

Die
Heilige Schrift.

Erster Theil

genannt

Altes Testament.

Aus dem Urtext übersetzt.

Elberfeld, 1871.

Zu haben: Bau-Strasse Nr. 52.

In Commission bei W. Langewiesche,
vormals W. Haffel's Buchhandlung.

Kurzes Vorwort zum Alten Testament.

Bei der Veröffentlichung dieser Uebersetzung ist es durchaus nicht unsere Absicht, dem Gelehrten ein gelehrtes Werk zu unterbreiten; vielmehr leitete uns bei unserer Arbeit ausschließlich der Gedanke, dem einfachen und nicht gelehrten Leser eine möglichst genaue Uebersetzung in die Hand zu geben. Wir bedienten uns zu diesem Zwecke aller uns zu Gebote stehenden Hilfsmittel. Obgleich wir den hebräischen Urtext unserer Arbeit immer und überall zu Grunde legten, haben wir dennoch verschiedene Uebersetzungen, Commentare u. s. w. zu Hülfe gezogen. Wir fürchten daher bei dieser so schwierigen Arbeit viel eher etwas übersehen als wirklich falsch übersetzt zu haben. Alle, die auf diesem Felde gearbeitet, wissen, daß an vielen Stellen selbst die gelehrtesten Männer in Verlegenheit sind, da eine so alte Sprache, in Sakhbildung und Gedankenordnung von jeder neueren ganz verschieden, unbedingt Schwierigkeiten bei der Uebersetzung bereiten muß. In diesen Fällen aber, wie auch überhaupt, haben wir — wir können es gewissenhaft sagen — sorgfältig und mit Gebet gearbeitet und alles möglichst genau untersucht. Wir maßen uns nicht an, den Urtext bezüglich solcher Stellen, wo so viele tüchtige Kenner der hebräischen Sprache geirrt haben und über die immer noch Meinungsverschiedenheiten herrschen, ohne Fehler wiedergegeben zu haben, hoffen aber, das Alte Testament als ein Ganzes möglichst genau und verständlich dem einfachen Leser darbieten zu können. Dies ist unser Zweck.

Unsere Arbeit ist nicht eine Verbesserung der Lutherischen Uebersetzung; denn nach unserer Meinung wird auf diesem Wege der gewünschte Zweck nicht erreicht. Die vermittelst solcher Verbesserungen eingefügten Sätze passen meistens nicht zu dem alten und würdigen Styl eines seit Jahrhunderten bestehenden Werkes. Die Vermischung liefert ein unangenehmes Stückwerk; das, was von dem Alten geblieben, weckt den Wunsch nach dem, was durch die Veränderung beseitigt ist, sowie eine Abneigung gegen die eingefügte genauere Uebersetzung.

Es würde für den Leser nutzlos sein, in die Schwierigkeiten, die sich uns darboten, näher einzugehen. Nur einiges wenige erwähnen wir. An einigen Stellen lesen wir: „Ich bin, der da ist,“ oder: „du bist, der da ist,“ hebr. אֲנִי (hu). Einige haben „ אֲנִי “ = „der“ oder „der da ist“ als einen Namen Gottes genommen, und freilich wird dieses Wort oft gebraucht, um das einige absolute Wesen, den einen wahrhaftigen Gott — „Ich bin אֲנִי “ — zu bezeichnen, während es sonst nur angewandt ist, um irgend einen Nachdruck zu geben („der“ oder „derselbe“). Wir hoffen, die Kraft dieses bemerkenswerthen Ausdrucks in unserer Uebersetzung möglichst genau wiedergegeben zu haben.

Ferner finden wir, daß im Hebräischen mit gewissen Präpositionen Substantiva verbunden werden, welche nur dazu dienen, die Bedeutung dieser Präpositionen zu verstärken und daher bei der Uebersetzung meist unberücksichtigt geblieben sind. Zwei solcher Verbindungen, die sehr häufig vorkommen, sind die im Deutschen meist mit „auf“, „vor“ und „durch“ wiedergegebenen hebräischen Ausdrücke „עַל-פְּנֵי“ oder „לְפָנֵי“ (alpne oder lipne) „vor oder im Angesicht“ und „בְּיָד“ (bejad) „durch die Hand“. Ersterer kommt z. B. in 1. Mose 1, 2 vor, wo es heißt: „Der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“ Es ist klar, daß hier „über dem oder im Angesicht“ keinen Sinn geben würde. Etwas anders freilich ist es in 1. Mose 3, 8; dort lesen wir: „Und der Mensch . . . versteckte sich vor dem Angesicht (מִפְּנֵי, mipne) Jehova's Gottes“. Hier ist „Angesicht“ emphatisch gebraucht, und in solchen Fällen haben wir die buchstäbliche Uebersetzung gegeben.

Es ist eine fernere Eigenthümlichkeit der hebräischen Sprache, ein Verbum zu verdoppeln, um es mehr hervorzuheben. Im Deutschen läßt sich dies selten nachahmen, und wir haben eine solche Verstärkung fast immer durch ein beigefügtes Adverbium, wie „gewißlich, jedenfalls, allerdings“ u. s. w. wiederzugeben gesucht.

Indem wir nun die Frucht unserer Arbeit mit der Zuversicht, daß die Uebersetzung des von Gott eingegebenen Wortes für seine geliebten Kinder nützlich sein werde, der Oeffentlichkeit übergeben, befehlen wir sie dem Segen des Herrn in dem Bewußtsein, daß wir sie vor seinen Augen unternommen und in Anerkennung unserer Schwachheit, unserer Abhängigkeit und unserer Verantwortlichkeit unter Gebet ausgeführt haben. Diese Zuversicht und dieses Vertrauen auf die Gnade Gottes hat uns oft, wenn wir unsere vielseitige Unfähigkeit fühlten, zu einem so wichtigen Werke ermuntert. Möge unser treuer Herr seinen Segen ruhen lassen auf dem Leser, auf dem Werke und auf den Arbeitern um des Namens Jesu willen!

Vorwort zur ersten Auflage des Neuen Testaments.

Um es dem Leser zu ermöglichen, diese neue Uebersetzung mit größerem Nutzen gebrauchen zu können, ist es nothwendig, sowol über den uns dabei vorgesezten Zweck, als auch über die angewandten Mittel, denselben zu erreichen, sowie endlich über verschiedene Einzelheiten etliche Andeutungen zu geben.

Durch die Herausgabe einer neuen Uebersetzung giebt man zu verstehen, daß man mit den vorhandenen nicht zufrieden ist. Wir sind weit entfernt, die Mängel der Arbeiten anderer auffuchen und lieblos richten zu wollen, jedoch beweisen die wiederholten Anführungen des Urtextes verschiedener Bibelstellen auf den Kanzeln, sowie die Verbesserungen der lutherischen Uebersetzung, so wie endlich die in den letzten Jahren erschienenen neuen Uebersetzungen auf das klarste das Bedürfniß unserer Zeit.

Als Gott zu Anfang des 16. Jahrhunderts sein Licht vor den Augen der in tiefer Finsterniß versunkenen Welt hervorbrechen ließ, ward besonders Martin Luther von ihm als Werkzeug ausersehen, die Wahrheit in Deutschland zu verbreiten. Dieser Arbeiter voll Glaubens beschäftigte sich auch vornehmlich mit dem Werke, welches Gott ihm anvertraut hatte. Er bediente sich, um diesen Zweck zu erreichen, der Bibel, die er deshalb übersezte. Hierin folgten ihm andere in verschiedenen Ländern nach, deren etliche sogar das Ziel ihres heiligen Eifers um den Preis ihres Lebens erringen mußten. — Es sei ferne von uns, die Mühe und die Arbeit der Liebe dieser gesegneten Werkzeuge des Herrn zu verachten; gewiß, Gott selbst hat sie nicht verachtet, und viele Länder genießen seit drei Jahrhunderten die Frucht ihrer Mühe. Allein die Bedürfnisse unserer Zeit sind andere geworden. Während die Wirksamkeit des Heiligen Geistes vor dreihundert Jahren dahin ging, die Fundamente der durch eine unzählige Menge menschlicher Sazungen und Ueberlieferungen verhüllten Wahrheit wieder aufzudecken und für dieses Werk die Uebersetzung von Luther als ein schätzbares Mittel segnete, ist er in der Jetztzeit thätig, andern Bedürfnissen zu entsprechen. In unsern Tagen geht man weiter, wie ehemals. Alles wird untersucht, die Schriften werden erforscht, und wer wollte dieses tadeln? Man will nicht nur einige, unbedingt zur Seligkeit erforderliche Wahrheiten, sondern die ganze Wahrheit und also die Gedanken und den Willen Gottes verstehen lernen, insofern es sich um seine Rathschlüsse und Offenbarungen in Bezug auf die Welt und in Bezug auf die Kirche handelt.

Der Heilige Geist selbst macht uns auf die Nothwendigkeit des Verständnisses des göttlichen Willens, als auf ein Mittel unserer Sicherheit in den letzten Tagen, aufmerk-

sam; und die Werthschätzung der heiligen Schriften ist in diesen Tagen ein Beweis, daß Gott verehrt wird. Auch sind die Anstrengungen des Feindes hauptsächlich wider sein Wort gerichtet. Während nun der Gelehrte dasselbe im Urtext untersuchen kann, ist den Nichtgelehrten und des Urtextes Unkundigen dazu dieser Weg versperrt. Es war daher unser Bemühen und unser Zweck, diesen Letzteren hülfreich die Hand zu bieten und ihnen mit wenigen Kosten eine möglichst treue und genaue Darstellung des Wortes Gottes in ihrer eigenen Sprache darzureichen. Freilich wird jede Uebersetzung mehr oder weniger mangelhaft sein, und wir schätzen keineswegs unsere Arbeit so hoch, daß wir eine vollkommnere Ausföhrung derselben von anderer Hand in Abrede stellen. Wie groß die Schwierigkeiten sind, die Ausdrücke einer Sprache, zumal die der reichen griechischen, in eine andere zu übertragen, das werden allein diejenigen anerkennen, welche versucht haben, eine Uebersetzung in Ausföhrung zu bringen. Wir können jedoch mit gutem Gewissen behaupten, daß wir mit aller Sorgfalt gearbeitet haben, das Wort Gottes möglichst treu darzustellen, und hegen die Hoffnung, daß selbst der ungeübteste Leser unsere Uebersetzung einfach und verständlich finden werde. Wol möglich, daß wir manche Stelle in ein schöneres Deutsch hätten kleiden können; allein, ohne Sklaven der Wörter zu sein, leitete uns stets der Gedanke, daß eine möglichst treue Darstellung des Urtextes jede andere Rücksicht überwiege, um so mehr, da wir mit vollkommener Ueberzeugung die göttliche Eingebung der heiligen Schrift glauben, als die Offenbarung der unendlichen Weisheit Gottes und den Ausdruck seines gnadenreichen Charakters in Jesu Christo. Weil nun aber niemand die ganze Tragweite dieser Offenbarung aufzufassen vermag und oft in einem Satze ein das Verständniß des Uebersetzers übersteigender Sinn verborgen liegt, der in einer freien Uebersetzung verloren geht, in einer genauern hingegen durch eine tiefere Belehrung des Heiligen Geistes gefunden werden könnte, so ist es eine gebieterische Nothwendigkeit, das Wort des Urtextes gleichsam wie in einem Spiegel wieder hervorzubringen. Selbstredend darf die Grenze dieser Genauigkeit nicht so enge gezogen werden, daß dadurch der in eine andere Sprache übersezte Satz alle Verständlichkeit verlieren und folglich ohne Sinn bleiben würde.

Ein anderer Grund, die Uebersetzung so genau wie möglich zu geben, war die Ueberzeugung, daß es für den des Urtextes unkundigen Leser nicht ohne Nutzen sein werde, etwas von dem Styl, den Gewohnheiten, den Gedanken, den Sitten der Schriftsteller der Evangelien kennen zu lernen. Denn da sowol das Herz, als auch das Verständniß in dem Worte Gottes Nahrung findet, so ist das von ihnen gewählte Bild der Ausdrücke nicht ohne Wichtigkeit, und durch die Veränderung desselben, selbst wenn der Sinn des Satzes unverändert bleibt, können oft die Empfindungen des Herzens verloren gehen. Ueberhaupt bewegte uns stets das tiefe Gefühl, daß es das Wort Gottes sei, das uns beschäftigte, und wir waren daher bemüht, dieses unser Werk, indem wir es der Beurtheilung rücksichtsvoller Richter anheimgeben, so verständlich und zugleich so wörtlich wie uns irgend möglich auszuführen.

Zur Erreichung dieses Zweckes übersezten wir zunächst nach dem Urtext; wir benutzten aber auch die Uebersetzungen von Luther, von de Wette, von von der Hent, sowie die durch Meier verbesserte lutherische Uebersetzung; ferner die im Allgemeinen sehr wörtliche herleburgische, die holländische und englische Uebersetzung, welche letztere beide sehr genau und vortrefflich sind, und endlich die Polyglottenbibel von

Stier, die außer einigen der genannten deutschen Uebersetzungen noch mehrere andere enthält. Wir machen keinen Anspruch darauf, eine kritische Ausgabe der Oeffentlichkeit übergeben zu wollen; jedoch wollten wir dem der griechischen Sprache unkundigen Leser die Gelegenheit verschaffen, von der Frucht der Mühe der Gelehrten genießen zu können; und einige Worte über die Geschichte des Textes werden über das, was wir zur Erreichung dieser Absicht versucht haben, nähern Aufschluß geben.

Bis zu Ende des 15. Jahrhunderts, um welche Zeit die Druckerei erfunden wurde, waren die heiligen Schriften, gleich allen andern Büchern, nur in Manuscripten zu finden. Die erste gedruckte Bibel verdanken wir dem Cardinal Ximenes. Es wurde nämlich ein großes Werk von Manuscripten in Spanien zusammengestellt, welches man nach dem lateinischen Namen des Ortes, wo es vollendet wurde, Complutensis nannte. Man sagt auch, daß einige Manuscripte von Rom gesandt worden seien, was jedoch von anderer Seite verneint wird; und so weiß man nicht genau, welches die Quellen waren, woraus jene, auf Kosten des Cardinals arbeitenden Gelehrten schöpften. Lange vermifste man diese Manuscripte, und erst in neuerer Zeit versichert man, daß sie in Madrid aufgefunden seien. Auch macht man jener Ausgabe den Vorwurf, daß sie zu sehr der Vulgata, das ist der lateinischen Uebersetzung, gefolgt sei; jedoch sind die Gelehrten, für welche allein dieses Werk geeignet ist, hierüber nicht einstimmig. Obgleich dieses kostbare und gelehrte Werk das erste war, das gedruckt wurde, so war doch bereits zwei Jahre vor diesem ein kleineres von Erasmus veröffentlicht, der, da in jener Zeit die Manuscripte nicht so zugänglich, wie in unsern Tagen, waren, nur wenige derselben und dazu noch unvollkommene, ja, in Betreff der Offenbarung nur ein einziges schlechtes benutzen konnte, dem sogar ein Theil am Ende fehlte, so daß er, um dennoch sein Werk zu vollenden, sich gezwungen sah, das Fehlende durch Uebersetzung aus der Vulgata in das Griechische zu ergänzen.

Zu Ende des 16. Jahrhunderts veröffentlichte R. Stephanus in Paris eine Ausgabe, die er mittelst Vergleichung von dreizehn, in der französischen königlichen Bibliothek aufgefundenen Manuscripten, sowie nach einem andern, angeblich von seinem Sohne Heinrich untersuchten, bearbeitet hat, welches letztere zu jener Zeit Beza gehörte, jetzt aber in Cambridge aufbewahrt wird. Am Ende des 16. Jahrhunderts veröffentlichte Beza selbst eine Ausgabe des Neuen Testaments nebst einer Uebersetzung desselben. Die meisten der europäischen Uebersetzungen sind daher nach der einen oder andern dieser früheren Ausgaben bearbeitet. Es war auch eine etwas später in Holland erschienene Ausgabe des Urtextes vom Neuen Testament wenig von der Stephanischen verschieden, obgleich man sich erkühnte, ihr den Titel: Textus ab omnibus receptus (allgemein angenommener Text) zu geben, unter welchem sie bis jetzt noch immer bekannt ist.

Der fromme und gelehrte Bengel in Deutschland bemühte sich, einen genauern Text durch eine weitere Untersuchung zu erlangen, und war, soviel wir wissen, der erste, der auf die Klassen der zahlreichen Manuscripte (gewöhnlich Familien genannt) die Aufmerksamkeit wandte. Auf die Einzelheiten dieses Gegenstandes dürfen wir uns hier nicht näher einlassen, sondern nur im allgemeinen andeuten, daß zwei Hauptklassen der griechischen Manuscripte, die sogenannte Alexandrinische und die Konstantinopolitanische, die gewöhnlichsten sind. Zu der ersten Klasse gehören fast alle die ältesten Manuscripte, zu der zweiten die bei weitem größte Zahl, welche, mit Ausnahme einiger, später geschrieben sind.

Nach Bengel ließ Mill, ein gelehrter Engländer, viele Manuscripte an verschiedenen Orten untersuchen, und setzte, ohne den Textus receptus zu verändern, die nach seiner Meinung genaueste Lesart unter den Text.¹ Ihm folgte Wetstein in Holland, der gleichfalls den Textus receptus unverändert ließ, und die von ihm vorgezogenen Lesarten unter den Text setzte, dabei aber viele andere Manuscripte nachschlug und Anmerkungen hinzufügte, die, wenn auch einerseits oft unglaublich, andererseits sehr nützlich sind, weil sie eingeführte Stellen von griechischen, lateinischen und jüdischen Schriftstellern enthalten, um die Anwendung der in dem Text gefundenen Wörter und Ausdrücke zu erläutern. Wir können hier jedoch einige mehr oder weniger wichtige und unserm Zweck fern liegende Ausgaben unberührt lassen und der Bemühung Griesbachs gedenken, der die durch Mill und Wetstein begonnene Untersuchung vieler werthvollen Manuscripte mit großem Fleiße fortsetzte, und noch andere untersuchte, indem er dieselben, um den Text so genau wie möglich einzurichten, mit sorgfältiger Nachforschung verglich. Ohne weiter von Birsch, einem dänischen Gelehrten, der reiche Sammlungen² ähnlicher Art veranstaltete und besonders das Vaticanische Manuscript in Rom verglich, von welchem auch Bentley, ein englischer Kritiker, die Lesarten erhielt, und von Matthäi, der die russischen Manuscripte verglich, und eine auf dieselben gegründete Ausgabe veröffentlichte,³ sowie endlich von vielen andern nicht so sehr bekannten Ausgaben in Deutschland und England zu reden, nennen wir noch die Arbeit von Scholz in Bonn, der den Vorrath der nachgeschlagenen Manuscripte um vieles vermehrte, ferner die von Tischendorf und Lachmann, die diese Untersuchungen fortsetzten, und zum Schluß die von Alter, der die vortrefflichsten Manuscripte der kaiserlichen Bibliothek in Wien verglich und veröffentlichte.

Diesen Untersuchungen nun verdanken wir es, daß wir, anstatt jener dreizehn Manuscripte, welchen man sich, was einzelne derselben, deren Identität nicht nachgewiesen ist, betrifft, nicht ganz zu vertrauen wagt, jetzt, theils von dem ganzen Neuen Testament, theils von einem Theil desselben, etwa sechshundert besitzen, welche, um die durch öfteres Nachschreiben eingeschlichenen Fehler zu corrigiren, mehr oder weniger verglichen sind.

Um den nichtgelehrten Lesern eine weitere Vorstellung von den Quellen zu verschaffen, aus denen man zu schöpfen im Stande war, fügen wir noch hinzu, daß das Neue Testament seit den ersten Jahrhunderten übersetzt worden ist. Wir nennen die syrische⁴ und die italische Uebersetzung, die wahrscheinlich im 2. Jahrhundert bearbeitet sind, und welche letztere im 5. Jahrhundert durch Hieronymus verbessert und fortan unter dem Namen Vulgata von den Katholiken gebraucht wurde. Diesen Hilfsmitteln muß man die zahlreichen Anführungen aus den heiligen Büchern hinzufügen, die sich in den Schriftstellern nach dem Tode der Apostel, in einem derselben vor dem Tode Johannes', vorfinden, indem diese mit mehr oder weniger Genauigkeit das in ihrer Zeit in den Schriften Gelesene mittheilen. Von solchen Mitteln haben auch die genannten Herausgeber des Neuen Testaments fleißig Gebrauch gemacht, um den Text so genau und vollkommen als möglich darzustellen; und wunderbar ist es, daß, einige ungewiß bleibende Einzelheiten abgerechnet, trotz der verschiedenen Systeme und Theorien bezüglich der Manuscripte,

¹ Er nahm die Stephanische dritte Ausgabe (in Folio) in Paris 1550 als seinen Text auf. — ² Zufolge eines Brandes in Kopenhagen hat Birsch nur die Evangelien, sowie seine Sammlungen der verschiedenen Lesarten des übrigen Theiles des N. Testaments herausgegeben. — ³ Diese gehören jener zahlreichen und spätern Klasse von Manuscripten, genannt die Konstantinopolitanische, an. — ⁴ Peshito genannt; eine andere ist später gemacht.

dieselben in fast allen erheblichen Veränderungen einstimmig sind. Die Vorsehung Gottes hat ungeachtet der Schwachheit der Menschen über sein Wort gewacht, so daß, während man von den berühmtesten und viel gelesenen Klassikern wenige, wie z. B. von Virgil nur etwa sechs Manuscripte auffinden konnte, man von dem wenig gelesenen und der Welt unbekanntem Neuen Testament schon im Besitz von etwa sechshundert Codices gelangt ist. Und selbst die Thatsache, daß diese in Klöstern und öffentlichen Bibliotheken aufbewahrten Manuscripte unbenutzt geblieben sind, ist ein Mittel gewesen, sie desto sicherer und unveränderter jetzt in unsern Händen zu haben. Gott sei Dank! Das schlechteste und mit großer Nachlässigkeit geschriebene Manuscript enthält die ganze Wahrheit und alles, was nöthig ist, unverfälscht, und die Fehler, die sich durch Nachschreiben eingeschlichen haben, sind durch Vergleichung einer so großen Anzahl beinahe alle beseitigt. Außer diesen augenscheinlichen Fehlern sind andere dadurch entstanden, daß man Worte, um gewisse Stellen des Textes durch klarere Ausdrücke verständlicher zu machen, als Randbemerkungen beifügte, und sie nach und nach dem Texte einverleibte. Einige dieser Manuscripte sind 1200–1300 Jahre alt.

Der schon erwähnte Griesbach führte nicht nur seine Untersuchungen weiter aus, als alle seine Vorgänger, sondern rief auch noch eine wichtige Veränderung ihres Planes hervor, indem er, nicht wie jene den nach einigen Manuscripten von ungewissem Werthe gebildeten Text, sondern den, welchen er nach sorgfältiger Prüfung als den Urtext bewährt fand, als den seinigen aufnahm, die Veränderungen aber durch kleinere Typen darstellte und die von ihm verworfenen Lesarten unter dem Texte beifügte. Seitdem sind die meisten Herausgeber diesem Plane gefolgt, indem auch sie den nach ihrer Meinung genauesten Text herausgaben.

Wir haben keinen Grund gefunden, den Lesern die Uebersetzung eines unvollkommenen, auf wenig bekannten Manuscripten gegründeten Textes, anstatt eines solchen zu geben, den die mühevollte Sorge der Nachsuchung in möglichster Genauigkeit gebildet hat, und der daher der Vollkommenheit am nächsten liegt. Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genauen Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (Textus receptus), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersehten, mit dem Buchstaben T. r. am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhaftes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stellen verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersehten wir nach dem Textus receptus. — Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „Oder“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß die betreffenden Wörter oder Sätze noch eine andere Uebersetzung zulassen. Ebenso, wenn es in der Note „Buchstäblich“ heißt, so soll damit gesagt werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher

haben wir es, da dennoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in kleinern Buchstaben beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

Da wir nun schon über Einzelheiten zu sprechen begonnen haben, so fahren wir fort, nebst der Erklärung etlicher Punkte, noch einiges hinzuzufügen, das dem Leser bei Benützung unserer Arbeit behülflich sein könnte.

Wir haben schon bemerkt, daß wir da, wo es uns zulässig schien, den eigenthümlichen Styl eines jeden der verschiedenen Schriftsteller unverändert ließen, indem wir unsern Zweck festhielten, das geschriebene Wort so treu wie möglich zu übersetzen. Wir haben da, wo für den Leser kein Mißverständniß entstand, stets den Satz in seiner ursprünglichen Form, wie wir ihn im Urtext fanden, beibehalten, und uns nur da, wo eine Nachahmung jener Form Zweideutigkeiten hervorrufen würde, eine Veränderung erlaubt, um nach unserm Vermögen den Sinn wieder zu geben. So finden wir z. B. in Lukas an vielen Stellen das Wörtchen „und“, wo wir es, um verständlich zu sein, durch „daß“ übersetzen mußten. (Siehe Luk. 2, 15; 5, 1. 17; 9, 28; 14, 1.) Da, wo eine Redeweise die Sitten des Morgenlandes bezeichnete, haben wir dieselbe nicht denen des Abendlandes anzubequemen gesucht, weil durch ein wirkliches Gemälde derselben alle dort erwähnten Umstände dem Leser anschaulicher vor die Augen gestellt werden.

Auch glauben wir, daß die Darstellung der Sitten und Gebräuche in ihrem ursprünglichen Charakter, (wie z. B. „zu Tische liegen“, anstatt „zu Tische sitzen“), uns nicht nur oft die ganze Scene lebhafter gemalt vorführt, sondern auch, wenn gleich Anfangs unserer Anschauung meist fremd, geeignet ist, manche Stellen in ein helleres Licht zu setzen. So erklärt z. B. die buchstäblich angeführte Redeweise „zu Tische liegen“ wie Lazarus im Schoße Abrahams und Johannes im Schoße des Herrn lag; und man wird ohne große Mühe noch andere gleichartige Beispiele auffinden können.

Einige Worte erfordern eine ausführlichere Erklärung. — In Mark. 14, 72 übersetzten wir: „Als er daran gedachte, weinte er“. Jedoch ist die Meinung vieler über die Bedeutung des durch „als er daran gedachte“ übersetzten Wortes sehr getheilt, indem es einige durch: „Er ging plötzlich hinaus“; andere: „Er bedeckte sein Angesicht“; andere: „Sehr“; andere: „Er fing an“; andere: „Jesus anschauend“ übersetzten. Da der buchstäbliche Sinn heißt: „Er warf an“, so haben noch einige, ein Objekt hinzufügend, gesagt: „Er warf einen Blick auf ihn“, oder: „Er warf den Mantel über seinen Kopf“; während wieder andere einen idiomatischen Gebrauch des Wortes suchen, wie z. B.: „Er fing an“.

In der Apostelgeschichte wird man das Wort „Weg“ in einer besonderen Weise angewandt finden. (Apostgesch. 24, 22; 19, 9.) Wir haben uns jedoch zu einer etwaigen Umschreibung dieses Ausdrucks nicht veranlaßt gefunden, da der Leser bald verstehen wird, daß man in jener Zeit sich desselben in einer Weise bediente, wie man in unsern Tagen zur Bezeichnung der Christen das Wort „Pietist“ gebraucht.

Sowol um die Uebersetzung einiger Stellen, im Blick auf die Eigenthümlichkeit im Style des Evangelisten Lukas zu rechtfertigen, als auch eine für viele schwer zu verstehende Stelle selbst zu erklären, machen wir darauf aufmerksam, daß Lukas nicht selten die dritte Person der Mehrzahl eines aktiven, anstatt eines passiven Zeitworts gebraucht,

und zwar selbst dann, wenn keine Thätigkeit vorhanden ist. Wir führen hier zum Beweis mehrere Stellen an. Luk. 6, 38 lesen wir: „Sie werden geben“; und in demselben Verse: „Sie werden messen“; was so viel heißt, als: „Es wird gegeben werden“, „es wird gemessen werden“; und ebenso passend würde es sein, wenn auch nicht in allen Fällen, zu sagen: „Man wird geben“. Die Stelle Vers 44: „Die Feigen werden nicht von den Dornen gelesen“; oder: „Man liest nicht Feigen von den Dornen“, heißt im Griechischen: „Sie lesen nicht u.“ Kap. 14, 35: „Sie warfen es aus“, heißt nur: „Es ist ausgeworfen“, oder: „Man wirft es aus“. — Kap. 12, 20 heißt es: „Heute Nacht werden sie deine Seele von dir fordern“. Hier würde es nicht passend sein, zu sagen: „Man wird deine Seele fordern“, sondern: „sie wird gefordert werden“. Siehe auch Kap. 21, 16; Apostelgesch. 27, 42. Freilich sind diese letztern Beispiele nicht so bestimmt; allein, gestützt auf die vielen andern, haben wir Luk. 16, 9 durch: „Auf daß ihr aufgenommen werden möget“, zu übersetzen gewagt; und diese Bemerkung deutet die Ursache an, aus welcher wir δὲ *δωνται* (dexontai) also verdeutsch haben.

Was das Gebet des Herrn betrifft, so läßt es die langjährige Gewohnheit der Christen kaum zu, irgend eine Veränderung zu treffen, ohne dabei Anstoß zu erregen. Obwohl nun allerdings nicht zu bezweifeln ist, daß in Lukas einige Sätze fehlen, so haben wir dennoch da, wo die das Wort untersuchenden Gelehrten nicht einstimmig waren, unserer Regel gemäß, nichts verändert. Wir begnügen uns damit, an diesem Orte die nach unserer Meinung vorzuziehende Lesart in Lukas anzuführen. Sie heißt: „Vater! geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; unser nöthiges Brod gib uns täglich; und vergieb uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben jeglichem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung“. (Kap. 11, 2—4.)

Es wird den Leser einigermaßen befremden, die in der Offenbarung verworfene Lesart nicht, wie bei den übrigen Büchern, verzeichnet zu finden. Unter andern sind zwei Ursachen vorhanden, welche eine große Anzahl von Fehlern in den Text früherer Ausgaben dieses Buches gebracht haben. Die erste war, daß das Buch nach einem beschädigten Manuscripte gedruckt wurde, in welchem sogar, wie schon bemerkt, ein Theil am Ende fehlte, so daß man zur Erreichung eines vollständigen Ganzen sich genöthigt fand, das Fehlende aus der lateinischen Uebersetzung wieder in's Griechische zu übertragen, während man in unsern Tagen 93 Manuscripte von diesem Buche, von denen drei sehr alt sind,¹ nachschlagen kann. Als eine andere Ursache bezeichnen wir die außerordentliche Unregelmäßigkeit in der grammatischen Bildung der Offenbarung, die größtentheils durch die Natur des Buches hervorgerufen ist, indem der durch göttliche Eingebung geleitete Schriftsteller, beschäftigt mit dem Gegenstande, der „im Gesicht“ vor seinen Augen war, schreibt, ohne der grammatischen Verbindung der betreffenden Stelle eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. So ist z. B., wenn er in seinem „Gesicht“ eine Person schaut, das Zeitwort oder Particip mit dem Gesehenen, nicht aber mit dem vorhergehenden Worte in grammatischer Verbindung.² Die Grammatiker, die diese Ausdrücke zu corrigiren versuchten, haben nur Verwirrung in den Text gebracht; und sobald man durch die Untersuchung der Manuscripte das Ergebnis der Anstrengungen menschlicher Weisheit be-

¹ Jetzt auch noch das sehr alte sinaitische Manuscript. ² Aehnliches finden wir im Deutschen, wo bei Personennamen das Fürwort das natürliche Geschlecht bezeichnet, wie z. B.: „Sie brachten ein Weib zu ihm und stellten sie (nicht es) in die Mitte“. Die Offenbarung geht indef noch weiter.

seitigen konnte, wurden alle diese Correkturen einstimmig verworfen. Es schien uns daher eine überflüssige Mühe zu sein, dieselben als Note beizufügen, weil zuerst das Buch nach einem, alle jene Correkturen enthaltenden Manuscripte gedruckt worden ist, so daß der wirkliche Text nothwendig wieder als Correctur erscheinen mußte. Ueberhaupt haben sie nichts mit dem Sinn der Stellen zu thun und treten oft in einer Uebersetzung nicht in die Erscheinung.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß in der Offenbarung das Wort „geben“ (*didomi* — *didomi*) auf eigenthümliche Art gebraucht ist und so viel heißt, als „Kraft geben“, oder „gültig machen“. (Kap. 8, 3; 11, 3.) Bei andern Stellen möchten wir vielleicht einer Lesart den Vorzug gegeben haben, in Betreff derer sich die Herausgeber nicht einig sind. Jedoch sind wir auch hier unserer Regel gefolgt, indem wir nichts veränderten, wo die Einstimmigkeit der vornehmsten Untersucher fehlte.

Wir lassen jetzt für die, welche Griechisch verstehen, hier eine Bemerkung einfließen. Wir sind nämlich nicht mit der Uebersetzung des in Hebr. 9, 1 sich findenden Ausdrucks „weltliches Heiligthum“ zufrieden, weil „Heiligthum“ *ἁγίον* (*hagion*) nach der Ordnung des Satzes ein Adjectiv sein sollte. Es giebt zwar etliche wenige Beispiele dieser ungewohnten Ordnung wie *ζωὴ αἰωνία* (*zoä aionia*), wenn anders diese Lesart richtig ist, und man kann dazu keinen Grund finden, *κοσμικός* (*kosmikos*) als Hauptwort zu gebrauchen. Wir haben jedoch in der gewöhnlichen Uebersetzung nichts verändert; denn wenn dieses geschehen würde, so bezeichnete das griechische Wort eine „allgemeine heilige Ordnung“.

Eine fast unüberwindliche Schwierigkeit bot uns das mit „Taufe“ verbundene Vorwort *εἰς* (*eis*) dar, weil die deutsche Sprache kein Wort hat, das dem griechischen in allen Fällen entspricht. Die Juden waren *εἰς* Mosen getauft. (1. Kor. 10, 2.) Der Apostel fragt Apostelgesch. 19, 3: „Wozu seid ihr getauft?“ Sie antworteten: „Zu der Taufe Johannes“; eine Antwort, welcher im Deutschen aller Wohlklang mangelt. In Beziehung auf den Namen Jesu übersetzen einige das griechische *εἰς* (*eis*) durch „auf“, andere durch „in“: „Auf den Namen Jesu“, oder: „in den Namen Jesu“. In Röm. 6, 3. 4 sagt der Apostel: „Wir sind getauft *εἰς* Christum Jesum *εἰς* den Tod“, mithin: „begraben durch die Taufe *εἰς* den Tod“. — Wollte man übersetzen: „getauft in Christum“, so würde man auch, dem Zwecke dieser Handlung zuwider, sagen müssen: „getauft in Mosen“; und ein ähnliches Hinderniß würde der Ausdruck „an Christum“ bieten, indem es dann auch gegen allen Sprachgebrauch: „an den Tod“ heißen würde. Für den Uebersetzer handelt es sich indeß nicht um eine Lehre von der Taufe, sondern um eine äußerst genaue Uebersetzung, deren Ausführung, wie schon gesagt, sehr erschwert ist, weil die deutsche Sprache für das griechische *εἰς* kein entsprechendes Wort hat. Dieses, eine Richtung bezeichnend, kann, wenn von einem Orte die Rede ist, ohne Schwierigkeit übersetzt werden; z. B.: „Ich gehe nach Rom“. Wenn es jedoch in Beziehung auf einen moralischen Zweck, den man erreichen, oder auf eine Person oder Sache, der man sich anschließen will, angewandt ist, so ist für den Uebersetzer das Hinderniß nicht auf befriedigende Art zu beseitigen. Jene Frage des Apostels (Apostelgesch. 19.) drückt die Bedeutung des Wortes klar und bestimmt aus. „Wozu“, sagt er, „seid ihr getauft?“ Wie wollen wir antworten? Ein in jeder Beziehung völlig genügendes Wort fehlt, um durch dasselbe den Zweck, die

Richtung, oder die Anschließung an irgend eine Person oder Lehre, sei es an Moses, sei es an Christum, sei es an die Lehre Johannes', sei es an den Tod, zu unserer Zufriedenheit ausdrücken zu können. Wir sind daher, gleich mehreren andern Uebersetzern, gezwungen, die Frage mit Hilfe des Wörtchens „auf“ beantworten zu müssen, so wenig uns auch unsere Wahl befriedigt.

Der Ausdruck: „zweit-erster Sabbath“ (Luk. 6, 1.) bietet auf den ersten Blick dem Verständniß einige Schwierigkeit dar, die jedoch bei einer nähern Beleuchtung der jüdischen Gebräuche schwinden wird. Das Jahr, in Betreff des Gottesdienstes der Juden, begann mit dem Monat Abib (hebräisch: grünes Korn), der von Mitte März bis Mitte April dauerte. In dem 23. Kapitel des dritten Buches Moses', wo wir die jüdischen Feste beschrieben finden, bemerken wir neben dem allgemeinen und wöchentlich wiederkehrenden Feste des Sabbath, daß die Hauptfeste mit dem Passah (14. Abib) beginnen, und daß in unmittelbarer Verbindung damit verordnet wird, am Tage nach dem darauf folgenden Sabbath die Erstlinge des Kornes in der Aehre zu opfern, ein Vorbild der Auferstehung Jesu, die am Morgen nach dem Sabbath der Passahwoche oder des ungesäuerten Brodes stattfand. Der auf den Tag des Passah unmittelbar folgende Sabbath war also der „erste“ oder Hauptsabbath, und nach der am andern Morgen, dem ersten Tage der Woche, stattfindenden Darbringung der Erstlinge durfte man ernten und neues Korn essen, was vorher, selbst wenn die Frucht schon reif im Felde stand, nicht erlaubt war. An dem folgenden Sabbath, der mithin der „zweite“ nach dem „ersten“ oder Hauptsabbath war, sehen wir, da schon am ersten Tage der Woche die Opferung der Erstlinge geschehen war, daß die Jünger auf dem Wege Aehren aßen; und da man von diesem Tage an sieben Wochen oder Sabbathe bis zum Pfingstfeste zählte, so war folglich derselbe der „erste“ dieser sieben Sabbathe, aber der „zweite“ in Bezug auf den Hauptsabbath des Passah. Nach diesen Erläuterungen glauben wir die Bezeichnung: „zweit-erster Sabbath“ gerechtfertigt und die Schwierigkeit für das Verständniß des Lesers gehoben zu haben.

Wir gehen noch zu einigen andern Bemerkungen über. Das Wort *δαίμονιον* (daimonion), im allgemeinen durch „Teufel“ übersetzt, wo wir lesen, daß Christus „die Teufel“ ausgetrieben hat, ist ein anderes, als wenn von dem Teufel (Satan) *διάβολος* (diabolos) die Rede ist. Das Wort „Teufel“ heißt Verläumber oder böser Verfläuger; darum ist der große Verfläuger der Brüder, der auch ein böser Geist ist, „Teufel“ genannt. „Die Teufel“ *δαίμονια* (daimonia) sind aber mit Satan oder Beelzebub verbunden. (Matth. 12, 22—27; Mark. 3, 22. 26.) Das Wort *δαίμονια* ward von den Heiden für gewisse Mittler-Geister gebraucht, die sie sich in einem guten Sinne als mächtig waltende Geister dachten, welche einem Volke oder einer Person Schutz gewährten. Die Schrift (5. Mos. 32, 17; 1. Kor. 10, 20.) lehrt uns, daß die Götter der Heiden von diesen bösen Geistern waren; und so ist uns Beelzebub als Gott der Philister und anderer mit diesem Stamme verwandten Heiden bekannt. Da wir nun für *δαίμονιον* kein entsprechendes Wort finden konnten, so waren wir in die Nothwendigkeit versetzt, dasselbe gleich andern durch „Teufel“ zu übersetzen, obgleich eigentlich das Wort *διάβολος* (diabolos) Teufel heißt.

Die von uns gebrauchten, etwas fremd klingenden Ausdrücke: „der Christus, des Christus“ anstatt: „Christus, Christi“, sind von uns in der Absicht gewählt

worden, um dadurch den Unterschied zwischen der Stellung und dem Namen des Herrn zu bezeichnen. „Christus“ ist nach dem Sprachgebrauch der Jetztzeit ein einfacher Name geworden; früher war dies nicht der Fall. „Christus“ (griechisch) oder „Messias“ (hebräisch) heißt: „der Gesalbte“, den man nach der Verheißung Gottes erwartete. Es drückt also dieses Wort mehr als eine bloße Bezeichnung des Namens einer Person aus, wiewol dieser Gebrauch schon in der Zeit, wo die Schriften des Neuen Testaments geschrieben sind, in die Erscheinung trat; und da nach unserer Meinung die Bezeichnung der Stellung und die des Namens nicht verwechselt werden darf, so haben wir, um die Kraft des Wortes zu erhalten, da, wo es sich um den Namen handelt, „Christus“, wo aber die Stellung des Messias, des Gesalbten, bezeichnet werden soll, „der Christus“ gesagt. Im Griechischen giebt der Artikel (ὁ) den Unterschied an.

Ebenso haben wir oft das Wort „Gesetz“ ohne Artikel gebraucht, oder denselben in kleinern Typen beigelegt. Der Unterschied ist sehr wichtig, weil man bei dem Ausdruck: „das Gesetz“ immer an das Gesetz Moses' denkt. Der Apostel aber spricht oft vom Gesetz als einem allgemeinen Grundsatz, und nicht vom Gesetz Mose's, und in diesem Falle haben wir „Gesetz“ ohne Artikel gebraucht, oder denselben in kleinern Typen beigelegt.

Der Leser wird ferner finden, daß wir „Nationen“ anstatt „Heiden“ übersetzt haben, und zwar aus dem Grunde, weil die letztere Bezeichnung, in unsern Tagen als Name für unbefehrte Götzendiener gebraucht, nicht überall an ihrem Orte ist. Allerdings waren alle Nicht-Juden der alten Zeit Götzendiener, denn die Menschen waren von Gott abgewichen. Die Gnade jedoch, welche die Nationen besucht hat, veränderte alles; und obgleich sie im Gegensatz zu den Juden nicht aufgehört haben, „Nationen“ zu sein, so sind sie doch keine „Heiden“ mehr. Dieses war die Ursache, daß wir „Nationen“ als eine allgemeine Bezeichnung wählten, obgleich dieses Wort ein eingeführtes ist. Wir konnten nicht „Völker“ sagen, weil die Juden das vornehmste Volk waren. Aus den Stellen, wo τὰ ἔθνη (ta ethnä) eine Klasse bedeutet und nicht die Völker, haben wir das Wort durch den Ausdruck „die aus den Nationen“ übersetzt.

Nicht minder auffallend wird man die Anwendung des nichtdeutschen Wortes „Hades“ finden. Der Grund zu dieser unserer Wahl war wichtig genug. Luther hat nämlich zwei Wörter durch „Hölle“ übersetzt, obwol deren Bedeutung ganz und gar zu unterscheiden ist, indem durch den einen Ausdruck der Ort zukünftiger Qual, bereitet für den Teufel und seine Engel, durch den andern aber im allgemeinen die unsichtbare Geisterwelt bezeichnet wird, auf welcher bis zur Ankunft Christi Dunkel und Finsterniß ruhte, wie wir dieses im alten Testament, wo dieses Wort Scheol heißt, finden können. De Wette hat die etwas heidnische Bezeichnung „Unterwelt“ gebraucht. Da wir aber dasselbe Wort auf Christum, der in's „Paradies“ gegangen ist, angewandt finden, so zogen wir vor, das griechische Wort „Hades“ selbst beizubehalten, auf daß es nicht mit „Hölle“ γέεννα (gehenna), dem Orte ewiger Pein, verwechselt werde. Im „Hades“ kann sowol Freude als Pein sein. Der reiche Mann und der arme Lazarus waren beide im Hades. In der Hölle ist nur Pein.

Etwas ausführlicher müssen wir des gewöhnlich durch „Kirche oder Gemeinde“, von uns aber durch „Versammlung“ übersetzten Wortes ἐκκλησία (ecclesia) gedenken. Wenn wir auch im allgemeinen in Betreff dieses Ausdrucks unbesorgt sein konnten,

so dürfen wir es nie in Betreff einer falschen Darstellung des Wortes Gottes sein. Das griechische Wort *ἐκκλησία* heißt „Versammlung“ und bezeichnet besonders eine Versammlung derer, welche in den griechischen Staaten, wie auch in einigen jetzigen Republiken, Bürgerrecht hatten, gegenüber solchen Einwohnern, welche dessen ermangelten und die den schwer zu übersetzenden Namen *παροικος* (paroikos) trugen, den wir durch „Fremdling“, oder „ohne Bürgerrecht“ verdeutscht haben. Daß wir *ἐκκλησία* nicht durch „Gemeine“ übersetzt haben, geschah, weil diese Bezeichnung die wahre Bedeutung des Wortes in seinem ursprünglichen Charakter nicht darstellt. Um daher jeder Begriffsverwirrung vorzubeugen, haben wir es durch „Versammlung“ übersetzt; und es wird der Leser dasselbe Wort in Apostelgesch. 19, 41, wo wir lesen: „Der Stadtschreiber hob die Versammlung auf“, unzweifelhaft also gebraucht finden. Um daher seine wahre Kraft nicht zu schwächen, glaubten wir uns veranlaßt, dasselbe zu ähnlicher Anwendung in allen Fällen gebrauchen zu müssen. Es ist daher auf jede Art von Versammlung angewandt, sowol auf die der Kinder Israhel in der Wüste, als auch auf die der in das Theater stürzenden Aufrührerischen und die der Gesetzlichen zu Ephesus (Apostelgesch. 19); sowol auf die allgemeine Versammlung der Christen im Himmel, als auch auf die sogenannte Gemeinde auf der Erde, sei es die Versammlung in einem Orte oder auch in irgend einem Hause. So hat also die Schrift das gemeinsame Wort, das gebraucht ist, um die Zusammenkünfte der Bürger zu bezeichnen, auf die Versammlungen Gottes angewandt.

Wir wenden jetzt unsere Aufmerksamkeit auf das Wort „Buße“, einen Ausdruck, der uns, obgleich aufgenommen, nicht genügt, indem er mehr einen äußern Charakter trägt und ein Werkethun bezeichnet. Es wurde „Bekehrung“ als eine geeignete Bezeichnung vorgeschlagen, allein obwol mehrere Uebersetzer dieselbe gebraucht haben, so sind wir doch nicht gefolgt, weil Bekehrung nicht die Bedeutung des Wortes *μετάνοια* (metanoia) ist. In Jer. 31 lesen wir: „Als ich bekehrt war, that ich Buße“. *Μετάνοια* ist das moralische Urtheil der Seele über alles Vergangene, über alles, was sie, als im Fleische, vor Gott ist. Andere haben „Sinnesänderung“ vorgezogen, und sind allerdings der wahren Bedeutung etwas näher gerückt. Allein da in dieser Bezeichnung das Urtheil der Seele in Betreff der Vergangenheit fehlte, so sahen wir uns genöthigt, bei dem Worte „Buße“ zu bleiben. Wir machen jedoch keine weiteren Einwürfe, wenn jemand „Sinnesänderung“ vorziehen sollte, weil diese Bezeichnung sich in *μετάνοια* findet, ohne jedoch, wie gesagt, das Urtheil der Seele auszudrücken.

In Mark. 2, 26; 12, 26 finden wir die Ausdrücke „in Abjathar“ und „in dem Busche“, welchen erstern Ausdruck oft andere durch „in der Zeit Abjathars“ übersetzt haben. Man kann zwar diese Stelle *ἐπι* (epi) mit Hinzufügung der nicht im Text stehenden Worte „der Zeit“ übersetzen, aber man würde nie „in der Zeit des Busches“ sagen können. Die letztere Bezeichnung „in dem Busche“, ebenso Röm. 11, 2, wo es heißt: „in Elias“, geben uns indeß nach unserer Meinung darüber Aufschluß, daß unter dieser Form eine Stelle des Alten Testaments angeführt wird, was auch die Ansicht mehrerer Gelehrten ist.

Das Wort „Älteste“ entspricht nicht vollkommen dem griechischen *πρεσβύτερος* (presbyteros), weil dieses letztere, obwol es unzweifelhaft für ein Amt gebraucht ist, in verschiedenen Stellen einen Gegensatz zu *νεώτερος* (neoteros) (Jüngern) bildet, der in

dem deutschen Ausdrucke ganz und gar verloren ist. Der Ausdruck „die Aelteren“ aber, die wirkliche Kraft von *πρεσβύτερος*, hat im Deutschen eine andere Bedeutung. Es ist wahr, *πρεσβύτερος* ist nicht bloß ein alter Mann *πρεσβύτερος* (*presbyteres*), sondern ist für die ganze Klasse der Alten, im Gegensatz zu den Jüngern gebraucht. Unter den Juden, welche Christen geworden, ist in der Schrift keine Spur von irgend einem bestimmten Amte, „Aelteste“ genannt, vorhanden.

Die Apostelgeschichte hat oft das Wort: „Anbeter“ oder „Anbetende“ *σεβόμενος* (*sebomenos*), wodurch der Name einer zahlreichen Klasse aus den Heiden bezeichnet wurde, welche, die Eitelkeit des heidnischen Götzendienstes erkennend und seinen Unfug verabsehend, dem jüdischen Gottesdienste beiwohnten, hier für ihre moralische Noth eine Zuflucht suchten und, wenn auch nicht hinreichend, dennoch, trotz der Untreue der Juden — so kräftig ist die Wahrheit Gottes — eine solche daselbst fanden. Wir finden daher viele aus dieser Klasse, welche dem Apostel Paulus und andern Dienern Gottes nachfolgten. — „Profelyten“ ist ein anderes Wort, obwohl die Anbeter auch solche gewesen sein mögen. Wir hätten gleich andern das Wort durch „Gottesfürchtige“ übersetzen können, allein hierdurch würde zwar der Zustand einer Seele, nicht aber, wie in der Apostelgeschichte, der Name einer Klasse von Menschen bezeichnet sein, welche, ob zwar Heiden von Geburt, dem Gottesdienste der Juden beiwohnten.

Dem Leser wird in 2. Kor. 2, 16 der ungewöhnliche Ausdruck „Wohlgeruch des Todes“ auffallen. Zum Verständniß desselben wird ihm die Bemerkung dienen, daß dieser Ausdruck ein bildlicher ist, der auf die römischen Triumphzüge anspielt. Man bediente sich nämlich bei denselben der Wohlgerüche und tödtete bei dieser Gelegenheit oft viele Gefangene, während andere Gefangene dagegen verschont wurden. Der „Wohlgeruch“ war also ein „Geruch des Todes“ oder des „Lebens“. Ebenso, sagt der Apostel, sei auch das Evangelium, wenn es angenommen werde, ein Mittel des Lebens; wann es aber nicht angenommen werde, so süß es auch sei, ein Anlaß zur Verurtheilung.

Der mit den Sitten, Gebräuchen und Einrichtungen der damaligen Zeit wenig vertraute Leser wird nicht selten auf noch andere Ausdrücke stoßen, die unsers Erachtens, da wir sie ohne Umschreibung im Deutschen nicht wiederzugeben vermochten, einer kurzen Erläuterung bedürfen. Wir lassen sie der Reihe nach folgen.

1. Das „Prätorium“. Durch dieses Wort wurde das Hauptquartier eines römischen Lagers, wo der Oberbefehlshaber seine amtliche Stellung hatte, oder in Rom das der kaiserlichen Garde bezeichnet, und war also im allgemeinen das besetzte Hauptquartier der Kriegsknechte; und weil die von dem Kaiser abhängenden Landpfleger einer Provinz Prätores genannt wurden, so wurde der Saal, weil diese hier, wie der Oberbefehlshaber in dem Hauptquartier, Anordnungen trafen und Urtheile fällten, „Prätorium“ genannt. Das Wort wird in allen diesen Bedeutungen, die erste Bedeutung ausgenommen, im N. Testament gebraucht, und wir haben es deshalb unverändert gelassen.

2. Das „Synedrium“ war der in Jerusalem gehaltene Hauptrath der Juden, der, bestehend aus 72 Mitgliedern, aus Priestern, Schriftgelehrten und Aeltesten gebildet wurde und in welchem der Hohepriester den Vorsitz führte.

3. Die „Synagoge“ war in Bezug auf das Judenthum dasselbe, was man jetzt in Bezug auf das Christenthum Kirche nennt. Man brachte zwar die Opfer nur im Tempel dar, aber in den Synagogen fanden die gewöhnlichen Gottesdienste Statt. Hier las

man das Wort, hier predigte man, von hier ging die Züchtigung aus, indem man diejenigen, welche man nicht für treue Juden hielt, ausschloß.

4. „Asiarchen“ waren Beamte in der Provinz des proconsularischen Asiens (eines Theiles von Kleinasien), welche jährlich von den Vornehmsten der Provinz gewählt wurden, um die Stellung als Vorsteher bei den verschiedenen Götendiensten einzunehmen, sowie die zu Ehren der Götter gefeierten Wettkämpfe anzuordnen.

5. Der „Areopagus“ war ein von Solon, dem Gesetzgeber in Athen, eingerichtetes Tribunal, um sowol über die Sitten der Athener zu wachen, als darüber, daß den Göttern die gebührende Ehre erwiesen würde. Diese Einrichtung, obgleich ihrer Wichtigkeit beraubt, wurde auch unter der Herrschaft der Römer beibehalten. Dieses Tribunal hielt auf dem Hügel des Mars oder Ares, wovon der Name „Areopagus“, d. h. Ares- oder Marsberg, abgeleitet ist, seine Sitzungen, und man kann daher Apostelgesch. 17, 19 durch: „Sie führten ihn zu dem Aresberg“, oder: „vor das Tribunal, genannt Areopagus“, übersetzen.

6. „Sandalen“ sind Sohlen, die mit ledernen Riemen unter die Füße gebunden wurden. Als die römische Ueppigkeit sich ausbreitete, trugen die Männer Schuhe oder Halbstiefeln *ὑποδήματα κοίλα* (hypodämata koila) und wie es scheint, später bloß *ὑποδήματα* (hypodämata) genannt. Im N. Testament ist sowol „Hypodämata“ als auch „Sandalen“ gebraucht worden. Es ist jedoch nicht wahrscheinlich, daß jene Ueppigkeit die Jünger erreicht hat; und da die Schriftsteller des N. Testaments zwei Wörter für dasselbe Ding gebrauchen, so wird der Leser unter „Sandalen“ jene mit ledernen Riemen unter die Füße gebundenen Sohlen verstehen.

Münzen und Maß. Die genauere Kenntniß des Werthes der verschiedenen Geldmünzen ist nicht sehr wichtig, weil sie im N. Testament im allgemeinen nur gebraucht werden, um große oder geringere Summen zu bezeichnen, und dieser Unterschied in den betreffenden Stellen selbst vorkommt. Weil wir aber einige griechische Namen gebraucht haben, so geben wir hier den Werth der verschiedenen Münzen an, ohne dabei eine vollkommene Genauigkeit zu suchen. Hinsichtlich der Drachme bemerken wir nur, daß einige den Werth derselben geringer angeben als wir. — Lepton. $\frac{1}{2}$ Pfennig oder noch weniger; die kleinste Geldmünze. — Quadrans. So viel als 2 Septa. — Assarion. Der Werth dieser Münze ist ungewiß. Einige geben 4 Pfennige, andere 2 Pfennige an. — Denar. Beinahe so viel als eine Drachme. — Drachme. (100 eine Mine) etwa 7 Groschen. — Didrachme. Zwei Drachmen = 14 Groschen. — Mine. (60 ein Talent); ungefähr $22\frac{1}{2}$ bis 23 Thaler. — Talent. Der Werth eines Talents war in den verschiedenen Ländern verschieden. Das babylonische Talent hatte 12 Minen mehr als das am meisten gebräuchliche attische Talent. Im N. Testament ist es wahrscheinlich das Syrische Talent. Das silberne Talent betrug in Syrien etwas über 320 Thaler, das goldene 3935 Thaler. (N. Böckh rechnet die Drachme zu $7\frac{1}{2}$ Sgr.; die Mine zu 25 Thaler, und das attische Talent zu 1500 Thaler.) — Chöniq. Gewöhnlich der Bedarf einer Tageskost für eine Person. — Bath = 6 Hin oder ungefähr 1 Eimer. — Corus = 10 Bath oder 10 Eimer.

So glauben wir nun über den uns bei dieser Uebersetzung geleiteten Zweck, über die dabei angewandten Mittel, und endlich über die Art und Weise, in welcher verschie-

dene Stellen übersezt sind, hinreichende Andeutungen gegeben zu haben. Indem wir nun unser Werk der Oeffentlichkeit übergeben, befehlen wir es, und gewiß nicht zum ersten Male, von ganzem Herzen dem, von welchem allein die Segnung kommt, und dessen Genehmigung mehr gilt, als die aller Menschen. Wir maßen uns keineswegs an, unser Buch als fehlerfrei anzusehen, hoffen aber, daß es für jeden christlichen und aufrichtigen Leser von einigem Nutzen sein werde. Unser Ziel war stets Genauigkeit, und wir haben daher, wie schon bemerkt, unter Benutzung mehrerer Uebersetzungen, um passende Ausdrücke zu finden und die Kraft betreffender Stellen zu begreifen, ausschließlich von Anfang bis zu Ende nach dem griechischen Urtext übersezt. Sollte es aber jemand der Mühe werth achten, uns entweder persönlich oder öffentlich über einige Fehler Bemerkungen machen zu wollen, so werden wir sie zu dem Zwecke verwenden, das Wort Gottes in deutscher Sprache so genau wie möglich darzustellen.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Wir können die zweite Auflage dieser Uebersetzung des Neuen Testaments nicht veröffentlichen, ohne den Herrn zu preisen, daß er der ersten das Siegel seiner Genehmigung aufgedrückt hat. Wir haben gute Hoffnung, daß dieses Werk die Frucht seines Willens und seiner Gnade ist, und daß es vielen gläubigen Seelen nützlich und willkommen gewesen ist. Zu dem Vorwort der ersten Auflage haben wir nur wenig hinzuzufügen, da alles wesentliche bei dieser zweiten Auflage unverändert geblieben ist. Doch haben wir sie sorgfältig bearbeitet, die Uebersetzung genau untersucht und den Styl an verschiedenen Stellen verbessert, aber dabei stets an unserm Vorsatz festgehalten, das Wort Gottes so genau wie möglich in einer Sprache, in der es nicht geschrieben ist, wiederzugeben. Die wesentlichste Veränderung, die wir haben eintreten lassen, besteht in der Auflösung einer Menge Participien, da der zu häufige Gebrauch derselben in der deutschen Sprache nicht gewöhnlich ist. So kommt in dem griechischen Neuen Testament z. B. unzählige Male das Wort „sagend“ vor, das wir an den meisten Stellen in: „und sagte“, oder: „indem er sagte“ u. s. w. aufgelöst haben. Dasselbe haben wir bei vielen andern Participien gethan, insofern der Sinn dadurch nicht verloren ging, indem wir stets unsern Zweck vor Augen hielten, die Bedeutung der Wörter ganz genau wieder zu geben. In einigen Stellen, wo die Genauigkeit und die Kraft der Darstellung durch diese Veränderung gefährdet schien, haben wir die griechische Form des Satzes buchstäblich als Note bemerkt. Auch giebt es Sätze, wo man den Wohlklang nicht befriedigen kann, ohne die wahre Bedeutung zu verlieren; so z. B. in 2. Korinth. 5, 19: „Gott war in Christo, die Welt mit sich selbst versöhnend“. In solchen Fällen haben wir den schönen Styl

der wahren Bedeutung zum Opfer gebracht. Doch hoffen wir, daß im allgemeinen die Uebersetzung etwas klarer und in Kleinigkeiten genauer ist; übrigens aber, ausgenommen die Auflösung vieler Participien, bleibt sie dieselbe. — Noch haben wir einige kleine Bemerkungen zu machen.

Wir hatten uns in Offenb. Joh. 2, 20 nach der Mehrzahl der Handschriften und Ausgaben gerichtet und „dein Weib“ übersetzt; da aber die sehr alte sinaitische Handschrift, die seit der Herausgabe der ersten Auflage unserer Uebersetzung veröffentlicht worden ist, „das Weib“ hat, so sind auch wir zu der alten Lesart zurückgekehrt. Dieselbe Ursache hat uns geleitet, Kap. 22, 14 durch: „die ihre Kleider gewaschen haben“, zu übersetzen.

In Betreff des Wortes: *πλεονεξία* (pleonexia) oder *πλεονέκτης* das von allen durch „Habsucht“ oder „Geldgier“ übersetzt worden ist, haben auch wir diesen Sinn beibehalten. Doch sind wir der Ueberzeugung, daß jenes Wort, indem es eine zügellose Zuneigung zu dem bezeichnet, was dem mit pleonexia Erfüllten nicht zugehört, sowol auf die fleischliche Lust, als auch auf die Habsucht hindeutet. Siehe Eph. 5, 3. 5; Col. 3, 5; 2. Petr. 2, 3. 14; 1. Thess. 4, 6; 1. Kor. 5, 10. 11; Eph. 4, 19. Diese letzte Stelle erklärt den allgemeinen Gebrauch des Wortes. Einige der angeführten Stellen sind nicht so bestimmt; doch kann sie der Leser zu diesem Zwecke benutzen.

Ein anderes Wort ist der durch „Diener“ übersetzte Ausdruck *ὑπηρέτης* (hypäretäs). Es giebt außer diesem Worte noch zwei andere, die ebenso übersetzt werden können: *δούλος* (doulos) und *διάκονος* (diakonos). Doulos ist ein Sklave; diakonos ein gewöhnlicher Diener, am Tische u.; hypäretäs aber ist mehr amtlich oder officiell. Die nächste Bedeutung dieses Wortes ist: „Kuderer“, und bezeichnet deshalb im allgemeinen jemanden, der sich in einem bestimmten Dienste befindet. Da wir dieses Wort aber nur durch „Diener“ übersetzen konnten, so geben wir hier die Stellen an, worin dasselbe vorkommt: Matth. 5, 25; Mark. 14, 54; Luf. 1, 2; 4, 20; Joh. 7, 32. 45. 46; 18, 3. 12. 18. 22. 36; 19, 6; Apostelg. 5, 22. 26; 13, 5; 26, 16; 1. Kor. 4, 1.

Endlich noch eine kurze Bemerkung über das Wörtchen „also“ in Ev. Joh. 3, 16. Es ist möglich, daß sich dieses Wörtchen auf das vorhergehende: „ewiges Leben habe“, bezieht, und dann drückt der nächste Gedanke eine Folgerung aus und das „also“ bezeichnet mehr den Zweck, die Art und Weise der Liebe, als die Kraft derselben, so daß man sagen könnte: „Denn in der Art hat Gott die Welt geliebt u.“

Von Grund des Herzens dem Herrn dankend, daß er auf unserer Arbeit seinen Segen hat ruhen lassen, indem sie von vielen Christen aufgenommen und, wie wir hoffen, mit Nutzen gelesen worden ist, flehen wir auch jetzt zu ihm, bei dieser zweiten Ausgabe, die wir in seine Hand legen, unsern Versuch, sein Wort so genau wie möglich vor die Seelen hinzustellen, mit seinem reichen Segen krönen zu wollen.

Vorwort zur dritten Ausgabe.

Indem wir diese dritte Ausgabe — zu unserer großen Freude in Verbindung mit dem Alten Testament — dem Drucke übergeben, glauben wir dem Leser einige Andeutungen machen zu müssen über diejenigen Verbesserungen, zu welchen wir seit der Veröffentlichung der zweiten Auflage eine unabweisliche Veranlassung und Aufforderung gehabt haben.

Die Uebersetzung ist im großen und ganzen dieselbe geblieben, jedoch haben wir in manchen Stellen durch sorgfältige Prüfung dem Grundtexte einen noch genauern Ausdruck im Deutschen zu geben, kleine Verschiedenheiten in der Uebersetzung eines und desselben griechischen Wortes oder Satzes auszugleichen und eingeschlichene Fehler zu verbessern gesucht.

Obgleich die Sinaitische Handschrift bei Veröffentlichung der zweiten Auflage im Druck erschienen war, so ist dieselbe, mit Ausnahme der in jener Vorrede angeführten zwei Stellen, nicht weiter verglichen, vielmehr derselbe Text wie bei der ersten Ausgabe benutzt worden. Die Anzahl alter Handschriften aber ist nicht allein durch das in dem Kloster des Sinai aufgefundenen Exemplar vermehrt, sondern es ist auch durch die seit herige genaue Herausgabe einer in der Vaticanischen Bibliothek befindlichen, vielleicht mehr denn 1500 Jahre alten Handschrift, sowie durch den Druck von Porphyr's Apog. Geschichte, Pauli und der meisten übrigen Episteln und der Offenbarung dem vorhandenen Materiale ein so gewichtiger Zuwachs geworden, daß ein Uebersetzer des Neuen Testaments sich der eingehenden Berücksichtigung desselben bei seiner Arbeit nicht wol entschlagen durfte, wenn er einerseits dem Worte Gottes und andererseits demjenigen, welcher dasselbe schätzt, gerecht werden wollte.

Einer unserer Mitarbeiter hat sich nun, anlässlich einer andern Arbeit, der Mühe unterzogen, das vorhandene Material unter Anwendung derselben Grundsätze, welche bei der ersten Auflage leitend waren, (s. Borr. zu derselben, S. 9 ff.) sorgfältig zu vergleichen und gewissenhaft zu prüfen, um für die Uebersetzung einen so genauen Text zu gewinnen, als es bei Vorlage eines nunmehr so reichen Materials erwartet werden darf.

Ueber diese ebenso mühevoll wie langwierige Arbeit verbreiten wir uns an dieser Stelle nicht weiter — kaum wird sie auch jemand zu würdigen vermögen, der nicht selbst darin beschäftigt gewesen ist — sondern wir begnügen uns, dem Leser allein die Frucht dieser Arbeit vorzulegen, auf daß er davon genießen möge; und wir thun es mit freudigem und mit dankerfülltem Herzen gegen Gott, der uns hierzu in den Stand gesetzt hat.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht eine Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des Textus receptus enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Das erste Buch Mose.

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

2 Und die Erde war wüste und leer, und Finsterniß war auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

3 Und Gott sprach: Es werde Licht!

4 Und es war Licht. *Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied zwischen dem Licht und der Finsterniß.

5 *Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsterniß nannte er Nacht. Und es ward Abend und es ward Morgen, ein Tag.

6 Und Gott sprach: Es werde eine Ausdehnung inmitten der Wasser, und sie scheide zwischen Wassern und Was-

7 fern! *Und Gott machte die Ausdehnung und schied zwischen den Wassern, die unter der Ausdehnung und den

3 Wassern, die über der Ausdehnung sind. Und es war also. *Und Gott nannte die Ausdehnung Himmel. Und es ward Abend und es ward Morgen, der zweite Tag.

4 Und Gott sprach: Es sammeln sich die Wasser unter dem Himmel an einen Ort, und es werde sichtbar das

5 Trockne! Und es war also. *Und Gott nannte das Trockne Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meere. Und Gott sah, daß es gut war.

6 *Und Gott sprach: Es lasse die Erde hervorsprossen: Gras, Kraut, das sich

besamet, Fruchtbäume, die da Frucht tragen, nach ihrer Art, worin ihr Samen ist auf der Erde! Und es war also.

*Und die Erde brachte hervor Gras, 12 Kraut, das sich besamet, nach seiner Art, und Bäume, die da Frucht tragen, worin ihr Samen ist, nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war. *Und 13 es ward Abend und es ward Morgen, der dritte Tag.

Und Gott sprach: Es werden Lichter 14 an der Ausdehnung des Himmels, zu scheiden zwischen dem Tage und der Nacht, und sie seien zu Zeichen und zu bestimmten Zeiten und zu Tagen und Jahren, *und seien zu Lichtern an 15 der Ausdehnung des Himmels, zu leuchten auf die Erde! Und es war also.

*Und Gott machte die zwei großen 16 Lichter: das große Licht zur Beherrschung des Tages, und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht, und die Sterne. *Und Gott setzte^{a)} sie an die 17 Ausdehnung des Himmels, zu leuchten auf die Erde, *und zu herrschen am 18 Tage und in der Nacht, und zu scheiden zwischen dem Licht und der Finsterniß. Und Gott sah, daß es gut war. *Und es ward Abend und es ward 19 Morgen, der vierte Tag.

Und Gott sprach: Es wimmeln die 20 Wasser vom Gewimmel lebendiger Seelen, und das Gevögel fliege über der

a) B. gab.

Erde im Angesicht der Ausdehnung des
 21 Himmels! * Und Gott schuf die großen
 Seeungeheuer und jede lebendige sich
 regende Seele, wovon die Wasser wim-
 meln, nach ihrer Art, und alles gefie-
 derte Geflügel nach seiner Art. Und
 22 Gott sah, daß es gut war. * Und Gott
 segnete sie und sprach: Seid fruchtbar
 und mehret euch, und füllet die Wasser
 in den Meeren, und das Geflügel mehre
 23 sich auf der Erde! * Und es ward Abend
 und es ward Morgen, der fünfte Tag.
 24 Und Gott sprach: Es bringe die
 Erde hervor lebendige Seelen nach ihrer
 Art: Vieh und Gewürm und wildes
 Gethier der Erde nach seiner Art! Und
 25 es war also. * Und Gott machte das
 wilde Gethier der Erde nach seiner Art
 und das Vieh nach seiner Art und alles
 Gewürm des Erdbodens nach seiner
 Art. Und Gott sah, daß es gut war.
 26 * Und Gott sprach: Lasset uns Menschen
 machen in unserm Bilde, nach unserm
 Gleichniß; und daß sie herrschen über
 die Fische des Meeres und über das
 Geflügel des Himmels und über das
 Vieh und über die ganze Erde und
 über alles Gewürm, das auf der Erde
 27 kriecht. * Und Gott schuf den Menschen
 in seinem Bilde, im Bilde Gottes schuf
 er ihn; Mann und Weib schuf er sie.
 28 * Und Gott segnete sie, und Gott sprach
 zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret
 euch und füllet die Erde und macht
 sie euch unterthan, und herrschet über
 die Fische des Meeres und über das
 Geflügel des Himmels und über alles
 Gethier, das auf der Erde kriecht.
 29 * Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch
 gegeben alles sich besamende Kraut, das
 auf der ganzen Erde ist, und jeglichen
 Baum, an welchem sich besamende
 Baumfrucht ist; es sei euch zur Speise;
 30 * und allem Gethier der Erde und

allem Geflügel des Himmels und allem,
 was sich reget auf der Erde, worin
 eine lebendige Seele ist, alles grüne
 Kraut zur Speise. Und es war also.
 * Und Gott sah alles, was er gemacht
 31 hatte, und siehe, es war sehr gut. Und
 es ward Abend und es ward Morgen,
 der sechste Tag.

Und also sind vollendet worden die 2
 Himmel und die Erde und all ihr Heer.
 * Und Gott hatte vollendet am sieben- 2
 ten Tage sein Werk, das er gemacht
 hatte, und er ruhete am siebenten Tage
 von all seinem Werke, das er gemacht
 hatte. * Und Gott segnete den sieben- 3
 ten Tag und heiligte ihn, denn an
 demselben ruhete er von all seinem
 Werke, das Gott geschaffen hatte, es zu
 machen.

Dies sind die Geschichten^{a)} des Him- 4
 mels und der Erde, da sie geschaffen
 wurden, an dem Tage, als Jehova
 Gott Erde und Himmel machte, * und 5
 alles Gesträuch des Feldes, ehe es auf
 der Erde war, und alles Kraut des
 Feldes, ehe es sproßte; denn Jehova
 Gott hatte nicht regnen lassen auf die
 Erde, und kein Mensch war da, den
 Erdboden zu bauen. * Ein Dunst aber 6
 stieg auf von der Erde und befeuchtete
 die ganze Oberfläche des Erdbodens.
 * Und Jehova Gott bildete den Men- 7
 schen, Staub von der Erde, und hauchte
 in seine Nase den Odem des Lebens;
 und der Mensch ward zu einer leben-
 digen Seele. * Und Jehova Gott pflanzte 8
 einen Garten in Eden gegen Osten, und
 setzte dahin den Menschen, den er ge-
 bildet hatte. * Und Jehova Gott ließ
 aus der Erde sprossen allerlei Bäume,
 lieblich zum Ansehen und gut zur Speise,
 und den Baum des Lebens in der Mitte 1
 des Gartens und den Baum der Er-

a) B. Geschlechter.

10 kenntniß des Guten und Bösen. * Und ein Strom ging aus von Eden, zu wässern den Garten; und von dannen theilte er sich und ward zu vier Hauptflüssen.

11 * Der Name des einen ist Pijon; dieser ist es, der das ganze Land Hevila umfließt, woselbst das Gold ist; * und das Gold dieses Landes ist gut; es ist daselbst Bdellion und der Stein Onyx.

12 * Und der Name des zweiten Flusses ist Sihon; dieser ist es, der das ganze Land Rusch umfließt. * Und der Name des dritten Flusses ist Hiddekel; dieser fließt gegen Osten von Assyrien. Und der vierte Fluß ist der Phrath.

13 Und Jehova Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Edens, ihn zu bauen und ihn zu bewahren. * Und Jehova Gott gebot dem Menschen und sprach: Von jeglichem Baume des Gartens sollst du freilich

14 essen; * aber von dem Baume der Erkenntniß des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

15 Und Jehova Gott sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hülfe machen, seines

16 Gleichen. * Und Jehova Gott hatte gebildet aus der Erde alles Gethier des Feldes und alles Geflügel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und so wie der Mensch jede lebendige Seele nennen würde, das

17 sollte ihr Name sein. * Und der Mensch nannte die Namen von allem Vieh und von dem Geflügel des Himmels und von allem Gethier des Feldes; aber für den Menschen fand er keine Hülfe seines Gleichen. * Und Jehova Gott ließ einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief.

Und er nahm eine von seinen Rippen und schloß Fleisch an ihrer Statt. * Und Jehova Gott bauete die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einem Weibe, und er brachte sie zu dem Menschen. * Und der Mensch sprach: Dieses Mal ist es Gebein von meinen Gebeinen und Fleisch von meinem Fleische. Diese soll Männin heißen, denn vom Manne ist diese genommen. * Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und sie werden ein^{a)} Fleisch sein. * Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, und schämten sich nicht.

Und die Schlange war listiger, denn alles Gethier des Feldes, das Jehova Gott gemacht hatte; und sie sprach zu dem Weibe: Ist es wirklich so, daß Gott gesagt hat: Ihr sollt nicht essen von jeglichem Baume des Gartens? * Und es sprach das Weib zu der Schlange: Von der Frucht der Bäume des Gartens dürfen wir essen; * aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen, und ihn nicht anrühren, auf daß ihr nicht sterbet. * Und die Schlange sprach zu dem Weibe: Ihr werdet nicht des Todes sterben; * sondern^{b)} Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan und ihr werdet sein wie Gott, erkennend Gutes und Böses. * Und das Weib sah, daß der Baum gut zur Speise, und daß er eine Lust für die Augen, und der Baum lieblich wäre, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und gab auch ihrem Manne mit ihr, und er aß. * Und es wurden ihrer beider Augen aufge-

a) D. zu einem. b) D. denn.

than, und sie wurden gewahr, daß sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen.

- 8 Und sie hörten die Stimme Jehova's Gottes, wandelnd im Garten bei der Kühle des Tages. Und der Mensch und sein Weib versteckten sich vor dem Angesicht Jehova's Gottes, in die
9 Mitte der Bäume des Gartens. *Und Jehova Gott rief den Menschen und
10 sprach zu ihm: Wo bist du? *Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich, denn ich bin nackt, und ich versteckte mich.
11 *Und er sprach: Wer hat dir's kund gethan, daß du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baume, von dem ich dir geboten, nicht davon zu essen?
12 *Und der Mensch sprach: Das Weib, das du mir beigegeben, die gab mir
13 von dem Baume, und ich aß. *Und Jehova Gott sprach zu dem Weibe: Was ist das, das du gethan hast? Und das Weib sprach: Die Schlange betrog
14 mich, und ich aß. *Und Jehova Gott sprach zu der Schlange: Weil du dies gethan hast, seiest du verflucht vor allem Vieh und vor allem Gethier des Feldes! Auf deinem Bauche sollst du gehen, und Staub essen alle Tage
15 deines Lebens. *Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du wirst ihm die Ferse zermalmen.
16 *Zu dem Weibe sprach er: Ich will sehr mehren deine Mühsal und deine Schwangerschaft; mit Schmerzen sollst du Kinder gebären, und nach deinem Manne wird dein Verlangen sein, und er wird über dich
17 herrschen. *Und zu Adam^{a)} sprach er:

a) D. zu dem Menschen.

Weil du gehört hast auf die Stimme deines Weibes und gegessen von dem Baume, von dem ich dir geboten und gesprochen: Du sollst nicht davon essen, so sei verflucht der Erdboden um deinetwillen; mit Mühsal sollst du davon essen alle die Tage deines Lebens; *und Dornen und Disteln soll er dir
18 sprossen, und du sollst das Kraut des Feldes essen. *Im Schweiße deines
19 Angesichts sollst du das Brod essen, bis daß du zurückkehrst zur Erde, denn von ihr bist du genommen. Denn Staub bist du und zum Staube sollst du zurückkehren. *Und der Mensch
20 nannte den Namen seines Weibes Heva, weil sie die Mutter ist aller Lebendigen. *Und Jehova Gott machte
21 Adam und seinem Weibe Röcke von Fell und bekleidete sie.

Und Jehova Gott sprach: Siehe,
22 der Mensch ist geworden wie unser einer, zu erkennen Gutes und Böses; und nun, daß er nicht ausstrecke seine Hand und nehme auch vom Baume des Lebens und esse und lebe ewiglich...
*Da schickte ihn Jehova Gott aus
23 dem Garten Edens, den Erdboden zu bauen, davon er genommen worden. *Und er trieb den Menschen aus, und
24 ließ wohnen gegen Osten vom Garten Edens die Cherubim und die Flamme des zuckenden Schwertes, zu bewahren den Weg zum Baume des Lebens.

Und Adam erkannte Heva, sein
4 Weib, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe erhalten einen Mann mit Jehova.
*Und sie gebar ferner seinen Bruder
2 Habel. Und Habel ward ein Schafhirt^{a)} und Kain ward ein Ackermann.
*Und es geschah nach Verlauf einer
3 Zeit^{b)}, da brachte Kain dem Jehova

a) B. ein Hirt von Kleinvieh. b) B. von Tagen.

ein Opfer von der Frucht des Landes.
 4 * Und Habel, er brachte auch von den
 Erstlingen seiner Heerde und von ihrem
 Fett. Und Jehova blickte auf Habel
 5 und auf sein Opfer; * aber auf Kain
 und auf sein Opfer blickte er nicht.
 Und Kain ergrimmete sehr und sein
 6 Antlitz senkte sich. * Und Jehova sprach
 zu Kain: Warum ergrimmtst du und
 7 warum senkt sich dein Antlitz? * Ist's
 nicht also, wenn du wohl thust, so
 erhebt es sich? (und wenn du nicht
 wohl thust, so lagert ein Sündopfer^{a)}
 vor der Thür) und sein Verlangen
 wird nach dir sein und du wirst über
 ihn herrschen.
 8 Und Kain sprach zu Habel, seinem
 Bruder. Und es geschah, als sie auf
 dem Felde waren, da erhob sich Kain
 wider Habel, seinen Bruder, und er-
 9 schlug ihn. * Und Jehova sprach zu
 Kain: Wo ist Habel, dein Bruder?
 Und er sprach: Ich weiß nicht; bin
 10 ich meines Bruders Hüter? * Und er
 sprach: Was hast du gethan? Die
 Stimme des Blutes deines Bruders
 11 schreiet zu mir vom Erdboden. * Und
 nun verflucht seiest du vom Erdboden,
 der seinen Mund aufgethan, zu em-
 pfangen das Blut deines Bruders von
 12 deiner Hand. * Wenn du den Erd-
 boden bauen wirst, soll er dir hinfort
 seine Kraft nicht geben; unstät und
 flüchtig sollst du sein auf der Erde.
 13 * Und Kain sprach zu Jehova: Meine
 Sündenschuld^{b)} ist größer, denn daß
 14 sie vergeben^{c)} werden möge. * Siehe,
 du hast mich heute vom Erdboden ver-
 trieben, und ich werde verborgen sein
 vor deinem Angesicht, und ich werde
 unstät und flüchtig sein auf der Erde;
 und es wird geschehen, jeglicher, der
 15 mich findet, wird mich erschlagen. * Und

a) D. die Sünde. b) D. Strafe. c) D. ertragen.

Jehova sprach zu ihm: Darum jegli-
 cher, der Kain erschlägt — siebenfältig
 soll es gerächt werden. Und Jehova
 machte an Kain ein Zeichen, auf daß
 ihn nicht erschläge, wer ihn fände.
 * Und Kain ging weg von dem An- 16
 gesicht Jehova's, und wohnte im Lande
 Nod^{a)}, gegen Osten von Eden.

Und Kain erkannte sein Weib, und 17
 sie ward schwanger und gebar Hano-
 ch. Und er bauete eine Stadt und nannte
 den Namen der Stadt nach dem Na-
 men seines Sohnes Hano- ch. * Und 18
 dem Hano- ch ward geboren Irad, und
 Irad zeugte Mehujael, und Mehujael
 zeugte Methusael, und Methusael zeugte
 Lamech. * Und Lamech nahm sich zwei 19
 Weiber; der Name der einen war
 Ada und der Name der andern Zilla.
 * Und Ada gebar Jabel; dieser war 20
 der Vater derer, die in Zelten wohnen
 und Vieh ziehen. * Und der Name 21
 seines Bruders war Jubal; dieser war
 der Vater derer, die mit der Laute
 und Pseife umgehen. * Und Zilla, auch 22
 sie gebar den Thubalkain, den Häm-
 merer von allerlei Werkzeug aus Erz
 und Eisen. Und die Schwester des
 Thubalkain war Naema. * Und Lamech 23
 sprach zu seinen Weibern: Ada und
 Zilla, höret meine Stimme; Weiber
 Lamechs, nehmet zu Ohren meine
 Rede! Fürwahr, einen Mann erschlug
 ich für meine Wunde und einen Jüng-
 ling für meine Beule. * Denn Kain 24
 soll siebenfältig gerächt werden, aber
 Lamech sieben und siebenzigfältig.

Und Adam erkannte abermal sein 25
 Weib, und sie gebar einen Sohn und
 nannte seinen Namen Seth^{b)}: denn
 Gott hat mir einen andern Samen
 gesetzt anstatt Habel, weil ihn Kain
 erschlagen hat. * Und auch dem Seth 26

a) Flucht, Irreal. b) gesetzt.

ward ein Sohn geboren, und er nannte seinen Namen Enos. Damals fing man an den Namen Jehova's anzurufen^{a)}.

5 Dies ist das Buch von Adams Geschlecht. An dem Tage, da Gott den Menschen schuf, machte er ihn im
2 Gleichniß Gottes. *Mann und Weib schuf er sie, und segnete sie und nannte ihren Namen Mensch, an dem Tage, da sie geschaffen wurden.
3 Und Adam lebte hundert und dreißig Jahre und zeugte einen Sohn in seinem Gleichniß, nach seinem Bilde,
4 und nannte seinen Namen Seth. *Und die Tage Adams, nachdem er Seth gezeugt, waren acht hundert Jahre, und er zeugte Söhne und Töchter.
5 *Und alle Tage Adams, die er lebte, waren neunhundert und dreißig Jahre,
6 und er starb. *Und Seth lebte hundert und fünf Jahre und zeugte Enos.
7 *Und Seth lebte, nachdem er Enos gezeugt, achthundert und sieben Jahre,
8 und zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Seths waren neun hundert
9 und zwölf Jahre, und er starb. *Und Enos lebte neunzig Jahre und zeugte
10 Kenan. *Und Enos lebte, nachdem er Kenan gezeugt, acht hundert und fünfzehen Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.
11 *Und alle Tage des Enos waren neun hundert und fünf Jahre, und er
12 starb. *Und Kenan lebte siebenzig
13 Jahre und zeugte Mahalaleel. *Und Kenan lebte, nachdem er Mahalaleel gezeugt, acht hundert und vierzig Jahre,
14 und zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage Kenans waren neun hundert und zehn Jahre, und er starb.
15 *Und Mahalaleel lebte fünf und sechs
16 zig Jahre und zeugte Jared. *Und Mahalaleel lebte, nachdem er Jared gezeugt, acht hundert und dreißig Jahre,

a) D. sich nach dem N. zu nennen.

und zeugte Söhne und Töchter. *Und
17 alle Tage Mahalaleels waren acht hundert fünf und neunzig Jahre, und er starb. *Und Jared lebte hundert
18 zwei und sechzig Jahre und zeugte Henoch. *Und Jared lebte, nachdem
19 er Henoch gezeugt, acht hundert Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. *Und
20 alle Tage Jareds waren neun hundert zwei und sechzig Jahre, und er starb.
21 *Und Henoch lebte fünf und sechzig Jahre und zeugte Methusalah. *Und
22 Henoch wandelte mit Gott, nachdem er Methusalah gezeugt, drei hundert Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.
23 *Und alle Tage Henochs waren drei hundert fünf und sechzig Jahre. *Und
24 Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr, denn Gott nahm ihn hinweg. *Und Methusalah lebte hun-
25 dert sieben und achtzig Jahre und zeugte Lamech. *Und Methusalah lebte,
26 nachdem er Lamech gezeugt, sieben hundert zwei und achtzig Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. *Und alle Tage
27 Methusalahs waren neun hundert neun und sechzig Jahre, und er starb. *Und
28 Lamech lebte hundert zwei und achtzig Jahre und zeugte einen Sohn. *Und
29 er nannte seinen Namen Noah, indem er sprach: Dieser wird uns trösten über unser Thun und über die Mühsal unsrer Hände wegen des Erdbodens, den Jehova verflucht hat. *Und Lamech
30 lebte, nachdem er Noah gezeugt, fünfhundert fünf und neunzig Jahre, und zeugte Söhne und Töchter. *Und alle
31 Tage Lamechs waren siebenhundert sieben und siebenzig Jahre, und er starb. *Und Noah war fünfhundert
32 Jahre alt, und Noah zeugte Sem, Ham und Japhet.

Und es geschah, da die Menschen **6** begannen sich zu mehren auf Erden

und ihnen Töchter geboren wurden,
 2 *da sahen die Söhne Gottes die Töch-
 ter der Menschen, daß sie schön waren,
 und nahmen sich Weiber aus allen,
 3 die sie erwählten. *Und Jehova
 sprach: Mein Geist soll nicht ewiglich
 rechten mit dem Menschen, denn er ist
 auch Fleisch; und seine Tage seien
 4 hundert und zwanzig Jahre. *In
 jenen Tagen waren die Riesen auf
 Erden, und auch hernach, als die
 Söhne Gottes zu den Töchtern der
 Menschen eingegangen waren und diese
 ihnen gebaren. Dies sind die Helden,
 die von Alters her Männer von Ruhm
 5 gewesen sind. *Und Jehova sah, daß
 des Menschen Bosheit groß war auf
 Erden, und alles Gebilde der Gedan-
 ken seines Herzens nur böse den gan-
 6 zen Tag. *Und es reuete Jehova,
 daß er den Menschen gemacht hatte
 auf Erden, und es schmerzte ihn in
 7 sein Herz hinein. *Und Jehova sprach:
 Ich will den Menschen, den ich ge-
 schaffen habe, vertilgen von der Erde,
 vom Menschen bis zum Vieh, bis zum
 Gewürm und bis zum Gewögel des
 8 Himmels; denn es reuet mich, daß ich
 sie gemacht habe. *Noah aber fand
 Gnade in den Augen Jehova's.
 9 Dies ist die Geschichte^{a)} Noahs:
 Noah war ein gerechter Mann, voll-
 kommen unter seinen Geschlechtern^{b)};
 10 mit Gott wandelte Noah. *Und Noah
 zeugte drei Söhne, Sem, Ham und
 11 Japhet. *Und die Erde war verderbt
 vor dem Angesicht Gottes, und die
 12 Erde war voll Gewaltthat. *Und Gott
 sah die Erde, und siehe, sie war ver-
 derbt; denn alles Fleisch hatte seinen
 Weg verderbt auf Erden.
 13 Und Gott sprach zu Noah: Das
 Ende alles Fleisches ist vor mich ge-

a) B. Geschlechter. b) D. in seinen Zeiten.

kommen; denn die Erde ist voll Ge-
 waltthat durch sie; und siehe, ich will
 sie verderben mit der Erde. *Mache 14
 dir eine Arche von Gopherholz; mit
 Kammern sollst du die Arche machen,
 und verpiche sie von innen und außen
 mit Beth. *Und also sollst du sie 15
 machen: Drei hundert Ellen sei die
 Länge der Arche, fünfzig Ellen ihre
 Breite und dreißig Ellen ihre Höhe.
 *Ein Fenster^{a)} sollst du der Arche 16
 machen und bis zu einer Elle hoch
 sollst du es fertigen von oben; und
 die Thür der Arche sollst du in
 ihre Seite setzen; mit einem untern,
 zweiten und dritten Stockwerk sollst
 du sie machen. *Denn ich, siehe, ich 17
 bringe eine Wasserfluth über die Erde,
 zu verderben alles Fleisch, darin ein
 Odem des Lebens ist, unter dem
 Himmel, alles, was auf Erden ist,
 soll verschwinden. *Aber mit dir will 18
 ich meinen Bund errichten, und du
 sollst in die Arche gehen, du und deine
 Söhne und dein Weib und die Wei-
 ber deiner Söhne mit dir. *Und von 19
 allem Lebendigen, von allem Fleische,
 zwei von jeglichem sollst du in die
 Arche bringen, um sie am Leben zu
 erhalten mit dir; Männlein und Weib-
 20 lein sollen sie sein. *Von dem Ge-
 vögel nach seiner Art und von dem
 Vieh nach seiner Art, von allem Ge-
 würm der Erde nach seiner Art, zwei
 von jeglichem sollen zu dir eingehen,
 um sie am Leben zu erhalten. *Und 21
 du nimm dir von aller Speise, die
 gegessen wird, und sammle sie zu dir,
 daß sie dir und ihnen zur Speise sei.
 *Und Noah that es; nach allem, wie 22
 Gott ihm geboten hatte, also that er.

Und Jehova sprach zu Noah: Gehe
 in die Arche, du und dein ganzes 7

a) B. Licht.

Haus; denn dich habe ich gerecht er-
 sehen vor meinem Angesicht in diesem
 2 Geschlecht. *Von allem reinen Vieh
 sollst du zu dir nehmen, je sieben und
 sieben, ein Männlein und sein Weib-
 lein; von dem Vieh aber, das nicht
 rein ist, je zwei, ein Männlein und
 3 sein Weiblein. *Auch von dem Ge-
 vögel des Himmels je sieben und sie-
 ben, ein Männlein und das Weiblein,
 um Samen am Leben zu erhalten auf
 4 dem ganzen Erdboden. *Denn in noch
 sieben Tagen, so will ich regnen lassen
 auf Erden, vierzig Tage und vierzig
 Nächte; und ich will vertilgen vom
 Erdboden jegliches Wesen, das ich ge-
 5 macht habe. *Und Noah that nach
 allem, wie ihm Jehova geboten hatte.
 6 Und Noah war sechshundert Jahre
 alt, als die Fluth der Wasser auf der
 7 Erde war. *Und es ging Noah und
 seine Söhne und sein Weib und die
 Weiber seiner Söhne mit ihm in die
 Arche, vor den Wassern der Fluth.
 8 *Von dem reinen Vieh und von dem
 Vieh, das nicht rein ist, und von dem
 Gevögel, und von allem, was auf dem
 9 Erdboden kriecht, *kamen je zwei und
 zwei zu Noah in die Arche, Männlein
 und Weiblein, wie Gott Noah geboten
 hatte.
 10 Und es geschah nach sieben Tagen,
 da waren die Wasser der Fluth auf
 11 der Erde. *Im sechshundertsten Jahre
 des Lebens Noahs im zweiten Monat,
 am siebenzehnten Tage des Monats,
 an diesem Tage brachen auf alle Brun-
 nen der großen Tiefe, und die Fenster
 12 des Himmels thaten sich auf. *Und
 der Regen war auf der Erde vierzig
 13 Tage und vierzig Nächte. *An eben
 demselben Tage ging Noah und Sem
 und Ham und Japhet, die Söhne
 Noahs, und das Weib Noahs und

die drei Weiber seiner Söhne mit
 ihnen in die Arche; *sie und alles 14
 Gethier nach seiner Art und alles
 Vieh nach seiner Art und alles Ge-
 würm, das auf der Erde kriecht, nach
 seiner Art, und alles Gevögel nach
 seiner Art, alles Gevögel, alles Ge-
 fieder. *Und es gingen zu Noah in 15
 die Arche je zwei und zwei von allem
 Fleische, darin ein Odem des Lebens
 war. *Und die da kamen, die kamen 16
 ein Männlein und ein Weiblein von
 allem Fleische, wie Gott ihm geboten
 hatte. Und Jehova schloß hinter ihm zu.
 Und die Fluth war vierzig Tage 17
 auf der Erde; und die Wasser wurden
 groß und hoben die Arche; und sie
 ward erhöht über der Erde. *Und 18
 die Wasser nahmen überhand, und
 wurden sehr groß auf der Erde; und
 die Arche fuhr auf den Wassern. *Und 19
 die Wasser nahmen gar sehr überhand
 auf der Erde, und es wurden bedeckt
 alle hohen Berge, die unter dem gan-
 zen Himmel sind. *Fünfzehn Ellen 20
 hoch nahmen die Wasser überhand
 und die Berge wurden bedeckt. *Und 21
 es verschied alles Fleisch, das sich regt
 auf Erden, an Gevögel und an Vieh
 und an Gethier und an allem Ge-
 wimmel, das auf Erden wimmelt, und
 alle Menschen; *alles, in dessen Nase 22
 ein Odem des Geistes des Lebens war,
 von allem, was auf dem Trocknen
 war, starb. *Und vertilgt ward jeg- 23
 liches Wesen, das auf dem Erdboden
 war, vom Menschen bis zum Vieh,
 bis zum Gewürm und bis zum Ge-
 vögel des Himmels; und sie wurden
 vertilgt von der Erde. Und es blieb
 nur Noah übrig und was mit ihm in
 der Arche war. *Und die Wasser 24
 hatten überhand auf der Erde hundert
 und fünfzig Tage.

8 Und Gott gedachte des Noah und
 alles Gethiers und alles Viehes, das
 mit ihm in der Arche war; und Gott
 ließ einen Wind über die Erde fahren,
 2 und die Wasser sanken. *Und es
 wurden verschlossen die Brunnen der
 Tiefe und die Fenster des Himmels,
 und dem Regen vom Himmel ward
 3 gewehrt. *Und die Wasser wichen
 von der Erde, fort und fort weichend^{a)};
 und die Wasser nahmen ab nach Ver-
 lauf von hundert und fünfzig Tagen.
 4 *Und die Arche ruhte im siebenten
 Monat, am siebenzehnten Tage des
 Monats auf dem Gebirge Ararat.
 5 *Und die Wasser nahmen fort und fort
 ab bis zum zehnten Monat; im zehnten
 Monat, am ersten des Monats
 wurden die Häupter der Berge sichtbar.
 6 Und es geschah nach Verlauf von
 vierzig Tagen, da öffnete Noah das
 Fenster der Arche, das er gemacht
 7 hatte. *Und er ließ den Raben aus,
 der flog immer hin und her, bis die
 Wasser vertrockneten von der Erde.
 8 *Und er ließ die Taube von sich aus,
 um zu sehen, ob die Wasser niedrig^{b)}
 9 geworden auf dem Erdboden. *Aber
 die Taube fand keinen Ruheplatz für
 ihren Fuß und kehrte zu ihm zurück
 in die Arche; denn die Wasser waren
 auf der ganzen Erde; und er streckte
 seine Hand aus und nahm sie und
 10 brachte sie zu sich in die Arche. *Und
 er harrte noch sieben andere Tage,
 und ließ die Taube abermals aus der
 11 Arche. *Und die Taube kam zu ihm
 um die Abendzeit, und siehe, ein ab-
 gerissenes Delblatt war in ihrem
 Schnabel. Und Noah erkannte, daß
 die Wasser niedrig geworden auf der
 12 Erde. *Und er harrte noch sieben
 andere Tage und ließ die Taube aus;

a) B. gehend und wiederkehrend. b) B. leicht.

aber sie kehrte nicht wieder zu ihm zurück.

Und es geschah im sechshundert und 13
 ersten Jahre, im ersten Monat, am
 ersten des Monats, da vertrockneten
 die Wasser von der Erde. Und Noah
 that die Decke von der Arche und sah,
 und siehe, der Erdboden war trocken.
 *Und im zweiten Monat, am sieben 14
 und zwanzigsten Tage des Monats,
 war die Erde trocken.

Und Gott redete zu Noah und 15
 sprach: *Gehe aus der Arche, du und 16
 dein Weib und deine Söhne und die
 Weiber deiner Söhne mit dir. *Alles 17
 Gethier, das bei dir ist, von allem
 Fleische, an Geflügel und an Vieh und
 an allem Gewürm, das sich regt auf
 Erden, laß hinausgehen mit dir, daß
 sie wimmeln auf Erden und fruchtbar
 seien und sich mehren auf Erden.
 *Und Noah ging hinaus, und seine 18
 Söhne und sein Weib und die Weiber
 seiner Söhne mit ihm. *Alles Ge- 19
 thier, alles Gewürm und alles Ge-
 flügel, alles, was sich regt auf Erden,
 nach ihren Geschlechtern gingen aus
 der Arche.

Und Noah bauete Jehova einen 20
 Altar, und nahm von allem reinen
 Vieh und von allem reinen Geflügel
 und opferte Brandopfer auf dem Altar.
 *Und Jehova roch den lieblichen Ge- 21
 ruch^{a)}, und Jehova sprach in seinem
 Herzen: Nicht mehr will ich hinfort
 die Erde verfluchen um des Menschen
 willen; denn das Dichten^{b)} des mensch-
 lichen Herzens ist böse von seiner Ju-
 gend an; und nicht mehr will ich hinfort
 schlagen alles Lebendige, wie ich ge-
 than habe. *Forthin, alle Tage der 22
 Erde, soll nicht aufhören Saat und
 Ernte, und Frost und Hitze, und Som-
 mer und Winter, und Tag und Nacht.

a) B. Geruch der Ruhe. b) B. Gebilde.

9 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde. * Und eure Furcht und euer Schrecken sei auf allem Gethier der Erde und auf allem Geflügel des Himmels, in allem, was sich regt auf dem Erdboden, und in allen Fischen des Meeres; in eure Hand sind sie gegeben. * Alles, was sich reget, was da lebet, sei euch zur Speise; wie das Grüne des Krautes gebe ich euch alles.

4 * Doch das Fleisch mit seiner Seele, **5** seinem Blute, sollt ihr nicht essen. * Und wahrlich, euer Blut, das Blut eurer Seelen will ich fordern; von der Hand alles Gethiers will ich es fordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand eines jeglichen, seines Bruders, will ich die Seele des Menschen fordern. * Wer eines Menschen Blut vergießt, durch Menschen soll sein Blut vergossen werden; denn im Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht. * Ihr aber seid fruchtbar und mehret euch, wimmelt auf Erden und mehret euch auf ihr.

8 Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm und sagte:

9 * Und ich, siehe, ich errichte meinen Bund mit euch und mit eurem Samen nach euch; * und mit jeglicher lebendigen Seele, die bei euch ist, an Geflügel, an Vieh und an allem Gethier der Erde bei euch, von allem, das aus der Arche gegangen, bis zu allem Gethier der Erde. * Und ich errichte meinen Bund mit euch, daß hinfort nicht alles Fleisch soll ausgerottet werden durch die Wasser der Fluth, und hinfort keine Fluth sein soll, die Erde zu verderben. * Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, das ich setze zwischen mir und euch und

jeglicher lebendigen Seele, die bei euch ist, auf ewige Geschlechter: * Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er soll zum Zeichen des Bundes sein zwischen mir und der Erde. * Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde führe und^{a)} dieser Bogen gesehen wird in den Wolken, * so^{b)} will ich meines Bundes gedenken, der zwischen mir und euch ist und jeglicher lebendigen Seele in allem Fleische; und nicht sollen hinfort die Wasser zu einer Fluth werden, alles Fleisch zu verderben. * Und der Bogen wird in den Wolken sein; und ich will ihn ansehen, um zu gedenken des ewigen Bundes zwischen Gott und jeglicher lebendigen Seele in allem Fleische, das auf Erden ist. * Und Gott sprach zu Noah: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich errichtet habe zwischen mir und allem Fleische, das auf Erden ist.

Und die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren Sem und Ham und Japhet; und Ham ist der Vater Kanaans. * Diese drei sind die Söhne Noahs, und von diesen wurde ausgebreitet die Bevölkerung der ganzen Erde. * Und Noah fing an, ein Ackerbauer zu werden und pflanzte einen Weinberg. * Und er trank von dem Wein und ward trunken und entblökte sich in seinem Zelte. * Und Ham, der Vater Kanaans, sah die Blöße seines Vaters und berichtete es seinen beiden Brüdern draußen. * Und es nahmen Sem und Japhet ein Gewand und legten es beide auf ihre Schultern und gingen rücklings und bedeckten die Blöße ihres Vaters; und ihre Angesichter waren abgewandt, daß sie ihres Vaters Blöße nicht sahen. * Und Noah erwachte von seinem Wein und erfuhr,

a) D. daß. b) D. und.

was ihm sein jüngster Sohn gethan
 25 hatte; *und er sprach: Verflucht sei
 Kanaan, ein Knecht der Knechte sei er
 26 seinen Brüdern! *Und er sprach: Ge-
 priesen^{a)} sei Jehova, der Gott Sems,
 27 und Kanaan sei sein Knecht! *Weit
 mache es Gott dem Japhet, und er
 wohne in den Zelten Sems, und Ka-
 28 naan sei sein Knecht. *Und Noach
 lebte nach der Fluth dreihundert und
 29 fünfzig Jahre; *und alle Tage Noachs
 waren neunhundert und fünfzig Jahre,
 und er starb.

10 Und dies sind die Geschlechter der
 Söhne Noachs: Sem, Ham und Ja-
 phet. Und es wurden ihnen Söhne
 2 geboren nach der Fluth. *Die Söhne
 Japhets: Gomer und Magog und
 Madai und Javan und Thubal und
 3 Mesech und Thiras. *Und die Söhne
 Gomers: Assenas und Riphat und
 4 Thogarma. *Und die Söhne Javans:
 Elisa und Tharsis, die Kithim und
 5 Dodanim. *Von diesen sind vertheilt
 die Inseln der Völker in ihren Län-
 dern, ein jegliches nach seiner Sprache,
 nach ihren Familien, in ihren Natio-
 6 nen. *Und die Söhne Hams: Kusch
 und Mizraim und Put und Kanaan.
 7 *Und die Söhne Kuschs: Seba und
 Havila und Sabtha und Raema und
 • 8 Scheba und Dedan. *Und Kusch zeugte
 Nimrod; der fing an ein Gewaltiger
 9 zu sein auf Erden. *Er war ein ge-
 waltiger Jäger^{b)} vor Jehova; darum
 spricht man: Wie Nimrod, ein gewal-
 10 tiger Jäger vor Jehova. *Und der
 Anfang seines Reiches war Babel und
 Crech und Akad und Kalne im Lande
 11 Sinear. *Von diesem Lande ging
 Assur aus^{c)} und bauete Ninive, und

Nehoboth=Ir und Kalah, *und Resen 12
 zwischen Ninive und Kalah; dies ist
 die große Stadt. *Und Mizraim zeugte 13
 die Ludim und die Anamim und die
 Lehabim und die Naphthuhim *und 14
 die Pathrusim und die Kasluhim,
 (woher die Philistim ausgegangen sind)
 und die Kaphthorim. *Und Kanaan 15
 zeugte Sidon, seinen Erstgeborenen, und
 Heth *und Jebusi und Amori und 16
 Girgasi *und Hivi und Arki und 17
 Sini *und Arvadi und Zemari und 18
 Hamathi; und nachher haben sich aus-
 gebreitet die Geschlechter des Kanani.
 *Und die Grenze des Kanani war 19
 von Sidon, da man nach Gerar geht,
 bis gen Gasa, da man nach Sodom
 und Gomorra und Adama und Zeboim
 geht, bis gen Lasa. *Dies sind die 20
 Söhne Hams nach ihren Geschlechtern,
 nach ihren Sprachen, in ihren Län-
 dern, in ihren Nationen.

Und dem Sem, auch ihm wurden 21
 Söhne geboren, dem Vater aller Söhne
 Hebers, dem Bruder Japhets, des
 ältesten. *Die Söhne Sems: Elam 22
 und Assur und Arphachsad und Lud
 und Aram. *Und die Söhne Arams: 23
 Uz und Hul und Gether und Mas.
 *Und Arphachsad zeugte Selah, und 24
 Selah zeugte Heber. *Und Heber wur- 25
 den zwei Söhne geboren; der Name
 des einen war Belech^{a)}, weil in seinen
 Tagen die Erde vertheilt wurde; und
 der Name seines Bruders war Jostan.
 *Und Jostan zeugte Almodad und Sa- 26
 leph und Hazarmaveth und Jarah
 *und Hadoram und Ujal und Dilla 27
 *und Dbal und Abimael und Scheba 28
 *und Dphir und Hevila und Jobab; 29
 diese alle waren Söhne Jostans. *Und 30
 ihre Wohnung war von Mesa, da
 man nach Sephar geht, das Gebirge

a) B. Geseignet. b) B. gewaltig im Jagen. c) D. ging
 er nach Assyrien.

a) Vertheilung.

31 gegen Osten. *Dies sind die Söhne
 Sem's nach ihren Geschlechtern, nach
 ihren Sprachen, in ihren Ländern,
 32 nach ihren Nationen. *Dies sind die
 Familien der Söhne Noah's, nach
 ihren Geschlechtern, in ihren Nationen;
 und von diesen sind ausgebreitet die
 Nationen auf der Erde nach der
 Fluth.

11 Und es hatte^{a)} die ganze Erde eine
 2 Sprache^{b)} und einerlei Worte. *Und
 es geschah, als sie nach^{c)} Osten zogen,
 da fanden sie eine Ebene im Lande
 3 Sinear und wohnten daselbst. *Und
 sie sprachen einer zum andern: Wolan,
 laffet uns Ziegel streichen und brennen
 zum Brande! Und der Ziegel war
 ihnen statt des Steines und das Erd-
 4 harz war ihnen statt des Lehms. *Und
 sie sprachen: Wolan, laffet uns eine
 Stadt für uns bauen und einen Thurm,
 dessen Spitze^{d)} bis in den Himmel
 reiche, und laffet uns uns einen Namen
 machen, damit wir nicht zerstreut wer-
 5 den über die ganze Erde! *Und Je-
 hova fuhr hernieder, die Stadt und
 den Thurm zu sehen, welche die Kin-
 6 der der Menschen baueten. *Und Je-
 hova sprach: Siehe, es ist ein Volk
 und haben alle eine Sprache; und
 dieses haben sie angefangen zu thun;
 und nun, sollte ihnen nicht verwehrt
 werden alles, was sie ersinnen zu
 7 thun?^{e)} *Wolan, laffet uns hernieder
 fahren und ihre Sprache daselbst ver-
 wirren, daß sie nicht verstehen einer
 8 des andern Sprache. *Und Jehova
 zerstreute sie von dannen über die
 ganze Erde; und sie hörten auf die
 9 Stadt zu bauen. *Daher nannte man
 ihren Namen Babel^{f)}; denn daselbst
 verwirrte Jehova die Sprache der gan-

zen Erde, und von dannen zerstreute
 sie Jehova über die ganze Erde.

Dies sind die Geschlechter Sem's: 10
 Sem war hundert Jahre alt und zeugte
 Arphachsad, zwei Jahre nach der Fluth.
 *Und Sem lebte, nachdem er Arphach- 11
 sad gezeugt, fünfhundert Jahre, und
 zeugte Söhne und Töchter. *Und 12
 Arphachsad lebte fünf und dreißig
 Jahre und zeugte Selah. *Und Ar- 13
 phachsad lebte, nachdem er Selah ge-
 zeugt, vierhundert und drei Jahre, und
 zeugte Söhne und Töchter. *Und 14
 Selah lebte dreißig Jahre und zeugte
 Heber. *Und Selah lebte, nachdem 15
 er Heber gezeugt, vierhundert und drei
 Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.
 *Und Heber lebte vier und dreißig 16
 Jahre und zeugte Beleg. *Und Heber 17
 lebte, nachdem er Beleg gezeugt, vier-
 hundert und dreißig Jahre, und zeugte
 Söhne und Töchter. *Und Beleg lebte 18
 dreißig Jahre und zeugte Regu. *Und 19
 Beleg lebte, nachdem er Regu gezeugt,
 zweihundert und neun Jahre, und zeugte
 Söhne und Töchter. *Und Regu lebte 20
 zwei und dreißig Jahre und zeugte
 Serug. *Und Regu lebte, nachdem 21
 er Serug gezeugt, zweihundert und
 sieben Jahre, und zeugte Söhne und
 Töchter. *Und Serug lebte dreißig 22
 Jahre und zeugte Nahor. *Und Se- 23
 rug lebte, nachdem er Nahor gezeugt,
 zweihundert Jahre, und zeugte Söhne
 und Töchter. *Und Nahor lebte neun 24
 und zwanzig Jahre und zeugte Tharah.
 *Und Nahor lebte, nachdem er Tharah 25
 gezeugt, hundert und neunzehn Jahre,
 und zeugte Söhne und Töchter. *Und 26
 Tharah lebte siebenzig Jahre und
 zeugte Abram, Nahor und Haran.

Und dies sind die Geschlechter 27
 Tharah's: Tharah zeugte Abram, Na-
 hor und Haran; und Haran zeugte

a) B. war. b) B. Lippe. c) D. von. d) B. Haupt.
 e) D. und nun wird ic. (ohne Frage). f) Verwirrung.

28 Lot. *Und Haran starb vor dem An-
 gesicht seines Vaters Tharah, in dem
 Lande seiner Geburt, zu Ur in Chal-
 29 dää^{a)}. *Und Abram und Nahor nah-
 men sich Weiber; der Name des Wei-
 bes Abrams war Sarai, und der
 Name des Weibes Nahors Milka,
 eine Tochter Harans, des Vaters der
 Milka und des Vaters der Ziska.
 30 *Und Sarai war unfruchtbar, sie hatte
 31 kein Kind. *Und Tharah nahm Abram,
 seinen Sohn und Lot, Harans Sohn,
 seines Sohnes Sohn, und Sarai, seine
 Schwiegertochter, das Weib Abrams,
 seines Sohnes, und sie zogen mit ihnen
 aus Ur in Chaldää, um in das Land
 Kanaan zu gehen, und kamen bis Ha-
 32 ran und wohnten daselbst. *Und die
 Tage Tharahs waren zweihundert und
 fünf Jahre, und Tharah starb in
 Haran.

12 Und Jehova hatte zu Abram ge-
 sprochen: Gehe aus deinem Lande und
 aus deiner Verwandtschaft und aus
 2 deines Vaters Hause, in das Land,
 das ich dir zeigen werde. *Und ich
 will dich zu einer großen Nation ma-
 chen und dich segnen und deinen Na-
 men groß machen; und du sollst ein
 3 Segen sein. *Und ich will segnen,
 die dich segnen, und wer dir flucht,
 den will ich verfluchen; und in dir
 sollen gesegnet werden alle Geschlechter
 4 der Erde. *Und Abram zog hin, wie
 Jehova zu ihm geredet hatte, und Lot
 zog mit ihm; und Abram war fünf
 und siebenzig Jahre alt, da er aus
 5 Haran zog. *Und Abram nahm Sa-
 rai, sein Weib, und Lot, seines Bru-
 ders Sohn, und alle ihre Habe, die
 sie erworben, und die Seelen, die sie
 gewonnen hatten in Haran, und zogen
 aus, zu gehen in das Land Kanaan; und

a) B. der Chaldäer.

sie kamen in das Land Kanaan. *Und 6
 Abram durchzog das Land bis an den
 Ort Sichem, bis an die Eiche More.
 Und es waren zu der Zeit die Kananiter
 im Lande. *Und Jehova erschien dem 7
 Abram und sprach: Deinem Samen
 will ich dieses Land geben. Und er
 baute daselbst Jehova, der ihm er-
 schienen war, einen Altar. *Und er 8
 brach auf von dannen gegen das
 Gebirge ostwärts von Bethel und schlug
 sein Zelt auf, Bethel gegen Westen^{a)}
 und Ai gegen Osten; und er baute
 daselbst Jehova einen Altar und rief
 an den Namen Jehova's. *Und 9
 Abram zog fort, immer weiter ziehend
 nach Süden.

Und es war Hungersnoth^{b)} im Lan- 10
 de; und Abram zog hinab nach Aegypten,
 daselbst als Fremdling zu weilen; denn
 die Hungersnoth war schwer im Lande.
 *Und es geschah, als er nahete, um 11
 in Aegypten einzugehen, da sprach er
 zu Sarai, seinem Weibe: Siehe doch,
 ich weiß, daß du ein Weib schön von
 Angesicht bist. *Und es wird gesche- 12
 hen, wenn dich die Aegypter sehen,
 so werden sie sagen: Sie ist sein Weib;
 und sie werden mich erschlagen und
 dich am Leben erhalten. *Sage doch, 13
 du seiest meine Schwester, auf daß es
 mir wohl gehe um deinetwillen, und
 meine Seele am Leben bleibe deinet-
 halben.

Und es geschah, als Abram in 14
 Aegypten kam, da sahen die Aegypter
 das Weib, daß sie sehr schön war.
 *Und die Fürsten Pharao's sahen sie und 15
 priesen sie dem Pharao; und das Weib
 ward geholt in das Haus Pharao's.
 *Und er that Abram Gutes um ihret- 16
 willen; und er hatte Schafe und Kin-
 der und Esel und Knechte und Mägde

a) B. das Meer. b) B. Hunger.

17 und Eselinnen und Kameele. *Und Jehova plagte Pharao mit großen Plagen und sein Haus wegen Sarai, des Weibes Abrams. *Und Pharao rief Abram und sprach: Was ist das, das du mir gethan hast? Warum hast du mir's nicht kundgethan, daß sie dein Weib sei? *Warum hast du gesagt: Sie ist meine Schwester, so daß ich sie mir zum Weibe nahm? Und nun siehe, da ist dein Weib, nimm sie und gehe hin. *Und Pharao entbot seinen Weges Männer, und sie geleiteten ihn und sein Weib und alles, was er hatte.

13 Und Abram zog herauf aus Aegypten, er und sein Weib und alles, was er hatte, und Lot mit ihm, nach dem Süden des Landes. *Und Abram war sehr reich an Vieh, an Silber und an Gold. *Und er ging auf seinen Wanderungen von Süden bis gen Bethel, bis an den Ort, wo im Anfang sein Zelt gewesen, zwischen Bethel und Ai, *an den Ort des Altars, den er zuerst daselbst gemacht hatte. Und Abram rief daselbst den Namen Jehova's an.

5 Und auch Lot, der mit Abram zog, hatte Schafe und Rinder und Zelte. 6 *Und das Land trug sie nicht, daß sie beisammen wohnten; denn ihre Habe war groß, und sie konnten nicht beisammen wohnen. *Und es war Zank zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Und die Kananiter und Phereziter wohnten damals im Lande. 8 *Und Abram sagte zu Lot: Laß doch kein Gezänk sein zwischen mir und dir, und zwischen meinen Hirten und deinen Hirten; denn wir sind Brüder. 9 *Ist nicht das ganze Land vor dir? Scheide dich doch von mir! So du

willst zur Rechten, so wende ich mich zur Linken, und so du willst zur Rechten, so wende ich mich zur Linken. *Und Lot hob seine Augen auf, und sah die ganze Ebene des Jordan, daß sie ganz bewässert war, bevor Jehova Sodom und Gomorra verderbt hatte, wie ein Garten Jehova's, wie das Land Aegypten, da man nach Zoar geht. *Und Lot erwählte sich die ganze Ebene des Jordan, und Lot zog gen Osten; und sie schieden einer von dem andern. *Abram wohnte im Lande Kanaan, und Lot wohnte in den Städten der Ebene und schlug Zelte auf bis nach Sodom. *Und die Leute von Sodom waren böse, und große Sünder gegen Jehova.

Und Jehova sprach zu Abram, nachdem sich Lot von ihm geschieden hatte: Hebe doch deine Augen auf und schaue von dem Orte, wo du bist, gen Norden und gen Süden und gen Osten und gen Westen^{a)}. *Denn das ganze Land, das du siehst, will ich dir geben und deinem Samen ewiglich. *Und ich will deinen Samen machen wie den Staub der Erde, daß, wenn Jemand vermag den Staub der Erde zu zählen, auch dein Samen gezählt werden wird. *Mache dich auf und durchwandle das Land nach seiner Länge und nach seiner Breite; denn dir will ich's geben. *Und Abram schlug Zelte auf, und kam und wohnte unter den Eichen Mamre's, die bei Hebron sind; und er bauete daselbst Jehova einen Altar.

Und es geschah in den Tagen Amraphels, des Königs von Sinear, Arioch's, des Königs von Elasar, Redorlaomers, des Königs von Elam, und Thideals, des Königs der Nationen,

a) B. nach dem Meere.

2 *daß sie Krieg führten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birsa, dem Könige von Gomorra, Sineab, dem Könige von Adama, und Semeber, dem Könige von Zeboim, und dem Könige von Bela, das ist Boar.

3 *Alle diese verbündeten sich und kamen in das Thal Siddim, das ist das

4 Salzmeer. *Zwölf Jahre hatten sie Kedorlaomer gedient, und im drei-

5 zehnten Jahre fielen sie ab. *Und im vierzehnten Jahre kam Kedorlaomer und die Könige, die mit ihm waren, und schlugen die Nephaim zu Aitharoth-Karnaim, und die Sufim zu Ham, und die Nemim zu Save-Kiriathaim,

6 *und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis Mel-Paran, die an der

7 Wüste ist. *Und sie wandten sich und kamen nach En-Mispat, das ist Kades, und schlugen das ganze Gefilde der Amalekiter und auch die Amoriter, die zu Hazazon-Thamar wohn-

8 ten. *Und es zog aus der König von Sodom und der König von Gomorra und der König von Adama und der König von Zeboim und der König von Bela, das ist Boar, und stellten sich gegen sie in Schlachtordnung im

9 Thal Siddim, *gegen Kedorlaomer, den König von Elam, und Thideal, den König der Nationen, und Amraphel, den König von Sinear, und Arioch, den König von Elasar, vier

10 Könige gegen die fünf. *Und das Thal Siddim hatte viele Quellen von Erdharz. Und die Könige^{a)} von Sodom und Gomorra flohen und fielen dajelbst, und die übrigen flohen auf das

11 Gebirge. *Und sie nahmen alle Habe von Sodom und Gomorra und all

12 ihre Speise und zogen davon. *Und sie nahmen Lot und seine Habe, Abrams

Bruders Sohn, und zogen davon; denn er wohnte in Sodom.

*Und es kam ein Entrommener und 13 berichtete es Abram, dem Hebräer; er wohnte aber unter den Eichen Mamre's, des Amoriters, des Bruders von Escol und des Bruders von Aner, und diese waren Abrams Verbündete. *Und Abram hörte, daß 14 sein Bruder gefangen war, und ließ ausrücken seine Geübten, seine Hausgeborenen, dreihundert und achtzehn, und jagte ihnen nach bis nach Dan. *Und er theilte sich wider sie des 15 Nachts, er und seine Knechte, und schlug sie und jagte sie bis nach Hoba, die zur Linken von Damascus ist. *Und er brachte alle Habe zurück, und 16 auch Lot, seinen Bruder, und dessen Habe brachte er zurück, und auch die Weiber und das Volk.

Und der König von Sodom zog aus 17 ihm entgegen, nachdem er zurückgekehrt war von der Schlacht des Kedorlaomer und der Könige, die mit ihm gewesen, in das Thal Save, das ist das Königsthal. *Und Melchisedek, König von 18 Salem, brachte Brod und Wein heraus; und er war ein Priester Gottes^{a)} des Höchsten. *Und er segnete ihn 19 und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott^{a)} dem Höchsten, der Himmel und Erde besitzt! *Und gepriesen^{b)} sei 20 Gott^{a)}, der Höchste, der deine Feinde in deine Hand geliefert hat! Und er gab ihm den Zehnten von allem. *Und der König von Sodom sprach 21 zu Abram: Gib mir die Seelen, und die Habe nimm für dich. *Und Abram 22 sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine Hand auf zu Jehova, dem höchsten Gott^{a)}, der Himmel und Erde besitzt: *Wenn vom Faden bis 23

a) B. der König.

a) El. d. h. der Mächtige. b) B. gesegnet.

zum Schuhriemen, ja wenn ich von allem, was dein ist, etwas nehme. . . ! auf daß du nicht sagest: Ich habe
 24 Abram reich gemacht; *außer^{a)} nur was die Jünglinge verzehrt haben, und das Theil der Männer, die mit mir gezogen sind, Aner, Escol und Mamre, sie laß ihr Theil nehmen.

15 Nach diesen Dingen geschah das Wort Jehova's zu Abram in einem Gesicht und sprach: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, dein
 2 sehr großer Lohn. *Und Abram sprach: Herr, Jehova, was willst du mir geben, da ich hingehe ohne Kinder? und der Besitzer meines Hauses ist dieser
 3 Elieser von Damaskus. *Und Abram sprach: Siehe, mir hast du keinen Samen gegeben, und siehe, der Sohn meines Hauses wird mich beerben.
 4 *Und siehe, das Wort Jehova's geschah zu ihm und sprach: Nicht dieser wird dich beerben, sondern der aus deinem Leibe^{b)} kommen wird, der wird dich
 5 beerben. *Und er führte ihn hinaus und sprach: Siehe jetzt gen Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst. . . . Und er sprach zu ihm: Also soll dein Samen sein.
 6 *Und er glaubte Jehova; und er rech-
 7 nete es ihm zur Gerechtigkeit. *Und er sprach zu ihm: Ich bin Jehova, der dich herausgeführt aus Ur in Chaldäa, um dir dieses Land zu geben,
 8 es zu besitzen. *Und er sprach: Herr, Jehova, woran soll ich erkennen, daß
 9 ich es besitzen werde? *Und er sprach zu ihm: Hole mir eine dreijährige Färse und eine dreijährige Ziege und einen dreijährigen Widder und eine Turteltaube und eine junge Taube.
 10 *Und er holte ihm diese alle und zertheilte sie in der Mitte, und legte die

Hälfte von jedem gegenüber der andern; aber das Geflügel zertheilte er nicht. *Und das Raubgevögel fiel
 11 auf die Nase; und Abram scheuchte sie hinweg. *Und es geschah, als die
 12 Sonne am Untergehen war, da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, ein Schrecken, eine große Finsterniß fiel auf ihn. *Und er sprach zu
 13 Abram: Gewißlich sollst du wissen, daß dein Same ein Fremdling sein wird in einem Lande, das nicht das ihre ist; und sie werden ihnen dienen, und sie werden sie bedrücken vierhundert
 14 Jahre. *Aber auch ich werde richten das Volk, dem sie dienen werden; und darnach sollen sie ausziehen mit großer Habe. *Und du wirst zu deinen
 15 Vätern gehen in Frieden, du wirst begraben werden in gutem Alter. *Und im vierten Geschlecht sollen sie
 16 hieher zurückkehren; denn die Unge- rechtigkeit der Amoriter ist bis hieher noch nicht voll. *Und es geschah, als
 17 die Sonne untergegangen und Finsterniß war, und siehe, da war ein rauchender Ofen und eine Feuerflamme, die zwischen jenen Stücken hindurch fuhr. *An selbigem Tage machte
 18 Jehova einen Bund mit Abram und sprach: Deinem Samen gebe ich dieses Land, vom Strome Aegyptens bis an den großen Strom, den Strom Phrath, *die Keniter und die Kenisiter und
 19 die Kadmoniter *und die Hethiter
 20 und die Pheresiter und die Kephaim *und die Amoriter und die Kanani-
 21 ter und die Girgassiter und die Jebusiter.

Und Sarai, Abrams Weib, gebar **16** ihm nicht; und sie hatte eine ägyptische Magd, und ihr Name war Hagar. *Und
 2 Sarai sprach zu Abram: Siehe doch, Jehova hat mich verschlossen, daß ich

a) D. nichts für mich. b) B. Eingeweid.

nicht gebäre; gehe doch ein zu meiner Magd, vielleicht werde ich aus ihr erbauet. Und Abram hörte auf die

3 Stimme Sarai's. *Und Sarai, Abrams Weib, nahm die ägyptische Hagar, ihre Magd, nach Verlauf von zehn Jahren, die Abram im Lande Kanaan gewohnt hatte, und gab sie Abram, ihrem

4 Manne, ihm zum Weibe. *Und er ging ein zu Hagar, und sie ward schwanger; und als sie sah, daß sie schwanger war, da ward ihre Herrin

5 gering in ihren Augen. *Und Sarai sprach zu Abram: Mein Unrecht komme auf dich! Ich habe meine Magd in deinen Schoß gegeben; und nun sie sieht, daß sie schwanger geworden, so bin ich gering in ihren Augen. Je-

6 hova richte zwischen mir und dir! *Und Abram sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist in deiner Hand, thue ihr, was gut ist in deinen Augen. Und Sarai demüthigte sie, und sie floh von ihrem Angesicht.

7 Und es fand sie der Engel Jehova's an einer Wasserquelle in der Wüste, an

8 der Quelle auf dem Wege nach Sur. *Und er sprach: Hagar, Magd Sarai's, woher kommst du, und wohin willst du gehen? Und sie sprach: Ich fliehe von dem

9 Angesicht meiner Herrin Sarai. *Und der Engel Jehova's sprach zu ihr: Kehre um zu deiner Herrin und demüthige dich unter ihre Hände. *Und

10 der Engel Jehova's sprach zu ihr: Sehr will ich mehren deinen Samen, daß er nicht soll gezählt werden vor

11 Menge. *Und der Engel Jehova's sprach zu ihr: Siehe, du bist schwanger und wirst einen Sohn gebären, und seinen Namen sollst du Jsmael^{a)} heißen, denn Jehova hat auf dein Elend

12 gehört. *Und er wird ein Wildesel

a) Gott hört.

von Mensch sein; seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn, und vor dem Angesicht aller seiner Brüder wird er wohnen. *Und

13 sie nannte den Namen Jehova's, der zu ihr redete: Du bist der Gott^{a)}, der sich schauen läßt^{b)}; denn sie sprach: Auch hier habe ich geschaut, nachdem er sich hat schauen lassen. *Darum

14 nannte man den Brunnen: Ber-Lachai-Koi^{c)}; siehe, er ist zwischen Kades und Bared.

Und Hagar gebar dem Abram einen

15 Sohn; und Abram nannte den Namen seines Sohnes, den Hagar gebar, Jsmael. *Und Abram war sechs und

16 achtzig Jahre alt, als Hagar dem Abram Jsmael gebar.

Und Abram war neun und neunzig

17 Jahre alt, da erschien dem Abram Jehova und sprach zu ihm: Ich bin Gott^{a)}, der Allmächtige, wandle vor meinem Angesicht und sei vollkommen. *Und ich

2 will meinen Bund setzen zwischen mir und dir, und will dich sehr, sehr mehren. *Und Abram fiel auf sein An-

3 gesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: *Ich bin's^{d)}, siehe, mein Bund

4 ist mit dir, und du sollst zum Vater einer Menge Nationen werden. *Und

5 nicht soll hinfort dein Name Abram genannt werden, sondern Abraham^{e)} soll dein Name sein, denn zum Vater einer Menge Nationen habe ich dich gemacht. *Und ich will dich sehr, sehr

6 fruchtbar machen, und ich will dich zu Nationen machen, und Könige sollen aus dir hervorkommen. *Und ich er-

7 richte meinen Bund zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir, in ihren Geschlechtern, zu einem ewigen Bunde, um dir ein Gott zu sein und

a) El. b) B. des Geschautwerdens oder des Gesichts. c) Brunnen des Lebendigen-Schauenden. d) A.: mich betreffend. e) Vater der Menge.

8 deinem Samen nach dir. *Und ich gebe dir und deinem Samen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft, das ganze Land Kanaan, zur ewigen Besitzung, und ich werde ihnen zum Gott
9 sein. *Und Gott sprach zu Abraham: Du nun sollst meinen Bund halten, du und dein Same nach dir, in ihren
10 Geschlechtern. *Dies ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir, daß alles Männliche unter euch beschnitten
11 werde. *Und ihr sollt das Fleisch eurer Vorhaut beschneiden, und das soll zum Zeichen des Bundes sein zwi-
12 schen mir und euch. *Und acht Tage alt soll unter euch beschnitten werden alles Männliche in euren Geschlechtern, der Hausgeborne und der für Geld
13 nicht von deinem Samen ist. *Allerdings werde beschnitten dein Hausgeborne und der für dein Geld Erkaufte; und mein Bund soll an eurem Fleische sein zu einem ewigen Bunde.
14 *Und der unbeschnittene Männliche, der am Fleische seiner Vorhaut nicht beschnitten worden ist, selbige Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volke; er hat meinen Bund gebrochen.
15 Und Gott sprach zu Abraham: Dein Weib Sarai — du sollst ihren Namen nicht Sarai nennen, sondern Sarah^{a)}
16 soll ihr Name sein. *Und ich will sie segnen, und auch von ihr will ich dir einen Sohn geben; und ich will sie segnen, und sie soll zu Nationen werden; Könige der Völker sollen aus
17 ihr werden. *Und Abraham fiel auf sein Angesicht und lachte, und sprach in seinem Herzen: Soll einem Hundertjährigen geboren werden, und soll Sarah, soll die Neunzigjährige, gebären?

a) Fürstin.

*Und Abraham sprach zu Gott: Möchte 18 doch Ismael leben vor dir! *Und 19 Gott sprach: Fürwahr, Sarah, dein Weib, soll dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Isaa^{a)} nennen; und mit ihm will ich meinen Bund errichten zu einem ewigen Bunde für seinen Samen nach ihm. *Und 20 um Ismael habe ich dich erhört. Siehe, ich werde ihn segnen und ihn fruchtbar machen und sehr, sehr mehren. Zwölf Fürsten wird er zeugen, und ich will ihn zu einer großen Nation machen. *Aber meinen Bund will ich errich- 21 ten mit Isaa^{a)}, den Sarah dir gebären soll um diese bestimmte Zeit im andern Jahre. *Und er hörte auf mit ihm zu 22 reden; und Gott fuhr auf von Abraham.

Und Abraham nahm Ismael, seinen 23 Sohn, und alle seine Hausgeborenen und alle für sein Geld Erkauften, alles Männliche unter den Leuten des Hauses Abrahams, und beschnitt das Fleisch ihrer Vorhaut an diesem selbigen Tage, wie Gott mit ihm geredet hatte. *Und Abraham war neun 24 und neunzig Jahre alt, da er beschnitten wurde, am Fleische seiner Vorhaut. *Und Ismael, sein Sohn, war 25 dreizehn Jahre alt, da er beschnitten wurde am Fleische seiner Vorhaut. *An diesem selbigen Tage wurde Abra- 26 ham beschnitten und Ismael, sein Sohn; *und alle Männer seines Hau- 27 ses, der Hausgeborne und der für Geld Erkaufte von Fremden, wurden mit ihm beschnitten.

Und es erschien ihm Jehova bei den 18 Eichen Mamre's; und er saß an der Thür des Zeltes bei der Hitze des Tages. *Und er hob seine Augen 2 auf und sah, und siehe, drei Männer standen vor ihm; und als er sie sah,

a) Kather.

lief er ihnen entgegen von der Thür
 des Zeltes, und bückte sich zur Erde
 3 *und sprach: Herr, wenn ich doch
 Gnade gefunden in deinen Augen, so
 gehe doch nicht vor deinem Knechte
 4 vorüber. *Es werde doch ein wenig
 Wasser geholt, daß ihr eure Füße
 waschet, und lehnet euch unter dem
 5 Baume. *Und ich will einen Bissen
 Brod holen, und stärket euer Herz;
 darnach möget ihr weiter gehen; denn
 darum seid ihr vorüber gezogen bei
 eurem Knechte. Und sie sprachen:
 6 Thue also, wie du geredet hast. *Und
 Abraham eilte in's Zelt zu Sarah und
 sprach: Gile, knete drei Maß Semmel-
 7 mehl und mache Kuchen. *Und Abra-
 ham lief zu den Kindern und nahm
 ein Kalb, zart und gut, und gab's
 dem Knaben, der eilte es zuzubereiten.
 8 *Und er holte dicke und süße Milch und
 das Kalb, das er zubereitet hatte, und
 setzte es ihnen vor; und er stand vor
 ihnen unter dem Baume, und sie aßen.
 9 *Und sie sprachen zu ihm: Wo ist
 Sarah, dein Weib? Und er sprach:
 10 Siehe, im Zelte. *Und er sprach:
 Gewißlich will ich wieder zu dir kom-
 men um diese Zeit des Jahres^{a)}, und
 siehe Sarah, dein Weib, wird einen
 Sohn haben. Und Sarah hörte es
 an der Thür des Zeltes, das hinter
 11 ihm war. *Und Abraham und Sarah
 waren alt und wohlbetagt; es hatte
 aufgehört, Sarah zu gehen nach der
 12 Weiber Weise^{b)}. *Und Sarah lachte
 in ihrem Innern und sprach: Nachdem
 ich alt geworden, soll ich Wollust pfl-
 13 gen^{c)}, und mein Herr alt ist! *Und
 Jehova sprach zu Abraham: Warum
 doch lacht Sarah und sagt: Werde ich
 auch wirklich gebären, da ich alt gewor-

den bin? *Sollte für Jehova eine Sache 14
 zu wunderbar sein? Zur bestimmten Zeit
 will ich wieder zu dir kommen, um diese
 Zeit des Jahres, und Sarah soll einen
 Sohn haben. *Und Sarah leugnete 15
 und sprach: Ich habe nicht gelacht,
 denn sie fürchtete sich. Und er sprach:
 Nein, du hast gelacht.

Und die Männer erhoben sich von 16
 dannen und wandten den Blick gen
 Sodom; und Abraham ging mit ihnen,
 sie zu geleiten. *Und Jehova sprach: 17
 Soll ich vor Abraham verbergen, was
 ich thue? *Wird doch Abraham gewiß 18
 lich zu einer großen und mächtigen
 Nation werden, und in ihm sollen
 gesegnet werden alle Nationen der
 Erde. *Denn ich kenne ihn, daß er 19
 seinen Kindern befehlen wird und sei-
 nem Hause nach ihm, und sie werden
 den Weg Jehova's halten, Gerechtig-
 keit und Recht zu thun, auf daß Je-
 hova kommen lasse auf Abraham, was
 er über ihn geredet hat. *Und Je- 20
 hova sprach: Weil das Geschrei So-
 doms und Gomorra's groß und ihre
 Sünde sehr schwer ist, *so will ich 21
 nun hinabgehen und sehen, ob sie nach
 ihrem Geschrei, das vor mich gekom-
 men ist, völlig gethan haben, und wenn
 nicht, so werde ich's wissen. *Und 22
 die Männer wandten sich von dannen
 und gingen nach Sodom, und Abra-
 ham blieb noch stehen vor Jehova.
 *Und Abraham trat hinzu und sprach: 23
 Willst du denn den Gerechten mit
 dem Gesetzlosen wegraffen? *Es sind 24
 vielleicht fünfzig Gerechte innerhalb
 der Stadt; willst du sie denn weg-
 raffern und dem Orte nicht vergeben
 um der fünfzig Gerechten willen, die
 darin sind? *Fern sei es von dir,
 solches^{a)} zu thun, den Gerechten zu 25

a) B. des Lebens. b) B. bei Sarah zu sein die Weise wie bei W. c) B. soll mir W. sein.

a) B. nach dieser Sache.

tödteten mit dem Gesetzlosen, daß der Gerechte sei wie der Gesetzlose; fern sei es von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht thun? *Und Jehova sprach: Wenn ich zu Sodom innerhalb der Stadt fünfzig Gerechte finde, so will ich um ihretwillen dem ganzen Orte vergeben. *Und Abraham antwortete und sprach: Siehe doch, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, und ich bin Staub und Asche. *Vielleicht mögen an den fünfzig Gerechten fünf fehlen; willst du denn um der fünf willen die ganze Stadt verderben? Und er sprach: Ich will sie nicht verderben, so ich fünf und vierzig daselbst finden werde. *Und er fuhr fort weiter mit ihm zu reden und sprach: Vielleicht mögen vierzig daselbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will es nicht thun, um der vierzig willen. *Und er sprach: Möge doch der Herr nicht zürnen, daß ich rede. Vielleicht mögen dreißig daselbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will es nicht thun, so ich dreißig daselbst finde. *Und er sprach: Siehe doch, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn; vielleicht mögen zwanzig daselbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will nicht verderben um der zwanzig willen. *Und er sprach: Möge doch der Herr nicht zürnen, daß ich nur noch diesmal rede. Vielleicht mögen zehn daselbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will nicht verderben um der zehn willen. *Und Jehova ging weg, als er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrte zurück an seinen Ort.

19 Und die beiden Engel kamen nach Sodom am Abend; und Lot saß im Thore Sodoms. Und Lot sah sie,

und er stand auf ihnen entgegen und bückte sich, das Angesicht zur Erde, *und sprach: Ach siehe, meine Herren, 2 kehret doch ein zum Hause eures Knechtes, und übernachtet und waschet eure Füße; und ihr stehet morgen früh auf und gehet eures Weges. Und sie sprachen: Nein, sondern auf der Gasse wollen wir übernachten. *Und 3 er nöthigte sie sehr; und sie kehrten bei ihm ein und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl und backte ungeäuerte Kuchen, und sie aßen. *Ghe sie sich niederlegten, so umga- 4 ben die Männer der Stadt, die Männer von Sodom, das Haus, vom jüngsten bis zum ältesten, das ganze Volk insgesammt^{a)}. *Und sie riefen 5 Lot und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen. *Und Lot ging 6 hinaus zu ihnen an den Eingang und schloß die Thür hinter sich zu *und sprach: Thut doch nicht übel, 7 meine Brüder! *Ach siehe, ich habe 8 zwei Töchter, die keinen Mann erkannt haben, ich will sie jetzt zu euch herausbringen, und thut ihnen, wie es gut ist in euren Augen; allein diesen Männern thut nichts, denn darum sind sie unter den Schatten meines Daches eingegangen. *Und sie sprachen: Zurück 9 da! Und sie sprachen: Der Eine ist gekommen, als Fremdling zu weilen, und will stets den Richter machen? Nun, wir wollen dir ärger thun, denn jenen. Und sie drangen hart ein auf den Mann, auf Lot, und traten hinzu, die Thür zu erbrechen. *Und die 10 Männer streckten ihre Hand aus und brachten Lot zu sich herein in's Haus und verschlossen die Thür. *Und die 11

a) B. vom Ende.

Männer, die am Eingang des Hauses waren, schlugen sie mit Blindheit, vom kleinsten bis zum größten; und sie ermüdeten, den Eingang zu finden.

- 12 Und die Männer sprachen zu Lot: Wen du noch hier hast — einen Eidam und deine Söhne und deine Töchter und alle, die du in der Stadt hast —
- 13 bringe hinaus aus diesem Orte. * Denn wir werden diesen Ort verderben, weil ihr Geschrei groß ist vor dem Angesicht Jehova's, und Jehova hat uns gesandt,
- 14 ihn zu verderben. * Und Lot ging hinaus und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter geheirathet hatten^{a)} und sprach: Machtet euch auf, gehet aus diesem Orte, denn Jehova wird diese Stadt verderben. Aber er war in den Augen seiner Eidame, als triebe
- 15 er Scherz. * Und als die Morgenröthe aufging, da drängten die Engel Lot und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwei Töchter, die vorhanden sind^{b)}, damit du nicht umkommest in der Ungerechtigkeit der
- 16 Stadt. * Und als er verzog, ergriffen die Männer seine Hand und die Hand seines Weibes und die Hand seiner zwei Töchter, weil Jehova ihm barmherzig war; und sie führten ihn hinaus, und ließen ihn außerhalb der
- 17 Stadt. * Und es geschah, als sie sie hinausgebracht hatten nach außen, sprach er: Rette dich um deines Lebens willen, siehe nicht hinter dich, und stehe nicht in der ganzen Ebene; rette dich auf das Gebirge, damit du nicht umkommest.
- 18 * Und Lot sprach zu ihnen: Ach nein,
- 19 Herr! * Siehe doch, dein Knecht hat Gnade gefunden in deinen Augen, und du hast deine Güte groß gemacht, die du an mir gethan hast, meine Seele am Leben zu erhalten; aber ich

kann mich nicht retten auf das Gebirge, es möchte mich das Unglück erhaschen, daß ich stirbe. * Siehe doch, 20 diese Stadt ist nahe, um dahin zu fliehen, und sie ist klein; laß mich doch dahin gerettet werden, (ist sie nicht klein?) daß meine Seele lebe. * Und 21 er sprach zu ihm: Siehe, ich habe dich auch in diesem Stücke angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, von der du geredet hast. * Eile, rette dich da- 22 hin, denn ich kann nichts thun, bis du dahin gekommen bist. Daher nennt man den Namen dieser Stadt Zoar^{a)}.

Die Sonne ging auf über der Erde, 23 da Lot nach Zoar kam. * Und Je- 24 hova ließ Schwefel und Feuer regnen auf Sodom und auf Gomorra von Jehova aus dem Himmel, * und fehrte 25 diese Städte um und die ganze Ebene und alle Bewohner der Städte und das Gewächs des Erdbodens. * Und 26 sein Weib sah sich um hinter ihm und ward zur Salzsäule. * Und Abra- 27 ham machte sich des Morgens früh auf an den Ort, wo er gestanden hatte vor dem Angesicht Jehova's, * und 28 er blickte hin nach Sodom und Gomorra und nach dem ganzen Lande der Ebene, und er sah, und siehe, ein Rauch stieg auf von dem Lande, wie der Rauch eines Ofens. * Und es ge- 29 schah, als Gott die Städte der Ebene verderbte, da gedachte Gott an Abraham und entsandte Lot aus der Mitte der Umkehrung, da er die Städte umkehrte, in welchen Lot wohnte.

Und Lot zog hinauf von Zoar und 30 wohnte auf dem Berge, und seine beiden Töchter mit ihm, denn er fürchtete sich, in Zoar zu wohnen. Und er wohnte in einer Höhle, er und seine beiden Töchter. * Und die erst- 31

a) D.: heirathen wollten. b) B. gefunden werden.

a) klein.

geborne sprach zu der jüngsten: Unser Vater ist alt, und kein Mann ist im Lande, um zu uns einzugehen nach
 32 der Weise aller Welt. * Komm, laß uns unserm Vater Wein zu trinken geben und bei ihm liegen, auf daß wir von unserm Vater Samen am
 33 Leben erhalten. * Und sie gaben ihrem Vater Wein zu trinken in selbiger Nacht, und die erstgeborne ging hinein und lag bei ihrem Vater; und er wußte weder um ihr Niederlegen, noch
 34 um ihr Aufstehen. * Und es geschah am Morgen, da sprach die erstgeborne zu der jüngsten: Siehe, ich habe gestern bei meinem Vater gelegen; laß uns ihm auch diese Nacht Wein zu trinken geben, und gehe du ein, liege bei ihm, daß wir von unserm Vater Samen
 35 am Leben erhalten. * Und sie gaben auch in selbiger Nacht ihrem Vater Wein zu trinken, und die jüngste stand auf und lag bei ihm; und er wußte weder um ihr Niederlegen, noch um ihr
 36 Aufstehen. * Und die beiden Töchter Lots wurden schwanger von ihrem
 37 Vater. * Und die erstgeborne gebar einen Sohn und nannte seinen Namen Moab^{a)}; dieser ist der Vater der
 38 Moabiter bis auf diesen Tag. * Und die jüngste, auch sie gebar einen Sohn, und nannte seinen Namen Ben-Ammi^{b)}; dieser ist der Vater der Kinder Ammon bis auf diesen Tag.

20 Und Abraham brach auf von dannen nach dem Lande des Südens und wohnte zwischen Kades und Sur, und
 2 weilte als Fremdling zu Gerar. * Und Abraham sagte von Sarah, seinem Weibe: Sie ist meine Schwester. Und es sandte Abimelech, der König von
 3 Gerar, und nahm Sarah weg. * Und Gott kam zu Abimelech im Traume

a) vom Vater. b) Sohn meines Volkes.

des Nachts und sprach zu ihm: Siehe, du bist des Todes um des Weibes willen, das du genommen hast, denn sie ist eines Mannes Ehefrau. * Abimelech aber hatte sich ihr nicht genahet, und er sprach: Herr, willst du denn auch eine gerechte Nation tödten?
 * Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie, auch sie hat gesagt: Er ist mein Bruder. In Vollkommenheit meines Herzens und in Unschuld meiner Hände habe ich dies
 6 im Traume: Auch ich wußte, daß du in Vollkommenheit deines Herzens dies gethan hast, und ich habe dir auch nicht zugelassen, gegen mich zu sündigen; darum habe ich dir nicht gestattet, sie zu berühren. * Und nun
 7 gieb das Weib des Mannes zurück; denn er ist ein Prophet und wird für dich bitten, daß du lebest; und wenn du sie nicht zurück gibst, so wisse, daß du des Todes sterben wirst, du und
 8 alles, was dein ist. * Und Abimelech stand des Morgens früh auf und rief alle seine Knechte und redete alle diese Worte vor ihren Ohren; und die
 9 Männer fürchteten sich sehr. * Und Abimelech rief Abraham und sprach zu ihm: Was hast du uns gethan? Und was habe ich wider dich gesündigt, daß du über mich und über mein
 Reich eine große Sünde gebracht hast? Thaten, die man nicht thun sollte, hast du an mir gethan. * Und Abimelech
 10 sprach zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du dies gethan hast? * Und Abraham sprach: Weil ich
 11 dachte^{a)}, gewiß ist keine Gottesfurcht an diesem Orte, und sie werden mich tödten um meines Weibes willen.
 * Und auch ist sie wahrhaftig meine 12

a) D. sagte.

Schwester; sie ist die Tochter meines Vaters, aber nicht die Tochter meiner Mutter; und sie ist mein Weib geworden. *Und es geschah, als Gott mich umher wandern hieß aus meines Vaters Hause, da sprach ich zu ihr: Dies sei deine Güte, die du an mir thun mögest: an allen Orten, wohin wir kommen werden, sage von mir: Er ist mein Bruder. *Und Abimelech nahm Schafe und Rinder, und Knechte und Mägde, und gab sie dem Abraham, und gab ihm Sarah, sein Weib, zurück. *Und Abimelech sprach: Siehe, mein Land ist vor dir, wo es gut ist in deinen Augen, wohne. *Und zu Sarah sprach er: Siehe, ich habe deinem Bruder tausend Silberlinge gegeben, siehe, das sei dir eine Augendecke vor allen, die bei dir sind, und in allem; und die Sache war rechtlich geschlichtet^{a)}. *Und Abraham betete zu Gott, und Gott heilte Abimelech und sein Weib und seine Mägde, daß sie gebären. *Denn Jehova hatte hart verschlossen jeglichen Mutterleib des Hauses Abimelechs, um Sarahs, des Weibes Abrahams willen.

21 Und Jehova suchte Sarah heim, wie er gesagt hatte, und Jehova that der Sarah, wie er geredet hatte.

2 *Und Sarah ward schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, um die bestimmte Zeit, die ihm Gott gesagt hatte. *Und Abraham nannte den Namen seines Sohnes, der ihm geboren wurde, den ihm Sarah gebar, Izaak. *Und Abraham beschnitt Izaak, seinen Sohn, der acht Tage alt war, wie ihm Gott geboten hatte. *Und Abraham war hundert Jahre alt, als ihm Izaak, sein Sohn, geboren wurde. *Und Sarah sprach: Gott hat mir ein Lachen ge-

a) D. und sie war zurecht gewiesen.

macht; ein jeder, der es hört, wird mit mir lachen. *Und sie sprach: 7 Wer sollte dem Abraham gesagt haben: Sarah säugt Söhne? Denn ich habe einen Sohn geboren in seinem Alter. *Und das Kind wuchs und ward entwöhnt, und Abraham machte ein großes Mahl an dem Tage, da Izaak entwöhnt ward.

Und Sarah sah den Sohn Hagar, der Aegyptischen, den sie Abraham geboren hatte, spotten; *und sie sprach zu Abraham: Treibe diese Magd aus und ihren Sohn; denn der Sohn dieser Magd soll nicht erben mit meinem Sohne, mit Izaak. *Und das Wort war sehr übel in den Augen Abrahams um seines Sohnes willen. *Und Gott^{a)} sprach zu Abraham: Laß es nicht übel sein in deinen Augen wegen des Knaben und wegen deiner Magd; alles, was Sarah zu dir gesagt hat — höre auf ihre Stimme; denn in Izaak soll dein Same genannt werden. *Doch auch den Sohn der Magd werde ich zu einer Nation machen, weil er dein Same ist. *Und Abraham stand des Morgens früh auf und nahm Brod und einen Schlauch Wasser, und gab es der Hagar, indem er es auf ihre Schulter legte, und den Knaben, und entließ sie. Und sie ging hin und irrte umher in der Wüste von Bersaba. *Und das Wasser war ausgegangen aus dem Schlauche, und sie warf das Kind unter einen der Sträucher, *und ging hin und setzte sich gegenüber von ferne, einen Bogenschuß weit; denn sie sprach: Ich kann das Sterben des Kindes nicht ansehen, und sie saß gegenüber und erhob ihre Stimme und weinte. *Und Gott hörte die Stimme des Knaben;

a) Et.

und der Engel Gottes rief der Sa-
gar zu vom Himmel und sprach zu
ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich
nicht! denn Gott hat die Stimme des
18 Knaben gehört, da wo er ist. *Stehe
auf, nimm den Knaben und fasse ihn
mit deiner Hand, denn ich will ihn zu
19 einer großen Nation machen. *Und
Gott öffnete ihre Augen, und sie sah
einen Wasserbrunnen; und sie ging
hin und füllte den Schlauch mit
20 Wasser und tränkte den Knaben. *Und
Gott war mit dem Knaben, und er
wuchs; und er wohnte in der Wüste
21 und ward ein Bogenschütze. *Und er
wohnte in der Wüste Paran, und
seine Mutter nahm ihm ein Weib
aus dem Lande Aegypten.
22 Und es geschah zu selbiger Zeit,
da redete Abimelech und Pichol, sein
Kriegsoberster, mit Abraham und
sprach: Gott ist mit dir in allem, was
23 du thust. *Und nun schwöre mir
hier bei Gott: Wenn du trüglisch
handeln wirst an mir und meinem
Sohne und meinem Enkel...! Nach
der Güte, die ich an dir gethan, sollst
du an mir thun und an dem Lande,
darin du als Fremdling weilest.
24 *Und Abraham sprach: Ich will schwö-
25 ren. *Und Abraham strafte Abime-
lech wegen eines Wasserbrunnens, den
Abimelechs Knechte mit Gewalt ge-
26 nommen hatten. *Und Abimelech
sprach: Ich weiß nicht, wer dieses
gethan hat; und auch hast du es mir
nicht berichtet, und ich habe es auch
27 nicht gehört außer heute. *Und Abra-
ham nahm Schafe und Rinder und
gab sie Abimelech, und sie machten beide
28 einen Bund. *Und Abraham stellte
sieben Lämmer der Heerde besonders.
29 *Und Abimelech sprach zu Abraham:
Was sollen diese sieben Lämmer hier,

die du besonders gestellt hast? *Und 30
er sprach: Daß du die sieben Lämmer
von meiner Hand nehmeest, damit es
mir zu einem Zeugniß sei, daß ich
diesen Brunnen gegraben habe. *Da= 31
her nannte man diesen Ort Bersaba^{a)},
weil sie beide daselbst geschworen
hatten. *Und sie machten einen Bund 32
zu Bersaba. Und Abimelech machte
sich auf und Pichol, sein Kriegsober-
ster, und kehrten zurück in das Land
der Philister. *Und Abraham pflanzte 33
eine Tamariske zu Bersaba und rief
daselbst an den Namen Jehova's, des
ewigen Gottes^{b)}. *Und Abraham 34
weilte als Fremdling im Lande der
Philister viele Tage.

Und es geschah nach diesen Dingen, **22**
daß Gott den Abraham versuchte; und
er sprach zu ihm: Abraham! Und
er sprach: Hier bin ich! *Und er 2
sprach: Nimm doch deinen Sohn, dei-
nen einzigen, den du lieb hast, den
Izaak, und ziehe hin in das Land
Morija, und opfere ihn daselbst zum
Brandopfer auf einem der Berge, den
ich dir sagen werde. *Und Abra= 3
ham stand des Morgens früh auf und
sattelte seinen Esel, und nahm mit
sich zwei von seinen Knaben und
Izaak, seinen Sohn; und er spaltete
Holz zum Brandopfer, und machte sich
auf und zog hin an den Ort, den ihm
Gott gesagt hatte. *Am dritten Tage, 4
da erhob Abraham seine Augen und
sah den Ort von ferne. *Und Abra= 5
ham sprach zu seinen Knaben: Blei-
bet ihr hier mit dem Esel, und ich
und der Knabe wollen gehen bis dort-
hin und anbeten, und zu euch zurück-
kehren. *Und Abraham nahm das 6
Holz des Brandopfers und legte es
auf Izaak, seinen Sohn; und in seine

a) Eides- oder Siebenbrunnen. b) El.

Hand nahm er das Feuer und das
 Messer; und sie gingen beide mit ein-
 7 ander. *Und Isaak sprach zu Abra-
 ham, seinem Vater, und sagte: Mein
 Vater! Und er sprach: Hier bin ich,
 mein Sohn! Und er sprach: Siehe,
 das Feuer und das Holz, wo aber ist
 8 das Schaf zum Brandopfer? *Und
 Abraham sprach: Gott wird sich er-
 sehen das Schaf zum Brandopfer, mein
 Sohn. Und sie gingen beide mit ein-
 9 ander. *Und sie kamen an den Ort,
 den ihm Gott gesagt hatte; und
 Abraham bauete daselbst einen Altar
 und schichtete das Holz, und er band
 Isaak, seinen Sohn, und legte ihn auf
 10 den Altar oben auf das Holz. *Und
 Abraham streckte seine Hand aus und
 nahm das Messer, um seinen Sohn zu
 11 schlachten. *Und der Engel Jehova's
 rief ihm vom Himmel und sprach:
 Abraham Abraham! Und er sprach:
 12 Hier bin ich! *Und er sprach: Strecke
 deine Hand nicht aus nach dem Kna-
 ben, und thue ihm nichts; denn nun
 weiß ich, daß du Gott fürchtest, und
 hast deinen Sohn, deinen einzigen, mir
 13 nicht vorenthalten. *Und Abraham
 hob seine Augen auf und sah, und
 siehe, ein Widder war dahinten im
 Dickicht verwickelt mit seinen Hörnern;
 und Abraham ging hin und nahm
 den Widder, und opferte ihn zum
 Brandopfer an seines Sohnes Statt.
 14 *Und Abraham nannte den Namen
 dieses Ortes: Jehova wird ersehen;
 daher heutiges Tages gesagt wird:
 Auf dem Berge Jehova's wird er-
 15 sehen werden. *Und der Engel Jeho-
 va's rief Abraham zum zweiten Male
 16 vom Himmel *und sprach: Ich schwöre
 bei mir, spricht Jehova, daß, weil
 du dieses gethan und deinen Sohn,
 deinen einzigen, nicht vorenthalten

hast, *daß ich dich reichlich segnen 17
 werde, und sehr mehren deinen Samen,
 wie die Sterne des Himmels und wie
 den Sand, der am Ufer des Meeres
 ist, und dein Same soll besitzen das
 Thor seiner Feinde, *und in deinem 18
 Samen sollen gesegnet werden alle
 Nationen der Erde, darum, daß du
 meiner Stimme gehorcht hast. *Und 19
 Abraham kehrte zurück zu seinen Kna-
 ben, und sie machten sich auf und zo-
 gen mit einander nach Bersaba, und
 Abraham wohnte zu Bersaba.

Und es geschah nach diesen Din- 20
 gen, da wurde dem Abraham berich-
 tet und gesagt: Siehe, Milka, auch sie
 hat Nahor, deinem Bruder, Söhne
 geboren: *Uz, seinen Erstgeborenen, und 21
 Bus, seinen Bruder, und Kemuel, den
 Vater Arams, *und Kesed und Haso 22
 und Bildas und Sidlaph und Bethuel.
 *(Und Bethuel zeugte Rebecka.) Diese 23
 acht gebar Milka dem Nahor, dem
 Bruder Abrahams. *Und sein Keks- 24
 weib, ihr Name Rehuma, auch sie ge-
 bar Thebah und Gaham und Thahas
 und Maacha.

Und es war das Leben Sarahs **23**
 hundert sieben und zwanzig Jahre;
 dies waren die Lebensjahre Sarahs.
 *Und Sarah starb zu Kiriath-Arba, 2
 das ist Hebron im Lande Kanaan.
 Und Abraham kam herbei, zu klagen
 um Sarah und sie zu beweinen. *Und 3
 Abraham erhob sich weg von seiner
 Todten, und redete mit den Kindern
 Heth und sprach: *Ich bin ein Fremd- 4
 ling und Beisasse bei euch; gebet mir
 ein Erbbegräbniß bei euch, daß ich
 meine Todte begrabe vor meinem An-
 gesicht hinweg. *Und die Kinder 5
 Heth antworteten dem Abraham und
 sprachen zu ihm: *Höre uns, mein 6
 Herr: Du bist ein Fürst Gottes unter

uns, begrabe deine Todte in dem auserlesensten unserer Gräber; niemand von uns wird sein Grab dir verwehren, deine Todte zu begraben.

7 * Und Abraham stand auf und bückte sich vor dem Volke des Landes, vor

8 den Kindern Heth, * und redete mit ihnen und sprach: Wenn es euer Wille^{a)} ist, daß ich meine Todte begrabe vor meinem Angesicht hinweg, so höret mich, und sprecht für mich bei

9 Ephron, dem Sohne Zoars, * daß er mir gebe die Höhle Machpela, die sein ist, die am Ende seines Feldes ist; um das volle Geld gebe er sie mir, zum Erbbegräbniß in eurer Mitte.

10 * Und Ephron saß mitten unter den Kindern Heth; und Ephron, der Hethiter, antwortete dem Abraham vor den Ohren der Kinder Heth, vor allen, die zum Thore seiner

11 Stadt eingingen und sprach: * Mein Herr, höre mich. Das Feld gebe ich dir und die Höhle, die darin ist, die gebe ich dir, vor den Augen der Kinder meines Volkes gebe

12 ich sie dir; begrabe deine Todte. * Und Abraham bückte sich vor dem Volke

13 des Landes, * und redete zu Ephron vor den Ohren des Volkes des Landes und sprach: Doch, wenn du nur auf mich hören wolltest! Ich gebe das Geld für das Feld, nimm es von mir, und ich will

14 meine Todte daselbst begraben. * Und Ephron antwortete dem Abraham und

15 sprach zu ihm: * Mein Herr, höre mich. Ein Feld von vierhundert Sefel Silbers, was ist das zwischen mir und dir?

16 So begrabe deine Todte. * Und Abraham gehorchte dem Ephron; und Abraham wog dem Ephron das Geld dar, das er gesagt hatte vor den Ohren der Kinder Heth, vierhundert Sefel

a) B. mit eurer Seele.

Silbers, gangbar beim Kaufmann.

* So ward bestätigt das Feld Ephrons, 17 das zu Machpela war, das Mamre gegenüber lag, das Feld und die Höhle, die darin war, und alle Bäume, die auf dem Felde, die in seiner ganzen Grenze ringsum standen, * dem Abra- 18 ham zum Eigenthum vor den Augen der Kinder Heth vor allen, die zum Thore seiner Stadt eingingen. * Und 19 darnach begrub Abraham Sarah, sein Weib, in der Höhle des Feldes zu Machpela, Mamre gegenüber, das ist Hebron im Lande Kanaan. * So 20 ward bestätigt das Feld und die Höhle, die darin war, dem Abraham zum Erbbegräbniß von den Kindern Heth.

Und Abraham war alt und wohl- 24 betagt, und Jehova hatte Abraham gesegnet in allem. * Und Abraham sprach zu seinem Knechte, dem ältesten seines Hauses, der alles verwaltete, was er hatte: Lege doch deine Hand unter meine Hüfte,* und ich werde dich 3 schwören lassen bei Jehova, dem Gott des Himmels und dem Gott der Erde, daß du meinem Sohne nicht ein Weib nimmest von den Töchtern der Kananiter, in deren Mitte ich wohne; * sondern in mein Land und zu mei- 4 ner Verwandtschaft sollst du ziehen, und ein Weib nehmen meinem Sohne, dem Jsaak. * Und der Knecht sprach 5 zu ihm: Vielleicht willigt das Weib nicht ein, mir zu folgen in dieses Land, soll ich dann deinen Sohn jedenfalls zurückbringen in das Land, aus welchem du weggezogen bist? * Und Abra- 6 ham sprach zu ihm: Hüte dich, daß du nicht meinen Sohn dahin zurückbringest! * Jehova, der Gott des Him- 7 mels, der mich aus dem Hause meines Vaters und aus dem Lande meiner Verwandtschaft genommen, und der

zu mir geredet und der mir geschwo-
ren und gesagt hat: Deinem Samen
will ich dieses Land geben; der wird
seinen Engel senden vor dir her, daß
du meinem Sohne ein Weib nimmst
8 von dannen. *Und wenn das Weib
nicht einwilligt, dir zu folgen, so sollst
du dieses meines Eides ledig sein;
allein bringe meinen Sohn nicht dort-
9 hin zurück. *Und der Knecht legte
seine Hand unter die Hüfte Abrahams,
seines Herrn, und schwur ihm über
dieser Sache.

10 Und der Knecht nahm zehn Kameele
von den Kameelen seines Herrn, und
zog hin, und allerlei Gut seines Herrn
war in seiner Hand; und er machte
sich auf und zog nach Mesopotamien^{a)},
11 zu der Stadt Nahors. *Und er ließ
die Kameele niederknieen draußen vor
der Stadt beim Wasserbrunnen, um
die Abendzeit, um die Zeit, da die
Wasserschöpferinnen heraus kommen.

12 *Und er sprach: Jehova, Gott meines
Herrn Abraham, laß mir's doch be-
gegnet heute, und thue Güte an
13 meinem Herrn Abraham! *Siehe,
ich stehe hier bei der Wasserquelle,
und die Töchter der Männer dieser
Stadt kommen heraus, Wasser zu schö-
14 pfen; *und es geschehe, daß die Dirne,
zu der ich sagen werde: Neige doch
deinen Krug, daß ich trinke, und sie
sagen wird: Trinke, und auch deine
Kameele will ich tränken, diejenige sei,
die du deinem Knechte, dem Jsaak,
bestimmt hast, und ich an ihr erkenne,
daß du Güte gethan hast an mei-
15 nem Herrn. *Und es geschah, ehe
er ausgeredet hatte, siehe, da kam
heraus Rebekka, die dem Bethuel ge-
boren worden, dem Sohne der Milka,
des Weibes Nahors, des Bruders

a) B. Syrien der zwei Flüsse.

Abrahams, und hatte ihren Krug auf
ihrer Schulter. *Und die Dirne war 16
sehr schön von Angesicht, eine Jung-
frau, und kein Mann hatte sie erkannt;
und sie stieg^{c)} hinab zur Quelle und
füllte ihren Krug und stieg herauf.
*Und der Knecht lief ihr entgegen 17
und sprach: Laß mich doch ein wenig
Wasser schlürfen aus deinem Kruge.
*Und sie sprach: Trinke, mein Herr. 18
Und sie eilte und ließ ihren Krug her-
nieder auf ihre Hand und gab ihm
zu trinken. *Und als sie ihm genug 19
zu trinken gegeben hatte, sprach sie:
Ich will auch deinen Kameelen schö-
pfen, bis sie genug getrunken haben.
*Und sie eilte und goß ihren Krug aus 20
in die Tränke und lief abermal zum
Brunnen, zu schöpfen; und sie schöpfte
allen seinen Kameelen. *Und der 21
Mann erstaunte über sie, schweigend,
um zu wissen, ob Jehova Glück gegeben
habe zu seinem Wege oder nicht. *Und 22
es geschah, als die Kameele genug
getrunken hatten, da nahm der Mann
einen goldnen Ring, ein halber Sikel
sein Gewicht, und zwei Spangen an
ihre Arme, zehn Sikel Goldes ihr Ge-
23 wicht, *und sprach: Wessen Tochter
bist du, sage mir's doch? Ist in deines
Vaters Hause auch Raum, uns zu be-
herbergen? *Und sie sprach zu ihm: 24
Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes
der Milka, den sie dem Nahor geboren
hat. *Und sie sprach zu ihm: Es ist 25
Stroh und auch viel Futter bei uns,
auch Raum zu herbergen. *Und der 26
Mann neigte sich und betete Jehova
an *und sprach: Gepriesen^{a)} sei Je- 27
hova, der Gott meines Herrn Abra-
ham, dessen Güte und Wahrheit nicht
abgelassen hat von meinem Herrn;
Jehova^{b)} hat mich geführt auf dem

a) B. Geseget. b) B. Ich, Jehova...

Wege zum Hause der Brüder meines
 28 Herrn. *Und die Dirne lief und
 berichtete diese Dinge dem Hause ihrer
 29 Mutter. *Und Rebekka hatte einen
 Bruder, sein Name war Laban; und
 Laban lief zu dem Manne hinaus zur
 30 Quelle. *Und es geschah, als er den
 Ring sah und die Spangen an den
 Armen seiner Schwester, und als er
 hörte die Worte Rebekka's, seiner Schwe-
 31 ster, welche sagte: Also hat der Mann
 zu mir geredet, da kam er zu dem
 Manne, und siehe, er stand bei den
 32 Kameelen, an der Quelle. *Und er
 sprach: Komm herein, Gesegneter Je-
 hova's! warum stehst du draußen?
 denn ich habe das Haus ausgeräumt,
 33 und Raum ist für die Kameele. *Und
 der Mann kam in das Haus; und
 man sattelte die Kameele ab, und gab
 den Kameelen Stroh und Futter, und
 Wasser, seine Füße zu waschen, und
 die Füße der Männer, die bei ihm
 34 waren. *Und es wurde ihm zu essen
 vorgelegt; aber er sprach: Ich will
 nicht essen, bis ich meine Worte ge-
 redet habe. Und er sprach: Rede!
 35 *Und er sprach: Ich bin Abrahams
 Knecht; *und Jehova hat meinen Herrn
 sehr gesegnet, daß er groß geworden
 ist; und er hat ihm gegeben Schafe
 und Rinder, und Silber und Gold, und
 36 Knechte und Mägde, und Kameele und
 Esel. *Und Sarah, das Weib meines
 Herrn, hat meinem Herrn einen Sohn
 geboren in^{a)} ihrem Alter; und er hat
 37 ihm alles gegeben, was er hat. *Und
 mein Herr hat mich schwören lassen
 und gesagt: Du sollst meinem Sohne
 kein Weib nehmen von den Töchtern
 der Kananiter, in deren Lande ich
 38 wohne; *wenn du nicht zu meines
 Vaters Hause ziehest und zu meinem

Geschlecht, und meinem Sohne ein
 Weib nimmest...! *Und ich sprach zu 39
 meinem Herrn: Vielleicht wird das
 Weib mir nicht folgen? *Und er sprach 40
 zu mir: Jehova, vor dessen Angesicht ich
 gewandelt habe, wird seinen Engel mit
 dir senden und Glück geben zu deinem
 Wege, daß du meinem Sohne ein
 Weib nimmest von meinem Geschlecht
 und aus dem Hause meines Vaters.
 *Und dann sollst du ledig sein meines 41
 Eides, wenn du zu meinem Geschlecht
 gekommen sein wirst, und wenn sie
 dir keine geben, so sollst du meines
 Eides ledig sein. *Und ich kam heute 42
 zur Quelle und sprach: Jehova, Gott
 meines Herrn Abraham, wenn du
 doch Glück geben willst zu meinem
 Wege, auf dem ich gehe: *Siehe, ich 43
 stehe bei der Wasserquelle, und es
 geschehe, daß die Dirne, die heraus
 kommt zu schöpfen, und zu der ich sagen
 werde: Gib mir doch ein wenig Wasser
 zu trinken aus deinem Krüge, *und 44
 sie zu mir sagen wird: Sowol du
 trinke, als auch deinen Kameelen will
 ich schöpfen, daß sie das Weib sei,
 das Jehova dem Sohne meines Herrn
 bestimmt hat. *Ehe ich ausgeredet 45
 hatte in meinem Herzen, siehe, da kam
 Rebekka heraus mit ihrem Krüge auf
 ihrer Schulter, und stieg hinab zur
 Quelle und schöpfte; und ich sprach
 zu ihr: Gib mir doch zu trinken!
 *Und sie eilte und ließ ihren Krug von 46
 ihrer Schulter hernieder und sprach:
 Trinke, und auch deine Kameele will
 ich tränken; und ich trank, und sie
 trankte auch die Kameele. *Und ich 47
 fragte sie und sprach: Wessen Tochter
 bist du? Und sie sprach: Die Tochter
 Bethuels, des Sohnes Nahors, den
 ihm Milka geboren hat; und ich legte
 den Ring an ihre Nase und die Span-

a) B. nach.

48 gen an ihre Arme; *und ich neigte mich und betete Jehova an; und ich pries^{a)} Jehova, den Gott meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg^{b)} geführt, um die Tochter des Bruders meines Herrn zu nehmen für seinen
49 Sohn. *Und nun, wenn ihr Güte und Treue^{c)} an meinem Herrn thun wollt, so thut mir's kund, und wenn nicht, so thut mir's kund, und ich werde mich wenden zur Rechten oder
50 zur Linken. *Und es antworteten Laban und Bethuel und sprachen: Von Jehova ist die Sache ausgegangen; wir können dir nichts sagen, weder Böses
51 noch Gutes. *Siehe, Rebekka ist vor dir, nimm sie und ziehe hin, und sie sei ein Weib dem Sohne deines Herrn,
52 wie Jehova geredet hat. *Und es geschah, als Abrahams Knecht ihre Worte hörte, da bückte er sich zur
53 Erde vor Jehova. *Und der Knecht zog hervor silberne Geräthe und goldne Geräthe und Kleider, und er gab sie
54 ihrem Bruder und ihrer Mutter. *Und sie aßen und tranken, er und die Männer, die bei ihm waren, und übernachteten. Und des Morgens standen sie auf, und er sprach: Entlasset mich
55 zu meinem Herrn! *Und es sprach ihr Bruder und ihre Mutter: Laß doch die Dirne einige Tage oder zehn bei uns bleiben, darnach magst du ziehen.
56 *Und er sprach zu ihnen: Haltet mich nicht auf, da Jehova Glück gegeben hat zu meinem Wege; entlasset mich, und ich werde zu meinem Herrn ziehen.
57 *Und sie sprachen: Lasset uns die Dirne rufen und ihren Mund befragen. *Und sie riefen Rebekka und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen?

Und sie antwortete: Ich will ziehen. *Und sie entließen Rebekka, ihre Schwe- 59 ster, und ihre Amme, und Abrahams Knechte und seine Männer. *Und sie 60 segneten Rebekka und sprachen zu ihr: Du, unsere Schwester, werde zu tausendmal Zehntausenden, und dein Same besitze das Thor deiner Feinde!

Und Rebekka machte sich auf und 61 ihre Dirnen, und sie ritten auf den Kameelen und folgten dem Manne; und der Knecht nahm Rebekka, und zog hin. *Und Jsaak kam von einem 62 Gange nach Ber-Lachai-ROI, denn er wohnte im Lande des Südens. *Und 63 Jsaak war ausgegangen zu sinnen auf dem Felde gegen Anbruch des Abends; und er hob seine Augen auf und sah, und siehe, Kameele kamen. *Und 64 Rebekka hob ihre Augen auf und sah Jsaak; und sie warf sich herab vom Kameele. *Und sie sprach zu dem 65 Knechte: Wer ist der Mann, der auf dem Felde uns entgegen wandelt? Und der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich. *Und der Knecht 66 erzählte Jsaak alle Dinge, die er ausgerichtet hatte. *Und Jsaak führte 67 sie in das Zelt Sarahs, seiner Mutter, und nahm Rebekka; und sie ward sein Weib, und er hatte sie lieb. Und Jsaak ward getröstet nach dem Tode seiner Mutter.

Und Abraham nahm wieder ein **25** Weib, ihr Name Keturah. *Und sie 2 gebar ihm Simrom und Joksan und Medan und Midian und Jisbak und Suah. *Und Joksan zeugte Seba und 3 Dedan; und die Söhne Dedans waren die Assurim und Letusim und Leumim. *Und die Söhne Midians: Epha und 4 Epher und Hanoch und Abida und Eldaa. Diese alle waren Söhne der

a) B. segnete. b) B. Weg der Wahrheit. c) B. Wahrheit.

5 **Retura.** *Und Abraham gab alles,
 6 was er hatte, dem Jsaak; *und den
 Söhnen der Rebzeiber, die Abraham
 hatte, gab Abraham Geschenke, und
 entließ sie von seinem Sohne Jsaak,
 während er noch lebte, ostwärts in
 7 das Land des Ostens. *Und dies sind
 die Tage der Lebensjahre Abrahams,
 die er gelebt hat, hundert fünf und
 8 und siebenzig Jahre. *Und Abraham
 verschied und starb in gutem Alter,
 alt und lebenssatt, und ward versam-
 9 melt zu seinen Völkern. *Und Jsaak
 und Ismael, seine Söhne, begruben
 ihn in der Höhle Machpela, auf dem
 Felde Ephrons, des Sohnes Zohars,
 des Hethiters, das Mamre gegenüber
 10 ist, *dem Felde, das Abraham von
 den Kindern Heth gekauft hatte; dort-
 hin ist Abraham begraben und Sarah,
 11 sein Weib. *Und es geschah nach dem
 Tode Abrahams, da segnete Gott
 Jsaak, seinen Sohn; und Jsaak wohnte
 bei Ber-Lachai-ROI.
 12 Und dies sind die Geschlechter Is-
 maels, des Sohnes Abrahams den
 Hagar, die ägyptische Magd Sarahs,
 13 dem Abraham geboren hat. *Und
 dies sind die Namen der Söhne Is-
 maels mit ihren Namen, nach ihren
 Geschlechtern: Der Erstgeborne Is-
 maels: Nebajoth, und Redar und
 14 Abbeel und Mibsam *und Misma und
 15 Duma und Massa, *Sadad und Thema,
 16 Jetur, Naphis und Redma. *Dies
 sind die Söhne Ismaels, und dies sind
 ihre Namen, in ihren Gehöften und
 Lagern; zwölf Fürsten ihrer Völker.
 17 *Und dies sind die Lebensjahre Is-
 maels: hundert und sieben und dreißig
 Jahre; und er verschied und starb und
 ward versammelt zu seinen Völkern.
 18 *Und sie wohnten von Hevila bis
 Sur, das Aegypten gegenüber ist, da

man nach Assyrien geht. Er ließ sich
 nieder vor dem Angesicht aller seiner
 Brüder.

Und dies sind die Geschlechter Jsaaks, 19
 des Sohnes Abrahams: Abraham
 zeugte Jsaak. *Und Jsaak war vier- 20
 zig Jahre alt, als er Rebekka, die
 Tochter Bethuels, des Syrers aus
 Mesopotamien, die Schwester Labans,
 des Syrers, sich zum Weibe nahm.
 *Und Jsaak bat Jehova sehr für sein 21
 Weib, denn sie war unfruchtbar; und
 Jehova ließ sich von ihm erbitten,
 und Rebekka, sein Weib, ward schwang-
 22 ger. *Und die Kinder stießen sich
 einander in ihr; und sie sprach: Wenn
 es so ist, warum bin ich dies? Und
 sie ging hin, Jehova zu fragen. *Und 23
 Jehova sprach zu ihr: Zwei Nationen
 sind in deinem Leibe, und zwei Völ-
 kerschaften werden sich scheiden aus
 deinem Eingeweide; und ein Volk wird
 stärker sein als das andere, und der
 ältere wird dem jüngern dienen. *Und 24
 als ihre Tage erfüllt waren, daß sie
 gebären sollte, siehe, da waren Zwil-
 linge in ihrem Leibe. *Und es kam 25
 der erste heraus, röthlich, ganz wie
 ein härener Mantel; und man nannte
 seinen Namen Esau^a). *Und darnach 26
 kam sein Bruder heraus, und seine
 Hand hielt die Ferse Esau's; und man
 nannte seinen Namen Jakob^b). Und
 Jsaak war sechzig Jahre alt, da sie
 geboren wurden.

Und die Knaben wuchsen, und Esau 27
 ward ein Mann, kundig der Jagd,
 ein Mann des Feldes; und Jakob
 war ein schlichter Mann, wohnend in
 Zelten. *Und Jsaak hatte Esau lieb, 28
 denn Wildpret war nach seinem Munde;
 und Rebekka hatte Jakob lieb. *Und 29
 Jakob hatte ein Gericht gekocht, und

a) behaart. b) Fersenhalter, Untertreter.

Esau kam vom Felde und war matt.

30 *Und Esau sprach zu Jakob: Laß mich doch kosten von dem rothen, dem rothen da, denn ich bin matt; darum nannte man seinen Namen Edom^{a)}.

31 *Und Jakob sprach: Verkaufe mir heute deine Erstgeburt. *Und Esau sprach: Siehe, ich gehe hin zu sterben, und wozu mir dann die Erstgeburt?

32 *Und Jakob sprach: Schwöre mir heute. Und er schwur ihm, und verkaufte seine Erstgeburt dem Jakob.

33 *Und Jakob gab dem Esau Brod und das Gericht Linsen; und er aß und trank, und stand auf und ging davon. Also verachtete Esau die Erstgeburt.

26 Und es war Hungersnoth^{b)} im Lande, außer der vorigen Hungersnoth, die in den Tagen Abrahams gewesen war. Und Jsaak zog zu Abimelech, dem Könige der Philister, nach Gerar. *Und Jehova erschien ihm und sprach: Ziehe nicht hinab nach Aegypten, wohne in dem Lande, das ich dir sagen werde.

2 *Weile als Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben, und ich will den Eid bestätigen, den ich Abraham, deinem Vater, geschworen habe.

3 *Und ich will deinen Samen mehren, wie die Sterne des Himmels, und deinem Samen geben alle diese Länder; und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Nationen der Erde.

4 *Darum, daß Abraham meiner Stimme gehorcht und bewahret hat meine Gut, meine Gebote, meine Satzungen und meine Gesetze. *Und Jsaak wohnte zu Gerar.

5 *Und die Männer des Ortes fragten nach seinem Weibe und er sprach: Sie ist meine Schwester, denn er fürchtete

sich zu sagen: mein Weib, — damit nicht die Männer des Ortes mich tödten um Rebekka's willen; denn sie war schön von Angesicht. *Und es geschah, als er längere Zeit daselbst gewesen war^{a)}, da blickte Abimelech, der König der Philister, durch's Fenster und sah, und siehe, Jsaak scherzte mit Rebekka, seinem Weibe. *Da rief Abimelech den Jsaak, und sprach: Siehe fürwahr, sie ist dein Weib, und wie hast du gesagt: Sie ist meine Schwester? Und Jsaak sprach zu ihm: Weil ich dachte^{b)}, damit ich nicht sterbe um ihretwillen. *Und Abimelech sprach: Was ist das, das du uns gethan hast? Leicht hätte einer aus dem Volke bei deinem Weibe gelegen, und du hättest eine Schuld über uns gebracht. *Und Abimelech gebot allem Volke und sprach: Wer diesen Mann und sein Weib antastet, der soll des Todes sterben.

Und Jsaak säete in selbigem Lande, und gewann^{c)} in selbigem Jahre das Hundertfältige; und Jehova segnete ihn. *Und der Mann ward groß und immerfort wurde er größer, bis er sehr groß war. *Und er war im Besitz von Schafen und im Besitz von Rindern und hatte ein großes Gesinde, und die Philister beneideten ihn. *Und alle die Brunnen, welche die Knechte seines Vaters gegraben hatten in den Tagen Abrahams, seines Vaters, die verstopften die Philister und füllten sie mit Erde. *Und Abimelech sprach zu Jsaak: Ziehe von uns, denn du bist viel mächtiger geworden als wir. *Und Jsaak zog von dannen und schlug sein Lager auf im Thale Gerar und wohnte daselbst.

Und Jsaak grub die Wasserbrunnen wieder auf, welche sie in den Tagen

a) B. als ihm die Tage daselbst verlängert waren.

b) B. sagte. c) B. fand.

Abrahams, seines Vaters, gegraben, und welche die Philister nach dem Tode Abrahams verstopft hatten, und er nannte ihre Namen, nach den Namen, womit sein Vater sie benannt hatte.

19 * Und die Knechte Isaaks gruben im Thal und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers. * Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks und sprachen: Dies Wasser ist unser! Und er nannte den Namen des Brunnens Esch^{a)}, weil sie mit ihm gezankt hatten. * Und sie gruben einen andern Brunnen, und sie zankten auch über diesen, und er nannte seinen Namen Sitna^{b)}. * Und er brach auf von dannen und grub einen andern Brunnen, und über diesen zankten sie nicht; und er nannte seinen Namen Rehoboth^{c)} und sprach: Denn nun hat Jehova uns Raum gemacht, und wir werden fruchtbar sein im Lande. * Und er zog von dannen hinauf nach Bersaba. * Und Jehova erschien ihm in selbiger Nacht und sprach: Ich bin der Gott Abrahams, deines Vaters, fürchte dich nicht; denn ich bin mit dir und will dich segnen und deinen Samen mehren um Abrahams willen, meines Knechtes. * Und er bauete daselbst einen Altar und rief den Namen Jehova's an; und er schlug daselbst sein Zelt auf, und die Knechte Isaaks gruben daselbst einen Brunnen.

26 Und Abimelech zog zu ihm von Gerar, und Ahujath, sein Freund, und Pichol, sein Kriegsoberster. * Und Isaak sprach zu ihnen: Warum seid ihr zu mir gekommen, da ihr mich hasset, und habt mich von euch weggetrieben? * Und sie sprachen: Wir haben deutlich gesehen, daß Jehova mit dir ist; darum haben wir gesagt: Laß

a) Zank. b) Streit. c) Raum.

doch einen Eid sein zwischen uns, zwischen uns und dir, und laß uns einen Bund mit dir machen, * daß du uns nichts^{a)} übles thust, wie wir dich nicht angetastet und wie wir an dir lauter Gutes gethan und dich haben ziehen lassen in Frieden. Du bist nun ein Gesegneter Jehova's. * Und er machte ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken. * Und sie standen des Morgens früh auf und schwuren einer dem andern; und Isaak ließ sie gehen, und sie zogen von ihm in Frieden. * Und es geschah an selbigem Tage, da kamen Isaaks Knechte und berichteten ihm wegen des Brunnens, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden. * Und er nannte ihn Sibe^{b)}, daher der Name der Stadt Bersaba bis auf diesen Tag.

Und Esau war vierzig Jahre alt, da nahm er zum Weibe Judith, die Tochter Beer's, des Hethiters, und Basmath, die Tochter Elons, des Hethiters. * Und sie waren ein Herzeleid^{c)} für Isaak und Rebekka.

Und es geschah, als Isaak alt geworden und seine Augen dunkel waren zu sehen, da rief er Esau, seinen ältern Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Und er sprach zu ihm: Hier bin ich! * Und er sprach: Siehe doch, ich bin alt geworden, ich weiß nicht den Tag meines Todes. * Und nun nimm doch dein Geräth, deinen Köcher und deinen Bogen, und gehe hinaus auf's Feld und jage mir ein Wildpret * und bereite mir schmackhafte Gerichte, wie ich sie gern habe, und bringe mir sie her, daß ich esse, auf daß meine Seele dich segne, ehe ich sterbe. * Und Rebekka hörte es, als Isaak zu Esau, seinem

a) B. wenn du uns... b) sieben. c) Bitterkeit des Geistes.

Sohne, redete. Und Esau ging auf's
Feld, ein Wildpret zu jagen, um es
6 zu bringen. * Und Rebekka redete mit
Jakob, ihrem Sohn, und sprach: Siehe,
ich habe gehört deinen Vater reden mit
Esau, deinem Bruder, und sprechen:
7 * Bringe mir ein Wildpret und bereite
mir schmackhafte Gerichte, daß ich
esse, und ich will dich segnen vor dem
Angezicht Jehova's vor meinem Tode.
8 * Und nun, mein Sohn, höre auf
meine Stimme in dem, was ich dich
9 heiße. * Gehe doch hin zur Heerde und
hole mir von dannen zwei gute Zie-
genböcklein, und ich will sie zu schmack-
haften Gerichten bereiten für deinen
10 Vater, wie er sie gern hat. * Und du
sollst es deinem Vater bringen, daß er
esse, auf daß er dich segne vor seinem
11 Tode. * Und Jakob sprach zu Rebekka,
seiner Mutter: Siehe, Esau, mein Bru-
der, ist ein haariger Mann, und ich
12 bin ein glatter Mann. * Vielleicht wird
mein Vater mich betasten, und ich werde
in seinen Augen sein wie ein Spotten-
der, und ich werde Fluch auf mich brin-
13 gen und nicht Segen. * Und seine Mut-
ter sprach zu ihm: Dein Fluch sei auf
mir, mein Sohn! Höre nur auf meine
Stimme, und gehe, hole mir.
14 Und er ging und holte und brachte
es seiner Mutter. Und seine Mutter
bereitete schmackhafte Gerichte, wie
15 sein Vater sie gern hatte. * Und Re-
bekka nahm die Kleider Esau's, ihres
ältern Sohnes, die köstlichen, die bei
ihr im Hause waren, und zog sie Jakob,
16 ihrem jüngern Sohne, an; * und die
Felle der Ziegenböcklein zog sie über
seine Hände und über die Glätte seines
17 Halses, * und gab die schmackhaften
Gerichte und das Brod, das sie be-
reitet hatte, in die Hand Jakobs, ihres
Sohnes.

Und er ging hinein zu seinem Vater 18
und sprach: Mein Vater! Und er sprach:
Hier bin ich; wer bist du, mein Sohn?
* Und Jakob sprach zu seinem Vater: 19
Ich bin Esau, dein Erstgeborener; ich
habe gethan, wie du zu mir geredet hast.
Stehe doch auf, setze dich und iß von
meinem Wildpret, auf daß deine Seele
mich segne. * Und Jsaak sprach zu sei- 20
nem Sohne: Wie ist das, daß du es so
bald gefunden hast, mein Sohn? Und
er sprach: Weil Jehova, dein Gott,
es mir begegnen ließ. * Und Jsaak 21
sprach zu Jakob: Tritt doch herzu, daß
ich dich betaste, mein Sohn, ob du wirk-
lich mein Sohn Esau bist oder nicht.
* Und Jakob trat zu Jsaak, seinem Va- 22
ter, und er betastete ihn und sprach:
Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber
die Hände sind Esau's Hände. * Und 23
er erkannte ihn nicht, denn seine Hände
waren haarig, wie die Hände Esau's,
seines Bruders; und er segnete ihn.
* Und er sprach: Bist du wirklich mein 24
Sohn Esau? Und er sprach: Ich bin's.
* Und er sprach: Stelle es mir her, daß ich 25
esse vom Wildpret meines Sohnes, auf
daß dich meine Seele segne. Und er
stellte es ihm hin und er aß, und er
brachte ihm Wein und er trank. * Und 26
Jsaak, sein Vater, sprach zu ihm: Tritt
doch herzu und küsse mich, mein Sohn.
* Und er trat hinzu und küßte ihn; und 27
er roch den Geruch seiner Kleider und
segnete ihn und sprach: Siehe, der Ge-
ruch meines Sohnes ist wie der Geruch
eines Feldes, das Jehova gesegnet hat.
* Und Gott gebe dir vom Thau des 28
Himmels, und von der Fettigkeit der
Erde, und Fülle von Korn und Most.
* Völker werden dir dienen und Völker- 29
schaften sich vor dir bücken. Sei Herr
über deine Brüder, und die Söhne dei-
ner Mutter sollen sich vor dir bücken.

Die dir fluchen, seien verflucht, die dich segnen, gesegnet.

- 30 Und es geschah, als Jsaak vollendet hatte, den Jakob zu segnen, und es geschah, da Jakob nur eben hinausgegangen war von Jsaak, seinem Vater, da kam Esau, sein Bruder, von seiner Jagd.
- 31 * Und auch er bereitete schmackhafte Gerichte und brachte sie hinein zu seinem Vater und sprach zu seinem Vater: Mein Vater stehe auf und esse vom Wildpret seines Sohnes, auf daß deine Seele mich segne. * Und Jsaak, sein Vater, sprach zu ihm: Wer bist du? Und er sprach: Ich bin dein Sohn, dein erstgeborener, Esau. * Da erschrak Jsaak mit großem Schrecken über die Maßen und sprach: Wer war denn der, welcher ein Wildpret gejagt und mir gebracht hat? und ich habe von allem gegessen, ehe du kamst, und habe ihn gesegnet; er wird auch gesegnet sein. * Als Esau die Worte seines Vaters hörte, schrie er mit einem großen und bitterlichen Geschrei über die Maßen und sprach zu seinem Vater: Segne mich, auch mich, mein Vater! * Und er sprach: Dein Bruder ist gekommen mit Betrug und hat einen Segen hinweggenommen. * Und er sprach: Ist es nicht darum, daß man seinen Namen Jakob nannte, daß er mich nun zweimal hintergangen hat? Meine Erstgeburt hat er hinweggenommen, und siehe, nun hat er meinen Segen hinweggenommen. Und er sprach: Hast du mir denn keinen Segen aufbehalten?
- 37 * Und Jsaak antwortete und sprach zu Esau: Siehe, ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gegeben, und mit Korn und Most habe ich ihn versehen, und dir nun, was kann ich thun, mein Sohn? * Und Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur einen

Segen, mein Vater? Segne mich, auch mich, mein Vater! Und Esau erhob seine Stimme und weinte. * Und Jsaak, sein Vater, antwortete und sprach zu ihm: Siehe, von ^{a)} Fettigkeit der Erde wird deine Wohnung sein und vom Thau des Himmels von oben her; * und von deinem Schwerte wirst du leben und deinem Bruder dienen; und es wird geschehen, wenn du umherschweifst, so wirst du zerbrechen sein Joch von deinem Halse.

Und Esau feindete Jakob an wegen des Segens, womit ihn sein Vater gesegnet hatte, und Esau sprach in seinem Herzen: Es nahen die Tage der Trauer um ^{b)} meinen Vater, und ich werde Jakob, meinen Bruder, erschlagen. * Und es wurden Rebekka berichtet die Worte Esau's, ihres ältern Sohnes; und sie sandte hin und ließ Jakob, ihren jüngern Sohn, rufen, und sprach zu ihm: Siehe, Esau, dein Bruder, tröstet sich über dich, daß er dich erschlagen will. * Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme und mache dich auf, fliehe zu Laban, meinem Bruder, nach Haran, * und bleibe einige Tage bei ihm, bis der Grimm deines Bruders sich wendet, * bis der Zorn deines Bruders sich wendet von dir, und er vergift, was du ihm gethan hast; dann will ich hinsenden und dich von dannen holen. Warum sollte ich beraubt werden sogar euer beider an einem Tage?

Und Rebekka sprach zu Jsaak: Ich bin des Lebens überdrüssig wegen der Töchter Heths; wenn Jakob ein Weib nähme von den Töchtern Heths, wie diese, von den Töchtern des Landes, wozu sollte mir das Leben?

Und Jsaak rief dem Jakob und segnete ihn, und gebot ihm und sprach zu ihm:

a) u.: ohne. b) d. für.

Du sollst nicht ein Weib nehmen von den
 2 Töchtern Kanaans. *Mache dich auf,
 ziehe nach Padan-Aram, zum Hause Be-
 thuels, des Vaters deiner Mutter, und
 nimm dir von dannen ein Weib von
 den Töchtern Labans, des Bruders
 3 deiner Mutter. *Und Gott^{a)}, der All-
 mächtige, segne dich, und mache dich
 fruchtbar und mehre dich, daß du zu
 4 einem Haufen^{b)} Völker werdest. *Und er
 gebe dir den Segen Abrahams, dir und
 deinem Samen mit dir, auf daß du be-
 sitze das Land deiner Fremdlingschaft,
 das Gott dem Abraham gegeben hat.
 5 *Und Jsaak entließ Jakob, und er zog
 nach Padan-Aram zu Laban, dem Sohne
 Bethuels, des Syrsers, dem Bruder
 Rebekka's, der Mutter Jakobs und
 6 Esau's. *Und als Esau sah, daß Jsaak
 den Jakob gesegnet und ihn entlassen
 hatte nach Padan-Aram, sich von dannen
 ein Weib zu nehmen, indem er ihn seg-
 nete und ihm gebot und sprach: Du sollst
 nicht ein Weib nehmen von den Töchtern
 7 Kanaans, *und daß Jakob seinem Vater
 und seiner Mutter gehorcht und nach
 8 Padan-Aram gezogen war: *da sah
 Esau, daß die Töchter Kanaans übel
 waren in den Augen Jsaaks, seines
 9 Vaters; *und Esau ging hin zu Jsmael
 und nahm Mahalath, die Tochter Jf-
 mael's, des Sohnes Abrahams, die
 Schwester Rebajoths, zu seinen Wei-
 bern sich zum Weibe.
 10 Und Jakob zog aus von Bersaba und
 11 ging nach Haran. *Und er gelangte an
 einen Ort und übernachtete daselbst,
 denn die Sonne war untergegangen.
 Und er nahm einen von den Steinen
 des Orts, und machte ihn zu seinem
 Kopflager und legte sich nieder an sel-
 12 bigem Orte. *Und er träumte, und
 siehe, eine Leiter war gestellt auf die

Erde und ihre Spitze rührte an den
 Himmel, und siehe, Engel Gottes
 stiegen auf und nieder an ihr. *Und 13
 siehe, Jehova stand über ihr und sprach:
 Ich bin Jehova, der Gott Abrahams,
 deines Vaters, und der Gott Jsaaks;
 das Land, auf dem du liegest, dir will
 ich es geben und deinem Samen. *Und 14
 dein Same soll werden wie Staub der
 Erde, und du wirst dich ausbreiten ge-
 gen Westen^{a)} und gegen Osten und ge-
 gen Norden und gegen Süden; und in
 dir sollen gesegnet werden alle Geschlech-
 ter der Erde, und in deinem Samen.
 *Und siehe, ich bin mit dir, und will 15
 dich behüten überall, wo du hinziehst,
 und will dich zurückbringen in dieses
 Land; denn ich will dich nicht verlassen,
 bis daß ich gethan, was ich zu dir geredet
 habe. *Und Jakob erwachte von seinem 16
 Schlafe und sprach: Gewißlich, Jehova
 ist an diesem Orte, und ich wußte es
 nicht. *Und er fürchtete sich und sprach: 17
 Wie erschrecklich ist dieser Ort! Dies ist
 nichts anders, denn Gottes Haus, und
 dies ist die Pforte des Himmels. *Und 18
 Jakob stand des Morgens früh auf und
 nahm den Stein, den er zu seinem Kopf-
 lager gemacht hatte, und richtete ihn auf
 zu einem Denkmal und goß Del auf
 seine Spitze. *Und er nannte den Na- 19
 men selbigen Ortes Bethel^{b)}; aber zu-
 erst war Luz der Name der Stadt. *Und 20
 Jakob gelobte ein Gelübde und sprach:
 Wenn Gott wird mit mir sein und mich
 behüten auf diesem Wege, den ich gehe,
 und wird mir Brod zu essen geben und
 ein Kleid anzuziehen, *und ich im Frieden 21
 zurückkehren werde zum Hause meines
 Vaters, so soll Jehova mein Gott sein.
 *Und dieser Stein, den ich zu einem 22
 Denkmal aufgerichtet, soll ein Gotteshaus
 sein, und von allem, was du mir geben

a) G. b) B. Versammlung.

a) B. das Meer. b) Gotteshaus.

wirft, davon werde ich dir gewißlich den Zehnten geben.

29 Und Jakob erhob seine Füße und ging nach dem Lande der Kinder des 2 Dstens. * Und er sah, und siehe, da war ein Brunnen auf dem Felde, und siehe, daselbst waren drei Heerden Schafe gelagert an demselben, denn aus selbigem Brunnen tränkten sie die Heerden; und es war ein großer Stein auf der 3 Deffnung des Brunnens. * Und es wurden dahin alle Heerden zusammengetrieben, und sie wälzten den Stein von der Deffnung des Brunnens und tränk- 4 ten die Schafe, und brachten den Stein wieder auf die Deffnung des Brun- 5 nens an seinen Ort. * Und Jakob sprach zu ihnen: Meine Brüder, woher seid ihr? Und sie sprachen: Wir 6 sind von Haran. * Und er sprach zu ihnen: Kennet ihr Laban, den Sohn Nahors? Und sie sprachen: Wir ken- 7 nen ihn. * Und er sprach zu ihnen: Geht es ihm wohl^{a)}? Und sie sprachen: Es geht ihm wohl, und siehe, da kommt 8 Rahel, seine Tochter, mit den Schafen.

9 Noch redete er mit ihnen, da kam Rahel mit den Schafen, die ihres Vaters waren, denn sie war eine Hirtin. 10 * Und es geschah, als Jakob die Rahel sah, die Tochter Labans, des Bruders seiner Mutter, und die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter, da trat Jakob hinzu, und wälzte den Stein

von der Deffnung des Brunnens und tränkte die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter. * Und Jakob küßte 11 Rahel und erhob seine Stimme und meinte. * Und Jakob that Rahel kund, 12 daß er ein Bruder ihres Vaters, und daß er der Sohn Rebekka's wäre; und sie lief und that es ihrem Vater kund. * Und es geschah, als Laban die Kunde 13 hörte von Jakob, dem Sohne seiner Schwester, da lief er ihm entgegen und umarmte ihn und küßte ihn, und führte ihn in sein Haus; und er erzählte dem Laban alle diese Dinge. * Und 14 Laban sprach zu ihm: Fürwahr, du bist mein Bein und mein Fleisch. Und er blieb bei ihm einen Monat lang.

Und Laban sprach zu Jakob: Soll- 15 test du, weil du mein Bruder bist, mir umsonst dienen? thue mir kund, was soll dein Lohn sein? * Und Laban hatte 16 zwei Töchter; der Name der ältern war Lea, und der Name der jüngern Rahel. * Und die Augen der Lea waren blöde, 17 Rahel aber war schön von Gestalt und schön von Angesicht. * Und Jakob liebte 18 Rahel und sprach: Ich will dir sieben Jahre dienen um Rahel, deine jüngere Tochter. * Und Laban sprach: Es ist 19 besser, ich gebe sie dir, als daß ich sie einem andern Manne gebe; bleibe bei mir. * Und Jakob diente um Ra- 20 hel sieben Jahre; und sie waren in seinen Augen wie einzelne Tage, weil er sie liebte.

Und Jakob sprach zu Laban: Gib 21 mir mein Weib, denn meine Tage sind erfüllt, daß ich zu ihr eingehe. * Und 22 Laban versammelte alle Männer des Ortes und machte ein Mahl. * Und es 23 geschah am Abend, da nahm er Lea, seine Tochter, und brachte sie zu ihm, und er ging zu ihr ein. * Und Laban 24 gab ihr Silpa, seine Magd, der Lea,

a) B. Ist ihm Frieden? b) B. groß.

25 seiner Tochter, zur Magd. * Und es geschah am Morgen, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: Was ist das, das du mir gethan hast? Habe ich nicht um Rahel bei dir gedient? und warum hast du mich betrogen?

26 * Und Laban sprach: Es geschieht nicht also an unserm Orte, die jüngere auszugeben vor der erstgeborenen.

27 * Vollende die Woche mit dieser, so wollen wir dir auch diese geben, um den Dienst, den du bei mir dienen sollst noch andere sieben Jahre. * Und Jakob that also, und vollendete die Woche mit dieser; und er gab ihm Rahel, seine Tochter,

28 ihm zum Weibe. * Und Laban gab der Rahel, seiner Tochter, Bilha, seine Magd, ihr zur Magd. * Und er ging auch ein zu Rahel, und liebte auch Rahel mehr als Lea; und er diente bei ihm noch andere sieben Jahre.

31 Und als Jehova sah, daß Lea gehaßt war, da öffnete er ihren Mutterleib; Rahel aber war unfruchtbar.

32 * Und Lea ward schwanger und gebar einen Sohn und nannte seinen Namen Ruben^{a)}; denn sie sprach: Weil Jehova mein Elend angesehen hat, denn nun wird mein Mann mich lieben.

33 * Und sie ward wiederum schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Weil Jehova gehört hat, daß ich gehaßt bin, darum hat er mir auch diesen gegeben; und sie nannte seinen Namen Simeon^{b)}.

34 * Und sie ward wiederum schwanger, und gebar einen Sohn und sprach: Nun, diesmal wird sich mein Mann an mich anschließen, denn ich habe ihm drei Söhne geboren; darum nannte man seinen Namen Levi^{c)}.

35 * Und sie ward wiederum schwanger, und gebar einen Sohn und sprach: Diesmal will ich Jehova preisen; dar-

um nannte sie seinen Namen Juda^{a)}. Und sie hörte auf zu gebären.

Und als Rahel sah, daß sie dem³⁰ Jakob nicht gebar, da beneidete Rahel ihre Schwester und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder! wo nicht, so sterbe ich. * Und es entbrannte der Zorn² Jakobs wider Rahel, und er sprach: Bin ich denn an Gottes Statt, der dir die Leibesfrucht versagt hat? * Und sie³ sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha, gehe zu ihr ein, damit sie auf meinen Knieen gebäre, und auch ich aus ihr erbauet werde. * Und sie gab ihm⁴ Bilha, ihre Magd, zum Weibe, und Jakob ging zu ihr ein. * Und Bilha⁵ ward schwanger und gebar Jakob einen Sohn. * Und Rahel sprach: Gott hat mich⁶ gerichtet, und auch auf meine Stimme gehört und mir einen Sohn gegeben; darum nannte sie seinen Namen Dan^{b)}. * Und Bilha, die Magd Rahels, ward⁷ wiederum schwanger, und gebar dem Jakob den zweiten Sohn. * Und Rahel⁸ sprach: Kämpfe Gottes habe ich gekämpft mit meiner Schwester, habe auch die Oberhand gehabt; und sie nannte seinen Namen Naphthali^{c)}.

Und als Lea sah, daß sie aufhörte⁹ zu gebären, da nahm sie Silpa, ihre Magd, und gab sie dem Jakob zum Weibe. * Und Silpa, Lea's Magd,¹⁰ gebar dem Jakob einen Sohn. * Und¹¹ Lea sprach: Zum Glück^{d)}! und sie nannte seinen Namen Gad^{e)}. * Und Silpa,¹² die Magd Lea's, gebar dem Jakob den zweiten Sohn. * Und Lea sprach: Zu¹³ meiner Glückseligkeit! denn glücklich preisen mich die Töchter; und sie nannte seinen Namen Aser^{f)}.

Und Ruben ging aus in den Tagen¹⁴ der Weizenernte und fand Dudaim auf

a) Sehete, einen Sohn. b) Erhöhung. c) Anschließung.

a) Gottvreis. b) Richter. c) mein Kampf. d) Gl. Glück kommt. e) Glück. f) Glückselig.

dem Felde; und er brachte sie zu Lea, seiner Mutter. Und Rahel sprach zu Lea: Gib mir doch von den Dubaim
 15 deines Sohnes. * Und sie sprach zu ihr: Ist es zu wenig, daß du meinen Mann genommen, daß du auch die Dubaim meines Sohnes nehmen willst? Und Rahel sprach: Darum mag er bei dir liegen diese Nacht für die Dubaim
 16 deines Sohnes. * Und als Jakob des Abends vom Felde kam, da ging Lea hinaus ihm entgegen und sprach: Zu mir sollst du eingehen, denn ich habe dich gewißlich gedungen um Lohn, um die Dubaim meines Sohnes. Und er lag bei ihr in selbiger Nacht.
 17 * Und Gott hörte auf Lea, und sie ward schwanger und gebar dem Jakob den
 18 fünften Sohn. * Und Lea sprach: Gott hat mir meinen Lohn gegeben, daß ich meine Magd gegeben meinem Manne; und sie nannte seinen Namen Jaschar^a).
 19 * Und Lea ward wiederum schwanger und gebar Jakob den sechsten Sohn.
 20 * Und Lea sprach: Gott hat mir, ja mir geschenkt ein schönes Geschenk; diesmal wird mein Mann bei mir wohnen, da ich ihm sechs Söhne geboren habe; und sie nannte seinen Namen
 21 Sebulon^b). * Und darnach gebar sie eine Tochter und nannte ihren Namen
 22 Dina. * Und Gott gedachte an Rahel, und Gott hörte auf sie und öffnete
 23 ihren Mutterleib. * Und sie ward schwanger, und gebar einen Sohn und sprach: Gott hat weggenommen meine
 24 Schmach! * Und sie nannte seinen Namen Joseph^c) und sprach: Jehova wird mir hinzufügen^d) einen andern Sohn.
 25 Und es geschah, als Rahel den Joseph geboren hatte, da sprach Jakob

zu Laban: Entlaß mich, daß ich ziehe an meinen Ort und in mein Land.
 * Gib mir meine Weiber und meine
 26 Kinder, um welche ich dir gedient habe, daß ich hinziehe, denn du kennst meinen Dienst, den ich dir gedient habe. * Und
 27 Laban sprach zu ihm: Wenn ich doch Gnade gefunden in deinen Augen... Ich habe gespürt, daß Jehova mich gesegnet hat um deinetwillen. * Und
 28 er sprach: Bestimme deinen Lohn von mir und ich will ihn geben. * Und
 29 er sprach zu ihm: Du weißt, wie ich dir gedient habe und was dein Vieh bei mir geworden ist. * Denn wenig
 30 war es, was du vor mir hattest, und es ist ausgebreitet zu einer Menge, und Jehova hat dich gesegnet auf jedem meiner Tritte^a); und nun, wann soll ich auch schaffen für mein Haus? * Und er
 31 sprach: Was soll ich dir geben? Und Jakob sprach: Du sollst mir gar nichts geben; wenn du mir dieses thust, so will ich wiederum deine Heerde weiden und hüten: * Ich will heute durch deine ganze
 32 Heerde gehen, um daraus abzusondern alles gesprenkelte und gefleckte Vieh, und alles braune Vieh unter den Schafen, und das gefleckte und gesprenkelte unter den Ziegen; und das soll mein Lohn sein. * Und es wird meine Gerechtigkeit
 33 für mich zeugen am morgenden Tage, wenn du um meinen Lohn kommst, vor deinem Angesicht^b); alles, was nicht gesprenkelt und gefleckt ist unter den Ziegen, und braun unter den Schafen, das sei gestohlen bei mir. * Und
 34 Laban sprach: Siehe wolan, es möge geschehen nach deinem Worte! * Und
 35 er sonderte an selbigem Tage ab die bunten und gefleckten Böcke, und alle gesprenkelten und gefleckten Ziegen, alle,

a) Es ist Lohn. b) Wohnung. c) Er füge hinzu. d) Jehova füge hinzu.

a) B. auf meinem Fuße. b) D. denn sie wird mit meinem Lohn vor dich kommen.

moran weißes war, und alles braune
 unter den Schafen, und gab sie in die
 36 Hand seiner Söhne. * Und er setzte
 einen Weg von drei Tagereisen zwischen
 sich und Jakob; und Jakob weidete die
 übrige Heerde Labans.
 37 Und Jakob nahm sich frische Stäbe
 von Weispappel, Mandelbaum und
 Ahorn und schälte darein weiße Strei-
 fen, entblößend das Weiße, das an den
 38 Stäben war. * Und er legte die Stäbe,
 die er geschält hatte, in die Rinnen, in
 die Wassertränken, wohin die Heerde
 kam zu trinken, vor die Heerde hin; und
 sie wurden brünstig, wenn sie kamen
 39 zu trinken. * Und die Heerde wurde
 brünstig bei den Stäben, und die Heerde
 gebar bunte, gesprenkelte und gefleckte.
 40 * Und Jakob schied die Lämmer und
 richtete das Gesicht der Heerde auf das
 bunte und alles braune in der Heerde
 Labans; und er machte sich Heerden
 besonders, und that sie nicht zu der
 41 Heerde Labans. * Und es geschah bei
 jeglicher Brunst der kräftigen Schafe,
 da legte Jakob die Stäbe vor die Augen
 der Heerde in die Rinnen, damit sie
 42 brünstig würden bei den Stäben; * wenn
 aber die Schafe schwächlich waren, legte
 er sie nicht hin: also wurden die schwäch-
 lichen dem Laban, und die kräftigen
 43 dem Jakob. * Und der Mann breitete
 sich sehr, sehr aus und hatte viele Heer-
 den, und Mägde und Knechte, und Ka-
 meele und Esel.
31 Und er hörte die Worte der Söhne La-
 bans, welche sprachen: Jakob hat alles
 genommen, was unsers Vaters war, und
 von dem, was unsers Vaters war, hat
 2 er all diesen Reichthum geschafft. * Und
 Jakob sah das Angesicht Labans, und
 siehe, es war nicht gegen ihn wie
 3 gestern und vorgestern. * Und Jehova
 sprach zu Jakob: Kehre zurück in das

Land deiner Väter und in deine Ver-
 wandtschaft, und ich will mit dir sein.
 * Und Jakob sandte hin und rief Rachel 4
 und Lea auf's Feld zu seiner Heerde
 * und sprach zu ihnen: Ich sehe das 5
 Angesicht eures Vaters, daß es nicht
 gegen mich ist wie gestern und vor-
 gestern; aber der Gott meines Vaters
 ist mit mir gewesen. * Und ihr wisset, 6
 daß ich mit all meiner Kraft eurem
 Vater gedient habe. * Und euer 7
 Vater hat mich getäuscht und hat
 meinen Lohn verändert zehn Mal; aber
 Gott hat ihm nicht gestattet, mir Uebels
 zu thun. * Wenn er so sprach: Die ge- 8
 sprenkelten sollen dein Lohn sein, da
 gebaren alle die Heerden gesprenkelte;
 und wenn er so sprach: Die bunten sol-
 len dein Lohn sein, da gebaren alle
 die Heerden bunte. * Und Gott hat 9
 das Vieh eures Vaters genommen und
 mir gegeben. * Und es geschah zur 10
 Brunstzeit der Heerde, da hob ich meine
 Augen auf und sah im Traume, und
 siehe, die Böcke, welche die Heerde be-
 sprangen, waren bunt, gesprenkelt und
 getüpfelt. * Und der Engel Gottes sprach 11
 zu mir im Traume: Jakob! Und ich
 sprach: Hier bin ich! * Und er sprach: 12
 Hebe doch deine Augen auf und siehe,
 alle die Böcke, welche die Heerde be-
 springen, sind bunt, gesprenkelt und ge-
 tüpfelt, denn ich habe alles gesehen, was
 Laban dir thut. * Ich bin der Gott 13
 von Bethel, wo du das Denkmal gesalbt,
 wo du mir ein Gelübde gelobt hast.
 Nun mache dich auf, ziehe aus diesem
 Lande und kehre zurück in das Land
 deiner Verwandtschaft. * Und Rachel 14
 und Lea antworteten und sprachen zu
 ihm: Haben wir denn noch Theil und
 Erbe im Hause unsers Vaters? * Sind 15
 wir nicht als Fremde von ihm geachtet?
 Denn er hat uns verkauft und hat sogar

16 stets unser Geld verzehrt. * Denn aller Reichthum, den Gott unserm Vater ent-
 17 rissen hat, ist unser und unserer Kinder; und nun thue alles, was Gott zu dir
 18 geredet hat. * Und Jakob machte sich auf und hob seine Söhne und seine
 19 Weiber auf die Kameele, * und führte weg all sein Vieh und all seine Habe,
 20 die er erworben, das Vieh seines Eigenthums, das er erworben hatte in Padan-
 21 Aram, um zu Isaak, seinem Vater, zu kommen in das Land Kanaan. * Und
 22 Laban war gegangen, seine Schafe zu scheeren. Und Rachel stahl die Tera-
 23 phim, die ihr Vater hatte. * Und Jakob hinterging^{a)} Laban, den Syrer, indem
 24 er ihm nicht kund that, daß er flöhe. * Und er floh und alles, was er hatte;
 25 und er machte sich auf und setzte über den Strom, und richtete sein Angesicht
 26 nach dem Gebirge Gilead. Und am dritten Tage ward dem
 27 Laban berichtet, daß Jakob geflohen sei. * Und er nahm seine Brüder mit sich
 28 und jagte ihm nach sieben Tagereisen und ereilte ihn auf dem Gebirge Gilead.
 * Und Gott kam zu Laban, dem Syrer, im Traume des Nachts, und sprach zu
 ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht redest weder Gutes noch Böses! * Und
 Laban erreichte Jakob, und Jakob hatte sein Zelt aufgeschlagen auf dem Ge-
 birge, auch Laban schlug es auf mit seinen Brüdern auf dem Gebirge Gile-
 ad. * Und Laban sprach zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mich hinter-
 gangen und hast meine Töchter weg-
 geführt, wie Kriegsgefangene? * Warum bist du heimlich geflohen und hast mich
 hintergangen, und hast mir's nicht kund gethan, daß ich dich geleitet hätte mit
 Freuden und mit Gesängen, mit Pauke und mit Laute, * und hast mir

a) B. stahl das Herz. (Vergl. B. 26.)

nicht zugelassen, meine Söhne und meine Töchter zu küssen? Nun, du hast thöricht
 gethan. * Es wäre in der Macht mei- 29
 ner Hand, euch Uebels zu thun; aber der Gott eures Vaters hat gestern Nacht
 zu mir geredet und gesagt: Hüte dich mit Jakob zu reden weder Gutes
 noch Böses! * Und nun, du bist ja ge- 30
 gangen, weil du dich so sehr sehntest nach dem Hause deines Vaters; warum hast
 du meine Götter gestohlen? * Und Ja- 31
 kob antwortete und sprach zu Laban: Weil ich mich fürchtete; denn ich dachte^{a)}:
 ... daß du mir nicht deine Töchter mit
 Gewalt entriffest. * Bei wem du deine 32
 Götter findest, der soll nicht leben. Erforsche vor unsern Brüdern, was bei mir
 ist, und nimm es dir. Jakob aber wußte nicht, daß Rachel sie gestohlen
 hatte. * Und Laban ging in das Zelt 33
 Jakobs, und in das Zelt Lea's, und in das Zelt der beiden Mägde und fand
 nichts; und er ging aus dem Zelte Lea's und kam in das Zelt Rahels.
 * Rachel aber hatte die Teraphim ge- 34
 nommen und sie unter einen Kameel-
 sattel gethan; und sie saß darauf. Und Laban durchtastete das ganze Zelt und
 fand nichts. * Und sie sprach zu ihrem 35
 Vater: Es entbrenne nicht der Zorn in den Augen meines Herrn, daß ich nicht
 kann aufstehen vor dir, denn es geht mir nach der Weiber Weise. Und er
 durchsuchte und fand die Teraphim nicht. * Da entbrannte Jakob und 36
 haderte mit Laban. Und Jakob ant-
 wortete und sprach zu Laban: Was ist mein Vergehen, was meine Sünde, daß
 du mir so hitzig nachgesetzt hast? * Da du 37
 all mein Hausgeräth durchtastet hast, was hast du gefunden von allem Geräthe
 deines Hauses? Lege es hierher vor meine Brüder und deine Brüder, und laß sie

a) B. sagte.

38 richten zwischen uns beiden. * Diese zwanzig Jahre bin ich bei dir gewesen; deine Mutterschafe und deine Ziegen haben nicht verworfen, und die Widder deiner Heerde habe ich nicht gegessen.

39 * Das Zerrißene habe ich nicht zu dir gebracht, ich habe es büßen müssen; von meiner Hand hast du's gefordert, mochte es gestohlen sein bei Tag oder gestohlen

40 bei Nacht. * Es war mit mir^{a)} also: des Tages verzehrte mich die Hitze und der Frost des Nachts, und mein Schlaf

41 floh von meinen Augen. * Schon bin ich die^{b)} zwanzig Jahre in deinem Hause gewesen; ich habe dir vierzehn Jahre gedient um deine beiden Töchter und sechs Jahre um deine Heerde, und du hast meinen Lohn verändert zehn Mal.

42 * Wenn nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams und die Furcht Isaaks mit mir gewesen wäre, gewiß, du würdest mich jetzt leer entlassen haben. Gott hat mein Elend und die Arbeit meiner Hände angesehen, und hat gestern

43 Nacht entschieden^{c)}. * Und Laban antwortete und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter und die Söhne sind meine Söhne, und die Heerde ist meine Heerde und alles, was du siehst, das ist mein; aber meinen Töchtern, was kann ich ihnen heute thun, oder ihren

44 Söhnen, die sie geboren haben? * Und nun komm, laß uns einen Bund machen, ich und du, und er sei ein Zeugniß zwischen mir und dir.

45 Und Jakob nahm einen Stein und richtete ihn auf zu einem Denkmal.

46 * Und Jakob sprach zu seinen Brüdern: Sammelt Steine! Und sie nahmen Steine und machten einen Haufen und

47 aßen daselbst auf dem Haufen. * Und Laban nannte ihn Jegar Sahadutha,

und Jakob nannte ihn Galed^{a)}. * Und 48 Laban sprach: Dieser Haufe sei heute ein Zeuge zwischen mir und dir; darum nannte man seinen Namen Galed, * und Mizpa^{b)}, weil er sprach: Je- 49 hova sei Wächter zwischen mir und dir, wenn wir einer vor dem andern verborgen sein werden, * wenn du meine 50 Töchter beleidigen und wenn du Weiber nehmen solltest zu meinen Töchtern. Kein Mensch ist bei uns; siehe, Gott wird Zeuge sein zwischen mir und dir. * Und Laban sprach zu Jakob: Siehe, 51 dieser Haufe, und siehe, das Denkmal, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir: * dieser Haufe sei Zeuge, und das 52 Denkmal ein Zeugniß, daß weder ich über diesen Haufen hinausgehe zu dir, noch daß du über diesen Haufen und dieses Denkmal hinausgehst zu mir zum Bösen. * Der Gott Abrahams und 53 der Gott Nahors richte zwischen uns, der Gott ihres Vaters. Und Jakob schwur bei der Furcht seines Vaters Isaak. * Und Jakob opferte ein Schlacht- 54 opfer auf dem Gebirge und lud seine Brüder ein, das Brod zu essen; und sie aßen das Brod und übernachteten auf dem Gebirge.

Und Laban stand des Morgens früh 55 auf und küßte seine Söhne und seine Töchter, und segnete sie; und Laban zog hin und kehrte zurück an seinen Ort.

Und Jakob zog seines Weges, und es **32** begegneten ihm die Engel Gottes. * Und 2 Jakob sprach, als er sie sah: Dies ist das Heerlager Gottes. Und er nannte den Namen selbigen Ortes Mahanaim^{c)}.

Und Jakob sandte Boten vor seinem 3 Angesicht her zu Esau, seinem Bruder, in das Land Seir, das Gefilde Edom. * Und er gebot ihnen und sprach: So 4 sollt ihr sprechen zu meinem Herrn, zu

a) B. Ich war. b) B. Dies sind mir. c) D. dich gestraft.

a) Haufe des Zeugnisses. b) Warte. c) Zwei-Lager.

Esau: So spricht dein Knecht Jakob:
 Ich habe als Fremdling gewohnt bei La-
 5 ban und bin geblieben bis jetzt, * und
 ich habe Ochsen und Esel, Schafe und
 Knechte und Mägde; und ich habe ge-
 sandt, es meinem Herrn kund zu thun,
 um Gnade zu finden in deinen Augen.
 6 * Und die Boten kamen zurück zu Jakob
 und sprachen: Wir sind gekommen zu
 deinem Bruder, zu Esau, und er zieht
 dir auch entgegen, und vierhundert
 7 Mann mit ihm. * Da fürchtete sich
 Jakob sehr und ihm ward angst; und
 er theilte das Volk, das bei ihm war,
 und die Schafe und die Rinder und die
 8 Kameele, in zwei Heere. * Und er
 sprach: Wenn Esau kommt über das
 eine Meer und schlägt es, so wird das
 9 übergebliebene Meer entrinnen^{a)}. * Und
 Jakob sprach: Gott meines Vaters
 Abraham und Gott meines Vaters
 Isaak, Jehova, der du zu mir geredet
 hast: Kehre zurück in dein Land und
 in deine Verwandtschaft, und ich will
 10 dir wohlthun. * Ich bin zu gering^{b)}
 all der Güte und all der Treue^{c)},
 die du gethan hast an deinem Knechte,
 denn mit meinem Stabe bin ich über
 diesen Jordan gegangen und nun bin
 11 ich zu zwei Heeren geworden. * Nette
 mich doch aus der Hand meines Bru-
 ders, aus der Hand Esau's, denn ich
 fürchte ihn, daß er nicht komme und
 mich schlage, die Mutter sammt den
 12 Kindern. * Du hast ja gesagt: Gewiß-
 lich will ich dir wohlthun und deinen
 Samen machen wie Sand des Meeres,
 der nicht gezählt wird vor Menge.
 13 Und er übernachtete daselbst in selbi-
 ger Nacht und nahm von dem, was in
 seine Hand gekommen war^{d)}, ein Ge-
 14 schenk für Esau, seinen Bruder: * Zwei-

hundert Ziegen und zwanzig Böcke,
 zweihundert Mutterschafe und zwanzig
 Widder, * dreißig säugende Kameele mit 15
 ihren Füllen, vierzig Kühe und zehn
 Stiere, zwanzig Eselinnen und zehn
 junge Esel. * Und er gab sie in die 16
 Hand seiner Knechte, je eine Heerde be-
 sonders, und er sprach zu seinen Knech-
 ten: Ziehet vor mir hin und lasset
 Raum zwischen Heerde und Heerde.
 * Und er gebot dem ersten und sprach: 17
 Wenn Esau, mein Bruder, dir begegnet
 und dich fragt und spricht: Wessen bist
 du und wohin gehst du, und wessen
 sind diese vor dir? * so sollst du sagen: 18
 Deinem Knechte, dem Jakob; es ist ein
 Geschenk, gesandt an meinen Herrn, an
 Esau; und siehe, er ist auch hinter uns.
 * Und er gebot auch dem zweiten, auch 19
 dem dritten, auch allen, die den Heer-
 den nachgingen, und sprach: Nach
 diesem Worte sollt ihr reden zu Esau,
 wenn ihr ihn findet. * Und ihr sollt 20
 auch sagen: Siehe, dein Knecht Jakob
 ist hinter uns. Denn er sagte: Ich
 will sein Angesicht versöhnen mit dem
 Geschenk, das vor mir hergeht, und
 darnach will ich sein Angesicht sehen;
 vielleicht wird er mich annehmen. * Und 21
 das Geschenk ging vor ihm hin, und er
 übernachtete in selbiger Nacht im Lager.
 Und er stand auf in selbiger Nacht 22
 und nahm seine zwei Weiber und seine
 zwei Mägde und seine elf Kinder, und
 zog über die Furth des Jabot, * und 23
 er nahm sie und führte sie über den
 Bach, und führte hinüber, was er hatte.
 * Und Jakob blieb allein übrig; und es 24
 rang ein Mann mit ihm, bis die Mor-
 genröthe aufging. * Und als er sah, 25
 daß er ihn nicht übermochte, da rührte
 er das Gelenk seiner Hüfte an; und das
 Gelenk der Hüfte Jakobs ward ver-
 renkt, als er mit ihm rang. * Und er 26

a) B. zur Entrinnung sein. b) B. geringer als.
 c) B. Wahrheit. d) D. sam.

sprach: Entlaß mich, denn die Morgenröthe geht auf; und er sprach: Ich entlasse dich nicht, du segnest mich denn.

27 *Und er sprach zu ihm: Wie ist dein

28 Name? Und er sprach: Jakob. *Und

er sprach: Nicht Jakob soll fortan dein Name heißen, sondern Jsrael^{a)}, denn

29 du hast mit Gott und mit Menschen

gerungen^{b)} und hast obgestegt. *Und Jakob fragte und sprach: Thue doch kund deinen Namen! Und er sprach:

Warum doch fragst du nach meinem Namen? Und er segnete ihn daselbst.

30 *Und Jakob nannte den Namen des

Ortes Pniel^{c)}, denn ich habe Gott gesehen von Angesicht zu Angesicht, und

31 meine Seele ist gerettet worden. *Und

die Sonne ging ihm auf, als er an Pniel vorüberging; und er hinkte an

32 seiner Hüfte. *Darum essen die Kinder

Jsrael nicht die Spannader, die über dem Gelenk der Hüfte ist, bis auf den heutigen Tag, weil er das Gelenk der Hüfte Jakobs, die Spannader, angerührt hat.

33 Und Jakob hob seine Augen auf und

sah, und siehe, Esau kam und mit ihm vierhundert Mann. Und er theilte die Kinder zu Lea und zu Rahel und zu

2 den beiden Mägden, *und er stellte die

Mägde und ihre Kinder vorn an, und Lea und ihre Kinder dahinter, und Ra-

3 hel und Joseph zuletzt. *Er aber ging

vor ihnen her und bückte sich zur Erde sieben Mal, bis er nahe zu seinem Bru-

4 der kam. *Und Esau lief ihm entgegen und umarmte ihn und fiel ihm um

5 den Hals und küßte ihn; und sie weinten.

*Und er hob seine Augen auf und sah die Weiber und die Kinder und sprach: Wer sind diese bei dir? Und er sprach: Die Kinder, die Gott deinem Knechte gnädiglich beschert hat.

a) Kämpfer oder Fürst Gottes. b) U.: als Fürst gehandelt. c) Anstich Gottes.

* Und die Mägde traten herzu, sie und 6 ihre Kinder, und bückten sich. *Und 7

auch Lea trat herzu mit ihren Kindern,

und sie bückten sich. Und zuletzt trat

Joseph herzu und Rahel und bück-

ten sich. *Und er sprach: Was soll 8

dir all das Heer, dem ich begegnet bin? Und er sprach: Um Gnade zu finden in den Augen meines Herrn.

* Und Esau sprach: Ich habe genug, 9

mein Bruder, es sei dein, was du hast.

* Und Jakob sprach: Nicht doch, wenn 10

ich doch Gnade gefunden in deinen

Augen, so nimm mein Geschenk von

meiner Hand; denn darum habe ich

dein Angesicht gesehen, als hätte ich

Gottes Angesicht gesehen, und du hast

Wohlgefallen an mir gehabt. *Nimm 11

doch meinen Segen, der dir zugebracht

worden, denn Gott hat es mir gnädig-

lich verliehen und ich habe alles. Und

er drang in ihn, und er nahm es. *Und 12

er sprach: Laß uns aufbrechen und wei-

ter ziehen, und ich will vor dir herziehen.

* Und er sprach zu ihm: Mein Herr 13

weiß, daß die Kinder zart sind und ich

säugende Schafe und Kühe bei mir habe;

und wenn man sie nur einen Tag über-

triebe, so würde die ganze Heerde ster-

ben. * Mein Herr ziehe doch vor sei-

14 nem Knechte hin, und ich will einher-

ziehen nach meiner Gemächlichkeit, nach

dem Gang^{a)} des Viehes, das vor mir

ist, und nach dem Gang der Kinder, bis

daß ich komme zu meinem Herrn nach

Seir. * Und Esau sprach: Ich will doch 15

von dem Volke bei dir zurücklassen, das

bei mir ist. Und er sprach: Wozu das?

Laß mich Gnade finden in den Augen

meines Herrn! * Und Esau kehrte selbi-

16 ges Tages zurück seines Weges nach Seir.

Und Jakob brach auf nach Suchoth und

17 bauete sich ein Haus, und seinem Vieh

a) B. Fuß.

machte er Hütten; darum nannte er den
 18 Namen des Ortes Suchoth^{a)}). *Und Ja-
 kob kam wohlbehalten^{b)} zur Stadt Si-
 chem, die im Lande Kanaan ist, als er
 aus Padan-Aram kam, und lagerte vor
 19 der Stadt. *Und er kaufte das Stück
 des Feldes, wo er sein Zelt aufgeschla-
 gen hatte, von der Hand der Söhne
 Hemors, des Vaters Sichems, um hun-
 20 dert Kesita. *Und er richtete daselbst
 einen Altar auf, und nannte ihn:
 Gott^{c)}, der Gott Israels.

34 Und Dina, die Tochter Lea's, die
 sie Jakob geboren hatte, ging aus, die
 2 Töchter des Landes zu sehen. *Und
 es sah sie Sichem, der Sohn Hemors,
 des Hevitors, des Fürsten des Landes,
 und nahm sie, und lag bei ihr und
 3 schwächte sie. *Und seine Seele hing
 an Dina, der Tochter Jakobs, und er
 liebte die Dirne und redete zum Herzen
 4 der Dirne. *Und Sichem sprach zu He-
 mor, seinem Vater, und sagte: Nimm
 5 mir dieses Mägdlein zum Weibe. *Und
 Jakob hörte, daß er Dina, seine Toch-
 ter, verunreinigt hatte; seine Söhne
 aber waren mit seinem Vieh auf dem
 Felde, und Jakob schwieg, bis sie kamen.
 6 *Und Hemor, der Vater Sichems, kam
 heraus zu Jakob, um mit ihm zu reden.
 7 *Und die Söhne Jakobs kamen vom
 Felde, wie sie es hörten; und die Män-
 ner kränkten sich und ergrimmtten sehr,
 weil er eine Schandthat verübt hatte in
 Israel, zu liegen bei der Tochter Jakobs,
 8 und so sollte nicht geschehen. *Und
 Hemor redete mit ihnen und sprach:
 Sichem, mein Sohn — seine Seele hängt
 an eurer Tochter, gebet sie ihm doch
 9 zum Weibe, *und verschwägert euch
 mit uns: gebet uns eure Töchter und
 10 nehmet euch unsere Töchter, *und woh-
 net bei uns, und das Land soll vor

a) Hütten. b) D.: nach Salem. c) Et.

euch sein, wohnet und verkehret darin,
 und machet euch ansäßig darin. *Und 11
 Sichem sprach zu ihrem Vater und zu
 ihren Brüdern: Laßt mich Gnade fin-
 den in euren Augen! und was ihr mir
 sagen werdet, will ich geben. *Geht 12
 mir sehr viel auf als Morgengabe und
 Geschenk, und ich will es geben, so wie
 ihr mir sagen werdet; gebet mir nur die
 Dirne zum Weibe. *Und die Söhne 13
 Jakobs antworteten dem Sichem und
 Hemor, seinem Vater, betrüglich und
 redeten (darum weil er Dina, ihre
 Schwester, verunreinigt hatte) *und 14
 sprachen zu ihm: Wir können dies
 nicht thun, unsere Schwester einem
 Manne zu geben, der eine Vorhaut hat,
 denn das wäre uns eine Schande. *Doch 15
 hierin wollen wir euch zu Willen
 sein, wenn ihr werdet wie wir, daß bei
 euch alles Männliche beschnitten werde,
 *so wollen wir euch unsere Töchter ge- 16
 ben, und eure Töchter uns nehmen, und
 wir wollen bei euch wohnen und ein Volk
 sein. *Wenn ihr aber nicht auf uns 17
 höret, euch beschnneiden zu lassen, so neh-
 men wir unsere Tochter und ziehen weg.
 *Und ihre Worte waren gut in 18
 den Augen Hemors und Sichems, des
 Sohnes Hemors. *Und der Jüng- 19
 ling zögerte nicht, dies zu thun; denn
 er hatte Wohlgefallen an der Tochter
 Jakobs, und er war geehrt über alle
 im Hause seines Vaters. *Und Hemor 20
 und Sichem, sein Sohn, kamen in das
 Thor ihrer Stadt, und redeten zu den
 Männern ihrer Stadt und sprachen:
 *Diese Männer sind friedsam bei uns, 21
 so mögen sie im Lande wohnen und da-
 rin verkehren; und das Land, siehe,
 weit nach beiden Seiten ist es vor ihnen.
 Wir wollen uns ihre Töchter zu Wei-
 bern nehmen und unsere Töchter ihnen
 geben. *Nur hierin wollen uns die 22

Männer zu Willen sein, daß sie bei uns wohnen, um ein Volk zu sein, wenn unter uns alles Männliche beschnitten werde, so wie sie beschnitten sind. * Ihr Vieh und ihr Besitz und all ihre Thiere, werden sie nicht unser sein? Nur laßt uns ihnen zu Willen sein, und sie werden bei uns wohnen. * Und sie hörten auf Hemor und Sichem, seinen Sohn, alle, die zu dem Thore seiner Stadt ausgingen; und es wurde beschnitten alles Männliche, alle, die zu dem Thore seiner Stadt ausgingen.

25 Und es geschah am dritten Tage, als sie in Schmerzen waren, da nahmen die zwei Söhne Jakobs, Simeon und Levi, die Brüder Dina's, ein jeglicher sein Schwert und kamen feck in die Stadt, und erwürgten alles Männliche; * sie erwürgten auch Hemor und Sichem, seinen Sohn, mit der Schärfe des Schwertes, und nahmen Dina aus dem Hause Sichems und gingen davon.

27 * Die Söhne Jakobs kamen über die Erichlagenen und plünderten die Stadt, weil sie ihre Schwester verunreinigt hatten. * Ihre Schafe und ihre Kinder und ihre Esel, und was in der Stadt und was auf dem Felde war, nahmen sie; * und all ihr Vermögen, und all ihre Kindlein und ihre Weiber führten sie gefangen hinweg und raubten sie, und alles, was im Hause war.

30 * Und Jakob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mich in Unruhe gebracht, indem ihr mich stinkend machet bei dem Bewohner des Landes, bei dem Kanaaniter und Pheresiter. Ich aber bin ein zählbares Häuflein, und sie werden sich versammeln wider mich und mich schlagen, und ich werde vertilgt werden, ich und mein Haus. * Und sie sprachen: Sollte man unsrer Schwester gleich einer Hure thun?

Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, ziehe hinauf nach Bethel und wohne daselbst, und mache daselbst einen Altar dem Gott^{a)}, der dir erschien, da du flohest vor dem Angesicht deines Bruders Esau. * Und Jakob sprach zu seinem Hause und zu allen, die bei ihm waren: Thut hinweg die fremden Götter, die unter euch sind, und reinigt euch, und wechselt eure Kleider; * und wir wollen uns aufmachen und hinaufziehen nach Bethel, und ich werde daselbst einen Altar machen dem Gott^{a)}, der mir geantwortet hat am Tage meiner Drangsal und mit mir gewesen ist auf dem Wege, den ich gewandelt habe. * Und sie gaben dem Jakob alle fremden Götter, die in ihrer Hand, und die Ringe, die in ihren Ohren waren, und Jakob verbarg sie unter der Terebinthe, die bei Sichem ist. * Und sie brachen auf. Und der Schrecken Gottes war über den Städten, die ringsum sie her waren, daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten. * Und Jakob kam nach Luz, welches im Lande Kanaan ist, das ist Bethel, er und alles Volk, das bei ihm war. * Und er bauete daselbst einen Altar und nannte den Ort El-Bethel^{b)}, denn Gott hatte sich ihm daselbst geoffenbart, als er floh vor seinem Bruder. * Und es starb Debora, die Amme Rebecka's, und sie ward begraben unterhalb Bethel unter der Eiche, und er nannte ihren Namen Allon Bachuth^{c)}.

Und Gott erschien dem Jakob wieder, nachdem er von Padan-Aram gekommen war, und segnete ihn. * Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob; dein Name soll hinfort nicht Jakob genannt werden, sondern Israel soll dein Name sein. Und er nannte seinen

a) El. b) Gott des Gotteshauses. c) Allgeheiß.

11 Namen Israel. * Und Gott sprach zu ihm: Ich bin Gott^{a)}, der Allmächtige, sei fruchtbar und mehre dich; eine Nation und ein Haus^{b)} von Nationen soll aus dir werden, und Könige sollen hervorkommen aus deinen Lenden. * Und das Land, das ich dem Abraham und dem Isaak gegeben, dir will ich es geben, und deinem Samen nach dir will ich das Land geben. * Und Gott fuhr auf von ihm, an dem Orte, wo er mit ihm geredet hatte. * Und Jakob richtete ein Denkmal auf an dem Orte, wo er mit ihm geredet hatte, ein Denkmal von Stein, und spendete darauf Trankopfer und goß Del darauf. * Und Jakob nannte den Namen des Ortes, woselbst Gott mit ihm geredet hatte, Bethel.

16 Und sie brachen auf von Bethel. Und es war noch eine kleine Strecke Landes, um nach Ephrath zu kommen, da gebar Rachel, und es ward ihr schwer bei ihrem Gebären. * Und es geschah, als es ihr schwer ward bei ihrem Gebären, da sprach die Wehmutter zu ihr: Fürchte dich nicht, denn auch dies ist dir ein Sohn! * Und es geschah, als ihre Seele ausging (denn sie starb), da nannte sie seinen Namen Ben-Oni^{c)}; sein Vater aber nannte ihn Benjamin^{d)}.

19 * Und Rachel starb und ward begraben am Wege nach Ephrath, das ist Bethlehem. * Und Jakob richtete ein Mal auf über ihrem Grabe, das ist das Mal des Grabes Rahels bis auf diesen Tag.

21 * Und Israel brach auf und schlug sein Zelt auf jenseits von Migdal-Eder^{e)}.

22 * Und es geschah, als Israel in selbigem Lande wohnte, ging Ruben hin und lag bei Bilha, dem Rebsweibe seines Vaters. Und Israel hörte es.

a) El. b) Versammlung. c) Sohn meines Schmerzes. d) Sohn des Glücks oder der Rechten. e) Heerenthurm.

Und der Söhne Jakobs waren zwölf.

* Die Söhne Lea's: Ruben, der Erstgeborene Jakobs, und Simeon und Levi und Juda und Issachar und Sebulon.

* Die Söhne Rahels: Joseph und Benjamin. * Die Söhne Bilha's, der Magd Rahels: Dan und Naphthali. * Und die Söhne Silpa's, der Magd Lea's: Gad und Aser. Dies sind die Söhne Jakobs, die ihm geboren wurden in Padan-Aram.

Und Jakob kam zu Isaak, seinem Vater, nach Mamre, zu Kiriath-Arba, das ist Hebron, woselbst Abraham als Fremdling gewohnt hatte, und Isaak. * Und es waren die Tage Isaaks hundert und achtzig Jahre. * Und Isaak verschied und starb, und ward versammelt zu seinen Völkern, alt und der Tage satt. Und es begruben ihn Esau und Jakob, seine Söhne.

Und dies sind die Geschlechter Esau's, **36** das ist Edom. * Esau nahm seine Weiber von den Töchtern Kanaans: Ada, die Tochter Elons, des Hethiters, und Dholibama, die Tochter Ana's, der Tochter Zibeons, des Heviter's, * und Basmath, die Tochter Ismaels, die Schwester Nebajoth's. * Und Ada gebar dem Esau Eliphas, und Basmath gebar Jehus und Jaalam und Korah. Dies sind die Söhne Esau's, die ihm geboren wurden im Lande Kanaan. * Und Esau nahm seine Weiber und seine Söhne und seine Töchter und alle Seelen seines Hauses, und sein Vieh und all seine Thiere und all sein Eigenthum, das er im Lande Kanaan erworben hatte, und zog in ein Land, hinweg von Jakob, seinem Bruder. * Denn ihre Habe war zu groß, um bei einander zu wohnen, und das Land ihrer Fremdlingenschaft vermochte sie nicht zu tragen wegen

8 ihres Viehes. *Also wohnte Esau auf dem Gebirge Seir. Esau, das ist Edom.
 9 Und dies sind die Geschlechter Esau's, des Vaters von Edom, auf dem Gebirge
 10 Seir. * Dies sind die Namen der Söhne Esau's: Eliphas, der Sohn Ada's, des Weibes Esau's, Reguel, der Sohn Basmaths, des Weibes Esau's. * Und die Söhne des Eliphas sind: Theman, Dmar, Zepho und Gaetham und Kenas.
 12 * Und Thimna war das Kebsweib des Eliphas, des Sohnes Esau's, und sie gebar dem Eliphas Amalek. Dies sind die Söhne Ada's, des Weibes Esau's.
 13 * Und dies sind die Söhne Reguels: Nahath und Serah, Samma und Miffa. Dies sind die Söhne Basmaths, des Weibes Esau's. * Und dies sind die Söhne Dholibama's, der Tochter Ana's, der Tochter Zibeons, des Weibes Esau's; und sie gebar dem Esau Jehus, Jaelam und Korah.
 15 Dies sind die Fürsten der Söhne Esau's: Die Söhne Eliphas's, des Erstgeborenen Esau's: der Fürst Theman, der Fürst Dmar, der Fürst Zepho, der Fürst Kenas, * der Fürst Korah, der Fürst Gaetham, der Fürst Amalek. Dies sind die Fürsten von Eliphas im Lande Edom; dies sind die Söhne
 17 Ada's. * Und dies sind die Söhne Reguels, des Sohnes Esau's: der Fürst Nahath, der Fürst Serah, der Fürst Samma, der Fürst Miffa. Dies sind die Fürsten von Reguel, im Lande Edom; dies sind die Söhne Basmaths, des Weibes Esau's. * Und dies sind die Söhne Dholibama's, des Weibes Esau's: der Fürst Jehus, der Fürst Jaelam, der Fürst Korah. Dies sind die Fürsten von Dholibama, der Tochter
 19 Ana's, des Weibes Esau's. * Dies sind die Söhne Esau's und dies ihre Fürsten; er ist Edom.

Dies sind die Söhne Seirs, des Horiters, die Bewohner des Landes: Lotan und Sobal und Zibeon und Ana * und Dison und Ezer und Disan. Dies sind die Fürsten der Horiter, der Söhne Seirs im Lande Edoms. * Und die Söhne Lotans sind: Hori und Hemam, und die Schwester Lotans war Thimna. * Und dies sind die Söhne Sobals: Alwan und Manahath und Ebal und Sepho und Dnam. * Und dies sind die Söhne Zibeons: Aja und Ana. Dies ist der Ana, der die warmen Quellen fand in der Wüste, als er die Gsel Zibeons, seines Vaters, weidete. * Und dies sind die Söhne Ana's: Dison, und Dholibama, die Tochter Ana's. * Und dies sind die Söhne Disons: Hemdan und Esban und Jethran und Cheran. * Dies sind die Söhne Ezers: Bilhan und Saevan und Akan. * Dies sind die Söhne Disans: Uz und Aran. * Dies sind die Fürsten der Horiter: der Fürst Lotan, der Fürst Sobal, der Fürst Zibeon, der Fürst Ana, * der Fürst Dison, der Fürst Ezer, der Fürst Disan. Dies sind die Fürsten der Horiter, nach ihren Fürsten im Lande Seir.
 Und dies sind die Könige, die regiert haben im Lande Edom, ehe ein König regierte über die Kinder Israhel. * Und Bela, der Sohn Beors, ward König in Edom; und der Name seiner Stadt war Dinhaba. * Und Bela starb, da ward König an seiner Statt Jobab, der Sohn Serahs aus Bozra. * Und Jobab starb, da ward König an seiner Statt Husam, aus dem Lande der Themaniter. * Und Husam starb, da ward König an seiner Statt Hadad, der Sohn Bedads, der Midian schlug auf dem Gefilde Moabs; und der Name seiner Stadt war Amith. * Und Hadad starb, da ward König an seiner Statt Samla von

- 37 Masrefa. * Und Samla starb, da ward
 38 König an seiner Statt Saul von Reho-
 both am Strome. * Und Saul starb, da
 ward König an seiner Statt Baal-Hanan,
 39 der Sohn Achbors. * Und Baal-Hanan,
 der Sohn Achbors, starb, da ward Kö-
 nig an seiner Statt Hadar; und der
 Name seiner Stadt war Pagu, und der
 Name seines Weibes Mehetabeel, eine
 Tochter Matreds, der Tochter Mesahabs.
- 40 Und dies sind die Namen der Fürsten
 Esau's, nach ihren Geschlechtern, nach
 ihren Dertern, mit ihren Namen: der
 Fürst Thimna, der Fürst Alva, der
 41 Fürst Jetheth, * der Fürst Dholibama,
 42 der Fürst Gla, der Fürst Binon, * der
 Fürst Kenas, der Fürst Theman, der
 43 Fürst Mibzar, * der Fürst Magdiel,
 der Fürst Jram. Dies sind die Fürsten
 Edoms nach ihren Wohnungen, im
 Lande ihrer Besizung. Dies ist Esau,
 der Vater Edoms.
- 37** Und Jakob wohnte im Lande der
 Fremdlingenschaft seines Vaters, im Lande
 2 Kanaan. * Dies ist die Geschichte^{a)}
 Jakobs. Joseph war siebenzehn Jahre
 alt, als er die Heerde weidete mit sei-
 nen Brüdern; und der Knabe war^{b)} bei
 den Söhnen Bilha's und bei den Söh-
 nen Silpa's, der Weiber seines Vaters.
 Und Joseph brachte die üble Nachrede
 3 von ihnen an ihren Vater. * Und Is-
 rael hatte Joseph lieber, denn alle seine
 Söhne, weil er ihm ein Sohn des Alters
 war, und machte ihm ein langes Ge-
 4 wand. * Und als seine Brüder sahen,
 daß ihr Vater ihn lieber hatte, denn alle
 seine Brüder, so haßten sie ihn und
 konnten ihn nicht grüßen.
- 5 Und Joseph träumte einen Traum
 und that ihn seinen Brüdern kund, und
 6 sie haßten ihn noch mehr. * Und er
 sprach zu ihnen: Höret doch diesen

a) B.: Geschlechter. b) D. er war als Knabe.

Traum, den ich geträumt habe. * Und 7
 siehe, wir banden Garben auf dem Felde,
 und siehe, meine Garbe richtete sich auf
 und blieb auch stehen; und siehe, eure
 Garben kamen rings um und bückten
 sich vor meiner Garbe. * Und seine 8
 Brüder sprachen zu ihm: Solltest du
 denn gar König sein über uns, solltest du
 denn gar über uns herrschen? Und sie
 haßten ihn noch mehr um seiner Träume
 und um seiner Worte willen. * Und 9
 er träumte noch einen andern Traum,
 und erzählte ihn seinen Brüdern und
 sprach: Siehe, noch einen Traum habe
 ich geträumt, und siehe, die Sonne und
 der Mond und elf Sterne bückten sich
 vor mir. * Und er erzählte es seinem 10
 Vater und seinen Brüdern, und es
 strafte ihn sein Vater und sprach zu ihm:
 Was ist das für ein Traum, den du
 geträumt hast? Sollen wir denn gar
 kommen, ich und deine Mutter und deine
 Brüder, uns vor dir zu bücken zur Erde?
 * Und seine Brüder beneideten ihn; aber 11
 sein Vater bewahrte das Wort.

Und seine Brüder gingen hin, die 12
 Heerde ihres Vaters zu weiden bei
 Sichem. * Und Israel sprach zu Jo- 13
 seph: Weiden nicht deine Brüder zu
 Sichem? Komm, daß ich dich zu ihnen
 sende. Und er sprach zu ihm: Hier
 bin ich! * Und er sprach zu ihm: Gehe 14
 doch hin, siehe nach der Wohlfahrt^{a)}
 deiner Brüder und nach der Wohlfahrt
 der Heerde und bringe mir Antwort.
 Und er sandte ihn aus dem Thale von
 Hebron, und er ging gen Sichem. * Und 15
 ein Mann fand ihn, und siehe, er irrte
 auf dem Felde; und der Mann fragte
 ihn und sprach: Was suchest du? * Und 16
 er sprach: Ich suche meine Brüder;
 thue mir doch kund, wo sie weiden.
 * Und der Mann sprach: Sie sind auf- 17

a) B. Frieden.

gebrochen von hier, denn ich hörte sie sagen: Laßt uns nach Dothan ziehen. Und Joseph ging seinen Brüdern nach
 18 und fand sie zu Dothan. * Und sie sahen ihn von ferne; und ehe er ihnen nahete, da erfannen sie gegen ihn den An-
 19 schlag, ihn zu tödten. * Und sie sprachen einer zum andern: Siehe, da kommt der
 20 Träumer a)! * Und nun kommt und laßt uns ihn erschlagen und ihn in eine der Gruben werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Thier hat ihn gefressen, und wir wollen sehen, was
 21 aus seinen Träumen wird. * Und Ruben hörte es, und errettete ihn aus ihrer Hand und sprach: Laßt uns ihn nicht
 22 todt schlagen. * Und Ruben sprach zu ihnen: Vergießet nicht Blut, werfet ihn in diese Grube, die in der Wüste ist, aber leget nicht Hand an ihn, — auf daß er ihn aus ihrer Hand errettete, um ihn wieder zu seinem Vater zu
 23 bringen. * Und es geschah, als Joseph zu seinen Brüdern kam, da zogen sie Joseph sein Gewand aus, das lange
 24 Gewand, das er anhatte; * und sie nahmen ihn und warfen ihn in die Grube; die Grube aber war leer, es war kein Wasser darin.
 25 Und sie setzten sich, das Brod zu essen; und sie hoben ihre Augen auf und sahen, und siehe, ein Zug Ismaeliter kam von Gilead her; und ihre Kameele trugen Trachant und Balsam und Ladanum; sie zogen hin, es hinab zu bringen nach
 26 Aegypten. * Und Juda sprach zu seinen Brüdern: Welcher Gewinn ist es, daß wir unsern Bruder erschlagen und
 27 sein Blut verhehlen? * Kommt, laßt uns ihn verkaufen an die Ismaeliter, aber unsere Hand sei nicht an ihm, denn unser Bruder, unser Fleisch ist er;
 28 und seine Brüder hörten darauf. * Als

a) D. der Meister der Träume.

nun die midianitischen Männer, die Kaufleute, vorüberkamen, da zogen und hoben sie Joseph herauf aus der Grube und verkauften Joseph an die Ismaeliter um zwanzig Silberlinge; und sie führten Joseph nach Aegypten. * Und als
 29 Ruben zurückkehrte zur Grube, und siehe, Joseph war nicht in der Grube, da zerriß er seine Kleider. * Und er kehrte zurück
 30 zu seinen Brüdern und sprach: Der Knabe ist nicht da, und ich, wohin soll ich gehen?

Und sie nahmen das Gewand Jo- 31
 sephs und schlachteten einen Ziegenbock und tauchten das Gewand in das Blut; * und sie schickten das lange Gewand 32
 hin und ließen es ihrem Vater bringen und sprachen: Dieses haben wir gefunden, erkenne doch, ob es das Gewand deines Sohnes ist oder nicht? * Und 33
 er erkannte es und sprach: Das Gewand meines Sohnes, — ein böses Thier hat ihn gefressen, Joseph ist gewißlich zerrissen! * Und Jakob zerriß seine 34
 Kleider und legte einen Sack um seine Lenden, und trug Leid um seinen Sohn viele Tage. * Und es machten sich auf 35
 alle seine Söhne und alle seine Töchter, ihn zu trösten, aber er verweigerte es, sich trösten zu lassen und sprach: Denn Leid tragend werde ich hinabfahren zu meinem Sohne in den Scheol! Also beweinte ihn sein Vater. * Und die 36
 Midianiter verkauften ihn nach Aegypten, an Potiphar, einen Kämmerer Pharaos, den Obersten der Trabanten.

Und es geschah zu selbiger Zeit, daß 38
 Juda hinabzog von seinen Brüdern, und er kehrte ein zu einem Manne von Abullam, sein Name war Hira. * Und 2
 Juda sah daselbst die Tochter eines kanaanitischen Mannes, sein Name war Suah; und er nahm sie und ging zu ihr ein. * Und sie ward schwanger und 3

4 gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Ger. * Und sie ward abermals schwanger und gebar einen Sohn, und sie nannte seinen Namen
 5 Dnan. * Und wiederum gebar sie einen Sohn, und sie nannte seinen Namen Sela; er war aber zu Chesib, als sie ihn
 6 gebar. * Und Juda nahm ein Weib für Ger, seinen Erstgeborenen, und ihr Name war Thamar. * Und Ger, der Erstgeborene Juda's, war böse in den Augen
 8 Jehova's, und Jehova tödtete ihn. * Da sprach Juda zu Dnan: Gehe ein zu dem Weibe deines Bruders, und erfülle an ihr die Schwagerpflicht und erwecke
 9 deinem Bruder Samen. * Da aber Dnan wußte, daß der Same nicht sein eigen sein sollte, so geschah es, wenn er zu dem Weibe seines Bruders einging, daß er es verderbte zur Erde, um seinem Bruder keinen Samen zu geben.
 10 * Und es war übel in den Augen Jehova's, was er that, und er tödtete auch
 11 ihn. * Und Juda sprach zu Thamar, seiner Schwiegertochter: Bleibe Witwe im Hause deines Vaters, bis Sela, mein Sohn, groß sein wird, denn er sagte: Daß nicht auch er sterbe, wie seine Brüder. Und Thamar ging hin und blieb im Hause ihres Vaters.
 12 Als nun der Tage viele geworden, da starb die Tochter Suahs, das Weib Juda's. Und als Juda getröstet war, ging er hinauf zu seinen Schaffherern, er und Hira, sein Freund, der Abullamiter, nach Thimna. * Und es ward
 13 der Thamar kund gethan und gesagt: Siehe, dein Schwiegervater geht hinauf nach Thimna, seine Schafe zu scheren.
 14 * Da legte sie die Kleider ihrer Witwenschaft von sich, und bedeckte sich mit einem Schleier und verhüllte sich, und setzte sich in's Thor von Enaim, das am Wege nach Thimna ist, denn

sie sah, daß Sela groß geworden und sie ihm nicht zum Weibe gegeben war. * Und Juda sah sie und hielt sie für
 15 eine Hure, denn sie hatte ihr Angesicht bedeckt. * Und er bog ab zu ihr nach
 16 dem Wege und sprach: Komm doch, laß mich zu dir eingehen, denn er wußte nicht, daß sie seine Schwiegertochter war. Und sie sprach: Was willst du mir geben, daß du zu mir eingehest? * Und er sprach: Ich will dir einen
 17 Ziegenbock senden von der Heerde. Und sie sprach: Wenn du ein Pfand gibst, bis du es sendest. * Und er sprach:
 18 Was für ein Pfand ist es, das ich dir geben soll? Und sie sprach: Deinen Siegelring und deine Schnur und deinen Stab, den du in der Hand hast. Und er gab es ihr und ging zu ihr ein, und sie ward schwanger von ihm. * Und sie machte sich auf und ging hin,
 19 und sie legte ihren Schleier von sich, und zog die Kleider ihrer Witwenschaft an. * Und Juda sandte den Ziegenbock durch die Hand seines Freundes,
 20 des Abullamiters, um das Pfand zu nehmen aus der Hand des Weibes, aber er fand sie nicht. * Und er fragte die Leute
 21 ihres Ortes und sprach: Wo ist die Hure, die zu Enaim am Wege war? Und sie sprachen: Hier ist keine Hure gewesen. * Und er kehrte zurück zu
 22 Juda und sprach: Ich habe sie nicht gefunden, und auch sagten die Leute des Ortes: Hier ist keine Hure gewesen. * Da sprach Juda: Sie behalte es für
 23 sich, damit wir nicht etwa zur Verachtung werden; siehe, ich habe diesen Bock gesandt, und du hast sie nicht gefunden.

Und es geschah nach etwa drei Monaten, da wurde Juda kund gethan und gesagt: Thamar, deine Schwiegertochter, hat gehurt, und siehe, sie ist auch

schwanger von Hurerei. Da sprach
 Juda: Führet sie hinaus, daß sie ver-
 25 brannt werde. * Als sie hinausgeführt
 wurde, da sandte sie zu ihrem Schwieger-
 vater und sprach: Von dem Manne,
 dem dieses gehört, bin ich schwanger;
 und sie sprach: Erkenne doch, wessen
 dieser Siegelring und diese Schnur und
 26 dieser Stab ist! * Und Juda erkannte
 es und sprach: Sie ist gerechter als ich,
 darum weil ich sie nicht meinem Sohne
 Sela gegeben habe; und er erkannte
 27 sie hinfort nicht mehr. * Und es ge-
 schah zur Zeit, als sie gebären sollte,
 und siehe, Zwillinge waren in ihrem
 28 Leibe. * Und es geschah, als sie gebar,
 daß einer die Hand herausstreckte, und
 die Wehmutter nahm sie und band einen
 rothen Faden um seine Hand und
 sprach: Dieser ist zuerst herausgekome-
 29 men. * Und es geschah, als er seine
 Hand zurückzog, siehe, da kam sein Bru-
 der heraus; und sie sprach: Wie bist du
 durchgebrochen! auf dir sei der Bruch!
 Und man nannte seinen Namen Perez^{a)}.
 30 * Und darnach kam sein Bruder heraus,
 um dessen Hand der rothe Faden war,
 und man nannte seinen Namen Se-
 rah^{b)}.

39 Und Joseph ward hinabgeführt nach
 Aegypten, und Potiphar, ein Kämme-
 rer Pharao's, der Oberste der Trabanten,
 ein ägyptischer Mann, kaufte ihn aus
 der Hand der Ismaeliter, die ihn dorthin
 2 hinabgeführt hatten. * Und Jehova
 war mit Joseph, und er war ein Mann,
 dem alles gelang; und er war im Hause
 3 seines Herrn, des Aegypters. * Und
 sein Herr sah, daß Jehova mit ihm
 war, und daß Jehova alles, was er
 that, in seiner Hand gelingen ließ.
 4 * Und Joseph fand Gnade in seinen
 Augen und diente ihm; und sein Herr

a) Bruch. b) Aufgang.

setzte ihn über sein Haus, und alles,
 was er hatte, gab er in seine Hand.
 * Und es geschah, seitdem er ihn über
 5 sein Haus gesetzt und über alles, was
 er hatte, daß Jehova das Haus des
 Aegypters segnete um Josephs willen;
 und der Segen Jehova's war auf allem,
 was er hatte, im Hause und auf dem
 Felde. * Und er ließ alles, was er
 6 hatte, in der Hand Josephs, und wußte
 um nichts neben ihm, außer um das
 Brod, das er aß. Und Joseph war
 schön von Gestalt und schön von An-
 gesicht.

Und es geschah nach diesen Dingen, 7
 da warf^{a)} das Weib seines Herrn ihre
 Augen auf Joseph und sprach: Liege
 bei mir. * Er aber weigerte sich und 8
 sprach zu dem Weibe seines Herrn:
 Siehe, mein Herr weiß um nichts neben
 mir; was im Hause ist und alles, was
 er hat, hat er in meine Hand gegeben.
 * Niemand ist größer in diesem Hause 9
 als ich, und er hat mir nichts vorent-
 halten, als dich, indem du sein Weib
 bist; und wie sollte ich dieses große
 Uebel thun, und wider Gott sündigen?
 * Und es geschah, als sie Joseph Tag 10
 für Tag ansprach und er nicht auf sie
 hörte, bei ihr zu liegen und um sie zu
 sein, * da geschah es an einem solchen 11
 Tage, daß er in's Haus ging, sein Ge-
 schäft zu thun, und kein Mensch von den
 Leuten des Hauses war daselbst im
 Hause. * Da ergriff sie ihn bei seinem 12
 Kleide und sprach: Liege bei mir. Er
 aber ließ sein Kleid in ihrer Hand und
 floh und lief hinaus. * Und es geschah, 13
 als sie sah, daß er sein Kleid in ihrer
 Hand gelassen und hinausgeflohen war,
 * da rief sie den Leuten ihres Hauses 14
 und sprach zu ihnen und sagte: Sehet,
 er hat uns einen hebräischen Mann

a) B. erhob.

hereingebracht, unsrer zu spotten. Er ist zu mir gekommen, um bei mir zu liegen, und ich habe gerufen mit lauter^{a)} Stimme. * Und es geschah, als er hörte, daß ich meine Stimme erhob und rief, ließ er sein Kleid bei mir, und floh und ging hinaus. * Und sie legte sein Kleid neben sich, bis sein Herr nach Hause kam. * Und sie redete zu ihm nach diesen Worten und sprach: Der hebräische Knecht, den du zu uns gebracht hast, ist zu mir gekommen, meiner zu spotten. * Und es geschah, als ich meine Stimme erhob und rief, da ließ er sein Kleid bei mir und floh hinaus.

19 Und es geschah, als sein Herr die Worte seines Weibes hörte, die sie zu ihm redete und sprach: Nach diesen Worten hat mir dein Knecht gethan, da entbrannte sein Zorn. * Und Josephs Herr nahm ihn und legte ihn in's Haus der Beste, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen waren; und er war daselbst im Hause der Beste. * Und Jehova war mit Joseph und wandte ihm Güte zu, und gab ihm Gnade in den Augen des Obersten des Hauses der Beste. * Und der Oberste des Hauses der Beste gab alle Gefangenen, die im Hause der Beste waren, in die Hand Josephs; und alles, was sie daselbst zu thun hatten^{b)}, that er. * Der Oberste des Hauses der Beste sah nach nichts, was unter seiner Hand war, weil Jehova mit ihm war; und was er that, das ließ Jehova gelingen.

40 Und es geschah nach diesen Dingen, da versündigten sich der Schenke des Königs von Aegypten und der Bäcker gegen ihren Herrn, den König von Aegypten. * Und Pharao war sehr zornig auf seine beiden Kämmerer, auf den Obersten der Schenken und auf den

Obersten der Bäcker; * und er setzte sie in Haft in das Haus des Obersten der Trabanten, in's Haus der Beste, an den Ort, woselbst Joseph gefangen^{a)} war. * Und der Oberste der Trabanten bestellte Joseph zu ihnen, daß er sie bediene; und sie waren mehrere Tage in Haft.

Und sie träumten beide einen Traum in einer Nacht, ein jeglicher seinen Traum, ein jeglicher nach der Deutung seines Traumes, der Schenke und der Bäcker, die des Königs von Aegypten waren, die gefangen saßen im Hause der Beste. * Und Joseph kam des Morgens zu ihnen hinein und sah sie, und siehe, sie waren traurig. * Und er fragte die Kämmerer Pharao's, die mit ihm in Haft waren im Hause seines Herrn, und sprach: Warum sind heute eure Angesichter so übel? * Und sie sprachen zu ihm: Wir haben einen Traum geträumt, und da ist niemand, der ihn deute. Und Joseph sprach zu ihnen: Sind die Deutungen nicht Gottes? erzählet mir doch. * Da erzählte der Oberste der Schenken dem Joseph seinen Traum und sprach zu ihm: In meinem Traume, siehe, da war ein Weinstock vor mir; * und an dem Weinstocke waren drei Aehren; und es war, als knospete er, seine Blüthe schoß auf, seine Traubenkämme reiften zu Trauben. * Und der Becher Pharao's war in meiner Hand, und ich nahm die Trauben und preßte sie aus in den Becher Pharao's und gab den Becher in Pharao's Hand. * Und Joseph sprach zu ihm: Dies ist seine Deutung: die drei Aehren sind drei Tage. * In noch drei Tagen wird Pharao dein Haupt erheben und dich wieder in deine Stelle setzen, und du wirst den Becher Pharao's in seine Hand geben,

a) B. größer. b) Eig. thaten.

a) B. gebunden.

- nach der vorigen Weise, da du sein
 14 Schenke warst. * Und nun, so du meiner
 bei dir gedenken wirst, wenn dir's wohl
 geht, so mögest du doch die Güte an mir
 thun und meiner erwähnen bei Pharaos
 und mich aus diesem Hause bringen;
 15 * denn ich bin gewißlich gestohlen aus
 dem Lande der Hebräer, und auch hier
 habe ich gar nichts gethan, daß sie mich
 16 in die Grube gelegt haben. * Und als
 der Oberste der Bäcker sah, daß er gut
 gedeutet hatte, sprach er zu Joseph:
 Auch ich war in meinem Traume, und
 siehe, drei Semmelförbe waren auf mei-
 17 nem Kopfe. * Und im obersten Korbe
 waren allerlei Eßwaren Pharaos, die
 der Bäcker macht, und das Geflügel fraß
 sie aus dem Korbe von meinem Kopfe.
 18 * Und Joseph antwortete und sprach:
 Dies ist seine Deutung: die drei Körbe
 19 sind drei Tage. * In noch drei Tagen
 wird Pharaos deinen Kopf von dir weg-
 nehmen und dich an einen Baum hängen,
 und das Geflügel wird dein Fleisch
 von dir fressen.
 20 Und es geschah am dritten Tage,
 dem Geburtstage Pharaos, da machte
 er eine Mahlzeit allen seinen Knechten,
 und er erhob das Haupt des Obersten
 der Schenken und das Haupt des Ober-
 21 sten der Bäcker unter seinen Knechten.
 * Und er setzte den Obersten der Schen-
 22 ken wieder in sein Schenkauf, daß er
 den Becher in Pharaos Hand gab;
 * und den Obersten der Bäcker ließ er
 23 hängen, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.
 * Aber der Oberste der Schenken ge-
 dachte nicht an Joseph, und vergaß ihn.
41 Und es geschah nach Verlauf von zwei
 vollen Jahren, daß Pharaos träumte,
 2 und siehe, er stand am Strome. * Und
 siehe, aus dem Strome stiegen herauf
 sieben Kühe, schön von Ansehen und fett
 an Fleisch, und sie weideten im Nied-
 3 grase. * Und siehe, sieben andere Kühe
 stiegen nach ihnen herauf aus dem
 Strome, häßlich von Ansehen und ma-
 4 ger an Fleisch, und standen neben den
 Kühen am Ufer des Stromes. * Und
 die Kühe, die häßlich von Ansehen und
 mager an Fleisch waren, fraßen die sie-
 5 ben Kühe, die schön von Ansehen und
 fett waren. Und Pharaos erwachte.
 * Und er schief ein und träumte zum
 6 zweiten Mal, und siehe, sieben Aehren
 wuchsen auf an einem Halme, fett und
 schön. * Und siehe, sieben Aehren, ma-
 7 ger und verjengt vom Ostwinde, sproß-
 ten nach ihnen. * Und die mageren
 8 Aehren verschlangen die sieben fetten
 und vollen Aehren. Und Pharaos er-
 wachte, und siehe, es war ein Traum.
 * Und es geschah am Morgen, da war
 9 sein Geist voll Unruhe, und er sandte
 hin und rief alle Schriftgelehrten von
 Aegypten und alle Weisen, die darin
 waren, und Pharaos erzählte ihnen sei-
 10 nen Traum, aber da war keiner, der sie
 dem Pharaos deutete.
 Da redete der Oberste der Schenken
 11 zu Pharaos und sprach: Ich gedenke
 heute an meine Sünden. * Pharaos
 12 war sehr zornig auf seine Knechte und
 setzte mich in Haft in's Haus des Ober-
 sten der Trabanten, mich und den
 Obersten der Bäcker. * Und wir träum-
 13 ten einen Traum in einer Nacht, ich
 und er, wir träumten ein jeglicher nach
 der Deutung seines Traumes. * Und
 daselbst war bei uns ein hebräischer
 Jüngling, ein Knecht des Obersten der
 Trabanten, dem erzählten wir sie, und
 er deutete uns unsere Träume, einem
 jeglichen deutete er nach seinem Traume.
 * Und es geschah, so wie er uns deu-
 tete, also geschah es; mich hat man wie-
 der in meine Stelle gesetzt und ihn
 hat man gehängt.

14 Da sandte Pharao hin und rief Joseph, und sie ließen ihn eilend aus der Grube; und er schor sich und wechselte seine Kleider und kam hinein zu Pharao.

15 * Und Pharao sprach zu Joseph: Ich habe einen Traum geträumt, und da ist keiner, der ihn deute; und ich habe gehört von dir sagen, du hörst

16 einen Traum, ihn zu deuten. * Und Joseph antwortete dem Pharao und sprach: Das steht nicht bei mir; Gott wird dem Pharao Gutes^{a)} antworten.

17 * Und Pharao sprach zu Joseph: In meinem Traume, siehe, da stand ich am

18 Ufer des Stromes. * Und siehe, aus dem Strome stiegen herauf sieben Kühe, fett an Fleisch und schön von Gestalt,

19 und weideten im Niedgrase. * Und siehe, sieben andere Kühe stiegen nach ihnen herauf, dürr und sehr häßlich von Ansehen und mager an Fleisch; ich habe wie diese an Häßlichkeit keine gesehen

20 im ganzen Lande Aegypten. * Und die magern und häßlichen Kühe fraßen die sieben ersten fetten Kühe; * und sie kamen in ihren Bauch und man merkte nicht, daß sie in ihren Bauch gekommen waren, und ihr Ansehen war häßlich, wie im Anfang. Und ich erwachte.

22 * Und ich sah in meinem Traume, und siehe, sieben Aehren wuchsen auf an einem Halme, voll

23 und schön. * Und siehe, sieben Aehren, dürr, dünn, versengt vom Ostwinde,

24 sproßten nach ihnen; * und die dünnen Aehren verschlangen die sieben schönen Aehren. Und ich habe es den Schriftgelehrten gesagt, aber da war keiner, der mir's kund that.

25 Und Joseph sprach zu Pharao: Der Traum Pharao's ist einer; was Gott thun will, hat er dem Pharao kund gegeben.

26 * Die sieben schönen Kühe, das sind

a) B. Frieden.

sieben Jahre, und die sieben schönen Aehren, das sind sieben Jahre; der Traum ist einer. * Und die sieben magern und häßlichen Kühe, die nach ihnen heraufgestiegen sind, das sind sieben Jahre, und die sieben leeren, vom Ostwind versengten Aehren werden sieben Jahre des Hungers sein. * Das ist das Wort, das ich zu Pharao geredet habe: was Gott thun will, hat er Pharao sehen lassen. * Siehe, sieben Jahre werden kommen, großer Ueberfluß^{a)} wird sein im ganzen Lande Aegypten. * Und nach ihnen werden entstehen sieben Jahre der Hungersnoth^{b)}, und aller Ueberfluß wird vergessen sein im Lande Aegypten, und die Hungersnoth wird das Land verzehren. * Und man wird nichts wissen vom Ueberfluß im Lande vor selbiger Hungersnoth nachher, denn sie wird sehr schwer sein. * Und was die zweimalige Wiederholung des Traumes an Pharao anlangt — es ist, daß die Sache fest beschlossen ist von Gott, und daß Gott eilen wird, dies zu thun. * Und nun ersehe sich Pharao einen verständigen und weisen Mann, und setze ihn über das Land Aegypten. * Dies thue Pharao, daß er Aufseher bestelle über das Land, und nehme den Fünften vom Lande Aegypten in den sieben Jahren des Ueberflusses, * und daß sie sammeln alle Speise dieser kommenden guten Jahre und Getreide aufschütten unter Pharao's Hand zur Speise in den Städten, und aufbewahren. * Und die Speise sei zum Borrath für das Land für die sieben Jahre der Hungersnoth, die im Lande Aegypten sein werden, daß das Land nicht vertilgt^{c)} werde durch Hungersnoth.

Und das Wort war gut in den Augen Pharao's und in den Augen aller seiner Knechte. * Und Pharao sprach zu seinen

a) B. Sättigung. b) B. Hunger. c) B. abgehauen.

Knechten: Werden wir wol einen finden, wie diesen, einen Mann, in dem der Geist Gottes ist? * Und Pharao sprach zu Joseph: Nachdem Gott dir dies alles kund gethan hat, ist keiner so verständig und weise wie du. * Du sollst über mein Haus sein, und nach deinem Munde soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich größer sein denn du. * Und Pharao sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dich gesetzt über das ganze Land Aegypten. * Und Pharao nahm seinen Siegelring von seiner Hand und that ihn an die Hand Josephs, und bekleidete ihn mit Kleidern von Byffus und legte eine goldene Kette an seinen Hals. * Und er ließ ihn fahren auf dem zweiten Wagen, den er hatte, und man rief vor ihm her: Bücket euch! Und er setzte ihn über das ganze Land Aegypten. * Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao, und ohne dich soll kein Mensch seine Hand oder seinen Fuß aufheben im ganzen Land Aegypten. * Und Pharao nannte den Namen Josephs: Zaphnath-Bananeach^{a)}, und gab ihm Asnath, die Tochter Potiphera's, des Priesters zu On, zum Weibe. Und Joseph zog aus über das Land Aegypten. |

46 Und Joseph war dreißig Jahre alt, als er vor Pharao stand, dem Könige von Aegypten. Und Joseph ging weg von Pharao und zog durch das ganze Land Aegypten. * Und das Land trug^{b)} in den sieben Jahren des Ueberflusses 48 händevoll. * Und er sammelte alle Speise der sieben Jahre, die im Lande Aegypten war, und that die Speise in die Städte; die Speise von dem Felde der Stadt, das um sie her war, legte er darein^{c)}. * Und Joseph schüttete Getreide auf wie Sand des Meeres, über

die Maßen viel, bis man aufhörte zu zählen, denn es war ohne Zahl.

Und dem Joseph wurden zwei Söhne geboren, ehe das Jahr der Hungersnoth kam, die ihm gebar Asnath, die Tochter Potiphera's, des Priesters zu On. * Und Joseph nannte den Namen des erstgebornen, Manasse^{a)}: denn Gott hat mich vergessen lassen all meine Mühsal und das ganze Haus meines Vaters. * Und den Namen des zweiten nannte er Ephraim^{b)}: denn Gott hat mich fruchtbar gemacht im Lande meines Elends.

Und es endigten die sieben Jahre des Ueberflusses, die im Lande Aegypten waren; * und es begannen die sieben Jahre der Hungersnoth zu kommen, so wie Joseph gesagt hatte. Und es war Hungersnoth in allen Ländern, aber im ganzen Lande Aegypten war Brod. * Und das ganze Land Aegypten hungerte. Und das Volk schrie zu Pharao um Brod; und Pharao sprach zu allen Aegyptern: Gehet zu Joseph, was er euch sagt, das thut! * Und die Hungersnoth war auf der ganzen Erde^{c)}, und Joseph that alles auf, worin Vorrath war, und verkaufte den Aegyptern Getreide; und die Hungersnoth war stark im Lande Aegypten. * Und alle Länder^{d)} kamen nach Aegypten zu Joseph, um Getreide zu kaufen, denn die Hungersnoth war stark auf der ganzen Erde^{e)}.

Und Jakob sah, daß Getreide in Aegypten war, und Jakob sprach zu seinen Söhnen: Was sehet ihr einander an? * Und er sprach: Siehe, ich habe gehört, daß Getreide in Aegypten ist, ziehet hinab und kaufet uns von da Getreide, auf daß wir leben und nicht sterben. * Und die zehn Brüder Josephs

a) Metter der Welt. b) B. machte. c) B. in ihre Mitte.

a) der vergessen macht. b) doppelte Fruchtbarkeit. c) D.: Land. d) B.: die ganze Erde.

zogen hinab, Getreide zu kaufen aus
 4 Aegypten. *Aber Benjamin, Josephs
 Bruder, sandte Jakob nicht mit seinen
 Brüdern, denn er sprach: Auf daß
 5 ihm nicht ein Unfall begegne. *Also
 kamen die Söhne Israels, Getreide zu
 kaufen, unter^{a)} den Ankommenden, denn
 es war die Hungerstoth im Lande
 Kanaan.
 6 Und Joseph, der war der Gebieter
 über das Land, er verkaufte das Ge-
 treide allem Volke des Landes. Und die
 Brüder Josephs kamen und bückten sich
 7 vor ihm, das Antlitz zur Erde. *Und
 Joseph sah seine Brüder und erkannte
 sie; aber er hielt sich fremd gegen sie
 und redete hart mit ihnen und sprach zu
 ihnen: Woher kommt ihr? Und sie spra-
 chen: Aus dem Lande Kanaan, um
 8 Speise zu kaufen. *Und Joseph erkannte
 seine Brüder; aber sie erkannten ihn
 9 nicht. *Und Joseph gedachte an die
 Träume, die er von ihnen geträumt
 hatte, und er sprach zu ihnen: Ihr seid
 Kundschafter, die Blöße des Landes zu
 10 sehen, seid ihr gekommen. *Und sie spra-
 chen zu ihm: Nein, mein Herr, sondern
 deine Knechte sind gekommen, Speise zu
 11 kaufen. *Wir alle sind eines Mannes
 Söhne; wir sind redlich, deine Knechte
 12 sind nicht Kundschafter. *Und er sprach
 zu ihnen: Nein, sondern die Blöße des
 Landes zu sehen, seid ihr gekommen.
 13 *Und sie sprachen: Zwölf Brüder sind
 wir, deine Knechte, Söhne eines Man-
 nes im Lande Kanaan; und siehe, der
 jüngste ist heute bei unserm Vater, und
 14 der eine ist nicht mehr. *Und Joseph sprach
 zu ihnen: Das ist es, was ich zu euch
 gesagt und gesprochen habe: Kundschafter
 15 seid ihr. *Daran sollt ihr geprüft
 werden: so wahr Pharao lebt, wenn
 ihr von dannen ziehen werdet, es sei

denn, daß euer jüngster Bruder hierher
 komme.....! *Sendet einen von euch 16
 hin, daß er euren Bruder hole, ihr
 aber sollt gefangen sein, und eure
 Worte sollen geprüft werden, ob die
 Wahrheit bei euch sei, und wenn nicht
 — so wahr Pharao lebt — so seid ihr
 Kundschafter. *Und er setzte sie zusam- 17
 men in Haft drei Tage.

Und am dritten Tage sprach Joseph 18
 zu ihnen: Thut dieses, daß ihr lebet: —
 ich fürchte Gott! — *wenn ihr redlich seid, 19
 so bleibe ein Bruder von euch gebun-
 den im Hause eurer Haft, ihr aber ziehet
 hin, bringet Getreide für den Hunger
 eurer Häuser; *und bringet euren jüng- 20
 sten Bruder zu mir, auf daß eure Worte
 bestätigt werden und ihr nicht sterbet.
 Und sie thaten also. *Da sprachen sie einer 21
 zum andern: Fürwahr, wir sind schul-
 dig wegen unsers Bruders, dessen See-
 lenangst wir sahen, als er zu uns flehte,
 und wir hörten nicht; darum kommt
 diese Drangsal über uns. *Und Ruben 22
 antwortete ihnen und sprach: Habe ich
 es nicht zu euch gesagt, da ich sprach:
 Bersündigt euch nicht an dem Knaben?
 Aber ihr hörtet nicht, und siehe, sein
 Blut wird auch gefordert. *Und sie wuß- 23
 ten nicht, daß Joseph es verstand, denn
 ein Dolmetscher war zwischen ihnen.
 *Und er wandte sich ab von ihnen und 24
 weinte. Und er kehrte zu ihnen zurück
 und redete zu ihnen, und nahm von
 ihnen Simeon und band ihn vor ihren
 Augen. *Und Joseph gebot, daß man 25
 ihre Säcke mit Getreide fülle und ihr
 Geld zurücklege, einem jeglichen in sei-
 nen Sack, und ihnen Zehrung gebe auf
 den Weg. Und man that ihnen also.
 *Und sie luden ihr Getreide auf ihre 26
 Esel und zogen von dannen.

Und einer öffnete seinen Sack, um 27
 seinem Esel Futter zu geben, in der

a) B. in der Mitte.

Herberge, und sah sein Geld, und siehe,
 28 es war oben^{a)} in seinem Sacke. * Und
 er sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld
 ist mir wieder geworden, und siehe, es
 ist sogar in meinem Sacke. Da entfiel
 ihnen ihr Herz, und sie erschrafen und
 sprachen einer zum andern: Was ist das,
 29 das Gott uns gethan hat? * Und sie
 kamen in das Land Kanaan, zu Jakob,
 ihrem Vater, und berichteten ihm
 alles, was ihnen widerfahren war, und
 30 sprachen: * Der Mann, der Herr des
 Landes, redete hart mit uns, und
 hielt^{b)} uns für Kundschafter des Lan-
 31 des. * Und wir sprachen zu ihm: Wir
 sind redlich, wir sind nicht Kundschafter;
 32 * zwölf Brüder sind wir, Söhne unsers
 Vaters; der eine ist nicht mehr, und der
 jüngste ist heute bei unserm Vater im
 33 Lande Kanaan. * Und der Mann, der
 Herr des Landes, sprach zu uns: Daran
 will ich erkennen, daß ihr redlich seid:
 Einen eurer Brüder lasset bei mir und
 nehmet für den Hunger eurer Häuser
 34 und ziehet hin, * und bringet euren
 jüngsten Bruder zu mir, und ich werde
 wissen, daß ihr nicht Kundschafter, son-
 dern redlich seid; euren Bruder werde
 ich euch zurückgeben, und ihr möget im
 35 Lande verkehren. * Und es geschah, als
 sie ihre Säcke leerten, und siehe, ein
 jeglicher hatte sein Geldbündel in sei-
 nem Sacke; und sie sahen ihre Geld-
 bündel, sie und ihr Vater, und sie er-
 schrafen.
 36 Und Jakob, ihr Vater, sprach zu ihnen:
 Ihr beraubt mich der Kinder; Joseph ist
 nicht mehr, und Simeon ist nicht mehr, und
 Benjamin wollt ihr nehmen; dies alles
 37 geht über mich! * Und Ruben sagte zu
 seinem Vater und sprach: Tödte meine
 beiden Söhne, wenn ich ihn nicht zu dir
 zurückbringe. Gib ihn in meine Hand

und ich werde ihn zu dir zurückbringen.
 * Er aber sprach: Mein Sohn soll nicht **38**
 mit euch hinabziehen, denn sein Bruder
 ist todt und er ist allein übrig geblieben,
 und begegnete ihm ein Unfall auf dem
 Wege, auf dem ihr ziehet, so würdet ihr
 meine grauen Haare mit Herzeleid hin-
 abbringen in den Scheol.

Und die Hungersnoth war schwer im **43**
 Lande. * Und es geschah, als sie das **2**
 Getreide aufgezehrt hatten^{a)}, das sie aus
 Aegypten gebracht, da sprach ihr Va-
 ter zu ihnen: Ziehet wiederum hin, kau-
 fet uns ein wenig Speise. * Und Juda **3**
 sprach zu ihm und sagte: Der Mann hat
 uns bestimmt bezeugt und gesagt: Ihr
 sollt mein Angesicht nicht sehen, es sei
 denn euer Bruder mit euch. * Wenn du **4**
 unsern Bruder mit uns sendest, so wollen
 wir hinabziehen und dir Speise kaufen,
 * wenn du ihn aber nicht sendest, so **5**
 werden wir nicht hinabziehen; denn der
 Mann hat zu uns gesagt: Ihr sollt mein
 Angesicht nicht sehen, es sei denn euer
 Bruder mit euch. * Und Israel sprach: **6**
 Warum habt ihr so übel an mir gethan,
 dem Manne kund zu thun, daß ihr noch
 einen Bruder habt? * Und sie sprachen: **7**
 Der Mann fragte sehr genau nach uns,
 und nach unserer Verwandtschaft und
 sprach: Lebt euer Vater noch? Habt
 ihr einen Bruder? Und wir thaten es
 ihm kund nach diesen Worten^{b)}. Konn-
 ten wir denn wissen, daß er sagen würde:
 Bringet euren Bruder herab? * Und **8**
 Juda sprach zu Israel, seinem Vater:
 Sende den Knaben mit mir, und wir
 wollen uns aufmachen und ziehen, auf
 daß wir leben und nicht sterben, sowol
 wir, als du, als unsere Kindlein. * Ich **9**
 will Bürge für ihn sein, von meiner
 Hand sollst du ihn fordern; wenn ich ihn
 nicht zu dir bringe und ihn vor dein An-

a) B. im Munde. b) B. gab.

a) B. aufhörten zu essen. b) B. nach dem Munde dieser B.

gesicht stelle, so will ich alle Tage wider
 10 dich gesündigt haben; * denn hätten wir
 nicht gezögert, fürwahr, wir wären jetzt
 11 schon zweimal zurückgekehrt. * Und
 Israhel, ihr Vater, sprach zu ihnen: Wenn
 es denn also ist, so thuet dies: nehmet
 von dem Gepriesenen des Landes in
 eure Gefäße und bringet dem Manne
 ein Geschenk hinab: ein wenig Balsam
 und ein wenig Honig, Trachant und
 12 Labanum, Pistazien und Mandeln. * Und
 nehmet doppeltes Geld in eure Hand,
 und das Geld, das euch oben in euren
 Säcken wieder geworden ist, bringet zu-
 rück in eurer Hand; vielleicht ist es ein
 13 Irrthum. * Und nehmet euren Bruder
 und machet euch auf, ziehet wieder zu
 14 dem Manne. * Und Gott^{a)}, der All-
 mächtige, gebe euch Barmherzigkeit vor
 dem Manne, daß er euch entlasse, euren
 andern Bruder und Benjamin. Ich aber,
 wenn ich der Kinder beraubt bin, so bin
 15 ich beraubt. * Und die Männer nahmen
 dieses Geschenk und nahmen doppeltes
 Geld in ihre Hand und Benjamin, und
 machten sich auf und zogen hinab nach
 Aegypten, und traten vor Joseph.
 16 Als Joseph den Benjamin bei ihnen sah,
 da sprach er zu dem, der über sein Haus
 war: Führe die Männer in's Haus
 und schlachte Schlachtvieh^{b)} und richte
 zu, denn die Männer sollen zu Mittag
 17 mit mir essen. * Und der Mann that,
 wie Joseph gesagt hatte; und der Mann
 führte die Männer in das Haus Josephs.
 18 * Und die Männer fürchteten sich, daß
 sie in das Haus Josephs geführt wur-
 den und sprachen: Um des Geldes wil-
 len, das im Anfang wieder in unsere
 Säcke gekommen ist, werden wir hinein
 geführt, um über uns herzustürzen, und
 über uns herzufallen und uns zu Skla-
 ven zu nehmen, und unsere G! !.

a) G. b) B. Schlachtung.

Und sie traten zu dem Manne, der 19
 über das Haus Josephs war, und re-
 deten zu ihm an der Thür des Hauses
 * und sprachen: O mein Herr, wir sind 20
 gewißlich im Anfang herabgekommen,
 Speise zu kaufen. * Und es geschah, als 21
 wir in die Herberge kamen und unsere
 Säcke öffneten, siehe, da war eines
 jeglichen Geld oben in seinem Sacke,
 unser Geld nach seinem Gewicht; und
 wir haben es wieder gebracht in unsrer
 Hand. * Und anderes Geld haben wir 22
 herabgebracht in unsrer Hand, Speise zu
 kaufen. Wir wissen nicht, wer unser Geld
 in unsere Säcke gelegt hat. * Und er 23
 sprach: Friede euch! fürchtet euch nicht!
 Euer Gott und eures Vaters Gott hat
 euch einen Schatz gegeben in eure Säcke,
 euer Geld ist mir zugekommen. Und er
 führte Simeon zu ihnen heraus. * Und 24
 der Mann führte die Männer in das
 Haus Josephs und gab Wasser, und sie
 wuschen ihre Füße; und er gab ihren
 Eseln Futter. * Und sie bereiteten das 25
 Geschenk zu, bis Joseph kam am Mittag,
 denn sie hatten gehört, daß sie daselbst
 das Brod essen sollten.

Als Joseph nach Hause kam, da brach- 26
 ten sie ihm das Geschenk, das in ihrer
 Hand war, in's Haus, und bückten sich
 vor ihm zur Erde. * Und er fragte nach 27
 ihrem Wohlergehen^{a)} und sprach: Gehet
 es eurem Vater wohl, dem alten, von
 dem ihr sprachet? Lebt er noch? * Und 28
 sie sprachen: Es geht deinem Knechte,
 unserm Vater, wohl; er lebt noch. Und
 sie neigten und bückten sich. * Und er 29
 erhob seine Augen und sah Benjamin,
 seinen Bruder, den Sohn seiner Mutter,
 und sprach: Ist das euer jüngster Bru-
 der, von dem ihr zu mir sprachet? Und
 er sprach: Gott sei dir gnädig, mein
 Sohn! * Und Joseph eilte, denn sein 30

a) B. Frieden.

Herz^{a)}) entbrannte gegen seinen Bruder, und suchte einen Ort zu weinen, und ging in eine Kammer und weinte daselbst.

31 * Und er wusch sein Angesicht und kam heraus, und bezwang sich und sprach:

32 Traget Brod auf! * Und man trug für ihn besonders auf, und für sie besonders, und für die Aegypter, die mit ihm aßen, besonders; denn die Aegypter dürfen nicht Brod essen mit den Hebräern, denn

33 das ist den Aegyptern ein Gräuel. * Und sie saßen vor ihm, der Erstgeborne nach seiner Erstgeburt, und der Jüngste nach seiner Jugend; und die Männer verwunderten sich einer gegen den andern.

34 * Und er ließ Gerichte tragen von sich zu ihnen, und das Gericht Benjamins war größer, als^{b)}) die Gerichte von ihnen allen, fünfmal. Und sie tranken und wurden trunken mit ihm.

44 Und er gebot dem, der über sein Haus war, und sprach: Fülle die Säcke der Männer mit Speise, so viel sie tragen können, und lege eines jeglichen Geld oben in seinen Sack. * Und meinen Kelch, den silbernen Kelch, lege oben in den Sack des Jüngsten und das Geld für sein Getreide. Und er that nach dem Worte Josephs, das er geredet hatte.

3 * Des Morgens, da es licht ward, da wurden die Männer entlassen, sie und

4 ihre Esel. * Sie waren zur Stadt hinaus gegangen und noch nicht weit, da sprach Joseph zu dem, der über sein Haus war: Mache dich auf, jage den Männern nach, und hast du sie erreicht, so sollst du zu ihnen sagen: Warum habt ihr Böses vergolten für Gutes?

5 * Ihr's nicht^{c)} der, aus dem mein Herr trinkt, uno aus dem er gewißlich eine Sache wahrnimmt^{c)}? Ihr habt übel gethan,

6 was ihr gethan habt! * Und er erreichte

sie und redete zu ihnen diese Worte.

* Und sie sprachen zu ihm: Warum re- 7 det mein Herr solche Worte? Es sei fern von deinen Knechten, eine solche Sache^{a)} zu thun! * Siehe, das Geld, das wir fan-

den oben in unsern Säcken, haben wir dir wieder gebracht aus dem Lande Kanaan, und wie sollten wir aus dem Hause deines Herrn Silber oder Gold stehlen? * Bei wem er von deinen Knech-

ten gefunden wird, der sterbe; und auch wir wollen meines Herrn Sklaven sein.

* Und er sprach: Nun, so sei es denn auch 10 nach euren Worten: bei wem er gefunden wird, der sei mein Sklave, ihr aber sollt schuldlos sein. * Und sie eilten und

11 legten ein jeglicher seinen Sack ab auf die Erde und öffneten ein jeglicher seinen Sack. * Und er durchsuchte: beim

12 Ältesten fing er an, und beim Jüngsten hörte er auf; und der Kelch wurde gefunden im Sack Benjamins. * Da zer-

13 rissen sie ihre Kleider, und ein jeglicher lud auf seinen Esel, und sie kehrten zurück in die Stadt.

Und es kamen Juda und seine Brü- 14 der in das Haus Josephs, und er war noch daselbst, und sie fielen vor ihm nieder zur Erde. * Und Joseph sprach zu

15 ihnen: Was ist das für eine That, die ihr gethan habt? Wußtet ihr nicht, daß solch ein Mann, wie ich, es gewißlich wahrnehmen würde? * Und Juda sprach:

16 Was sollen wir meinem Herrn sagen? was sollen wir reden und wie uns rechtfertigen? Gott hat die Missethat deiner Knechte gefunden; siehe, wir sind meines Herrn Sklaven, sowol wir, als der, in dessen Hand der Kelch gefunden wor-

den. * Und er sprach: Es sei fern von 17 mir, solches zu thun! Der Mann, in dessen Hand der Kelch gefunden wor-

den, der soll mein Sklave sein; ihr aber

a) B. Eingeweihte. b) B. vermehrte er über. c) D. weißagt.

a) B. nach diesem Worte.

ziehet hinauf in Frieden zu eurem Vater.

- 18 * Da trat Juda zu ihm und sprach: Ach, mein Herr, laß doch deinen Knecht ein Wort reden vor den Ohren meines Herrn, und es entbrenne nicht dein Zorn gegen deinen Knecht, denn du bist gleich Pharao.
- 19 * Mein Herr fragte seine Knechte und sprach: Habt ihr einen Vater oder
- 20 einen Bruder? * Und wir sprachen zu meinem Herrn: Wir haben einen alten Vater und einen Knaben, ihm im Alter geboren, den jüngsten, und dessen Bruder ist todt, und er ist allein übrig geblieben von seiner Mutter, und sein
- 21 Vater hat ihn lieb. * Und du sprachst zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir, daß ich mein Auge auf ihn richte.
- 22 * Und wir sprachen zu meinem Herrn: Der Knabe wird seinen Vater nicht verlassen können, verliesse er seinen Vater, so stürbe er.
- 23 * Und du sprachst zu deinen Knechten: Wenn euer jüngster Bruder nicht herabkommt mit euch, so sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen.
- 24 * Und es geschah, als wir hinaufzogen zu deinem Knechte, meinem Vater, da berichtigten wir ihm die Worte meines Herrn.
- 25 * Und unser Vater sprach: Ziehet wiederum hin, kaufet uns ein wenig Speise.
- 26 * Wir aber sprachen: Wir können nicht hinabziehen; wenn unser jüngster Bruder bei uns ist, so wollen wir hinabziehen, denn wir können das Angesicht des Mannes nicht sehen, wenn unser
- 27 jüngster Bruder nicht bei uns ist. * Und dein Knecht, mein Vater, sprach zu uns: Ihr wisset, daß mein Weib mir zwei
- 28 geboren hat. * Und der eine ist von mir hinausgegangen und ich sprach: Fürwahr, er ist gewißlich zerrissen worden, und ich habe ihn nicht mehr gesehen bis-
- 29 her. * Und nehmet ihr nun auch diesen von mir und es begegnet ihm ein Unfall, so werdet ihr meine grauen Haare mit

Unglück hinabbringen in den Scheol.

* Und nun, wenn ich komme zu deinem Knechte, meinem Vater, und der Knabe ist nicht bei uns, da seine Seele an derselben Seele hängt, * so wird es geschehen, wenn er sieht, daß der Knabe nicht da ist, daß er stirbt; und deine Knechte werden die grauen Haare deines Knechtes, unseres Vaters, mit Herzeleid hinabbringen in den Scheol. * Denn dein Knecht ist Bürge geworden für den Knaben bei meinem Vater, indem ich sprach: Wenn ich ihn dir nicht wiederbringe, so will ich alle Tage wider meinen Vater gesündigt haben. * Und nun, laß doch deinen Knecht anstatt des Knaben bleiben, ein Sklave meines Herrn, und laß den Knaben hinaufziehen mit seinen Brüdern, — *denn wie sollte ich hinaufziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht bei mir wäre? — damit ich nicht das Unglück ansehe, das meinen Vater treffen würde.

Und Joseph konnte sich nicht überwinden vor allen, die um ihn standen, und rief: Laßt jedermann hinausgehen von mir! Und es stand niemand bei ihm, als Joseph sich seinen Brüdern zu erkennen gab. * Und er erhob ^{a)} seine Stimme mit Weinen; und es hörten's die Aegypter, und das Haus Pharaos hörte es. * Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebt mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt vor ihm. * Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir! Und sie traten hinzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr nach Aegypten verkauft habt. * Und nun betrübt euch nicht und es entbrenne nicht in euren Augen, daß ihr mich hierher verkauft habt, denn zur

a) B. gab.

Erhaltung des Lebens hat Gott mich
 6 vor euch hergesandt. * Denn es sind
 nun zwei Jahre der Hungersnoth im^{a)}
 Lande, und es sind noch fünf Jahre,
 worin weder Pflügen noch Ernten sein
 7 wird. * So hat Gott mich vor euch her
 gesandt, euch einen Ueberrest zu lassen
 auf Erden, und euch am Leben zu er-
 halten durch eine große Errettung.
 8 * Und nun, nicht ihr habt mich hierher
 gesandt, sondern Gott; der hat mich ge-
 macht zum Vater Pharaos und zum
 Herrn über sein ganzes Haus und zum
 Herrscher über das ganze Land Aegypten.
 9 * Eilet und ziehet hinauf zu mei-
 nem Vater und sprecht zu ihm: So
 spricht dein Sohn Joseph: Gott hat
 mich zum Herrn gemacht über ganz
 Aegypten; komme zu mir herab, säume
 10 nicht! * Und du sollst wohnen im Lande
 Gosen und nahe bei mir sein, du und
 deine Söhne und die Söhne deiner
 Söhne, und deine Schafe und deine Kin-
 11 der und alles, was du hast. * Und ich
 will dich daselbst versorgen, denn es sind
 noch fünf Jahre der Hungersnoth, auf
 daß du nicht verarmest, du und dein
 12 Haus und alles, was du hast. * Und
 siehe, eure Augen sehen es und die
 Augen meines Bruders Benjamin, daß
 mein Mund es ist, der mit euch redet.
 13 * Und berichtet meinem Vater alle meine
 Herrlichkeit in Aegypten, und alles, was
 ihr gesehen habt, und eilet und bringet
 14 herab meinen Vater hierher. * Und er
 fiel Benjamin, seinem Bruder, um den
 Hals und weinte, und Benjamin weinte
 15 an seinem Halse. * Und er küßte alle
 seine Brüder und weinte an ihnen, und
 darnach redeten seine Brüder mit ihm.
 16 Und das Gerücht^{b)} wurde gehört im
 Hause Pharaos, daß man sprach:
 Josephs Brüder sind gekommen! Und

es war gut in den Augen Pharaos und
 in den Augen seiner Knechte. * Und 17
 Pharaos sprach zu Joseph: Sage deinen
 Brüdern: Thut dieses: beladet eure
 Thiere, und ziehet hin, gehet nach dem
 Lande Kanaan, * und nehmet euren 18
 Vater und euer Hausgesinde^{a)} und kom-
 met zu mir, und ich will euch das
 Beste^{b)} des Landes Aegypten geben,
 und ihr sollt das Fett des Landes essen.
 * Und du bist beauftragt; thut dieses: 19
 nehmet euch aus dem Lande Aegypten
 Wagen für eure Kindlein und für eure
 Weiber, und nehmet auf euren Vater
 und kommet. * Und laffet euer Auge 20
 nicht ansehen^{c)} euer Geräthe, denn das
 Beste des ganzen Landes Aegypten soll
 euer sein. * Und die Söhne Israels 21
 thaten also, und Joseph gab ihnen Wa-
 gen nach dem Befehl^{d)} Pharaos, und
 gab ihnen Zehrung auf den Weg. * Er 22
 gab ihnen allen, einem jeglichen, Wech-
 sellkleider, aber dem Benjamin gab er
 dreihundert Silberlinge und fünf Wech-
 sellkleider. * Und seinem Vater sandte 23
 er dieses: Zehn Esel, tragend vom
 Besten Aegypten's, und zehn Eselinnen,
 tragend Getreide und Brod und Speise
 für seinen Vater auf den Weg. * Und 24
 er entließ seine Brüder, und sie zogen
 hin, und er sprach zu ihnen: Erzürnet
 euch nicht auf dem Wege!

Und sie zogen hinauf aus Aegypten 25
 und kamen in das Land Kanaan zu Jakob,
 ihrem Vater. * Und sie berichteten ihm 26
 und sprachen: Joseph lebt noch, und er
 ist Herrscher über das ganze Land
 Aegypten. Und sein Herz erstarrte, denn
 er glaubte ihnen nicht. * Und sie rede- 27
 ten zu ihm alle Worte Josephs, die er
 zu ihnen geredet hatte, und er sah die
 Wagen, die Joseph gesandt hatte, um ihn

a) B. in der Mitte. b) die Stimme.

a) eure Häuser. b) B. das Gute oder das Gut.
 c) B. schonen. d) B. Mund.

zu führen, da wurde der Geist Jakobs,
28 ihres Vaters, lebendig. * Und Israel
sprach: Genug! Joseph, mein Sohn,
lebt noch! Ich will hinziehen, und ihn
sehen, ehe ich sterbe.

46 Und Israel brach auf und alles, was
er hatte, und kam nach Bersaba, und er
opferte Opfer dem Gott seines Vaters
2 Isaak. * Und Gott sprach zu Israel im
Gesicht der Nacht und sprach: Jakob,
Jakob! Und er sprach: Hier bin ich!
3 * Und er sprach: Ich bin Gott^{a)}, der
Gott deines Vaters, fürchte dich nicht
hinabzuziehen nach Aegypten, denn zu
einer großen Nation will ich dich daselbst
4 machen. * Ich will mit dir hinabziehen
nach Aegypten und will dich auch ge-
wißlich heraufführen, und Joseph soll
seine Hand auf deine Augen legen.
5 * Und Jakob machte sich auf von Ber-
saba, und die Söhne Israels führten
Jakob, ihren Vater, und ihre Kindlein
und ihre Weiber auf den Wagen, die
Pharao gesandt hatte, ihn zu führen.
6 * Und sie nahmen ihr Vieh und ihre
Habe, die sie im Lande Kanaan erwor-
ben hatten, und kamen nach Aegypten,
Jakob und all sein Same mit ihm:
7 * seine Söhne und die Söhne seiner
Söhne mit ihm, seine Töchter und seiner
Söhne Töchter, und all seinen Samen
brachte er mit sich nach Aegypten.
8 Und dies sind die Namen der Söhne
Israels, die nach Aegypten kamen:
Jakob und seine Söhne; der Erstge-
9 borne Jakobs: Ruben. * Und die
Söhne Rubens: Hanoch und Ballu und
10 Hezron und Charmi. * Und die Söhne
Simeons: Jemuel und Jamin und
Dhad und Jachin und Zohar und
Saul, der Sohn einer Kananiterin.
11 * Und die Söhne Levi's: Gerson, Ka-
12 hath und Merari. * Und die Söhne

Juda's: Ger und Dnan und Sela und
Perez und Serah; Ger und Dnan aber
waren im Lande Kanaan gestorben. Und
die Söhne des Perez waren Hezron und
Hamul. * Und die Söhne Jafchars: 13
Thola und Pua und Job und Sim-
ron. * Und die Söhne Sebulons: 14
Sered und Glon und Jahleel. * Dies 15
sind die Söhne Lea's, die sie dem
Jakob geboren hat in Padan-Aram, und
Dina, seine Tochter. Alle Seelen sei-
ner Söhne und seiner Töchter waren
drei und dreißig. * Und die Söhne 16
Gads: Ziphjon und Haggi, Suni und
Ezbon, Ori und Arodi und Areli. * Und 17
die Söhne Mers: Jemna und Jesva
und Jesvi und Bria und Sera, ihre
Schwester. Und die Söhne Bria's:
Heber und Malchiel. * Dies sind die 18
Söhne Silpa's, die Laban der Lea, sei-
ner Tochter, gab, und sie gebar diese
dem Jakob, sechszehn Seelen. * Die 19
Söhne Rahels, des Weibes Jakobs:
Joseph und Benjamin. * Und dem 20
Joseph wurden geboren im Land Aegyp-
ten, Manasse und Ephraim, die ihm
Asnath gebar, die Tochter Potiphera's,
des Priesters zu On. * Und die Söhne 21
Benjamins: Bela und Becher und
Asbel, Gera und Naaman, Ghi und Kos,
Muppim und Huppim und Urd. * Dies 22
sind die Söhne Rahels, die Jakob ge-
boren sind, insgesammt vierzehn See-
len. * Und die Söhne Dans: Husim. 23
* Und die Söhne Naphthali's: Jahzeel 24
und Guni und Jezer und Sillem. * Dies 25
sind die Söhne Bilha's, die Laban der
Rahel, seiner Tochter, gab, und sie ge-
bar diese dem Jakob, insgesammt sieben
Seelen. * Alle Seelen, die mit Jakob 26
nach Aegypten kamen, die aus seinen Len-
den hervorgegangen waren, ausgenom-
men die Weiber der Söhne Jakobs, alle
Seelen waren sechs und sechszig. * Und 27

a) El.

die Söhne Josephs, die ihm in Aegypten geboren wurden, waren zwei Seelen. Alle Seelen des Hauses Jakobs, die nach Aegypten kamen, waren siebenzig.

28 Und er sandte Juda vor sich hin zu Joseph, um vor ihm her zu weisen nach Gosen; und sie kamen in das Land

29 Gosen. * Da spannte Joseph seinen Wagen an und zog hinauf, Israhel, seinem Vater, entgegen nach Gosen; und als er ihm erschien, fiel er ihm um den Hals, und weinte lange an seinem Halse.

30 * Und Israhel sprach zu Joseph: Nunmehr mag ich sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest!

31 * Und Joseph sprach zu seinen Brüdern und zum Hause seines Vaters: Ich will hinaufziehen und es dem Pharao berichten und zu ihm sagen: Meine Brüder und das Haus meines Vaters, die im Lande Kanaan waren, sind zu mir ge-

32 kommen. * Und die Männer sind Schafhirten, denn es sind Männer, die Viehzucht treiben^{a)}, und sie haben ihre Schafe und ihre Rinder und alles, was sie

33 haben, mitgebracht. * Und geschieht es, daß Pharao euch rufen wird und spricht: Was ist eure Handthierung?

34 * so sollt ihr sagen: Deine Knechte sind Männer, die Viehzucht treiben, von Jugend auf bis jetzt, sowol wir, als unsere Väter, auf daß ihr wohnen möget im Lande Gosen; denn alle Schafhirten sind den Aegyptern ein Gräuel.

47 Und Joseph kam und berichtete dem Pharao und sprach: Mein Vater und meine Brüder und ihre Schafe und ihre Rinder und alles, was sie haben, sind gekommen aus dem Lande Kanaan, und siehe, sie sind im Lande Gosen.

2 * Und er nahm aus der Gesammtheit seiner Brüder fünf Männer und stellte

3 sie vor Pharao. * Und Pharao sprach

a) B. Männer von Vieh.

zu seinen Brüdern: Was ist eure Handthierung? Und sie sprachen zu Pharao: Deine Knechte sind Schafhirten, sowol wir, als unsere Väter. * Und sie sprachen zu Pharao: Wir sind gekommen, um als Fremdlinge zu weilen im Lande, denn es ist keine Weide für die Schafe, die deine Knechte haben, denn die Hungersnoth ist schwer im Lande Kanaan; und nun laß doch deine Knechte im Lande Gosen wohnen. * Und Pharao

4 sprach zu Joseph und sagte: Dein Vater und deine Brüder sind zu dir gekommen. * Das Land Aegypten ist vor dir, laß deinen Vater und deine Brüder im besten Theile des Landes wohnen; laß sie im Lande Gosen wohnen. Und wenn du weißt, daß tüchtige Männer unter ihnen sind, so setze sie als Vieh-Auffeher über das, was ich habe.

5 Und Joseph brachte Jakob, seinen Vater, und stellte ihn vor Pharao. Und Jakob segnete Pharao. * Und

6 Pharao sprach zu Jakob: Wie viel sind der Tage deiner Lebensjahre? * Und 7 Jakob sprach zu Pharao: Die Tage der Jahre meiner Fremdlingschaft sind hundert und dreißig Jahre; wenig und böse waren die Tage meiner Lebensjahre, und erreichen nicht die Tage der Lebensjahre meiner Väter in den Tagen ihrer Fremdlingschaft. * Und Jakob segnete 8 Pharao und ging hinaus von Pharao. * Und Joseph ließ seinen Vater und 9 seine Brüder wohnen und gab ihnen eine Besizung im Lande Aegypten, im besten Theile des Landes, im Lande Raemses, so wie Pharao geboten hatte. * Und Joseph versorgte seinen Vater 10 und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brod, nach der Zahl^{a)} der Kindlein.

11 Und es war kein Brod im ganzen 12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

a) B. Mund.

Land, denn die Hungersnoth war sehr schwer; und das Land Aegypten und das Land Kanaan verschmachteten vor

14 Hunger. * Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das im Lande Aegypten und im Lande Kanaan gefunden wurde, für das Getreide, das sie kauften, und Joseph brachte das Geld in das

15 Haus Pharaos. * Und als das Geld im Lande Aegypten und im Lande Kanaan zu Ende war, da kamen alle Aegypten zu Joseph und sprachen: Gieb uns Brod! denn warum sollen wir sterben

16 vor dir? denn das Geld mangelt. * Und Joseph sprach: Gebet euer Vieh her, und ich will euch geben für euer Vieh,

17 wenn das Geld mangelt. * Und sie brachten ihr Vieh zu Joseph, und Joseph gab ihnen Brod für die Pferde und für das Schafvieh und für das Rindvieh und für die Esel, und ernährte ^{a)} sie mit Brod um all ihr Vieh in selbigem Jahre.

18 Als selbiges Jahr zu Ende war, da kamen sie zu ihm im zweiten Jahre und sprachen zu ihm: Wir wollen es nicht verbergen vor meinem Herrn, daß, da das Geld zu Ende und der Besitz des Viehes an meinen Herrn gekommen, nichts übrig geblieben ist vor meinem Herrn,

19 denn unser Leib und unser Land. * Warum sollen wir sterben vor deinen Augen, sowol wir, als unser Land? Kaufe uns und unser Land für Brod, so wollen wir und unser Land Pharaos Sklaven sein; und gieb Samen, auf daß wir leben und nicht sterben und das

20 Land nicht wüste werde. * Und Joseph kaufte das ganze Land Aegypten für Pharaos; denn die Aegypten verkauften ein jeglicher sein Feld, weil die Hungersnoth stark geworden war über sie. Und

21 so ward das Land dem Pharaos. * Und das Volk, das versetzte er in die Städte,

a) B. leitete.

von einem Ende der Grenze Aegyptens bis zu seinem andern Ende. * Nur 22 das Land der Priester kaufte er nicht, denn die Priester hatten ein Bestimmtes von Pharaos, und sie aßen ihr Bestimmtes, das ihnen Pharaos gegeben hatte; deshalb verkauften sie ihr Land nicht. * Und Joseph sprach zum Volke: Siehe, 23 ich habe heute gekauft euch und euer Land für Pharaos, siehe, da ist Samen für euch, und besäet das Feld. * Und 24 es soll geschehen mit dem Ertrage, daß ihr den Fünftel an Pharaos gebet, und die vier Theile sollen für euch sein zum Samen des Feldes und zu eurer Speise und für die, so in euren Häusern sind, und zur Speise für eure Kindlein. * Und sie sprachen: Du hast uns 25 am Leben erhalten; möchten wir Gnade finden in den Augen meines Herrn, und wir wollen Pharaos Sklaven sein. * Und Joseph machte es zum Gesetz bis 26 auf diesen Tag über das Land Aegypten, daß für Pharaos der Fünftel sei; nur das Land der Priester allein ward nicht des Pharaos.

Und Israel wohnte im Lande Aegypten, im Lande Gosen, und sie machten sich ansäßig darin und waren fruchtbar und mehrten sich sehr. * Und 28 Jakob lebte im Lande Aegypten siebenzehn Jahre, und es waren der Tage Jakobs, der Jahre seines Lebens, hundert und sieben und vierzig Jahre. * Und 29 als die Tage Israels herannaheten, daß er sterben sollte, da rief er seinen Sohn Joseph und sprach zu ihm: Wenn ich doch Gnade gefunden in deinen Augen, so lege doch deine Hand unter meine Hüfte, und thue die Güte und Treue ^{a)} an mir: begrabe mich doch nicht in Aegypten, * sondern wenn ich mit meinen 30 Vätern liege, so sollst du mich aus Aegypten

a) B. Wahrheit.

ten führen und mich begraben in ihrem Begräbniß. Und er sprach: Ich will thun
 31 nach deinem Worte. * Und er sprach: Schwöre mir. Und er schwur ihm. Und Israel betete an zu den Häupten des Bettes.

48 Und es geschah nach diesen Dingen, daß man dem Joseph sagte: Siehe, dein Vater ist krank. Und er nahm seine beiden Söhne mit sich, Manasse und Ephraim. * Und man berichtete dem Jakob und sprach: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark und setzte sich auf im Bette. * Und Jakob sprach zu Joseph: Gott^{a)}, der Allmächtige, erschien mir zu Luz, im Lande Kanaan, und segnete mich, * und er sprach zu mir: Siehe, ich will dich fruchtbar machen und dich mehren und dich zu einem Haufen Völker machen, und will dieses Land geben deinem Samen nach dir zum ewigen Besizthum.

5 * Und nun, deine beiden Söhne, die dir geboren sind im Lande Aegypten, ehe ich zu dir gekommen bin nach Aegypten, sollen mein sein, Ephraim und Manasse sollen mein sein, wie Ruben und Simeon.

6 * Aber dein Geschlecht, das du nach ihnen gezeugt hast, soll dein sein; nach dem Namen ihrer Brüder sollen sie genannt werden in ihrem Erbtheil. * Und ich — als ich von Padan kam, starb Rahel bei mir im Lande Kanaan, auf dem Wege, da noch eine Strecke Landes war, um nach Ephrath zu kommen; und ich begrub sie daselbst auf dem Wege nach Ephrath, das ist Bethlehem.

8 Und Israel sah die Söhne Josephs
 9 und sprach: Wer sind diese? * Und Joseph sprach zu seinem Vater: Es sind meine Söhne, die mir Gott hier gegeben hat. Und er sprach: Bringe sie doch
 10 her zu mir, daß ich sie segne. * Die

a) Et.

Augen Israels aber waren schwer vor Alter, er konnte nicht sehen. Und er führte sie ihm näher, und er küßte sie und umarmte sie. * Und Israel sprach
 11 zu Joseph: Ich hatte nicht gedacht, dein Angesicht zu sehen, und siehe, Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen.

* Und Joseph führte sie von seinen
 12 Knieen heraus, und bückte sich vor seinem Angesicht zur Erde. * Und Joseph
 13 nahm sie beide, Ephraim in seine Rechte gegen Israels Linke, und Manasse in seine Linke gegen Israels Rechte, und führte sie näher zu ihm. * Aber Israel
 14 streckte seine Rechte aus und legte sie auf das Haupt Ephraims — er war aber der jüngste — und seine Linke auf das Haupt Manasse's; er legte seine Hände mit Wissen also, denn Manasse war der Erstgeborne. * Und er segnete Joseph
 15 und sprach: Der Gott, vor dessen Angesicht stets gewandelt haben meine Väter, Abraham und Jaak, der Gott, der mich geweidet hat, seitdem ich bin bis auf diesen Tag, * der Engel, der mich er-
 16 löset hat von allem Uebel, segne die Knaben, und in ihnen werde genannt mein Name und der Name meiner Väter Abraham und Jaak, und sie mögen sich mehren zur Menge inmitten des Landes^{a)}. * Da Joseph sah, daß sein
 17 Vater seine rechte Hand auf das Haupt Ephraims legte, so war es übel in seinen Augen, und er faßte seines Vaters Hand, um sie hinweg zu thun vom Haupte Ephraims auf das Haupt Manasse's.

* Und Joseph sprach zu seinem Vater:
 18 Nicht also, mein Vater, denn dieser ist der Erstgeborne; lege deine Rechte auf sein Haupt. * Aber sein Vater weigerte
 19 sich und sprach: Ich weiß es, mein Sohn, ich weiß es. Auch er wird ein Volk werden, und auch er wird groß sein;

a) D. Erde.

aber doch wird sein jüngerer Bruder
 größer sein als er, und sein Same wird
 20 eine Fülle von Nationen werden. *Und
 er segnete sie an selbigem Tage und
 sprach: In dir wird Israel segnen und
 sprechen: Gott setze dich wie Ephraim
 und Manasse! und er setzte Ephraim
 21 vor Manasse. *Und Israel sprach zu
 Joseph: Siehe, ich sterbe, und Gott
 wird mit euch sein und euch zurückbrin-
 22 gen in das Land eurer Väter. *Und
 ich habe dir eine Strecke^{a)} Landes gegeben
 über deine Brüder, die ich genommen
 von der Hand der Amoriter mit mei-
 nem Schwerte und mit meinem Bogen.

49 Und Jakob rief seine Söhne und
 sprach: Versammelt euch, und ich werde
 euch verkündigen, was euch Legegnen
 2 wird in künftigen^{b)} Tagen. *Kommt
 zusammen und höret, ihr Söhne Jakobs,
 3 und höret auf Israel, euren Vater! *Ru-
 ben, mein Erstgeborner bist du, meine
 Kraft und der Erstling meiner Stärke!
 Vorzug an Hoheit und Vorzug an
 4 Macht! *Ungestüm wie die Wasser,
 sollst du keinen Vorzug haben, denn du
 hast das Lager deines Vaters bestiegen;
 da hast du es entweiht, mein Bett hast
 5 du bestiegen. — *Simeon und Levi
 sind Brüder, Werkzeuge der Gewalt-
 6 that ihre Schwertter. *Meine Seele
 komme nicht in ihren Rath, meine Ehre
 vereinige sich nicht mit ihrer Versamm-
 lung! denn in ihrem Zorn haben sie
 den Mann erschlagen, und in ihrem
 7 Muthwillen den Stier gelähmt. *Ver-
 flucht sei ihr Zorn, denn er ist gewaltig,
 und ihr Grimm, denn er ist hart! Ich
 will sie vertheilen in Jakob und sie
 8 zerstreuen in Israel. — *Juda du, dich
 werden deine Brüder preisen; deine
 Hand wird sein auf dem Nacken deiner
 Feinde, vor dir werden sich bücken die

a) B. Schulter. b) B. letzten.

Söhne deines Vaters. *Juda ist ein 9
 junger Löwe; vom Raube, mein Sohn,
 bist du emporgestiegen. Er duckt sich,
 er legt sich nieder, wie ein Löwe und
 wie eine Löwin, wer will ihn aufreizen?
 *Nicht weichen wird das Scepter^{a)} von 10
 Juda, noch der Herrscherstab^{b)} zwischen
 seinen Füßen hinweg, bis daß Schilo
 kommt, und ihm werden sich anschließen
 die Völker. *Er bindet an den Wein- 11
 stock sein Füllen und an die Edel-
 rebe seiner Eselin Sohn; er wäscht im
 Weine sein Kleid und im Blute der
 Trauben sein Gewand; *die Augen 12
 sind trübe von Wein, und weiß sind
 die Zähne von Milch. — *Sebulon, am 13
 Gestade der Meere wird er wohnen, ja
 am Gestade der Schiffe wird er sein,
 und seine Seite grenzt an Sidon. — *Isa- 14
 schar ist ein knochiger Esel, der sich lagert
 zwischen zwei Hürden. *Und er sah 15
 die Ruhe, daß sie gut war, und das
 Land, daß es lieblich war; und er
 beugte seine Schulter zum Tragen und
 war ein zinsbarer Knecht. — *Dan wird 16
 sein Volk richten, wie einer der Stämme
 Israels. *Dan wird eine Schlange 17
 sein am Wege, eine Hornotter am Pfade,
 die da beißt in die Fersen des Rosses,
 daß rücklings fällt sein Reiter. *Auf 18
 deine Rettung warte ich, Jehova! —
 *Gad, Scharen werden auf ihn ein- 19
 dringen, er aber wird sie drängen auf
 der Ferse. — *Von Asser: sein Brod 20
 wird fett sein, und königliche Leckerbissen
 wird er geben. — *Naphtali ist eine 21
 losgelassene Hindin; er giebt schöne
 Worte. — *Sohn eines Fruchtbaumes 22
 ist Joseph, Sohn eines Fruchtbaumes
 am Duell, die Sprossen schießen über
 die Mauer. *Und es haben ihn gereizt 23
 und geschossen und ihn befehdet die
 Bogenschützen; *aber sein Bogen bleibt 24

a) D.: der Stamm. b) D.: Gesetzgeber.

fest, und gelenkig sind die Arme seiner Hände, durch die Hände des Mächtigen Jakobs, von dannen der Hirte ist, der
 25 Stein Israels, * von dem Gott deines Vaters, und er wird dir helfen, und von dem Allmächtigen, und er wird dich segnen mit Segnungen des Himmels von oben, mit Segnungen der Tiefe, die unten liegt, mit Segnungen der Brüste
 26 und des Mutterleibes. * Die Segnungen deines Vaters übersteigen die Segnungen meiner Voreltern, bis zu den Grenzen der ewigen Hügel. Sie werden sein auf dem Haupte Josephs und auf dem Scheitel des Abgesonder-
 27 ten^{a)} seiner Brüder. — * Benjamin, wie ein Wolf wird er zerreißen; am Morgen wird er Raub verzehren und am Abend Beute austheilen.
 28 Alle diese sind die zwölf Stämme Israels, und dies ist es, was ihr Vater zu ihnen redete; und er segnete sie, einen jeglichen nach seinem Segen segnete er
 29 sie. * Und er gebot ihnen und sprach zu ihnen: Ich werde versammelt zu meinem Volke, begrabet mich zu meinen Vätern in der Höhle, die auf dem Felde
 30 Ephrons, des Hethiters, ist, * in der Höhle, die auf dem Felde Machpela, die Mamre gegenüber ist, im Lande Kanaan, die Abraham sammt dem Felde gekauft hat von Ephron, dem Hethiter,
 31 zum Erbbegräbniß. * Dasselbst haben sie Abraham begraben und Sarah, sein Weib; daselbst haben sie Isaak begraben und Rebekka, sein Weib; und daselbst
 32 habe ich Lea begraben; * das Feld und die Höhle, die darin ist, sind erkaufte von
 33 den Kindern Heth. * Und als Jakob vollendet hatte, seinen Söhnen Befehle zu geben, that er seine Füße zusammen auf's Bett und verschied, und ward versammelt zu seinen Völkern.

a) D.: auferstehen unter.

Und Joseph fiel auf das Angesicht **50** seines Vaters und weinte über ihm und küßte ihn. * Und Joseph gebot seinen
 2 Knechten, den Aerzten, seinen Vater einzubalsamiren. Und die Aerzte balsamirten Israel ein. * Und es wurden
 3 vierzig Tage über ihm erfüllt, denn also werden erfüllt die Tage derer, die einbalsamirt werden. Und die Aegypter beweinten ihn siebenzig Tage. * Und
 4 als die Tage seines Beweinens vorüber waren, da redete Joseph zum Hause Pharaos und sprach: Wenn ich doch Gnade gefunden habe in euren Augen, so redet doch vor den Ohren Pharaos und saget: * Mein Vater hat mich
 5 schwören lassen und gesagt: Siehe, ich sterbe; in meinem Grabe, das ich mir gegraben habe im Lande Kanaan, daselbst sollst du mich begraben. Und nun laß mich doch hinaufziehen, daß ich meinen Vater begrabe, und ich will zurückkommen. * Und Pharaos sprach: Ziehe
 6 hinauf und begrabe deinen Vater, so wie er dich hat schwören lassen. * Und
 7 Joseph zog hinauf; seinen Vater zu begraben, und mit ihm zogen alle Knechte Pharaos, die Aeltesten seines Hauses, und alle Aeltesten des Landes Aegypten, * und das ganze Haus Josephs und
 8 seine Brüder und das Haus seines Vaters; nur ihre Kindlein und ihre Schafe und ihre Kinder ließen sie im Lande Gosen. * Und es zogen mit ihm hinauf
 9 sowol Wagen als Reiter, und das Heer war sehr groß. * Und sie kamen an die
 10 Tenne Atad, die jenseit des Jordans ist, und sie hielten daselbst eine sehr große und sehr schwere Klage; und er stellte um seinen Vater eine Trauer an von sieben Tagen. * Und es sahen die Bewohner
 11 des Landes, die Kananiter, die Trauer bei der Tenne Atad, und sie sprachen: Das ist eine schwere Trauer der Aegypter;

daher nannte man ihren Namen Abel-
Mizraim ^{a)}, die jenfeit des Jordans ist.
12 * Und seine Söhne thaten ihm, so wie
13 er ihnen geboten hatte. * Und seine
Söhne führten ihn in das Land Kanaan
und begruben ihn in der Höhle des Fel-
des Machpela, die Abraham sammt dem
Felde gekauft hatte zum Erbbegräbniß,
von Ephron, dem Hethiter, Mamre
gegenüber.
14 Und Joseph kehrte wieder nach Aegypten,
er und seine Brüder und alle, die
mit ihm hinaufgezogen waren, seinen
Vater zu begraben, nachdem er seinen
15 Vater begraben hatte. * Und als die
Brüder Josephs sahen, daß ihr Vater
gestorben war, da sprachen sie: Wenn
nun Joseph uns anfeindete! so wird
er uns gewißlich vergelten all das
Böse, das wir ihm angethan haben.
16 * Und sie entboten dem Joseph und spra-
chen: Dein Vater hat vor seinem Tode
17 befohlen und gesagt: * So sollt ihr
sprechen zu Joseph: O, vergieb doch die
Uebertretung deiner Brüder und ihre
Sünde! denn sie haben dir Böses an-
gethan. Und nun vergieb doch die Ueber-
tretung der Knechte des Gottes deines
Vaters! Und Joseph weinte, als sie zu
18 ihm redeten. * Und es kamen auch

a) Trauer, eig. Ebene der Aegypter.

seine Brüder und fielen vor ihm nieder
und sprachen: Siehe, wir sind deine
Knechte. * Da sprach Joseph zu ihnen: 19
Fürchtet euch nicht; bin ich denn an
Gottes Statt? * Ihr zwar, ihr gedach- 20
tet Böses wider mich, Gott aber gedachte
es zum Guten, auf daß er thäte, wie es
an diesem Tage ist, um ein großes Volk
am Leben zu erhalten. * Und nun 21
fürchtet euch nicht, ich will euch versor-
gen und eure Kindlein. Und er tröstete
sie und redete zu ihrem Herzen.

Und Joseph wohnte in Aegypten, er 22
und das Haus seines Vaters, und Joseph
lebte hundert und zehn Jahre. * Und 23
Joseph sah von Ephraim Kinder des
dritten Gliedes; auch die Söhne Machirs,
des Sohnes Manasse's, wurden auf den
Knieen Josephs geboren. * Und Joseph 24
sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe,
und Gott wird euch gewißlich besuchen
und euch herausführen aus diesem Lande
in das Land, das er Abraham, Isaak
und Jakob geschworen hat. * Und 25
Joseph ließ die Söhne Israels schwören
und sprach: Gott wird euch gewißlich
besuchen; so führet meine Gebeine von
hier hinauf. * Und Joseph starb, hun- 26
dert und zehn Jahre alt, und sie balsa-
mirten ihn ein, und man legte ihn in
eine Lade in Aegypten.

Das zweite Buch Mose.

1 Und dies sind die Namen der Söhne
Israels, die nach Aegypten gekommen
waren; mit Jakob waren sie gekommen,
2 ein jeglicher mit seinem Hause^{a)}. * Ru-
3 ben, Simeon, Levi und Juda; * Isaschar,
4 Sebulon und Benjamin; * Dan und

a) B. der Mann und sein Haus.

Naphthali, Gad und Aser. * Und es 5
waren alle Seelen, die aus den Lenden
Jakobs hervorgegangen waren, siebenzig
Seelen; und Joseph war in Aegypten.
* Und Joseph starb und alle seine Brü- 6
der und dasselbige ganze Geschlecht.
* Und die Kinder Israel waren frucht- 7

bar und wimmelten und mehrten sich und wurden sehr, sehr stark, und das
 8 Land ward voll von ihnen. * Da kam ein neuer König auf über Aegypten, der
 9 Joseph nicht kannte. * Und er sprach zu seinem Volke: Siehe, das Volk der
 10 Kinder Israhel ist zahlreicher und stärker als wir. * Wolan, laßt uns klug gegen
 dasselbe handeln, damit es sich nicht mehre, und es geschehe, wenn Krieg
 sich ereignet, daß auch es sich zu unsern Hassern schlage und wider uns streite
 11 und aus dem Lande hinaufziehe. * Und sie setzten Frohnwögte über dasselbe, um
 es zu drücken mit ihren Lasten; und man bauete dem Pharao Vorrathsstädte, Bi-
 12 thom und Raemeses. * Aber so wie sie es drückten, so mehrte es sich und so
 breitete es sich aus; und es grauete ihnen vor den Kindern Israhel. * Und
 13 die Aegyptier hielten die Kinder Israhel zum Dienen an mit Härte. * Und sie
 14 machten ihnen das Leben bitter durch harten Dienst in Lehm und Ziegeln,
 und durch allerlei Dienst auf dem Felde, mit all ihrem Dienste, in welchem sie die-
 selben zum Dienen anhielten, mit Härte.
 15 Und der König von Aegypten sprach zu den hebräischen Wehmüttern, von denen
 der Name der einen Siphra und 16 der Name der andern Pua war, * und
 sagte: So ihr den Hebräerinnen bei der Geburt helfet und sie^{a)} auf dem Geburtsstuhl
 sehet: wenn es ein Sohn ist, so tödtet ihn, wenn aber eine Tochter
 17 ist, so laßet sie leben. * Aber die Wehmütter fürchteten Gott, und thaten
 nicht, wie der König von Aegypten zu ihnen gesagt hatte, und erhielten die
 18 Knäblein am Leben. * Und der König von Aegypten rief die Wehmütter und
 sprach zu ihnen: Warum habt ihr dies gethan, und die Knäblein am Leben er-

halten? * Und die Wehmütter sprachen 19
 zu Pharao: Weil die hebräischen nicht sind wie die ägyptischen Weiber,
 denn sie sind stark; ehe die Wehmutter zu ihnen kommt, haben sie geboren.
 * Und Gott that den Wehmüttern Gu- 20
 tes; und das Volk mehrte sich und ward sehr mächtig. * Und es geschah, weil 21
 die Wehmütter Gott fürchteten, so machte er ihnen Häuser. * Da gebot Pharao 22
 all seinem Volke und sprach: Einen jeglichen Sohn, der geboren wird, sollt ihr
 in den Strom werfen, eine jegliche Tochter aber am Leben erhalten.

Und es ging hin ein Mann vom 2
 Hause Levi und nahm eine Tochter Levi's. * Und das Weib ward schwanger 2
 und gebar einen Sohn. Und sie sah ihn, daß er schön war, und verbarg ihn
 drei Monate. * Und als sie ihn nicht 3
 länger verbergen konnte, nahm sie für ihn ein Kästlein von Schilfrohr und
 verpichte es mit Harz und mit Pech und legte das Knäblein darein, und
 legte es in das Schilf am Ufer des Stromes. * Und seine Schwester stellte 4
 sich von ferne, um zu erfahren, was ihm geschehen würde. * Und die Tochter 5
 Pharao's ging hinab, um an dem Strome zu baden, und ihre Dirnen
 gingen an der Seite des Stromes. Und sie sah das Kästlein mitten im Schilf
 und sandte ihre Magd hin und ließ es holen. * Und sie öffnete es und sah das 6
 Knäblein, und siehe, der Knabe weinte. Und sie wurde mit Erbarmen bewegt
 über ihn und sprach: Von den Knäblein der Hebräer ist dieses. * Und seine 7
 Schwester sprach zu der Tochter Pharao's: Soll ich hingehen und dir eine
 Säugamme rufen von den Hebräerinnen, daß sie dir das Knäblein säuge?
 * Und die Tochter Pharao's sprach zu 8
 ihr: Gehe hin. Und die Jungfrau

a) D.: so ihr.

ging hin und rief des Knäbleins Mutter. * Und Pharao's Tochter sprach zu ihr: Nimm dieses Knäblein mit und säuge mir's, und ich werde dir deinen Lohn geben. Und das Weib nahm das Knäblein und säugte es. * Und als das Knäblein groß geworden, brachte sie es der Tochter Pharao's; und es ward ihr Sohn: und sie nannte seinen Namen Mose^{a)}, und sprach: Denn aus dem Wasser habe ich ihn gezogen.

11 Und es geschah in selbigen Tagen, als Mose groß geworden, da ging er aus zu seinen Brüdern und sah ihren Lasten zu; und er sah einen ägyptischen Mann, der einen hebräischen Mann von seinen Brüdern schlug. * Und er wandte sich dahin und dorthin, und als er sah, daß kein Mensch da war, erschlug er den Ägypter und verbarg ihn im Sande.

13 * Und er ging hinaus am zweiten Tage, und siehe, zwei hebräische Männer zankten sich; und er sprach zu dem ungerechten: Warum schlägst du deinen Nächsten? * Und er sprach: Wer hat dich zum Obersten^{b)} und Richter über uns gesetzt? Gedenkst du^{c)} mich zu tödten, wie du den Ägypter getödtet hast? Da fürchtete sich Mose und sprach: Fürwahr, die Sache ist kund geworden!

15 * Und Pharao hörte diese Sache und suchte Mose zu tödten. Aber Mose floh vor Pharao und wohnte im Lande Midian, und er saß an einem Brunnen.

16 Und der Priester von Midian hatte sieben Töchter, und sie kamen und schöpften und füllten die Tränkrinnen, um die Heerden ihres Vaters zu tränken. * Und die Hirten kamen und trieben sie davon, aber Mose stand auf und half ihnen und tränkte ihre Heerde.

18 * Und da sie zu Reguel, ihrem Vater,

kamen, sprach er: Warum seid ihr heute so bald gekommen? * Und sie sprachen: 19 Ein ägyptischer Mann hat uns gerettet von der Hand der Hirten, und er hat uns auch reichlich geschöpft und die Heerde getränkt. * Und er sprach zu 20 seinen Töchtern: Und wo ist er? warum denn habt ihr den Mann zurückgelassen? rufet ihn, daß er Brod esse. * Und Mose willigte ein, bei dem 21 Manne zu bleiben; und er gab Mose Zippora, seine Tochter. * Und sie ge- 22 bar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Gersom^{a)}, denn er sprach: Ich bin ein Fremdling worden im fremden Lande. * Und es geschah während jener 23 vielen Tage, da starb der König von Aegypten, und die Kinder Israel seufzten wegen des Dienstes und schrieten; und ihr Geschrei stieg hinauf zu Gott wegen des Dienstes. * Und Gott hörte ihr 24 Wehklagen, und Gott gedachte seines Bundes mit Abraham, mit Isaak und mit Jakob. * Und Gott sah die Kin- 25 der Israel, und Gott erkannte sie.

Und Mose hütete die Heerde Jethro's, 3 seines Schwiegervaters, des Priesters von Midian; und er führte die Heerde hinter die Wüste und kam an den Berg Gottes, an den Horeb. * Und der Engel 2 Jehova's erschien ihm in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusche; und er sah, und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch ward nicht verzehrt. * Und Mose 3 sprach: Ich will doch hinzutreten und sehen dies große Gesicht, warum der Dornbusch nicht verbrennt. * Und als Jehova sah, daß er herzu- 4 trat, um zu sehen, da rief ihm Gott mitten aus dem Dornbusche und sprach: Mose, Mose! Und er sprach: Hier bin ich! * Und er sprach: Nahe nicht hie- 5

a) der aus dem Wasser Gerettete. b) B. zum Manne, dem Obersten. c) B. Sprichst du.

a) Verbannung, auch Gast.

her! Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, 6 ist heiliges Land. * Und er sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verbarg sein Angesicht, denn er fürchtete sich 7 Gott anzuschauen. * Und Jehova sprach: Angesehen habe ich den Druck meines Volkes, das in Aegypten ist, und sein Geschrei wegen seiner Treiber habe ich gehört, denn ich kenne seine 8 Schmerzen. * Und ich bin herab gekommen, es zu retten aus der Hand der Aegypter, und es hinauf zu führen aus diesem Lande in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, von Milch und Honig fließend, an den Ort der Kananiter und der Hethiter und der Amoriter und der Pheresiter und der 9 Heviter und der Jebusiter. * Und nun siehe, das Geschrei der Kinder Israels ist vor mich gekommen, und ich habe auch den Druck gesehen, womit die 10 Aegypter sie drücken. * Und nun komm, und ich will dich zu Pharao senden, daß du mein Volk, die Kinder Israels, aus Aegypten führst. * Und 11 Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehen, und daß ich die Kinder Israels aus Aegypten führen soll? * Und er sprach: Denn ich werde^{a)} mit dir sein, und dies sei dir das Zeichen, daß ich dich gesandt habe: wenn du das Volk aus Aegypten geführt hast, werdet ihr Gott dienen auf diesem Ber- 12 ge. * Und Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israels komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie zu mir sagen werden: Welches ist sein 13 Name? was soll ich ihnen sagen? * Und Gott sprach zu Mose: Ich bin, d e r

ich bin. Und er sprach: Also sollst du zu den Kindern Israels sagen: „Ich bin“ hat mich zu euch gesandt. * Und 15 Gott sprach weiter zu Mose: Also sollst du zu den Kindern Israels sagen: Jehova, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist mein Gedächtniß von Geschlecht zu Geschlecht. * Gehe hin und ver- 16 sammle die Aeltesten Israels und sprich zu ihnen: Jehova, der Gott eurer Väter, ist mir erschienen, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, und hat gesagt: Ich habe euch treulich besucht und gesehen, was euch in Aegypten ge- 17 schehen ist, * und ich habe gesagt: Ich will euch heraufführen aus dem Drucke Aegyptens in das Land der Kananiter und der Hethiter und der Amoriter und der Pheresiter und der Heviter und der Jebusiter, in ein Land, von Milch und Honig fließend. * Und 18 sie werden auf deine Stimme hören, und du sollst hingehen, du und die Aeltesten Israels, zu dem Könige von Aegypten, und ihr sollt zu ihm sagen: Jehova, der Gott der Hebräer, ist uns begegnet; und nun laß uns drei Tagereisen in die Wüste ziehen, auf daß wir Jehova, unserm Gott, opfern. * Doch ich weiß, daß 19 der König von Aegypten euch nicht gehen lassen wird, auch nicht durch eine starke Hand. * Und ich werde meine 20 Hand ausstrecken und Aegypten schlagen mit allen meinen Wundern, die ich in seiner Mitte thun werde; und darnach wird er euch ziehen lassen. * Und 21 ich will diesem Volke Gnade geben in den Augen der Aegypter, und es soll geschehen, wenn ihr ausziehet, so sollt ihr nicht leer ausziehen; * sondern ein 22 jegliches Weib soll von ihrer Nachbarin

^{a)} D. gewiß, ich werde. . .

und von ihrer Hausgenossin fordern silberne Gefäße und goldene Gefäße und Kleider; und ihr sollt sie auf eure Söhne und auf eure Töchter legen und sollt die Aegypter berauben.

- 4** Und Mose antwortete und sprach: Aber siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht hören auf meine Stimme, denn sie werden sagen: Jehova ist dir nicht erschienen. * Und Jehova sprach zu ihm: Was ist das in deiner Hand?
- 2** Und er sprach: Ein Stab. * Und er sprach: Wirf ihn auf die Erde. Und er warf ihn auf die Erde und er ward zur Schlange, und Mose floh vor ihr.
- 3** * Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus und fasse sie beim Schwanze. Und er streckte seine Hand aus und ergriff sie, und sie ward zum
- 4** Stabe in seiner Hand. * Auf daß sie glauben, daß dir Jehova erschienen ist, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott
- 5** Jakobs. * Und Jehova sprach weiter zu ihm: Stecke jetzt deine Hand in deinen Busen. Und er steckte seine Hand in seinen Busen und zog sie heraus, und siehe, seine Hand war aussätzig wie der
- 6** Schnee. * Und er sprach: Stecke deine Hand wieder in deinen Busen. Und er steckte seine Hand wieder in seinen Busen und zog sie heraus aus seinem Busen, und siehe, da war sie wieder wie sein
- 7** Fleisch. * Und es wird geschehen, wenn sie dir nicht glauben und nicht hören auf die Stimme des ersten Zeichens, so werden sie der Stimme des andern Zeichens glauben.
- 8** * Und es wird geschehen, wenn sie auch diesen zwei Zeichen nicht glauben und nicht auf deine Stimme hören, so nimmst du von dem Wasser des Stromes und gießest es auf das Trockne, so wird das Wasser, das du aus dem Strome genommen hast, zu Blut werden auf dem Trocknen.

Und Mose sprach zu Jehova: Ach Herr, ich bin kein Mann der Rede, weder seit gestern, noch seit vorgestern, noch seitdem du redest zu deinem Knechte, denn ich bin schwer von Mund und schwer von Zunge. * Und Jehova sprach zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht stumm oder taub oder sehend oder blind? Nicht ich, Jehova? * Und nun gehe hin, und ich will mit deinem Munde sein und will dich lehren, was du reden sollst. * Und er sprach: Ach Herr, sende doch, durch wen du senden willst! * Da entbrannte der Zorn Jehova's über Mose und er sprach: Ist nicht Aaron, dein Bruder, der Levit? Ich weiß, daß er sehr wohl redet, und auch, siehe, er gehet aus dir entgegen; und wenn er dich siehet, so wird er sich freuen in seinem Herzen. * Und du sollst zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen, und ich will mit deinem Munde sein und mit seinem Munde, und ich will euch lehren, was ihr thun sollt. * Und er soll für dich zum Volke reden; und es wird geschehen, er wird dir zu einem Munde sein, und du wirst ihm zu einem Gott sein. * Und diesen Stab sollst du in deine Hand nehmen, mit welchem du die Zeichen thun sollst.

Und Mose ging hin und kam wieder zu Jethro, seinem Schwiegervater, und sprach zu ihm: Laß mich doch gehen und zurückkehren zu meinen Brüdern, die in Aegypten sind, daß ich sehe, ob sie noch leben. Und Jethro sprach zu Mose: Gehe hin in Frieden! * Und Jehova sprach zu Mose in Midian: Gehe hin, lehre zurück nach Aegypten, denn alle die Männer sind todt, die nach deiner Seele trachteten. * Und Mose nahm sein Weib und seine Söhne und ließ sie reiten auf einem Esel und kehrte zurück

in das Land Aegypten; und Mose nahm
 21 den Stab Gottes in seine Hand. *Und
 Jehova sprach zu Mose: Wenn du hin-
 ziehst, um wieder nach Aegypten zu
 kommen, so siehe zu, daß du alle die
 Wunder, die ich in deine Hand gelegt,
 vor Pharao thuest. Und ich, ich will sein
 Herz verhärten, daß er das Volk nicht
 22 ziehen lasse. *Und du sollst zu Pharao
 sagen: So spricht Jehova: Mein Sohn,
 23 mein erstgeborner, ist Israel; *und ich
 sage zu dir: Laß meinen Sohn ziehen,
 daß er mir diene! und weigerst du dich,
 ihn ziehen zu lassen, siehe, so werde ich
 deinen Sohn, deinen erstgeborenen, tödten.
 24 *Und es geschah auf dem Wege in der
 Herberge, da fiel Jehova ihn an und
 25 suchte ihn zu tödten. *Da nahm Zipora
 einen Stein und beschnitt die Vorhaut
 ihres Sohnes und warf sie an seine
 Füße und sprach: Fürwahr, du bist mir
 26 ein Blutbräutigam! *Und er ließ ab von
 ihm. Damals sprach sie Blutbräutigam,
 der Beschneidung wegen.
 27 Und Jehova sprach zu Aaron: Gehe
 hin, Mose entgegen in die Wüste.
 Und er ging hin und traf ihn am Berge
 28 Gottes und küßte ihn. *Und Mose
 that dem Aaron kund alle Worte Je-
 hova's, der ihn gesandt, und alle die
 29 Zeichen, die er ihm geboten hatte. *Und
 Mose ging hin und Aaron, und sie ver-
 sammelten alle die Ältesten der Kinder
 30 Israel. *Und Aaron redete alle die
 Worte, die Jehova zu Mose geredet, und
 that die Zeichen vor den Augen des
 31 Volkes. *Und das Volk glaubte; und
 da sie hörten, daß Jehova die Kin-
 der Israel besucht und daß er ihren
 Druck gesehen habe, da neigten sie sich
 und beteten an.
 5 Und darnach gingen Mose und Aaron
 hinein und sprachen zu Pharao: So
 spricht Jehova, der Gott Israels: Laß

mein Volk ziehen, daß sie mir ein Fest hal-
 ten in der Wüste! *Und Pharao sprach: 2
 Wer ist Jehova, auf dessen Stimme ich
 hören soll, Israel ziehen zu lassen? Ich
 kenne Jehova nicht, und auch werde ich
 Israel nicht ziehen lassen. *Und sie spra- 3
 chen: Der Gott der Hebräer ist uns
 begegnet; so laß uns doch hinziehen drei
 Tagereisen in die Wüste und Jehova,
 unserm Gott, opfern, daß er uns nicht
 überfalle mit Pestilenz oder mit Schwert.
 *Und der König von Aegypten sprach 4
 zu ihnen: Warum, Mose und Aaron,
 wollt ihr das Volk losmachen von seinen
 Arbeiten? Gehet hin an eure Lasten.
 *Und Pharao sprach: Siehe, des 5
 Volks des Landes ist nun viel, und ihr
 wollt sie feiern lassen von ihren Lasten.
 *Und Pharao befahl selbiges Tages 6
 den Treibern des Volkes und seinen
 Amtleuten und sprach: *Ihr sollt nicht 7
 mehr dem Volke Stroh geben, Ziegel
 zu streichen, wie gestern und vorgestern;
 laffet sie selbst hingehen und sich Stroh
 zusammenstoppeln. *Und die Anzahl 8
 Ziegel, die sie gestern und vorgestern ge-
 macht haben, sollt ihr ihnen auflegen; ihr
 sollt nichts daran mindern, denn sie sind
 müßig; darum schreien sie und sprechen:
 Wir wollen hinziehen und unserm Gott
 opfern. *Man erschwere den Dienst 9
 für die Männer, daß sie damit zu
 schaffen haben und nicht achten auf
 Worte des Trugs. *Und die Treiber 10
 des Volkes und seine Amtleute gingen
 hinaus und redeten zum Volke und spra-
 chen: So spricht Pharao: Ich werde
 euch kein Stroh geben, *geheth ihr 11
 selbst hin, holet euch Stroh, wo ihr's
 findet; doch von euerm Dienste soll
 nichts vermindert werden.

Und das Volk zerstreute sich im gan- 12
 zen Lande Aegypten, Stoppeln zu sam-
 meln zu Stroh. *Und die Treiber dräng- 13

ten und sprachen: Vollendet eure Arbeiten, das Tagewerk an seinem Tage, gleich-

14 wie als Stroh da war. *Und die Amtleute der Kinder Israel, welche die Treiber Pharao's über sie gesetzt hatten, wurden geschlagen und man sagte: Warum habt ihr euren Saß Ziegel nicht vollendet, wie gestern und vorgestern, so

15 gestern und heute? *Da gingen hinein die Amtleute der Kinder Israel und schrieen zu Pharao und sprachen: Warum thust du also an deinen Knechten?

16 *Stroh wird deinen Knechten nicht gegeben, und Ziegel, sagen sie zu uns, machet, und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und es ist die Schuld deines Vol-

17 kes. *Und er sprach: Ihr seid müßig, müßig seid ihr! darum sprecht ihr: Wir wollen hinziehen und Jehova opfern.

18 *Und nun gehet hin, arbeitet! und Stroh soll euch nicht gegeben werden, und das Maß Ziegel sollt ihr liefern.

19 Und die Amtleute der Kinder Israel sahen, daß es übel mit ihnen stand, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern von euren Ziegeln, dem Tage-

20 werk an seinem Tage. *Und sie begnieten Mose und Aaron, die ihnen gegenüber standen, als sie von Pharao

21 herauskamen. *Und sie sprachen zu ihnen: Jehova sehe auf euch und richte, daß ihr unsern Geruch habt stinkend gemacht vor den Augen Pharao's und vor den Augen seiner Knechte, daß ihr ihnen das Schwert in die Hand gegeben,

22 uns zu tödten. *Und Mose wandte sich zu Jehova und sprach: Herr, warum hast du so übel an diesem Volk gethan?

23 warum doch hast du mich gesandt? *denn seitdem ich zu Pharao hineingegangen bin, zu reden in deinem Namen, hat er diesem Volk übel gethan, und du hast

6 dein Volk durchaus nicht gerettet. *Und Jehova sprach zu Mose: Nun sollst du

sehen, was ich Pharao thun werde; denn durch eine starke Hand soll er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand soll er sie wegtreiben aus seinem Lande.

Und Gott redete zu Mose und sprach **2** zu ihm: Ich bin Jehova. *Und ich **3** bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als Gott^{a)}, der Allmächtige, aber mit meinem Namen Jehova bin ich ihnen nicht bekannt gewesen. *Und auch habe **4** ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, ihnen zu geben das Land Kanaan, das Land ihrer Fremdlingschaft, worin sie als Fremdlinge gewelt haben. *Und **5** auch habe ich gehört die Wehklage der Kinder Israel, welche die Aegypter zum Dienste zwingen, und habe meines Bundes gedacht. *Darum sprich zu den Kin-

6 dern Israel: Ich bin Jehova, und will euch herausführen unter den Lasten der Aegypter hinweg, und will euch retten aus ihrem Dienste, und will euch erlösen durch einen ausgestreckten Arm und durch große Gerichte. *Und ich will **7** euch annehmen mir zum Volke und will euer Gott sein, und ihr sollt erkennen, daß ich Jehova, euer Gott, bin, der euch herausgeführt hat unter den Lasten der Aegypter hinweg. *Und ich will euch **8** bringen in das Land, worüber ich meine Hand aufgehoben, es zu geben dem Abraham, Isaak und Jakob, und ich will es euch zum Erbtheil geben, ich, Jehova. *Und Mose redete also zu den Kindern **9** Israel, aber sie hörten nicht auf Mose vor Ungebuld^{b)} und vor hartem Dienste. *Und Jehova redete zu Mose und sprach: **10** *Gehe hinein, rede zu Pharao, dem Kö-

11 nige von Aegypten, daß er die Kinder Israel ziehen lasse aus seinem Lande. *Und Mose redete vor Jehova und **12** sprach: Siehe, die Kinder Israel hören nicht auf mich, wie sollte mich denn Pha-

a) Gl. b) D.: Angst des Geistes.

13 raohören, zumal ich unbeschnitten an Lippen bin? *Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron und gab ihnen Befehl an die Kinder Israel und an Pharao, den König von Aegypten, um die Kinder Israel wegzuführen aus dem Lande Aegypten.

14 Dies sind die Häupter des Hauses ihrer Väter: Die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels: Hanoch und Pallu, Hezron und Charmi; dies sind

15 die Geschlechter Rubens. *Und die Söhne Simeons: Jemuel und Jamin und Ohad und Jachin und Zohar und Saul, der Sohn der Kananiterin; dies

16 sind die Geschlechter Simeons. *Und dies sind die Namen der Söhne Levi's nach ihren Geschlechtern: Gerson und Kahath und Merari; und die Lebensjahre Levi's waren hundert und sieben

17 und dreißig Jahre. *Die Söhne Gersons: Libni und Simei, nach ihren Geschlechtern.

18 *Und die Söhne Kahats: Amram und Jezhear und Hebron und Uziel; und die Lebensjahre Kahats waren hundert und drei und dreißig Jahre.

19 *Und die Söhne Merari's: Maheli und Musi; dies sind die Geschlechter Levi's

20 nach ihrer Abstammung. *Und Amram nahm Jochebed, seine Weib, sie gebar ihm Aaron und Mose; und die Lebensjahre Amrams waren hundert und sieben und

21 dreißig Jahre. *Und die Söhne Jezhears: Korah und Nepheg und Sichri.

22 *Und die Söhne Uziels: Misael und Elzaphan

23 und Sithri. *Und Aaron nahm Eliseba, die Tochter Amminadabs, die Schwester Nahassons, sie zum Weibe; und sie gebar ihm Nadab und Abihu,

24 Eliafar und Jithamar. *Und die Söhne Korahs: Assir und Elkana und Abiasaph; dies sind die Geschlechter der Korahiter.

25 *Und Eliafar, der Sohn

Aarons, nahm eine von den Töchtern Putiels sich zum Weibe, und sie gebar ihm den Pinehas; dies sind die Häupter von den Vätern der Leviten nach ihren Geschlechtern.

*Dies ist Aaron 26 und Mose, zu denen Jehova sprach: Führet die Kinder Israel aus dem Lande Aegypten, nach ihren Heeren.

*Diese sind es, die zu Pharao, dem 27 Könige von Aegypten, redeten, die Kinder Israel auszuführen aus Aegypten; dies ist Mose und Aaron.

Und es geschah an dem Tage, da Jehova 28 zu Mose redete im Lande Aegypten,

*da redete Jehova zu Mose und 29 sprach: Ich bin Jehova; rede zu Pharao, dem Könige von Aegypten, alles, was ich zu dir rede.

*Und Mose 30 sprach vor Jehova: Siehe, ich bin unbeschnitten an Lippen, und wie wird Pharao auf mich hören?

Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, 7

ich habe dich zum Gott gesetzt dem Pharao, und Aaron, dein Bruder, soll dein Prophet sein.

*Du sollst reden alles, 2 was ich dir gebiete, und Aaron, dein Bruder, soll zu Pharao reden, daß er die Kinder Israel aus seinem Lande ziehen lasse.

*Und ich werde Pharao's 3 Herz verhärten, und werde meine Zeichen und Wunder mehrten im Lande Aegypten.

*Und Pharao wird nicht auf 4 euch hören; und ich werde meine Hand legen an Aegypten, und werde meine Heere, mein Volk, die Kinder Israel, herausführen aus dem Lande Aegypten durch große Gerichte.

*Und die Aegypter 5 sollen erkennen, daß ich Jehova bin, wenn ich meine Hand ausstrecke über Aegypten und die Kinder Israel herausführe aus ihrer Mitte.

*Und Mose 6 und Aaron thaten, wie ihnen Jehova geboten hatte: also thaten sie.

*Und 7 Mose war achtzig Jahre alt, und Aaron

drei und achtzig Jahre alt, da sie zu Pharao redeten.

- 8 Und Jehova redete zu Mose und zu
 9 Aaron und sprach: *Wenn Pharao zu euch reden und sagen wird: Thut ein Wunderzeichen für euch, so sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn hin vor Pharao, er wird zur Schlange werden. *Und Mose und Aaron gingen hinein zu Pharao und thaten also, wie Jehova geboten hatte; und Aaron warf seinen Stab hin vor Pharao und vor seinen Knechten, und
 10 er ward zur Schlange. *Und Pharao rief auch die Weisen und Zauberer, und es thaten auch sie, die Schriftgelehrten Aegyptens, also mit ihren Zauberkünsten; *und sie warfen ein jeglicher seinen Stab hin, und sie wurden zu Schlangen; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.
 11 *Und das Herz Pharao's ward verhärtet und er hörte nicht auf sie, wie Jehova geredet hatte.
 12 Und Jehova sprach zu Mose: Das Herz Pharao's ist verstockt, er weigert sich, das Volk ziehen zu lassen. *Gehe hin zu Pharao am Morgen — siehe, er wird hinaus an's Wasser gehen — und stelle dich ihm gegenüber an das Ufer des Stromes, und nimm den Stab, der in eine Schlange verwandelt worden, in
 13 deine Hand, *und sprich zu ihm: Jehova, der Gott der Hebräer, hat mich zu dir gesandt und gesagt: Laß mein Volk ziehen, daß sie mir dienen in der Wüste; aber siehe, du hast nicht gehört bisher.
 14 *So spricht Jehova: Daran sollst du erkennen, daß ich Jehova bin: Siehe, ich will mit dem Stabe, der in meiner Hand ist, auf das Wasser schlagen, das in dem Strome ist, und es soll in Blut
 15 verwandelt werden. *Und die Fische, die im Strome sind, sollen sterben, daß der Strom stinken wird, und den Aegyptern

wird ekeln, Wasser zu trinken aus dem Strome. *Und Jehova sprach zu Mose: 19
 Sprich zu Aaron: Nimm deinen Stab und strecke deine Hand aus über die Wasser Aegyptens, über seine Flüsse, über seine Ströme und über seine Teiche, und über alle seine Wassersammlungen, daß sie zu Blut werden, und es wird Blut sein im ganzen Lande Aegypten, beides in hölzernen und in steinernen Gefäßen.
 *Und Mose und Aaron thaten also, wie 20
 Jehova geboten hatte; und er erhob den Stab und schlug das Wasser, das im Strome war, vor den Augen Pharao's und vor den Augen seiner Knechte; und alles Wasser, das im Strome war, ward in Blut verwandelt. *Und die Fische, die 21
 im Strome waren, starben, und der Strom ward stinkend, so daß die Aegypter das Wasser aus dem Strome nicht trinken konnten; und das Blut war im ganzen Lande Aegypten. *Und die Schriftge- 22
 lehrten Aegyptens thaten auch also mit ihren Zauberkünsten; und es ward das Herz Pharao's verhärtet, und er hörte nicht auf sie, wie Jehova geredet hatte.
 *Und Pharao wandte sich und ging in 23
 sein Haus, und nahm auch dies nicht zu Herzen. *Und alle Aegypter gruben 24
 rings um den Strom nach Wasser zum Trinken, denn vom Wasser des Stromes konnten sie nicht trinken. *Und es wur- 25
 den sieben Tage erfüllt, nachdem Jehova den Strom geschlagen hatte.

Und Jehova sprach zu Mose: Gehe **S**
 hinein zu Pharao und sage ihm: So spricht Jehova: Laß mein Volk ziehen, daß sie mir dienen. *Und wenn 2
 du dich weigerst, es ziehen zu lassen, siehe, so will ich deine ganze Grenze mit Fröschen schlagen. *Und der Strom 3
 soll wimmeln von Fröschen, und sie sollen heraufsteigen und in dein Haus kommen und in deine Schlafkammer

und auf dein Bett und in die Häuser deiner Knechte und unter dein Volk und in deine Defen und in deine Backtröge.

4 * Und es sollen die Frösche auf dich und auf dein Volk und auf alle deine Knechte

5 kommen. * Und Jehova sprach zu Mose: Sprich zu Aaron: Strecke deine Hand aus mit deinem Stabe über die Flüsse, über die Ströme und über die Teiche, und laß die Frösche heraufkommen über

6 das Land Aegypten. * Und Aaron streckte seine Hand aus über die Wasser in Aegypten, und die Frösche kamen herauf und bedeckten das Land Aegypten.

7 * Und die Schriftgelehrten thaten auch also mit ihren Zauberkünsten und ließen die Frösche heraufkommen über das Land Aegypten.

8 Und Pharao rief Mose und Aaron und sprach: Flehet zu Jehova, daß er die Frösche wegnehme von mir und von meinem Volke, so will ich das Volk ziehen

9 lassen, daß sie Jehova opfern. * Und Mose sprach zu Pharao: Bestimme^{a)} über mich, um welche Zeit ich für dich und für deine Knechte und für dein Volk flehen soll, die Frösche von dir und aus deinen Häusern auszurotten; nur im

10 Strome sollen sie übrig bleiben. * Und er sprach: Auf morgen. Und er sprach: Es sei nach deinem Worte, auf daß du wiffest, daß niemand ist, wie Jehova,

11 unser Gott. * Und es werden die Frösche weichen von dir und von deinen Häusern und von deinen Knechten und von deinem Volke; nur im Strome sol-

12 len sie übrig bleiben. * Und Mose und Aaron gingen von Pharao hinaus, und Mose schrie zu Jehova wegen der Frösche, die er Pharao auferlegt hatte.

13 * Und Jehova that nach dem Worte Mose, und es starben die Frösche weg aus den Häusern, aus den Höfen und

von den Feldern. * Und sie sammelten 14 sie haufenweise, und es stank das Land. * Und Pharao sah, daß Erleichterung 15 geworden, da verstockte er sein Herz und hörte nicht auf sie, so wie Jehova geredet hatte.

Und Jehova sprach zu Mose: Sprich 16 zu Aaron: Strecke deinen Stab aus und schlage den Staub der Erde, und er werde zu Stechmücken im ganzen Lande Aegypten. * Und sie thaten also; und 17 Aaron streckte seine Hand aus mit seinem Stabe und schlug den Staub der Erde, und es wurden Stechmücken an Menschen und an Vieh; aller Staub des Landes ward zu Stechmücken im ganzen Lande Aegypten. * Und die 18 Schriftgelehrten thaten also mit ihren Zauberkünsten, um Stechmücken hervorzubringen, aber sie konnten nicht. Und die Stechmücken waren an Menschen und an Vieh. * Da sprachen die 19 Schriftgelehrten zu Pharao: Das ist Gottes Finger! Aber das Herz Pharao's ward verhärtet, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova geredet hatte.

Und Jehova sprach zu Mose: Mache 20 dich morgen früh auf und stelle dich vor Pharao; siehe, er wird hinaus an's Wasser gehen, und sprich zu ihm: Also spricht Jehova: Laß mein Volk ziehen, daß sie mir dienen. * Denn wenn du mein 21 Volk nicht ziehen lässest, siehe, so werde ich die Hundsfiegen senden über dich und über deine Knechte und über dein Volk und in deine Häuser, und die Häuser der Aegypter sollen voll Hundsfiegen sein, und auch der Erdboden, auf dem sie sind. * Und ich will an selbigem Tage 22 aussondern das Land Gosen, in welchem mein Volk weilet, daß nicht dasselbst Hundsfiegen seien, auf daß du wiffest, daß ich, Jehova, bin in der Mitte des Landes. * Und ich will eine 23

a) Eig. Verherrliche dich.

Erlösung setzen zwischen meinem Volke und deinem Volke; morgen soll dieses
24 Zeichen geschehen. * Und Jehova that also; und es kamen Hundsfiegen in Menge in Pharao's Haus und in die Häuser seiner Knechte; und im ganzen Lande Aegypten wurde das Land verderbt von den Hundsfiegen.

25 Und Pharao rief Mose und Aaron und sprach: Gehet hin und opfert eurem
26 Gott in dem Lande. * Und Mose sprach: Es geziemt sich nicht, also zu thun, denn wir würden der Aegypter Gräuel opfern dem Jehova, unserm Gott; siehe, wenn wir der Aegypter Gräuel vor ihren Augen opferten, würden sie uns nicht
27 steinigen? * Drei Tagereisen wollen wir ziehen in die Wüste und Jehova, unserm Gott, opfern, so wie er zu uns
28 reden wird. * Und Pharao sprach: Ich will euch ziehen lassen, daß ihr Jehova, euerm Gott, opfert in der Wüste, nur entfernt euch nicht so gar weit; flehet
29 für mich! * Und Mose sprach: Siehe, ich gehe hinaus von dir und will zu Jehova flehen, und die Hundsfiegen werden weichen von Pharao, von seinen Knechten und von seinem Volke morgen; nur handele Pharao ferner nicht betrüglich, daß er das Volk nicht ziehen
30 lasse, dem Jehova zu opfern. * Und Mose ging hinaus von Pharao und flehte zu
31 Jehova. * Und Jehova that nach dem Worte Mose, und es wichen die Hundsfiegen von Pharao, von seinen Knechten und von seinem Volke; nicht eine
32 blieb übrig. * Aber Pharao verstockte sein Herz auch dieses Mal und entließ das Volk nicht.

9 Und Jehova sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao und sprich zu ihm: Also spricht Jehova, der Gott der Hebräer: Laß mein Volk ziehen, daß sie mir dienen;
2 * denn wenn du dich weigerst, sie ziehen

zu lassen, und du sie noch festhältst,
* siehe, so wird die Hand Jehova's sein 3 über dein Vieh, das auf dem Felde ist, über die Pferde, über die Esel, über die Kameele, über die Rinder und über die Schafe, mit einer sehr schweren Pestilenz. * Und Jehova wird einen Unter- 4 schied machen zwischen dem Vieh Israels und dem Vieh der Aegypter, und es wird nichts sterben von allem, das die Kinder Israel haben. * Und Jehova 5 setzte eine bestimmte Zeit und sprach: Morgen wird Jehova dieses thun im Lande. * Und Jehova that dieses am 6 morgenden Tage, und es starb alles Vieh der Aegypter, aber von dem Vieh der Kinder Israel starb nicht eins. * Und Pharao sandte hin und siehe, es 7 war nichts gestorben vom Viehe Israels, auch nicht eins. Aber das Herz Pharao's ward verstockt, und er ließ das Volk nicht ziehen.

Und Jehova sprach zu Mose und zu 8 Aaron: Nehmet eure Fäuste voll Dfenruß, und Mose streue ihn gen Himmel vor den Augen Pharao's; * und er 9 wird zu Staub werden über dem ganzen Lande Aegypten, und wird an Menschen und an Vieh zu Geschwüren werden, ausbrechend mit Blattern in dem ganzen Lande Aegypten. * Und sie 10 nahmen Dfenruß und traten vor Pharao, und Mose streute ihn gen Himmel; und er ward zu Geschwüren mit Blattern, ausbrechend an Menschen und an Vieh. * Und die Schriftgelehrten konn- 11 ten nicht vor Mose stehen wegen der Geschwüre, denn die Geschwüre waren an den Schriftgelehrten und an allen Aegyptern. * Und Jehova verhärtete das 12 Herz Pharao's, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova zu Mose geredet hatte.

Und Jehova sprach zu Mose: Mache 13 dich morgen früh auf und tritt vor Pha-

14 raou und sprich zu ihm: So spricht Jehova,
 der Gott der Hebräer: Laß mein Volk
 ziehen, daß sie mir dienen. * Denn die-
 ses Mal will ich alle meine Plagen jen-
 den in dein Herz, und über deine Knechte
 und über dein Volk, auf daß du wissest,
 daß niemand ist wie ich auf der ganzen
 15 Erde. * Denn jetzt habe ich meine Hand
 ausgestreckt, und ich werde dich und
 dein Volk mit Pestilenz schlagen, und du
 wirst vertilgt werden von der Erde;
 16 * und eben deswegen habe ich dich hinge-
 stellt, damit ich dir meine Kraft zeige,
 und auf daß man meinen Namen er-
 17 zähle auf der ganzen Erde. * Erhebt
 du dich noch wider mein Volk, daß du sie
 18 nicht willst ziehen lassen, * siehe, so will ich
 morgen um diese Zeit einen sehr schwe-
 ren Hagel regnen lassen, wie desgleichen
 nicht gewesen in Aegypten von dem Tage
 19 seiner Gründung bis hieher. * Und
 nun sende hin, und bringe dein Vieh in
 Sicherheit und alles, was du auf dem
 Felde hast. Alle Menschen und das
 Vieh, das auf dem Felde gefunden wird
 und nicht in's Haus versammelt ist, auf
 die fällt der Hagel herab, und sie wer-
 20 den sterben. * Wer unter den Knechten
 Pharao's Jehova's Wort fürchtete, der
 ließ seine Knechte und sein Vieh in die
 21 Häuser fliehen. * Wer aber Jehova's
 Wort nicht zu Herzen nahm, der ließ seine
 Knechte und sein Vieh auf dem Felde.
 22 Und Jehova sprach zu Mose: Strecke
 deine Hand aus gen Himmel, daß ein
 Hagel sei im ganzen Lande Aegypten,
 über Menschen und über Vieh und über
 alles Kraut des Feldes im Lande Aegyp-
 23 ten. * Und Mose streckte seinen Stab
 aus gen Himmel, und Jehova gab Don-
 ner und Hagel, und Feuer fuhr zur
 Erde, und Jehova ließ Hagel regnen
 24 auf das Land Aegypten. * Und es war
 Hagel und Feuer, mitten im Hagel sich

in einander schlingend, sehr schwer, wie
 desgleichen nicht gewesen war im ganzen
 Lande Aegypten, seitdem es eine Nation
 geworden ist. * Und der Hagel schlug im 25
 ganzen Lande Aegypten alles, was auf
 dem Felde war, vom Menschen bis zum
 Vieh, und alles Kraut des Feldes schlug
 der Hagel, und alle Bäume des Feldes
 zerbrach er. * Nur im Lande Gosen, 26
 woselbst die Kinder Israel waren, war
 kein Hagel.

Und Pharao sandte hin und rief 27
 Mose und Aaron und sprach zu ihnen:
 Ich habe gesündigt dieses Mal. Jehova
 ist der Gerechte, ich aber und mein Volk
 sind die Gesetzlosen. * Flehet zu Je- 28
 hova, daß es genug sei, daß kein Donner
 Gottes und Hagel mehr sei, so will ich
 euch ziehen lassen, und ihr sollt nicht län-
 ger bleiben. * Und Mose sprach zu ihm: 29
 Wenn ich zur Stadt hinausgehe, will
 ich meine Hände ausbreiten zu Jehova;
 der Donner wird aufhören, und der Ha-
 gel nicht mehr sein, auf daß du wissest,
 daß die Erde Jehova's ist. * Und du 30
 und deine Knechte — ich weiß, daß ihr
 euch noch nicht vor Jehova Gott fürcht-
 tet. — * Und der Flachs und die Gerste 31
 wurden geschlagen, denn die Gerste war
 in der Aehre und der Flachs hatte Kno-
 ten. * Aber der Weizen und der Spelt 32
 wurden nicht geschlagen, weil sie spät-
 zeitig sind. — * Und Mose ging von 33
 Pharao zur Stadt hinaus und breitete
 seine Hände aus zu Jehova, und es hörte
 auf der Donner und der Hagel, und der
 Regen ergoß sich nicht mehr auf die Erde.
 * Und Pharao sah, daß der Regen und 34
 der Hagel und der Donner aufhörten
 und fuhr fort zu sündigen, und verstockte
 sein Herz, er und seine Knechte. * Und 35
 das Herz Pharao's ward verhärtet, und
 er ließ die Kinder Israel nicht ziehen, so
 wie Jehova durch Mose geredet hatte.

10 Und Jehova sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, denn ich habe sein Herz verstockt und das Herz seiner Knechte, auf daß ich diese meine Zeichen 2 thue in seiner Mitte, * und damit du erzählest vor den Ohren deiner Kinder und deiner Kindeskinder, was ich ausgerichtet in Aegypten, und meine Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe, und ihr werdet erkennen, daß ich Jehova 3 bin. * Und Mose und Aaron gingen hinein zu Pharao und sprachen zu ihm: So spricht Jehova, der Gott der Hebräer: Bis wann weigerst du dich, dich zu demüthigen vor mir? Laß mein Volk 4 ziehen, daß sie mir dienen; * denn wenn du dich weigerst mein Volk ziehen zu lassen, siehe, so will ich morgen Heuschrecken 5 bringen in deine Grenzen, * und sie werden das Angesicht^{a)} des Landes bedecken, daß man das Land nicht wird sehen können; und sie sollen fressen das Uebrige, das gerettet worden, das euch übrig geblieben ist vom Hagel, und sollen alle Bäume fressen, die euch sprossen 6 auf dem Felde; * und sie sollen erfüllen deine Häuser und die Häuser aller deiner Knechte und die Häuser aller Aegypten, desgleichen nicht gesehen haben deine Väter und die Väter deiner Väter, seit dem Tage sie auf der Erde gewesen bis auf diesen Tag. Und er wandte sich und ging von Pharao hinaus. 7 Und die Knechte Pharao's sprachen zu ihm: Bis wann soll uns dieser zum Fallstrick sein? Laß die Leute ziehen, daß sie Jehova, ihrem Gott, dienen. Erkennst du noch nicht, daß Aegypten zu Grunde 8 geht? * Und Mose und Aaron wurden wieder zu Pharao gebracht, und er sprach zu ihnen: Zieheth hin, dienet Jehova, euerm Gott! Welche sind es, die 9 ziehen sollen? * Und Mose sprach: Mit

^{a)} das Auge.

unsern Jungen und mit unsern Alten wollen wir ziehen, mit unsern Söhnen und mit unsern Töchtern, mit unsern Schafen und mit unsern Kindern wollen wir ziehen, denn wir haben ein Fest Jehova's. * Und er sprach zu ihnen: 10 Jehova sei so mit euch, wie ich euch und eure Kindlein ziehen lasse! Sehet, daß ihr Böses vorhabt! * Nicht also! zie- 11 het doch hin, ihr Männer, und dienet Jehova, denn dieses habt ihr begehrt. Und man trieb sie hinaus von Pharao.

Und Jehova sprach zu Mose: Strecke 12 deine Hand aus über das Land Aegypten wegen der Heuschrecken, daß sie heraufkommen über das Land Aegypten und fressen alles Kraut des Landes, alles, was der Hagel übrig gelassen hat. * Und 13 Mose streckte seinen Stab über das Land Aegypten, und Jehova führte einen Ostwind in das Land, selbigen ganzen Tag und die ganze Nacht. Als es Morgen war, da brachte der Ostwind die Heuschrecken herbei. * Und die Heu- 14 schrecken kamen herauf über das ganze Land Aegypten und ließen sich nieder in allen Grenzen Aegyptens, in großer Menge; vor ihnen sind dergleichen Heuschrecken wie diese nicht gewesen, und nach ihnen werden nicht solche sein. * Und sie bedeckten das Angesicht des 15 ganzen Landes, so daß das Land verfinstert ward; und sie fraßen alles Kraut des Landes und alle Früchte der Bäume, die der Hagel übrig gelassen; und es blieb nichts Grünes übrig an den Bäumen und am Kraut des Feldes im ganzen Lande Aegypten.

Und Pharao rief eilends Mose und 16 Aaron und sprach: Ich habe gesündigt an Jehova, euerm Gott, und an euch! * Und nun vergieb doch meine Sünde nur 17 dieses Mal und flehet zu Jehova, euerm Gott, daß er nur diesen Tod von mir

18 wegnehme. *Und er ging hinaus von
 19 Pharao und flehete zu Jehova. *Und
 Jehova wendete einen sehr starken West-
 wind, der hob die Heuschrecken auf und
 stieß sie in's Schilfmeer. Es blieb nicht
 eine Heuschrecke übrig in allen Grenzen
 20 Aegyptens. *Und Jehova verhärtete
 das Herz Pharao's, und er ließ die
 Kinder Israhel nicht ziehen.
 21 Und Jehova sprach zu Mose: Strecke
 deine Hand aus gen Himmel, daß eine
 Finsterniß werde im Lande Aegypten,
 daß man die Finsterniß greifen möge.
 22 *Und Mose streckte seine Hand aus gen
 Himmel, da ward eine dicke Finsterniß
 im ganzen Lande Aegypten drei Tage.
 23 *Sie sahen einer den andern nicht, und
 keiner stand auf von seinem Plaze drei
 24 Tage, aber bei allen Kindern Israhel war
 Licht in ihren Wohnungen. *Und Pha-
 rao rief Mose und sprach: Zieheth hin
 und dienet Jehova, nur eure Schafe
 und eure Rinder sollen zurück bleiben;
 auch eure Kindlein mögen mit euch ziehen.
 25 *Und Mose sprach: Auch Schlachtopfer
 und Brandopfer mußt du in unsere
 Hände geben, daß wir Jehova, unserm
 26 Gott, opfern; *so muß auch unser Vieh
 mit uns ziehen, nicht eine Klaue darf
 dahinten bleiben, denn davon werden
 wir nehmen, Jehova, unserm Gott, zu
 dienen; und wir wissen nicht, womit wir
 Jehova dienen sollen, bis daß wir daselbst
 27 hinkommen. *Aber Jehova verhärtete
 das Herz Pharao's, und er wollte sie nicht
 28 ziehen lassen. *Und Pharao sprach zu
 ihm: Gehe hinweg von mir, hüte dich,
 siehe nicht wieder mein Angesicht! denn
 an dem Tage, da du mein Angesicht sie-
 29 hest, wirst du sterben. *Und Mose sprach:
 Du hast recht geredet, ich werde dein An-
 gesicht nicht mehr sehen.
11 Und Jehova sprach zu Mose: Noch eine
 Plage will ich bringen über Pharao und

Aegypten, darnach wird er euch ziehen
 lassen von hinnen. Wenn er euch ziehen
 lassen wird allesammt, so wird er euch
 eilig wegtreiben von hinnen. *Rede doch **2**
 vor den Ohren des Volkes, daß sie for-
 dern, ein jeglicher von seinem Nachbarn
 und eine jegliche von ihrer Nachbarin
 silberne Gefäße und goldene Gefäße.
 *Und Jehova gab dem Volke Gnade in **3**
 den Augen der Aegyptier. Auch war der
 Mann Mose sehr groß im Lande Aegypten,
 in den Augen der Knechte Pharao's
 und in den Augen des Volkes. *Und **4**
 Mose sprach: So spricht Jehova: Um
 Mitternacht will ich ausgehen mitten
 durch Aegypten, *und alle Erstgeburt **5**
 im Lande Aegypten soll sterben, von
 dem Erstgeborenen Pharao's, der auf
 seinem Throne sitzt, bis zum Erstgeborenen
 der Magd, die hinter der Mühle ist,
 und alle Erstgeburt des Viehes. *Und **6**
 es wird ein großes Geschrei sein im gan-
 zen Lande Aegypten, wie desgleichen nie
 gewesen ist und desgleichen nicht mehr
 sein wird; *aber gegen alle Kinder Israhel **7**
 wird nicht ein Hund seine Zunge spizen,
 vom Menschen bis zum Vieh, auf daß
 ihr wisset, daß Jehova einen Unterschied
 macht zwischen den Aegyptern und den
 Israheliten. *Und es werden zu mir **8**
 herabkommen alle diese deine Knechte
 und sich vor mir bücken und sagen: Ziehe
 aus, du und alles Volk, das dir folget^{a)},
 und darnach will ich ausziehen. — Und
 er ging hinaus von Pharao in glühen-
 dem Zorn. *Und Jehova hatte zu Mose **9**
 gesagt: Pharao wird nicht auf euch
 hören, auf daß meine Wunder sich mehren
 im Lande Aegypten. — *Und Mose und **10**
 Aaron haben all diese Wunder gethan
 vor Pharao, aber Jehova verhärtete das
 Herz Pharao's, und er ließ die Kinder
 Israhel nicht ziehen aus seinem Lande.

a) d. zu deinen Füßen ist.

12 Und Jehova redete zu Mose und Aaron
 2 im Lande Aegypten und sprach: *Dieser
 Monat soll euch der Anfang^{a)} der Monate
 sein, er soll euch der erste sein von den Mo-
 3 naten des Jahres. *Redet zu der ganzen
 Gemeinde Israels und sprecht: Am zehnten
 dieses Monats nehme sich ein jeglicher ein
 Lamm für ein Vaterhaus, ein Lamm für
 4 das Haus. *Und wenn das Haus zu ge-
 ring ist für ein Lamm, so nehme er es und
 sein Nachbar, der nächste an seinem Hause,
 nach der Zahl der Seelen; einen jegli-
 chen sollt ihr nach dem Maße^{b)} seines
 5 Essens rechnen auf das Lamm. *Ein
 Lamm ohne Fehl, ein Männlein, einjäh-
 rig soll es euch sein; von den Schafen
 oder von den Ziegen sollt ihr's nehmen.
 6 *Und ihr sollt es in Verwahrung haben
 bis auf den vierzehnten Tag dieses Mo-
 nats, und die ganze Versammlung der
 Gemeinde Israels soll es schlachten zwi-
 7 schen den zwei Abenden. *Und sie sollen
 von dem Blute nehmen und thun an
 die beiden Pfosten und an die Ober-
 schwelle, an den Häusern, in welchen sie
 8 es essen. *Und sie sollen das Fleisch essen
 in selbiger Nacht, gebraten am Feuer,
 und ungesäuertes Brod; mit bittern Kräu-
 9 tern^{c)} sollen sie es essen. *Ihr sollt nichts
 roh davon essen und keineswegs im Was-
 ser gekocht, sondern am Feuer gebraten,
 sein Kopf mit seinen Schenkeln und mit
 10 seinem Eingeweide. *Und ihr sollt nichts
 davon übrig lassen bis an den Morgen,
 und was davon übrig bleibt bis an den
 Morgen, sollt ihr mit Feuer verbrennen.
 11 *Und also sollt ihr es essen: Eure Len-
 den sollen gegürtet sein, eure Schuhe an
 euren Füßen, und euer Stab in eurer
 Hand, und ihr sollt es essen in Eile;
 12 es ist das Passah Jehova's. *Und ich
 werde in dieser Nacht durch das Land

Aegypten gehen und alle Erstgeburt
 schlagen im Lande Aegypten vom Men-
 schen bis zum Vieh, und ich werde Ge-
 richt üben an allen Göttern der Aegypt-
 ter. Ich bin Jehova. *Und das Blut 13
 soll euch zum Zeichen sein an den Hän-
 fern, in welchen ihr seid, und sehe ich
 das Blut, so werde ich an euch vorüber
 gehen; und es soll keine Plage unter euch
 sein zum Verderben, wenn ich das Land
 Aegypten schlagen werde. *Und dieser 14
 Tag soll euch zum Gedächtniß sein und
 ihr sollt ihn feiern als Fest dem Jehova;
 ihr sollt ihn feiern bei euren Geschlech-
 tern als ewige Sagung. *Sieben Tage 15
 sollt ihr Ungesäuertes essen; ja am ersten
 Tage sollt ihr den Sauerteig wegschaf-
 fen^{a)} aus euren Häusern; denn wer
 Gesäuertes isst, von dem ersten Tage
 bis zum siebenten Tage, selbige Seele
 soll ausgerottet werden aus Israels. *Und 16
 am ersten Tage soll heilige Versam-
 lung und am siebenten Tage soll euch hei-
 lige Versammlung sein; keinerlei Arbeit
 soll an demselben gethan werden, nur
 was von jeder Seele gegessen wird, das
 allein soll von euch gethan werden. *So 17
 beobachtet das Fest des Ungesäuerten,
 denn an diesem selbigen Tage habe
 ich eure Heere herausgeführt aus dem
 Lande Aegypten, und ihr sollt diesen
 Tag beobachten bei euren Geschlechtern
 als ewige Sagung. *Im ersten Monat, 18
 am vierzehnten Tage des Monats, am
 Abend, sollt ihr Ungesäuertes essen, bis
 zu dem ein und zwanzigsten Tage des
 Monats am Abend. *Sieben Tage soll 19
 kein Sauerteig gefunden werden in euren
 Häusern, denn jeglicher, der Gesäuertes
 isst, selbige Seele soll ausgerottet wer-
 den aus der Gemeinde Israels, er sei^{b)}
 Fremdling oder Eingeborner des Lan-
 des. *Nichts Gesäuertes sollt ihr essen, 20

a) B. das Haupt. b) B. dem Munde. c) B. mit
 Bitterkräutern.

a) B. aufhören lassen. b) B. in od. unter dem Fr.

in allen euren Wohnungen sollt ihr Ungefäuertes essen.

- 21 Und Mose rief alle Ältesten Israels und sprach zu ihnen: Greifet und nehmet euch Lämmer^{a)} für eure Familien
- 22 und schlachtet das Passah, * und nehmet ein Bündel Myrrhe und tauchet es in das Blut, das in dem Becken ist, und streichet^{b)} an die Oberschwelle und an die beiden Pfosten von dem Blute, das in dem Becken ist; und niemand von euch soll aus der Thür seines Hauses heraus-
- 23 gehen bis an den Morgen. * Und Jehova wird hindurchgehen, die Ägypter zu schlagen, und siehet er das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Pfosten, so wird Jehova an der Thür vorübergehen und wird den Verderber nicht kommen lassen in eure Häuser, um zu
- 24 schlagen. * Und ihr sollt dieses beobachten als eine Satzung für dich und deine Kin-
- 25 der ewiglich. * Und es soll geschehen, wenn ihr in das Land kommt, das euch Jehova geben wird, so wie er geredet hat, so sollt ihr diesen Dienst beobachten. * Und es soll geschehen, wenn eure Kinder zu euch
- 26 sagen werden: Was soll euch dieser Dienst?
- 27 * so sollt ihr sagen: Es ist ein Passahopfer dem Jehova, der vorüberging an den Häusern der Kinder Israel in Ägypten, als er die Ägypter schlug, und unsere Häuser rettete. Und es neigte sich das
- 28 Volk und betete an. * Und die Kinder Israel gingen hin und thaten es; wie Jehova dem Mose und Aaron geboten hatte, also thaten sie.
- 29 Und es geschah um Mitternacht, da schlug Jehova alle Erstgeburt im Lande Ägypten, von dem Erstgeborenen Pharao's, der auf seinem Throne saß, bis zum Erstgeborenen des Gefangenen, der im Hause der Weibe war, und alle Erst-
- 30 geburt des Viehes. * Und Pharao stand

auf in der Nacht, er und alle seine Knechte und alle Ägypter, und es war ein großes Geschrei in Ägypten, denn es war kein Haus, in dem nicht ein Todter war. * Und er rief Mose und Aaron in 31 der Nacht und sprach: Machet euch auf, ziehet weg aus der Mitte meines Volkes, sowol ihr, als die Kinder Israel, und gehet hin, dienet Jehova, wie ihr geredet habt. * Auch eure Schafe und eure 32 Kinder nehmet mit, wie ihr geredet habt, und gehet hin und segnet mich auch. * Und die Ägypter drängten das Volk, 33 sie eilends aus dem Lande ziehen zu lassen, denn sie sagten: Wir alle sind des Todes! * Und das Volk trug seinen Teig, ehe 34 er gefäuert war, ihre Backschüsseln in ihre Kleider gebunden, auf ihren Schultern. * Und die Kinder Israel hatten 35 gethan nach dem Worte Mose und hatten von den Ägyptern gefordert silberne Gefäße und goldene Gefäße und Kleider. * Und Jehova hatte dem Volke Gnade 36 gegeben in den Augen der Ägypter, und sie liehen ihnen, und sie beraubten die Ägypter.

Und die Kinder Israel brachen auf von 37 Raames nach Suchot, bei sechshundert tausend zu Fuß, die Männer ohne die Kindlein. * Auch viel Mischvolk zog herauf 38 mit ihnen, und Schafe und Rinder, sehr viel Vieh. * Und sie backten den Teig, 39 den sie aus Ägypten brachten, zu ungefäuerten Kuchen, denn er hatte nicht gefäuert, weil sie aus Ägypten getrieben wurden und nicht zögern konnten, und sie hatten auch keine Zehrung für sich bereitet. * Und die Wohnzeit der Kinder 40 Israel, die sie gewohnt haben in Ägypten, ist vierhundert und dreißig Jahre. * Und es geschah am Ende der vierhun- 41 dert und dreißig Jahre, und es geschah an diesem selbigen Tage, da zogen aus alle Heere Jehova's aus dem Lande Ägypt-

a) D. Kleinwied. b) B. laßt reichen.

42 ten. * Eine Nacht der Beobachtung dem
 Jehova ist's, weil er sie herausgeführt
 aus dem Lande Aegypten; selbige Nacht
 ist eine Beobachtung dem Jehova allen
 Kindern Israhel bei ihren Geschlechtern.
 43 Und Jehova redete zu Mose und Aaron:
 Dies ist die Sagung des Passah: Kein
 44 Fremdling soll davon essen; * ein jeder
 Knecht eines Mannes aber, der für Geld
 gekauft ist, werde beschnitten, dann soll
 45 er davon essen. * Ein Beisatz und Mieth-
 46 ling soll nicht davon essen. * In einem
 Hause soll es gegessen werden; du sollst
 nichts von dem Fleische hinaus tragen
 aus dem Hause, und ihr sollt kein Wein
 47 an ihm zerbrechen. * Die ganze Gemeinde
 48 Israhel soll es halten. * Und wenn ein
 Fremdling bei dir weilt und will das Pas-
 sah feiern^{a)} dem Jehova, so werde bei ihm
 beschnitten alles Männliche, und dann
 komme er herzu, es zu feiern, und er soll
 sein wie ein Eingeborner des Landes;
 aber kein Unbeschnittener soll davon essen.
 49 * Es soll ein Gesetz sein für den Eingebor-
 nen und für den Fremdling, der in eurer
 50 Mitte weilt. * Und alle Kinder Israhel
 thaten es; wie Jehova dem Mose und
 51 Aaron geboten hatte, also thaten sie. * Und
 es geschah an diesem selbigen Tage, da
 führte Jehova die Kinder Israhel aus
 dem Lande Aegypten nach ihren Heeren.
13 Und Jehova redete zu Mose und sprach:
 2 * Heilige mir alles Erstgeborne, was
 irgend welche Mutter bricht bei den Kin-
 dern Israhel, von Menschen und von Vieh,
 3 es ist mein. * Und Mose sprach zum
 Volke: Gedenket dieses Tages, an dem
 ihr aus Aegypten gezogen seid, aus dem
 Hause der Knechtschaft^{b)}, denn mit star-
 ker Hand^{c)} hat euch Jehova ausgeführt
 von hinnen; und es soll nichts Gesäu-
 4 tes gegessen werden. * Heute ziehet ihr
 5 aus im Monat Abib. * Und es soll ge-

schehen, wenn dich Jehova gebracht hat
 in das Land der Kananiter und der He-
 thiter und der Amoriter und der Heviter
 und der Jebusiter, das er deinen Vätern
 geschworen hat, dir zu geben, ein Land
 von Milch und Honig fließend, so sollst
 du diesen Dienst halten^{a)} in diesem Mo-
 nat. * Sieben Tage sollst du Ungefäuer- 6
 tes essen, und am siebenten Tage ist ein
 Fest dem Jehova. * Die sieben Tage soll 7
 Ungefäuertes gegessen werden und nicht
 soll bei dir gesehen werden das Gesäuerte,
 und nicht soll bei dir gesehen werden
 der Sauerteig in deiner ganzen Grenze.
 * Und du sollst deinem Sohne kund thun 8
 an selbigem Tage und sprechen: Es ist
 um deswillen, was Jehova mir gethan
 hat, als ich aus Aegypten zog. * Und 9
 es soll dir sein zum Zeichen an deiner
 Hand und zum Denkmal zwischen deinen
 Augen, damit das Gesetz Jehova's in
 deinem Munde sei, weil Jehova dich mit
 starker Hand ausgeführt hat aus Aegypten.
 * Und du sollst diese Sagung be- 10
 obachten zu ihrer bestimmten Zeit, von
 Jahr zu Jahr^{b)}. * Und es soll geschehen, 11
 wenn Jehova dich gebracht hat in das
 Land der Kananiter, wie er dir und
 deinen Vätern geschworen und es dir
 gegeben hat, * so sollst du Jehova alles 12
 darbringen, was die Mutter bricht, und
 alles zuerst Geworfene vom Vieh, das
 dein ist; die Männlichen sollen Jehova's 13
 sein. * Und jedes Erstgeborne des Esels
 sollst du lösen mit einem Lamm, und
 wenn du es nicht lösest, brich ihm das
 Genick; und alles Erstgeborne von Men-
 schen unter deinen Söhnen sollst du lö-
 sen. * Und es soll geschehen, wenn dein 14
 Sohn dich morgen fragt und spricht:
 Was ist das? so sollst du zu ihm sagen:
 Mit starker Hand hat uns Jehova aus-
 geführt aus Aegypten, aus dem Hause

a) B. thun. b) B. der Knechte. c) B. Kraft der Hand.

a) B. dienen. b) B. von Tagen zu Tagen.

15 der Knechtschaft^{a)}. * Und es geschah, als
 sich Pharao hartnäckig weigerte^{b)}, uns
 ziehen zu lassen, so tödtete Jehova alle
 Erstgeburt im Lande Aegypten, von der
 Erstgeburt des Menschen bis zur Erst-
 geburt des Viehes, darum opfere ich
 dem Jehova alles, was die Mutter bricht,
 die Männlein, und jeden Erstgeborenen
 16 meiner Söhne löse ich. * Und es soll zum
 Zeichen sein an deiner Hand, und zu
 Stirnbändern zwischen deinen Augen,
 daß uns Jehova mit starker Hand aus-
 geführt hat aus Aegypten.
 17 Und es geschah, als Pharao das Volk
 entließ, da führte sie Gott nicht den
 Weg in das Land der Philister, der doch
 nahe war, denn Gott sprach: Damit es
 dem Volke nicht gereue, wenn sie den
 Streit sehen, und zurückkehren nach
 18 Aegypten. * Und Gott führte das Volk
 herum den Weg nach der Wüste des Schilf-
 meeres; und die Kinder Israel zogen
 19 gerüstet aus dem Lande Aegypten. * Und
 Mose nahm die Gebeine Josephs mit
 sich, denn er hatte die Kinder Israel einen
 Eid schwören lassen und gesagt: Gott
 wird euch gewißlich besuchen, dann führet
 meine Gebeine mit euch von hinnen.
 20 * Und sie brachen auf von Suchoth und
 lagerten sich in Etham, am Ende der
 21 Wüste. * Und Jehova zog vor ihrem
 Angesicht her, des Tages in einer Wol-
 kensäule, sie des Weges zu leiten, und des
 Nachts in einer Feuersäule, ihnen zu
 leuchten, so daß sie ziehen konnten Tag
 22 und Nacht. * Es wich nicht die Wolken-
 säule des Tages noch die Feuersäule
 des Nachts vor dem Volke.
14 Und Jehova redete zu Mose und
 2 sprach: * Sprich zu den Kindern Israel,
 daß sie umkehren und sich lagern vor
 Pi-Hachiroth, zwischen Migdol und dem
 Meere; vor Baal-Zephon, ihm gegen-

a) B. der Knechte. b) Eig. sich verhärtete.

über, sollt ihr euch lagern am Meere.
 * Und Pharao wird von den Kindern 3
 Israel sagen: Sie sind verirrt im
 Lande, die Wüste hat sie umschlossen.
 * Und ich will das Herz Pharao's verhär- 4
 ten, daß er ihnen nachjagt, und ich will
 an Pharao und an all seinem Heer ver-
 herrlicht werden, und die Aegypter sollen
 erkennen, daß ich Jehova bin. Und sie
 thaten also. * Und es ward dem Könige 5
 von Aegypten berichtet, daß das Volk
 entflohen wäre, da wandte sich das Herz
 Pharao's und seiner Knechte gegen das
 Volk, und sie sprachen: Warum haben
 wir das gethan, daß wir Israel haben
 ziehen lassen aus unserm Dienste? * Und 6
 er spannte seinen Wagen an und nahm
 sein Volk mit sich. * Und er nahm sechs- 7
 hundert auserlesene Wagen und alle
 Wagen Aegyptens und die Obersten
 über jeglichen von ihnen. * Und Jehova 8
 verhärtete das Herz Pharao's, des Kö-
 nigs von Aegypten, und er jagte den Kin-
 dern Israel nach; und die Kinder Israel
 waren ausgezogen mit erhobener^{a)} Hand.
 * Und die Aegypter jagten ihnen nach 9
 und erreichten sie, da sie sich gelagert
 hatten am Meere, alle Kasse, die Wagen
 Pharao's, und seine Reiter und sein Heer,
 bei Pi-Hachiroth, Baal-Zephon gegen- 10
 über. * Und als Pharao nahete, da ho-
 ben die Kinder Israel ihre Augen auf,
 und siehe, die Aegypter zogen hinter
 ihnen her; und die Kinder Israel fürchte-
 ten sich sehr und schrieen zu Jehova. * Und 11
 sie sprachen zu Mose: Hast du uns darum,
 weil in Aegypten gar keine Gräber wa-
 ren, weggenommen, um in der Wüste zu
 sterben? Warum hast du uns das gethan,
 daß du uns aus Aegypten geführt hast?
 * Ist es nicht das, was wir zu dir ge- 12
 redet haben in Aegypten, da wir sprachen:
 Laß ab von uns, und wir wollen den

a) D. durch eine hohe.

13 Ägyptern dienen? denn besser wäre es uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben. * Und Mose sprach zum Volke: Fürchtet euch nicht! stehet fest und sehet die Rettung Jehova's, die er euch heute erweisen wird, denn die Ägypter, die ihr heute sehet, die werdet ihr fortan nicht mehr sehen ewiglich.

14 * Jehova wird für euch streiten und ihr werdet stille sein.

15 Und Jehova sprach zu Mose: Was ichreiest du zu mir? rede zu den Kindern

16 Israel, daß sie aufbrechen. * Und du, erhebe deinen Stab, und strecke deine Hand aus über das Meer, und spalte es, und die Kinder Israel werden gehen mitten durch das Meer auf dem Trock-

17 nen. * Und ich, siehe, ich werde das Herz der Ägypter verhärten, und sie werden ihnen nachgehen, und ich werde verherrlicht werden an Pharao und an seinem ganzen Heere, an seinen Wagen und

18 an seinen Reitern. * Und die Ägypter sollen erkennen, daß ich Jehova bin, wenn ich mich verherrlicht habe an Pharao, an seinen Wagen und an seinen

19 Reitern. * Und der Engel Gottes brach auf, der vor dem Heere Israels herzog, und ging hinter ihnen her; und die Wolkensäule brach auf von vorne und stand

20 hinter ihnen. * Und sie kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels, und war dort Wolke und Finsterniß, und erleuchtete hier die Nacht, und dieses nahete nicht jenem die ganze Nacht.

21 Und Mose streckte seine Hand aus über das Meer, und Jehova führte das Meer hinweg durch einen starken Ostwind, die ganze Nacht, und machte das Meer trocken, und die Wasser wurden

22 gespalten. * Und die Kinder Israel gingen mitten durch das Meer auf dem Trocknen, und die Wasser waren ihnen

eine Mauer zur Rechten und zur Linken.

* Und die Ägypter jagten und kamen ihnen nach, alle Rosse Pharao's, seine Wagen und seine Reiter mitten in's Meer. * Und es geschah in der Morgen-

24 mache, da schaute Jehova auf das Heer der Ägypter in der Feuer- und Wolkensäule und verwirrte das Heer der Ägypter. * Und er ließ ausweichen die

25 Räder seiner Wagen, und ließ ihn fahren mit Beschwerde; und die Ägypter sprachen: Laßt uns fliehen vor Israel, denn Jehova streitet für sie wider die

26 Ägypter. * Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus über das Meer, daß die Wasser zurückkehren über die

27 Ägypter, über ihre Wagen und über ihre Reiter. * Und Mose streckte seine Hand aus über das Meer, und das Meer

kehrte gegen Anbruch des Morgens zurück zu seiner Strömung; und die Ägypter flohen ihm entgegen, und Jehova stürzte^{a)} die Ägypter mitten in's Meer.

* Und die Wasser kehrten zurück und bedeckten die Wagen und die Reiter des

28 ganzen Heeres Pharao's, die ihnen nachgekommen waren in's Meer; es blieb auch nicht einer von ihnen übrig. * Und die

29 Kinder Israel gingen auf dem Trocknen mitten durch das Meer, und die Wasser waren ihnen eine Mauer zur Rechten

und zur Linken. * Also rettete Jehova

30 Israel an selbigem Tage aus der Hand der Ägypter, und Israel sah die Ägypter todt am Ufer des Meeres. * Und

31 Israel sah die große Hand, die Jehova bethätigt hatte an den Ägyptern; und das Volk fürchtete Jehova, und sie glaubten an Jehova und an Mose, seinen Knecht.

Da sang Mose und die Kinder Israel dieses Lied dem Jehova und sprachen und sagten: Singen will ich Jehova,

a) S. schüttete aus.

denn hoch erhaben ist er; das Roß
 und seinen Reiter hat er gestürzt in's
 2 Meer. * Meine Kraft und mein Gesang
 ist Jah, und er ist mir zur Rettung ge-
 worden; dieser ist mein Gott^{a)}, und ich
 will ihn verherrlichen^{b)}, meines Vaters
 3 Gott, und ich will ihn erheben. * Je-
 hova ist ein Kriegsmann, Jehova sein
 4 Name. * Die Wagen Pharao's und sein
 Heer hat er gestürzt in's Meer, und
 die Muserkesseln seiner Obersten sind
 5 versunken im Schilfmeer. * Die Fluthen
 bedeckten sie, sie fuhren hinunter in die
 6 Tiefe wie ein Stein. * Deine Rechte, Jeho-
 va, ist verherrlicht in Macht, deine Rechte,
 Jehova, hat zerschmettert den Feind.
 7 * Und durch die Größe deiner Hoheit
 hast du niedergedrückt deine Widerja-
 cher; du hast losgelassen deinen bren-
 nenden Zorn, der sie verzehrte wie Stop-
 8 peln. * Und durch den Hauch deiner Nase
 thürmten sich die Wasser, es standen die
 Ströme wie ein Damm, es gerannen
 die Fluthen im Herzen des Meeres.
 9 * Der Feind sprach: Ich will nachsehen,
 einholen, Beute theilen, meine Seele
 soll sich sättigen an ihnen; ich will mein
 Schwert ziehen^{c)}, meine Hand soll sie
 10 vertilgen. * Du hauchtest mit deinem
 Odem, da bedeckte sie das Meer, sie san-
 ken unter wie Blei in die gewaltigen
 11 Wasser. * Wer ist dir gleich unter den
 Göttern, Jehova! wer ist dir gleich, sich
 verherrlichend in Heiligkeit, furchtbar an
 12 Lob, Wunder thugend! * Du strecktest
 deine Rechte aus — die Erde verschlang
 13 sie. * Du hast durch deine Güte geleitet
 das Volk, das du erlöset, hast es geführt
 durch deine Stärke zu der Wohnung dei-
 14 ner Heiligkeit. * Es hörten's die Völker,
 sie bebten, Zittern ergriff die Bewohner
 15 Philistää's. * Es wurden bestürzt die

Fürsten Edoms, die Gewaltigen Moabs,
 sie ergriff Beben; gänzlich verzagten alle
 Bewohner Kanaans. * Es überfällt sie 16
 Schrecken und Furcht; ob der Größe
 deines Armes verstummen sie gleich
 einem Stein, bis hindurchzieht dein Volk,
 Jehova, bis hindurchzieht das Volk, das
 du erworben hast. * Du wirst sie brin- 17
 gen und pflanzen auf den Berg deines Erb-
 theils, die Stätte, die du, Jehova, zu dei-
 ner Wohnung gemacht, das Heiligthum,
 Herr, das deine Hände bereitet haben.
 * Jehova wird König sein immer und 18
 ewiglich! * Denn Pharao's Roß mit sei- 19
 nen Wagen und mit seinen Reitern ka-
 men in's Meer, und Jehova führte die
 Wasser des Meeres über sie zurück, und
 die Kinder Israels gingen auf dem Trock-
 nen mitten durch's Meer.

Und Mirjam, die Prophetin, Aarons 20
 Schwester, nahm die Pauke in ihre Hand,
 und alle Weiber gingen aus, ihr nach,
 mit Pauken und in Reigen. * Und Mir- 21
 jam antwortete ihnen: Singet Jehova,
 denn hoch erhaben ist er, das Roß und
 seinen Reiter hat er gestürzt in's Meer.

Und Mose ließ Israel aufbrechen vom 22
 Schilfmeer, und sie zogen aus nach der
 Wüste Sur, und gingen drei Tage in
 der Wüste und fanden kein Wasser.
 * Und sie kamen nach Mara und konnten 23
 das Wasser von Mara nicht trinken,
 denn es war bitter: darum nannte man
 seinen Namen Mara^{a)}. * Und das Volk 24
 murrte wider Mose und sprach: Was
 sollen wir trinken? * Und er schrieb zu 25
 Jehova, und Jehova wies ihm ein Holz,
 das warf er in's Wasser, und das Was-
 ser ward süß. Dasselbst stellte er ihm
 Sägung und Recht, und daselbst ver-
 suchte er es. * Und er sprach: Wenn du 26
 fleißig hören wirst auf die Stimme Jeho-
 va's, deines Gottes, und thun, was recht

a) El. b) D. ihm eine Wohnung machen. c) B. entblößen.

a) Bitterkeit.

ist in seinen Augen, und deine Ohren neigen zu seinen Geboten, und halten alle seine Satzungen, so will ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Aegypten gelegt habe, denn ich bin Jehova, der dich heilt.

27 Und sie kamen nach Elim, und dajelbst waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmbäume, und sie lagerten sich dajelbst an den Wassern.

16 Und sie brachen auf von Elim, und es kam die ganze Gemeinde der Kinder Israel in die Wüste Sin, die zwischen Elim und Sinai ist, am fünfzehnten Tage des zweiten Monats nach ihrem Auszuge aus dem Lande Aegypten. * Und die ganze Gemeinde der Kinder Israel murrte wider Mose und wider Aaron in der Wüste. * Und die Kinder Israel sprachen zu ihnen: Wären wir doch im Lande Aegypten gestorben durch die Hand Jehova's, da wir bei den Fleischtöpfen saßen, da wir Brod aßen zur Sättigung, denn ihr habt uns herausgeführt in diese Wüste, um diese ganze Gemeinde zu tödten durch Hunger. * Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, ich werde euch Brod vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinausgehen und sammeln den täglichen Bedarf^{a)} an seinem Tage, damit ich es versuche, ob es wandeln wird in meinem Gesetz oder nicht.

5 * Und es soll geschehen, am sechsten Tage, da sollen sie zubereiten, was sie eingebracht haben, und es wird das Doppelte von dem sein, was sie tagtäglich sammeln werden. * Und Mose und Aaron sprachen zu allen Kindern Israel: Am Abend, da werdet ihr wissen, daß Jehova euch ausgeführt hat aus dem Lande Aegypten; * und am Morgen, da werdet ihr sehen die Herrlichkeit Jehova's, indem er gehört hat euer Murren wider

Jehova; und was sind wir, daß ihr wider uns murret? * Und Mose sprach: 8 Wenn Jehova euch am Abend Fleisch zu essen giebt und am Morgen Brod zur Sättigung, indem Jehova euer Murren gehört hat, womit ihr wider ihn murret.... und was sind wir? Nicht wider uns ist euer Murren, sondern wider Jehova. * Und Mose sprach zu Aaron: Sprich zu 9 der ganzen Gemeinde der Kinder Israel: Nahet euch herzu vor das Angesicht Jehova's, denn er hat gehört euer Murren. * Und es geschah, als Aaron redete zu 10 der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, da wandten sie sich gegen die Wüste, und siehe, die Herrlichkeit Jehova's erschien in der Wolke. * Und Jehova redete zu 11 Mose und sprach: * Ich habe das Murren der Kinder Israel gehört; rede zu 12 ihnen und sprich: Zwischen den zwei Abenden sollt ihr Fleisch essen und am Morgen vom Brod satt werden, und ihr werdet erkennen, daß ich Jehova, euer Gott, bin.

Und es geschah am Abend, da kamen 13 Wachteln herauf und bedeckten das Lager, und am Morgen war eine Thauschicht um das Lager. * Und da die 14 Thauschicht aufgestiegen war, siehe, da war's auf der Fläche der Wüste fein, körnig, fein wie Weis auf der Erde. * Und 15 die Kinder Israel sahen es und sprachen einer zum andern: Was^{a)} ist das? denn sie wußten nicht, was es war. Und Mose sprach zu ihnen: Dies ist das Brod, das Jehova euch hat zu essen gegeben. * Dies ist es, was Jehova ge- 16 boten hat: Sammelt davon ein jeglicher nach dem er essen mag, einen Gomer für den Kopf, nach der Zahl eurer Seelen, ein jeglicher für die, so in seinem Zelte sind, sollt ihr nehmen. * Und 17 die Kinder Israel thaten also und sam-

a) B. Wert oder Sache.

a) Man.

18 melten, der viel, der wenig. * Und sie maßen mit dem Gomer, da hatte, wer viel gesammelt, nicht übrig, und wer wenig gesammelt, dem mangelte nicht; sie hatten gesammelt, ein jeglicher nach dem Maße^{a)} seines Essens. * Und Mose sagte zu ihnen: Niemand lasse davon übrig bis an den Morgen. * Aber sie hörten nicht auf Mose, und etliche Männer ließen davon übrig bis an den Morgen; da wuchsen Würmer darin und es ward stinkend. Und Mose war zornig über sie.

21 * Und sie sammelten es Morgen für Morgen, ein jeglicher, so viel er essen mochte; und wenn die Sonne heiß ward, so zer-
22 schmolz es. * Und es geschah am sechsten Tage, da sammelten sie das Brod doppelt, zwei Gomer für einen; und alle Obersten der Gemeinde kamen und
23 verkündigten es Mose. * Und er sprach zu ihnen: Dies ist es, was Jehova geredet hat: Morgen ist die Ruhe, der heilige Sabbath Jehova's; was ihr backen wollt, backet, und was ihr kochen wollt, kochet, und alles, was übrig ist, legt euch hin zur Aufbewahrung auf den
24 Morgen. * Und sie legten es hin auf den Morgen, wie Mose geboten hatte, und es ward nicht stinkend und war kein
25 Wurm darin. * Und Mose sprach: Eßet es heute, denn heute ist Sabbath dem Jehova; ihr werdet es heute nicht finden auf dem Felde. * Sechs Tage sollt ihr es sammeln, aber am siebenten Tage ist Sabbath, an dem wird es nicht sein.

27 * Und es geschah am siebenten Tage, da gingen etliche von dem Volke hinaus,
28 zu sammeln, und fanden nichts. * Und Jehova sprach zu Mose: Bis wann weigert ihr euch, zu halten meine Gebote und meine Gesetze? * Sehet, weil Jehova euch den Sabbath gegeben, darum giebt er euch am sechsten Tage Brod für

a) B. Mund.

zwei Tage; bleibet ein jeglicher an seiner Stelle, niemand gehe von seinem Orte am siebenten Tage. * Und das Volk
30 ruhete am siebenten Tage. * Und das
31 Haus Israel nannte seinen Namen Man; und es war wie Koriandersamen, weiß, und sein Geschmack wie Kuchen mit Honig.

Und Mose sprach: Dies ist es, was
32 Jehova geboten hat: Füllet einen Gomer davon zur Aufbewahrung für eure Geschlechter, damit sie sehen das Brod, das ich euch habe zu essen gegeben in der Wüste, da ich euch ausgeführt aus dem Lande Aegypten. * Und Mose sprach
33 zu Aaron: Nimm einen Krug und thue darein einen Gomer voll Man, und lege es nieder vor Jehova zur Aufbewahrung für eure Geschlechter. * So
34 wie Jehova Mose geboten hatte, legte es Aaron nieder vor das Zeugniß zur Aufbewahrung. * Und die Kinder Israel
35 aßen das Man vierzig Jahre, bis sie in ein bewohntes Land kamen; sie aßen das Man, bis sie kamen an die Grenzen des Landes Kanaan. * Ein Gomer aber
36 ist der zehnte Theil vom Epha.

Und die ganze Gemeinde der Kinder
17 Israel brach auf aus der Wüste Sin, nach ihren Zügen, auf Befehl^{a)} Jehova's, und sie lagerten sich zu Raphidim; daselbst war kein Wasser zum Trinken für das Volk. * Und das Volk zankte mit Mose,
2 und sie sprachen: Gebt uns Wasser, daß wir trinken! Und Mose sprach zu ihnen: Was zankt ihr mit mir? warum versucht ihr Jehova? * Und das Volk dürstete da-
3 selbst nach Wasser, und das Volk murrte wider Mose und sprach: Warum hast du uns heraufgeführt aus Aegypten, um mich und meine Kinder und mein Vieh sterben zu lassen vor Durst? * Und Mose
4 schrieb zu Jehova und sprach: Was soll

a) B. Mund.

ich thun mit diesem Volke? Es fehlt noch
 5 wenig, so steinigen sie mich. * Und Jehova sprach zu Mose: Gehe hin vor dem Volke, und nimm mit dir von den
 Ältesten Israels, und deinen Stab, womit du den Strom geschlagen, nimm
 6 in deine Hand und gehe hin. * Siehe, ich will daselbst vor dir stehen auf dem Felsen am Horeb, und du sollst auf den Felsen schlagen und es wird Wasser herauskommen, daß das Volk trinke. Und Mose that also vor den Augen der
 7 Ältesten Israels. * Und er nannte den Namen des Ortes Massa^{a)} und Meriba^{b)}, um des Zankens willen der Kinder Israel, und weil sie Jehova verücht hatten und gesagt: Ist Jehova in unserer Mitte oder nicht?
 8 Und es kam Amalek und stritt wider
 9 Israel in Raphidim. * Und Mose sprach zu Josua: Wähle uns Männer und ziehe aus, streite wider Amalek; morgen will ich stehen auf dem Gipfel des Hügels, und den Stab Gottes in meiner Hand.
 10 * Und Josua that, wie Mose ihm gesagt hatte, um zu streiten mit Amalek; und Mose, Aaron und Hur stiegen auf den
 11 Gipfel des Hügels. * Und es geschah, wenn Mose seine Hand erhob, so hatte Israel die Oberhand, und wenn er seine Hand ruhen ließ, so hatte Amalek die
 12 Oberhand. * Und die Hände Mose's wurden schwer; da nahmen sie einen Stein und legten den unter ihn, und er saß darauf; und Aaron und Hur unterstützten seine Hände, hier einer und dort einer, und es waren seine Hände fest
 13 bis Sonnenuntergang. * Und Josua brach die Kraft Amaleks und seines Volkes
 14 mit der Schärfe des Schwertes. * Und Jehova sprach zu Mose: Schreibe dies zum Gedächtniß in ein Buch, und lege in die Ohren Josua's, daß^{c)} ich das Gedäch-

a) Versuchung. b) Zank. c) D. denn ich werde.

niß Amaleks auslösen werde unter dem Himmel. * Und Mose bauete einen Altar und nannte seinen Namen: Jehova mein Panier! * Und er sprach: Denn
 15 die Hand ist am Throne Jahs; Krieg Jehova's wider Amalek von Geschlecht zu Geschlecht!
 16

Und Jethro, der Priester von Midian, **18**
 der Schwiegervater Mose's, hörte alles, was Gott gethan hatte an Mose und an Israel, seinem Volke, daß Jehova Israel herausgeführt aus Aegypten. * Und
 2 Jethro, der Schwiegervater Mose's, nahm Zipora, das Weib Mose's, nach ihrer Zurücksendung, * und ihre zwei
 3 Söhne, von denen der Name des einen Gersom war, denn er sprach: Ich bin ein Fremdling worden im fremden Lande, * und der Name des andern
 4 Eliezer: denn der Gott meines Vaters ist meine Hülfe gewesen und hat mich gerettet vom Schwerte Pharaos; * und
 5 Jethro, der Schwiegervater Mose's, und seine Söhne und sein Weib kamen zu Mose in die Wüste, woselbst er gelagert war am Berge Gottes. * Und er ließ
 6 dem Mose sagen: Ich, dein Schwiegervater Jethro, bin zu dir gekommen und dein Weib und ihre beiden Söhne mit ihr. * Und Mose ging hinaus, seinem
 7 Schwiegervater entgegen und bückte sich und küßte ihn, und sie fragten einer den andern nach dem Wohlergehen^{a)} und gingen in das Zelt. * Und Mose erzählte
 8 seinem Schwiegervater alles, was Jehova gethan hatte an Pharaos und an den Aegyptern, um Israels willen, alle die Mühsal, die sie getroffen auf dem Wege, und wie Jehova sie gerettet habe. * Und Jethro freuete sich über all das
 9 Gute, das Jehova an Israel gethan, daß er es gerettet hatte aus der Hand der Aegypter. * Und Jethro sprach: Ge-
 10

a) B. Frieden.

priefen^{a)} sei Jehova, der euch gerettet hat aus der Hand der Aegypter und aus der Hand Pharao's, der das Volk gerettet hat unter der Hand der Aegypter hinweg.

11 * Nun weiß ich, daß Jehova größer ist, denn alle Götter; denn in der Sache, worin sie übermüthig waren, kam er über

12 sie. * Und Jethro, der Schwiegervater Mose's, nahm Brandopfer und Schlachtopfer für Gott, und Aaron kam und alle Ältesten Israels, das Brod zu essen mit dem Schwiegervater Mose's vor dem Angesicht Gottes.

13 Und es geschah am andern Tage, da setzte sich Mose, das Volk zu richten, und das Volk stand bei Mose vom Morgen

14 bis zum Abend. * Und der Schwiegervater Mose's sah alles, was er mit dem Volke that und sprach: Was ist das, was du mit dem Volke thust? warum sitzt du allein, und alles Volk steht bei

15 dir vom Morgen bis zum Abend? * Und Mose sprach zu seinem Schwiegervater: Weil das Volk zu mir kommt, Gott zu

16 fragen. * Wenn sie eine Sache haben, so kommt es zu mir, und ich richte zwischen dem einen und dem andern und thue ihnen kund die Satzungen

17 Gottes und seine Gesetze. * Und der Schwiegervater Mose's sprach zu ihm: Die Sache ist nicht gut, die du thust;

18 * du wirst ganz erschlaffen, sowol du, als auch das Volk, das bei dir ist, denn die Sache ist zu schwer für dich, du kannst

19 sie nicht allein ausrichten. * Höre nun auf meine Stimme, ich will dir rathen und Gott wird mit dir sein: sei du für das Volk bei Gott, und bringe die Sachen

20 vor Gott, * und erläätere ihnen die Satzungen und die Gesetze und thue ihnen kund den Weg, auf dem sie wandeln, und das Werk, das sie thun sollen.

21 * Du aber ersiehe dir unter all dem

Volke tüchtige Männer, gottesfürchtige, Männer der Wahrheit, den Geiz hassend, und setze sie über sie: Oberste über tausend, Oberste über hundert, Oberste über fünfzig und Oberste über zehn, * daß sie

22 das Volk richten zu aller Zeit, und es geschehe, daß sie jegliche große Sache vor dich bringen, und daß sie jegliche kleine Sache richten, und erleichtere es dir, daß sie mit dir tragen. * Wenn du dieses thust

23 und Gott es dir gebietet, so wirst du bestehen können, und auch dieses ganze Volk wird an seinen Ort kommen in Frieden. * Und Mose hörte auf die Stimme sei-

24 nes Schwiegervaters und that alles, was er gesagt hatte. * Und Mose wählte

25 tüchtige Männer aus ganz Israel und setzte sie zu Häuptern über das Volk: Oberste über tausend, Oberste über hundert, Oberste über fünfzig und Oberste über zehn. * Und sie richteten das Volk

26 zu aller Zeit: die schwierige Sache brachten sie vor Mose, aber jede kleine Sache richteten sie. * Und Mose entließ seinen

27 Schwiegervater, und er zog hin in sein Land.

Im dritten Monat nach dem Auszuge **19** der Kinder Israel aus dem Lande Aegypten, an diesem Tage kamen sie in die Wüste Sinai. * Und sie brachen auf

2 von Raphidim und kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich in der Wüste, und Israel lagerte sich daselbst dem Berge gegenüber. * Und Mose stieg hinauf zu

3 Gott, und Jehova rief ihm zu vom Berge und sprach: So sollst du reden zum Hause Jakob und verkündigen den Kindern Israel: * Ihr habt gesehen, was ich ge-

4 than habe an den Aegyptern, und wie ich euch getragen auf Adlers Flügeln und euch zu mir gebracht habe. * Und nun,

5 wenn ihr fleißig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, so sollt ihr mein Eigenthum sein aus

a) B. Gefegnet.

allen Völkern, denn die ganze Erde ist
 6 mein; * und ihr sollt mir ein Königreich
 von Priestern und eine heilige Nation
 sein. Dies sind die Worte, die du zu den
 Kindern Israel reden sollst.

7 Und Mose kam und rief die Ältesten
 des Volkes und legte ihnen alle diese
 8 Worte vor, die ihm Jehova geboten
 hatte. * Und es antwortete das ganze
 Volk insgesamt und sprach: Alles,
 was Jehova geredet hat, wollen wir
 9 thun! Und Mose brachte die Worte des
 Volkes zurück zu Jehova. * Und Jehova
 sprach zu Mose: Siehe, ich werde zu
 dir kommen im Dunkel des Gewölks,
 damit das Volk höre, wenn ich mit dir
 rede, und dir auch glaube ewiglich. Und
 Mose that Jehova die Worte des Volkes
 10 kund. * Und Jehova sprach zu Mose:
 Gehe zum Volke und heilige sie heute
 und morgen, und daß sie ihre Kleider
 11 waschen * und bereit seien auf den drit-
 ten Tag, denn am dritten Tage wird
 Jehova herabsteigen vor den Augen des
 ganzen Volkes auf den Berg Sinai.
 12 * Und mache Grenzen um das Volk
 ringsum und sprich: Hütet euch auf den
 Berg zu steigen und sein Aeußerstes anzu-
 rühren; alles, was den Berg anrührt, soll
 13 gewißlich getödtet werden. * Keine Hand
 soll ihn anrühren, sondern er soll gewiß-
 lich gesteinigt oder mit Geschloß erschossen
 werden, es sei Vieh oder Mensch, er darf
 nicht leben. Wenn das Hüllhorn anhaltend
 ertönt, sollen sie auf den Berg steigen.
 14 * Und Mose stieg vom Berge herab zu
 dem Volke und heiligte das Volk, und
 15 sie wuschen ihre Kleider. * Und er
 sprach zu dem Volke: Seid bereit auf den
 dritten Tag^{a)}, nahet nicht zum Weibe.
 16 Und es geschah am dritten Tage, als
 es Morgen war, da waren Donner
 und Blitze und eine schwere Wolke auf

a) B. nach drei Tagen.

dem Berge und sehr starker Posaunen-
 schall; und es zitterte das ganze Volk,
 das im Lager war. * Und Mose führte
 17 das Volk aus dem Lager, Gott entgegen;
 und sie standen am Fuße des Berges.
 * Und der ganze Berg Sinai rauchte,
 18 weil Jehova auf ihn herabstieg im
 Feuer, und sein Rauch stieg auf, wie der
 Rauch eines Ofens, und der ganze Berg
 bebte sehr. * Und der Posaunenichall
 19 ward fort und fort stärker; Mose redete,
 und Gott antwortete ihm im Donner^{a)}.
 * Und Jehova stieg herab auf den Berg
 20 Sinai, auf den Gipfel des Berges, und
 Jehova rief Mose auf den Gipfel des Ber-
 ges, und Mose stieg hinauf. * Und Jehova
 21 sprach zu Mose: Steige hinab, bezeuge
 dem Volke, daß sie nicht durchbrechen zu
 Jehova, um zu schauen, und viele von
 ihnen fallen. * Und auch die Priester,
 22 die zu Jehova nahen, sollen sich heiligen,
 damit Jehova nicht in sie einbreche. * Und
 23 Mose sprach zu Jehova: Das Volk wird
 nicht zum Berge Sinai heraufsteigen
 können, denn du hast uns bezeugt und
 gesagt: Mache eine Grenze um den
 Berg und heilige ihn. * Und Jehova
 24 sprach zu ihm: Gehe, steige hinab, und
 du sollst heraufkommen, du und Aaron
 mit dir; aber die Priester und das Volk
 sollen nicht durchbrechen, um hinauf zu
 steigen zu Jehova, damit er nicht in sie
 einbreche. * Und Mose stieg hinab zum
 25 Volke und sagte es ihnen.

Und Gott redete alle diese Worte und **20**
 sprach: * Ich bin Jehova, dein Gott, 2
 der ich dich herausgeführt aus dem Lande
 Aegypten, aus dem Hause der Knecht-
 schaft^{b)}. * Du sollst keine andere Göt- 3
 ter haben vor meinem Angesicht. * Du 4
 sollst dir kein geschnitztes Bild machen,
 noch irgend ein Gleichniß dessen, was
 oben im Himmel, und was unten auf

a) B. mit einer Stimme. b) B. der Knechte.

Erden, und was in den Wassern unter
 5 der Erde ist. * Du sollst dich nicht
 vor ihnen bücken und ihnen nicht dienen;
 denn ich, Jehova, dein Gott, bin ein
 eifriger Gott, der die Ungerechtigkeit
 der Väter heim sucht an den Kindern, am
 dritten und vierten Geschlecht derer, die
 6 mich hassen, * und der Güte erweist an
 Tausenden derer, die mich lieben und
 7 meine Gebote beobachten. * Du sollst
 den Namen Jehova's, deines Gottes,
 nicht zu Eitlem aussprechen; denn Je-
 hova wird den nicht für schuldlos halten,
 der seinen Namen zu Eitlem ausspricht.
 8 * Gedenke des Sabbathtages, ihn zu hei-
 9 ligen. * Sechs Tage sollst du arbeiten und
 10 alle deine Werke thun, * aber der siebente
 Tag ist Sabbath dem Jehova, deinem
 Gott, da sollst du kein Werk thun, du
 und dein Sohn und deine Tochter, dein
 Knecht und deine Magd, und dein Vieh,
 und dein Fremdling, der in deinen Tho-
 11 ren ist. * Denn in sechs Tagen hat
 Jehova gemacht den Himmel und die
 Erde, das Meer und alles, was darin
 ist, und er ruhete am siebenten Tage;
 darum segnete Jehova den Sabbathtag,
 12 und heiligte ihn. * Ehre deinen Vater
 und deine Mutter, auf daß deine Tage
 verlängert werden in dem Lande, das
 13 Jehova, dein Gott, dir giebt. * Du
 14 sollst nicht tödten. * Du sollst nicht
 15 ehebrechen. * Du sollst nicht stehlen.
 16 * Du sollst kein falsches Zeugniß reden
 17 wider deinen Nächsten. * Du sollst nicht
 begehren deines Nächsten Haus. Du
 sollst nicht begehren deines Nächsten
 Weib, noch seinen Knecht, noch seine
 Magd, noch seinen Ochsen, noch seinen
 Esel, noch alles, was dein Nächster hat.
 18 Und das ganze Volk sah die Donner
 und die Flammen und den Posaunen-
 schall und den rauchenden Berg; und
 da das Volk dies sah, bebten sie zurück

und standen von ferne, * und spra- 19
 chen zu Mose: Rede du mit uns und
 wir wollen hören, und laß Gott nicht
 mit uns reden, damit wir nicht sterben.
 * Und Mose sprach zu dem Volke: Fürch- 20
 tet euch nicht, denn um euch zu versuchen,
 ist Gott gekommen, und damit seine
 Furcht vor euerm Angesicht sei, daß ihr
 nicht sündigt. * Und das Volk stand 21
 von ferne, und Mose nahte sich zum
 Dunkel, wo Gott war.

Und Jehova sprach zu Mose: Also 22
 sollst du sagen zu den Kindern Israel:
 Ihr habt gesehen, daß ich vom Himmel
 mit euch geredet habe. * Ihr sollt nicht 23
 neben mir machen Götter von Silber,
 und Götter von Gold sollt ihr euch nicht
 machen. * Einen Altar von Erde sollst du 24
 mir machen und darauf opfern deine
 Brandopfer und deine Friedensopfer,
 deine Schafe und deine Rinder; an jeg-
 lichem Orte, wo ich meines Namens werde
 gedenken lassen, werde ich zu dir kommen
 und dich segnen. * Und wenn du mir 25
 einen Altar von Steinen machest, so sollst
 du nicht*) von behauenen hauen, denn
 hast du dein Werkzeug darüber ge-
 schwungen, so hast du ihn entweiht.
 * Und du sollst nicht auf Stufen zu mei- 26
 nem Altar steigen, daß nicht darauf
 deine Blöße aufgedeckt werde.

Und dies sind die Rechte, die du ihnen 21
 vorlegen sollst. * So du einen hebräi- 2
 schen Knecht kaufst, so soll er sechs Jahre
 dienen, und im siebenten soll er frei
 ausgehen umsonst. * Wenn er für seine 3
 Person^{b)} gekommen ist, so soll er für seine
 Person ausgehen; wenn er eines Wei-
 bes Mann^{c)} war, so soll sein Weib mit
 ihm ausgehen. * Wenn sein Herr ihm 4
 ein Weib gegeben und sie ihm Söhne
 oder Töchter geboren hat, so soll das
 Weib und ihre Kinder ihres Herrn sein,

a) B. sie nicht. b) B. mit seinem Weibe. c) B. Herr.

und er soll für seine Person ausgehen.
 5 * Wenn aber der Knecht etwa sagen wird: Ich liebe meinen Herrn, mein Weib und meine Kinder, ich will nicht
 6 frei ausgehen, * so soll ihn sein Herr vor die Richter^{a)} bringen, und soll ihn bringen an die Thür oder an den Pfosten, und sein Herr soll sein Ohr durchbohren mit einer Pfrieme, und er soll sein
 7 Knecht sein auf ewig. * Und wenn jemand seine Tochter verkaufen wird als Magd, so soll sie nicht ausgehen,
 8 wie die Knechte ausgehen. * Wenn sie in den Augen ihres Herrn mißfällig^{b)} ist, die er für sich bestimmt hatte, so soll er sie lösen lassen; an ein fremdes Volk hat er nicht Macht sie zu verkaufen, weil er
 9 treulos an ihr gehandelt hat. * Und wenn er sie seinem Sohne bestimmt, so soll er ihr thun nach dem Rechte der
 10 Töchter. * Wenn er ihm eine andere nimmt, so soll er ihre Nahrung, ihre Kleidung und ihre Bewohnung nicht
 11 vermindern. * Und wenn er ihr diese drei Dinge nicht thut, so soll sie umsonst ausgehen, ohne Geld.
 12 Wer einen Menschen schlägt und er stirbt, der soll gewißlich getödtet werden;
 13 * wer aber nicht nachgestellt hat, und Gott hat es seiner Hand begegnen lassen, so werde ich dir einen Ort bestimmen, wohin er fliehen soll. * Wenn
 14 aber jemand an seinem Nächsten muthwillig handelt und ihn umbringt mit Hinterlist — von meinem Altar sollst
 15 du ihn nehmen, daß er sterbe. * Und wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, der soll gewißlich getödtet werden.
 16 * Und wer einen Menschen stiehlt und ihn verkauft, oder er wird in seiner Hand gefunden, der soll gewißlich ge-
 17 tödtet werden. * Und wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, der soll gewiß-

a) B. Götter. b) B. böse

lich getödtet werden. * Und wenn Män- 18
 ner Streit haben und einer schlägt den andern mit einem Stein oder mit der Faust, und er stirbt nicht, sondern fällt auf's Lager: * wenn er aufsteht und wandelt auf der Straße an seinem Stabe, so
 19 soll, der ihn schlug, schuldlos sein; nur seine Verschämniß^{a)} soll er bezahlen und ihn völlig heilen lassen. * Und wenn je- 20
 mand seinen Knecht oder seine Magd schlägt mit einem Stecken, und er stirbt unter seiner Hand, so soll es gewißlich ge-
 21 rächt werden; * nur wenn er einen Tag oder zwei Tage leben bleibt, so soll er nicht gerächt werden, denn es ist sein Geld.
 * Und wenn Männer mit einander 22
 hadern und schlagen ein schwangeres Weib, daß ihr die Frucht abgeht, und es geschieht kein Schaden, so soll er jedenfalls um Geld gestraft werden, so viel ihm
 der Mann des Weibes auflegen wird, und soll es geben durch die Richter.
 * Wenn aber Schaden geschehen ist, 23
 so sollst du geben Seele um Seele, * Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand 24
 um Hand, Fuß um Fuß, * Brandmal 25
 um Brandmal, Wunde um Wunde, Strieme um Strieme. * Und wenn 26
 jemand in das Auge seines Knechts, oder in das Auge seiner Magd schlägt, und es verderbet, so soll er ihn frei ent-
 lassen für sein Auge. * Und wenn er 27
 den Zahn seines Knechts oder den Zahn seiner Magd ausschlägt, so soll er ihn frei entlassen für seinen Zahn. — * Und 28
 wenn ein Ochse einen Mann oder ein Weib stößt, daß er stirbt, so soll der Ochse gewißlich gesteinigt und sein Fleisch nicht gegessen werden; aber der Herr
 des Ochsen soll schuldlos sein. * Wenn 29
 aber der Ochse stößig gewesen seit gestern und vorgestern, und es ist seinem Herrn bezeugt worden, und er hat ihn nicht

a) B. Stillfügen.

verwahrt, und er tödtet einen Mann oder ein Weib, so soll der Dohse gesteinigt und auch sein Herr getödtet werden.

30 * Wenn ihm ein Lösegeld auferlegt wird, so soll er die Lösung seiner Seele geben nach allem, was ihm auferlegt wird.

31 * Mag er einen Sohn stoßen oder eine Tochter stoßen, so soll ihm nach diesem

32 Rechte gethan werden. * Wenn der Dohse einen Knecht stößt oder eine Magd, so soll er seinem Herrn dreißig Silberlinge geben, und der Dohse soll gesteinigt

33 werden. — * Und wenn jemand eine Grube öffnet, oder wenn jemand eine Grube gräbt und sie nicht bedeckt, und es

34 fällt ein Dohse oder Esel hinein, * so soll's der Besitzer der Grube erstatten, Geld soll er dessen Besitzer zahlen, und das

35 Todte soll sein sein. * Und wenn jemandes Dohse den Dohsen seines Nächsten stößt, und er stirbt, so soll man den lebenden Dohsen verkaufen und das Geld davon theilen, und auch den todten theilen.

36 * Oder ist es bekannt worden, daß der Dohse stößig gewesen seit gestern und vorgestern, und sein Besitzer hat ihn nicht verwahrt, so soll er jedenfalls Dohsen für Dohsen erstatten, und der todte soll sein sein.

22 Wenn jemand einen Dohsen stiehlt oder ein Schaf^{a)}, und schlachtet es oder verkauft es, so soll er fünf Dohsen erstatten für den Dohsen, und vier Schafe für

2 das Schaf. * Wenn der Dieb beim Einbruch betroffen wird, und er wird geschlagen, daß er stirbt, es soll ihm keine

3 Blutschuld sein. * Wenn aber die Sonne über ihn aufgegangen ist, so soll es ihm eine Blutschuld sein; er soll es völlig wieder erstatten; hat er nichts, so soll er verkauft werden für seinen Diebstahl.

4 * Wenn in seiner Hand das Gestohlene lebend gefunden wird, es sei ein Dohse

oder^{a)} Esel oder Kleinvieh, so soll er das Doppelte erstatten.

Wenn jemand ein Feld oder einen 5 Weinberg beweidet, daß er sein Vieh hintreibt, und es weidet auf dem Felde eines andern, so soll er's vom Besten

seines Feldes und vom Besten seines Weinberges erstatten. — * Wenn Feuer 6

ausbricht und ergreift^{b)} die Dornen, und es wird ein Garbenhaufen verzehrt, oder die stehende Saat oder das Feld, so soll

der völlig erstatten, der den Brand angezündet hat. — * Wenn jemand seinem 7

Nächsten Geld oder Geräthe in Verwahrung giebt, und es wird aus dem Hause dieses Mannes gestohlen — wenn der

Dieb gefunden wird, so soll er das Doppelte erstatten; * wenn der Dieb nicht ge- 8

funden wird, so soll der Herr des Hauses vor die Richter^{c)} treten, ob er nicht seine Hand ausgestreckt nach der Habe

seines Nächsten. * Ueber jede Sache von 9 Untreue, über Dohs, über Esel, über Kleinvieh, über Kleidung, über alles

Verlorne, wovon man sagt, daß es dieses sei, soll beider Sache vor die Richter kommen; wen die Richter verdammen,

der soll seinem Nächsten das Doppelte erstatten. * Wenn jemand seinem Näch- 10

sten einen Esel oder Dohsen oder Kleinvieh oder irgend ein Vieh in Verwahrung giebt, und es stirbt oder wird be-

schädigt oder weggetrieben, und niemand sieht es, * so soll der Eid Jehova's sein 11

zwischen beiden, ob er nicht seine Hand ausgestreckt nach der Habe seines Näch-

sten, und der Besitzer soll's annehmen, und er soll's nicht erstatten. * Und wenn 12

es ihm wirklich gestohlen worden, so soll er es dem Besitzer erstatten. * Wenn es 13

ganz zerrissen worden, so soll er es als Zeugniß bringen; er soll das Zerrissene nicht erstatten. * Und wenn jemand von 14

a) Eig. Kleinvieh (Schaf oder Ziege.)

a) vom Dohsen bis... b) B. findet. c) B. Vötter.

seinem Nächsten etwas entlehnt, und es wird beschädigt, oder stirbt, — ist der Besitzer nicht dabei, so soll er es völlig
 15 erstatten; * wenn sein Besitzer dabei ist, so soll er's nicht erstatten; wenn es gemiethet ist, so ist es für seine Miethe
 16 gekommen. — * Und wenn jemand eine Jungfrau bethört, die nicht verlobt ist, und liegt bei ihr, so soll er ihr unverzüglich eine Morgengabe geben, daß sie
 17 ihm zum Weibe sei. * Wenn ihr Vater sich durchaus weigert, sie ihm zu geben, so soll er Geld darwägen nach der
 18 Morgengabe der Jungfrauen. — * Eine Zauberin sollst du nicht leben lassen. —
 19 * Wer bei einem Vieh liegt, der soll gewißlich
 20 lich getödtet werden. — * Wer den Göttern opfert außer Jehova allein, der soll
 21 verbannt werden. — * Und den Fremdling sollst du nicht drücken und ihn nicht bedrängen, denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande Aegypten. * Eine Witwe und Waise sollt ihr nicht unterdrücken.
 22 * Wenn du sie irgend unterdrückst, fürwahr, so werde ich, wenn sie irgendwie zu mir schreiet, ihr Geschrei gewißlich er-
 23 hören; * und mein Zorn wird entbrennen und ich werde euch tödten mit dem Schwerte, und eure Weiber sollen Witwen und eure Kinder Waisen werden. —
 24 * Wenn du Geld leihest meinem Volke, dem Armen bei dir, so sollst du ihm nicht sein wie ein Wucherer, ihr sollt ihm keine
 25 Zinsen auflegen. — * Wenn du irgendwie deines Nächsten Kleid zum Pfande nimmst, so sollst du es ihm zurückgeben,
 26 ehe die Sonne untergeht, * denn dies ist seine einzige Decke, sein Kleid für seine Haut; worauf soll er liegen? Und es wird geschehen, wenn er zu mir schreiet, so werde ich's hören, denn ich bin gnädig.
 27 * Den Nichtern sollst du nicht fluchen, und einen Fürsten deines Volkes sollst du nicht lästern. — * Mit der Fülle

deiner Tenne und dem Ausfluß deiner Ketter sollst du nicht zögern. Den erstgebornen deiner Söhne sollst du mir geben. * Also sollst du thun mit deinem
 30 Ochsen, mit deinen Schafen: sieben Tage soll es bei seiner Mutter sein, am achten
 31 Tage sollst du mir's geben. — * Und heilige Leute sollt ihr mir sein, und Fleisch, das auf dem Felde zerrissen ist, sollt ihr nicht essen, ihr sollt es dem Hunde vorwerfen.

Du sollst kein falsches Gerücht aufnehmen; du sollst deine Hand nicht reichen dem Gesekloßen, um ein Zeuge von Gewaltthat zu sein. * Du sollst der Menge
 2 nicht folgen zum Bösen und nicht antworten bei einem Rechtsstreit, dich zu neigen nach der Menge, das Recht zu beugen. * Auch den Armen sollst du nicht
 3 begünstigen in seinem Rechtsstreit. — * Wenn du dem Ochsen deines Feindes
 4 oder seinem Esel begegnest, der irre geht, so sollst du ihn jedenfalls demselben zurückbringen. * Wenn du den Esel deines
 5 Hassers siehest unter seiner Last liegen, so hüte dich, ihn demselbem zu überlassen; du sollst ihn jedenfalls losmachen mit ihm. * Du sollst das Recht deines Armen
 6 nicht beugen in seinem Rechtsstreit. * Du
 7 sollst ferne sein von der Sache der Lüge, und den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht tödten, denn ich werde den Gesekloßen nicht rechtfertigen. * Und Ge-
 8 schenke sollst du nicht nehmen, denn das Geschenk blendet den Sehenden und verkehrt die Worte der Gerechten. * Und
 9 den Fremdling sollst du nicht drücken; denn ihr kennt das Gemüth^{a)} des Fremdlings, denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande Aegypten. — * Und sechs Jahre
 10 sollst du dein Land besäen und seinen Ertrag einsammeln, * aber im siebenten
 11 sollst du es ruhen und liegen lassen, daß

a) B. die Seele.

die Armen deines Volkes davon essen; und ihr übriges soll das Gethier des Feldes essen; also sollst du thun mit deinem Weinberge und mit deinem Del-

12 baum. — * Sechs Tage sollst du deine Werke thun, aber am siebenten Tage sollst du ruhen, damit dein Ochs und dein Esel raste, und der Sohn deiner Magd und der Fremdling sich erhole.

13 * Und in allem, was ich euch gesagt habe, sollt ihr auf eurer Hut sein und des Namens anderer Götter nicht gedenken, er soll nicht gehört werden in deinem Munde.

14 Dreimal im Jahre sollst du mir ein

15 Fest feiern. * Das Fest des Ungefäuerten sollst du beobachten; sieben Tage sollst du Ungefäuertes essen, wie ich dir geboten habe, zur bestimmten Zeit im Monat Abib, denn in demselben bist du aus Aegypten gezogen: und man soll nicht leer erscheinen vor meinem An-

16 gesicht; * und das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Arbeit, die du auf dem Felde gesäet hast; und das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahres, wenn du deine Arbeit einsammelst vom

17 Felde. * Drei Mal im Jahre sollen alle deine Männlichen erscheinen vor dem

18 Angesicht des Herrn Jehova's. * Du sollst nicht mit Gefäuertem opfern das Blut meines Opfers, und nicht soll das Fett meines Festes über Nacht bleiben

19 bis an den Morgen. * Das erste der Erstlinge deines Landes sollst du bringen in das Haus Jehova's, deines Gottes. Du sollst das Böcklein nicht kochen in der Milch seiner Mutter.

20 Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, dich zu bewahren auf dem Wege, und dich zu bringen an den Ort, den ich

21 bereitet habe. * Hüte dich vor seinem Angesicht und höre auf seine Stimme und reizt ihn nicht; denn er wird eure

Uebertretungen nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm. * Doch wenn du flei-

22 zig auf seine Stimme hörst und thust alles, was ich sagen werde, so werde ich deine Feinde beseinden und deine Bedränger bedrängen. * Denn mein Engel

23 wird vor dir hergehen und dich bringen zu den Amoritern und den Hethitern und den Pherezitern und den Kananitern und den Hevitern und den Jebusitern, und ich werde sie vertilgen. * Du sollst dich nicht

24 hücken vor ihren Göttern und ihnen nicht dienen und nicht thun nach ihren Thaten, sondern du sollst sie ganz und gar niederreißen und ihre Bildsäulen gänzlich zerbrechen. * Und ihr sollt Jehova, euerm

25 Gott, dienen, so wird er dein Brod und dein Wasser segnen, und ich will Krankheit entfernen aus deiner Mitte. * Keine

26 Fehlgebärende und Unfruchtbare soll in deinem Lande sein; die Zahl deiner Tage will ich voll machen. * Meinen Schre-

27 cken will ich vor dir hersenden und bestürzt machen alles Volk, zu dem^{a)} du kommst, und will dir zutehren^{b)} den Rücken aller deiner Feinde. * Und ich will die

28 Hornissen vor dir hersenden, daß sie vor dir austreiben die Heviter, die Kananiter und die Hethiter. * Nicht in einem

29 Jahre will ich sie austreiben vor dir, daß nicht das Land wüste werde und sich wider dich mehre das Gethier des Fel-

30 des. * Nach und nach will ich sie austreiben vor dir, bis daß du fruchtbar bist und das Land besizest. * Und ich will

31 deine Grenze setzen vom Schilfmeer bis an's Meer der Philister und von der Wüste bis an den Strom, denn ich will in deine Hand geben die Bewohner des Landes, daß du sie austreibest vor dir.

* Du sollst mit ihnen und ihren Göttern

32 keinen Bund machen. * Sie sollen nicht

33 wohnen in deinem Lande, damit sie dich

a) B. denen. b) B. geben.

nicht sündigen machen wider mich; wenn du ihren Göttern dienest, so wird es dir gewißlich zum Fallstrick sein.

24 Und er sprach zu Mose: Steige herauf zu Jehova, du und Aaron, Nadab und Abihu und siebenzig von den Ältesten Israels, und betet an von ferne.

2 * Und Mose allein nahe sich zu Jehova, sie aber sollen sich nicht nahen; und das Volk soll nicht mit ihm heraufsteigen.

3 Und Mose kam und erzählte dem Volke alle Worte Jehova's und alle Rechte; und das ganze Volk antwortete mit einer Stimme und sprachen: Alle Worte, die Jehova geredet hat, wollen wir thun. * Und Mose schrieb alle Worte

4 Jehova's und machte sich auf in der Frühe und bauete einen Altar unten am Berge und zwölf Säulen nach den zwölf Stämmen Israels. * Und er sandte hin die Jünglinge der Kinder Israel, und sie opferten Brandopfer und opfer-

5 ten Dankopfer dem Jehova von Farren. **6** * Und Mose nahm die Hälfte des Blutes und that's in Schalen, und die Hälfte des Blutes sprengte er an den Altar.

7 * Und er nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes, und sie sprachen: Alles, was Jehova geredet hat, wollen wir thun und gehorchen. * Und Mose nahm das Blut und sprengte auf das Volk und sprach: Siehe, das Blut des Bundes, den Jehova mit euch gemacht hat über alle diese Worte.

9 Und es stiegen hinauf Mose und Aaron, Nadab und Abihu und siebenzig von den Ältesten Israels, * und sie sahen den Gott Israels, und unter seinen Füßen war es wie ein Werk von durchsichtigem Sapphir und wie die Gestalt^{a)} des Himmels an Klarheit. * Er streckte aber seine Hand nicht aus gegen die

a) B. Körper.

Edeln der Kinder Israel, und sie schaueten Gott und aßen und tranken.

Und Jehova sprach zu Mose: Steige herauf zu mir auf den Berg und sei daselbst, und ich werde dir die steinernen Tafeln geben und das Gesetz und das Gebot, das ich geschrieben habe, sie zu belehren.

* Und Mose machte sich auf und Josua, sein Diener, und Mose stieg auf den Berg Gottes. * Und er sprach zu den Ältesten: Bleibet uns hier, bis daß wir zurückkehren zu euch, und siehe, Aaron und Hur sind bei euch; wer irgend eine Sache hat, trete vor sie. * Und Mose stieg auf den Berg, und die Wolke bedeckte den Berg.

* Und die Herrlichkeit Jehova's wohnte auf dem Berge Sinai, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und am siebenten Tage rief er Mose aus der Mitte der Wolke. * Und das Ansehen der Herrlichkeit Jehova's war wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges vor den Augen der Kinder Israel. * Und Mose ging mitten in die Wolke und stieg auf den Berg, und Mose war auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: * Rede zu den Kindern Israel, daß sie mir ein Heboffer bringen; von jeglichem, den sein Herz dazu treibt, sollt ihr mein Heboffer nehmen. * Und dies ist das Heboffer, das ihr von ihnen nehmen sollt: Gold und Silber und Erz, * und Blau und Purpur und Karmesin, und Byssus und Ziegenhaare, * und rothgefärbte Widderfelle und Dachsfelle^{a)} und Afazienholz; * Del zum Licht, Gewürze zum Salböl und zum wohlriechenden Rauchwerk; * Onychsteine und eingefasste Steine zum Ephod und zum Brustschild. * Und sie sollen mir ein Heiligthum machen, daß ich wohne in

a) D. Seehundsstelle. (Desgl. Kap. 26, 14; 35, 7. 23.)

- 9 ihrer Mitte. * Nach allem, wie ich dir zeigen werde, das Muster der Wohnung und das Muster all ihrer Geräthe, also sollt ihr's machen.
- 10 Und sie sollen eine Lade von Akazienholz machen: zwei und eine halbe Elle ihre Länge, und eine und eine halbe Elle ihre Breite, und eine und eine halbe
- 11 Elle ihre Höhe. * Und du sollst sie überziehen mit reinem Golde, inwendig und auswendig sollst du sie überziehen, und sollst daran eine goldne Leiste machen
- 12 ringsum. * Und gieße daran vier Ringe von Gold und setze sie an ihre vier Ecken, daß zwei Ringe seien an ihrer einen
- 13 Seite. * Und mache Stangen von Akazienholz und überziehe sie mit Gold.
- 14 * Und bringe die Stangen in die Ringe an den Seiten der Lade, um die Lade zu
- 15 tragen mit denselben. * Die Stangen sollen in den Ringen der Lade sein, sie
- 16 sollen nicht herauskommen. * Und du sollst in die Lade das Zeugniß legen,
- 17 das ich dir geben werde. * Auch einen Deckel^{a)} sollst du machen von reinem Golde, zwei und eine halbe Elle seine
- 18 Länge, und eine und eine halbe Elle seine Breite. * Und du sollst zwei Cherubim von Gold machen, in getriebener Arbeit sollst du sie machen, an bei-
- 19 den Enden des Deckels; * und mache einen Cherub an dem Ende der einen Seite und einen Cherub an dem Ende der andern Seite; aus dem Deckel sollst du die Cherubim machen an seinen beiden
- 20 Enden. * Und die Cherubim sollen die Flügel ausbreiten darüber hin, überdeckend mit ihren Flügeln den Deckel, und ihre Angesichter einander gegenüber; die Angesichter der Cherubim sollen
- 21 gegen den Deckel gerichtet sein. * Und du sollst den Deckel oben auf die Lade
- thun und in die Lade das Zeugniß legen, das ich dir geben werde. * Und daselbst
- 22 werde ich mit dir zusammenkommen und mit dir reden vom Deckel herab zwischen den zwei Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles, was ich dir gebieten werde an die Kinder Israel.
- Und du sollst einen Tisch von Akazienholz machen: zwei Ellen seine Länge, und eine Elle seine Breite, und eine und eine halbe Elle seine Höhe. * Und du sollst
- 23 ihn überziehen mit reinem Golde und daran eine Leiste von Gold machen ringsum. * Und du sollst einen Rand daran
- 24 machen, eine Hand breit ringsum, und sollst eine Leiste von Gold machen an seinen Rand ringsum. * Und du sollst
- 25 daran vier Ringe von Gold machen und die Ringe setzen an die vier Ecken seiner vier Füße. * Dicht beim Rande sollen
- 26 die Ringe sein, zu Behältern der Stangen, um den Tisch zu tragen. * Und
- 27 die Stangen sollst du von Akazienholz machen und sie mit Gold überziehen, und der Tisch soll daran getragen werden.
- * Und du sollst keine Schüsseln machen
- 28 und keine Schalen und keine Kannen und keine Spendeschalen, mit welchen ausgegossen wird, von reinem Golde sollst du sie machen. * Und auf den Tisch sollst
- 29 du Schaubrode legen vor meinem Angesicht beständig.
- Und du sollst einen Leuchter machen
- 30 von reinem Golde, in getriebener Arbeit soll der Leuchter gemacht werden, sein Fuß und sein Schaft, seine Kelche, seine Knäufe und seine Blumen sollen aus ihm sein. * Und sechs Röhren sollen
- 31 von seinen Seiten ausgehen: drei Röhren des Leuchters aus seiner einen Seite und drei Röhren des Leuchters aus seiner andern Seite. * Drei Kelche,
- 32 mandelblüthförmig, an der einen Röhre, ein Knäuf und eine Blume; und drei
- 33

a) D. Gnadendeckel.

Kelche, mandelblüthförmig, an der andern Röhre, ein Knauf und eine Blume: also an den sechs Röhren, die von dem Leuchter ausgehen. * Und an dem Leuchter vier Kelche, mandelblüthförmig, seine Knäufe und seine Blumen; * und ein Knauf unter zwei Röhren aus ihm, und wieder ein Knauf unter zwei Röhren aus ihm, und wieder ein Knauf unter zwei Röhren aus ihm, an den sechs Röhren, die aus dem Leuchter hervorgehen. * Ihre Knäufe und ihre Röhren sollen aus ihm sein, alles von einer getriebenen Arbeit, von reinem Golde. * Und du sollst seine sieben Lampen machen, und man soll seine Lampen anzünden^{a)}, daß sie vor sich hinaus scheinen; * und seine Lichtschneuzen und seine Löschnäpfe von reinem Golde. * Aus einem Talent reinen Goldes soll man ihn machen mit all diesen Geräthen. * Und siehe zu, daß du sie macheit nach ihrem Muster, das dir gezeigt worden auf dem Berge.

26 Und die Wohnung sollst du machen aus zehn Teppichen von gezwirntem Byffus und Blau und Purpur und Karmin, mit Cherubim, in künstlich gewirkter Arbeit sollst du sie machen. * Die Länge des einen Teppichs acht und zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen des einen Teppichs; ein Maß für alle Teppiche. * Fünf Teppiche sollen zusammengefügt werden, einer an den andern, und wieder fünf Teppiche zusammengefügt, einer an den andern. * Und du sollst Schleifen von Blau machen an den Saum des einen Teppichs am Ende der zusammengefügt, und also sollst du es machen am Saume des äußersten Teppichs der andern zusammengefügt. * Fünfzig Schleifen sollst du machen an den einen Teppich, und fünfzig Schleifen sollst du machen an das Ende des Teppichs der

andern zusammengefügt; die Schleifen sollen einander gegenüber sitzen. * Und du sollst fünfzig Klammern von Gold machen und die Teppiche zusammenfügen, einen an den andern, mit den Klammern, daß die Wohnung ein Ganzes sei.

Und du sollst Teppiche von Ziegenhaar machen zum Zelte über die Wohnung; von elf Teppichen sollst du sie machen. * Die Länge des einen Teppichs dreißig Ellen, und vier Ellen die Breite des einen Teppichs; ein Maß für die elf Teppiche. * Und du sollst fünf Teppiche zusammenfügen besonders und die sechs Teppiche besonders, und den sechsten Teppich sollst du verdoppeln an der Vorderseite des Zeltes. * Und du sollst fünfzig Schleifen machen an den Saum des äußersten Teppichs der zusammengefügt, und fünfzig Schleifen an den Saum des Teppichs der andern zusammengefügt. * Und du sollst fünfzig Klammern von Erz machen und die Klammern in die Schleifen thun und das Zelt zusammenfügen, daß es ein Ganzes sei. * Und das Ueberhangende, das übrig ist an den Teppichen des Zeltes, der halbe Teppich, der übrig ist, soll überhangen an der Hinterseite der Wohnung. * Und eine Elle von der einen Seite, und eine Elle von der andern Seite, von dem, was übrig ist an der Länge der Teppiche des Zeltes, soll überhangen an den Seiten der Wohnung, an dieser und an jener, sie zu bedecken. * Und du sollst dem Zelte eine Decke machen von rothgefärbten Widderfellen und eine Decke von Dachsfellen oben darüber.

Und die Bretter zu der Wohnung sollst du von Akazienholz machen, aufrechtstehend; * zehn Ellen die Länge des Brettes und eine und eine halbe Elle die Breite eines Brettes; * zwei Zapfen^{a)}

a) D. aufsetzen. (Vergl. Kap. 30, 8. 9; 40, 4. 25.)

a) B. Hünde.

soll ein Brett haben, zusammen verbun-
 den einer mit dem andern: also sollst du
 es machen an allen Brettern der Woh-
 18 nung. * Und die Bretter zur Wohnung
 sollst du machen, zwanzig Bretter an der
 19 Seite gegen Süden, südwärts; * und vier-
 zig Füße von Silber sollst du machen
 unter die zwanzig Bretter: zwei Füße
 unter ein Brett für seine zwei Zapfen,
 und zwei Füße unter ein anderes Brett
 20 für seine zwei Zapfen; * und an der
 andern Seite der Wohnung, an der
 Seite gegen Norden, zwanzig Bretter,
 21 * und ihre vierzig Füße von Silber:
 zwei Füße unter ein Brett, und zwei
 22 Füße unter ein anderes Brett; * und an
 der Hinterseite der Wohnung gegen We-
 23 sten^{a)} sollst du sechs Bretter machen;
 * und zwei Bretter sollst du machen an
 den Ecken der Wohnung an den beiden
 24 Seiten, * und sie sollen von unten ver-
 bunden und zusammen sein, und sollen
 ein Ganzes sein an dem Haupte desselben
 an^{b)} einem Ringe; also soll es bei beiden
 sein, an den beiden Ecken sollen sie sein.
 25 * Und so sollen es acht Bretter sein und
 ihre silbernen Füße, sechszehn Füße:
 zwei Füße unter dem einen Brette, und
 zwei Füße unter dem andern Brette.
 26 Und du sollst Niegel von Akazienholz
 machen: fünf zu den Brettern der einen
 27 Seite der Wohnung, * und fünf Niegel
 zu den Brettern der andern Seite der
 Wohnung, und fünf Niegel zu den Bret-
 tern der Seite der Wohnung an der
 28 Hinterseite gegen Westen; * und der mitt-
 lere Niegel in der Mitte der Bretter
 durchlaufend von einem Ende zum an-
 29 dern. * Und die Bretter sollst du mit
 Gold überziehen, und ihre Ringe, die
 Behälter der Niegel, sollst du von Gold
 machen und die Niegel mit Gold über-
 30 ziehen. * Und du sollst die Wohnung

a) B. nach d. Meere. b) N. mit Rücksicht auf. (Stap. 36, 29.)

aufrichten nach ihrer Weise, wie dir ge-
 zeigt worden auf dem Berge.

Und du sollst einen Vorhang machen 31
 von Blau und Purpur und Karmesin
 und gezwirntem Byssus, in künstlich
 gewirkter Arbeit soll man ihn machen,
 mit Cherubim. * Und du sollst ihn befe- 32
 stigen^{a)} an vier Säulen von Akazienholz,
 überzogen mit Gold, ihre Haken von
 Gold, auf vier Füßen von Silber. * Und 33
 du sollst den Vorhang bringen unter die
 Klammern, und dorthin, innerhalb des
 Vorhangs, die Lade des Zeugnisses brin-
 gen; und der Vorhang soll euch eine
 Scheidung machen zwischen dem Heiligen
 und dem Allerheiligsten^{b)}. * Und du 34
 sollst den Deckel auf die Lade des Zeug-
 nisses thun im Allerheiligsten; * und den 35
 Tisch sollst du außerhalb des Vorhangs
 stellen und den Leuchter dem Tische
 gegenüber an die Seite der Wohnung
 gegen Süden, und den Tisch sollst du
 setzen an die Seite gegen Norden.

Und du sollst in den Eingang des 36
 Zeltes einen Vorhang^{c)} machen von Blau
 und Purpur und Karmesin und gezwirntem
 Byssus, in Stickwerk^{d)}. * Und zu 37
 dem Vorhang sollst du fünf Säulen von
 Akazienholz machen und sie mit Gold
 überziehen, ihre Haken von Gold, und
 sollst für sie fünf Füße von Erz gießen.

Und du sollst den Altar machen von 27
 Akazienholz: fünf Ellen die Länge und
 fünf Ellen die Breite, viereckig soll der
 Altar sein, und drei Ellen seine Höhe;
 * und seine Hörner sollst du an seine 2
 vier Ecken machen, aus ihm sollen seine
 Hörner sein, und du sollst ihn mit Erz
 überziehen. * Und du sollst seine Töpfe 3
 machen, um ihn von der Fettsache zu
 reinigen, und seine Schaufeln und seine
 Sprengschalen und seine Gabeln und

a) B. geben. b) B. Heiligkeit der Heiligkeiten. c) Deckel. (Desgl. V. 37; 27, 16; 36, 37; 39, 38.) d) D. Buntwirker-Arbeit.

seine Kohlpfannen; zu allen seinen Gerä-
 4 then sollst du Erz verarbeiten. *Und du
 sollst ihm ein Gitter machen von Netz-
 werk aus Erz, und du sollst an das Netz
 vier eiserne Ringe machen an seinen vier
 5 Enden, * und du sollst es unter die Ein-
 fassung des Altars von unten setzen, daß
 das Netz bis zur Hälfte des Altars sei.
 6 *Und du sollst Stangen für den Altar
 machen von Akazienholz und sie mit Erz
 7 überziehen. *Und seine Stangen sollen
 in die Ringe gethan werden, daß die
 Stangen an beiden Seiten des Altars
 8 seien, wenn man ihn trägt. *Hohl von
 Brettern sollst du ihn machen, so wie
 dir gezeigt worden auf dem Berge, also
 sollen sie ihn machen.
 9 Und du sollst den Vorhof der Woh-
 nung machen: an der Südseite, südwärts,
 Umhänge zum Vorhof von gezwirntem
 Byssus, hundert Ellen die Länge auf der
 10 einen Seite, * und seine zwanzig Säu-
 len und ihre zwanzig Füße von Erz, die
 Haken der Säulen und ihre Bindestäbe
 11 von Silber; * und also an der Nordseite
 in die Länge Umhänge, hundert Ellen
 lang, und seine zwanzig Säulen und
 ihre zwanzig Füße von Erz, die Haken
 der Säulen und ihre Bindestäbe von
 12 Silber; * und die Breite des Vorhofs an
 der Westseite^{a)} fünfzig Ellen Umhänge,
 ihre zehn Säulen und ihre zehn Füße;
 13 * und die Breite des Vorhofes an der
 Ostseite, gegen Aufgang, fünfzig Ellen;
 14 * und fünfzehn Ellen Umhänge auf dem
 einen Flügel^{b)}, ihre drei Säulen und
 15 ihre drei Füße, * und auf dem andern
 Flügel fünfzehn Ellen Umhänge, ihre
 16 drei Säulen und ihre drei Füße; * und
 zum Thore des Vorhofs einen Vorhang
 von zwanzig Ellen von Blau und Pur-
 pur und Karmesin und gezwirntem Byf-

sus, in Stickwerk, ihre vier Säulen und
 ihre vier Füße. * Alle Säulen des Vor- 17
 hofs ringsum sollen mit Stäben von
 Silber versehen sein, ihre Haken von
 Silber und ihre Füße von Erz. * Die 18
 Länge des Vorhofs hundert Ellen und
 die Breite fünfzig gegen fünfzig, und die
 Höhe fünf Ellen, von gezwirntem Byf-
 sus, und ihre Füße von Erz. * Alle Ge- 19
 rätthe der Wohnung zu ihrem ganzen
 Dienst und alle ihre Pflocke und alle
 Pflocke des Vorhofs sollen von Erz sein.

Und du sollst den Kindern Israel ge- 20
 bieten, daß sie dir bringen Olivenöl,
 feines, zerstampftes, zum Licht, um die
 Lampen anzuzünden beständig^{a)}. * Im 21
 Zelte der Zusammenkunft, außerhalb
 des Vorhangs, der vor dem Zeugniß
 ist, sollen Aaron und seine Söhne sie zu-
 richten, vom Abend bis zum Morgen,
 vor dem Angesicht Jehova's: eine ewige
 Satzung für ihre Geschlechter von den
 Kindern Israel.

Und du sollst zu dir nahen lassen **28**
 Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne
 mit ihm, aus der Mitte der Kinder
 Israel, um mir den Priesterdienst auszu-
 üben: Aaron, Nadab und Abihu, Elea-
 ser und Ithamar, die Söhne Aarons.
 * Und du sollst heilige Kleider machen **2**
 für Aaron, deinen Bruder, zur Herr-
 lichkeit und zum Schmuck. * Und du sollst **3**
 mit allen reden, die weisen Herzens sind,
 die ich erfüllt habe mit dem Geiste der
 Weisheit, daß sie die Kleider Aarons
 machen, ihn zu heiligen, um mir den
 Priesterdienst auszuüben. * Und dies **4**
 sind die Kleider, die sie machen sollen:
 ein Brustschild und ein Ephod und
 ein Oberkleid, und einen zellenförmig
 gewebten Leibrock, einen Kopfbund und
 einen Gürtel; und sie sollen heilige
 Kleider machen für Aaron, deinen Bru-

a) D. Seite des Meeres. b) D. Schulter; ein Theil der Seite bis zum Eingang.

a) D. aufzusetzen.

der, und für seine Söhne, um mir den
 5 Priesterdienst auszuüben. * Und sie sollen
 nehmen Gold und Blau und Purpur
 und Karmesin und gezwirnten Byffus,
 6 * und sollen das Ephod machen von Gold,
 Blau und Purpur, Karmesin und ge-
 zwirntem Byffus, in künstlich gewirkter
 7 Arbeit. * Es soll zwei zusammengefügte
 Schulterstücke haben an seinen beiden
 Enden, wo es zusammengefügt wird.
 8 * Und der künstlich gearbeitete Gürtel
 seines Ephods, der darüber ist, soll von
 gleicher Arbeit mit ihm aus einem Stück
 sein, von Gold, Blau und Purpur und
 9 Karmesin und gezwirntem Byffus. * Und
 du sollst zwei Onychsteine nehmen und
 darauf graben die Namen der Söhne
 10 Israels, * sechs ihrer Namen auf den
 einen Stein und die sechs übrigen Na-
 men auf den andern Stein, nach ihren
 11 Geschlechtern. * Nach Steinschneider-Ar-
 beit mit Siegelstecherei sollst du die bei-
 den Steine graben nach den Namen der
 Söhne Israels; umgeben mit Einfassun-
 gen^{a)} von Gold sollst du sie machen.
 12 * Und du sollst die beiden Steine auf die
 Schulterstücke des Ephods setzen, als
 Steine des Gedächtnisses für die Kinder
 Israel; und Aaron soll ihre Namen
 tragen vor dem Angesicht Jehova's auf
 seinen beiden Schultern zum Gedächtniß.
 13 * Und du sollst Einfassungen von Gold
 14 machen, * und zwei Ketten von reinem
 Golde, geflochten sollst du sie machen,
 in Schnürwerk, und die geflochtenen
 Ketten an die Einfassungen befestigen.
 15 Und du sollst das Brustschild des Ge-
 richts machen in künstlich gewirkter Ar-
 beit, gleich der Arbeit des Ephods sollst
 du es machen: von Gold, Blau und
 Purpur und Karmesin und gezwirntem
 16 Byffus sollst du es machen. * Viereckig
 soll es sein, gedoppelt, eine Spanne seine

Länge und eine Spanne seine Breite.
 * Und du sollst es besetzen mit einge- 17
 setzten Steinen, vier Reihen von Stei-
 nen; eine Reihe: Sardis, Topas und
 Smaragd, die erste Reihe; * und die 18
 zweite Reihe: Karfunkel, Sapphir und
 Diamant; * und die dritte Reihe: Opal, 19
 Achat und Amethyst; * und die vierte 20
 Reihe: Chrysolith und Onych und Jas-
 pis; eingefast mit Gold sollen sie sein
 in ihrer Einsetzung. * Und die Steine 21
 sollen nach den Namen der Söhne Israels
 sein, zwölf, nach ihren Namen, wie Sie-
 gel eingegraben, ein jeglicher nach seinem
 Namen sollen sie sein für die zwölf
 22 Stämme. * Und du sollst an das Brust-
 schild Ketten von geflochtener Arbeit, in
 Schnürwerk, machen von reinem Golde.
 * Und du sollst an das Brustschild zwei 23
 Ringe von Gold machen und die zwei
 Ringe an die beiden Enden des Brustschil-
 des setzen. * Und du sollst die zwei gefloch- 24
 tenen Schnüre von Gold an die beiden
 Ringe setzen an den Enden des Brust-
 schildes; * und die beiden andern Enden 25
 der zwei geflochtenen Schnüre sollst du an
 die beiden Einfassungen heften und sie an
 die Schulterstücke des Ephods setzen, an
 die Vorderseite. * Und du sollst zwei 26
 Ringe von Gold machen und sie an die
 beiden Enden des Brustschildes setzen,
 an seinen Saum, dem Ephod gegenüber
 einwärts. * Und du sollst zwei Ringe 27
 von Gold machen und sie an die beiden
 Schulterstücke des Ephods setzen, unten
 an die Vorderseite, gerade bei seiner
 Zusammenfügung über dem künstlich
 gearbeiteten Gürtel des Ephods. * Und 28
 sie sollen das Brustschild mit seinen Rin-
 gen an die Ringe des Ephods binden
 mit einer blauen Schnur, daß es über
 dem künstlich gearbeiteten Gürtel des
 Ephods sei, und sich das Brustschild nicht
 löse vom Ephod. * Und Aaron soll die 29

a) D. Flechtwerk. (Deagl. B. 13, Kap. 39, 6. 16.)

Namen der Söhne Israels tragen in dem Brustschilde des Gerichts auf seinem Herzen, wenn er in's Heiligthum eingeht, zum Gedächtniß vor dem Angesicht Jehova's beständig. * Und du sollst in das Brustschild des Gerichts die Urim und die Thummim^{a)} setzen, daß sie auf dem Herzen Aarons seien, wenn er eingeht vor das Angesicht Jehova's; und Aaron soll das Gericht der Kinder Israel auf seinem Herzen tragen vor dem Angesicht Jehova's beständig.

31 Du sollst das Oberkleid des Ephods
32 ganz von Blau machen. * Und es soll seine Kopf-Deffnung in seiner Mitte sein; ein Saum soll an seiner Deffnung sein ringsum, in Wirker-Arbeit; wie die Deffnung eines Panzers soll es daran sein,
33 es soll nicht einreißen. * Und an seinen Schleppsaum sollst du Granatäpfel machen von Blau und Purpur und Karmin, an seinem Schleppsaum ringsum,
34 ringsum: * eine Schelle von Gold und einen Granatapfel, wieder eine Schelle von Gold und einen Granatapfel an den
35 Schleppsaum des Oberkleides ringsum. * Und Aaron soll es anhaben zum Dienste, daß sein Klang gehört werde, wenn er eingeht in's Heiligthum vor Jehova, und wenn er herausgeht, auf daß er nicht sterbe.

36 Und du sollst eine Blechplatte machen von reinem Golde und darauf graben mit Siegelstecherei: Heiligkeit dem Jehova!
37 * Und du sollst sie an eine Schnur von Blau heften, und sie soll an dem Kopfbunde sein, an der Vorderseite des Kopfbundes soll sie sein. * Und sie soll auf
38 der Stirn Aarons sein, und Aaron soll tragen die Ungerechtigkeit der heiligen Dinge, welche die Kinder Israel heiligen werden in allen Gaben ihrer heiligen

Dinge; und sie soll an seiner Stirn sein beständig, ihnen zum Wohlgefallen vor dem Angesicht Jehova's.

Und du sollst den Leibrock zellenförmig weben von Byffus und einen Kopfbund machen von Byffus, und einen Gürtel sollst du machen, in Stickerwerk^{a)}. * Und den Söhnen Aarons sollst du Leibröcke machen und sollst ihnen Gürtel machen, und hohe Mützen sollst du ihnen machen zur Herrlichkeit und zum Schmucke. * Und du sollst damit bekleiden Aaron,
41 deinen Bruder, und seine Söhne mit ihm, und du sollst sie salben und sie weihen^{b)} und sie heiligen, daß sie mir den
42 Priesterdienst ausüben. * Und du sollst ihnen Beinkleider von Linnen machen, um das Fleisch der Blöße zu bedecken; von den Lenden bis an die Schenkel sollen sie gehen. * Und Aaron und seine Söhne
43 sollen sie anhaben, wenn sie eingeht in das Zelt der Zusammenkunft, oder wenn sie dem Altar nahen, zu dienen im Heiligthum, damit sie nicht eine Ungerechtigkeit tragen und sterben: eine ewige Sagung für ihn und seinen Samen nach ihm.

Und dies ist es, was du ihnen thun
29 sollst, sie zu heiligen, daß sie mir den Priesterdienst ausüben: Nimm einen jungen Farnet und zwei Widder, ohne Feh!, * und ungesäuertes Brod und ungesäuerte Kuchen, gemengt mit Del, und ungesäuerte Fladen, gesalbt mit Del: von Semmelmehl des Weizens sollst du sie machen. * Und du sollst sie in einen
3 Korb legen und sie darbringen in dem Korbe, und den Farnen und die zwei Widder. * Und Aaron und seine Söhne
4 sollst du herzu nahen lassen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft und sie mit Wasser waschen. * Und du
5

a) Licht und Vollkommenheit.

b) D. ihre Hand füllen. (Vergl. Kap. 29, 9. 33. 35; 32, 29.)

sollst die Kleider nehmen und Aaron be-
 kleiden mit dem Leibrock und dem Ober-
 kleide des Ephods und dem Ephod und
 dem Brustschilde, und sollst ihn umgür-
 6 tel des Ephods. * Und den Kopfbund
 sollst du auf sein Haupt setzen und das
 7 heilige Diadem an den Hut heften, * und
 sollst das Salböl nehmen und auf sein
 8 Haupt gießen und ihn salben. * Und
 seine Söhne sollst du herzunahen lassen
 und sie mit den Leibröcken bekleiden;
 9 * und du sollst sie umgürten mit dem
 Gürtel, Aaron und seine Söhne, und
 ihnen die hohen Mützen umbinden, und
 es sei ihnen das Priesterthum zu einer
 ewigen Satzung; und du sollst Aaron
 10 weihen und seine Söhne. * Und du sollst
 den Farren darbringen vor das Zelt
 der Zusammenkunft, und Aaron und
 seine Söhne sollen ihre Hände legen a)
 11 auf den Kopf des Farren. * Und du sollst
 den Farren schlachten vor dem Angesicht
 Jehova's, vor dem Eingang des Zeltes
 12 der Zusammenkunft; * und von dem
 Blute des Farren sollst du nehmen und
 es mit deinem Finger an die Hörner
 des Altars thun, und alles Blut sollst
 du ausgießen an den Boden des Altars.
 13 * Und du sollst alles Fett nehmen, wel-
 ches das Eingeweide bedeckt, und das
 Netz über der Leber und die beiden Nie-
 ren und das Fett, das an ihnen ist, und
 14 sollst es räuchern auf dem Altar. * Und
 das Fleisch des Farren und seine Haut
 und seinen Mist sollst du mit Feuer ver-
 brennen außerhalb des Lagers: es ist ein
 15 Sündopfer. * Und du sollst den einen
 Widder nehmen, und Aaron und seine
 Söhne sollen ihre Hände auf den Kopf
 16 des Widders legen. * Und du sollst den
 Widder schlachten und sein Blut nehmen
 und an den Altar sprengen ringsum.

a) mit ihren Händen... nehmen. (Desgl. 8. 19.)

* Und den Widder sollst du zerstückeln in 17
 seine Stücke und sein Eingeweide und
 seine Schenkel waschen und auf seine
 Stücke legen und auf seinen Kopf. * Und 18
 den ganzen Widder sollst du räuchern
 auf dem Altar: es ist ein Brandopfer
 dem Jehova, ein lieblicher Geruch, es
 ist ein Feueropfer dem Jehova. * Und 19
 du sollst den andern Widder nehmen,
 und Aaron und seine Söhne sollen ihre
 Hände auf den Kopf des Widders legen.
 * Und du sollst den Widder schlachten 20
 und von seinem Blute nehmen und es
 thun an das rechte Ohrläppchen Aarons
 und an das rechte Ohrläppchen seiner
 Söhne und an den Daumen ihrer rech-
 ten Hand und an die große Zehe ihres
 rechten Fußes, und sollst das Blut an
 den Altar sprengen ringsum. * Und du 21
 sollst von dem Blute nehmen, das auf
 dem Altar ist, und von dem Salböl, und
 es sprengen auf Aaron und auf seine
 Kleider und auf seine Söhne und auf
 die Kleider seiner Söhne mit ihm, und
 er wird heilig sein und seine Kleider
 und seine Söhne und die Kleider seiner
 Söhne mit ihm. * Und von dem Widder 22
 sollst du das Fett nehmen und den Fett-
 schwanz und das Fett, welches das Ein-
 geweide bedeckt, und das Netz der Leber
 und die zwei Nieren und das Fett, das
 an ihnen ist, und den rechten Schenkel,
 denn es ist der Einweihungs-Widder,
 * und einen Laib Brod und einen Ku- 23
 chen des geölten Brodes und einen Fla-
 den aus dem Korbe des Ungefäuerten,
 der vor dem Angesicht Jehova's ist, * und 24
 sollst dies alles legen auf die Hände
 Aarons und auf die Hände seiner Söhne
 und es wehen als Wehopfer vor dem
 Angesicht Jehova's. * Und du sollst es 25
 aus ihrer Hand nehmen und es räuchern
 auf dem Altar über dem Brandopfer
 zum lieblichen Geruch vor dem Angesicht

Jehova's: es ist ein Feueropfer dem Je-
 26 hova. *Und du sollst die Brust vom
 Einweihungs-Widder, der für Aaron ist,
 nehmen und sie weben als Webopfer vor
 dem Angesicht Jehova's, und sie soll dir
 27 zu Theil werden. *Und die Brust des
 Webopfers sollst du heiligen und den
 Schenkel des Hebopfers, die gewoben und
 erhoben worden vom Einweihungs-Wid-
 28 der, von dem, der für Aaron, und von
 dem, der für seine Söhne ist. *Und sie
 sollen für Aaron sein und für seine Söhne
 als ewige Satzung von den Kindern
 Israhel, denn es ist ein Hebopfer, und es
 soll ein Hebopfer von den Kindern Israhel
 sein, von den Opfern ihrer Friedensopfer,
 als ihr Hebopfer dem Jehova.
 29 Und die heiligen Kleider, die Aaron ge-
 habt, sollen seine Söhne nach ihm haben,
 um sie darin zu salben und sie darin zu
 30 weihen. *Sieben Tage soll sie anziehen,
 wer von seinen Söhnen Priester wird an
 seiner Statt, welcher eingeht in das Zelt
 der Zusammenkunft, um zu dienen im
 31 Heiligthum. *Und den Einweihungs-
 Widder sollst du nehmen und sein Fleisch
 32 kochen an heiligem Orte. *Und Aaron
 und seine Söhne sollen das Fleisch des
 Widders essen und das Brod, das in dem
 Korbe ist, vor dem Eingange des Zeltes
 33 der Zusammenkunft; *und sie sollen die
 Dinge essen, mit welchen die Versöhnung
 geschehen ist, um sie zu weihen und sie
 zu heiligen; ein Fremder aber soll nicht
 34 davon essen, denn sie sind heilig. *Und
 wenn etwas übrig bleibt von dem Flei-
 sche der Einweihung und von dem Brode
 bis an den Morgen, so sollst du das
 übriggebliebene mit Feuer verbrennen;
 es soll nicht gegessen werden, denn es
 35 ist heilig. *Und du sollst Aaron und sei-
 nen Söhnen also thun, nach allem, was
 ich dir geboten habe; sieben Tage sollst
 36 du sie einweihen. *Und einen Farren

zum Sündopfer sollst du täglich opfern
 zur Sühnung und den Altar entsündi-
 gen, indem du Versöhnung für ihn thust,
 und sollst ihn salben, wie ihn zu heiligen.
 *Sieben Tage sollst du Versöhnung 37
 thun für den Altar und ihn heiligen;
 und der Altar soll hochheilig^{a)} sein; alles,
 was den Altar anrührt, wird heilig sein.

Und dies ist es, was du opfern sollst 38
 auf dem Altar: zwei einjährige Lämmer
 des Tages, beständig. *Das eine Lamm 39
 sollst du opfern am Morgen und das
 zweite Lamm sollst du opfern zwischen
 den zwei Abenden, *und ein Zehnthheil 40
 Semmelmehl, gemengt mit zerstampfem
 Del, einem Viertel Heiligin, und ein Trank-
 opfer, ein Viertel Heiligin Wein, zu dem
 einen Lamm. *Und das zweite Lamm 41
 sollst du opfern zwischen den zwei Aben-
 den; wie das Speisopfer am Morgen
 und wie dessen Trankopfer sollst du zu
 diesem opfern, zum lieblichen Geruch,
 ein Feueropfer dem Jehova. *Es soll 42
 ein beständiges Brandopfer sein bei euren
 Geschlechtern vor dem Eingange des Zel-
 tes der Zusammenkunft vor dem Ange-
 sichte Jehova's, woselbst ich mit euch zusam-
 menkommen werde, um mit dir daselbst
 zu reden. *Und daselbst werde ich zu- 43
 sammenkommen mit den Kindern Is-
 rael, und es wird geheiligt werden durch
 meine Herrlichkeit. *Und ich werde das 44
 Zelt der Zusammenkunft heiligen und
 den Altar, und Aaron und seine Söhne
 werde ich heiligen, daß sie mir den
 Priesterdienst ausüben. *Und ich werde 45
 wohnen in der Mitte der Kinder Israhel
 und werde ihnen zum Gott sein. *Und 46
 sie werden wissen, daß ich Jehova, ihr
 Gott bin, der ich sie herausgeführt aus
 dem Lande Aegypten, um in ihrer Mitte
 zu wohnen; ich bin Jehova, ihr Gott.

a) B. Heiligkeit der Heiligth. iten. (Desgl. Kap. 30,
 10. 29. 36. c.)

30 Und du sollst einen Altar machen zum Räuchern des Rauchwerks, von Akazienholz sollst du ihn machen: *eine Elle seine Länge und eine Elle seine Breite, viereckig soll er sein, und zwei Ellen seine Höhe; aus ihm sollen seine Hörner sein. *Und du sollst ihn überziehen mit reinem Golde, seine Platte und seine Wände ringsum und seine Hörner, und du sollst ihm eine Leiste von Gold machen ringsum. *Und zwei Ringe von Gold sollst du daran machen, unter seine Leiste, an seinen beiden Seiten sollst du sie machen, an seinen beiden Wänden, und sie sollen zu Behältern sein für die Stangen, um ihn mit denselben zu tragen. *Und die Stangen sollst du von Akazienholz machen und sie mit Gold überziehen.

6 *Und du sollst ihn stellen vor den Vorhang, der vor der Lade des Zeugnisses ist, vor den Deckel, der über dem Zeugniß ist, woselbst ich mit dir zusammenkommen werde. *Und Aaron soll darauf räuchern wohlriechendes Rauchwerk; Morgen für Morgen, wenn er die Lampen zurichten wird, soll er es räuchern.

8 *Und wenn Aaron die Lampen anzündet zwischen den zwei Abenden, soll er es räuchern: ein beständiges Rauchwerk vor dem Angesicht Jehova's bei euren Geschlechtern. *Ihr sollt nicht fremdes Rauchwerk auf ihm opfern oder Brandopfer und Speisopfer, und Trankeopfer sollt ihr nicht darauf gießen. *Und Aaron soll für dessen Hörner Versöhnung thun einmal im Jahre mit dem Blute des Sündopfers der Versöhnung; einmal im Jahre soll er Versöhnung für ihn thun bei euren Geschlechtern: hochheilig ist er dem Jehova.

11 Und Jehova redete zu Mose und **12** sprach: *Wenn du die Summe der Kinder Israels aufnimmest wirst nach ihren Gemusterten, so soll ein jeglicher eine

Sühne seiner Seele dem Jehova geben bei ihrer Musterung, daß ihnen nicht eine Plage widerfahre bei ihrer Musterung. *Dies sollen sie geben: jeglicher **13** auf die Gemusterten übergehende die Hälfte eines Sefels, nach dem Sefel des Heiligthums, zwanzig Gera der Sefel; die Hälfte eines Sefels soll das Heboffer für Jehova sein. *Jeglicher **14** auf die Gemusterten übergehende, von zwanzig Jahren und darüber, soll das Heboffer Jehova's geben. *Der Reiche **15** soll nicht mehr geben, und der Arme nicht weniger als die Hälfte eines Sefels, wenn ihr das Heboffer dem Jehova gebet, um Versöhnung zu thun für eure Seelen. *Und du sollst das Geld der **16** Versöhnung von den Kindern Israels nehmen und es hingeben zur Arbeit^{a)} des Zeltes der Zusammenkunft, und es soll den Kindern Israels zum Gedächtniß sein vor dem Angesicht Jehova's, um Versöhnung zu thun für eure Seelen.

Und Jehova redete zu Mose und **17** sprach: *Du sollst auch ein Becken von **18** Erz machen und sein Gestell von Erz zum Waschen, und sollst es zwischen das Zelt der Zusammenkunft und den Altar setzen und Wasser darein thun. *Und **19** Aaron und seine Söhne sollen daraus waschen ihre Hände und ihre Füße. *Wenn sie eingehen in das Zelt der **20** Zusammenkunft, sollen sie sich mit Wasser waschen, daß sie nicht sterben, oder wenn sie dem Altar nahen zum Dienst, ein Feueropfer zu räuchern dem Jehova. *Und sie sollen ihre Hände und ihre **21** Füße waschen, daß sie nicht sterben; und das soll ihnen eine ewige Sakung sein, ihm und seinem Samen bei ihren Geschlechtern.

Und Jehova redete zu Mose und **22** sprach: *Und du, nimm dir die besten Ge- **23**

a) D. Dienst.

würze: von selbst ausgeflossene Myrrhe
 fünfhundert Sekel, und würzigen Zim-
 met die Hälfte, zweihundert und fünfzig,
 und Würzrohr zweihundert und fünfzig,
 24 * und Kaffia fünfhundert, nach dem
 Sekel des Heiligthums, und Olivenöl
 25 ein Hin, * und mache daraus ein Del der
 heiligen Salbung, ein Würzwerk der
 Gewürzmischung, nach dem Werk des
 Gewürzmischers; es soll das Del der
 26 heiligen Salbung sein. *Und du sollst
 damit salben das Zelt der Zusammen-
 27 kunft und die Lade des Zeugnisses *und
 den Tisch und alle seine Geräthe und
 den Leuchter und seine Geräthe und
 28 den Rauchaltar, * und den Brandopfer-
 altar und alle seine Geräthe und das
 29 Becken und sein Gestell, *und du sollst
 sie heiligen, daß sie hochheilig seien:
 alles, was sie anrührt, wird heilig sein.
 30 *Und Aaron und seine Söhne sollst du
 salben und sie heiligen, um mir den
 31 Priesterdienst auszuüben. *Und zu den
 Kindern Israel sollst du reden und spre-
 chen: Das Del der heiligen Salbung
 soll mir dies sein bei euren Geschlech-
 32 tern. *Auf keines Menschen Fleisch soll
 man es gießen, und nach dem Verhältniß
 seiner Bestandtheile sollt ihr keins des-
 gleichen machen; es ist heilig, heilig soll
 33 es euch sein. *Wer desgleichen mischet,
 und wer davon auf etwas fremdes thut,
 der soll ausgerottet werden aus seinen
 Völkern.
 34 Und Jehova sprach zu Mose: Nimm
 dir wohlriechende Gewürze: Stakte und
 Seenagel und Galban, wohlriechende
 Gewürze und geläuterten Weihrauch,
 35 zu gleichen Theilen soll es sein^{a)}. *Und
 du sollst Rauchwerk daraus machen,
 Würzwerk, nach dem Werk des Ge-
 36 würzmischers, gesalzen, rein, heilig. *Und
 du sollst davon zu Pulver zerstoßen und

a) D. jedes Theil soll für sich sein.

davon vor das Zeugniß in das Zelt der
 Zusammenkunft legen, woselbst ich mit
 dir zusammenkommen werde; hochheilig
 soll es sein. *Und das Rauchwerk, das 37
 du machen sollst — nach dem Verhältniß
 seiner Bestandtheile sollt ihr euch nicht
 machen; heilig dem Jehova soll es dir
 sein. *Wer desgleichen macht, um da- 38
 ran zu riechen, der soll ausgerottet wer-
 den aus seinen Völkern.

Und Jehova redete zu Mose und 31
 sprach: *Siehe, ich habe mit Namen be- 2
 rufen Bezaleel, den Sohn Uri's, des
 Sohnes Hurs, vom Stamme Juda, *und 3
 habe ihn erfüllt mit dem Geiste Gottes,
 in Weisheit und in Einsicht und in Kennt-
 niß und in jeglichem Werk, *Künstliches 4
 zu erfinden, zu arbeiten in Gold und in
 Silber und in Erz * und im Steinschnei- 5
 den zum Einsetzen und im Holzschneiden,
 um zu arbeiten in jeglichem Werk. *Und 6
 ich, siehe, ich habe ihm zugegeben Oho-
 liab, den Sohn Ahisamachs, vom
 Stamme Dan; und in das Herz eines
 jeglichen, der weissen Herzens ist, habe
 ich Weisheit gegeben, daß sie machen
 sollen alles, was ich dir geboten habe:
 *das Zelt der Zusammenkunft und die 7
 Lade des Zeugnisses und den Deckel,
 der darauf ist, und alle Geräthe des
 Zeltes; *und den Tisch und alle seine 8
 Geräthe, und den reinen Leuchter und
 alle seine Geräthe; und den Rauchaltar;
 * und den Brandopferaltar und alle 9
 seine Geräthe; und das Becken und
 sein Gestell; *und die Dienstkleider und 10
 die heiligen Kleider Aarons, des Prie-
 sters, und die Kleider seiner Söhne, um
 den Priesterdienst auszuüben; *und das 11
 Salböl und das wohlriechende Rauch-
 werk zum Heiligthum: nach allem, wie
 ich dir geboten habe, sollen sie es machen.

Und Jehova redete zu Mose und 12
 sprach: * Und du rede zu den Kindern 13

13 Israel und sprich: Ja, meine Sabbathe
 sollt ihr beobachten, denn dies ist ein
 Zeichen zwischen mir und euch bei euren
 Geschlechtern, damit ihr wisset, daß ich
 14 es bin, Jehova, der euch heiligt. * So
 beobachtet den Sabbath, denn er ist
 heilig; wer ihn entheiligt, soll gewißlich
 getödtet werden; ja, wer an ihm ein
 Werk thut, selbige Seele soll ausgerottet
 werden aus der Mitte ihrer Völker.
 15 *Sechs Tage soll man Arbeit thun,
 aber am siebenten Tage ist der Sabbath,
 eine heilige Ruhe dem Jehova; wer ein
 Werk thut am Sabbathtage, soll gewiß-
 16 lich getödtet werden. *Und es sollen die
 Kinder Israel den Sabbath beobachten,
 daß sie den Sabbath halten bei ihren
 17 Geschlechtern: ein ewiger Bund. *Er
 soll zwischen mir und den Kindern Is-
 rael ein Zeichen sein ewiglich; denn in
 sechs Tagen hat Jehova den Himmel
 und die Erde gemacht, und am siebenten
 Tage hat er geruht und sich erquickt.
 18 Und er gab dem Mose, als er mit ihm
 ausgeredet hatte auf dem Berge Sinai,
 die zwei Tafeln des Zeugnisses, Tafeln
 von Stein, beschrieben mit dem Finger
 Gottes.
32 Da das Volk sah, daß Mose verzog,
 herabzukommen vom Berge, da ver-
 sammelte sich das Volk zu Aaron, und
 sie sprachen zu ihm: Auf, mache uns
 Götter, die vor uns hergehen! denn die-
 ser Mose, der Mann, der uns herauf-
 geführt aus dem Lande Aegypten — wir
 2 wissen nicht, was ihm geschehen ist. *Und
 Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die
 goldnen Ringe, die in den Ohren eurer
 Weiber, eurer Söhne und eurer Töch-
 3 ter sind, und bringet sie zu mir. *Da
 riß sich das ganze Volk die goldnen
 Ringe ab, die in ihren Ohren waren,
 4 und brachten sie zu Aaron. *Und er
 nahm sie aus ihrer Hand und bildete

es mit einem Meißel und machte daraus
 ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen:
 Dies sind deine Götter, Israel, die dich
 heraufgeführt aus dem Lande Aegypten.
 *Und Aaron sah es und bauete einen 5
 Altar vor ihm, und Aaron rief aus und
 sprach: Ein Fest dem Jehova ist mor-
 gen! *Und sie standen früh auf des 6
 morgenden Tages und opferten Brand-
 opfer und brachten Friedensopfer; und
 das Volk setzte sich nieder, zu essen und
 zu trinken, und sie standen auf, um zu
 spielen.

Da sprach Jehova zu Mose: Geh', 7
 steige hinab! denn dein Volk handelt ver-
 derblich, das du heraufgeführt aus dem
 Lande Aegypten. *Sie sind schnell ab- 8
 gewichen von dem Wege, den ich ihnen
 geboten habe; sie haben sich ein gegosse-
 nes Kalb gemacht und sich vor ihm ge-
 bückt und ihm geopfert und gesagt: Dies
 sind deine Götter, Israel, die dich herauf-
 geführt aus dem Lande Aegypten. *Und 9
 Jehova sprach zu Mose: Ich sehe dies
 Volk, und siehe, es ist ein hartnäckiges
 Volk; *und nun laß mich, daß mein 10
 Zorn wider sie entbrenne und ich sie
 vernichte, und ich will dich zu einer gro-
 ßen Nation machen. *Und Mose flehete 11
 zu Jehova^{a)}, seinem Gott, und sprach:
 Warum, Jehova, soll dein Zorn ent-
 brennen wider dein Volk, das du heraus-
 geführt aus dem Lande Aegypten mit
 großer Kraft und mit starker Hand?
 *Warum sollen die Aegypter iprechen 12
 und sagen: Zum Unglück hat er sie
 herausgeführt, sie zu erschlagen auf den
 Bergen und sie zu vernichten vom Erd-
 boden. Kehre um von der Gluth deines
 Zornes und laß dich des Uebels gereuen
 wider dein Volk. *Gedenke an Abraham, 13
 an Isaak und an Israel, deine Knechte,
 denen du geschworen hast bei dir, und

a) Fig.: streichelte das Angesicht Jehova's.

hast zu ihnen gesagt: Mehren will ich euren Samen wie die Sterne des Himmels, und dieses ganze Land, von dem ich geredet, ich will es euerm Samen geben, und sie sollen es besitzen ewiglich.

14 *Und es gereuete Jehova des Uebels, das er geredet hatte, seinem Volke zu thun.

15 Und Mose wandte sich und stieg herab vom Berge, die zwei Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, Tafeln, beschrieben auf ihren beiden Seiten, auf dieser und auf jener Seite waren sie beschrieben.

16 *Und die Tafeln, sie waren ein Werk Gottes, und die Schrift, sie war eine Schrift Gottes, eingegraben in die

17 Tafeln. *Und Josua hörte das Geschrei des Volkes bei seinem Jauchzen und sprach zu Mose: Kriegsgeschrei ist im

18 Lager. *Und er sprach: Es ist nicht der Schall des Geschreies von Sieg und nicht der Schall des Geschreies von Niederlage^{a)}, den Schall des Wechselgesanges höre ich.

19 *Und es geschah, als er dem Lager nahete und das Kalb und die Neigentänze sah, da entbrannte der Zorn Mose's, und er warf die Tafeln aus seinen Händen und zerbrach sie

20 unten am Berge. *Und er nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es im Feuer und zermalmte es bis zu Staub und streuete es auf das Wasser und ließ es die Kinder Israel

21 trinken. *Und Mose sprach zu Aaron: Was hat dir dies Volk gethan, daß du eine große Sünde über dasselbe gebracht hast?

22 *Und Aaron sprach: Es entbrenne nicht der Zorn meines Herrn! Du kennst das Volk, daß es im Argen

23 ist. *Und sie sprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns hergehen; denn dieser Mose, der Mann, der uns heraufgeführt aus dem Lande Aegypten, wir

a) Eig. von Kraft und . . . von Schwäche.

wissen nicht, was ihm geschehen ist. *Und

24 ich sprach zu ihnen: Wer hat Gold? Sie rissen es sich ab und gaben es mir, und ich warf es in's Feuer und dieses Kalb ging hervor. *Und Mose sah das Volk,

25 wie es entblöht^{a)} war, denn Aaron hatte es entblöht zur Beschämung vor ihren Widersachern. *Und Mose stand

26 im Thore des Lagers und sprach: Her zu mir, wer Jehova angehört! Und es versammelten sich zu ihm alle Söhne Levi. *Und er sprach zu ihnen: Also

27 spricht Jehova, der Gott Israels: Thuet ein jeglicher sein Schwert an seine Hüfte, gehet hin und kehret wieder, von Thor zu Thor im ganzen Lager, und erschlaget ein jeglicher seinen Bruder und ein jeglicher seinen Freund und ein jeglicher seinen Nächsten.

28 *Und die Söhne Levi thaten nach dem Worte Mose's; und es fielen von dem Volke an selbigem Tage bei dreitausend Mann.

29 *Und Mose sprach: Weihet euch heute dem Jehova, ja, ein jeglicher mit^{b)} seinem Sohne und mit^{b)} seinem Bruder, und bringet heute Segen auf euch.

Und es geschah am andern Tage, da

30 sprach Mose zu dem Volke: Ihr habt eine große Sünde gesündigt, und nun will ich hinaufsteigen zu Jehova, vielleicht werde ich Versöhnung thun für eure Sünde. *Und Mose kehrte zu-

31 rück zu Jehova und sprach: Ach, dies Volk hat eine große Sünde gesündigt, und sie haben sich Götter von Gold gemacht. *Und nun, wenn du ihre Sünde

32 vergeben willst, . . . wenn aber nicht, so lösche mich doch aus deinem Buche, das du geschrieben hast. *Und Jehova sprach zu

33 Mose: Wer gegen mich gesündigt hat, den werde ich auslöschen aus meinem Buche. *Und nun gehe hin, führe das

34 Volk, wohin ich dir gesagt habe: Siehe,

a) D. zügellos. b) N. gegen.

mein Engel soll vor dir herziehen, und am Tage meiner Heimsuchung werde ich
 35 an ihnen heimsuchen ihre Sünde. * Und Jehova schlug das Volk, darum daß sie das Kalb gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

33 Und Jehova redete zu Mose: Gehe, ziehe hinauf von hinnen, du und das Volk, das du heraufgeführt aus dem Lande Aegypten, in das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe und gesagt: deinem Samen werde ich
 2 es geben. * Und ich werde einen Engel vor dir hersenden und austreiben die Kananiter, die Amoriter und die Hethiter und die Phereziter, die Heviter und
 3 die Jebusiter, * in ein Land, von Milch und Honig fließend; denn ich will nicht hinaufziehen in deiner Mitte, weil du ein hartnäckiges Volk bist, damit ich dich
 4 nicht vernichte auf dem Wege. * Und als das Volk dieses böse Wort hörte, trauerten sie, und keiner legte seinen
 5 Schmuck an. * Und Jehova sagte zu Mose: Sprich zu den Kindern Israel: Ihr seid ein hartnäckiges Volk, zöge ich einen Augenblick in eurer Mitte, so würde ich dich vernichten. Und nun, lege deinen
 6 Schmuck von dir, und ich werde wissen, was ich dir thun will. * Und die Kinder Israel rissen sich ihren Schmuck ab vor dem Berge Horeb.

7 Und Mose nahm das Zelt und schlug es sich auf außerhalb des Lagers, fern vom Lager, und nannte es: Zelt der Zusammenkunft. Und es geschah, wer Jehova suchte, der ging hinaus zum Zelte der Zusammenkunft, das außerhalb des Lagers war. * Und es geschah, wenn Mose hinausging zu dem Zelte, so erhob sich alles Volk und stand, ein jeglicher im Eingang seines Zeltes, und sie schaueten Mose nach, bis er in
 8 das Zelt kam. * Und es geschah, wenn

Mose in das Zelt kam, stieg die Wolfensäule hernieder und stand im Eingang des Zeltes und redete mit Mose. * Und
 10 alles Volk sah die Wolfensäule, im Eingang des Zeltes stehend, und alles Volk stand auf, und sie beteten an, ein jeglicher im Eingang seines Zeltes. * Und
 11 Jehova redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann redet mit seinem Freunde; und er kehrte zum Lager zurück. Sein Knecht Josua aber, der Sohn Nuns, ein Jüngling, wich nicht aus dem Innern des Zeltes.

Und Mose sprach zu Jehova: Siehe,
 12 du sprichst zu mir: Führe dieses Volk hinauf, aber du lässest mich nicht wissen, wen du mit mir senden willst. Und du hast gesagt: Ich kenne dich mit Namen, und du hast auch Gnade gefunden in meinen Augen. * Und nun, wenn ich
 13 denn Gnade gefunden in deinen Augen, so laß mich doch deinen Weg wissen, daß ich dich erkenne, damit ich Gnade finde in deinen Augen; und siehe, daß diese Nation dein Volk ist. * Und er sprach:
 14 Mein Angesicht wird mitgehen, und ich werde dich zur Ruhe bringen. * Und
 15 er sprach zu ihm: Wenn dein Angesicht nicht mitgehen wird, so führe uns nicht hinauf von hinnen. * Und woran soll es
 16 doch erkannt werden, daß ich Gnade gefunden in deinen Augen, ich und dein Volk? Nicht daran, daß du mit uns gehst? daß wir abgesondert werden, ich und dein Volk, von allem Volke das auf dem Erdboden ist. * Und Jehova sprach
 17 zu Mose: Auch dieses, was du gesagt hast, werde ich thun, denn du hast Gnade gefunden in meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen. * Und er sprach: Laß
 18 mich doch deine Herrlichkeit sehen! * Und
 19 er sprach: Ich werde vorüber gehen lassen alle meine Güte vor deinem Angesicht, und werde den Namen Jehova's

ausrufen vor dir; und ich werde begna-
 digen, wen ich begnadigen werde, und
 werde mich erbarmen, wessen ich mich er-
 20 barmen werde. *Und er sprach: Du ver-
 magst nicht mein Angesicht zu sehen, denn
 nicht wird ein Mensch mich sehen und
 21 leben. * Und Jehova sprach: Siehe, es
 ist ein Ort bei mir, da sollst du auf dem
 22 Felsen stehen. * Und es wird geschehen,
 wenn meine Herrlichkeit vorübergeht,
 so will ich dich in eine Felsenluft stellen,
 und will meine Hand über dich decken,
 23 bis ich vorüber gegangen bin. * Und
 ich will meine Hand hinwegthun, und
 du sollst mich von hinten sehen, aber
 mein Angesicht soll nicht gesehen werden.
34 Und Jehova sprach zu Mose: Haue
 dir zwei steinerne Tafeln, wie die ersten,
 und ich werde auf die Tafeln schreiben
 die Worte, die auf den ersten Tafeln
 2 waren, die du zerbrochen hast. * Und
 sei bereit auf den Morgen, und steige
 am Morgen auf den Berg Sinai und
 stehe dafelbst vor mir auf dem Gipfel
 3 des Berges. * Und kein Mensch soll mit
 dir hinaufsteigen, und kein Mensch soll
 gesehen werden auf dem ganzen Berge;
 auch das Kleinvieh und die Rinder sol-
 len nicht weiden vor selbigem Berge.
 4 * Und er haue zwei steinerne Tafeln
 aus, wie die ersten; und Mose stand des
 Morgens früh auf und stieg auf den
 Berg Sinai, wie Jehova ihm geboten
 hatte, und er nahm die zwei steinernen
 Tafeln in seine Hand.
 5 Und Jehova kam herab in der Wolke
 und stand dafelbst neben ihm, und rief
 6 aus den Namen Jehova's. * Und Je-
 hova ging vorüber vor seinem Angesicht
 und rief: Jehova, Jehova, Gott^{a)}, barm-
 herzig und gnädig, langsam zum Zorn
 und von großer Gnade und Wahrheit,
 7 * der Tausenden Gnade bewahrt, der

a) El.

die Ungerechtigkeit, Uebertretung und
 Sünde vergiebt, aber keineswegs für
 schuldlos hält den Schuldigen, die Unge-
 rechtigkeit der Väter heimsuchend an den
 Kindern und Kindeskindern, am dritten
 und am vierten Geschlecht. * Und Mose 8
 eilte und neigte sich zur Erde und betete
 an *und sprach: Wenn ich denn Gnade 9
 gefunden in deinen Augen, Herr, so
 gehe doch der Herr in unserer Mitte —
 denn ein hartnäckiges Volk ist es — und
 vergieb unsere Ungerechtigkeit und unsere
 Sünde, und nimm uns an zum Eigen-
 thum. * Und er sprach: Siehe, ich mache 10
 einen Bund: vor deinem ganzen Volke
 will ich Wunder thun, die nicht gewirkt
 worden sind auf der ganzen Erde und
 bei allen Nationen, und das ganze Volk,
 in dessen Mitte du bist, soll das Werk
 Jehova's sehen, denn furchtbar soll es
 sein, was ich mit dir thun werde.

Beobachte, was ich dir heute gebiete. 11
 Siehe, ich werde vor dir austreiben die
 Amoriter und die Kananiter und die
 Hethiter und die Phereziter und die
 Heviter und die Jebusiter. * Hüte dich, 12
 daß du keinen Bund machest mit den
 Bewohnern des Landes, wohin du kom-
 men wirst, damit sie nicht zum Fallstrick
 werden in deiner Mitte, * sondern ihre 13
 Altäre sollt ihr niederreißen und ihre
 Bildsäulen zerbrechen und ihre Aschërin
 ausrotten. * Denn du sollst nicht an- 14
 beten einen andern Gott; denn Jehova —
 Eiferer ist sein Name, ein eifriger Gott
 ist er. * Daß du nicht einen Bund machest 15
 mit den Bewohnern des Landes, und —
 wenn sie ihren Göttern nachhuren und
 ihren Göttern opfern — man dich einlade,
 und du essest von ihrem Opfer * und 16
 nimmest von ihren Töchtern für deine
 Söhne, und ihre Töchter ihren Göttern
 nachhuren und machen deine Söhne
 ihren Göttern nachhuren. * Gegossene 17

18 Götter sollst du dir nicht machen. * Das Fest des Ungefäuerten sollst du beobachten; sieben Tage sollst du Ungefäuertes essen, wie ich dir geboten habe, zur bestimmten Zeit des Monats Abib, denn im Monat Abib bist du ausgezogen aus
 19 Aegypten. * Alles, was die Mutter bricht, ist mein, und all dein Vieh, das männlich geboren wird, der Erstling vom Rind
 20 und Kleinvieh. * Aber den Erstling vom Esel sollst du lösen mit einem Kleinvieh, und wenn du ihn nicht lösen willst, so sollst du ihm das Genick brechen. Alle Erstgeburt deiner Söhne sollst du lösen, und man soll nicht leer erscheinen vor
 21 meinem Angesicht. * Sechs Tage sollst du arbeiten, aber am siebenten Tage sollst du ruhen; in der Pflügezeit und in der
 22 Ernte sollst du ruhen. * Und das Fest der Wochen sollst du bei dir halten ^{a)}, der Erstlinge der Weizenernte, und das Fest der Einsammlung beim Umlaufe
 23 des Jahres. * Dreimal im Jahre sollen alle deine Männlichen erscheinen vor dem Angesicht des Herrn Jehova's, des Gottes
 24 Israels. * Wenn ich die Nationen vor dir austreiben und deine Grenze erweitern werde, so wird niemand deines Landes begehren, wenn du hinaufziehst zu erscheinen vor dem Angesicht Jehova's, deines Gottes, dreimal im
 25 Jahre. * Du sollst das Blut meines Schlachtopfers nicht bei Gefäuertem schlachten, und das Schlachtopfer des Passahfestes soll nicht über Nacht bleiben
 26 bis an den Morgen. * Das erste der Erstlinge deines Landes sollst du darbringen in's Haus Jehova's, deines Gottes. Ein Böcklein sollst du nicht kochen in der Milch seiner Mutter.
 27 Und Jehova sprach zu Mose: Schreibe dir diese Worte, denn nach dem Inhalt ^{b)} dieser Worte habe ich mit dir und mit

Israël einen Bund gemacht. * Und er war daselbst bei Jehova vierzig Tage und vierzig Nächte, er aß kein Brod und trank kein Wasser; und er schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die zehn Worte.

Und es geschah, als Mose herabstieg vom Berge Sinai — und die zwei Tafeln des Zeugnisses waren in der Hand Mose's, als er herabstieg vom Berge — da wußte Mose nicht, daß die Haut seines Angesichts strahlte, weil er mit ihm geredet hatte. * Und Aaron und alle Kinder Israël sahen Mose an, und siehe, die Haut seines Angesichts strahlte, und sie fürchteten sich, ihm zu nahen. * Und Mose rief ihnen, und sie wandten sich zu ihm, Aaron und alle Obersten in der Gemeinde, und Mose redete zu ihnen. * Und darnach naheten sich alle Kinder Israël, und er gebot ihnen alles, was Jehova mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. * Und Mose hörte auf mit ihnen zu reden, und er hatte eine Decke auf sein Angesicht gelegt. * Und wenn Mose hineinging vor das Angesicht Jehova's, um mit ihm zu reden, that er die Decke ab, bis er hinausging; und er ging hinaus und redete zu den Kindern Israël, was ihm geboten war. * Und die Kinder Israël sahen das Angesicht Mose's, daß die Haut des Angesichts Mose's strahlte, und Mose that die Decke wieder auf sein Angesicht, bis er hineinging, um mit ihm zu reden.

Und Mose versammelte die ganze Gemeinde der Kinder Israël und sprach zu ihnen: Dies sind die Worte, die Jehova geboten hat, sie zu thun. * Sechs Tage soll man Arbeit thun, aber am siebenten Tage soll euch ein heiliger Tag sein, ein Sabbath der Ruhe dem Jehova; wer an ihm eine Arbeit thut, der soll

a) B. thun. b) B. Mund.

a) B. Heiligkeit.

3 getödtet werden. * Ihr sollt kein Feuer anzünden in allen euren Wohnungen am Tage des Sabbaths.

4 Und Mose sprach zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel und sagte: Dies ist das Wort, das Jehova geboten

5 hat und gesprochen: * Nehmet von euch ein Heboffer dem Jehova; ein jeglicher, den sein Herz treibt, soll es bringen, das Heboffer Jehova's: Gold und Sil-

6 ber und Erz * und Blau und Purpur und Karmesin und Byffus und Ziegen-

7 haare * und rothgefärbte Widderfelle und

8 Dachsfelle und Akazienholz * und Del zum Licht und Gewürze zum Salböl und

9 zum wohlriechenden Rauchwerk * und Onychsteine und eingefakte Steine zum

10 Ephod und zum Brustschilde. * Und alle, die weisen Herzens sind unter euch, sollen kommen und machen alles, was Jehova

11 geboten hat: * die Wohnung, ihr Zelt und ihre Decke, ihre Klammern und ihre Bretter, ihre Niegel, ihre Säulen und

12 ihre Füße; * die Lade und ihre Stangen, den Deckel und den Scheide-Vor-

13 hang^{a)}; * den Tisch und seine Stangen und alle seine Geräthe und die Schau-

14 brode; * und den Leuchter zum Licht und seine Geräthe und seine Lampen und

15 das Del zum Licht; * und den Rauchaltar und seine Stangen und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk; und den Eingangs-Vorhang^{b)} zum Eingang

16 der Wohnung; * den Brandopferaltar und das eberne Gitter, das daran ist, seine Stangen und alle seine Geräthe, das

17 Becken und sein Gestell; * die Umhänge des Vorhofs, seine Säulen und seine Füße, und den Vorhang des Thores am

18 Vorhof; * die Pflöcke der Wohnung und die Pflöcke des Vorhofs und ihre Seile;

19 * die Dienstkleider zum Dienst im Hei-

ligthum, die heiligen Kleider für Aaron, den Priester, und die Kleider seiner Söhne, um den Priesterdienst auszuüben.

Und die ganze Gemeinde der Kinder 20
Israel ging hinweg von Mose. * Und 21
sie kamen ein jeglicher, den sein Herz bewegte, und ein jeglicher, den sein Geist freiwillig antrieb, sie brachten das Heboffer Jehova's zum Werke des Zeltens der Zusammenkunft und zu all seiner Arbeit und zu den heiligen Kleidern.

* Und es kamen die Männer mit den 22
Weibern, ein jeglicher, der freiwilligen Herzens war, sie brachten Nasenringe und Ohrringe und Ringe und Armbänder, allerlei goldene Geräthe, und jeglicher, der ein Heboffer an Gold dem Jehova webte; * und ein jeglicher, bei 23
dem sich fand Blau und Purpur und Karmesin und Byffus und Ziegenhaare und rothgefärbte Widderfelle und Dachsfelle, sie brachten es; * ein jeglicher, der 24
ein Heboffer an Silber und Erz hob, sie brachten es als Heboffer Jehova's; und ein jeglicher, bei dem sich fand Akazienholz zu allerlei Werk der Arbeit, sie brachten es. * Und alle Weiber, die wei- 25
sen Herzens waren, spannen mit ihren Händen und brachten das Gespinnst: Blau und Purpur, Karmesin und Byffus.

* Und alle Weiber, die ihr Herz bewegte 26
in Weisheit, spannen die Ziegenhaare.

* Und die Fürsten brachten Onychsteine 27
und eingefakte Steine zum Ephod und zum Brustschilde, * und Gewürz und Del 28
zum Licht und zum Salböl und zum wohlriechenden Rauchwerk. * Alle Männer 29
und Weiber, die ihr Herz freiwillig antrieb, zu bringen zu allem Werke, das Jehova durch Mose geboten hatte zu machen, das brachten die Kinder Israel als freiwillige Gabe dem Jehova.

Und Mose sprach zu den Kindern 30
Israel: Sehet, Jehova hat mit Namen

a) Eig. Vorhang der Decke od. deckender Vorhang. (Vergl. Kap. 39, 34; 40, 21.) b) D. Decke. (Vergl. V. 17; 36, 37; 38, 18; 39, 38. 40; 40, 5. 8. 28. 33.)

berufen Bezaleel, den Sohn Uri's, des
Sohnes Hurs, vom Stamme Juda,
31 * und hat ihn erfüllt mit dem Geiste Got-
tes in Weisheit, in Einsicht und in Kennt-
32 niß und in jeglichem Werke * und Künst-
liches zu erfinden, zu arbeiten in Gold
33 und in Silber und in Erz, * und im
Steinschneiden zum Einsetzen und im
Holzschneiden, zu arbeiten jegliches Kunst-
34 werk; * und zu unterweisen hat er ihm
in's Herz gegeben, ihm und Aholiab,
dem Sohne Ahisamachs, vom Stamme
35 Dan. * Er hat sie erfüllt mit Weisheit des
Herzens, zu machen jegliches Werk des
Künstlers und des Kunstwarkers und des
Stickerarbeiters in Blau und Purpur und
Karmesin und Byffus, und des Wirkers,
derer, die jegliches Werk machen und
Künstliches erfinden.

36 Und es arbeiteten Bezaleel und Aho-
liab und alle Männer, die weisen Her-
zens waren, in welche Jehova Weisheit
und Einsicht gegeben hatte, daß sie zu
arbeiten wußten jegliches Werk der Ar-
beit des Heiligthums, nach allem, wie
Jehova geboten hatte.

2 Und Mose rief Bezaleel und Aholiab
und jeglichen Mann, der weisen Herzens
war, in dessen Herz Gott Weisheit ge-
geben hatte, jeglichen, den sein Herz
bewegte, hinzutreten zum Werke, um
3 es zu machen. * Und sie nahmen von
Mose alles Heboffer, das die Kinder
Israël dargebracht hatten zum Werke
der Arbeit des Heiligthums, um es zu
machen; und sie brachten zu ihm noch
freiwillige Gaben, Morgen für Morgen.
4 * Und es kamen alle die Weisen, die
alles Werk des Heiligthums machten,
ein jeglicher von seinem Werke, das sie
5 machten, * und sprachen zu Mose und
sagten: Das Volk bringt sehr viel, mehr
als genug ist zur Arbeit des Werkes,
6 das Jehova zu machen geboten hat. * Da

gebot Mose, und man ließ einen Ruf
ergehen durch's Lager und sprach: Weder
Mann noch Weib soll ferner ein Werk
machen zum Heboffer des Heiligthums!
So wurde das Volk zurückgehalten, zu
bringen. * Und des Werkes war genug 7
zu allem Werk, um es zu machen; und
es war übrig.

Und es machte jeglicher Weise von 8
Herzen unter den Arbeitern des Werkes
die Wohnung von zehn Teppichen von
gezwirntem Byffus und Blau und Pur-
pur und Karmesin mit Cherubim, in
künstlich gewirkter Arbeit machte er sie.
* Die Länge eines Teppichs acht und 9
zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen
des einen Teppichs; ein Maß für alle
Teppiche. * Und er fügte fünf Teppiche zu 10
zusammen, einen an den andern, und wieder
fügte er fünf Teppiche zusammen, einen
an den andern. * Und er machte Schleifen 11
von Blau an den Saum des einen Tep-
pichs am Ende der zusammengefügtten,
also that er an dem Saume des äußersten
Teppichs der andern zusammengefügt-
ten. * Fünfzig Schleifen machte er an 12
den einen Teppich, und fünfzig Schleifen
machte er an das Ende des Teppichs,
der an den andern zusammengefügtten
war; die Schleifen saßen einander gegen-
über. * Und er machte fünfzig Klam- 13
mern von Gold und fügte die Teppiche
zusammen, einen an den andern, mit
den Klammern, daß die Wohnung ein
Ganzes ward.

Und er machte Teppiche von Ziegen- 14
haar zum Zelte über die Wohnung; von
elf Teppichen machte er sie. * Die Länge 15
des einen Teppichs dreißig Ellen, und
vier Ellen die Breite des einen Teppichs;
ein Maß für die elf Teppiche. * Und 16
er fügte zusammen fünf Teppiche beson-
ders und sechs Teppiche besonders. * Und 17
er machte fünfzig Schleifen an den

Saum des äußersten Teppichs der zusammengesetzten, und fünfzig Schleifen machte er an den Saum des Teppichs
 18 der andern zusammengesetzten. *Und er machte fünfzig Klammern von Erz, um das Zelt zusammenzufügen, daß es ein Ganzes ward.
 19 Und er machte eine Decke zum Zelte von rothgefärbten Widderfellen und eine Decke von Dachsfellen oben darüber.
 20 Und er machte die Bretter zur Wohnung von Akazienholz, aufrechtstehend;
 21 *zehn Ellen die Länge des Brettes, und eine und eine halbe Elle die Breite des
 22 einen Brettes; *zwei Zapfen an dem einen Brette, zusammen verbunden einer mit dem andern: also machte er es an
 23 allen Brettern der Wohnung. *Und er machte die Bretter zur Wohnung, zwanzig
 24 Bretter an der Seite gegen Süden, südwärts; *und er machte vierzig Füße von Silber unter die zwanzig Bretter: zwei Füße unter ein Brett für seine zwei
 25 Zapfen, und zwei Füße unter ein anderes Brett für seine zwei Zapfen; *und an
 26 der andern Seite der Wohnung, an der Seite gegen Norden, machte er zwanzig
 27 Bretter, *und ihre vierzig Füße von Silber: zwei Füße unter ein Brett und
 28 zwei Füße unter ein anderes Brett; *und an der Hinterseite der Wohnung gegen
 29 Westen machte er sechs Bretter, *und zwei Bretter machte er an den Ecken der
 30 Wohnung an den beiden Seiten, *und sie waren von unten verbunden und zusammen, und waren ein Ganzes an dem Haupte desselben an einem Ringe; also machte er es bei beiden, an den bei-
 31 den Ecken. *Und es waren acht Bretter und ihre silbernen Füße, sechzehn Füße, je zwei Füße unter einem Brette.
 32 Und er machte Kiegel von Akazienholz: fünf zu den Brettern der einen
 32 Seite der Wohnung, *und fünf Kiegel

zu den Brettern der andern Seite der Wohnung, und fünf Kiegel zu den Brettern der Wohnung an der Hinterseite gegen Westen; *und er machte den mitt- 33
 leren Kiegel in der Mitte der Bretter durchlaufend von einem Ende bis zum andern. *Und er überzog die Bretter 34
 mit Gold; und ihre Ringe, die Behälter der Kiegel, machte er von Gold und überzog die Kiegel mit Gold.

Und er machte den Vorhang von Blau 35
 und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus, in künstlich gewirkter Arbeit machte er ihn, mit Cherubim. *Und er machte dazu vier Säulen von 36
 Akazienholz und überzog sie mit Gold, ihre Haken von Gold, und er goß zu denselben vier Füße von Silber.

Und er machte den Vorhang zum 37
 Eingang des Zeltes von Blau und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus, in Stickwerk, *und seine fünf 38
 Säulen und ihre Haken, und überzog ihre Köpfe und ihre Bindestäbe mit Gold, und ihre fünf Füße waren von Erz.

Und Bezaleel machte die Lade von **37**
 Akazienholz: zwei und eine halbe Elle ihre Länge, und eine und eine halbe Elle ihre Breite, und eine und eine halbe Elle ihre Höhe. *Und er überzog sie mit rei- 2
 nem Golde inwendig und auswendig und machte daran eine goldene Leiste ringsum. *Und er goß daran vier Ringe 3
 von Gold an ihre vier Ecken, zwei Ringe an ihrer einen Seite und zwei
 Ringe an ihrer andern Seite. *Und er 4
 machte Stangen von Akazienholz und überzog sie mit Gold. *Und er brachte 5
 die Stangen in die Ringe an den Seiten der Lade, um die Lade zu tragen. *Und er machte den Deckel von reinem 6
 Golde: zwei und eine halbe Elle seine Länge und eine und eine halbe Elle seine
 Breite. *Und er machte zwei Cherubim 7

von Gold, in getriebener Arbeit machte er sie, an beiden Enden des Deckels,
 8 *einen Cherub an dem Ende einer Seite und einen Cherub an dem Ende der andern Seite; aus dem Deckel machte er die Cherubim an seinen beiden Enden.
 9 *Und die Cherubim breiteten die Flügel darüber hin, überdeckend mit ihren Flügeln den Deckel, und ihre Angesichter waren einander gegenüber; die Angesichter der Cherubim waren gegen den Deckel gerichtet.
 10 Und er machte den Tisch von Afazienholz: zwei Ellen seine Länge und eine Elle seine Breite und eine und eine
 11 halbe Elle seine Höhe. *Und er überzog ihn mit reinem Golde und machte daran
 12 eine Leiste von Gold ringsum. *Und er machte daran einen Rand, eine Hand breit, ringsum, und machte eine Leiste von Gold an seinen Rand ringsum.
 13 *Und er goß daran vier Ringe von Gold und setzte die Ringe an die vier Ecken
 14 seiner vier Füße. *Dicht beim Rande waren die Ringe, zu Behältern der
 15 Stangen, um den Tisch zu tragen. *Und er machte die Stangen von Afazienholz und überzog sie mit Gold, um den Tisch
 16 zu tragen. *Und er machte die Geräthe, die für den Tisch waren, seine Schüsseln und seine Schalen und seine Spendschalen und seine Kannen, mit welchen ausgegossen wird, von reinem Golde.
 17 Und er machte den Leuchter von reinem Golde, in getriebener Arbeit machte er den Leuchter, sein Fuß und sein Schaft, seine Kelche, seine Knäufe
 18 und seine Blumen waren aus ihm. *Und sechs Röhren gingen von seinen Seiten aus, drei Röhren des Leuchters aus seiner einen Seite und drei Röhren des
 19 Leuchters aus seiner andern Seite. *Drei Kelche, mandelblüthförmig, an der einen Röhre, ein Knäuf und eine Blume;

und drei Kelche, mandelblüthförmig, an der andern Röhre, ein Knäuf und eine Blume: also an den sechs Röhren, die aus dem Leuchter ausgingen. *Und
 20 an dem Leuchter vier Kelche, mandelblüthförmig, seine Knäufe und seine Blumen; *und ein Knäuf unter zwei
 21 Röhren aus ihm, und wieder ein Knäuf unter zwei Röhren aus ihm, und wieder ein Knäuf unter zwei Röhren aus ihm, an den sechs Röhren, die aus ihm hervorgingen. *Ihre Knäufe und ihre
 22 Röhren waren aus ihm, alles von einer getriebenen Arbeit, von reinem Golde. *Und er machte seine sieben Lampen
 23 und seine Lichtschneuzen und seine Böschnäpfe von reinem Golde. *Aus einem
 24 Talent reinen Goldes machte er ihn und alle seine Geräthe.

Und er machte den Rauchaltar von
 25 Afazienholz: eine Elle seine Länge und eine Elle seine Breite, viereckig, und zwei Ellen seine Höhe, aus ihm waren seine Hörner. *Und er überzog ihn mit reinem
 26 Golde, seine Platte und seine Wände ringsum und seine Hörner, und machte ihm eine Leiste von Gold ringsum. *Und er machte zwei Ringe von Gold
 27 daran, unter seine Leiste an seinen beiden Seiten, an seinen beiden Wänden, zu Behältern für die Stangen, um ihn mit denselben zu tragen. *Und
 28 er machte die Stangen von Afazienholz und überzog sie mit Gold.

Und er machte das heilige Salböl
 29 und das reine wohlriechende Rauchwerk, nach dem Werke des Gewürzmischers.

Und er machte den Brandopferaltar
 38 von Afazienholz: fünf Ellen seine Länge und fünf Ellen seine Breite, viereckig, und drei Ellen seine Höhe; *und er
 2 machte seine Hörner an seinen vier Ecken, aus ihm waren seine Hörner,

3 und er überzog ihn mit Erz. *Und er machte alle die Geräthe des Altars, die Töpfe und Schaufeln und Sprengschalen und Gabeln und Kohlpfannen; alle seine Geräthe machte er von Erz.

4 *Und er machte an den Altar ein Gitter von Negwerk aus Erz, unter seine Einfassung, von unten bis zu seiner Hälfte.

5 *Und er goß vier Ringe an die vier Enden des ehernen Gitters zu Behäl-

6 tern für die Stangen. *Und er machte die Stangen von Akazienholz und über-

7 zog sie mit Erz. *Und er that die Stangen in die Ringe an den Seiten des Altars, ihn mit denselben zu tragen; hohl von Brettern machte er ihn.

8 Und er machte das Becken von Erz und sein Gestell von Erz, von den Spiegeln der sich scharenden Weiber, die sich scharten vor dem Eingange des Zeltes der Zusammenkunft.

9 Und er machte den Vorhof: an der Südseite, südwärts, die Umhänge des Vorhofs von gezwirntem Byffus, hundert Ellen, * ihre zwanzig Säulen und ihre zwanzig Füße von Erz, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von

10 Silber; *und an der Nordseite hundert Ellen, ihre zwanzig Säulen und ihre zwanzig Füße von Erz, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber;

11 *und an der Westseite fünfzig Ellen Umhänge, ihre zehn Säulen und ihre zehn Füße, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber; *und an der

12 Ostseite, gegen Aufgang, fünfzig Ellen, *fünfzehn Ellen Umhänge auf dem einen Flügel, ihre drei Säulen und ihre drei

13 Füße, *und auf dem andern Flügel — auf dieser Seite und auf jener Seite vom Thor des Vorhofs — fünfzehn

14 Ellen Umhänge, ihre drei Säulen und ihre drei Füße; *alle Umhänge des Vor-

15 hofs ringsum von gezwirntem Byffus,

*und die Füße der Säulen von Erz, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber, und den Ueberzug ihrer Köpfe von Silber, und die Bindestäbe von Silber an allen Säulen des Vorhofs; * und den Vorhang im Thor des Vorhofs in Stickwerk, von Blau und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus, und zwanzig Ellen die Länge, und die Höhe gleich der Breite fünf Ellen, gerade wie die Umhänge des Vorhofs; *und ihre vier Säulen und ihre vier Füße von Erz, ihre Haken von Silber und den Ueberzug ihrer Köpfe und ihre Bindestäbe von Silber; *und alle Pföcke zur Wohnung und zum Vorhof ringsum von Erz.

21 Dies sind die gemusterten Dinge der Wohnung, der Wohnung des Zeugnisses, die gemustert wurden auf Befehl Mose's durch den Dienst der Leviten unter der Hand Jthamars, des Sohnes Aarons, des Priesters. *Und Bezaleel, der Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda, machte alles, was Jehova dem Mose geboten hatte, * und mit ihm Aholiab, der Sohn Ahisamachs, vom Stamme Dan, ein Künstler und Kunstwirker und Stickerarbeiter in Blau und Purpur und Karmesin und Byffus. *Alles Gold, das verarbeitet wurde zum Werke an dem ganzen Werke des Heiligthums — das Gold des Webopfers war neun und zwanzig Talente und siebenhundert und dreißig Sefel nach dem Sefel des Heiligthums. *Und das Silber von den Gemusterten der Gemeinde war hundert Talente und tausend sieben hundert und fünf und siebenzig Sefel nach dem Sefel des Heiligthums: * ein Bekfa auf den Kopf, die Hälfte eines Sefels, nach dem Sefel des Heiligthums, von einem jeglichen auf die Gemusterten übergehenden, von zwanzig Jahren und darüber,

von den sechs hundert und drei tausend
27 fünfhundert und fünfzig. *Und es wa-
ren hundert Talente Silber zum Gießen
der Füße des Heiligthums und der Füße
des Vorhangs, hundert Füße aus hun-
dert Talenten, ein Talent zu einem Fuße.

28 *Und von den tausend siebenhundert
und fünf und siebenzig Sefeln machte er
die Haken für die Säulen und überzog
ihre Köpfe und verband sie mit Stäben.

29 *Und das Erz der Wehopper war sie-
benzig Talente und zwei tausend und
30 vierhundert Sefel. *Und er machte

daraus die Füße zum Eingang des Zel-
tes der Zusammenkunft und den ehe-
ren Altar und das eiserne Gitter an
31 ihm und alle Geräthe des Altars, *und
die Füße des Vorhofs ringsum und die
Füße zum Thor des Vorhofs und alle
Pflöcke der Wohnung und alle Pflöcke
des Vorhofs ringsum.

39 Und aus dem Blau und Purpur und
Karmesin machten sie die Dienstkleider
zum Dienste im Heiligthum, und machten
die heiligen Kleider, die für Aaron waren,
so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

2 *Und er machte das Ephod von Gold,
Blau und Purpur und Karmesin und ge-

3 zwirntem Byssus. *Und sie plätteten die
Gold-Bleche, und man schnitt es zu Fä-
den, zum Verarbeiten unter das Blau
und unter den Purpur und unter den Kar-
mesin und unter den Byssus, in künstlich
4 gewirkter Arbeit. *Sie machten Schul-

terstücke daran, zusammengefügte: an
seinen beiden Enden wurde es zusammen-
5 gefügt. *Und der künstlich gearbeitete
Gürtel seines Ephods, der darüber war,
war von gleicher Arbeit mit ihm aus
einem Stück, von Gold, Blau und Purpur
und Karmesin und gezwirntem Byssus,
so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

6 Und sie machten die Onychsteine, um-
geben mit Einfassungen von Gold, ge-

graben mit Siegelstecherei, nach den Na-
men der Söhne Israels. *Und er setzte 7
sie auf die Schulterstücke des Ephods,
als Steine des Gedächtnisses für die
Kinder Israel, so wie Jehova dem Mose
geboten hatte.

Und er machte das Brustschild in 8
künstlich gewirkter Arbeit, gleich der Ar-
beit des Ephods, von Gold, Blau und
Purpur und Karmesin und gezwirntem
Byssus. *Es war viereckig; das Brust- 9
schild machten sie gedoppelt, eine Spanne
seine Länge und eine Spanne seine
Breite, gedoppelt. *Und sie besetzten es 10

mit vier Reihen Steinen; eine Reihe:
Sardis, Topas und Smaragd, die erste
Reihe; *und die zweite Reihe: Karfunkel, 11

Sapphir und Diamant; *und die dritte 12
Reihe: Opal, Achat und Amethyst; *und 13

die vierte Reihe: Chrysolith und Onych
und Jaspis, umgeben mit Einfassungen
von Gold in ihrer Einsetzung. *Und die 14

Steine waren nach den Namen der
Söhne Israels, zwölf, nach ihren Namen,
wie Siegel eingegraben, ein jeglicher nach
seinem Namen, für die zwölf Stämme.

*Und sie machten an das Brustschild 15
Ketten in geflochtener Arbeit, von Schnür-
werk, von reinem Golde. *Und sie mach- 16

ten zwei Einfassungen von Gold und
zwei Ringe von Gold und setzten die
zwei Ringe an die beiden Enden des
Brustschildes. *Und die zwei geflochtenen 17

Schnüre von Gold setzten sie an die beiden
Ringe an den Enden des Brustschildes;
* und die beiden andern Enden der zwei 18

geflochtenen Schnüre hefteten sie an die
beiden Einfassungen und setzten sie an
die Schulterstücke des Ephods, an die
Borserseite. *Und sie machten zwei 19

Ringe von Gold und setzten sie an die
beiden Enden des Brustschildes an seinen
Saum, dem Ephod gegenüber einwärts.

*Und sie machten zwei Ringe von Gold, 20

und setzten sie an die beiden Schulterstücke des Ephods, unten an die Vorderseite, gerade bei seiner Zusammenfügung über dem künstlich gearbeiteten Gürtel des

21 Ephods. *Und sie banden das Brustschild mit seinen Ringen an die Ringe des Ephods mit einer blauen Schnur, daß es über dem künstlich gearbeiteten Gürtel des Ephods war und das Brustschild sich nicht löste vom Ephod, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

22 Und er machte das Oberkleid des Ephods in Wirker-Arbeit ganz von

23 Blau, *und die Oeffnung des Oberkleides in seiner Mitte, wie die Oeffnung eines Panzers; ein Saum war an seiner Oeffnung ringsum, daß es nicht ein-

24 riß. *Und sie machten an den Schleppsaum des Oberkleides Granatäpfel von Blau und Purpur und Karmesin, ge-

25 zwirnt. *Und sie machten Schellen von reinem Golde und setzten die Schellen zwischen die Granatäpfel an den Schleppsaum des Oberkleides ringsum, zwischen

26 die Granatäpfel: *eine Schelle und einen Granatapfel, wieder eine Schelle und einen Granatapfel an den Schleppsaum des Oberkleides ringsum, zum Dienste, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

27 Und sie machten die Leibbröcke von Byssus, in Wirker-Arbeit, für Aaron

28 und für seine Söhne, *und den Kopfbund von Byssus und die hohen Mützen von Byssus und die leinenen Beinkleider

29 von gezwirntem Byssus *und den Gürtel von gezwirntem Byssus und von Blau und Purpur und Karmesin, in Stickwerk, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

30 Und sie machten die Blechplatte, das heilige Diadem, von reinem Golde, und schrieben darauf mit der Schrift der Siegelstecherei: Heiligkeit dem Je-

31 hova! *Und sie hefteten daran eine

blaue Schnur, um es oben an den Kopfbund zu heften, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und es war vollendet die ganze Ar- 32
beit der Wohnung des Zeltens der Zu-
sammenkunft, und die Kinder Israhel
hatten es gemacht nach allem, wie Je-
hova dem Mose geboten hatte, also hat-
ten sie es gemacht. *Und sie brachten 33
die Wohnung zu Mose: das Zelt und
alle seine Geräthe, seine Klammern, seine
Bretter, seine Niegel und seine Säulen
und seine Füße; *und die Decke von roth- 34
gefärbten Widderfellen und die Decke
von Dachsfellen und den Scheide-Vor-
hang; *die Lade des Zeugnisses und 35
ihre Stangen und den Deckel; *den Tisch, 36
alle seine Geräthe und die Schaubrode;
*den reinen Leuchter, seine Lampen, die 37
in Ordnung aufgestellten Lampen, und
alle seine Geräthe und das Del zum
Licht; *und den goldenen Altar und das 38
Salböl und das wohlriechende Rauch-
werk; und den Vorhang zum Eingang
des Zeltens; *den ehernen Altar und das 39
eherne Gitter, das daran war, seine
Stangen und alle seine Geräthe, das
Becken und sein Gestell; *die Umhänge 40
des Vorhofs, seine Säulen und seine
Füße; und den Vorhang zum Thor des
Vorhofs, seine Seile und seine Pflöcke
und alle Geräthe zum Dienste der Woh-
nung des Zeltens der Zusammenkunft;
*die Dienstkleider zum Dienste im Hei- 41
ligthum: die heiligen Kleider für Aaron,
den Priester, und die Kleider seiner
Söhne, um den Priesterdienst auszu-
üben. *Nach allem, wie Jehova dem Mose 42
geboten hatte, also hatten die Kinder
Israhel die ganze Arbeit gemacht. *Und 43
Mose sah das ganze Werk und siehe, sie
hatten es gemacht, so wie Jehova gebo-
ten hatte, also hatten sie es gemacht;
und Mose segnete sie.

40 Und Jehova redete zu Mose und
 2 sprach: *Am Tage des ersten Monats,
 am ersten des Monats, sollst du die
 Wohnung des Zeltens der Zusammen-
 3 funft aufrichten. *Und du sollst darein
 setzen die Lade des Zeugnisses, und
 sollst die Lade mit dem Vorhang be-
 4 decken. *Und du sollst den Tisch hinein
 bringen und zurichten, was zuzurichten
 ist, und sollst den Leuchter hinein brin-
 5 gen und seine Lampen anzünden. *Und
 du sollst den Altar von Gold zum Rauch-
 werk vor die Lade des Zeugnisses setzen,
 und den Vorhang zum Eingang der
 6 Wohnung aufhängen. *Und den Brand-
 offeraltar sollst du setzen vor den Ein-
 gang der Wohnung des Zeltens der Zu-
 7 sammenkunft. *Und du sollst das Becken
 setzen zwischen das Zelt der Zusammen-
 kunft und den Altar und Wasser darein
 8 thun. *Und den Vorhof sollst du auf-
 richten ringsum, und den Vorhang auf-
 9 hängen im Thore des Vorhofs. *Und
 du sollst das Salböl nehmen und die
 Wohnung salben und alles, was darin
 ist, und sollst sie heiligen und alle ihre
 10 Geräthe, und sie soll heilig sein. *Und
 du sollst den Brandopferaltar salben und
 alle seine Geräthe und den Altar heiligen;
 11 und der Altar soll hochheilig sein. *Und
 du sollst das Becken salben und sein Ge-
 12 stell und es heiligen. *Und du sollst
 Aaron und seine Söhne herzunahen
 lassen zum Eingang des Zeltens der Zu-
 sammenkunft und sie mit Wasser waschen.
 13 *Und Aaron sollst du bekleiden mit den
 heiligen Kleidern und ihn salben und
 ihn heiligen, daß er mir den Priester-
 14 dienst ausübe. *Und seine Söhne sollst
 du herzunahen lassen und sie mit den
 15 Leibröcken bekleiden. *Und du sollst sie
 salben, so wie du ihren Vater gesalbt
 hast, daß sie mir den Priesterdienst aus-
 üben. Und es soll geschehen, daß ihnen

ihre Salbung zu einem ewigen Priester-
 thum sein wird bei ihren Geschlechtern.

Und Mose that nach allem, wie ihm **16**
 Jehova geboten hatte, also that er.
 *Und es geschah im ersten Monat, im **17**
 zweiten Jahre, am ersten des Monats,
 da wurde die Wohnung aufgerichtet.
 *Und Mose richtete die Wohnung auf **18**
 und setzte ihre Füße und stellte ihre
 Bretter und setzte ein ihre Kiegel und
 richtete ihre Säulen auf. *Und er **19**
 breitete das Zelt über die Wohnung
 und legte die Decke des Zeltens oben
 darüber, so wie Jehova dem Mose ge-
 boten hatte. *Und er nahm und legte **20**
 das Zeugniß in die Lade und that die
 Stangen an die Lade und legte den
 Deckel auf die Lade oben darauf. *Und **21**
 er brachte die Lade hinein in die Woh-
 nung und hing den Scheide-Vorhang
 auf und bedeckte die Lade des Zeugnif-
 ses, so wie Jehova dem Mose geboten
 hatte. *Und er setzte den Tisch in das **22**
 Zelt der Zusammenkunft an die Seite
 der Wohnung gegen Norden, außerhalb
 des Vorhangs, *und richtete darauf **23**
 eine Lage Brod zu vor dem Angesicht
 Jehova's, so wie Jehova dem Mose ge-
 boten hatte. *Und er setzte den Leuch- **24**
 ter in das Zelt der Zusammenkunft,
 dem Tische gegenüber, an die Seite der
 Wohnung gegen Süden. *Und er zün- **25**
 dete die Lampen an vor dem Angesicht
 Jehova's, so wie Jehova dem Mose ge-
 boten hatte. *Und er setzte den gold- **26**
 nen Altar in das Zelt der Zusammen-
 kunft vor den Vorhang *und räucherte **27**
 darauf mit wohlriechendem Rauchwerk,
 so wie Jehova dem Mose geboten hatte.
 *Und er hing den Vorhang des Ein- **28**
 gangs der Wohnung auf. *Und den **29**
 Brandopferaltar setzte er vor den Ein-
 gang der Wohnung des Zeltens der Zu-
 sammenkunft und opferte darauf Brand-

opfer und Speisopfer, so wie Jehova
 30 dem Mose geboten hatte. * Und er setzte
 das Becken zwischen das Zelt der Zu-
 sammenkunft und den Altar und that
 31 Wasser darein zum Waschen. * Und
 Mose und Aaron und seine Söhne wu-
 schen daraus ihre Hände und ihre Füße,
 32 * wenn sie hineingingen in das Zelt der
 Zusammenkunft, und wenn sie dem Al-
 tar naheten, wuschen sie sich, so wie Je-
 33 hova dem Mose geboten hatte. * Und er
 richtete den Vorhof auf, rings um die
 Wohnung und um den Altar, und hing
 den Vorhang auf im Thore des Vor-
 hofs; und so vollendete Mose das Werk.
 34 Und die Wolke bedeckte das Zelt der

Zusammenkunft, und die Herrlichkeit Je-
 hova's erfüllte die Wohnung. * Und 35
 Mose konnte nicht hineingehen in das
 Zelt der Zusammenkunft, denn die
 Wolke blieb darauf, und die Herrlichkeit
 Jehova's erfüllte die Wohnung. * Und 36
 wenn sich die Wolke erhob von der Woh-
 nung, so brachen die Kinder Israels auf
 auf all ihren Zügen. * Und wenn sich 37
 die Wolke nicht erhob, so brachen sie nicht
 auf bis zum Tage, da sie sich erhob.
 * Denn die Wolke Jehova's war auf der 38
 Wohnung des Tages, und ein Feuer
 war darin des Nachts vor den Augen
 des ganzen Hauses Israels auf all ihren
 Zügen.

Das dritte Buch Mose.

1 Und er rief Mose, und es redete Je-
 hova zu ihm aus dem Zelte der Zusam-
 2 menkunft und sprach: * Rede zu den Kin-
 dern Israels und sprich zu ihnen: Wenn
 ein Mensch von euch dem Jehova eine
 Opfergabe darbringen will, so sollt ihr
 vom Vieh, vom Rind- und Kleinvieh, eure
 3 Opfergabe darbringen. * Wenn seine
 Opfergabe ein Brandopfer ist vom Rind-
 vieh, so soll er ein Männlein ohne Fehl
 darbringen; vor dem Eingang des Zeltes
 der Zusammenkunft soll er es darbrin-
 4 gen, zum Wohlgefallen für ihn, vor Je-
 hova. * Und er soll seine Hand legen^{a)}
 auf den Kopf des Brandopfers, und es
 wird zum Wohlgefallen für ihn sein, um
 5 Versöhnung für ihn zu thun. * Und er
 soll das junge Rind vor dem Angesicht Je-
 hova's schlachten, und die Söhne Aarons,
 die Priester, sollen das Blut herzubrin-

gen und das Blut sprengen an den Al-
 tar ringsum, der vor dem Eingang des
 Zeltes der Zusammenkunft ist. * Und 6
 er soll dem Brandopfer die Haut ab-
 ziehen und es zerstückeln in seine Stücke.
 * Und die Söhne Aarons, des Priesters, 7
 sollen Feuer auf den Altar legen und
 Holz zurichten auf dem Feuer. * Und 8
 die Söhne Aarons, die Priester, sollen
 die Stücke, den Kopf und das Fett auf
 dem Holze zurichten, das über dem
 Feuer, das auf dem Altar ist. * Und 9
 sein Eingeweide und seine Schenkel soll
 er waschen mit Wasser, und der Priester
 soll das alles räuchern auf dem Altar:
 es ist ein Brandopfer, ein Feueropfer
 lieblichen Geruchs dem Jehova.

Und wenn seine Opfergabe vom Klein- 10
 vieh ist, von den Schafen oder den Zie-
 gen, zum Brandopfer, so soll er ein
 Männlein ohne Fehl darbringen. * Und 11
 er soll es an der Seite des Altars schlach-

a) Mit seiner Hand . . . lehnen. (Vergl. Kap. 3, 2.
 8. 13; 4, 15. 24. 29. 33. 3c.)

ten gegen Norden vor Jehova, und die Söhne Aarons, die Priester, sollen sein Blut an den Altar sprengen ringsum.

- 12 * Und er soll es zerstückeln in seine Stücke und seinen Kopf und sein Fett, und der Priester soll sie zurichten auf dem Holze, das über dem Feuer, das auf dem Altar ist.
- 13 * Und das Eingeweide und die Schenkel soll er waschen mit Wasser, und der Priester soll das alles herzubringen und räuchern auf dem Altar: es ist ein Brandopfer, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.

- 14 Und wenn ein Brandopfer vom Geflügel seine Opfergabe ist dem Jehova, so soll er von den Turteltauben oder von den jungen Tauben seine Opfergabe
- 15 darbringen. * Und der Priester soll es zum Altar herzubringen und ihm den Kopf einkneipen und es räuchern auf dem Altar, und sein Blut soll ausgedrückt werden an der Wand des Altars.

- 16 * Und er soll seinen Kropf mit seinen Federn^{a)} absondern und ihn neben den Altar werfen gegen Osten, an dem Ort
- 17 der Fettsche. * Und er soll es einreißen an den Flügeln, aber nicht zertrennen, und der Priester soll es räuchern auf dem Altar auf dem Holze, das über dem Feuer ist: es ist ein Brandopfer, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.

- 2 Und wenn eine Seele dem Jehova die Opfergabe eines Speisopfers darbringen will, so soll seine Opfergabe von Semmelmehl sein, und er soll Del darauf gießen und Weihrauch darauf legen.

- 2 * Und er soll es zu den Söhnen Aarons, den Priestern, bringen, und er soll davon seine Hand voll nehmen, von seinem Semmelmehl und von seinem Del sammt all seinem Weihrauch, und der Priester soll sein Gedächtnißtheil räuchern auf dem

a) D. Unrath.

Altar: es ist ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova. * Und das übrige vom Speisopfer soll für Aaron und seine Söhne sein: es ist das Hochheilige von den Feueropfern Jehova's.

Und wenn du die Opfergabe eines Speisopfers darbringen willst, ein Dfengebäck, so sollen es Semmelmehl-Kuchen sein, ungesäuert, gemengt mit Del, und ungesäuerte Fladen, gesalbt mit Del. * Und wenn deine Opfergabe ein Speisopfer in der Pfanne ist, so soll es Semmelmehl, gemengt mit Del, ungesäuert, sein. * Du sollst es in Stücke zerstückeln und Del darauf gießen: es ist ein Speisopfer.

Und wenn ein Speisopfer im Tiegel deine Opfergabe ist, so soll es von Semmelmehl mit Del gemacht werden. * Und du sollst das Speisopfer, das davon gemacht wird, dem Jehova bringen; und man soll es zu dem Priester tragen, und der soll es zu dem Altar bringen. * Und der Priester soll von dem Speisopfer sein Gedächtnißtheil nehmen^{a)} und es räuchern auf dem Altar: es ist ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova. * Und das übrige vom Speisopfer soll für Aaron und seine Söhne sein: es ist das Hochheilige von den Feueropfern Jehova's.

Alles Speisopfer, das ihr dem Jehova darbringt, soll nicht aus Gesäuertem gemacht werden, denn aller Sauerteig und aller Honig — davon sollt ihr kein Feueropfer räuchern dem Jehova. * Als Opfergabe der Erstlinge sollt ihr sie Jehova darbringen, aber auf dem Altar sollen sie nicht geopfert werden zum lieblichen Geruch. * Und alle Opfergaben deines Speisopfers sollst du mit Salz salzen und sollst das Salz des Bundes deines Gottes nicht fehlen lassen bei

a) D. heben.

deinem Speisopfer; bei allen deinen
Opfergaben sollst du Salz darbringen.

- 14 * Und wenn du ein Speisopfer von den
ersten Früchten dem Jehova bringen
willst, so sollst du grüne Aehren, am Feuer
geröstet, ausgeschlagene Körner^{a)}, brin-
gen: es ist ein Speisopfer von deinen er-
15 sten Früchten. * Und du sollst Del dar-
auf thun und Weihrauch darauf legen:
16 es ist ein Speisopfer. * Und der Priester
soll sein Gedächtnißheit von seinen aus-
geschlagenen Körnern und von seinem
Del sammt all seinem Weihrauch räu-
chern: es ist ein Feueropfer dem Jehova.

3 Und wenn seine Opfergabe ein Frie-
densopfer ist: wenn er es von den Kin-
dern bringt, es sei ein Männlein oder
ein Weiblein, so soll er es ohne Fehl

2 darbringen vor Jehova. * Und er soll
seine Hand auf den Kopf seines Opfers
legen und es schlachten vor dem Eingang
des Zeltens der Zusammenkunft, und die
Söhne Aarons, die Priester, sollen das
Blut sprengen an den Altar ringsum.

3 * Und er soll von dem Friedensopfer
dem Jehova ein Feueropfer darbringen:
das Fett, das das Eingeweide bedeckt,
und alles Fett, das am Eingeweide ist,

4 * und die beiden Nieren und das Fett,
das an ihnen und das an den Lenden
ist, und das Netz an der Leber sammt
den Nieren — er soll es wegnehmen.

5 * Und die Söhne Aarons sollen es räu-
chern auf dem Altar, auf dem Brand-
opfer, das auf dem Holze liegt, das über
dem Feuer ist: es ist ein Feueropfer
lieblichen Geruchs dem Jehova.

6 Und wenn seine Opfergabe vom Klein-
vieh ist zum Friedensopfer dem Jehova,
es sei ein Männlein oder ein Weiblein, so

7 soll er es ohne Fehl darbringen. * Wenn
er ein Schaf darbringt als Opfergabe,
so soll er es vor Jehova herzubringen,

a) S. Graupen; o. die Frucht des gebauten Getreides.

* und soll seine Hand auf den Kopf sei- 8
ner Opfergabe legen und es schlachten
vor dem Zelte der Zusammenkunft, und
die Söhne Aarons sollen sein Blut
sprengen an den Altar ringsum. * Und 9
er soll von dem Friedensopfer als Feuer-
opfer dem Jehova darbringen: sein Fett,
den ganzen Schwanz, dicht beim Rück-
grat soll er ihn wegnehmen, und das
Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und
alles Fett, das am Eingeweide ist, * und 10
die beiden Nieren und das Fett, das an
ihnen und das an den Lenden ist, und
das Netz an der Leber sammt den Nie-
ren — er soll es wegnehmen. * Und der 11
Priester soll es räuchern auf dem Altar:
es ist die Speise^{a)} des Feueropfers dem
Jehova.

Und wenn seine Opfergabe eine Ziege 12
ist, so soll er sie vor Jehova herzubrin-
gen, * und er soll seine Hand auf ihren 13
Kopf legen und sie schlachten vor dem
Zelte der Zusammenkunft, und die Söhne
Aarons sollen ihr Blut sprengen an den
Altar ringsum. * Und er soll davon 14
eine Opfergabe darbringen als Feuer-
opfer dem Jehova: das Fett, welches das
Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das
am Eingeweide ist, * und die beiden 15
Nieren und das Fett, das an ihnen und
das an den Lenden ist, und das Netz
an der Leber sammt den Nieren — er soll
es wegnehmen. * Und der Priester soll 16
es räuchern auf dem Altar: es ist die
Speise des Feueropfers zum lieblichen
Geruch; alles Fett soll für Jehova sein.

* Eine ewige Satzung bei euren Geschlech- 17
tern in allen euren Wohnungen: alles
Fett und alles Blut sollt ihr nicht essen.

Und Jehova redete zu Mose und **4**
sprach: * Rede zu den Kindern Israel 2
und sprich: Wenn eine Seele sündigt,
indem sie aus Versehen abirrt von irgend

a) B. Brod.

einem der Gebote Jehova's, in Dingen, die nicht gethan werden sollen, und irgend
 3 eins derselben thut — *wenn der Priester, der gesalbt ist, sündigt zur Schuld^{a)} des Volkes, so soll er für seine Sünde, die er gesündigt hat, einen jungen Farren ohne Fehl darbringen dem Jehova zum
 4 Sündopfer. * Und er soll den Farren vor den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft bringen vor Jehova und seine Hand auf den Kopf des Farren legen und den Farren schlachten vor
 5 Jehova. * Und der gesalbte Priester soll vom Blute des Farren nehmen und es in das Zelt der Zusammenkunft
 6 bringen, * und der Priester soll seinen Finger in das Blut tauchen und von dem Blute sieben Mal sprengen vor Jehova gegen den Vorhang des Heilig-
 7 thums. * Und der Priester soll von dem Blute thun an die Hörner des Altars des wohlriechenden Rauchwerks, der im
 8 Zelte der Zusammenkunft ist, vor Jehova, und alles Blut des Farren an den Boden des Brandopferaltars gießen, der vor dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft ist. * Und alles Fett vom Farren des Sündopfers soll er von ihm abheben, das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das am
 9 Eingeweide ist, * und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen und das an den Lenden ist, und das Netz an der Leber sammt den Nieren — er soll es
 10 wegnehmen, * so wie es abgehoben wird vom Ochsen des Friedensopfers, und der Priester soll dieses räuchern auf dem
 11 Brandopferaltar. * Und die Haut des Farren und all sein Fleisch sammt seinem Kopfe und seinen Schenkeln und seinem Eingeweide und seinem Mist,
 12 * ja, den ganzen Farren soll er hinausbringen außerhalb des Lagers an einen

a) D. nach dem Vergessen.

reinen Ort, nach dem Schutthaufen der Fettasche, und soll ihn auf dem Holze mit Feuer verbrennen; auf dem Schutte der Fettasche soll er verbrannt werden.

Und wenn die ganze Gemeinde Israhel
 13 aus Versehen abirrt, und die Sache verborgen ist vor den Augen der Versammlung, und sie thun etwas wider eins von allen Geboten Jehova's, das nicht gethan werden soll, und sind schuldig, * und
 14 die Sünde ist kund worden, womit sie wider dasselbe gesündigt haben, so soll die Versammlung einen jungen Farren darbringen zum Sündopfer und ihn vor das Zelt der Zusammenkunft bringen.
 * Und die Ältesten der Gemeinde sollen
 15 ihre Hände auf den Kopf des Farren legen vor Jehova, und man soll den Farren schlachten vor Jehova. * Und
 16 der gesalbte Priester soll vom Blute des Farren in das Zelt der Zusammenkunft bringen, * und der Priester soll seinen
 17 Finger in das Blut tauchen und sieben Mal sprengen vor Jehova gegen den Vorhang. * Und von dem Blute soll
 18 er an die Hörner des Altars thun, der vor Jehova, der im Zelte der Zusammenkunft ist, und alles Blut soll er an den Boden des Brandopferaltars gießen, der vor dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft ist. * Und all
 19 sein Fett soll er von ihm abheben und es räuchern auf dem Altar. * Und er
 20 soll mit dem Farren thun, wie er gethan hat mit dem Farren des Sündopfers, also soll er damit thun; und der Priester soll Versöhnung für sie thun, und es wird ihnen vergeben werden. * Und er soll
 21 den Farren hinausbringen außerhalb des Lagers und ihn verbrennen, wie er den ersten Farren verbrannt hat: es ist ein Sündopfer der Versammlung.

Wenn ein Fürst sündigt und etwas
 22 wider eins von all den Geboten Jehova's,

seines Gottes, thut, das nicht gethan werden soll, aus Versehen, und ist schuldig, * oder wenn ihm seine Sünde kund gethan wird, worin er gesündigt hat, so soll er seine Opfergabe bringen, einen Ziegenbock, ein Männlein ohne Fehl. * Und er soll seine Hand auf den Kopf des Bockes legen und ihn schlachten an dem Orte, wo man das Brandopfer schlachtet vor Jehova: es ist ein Sündopfer. * Und der Priester soll von dem Blute des Sündopfers nehmen mit seinem Finger und an die Hörner des Brandopferaltars thun, und sein Blut soll er an den Boden des Brandopferaltars gießen. * Und all sein Fett soll er räuchern auf dem Altar, wie das Fett des Friedensopfers; und der Priester soll Versöhnung für ihn thun wegen^{a)} seiner Sünde, und es wird ihm vergeben werden.

27 Und wenn jemand^{b)} vom Volke des Landes sündigt durch Abirren aus Versehen, daß er etwas wider eins der Gebote thut, das nicht gethan werden soll, und ist schuldig, * oder wenn seine Sünde ihm kund gethan wird, die er gesündigt hat, so soll er seine Opfergabe bringen, eine Ziege, ein Weiblein ohne Fehl, für seine Sünde, die er gesündigt hat. * Und er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers legen und das Sündopfer schlachten an dem Orte des Brandopfers.

30 * Und der Priester soll von ihrem Blut mit seinem Finger nehmen und auf die Hörner des Brandopferaltars thun, und all ihr Blut soll er an den Boden des Altars gießen. * Und all ihr Fett soll er wegnehmen, wie das Fett vom Friedensopfer weggenommen wird, und der Priester soll es räuchern auf dem Altar zum lieblichen Geruch dem Jehova; und

der Priester soll Versöhnung für ihn thun, und es wird ihm vergeben werden.

Und wenn er ein Schaf darbringt als Opfergabe zum Sündopfer, so soll es ein Weiblein ohne Fehl sein, das er darbringt. * Und er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers legen und es schlachten zum Sündopfer, an dem Orte, wo man die Brandopfer schlachtet. * Und der Priester soll vom Blute des Sündopfers nehmen mit seinem Finger und es auf die Hörner des Brandopferaltars thun, und all sein Blut soll er an den Boden des Altars gießen. * Und all sein Fett soll er wegnehmen, wie das Fett des Schafes vom Friedensopfer weggenommen wird, und der Priester soll es räuchern auf dem Altar, sammt dem Feueropfer Jehova's; und der Priester soll Versöhnung für ihn thun wegen seiner Sünde, die er gesündigt hat, und es wird ihm vergeben werden.

5 Und wenn jemand sündigt, daß er die Stimme eines Eidschwurs hört, und er ist Zeuge, sei es, daß er es gesehen oder gemußt hat, wenn er es nicht anzeigt, so soll er seine Ungerechtigkeit tragen; * oder wenn jemand irgend etwas Unreines anrührt, sei es das Nas eines unreinen wilden Gethiers oder das Nas eines unreinen Viehes oder das Nas eines unreinen, kriechenden Gethiers, und es ist ihm verborgen, so ist er unrein und schuldig; * oder wenn er die Unreinigkeit eines Menschen anrührt, irgend eine Unreinigkeit von ihm, durch welche er verunreinigt ist, und es ist ihm verborgen — und er hat's erkannt, so ist er schuldig; * oder wenn jemand schwört, indem er unbesonnen mit den Lippen redet, Böses oder Gutes zu thun, in allem, was ein Mensch mit einem Schwur unbedachtsam reden kann, und es ist ihm verborgen — und er hat's erkannt, so ist

a) B. von. b) B. eine Seele. (Desgl. Kap. 5, 1. 2. 4. 15. 17; 6, 2. 1c.)

5 er schuldig in einem von diesen. *Und es soll geschehen, wenn er schuldig ist in einem von diesen, daß er bekenne, worin
 6 er gesündigt hat, *und er soll sein Schuldopfer dem Jehova bringen für seine Sünde, die er gesündigt hat, ein Weiblein vom Kleinvieh, ein Schaf oder eine Ziege zum Sündopfer, und der Priester soll Versöhnung für ihn thun wegen seiner Sünde. *Und wenn seine Hand das zu
 7 einem Schafe hinreichende nicht aufbringen^{a)} kann, so soll er für seine Schuld, die er gesündigt hat, zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben dem Jehova bringen, eine zum Sündopfer, und eine zum
 8 Brandopfer. *Und er soll sie dem Priester bringen, und der soll die zum Sündopfer zuerst hereinbringen und ihren Kopf ein kneipen hinter dem Genick, ihn
 9 aber nicht abtrennen. *Und er soll von dem Blute des Sündopfers an die Wand des Altars sprengen, und das übrige vom Blute soll ausgedrückt werden an den Boden des Altars: es ist ein Sündopfer. *Und die andere soll er zum
 10 Brandopfer opfern, nach der Vorschrift; und der Priester soll Versöhnung für ihn thun wegen seiner Sünde, die er gesündigt hat, und es wird ihm vergeben werden.
 11 Und wenn seine Hand nicht aufbringen^{a)} kann zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, so soll er, der gesündigt hat, zu seiner Opfergabe bringen das Zehnthheil eines Epha Semmelmehl zum Sündopfer; er soll kein Del darauf thun und keinen Weihrauch darauf legen,
 12 denn es ist ein Sündopfer. *Und er soll es dem Priester bringen, und der Priester soll seine Handvoll davon nehmen, das Gedächtnißtheil davon, und es räuchern auf dem Altar sammt den Feueropfern Jehova's: es ist ein Sündopfer.

a) B. erreichen. (Desgl. Kap. 12, 8; 14, 21. 30. 3c.)

*Und der Priester soll Versöhnung für ihn thun wegen seiner Sünde, die er gesündigt hat in einem von diesen, und es wird ihm vergeben werden; und es soll des Priesters sein wie das Speisopfer.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Wenn jemand Untreue begeht und sündigt aus Versehen^{a)} an den heiligen Dingen Jehova's, so soll er sein Schuldopfer dem Jehova bringen, einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh, nach deiner Schätzung an Sefeln Silbers, nach dem Sefel des Heiligthums, zum Schuldopfer. *Und was er gesündigt an^{b)} den heiligen Dingen, soll er erstatten und dessen Fünftheil darüber hinzufügen; und er soll es dem Priester geben, und der Priester soll Versöhnung für ihn thun mit dem Widder des Schuldopfers, und es wird ihm vergeben werden. *Und wenn jemand sündigt und wider eins von all den Geboten Jehova's thut, das nicht gethan werden soll, und hat's nicht gewußt, so ist er schuldig und soll seine Ungerechtigkeit tragen. *Und er soll einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh nach deiner Schätzung, als Schuldopfer, zu dem Priester bringen, und der Priester soll Versöhnung für ihn thun für sein Versehen, worin er aus Versehen gesündigt und es nicht gewußt hat, und es wird ihm vergeben werden. *Es ist ein Schuldopfer; er hat sich gewißlich verschuldet an Jehova.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Wenn jemand sündigt und Untreue begeht an Jehova, daß er seinem Nächsten ableugnet ein anvertrautes Gut oder ein Darlehn oder etwas Geraubtes, oder um was er seinen Nächsten übervortheilt hat, *oder wenn er Berlornes gefunden und es ableugnet, und auf eine Lüge schwört, in irgend

a) D. Abirung. b) B. von.

etwas von allem, was ein Mensch thut,
 4 sich darin zu veründigen: * so soll es ge-
 schehen, wenn er gesündigt und sich ver-
 schuldet hat, daß er zurückerstatten soll
 das Geraubte, das er geraubt, oder um
 was er übervorthelt hat, oder das An-
 vertraute, das ihm anvertraut worden,
 oder das Verlorne, das er gefunden hat,
 5 * oder das von allem, worauf er falsch ge-
 schworen hat; und er soll es erstatten nach
 seiner Hauptsumme und dessen Fünftheil
 darüber hinzufügen; wem es gehört, dem
 soll er es geben am Tage seines Schuld-
 6 opfers. * Und sein Schuldopfer soll er
 Jehova bringen, einen Widder ohne Fehl
 vom Kleinvieh nach deiner Schätzung,
 7 als Schuldopfer, zu dem Priester. * Und
 der Priester soll Versöhnung für ihn
 thun vor Jehova, und es wird ihm ver-
 geben werden wegen irgend eines von
 allem, das er gethan hat, sich darin zu
 verschulden.

8 Und Jehova redete zu Mose und
 9 sprach: * Gebiete Aaron und seinen Söh-
 nen und sprich: Dies ist das Gesetz des
 Brandopfers: dieses, das Brandopfer,
 soll auf dem Heerde^{a)} sein auf dem Altar
 die ganze Nacht bis an den Morgen,
 und das Feuer des Altars soll darauf in
 10 Brand erhalten werden. * Und der Prie-
 ster soll sein leinenes Kleid anziehen und
 soll seine leinenen Beinkleider anziehen
 über sein Fleisch, und er soll die Fett-
 asche aufnehmen, wozu das Feuer das
 Brandopfer verzehrt hat auf dem Altar,
 und soll sie neben den Altar schütten.

11 * Und er soll seine Kleider ausziehen
 und andere Kleider anlegen und die
 Asche hinaustragen außerhalb des La-
 12 gers an einen reinen Ort. * Und das
 Feuer auf dem Altar soll darauf in
 Brand erhalten werden, es soll nicht er-
 löschen; und der Priester soll auf ihm

a) D. wegen des Brennens.

Holz anzünden, Morgen für Morgen,
 und darauf das Brandopfer zurichten,
 und darauf das Fett der Friedensopfer
 räuchern. * Ein beständiges Feuer soll 13
 auf dem Altar in Brand erhalten wer-
 den, es soll nicht erlöschen.

Und dies ist das Gesetz des Speis- 14
 opfers: Einer der Söhne Aarons soll es
 darbringen vor Jehova, vor dem Altar.
 * Und er soll davon seine Handvoll neh- 15
 men^{a)}, vom Semmelmehl des Speis-
 opfers und von dessen Del, und allen
 Weihrauch, der auf dem Speisopfer ist,
 und es auf dem Altar räuchern: es ist ein
 lieblicher Geruch des Gedächtnisses dem
 Jehova. * Und das übriggebliebene da- 16
 von sollen Aaron und seine Söhne essen;
 ungesäuert soll es gegessen werden an hei-
 ligem Orte, im Hofe des Zeltes der Zu-
 sammenkunft sollen sie es essen. * Es soll 17
 nicht gesäuert gebacken werden; als ihren
 Theil habe ich es ihnen gegeben von mei-
 nen Feueropfern: hochheilig ist es, wie
 das Sündopfer und wie das Schuldopfer.
 * Alles Männliche unter den Kindern 18
 Aarons soll es essen: eine ewige Satzung
 bei euren Geschlechtern von den Feuer-
 opfern Jehova's; alles, was sie anrührt,
 wird heilig sein.

Und Jehova redete zu Mose und 19
 sprach: * Dies ist die Dpfergabe Aarons 20
 und seiner Söhne, die sie dem Jehova
 darbringen sollen am Tage, da er ge-
 salbt wird: das Zehnthheil eines Epha
 Semmelmehl als beständiges Speisopfer,
 die Hälfte davon am Morgen und die
 Hälfte davon am Abend. * Es soll in 21
 der Pfanne mit Del bereitet werden,
 eingerührt mit Del sollst du es darbrin-
 gen; gebackene Stücke des Speisopfers
 sollst du darbringen zum lieblichen Ge-
 ruch dem Jehova. * Und der Priester, 22
 der an seiner Statt gesalbt ist von seinen

a) D. heben.

Söhnen, soll es bereiten: es ist eine ewige
Sagung; es soll dem Jehova ganz ge-
23 räuchert werden. *Und so soll es mit
einem jeden Speisopfer des Priesters
sein, mit dem ganzen, es soll nicht ge-
gessen werden.

24 Und Jehova redete zu Mose und
25 sprach: *Rede zu Aaron und zu seinen
Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz
des Sündopfers. An dem Orte, wo das
Brandopfer geschlachtet wird, soll das
Sündopfer geschlachtet werden vor Je-
26 hova: hochheilig ist es. *Der Priester,
der das Sündopfer opfert, soll es essen;
an heiligem Orte soll es gegessen werden,
im Vorhofe des Zeltes der Zusammen-
27 kunft. *Alles, was sein Fleisch anrührt,
wird heilig sein; und wer von seinem
Blute auf das Kleid sprengt — das, wor-
auf er es gesprengt, sollst du waschen an
28 heiligem Orte. *Und das irdene Gefäß,
in welchem es gekocht worden, soll zer-
brochen werden, und wenn es in ehe-
nem Gefäße gekocht worden, so soll es
gescheuert und mit Wasser gespült wer-
29 den. *Alles Männliche unter den Prie-
30 stern soll es essen: hochheilig ist es. *Und
alles Sündopfer, von dessen Blut in das
Zelt der Zusammenkunft gebracht wor-
den, um im Heiligthum Versöhnung zu
thun, soll nicht gegessen werden, es soll
mit Feuer verbrannt werden.

7 Und dies ist das Gesetz des Schuld-
2 opfers — es ist hochheilig: *An dem
Orte, wo man das Brandopfer schlachtet,
soll man das Schuldopfer schlachten, und
sein Blut soll man sprengen an den Al-
3 tar ringsum. *Und all sein Fett soll
man davon darbringen, den Fettschwanz
und das Fett, welches das Eingeweide
4 bedeckt, *und die beiden Nieren und das
Fett, das an ihnen und das an den Leu-
den ist, und das Netz an der Leber
samt den Nieren — man soll es weg-

nehmen. *Und der Priester soll es räu- 5
chern auf dem Altar, es ist ein Feueropfer
dem Jehova: es ist ein Schuldopfer.
*Alles Männliche unter den Priestern 6
soll es essen, an heiligem Orte soll es
gegessen werden: hochheilig ist es. *Wie 7
das Sündopfer, so auch das Schuldopfer:
ein Gesetz soll für sie sein; es soll des
Priesters sein, der damit Versöhnung
thut. *Und der Priester, der jemandes 8
Brandopfer herzubringt, ihm, dem Prie-
ster, soll die Haut des Brandopfers sein,
das er herzugebracht hat. *Und alles 9
Speisopfer, das im Ofen gebacken, und
alles, was im Tiegel bereitet wird oder
in der Pfanne, soll des Priesters sein,
der es herzubringt. *Und alles Speis- 10
opfer, das mit Del gemengt oder trocken
ist, soll aller Söhne Aarons sein, des
einen wie des andern.

Und dies ist das Gesetz des Friedens- 11
opfers, das man Jehova darbringt:
*Wenn man es zum Danke darbringt, 12
so bringe man zum Dankopfer dar un-
gesäuerte Kuchen, gemengt mit Del, und
ungesäuerte Fladen, gesalbt mit Del,
und Semmelmehl, eingerührt mit Del,
Kuchen, gemengt mit Del. *Zu dem 13
Kuchen soll man gesäuertes Brod als
Opfergabe darbringen, zum Dank-Frie-
densopfer. *Und man soll davon einen 14
von der ganzen Opfergabe herzubringen
als Heboffer dem Jehova; dem Prie-
ster, der das Blut des Friedensopfers
sprengt, ihm soll es gehören. *Und das 15
Fleisch des Dank-Friedensopfers soll am
Tage seiner Darbringung gegessen wer-
den; man soll nichts davon übrig lassen
bis an den Morgen. *Und wenn das 16
Schlachtopfer seiner Opfergabe ein Ge-
lübde oder ein freiwilliges ist, so soll es
am Tage, da er sein Opfer darbringt,
gegessen werden, und am andern Tage
soll das davon übriggebliebene gegessen

17 werden, *und was vom Fleische des
Schlachtopfers übriggeblieben ist, das
soll am dritten Tage mit Feuer ver-
18 brannt werden. *Und wenn irgend-
wie vom Fleische des Friedensopfers
gegessen wird am dritten Tage, so wird
es nicht zum Wohlgefallen sein; wer es
geopfert hat, dem wird es nicht zugerech-
net werden, ein Gräuel wird es sein,
und die Seele, die davon isset, soll ihre
19 Ungerechtigkeit tragen. *Und das Fleisch,
das irgend etwas unreines anrührt, soll
nicht gegessen werden, mit Feuer soll
es verbrannt werden; und das Fleisch —
ein jeglicher Meine mag das Fleisch essen.
20 *Aber die Seele, die Fleisch isset vom
Friedensopfer, das für Jehova ist, und
ihre Unreinigkeit ist an ihr, selbige
Seele soll ausgerottet werden aus ihren
21 Völkern. *Und wenn eine Seele irgend
etwas unreines anrührt, die Unreinigkeit
des Menschen oder unreines Vieh oder
irgend ein unreines Scheusal, und isset
von dem Fleische des Friedensopfers, das
für Jehova ist, so soll selbige Seele aus-
gerottet werden aus ihren Völkern.
22 Und Jehova redete zu Mose und
23 sprach: *Rede zu den Kindern Israel
und sprich: Alles Fett vom Ochsen und
24 Schaf und Ziege sollt ihr nicht essen. *Und
das Fett vom Has und das Fett vom Zer-
rissenen kann benutzt^{a)} werden zu allerlei
Werk, aber ihr sollt es durchaus nicht
25 essen, *denn wer Fett isset vom Vieh,
wovon man Feueropfer darbringt dem
Jehova — die Seele, die es gegessen
hat, soll ausgerottet werden aus ihren
26 Völkern. *Und kein Blut sollt ihr essen
in allen euren Wohnungen, es sei vom
27 Geflügel oder vom Vieh. *Jegliche
Seele, die irgendwie Blut isset, selbige
Seele soll ausgerottet werden aus ihren
Völkern.

a) D. gemacht.

Und Jehova redete zu Mose und 28
sprach: *Rede zu den Kindern Israel 29
und sprich: Wer sein Friedensopfer dem
Jehova darbringt, der soll seine Opfer-
gabe dem Jehova herzubringen von
seinem Friedensopfer. *Seine Hände 30
sollen die Feueropfer Jehova's bringen,
das Fett sammt der Brust soll er brin-
gen, die Brust, daß sie gewebt werde
als Webopfer vor Jehova. *Und der 31
Priester soll das Fett auf dem Altar
räuchern, und die Brust soll Aarons und
seiner Söhne sein. *Und den rechten 32
Schenkel sollt ihr als Hebopfer dem Prie-
ster geben von euren Friedensopfern.
*Wer das Blut des Friedensopfers und 33
das Fett herzubringt von den Söhnen
Aarons, dessen soll als Theil der rechte
Schenkel sein. *Denn die Brust des 34
Webopfers und den Schenkel des Heb-
opfers habe ich genommen von den Kin-
dern Israel von den Friedensopfern und
sie Aaron, dem Priester, und seinen Söh-
nen gegeben, als ewige Satzung von den
Kindern Israel. *Dies ist die Weihungs- 35
gabe Aarons und die Weihungsgabe seiner
Söhne von den Feueropfern Jehova's,
am Tage, da man sie herzunahen ließ,
den Priesterdienst Jehova's auszuüben,
*die Jehova geboten hat, ihnen zu geben, 36
am Tage, da sie gesalbt wurden, von
den Kindern Israel: es ist eine ewige
Satzung bei ihren Geschlechtern.

Dies ist das Gesetz des Brandopfers, 37
des Speisopfers und des Sündopfers
und des Schuldopfers und des Einwei-
hungsopfers und des Friedensopfers,
*das Jehova dem Mose geboten hat auf 38
dem Berge Sinai, am Tage, da er den
Kindern Israel gebot, ihre Opfergaben
darzubringen dem Jehova in der Wüste
Sinai.

Und Jehova redete zu Mose und 8
sprach: *Nimm Aaron und seine Söhne 2

mit ihm und die Kleider und das Salböl und den Farren des Sündopfers und die zwei Widder und den Korb des Un-

3 gesäuerten, * und versammle die ganze Gemeinde am Eingang des Zeltens der

4 Zusammenkunft. * Und Mose that, so wie ihm Jehova geboten hatte; und die Gemeinde versammelte sich am Eingang

5 des Zeltens der Zusammenkunft. * Und Mose sprach zu der Gemeinde: Dies ist es, was Jehova geboten hat zu thun.

6 * Und Mose ließ Aaron und seine Söhne herzunahen und wusch sie mit Wasser;

7 * und er legte ihm den Leibrock an und umgürtete ihn mit dem Gürtel und bekleidete ihn mit dem Oberkleide und legte ihm das Ephod an und umgürtete ihn mit dem künstlich gearbeiteten Gürtel des Ephods und befestigte es ihm da-

8 mit; * und er setzte das Brustschild darauf und that auf das Brustschild die

9 Urim und die Thummim; * und er setzte den Kopfbund auf sein Haupt und setzte an den Kopfbund nach vorn die Blechplatte, das heilige Diadem, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. * Und

10 Mose nahm das Salböl und salbte die Wohnung und alles, was darin war, und heiligte sie. * Und er sprengte davon auf den Altar sieben Mal, und er salbte den Altar und all seine Geräthe und das Becken und sein Gestell, um sie zu heiligen;

12 * und er goß von dem Salböl auf das Haupt Aarons und salbte ihn, um ihn zu heiligen. * Und Mose ließ die Söhne Aarons herzunahen und bekleidete sie mit den Leibröcken und umgürtete sie mit den Gürteln und band ihnen die hohen Mützen um, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

14 Und er ließ herzuführen den Farren des Sündopfers, und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des

15 Farrens des Sündopfers. * Und er schlach-

tete ihn, und Mose nahm das Blut und that es an die Hörner des Altars ringsum mit seinem Finger und entsündigte den Altar, und das Blut goß er an den Boden des Altars und heiligte ihn, um Veröhnung für ihn^{a)} zu thun. * Und

16 er nahm das ganze Fett, das am Eingeweide ist, und das Netz der Leber und die beiden Nieren und ihr Fett, und Mose räucherte es auf dem Altar. * Und

17 den Farren und seine Haut und sein Fleisch und seinen Mist verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. * Und

18 er ließ herzubringen den Widder des Brandopfers, und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des

19 Widders. * Und er schlachtete ihn, und Mose sprengte das Blut an den Altar ringsum. * Und den Widder zerstückte

20 er in seine Stücke, und Mose räucherte den Kopf und die Stücke und das Fett. * Und das Eingeweide und die Schenkel

21 wusch er mit Wasser, und Mose räucherte den ganzen Widder auf dem Altar: es war ein Brandopfer zum lieblichen Geruch, ein Feueropfer war es dem Jehova, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. * Und er ließ herzubrin-

22 gen den zweiten Widder, den Widder der Einweihung, und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des

23 Widders. * Und er schlachtete ihn, und Mose nahm von seinem Blute und that es an das rechte Ohrläppchen Aarons und an den Daumen seiner rechten Hand und an die große Zehe seines rechten

24 Fußes. * Und er ließ herzunahen die Söhne Aarons, und Mose that von dem Blute an ihr rechtes Ohrläppchen und an den Daumen ihrer rechten Hand und an die große Zehe ihres rechten Fußes, und Mose sprengte das Blut an den

a) D. auf ihm.

25 Altar ringsum. * Und er nahm das Fett und den Fettschwanz und alles Fett, das an dem Eingeweide ist, und das Netz der Leber und die beiden Nieren und ihr Fett und den rechten Schenkel, * und er nahm aus dem Korbe des Ungesäuerten, der vor Jehova war, einen ungesäuerten Kuchen und einen Kuchen des geölten Brodes und einen Fladen, und legte es auf die Fettstücke und auf den rechten Schenkel, * und er gab das alles auf die Hände Aarons und auf die Hände seiner Söhne und webte es als Webopfer vor Jehova. * Und Mose nahm es wieder von ihren Händen und räucherete es auf dem Altar, auf dem Brandopfer: es war ein Einweihungsoffer zum lieblichen Geruch, es war ein Feueropfer dem Jehova. * Und Mose nahm die Brust und webte sie als Webopfer vor Jehova; von dem Einweihungswidder ward sie dem Mose zu Theil, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. * Und Mose nahm von dem Salböl und von dem Blute, das auf dem Altar war, und sprengte es auf Aaron, auf seine Kleider und auf seine Söhne und auf die Kleider seiner Söhne mit ihm, und er heiligte Aaron, seine Kleider und seine Söhne und die Kleider seiner Söhne mit ihm.

31 Und Mose sprach zu Aaron und zu seinen Söhnen: Kochet das Fleisch vor dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft und esset es daselbst und das Brod, das im Korbe des Einweihungsofers ist, so wie ich es geboten habe und jagt: Aaron und seine Söhne sollen es essen. * Und das übriggebliebene vom Fleische und vom Brode sollt ihr mit Feuer verbrennen. * Und von dem Eingange des Zeltes der Zusammenkunft sollt ihr nicht weggehen sieben Tage, bis an den Tag, da die Tage eures

Einweihungsofers erfüllt sind, denn sieben Tage sollt ihr geweiht^{a)} werden.

* So wie man an diesem Tage gethan, hat Jehova zu thun geboten, um Versöhnung für euch zu thun. * Und ihr sollt vor dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft bleiben Tag und Nacht, sieben Tage, und sollt der Hut Jehova's warten, daß ihr nicht sterbet, denn also ist mir geboten. * Und Aaron und seine Söhne thaten alles, was Jehova durch Mose geboten hatte.

Und es geschah am achten Tage, da rief Mose Aaron und seine Söhne und die Ältesten Israels * und sprach zu Aaron: Nimm dir ein junges Kalb zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer, ohne Fehl, und bringe sie dar vor Jehova. * Und zu den Kindern Israel sollst du reden und sprechen: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer und ein Kalb und ein Lamm, einjährige, ohne Fehl, zum Brandopfer, * und einen Stier und einen Widder zum Friedensopfer, sie zu opfern vor Jehova, und ein Speisopfer, gemengt mit Del, denn heute wird euch Jehova erscheinen. * Und sie brachten, was Mose geboten hatte, vor das Zelt der Zusammenkunft, und die ganze Gemeinde nahete herzu und stand vor Jehova. * Und Mose sprach: Dies ist es, was Jehova geboten hat; thut es, so wird euch erscheinen die Herrlichkeit Jehova's. * Und Mose sprach zu Aaron: Nahe zum Altar und opfere dein Sündopfer und dein Brandopfer und thue Versöhnung für dich und für das Volk, und opfere die Dpfergabe des Volkes und thue Versöhnung für sie, so wie Jehova geboten hat. * Und Aaron nahete zum Altar und schlachtete das Kalb des Sündopfers, das für ihn war.

a) B. sollen eure Hände gefüllt werden. (Vergl. Kap. 9, 17; 16, 32; 21, 10.)

9 * Und die Söhne Aarons brachten ihm das Blut, und er tauchte seinen Finger in's Blut und that es an die Hörner des Altars und goß das Blut an den Boden des Altars. * Und das Fett und die Nieren und das Netz von der Leber vom Sündopfer räucherte er auf dem Altar, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

10 * Und das Fleisch und die Haut verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers.

11 Und er schlachtete das Brandopfer, und die Söhne Aarons reichten ihm das Blut, und er sprengte es an den Altar ringsum. * Und das Brandopfer reichten sie ihm in seinen Stücken und den Kopf, und er räucherte es auf dem Altar. * Und er wusch das Eingeweide und die Schenkel und räucherte sie auf dem Brandopfer, auf dem Altar. * Und er brachte herzu die Opfergabe des Volkes und nahm den Bock des Sündopfers, der für das Volk war, und schlachtete ihn und opferte ihn als Sündopfer, wie das vorige. * Und er brachte das Brandopfer herzu und opferte es nach der Vorschrift. * Und er brachte das Speisopfer herzu und füllte seine Hand davon und räucherte es auf dem Altar, außer dem Brandopfer des Morgens. * Und er schlachtete den Stier und den Widder als Friedensopfer, das für das Volk war. Und die Söhne Aarons reichten ihm das Blut, und er sprengte es an den Altar ringsum; * und die Fettstücke von dem Stier und von dem Widder, den Fettschwanz, und was das Eingeweide bedeckt, und die Nieren und das Netz der Leber, * und sie legten die Fettstücke auf die Bruststücke, und er räucherte die Fettstücke auf dem Altar. * Und die Bruststücke und den rechten Schenkel webte Aaron als Webopfer vor Jehova, so wie Mose geboten hatte.

Und Aaron erhob seine Hände gegen das Volk und segnete sie und stieg herab nach der Opferung des Sündopfers und des Brandopfers und des Friedensopfers. * Und es ging Mose und Aaron in das Zelt der Zusammenkunft, und sie kamen heraus und segneten das Volk; und die Herrlichkeit Jehova's erschien dem ganzen Volke, * und es ging Feuer aus von Jehova und verzehrte auf dem Altar das Brandopfer und die Fettstücke, und das ganze Volk sah es, und sie jauchzten und fielen auf ihr Angesicht.

Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher seine Rauchpfanne und thaten Feuer hinein und legten Rauchwerk darauf und brachten fremdes Feuer vor Jehova, das er ihnen nicht geboten hatte. * Da ging Feuer aus von Jehova und verzehrte sie, und sie starben vor Jehova. * Und Mose sprach zu Aaron: Dies ist es, was Jehova geredet hat und gesagt: Unter denen, die mir nahen, will ich geheiligt, und vor dem ganzen Volke will ich verherrlicht werden. Und Aaron schwieg. * Und Mose rief Misael und Elzaphan, die Söhne Usiels, des Oheims Aarons, und sprach zu ihnen: Tretet hinzu, traget eure Brüder von dem Heiligthum hinweg außerhalb des Lagers. * Und sie traten hinzu und trugen sie in ihren Leibröcken hinweg außerhalb des Lagers, so wie Mose geredet hatte.

Und Mose sprach zu Aaron und zu Eleasar und zu Jthamar, seinen Söhnen: Eure Häupter sollt ihr nicht entblößen und eure Kleider nicht zerreißen, daß ihr nicht sterbet und ein Zorn komme über die ganze Gemeinde, aber eure Brüder, das ganze Haus Israhel, sollen beweinen diesen Brand, den Jehova gebrannt hat. * Und aus dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft sollt ihr

nicht gehen, daß ihr nicht sterbet, denn das Salböl Jehova's ist auf euch. Und sie thaten nach dem Worte Mose's.

- 8 Und Jehova redete zu Aaron und
 9 sprach: * Wein und starkes Getränk sollst du nicht trinken, du und deine Söhne mit dir, wenn ihr in's Zelt der Zusammenkunft eingehet, auf daß ihr nicht sterbet — eine ewige Satzung bei
 10 euren Geschlechtern — * und um zu unterscheiden zwischen dem Heiligen und Unheiligen und zwischen dem Reinen und
 11 Unreinen, * und die Kinder Israhel zu lehren alle die Satzungen, die Jehova zu euch durch Mose geredet hat.
 12 Und Mose redete zu Aaron und zu Eleasar und zu Ithamar, seinen Söhnen, den übriggebliebenen: Nehmet das Speisopfer, das übriggeblieben ist von den Feueropfern Jehova's, und esset es ungesäuert neben dem Altar, denn hoch-
 13 heilig ist es. * Und ihr sollt es essen an heiligem Orte, denn es ist dein Bestimmtes und das Bestimmte deiner Söhne von den Feueropfern Jehova's,
 14 denn also ist mir geboten. * Und die Brust des Webopfers und den Schenkel des Hebopfers sollt ihr essen an reinem Orte, du und deine Söhne und deine Töchter mit dir, denn als dein Bestimmtes und das Bestimmte deiner Söhne sind sie gegeben von den Friedensopfern der Kinder Israhel. * Den
 15 Schenkel des Hebopfers und die Brust des Webopfers sollen sie mit dem Feueropfer der Fettstücke bringen, sie zu weben als Webopfer vor Jehova, und sie sollen dein sein und deiner Söhne mit dir, als ewige Satzung, so wie Jehova geboten hat.
 16 Und Mose suchte mit Fleiß den Bock des Sündopfers und siehe, er war verbrannt! Da zürnte er über Eleasar und über Ithamar, die Söhne Aarons, die übrig-

gebliebenen, und sprach: * Warum habt 17
 ihr das Sündopfer nicht gegessen an heiligem Orte? denn hochheilig ist es, und er hat es euch gegeben, daß ihr die Ungerechtigkeit der Gemeinde traget, um Versöhnung für sie zu thun vor Jehova.
 * Siehe, das Blut davon ist nicht hin- 18
 eingebracht worden innerhalb des Heiligthums, ihr sollt es jedenfalls essen an heiligem Orte, so wie ich geboten habe. * Und Aaron redete zu Mose: 19
 Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor Jehova dargebracht, und solches ist mir begegnet; und hätte ich heute das Sündopfer gegessen, würde es gut gewesen sein in den Augen Jehova's? * Und Mose hörte es, und es 20
 war gut in seinen Augen.

Und Jehova redete zu Mose und zu 11
 Aaron und sprach zu ihnen: * Redet zu 2
 den Kindern Israhel und sprecht: Dies sind die Thiere, die ihr essen sollt von allen Thieren, die auf der Erde sind.
 * Alles, was gespaltene Klauen hat, ganz 3
 durchgespaltene Klauen, und wiederkäuet unter den Thieren, das sollt ihr essen. * Nur diese sollt ihr nicht essen von 4
 den wiederkäuenden und von denen mit gespaltene Klauen: das Kameel, denn es wiederkäuet, aber es hat keine gespaltene Klauen, unrein soll es euch sein; * den Klippendachs, denn er wie- 5
 derkäuet, aber er hat keine gespaltene Klauen, unrein soll er euch sein; * und 6
 den Hasen, denn er wiederkäuet, aber er hat keine gespaltene Klauen, unrein soll er euch sein; * und das Schwein, 7
 denn es hat gespaltene Klauen, und ganz durchgespaltene Klauen, aber es wiederkäuet nicht, unrein soll es euch sein.
 * Von ihrem Fleische sollt ihr nicht essen 8
 und ihr Aas nicht anrühren, unrein sollen sie euch sein.

Diese sollt ihr essen von allem, was 9

in den Wassern ist: alles, was Flossfedern und Schuppen hat in Wassern, in Meeren und in Strömen, das sollt ihr
 10 essen; * aber alles, was keine Flossfedern und Schuppen hat in Meeren und in Strömen, von allem Gewimmel der Wasser und von jeglicher lebendigen Seele, die in den Wassern ist — es soll euch ein
 11 Gräuel sein, * ja ein Gräuel sollen sie euch sein, von ihrem Fleische sollt ihr nicht essen, und ihr Nas sollt ihr verabscheuen.
 12 * Alles, was nicht Flossfedern und Schuppen hat in den Wassern, es soll euch ein Gräuel sein.
 13 Und diese sollt ihr verabscheuen von den Vögeln, sie sollen nicht gegessen werden, ein Gräuel sollen sie sein: den Greifgeier und den Beinbrecher und den
 14 Meeradler * und den Falken und die Weihe nach ihrer Art, * alle Raben nach
 15 ihrer Art, * und die Straußhenne und den Straußhahn und die Seemöve und
 17 den Habicht nach seiner Art * und die Kropfgans und den Sturzpelikan und die Rohrdommel * und das Purpurbuhn
 18 und den Pelikan und den Nasgeier * und den Storch und den Fischreiher nach seiner Art und den Wiedehopf und die
 20 Fledermaus. * Alles geflügelte Gewürm, das auf Vieren gehet, soll euch ein Gräuel
 21 sein. * Doch diese sollt ihr essen von allem geflügelten Gewürm, das auf Vieren gehet: was Schenkel hat oberhalb seiner Füße, damit zu springen
 22 auf der Erde. * Diese sollt ihr von ihnen essen: den Arbeh nach seiner Art und den Solam nach seiner Art und den Hargol nach seiner Art und den
 23 Hagab nach seiner Art^{a)}, * aber alles geflügelte Gewürm, das vier Füße hat,
 24 soll euch ein Gräuel sein. * Und an diesen werdet ihr euch verunreinigen, wer ihr Nas anrührt, soll unrein sein bis

a) Vier verschiedene Arten von Heuschrecken.

an den Abend. * Und wer von ihrem
 Nase trägt, soll seine Kleider waschen
 und unrein sein bis an den Abend.
 * Alles Thier, das gespaltene Klauen
 26 hat, aber nicht ganz durchgespaltene Klauen und nicht wiederkäuet — sie sollen euch unrein sein, ein jeglicher, der sie anrührt, soll unrein sein. * Und alles,
 27 was auf seinen Tazen geht unter allem Gethier, das auf Vieren geht — sie sollen euch unrein sein; ein jeglicher, der ihr Nas anrührt, soll unrein sein bis an den
 Abend. * Und wer ihr Nas trägt, soll
 28 seine Kleider waschen und soll unrein sein bis an den Abend; sie sollen euch unrein sein.

Und diese sollen euch unrein sein unter dem Gewimmel, das auf der Erde wimmelt: der Maulwurf und die Feldmaus und die Eidechse nach ihrer Art * und die Stöhneidechse und die große
 30 rothe Eidechse und die Klettereidechse und der Chomet^{a)} und das Chamäleon. * Diese sollen euch unrein sein unter
 31 allem Gewimmel; ein jeglicher, der sie anrührt, wenn sie todt sind, soll unrein sein bis an den Abend. * Und alles,
 32 worauf etwas von ihnen fällt, wenn sie todt sind, soll unrein sein, alle Geräthe von Holz oder Kleid oder Fell oder Sack, alles Geräth, womit ein Werk verrichtet wird; es soll in's Wasser gethan werden und unrein sein bis an den Abend, und dann soll es rein sein. * Und alles
 33 irdene Gefäß, in welches etwas von ihnen hineinfällt — alles, was darin ist, soll unrein sein, und es selbst sollt ihr zerbrechen. * Alle Speise, die man isset,
 34 worauf solches Wasser gekommen ist, soll unrein sein, und alles Getränk, das man trinkt, es soll unrein sein in jedem solchen Gefäß. * Und alles, worauf von ihrem
 35 Nase fällt, soll unrein sein; Ofen und

a) Auch eine Art Eidechse.

Heerd soll zerbrochen werden, sie sind unrein, und unrein sollen sie euch sein.

36 * Doch Quellen und Brunnen, Wasserbehälter, sollen rein sein; wer aber ihr

37 Mas anrührt, soll unrein sein. * Und wenn von ihrem Mase auf irgend welchen Saatsamen fällt, der gesäet werden soll,

38 so soll er rein sein; * wenn aber Wasser auf den Samen gethan worden und es fällt von ihrem Mase darauf, so soll er euch

39 unrein sein. * Und so eins von dem Vieh stirbt, das für euch zur Speise ist, — wer dessen Mas anrührt, soll unrein

40 sein bis an den Abend. * Und wer von dessen Mas isset, soll seine Kleider waschen und unrein sein bis an den Abend; und wer dessen Mas trägt, soll seine Kleider waschen und unrein sein bis an den Abend.

41 Und alles Gewimmel, das auf der Erde wimmelt, soll ein Gräuel sein, es

42 soll nicht gegessen werden. * Alles, was auf dem Bauche geht und alles, was auf Vieren geht, bis zu allem Vielfüßigen von allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelt, die sollt ihr nicht essen, denn

43 ein Gräuel sind sie. * Machtet euch selbst^{a)} nicht zum Gräuel durch allerlei kriechendes Gewürm, und verunreinigt euch nicht durch sie, daß ihr dadurch unrein

44 werdet; * denn ich bin Jehova, euer Gott, und ihr sollt euch heiligen und heilig sein, denn ich bin heilig, und ihr sollt euch selbst nicht verunreinigen durch irgend ein Gewürm^{b)}, das auf der Erde

45 kriecht; * denn ich bin Jehova, der euch heraufgeführt aus dem Lande Aegypten, um euch zum Gott zu sein: so seid heilig, denn ich bin heilig.

46 Dies ist das Gesetz vom Vieh und vom Geflügel und von jeder lebendigen Seele, die in den Wassern sich regt, und von jeder Seele, die auf Erden kriecht,

a) V. eure Seelen. b) D. Gewimmel.

* um zu unterscheiden zwischen dem Unreinen und dem Reinen und zwischen dem Gethier, das gegessen werden soll, und dem Gethier, das nicht gegessen werden soll.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: * Rede zu den Kindern Israels und sprich: Wenn ein Weib Samen bringt und gebiert ein Knäblein, so soll sie unrein sein sieben Tage; wie in den Tagen der Absonderung ihrer Krankheit soll sie unrein sein. * Und am achten Tage soll das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten werden. * Und sie soll drei und dreißig Tage bleiben im Blute ihrer Reinigung; nichts Heiliges soll sie anrühren und soll nicht zum Heiligthum kommen, bis die Tage ihrer Reinigung erfüllt sind. * Und wenn sie ein Mägdelein gebiert, so soll sie zwei Wochen unrein sein, wie bei ihrer Absonderung und sechs und sechszig Tage soll sie bleiben im Blute der Reinigung. * Und wenn die Tage ihrer Reinigung erfüllt sind für einen Sohn oder für eine Tochter, so soll sie ein einjähriges Lamm bringen zum Brandopfer und eine junge Taube oder eine Turteltaube zum Sündopfer vor den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft zu dem Priester. * Und er soll es herzubringen vor Jehova und Versöhnung für sie thun, und sie wird rein sein von dem Flusse ihres Blutes. Dies ist das Gesetz der Gebärerin eines Knäbleins oder eines Mägdeins. * Und wenn ihre Hand das zu einem Schafe hinreichende nicht aufbringen kann, so soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen, eine zum Brandopfer und eine zum Sündopfer, und der Priester soll Versöhnung für sie thun, und sie wird rein sein.

Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron und sprach: * Wenn ein Mensch

an der Haut seines Fleisches eine Erhöhung oder einen Grind oder einen Fleck hat, und es wird an der Haut seines Fleisches zu einem Ausschlag-Übel, so soll man ihn zu Aaron, dem Priester, bringen, oder zu einem von seinen Söhnen, den Priestern. * Und besiehet der Priester das Übel an der Haut des Fleisches, und das Haar in dem Übel ist in weiß verwandelt, und das Ansehen des Übels ist tiefer als die Haut seines Fleisches, so ist es das Übel des Ausschages; und besiehet ihn der Priester, so soll er ihn für unrein erklären. * Wenn aber der Fleck in der Haut seines Fleisches weiß ist, und das Ansehen desselben ist nicht tiefer als die Haut, und sein Haar ist nicht in weiß verwandelt, so soll der Priester den, der das Übel hat, einschließen sieben Tage. * Und besiehet ihn der Priester am siebenten Tage, und siehe, das Übel ist geblieben, in seinem Aussehen^{a)}, das Übel hat nicht um sich gegriffen in der Haut, so soll ihn der Priester zum andern Mal einschließen sieben Tage. * Und besiehet ihn der Priester am siebenten Tage zum andern Mal, und siehe, das Übel ist blaß geworden, und das Übel hat nicht um sich gegriffen in der Haut, so soll ihn der Priester für rein erklären: es ist ein Grind; und er soll seine Kleider waschen, so ist er rein. * Wenn aber der Grind um sich gegriffen hat in der Haut, nachdem er vom Priester besehen worden zu seiner Reinigung, so soll er vom Priester besehen werden zum andern Mal; * und siehet der Priester, und siehe, der Grind hat um sich gegriffen in der Haut, so soll ihn der Priester für unrein erklären: es ist der Ausschlag.

9 Wenn ein Ausschlag-Übel an einem Menschen ist, so soll er zum Priester ge-

a) B. in seinen Augen.

bracht werden. * Und siehet der Priester, und siehe, es ist eine weiße Erhöhung in der Haut, und sie hat das Haar in weiß verwandelt, und ein Mal rohen^{a)} Fleisches ist in der Erhöhung, * so ist es ein alter Ausschlag in der Haut seines Fleisches, und der Priester soll ihn für unrein erklären, er soll ihn nicht einschließen, denn er ist unrein. * Wenn aber der Ausschlag ausbricht auf der Haut und der Ausschlag die ganze Haut dessen, der das Übel hat, bedeckt, von seinem Kopf bis zu seinen Füßen, wohin irgendwie die Augen des Priesters sehen, * und der Priester siehet, und siehe, der Ausschlag bedeckt sein ganzes Fleisch, so soll er den, der das Übel hat, für rein erklären; ist alles in weiß verwandelt, so ist er rein. * Und an dem Tage, da rohes Fleisch darin gesehen wird, soll er unrein sein. * Und siehet der Priester das rohe Fleisch, so soll er ihn für unrein erklären; das rohe Fleisch ist unrein: es ist der Ausschlag. * Wenn aber das rohe Fleisch sich ändert und in weiß verwandelt wird, so soll er zum Priester kommen; * und besiehet ihn der Priester, und siehe, das Übel ist in weiß verwandelt, so soll der Priester den, der das Übel hat, für rein erklären: er ist rein.

Und das Fleisch — wenn an dessen Haut eine Beule wird und wieder heilt, * und es ist an der Stelle der Beule eine weiße Erhöhung oder ein weiß-röthlicher Fleck, so soll er vom Priester besehen werden; * und siehet der Priester, und siehe, das Ansehen ist niedriger als die Haut, und sein Haar ist in weiß verwandelt, so soll ihn der Priester für unrein erklären: es ist das Übel des Ausschages, er ist in der Beule ausgebrochen. * Wenn aber der Priester es beseht, und siehe, es ist kein weißes Haar darin, und

a) B. lebendigen.

er ist nicht niedriger als die Haut und
 ist blaß, so soll ihn der Priester ein-
 22 schließen sieben Tage. * Und wenn er
 um sich greift in der Haut, so soll ihn
 der Priester für unrein erklären: es ist
 23 das Uebel. * Wenn aber der Fleck an
 seiner Stelle stehen geblieben und nicht
 um sich gegriffen hat, so ist es die Narbe
 der Beule, und der Priester soll ihn für
 rein erklären.

24 Oder wenn am Fleische in seiner Haut
 eine feurige Entzündung ist, und das
 Mal der Entzündung wird ein weiß-röth-
 25 licher oder weißer Fleck, * und der Prie-
 ster besiehet es, und siehe, es ist das
 Haar in weiß verwandelt im Fleck, und
 ihr Ansehen ist tiefer als die Haut, so
 ist es der Aussatz, der in der Entzün-
 dung ausgebrochen ist, und der Priester
 soll ihn für unrein erklären: es ist das
 26 Uebel des Aussatzes. * Wenn aber der
 Priester es besiehet, und siehe, es ist das
 Haar in dem Fleck nicht weiß, und er ist
 nicht niedriger als die Haut und ist blaß,
 so soll ihn der Priester sieben Tage ein-
 27 schließen. * Und der Priester soll ihn
 besehen am siebenten Tage; wenn er
 um sich gegriffen hat in der Haut, so
 soll ihn der Priester für unrein erklären:
 28 es ist das Uebel des Aussatzes. * Wenn
 aber der Fleck an seiner Stelle stehen
 geblieben und nicht um sich gegriffen
 hat in der Haut und ist blaß, so ist es
 die Erhöhung einer Entzündung, und
 der Priester soll ihn für rein erklären,
 denn es ist die Narbe der Entzündung.

29 Und wenn ein Mann oder ein Weib
 ein Uebel hat am Haupte oder am Barte,
 30 * und der Priester besiehet das Uebel,
 und siehe, sein Ansehen ist tiefer als die
 Haut, und es ist darin goldfarbiges, dün-
 nes Haar, so soll ihn der Priester für
 unrein erklären: es ist Schorf, es ist der
 Aussatz des Hauptes oder des Bartes.

* Und wenn der Priester das Uebel des 31
 Schorfes besiehet, und siehe, sein An-
 sehen ist nicht tiefer als die Haut, und
 es ist kein schwarzes Haar darin, so soll
 der Priester den, der das Uebel des
 Schorfes hat, sieben Tage einschließen.
 * Und besiehet der Priester das Uebel 32
 am siebenten Tage, und siehe, der Schorf
 hat nicht um sich gegriffen, und es ist
 kein goldfarbiges Haar darin, und das
 Ansehen des Schorfes ist nicht tiefer als
 die Haut, * so lasse er sich scheren, aber 33
 den Schorf soll er nicht scheren lassen,
 und der Priester soll den, der den Schorf
 hat, sieben Tage einschließen zum zwei-
 ten Mal. * Und besiehet der Prie- 34
 ster den Schorf am siebenten Tage, und
 siehe, der Schorf hat nicht um sich ge-
 griffen in der Haut, und sein Ansehen
 ist nicht tiefer als die Haut, so soll
 der Priester für rein erklären, und er
 soll seine Kleider waschen, und er ist
 rein. * Wenn aber der Schorf um sich 35
 gegriffen hat in der Haut nach seiner
 Reinigung, * und es besiehet ihn der 36
 Priester, und siehe, der Schorf hat um
 sich gegriffen in der Haut, so soll der
 Priester nicht forschen nach dem gold-
 farbigen Haar: er ist unrein. * Wenn 37
 aber der Schorf stehen geblieben ist in
 seinem Aussehen, und es ist schwarzes
 Haar darin gewachsen, so ist der Schorf
 geheilt, er ist rein, und der Priester soll
 ihn für rein erklären. * Und wenn ein 38
 Mann oder ein Weib Flecken haben an
 der Haut ihres Fleisches, weiße Flecken,
 * und der Priester siehet, und siehe, es 39
 sind an der Haut ihres Fleisches blasse,
 weiße Flecken, so ist es ein Ausschlag,
 der ausgebrochen ist in der Haut: er ist
 rein. * Und wenn einem Manne das 40
 Haupthaar ausfällt, so ist er ein Kahl-
 kopf: er ist rein; * und wenn ihm das 41
 Haupthaar von der Seite des Gesichts

ausfällt, so ist er ein Glatzkopf: er ist
 42 rein. * Wenn aber an der Hinterglaze
 oder an der Vorderglaze ein weiß-röth-
 liches Uebel ist, so ist es der Ausatz,
 der an seiner Hinterglaze oder an sei-
 43 ner Vorderglaze ausgebrochen ist. * Und
 besiehet ihn der Priester, und siehe, die
 Erhöhung des Uebels ist weiß-röthlich
 an seiner Hinterglaze oder an seiner Vor-
 44 derglaze, gleich dem Ansehn des Aus-
 sages an der Haut des Fleisches, * so ist
 er ein aussätziger Mann: er ist unrein;
 der Priester soll ihn für gänzlich unrein
 erklären; sein Uebel ist an seinem Haupte.
 45 * Und der Aussätzige, an dem dieses Uebel
 ist, dessen Kleider sollen zerrissen und
 sein Haupt soll entblößt sein, und er soll
 seinen Bart verhüllen und ausrufen:
 46 Unrein, unrein! * Alle die Tage, da
 das Uebel an ihm ist, soll er unrein sein:
 er ist unrein, allein soll er wohnen,
 außerhalb des Lagers soll seine Woh-
 nung sein.
 47 Und wenn an einem Kleide ein Aus-
 sätz-Uebel ist, an einem Kleide von
 Wolle oder an einem Kleide von Lin-
 48 nen * oder an der Kette oder am Ge-
 webe von Linnen oder Wolle oder am
 49 Fell oder an allem Fellwerk, * und es
 ist das Uebel grünlich oder röthlich
 am Kleide oder am Fell oder an der
 Kette oder am Gewebe oder an allem
 Geräthe von Fell, so ist es das Uebel
 des Aussages, und man soll es den Prie-
 50 ster besehen lassen. * Und besiehet der
 Priester das Uebel, so soll er das, woran
 das Uebel ist, einschließen sieben Tage.
 51 * Und siehet er das Uebel am siebenten
 Tage, daß das Uebel um sich gegriffen
 am Kleide oder an der Kette oder am
 Gewebe oder am Fell, an allem Werk,
 wozu das Fell verarbeitet sein mag,
 so ist das Uebel ein fressender Ausatz:
 52 es ist unrein. * Und man soll das Kleid

oder die Kette oder das Gewebe von
 Wolle oder von Linnen oder alles Ge-
 räth von Fell, woran das Uebel ist,
 verbrennen, denn es ist ein fressender
 Ausatz: es soll mit Feuer verbrannt
 werden. * Wenn aber der Priester siehet, 53
 und siehe, das Uebel hat nicht um sich
 gegriffen am Kleide oder an der Kette
 oder am Gewebe oder an allem Ge-
 räthe von Fell, * so soll der Priester 54
 gebieten, daß man das wasche, woran
 das Uebel ist, und er soll es einschlie-
 ßen sieben Tage zum andern Mal;
 * und besiehet der Priester das Uebel 55
 nach dem Waschen, und siehe, das Uebel
 hat sein Aussehn^{a)} nicht geändert, und
 das Uebel hat nicht um sich gegrif-
 fen, so ist es unrein, du sollst es mit
 Feuer verbrennen: es ist eine Vertie-
 fung auf der fahlen Stelle der Hinter-
 oder Vorderseite. * Wenn aber der Prie- 56
 ster siehet, und siehe, das Uebel ist blaß
 geworden nach dem Waschen, so soll er
 es abreißen vom Kleide oder vom Fell
 oder von der Kette oder vom Gewebe.
 * Und wenn es noch gesehen wird am 57
 Kleide oder an der Kette oder am
 Gewebe oder an allem Geräthe von
 Fell, so ist es ein ausbrechender Aus-
 sätz: du sollst mit Feuer verbrennen,
 woran das Uebel ist. * Aber das Kleid 58
 oder die Kette oder das Gewebe oder
 alles Geräth von Fell, das du gewaschen
 hast, und es weicht daraus das Uebel,
 das soll zum andern Mal gewaschen
 werden, und es ist rein.

Dies ist das Gesetz des Aussatz-Uebels 59
 an einem Kleide von Wolle oder Linnen
 oder an der Kette oder am Gewebe oder
 an allem Geräthe von Fell, um es für rein
 zu erklären oder für unrein zu erklären.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: **14**
 * Dies soll das Gesetz des Aussätzigen 2

a) B. seine Augen.

sein am Tage seiner Reinigung: Er soll
 3 zum Priester gebracht werden, * und der
 Priester soll außerhalb des Lagers gehen,
 und siehet der Priester, und siehe, das
 Uebel des Aussatzes ist heil worden an
 4 dem Ausfägigen, * so soll der Priester ge-
 bieten, daß man für den, der zu reinigen
 ist, zwei lebendige, reine Vögel nehme,
 und Cedernholz und Karmesin und Ysop.
 5 * Und der Priester soll gebieten, daß
 man den einen Vogel schlachte in ein
 irdenes Gefäß über lebendigem Wasser.
 6 * Den lebendigen Vogel soll er nehmen,
 ihn und das Cedernholz und den Kar-
 mesin und den Ysop, und dieses und den
 lebendigen Vogel tauchen in das Blut
 des Vogels, der geschlachtet worden über
 7 lebendigem Wasser, * und soll auf den,
 der vom Aussatze zu reinigen ist, spre-
 ngen sieben Mal und ihn für rein erklä-
 8 ren und den lebendigen Vogel in's freie
 Feld fliegen lassen. * Und der zu reini-
 gen ist, soll seine Kleider waschen und
 all sein Haar scheeren und sich im Was-
 ser baden, und er ist rein; und darnach
 soll er in's Lager kommen, aber er soll
 außerhalb seines Zeltes bleiben sieben
 9 Tage. * Und es soll geschehen am sieben-
 ten Tage, da soll er all sein Haar sche-
 ren, sein Haupt und seinen Bart und
 seine Augenbraunen, ja all sein Haar
 soll er scheeren und seine Kleider waschen
 und sein Fleisch im Wasser baden, und
 10 er ist rein. * Und am achten Tage soll
 er nehmen zwei Lämmer ohne Fehl und
 ein einjährig, weiblich Lamm ohne Fehl
 und drei Zehnthheile Semmelmehl zum
 Speisopfer, gemengt mit Del, und ein
 11 Bog Del. * Und der reinigende Priester
 soll den Mann, der zu reinigen ist, und
 diese Dinge vor Jehova stellen, vor den
 Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.
 12 * Und der Priester soll das eine Lamm
 nehmen und es darbringen zum Schuld-

opfer und das Bog Del, und sie als
 Wehopfer wehen vor Jehova; * und 13
 er soll das Lamm schlachten an dem
 Orte, wo man das Sündopfer und das
 Brandopfer schlachtet, an heiligem Orte,
 denn wie das Sündopfer, so ist das
 Schuldopfer des Priesters: es ist hoch-
 heilig. * Und der Priester soll von dem 14
 Blute des Schuldopfers nehmen, und der
 Priester soll es thun auf das rechte Ohr-
 läppchen dessen, der zu reinigen ist, und
 auf den Daumen seiner rechten Hand
 und auf die große Zehe seines rechten
 Fußes. * Und der Priester soll von dem 15
 Bog Del nehmen und es in seine, des
 Priesters, linke Hand gießen, * und der 16
 Priester soll seinen rechten Finger ein-
 tauchen und von dem Del nehmen, das in
 seiner linken Hand ist, und von dem
 Del mit seinem Finger sprengen sieben
 Mal vor Jehova. * Und von dem übrige 17
 des Dels, das in seiner Hand ist,
 soll der Priester thun auf das rechte
 Ohrläppchen dessen, der zu reinigen ist,
 und auf den Daumen seiner rechten
 Hand und auf die große Zehe seines
 rechten Fußes, auf das Blut des Schuld-
 opfers. * Und das übrige des Dels, das 18
 in der Hand des Priesters ist, soll er
 auf das Haupt dessen thun, der zu rei-
 nigen ist, und der Priester soll Versöh-
 nung für ihn thun vor Jehova. * Und 19
 der Priester soll das Sündopfer opfern
 und Versöhnung thun für den, der zu
 reinigen ist von seiner Unreinigkeit, und
 darnach soll er das Brandopfer schlach-
 20 ten. * Und der Priester soll das Brand-
 opfer und das Speisopfer opfern auf
 dem Altar, und der Priester soll Versöh-
 nung für ihn thun, und er ist rein.

Wenn er aber arm ist und seine Hand 21
 es nicht aufbringen kann, so soll er
 ein Lamm nehmen zum Schuldopfer und
 zum Wehopfer, um Versöhnung für ihn

zu thun, und ein Zehnthheil Semmelmehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer, und
 22 ein Log Del *und zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, die seine Hand aufbringen kann; und die eine soll ein Sündopfer sein und die andere ein
 23 Brandopfer. * Und er soll sie am achten Tage seiner Reinigung zum Priester bringen an den Eingang des Zeltens der
 24 Zusammenkunft vor Jehova. * Und der Priester soll das Lamm des Schuldopfers nehmen und das Log Del, und der Priester soll sie weben als Webopfer vor Je-
 25 hova. * Und er soll das Lamm des Schuldopfers schlachten, und der Priester soll von dem Blute des Schuldopfers nehmen und es thun auf das rechte Ohr-
 läppchen dessen, der zu reinigen ist, und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten
 26 Fußes. * Und von dem Del soll der Priester in seine, des Priesters, linke Hand
 27 gießen, * und der Priester soll mit seinem rechten Finger von dem Del, das in seiner linken Hand ist, sprengen
 28 sieben Mal vor Jehova. * Und der Priester soll von dem Del, das in seiner Hand ist, auf das rechte Ohrläppchen dessen thun, der zu reinigen ist, und auf
 den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes, an die Stelle des Blutes des Schuldopfers.
 29 * Und das übriggebliebene vom Del, das in der Hand des Priesters ist, soll er auf das Haupt dessen thun, der zu reinigen ist, um Veröhnung für ihn zu
 30 thun vor Jehova. * Und er soll die eine von den Turteltauben oder von den jungen Tauben opfern, von dem, was seine
 31 Hand aufbringen konnte; * von dem, was seine Hand aufbringen konnte, soll die eine ein Sündopfer und die andere ein Brandopfer sein, neben dem Speisopfer, und der Priester soll für den, der

zu reinigen ist, Veröhnung thun vor Jehova.

Dies ist das Gesetz für den, an welchem das Uebel des Aussatzes ist, dessen Hand jenes nicht aufbringen kann bei seiner Reinigung.

Und Jehova redete zu Mose und zu 33
 Aaron und sprach: * Wenn ihr in das 34
 Land Kanaan kommt, das ich euch zum Eigenthum gebe, und ich ein Aussatz-
 Uebel gebe an einem Hause im Lande eures Eigenthums, * so soll der, dessen das 35
 Haus ist, kommen und es dem Priester anzeigen und sprechen: Es sieht mir aus wie ein Uebel am Hause. * Und der 36
 Priester soll gebieten, daß sie das Haus austräumen, ehe der Priester hineingeht, das Uebel zu besehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im Hause ist, und darnach soll der Priester hineingehen, das Haus zu besehen. * Und besehet er 37
 das Uebel, und siehe, das Uebel ist an den Wänden des Hauses, grünliche oder röthliche Vertiefungen, und ihr Ansehn ist niedriger als die Wand, * so soll der 38
 Priester aus dem Hause herausgehen an die Thür des Hauses, und das Haus verschließen sieben Tage. * Und der 39
 Priester soll am siebenten Tage wieder kommen, und siehet er, und siehe, das Uebel hat um sich gegriffen an den Wänden des Hauses, * so soll der Priester 40
 gebieten, daß man die Steine herausreißt, an denen das Uebel ist, und sie hinauswerfe außerhalb der Stadt an einen unreinen Ort. * Und das Haus soll 41
 man von innen abtragen ringsum, und sie sollen den Lehm, den man abgefrakt hat, hinausschütten außerhalb der Stadt an einen unreinen Ort. * Und man soll 42
 andere Steine nehmen und sie an die Stelle der Steine bringen, und man soll andern Lehm nehmen und das Haus bewerfen. * Und wenn das Uebel wie- 43

derkommt und ausbricht am Hause nach dem Ausreißen der Steine und nach dem Abtragen des Hauses und nach dem Bewerfen, * so soll der Priester kommen, und siehet er, und siehe, das Uebel hat um sich gegriffen am Hause, so ist es ein fressender Aussatz am Hause: es ist unrein. * Und man soll das Haus niederreißen, seine Steine und sein Holz und allen Lehm des Hauses, und es hinaus-schaffen außerhalb der Stadt an einen unreinen Ort. * Und wer in das Haus geht, so lange es verschlossen ist, soll unrein sein bis an den Abend. * Und wer in dem Hause schläft, soll seine Kleider waschen, und wer im Hause isset, soll seine Kleider waschen. * Wenn aber der Priester wieder hineingeht und siehet, und siehe, das Uebel hat nicht um sich gegriffen am Hause nach dem Bewerfen des Hauses, so soll der Priester das Haus für rein erklären, denn das Uebel ist heil worden. * Und er soll, um das Haus zu entsündigen, zwei Vögel nehmen und Cedernholz und Karmesin und Ysop, * und er soll den einen Vogel schlachten in ein irdenes Gefäß über lebendigem Wasser, * und soll das Cedernholz und den Ysop und den Karmesin und den lebendigen Vogel nehmen, und sie tauchen in das Blut des geschlachteten Vogels und in das lebendige Wasser, und soll das Haus besprengen sieben Mal, * und er soll das Haus entsündigen mit dem Blute des Vogels und mit dem lebendigen Wasser und mit dem lebendigen Vogel und mit dem Cedernholz und mit dem Ysop und mit dem Karmesin, * und er soll den lebendigen Vogel fliegen lassen außerhalb der Stadt in's freie Feld und Versöhnung thun für das Haus, und es ist rein. Dies ist das Gesetz für alles Uebel des Aussatzes und für den Schorf * und für den Aussatz der Kleider und der

Häuser * und für die Erhöhung und für den Grind und für die Flecke, * um zu belehren, an welchem Tage etwas unrein und an welchem Tage etwas rein ist: dies ist das Gesetz des Aussatzes.

Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron und sprach: * Redet zu den Kindern Israhel und sprecht zu ihnen: Wenn ein Mann an seinem Fleische flüssig ist, der ist unrein an seinem Flusse. * Und dies wird seine Unreinheit sein bei seinem Flusse: Läßet sein Fleisch seinen Fluß triefen, oder ist sein Fleisch verstopft von seinem Flusse, so ist das seine Unreinigkeit. * Alles Lager, worauf der Flüssige liegt, soll unrein sein, und alles Geräth, worauf er sitzt, soll unrein sein. * Und wer sein Lager anrührt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend. * Und wer auf dem Geräthe sitzt, worauf der Flüssige sitzt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend. * Und wer das Fleisch des Flüssigen anrührt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend. * Und wenn der Flüssige auf einen Reinen speiet, so soll er seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend. * Und jedes Reitzzeug, worauf der Flüssige reitet, soll unrein sein. * Und wer irgend etwas anrührt, was er unter sich hat, der soll unrein sein bis an den Abend, und wer dasselbe trägt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend. * Und ein jeglicher, den der Flüssige anrührt, und dessen Hände nicht im Wasser ab gespült worden sind, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend. * Und das

irdene Gefäß, das der Flüssige anrührt, soll zerbrochen werden, und alles hölzerne Gefäß soll im Wasser gespült werden. * Und wenn der Flüssige rein wird von seinem Flusse, so soll er für sich sieben Tage zählen zu seiner Reinigung und seine Kleider waschen und sein Fleisch baden in lebendigem Wasser, und er ist rein. * Und am achten Tage soll er für sich zwei Turteltauben nehmen oder zwei junge Tauben, und soll vor Jehova kommen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft und sie dem Priester geben. * Und der Priester soll sie opfern, eine als Sündopfer und eine als Brandopfer, und der Priester soll Versöhnung für ihn thun vor Jehova wegen seines Flusses.

16 Und wenn einem Manne der Samenergus entgeht, so soll er sein ganzes Fleisch im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend. * Und alles Kleid und alles Fell, worauf der Samenergus sein wird, soll gewaschen werden im Wasser und unrein sein bis an den Abend. * Und ein Weib, bei welcher ein Mann liegt mit Samenergus — sie sollen sich im Wasser baden und unrein sein bis an den Abend. * Und wenn ein Weib flüssig ist, und ihr Fluß an ihrem Fleische Blut ist, die soll sieben Tage in ihrer Absonderung sein; und wer sie anrührt, soll unrein sein bis an den Abend. * Und alles, worauf sie liegt in ihrer Absonderung, soll unrein sein, und alles, worauf sie sitzt, soll unrein sein. * Und wer ihr Lager anrührt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend. * Und wer irgend ein Geräth anrührt, worauf sie sitzt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend. * Und wenn etwas auf dem Lager oder

auf dem Geräthe ist, worauf sie sitzt, wenn er es anrührt, so soll er unrein sein bis an den Abend. * Und wenn ein Mann neben ihr liegt, und die Unreinigkeit ihrer Absonderung kommt an ihn, so soll er unrein sein sieben Tage; und alles Lager, worauf er liegt, soll unrein sein.

Und wenn ein Weib ihren Blutfluß viele Tage hat außer der Zeit ihrer Absonderung, oder wenn sie ihren Fluß hat über ihre Absonderung hinaus, so soll sie alle die Tage des Flusses ihrer Unreinigkeit sein wie in den Tagen ihrer Absonderung: sie ist unrein. * Alles Lager, worauf sie liegt alle Tage ihres Flusses, soll ihr sein wie das Lager ihrer Absonderung, und alles Geräth, worauf sie sitzt, soll unrein sein nach der Unreinheit ihrer Absonderung. * Und wer es anrührt, soll unrein sein, und er soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend. * Und wenn sie rein wird von ihrem Flusse, so soll sie für sich sieben Tage zählen, und darnach soll sie rein sein. * Und am achten Tage soll sie zwei Turteltauben für sich nehmen oder zwei junge Tauben und soll sie dem Priester bringen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft. * Und der Priester soll die eine opfern als Sündopfer und die andere als Brandopfer, und der Priester soll Versöhnung für sie thun vor Jehova wegen des Flusses ihrer Unreinigkeit.

Und ihr sollt die Kinder Israel absondern von ihrer Unreinigkeit, daß sie nicht sterben in ihrer Unreinigkeit, indem sie meine Wohnung verunreinigen, die in ihrer Mitte ist.

Dies ist das Gesetz für den Flüssigen und für den, dem der Samenergus entgeht, und er davon verunreinigt wird,

- 33 * und für ein schwächliches Weib in ihrer Absonderung und für den, der seinen Fluß hat, es sei Mann oder Weib, und für den Mann, der neben einer Unreinen liegt.
- 16 Und Jehova redete zu Mose nach dem Tode der beiden Söhne Aarons, als sie
2 vor Jehova naheten und starben; * und Jehova sprach zu Mose: Rede zu Aaron, deinem Bruder, daß er nicht zu aller Zeit eingehe in das Heiligthum innerhalb des Vorhangs vor den Deckel, der auf der Lade ist, daß er nicht sterbe, denn ich will in der Wolke erscheinen
3 über dem Deckel. * Hiermit soll Aaron eingehe in das Heiligthum: mit einem jungen Farren zum Sündopfer und einem
4 Widder zum Brandopfer. * Er soll einen heiligen Leibrock von Linnen anziehen und Beinkleider von Linnen an seinem Fleische haben, und einen Gürtel von Linnen soll er sich umgürten und einen Kopfbund von Linnen sich umbinden: dies sind heilige Kleider; und er soll sein Fleisch im Wasser baden und sie
5 anziehen. * Und von der Gemeinde der Kinder Israhel soll er zwei Ziegenböcke nehmen zum Sündopfer und einen Wid-
6 der zum Brandopfer. * Und Aaron soll den Farren des Sündopfers, der für ihn ist, darbringen und Versöhnung
7 thun für sich und für sein Haus. * Und er soll die zwei Böcke nehmen und sie vor Jehova stellen vor den Eingang des
8 Zeltes der Zusammenkunft. * Und Aaron soll Loose werfen^{a)} über die zwei Böcke, ein Loos für Jehova, und ein
9 Loos für Asafel^{b)}. * Und Aaron soll den Bock darbringen, auf welchen das Loos für Jehova gefallen, und ihn opfern
10 zum Sündopfer. * Und der Bock, auf welchen das Loos für Asafel gefallen, soll lebendig vor Jehova ge-
- stellt werden, um durch^{a)} ihn Versöhnung zu thun und ihn zu entlassen als Asafel in die Wüste. * Und Aaron soll
11 den Farren des Sündopfers bringen, der für ihn ist, und Versöhnung thun für sich und für sein Haus, und soll den Farren des Sündopfers schlachten, der für ihn ist. * Und er soll die Pfanne
12 voll Feuerkohlen nehmen vom Altar vor Jehova, und seine beiden Hände voll wohlriechenden Weihrauchs, klein gestoßen, und soll es hinein bringen innerhalb des Vorhangs. * Und er soll das Rauch-
13 werk auf das Feuer vor Jehova legen, daß die Wolke des Rauchwerks den Deckel bedecke, der auf dem Zeugniß ist, und er nicht sterbe. * Und er soll vom
14 Blute des Farren nehmen und mit seinem Finger auf die Vorderseite^{b)} des Deckels gegen Osten sprengen, und vor den Deckel soll er sieben Mal sprengen von dem Blute mit seinem Finger. * Und
15 er soll den Bock des Sündopfers, der für das Volk ist, schlachten und sein Blut bringen innerhalb des Vorhangs, und mit seinem Blute thun, so wie er mit dem Blute des Farren gethan hat, und es sprengen auf den Deckel und vor den
16 Deckel, * und er soll Versöhnung thun für das Heiligthum wegen der Unreinigkeiten der Kinder Israhel und wegen der Uebertretungen in all ihren Sünden; und also soll er thun an dem Zelte der Zusammenkunft, das unter ihnen wohnt inmitten ihrer Unreinigkeiten. * Und kein Mensch soll in dem Zelte
17 der Zusammenkunft sein, wenn er hineingeht, Versöhnung zu thun im Heiligthum, bis er herausgeht; und er soll Versöhnung thun für sich und für sein Haus und für die ganze Versammlung Israhels. * Und er soll hinausgehen
18 zum Altar, der vor Jehova ist, und

a) B. geben. b) Bock der Abwendung.

a) D. auf. b) B. Angeficht.

19 Verſöhnung für ihn thun, und ſoll vom Blute des Farren und vom Blute des Bockes nehmen und an die Hörner des Altars thun ringsum, * und ſoll vom Blute darauf ſprengen mit ſeinem Finger ſieben Mal und ihn reinigen und ihn heiligen von den Unreinigkeiten der Kinder Iſrael.
 20 Und hat er das Verſöhnungswerk des Heiligthums und des Zelttes der Zuſammenkunft und des Altars vollendet, ſo ſoll er den lebendigen Bock herzu-
 21 bringen. * Und Aaron ſoll ſeine beiden Hände auf den Kopf des lebendigen Bockes legen und auf ihn bekennen alle Ungerechtigkeiten der Kinder Iſrael und alle ihre Uebertretungen in allen ihren Sünden, und er ſoll ſie auf den Kopf des Bockes legen und ihn durch einen bereitſtehenden Mann in die Wüſte fortſenden,
 22 * daß der Bock auf ſich trage alle ihre Ungerechtigkeiten in ein ödes Land; und er ſende den Bock fort in die Wüſte.
 23 * Und Aaron ſoll hineingehen in das Zelt der Zuſammenkunft und die Kleider von Linnen ausziehen, die er anzog, als er in's Heiligthum einging, und ſoll
 24 ſie daſelbſt laſſen, * und ſoll ſein Fleiſch im Waſſer baden an heiligem Orte und ſeine Kleider anziehen, und ſoll herausgehen und ſein Brandopfer und das Brandopfer des Volkes opfern und Verſöhnung thun für ſich und für das Volk.
 25 * Und das Fett des Sündopfers ſoll er
 26 räuchern auf dem Altar; * und wer den Bock Maſel fortführt, ſoll ſeine Kleider waſchen und ſein Fleiſch im Waſſer baden, und darnach mag er in's Lager kommen.
 27 * Und den Farren des Sündopfers und den Bock des Sündopfers, deren Blut hineingebracht worden, um Verſöhnung zu thun im Heiligthum, ſoll man hinausführen außerhalb des Lagers und ihre Häute und ihr Fleiſch und

ihren Miſt mit Feuer verbrennen. * Und 28
 der ſie verbrennt, ſoll ſeine Kleider waſchen und ſein Fleiſch im Waſſer baden, und darnach mag er in's Lager kommen.

Und dies ſoll euch zur ewigen Saſung 29
 ſein: Im ſiebenten Monat am zehnten des Monats, ſollt ihr eure Seelen faſteien und kein Werk thun, der Eingeborne und der Fremdling, der in eurer Mitte weilt; * denn an dieſem Tage 30
 wird man Verſöhnung für euch thun, euch zu reinigen: von all euren Sünden ſollt ihr rein werden vor Jehova.
 * Ein Sabbath der Ruhe ſoll er euch 31
 ſein und ihr ſollt eure Seelen faſteien: eine ewige Saſung. * Es ſoll aber Ver- 32
 ſöhnung thun der Prieſter, den man geſalbt hat, und der geweiht worden, um den Prieſterdienſt auszuüben an ſeines Vaters Statt; und er ſoll die Kleider von Linnen anziehen, die heiligen Kleider, * und ſoll das heilige Hei- 33
 ligthum verſöhnen und das Zelt der Zuſammenkunft, und den Altar ſoll er verſöhnen, und für die Prieſter und für das ganze Volk der Gemeinde ſoll er Verſöhnung thun. * Und dies ſoll euch 34
 eine ewige Saſung ſein, um für die Kinder Iſrael Verſöhnung zu thun wegen all ihrer Sünden einmal im Jahre. Und er that, wie Jehova dem Moſe geboten hatte.

Und Jehova redete zu Moſe und 17
 ſprach: * Rede zu Aaron und zu ſeinen 2
 Söhnen und zu allen Kindern Iſrael und ſprich zu ihnen: Dies iſt es, was Jehova geboten hat und geſagt: * Je- 3
 dermann aus dem Hauſe Iſrael, der einen Ochſen oder ein Schaf oder eine Ziege ſchlachtet im Lager, oder der außerhalb des Lagers ſchlachtet * und 4
 es nicht an den Eingang des Zelttes der Zuſammenkunft bringt, um es Je-

hova als Opfertgabe darzubringen vor der Wohnung Jehova's, selbigem Manne soll Blut zugerechnet werden, Blut hat er vergossen; und selbiger Mann soll ausgerottet werden aus der Mitte seines Volkes, * damit die Kinder Israhel ihre Opfer bringen, die sie auf freiem Felde opfern, und sie vor Jehova bringen an den Eingang des Zeltens der Zusammenkunft zum Priester und sie als Friedensopfer dem Jehova opfern.

6 * Und der Priester soll das Blut an den Altar Jehova's sprengen vor den Eingang des Zeltens der Zusammenkunft und das Fett räuchern zum lieblichen Geruch dem Jehova. * Und sie sollen nicht mehr ihre Opfer den Dämonen^{a)} opfern, denen sie nachhuren. Dies soll ihnen eine ewige Satzung sein bei ihren Geschlechtern.

8 Und du sollst zu ihnen sagen: Jedermann aus dem Hause Israhel und von den Fremdlingen, die in ihrer Mitte weilen, der ein Brandopfer oder Schlachtopfer opfert * und es nicht bringt an den Eingang des Zeltens der Zusammenkunft, um es Jehova zu opfern, selbiger Mann soll ausgerottet werden aus seinen Völkern. * Und ein jeglicher aus dem Hause Israhel und von den Fremdlingen, die in ihrer Mitte weilen, der irgend Blut isset — wider eine Seele, die das Blut gegessen, werde ich mein Angesicht richten^{b)} und sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes; * denn die Seele des Fleisches, sie ist im Blute, und ich habe es euch auf den Altar gegeben, um Versöhnung zu thun für eure Seelen; denn es ist das Blut, das Versöhnung vollbringt durch das Leben^{c)}.

12 * Darum habe ich zu den Kindern Israhel gesagt: Keine Seele von euch soll Blut

essen, auch der Fremdling, der in eurer Mitte weilt, soll nicht Blut essen. * Und ein jeglicher von den Kindern Israhel und von den Fremdlingen, die in eurer Mitte weilen, der ein Wildpret erjagt auf der Jagd, oder einen Vogel, der gegessen wird, der soll dessen Blut vergießen und es mit Erde bedecken; * denn das Leben alles Fleisches ist sein Blut in seiner Seele^{a)}, und ich habe zu den Kindern Israhel gesagt: Das Blut alles Fleisches sollt ihr nicht essen, denn die Seele alles Fleisches ist sein Blut; wer es isset, soll ausgerottet werden. * Und jegliche Seele, die ein Mas oder Zerrissenes isset, es sei Eingeborner oder Fremdling, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden und soll unrein sein bis an den Abend, so ist er rein. * Und wenn er sie nicht wäscht und sein Fleisch nicht badet, so wird er seine Ungerechtigkeit tragen.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: * Rede zu den Kindern Israhel und sprich zu ihnen: Ich bin Jehova, euer Gott! * Nach dem Thun des Landes Aegypten, darin ihr gewohnt habt, sollt ihr nicht thun, und nach dem Thun des Landes Kanaan, wohin ich euch bringe, sollt ihr nicht thun, und in ihren Satzungen sollt ihr nicht wandeln. * Meine Rechte sollt ihr thun und meine Satzungen beobachten, darin zu wandeln. Ich bin Jehova, euer Gott. * Und meine Satzungen und meine Rechte sollt ihr beobachten; welcher Mensch sie thut, der wird durch sie leben. Ich bin Jehova.

Kein Mensch soll zu irgend einem seiner Blutsverwandten nahen, die Blöße aufzudecken. Ich bin Jehova. * Die Blöße deines Vaters und die Blöße deiner Mutter sollst du nicht aufdecken; sie

a) D. Böden. b) B. geben. c) B. Seele; D. denn es ist das Blut; es versöhnt das Leben (die Seele).

a) B. Seele. D. denn es ist das Leben (die Seele) alles Fleisches, sein Blut in seiner Seele ist es.

ist deine Mutter, du sollst ihre Blöße
 8 nicht aufdecken. * Die Blöße des Weibes
 deines Vaters sollst du nicht aufdecken; sie ist die Blöße deines Vaters.
 9 * Die Blöße deiner Schwester, der Tochter deines Vaters, oder der Tochter deiner Mutter, daheim geboren, oder draußen geboren — ihre Blöße sollst
 10 du nicht aufdecken. * Die Blöße der Tochter deines Sohnes oder der Tochter deiner Tochter — ihre Blöße sollst du nicht
 11 aufdecken, denn es ist deine Blöße. * Die Blöße der Tochter des Weibes deines Vaters, die von deinem Vater gezeugt, die deine Schwester ist — ihre Blöße sollst
 12 du nicht aufdecken. * Die Blöße der Schwester deines Vaters sollst du nicht aufdecken, sie ist die Blutsverwandte deines Vaters.
 13 * Die Blöße der Schwester deiner Mutter sollst du nicht aufdecken, denn sie ist die Blutsverwandte deiner Mutter.
 14 * Die Blöße des Bruders deines Vaters sollst du nicht aufdecken, zu seinem Weibe sollst du nicht nahen, sie
 15 ist deine Base. * Die Blöße deiner Schwiegertochter sollst du nicht aufdecken; sie ist das Weib deines Sohnes, ihre
 16 Blöße sollst du nicht aufdecken. * Die Blöße des Weibes deines Bruders sollst du nicht aufdecken, sie ist die Blöße deines Bruders.
 17 * Die Blöße eines Weibes und ihrer Tochter sollst du nicht aufdecken; die Tochter ihres Sohnes und die Tochter ihrer Tochter sollst du nicht nehmen, ihre Blöße aufzudecken; sie sind Blutsverwandte: es ist eine Schandthat.
 18 * Und du sollst nicht ein Weib zu ihrer Schwester nehmen, sie zu ärgern, daß du ihre Blöße neben derselben aufdeckest bei
 19 ihrem Leben. * Und zum Weibe in der Absonderung ihrer Unreinigkeit sollst du nicht nahen, ihre Blöße aufzudecken.
 20 * Und bei dem Weibe deines Nächsten sollst du nicht liegen zur Befamung, um

durch sie unrein zu werden. * Und von
 21 deinem Samen sollst du nicht hingeben, ihn durch's Feuer gehen zu lassen für den Molech, und du sollst den Namen Jehova's, deines Gottes, nicht entheiligen. Ich bin Jehova. * Und bei einem
 22 Manne sollst du nicht liegen, wie man bei einem Weibe liegt: es ist ein Gräuel. * Und bei keinem Vieh sollst du liegen,
 23 um dadurch unrein zu werden, und ein Weib soll sich nicht vor ein Vieh stellen, um mit ihm zu schaffen zu haben: es ist schändliche Befleckung.

Verunreinigt euch nicht durch eins
 24 von diesen, denn durch alles dieses haben sich die Nationen verunreinigt, die ich vor euch austreibe. * Und es ward das
 25 Land verunreinigt, und ich suche keine Ungerechtigkeit an ihm, und das Land speiet seine Bewohner aus. * Und
 26 ihr sollt beobachten meine Satzungen und meine Rechte und nichts thun von allen diesen Gräueln, der Eingeborne und der Fremdling, der in eurer Mitte weilt —
 * denn alle diese Gräuel thaten die Leute
 27 dieses Landes, die vor euch waren, und das Land ist verunreinigt worden —
 * auf daß nicht das Land euch aus-
 28 speie, wenn ihr es verunreinigt, so wie es die Nation ausgespieen hat, die vor euch war: * denn wer irgend
 29 einen von diesen Gräueln thut — die Seelen, die es thun, sollen ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes.
 * Und ihr sollt meiner Hut warten, daß
 30 ihr nichts von diesen Satzungen der Gräuel thut, die vor euch gethan wurden, und euch nicht damit verunreinigt. Ich bin Jehova, euer Gott.

Und Jehova redete zu Mose und
 19 sprach: * Rede zu der ganzen Gemeinde
 2 der Kinder Israhel und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig sein, denn ich, Jehova, euer Gott, bin heilig. * Ihr sollt ein
 3

jeglicher seine Mutter und seinen Vater fürchten, und meine Sabbathe sollt ihr beobachten. Ich bin Jehova, euer
 4 Gott. * Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden, und gegossene Götter sollt ihr euch nicht machen. Ich bin Je-
 5 hova, euer Gott. * Und wenn ihr ein Friedensopfer dem Jehova opfert, so sollt ihr es zum Wohlgefallen für euch opfern.
 6 * Am Tage, da ihr's opfert, soll es gegessen werden und am andern Tage, und was übrig bleibt auf den dritten Tag, soll mit Feuer verbrannt werden;
 7 * und wenn es irgendwie gegessen wird am dritten Tage, so ist es ein Gräuel, es
 8 wird nicht zum Wohlgefallen sein; * und wer es isst, soll seine Ungerechtigkeit tragen, denn das Heilige Jehova's hat er entweiht; und selbige Seele soll ausgerottet werden aus ihren Völkern.
 9 Und wenn ihr die Ernte euers Landes erntet, so sollst du die Ecken deines Feldes nicht gänzlich abernten und nicht
 10 eine Nachlese deiner Ernte halten. * Und in deinem Weinberge sollst du nicht Nachlese halten und die umher gestreuten Beeren in deinem Weinberge nicht auflesen; dem Armen und dem Fremdlinge sollst du sie überlassen. Ich bin Jehova, euer Gott.
 11 Ihr sollt nicht stehlen; und ihr sollt nicht lügen und nicht trüglich handeln
 12 einer gegen den andern. * Und ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und du sollst nicht entheiligen den Namen deines Gottes. Ich bin Jehova.
 13 * Du sollst deinen Nächsten nicht bedrücken und nicht berauben; der Lohn des Tagelöhners soll nicht bei dir über
 14 Nacht bleiben bis an den Morgen. * Du sollst einem Tauben nicht fluchen und vor einen Blinden keinen Anstoß legen, und du sollst dich fürchten vor deinem
 15 Gott. Ich bin Jehova. * Ihr sollt nicht

Unrecht thun im Gericht; du sollst nicht die Person des Geringen ansehen und nicht die Person des Großen ehren; du sollst deinen Nächsten richten in Gerechtigkeit. * Du sollst nicht als ein Verläumder
 16 umhergehen unter deinen Völkern; du sollst nicht auftreten gegen das Blut deines Nächsten. Ich bin Jehova. * Du
 17 sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; du sollst deinen Nächsten ernstlich strafen und sollst die Sünde auf ihm nicht ertragen. * Du sollst dich
 18 nicht rächen und nichts nachtragen den Kindern deines Volkes, und sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selber. Ich bin Jehova.

Meine Satzungen sollt ihr beobachten. 19
 Dein Vieh von zweierlei Art sollst du dich nicht begatten lassen; dein Feld sollst du nicht besäen mit zweierlei Samen, und ein Kleid aus zweierlei Stoff gewebt soll nicht auf dich kommen. * Und wenn ein
 20 Mann bei einem Weibe liegt zur Befamung, und sie ist eine Magd, einem Manne vertraut, aber sie ist keineswegs gelöst, noch ist ihr die Freiheit gegeben, so soll Züchtigung stattfinden; sie sollen nicht getödtet werden, denn sie ist nicht frei gewesen. * Und er soll sein
 21 Schuldopfer dem Jehova bringen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft, einen Widder zum Schuldopfer. * Und der Priester soll Versöhnung für
 22 ihn thun mit dem Widder des Schuldopfers vor Jehova wegen seiner Sünde, die er gesündigt hat, und es wird ihm vergeben werden wegen seiner Sünde, die er gesündigt hat.

Und wenn ihr in das Land kommt 23 und allerlei Bäume zur Speise pflanzt, so sollt ihr ihre Borhaut, ihre ersten Früchte, für unrein achten; drei Jahre sollen sie euch unbeschnitten sein und nicht gegessen werden, * und im vierten Jahre 24

- 25 sollen alle ihre Früchte heilig sein zum Preise für Jehova, * und im fünften Jahre sollt ihr ihre Früchte essen, um^{a)} euch ihren Ertrag zu mehren. Ich bin Jehova, euer Gott.
- 26 Ihr sollt nichts mit Blut essen. Ihr
6 sollt nicht Zauberei noch Gaukelei treiben.
27 * Ihr sollt nicht die Ecken euers Hauptes rund abscheren, und die Ecken deines Bartes sollst du nicht zerstören.
- 28 * Und Einschnitte wegen eines Todten sollt ihr nicht machen an euerm Fleische, und Alexschrift sollt ihr an euch nicht machen. Ich bin Jehova.
- 29 Du sollst deine Tochter nicht entweihen, sie der Hurerei hinzugeben, damit das Land nicht Hurerei treibe und das Land voll Schandthaten werde.
- 30 * Meine Sabbathe sollt ihr beobachten und mein Heiligthum fürchten. Ich bin
31 Jehova. * Ihr sollt euch nicht wenden zu den Todtenbeschwörern und zu den Wahrsagern, ihr sollt sie nicht auffuchen, daß ihr euch verunreinigt an ihnen. Ich bin Jehova, euer Gott.
- 32 Vor grauem Haare sollst du aufstehen und das Antlitz eines Alten ehren, und du sollst dich fürchten vor deinem Gott.
- 33 Ich bin Jehova. * Und wenn ein Fremdling bei dir weilt in euerm Lande, so
34 sollt ihr ihn nicht drücken; * wie der Eingeborne unter euch soll euch der Fremdling sein, der bei euch weilt, und du sollst ihn lieben, wie dich selber, denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande Aegypten. Ich bin Jehova, euer Gott.
- 35 * Ihr sollt nicht Unrecht thun im Gericht, im Längenmaß, im Gewicht und
36 im Hohlmaß; * gerechte Wage, gerechte Gewichtsteine, gerechtes Epha und gerechtes Hin sollen bei euch sein. Ich bin Jehova, euer Gott, der ich euch heraus-
37 geführt aus dem Lande Aegypten. * Und

a) D. damit er . . . mehre.

ihr sollt beobachten alle meine Satzungen und alle meine Rechte und sie thun. Ich bin Jehova.

Und Jehova redete zu Mose und **20**
sprach: * Und zu den Kindern Israel **2**
sollst du sprechen: Ein jeglicher von den Kindern Israel und von den Fremdlingen, die in Israel weilen, der von seinem Samen dem Molech giebt, der soll gewißlich getödtet werden, das Volk des Landes soll ihn mit Steinen steinigen.
* Und ich will mein Angesicht richten **3**
wider selbigen Mann und ihn ausrotten aus der Mitte seines Volkes, weil er von seinem Samen dem Molech gegeben, um mein Heiligthum zu verunreinigen und meinen heiligen Namen zu entheiligen. * Und wenn das Volk des Lan- **4**
des seine Augen irgendwie verschließt vor selbigem Manne, da er von seinem Samen dem Molech giebt, daß es ihn nicht tödte, * so will ich mein Angesicht **5**
wider selbigen Mann richten und wider sein Geschlecht und will ihn ausrotten und alle, die ihm nachhuren, um dem Molech nachzuhuren, aus der Mitte ihres Volkes. * Und die Seele, die sich zu den **6**
Todtenbeschwörern und zu den Wahrsagern wendet, um ihnen nachzuhuren, wider selbige Seele will ich mein Angesicht richten und will sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes. * So heiliget **7**
euch und seid heilig, denn ich bin Jehova, euer Gott. * Und ihr sollt meine **8**
Satzungen beobachten und sie thun. Ich bin Jehova, der euch heiligt.

Jedermann, der seinem Vater oder **9**
seiner Mutter flucht, der soll gewißlich getödtet werden; er hat seinem Vater und seiner Mutter geflucht: sein Blut ist auf ihm. * Und ein Mann, der die **10**
Ehe bricht mit dem Weibe eines Mannes, der die Ehe bricht mit dem Weibe seines Nächsten: es sollen gewißlich getödtet

werden der Ehebrecher und die Ehe-
 11 brecherin. * Und ein Mann, der bei
 dem Weibe seines Vaters liegt, hat die
 Blöße seines Vaters aufgedeckt: beide
 sollen gewißlich getödtet werden; ihr
 12 Blut ist auf ihnen. * Und wenn ein
 Mann bei seiner Schwiegertochter liegt:
 beide sollen gewißlich getödtet wer-
 den, sie haben schändliche Befleckung
 13 verübt; ihr Blut ist auf ihnen. * Und
 wenn ein Mann bei einem Manne liegt,
 wie man bei einem Weibe liegt: beide
 haben einen Gräuel verübt, sie sollen
 gewißlich getödtet werden; ihr Blut ist
 14 auf ihnen. * Und wenn ein Mann ein
 Weib nimmt und ihre Mutter, das ist
 eine Schandthat; man soll ihn und sie
 mit Feuer verbrennen, daß keine Schand-
 15 that in eurer Mitte sei. * Und wenn
 ein Mann beim Vieh liegt zur Besa-
 mung: er soll gewißlich getödtet wer-
 den, und auch das Vieh sollt ihr um-
 16 bringen. * Und wenn ein Weib sich zu
 irgend einem Vieh thut, mit ihm zu
 schaffen zu haben: du sollst das Weib
 und das Vieh tödten, sie sollen gewiß-
 17 lich getödtet werden; ihr Blut ist auf
 ihnen. * Und wenn ein Mann seine
 Schwester nimmt, die Tochter seines
 Vaters oder die Tochter seiner Mutter,
 und ihre Blöße siehet, und sie siehet
 seine Blöße: das ist eine Schande, und
 sie sollen ausgerottet werden vor den
 Augen der Kinder ihres Volkes; er hat
 die Blöße seiner Schwester aufgedeckt, er
 18 soll seine Ungerechtigkeit tragen. * Und
 wenn ein Mann bei einem Weibe liegt
 in ihrer Krankheit und ihre Blöße auf-
 deckt, ihren Brunnen enthüllt, und sie
 deckt auf den Brunnen ihres Blutes: so
 sollen beide ausgerottet werden aus der
 19 Mitte ihres Volkes. * Und die Blöße
 der Schwester deiner Mutter und der
 Schwester deines Vaters sollst du nicht

aufdecken, denn er hat seine Blutsver-
 wandte entblößt: sie sollen ihre Unge-
 rechtigkeit tragen. * Und wenn ein 20
 Mann bei dem Weibe seines Oheims
 liegt, so hat er die Blöße seines Oheims
 aufgedeckt: sie sollen ihre Sünde tragen,
 kinderlos sollen sie sterben. * Und wenn 21
 ein Mann das Weib seines Bruders
 nimmt, so ist das eine Unreinigkeit; er
 hat die Blöße seines Bruders aufge-
 deckt: sie sollen kinderlos sein.

Und ihr sollt beobachten alle meine 22
 Satzungen und alle meine Rechte und
 sie thun, daß euch nicht ausspeie das
 Land, wohin ich euch bringe, um darin
 zu wohnen. * Und ihr sollt nicht wan- 23
 deln in den Satzungen der Nationen,
 die ich vor euch austreibe; denn alles
 dies haben sie gethan, und sie sind mir
 ein Gräuel geworden, * und ich habe 24
 zu euch gesagt: Ihr sollt ihr Land be-
 sitzen und ich will es euch geben zum
 Besiß, ein Land, von Milch und Honig
 fließend. Ich bin Jehova, euer Gott, der
 ich euch abgefondert habe von den Völ-
 kern. * Und ihr sollt unterscheiden zwi- 25
 schen dem reinen Vieh und dem unrei-
 nen und zwischen dem unreinen Gefög-
 el und dem reinen, und sollt eure Seele
 nicht zu einem Gräuel machen an dem
 Vieh und an dem Gefög- el und an
 allem, was auf der Erde kriecht, welches
 ich euch abgefondert, auf daß ihr es für
 unrein haltet. * Und ihr sollt mir heilig 26
 sein, denn ich bin heilig, ich Jehova;
 und ich habe euch abgefondert von den
 Völkern, um mein zu sein. * Und wenn 27
 unter Mann oder Weib ein Todten-
 beschwörer oder Wahrsager ist, so sollen
 sie gewißlich getödtet werden: man soll
 sie mit Steinen steinigen; ihr Blut ist
 auf ihnen.

Und Jehova sprach zu Mose: Rede 21
 zu den Priestern, den Söhnen Aarons,

und sprich zu ihnen: Keiner soll sich wegen eines Todten verunreinigen in seinen Völkern, * außer wegen seines Blutsverwandten, der ihm am nächsten steht, wegen seiner Mutter und wegen seines Vaters und wegen seines Sohnes und wegen seiner Tochter und wegen seines Bruders * und wegen seiner Schwester, die eine Jungfrau, die um ihn ist, die noch keines Mannes geworden; wegen dieser mag er sich verunreinigen. * Er soll sich nicht verunreinigen, der Oberste in seinen Völkern, um sich zu entweihen. * Sie sollen keine Glabe scheren auf ihrem Haupte und die Ecken ihres Bartes nicht abscheren, und an ihrem Fleische sollen sie keine Einschnitte machen. * Sie sollen ihrem Gott heilig sein und den Namen ihres Gottes nicht entheiligen, denn die Feueropfer Jehova's, die Speise ihres Gottes, bringen sie dar; darum sollen sie heilig sein. * Sie sollen keine Hure und Entehrte zum Weibe nehmen, und kein Weib, die von ihrem Manne verstoßen ist, sollen sie nehmen, denn er ist seinem Gott heilig. * Und du sollst ihn heiligen, denn das Brod deines Gottes bringt er dar; er soll dir heilig sein, denn heilig bin ich, Jehova, der euch heiligt. * Und die Tochter eines Priesters, wenn sie anfängt zu huren, so entweihet sie ihren Vater: sie soll mit Feuer verbrannt werden. * Und der Hohepriester unter seinen Brüdern, auf dessen Haupt das Salböl gegossen worden, und der geweiht ist, um die Kleider anzulegen, der soll sein Haupt nicht entblößen und seine Kleider nicht zerreißen, * und er soll zu keiner Leiche eines Todten kommen; wegen seines Vaters und wegen seiner Mutter soll er sich nicht verunreinigen; * und aus dem Heiligthum soll er nicht herausgehen

und nicht entweihen das Heiligthum seines Gottes, denn die Weihe des Salböls seines Gottes ist auf ihm. Ich bin Jehova. * Und derselbe soll ein Weib in ihrer Jungfrauschaft nehmen. * Eine Witwe und eine Verstoßene und eine Entehrte, eine Hure, diese soll er nicht zum Weibe nehmen, sondern eine Jungfrau aus seinen Völkern soll er zum Weibe nehmen. * Und er soll seinen Samen nicht entweihen unter seinen Völkern; denn ich bin Jehova, der ihn heiligt.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: * Rede zu Aaron und sprich: Jemand von deinem Samen in ihren Geschlechtern, an dem ein Gebrechen ist, soll nicht herzunahen, das Brod seines Gottes darzubringen; * denn ein jeglicher Mann, an dem ein Gebrechen ist, soll nicht herzunahen, er sei ein blinder Mann oder ein lahmer oder ein stumpfnasiger oder ein langgliedriger * oder ein Mann, der einen Bruch am Fuße oder einen Bruch an der Hand hat, * oder ein Höckeriger oder ein Zwerg oder der einen Flecken am Auge hat, oder der die Krätze oder Flechte oder der zerdrückte Hoden hat. * Jedermann vom Samen Aarons, des Priesters, der ein Gebrechen hat, soll nicht herzutreten, die Feueropfer Jehova's darzubringen; ein Gebrechen ist an ihm, er soll nicht herzutreten, das Brod seines Gottes darzubringen. * Das Brod seines Gottes von dem Hochheiligen und von dem Heiligen soll er essen; * doch zum Vorhang soll er nicht kommen, und zum Altar soll er nicht herzutreten, denn ein Gebrechen ist an ihm, daß er nicht meine Heiligthümer entweihe; denn ich bin Jehova, der sie heiligt. * Und Mose redete zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Israhel.

22 Und Jehova rebete zu Mose und
2 sprach: *Rede zu Aaron und zu seinen
 Söhnen, daß sie sich enthalten von
 den heiligen Dingen der Kinder Israel
 und nicht meinen heiligen Namen ent-
 heiligen in den Dingen, die sie mir heili-
3 gen. Ich bin Jehova. *Sprich zu ih-
 nen: Bei euren Geschlechtern — wer
 von all euerem Samen sich nahet den
 heiligen Dingen, welche die Kinder Is-
 rael Jehova heiligen, und seine Un-
 reinigkeit ist an ihm, selbige Seele soll
4 ausgerottet werden vor meinem Ange-
 sicht hinweg. Ich bin Jehova. *Jeder-
 mann vom Samen Aarons, der aus-
 fähig oder flüssig ist, soll nicht essen von
 den heiligen Dingen, bis daß er rein
 ist; und wer einen an einem Todten Ber-
 unreinigten anrührt, oder jemanden, dem
5 der Samenerguß entgangen ist, *oder
 wer irgend ein Kriechendes anrührt,
 woran man unrein wird, oder einen
 Menschen, an dem man unrein wird
6 durch irgend welche Unreinigkeit: *ein
 jeglicher, der desgleichen anrührt, der
 soll unrein sein bis an den Abend und
 soll nicht essen von den heiligen Dingen,
 sondern soll sein Fleisch im Wasser ba-
7 den; *und ist die Sonne untergegan-
 gen, so ist er rein, und darnach mag er
 essen von den heiligen Dingen, denn es
8 ist sein Brod. *Was und Zerrissenes
 soll er nicht essen, daß er sich daran ver-
9 unreinige. Ich bin Jehova. *Und sie
 sollen meiner Hut warten, daß sie des-
 wegen nicht Sünde auf sich laden und
 darum sterben, so sie es entweihen.
 Ich bin Jehova, der sie heiligt.
10 Und kein Fremder soll das Heilige
 essen, der Weisatz eines Priesters und
 der Tagelöhner soll das Heilige nicht
11 essen. *Wenn aber ein Priester eine
 Seele für Geld kauft, die mag davon
 essen, und seine Hausgeborenen, die mö-

gen von seinem Brode essen. *Und die **12**
 Tochter eines Priesters, die das Weib
 eines fremden Mannes wird, die soll
 nicht von dem Hebpfer der heiligen
 Dinge essen. *Die Tochter eines Prie- **13**
 sters aber, die verwitwet oder verstoßen
 wird, und hat keinen Samen und kehrt
 zurück zum Hause ihres Vaters, wie in
 ihrer Jugend, die mag von dem Brode
 ihres Vaters essen; aber kein Fremder
 soll davon essen. *Und wenn jemand **14**
 Heiliges isset aus Versehen, so soll er
 das Fünftheil davon hinzufügen und es
 dem Priester mit dem Heiligen wieder-
 geben. *Und sie sollen die geheiligten **15**
 Dinge der Kinder Israel nicht entweihen,
 die sie dem Jehova heben, *und ihnen **16**
 die Ungerechtigkeit der Schuld aufladen,
 indem sie ihre geheiligten Dinge essen;
 denn ich bin Jehova, der sie heiligt.

Und Jehova rebete zu Mose und **17**
 sprach: *Rede zu Aaron und zu seinen **18**
 Söhnen und zu allen Kindern Israel
 und sprich zu ihnen: Jedermann vom
 Hause Israel und von den Fremdlingen
 in Israel, der seine Opfergabe darbringt,
 allerlei Gelübde oder allerlei Freiwil-
 liges, das sie Jehova darbringen als
 Brandopfer, *so soll es zum Wohlge- **19**
 fallen für euch sein, ohne Fehl, männ-
 lich, von den Rindern, von den Schafen
 und von den Ziegen. *Alles, woran **20**
 ein Fehl ist, sollt ihr nicht darbringen,
 denn es wird nicht zum Wohlgefallen
 für euch sein. *Und wenn jemand ein **21**
 Friedensopfer Jehova darbringt, ein
 Gelübde zu erfüllen oder ein Freiwil-
 liges, vom Rind oder vom Kleinvieh, so
 soll es ohne Fehl sein, auf daß es zum
 Wohlgefallen sei; kein Fehl soll an ihm
 sein. *Ein Blindes oder Verlehtes oder **22**
 Verstümmeltes oder Geschwüriges oder
 Krätziges oder das die Flechte hat, diese
 sollt ihr nicht dem Jehova darbringen

und keine Feueropfer davon auf den
 23 Altar geben dem Jehova. * Und einen
 Ochsen und ein Schaf, an dem ein Glied
 zu lang oder zu kurz ist, magst du als
 freiwillige Gabe opfern, aber als Ge-
 lübde wird es nicht zum Wohlgefallen
 24 sein. * Und das Zerquetschte oder Zer-
 stoßene oder Ausgerissene oder Ausge-
 schnittene sollt ihr Jehova nicht dar-
 bringen und sollt in euerm Lande der-
 25 gleichen nicht thun. * Und von der Hand
 eines Fremden sollt ihr nicht das Brod
 euers Gottes aus allen diesen darbrin-
 gen, denn ihr Verderben ist an ihnen,
 ein Fehl ist an ihnen; sie werden nicht
 zum Wohlgefallen für euch sein.
 26 Und Jehova redete zu Mose und
 27 sprach: * Ein Ochs oder ein Schaf oder
 eine Ziege, wenn es geboren wird, soll
 sieben Tage unter seiner Mutter sein,
 und vom achten Tage an und weiterhin
 wird es zum Wohlgefallen sein zur Opfer-
 gabe eines Feueropfers dem Jehova.
 28 * Und ein Ochs oder Kleinvieh, es selbst
 und sein Junges, sollt ihr nicht schlachten
 29 an einem Tage. * Und wenn ihr ein
 Dankopfer dem Jehova opfert, so sollt
 ihr's zum Wohlgefallen für euch opfern.
 30 * An selbigem Tage soll es gegessen wer-
 den; ihr sollt nichts davon übrig lassen
 bis an den Morgen. Ich bin Jehova.
 31 * Und ihr sollt meine Gebote beobachten
 32 und sie thun. Ich bin Jehova. * Und ihr
 sollt meinen heiligen Namen nicht ent-
 heiligen, damit ich geheiligt werde in der
 Mitte der Kinder Israel. Ich bin Je-
 33 hova, der euch heiligt, * der euch heraus-
 geführt aus dem Lande Aegypten, um
 euch zum Gott zu sein. Ich bin Jehova.
 23 Und Jehova redete zu Mose und
 2 sprach: * Rede zu den Kindern Israel
 und sprich zu ihnen: Die Feste Jehova's,
 die ihr ausrufen sollt als heilige Ver-
 sammlungen, meine Feste sind diese.

Sechs Tage soll man Arbeit thun, 3
 aber am siebenten Tage ist der Sabbath
 der Ruhe, eine heilige Versammlung;
 keinerlei Arbeit sollt ihr thun; es ist der
 Sabbath dem Jehova in allen euren
 Wohnungen.

Dies sind die Feste Jehova's, heilige 4
 Versammlungen, die ihr ausrufen sollt
 zu ihrer Zeit: * Im ersten Monat, am 5
 vierzehnten des Monats zwischen den
 zwei Abenden, ist Passah dem Jehova.
 * Und am fünfzehnten Tage dieses Mo- 6
 nats ist das Fest des Ungefäuerten dem
 Jehova; sieben Tage sollt ihr Unge-
 fäuertes essen. * Am ersten Tage soll 7
 euch heilige Versammlung sein, keinerlei
 Dienst-Arbeit sollt ihr thun. * Und ihr 8
 sollt Jehova ein Feueropfer darbringen
 sieben Tage; am siebenten Tage ist hei-
 lige Versammlung, keinerlei Dienst-
 Arbeit sollt ihr thun.

Und Jehova redete zu Mose und 9
 sprach: * Rede zu den Kindern Israel 10
 und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das
 Land kommt, das ich euch gebe, und ihr
 seine Ernte erntet, so sollt ihr eine Garbe
 der Erstlinge eurer Ernte zum Priester
 bringen. * Und er soll die Garbe vor 11
 Jehova weben zum Wohlgefallen für
 euch; am andern Tage nach dem Sabbath
 soll sie der Priester weben. * Und ihr 12
 sollt am Tage, da ihr die Garbe webet,
 ein Lamm opfern ohne Fehl, ein ein-
 jähriges, zum Brandopfer dem Jehova;
 * und sein Speisopfer: zwei Zehnthelle 13
 Semmelmehl, gemengt mit Del, ein
 Feueropfer dem Jehova zum lieblichen
 Geruch, und sein Trankopfer von Wein,
 ein Biertheil Hin. * Und Brod und ge- 14
 röstete Körner und grüne Aehren sollt
 ihr nicht essen bis zu diesem selbigen Tage,
 bis ihr die Opfergabe euers Gottes dar-
 bringet: eine ewige Satzung bei euren
 Geschlechtern in allen euren Wohnungen.

15 Und ihr sollt euch zählen vom andern
Tage nach dem Sabbath, von dem
Tage, da ihr die Garbe des Webofers
dargebracht habt: es sollen sieben volle
16 Wochen sein. * Bis an den andern
Tag nach dem siebenten Sabbath sollt
ihr fünfzig Tage zählen; und ihr sollt
Jehova ein neues Speisopfer dar-
17 bringen. * Aus euren Wohnungen sollt
ihr Webe-Brode darbringen, zwei von
zwei Zehnthellen Semmelmehl sollen sie
sein; gesäuert sollen sie gebacken wer-
18 den, als Erstlinge dem Jehova. * Und
ihr sollt zu dem Brode darbringen sieben
Lämmer ohne Fehl, einjährige, und einen
jungen Farren und zwei Widder; sie
sollen ein Brandopfer dem Jehova sein;
und ihre Speisopfer und ihre Trankeopfer
ein Feueropfer zum lieblichen Geruch
19 dem Jehova. * Und ihr sollt einen Zie-
genbock opfern zum Sündopfer und zwei
einjährige Lämmer zum Friedensopfer.
20 * Und der Priester soll sie weben sammt
den Broden der Erstlinge als Webofer
vor Jehova, sammt den zwei Lämmern;
sie sollen Jehova heilig sein für den Prie-
21 ster. * Und ihr sollt ausrufen an die-
sem selbigen Tage — heilige Versamm-
lung soll er euch sein; keinerlei Dienst-
Arbeit sollt ihr thun: eine ewige Satzung
in allen euren Wohnungen bei euren Ge-
22 schlechtern. * Und wenn ihr die Ernte
euers Landes erntet, sollst du bei deiner
Ernte die Ecken deines Feldes nicht
gänzlich abernten^{a)}, und die Nachlese
deiner Ernte sollst du nicht halten; dem
Armen und dem Fremden sollst du sie
lassen. Ich bin Jehova, euer Gott.

23 Und Jehova redete zu Mose und
24 sprach: * Rede zu den Kindern Israel
und sprich: Im siebenten Monat, am
ersten des Monats, soll euch Ruhe sein,
ein Gedächtniß des Bosaunenhalles, eine

heilige Versammlung. * Keinerlei Dienst- 25
Arbeit sollt ihr thun, und ihr sollt ein
Feueropfer darbringen dem Jehova.

Und Jehova redete zu Mose und 26
sprach: * Doch am zehnten dieses sie- 27
benten Monats ist der Tag der Versöh-
nung, heilige Versammlung soll euch
sein, und ihr sollt eure Seelen fasteien
und Feueropfer darbringen dem Jehova.
* Und keinerlei Werk sollt ihr thun an die- 28
sem selbigen Tage, denn es ist der Versöh-
nungstag, um Versöhnung für euch zu
thun vor Jehova, euerm Gott. * Denn 29
jegliche Seele, die sich nicht fasteiet an
diesem selbigen Tage, die soll ausgerot-
tet werden aus ihren Völkern. * Und 30
jegliche Seele, die irgend ein Werk thut
an diesem selbigen Tage, selbige Seele
will ich vertilgen aus der Mitte ihres
Volkes. * Keinerlei Werk sollt ihr thun: 31
eine ewige Satzung bei euren Geschlech-
tern in allen euren Wohnungen. * Ein 32
Sabbath der Ruhe soll es euch sein, und
ihr sollt eure Seelen fasteien, am neun-
ten des Monats am Abend; vom Abend
bis zum Abend sollt ihr ruhen euern
Sabbath.

Und Jehova redete zu Mose und 33
sprach: * Rede zu den Kindern Israel 34
und sprich: Am fünfzehnten Tage dieses
siebenten Monats ist das Fest der Laub-
hütten sieben Tage dem Jehova. * Am er- 35
sten Tage soll heilige Versammlung sein,
keinerlei Dienst-Arbeit sollt ihr thun.
* Sieben Tage sollt ihr Jehova Feuer- 36
opfer darbringen, am achten Tage soll
euch heilige Versammlung sein, und ihr
sollt Jehova Feueropfer darbringen; es
ist ein feierlicher Festtag, keinerlei Dienst-
Arbeit sollt ihr thun.

Dies sind die Feste Jehova's, die ihr 37
ausrufen sollt als heilige Versammlungen,
um Jehova darzubringen Feueropfer,
Brandopfer und Speisopfer, Schlacht-

a) H. vollenden.

opfer und Trankopfer, die Gebühr des Ta-
 38 ges an seinem Tage: * außer den Sab-
 bathen Jehova's und außer euren Gaben
 und außer allen euren Gelübden und
 außer allen euren freiwilligen Gaben,
 39 die ihr Jehova geben sollt. * Jedoch
 am fünfzehnten Tage des siebenten Mo-
 nats, wenn ihr den Ertrag des Landes
 eingesammelt habt, sollt ihr das Fest
 Jehova's feiern sieben Tage; am ersten
 Tage soll Ruhe sein, und am achten
 40 Tage soll Ruhe sein. * Und ihr sollt
 euch am ersten Tage Frucht nehmen von
 schönen Bäumen, Palmzweige und Aeste
 von dicht belaubten Bäumen und von
 Bachweiden, und sollt euch freuen vor
 Jehova, euerm Gott, sieben Tage.
 41 * Und ihr sollt dasselbe als Fest Je-
 hova's feiern sieben Tage im Jahre:
 eine ewige Satzung bei euren Geschlech-
 tern; im siebenten Monat sollt ihr das-
 42 selbe feiern. * In Laubhütten sollt ihr
 wohnen sieben Tage, alle Eingeborne
 in Israel sollen in Laubhütten wohnen,
 43 * auf daß eure Geschlechter wissen, daß
 ich die Kinder Israel habe in Laubhüt-
 ten wohnen lassen, da ich sie herausge-
 führt aus dem Lande Aegypten. Ich
 44 bin Jehova, euer Gott. * Und Mose
 sagte die Feste Jehova's den Kindern
 Israel.

24 Und Jehova redete zu Mose und
 2 sprach: * Gebiete den Kindern Israel,
 daß sie zu dir bringen^{a)} reines, ge-
 stampftes Olivenöl für den Leuchter,
 um die Lampen anzuzünden^{b)} beständig.
 3 * Außerhalb des Vorhangs des Zeug-
 nisses im Zelte der Zusammenkunft soll
 Aaron ihn zurichten vom Abend bis zum
 Morgen vor Jehova beständig: eine
 ewige Satzung bei euren Geschlechtern.
 4 * Auf dem reinen Leuchter soll er die
 Lampen zurichten vor Jehova beständig.

a) B. nehmen. b) D. aufzusetzen.

Und du sollst Semmelmehl nehmen 5
 und daraus zwölf Kuchen backen; von
 zwei Zehnthteilen soll ein Kuchen sein.
 * Und du sollst sie in zwei Schichten le- 6
 gen, sechs in eine Schicht, auf den reinen
 Tisch vor Jehova. * Und du sollst auf 7
 jede Schicht reinen Weihrauch legen, und
 dieser soll auf dem Brode zum Gedächtniß
 sein, ein Feueropfer dem Jehova. * Sab- 8
 bathtag für Sabbathtag soll er es zu-
 richten vor Jehova beständig: von den
 Kindern Israel ein ewiger Bund. * Und 9
 es soll Aarons und seiner Söhne sein,
 und sie sollen es essen an heiligem Orte;
 denn ein Hochheiliges ist es ihm von
 den Feueropfern Jehova's: eine ewige
 Satzung.

Und es ging der Sohn eines israeliti- 10
 schen Weibes — selbiger war aber der
 Sohn eines ägyptischen Mannes — in
 die Mitte der Kinder Israel aus, und
 der Sohn der Israelitin und ein israe-
 litischer Mann zankten sich im Lager.
 * Und der Sohn des israelitischen Weibes 11
 lästerte den Namen Jehova's und fluchte,
 und sie brachten ihn zu Mose. Der Name
 seiner Mutter aber war Selomith, die
 Tochter Dibri's, vom Stamme Dan.
 * Und sie legten ihn in Verhaft, daß ih- 12
 nen beschieden werde nach dem Munde
 Jehova's. * Und Jehova redete zu Mose 13
 und sprach: * Führe den Flucher außer- 14
 halb des Lagers, und alle, die es ge-
 hört haben, sollen ihre Hände auf seinen
 Kopf legen, und die ganze Gemeinde soll
 ihn steinigen. * Und zu den Kindern 15
 Israel sollst du reden und sprechen:
 Jedermann, wenn er seinem Gott flucht,
 der soll seine Sünde tragen. * Und wer 16
 den Namen Jehova's lästert, soll ge-
 wißlich getödtet werden, gewißlich soll ihn
 steinigen die ganze Gemeinde; wie der
 Fremdling, so der Eingeborne, wenn er
 den Namen lästert, soll er getödtet wer-

17 den. *Und wenn jemand irgend einen
Menschen^{a)} erschlägt: er soll gewiß-
18 lich getödtet werden. *Und wer ein
Bieh^{b)} erschlägt, soll es erstatten, Seele
19 um Seele. *Und wenn jemand seinem
Nächsten eine Verletzung zufügt — so
wie er gethan, also soll ihm gethan wer-
20 den: *Bruch um Bruch, Auge um Auge,
Zahn um Zahn; so wie er einem Men-
schen eine Verletzung zufügt, also soll
21 ihm zugefügt werden. *Und wer ein
Bieh erschlägt, soll es erstatten; wer
aber einen Menschen erschlägt, soll ge-
22 tödtet werden. *Ein Recht soll euch
sein, wie der Eingeborne, so soll der
Fremdling sein; denn ich bin Jehova,
euer Gott.

23 Und Mose redete zu den Kindern
Israel; und sie führten den Flucher
außerhalb des Lagers und steinigten
ihn mit Steinen, und die Kinder Israel
thaten, so wie Jehova dem Mose gebo-
ten hatte.

25 Und Jehova redete zu Mose auf dem
2 Berge Sinai und sprach: *Rede zu den
Kindern Israel und sprich zu ihnen:
Wenn ihr in das Land kommt, das ich
euch geben werde, so soll das Land einen
3 Sabbath feiern dem Jehova. *Sechs
Jahre sollst du dein Feld besäen und
sechs Jahre deinen Weinberg beschnei-
den und seinen Ertrag einsammeln,
4 *aber im siebenten Jahre soll ein Sab-
bath der Ruhe sein für das Land, ein
Sabbath dem Jehova; dein Feld sollst
du nicht besäen und deinen Weinberg
5 nicht beschneiden, *den Nachwuchs dei-
ner Ernte sollst du nicht ernten und die
Trauben deiner unbeschnittenen Wein-
stöcke sollst du nicht lesen; ein Jahr der
6 Ruhe soll für das Land sein. *Und der
Sabbath des Landes soll euch zur Speise
sein, dir und deinem Knechte und deiner

Magd und deinem Miethling und deinem
Beisäßen, die als Fremdlinge bei dir
weilen, *und deinem Vieh und dem 7
wilden Gethier in deinem Lande soll
all sein Ertrag zur Speise sein.

Und du sollst dir zählen sieben Sab- 8
bathjahre, sieben Jahre siebenmal, so
daß die Tage von sieben Sabbathjahren
dir neun und vierzig Jahre sein werden.
*Und du sollst den Posaunenhall erge- 9
hen lassen im siebenten Monat, am zeh-
nten des Monats; an dem Versöhnungs-
tage sollt ihr die Posaune ergehen las-
sen durch euer ganzes Land. *Und ihr 10
sollt das Jahr des fünfzigsten Jahres
heiligen und Freiheit ausrufen im Lande
allen seinen Bewohnern; ein Jubeljahr
soll dasselbe euch sein, und ihr werdet
zurückkehren ein jeglicher zu seinem Ei-
genthum und zurückkehren ein jeglicher
zu seinem Geschlecht. *Ein Jubeljahr 11
soll dasselbe, das Jahr des fünfzigsten Jah-
res, euch sein, ihr sollt nicht säen und nicht
seinen Nachwuchs ernten und seine un-
beschnittenen Weinstöcke nicht lesen, *denn 12
ein Jubeljahr ist's; es soll euch heilig
sein, vom Felde weg sollt ihr dessen Er-
trag essen. *In diesem Jahre des Ju- 13
bels sollt ihr zurückkehren ein jeglicher
zu seinem Eigenthum.

Und wenn du eine Ware verkaufft 14
deinem Nächsten oder kaufet von der
Hand deines Nächsten, so soll keiner den
andern drücken. *Nach der Zahl der 15
Jahre seit dem Jubeljahre sollst du kau-
fen von deinem Nächsten, nach der Zahl
der Erntejahre soll er dir verkaufen.
*Nach Verhältniß der Mehrheit der 16
Jahre sollst du ihm den Kaufpreis meh-
ren und nach Verhältniß der Minderheit
der Jahre ihm den Kaufpreis mindern,
denn eine Zahl von Ernten verkauft er
dir. *Und ihr sollt nicht einer seinen Näch- 17
sten drücken, und du sollst dich fürchten

a) B. die Seele eines M. b) B. die Seele eines B.

vor deinem Gott, denn ich bin Jehova,
 18 euer Gott. *Und thut meine Satzungen,
 und beobachtet meine Rechte, und thut
 sie, so werdet ihr sicher wohnen in euerm
 19 Lande. *Und das Land wird seine Frucht
 geben, und ihr werdet essen zur Sätti-
 gung und werdet sicher in demselben
 20 wohnen. *Und wenn ihr sprecht: Was
 sollen wir essen im siebenten Jahre?
 siehe, wir dürfen nicht säen und unsern
 21 Ertrag nicht einsammeln: *so will ich
 euch meinen Segen entbieten im sechsten
 Jahre, daß es den Ertrag bringe für
 22 drei Jahre; *und wenn ihr säet im
 achten Jahre, werdet ihr vom alten Er-
 trage essen bis in's neunte Jahr, bis sein
 Ertrag einkommt, werdet ihr Altes essen.
 23 Und das Land soll nicht für immer^{a)}
 verkauft werden, denn mein ist das Land,
 denn Fremdlinge und Weisäßen seid ihr
 24 bei mir. *Und im ganzen Lande euers
 Eigenthums sollt ihr Lösung gestatten
 dem Lande.
 25 Wenn dein Bruder verarmt und von
 seinem Eigenthum verkauft, so soll sein
 Löser, sein nächster Verwandter, kommen
 und das Verkaufte seines Bruders lösen.
 26 *Und wenn jemand keinen Löser hat,
 und seine Hand hat erworben und ge-
 funden, was hinreicht zu seiner Lösung,
 27 *so soll er die Jahre seines Verkaufs
 berechnen und soll das übrige zurück-
 zahlen dem Manne, an den er verkauft
 hat, und so zurückkehren zu seinem Ei-
 28 genthum. *Und wenn seine Hand nicht
 gefunden hat, was hinreicht, ihm zurück
 zu zahlen, so soll sein Verkauftes in der
 Hand des Käufers sein bis zum Jubel-
 jahre; und im Jubeljahre soll es aus-
 gehen, und er soll zurückkehren zu seinem
 Eigenthum,
 29 Und wenn jemand ein Wohnhaus

so soll seine Lösung bestehen bis zum
 Ende des Jahres seines Verkaufs; ein
 volles Jahr soll seine Lösung bestehen.
 *Wenn es aber nicht gelöst wird, bis 30
 ihm ein ganzes Jahr voll ist, so soll das
 Haus, das in der Stadt mit einer Mauer
 ist, für immer dem eigen bleiben, der es
 gekauft hat, bei seinen Geschlechtern; es
 soll im Jubeljahre nicht ausgehen. *Aber 31
 die Häuser in Dörfern, die keine Mauer
 haben ringsum, sollen zu den Feldern des
 Landes gerechnet werden; es soll Lösung
 dafür sein, und im Jubeljahre sollen sie
 ausgehen. *Und die Städte der Leviten, 32
 die Häuser in den Städten ihres Eigen-
 thums — eine ewige Lösung soll für die
 Leviten sein. *Und wenn einer von den 33
 Leviten löset, so soll das verkaufte Haus
 oder die Stadt seines Eigenthums aus-
 gehen im Jubeljahre, denn die Häuser
 der Städte der Leviten sind ihr Eigen-
 thum unter den Kindern Israel. *Und 34
 das Feld des Bezirks ihrer Städte soll
 nicht verkauft werden, denn ein ewiges
 Eigenthum ist es ihnen.

Und wenn dein Bruder verarmt und 35
 seine Hand wankend wird bei dir, so sollst
 du ihn unterstützen, Fremdling oder
 Weisäß, daß er lebe bei dir. *Du sollst 36
 nicht Zins und Wucher von ihm nehmen
 und sollst dich fürchten vor deinem Gott,
 auf daß dein Bruder lebe bei dir. *Dein 37
 Geld sollst du nicht um Zins geben und
 deine Speise nicht um Wucher geben.
 *Ich bin Jehova, euer Gott, der ich euch 38
 herausgeführt aus dem Lande Aegypten,
 um euch das Land Kanaan zu geben,
 um euch zum Gott zu sein.

Und wenn dein Bruder verarmt bei 39
 dir und sich dir verkauft, so sollst du ihn
 nicht Sklavendienst thun lassen; *wie 40
 ein Miethling, wie ein Weisäß soll er bei
 dir sein, bis zum Jubeljahr soll er bei
 dir dienen. *Dann soll er ausgehen 41

a) B. zur Abschneidung; desgl. B. 30.

von dir, er und seine Kinder mit ihm,
und zurückkehren zu seinem Geschlecht
und zurückkehren zum Eigenthum seiner
42 Väter, * denn sie sind meine Knechte,
die ich herausgeführt aus dem Lande
Aegypten; sie sollen nicht verkauft wer-
43 den, wie man Sklaven verkauft. * Du
sollst nicht über ihn herrschen mit Härte
und sollst dich fürchten vor deinem Gott.
44 * Und dein Knecht und deine Magd, die
du haben wirst — sie sollen von den
Nationen sein, die rings um euch her sind,
von ihnen sollt ihr Knecht und Magd
45 kaufen. * Und auch von den Kindern
der Weisagen, die als Fremdlinge bei
euch weilen, von ihnen möget ihr kaufen
und von ihrem Geschlecht, das bei euch
ist, das sie gezeugt in euerm Lande, und
46 sie sollen euch zum Eigenthum sein; * und
ihr sollt sie als Eigenthum lassen euren
Söhnen nach euch, sie zu erben als Ei-
genthum: diese möget ihr auf ewig die-
nen lassen; aber bei euren Brüdern,
den Kindern Israhel, soll einer über den
andern nicht herrschen mit Härte.
47 Und wenn die Hand eines Fremdlings
oder Weisagen bei dir etwas erwirbt,
und dein Bruder bei ihm verarmt und
verkauft sich einem Fremdlinge, einem
Weisagen bei dir, oder dem Sprößlinge
von dem Geschlecht eines Fremdlings,
48 * so soll, nachdem er sich verkauft hat, Lö-
sung für ihn sein; einer von seinen Brü-
49 dern mag ihn lösen. * Entweder sein
Oheim oder der Sohn seines Oheims
mag ihn lösen, oder einer von seinen
nächsten Blutsverwandten aus seinem
Geschlecht mag ihn lösen, oder wird
seine Hand etwas erwerben, so mag er
50 sich selbst lösen. * Und er soll mit seinem
Käufer rechnen von dem Jahre an, da er
sich ihm verkauft hat bis zum Jubeljahre,
und das Geld seines Verkaufs soll nach
der Zahl der Jahre sein, nach den

Tagen eines Miethlings soll er bei ihm
sein. * Sind noch viele der Jahre, so 51
soll er nach ihrem Verhältnisse seine
Lösung erstatten von seinem Kaufgelde;
* und wenn wenig übrig ist an den Jahren 52
bis zum Jubeljahre, so soll er mit ihm
rechnen; nach Verhältniß seiner Jahre
soll er seine Lösung erstatten. * Wie ein 53
Miethling soll er Jahr für Jahr bei
ihm sein; er soll nicht mit Härte über
ihn herrschen vor deinen Augen. * Und 54
wenn er nicht gelöst wird in dieser Weise,
so soll er im Jubeljahre ausgehen, er
und seine Kinder mit ihm. * Denn mir 55
sind die Kinder Israhel Knechte, meine
Knechte sind sie, die ich herausgeführt
aus dem Lande Aegypten. Ich bin Je-
hova, euer Gott.

Ihr sollt euch keine Götzen machen, **26**
und sollt kein Schnitzbild oder Bildsäule
euch aufrichten, und keinen Stein mit
Bildwerk sollt ihr setzen in euerm Lande,
um euch davor zu bücken, denn ich bin
Jehova, euer Gott. * Meine Sabbathe 2
sollt ihr beobachten, und mein Heilig-
thum sollt ihr fürchten. Ich bin Jehova.
* Wenn ihr in meinen Sagenen wan- 3
delt und meine Gebote beobachtet und
sie thut, * so will ich eure Regen geben 4
zu ihrer Zeit, und das Land soll seinen
Ertrag geben, und die Bäume des Fel-
des sollen ihre Frucht geben; * und die 5
Dreschzeit soll bei euch reichen an die
Weinlese, und die Weinlese soll reichen
an die Saatzeit, und ihr werdet euer
Brod essen zur Sättigung und werdet
sicher wohnen in euerm Lande. * Und 6
ich will Frieden geben im Lande, daß
ihr niederliegt, und niemand sei, der
euch aufschrecke; und ich will das böse
Gethier vertilgen aus dem Lande, und
das Schwert soll nicht durch euer Land
gehen. * Und ihr sollt eure Feinde 7
jagen, und sie sollen vor euch fallen

8 durch's Schwert; *und es sollen fünf
 von euch hundert jagen, und hundert
 von euch sollen zehntausend jagen,
 und eure Feinde sollen vor euch fallen
 9 durch's Schwert. *Und ich will mich
 zu euch wenden und euch fruchtbar ma-
 chen und euch mehren und meinen
 10 Bund mit euch bestätigen. *Und das
 altgewordene Alte werdet ihr essen und
 das Alte wegräumen vor dem Neuen.
 11 *Und ich will meine Wohnung setzen
 in eure Mitte, und meine Seele wird
 12 euch nicht verabscheuen; *und ich will
 wandeln in eurer Mitte und will euch
 zum Gott sein, und ihr sollt mir zum
 13 Volke sein. *Ich bin Jehova, euer Gott,
 der ich euch herausgeführt aus dem
 Lande Aegypten, daß ihr nicht deren
 Knechte sein solltet, und ich habe zerbro-
 chen die Kiegel eures Joches und euch
 aufrecht wandeln lassen.
 14 Wenn ihr mir aber nicht gehor-
 chen und nicht thun werdet alle diese
 15 Gebote, *und wenn ihr meine Satzun-
 gen verachten^{a)} werdet, und eure Seele
 meine Rechte verabscheuen wird, daß
 ihr nicht thut alle meine Gebote, daß
 16 ihr meinen Bund brechet, *so will auch
 ich dieses euch thun: ich werde über
 euch bestellen Schrecken, Schwindsucht
 und Fieberglut, welche machen werden,
 daß die Augen erlöschen und die Seele
 verschmachtet; und ihr werdet vergeblich
 euern Samen säen, und eure Feinde
 17 werden ihn essen. *Und ich werde mein
 Angesicht wider euch richten, daß ihr
 geschlagen werdet vor euren Feinden,
 und eure Häuser werden über euch herr-
 schen, und ihr werdet fliehen, da nie-
 mand euch jaget.
 18 Und wenn ihr bei alledem mir nicht ge-
 horcht, so werde ich euch siebenmal mehr
 19 züchtigen wegen eurer Sünden, *und die

Hoffahrt eurer Kraft werde ich brechen,
 und werde euern Himmel wie Eisen
 machen und eure Erde wie Erz, *und 20
 eure Kraft wird umsonst verbraucht wer-
 den; und euer Land soll seinen Ertrag
 nicht geben, und die Bäume des Feldes
 sollen nicht geben ihre Frucht.

Und wenn ihr mir entgegen wandelt 21
 und mir nicht gehorchen wollt, so werde
 ich euch noch siebenmal mehr schlagen,
 nach euren Sünden. *Und ich werde über 22
 euch senden das Gethier des Feldes,
 daß sie euch der Kinder berauben und
 eure Heerden verzehren und euer weni-
 ger machen, und eure Straßen sollen
 öde werden.

Und wenn ihr durch dieses euch von mir 23
 nicht züchtigen lasset und mir entgegen
 wandelt, *so werde auch ich euch entgegen 24
 wandeln, und werde auch ich euch sieben-
 fach schlagen wegen eurer Sünden. *Und 25
 ich werde über euch bringen das Schwert,
 das die Rache des Bundes vollzieht, daß
 ihr euch sammeln werdet in eure Städte,
 und werde die Pest senden in eure Mitte,
 und ihr werdet in die Hand des Fein-
 des gegeben werden, *indem ich euch den 26
 Stab des Brodes zerbrechen werde, daß
 zehn Weiber euer Brod backen sollen in
 einem Ofen, und sie euch das Brod zu-
 rückgeben werden nach dem Gewicht,
 und ihr werdet essen und nicht satt wer-
 den.

Und wenn ihr bei alledem nicht gehorcht 27
 und mir entgegen wandeln werdet, *so 28
 werde auch ich euch entgegen wandeln im
 Grimm, und werde auch ich euch sieben-
 fach züchtigen wegen eurer Sünden.
 *Und ihr werdet das Fleisch eurer Söhne 29
 essen, und das Fleisch eurer Töchter wer-
 det ihr essen. *Und ich werde eure Hö- 30
 hen vertilgen und eure Sonnensäulen
 ausrotten, und werde eure Leichname
 werfen auf die Leichname eurer Götzen,

a) D. verwerfen. (Desgl. B. 43. 44.)

und meine Seele wird euch verabscheuen.
31 * Und ich werde eure Städte machen zur Dede und eure Heiligthümer verwüsten, und will nicht riechen euren lieblichen Geruch.
32 * Und ich werde das Land verwüsten, daß sich darüber entsetzen werden eure Feinde, die darin wohnen.
33 * Und euch werde ich zerstreuen unter die Nationen und das Schwert ausziehen hinter euch her, und euer Land soll wüste sein und eure Städte eine Dede.
34 * Dann wird das Land seine Sabbathe genießen alle die Tage der Verwüstung, da ihr im Lande eurer Feinde seid; dann wird das Land ruhen und seine Sabbathe genießen,
35 * alle die Tage der Verwüstung wird es ruhen, die es nicht geruht hat in euren Sabbathen, als ihr darin wohntet.
36 * Und die übriggebliebenen von euch, — in ihr Herz will ich Feigheit bringen in den Ländern ihrer Feinde, daß sie jagen soll das Krauschen eines verwehten Blattes, und sie werden fliehen, als flöhen sie vor dem Schwerte, und fallen, da niemand sie jaget;
37 * und sie werden stürzen einer über den andern, wie vor dem Schwerte, da niemand sie jaget; und ihr werdet nicht Stand halten vor euren Feinden.
38 * Und ihr werdet umkommen unter den Nationen, und das Land eurer Feinde wird euch fressen.
39 * Und die übriggebliebenen von euch — sie werden hinschwinden in ihrer Ungerechtigkeit in den Ländern eurer Feinde, und auch durch die Ungerechtigkeit ihrer Väter mit ihnen hinschwinden.
40 * Und sie werden bekennen ihre Ungerechtigkeit und die Ungerechtigkeit ihrer Väter durch ihre Untreue, worin sie untreu gegen mich gewesen sind, und auch, daß sie mir entgegen gewandelt haben,
41 * daß auch ich ihnen entgegen gewandelt und sie gebracht habe in das Land ihrer Feinde. Wenn alsdann

ihr unbeschnittenes Herz sich demüthigt, und sie alsdann annehmen die Strafe ihrer Ungerechtigkeit,
 * so werde ich meines Bundes mit Jakob gedenken, und auch meines Bundes mit Jsaak und auch meines Bundes mit Abraham werde ich gedenken, und des Landes werde ich gedenken.
 * Denn das Land wird von ihnen verlassen sein und seine Sabbathe genießen, wenn es verödet ist von ihnen; und sie werden die Strafe ihrer Ungerechtigkeit annehmen, darum, ja darum, daß sie meine Rechte verachtet und ihre Seele meine Sägungen verabscheut hat.
 * Und auch dann noch, wenn sie im Lande ihrer Feinde sind, will ich sie nicht verachten und sie nicht verabscheuen, es mit ihnen gar aus zu machen, meinen Bund mit ihnen zu brechen, denn ich bin Jehova, ihr Gott.
 * Und ich werde ihnen gedenken meines Bundes mit den Vorfahren, die ich herausgeführt aus dem Lande Aegypten vor den Augen der Nationen, um ihnen zum Gott zu sein. Ich bin Jehova.

Dies sind die Sägungen und die Rechte und die Gesetze, die Jehova gegeben hat zwischen ihm und den Kindern Israel auf dem Berge Sinai durch Mose.

Und Jehova redete zu Mose und sprach:
 * Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn jemand ein Gelübde erfüllt*), so sollen nach deiner Schätzung die Seelen für Jehova sein.
 * Und deine Schätzung eines Männlichen soll sein von zwanzig Jahren alt bis zu sechzig Jahren alt, es soll deine Schätzung fünfzig Sefel Silbers sein, nach dem Sefel des Heiligthums;
 * und wenn es eines Weiblichen ist, so soll deine Schätzung dreißig Sefel sein;
 * und wenn es von fünf Jahren alt

a) D. weihet.

bis zu zwanzig Jahren alt ist, so soll deine Schätzung eines Männlichen zwanzig Sefel sein, und eines Weiblichen zehn Sefel; *und wenn es von einem Monat alt bis zu fünf Jahren alt ist, so soll deine Schätzung eines Männlichen sein fünf Sefel Silbers, und eines Weiblichen soll drei Sefel Silbers sein; *und wenn es von sechzig Jahren alt und darüber ist, wenn es ein Männliches ist, so soll deine Schätzung fünfzehn Sefel sein, und eines Weiblichen zehn Sefel.

8 *Und wenn er zu arm ist für deine Schätzung, so soll man ihn vor den Priester stellen, und der Priester soll ihn schätzen; nach Verhältniß dessen, was die Hand des Gelobenden aufbringen kann, soll der Priester ihn schätzen.

9 Und wenn es ein Vieh ist, wovon man Jehova eine Opfergabe darbringt — alles, was man Jehova davon giebt, soll heilig sein. *Man soll es nicht verwechseln noch vertauschen, ein gutes um ein schlechtes, oder ein schlechtes um ein gutes; und wenn man irgendwie Vieh um Vieh vertauscht, so soll dasselbe

11 und sein Tausch heilig sein. *Und wenn es irgend ein unreines Vieh ist, wovon man Jehova keine Opfergabe darbringt, so soll man das Vieh vor den

12 Priester stellen, *und der Priester soll es schätzen, ob es gut oder^{a)} schlecht sei; nach deiner, des Priesters, Schätzung, also soll es sein. *Und wenn man es lösen will, so soll man das Fünftheil hinzufügen zu deiner Schätzung.

14 Und so jemand sein Haus heiligt, daß es Jehova heilig sei, so soll es der Priester schätzen, ob es gut oder^{a)} schlecht sei; so wie es der Priester schätzen wird, also soll es festgestellt sein. *Und wenn der Heiligende sein Haus lösen will, so soll er das Fünftheil des Geldes deiner

a) B. zwischen gut und ...

Schätzung hinzufügen, und es soll sein sein.

Und wenn jemand von dem Felde seines Eigenthums Jehova heiligt, so soll deine Schätzung nach Verhältniß seiner Aussaat sein, die Aussaat eines Homers Gerste zu fünfzig Sefel Silbers. *Wenn er vom Jubeljahre an sein Feld heiligt, so soll es festgestellt sein nach deiner Schätzung; *wenn er aber nach dem Jubeljahre sein Feld heiligt, so soll ihm der Priester das Geld berechnen nach Verhältniß der Jahre, die übrig sind bis zum Jubeljahre, und es soll abgezogen werden von deiner Schätzung. *Und wenn der Heiligende das Feld irgendwie lösen will, so soll er das Fünftheil des Geldes deiner Schätzung hinzufügen, und es wird ihm festgestellt sein; *wenn er aber das Feld nicht löset, und wenn er das Feld einem andern Manne verkauft, so kann es nicht wieder gelöst werden; *und das Feld, wenn es im Jubeljahre ausgeht, soll Jehova heilig sein, wie ein verbanntes Feld; es soll des Priesters sein als sein Eigenthum.

Und wenn er sein erkauftes Feld, das nicht vom Felde seines Eigenthums ist, Jehova heiligt, *so soll ihm der Priester den Betrag deiner Schätzung berechnen bis zum Jubeljahre, und er soll deine Schätzung geben an selbigem Tage, heilig dem Jehova. *Im Jubeljahre soll das Feld zurückkehren zu dem, von welchem er es gekauft hat, dessen das Eigenthum des Landes war. — *Und alle deine Schätzung soll geschehen nach dem Sefel des Heiligthums; zwanzig Gera soll ein Sefel sein.

Doch das Erstgeborne, das durch die Erstgeburt Jehova heilig ist, unter dem Vieh, das soll kein Mensch heiligen; sei es Ochs oder Schaf, es ist Jehova's. *Ist es aber vom unreinen Vieh, so soll

er es lösen nach deiner Schätzung und dessen fünften Theil hinzufügen, und wenn es nicht gelöst wird, so soll es verkauft werden nach deiner Schätzung. —

- 28 * Jedoch alles Verbannte, das jemand dem Jehova verbannt hat, von allem, was sein ist, von Menschen oder Vieh oder vom Felde seines Eigenthums, soll nicht verkauft und nicht gelöst werden; alles Verbannte ist hochheilig dem Jehova. * Alles Verbannte, was an Menschen verbannt ist, soll nicht gelöst werden; es soll gewißlich getödtet werden.
- 30 Und aller Zehnte des Landes, vom Samen des Landes und von der Frucht der Bäume, ist Jehova's, es ist dem

Jehova heilig. * Und wenn jemand von seinem Zehnten irgendwie lösen will, so soll er seinen fünften Theil hinzufügen. * Und aller Zehnte vom Kind- oder Kleinvieh, von allem, was unter dem Stabe vorbeigeht, das zehnte soll Jehova heilig sein; * man soll nicht untersuchen, ob es gut oder schlecht sei, und soll es nicht vertauschen; und wenn man es dennoch vertauscht, so soll dasselbe und sein Tausch heilig sein, es soll nicht gelöst werden.

Dies sind die Gebote, die Jehova dem Mose geboten hat an die Kinder Israhel auf dem Berge Sinai.

Das vierte Buch Mose.

- 1 Und Jehova redete zu Mose in der Wüste Sinai im Zelte der Zusammenkunft, am ersten des zweiten Monats, im zweiten Jahre nach ihrem Auszuge aus dem Lande Aegypten, und sprach: * Nehmet auf die Summe^{a)} der ganzen Gemeinde der Kinder Israhel nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen aller Männlichen nach ihren Köpfen; * von zwanzig Jahren und darüber, jeglichen, der zum Heere auszieht in Israhel; ihr sollt sie mustern nach ihren Heeren, du und Aaron. * Und bei euch sollen sein je ein Mann für den Stamm, ein Mann, der das Haupt vom Hause seiner Väter ist. * Und dies sind die Namen der Männer, die bei euch stehen sollen: für Ruben: Elizur, der Sohn Sedeurs; * für Simeon: Selumiel, der Sohn Zurisadai's; * für Juda: Nahesson, der Sohn Amminadabs;

a) B. das Haupt.

* für Isaschar: Nethaneel, der Sohn Zuars; * für Sebulon: Eliab, der Sohn Helons; * für die Kinder Joseph: für Ephraim: Elisama, der Sohn Ammihuds; für Manasse: Gamliel, der Sohn Bedazurs; * für Benjamin: Abidan, der Sohn Gideoni's; * für Dan: Abieser, der Sohn Ammisadai's; * für Aser: Bagiel, der Sohn Ochrans; * für Gad: Eliasaph, der Sohn Deguels; * für Naphthali: Ahira, der Sohn Enans. * Dies waren die Berufenen der Gemeinde, die Fürsten der Stämme ihrer Väter; die Häupter der Tausende Israhels waren sie. * Und Mose und Aaron nahmen diese Männer, die mit Namen genannt sind, * und sie versammelten die ganze Gemeinde am ersten des zweiten Monats. Und sie ließen sich in die Geburtsverzeichnisse eintragen nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren

19 und darüber, nach ihren Köpfen — * so wie Jehova dem Mose geboten hatte — und er musterte sie in der Wüste Sinai.

20 Und es waren die Söhne Rubens, des Erstgeborenen von Israel, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeglicher, der

21 zum Heere auszog, * ihre Gemusterten vom Stamme Ruben waren sechs und vierzig tausend und fünfhundert.

22 Von den Söhnen Simeons, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, ihre Gemusterten nach Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeglicher, der zum

23 Heere auszog, * ihre Gemusterten vom Stamme Simeon waren neun und fünfzig tausend und dreihundert.

24 Von den Söhnen Gads, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeglicher, der zum Heere auszog, * ihre Gemusterten vom Stamme Gad waren fünf und vierzig tausend sechshundert und fünfzig.

26 Von den Söhnen Juda's, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeglicher, der zum Heere auszog, * ihre Gemusterten vom Stamme Juda waren vier und siebenzig tausend und sechshundert.

28 Von den Söhnen Issachar's, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeglicher, der zum Heere auszog,

29 * ihre Gemusterten vom Stamme Issa-

schar waren vier und fünfzig tausend und vierhundert.

Von den Söhnen Sebulons, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeglicher, der zum Heere auszog, * die Gemusterten vom Stamme Sebulon waren sieben und fünfzig tausend und vierhundert.

Von den Söhnen Josephs, von den Söhnen Ephraims, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeglicher, der zum Heere auszog, * ihre Gemusterten vom Stamme Ephraim waren vierzig tausend und fünfhundert.

Von den Söhnen Manasse's, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeglicher, der zum Heere auszog, * ihre Gemusterten vom Stamme Manasse waren zwei und dreißig tausend und zweihundert.

Von den Söhnen Benjamins, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeglicher, der zum Heere auszog, * ihre Gemusterten vom Stamme Benjamin waren fünf und dreißig tausend und vierhundert.

Von den Söhnen Dan's, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeglicher, der zum Heere auszog, * ihre Gemusterten vom Stamme Dan waren zwei und sechzig tausend und siebenhundert.

Von den Söhnen Aser's, ihre Familien nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, nach Zahl der Namen, von

zwanzig Jahren und darüber, jeglicher,
 41 der zum Heere auszog, * ihre Gemuster-
 ten vom Stamme Mer waren ein und
 vierzig tausend und fünfhundert.
 42 Die Söhne Naphthali's, ihre Fami-
 lien nach ihren Geschlechtern, nach dem
 Hause ihrer Väter, nach Zahl der Na-
 men, von zwanzig Jahren und darüber,
 43 jeglicher, der zum Heere auszog, * ihre
 Gemusterten vom Stamme Naphthali
 waren drei und fünfzig tausend und vier-
 hundert.
 44 Dies sind die Gemusterten, die Mose und
 Aaron und die Fürsten von Israel mu-
 sterten, die zwölf Männer; je ein Mann
 für das Haus seiner Väter waren es.
 45 * Und es waren alle Gemusterten der
 Kinder Israel, nach dem Hause ihrer
 Väter, von zwanzig Jahren und darü-
 ber, jeglicher, der zum Heere auszog in
 46 Israel, * und es waren alle Gemu-
 sterten sechshundert und drei tausend
 47 fünfhundert und fünfzig. * Aber die Le-
 viten nach den Stämmen ihrer Väter
 wurden nicht gemustert unter ihnen.
 48 Und Jehova hatte zu Mose geredet und
 49 gesagt: * Nur den Stamm Levi sollst du
 nicht mustern und ihre Summe nicht
 aufnehmen unter den Kindern Israel,
 50 * sondern bestelle du die Leviten zu der
 Wohnung des Zeugnisses und zu all
 ihrem Geräth und zu allem, was dazu
 gehört; sie sollen die Wohnung tragen
 und all ihr Geräth, und sie sollen sie be-
 dienen, und rings um die Wohnung
 51 sollen sie lagern. * Und wenn die Woh-
 nung aufbricht, sollen die Leviten sie
 abnehmen, und wenn die Wohnung la-
 gert, sollen die Leviten sie aufrichten;
 der Fremde aber, der herzunahet, soll
 52 getödtet werden. * Und es sollen die Kin-
 der Israel lagern ein jeglicher in seinem
 Lager, und ein jeglicher bei seinem Pa-
 53 nier nach ihren Heeren. * Aber die Le-

viten sollen lagern rings um die Woh-
 nung des Zeugnisses, daß nicht ein Zorn
 komme über die Gemeinde der Kinder
 Israel; und die Leviten sollen der Hut
 der Wohnung des Zeugnisses warten.
 * Und die Kinder Israel thaten es; nach 54
 allem, wie Jehova dem Mose geboten
 hatte, also thaten sie.

Und Jehova redete zu Mose und zu 2
 Aaron und sprach: * Die Kinder Israel 2
 sollen lagern ein jeglicher bei seinem
 Panier, bei den Zeichen des Hauses ihrer
 Väter; dem Zelte der Zusammenkunft
 gegenüber ringsum sollen sie lagern.
 * Und die ostwärts, gegen Aufgang La- 3
 gernden: das Panier des Lagers Juda
 nach ihren Heeren, und der Fürst der
 Söhne Juda's, Nahesson, der Sohn Am-
 minadabs, * und sein Heer und ihre Ge- 4
 musterten vier und siebenzig tausend und
 sechshundert. * Und die neben ihm La- 5
 gernden: der Stamm Isaschar, und der
 Fürst der Söhne Isaschars, Nethaneel,
 der Sohn Quars, * und sein Heer und 6
 seine Gemusterten vier und fünfzig tau-
 send und vierhundert. * Der Stamm Se- 7
 bulon und der Fürst der Söhne Sebulons,
 Eliab, der Sohn Helons, * und sein Heer 8
 und seine Gemusterten sieben und fünf-
 zig tausend und vierhundert. * Alle die 9
 Gemusterten vom Lager Juda waren
 einhundert sechs und achtzig tausend und
 vierhundert nach ihren Heeren; sie sollen
 zuerst aufbrechen.

Das Panier des Lagers Ruben gegen 1
 Süden nach ihren Heeren, und der Fürst
 der Söhne Rubens, Glizur, der Sohn
 Sedeurs, und sein Heer * und seine Ge- 1
 musterten sechs und vierzig tausend und
 fünfhundert. * Und die neben ihm La- 1
 gernden: der Stamm Simeon, und der
 Fürst der Söhne Simeons, Selumiel, der
 Sohn Jurjadai's, * und sein Heer und 1
 ihre Gemusterten neun und fünfzig tau-

14 send und dreihundert. *Und der Stamm
 Gad, und der Fürst der Söhne Gads,
 15 Eliafaph, der Sohn Reguels, *und sein
 Heer und ihre Gemusterten fünf und
 vierzig tausend sechshundert und fünfzig.
 16 *Alle die Gemusterten vom Lager Ru-
 ben waren hundert und ein und fünf-
 zig tausend vierhundert und fünfzig nach
 ihren Heeren; und als die zweiten sollen
 sie aufbrechen.
 17 Und dann soll aufbrechen das Zelt
 der Zusammenkunft, das Lager der Le-
 viten inmitten der Lager; so wie sie la-
 gern, also sollen sie aufbrechen, ein jeg-
 licher an seinem Orte^{a)}, nach ihren Pa-
 nieren.
 18 Das Panier des Lagers Ephraim, nach
 ihren Heeren gegen Westen^{b)}, und der
 Fürst der Söhne Ephraims, Elisama, der
 19 Sohn Ammihuds, *und sein Heer und
 ihre Gemusterten vierzig tausend und
 20 fünfhundert. *Und neben ihm der Stamm
 Manasse, und der Fürst der Söhne Ma-
 nasse's, Gamliel, der Sohn Bedazurs,
 21 *und sein Heer und ihre Gemusterten
 zwei und dreißig tausend und zweihun-
 22 dert. *Und der Stamm Benjamin, und
 der Fürst der Söhne Benjamins, Abidan,
 23 der Sohn Gideon's, *und sein Heer und
 ihre Gemusterten fünf und dreißig tau-
 24 send und vierhundert. *Alle die Ge-
 musterten des Lagers Ephraim waren
 hundert und acht tausend und hundert
 nach ihren Heeren; und als die dritten
 sollen sie aufbrechen.
 25 Das Panier des Lagers Dan gegen
 Norden nach ihren Heeren, und der Fürst
 der Söhne Dans, Ahieser, der Sohn Am-
 26 misadai's, *und sein Heer und ihre Ge-
 musterten zwei und sechzig tausend
 27 und siebenhundert. *Und die neben ihm
 Lagernden: der Stamm Aser, und der
 Fürst der Söhne Aser's, Bagiel, der Sohn

Dchran's, *und sein Heer und ihre Ge- 28
 musterten ein und vierzig tausend und
 fünfhundert. *Und der Stamm Naph- 29
 thali, und der Fürst der Söhne Naph-
 thali's, Ahira, der Sohn Enans, *und 30
 sein Heer und ihre Gemusterten drei
 und fünfzig tausend und vierhundert.
 *Alle die Gemusterten vom Lager Dan 31
 waren hundert sieben und fünfzig tau-
 send und sechshundert; sie sollen zuletzt
 aufbrechen nach ihren Panieren.

Dies sind die Gemusterten der Kin- 32
 der Israel nach dem Hause ihrer Väter;
 alle Gemusterten der Lager nach ihren
 Heeren waren sechshundert und drei tau-
 send fünfhundert und fünfzig. *Aber 33
 die Leviten wurden nicht gemustert unter
 den Kindern Israel, so wie Jehova dem
 Mose geboten hatte. *Und die Kinder 34
 Israel thaten nach allem, wie Jehova
 dem Mose geboten hatte: also lagerten
 sie nach ihren Panieren, und also bra-
 chen sie auf, ein jeglicher nach seinen
 Geschlechtern, nach dem Hause seiner
 Väter.

Und dies sind die Geschlechter von 3
 Aaron und Mose, an dem Tage, da Je-
 hova mit Mose redete auf dem Berge
 Sinai. *Und dies sind die Namen der 2
 Söhne Aarons: der Erstgeborne Nadab,
 und Ahihu, Eleasar und Ithamar.
 *Dies sind die Namen der Söhne 3
 Aarons, der gesalbten Priester, die ge-
 weiht worden^{a)}, um den Priesterdienst
 auszuüben. *Und Nadab und Ahihu 4
 starben vor Jehova, als sie fremdes
 Feuer darbrachten vor Jehova in der
 Wüste Sinai, und sie hatten keine Söhne;
 und Eleasar und Ithamar übten den
 Priesterdienst aus vor Aaron, ihrem
 Vater.

Und Jehova redete zu Mose und 5
 sprach: *Laß den Stamm Levi herzu- 6

a) B. an f. Hand. b) B. d. Meer. (Vergl. Kap. 3, 23.)

a) B. deren Hand man gefüllt hatte.

nahen und stelle ihn vor Aaron, den
 7 Priester, daß sie ihm dienen. * Und sie
 sollen seiner Hut warten und der Hut
 der ganzen Gemeinde vor dem Zelte der
 Zusammenkunft, um den Dienst der
 8 Wohnung zu verrichten. * Und sie sol-
 len warten aller Geräthe des Zeltes der
 Zusammenkunft und der Hut der Kin-
 der Israel, um den Dienst der Wohnung
 9 zu verrichten. * Und du sollst die Le-
 viten dem Aaron und seinen Söhnen
 geben; sie sind ihm gegeben aus den
 10 Kindern Israel. * Und Aaron und seine
 Söhne sollst du bestellen, daß sie ihres
 Priesterthums warten; der Fremde aber,
 der herzunahet, soll getödtet werden.
 11 Und Jehova redete zu Mose und
 12 sprach: * Und ich, siehe, ich habe die
 Leviten genommen aus der Mitte der
 Kinder Israel, anstatt aller Erstgeburt,
 welche die Mutter bricht, von den Kindern
 Israel, und die Leviten sollen mein sein,
 13 * denn mein ist alle Erstgeburt. An dem
 Tage, da ich alle Erstgeburt im Lande
 Aegypten schlug, habe ich* mir alle Erst-
 geburt in Israel geheiligt, vom Men-
 schen bis zum Vieh; sie sollen mein sein.
 Ich bin Jehova.
 14 Und Jehova redete zu Mose in der
 15 Wüste Sinai und sprach: * Mustere
 die Söhne Levi's nach dem Hause ihrer
 Väter, nach ihren Geschlechtern; alle
 Männlichen von einem Monat und dar-
 16 über sollst du sie mustern. * Und Mose
 musterte sie nach dem Befehl^{a)} Jehova's,
 17 so wie ihm geboten war. * Und dies
 waren die Söhne Levi's nach ihren Na-
 men: Gerson und Kahath und Merari.
 18 * Und dies sind die Namen der Söhne
 Gersons nach ihren Geschlechtern: Libni
 19 und Simei. * Und die Söhne Kahaths
 nach ihren Geschlechtern: Amram und

Jezechar, Hebron und Usiel. * Und die 20
 Söhne Merari's nach ihren Geschlech-
 tern: Maheli und Musi. Dies sind die
 Geschlechter Levi's, nach dem Hause ih-
 rer Väter.

Von Gerson das Geschlecht der Libniter 21
 und das Geschlecht der Simeiter; dies sind
 die Geschlechter der Gersoniter. * Ihre 22
 Gemusterten nach der Zahl aller Männ-
 lichen von einem Monat und darüber, ihre
 Gemusterten waren sieben tausend und
 fünfhundert. * Die Geschlechter der Ger- 23
 soniter lagerten hinter der Wohnung
 gegen Westen. * Und der Fürst des 24
 Vaterhauses der Gersoniter war Elia-
 saph, der Sohn Laels. * Und die Hut 25
 der Söhne Gersons beim Zelte der Zu-
 sammenkunft war: die Wohnung und
 das Zelt, ihre Decke und der Vorhang^{a)}
 vom Eingang des Zeltes der Zusam-
 menkunft, * und die Umhänge des Vor- 26
 hofs und der Vorhang vom Eingang des
 Vorhofs, der um die Wohnung und um
 den Altar war ringsum, und seine Seile
 zu all seinem Dienst.

Und von Kahath das Geschlecht der 27
 Amramiter und das Geschlecht der Je-
 zehariter und das Geschlecht der Hebro-
 niter und das Geschlecht der Usieliter;
 dies sind die Geschlechter der Kahathit-
 er. * Nach der Zahl aller Männlichen 28
 von einem Monat und darüber achttau-
 send und sechshundert, die der Hut des
 Heiligthums warteten. * Die Geschlech- 29
 ter der Söhne Kahaths lagerten an der
 Seite der Wohnung gegen Süden.
 * Und der Fürst des Vaterhauses der 30
 Geschlechter der Kahathiter war Eliza-
 phan, der Sohn Usiels. * Und ihre Hut 31
 war die Lade und der Tisch und der
 Leuchter und die Altäre und die Geräthe
 des Heiligthums, mit welchen sie dien-
 ten, und der Vorhang und alles, was

a) B. Mund. (Desgl. B. 39. 51; Kap. 4, 27. 37.
 45. 49; 14, 41. 1c.)

a) D. Decke. (Desgl. B. 26. Kap. 4, 25. 26.)

- 32 zu seinem Dienst gehört. *Und der Fürst der Fürsten Levi's war Eleasar, der Sohn Aarons, des Priesters; er hatte die Aufsicht über die, welche der Hut des Heiligthums warteten.
- 33 Von Merari war das Geschlecht der Maheliter und das Geschlecht der Musiter; dies sind die Geschlechter Merari's.
- 34 *Und ihre Gemusterten nach der Zahl aller Männlichen von einem Monat und darüber sechstausend und zweihundert.
- 35 *Und der Fürst des Vaterhauses der Geschlechter Merari's war Zuriel, der Sohn Abihails. Sie lagerten an der Seite
- 36 der Wohnung gegen Norden. *Und die Aufsicht der Hut der Söhne Merari's waren die Bretter der Wohnung und ihre Kiegel und ihre Säulen und ihre Füße und all ihr Geräth und alles,
- 37 was zu ihrem Dienst gehört, *und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Füße und ihre Pflocke und ihre Seile.
- 38 *Und die vor der Wohnung gegen Osten, vor dem Zelt der Zusammenkunft gegen Aufgang Lagernden, waren Mose und Aaron und seine Söhne, die der Hut des Heiligthums warteten zur Hut der Kinder Israel: der Fremde aber, der herzunahet, soll getödtet werden.
- 39 Alle Gemusterten der Leviten, die Mose und Aaron musterten nach Befehl Jehova's, nach ihren Geschlechtern, alle Männlichen von einem Monat und darüber waren zwei und zwanzig tausend.
- 40 Und Jehova sprach zu Mose: Mustere alle erstgeborenen Männlichen unter den Kindern Israel, von einem Monat und darüber, und nimm die Zahl ihrer Na-
- 41 men auf. *Und du sollst mir die Leviten nehmen — ich bin Jehova — für alle Erstgeborenen unter den Kindern Israel, und das Vieh der Leviten für alle Erst-
- 42 geburt unter dem Vieh der Kinder Israel. *Und Mose musterte, so wie

Jehova ihm geboten hatte, alle Erstgeborenen unter den Kindern Israel. *Und 43 es waren aller erstgeborenen Männlichen, nach Zahl der Namen von einem Monat und darüber, nach ihren Gemusterten, zwei und zwanzig tausend zweihundert drei und siebenzig.

Und Jehova redete zu Mose und 44 sprach: *Nimm die Leviten für alle 45 Erstgeborenen unter den Kindern Israel und das Vieh der Leviten für ihr Vieh, und die Leviten sollen mein sein. Ich bin Jehova. *Und für die zu Lösenden 46 der zwei hundert drei und siebenzig, die überzählig über die Leviten sind, von den Erstgeborenen der Kinder Israel, *sollst du je fünf Sefel auf den Kopf 47 nehmen, nach dem Sefel des Heiligthums sollst du nehmen, zwanzig Gera der Sefel. *Und du sollst das Geld 48 Aaron und seinen Söhnen geben für die zu Lösenden der Ueberzähligen unter ihnen. *Und Mose nahm das 49 Lösegeld von denen, die überzählig waren über die durch die Leviten Gelösten; *von den Erstgeborenen der Kinder Is- 50 rael nahm er das Geld, tausend dreihundert fünf und sechzig Sefel, nach dem Sefel des Heiligthums. *Und Mose 51 gab das Geld der Gelösten Aaron und seinen Söhnen, nach dem Befehl Jehova's, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und Jehova redete zu Mose und zu 4 Aaron und sprach: *Nehmet auf die 2 Summe^{a)} der Söhne Rahaths aus der Mitte der Söhne Levi's, nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, *von dreißig Jahren und darüber bis 3 zu fünfzig Jahren, alle, die in die Arbeit treten, um das Werk zu verrichten im Zelte der Zusammenkunft.

Dies soll der Dienst der Söhne Ra- 4

a) B. das Haupt.

haths sein am Zelte der Zusammen-
 5 kunft: das Allerheiligste. * Und Aaron
 und seine Söhne sollen hineingehen beim
 Aufbruche des Lagers und den Scheide-
 Vorhang^{a)} abnehmen und damit be-
 6 decken die Lade des Zeugnisses, * und
 sollen darüber die Decke von Dachsfell
 legen und ein Tuch ganz von Blau oben
 darüber breiten und seine Stangen
 7 daran legen. * Und über den Tisch der
 Schaubrode sollen sie eine Decke von
 Blau breiten und darauf legen die
 Schüsseln und Schalen und Spendscha-
 len und Kannen des Trankopfers, und
 das beständige Brod soll darauf sein.
 8 * Und sie sollen darüber ein Tuch von
 Karmesin breiten und es mit einer
 Decke von Dachsfell bedecken und seine
 9 Stangen daran legen. * Und sie sollen
 ein Tuch von Blau nehmen und bedecken
 den Leuchter des Lichts und seine Lampen
 und seine Lichtschneuzen und seine Lösch-
 näpfe und alle seine Delgefäße, womit
 man den Dienst bei ihm verrichtet;
 10 * und sie sollen ihn und alle seine Geräthe
 in eine Decke von Dachsfell thun und
 11 auf die Trage legen. * Und über den
 goldenen Altar sollen sie ein Tuch von
 Blau breiten und ihn bedecken mit einer
 12 Decke von Dachsfell und seine Stangen
 daran legen. * Und sie sollen alle Ge-
 räthe des Dienstes nehmen, womit man
 den Dienst verrichtet im Heiligthum,
 und sollen sie in ein Tuch von Blau
 legen und sie bedecken mit einer Decke
 von Dachsfell und auf die Trage legen.
 13 * Und sie sollen den Altar von Fettafche
 reinigen und über ihn ein Tuch von
 14 Purpur breiten, * und sollen auf ihn
 legen alle seine Geräthe, womit man
 den Dienst auf ihm verrichtet: die Kohl-
 pfannen und Gabeln und Schaufeln und
 Sprengschalen, alle Geräthe des Altars,

und sollen darüber eine Decke von Dachsfell breiten und seine Stangen daran legen. * Und wenn Aaron und seine 15 Söhne das Bedecken des Heiligthums und aller Geräthe des Heiligthums vollendet haben, beim Aufbruch des Lagers, so sollen darnach die Söhne Kahaths kommen, um es zu tragen; aber sie sollen das Heiligthum nicht anrühren und sterben. Dies ist es, was die Söhne Kahaths zu tragen haben am Zelte der Zusammenkunft. * Und Eleasar, der Sohn Aarons, des Priesters, hat die Aufsicht über das Del zum Licht und das wohlriechende Rauchwerk und das beständige Speisopfer und das Salböl, die Aufsicht über die ganze Wohnung und alles, was darin ist, über das Heiligthum und über seine Geräthe.

Und Jehova redete zu Mose und zu 17 Aaron und sprach: * Ihr sollt den 18 Stamm der Geschlechter der Kahathiter nicht lassen ausgerottet werden aus der Mitte der Leviten, * sondern dies sollt ihr 19 ihnen thun, daß sie leben und nicht sterben, wenn sie zum Allerheiligsten nahen: Aaron und seine Söhne sollen hineingehen und einen jeglichen stellen an seinen Dienst und an seine Traglast; * aber 20 sie sollen nicht hineingehen und nicht einen Augenblick das Heiligthum sehen und sterben.

Und Jehova redete zu Mose und 21 sprach: * Nimm auf die Summe der 22 Söhne Gersons, auch sie nach dem Hause ihrer Väter, nach ihren Geschlechtern; * von dreißig Jahren und darüber bis 23 zu fünfzig Jahren sollst du sie mustern, alle, die in die Arbeit treten, um den Dienst zu verrichten am Zelte der Zusammenkunft. * Dies soll der Dienst 24 der Geschlechter der Gersoniter sein im Dienen und im Tragen: * sie sollen 25 tragen die Teppiche der Wohnung und

a) Eig. Vorhang der Decke od. bedeckender Vorhang.

das Zelt der Zusammenkunft, seine Decke und die Decke von Dachsfell, die oben darüber ist, und den Vorhang vom Eingang des Zeltes der Zusammenkunft* und die Umhänge des Vorhofs und den Vorhang des Eingangs vom Thore des Vorhofs, der um die Wohnung und um den Altar ist ringsum, und ihre Seile und alle Geräthe ihres Dienstes; und alles, was damit zu thun ist, sollen sie verrichten. * Nach dem Befehl Aarons und seiner Söhne soll aller Dienst der Söhne der Gersoniter sein in all ihrem Tragen und in all ihrem Dienen, und ihr sollt ihnen zur Hut auftragen all ihr Tragen. * Dies ist der Dienst der Geschlechter der Söhne der Gersoniter am Zelte der Zusammenkunft, und ihre Hut soll sein unter der Hand Jthamars, des Sohnes Aarons, des Priesters.

Die Söhne Merari's, — nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter sollst du sie mustern; * von dreißig Jahren und darüber bis zu fünfzig Jahren sollst du sie mustern, alle, die in die Arbeit treten, um den Dienst des Zeltes der Zusammenkunft zu verrichten. * Und dies soll die Hut ihrer Traglast sein in ihrem ganzen Dienst am Zelte der Zusammenkunft: die Bretter der Wohnung und ihre Kiegel und ihre Säulen und ihre Füße, * und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Füße und ihre Pflöcke und ihre Seile, alle ihre Geräthe, nach all ihrem Dienst; und mit Namen sollt ihr ihnen zählen die Geräthe, die der Hut ihrer Traglast anvertraut sind.

* Dies ist der Dienst der Geschlechter der Söhne Merari's in all ihrem Dienst am Zelte der Zusammenkunft unter der Hand Jthamars, des Sohnes Aarons, des Priesters.

Und Mose und Aaron und die Fürsten der Gemeinde musterten die Söhne

der Kahathiter nach ihren Geschlechtern und nach dem Hause ihrer Väter, * von dreißig Jahren und darüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die in die Arbeit traten zum Dienste am Zelte der Zusammenkunft. * Und es waren ihre Gemusterten, nach ihren Geschlechtern, zwei tausend sieben hundert und fünfzig. * Dies sind die Gemusterten der Geschlechter der Kahathiter, alle, die da dienten am Zelte der Zusammenkunft, die Mose und Aaron musterten nach dem Befehl Jehova's durch Mose. * Und die Gemusterten der Söhne Gersons nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, * von dreißig Jahren und darüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die in die Arbeit traten zum Dienste am Zelte der Zusammenkunft, * und es waren ihre Gemusterten nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, zwei tausend sechs hundert und dreißig. * Dies sind die Gemusterten der Geschlechter der Söhne Gersons, alle, die da dienten am Zelte der Zusammenkunft, die Mose und Aaron musterten nach dem Befehl Jehova's. * Und die Gemusterten der Geschlechter der Söhne Merari's nach ihren Geschlechtern, nach dem Hause ihrer Väter, * von dreißig Jahren und darüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die in die Arbeit traten zum Dienste am Zelte der Zusammenkunft, * und es waren ihre Gemusterten nach ihren Geschlechtern dreitausend und zweihundert. * Dies sind die Gemusterten der Geschlechter der Söhne Merari's, die Mose und Aaron musterten nach dem Befehl Jehova's durch Mose. * Alle die Gemusterten, die Mose und Aaron und die Fürsten Israels musterten, die Leviten nach ihren Geschlechtern und nach dem Hause ihrer Väter, * von dreißig Jahren und darüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die

da antraten um den Dienst der Bedienung, den Dienst des Tragens am Zelte
 48 der Zusammenkunft, zu verrichten; * es
 waren ihre Gemusterten acht tausend
 49 fünf hundert und achtzig. * Nach dem
 Befehl Jehova's durch Mose musterte er
 sie, einen jeglichen zu seinem Dienste
 und zu seiner Traglast, und seine Ge-
 musterten, wie Jehova dem Mose ge-
 boten hatte.

5 Und Jehova redete zu Mose und
 2 sprach: * Gebiete den Kindern Israhel,
 daß sie aus dem Lager entlassen alle
 Aussätzigen und alle Flüssigen und alle
 3 an einem Todten Verunreinigten, * so-
 wol Mann als Weib sollt ihr entlassen,
 außerhalb des Lagers sollt ihr sie ent-
 lassen, daß sie nicht ihre Lager verun-
 reinigen, in deren Mitte ich wohne.
 4 * Und die Kinder Israhel thaten also und
 entließen sie außerhalb des Lagers; so
 wie Jehova zu Mose geredet hatte, also
 thaten die Kinder Israhel.

5 Und Jehova redete zu Mose und
 6 sprach: * Rede zu den Kindern Israhel:
 Wenn Mann oder Weib irgend eine von
 allen Sünden der Menschen thun und
 eine Untreue begehen wider Jehova, und
 7 selbige Seele ist schuldig, * so sollen sie
 ihre Sünde bekennen, die sie gethan
 haben, und er soll seine Schuld erstatten
 nach ihrer Hauptsumme und soll das
 Fünftheil davon hinzufügen und es dem
 geben, an dem er sich verschuldet hat.

8 * Und wenn der Mann keinen Bluts-
 verwandten hat, um diesem die Schuld
 zu erstatten, so soll die Schuld, welche
 Jehova erstattet wird, des Priesters
 sein, außer dem Widder der Versöh-
 nung, womit man Versöhnung für ihn
 9 thut. * Und alle Heboffer von allen
 heiligen Dingen der Kinder Israhel, die
 sie dem Priester darbringen, sollen sein
 10 sein. * Und eines jeden heilige Dinge

sollen sein sein, was jemand dem Prie-
 ster giebt, das soll sein sein.

Und Jehova redete zu Mose und 11
 sprach: * Rede zu den Kindern Israhel 12
 und sprich zu ihnen: Wenn eines Man-
 nes Weib ausschweift und Untreue an
 ihm begeht, * und ein Mann liegt bei 13
 ihr zur Befamung, und es ist verborgen
 vor den Augen ihres Mannes, und es
 ist heimlich geschehen, und sie ist verun-
 reinigt worden, und es ist kein Zeuge
 gegen sie, und sie ist nicht ertappt wor-
 den; * und es kommt über ihn der Geist 14
 der Eifersucht, und er ist eifersüchtig auf
 sein Weib, und sie ist verunreinigt wor-
 den, oder es kommt über ihn der Geist
 der Eifersucht, und er ist eifersüchtig auf
 sein Weib, und sie ist nicht verunreinigt
 worden: * so soll der Mann sein Weib zum 15
 Priester bringen, und ihre Dpfergabe
 ihrethalben bringen, ein Zehnthheil Epha
 Gerstenmehl; kein Del soll er darauf
 gießen und keinen Weihrauch darauf
 legen, denn es ist ein Speisopfer der
 Eifersucht, ein Speisopfer des Gedäch-
 nißes, das Ungerechtigkeit in's Gedäch-
 niß bringt. * Und der Priester soll sie 16
 herzunahen lassen und sie vor Jehova
 stellen. * Und der Priester soll heiliges 17
 Wasser nehmen in irdenem Gefäße, und
 vom Staube, der auf dem Fußboden der
 Wohnung ist, soll der Priester nehmen
 und in's Wasser thun. * Und der Prie- 18
 ster soll das Weib vor Jehova stellen
 und das Haupt des Weibes entblößen,
 und soll auf ihre Hände legen das Speis-
 opfer des Gedächtnisses, das Speis-
 opfer der Eifersucht; und in der Hand
 des Priesters sollen die Wasser der Bit-
 terkeit, die fluchbringenden, sein. * Und 19
 der Priester soll sie beschwören und zu
 dem Weibe sagen: Wenn kein Mann bei
 dir gelegen hat und wenn du, unter dei-
 nem Manne seiend, nicht ausgeschweift

bist in Unreinigkeit, so bleibe straflos^{a)} von diesen Wassern der Bitterkeit, den
 20 fluchbringenden. * Wenn du aber, unter deinem Manne feiend, ausgeschweift bist und verunreinigt worden, und ein Mann bei dir gelegen hat außer deinem
 21 Manne — * und der Priester soll das Weib beschwören mit dem Schwure des Fluchs, und der Priester soll zu dem Weibe sagen —: so mache dich Jehova zum Fluch und Schwur in der Mitte deines Volkes, indem Jehova deine Hüfte schwinden mache und deinen Bauch
 22 schwellen, * und es kommen diese fluchbringenden Wasser in deine Eingeweide, den Bauch zu schwellen und die Hüfte schwinden zu machen. Und das Weib
 23 soll sagen: Amen, Amen. * Und der Priester soll diese Flüche schreiben in ein Buch und sie auslöschen in's Was-
 24 ser der Bitterkeit, * und soll das Weib die Wasser der Bitterkeit, die fluchbringenden, trinken lassen, daß die fluchbringenden Wasser in sie kommen zur Bit-
 25 terkeit. * Und der Priester soll aus der Hand des Weibes das Speisopfer der Eifersucht nehmen und soll das Speisopfer vor Jehova weben und es zum
 26 Altar bringen. * Und der Priester soll eine Hand voll vom Speisopfer nehmen als dessen Gedächtniß und es räuchern auf dem Altar, und darnach soll er das
 27 Weib das Wasser trinken lassen. * Und hat er sie das Wasser trinken lassen, so wird's geschehen, wenn sie verunreinigt worden und Untreue begangen hat an ihrem Manne, so werden die fluchbringenden Wasser in sie kommen zur Bit-
 28 terkeit, und es wird ihr Bauch schwellen und ihre Hüfte schwinden, und das Weib wird zum Fluche werden in der Mitte ihres Volkes. * Wenn aber das Weib nicht verunreinigt worden und rein ist,

so wird sie straflos bleiben und Samen erhalten.

Dies ist das Gesetz der Eifersucht. 29
 Wenn ein Weib, unter ihrem Manne feiend, ausschweift und verunreinigt ist, * oder wenn auf einen Mann der Geist 30
 der Eifersucht kommt, und er ist eifersüchtig auf sein Weib, so soll er das Weib vor Jehova stellen, und der Priester soll ihr thun nach diesem ganzen Gesetz. * Und der Mann soll frei sein 31
 von Ungerechtigkeit, aber selbiges Weib soll ihre Ungerechtigkeit tragen.

Und Jehova redete zu Mose und 6
 sprach: * Rede zu den Kindern Israel 2
 und sprich zu ihnen: Wenn ein Mann oder ein Weib das besondere Gelübde eines Nafirs^{a)} gelobt, sich Jehova zu weihen, * so soll er sich des Weins und 3
 des starken Getränks enthalten: Essig von Wein und Essig von starkem Getränk soll er nicht trinken, und jeglichen Traubensaft soll er nicht trinken, und Trauben, frische und trockene, soll er nicht essen. * Alle die Tage seiner Ab- 4
 sonderung soll er von allem, was vom Weinstock bereitet wird, von den Kernen^{b)} bis zur Hülfe, nicht essen. * Alle 5
 die Tage des Gelübdes seiner Absonderung soll kein Schermesser über sein Haupt gehen; bis die Tage erfüllt sind, die er sich Jehova geweiht hat, soll er heilig sein; er soll die Locken des Haares seines Hauptes wachsen lassen. * Alle die Tage, die er sich Jehova 6
 geweiht hat, soll er zu keiner Leiche^{c)} eines Todten kommen. * Wegen seines 7
 Vaters und wegen seiner Mutter, wegen seines Bruders und wegen seiner Schwester — er soll sich nicht verunreinigen ihretwegen, wenn sie gestorben sind, denn die Weihe seines Gottes ist auf

a) D. frei von Schuld.

a) Abgesonderter oder Geweihter. b) N. saure Trauben. c) D. Seele. (Vergl. Kap. 9, 6.)

8 seinem Haupte. * Alle die Tage seiner
Absonderung ist er dem Jehova heilig.
9 * Und wenn jemand^{a)} bei ihm stirbt un-
versehens, plötzlich, und er das Haupt
seiner Weihe verunreinigt, so soll er sein
Haupt am Tage seiner Reinigung sche-
10 ren. * Und am achten Tage soll er zwei
Turteltauben bringen oder zwei junge
11 Tauben, zum Priester an den Eingang
des Zeltens der Zusammenkunft. * Und
der Priester soll eine opfern zum Sünd-
opfer und eine zum Brandopfer, und
Versöhnung für ihn thun wegen des,
daß er sich versündigt hat an der Leiche,
und soll sein Haupt an selbigem Tage
12 heiligen. * Und er soll nochmals die
Tage seiner Weihe dem Jehova weihen
und ein einjähriges Lamm zum Schuld-
opfer bringen. Die ersten Tage aber
sind verfallen, denn seine Weihe ist un-
rein geworden.
13 Und dies ist das Gesetz des Nasirs:
Am Tage, da die Tage seiner Absonde-
rung erfüllt sind, soll man ihn bringen
an den Eingang des Zeltens der Zusam-
14 mentkunft. * Und er soll seine Opfer-
gabe Jehova darbringen, ein einjäh-
riges Lamm ohne Fehl zum Brand-
opfer, ein einjähriges weibliches Lamm
ohne Fehl zum Sündopfer und einen
Widder ohne Fehl zum Friedensopfer,
15 * und einen Korb mit Ungefäuertem,
Semmel-Kuchen, gemengt mit Del, und
ungefäuerte Fladen, gesalbt mit Del,
und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer.
16 * Und der Priester soll es vor Jehova
darbringen und sein Sündopfer und
17 sein Brandopfer opfern. * Und den
Widder soll er zum Friedensopfer dem
Jehova opfern sammt dem Korbe des
Ungefäuerten, und der Priester soll sein
Speisopfer und sein Trankopfer opfern;

a) B. ein Gestorbener.

* und der Nasir soll vor dem Eingang 18
des Zeltens der Zusammenkunft das Haupt
seiner Weihe scheeren und das Haar des
Hauptes seiner Weihe nehmen und es
auf das Feuer legen, das unter dem
Friedensopfer ist. * Und der Priester 19
soll den gefochten Bug nehmen vom
Widder und einen ungefäuerten Kuchen
aus dem Korbe und einen ungefäuerten
Fladen und selbiges auf die Hände des
Nasirs legen, nachdem er sein Gemeihte-
tes geschoren hat. * Und der Priester 20
soll selbiges als Webopfer weben vor
Jehova; es ist heilig dem Priester sammt
der Brust des Webopfers und sammt
dem Schenkel des Webopfers; und dar-
nach mag der Nasir Wein trinken. * Dies 21
ist das Gesetz des Nasirs, der seine
Opfergabe Jehova gelobt wegen seiner
Weihe, außer dem, was seine Hand auf-
bringen^{a)} kann; nach Verhältniß seines
Gelübdes, das er gelobt hat, also soll
er thun, nach dem Gesetz seiner Weihe.

Und Jehova redete zu Mose und 22
sprach: * Rede zu Aaron und zu seinen 23
Söhnen und sprich: So sollt ihr die
Kinder Israels segnen; sprecht zu ihnen:
* Jehova segne dich und behüte dich, 24
* Jehova lasse dir leuchten sein Ange- 25
sicht und sei dir gnädig, * Jehova erhebe 26
sein Angesicht auf dich und gebe^{b)} dir
Frieden! * Und sie sollen meinen Na- 27
men legen auf die Kinder Israels, und
ich werde sie segnen.

Und es geschah, am Tage, als Mose 7
die Aufrichtung der Wohnung vollendet
und sie gesalbt und geheiligt hatte und
alle ihre Geräthe und den Altar und alle
seine Geräthe, und er sie gesalbt und
geheiligt hatte, * da brachten die Für- 2
sten Israels, die Häupter des Hauses
ihrer Väter, sie, die Fürsten der Stämme,
sie, die Vorsteher über die Gemusterten,

a) B. erreichen. b) B. setze.

3 * und sie brachten ihre Opfergabe vor
 Jehova: sechs bedeckte Wagen und zwölf
 Rinder, einen Wagen für zwei Fürsten
 und einen Ochsen für einen, und brach-
 4 ten sie vor die Wohnung. * Und Je-
 5 hova redete zu Mose und sprach: * Nimm
 es von ihnen, und es soll zum Berrich-
 ten des Dienstes des Zeltes der Zusam-
 menkunft sein, und du sollst sie den Levi-
 ten geben, jeglichem nach Verhältnis
 6 seines Dienstes. * Und Mose nahm die
 Wagen und die Rinder und gab sie den
 7 Leviten. * Zwei Wagen und vier Rin-
 der gab er den Söhnen Gersons nach
 8 Verhältnis ihres Dienstes, * und vier
 Wagen und acht Rinder gab er den
 Söhnen Merari's nach Verhältnis ihres
 Dienstes unter der Hand Ithamars, des
 9 Sohnes Aarons, des Priesters. * Aber
 den Söhnen Kahaths gab er nichts, denn
 der Dienst des Heiligthums war auf
 ihnen, auf der Schulter trugen sie es.
 10 Und die Fürsten brachten die Ein-
 weihungsgabe des Altars, am Tage,
 da er gesalbt wurde; und die Fürsten
 brachten ihre Opfergaben vor den Altar.
 11 * Und Jehova sprach zu Mose: Je ein
 Fürst an einem Tage sollen sie ihre
 Opfergabe darbringen zur Einweihung
 des Altars.
 12 Und es geschah, der am ersten Tage
 seine Opfergabe brachte, war Nahesson,
 der Sohn Amminadabs, vom Stamme
 13 Juda. * Und seine Opfergabe war: eine
 silberne Schüssel, hundert und dreißig
 Sefel ihr Gewicht, eine silberne Spreng-
 schale, siebenzig Sefel, nach dem Sefel des
 Heiligthums, beide voll Semmelmehl, ge-
 14 mengt mit Del, zum Speisopfer; * eine
 Schale, zehn Sefel Goldes, voll Rauch-
 15 werks; * ein junger Farnen, ein Wid-
 der, ein einjähriges Lamm, zum Brand-
 16 opfer; * ein Ziegenbock zum Sündopfer;
 17 * und zum Friedensopfer zwei Rinder,

fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjäh-
 rige Lämmer. Dies war die Opfergabe
 Nahessons, des Sohnes Amminadabs.

Am zweiten Tage brachte Methaneel, 18
 der Sohn Quars, Fürst von Isaschar;
 * er brachte seine Opfergabe: eine sil- 19
 berne Schüssel, hundert und dreißig Sefel
 ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale,
 siebenzig Sefel, nach dem Sefel des Hei-
 ligthums, beide voll Semmelmehl, ge-
 mengt mit Del, zum Speisopfer; * eine 20
 Schale, zehn Sefel Goldes, voll Rauch-
 werks; * einen jungen Farnen, einen Wid- 21
 der, ein einjähriges Lamm zum Brand-
 opfer; * einen Ziegenbock zum Sünd- 22
 opfer; * und zum Friedensopfer zwei 23
 Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf
 einjährige Lämmer. Dies war die Opfer-
 gabe Methaneels, des Sohnes Quars.

Am dritten Tage der Fürst der Söhne 24
 Sebulons, Eliab, der Sohn Helons.
 * Seine Opfergabe war: eine silberne 25
 Schüssel, hundert und dreißig Sefel ihr
 Gewicht, eine silberne Sprengschale, sie-
 benzig Sefel, nach dem Sefel des Heilig-
 thums, beide voll Semmelmehl, gemengt
 mit Del, zum Speisopfer; * eine Schale, 26
 zehn Sefel Goldes, voll Rauchwerks; * ein 27
 junger Farnen, ein Widder, ein einjähri-
 ges Lamm, zum Brandopfer; * ein Zie- 28
 genbock zum Sündopfer; * und zum Frie- 29
 densopfer zwei Rinder, fünf Widder,
 fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.
 Dies war die Opfergabe Eliabs, des
 Sohnes Helons.

Am vierten Tage der Fürst der Söhne 30
 Rubens, Elizur, der Sohn Sedeurs. * Sei- 31
 ne Opfergabe war: eine silberne Schüs-
 sel, hundert und dreißig Sefel ihr Gewicht,
 eine silberne Sprengschale, siebenzig Se-
 fel, nach dem Sefel des Heiligthums,
 beide voll Semmelmehl, gemengt mit
 Del, zum Speisopfer; * eine Schale, zehn 32
 Sefel Goldes, voll Rauchwerks; * ein jun- 33

ger Farren, ein Widder, ein einjähriges
 34 Lamm, zum Brandopfer; * ein Ziegen-
 35 bock zum Sündopfer; * und zum Frie-
 densopfer zwei Kinder, fünf Widder,
 fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.
 Dies war die Dpfergabe Elizurs, des
 Sohnes Sedeurs.

36 Am fünften Tage der Fürst der Söhne
 Simeons, Selumiel, der Sohn Jurifa-
 37 dai's. * Seine Dpfergabe war: eine silber-
 ne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr
 Gewicht, eine silberne Sprengschale, sie-
 benzig Setel, nach dem Setel des Heilig-
 thums, beide voll Semmelmehl, gemengt
 38 mit Del, zum Speisopfer; * eine Schale,
 39 zehn Setel Goldes, voll Rauchwerks; * ein
 junger Farren, ein Widder, ein einjähri-
 40 ges Lamm zum Brandopfer; * ein Zie-
 41 genbock zum Sündopfer; * und zum Frie-
 densopfer zwei Kinder, fünf Widder,
 fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.
 Dies war die Dpfergabe Selumiels, des
 Sohnes Jurisadai's.

42 Am sechsten Tage der Fürst der Söhne
 43 Gads, Eliasaph, der Sohn Deguels. * Sei-
 ne Dpfergabe war: eine silberne Schüs-
 sel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht,
 eine silberne Sprengschale, siebenzig Se-
 tel, nach dem Setel des Heiligthums,
 beide voll Semmelmehl, gemengt mit
 44 Del, zum Speisopfer; * eine Schale,
 45 zehn Setel Goldes, voll Rauchwerks; * ein
 junger Farren, ein Widder, ein einjäh-
 46 riges Lamm, zum Brandopfer; * ein
 47 Ziegenbock zum Sündopfer; * und zum
 Friedensopfer zwei Kinder, fünf Wid-
 der, fünf Böcke, fünf einjährige Läm-
 mer. Dies war die Dpfergabe Elia-
 saphs, des Sohnes Deguels.

48 Am siebenten Tage der Fürst der
 Söhne Ephraims, Elisama, der Sohn Am-
 49 mihuds. * Seine Dpfergabe war: eine sil-
 berne Schüssel, hundert und dreißig Se-
 tel ihr Gewicht, eine silberne Spreng-

schale, siebenzig Setel, nach dem Setel
 des Heiligthums, beide voll Semmel-
 mehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer;
 * eine Schale, zehn Setel Goldes, voll
 50 Rauchwerks; * ein junger Farren, ein
 51 Widder, ein einjähriges Lamm, zum
 Brandopfer; * ein Ziegenbock zum Sünd-
 52 opfer; * und zum Friedensopfer zwei
 53 Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf
 einjährige Lämmer. Dies war die Dpfer-
 gabe Elisama's, des Sohnes Ammihuds.

Am achten Tage der Fürst der Söhne
 54 Manasse's, Gamliel, der Sohn Bedazurs.
 * Seine Dpfergabe war: eine silberne
 55 Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Ge-
 wicht, eine silberne Sprengschale, sieben-
 zig Setel, nach dem Setel des Heilig-
 thums, beide voll Semmelmehl, gemengt
 mit Del, zum Speisopfer; * eine Schale,
 56 zehn Setel Goldes, voll Rauchwerks; * ein
 57 junger Farren, ein Widder, ein einjäh-
 riges Lamm, zum Brandopfer; * ein Zie-
 58 genbock zum Sündopfer; * und zum Frie-
 59 densopfer zwei Kinder, fünf Widder, fünf
 Böcke, fünf einjährige Lämmer. Dies
 war die Dpfergabe Gamliels, des Soh-
 nes Bedazurs.

Am neunten Tage der Fürst der Söhne
 60 Benjamins, Abidan, der Sohn Gideoni's.
 * Seine Dpfergabe war: eine silberne
 61 Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Ge-
 wicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig
 Setel, nach dem Setel des Heiligthums,
 beide voll Semmelmehl, gemengt mit Del,
 zum Speisopfer; * eine Schale, zehn Setel
 62 Goldes, voll Rauchwerks; * ein junger
 63 Farren, ein Widder, ein einjähriges
 Lamm, zum Brandopfer; * ein Ziegenbock
 64 zum Sündopfer; * und zum Friedensopfer
 65 zwei Kinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf
 einjährige Lämmer. Dies war die Dpfer-
 gabe Abidans, des Sohnes Gideoni's.

Am zehnten Tage der Fürst der Söhne
 66 Dans, Ahieser, der Sohn Ammisadai's.

67 *Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht; eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligthums; beide voll Semmelmehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer; *eine Schale, zehn Setel Goldes, voll Rauchwerks; *ein junger Farn, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; *ein Ziegenbock zum Sündopfer; *und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Dies war die Opfergabe Ahiesers, des Sohnes Ammijadai's.

72 Am elften Tage der Fürst der Söhne Mers, Bagiel, der Sohn Dhrans. *Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligthums, beide voll Semmelmehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer; *eine Schale, zehn Setel Goldes, voll Rauchwerks; *ein junger Farn, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; *ein Ziegenbock zum Sündopfer; *und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Dies war die Opfergabe Bagiels, des Sohnes Dhrans.

78 Am zwölften Tage der Fürst der Söhne Naphthali's, Ahira, der Sohn Enans.

79 *Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligthums, beide voll Semmelmehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer; *eine Schale, zehn Setel Goldes, voll Rauchwerks; *ein junger Farn, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; *ein Ziegenbock zum Sündopfer; *und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Dies war die Opfergabe Ahira's, des Sohnes Enans.

Dies war die Einweihungsgabe des Altars, am Tage da er gesalbt wurde, von den Fürsten Israels: zwölf silberne Schüsseln, zwölf silberne Sprengschalen, zwölf goldene Schalen, *hundert und dreißig Setel eine silberne Schüssel, und siebenzig eine Sprengschale: alles Silber der Gefäße zwei tausend und vierhundert Setel, nach dem Setel des Heiligthums; *zwölf goldene Schalen voll Rauchwerks, jede Schale von zehn Setel, nach dem Setel des Heiligthums: alles Gold der Schalen hundert und zwanzig Setel. *Alle Rinder zum Brandopfer waren zwölf Farn, zwölf Widder, zwölf einjährige Lämmer, und ihr Speisopfer; und zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer. *Und alle Rinder zum Friedensopfer waren vier und zwanzig Farn, sechzig Widder, sechzig Böcke, sechzig einjährige Lämmer. Dies war die Einweihungsgabe des Altars, nachdem er gesalbt worden war.

Und wenn Mose hineinging in das Zelt der Zusammenkunft, um mit ihm zu reden, so hörte er die Stimme, die zu ihm redete vom Deckel herab, der auf der Lade des Zeugnisses war, zwischen den beiden Cherubim hervor, und er redete zu ihm.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Rede zu Aaron und sprich zu ihm: Wenn du die Lampen anzündest^{a)}, so sollen die sieben Lampen dem Leuchter vorn gegenüberwärts scheinen. *Und Aaron that also: dem Leuchter vorn gegenüberwärts zündete er die Lampen an, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. *Und dies war die Arbeit des Leuchters: getriebene Arbeit von Gold; bis zu seinem Fuß, bis zu seinen Blumen war es getriebene Arbeit; nach der Gestalt^{b)}, die Jehova dem Mose gezeigt, also hatte man den Leuchter gemacht.

a) D. aufsehest. b) B. dem Ansehen.

5 Und Jehova redete zu Mose und sprach:
 6 *Nimm die Leviten aus der Mitte der
 7 Kinder Israel und reinige sie. *Und also
 sollst du mit ihnen thun, um sie zu rei-
 nigen: sprengte Entsündigungs-Wasser
 auf sie, und sie sollen das Schermesser
 über ihr ganzes Fleisch gehen lassen und
 ihre Kleider waschen und sich reinigen.
 8 *Und sie sollen einen jungen Farren
 nehmen und sein Speisopfer, Semmel-
 mehl, gemengt mit Del, und einen an-
 dern jungen Farren sollst du nehmen zum
 9 Sündopfer. *Und du sollst die Leviten vor
 das Zelt der Zusammenkunft herzutreten
 lassen und die ganze Gemeinde der Kinder
 10 Israel versammeln. *Und du sollst die Le-
 viten vor Jehova herzutreten lassen, und
 die Kinder Israel sollen ihre Hände auf
 11 die Leviten legen. *Und Aaron soll die
 Leviten weben als Webopfer vor Jehova
 von den Kindern Israel, und sie sollen
 zum Verrichten des Dienstes Jehova's
 12 sein. *Und die Leviten sollen ihre Hände
 auf den Kopf der Farren legen, und
 den einen sollst du opfern zum Sündopfer
 und den andern zum Brandopfer dem Je-
 hova, um für die Leviten Versöhnung zu
 13 thun. *Und du sollst die Leviten vor Aaron
 und vor seine Söhne stellen und sie we-
 14 ben als Webopfer dem Jehova. *Und
 du sollst die Leviten aus der Mitte der
 Kinder Israel aussondern, daß die Le-
 15 viten mein seien. *Und darnach sol-
 len die Leviten herzukommen, zu be-
 dienen das Zelt der Zusammenkunft.
 Und du sollst sie reinigen und sie weben
 16 als Webopfer. *Denn sie sind gegeben,
 sie sind mir gegeben aus der Mitte der
 Kinder Israel; für alles, was die Mut-
 ter bricht, für die Erstgeborenen eines
 jeglichen aus den Kindern Israel habe
 17 ich sie mir genommen. *Denn alles Erst-
 geborne unter den Kindern Israel ist
 mein an Menschen und an Vieh; an dem

Tage, da ich alles Erstgeborne schlug im
 Lande Aegypten, habe ich sie mir gehei-
 ligt. *Und ich habe die Leviten genom- 18
 men für alle Erstgeborenen unter den
 Kindern Israel, *und ich habe die Le- 19
 viten dem Aaron und seinen Söhnen ge-
 geben, als Gabe aus der Mitte der Kin-
 der Israel, zum Verrichten des Dienstes
 der Kinder Israel am Zelte der Zusam-
 menkunft und um Versöhnung zu thun
 für die Kinder Israel, auf daß unter
 den Kindern Israel keine Plage sei, wenn
 die Kinder Israel zum Heiligthum na-
 hen. *Und es that Mose und Aaron 20
 und die ganze Gemeinde der Kinder Is-
 rael den Leviten nach allem, wie Jehova
 dem Mose geboten hatte wegen der
 Leviten, also thaten ihnen die Kinder
 Israel. *Und die Leviten entsündigten 21
 sich und wuschen ihre Kleider, und Aaron
 webte sie als Webopfer vor Jehova, und
 Aaron that Versöhnung für sie zu ih-
 rer Reinigung. *Und darnach kamen 22
 die Leviten herzu, ihren Dienst zu ver-
 richten am Zelte der Zusammenkunft vor
 Aaron und vor seinen Söhnen; so wie
 Jehova dem Mose geboten hatte wegen
 der Leviten, also thaten sie ihnen.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 23
 *Dies ist es, was die Leviten betrifft: 24
 Von fünf und zwanzig Jahren an und
 darüber soll er in die Arbeit kommen,
 einzutreten zum Dienste des Zeltens der
 Zusammenkunft. *Aber von fünfzig Jah- 25
 ren an soll er austreten aus der Arbeit
 des Dienstes und nicht mehr dienen;
 *und er soll mit seinen Brüdern dienen 26
 am Zelte der Zusammenkunft und der
 Hut warten, aber den Dienst soll er nicht
 thun. So sollst du mit den Leviten thun
 in ihrer Hut.

Und Jehova redete zu Mose in der 9
 Wüste Sinai, im zweiten Jahre nach ih-
 rem Auszuge aus dem Lande Aegypten,

2 im ersten Monat, und sprach: * Daß die
 Kinder Israhel das Passah feiern^{a)} zu
 3 seiner bestimmten Zeit; * am vierzehn-
 ten Tage in diesem Monat zwischen den
 zwei Abenden sollt ihr es feiern zu sei-
 ner bestimmten Zeit, nach all seinen
 Satzungen und nach all seiner Vorschrift
 4 sollt ihr es feiern. * Und Mose redete
 zu den Kindern Israhel, daß sie das Pas-
 5 sah feiern sollten. * Und sie feierten das
 Passah im ersten Monat, am vierzehnten
 Tage des Monats, zwischen den zwei
 Abenden in der Wüste Sinai; nach allem,
 wie Jehova dem Mose geboten hatte,
 also thaten die Kinder Israhel.

6 Und es waren Männer, die unrein
 waren wegen der Leiche eines Menschen
 und nicht das Passah feiern konnten an
 selbigem Tage; und sie traten herzu
 vor Mose und Aaron an selbigem
 7 Tage. * Und selbige Männer spra-
 chen zu ihm: Wir sind unrein wegen
 der Leiche eines Menschen; warum
 sollen wir verkürzt werden, daß wir
 nicht die Opfergabe Jehova's darbringen
 zu seiner bestimmten Zeit in der Mitte
 8 der Kinder Israhel? * Und Mose sprach
 zu ihnen: Bleibt stehen, und ich will hö-
 ren, was Jehova eurethalben gebietet.

9 Und Jehova redete zu Mose und sprach:
 10 * Rede zu den Kindern Israhel und sprich:
 Wenn jemand unrein ist wegen einer
 Leiche oder ist auf einem fernen Wege,
 bei euch oder bei euren Geschlechtern, so
 11 soll er Passah feiern dem Jehova. * Im
 zweiten Monat am vierzehnten Tage
 zwischen den zwei Abenden sollen sie es
 feiern; mit Ungefäuertem und bitterm
 12 Kräutern sollen sie es essen; * sie sollen
 nichts davon übrig lassen bis an den Mor-
 gen, und kein Wein an ihm sollen sie zer-
 brechen; nach aller Satzung des Passah
 13 sollen sie es feiern. * Aber ein Mann,

a) D. opfern.

der rein und nicht auf dem Wege ist,
 und unterläßt das Passah zu feiern, sel-
 bige Seele werde ausgerottet aus ihren
 Völkern, weil er die Opfergabe Jeho-
 va's nicht dargebracht hat zu seiner be-
 stimmten Zeit; selbiger Mensch soll seine
 Sünde tragen. * Und wenn ein Fremd- 14
 ling bei euch weilt und Passah feiert
 dem Jehova, so soll er's feiern nach der
 Satzung des Passah und nach seiner
 Vorschrift. Eine Satzung soll sein für
 euch und für den Fremdling und für den
 Eingebornen des Landes.

Und am Tage der Aufrichtung der 15
 Wohnung bedeckte die Wolke die Woh-
 nung des Zeltes des Zeugnisses, und des
 Abends war über der Wohnung wie der
 Anblick des Feuers bis an den Morgen.
 * So war es beständig: die Wolke be- 16
 deckte sie, und des Nachts war sie wie
 der Anblick des Feuers. * Und so wie 17
 sich die Wolke erhob vom Zelte, so
 brachen darnach die Kinder Israhel auf;
 und an dem Orte, wo die Wolke blieb,
 daselbst lagerten die Kinder Israhel.
 * Nach dem Munde Jehova's brachen 18
 die Kinder Israhel auf, und nach dem
 Munde Jehova's lagerten sie; alle die
 Tage, da die Wolke auf der Wohnung
 blieb, lagerten sie. * Und wenn die 19
 Wolke viele Tage verweilte auf der Woh-
 nung, so warteten die Kinder Israhel der
 Hut Jehova's und brachen nicht auf.
 * Und geschah es, daß die Wolke wenige 20
 Tage auf der Wohnung war — nach dem
 Munde Jehova's lagerten sie, und nach
 dem Munde Jehova's brachen sie auf.
 * Und geschah es, daß die Wolke da war 21
 vom Abend bis an den Morgen, und die
 Wolke erhob sich am Morgen, so brachen
 sie auf; oder einen Tag und eine Nacht,
 und die Wolke erhob sich, so brachen sie
 auf; * oder zwei Tage oder einen Mo- 22
 nat oder viele Tage — wenn die Wolke

auf der Wohnung verweilte und darauf blieb, so lagerten die Kinder Israel und brachen nicht auf, wenn sie sich aber erhob, so brachen sie auf. *Nach dem Munde Jehova's lagerten sie, und nach dem Munde Jehova's brachen sie auf; sie warteten der Gut Jehova's nach dem Munde Jehova's durch Moje.

10 Und Jehova redete zu Moje und sprach:
 2 *Mache dir zwei Trompeten von Silber, in getriebener Arbeit sollst du sie machen, und sie sollen dir dienen zur Berufung der Gemeinde und zum Aufbruche der Lager. *Und stößt man in dieselben, so soll sich die ganze Gemeinde zu dir versammeln am Eingange des Zeltes der Zusammenkunft. *Und wenn man in eine stößt, so sollen sich die Fürsten zu dir versammeln, die Häupter der Tausende Israels. *Und blaset ihr Lärm, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Osten lagern. *Und blaset ihr Lärm zum zweiten Mal, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Süden lagern; bei ihrem Aufbruch sollen sie Lärm blasen.
 7 *Und beim Versammeln der Versammlung sollt ihr hinein stoßen, aber nicht Lärm blasen. *Und die Söhne Aarons, die Priester, sollen in die Trompeten stoßen, und sie sollen euch zu einer ewigen Säkung sein bei euren Geschlechtern. *Und wenn ihr in den Streit zieht in euerm Lande wider den Dränger, der euch bedrängt, so sollt ihr Lärm blasen mit den Trompeten, und es wird eurer gedacht werden vor Jehova, euerm Gott, und ihr werdet gerettet werden von euren Feinden. *Und an euren Freudentagen und an euren Festen und an euren Neumonden, da sollt ihr in die Trompeten stoßen, bei euren Brandopfern und bei euren Friedensopfern, und sie sollen euch zum Gedächtniß sein vor euerm Gott. Ich bin Jehova, euer Gott.

Und es geschah im zweiten Jahre, im zweiten Monat, am zwanzigsten des Monats, da erhob sich die Wolke von der Wohnung des Zeugnisses. *Und die Kinder Israel brachen auf nach ihren Zügen aus der Wüste Sinai, und die Wolke ließ sich nieder^{a)} in der Wüste Paran. *Und sie brachen zuerst auf nach dem Munde Jehova's durch Moje.

Das Banner des Lagers der Kinder Juda brach zuerst auf nach ihren Heeren; und über sein Heer war Nahesson, der Sohn Amminadabs; *und über das Heer des Stammes der Kinder Isaschar war Nethaneel, der Sohn Quars; *und über das Heer des Stammes der Kinder Sebulon war Eliab, der Sohn Helons. *Und die Wohnung ward abgenommen, und es brachen auf die Söhne Gersons und die Söhne Merari's, welche die Wohnung trugen.

Und das Banner des Lagers Ruben brach auf nach ihren Heeren; und über sein Heer war Elizur, der Sohn Sedeurs; *und über das Heer des Stammes der Kinder Simeon war Selumiel, der Sohn Jurisadai's; *und über das Heer des Stammes der Kinder Gad war Eliasaph, der Sohn Deguels. *Und es brachen die Kahathiter auf, die das Heiligthum trugen, und jene richteten die Wohnung auf, bis diese kamen.

Und das Banner der Kinder Ephraim brach auf nach ihren Heeren; und über sein Heer war Elisama, der Sohn Ammihubs; *und über das Heer des Stammes der Kinder Manasse war Gamliel, der Sohn Bedazurs; *und über das Heer des Stammes der Kinder Benjamin war Abidan, der Sohn Gideonis.

Und das Banner des Lagers der Kinder Dan brach auf, der Nachzug aller Lager, nach ihren Heeren; und über sein

a) B. wohnte.

Heer war Ahieser, der Sohn Ammijad-
 26 dai's; * und über das Heer des Stam-
 mes der Kinder Aser war Pagiel, der
 27 Sohn Othrans; * und über das Heer des
 Stammes der Kinder Naphthali war
 28 Ahira, der Sohn Enans. * Dies waren
 die Züge der Kinder Israel nach ihren
 Heeren; so brachen sie auf.

29 Und Mose sprach zu Hobab, dem Sohne
 Reguels, des Midianiters, des Schwie-
 gervaters Mose's: Wir brechen auf nach
 dem Orte, wovon Jehova gesagt hat:
 ich will ihn euch geben; gehe mit uns,
 und wir wollen dir Gutes thun, denn
 Jehova hat Gutes geredet über Israel.
 30 * Und er sprach zu ihm: Ich will nicht
 gehen, sondern zu meinem Lande und
 zu meiner Verwandtschaft ^{a)} will ich ge-
 31 hen. * Und er sprach: Verlaß uns doch
 nicht, weil du weißt, wo wir lagern sollen
 in der Wüste, und du wirst unser Auge
 32 sein. * Und es soll geschehen, wenn du
 mit uns gehst, und es geschieht das
 Gute, das Jehova an uns thun will, so
 wollen wir dir Gutes thun.

33 Und sie brachen auf vom Berge Je-
 hova's und zogen drei Tagereisen, und
 die Lade des Bundes Jehova's zog vor
 ihnen her drei Tagereisen, um ihnen ei-
 34 nen Ruheort zu erkunden. * Und die
 Wolke Jehova's war über ihnen des Ta-
 ges, wenn sie aus dem Lager zogen.
 35 * Und es geschah, wenn die Lade aufbrach,
 so sprach Mose: Stehe auf, Jehova, daß
 sich zerstreuen deine Feinde, und deine
 Hasser fliehen vor deinem Angesicht!
 36 * Und wenn sie ruheten, so sprach er:
 Komm wieder, Jehova, zu den Myriaden
 der Tausende Israels!

11 Und es geschah, da das Volk sich auf
 böse Weise ^{b)} beklagte vor den Ohren
 Jehova's, und Jehova es hörte, da er-
 grimimte sein Zorn, und es entbrannte

wider sie ein Feuer Jehova's und fraß
 am Ende des Lagers. * Und das Volk 2
 schrie zu Mose, und Mose betete zu Je-
 hova, da legte sich das Feuer. * Und 3
 man nannte den Namen selbigen Ortes
 Tabeera ^{a)}, weil ein Feuer Jehova's wi-
 der sie entbrannt war.

Und das Mischvolk, das in ihrer Mitte 4
 war, war lüstern, und auch die Kinder
 Israel weinten wiederum und sprachen:
 Wer wird uns Fleisch zu essen geben?
 * Wir gedenken der Fische, die wir um- 5
 sonst aßen in Aegypten, der Gurken und
 der Melonen und des Lauchs und der
 Zwiebeln und des Knoblauchs; * und 6
 nun ist unsere Seele dürre, gar nichts
 ist da, nur auf das Man sehen unsere
 Augen. * Das Man aber war wie Ko- 7
 riandersamen und fein Ansehen ^{b)} wie
 das Ansehen des Bdellions. * Das Volk 8
 lief hin und her, und sie sammelten
 und mahlten es mit Handmühlen oder
 stießen es in Mörsern und kochten es in
 Töpfen oder machten Kuchen daraus;
 und sein Geschmack war wie der Ge-
 schmack von Delfkuchen. * Und wenn der 9
 Thau herabfiel auf das Lager des Nachts,
 so fiel das Man darauf herab.

Und Mose hörte das Volk weinen nach 10
 seinen Geschlechtern, einen jeglichen am
 Eingange seines Zeltes; und der Zorn
 Jehova's entbrannte sehr, auch war es
 böse in den Augen Mose's. * Und Mose 11
 sprach zu Jehova: Warum hast du übel
 gethan an deinem Knechte, und warum
 habe ich nicht Gnade gefunden in dei-
 nen Augen, daß du die Last dieses gan-
 zen Volkes auf mich legest? * Bin ich 12
 mit diesem ganzen Volke schwanger ge-
 gangen, oder habe ich es geboren, daß du
 zu mir sprichst: Trage es in deinem Bu-
 sen, wie der Wärter den Säugling trägt,
 in das Land, das du ihren Vätern

a) D. Geburtsort. b) D. sich beklagte, war es übel vor.

a) Feuerbrunst. b) B. Auge.

13 geschworen hast? * Woher soll ich Fleisch haben, diesem ganzen Volke zu geben? denn sie weinen wider mich und sagen:

14 Gieb uns Fleisch, daß wir essen! * Ich allein vermag dies ganze Volk nicht zu tragen, denn es ist mir zu schwer. * Und wenn du also an mir thun willst, so bringe mich doch nur um, wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, auf daß ich mein Unglück nicht ansehe.

16 Und Jehova sprach zu Mose: Versammle mir siebenzig Männer aus den Ältesten Israels, die du kennest, daß sie die Ältesten des Volkes und seine Vorsteher sind, und führe^{a)} sie zu dem Zelte der Zusammenkunft, daß sie sich da-

17 selbst mit dir hinstellen. * Und ich will hernieder kommen und mit dir daselbst reden und will von dem Geiste entnehmen, der auf dir ist, und auf sie legen, und sie sollen mit dir an der Last des Volkes tragen, und du sollst sie nicht allein tra-

18 gen. * Und zu dem Volke sollst du sagen: Heiliget euch auf morgen, da sollt ihr Fleisch essen, denn ihr habt vor den Ohren Jehova's geweint und gesprochen: Wer wird uns Fleisch zu essen geben? denn es ging uns wohl in Aegypten; und Jehova wird euch Fleisch geben, und

19 ihr werdet essen. * Nicht einen Tag sollt ihr essen, und nicht zwei Tage und nicht fünf Tage und nicht zehn Tage und nicht

20 zwanzig Tage: * für einen ganzen Monat, bis es euch zur Nase herauskommt, und es euch zum Ekel wird, darum daß ihr Jehova, der in eurer Mitte ist, verachtet^{b)} habt, und habt vor ihm geweint und gesprochen: Warum doch sind

21 wir herausgezogen aus Aegypten? * Und Mose sprach: Sechs hundert tausend zu Fuß ist das Volk, in dessen Mitte ich bin, und du sprichst: Fleisch will ich ihnen geben, daß sie einen ganzen Monat

essen. * Soll Klein- und Rindvieh für sie 22 geschlachtet werden, daß es für sie ausreiche? oder sollen alle Fische des Meeres für sie gesammelt werden, daß es für sie ausreiche? * Und Jehova sprach zu Mose: 23 Ist die Hand Jehova's zu kurz? Jetzt sollst du sehen, ob mein Wort dir eintrifft oder nicht.

Und Mose ging heraus und redete 24 zu dem Volke die Worte Jehova's und versammelte die siebenzig Männer aus den Ältesten des Volkes und stellte sie rings um das Zelt. * Und Jehova 25 kam hernieder in der Wolke und redete zu ihm und entnahm von dem Geiste, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig Männer, die Ältesten. Und es geschah, als der Geist auf ihnen ruhete, weissagten sie, aber sie wiederholten es nicht^{a)}. * Und zwei Männer blieben 26 zurück im Lager, der Name des einen war Eldad und der Name des andern Medad; und der Geist ruhete auf ihnen, (und sie waren unter den Aufgeschriebenen, aber sie waren nicht herausgegangen zum Zelte), und sie weissagten im Lager. * Da lief ein Jüngling und 27 berichtete es Mose und sprach: Eldad und Medad weissagen im Lager. * Und Josua, der Sohn Nuns, der Diener 28 Mose's, einer von seinen Jünglingen^{b)}, antwortete und sprach: Mein Herr Mose, wehre ihnen! * Aber Mose sprach 29 zu ihm: Eiferst du für mich? Möchte doch das ganze Volk Jehova's Propheten sein, daß Jehova seinen Geist auf sie legte!

Und Mose zog sich zurück in das La- 30 ger, er und die Ältesten Israels. * Und 31 ein Wind fuhr aus von Jehova und trieb Wachteln vom Meere herbei und streute sie um das Lager, bei einer Tagereise hier, und bei einer Tagereise dort, rings

a) B. nimm. b) D. verworfen.

a) E. I. und hörten nicht auf. b) D. Auserwählten.

um das Lager, und bei zwei Ellen hoch
 32 über der Erde. * Und das Volk machte
 ſich auf, denſelben ganzen Tag und die
 ganze Nacht und den ganzen morgenden
 Tag, und ſammelte Wachteln; wer we-
 nig ſammelte, ſammelte zehn Homer;
 und ſie breiteten ſie ſich aus rings um
 33 das Lager. * Das Fleiſch war noch zwi-
 ſchen ihren Zähnen, bevor es zerfaut
 war, da entbrannte der Zorn Jehova's
 wider das Volk, und Jehova ſchlug un-
 ter dem Volke einen ſehr großen Schlag.
 34 * Und man nannte den Namen ſelbigen
 Ortes Kibroth Hattaama^{a)}, weil ſie da-
 35 ſelbſt begruben das lüſterne Volk. * Von
 Kibroth Hattaama brach das Volk auf
 gen Hazeroth, und ſie waren zu Hazeroth.
12 Und Mirjam und Aaron redeten wi-
 der Moſe um des kuſchitiſchen Weibes
 willen, das er genommen hätte, denn
 eine aus Kuſch hatte er zum Weibe ge-
 2 nommen. * Und ſie ſprachen: Hat denn
 Jehova allein nur zu^{b)} Moſe geredet?
 hat er nicht auch zu^{b)} uns geredet? Und
 3 Jehova hörte es. * Der Mann Moſe
 aber war ſehr ſanftmüthig, mehr denn
 alle Menſchen, die auf dem Erdboden
 waren.
 4 Da ſprach Jehova plötzlich zu Moſe
 und zu Aaron und zu Mirjam: Gehet hin-
 aus ihr drei zum Zelte der Zusammen-
 kunft! Und ſie gingen hinaus, ſie drei.
 5 * Und Jehova kam hernieder in der
 Wolfensäule und ſtand am Eingange des
 Zeltes und rief Aaron und Mirjam, und
 6 beide traten heraus. * Und er ſprach:
 Höret denn meine Worte: Wenn ein
 Prophet unter euch iſt, dem will ich, Je-
 hova, in einem Geſicht mich kund thun, in
 7 einem Traum will ich zu ihm reden. * Nicht
 alſo mein Knecht Moſe: in meinem gan-
 8 zen Hauſe iſt er treu. * Zu ihm rede ich
 von Mund zu Mund und ſichtbar und

a) Gräber des Gelüſtes. b) D. durch.

nicht in Räthſeln, und das Bild Jeho-
 va's ſchauet er. Und warum habt ihr
 euch nicht gefürchtet, zu reden wider mei-
 nen Knecht, wider Moſe? * Und der **9**
 Zorn Jehova's entbrannte wider ſie, und
 er ging weg; * und die Wolke wich vom **10**
 Zelte, und ſiehe, Mirjam war auſſäzig
 wie Schnee; und Aaron wandte ſich zu
 Mirjam, und ſiehe, ſie war auſſäzig.
 * Da ſprach Aaron zu Moſe: Ach, mein **11**
 Herr, lege doch die Sünde nicht auf
 uns, daß wir thöricht geweſen, und daß
 wir geſündigt haben! * Laß ſie doch **12**
 nicht ſein wie ein Todtgebornes, bei
 deſſen Herausgehen aus ſeiner Mutter-
 leibe die Hälfte des Fleiſches verzehrt
 iſt! * Und Moſe ſchrie zu Jehova und **13**
 ſprach: O Gott^{a)}, heile ſie doch! * Und **14**
 Jehova ſprach zu Moſe: Aber hätte ihr
 Vater ihr irgendwie in's Angeſicht ge-
 ſpieen, ſollte ſie ſich nicht ſchämen ſieben
 Tage? Sie ſoll ſieben Tage eingekloſ-
 ſen werden außerhalb des Lagers und
 darnach wieder aufgenommen werden.
 * Und Mirjam wurde ſieben Tage ein- **15**
 geſchloſſen außerhalb des Lagers, und
 das Volk brach nicht auf, bis Mirjam
 wieder aufgenommen war. * Und dar- **13**
 nach brach das Volk auf von Hazeroth,
 und ſie lagerten in der Wüſte Paran.

Und Jehova redete zu Moſe und **2**
 ſprach: * Sende Männer aus, daß ſie **3**
 das Land Kanaan auſkundſchaften, das
 ich den Kindern Iſrael gebe; je einen
 Mann für den Stamm ſeiner Väter
 ſollt ihr auſſenden, jeglicher ein Fürſt
 unter ihnen. * Und Moſe ſandte ſie aus **4**
 der Wüſte Paran nach dem Munde
 Jehova's; alleſammt Männer, Häupter
 der Kinder Iſrael waren ſie. * Und dieſ **5**
 ſind ihre Namen: für den Stamm Ru-
 ben, Sammua, der Sohn Zakkur; * für **6**
 den Stamm Simeon, Saphat, der Sohn

a) El.

7 Gori's; * für den Stamm Juda, Kaleb,
 8 der Sohn Jephunne's; * für den Stamm
 9 Jafchar, Sigal, der Sohn Josephs; * für
 den Stamm Ephraim, Hofea, der Sohn
 10 Nuns; * für den Stamm Benjamin,
 11 Balti, der Sohn Naphu's; * für den
 Stamm Sebulon, Gaddiel, der Sohn
 12 Sodi's; * für den Stamm Joseph, vom
 Stamm Manasse, Gaddi, der Sohn Su-
 13 si's; * für den Stamm Dan, Ammiel,
 14 der Sohn Gemalli's; * für den Stamm
 15 Mer, Sethur, der Sohn Michaels; * für
 den Stamm Naphthali, Nachbi, der Sohn
 16 Naphsi's; * für den Stamm Gad, Guël,
 17 der Sohn Machi's. * Dies sind die Na-
 men der Männer, die Mose aussandte,
 das Land auszufundschaften. Und Mose
 nannte Hofea, den Sohn Nuns, Josua.
 18 * Und Mose sandte sie, das Land Ka-
 naan auszufundschaften, und sprach zu
 ihnen: Ziehet hier hinauf gen Süden,
 und steigt hinauf nach dem Gebirge,
 19 * und ihr sollt das Land besehen, wie es
 ist; und das Volk, das darin wohnt, ob
 es stark ist oder schwach, ob dessen wenig
 20 ist oder viel; * und wie das Land ist, in
 welchem es wohnt, ob es gut oder schlecht
 ist; und wie die Städte sind, in denen es
 wohnt, ob in Lagern oder in Festungen;
 21 * und wie das Land ist, ob es fett ist
 oder mager, ob darin Bäume sind oder
 nicht. Und fasset Muth und nehmet
 von den Früchten des Landes. Die
 Tage aber waren die Tage der ersten
 Trauben.
 22 Und sie zogen hinauf und fundschaf-
 teten das Land aus von der Wüste Zin
 bis gen Rehob, wo man gen Hamath geht.
 23 * Und sie zogen hinauf gegen Süden
 und kamen bis Hebron, und daselbst
 waren Ahiman, Sesai und Thalmi, die
 Kinder Enaks. Hebron aber war sieben
 Jahre vor Zoan in Aegypten erbauet
 24 worden. * Und sie kamen bis in's Thal

(Eskol^a) und schnitten daselbst eine Rebe
 ab mit einer Weintraube und trugen sie
 zu zweien an einer Stange, und von den
 Granatäpfeln und von den Feigen. * Sel- 25
 bigen Ort nannte man Thal Eskol,
 um der Trauben willen, welche die Kin-
 der Israel daselbst abgeschnitten hatten.
 * Und sie kehrten zurück vom Kund- 26
 schaften des Landes nach Verlauf von
 vierzig Tagen.

Und sie gingen und kamen zu Mose 27
 und zu Aaron und zu der ganzen Gemeinde
 der Kinder Israel in die Wüste Paran
 nach Kades, und brachten ihnen und der
 ganzen Gemeinde Antwort und ließen
 sie die Früchte des Landes sehen. * Und 28
 sie erzählten ihm und sprachen: Wir
 sind in das Land gekommen, wohin du
 uns gesandt hast, und wahrlich, es fließt
 von Milch und Honig, und dies ist seine
 Frucht. * Nur daß das Volk stark ist, 29
 das in dem Lande wohnt, und die Städte
 befestigt, sehr groß, und auch die Kin-
 der Enaks haben wir dort gesehen.
 * Amalek wohnt im Lande des Südens, 30
 und die Hethiter und Jebusiter und
 Amoriter wohnen auf dem Gebirge, und
 die Kananiter wohnen am Meere und
 an der Seite des Jordans. * Und Ka- 31
 leb beschwichtigte das Volk gegen Mose
 und sprach: Laßt uns nur hinauf-
 ziehen und es in Besitz nehmen, denn
 wir werden es gewißlich überwältigen.
 * Aber die Männer, die mit ihm hin- 32
 aufgezogen waren, sprachen: Wir ver-
 mögen nicht hinaufzuziehen gegen das
 Volk, denn es ist stärker als wir. * Und 33
 sie brachten ein böses Gerücht aus von
 dem Lande, das sie ausgefundschaftet
 hatten, zu den Kindern Israel und spra-
 chen: Das Land, das wir durchzogen
 haben, es auszufundschaften, ist ein Land,
 das seine Bewohner frißt, und alles

a) Traubenthal.

Volk, das wir in dessen Mitte gesehen haben, sind Leute von großer Länge; 34 * und daselbst haben wir die Riesen gesehen, die Kinder Enaks von den Riesen, und wir waren in unsern Augen wie Heuschrecken, und also waren wir auch in ihren Augen.

14 Und die ganze Gemeinde erhob ihre^{a)} Stimme und schrie, und das Volk weinte 2 in selbiger Nacht. * Und alle Kinder Israhel murrten wider Mose und wider Aaron, und die ganze Gemeinde sprach zu ihnen: Ach, wären wir doch gestorben im Lande Aegypten! oder: Ach, stürben 3 wir doch in dieser Wüste! * Und warum bringt uns Jehova in dieses Land, daß wir durch's Schwert fallen, unsere Weiber und unsere Kinder zur Beute werden? Ist es nicht besser für uns, nach 4 Aegypten zurückzukehren? * Und sie sprachen einer zum andern: Laßt uns ein Haupt setzen, und nach Aegypten zurück- 5 kehren. — * Da fielen Mose und Aaron auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Kinder 6 Israhel. * Und Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jephunne's, von denen, die das Land auskundschaftet 7 hatten, zerrissen ihre Kleider, * und sie sprachen zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israhel und sagten: Das Land, das wir durchzogen haben, es auskundschafteten, das Land ist sehr, sehr gut. 8 * Wenn Jehova Wohlgefallen an uns hat, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, das von 9 Milch und Honig fließt; * nur empört euch nicht^{b)} wider Jehova, und ihr, fürchtet nicht das Volk des Landes, denn unser Brod werden sie sein. Ihr Schirm^{c)} ist von ihnen gewichen, und Jehova ist 10 mit uns; fürchtet sie nicht. * Und die

ganze Gemeinde sprach, daß man sie steinigen sollte mit Steinen. Da erschien die Herrlichkeit Jehova's im Zelte der Zusammenkunft allen Kindern Israhel.

Und Jehova sprach zu Mose: Wie 11 lange will mich dieses Volk verachten^{a)}, und wie lange wollen sie nicht an mich glauben, bei all den Zeichen, die ich in ihrer Mitte gethan habe? * Ich will es 12 schlagen mit der Pest und es vertilgen, und will dich zu einer Nation machen, größer und stärker denn diese.

Und Mose sprach zu Jehova: So werden's die Aegypter hören, denn mit deiner Macht hast du dies Volk heraufgeführt aus ihrer Mitte; * und man wird 14 es den Bewohnern dieses Landes sagen, die gehört haben, daß du, Jehova, in der Mitte dieses Volkes bist, daß du, Jehova, Auge in Auge dich sehen lässest, und daß deine Wolke über ihnen steht, und du in einer Wolfensäule vor ihnen hergehst des Tages und in einer Feuer Säule des 15 Nachts; * und wenn du nun dies Volk tödtest wie einen Mann, so werden die Nationen, die deinen Ruf^{b)} gehört haben, sprechen und sagen: * Weil Jehova nicht 16 vermochte, dies Volk in das Land zu bringen, das er ihnen geschworen hatte, so hat er sie geschlachtet in der Wüste. * Und nun laß doch die Macht des Herrn 17 groß werden, so wie du geredet hast und gesprochen: * Jehova ist langsam zum 18 Zorn und von großer Gnade, der Ungerechtigkeit und Uebertretung vergiebt, der aber keineswegs für schuldlos hält den Schuldigen, die Ungerechtigkeit der Väter heimsuchend an den Kindern am dritten und am vierten Geschlecht. * Ver- 19 gieb doch die Ungerechtigkeit dieses Volkes nach der Größe deiner Gnade, und wie du verziehen hast diesem Volke von Aegypten an bis hieher. * Und Jehova sprach: 20

a) B. erhob und gab ihre St. b) D. fallet nicht ab.
c) B. Schatten.

a) D. verwerfen. b) B. Gehör.

Ich habe vergeben nach deinem Worte.
 21 * Doch aber, so wahr ich lebe, so soll von der Herrlichkeit Jehova's erfüllt werden
 22 die ganze Erde! * denn alle die Männer, die meine Herrlichkeit gesehen haben und meine Zeichen, die ich in Aegypten gethan und in der Wüste, und mich nun zehn Mal versucht und nicht gehört
 23 haben auf meine Stimme, * sie sollen das Land nicht sehen, das ich ihren Vätern geschworen habe; alle, die mich verachtet haben, sollen es nicht sehen. * Aber
 24 mein Knecht Kaleb, darum daß ein anderer Geist in ihm ist, und er mir vollkommen nachgefolgt ist — ihn will ich in das Land bringen, in welches er gekommen ist,
 25 und sein Same soll es besitzen. * Die Amalekiter aber und die Kananiter wohnen im Thale; morgen wendet euch und brechet auf nach der Wüste auf dem Wege nach dem Schilfmeere.
 26 Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron und sprach: * Wie lange soll ich ertragen diese böse Gemeinde, die wider mich murret? Das Murren der Kinder Israhel, das sie wider mich gemurret, habe ich gehört.
 28 * Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht Jehova, wenn ich euch nicht also thun werde, wie ihr geredet vor
 29 meinen Ohren...! * In dieser Wüste sollen eure Leichname fallen und alle eure Gemusterten nach eurer ganzen Zahl, von zwanzig Jahren und darüber, die
 30 ihr wider mich gemurret habt. * Wenn ihr in das Land kommen werdet, darinnen euch wohnen zu lassen ich meine Hand erhoben habe...! außer Kaleb, dem Sohne Jephunne's, und Josua, dem
 31 Sohne Nuns. * Und eure Kinder, von denen ihr gesagt habt, sie werden zur Beute werden, diese will ich hinein bringen, und sie sollen das Land kennen,
 32 das ihr verschmäht habt. * Und ihr — eure Leichname sollen in dieser Wüste

fallen, * und eure Kinder sollen weiden 33
 in der Wüste vierzig Jahre und eure Hurereien tragen, bis eure Leichname verzehrt sind in der Wüste. * Nach der 34
 Zahl der Tage, die ihr das Land auskundschaftet habt, vierzig Tage, je ein Tag für ein Jahr, sollt ihr eure Ungechtigkeiten tragen vierzig Jahre, und ihr sollt meine Abwendung erfahren. * Ich, 35
 Jehova, habe es geredet; wenn ich es nicht thun werde an dieser ganzen bösen Gemeinde, die sich wider mich zusammen gerotet hat...! In dieser Wüste sollen sie verzehrt werden und daselbst sterben.

Und die Männer, die Mose gesandt 36
 hatte, das Land auszukundschaften, und die zurückgekehrt waren und die ganze Gemeinde wider ihn murren machten, indem sie ein böses Gerücht über das Land ausbrachten, * selbige Männer, die ein 37
 böses Gerücht vom Lande ausgebracht hatten, starben durch eine Plage vor Jehova. * Aber Josua, der Sohn Nuns, 38
 und Kaleb, der Sohn Jephunne's, blieben am Leben von jenen Männern, die ausgezogen waren, das Land auszukundschaften.

Und Mose redete diese Worte zu allen 39
 Kindern Israhel: da trauerte das Volk sehr. * Und sie machten sich des Mor- 40
 gens früh auf und zogen auf den Gipfel des Gebirges und sprachen: Hier sind wir und wollen hinaufziehen an den Ort, von dem Jehova geredet hat, denn wir haben gesündigt. * Und Mose 41
 sprach: Warum doch übertretet ihr das Wort^{a)} Jehova's? Es wird ja nicht gelingen! * Ziehet nicht hinauf, denn 42
 Jehova ist nicht in eurer Mitte, daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden; * denn die Amalekiter und Kana- 43
 niter sind dort vor euch, und ihr werdet durch's Schwert fallen; denn da ihr euch

a) B. Mund. (Desgl. Kap. 24, 13.)

abgewandt habt von Jehova, wird Jehova nicht mit euch sein. * Doch sie waren vermessen, hinaufzuziehen auf den Gipfel des Gebirges; aber die Lade des Bundes Jehova's und Mose wichen nicht aus der Mitte des Lagers. * Da kamen die Amalekiter und die Kananiter herab, die auf selbigem Gebirge wohnten, und schlugen und zersprengten sie bis gen Horma.

15 Und Jehova redete zu Mose und sprach: * Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land eurer Wohnsitze kommt, das ich euch geben werde, * und wollt Jehova ein Feueropfer opfern, ein Brandopfer oder ein Schlachtopfer, zur Erfüllung^{a)} eines Gelübdes, oder ein freiwilliges, oder an euren Festen, um Jehova einen lieblichen Geruch zu machen vom Rind- oder vom Kleinvieh, * so soll der, welcher Jehova seine Opfergabe darbringt, als Speisopfer darbringen ein Zehnthel Semmelmehl, gemengt mit einem Viertel Hin Del; * und Wein zum Trankopfer, ein Viertel Hin, sollst du opfern zum Brandopfer oder zum Schlachtopfer, für ein Schaf. * Oder zu einem Widder sollst du als Speisopfer opfern zwei Zehnthelle Semmelmehl, gemengt mit Del, einem Drittheil Hin; * und Wein zum Trankopfer sollst du ein Drittheil Hin darbringen, zum lieblichen Geruch dem Jehova. * Und wenn du ein junges Rind opferst zum Brandopfer oder Schlachtopfer, zur Erfüllung eines Gelübdes, oder zum Friedensopfer für Jehova, * so soll man zu dem jungen Rinde als Speisopfer darbringen drei Zehnthelle Semmelmehl, gemengt mit Del, einem halben Hin; * und Wein sollst du darbringen zum Trankopfer, ein halbes

a) D. wegen Weibung.

Hin, als Feueropfer zum lieblichen Geruch dem Jehova. * Also soll gethan werden bei einem Ochsen oder bei einem Widder oder bei einem Lamm von Schafen oder von Ziegen; * nach der Zahl, die ihr opfert, sollt ihr also thun bei einem jeglichen nach ihrer Zahl. * Jeglicher Eingeborne soll dies also thun, um ein Feueropfer darzubringen zum lieblichen Geruch dem Jehova. * Und wenn ein Fremdling bei euch weilt, oder wer in eurer Mitte ist bei euren Geschlechtern, und er will ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova opfern, so soll er thun, wie ihr thut. * Die Versammlung — eine Satzung soll für euch und für den Fremdling sein, der bei euch weilt, eine ewige Satzung bei euren Geschlechtern: wie ihr, so soll der Fremdling sein vor Jehova. * Ein Gesetz und ein Recht soll für euch sein und für den Fremdling, der bei euch weilt.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: * Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, dahin ich euch bringen werde, * so soll es geschehen, wenn ihr vom Brode des Landes esset, so sollt ihr Jehova ein Heboffer heben; * als Erstling euers Schrotmehls sollt ihr einen Kuchen zum Heboffer heben; wie das Heboffer der Tenne, also sollt ihr dies heben. * Von den Erstlingen euers Schrotmehls sollt ihr Jehova ein Heboffer geben bei euren Geschlechtern.

Und wenn ihr aus Versehen abirrt und nicht thut alle diese Gebote, die Jehova zu Mose geredet hat, * alles, was Jehova euch geboten hat durch Mose, von dem Tage an, da Jehova geboten hat, und fernerhin bei euren Geschlechtern, * so soll es geschehen, wenn vor den Augen der Gemeinde verborgen, es aus Versehen geschehen ist, so soll die

ganze Gemeinde einen jungen Farnen
opfern als Brandopfer zum lieblichen
Geruch dem Jehova, und sein Speisopfer
und sein Trankopfer nach der Vorschrift,
und einen Ziegenbock als Sündopfer.
25 * Und der Priester soll Versöhnung thun
für die ganze Gemeinde der Kinder Is-
rael, und es wird ihnen vergeben wer-
den, denn es war ein Abirren aus Ver-
sehen, und sie haben ihre Dpfergabe
gebracht als Feueropfer dem Jehova,
und ihr Sündopfer vor Jehova, wegen
26 ihres Abirens aus Versehen; * und es
wird vergeben werden der ganzen Ge-
meinde der Kinder Israel und dem
Fremdling, der in ihrer Mitte weilt,
denn bei dem ganzen Volke war es ein
Abirren aus Versehen.
27 Und wenn eine Seele sündigt durch
Abirren aus Versehen, so soll sie eine
einjährige Ziege darbringen zum Sünd-
28 opfer. * Und der Priester soll Versöh-
nung thun für die Seele, die aus Ver-
sehen abgeirrt ist mit einer Sünde durch
Abirren aus Versehen, vor Jehova, um
Versöhnung für sie zu thun, und es wird
29 ihr vergeben werden. * Für den Ein-
geborenen unter den Kindern Israel und
für den Fremdling, der in ihrer Mitte
weilt, — ein Gesetz soll für euch sein,
für den, der durch Abirren aus Ver-
30 sehen etwas thut. * Aber die Seele, die
mit erhobener Hand etwas thut, vom
Eingeborenen und vom Fremdling, die
schmähet Jehova, und selbige Seele soll
ausgerottet werden aus der Mitte ihres
31 Volkcs, * denn das Wort Jehova's hat
er verachtet und sein Gebot gebrochen;
selbige Seele soll gewißlich ausgerottet
werden, ihre Ungerechtigkeit ist auf ihr.
32 Und als die Kinder Israel in der
Wüste waren, da fanden sie einen Mann,
33 der Holz aufwas am Sabbathtage. * Und
die ihn, Holz auflesend, gefunden hatten,

brachten ihn zu Mose und zu Aaron und
zu der ganzen Gemeinde. * Und sie legten 34
ihn in Verhaft, denn es war nicht be-
stimmt erklärt, was ihm geschehen sollte.
* Da sprach Jehova zu Mose: Der Mann 35
soll gewißlich getödtet werden, die ganze
Gemeinde soll ihn mit Steinen steinigen
außerhalb des Lagers. * Da führte ihn 36
die ganze Gemeinde hinaus außerhalb
des Lagers, und sie steinigten ihn mit
Steinen, daß er starb, so wie Jehova dem
Mose geboten hatte.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 37
* Rede zu den Kindern Israel und sprich 38
zu ihnen, daß sie sich eine Quaste machen
an den Zipfeln ihrer Kleider bei ihren
Geschlechtern, und an die Quaste des
Zipfels sollen sie eine Schnur von Blau
machen; * und es soll euch zu einer 39
Quaste sein, daß ihr sie ansehet und ge-
denket aller Gebote Jehova's und sie
thut, und ihr sollt nicht nachspähen
euerm Herzen und euren Augen, denen
ihr nachhuret, * auf daß ihr gedenket 40
aller meiner Gebote und sie thut, und
heilig seid euerm Gott. * Ich bin Je- 41
hova, euer Gott, der ich euch herausge-
führt habe aus dem Lande Aegypten,
euch zum Gott zu sein; ich bin Jehova,
euer Gott.

Und es nahmen Korah, der Sohn Je- 16
zehars, des Sohnes Kahaths, des Soh-
nes Levi, und Dathan und Abiram,
die Söhne Eliabs, und On, der Sohn
Beleths, die Söhne Rubens, * und 2
standen auf wider Mose, und zweihun-
dert und fünfzig Männer von den Kin-
dern Israel, Fürsten von der Gemeinde,
Berufene der Versammlung, Männer
von Namen; * und sie versammelten sich 3
wider Mose und wider Aaron und spra-
chen zu ihnen: Laßt es euch genug sein,
denn die ganze Gemeinde, sie alle sind
heilig, und Jehova ist in ihrer Mitte!

Und warum erhebt ihr euch über die
Versammlung Jehova's?

- 4 Als Mose dies hörte, fiel er auf sein
5 Angesicht. * Und er redete zu Korah
und zu seiner ganzen Rotte und sprach:
Morgen, da wird Jehova kund thun,
wer sein ist und wer heilig ist, daß er
ihn zu sich nahen lasse; und wen er er-
wählt, den wird er zu sich nahen lassen.
- 6 * Dies thut: nehmt euch Rauchpfannen,
7 Korah und seine ganze Rotte, * und thut
Feuer darein und legt Rauchwerk dar-
auf vor Jehova, morgen; und es wird
geschehen, der Mann, den Jehova er-
wählen wird, der sei der Heilige. Laßt
es euch genug sein, ihr Söhne Levi!
- 8 * Und Mose sprach zu Korah: Höret
9 doch, ihr Söhne Levi! * Ist es euch
zu wenig, daß euch der Gott Israels
ausgesondert hat aus der Gemeinde
Israel, euch zu sich nahen zu lassen,
um den Dienst der Wohnung Je-
hova's zu verrichten und zu stehen vor
der Gemeinde, um sie zu bedienen?
- 10 * Er hat dich und alle deine Brüder,
die Söhne Levi mit dir, herzunahen
lassen, und ihr trachtet nun auch nach
11 dem Priesterthum. * Darum du und
deine ganze Rotte, ihr rottet euch zu-
sammen wider Jehova; denn Aaron,
was ist er, daß ihr wider ihn murret?
- 12 Und Mose sandte hin, um Dathan
und Abiram, die Söhne Eliabs, zu
rufen, aber sie sprachen: Wir kommen
13 nicht hinauf! * Ist's zu wenig, daß du
uns heraufgeführt hast aus einem Lande,
von Milch und Honig fließend, um uns
zu tödten in der Wüste, daß du dich auch
stets zum Herrscher über uns machst?
- 14 * Auch hast du uns nicht gebracht in ein
Land, von Milch und Honig fließend,
und uns Aecker und Weinberge zum
Ertheil gegeben; willst du diesen Leuten
die Augen ausstechen? — wir kommen

nicht hinauf! * Da ergrimte Mose 15
sehr und sprach zu Jehova: Wende dich
nicht zu ihrem Opfer! nicht einen Esel
habe ich von ihnen genommen und nicht
einem unter ihnen ein Leid gethan.
* Und Mose sprach zu Korah: Du und 16
deine ganze Rotte sollt vor Jehova sein,
du und sie und Aaron, morgen. * Und 17
nehmet ein jeglicher seine Rauchpfanne
und leget Rauchwerk darauf, und bringet
vor Jehova ein jeglicher seine Rauch-
pfanne, zweihundert und fünfzig Rauch-
pfannen, und du und Aaron, ein jeglicher
seine Rauchpfanne. * Und sie nahmen ein 18
jeglicher seine Rauchpfanne und thaten
Feuer darauf und legten Rauchwerk
darauf und traten vor den Eingang des
Zeltes der Zusammenkunft, auch Mose
und Aaron. * Und Korah versammelte 19
wider sie die ganze Gemeinde an den
Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.

Und die Herrlichkeit Jehova's erschien
vor der ganzen Gemeinde. * Und Je- 20
hova redete zu Mose und zu Aaron und
sprach: * Scheidet euch aus der Mitte 21
dieser Gemeinde, und ich will sie vertil-
gen in einem Augenblick. * Und sie fielen 22
auf ihr Angesicht und sprachen: Gott^{a)},
du Gott der Geister alles Fleisches! Der
eine Mann sündigt, und über die ganze
Gemeinde willst du zürnen? * Und Je- 23
hova redete zu Mose und sprach: * Rede 24
zu der Gemeinde und sprich: Hebet euch
hinweg ringsum von der Wohnung Ko-
rah's, Dathan's und Abiram's.

Und Mose stand auf und ging zu 25
Dathan und Abiram, und ihm nach gin-
gen die Ältesten Israels. * Und er 26
redete zu der Gemeinde und sprach:
Weichet doch von den Zelten dieser ge-
seflossenen Männer und rühret nichts an,
was ihrer ist, daß ihr nicht hinweggerafft
werdet durch alle ihre Sünden. * Und 27

a) Et.

sie hoben sich hinweg von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams ringsum. Und Dathan und Abiram gingen heraus und standen im Eingang ihrer Zelte und ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Kinder. *Und Mose sprach: Daran sollt ihr erkennen, daß Jehova mich gesandt hat, alle diese Thaten zu thun, daß sie nicht aus meinem Herzen sind: *Wenn diese sterben, wie alle Menschen sterben, und sie mit der Heimsuchung aller Menschen heimgesucht werden, so hat Jehova mich nicht gesandt; *wenn aber Jehova ein Neues^{a)} schaffet, und der Erdboden seinen Mund aufthut und sie verschlingt und alles, was sie haben, und sie lebendig hinabfahren in den Scheol, so werdet ihr erkennen, daß diese Männer Jehova verachtet haben. — *Und es geschah, als er alle diese Worte ausgeredet hatte, da spaltete sich der Erdboden, der unter ihnen war, *und die Erde that ihren Mund auf und verschlang sie und ihre Häuser und alle Menschen, die dem Korah angehörten, und alle die Habe; *und sie führen, sie und alles, was sie hatten, lebendig hinab in den Scheol; und die Erde bedeckte sie, und sie kamen um aus der Mitte der Versammlung. *Und ganz Israel, das rings um sie her war, floh bei ihrem Geschrei, denn sie sprachen: Daß uns die Erde nicht verschlinge! *Und Feuer ging aus von Jehova und fraß die zweihundert und fünfzig Männer, die das Rauchwerk dargebracht hatten.

36 Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Sprich zu Eleasar, dem Sohne Aarons, dem Priester, daß er die Rauchpfannen aufnehme aus dem Brande und das Feuer weit hinwegstreue, denn sie sind heilig *die Rauchpfannen dieser

Sünder, die mit ihrem Leben gebüßt haben; und man soll sie zu breiten Blechplatten machen zum Ueberzuge des Altars, denn sie haben sie dargebracht vor Jehova, darum sind sie heilig worden und sollen den Kindern Israel zum Zeichen sein. *Und Eleasar, der Priester, nahm die ehernen Rauchpfannen, welche die Verbrannten dargebracht hatten, und man plättete sie zum Ueberzuge des Altars, *zum Gedächtniß der Kinder Israel, damit kein Fremder herzunähe, der nicht vom Samen Aarons ist, um Rauchwerk anzuzünden vor Jehova, auf daß er nicht werde wie Korah und seine Kotte, so wie Jehova ihm geredet hatte durch Mose.

Und die ganze Gemeinde der Kinder Israel murrete am andern Morgen wider Mose und wider Aaron und sprachen: Ihr habt das Volk Jehova's getödtet. *Und es geschah, als sich die Gemeinde versammelte wider Mose und wider Aaron, da wandten sie sich zum Zelte der Zusammenkunft, und siehe, die Wolke bedeckte es, und die Herrlichkeit Jehova's erschien. *Und Mose und Aaron gingen vor das Zelt der Zusammenkunft. *Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Hebet euch aus der Mitte dieser Gemeinde, und ich will sie vertilgen in einem Augenblick. Da fielen sie auf ihr Angesicht. *Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die Rauchpfanne und thue Feuer darauf vom Altar und lege Rauchwerk darauf und bringe es eilend zu der Gemeinde und thue Versöhnung für sie; denn der Zorn ist ausgegangen von Jehova, die Plage hat begonnen. *Und Aaron nahm, so wie Mose geredet hatte, und lief mitten unter die Gemeinde, und siehe, die Plage hatte begonnen unter dem Volke; und er legte das Rauchwerk darauf und that Versöhnung für das

a) B. eine Schöpfung.

48 Volk. *Und er stand zwischen den Todten
und den Lebendigen, und es ward der
49 Plage gemehrt. *Und es waren derer,
die an der Plage gestorben waren, vier-
zehntausend und siebenhundert, außer
50 denen, die wegen der Sache Korahs ge-
storben waren. *Und Aaron kam wie-
der zu Mose an den Eingang des Zeltens
der Zusammenkunft, da der Plage ge-
mehrt war.

17 Und Jehova redete zu Mose und
2 sprach: *Rede zu den Kindern Israel und
nimm von ihnen je einen Stab für ein
Vaterhaus, von allen ihren Fürsten nach
dem Hause ihrer Väter, zwölf Stäbe;
3 du sollst eines jeglichen Namen auf sei-
nen Stab schreiben. *Und den Namen
Aarons sollst du schreiben auf den Stab
Levi's, denn ein Stab soll für das Haupt
4 des Hauses ihrer Väter sein. *Und du
sollst sie in das Zelt der Zusammenkunft
vor das Zeugniß legen, woselbst ich mit
5 euch zusammenkommen werde. *Und es
wird geschehen, der Mann, den ich er-
wählen werde, deß Stab wird sprossen,
und so werde ich vor mir stillen das
Murren der Kinder Israel, das sie wider
euch murren.

6 Und Mose redete zu den Kindern
Israel, und alle ihre Fürsten gaben ihm
je einen Stab für einen Fürsten des
Hauses ihrer Väter, zwölf Stäbe, und
der Stab Aarons war unter ihren Stä-
7 ben. *Und Mose legte die Stäbe hin
vor Jehova in das Zelt des Zeugnisses.
8 *Und es geschah des andern Tages, da
Mose in das Zelt des Zeugnisses ging,
siehe, da hatte der Stab Aarons vom
Hause Levi's gesproßt und hatte Sprossen
getrieben und Blüthen gebracht und
9 Mandeln gereift. *Und Mose brachte
alle die Stäbe heraus von Jehova zu
allen Kindern Israel, und sie sahen sie
und nahmen ein jeglicher seinen Stab.

*Und Jehova sprach zu Mose: **Bringe** 10
den Stab Aarons zurück vor das Zeug-
niß zur Aufbewahrung, zum Zeichen für
die widerspenstigen Kinder, damit du
ihr Murren endigst vor mir und sie
nicht sterben. *Und Mose that es; so 11
wie Jehova ihm geboten hatte, also that
er. *Und die Kinder Israel sprachen 12
zu Mose und sagten: Siehe, wir geben
den Geist auf, wir kommen um, wir alle
kommen um! *Jeglicher, der sich irgend- 13
wie nahet zur Wohnung Jehova's, der
soll sterben: sollen wir denn allzumal
den Geist aufgeben?

Und Jehova sprach zu Aaron: **Du** 18
und deine Söhne und das Haus deines
Vaters mit dir, ihr sollt die Ungerechtig-
keit des Heiligthums tragen, und du und
deine Söhne mit dir sollt die Ungerech-
tigkeit euers Priestertums tragen. *Und 2
auch deine Brüder, den Stamm Levi,
den Stamm deines Vaters, lasse mit
dir herzunahen, daß sie sich dir anschlie-
ßen und dir dienen; du aber und deine
Söhne mit dir, ihr sollt vor dem Zelte
des Zeugnisses sein. *Und sie sollen 3
deiner Hut warten und der Hut des
ganzen Zeltens; doch zu den Geräthen des
Heiligthums und zu dem Altar sollen
sie nicht nahen, daß sie nicht sterben,
beide, sie und ihr. *Und sie sollen sich 4
dir anschließen und der Hut des Zeltens
der Zusammenkunft warten beim gan-
zen Dienste des Zeltens, und ein Frem-
der soll nicht zu euch nahen. *Und ihr 5
sollt warten der Hut des Heiligthums
und der Hut des Altars, daß hinfort
kein Zorn mehr komme über die Kinder
Israel. *Und ich, siehe, ich habe eure 6
Brüder, die Leviten, genommen aus der
Mitte der Kinder Israel; euch zum Ge-
schenk sind sie dem Jehova gegeben,
daß sie den Dienst des Zeltens der Zu-
sammenkunft verrichten. *Du aber und 7

- deine Söhne mit dir, ihr sollt der Ausübung eures Priesterdienstes warten, in allen Dingen des Altars und innerhalb des Vorhangs, und den Dienst thun: als einen geschenkten Dienst gebe ich euch euer Priesterthum; und der Fremde, der herzunahet, soll getödtet werden.
- 8 Und Jehova redete zu Aaron: Und ich, siehe, ich habe dir die Hut meiner Hebopfer gegeben; von allen heiligen Dingen der Kinder Israhel habe ich sie dir gegeben, wegen der Weihungsgabe, und deinen Söhnen, zur ewigen Sakung.
- 9 * Dies soll dein sein von dem Allerheiligsten vom Feuer: alle ihre Opfergaben an all ihren Speisopfern und an all ihren Sündopfern und an all ihren Schuldopfern, die sie mir darbringen — es ist hochheilig — es soll dein und deiner Söhne sein.
- 10 * Als Hochheiliges^{a)} sollst du es essen; alles Männliche soll es essen; es soll dir heilig sein.
- 11 * Und dies soll dein sein: das Hebopfer ihrer Gabe an allen Webopfern der Kinder Israhel, ich habe sie dir gegeben und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir als ewige Sakung; jeglicher Meine
- 12 in deinem Hause soll es essen. * Alles Beste^{b)} vom Del und alles Beste vom Most und Getreide, ihre Erstlinge, die sie Jehova geben, habe ich dir gegeben.
- 13 * Die ersten Früchte von allem, was in ihrem Lande ist, die sie Jehova bringen, sollen dein sein; jeglicher Meine in deinem Hause soll es
- 14 essen. * Alles Verbannte in Israhel soll dein sein.
- 15 * Alles, was die Mutter bricht von allem Fleische, das sie Jehova darbringen, bei Menschen und bei Vieh, soll dein sein; doch sollst du die Erstgeborenen der Menschen jedenfalls lösen, und auch das Erstgeborne der unreinen
- 16 Thiere sollst du lösen. * Und die zu

Lösenden sollst du lösen von einem Monat ab nach deiner Schätzung um fünf Sefel Silbers, nach dem Sefel des Heiligthums: er gilt zwanzig Gera. * Aber das Erstgeborne eines Kindes oder das Erstgeborne eines Schafes oder das Erstgeborne einer Ziege sollst du nicht lösen, sie sind heilig. Ihr Blut sollst du auf den Altar sprengen, und ihr Fett sollst du räuchern als Feueropfer zum lieblichen Geruch dem Jehova. * Und ihr Fleisch soll dein sein, wie die Webebrust und wie der rechte Schenkel soll es dein sein. * Alle Hebopfer der heiligen Dinge, welche die Kinder Israhel dem Jehova heben, habe ich dir gegeben und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir als ewige Sakung; es soll ein ewiger Salzbund sein vor Jehova dir und deinem Samen mit dir.

Und Jehova sprach zu Aaron: In ihrem Lande sollst du nichts erben und kein Theil haben in ihrer Mitte; ich bin dein Theil und dein Erbe inmitten der Kinder Israhel. * Und den Kindern Levi, siehe, habe ich allen Zehnten in Israhel zum Erbtheil gegeben für ihren Dienst, den sie verrichten, den Dienst des Zeltes der Zusammenkunft. * Und die Kinder Israhel sollen nicht mehr nahen zum Zelte der Zusammenkunft, um Sünde auf sich zu laden und zu sterben; * sondern Levi, er soll den Dienst des Zeltes der Zusammenkunft verrichten, und sie sollen deren Unge-
rechtigkeit tragen: eine ewige Sakung bei euren Geschlechtern; und in der Mitte der Kinder Israhel sollen sie kein Erbtheil besitzen. * Denn den Zehnten der Kinder Israhel, den sie Jehova als Hebopfer heben, habe ich den Leviten zum Erbtheil gegeben; darum habe ich zu ihnen gesagt: Inmitten der Kinder Israhel sollen sie kein Erbtheil besitzen.

a) D. An dem allerheiligsten Orte. b) B. Fett.

25 Und Jehova redete zu Mose und
 26 sprach: * Und zu den Leviten sollst du
 reden und zu ihnen sprechen: Wenn ihr
 von den Kindern Israel den Zehnten
 nehmet, den ich euch von ihnen gegeben
 habe zu euerm Erbtheil, so sollt ihr da-
 von ein Heboffer Jehova's heben, den
 27 Zehnten von dem Zehnten. * Und es
 wird euch für euer Heboffer gerechnet
 werden, wie Getreide von der Tenne
 28 und wie Fülle von der Kelter. * Also
 sollt auch ihr ein Heboffer Jehova's
 heben von all euren Zehnten, die ihr
 von den Kindern Israel nehmet, und
 ihr sollt davon die Heboffer Jehova's,
 29 Aaron, dem Priester, geben. * Von allem
 euch Gegebenen sollt ihr alle Heboffer Je-
 hova's heben, von allem Besten dersel-
 30 ben sein Geheiligtens davon. * Und du
 sollst zu ihnen sagen: Wenn ihr das Beste
 davon hebet, so soll es den Leviten ge-
 rechnet werden wie ein Ertrag der Tenne
 31 und wie ein Ertrag der Kelter. * Und
 ihr möget es essen an jeglichem Orte,
 ihr und euer Haus, denn es ist euer
 Lohn für euern Dienst am Zelte der
 32 Zusammenkunft. * Und ihr werdet des-
 halb keine Schuld tragen, wenn ihr das
 Beste davon hebet; und ihr sollt die hei-
 ligen Dinge der Kinder Israel nicht
 entweihen, auf daß ihr nicht sterbet.

19 Und Jehova redete zu Mose und
 2 zu Aaron und sprach: * Dies ist die
 Satzung des Gesetzes, die Jehova gebo-
 ten hat und gesprochen: Rede zu den
 Kindern Israel, daß sie dir bringen
 eine rothe Kuh ohne Fehl, an der kein
 Gebrechen ist, auf die kein Joch gekom-
 3 men; * und ihr sollt sie Eleasar, dem
 Priester, geben, und er soll sie außerhalb
 des Lagers führen, und man soll sie vor
 4 ihm schlachten. * Und Eleasar, der Prie-
 ster, soll von ihrem Blute nehmen mit
 seinem Finger und soll von ihrem Blute

gerade gegen das Zelt der Zusammen-
 kunft sprengen sieben Mal. * Und man soll 5
 die Kuh verbrennen vor seinen Augen;
 ihre Haut und ihr Fleisch und ihr Blut
 sammt ihrem Mist soll man verbrennen.
 * Und der Priester soll Cedernholz und 6
 Ysop und Karmesin nehmen und es mit-
 ten in den Brand der Kuh werfen. * Und 7
 der Priester soll seine Kleider waschen
 und sein Fleisch im Wasser baden, und
 darnach soll er in das Lager gehen; und
 der Priester soll unrein sein bis an den
 Abend. * Und der sie verbrannt hat, 8
 soll seine Kleider waschen mit Wasser
 und sein Fleisch im Wasser baden und
 soll unrein sein bis an den Abend. * Und 9
 ein reiner Mann soll die Asche der Kuh
 sammeln und sie außerhalb des Lagers
 schütten an einen reinen Ort, und sie
 soll zur Aufbewahrung sein für die Ge-
 meinde der Kinder Israel zum Wasser
 der Absonderung; es ist ein Entfündi-
 gungsoffer^{a)}. * Und der die Asche der 10
 Kuh gesammelt hat, soll seine Kleider
 waschen und unrein sein bis an den
 Abend; und es soll den Kindern Israel
 und dem Fremdling, der in ihrer Mitte
 weilt, eine ewige Satzung sein.

Wer einen Todten anrührt, irgend 11
 eine Leiche^{b)} eines Menschen, der soll
 unrein sein sieben Tage. * Selbiger 12
 soll sich damit entfündigen am dritten
 Tage, und am siebenten Tage soll er
 rein sein; und wenn er sich nicht entfün-
 digt am dritten Tage, so soll er am sie-
 benten Tage nicht rein sein. * Jeglicher, 13
 der einen Todten anrührt, die Leiche
 eines Menschen, der gestorben ist, und
 sich nicht entfündigt, der verunreinigt
 die Wohnung Jehova's, und selbige
 Seele soll ausgerottet werden aus
 Israel; denn das Wasser der Absonde-
 rung ist nicht auf ihn gesprengt, er

a) D. Sündopfer. b) B. Seele.

soll unrein sein, seine Unreinigkeit ist noch auf ihm.

- 14 Dies ist das Gesetz, wenn ein Mensch im Zelte stirbt: Jeglicher, der in's Zelt geht, und jeglicher, der im Zelte ist, wird unrein sein sieben Tage. *Und alles offene Gefäß, worauf kein festgebundener Deckel ist, wird unrein sein.
- 16 *Und jeglicher, der auf freiem Felde einen vom Schwerte Erschlagenen oder einen Gestorbenen oder das Gebein eines Menschen oder ein Grab anrührt, der soll unrein sein sieben Tage. *Und man soll für den Unreinen von der Asche des verbrannten Entzündungsopfers nehmen und darauf lebendiges Wasser thun
- 18 in ein Gefäß; *und ein reiner Mann soll Ysop nehmen und ihn in's Wasser tauchen und sprengen an das Zelt und auf alle Geräthe und auf alle Seelen, die daselbst sind, und auf den, der das Gebein oder den Erschlagenen oder den Gestorbenen oder das Grab angerührt hat.
- 19 *Und der Reine soll es auf den Unreinen sprengen am dritten Tage und am siebenten Tage und soll ihn entfündigen am siebenten Tage; und er soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und er wird rein sein am Abend.
- 20 *Und jemand, der unrein ist, und sich nicht entfündigt, selbige Seele soll ausgerottet werden aus der Mitte der Versammlung, denn er hat das Heiligthum Jehova's verunreinigt; das Wasser der Absonderung ist nicht auf ihn gesprengt worden, er ist unrein. *Und es soll ihnen zur ewigen Sagung sein. Und wer das Wasser der Absonderung sprengt, soll seine Kleider waschen, und wer das Wasser der Absonderung anrührt, soll unrein sein bis an den Abend. *Und alles, was der Unreine anrührt, soll unrein sein, und die Seele, die es^{a)}

anrührt, soll unrein sein bis an den Abend.

Und es kamen die Kinder Israels, die ganze Gemeinde, in die Wüste Sin im ersten Monat, und das Volk blieb zu Kades; und Mirjam starb daselbst und ward daselbst begraben. *Und es war kein Wasser da für die Gemeinde, und sie versammelten sich wider Mose und Aaron. *Und das Volk haderte mit Mose, und sie sprachen und sagten: Hätten wir doch den Geist aufgegeben, als unsere Brüder den Geist aufgaben vor Jehova! *Warum doch habt ihr die Versammlung Jehova's in diese Wüste gebracht, daß wir daselbst sterben, wir und unser Vieh? *Und warum habt ihr uns heraufgeführt aus Aegypten, uns zu bringen an diesen bösen Ort? Es ist kein Ort der Aussaat, der Feigen und des Weinstocks und des Granatbaums, und kein Wasser ist da zu trinken.

Und Mose und Aaron gingen von der Versammlung zum Eingang des Zeltes der Zusammenkunft und fielen auf ihr Angesicht; und die Herrlichkeit Jehova's erschien ihnen. *Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Nimm den Stab und versammle die Gemeinde, du und Aaron, dein Bruder, und redet zu dem Felsen vor ihren Augen, und er wird sein Wasser geben; und du sollst ihnen Wasser hervorbringen aus dem Felsen und die Gemeinde tränken und ihr Vieh. *Und Mose nahm den Stab vor Jehova weg, so wie er ihm geboten hatte. *Und Mose und Aaron versammelten die Versammlung vor dem Felsen, und er sprach zu ihnen: Höret doch, ihr Widerspenstigen, werden wir euch Wasser hervorbringen aus diesem Felsen? *Und Mose erhob seine Hand und schlug den Felsen mit seinem Stabe zwei Mal, und es kam viel Wasser heraus,

a) D. ihn.

und es trank die Gemeinde und ihr
 12 Vieh. *Aber Jehova sprach zu Mose
 und zu Aaron: Darum daß ihr nicht an
 mich geglaubt habt, mich zu heiligen vor
 den Augen der Kinder Israhel, deswegen
 sollt ihr diese Versammlung nicht brin-
 13 gen in das Land, das ich ihnen gegeben
 habe. *Dies ist das Wasser von Me-
 riba^{a)}, wo die Kinder Israhel haderten
 mit Jehova, und er sich an ihnen heiligte.
 14 Und Mose sandte Boten aus Kades
 an den König von Edom: Also spricht
 dein Bruder Israhel: Du weißt alle die
 15 Mühsale, die uns getroffen haben, *wie
 unsere Väter hinabgezogen nach Aegypten,
 und wir in Aegypten gewohnt ha-
 ben viele Tage, und die Aegyptier uns
 16 übel behandelten und unsere Väter; *da
 schriee wir zu Jehova, und er hat unsre
 Stimme gehört und einen Engel gesandt
 und uns herausgeführt aus Aegypten,
 und siehe, wir sind zu Kades, einer Stadt
 17 am Aeußersten deiner Grenze. *Laß
 uns doch durch dein Land ziehen! Wir
 wollen nicht durch Mecker noch Wein-
 berge ziehen und wollen nicht Wasser
 aus den Brunnen trinken; die Straße
 des Königs wollen wir gehen, nicht aus-
 18 biegen zur Rechten noch zur Linken, bis
 daß wir hindurch gezogen sind durch deine
 Grenze. *Aber Edom sprach zu ihm: Du
 sollst nicht bei mir durchziehen, daß ich
 dir nicht mit dem Schwert entgegenrücke.
 19 *Und die Kinder Israhel sprachen zu
 ihm: Auf dem gebahnten Wege wollen
 wir ziehen, und wenn wir dein Wasser
 trinken, ich und mein Vieh, so will ich
 den Preis dafür geben; ich will allein,
 ohne etwas anderes, mit meinen Füßen
 20 hindurchziehen. *Und er sprach: Du sollst
 nicht hindurchgehen. Und Edom rückte
 ihm entgegen mit schwerem Volke und mit
 21 starker Hand. *Und so weigerte sich Edom,

a) Haber.

Israhel zu gestatten, durch seine Grenze
 zu ziehen, und Israhel bog ab von ihm.

Und sie brachen auf von Kades, und
 22 die Kinder Israhel, die ganze Gemeinde,
 kamen an den Berg Hor. *Und Jehova
 23 redete zu Mose und zu Aaron am Berge
 Hor, an der Grenze des Landes Edom,
 und sprach: *Aaron soll versammelt wer-
 24 den zu seinem Volke, denn er soll nicht
 kommen in das Land, das ich den Kin-
 dern Israhel gegeben habe, darum daß ihr
 meinem Munde widerspenstig gewesen
 seid beim Wasser von Meriba. *Nimm
 25 Aaron und Eleasar, seinen Sohn, und laß
 sie hinaufsteigen auf den Berg Hor, *und
 26 ziehe Aaron seine Kleider aus und ziehe
 sie Eleasar, seinem Sohne, an, und Aaron
 soll versammelt werden und daselbst
 sterben. *Und Mose that, wie Jehova
 27 geboten hatte, und sie stiegen auf den
 Berg Hor, vor den Augen der ganzen
 Gemeinde. *Und Mose zog Aaron seine
 28 Kleider aus und legte sie Eleasar, seinem
 Sohne, an, und Aaron starb daselbst auf
 dem Gipfel des Berges; und Mose und
 Eleasar stiegen herab vom Berge. *Und
 29 als die ganze Gemeinde sah, daß Aaron
 verschieden war, da beweinten sie Aaron
 dreißig Tage, das ganze Haus Israhel.

Und der Kananiter, König von Arad, **21**
 der gegen Süden wohnte, hörte, daß Is-
 rael auf dem Wege nach Atharim kam,
 und er stritt wider Israhel und führte
 Gefangene von ihm hinweg. *Da ge- **2**
 lobte Israhel Jehova ein Gelübde und
 sprach: Wenn du dieses Volk ganz in
 meine Hand giebst, so will ich ihre Städte
 verbannen. *Und Jehova hörte auf die **3**
 Stimme Israhels und gab die Kananiter,
 und man verbannte sie und ihre Städte
 und nannte den Namen des Ortes
 Horma^{a)}.

Und sie brachen auf vom Berge Hor **4**

a) Verbannung.

auf dem Wege zum Schilfmeer, um das Land Edom zu umgehen, und die Seele des Volkes ward ungeduldig auf dem Wege; * und das Volk redete wider Gott und wider Mose: Warum habt ihr uns heraufgeführt aus Aegypten, daß wir sterben in der Wüste? denn da ist kein Brod und kein Wasser, und unserer Seele ekelt vor dieser losen Speise.

6 * Da sandte Jehova feurige Schlangen unter das Volk, die das Volk bissen, und es starb viel Volks aus Israel.

7 Da kam das Volk zu Mose, und sie sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir wider Jehova und wider dich geredet haben, bete zu Jehova, daß er die Schlangen von uns wegnehme. Und Mose bat für das Volk. * Und Jehova sprach zu Mose: Mache dir eine feurige Schlange und setze sie auf eine Stange; und es soll geschehen, wer gebissen ist und sie ansieht, der wird leben. * Und Mose machte eine Schlange von Erz und setzte sie auf eine Stange; und es geschah, wenn jemanden eine Schlange biß, so schaute er zu der ehernen Schlange auf und lebte.

10 Und die Kinder Israel brachen auf und lagerten zu Dboth. * Und sie brachen auf von Dboth und lagerten zu Sze-Ubarim in der Wüste, die vor Moab ist, gegen Sonnenaufgang. * Von dannen brachen sie auf und lagerten am Bache Sared. * Von dannen brachen sie auf und lagerten jenseit des Arnon, wo es wüste ist, die Wüste, die von der Grenze der Amoriter ausgeht. Denn der Arnon ist die Grenze von Moab, zwischen Moab und den Amoritern. * Darum ist gesagt im Buche von den Streiten Jehova's: Bahab in Sufah und die Bäche des Arnon; * und der Ausfluß der Bäche, der sich wendet nach der Wohnung Ar^a) und sich lehnt an die Grenze Moabs.

a) D. Schebet-Ar.

Und von dannen nach Beer^a); das ist der Brunnen, wo Jehova zu Mose sprach: Versammle das Volk, und ich will ihnen Wasser geben. * Damals sang Israel dieses Lied: Herauf, Brunnen! singet ihm entgegen. * Brunnen, den Fürsten gegraben, den die Edlen des Volks gehöhlt durch den Gesetzgeber mit ihren Stäben.

Und aus der Wüste nach Mathana; * und von Mathana nach Nahaliel, und von Nahaliel nach Bamoth; * und von Bamoth nach dem Thal, das im Gefilde Moab ist, nach dem Gipfel des Bisga, der sichtbar ist über der Fläche der Wüste.

Und Israel sandte Boten zu Sihon, dem Könige der Amoriter, und sprach: * Laß mich durch dein Land ziehen! Wir wollen nicht ausbiegen in die Acker und Weinberge, wir wollen nicht Wasser aus den Brunnen trinken; auf der Straße des Königs wollen wir gehen, bis daß wir hindurch gezogen sind durch deine Grenze. * Aber Sihon gestattete Israel nicht, durch seine Grenze zu ziehen, und Sihon versammelte all sein Volk und zog aus, Israel entgegen nach der Wüste hin und kam nach Jahaz und tritt wider Israel. * Und Israel schlug ihn mit der Schärfe des Schwertes und nahm sein Land in Besitz, vom Arnon bis an den Jabbof, bis zu den Kindern Ammon; denn die Grenze der Kinder Ammon war fest. * Und Israel nahm alle diese Städte, und Israel wohnte in allen Städten der Amoriter, zu Hesbon und in allen ihren Töchtern. * Denn Hesbon war die Stadt Sihons, des Königs der Amoriter; und er hatte gestritten wider den König von Moab, den frühern, und hatte all sein Land aus seiner Hand genommen bis an den Arnon. * Daher sagen sie im Sprüchwort: Kommet nach

a) Brunnen.

Hesbon; gebauet und befestigt werde
 28 die Stadt Sihons. * Denn Feuer ging
 aus von Hesbon, eine Flamme aus der
 Stadt Sihons; es verzehrte Ar Moab,
 29 die Herren der Höhen des Arnon. * Wehe
 dir Moab, du bist verloren, Volk des
 Ramos! Er machte seine Söhne zu Flücht-
 lingen und seine Töchter zu Gefangenen
 30 Sihons, des Königs der Amoriter. * Und
 wir haben auf sie geschossen^{a)}; Hesbon
 ist verloren bis Dibon, und wir haben
 vermühtet bis Nophah, die bis Medba
 reicht.

31 Und Israhel wohnte im Lande der
 32 Amoriter. * Und Mose sandte aus um
 Jaser auszufundschaften, und sie nah-
 men ihre Töchter ein, und er trieb die
 Amoriter aus, die daselbst waren.

33 Und sie wandten sich und zogen hinauf
 des Weges nach Basan; und Og, der Kö-
 nig von Basan, zog ihnen entgegen, er
 und all sein Volk, zum Streite nach Edrei.

34 * Und Jehova sprach zu Mose: Fürchte
 ihn nicht, denn ich habe ihn in deine
 Hand gegeben und all sein Volk und
 sein Land, und du sollst ihm thun, wie
 du gethan hast dem Sihon, dem Könige
 der Amoriter, der zu Hesbon wohnte.

35 * Und sie schlugen ihn und seine Söhne
 und all sein Volk, so daß man ihm keinen
 Entronnenen übrig ließ, und nahmen
 sein Land in Besitz.

22 Und die Kinder Israhel brachen auf
 und lagerten in den Ebenen von Moab,
 diessseit des Jordans von Jericho.

2 Und Balak, der Sohn Zippors, sah
 alles, was Israhel den Amoritern ge-
 3 than hatte; * und Moab fürchtete sich
 sehr vor dem Volke, weil es groß war,
 und es grauete Moab vor den Kindern

4 Israhel. * Und Moab sprach zu den Äl-
 testen von Midian: Nun wird dieser
 Haufe wegessen alle unsere Umgebun-

a) D. haben sie niedergestreckt.

gen, wie ein Ochs das Grüne des Fel-
 des wegfrisst. * Balak aber, der Sohn
 Zippors, war König von Moab zu sel-
 biger Zeit. * Und er sandte Boten zu 5
 Bileam, dem Sohne Beors, nach Pethor,
 die am Strome ist, in das Land der
 Kinder seines Volkes, ihn zu rufen, und
 sprach: Siehe, ein Volk ist ausgezogen
 aus Aegypten, siehe, es bedeckt das Ange-
 sicht^{a)} des Landes, und es liegt mir gegen-
 über. * Und nun komm doch, verfluche 6
 mir dieses Volk, denn es ist stärker als
 ich; vielleicht vermag ich es zu schlagen
 und aus dem Lande zu vertreiben, denn
 ich weiß, wen du segnest, der ist gesegnet,
 und wen du verfluchst, der ist verflucht.
 * Und die Ältesten von Moab und die 7
 Ältesten von Midian zogen hin und
 hatten den Wahrsagerlohn in ihrer Hand.
 Und sie kamen zu Bileam und redeten
 zu ihm die Worte Balaks. * Und er 8
 sprach zu ihnen: Uebernachtet hier diese
 Nacht, so werde ich euch Antwort brin-
 gen, so wie Jehova zu mir reden wird.
 Und die Fürsten Moabs blieben bei
 Bileam.

Und Gott kam zu Bileam und sprach: 9
 Wer sind diese Männer bei dir? * Und 10
 Bileam sprach zu Gott: Balak, der Sohn
 Zippors, König von Moab, hat zu mir
 gesandt. * Siehe, das Volk, das heraus- 11
 gezogen ist aus Aegypten, es bedeckt
 das Angesicht des Landes; nun komm,
 vermünsche es mir, vielleicht vermag ich
 zu streiten wider dasselbe, um es zu ver-
 treiben. * Und Gott sprach zu Bileam: 12
 Du sollst nicht mit ihnen ziehen; du sollst
 das Volk nicht verfluchen, denn es ist
 gesegnet. * Und Bileam stand des Mor- 13
 gens auf und sprach zu den Fürsten Ba-
 laks: Gehet in euer Land, denn Jehova
 hat sich geweigert, mir zu gestatten, mit
 euch zu gehen. * Und die Fürsten Moabs 14

a) B. Auge. (Desgl. B. 11.)

standen auf und kamen zu Balak und sprachen: Bileam hat sich geweigert, mit uns zu gehen.

- 15 Da sandte Balak noch einmal Für-
 16 sten, mehr und geehrtere als jene. * Und
 sie kamen zu Bileam und sprachen zu
 ihm: So spricht Balak, der Sohn Zip-
 pors: Laß dich doch nicht abhalten, zu
 17 mir zu kommen. * Denn sehr hoch will
 ich dich ehren, und alles, was du mir
 sagen wirst, will ich thun; so komm doch,
 18 verwünsche mir dieses Volk. * Und Bi-
 leam antwortete und sprach zu den Knech-
 ten Balaks: Wenn Balak mir sein Haus
 voll Silber und Gold gäbe, so vermöchte
 ich nicht das Wort Jehova's, meines
 Gottes, zu übertreten, Kleines oder Gro-
 19 ßes zu thun. * Und nun bleibet doch hier,
 auch ihr, diese Nacht, und ich werde er-
 fahren, was Jehova ferner mit mir reden
 20 wird. * Da kam Gott zu Bileam des
 Nachts und sprach zu ihm: Wenn die
 Männer gekommen sind, dich zu rufen, so
 stehe auf, gehe mit ihnen; aber nur das,
 was ich zu dir reden werde, das sollst du
 21 thun. * Und Bileam stand auf am Mor-
 gen und gürtete seine Eselin und zog
 mit den Fürsten Moabs.
 22 Und es entbrannte der Zorn Gottes,
 daß er hinzog, und der Engel Jehova's
 stellte sich in den Weg, ihm zu widerste-
 hen. Er aber ritt auf seiner Eselin, und
 seine beiden Jünglinge waren mit ihm.
 23 * Und die Eselin sah den Engel Jeho-
 va's im Wege stehen und sein gezücktes
 Schwert in seiner Hand, und die Eselin
 wich aus dem Wege und ging in's Feld;
 und Bileam schlug die Eselin, um sie in
 24 den Weg zu lenken. * Und der Engel
 Jehova's trat in den Hohlweg der Wein-
 berge: eine Mauer an dieser und eine
 25 Mauer an jener Seite. * Und die Eselin
 sah den Engel Jehova's und drängte
 sich an die Wand und drängte den Fuß

Bileams an die Wand, und er schlug sie
 noch einmal. * Da ging der Engel Jeho- 26
 va's nochmals weiter und trat an einen
 engen Ort, wo kein Weg war auszu-
 biegen, weder zur Rechten noch zur Lin-
 ken. * Und die Eselin sah den Engel 27
 Jehova's und legte sich nieder unter Bi-
 leam; und es entbrannte der Zorn Bi-
 leams, und er schlug die Eselin mit dem
 Stabe. * Da that Jehova den Mund der 28
 Eselin auf, und sie sprach zu Bileam:
 Was habe ich dir gethan, daß du mich
 geschlagen hast nun drei Mal? * Und 29
 Bileam sprach zur Eselin: Weil du mich
 zum Gespött gemacht hast; wäre doch
 ein Schwert in meiner Hand, gewiß, ich
 hätte dich jetzt erschlagen! * Und die 30
 Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht
 deine Eselin, auf der du geritten von
 jeher bis auf diesen Tag? war ich je ge-
 wohnt, dir also zu thun? Und er sprach:
 Nein.

Da enthüllte Jehova die Augen Bi- 31
 leams, und er sah den Engel Jehova's
 im Wege stehen und sein gezücktes Schwert
 in seiner Hand, und er neigte und bückte
 sich auf sein Angesicht. * Und der Engel 32
 Jehova's sprach zu ihm: Warum hast
 du deine Eselin geschlagen nun drei
 Mal? Siehe, ich bin ausgegangen zu
 widerstehen, denn der Weg stürzt in's
 Verderben vor mir. * Und die Eselin 33
 sah mich und bog aus vor mir nun drei
 Mal; wäre sie nicht ausgebogen vor
 mir, gewiß, ich hätte dich jetzt erschlagen,
 sie aber leben lassen. * Und Bileam 34
 sprach zum Engel Jehova's: Ich habe
 gesündigt, denn ich habe nicht gewußt,
 daß du mir entgegen standest auf dem
 Wege, und nun, wenn es übel ist in dei-
 nen Augen, so will ich zurückkehren.
 * Und der Engel Jehova's sprach zu Bi- 35
 leam: Gehe mit den Männern, aber nur
 das Wort, das ich zu dir reden werde,

das sollst du reden. Und Bileam zog mit den Fürsten Balaks.

36 Und als Balak hörte, daß Bileam kam, da ging er ihm entgegen nach der Stadt Moabs, die da ist an der Grenze des Arnon, der am äußersten der Grenze

37 fließt. *Und Balak sprach zu Bileam: Habe ich nicht wiederholt zu dir gesandt, dich zu rufen, warum bist du nicht zu mir gekommen? Fürwahr, ich kann

38 dich wol nicht ehren? *Und Bileam sprach zu Balak: Siehe, ich bin zu dir gekommen, nun aber, werde ich irgend etwas zu reden vermögen? Das Wort,

39 werde ich reden. *Und Bileam ging mit Balak, und sie kamen nach Kirjath-

40 Chuzoth. *Und Balak opferte Rind- und Kleinwied und schickte dem Bileam und den Fürsten, die bei ihm waren.

41 Und es geschah am Morgen, da nahm Balak den Bileam und führte ihn hinauf nach den Höhen Baals, und er sah von dannen das äußerste des Volkes.

23 Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre und stelle mir hier bereit sieben Farren und sieben Widder.

2 *Und Balak that, so wie ihm Bileam gesagt hatte; und Balak und Bileam opferten einen Farren und einen Wid-

3 der auf jedem Altar. *Und Bileam sprach zu Balak: Stelle dich neben dein Brandopfer, und ich will gehen, vielleicht wird mir Jehova begegnen, und was er mich sehen lassen wird, das werde ich dir kund thun. Und er ging auf einen Hü-

4 gel. *Und Gott begegnete dem Bileam, und dieser sprach zu ihm: Sieben Altäre habe ich aufgerichtet und auf jedem Al-

5 tar einen Farren und einen Widder geopfert. *Und Jehova legte ein Wort in den Mund Bileams und sprach: Kehre zurück zu Balak und so sollst du reden.

6 *Und er kehrte zu ihm zurück, und siehe,

er stand neben seinem Brandopfer, er und alle Fürsten Moabs. *Und er hob

7 an seinen Spruch und sprach: Aus Aram hat mich holen lassen Balak, der König Moabs, von den Bergen des Ostens:

Komm, verfluche mir Jakob, und komm, schilt Israel! *Wie mag ich verwünschen,

8 den Gott^{a)} nicht verwünscht, und wie schelten, den Jehova nicht schilt? *Denn

9 vom Gipfel der Felsen seh' ich es, und von den Höhen herab schau' ich es; siehe, ein Volk, abgesondert wird es wohnen und unter die Völker nicht gerechnet wer-

den. *Wer kann zählen den Staub Ja- 10 kobs und, der Zahl nach, das Viertel Israels? Meine Seele sterbe den Tod der Aufrichtigen, und mein Ende sei gleich dem seinen.

Und Balak sprach zu Bileam: Was 11 hast du mir gethan? Meine Feinde zu verwünschen habe ich dich genommen, und siehe, du hast sie sogar gesegnet.

*Und er antwortete und sprach: Muß 12 ich nicht darauf achten, zu reden, was Jehova in meinen Mund legt? *Und Ba-

13 lak sprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du es sehen wirst; aber nur sein äußerstes

wirst du sehen, und nicht wirst du sein Ganzes sehen, und verwünsche es mir

von dannen. *Und er nahm ihn mit nach 14 dem Felde der Wächter^{b)}, auf den Gipfel des Bisga, und bauete sieben Altäre und opferte einen Farren und einen

Widder auf jedem Altar. *Und er sprach 15 zu Balak: Stelle dich hier neben dein Brandopfer, und ich will ihm dort ent-

gegen gehen.

Und Jehova begegnete dem Bileam 16 und legte ein Wort in seinen Mund und sprach: Kehre zurück zu Balak, und so sollst du reden. *Und er kam zu ihm,

17 und siehe, er stand neben seinem Brand-

a) Et. b) D. Zophim.

opfer und die Fürsten Moabs bei ihm; und Balak sprach zu ihm: Was hat Jehova geredet? * Da hob er an seinen Spruch und sprach: Stehe auf, Balak, und höre! Neige her das Ohr zu mir, Sohn Zippors! * Nicht ein Mensch ist Gott^{a)}, daß er lüge, noch ein Menschensohn, daß ihn etwas gereue. Sollte er sprechen und nicht thun, und sollte reden und es nicht bestätigen? * Siehe, zu segnen hab' ich empfangen; und er hat gesegnet, und ich kann es nicht wenden. * Er schauet nichts Böses in Jakob und siehet kein Unrecht in Israel; Jehova, sein Gott, ist mit ihm, und Jubelgeschrei des Königs unter ihm. * Gott^{a)} hat ihn^{b)} herausgeführt aus Aegypten, sein ist die Stärke^{c)} des Auerochsen; * denn da ist keine Zauberei wider Jakob, und keine Wahrsagerei wider Israel. Zu der Zeit wird von Jakob und von Israel gesagt werden, was Gott^{a)} gewirkt hat. * Siehe das Volk — wie eine Löwin wird es aufstehen und wie ein Löwe sich erheben. Es wird sich nicht legen, bis es den Raub verzehrt und das Blut der Erschlagenen getrunken hat.

25 Und Balak sprach zu Bileam: Du sollst es gar nicht vermünschen, und du sollst es gar nicht segnen. * Und Bileam antwortete und sprach zu Balak: Habe ich nicht zu dir geredet und gesagt: Alles, was Jehova reden wird, das werde ich thun? * Und Balak sprach zu Bileam: Komm doch, ich will dich an einen andern Ort mitnehmen; vielleicht wird es in den Augen Gottes recht sein, daß du es mir von dannen vermünschest. * Und Balak nahm den Bileam mit auf den Gipfel des Peor, der sichtbar ist über der Fläche der Wüste. * Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre und stelle mir hier bereit sieben

Farren und sieben Widder. * Und Balak that, so wie Bileam gesagt hatte, und opferte einen Farren und einen Widder auf jedem Altar.

Und als Bileam sah, daß es gut war **24** in den Augen Jehova's, Israel zu segnen, so ging er nicht, wie ein Mal und das andere Mal, nach Zaubereien aus, sondern richtete sein Angesicht nach der Wüste. * Und Bileam erhob seine Augen **2** und sah Israel, wohnend nach seinen Stämmen; und es kam auf ihn der Geist Gottes. * Und er hob an seinen Spruch **3** und sprach: Es spricht Bileam, der Sohn Beors, und es spricht der Mann geöffneten Auges, * es spricht, der da höret **4** die Worte Gottes, der Gesichte des Allmächtigen siehet, der hingefallen und enthüllter Augen ist: * Wie schön sind **5** deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel! * Gleich Thälern breiten sie sich **6** aus, gleich Gärten am Strome, gleich Moebäumen, die Jehova gepflanzt, gleich Cedern am Gewässer. * Es wird Wasser **7** fließen aus seinen Eimern, und sein Same wird sein an großen Wassern, und erhabener als Agag wird sein König sein, und sein Königreich wird sich erheben. * Gott^{a)} hat ihn herausgeführt aus **8** Aegypten; sein ist die Stärke des Auerochsen. Er wird die Nationen, seine Feinde, fressen und ihre Gebeine zermalmen und seine Pfeile^{b)} zerschmettern. * Er duckt sich, legt sich nieder gleich dem **9** Löwen und gleich der Löwin, wer will ihn aufreizen? Wer dich segnet, ist gesegnet, und wer dich verflucht, ist verflucht.

Da entbrannte der Zorn Balaks wider Bileam, und er schlug seine Hände zusammen; und Balak sprach zu Bileam: Meine Feinde zu vermünschen habe ich dich gerufen, und siehe, du hast immer

a) El. b) B. fie. c) D. Pracht (Deegl. Kap. 24, 8.)

a) El. b) D. mit seinen Pf.

11 gesegnet, nun drei Mal! * Und nun fliehe
an deinen Ort; ich habe gesagt: ich
will dich sehr hoch ehren, und siehe, Je-
hova hat dich abgehalten von der Ehre.
12 * Und Bileam sprach zu Balak: Habe ich
nicht auch zu deinen Boten, die du zu
mir gesandt hast, geredet und gesagt:
13 * wenn mir Balak sein Haus voll Sil-
ber und Gold gäbe, so könnte ich das
Wort Jehova's nicht übertreten, Gu-
tes oder Böses zu thun aus meinem Her-
zen; was Jehova reden wird, das werde
14 ich reden? * Und nun siehe, ich gehe zu mei-
nem Volke; komm, ich will dir voraus-
sagen^{a)}, was dieses Volk deinem Volke
15 thun wird am Ende der Tage. * Und
er hob an seinen Spruch und sprach:
Es spricht Bileam, der Sohn Beors, und
es spricht der Mann geöffneten Auges,
16 * es spricht, der da höret die Worte Got-
tes^{b)}, der da kennet des Höchsten Kunde,
der Gesichte des Allmächtigen siehet, der
hingefallen und enthüllter Augen ist:
17 * Ich werde ihn sehen, aber nicht jetzt,
ich werde ihn schauen, aber nicht nahe;
es tritt hervor ein Stern aus Jakob, und
es stehet auf ein Scepter aus Israel
und zerschlägt die Seiten Moabs und
verstört alle Söhne des Getümmels^{c)}.
18 * Und Edom wird ein Besitz sein und
Seir ein Besitz seiner Feinde, aber Is-
19 rael wird Mächtiges thun. * Und es
wird einer aus Jakob herrschen und wird
vertilgen, was übrig ist aus den Städ-
ten^{d)}.
20 Und er sah die Amalekiter und hob an
seinen Spruch und sprach: Das erste der
Völker ist Amalek, aber sein Letztes wird
21 zum Untergang sein. * Und er sah die
Keniter und hob an seinen Spruch und
sprach: Fest ist deine Wohnung, und auf
22 Felsen gegründet dein Nest, * aber Rain

ist zur Verwüstung, bis Assur dich ge-
fangen hinwegführen wird. * Und er hob 23
an seinen Spruch und sprach: Wehe!
wer wird leben, wenn Gott dieses thut?
* Und Schiffe kommen von der Küste 24
Schittim und demüthigen Assur und de-
müthigen Heber, und auch er wird zum
Untergang sein.

Und Bileam machte sich auf und ging 25
und kehrte zurück an seinen Ort, und
auch Balak ging seines Weges.

Und Israel blieb in Sittim; und das 25
Volk fing an zu huren mit den Töchtern
Moabs. * Und sie luden das Volk zu 2
den Opfern ihrer Götter, und das Volk
aß und bückte sich vor ihren Göttern,
* und Israel hängte sich an den Baal 3
Peor; und es entbrannte der Zorn Je-
hova's wider Israel. * Und Jehova 4
sprach zu Mose: Nimm alle Häupter des
Volkes und hänge sie dem Jehova auf
vor der Sonne, auf daß die Zornglut
Jehova's sich wende von Israel. * Und 5
Mose sprach zu den Richtern Israels:
Erschlage ein jeglicher seine Leute, die
sich an Baal Peor gehängt haben.

Und siehe, ein Mann von den Kin- 6
dern Israel kam und brachte eine Midi-
anitin zu seinen Brüdern vor den Augen
Mose und vor den Augen der ganzen
Gemeinde der Kinder Israel, und diese
weinten vor dem Eingang des Zeltes
der Zusammenkunft. * Und Pinehas, 7
der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons,
des Priesters, sah es und stand auf aus
der Mitte der Gemeinde und nahm einen
Spieß in seine Hand * und ging dem 8
israelitischen Manne nach in das Ge-
mach und durchstach sie beide, den israe-
litischen Mann und das Weib, durch
ihren Bauch. Da ward die Plage ab-
gewehrt von den Kindern Israel. * Und 9
es waren der an der Plage Gestorbe-
nen vier und zwanzig tausend.

a) Eig. rathen. b) Et. c) D. von Seth. d) B.
der Stadt.

10 Und Jehova redete zu Mose und sprach:
 11 * Pinehas, der Sohn Eleasars, des Soh-
 nes Aarons, des Priesters, hat meinen
 Grimm abgewendet von den Kindern
 Israel, indem er in meinem Eifer ge-
 eifert hat in ihrer Mitte, daß ich nicht
 die Kinder Israel vertilgt habe in mei-
 12 nem Eifer. * Darum sprich: Siehe, ich
 gebe ihm meinen Bund des Friedens!
 13 * Und es wird ihm und seinem Samen
 nach ihm der Bund eines ewigen Priester-
 thums sein, darum daß er für seinen
 Gott geeifert und für die Kinder Israel
 14 Versöhnung gethan hat. * Und der Name
 des erschlagenen israelitischen Mannes,
 der erschlagen wurde mit der Midia-
 nitin, war Simri, der Sohn Salu's, der
 Fürst eines Vaterhauses der Simeoni-
 15 ten; * und der Name des erschlagenen
 Weibes, der Midianitin, war Kosbi, die
 Tochter Zurs, welcher Stammhaupt eines
 Vaterhauses unter den Midianitern war.
 16 Und Jehova redete zu Mose und
 17 sprach: * Befeindet die Midianiter und
 18 schlaget sie, * denn sie haben euch besein-
 det durch ihre List, die sie gegen euch er-
 listet haben in der Sache des Peor und
 in der Sache der Kosbi, der Tochter
 eines Fürsten von Midian, ihrer Schwe-
 ster, die erschlagen wurde am Tage der
 Plage wegen der Sache des Peor.
26 Und es geschah nach der Plage, da
 sprach Jehova zu Mose und zu Eleasar,
 dem Sohne Aarons, dem Priester, und
 2 sprach: * Nehmet auf die Summe der
 ganzen Gemeinde der Kinder Israel,
 von zwanzig Jahren und darüber, nach
 dem Hause ihrer Väter, einen jeglichen,
 3 der zum Heere auszieht in Israel. * Und
 Mose und Eleasar, der Priester, redeten
 mit ihnen in den Ebenen Moabs, am
 4 Jordan von Jericho, und sprachen: * Von
 zwanzig Jahren und darüber, so wie
 Jehova dem Mose und den Kindern

Israel geboten hatte, die ausgezogen
 waren aus dem Lande Aegypten:

Ruben, der Erstgeborne Israels; die 5
 Söhne Rubens: Hanoch, das Geschlecht
 der Hanochiter; von Pallu das Geschlecht
 der Palluiter; * von Hezron das Geschlecht 6
 der Hezroniter; von Karmi das Geschlecht
 der Karmiter. * Dies sind die Geschlech- 7
 ter der Rubeniter, und ihre Gemusterten
 waren drei und vierzig tausend sieben-
 hundert und dreißig. * Und die Söhne 8
 Pallu's waren Eliab. * Und die Söhne 9
 Eliabs waren Kemuel und Dathan und
 Abiram; dies ist Dathan und Abiram,
 Berufene der Gemeinde, welche wider
 Mose und wider Aaron haderten in
 der Rottte Korahs, als sie wider Jehova
 haderten. * Und die Erde that ihren 10
 Mund auf und verschlang sie und Ko-
 rah, als die Rottte starb, da das Feuer
 die zweihundert und fünfzig Männer
 verzehrte, und sie zum Zeichen^{a)} wurden.
 * Und die Kinder Korahs starben nicht. 11

Die Söhne Simeons nach ihren Ge- 12
 schlechtern: von Kemuel das Geschlecht
 der Kemueliter; von Jamin das Ge-
 schlecht der Jaminiten; von Jachin das
 Geschlecht der Jachiniten; * von Serah 13
 das Geschlecht der Serahiter; von Saul
 das Geschlecht der Sauliter. * Dies sind 14
 die Geschlechter der Simeoniter, zwei
 und zwanzig tausend und zweihundert.

Die Söhne Gads nach ihren Geschlech- 15
 tern: von Zephon das Geschlecht der
 Zephoniter; von Haggi das Geschlecht
 der Haggiter; von Suni das Geschlecht
 der Suniter; * von Dsni das Geschlecht 16
 der Dsniter; von Cri das Geschlecht der
 Criter; * von Arod das Geschlecht der 17
 Aroditer; von Areli das Geschlecht der
 Areliter. * Dies sind die Geschlechter 18
 der Söhne Gads nach ihren Gemusterten,
 vierzig tausend und fünfhundert.

a) D. Pantier.

19 Die Söhne Juda's: Ger und Dnan; aber Ger und Dnan starben im Lande
 20 Kanaan. *Und es waren die Söhne Juda's nach ihren Geschlechtern: von Sela das Geschlecht der Selaniter; von Perez das Geschlecht der Pereziter; von
 21 Serah das Geschlecht der Serahiter. *Und die Söhne Perez waren: von Hezron das Geschlecht der Hezroniter; von Hamul
 22 das Geschlecht der Hamuliter. *Dies sind die Geschlechter Juda's nach ihren Gemusterten, sechs und siebenzig tausend und fünfhundert.
 23 Die Söhne Jafchars nach ihren Geschlechtern: von Thola, das Geschlecht der Tholaiter; von Puma das Geschlecht der
 24 Puniter; *von Jajub das Geschlecht der Jajubiter; von Simron das Geschlecht
 25 der Simroniter. *Dies sind die Geschlechter Jafchars nach ihren Gemusterten, vier und sechzig tausend und dreihundert.
 26 Die Söhne Sebulons nach ihren Geschlechtern: von Sereb das Geschlecht der Serebiter; von Elon das Geschlecht der
 27 Jahlleeliter. *Dies sind die Geschlechter der Sebuloniter nach ihren Gemusterten, sechzig tausend und fünfhundert.
 28 Die Söhne Josephs nach ihren Geschlechtern: Manasse und Ephraim. *Die
 29 Söhne Manasse's: von Machir das Geschlecht der Machiriter (und Machir zeugte Gilead); von Gilead das Geschlecht der
 30 Gileaditer. *Dies sind die Söhne Gileads: von Hieser das Geschlecht der Hieseriter; von Helef das Geschlecht der
 31 Helefiter; *und von Mriael das Geschlecht der Mriaeliter; und von Schem das Geschlecht
 32 der Schemiter; *und von Semida das Geschlecht der Semidaiter, und von Hopher das Geschlecht der Hopheriter.
 33 Und Zelaphchad war der Sohn Hephers; er hatte keine Söhne, sondern

Töchter, und die Namen der Töchter Zelaphchads waren: Mahela und Noa, Hogla, Milka und Thirza. *Dies sind
 34 die Geschlechter Manasse's, und ihre Gemusterten waren zwei und fünfzig tausend und siebenhundert.

Dies sind die Söhne Ephraims nach
 35 ihren Geschlechtern: von Suthela das Geschlecht der Suthelaiter; von Becher das Geschlecht der Becheriter; von Thahan das Geschlecht der Thahaniter. *Und
 36 dies sind die Söhne Suthela's: von Gran das Geschlecht der Graniter. *Dies
 37 sind die Geschlechter der Söhne Ephraims nach ihren Gemusterten, zwei und dreißig tausend und fünfhundert. Dies sind die Söhne Josephs nach ihren Geschlechtern.

Die Söhne Benjamins nach ihren Ge-
 38 schlechtern: von Bela das Geschlecht der Belaiter; von Asbel das Geschlecht der Asbeliter; von Ahiram das Geschlecht der Ahiramiter; *von Sephupham das
 39 Geschlecht der Saphamiter; von Hupham das Geschlecht der Huphamiter. *Und
 40 die Söhne Bela's waren: Ard und Naeman, das Geschlecht der Arditer, von Naeman das Geschlecht der Naemaniter.
 *Dies sind die Söhne Benjamins nach
 41 ihren Geschlechtern, und ihre Gemusterten waren fünf und vierzig tausend und sechshundert.

Dies sind die Söhne Dans nach ihren
 42 Geschlechtern: von Suham das Geschlecht der Suhamiter; *dies sind die Geschlechter
 43 der Dans nach ihren Geschlechtern. Alle Geschlechter der Suhamiter nach ihren Gemusterten waren vier und sechzig tausend und vierhundert

Die Söhne Aser's nach ihren Ge-
 44 schlechtern: von Jimna das Geschlecht der Jimnaiter; von Jisvi das Geschlecht der Jisviter; von Beria das Geschlecht der Beriiter. *Von den Söhnen Beria's:
 45 von Heber das Geschlecht der Hebriter;

von Malchiel das Geschlecht der Mal-
 46 chieliter. * Und der Name der Tochter
 47 Mers war Sarah. * Dies sind die Ge-
 schlechter der Söhne Mers nach ihren
 Gemusterten, drei und fünfzig tausend
 und vierhundert.

48 Die Söhne Naphthali's nach ihren
 Geschlechtern: von Jaheziel das Geschlecht
 der Jahezieliter; von Guni das Geschlecht
 49 der Guniter; * von Jezer das Geschlecht
 der Jezeriter; von Sillem das Geschlecht
 50 der Sillemiter. * Dies sind die Geschlech-
 ter Naphthali's nach ihren Geschlechtern,
 und ihre Gemusterten waren fünf und
 vierzig tausend und vierhundert.

51 Dies sind die Gemusterten der Kin-
 der Israel, sechshundert tausend und ein
 tausend sieben hundert und dreißig.

52 Und Jehova redete zu Mose und
 53 sprach: * Diesen soll das Land vertheilt
 werden zum Erbtheil nach Zahl der Na-
 54 men; * den vielen sollst du ihr Erbtheil
 vermehren und den wenigen ihr Erbtheil
 vermindern; jeglichem soll nach Verhält-
 niß seiner Gemusterten sein Erbtheil ge-
 55 geben werden. * Doch nach dem Loose
 soll das Land vertheilt werden, nach
 den Namen der Stämme ihrer Väter
 56 sollen sie erben; * nach Ausspruch des
 Looses soll jeglichem sein Erbtheil zuge-
 theilt werden, es sei viel oder wenig.

57 Und dies sind die Gemusterten des
 Stammes Levi nach ihren Geschlechtern:
 von Gerson das Geschlecht der Gersoni-
 ter; von Kahath das Geschlecht der Ka-
 hathiter; von Merari das Geschlecht der
 58 Merariter. * Dies sind die Geschlechter
 Levi's: das Geschlecht der Libniter, das
 Geschlecht der Hebroniter, das Geschlecht
 der Maheliter, das Geschlecht der Mu-
 siter, das Geschlecht der Korahiter. Und
 59 Kahath zeugte Amram. * Und der Name
 des Weibes Amrams war Jochebed,
 die Tochter Levi's, die dem Levi gebo-

ren ward in Aegypten; und sie gebar
 dem Amram Aaron und Mose und Mir-
 jam, ihre Schwester. * Und dem Aaron 60
 ward geboren Nadab und Abihu, Elea-
 sar und Ithamar. * Und Nadab und 61
 Abihu starben, als sie fremdes Feuer
 darbrachten vor Jehova. * Und ihre 62
 Gemusterten waren drei und zwanzig
 tausend, alle Männlichen von einem Mo-
 nat und darüber; denn sie wurden nicht
 gemustert unter den Kindern Israel,
 denn ihnen wurde kein Erbtheil gegeben
 unter den Kindern Israel.

Dies sind die Gemusterten von Mose 63
 und Eleasar, dem Priester, welche die
 Kinder Israel musterten in den Ebenen
 Moabs, am Jordan von Jericho. * Und 64
 unter diesen war kein Mann der Gemu-
 sterten von Mose und Aaron, dem Prie-
 ster, welche die Kinder Israel musterten
 in der Wüste Sinai. * Denn Jehova 65
 hatte von ihnen gesagt: Sie sollen ge-
 wißlich sterben in der Wüste; und nicht
 ein Mann von ihnen blieb übrig außer
 Kaleb, dem Sohne Jephunne's, und Jo-
 sua, dem Sohne Nuns.

Und es nahten herzu die Töchter 27
 Zelaphchads, des Sohnes Hephers, des
 Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs,
 des Sohnes Manasse's, von den Ge-
 schlechtern Manasse's, des Sohnes Jo-
 sephs — und dies waren die Namen
 seiner Töchter: Mahela, Noa und Hogla
 und Milka und Thirza — * und sie stan- 2
 den vor Mose und vor Eleasar, dem
 Priester, und vor den Fürsten und der
 ganzen Gemeinde vor der Thür des
 Zeltes der Zusammenkunft und spra-
 chen: * Unser Vater ist gestorben in der 3
 Wüste, und er war nicht unter der Rotte,
 die sich zusammenvrottete wider Jehova,
 unter der Rotte Korahs, sondern er ist in
 seiner Sünde gestorben, und er hatte keine
 Söhne. * Warum soll der Name unsers 4

Vaters vertilgt^{a)} werden aus seinem Geschlecht, weil er keinen Sohn hat? Sieb uns ein Besizthum unter den Brüdern unsers Vaters. *Und Mose brachte ihre Rechtsfache vor Jehova.

6 Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Die Töchter Zelaphchads reden recht; du sollst ihnen jedenfalls die Besizung eines Erbtheils in der Mitte der Brüder ihres Vaters geben, und sollst das Erbtheil ihres Vaters auf sie übergehen lassen. *Und zu den Kindern Israel sollst du reden und sprechen: Wenn jemand stirbt und hat keinen Sohn, so sollt ihr sein Erbtheil auf seine Tochter übergehen lassen. *Und wenn er keine Tochter hat, so sollt ihr sein Erbtheil seinen Brüdern geben. *Und wenn er keine Brüder hat, so sollt ihr sein Erbtheil den Brüdern seines Vaters geben. *Und wenn sein Vater keine Brüder hat, so sollt ihr sein Erbtheil seinem Blutsverwandten geben, dem nächsten von seinem Geschlecht, daß er es erbe; und es soll den Kindern Israel eine Satzung des Rechts sein, so wie Jehova dem Mose geboten hat.

12 Und Jehova sprach zu Mose: Steige auf diesen Berg Abarim und siehe das Land, das ich den Kindern Israel gegeben habe. *Und hast du es gesehen, so sollst du versammelt werden zu deinen Völkern, du auch, so wie Aaron, dein Bruder, versammelt worden ist, *da ihr widerspenstig waret meinem Munde in der Wüste Zin, beim Hadern der Gemeinde, mich zu heiligen durch das Wasser vor ihren Augen. (Das sind die Wasser von Meriba zu Kades in der Wüste Zin.) *Und Mose redete zu Jehova und sprach: *Es bestelle Jehova, der Gott der Geister alles Fleisches, einen Mann über die Gemeinde, *der vor ihnen

a) B. vermindert.

her ausziehe und der vor ihnen her einziehe, und der sie ausführe und der sie einführe, daß die Gemeinde Jehova's nicht sei wie Schafe, die keinen Hirten haben. *Und Jehova sprach zu Mose: Nimm dir Josua, den Sohn Nuns, einen Mann, in dem der Geist ist, und du sollst deine Hand auf ihn legen *und ihn vor Eleasar, den Priester, stellen und vor die ganze Gemeinde, und du sollst ihm Befehl geben vor ihren Augen *und sollst von deiner Ehre auf ihn legen, daß ihm gehorche die ganze Gemeinde der Kinder Israel. *Und er soll vor Eleasar, dem Priester, stehen, und der soll für ihn fragen durch das Urtheil der^{a)} Urim vor Jehova, und nach seinem Munde sollen sie ausziehen und nach seinem Munde sollen sie einziehen, er und alle Kinder Israel mit ihm und die ganze Gemeinde. *Und Mose that, so wie Jehova ihm geboten hatte, und nahm Josua und stellte ihn vor Eleasar, den Priester, und vor die ganze Gemeinde; *und er legte seine Hände auf ihn und gab ihm Befehl, so wie Jehova durch Mose geredet hatte.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: *Gebiete den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Meine Opfergabe, meine Speise^{b)} zu meinen Feueropfern meines lieblichen Geruchs, sollt ihr wahrnehmen mir darzubringen zu ihrer bestimmten Zeit. *Und sprich zu ihnen: Dies ist das Feueropfer, das ihr Jehova darbringen sollt: zwei einjährige Lämmer ohne Fehl, täglich als beständiges Brandopfer. *Das eine Lamm sollst du opfern am Morgen, und das zweite Lamm sollst du opfern zwischen den zwei Abenden; *und ein Zehnthheil Epha Semmelmehl zum Speisopfer, gemengt mit gestampftem Del, einem Biertheil Hin;

a) D. und ihn nach dem Urtheil der ... b) B. Brod.

- 6 *es ist das beständige Brandopfer, das
verordnet wurde auf dem Berge Sinai
zum lieblichen Geruch, ein Feueropfer
7 dem Jehova; *und sein Trankopfer, ein
Viertheil Hin zu einem Lamm; im Hei-
ligthum soll ein Trankopfer von starkem
8 Getränk Jehova gespendet werden. *Und
das zweite Lamm sollst du opfern zwi-
schen den zwei Abenden gleich dem Speis-
opfer des Morgens und seinem Trank-
opfer sollst du es opfern als ein Feuer-
opfer lieblichen Geruchs dem Jehova.
- 9 Und am Sabbath-Tage zwei einjäh-
rige Lämmer ohne Fehl, und zwei Zehn-
theile Semmelmehl zum Speisopfer, ge-
mengt mit Del, und sein Trankopfer.
- 10 *Es ist das Brandopfer des Sabbath
an seinem Sabbath über das beständige
Brandopfer und sein Trankopfer.
- 11 Und im Anfang eurer Monate sollt
ihr Jehova ein Brandopfer darbringen:
zwei junge Farren und einen Widder,
sieben einjährige Lämmer ohne Fehl;
- 12 *und drei Zehnthteile Semmelmehl zum
Speisopfer, gemengt mit Del, zu einem
Farren, und zwei Zehnthteile Semmel-
mehl zum Speisopfer, gemengt mit Del,
- 13 zu einem Widder; *und je ein Zehnthteil
Semmelmehl zum Speisopfer, gemengt
mit Del, zu einem Lamme; es ist ein Brand-
opfer zum lieblichen Geruch, ein Feuer-
- 14 opfer dem Jehova. *Und ihre Trank-
opfer, ein halbes Hin Wein zu einem
Farren und ein Drittheil Hin zu einem
Widder, und ein Viertheil Hin zu einem
Lamme. Dies ist das monatliche Brand-
opfer an seinem Monat, nach den Mo-
- 15 naten des Jahres. *Und ein Ziegenbock
zum Sündopfer soll Jehova über das
beständige Brandopfer geopfert werden
und sein Trankopfer.
- 16 Und im ersten Monat, am vierzehnten
Tage des Monats ist das Passah dem
- 17 Jehova. *Und am fünfzehnten Tage
des Monats ist das Fest; sieben Tage
soll Ungefäuertes gegessen werden. *Am 18
ersten Tage soll heilige Versammlung
sein; keinerlei Dienst-Arbeit sollt ihr thun;
*und ihr sollt ein Feueropfer zum Brand- 19
opfer Jehova darbringen: zwei junge
Farren und einen Widder und sieben
einjährige Lämmer: ohne Fehl sollen sie
euch sein; *und ihr Speisopfer, Sem- 20
melmehl, gemengt mit Del, drei Zehn-
theile zu einem Farren, und zwei Zehn-
theile sollt ihr opfern zu einem Widder;
*je ein Zehnthteil sollst du opfern zu 21
einem Lamme von den sieben Lämmern;
*und einen Bock zum Sündopfer, um 22
Versöhnung für euch zu thun. *Außer 23
dem Brandopfer des Morgens, das zum
beständigen Brandopfer ist, sollt ihr dies
opfern. *Nach dieser Weise sollt ihr 24
opfern täglich, sieben Tage lang, die
Speise des Feueropfers zum lieblichen
Geruch dem Jehova; über das bestän-
dige Brandopfer soll es geopfert werden
und sein Trankopfer. *Und am sieben- 25
ten Tage soll euch heilige Versammlung
sein; keinerlei Dienst-Arbeit sollt ihr thun.
- Und am Tage der Erstlinge, wenn 26
ihr ein neues Speisopfer Jehova dar-
bringt, nach euren Wochen, soll euch hei-
lige Versammlung sein; keinerlei Dienst-
Arbeit sollt ihr thun. *Und ihr sollt 27
Brandopfer darbringen zum lieblichen
Geruch dem Jehova: zwei junge Farren,
einen Widder, sieben einjährige Läm-
mer; *und ihre Speisopfer, Semmel- 28
mehl, gemengt mit Del, drei Zehnthteile
zu einem Farren, zwei Zehnthteile zu
einem Widder, *je ein Zehnthteil zu 29
einem Lamm von den sieben Lämmern;
*einen Ziegenbock, um Versöhnung für 30
euch zu thun. *Außer dem beständigen 31
Brandopfer und seinem Speisopfer sollt
ihr dies opfern; ohne Fehl sollen sie euch
sein und ihre Trankopfer.

29 Und im siebenten Monat, am ersten des Monats, soll euch heilige Versammlung sein; keinerlei Dienst-Arbeit sollt ihr thun; ein Tag des Posaunenhalls soll es euch sein. *Und ihr sollt ein Brandopfer opfern zum lieblichen Geruch dem Jehova: einen jungen Farren, einen Widder, sieben einjährige Lämmer ohne Feh!; *und ihr Speisopfer, Semmelmehl, gemengt mit Del, drei Zehnthteile zu dem Farren, zwei Zehnthteile zu dem Widder, *und ein Zehnthteil zu einem Lamme von den sieben Lämmern; *und einen Ziegenbock zum Sündopfer, um Versöhnung für euch zu thun; *außer dem monatlichen Brandopfer und seinem Speisopfer und dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und ihren Trankopfern nach ihrer Vorschrift, zum lieblichen Geruch ein Feueropfer dem Jehova.

7 Und am zehnten dieses siebenten Monats soll euch heilige Versammlung sein, und ihr sollt eure Seele fasten; keinerlei Arbeit sollt ihr thun. *Und ihr sollt ein Brandopfer Jehova darbringen zum lieblichen Geruch: einen jungen Farren, einen Widder, sieben einjährige Lämmer, ohne Feh! sollen sie euch sein; *und ihr Speisopfer, Semmelmehl, gemengt mit Del, drei Zehnthteile zu dem Farren, zwei Zehnthteile zu dem einen Widder, *je ein Zehnthteil zu einem Lamme von den sieben Lämmern; *einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem Sündopfer der Versöhnung und dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und ihren Trankopfern.

12 Und am fünfzehnten Tage des siebenten Monats soll euch heilige Versammlung sein; keinerlei Dienst-Arbeit sollt ihr thun, und sollt ein Fest dem Jehova feiern sieben Tage. *Und ihr sollt ein Brandopfer darbringen, ein Feueropfer

zum lieblichen Geruch dem Jehova: dreizehn junge Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Feh! sollen sie sein; *und ihr Speisopfer, Semmelmehl, gemengt mit Del, drei Zehnthteile zu einem Farren von den dreizehn Farren, zwei Zehnthteile zu einem Widder von den zwei Widdern, *und je ein Zehnthteil zu einem Lamme von den vierzehn Lämmern; *und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

Und am zweiten Tage zwölf junge Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Feh!; *und ihr Speisopfer und ihre Trankopfer zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; *und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und ihren Trankopfern.

Und am dritten Tage elf Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Feh!; *und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; *und einen Bock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

Und am vierten Tage zehn Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Feh!; *ihre Speisopfer und ihre Trankopfer zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; *und einen Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

Und am fünften Tage neun Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Feh!; *und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer zu den Farren, zu

den Widbern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift;

28 * und einen Bock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

29 Und am sechsten Tage acht Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige Läm-

30 mer ohne Fehl; * und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer zu den Farren, zu den Widbern und zu den Lämmern, nach ih-

31 rer Zahl, nach der Vorschrift; * und einen Bock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speis-

opfer und seinen Trankopfern.

32 Und am siebenten Tage sieben Far-

33 ren, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Fehl; * und ihre Speis-

opfer und ihre Trankopfer zu den Far-

ren, zu den Widbern und zu den Läm-

34 mern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; * und einen Bock zum Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

35 Am achten Tage soll euch feierliche Ver-

36 sammlung sein, keinerlei Dienst-Arbeit sollt ihr thun. * Und ihr sollt ein Brand-

opfer darbringen, ein Feueropfer lieb-

lichen Geruchs dem Jehova: einen Far-

ren, einen Widder, sieben einjährige Läm-

37 mer ohne Fehl; * ihr Speisopfer und ihre Trankopfer zu dem Farren, zu dem

Widder und zu den Lämmern, nach ihrer

38 Zahl, nach der Vorschrift; * und einen Bock zum Sündopfer; außer dem bestän-

39 digen Brandopfer und seinem Speisopfer und seinem Trankopfer. * Dies sollt ihr

Jehova opfern an euren Festen, außer euren Gelübden und euren freiwilligen Gaben, an euren Brandopfern und an euren Speisopfern und an euren Trank-

opfern und an euren Friedensopfern.

30 Und Mose redete zu den Kindern Is-

rael nach allem, wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und Mose redete zu den Häuptern 2

der Stämme der Kinder Israel und sprach: Dies ist es, was Jehova gebo-

ten hat: * Wenn ein Mann Jehova ein 3

Gelübde gelobt oder einen Eid schwört, sich mit einem Verbindniß über seine

Seele zu verbinden, so soll er sein Wort nicht entweihen, nach allem, was

aus seinem Munde gegangen ist, soll er thun. * Und wenn ein Weib Jehova 4

ein Gelübde gelobt und sich mit einem Verbindniß verbindet im Hause ihres

Vaters in ihrer Jugend, * und ihr Va-

5 ter hört ihr Gelübde und ihr Verbindniß, womit sie sich über ihre Seele ver-

bunden hat, und es schweigt ihr Vater gegen sie, so sollen alle ihre Gelübde be-

stehen, und alles Verbindniß, womit sie sich über ihre Seele verbunden hat, soll

bestehen. * Wenn aber ihr Vater ihr 6

wehrt am Tage, da er es hört, so sollen alle ihre Gelübde und alle ihre Verbind-

nisse, womit sie sich über ihre Seele ver-

bunden hat, nicht bestehen, und Jehova wird ihr vergeben, weil ihr Vater ihr

gewehrt hat. * Und wenn sie etwa einem 7

Manne gehört, und sie hat ihr Gelübde auf sich, oder etwas, das ihren Lippen ent-

fahren ist, womit sie sich über ihre Seele

verbunden hat, * und ihr Mann hört 8

es und schweigt gegen sie am Tage, da er es hört, so sollen ihre Gelübde be-

stehen, und ihre Verbindnisse, womit sie sich über ihre Seele verbunden hat, sol-

len bestehen. * Wenn aber ihr Mann 9

am Tage, da er es hört, ihr wehrt und hebt ihr Gelübde auf, das auf ihr ist,

und was ihren Lippen entfahren, womit sie sich über ihre Seele verbunden hat,

so wird Jehova ihr vergeben. * Und das 10

Gelübde einer Witwe und einer Ver-

stoßenen — alles, womit sie sich über ihre Seele verbunden hat, soll für sie

bestehen. * Und wenn sie im Hause ihres 11

Mannes gelobt oder sich durch einen Eid mit einem Verbindniß über ihre Seele verbunden hat, * und ihr Mann hat es gehört und gegen sie geschwiegen, er hat ihr nicht gewehrt, so sollen alle ihre Gelübde bestehen, und all ihr Verbindniß, womit sie sich über ihre Seele verbunden hat, soll bestehen.

13 * Wenn aber ihr Mann dieselben gänzlich gebrochen hat, am Tage, da er sie gehört, so soll alles, was über ihre Rippen gegangen von Gelübden und Verbindniß ihrer Seele, nicht bestehen; ihr Mann hat dieselben gebrochen, und Jehova wird ihr vergeben. * Alles Gelübde und aller Eid des Verbindnisses zur Kasteiung der Seele — ihr Mann kann es bestätigen, und ihr Mann kann es brechen. * Und wenn ihr Mann gänzlich gegen sie schweigt von Tage zu Tage, so hat er bestätigt alle ihre Gelübde oder alle ihre Verbindnisse, die auf ihr sind; er hat sie bestätigt, denn er hat gegen sie geschwiegen am Tage, da er sie gehört hat. * Und wenn er sie wirklich brechen wird, nachdem er sie gehört hat, so trägt er ihre Ungerechtigkeit. * Dies sind die Sagen, die Jehova dem Mose geboten hat, zwischen einem Manne und seinem Weibe, zwischen einem Vater und seiner Tochter in ihrer Jugend, im Hause ihres Vaters.

31 Und Jehova redete zu Mose und sprach: * Uebe Rache für die Kinder Israels an den Midianitern; darnach sollst du versammelt werden zu deinen Völkern. * Und Mose redete zu dem Volke und sprach: Rüstet von euch Männer zum Heere, daß sie wider Midian ziehen, die Rache Jehova's zu üben an Midian.

4 * Je tausend vom Stamme, von allen Stämmen Israels sollt ihr zum Heere absenden. * Und es wurden ausgehoben aus den Tausenden Israels tausend

vom Stamme, zwölf tausend Gerüstete zum Heere. * Und Mose sandte sie ab, tausend vom Stamme zum Heere, sie und Pinehas, den Sohn Eleasars, des Priesters, zum Heere, und die heiligen Geräthe und die Trompeten zum Lärmblasen in seiner Hand. * Und sie stritten wider Midian, so wie Jehova dem Mose geboten hatte, und erschlugen alles Männliche. * Und die Könige von Midian erschlugen sie sammt ihren Erschlagenen, Evi und Refem und Zur und Hur und Reba, fünf Könige von Midian; und Bileam, den Sohn Beors, erschlugen sie mit dem Schwerte. * Und die Kinder Israels führten gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kindlein; und all ihr Vieh und alle ihre Heerden und alle ihre Habe plünderten sie; * und alle ihre Städte in ihren Wohnsitzen und alle ihre Höfe verbrannten sie mit Feuer. * Und sie nahmen alle Beute und allen Raub an Menschen und an Vieh * und brachten zu Mose und Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeinde der Kinder Israels die Gefangenen^{a)} und den Raub und die Beute in's Lager in den Ebenen Moabs, die am Jordan von Jericho sind. * Und es gingen Mose und Eleasar, der Priester, und alle Fürsten der Gemeinde ihnen entgegen außerhalb des Lagers. * Und Mose zürnte über die Vorgesetzten des Heeres, die Obersten über Tausend und die Obersten über Hundert, die aus dem Kriegszuge kamen; * und Mose sprach zu ihnen: Habt ihr denn alle Weiber leben lassen? * Siehe, diese waren den Kindern Israels auf den Rath^{b)} Bileams ein Anlaß, Untreue zu begehen an Jehova in der Sache des Beor, und es kam die Plage über die Gemeinde Jehova's. * Und nun tödtet alles Männliche unter den Kindlein und tödtet alle

a) B. das Gefängniß. b) B. das Wort.

18 Weiber, die einen Mann erkannt haben durch Beischlaf eines Mannes; * aber alle Kinder unter den Weibern, die den Beischlaf eines Mannes nicht erkannt

19 haben, lasset euch leben. * Ihr aber lagert außerhalb des Lagers sieben Tage; ein jeglicher, der einen Menschen^{a)} erschlagen, und ein jeglicher, der einen Erschlagenen angerührt hat, ihr sollt euch entsündigen am dritten Tage und am siebenten Tage, ihr und eure Gefangenen.

20 * Und alle Kleider und alle Geräthe von Fell und alle Arbeit von Ziegenhaar und alle Geräthe von Holz sollt ihr euch entsündigen.

21 Und Eleasar, der Priester, sprach zu den Kriegsheuten, die in den Streit gezogen waren: Dies ist die Satzung des Gesetzes, das Jehova dem Mose geboten

22 hat. * Jedoch das Gold und das Silber, das Erz, das Eisen, das Zinn und das

23 Blei, * alles, was in's Feuer kommt, sollt ihr durch's Feuer gehen lassen, daß es rein werde; nur mit dem Wasser der Absonderung soll es entsündigt werden; und alles, was nicht in's Feuer kommt, sollt ihr durch's Wasser gehen lassen.

24 * Und ihr sollt eure Kleider waschen am siebenten Tage, und ihr seid rein, und darnach möget ihr in das Lager kommen.

25 Und Jehova redete zu Mose und

26 sprach: * Nimm auf die Summe der Beute, der Gefangenen an Menschen und an Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die Häupter der Väter der Gemeinde;

27 * und theile die Beute zur Hälfte, zwischen denen, die den Krieg geführt, die ausgezogen sind zum Heere, und der

28 ganzen Gemeinde. * Und du sollst eine Abgabe für Jehova erheben von den Kriegsheuten, die ausgezogen sind zum Heere, eine Seele von fünfhundert, von den Menschen und von den Kindern und

von den Eseln und vom Kleinvieh. * Von 29 ihrer Hälfte sollt ihr es nehmen und Eleasar, dem Priester, geben ein Heboffer Jehova's. * Und von der Hälfte 30 der Kinder Israhel sollst du ein's nehmen, herausgegriffen von fünfzig, von den Menschen, von den Kindern, von den Eseln und vom Kleinvieh, von allem Vieh, und du sollst es den Leviten geben, die der Hut warten bei der Wohnung Jehova's. * Und es thaten Mose und Elea- 31 sar, der Priester, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. * Und es war die Beute, 32 das übrige von dem Geplünderten, welches das Kriegsvolk geplündert hatte: an Schafen sechshundert fünf und sieben- 33 zig tausend, * und Kinder zwei und siebenzig tausend, * und Esel ein und sechs- 34 zig tausend; * und an Menschen-Seelen, 35 von den Weibern, die nicht den Beischlaf eines Mannes erkannt hatten, alle Seelen: zwei und dreißig tausend. * Und es 36 war die Hälfte, der Antheil derer, die zum Heere ausgezogen waren: die Zahl der Schafe dreihundert sieben und drei- 37 ßig tausend und fünfhundert, * und es war die Abgabe für Jehova von den Schafen sechshundert fünf und siebenzig; 38 * und der Kinder sechs und dreißig tausend, und ihre Abgabe für Jehova zwei und siebenzig; * und der Esel dreißig 39 tausend und fünfhundert, und ihre Abgabe für Jehova ein und sechzig; * und 40 der Menschen-Seelen sechzehn tausend, und ihre Abgabe für Jehova zwei und dreißig Seelen. * Und Mose gab die Ab- 41 gabe des Heboffers Jehova's Eleasar, dem Priester, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. * Und von der Hälfte der 42 Kinder Israhel, die Mose abgetheilt hatte von den zum Heer gezogenen Männern — * es war aber die Hälfte der Ge- 43 meinde: von den Schafen dreihundert sieben und dreißig tausend und fünf-

a) B. Seele.

44 hundert, *und der Kinder sechs und
 45 dreißig tausend, *und der Esel dreißig
 46 tausend und fünfhundert, *und der Men-
 47 schen-Seelen sechzehn tausend; — *und
 Mose nahm von der Hälfte der Kinder
 Israel das Herausgerissene, eins von
 fünfzig von Menschen und Vieh, und
 gab sie den Leviten, die der Hut warte-
 ten bei der Wohnung Jehova's, so wie
 Jehova dem Mose geboten hatte.

48 Und es traten zu Mose die Vorgesetz-
 ten über die Tausende des Heeres, die
 Obersten über Tausend und die Obersten
 49 über Hundert, *und sprachen zu Mose:
 Deine Knechte haben die Summe der
 Kriegersleute aufgenommen, die unter
 unserer Hand waren, und es fehlt von
 50 uns nicht ein Mann. *Und wir bring-
 en Jehova eine Opfergabe, ein jeg-
 licher, was er gefunden hat, goldenes
 Geschmeide, Schrittfetten und Armspan-
 gen, Ringe, Ohrringe und Spangen, um
 für unsere Seelen Versöhnung zu thun
 51 vor Jehova. *Und es nahm Mose und
 Eleasar, der Priester, das Gold von ihnen,
 52 allerlei gearbeitete Geschmeide. *Und
 alles Gold des Hebopfers, das sie Je-
 hova hoben, war sechzehn tausend sie-
 benhundert und fünfzig Sefel, von den
 Obersten über Tausend und von den
 53 Obersten über Hundert. *Die Kriegs-
 leute hatten ein jeglicher für sich geplün-
 54 dert. *Und Mose und Eleasar, der Prie-
 ster, nahmen das Gold von den Obersten
 über Tausend und über Hundert und
 brachten es zum Zelte der Zusammen-
 kunft, zum Gedächtniß der Kinder Is-
 rael vor Jehova.

32 Und es hatten die Kinder Ruben und
 die Kinder Gad viel Vieh, in gewaltiger
 Menge, und sie sahen das Land Jaeser
 und das Land Gilead, und siehe, der
 2 Ort war ein Ort für Vieh. *Und die
 Kinder Gad und die Kinder Ruben

nahmen und sprachen zu Mose und zu
 Eleasar, dem Priester, und zu den Für-
 3 sten der Gemeinde und sagten: *Uta-
 roth und Dibon und Jaeser und Rimra
 und Hesbon und Eleale und Sebam und
 Mebo und Beon, *das Land, das Je- 4
 hova geschlagen hat vor der Gemeinde
 Israel, ist ein Land für Vieh, und deine
 Knechte haben Vieh. *Und sie sprachen: 5
 Wenn wir Gnade gefunden in deinen
 Augen, so laß dies Land deinen Knechten
 zum Besizthum gegeben werden; laß
 uns nicht über den Jordan gehen.

Und Mose sprach zu den Kindern Gad 6
 und zu den Kindern Ruben: Sollen
 eure Brüder in den Streit ziehen, und
 ihr wollt hier bleiben? *Und warum 7
 wollt ihr das Herz der Kinder Israel
 abwendig machen vom Hinüberziehen
 in das Land, das ihnen Jehova gegeben
 hat? *Also thaten eure Väter, da ich sie 8
 aussandte von Kades-Barnea, das Land
 zu sehen; *und sie zogen hinauf bis zum 9
 Thal Eschol und sahen das Land und
 machten das Herz der Kinder Israel
 abwendig, daß sie nicht in das Land
 gingen, das ihnen Jehova gegeben hatte.
 *Und der Zorn Jehova's entbrannte an 10
 selbigem Tage, und er schwur und sprach:
 *Wenn die Männer, die hinaufgezogen 11
 aus Aegypten, von zwanzig Jahren und
 darüber, das Land sehen sollen, das ich
 dem Abraham und Isaac und Jakob ge-
 schworen habe...! denn sie sind mir nicht
 vollkommen nachgefolgt; *ausgenom- 12
 men Kaleb, der Sohn Jephunne's, des
 Keniters, und Josua, der Sohn Nuns,
 denn sie sind Jehova vollkommen nach-
 gefolgt. *Und es entbrannte der Zorn 13
 Jehova's über Israel, und er ließ sie
 umherirren in der Wüste vierzig Jahre,
 bis das ganze Geschlecht aufgerieben
 war, welches das Böse gethan hatte in
 den Augen Jehova's. *Und siehe, ihr seid 14

aufgestanden anstatt eurer Väter, eine Brut sündiger Männer, um das Entbrennen des Bornes Jehova's über Israel noch zu mehren. * Wenn ihr euch hinter ihm abwendet, so wird er es noch ferner in der Wüste lassen, und ihr werdet dies ganze Volk verderben.

16 Und sie traten zu ihm und sprachen: Schafhürden wollen wir hier bauen für unser Vieh und Städte für unsere Kinder; * wir aber wollen uns eilend rüsten vor den Kindern Israel, bis wir sie an ihren Ort gebracht haben; und unsere Kinder sollen in den festen Städten bleiben vor den Bewohnern des Landes. * Wir werden nicht zu unsern Häusern zurückkehren, bis die Kinder Israel für sich geerbt haben, ein jeglicher sein Erbtheil. * Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenseit des Jordans und weiterhin, weil unser Erbtheil uns zugekommen diesseit des Jordans gegen Aufgang.

20 Und Mose sprach zu ihnen: Wenn ihr dieses thut, wenn ihr euch rüstet vor Jehova zum Streite, * und es zieht von euch ein jeglicher Gerüstete über den Jordan vor Jehova, bis er seine Feinde vor sich aus dem Besitz vertrieben hat, * und das Land unterjocht ist vor Jehova, und ihr darnach zurückkehrt, so sollt ihr schuldlos sein vor Jehova und vor Israel, und dieses Land soll euch zum Besitzthum sein vor Jehova. * Wenn ihr aber nicht also thut, siehe, so habi ihr gesündigt wider Jehova, und ihr werdet eurer Sünde inne werden, weil sie euch finden wird. * Bauet euch Städte für eure Kinder und Hürden für eure Schafe, und was aus euerm Munde gegangen ist, thut.

25 Und es sprachen die Kinder Gad und die Kinder Ruben zu Mose und sagten: Deine Knechte werden thun, so wie mein

Herr gebietet. * Unsere Kinder, unsere Weiber, unsere Habe und all unser Vieh sollen daselbst sein in den Städten Gileads; * aber deine Knechte werden hinüberziehen, alle Gerüsteten zum Heere, vor Jehova in den Streit, so wie mein Herr redet.

Und Mose gebot ihrethalben Eleasar, dem Priester, und Josua, dem Sohne Nuns, und den Häuptern der Väter der Stämme der Kinder Israel, * und Mose sprach zu ihnen: Wenn die Kinder Gad und die Kinder Ruben mit euch über den Jordan hinüberziehen, jeder Gerüstete zum Streite vor Jehova, und das Land ist unterjocht vor euch, so sollt ihr ihnen das Land Gilead zum Besitzthum geben; * wenn sie aber nicht gerüstet mit euch hinüberziehen, so sollen sie anfällig gemacht werden unter euch im Lande Kanaan. * Und es antworteten die Kinder Gad und die Kinder Ruben und sprachen: Was Jehova geredet hat zu deinen Knechten, also wollen wir thun. * Wir wollen gerüstet vor Jehova hinüberziehen in das Land Kanaan, und uns verbleibe der Besitz unsers Erbtheils diesseit des Jordans.

Und Mose gab ihnen, den Kindern Gad und den Kindern Ruben und der Hälfte des Stammes Manasse, des Sohnes Josephs, das Königreich Sihon, des Königs der Amoriter, und das Königreich Ogs, des Königs von Basan, das Land nach seinen Städten in den Grenzen, die Städte des Landes ringsum. * Und die Kinder Gad bauten Diben und Ataroth und Aroer * und Atroth-Sofan und Jaeser und Joghbeha * und Beth-Nimra und Beth-Haran, feste Städte und Schafhürden. * Und die Kinder Ruben bauten Hesbon und Eleale und Kirjathaim * und Nebo und Baal-Meon, deren Namen geändert

wurden, und Sibma; und sie benannten die Städte, die sie baueten, mit Namen.

39 *Und die Kinder Machir, des Sohnes Manasse's, gingen nach Gilead und nahmen es ein, und sie^{a)} vertrieben die Amoriter, die darin waren, aus dem Besitz, *und Mose gab Gilead dem Machir, dem Sohne Manasse's, und er wohnte 40 darin. *Und Jair, der Sohn Manasse's, ging hin und nahm ihre Dörfer ein und 41 nannte sie Dörfer Jairs. *Und Nobah ging hin und nahm Kenath und ihre Töchter und nannte sie Nobah nach seinem Namen.

33 Dies sind die Züge der Kinder Israel, die ausgezogen sind aus dem Lande Aegypten, nach ihren Heeren, unter der 2 Hand Mose's und Aarons. *Und Mose schrieb ihre Auszüge nach ihren Zügen, nach dem Befehl Jehova's; und dies sind ihre Züge bei ihren Auszügen. 3 *Und sie brachen auf von Raemes im ersten Monat, am fünfzehnten Tage des ersten Monats; am andern Tage nach dem Passah zogen die Kinder Israel aus mit^{b)} erhobener Hand, vor den Augen 4 aller Aegypter. *Und die Aegypter begruben die, welche Jehova unter ihnen geschlagen hatte, alle Erstgeborenen; und an ihren Göttern übte Jehova Gerichte. 5 *Und die Kinder Israel brachen auf von Raemes und lagerten zu Suffoth. 6 Und sie brachen auf von Suffoth und lagerten in Etham, das am Ende der 7 Wüste ist. *Und sie brachen auf von Etham und kehrten zurück nach Pi-Hachiroth, das vor Baal-Zephon ist, und 8 lagerten vor Migdol. *Und sie brachen auf von Hachiroth und gingen mitten durch's Meer in die Wüste und zogen drei Tagereisen in der Wüste Etham 9 und lagerten in Mara. *Und sie brachen auf von Mara und kamen nach

Elim; und in Elim waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmbäume; und sie lagerten daselbst. *Und sie brachen 10 auf von Elim und lagerten am Schilfmeere. *Und sie brachen auf vom 11 Schilfmeere und lagerten in der Wüste Sin. *Und sie brachen auf aus der 12 Wüste Sin und lagerten in Dophka. *Und sie brachen auf von Dophka 13 und lagerten in Mus. *Und sie brachen auf von Mus und lagerten in 14 Raphidim; und daselbst war kein Wasser für das Volk, zu trinken. *Und 15 sie brachen auf von Raphidim und lagerten in der Wüste Sinai. *Und sie 16 brachen auf aus der Wüste Sinai und lagerten in Kibroth-Hathaavah. *Und 17 sie brachen auf von Kibroth-Hathaavah und lagerten in Hazeroth. *Und sie 18 brachen auf von Hazeroth und lagerten in Rithma. *Und sie brachen auf von 19 Rithma und lagerten in Rimon-Parez. *Und sie brachen auf von Rimon-Parez 20 und lagerten in Sibna. *Und sie brachen auf von Sibna und lagerten in Rissa. 21 *Und sie brachen auf von Rissa und lagerten in Rehelatha. *Und sie brachen 22 auf von Rehelatha und lagerten am Berge Sapher. *Und sie brachen 23 auf vom Berge Sapher und lagerten in Harada. *Und sie brachen auf von 24 Harada und lagerten in Matheloth. *Und sie brachen auf von Matheloth 25 und lagerten in Thahath. *Und sie brachen auf von Thahath und lagerten in 26 Tharah. *Und sie brachen auf von Tharah und lagerten in Mithka. *Und 27 sie brachen auf von Mithka und lagerten in Hasmona. *Und sie brachen auf 28 von Hasmona und lagerten in Moseroth. *Und sie brachen auf von Moseroth und 29 lagerten in Bne-Jaakan. *Und sie brachen auf von Bne-Jaakan und lagerten 30 in Hor-Hagidgad. *Und sie brachen 31

a) B. er. b) D. durch eine hohe.

auf von Hor-Hagidgad und lagerten in
 34 Jothbatha. * Und sie brachen auf von
 Jothbatha und lagerten in Abrona.
 35 * Und sie brachen auf von Abrona und
 36 lagerten in Ezeon-Geber. * Und sie
 brachen auf von Ezeon-Geber und lager-
 ten in der Wüste Zin, das ist Kades.
 37 * Und sie brachen auf von Kades und
 lagerten am Berge Hor, an der Grenze
 des Landes Edom.
 38 Und Aaron, der Priester, stieg auf den
 Berg Hor, nach dem Munde Jehova's,
 und starb daselbst im vierzigsten Jahre
 nach dem Auszuge der Kinder Israhel
 aus dem Lande Aegypten, im fünften
 39 Monat, am ersten des Monats. * Und
 Aaron war hundert und dreiundzwanzig
 Jahre alt, als er starb auf dem Berge
 40 Hor. * Und der Kananiter, der König
 von Arad, der gegen Mittag wohnte im
 Lande Kanaan, hörte von dem Kommen
 der Kinder Israhel.
 41 Und sie brachen auf vom Berge Hor
 42 und lagerten in Zalmona. * Und sie
 brachen auf von Zalmona und lagerten
 43 in Phunon. * Und sie brachen auf von
 44 Phunon und lagerten in Dboth. * Und
 sie brachen auf von Dboth und lagerten
 in Jjim-Abarim^{a)}, an der Grenze von
 45 Moab. * Und sie brachen auf von Jjim
 46 und lagerten in Dibon-Gad. * Und sie
 brachen auf von Dibon-Gad und lager-
 47 ten in Almon-Diblathaim. * Und sie
 brachen auf von Almon-Diblathaim und
 lagerten am Gebirge Abarim, vor Hebo.
 48 * Und sie brachen auf vom Gebirge Abarim
 und lagerten in den Ebenen Moabs,
 49 am Jordan von Jericho. * Und sie lager-
 ten am Jordan von Beth-Jesimoth bis
 Abel-Sittim in den Ebenen Moabs.
 50 Und Jehova redete zu Mose in den
 Ebenen Moab's, am Jordan von Je-
 51 richo, und sprach: * Rede zu den Kindern

a) D. an dem Hügel von A.

Israhel und sprich zu ihnen: Wenn ihr
 über den Jordan hinübergehet in das
 Land Kanaan, * so sollt ihr alle Bewoh- 52
 ner des Landes vor euch vertreiben und
 sollt zerstören alle ihre Bildwerke, und
 alle ihre gegossenen Bilder sollt ihr zer-
 stören, und alle ihre Höhen sollt ihr
 vertilgen; * und ihr sollt das Land in 53
 Besitz nehmen und darin wohnen, denn
 euch habe ich das Land gegeben, es in
 Besitz zu nehmen. * Und ihr sollt das 54
 Land unter euch vertheilen durch's Loos
 nach euren Geschlechtern: den vielen sollt
 ihr ihr Erbtheil vermehren und den we-
 nigen ihr Erbtheil vermindern; wohin
 das Loos ihm fällt, das soll ihm werden;
 nach den Stämmen eurer Väter sollt ihr
 es unter euch vertheilen. * Wenn ihr 55
 aber die Bewohner des Landes nicht ver-
 treiben werdet vor euch, so wird es ge-
 schehen, daß, wenn ihr übrig lasset von
 ihnen, sie zu Dornen werden in euren
 Augen und zu Stacheln in euren Seiten,
 und sie werden euch bedrängen im Lande,
 in welchem ihr wohnt. * Und es wird 56
 geschehen, so wie ich gedachte, ihnen zu
 thun, werde ich euch thun.

Und Jehova redete zu Mose und **34**
 sprach: * Gebiete den Kindern Israhel 2
 und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das
 Land Kanaan kommt, so soll dies das
 Land sein, das euch zum Erbtheil zu-
 fallen soll, das Land Kanaan nach sei-
 nen Grenzen. * Und die Südseite soll 3
 euch sein von der Wüste Zin neben
 Edom, und die Südgrenze soll euch sein
 vom Ende des Salzmeeres gegen Osten.
 * Und die Grenze soll sich euch wenden 4
 von Süden nach dem Aufgang Akrabbim
 und hinübergehen nach Zin, und es sol-
 len ihre Ausgänge südwärts nach Ka-
 des-Barnea sein und ausgehen nach
 Hazar-Addar und hinüber gehen nach
 Azmon. * Und es soll sich die Grenze 5

wenden von Azmon nach dem Bache
 6 Aegyptens, und ihre Ausgänge sollen
 — da soll euch das große Meer die
 7 Grenze sein; das soll euch die Westgrenze
 sein. * Und dies soll euch die Nordgrenze
 8 sein: vom großen Meere sollt ihr euch
 abmarken bis an den Berg Hor; * vom
 Berge Hor sollt ihr abmarken bis man
 9 kommt nach Hamath, und die Ausgänge
 der Grenze sollen nach Zedad sein; * und
 die Grenze soll nach Siphron gehen, und
 ihre Ausgänge sollen nach Hazar-Enan
 10 sein. Dies soll euch die Nordgrenze
 sein. * Und ihr sollt euch abmarken zur
 Ostgrenze von Hazar-Enan nach Se-
 11 pham. * Und die Grenze soll von Se-
 pham herab nach Ribla gehen, östlich
 von Ain, und die Grenze soll herabgehen
 12 und die Ufer^{a)} des Sees Kinnereth
 streifen gegen Osten; * und die Grenze
 soll an^{b)} den Jordan herabgehen, und
 ihre Ausgänge sollen das Salzmeer sein.
 Dies soll euch das Land sein nach sei-
 13 nen Grenzen ringsum.
 Und Mose gebot den Kindern Israhel
 und sprach: Dies ist das Land, das ihr
 durch's Loos unter euch vertheilen sollt,
 das Jehova geboten hat zu geben den
 neun Stämmen und dem halben Stamme.
 14 * Denn empfangen haben der Stamm
 der Kinder der Rubeniter nach dem
 Hause ihrer Väter und der Stamm der
 Kinder der Gaditer nach dem Hause
 ihrer Väter, und die Hälfte des Stam-
 mes Manasse haben ihr Erbtheil em-
 15 pfangen; * die zwei Stämme und der
 halbe Stamm haben ihr Erbtheil em-
 pfangen diesseits des Jordans von Je-
 richo, gegen Osten, gegen den Aufgang.
 16 Und Jehova redete zu Mose und
 17 sprach: * Dies sind die Namen der Män-
 ner, die euch das Land vertheilen sollen:

Gleasar, der Priester, und Josua, der
 Sohn Nuns. * Und je einen Fürsten 18
 vom Stamme sollt ihr zur Vertheilung
 des Landes nehmen. * Und dies sind 19
 die Namen der Männer: für den Stamm
 Juda, Kaleb, der Sohn Jephunne's;
 * und für den Stamm der Kinder Si- 20
 meon, Semuel, der Sohn Ammihuds;
 * für den Stamm Benjamin, Elidab, 21
 der Sohn Chislons; * und für den 22
 Stamm der Kinder Dan ein Fürst,
 Buffi, der Sohn Jogli's; * für die Kinder 23
 Joseph: für den Stamm der Kinder
 Manasse ein Fürst, Hanniel, der Sohn
 Ephods, * und für den Stamm der 24
 Kinder Ephraim ein Fürst, Kemuel, der
 Sohn Siphthans; * und für den Stamm 25
 der Kinder Sebulon ein Fürst, Eliza-
 phan, der Sohn Pharnachs; * und für 26
 den Stamm der Kinder Issaschar ein
 Fürst, Baltiel, der Sohn Assans; * und 27
 für den Stamm der Kinder Aser ein
 Fürst, Abihud, der Sohn Selomi's, * und 28
 für den Stamm der Kinder Naphthali
 ein Fürst, Bedahel, der Sohn Ammi-
 huds. * Diese sind es, die Jehova ent- 29
 boten hat, den Kindern Israhel ihr Erb-
 theil zu vertheilen im Lande Kanaan.

Und Jehova redete zu Mose in den **35**
 Ebenen Moabs, am Jordan von Je-
 richo, und sprach: * Gebiete den Kin- 2
 dern Israhel, daß sie von dem Erbtheil
 ihres Besizes den Leviten Städte geben
 zum Wohnen, und einen Bezirk für die
 Städte ringsum sollt ihr den Leviten
 geben. * Und die Städte sollen sie zum 3
 Wohnen haben, und ihre Bezirke sollen
 für ihr Vieh sein und für ihre Habe und
 für all ihr Gethier. * Und die Bezirke 4
 der Städte, die ihr den Leviten geben
 sollt, sollen von der Stadtmauer nach
 außen hin tausend Ellen sein ringsum.
 * Und ihr sollt messen außerhalb der 5
 Stadt die Ostseite zweitausend Ellen, und

a) B. Schulter. b) B. nach.

die Südseite zweitausend Ellen, und die Westseite^{a)} zweitausend Ellen, und die Nordseite zweitausend Ellen, daß die Stadt in der Mitte sei; dies sollen ihnen die Bezirke der Städte sein. * Und die Städte, die ihr den Leviten geben sollt, die sechs Zufluchtstädte, die ihr geben sollt, daß dahin fliehe, wer einen Todtschlag begangen hat — und über diese sollt ihr ihnen noch zwei und vierzig Städte geben: * alle die Städte, die ihr den Leviten geben sollt, acht und vierzig Städte, sie und ihre Bezirke. * Und die Städte, die ihr geben sollt von dem Besizthum der Kinder Israël — von dem, der viel hat, sollt ihr viel nehmen, und von dem, der wenig hat, sollt ihr wenig nehmen; jeglicher nach Verhältniß seines Erbtheils, das er erben wird, soll von seinen Städten an die Leviten geben.

9 Und Jehova redete zu Mose und sprach: * Rede zu den Kindern Israël und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan hinübergehet in das Land Kanaan, * so sollt ihr euch gelegene Städte bestimmen^{b)}, Zufluchtstädte sollen sie euch sein, daß dahin fliehe ein Todtschläger, der einen Menschen^{c)} erschlagen hat aus Versehen. * Und es sollen euch die Städte zur Zuflucht sein vor dem Bluträcher, daß der Todtschläger nicht sterbe, bis er vor der Gemeinde zu Gericht gestanden hat. * Und die Städte, die ihr geben sollt — sechs Zufluchtstädte sollen sie euch sein. * Drei Städte sollt ihr geben diesseit des Jordans, und drei Städte sollt ihr geben im Lande Kanaan; sie sollen Zufluchtstädte sein. * Den Kindern Israël und dem Fremdling und dem Weisaken in eurer Mitte sollen diese sechs Städte zur Zuflucht sein, daß da-

hin fliehe ein jeglicher, der einen Menschen erschlagen hat aus Versehen.

Und wenn er ihn mit einem eisernen Werkzeug geschlagen hat, daß er gestorben ist, er ist ein Todtschläger; der Todtschläger soll gewißlich getödtet werden. * Und wenn er ihn mit einem Stein in der Hand, wodurch man sterben kann, geschlagen hat, daß er gestorben ist, er ist ein Todtschläger; der Todtschläger soll gewißlich getödtet werden. * Oder wenn er ihn mit einem hölzernen Werkzeuge in der Hand, wodurch man sterben kann, geschlagen hat, daß er gestorben ist, er ist ein Todtschläger; der Todtschläger soll gewißlich getödtet werden; * der Bluträcher, der soll den Todtschläger tödten, wenn er ihn antrifft, so soll er ihn tödten. * Und wenn er ihn aus Haß stößt oder auf ihn wirft mit Vorsatz, daß er stirbt, * oder aus Feindschaft ihn schlägt mit seiner Hand, daß er stirbt: der Todtschläger soll gewißlich getödtet werden; er ist ein Todtschläger; der Bluträcher soll den Todtschläger tödten, wenn er ihn antrifft. * Wenn er aber unvermuthet, nicht aus Feindschaft, ihn gestoßen oder auf ihn irgend ein Werkzeug geworfen hat, nicht mit Vorsatz, * oder mit irgend einem Stein, wodurch man sterben kann, unversehens, und hat diesen auf ihn fallen lassen, daß er gestorben ist, er war ihm aber nicht Feind und suchte seinen Schaden nicht: * so soll die Gemeinde richten zwischen dem Schläger und dem Bluträcher nach diesen Rechten; * und die Gemeinde soll den Todtschläger retten aus der Hand des Bluträchers, und die Gemeinde soll ihn zurückbringen in seine Zufluchtstadt, wohin er geflohen war; und er soll darin bleiben bis zum Tode des Hohenpriesters, den man gesalbt hat mit dem hei-

a) B. nach der Seite des Meeres. b) B. euch be- gegnen lassen. c) B. eine Seele. (Vergl. B. 15. 30.)

26 ligen Del. * Wenn aber irgendwie der Todtschläger hinausgeht über die Grenze seiner Zufluchtstadt, wohin er geflohen ist,
 27 * und der Bluträcher findet ihn außerhalb der Grenze seiner Zufluchtstadt, und der Bluträcher tödtet den Todtschläger,
 28 so hat er keine Blutschuld. * Denn er soll in seiner Zufluchtstadt bleiben bis zum Tode des Hohenpriesters, und nach dem Tode des Hohenpriesters mag der Todtschläger zurückkehren in das Land seines Besitztums.

29 Und dies soll euch eine Satzung des Rechts sein bei euren Geschlechtern in
 30 allen euren Wohnungen. * Jeglicher, der einen Menschen erschlagen wird — auf die Aussage^{a)} von Zeugen soll man den Todtschläger tödten; aber ein Zeuge soll nicht aussagen wider einen Men-
 31 schen, daß er sterbe. * Und ihr sollt keine Sühne nehmen für die Seele eines Todtschlägers, der schuldig ist zu sterben, sondern er soll gewißlich ge-
 32 tödtet werden. * Und ihr sollt keine Sühne nehmen für den Geflüchteten in seine Zufluchtstadt, daß er zurückkehre, im Lande zu wohnen bis zum Tode
 33 des Priesters. * Und ihr sollt nicht das Land entweihen, in welchem ihr seid; denn das Blut, das entweihet das Land, und für das Land wird keine Versöhnung gethan werden wegen des Blutes, das darin vergossen worden, außer durch das Blut dessen, der es vergossen
 34 hat. * Und verunreinigt nicht das Land, worin ihr wohnet, in dessen Mitte ich wohne; denn ich bin Jehova, der da wohnt in der Mitte der Kinder Israel.

36 Und es traten herzu die Häupter der Väter vom Geschlecht der Kinder Gilead, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasse's, von den Geschlechtern der Kinder Joseph, und redeten vor Mose und

vor den Fürsten, den Häuptern der Väter der Kinder Israel, * und sprachen: **2** Meinem Herrn hat Jehova geboten, das Land zum Erbtheil zu geben durch's Loos an die Kinder Israel, und meinem Herrn ist geboten worden durch Jehova, das Erbtheil Zelaphchads, unsers Bruders, seinen Töchtern zu geben. * Wenn **3** sie nun einem von den Söhnen der andern Stämme der Kinder Israel zu Weibern werden, so wird ihr Erbtheil dem Erbtheil unsrer Väter entzogen und zu dem Erbtheil des Stammes hinzugefügt werden, dem sie geworden sind, und dem Loose unsers Erbtheils wird es entzogen werden. * Und wenn das **4** Jubeljahr der Kinder Israel sein wird, so wird ihr Erbtheil zu dem Erbtheil des Stammes hinzugefügt werden, dessen sie geworden sind, und dem Erbtheil des Stammes unsrer Väter wird ihr Erbtheil entzogen werden.

Und Mose gebot den Kindern Israel, **5** nach dem Munde Jehova's, und sprach: Recht redet der Stamm der Kinder Joseph. * Dies ist das Wort, das Jehova **6** geboten hat wegen der Töchter Zelaphchads und gesprochen: Sie mögen dem, der in ihren Augen gut ist, zu Weibern werden, nur einem vom Geschlecht des Stammes ihres Vaters dürfen sie zu Weibern werden, * daß nicht ein Erb- **7** theil der Kinder Israel übergehe von Stamm zu Stamm; denn die Kinder Israel sollen anhangen ein jeglicher an dem Erbtheil des Stammes seiner Väter. * Und jegliche Tochter, die ein Erbtheil **8** erbt aus den Stämmen der Kinder Israel, soll einem vom Geschlecht des Stammes ihres Vaters zum Weibe werden, auf daß die Kinder Israel erben, ein jeglicher das Erbtheil seiner Väter, * und **9** nicht ein Erbtheil abgewandt werde von einem Stamme zum andern; denn die

a) B. Mund.

Stämme der Kinder Israel sollen anhangen ein jeglicher an seinem Erbtheil.
 10 So wie Jehova dem Mose geboten hatte, also thaten die Töchter Zelaphchads.
 11 * Und es wurden Mahela, Thirza und Hogla und Milka und Noa, die Töchter Zelaphchads, den Söhnen ihrer
 12 Oheime zu Weibern. * Denen aus den Geschlechtern der Kinder Manasse, des

Sohnes Josephs, wurden sie zu Weibern, und es blieb^{a)} ihr Erbtheil beim Stamme des Geschlechtes ihres Vaters.
 * Dies sind die Gebote und die Rechte, 13 die Jehova den Kindern Israel geboten hat durch Mose in den Ebenen Moabs am Jordan von Jericho.

a) D. war.

Das fünfte Buch Mose.

1 Dies sind die Worte, die Mose geredet hat zu ganz Israel dießseit des Jordans in der Wüste in der Ebene, Suf gegenüber, zwischen Baran und zwischen Tophel und Laban und Hazeroth und Dishab.
 2 * Elf Tagereisen sind vom Horeb auf dem Wege zum Gebirge Seir bis
 3 Kades-Barnea. * Und es geschah im vierzigsten Jahre, im elften Monat, am ersten des Monats, da redete Mose zu den Kindern Israel nach allem, was
 4 Jehova ihm an sie geboten hatte, * nachdem er Sihon geschlagen, den König der Amoriter, der zu Hesbon wohnte, und Og, den König von Basan, der zu Astaroth in Edrei wohnte.
 5 * Diesseit des Jordans, im Lande Moab, fing Mose an, dies Gesetz auszulegen und sprach:
 6 * Jehova, unser Gott, redete zu uns am Horeb und sprach: Lange genug seid ihr
 7 an diesem Berge geblieben; * wendet euch und brechet auf und ziehet zu dem Gebirge der Amoriter und zu allen ihren Anwohnern in der Ebene, auf dem Gebirge und in der Niederung und im Süden und am Ufer des Meeres in das Land der Kananiter und zum Libanon bis an den großen Strom, den Strom
 8 Phrat. * Siehe, ich habe das Land vor

euch gestellt, gehet hinein und nehmet das Land in Besitz, das Jehova geschworen hat euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, es ihnen zu geben und ihrem Samen nach ihnen.
 * Und ich sprach zu 9 euch in selbiger Zeit und sagte: Ich kann euch nicht allein tragen.
 * Jehova, 10 euer Gott, hat euch gemehrt, und siehe, ihr seid heute wie die Sterne des Himmels an Menge.
 * Jehova, der Gott eurer 11 Väter, thue zu euch hinzu, so viel ihr seid, tausend Mal, und segne euch, wie er euch geredet hat.
 * Wie kann ich allein 12 eure Bürde tragen und eure Last und euern Streit?
 * Schaffet euch weise und 13 verständige und kundige Männer, nach euren Stämmen, daß ich sie zu euren Häuptern stelle.
 * Und ihr antwortetet 14 mir und sprachet: Gut ist die Sache, die du geredet hast, sie zu thun.
 * Und ich nahm 15 die Häupter eurer Stämme, weise und kundige Männer, und setzte sie zu Häuptern über euch, als Oberste über Tausend und Oberste über Hundert und Oberste über Fünzig und Oberste über Zehn und Vorsteher für eure Stämme.
 * Und ich 16 gebot euren Richtern in selbiger Zeit und sprach: Höret die Streitsachen zwischen euren Brüdern und richtet recht zwischen

einem Manne und seinem Bruder und
 17 seinem Fremdling. * Ihr sollt nicht die
 Person ansehen im Gericht; wie den
 Kleinen, so den Großen, sollt ihr hören;
 ihr sollt euch vor niemandem fürchten,
 denn das Gericht ist Gottes; und die
 Sache, die für euch zu schwierig ist, sollt
 18 ihr an mich gelangen lassen, daß ich sie
 höre. * Und ich gebot euch in selbiger
 Zeit alle die Sachen, die ihr thun solltet.
 19 Und wir brachen auf vom Horeb und
 zogen durch diese ganze Wüste, die große
 und schreckliche, die ihr gesehen habt, auf
 dem Wege nach dem Gebirge der Amo-
 riter, so wie Jehova, unser Gott, uns
 geboten hatte, und kamen nach Kades-
 20 Barnea. * Und ich sprach zu euch: Ihr
 seid gekommen an das Gebirge der Amo-
 riter, das Jehova, unser Gott, uns ge-
 21 ben wird. * Siehe, Jehova, dein Gott,
 hat das Land vor dich gestellt, ziehe hin-
 auf, nimm es in Besitz, so wie Jehova,
 der Gott deiner Väter, dir geredet hat;
 22 fürchte dich nicht und erschrecke nicht. * Und
 ihr tratet alle zu mir und sprachtet: Laf-
 set uns Männer vor uns hersenden, die
 uns das Land erforschen und uns Ant-
 wort bringen von dem Wege, auf dem
 wir hinaufziehen, und von den Städten,
 23 zu denen wir kommen werden. * Und
 die Sache war gut in meinen Augen,
 und ich nahm aus euch zwölf Männer,
 24 je einen Mann für einen Stamm. * Und
 sie wandten sich und zogen hinauf in das
 Gebirge und kamen bis zum Thal Es-
 25 kol und kundschasteten es aus. * Und sie
 nahmen von der Frucht des Landes in
 ihre Hand und brachten sie zu uns herab
 und brachten uns Antwort und sprachen:
 Das Land ist gut, das Jehova, unser
 26 Gott, uns gegeben hat. * Aber ihr woll-
 tet nicht hinaufziehen und waret wider-
 spenstig dem Munde Jehova's, euers
 27 Gottes. * Und ihr murretet in euren

Zelten und sprachtet: Aus Haß Jehova's
 gegen uns hat er uns aus dem Lande
 Aegypten geführt, um uns in die Hand
 der Amoriter zu geben, uns zu ver-
 tilgen. * Wohin sollen wir ziehen? Un- 28
 sere Brüder haben unser Herz verzagt
 gemacht, als sie sagten: Ein Volk, grö-
 ßer und höher denn wir, Städte, groß
 und befestigt bis in den Himmel, und
 auch die Kinder der Enakim sahen wir
 daselbst. * Und ich sprach zu euch: Ent- 29
 setzet euch nicht und fürchtet euch nicht
 vor ihnen. * Jehova, euer Gott, der vor 30
 euch herzieht, er wird für euch streiten,
 nach allem, was er an euch gethan hat in
 Aegypten vor euren Augen, * und in der 31
 Wüste, wo du gesehen, daß Jehova, dein
 Gott, dich getragen hat, so wie ein Mann
 seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Wege,
 den ihr gegangen seid, bis ihr kamet an
 diesen Ort. * Aber in dieser Sache glaub- 32
 tet ihr nicht an Jehova, euern Gott,
 * der vor euch herging auf dem Wege, 33
 euch den Ort zu erkunden zu euerm La-
 ger, im Feuer des Nachts, daß ihr auf
 dem Wege sehen konntet, darauf ihr zie-
 hen solltet, und in der Wolke des Tages.
 * Und Jehova hörte die Stimme eurer 34
 Reden und ward zornig und schwur und
 sprach: * Wenn ein Mann unter diesen 35
 Männern, diesem bösen Geschlecht, das
 gute Land sehen soll, das ich geschworen
 habe, euren Vätern zu geben...! * außer 36
 Kaleb, dem Sohne Jephunne's, er soll
 es sehen, und ihm will ich geben das
 Land, darauf er getreten ist, und seinen
 Kindern, darum daß er vollkommen Je-
 hova nachgefolgt ist. * Auch über mich 37
 zürnte Jehova euert halben und sprach:
 Auch du sollst nicht dahin kommen. * Jo- 38
 sua, der Sohn Nuns, der vor dir stehet,
 er soll dahin kommen, ihn stärke, denn
 er soll es Israhel in Besitz geben. * Und 39
 eure Kindlein, von denen ihr sagtet: sie

werden zur Beute werden, und eure Kinder, die heute weder Gutes noch Böses kennen, sie sollen dahin kommen, und ihnen will ich es geben, und sie sollen es
40 in Besitz nehmen. * Ihr aber wendet euch und brechet auf nach der Wüste, den Weg zum Schilfmeer.

41 Und ihr antwortetet mir und sprachet zu mir: Wir haben gesündigt wider Jehova, wir wollen hinaufziehen und streiten nach allem, wie uns Jehova, unser Gott, geboten hat. Und ihr gürtetet ein jeglicher sein Kriegsgeräth um, und ihr waret leichtfertig, hinaufzuziehen auf das
42 Gebirge. * Und Jehova sprach zu mir: Sprich zu ihnen: Zieheth nicht hinauf und streitet nicht, denn ich bin nicht in eurer Mitte, daß ihr nicht geschlagen
43 werdet vor euren Feinden. * Und ich redete zu euch, aber ihr hörtet nicht und waret widerspenstig dem Munde Jehova's und handeltet verwegen und zoget
44 hinauf auf das Gebirge. * Und es zogen die Amoriter aus, die auf selbigem Gebirge wohnten, euch entgegen, und verfolgten euch, wie die Bienen thun, und zersprenkten euch in Seir bis Horma.

45 * Und ihr fehrtet zurück und weintet vor Jehova, und Jehova hörte nicht auf eure Stimme und neigte sein Ohr nicht
46 zu euch. * Und ihr bliebet in Kades viele Tage, nach den Tagen, die ihr bliebet.

2 Und wir wandten uns und brachen auf nach der Wüste, den Weg zum Schilfmeer, wie Jehova zu mir geredet hatte, und wir umzogen das Gebirge Seir viele
2 Tage. * Und Jehova redete zu mir und
3 sprach: * Lange genug habt ihr dieses Gebirge umzogen, wendet euch gegen Norden. * Und gebiete dem Volke und sprich:
4 Ihr werdet durch die Grenze eurer Brüder, der Kinder Esau, ziehen, die in Seir wohnen, und sie werden sich fürchten vor euch, und ihr sollt sehr behutsam sein.

* Betriegeret sie nicht, denn ich werde euch 5 von ihrem Lande nicht geben, auch nicht den Tritt einer Fußsohle, denn das Gebirge Seir habe ich dem Esau zum Erbtheil gegeben. * Speise sollt ihr um Geld 6 von ihnen kaufen, daß ihr esset, und auch Wasser sollt ihr um Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket; * denn Jehova, dein 7 Gott, hat dich gesegnet in allem Werk deiner Hand. Er kannte dein Ziehen durch diese große Wüste; diese vierzig Jahre ist Jehova, dein Gott, mit dir gewesen, es hat dir an nichts gemangelt. * Und wir zogen vorüber vor unsern 8 Brüdern, den Kindern Esau, die in Seir wohnen, von dem Wege der Ebene, von Elath und von Ezeongeber, und wandten uns und zogen den Weg nach der Wüste von Moab.

Und Jehova sprach zu mir: Bedränge 9 Moab nicht und laß dich nicht mit ihnen in Krieg ein, denn ich werde dir von ihrem Lande kein Erbtheil geben, denn den Kindern Lot habe ich Ur zum Erbtheil gegeben. — * Die Emim wohnten 10 vordem darin, ein großes und zahlreiches und hohes Volk, wie die Enakim. * Als 11 Riesen werden auch sie geachtet, wie die Enakim, und die Moabiter nennen sie Emim. * Und in Seir wohnten vordem 12 die Horiter, und die Kinder Esau trieben sie aus dem Besitz und vertilgten sie vor sich und wohnten an ihrer Statt, wie Israhel gethan hat dem Lande seines Erbtheils, das ihnen Jehova gegeben hat. — * Nun machet euch auf und ziehet über 13 den Bach Sared. Und wir zogen über den Bach Sared. * Die Tage aber, die 14 wir gegangen sind von Kades-Barnea, bis wir über den Bach Sared gesetzt haben, waren acht und dreißig Jahre, bis das ganze Geschlecht der Kriegerleute aufgerieben war aus dem Lager, wie ihnen Jehova geschworen hatte. * Und auch 15

die Hand Jehova's war wider sie, sie zu vertilgen aus dem Lager, bis sie aufgerieben waren.

- 16 Und es geschah, als alle Kriegskente aufgerieben waren, weggestorben aus
 17 der Mitte des Volkes, *da redete Jehova
 18 zu mir und sprach: *Du wirst heute
 über die Grenze Moabs ziehen, über Ar,
 19 *und dich nahen gegenüber den Kindern
 Ammon; du sollst sie nicht bedrängen
 und sie nicht bekriegen, denn ich werde
 dir vom Lande der Kinder Ammon kein
 Erbtheil geben, denn den Kindern Lot
 20 habe ich es zum Erbtheil gegeben. — *Als
 ein Land der Riesen wird auch dieses
 geachtet; Riesen wohnten vordem darin,
 und die Ammoniter nennen sie Samse-
 21 mim: *ein großes und zahlreiches und
 hohes Volk, wie die Enakim; und Je-
 hova vertilgte sie vor ihnen, und sie trie-
 ben sie aus dem Besitz und wohnten an
 22 ihrer Statt, *wie er den Kindern Esau
 gethan, die in Seir wohnen, vor welchen
 er die Horiter vertilgte; und sie trieben
 sie aus dem Besitz und wohnten an ihrer
 23 Statt bis auf diesen Tag. *Und die
 Avim, die in Dörfern wohnten bis Gaza,
 — die Kaphthorim, die aus Kaphthor
 kamen, vertilgten sie, und sie wohnten an
 24 ihrer Statt. — *Machet euch auf, brechet
 auf und gehet über den Bach Arnon.
 Siehe, ich habe in deine Hand Sihon
 gegeben, den König von Hesbon, den
 Amoriter und sein Land, beginne, nimm
 25 in Besitz und führe Krieg mit ihm. *An
 diesem Tage will ich beginnen, deinen
 Schrecken und deine Furcht vor dir auf
 die Völker unter dem ganzen Himmel
 zu legen; die dein Gericht hören werden,
 die werden zittern und beben vor dir.
 26 Und ich sandte Boten aus der Wüste
 Kedemoth an Sihon, den König von
 Hesbon, mit Worten des Friedens, und
 27 sprach: *Laß mich durch dein Land zie-

hen; allein auf der Straße will ich zie-
 hen, ich will nicht weichen zur Rechten
 und zur Linken. *Speise sollst du mir 28
 um Geld verkaufen, daß ich esse, und
 Wasser sollst du mir um Geld geben,
 daß ich trinke; nur mit meinen Füßen
 will ich durchziehen, *wie mir gethan 29
 haben die Kinder Esau, die in Seir woh-
 nen, und die Moabiter, die in Ar woh-
 nen, bis daß ich über den Jordan hin-
 überziehe, in das Land, das Jehova,
 unser Gott, uns geben wird. *Aber 30
 Sihon, der König von Hesbon, wollte
 uns nicht bei sich durchziehen lassen,
 denn Jehova, dein Gott, hatte seinen
 Geist verhärtet und sein Herz verstockt,
 auf daß er ihn in deine Hand gäbe, wie
 es an diesem Tage ist. *Und Jehova 31
 sprach zu mir: Siehe, ich beginne, vor dir
 dahinzugeben den Sihon und sein Land;
 beginne, nimm in Besitz, um sein Land
 in Besitz zu nehmen. *Und Sihon zog 32
 aus, uns entgegen, er und all sein Volk,
 zum Streite nach Jahza. *Aber Jehova, 33
 unser Gott, gab ihn vor uns dahin, und
 wir schlugen ihn und seine Söhne und
 sein ganzes Volk. *Und in selbiger Zeit 34
 nahmen wir alle seine Städte ein und
 verbannten alle Städte, Männer und
 Weiber und Kinder; wir ließen keinen
 Entronnenen übrig. *Nur das Vieh 35
 plünderten wir für uns und den Raub
 der Städte, die wir einnahmen. *Von 36
 Arver, die am Ufer des Baches Arnon
 ist, und die Stadt, die am Bache ist, bis
 nach Gilead war keine Stadt, die uns
 zu mächtig gewesen wäre; alles gab Je-
 hova, unser Gott, vor uns dahin. *Nur 37
 dem Lande der Kinder Ammon bist du
 nicht genahet, der ganzen Seite des
 Baches Jabbof und den Städten des
 Gebirges und allem, was Jehova, un-
 ser Gott, verboten^{a)} hatte.

a) B. geboten.

3 Und wir wandten uns und zogen hin-
 auf den Weg nach Basan; und Og, der
 König von Basan, zog aus, uns entge-
 gen, er und all sein Volk, zum Streite
2 nach Edrei. *Und Jehova sprach zu mir:
 Fürchte ihn nicht, denn in deine Hand
 habe ich ihn und all sein Volk und sein
 Land gegeben, und du sollst ihm thun,
 wie du Sihon, dem Könige der Amoriter
3 gethan hast, der zu Hesbon wohnte. *Und
 Jehova, unser Gott, gab in unsere Hand
 auch Og, den König von Basan, und
 all sein Volk, und wir schlugen ihn, so
 daß man ihm keinen Entkommenen übrig
4 ließ. *Und in selbiger Zeit nahmen
 wir alle seine Städte ein; es war keine
 Stadt, die wir ihnen nicht nahmen,
 sechzig Städte, den ganzen Strich Ar-
 gob, das Königreich Ogs in Basan.
5 *Alle diese Städte waren befestigt mit
 hohen Mauern, Thoren und Riegeln,
 außer den Städten ohne Mauern, sehr
6 viele. *Und wir verbannten sie, wie wir
 Sihon, dem Könige von Hesbon gethan
 hatten, wir verbannten alle Städte, Män-
7 ner und Weiber und Kinder. *Aber
 alles Vieh und den Raub der Städte
8 plünderten wir für uns. *Und wir nah-
 men in selbiger Zeit das Land aus der
 Hand der zwei Könige der Amoriter, die
 diesseit des Jordans waren, vom Bache
9 Arnon bis an den Berg Hermon — *die
 Zidonier nennen den Hermon Sirion,
 und die Amoriter nennen ihn Senir —
10 *alle Städte der Ebene und ganz Gi-
 lead und ganz Basan bis Salcha und
 Edrei, die Städte des Königreichs Ogs
11 in Basan. — *Denn nur der König von
 Basan war übrig geblieben vom Ueber-
 rest der Riesen. Siehe, sein Bett, ein
 Bett von Eisen; ist es nicht in Rabba
 der Kinder Ammon, neun Ellen seine
 Länge und vier Ellen seine Breite, nach
 dem Ellenbogen eines Mannes? —

*Und dieses Land nahmen wir in selbi- **12**
 ger Zeit in Besitz, von Arzer an, das
 am Bache Arnon ist. Und die Hälfte
 des Gebirges Gilead und seine Städte
 gab ich den Rubenitern und Gaditern;
 *und das übrige von Gilead und ganz **13**
 Basan, das Königreich Ogs, gab ich dem
 halben Stamm Manasse, den ganzen
 Strich Argob sammt dem ganzen Basan;
 das wird das Land der Riesen genannt.
 *Jair, der Sohn Manasse's, nahm den **14**
 ganzen Strich Argob bis an die Grenze
 der Gessuriter und Maachathiter, und
 nannte sie, das Basan, nach seinem Na-
 men Dörfer Jairs bis auf diesen Tag.
 *Und dem Machir gab ich Gilead. *Und **15** **11**
 den Rubenitern und den Gaditern gab
 ich von Gilead bis an den Bach Arnon,
 das Innere des Baches und das Angren-
 zende, und bis an den Bach Jabbof,
 der Grenze der Kinder Ammon, * und **17**
 die Ebene und den Jordan und das An-
 grenzende, von Kinnereth bis zum Meere
 der Ebene, dem Salzmeer, an den
 Schluchten des Bisga gegen Osten.

Und ich gebot euch in selbiger Zeit **18**
 und sprach: Jehova, euer Gott, hat euch
 dieses Land gegeben, es in Besitz zu neh-
 men. Gerüstet sollt ihr einherziehen vor
 euren Brüdern, den Kindern Israels, alle
 streitbare Männer. *Nur eure Weiber **19**
 und eure Kinder und euer Vieh — ich
 weiß, daß ihr viel Vieh habt — sollen
 bleiben in euren Städten, die ich euch
 gegeben habe, *bis daß Jehova euren **20**
 Brüdern Ruhe giebt wie euch, und
 auch sie das Land in Besitz nehmen, das
 Jehova, euer Gott, ihnen geben wird
 jenseit des Jordans; dann sollt ihr zu-
 rückkehren, ein jeglicher zu seinem Erb-
 theil, das ich euch gegeben habe.

Und dem Josua gebot ich in selbiger **21**
 Zeit und sprach: Deine Augen haben
 gesehen alles, was Jehova, euer Gott,

diesen zwei Königen gethan hat; also wird Jehova allen Königreichen thun, 22 wohin du ziehen wirst. *Fürchtet sie nicht, denn Jehova, euer Gott, er 23 streitet für euch. *Und ich flehete zu Jehova in selbiger Zeit und sprach: 24 * Herr, Jehova, du hast begonnen deinem Knechte zu zeigen deine Größe und deine starke Hand; denn welcher Gott ist im Himmel und auf Erden, der thun 25 könnte gleich deinen Thaten und gleich deiner Macht? *Laß mich doch hinübergehen und das gute Land sehen, das jenseit des Jordans ist, dieses gute 26 Gebirge und den Libanon. *Aber Jehova zürnte mir um euertwillen und hörte nicht auf mich, und Jehova sprach zu mir: Laß es genug sein; rede fortan nicht mehr zu mir von dieser Sache! 27 * Steige auf den Gipfel des Pisga und hebe deine Augen auf gen Westen und gen Norden und gen Süden und gen Osten, und siehe mit deinen Augen; denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen. 28 * Und gebiete dem Josua und stärke ihn und befestige ihn; denn er soll einherziehen vor dieser Volke und soll ihnen in Besitz geben das Land, das du sehen 29 wirst. * Und wir blieben im Thale, Beth Peor gegenüber.

4 Und nun, Israël, höre auf die Sagenungen und Rechte, die ich euch lehre zu thun, auf daß ihr lebet und hinkommet und das Land in Besitz nehmet, das Jehova, der Gott eurer Väter, euch giebt.

2 * Thuet nicht hinzu zu dem Worte, das ich euch gebiete, und thuet nicht davon, daß ihr beobachtet die Gebote Jehova's, **3** euers Gottes, die ich euch gebiete. * Eure Augen haben gesehen, was Jehova gethan hat wegen des Baal Peor; denn jeglicher Mann, der dem Baal Peor nachgefolgt ist, den hat Jehova, dein **4** Gott, vertilgt aus deiner Mitte; * ihr

aber, die ihr Jehova, euerm Gott, anhinget, seid alle heute am Leben. *Siehe, **5** ich habe euch gelehrt Sagenungen und Rechte, wie mir Jehova, mein Gott, geboten hat, also zu thun inmitten des Landes, wohin ihr kommen werdet, es zu besitzen. *Und so beobachtet und thut **6** sie, denn das wird eure Weisheit und euer Verstand sein vor den Augen der Völker, die alle diese Sagenungen hören werden und sprechen: Nur diese große Nation ist ein weises und verständiges Volk. *Denn welche große Nation ist, der ihre **7** Götter so nahe sind, wie Jehova, unser Gott, in allem, worin wir zu ihm rufen? *Und welche große Nation ist, die so gerechte Sagenungen und Rechte hätte, wie dieses ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege? *Nur hüte dich und hüte deine **9** Seele sehr, daß du nicht vergessest die Dinge, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen weichen alle Tage deines Lebens; und du sollst sie kund thun deinen Kindern und deinen Kindeskindern; *den **10** Tag, da du vor Jehova, deinem Gott, standest am Horeb, da Jehova zu mir sprach: Versammle mir das Volk, daß ich sie hören lasse meine Worte, die sie lernen sollen, mich zu fürchten alle Tage, die sie auf dem Erdboden leben, und die sie ihre Kinder lehren sollen. *Und ihr **11** nahtet hinzu und standet unten am Berge, und der Berg brannte im Feuer bis in's Herz des Himmels: Finsterniß, Gewölk und Dunkel. *Und Jehova redete zu euch mitten aus dem Feuer; die **12** Stimme der Worte hörtet ihr, aber keine Gestalt sahet ihr außer der Stimme. *Und er verkündete euch seinen Bund, **13** den er euch gebot zu thun, die zehn Worte, und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln.

Und mir gebot Jehova in selbiger **14**

Zeit, euch Sagen und Rechte zu lehren, daß ihr sie thuet im Lande, dahin
 15 ihr hinüberziehet, es zu besitzen. * Und hütet eure Seelen sehr, denn ihr habt keinerlei Gestalt gesehen des Tages, da Jehova zu euch redete auf Horeb mitten
 16 aus dem Feuer, * daß ihr euch nicht verderbt und euch ein geschnitztes Bild macht, ein Gleichniß irgend eines Bildes, das Abbild eines Männlichen oder eines
 17 Weiblichen, * das Abbild irgend eines Thieres, das auf der Erde ist, das Abbild irgend eines geflügelten Vogels,
 18 der am Himmel fliegt, * das Abbild irgend eines Gewürmes auf dem Erdboden, das Abbild irgend eines Fisches,
 19 der im Wasser unter der Erde ist; * und daß du deine Augen nicht erhebest zum Himmel und sehest die Sonne und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und verleitet werdest und bückest dich vor ihnen und dienst ihnen, die Jehova, dein Gott, allen Völkern zugetheilt hat, unter dem ganzen
 20 Himmel. * Euch aber hat Jehova genommen und euch herausgeführt aus dem eisernen Ofen, aus Aegypten, daß ihr ihm zum Volk des Erbtheils wäret,
 21 wie es an diesem Tage ist. * Und Jehova erzürnte sich über mich euerthalben, und schwur, daß ich nicht über den Jordan gehen sollte und nicht kommen in das gute Land, das Jehova, dein Gott,
 22 dir zum Erbtheil geben wird; * denn ich werde in diesem Lande sterben, ich werde nicht über den Jordan gehen, ihr aber werdet hinübergehen und dieses gute
 23 Land besitzen. * Hütet euch, daß ihr nicht vergeßet des Bundes Jehova's, eures Gottes, den er mit euch gemacht hat, und euch ein geschnitztes Bild, ein Gleichniß, macht von allem, was Jehova, dein
 24 Gott, dir verboten^{a)} hat. * Denn Je-

hova, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifriger Gott^{a)}.

Wenn du Kinder zeugest und Kindes- 25
 kinder, und ihr eingewohnt seid im Lande und euch verderbt und machet euch ein geschnitztes Bild, ein Gleichniß von irgend etwas, und thut, was böse ist in den Augen Jehova's, deines Gottes, ihn zu reizen: * so rufe ich heute den 26
 Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch, daß ihr gewißlich bald umkommen werdet von dem Lande, dahin ihr über den Jordan gehet, es zu besitzen; ihr werdet eure Tage darin nicht verlängern, sondern gänzlich vertilgt werden. * Und Jehova wird euch zer- 27
 streuen unter die Völker, und ihr werdet übrig bleiben ein zählbares Häuflein unter den Nationen, dahin Jehova euch führen wird, * und werdet daselbst Göt- 28
 tern dienen, dem Werke von Menschenhänden, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht essen und nicht riechen. * Aber ihr werdet von dannen 29
 suchen Jehova, deinen Gott, und du wirst ihn finden, wenn du ihn suchst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele. * In deiner Be- 30
 drängniß, und wenn dich alle diese Dinge treffen werden am Ende der Tage, und du umkehren wirst zu Jehova, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen, — * denn ein barmherziger Gott ist Jehova, 31
 dein Gott — so wird er dich nicht lassen und dich nicht verderben und nicht vergessen des Bundes deiner Väter, den er ihnen geschworen hat.

Denn frage doch nach den vorigen 32
 Tagen, die vor dir gewesen, von dem Tage an, da Gott den Menschen geschaffen hat auf der Erde, und von einem Ende des Himmels bis zum andern Ende des Himmels, ob etwas, wie diese große

a) B. geboten.

a) El.

Sache, geschehen, oder ob etwas derglei-
 33 chen gehört worden sei? *Ob ein Volk
 gehört habe die Stimme Gottes, redend
 mitten aus dem Feuer, wie du gehört
 34 hast, und ist leben geblieben? *Oder ob
 Gott versucht habe zu kommen, sich eine
 Nation zu nehmen aus der Mitte einer
 Nation, durch Versuchungen, durch Zei-
 chen und durch Wunder und durch Krieg
 und durch starke Hand und durch aus-
 gestreckten Arm und durch große Schreck-
 nisse, nach allem, was Jehova, euer Gott,
 für euch gethan hat in Aegypten vor dei-
 35 nen Augen. *Dir ist es gezeigt worden,
 um zu wissen, daß Jehova der Gott ist —
 36 keiner mehr außer ihm. *Vom Himmel
 hat er dich seine Stimme hören lassen,
 dich zu unterweisen, und auf der Erde
 hat er dich sehen lassen sein großes Feuer,
 und seine Worte hast du gehört mitten
 37 aus dem Feuer. *Und darum, daß er
 deine Väter geliebt und ihren Samen
 nach ihnen^{a)} erwählt hat, so hat er dich
 herausgeführt mit seinem Antlitz, mit
 38 seiner großen Kraft, aus Aegypten, *um
 Nationen vor dir auszutreiben, größer
 und stärker denn du, um dich hinzubrin-
 gen, daß er dir ihr Land zum Erbtheil
 39 gebe, wie es an diesem Tage ist. *So
 sollst du denn heute wissen und im Her-
 zen erwägen, daß Jehova der Gott ist im
 Himmel oben und auf der Erde unten
 40 — keiner mehr. *Und du sollst beobach-
 ten seine Satzungen und Gebote, die ich
 dir heute gebiete, daß es dir wohl gehe
 und deinen Kindern nach dir, und damit
 du deine Tage verlängerst im Lande, das
 Jehova, dein Gott, dir geben wird für
 alle Tage.

41 Damals sonderte Mose ab drei Städte
 dießseit des Jordans, gegen Aufgang der
 42 Sonne, *daß dahin fliehe ein Todtschlä-
 ger, der seinen Nächsten erschlagen ohne

a) D. seinen S. nach ihm.

Wissen und ihm nicht feind gewesen seit
 gestern und vorgestern; und er soll flie-
 hen in eine von diesen Städten und le-
 ben bleiben: *Bezer in der Wüste im 43
 Lande der Ebene für die Rubeniter, und
 Ramoth in Gilead für die Gaditer, und
 Golan in Basan für die Manassiter.

Und dies ist das Gesetz, das Mose den 44
 Kindern Israhel vorlegte; *dies sind die 45
 Zeugnisse und die Satzungen und die
 Rechte, die Mose zu den Kindern Israhel ge-
 redet hat bei ihrem Auszuge aus Aegypten,
 *dießseit des Jordans, im Thale, 46
 Beth Peor gegenüber, im Lande Sihons,
 des Königs der Amoriter, der zu Hes-
 bon wohnte, den Mose und die Kinder
 Israhel geschlagen bei ihrem Auszuge aus
 Aegypten. *Und sie nahmen sein Land 47
 in Besitz, und das Land Ogs, des Kö-
 nigs von Basan, der zwei Könige der
 Amoriter, die dießseit des Jordans waren,
 gegen Aufgang der Sonne, *von Aroer, 48
 die am Ufer des Baches Arnon ist, bis an
 den Berg Sion, das ist der Hermon, *und 49
 die ganze Ebene dießseit des Jordans,
 gegen Aufgang, und bis an das Meer
 der Ebene an den Schluchten des Bisga.

Und Mose rief dem ganzen Israhel und 5
 sprach zu ihnen: Höre, Israhel, die Satzungen
 und die Rechte, die ich heute vor
 euren Ohren rede, und lernet sie, und
 achtet darauf, sie zu thun. *Jehova, un- 2
 ser Gott, hat einen Bund mit uns ge-
 macht am Horeb. *Nicht mit unsern 3
 Vätern hat Jehova diesen Bund gemacht,
 sondern mit uns, diejen hier, die wir
 heute alle leben. *Von Angesicht zu 4
 Angesicht hat Jehova mit euch geredet
 auf dem Berge mitten aus dem Feuer.
 *Ich stand zwischen Jehova und euch 5
 in selbiger Zeit, um euch das Wort
 Jehova's zu verkünden; denn ihr fürcht-
 tetet euch vor dem Feuer und stieget
 nicht auf den Berg. Und er sprach:

- 6 Ich bin Jehova, dein Gott, der ich dich
herausgeführt aus dem Lande Aegypten,
7 aus dem Hause der Knechtschaft^{a)}. *Du
sollst keine andere Götter haben vor mei-
8 nem Angesicht. * Du sollst dir kein ge-
schnitztes Bild machen, noch irgend ein
Gleichniß dessen, was im Himmel oben,
9 und was unten auf Erden, und was in
den Wassern unter der Erde ist. * Du
sollst dich nicht vor ihnen bücken und
ihnen nicht dienen; denn ich, Jehova, dein
Gott, bin ein eifriger Gott^{b)}, der die Un-
gerechtigkeit der Väter heim sucht an den
Kindern und am dritten und vierten Ge-
10 schlecht derer, die mich hassen, * und der
Güte erweist an Tausenden derer, die
mich lieben und meine Gebote beobachten.
11 *Du sollst den Namen Jehova's, deines
• Gottes, nicht zu Eitlem aussprechen, denn
Jehova wird den nicht für schuldlos hal-
ten, der seinen Namen zu Eitlem aus-
12 spricht. * Beobachte den Sabbath-Tag,
ihn zu heiligen, so wie Jehova, dein Gott,
13 dir geboten hat. * Sechs Tage sollst du ar-
14 beiten und alle deine Werke thun, * aber
der siebente Tag ist Sabbath dem Je-
hova, deinem Gott; da sollst du kein
Werk thun, du und dein Sohn und deine
Tochter und dein Knecht und deine Magd
und dein Ochs und dein Esel und all
dein Vieh und dein Fremdling, der in
deinen Thoren ist, auf daß dein Knecht
und deine Magd ruhe, gleichwie du.
15 * Und du sollst gedenken, daß du ein
Knecht gewesen im Lande Aegypten, und
Jehova, dein Gott, dich herausgeführt
von dannen mit starker Hand und mit
ausgestrecktem Arm; darum hat dir Je-
hova, dein Gott, geboten, den Sabbath-
Tag zu halten.
- 16 Ehre deinen Vater und deine Mutter,
wie Jehova, dein Gott, dir geboten hat,

auf daß deine Tage verlängert werden,
und auf daß es dir wohl gehe in dem
Lande, das Jehova, dein Gott, dir giebt.
*Du sollst nicht tödten. * Und du sollst 17 1
nicht ehebrechen. * Und du sollst nicht steh- 19
len. * Und du sollst kein falsches Zeugniß 20
reden wider deinen Nächsten. * Und du 21
sollst nicht begehren deines Nächsten Weib,
und sollst dich nicht lassen gelüsten deines
Nächsten Hauses, seines Feldes, noch
seines Knechtes, noch seiner Magd, noch
seines Ochs, noch seines Esels, noch
alles, was dein Nächster hat.

Diese Worte hat Jehova geredet zu 22
eurer ganzen Versammlung auf dem
Berge mitten aus dem Feuer, dem Ge-
wölke und dem Dunkel mit starker
Stimme, und fügte nichts hinzu, und
schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln und
gab sie mir. * Und es geschah, als ihr 23
die Stimme mitten aus dem Dunkel
hörte, und der Berg im Feuer brannte,
da nahetet ihr zu mir, alle Häupter eurer
Stämme und eure Aeltesten, * und spra- 24
chet: Siehe, Jehova, unser Gott, hat uns
seine Herrlichkeit und seine Größe sehen
lassen, und seine Stimme haben wir ge-
hört mitten aus dem Feuer; an diesem
Tage haben wir gesehen, daß Jehova mit
dem Menschen redet, und er leben bleibt.
* Und nun, warum sollen wir sterben? 25
denn dies große Feuer wird uns verzeh-
ren. Wenn wir fortfahren, die Stimme
Jehova's, unsers Gottes, noch weiter
zu hören, so werden wir sterben. * Denn 26
wer ist von allem Fleische, der die Stimme
des lebendigen Gottes, redend mitten
aus dem Feuer, hörte, wie wir, und
ist leben geblieben? * Nahe du hinzu 27
und höre alles, was Jehova, unser Gott,
sagen wird, und rede du zu uns
alles, was Jehova, unser Gott, zu
dir reden wird, und wir wollen es
hören und thun. * Und Jehova hörte 28

a) B. Knechte. (Desgl. Kap. 6, 12; 7, 8; 8, 14. c.)

b) Cf.

die Stimme eurer Worte, da ihr zu mir redetet, und Jehova sprach zu mir: Ich habe gehört die Stimme der Worte dieses Volkes, die sie zu dir geredet haben; es ist alles gut^{a)}), was sie geredet haben.

29 *Möchten sie doch ein solches Herz haben, mich zu fürchten und alle meine Gebote zu beobachten alle Tage, auf daß es ihnen wohl gehe und ihren Kindern
30 ewiglich! * Gehe hin, sprich zu ihnen:
31 Kehret wieder in eure Zelte. * Du aber stehe hier bei mir, und ich will zu dir reden alle Gebote und Satzungen und Rechte, die du sie lehren sollst, daß sie sie thun im Lande, das ich ihnen gebe,
32 es zu besitzen. * Und achtet darauf zu thun, wie Jehova, euer Gott, euch geboten hat; weicht nicht zur Rechten und
33 zur Linken. * In all dem Wege, den Jehova, euer Gott, euch geboten hat, sollt ihr gehen, auf daß ihr lebet und es euch wohl gehe, und ihr eure Tage verlängert in dem Lande, das ihr besitzen werdet.

6 Und dies ist das Gebot, die Satzungen und die Rechte, die Jehova, euer Gott, geboten hat, euch zu lehren, sie zu thun in dem Lande, dahin ihr ziehet, es
2 in Besitz zu nehmen, * auf daß du Jehova, deinen Gott, fürchtest, zu beobachten alle seine Satzungen und seine Gebote, die ich dir gebiete, du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn, alle die Tage deines Lebens, auf daß sich deine Tage ver-
3 längern. * Und höre, Israel, und achte darauf es zu thun, daß dir's wohl gehe, und daß ihr euch sehr mehret, wie Jehova, der Gott deiner Väter, dir geredet hat — ein Land, von Milch und Honig fließend.

4 Höre Israel, Jehova, unser Gott, ist
5 ein einziger Jehova. * Und du sollst lieben Jehova, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen

a) B. sie haben gut gemacht alles ...

Seele und mit deiner ganzen Kraft.

* Und diese Worte, die ich dir heute ge- 6
biete, sollen in deinem Herzen sein. * Und 7
du sollst sie einschärfen deinen Kindern und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, und wenn du auf dem Wege gehst, und wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehest. * Und du sollst 8
sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen zu Stirnbändern sein zwischen deinen Augen, * und sollst sie schrei- 9
ben auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore. * Und es wird gesche- 10
hen, wenn dich Jehova, dein Gott, in das Land bringt, das er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, dir zu geben, große und gute Städte, die du nicht gebauet hast, * und Häuser 11
voll alles Gutes, die du nicht gefüllet, und gehauene Brunnen, die du nicht gehauen, Weinberge und Delgärten, die du nicht gepflanzt hast, und du wirst essen und satt werden: * so hüte dich, 12
daß du Jehova's nicht vergessest, der dich herausgeführt aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechts-
haft. * Jehova, deinen Gott, sollst du 13
fürchten und ihm dienen und bei seinem Namen schwören. * Ihr sollt nicht an- 14
dern Göttern nachgehen, von den Göttern der Völker, die rings um euch her sind; * denn ein eifriger Gott^{a)} ist Je- 15
hova, dein Gott, in deiner Mitte — daß nicht der Zorn Jehova's, deines Gottes, über dich entbrenne, und er dich vertilge vom Erdboden hinweg.

Ihr sollt Jehova, euern Gott, nicht 16
versuchen, wie ihr ihn versucht habt zu Massa; * ihr sollt mit Fleiß beobachten 17
die Gebote Jehova's, eures Gottes, und seine Zeugnisse und seine Satzungen, die er dir geboten hat. * Und du sollst 18
thun, was recht und gut ist in den Au-

a) Et.

gen Jehova's, auf daß es dir wohl gehe und du hinkommest und besitzest das gute Land, das Jehova deinen Vätern geschworen hat, *alle deine Feinde auszustossen vor dir, wie Jehova geredet hat.

19 Wenn dich dein Sohn morgen fragen wird und sagen: Was sind das für Zeugnisse und Satzungen und Rechte, die Jehova, unser Gott, euch geboten hat? *so sollst du zu deinem Sohne sagen: Wir waren Knechte Pharao's in Aegypten, und Jehova hat uns herausgeführt aus Aegypten mit starker Hand, *und Jehova that Zeichen und Wunder, große und böse, an Aegypten, an Pharao und an seinem ganzen Hause vor unsern Augen, *und uns führte er heraus von dannen, um uns herzubringen, uns das Land zu geben, das er unsern Vätern geschworen hat. *Und Jehova hat uns geboten, alle diese Satzungen zu thun, Jehova, unser Gott, zu fürchten, uns zum Guten alle Tage, um uns am Leben zu erhalten, wie es an diesem Tage ist. *Und es wird unsere Gerechtigkeit sein, wenn wir darauf achten, alle diese Gebote zu thun vor Jehova, unserm Gott, wie er uns geboten hat.

7 Wenn dich Jehova, dein Gott, bringen wird in das Land, dahin du kommst, es zu besitzen, und viele Nationen vor dir austreibt: die Hethiter und die Gergesiter und die Amoriter und die Kananiter und die Pheresiter und die Heviter und die Jebusiter, sieben Nationen, größer und mächtiger denn du, *und Jehova, dein Gott, sie hingiebt vor dir, und du sie schlagen wirst, so sollst du sie ganz und gar verbannen, du sollst keinen Bund mit ihnen machen und sie nicht begnadigen *und dich nicht mit ihnen verschwägern; deine Tochter sollst du nicht seinem Sohne geben, und seine Tochter sollst du nicht nehmen für deinen

Sohn; * denn er wird deinen Sohn abwendig machen von mir, und sie werden andern Göttern dienen, und der Zorn Jehova's wird entbrennen wider euch, und er wird dich schnell vertilgen; *sondern also sollt ihr ihnen thun: ihre Altäre sollt ihr niederreißen und ihre Bildsäulen zerbrechen und ihre Nischen abhauen und ihre geschnitzten Bilder mit Feuer verbrennen. *Denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott; dich hat Jehova, dein Gott, erwählt ihm zum Volke des Eigenthums zu sein aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind. *Nicht wegen eurer Menge vor allen Völkern hat Jehova sich zu euch geneigt und euch erwählt, denn ihr seid das wenigste unter allen Völkern, *sondern Jehova's Liebe zu euch, und weil er den Schwur hielt, den er euren Vätern geschworen, hat euch Jehova herausgeführt mit starker Hand und dich erlöst aus dem Hause der Knechtschaft, aus der Hand Pharao's, des Königs von Aegypten. *Und du sollst wissen, daß Jehova, dein Gott, der Gott^{a)} ist, der treue Gott, der Bund und Güte bewahrt denen, die ihn lieben und seine Gebote beobachten, in tausend Geschlechter, *und vergilt denen, die ihn hassen, einem jeglichen in sein Angesicht, sie zu vertilgen; nicht zögert er mit seinem Hasser, in sein Angesicht wird er ihm vergelten. *Und du sollst beobachten das Gebot und die Satzungen und die Rechte, die ich dir heute gebiete, sie zu thun.

Und es wird geschehen, dafür, daß ihr diesen Rechten gehorcht und sie beobachtet und sie thut, wird Jehova, dein Gott, dir bewahren den Bund und die Güte, die er deinen Vätern geschworen hat; *und er wird dich lieben und dich segnen und dich mehren, und wird segnen

a) Et.

die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, dein Getreide und deinen Most und dein Del, das Geworfene deiner Kinder und die Zucht deiner Schafe, in dem Lande, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben. * Gesegnet wirst du sein vor allen Völkern; kein Unfruchtbarer noch eine Unfruchtbare wird unter dir sein, noch unter deinem Vieh.

15 * Und Jehova wird von dir thun alle Krankheit, und keine der bösen Seuchen Aegyptens, die du kennst, wird er auf dich legen, und wird sie auf alle deine

16 Hasser bringen. * Und du wirst verzehren alle die Völker, die Jehova, dein Gott, dir geben wird; dein Auge wird ihrer nicht schonen, und du sollst nicht dienen ihren Göttern, denn das würde dir ein

17 Fallstrick sein. * Wenn du sprechen solltest in deinem Herzen: Diese Nationen sind größer denn ich, wie sollte ich vermögen, sie aus dem Besitz zu vertreiben?

18 * Fürchte dich nicht vor ihnen; gedenke stets, was Jehova, dein Gott, gethan hat

19 an Pharao und an allen Aegyptern, * der großen Versuchungen, die deine Augen gesehen, und der Zeichen und der Wunder und der starken Hand und des ausgestreckten Armes, womit dich Jehova, dein Gott, herausgeführt hat. Also wird Jehova, dein Gott, all den Völkern thun,

20 vor denen du dich fürchtest; * und auch die Hornissen wird Jehova, dein Gott, gegen sie senden, bis umgekommen die übrig gebliebenen und vor dir verborgen.

21 * Entsetze dich nicht vor ihnen, denn Jehova, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und furchtbarer Gott.

22 * Und Jehova, dein Gott, wird diese Nationen austreiben vor dir, nach und nach^{a)}; du wirst sie nicht eilend vertilgen können, daß nicht das Wild des

23 Feldes sich wider dich mehre. * Und Je-

a) B. ein wenig, ein wenig.

hova, dein Gott, wird sie vor dir dahingeben und sie verwirren durch große Verwirrung, bis sie vertilgt sind. * Und 24 er wird ihre Könige in deine Hand geben, und du wirst ihren Namen vernichten unter dem Himmel hinweg; kein Mensch wird vor dir bestehen, bis du sie vertilgt hast. * Die geschnitzten Bilder 25 ihrer Götter sollt ihr mit Feuer verbrennen; du sollst nicht das Silber und Gold an ihnen begehren und es dir nehmen, daß du nicht dadurch verstrickt werdest; denn es ist ein Gräuel Jehova's, deines Gottes. * Und du sollst keinen 26 Gräuel in dein Haus bringen, daß du nicht ein Bann werdest gleich ihm; du sollst es ganz und gar verabscheuen und es gänzlich für einen Gräuel halten, denn es ist ein Bann.

Alles Gebot, das ich dir heute gebiete, **8** sollt ihr beobachten, es zu thun, auf daß ihr lebet und euch mehret und hineinkommt und das Land besizet, das Jehova euren Vätern geschworen hat. * Und 2 du sollst gedenken des ganzen Weges, den dich Jehova, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, um dich zu demüthigen, um dich zu versuchen, um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote beobachten wirst oder nicht. * Und er demüthigte 3 dich und ließ dich hungern und speiste dich mit dem Man, das du nicht gekannt, noch deine Väter gekannt haben, um dir kund zu thun, daß nicht vom Brode allein der Mensch lebt, sondern von allem, was aus dem Munde Jehova's hervorgeht, lebt der Mensch. * Dein Kleid ist 4 nicht veraltet an dir, und dein Fuß ist nicht geschwollen diese vierzig Jahre. * Und du sollst erkennen in deinem Herzen, daß, wie ein Mann seinen Sohn 5 züchtigt, Jehova, dein Gott, dich züchtigt; * und du sollst beobachten die Ge- 6

bote Jehova's, deines Gottes, in seinen Wegen zu wandeln und ihn zu fürchten;
 7 *denn Jehova, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land, ein Land der Wasserbäche, Quellen und Tiefen, die in den Thälern und in den Bergen entspringen;
 8 *ein Land von Weizen und Gerste und Weinstöcken und Feigenbäumen und Granatbäumen; ein Land von Delbäumen und Honig;
 9 *ein Land, darin du nicht in Dürftigkeit Brod essen wirst, darin es dir an nichts mangeln wird; ein Land, dessen Steine Eisen sind, und aus dessen Bergen du Erz hauen wirst.
 10 *Und wenn du gegessen und satt geworden bist, so sollst du Jehova, deinen Gott, preisen^{a)} für das gute Land, das er dir gegeben hat. *Hüte dich, daß du Jehova's, deines Gottes, nicht vergessest, so daß du nicht haltest seine Gebote und seine Rechte und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete: *daß nicht — wenn du gegessen und satt geworden bist und schöne^{b)} Häuser gebauet hast und bewohnest,
 13 *und deine Kinder und deine Schafe sich gemehrt, und Silber und Gold sich dir gemehrt, und alles, was du hast, sich gemehrt hat, — *dein Herz sich erhebe und du vergessest Jehova's, deines Gottes — der dich herausgeführt aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft;
 15 *der dich geleitet durch die große und schreckliche Wüste, wo feurige Schlangen und Skorpionen und Dürre sind, wo kein Wasser ist; der dir Wasser hervorgebracht aus dem Kiesel-Felsen; *der dich gespeist mit Man in der Wüste, das deine Väter nicht gekannt haben, um dich zu demüthigen und um dich zu versuchen, daß er dir wohl thue an deinem Ende —
 17 *und du sprichst in deinem Herzen: Meine Kraft und die Stärke meiner

Hand hat mir dieses Vermögen geschafft. * Sondern du sollst gedenken Jehova's, 18 deines Gottes, daß er es ist, der dir Kraft giebt, Vermögen zu schaffen, auf daß er seinen Bund bestätige, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es an diesem Tage ist. *Und es wird geschehen, wenn du irgendwie Jehova's, 19 deines Gottes, vergiffest und andern Göttern nachfolgest und ihnen dienest und dich vor ihnen bückest, so zeuge ich gegen euch heute, daß ihr gewißlich umkommen werdet; *wie die Nationen, die 20 Jehova vor euch vernichtet hat, also werdet ihr umkommen, dafür, daß ihr nicht höret auf die Stimme Jehova's, euers Gottes.

Höre, Israel! du wirst heute über 9 den Jordan gehen, um hineinzukommen, Nationen zu besitzen, größer und stärker denn du, Städte, groß und befestigt bis in den Himmel, *ein großes und hohes 2 Volk, die Söhne der Enakim, die du fennest, und davon du gehört hast: Wer kann bestehen vor den Kindern Enaks? *So sollst du heute wissen, daß Jehova, 3 dein Gott, es ist, der vor dir hergeht, ein verzehrendes Feuer; er wird sie vertilgen, und er wird sie niederwerfen vor dir, und du wirst sie aus dem Besitz vertreiben und sie schnell vernichten, wie Jehova dir geredet hat. *Du sollst nicht 4 sprechen in deinem Herzen, wenn Jehova, dein Gott, sie vor dir austößt: Um meiner Gerechtigkeit willen hat mich Jehova hierher gebracht, dies Land zu besitzen, und um der Gesetzlosigkeit dieser Nation willen vertreibt sie Jehova vor dir aus dem Besitz. *Nicht um deiner 5 Gerechtigkeit und der Geradheit deines Herzens kommt du dahin, ihr Land zu besitzen, sondern um der Gesetzlosigkeit dieser Nationen willen vertreibt sie Jehova, dein Gott, vor dir aus dem

a) B. segnen. b) D. gute.

Besitz, und daß er das Wort bestätige, das Jehova deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat.

6 *Und du sollst wissen, daß nicht um deiner Gerechtigkeit willen Jehova, dein Gott, dir dieses gute Land giebt, es zu besitzen; denn ein hartnäckiges Volk bist du.

7 Gedente, vergiß nicht, wie du Jehova, deinen Gott, erzürnt hast in der Wüste. Von dem Tage an, da du herausgegangen aus dem Lande Aegypten, bis ihr an diesen Ort gekommen, seid ihr widerspenstig gewesen gegen Jehova.

8 *Und am Horeb erzürntet ihr Jehova, und Jehova ergrimmte über euch, euch zu vertilgen, *da ich auf den Berg stieg, die steinernen Tafeln zu empfangen, die Jehova mit euch gemacht hat. Und ich blieb auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte — Brod aß ich nicht und Wasser

9 trank ich nicht — *und Jehova gab mir die zwei steinernen Tafeln, beschrieben mit dem Finger Gottes, und auf ihnen stand nach all den Worten, die Jehova mit euch geredet auf dem Berge, mitten aus dem Feuer, am Tage der Versammlung.

10 *Und es geschah am Ende der vierzig Tage und der vierzig Nächte, da gab mir Jehova die zwei steinernen Tafeln, die Tafeln

11 des Bundes, *und Jehova sprach zu mir: Mache dich auf, steige eilend hinab von hinnen, denn dein Volk handelt verderblich, das du herausgeführt aus Aegypten; sie sind schnell abgewichen von dem Wege, den ich ihnen geboten habe; sie haben

12 sich ein gegoffenes Bild gemacht. *Und Jehova sprach zu mir und sagte: Ich sehe dieses Volk, und siehe, es ist ein

13 hartnäckiges Volk. *Laß ab von mir, daß ich sie vertilge und ihren Namen auslösche unter dem Himmel, und ich will dich zu einem Volke machen, stär-

fer und größer denn dieses. *Und ich wandte mich und stieg herab vom Berge, und der Berg brannte mit Feuer, und die zwei Tafeln des Bundes auf meinen beiden Händen. *Und ich schaute, und siehe, ihr hattet gesündigt gegen Jehova, euern Gott, ihr hattet euch ein gegoffenes Kalb gemacht; ihr waret schnell abgewichen von dem Wege, den Jehova euch geboten hatte. *Und ich faßte die beiden Tafeln und warf sie aus meinen beiden Händen und zerbrach sie vor euren Augen. *Und ich warf mich nieder vor Jehova, wie zuerst, vierzig Tage und vierzig Nächte — Brod aß ich nicht und Wasser trank ich nicht — um all eurer Sünden willen, die ihr gesündigt hattet, da ihr thatet, was übel ist in den Augen Jehova's, ihn zu reizen. *Denn mir war bange vor dem Zorn und dem Grimme, womit Jehova auf euch zürnte, euch zu vertilgen. Und Jehova erhörte mich auch dieses Mal. *Und über Aaron erzürnte sich Jehova sehr, daß er ihn vertilgen wollte, und ich bat auch für Aaron in selbiger Zeit. *Und eure Sünde — das Kalb, das ihr gemacht, nahm ich und verbrannte es mit Feuer und zerstiess und zermalmte es wohl, bis es zu feinem Stanbe ward, und warf seinen Staub in den Bach, der vom Berge herab fließt.

Und zu Thabeera und zu Massa und zu Kibroth-Hathaava erzürntet ihr Jehova; *und als euch Jehova aus Kades-Barnea sandte und sprach: Ziehet hinauf und nehmet das Land in Besitz, das ich euch gegeben habe, waret ihr widerspenstig dem Munde Jehova's, euers Gottes, und glaubtet nicht an ihn und gehorchtet nicht seiner Stimme. *Widerspenstige seid ihr gewesen gegen Jehova, von dem Tage an, da ich euch gekannt habe.

25 Und ich warf mich nieder vor Jehova,
die vierzig Tage und vierzig Nächte, die
ich mich niedergeworfen, denn Jehova
26 hatte gesprochen, euch zu vertilgen; *und
ich betete zu Jehova und sprach: Herr,
Jehova, verderbe nicht dein Volk und
dein Erbtheil, das du erlöset hast durch
deine Größe, das du herausgeführt aus
27 Aegypten mit starker Hand. *Gedenke
deiner Knechte, Abrahams, Isaaks und
Jakobs, kehre dich nicht an die Här-
tigkeit dieses Volkes und an seine Geset-
28 zlosigkeit und an seine Sünde, *daß die
Bewohner des Landes, aus welchem du
uns herausgeführt, nicht sagen: Weil
Jehova nicht vermochte, sie in das Land,
zu bringen, das er ihnen geredet hatte,
und weil er sie haßte, hat er sie heraus-
29 geführt, sie zu tödten in der Wüste. *Sie
sind ja dein Volk und dein Erbtheil, das
du herausgeführt mit deiner großen Kraft
und mit deinem ausgestreckten Arm.

10 In selbiger Zeit sprach Jehova zu mir:
Haue dir zwei steinerne Tafeln, wie die
ersten, und steige zu mir herauf auf den
Berg, und mache dir eine Lade von Holz,
2 *und ich will auf die Tafeln die Worte
schreiben, die auf den ersten Tafeln wa-
ren, die du zerbrochen hast, und du sollst
3 sie in die Lade legen. *Und ich machte
eine Lade von Akazienholz und hieb zwei
steinerne Tafeln, wie die ersten, und stieg
hinauf auf den Berg, und die zwei Ta-
4 feln in meiner Hand. *Und er schrieb
auf die Tafeln wie die erste Schrift, die
zehn Worte, die Jehova zu euch geredet
hatte auf dem Berge, mitten aus dem
Feuer, am Tage der Versammlung, und
5 Jehova gab sie mir. *Und ich wandte
mich und stieg vom Berge herab und
legte die Tafeln in die Lade, die ich ge-
macht hatte — und sie sind daselbst —
wie Jehova mir geboten hat.

6 Und die Kinder Israels brachen auf

von Beeroth-Bne-Jaefan nach Moseah.
Daselbst starb Aaron und ward daselbst
begraben, und Eleasar, sein Sohn, übte
den Priesterdienst aus an seiner Statt.
*Von dannen brachen sie auf nach Gud- 7
goda und von Gudgoda nach Jothbatha,
ein Land der Wasserbäche.

Zu selbiger Zeit sonderte Jehova den 8
Stamm Levi aus, die Lade des Bundes
Jehova's zu tragen, vor Jehova zu stehen,
ihm zu dienen und in seinem Namen zu
segnen bis auf diesen Tag. *Darum 9
ward dem Levi kein Theil noch Erbe mit
seinen Brüdern; Jehova ist sein Erbtheil,
wie Jehova, dein Gott, ihm geredet hat.

Ich aber stand auf dem Berge, wie 10
die vorigen Tage, vierzig Tage und vier-
zig Nächte, und Jehova erhörte mich auch
selbiges Mal; Jehova wollte dich nicht
verderben. *Und Jehova sprach zu mir: 11
Mache dich auf, gehe zum Zuge vor dem
Volke her, daß sie hineinkommen und
besitzen das Land, das ich ihren Vätern
geschworen habe, ihnen zu geben.

Und nun Israel, was fordert Jehova, 12
dein Gott, von dir, als Jehova, deinen
Gott, zu fürchten, zu wandeln in allen sei-
nen Wegen, und ihn zu lieben, und Je-
hova, deinem Gott, zu dienen mit deinem
ganzen Herzen und mit deiner ganzen
Seele, *die Gebote Jehova's und seine 13
Satzungen zu beobachten, die ich dir heute
gebiete dir zum Guten? *Siehe, Jehova's, 14
deines Gottes, sind die Himmel und der
Himmel Himmel, die Erde und alles, was
darinnen ist. *Allein zu deinen Vätern 15
hat Jehova Lust gehabt, sie zu lieben,
und hat ihren Samen erwählt nach
ihnen, euch, aus allen Völkern, wie es an
diesem Tage ist. *Und so beschneidet 16
die Vorhaut euers Herzens und verhär-
tet nicht mehr euern Nacken; *denn Je- 17
hova, euer Gott, ist der Gott der Götter
und der Herr der Herren, der große,

mächtige und furchtbare Gott, der keine Person ansieht und kein Geschenk nimmt,
 18 *der Recht schaffet der Waise und der Witwe, und den Fremdling liebt, daß
 19 er ihm Brod und Kleider gebe. * Und ihr sollt den Fremdling lieben, denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande
 20 Aegypten. * Jehova, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm dienen und ihm anhan-
 21 gen und bei seinem Namen schwören. * Er ist dein Ruhm, und er dein Gott, der an dir diese großen und furchtbaren Dinge gethan, die deine Augen gesehen
 22 haben. * Mit siebenzig Seelen zogen deine Väter hinab nach Aegypten, und nun hat dich Jehova, dein Gott, gemacht wie die Sterne des Himmels an Menge.
11 Und du sollst lieben Jehova, deinen Gott und wahrnehmen seine Gut und seine Satzungen und seine Rechte und
 2 seine Gebote, alle die Tage. * Und ihr sollt heute erkennen, denn nicht mit euren Kindern rede ich, die nicht wissen und nicht gesehen haben die Zucht Jehova's, euers Gottes^{a)}, seine Größe, seine starke Hand und seinen ausgestreckten Arm
 3 * und seine Zeichen und seine Thaten, die er gethan hat in der Mitte Aegyptens, an Pharao, dem Könige von Aegypten, und an seinem ganzen Lande;
 4 * und was er gethan hat am Heere der Aegypter, an seinen Rossen und seinen Wagen, über welche hin er die Wasser des Schilfmeers strömen ließ, da sie euch nachsetzten, und Jehova sie vertilgte
 5 bis auf diesen Tag; * und was er euch gethan hat in der Wüste, bis ihr an diesen Ort gekommen seid; * und was er gethan hat an Dathan und Abiram, den Söhnen Eliabs, des Sohnes Rubens, wie die Erde ihren Mund aufthat und sie verschlang sammt ihren Häusern und ihren Zelten und ihrem ganzen Bestand,

a) D. (denn nicht . . . euers Gottes).

das in ihrem Gefolge^{a)} war, inmitten von ganz Israel: * denn eure Augen haben
 7 gesehen all das große Werk Jehova's, das er gethan hat. * Und so beobachtet
 8 all das Gebot, das ich dir heute gebiete, auf daß ihr stark seid und hineinkommt und besizet das Land, dahin ihr ziehet,
 9 es zu besizten; * und daß eure Tage sich verlängern in dem Lande, das Jehova euren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben und ihrem Samen, ein Land, von Milch und Honig fließend. * Denn das
 10 Land, dahin du kommst, es zu besizten, ist nicht wie das Land Aegypten, von dannen ihr ausgezogen seid, wo du deine Saat säetest und wässertest mit deinem Fuße, wie einen Krautgarten;
 *sondern das Land, dahin ihr ziehet, es
 11 zu besizten, ist ein Land mit Bergen und Thälern, vom Regen des Himmels trinkt es Wasser; * ein Land, worauf Jehova,
 12 dein Gott, Acht hat — beständig sind die Augen Jehova's, deines Gottes, darauf gerichtet, vom Anfang des Jahres bis zum Ende des Jahres. * Und es wird geschehen,
 13 wenn ihr mit Fleiß höret auf meine Gebote, die ich euch heute gebiete, Jehova, euern Gott, zu lieben und ihm zu dienen mit euerm ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, * so werde ich euerm Lande
 14 Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, daß du dein Getreide einsammelst und deinen Most und dein Del;
 * und ich werde deinem Vieh Gras
 15 geben auf deinem Felde, und du wirst essen und satt werden. * Hütet euch, daß
 16 euer Herz nicht verführt werde, und ihr abweicht und andern Göttern dienet und euch vor ihnen bücket, * und der Zorn
 17 Jehova's entbrenne wider euch, daß er den Himmel verschließet, daß kein Regen sei, und der Erdboden seinen Ertrag nicht gebe, und ihr bald umkommet

a) B. an ihren Füßen.

von dem guten Lande, das Jehova euch geben wird.

- 18 Und ihr sollt diese meine Worte in euer Herz legen und in eure Seele und sie binden zum Zeichen auf eure Hand, und sie sollen zu Stirnbändern sein zwischen euren Augen. *Und lehret sie eure Kinder, davon zu reden, wenn du in deinem Hause sitzt, und wenn du auf dem Wege gehst, und wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst, *und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore, *auf daß eure Tage und die Tage eurer Kinder vermehrt werden in dem Lande — das Jehova euren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben — wie die Tage des Himmels über der Erde. *Denn wenn ihr mit Fleiß beobachtet dies ganze Gebot, das ich euch heute gebiete, es zu thun, Jehova, euern Gott, zu lieben, in allen seinen Wegen zu wandeln und ihm anzuhängen, 23 *so wird Jehova alle diese Nationen vor euch aus dem Besitz vertreiben, und ihr werdet in Besitz nehmen die Nationen, 24 größer und stärker denn ihr. *Jeglicher Ort, auf den eure Fußsohle treten wird, soll euer sein; von der Wüste und dem Libanon, vom Strome, dem Strome Phrat, bis an das hinterste Meer soll eure Grenze sein. *Niemand wird vor euch bestehen, eure Furcht und euern Schrecken wird Jehova, euer Gott, auf das ganze Land legen, auf das ihr treten werdet, wie er euch geredet hat.
- 26 Siehe, ich lege euch heute Segen und 27 Fluch vor: *den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten Jehova's, euers Gottes, die ich euch heute gebiete, *und den Fluch, wenn ihr nicht gehorcht den Geboten Jehova's, euers Gottes, und abweicht von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern 29 nachgehet, die ihr nicht kennet. *Und es

wird geschehen, wenn dich Jehova, dein Gott, in das Land gebracht hat, wohin du gehst, es zu besitzen, so sollst du den Segen ertheilen auf dem Berge Gerisim und den Fluch auf dem Berge Ebal. *(Siehe, sie sind jenseit des Jordans, 30 hinter dem Wege, gegen Niedergang der Sonne, im Lande der Kananiter, die in der Ebene wohnen, Gilgal gegenüber, bei den Eichen More's). *Denn 31 ihr gehet über den Jordan, um hineinzukommen und das Land zu besitzen, das Jehova, euer Gott, euch geben wird, und ihr werdet es in Besitz nehmen und darin wohnen.

Und so achtet darauf, zu thun alle die 32 Satzungen und die Rechte, die ich euch heute vorlege.

Dies sind die Satzungen und Rechte, **12** darauf ihr achten sollt, sie zu thun in dem Lande, das Jehova, der Gott deiner Väter, dir geben wird, es zu besitzen alle die Tage, die ihr lebet auf dem Erdboden: *Ihr sollt gänzlich vernichten 2 alle die Orte, wo die Nationen, die ihr austreiben werdet, ihren Göttern gebient haben, auf den hohen Bergen und auf den Hügeln und unter allen grünen Bäumen; *und ihr sollt ihre Altäre 3 unreißen und ihre Bildsäulen zerbrechen und ihre Ascherin mit Feuer verbrennen und die Bilder ihrer Götter umhauen und ihre Namen vertilgen von selbigem Orte. *Ihr sollt nicht also 4 Jehova, euerm Gott, thun, *sondern den 5 Ort, den Jehova, euer Gott, erwählen wird aus allen euren Stämmen, seinen Namen dahin zu setzen, seine Wohnung sollt ihr auffuchen und dahin kommen. *Und ihr sollt dahin bringen eure Brand- 6 opfer und eure Schlachtopfer und eure Zehnten und das Heboffer eurer Hand und eure Gelübde und eure freiwilligen Gaben und die Erstgeborenen eurer Kin-

7 der und eurer Schafe, *und daselbst sollt
 ihr vor Jehova, euerm Gott, essen und
 euch erfreuen an allem Geschäft eurer
 Hand, ihr und eure Häuser, worin^{a)} sich
 8 Jehova, dein Gott, gesegnet hat. * Ihr
 sollt nicht thun nach allem, was wir
 heute hier thun, ein jeglicher, was ir-
 9 gend recht ist in seinen Augen. * Denn
 ihr seid bisher noch nicht gekommen zu
 der Ruhe und zu dem Erbtheil, das Je-
 10 hova, dein Gott, dir geben wird. * Seid
 ihr aber über den Jordan gegangen
 und wohnet in dem Lande, das Jehova,
 euer Gott, euch erben läßt, und hat er
 euch Ruhe geschafft vor all euren Fein-
 11 den ringsum, und wohnet ihr sicher: * so
 soll es geschehen, der Ort, den Jehova,
 euer Gott, erwählen wird, seinen Na-
 men daselbst wohnen zu lassen, dahin
 sollt ihr bringen alles, was ich euch ge-
 biete, eure Brandopfer und eure Schlacht-
 opfer, eure Zehnten und das Heboffer
 eurer Hand und alle Auswahl eurer
 Gelübde, die ihr Jehova geloben werdet.
 12 *Und ihr sollt euch freuen vor Jehova,
 euerm Gott, ihr und eure Söhne und
 eure Töchter und eure Knechte und eure
 Mägde und der Levit, der in euren
 Thoren ist, denn er hat kein Theil noch
 Erbe mit euch.
 13 Hüte dich, daß du nicht deine Brand-
 opfer opferst an jeglichem Orte, den du
 14 siehest; *sondern an dem Orte, den Je-
 hova erwählen wird in einem deiner
 Stämme, daselbst sollst du deine Brand-
 opfer opfern und daselbst thun alles,
 15 was ich dir gebiete. * Doch magst du
 nach aller Lust deiner Seele schlachten
 und Fleisch essen, nach dem Segen Je-
 hova's, deines Gottes, den er dir gege-
 ben hat in allen deinen Thoren: der Un-
 reine und der Reine mag es essen, wie
 16 die Gazelle und den Hirsch; *nur das

Blut sollt ihr nicht essen, ihr sollt es auf
 die Erde gießen wie Wasser. 7-

Du darfst nicht in deinen Thoren 17
 essen den Zehnten deines Getreides und
 deines Mostes und deines Oels und
 die Erstgeborenen deiner Kinder und dei-
 ner Schafe und alle deine Gelübde, die
 du gelobest, und deine freiwilligen Ga-
 ben und das Heboffer deiner Hand;
 *sondern vor Jehova, deinem Gott, 18
 sollst du es essen, an dem Orte, den Je-
 hova, dein Gott, erwählen wird, du und
 dein Sohn und deine Tochter und dein
 Knecht und deine Magd und der Levit,
 der in deinen Thoren ist, und du sollst
 dich freuen vor Jehova, deinem Gott,
 an allem Geschäft deiner Hand. *Hüte 19
 dich, daß du den Leviten nicht verlässest,
 alle deine Tage in deinem Lande.

Wenn Jehova, dein Gott, deine Grenze 20
 erweitern wird, so wie er dir geredet
 hat, und du sprichst: Ich will Fleisch
 essen, weil deine Seele Fleisch zu essen
 gelüstet, so magst du Fleisch essen nach
 aller Lust deiner Seele. *Wenn der 21
 Ort, den Jehova, dein Gott, erwählen
 wird, seinen Namen dahin zu setzen, zu
 fern von dir ist, so magst du schlachten
 von deinen Kindern und von deinen
 Schafen, die Jehova dir gegeben hat,
 wie ich dir geboten, und in deinen Tho-
 ren essen nach aller Lust deiner Seele;
 *ja, wie die Gazelle und der Hirsch ge- 22
 gessen wird, also magst du es essen: der
 Unreine und der Reine mögen es zu-
 sammen essen. *Nur halte fest, daß du 23
 nicht das Blut essest, denn das Blut ist,
 die Seele, und du sollst nicht die Seele
 essen mit dem Fleische; *du sollst es nicht 24
 essen, auf die Erde sollst du es gießen
 wie Wasser; *du sollst es nicht essen, auf 25
 daß dir's wohl gehe und deinen Kin-
 dern nach dir, wenn du thust, was recht
 ist in den Augen Jehova's. *Aber deine 26

a) D. weil.

- heiligen Dinge, die du hast, und deine Gelübde sollst du nehmen und an den Ort kommen, den Jehova erwählen wird;
- 27 * und du sollst deine Brandopfer, das Fleisch und das Blut, opfern auf dem Altar Jehova's, deines Gottes, und das Blut deiner Schlachtopfer soll an den Altar Jehova's, deines Gottes, gegossen werden, und das Fleisch sollst du essen.
- 28 * Achte darauf und höre alle diese Worte, die ich dir gebiete, auf daß es dir wohl gehe und deinen Kindern nach dir ewiglich, wenn du thust, was gut und recht ist in den Augen Jehova's, deines Gottes.
- 29 Wenn Jehova, dein Gott, die Nationen ausrottet, zu welchen du kommst, um sie vor dir auszutreiben, und du hast sie ausgetrieben und wohnest in ihrem Lande,
- 30 * so hüte dich, daß du dich nicht verstricken lässest ihnen nach, nachdem sie vor dir vertilgt worden, und daß du nicht fragest nach ihren Göttern und sprichst: Wie diese Nationen ihren Göttern
- 31 dienen, also will auch ich thun. * Du sollst nicht also Jehova, deinem Gott, thun; denn allen Gräuel Jehova's, den er hasset, haben sie ihren Göttern gethan, denn sogar ihre Söhne und ihre Töchter haben sie mit Feuer verbrannt
- 32 ihren Göttern. * Alles das Wort, das ich euch gebiete, darauf sollt ihr achten, es zu thun; du sollst nichts hinzu thun und nichts davon thun.
- 13** Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht, oder der Träume träumt, und giebt
- 2 dir ein Zeichen oder Wunder; * und es kommt das Zeichen und das Wunder, das er dir geredet hat, indem er sprach: Laßt uns andern Göttern nachgehen, die du
- 3 nicht gekannt hast, und ihnen dienen; * so sollst du nicht hören auf die Worte dieses Propheten oder auf den, der Träume träumt; denn Jehova, euer Gott, versucht

euch, um zu erkennen, ob ihr Jehova, euern Gott, liebet mit euerm ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele. * Jehova, euerm Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn fürchten und seine Gebote beobachten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhängen. * Und jener Prophet oder jener, der Träume träumt, soll getödtet werden, denn er hat Abfall geredet wider Jehova, euern Gott, der euch herausgeführt aus dem Lande Aegypten, und der dich erlöst hat aus dem Hause der Knechtschaft — um dich zu verleiten von dem Wege, auf dem dir Jehova, dein Gott, geboten hat, zu wandeln; und du sollst das Böse hinwegthun aus deiner Mitte.

Wenn dein Bruder, der Sohn deiner Mutter oder dein Sohn oder deine Tochter oder das Weib deines Busens oder dein Freund, der dir wie deine Seele ist, dich heimlich anreizt und spricht: Laß uns gehen und andern Göttern dienen, (die du nicht gekannt hast, du noch deine Väter, * von den Göttern der Völker, die rings um euch her sind, nahe bei dir oder ferne von dir, von einem Ende der Erde bis zum andern Ende der Erde); * so sollst du ihm nicht zu willen sein und nicht auf ihn hören, und dein Auge soll ihn nicht schonen, und sollst dich nicht seiner erbarmen noch ihn verbergen, * sondern sollst ihn jedenfalls tödten; deine Hand soll die erste gegen ihn sein, ihn zu tödten, und darnach die Hand des ganzen Volkes; * und du sollst ihn mit Steinen steinigen, daß er sterbe; denn er hat gesucht, dich zu verleiten, ab von Jehova, deinem Gott, der dich herausgeführt aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft; * und ganz Israel soll es hören und sich fürchten und nicht mehr thun wie diese böse Sache in deiner Mitte.

- 12 Wenn du hörest von einer deiner Städte, die Jehova, dein Gott, dir giebt, daselbst zu wohnen, daß man spricht:
- 13 *Es sind Männer, Kinder Belials, ausgegangen aus deiner Mitte und haben die Bewohner ihrer Stadt verleitet und gesprochen: Laßt uns gehen und andern Göttern dienen, die ihr nicht gekannt habt; *so sollst du untersuchen und nachforschen und wohl fragen, und siehe, ist es Wahrheit, die Sache ist richtig, dieser Gräuel ist geschehen in deiner
- 14 Mitte: *so sollst du die Bewohner selbiger Stadt gewißlich schlagen mit der Schärfe des Schwerts, du sollst sie verbannen und alles, was darin ist, und ihr Vieh
- 15 mit der Schärfe des Schwerts. * Und alle ihre Beute sollst du sammeln mitten auf ihre Straße, und mit Feuer verbrennen die Stadt und ihre ganze Beute, ein Opfer^{a)} dem Jehova, deinem Gott; und sie soll ein Steinhaufen sein ewiglich, sie soll nicht wieder erbaut werden.
- 16 *Und du sollst nicht irgend etwas an deiner Hand kleben lassen von dem Verbanneten, auf daß Jehova sich wende von der Glut seines Zornes und dir Erbarmung gebe und sich deiner erbarme und dich mehre, wie er deinen Vätern geschworen
- 17 hat, * wenn du gehorchest der Stimme Jehova's, deines Gottes, alle seine Gebote zu beobachten, die ich dir heute gebiete, daß du ihuest, was recht ist in den Augen Jehova's, deines Gottes.
- 14** Ihr seid Kinder Jehova's, eures Gottes; ihr sollt euch nicht Einschnitte machen und euch nicht kahl scheren zwischen
- 2 euren Augen wegen eines Todten. *Denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott, und dich hat Jehova erwählt, ihm zum Volk des Eigenthums zu sein aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind.

a) D. gänzlich.

Du sollst keinen Gräuel essen. * Dies 3 4
sind die Thiere, die ihr essen sollt: Ochse,
Schaf und Ziege, * Hirsch und Gazelle 5
und Damhirsch und Steinbock und Dirschon und Dryx und wildes Schaf. * Und 6
alles Thier, das gespaltene Klauen hat, ganz durchgespaltene, doppelte Klauen, was wiederkäuet unter den Thieren, das sollt ihr essen. * Nur diese sollt ihr nicht 7
essen von den wiederkäuenden und von denen mit ganz durchgespaltenen Klauen: das Kameel und den Hasen und den Klippendachs, denn sie wiederkäuen, aber sie haben keine gespaltene Klauen: unrein sollen sie euch sein; * und das 8
Schwein, denn es hat gespaltene Klauen, aber es wiederkäuet nicht: unrein soll es euch sein. Von ihrem Fleische sollt ihr nicht essen und ihr Nas nicht anrühren.

Diese sollt ihr essen von allem, was 9
in den Wassern ist: alles, was Floßfedern und Schuppen hat, sollt ihr essen; * aber alles, was keine Floßfedern und 10
Schuppen hat, sollt ihr nicht essen: unrein soll es euch sein.

Alle reinen Vögel sollt ihr essen. * Aber 11 12
diese sind es, die ihr nicht essen sollt von ihnen: Den Greifgeier und den Weinbrecher und den Meeradler * und den Falken 13
und die Weihe und den Schwalbenschwanz nach seiner Art, * und alle Raben nach 14
ihrer Art, * und die Straußhenne und 15
den Straußhahn und die Seemöve und den Habicht nach seiner Art, * die Kropfgans 16
und die Rohrdommel und das Purpurhuhn * und den Pelikan und den 17
Nasgeier und den Sturzpelikan * und 18
den Storch und den Fischreiher nach seiner Art, und den Wiedehopf und die Fledermaus. * Und alles geflügelte Ge- 19
würm soll euch unrein sein; es soll nicht gegessen werden. * Alles reine Gevögel 20
sollt ihr essen.

Ihr sollt kein Nas essen; dem Fremd- 21

linge, der in deinen Thoren ist, magst du es geben, daß er es esse, oder verkaufe es einem Fremden; denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott. Du sollst ein Böcklein nicht kochen in der Milch seiner Mutter.

- 22 Du sollst treulich verzehnten allen Ertrag deiner Saat, die auf dem Felde
 23 herauskommt Jahr für Jahr. *Und du sollst essen vor Jehova, deinem Gott, an dem Orte, den er erwählen wird, seinen Namen daselbst wohnen zu lassen, den Zehnten deines Getreides, deines Mostes und deines Oels, und die Erstgebornen deiner Rinder und deiner Schafe, auf daß du lernest, Jehova, deinen Gott,
 24 zu fürchten alle Tage. *Und wenn dir des Weges zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kannst, weil der Ort zu fern ist von dir, den Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen daselbst hinzusetzen, wenn dich Jehova, dein Gott,
 25 segnet: *so sollst du es für Geld geben, und binde das Geld zusammen in deiner Hand, und gehe an den Ort, den Jehova,
 26 dein Gott, erwählen wird. *Und du magst das Geld für alles geben, was deine Seele gelüstet, für Rinder und für Schafe und für Wein und für starkes Getränk und für alles, was deine Seele begehrt, und du sollst daselbst essen vor Jehova, deinem Gott, und dich freuen,
 27 du und dein Haus. *Und der Levit, der in deinen Thoren ist — ihn sollst du nicht verlassen, denn er hat kein Theil noch Erbe mit dir.
 28 Am Ende von drei Jahren sollst du alle Zehnten deines Ertrags aussondern von selbigem Jahre und es in deinen
 29 Thoren auflegen; *und es soll der Levit — denn er hat kein Theil noch Erbe mit dir — und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die in deinen Thoren sind, kommen und essen und satt wer-

den; auf daß Jehova, dein Gott, dich segne in allem Werke deiner Hand, das du thust.

Am Ende von sieben Jahren sollst du **15** Erlaß halten. *Und dies ist die Sache 2 mit dem Erlasse: Es soll jeglicher Schuldherr erlassen das Darlehn seiner Hand, das er seinem Nächsten geliehen hat; er soll es von seinem Nächsten oder von seinem Bruder nicht einmahnen; denn einen Erlaß dem Jehova hat man ausgerufen. *Von dem Fremden magst du 3 es einmahnen, was du aber bei deinem Bruder hast, soll deine Hand erlassen. *Nur daß kein Armer unter dir sein 4 soll; denn Jehova wird dich gewißlich segnen im Lande, das dir Jehova, dein Gott, geben wird zum Erbtheil, um es in Besitz zu nehmen, *wenn du nur 5 mit Fleiß gehorchest der Stimme Jehova's, deines Gottes, darauf zu achten, dieses ganze Gebot zu thun, das ich dir heute gebiete. *Denn Jehova, dein Gott, 6 wird dich segnen, wie er dir geredet hat, und du wirst vielen Nationen auf Pfand leihen, du aber wirst nichts auf Pfand entleihen, und wirst über viele Nationen herrschen, über dich aber werden sie nicht herrschen.

Wenn ein Armer unter dir sein wird, 7 irgend einer deiner Brüder, in einem deiner Thore in deinem Lande, das Jehova, dein Gott, dir geben wird, so sollst du dein Herz nicht verhärten und deine Hand nicht verschließen vor deinem Bruder, dem armen; *sondern du sollst ihm 8 deine Hand mildreich aufthun und auf Pfand ihm reichlich leihen, was hinreicht für seinen Mangel, was ihm mangelt. *Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen 9 ein Belialswort sei, daß du sprichst: Das siebente Jahr, das Erlaßjahr naht, und es wird dein Auge böse sein gegen deinen Bruder, den armen, und du wirst

ihm nichts geben; und er wird über dich
schreien zu Jehova, und es wird eine
10 Sünde an dir sein. *Du sollst ihm mild-
reich geben, und laß dein Herz nicht böse
sein, wenn du ihm gibst, denn um dieser
Sache willen, wird Jehova, dein Gott,
dich segnen in all deinem Werk und in
11 allem Geschäft deiner Hand. *Denn es
wird der Arme nicht aufhören innerhalb
des Landes, darum gebiete ich dir und
spreche: Du sollst deine Hand mildreich
aufthun deinem Bruder, deinem Dürf-
tigen und deinem Armen in deinem
Land.

12 Wenn dir dein Bruder, ein Hebräer
oder eine Hebräerin, verkauft worden
ist, und er dir sechs Jahre gedient hat,
so sollst du ihn im siebenten Jahre frei
13 von dir entlassen. *Und wenn du ihn
frei von dir entlässest, so sollst du ihn
14 nicht leer entlassen; *du sollst ihm reich-
lich aufladen von deinen Schafen und
von deiner Tenne und von deiner Kel-
ter; womit dich Jehova, dein Gott, ge-
15 segnet hat, sollst du ihm geben. *Und
du sollst gedenken, daß du ein Knecht
gewesen bist im Lande Aegypten und
dich Jehova, dein Gott, erlöst hat; darum
16 gebiete ich dir diese Sache heute. *Und
es soll geschehen, wenn er spricht zu
dir: Ich will nicht von dir ausgehen —
weil er dich und dein Haus liebt, weil
17 ihm wohl bei dir ist — *so sollst du eine
Pfrieme nehmen und sie durch sein Ohr
und in die Thür stechen, so wird er dein
Knecht sein ewiglich; und auch deiner
18 Magd sollst du also thun. *Laß es dir
nicht schwer sein in deinen Augen, wenn
du ihn frei entlässest von dir, denn das
Doppelte des Lohnes eines Miethlings
hat er dir sechs Jahre gedient; und Je-
hova, dein Gott, wird dich segnen in
allem, was du thust.

19 Alles Erstgeborene, das geboren wird

unter deinen Kindern und unter deinen
Schafen, das männliche, sollst du Je-
hova, deinem Gott, heiligen. Du sollst
nicht arbeiten mit dem Erstgeborenen
deines Ochsen, und sollst nicht scheren
das Erstgeborene deiner Schafe: * vor 20
Jehova, deinem Gott, sollst du es essen
Jahr für Jahr, an dem Orte, den Je-
hova erwählen wird, du und dein Haus.
*So aber ein Fehl an ihm ist, lahm 21
oder blind, irgend ein schlimmer Fehl,
so sollst du es Jehova, deinem Gott,
nicht opfern. *In deinen Thoren magst 22
du es essen, der Unreine und Keine zu-
sammen, wie die Gazelle und den Hirsch.
*Nur sein Blut sollst du nicht essen, du 23
sollst es auf die Erde gießen wie Wasser. 2

Beobachte den Monat Abib und feire **16**
das Passah Jehova, deinem Gott, denn
im Monat Abib hat dich Jehova, dein
Gott, herausgeführt aus Aegypten, des
Nachts. *Und du sollst Jehova, dei- 2
nem Gott, das Passah schlachten, Schafe
und Kinder, an dem Orte, den Jehova
erwählen wird, seinen Namen daselbst
wohnen zu lassen. *Du sollst kein Ge- 3
säuertes auf ihm^{a)} essen, sieben Tage
sollst du Ungeäuertes auf ihm essen,
Brod des Elendes; denn in Eile bist du
gezogen aus dem Lande Aegypten — auf
daß du gedenkest des Tages deines Aus-
zugs aus dem Lande Aegypten alle die
Tage deines Lebens. *Es soll bei dir 4
kein Sauerteig gesehen werden in deiner
ganzen Grenze sieben Tage, und nichts
soll über Nacht bleiben von dem Fleische,
das du am Abend schlachtest, am ersten
Tage, bis an den Morgen.

Du kannst das Passah nicht schlachten 5
in einem deiner Thore, die Jehova, dein
Gott, dir geben wird; *sondern an dem 6
Orte, den Jehova, dein Gott, erwählen
wird, seinen Namen daselbst wohnen zu

a) D. dabei.

lassen, dort sollst du das Passah schlachten am Abend, beim Untergang der Sonne, zur Zeit deines Auszugs aus Aegypten.

7 * Und du sollst es kochen und essen an dem Orte, den Jehova, dein Gott, erwählen wird, und am Morgen sollst du dich wenden und zu deinen Zelten gehen.

8 * Sechs Tage sollst du Ungefäuertes essen, und am siebenten Tage ist feierliche Versammlung Jehova, deinem Gott; du sollst kein Werk thun.

9 Sieben Wochen sollst du dir zählen; von dem Beginn der Sichel in der Saat sollst du beginnen zu zählen sieben

10 Wochen. * Und du sollst das Fest der Wochen Jehova, deinem Gott, feiern mit einer freiwilligen Gabe deiner Hand, die du geben magst, so wie dich Jehova,

11 dein Gott, gesegnet hat; * und du sollst dich freuen vor Jehova, deinem Gott, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und der Levit, der in deinen Thoren ist, und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die in deiner Mitte sind, an dem Orte, den Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen daselbst wohnen zu lassen.

12 * Und du sollst gedenken, daß du ein Knecht gewesen bist in Aegypten und sollst beobachten und thun diese Sagenen.

13 Das Fest der Laubhütten sollst du dir feiern sieben Tage, wenn du einsammelst von deiner Tenne und von deiner

14 Kelter. * Und du sollst dich freuen an deinem Feste, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und der Levit und der Fremd-

15 ling und die Waise und die Witwe, die in deinen Thoren sind. * Sieben Tage sollst du Jehova, deinem Gott, das Fest feiern an dem Orte, den Jehova erwählen wird; denn Jehova, dein Gott, wird dich segnen in all deinem Ertrag und in

allem Werk deiner Hände, und du sollst nur fröhlich sein.

Dreimal im Jahre sollen erscheinen 16 alle deine Männlichen vor Jehova, deinem Gott, an dem Orte, den er erwählen wird, am Feste des Ungefäuerten und am Feste der Wochen und am Feste der Laubhütten, und man soll nicht leer erscheinen vor Jehova, * sondern ein 17 jeglicher nach der Gabe seiner Hand, nach dem Segen Jehova's, deines Gottes, den er dir gegeben hat.

Richter und Vorsteher sollst du dir 18 setzen in allen deinen Thoren, die Jehova, dein Gott, dir geben wird, bei deinen Stämmen, daß sie das Volk richten mit einem gerechten Gericht. * Du sollst 19

das Recht nicht beugen und keine Person ansehen und kein Geschenk nehmen, denn das Geschenk blendet die Augen der Weisen und verkehret die Worte der Gerechten. * Der Gerechtigkeit, der Ge- 20 rechtigkeit sollst du nachjagen, auf daß du lebest und in Besitz nimmst das Land, das Jehova, dein Gott, dir geben wird.

Du sollst dir keine Ascherin pflanzen 21 von irgend einem Holz bei dem Altar Jehova's, deines Gottes, den du dir machen wirst. * Und du sollst dir keine Bild- 22 säule aufrichten, die Jehova, dein Gott, hasset.

Du sollst Jehova, deinem Gott, keinen 17 Ochsen oder Schaf opfern, an dem ein Fehl ist, irgend etwas Böses, denn es ist ein Gräuel Jehova's, deines Gottes.

Wenn in deiner Mitte, in einer deiner 2 Thore, die Jehova, dein Gott, dir giebt, ein Mann oder Weib gefunden wird, welcher thut, was böse ist in den Augen Jehova's, deines Gottes, seinen Bund zu übertreten; * und er gehet hin und 3 dienet andern Göttern, und bückt sich vor ihnen und vor der Sonne oder vor dem Monde oder vor dem ganzen Heere des

Himmels, das ich nicht geboten habe;
 4 * und es wird dir kund gethan, und du
 hörest es, so sollst du wohl nachfor-
 schen, und siehe, ist es Wahrheit, die
 Sache ist richtig, dieser Gräuel ist ge-
 5 schehen in Israel: * so sollst du diesen
 Mann oder dieses Weib, die diese böse
 Sache gethan, hinausführen zu deinen
 Thoren, den Mann oder das Weib, und
 du sollst sie steinigen mit Steinen, daß
 6 sie sterben. * Auf zweier Zeugen oder
 dreier Zeugen Mund soll getödtet wer-
 den, wer sterben soll; nicht soll er getödtet
 7 werden auf eines Zeugen Mund. * Die
 Hand der Zeugen soll zuerst an ihm sein,
 ihn zu tödten, und darnach die Hand des
 ganzen Volkes; und du sollst das Böse
 hinwegthun aus deiner Mitte.
 8 Wenn dir eine Sache zu schwer^{a)} ist
 vor Gericht, zwischen Blut und Blut,
 zwischen Streitsache und Streitsache und
 zwischen Verletzung und Verletzung, über
 Rechtsfachen in deinen Thoren, so sollst
 du dich aufmachen und ziehen hinauf an
 den Ort, den Jehova, dein Gott, erwäh-
 9 len wird. * Und du sollst kommen zu den
 Priestern, den Leviten, und zu dem Rich-
 ter, der in selbigen Tagen sein wird, und
 fragen, und sie werden dir den Rechts-
 10 spruch kund thun. * Und du sollst thun
 nach dem Inhalt^{b)} des Wortes, das sie
 dir kund thun von selbigem Orte aus,
 den Jehova erwählen wird, und sollst
 darauf achten, zu thun nach allem, was
 11 sie dich lehren werden. * Nach dem Aus-
 spruch^{b)} des Gesetzes, das sie dich lehren,
 und nach dem Rechte, das sie dir sagen
 werden, sollst du thun; du sollst nicht
 weichen von dem Worte, das sie dir
 12 kund thun werden, zur Rechten und zur
 Linken. * Und der Mann, der mit Ver-
 messenheit handeln würde, daß er nicht
 hörte auf den Priester, der dastehet, den

Dienst daselbst zu verrichten vor Je-
 hova, deinem Gott, oder auf den Richter:
 selbiger Mann soll sterben; und du sollst
 das Böse hinwegthun aus Israel. * Und 13
 das ganze Volk soll es hören und sich
 fürchten und nicht mehr vermessen sein.

Wenn du in das Land kommst, das 14
 Jehova, dein Gott, dir geben wird, und
 wirst es in Besitz nehmen und darin
 wohnen und wirst sagen: Ich will einen
 König über mich setzen, gleich allen Na-
 tionen, die rings um mich her sind: * so 15
 sollst du nur den zum Könige setzen über
 dich, den Jehova, dein Gott, erwählen
 wird; aus der Mitte deiner Brüder sollst
 du einen König über dich setzen; du sollst
 nicht einen fremden Mann über dich
 setzen, der nicht dein Bruder ist. * Nur 16
 soll er die Rosse nicht mehren und soll
 das Volk nicht zurückführen nach Aegypten,
 um die Rosse zu mehren; denn Je-
 hova hat euch gesagt: Ihr sollt fortan
 nicht wieder diesen Weg zurückkehren.
 * Und er soll sich nicht die Weiber meh- 17
 ren, daß sein Herz nicht abwendig werde;
 und Silber und Gold soll er nicht meh-
 ren. * Und es soll geschehen, wenn er sitzt 18
 auf dem Throne seines Königthums, so
 soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes
 in ein Buch schreiben, aus dem, das vor
 den Priestern, den Leviten, ist. * Und 19
 sie soll bei ihm sein, und er soll darin
 lesen alle Tage seines Lebens, auf daß
 er lerne Jehova, seinen Gott, fürch-
 ten, zu beobachten alle Worte dieses Ge-
 setzes und diese Satzungen, sie zu thun;
 * daß sein Herz sich nicht erhebe über seine 20
 Brüder, und daß er nicht abweiche von
 dem Gebote zur Rechten und zur Linken,
 auf daß er die Tage seines Königthums
 verlängere, er und seine Söhne in der
 Mitte Israels.

Die Priester, die Leviten, der ganze 18
 Stamm Levi, sollen kein Theil noch

a) B. zu wunderbar. b) B. Mund.

Erbe haben mit Israel; die Feueropfer Jehova's und sein Erbtheil sollen
2 sie essen. *Doch kein Erbtheil soll er haben inmitten seiner Brüder; Jehova, der ist sein Erbtheil, wie er ihm geredet hat.

3 Und dies soll das Recht der Priester sein von dem Volke, von denen, die ein Opfer opfern, es sei Ochse oder Schaf: man soll dem Priester geben die Schulter und die Kinnbacken und
4 den rauhen Magen. *Die Erstlinge deines Getreides, deines Mostes und deines Oels und die Erstlinge von der Schur deiner Schafe sollst du ihm geben;
5 *denn Jehova, dein Gott, hat ihn erwählt aus allen deinen Stämmen, daß er dastehe, den Dienst im Namen Jehova's zu verrichten, er und seine
6 Söhne, alle die Tage. *Und wenn der Levit kommen wird aus einem deiner Thore von ganz Israel, woselbst er weilt, und er wird nach aller Lust seiner Seele kommen an den Ort, den Jehova
7 erwählen wird, *und wird im Namen Jehova's, seines Gottes, dienen, wie alle seine Brüder, die Leviten, die daselbst
8 stehen vor Jehova, *so sollen sie zu gleichen Theilen essen, außer dem, was er verkauft hat von seinen väterlichen Gütern.

9 Wenn du in das Land kommst, das Jehova, dein Gott, dir geben wird, so sollst du nicht lernen, zu thun nach den
10 Gräueln dieser Nationen. *Es soll nicht unter dir gefunden werden, der seinen Sohn und seine Tochter durch's Feuer gehen läßt, der Wahrsagerei treibt, ein Gaukler oder Beschwörer oder Zauberer
11 *oder Bannsprecher oder Todtenbeschwörer oder Wahrsager oder der die
12 Todten befragt. *Denn ein Gräuel Jehova's ist jeglicher, der diese Dinge thut, und um dieser Gräueln willen ver-

treibt sie Jehova, dein Gott, vor dir aus dem Besitz. *Du sollst vollkommen
13 sein mit Jehova, deinem Gott. *Denn
14 diese Nationen, die du austreiben wirst, hören auf Gaukler und Wahrsager; du aber — nicht also hat dir Jehova, dein Gott, gestattet.

Einen Propheten aus deiner Mitte,
15 aus deinen Brüdern, gleich mir, wird dir Jehova, dein Gott, erwecken; auf ihn sollt ihr hören. *Nach allem, was
16 du von Jehova, deinem Gott, begehrt hast am Horeb, am Tage der Versammlung, da du sprachst: Nicht weiter will ich hören die Stimme Jehova's, meines Gottes, und dieses große Feuer will ich nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe. *Und Jehova sprach zu mir: Es
17 ist gut^{a)}), was sie geredet haben. *Einen
18 Propheten will ich ihnen erwecken aus der Mitte ihrer Brüder, gleich dir, und will meine Worte in seinen Mund legen, und er soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. *Und es wird
19 geschehen, der Mann, der nicht hört auf meine Worte, die er reden wird in meinem Namen, von dem will ich's fordern. *Doch der Prophet, der ver-
20 messen handeln wird, ein Wort zu reden in meinem Namen, das ich ihm nicht geboten zu reden, und der reden wird im Namen anderer Götter — selbiger Prophet soll sterben. *Und wenn du in
21 deinem Herzen sagen wirst: Wie sollen wir erkennen das Wort, das Jehova nicht geredet hat? *Was der Prophet
22 redet im Namen Jehova's, und das Wort geschieht nicht und kommt nicht — dies ist das Wort, das Jehova nicht geredet hat; aus Vermessenheit hat es der Prophet geredet; fürchte dich nicht vor ihm.

Wenn Jehova, dein Gott, die Natio- **19**

a) D. sie haben gut gemacht.

nen ausgerottet hat, deren Land Jehova, dein Gott, dir geben wird, und du wirst sie in Besitz nehmen und wohnen in ihren Städten und in ihren Häusern,

2 * so sollst du dir drei Städte aussondern in der Mitte deines Landes, das Jehova, dein Gott, dir geben wird, es

3 in Besitz zu nehmen. * Du sollst dir den Weg dahin zurichten und die Grenze deines Landes, das Jehova, dein Gott, dir in Besitz geben wird, in drei Kreise theilen, und es soll geschehen, daß dahin fliehe jeglicher Todtschläger.

4 Und dies ist die Sache mit dem Todtschläger, der dahin fliehen soll, daß er leben bleibe: wer seinen Nächsten erschlägt ohne Wissen, da er ihn nicht

5 gehaßt seit gestern und vorgestern; * und wer mit seinem Nächsten in den Wald geht, Holz zu hauen, und seine Hand holt aus mit der Art, das Holz abzuhauen, und das Eisen gleitet ab vom Stiele und trifft seinen Nächsten, daß er stirbt: ein solcher soll in eine dieser Städte

6 fliehen, daß er leben bleibe, * auf daß nicht der Bluträcher dem Todtschläger nachsetze, weil sein Herz entbrannt ist, und ihn erreiche, weil der Weg so fern ist, und schlage ihn todt^{a)}, so doch kein Urtheil des Todes an ihm ist, da er ihn nicht gehaßt seit gestern und vor-

7 gestern. * Darum gebiete ich dir und sage: Drei Städte sollst du dir aus-

8 sondern. * Und wenn Jehova, dein Gott, deine Grenze erweitern wird, wie er deinen Vätern geschworen, und dir geben wird das ganze Land, das er deinen Vätern zu geben geredet hat,

9 *(wenn du beobachtest dieses ganze Gebot, es zu thun, das ich dir heute gebiete, Jehova, deinen Gott, zu lieben und in seinen Wegen zu wandeln alle Tage,) so sollst du dir noch drei Städte

hinzufügen zu diesen dreien, * daß nicht 10 unschuldiges Blut vergossen werde inmitten deines Landes, das Jehova, dein Gott, dir zum Erbtheil geben wird, und Blutschuld auf dich komme.

Wenn aber ein Mann seinen Näch- 11 sten hasset und lauert ihm auf und erhebt sich wider ihn und schlägt ihn todt, daß er stirbt, und er fliehet in eine dieser Städte, * so sollen die Nel- 12 testen seiner Stadt hinsenden und ihn von dannen holen lassen und ihn in die Hand des Bluträchers geben, daß er sterbe. * Dein Auge soll keiner nicht 13 schonen; und du sollst das unschuldige Blut hinwegthun aus Israel, daß es dir wohl gehe.

Du sollst nicht verrücken die Grenze 14 deines Nächsten, welche die Vorfahren gesetzt haben in deinem Erbtheil, das du erben wirst in dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir geben wird, es in Besitz zu nehmen.

Nicht soll ein einzelner Zeuge wider 15 jemanden auftreten wegen irgend einer Ungerechtigkeit und irgend einer Sünde, bei allen Sünden, die man sündigt; auf zweier Zeugen Mund oder auf dreier Zeugen Mund soll eine Sache bestätigt werden.

Wenn ein frevler Zeuge wider je- 16 manden auftritt, um wider ihn eine Uebertretung zu bezeugen, * so sollen 17 die beiden Männer, die den Hader haben, vor Jehova treten, vor die Priester und die Richter, die in selbigen Tagen sein werden. * Und die Richter 18 sollen wohl nachforschen, und siehe, ist der Zeuge ein falscher Zeuge, hat er Falsches gezeugt wider seinen Bruder, * so sollt ihr ihm thun, wie er gedachte, 19 seinem Bruder zu thun; und du sollst das Böse hinwegthun aus deiner Mitte. * Und die übrigen sollen es hören und 20

a) B. an die Seele.

sich fürchten und fortan nicht mehr thun, wie diese böse Sache, in deiner Mitte.

21 * Und dein Auge soll nicht schonen: Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß.

20 Wenn du ausziehst zum Kriege wider deine Feinde und siehest Rosß und Wagen, ein Volk, zahlreicher denn du, so sollst du dich nicht vor ihnen fürchten, denn Jehova, dein Gott, ist mit dir, der dich heraufgeführt aus dem Lande 2 Aegypten. * Und es soll geschehen, wenn ihr hinzunahet zum Streit, so soll der Priester herzutreten und zum Volke reden 3 und * und zu ihnen sprechen: Höre, Israel, ihr nahet euch heute zum Streit wider eure Feinde, euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht und zittert nicht und erschreckt nicht vor ihnen; 4 * denn Jehova, euer Gott, ist es, der mit euch ziehet, für euch zu streiten mit 5 euren Feinden, euch zu retten. * Und die Vorsteher sollen zum Volke reden und sagen: Wer ist der Mann, der ein neues Haus gebauet und es nicht eingeweiht hat? der gehe und kehre wieder zu seinem Hause, daß er nicht sterbe im Kriege, und ein anderer Mann 6 es einweihe. * Und wer ist der Mann, der einen Weinberg gepflanzt und ihn nicht gemein^{a)} gemacht hat? der gehe und kehre wieder zu seinem Hause, daß er nicht sterbe im Kriege, und ein 7 anderer Mann ihn gemein mache. * Und wer ist der Mann, der sich ein Weib verlobt und es noch nicht genommen hat? der gehe und kehre wieder zu seinem Hause, daß er nicht sterbe im Kriege, und ein anderer Mann sie nehme. 8 * Und die Vorsteher sollen weiter zum Volke reden und sprechen: Wer ist der Mann, der sich fürchtet und verzagt

ist? der gehe und kehre wieder zu seinem Hause, daß nicht das Herz seiner Brüder feig werde wie sein Herz. * Und 9 es soll geschehen, wenn die Vorsteher mit dem Neben zum Volke geendigt haben, so sollen sie Heeroberste stellen an die Spitze des Volkes.

Wenn du einer Stadt nahest, wider 10 sie zu streiten, so sollst du sie zum Frieden aufrufen. * Und es soll geschehen, 11 wenn sie dir Frieden erwiedern und dir aufthun wird, so soll alles Volk, das darin gefunden wird, dir frohnpflichtig sein und dir dienen. * Und 12 wenn sie nicht Frieden mit dir machen, sondern mit dir Krieg führen wird, so sollst du sie belagern; * und giebt sie Je- 13 hova, dein Gott, in deine Hand, so sollst du schlagen alle ihre Männlichen mit der Schärfe des Schwerts. * Nur die Wei- 14 ber und die Kinder und das Vieh und alles, was in der Stadt sein wird, alle ihre Beute sollst du für dich plündern, und du sollst essen die Beute deiner Feinde, die Jehova, dein Gott, dir gegeben hat. * Also sollst du allen Städten 15 thun, die sehr fern von dir sind, die nicht sind von den Städten dieser Nationen hier. * Aber von den Städten die- 16 ser Völker, die Jehova, dein Gott, dir zum Erbtheil geben wird, sollst du nicht leben lassen, was Odem hat, * sondern 17 sollst sie gänzlich verbannen: die Hethiter und die Amoriter, die Kananiter und die Phereziter, die Heviter und die Jebusiter, wie Jehova, dein Gott, dir geboten hat, * auf daß sie euch nicht lehren 18 zu thun nach allen ihren Gräueln, die sie ihren Göttern gethan haben, und ihr euch verjündigt wider Jehova, euern Gott.

Wenn du eine Stadt belagern wirst 19 viele Tage, daß du wider sie streitest, sie einzunehmen, so sollst du ihre Bäume

a) B. entheiligt. (Vergl. Kap. 28, 30.)

nicht verderben, daß du die Art dagegen schwingest; denn du kannst davon essen und sollst sie nicht abhauen; denn ist der Baum des Feldes ein Mann, daß er vor dir in Belagerung komme?

20 *Nur die Bäume, von denen du weißt, daß sie keine Bäume zur Speise sind, die magst du verderben und abhauen und Belagerungswerke davon bauen wider die Stadt, die mit dir Krieg führt, bis sie gefallen ist.

21 Wenn ein Erschlagener gefunden wird in dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir geben wird, es zu besitzen, der auf dem Felde liegt — es ist nicht bekannt, wer ihn erschlagen hat: *so sollen deine Ältesten und deine Richter hinausgehen und messen nach den Städten hin, die rings um den Erschlagenen sind.

3 *Die Stadt nun, die dem Erschlagenen die nächste ist — die Ältesten selbiger Stadt sollen eine Färse nehmen, mit der nicht gearbeitet worden, die nicht am Joch gezogen hat; *und die Ältesten selbiger Stadt sollen die Färse hinabführen zu einem immer fließenden Bache, worin nicht gearbeitet und nicht gesäet wird, und sollen daselbst der Färse das Genick brechen im Bache.

5 *Und es sollen die Priester, die Söhne Levi's, herzutreten; denn sie hat Jehova, dein Gott, erwählet, ihm zu dienen und im Namen Jehova's zu segnen, und nach ihrem Munde soll bei jeglichem Rechtsstreit und jeglicher Berlegung geschehen. *Und alle Ältesten selbiger Stadt, die dem Erschlagenen die nächsten sind, sollen ihre Hände waschen über der Färse, der das Genick gebrochen ist im Bache, *und sollen antworten und sagen: Unsere Hände haben dieses Blut nicht vergossen, und unsere Augen haben es nicht gesehen. *Vergieb deinem Volke Israel, das du, Je-

hova, erlöset hast, und lege nicht unschuldiges Blut in deines Volkes Israel Mitte; und es wird ihnen das Blut gezühnt sein. *Und du sollst das 9 unschuldige Blut wegthun aus deiner Mitte; denn du sollst thun, was recht ist in den Augen Jehova's.

Wenn du ausziehst zum Kriege wider deine Feinde, und Jehova, dein Gott, giebt sie dir in deine Hand, und du von ihnen Gefangene^{a)} wegführst, *und du siehst unter den Gefangenen 11 ein Weib, schön von Gestalt, und hast Lust zu ihr und nimmst sie dir zum Weibe, *so sollst du sie in das Innere 12 deines Hauses führen, und sie soll ihr Haupt scheeren und ihre Nägel beschneiden^{b)} *und die Kleider ihrer Gefan- 13 genschaft von sich ablegen, und sie soll in deinem Hause sitzen und ihren Vater und ihre Mutter beweinen einen Monat lang, und darnach magst du zu ihr eingehen und sie ehelichen, daß sie dein Weib sei. *Und es soll geschehen, wenn 14 du kein Wohlgefallen an ihr hast, so sollst du sie nach ihrem Begehren^{c)} entlassen; aber du sollst sie keineswegs um Geld verkaufen; du sollst sie nicht als Sklavin behandeln, darum daß du sie geschwächt hast.

Wenn ein Mann zwei Weiber hat, 15 eine geliebte und eine gehaßte, und sie haben ihm Kinder geboren, die geliebte und die gehaßte, und der erstgeborne Sohn ist der gehaßten, *so soll es ge- 16 schehen an dem Tage, wenn er seine Kinder erben läßt, was sein ist: so kann er nicht den Sohn der geliebten zum Erstgebornen machen vor dem Sohne der gehaßten, dem Erstgebornen; *sondern den Erstgebornen, den Sohn 17 der gehaßten, soll er anerkennen, daß er ihm zwei Theile gebe von allem,

a) D. sein Gefängniß. b) D. machen. c) D. Seele.

was bei ihm gefunden wird, denn er ist der Erstling seiner Kraft, ihm gebührt das Recht der Erstgeburt.

- 18 Wenn ein Mann einen unbändigen und widerspenstigen Sohn hat, der nicht gehorcht der Stimme seines Vaters und der Stimme seiner Mutter, und sie züchtigen ihn, aber er gehorcht ihnen nicht:
- 19 *so sollen ihn sein Vater und seine Mutter ergreifen und ihn hinausführen zu den Ältesten seiner Stadt und zum
- 20 Thore seines Ortes, *und sie sollen sprechen zu den Ältesten seiner Stadt: Dieser unser Sohn ist unbändig und widerspenstig, er gehorcht unsrer Stimme nicht, er ist ein Verschwender und Säufer;
- 21 *und es sollen ihn alle Leute seiner Stadt mit Steinen steinigen, daß er sterbe. Und du sollst das Böse hinwegthun aus deiner Mitte; und ganz Israel soll es hören und sich fürchten.
- 22 Und wenn an einem Manne eine Sünde ist, des Todes würdig^{a)}, und er wird getödtet, und du hängest ihn an
- 23 ein Holz, *so soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holze bleiben, sondern du sollst ihn jedenfalls begraben an selbigem Tage; denn ein Fluch Gottes ist ein Gehängter, und du sollst nicht dein Land verunreinigen, das Jehova, dein Gott, dir zum Erbtheil geben wird.
- 22** Du sollst nicht sehen den Ochsen deines Bruders oder sein Schaf irre gehen und dich vor ihnen verbergen; du sollst sie deinem Bruder jedenfalls zurückbringen.
- 2 *Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist, und du kennest ihn nicht, so sollst du sie in dein Haus führen^{b)}, daß sie bei dir sind, bis sie dein Bruder sucht, und du sie ihm zurückgiebst.
- 3 *Und also sollst du thun mit seinem Esel, und also sollst du thun mit seinem Kleide,

und also sollst du thun mit allem Verlorenen deines Bruders, das ihm verloren geht, und du es findest; du kannst dich nicht verbergen. *Du sollst nicht 4 sehen den Esel deines Bruders oder seinen Ochsen fallen auf dem Wege und dich vor ihnen verbergen; du sollst sie jedenfalls mit ihm aufrichten.

Es soll nicht Mannszeug auf einem 5 Weibe sein und ein Mann soll nicht das Gewand eines Weibes anlegen; denn es ist ein Gräuel Jehova's, deines Gottes, wer irgend solches thut.

Wenn ein Vogelnest sich vor dir findet 6 auf dem Wege, auf irgend einem Baume oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, und die Mutter sitzt auf den Jungen oder auf den Eiern, so sollst du nicht die Mutter nehmen mit den Jungen; *du sollst die Mutter 7 jedenfalls fliegen lassen, und die Jungen magst du dir nehmen, auf daß es dir wohl gehe und du deine Tage verlängerst.

Wenn du ein neues Haus bauest, 8 so sollst du ein Geländer um dein Dach machen, auf daß du nicht Blut auf dein Haus bringest, wenn jemand irgendwie von demselben herabfiele.

Du sollst deinen Weinberg nicht be- 9 säen mit zweierlei Samen, damit nicht geheiligt werde die Fülle des Samens, den du gesäet hast, und der Ertrag des Weinbergs. *Du sollst nicht pflügen mit 10 einem Ochsen und einem Esel zusammen. *Du sollst nicht Zeug von zweier- 11 lei Stoff gewebt anlegen, Wolle und Leinen zusammen.

Quasten sollst du dir machen an den 12 vier Zipfeln deiner Hülle, womit du dich umhüllest.

Wenn ein Mann ein Weib nimmt 13 und zu ihr eingehet und hasset sie *und 14 bürdet ihr Dinge zum Gerede auf und bringt über sie einen bösen Namen

a) B. ein Urtheil des Todes. b) B. ihn in die Mitte deines H. sammeln.

aus und spricht: Dies Weib habe ich genommen und mich zu ihr genahet und habe die Jungfrauschaft an ihr nicht gefunden: *so soll der Vater der Dirne und ihre Mutter die Zeichen der Jungfrauschaft der Dirne nehmen und hinausbringen zu den Ältesten der Stadt in das Thor; *und der Vater der Dirne soll zu den Ältesten sprechen: Meine Tochter habe ich diesem Manne zum Weibe gegeben, und er hasset sie, *und siehe, er bürdet ihr Dinge zum Gerede auf und spricht: Ich habe an deiner Tochter die Jungfrauschaft nicht gefunden, und hier sind die Zeichen der Jungfrauschaft meiner Tochter; und sie sollen das Tuch ausbreiten vor den Ältesten der Stadt.

*Und es sollen die Ältesten selbiger Stadt den Mann nehmen und ihn züchtigen, *und sollen ihn strafen um hundert Setel Silbers und dies dem Vater der Dirne geben, weil er einen bösen Namen über eine Jungfrau in Israel ausgebracht hat. Und er soll sie zum Weibe haben, er kann sie nicht entlassen alle seine Tage. *Wenn aber die Sache Wahrheit ist, die Jungfrauschaft ist an der Dirne nicht gefunden worden, *so sollen sie die Dirne hinausführen an den Eingang des Hauses ihres Vaters, und die Leute ihrer Stadt sollen sie mit Steinen steinigen, daß sie sterbe, weil sie eine Schandthat verübt in Israel, zu huren im Hause ihres Vaters; und du sollst das Böse hinwegthun aus deiner Mitte.

Wenn ein Mann gefunden wird liegend bei einem Weibe, die einem Manne getraut ist, so sollen sie beide sterben, der Mann, der bei dem Weibe gelegen hat, und das Weib; und du sollst das Böse hinwegthun aus Israel.

Wenn eine Dirne, eine Jungfrau,

verlobt ist einem Manne, und es findet sie ein Mann in der Stadt und liegt bei ihr, *so sollt ihr sie beide hinausbringen an das Thor selbiger Stadt und sie mit Steinen steinigen, daß sie sterben: die Dirne darum, daß sie nicht geschrieen in der Stadt, und den Mann darum, daß er das Weib seines Nächsten geschwächt hat; und du sollst das Böse hinwegthun aus deiner Mitte. *Wenn aber der Mann auf dem Felde die verlobte Dirne findet, und der Mann ergreift sie und liegt bei ihr, so soll der Mann, der bei ihr gelegen hat, allein sterben. *Und der Dirne sollst du nichts thun, es ist auf der Dirne keine Sünde des Todes; denn gleichwie ein Mann sich erhebt wider seinen Nächsten und schlägt ihn todt^{a)}, so ist diese Sache. *Denn auf dem Felde hat er sie gefunden, die verlobte Dirne schrie, aber niemand rettete sie.

Wenn ein Mann eine Dirne findet, eine Jungfrau, die nicht verlobt ist, und ergreift sie und liegt bei ihr, und sie werden gefunden, *so soll der Mann, der bei ihr gelegen hat, dem Vater der Dirne fünfzig Setel Silbers geben, und sie soll sein Weib sein, darum daß er sie geschwächt hat, er kann sie nicht entlassen alle seine Tage.

Ein Mann soll nicht nehmen das Weib seines Vaters und die Decke seines Vaters nicht aufdecken.

Es soll keiner, dem die Hoden zerstoßen oder der Harnstrang abgeschnitten, in die Gemeinde Jehova's kommen. *Es soll kein Bastard in die Gemeinde Jehova's kommen; auch das zehnte Geschlecht von ihm soll nicht in die Gemeinde Jehova's kommen. *Es soll kein Ammoniter und Moabiter in die Gemeinde Jehova's kommen; auch das

a) B. schlägt ihm die Seele todt.

zehnte Geschlecht von ihnen soll nicht in die Gemeinde Jehova's kommen ewiglich:

- 4 *darum daß sie euch nicht mit Brod und Wasser entgegengekommen sind auf dem Wege, als ihr auszoget aus Aegypten, und daß sie wider dich gedungen Bileam, den Sohn Beors, aus Bethor in Mesopotamien, um dich zu verfluchen. *Aber Jehova, dein Gott, wollte nicht auf Bileam hören, und Jehova, dein Gott, wandelte dir den Fluch in Segen, weil
- 5 Jehova, dein Gott, dich lieb hatte. *Du sollst ihren Frieden und ihr Wohl nicht suchen alle deine Tage ewiglich.
- 7 Den Edomiter sollst du nicht verabscheuen, denn er ist dein Bruder. Den Aegyptier sollst du nicht verabscheuen, denn ein Fremdling bist du gewesen
- 8 in seinem Lande. *Kinder, die ihnen geboren werden im dritten Geschlecht, sollen von ihnen in die Gemeinde Jehova's kommen.
- 9 Wenn du in's Lager ausziehst wider deine Feinde, so sollst du dich vor allem Bösen hüten.
- 10 Wenn ein Mann unter dir ist, der nicht rein ist von einem Begegniß der Nacht, so soll er außerhalb des Lagers gehen, er soll nicht innerhalb des Lagers kommen; *und es soll geschehen, wenn sich der Abend neigt, soll er sich im Wasser baden, und nach Untergang der Sonne mag er innerhalb des Lagers
- 12 kommen. *Und du sollst einen Platz^{a)} haben außerhalb des Lagers und sollst dahin hinausgehen. *Und du sollst eine Schaufel haben bei deinem Geräth, und es soll geschehen, wenn du dich draußen hinsetzest, so sollst du damit graben und dich umwenden und deine Aus-
- 14 leerung bedecken. *Denn Jehova, dein Gott, wandelt inmitten deines Lagers, um dich zu retten und deine Feinde

vor dir dahinzugeben; und es soll dein Lager heilig sein, daß er nichts Schamwürdiges unter dir sehe und sich abwende von dir.

Du sollst nicht einen Knecht seinem Herrn ausliefern, der sich zu dir gerettet vor seinem Herrn. *Bei dir soll er wohnen, in deiner Mitte, an dem Orte, den er erwählen wird in einem deiner Thore, wo es ihm gut dünkt; du sollst ihn nicht drücken.

Es soll keine der Hurerei Geweihte sein unter den Töchtern Israels, und kein geweihter Schandbube soll sein unter den Söhnen Israels. *Du sollst nicht den Lohn einer Hure, noch den Preis eines Hundes bringen in das Haus Jehova's, deines Gottes, zu irgend einem Gelübde; denn auch diese beiden sind ein Gräuel Jehova's, deines Gottes.

Du sollst keinen Zins nehmen von deinem Bruder, keinen Zins an Geld, keinen Zins an Speise, keinen Zins an irgend einer Sache, die verzinst werden kann. *Vom Fremden magst du Zins nehmen, aber nicht von deinem Bruder sollst du Zins nehmen, auf daß dich Jehova, dein Gott, segne in allem Geschäft deiner Hand in dem Lande, dahin du kommst, es zu besitzen.

Wenn du Jehova, deinem Gott, ein Gelübde gelobest, so sollst du nicht zögern, es zu erfüllen; denn Jehova, dein Gott, wird es gewißlich von dir fordern, und es wird eine Sünde an dir sein. *Wenn du aber unterlässest zu geloben, so wird es keine Sünde an dir sein. *Was aus deinen Lippen hervorgegangen, sollst du halten und thun, wie du gelobt hast Jehova, deinem Gott, die freiwillige Gabe, die du geredet hast mit deinem Munde.

Wenn du in den Weinberg deines Nächsten kommst, so magst du Trauben

a) B. Sand.

essen nach deiner Lust *), bis du satt bist, aber in dein Gefäß sollst du nichts
25 thun. * Wenn du in die Saat deines Nächsten kommst, so magst du Aehren pflücken mit deiner Hand, aber die Sichel sollst du nicht schwingen über die Saat deines Nächsten.

24 Wenn ein Mann ein Weib nimmt und sie ehelicht, so soll es geschehen, wenn sie keine Gunst in seinen Augen findet, weil er etwas Schamwürdiges an ihr gefunden hat, daß er ihr einen Scheidebrief schreiben und in ihre Hand geben und sie entlassen soll aus seinem Hause. * Und gehet sie aus seinem Hause und gehet hin und wird
2 eines andern Mannes, * und der andere Mann hasset sie und schreibt ihr einen Scheidebrief und giebt ihn in ihre Hand und entläßt sie aus seinem Hause; oder wenn der andere Mann stirbt, der sie sich zum Weibe
4 genommen hat: * so kann ihr erster Mann, der sie entlassen hat, sie nicht wiederum nehmen, daß sie sein Weib werde, nachdem sie verunreinigt worden ist; denn es ist ein Gräuel vor Jehova, und du sollst nicht das Land sündig machen, das Jehova, dein Gott, dir zum Erbtheil geben wird.

5 Wenn ein Mann ein neues Weib nimmt, so soll er nicht zum Heere ausziehen, und es soll ihm keinerlei Sache aufgelegt werden^{b)}; er soll frei sein für sein Haus ein Jahr und sein Weib erfreuen, das er genommen hat.

6 Man soll nicht Mühle und Mühlstein pfänden, denn das Leben pfändet er.

7 Wenn ein Mann gefunden wird, der eine Seele stiehlt von seinen Brüdern, von den Kindern Israhel, und behandelt ihn als Sklaven und verkauft ihn, so

soll selbiger Dieb sterben; und du sollst das Böse hinwegthun aus deiner Mitte.

Hüte dich bei dem Uebel des Aus- 8
sages, daß du sehr behutsam seiest und thuest nach allem, was euch die Priester, die Leviten, lehren werden; wie ich ihnen geboten habe, sollt ihr behutsam sein zu thun. * Gedanke, was 9
Jehova, dein Gott, gethan hat an Mirjam auf dem Wege, da ihr auszoget aus Aegypten.

Wenn du deinem Nächsten irgend ein 10
Darlehen leihest, so sollst du nicht in sein Haus kommen, ihm ein Pfand abzupfänden; * draußen sollst du stehen 11
bleiben, und der Mann, dem du geliehen hast, soll das Pfand zu dir hinausbringen auf die Straße. * Und 12
wenn er ein dürftiger Mann ist, so sollst du dich nicht niederlegen mit seinem Pfande; * du sollst ihm das Pfand 13
jedenfalls zurückgeben bei Untergang der Sonne, daß er in seinem Mantel sich hinlege und dich segne; und es wird dir Gerechtigkeit sein vor Jehova, deinem Gott.

Du sollst nicht bedrücken den dürftigen und armen Miethling von deinen 14
Brüdern oder von deinen Fremdlingen, die in deinem Lande, in deinen Thoren sind. * An seinem Tage sollst du 15
ihm seinen Lohn geben, und nicht soll darüber die Sonne untergehen; denn er ist dürftig, und seine Seele sehnet sich^{a)} darnach, daß er nicht über dich zu Jehova schreie, und eine Sünde an dir sei.

Nicht sollen Väter getödtet werden 16
um Kinder, und Kinder sollen nicht getödtet werden um Väter; ein jeglicher soll für seine Sünde getödtet werden.

Du sollst das Recht eines Fremdlings, 17
einer Waise, nicht beugen und das Kleid

a) D. Seele. b) D. soll über ihn gehen.

a) D. er erhebt seine Seele.

- 18 einer Witwe nicht pfänden. * Und du sollst gedenken, daß du ein Knecht gewesen bist in Aegypten, und daß dich Jehova, dein Gott, von dannen errettet hat; darum gebiete ich dir, diese Sache zu thun.
- 19 Wenn du deine Ernte erntest auf deinem Felde und vergiffest eine Garbe auf dem Felde, so sollst du nicht umkehren, sie zu holen; für den Fremdling, für die Waife und für die Witwe soll sie sein, auf daß dich Jehova, dein Gott, segne in allem Werk deiner Hände.
- 20 * Wenn du deinen Delbaum schüttelst, sollst du nicht hinterdrein die Aeste nachsuchen; für den Fremdling, für die Waife und für die Witwe soll es sein.
- 21 * Wenn du deinen Weinberg liesest, so sollst du nicht hinterdrein Nachlese halten; für den Fremdling, für die Waife
- 22 und für die Witwe soll es sein. * Und du sollst gedenken, daß du ein Knecht gewesen bist im Lande Aegypten; darum gebiete ich dir, diese Sache zu thun.
- 25 Wenn Hader ist zwischen Männern, und sie vor Gericht treten, und man richtet sie, so soll man den Gerechten gerecht sprechen und den Geseklosen 2 schuldig. * Und es soll geschehen, wenn der Geseklose Schläge verdient hat, so soll der Richter ihn niederlegen und ihm Schläge geben lassen vor seinem Angesicht, nach dem Maß seiner Geseklosigkeit, nach der Zahl. * Mit vierzig Schlägen soll man ihn schlagen, man soll nicht hinzufügen, damit nicht, wenn man fortfährt, ihn darüber zu schlagen mit vielen Schlägen, dein Bruder verächtlich werde in deinen Augen.
- 4 Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden beim Dreschen.
- 5 Wenn Brüder beisammen wohnen, und es stirbt einer von ihnen und hat keinen Sohn, so soll das Weib des Ver-
- storbenen nicht außerhalb eines fremden Mannes werden; ihr Schwager soll zu ihr eingehen und sie sich zum Weibe nehmen und ihr die Schwagerpflicht leisten. * Und es soll geschehen, der Erst- 6 geborne, den sie gebiert, soll auf dem Namen seines Bruders, des verstorbenen, stehen, daß nicht sein Name ausgelöscht werde aus Jsrael. * Wenn aber 7 ein Mann nicht Lust hat, seine Schwägerin zu nehmen, so soll seine Schwägerin hinaufgehen in's Thor zu den Aeltesten und sprechen: Es weigert sich mein Schwager, seinem Bruder einen Namen zu erwecken in Jsrael; er will mir nicht die Schwagerpflicht leisten. * Und es 8 sollen ihn die Aeltesten seiner Stadt rufen und zu ihm reden; und bestehet er darauf und spricht: Ich habe keine Lust, sie zu nehmen, * so soll seine Schwä- 9 gerin zu ihm treten vor den Augen der Aeltesten und seinen Schuh ausziehen von seinem Fuße und ihm in's Angesicht speien, und sie soll antworten und sprechen: Also soll dem Manne gethan werden, der seines Bruders Haus nicht bauen will. * Und sein Name soll 10 in Jsrael heißen: das Haus dessen, dem der Schuh ausgezogen ist.
- Wenn sich Männer miteinander schla- 11 gen, ein Mann und sein Bruder, und das Weib des einen nahet herzu, um ihren Mann zu retten aus der Hand seines Schlägers und streckt ihre Hand aus und ergreift ihn bei der Scham, * so sollst du ihr die Hand abhauen; 12 nicht soll dein Auge schonen.
- Du sollst nicht zweierlei Gewicht- 13 steine haben in deinem Beutel, einen großen und einen kleinen. * Du sollst 14 nicht in deinem Hause zweierlei Epha haben, ein großes und ein kleines. * Vol- 15 len und gerechten Gewichtstein sollst du haben, und volles und gerechtes Epha

sollst du haben, auf daß deine Tage verlängert werden in dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir geben wird.

16 * Denn ein Gräuel Jehova's, deines Gottes, ist jeglicher, der solches thut, jeglicher, der Unrecht thut.

17 Gedenke, was dir Amalek gethan hat auf dem Wege, da ihr auszoget aus

18 Aegypten, * wie er dir begegnete auf dem Wege und deinen Nachtrab schlug, alle die Schwachen hinter dir her, da du matt und müde warest, und er fürchtete

19 Gott nicht. * Und es soll geschehen, wenn Jehova, dein Gott, dir wird Ruhe gegeben haben vor allen deinen Feinden ringsum, in dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir zum Erbtheil geben wird, es zu besitzen, so sollst du das Gedächtniß Amaleks auslöschen unter dem Himmel; vergiß es nicht!

26 Und es soll geschehen, wenn du in das Land kommst, das Jehova, dein Gott, dir zum Erbtheil geben wird, und du besitzest es und wohnest darin,

2 * so sollst du nehmen von den Erstlingen aller Frucht des Feldes, die du einbringest von deinem Lande, das Jehova, dein Gott, dir geben wird, und sie in einen Korb legen und hingehen an den Ort, den Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen daselbst

3 wohnen zu lassen; * und sollst zu dem Priester kommen, der in jebigen Tagen sein wird, und zu ihm sagen: Ich thue heute Jehova, deinem Gott, kund, daß ich in das Land gekommen bin, das Jehova unsern Vätern geschworen hat,

4 uns zu geben. * Und der Priester soll den Korb von deiner Hand nehmen und ihn vor den Altar Jehova's, deines Gottes, niedersetzen. * Und du sollst

5 vor Jehova, deinem Gott, antworten und sprechen: (Ein elender^{a)} Aramäer

war mein Vater, und er zog hinab nach Aegypten und weilte daselbst als Fremdling mit wenigem Volk und ward daselbst zu einer großen, starken und zahlreichen Nation. * Und die Aegyptier mißhandelten uns und drückten uns und legten einen harten Dienst auf uns. * Und wir schrieen zu Jehova, dem Gott unsrer Väter, und Jehova hörte unsre Stimme und sah unser Elend und unsre Mühsal und unsre Unterdrückung. * Und Jehova führte uns aus Aegypten heraus mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit großem Schrecken und mit Zeichen und mit Wundern; * und er hat uns gebracht an diesen Ort und uns dieses Land gegeben, ein Land, von Milch und Honig fließend. * Und nun siehe, ich habe gebracht die Erstlinge der Frucht des Landes, das du, Jehova, mir gegeben hast. Und du sollst sie vor Jehova, deinem Gott, niedersetzen und anbeten vor Jehova, deinem Gott, * und dich freuen all des Guten, das Jehova, dein Gott, dir gegeben hat und deinem Hause, du und der Levit und der Fremdling, der in deiner Mitte ist.

Wenn du fertig bist mit Abtragung aller Zehnten deines Ertrags im dritten Jahre, dem Jahre des Zehnten, und hast dem Leviten, dem Fremdling, der Waise und der Witwe gegeben, daß sie essen in deinen Thoren und satt werden, * so sollst du vor Jehova, deinem Gott, sprechen: Ich habe das Heilige aus dem Hause weggethan und habe es auch dem Leviten gegeben und dem Fremdling, der Waise und der Witwe, nach all deinem Gebot, das du mir geboten hast; ich habe deine Gebote nicht übertreten noch vergessen. * Ich habe nicht davon gegessen in meiner Trauer, und habe nicht davon wegge-

a) D. in Gefahr umzukommender.

than in Unreinheit, und habe nicht davon gegeben für einen Todten; ich habe gehorcht der Stimme Jehova's, meines Gottes, ich habe gethan nach allem,

15 was du mir geboten hast. *Blicke herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk Israël und das Land, das du uns gegeben, wie du unsern Vätern geschworen hast, ein Land, von Milch und Honig fließend!

16 An diesem Tage gebietet dir Jehova, dein Gott, diese Satzungen und Rechte zu thun, und du sollst sie beobachten und thun mit deinem ganzen Herzen

17 und mit deiner ganzen Seele. * Du hast heute dem Jehova sagen lassen, daß er dir zum Gott sei, und daß du in seinen Wegen wandeln und seine Satzungen und seine Gebote und seine Rechte beobachten und seiner Stimme

18 gehorchen wollest; * und Jehova hat dir heute sagen lassen, daß du ihm zum Volk des Eigenthums seiest, wie er dir geredet hat, und daß du seine

19 Gebote halten sollst, * und daß er dich machen will zur höchsten über alle Nationen, die er gemacht hat, zum Ruhm und zum Namen und zum Schmuck, und daß du ein heiliges Volk sein sollst Jehova, deinem Gott, wie er geredet hat.

27 Und es gebot Mose und die Ältesten Israels dem Volke und sprachen: Beobachtet das ganze Gebot, das ich

2 euch heute gebiete. * Und es soll geschehen, an dem Tage, da ihr über den Jordan gehet in das Land, das Jehova, dein Gott, dir geben wird, so sollst du dir große Steine aufrichten

3 und sie mit Kalk tünchen * und darauf schreiben alle Worte dieses Gesetzes, wenn du hinübergehst, auf daß du kommst in das Land, das Jehova, dein Gott, dir geben wird, ein Land, von

Milch und Honig fließend, wie Jehova, der Gott deiner Väter, dir geredet hat. * Und es soll geschehen, wenn **4** ihr über den Jordan gehet, so sollt ihr diese Steine aufrichten, davon ich euch heute gebiete, auf dem Berge Ebal, und du sollst sie mit Kalk überziehen * und **5** sollst daselbst Jehova, deinem Gott, einen Altar bauen, einen Altar von Steinen; nicht sollst du ein Eisen darüber schwingen; * von ganzen Steinen sollst du **6** den Altar Jehova's, deines Gottes, bauen und darauf Brandopfer opfern Jehova, deinem Gott. * Und du sollst **7** Friedensopfer opfern und daselbst essen und dich freuen vor Jehova, deinem Gott. * Und du sollst auf die Steine **8** schreiben alle Worte dieses Gesetzes, recht deutlich.

Und es redete Mose und die Priester, die Leviten, zum ganzen Israël und sprachen: Merk auf und höre, Israël! an diesem Tage bist du zu einem Volke geworden Jehova, deinem Gott. * Und **10** du sollst der Stimme Jehova's, deines Gottes, gehorchen, und thun seine Gebote und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete.

Und Mose gebot dem Volke an selbigem Tage und sprach: * Diese sollen **12** stehen, das Volk zu segnen, auf dem Berge Gerisim, wenn ihr über den Jordan gegangen seid: Simeon und Levi und Juda und Issachar und Joseph und Benjamin. * Und diese sollen stehen zum **13** Fluchen auf dem Berge Ebal: Ruben, Gad und Asser und Sebulon, Dan und Naphthali. * Und die Leviten sollen an **14** heben und sprechen zu allen Männern Israels mit lauter Stimme: * Verflucht **15** der Mann, der ein geschnitztes oder gegossenes Bild macht, einen Gräuel Jehova's, ein Werk von Künstlers Hand, und es aufstellt im Geheimen! und alles Volk

- soll antworten und sprechen: Amen.
 16 * Verflucht sei, der seinen Vater und
 seine Mutter verachtet! und alles Volk
 17 soll sagen: Amen. * Verflucht sei, wer
 die Grenze seines Nächsten verrückt!
 18 und alles Volk soll sagen: Amen. * Ver-
 flucht sei, wer einen Blinden irren macht
 auf dem Wege! und alles Volk soll
 19 sagen: Amen. * Verflucht sei, wer das
 Recht des Fremdlings, der Waise und
 der Witwe beugt! und alles Volk
 20 soll sagen: Amen. * Verflucht sei, wer
 beim Weibe seines Vaters liegt, denn
 er hat aufgedeckt die Decke seines Va-
 ters! und alles Volk soll sagen: Amen.
 21 * Verflucht sei, wer bei irgend einem
 Vieh liegt! und alles Volk soll sagen:
 22 Amen. * Verflucht sei, wer bei seiner
 Schwester, der Tochter seines Vaters,
 oder der Tochter seiner Mutter, liegt!
 23 und alles Volk soll sagen: Amen. * Ver-
 flucht sei, wer bei seiner Schwiegermutter
 liegt! und alles Volk soll sagen: Amen.
 24 * Verflucht sei, wer seinen Nächsten im
 Geheimen schlägt! und alles Volk soll
 25 sagen: Amen. * Verflucht sei, wer Ge-
 schenke nimmt, um eine Seele, das
 Blut eines Unschuldigen zu schlagen!
 26 und alles Volk soll sagen: Amen. * Ver-
 flucht sei, wer nicht bestätigen wird die
 Worte dieses Gesetzes, sie zu thun! und
 alles Volk soll sagen: Amen.
- 28** Und es wird geschehen, wenn du mit
 Fleiß gehorchen wirst der Stimme Jeho-
 va's, deines Gottes, daß du darauf ach-
 test, zu thun alle seine Gebote, die ich
 dir heute gebiete, so wird dich Jehova,
 dein Gott, zur höchsten über alle Na-
 2 tionen der Erde machen, *und es wer-
 den über dich kommen alle diese Seg-
 nungen und werden dich treffen, wenn
 du gehorchst der Stimme Jehova's,
 3 deines Gottes. *Gefegnet wirst du sein
 in der Stadt, und gefegnet wirst du
 sein auf dem Felde. *Gefegnet wird 4
 sein die Frucht deines Leibes und die
 Frucht deines Feldes und die Frucht
 deines Viehes, das Geworfene deiner
 Kinder und die Zucht deiner Schafe.
 *Gefegnet wird sein dein Korb und 5
 dein Bocktrog. *Gefegnet wirst du sein 6
 bei deinem Eingange, und gefegnet wirst
 du sein bei deinem Ausgange. *Je- 7
 hova wird deine Feinde, die wider dich
 aufstehen, geschlagen vor dir dahingeben;
 auf einem Wege werden sie wider dich
 ausziehen, und auf sieben Wegen wer-
 den sie vor dir fliehen. *Jehova wird zu 8
 dir entbieten den Segen in deine Spei-
 cher und zu allem Geschäft deiner Hand
 und wird dich segnen im Lande, das Je-
 hova, dein Gott, dir geben wird. *Je- 9
 hova wird dich für sich bestätigen zu
 seinem heiligen Volke, wie er dir ge-
 schworen hat, wenn du die Gebote Je-
 hova's, deines Gottes, beobachtest und
 wandelst in seinen Wegen. *Und alle 10
 Völker der Erde werden sehen, daß der
 Name Jehova's über dich genannt ist,
 und sie werden sich fürchten vor dir.
 *Und Jehova wird dir Ueberfluß ge- 11
 ben an Gutem, an der Frucht deines
 Leibes und an der Frucht deines Viehes
 und an der Frucht deines Landes, in
 dem Lande, das Jehova deinen Vätern
 geschworen hat, dir zu geben. *Je- 12
 hova wird dir seinen guten Schatz, den
 Himmel, aufthun, daß er deinem Lande
 Regen gebe zu seiner Zeit und segne
 alles Werk deiner Hand; und du wirst
 vielen Nationen leihen, dir aber nicht
 entleihen. *Und Jehova wird dich 13
 machen zum Haupte und nicht zum
 Schwanze, und du wirst nur oben und
 nicht unten sein, wenn du gehorchst
 den Geboten Jehova's, deines Gottes,
 die ich dir heute gebiete, zu beobachten
 und zu thun, *und nicht abweichst 14

von allen Worten, die ich euch heute gebiete, zur Rechten und zur Linken, andern Göttern nachzugehen, um ihnen zu dienen.

- 15 Es wird aber geschehen, wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme Jehova's, deines Gottes, daß du darauf achtest, zu thun alle seine Gebote und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und werden dich treffen.
- 16 *Verflucht wirst du sein in der Stadt, und verflucht wirst du sein auf dem
- 17 Felde. *Verflucht wird sein dein Korb
- 18 und dein Backtrog. *Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Feldes, das Geworfene deiner Kinder und die Zucht deiner Schafe.
- 19 *Verflucht wirst du sein bei deinem Eingange, und verflucht wirst du sein
- 20 bei deinem Ausgange. *Jehova wird wider dich senden den Fluch, die Bestürzung und das Verderben in allem Geschäft deiner Hand, das du thust, bis du vertilgt wirst und schnell umkommest wegen der Bosheit deiner Handlungen, daß du mich verlassen hast.
- 21 *Jehova wird an dir haften lassen die Pest, bis er dich aufreibe aus dem Lande, wohin du kommst, es zu be-
- 22 sitzen. *Jehova wird dich schlagen mit Schwindsucht und mit Fieber und mit Hitze und mit Entzündung und mit Dürre und mit Brand und mit Vergilben des Getreides, und sie werden
- 23 dich verfolgen, bis du umkommest. *Und dein Himmel, der über deinem Haupte ist, wird Erz sein, und die Erde, die
- 24 unter dir ist, Eisen. *Jehova wird als Regen deines Landes Staub und Sand geben; vom Himmel wird er auf dich her-
- 25 abkommen, bis du vertilgt bist. *Jehova wird dich geschlagen dahingehen vor deinen Feinden; auf einem Wege wirst

du wider sie ausziehen, und auf sieben Wegen wirst du vor ihnen fliehen und wirst zerrüttet werden von allen Königreichen der Erde. *Und dein Leichnam 26 wird zum Fraß sein allem Geflügel des Himmels und den Thieren der Erde, und niemand wird sie wegscheuchen. *Jehova wird dich schlagen mit den 27 Geschwüren Aegyptens und mit Beulen und mit Krätze und mit Grind, daß du nicht wirst geheilt werden können. *Je- 28 hova wird dich schlagen mit Wahnsinn und mit Blindheit und mit Erstarrung des Herzens. *Und du wirst herum- 29 tappen am Mittage, wie der Blinde tappet im Finstern, und wirst keine Wohlfahrt haben auf deinen Wegen, und wirst nur bedrückt und beraubt sein alle Tage, und niemand wird retten. *Ein Weib wirst du dir verloben, 30 und ein anderer Mann wird sie beschlafen; ein Haus wirst du bauen und nicht darin wohnen; einen Weinberg wirst du pflanzen und ihn nicht gemein machen. *Dein Ochse wird geschlachtet 31 werden vor deinen Augen, und du wirst nicht davon essen; dein Esel wird geraubt werden vor deinem Angesicht und nicht zu dir zurückkehren; deine Schafe werden deinen Feinden gegeben werden, und wirst niemand haben, der da rette. *Deine 32 Söhne und deine Töchter werden einem andern Volke gegeben werden, und deine Augen werden zusehen und schwächten nach ihnen den ganzen Tag, aber es wird nicht in der Kraft deiner Hand sein. *Die Frucht deines Landes und 33 alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennest, und du wirst nur bedrückt und zerschlagen werden alle Tage. *Und du wirst wahn- 34 sinnig werden vor dem Anblick deiner Augen, den du erblickest. *Jehova wird 35 dich schlagen mit bösen Beulen an den

Knieen und an den Schenkeln, daß du nicht wirst geheilt werden können, von deiner Fußsohle bis zu deinem Scheitel. * Jehova wird dich und deinen König, den du über dich setzen wirst, zu einer Nation führen, die du nicht gekannt hast, du und deine Väter, und wirst daselbst andern Göttern dienen, Holz und Stein. * Und du wirst zum Entsetzen sein, zum Sprichwort und zur Spottrede unter allen den Völkern, wohin dich Jehova führen wird. * Vielen Samen wirst du hinausführen auf's Feld und wenig einsammeln, denn die Heuschrecke wird ihn auffressen. * Weinberge wirst du pflanzen und bebauen, aber Wein wirst du nicht trinken noch einsammeln, denn der Wurm wird es verzehren. * Delbäume wirst du haben in allen deinen Grenzen, aber mit Del wirst du dich nicht salben, denn dein Delbaum wird die Frucht abwerfen. * Söhne und Töchter wirst du zeugen, aber sie werden nicht dein sein, denn sie werden in die Gefangenschaft gehen. * Alle deine Bäume und die Frucht deines Feldes wird die Grille in Besitz nehmen. * Der Fremdling, der in deiner Mitte ist, wird über dich emporkommen höher und höher, und du wirst herabsinken tiefer und tiefer. * Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen; er wird zum Haupte, du aber wirst zum Schwanze werden. * Und es werden alle diese Flüche über dich kommen und dich verfolgen und dich treffen, bis du vertilgt bist, weil du nicht gehorcht hast der Stimme Jehova's, deines Gottes, seine Gebote und seine Satzungen zu beobachten, die er dir geboten hat. * Und sie werden zum Zeichen und Wunder an dir sein und an deinem Samen, bis in Ewigkeit. * Darum daß du nicht Je-

hova, deinem Gott, gedient hast mit Freude und mit gutwilligem Herzen wegen Ueberfluß an allem, * so wirst du deinen Feinden dienen, die Jehova wider dich senden wird, in Hunger und in Durst und in Blöße und in Mangel an allem; und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilgt hat. * Jehova wird über dich bringen eine Nation aus der Ferne, vom Ende der Erde, gleich wie der Adler fliegt, eine Nation, deren Sprache du nicht verstehst^{a)}; * eine Nation hatten Angesichts, welche die Person des Greises nicht ansieht und dem Knaben nicht Gunst erweist. * Und sie wird verzehren die Frucht deines Viehes und die Frucht deines Landes, bis du vertilgt bist; sie wird dir nicht übrig lassen Getreide, Most und Del, das Geworfene deiner Kinder und die Zucht deiner Schafe, bis sie dich zu Grunde gerichtet hat. * Und sie wird dich bedrängen in allen deinen Thoren, bis deine Mauern fallen, die hohen und festen, auf welche du vertrauest in deinem ganzen Lande; und sie wird dich bedrängen in allen deinen Thoren, in deinem ganzen Lande, das Jehova, dein Gott, dir gegeben hat. * Und du wirst essen die Frucht deines Leibes, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die Jehova, dein Gott, dir gegeben hat, in der Belagerung und in der Bedrängniß, womit dich dein Feind bedrängen wird. * Der Mann, welcher der weichlichste unter dir und sehr üppig ist, dessen Auge wird scheel sehen^{b)} auf seinen Bruder und auf das Weib seines Busens und auf die übrigen seiner Kinder, die er noch übrig behalten hat, * daß er nicht einem von ihnen geben wird vom Fleische seiner Kinder, das

a) B. deren Zunge du nicht hörst. b) B. böse sein.

er ißet, weil ihm gar nichts übrig geblieben in der Belagerung und in der Bedrängniß, womit dich dein Feind bedrängen wird in allen deinen Thoren.

- 56 * Die Weichlichste unter dir und die Ueppige, die nicht versuchte, ihre Fußsohle auf die Erde zu setzen vor Ueppigkeit und vor Weichlichkeit, deren Auge wird scheel sehen auf den Mann ihres Busens und auf ihren Sohn und auf ihre Tochter, *und auf die Nachgeburt, die zwischen ihren Beinen hervorgegangen, und auf ihre Kinder, die sie geboren hat, denn sie wird sie im Geheimen aufessen im Mangel an allem, in der Belagerung und in der Bedrängniß, womit dich dein Feind bedrängen wird in deinen Thoren. *Wenn du nicht darauf achten wirst, zu thun alle Worte dieses Gesetzes, die geschrieben sind in diesem Buche, zu fürchten diesen herrlichen und furchtbaren Namen, Jehova, deinen Gott, * so wird Jehova wunderbar machen deine Plagen und die Plagen deines Samens, große und andauernde^{a)} Plagen, und böse und andauernde Krankheiten. * Und er wird wider dich bringen alle Seuchen Aegyptens, vor denen du dich fürchtest, und sie werden an dir haften. * Auch jegliche Krankheit und jegliche Plage, die nicht geschrieben ist in dem Buche dieses Gesetzes, wird Jehova über dich kommen lassen, bis du vertilgt bist. * Und ihr werdet übrig bleiben in einem geringen Häuflein^{b)}, anstatt daß ihr gewesen seid wie die Sterne des Himmels an Menge, weil du nicht gehorcht hast der Stimme Jehova's, deines Gottes.
- 63 * Und es wird geschehen, so wie Jehova seine Wonne hatte über euch, euch wohl zu thun und euch zu mehren, also wird Jehova seine Wonne haben, euch zu

Grunde zu richten und euch zu vertilgen; und ihr werdet herausgerissen werden aus dem Lande, dahin du kommst, es zu besigen. * Und Jehova wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Erde bis zum andern Ende der Erde, und du wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht gekannt hast, du und deine Väter, Holz und Stein. * Und unter diesen Nationen wirst du nicht rasten, und keine Ruhe wird sein für deine Fußsohle; und Jehova wird dir daselbst geben ein zitterndes Herz, ein Hinschmachten der Augen und Zerschmelzen der Seele. * Und dein Leben wird schwebend hängen vor dir, und du wirst dich fürchten Nacht und Tag und deinem Leben nicht trauen. * Am Morgen wirst du sagen: Wäre es doch^{a)} Abend! und am Abend wirst du sagen: Wäre es doch Morgen! vor Furcht deines Herzens, womit du dich fürchtest, und vor dem Anblick deiner Augen, den du erblickest. * Und Jehova wird dich nach Aegypten zurückführen auf Schiffen, auf dem Wege, davon ich dir sagte, du sollst ihn fernerhin nicht mehr sehen; und ihr werdet daselbst euren Feinden verkauft werden zu Knechten und zu Mägden, und niemand wird kaufen.

Dies sind die Worte des Bundes, **29** den Jehova dem Mose geboten hat, zu machen mit den Kindern Israel im Lande Moab, außer dem Bunde, den er mit ihnen gemacht hatte am Horeb. * Und Mose rief ganz Israel und sprach zu ihnen: Ihr habt gesehen alles, was Jehova vor euren Augen gethan hat im Lande Aegypten an Pharao und an allen seinen Knechten und an seinem ganzen Lande: * die großen Versuchungen, die deine Augen gesehen haben, jene großen Zeichen und Wunder. * Aber

a) B. gewisse. b) Eig. in wenigen Leuten.

a) B. Wer wird geben...

Jehova hat euch nicht ein Herz gegeben, zu erkennen, und Augen, zu sehen, und Ohren, zu hören, bis auf diesen Tag. *Und ich habe euch vierzig Jahre in der Wüste geführt; eure Kleider sind nicht an euch veraltet, und dein Schuh ist nicht veraltet an deinem Fuße; *Brod habt ihr nicht gegessen und Wein und starkes Getränk nicht getrunken, auf daß ihr erkennet, daß ich Jehova, euer Gott, bin. *Und ihr kamet an diesen Ort; da zog aus Sihon, der König von Hesbon, und Og, der König von Basan, uns entgegen zum Streit, und wir schlugen sie. *Und wir nahmen ihr Land ein und gaben es zum Erbtheil den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamm der Manassiter. *Und ihr sollt beobachten die Worte dieses Bundes und sie thun, auf daß ihr Gedeihen habt in allem, was ihr thut.

10 Ihr stehet heute allesammt vor Jehova, euerm Gott, eure Häupter, eure Stämme, eure Aeltesten und eure Vorsteher, alle Männer von Israel, *eure Kinder, eure Weiber und dein Fremdling, der inmitten deiner Lager ist, von deinem Holzhauer bis zu deinem Wasserschöpfer, *damit du eintretest in den Bund Jehova's, deines Gottes, und in seinen Fluch, den Jehova, dein Gott, heute mit dir machet, *auf daß er dich heute sich zum Volke bestätige, und er dir zum Gott sei, wie er dir geredet, und wie er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat. *Und nicht mit euch allein mache ich diesen Bund und diesen Fluch, *sondern mit dem, der heute hier ist und mit uns stehet vor Jehova, unserm Gott, und mit dem; der heute nicht mit uns hier ist. *Denn ihr wisset, wie wir gewohnt haben im Lande Aegypten,

und wie wir gezogen sind mitten durch die Nationen, die ihr durchzogen habt; *und ihr habt gesehen ihre Scheufale und ihre Götzen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen waren. *Daß nicht unter euch sei, Mann oder Weib oder Geschlecht oder Stamm, dessen Herz sich heute abwende von Jehova, unserm Gott, um hinzugehen, den Göttern selbiger Nationen zu dienen; daß nicht unter euch sei eine Wurzel, die Gift und Wermuth trage, *und es geschehe, wenn er hört die Worte dieses Fluchs, daß er sich segne in seinem Herzen und spreche: Ich werde Frieden haben, wenn ich in der Verstocktheit meines Herzens wandle, auf daß weggerafft werde das reichlich Getränkte mit dem Durstigen. *Nicht wird Jehova ihm vergeben wollen, sondern alsdann wird der Zorn Jehova's und sein Eifer rauchen über selbigen Mann, und es wird auf ihm liegen all der Fluch, der geschrieben ist in diesem Buche, und Jehova wird seinen Namen auslöschen unter dem Himmel; *und Jehova wird ihn aussondern zum Unglück aus allen Stämmen Israels, nach all den Flüchen des Bundes, der geschrieben ist in diesem Buche des Gesetzes. *Und dann wird sagen das nachfolgende Geschlecht, eure Kinder, die nach euch aufstehen werden, und der Ausländer, der aus fernem Lande kommen wird, wenn sie sehen werden die Plagen dieses Landes und seine Krankheiten, womit Jehova es geplagt hat: *Schwefel und Salz, ein Brand sein ganzes Land, das nicht besäet wird, und nicht aufsprießen läßt, und worin kein Kraut aufkommt, gleich der Umkehrung von Sodom und Gomorra, Adama und Zeboim, die Jehova umkehrte in seinem Zorn und seinem

24 Grimm. *Und es werden alle die Nationen sagen: Warum hat Jehova diesem Lande also gethan? Woher diese
 25 große Jornglut? *Und man wird sagen: Darum daß sie verlassen haben den Bund Jehova's, des Gottes ihrer Väter, den er mit ihnen gemacht hatte, als er sie herausgeführt aus
 26 dem Lande Aegypten; *und sie gingen hin und dienten andern Göttern und bückten sich vor ihnen, Götter, die sie nicht gekannt, und die er ihnen nicht
 27 zugetheilt hatte. *Da entbrannte der Zorn Jehova's über dieses Land, daß er darüber all den Fluch brachte, der
 28 geschrieben ist in diesem Buche; *und Jehova hat sie ausgerissen aus ihrem Lande im Zorn und im Grimm und in großem Unwillen und sie in ein anderes Land geworfen, wie es an diesem Tage
 29 ist. *Das Verborgene ist Jehova's, unsers Gottes; aber das Geoffenbarte ist unser und unsrer Kinder ewiglich, um zu thun alle Worte dieses Gesetzes.

30 Und es wird geschehen, wenn über dich kommen alle diese Worte, der Segen und der Fluch, den ich dir vorgelegt habe, und du es zu Herzen nehmen wirst unter all den Nationen, dahin dich Jehova, dein Gott, vertrieben hat, *und wirst umkehren zu Jehova, deinem Gott, und gehorchen seiner Stimme nach allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit
 3 deiner ganzen Seele: *so wird Jehova, dein Gott, deine Gefangenschaft zurückführen und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder sammeln aus all den Völkern, dahin Jehova, dein Gott, dich
 4 zerstreut hat. *Wenn deine Vertriebenen wären am Ende des Himmels, so wird von dannen Jehova, dein Gott, dich sammeln und von dannen

dich holen; *und Jehova, dein Gott, 5 wird dich bringen in das Land, das deine Väter besessen, und du wirst es besitzen, und er wird dir wohlthun und dich mehren über deine Väter. *Und 6 Jehova, dein Gott, wird beschneiden dein Herz und das Herz deines Samens, zu lieben Jehova, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, auf daß du lebest^a). *Und Jehova, dein Gott, wird alle 7 diese Flüche legen auf deine Feinde und auf deine Hasser, die dich verfolgt haben. *Du aber wirst umkehren und 8 gehorchen der Stimme Jehova's und thun alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete. *Und Jehova, dein Gott, wird 9 dir Ueberfluß geben an allem Werk deiner Hand, an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Landes, zum Guten; denn Jehova wird wieder Wonne an dir haben zum Guten, so wie er Wonne hatte an deinen Vätern, *wenn du gehorchest der Stimme 10 Jehova's, deines Gottes, zu beobachten seine Gebote und seine Sazungen, die geschrieben sind in diesem Buche des Gesetzes, wenn du umkehrst zu Jehova, deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele. *Denn 11 dies Gebot, das ich dir heute gebiete, ist nicht zu wunderbar für dich und ist nicht fern. *Es ist nicht im Himmel, 12 daß du sagen möchtest: Wer wird für uns in den Himmel steigen und es uns holen und es uns hören lassen, daß wir es thun? *Und es ist nicht 13 jenseit des Meeres, daß du sagen möchtest: Wer wird uns hinüberfahren jenseit des Meeres und es uns holen und es uns hören lassen, daß wir es thun? *sondern sehr nahe ist dir das Wort, 14

a) B. um deines Lebens willen.

in deinem Munde und in deinem Herzen, es zu thun.

- 15 Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, und den Tod
16 und das Uebel, *da ich dir heute gebiete, Jehova, deinen Gott, zu lieben, in seinen Wegen zu wandeln und seine Gebote und seine Satzungen und seine Rechte zu beobachten, daß du lebest und dich mehrest, und Jehova, dein Gott, dich segne im Lande, dahin du kommst,
17 es zu besitzen. *Wenn sich aber dein Herz abwendet, und du nicht gehorchest und dich verführen lässest und vor andern Göttern dich bückest und ihnen die-
18 nest, *so verkündige ich euch heute, daß ihr gewißlich umkommen werdet; ihr werdet nicht eure Tage verlängern im Lande, dahin zu kommen du über den
19 Jordan gehest, es zu besitzen. *Ich nehme heute zu Zeugen gegen euch den Himmel und die Erde: das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch, daß du das Leben erwählst, auf daß du lebest, du und dein
20 Same, *zu lieben Jehova, deinen Gott, und seiner Stimme zu gehorchen und ihm anzuhängen — denn dies ist dein Leben und die Länge deiner Tage — daß du wohnest im Lande, das Jehova euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, ihnen zu geben.

- 31** Und Mose ging hin und redete diese
2 Worte zu ganz Israel. *Und er sprach zu ihnen: Hundert und zwanzig Jahre bin ich heute alt, ich vermag nicht mehr aus- und einzugehen, und Jehova hat zu mir gesagt: Du sollst nicht
3 über diesen Jordan gehen. *Jehova, dein Gott, er wird hinübergehen vor dir her, er wird diese Nationen vor dir vertilgen, daß du ihr Land in Besitz nimmest; Josua, der wird hinübergehen vor dir her, wie Jehova gere-

det hat. *Und Jehova wird an ihnen 4 thun, wie er gethan hat an Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und an ihrem Lande, die er vertilgt hat. *Wenn 5 sie aber Jehova vor euch dahingiebt, so sollt ihr an ihnen thun nach dem ganzen Gebot, das ich euch geboten habe. *Seid fest und muthig, fürchtet euch 6 nicht und erschreckt nicht vor ihnen, denn Jehova, dein Gott, er ist es, der mit dir gehet; er wird dich nicht versäumen und dich nicht verlassen.

Und Mose rief Josua und sprach zu 7 ihm vor den Augen des ganzen Israels: Sei fest und muthig, denn du wirst mit diesem Volke in das Land kommen, das Jehova ihren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, und du wirst es ihnen zum Besitz austheilen. *Und Jehova, 8 er ist es, der vor dir hergeht, er ist es, der mit dir sein wird, und er wird dich nicht versäumen und dich nicht verlassen; fürchte dich nicht und erschrecke nicht.

Und Mose schrieb dieses Gesetz und 9 gab es den Priestern, den Kindern Levi, welche die Lade des Bundes Jehova's trugen, und allen Ältesten Israels. *Und 10 Mose gebot ihnen und sprach: Am Ende von sieben Jahren, zur Zeit des Erlassjahres, am Feste der Laubhütten, *wenn ganz Israel kommt, zu erschei- 11 nen vor Jehova, deinem Gott, an dem Orte, den er erwählen wird, sollst du dieses Gesetz vorlesen vor ganz Israel, vor ihren Ohren. *Versammle das 12 Volk, die Männer und die Weiber und die Kinder und deinen Fremdling, der in deinen Thoren ist, auf daß sie hören, und auf daß sie lernen und Jehova, euern Gott, fürchten und darauf achten, zu thun alle Worte dieses Gesetzes. *Und ihre Kinder, die es nicht 13 wissen, sollen es hören und lernen, daß

sie Jehova, euern Gott, fürchten, alle Tage, die ihr lebet in dem Lande, dahin ihr über den Jordan gehet, es zu besitzen.

- 14 Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, deine Tage nahen sich zum Tode, rufe Josua und stellet euch in das Zelt der Zusammenkunft, daß ich ihm Befehl ertheile. Und Mose ging hin und Josua, und sie stellten sich in das Zelt der Zusammenkunft.
- 15 *Und Jehova erschien im Zelte, in der Wolkenfäule, und die Wolkenfäule stand über dem Eingang des Zeltes.
- 16 *Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, du wirst bei deinen Vätern liegen, und dies Volk wird aufstehen und nachhuren den fremden Göttern des Landes, dahin es kommt in deren Mitte, und wird mich verlassen und meinen Bund brechen, den ich mit ihnen gemacht habe.
- 17 *Und es wird mein Zorn wider dasselbe entbrennen an jenem Tage, und ich werde sie verlassen und mein Angesicht vor ihnen verbergen, und es wird zum Fraß werden, und viele Uebel und Drangsale werden es treffen, und es wird sagen an jenem Tage: Haben nicht darum diese Uebel mich getroffen^{a)}, weil mein Gott nicht in meiner Mitte ist?
- 18 *Und ich werde mein Angesicht gänzlich verbergen an jenem Tage um all des Bösen willen, das es gethan hat, denn es hat sich zu andern Göttern hingewandt.
- 19 *Und nun, schreibet euch dieses Lied und lehre es die Kinder Israel, lege es in ihren Mund, auf daß mir dieses Lied zum Zeugen sei gegen die Kinder der Israel.
- 20 *Denn ich werde es bringen in das Land, das ich seinen Vätern geschworen habe, das von Milch und Honig fließt; und sie werden essen und satt und fett werden und sich zu andern

Göttern wenden und ihnen dienen und mich verschmähen und meinen Bund brechen; *und es soll geschehen, wenn viele Uebel und Drangsale es getroffen haben, so soll dieses Lied ihm in's Angesicht antworten zum Zeugniß, denn es wird nicht vergessen werden aus dem Munde seines Samens; denn ich kenne sein Dichten, das es schon heute sinnet, ehe ich es hineinbringe in das Land, das ich geschworen habe.

*Und Mose schrieb dieses Lied an selbigem Tage und lehrte es die Kinder Israel.

*Und er gebot Josua, dem Sohne Nuns, und sprach: Sei fest und muthig, denn du sollst die Kinder Israel hineinbringen in das Land, das ich ihnen geschworen habe, und ich will mit dir sein.

Und es geschah, als Mose das Schreiben der Worte dieses Gesetzes in ein Buch vollendet hatte bis zu ihrem Schlusse, *da gebot Mose den Leviten, welche die Lade des Bundes Jehova's trugen, und sprach: *Nehmet dieses Buch des Gesetzes und leget es zur Seite der Lade des Bundes Jehova's, euers Gottes, daß es daselbst zum Zeugen gegen dich sei; *denn ich kenne deine Widerspenstigkeit und deinen harten Nacken. Siehe, während ich heute noch bei euch lebe, seid ihr widerspenstig gewesen gegen Jehova, und wie viel mehr nach meinem Tode!

Versammelt zu mir alle Aeltesten eurer Stämme und eure Vorsteher, daß ich vor ihren Ohren diese Worte rede und gegen sie zu Zeugen nehme den Himmel und die Erde.

*Denn ich weiß, daß ihr euch nach meinem Tode gänzlich verderben und vom Wege abweichen werdet, den ich euch geboten habe, und es wird euch das Unglück begegnen am Ende der Tage, weil ihr Böses thut vor Jehova, ihn zu reizen

a) W. gefunden.

30 durch das Werk eurer Hände. *Und Mose redete vor den Ohren der ganzen Versammlung Israels die Worte dieses Liedes bis zu ihrem Schlusse:

- 32** Neiget die Ohren, ihr Himmel, und ich will reden; und es höre die Erde die 2 Worte meines Mundes! *Es träufle wie Regen meine Lehre, es fließe wie Thau meine Rede, wie Regenschauer auf's Grüne und wie Regengüsse auf 3 das Gras. *Denn den Namen Jehova's will ich anrufen: Gebt Majestät^{a)} 4 unserm Gott! *Der Fels — vollkommen ist sein Werk, denn alle seine Wege sind recht; ein Gott der Treue, sonder Trug, gerecht und gerade ist er. 5 Es hat sich gegen ihn verderbt — nicht seiner Kinder ist ihr Schandfleck — ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht. 6 *Bergeltet ihr also Jehova, du thörichtes und unweises Volk? Ist er nicht dein Vater, der dich erkauf hat? Er hat dich gemacht und dich befestigt. 7 *Gedenke der Tage der Vorzeit, betrachte die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht; frage deinen Vater, und er wird dir's kund thun, deine Aeltesten, und sie werden dir's sagen. 8 Da der Höchste das Erbtheil austheilte den Nationen, da er von einander schied die Menschenöhne, da stellte er fest die Grenzen der Völker nach 9 der Zahl der Kinder Israel. *Denn Jehova's Theil ist sein Volk, Jakob die 10 Schnur seines Erbtheils. *Er fand ihn im Lande der Wüste und in der Einöde des Geheuls der Wildniß; er umgab ihn, unterwies ihn, bewahrte ihn wie seinen 11 Augapfel. *Wie der Adler sein Nest aufregt, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie^{b)} aufnimmt, 12 sie^{b)} trägt auf seinen Schwingen, *so leitete ihn Jehova allein, und kein frem-

der Gott^{a)} mit ihm. *Er ließ ihn ein- 13 herfahren über die Höhen der Erde, und er aß den Ertrag des Feldes; und er ließ ihn Honig saugen aus der Klippe und Del aus Rieselfelsen; *Nahm der 14 Kühe und Milch der Schafe sammt dem Fette der Lämmer und Widder, der Söhne Basans, und der Böcke, sammt dem Nierenfett des Weizens, und Traubenblut trankst du — Wein.

Da ward Jeshurun fett und schlug 15 aus — du wurdest fett, dick, feist — und er ließ Gott fahren, der ihn gemacht, und verachtete den Fels seiner Rettung. *Sie 16 reizten seinen Eifer durch fremde Götter, durch Gräuel erbitterten sie ihn. *Sie 17 opferten den Dämonen, die Nicht-Gott^{b)} sind, Göttern, die sie nicht gekannt, neuen, die aus der Nähe kamen, vor denen sich eure Väter nicht gescheut haben. *Den 18 Felsen, der dich gezeugt, versäumtest du, und vergaßest Gott^{a)}, der dich geboren. *Und Jehova sah es und verschmähte 19 sie, vor Verdruß über seine Söhne und seine Töchter, *und sprach: Ich will 20 mein Angesicht verbergen vor ihnen, will sehen, was ihr Ende sein wird, denn ein Geschlecht der Verkehrtheit sind sie, Kinder, in denen keine Treue ist. *Sie haben meinen Eifer gereizt durch 21 einen Nicht-Gott^{b)}, sie haben mich erbittert durch ihre Eitelkeiten; auch ich will ihren Eifer reizen durch ein Nicht-Volk, durch eine unverständige Nation will ich sie erbittern. *Denn ein 22 Feuer lodert auf in meinem Zorn und wird brennen bis in den untersten Scheol und verzehren die Erde und ihren Ertrag und entzünden die Grundvesten der Berge. *Ich will Unglück über sie häu- 23 fen, meine Pfeile wider sie verbrauchen. *Verzehrt sollen sie werden vom Hun- 24 ger, gefressen von Hitze und giftiger

a) B. Größe. b) B. ihn.

a) El. b) Nicht-El.

Pest, und den Zahn wilder Thiere will
 ich gegen sie senden sammt dem Gifte
 25 der im Staube Schleichenden. * Von
 außen soll sie das Schwert berauben
 und in den Kammern der Schrecken,
 den Jüngling wie die Jungfrau, den
 Säugling mit dem greisen Manne.
 26 * Ich spräche: Ich will sie zerstreuen,
 austilgen unter den Menschen ihr Ge-
 27 dächniß, * wenn ich den Verdruß vom
 Feinde nicht scheute, daß nicht ihre Wi-
 derfacher es mißkennen, daß sie nicht
 sprechen: Unsere Hand ist erhaben, und
 nicht Jehova hat dies alles gethan.
 28 * Denn sie sind eine Nation, verlassen
 von Rath, und Verständniß ist nicht
 29 in ihnen. * O, daß sie weise wären,
 daß sie dies verständen, daß sie ihr Ende
 30 bedächten! * Wie könnte einer Tau-
 send jagen, und zwei Zehntausend
 in die Flucht treiben, wäre es nicht,
 daß ihr Fels sie verkauft und Jehova
 31 sie preisgegeben hätte? * Denn nicht,
 wie unser Fels, ist ihr Fels: selbst un-
 32 sere Feinde seien Richter. * Denn vom
 Weinstock Sodom's ist ihr Weinstock und
 von den Feldern Gomorra's; ihre Bee-
 33 ren sind Giftbeeren, bittere Trauben
 haben sie. * Gift der Ungeheuer ist ihr
 Wein und graufames Gift der Nattern.
 34 Ist dies nicht verborgen bei mir, ver-
 35 siegelt in meinen Schätzen? * Mein ist
 Rache und Vergeltung, am Tage da
 ihr Fuß wanken wird. Denn nahe ist
 der Tag ihres Verderbens, und es
 36 eilet ihr Künftiges herzu; * denn Je-
 hova wird richten sein Volk, und über
 seine Knechte wird er sich erbarmen,
 wenn er siehet, daß verschwunden die
 Kraft, und der Verschlussene und der Ver-
 37 lassene dahin ist. * Und er wird sagen:
 Wo sind ihre Götter, der Fels, auf den sie
 38 vertrauten, * die das Fett ihrer Schlacht-
 opfer aßen und tranken den Wein ih-

res Trankopfers? Sie mögen aufstehen
 und euch helfen, daß ein Schirm über
 euch sei. * Sehet nun, daß ich, ich bin, 39
 der da ist, und kein Gott neben mir;
 ich tödte und mache lebendig, ich zer-
 schlage und ich heile, und ist niemand,
 der aus meiner Hand errette. * Denn 40
 ich erhebe zum Himmel meine Hand und
 spreche: Ich lebe ewiglich! * Wenn ich 41
 geschärft den Bliß meines Schwerts,
 und meine Hand zum Gericht greift,
 so werde ich Rache erstatten meinen
 Feinden und vergelten meinen Hassern.
 * Meine Pfeile werde ich berauschen vom 42
 Blute, und mein Schwert wird Fleisch
 fressen vom Blute der Erschlagenen und
 Gefangenen^{a)}, vom Haupte der Fürsten
 des Feindes.

Jubelt, ihr Nationen mit seinem Volke, 43
 denn er rächt das Blut seiner Knechte
 und vergilt Rache seinen Feinden und
 verfährt sein Land und sein Volk.

Und Mose kam und redete alle Worte 44
 dieses Liedes vor den Ohren des Vol-
 kes, er und Hosea, der Sohn Nuns.
 * Und als Mose das Reden all dieser 45
 Worte zu ganz Israel vollendet hatte,
 * da sprach er zu ihnen: Richtet euer 46
 Herz auf alle diese Worte, die ich euch
 heute bezeuge, daß ihr sie euren Kin-
 dern befehlet, daß sie darauf achten,
 alle Worte dieses Gesetzes zu thun.
 * Denn es ist kein leeres Wort für euch, 47
 sondern es ist euer Leben, und durch
 dieses Wort werdet ihr eure Tage ver-
 längern im Lande, dahin ihr über den
 Jordan gehet, es zu besitzen.

Und Jehova redete zu Mose an die- 48
 sem selbigen Tage und sprach: * Steige 49
 auf diesen Berg Mbarim, den Berg Ne-
 bo, der im Lande Moab liegt, der Je-
 richo gegenüber ist, und siehe das Land
 Kanaan, das ich den Kindern Israel

a) B. des Gefängnisses.

50 zum Besizthum geben werde; * und stirb
auf dem Berge, dahin du hinauf steigst,
und werde versammelt zu deinen Völ-
kern, wie Aron, dein Bruder, gestorben
ist auf dem Berge Hor und gesammelt
51 ward zu seinen Völkern, *darum daß
ihr euch an mir vergangen inmitten der
Kinder Israel bei Meriba zu Kades
in der Wüste Sin, darum daß ihr mich
nicht geheiligt habt inmitten der Kin-
52 der Israel. *Denn vor dir sollst du
das Land sehen, aber du sollst nicht da-
selbst hineinkommen in das Land, das
ich den Kindern Israel gebe.

33 Und dies ist der Segen, womit Mose,
der Mann Gottes, die Kinder Israel
2 gesegnet hat vor seinem Tode. *Und
er sprach: Jehova ist gekommen von
Sinai und ist ihnen aufgegangen von
Seir, er ist hervorgestrahlt vom Berge
Paran und gekommen aus Myriaden
des Heiligthums, zu seiner Rechten Feuer
3 des Gesetzes ihnen. *Wol liebt er die
Völker^{a)}; alle seine Heiligen sind in
deiner Hand, und sie lagern sich zu dei-
nen Füßen, ein jeglicher empfängt von
4 deinen Worten. *Das Gesetz hat uns
Mose geboten, ein Erbe der Versamm-
5 lung Jakobs. *Und er ward König in
Keschurun, da sich versammelten die
Häupter des Volkes, die Stämme Is-
raels allzumal.

6 Es lebe Ruben und sterbe nicht, und
seiner Leute seien eine Zahl.

7 Und dies von Juda; und er sprach:
Höre, Jehova, die Stimme Juda's und
bringe ihn zu seinem Volke; mit sei-
nen Händen streite er für sich, und hilf
ihm von seinen Drängern!

8 Und von Levi sprach er: Deine Thum-
mim und deine Urim sind für den
Mann deiner Güte, den du versucht hast
zu Massa, mit dem du gehadert an den

Wässern von Meriba; * der zu seinem 9
Vater und zu seiner Mutter spricht:
Ich sehe ihn nicht, und seine Brüder
erkennt er nicht, und von seinen Söh-
nen weiß er nichts; denn sie beobach-
ten dein Wort und deinen Bund be-
wahren sie. * Sie werden Jakob lehren 10
deine Rechte und Israel dein Gesetz,
werden Weihrauch legen vor deine Nase
und Brandopfer auf deinen Altar.
* Segne, Jehova, sein Vermögen, und 11
das Werk seiner Hände laß dir wohl-
gefallen; zerschmettere die Lenden sei-
ner Widersacher, und seine Hasser, daß
sie sich nimmer erheben!

Von Benjamin sprach er: Der Lieb- 12
ling Jehova's, er wird sicher wohnen bei
ihm; er schirmt ihn den ganzen Tag,
und zwischen seinen Schultern wohnet er.

Und von Joseph sprach er: Geseg- 13
net von Jehova sei sein Land vom
Köstlichsten des Himmels, dem Thau,
und von der Tiefe, die unten lagert,
*und vom Köstlichsten der Erträge 14
der Sonne und vom Köstlichsten des
Triebes der Monde, *und vom Herr- 15
lichsten^{a)} der Berge der Vorzeit und
vom Köstlichsten der ewigen Hügel,
*und vom Köstlichsten der Erde und 16
ihrer Fülle. Und das Wohlgefallen des
im Dornbusch Wohnenden komme auf
das Haupt Josephs, auf den Scheitel
des Abgesonderten^{b)} seiner Brüder.
*Der Erstgeborne seines Ochsen — Ma- 17
jestät ist ihm, wie Hörner des Auerochsen
sind seine Hörner. Mit ihnen stößt er
die Völker nieder allzumal bis an die
Enden der Erde; und dies sind die
Zehntausende Ephraims, und dies die
Tausende Manasse's.

Und von Sebulon sprach er: Freue dich, 18
Sebulon, ob deines Auszugs, und Issa-
schar, ob deiner Zelte! *Völker^{c)} werden 19

a) D. Stämme.

a) B. Haupte. b) D. Außersehenen unter ... c) D. Stämme.

sie zum Berge laden, daselbst werden sie opfern Opfer der Gerechtigkeit; denn sie saugen den Ueberfluß der Meere und die verborgenen Schätze^{a)} des Sandes.

- 20 Und von Gad sprach er: Gesegnet sei, der Gad Raum macht! Wie eine Löwin lagert er und zerreiet den Arm
21 sammt dem Scheitel. *Und er hat das Erste sich ersehen, denn daselbst war der Antheil des Gesetzgebers für ihn aufbewahrt; und er kommt an der Spitze des Volkes, die Gerechtigkeit Jehova's und seine Gerichte führt er aus mit Israel.
- 22 Und von Dan sprach er: Dan ist ein junger Löwe, der hervorspringt aus Basan.
- 23 Und von Naphthali sprach er: Naphthali, gesättigt mit Güte und voll des Segens Jehova's, den Westen^{b)} und Süden nimm in Besitz!
- 24 Und von Aser sprach er: Gesegnet an Söhnen sei Aser, er sei ein Wohlgefallener seiner Brüder und tauche in Del seinen Fuß. *Eisen und Erz sei dein Schuh, und deine Kraft sei wie deine Lage.
- 26 Keiner ist wie Gott, Jeschurun, der am Himmel einherfährt zu deiner Hülfe, und in seiner Hoheit auf den Wolken.
- 27 *Zuflucht ist der ewige Gott, und von unten sind ewige Arme; und er vertreibt den Feind vor dir her und wird sagen: Vertilge! *Und Israel wird sicher wohnen, allein der Quell Jakobs, in einem Lande voll Korn und Weizen; auch seine Himmel träufeln Thau.
- 29 *Glücklich bist du, Israel! wer ist wie du, ein Volk, errettet durch Jehova, dem Schild deiner Hülfe, und welcher ist das Schwert deiner Hoheit? Und es schmeicheln dir deine Feinde, und du schreitest einher auf ihren Höhen.

34 Und Mose stieg hinauf von den Ebenen Moabs auf den Berg Nebo, den Gipfel des Pisga, der Jericho gegen-

über ist, und Jehova ließ ihn das ganze Land sehen, das Gilead bis gen Dan * und das ganze Naphthali und das 2 Land Ephraim und Manasse und das ganze Land Juda bis zum hintersten Meere, * und den Süden und den Um- 3 kreis, das Thal von Jericho, der Palmstadt, bis Zoar. * Und Jehova sprach 4 zu ihm: Dies ist das Land, das ich dem Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe und gesagt: Deinem Samen will ich es geben. Ich habe es dich sehen lassen mit deinen Augen, aber du sollst nicht hinüber gehen. * Und es 5 starb daselbst Mose, der Knecht Jehova's, im Lande Moab, nach dem Munde Jehova's. * Und er begrub ihn im 6 Thal im Lande Moab, Beth-Beor gegenüber, und niemand weiß sein Grab bis auf diesen Tag. * Und Mose war 7 hundert und zwanzig Jahre alt, da er starb; sein Auge war nicht blöde geworden, und seine Kraft nicht geschwunden. * Und die Kinder Israel beweinten 8 Mose in den Ebenen Moabs dreißig Tage; und es wurden vollendet die Tage des Weinens und der Trauer über Mose. * Und Josua, der Sohn Nuns, 9 ward erfüllt mit dem Geiste der Weisheit, denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt; und es gehorchten ihm die Kinder Israel und thaten, wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und es stand hinfort kein Prophet 10 in Israel auf wie Mose, den Jehova erkannt hatte von Angesicht zu Angesicht, * nach allen Zeichen und Wundern, die 11 ihn Jehova gesandt zu thun im Lande Aegypten an Pharao und an allen seinen Knechten und an seinem ganzen Lande, * und nach aller mächtigen 12 Hand und nach allem Furchtbaren und Großen, das Mose gethan vor den Augen des ganzen Israels.

a) B. Verwahrtes. b) B. das Meer.

Das Buch Josua.

1 Und es geschah nach dem Tode Mose's, des Knechtes Jehova's, da sprach Jehova zu Josua, dem Sohne Nuns, dem
2 Diener Mose's, und sagte: *Mose, mein Knecht, ist gestorben; und nun, mache dich auf, gehe über diesen Jordan, du und dieses ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Kindern Israhel, gebe.
3 * Jeglichen Ort, worauf eure Fußsohle treten wird, habe ich euch gegeben, wie
4 ich zu Mose geredet habe. * Von der Wüste und diesem Libanon bis zum großen Strome, dem Strome Phrat, das ganze Land der Hethiter, bis zum großen Meere gegen den Untergang der
5 Sonne, soll eure Grenze sein. * Es soll niemand vor dir bestehen alle die Tage deines Lebens: wie ich mit Mose gewesen bin, werde ich mit dir sein; ich werde dich nicht versäumen und dich
6 nicht verlassen. * Sei fest und muthig, denn du sollst diesem Volke das Land austheilen, das ich ihren Vätern ge-
7 schworen habe, ihnen zu geben. * Nur sei fest und sehr muthig, daß du darauf achtest, zu thun nach dem ganzen Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon zur Rechten und zur Linken, auf daß es dir
8 gelinge überall, wohin du gehst. * Dieses Buch des Gesetzes laß nicht von deinem Munde weichen, und du sollst darüber sinnen Tag und Nacht, auf daß du darauf achtest, zu thun nach allem, was darin geschrieben ist; denn alsdann wirst du guten Erfolg haben auf deinem Wege, und alsdann wird es dir
9 gelingen. * Habe ich dir nicht geboten: Sei fest und muthig? Bebe nicht und

erschreke nicht, denn Jehova, dein Gott, ist mit dir überall, wohin du gehst.

Und Josua gebot den Vorstehern des **10** Volkes und sprach: Gehet mitten durch das Lager und gebietet dem Volke und sprecht: *Bereitet euch Zehrung, denn **11** binnen drei Tagen werdet ihr über diesen Jordan gehen, daß ihr hineinkommet und das Land in Besitz nehmet, das Jehova, euer Gott, euch geben wird, es zu besitzen. *Und zu den Rubenitern und **12** den Gaditern und dem halben Stamme Manasse sprach Josua und sagte: *Ge- **13** deutet des Wortes, das Mose, der Knecht Jehova's, euch geboten hat, da er sprach: Jehova, euer Gott, schaffet euch Ruhe und giebt euch dieses Land. *Eure **14** Weiber, eure Kinder und euer Vieh sollen bleiben in dem Lande, das euch Mose gegeben hat diesseit des Jordans, ihr aber sollt gerüstet vor euren Brüdern herziehen, alle Kriegsmänner, und ihnen helfen, *bis daß Jehova euren **15** Brüdern Ruhe schaffet wie euch, und auch sie das Land in Besitz nehmen, das Jehova, euer Gott, ihnen geben wird; dann sollt ihr zurückkehren in das Land euers Erbtheils und es in Besitz nehmen, das Mose, der Knecht Jehova's, euch gegeben hat diesseit des Jordans gegen Aufgang der Sonne.

Und sie antworteten Josua und **16** sprachen: Alles, was du uns geboten hast, wollen wir thun, und wohin du uns senden wirst, wollen wir gehen. *Nach allem, wie wir Mose gehorcht **17** haben, so wollen wir dir gehorchen; nur daß Jehova, dein Gott, mit dir sei, wie er mit Mose gewesen ist. * Jeder- **18**

mann, der deinem Munde widerspenstig ist und nicht hört auf deine Worte in allem, was du uns gebietest, der soll getödtet werden. Nur sei fest und muthig.

2 Und Josua, der Sohn Nuns, sandte von Sittim zwei Männer als Kundschafter aus, in der Stille, und sprach: Gehet hin, besehet das Land und Jericho. Und sie gingen hin und kamen in das Haus eines Weibes, einer Hure, und ihr Name war Rahab, und sie legten sich daselbst nieder. *Und es ward dem Könige von Jericho kund gethan und gesagt: Siehe, Männer sind hierher gekommen in dieser Nacht von den Kindern Israhel, um das Land auszuspähen. *Und der König von Jericho sandte zu Rahab und sprach: Führe die Männer heraus, die zu dir gekommen, die in dein Haus gekommen sind; denn sie sind gekommen, das ganze Land auszuspähen. *Und das Weib hatte die zwei Männer genommen und verborgen, und sie sprach: Ja, es sind die Männer zu mir gekommen, aber ich wußte nicht, woher sie waren; *und es geschah, als das Thor geschlossen werden sollte beim Dunkelwerden, da gingen die Männer hinaus; ich weiß nicht, wohin die Männer gegangen sind. Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet sie ergreifen. *Sie aber hatte sie auf das Dach hinaufgeführt und unter die Flachstengel^{a)} verborgen, die ihr aufgeschichtet waren auf dem Dache. *Und die Männer jagten ihnen nach auf dem Wege zum Jordan an die Furthen, und man schloß das Thor, nachdem hinaus waren, die ihnen nachjagten.

8 Und ehe sie sich niederlegten, stieg sie zu ihnen hinauf auf das Dach *und sprach zu den Männern: Ich weiß, daß Jehova euch das Land gegeben,

und daß euer Schrecken auf uns gefallen ist, und daß alle Bewohner des Landes vor euch zagen^{a)}. *Denn wir haben gehört, daß Jehova die Wasser des Schilfmeers vor euch ausgetrocknet hat, da ihr auszoget aus Aegypten, und was ihr gethan habt den beiden Königen der Amoriter, die jenseit des Jordans sind, dem Sihon und dem Og, die ihr verbannt habt. *Und wir hörten es, und unser Herz zerschmolz, und es blieb kein Muth mehr in einem Menschen vor euch; denn Jehova, euer Gott, er ist der Gott im Himmel oben und auf der Erde hier unten. *Und nun schwöret mir bei Jehova, weil ich an euch Güte erwiesen habe, daß auch ihr an meines Vaters Hause Güte erweistet, und gebet mir ein Zeichen der Treue^{b)}; *und ihr sollt leben lassen meinen Vater und meine Mutter und meine Brüder und meine Schwestern und alles, was sie haben, und unsere Seelen erretten vom Tode. *Und die Männer sprachen zu ihr: Unsere Seele sei statt eurer des Todes! Wenn ihr diese unsere Sache nicht kund thut, so soll es geschehen, wenn Jehova uns das Land geben wird, so wollen wir Güte und Treue^{b)} an dir erweisen. *Und sie ließ sie hinunter an einem Seile durch das Fenster, denn ihr Haus war auf der Stadt-Mauer, und sie wohnte auf der Mauer. *Und sie sprach zu ihnen: Gehet auf das Gebirge, daß nicht die Nachjagenden euch treffen, und verberget euch daselbst drei Tage, bis die Nachjagenden zurückgekehrt sind, und darnach gehet euers Weges. *Und die Männer sprachen zu ihr: Wir werden schuldlos sein an diesem deinem Schwur, den du uns hast schwören lassen. *Siehe wenn wir in das Land kommen, so

a) D. Baumwollenstauden.

a) B. zerschmelzen. (Deßgl. B. 24.) b) B. Wahrheit.

follest du die Schnur dieses Karmesinfadens in das Fenster binden, wodurch du uns hernieder gelassen hast, und follest deinen Vater und deine Mutter und deine Brüder und das ganze Haus deines Vaters zu dir in's Haus versammeln; *und es soll geschehen, ein jeglicher, der aus der Thür deines Hauses auf die Straße gehen wird, deß Blut sei auf seinem Haupte, und wir werden schuldlos sein; jeglicher aber, der bei dir im Hause sein wird, deß Blut sei auf unserm Haupte, wenn Hand an ihn gelegt wird. *Und wenn du diese unsere Sache kund thust, so sind wir schuldlos an deinem Schwur, den du uns hast schwören lassen. *Und sie sprach: Nach euren Worten, so sei es; und sie entließ sie, und sie gingen. Und sie band die Karmesinschnur in's Fenster.

22 Und sie gingen und kamen auf das Gebirge und blieben daselbst drei Tage, bis die Nachjagenden zurückgekehrt waren. Und die Nachjagenden suchten sie auf dem ganzen Wege und fanden sie nicht. *Und die beiden Männer kehrten zurück und stiegen herab vom Gebirge und gingen hinüber und kamen zu Jofua, dem Sohne Nuns, und erzählten ihm alles, was ihnen begegnet war^{a)}.

24 *Und sie sprachen zu Jofua: Gewiß hat Jehova das ganze Land in unsere Hand gegeben, und es zagen alle Bewohner des Landes vor uns.

3 Und Jofua machte sich des Morgens früh auf, und sie brachen auf von Sitim und kamen an den Jordan, er und alle Kinder Israels, und sie übernachteten daselbst, ehe sie hinübergingen.

2 *Und es geschah am Ende von drei Tagen, da gingen die Vorsteher mitten durch's Lager, *und sie geboten dem Volke und sprachen: Wenn ihr sehet die

a) B. was sie gefunden hatte.

Lade des Bundes Jehova's, euers Gottes, und die Priester, die Leviten, sie tragen, so brechet auf von eurer Stätte und gehet ihr nach. *Doch soll eine 4 Entfernung sein zwischen euch und ihr bei zweitausend Ellen nach dem Maße. Ihr sollt ihr nicht nahen, auf daß ihr den Weg wisset, auf dem ihr gehen sollt, denn ihr seid des Weges nicht gezogen gestern und vorgestern. *Und 5 Jofua sprach zu dem Volke: Heiliget euch, denn morgen wird Jehova in eurer Mitte Wunder thun. *Und Jofua sprach zu den Priestern und sagte: Nehmet die Lade des Bundes auf und gehet vor dem Volke hinüber. Und sie nahmen die Lade des Bundes auf und gingen vor dem Volke her.

Und Jehova sprach zu Jofua: An 7 diesem Tage will ich beginnen, dich groß zu machen vor den Augen von ganz Israel, damit sie wissen, daß, wie ich mit Mose gewesen bin, ich mit dir sein werde. *Und du sollst den Priestern, 8 welche die Lade des Bundes tragen, gebieten und sprechen: Wenn ihr an den Rand der Wasser des Jordans kommt, so stehet still im Jordan.

Und Jofua sprach zu den Kindern 9 Israels: Nahet herzu und höret die Worte Jehova's, euers Gottes. *Und Jofua sprach: Daran sollt ihr wissen, daß der^{a)} lebendige Gott in eurer Mitte ist, und daß er die Kananiter und die Hethiter und die Heviter und die Phereziter und die Gergesiter und die Amoriter und die Jebusiter gänzlich vor euch austreiben wird. *Siehe, die Lade des 11 Bundes des Herrn der ganzen Erde wird vor euch hergehen in den Jordan. *Und 12 nun nehmet euch zwölf Männer aus den Stämmen Israels, je einen Mann für den Stamm. *Und es wird ge- 13

a) D. ein.

sehen, wenn die Fußsohlen der Priester, welche die Lade Jehova's, des Herrn der ganzen Erde, tragen, ruhen in den Wassern des Jordans, so werden die Wasser des Jordans abgeschnitten werden, die von oben herabfließenden Wasser, und werden stehen wie ein Haufe.

14 Und es geschah, da das Volk aufbrach aus seinen Zelten, um über den Jordan zu gehen, und die Priester, die Lade des Bundes tragend, vor dem

15 Volke her, *und als die Träger der Lade an den Jordan kamen, und die Füße der Priester, welche die Lade trugen, in den Rand des Wassers tauchten — der Jordan aber war voll über alle seine Ufer, alle Tage der Ernte hin-

16 durch —: *da standen die von oben herabfließenden Wasser, sie richteten sich auf wie ein Haufe, sehr fern, bei Adam, der Stadt, die seitwärts von Barthan liegt; und die nach dem Meere der Ebene, dem Salzmeere, hinabfließenden, wurden völlig abgeschnitten. Und das Volk

17 zog hinüber gegen Jericho. *Und die Priester, welche die Lade des Bundes Jehova's trugen, standen auf dem Trocknen in der Mitte des Jordans fest. Und ganz Israel ging hinüber auf dem Trocknen, bis die ganze Nation vollends hinübergewandert war über den Jordan.

4 Und es geschah, als die ganze Nation vollends hinübergewandert war über den Jordan, da redete Jehova zu Jofua und sprach: *Nehmet euch aus dem Volke zwölf Männer, je einen Mann aus einem Stamme, *und gebietet ihnen und sprecht: Hebet euch auf von hier aus der Mitte des Jordans, von dem Standorte, wo die Füße der Priester gestanden, zwölf Steine in Bereitschaft^{a)}, und bringet sie hinüber mit

euch und leget sie hin in das Nachtlager, wo ihr diese Nacht übernachtet werdet. *Und Jofua rief den zwölf

Männern, die er bestellt hatte aus den Kindern Israel, je einen Mann aus einem Stamme. *Und Jofua sprach

zu ihnen: Gehet hinüber vor der Lade Jehova's, eures Gottes, in die Mitte des Jordans, und hebet euch auf je-

licher einen Stein auf seine Schulter, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel, *auf daß dies ein Zeichen unter euch sei. Wenn eure Kinder mor-

gen fragen und sprechen: Was sollen euch diese Steine? *so sollt ihr zu ihnen sagen, daß die Wasser des Jordans abgeschnitten wurden vor der Lade des Bundes Jehova's; als sie durch den Jordan ging, wurden die Wasser des Jordans abgeschnitten, und es sollen diese Steine zum Gedächtniß sein den Kindern

Israel ewiglich. *Und die Kinder

Israel thaten also, wie Jofua geboten hatte, und nahmen zwölf Steine auf aus der Mitte des Jordans, wie Jehova zu Jofua geredet hatte, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel, und brachten sie mit sich hinüber in das Nachtlager und legten sie daselbst hin. *Und zwölf Steine richtete

Jofua auf in der Mitte des Jordans an dem Standorte, wo die Füße der Priester gestanden, welche die Lade des Bundes trugen, und sie sind daselbst bis auf diesen Tag. *Und die Priester,

welche die Lade trugen, standen in der Mitte des Jordans, bis alles ausgerichtet war, was Jehova dem Jofua geboten, zu dem Volke zu reden, nach allem, wie Mose dem Jofua geboten hatte. Und das Volk eilte und ging hinüber. *Und es geschah, als das

ganze Volk vollends hinübergewandert war, da ging die Lade Jehova's hin-

a) D. wo die Füße der Priester fest standen, zwölf Steine. . . .

über, und die Priester vor dem Volke her.

- 12 Und es zogen die Kinder Ruben und die Kinder Gad und der halbe Stamm Manasse gerüstet vor den Kindern Israhel her, wie Mose zu ihnen geredet hatte. *Bei vierzig tausend, zum Heere Gerüstete, zogen vor Jehova her zum Streit in die Ebenen von Jericho.
- 14 An selbigem Tage machte Jehova den Josua groß vor den Augen von ganz Israhel, und sie fürchteten ihn, wie sie Mose gefürchtet hatten alle Tage seines Lebens. *Und Jehova sprach zu Josua und sagte: *Gebiete den Priestern, welche die Lade des Zeugnisses tragen, daß sie heraufsteigen aus dem Jordan. *Und Josua gebot den Priestern und sprach: Steiget herauf aus dem Jordan. *Und es geschah, als die Priester, welche die Lade des Bundes Jehova's trugen, heraufgestiegen waren aus der Mitte des Jordans, als sich die Fußsohlen der Priester abgerissen hatten auf das Trockne, da kehrten die Wasser des Jordans zurück an ihren Ort, und sie flossen wie gestern und vorgestern über alle seine Ufer.
- 19 Und das Volk stieg herauf aus dem Jordan am zehnten des ersten Monats, und sie lagerten in Gilgal an der Ostgrenze von Jericho. *Und jene zwölf Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Josua auf zu Gilgal. *Und er sprach zu den Kindern Israhel und sagte: Wenn eure Kinder morgen ihre Väter fragen und sprechen: Was sollen diese Steine? *so sollt ihr euren Kindern kund thun und sprechen: Auf trockenem Boden ist Israhel durch diesen Jordan gegangen:
- 23 *da Jehova, euer Gott, die Wasser des Jordans austrocknete vor euch, bis ihr hinübergewandelt waret, wie Je-

hova, euer Gott, an dem Schilfmeer gethan hat, das er vor uns austrocknete, bis wir hinübergewandelt waren; *auf daß alle Völker der Erde die Hand Jehova's erkennen, daß sie stark ist, damit ihr Jehova, euern Gott, fürchtet alle Tage.

Und es geschah, als alle Könige der Amoriter, die diesseit des Jordans westwärts, und alle Könige der Kananiter, die am Meere waren, hörten, daß Jehova die Wasser des Jordans austrocknet hatte vor den Kindern Israhel, bis sie hinübergewandelt waren, da zerschmolz ihr Herz, und es war kein Muth mehr in ihnen vor den Kindern Israhel.

In selbiger Zeit sprach Jehova zu Josua: Mache dir Steinmesser^{a)} und beschneide wiederum die Kinder Israhel zum zweiten Mal. *Und Josua machte sich Steinmesser und beschnitt die Kinder Israhel am Hügel Araloth^{b)}. *Und dies ist die Sache, warum Josua sie beschnitt: Das ganze Volk, das aus Aegypten ausgezogen war, die Männlichen, alle Kriegerleute, waren gestorben in der Wüste auf dem Wege bei ihrem Auszuge aus Aegypten. *Denn das ganze Volk, das auszog, war beschnitten, aber das ganze Volk, das geboren war in der Wüste auf dem Wege bei ihrem Auszuge aus Aegypten, hatte man nicht beschnitten. *Denn die Kinder Israhel zogen vierzig Jahre in der Wüste, bis die ganze Nation der Kriegerleute, die aus Aegypten gezogen waren, vertilgt war, welche nicht gehört hatten auf die Stimme Jehova's, denen Jehova geschworen hatte, sie das Land nicht sehen zu lassen, das Jehova ihren Vätern geschworen, uns zu geben, ein Land, von Milch und Honig fließend. *Und ihre Söhne ließ er aufkommen

a) A. scharfe Messer. B. Schwerttr. b) D. der Vorhütte.

an ihrer Statt; sie beschnitt Jofua, weil sie Borhaut hatten, denn man hatte sie nicht beschnitten auf dem Wege. *Und es geschah, als die ganze Nation vollends beschnitten war, da blieben sie an ihrem Orte im Lager, bis sie heil waren^{a)}.

9 *Und Jehova sprach zu Jofua: Heute habe ich die Schande Aegyptens von euch abgewälzt. Und man nannte den Namen selbigen Ortes Gilgal^{b)} bis auf diesen Tag. *Und es lagerten die Kinder Israel in Gilgal und feierten das Passah am vierzehnten Tage des Monats am Abend in den Ebenen Jericho's. *Und sie aßen vom Erzeugniß des Landes am andern Tage nach dem Passah, ungesäuerte Brode und Geröstetes, an diesem selbigen Tage. *Und das Man hörte auf vom andern Tage an, da sie vom Erzeugniß des Landes aßen, und es war für die Kinder Israel kein Man mehr; und sie aßen vom Ertrage des Landes Kanaan in selbigem Jahre.

13 Und es geschah, als Jofua bei Jericho war, da hob er seine Augen auf und sah, und siehe, ein Mann stand vor ihm, und sein Schwert gezückt in seiner Hand. Und Jofua ging zu ihm und sprach zu ihm: Bist du für^{c)} uns oder für unsere Feinde? *Und er sprach: Nein, denn als der Fürst des Heeres Jehova's bin ich^{d)} jetzt gekommen. Da fiel Jofua auf sein Angesicht zur Erde und betete an und sprach zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knechte? *Und der Fürst des Heeres Jehova's sprach zu Jofua: Ziehe deinen Schuh aus von deinem Fuße; denn der Ort, worauf du stehst, ist heilig.

6 Und Jofua that also. * (Jericho aber hatte seine Thore geschlossen und war verriegelt vor den Kindern Israel; nie-

mand ging aus, und niemand ging ein.) *Und Jehova sprach zu Jofua: Siehe, ich habe in deine Hand gegeben Jericho und seinen König und die Kriegsmänner. *Und ihr sollt die Stadt umziehen, alle Kriegsleute, einmal die Stadt umringend; also sollst du sechs Tage thun. *Und sieben Priester sollen sieben Hall-Posaunen tragen vor der Lade her, und am siebenten Tage sollt ihr die Stadt umziehen sieben Mal, und die Priester sollen in die Posauen stoßen. *Und es soll geschehen, wenn man das Hall-Horn anhaltend bläst, wenn ihr den Schall der Posauene höret, so soll das ganze Volk ein großes Geschrei erheben, und es wird die Mauer der Stadt einstürzen an ihrer Stelle, und das Volk soll hineinsteigen, ein jeglicher stracks vor sich hin.

Und Jofua, der Sohn Nuns, rief die Priester und sprach zu ihnen: Traget die Lade des Bundes, und sieben Priester sollen sieben Hall-Posaunen tragen vor der Lade Jehova's her. *Und er sprach zum Volke: Gehet hin und umziehet die Stadt, und die Gerüsteten sollen einherziehen vor der Lade Jehova's.

Und es geschah, als Jofua zum Volke geredet hatte, da zogen die sieben Priester, die sieben Hall-Posaunen vor Jehova hertragend, sie gingen hin und stießen in die Posauen; und die Lade des Bundes Jehova's ging hinter ihnen her. *Und die Gerüsteten gingen vor den Priestern, die in die Posauen stießen, und der Nachzug ging hinter der Lade her, fort und fort in die Posauen stoßend. *Und Jofua hatte dem Volke geboten und gesagt: Ihr sollt kein Geschrei erheben und eure Stimme nicht hören lassen, und es soll kein Wort aus euerm Munde gehen bis zu dem

a) B. lebten. b) Abwälzung. c) D. mit. d) D. denn ich, der Fürst des Heeres Jehova's, bin jetzt gekommen.

Tage, da ich zu euch sage: Erhebet ein Geschrei; so sollt ihr ein Geschrei erheben. *Und die Lade Jehova's umzog die Stadt, sie ein mal umringend; und sie kamen in das Lager und übernachteten im Lager.

12 Und Jofua machte sich des Morgens früh auf und die Priester trugen die

13 Lade Jehova's. *Und die sieben Priester, die sieben Hall-Posaunen vor der Lade Jehova's hertragend, gingen und stießen fort und fort in die Posaunen; und die Gerüsteten gingen vor ihnen her, und der Nachzug ging hinter der Lade Jehova's, fort und fort in die

14 Posaunen stoßend. *Und sie umzogen die Stadt am zweiten Tage einmal und kehrten in das Lager zurück. Also thaten sie sechs Tage. *Und es geschah am siebenten Tage, da machten sie sich früh auf, beim Aufgang der Morgenröthe, und umzogen die Stadt nach dieser Weise sieben Mal; nur an selbigem Tage umzogen sie die Stadt sieben Mal.

16 *Und es geschah das siebente Mal, als die Priester in die Posaunen stießen, da sprach Jofua zum Volke: Erhebet ein Geschrei, denn Jehova hat

17 euch die Stadt gegeben. *Und die Stadt, sie und alles, was darin ist, soll Jehova verbannet sein; nur Rahab, die Hure, soll leben bleiben, sie und alles, was bei ihr im Hause ist, denn sie hat die Boten verborgen, die

18 wir gesandt haben. *Allein hütet euch aber vor dem Verbanneten, auf daß ihr euch nicht verbannet, und nehmet von dem Verbanneten und das Lager

19 Trübsal bringet. *Und alles Silber und Gold und alle ehernen und eisernen Geräthe sollen Jehova heilig sein; in den Schatz Jehova's soll

20 es kommen. *Und das Volk erhob ein

Geschrei, und sie stießen in die Posaunen. Und es geschah, als das Volk den Schall der Posaunen hörte, da erhob das Volk ein großes Geschrei, und die Mauer stürzte ein an ihrer Stelle, und das Volk stieg in die Stadt hinein, ein jeglicher stracks vor sich hin, und sie nahmen die Stadt ein. *Und sie

21 verbannten alles, was in der Stadt war, vom Manne bis zum Weibe, vom Knaben bis zum Greise und bis zum Ochsen und Schaf und Esel, mit der Schärfe des Schwerts. *Und zu den

22 beiden Männern, die das Land ausgekundschaftet hatten, sprach Jofua: Gehet in das Haus des Weibes, der Hure, und führet von dannen heraus das Weib und alles, was sie hat, wie ihr es ihr geschworen habt. *Und die Jünglinge,

23 die Kundschafter, gingen hinein und führten heraus Rahab und ihren Vater und ihre Mutter und ihre Brüder und alles, was sie hatte, und alle ihre Geschlechter führten sie heraus und ließen sie außerhalb des Lagers Israels. *Und die Stadt verbrannten sie mit

24 Feuer, und alles, was darin war; nur das Silber und das Gold und die ehernen und eisernen Geräthe gaben sie in den Schatz des Hauses Jehova's. *Und

25 Rahab, die Hure, und das Haus ihres Vaters und alles, was sie hatte, ließ Jofua leben, und sie wohnte in der Mitte Israels bis auf diesen Tag, weil sie die Boten verborgen, die Jofua gesandt hatte, Jericho auskundschafteten.

Und Jofua schwur zu selbiger Zeit

26 und sprach: Verflucht sei der Mann vor Jehova, der sich aufmachen wird und diese Stadt Jericho bauen! Mit seinem Erstgeborenen wird er ihren Grund legen, und mit seinem Jüngsten ihre Thore aufstellen. *Und Jehova war

27

mit Josua, und sein Ruf war im ganzen Lande.

- 7** Und die Kinder Israhel begingen Untreue an dem Verbannten; und Achan, der Sohn Charimi's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Serahs, vom Stamme Juda, nahm von dem Verbannten; und der Zorn Jehova's entbrannte über die Kinder Israhel. *Und Josua sandte Männer von Jericho gen Ai, die bei Beth-Aven liegt, östlich von Bethel, und sprach zu ihnen und sagte: Gehet hinauf und kundschaftet das Land aus. Und die Männer gingen hinauf und kundschafteten Ai aus. *Und sie kehrten zurück zu Josua und sprachen zu ihm: Laß nicht das ganze Volk hinaufziehen, bei zwei tausend Mann oder bei drei tausend Mann mögen hinaufziehen und Ai schlagen; bemühe nicht das ganze Volk dahin, denn ihrer sind wenig. *Und es zogen vom Volke hinauf bei drei tausend Mann, aber sie flohen vor den Männern von Ai. *Und die Männer von Ai schlugen von ihnen bei sechs und dreißig Mann und jagten ihnen nach vor das Thor bis Sebarim und schlugen sie am Abhange. Da zerschmolz das Herz des Volkes und ward wie Wasser.
- 6** Und Josua zerriß seine Kleider und fiel auf sein Angesicht zur Erde vor der Lade Jehova's bis an den Abend, er und die Aeltesten Israhels, und sie warfen Staub auf ihr Haupt. *Und Josua sprach: Ach! Herr, Jehova, warum hast du dieses Volk je hinüberziehen lassen über den Jordan, um uns in die Hand der Amoriter zu geben, um uns zu Grunde zu richten? O hätten wir es uns gefallen lassen und wären jenseit des Jordans geblieben! *Bitte, Herr, was soll ich sagen, nachdem Israhel den Rücken gefehrt hat vor sei-

nen Feinden? *Und werden es die Kananiter und alle Bewohner des Landes hören, so werden sie uns umzingeln und unsern Namen ausrotten von der Erde. Und was willst du deinem großen Namen thun? *Und Jehova sprach zu Josua: Stehe auf! warum liegst du da auf deinem Angesicht? *Israhel hat gesündigt, und auch haben sie meinen Bund übertreten, den ich ihnen geboten habe, und auch haben sie von dem Verbannten genommen und auch gestohlen und es auch verleugnet und es auch unter ihre Geräthe gelegt. *Und die Kinder Israhel werden nicht vermögen, zu stehen vor ihren Feinden; sie werden den Rücken kehren vor ihren Feinden, denn sie sind zum Bann geworden. Ich werde fortan nicht mehr mit euch sein, wenn ihr nicht den Bann vertilgt aus eurer Mitte. *Stehe auf, heilige das Volk und sprich: Heiliget euch auf morgen. Denn so spricht Jehova, der Gott Israhels: Ein Bann ist in deiner Mitte, Israhel, du wirst nicht vermögen, zu stehen vor deinen Feinden, bis ihr den Bann hinwegthut aus eurer Mitte. *Und ihr sollt herzutreten am Morgen nach euren Stämmen; und es wird geschehen, der Stamm, den Jehova treffen^{a)} wird, soll herzutreten nach den Geschlechtern, und das Geschlecht, das Jehova treffen wird, soll herzutreten nach den Häusern, und das Haus, das Jehova treffen wird, soll herzutreten nach den Männern. *Und es soll geschehen, wer getroffen wird mit dem Bann, der soll mit Feuer verbrannt werden, er und alles, was er hat, weil er den Bund Jehova's übertreten, und weil er eine Schandthat in Israhel verübt hat.

Und Josua machte sich des Morgens

a) B. fassen od. ergreifen.

früh auf und ließ Ifrael herzutreten nach seinen Stämmen, und es ward
 17 getroffen der Stamm Juda. *Und er ließ die Geschlechter Juda's herzutreten, und es ward getroffen das Geschlecht der Serahiter. Und er ließ das Geschlecht der Serahiter herzutreten nach den Män-
 18 nern, und es ward getroffen Sabdi. *Und er ließ sein Haus herzutreten nach den Männern, und es ward getroffen Achan, der Sohn Charmi's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Serahs, vom Stamme
 19 Juda. *Und Jofua sprach zu Achan: Mein Sohn, gieb doch Jehova, dem Gott Ifraels, Ehre und thue ihm Bekenntniß; thue mir doch kund, was du gethan hast,
 20 verhehle es nicht vor mir! *Und Achan antwortete Jofua und sprach: Fürwahr, ich habe gesündigt an Jehova, dem Gott Ifraels, und so und so habe ich ge-
 21 than. *Ich sah unter der Beute einen schönen Mantel aus Sinear und zweihundert Sefel Silbers und eine goldene Zunge, fünfzig Sefel ihr Gewicht, und mich gelüstete darnach, und ich nahm sie; und siehe, sie sind verborgen in der Erde im Innern meines Zeltes,
 22 und das Silber darunter. *Und Jofua sandte Boten hin, und sie liefen zum Zelte, und siehe, es war verborgen in seinem Zelte, und das Silber
 23 darunter. *Und sie nahmen es aus dem Innern des Zeltes und brachten es zu Jofua und zu allen Kindern Ifrael
 24 und stellten es hin vor Jehova. *Dannahm Jofua und ganz Ifrael mit ihm Achan, den Sohn Serahs, und das Silber und den Mantel und die goldene Zunge und seine Söhne und seine Töchter und seine Ochsen und seine Esel und seine Schafe und sein Zelt und alles, was er hatte, und sie brachten sie hinauf in das Thal Achor.
 25 *Und Jofua sprach: Wie hast du uns

in Trübsal gebracht! Jehova wird dich in Trübsal bringen an diesem Tage; und ganz Ifrael steinigte ihn mit Steinen, und sie verbrannten sie mit Feuer und bewarfen sie mit Steinen. *Und 26 sie errichteten über ihm einen großen Steinhaufen, der bis auf diesen Tag ist; und Jehova ließ ab von der Glut seines Jorns. Darum nannte man den Namen dieses Ortes das Thal Achor^{a)} bis auf diesen Tag.

Und Jehova sprach zu Jofua: Fürchte **S** dich nicht und erschrecke nicht! Nimm mit dir alles Kriegsvolk und mache dich auf, ziehe hinauf gen Ai. Siehe, ich habe in deine Hand gegeben den König von Ai und sein Volk und seine Stadt und sein Land. *Und du sollst 2 an Ai und seinem Könige thun, wie du gethan hast an Jericho und seinem Könige; nur ihre Beute und ihr Vieh sollt ihr für euch plündern. Bege dir einen Hinterhalt gegen die Stadt in ihrem Rücken.

Und Jofua machte sich auf und alles **3** Kriegsvolk, hinaufzuziehen gen Ai. Und Jofua erwählte dreißigtausend Mann, Kriegsmänner, und sandte sie aus bei der Nacht. *Und er gebot ihnen und **4** sprach: Sehet, ihr sollt der Hinterhalt sein gegen die Stadt, im Rücken der Stadt; entfernt euch nicht sehr weit von der Stadt und seid alle bereit. *Und ich und alles Volk, das bei mir **5** ist, wollen uns der Stadt nähern; und es soll geschehen, wenn sie herauskommen uns entgegen, wie zum ersten Mal, so wollen wir vor ihnen fliehen. *Und **6** sie werden herausziehen hinter uns her, bis wir sie von der Stadt abgerissen haben; denn sie werden sagen: Sie fliehen vor uns, wie das erste Mal; und wir wollen vor ihnen fliehen.

a) Trübsal.

7 *Und ihr sollt euch aufmachen aus dem Hinterhalte und die Stadt einnehmen; und Jehova, euer Gott, wird sie in eure Hand geben. *Und es soll geschehen, wenn ihr die Stadt eingenommen habt, sollt ihr die Stadt mit Feuer anzünden; nach dem Worte Jehova's sollt ihr thun. Sehet, ich habe es euch geboten.

9 Und Jofua sandte sie ab, und sie gingen nach dem Hinterhalt und hielten zwischen Bethel und Ai, westlich von Ai. Und Jofua übernachtete in selbiger Nacht in der Mitte des Volkes.

10 *Und Jofua machte sich des Morgens früh auf und musterte das Volk und zog hinauf, er und die Aeltesten Israels, vor dem Volke her gen Ai. *Und alles Kriegsvolk, das bei ihm war, zog hinauf, und sie rückten heran und kamen der Stadt gegenüber; und sie lagerten nördlich von Ai, und das Thal war zwischen ihm und Ai. *Und er nahm bei fünftausend Mann und legte sie als Hinterhalt zwischen Bethel und Ai, westlich von der Stadt. *Und sie stellten das Volk, das ganze Lager, das nördlich von der Stadt war, auf und dessen Hinterhalt westlich von der Stadt; und Jofua zog in selbiger Nacht mitten in das Thal.

14 Und es geschah, als der König von Ai es sah, da eilten sie und machten sich früh auf, und die Männer der Stadt zogen hinaus, Israel entgegen in den Streit, er und all sein Volk, um die bestimmte Zeit vor die Ebene. Er wußte aber nicht, daß ein Hinterhalt gegen ihn war im Rücken der Stadt. *Und Jofua und ganz Israel wurden geschlagen vor ihnen; und sie flohen auf dem Wege nach der Wüste.

16 *Und es wurde das ganze Volk, das in der Stadt war, zusammengerufen,

ihnen nachzujagen; und sie jagten Jofua nach und wurden von der Stadt abgerißen. *Und es blieb nicht ein Mann zurück in Ai und Bethel, die nicht ausgezogen wären hinter Israel her, und sie ließen die Stadt offen und jagten Israel nach. *Und Jehova sprach zu Jofua: Strecke den Spieß aus, der in deiner Hand ist, gegen Ai hin, denn in deine Hand will ich sie geben. Und Jofua streckte den Spieß aus, der in seiner Hand war, gegen die Stadt hin. *Und der Hinterhalt machte sich eilend auf von seinem Orte, und sie liefen herzu, als er seine Hand ausstreckte, und kamen in die Stadt und nahmen sie ein und eilten und zündeten die Stadt mit Feuer an. *Und die Männer von Ai wandten sich um und sahen, und siehe, der Rauch der Stadt stieg auf gen Himmel, und sie hatten keine Kraft^{a)}, zu fliehen dahin oder dorthin; und das Volk, das nach der Wüste zu geflohen war, wandte sich gegen die Nachjagenden. *Und Jofua und ganz Israel sahen, daß der Hinterhalt die Stadt eingenommen und daß der Rauch der Stadt aufstieg, und sie kehrten um und schlugen die Männer von Ai. *Und jene waren ausgezogen aus der Stadt ihnen entgegen, daß sie mitten zwischen Israel waren, die einen von hieher und die andern von dorthin; und sie schlugen sie, bis daß ihnen nicht übrig blieb ein Entronnener oder ein Entkommener. *Und den König von Ai griffen sie lebendig und brachten ihn zu Jofua.

Und es geschah, als Israel das Würgen aller Bewohner von Ai und auf dem Felde, in der Wüste, wohin sie ihnen nachgejagt waren, geendigt hatte, und sie alle durch die Schärfe des Schwerts gefallen, bis sie alle vertilgt

a) B. Sand.

waren, da wandte sich ganz Israel gegen Ai und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts. *Und es geschah, alle Gefallenen an selbigem Tage von Mann bis Weib waren zwölf tausend, alle Leute von Ai. *Und Jofua zog seine Hand nicht zurück, die er ausgestreckt hatte mit dem Spieße, bis man alle Bewohner von Ai verbannet hatte. *Nur das Vieh und die Beute der Stadt plünderte Israel für sich, nach dem Worte Jehova's, das er dem Jofua geboten hatte. *Und Jofua verbrannte Ai und machte es zu einem ewigen Haufen der Verwüstung, bis auf diesen Tag. *Und den König von Ai hängte er an einen Baum bis zur Abendzeit, und beim Untergang der Sonne gebot Jofua, und sie nahmen seinen Leichnam herab vom Baume und warfen ihn an den Eingang des Stadtthores und errichteten über ihm einen großen Steinhaufen, der bis auf diesen Tag ist.

30 Damals bauete Jofua einen Altar dem Jehova, dem Gott Israels, auf dem Berge Ebal, *wie Mose, der Knecht Jehova's, den Kindern Israel geboten hatte, wie geschrieben ist im Buche des Gesetzes Mose's, einen Altar von ganzen Steinen, über den man kein Eisen geschwungen hatte. Und sie opferten darauf dem Jehova Brandopfer und schlachteten Dankopfer. *Und er schrieb daselbst auf die Steine eine Abschrift des Gesetzes Mose's, das er geschrieben hatte vor den Kindern Israel.

33 Und ganz Israel und seine Ältesten und die Vorsteher und seine Richter standen an dieser und an jener Seite der Lade, den Priestern, den Leviten, gegenüber, welche die Lade des Bundes Jehova's trugen, sowol der Fremdling wie der Eingeborne, eine Hälfte gegen den Berg Gerisim hin, und die andere Hälfte

gegen den Berg Ebal hin, wie Mose, der Knecht Jehova's, geboten hatte, um das Volk Israel zu segnen, im Anfang. *Und darnach las er alle Worte des Gesetzes, den Segen und den Fluch, nach allem, was geschrieben ist im Buche des Gesetzes. *Es war nicht ein Wort von allem, was Mose geboten hatte, das Jofua nicht las vor der ganzen Versammlung Israels und den Weibern und den Kindern und dem Fremdling, der in ihrer Mitte wandelte.

Und es geschah, als es hörten alle die Könige, die diesseit des Jordans, auf dem Gebirge und in der Niederung und an der ganzen Küste des großen Meeres, gegenüber dem Libanon, waren, die Hethiter und die Amoriter, die Kananiter, die Phereziter, die Heviter und die Jebusiter: *da versammelten sie sich allzumal, zu streiten wider Jofua und wider Israel einmüthig*.)

Und die Bewohner von Gibeon hörten, was Jofua gethan hatte an Jericho und an Ai. *Da handelten auch sie mit List und gingen und stellten sich als Boten^{b)}, und nahmen alte Säcke auf ihre Eitel, und alte und zerrißene und zusammengebundene Weinschläuche, *und alte und geflickte Schuhe an ihre Füße und alte Kleider auf sich; und alles Brod ihrer Zehrung war vertrocknet, schimmelig. *Und sie gingen zu Jofua in das Lager nach Gilgal und sprachen zu ihm und zu den Männern Israels: Aus fernem Lande sind wir gekommen, und nun machet einen Bund mit uns. *Und die Männer Israels sprachen zu dem Heviter: Vielleicht wohnest du in meiner Mitte, und wie sollte ich einen Bund mit dir

a) B. mit einem Munde. b) D. machten sich auf den Weg.

8 machen? * Und sie sprachen zu Jofua: Deine Knechte sind wir. Und Jofua sprach zu ihnen: Wer seid ihr, und
 9 woher kommt ihr? * Und sie sprachen zu ihm: Aus sehr fernem Lande sind deine Knechte gekommen, um des Namens Jehova's willen, deines Gottes; denn wir haben seinen Ruf gehört und alles, was er gethan hat
 10 in Aegypten, * und alles, was er gethan hat den beiden Königen der Amoriter, die jenseit des Jordans sind, an Sihon, dem Könige von Hesbon, und an Og, dem Könige von Basan,
 11 der zu Astaroth war. * Da sprachen zu uns unsere Aeltesten und alle Bewohner unsers Landes und sagten: Nehmet Zehrung in eure Hand auf den Weg und gehet ihnen entgegen und sprecht zu ihnen: Eure Knechte sind wir, und nun machet einen Bund
 12 mit uns. * Dies unser Brod — warm haben wir es zu unserer Zehrung mitgenommen aus unsern Häusern an dem Tage, da wir auszogen, um zu euch zu gehen, und nun siehe, es ist vertrocknet und schimmelig geworden.
 13 * Und diese Weinschläuche, die wir neu gefüllt, siehe, sie sind zerrissen, und diese unsere Kleider und unsere Schuhe sind alt geworden über der
 14 sehr langen Reise. * Und die Männer nahmen von ihrer Zehrung; aber den
 15 Mund Jehova's fragten sie nicht. * Und Jofua machte Frieden mit ihnen und machte mit ihnen einen Bund, sie leben zu lassen; und es schwuren ihnen die Fürsten der Gemeinde.
 16 Und es geschah am Ende von drei Tagen, nachdem sie mit ihnen einen Bund gemacht hatten, da hörten sie, daß sie ihnen nahe waren, und daß sie in ihrer
 17 Mitte wohnten. * Und die Kinder Israel brachen auf und kamen zu ihren Städ-

ten am dritten Tage; und ihre Städte waren Gibeon und Kephira und Beeroth und Kirjath-Bearim. * Und die
 18 Kinder Israel schlugen sie nicht, weil ihnen die Fürsten der Gemeinde geschworen hatten bei Jehova, dem Gott Israels. Da murrete die ganze Gemeinde wider die Fürsten. * Und alle
 19 die Fürsten sprachen zu der ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen geschworen bei Jehova, dem Gott Israels, und wir können sie nicht antaſten. * Dies
 20 wollen wir ihnen thun und sie leben lassen, daß nicht ein Zorn über uns komme wegen des Schwures, den wir ihnen geschworen haben. * Und die
 21 Fürsten sprachen zu ihnen: Lasset sie leben, und lasset sie Holzhauer und Wasserschöpfer sein für die ganze Gemeinde, wie die Fürsten zu ihnen geredet haben.

Und Jofua rief sie und redete zu
 22 ihnen und sprach: Warum habt ihr uns betrogen und gesagt: Wir sind sehr weit von euch, und doch wohnet ihr in unsrer Mitte? * Und nun, verflucht seid
 23 ihr, und nicht sollen von euch aufhören^{a)} Knecht und Holzhauer und Wasserschöpfer für das Haus meines Gottes. * Und sie antworteten Jofua und
 24 sprachen: Weil deinen Knechten für gewiß kund gethan worden, was Jehova, dein Gott, Mose, seinem Knechte, geboten hat, euch das ganze Land zu geben und alle Bewohner des Landes vor euch zu vertilgen; und wir fürchteten sehr für unser Leben^{b)} vor euch und thaten diese Sache. * Und nun
 25 siehe, wir sind in deiner Hand; wie es dir gut und recht ist in deinen Augen, uns zu thun, so thue. * Und er that
 26 ihnen also und rettete sie von der Hand der Kinder Israel, und sie tödteten sie

a) D. abgehauen werden. b) D. unsere Seelen.

27 nicht. *Und Jofua machte sie an selbigem Tage zu Holzhauern und Wafferschöpfern für die Gemeinde und für den Altar Jehova's bis auf diesen Tag, an dem Orte, den er erwählen würde.

10 Und es geschah, als Adoni-Zedek, der König von Jerusalem, hörte, daß Jofua Ai eingenommen und sie verbannt hatte, wie er Jericho und ihrem Könige gethan, also Ai und ihrem Könige gethan hatte, und daß die Bewohner von Gibeon Frieden gemacht mit Israel und in ihrer Mitte waren, *da fürchteten sie sich sehr; denn Gibeon war eine große Stadt, wie eine von den Königsstädten, und sie war größer denn Ai, und alle ihre Männer Helden. *Und es sandte Adoni-Zedek, der König von Jerusalem, zu Hoham, dem Könige von Hebron und zu Piream, dem Könige von Jarmuth, und zu Japhia, dem Könige von Lachis, und zu Debir, dem Könige von Eglon, und sprach: *Ziehet herauf zu mir und helfet mir, daß wir Gibeon schlagen, denn sie hat Frieden gemacht mit Jofua und mit den Kindern Israel. *Und es versammelten sich und zogen herauf fünf Könige der Amoriter, der König von Jerusalem, der König von Hebron, der König von Jarmuth, der König von Lachis und der König von Eglon, sie und alle ihre Lager, und sie lagerten sich wider Gibeon und stritten wider sie.

6 Und die Männer von Gibeon sandten zu Jofua in das Lager nach Gilgal und sprachen: Ziehe deine Hände nicht ab von deinen Knechten, komm eilend zu uns herauf und rette uns und hilf uns, denn es haben sich wider uns versammelt alle Könige der Amoriter, die auf dem Gebirge wohnen. *Und Jofua zog hinauf von Gil-

gal, er und alles Kriegsvolk mit ihm und alle Kriegsmänner. *Und Jehova sprach zu Jofua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn in deine Hand habe ich sie gegeben, kein Mann von ihnen wird vor dir bestehen. *Und Jofua kam zu ihnen plötzlich; die ganze Nacht zog er hinauf von Gilgal. *Und Jehova verwirrte sie vor Israel, und er schlug sie mit einer großen Schlacht zu Gibeon und jagte ihnen nach auf dem Wege des Aufgangs von Beth-Horon und schlug sie bis Mefka und bis Mafeda. *Und es geschah, als sie vor Israel flohen — sie waren am Abhange von Beth-Horon — da warf Jehova große Steine vom Himmel auf sie bis Mefka, daß sie starben. Mehr waren derer, die durch die Hagelsteine starben, als welche die Kinder Israel mit dem Schwert getödtet hatten.

Damals redete Jofua zu Jehova, an dem Tage, da Jehova die Amoriter vor den Kindern Israel dahingab, und sprach vor den Augen Israels: Sonne stehe^{a)} still zu Gibeon, und du, Mond, im Thal Malon! *Und die Sonne stand still, und der Mond blieb stehen, bis sich die Nation gerächt hatte an ihren Feinden. Ist dies nicht geschrieben im Buche Jasar^{b)}? Und die Sonne blieb stehen mitten am Himmel und eilte nicht zum Untergange beinahe einen vollen Tag. *Und es war kein Tag wie dieser vor ihm und nach ihm, daß Jehova hörte auf die Stimme eines Menschen; denn Jehova stritt für Israel.

Und Jofua kehrte zurück und ganz Israel mit ihm in das Lager nach Gilgal. *Und es flohen diese fünf Könige und versteckten sich in die Höhle zu Mafeda. *Und es ward Jofua be- richtet und gesagt: Die fünf Könige

a) B. schweige. b) D. der Rechtschaffenen.

sind gefunden worden, versteckt in der
 18 Höhle zu Mafeda. *Und Josua sprach:
 Wälzet große Steine vor die Mündung
 der Höhle und stellet Männer davor,
 19 sie zu bewachen. *Und ihr, stehet nicht
 still, jaget euren Feinden nach und
 schlaget ihren Nachtrab; laffet sie nicht
 kommen in ihre Städte, denn Jehova,
 euer Gott, hat sie in eure Hand ge-
 geben.
 20 Und es geschah, als Josua und die
 Kinder Israel geendigt hatten, sie zu
 schlagen mit einer sehr großen Schlacht
 bis zur Vertilgung, und die Entronne-
 nen, die von ihnen entronnen, in die
 21 festen Städte gekommen waren, *da
 kehrte das ganze Volk zurück in das La-
 ger zu Josua nach Mafeda in Frieden;
 es spitzte gegen die Kinder Israel, gegen
 22 niemand irgend wer seine Zunge. *Und
 Josua sprach: Deffnet die Mündung
 der Höhle und bringet heraus zu mir
 23 diese fünf Könige aus der Höhle. *Und
 sie thaten also und brachten zu ihm
 heraus diese fünf Könige aus der Höhle,
 den König von Jerusalem, den König
 von Hebron, den König von Jarmuth,
 den König von Lachis, den König von
 24 Eglon. *Und es geschah, als sie diese
 Könige zu Josua herausgebracht hatten,
 da rief Josua allen Männern Israels
 und sprach zu den Anführern der Kriegs-
 leute, die mit ihm gezogen waren:
 Tretet herzu, setzet eure Füße auf die
 Hälfe dieser Könige. Und sie traten
 herzu und setzten ihre Füße auf ihre
 25 Hälfe. *Und Josua sprach zu ihnen:
 Fürchtet euch nicht und erschrecket nicht,
 seid fest und muthig; denn so wird
 Jehova thun allen euren Feinden, wider
 26 die ihr streitet. *Und Josua schlug sie
 darnach und tödtete sie und hängte sie
 an fünf Bäume, und sie hingen an
 27 den Bäumen bis an den Abend. *Und

es geschah um die Zeit des Sonnen-
 untergangs, da gebot Josua, und sie
 nahmen sie herab von den Bäumen
 und warfen sie in die Höhle, woselbst
 sie sich versteckt hatten, und legten große
 Steine vor die Mündung der Höhle,
 die bis auf diesen selbigen Tag da sind.

Und Josua nahm Mafeda ein an 28
 selbigem Tage und schlug sie mit der
 Schärfe des Schwerts, und ihren Kö-
 nig verbannte er, sie und alle Seelen,
 die darin waren: er ließ keinen Ent-
 tronnenen übrig; und er that dem Kö-
 nige von Mafeda, wie er dem Könige
 von Jericho gethan hatte. *Und es 29
 zog Josua und ganz Israel mit ihm
 von Mafeda nach Libna und stritt wider
 Libna. *Und Jehova gab auch sie in 30
 die Hand Israels und ihren König,
 und er schlug sie mit der Schärfe des
 Schwerts und alle Seelen, die darin
 waren: er ließ darin keinen Entron-
 nenen übrig; und er that ihrem Könige,
 wie er dem Könige von Jericho ge-
 than hatte. *Und Josua zog und ganz 31
 Israel mit ihm von Libna nach Lachis
 und belagerte sie und stritt wider sie.
 *Und Jehova gab Lachis in die Hand 32
 Israels, und er nahm sie ein am zwei-
 ten Tage und schlug sie mit der Schärfe
 des Schwerts und alle Seelen, die
 darin waren, nach allem, wie er Libna
 gethan hatte.

Damals zog herauf Horam, der Kö- 33
 nig von Geser, Lachis zu helfen; und
 Josua schlug ihn und sein Volk, bis
 er ihm keinen Entronnenen übrig ließ.
 *Und Josua zog und ganz Israel mit 34
 ihm von Lachis nach Eglon, und sie
 belagerten sie und stritten wider sie.
 *Und sie nahmen sie ein an selbigem 35
 Tage und schlugen sie mit der Schärfe
 des Schwerts, und alle Seelen, die
 darin waren, verbannte er an selbigem

36 Tage, nach allem, wie er Lachis gethan hatte. * Und Jofua zog hinauf und ganz Ifrael mit ihm von Eglon nach Hebron, und sie stritten wider sie.

37 *Und sie nahmen sie ein und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts und ihren König und alle ihre Städte und alle Seelen, die darin waren: er ließ keinen Entronnenen übrig, nach allem, wie er Eglon gethan hatte; und er verbannte sie und alle Seelen, die darin

38 waren. * Und Jofua kehrte um und ganz Ifrael mit ihm gen Debir und

39 tritt wider sie. * Und er nahm sie ein und ihren König und alle ihre Städte, und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts und verbannten alle Seelen, die darin waren: er ließ keinen Entronnenen übrig; wie er Hebron gethan, so that er Debir und ihrem Könige, und wie er Libna und ihrem Könige gethan hatte.

40 Und Jofua schlug das ganze Land, das Gebirge und den Süden und die Niederung und die Abhänge und alle ihre Könige: er ließ keinen Entronnenen übrig; und alles, was Ddem hatte, verbannte er, wie Jehova, der Gott

41 Ifraels, geboten hatte. * Und Jofua schlug sie von Kades-Barnea bis Gasa

42 und das ganze Land Gosen bis Gibeon; * und alle diese Könige und ihr Land nahm Jofua ein auf einmal; denn

43 Jehova, der Gott Ifraels, tritt für Ifrael. * Und Jofua kehrte zurück und ganz Ifrael mit ihm in das Lager nach

Gilgal.

11 Und es geschah, als Jabin, der König von Hazor, dies hörte, sandte er zu Jobab, dem Könige von Madon, und zum Könige von Simron und zum
2 Könige von Achsaph * und zu den Königen, die gegen Norden waren auf dem Gebirge und in der Ebene, gegen Sü-

den von Kinneroth, und in der Niederung und auf den Höhen von Dor gegen Westen^{a)}, * den Kananitern gegen Osten 3 und gegen Westen, und den Amoritern und den Hethitern und den Pheresitern und den Jebusitern auf dem Gebirge und den Hevitern am Fuße des Hermons im Lande Mizpa. * Und sie zogen 4 aus, sie und alle ihre Lager mit ihnen, ein großes Volk, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge, und Kofse und Wagen sehr viel. * Und alle 5 diese Könige versammelten sich und kamen und lagerten zusammen an den Wassern Merom, zu streiten wider Ifrael.

Und Jehova sprach zu Jofua: Fürchte 6 dich nicht vor ihnen, denn morgen um diese Zeit will ich sie allejammt dahingeben, erschlagen vor Ifrael. Ihre Kofse sollst du lähmen und ihre Wagen mit Feuer verbrennen. * Und Jofua und alles 7

Kriegsvolk mit ihm kam über sie an den Wassern Merom plötzlich und überfielen sie. * Und Jehova gab sie in 8

die Hand Ifraels, und sie schlugen sie und jagten ihnen nach bis zu der großen Bidon und bis Misrephot-Majim und bis in's Thal Mizpe gegen Osten, und schlugen sie, bis man keinen Entronnenen von ihnen übrig ließ. * Und Jofua that ihnen, wie ihm 9

Jehova gesagt hatte: ihre Kofse lähmte er, und ihre Wagen verbrannte er mit Feuer. * Und Jofua kehrte zurück zu 10

selbiger Zeit und nahm Hazor ein, und ihren König schlug er mit dem Schwert; denn Hazor war vordem das Haupt

aller dieser Königreiche. * Und sie 11 schlugen alle Seelen, die darin waren, mit der Schärfe des Schwerts, sie verbannend, nichts blieb übrig, was

Ddem hatte; und Hazor verbrannte er mit Feuer. * Und Jofua nahm ein alle 12

a) B. das Meer.

Städte dieser Könige und alle ihre Könige und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, sie verbannend, wie Mose, der Knecht Jehova's, geboten
 13 hatte. * Nur alle die Städte, die auf ihren Hügeln ruhig blieben, verbrannte
 14 verbrannte Josua. * Und alle Beute dieser Städte und das Vieh plünderten die Kinder Israel für sich; nur alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, bis sie sie vertilgt hatten: sie ließen nichts übrig, was Odem
 15 hatte. * Wie Jehova Mose, seinem Knechte, geboten hatte, so gebot Mose Josua, und also that Josua; er ließ nicht ein Wort fehlen von allem, was Jehova dem Mose geboten hatte.
 16 Und Josua nahm dies ganze Land ein, das Gebirge und den ganzen Süden und das ganze Land Gosen und die Niederung und die Ebene und das Gebirge Israel und seine Niederung,
 17 * von dem fahlen Gebirge, das aufsteigt gen Seir, bis Baal-Gad im Thal des Libanon am Fuße des Gebirges Hermon; und alle ihre Könige nahm er und
 18 schlug sie und tödtete sie. — * Viele Tage führte Josua Krieg mit allen diesen Königen. * Es war keine Stadt, die sich friedlich ergab an die Kinder
 19 Israel, außer den Hevitern, die zu Gibeon wohnten; sie nahmen alles mit
 20 Streit ein. * Denn von Jehova war es, daß ihr Herz verhärtet wurde, Israel mit Streit zu begegnen, auf daß sie verbannt würden und ihnen keine Gunst widerführe, sondern daß sie vertilgt würden, wie Jehova dem Mose geboten hatte.
 21 Und Josua kam zu selbiger Zeit und rottete die Gnakim aus von dem Gebirge von Hebron, von Debir, von Anab und vom ganzen Gebirge Juda und

vom ganzen Gebirge Israel: mit ihren Städten verbannte sie Josua. * Es blieb
 22 keiner von den Gnakim übrig im Lande der Kinder Israel; nur zu Gasa, zu Gad und zu Asdod blieben sie übrig. * Und Josua nahm das ganze Land
 23 ein, nach allem, wie Jehova zu Mose geredet hatte, und Josua gab es Israel zum Erbtheil, nach ihren Abtheilungen, nach ihren Stämmen. Und das Land hatte Ruhe vom Kriege.

Und dies sind die Könige des Landes, welche die Kinder Israel schlugen und deren Land in Besitz nahmen jenseit des Jordans gegen Sonnenaufgang vom Bache Arnon bis zum Berge Hermon und die ganze Ebene gegen Aufgang — * Sihon, der König der Amori-
 2 ter, der zu Hesbon wohnte und herrschte von Aroer an, die am Ufer des Baches Arnon und in der Mitte des Baches liegt, und über das halbe Gilead bis an den Bach Jabbok, die Grenze der
 3 Kinder Ammon — * und^{a)} die Ebene bis an den See Kinneroth gegen Osten und bis zum Meere der Ebene, dem Salzmeere, gegen Osten nach Beth-Jesimoth hin, und gegen Süden unter den Schluchten des Bisga her; * und
 4 die Grenze Dags, des Königs von Basan, vom Ueberrest der Riesen, der zu Astaroth und Edrei wohnte, * und
 5 herrschte über den Berg Hermon und über Salcha und über das ganze Basan bis an die Grenze der Gesuriter und Maachathiter und das halbe Gilead bis an die Grenze Sihons, des Königs von Hesbon. * Mose, der Knecht
 6 Jehova's, und die Kinder Israel schlugen sie, und Mose, der Knecht Jehova's, gab sie zum Besitz den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme Manasse.

a) D. Und über.

7 Und dies sind die Könige des Landes, die Jofua ſchlug und die Kinder Iſrael dieſſeit des Jordans gegen Weſten, von Baal Gad, im Thale des Libanon, bis an das kahle Gebirge, das gegen Seir aufſteigt. Und Jofua gab es den
8 Abtheilungen, * auf dem Gebirge und in der Niederung und in der Ebene und an den Abhängen und in der Wüſte und im Süden: die Hethiter und die Amoriter und die Kananiter, die Phe-
9 reſiter, die Heviter und die Jebuſiter.
10 Der König von Jericho, einer; der König von Ai, die zur Seite von Be-
11 thel iſt, einer; * der König von Jeruſalem, einer; der König von Hebron,
12 einer; * der König von Jarmuth, einer;
13 der König von Lachiſ, einer; * der König von Eglon, einer; der König von
14 Geſer, einer; * der König von Debir, einer; der König von Geder, einer;
15 * der König von Horma, einer; der König von Arad, einer; * der König
16 von Libna, einer; der König von Abul-
17 lam, einer; * der König von Maſeda, einer; der König von Bethel, einer;
18 * der König von Thappuah, einer; der König von Hopher, einer; * der König
19 von Aphek, einer; der König von La-
20 faron, einer; * der König von Madon, einer; der König von Hazor, einer;
21 * der König von Simron-Meron, einer; der König von Achſaph, einer; * der
22 König von Thaanach, einer; der König von Megiddo, einer; * der König von
23 Kedez, einer; der König von Joſneam am Karmel, einer; * der König von
24 Dor zu Naphoth-Dor, einer; der König der Nationen zu Gilgal, einer; * der
König von Thirza, einer; alle Könige ein und dreißig.

13 Und Jofua war alt und wohlbetagt^{a)},

a) B. in ob. an die Tage gekommen.

und Jehova ſprach zu ihm: Du biſt alt und wohlbetagt, und vom Lande iſt ſehr viel übrig, in Beſitz zu nehmen. *Dies iſt 2
das Land, das noch übrig iſt: alle Bezirke der Philifter und das ganze Geſuri; *von dem Sihor, der vor Aegypten 3
fließt, bis an die Grenze von Ekron gegen Norden wird zu den Kananitern gerechnet; fünf Häupter^{a)} der Philifter: der Gaſiter, der Aſdoditer, der Aſ-
4 kloniter, der Gathiter und der Ekroniter, und die Aviter. *Im Süden das 4
ganze Land der Kananiter und Meara, die den Sidoniern gehört, bis Aphek, bis an die Grenze der Amoriter; *und 5
das Land der Gibliten und der ganze Libanon gegen Sonnenaufgang, von Baal Gad, am Fuße des Berges Hermon, bis man kommt gen Hamath.
*Alle die Bergbewohner vom Libanon 6
bis Miſrephot-Majim, alle Sidonier; ich werde ſie austreiben vor den Kindern Iſrael; nur laß es Iſrael zum Erbtheil fallen, wie ich dir geboten habe. *Und 7
nun vertheile dieſes Land zum Erbtheil unter die neun Stämme und den halben Stamm Manaſſe. *Mit ihm haben 8
die Rubeniter und die Gaditer ihr Erbtheil empfangen, das ihnen Moſe gegeben jenseit des Jordans gegen Oſten, wie Moſe, der Knecht Jehova's, ihnen gegeben hat: *von Aroer an, die am 9
Ufer des Baches Arnon iſt, und die Stadt, die in der Mitte des Baches iſt, und die ganze Ebene Medeba bis Dibon, *und alle die Städte Sihons, 10
des Königs der Amoriter, der zu Heſbon regierte, bis zur Grenze der Kinder Ammon; *und Gilead und die 11
Grenze der Geſuriter und der Maachathiter und den ganzen Berg Hermon und das ganze Baſan bis Salcha, *das 12

a) B. Seren, Titel der Häupter der fünf Städte der Philifter.

ganze Reich Dgs in Bafan, der zu Aft-
haroth und Edrei regierte. Er war
13 übrig vom Reſte der Rieſen, und Moſe
ſchlug ſie und vertrieb ſie. * Aber die
Kinder Iſrael vertrieben nicht die Ge-
ſuriter und Maachathiter, und es wohn-
ten Geſur und Maachath in der Mitte
14 Iſraels bis auf dieſen Tag. * Nur
dem Stamme Levi gab er kein Erbtheil;
die Feueropfer Jehova's, des Gottes Iſ-
raels, das iſt kein Erbtheil, wie er ihm
geredet hat.

15 Und Moſe gab dem Stamme der Kin-
der Ruben nach ihren Geſchlechtern;
16 * und ihre Grenze war von Aroer, die
am Ufer des Baches Arnon iſt, und die
Stadt, die in der Mitte des Baches iſt,
17 und die ganze Ebene bei Medeba, * Heſ-
bon und alle ihre Städte, die in der
Ebene ſind, Dibon und Bamoth-Baal
18 und Bethbaal-Meon * und Jahza und
19 Kedemoth und Mephaat * und Kirja-
thaim und Sibma und Zereth-Sahar
20 auf dem Thalberge * und Beth-Beor
und die Schluchten des Piſga und Beth-
21 Jeſimoth, * und alle Städte der Ebene
und das ganze Reich Sihons, des Kö-
nigs der Amoriter, der zu Heſbon re-
gierte, den Moſe ſchlug, ihn und die
Fürſten von Midian, Evi und Refem
und Zur und Hur und Reba, die Herr-
ſcher Sihons, die im Lande wohnten.
22 * Und Bileam, den Sohn Beors, den
Wahrſager, erſchlugen die Kinder Iſrael
mit dem Schwert unter ihren Erſchla-
23 genen. * Und die Grenze der Kinder
Ruben war der Jordan und ſeine Grenze.
Dies iſt das Erbtheil der Kinder Ru-
ben nach ihren Geſchlechtern, die Städte
und ihre Dörfer.

24 Und Moſe gab dem Stamme Gad,
den Kindern Gad, nach ihren Geſchlech-
25 tern; * und ihre Grenze war Jaſer
und alle die Städte Gileads und die

Hälfte des Landes der Kinder Ammon
bis Aroer, die vor Nabba iſt, * und 26
von Heſbon bis Ramath-Mizpe und Be-
tonim, und von Mahanaim bis an die
Grenze von Debir; * und im Thale: 27
Beth-Haram und Beth-Nimra und Su-
choth und Zaphon, der Reſt vom Reiche
Sihons, des Königs von Heſbon, der
Jordan und ſeine Grenze bis an's Ende
des Sec's Kinneroth, jenseit des Jor-
dans gegen Oſten. * Dies iſt das Erb- 28
theil der Kinder Gad, nach ihren Ge-
ſchlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

Und Moſe gab dem halben Stamme 29
Manaſſe, und es ward dem halben
Stamme der Kinder Manaſſe nach ihren
Geſchlechtern, * und es war ihre Grenze 30
von Mahanaim an, ganz Bafan, das
ganze Reich Dgs, des Königs von Bafan,
und alle Dörfer Jairs, die in Bafan ſind,
ſechzig Städte. * Und das halbe Gi- 31
lead und Aſtharoth und Edrei, die Städte
des Reiches Dgs in Bafan ward den
Kindern Machir, des Sohnes Manaf-
ſe's, der Hälfte der Kinder Machir,
nach ihren Geſchlechtern. * Dies iſt es, 32
was Moſe vertheilt hat in den Ebenen
Moabs, jenseit des Jordans von Jeri-
cho, gegen Oſten.

Aber dem Stamme Levi gab Moſe 33
kein Erbtheil; Jehova, der Gott Iſ-
raels, er iſt ihr Erbtheil, wie er ihnen
geredet hat.

Und dies iſt es, was die Kinder Iſrael **14**
zum Erbe erhielten im Lande Kanaan,
was ihnen vertheilt den Eleaſar, der Prie-
ſter, und Joſua, der Sohn Nuns, und
die Häupter der Väter der Stämme der
Kinder Iſrael, * durch das Loos ih- 2
res Erbtheils, wie Jehova durch Moſe
geboden hatte, den neun Stämmen und
dem halben Stamme zu geben. * Denn 3
Moſe hatte das Erbtheil der zwei
Stämme und des halben Stammes ge-

geben jenseit des Jordans; den Leviten aber hatte er kein Erbtheil in ihrer
 4 Mitte gegeben. * Denn es waren der Kinder Joseph zwei Stämme, Manasse und Ephraim; und man gab den Leviten kein Erbtheil im Lande, sondern Städte zum Wohnen und deren Bezirke
 5 für ihr Vieh und für ihre Habe. * Wie Jehova dem Mose geboten hatte, also thaten die Kinder Israel, und sie theilten das Land.
 6 Und es traten die Kinder Juda zu Jofua in Gilgal, und es sprach zu ihm Kaleb, der Sohn Jephunne's, der Kenisiter: Du weißt das Wort, das Jehova geredet hat zu Mose, dem Manne Gottes, wegen meiner und wegen deiner, in Kades-Barnea. * Vierzig Jahre
 7 alt war ich, da Mose, der Knecht Jehova's, mich aussandte von Kades-Barnea, das Land auszufundschaften, und ich brachte ihm Antwort, wie es mir
 8 um's Herz war. * Und meine Brüder, die mit mir hinaufgezogen waren, machten das Herz des Volkes verzagt; ich aber folgte vollkommen Jehova, meinem
 9 Gott, nach. * Da schwur Mose an selbigem Tage und sprach: Wenn nicht das Land, worauf dein Fuß getreten, dir zum Erbtheil sein soll und deinen Kindern ewiglich. . . .! denn du bist vollkommen nachgefolgt Jehova, meinem
 10 Gott. * Und nun siehe, Jehova hat mich leben lassen, wie er geredet hat, diese fünf und vierzig Jahre, seitdem Jehova dieses Wort zu Mose geredet hat, da Israel in der Wüste umherzog; und nun siehe, ich bin heute fünf und achtzig
 11 Jahre alt. * Ich bin noch heute so stark, wie an dem Tage, da mich Mose aussandte; wie meine Kraft damals, so ist meine Kraft jetzt, zu streiten und aus- und einzuziehen. * Und nun
 12 gieb mir dieses Gebirge, von dem

Jehova geredet hat an selbigem Tage; denn du hast gehört an selbigem Tage, daß Enakim daselbst sind und große, feste Städte. Wenn etwa Jehova mit mir sein wird, so werde ich sie vertreiben, wie Jehova geredet hat. * Da
 13 segnete ihn Jofua und gab Hebron dem Kaleb, dem Sohne Jephunne's, zum Erbtheil. * Deshalb ward Hebron dem
 14 Kaleb, dem Sohne Jephunne's, des Kenisiters, zum Erbtheil bis auf diesen Tag, darum daß er vollkommen Jehova, dem Gott Israels, nachgefolgt war. * Der Name Hebrons aber war
 15 vor Zeiten Kirjath-Arba; selbiger war ein großer Mann unter den Enakim. Und das Land hatte Ruhe vom Kriege.

Und es war das Loos des Stammes
 15 der Kinder Juda nach ihren Geschlechtern: an der Grenze Edoms die Wüste Zin, gegen Mittag, am äußersten Süden. * Und es war ihre südliche Grenze
 2 vom Ende des Salzmeeres, von der Zunge, die sich gegen Mittag wendet; * und sie lief südlich von dem Aufgang
 3 Akrabbim und ging nach Zin, und stieg hinauf südlich nach Kades-Barnea, und ging hinüber nach Hebron, und stieg hinauf nach Adar und wandte sich nach
 4 Karlah, * und ging hinüber nach Azmon und lief aus an dem Bache Aegyptens, und es waren die Ausgänge der Grenze nach dem Meere hin. Das
 5 soll eure Grenze gegen Süden sein. — * Und die Grenze gegen Osten ist das Salzmeer bis an's Ende des Jordans. Und die Grenze nach der Seite gegen
 6 Norden ist von der Meerzunge, dem Ende des Jordans; * und die Grenze stieg
 6 hinauf nach Beth-Hogla und ging nördlich bei Beth-Araba vorbei; und die Grenze stieg hinauf zum Steine Bohans, des Sohnes Rubens; * und die Grenze
 7 stieg hinauf nach Debir vom Thal

Achor und wandte ſich nördlich nach Gilgal, welche dem Aufgange Adummim gegenüber, die ſüdlich vom Bache iſt; und die Grenze ging hinüber zum Waſſer En-Semes, und ihre Ausgänge waren zu En-Rogel; * und die Grenze zog ſich hinauf zum Thal des Sohnes Hinnom, nach der ſüdlichen Seite der Jebuſiter, das iſt Jeruſalem; und die Grenze ſtieg hinauf zum Gipfel des Berges, der vor dem Thal Hinnom weſtlich iſt, der am Ende des Thals

8
9
10
11
12
13
14
15

Rephaim iſt gegen Norden; * und die Grenze zog ſich herum vom Gipfel des Berges nach der Quelle des Waſſers Nephtoa und ging hinaus nach den Städten des Gebirges Ephron; und die Grenze zog ſich herum nach Baala, das iſt Kirjath-Jearim; * und es wandte ſich die Grenze von Baala weſtlich zum Gebirge Seir und ging hinüber an die Seite von Har-Jearim, das iſt Cheſalon, von Norden, und ſtieg hinab nach Beth-Semes, und ging hinüber nach Thimna; * und es ging die Grenze an die Seite von Ekron, nordwärts, und die Grenze zog ſich herum nach Sichron und ging hinüber nach dem Berge Baala und ging nach Jabneel; und die Ausgänge der Grenze waren nach dem Meere hin.

— * Und die Weſt-Grenze iſt das große Meer und deſſen Grenze. Dies iſt die Grenze der Kinder Juda ringsum nach ihren Geſchlechtern.

Und Kaleb, dem Sohne Jephunne's, gab er ein Erbtheil in der Mitte der Kinder Juda, nach dem Befehl Jehova's an Joſua: die Kirjath-Arba, des Vaters Enaks, das iſt Hebron. * Und Kaleb vertrieb von dannen die drei Söhne Enaks, Seſai und Ahiman und Thalmi, die von Enak geboren waren. * Und von dannen zog er hinauf gegen die Bewohner von De-

bir; der Name von Debir aber war vor Zeiten Kirjath-Sepher. * Und Kaleb ſprach: Wer Kirjath-Sepher ſchlägt und ſie einnimmt, dem gebe ich meine Tochter Achja zum Weibe. * Da nahm ſie ein Dithiel, der Sohn Kena's, des Bruders Kaleb's; und er gab ihm ſeine Tochter Achja zum Weibe. * Und es geſchah, da ſie einzog, trieb ſie ihn an, ein Feld zu fordern von ihrem Vater, und ſie ſprang herab vom Eſel. Und Kaleb ſprach zu ihr: Was iſt dir? * Und ſie ſprach: Gieb mir einen Se-

16
17
18
19

gen; denn ein Mittagsland haſt du mir gegeben, ſo gieb mir auch Waſſerquellen. Da gab er ihr obere Quellen und niedere Quellen.

Dies iſt das Erbtheil des Stammes der Kinder Juda nach ihren Geſchlechtern. * Und es waren die Städte vom äußerſten Ende des Stammes der Kinder Juda an bis zur Grenze Edoms im Süden: Kabzeel und Eder und Jagur * und Kina und Dimona und Adada * und Kedez und Hazor und Jithnan, * Siph und Telem und Bealoth * und Hazor-Hadata und Kerioth, Hebron, das iſt Hazor, * Amam und Sema und Molada * und Hazar-Gadda und Hezmon und Beth-Paleth * und Hazar-Sual und Berſeba und Biſjothja, * Baala und Jjim und Gzem * und El-Tholad und Cheſil und Horma * und Ziklag und Madmanna und Sanſanna * und Lebaoth und Silhim und Ain und Rimmon: alle Städte neun und zwanzig und ihre Dörfer. * In der Niederung: Giſthaul und Zorah und Aſna * und Sannoah und Gannim, Thappuah und Gnam, * Jar-muth und Abuſam, Socho und Aſefa * und Saeraim und Adithaim und Gederah und Gederothaim: vierzehn Städte und ihre Dörfer. * Zenan und Hadafa

20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37

38 und Migdal-Gad * und Dilean und
 39 Mizpe und Jokthiel, * Lachis und
 40 Bozkath und Eglon * und Chabbon
 41 und Lahmam und Chithlis * und Ge-
 deroth, Beth-Dagon und Naema und
 Mafeda: sechzehn Städte und ihre
 42 Dörfer. * Libna und Ether und Usan
 43 * und Siphthah und Asna und Nezip
 44 * und Rehila und Achsib und Maresa:
 45 neun Städte und ihre Dörfer. * Efron
 46 und ihre Töchter und ihre Dörfer. * Und
 von Efron und westlich^{a)} alles, was auf
 der Seite von Asdod ist und ihre Dör-
 47 fer: * Asdod, ihre Töchter und ihre
 Dörfer; Gasa, ihre Töchter und ihre
 Dörfer bis an den Bach Aegyptens
 und das große Meer und dessen Grenze.
 48 * Und auf dem Gebirge: Samir und
 49 Jathir und Socho * und Danna und
 50 Kirjath-Sanna, das ist Debir, * und
 51 Anab und Esthemo und Anim * und
 Gosen und Holon und Gilo: elf Städte
 52 und ihre Dörfer. * Arab und Duma
 53 und Sean * und Janum und Beth-
 54 Thappuah und Apheta * und Humta
 und Kirjath-Arba, das ist Hebron, und
 Zior: neun Städte und ihre Dörfer.
 55 * Maon, Karmel und Siph und Juta
 56 * und Jesreel und Jofbeam und Sa-
 57 noah, * Kain, Gibeä und Thimna:
 58 zehn Städte und ihre Dörfer. * Hal-
 59 hul, Beth-Zur und Gedor * und Maa-
 rath und Beth-Anoth und Elthefon:
 60 sechs Städte und ihre Dörfer. * Kir-
 jath-Baal, das ist Kirjath-Zearim, und
 Rabba: zwei Städte und ihre Dörfer.
 61 * In der Wüste: Beth-Araba, Middin
 62 und Sechacha * und Nibsan und Ir-
 Hammelah^{b)} und En-Geddi: sechs
 Städte und ihre Dörfer.
 63 Und die Jebusiter, die Bewohner von
 Jerusalem, konnten die Kinder Juda
 nicht vertreiben, und es wohnten die

a) B. am Meere. b) Salzstadt.

Jebusiter mit den Kindern Juda zu
 Jerusalem bis auf diesen Tag.

Und das Loos kam heraus für die **16**
 Kinder Joseph vom Jordan von Jericho
 bis an die Wasser von Jericho gegen
 Osten, die Wüste, hinaufsteigend von
 Jericho auf das Gebirge von Beth-El,
 * und sie ging von Beth-El gen Luz, **2**
 und ging hinüber zu der Grenze der
 Architer nach Atharoth, * und stieg **3**
 hinab westlich zu der Grenze der Japhle-
 thiter bis an die Grenze des niedern
 Beth-Horon und bis Geser, und ihre
 Ausgänge waren am Meere. * Dies **4**
 erhielten zum Erbtheil die Kinder Jo-
 seph, Manasse und Ephraim.

Und es war die Grenze der Kinder **5**
 Ephraim, nach ihren Geschlechtern:
 und die Grenze ihres Erbtheils gegen
 Osten war Athroth-Abar bis nach dem
 obern Beth-Horon; * und die Grenze **6**
 ging hinaus gegen Westen nach Mich-
 methath, nördlich, und die Grenzemandte
 sich gegen Osten nach Thaenath-Silo,
 und ging an dieser vorbei gegen Osten
 nach Janoha, * und stieg hinab von **7**
 Janoha nach Atharoth und Maaratha,
 und stieß an Jericho und lief aus an
 den Jordan. * Von Thappuah ging **8**
 die Grenze westlich nach dem Bache
 Kana, und ihre Ausgänge waren am
 Meere. Dies ist das Erbtheil des
 Stammes der Kinder Ephraim nach
 ihren Geschlechtern. * Und die Städte, **9**
 die für die Kinder Ephraim abgese-
 dert, waren inmitten des Erbtheils der
 Kinder Manasse, alle Städte und ihre
 Dörfer. * Und sie vertrieben die Ka- **10**
 naniter nicht, die zu Geser wohnten,
 und die Kananiter wohnten in der
 Mitte Ephraims bis auf diesen Tag
 und wurden frohnpflichtig.

Und es kam das Loos an den Stamm **17**
 Manasse, denn er war der Erstgeborene

Josephs: an Machir, den Erstgeborenen Manasse's, den Vater Gileads, denn selbiger war ein Kriegsmann; und
 2 ihm ward Gilead und Basan. * Und es kam an die übrigen Kinder Manasse nach ihren Geschlechtern: an die Kinder Abieser und an die Kinder Helef und an die Kinder Aziel und an die Kinder Sechem und an die Kinder Hopher und an die Kinder Semida; dies sind die Kinder Manasse, des Sohnes Josephs, die männlichen, nach ihren Geschlechtern.
 3 Und Zelaphchad, der Sohn Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasse's — er hatte keine Söhne, sondern Töchter; und dies sind die Namen seiner Töchter: Mahela und Noa, Hogla, Milka
 4 und Thirza. * Und sie traten herzu vor Eleasar, den Priester, und vor Jofua, den Sohn Nuns, und vor die Fürsten und sprachen: Jehova hat Mose geboten, uns ein Erbtheil zu geben in der Mitte unserer Brüder. Und er gab ihnen, nach dem Munde Jehova's, ein Erbtheil in der Mitte der Brüder
 5 ihres Vaters. * Und es fielen auf Manasse zehn Schüre außer dem Lande Gilead und Basan, das jenseit des
 6 Jordans ist. * Denn die Töchter Manasse's erhielten ein Erbtheil in der Mitte seiner Söhne, und das Land Gilead ward den übrigen Kindern Manasse.
 7 Und es war die Grenze Manasse's von Aser nach Michmethat, die vor Sichern ist, und die Grenze ging zur Rechten bis zu den Bewohnern von
 8 En-Thappuah. * An Manasse kam das Land Thappuah; aber Thappuah, an der Grenze Manasse's, ward den Kindern
 9 Ephraim. * Und die Grenze stieg hinab nach dem Bache Kana, südlich vom Bache. Diese Städte waren Ephraims

inmitten der Städte Manasse's. Und die Grenze Manasse's war nördlich vom Bache, und ihre Ausgänge waren am Meere. * Gegen Süden war
 10 es des Ephraim und gegen Norden des Manasse, und das Meer war seine Grenze. Und gegen Norden stießen sie an Aser und gegen Osten an Issaschar. * Und Manasse hatte in Issaschar und
 11 in Aser Beth-Sean und ihre Töchter und Zibleam und ihre Töchter und die Bewohner von Dor und ihre Töchter und die Bewohner von En-Dor und ihre Töchter und die Bewohner von Thaanach und ihre Töchter und die Bewohner von Megiddo und ihre Töchter, drei Landschaften. * Und die Kinder Ma-
 12 nasse konnten sie aus diesen Städten nicht vertreiben, und die Kananiter wollten wohnen in diesem Lande. * Und
 13 es geschah, als die Kinder Israhel stark wurden, da machten sie die Kananiter frohnpflichtig; aber sie vertrieben sie nicht gänzlich.

Und es redeten die Kinder Joseph
 14 zu Jofua und sprachen: Warum hast du mir als Erbtheil ein Loos und eine Schnur gegeben, da ich doch ein großes Volk bin, soweit als mich Jehova bis jetzt gesegnet hat? * Und Jofua
 15 sprach zu ihnen: Wenn du ein großes Volk bist, so ziehe hinauf in den Wald und haue dir daselbst aus im Lande der Pheresiter und der Riesen, wenn dir das Gebirge Ephraim zu enge ist. * Und die Kinder Joseph sprachen: Das
 16 Gebirge wird für uns nicht ausreichen, und es sind eiserne Wagen bei allen Kananitern, die im Thal-Lande wohnen: bei denen, die zu Beth-Sean und ihren Töchtern und bei denen, die im Thale Jesreel sind. * Und Jofua sprach zum Hause Jo-
 17 sephs, zu Ephraim und Manasse und sagte: Du bist ein großes Volk und hast große

Macht, nicht sollst du ein Loos haben,
 18 * sondern das Gebirge soll dein sein; weil es Wald ist, so haue ihn aus, und seine Ausgänge sollen dein sein; denn du wirst die Kananiter vertreiben, obschon sie eiserne Wagen haben, obschon sie mächtig sind.

18 Und es versammelte sich die ganze Gemeinde der Kinder Israel zu Silo, und sie richteten daselbst auf das Zelt der Zusammenkunft; und das Land war
 2 unterworfen vor ihnen. *Und es blieben übrig unter den Kindern Israel, deren Erbtheil man nicht vertheilt hatte,
 3 sieben Stämme. * Und Jofua sprach zu den Kindern Israel: Wie lange wollt ihr euch lässig zeigen, hinzugehen, das Land einzunehmen, das euch Jehova, der Gott eurer Väter, gegeben
 4 hat? *Schaffet euch drei Männer für den Stamm, daß ich sie aussende, und sie sich aufmachen und das Land durchwandeln und es aufschreiben nach Verhältniß*) ihres Erbtheils und zu
 5 mir kommen. *Und sie sollen es vertheilen in sieben Theile. Juda soll bleiben auf seiner Grenze von Süden her, und die vom Hause Joseph sollen bleiben
 6 auf ihrer Grenze von Norden her. *Ihr aber sollt das Land aufschreiben in sieben Theile und es mir hierher bringen, und ich werde euch das Loos werfen, hier vor Jehova, unjerm Gott.
 7 *Denn die Leviten haben kein Theil in eurer Mitte, sondern das Priestertum Jehova's ist ihr Erbtheil. Und Gad und Ruben und der halbe Stamm Manasse haben ihr Erbtheil hingenommen jenseit des Jordans gegen Osten, das ihnen Mose, der Knecht Jehova's,
 8 gegeben hat. *Und die Männer machten sich auf und gingen hin.

Und Jofua gebot denen, die hin-

B. Mund.

gingen, das Land aufzuschreiben und sprach: Gehet hin und durchwandelt das Land und schreibet es auf und kommet zurück zu mir, und hier werde ich euch das Loos werfen vor Jehova, zu Silo. * Und die Männer gingen
 9 hin und durchzogen das Land und schrieben es auf nach den Städten zu sieben Theilen, in ein Buch, und sie kamen zu Jofua in's Lager nach Silo. * Da warf ihnen Jofua das Loos zu
 10 Silo vor Jehova. Und Jofua vertheilte daselbst das Land an die Kinder Israel nach ihren Abtheilungen.

Und es kam herauf das Loos des Stammes der Kinder Benjamin nach ihren Geschlechtern. Und die Grenze ihres Looses ging aus zwischen den Kindern Juda und zwischen den Kindern Joseph. * Und ihre Grenze war nach der
 12 Nordseite vom Jordan, und die Grenze stieg hinauf an die Seite von Jericho nördlich und stieg auf das Gebirge gegen Westen, und ihre Ausgänge waren an der Wüste von Beth-Aven; * und
 13 von dannen ging die Grenze hinüber nach Luz, an die südliche Seite von Luz, das ist Bethel, und es stieg die Grenze hinab nach Athroth-Adar an dem Berge, der südlich von dem niedern Beth-Horon ist; * und die Grenze
 14 zog sich herum und wandte sich nach der Westseite, südwärts von dem Berge, der von Beth-Horon südlich ist, und ihre Ausgänge waren an Kirjath-Baal, das ist Kirjath-Zearim, eine Stadt der Kinder Juda; dies ist die Westseite. * Und die Südseite fing
 15 an vom äußersten Ende von Kirjath-Zearim, und die Grenze lief westlich und ging hinaus zu der Quelle des Wassers Nephthoa; * und die Grenze
 16 stieg hinab zum Ende des Berges, welcher ist vor dem Thal des Sohnes

Hinnom, der im Thal Nepthaim ist gegen Norden, und stieg hinab durch's Thal Hinnom an die Seite der Jebusiter südwärts und stieg hinab nach En-
17 Rogel, *und zog sich herum nordwärts und lief gegen En-Semes und lief nach Geliloth, die dem Aufgange Adummim gegenüber ist, und stieg hinab zum Steine Bohans, des Sohnes Rubens, *und ging hinüber an die Seite vor Araba nordwärts und stieg hinab
18 bis Araba; *und die Grenze ging hinüber an die Seite von Beth-Hogla nordwärts, und die Ausgänge der Grenze waren an der Zunge des Salzmeeres, nordwärts, an dem Ende des Jordans südwärts; dies ist die Grenze gegen
19 Süden. *Und der Jordan begrenzt es nach der östlichen Seite hin. Dies ist das Erbtheil der Kinder Benjamin nach ihren Grenzen ringsum, nach ihren Geschlechtern.
21 Und die Städte des Stammes der Kinder Benjamin, nach ihren Geschlechtern, sind: Jericho und Beth-Hogla
22 und Emek-Keziz *und Beth-Araba
23 und Zemaraim und Beth-El *und
24 Avim und Para und Dphra *und Kephar-Amonai und Dphni und Gaba:
25 zwölf Städte und ihre Dörfer; *Gibeon und Rama und Beeroth *und
26 Mizpe und Kephira und Moza *und
27 Refem und Jerpeel und Tharala *und Zela, Eleph und Jebusi, das ist Jerusalem, Gibeath, Kirjath: vierzehn Städte und ihre Dörfer. Dies ist das Erbtheil der Kinder Benjamin nach ihren Geschlechtern.
19 Und das zweite Loos kam heraus für Simeon, für den Stamm der Kinder Simeon nach ihren Geschlechtern; und ihr Erbtheil war mitten in dem
2 Erbtheil der Kinder Juda. *Und es ward ihnen zum Erbtheil: Berscha

und Seba und Molada *und Hazar-
3 Sual und Bala und Azem *und **4**
 Eltholad und Bethul und Horma *und **5**
 Ziklag und Beth-Markaboth und Hazar-
 Susa *und Beth-Zebooth und Saru-
6 hen: dreizehn Städte und ihre Dörfer;
 *Min, Rimmon und Ether und Ufan: **7**
 vier Städte und ihre Dörfer; *und **8**
 alle Dörfer, die im Umkreise dieser Städte liegen bis Baalath-Beer, das ist Süd-Kamath. Dies ist das Erbtheil des Stammes der Kinder Simeon nach ihren Geschlechtern. *Von der **9**
 Schnur der Kinder Juda ist das Erbtheil der Kinder Simeon, denn das Theil der Kinder Juda war zu groß für sie, und so erhielten die Kinder Simeon ihr Erbtheil mitten in ihrem Erbtheil.

Und das dritte Loos kam herauf **10**
 für die Kinder Sebulon nach ihren Geschlechtern. Und die Grenze ihres Erbtheils war bis Sarid; *und es **11**
 stieg ihre Grenze hinauf westwärts^{a)} und nach Mareala und stieß an Dabbeseth und stieß an den Bach, der vor Jokneam ist; *und sie kehrte um von **12**
 Sarid ostwärts gegen Sonnen-Aufgang an die Grenze von Chisloth-Thabor und lief hinaus nach Dabrath und stieg auf gen Taphia; *und von dannen **13**
 ging sie ostwärts gegen Aufgang nach Gath-Hepher, Eth-Kazin, und lief hinaus gen Rimmon, das nach Nea abgegrenzt ist; *und um dieses wandte sich **14**
 die Grenze nördlich nach Hannathon, und ihre Ausgänge waren im Thal Jephthah-El; *und Kathat und Ra-
 halal und Simron und Zidala und Bethlehem: zwölf Städte und ihre Dörfer. *Dies ist das Erbtheil der **15**
 Kinder Sebulon, nach ihren Geschlechtern, diese Städte und ihre Dörfer. **16**

a) B. nach dem Meere.

17 Für Jfaſchar kam das vierte Loos
heraus, für die Kinder Jfaſchar nach
18 ihren Geſchlechtern. *Und ihre Grenze
war gen Jeſreel und Cheſulloth und
19 Sunem *und Hapharaim und Sion
20 und Anaharath *und Rabith und Rib-
21 jon und Abez *und Kemeth und En-
Gannim und En-Hada und Beth-Pazez;
22 *und die Grenze ſtieß an Thabor und
Sahazima und Beth-Semes, und die
Ausgänge ihrer Grenze waren am Jor-
23 dan: ſechzehn Städte und ihre Dör-
fer. *Dies iſt das Erbtheil des Stam-
mes der Kinder Jfaſchar nach ihren
Geſchlechtern, die Städte und ihre
Dörfer.

24 Und das fünfte Loos kam heraus
für den Stamm der Kinder Aſer nach
25 ihren Geſchlechtern. *Und ihre Grenze
war: Helfath und Hali und Beten und
26 Achſaph *und Mamelech und Ameid
und Miſeal; und ſie ſtieß an den Kar-
mel, weſtwärts, und an den Sihor-
27 Libnath *und kehrte um gegen Son-
nenaufgang nach Beth-Dagon und ſtieß
an Sebulon und an das Thal Jeph-
thah-El, nördlich, an Beth-Emef und
Regiel, und lief hinaus nach Kabul
28 zur Linken *und Ebron und Rehob
und Hamon und Kana bis an die
29 große Sidon; *und die Grenze kehrte
um nach Rama bis zu der feſten Stadt
Tyrus, und die Grenze kehrte um nach
Hoſa, und ihre Ausgänge waren am
Meere von dem Striche nach Achſib
30 hin; *und Umma und Aphel und Re-
hob: zwei und zwanzig Städte und ihre
31 Dörfer. *Dies iſt das Erbtheil des
Stammes der Kinder Aſer nach ihren
Geſchlechtern, dieſe Städte und ihre
Dörfer.

32 Für die Kinder Naphthali kam das
ſechſte Loos heraus, für die Kinder
33 Naphthali nach ihren Geſchlechtern. *Und

ihre Grenze war von Heleph, von der
Eiche bei Zaananim und Adami-Nefeb
und Jabneel bis Laſum, und ihre
Ausgänge waren am Jordan; *und 34
die Grenze kehrte um weſtwärts nach
Aſnoth-Thabor und lief von dannen
hinaus nach Huffok und ſtieß an Se-
bulon gegen Süden und an Aſer ſtieß
ſie gegen Weſten und an Juda am
Jordan gegen Sonnenaufgang. *Und 35
die feſten Städte waren: Zidim, Zer
und Hamath, Raſath und Kinnereth
*und Adama und Rama und Hazor 36
*und Kedez und Edrei und En-Hazor 37
*und Jiron und Migdal-El, Harem 38
und Beth-Anath und Beth-Semes: neun-
zehn Städte und ihre Dörfer. *Dies 39
iſt das Erbtheil des Stammes der Kin-
der Naphthali nach ihren Geſchlechtern,
die Städte und ihre Dörfer.

Für den Stamm der Kinder Dan 40
nach ihren Geſchlechtern kam das ſie-
bente Loos heraus. *Und die Grenze 41
ihres Erbtheils war: Zorah und Eſthaol
und Jr-Semes *und Saelabin und Aja- 42
lon und Jithla *und Glon und Thim- 43
natha und Ekron *und Elthefa und 44
Gibethon und Baalath *und Jehud 45
und Bne-Barak und Gath-Kimmon
*und Me-Zarkon und Raſon mit der 46
Grenze gegen Japho. *Und an den- 47
ſelben endete ſich^{a)} die Grenze der Kin-
der Dan; und die Kinder Dan zogen
hinauf und ſtritten wider Beſem, und
nahmen ſie ein und ſchlugen ſie mit
der Schärfe des Schwerts, und nah-
men ſie in Beſitz und wohnten darin,
und nannten Beſem Dan, nach dem
Namen ihres Vaters Dan. *Dies iſt 48
das Erbtheil des Stammes der Kin-
der Dan nach ihren Geſchlechtern, dieſe
Städte und ihre Dörfer.

Und ſie endigten die Vertheilung des 49

a) D. Und von denſelben ging weiter aus.

Landes nach seinen Grenzen, und die Kinder Israel gaben Josua, dem Sohne
 50 Nuns, ein Erbtheil in ihrer Mitte. *Nach dem Munde Jehova's gaben sie ihm die Stadt, die er verlangte, Thimnath-Serah auf dem Gebirge Ephraim; und er bauete die Stadt und wohnte darin.

51 Dies sind die Erbtheile, welche vertheilte Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Nuns, und die Häupter der Väter der Stämme der Kinder*) Israel durch das Loos zu Silo, vor Jehova vor dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft; und sie endigten die Vertheilung des Landes.

20 Und Jehova redete zu Josua und
 2 sprach: *Rede zu den Kindern Israel und sprich: Bestimmet^{b)} euch die Zufluchtsstädte, wovon ich zu euch durch
 3 Mose gesagt habe, *daß dahin fliehe ein Todtschläger, der eine Seele erschlägt aus Versehen, ohne Wissen, und sie seien euch zur Zuflucht vor dem
 4 Bluträcher. *Und er soll fliehen in eine von diesen Städten und an dem Eingange des Stadthores stehen und vor den Ohren der Ältesten selbiger Stadt seine Worte reden, und sie sollen ihn zu sich aufnehmen^{c)} in die Stadt und ihm einen Ort geben, daß
 5 er bei ihnen wohne. *Und wenn der Bluträcher ihm nachjagt, so sollen sie den Todtschläger nicht ausliefern in seine Hand; denn ohne Wissen hat er seinen Nächsten erschlagen und hat ihn nicht gefaßt seit gestern und vor-
 6 gestern. *Und er soll in selbiger Stadt wohnen, bis er vor der Gemeinde vor Gericht gestanden, bis zum Tode des Hohenpriesters, der in selbigen Tagen sein wird; alsdann soll der Todtschläger zurückkehren und kommen in seine Stadt und in sein Haus,

a) D. den Kindern. b) B. Gebet. c) B. versammeln.

in die Stadt, aus welcher er geflohen ist. *Und sie heiligten Kedes in Ga- 7
 liläa auf dem Gebirge Naphthali, und Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und Kirjath-Arba, das ist Hebron, auf dem Gebirge Juda. *Und jenseit des 8
 Jordans von Jericho gegen Osten bestimmten sie Bezer in der Wüste, in der Ebene, vom Stamme Ruben, und Ramoth in Gilead vom Stamme Gad, und Golan in Basan vom Stamme Manasse. *Dies waren die bestimmten 9
 Städte für alle Kinder Israel und für den Fremdling, der in ihrer Mitte weilte, daß dahin fliehe ein jeglicher, der eine Seele erschlagen aus Versehen, daß er nicht sterbe durch die Hand des Bluträchers, bis er vor der Gemeinde gestanden.

Und es traten die Häupter der Väter²¹ der Leviten zu Eleasar, dem Priester, und zu Josua, dem Sohne Nuns, und zu den Häuptern der Väter der Stämme der Kinder Israel * und 2
 redeten zu ihnen zu Silo, im Lande Kanaan, und sprachen: Jehova hat geboten durch Mose, uns Städte zum Wohnen zu geben und deren Bezirke für unser Vieh. *Und die Kinder 3
 Israel gaben den Leviten von ihrem Erbtheil nach dem Munde Jehova's, diese Städte und ihre Bezirke.

Und das Loos kam heraus für die 4
 Geschlechter der Rahathiter. Und es wurden den Kindern Aaron, des Priesters, aus den Leviten, vom Stamme Juda und vom Stamme der Simeoniter und vom Stamme Benjamin durch's Loos dreizehn Städte; * und 5
 den übrigen Kindern Rahath von den Geschlechtern des Stammes Ephraim und von dem Stamme Dan und vom halben Stamme Manasse durch's Loos zehn Städte; *und den Kindern Ger- 6

son von den Geschlechtern des Stammes Iſaſchar und vom Stamme Aſer und vom Stamme Naphthali und vom halben Stamme Manaffe in Baſan
 7 durch's Loos dreizehn Städte; * den Kindern Merari nach ihren Geschlechtern, vom Stamme Ruben und vom Stamme Gad und vom Stamme Sebulon zwölf Städte. *Und die Kinder Iſrael gaben den Leviten diese Städte und ihre Bezirke durch's Loos, so wie Jehova durch Moſe geboten hatte.
 9 Und ſie gaben vom Stamme der Kinder Juda und vom Stamme der Kinder Simeon diese Städte, die man mit Namen nannte. *Und es wurde den Kindern Aaron, von den Geschlechtern der Kahathiter, aus den Kindern Levi (denn für ſie war das erste Loos):
 11 *und ſie gaben ihnen Kirjath-Arba, des Vaters Enaks, das ist Hebron, auf dem Gebirge Juda und ihre Bezirke rings um ſie her. *Aber das Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben ſie Kaleb, dem Sohne Jephunne's, zu ſeinem Beſitzthum.
 13 Und den Kindern Aaron, des Prieſters, gaben ſie die Stadt der Zuſtucht für den Todtschläger, Hebron und ihre Bezirke und Libna und ihre Bezirke *und Jathir und ihre Bezirke und Githemoa und ihre Bezirke *und Holon und ihre Bezirke und Debir und ihre Bezirke *und Ain und ihre Bezirke und Jutta und ihre Bezirke und Beth-Semes und ihre Bezirke: neun Städte von diesen beiden Stämmen; *und vom Stamme Benjamin: Gibeon und ihre Bezirke, Geba und ihre Bezirke, *Anathot und ihre Bezirke und Almon und ihre Bezirke, vier Städte. *Alle Städte der Kinder Aaron, der Prieſter, dreizehn Städte und ihre Bezirke.
 20 Und den Geschlechtern der Kinder Ka-

hath, den Leviten, den übrigen von den Kindern Kahath — und die Städte ihres Looses waren vom Stamme Ephraim, *und ſie gaben ihnen die Stadt der Zuflucht für den Todtschläger, Sichem und ihre Bezirke auf dem Gebirge Ephraim und Geſer und ihre Bezirke *und Kibzaim und ihre Bezirke und Beth-Horon und ihre Bezirke, vier Städte; *und vom Stamme Dan: Eltheke und ihre Bezirke, Gibthon und ihre Bezirke, *Ajalon und ihre Bezirke, Gath-Kimmon und ihre Bezirke, vier Städte; *und von der Hälfte des Stammes Manaffe: Thaenach und ihre Bezirke und Gath-Kimmon und ihre Bezirke, zwei Städte: *alle die Städte waren zehn und ihre Bezirke für die Geschlechter der übrigen Kinder Kahath.

Und den Kindern Gerson aus den Geschlechtern der Leviten, vom halben Stamme Manaffe: die Stadt der Zuflucht für den Todtschläger, Golan in Baſan und ihre Bezirke und Beesthera und ihre Bezirke, zwei Städte; *und vom Stamme Iſaſchar: Kiſjon und ihre Bezirke, Dabrath und ihre Bezirke, *Jarmuth und ihre Bezirke, En-Gannim und ihre Bezirke, vier Städte; *und vom Stamme Aſer: Miſeal und ihre Bezirke, Abdon und ihre Bezirke, *Helkath und ihre Bezirke und Rehob und ihre Bezirke, vier Städte; *und vom Stamme Naphthali: die Stadt der Zuflucht für den Todtschläger, Kedes in Galiläa und ihre Bezirke und Hamoth-Dor und ihre Bezirke und Karthan und ihre Bezirke, drei Städte. *Alle Städte der Gersoniter nach ihren Geschlechtern waren dreizehn Städte und ihre Bezirke.

Und den Geschlechtern der Kinder Merari, den übrigen Leviten, vom Stamme Sebulon: Jofneam und ihre

Bezirke, Kartha und ihre Bezirke,
 35 *Dinna und ihre Bezirke, Nahalal und
 36 ihre Bezirke, vier Städte; *und vom
 Stamme Ruben: Bezer und ihre Be-
 zirke und Jahza und ihre Bezirke,
 37 *Kedemoth und ihre Bezirke und Me-
 phaath und ihre Bezirke, vier Städte;
 38 *und vom Stamme Gad: die Stadt der
 Zuflucht für den Todtschläger, Ramoth
 in Gilead und ihre Bezirke und Maha-
 39 naim und ihre Bezirke, *Heshbon und ihre
 Bezirke, Jaefer und ihre Bezirke; aller
 40 Städte waren vier. *Alle Städte der Kin-
 der Merari, nach ihren Geschlechtern, den
 übrigen von den Geschlechtern der Le-
 41 viten — und ihr Loos war zwölf Städte.
 *Alle Städte der Leviten inmitten des
 Besitzthums der Kinder Israel waren
 acht und vierzig Städte und ihre Be-
 42 zirke. *Es waren diese Städte Stadt
 für Stadt und ihre Bezirke rings um
 sie her: also bei allen diesen Städten.
 43 Und Jehova gab Israel das ganze
 Land, das er ihren Vätern geschworen
 hatte zu geben, und sie nahmen es in
 44 Besiz und wohnten darin. *Und Je-
 hova schaffte ihnen Ruhe ringsumher,
 nach allem, wie er ihren Vätern ge-
 schworen hatte, und keiner bestand vor
 ihnen von allen ihren Feinden; alle ihre
 45 Feinde gab Jehova in ihre Hand. *Es
 fiel kein Wort dahin von all dem guten
 Worte, das Jehova dem Hause Israel
 geredet hatte; alles traf ein.

22 Damals berief Jofua die Rubeniter
 und die Gaditer und den halben Stamm
 2 Manasse * und sprach zu ihnen: Ihr
 habt alles beobachtet, was Mose, der
 Knecht Jehova's, euch geboten hat, und
 habt meiner Stimme gehorcht in allem,
 3 was ich euch geboten habe. *Ihr habt
 eure Brüder nicht verlassen diese vielen
 Tage bis auf diesen Tag, und habt
 gewartet der Gut des Gebotes Jehova's,

euers Gottes. *Und nun hat Jehova, 4
 euer Gott, euren Brüdern Ruhe ge-
 schafft, wie er ihnen geredet hat; und
 nun wendet euch und ziehet zu euren
 Zelten, in das Land euers Besitzthums,
 das euch Mose, der Knecht Jehova's,
 gegeben hat jenseit des Jordans. *Nur 5
 achtet wohl darauf, das Gebot und das
 Gesetz zu thun, das euch Mose, der Knecht
 Jehova's, geboten hat, Jehova, euern
 Gott, zu lieben und in allen seinen We-
 gen zu wandeln und seine Gebote zu
 beobachten und ihm anzuhängen und
 ihm zu dienen mit euerm ganzen Her-
 zen und mit eurer ganzen Seele. *Und 6
 Jofua segnete sie und entließ sie, und
 sie zogen nach ihren Zelten.

Und dem halben Stamme Manasse 7
 hatte Mose in Basan gegeben, und
 seiner andern Hälfte hatte Jofua mit
 ihren Brüdern gegeben dieheit des Jor-
 dans gegen Westen. Und auch als Jo-
 sua sie entließ nach ihren Zelten, seg-
 nete er sie *und sprach zu ihnen und 8
 sagte: Mit vielen Reichthümern kehret
 zurück nach euren Zelten und mit sehr
 vielem Vieh, mit Silber und mit Gold
 und mit Erz und mit Eisen und mit
 Kleidern in großer Menge; theilet
 die Beute eurer Feinde mit euren Brü-
 9 dern. *Und sie kehrten zurück und zo-
 gen hin, die Kinder Ruben und die
 Kinder Gad und der halbe Stamm
 Manasse, von den Kindern Israel, von
 Silo, das im Lande Kanaan ist, um
 zu ziehen in das Land Gilead, in das
 Land ihres Besitzthums, worin sie an-
 fällig gemacht worden nach dem Munde
 Jehova's durch Mose. *Und sie kamen 10
 in die Kreise des Jordans, die im Lande
 Kanaan sind, und die Kinder Ruben und
 die Kinder Gad und der halbe Stamm
 Manasse baueten daselbst einen Altar am
 Jordan, einen Altar, groß von Ansehen.

11 Und die Kinder Ifrael hörten fagen: Siehe, die Kinder Ruben und die Kinder Gad und der halbe Stamm Manaffe haben einen Altar gebaut, gegenüber dem Lande Kanaan, in den Kreifen des Jordans, an der Seite der Kinder

12 Ifrael. *Als die Kinder Ifrael dies hörten, versammelte sich die ganze Gemeinde der Kinder Ifrael nach Silo, um wider

13 sie zu ziehen mit einem Heer. *Und die Kinder Ifrael sandten zu den Kindern Ruben und zu den Kindern Gad und zu dem halben Stamme Manaffe in das Land Gilead den Pinehas, den

14 Sohn Eleasars, des Priesters, *und zehn Fürsten mit ihm, je einen Fürsten für ein Vaterhaus aus allen Stämmen Ifraels, und sie waren ein jeglicher das Haupt vom Hause ihrer Väter von den

15 Tausenden Ifraels. *Und sie kamen zu den Kindern Ruben und zu den Kindern Gad und zu dem halben Stamme Manaffe in das Land Gilead und redeten mit ihnen und sprachen: *So spricht die ganze Gemeinde Jehova's: Was ist das für eine Treulosigkeit, wodurch ihr treulos handelt gegen den Gott Ifraels, daß ihr euch heute abwendet von der Nachfolge Jehova's, indem ihr euch einen Altar bauet, um euch heute zu

17 empören wider Jehova? *Ist uns zu wenig die Ungerechtigkeit Beors? von der wir uns nicht gereinigt haben bis auf diesen Tag, und es war die Plage

18 in der Gemeinde Jehova's. *Und ihr wendet euch heute ab von der Nachfolge Jehova's; und es wird geschehen, ihr empört euch heute wider Jehova, und morgen wird er zürnen über die

19 ganze Gemeinde Ifraels. *Jedoch wenn das Land euers Besizthums unrein ist, so kommt herüber in das Land des Besizthums Jehova's, woselbst die Wohnung Jehova's stehet, und nehmet Be-

siz unter uns; aber empört euch nicht wider Jehova und empört euch nicht wider uns, indem ihr euch einen Altar bauet außer dem Altar Jehova's, unsers Gottes. *Hat nicht Achan, der Sohn Serahs, Treulosigkeit begangen an dem Verbannten? und über die ganze Gemeinde Ifraels war der Zorn, und er kam nicht als einzelner Mann um in seiner Ungerechtigkeit.

Und es antworteten die Kinder Ruben und die Kinder Gad und der halbe Stamm Manaffe und redeten zu den Häuptern der Tausende Ifraels: *Gott^{a)}, Gott Jehova, Gott^{a)}, Gott Jehova, er weiß es, und Ifrael soll es wissen: Wenn es aus Empörung und aus Treulosigkeit gegen Jehova ist — so mögest du uns nicht retten an diesem Tage! — *daß wir uns einen Altar gebaut haben, um uns abzuwenden von der Nachfolge Jehova's, und wenn, um darauf Brandopfer und Speisopfer zu opfern, und wenn, um darauf Friedensopfer zu opfern, so möge Jehova es ahnden, *und wenn wir nicht aus Besorgniß einer Sache dies gethan haben, indem wir sprachen: Morgen werden eure Kinder zu unsern Kindern sprechen und fagen: Was habt ihr mit Jehova, dem Gott Ifraels, zu schaffen? *Jehova hat ja eine Grenze gesetzt zwischen uns und euch, ihr Kinder Ruben und ihr Kinder Gad, den Jordan, ihr habt kein Theil an Jehova! Und so werden eure Kinder machen, daß unsre Kinder aufhören, Jehova zu fürchten. *Und wir sprachen: Laßt uns doch das für uns thun, einen Altar zu bauen, nicht zum Brandopfer und nicht zum Schlachtopfer, *sondern Zeuge soll er sein zwischen uns und euch und zwischen unsern Geschlechtern nach uns, daß

a) u.

wir den Dienst Jehova's verrichten vor ihm mit unsern Brandopfern und unsern Schlachtopfern und unsern Friedensopfern, daß nicht eure Kinder morgen zu unsern Kindern sagen: Ihr habt kein

28 Theil an Jehova. *Und wir sprachen: Geschieht es, daß sie morgen zu uns und unsern Geschlechtern also sprechen, so sagen wir: Sehet das Abbild des Altars Jehova's, das unsere Väter gemacht haben, nicht zum Brandopfer und nicht zum Schlachtopfer, sondern ein Zeuge ist er zwischen uns und

29 euch. *Es sei fern von uns, uns zu empören wider Jehova und uns heute abzuwenden von der Nachfolge Jehova's, einen Altar zu bauen zum Brandopfer, zum Speisopfer und zum Schlachtopfer, außer dem Altar Jehova's, unsers Gottes, der vor seiner Wohnung ist.

30 Und als Pinehas, der Priester, und die Fürsten der Gemeinde und die Häupter der Tausende Israels, die mit ihm waren, die Worte hörten, welche die Kinder Ruben und die Kinder Gad und die Kinder Manasse redeten, war es

31 gut in ihren Augen. *Und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, sprach zu den Kindern Ruben und zu den Kindern Gad und zu den Kindern Manasse: Heute erkennen wir, daß Jehova in unsrer Mitte ist, weil ihr nicht treulos gehandelt habt wider Jehova durch eine solche Treulosigkeit. Jetzt habt ihr die Kinder Israel gerettet von der Hand Jehova's.

32 Und es kehrte Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, und die Fürsten zurück von den Kindern Gad aus dem Lande Gilead in das Land Kanaan zu den Kindern Israel und brach-

33 ten ihnen Antwort. *Und die Sache war gut in den Augen der Kinder Is-

rael, und die Kinder Israel priesen^{a)} Gott und sprachen nicht mehr, wider sie zu ziehen mit einem Heer, das Land zu verwüsten, worin die Kinder Ruben und die Kinder Gad wohnten. *Und die Kinder Ruben und die Kinder Gad benannten den Altar —: „denn ein Zeuge ist er zwischen uns, daß Jehova Gott ist“.

Und es geschah nach vielen Tagen, **23** nachdem Jehova Israel Ruhe verschafft hatte vor allen ihren Feinden ringsum, und Jofua alt geworden war und wohlbetagt, *da berief Jofua ganz Israel, seine Ältesten und seine Häupter und seine Richter und seine Vorsteher, und sprach zu ihnen: Ich bin alt geworden und wohlbetagt, *und ihr habt gesehen alles, was Jehova, euer Gott, gethan hat an allen diesen Nationen vor euch. Denn Jehova, euer Gott, ist es, der für euch gestritten hat. *Sehet, ich habe euch diese übrigen Nationen durch's Loos zufallen lassen zum Erbtheil für eure Stämme, vom Jordan an, und alle Nationen, die ich ausgerottet habe, und bis an das große Meer gegen Sonnenuntergang. *Und Jehova, euer Gott, er wird sie vor euch austreiben und sie vor euch vertreiben, und ihr werdet ihr Land in Besitz nehmen, wie Jehova, euer Gott, euch geredet hat. *Und ihr sollt fest sein, zu beobachten und zu thun alles, was geschrieben ist im Buche des Gesetzes Mose's, daß ihr nicht davon weicht zur Rechten und zur Linken, *daß ihr nicht unter diese Nationen kommt, die bei euch übrig geblieben sind; und ihr sollt des Namens ihrer Götter nicht gedenken und nicht dabei schwören und ihnen nicht dienen und euch nicht vor ihnen bücken, *sondern ihr sollt Jehova, euerm Gott, anhängen, wie ihr

a) D. segneten.

9 gethan habt bis auf diesen Tag. * Es hat ja Jehova große und starke Nationen vertrieben vor euch, und ihr — niemand bestand vor euch bis auf die-
 10 sen Tag. * Ein Mann von euch jaget tausend; denn Jehova, euer Gott, ist es, der für euch streitet, wie er euch
 11 geredet hat. * Habt denn wohl Acht auf eure Seelen, daß ihr Jehova, euern
 12 Gott, liebet. * Denn wenn ihr euch irgendwie abwendet und euch an den Rest dieser Nationen hänget, die bei euch übrig geblieben sind, und ihr euch mit ihnen verschwägert und unter sie kommt,
 13 und sie unter euch, * so sollt ihr gewißlich wissen, daß Jehova, euer Gott, nicht fortfahren wird, diese Nationen vor euch zu vertreiben, und sie werden euch zum Fallstrick und zur Schlinge und zur Geißel in euren Seiten und zu Dornen in euren Augen werden, bis ihr umkommt von diesem guten Lande, das euch Jehova, euer Gott, gegeben hat.
 14 Und siehe, ich gehe heute den Weg der ganzen Erde, und ihr wisset mit euerm ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, daß nicht ein Wort dahin gefallen ist von all den guten Worten, die Jehova, euer Gott, über euch geredet hat: sie sind euch alle gekommen, nicht ein Wort davon ist dahingefallen.
 15 * Aber es wird geschehen, so wie gekommen ist über euch jegliches gute Wort, das Jehova, euer Gott, zu euch geredet hat, so wird Jehova über euch kommen lassen jegliches böse Wort, bis er euch vertilgt hat von diesem guten Lande, das Jehova, euer Gott, euch gegeben
 16 hat. * Wenn ihr übertretet den Bund Jehova's, euers Gottes, den er euch geboten hat, und hingehet und andern Göttern dienet und euch vor ihnen bückt, so wird der Zorn Jehova's gegen euch entbrennen, und ihr werdet

schnell umkommen von dem guten Lande, das er euch gegeben hat.

Und Jofua versammelte alle Stämme **24** Israels nach Sichem und berief die Ältesten von Israel und seine Häupter und seine Richter und seine Vorsteher, und sie stellten sich vor Gott. * Und Jofua sprach zu dem ganzen Volke: **2** So spricht Jehova, der Gott Israels: Jenseit des Stromes wohnten eure Väter vor Alters, Tharah, der Vater Abrahams und der Vater Nahors, und sie dienten andern Göttern. * Und ich nahm **3** euern Vater Abraham von jenseit des Stromes und ließ ihn ziehen durch das ganze Land Kanaan und mehrte seinen Samen und gab ihm Isaak. * Und **4** dem Isaak gab ich Jakob und Esau, und dem Esau gab ich das Gebirge Seir, es zu besitzen; und Jakob und seine Söhne zogen hinab nach Aegypten. * Und ich sandte Mose und Aaron und **5** schlug Aegypten, wie ich in seiner Mitte gethan habe, und darnach führte ich euch heraus. * Und ich führte eure Väter **6** aus Aegypten, und ihr kamet an das Meer; und die Aegypter jagten euren Vätern nach mit Wagen und mit Reitern an's Schilfmeer. * Da schrieten sie **7** zu Jehova, und er setzte Finsterniß zwischen euch und die Aegypter und brachte das Meer über sie und bedeckte sie; und eure Augen haben gesehen, was ich an Aegypten gethan habe; und ihr wohntet in der Wüste viele Tage. * Und ich brachte euch in das Land der **8** Amoriter, die jenseit des Jordans wohnten, und sie stritten wider euch; und ich gab sie in eure Hand, und ihr nahmet ihr Land in Besitz, und ich vertilgte sie vor euch. * Da machte sich auf **9** Balak, der Sohn Zippors, der König von Moab, und tritt wider Israel, und er sandte hin und rief Bileam, den Sohn

10 Beors, euch zu fluchen. *Aber ich wollte nicht auf Bileam hören, und er segnete euch beständig, und ich errettete euch
 11 aus seiner Hand. *Und ihr ginget über den Jordan und kamet nach Jericho, und es stritten wider euch die Bürger von Jericho, die Amoriter und die Pheresiter und die Kananiter und die Gethiter und die Girgasiter und die Heviter und die Jebusiter, und ich gab sie
 12 in eure Hand. *Und ich sandte vor euch her die Hornissen, und sie vertrieben sie vor euch, die beiden Könige der Amoriter, nicht mit deinem Schwert
 13 und nicht mit deinem Bogen. *Und ich habe euch ein Land gegeben, um das du dich nicht gemüht, und Städte, die ihr nicht gebaut habt, und ihr wohnet darin; von Weinbergen und Delbäumen, die ihr nicht gepflanzt habt, esset ihr.
 14 Und nun fürchtet Jehova und dienet ihm in Vollkommenheit und Wahrheit und entfernt die Götter, welchen eure Väter gedient haben jenseit des Stromes und in Aegypten, und dienet Jehova.
 15 *Und ist es übel in euren Augen, Jehova zu dienen, so erwählet euch heute, wem ihr dienen wollt, ob den Göttern, welchen eure Väter gedient haben, die jenseit des Stromes waren, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnet; ich aber und mein
 16 Haus, wir wollen Jehova dienen. *Und es antwortete das Volk und sprach: Es sei ferne von uns, Jehova zu verlassen, um andern Göttern zu dienen.
 17 *Denn Jehova ist unser Gott, er, der uns und unsere Väter heraufgeführt aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft^{a)}, und der vor unsern Augen diese großen Zeichen gethan und uns behütet hat auf dem ganzen Wege, auf dem wir gezogen, und unter allen

a) B. Knechte.

Völkern, durch deren Mitte wir hindurch gegangen sind. *Und Jehova vertrieb
 18 vor uns alle Völker und die Amoriter, die Bewohner des Landes; auch wir wollen Jehova dienen, denn er ist unser Gott.

Und Jofua sprach zum Volke: Ihr
 19 könnet Jehova nicht dienen, denn er ist ein heiliger Gott, ein eifriger Gott^{a)} ist er; er wird eure Uebertretung und eure Sünden nicht vergeben. *Wenn ihr Jehova verlasset und fremden
 20 Göttern dienet, so wird er sich wenden und euch Uebels thun und euch vertilgen, nachdem er euch Gutes gethan hat. *Und das Volk sprach zu
 21 Jofua: Nein, sondern Jehova wollen wir dienen. *Und Jofua sprach zum
 22 Volke: Ihr seid Zeugen über euch, daß ihr euch Jehova erwählt habt, ihm zu dienen. Und sie sprachen: Wir sind Zeugen. *Und nun thut hinweg die
 23 fremden Götter, die in eurer Mitte sind, und neiget euer Herz zu Jehova, dem Gott Israels. *Und das Volk sprach
 24 zu Jofua: Jehova, unserm Gott wollen wir dienen und auf seine Stimme hören. *Und Jofua machte einen Bund
 25 mit dem Volke an selbigem Tage und stellte ihm Gesetz und Recht zu Sichem. *Und Jofua schrieb diese Worte in das
 26 Buch des Gesetzes Gottes und nahm einen großen Stein und richtete ihn dafelbst auf unter der Terebinthe, die am Heiligthum Jehova's stand. *Und Jo-
 27 sua sprach zu dem ganzen Volke: Siehe, dieser Stein soll uns ein Zeuge sein, denn er hat gehört alle die Worte Jehova's, die er zu uns geredet hat; und er soll ein Zeuge wider euch sein, daß ihr euern Gott nicht verleugnet. *Und
 28 Jofua entließ das Volk, einen jeglichen in sein Erbtheil.

a) El.

29 Und es geschah nach diesen Dingen,
da starb Josua, der Sohn Nuns, der
Knecht Jehova's, hundert und zehn
30 Jahre alt. *Und sie begruben ihn in
der Grenze seines Erbtheils zu Thim-
nath-Serah, das auf dem Gebirge Eph-
rain ist; nördlich vom Berge Gaas.
31 *Und Israel diente Jehova alle Tage
Josua's und alle Tage der Ältesten,
die ihre Tage verlängerten nach Jo-
sua, und die das ganze Werk Je-
hova's kannten, das er an Israel ge-
than hatte.

Und die Gebeine Josephs, welche die 32
Kinder Israel heraufgebracht aus Ägypt-
ten, begruben sie zu Sichem auf dem
Stück Feldes, das Jakob gekauft hatte
von den Kindern Hemors, des Vaters
Sichems, um hundert Kesita; und sie
wurden den Kindern Joseph zum Erb-
theil.

Und Eleasar, der Sohn Aarons, starb; 33
und sie begruben ihn auf einem Hügel
seines Sohnes Pinehas, der ihm ge-
geben worden auf dem Gebirge Eph-
rain.

Das Buch der Richter.

1 Und es geschah nach dem Tode Jo-
sua's, da befragten die Kinder Israel
Jehova und sprachen: Wer soll von
uns zuerst hinaufziehen wider die Ka-
2 naniter, um wider sie zu streiten? *Und
Jehova sprach: Juda soll hinaufziehen;
siehe, ich habe das Land in seine Hand
3 gegeben. *Und Juda sprach zu Si-
meon, seinem Bruder: Ziehe mit mir
hinauf in mein Loos, und laß uns strei-
ten wider die Kananiter, so will auch
ich mit dir ziehen in dein Loos; und
4 Simeon zog mit ihm. *Und Juda zog
hinauf, und Jehova gab die Kananiter
und die Pheresiter in ihre Hand, und
sie schlugen sie zu Besek, zehntausend
5 Mann. *Und sie fanden den Aboni-
Besek zu Besek und stritten wider ihn,
und sie schlugen die Kananiter und die
6 Pheresiter. *Und Aboni-Besek floh,
und sie jagten ihm nach und ergriffen
ihn und hieben ihm die Daumen ab
an seinen Händen und seinen Füßen.
7 *Da sprach Aboni-Besek: Siebenzig Kö-
nige mit abgehauenen Daumen ihrer

Hände und ihrer Füße lasen auf un-
ter meinem Tische: wie ich gethan,
also hat mir Gott vergolten. Und sie
brachten ihn nach Jerusalem, und er
starb daselbst.

Und die Kinder Juda stritten wider 8
Jerusalem und nahmen sie ein und
schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts,
und die Stadt steckten sie in Brand.
*Und darnach zogen die Kinder Juda 9
hinab, zu streiten wider die Kananiter,
die auf dem Gebirge und gegen Süden
und in der Niederung wohnten. *Und 10
Juda zog wider die Kananiter, die zu
Hebron wohnten — der Name Hebrons
war früher Kirjath-Arba — und sie
schlugen den Cesai und Ahiman und
Thalmal. *Und er zog von dannen 11
wider die Bewohner von Debir; der
Name Debirs aber war früher Kirjath-
Sepher.

Und Kaleb sprach: Wer Kirjath- 12
Sepher schlägt und sie einnimmt, dem
will ich meine Tochter Achsa zum Weibe
geben. * Da nahm sie ein Dithiel, der 13

Sohn des Kenas, des Bruders Kaleb's, der jünger war als er; und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe.

- 14 *Und es geschah, da sie einzog, trieb sie ihn an, ein Feld zu fordern von ihrem Vater, und sie sprang herab vom Esel. Und Kaleb sprach zu ihr: Was
- 15 ist dir? *Und sie sprach zu ihm: Gieb mir einen Segen! denn ein Mittagsland hast du mir gegeben, und gieb mir auch Wasserquellen. Da gab ihr Kaleb obere Quellen und niedere Quellen.
- 16 Und die Kinder des Keniters, des Schwiegervaters Mose's, waren heraufgezogen aus der Palmenstadt sammt den Kindern Juda in die Wüste Juda, die im Süden von Arad ist; und er ging hin und wohnte unter dem Volke.
- 17 *Und Juda zog hin mit Simeon, seinem Bruder, und sie schlugen die Kananiter, die zu Zephat wohnten, und verbannten sie und nannten den Namen der Stadt Horma. *Und Juda
- 18 nahm ein Gasa und ihre Grenze und Asklon und ihre Grenze und Ekron
- 19 und ihre Grenze. *Und Jehova war mit Juda, und er nahm das Gebirge in Besitz; denn die Bewohner der Ebene vertrieb er nicht, weil sie eiserne Wagen hatten. *Und sie gaben dem Kaleb
- 20 Hebron, wie Mose geredet hatte, und er vertrieb von dannen die drei Söhne Enaks.
- 21 Aber die Kinder Benjamin vertrieben nicht die Jebusiter, die Bewohner von Jerusalem, und die Jebusiter wohnten bei den Kindern Benjamin zu Jerusalem bis auf diesen Tag.
- 22 Und es zog aus das Haus Josephs hinauf nach Bethel, und Jehova war
- 23 mit ihnen. *Und das Haus Josephs ließ Bethel auskundschaften; der Name der Stadt aber war früher Lus. *Und
- 24 die Wächter sahen einen Mann heraus-

kommen aus der Stadt und sprachen zu ihm: Zeige uns doch den Eingang der Stadt, so wollen wir Güte an dir erweisen. *Und er zeigte ihnen den Eingang der Stadt. Und sie schlugen die Stadt mit der Schärfe des Schwerts, aber den Mann und sein ganzes Geschlecht ließen sie gehen. *Und der Mann zog in das Land der Hethiter und bauete eine Stadt, und er nannte ihren Namen Lus. Dies ist ihr Name bis auf diesen Tag.

Und Manasse vertrieb nicht Beth-Sean und ihre Töchter und Thaanach und ihre Töchter und die Bewohner von Dor und ihre Töchter und die Bewohner von Zibleam und ihre Töchter und die Bewohner von Megiddo und ihre Töchter; und die Kananiter wollten wohnen in diesem Lande. *Und es geschah, als Israel erstarkte, da machte es die Kananiter frohnpflichtig; aber es vertrieb sie nicht gänzlich.

Und Ephraim vertrieb die Kananiter nicht, die zu Geser wohnten, und die Kananiter wohnten in ihrer Mitte zu Geser.

Sebulon vertrieb nicht die Bewohner von Kitron und die Bewohner von Nahalol; und die Kananiter wohnten in ihrer Mitte und wurden frohnpflichtig.

Aser vertrieb nicht die Bewohner von Alko und die Bewohner von Zidon und Ahelab und Achsib und Helba und Aphit und Rehob; *und es wohnten die Aseriter inmitten der Kananiter, der Bewohner des Landes, denn sie vertrieben sie nicht.

Naphthali vertrieb nicht die Bewohner von Beth-Semes und die Bewohner von Beth-Anath und wohnte inmitten der Kananiter, der Bewohner des Landes; und die Bewohner von Beth-

Semes und Beth-Anath wurden ihnen frohnpflichtig.

34 Und die Amoriter drängten die Kinder Dan in's Gebirge, denn sie gestatteten ihnen nicht, herab zu kommen
35 in das Thal. *Und die Amoriter wollten wohnen auf dem Gebirge Heres, zu Mjalon und zu Saalhim; aber die Hand des Hauses Josephs ward ihnen schwer,
36 und sie wurden frohnpflichtig. *Und die Grenze der Amoriter war von dem Aufgange von Akrabbim von dem Felsen an und aufwärts.

2 Und es kam ein Engel Jehova's herauf von Gilgal nach Bochim und sprach: Ich habe euch heraufgeführt aus Aegypten und euch gebracht in das Land, das ich euren Vätern geschworen habe; und ich sprach: Ich will meinen Bund mit euch nicht brechen ewiglich. *Ihr aber sollt keinen Bund machen mit den Bewohnern dieses Landes, ihre Altäre sollt ihr umreißen; aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Warum
3 habt ihr das gethan? *So habe auch ich gesagt: Ich will sie nicht vor euch vertreiben, und sie werden euch zu Stacheln in eurer Seite^{a)} und ihre Götter euch zum Fallstrick werden. *Und es geschah, als der Engel Jehova's diese Worte redete zu allen Kindern Israel, da erhob das Volk seine Stimme
5 und weinte. *Und sie nannten den Namen selbigen Ortes Bochim^{b)}. Und sie opferten dajelbst Jehova.

Und Josua entließ das Volk, und die Kinder Israel gingen hin, ein jeglicher in sein Erbtheil, um das Land in
7 Besitz zu nehmen. *Und das Volk diente Jehova alle die Tage Josua's und alle die Tage der Aeltesten, die ihre Tage verlängerten nach Josua, die jegliche große That Jehova's gesehen, die er

a) U. Feinden. b) Weinende.

an Israel gethan hatte. *Und Josua, der Sohn Nuns, der Knecht Jehova's, starb, hundert und zehn Jahre alt. *Und sie begruben ihn im Gebiete seines Erbtheils, zu Thimnath-Heres, auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge Gaas. *Und auch das ganze
10 selbige Geschlecht ward versammelt zu seinen Vätern, und es kam ein anderes Geschlecht auf nach ihnen, die Jehova nicht kannten und auch nicht das Werk, das er an Israel gethan hatte. *Und die Kinder Israel thaten, was
11 böse war in den Augen Jehova's und dienten den Baalim. *Und sie verließen Jehova, den Gott ihrer Väter, der sie heraufgeführt aus dem Lande Aegypten und gingen andern Göttern nach, von den Göttern der Völker, die rings um sie her waren, und bückten sich vor ihnen und reizten Jehova. *Und sie verließen Jehova und dienten Baal und den Astaroth.

Und es entbrannte der Zorn Jehova's über Israel, und er gab sie in die Hand von Plünderern, und sie plünderten sie, und er verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde ringsum; und sie vermochten nicht mehr zu bestehen vor ihren Feinden. *Ueberall, wohin sie
15 auszogen, war die Hand Jehova's wider sie zum Bösen, wie Jehova geredet und wie Jehova ihnen geschworen hatte; und sie waren sehr bedrängt. *Und Jehova erweckte Richter, und sie
16 retteten sie aus der Hand ihrer Plünderer. *Aber auch ihren Richtern gehorchten sie nicht, denn sie hureten andern Göttern nach und bückten sich vor ihnen; sie wichen schnell ab von dem Wege, den ihre Väter gewandelt hatten, zu gehorchen den Geboten Jehova's; sie thaten nicht also. *Und wenn Jehova ihnen Richter erweckte, so war
18

Jehova mit dem Richter, und er rettete sie aus der Hand ihrer Feinde alle die Tage des Richters; denn es gereuete^{a)} Jehova wegen ihrer Wehklage vor ihren Bedrückern und ihren Drängern. *Und es geschah, wenn der Richter starb, so verderbten sie sich wiederum, mehr denn ihre Väter, indem sie andern Göttern nachgingen, ihnen zu dienen und sich vor ihnen zu bücken. Sie ließen nichts fallen von ihren Thaten und von ihrem hartnäckigen Wandel.

20 Und der Zorn Jehova's entbrannte über Israel, und er sprach: Darum daß diese Nation meinen Bund übertreten hat, den ich ihren Vätern geboten, und sie meiner Stimme nicht gehorcht haben, *so will auch ich hinfort keinen Mann vor ihnen vertreiben von den Nationen, die Josua übrig gelassen hat, da er starb, *um durch sie Israel zu versuchen, ob sie den Weg Jehova's beobachten, darin zu wandeln, wie ihn ihre Väter beobachtet haben, oder nicht. *Und so ließ Jehova diese Nationen bleiben, daß er sie nicht schnell vertrieb, und übergab sie nicht in die Hand Josua's.

3 Und dies sind die Nationen, die Jehova bleiben ließ, um durch sie Israel zu versuchen, alle, die nicht wußten von all den Kriegen Kanaans;

2 *nur auf daß die Geschlechter der Kinder Israel Kenntniß bekämen, sie den Krieg zu lehren — nur die, welche vordem nichts davon gewußt hatten: *fünf Häupter^{b)} der Philister und alle Kanaaniter und die Sidonier und die Heviter, die am Berge Libanon wohnten, von dem Berge Baal-Hermon an, bis man nach Hemath kommt. *Und sie waren, um Israel durch sie zu versu-

chen, um zu wissen, ob sie den Geboten Jehova's gehorchten, die er ihren Vätern durch Mose geboten hatte.

Die Kinder Israel aber wohnten in-
5 mitten der Kanaaniter, der Hethiter und der Amoriter und der Phereziter und der Heviter und der Jebusiter *und
6 nahmen sich deren Töchter zu Weibern, und ihre Töchter gaben sie deren Söhnen und dienten ihren Göttern. *Und
7 die Kinder Israel thaten, was böse war in den Augen Jehova's und vergaßen Jehova's, ihres Gottes, und dienten den Baalim und den Aſchërin.

Da entbrannte der Zorn Jehova's
8 wider Israel, und er verkaufte sie in die Hand Kusan-Misathaims, des Königs von Mesopotamien, und die Kinder Israel dienten dem Kusan-Misathaim acht Jahre. *Und die Kinder
9 Israel schrieten zu Jehova, und Jehova erweckte den Kindern Israel einen Retter, und er rettete sie: Othniel, den Sohn des Kenas, des Bruders Kaleb's, der jünger war als er. *Und der Geist
10 Jehova's war auf ihm, und er richtete Israel und zog aus zum Streit. Und Jehova gab in seine Hand Kusan-Misathaim, den König von Syrien, und seine Hand war stark über Kusan-Misathaim. *Und das Land war stille
11 vierzig Jahre; und Othniel, der Sohn des Kenas starb.

Und die Kinder Israel thaten wie-
12 derum, was böse war in den Augen Jehova's; und Jehova stärkte Eglon, den König von Moab, wider Israel, weil sie thaten, was böse war in den Augen Jehova's. *Und er versammelte
13 zu sich die Kinder Ammon und die Amalekiter und zog hin und schlug Israel, und sie nahmen die Palmenstadt ein. *Und die Kinder Israel dienten Eglon,
14 dem Könige von Moab, achtzehn Jahre.

a) D. erbarmte sich. b) B. Seven; (siehe Jos. 13, 8.)

15 *Und die Kinder Israel schrieten zu Jehova, und Jehova erweckte ihnen einen Retter, Ehud, den Sohn Gera's, des Benjaminiter's, einen Mann, der links^{a)} war.

Und die Kinder Israel sandten durch seine Hand ein Geschenk an Eglon, den

16 König von Moab. *Und Ehud machte sich ein Schwert, das hatte zwei Schneiden, eine Elle^{b)} seine Länge, und er gürtete es unter sein Kleid an seine

17 rechte Hüfte. *Und er brachte das Geschenk Eglon, dem Könige von Moab; Eglon aber war ein sehr fetter

18 Mann. *Und es geschah, als er mit Ueberreichung des Geschenks fertig war, da entließ er das Volk, die das Ge-

19 schenk getragen hatten. *Er aber kehrte um von den Steinbrüchen, die bei Gilgal waren und sprach: Ein geheimes Wort habe ich an dich, König. Und er sprach: Stille! und es gingen hinaus

20 von ihm alle, die bei ihm standen. *Und Ehud ging zu ihm hinein; er aber saß im Obergemach der Kühlung, das für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ein Wort Gottes habe ich an dich. Und

21 er stand auf vom Stuhle. *Da streckte Ehud seine linke Hand aus und nahm das Schwert von seiner rechten Hüfte

22 und stach es ihm in den Bauch, *und es drang sogar der Griff hinein nach der Klinge, und das Fett schloß sich um die Klinge; denn er zog das Schwert nicht aus seinem Bauche, und es fuhr

23 hinaus zwischen den Beinen. *Und Ehud ging hinaus in die Säulenhalle und machte die Thüren des Obergemachs hinter sich zu und verschloß sie.

24 *Und er ging hinaus, und es kamen seine Knechte und sahen, und siehe, die Thüren des Obergemachs waren ver-

schlossen. Und sie sprachen: Gewiß be-

deckt er seine Füße in der Kammer der Kühlung. *Und sie harrten, bis sie sich

schämten, und siehe, er öffnete nicht die Thüren des Obergemachs, und sie nahmen den Schlüssel und schlossen auf, und siehe, ihr Herr lag todt auf der Erde.

25 Und Ehud war entronnen, während sie zögerten, und er war über die Steinbrüche hinaus und entrannt nach Seirath. *Und es geschah, als er ankam,

26 da stieß er in die Posaune auf dem Gebirge Ephraim, und die Kinder Israel zogen mit ihm hinab vom Gebirge und er vor ihnen her. *Und er sprach

27 zu ihnen: Jaget mir nach, denn Jehova hat eure Feinde, die Moabiter, in eure Hand gegeben. Und sie zogen hinab ihm nach und nahmen die Fur-

28 then des Jordans nach Moab ein und ließen niemand hinüber gehen. *Und sie schlugen die Moabiter zu selbiger

29 Zeit, bei zehntausend Mann, allzumal feiste und wohlbeleibte Männer, daß nicht ein Mann entrannt.

*Und Moab ward an selbigem Tage gebeugt unter die Hand Israels. Und das Land war

30 stille achtzig Jahre.

Und nach ihm war Samgar, der Sohn Anaths, und er schlug die Philister, sechshundert Mann, mit einem Ochsenstecken. Und auch er rettete Israel.

4 Und die Kinder Israel thaten wiederum, was böse war in den Augen Jehova's; Ehud aber war gestorben. *Und

2 Jehova verkaufte sie in die Hand Jabin's, des Königs der Kananiter, der zu Hazor regierte; und sein Heeroberster war Sisera; er wohnte aber zu Haroeth-Gojim.

*Und die Kinder Israel schrieten zu Jehova; denn er hatte neun hundert eiserne Wagen und drückte die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahre.

3

20

a) R. gebunden an seiner rechten Hand. b) D. Spanne.

4 Und Debora, ein Weib, eine Prophetin, das Weib Lapidoths, die richtete Israel zu selbiger Zeit. * Und sie wohnte unter der Debora-Palme, zwischen Rama und Bethel, auf dem Gebirge Ephraim; und die Kinder Israel gingen hinauf zu ihr zu Gericht.

6 * Und sie sandte hin und rief Barak, den Sohn Abinoams, von Kedesh-Naphtali, und sprach zu ihm: Jehova, der Gott Israels, hat er nicht geboten: Gehe hin und ziehe auf den Berg Thabor, und nimm mit dir zehntausend Mann von den Kindern Naphtali und von den Kindern Sebulon?

7 * Und ich werde Sifera, den Heerobersten Jabin, zu dir ziehen an den Bach Kison und seine Wagen und seine Haufen und ihn in deine Hand geben. * Und Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir ziehest, so werde ich ziehen, wenn du aber nicht mit mir ziehest, so werde ich nicht ziehen. * Und sie sprach: Ich werde allerdings mit dir ziehen, nur daß es deine Ehre nicht sein wird auf dem Wege, den du gehst, denn in die Hand eines Weibes wird Jehova Sifera verkaufen. Und Debora machte sich auf und ging mit Barak nach Kedesh.

10 Und Barak berief Sebulon und Naphtali nach Kedesh, und es zogen hinauf, seinen Füßen nach, zehntausend Mann, und Debora zog mit ihm hinauf. *(Heber aber, der Keniter, hatte sich abgesondert von den Kenitern, von den Kindern Hobab, des Schwiegervaters Mose's, und hatte sein Zelt aufgeschlagen bis zur Eiche zu Zaanaim, die bei Kedesh ist.) * Und man berichtete dem Sifera, daß Barak, der Sohn Abinoams, hinaufgezogen war nach dem Berge Thabor. * Da berief Sifera alle seine Wagen, neunhundert eiserne Wagen, und alles Volk, das mit ihm

war, von Haroseth-Gojim bis zum Bache Kison.

Und Debora sprach zu Barak: Mache dich auf, denn dies ist der Tag, da Jehova den Sifera in deine Hand gegeben hat! Ziehst nicht Jehova aus vor dir her? Und Barak zog herab vom Berge Thabor und zehntausend Mann ihm nach. * Und Jehova verwirrte Sifera und alle seine Wagen und sein ganzes Heer durch die Schärfe des Schwerts vor Barak her, und Sifera stieg hinab vom Wagen und floh zu Fuß. * Und Barak jagte den Wagen und dem Heer nach bis Haroseth-Gojim; und das ganze Heer Sifera's fiel durch die Schärfe des Schwerts, es blieb nicht einer übrig. * Und Sifera floh zu Fuß in das Zelt Jaels, des Weibes Hebers, des Keniters; denn es war Friede zwischen Jabin, dem Könige von Hazor, und dem Hause Hebers, des Keniters. * Da ging Jael hinaus, dem Sifera entgegen und sprach zu ihm: Kehre ein, mein Herr, kehre ein zu mir, fürchte dich nicht! Und er kehrte ein zu ihr in das Zelt, und sie bedeckte ihn mit einer Decke. * Und er sprach zu ihr: Gib mir doch ein wenig Wasser zu trinken, denn mich dürstet. Und sie öffnete den Milchschlauch und gab ihm zu trinken und deckte ihn zu. * Und er sprach zu ihr: Stelle dich in die Thür des Zeltes, und es geschehe, wenn jemand kommt und dich fragt und spricht: Ist jemand hier? so sprich: niemand. * Und Jael, das Weib Hebers, nahm einen Zelt-Pflock und faßte einen Hammer in ihre Hand und kam leise zu ihm und schlug den Pflock durch seine Schläfe, daß er in die Erde drang. Er aber war in tiefen Schlaf gefallen und war ermattet und starb. * Und siehe, Barak verfolgte Sifera; 22

und es ging Jael hinaus ihm entgegen und sprach zu ihm: Komm, ich will dir den Mann zeigen, den du suchest. Und er ging hinein zu ihr, und siehe, Sisera lag todt und der Pflock in seinen Schläfen.

23 Und Gott beugte an selbigem Tage Jabin, den König von Kanaan, vor

24 den Kindern Israel. * Und die Hand der Kinder Israel fuhr immer fort und ward hart über Jabin, den König von Kanaan, bis sie Jabin, den König von Kanaan, ausgerottet hatten.

5 Und es sang Debora und Barak, der Sohn Abinoams, an selbigem Tage 2 und sprachen: * Daß Führer führten in Israel, daß freiwillig sich stellte das 3 Volk: preiset^{a)} Jehova! * Höret, ihr Könige, neiget die Ohren, ihr Fürsten! Ich, Jehova will ich singen, will spielen Jehova, dem Gott Israels.

4 Jehova! als du auszogest von Seir, als du einherschrittest vom Gefilde Edom, da zitterte die Erde, und die Himmel troffen, und die Wolken troffen 5 mit Wasser. * Berge erbebten vor dem Angesicht Jehova's, der Sinai dort vor dem Angesicht Jehova's, des Gottes Israels.

6 In den Tagen Samgars, des Sohnes Anaths, in den Tagen Jael's feierten die Straßen, und die Wanderer gebahnter Wege gingen frumme Pfade.

7 * Es feierten die Dörfer^{b)} in Israel, sie feierten, bis ich, Debora, aufstand, bis ich aufstand, eine Mutter in Israel. * Man erwählte neue Götter, es war Streit an den Thoren. Ward wol Schild und Lanze gesehen unter vierzigtausend in Israel?

9 Mein Herz neigt sich zu den Führern Israels, zu den sich freiwillig stellenden im Volke. Preiset^{a)} Jehovah!

* Die ihr reitet auf weißen Eselinnen, 10 die ihr sitzet auf Teppichen, die ihr wandelt auf dem Wege, singet^{a)}, * fern von 11 der Stimme der Bogenschützen zwischen Schöpfrinnen; dort preisen sie die gerechten Thaten^{b)} Jehova's, die gerechten Thaten^{b)} an seinen Dörfern^{c)} in Israel. Dann zog hinab zu den Thoren das Volk Jehova's.

Wach auf, wach auf, Debora! Wach 12 auf, wach auf, sprich ein Lied! Mache dich auf, Barak, und führe gefangen deine Gefangenen^{d)}, Sohn Abinoams!

* Da ließ er einen Ueberrest herrschen 13 über die Edlen des Volkes; Jehova ließ mich herrschen unter den Helden^{e)}.

* Von Ephraim, deren Sproß wider 14 Amalek, kam hinter dir Benjamin unter deinen Völkern; von Machir zogen hinab die Führer, und von Sebulon, die da führten den Stab des Schreibers. * Auch 15 die Fürsten in Isaschar waren mit Debora; und Isaschar — wie Barak wurde er auf seinen Füßen in's Thal gesandt. An den Bächen Rubens waren große

16 Beschlüsse des Herzens. * Warum sahest du zwischen den Viehhürden, zu hören das Flöten der Heerden? An den Bächen Rubens waren große Berathschla-

17 gungen des Herzens. * Gilead ruhete jenseit des Jordans; und Dan — warum weilte er auf Schiffen? Wer saß am Gestade des Meeres, und an seinen Buchten ruhete er. * Sebulon ist ein 18 Volk, das seine Seele verachtet bis zum Tode, und Naphthali auf den Höhen des Feldes.

Es kamen Könige — sie stritten; da 19 stritten die Könige Kanaans bei Thachnach an den Wassern Megiddo's: Gewinn an Silber trugen sie nicht davon.

Es kamen Könige — sie stritten; da stritten die Könige Kanaans bei Thachnach an den Wassern Megiddo's: Gewinn an Silber trugen sie nicht davon.

a) D. sinnet. b) B. die Gerechtigkeiten. c) D. Führern. d) B. dein Gefängniß. e) D. dann zog hinab ein Rest von Edlen des Volkes. Jehova zog zu mir hinab wider die Starken.

a) B. segnet. b) D. Führer.

- 20 * Vom Himmel stritten sie, die Sterne
aus ihren Bahnen stritten mit Sifera.
- 21 * Der Bach Kison raffte sie hinweg,
der uralte Bach, der Bach Kison. Tritt,
22 meine Seele, auf die Starken! * Da
stampften die Hufe des Rosses vom Ja-
gen, dem Jagen seiner Starken. —
- 23 * Fluchet Meros, spricht der Engel Je-
hova's, ja, fluchet mit einem Fluch ihren
Bewohnern! denn sie sind nicht gekom-
men zur Hülfe Jehova's, zur Hülfe Je-
hova's unter den Helden.
- 24 Gesegnet vor Weibern sei Jael, das
Weib Hebers, des Keniters, vor Wei-
25 bern im Zelte gesegnet! * Wasser ver-
langte er, Milch gab sie; in der Schale
26 der Edlen brachte sie Rahm. * Ihre
Hand streckte sie aus nach dem Pflocke
und ihre Rechte nach dem Hammer der
Arbeiter; und sie hämmerte auf Si-
siera, zerschmetterte sein Haupt, zerschellte
27 und durchbohrte seine Schläfe. * Zwi-
schen ihren Füßen krümmte er sich, fiel,
lag, zwischen ihren Füßen krümmte er
sich, fiel; wo er sich krümmte, da fiel
er, erwürgt.
- 28 Durch's Fenster schauet aus und
rufet laut Sifera's Mutter durch das
Gitter: Warum zaudert sein Wagen zu
kommen? warum zögern die Tritte sei-
29 ner Gespanne? * Die Klugen unter
ihren Edelfrauen antworten ihr, und sich
30 selbst erwiedert sie ihre Reden: * Haben
sie nicht gefunden, Beute vertheilt, ein
Mädchen, zwei Mädchen auf das Haupt
eines Mannes? eine Beute bunter Ge-
wänder für Sifera, eine Beute bunter,
gewirkter Gewänder, ein buntes, zwei
gewirkte Gewänder für den Hals eines
Erbeuters.
- 31 Also mögen untergehen alle deine
Feinde, Jehova! aber die ihn lieben, seien
wie der Aufgang der Sonne in Kraft! —
Und das Land war stille vierzig Jahre.

Und die Kinder Israel thaten, was **6**
böse war in den Augen Jehova's; und
Jehova gab sie in die Hand Midians,
sieben Jahre. * Und die Hand Mi-
2 dians war stark über Israel. Vor Mi-
dian machten sich die Kinder Israel
Höhlen, die in den Bergen sind, und
Grüfte und Bergvesten. * Und es ge-
3 schah, wenn Israel säete, so zogen Mi-
dian und Amalek und die Söhne des
Ditens herauf und zogen über sie
her. * Und sie lagerten sich wider **4**
sie und verderbten das Gewächs des
Landes, bis man nach Gasa kommt,
und sie ließen keine Nahrung übrig in
Israel, weder Schaf, noch Ochs, noch
Esel. * Denn sie und ihre Heerden **5**
kamen herauf und ihre Zelte und ka-
men wie die Heuschrecken an Menge,
und ihrer und ihrer Kameele war keine
Zahl, und sie kamen in das Land, es
zu verderben. * Und Israel war sehr **6**
verarmt vor Midian; da schrieten die
Kinder Israel zu Jehova.

Und es geschah, als die Kinder Israel **7**
zu Jehova schrieten wegen Midians,
* da sandte Jehova einen Mann, einen **8**
Propheten, zu den Kindern Israel, und
er sprach zu ihnen: So spricht Jehova,
der Gott Israels: Ich habe euch her-
aufgeführt aus Aegypten und euch her-
ausgeführt aus dem Hause der Knecht-
schaft^{a)}, *und ich habe euch gerettet aus **9**
der Hand der Aegypter und aus der
Hand all eurer Bedrücker, und ich habe
sie vertrieben vor euch und euch ihr
Land gegeben, *und ich sprach zu **10**
euch: Ich, Jehova, bin euer Gott; ihr
sollt nicht die Götter der Amoriter fürch-
ten, in deren Land ihr wohnt. Aber
ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht.

Und es kam ein Engel Jehova's **11**
und setzte sich unter die Terebinthe, die

a) B. Knecht.

zu Ophra war, welche Joas, dem Abi-
 Esriter, gehörte. Und Gideon, sein
 Sohn, klopfte Weizen aus in der Klet-
 12 ter, um ihn zu flüchten vor den Midia-
 nitern. *Und es erschien ihm der Engel
 Jehova's und sprach zu ihm: Jehova
 13 mit dir, du tapferer Held! *Und Gi-
 deon sprach zu ihm: Bitte, mein Herr!
 Ist Jehova mit uns, warum hat denn
 alles dies uns betroffen^{a)}? Und wo sind
 alle seine Wunder, die uns unsere Väter
 erzählt haben, indem sie sprachen: Hat
 uns Jehova nicht heraufgeführt aus
 Aegypten? Und nun hat uns Jehova
 verlassen und uns gegeben in die Hand
 14 Midians. *Und Jehova wandte sich
 zu ihm und sprach: Gehe hin in dieser
 deiner Kraft, und du sollst Israel ret-
 ten aus der Hand Midians. Habe ich
 15 dich nicht gesandt? *Und er sprach zu
 ihm: Bitte, mein Herr, womit soll ich
 Israel retten? Siehe, mein Tausend —
 das ärmste in Manasse, und ich bin der
 16 Kleinste im Hause meines Vaters. *Und
 Jehova sprach zu ihm: Gewiß, ich werde
 mit dir sein, und du wirst Midian schla-
 17 gen wie einen Mann. *Und er sprach
 zu ihm: Wenn ich doch Gnade gefun-
 den habe in deinen Augen, so thue mir
 ein Zeichen, daß du es bist, der mit
 18 mir redet. *Weiche doch nicht von
 hinnen, bis ich zu dir komme und meine
 Gabe herausbringe und dir vorsetze.
 Und er sprach: Ich will bleiben, bis
 19 du wiederkommst. *Und Gideon kam
 und bereitete ein Ziegenböcklein und ein
 Epha Mehl Ungefäuertes; das Fleisch
 that er in einen Korb, und die Brühe
 that er in einen Topf, und er brachte
 es heraus zu ihm unter die Terebinthe
 20 und setzte es dar. *Und der Engel
 Jehova's sprach zu ihm: Nimm das
 Fleisch und das Ungefäuerte und lege

a) B. gefunden.

es hin auf diesen Felsen und die Brühe
 gieße aus. Und er that also. *Und 21
 der Engel Jehova's streckte das Ende
 des Stabes aus, der in seiner Hand
 war, und berührte das Fleisch und das
 Ungefäuerte, und es stieg Feuer auf
 aus dem Felsen und verzehrte das
 Fleisch und das Ungefäuerte, und der
 Engel Jehova's verschwand aus seinen
 Augen. *Da sah Gideon, daß es ein 22
 Engel Jehova's war, und Gideon
 sprach: Ach, Herr, Jehova! denn des-
 halb habe ich einen Engel Jehova's
 gesehen von Angesicht zu Angesicht...
 *Und Jehova sprach zu ihm: Friede dir, 23
 fürchte dich nicht, du wirst nicht ster-
 ben! *Und Gideon baute daselbst Je- 24
 hova einen Altar und nannte ihn: Je-
 hova Schalom^{a)}. Bis auf diesen Tag
 ist er noch zu Ophra der Abi-Esriter.

Und es geschah in selbiger Nacht, 25
 da sprach Jehova zu ihm: Nimm den
 Stierfarren, der deines Vaters ist,
 und den zweiten Farren von sieben
 Jahren und reiße nieder den Altar
 Baals, der deines Vaters ist, und die
 Ascherin, die auf demselben ist, haue
 um. *Und baue einen Altar Je- 26
 hova, deinem Gott, auf dem Gipfel die-
 ses Felsens mit der Zurüstung, und
 nimm den zweiten Farren und opfere
 ein Brandopfer mit dem Holze der Asche-
 rin, die du umgehauen hast. *Und 27
 Gideon nahm zehn Männer von seinen
 Knechten und that, wie Jehova zu ihm
 geredet hatte. Und es geschah, da er
 sich fürchtete vor dem Hause seines Va-
 ters und vor den Leuten der Stadt,
 es bei Tage zu thun, so that er es bei
 der Nacht.

Und die Leute der Stadt standen des 28
 Morgens früh auf, und siehe, der Al-
 tar Baals war umgerissen, und die

a) Friede.

Micherin, die auf demselben war, um-
 gehauen, und der zweite Farren war
 als Brandopfer geopfert auf dem er-
 29 bauten Altar. * Und sie sprachen einer
 zum andern: Wer hat diese Sache
 gethan? Und sie forschten nach und un-
 tersuchten, und man sprach: Gideon, der
 Sohn des Joas, hat diese Sache gethan?
 30 * Und die Leute der Stadt sprachen zu
 Joas: Gib deinen Sohn heraus, daß
 er sterbe, weil er den Altar Baals
 umgerissen, und weil er die Micherin,
 die auf demselben war, umgehauen hat.
 31 * Und Joas sprach zu allen, die bei
 ihm standen: Wollt ihr für Baal strei-
 ten, oder wollt ihr ihn retten? Wer
 für ihn streitet, der soll getödtet wer-
 den bis zum Morgen. Ist er ein Gott,
 so mag er für sich selbst streiten, daß
 32 man seinen Altar umgerissen hat. * Und
 man nannte ihn an selbigem Tage
 Jerub-Baal, indem man sprach: Baal
 streite mit ihm, weil er seinen Altar
 umgerissen hat.
 33 Und ganz Midian und Amalek und
 die Söhne des Ostens versammelten
 sich allzumal und zogen herüber und
 34 lagerten im Thal Jestreel. * Und der
 Geist Jehova's zog Gideon an, und er
 stieß in die Posaune, und die Abi-Ge-
 riter wurden berufen, ihm nachzufolgen.
 35 * Und er sandte Boten durch ganz Ma-
 nasse, und auch sie wurden berufen, ihm
 nachzufolgen; und er sandte Boten durch
 Aser und durch Sebulon und durch
 Naphthali, und sie zogen herauf ihnen
 entgegen.
 36 Und Gideon sprach zu Gott: Wenn
 du Israel retten willst durch meine
 37 Hand, wie du geredet hast... * Siehe,
 ich will ein Woll-Bließ auf die Tenne
 legen; wenn Thau auf dem Blicke
 allein sein wird, und auf dem ganzen
 Boden Trockenheit, so werde ich erken-

nen, daß du Israel retten wirst durch
 meine Hand, wie du geredet hast. * Und 38
 es geschah also. Und er stand am an-
 dern Morgen früh auf und drückte
 das Bließ aus und preßte Thau aus
 dem Blicke, eine Schale voll Wasser.
 * Und Gideon sprach zu Gott: Dein 39
 Zorn entbrenne nicht über mich, daß
 ich nur noch diesmal rede! Ich will
 es doch nur noch diesmal versuchen mit
 dem Blicke. Möge doch Trockenheit sein
 auf dem Blicke allein, und auf dem
 ganzen Boden sei Thau. * Und Gott 40
 that also in selbiger Nacht, und es war
 Trockenheit auf dem Blicke allein, auf
 dem ganzen Boden aber war Thau.

Und Jerub-Baal, das ist Gideon, 7
 machte sich früh auf, und alles Volk,
 das mit ihm war, und sie lagerten an
 der Quelle Harod; und das Lager Mi-
 dians war ihm nordwärts vom Hügel
 More im Thal. * Und Jehova sprach 2
 zu Gideon: Des Volkes ist zu viel, das
 bei dir ist, als daß ich Midian in ihre
 Hand geben sollte, damit Israel sich
 nicht wider mich rühme und spreche:
 Meine Hand hat mich gerettet. * Und 3
 nun rufe aus vor den Ohren des Vol-
 kes und sprich: Wer furchtsam und ver-
 zagt ist, der kehre um und wende sich
 vom Gebirge Gilead. Und es kehrten
 vom Volke um zwei und zwanzig tau-
 send, und zehntausend blieben übrig.
 * Und Jehova sprach zu Gideon: Noch 4
 ist des Volkes zu viel, führe sie hinab
 an's Wasser, daß ich sie dir daselbst
 läutere; und es soll geschehen, von wem
 ich dir sagen werde: dieser soll mit dir
 ziehen, der soll mit dir ziehen; und jeg-
 licher, von dem ich dir sagen werde:
 dieser soll nicht mit dir ziehen, der soll
 nicht ziehen. * Und er führte das Volk 5
 hinab an's Wasser. Und Jehova sprach
 zu Gideon: Jeglicher, der mit seiner

Zunge von dem Wasser leckt, wie ein Hund leckt, den stelle besonders, und auch jeglichen, der sich niederläßt auf
 6 seine Kniee, um zu trinken. *Und es war die Zahl derer, die da leckten mit ihrer Hand zu ihrem Munde, dreihundert Mann; und das ganze übrige Volk hatte sich niedergelassen auf seine Kniee,
 7 um Wasser zu trinken *Und Jehova sprach zu Gideon: Durch die dreihundert Mann, die geleckt haben, will ich euch erretten und Midian in deine Hand geben; das ganze Volk aber soll
 8 gehen, ein jeglicher an seinen Ort. *Und sie nahmen Zehrung für das Volk in ihre Hand und ihre Posaunen; aber alle Männer Israels entließ er, einen jeglichen zu seinen Zelten, und die dreihundert Mann behielt er. Das Lager Midians aber war vor ihm unten im Thal.
 9 Und es geschah in selbiger Nacht, da sprach Jehova zu ihm: Mache dich auf, gehe hinab in's Lager, denn ich
 10 habe es in deine Hand gegeben. *Und fürchtest du dich, hinab zu gehen, so gehe mit Pura, deinem Knaben, hinab
 11 in's Lager. *Und du wirst hören, was sie reden, und darnach werden deine Hände stark werden, und du wirst hinabgehen in's Lager. Und er ging hinab mit Pura, seinem Knaben, bis an das Ende der Gerüsteten, die im Lager
 12 waren. *Und Midian und Amalek und alle Söhne des Ostens lagen im Thal, wie Heuschrecken an Menge, und ihrer Kameele war keine Zahl, wie der Sand
 13 am Ufer des Meeres an Menge. *Und Gideon kam, und siehe, ein Mann erzählte dem andern einen Traum und sprach: Siehe, einen Traum habe ich geträumt, und siehe, ein geröstet Gerstenbrod wälzte sich in's Lager Midians, und es kam an das Zelt und schlug

es, daß es fiel, und kehrte es zu oberst, und das Zelt lag da. *Und der an- 14
 dere antwortete und sprach: Dies ist nichts anders als das Schwert Gideons, des Sohnes Joas', des Mannes von Israel; Gott hat Midian und das ganze Lager in seine Hand gegeben. *Und 15
 es geschah, als Gideon die Erzählung des Traumes und seine Deutung hörte, betete er an. Und er kehrte zurück in's Lager Israels und sprach: Machtet euch auf! denn Jehova hat das Lager Midians in eure Hand gegeben. *Und er 16
 theilte die dreihundert Mann in drei Haufen und gab ihnen allen Posaunen in die Hand und leere Krüge und Fackeln in die Krüge. *Und er sprach zu 17
 ihnen: Sehet es mir ab und thut also; siehe, wenn ich an das Ende des Lagers komme, so soll es geschehen, daß wie ich thun werde, so ihr thut. *Und 18
 werde ich in die Posaune stoßen, ich und alle, die mit mir sind, so sollt ihr auch in die Posaunen stoßen rings um das ganze Lager und sollt rufen: Für Jehova und für Gideon!

Und Gideon kam und hundert Mann, 19
 die mit ihm waren, an das Ende des Lagers beim Beginn der mittelsten Nachtwache, sie hatten eben die Wache aufgestellt, und sie stießen in die Posaunen und zerschmetterten die Krüge, die in ihrer Hand waren. *Und die 20
 drei Haufen stießen in die Posaunen und zerbrachen die Krüge, und sie hielten in ihrer linken Hand die Fackeln und mit ihrer rechten Hand die Posaunen zum Blasen und riefen: Schwert Jehova's und Gideons. *Und sie stan- 21
 den, ein jeglicher an seiner Stelle, rings um das Lager; und das ganze Lager lief, und sie schrieen und flohen. *Und 22
 die dreihundert stießen in die Posaunen, und Jehova richtete das Schwert

des einen wider den andern, und das im ganzen Lager. Und das Heer floh bis Beth-Sitta nach Zererath bis an den Rand von Abel-Mehola bei Thabbath.

23 *Und es sammelten sich die Männer Israels von Naphthali und von Aser und von ganz Manasse und jagten Midian nach.

24 Und Gideon sandte Boten auf das ganze Gebirge Ephraim und sprach: Kommt herab, Midian entgegen, und nehmet ihnen das Wasser bis Beth-Bara und den Jordan. Und alle Männer Ephraims sammelten sich und nahmen ihnen das Wasser bis Beth-Bara und

25 den Jordan. *Und sie fingen zwei Fürsten Midians, Dreb und Seeb; und sie erschlugen Dreb an dem Felsen Dreb, und Seeb erschlugen sie bei der Kelter Seeb und jagten Midian nach, und das Haupt Drebs und Seeb's brachten sie zu Gideon jenseit des Jordans.

8 Und die Männer von Ephraim sprachen zu ihm: Was ist das für eine Sache, die du uns gethan hast, daß du uns nicht gerufen als du hinzogest, wider Midian zu streiten? Und sie zankten 2 gewaltig mit ihm. *Und er sprach zu ihnen: Was habe ich nun gethan, wie ihr? Ist nicht die Nachlese Ephraims 3 besser, als die Weinlese Abiesers? *In eure Hand hat Gott die Fürsten Midians gegeben, Dreb und Seeb; und was konnte ich thun, wie ihr? Da ließ ihr Jorn von ihm ab, als er dieses Wort redete.

4 Und Gideon kam an den Jordan und ging hinüber, er und die dreihundert Mann, die bei ihm waren, ermattet 5 und nachjagend. *Und er sprach zu den Männern von Suttoth: Gebet doch einige Laibe Brod dem Volke, das mir nachfolgt, denn sie sind ermattet, und ich jage den Königen Midians, Sebah

und Zalmuna, nach. *Und die Ober- 6 sten von Suttoth sprachen: Ist denn die Faust Sebahs und Zalmuna's schon in deiner Hand, daß wir deinem Heer Brod geben sollen? *Und Gideon 7 sprach: Darum, wenn Jehova Sebah und Zalmuna in meine Hand giebt, will ich euer Fleisch zerdreschen mit Dornen der Wüste und mit Stechdisteln. *Und er zog von dannen hinauf 8 gen Bnuel und redete zu ihnen auf dieselbe Weise. Und die Männer von Bnuel antworteten ihm, wie die Männer von Suttoth geantwortet hatten. *Und er sprach auch zu den Männern 9 von Bnuel und sagte: Wenn ich im Frieden zurück komme, will ich diesen Thurm einreißen.

Sebah aber und Zalmuna waren zu 10 Karfor und ihr Lager mit ihnen, bei fünfzehntausend, alle, die übrig geblieben waren vom ganzen Lager der Söhne des Ditis; und der Gefallenen waren hundert und zwanzig tausend Mann, die das Schwert zogen. *Und Gideon 11 zog hinauf den Weg derer, die in Zelten wohnen, östlich von Nobah und Jogbeha, und schlug das Lager; das Lager aber war sorglos. *Und Sebah 12 und Zalmuna flohen, und er jagte ihnen nach und fing die beiden Könige Midians, Sebah und Zalmuna; und das ganze Lager setzte er in Schrecken.

Und Gideon, der Sohn Joas', kehrte 13 aus dem Streit zurück von dem Aufstiege Heres'. *Und er fing einen Knaben von den Männern zu Suttoth und fragte ihn; und er schrieb ihm auf die Obersten von Suttoth und ihre Aeltesten, sieben und siebenzig Mann. *Und er 15 kam zu den Männern von Suttoth und sprach: Siehe, da ist Sebah und Zalmuna, mit denen ihr mich gehöhnt habt, und sprachet: Ist die Faust Sebahs

und Zalmuna's schon in deiner Hand, daß wir deinen Männern, die ermattet
 16 sind, Brod geben sollen? *Und er nahm die Aeltesten der Stadt und Dornen der Wüste und Stechdisteln und unterwies damit die Männer von Suf-
 17 koth. *Und den Thurm zu Pnuel riß er ein und erschlug die Männer der Stadt.
 18 Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die Männer, die ihr erschluget zu Thabor? Und sie sprachen: Wie du, waren sie, ein jeglicher gleich an Gestalt den Königs-
 19 söhnen. *Und er sprach: Es waren meine Brüder, die Söhne meiner Mutter. So wahr Jehova lebt, wenn ihr sie hättet leben lassen, so erschläge ich
 20 euch nicht. *Und er sprach zu Jether, seinem Erstgeborenen: Stehe auf, erschlage sie! Aber der Knabe zog sein Schwert nicht, denn er fürchtete sich,
 21 weil er noch ein Knabe war. *Da sprach Sebah und Zalmuna: Stehe auf, du selbst, und stoße uns nieder, denn wie der Mann, so seine Kraft. Und Gideon stand auf und erschlug Sebah und Zalmuna; und er nahm die Wunde, die an den Halsen ihrer Kameele waren.
 22 Und die Männer von Israel sprachen zu Gideon: Herrsche über uns, sowol du als dein Sohn, auch deines Sohnes Sohn, denn du hast uns gerettet von
 23 der Hand Midians. *Und Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht über euch herrschen, und mein Sohn soll nicht über euch herrschen, Jehova soll über euch
 24 herrschen. *Und Gideon sprach zu ihnen: Eine Bitte will ich von euch erbitten: gebt mir ein jeglicher den Ohrring seiner Beute; denn sie hatten goldene Ohrringe, weil sie Ismaeliter waren.
 25 *Und sie sprachen: Gern wollen wir

sie geben; und sie breiteten ein Oberkleid aus und warfen darauf ein jeglicher den Ohrring seiner Beute. *Und 26 das Gewicht der goldenen Ohrringe, die er erbeten hatte, war tausend und siebenhundert Setel Goldes, außer den Monden und Ohrgehängen und den Purpurkleidern, welche die Könige von Midian trugen, und außer den Halsbändern, die an den Halsen ihrer Kameele waren. *Und Gideon machte daraus 27 ein Ephod und stellte es in seine Stadt, in Ophra. Und ganz Israel hurete ihm daselbst nach, und es war Gideon und seinem Hause zum Fallstrick.

Und Midian ward gebeugt vor den 28 Kindern Israel, und sie hoben nicht mehr ihr Haupt empor. Und das Land war stille vierzig Jahre in den Tagen Gideons. *Und Jerub-Baal, der Sohn 29 Joas', ging hin und wohnte in seinem Hause. *Gideon aber hatte sie- 30 benzig Söhne, die aus seiner Hüfte hervorgegangen waren, denn er hatte viele Weiber. *Und sein Rebzweib, das 31 zu Sichem war, gebar ihm auch einen Sohn, und er gab ihm den Namen Abimelech. *Und Gideon, der Sohn 32 Joas', starb in gutem Alter, und ward begraben im Grabe Joas', seines Vaters, zu Ophra der Abi-Griter.

Und es geschah, als Gideon todt 33 war, da kehrten die Kinder Israel um und hureten den Baalim nach und machten sich Baal-Berith zum Gott. *Und die Kinder Israel gedachten nicht 34 Jehova's, ihres Gottes, der sie gerettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde ringsum. *Und sie erwiesen keine Güte 35 an dem Hause Jerub-Baal-Gideons, nach all dem Guten, das er an Israel gethan hatte.

Und Abimelech, der Sohn Jerub- 9 Baals, ging nach Sichem zu den Bräu-

dern seiner Mutter und redete zu ihnen
 und zum ganzen Geschlecht des Hauses
 des Vaters seiner Mutter und sprach:
 2 *Redet doch vor den Ohren aller Bür-
 ger von Sichern: Was ist euch besser,
 daß über euch herrschen siebenzig Män-
 ner, alle Söhne Jerub-Baals, oder
 daß ein Mann über euch herrsche?
 und gedenket, daß ich euer Gebein und
 3 euer Fleisch bin. *Und es redeten die
 Brüder seiner Mutter feinetwegen vor
 den Ohren aller Bürger von Sichern
 alle diese Worte. Und ihr Herz neigte
 sich Abimelech nach, denn sie sprachen:
 4 Unser Bruder ist er. *Und sie gaben
 ihm siebenzig Silberlinge aus dem Hause
 Baal-Beriths, und Abimelech dinge da-
 für lose und leichtfertige Männer, und
 5 sie folgten ihm. *Und er kam in das
 Haus seines Vaters gen Ophra und
 erschlug seine Brüder, die Söhne Jerub-
 Baals, siebenzig Mann auf einem Stein;
 und es blieb übrig Jotham, der jüngste
 Sohn Jerub-Baals, denn er hatte sich
 6 versteckt. *Und es versammelten sich
 alle Bürger von Sichern und das ganze
 Haus Millo^{a)} und gingen hin und
 machten Abimelech zum Könige bei der
 Denkmal-Eiche, die zu Sichern ist.
 7 Und sie berichteten es Jotham, und
 er ging hin und stand auf dem Gipfel
 des Berges Gerisim und erhob seine
 Stimme und rief und sprach zu ihnen:
 Höret mich, Bürger von Sichern, und
 8 Gott wird euch hören! *Einst gin-
 gen die Bäume hin, einen König über
 sich zu salben, und sie sprachen zum
 9 Delbaum: Sei König über uns! *Und
 der Delbaum sprach zu ihnen: Soll
 ich aufgeben meine Fettigkeit, womit
 man Gott und Menschen durch mich
 ehrt, und soll hingehen, zu schweben
 10 über den Bäumen? *Und es sprachen

die Bäume zum Feigenbaum: Komm
 du, sei König über uns! *Und der 11
 Feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich
 aufgeben meine Süßigkeit und meine
 gute Frucht und soll hingehen, zu
 schweben über den Bäumen? *Und es 12
 sprachen die Bäume zum Weinstock:
 Komm du, sei König über uns! *Und 13
 der Weinstock sprach zu ihnen: Soll
 ich aufgeben meinen Most, der Gott
 und Menschen erfreuet, und soll hin-
 gehen, zu schweben über den Bäumen?
 *Und es sprachen alle Bäume zum 14
 Dornbusche: Komm du, sei König über
 uns! *Und der Dornbusch sprach zu 15
 den Bäumen: Wenn ihr in Wahrheit
 mich zum Könige über euch salbet, so
 kommet, vertrauet euch meinem Schat-
 ten, wo aber nicht, so soll Feuer aus-
 gehen aus dem Dornbusche und die
 Cedern Libanons verzehren. *Und nun, 16
 wenn ihr in Wahrheit und in Voll-
 kommenheit gehandelt, daß ihr Abi-
 melech zum Könige gemacht habt, und
 wenn ihr Gutes gethan an Jerub-Baal
 und an seinem Hause, und wenn ihr
 nach dem Verdienste seiner Hände an
 ihm gethan habt, *daß für daß mein 17
 Vater für euch gestritten und sein Le-
 ben dahin geworfen und euch gerettet
 hat von der Hand Midians — *ihr 18
 aber habt euch heute erhoben wider
 das Haus meines Vaters und seine
 Söhne erschlagen, siebenzig Mann auf
 einem Stein, und habt Abimelech, den
 Sohn seiner Magd, zum Könige gemacht
 über die Bürger von Sichern, weil er
 euer Bruder ist — *wenn ihr denn in 19
 Wahrheit und in Vollkommenheit ge-
 handelt habt an Jerub-Baal und an sei-
 nem Hause an diesem Tage, so freuet
 euch Abimelechs, und auch er freue sich
 eurer; *wenn aber nicht, so soll Feuer 20
 ausgehen von Abimelech und die Bür-

a) D. feste Burg.

ger von Sichern und das Haus Millo verzehren, und es soll Feuer ausgehen von den Bürgern von Sichern und von dem Hause Millo und Abimelech verzehren.

- 21 Und Jotham 'entwich und floh und ging nach Beer und wohnte daselbst,
 22 wegen seines Bruders Abimelech. *Und Abimelech herrschte über Israel drei Jahre.
 23 Und Gott sandte einen bösen Geist zwischen Abimelech und die Bürger von Sichern, und die Bürger von Sichern
 24 wurden dem Abimelech untreu, * damit die Gewaltthat an den siebenzig Söhnen Jerub-Baals käme, und ihr Blut gelegt würde auf Abimelech, ihren Bruder, der sie erschlagen, und auf die Bürger von Sichern, die seine Hände gestärkt
 25 hatten, seine Brüder zu erschlagen. *Und die Bürger von Sichern bestellten wider ihn einen Hinterhalt auf die Spitzen der Berge, und sie beraubten jeglichen, der des Weges bei ihnen vorüberzog. Und es ward dem Abimelech berichtet.
 26 Und es kam Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder und gingen ein in Sichern, und die Bürger von Sichern
 27 vertrauten ihm. *Und sie gingen hinaus auf das Feld und lasen ihre Weinberge und kelterten und hielten Freudenfeste und gingen in das Haus ihres Gottes und aßen und tranken und fluchten dem Abimelech. *Und Gaal, der Sohn Ebeds, sprach: Wer ist Abimelech und wer Sichern, daß wir ihm dienen? ist er nicht der Sohn Jerub-Baals und Sebul sein Statthalter? Dienet den Männern Hemors, des Vaters Sichems, und warum sollen wir ihm dienen?
 29 *O gäbe man dieses Volk unter meine Hand, so wollte ich Abimelech weg-schaffen! Und er sprach zu Abimelech: Mehre dein Heer und ziehe aus!

Und Sebul, der Oberste der Stadt, 30 hörte die Worte Gaals, des Sohnes Ebeds, und sein Zorn entbrannte; *und 31 er sandte Boten an Abimelech mit List und sprach: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder sind nach Sichern gekommen, und siehe, sie wiegeln die Stadt wider dich auf. *Und 32 nun, mache dich auf in der Nacht, du und das Volk, das bei dir ist, und lege dich in Hinterhalt im Felde. *Und 33 es geschehe am Morgen, wenn die Sonne aufgeht, so mache dich früh auf und falle ein gegen die Stadt; und siehe, er und das Volk, das bei ihm ist, werden hinausziehen wider dich, dann thue mit ihm, wie deine Hand finden wird. *Und Abimelech machte 34 sich auf und alles Volk, das bei ihm war, in der Nacht, und sie legten sich in Hinterhalt gegen Sichern in vier Haufen. *Und Gaal, der Sohn Ebeds, 35 zog hinaus und trat in's Thor der Stadt. Da machte sich Abimelech und das Volk, das bei ihm war, auf aus dem Hinterhalt. *Und Gaal sah das 36 Volk und sprach zu Sebul: Siehe, Volk kommt herab von den Gipfeln der Berge. Und Sebul sprach zu ihm: Den Schatten der Berge siehest du für Männer an. *Und Gaal redete wie- 37 derum und sprach: Siehe, Volk kommt herab von der Anhöhe des Landes, und ein Haufe kommt des Weges von der Eiche Meonenim. *Und Sebul sprach 38 zu ihm: Wo ist nun dein Maul, daß du sprachest: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen? Ist das nicht das Volk, das du verachtet hast? Ziehe doch jetzt aus und streite mit ihm. *Und 39 Gaal zog aus vor den Bürgern Sichems her und stritt wider Abimelech. *Und Abimelech jagte ihm nach, und 40 er floh vor ihm, und es fielen viele

Erschlagene bis an den Eingang des
41 Thors. * Und Abimelech blieb zu
Aruma, und Sebul vertrieb Gaal und
seine Brüder, daß sie nicht in Sichem
wohnen durften.

42 Und es geschah am andern Tage,
da ging das Volk hinaus auf das Feld,
und man berichtete es dem Abimelech.

43 * Und er nahm das Volk und theilte
es in drei Haufen und legte sich in
Hinterhalt im Felde. Und er sah, und
siehe, das Volk ging heraus aus der
Stadt, und er erhob sich wider sie und

44 schlug sie. * Und Abimelech und die
Haufen, die bei ihm waren, fielen ein,
und stellten sich an den Eingang des
Stadtthors, und zwei Haufen fielen her
über alle, die auf dem Felde waren,

45 und schlugen sie. * Und Abimelech stritt
wider die Stadt selbigen ganzen Tag
und nahm die Stadt ein, und das
Volk, das darin war, erschlug er und
riß die Stadt nieder und bestreute
sie mit Salz.

46 Und alle Bewohner des Thurms zu
Sichem hörten es und gingen in die
Feste des Hauses des Gottes Berith.

47 * Und es ward dem Abimelech berichtet,
daß alle Bürger des Thurms zu Si-

48 chem sich versammelt hätten; * da zog
Abimelech hinauf auf den Berg Zal-
mon, er und alles Volk, das bei ihm
war, und Abimelech nahm eine Art in
seine Hand und hieb einen Baumast
ab und nahm ihn auf und legte ihn
auf seine Schulter und sprach zu dem
Volke, das bei ihm war: Was ihr ge-
sehen habt, das ich gethan, das thut

49 eilend wie ich. * Da hieb auch das ganze
Volk, ein jeglicher seinen Ast ab, und
sie folgten dem Abimelech und legten
sie an die Feste und zündeten über ih-
nen die Feste an mit Feuer. Und es
starben auch alle Leute des Thurms

zu Sichem, bei tausend Männer und
Weiber.

Und Abimelech zog gen Thebez und
50 belagerte Thebez und nahm sie ein. * Und
51 ein starker Thurm war mitten in der
Stadt, und es flohen dahin alle Män-
ner und Weiber und alle Bürger der
Stadt und schlossen hinter sich zu und
stiegen auf das Dach des Thurms.

* Und Abimelech kam bis an den Thurm
52 und stritt wider ihn, und er nahete bis
an den Eingang des Thurms, um ihn
mit Feuer zu verbrennen; * da warf

53 ein Weib den obern Stein einer Hand-
mühle auf den Kopf Abimelechs und
zerschmetterte seinen Schädel. * Und

54 er rief eilend dem Knaben, der seine
Waffen trug, und sprach zu ihm: Ziehe
dein Schwert und tödte mich, daß man
nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn
erschlagen! Und sein Knabe durchstach
ihn, und er starb.

Und als die Männer Israels sahen,
55 daß Abimelech todt war, da gingen sie
ein jeglicher an seinen Ort. * Und
56 Gott brachte das Böse, das Abimelech
an seinem Vater gethan, indem er seine
siebenzig Brüder erschlug, auf ihn zu-
rück. * Und all das Böse der Män-
57 ner von Sichem brachte Gott auf ihren
Kopf zurück, und es traf sie der Fluch
Jothams, des Sohnes Jerub-Baals.

Und nach Abimelech stand auf, Ji-
10 rael zu retten, Thola, der Sohn Bua's,
des Sohnes Dodo's, ein Mann von Ja-
schar; und er wohnte zu Samir auf
dem Gebirge Ephraim. * Und er richtete

2 Israel drei und zwanzig Jahre, und
er starb und ward begraben zu Samir.

Und nach ihm stand auf Jair, der
3 Gileaditer, und richtete Israel zwei und
zwanzig Jahre. * Und er hatte drei-
zig Söhne, die auf dreißig Eselsfüllen
ritten, und dreißig Städte hatten sie,

Und nach ihm stand auf Jair, der
3 Gileaditer, und richtete Israel zwei und
zwanzig Jahre. * Und er hatte drei-
zig Söhne, die auf dreißig Eselsfüllen
ritten, und dreißig Städte hatten sie,

Und nach ihm stand auf Jair, der
3 Gileaditer, und richtete Israel zwei und
zwanzig Jahre. * Und er hatte drei-
zig Söhne, die auf dreißig Eselsfüllen
ritten, und dreißig Städte hatten sie,

Und nach ihm stand auf Jair, der
3 Gileaditer, und richtete Israel zwei und
zwanzig Jahre. * Und er hatte drei-
zig Söhne, die auf dreißig Eselsfüllen
ritten, und dreißig Städte hatten sie,

Und nach ihm stand auf Jair, der
3 Gileaditer, und richtete Israel zwei und
zwanzig Jahre. * Und er hatte drei-
zig Söhne, die auf dreißig Eselsfüllen
ritten, und dreißig Städte hatten sie,

Und nach ihm stand auf Jair, der
3 Gileaditer, und richtete Israel zwei und
zwanzig Jahre. * Und er hatte drei-
zig Söhne, die auf dreißig Eselsfüllen
ritten, und dreißig Städte hatten sie,

selbige nennet man die Dörfer Jairs
 bis auf diesen Tag, die im Lande Gi-
 5 lead sind. * Und Jair starb und ward
 begraben zu Ramon.
 6 Und die Kinder Israhel thaten wie-
 derum, was böse war in den Augen
 Jehova's und dienten den Baalim
 und den Astaroth und den Göttern von
 Syrien und den Göttern von Sidon
 und den Göttern von Moab und den
 Göttern der Kinder Ammon und den
 Göttern der Philister, und verließen
 7 Jehova und dienten ihm nicht. * Da
 entbrannte der Zorn Jehova's über
 Israhel, und er verkaufte sie in die Hand
 der Philister und in die Hand der
 8 Kinder Ammon. * Und sie bedrückten
 und plagten die Kinder Israhel in sel-
 bigem Jahr, achtzehn Jahre, alle
 Kinder Israhel, die jenseit des Jordans
 waren im Lande der Amoriter, das in
 9 Gilead ist. * Und die Kinder Ammon
 zogen über den Jordan, um auch zu
 streiten wider Juda und wider Ben-
 jamin und wider das Haus Ephraim;
 und Israhel war sehr bedrängt.
 10 Und die Kinder Israhel schrieeu zu Je-
 hova und sprachen: Wir haben an dir
 gesündigt, und zwar daß wir unsern
 Gott verlassen und den Baalim ge-
 11 dient haben. * Und Jehova sprach zu
 den Kindern Israhel: Habe ich nicht von
 den Aegyptern und von den Amoritern,
 von den Kindern Ammon und von den
 12 Philistern, * und als die Sidonier und
 die Amalekiter und Maoniter euch be-
 drückten, und ihr zu mir schrieet, euch
 13 gerettet aus ihrer Hand? * Aber ihr
 habt mich verlassen und andern Göttern
 gedient, darum will ich euch nicht mehr
 14 retten. * Gehet hin und schreiet zu den
 Göttern, die ihr erwählt habt: sie mö-
 gen euch retten zur Zeit eurer Bedräng-
 15 niß. * Und die Kinder Israhel sprachen

zu Jehova: Wir haben gesündigt. Thue
 du uns nach allem, wie es gut ist in
 deinen Augen, nur rette uns an die-
 sem Tage. * Und sie thaten die fremden 16
 Götter aus ihrer Mitte hinweg und
 dienten Jehova; und seine Seele ward
 ungeduldig über die Mühsal Israhels.

Und die Kinder Ammon versammel- 17
 ten sich und lagerten in Gilead, und
 die Kinder Israhel kamen zusammen und
 lagerten zu Mizpa. * Da sprach das 18
 Volk, die Obersten von Gilead, einer
 zum andern: Wer ist der Mann, der
 anfängt, zu streiten wider die Kinder
 Ammon? Er soll das Haupt aller Be-
 wohner Gileads sein.

Und Jephtha, der Gileaditer, war ein **11**
 tapferer Held; er war aber der Sohn
 einer Hure, und Gilead hatte Jephtha
 gezeugt. * Und das Weib Gileads ge- 2
 bar ihm auch Söhne, und als die
 Söhne des Weibes groß wurden, da
 vertrieben sie Jephtha und sprachen zu
 ihm: Du sollst nicht erben im Hause
 unsers Vaters, denn der Sohn eines
 andern Weibes bist du. * Und Jeph- 3
 tha entfloh vor seinen Brüdern und
 wohnte im Lande Tob. Und es jam-
 melten sich zu Jephtha lose Leute und
 zogen aus mit ihm.

Und es geschah nach mehreren Tagen, da 4
 stritten die Kinder Ammon wider Israhel.
 * Und es geschah, als die Kinder Ammon 5
 wider Israhel stritten, da gingen die Äl-
 testen Gileads hin, um Jephtha zu
 holen aus dem Lande Tob. * Und sie 6
 sprachen zu Jephtha: Komm und sei
 unser Anführer, daß wir streiten wider
 die Kinder Ammon. * Und Jephtha 7
 sprach zu den Ältesten Gileads: Habt
 ihr mich nicht gehaßt und mich ver-
 trieben aus dem Hause meines Vaters?
 Und warum kommt ihr jetzt zu mir,
 da ihr in Bedrängniß seid? * Und die 8

Ältesten Gileads sprachen zu Jephtha:
 Darum sind wir jetzt zu dir zurückge-
 kehrt, daß du mit uns ziehest und strei-
 test wider die Kinder Ammon und seiest
 uns zum Haupte: allen Bewohnern Gi-
 9 leads. *Und Jephtha sprach zu den
 Ältesten Gileads: Wenn ihr mich zu-
 rückholet, zu streiten wider die Kinder
 Ammon, und Jehova sie vor mir dahin-
 giebt, werde ich dann euch zum Haupte
 10 sein? *Und die Ältesten Gileads spra-
 chen zu Jephtha: Jehova sei Zuhörer
 zwischen uns, wenn wir nicht also nach
 11 deinen Worten thun...! *Und Jeph-
 tha ging mit den Ältesten Gileads,
 und das Volk setzte ihn zum Haupte
 und zum Anführer über sich. Und Jeph-
 tha redete alle seine Worte vor Jehova
 zu Mizpa.
 12 Und Jephtha sandte Boten an den
 König der Kinder Ammon und sprach:
 Was habe ich mit dir zu schaffen, daß
 du zu mir gekommen, wider mein Land
 13 zu streiten? *Und der König der Kin-
 der Ammon sprach zu den Boten Jeph-
 tha's: Weil Israel mein Land genom-
 men, als es heraufzog aus Aegypten,
 vom Arnon bis an den Jabbok und
 bis an den Jordan; und nun gib
 14 es zurück in Frieden. *Und Jephtha
 sandte abermals Boten an den König
 15 der Kinder Ammon *und sprach zu
 ihm: So spricht Jephtha: Israel hat
 nicht das Land Moabs genommen noch
 16 das Land der Kinder Ammon, *son-
 dern als sie heraufzogen aus Aegyp-
 ten, da wanderte Israel in der Wüste
 bis an das Schilfmeer und kam nach
 17 Kades. *Und Israel sandte Boten an
 den König von Edom und sprach: Laß
 mich doch durch dein Land ziehen; aber
 der König von Edom gab kein Gehör.
 Und auch an den König von Moab
 sandten sie, und er wollte nicht. Und

Israel blieb in Kades. *Und es wan- 18
 derte in der Wüste und umging das
 Land Edom und das Land Moab und
 kam von Sonnenaufgang zum Lande
 Moab, und sie lagerten jenseit des Ar-
 non und kamen nicht in die Grenze
 Moabs, denn der Arnon ist die Grenze
 Moabs. *Und Israel sandte Boten 19
 an Sihon, den König der Amoriter,
 den König von Hesbon, und Israel
 sprach zu ihm: Laß uns doch durch dein
 Land ziehen bis an meinen Ort. *Aber 20
 Sihon traute Israel nicht, es durch
 seine Grenze ziehen zu lassen, und Si-
 hon versammelte all sein Volk, und sie
 lagerten zu Jahza; und er stritt wider
 Israel. *Und Jehova, der Gott Is- 21
 rael's, gab Sihon und all sein Volk in
 die Hand Israels, und sie schlugen sie;
 und Israel nahm das ganze Land der
 Amoriter in Besitz, die in selbigem Lande
 wohnten. *Und sie nahmen alle Grenze 22
 der Amoriter in Besitz, vom Arnon bis
 zum Jabbok und von der Wüste bis
 zum Jordan. *Und so hat nun Je- 23
 hova, der Gott Israels, die Amoriter
 vertrieben vor seinem Volke Israel,
 und du willst es in Besitz nehmen?
 *Nicht wahr, was dir Ramos, dein 24
 Gott, zum Besitz giebt, das nimmst du
 ein? So auch alles, was Jehova, un-
 ser Gott, uns in Besitz gegeben, das
 nehmen wir ein. *Und nun, bist du 25
 denn viel besser als Balak, der Sohn
 Zippors, der König von Moab? Hat
 er je gerechtet mit Israel, oder hat er
 je gestritten wider sie? *Da Israel 26
 wohnte in Hesbon und in ihren Töch-
 tern und in Aroer und in ihren Töch-
 tern und in all den Städten, die an
 der Seite des Arnon sind, dreihundert
 Jahre: warum habt ihr sie nicht ent-
 rissen in selbiger Zeit? *Ich aber habe 27
 nichts an dir gesündigt, und du thust

übel an mir, wider mich zu streiten. Es richte Jehova, der Richter, heute zwischen den Kindern Israel und den Kindern Ammon.

28 Aber der König der Kinder Ammon hörte nicht auf die Worte Jephtha's, 29 die er ihm entboten hatte. *Da kam auf Jephtha der Geist Jehova's, und er zog durch Gilead und Manasse und zog nach Mizpe in Gilead, und von Mizpe in Gilead zog er hinüber 30 zu den Kindern Ammon. *Und Jephtha gelobte Jehova ein Gelübde und sprach: Wenn du die Kinder Ammon 31 gänzlich in meine Hand gibst, *so soll das, was herausgeht aus der Thür meines Hauses mir entgegen, wenn ich im Frieden zurückkehre von den Kindern Ammon, Jehova's sein, und ich 32 will es zum Brandopfer opfern. *Und Jephtha zog hinüber zu den Kindern Ammon, wider sie zu streiten; und 33 Jehova gab sie in seine Hand. *Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommt nach Minnith, zwanzig Städte, und bis nach Abel-Keramim, eine sehr große Schlacht, und die Kinder Ammon wurden gebeugt vor den Kindern Israel.

34 Und Jephtha kam nach Mizpa zu seinem Hause, siehe, da ging seine Tochter heraus ihm entgegen mit Pauken und in Reigen; und sie war nur die einzige, er hatte außer ihr keinen Sohn 35 noch Tochter. *Und es geschah, als er sie sah, zerriß er seine Kleider und sprach: Ach, meine Tochter, tief beugst du mich! und du bist unter denen, die mich in Trübsal bringen; denn ich habe meinen Mund aufgethan gegen Jehova und 36 kann nicht zurücktreten. *Und sie sprach zu ihm: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgethan gegen Jehova, so thue mir, wie es hervorgegangen ist aus dei-

nem Munde, nachdem dir Jehova Rache verliehen hat an deinen Feinden, an den Kindern Ammon. *Und sie sprach zu 37 ihrem Vater: Es geschehe mir diese Sache: laß ab von mir zwei Monate, daß ich hingehe und niedersteige in die Berge und weine um meine Jungfrauschaft, ich und meine Freundinnen. *Und 38 er sprach: Gehe hin; und er entließ sie auf zwei Monate. Und sie ging hin mit ihren Freundinnen und weinte um ihre Jungfrauschaft auf den Bergen. *Und es geschah am Ende von zwei 39 Monaten, da kehrte sie zurück zu ihrem Vater, und er that an ihr das Gelübde, das er gelobt hatte. Sie aber hatte keinen Mann erkannt; und es ward zum bestimmten Gebrauch in Israel: *von 40 Jahr zu Jahr gehen die Töchter Israels hin, zu preisen die Tochter Jephtha's, des Gileaditers, vier Tage im Jahr.

Und es versammelten sich die Männer **12** von Ephraim und zogen hinüber gen Norden und sprachen zu Jephtha: Warum bist du durchgezogen, zu streiten wider die Kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, mit dir zu gehen? Dein Haus werden wir über dir mit Feuer verbrennen. *Und Jephtha sprach zu 2 ihnen: Im Streit*) war ich sehr, ich und mein Volk und die Kinder Ammon, und ich rief euch, aber ihr rettetet mich nicht aus ihrer Hand. *Und als ich sah, 3 daß du mich nicht retten wolltest, da stellte ich meine Seele in meine Hand und zog hin wider die Kinder Ammon, und Jehova gab sie in meine Hand. Warum seid ihr denn an diesem Tage zu mir gekommen, um wider mich zu streiten? *Und Jephtha versammelte 4 alle Männer Gileads und tritt mit Ephraim, und die Männer Gileads schlü-

a) B. ein Mann des Streits.

gen Ephraim, denn sie sprachen: Flüchtlinge Ephraims seid ihr! Gilead war in der Mitte Ephraims und in der Mitte 5 Manasse's. *Und Gilead nahm die Furthen des Jordans ein wider Ephraim; und es geschah, wenn die Flüchtlinge Ephraims sprachen: Laß mich hinübergehen, so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraimit? 6 und sagte er: Nein, *so sprachen sie zu ihm: Sprich doch: Schibboleth^{a)}! und sprach er: Sibboleth und brachte es nicht fertig, richtig zu sprechen, so ergriffen sie ihn und schlachteten ihn an den Furthen des Jordans. Und es fielen zu selbiger Zeit von Ephraim zwei und vierzig tausend.

7 Und Jephtha richtete Israel sechs Jahre, und Jephtha, der Gileaditer, starb und ward begraben in einer der Städte Gileads.

8 Und nach ihm richtete Israel Ehzan 9 von Bethlehem. *Und er hatte dreißig Söhne, und dreißig Töchter entließ er aus dem Hause, und dreißig Töchter brachte er von außen für seine Söhne herein. Und er richtete Israel sieben 10 Jahre. *Und Ehzan starb und ward begraben zu Bethlehem.

11 Und nach ihm richtete Israel Elon, der Sebuloniter, und richtete Israel 12 zehn Jahre. *Und Elon, der Sebuloniter, starb und ward begraben zu Mjalon im Lande Sebulon.

13 Und nach ihm richtete Israel Abdon, der Sohn Hillels, der Pirathoniter. 14 *Und er hatte vierzig Söhne und dreißig Enkel, die auf siebenzig Eselsfüllen ritten. Und er richtete Israel acht Jahre. 15 *Und Abdon, der Sohn Hillels, der Pirathoniter, starb und ward begraben zu Pirathon im Lande Ephraim, auf dem Gebirge der Amalefiter.

a) Strömung, Fluth.

Und die Kinder Israel thaten wiederum, was böse war in den Augen Jehova's; und Jehova gab sie in die Hand der Philister vierzig Jahre. **13**

Und es war ein Mann aus Zorea, 2 vom Geschlecht der Daniter, sein Name war Manoah. Und sein Weib war unfruchtbar und gebar nicht. *Und es 3 erschien ein Engel Jehova's dem Weibe und sprach zu ihr: Siehe doch, du bist unfruchtbar und hast nicht geboren, aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. *Und nun, hüte 4 dich doch und trinke nicht Wein und starkes Getränk und iß nichts Unreines. *Denn siehe, du wirst schwanger 5 werden und einen Sohn gebären, und sein Schermesser soll auf sein Haupt kommen, denn ein Nasir Gottes soll der Knabe sein von Mutterleibe an; und er wird anfangen, Israel zu retten aus der Hand der Philister. *Und das 6 Weib kam und sprach zu ihrem Manne und sagte: Ein Mann Gottes ist zu mir gekommen, und sein Ansehen war wie das Ansehen eines Engels Gottes, sehr furchtbar; und ich habe ihn nicht gefragt, woher er sei, und seinen Namen hat er mir nicht kund gethan. *Und er sprach zu mir: Siehe, du 7 wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und nun, trinke nicht Wein und starkes Getränk und iß nichts Unreines, denn ein Nasir Gottes soll der Knabe sein von Mutterleibe an bis zum Tage seines Todes. *Und Manoah betete zu Je- 8 hova und sprach: Ach Herr! der Mann Gottes, den du gesandt hast, möchte er doch nochmals zu uns kommen und uns lehren, was wir thun sollen mit dem Knaben, der geboren werden soll.

Und Gott erhörte die Stimme Manoahs, und der Engel Gottes kam nochmals zu dem Weibe, da sie auf dem

Felbe saß, und Manoah, ihr Mann,
 10 war nicht bei ihr. *Da eilte das Weib
 und lief und that es ihrem Manne
 kund und sprach zu ihm: Siehe, der
 Mann ist mir erschienen, der an dem
 11 Tage zu mir gekommen ist. *Und Ma-
 noah machte sich auf und ging seinem
 Weibe nach und kam zu dem Manne
 und sprach zu ihm: Bist du der Mann,
 der zu dem Weibe geredet hat? Und
 12 er sprach: Ich bin's. *Und Manoah
 sprach: Wenn nun dein Wort eintrifft,
 was soll die Weise des Knaben sein und
 13 sein Thun? *Und der Engel Jehova's
 sprach zu Manoah: Vor allem, was
 ich dem Weibe gesagt habe, soll sie sich
 14 hüten: *von allem, was vom Wein-
 stock kommt, soll sie nicht essen, und
 Wein und starkes Getränk soll sie nicht
 trinken und nichts Unreines essen; alles,
 was ich ihr geboten habe, soll sie be-
 obachten.
 15 Und Manoah sprach zu dem Engel
 Jehova's: Laß dich doch von uns auf-
 halten, so wollen wir vor dir ein Zie-
 16 genböcklein zurichten. *Und der Engel
 Jehova's sprach zu Manoah: Ob du
 mich aufhieltest, ich würde nicht essen
 von deinem Brode, willst du aber ein
 Brandopfer opfern, so sollst du es Je-
 hova opfern; denn Manoah wußte
 nicht, daß es ein Engel Jehova's war.
 17 *Und Manoah sprach zu dem Engel
 Jehova's: Wie ist dein Name? auf
 daß, wenn dein Wort eintrifft, wir
 18 dich ehren. *Und der Engel Jehova's
 sprach zu ihm: Warum doch fragest
 du nach meinem Namen, da er wun-
 19 derbar ist? *Da nahm Manoah das
 Ziegenböcklein und das Speisopfer und
 opferte es Jehova auf einem Felsen.
 Und er handelte wunderbar in seinem
 Thun, und Manoah und sein Weib
 20 sahen zu. *Und es geschah, als die

Flamme aufstieg vom Altar gen Him-
 mel, da stieg der Engel Jehova's
 auf in der Flamme des Altars. Und
 Manoah und sein Weib sahen zu und
 fielen auf ihr Angesicht zur Erde. *Und 21
 der Engel Jehova's erschien fortan nicht
 mehr dem Manoah und seinem Weibe.
 Da erkannte Manoah, daß es ein En-
 gel Jehova's war. *Und Manoah sprach 22
 zu seinem Weibe: Wir werden gewiß-
 lich sterben, denn wir haben Gott ge-
 sehen. *Und sein Weib sprach zu ihm: 23
 Wenn Jehova Lust hätte, uns zu töd-
 ten, so hätte er nicht Brand- und Speis-
 opfer angenommen aus unsrer Hand
 und hätte uns nicht dies alles gezeigt
 und uns zu dieser Zeit nicht dergleichen
 vernehmen lassen.

Und das Weib gebar einen Sohn, 24
 und sie nannte seinen Namen Simson.
 Und der Knabe wuchs, und Jehova
 segnete ihn. *Und der Geist Jehova's 25
 fing an, ihn zu treiben zu Mahaneh-
 Dan^{a)} zwischen Zorea und Ekthaol.

Und Simson ging hinab nach Thim- 14
 nath und sah ein Weib zu Thimnath
 von den Töchtern der Philister. *Und er 2
 ging hinauf und that es seinem Vater
 und seiner Mutter kund und sprach: Ein
 Weib habe ich gesehen zu Thimnath von
 den Töchtern der Philister, und nun
 nehmt sie mir zum Weibe. *Und es 3
 sprachen sein Vater und seine Mutter
 zu ihm: Ist unter den Töchtern deiner
 Brüder und unter meinem ganzen Volke
 kein Weib, daß du hingehst, ein Weib
 zu nehmen von den Philistern, den Un-
 beschnittenen? Und Simson sprach zu
 seinem Vater: Diese nimm mir, denn
 sie ist recht in meinen Augen. *Sein 4
 Vater aber und seine Mutter wußten
 nicht, daß es von Jehova war; denn
 er suchte eine Gelegenheit an den Phi-

a) D. im Lager Dan.

lüstern. Zu selbiger Zeit aber herrschten die Philister über Israel.

- 5 Und es ging Simson hinab und sein Vater und seine Mutter nach Thinnath, und sie kamen an die Weinberge zu Thinnath, und siehe, da brüllte ein junger Löwe ihm entgegen. *Und es gerieth der Geist Jehova's über ihn, und er zerriß ihn, wie man ein Böcklein zerreißt, und nichts hatte er in seiner Hand. Und er that seinem Vater und seiner Mutter nicht kund, was er gethan hatte. *Und er ging hinab und redete zu dem Weibe, und sie war recht in den Augen Simsons. *Und er kehrte nach etlichen Tagen zurück, um sie zu nehmen, und er bog ab, um das Nas des Löwen zu besehen, und siehe, ein Bienenschwarm war in dem Körper des Löwen und Honig. *Und er nahm ihn heraus in seine Hände und ging und aß im Gehen, und ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter und gab ihnen, und sie aßen; aber er that ihnen nicht kund, daß er aus dem Körper des Löwen den Honig herausgenommen hätte.
- 10 Und sein Vater kam hinab zu dem Weibe, und Simson machte daselbst ein Mahl, denn also thun die Jünglinge.
- 11 *Und es geschah, als sie ihn sahen, da nahmen sie dreißig Gesellen, und
- 12 sie waren bei ihm. *Und Simson sprach zu ihnen: Ich will euch doch ein Räthsel aufgeben; wenn ihr es mir kund thut in den sieben Tagen des Mahles und es findet, so will ich euch dreißig Hemden und dreißig Wechselkleider geben.
- 13 *Wenn ihr es mir aber nicht kund thun könnet, so sollt ihr mir dreißig Hemden und dreißig Wechselkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein Räthsel zu rathen, daß wir es
- 14 hören. *Und er sprach zu ihnen: Aus dem Freßer kam Fraß, und aus dem

Starcken kam Süßigkeit. Und sie vermochten nicht das Räthsel kund zu thun in drei Tagen.

Und es geschah am siebenten Tage, 15 da sprachen sie zu dem Weibe Simsons: Berede deinen Mann, daß er uns das Räthsel kund thue, damit wir nicht dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Um uns arm zu machen, habt ihr uns wol geladen, nicht wahr? *Und Simsons Weib 16 meinte vor ihm und sprach: Du habest mich nur und liebst mich nicht. Das Räthsel hast du den Kindern meines Volkes zu rathen gegeben, und mir hast du es nicht kund gethan. Und er sprach zu ihr: Siehe, meinem Vater und meiner Mutter habe ich es nicht kund gethan, und dir sollte ich es kund thun? *Und sie meinte vor ihm die sieben 17 Tage, da sie das Mahl hatten. Und es geschah, am siebenten Tage da that er es ihr kund, denn sie quälte ihn. Und sie zeigte das Räthsel den Kindern ihres Volkes an. *Und die Leute der Stadt 18 sprachen zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer als Honig? und was ist stärker als ein Löwe? Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht mit meinem Kalbe gepflügt hättet, so hättet ihr mein Räthsel nicht gefunden. *Und es gerieth über 19 ihn der Geist Jehova's, und er ging hinab nach Asklon und erschlug von ihnen dreißig Mann und nahm ihre ausgezogenen Gewänder und gab die Wechselkleider denen, die das Räthsel kund gethan hatten. Und sein Jorn entbrannte, und er ging hinauf in das Haus seines Vaters. *Und das Weib 20 Simsons ward seinem Gesellen gegeben, den er sich zugesellt hatte.

Und es geschah nach etlichen Tagen, 15 in den Tagen der Weizenernte, da

besuchte Simson sein Weib mit einem Ziegenböcklein. Und er sprach: Laßt mich doch zu meinem Weibe eingehen in die Kammer; aber ihr Vater ließ es ihm nicht zu, einzugehen. *Und ihr Vater sprach: Ich habe gewißlich gedacht, daß du sie gänzlich habtest, und so habe ich sie deinem Gesellen gegeben. Ist nicht ihre jüngere Schwester schöner als sie? Laß sie doch dein sein an ihrer Statt.

3 *Und Simson sprach zu ihnen: Diesmal bin ich schuldlos an den Philistern, wenn ich ihnen Übels thun werde. *Und Simson ging hin und fing dreihundert Schakale und nahm Fackeln und fehrte Schwanz an Schwanz und that eine Fackel zwischen zwei Schwänze in die Mitte, *und er zündete die Fackeln mit Feuer an und ließ sie in das stehende Getreide der Philister laufen, und er zündete sowol Garbenhaufen als steheides Getreide an, ja auch Weinberge und Delgärten. *Und die Philister sprachen: Wer hat das gethan? Und sie sprachen: Simson, der Eidam des Thimniter's, weil er ihm sein Weib genommen und sie seinem Gesellen gegeben hat. Und die Philister zogen hinauf und verbrannten sie und ihren Vater mit Feuer. *Und Simson sprach zu ihnen: Wenn ihr also thut, fürwahr, wenn ich mich an euch gerächt habe, so will ich darnach aufhören. *Und er schlug sie, Schenkel sammt Hüfte, eine große Schlacht. Und er ging hinab und wohnte in der Kluff des Felsens Etham.

9 Und die Philister zogen hinauf und lagerten in Juda und breiteten sich aus in Bechi. *Und die Männer von Juda sprachen: Warum seid ihr heraufgezogen wider uns? Und sie sprachen: Um Simson zu binden, sind wir heraufgezogen, um ihm zu thun, wie er uns

11 gethan hat. *Da kamen dreitausend

Mann von Juda hinauf in die Kluff des Felsens Etham und sprachen zu Simson: Weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Und warum hast du uns das gethan? Und er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan, so habe ich ihnen gethan. *Und sie sprachen zu ihm: Um dich zu binden sind wir herabgekommen, um dich in die Hand der Philister zu geben. Und Simson sprach zu ihnen: Schwöret mir, daß ihr nicht über mich herfallen wollt. *Und sie sprachen zu ihm: Nein, sondern binden wollen wir dich und dich in ihre Hand geben; aber tödten werden wir dich gewiß nicht. Und sie banden ihn mit zwei neuen Stricken und führten ihn herauf von dem Felsen.

Und er kam bis nach Bechi, und die Philister jauchzten ihm entgegen; aber es gerieth über ihn der Geist Jehova's, und es wurden die Stricke, die an seinen Armen waren, wie Flachsfäden, die am Feuer verbrannt sind, und seine Banden zerschmolzen von seinen Händen. *Und er fand einen frischen Esels-Kinnbacken und streckte seine Hand aus und nahm ihn und schlug damit tausend Mann. *Und Simson sprach: Mit dem Esels-Kinnbacken einen Haufen, zwei Haufen, mit dem Esels-Kinnbacken habe ich tausend Mann geschlagen! *Und es geschah, als er ausgeredet hatte, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand, und er nannte selbigen Ort Ramath-Bechi^{a)}.

Und es dürrtete ihn sehr, und er rief zu Jehova und sprach: Du hast durch die Hand deines Knechts diese große Rettung gegeben, und nun soll ich sterben vor Durst und in die Hand der Unbeschnittenen fallen. *Und Gott spaltete eine Höhlung, die bei Bechi

a) Kinnbacken=Wurf.

war, und es kam Wasser aus ihr hervor, und er trank, und sein Geist kehrte zurück, und er lebte wieder auf. Daher nannte man ihren Namen: Quelle des Rufenden^{a)}, die zu Bechi ist bis auf diesen Tag.

20 Und er richtete Israel in den Tagen der Philister zwanzig Jahre.

16 Und Simson ging nach Gasa und sah daselbst ein Weib, eine Hure, und
2 ging zu ihr ein. *Den Gasitern ward gesagt: Simson ist hieher gekommen. Und sie gingen ringsherum und lauerten auf ihn die ganze Nacht am Stadthor und hielten sich stille die ganze Nacht und sprachen: Bis zum Morgenlicht, dann wollen wir ihn erschlagen.

3 *Und Simson lag bis Mitternacht, und er stand auf um Mitternacht und ergriff die Flügel des Stadthors und die beiden Pfosten und nahm sie weg sammt dem Riegel und legte sie auf seine Schultern und trug sie auf den Gipfel des Berges, der vor Hebron ist.

4 Und es geschah hernach, da liebte er ein Weib im Thal Sorek, ihr Name

5 war Delila. *Und es gingen zu ihr hinauf die Häupter^{b)} der Philister und sprachen zu ihr: Berede ihn, und siehe, worin seine große Stärke ist, und womit wir ihn überwältigen können, daß wir ihn binden, ihn zu bezwingen; und wir geben dir ein jeglicher tausend und

6 hundert Silberlinge. *Da sprach Delila zu Simson: Zeige mir doch an, worin deine große Stärke ist, und womit du gebunden werden kannst, daß

7 man dich bezwinge. *Und Simson sprach zu ihr: Wenn sie mich bänden mit sieben frischen Stricken, die nicht ausgetrocknet sind, so würde ich schwach und würde sein wie einer der Men-

8 schen. *Und die Häupter der Philister

brachten zu ihr hinauf sieben frische Stricke, die nicht ausgetrocknet waren, und sie band ihn damit. *Der Auf- 9 laurer aber saß bei ihr in der Kammer; und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! und er zerriß die Stricke, wie man eine Schnur von Berg zerreißt, wenn sie das Feuer riecht; und es ward seine Stärke nicht kund.

Da sprach Delila zu Simson: Siehe, 10 du hast mich getäuscht und Lügen zu mir geredet. Nun thue mir doch kund, womit du gebunden werden kannst. *Und er sprach zu ihr: Wenn sie mich 11 bänden mit neuen Seilen, mit denen keine Arbeit geschehen ist, so würde ich schwach und würde sein wie einer der Menschen. *Und Delila nahm neue 12 Seile und band ihn damit und sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Der Auflaurer aber saß in der Kammer. Und er riß sie ab von seinen Armen wie einen Faden.

Und Delila sprach zu Simson: Bis- 13 her hast du mich getäuscht und Lügen zu mir geredet. Thue mir doch kund, womit du gebunden werden kannst. Und er sprach zu ihr: Wenn du die sieben Locken meines Hauptes verwebtest mit dem Gewebe. *Und sie heftete 14 es mit einem Pflöcke und sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Und er erwachte von seinem Schläfe und riß aus den Pflöck des Gewebes und das Gewebe.

Da sprach sie zu ihm: Wie magst 15 du sagen: ich habe dich lieb, so doch dein Herz nicht mit mir ist? Nun dreimal hast du mich getäuscht und mir nicht kund gethan, worin deine große Stärke ist. *Und es geschah, als sie 16 ihn alle Tage drängte mit ihren Worten und ihn plagte und seine Seele ungeduldig wurde zum Sterben, * da 17

^{a)} En-Haforn. ^{b)} Seren. (Vergl. V. 18. 23. 27. 30.)

that er ihr sein ganzes Herz kund und sprach zu ihr: Es ist kein Schermesser auf mein Haupt gekommen, denn ein Nasir Gottes bin ich von Mutterleibe an; wenn ich geschoren würde, so würde meine Stärke von mir weichen, und ich würde schwach und würde sein wie alle Menschen.

- 18 Und als Delila sah, daß er ihr sein ganzes Herz kund gethan hatte, da sandte sie hin und rief die Häupter der Philister und sprach zu ihnen: Kommet diesmal herauf, denn er hat mir sein ganzes Herz kund gethan. Und es kamen die Häupter der Philister zu ihr hinauf und brachten das Geld mit in ihrer Hand. *Und sie ließ ihn einschlafen auf ihren Knien und rief einem Manne und ließ die sieben Locken seines Hauptes abscheren und fing an ihn zu bezwingen, und es wich seine
- 20 Stärke von ihm. *Und sie sprach: Philister über dir Simson! und er erwachte von seinem Schlaf und dachte: Ich will hinausgehen, dies Mal wie das vorige Mal, und mich herauschütteln; und er wußte nicht, daß Jehova von ihm gewichen war. *Und es griffen ihn die Philister und stachen ihm die Augen aus und führten ihn hinab nach Gasa und banden ihn mit zwei ehernen Ketten, und er mußte mahlen im Gefängniß.
- 22 *Aber das Haar seines Hauptes begann zu wachsen, nachdem es abgeschoren worden.
- 23 Und die Häupter der Philister versammelten sich, um Dagon, ihrem Gott, ein großes Opfer zu opfern und zu einem Freudenfest, und sie sprachen: Unser Gott hat Simson, unsern Feind,
- 24 in unsere Hand gegeben. *Und als das Volk ihn sah, priesen sie ihren Gott, denn sie sprachen: Unser Gott hat in unsere Hand gegeben unsern

Feind, und der unser Land verwüstete, und der unserer Erschlagenen viel machte. *Und es geschah, als ihr Herz 25 fröhlich war, da sprachen sie: Rufet Simson, daß er vor uns spiele; und sie riefen Simson aus dem Gefängniß, und er spielte vor ihnen, und sie stellten ihn zwischen die Säulen. *Und Sim- 26 son sprach zu dem Knaben, der ihn bei der Hand hielt: Laß mich los, daß ich die Säulen betaste, auf welchen das Haus stehet, daß ich mich daran lehne. *Das Haus aber war voll Männer 27 und Weiber, und es waren daselbst alle Häupter der Philister, und auf dem Dache waren bei dreitausend Männer und Weiber, die zusahen, wie Simson spielte. *Und Simson rief zu Jehova 28 und sprach: Herr, Jehova, gedenke doch meiner, und stärke mich doch nur dies Mal, o Gott, auf daß ich eine einmalige Rache nehme für meine beiden Augen^{a)} an den Philistern! *Und Sim- 29 son umfaßte die beiden Mittelsäulen, auf welchen das Haus stand und sich darauf stützte, die eine mit seiner Rechten und die andere mit seiner Linken, *und Simson sprach: Meine Seele 30 sterbe mit den Philistern! Und er bog sie um mit Kraft, und das Haus fiel auf die Häupter und auf alles Volk, das darin war; und es waren der Todten mehr, die er bei seinem Tode getödtet, als die er bei seinem Leben getödtet hatte. *Und es kamen herab 31 seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters und hoben ihn auf und brachten ihn hinauf und begruben ihn zwischen Zorea und Esthaol im Grabe seines Vaters Manoah; und er hatte Israel gerichtet zwanzig Jahre.

Und es war ein Mann vom Gebirge Ephraim, sein Name war Micha. **17**

a) D. auf daß ich Rache nehme für eins meiner A . . .

- 2 *Und er sprach zu seiner Mutter: Die tausend und hundert Silberlinge, die dir genommen worden, und worüber du einen Fluch gethan und gesprochen hast vor meinen Ohren, siehe, das Silber ist bei mir, ich habe es genommen. Da sprach seine Mutter: Gesegnet sei
- 3 mein Sohn dem Jehova! *Und er gab die tausend und hundert Silberlinge seiner Mutter zurück. Und seine Mutter sprach: Ich habe das Silber Jehova gänzlich geheiligt von meiner Hand für meinen Sohn, ein geschnitztes Bild und ein gegossenes Bild zu machen, und nun gebe ich es dir zurück.
- 4 *Er aber gab das Silber seiner Mutter zurück, und seine Mutter nahm zweihundert Silberlinge und gab sie dem Goldschmied, und der machte daraus ein geschnitztes Bild und ein gegossenes Bild, und es war im Hause Micha's.
- 5 *Und der Mann Micha hatte ein Gotteshaus, und er machte ein Ephod und Teraphim und weihete^{a)} einen von seinen Söhnen, und er ward ihm zu einem Priester.
- 6 In selbigen Tagen war kein König in Israel, ein jeglicher that, was recht
- 7 war in seinen Augen. *Und es war ein Jüngling aus Bethlehem-Juda, vom Geschlecht Juda's, der war ein
- 8 Levit und weilte daselbst als Fremdling. *Und der Mann zog aus der Stadt, aus Bethlehem-Juda, um zu weilen, wo er es treffen würde. Und er kam auf das Gebirge Ephraim bis zum Hause Micha's, um seines Weges
- 9 zu ziehen. *Und Micha sprach zu ihm: Woher kommst du? Und er sprach zu ihm: Ein Levit bin ich von Bethlehem-Juda und gehe hin, zu weilen, wo ich es
- 10 treffen werde. *Und Micha sprach zu ihm: Bleibe bei mir und sei mir zu

einem Vater und zu einem Priester, so will ich dir jährlich zehn Silberlinge geben und Ausrüstung an Kleidern und deinen Lebensunterhalt. Und der Levit ging hin. *Und der Levit willigte 11 ein, bei dem Manne zu bleiben, und der Jüngling war ihm wie einer seiner Söhne. *Und Micha weihete den Le- 12 viten, und der Jüngling ward ihm zu einem Priester und war im Hause Micha's. *Und Micha sprach: Nun weiß 13 ich, daß Jehova mir wohlthun wird, weil ich einen Leviten zum Priester habe.

In selbigen Tagen war kein König 18 in Israel, und in selbigen Tagen suchte sich der Stamm der Daniter ein Erbtheil zum Wohnen, denn bis auf selbigen Tag war ihm inmitten der Stämme Israels nicht ein Erbtheil zugefallen. *Und die Kinder Dan sandten aus 2 ihrem Geschlecht fünf Männer aus ihrer Gesammtheit, tüchtige Männer aus Zorea und Esthaol, um das Land auszufundschaften und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, erforschet das Land. Und sie kamen auf das Gebirge Ephraim an das Haus Micha's und übernachteten daselbst. *Als sie beim Hause Micha's 3 waren, da erkannten sie die Stimme des Jünglings, des Leviten, und kehrten daselbst ein und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht, und was machst du hier? und was hast du hier? *Und er sprach zu ihnen: So und so 4 hat Micha mir gethan, und er hat mich gedinget, und ich ward ihm zu einem Priester. *Und sie sprachen zu 5 ihm: Frage doch Gott, daß wir erkennen, ob unser Weg, auf dem wir ziehen, gelingen wird? *Und der Prie- 6 ster sprach zu ihnen: Gehet hin in Frieden! Vor Jehova ist euer Weg,

a) B. füllte die Hand. (Desgl. B. 12.)

7 auf dem ihr ziehet. * Und die fünf Männer gingen hin und kamen nach Laiz, und sie sahen das Volk, das darin war, in Sicherheit wohnen, nach der Weise der Sidonier, still und sicher; und niemand war im Lande, der Herrschaft besaß, der ihnen irgendwie Schmach anthat; und fern waren sie von den Sidoniern und hatten mit
8 Menschen nichts zu schaffen. * Und sie kamen zu ihren Brüdern nach Zorea und Esthaol. Und ihre Brüder sprachen zu ihnen: Was bringet ihr? * Und sie sprachen: Machet euch auf, laßt uns hinaufziehen wider sie, denn wir haben das Land befehen, und siehe, es ist sehr gut. Und ihr seid stille? Seid nicht träge hinzugehen, zu kommen, das
10 Land in Besitz zu nehmen. * Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sichern Volke kommen, und das Land ist weit nach beiden Seiten, denn Gott hat es in eure Hand gegeben, ein Ort, wofelbst kein Mangel ist an irgend etwas, das auf Erden ist.

11 Und es brachen von dannen auf vom Geschlecht der Daniter, von Zorea und Esthaol, sechshundert Mann, umgürtet
12 mit Kriegswaffen. * Und sie zogen hinauf und lagerten zu Kirjath-Zearim in Juda; daher nennt man selbigen Ort Mahaneh-Dan^{a)} bis auf diesen
13 Tag; siehe, es ist hinter Kirjath-Zearim. * Und sie zogen weiter von dannen auf das Gebirge Ephraim und
14 kamen zum Hause Micha's. * Da antworteten die fünf Männer, die ausgezogen waren, das Land Laiz auszufundschaffen, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr auch, daß in diesen Häusern Ephod und Theraphim und ein geschnitztes Bild und ein gegossenes Bild sind? Und nun erkennet, was ihr

a) Lager Dans.

thun wollt. * Und sie kehrten daselbst
15 ein und kamen zum Hause des Jünglings, des Leviten, zum Hause Micha's, und fragten ihn nach seinem Wohlfsein^{a)}. * Die sechshundert Mann aber, umgürtet mit ihren Kriegswaffen, die von den Kindern Dan waren, standen am Eingang des Thores. * Da stiegen hinauf
17 die fünf Männer, die gegangen waren, das Land auszufundschaffen, sie gingen hinein, nahmen das geschnitzte Bild und das Ephod und die Theraphim und das gegossene Bild; und der Priester stand am Eingang des Thores und die sechshundert Mann, die mit Kriegswaffen umgürtet waren. * Und jene
18 kamen in das Haus Micha's und nahmen das geschnitzte Bild, das Ephod und die Theraphim und das gegossene Bild; und der Priester sprach zu ihnen: Was thut ihr? * Und sie sprachen zu
19 ihm: Schweige, lege deine Hand auf deinen Mund und gehe mit uns und sei uns zu einem Vater und zu einem Priester. Ist es besser für dich, Priester zu sein für das Haus eines Mannes, oder Priester zu sein für einen Stamm und ein Geschlecht in Israel?
20 * Da ward das Herz des Priesters froh, und er nahm das Ephod und die Theraphim und das geschnitzte Bild und ging in die Mitte des Volkes. * Und sie wandten sich und zogen hin
21 und stellten die Kindlein und das Vieh und das Gepäck voran. * Sie waren
22 schon fern vom Hause Micha's, da versammelten sich die Männer, die in den Häusern waren, die beim Hause Micha's standen, und setzten den Kindern Dan nach. * Und sie riefen den Kindern Dan zu;
23 und sie wandten ihr Angesicht um und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du dich versammelt hast? * Und er
24

a) Frieden.

sprach: Meine Götter, die ich gemacht hatte, habt ihr genommen und den Priester, und seid weggezogen, und was habe ich noch? und was ist dies, daß ihr
 25 zu mir sprecht: Was ist dir? *Und die Kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht hören bei uns, daß nicht Männer erbitterten Gemüths über euch herfallen, und du deine Seele und die Seele deines Hauses wegraffest.
 26 *Und die Kinder Dan zogen ihres Weges; und da Micha sah, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich und kehrte zurück in sein Haus.
 27 Und sie hatten genommen, was Micha gemacht, und den Priester, den er gehabt hatte, und sie kamen über Lais, über ein ruhiges und sicheres Volk, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und die Stadt verbrannten sie mit
 28 Feuer. *Und niemand rettete, denn fern war sie von Sidon, und sie hatten nichts mit Menschen zu schaffen; und sie lag im Thal, das bei Beth-Rehob ist. Und sie baueten die Stadt
 29 und wohnten darin, *und sie nannten den Namen der Stadt Dan, nach dem Namen Dans, ihres Vaters, der dem Israhel geboren worden; Lais aber
 30 war der Name der Stadt vorher. *Und die Kinder Dan richteten sich das geschnitzte Bild auf, und Jonathan, der Sohn Gersoms, des Sohnes Mose's^{a)}, er und seine Söhne waren Priester bei dem Stamme der Daniter, bis auf den
 31 Tag, da das Land gefänglich weggeführt wurde. *Und sie stellten sich das geschnitzte Bild Micha's auf, das er gemacht hatte, alle die Tage, da das Haus Gottes zu Silo war.
19 Und es geschah in selbigen Tagen, als kein König in Israhel war, da war ein levitischer Mann, der als Fremd-

a) E. I. Manasse.

ling weilte an den Seiten des Gebirges Ephraim, und er nahm sich ein Weib, ein Kebsweib, aus Bethlehem-Juda. *Und sein Kebsweib hurte neben
 2 ihm und ging von ihm in das Haus ihres Vaters nach Bethlehem-Juda und blieb daselbst ein Jahr^{a)} und vier Monate. *Und ihr Mann machte sich auf
 3 und zog ihr nach, um zu ihrem Herzen zu reden und sie zurückzubringen; und sein Knabe war mit ihm und ein Paar Esel. Und sie brachte ihn in das Haus ihres Vaters; und als ihn der Vater der Dirne sah, freute er sich, ihm zu begegnen. *Und sein Schwie-
 4 gervater, der Vater der Dirne, hielt ihn, und er blieb drei Tage bei ihm; und sie aßen und tranken und übernachteten daselbst. *Und es geschah
 5 am vierten Tage, da machten sie sich des Morgens früh auf, und er erhob sich, um fortzuziehen. Da sprach der Vater der Dirne zu seinem Eidam: Labe dein Herz mit einem Bissen Brod, und darnach möget ihr ziehen. *Und
 6 sie setzten sich und aßen beide miteinander und tranken. Und der Vater der Dirne sprach zu dem Manne: Laß es dir doch gefallen und bleibe über Nacht und laß dein Herz fröhlich sein. *Der Mann aber machte sich auf, um
 7 fortzuziehen, da drang sein Schwiegervater in ihn, und er übernachtete wiederum daselbst. *Und er machte sich
 8 des Morgens früh auf am fünften Tage, um fortzuziehen; da sprach der Vater der Dirne: Labe doch dein Herz; und sie verzogen, bis der Tag sich neigte, und sie aßen beide. *Und der
 9 Mann machte sich auf, um fortzuziehen, er und sein Kebsweib und sein Knabe. Und sein Schwiegervater, der Vater der Dirne, sprach zu ihm: Siehe doch,

a) B. Tag.

der Tag nimmt ab, es will Abend werden, übernachtet doch; siehe, der Tag lagert sich, übernachtet hier und laß dein Herz fröhlich sein, und machet euch morgen früh auf euern Weg, daß

10 du nach deinem Zelte ziehest. *Aber der Mann wollte nicht übernachten und stand auf und zog fort und kam bis gegen Jebus, das ist Jerusalem, und mit ihm ein Paar gesattelter Esel, und sein Rebsweib war mit ihm.

11 Sie waren bei Jebus, und der Tag war sehr hinabgesunken; und der Knabe sprach zu seinem Herrn: Komm doch und laß uns einkehren in diese Stadt der Jebusiter und darin über-

12 nachten. *Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht einkehren in eine Stadt der Fremden, die nicht von den Kindern Israël sind, sondern wol-

13 len hinübergehen nach Gibeä. *Und er sprach zu seinem Knaben: Komm, daß wir uns nähern einem der Orte und übernachten in Gibeä oder in Rama.

14 *Und sie zogen vorüber und gingen hin, und die Sonne ging ihnen unter bei Gibeä, die Benjamin gehört.

15 *Und sie kehrten dafelbst ein, um in Gibeä zu übernachten. Und als er hinein kam, setzte er sich hin auf die Straße der Stadt, und niemand war, der sie in's Haus aufnahm, um zu

16 übernachten. *Und siehe, ein alter Mann kam von seiner Arbeit vom Felde am Abend; und der Mann war vom Gebirge Ephraim, und er weilte als Fremdling zu Gibeä; die Leute des

17 Orts aber waren Benjaminiten. *Und er erhob seine Augen und sah den Wandersmann auf der Straße der Stadt, und der alte Mann sprach: Wohin gehst du? und woher kommst du?

18 *Und er sprach zu ihm: Wir reisen von Bethlehems-Juda nach den Seiten

des Gebirges Ephraim; von dannen bin ich, und ich bin nach Bethlehems-Juda gezogen, und zum Hause Jehova's ziehe ich, und niemand ist, der mich in sein Haus aufnimmt. *Und

19 wir haben sowol Stroh als Futter für unsre Esel, und auch Brod und Wein habe ich für mich und für deine Magd und für den Knaben, der bei deinen Knechten ist, es ist an nichts Mangel. *Da sprach der alte Mann: Friede dir!

20 nur daß all dein Bedarf mir obliege; nur auf der Straße übernachtete nicht. *Und er brachte ihn in sein Haus und

21 gab den Eseln Futter; und sie wuschen ihre Füße und aßen und tranken.

Sie thaten ihrem Herzen gütlich, siehe,

22 da umringten die Männer der Stadt, Männer, die Kinder Betsais waren, das Haus, klopfen an die Thür und sprachen zu dem Manne, dem Herrn des Hauses, dem Alten, und sagten: Führe den Mann heraus, der in dein Haus gekommen ist, daß wir ihn erkennen. *Und der Mann, der Herr des Hauses,

23 ging zu ihnen hinaus und sprach zu ihnen: Nicht doch, meine Brüder, thut doch nicht übel; nachdem dieser Mann in mein Haus gekommen ist, thut nicht diese Schandthat. *Siehe, meine Tochter,

24 die Jungfrau, und sein Rebsweib, die will ich euch herausführen, die schwächet und thut mit ihnen, was gut ist in euren Augen; aber an diesem Manne thut nicht diese Schandthat. *Aber die Männer wollten ihm kein

25 Gehör geben; und der Mann ergriff sein Rebsweib und führte sie zu ihnen hinaus auf die Straße, und sie erkannten sie und mißhandelten sie die ganze Nacht bis an den Morgen und ließen sie ziehen, als die Morgenröthe aufging. *Und das Weib kam beim An-

26 bruch des Morgens und fiel nieder am

Eingang des Hauses des Mannes, wo-
 selbst ihr Herr war, bis zum hellen
 27 Tage. * Und ihr Herr stand am Mor-
 gen auf und öffnete die Thür des Hau-
 ses und ging hinaus, um seines We-
 ges zu ziehen, siehe, da lag das Weib,
 sein Kebsweib, am Eingang des Hau-
 ses und ihre Hände auf der Schwelle.

28 * Und er sprach zu ihr: Stehe auf und
 laß uns ziehen; aber niemand ant-
 wortete. Und er nahm sie auf den Esel,
 und der Mann machte sich auf und zog
 an seinen Ort.

29 Und als er in sein Haus gekommen
 war, nahm er das Messer und ergriff
 sein Kebsweib und zerstückte sie nach
 ihren Gebeinen in zwölf Stücke und
 sandte sie in alle Grenzen Israels.

30 * Und es geschah, ein jeglicher, der es
 sah, sprach: Solches ist nicht geschehen
 noch gesehen worden von dem Tage an,
 da die Kinder Israels heraufgezogen
 aus dem Lande Aegypten bis auf die-
 sen Tag. Bedenket euch darüber und
 gebet Rath und sprecht.

20 Und es zogen alle Kinder Israels
 aus, und die Gemeinde versammelte
 sich wie ein Mann von Dan bis Ber-
 seba und das Land Gilead vor Jehova

2 nach Mizpa. * Und es stellten sich die
 Häupter des ganzen Volkes aller Stämme
 Israels in der Versammlung des Volkes
 Gottes, vierhundert tausend Mann zu
 3 Fuß, die das Schwert zogen. * Und

es hörten die Kinder Benjamin, daß
 die Kinder Israels hinauf gen Mizpa
 gezogen waren. Und die Kinder Israels
 sprachen: Redet, wie ist dies Böse

4 geschehen? * Da antwortete der levi-
 tische Mann, der Mann des Weibes,
 das getödtet worden, und sprach: Ich
 kam nach Gibeä in Benjamin, ich und
 mein Kebsweib, um zu übernachten.

5 * Und es machten sich wider mich auf

die Bürger von Gibeä und umring-
 ten wegen meiner das Haus des
 Nachts. Mich gedachten sie umzu-
 bringen, und mein Kebsweib haben
 sie geschwächt, daß sie starb. * Da 6
 ergriff ich mein Kebsweib und zer-
 stückte sie und sandte sie in das ganze
 Land des Erbtheils Israels, denn sie
 haben ein Laster und eine Schandthat
 verübt in Israel. * Siehe, hier seid 7
 ihr allesammt, Kinder Israels: gebet
 euch Rede und Rath allhier. * Und 8
 das ganze Volk machte sich auf wie ein
 Mann und sprach: Wir wollen nicht
 gehen ein jeglicher nach seinem Zelte
 und nicht kehren ein jeglicher in sein
 Haus. * Und nun, dies ist die Sache, 9
 die wir thun wollen an Gibeä: wir
 ziehen wider sie nach dem Loose; *und 10
 wir wollen zehn Männer nehmen von
 hundert, von allen Stämmen Israels,
 und hundert von tausend und tausend
 von zehntausend, um Zehrung zu holen
 für das Volk, um, wenn sie nach Gi-
 beä-Benjamin kommen, zu thun nach
 all der Schandthat, die sie gethan hat
 in Israel.

Und es versammelten sich alle Män- 11
 ner Israels nach der Stadt, wie ein
 Mann verbündet. * Und die Stämme 12
 Israels sandten Männer in alle Stämme
 Benjamins und sprachen: Was ist das
 für Böses, das unter euch geschehen
 ist? * Und nun gebet her die Männer, 13
 die Kinder Belials, die zu Gibeä
 sind, daß wir sie tödten und das Böse
 wegthun aus Israel; aber die Kin-
 der Benjamin wollten nicht hören auf
 die Stimme ihrer Brüder, der Kin-
 der Israel. * Und die Kinder Benja- 14
 min versammelten sich aus den Städten
 nach Gibeä, um auszuziehen in den
 Streit wider die Kinder Israel. * Und 15
 die Kinder Benjamin wurden an sel-

bigem Tage aus den Städten gemustert, sechs und zwanzig tausend Mann, die das Schwert zogen, außer den Bewohnern von Gibeä, die gemustert wurden, siebenhundert auserlesene Männer.

16 * Unter all diesem Volke waren siebenhundert auserlesene Männer, die links waren; diese alle schleuderten mit dem Steine auf's Haar und fehlten nicht.

17 * Und von den Männern Israels wurden gemustert, außer Benjamin, vierhundert tausend Mann, die das Schwert zogen; diese alle waren Kriegsmänner.

18 * Und sie machten sich auf und zogen hinauf nach Bethel und fragten Gott. Und die Kinder Israel sprachen: Wer soll von uns zuerst hinaufziehen in den Streit wider die Kinder Benjamin? Und Jehova sprach: Juda zuerst.

19 Und die Kinder Israel machten sich auf am Morgen und lagerten gegen

20 Gibeä. * Und die Männer von Israel zogen aus in den Streit wider Benjamin, und die Männer von Israel stellten sich in Schlachtordnung wider sie vor

21 Gibeä. * Und die Kinder Benjamin zogen heraus aus Gibeä und streckten von Israel an selbigem Tage zwei und

22 zwanzig tausend Mann zu Boden. * Und es ermannte sich das Volk, die Männer Israels, und sie stellten sich wieder in Schlachtordnung an dem Orte, woselbst sie sich am ersten Tage gestellt

23 hatten. * Und die Kinder Israel zogen hinauf und weinten vor Jehova bis an den Abend und fragten Jehova und sprachen: Soll ich wiederum nahen zum Streit wider die Kinder Benjamin, meines Bruders? Und Jehova sprach: Zieheth wider ihn.

24 Und die Kinder Israel naheten sich den Kindern Benjamin am andern

25 Tage; * und Benjamin zog heraus ihnen entgegen, aus Gibeä am andern

Tage, und sie streckten nochmals von den Kindern Israel achtzehn tausend Mann zu Boden; diese alle zogen das Schwert. * Da zogen alle Kinder Israel 26 hinauf und das ganze Volk und kamen nach Bethel und weinten und blieben daselbst vor Jehova und fasteten an selbigem Tage bis zum Abend und opfereten Brandopfer und Friedensopfer vor Jehova. * Und die Kinder Israel fragten 27 Jehova — und es war daselbst die Lade des Bundes Gottes in selbigen Tagen, * und Pinehas, der Sohn Eleasars, des 28 Sohnes Aarons, stand vor ihm in selbigen Tagen — und sprachen: Soll ich wiederum ausziehen in den Streit wider die Kinder Benjamin, meines Bruders, oder soll ich aufhören? Und Jehova sprach: Zieheth, denn morgen will ich ihn in deine Hand geben.

Und Israel legte einen Hinterhalt 29 gegen Gibeä ringsumher. * Und die Kin- 30 der Israel zogen hinauf wider die Kinder Benjamin am dritten Tage und stellten sich auf wider Gibeä, dies Mal wie das vorige Mal. * Und die Kin- 31 der Benjamin zogen heraus, dem Volke entgegen, ließen sich von der Stadt abreißen und singen an, vom Volke Erschlagene zu machen, dies Mal wie das vorige Mal, auf den Landstraßen, deren eine nach Bethel hinaufführt und die andere nach Gibeä in das Feld, bei dreißig Mann von Israel. * Und die 32 Kinder Benjamin sprachen: Sie sind geschlagen vor uns wie das erste Mal; und die Kinder Israel sprachen: Laßt uns fliehen, daß wir sie von der Stadt abreißen auf die Landstraßen. * Und 33 alle Männer von Israel machten sich auf von ihrem Orte und stellten sich zu Baal-Thamar, und der Hinterhalt Israels brach hervor von seinem Orte, aus der Ebene von Gibeä. * Und es 34

kamen von der Seite von Gibeon her zehntausend auserlesene Männer aus ganz Israel, und der Streit ward schwer; sie aber wußten nicht, daß das Unglück sie erreichte. * (Und Jehova schlug Benjamin vor Israel, und die Kinder Israel streckten von Benjamin an selbigem Tage nieder fünf und zwanzig tausend und hundert Mann; diese alle zogen das Schwert.) * Und die Kinder Benjamin sahen, daß selbige geschlagen waren; und die Männer Israels gaben Benjamin Raum, weil sie sich auf den Hinterhalt verließen, den sie wider Gibeon gelegt hatten. * Und der Hinterhalt eilte und fiel in Gibeon ein, und der Hinterhalt zog hin und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwerts. * Und die Männer von Israel hatten die Verabredung mit dem Hinterhalt, einen großen Rauchbrand emporsteigen zu lassen aus der Stadt. * Und die Männer von Israel wandten sich im Streit, und Benjamin fing an, unter den Männern von Israel Erschlagene zu machen bei dreißig Mann; denn sie sprachen: Ja, sie sind gänzlich geschlagen vor uns, wie im vorigen Streit. * Und der Brand fing an emporzusteigen von der Stadt, wie eine Rauchsäule; und Benjamin wandte sich, und siehe, es ging die ganze Stadt in Feuer auf den Himmel. * Und die Männer von Israel wandten sich; und die Männer von Benjamin wurden bestürzt, denn sie sahen, daß das Unglück sie erreichte. * Und sie wandten sich vor den Männern Israels auf den Weg nach der Wüste; aber der Streit erreichte sie; und die aus den Städten richteten sie zu Grunde in ihrer Mitte. * Sie umringten Benjamin, jagten ihm nach, traten ihn nieder bei Menucha bis vor Gibeon,

gegen Sonnenaufgang. * Und es fielen von Benjamin achtzehntausend Mann; diese alle waren tapfere Männer. * Und sie wandten sich und flohen nach der Wüste zum Felsen Rimmon; und sie hielten Nachlese an ihnen auf den Landstraßen, fünftausend Mann, und setzten ihnen hart nach bis Gideon und schlugen von ihnen zweitausend Mann. * Und es waren all der von Benjamin Gefallenen an selbigem Tage fünf und zwanzig tausend Mann, die das Schwert zogen; diese alle waren tapfere Männer. * Und es wandten sich und flohen nach der Wüste zum Felsen Rimmon sechshundert Mann und blieben auf dem Felsen Rimmon vier Monate. * Und die Männer von Israel kehrten zurück zu den Kindern Benjamin und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, anfangend mit der Stadt, sowol Menschen^{a)} als Vieh, und alles, was gefunden ward, ja alle Städte, die gefunden wurden, steckten sie in Brand.

Die Männer von Israel aber hatten geschworen zu Mizpa und gesagt: Niemand von uns soll seine Tochter den Benaminitern zum Weibe geben! * Und das Volk kam nach Bethel, und sie blieben daselbst bis an den Abend vor dem Angesicht Gottes und erhoben ihre Stimme und weinten sehr, * und sie sprachen: Warum, Jehova, Gott Israels, ist dieses in Israel geschehen, daß heute ein Stamm von Israel vermißt wird? * Und es geschah am andern Tage, da machte sich das Volk früh auf, und sie baueten daselbst einen Altar und opferten Brandopfer und Friedensopfer. * Und die Kinder Israel sprachen: Wer ist von allen Stämmen Israels, der nicht in die Versammlung heraufgekommen

a) N. I. gänzlich.

ist zu Jehova? Denn es war ein großer Schwur geschehen über den, der nicht heraufkäme zu Jehova nach Mizpa, daß sie sagten: Er soll gewißlich getödtet werden. *Und es gereuete die Kinder 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

Weibern zu Jabes in Gilead; aber so fanden sie nicht genug für sie.

Und das Volk gereuete es wegen 15
 Benjamin, weil Jehova einen Riß gemacht hatte in den Stämmen Israels.
 * Und die Aeltesten der Gemeinde sprachen: Was sollen wir den übriggebliebenen thun der Weiber halben? Denn die Weiber sind aus Benjamin vertilgt.
 * Und sie sprachen: Das Besizthum der Entronnenen soll für Benjamin sein, daß nicht ein Stamm ausgelöscht werde aus Israel. * Wir aber können ihnen keine Weiber geben von unsern Töchtern, denn die Kinder Israel haben geschworen und gesagt: Verflucht sei, wer den Benjaminern ein Weib giebt! * Und sie sprachen: Siehe, ein Fest Jehova's ist von Jahr zu Jahr zu Silo, das nördlich von Bethel ist gegen Sonnenaufgang von der Straße, die hinaufgeht von Bethel nach Sichern und südlich von Lebona ist. * Und sie geboten den Kindern Benjamin und sprachen: Gehet hin und lauert in den Weinbergen * und sehet zu, und siehe, wenn die Töchter Silo's herausziehen zum Tanze in Reigen, so kommt hervor aus den Weinbergen und erhascht euch ein jeglicher sein Weib von den Töchtern Silo's und ziehet in's Land Benjamin. * Und es soll geschehen, wenn ihre Väter oder ihre Brüder kommen, mit uns zu rechten, so wollen wir zu ihnen sagen: Gestattet sie uns, denn wir haben nicht ein jeglicher sein Weib im Kriege genommen, denn nicht ihr habt sie ihnen gegeben, jetzt aber würdet ihr schuldig sein^a).

Und die Kinder Benjamin thaten also und nahmen Weiber nach ihrer Zahl von den Tänzerinnen, die sie raubten, und zogen fort und kehrten

a) D. daß ihr jetzt schuldig wäret.

zurück in ihr Erbtheil und baueten die
24 Städte und wohnten darin. *Und die
Kinder Israels zogen von dannen zu sel-
biger Zeit, ein jeglicher zu seinem Stam-
me und zu seinem Geschlecht, und sie

gingen hinweg von dannen ein jegli-
cher in sein Erbtheil.

In selbigen Tagen war kein König 25
in Israels; ein jeglicher that, was recht
war in seinen Augen.

Das Buch Ruth.

1 Und es geschah in den Tagen als
die Richter richteten, da war Hungers-
noth^{a)} im Lande. Und es zog ein Mann
von Bethlehem-Juda hin, um als Fremd-
ling zu weilen im Gefilde Moab, er
und sein Weib und seine beiden Söhne.
2 *Und der Name des Mannes war Elime-
lech, und der Name seines Weibes Roo-
mi, und der Name seiner beiden Söhne
Mahlon und Chiljon, Ephratiter von
Bethlehem-Juda; und sie kamen in's
Gefilde Moab und blieben daselbst.
3 Und Elimelech, der Mann Roomi's,
starb, und sie blieb übrig mit ihren bei-
4 den Söhnen. *Und sie nahmen sich moa-
bitische Weiber, der Name der einen war
Orpa, und der Name der andern Ruth;
und sie wohnten daselbst bei zehn Jah-
5 ren. *Da starben auch die beiden, Mah-
lon und Chiljon, und das Weib blieb
übrig von ihren beiden Söhnen und
von ihrem Manne.
6 Und sie machte sich auf, sie und ihre
Schwiegertöchter, und kehrte zurück
aus dem Gefilde Moab, denn sie hatte
im Gefilde Moab gehört, daß Jehova
sein Volk besucht habe, um ihnen Brod
7 zu geben. *Und sie ging aus von dem
Orte, woselbst sie gewesen war, und
ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr;
und sie gingen des Weges, um zurück-
8 zugehen in's Land Juda. *Da sprach

Roomi zu ihren beiden Schwiegertöch-
tern: Gehet, kehret um, eine jegliche
zum Hause ihrer Mutter. Jehova er-
weise Güte an euch, wie ihr erwiesen
habt an den Verstorbenen und an mir.
*Jehova gebe euch, daß ihr Ruhe fin- 9
det, eine jegliche im Hause ihres Man-
nes! und sie küßte sie; und sie er-
hoben ihre Stimme und weinten. *Und 10
sie sprachen zu ihr: Doch, wir wollen
mit dir zurückkehren zu deinem Volk.
*Und Roomi sprach: Kehret um, 11
meine Töchter, warum wollet ihr
mit mir gehen? Habe ich denn noch
Söhne in meinem Leibe, daß sie euch
zu Männern werden könnten? *Kehret 12
um, meine Töchter, gehet, denn ich bin
zu alt, um eines Mannes zu werden.
Wenn ich spräche: Ich habe Hoffnung,
ja ich würde diese Nacht eines Man-
nes, ja ich gebäre auch Söhne; *woll- 13
tet ihr dieserhalb warten, bis sie groß
würden? wolltet ihr dieserhalb euch
einschließen, daß ihr keines Mannes
würdet? Nicht so, meine Töchter, denn
mir ist es viel bitterer als euch; denn
wider mich ist ausgegangen die Hand
Jehova's. *Und sie erhoben ihre 14
Stimme und weinten wiederum. Und
Orpa küßte ihre Schwiegermutter, Ruth
aber hing ihr an.

Und sie sprach: Siehe, deine Schwä- 15
gerin ist umgekehrt zu ihrem Volk

a) B. Hunger.

und zu ihren Göttern; lehre um, deiner Schwägerin nach! *Und Ruth sprach: Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, hinter dir weg umzukehren; denn wohin du gehst, will ich gehen, und wo du weilest, will ich weilen; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott;

17 *wo du stirbst, will ich sterben, und dasselbst will ich begraben werden. So soll mir Jehova thun und so fortfahren, nur der Tod soll scheiden zwischen mir und dir! *Und als sie sah, daß sie fest darauf bestand, mit ihr zu gehen, ließ sie ab, ihr zuzureden.

19 Und sie gingen beide, bis sie nach Bethlehem kamen; und es geschah, als sie nach Bethlehem kamen, da gerieth die ganze Stadt ihretwegen in Bewegung, und sie sprachen: Ist das Noomi?

20 *Und sie sprach zu ihnen: Nennet mich nicht Noomi^{a)}, nennet mich Mara^{b)}, denn der Allmächtige hat es mir sehr bitter gemacht. *Voll bin ich gegangen, und leer hat mich Jehova umkehren lassen. Warum nennet ihr mich Noomi, da Jehova gegen mich zeugt, und der Allmächtige mir Uebels gethan hat?

22 Und so kam Noomi wieder und Ruth, die Moabitin, ihre Schwiegertochter, mit ihr, welche aus dem Gesilde Moab wiederkehrte; und sie kamen nach Bethlehem beim Anfang der Gerstenernte.

2 Und Noomi hatte einen Verwandten ihres Mannes, einen vermögenden Mann, aus dem Geschlecht Elimelech, und sein Name war Boas. *Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Noomi: Laß mich doch auf's Feld gehen und von den Aehren auflesen hinter dem her, in dessen Augen ich Gunst finde. Und sie sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter.

3 *Und sie ging hin und kam und las auf im Felde hinter den Schnit-

tern her; und sie traf zufällig ein Feldstück des Boas, der aus dem Geschlecht Elimelechs war. *Und siehe, Boas kam aus Bethlehem und sprach zu den Schnittern: Jehova mit euch! Und sie sprachen zu ihm: Jehova segne dich! *Und Boas sprach zu seinem Knaben, der über die Schnitter bestellt war: Weissen ist diese Dirne? *Und es antwortete der Knabe, der über die Schnitter bestellt war, und sprach: Eine moabitische Dirne ist es, die mit Noomi wiedergekehrt ist aus dem Lande Moab; *und sie sprach: Laß mich doch auflesen und sammeln bei den Garben hinter den Schnittern! Und sie ist gekommen und geblieben vom Morgen bis jetzt; was sie bisher im Hause gefessen, ist wenig.

Und Boas sprach zu Ruth: Hörest du, meine Tochter? gehe nicht, aufzullesen auf einem andern Felde, gehe auch nicht weg von hinnen, sondern halte dich hier zu meinen Dirnen. *Deine Augen sollen auf dem Felde sein, wo sie schneiden, und du sollst hinter ihnen hergehen; siehe, ich habe den Knaben geboten, daß man dich nicht antaste. Und wenn dich dürstet, so gehe hin zu den Gefäßen und trinke von dem, was die Knaben schöpfen. *Da fiel sie auf ihr Angesicht und bückte sich zur Erde und sprach zu ihm: Warum habe ich Gunst gefunden in deinen Augen, daß du mich beachtest, da ich eine Fremde bin? *Und Boas antwortete und sprach zu ihr: Es ist mir wohl kund gethan worden alles, was du gethan hast an deiner Schwiegermutter, nach dem Tode deines Mannes, daß du verlassen hast deinen Vater und deine Mutter und das Land deiner Geburt und zu einem Volk gezogen bist, das du nicht kanntest gestern und vorgestern. *Jehova vergelte dir dein Thun, und dein Lohn

a) Meine Lieblichkeit. b) Bitter oder Bitterkeit.

sei vollkommen von Jehova, dem Gott
 Israels, unter dessen Flügeln Zuflucht
 13 zu suchen du gekommen bist. *Und sie
 sprach: Laß mich Gunst finden in dei-
 nen Augen, mein Herr! denn du hast
 mich getröstet und zum Herzen deiner
 Magd geredet, so ich doch nicht bin wie
 eine deiner Mägde.
 14 Und Boas sprach zu ihr zur Zeit des
 Essens: Komm hieher und isß von dem
 Brode und tunke deinen Bissen in den
 Essig. Und sie setzte sich zur Seite der
 Schnitter, und er reichte ihr geröstete
 Aehren, und sie aß und wurde satt und
 15 ließ übrig; *und sie stand auf, um auf-
 zulesen. Da gebot Boas seinen Kna-
 ben und sprach: Auch zwischen den
 Garben soll sie auflesen, und ihr sollt
 16 sie nicht beschämen; *und auch sollt ihr
 zuweilen für sie aus den Bündeln heraus-
 ziehen und es liegen lassen, daß sie es
 auflese, und sollt sie nicht schelten.
 17 Und sie las auf dem Felde bis zum
 Abend, und sie schlug aus, was sie auf-
 gelesen, und es war bei einem Epha
 18 Gerste. *Und sie nahm es auf und kam
 in die Stadt, und ihre Schwiegermutter
 sah, was sie aufgelesen hatte; und sie
 zog hervor und gab ihr, was sie übrig
 19 gelassen von ihrer Sättigung. *Und
 ihre Schwiegermutter sprach zu ihr: Wo
 hast du heute aufgelesen? und wo hast
 du gearbeitet? Gesegnet sei, der dich be-
 achtet hat! Und sie that ihrer Schwie-
 germutter kund, bei wem sie gearbeitet
 hatte, und sprach: Der Name des Man-
 nes, bei dem ich heute gearbeitet habe,
 20 ist Boas. *Da sprach Noomi zu ihrer
 Schwiegertochter: Gesegnet sei er von
 Jehova, der seine Güte nicht nachge-
 lassen an den Lebenden und an den
 Todten! Und Noomi sprach zu ihr: Der
 Mann ist uns nahe verwandt, er ist einer
 21 von unsern Blutsverwandten. *Und

Ruth, die Moabitin, sprach: Auch hat
 er zu mir gesagt: Du sollst dich hal-
 ten zu den Knaben, die ich habe, bis
 sie die ganze Ernte beendigt, die ich
 habe. *Und Noomi sprach zu Ruth, 22
 ihrer Schwiegertochter: Es ist gut, meine
 Tochter, daß du ausgehest mit seinen
 Dirnen, daß man dich nicht anfallt auf
 einem andern Felde. *Und so hielt sie 23
 sich zu den Dirnen des Boas, um auf-
 zulesen bis zur Beendigung der Ger-
 stenernte und Weizenernte. Und sie
 wohnte bei ihrer Schwiegermutter.

Und Noomi, ihre Schwiegermutter, **3**
 sprach zu ihr: Meine Tochter, sollte ich
 dir nicht Ruhe suchen, daß es dir wohl
 gehe? *Und nun, ist nicht Boas unser 2
 Verwandter, bei dessen Dirnen du ge-
 wesen bist? Siehe, er worfelt in der
 Gerstentenne diese Nacht. *So habe 3
 dich und salbe dich und lege deine Klei-
 der an und gehe hinab in die Tenne,
 daß du nicht bemerkt werdest von dem
 Manne, bis er fertig ist mit Essen und
 Trinken. *Und es geschehe, wenn er 4
 sich hinlegt, so merke den Ort, wohin
 er sich gelegt, und gehe und decke auf
 zu seinen Füßen und lege dich; er aber
 wird dir sagen, was du thun sollst.
 *Und sie sprach zu ihr: Alles, was du 5
 sagest, will ich thun.

Und sie ging hinab zur Tenne und 6
 that nach allem, was ihre Schwieger-
 mutter ihr geboten hatte. *Und Boas 7
 aß und trank, und sein Herz war fröh-
 lich, und er kam, um sich zu legen an
 das Ende eines Getreidehaufens. Da
 kam sie leise und deckte auf zu seinen
 Füßen und legte sich. *Und es geschah 8
 um Mitternacht, da erschraf der Mann
 und beugte sich hin, und siehe, ein Weib
 lag zu seinen Füßen. *Und er sprach: 9
 Wer bist du? Und sie sprach: Ich bin
 Ruth, deine Magd, breite deine Flü-

gel aus über deine Magd, denn ein
 10 Blutsverwandter bist du. *Und er
 sprach: Gesegnet seist du von Jehova,
 meine Tochter! Du hast deine letzte Güte
 noch besser bewiesen als die erste, daß
 du nicht den Jünglingen nachgegangen
 11 bist, sei es armen oder reichen. *Und
 nun, meine Tochter, fürchte dich nicht;
 alles, was du sagest, will ich dir thun,
 denn es weiß das ganze Thor meines
 Volkes, daß du ein wackeres Weib bist.
 12 *Und nun, wahrlich, ein Blutsverwand-
 ter bin ich; doch ist auch ein näherer
 13 Blutsverwandter als ich. *Bleibe diese
 Nacht, und es soll geschehen am Mor-
 gen, wenn er dich lösen will, gut, so
 mag er lösen; wenn er aber keine
 Lust hat, dich zu lösen, so will ich dich
 lösen, so wahr Jehova lebt! Siege bis
 zum Morgen.
 14 Und sie lag zu seinen Füßen bis zum
 Morgen, und sie stand auf, ehe einer
 den andern erkennen konnte; und er
 sprach: Es werde nicht kund, daß ein
 15 Weib in die Tenne gekommen ist. *Und
 er sprach: Gieb her den Mantel, den
 du anhast, und fasse ihn. Und sie
 faßte ihn, und er maß sechs Maß Gerste
 und legte es ihr auf und ging in die
 16 Stadt. *Und sie kam zu ihrer Schwie-
 germutter, und sie sprach: Wer bist du,
 meine Tochter? Und sie that ihr alles
 kund, was der Mann ihr gethan hatte.
 17 *Und sie sprach: Diese sechs Maß Gerste
 gab er mir, denn er sprach zu mir:
 Komm nicht leer zu deiner Schwieger-
 18 mutter. *Und sie sprach: Bleibe, meine
 Tochter, bis du weißt, wie die Sache aus-
 fällt, denn der Mann wird nicht ruhen,
 er habe denn die Sache heute beendigt.
4 Und Boas ging hinauf in's Thor
 und setzte sich daselbst. Und siehe, der
 Blutsverwandte ging vorüber, von dem
 Boas geredet hatte. Da sprach er: Komm

her, setze dich hieher, du der und der.
 Und er kam herzu und setzte sich. *Und **2**
 er nahm zehn Männer von den Äl-
 testen der Stadt und sprach: Setzet euch
 hieher; und sie setzten sich. *Und er **3**
 sprach zu dem Blutsverwandten: Das
 Stück Feldes, das unsers Bruders Eli-
 melech war, hat Noomi verkauft, die wie-
 dergekehrt ist aus dem Gefilde Moab.
 *Und ich gedachte^{a)}: ich will es deinem **4**
 Ohr eröffnen und sprechen: Kaufe es
 vor den Bewohnern und vor den Äl-
 testen meines Volkes; wenn du lösen
 willst, löse, und wenn du nicht lösen
 willst, so thue mir's kund, daß ich es
 wisse, denn da ist niemand außer dir
 zum Lösen, und ich komme nach dir.
 Und er sprach: Ich will lösen. *Und **5**
 Boas sprach: An dem Tage, da du das
 Feld kaufest aus der Hand Noomi's,
 kaufest du es auch von Ruth, der Moa-
 bitin, dem Weibe des Verstorbenen, um
 den Namen des Verstorbenen zu er-
 wecken auf seinem Erbtheil. *Und der **6**
 Blutsverwandte sprach: Ich kann es
 nicht für mich lösen, daß ich nicht etwa
 mein Erbtheil verderbe. Löse du für
 dich, was ich lösen sollte, denn ich kann
 nicht lösen.

Dies aber geschah vordem in Jsrael **7**
 bei einer Lösung und bei einem Tau-
 sche, um die ganze Sache zu bestätigen:
 es zog einer seinen Schuh aus und gab
 ihn dem andern, und dies war zum
 Zeugniß in Jsrael. *Und der Blutsver- **8**
 wandte sprach zu Boas: Kaufe für dich,
 und zog seinen Schuh aus. *Und Boas **9**
 sprach zu den Ältesten und zu allem
 Volk: Ihr seid heute Zeugen, daß ich
 alles gekauft, was Elimelechs und Chil-
 jons und Mahlons gewesen ist, aus der
 Hand Noomi's; *und auch Ruth, die **10**
 Moabitin, das Weib Mahlons, habe ich

a) B. sagte.

mir zum Weibe gekauft, um den Namen des Verstorbenen zu erwecken auf seinem Erbtheil, daß nicht der Name des Verstorbenen ausgerottet werde unter seinen Brüdern und aus dem Thor seines
 11 Ortes. Ihr seid heute Zeugen! *Und das ganze Volk, das im Thor war, und die Ältesten sprachen: Wir sind Zeugen! Jehova mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, die beide das Haus Israhel erbauet haben, und schaffe Macht in Ephrata und mache dir einen Namen in Beth-
 12 lehem! *Und dein Haus werde wie das Haus des Perez, den Thamar dem Juda geboren hat, von dem Samen, den dir Jehova geben wird von dieser Dirne!
 13 Und Boas nahm die Ruth, und sie ward sein Weib, und er ging zu ihr ein; und Jehova verlieh ihr Schwanger-
 14 schaft, und sie gebar einen Sohn. *Und die Weiber sprachen zu Noomi: Gepriesen^{a)} sei Jehova, der dir heute nicht

a) B. Gefegnet.

hat ausgehen lassen einen Blutsverwandten, und sein Name werde gerühmt in Israhel! *Und er wird dir sein zu
 15 einem Erquickter deiner Seele, und um dein Alter zu versorgen! Denn deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat ihn geboren, die dir besser ist denn sieben
 16 Söhne. *Und Noomi nahm das Kind und legte es in ihren Schoß und ward ihm zur Wärterin. *Und die Nach-
 17 barinnen gaben ihm einen Namen und sprachen: Es ist ein Sohn geboren der Noomi. Und sie nannten seinen Namen Obed; selbiger ist der Vater Isai's, des Vaters Davids.

Und dies sind die Geschlechter des
 18 Perez. Perez zeugte Hezron, *und Hez-
 19 ron zeugte Ram, und Ram zeugte Amminadab, *und Amminadab zeugte Na-
 20 hesson, und Nahesson zeugte Salma, *und Salmon zeugte Boas, und Boas
 21 zeugte Obed, *und Obed zeugte Isai
 22 und Isai zeugte David.

Das erste Buch Samuel.

1 Und es war ein Mann von Ramathaim-Zophim, vom Gebirge Ephraim, und sein Name war Elkana, ein Sohn Jerohams, des Sohnes Elihu's, des Sohnes Thohu's, des Sohnes Zuphs,
 2 ein Ephrathiter. *Und er hatte zwei Weiber, der Name der einen war Hanna und der Name der andern Peninna; und Peninna hatte Kinder, aber
 3 Hanna hatte keine Kinder. *Und selbiger Mann ging hinauf aus seiner Stadt von Jahr zu Jahr, um anzubeten und zu opfern dem Jehova der Heerscharen zu Silo; und daselbst wa-

ren die beiden Söhne Eli's, Hophni und Pinehas, Priester Jehova's. *Und
 4 es geschah des Tages, da Elkana opferte, so gab er der Peninna, seinem Weibe, und allen ihren Söhnen und allen ihren Töchtern Stücke, * und der Hanna gab
 5 er ein Stück für zwei Personen, denn er liebte Hanna; aber Jehova hatte ihren Mutterleib verschlossen. * Und ihre
 6 Widersacherin kränkte sie mit vieler Kränkung, um sie aufzuregen, weil Jehova ihren Mutterleib verschlossen hatte.
 *Und also that er Jahr für Jahr. So
 7 oft sie hinaufzog zum Hause Jehova's,

so kränkte sie dieselbe, und sie weinte
8 und aß nicht. * Und Elkana, ihr Mann,
sprach zu ihr: Hanna, warum weinst
du, und warum issest du nicht? und
warum gehabt sich dein Herz so übel?
Bin ich dir nicht besser denn zehn
Söhne?

9 Und Hanna stand auf nach dem
Essen zu Silo und nach dem Trinken.
Und Eli, der Priester, saß auf dem
Stuhl an dem Pfosten des Tempels
10 Jehova's. * Und sie war erbitterten
Gemüths und betete zu Jehova und
11 weinte sehr. * Und sie gelobte ein Ge-
lübde und sprach: Jehova der Heer-
scharen, wenn du wirklich das Elend
deiner Magd wirst ansehen und mei-
ner gedenken und deine Magd nicht
vergessen, und wirst deiner Magd männ-
lichen Samen geben, so will ich ihn
Jehova geben alle die Tage seines Le-
bens, und kein Schermesser soll auf
12 sein Haupt kommen. * Und es geschah,
als sie viel betete vor Jehova, so be-
13 obachtete Eli ihren Mund. * Hanna
aber redete in ihrem Herzen, nur ihre
Lippen regten sich, aber ihre Stimme
wurde nicht gehört; da hielt sie Eli
14 für eine Trunkene. * Und Eli sprach
zu ihr: Bis wann willst du dich wie
eine Trunkene geberden? Thue deinen
15 Wein von dir. * Und Hanna antwor-
tete und sprach: Nein, mein Herr! ein
Weib beschwerten Geistes bin ich, und
Wein und starkes Getränk habe ich
nicht getrunken, und ich schüttete meine
16 Seele aus vor Jehova. * Setze nicht
deine Magd einer Tochter Belials gleich,
denn aus der Fülle meines Kummers
und meiner Kränkung habe ich geredet
17 bisher. * Und Eli antwortete und sprach:
Gehe hin in Frieden, und der Gott
Israels wird deine Bitte gewähren,
18 die du von ihm erbeten hast. * Und

sie sprach: Laß deine Magd Gunst
finden in deinen Augen! Und das Weib
ging ihres Weges und aß, und ihr
Angeſicht war nicht mehr wie sonst.

Und sie machten sich des Morgens 19
früh auf und beteten an vor Jehova
und kehrten um und kamen in ihr
Haus nach Rama. Und Elkana er-
kannte Hanna, sein Weib, und Jehova
gedachte ihrer. * Und es geschah nach 20
dem Umlauf der Zeit^{a)}, da ward Hanna
schwanger und gebar einen Sohn und
nannte seinen Namen Samuel^{b)}: denn
von Jehova habe ich ihn erbeten. * Und 21
der Mann Elkana ging hinauf und
sein ganzes Haus, um Jehova das
jährliche Opfer zu opfern und sein Ge-
lübde, * aber Hanna ging nicht hin- 22
auf; denn sie sprach zu ihrem Manne:
Bis der Knabe entwöhnt ist, so will
ich ihn bringen, daß er erscheine vor
dem Angeſicht Jehova's und daſelbſt
bleibe auf immer. * Und Elkana, ihr 23
Mann, sprach zu ihr: Thue, was gut
ist in deinen Augen, bleibe, bis du ihn
entwöhnt haſt; nur möge Jehova ſein
Wort erfüllen! Und das Weib blieb
und ſäugte ihren Sohn, bis ſie ihn
entwöhnte. * Und ſie brachte ihn mit 24
ſich hinauf, nachdem ſie ihn entwöhnt
hatte, mit drei Farren und einem Epha
Mehl und einem Krug Wein, und
brachte ihn in das Haus Jehova's nach
Silo; und der Knabe war noch jung.
* Und ſie ſchlachteten den Farren und 25
brachten den Knaben zu Eli. * Und 26
ſie ſprach: Bitte, mein Herr! So wahr
deine Seele lebt, mein Herr, ich bin
das Weib, das hier bei dir ſtand, um
Jehova zu bitten. * Um dieſen Kna- 27
ben habe ich gebeten, und Jehova hat
mir meine Bitte gewährt, die ich von
ihm gebeten habe. * Und auch habe 28

a) B. von Tagen. b) Gott hört.

ich ihn Jehova geliehet; alle die Tage, die er lebt, ist er Jehova geliehet. Und er betete daselbst Jehova an.

- 2** Und Hanna betete und sprach: Es frohlocket mein Herz in Jehova, erhöht ist mein Horn in Jehova; mein Mund ist weit aufgethan über meine Feinde, denn ich freue mich in deiner
2 Rettung. * Keiner ist heilig, wie Jehova; denn niemand ist außer dir, und
3 ist kein Fels, wie unser Gott. * Häufet nicht Worte des Stolzes, noch gehe Troß aus euerm Munde; denn ein Gott*) des Wissens ist Jehova, und bei ihm sind abgewogen die Thaten.
4 Der Bogen der Helden ist zerbrochen, und die Strauchelnden gürten
5 sich mit Kraft. * Die da satt waren, haben sich um Brod verdinget, und die hungrig waren, sind es nicht mehr; sogar die Unfruchtbare gebieret sieben, und die Kinderreiche welket dahin.
6 Jehova tödtet und macht lebendig, führet in den Scheol hinab und führet
7 herauf. * Jehova macht arm und macht reich, erniedrigt und erhöht auch.
8 * Er hebt aus dem Staube empor den Geringen, aus dem Kothe erhöht er den Armen, um ihn hinzusetzen neben die Fürsten, und den Thron der Ehre theilt er ihnen zu; denn Jehova's sind die Säulen der Erde, und auf sie hat er den Erdfreis gestellt.
9 Die Füße seiner Gütigen bewahrt er, aber die Gefeklofen — in Finsterniß verstummen sie; denn nicht durch Stärke
10 ist gewaltig der Mensch. * Jehova — seine Widersacher werden zerschmettert, über ihnen im Himmel donnert er. Jehova wird richten die Enden der Erde und Macht verleihen seinem Könige und erhöhen das Horn seines Gesalbten.

a) Et.

Und Elkana gittg gen Rama nach **11** seinem Hause; der Knabe aber ward Jehova's Diener vor Eli, dem Priester.

Und die Söhne Eli's waren Kinder **12** Belials, sie kannten Jehova nicht. * Und **13** die Weise der Priester gegen das Volk war also: Wenn irgend jemand ein Opfer opferte, so kam der Knabe des Priesters, wenn das Fleisch gekocht wurde, die Gabel mit drei Zinken in seiner Hand, *und stieß in das Becken **14** oder in die Mulde oder in den Kessel oder in den Topf, und was immer die Gabel heraufbrachte, nahm der Priester damit. Also thaten sie dem ganzen Israhel, die dahin kamen, zu Silo: * Sogar ehe sie das Fett räucherten, **15** kam der Knabe des Priesters und sprach zu dem Manne, der opferte: Gib Fleisch zu braten für den Priester, und er will nicht gekochtes Fleisch von dir annehmen, sondern rohes. * Wenn **16** dann der Mann zu ihm sprach: Sie werden sogleich das Fett gänzlich räuchern, dann nimm dir, wie deine Seele begehrt; so sprach er zu ihm: Nein, sondern jetzt sollst du geben, wo aber nicht, so nehme ich's mit Gewalt. * Und **17** die Sünde der Jünglinge war sehr groß vor Jehova, denn die Leute verachteten das Speisopfer Jehova's.

Und Samuel diente vor dem Ange- **18** sichts Jehova's, ein Knabe, umgürtet mit einem leinenen Ephod. * Und seine **19** Mutter machte ihm ein kleines Oberkleid und brachte es ihm hinauf von Jahr zu Jahr, wenn sie hinaufging mit ihrem Manne, das jährliche Opfer zu opfern. * Und Eli segnete Elkana **20** und sein Weib und sprach: Jehova gebe dir Samen von diesem Weibe für das Geliehene, das man Jehova geliehet hat. Und sie gingen an seinen Ort. * Denn Jehova suchte Hanna **21**

heim, und sie ward schwanger und gebar drei Söhne und zwei Töchter. Und der Knabe Samuel ward groß bei Jehova.

- 22 Und Eli war sehr alt und hörte alles, was seine Söhne thaten dem ganzen Israhel, und daß sie bei den Weibern lagen, die sich scharten am Eingang
23 des Zeltes der Zusammenkunft. * Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr dergleichen Dinge, daß ich diese böse Rede über euch hören muß von dem
24 ganzen Volke. * Nicht so, meine Söhne! denn nicht gut ist das Gerücht, das ich höre; ihr machet das Volk Jehova's übertreten. * Wenn ein Mensch
25 wider einen Menschen sündigt, so richtet ihn Gott; sündigt aber ein Mensch wider Jehova, wer mag für ihn bitten? Aber sie gehorchten nicht der Stimme ihres Vaters, denn Jehova war wil-
26 lens, sie zu tödten. * Und der Knabe Samuel ward fort und fort größer und angenehmer, sowol bei Jehova als bei den Menschen.
- 27 Und es kam ein Mann Gottes zu Eli und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Habe ich mich nicht reichlich offenbart dem Hause deines Vaters, da sie in Aegypten waren im Hause Pharaos, * und ihn erwählet aus allen
28 Stämmen Israhels mir zum Priester, um zu opfern auf meinem Altar, um Rauchwerk zu räuchern, um das Ephod vor mir zu tragen? Und ich gab dem Hause deines Vaters alle Feueropfer
29 der Kinder Israhel. * Warum schlaget ihr aus wider mein Schlachtopfer und mein Speisopfer, das ich geboten habe in der Wohnung? Und du ehrest deine Söhne mehr denn mich, daß ihr euch mästet von den Erstlingen aller Opfer
30 Israhels, meines Volkes. * Darum spricht Jehova, der Gott Israhels: Ich

habe allerdings gesagt: Dein Haus und das Haus deines Vaters sollen vor mir wandeln ewiglich; aber nun spricht Jehova: Fern sei es von mir! Denn die mich ehren, werde ich ehren, die aber mich verachten, werden gering geachtet werden. * Siehe, Tage
31 kommen, da will ich abhauen deinen Arm und den Arm des Hauses deines Vaters, daß kein Betagter in deinem Hause sein wird. * Und du wirst den
32 Unterdrücker sehen in der Wohnung in allem, worin Jehova Gutes gethan hat an Israhel, und es wird kein Betagter in deinem Hause sein in allen Tagen. * Und der Mann, den ich dir nicht
33 auszrotten werde von meinem Altar, wird zum Verzehren deiner Augen^{a)} und zur Betrübniß deiner Seele sein; aber aller Anwachs' deines Hauses — sie sollen als Männer sterben. * Und
34 dies soll dir das Zeichen sein, das kommen wird über deine beiden Söhne, über Hophni und Pinehas: an einem Tage sollen sie beide sterben. * Und
35 ich will mir einen treuen Priester erwecken, der wird thun, wie es in meinem Herzen und in meiner Seele ist; und ich will ihm ein beständiges Haus bauen, und er wird vor dem Angesicht meines Gesalbten wandeln alle Tage. * Und es soll geschehen, ein jeglicher,
36 der übrig geblieben ist von deinem Hause, wird kommen, um vor ihm niederzufallen für eine kleine Silbermünze und für einen Laib Brod und wird sagen: Füge mich doch hinzu bei einem der Priesterämter, daß ich einen Bissen Brod esse.

Und der Knabe Samuel diente Jehova vor Eli. Und das Wort Jehova's war theuer in selbigen Tagen, Ge- **3**

a) D. Ich werde dir nicht jeden auszrotten von meinem Altar, daß deine Augen nicht verzehrt werden.

2 sichte waren nicht verbreitet. * Und es geschah an selbigem Tage, als Eli an seinem Orte lag — seine Augen aber begannen blöde zu werden, er konnte
3 nicht sehen — * und die Lampe Gottes war noch nicht erloschen, und Samuel lag im Tempel Jehova's, mo-
4 selbst die Lade Gottes war, * da rief Jehova dem Samuel; und er sprach:
5 Hier bin ich! * Und er lief zu Eli und sprach: Hier bin ich, denn du hast mir gerufen. Und er sprach: Ich habe nicht gerufen, lege dich wieder;
6 und er ging hin und legte sich. * Und Jehova rief wiederum: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sprach: Hier bin ich, denn du hast mir gerufen. Und er sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn, lege dich
7 wieder. * Samuel aber kannte Jehova noch nicht, und das Wort Jehova's hatte sich ihm noch nicht geoffenbart:
8 * Und Jehova rief wiederum zum dritten Mal: Samuel! Und er stand auf und ging zu Eli und sprach: Hier bin ich, denn du hast mir gerufen. Da erkannte Eli, daß Jehova dem Knaben
9 rief. * Und Eli sprach zu Samuel: Gehe hin, lege dich, und es geschehe, wenn man dir ruft, so sprich: Rede, Jehova, denn dein Knecht höret. Und Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort.
10 Und Jehova kam und stand und rief dies Mal wie das vorige Mal: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede,
11 denn dein Knecht höret. * Und Jehova sprach zu Samuel: Siehe, ich thue eine Sache in Israel, daß jeglichem, der sie hört, seine beiden Ohren gellen sollen.
12 * An selbigem Tage will ich bestätigen wider Eli alles, was ich geredet habe wider sein Haus, ich werde beginnen und
13 vollenden. * Denn ich habe ihm kund

gethan, daß ich sein Haus richten will ewiglich, um der Ungerechtigkeit willen, die er gewußt hat, daß seine Söhne sich den Fluch zugezogen, und er hat ihnen nicht gewehrt. * Und darum 14 habe ich dem Hause Eli's geschworen: Wenn die Ungerechtigkeit des Hauses Eli's versöhnt werden soll durch Schlachtopfer und durch Speisopfer ewiglich....!
* Und Samuel lag bis an den Mor- 15 gen, da that er die Thüren des Hauses Jehova's auf. Und Samuel fürchtete sich, das Gesicht dem Eli kund zu thun. * Da rief Eli dem Samuel und 16 sprach: Samuel, mein Sohn! Und er sprach: Hier bin ich! * Und er sprach: 17 Was ist das Wort, das er zu dir geredet hat? Verhehle es mir doch nicht! So thue dir Gott und so fahre er fort, wenn du mir ein Wort verhehlst von all den Worten, die er zu dir geredet hat! * Und Samuel that 18 ihm alle die Worte kund und verhehlte ihm nichts. Und er sprach: Er ist Jehova, er thue, was gut ist in seinen Augen.

Und Samuel wurde groß, und Je- 19 hova war mit ihm und ließ keins von allen seinen Worten auf die Erde fallen. * Und ganz Israel von Dan bis 20 Berscha erkannte, daß Samuel als Prophet dem Jehova bestätigt war. * Und 21 Jehova erschien wiederum zu Silo, denn Jehova offenbarte sich dem Samuel zu Silo durch das Wort Jehova's.

Und es erging das Wort Samuels 4 an ganz Israel.

Und Israel zog aus, den Philistern entgegen zum Streit, und sie lagerten bei Eben-Ezer, und die Philister lagerten zu Aphek. * Und die Philister 2 stellten sich in Schlachtordnung gegen Israel, und der Streit breitete sich

aus, und Israel wurde vor den Philistern geschlagen, und sie schlugen in der Schlachtordnung auf dem Felde bei
 3 viertausend Mann. *Und das Volk ging in's Lager, da sprachen die Aeltesten Israels: Warum hat uns Jehova heute geschlagen vor den Philistern? Lasset uns von Silo die Lade des Bundes Jehova's zu uns holen, daß sie in unsere Mitte komme und uns rette
 4 von der Hand unsrer Feinde. *Und das Volk sandte nach Silo, und sie brachten von dannen die Lade des Bundes Jehova's der Heerscharen, der zwischen den Cherubim thronet; und daselbst waren die beiden Söhne Eli's bei der Lade des Bundes Gottes, Hophni und Pinehas.
 5 Und es geschah, als die Lade des Bundes Jehova's in's Lager kam, da jauchzte ganz Israel mit großem Jauchzen, daß
 6 die Erde erdröhnte. *Und die Philister hörten die Stimme des Jauchzens und sprachen: Was bedeutet die Stimme dieses großen Jauchzens im Lager der Hebräer? Und sie erkannten, daß die Lade Jehova's in das Lager gekommen
 7 war. *Und die Philister fürchteten sich, denn sie sprachen: Gott ist in's Lager gekommen; und sie sprachen: Wehe uns! denn solches ist nicht geschehen gestern
 8 und vorgestern. *Wehe uns! wer wird uns retten von der Hand dieser mächtigen Götter? Dies sind die Götter, welche die Aegypter schlugen mit allerlei Plagen in der Wüste. *Seid fest und seid Männer, ihr Philister, daß ihr nicht den Hebräern dienen müisset, so wie sie euch gedient haben: so seid
 10 denn Männer und streitet! *Und die Philister stritten, und Israel ward geschlagen, und sie flohen ein jeglicher zu seinem Zelte, und die Schlacht war sehr groß, und es fielen aus Is-

rael dreißigtausend Mann Fußvolks. *Und die Lade Gottes ward genommen, und die beiden Söhne Eli's starben, Hophni und Pinehas. 11

Und es lief ein Mann von Benjamin aus der Schlachtordnung und kam nach Silo an selbigem Tage, und seine Kleider waren zerrissen, und er hatte Erde auf seinem Haupte. *Und als
 12 er kam, siehe, da saß Eli auf dem Stuhl, an der Seite des Weges umherspähend, denn sein Herz war bange wegen der Lade Gottes; und als der Mann gekommen war, es zu berichten in der Stadt, da schrie die ganze Stadt. *Und Eli hörte die Stimme
 14 des Geschreies und sprach: Was bedeutet diese Stimme des Getümmels? Und der Mann eilte und kam und berichtete es dem Eli. *Eli aber war acht und
 15 neunzig Jahre alt, und seine Augen waren starr, und er konnte nicht sehen. *Und der Mann sprach zu Eli: Ich
 16 bin es, der aus der Schlachtordnung kommt, und ich bin heute aus der Schlachtordnung geflohen. Und er sprach: Was ist geschehen, mein Sohn? *Und
 17 der Bote antwortete und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und auch ist eine große Schlacht geschehen unter dem Volke, und auch deine beiden Söhne sind todt, Hophni und Pinehas, und die Lade Gottes ist
 18 genommen worden. *Und es geschah, als er der Lade Gottes gedachte, da fiel er rücklings vom Stuhl an der Seite des Thores, und sein Genick brach, und er starb; denn der Mann war alt und schwer. Und er hatte Israel gerichtet vierzig Jahre.

Und seine Schwiegertochter, das Weib
 19 des Pinehas, war schwanger zum Gebären; und als sie das Gerücht hörte, daß die Lade Gottes genommen, und daß

ihr Schwiegervater todt wäre und ihr Mann, da sank sie nieder und gebar, denn es überfielen sie ihre Wehen.

20 * Und um die Zeit ihres Sterbens sprachen die Weiber, die um sie standen: Fürchte dich nicht, denn einen Sohn hast du geboren. Aber sie antwortete nicht und nahm es nicht zu Herzen.

21 * Und sie nannte den Knaben Itabod^{a)} und sprach: Die Herrlichkeit ist von Israel weggeführt; weil die Lade Gottes genommen war und wegen ihres Schwiegervaters und ihres Mannes,

22 * und sie sprach: Die Herrlichkeit ist von Israel weggeführt, denn die Lade Gottes ist genommen.

5 Und die Philister hatten die Lade Gottes genommen und brachten sie von

2 Eben-Ezer nach Asdod. * Und die Philister nahmen die Lade Gottes und brachten sie in das Haus Dagon's

3 und stellten sie neben Dagon. * Und als die Asdoditer am andern Tage früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht zur Erde vor der Lade Jehova's; und sie nahmen Dagon und stellten ihn wieder an seinen Ort.

4 * Und als sie am andern Tage des Morgens früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht zur Erde vor der Lade Jehova's, und das Haupt Dagon's und seine beiden Hände abgehauen auf der Schwelle, nur der Fischrumpf^{b)} war noch an ihm

5 übrig geblieben. * Darum treten die Priester Dagon's und alle, die in das Haus Dagon's eingehen, nicht auf die Schwelle Dagon's in Asdod bis auf

6 diesen Tag. * Und die Hand Jehova's ward schwer über die Asdoditer, und er verwüstete sie und schlug sie mit Beulen, Asdod und ihre Grenzen.

7 * Und als die Leute von Asdod sahen,

daß dem also war, sprachen sie: Es soll die Lade des Gottes Israels nicht bei uns bleiben, denn seine Hand ist hart über uns und über Dagon, unsern Gott.

Und sie sandten hin und versammel- 8 ten alle Häupter^{a)} der Philister zu sich und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels machen? Und sie sprachen: Man wende die Lade des Gottes Israels nach Gath. Und sie wandten die Lade des Gottes Israels dorthin. * Und es geschah, 9

nachdem sie sie hingewandt hatten, da war die Hand Jehova's auf der Stadt zu sehr großer Bestürzung, und er schlug die Leute der Stadt, vom Kleinen bis zum Großen, daß an ihnen

Afterbeulen ausbrachen. * Und sie sand- 10 ten die Lade Gottes nach Ekron; und es geschah, als die Lade Gottes nach Ekron kam, da wehklagten die Ekroniter und sprachen: Sie haben die Lade des Gottes Israels zu mir gewandt, um mich und mein Volk zu tödten.

* Und sie sandten hin und versammel- 11 ten alle Häupter der Philister und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israels fort, daß sie wiederkehre an ihren Ort und nicht mich und mein Volk tödte. Denn es war eine Bestürzung des Todes in der ganzen Stadt, die Hand Gottes war schwer daselbst.

* Und die Leute, die nicht starben, 12 wurden mit Beulen geschlagen, und das Geschrei der Stadt stieg zum Himmel empor.

Und die Lade Jehova's war im **6** Lande der Philister sieben Monate.

* Und die Philister riefen die Priester 2 und Wahrsager und sprachen: Was sollen wir mit der Lade Jehova's machen? Thut uns kund, womit wir sie an ihren Ort senden sollen. * Und sie 3

a) Nicht-Herrlichkeit. b) D. Dagon.

a) B. Seren. (Deagl. B. 11. Kap. 6, 4. 12. 16; 7, 7. c.)

sprachen: Wenn ihr die Lade des Gottes Israels sendet, so dürft ihr sie nicht leer senden, sondern ihr müßt ihm allerdings ein Schuldopfer erstatten; alsdann werdet ihr genesen, und es wird euch kund werden, warum
 4 seine Hand nicht von euch weicht. *Und sie sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm erstatten sollen? Und sie sprachen: Nach der Zahl der Häupter der Philister fünf goldene Beulen und fünf goldene Mäuse; denn eine Plage ist über sie alle und über eure
 5 Häupter. *Und ihr sollt Bilder von euren Beulen machen und Bilder von euren Mäusen, die das Land verderben, und gebet dem Gott Israels Ehre; vielleicht läßt er seine Hand leichter werden über euch und über euerm Gott und
 6 über euerm Lande. *Und warum wollt ihr euer Herz verhärten, sowie die Ägypter und Pharao ihr Herz verhärtet haben? Nicht wahr, als er seine Macht an ihnen ausgerichtet hatte, da ließen sie sie ziehen, daß sie hinzogen?
 7 *Und nun nehmet und machet einen neuen Wagen und zwei säugende Kühe, auf die kein Joch gekommen, und spannet die Kühe an den Wagen und bringet ihre Kälber hinter ihnen weg nach
 8 Hause; *und nehmet die Lade Jehova's und setzet sie auf den Wagen, und die goldenen Geräthe, die ihr ihm zum Schuldopfer erstattet habt, thut in das Kästlein an ihre Seite,
 9 und sendet sie, daß sie hingehet. *Und sehet: wenn sie den Weg nach ihrer Grenze hinaufgeheth nach Beth-Semes, so hat er uns dieses große Uebel gethan; wenn nicht, so wissen wir, daß nicht seine Hand uns angetastet hat; es war ein Zufall für uns.
 10 Und die Leute thaten also und nahmen zwei säugende Kühe und spann-

ten sie an den Wagen, und ihre Kälber sperreten sie ein zu Hause. *Und
 11 sie setzten die Lade Jehova's auf den Wagen und das Kästlein und die goldenen Mäuse und die Bilder ihrer Geschwülste. *Und die Kühe gingen gerade
 12 Wegs auf dem Wege nach Beth-Semes; auf einer Straße gingen sie, im Gehen brüllend, und wichen nicht zur Rechten noch zur Linken, und die Häupter der Philister gingen hinter ihnen her, bis an die Grenze von Beth-Semes. *Und die von Beth-
 13 Semes ernteten die Weizenernte im Thal; und sie erhoben ihre Augen und sahen die Lade und freueten sich, sie zu sehen. *Und der Wagen kam
 14 auf das Feld Josua's, des Beth-Semeters, und stand daselbst still; und daselbst war ein großer Stein. Und sie spalteten das Holz des Wagens, und die Kühe opferten sie als Brandopfer dem Jehova. *Und die Leviten nah-
 15 men die Lade Jehova's herab und das Kästlein, das bei ihr war, in welchem die goldenen Geräthe waren, und setzten sie auf den großen Stein, und die Leute von Beth-Semes opferten Brandopfer und schlachteten Schlacht-
 16 opfer an selbtgem Tage dem Jehova. *Und die fünf Häupter der Philister
 17 sahen es und kehrten um nach Ekron an selbigem Tage. *Und dieses sind
 18 die goldenen Geschwülste, welche die Philister Jehova als Schuldopfer erstatteten: für Asdod eine, für Gasa eine, für Asklon eine, für Gath eine, für Ekron eine. *Und die goldenen
 19 Mäuse nach der Zahl aller Städte der Philister, nach den fünf Häuptern, von den festen Städten bis zu den Bauern-
 20 dörfern und bis zum großen Stein^{a)} Abel, worauf sie die Lade Jehova's

a) Nach a. Lesart: Zeuge ist der große Stein Abel.

ruhen ließen, der bis auf diesen Tag ist, im Felde Josua's, des Beth-Semeters.

19 Und er schlug unter den Leuten von Beth-Semes, weil sie in die Lade Jehova's geschaut hatten, und schlug unter dem Volke siebenzig Mann, fünfzigtausend Mann; und es trauerte das Volk, daß Jehova unter dem Volke eine so große Schlacht geschlagen hatte.

20 *Und die Leute von Beth-Semes sprachen: Wer vermag zu stehen vor Jehova, diesem heiligen Gott? und zu wem soll

21 er von uns hinaufziehen? *Und sie sandten Boten zu den Bewohnern von Kirjath-Fearim und sprachen: Die Philister haben die Lade Jehova's wiedergebracht, kommet herab, holet sie zu euch hinauf.

7 Und es kamen die Leute von Kirjath-Fearim und holten die Lade Jehova's hinauf und brachten sie in das Haus Abinadabs auf dem Hügel und heiligten Eleasar, seinen Sohn, die

2 Lade Jehova's zu hüten. *Und es geschah, von dem Tage an, daß die Lade zu Kirjath-Fearim blieb..., und der Tage wurden viele, und es wurden zwanzig Jahre. Und das ganze Haus

3 Israel klagte hinter Jehova her. *Und Samuel sprach zu dem ganzen Hause Israel und sagte: Wenn ihr mit euerm ganzen Herzen umfehret zu Jehova, so thut die fremden Götter aus eurer Mitte hinweg und die Astaroth, und richtet euer Herz zu Jehova und dienet ihm allein, und er wird euch retten aus der Hand

4 der Philister. *Und die Kinder Israel thaten die Baalim und die Astaroth hinweg und dienten Jehova allein.

5 Und Samuel sprach: Versammelt ganz Israel nach Mizpa, und ich will
6 Jehova für euch bitten. *Und sie versammelten sich nach Mizpa und schöpf-

ten Wasser und gossen es aus vor Jehova und fasteten an selbigem Tage und sprachen daselbst: Wir haben gesündigt wider Jehova. Und Samuel richtete die Kinder Israel zu Mizpa.

*Und die Philister hörten, daß sich
7 die Kinder Israel nach Mizpa versammelt hatten, und die Häupter der Philister zogen herauf wider Israel; und die Kinder Israel hörten es und fürchteten sich vor den Philistern. *Und 8

die Kinder Israel sprachen zu Samuel: Laß nicht ab, für uns zu schreien zu Jehova, unserm Gott, daß er uns rette aus der Hand der Philister. *Und 9 Samuel nahm ein Milchlamm und opferte es Jehova als ganzes Brandopfer, und Samuel schrie zu Jehova für Israel, und Jehova erhörte ihn.

*Und es geschah, als Samuel das
10 Brandopfer opferte, da rückten die Philister heran zum Streit wider Israel. Und Jehova donnerte mit großem Donner an selbigem Tage über den Philistern und verwirrte sie, und sie wurden geschlagen vor Israel. *Und die
11 Männer von Israel zogen aus von Mizpa und verfolgten die Philister und schlugen sie bis unterhalb Beth-Kar.

Und Samuel nahm einen Stein und
12 setzte ihn zwischen Mizpa und Sen und nannte seinen Namen Eben-Ezer^{a)} und sprach: Bis hieher hat uns Jehova geholfen. *Und die Philister
13 wurden gedemüthigt und kamen fortan nicht mehr in die Grenzen Israels, und die Hand Jehova's war wider die Philister alle die Tage Samuels. *Und
14 die Städte, welche die Philister von Israel genommen hatten, kamen wieder an Israel, von Ekron bis Gath, auch ihre Grenze rettete Israel aus der Hand

a) Stein der Hilfe.

der Philister, und es war Friede zwi-
 15 schen Israel und den Amoritern. *Und
 Samuel richtete Israel alle die Tage
 16 seines Lebens. *Und er zog Jahr für
 Jahr und ging umher nach Bethel
 und Gilgal und Mizpa und richtete
 17 Israel an allen diesen Orten. *Und er
 kehrte wieder nach Rama, denn da-
 selbst war sein Haus, und daselbst rich-
 tete er Israel, und er bauete Jehova
 daselbst einen Altar.

8 Und es geschah, als Samuel alt
 geworden, da setzte er seine Söhne als
 2 Richter über Israel. *Und der Name
 seines erstgeborenen Sohnes war Joel,
 und der Name seines zweiten Abia;
 3 sie richteten zu Berscha. *Aber seine
 Söhne wandelten nicht in seinen We-
 gen, und sie neigten sich nach dem Ge-
 winn und nahmen Geschenk und beug-
 4 ten das Recht. *Und es versammelten
 sich alle Ältesten Israels und kamen
 5 zu Samuel gen Rama *und sprachen
 zu ihm: Siehe, du bist alt geworden,
 und deine Söhne wandeln nicht in
 deinen Wegen; nun setze uns einen
 König, der uns richte, wie alle die Na-
 6 tionen haben. *Und das Wort war
 übel in den Augen Samuels, als sie
 sprachen: Gib uns einen König, der
 uns richte; und Samuel betete zu Je-
 7 hova. *Und Jehova sprach zu Samuel:
 Höre auf die Stimme des Volkes in
 allem, was sie zu dir sagen, denn
 nicht dich haben sie verworfen, sondern
 mich haben sie verworfen, daß ich nicht
 8 König über sie sein soll: *nach all den
 Thaten, die sie gethan von dem Tage
 an, da ich sie heraufgeführt aus Aegypten
 und bis auf diesen Tag; und sie
 haben mich verlassen und andern Göt-
 tern gedient, also thun sie auch dir.
 9 *Und nun höre auf ihre Stimme; nur
 bezeuge ihnen ernstlich und thue ihnen

tund die Weise des Königs, der über
 sie herrschen wird.

Und Samuel sprach alle Worte Je- 10
 hova's zu dem Volke, das einen König
 von ihm begehrte. *Und er sprach: 11
 Dies wird die Weise des Königs sein,
 der über euch regieren wird: Eure
 Söhne wird er nehmen und für sich
 bestellen zu seinen Wagen und zu seinen
 Reitern, daß sie vor seinem Wagen
 herlaufen, *und um sich Oberste über 12
 Tausend und Oberste über Fünfzig zu
 machen, und daß sie seinen Acker pflügen
 und seine Ernte ernten und sein Kriegs-
 geräth und sein Wagengeräth machen.
 *Und eure Töchter wird er nehmen zu 13
 Salbenmischerinnen und zu Köchinnen
 und zu Bäckerinnen. *Und eure Felder 14
 und eure Weinberge und eure Del-
 bäume — die besten wird er nehmen
 und seinen Knechten geben. *Und eure 15
 Saaten und eure Weinberge wird er
 zehnten und es seinen Kämmerern und
 seinen Knechten geben. *Und eure 16
 Knechte und eure Mägde und eure
 schönen Jünglinge und eure Esel wird
 er nehmen und sie zu seinen Geschäften
 gebrauchen. *Eure Schafe wird er 17
 zehnten, und ihr werdet ihm zu Knech-
 ten sein. *Und ihr werdet schreien an 18
 selbigem Tage wegen euers Königs, den
 ihr euch erwählt habt, und Jehova
 wird euch nicht erhören an selbigem
 Tage.

Und das Volk weigerte sich, auf die 19
 Stimme Samuels zu hören, und sie
 sprachen: Nein, sondern ein König soll
 über uns sein, *daß auch wir seien 20
 wie alle die Nationen, und unser König
 soll uns richten und vor uns her aus-
 ziehen und unsre Kriege führen. *Und 21
 Samuel hörte alle die Reden des Volkes
 und redete sie vor den Ohren Jehova's.
 *Und Jehova sprach zu Samuel: Höre 22

auf ihre Stimme und setze einen König über sie. Und Samuel sprach zu den Männern von Israel: Gehet hin, ein jeglicher nach seiner Stadt.

- 9 Und es war ein Mann von Benjamin, sein Name war Kis, der Sohn Abiels, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechoraths, des Sohnes Aphiahs, des Sohnes eines Benjaminiten, ein vermög-
- 2 gender Mann. *Der hatte einen Sohn, sein Name war Saul, jung und schön, und kein Mann von den Kindern Israel war schöner denn er, von seiner Schulter an und aufwärts war er höher
- 3 denn alles Volk. *Und es hatte Kis, der Vater Sauls, Gesinnen verloren, und Kis sprach zu Saul, seinem Sohne: Nimm doch einen von den Knaben mit dir und mache dich auf, gehe hin, suche
- 4 die Gesinnen. *Und er durchzog das Gebirge Ephraim und durchzog das Land Salisa, und sie fanden sie nicht; und sie durchzogen das Land Saalim, und sie waren nicht da; und er durchzog das Land Benjamin, und sie fanden
- 5 sie nicht. *Sie waren in das Land Zuph gekommen, als Saul zu seinem Knaben sprach, der bei ihm war: Komm und laß uns umkehren, daß nicht etwa mein Vater von den Gesinnen abstehe und um uns bekümmert sei.
- 6 *Und er sprach zu ihm: Siehe doch, ein Mann Gottes ist in dieser Stadt, und der Mann ist geehrt, alles, was er redet, trifft sicher ein; laß uns nun dahingehen, vielleicht thut er uns den Weg kund, auf dem wir gehen sollen.
- 7 *Und Saul sprach zu seinem Knaben: Aber siehe, wenn wir hingehen, was wollen wir dem Manne bringen? Denn das Brod ist ausgegangen aus unsern Gefäßen, und wir haben kein Geschenk dem Manne Gottes zu bringen;
- 8 was haben wir? *Und der Knabe

antwortete Saul wiederum und sprach: Siehe, es findet sich in meiner Hand ein Viertel Sckel Silbers, das will ich dem Manne Gottes geben, daß er uns unsern Weg kund thue. *(Vor Zeiten 9 sprach man in Israel also, wenn man ging, Gott zu fragen: Kommt und laßt uns zum Seher gehen; denn der heutzutage ein Prophet heißt, den nannte man vorzeiten einen Seher.) *Und 10 Saul sprach zu seinem Knaben: Dein Wort ist gut, komm, laß uns gehen. Und sie gingen zur Stadt, woselbst der Mann Gottes war.

Sie gingen die Anhöhe hinauf zur 11 Stadt, da trafen sie Dirnen, die herausgingen, Wasser zu schöpfen, und sie sprachen zu ihnen: Ist der Seher hier? *Und sie antworteten ihnen und sprachen: 12 Ja, siehe, er ist vor dir; eile jezt, denn er ist heute in die Stadt gekommen, denn das Volk hat heute ein Opfer auf der Höhe. *Sowie ihr 13 in die Stadt kommt, werdet ihr ihn finden, bevor er hinaufgehet zur Höhe zum Essen; denn das Volk isset nicht, bis er gekommen ist, denn er segnet das Opfer, nachher essen die Geladenen. Und nun gehet hinauf, denn eben heute werdet ihr ihn finden. *Und 14 sie gingen hinauf zur Stadt. Sie waren in die Mitte der Stadt gekommen, siehe, da ging Samuel heraus, ihnen entgegen, um hinaufzugehen zur Höhe. *Je- 15 hova aber hatte dem Ohr Samuels eröffnet, einen Tag vorher, ehe Saul kam, und gesagt: *Morgen um diese 16 Zeit werde ich einen Mann zu dir senden aus dem Lande Benjamin, und den sollst du zum Fürsten salben über mein Volk Israel, und er wird mein Volk retten aus der Hand der Philister; denn ich habe mein Volk angesehen, denn sein Geschrei ist vor mich

17 gekommen. *Und Samuel sah Saul, und Jehova antwortete ihm: Siehe da den Mann, von dem ich zu dir geredet habe; der soll über mein Volk herrschen.

18 Und Saul trat zu Samuel heran mitten im Thor und sprach: Thue mir doch kund, wo ist hier das Haus

19 des Sehers? *Und Samuel antwortete dem Saul und sprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir hinauf zur Höhe, und ihr sollt heute mit mir essen, und ich werde dich morgen ziehen lassen, und alles, was in deinem Herzen ist,

20 werde ich dir kund thun. *Und die Eselinnen, die du heute vor drei Tagen verloren hast — richte nicht dein Herz auf sie, denn sie sind gefunden; und auf wen ist alles Begehren Israels gerichtet? nicht auf dich und auf das

21 ganze Haus deines Vaters^{a)}? *Und Saul antwortete und sprach: Bin ich nicht ein Benjaminit von dem kleinsten der Stämme Israels und mein Geschlecht das kleinste unter allen Geschlechtern der Stämme Benjamins? und warum redest du zu mir dergleichen

22 Worte? *Und Samuel nahm Saul und seinen Knaben und brachte sie in die Zelle und gab ihnen einen Platz oben unter den Geladenen; und es

23 waren ihrer bei dreißig Mann. *Und Samuel sprach zu dem Koch: Gieb das Stück her, das ich dir gegeben, von dem ich dir gesagt habe: Lege es

24 bei dir zurück. *Da trug der Koch die Keule auf und was daran ist und legte es Saul vor. Und er sprach: Siehe, das übriggebliebene, lege dir vor, is; denn auf diese bestimmte Zeit ist es für dich aufbewahrt, da ich sagte: Ich habe das Volk geladen. Und

Saul aß mit Samuel an selbigem Tage.

Und sie gingen hinab von der Höhe 25 in die Stadt, und er redete mit Saul auf dem Dache. *Und sie standen früh 26 auf; und es geschah, als die Morgenröthe aufging, da rief Samuel den Saul auf das Dach und sprach: Mache dich auf, daß ich dich entlasse. Und Saul machte sich auf, und sie gingen beide, er und Samuel, auf die Straße. *Sie gingen hinunter an das Ende 27 der Stadt, da sprach Samuel zu Saul: Sprich zu dem Knaben, daß er uns vorausgehe (und er ging voraus), du aber stehe jetzt still, daß ich dich das Wort Gottes hören lasse.

Und Samuel nahm die Delflasche 10 und goß sie auf sein Haupt und küßte ihn und sprach: Ist es nicht also, daß Jehova dich gesalbt hat zum Fürsten über sein Erbtheil? *Wenn du heute von 2 mir gehst, so wirst du zwei Männer treffen beim Grabe Rahels, an der Grenze von Benjamin, zu Zelzah, und sie werden zu dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen gegangen bist, und siehe, dein Vater hat die Sache der Eselinnen fahren lassen und ist um euch bekümmert und spricht: Was soll ich thun um meinen Sohn? *Und gehst du von 3 dannen weiter und wirst zur Eiche Thabor kommen, so werden dich daselbst drei Männer treffen, die hinauf gehen zu Gott nach Bethel, und einer trägt drei Böcklein, und einer trägt drei Laibe Brod, und einer trägt einen Krug Wein. *Und sie werden dich 4 nach deinem Wohlsein^{a)} fragen und dir zwei Brode geben, die sollst du von ihrer Hand nehmen. *Darnach 5 wirst du nach dem Hügel Gottes kom-

^{a)} A. Wenn wird alles Wilschenswerthe in Israel sein? nicht dir ic.

^{a)} B. Frieden. (Desgl. Kap. 17, 18; 25, 5; 30, 21.)

men, woselbst die Aufstellung der Pflister ist; und es wird geschehen, wenn du daselbst in die Stadt kommst, so wirst du einem Haufen Propheten begegnen, die von der Höhe herabkommen, und vor ihnen her Harfen und Pauken und Flöten und Lauten, und sie werden weissagen. *Und es wird über dich gerathen der Geist Gottes, und du wirst mit ihnen weissagen und wirst in einen andern Mann verwandelt werden. *Und es soll geschehen, wenn dir diese Zeichen kommen werden, so thue, was deine Hand finden wird, denn Gott ist mit dir. *Und du sollst vor mir hinabgehen nach Gilgal, und siehe, ich will zu dir hinabkommen, um Brandopfer zu opfern, um Schlachtopfer von Friedensopfern zu opfern; sieben Tage sollst du warten, bis ich zu dir komme, und ich will dir kund thun, was du thun sollst.

9 Und es geschah, als er seinen Rücken^{a)} wandte, um von Samuel wegzugehen, da gab^{b)} ihm Gott ein anderes Herz, und es kamen alle diese Zeichen an selbigem Tage. *Und als sie dorthin an den Hügel kamen, siehe, da kam ihm ein Haufen Propheten entgegen, und der Geist Gottes gerieth über ihn, und er weissagte in ihrer Mitte. *Und es geschah, ein jeglicher, der ihn kannte von gestern und vorgestern, als sie sahen, und siehe, er weissagte mit den Propheten, da sprach das Volk, einer zum andern: Was ist doch dem Sohne Kis' geschehen? ist Saul auch unter den Propheten? *Und ein Mann von dannen antwortete und sprach: Und wer ist denn ihr Vater? Daher ist es zum Sprüchwort geworden: Ist Saul auch unter den Propheten? *Und als er vollendet hatte zu weissagen, da

14 kam er auf die Höhe. *Und der Dheim Sauls sprach zu ihm und zu seinem Knaben: Wohin seid ihr gegangen? Und er sprach: Die Eselinnen zu suchen; und als wir sahen, daß sie nicht da waren, da gingen wir zu Samuel. *Und der Dheim Sauls sprach: Thut mir doch kund, was Samuel zu euch gesagt hat? *Und Saul sprach zu seinem Dheim: Er that uns für gewiß kund, daß die Eselinnen gefunden seien; aber die Sache von dem Königthum, wovon Samuel geredet hatte, that er ihm nicht kund.

17 Und Samuel berief das Volk zu Jehova nach Mizpa. *Und er sprach zu den Kindern Israel: So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe Israel heraufgeführt aus Aegypten und euch gerettet aus der Hand der Aegypter und aus der Hand all der Königreiche, die euch unterdrückten; *ihr aber habt heute euern Gott verworfen, der euch gerettet hat aus allen euren Uebeln und euren Trübsalen, und habt zu ihm gesagt: Einen König sollst du über uns setzen. So stellet euch nun vor Jehova nach euren Stämmen und nach euren Tausenden. *Und Samuel ließ alle Stämme Israels herzutreten, und es ward getroffen der Stamm Benjamin. *Und er ließ den Stamm Benjamin nach seinen Geschlechtern herzutreten, und es ward getroffen das Geschlecht Matri, und es ward getroffen Saul, der Sohn Kis'. Und sie suchten ihn, aber er wurde nicht gefunden. *Und sie fragten wiederum Jehova: Wird der Mann noch hieher kommen? Und Jehova sprach: Siehe, er hat sich versteckt bei dem Geräthe. *Da liefen sie hin und holten ihn von dannen, und er stellte sich mitten unter das Volk, da war er höher denn alles Volk, von

a) B. Schulter. b) B. verwandelte.

24 seiner Schulter an und aufwärts. *Und Samuel sprach zu dem ganzen Volke: Habt ihr gesehen, den Jehova erwählt hat? Denn keiner ist wie er im ganzen Volke. Da jauchzte das ganze Volk, und sie sprachen: Es lebe der König!

25 Und Samuel sagte dem Volke das Recht des Königthums und schrieb es in ein Buch und legte es nieder vor Jehova. Und Samuel entließ das ganze Volk, einen jeglichen nach seinem

26 Hause. *Und auch Saul ging nach seinem Hause nach Gibeon, und mit ihm ging die Schar, deren Herz Gott ge-

27 rührt hatte. *Aber die Kinder Belials sprachen: Was sollte uns der retten? Und sie verachteten ihn; und brachten ihm kein Geschenk; aber er war wie taub.

11 Und Nahas, der Ammoniter, zog herauf, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle Männer von Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns,

2 so wollen wir dir dienen. *Und Nahas, der Ammoniter, sprach zu ihnen: Darin will ich einen Bund mit euch machen, daß ich euch allen das rechte Auge aussteche und damit eine Schmach lege auf ganz Israel.

3 *Und die Ältesten von Jabes sprachen zu ihm: Laß uns sieben Tage, und wir wollen Boten senden in alle Grenzen Israels, und wenn niemand ist, der uns rette, so wollen wir zu dir

4 hinausgehen. *Und die Boten kamen nach Gibeon=Saul, und redeten die Worte vor den Ohren des Volkes. Und das ganze Volk erhob seine Stimme und weinte.

5 Und siehe, Saul kam hinter den Kindern her vom Felde, und Saul sprach: Was ist dem Volke, daß sie weinen? Und sie erzählten ihm die Worte der

6 Männer von Jabes. *Und der Geist

Gottes gerieth über Saul, als er diese Worte hörte, und sein Zorn entbrannte sehr. *Und er nahm ein Joch Rinder 7 und zerstückte sie und sandte die Stücke in alle Grenzen Israels durch die Hand der Boten und sprach: Wer nicht ausziehet hinter Saul und hinter Samuel her, dessen Kindern wird man also thun. Da fiel ein Schrecken Jehova's auf das Volk, und sie zogen aus wie ein Mann. *Und er musterte sie zu Beseß, und es 8 waren der Kinder Israel drei hundert tausend und der Männer von Juda dreißig tausend.

Und sie sprachen zu den Boten, die 9 gekommen waren: So sollt ihr zu den Männern von Jabes in Gilead sagen: Morgen soll euch Rettung werden, wenn die Sonne heiß scheint. Und die Boten kamen und thaten es den Männern von Jabes kund, und sie freueten sich.

*Und die Männer von Jabes sprachen: 10 Morgen wollen wir zu euch hinausgehen, und ihr möget an uns thun nach allem, was gut ist in euren Augen. *Und es geschah am andern 11 Morgen, da stellte Saul das Volk in drei Haufen, und sie kamen mitten in das Lager zur Zeit der Morgenwache und schlugen Ammon bis zum Heißwerden des Tages; und es geschah, die übriggebliebenen wurden zerstreut, und es blieben unter ihnen nicht zwei beisammen.

Und das Volk sprach zu Samuel: 12 Wer ist es, der da sagte: Sollte Saul über uns herrschen? Gebet die Männer her, daß wir sie tödten! *Aber Saul 13 sprach: Kein Mann soll getödtet werden an diesem Tage, denn heute hat Jehova Rettung geschafft in Israel. *Und Samuel sprach zu dem Volke: 14 Kommt und laßt uns nach Gilgal gehen und daselbst das Königthum er-

15 neuern. * Und alles Volk ging nach Gilgal, und sie machten daselbst Saul zum König vor Jehova zu Gilgal und opferten daselbst Friedensopfer vor Jehova. Und Saul und alle Männer von Israel freueten sich daselbst gar sehr.

12 Und Samuel sprach zu dem ganzen Israel: Siehe, ich habe auf eure Stimme gehört in allem, was ihr zu mir geredet habt, und habe über euch einen König gesetzt. * Und nun siehe, der König gehet vor euch her; ich aber bin alt und grau geworden, und meine Söhne, siehe, sie sind bei euch, und ich bin vor euch her gewandelt von meiner Jugend an bis auf diesen Tag. * Hier bin ich, zeuget wider mich vor Jehova und vor seinem Gesalbten. Wessen Ochsen habe ich genommen, oder wessen Esel habe ich genommen, oder wem habe ich Unrecht, wem habe ich Gewalt gethan, oder aus wessen Hand habe ich Lösegeld genommen und meine Augen zugethan seinethalben? so will ich's euch wiedergeben. * Und sie sprachen: Du hast uns kein Unrecht und keine Gewalt gethan, und hast aus niemandes Hand etwas genommen. * Und er sprach zu ihnen: Jehova sei Zeuge wider euch, und Zeuge sei sein Gesalbter an diesem Tage, daß ihr nichts in meiner Hand gefunden habt. Und das Volk sprach: Er sei Zeuge.

6 Und Samuel sprach zu dem Volke: Ja, Jehova, der Mose und Aaron gemacht, und der eure Väter heraufgeführt hat aus dem Lande Aegypten! * Und nun stehet da, daß ich mit euch rechte vor dem Angesicht Jehova's über alle gerechten Thaten Jehova's, die er an euch und an euren Vätern gethan hat. * Als Jakob nach Aegypten gekommen war und eure Väter zu Jehova schrieen, da sandte Jehova Mose und Aaron, und

sie führten eure Väter aus Aegypten und ließen sie wohnen an diesem Orte. * Und sie vergaßen Jehova, ihren Gott, 9 und er verkaufte sie in die Hand Sifiersa's, des Heerobersten von Hazor, und in die Hand der Philister und in die Hand des Königs von Moab, und sie stritten wider sie. * Und sie schrieen 10 zu Jehova und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir Jehova verlassen und den Baalim und den Astaroth gedient haben, und nun rette uns aus der Hand unsrer Feinde, so wollen wir dir dienen. * Und Jehova sandte 11 Jerub-Baal und Bedan und Jephtha und Samuel und rettete euch aus der Hand eurer Feinde ringsum, so daß ihr sicher wohntet. * Da ihr aber sahet, 12 daß Nahas, der König der Kinder Ammon, wider euch kam, so sprachet ihr zu mir: Nein, sondern ein König soll über uns herrschen, da doch Jehova, euer Gott, euer König ist. * Und nun 13 siehe, da ist der König, den ihr erwählt, den ihr gefordert habt, und siehe, Jehova hat einen König über euch gesetzt. * Wenn ihr Jehova fürchtet 14 und ihm dienet und auf seine Stimme höret und dem Munde Jehova's nicht widerspenstig seid, und sowol ihr als der König, der über euch regiert, Jehova, euerm Gott, nachfolgt. . . . * Wenn ihr aber nicht auf die Stimme 15 Jehova's höret und dem Munde Jehova's widerspenstig seid, so wird die Hand Jehova's wider euch sein, wie wider eure Väter. * Auch tretet nun 16 her und sehet diese große Sache, die Jehova thun wird vor euren Augen. * Ist nicht jetzt die Weizenernte? Ich 17 will aber zu Jehova rufen, und er wird Donner und Regen geben, und ihr werdet erkennen und sehen, daß euer Uebel groß ist, das ihr in den

Augen Jehova's gethan habt, für euch
 18 einen König zu begehren. * Und Sa-
 muel rief zu Jehova, und Jehova gab
 Donner und Regen an selbigem Tage.
 Und das ganze Volk fürchtete sich sehr
 19 vor Jehova und vor Samuel. * Und
 das ganze Volk sprach zu Samuel:
 Bitte Jehova, deinen Gott, für deine
 Knechte, daß wir nicht sterben. Denn
 zu allen unsern Sünden haben wir noch
 das Böse hinzugethan, für uns einen
 20 König zu begehren. * Und Samuel
 sprach zum Volke: Fürchtet euch nicht;
 ihr habt all dieses Böse gethan, doch
 weicht nicht von der Nachfolge Jeho-
 va's und dienet Jehova mit euerm
 21 ganzen Herzen; * und weicht nicht,
 denn ihr würdet den Richtigen nach-
 gehen, die nicht nützen und retten, denn
 22 sie sind nichtig. * Denn Jehova wird
 sein Volk nicht verlassen um seines gro-
 ßen Namens willen; denn es hat Je-
 hova gefallen, euch sich zu einem Volk
 23 zu machen. * Auch ich — fern sei es von
 mir, wider Jehova zu sündigen, daß
 ich ablassen sollte, für euch zu bitten,
 und ich will euch den guten und rich-
 24 tigen Weg lehren. * Nur fürchtet Je-
 hova und dienet ihm in Wahrheit mit
 euerm ganzen Herzen; denn sehet, wie
 große Dinge er an euch gethan hat.
 25 * Wenn ihr aber Uebels thut, so wer-
 det sowol ihr als euer König weggerafft
 werden.

13 Saul war Jahre alt, als er
 König ward, und zwei Jahre regierte
 2 er über Israel. * Und Saul wählte
 sich dreitausend aus Israel; und es
 waren bei Saul zweitausend zu Mich-
 mas und auf dem Gebirge von Bethel,
 und tausend waren bei Jonathan zu
 Gibeab-Benjamin, und das übrige Volk
 ließ er gehen, einen jeglichen zu seinen
 3 Zelten. * Und Jonathan schlug die

Aufstellung der Philister, die zu Geba
 war, und die Philister hörten es. Und
 Saul stieß in die Bosaune im ganzen
 Lande und sprach: Die Hebräer sollen's
 hören. * Und ganz Israel hörte sa- 4
 gen: Saul hat die Aufstellung der Phi-
 lister geschlagen, und auch ist Israel
 stinkend geworden bei den Philistern.
 Und das Volk ward zusammenberufen
 Saul nach gen Gilgal. * Die Philis- 5
 ter aber versammelten sich, zu strei-
 ten wider Israel, dreißigtausend Wa-
 gen und sechstausend Reiter und Volk
 an Menge, wie Sand, der am Ufer des
 Meeres ist; und sie zogen herauf und
 lagerten zu Michmas, östlich von Beth-
 elven. * Und die Männer von Israel 6
 sahen, daß sie in Drangsal wären, denn
 das Volk war bedrängt, da versteckte
 sich das Volk in den Höhlen und in
 den Dornhecken und in den Felsklüf-
 ten und in den Thürmen und in den
 Gruben. * Und die Hebräer gingen 7
 über den Jordan in das Land Gad und
 Gilead. Und Saul war noch zu Gil-
 gal, und das ganze Volk zitterte hinter
 ihm.

Und er harrete sieben Tage bis 8
 zur bestimmten Zeit, die Samuel be-
 stimmt hatte; und Samuel kam nicht nach
 Gilgal. Und das Volk zerstreute sich
 von ihm weg. * Und Saul sprach: 9
 Bringet mir das Brandopfer und die
 Friedensopfer her; und er opferte das
 Brandopfer. * Und es geschah, als er 10
 das Brandopfer zu opfern geendigt
 hatte, siehe, da kam Samuel, und Saul
 ging ihm entgegen, ihn zu segnen.
 * Und Samuel sprach: Was hast du 11
 gethan? Und Saul sprach: Weil ich
 sah, daß das Volk sich von mir weg
 zerstreute, und du nicht kamst zur be-
 stimmten Zeit der Tage, und die Phi-
 lister zu Michmas versammelt waren,

12 * so sprach ich: Jetzt werden die Philister zu mir herabkommen nach Gilgal, und ich habe das Angesicht Jehova's nicht angefleht; und ich überwand mich
 13 und opferte das Brandopfer. * Und Samuel sprach zu Saul: Du hast thöricht gethan, du hast nicht beobachtet das Gebot Jehova's, deines Gottes, das er dir geboten hat; denn jetzt hätte Jehova dein Königthum über Israel
 14 bestätigt auf ewig. * Nun aber wird dein Königthum nicht bestehen; Jehova hat sich einen Mann gesucht nach seinem Herzen, und Jehova hat ihm geboten, ein Fürst zu sein über sein Volk, denn du hast nicht beobachtet, was dir
 15 Jehova geboten hatte. * Und Samuel machte sich auf und ging von Gilgal hinauf nach Gibeab-Benjamin. Und Saul musterte das Volk, das bei ihm gefunden wurde, bei sechshundert Mann.
 16 Und Saul und Jonathan, sein Sohn, und das Volk, das bei ihm gefunden wurde, lagen zu Gibeab-Benjamin, und die Philister lagerten zu Michmas.
 17 * Und der Verheerungszug ging aus dem Lager der Philister in drei Haufen; der eine Haufe wandte sich auf den Weg nach Dphra in das Land
 18 Sual, * und der eine Haufe wandte sich auf den Weg nach Beth-Horon, und der eine Haufe wandte sich des Weges nach der Grenze, die emporragt über das Thal Zeboim nach der Wüste hin.
 19 * Und es war kein Schmied zu finden im ganzen Lande Israel, denn die Philister sagten: damit die Hebräer sich
 20 nicht Schwert oder Spieß machen. * Und ganz Israel ging hinab zu den Philistern, ein jeglicher um seine Pflugchar und seinen Spaten und sein Beil und
 21 seine Sichel schärfen zu lassen, * wenn die Schneiden an den Sichel und den

Spaten und Gabeln und Beilen abgestumpft waren, und um den Stachel zu richten. * Und es geschah am Tage
 22 des Streits, da ward kein Schwert noch Spieß gefunden in der Hand des ganzen Volkes, das mit Saul und mit Jonathan war; doch bei Saul und Jonathan, seinem Sohne, wurden sie gefunden. * Und eine Aufstellung der Philister
 23 zog aus nach dem Pässe von Michmas.

Und es geschah eines Tages, da sprach
 14 Jonathan, der Sohn Sauls, zu dem Knaben, der sein Waffenträger war: Komm und laß uns hinüber gehen zu der Aufstellung der Philister, die an jener Seite ist; seinem Vater aber that er es nicht kund. * Und Saul saß am
 2 Ende von Gibeab, unter dem Granatbaum, der zu Migron war, und des Volkes, das bei ihm war, war bei sechshundert Mann. *(Und Ahia, der
 3 Sohn Ahitobs, des Bruders Ifabods, des Sohnes Pinehas', des Sohnes Eli's, des Priesters Jehova's zu Silo, trug das Ephod.) Und das Volk wußte nicht, daß Jonathan weggegangen war.
 * Es war aber zwischen den Pässen, durch
 4 die Jonathan hinüberzugehen suchte zu der Aufstellung der Philister, eine Felszacke auf dieser Seite und eine Felszacke auf der andern Seite, und der Name der einen war Bozez, und der Name der andern Sene — *die eine Zacke
 5 bildete eine Säule gegen Norden, Michmas gegenüber, und die andere gegen Süden, Geba gegenüber. * Und Jonathan sprach zu dem Knaben, der sein
 6 Waffenträger war: Komm und laß uns hinübergehen zu der Aufstellung dieser Unbeschnittenen; vielleicht wird Jehova für uns wirken, denn für Jehova ist kein Hinderniß, zu retten durch viele
 oder durch wenige. * Und sein Waf- 7

fenträger sprach zu ihm: Thue alles, was in deinem Herzen ist; wende dich, siehe, ich bin mit dir nach deinem Herzen. * Und Jonathan sprach: Siehe, wir gehen hinüber zu den Männern und wollen ihnen in's Gesicht kommen.

8 * Wenn sie so zu uns sprechen: Stehet still, bis wir zu euch gelangen, so wollen wir auf unsrer Stelle stehen bleiben und nicht zu ihnen hinauf gehen;

10 * und wenn sie so sprechen: Kommet zu uns herauf, so wollen wir hinauf gehen; denn Jehova hat sie in unsre Hand gegeben, und das soll uns das

11 Zeichen sein. * Und beide kamen der Aufstellung der Philister in's Gesicht; und die Philister sprachen: Siehe, Hebräer kommen aus den Löchern hervor,

12 worin sie sich versteckt haben. * Und die Männer der Aufstellung antworteten Jonathan und seinem Waffenträger und sprachen: Kommet herauf zu uns, und wir wollen euch etwas kund thun. Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige hinauf mir nach, denn Jehova hat sie in die Hand Israels gegeben. * Und Jonathan stieg

13 auf seinen Händen und auf seinen Füßen hinauf und sein Waffenträger ihm nach; und sie fielen vor Jonathan, und sein Waffenträger tödtete hinter

14 ihm her. * Und es war die erste Schlacht, die Jonathan und sein Waffenträger schlug, bei zwanzig Mann, etwa auf der halben Furche einer

15 Hufe Ackers. * Und Schrecken war im Lager auf dem Felde und unter dem ganzen Volke; die Aufstellung und der Verheerungszug, auch sie erschrafen, und das Land erbebte, und es ward zu einem Schrecken Gottes.

16 Und die Wächter Sauls zu Gibeab Benjamin sahen, und siehe, die Menge zerrann und lief dahin und dorthin.

* Und Saul sprach zum Volke, das bei ihm war: Haltet doch Musterung und sehet, wer von uns weggegangen ist. Und sie hielten Musterung, und siehe, Jonathan war nicht da und sein Waffenträger. * Und Saul sprach zu Ahia: 18 Bringe die Lade Gottes herbei; denn die Lade Gottes war an selbigem Tage bei den Kindern Israel. * Und es 19 geschah, während Saul zu dem Priester redete, da nahm das Getümmel im Lager der Philister fort und fort zu, und Saul sprach zu dem Priester: Ziehe deine Hand zurück. * Und Saul und 20 alles Volk, das bei ihm war, wurde zusammen gerufen, und sie kamen zum Streit, und siehe, da war das Schwert des einen wider den andern, eine sehr große Verwirrung. * Und es waren 21 Hebräer bei den Philistern wie gestern und vorgestern, die mit ihnen hinaufgezogen waren in das Lager ringsum; und auch sie wandten sich, um mit Israel zu sein, das mit Saul und Jonathan war. * Und alle Männer von Israel, 22 die sich versteckt hatten auf dem Gebirge Ephraim, hörten, daß die Philister flohen, und auch sie setzten ihnen auf dem Fuße nach im Streit. * Und es ret- 23 tete Jehova an selbigem Tage Israel, und der Streit ging über Beth-Aven hinaus.

Die Männer von Israel aber waren 24 angestrengt an selbigem Tage, und Saul beschwor das Volk und sprach: Verflucht sei der Mann, der Brod essen wird bis zum Abend, und bis ich mich gerächt habe an meinen Feinden; und niemand vom Volke kostete Brod. * Und 25 das ganze Land kam in den Wald, und es war Honig auf dem Felde. * Und 26 das Volk kam in den Wald und siehe, ein Strom von Honig; aber niemand brachte seine Hand zum Munde, denn

27 das Volk fürchtete den Schwur. *Jonathan aber hatte es nicht gehört, da sein Vater das Volk beschwor, und streckte das Ende seines Stabes aus, der in seiner Hand war, und tauchte ihn in den Honigseim und brachte seine Hand wieder zu seinem Munde, und seine

28 Augen wurden hell. *Und es antwortete einer vom Volke und sprach: Dein Vater hat das Volk hart beschworen und gesagt: Verflucht sei der Mann, der heute Brod essen wird; und das

29 Volk ist matt. *Und Jonathan sprach: Mein Vater hat das Land in Trübsal gebracht; sehet doch, daß meine Augen hell sind, weil ich ein wenig von diesem Honig gekostet habe, *wie vielmehr,

30 wenn das Volk heute frei gegessen hätte von der Beute seiner Feinde, die es gefunden hat: wäre dann die Schlacht nicht

31 groß gewesen über die Philister? *Und sie schlugen an selbigem Tage die Philister von Michmas bis Ajalon; und das Volk war sehr matt.

32 Und das Volk fiel über die Beute her, und sie nahmen Schafe und Minder und Kälber und schlachteten sie auf die Erde hin, und das Volk aß

33 mit Blut. *Und man berichtete es Saul und sprach: Siehe, das Volk sündigt wider Jehova, daß es mit Blut isset. Und er sprach: Ihr habt treulos gehandelt. Wälzet sofort einen großen Stein zu mir her. *Und Saul

34 sprach: Zerstreuet euch unter das Volk und sprecht zu ihnen: Bringet her zu mir ein jeglicher seinen Ochsen und ein jeglicher sein Schaf und schlachtet hier und esset und sündigt nicht wider Jehova, daß ihr mit Blut esset. Und es brachte das ganze Volk, ein jeglicher seinen Ochsen an seiner Hand des Nachts, und sie schlachteten daselbst.

35 *Und Saul bauete Jehova einen Al-

tar; mit diesem fing er an, Jehova einen Altar zu bauen.

Und Saul sprach: Lasset uns hinabziehen den Philistern nach bei der Nacht und unter ihnen plündern bis zum Morgenlicht und nicht einen Mann unter ihnen übrig lassen. Und sie sprachen: Alles, was gut ist in deinen Augen, thue. Und der Priester sprach: Lasset uns hieher zu Gott nahen.. *Und Saul fragte Gott: Soll ich hinabziehen den Philistern nach? willst du sie in die Hand Israels geben? Und er antwortete ihm nicht an selbigem Tage. *Da sprach Saul: Tretet hieher, alle Häupter des Volkes, und erkennet und sehet, worin diese Sünde heute geschehen ist. *Denn so wahr Jehova lebt, der Israel gerettet hat, wenn sie auch an Jonathan, meinem Sohne, wäre, so soll er gewißlich sterben! Und niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volke. *Und er sprach zum ganzen Israel: Seid ihr auf der einen Seite, und ich und Jonathan, mein Sohn, wollen auf der andern Seite sein. Und das Volk sprach zu Saul: Was gut ist in deinen Augen, thue. *Und Saul sprach zu Jehova, dem Gott Israels: Gib vollkommnes Zeugniß! Und Jonathan und Saul wurden getroffen, und das Volk ging frei aus. *Und Saul sprach: Werfet es zwischen mir und Jonathan, meinem Sohne. Und Jonathan ward getroffen.

Und Saul sprach zu Jonathan: Thue mir kund, was du gethan hast. Und Jonathan that es ihm kund und sprach: Mit dem Ende des Stabes, der in meiner Hand ist, habe ich ein wenig Honig gekostet: Hier bin ich, muß ich sterben? *Und Saul sprach: So thue mir Gott und so fahre er fort, du mußt gewißlich sterben, Jonathan! *Aber das Volk sprach zu Saul: Sollte Jonathan

sterben, der diese große Rettung geschafft hat in Israel? Das sei ferne! So wahr Jehova lebt, wenn von dem Haar seines Hauptes eins zur Erde fällt.....! denn er hat's mit Gott gethan an diesem Tage. Und das Volk er-

46 löste Jonathan, daß er nicht starb. *Und Saul zog herauf von der Verfolgung der Philister, und die Philister gingen an ihren Ort.

47 Saul aber nahm das Königthum ein über Israel und stritt ringsum wider alle seine Feinde, wider Moab und wider die Kinder Ammon und wider Edom und wider die Könige von Zoba und wider die Philister; und überall, wohin er sich wandte, setzte er sie in Schrecken.

48 *Und er übte Macht aus und schlug die Amalekiter und rettete Israel aus der Hand seines Blünderers.

49 Und die Söhne Sauls waren: Jonathan und Iswi und Malchisua. Und der Name seiner zwei Töchter: der Name der erstgeborenen war Merab und

50 der Name der jüngern Michal. *Und der Name des Weibes Sauls war Ahinoam, eine Tochter Ahimaaz, und der Name seines Heerobersten war Abner, der Sohn Ners, des Oheims Sauls.

51 *Und Kis, der Vater Sauls, und Ner, der Vater Abners, waren Söhne*) Abiels.

52 Und der Streit war heftig wider die Philister alle die Tage Sauls; und wenn Saul irgend einen starken Mann und irgend einen Tapfern sah, so gestellte er ihn zu sich.

15 Und Samuel sprach zu Saul: Jehova hat mich gesandt, dich zum Könige zu salben über sein Volk, über Israel. So höre nun auf die Stimme

2 der Worte Jehova's. *So spricht Je-

hova der Heerscharen: Ich habe dessen gedacht, was Amalek gethan hat an Israel, wie er sich ihm in den Weg stellte, da er aus Aegypten heraufzog. *Nun 3 ziehe hin und schlage den Amalek, und verbannet alles, was er hat, und schone seiner nicht, sondern tödte vom Mann bis zum Weibe, vom Kinde bis zum Säuglinge, vom Ochsen bis zum Schaf, vom Kameel bis zum Esel. *Und Saul rief das Volk auf und mu- 4 sterte sie zu Telaim, zweihunderttausend Mann Fußvolks und zehntausend Männer von Juda.

Und Saul kam bis an die Stadt der Amalekiter und legte einen Hinterhalt in das Thal. *Und Saul sprach zu 5 den Kenitern: Gehet, weichet und ziehet hinab aus der Mitte der Amalekiter, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume, denn ihr habt Güte erwiesen an allen Kindern Israel, als sie auszogen aus Aegypten. Und die Keniter wichen aus der Mitte der Amalekiter. *Und Saul 7 schlug die Amalekiter von Hevila an, bis man nach Sur kommt, das vor Aegypten ist. *Und er ergriff Agag, 8 den König der Amalekiter, lebendig, und alles Volk verbannte er mit der Schärfe des Schwerts. *Und Saul und das 9 Volk verschonte Agag und das Beste der Schafe und Kinder und die vom zweiten Wurf und die Lämmer und alles, was gut war, und sie wollten sie nicht verbannen; alles aber, was verächtlich und schwach war, das verbannten sie.

Und es geschah das Wort Jehova's 10 zu Samuel und sprach: *Es reuet 11 mich, daß ich Saul zum König gemacht habe, denn er hat sich hinter mir abgewandt und meine Worte nicht erfüllt. Und Samuel entbrannte und schrie zu Jehova die ganze Nacht. *Und Sa- 12 muel machte sich früh auf, dem Saul

a) D. Und Kis war der Vater Sauls, und Ner, der Vater Abners, war der Sohn Abiels.

entgegen am Morgen. Und es ward Samuel berichtet, indem man sprach: Saul ist nach Karmel gekommen, und siehe, er richtet sich ein Denkmal^{a)} auf und hat sich gewandt und ist weiter gegangen und nach Gilgal hinabgezogen.

- 13 *Und Samuel kam zu Saul, und Saul sprach zu ihm: Gesegnet bist du Jehova! Ich habe das Wort Jehova's erfüllt.
 14 *Und Samuel sprach: Was ist denn das für ein Blöcken^{b)} der Schafe in meinen Ohren und ein Brüllen^{b)} der Kinder, das ich höre? *Und Saul sprach: Sie haben sie von den Amalekitern gebracht, weil das Volk das Beste der Schafe und Kinder geschont hat, um Jehova, deinem Gott, zu opfern; aber das übrige haben wir verbannt.
 16 *Und Samuel sprach zu Saul: Halt, daß ich dir kund thue, was Jehova diese Nacht zu mir geredet hat. Und er sprach zu ihm: Rede.
 17 *Und Samuel sprach: Ist es nicht also, da du klein warest in deinen Augen, wurdest du das Haupt der Stämme Israels, und Jehova salbte dich zum Könige über Israel?
 18 *Und Jehova hat dich gesandt auf den Weg und gesagt: Ziehe hin und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgt hast.
 19 *Warum hast du denn nicht der Stimme Jehova's gehorcht, und bist über die Beute hergefallen und hast gethan, was böse ist in den Augen Jehova's?
 20 *Und Saul sprach zu Samuel: Ich habe ja der Stimme Jehova's gehorcht und bin auf dem Wege gegangen, den mich Jehova gesandt hat, und habe Agag, den König von Amalek, hergebracht, und die Amalekiter habe ich verbannt.
 21 *Aber das Volk hat von der Beute genommen, Schafe und Kinder, das Vorzüglichste des Verbannten, um Jehova, deinem Gott, zu opfern zu

Gilgal. *Und Samuel sprach zu Saul: 22 Hat Jehova Lust an Brandopfern und Schlachtopfern, wie am Gehorchen der Stimme Jehova's? Siehe, Gehorsam ist besser denn Opfer, Aufmerken besser denn das Fett der Widder. *Denn 23 wie Sünde der Wahrsagerei ist Widerspenstigkeit, und Eigenwille wie Abgötterei und Götzendienst. Darum weil du das Wort Jehova's verworfen hast, so hat er dich verworfen, daß du nicht König seiest.

Und Saul sprach zu Samuel: Ich 24 habe gesündigt, daß ich den Befehl Jehova's und deine Worte übertreten habe, denn ich habe das Volk gefürchtet und auf seine Stimme gehört. *Und nun 25 vergieb doch meine Sünde und kehre um mit mir, daß ich Jehova anbede. *Und Samuel sprach zu Saul: Ich kehre 26 nicht mit dir um. Denn du hast das Wort Jehova's verworfen, so hat Jehova dich verworfen, daß du nicht König seiest über Israel. *Und Samuel 27 wandte sich zu gehen, da ergriff er den Zipfel seines Oberkleides, und es zerriß. *Da sprach Samuel zu ihm: Je- 28 hova hat heute das Königthum Israels von dir gerissen und es deinem Nächsten gegeben, der besser ist denn du. *Und auch lüget der nicht, der das 29 Vertrauen Israels ist, und er bereuet nicht, denn nicht ein Mensch ist er, um zu bereuen. *Und er sprach: Ich habe 30 gesündigt; ehre mich doch jetzt vor den Ältesten meines Volkes und vor Israel, und kehre mit mir zurück, daß ich anbede vor Jehova, deinem Gott. *Und 31 Samuel kehrte zurück, Saul nach, und Saul betete an vor Jehova.

Und Samuel sprach: Bringet her zu 32 mir Agag, den König der Amalekiter. Und Agag kam zu ihm gar lustig und sprach: Fürwahr, die Bitterkeit des To-

a) D. Stätte. B. Sand. b) B. Stimme.

33 des ist gemichen! *Und Samuel sprach:
Wie dein Schwert Weiber kinderlos ge-
macht hat, so sei kinderlos vor Weibern
deine Mutter! Und Samuel hieb Agag
34 in Stücke vor Jehova zu Gilgal. *Und
Samuel ging nach Rama, und Saul
zog hinauf in sein Haus nach Gibea-
35 Saul. *Und Samuel sah Saul nicht
mehr bis zum Tage seines Todes, denn
Samuel trauerte über Saul, und Je-
hova gereuete es, daß er Saul zum Kö-
nige gemacht hatte über Israel.

16 Und Jehova sprach zu Samuel: Wie
lange trauerst du um Saul, da ich ihn
doch verworfen habe, daß er nicht König
sei über Israel? Fülle dein Horn mit
Del und gehe hin; ich will dich senden
zu Isai, dem Bethlehemiter, denn ich
habe mir unter seinen Söhnen einen
2 König ersehen. *Und Samuel sprach:
Wie soll ich hingehen? Wenn Saul es
hört, so tödtet er mich. Und Jehova
sprach: Ein Kalb von Kindern nimm
in deine Hand und sprich: Ich bin
3 gekommen, Jehova zu opfern. *Und
du sollst Isai zum Opfer laden, und
ich will dir kund thun, was du thun
sollst, und du sollst mir salben, den ich
4 dir sagen werde. *Und Samuel that,
was Jehova geredet hatte, und kam
nach Bethlehem; und die Aeltesten der
Stadt kamen ihm ängstlich^{a)} entgegen,
und man sprach: Ist Friede dein
5 kommen? *Und er sprach: Friede! Je-
hova zu opfern bin ich gekommen. Hei-
liget euch und kommet mit mir zum
Opfer. Und er heiligte Isai und seine
Söhne und lud sie zum Opfer.
6 Und es geschah, als sie kamen, da
sah er Eliab und sprach: Gewiß ist vor
7 Jehova sein Gesalbter. *Aber Jehova
sprach zu Samuel: Blicke nicht auf seine
Gestalt und die Größe seiner Statur,

a) D. zitterten ihm entgegen.

denn ich habe ihn verworfen; denn nicht,
wie der Mensch siehet..., denn der Mensch
siehet auf die Augen, aber Jehova sie-
het auf das Herz. *Da rief Isai Abi- 8
nabab und ließ ihn vor Samuel vor-
übergehen; und er sprach: Auch diesen
hat Jehova nicht erwählt. *Da ließ 9
Isai Samma vorübergehen; und er
sprach: Auch diesen hat Jehova nicht
erwählt. *Und Isai ließ sieben seiner 10
Söhne vorübergehen vor Samuel; und
Samuel sprach zu Isai: Jehova hat diese
nicht erwählt. *Und Samuel sprach 11
zu Isai: Sind das die Knaben alle?
Und er sprach: Noch ist der jüngste
übrig, und siehe, er hütet die Schafe.
Und Samuel sprach zu Isai: Sende hin
und laß ihn holen, denn wir werden
uns nicht zu Tische setzen, bis er hie-
her gekommen ist. *Und er sandte hin 12
und ließ ihn kommen; und er war röth-
lich, dazu schön von Augen und von
gutem Ansehen. Und Jehova sprach:
Stehe auf, salbe ihn, denn dieser ist's.
*Und Samuel nahm das Delhorn und 13
salbte ihn inmitten seiner Brüder. Und
der Geist Jehova's gerieth über Da-
vid von selbigem Tage an und hinfort.
Und Samuel machte sich auf und ging
nach Rama.

Der Geist Jehova's aber wich von 14
Saul, und ein böser Geist von Jehova
ängstigte ihn. *Und die Knechte Sauls 15
sprachen zu ihm: Siehe doch, ein böser
Geist von Gott^{a)} ängstigt dich. *Es 16
spreche doch unser Herr; deine Knechte
sind vor deinem Angesicht, sie werden
einen Mann suchen, kundig des Lau-
tenspieles; und es geschehe, wenn der
böse Geist von Gott auf dir ist, so
spiele er mit seiner Hand, daß es dir
wohl werde. *Und Saul sprach zu 17
seinen Knechten: Ersehet mir doch einen

a) B. böser Geist Gottes. (Desgl. 2. 16. Kap. 18, 10.)

Mann, der wohl spielen kann und bringet ihn zu mir. *Und es antwortete einer der Knaben und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen Sohn Isai's, des Bethlehemiters, der des Spieles kundig ist, und er ist ein tapftrer Held und Kriegsmann und der Rede verständig und schön von Gestalt, und Jehova ist mit ihm. *Da sandte Saul Boten zu Isai und sprach: Sende zu mir deinen Sohn David, der bei den Schafen ist. *Und Isai nahm einen Esel mit Brod und einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein und sandte es durch die Hand seines Sohnes David zu Saul. *Und David kam zu Saul und stand vor ihm, und er liebte ihn sehr, und er ward sein Waffenträger. *Und Saul sandte zu Isai und sprach: Laß doch David vor meinem Angesicht stehen, denn er hat Gunst gefunden in meinen Augen. *Und es geschah, wenn der Geist von Gott über Saul kam, so nahm David die Laute und spielte mit seiner Hand; und Saul ward erquickt, und ihm ward wohl, und der böse Geist wich von ihm.

17 Und die Philister versammelten ihr Heer zum Streit und sammelten sich zu Socho, das in Juda ist, und lagerten zwischen Socho und Asafa in Ephes-Dammim. *Und Saul und die Männer von Israel sammelten sich und lagerten im Terebinthenthal und ordneten die Schlacht gegen die Philister. *Und die Philister standen am Berge jenseits, und Israel stand am Berge diesseits, und das Thal war zwischen ihnen. *Und es trat der Zwischenkämpfer hervor aus dem Lager der Philister, Goliath sein Name, aus Gath; seine Höhe war sechs Ellen und eine Spanne. *Und er hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupte und war mit

einem Schuppenpanzer bekleidet, und das Gewicht des Panzers war fünftausend Sichel Erz. *Und er hatte 6 eherne Schienen an seinen Füßen und einen ehernen Wurffspieß zwischen seinen Schultern. *Und der Schaft seines Speers war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speers war sechshundert Sichel Eisen, und der Schildträger ging vor ihm her. *Und er stand und rief den Schlachtreihen Israels zu und sprach zu ihnen: Warum ziehet ihr aus, euch in Schlachtordnung zu stellen? Bin ich nicht der Philister, und ihr die Knechte Sauls? Wählet euch einen Mann, der zu mir herabkomme. *Wenn er mit mir zu streiten vermag und schlägt mich, so wollen wir euch zu Knechten sein; wenn ich ihn aber überwinde und ihn schlage, so sollt ihr uns zu Knechten sein und uns dienen. *Und der Philister sprach: Ich habe die Schlachtreihen Israels gehöhnt an diesem Tage! Gebt mir einen Mann, daß wir mit einander streiten. *Und es hörte Saul und ganz Israel diese Worte des Philisters, und sie zagten und fürchteten sich sehr.

David nun war der Sohn jenes Mannes, des Ephratiters von Bethlehem-Juda, dessen Name Isai war, und er hatte acht Söhne, und der Mann war in den Tagen Sauls alt, in die Jahre gekommen unter den Männern. *Und drei der Söhne Isai's, die ältesten, gingen hin, sie folgten Saul nach in den Streit; und die Namen seiner drei Söhne, die in den Streit gezogen, waren: Eliab, der erstgeborne, und sein zweiter, Abinadab, und der dritte, Samma. *Und David war der jüngste, und die drei ältesten waren Saul nachgefolgt. *David aber ging hin und kam wieder von Saul, um die Schafe seines

16 Vaters zu hüten zu Bethlehem. *Und der Philister trat herzu des Morgens früh und des Abends und stellte sich 17 dar vierzig Tage. *Und Isai sprach zu David, seinem Sohne: Nimm doch für deine Brüder dieses Epha geröstetes Korn und diese zehn Brode und bringe es schnell^{a)} in's Lager zu deinen Brüdern. *Und diese zehn Schnitte Milchkäse bringe dem Obersten über Tausend und besuche deine Brüder, um nach ihrem Wohlergehen zu fragen, und 19 nimm ein Pfand von ihnen mit. *Und Saul und sie und alle Männer von Israel waren im Terebinthenthal, streitend wider die Philister. *Und David machte sich des Morgens früh auf und ließ die Schafe einem Hüter, und nahm's und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und er kam an die Wagenburg; und das Heer, das in die Schlachtreihe auszog, erhob das Ge- 21 schrei beim Kampf. *Und Israel und die Philister stellten sich Schlachtreihe 22 gegen Schlachtreihe. *Und David ließ das Geräth von sich unter der Hand des Hüters der Geräthe und lief in die Schlachtreihe und kam und fragte seine Brüder nach ihrem Wohlergehen. 23 *Und als er noch mit ihnen redete, siehe, da kam der Zwischenkämpfer herauf, Goliath sein Name, der Philister von Gath, aus den Schlachtreihen der Philister und sprach nach diesen Worten, und David hörte es. *Und alle 24 Männer von Israel, wenn sie den Mann sahen, flohen vor ihm und fürchteten sich sehr. *Und die Männer von Israel sprachen: Habt ihr diesen Mann, der heraufkommt, gesehen? denn um Israel zu höhnen, kommt er herauf. Und es soll geschehen, der Mann, der ihn schlägt, den will der König bereichern mit gro-

a) D. laufe.

ßem Reichthum, und er will ihm seine Tochter geben, und das Haus seines Vaters will er frei machen in Israel. *Und David sprach zu den Männern, 26 die bei ihm standen, und sagte: Was soll dem Manne geschehen, der diesen Philister schlägt und den Hohn abwendet von Israel? denn wer ist der Philister, dieser Unbeschnittene, daß er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes höhnen sollte? *Und das Volk 27 sprach zu ihm nach diesem Worte und sagte: So soll dem Manne geschehen, der ihn schlägt. *Und Eliab, sein ältester Bruder, hörte, wie er zu den Männern redete, und es entbrannte der Zorn Eliabs wider David, und er sprach: Warum doch bist du herabgekommen, und wem hast du diese wenigen Schafe überlassen in der Wüste? Ich kenne deine Vermessenheit und die Bosheit deines Herzens; denn um den Krieg zu sehen, bist du herabgekommen. *Und David sprach: 29 Was habe ich denn nun gethan? Ist es mir nicht befohlen^{a)}? *Und er 30 wandte sich von ihm ab einem andern zu und sprach nach diesem Worte, und das Volk gab ihm Antwort nach dem vorigen Worte.

Und es wurden die Worte gehört, 31 die David geredet hatte, und man erzählte sie vor Saul, und er ließ ihn holen. *Und David sprach zu Saul: 32 Keinem Menschen entfalle das Herz um feinetwillen! Dein Knecht will gehen und mit diesem Philister streiten. *Und Saul sprach zu David: Du vermagst nicht zu gehen wider diesen Philister, um mit ihm zu streiten, denn du bist ein Knabe, er aber ein Kriegsmann von seiner Jugend auf. *Und 34 David sprach zu Saul: Dein Knecht

a) D. Ist es nicht ein Wort?

weidete die Schafe seines Vaters^{a)}, da kam ein Löwe und ein Bär und trug
 35 ein Schaf weg von der Heerde. *Und ich zog aus ihm nach und schlug ihn und rettete es aus seinem Rachen; und als er sich erhob wider mich, ergriff ich ihn bei seinem Bart und erschlug
 36 ihn und tödtete ihn. *Somol den Löwen als auch den Bären hat' dein Knecht erschlagen, und der Philister, dieser Unbeschnittene, soll sein wie einer von ihnen, weil er die Schlachtreihen des
 37 lebendigen Gottes gehöhnt hat. *Und David sprach: Jehova, der mich errettet hat aus der Hand des Löwen und aus der Hand des Bären, er wird mich erretten aus der Hand dieses Philisters. Und Saul sprach zu David: Gehe hin und Jehova sei mit dir!
 38 *Und Saul zog David seinen Rock an und setzte einen ehernen Helm auf sein Haupt und legte ihm einen Panzer an.
 39 *Und David gürtete sein Schwert über seinen Rock und wollte gehen, denn er hatte es noch nicht versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht darin gehen, denn ich habe es nie versucht. Und David
 40 legte sie von sich ab, *und er nahm seinen Stab in seine Hand und wählte sich fünf glatte Steine aus dem Bache und that sie in das Hirtengeräth, das er hatte, und in die Tasche, und seine Schleuder hatte er in seiner Hand; und er trat an den Philister heran.
 41 Und der Philister ging und kam dem David immer näher, und der Mann, der den Schild trug, vor ihm her.
 42 *Und als der Philister hinschaute und David sah, verachtete er ihn, denn er war ein Knabe und röthlich und
 43 dazu schön von Ansehen. *Und der

a) B. dein Knecht war für seinen Vater weidend unter den Schafen.

Philister sprach zu David: Bin ich ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? Und der Philister fluchte David bei seinen Göttern. *Und der Phi- 44
 lister sprach zu David: Komm her zu mir, daß ich dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Thieren des Feldes gebe! *Und David sprach zu 45
 dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurffpieß, ich aber komme zu dir im Namen Jehova's der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den^{a)} du gehöhnt hast. *An diesem Tage 46
 wird dich Jehova in meine Hand liefern, und ich werde dich schlagen und dein Haupt von dir wegnehmen, und die Leiche des Lagers der Philister an diesem Tage den Vögeln des Himmels und dem Gethier des Feldes geben, und die ganze Erde soll erkennen, daß Israel einen Gott hat, *und diese 47
 ganze Versammlung soll erkennen, daß Jehova nicht durch Schwert und Speer rettet; denn Jehova's ist der Streit, und er wird euch in unsre Hand geben.
 Und es geschah, als der Philister 48
 sich aufmachte und ging und nahete dem David entgegen, da eilte David und lief nach der Schlachtreihe zu, dem Philister entgegen. *Und Da- 49
 vid steckte seine Hand in das Geräth und nahm von da einen Stein und schleuderte und traf den Philister an seine Stirn, und der Stein drang ein in seine Stirn, und er fiel auf sein Angesicht zur Erde. *Und David über- 50
 wältigte den Philister mit der Schleuder und mit dem Stein, und er schlug ihn und tödtete ihn; David aber hatte kein Schwert in der Hand. *Und Da- 51
 vid lief hin und trat neben den Philister, und nahm sein Schwert und zog

a) D. die.

es aus seiner Scheide und tödtete ihn, und hieb ihm damit den Kopf ab. Und als die Philister sahen, daß ihr Held
 52 todt war, da flohen sie. *Und die Männer von Israel und Juda machten sich auf und erhoben ein Geschrei und verfolgten die Philister, bis man kommt in das Thal, und bis zu den Thoren von Ekron, und es fielen die Erschlagenen der Philister auf dem Wege nach Saharaim und bis Gath und bis
 53 Ekron. *Und die Kinder Israel kehrten um vom Nachjagen der Philister und plünderten ihre Lager. *Und David nahm das Haupt des Philisters und brachte es nach Jerusalem, seine Waffen aber legte er in sein Zelt.
 55 Und als Saul David ausgehen sah, dem Philister entgegen, sprach er zu Abner, dem Heerobersten: Wessen Sohn ist dieser Knabe, Abner? Und Abner sprach: So wahr deine Seele
 56 lebt, o König, ich weiß es nicht! *Und der König sprach: Frage du, wessen Sohn dieser junge Mann ist. *Und als David zurückkehrte vom Erschlagen des Philisters, nahm ihn Abner und brachte ihn vor Saul, und das Haupt des Philisters war in seiner Hand.
 58 *Und Saul sprach zu ihm: Wessen Sohn bist du, Knabe? Und David sprach: Der Sohn deines Knechtes Isai, des Bethlehemiters.
18 Und es geschah, als er ausgeredet hatte mit Saul, da verband sich die Seele Jonathans mit der Seele Davids, und Jonathan liebte ihn wie seine Seele.
 2 *Und Saul nahm ihn an selbigem Tage und ließ ihn nicht zurückkehren zum Hause seines Vaters. *Und es machten Jonathan und David einen Bund, weil er ihn liebte wie seine Seele.
 4 *Und Jonathan zog das Oberkleid aus, das er anhatte, und gab es David,

und seinen Rock bis auf sein Schwert und seinen Bogen und seinen Gürtel. *Und David zog aus; überall, wohin
 5 Saul ihn sandte, gelang es ihm^{a)}, und Saul setzte ihn über die Kriegsknechte, und er gefiel in den Augen des ganzen Volkes und auch in den Augen der Knechte Sauls.

Und es geschah, als sie einzogen, 6 da David zurückkehrte vom Erschlagen des Philisters, da zogen aus die Weiber aus allen Städten Israels zu Gesang und Reigen dem König Saul entgegen, mit Pauken, mit Freuden und mit Triangeln. *Und die Wei- 7 ber, die da spielten, antworteten einander und sprachen: Saul hat seine Tausende geschlagen und David seine Zehntausende. *Und Saul ergrimmete 8 sehr, und dieses Wort war böse in seinen Augen, und er sprach: Sie haben David Zehntausende gegeben, mir aber haben sie die Tausende gegeben; und was ist noch zurück für ihn, als das Königthum? *Und Saul 9 sah scheel auf David von selbigem Tage an und hinfort.

Und es geschah am andern Tage, 10 da gerieth ein böser Geist von Gott über Saul, und er weissagte im Innern des Hauses; David aber spielte mit seiner Hand, wie von Tag zu Tag, und in der Hand Sauls war der Speer. *Und Saul warf den Speer und dachte^{b)}: 11 Ich will David und die Wand durchstoßen; aber David wandte sich zwei- 12 mal von ihm ab. *Und Saul fürchtete sich vor David, denn Jehova war mit ihm, und von Saul war er gewichen. *Und Saul that ihn von sich 13 weg und setzte ihn^{c)} zum Obersten über Tausend, und er zog aus und ein

a) D. hielt sich weise. (Desgl. B. 14.) b) B. sagte. (Desgl. B. 17. 25. Kap. 20, S. 26.) c) B. setzte sich ihn.

14 vor dem Volke. *Und es gelang David auf allen seinen Wegen, und Jehova war mit ihm. *Und Saul sah, daß es ihm wohl gelang, und scheuete sich vor ihm. *Ganz Israel aber und Juda hatten David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17 Und Saul sprach zu David: Siehe, meine älteste Tochter Merab, die will ich dir zum Weibe geben, nur sei mir ein tapfrer Mann^{a)} und streite die Streite Jehova's. Saul aber gedachte: Meine Hand soll nicht wider ihn sein, sondern die Hand der Philister soll wider ihn sein. *Und David sprach zu Saul: Wer bin ich, und was ist mein Leben und das Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich der Eidam des Königs werden soll? *Und es geschah zu der Zeit, da Merab, die Tochter Sauls, dem David gegeben werden sollte, ward sie Adriel, dem Meholathiter, zum Weibe gegeben.

20 *Und Michal, die Tochter Sauls, hatte David lieb, und man that es Saul kund, und die Sache war recht in seinen Augen. *Und Saul sprach: Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fallstrick werde und die Hand der Philister wider ihn sei. Und Saul sprach zu David: Zum zweiten Mal sollst du heute mein Eidam werden.

22 Und Saul gebot seinen Knechten: Redet zu David heimlich und sprecht: Siehe, der König hat Gefallen an dir, und alle seine Knechte lieben dich, so werde nun des Königs Eidam. *Und die Knechte Sauls redeten vor den Ohren Davids diese Worte. Und David sprach: Ist es ein Leichtes in euren Augen, des Königs Eidam zu werden, da ich ein armer und geringer

24 Mann bin? *Und die Knechte Sauls

a) B. Sohn der Tapferkeit.

thaten es ihm kund und sprachen: Solche Worte^{a)} hat David geredet. *Und Saul sprach: So sollt ihr zu David sagen: Der König hat kein Begehrenach der Morgengabe, sondern nach hundert Vorhäuten der Philister, um sich zu rächen an den Feinden des Königs. Saul aber gedachte David zu fällen durch die Hand der Philister. *Und seine Knechte thaten David diese Worte kund, und die Sache war recht in den Augen Davids, des Königs Eidam zu werden. Und noch waren die Tage nicht erfüllt, *da machte sich David auf und zog hin, er und seine Männer, und er schlug unter den Philistern zweihundert Mann, und David brachte ihre Vorhäute, und man lieferte sie dem Könige vollzählig, um des Königs Eidam zu werden; und Saul gab ihm Michal, seine Tochter, zum Weibe. *Und Saul sah und erkannte, daß Jehova mit David war; und Michal, die Tochter Sauls, hatte ihn lieb. *Und Saul fürchtete sich noch mehr vor David, und Saul war David feind alle Tage. *Und die Fürsten der Philister zogen aus, und es geschah, so oft sie auszogen, hatte David mehr Gelingen, denn alle Knechte Sauls, und sein Name ward sehr werth geachtet.

Und Saul redete zu Jonathan, seinem Sohne, und zu allen seinen Knechten, um David zu tödten. Jonathan aber, der Sohn Sauls, hatte großes Wohlgefallen an David. *Und Jonathan that es David kund und sprach: Mein Vater Saul sucht dich zu tödten, und nun hüte dich doch morgen und bleibe im Verborgenen und verstecke dich; *ich aber will ausgehen und an der Seite meines Vaters stehen auf dem Felde, wo-

a) B. Nach diesen W . . .

selbst du bist, und will von dir reden
zu meinem Vater und sehen, was es
4 ist, und es dir kund thun. *Und Jo-
nathan redete zu Saul, seinem Vater,
Gutes von David und sprach zu ihm:
Der König versündige sich nicht an
seinem Knechte, an David, denn er
hat nicht wider dich gesündigt, und
5 sein Thun ist sehr gut für dich. *Und
er hat seine Seele in seine Hand ge-
stellt und den Philister geschlagen, und
Jehova hat eine große Rettung geschafft
dem ganzen Israel. Du hast es ge-
sehen und dich gefreut, und warum
willst du dich versündigen an unschul-
digem Blute, David zu tödten ohne
6 Ursache? *Und Saul hörte auf die
Stimme Jonathans, und Saul schmur:
So wahr Jehova lebt, wenn er getödtet
7 wird...! *Da rief Jonathan dem
David, und Jonathan that ihm alle
diese Worte kund, und Jonathan brachte
David zu Saul, und er war vor ihm,
8 wie gestern und vorgestern. *Und es
ward wiederum Krieg, und David zog
aus und stritt wider die Philister und
schlug unter ihnen eine große Schlacht,
und sie flohen vor ihm.

9 Und ein böser Geist von Jehova^{a)}
war über Saul, und er saß in seinem
Hause, seinen Speer in seiner Hand, und
David spielte auf den Saiten mit der
10 Hand. *Und Saul trachtete mit dem
Speer David und die Wand zu durch-
stoßen, aber er wich aus vor Saul, und
er schlug den Speer in die Wand, und
David floh und entrannte in selbiger
11 Nacht. *Und Saul sandte Boten in's
Haus Davids, ihn zu bewachen und
ihn zu tödten am Morgen. Aber Mi-
chal, sein Weib, that es David kund
und sprach: Wenn du nicht deine
Seele rettetest diese Nacht, so wirst du

morgen getödtet werden. *Und Mi- 12
chal ließ David durch's Fenster hinab,
und er ging und floh und entrannte.
*Und Michal nahm die Teraphim und 13
legte sie in's Bett und legte das
Geflecht von Ziegenhaar zu seinen
Häupten und deckte sie zu mit ei-
nem Kleide. *Und Saul sandte Bo- 14
ten, um David zu holen, und sie sprach:
Er ist krank. *Und Saul sandte die 15
Boten, David zu sehen, und sprach:
Bringet ihn im Bette zu mir herauf, um
ihn zu tödten. *Und die Boten kamen, 16
und siehe, die Teraphim waren im Bette
und das Geflecht von Ziegenhaar zu
seinen Häupten. *Da sprach Saul zu 17
Michal: Warum hast du mich so be-
trogen und hast meinen Feind ziehen
lassen, daß er entronnen ist? Und Mi-
chal sprach zu Saul: Er sagte zu mir:
Laß mich gehen; warum soll ich dich
tödten?

David aber war entflohen und ent- 18
ronnen; und er kam zu Samuel nach
Rama und that ihm alles kund, was
Saul ihm gethan hatte. Und er und
Samuel gingen hin, und sie wohnten
zu Najoth. *Und es ward Saul be- 19
richtet, und man sagte: Siehe David
ist in Najoth bei Rama. *Da sandte 20
Saul Boten hin, David zu holen; und
sie sahen einen Haufen Propheten, die da
weissagten, und Samuel, der dastand, als
Vorgesetzter über ihnen; und es kam
der Geist Gottes auf die Boten Sauls,
und auch sie weissagten. *Und man 21
berichtete es Saul, und er sandte an-
dere Boten, und auch sie weissagten;
und Saul sandte wiederum dritte Bo-
ten, und auch sie weissagten. *Da ging 22
auch er gen Rama und kam an den
großen Brunnen, der zu Sechu ist, und
fragte und sprach: Wo ist Samuel und
David? Und man sprach: Siehe, zu Ra-

a) B. böser Geist Jehova's.

23 joth bei Rama. *Und er ging hin nach
 Majoth bei Rama, und es kam auch
 auf ihn der Geist Gottes, und er ging,
 immerfort weissagend, bis er nach Ma-
 24 joth bei Rama kam. *Und auch er zog
 seine Kleider aus und weissagte auch
 vor Samuel und lag da nacht den sel-
 bigen ganzen Tag und die ganze Nacht.
 Daher spricht man: Ist auch Saul un-
 ter den Propheten?

20 Und David floh von Majoth bei Ra-
 ma, und er kam und sprach vor Jo-
 nathan: Was habe ich gethan, was ist
 meine Ungerechtigkeit, und was ist meine
 Sünde vor deinem Vater, daß er nach
 2 meiner Seele trachtet? *Und er sprach
 zu ihm: Das sei ferne, du wirst nicht
 sterben. Siehe, mein Vater wird we-
 der eine große Sache noch eine kleine
 Sache thun, daß er sie meinem Ohr
 nicht offenbarte; und warum sollte mein
 Vater diese Sache mir verbergen? Es
 3 ist nicht so! *Und David schwur wie-
 derum und sprach: Dein Vater weiß
 wohl, daß ich Gunst gefunden habe in
 deinen Augen, und er hat gedacht: Jo-
 nathan soll dies nicht wissen, damit
 er sich nicht betrübe; aber doch, so wahr
 Jehova lebt und deine Seele lebt, kaum
 ein Schritt ist zwischen mir und dem
 Tode!
 4 Und Jonathan sprach zu David: Was
 deine Seele spricht, will ich dir thun.
 5 *Und David sprach zu Jonathan: Siehe,
 morgen ist Neumond, und ich sollte al-
 lerdings mit dem König beim Mahle
 sitzen; so wollest du mich ziehen lassen,
 und ich will mich verbergen auf dem
 6 Felde bis zum dritten Abend. *Wenn
 dein Vater mich wirklich vermissen sollte,
 so sollst du sagen: David hat sich's
 dringend von mir erbeten, nach Beth-
 lehem, seiner Stadt, zu laufen, denn da-
 selbst ist ein Jahres-Opfer für das ganze

Geschlecht. *Wenn er so spricht: Es
 ist gut, so ist Friede deinem Knechte;
 wenn er aber ganz und gar ergrimmt,
 so wisse, daß das Böse von seiner Seite
 beschlossen ist. *Und erweise Güte an
 8 deinem Knechte, denn du hast deinen
 Knecht in einen Bund Jehova's mit
 dir treten lassen; wenn aber eine Un-
 gerechtigkeit an mir ist, so tödte du
 mich; warum wolltest du mich doch zu
 deinem Vater bringen? *Und Jonathan
 9 sprach: Das sei ferne von dir, daß,
 wenn ich sicher weiß, daß das Böse von
 Seiten meines Vaters beschlossen ist,
 über dich zu kommen, ich es dir nicht
 kund thun sollte! *Und David sprach
 10 zu Jonathan: Wer soll mir's kund thun,
 oder anzeigen, was dein Vater dir Har-
 tes antwortet? *Und Jonathan sprach
 11 zu David: Komm und laß uns hinaus
 auf's Feld gehen. Und sie gingen beide
 hinaus auf's Feld.

Und Jonathan sprach zu David: Je-
 12 hova, der Gott Israels — wenn ich
 meinen Vater ausforsche um diese Zeit
 morgen oder übermorgen, und siehe, er
 ist gut auf David, und ich nicht als-
 dann zu dir sende, und es deinem Ohr
 eröffne: *so thue Jehova an Jonathan
 13 und so fahre er fort! gefällt meinem
 Vater das Böse wider dich, so will ich's
 deinem Ohr eröffnen und dich ziehen
 lassen, daß du gehest in Frieden, und
 Jehova sei mit dir, so wie er mit mei-
 nem Vater gewesen ist. *Und nicht nur
 14 während ich noch lebe, und nicht nur
 an mir sollst du die Güte Jehova's er-
 weisen, daß ich nicht sterbe, *sondern
 15 du sollst deine Güte nicht abbrechen
 von meinem Hause ewiglich, auch nicht,
 wenn Jehova ausrottet die Feinde Da-
 vids, einen jeglichen vom Erdboden
 hinweg. *Und Jonathan machte einen
 16 Bund mit dem Hause Davids und sprach:

Möge Jehova es fordern von der Hand
 17 der Feinde Davids! * Und Jonathan
 beschwor David wiederum bei seiner
 Liebe zu ihm, denn er liebte ihn, wie
 er seine Seele liebte.
 18 Und Jonathan sprach zu ihm: Mor-
 gen ist Neumond, und man wird dich
 vermissen, denn dein Sitz wird leer ge-
 19 funden werden; * am dritten Tage aber
 komm eilend herab und gehe an den Ort,
 woselbst du dich verborgen hattest am
 20 Tage jener That, und bleibe neben dem
 Stein Asel: * so will ich drei Pfeile
 zu seiner Seite abschießen, als schösse ich
 21 nach dem Ziel. * Und siehe, ich will
 den Knaben senden: Gehe hin, suche die
 Pfeile! Wenn ich ausdrücklich zu dem
 Knaben spreche: Siehe, die Pfeile sind
 von dir ab herwärts; so fasse ihn und
 komme, denn Friede ist dir, und es ist
 22 nichts, so wahr Jehova lebt. * Wenn
 ich aber also spreche zu dem Jüngling:
 Siehe, die Pfeile sind von dir ab hin-
 wärts; so gehe, denn Jehova heißet
 23 dich gehen. * Die Sache aber, die wir
 besprochen, ich und du, siehe, Jehova
 ist zwischen mir und dir auf ewig.
 24 Und David verbarg sich auf dem Felde.
 Und es war Neumond, da saß der
 25 König beim Mahle, um zu essen. * Und
 der König saß auf seinem Sitze, dies
 Mal wie alle Mal, auf dem Sitze an
 der Wand, und Jonathan stand auf,
 und Abner saß an der Seite Sauls,
 26 und der Platz Davids blieb leer. * Saul
 aber sagte nichts an selbigem Tage,
 denn er dachte: Es ist ihm etwas wi-
 derfahren, daß er nicht rein ist, gewiß
 27 ist er nicht rein. * Und es geschah am
 folgenden Tage des Neumonds, dem
 zweiten, als der Platz Davids leer ge-
 funden wurde, da sprach Saul zu Jo-
 nathan, seinem Sohne: Warum ist der
 Sohn Isai's nicht gekommen, weder ge-

stern noch heute, zum Mahle? * Und 28
 Jonathan antwortete Saul: David
 hat sich's dringend von mir erbe-
 ten, nach Bethlehem zu gehen, * und 29
 sprach: Laß mich doch gehen, denn wir
 haben ein Opfer des Geschlechts in der
 Stadt, und er, mein Bruder, hat mich
 entboten, und nun, habe ich Gunst gefun-
 den in deinen Augen, so laß mich doch
 hinweggehen, daß ich meine Brüder
 sehe; darum ist er nicht gekommen zum
 Tische des Königs. * Und es entbrannte 30
 der Zorn Sauls wider Jonathan, und
 er sprach zu ihm: Sohn einer in Wi-
 derspenstigkeit Verkehrten! weiß ich nicht,
 daß du den Sohn Isai's auserkoren
 hast zu deiner Schande und zur Schande
 der Blöße deiner Mutter? * Denn alle 31
 die Tage, die der Sohn Isai's lebt auf
 Erden, wirst du nicht befestigt wer-
 den, du und dein Königthum; und nun
 sende hin und hole ihn mir her, denn er
 ist ein Kind des Todes. * Und Jo- 32
 nathan antwortete seinem Vater Saul
 und sprach zu ihm: Warum soll er getö-
 det werden? was hat er gethan? * Da 33
 warf Saul den Speer nach ihm, ihn
 zu durchstoßen, und Jonathan erkannte,
 daß es völlig beschlossen sei von sei-
 nem Vater, David zu tödten. * Und 34
 Jonathan stand auf vom Tische in bren-
 nendem Zorn und aß am zweiten Tage
 des Neumonds kein Brod; denn er
 war betrübt um David, weil sein Vater
 ihn geschmähet hatte.

Und es geschah am Morgen, da ging 35
 Jonathan hinaus auf's Feld an den
 Ort der Verabredung mit David, und
 ein kleiner Knabe mit ihm. * Und er 36
 sprach zu seinem Knaben: Lauf, suche
 doch die Pfeile auf, die ich abschieße.
 Der Knabe lief, und er schoß den Pfeil
 ab, über ihn hinaus. * Und als der 37
 Knabe an den Ort des Pfeils kam,

den Jonathan abgeschossen hatte, da rief Jonathan hinter dem Knaben her und sprach: Der Pfeil ist ja von dir ab hinwärtz. *Und Jonathan rief hinter dem Knaben her: Flugs, eile, stehe nicht still! Und der Knabe Jonathan's las die Pfeile auf und kam zu seinem Herrn.

38 *Der Knabe aber wußte nichts davon, nur Jonathan und David wußten die Sache. *Und Jonathan gab sein Geräth dem Knaben, der bei ihm war, und sprach zu ihm: Gehe hin, bringe es in die Stadt. *Der Knabe ging hin, und David machte sich auf von der Südseite her und fiel auf sein Antlitz zur Erde und bückte sich drei Mal, und sie küßten einander und weinten mit einander, bis daß David über die Maßen weinte. *Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin in Frieden! Was wir beide geschworen haben im Namen Jehova's und gesagt: Jehova sei zwischen mir und dir und zwischen meinem Samen und deinem Samen auf ewig...!

43 *Und er machte sich auf und ging, und Jonathan kam in die Stadt.

21 Und David kam nach Nob zu Ahimelech, dem Priester, und Ahimelech eilte David ängstlich entgegen und sprach zu ihm: Warum bist du allein, 2 und kein Mann mit dir? *Und David sprach zu Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache geboten und sprach zu mir: Niemand soll etwas um die Sache wissen, in der ich dich sende, und die ich dir geboten habe; und die Knaben habe ich an den und den 3 Ort beschieden. *Und nun, was ist unter deiner Hand? Fünf Brode gieb in meine 4 Hand, oder was sich findet. *Und der Priester antwortete David und sprach: Es ist kein gemeines Brod unter meiner Hand, sondern heiliges Brod ist da: wenn sich nur die Knaben der Wei-

ber enthalten haben. *Und David antwortete dem Priester und sprach zu ihm: Ja fürwahr, die Weiber sind uns verwehrt seit gestern und vorgestern, da ich auszog, und die Gefäße der Knaben sind heilig; und es ist einigermaßen gemeines Brod, um so mehr, weil heute neues in den Gefäßen geheiligt wird. *Und der Priester gab ihm 6 heiliges Brod, denn es war daselbst kein Brod als die Schaubrode, die vor dem Angesicht Jehova's weggenommen wurden, um frisches Brod aufzulegen am Tage der Wegnahme. *(Es war aber 7 daselbst ein Mann von den Knechten Sauls, der sich an selbigem Tage vor Jehova aufhielt, und sein Name war Doeg, der Edomiter, der Aufseher der Hirten, die Saul hatte.) *Und David 8 sprach zu Ahimelech: Und ist hier nicht unter deiner Hand Speer oder Schwert? Denn weder mein Schwert noch mein Geräthe habe ich in meine Hand genommen, denn die Sache des Königs war eilig. *Und der Priester sprach: 9 Das Schwert Goliaths, des Philisters, den du erschlagen hast im Terebinthenthal, siehe, es ist in ein Gewand gewickelt hinter dem Ephod; wenn du es dir nehmen willst, so nimm es, denn es ist kein anderes außer ihm hier. Und David sprach: Es ist keines gleichen nicht, gieb es mir. *Und David machte 10 sich auf und floh an selbigem Tage vor Saul und kam zu Achis, dem Könige von Gath.

Und die Knechte Achis' sprachen zu ihm: Ist das nicht David, der König des Landes? Haben sie nicht von ihm gesungen bei den Meigen und gesprochen: Saul hat seine Tausende geschlagen und David seine Zehntausende? *Und 12 David nahm sich diese Worte zu Herzen und fürchtete sich sehr vor Achis,

13 dem Könige von Gath. *Und er verstellte seinen Verstand vor ihren Augen und that unsinnig unter ihren Händen und kitzelte an die Thüren des Thores und ließ seinen Speichel herabfließen in seinen Bart. *Und Achis sprach zu seinen Knechten: Siehe, ihr sehet einen rasenden Mann; warum bringet ihr ihn zu mir? *Fehlt mir's an Rasenden, daß ihr diesen bringet, bei mir zu rasen? Sollte dieser in mein Haus kommen?

22 Und David ging weg von dannen und entrann in die Höhle Adullam. Und seine Brüder hörten es und das ganze Haus seines Vaters und kamen dahin zu ihm hinab. *Und es versammelten sich zu ihm jeglicher Bedrängte und jeglicher, der einen Gläubiger hatte, und jeglicher, der erbitterten Gemüths war, und er ward ihnen zum Obersten, und es waren bei ihm an vierhundert Mann.

3 *Und David ging von dannen nach Mizpe in Moab und sprach zum Könige von Moab: Laß doch meinen Vater und meine Mutter bei euch ausgehen, bis ich weiß, was Gott mir thun wird. *Und er führte sie vor den König von Moab, und sie blieben bei ihm alle die Tage, die David auf der Bergveste war.

5 *Und Gad, der Prophet, sprach zu David: Bleibe nicht auf der Bergveste, gehe hin und komme in das Land Juda; und David ging hin und kam in den Wald Hereth.

6 Und Saul hörte, daß David bekannt geworden war und die Männer, die bei ihm waren. Saul aber saß zu Gibeon unter der Tamariske auf der Anhöhe, seinen Speer in seiner Hand, und alle seine Knechte standen bei ihm. *Da sprach Saul zu seinen Knechten, die bei ihm standen: Höret doch, ihr Benjaminiten! Wird auch der Sohn Isai's euch allen

Felder und Weinberge geben und euch alle zu Obersten über Tausend und zu Obersten über Hundert setzen, *daß ihr euch alle wider mich verschworen habt, und keiner es meinem Ohr eröffnet, da mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Sohne Isai's, und keiner von euch sich kränket meinethalben und eröffnet es meinem Ohr, daß mein Sohn meinen Knecht wider mich aufgestellt hat als Laurer, wie es an diesem Tage ist? *Da antwortete Doeg, der Edomiter, der bei den Knechten Sauls stand, und sprach: Ich sah den Sohn Isai's nach Nob kommen zu Ahimelech, dem Sohne Ahitubs. *Und er fragte Jehova für ihn und gab ihm Zehrung, und das Schwert Goliaths, des Philisters, gab er ihm.

Da sandte der König hin, zu rufen Ahimelech, den Sohn Ahitubs, den Priester, und das ganze Haus seines Vaters, die Priester, die zu Nob waren; und sie alle kamen zum Könige. *Und Saul sprach: Höre doch, Sohn Ahitubs! Und er sprach: Hier bin ich, mein Herr! *Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr euch verschworen wider mich, du und der Sohn Isai's, indem du ihm Brod und ein Schwert gegeben und Gott für ihn gefragt hast, daß er wider mich aufstehe als Laurer, wie es an diesem Tage ist? *Und Ahimelech antwortete dem Könige und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten wie David getreu und des Königs Eidam, der Zutritt hat zu deinem geheimen Rath^{a)} und ist geehrt in deinem Hause? *Habe ich heute angefangen, Gott für ihn zu fragen? Das sei ferne von mir! Nicht wolle der König irgend etwas seinem Knechte zur Last legen noch dem ganzen Hause

a) D. der einhergehet in deinem Gehorsam.

meines Vaters, denn dein Knecht hat von all diesem nichts gewußt, es sei klein
 16 oder groß. * Und der König sprach: Du mußt des Todes sterben, Ahimelech, du und das ganze Haus deines
 17 Vaters. * Und der König sprach zu den Läufern, die bei ihm standen: Wendet euch und tödtet die Priester Jehova's, weil auch ihre Hand mit David ist, und weil sie wußten, daß er floh, und haben es meinem Ohr nicht eröffnet. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hand nicht ausstrecken, über die Priester Jehova's
 18 herzufallen. * Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich und falle über die Priester her. Und Doeg, der Edomiter, wandte sich, und er fiel über die Priester her und tödtete an selbigem Tage fünf und achtzig Mann, die
 19 das leinene Ephod trugen. * Und Nob, die Stadt der Priester, schlug er mit der Schärfe des Schwerts, vom Manne bis zum Weibe, vom Kinde bis zum Säuglinge, Ochsen und Esel und Schafe, mit der Schärfe des Schwerts.
 20 Und es entrann ein Sohn Ahimelechs, des Sohnes Ahitubs, sein Name war Abjathar, und entfloh dem David nach.
 21 * Und Abjathar berichtete David, daß Saul die Priester Jehova's erschlagen hätte. * Und David sprach zu Abjathar: Ich wußte es an selbigem Tage, weil Doeg, der Edomiter, daselbst war, daß er es sicher Saul kund thun würde. Ich bin Ursache an allen Seelen des Hauses deines Vaters.
 22 * Bleibe bei mir, fürchte dich nicht, denn wer nach meiner Seele trachtet, wird auch nach deiner Seele trachten, denn wohl bewahrt bist du bei mir.
 23 Und man berichtete David und sprach: Siehe, die Philister streiten wider

Kehila, und sie plündern die Lennen.
 * Und David fragte Jehova und sprach: 2 Soll ich hingehen und diese Philister schlagen? Und Jehova sprach zu David: Gehe hin, und du wirst die Philister schlagen und Kehila erretten.
 * Aber die Männer Davids sprachen 3 zu ihm: Siehe, wir sind hier in Juda in Furcht, wie viel mehr, wenn wir nach Kehila wider die Schlachtreihen der Philister ziehen. * Und David 4 fragte wiederum Jehova, und Jehova antwortete ihm und sprach: Mache dich auf, ziehe hinab gen Kehila, denn ich will die Philister in deine Hand geben. * Und es zog David und seine 5 Männer nach Kehila und stritt wider die Philister und trieb ihr Vieh weg und schlug unter ihnen eine große Schlacht, und David errettete die Bewohner von Kehila. * Es geschah aber, 6 da Abjathar, der Sohn Ahimelechs, zu David nach Kehila floh, kam er hinab mit dem Ephod in seiner Hand.
 Und es ward Saul berichtet, daß 7 David nach Kehila gekommen wäre; da sprach Saul: Gott hat ihn in meine Hand übergeben^{a)}, da er sich eingeschlossen und in eine Stadt mit Thoren und Riegeln gekommen ist. * Und Saul ließ alles Volk zusammenrufen zum Streit, hinabzukommen nach Kehila und David und seine Männer zu belagern. * Und David 9 erkannte, daß Saul heimlich Böses wider ihn schmiedete, und er sprach zu Abjathar, dem Priester: Bringe das Ephod her. * Und David sprach: Jehova, 10 Gott Israels! dein Knecht hat für gewiß gehört, daß Saul trachtet nach Kehila zu kommen, die Stadt zu verderben um meinetwillen: * werden die 11 Bürger von Kehila mich überliefern in

^{a)} Eig. verworfen.

seine Hand? wird Saul herabkommen, wie dein Knecht gehört hat? Jehova, Gott Israels, thue es doch kund deinem Knechte! Und Jehova sprach:

12 Er wird herabkommen. * Und David sprach: Werden die Bürger von Rehila mich und meine Männer in die Hand Sauls überliefern? Und Jehova sprach: Sie werden dich überliefern.

13 Da machte sich David auf und seine Männer, bei sechshundert Mann, und sie zogen aus von Rehila und gingen hin, wohin sie gehen konnten. Und es wurde Saul berichtet, daß David aus Rehila entronnen war; da stand er

14 ab vom Ausziehen. * Und David blieb in der Wüste auf den Bergvesten und blieb auf dem Berge in der Wüste Siph; und Saul suchte ihn alle Tage, aber Gott gab ihn nicht in seine Hand.

15 Und David sah, daß Saul ausgezogen war, nach seiner Seele zu trachten; David aber war in der Wüste

16 Siph in einem Walde. * Und Jonathan, der Sohn Sauls, machte sich auf und ging zu David in den Wald

17 und stärkte seine Hand in Gott. * Und er sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn die Hand Sauls, meines Vaters, wird dich nicht finden, und du wirst König werden über Israel, und ich will der zweite nach dir sein; und auch Saul, mein Vater, weiß es so.

18 * Und sie machten beide einen Bund vor dem Angesicht Jehova's, und David blieb im Walde, und Jonathan ging nach seinem Hause.

19 Da zogen die Siphiter hinauf zu Saul nach Gibeon und sprachen: Hat sich nicht David bei uns verborgen auf den Bergvesten im Walde, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten der

20 Wildniß ist? * Und nun, wie es immer deine Seele begehrt, o König, hinab-

zugehen, gehe hinab, und an uns ist es, ihn zu überliefern in die Hand des Königs. * Und Saul sprach: Ge-

21 segnet seid ihr Jehova, daß ihr euch meiner erbarmt habt! * Gehet doch

22 hin und machet ferner Anstalt und erkundet und sehet seinen Ort, wo sein Fuß weilt, wer ihn daselbst gesehen hat; denn man hat mir gesagt, er sei sehr listig. * Und sehet

23 zu und erkundet ihn aus allen Schlupfwinkeln, wohin er sich versteckt, und kommt wieder zu mir mit sichrer Kunde, daß ich mit euch gehe; und es soll geschehen, wenn er im Lande ist, so will ich ihn ausforschen unter allen Tausenden Juda's. * Und sie machten sich

24 auf und gingen nach Siph vor Saul her. David aber und seine Männer waren in der Wüste Maon, auf der Ebene, zur Rechten der Wildniß.

Und Saul und seine Männer zogen

25 hin, zu suchen; und man berichtete es David, und er ging den Felsen hinab und blieb in der Wüste Maon. Und als Saul es hörte, jagte er David nach in die Wüste Maon. * Und Saul

26 ging auf dieser Seite des Berges, David aber und seine Männer auf jener Seite des Berges; und es geschah, daß David eilte, dem Saul zu entgehen, und Saul und seine Männer umringten David und seine Männer, um sie zu ergreifen. * Aber ein Bote kam zu

27 Saul und sprach: Gile und komm, denn die Philister sind in's Land gefallen. * Und Saul kehrte zurück von

28 dem Nachjagen Davids und zog den Philistern entgegen. Daher nannte man selbigen Ort: Sela Mahletoth^{a)}.

Und David zog von dannen hinauf

24 und blieb auf den Bergvesten von Engedi. * Und es geschah, als Saul von 2

a) Fels des Entschlüpfens.

dem Nachjagen der Philister zurückgekehrt war, da that man ihm kund und sprach: Siehe, David ist in der Wüste

3 Engedi. * Und Saul nahm dreitausend Mann, Auserlesene aus ganz Israel, und zog hin, um David und seine Männer zu suchen auf den Steinbock-

4 Felsen. * Und er kam zu den Schafhürden am Wege, und daselbst war eine Höhle, und Saul ging hinein, um seine Füße zu bedecken; David aber und seine Männer saßen an der Hinterseite der Höhle. * Da sprachen die

5 Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, davon Jehova zu dir gesagt hat: Siehe, ich will deinen Feind in deine Hand geben, daß du ihm thuest, wie es gut ist in deinen Augen. Und David stand auf und schnitt heimlich einen Zipfel des Oberkleides ab, das

6 Saul hatte. * Aber es geschah hernach, da schlug dem David sein Herz, darum daß er den Zipfel Sauls abgeschnitten

7 hatte. * Und er sprach zu seinen Männern: Es lasse Jehova fern von mir sein, daß ich diese Sache thun sollte an meinem Herrn, dem Gesalbten Jehova's, meine Hand gegen ihn auszustrecken, denn er ist der Gesalbte Jehova's.

8 * Und David wehrte seinen Männern mit Worten und ließ ihnen nicht zu, wider Saul aufzustehen; und Saul machte sich auf aus der Höhle und zog des Weges.

9 Und David machte sich nachher auf und ging hinaus aus der Höhle und rief hinter Saul her und sprach: Mein Herr König! und Saul blickte hinter sich, und David neigte sein Antlitz

10 zur Erde und bückte sich. * Und David sprach zu Saul: Warum hörst du auf die Worte eines Menschen, welcher sagt: Siehe, David sucht dein Un-

11 glück? * Siehe, an diesem Tage haben

deine Augen gesehen, daß Jehova dich heute in meine Hand gegeben hat in der Höhle; und man sprach, daß ich dich erwürgen sollte, aber meine Hand verschonte deiner, und ich sprach: Ich will nicht meine Hand ausstrecken wider meinen Herrn, denn er ist der Gesalbte Jehova's. * Und

12 siehe, mein Vater, ja siehe den Zipfel deines Oberkleides in meiner Hand. Denn daß ich den Zipfel deines Oberkleides abgeschnitten und dich nicht erwürgt habe, daran erkenne und siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch eine Uebertretung, und daß ich nicht gegen dich gesündigt habe; du aber trachtest nach meiner Seele, um sie wegzuraffen. * Jehova richte zwischen mir und

13 dir, und Jehova räche mich an dir; aber meine Hand soll nicht wider dich sein. * So wie der Spruch der Väter sagt: Von Geseklosen kommt Geseklosigkeit, aber meine Hand soll nicht wider dich sein. * Hinter wem

15 ziehet der König von Israel her, wem jagst du nach? Einem todten Hunde, einem einzigen Floh. * Es wird denn

16 Jehova zum Richter sein und richten zwischen mir und dir, und zusehen, und meinen Streit streiten und mir Recht schaffen von deiner Hand.

Und es geschah, als David diese

17 Worte zu Saul ausgeredet hatte, da sprach Saul: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul erhob seine Stimme und weinte, * und er

18 sprach zu David: Du bist gerechter denn ich; denn du hast mir Gutes vergolten, ich aber habe dir Böses vergolten. * Und du hast heute kund gemacht, daß du Gutes an mir gethan

19 hast, daß mich Jehova in deine Hand beschloffen, und du mich nicht erwürgest. * Denn wenn jemand seinen Feind

20 findet, wird er ihn einen guten Weg

ziehen lassen? So möge Jehova dir Gutes vergelten für diesen Tag, das
 21 du an mir gethan hast! *Und nun siehe, ich weiß, daß du gewißlich König werden wirst, und in deiner Hand das
 22 Königthum Israels bestehen wird, *so schwöre mir nun bei Jehova, daß du nicht ausrotten willst meinen Samen nach mir, und daß du nicht austilgen willst meinen Namen aus meines Vaters
 23 Hause. *Und David schwur Saul, und Saul zog nach seinem Hause, und David und seine Männer stiegen auf die Bergveste.

25 Und Samuel starb, und ganz Israel versammelte sich, und sie klagten um ihn und begruben ihn in seinem Hause zu Rama. Und David machte sich auf und zog hinab in die Wüste Paran.

2 Und es war ein Mann zu Maon und sein Geschäft zu Karmel; und der Mann war sehr groß und hatte dreitausend Schafe und tausend Ziegen, und er war bei der Schur seiner Schafe

3 zu Karmel. *Und der Name des Mannes war Nabal und der Name seines Weibes Abigail; und das Weib war von guter Einsicht und schön von Gestalt, der Mann aber war hart und boshaftig in seinem Thun, und
 4 ein Kalebiter. *Und David hörte in der Wüste, daß Nabal seine Schafe

5 schor, *da sandte David zehn Knaben, und David sprach zu den Knaben: Ziehet hinauf gen Karmel und gehet zu Nabal und fraget ihn in meinem Namen nach seinem Wohlergehen *und sprecht also: Zum Leben!
 6 und Friede dir und Friede deinem Hause und Friede allem, was dein ist!

7 *Und jetzt habe ich gehört, daß du Schaffscherer hast; nun sind die Hirten, die du hast, bei uns gewesen, wir haben sie nicht beleidigt, und nichts

ist von ihnen vermißt worden alle die Tage, die sie zu Karmel gewesen sind. *Frage deine Knaben, sie werden
 8 dir's kund thun; und so mögen die Knaben Gunst finden in deinen Augen, denn an einem guten Tage sind wir gekommen; gieb doch deinen Knechten und deinem Sohne David, was deine Hand findet. *Und die
 9 Knaben Davids kamen hin und redeten zu Nabal nach allen diesen Worten im Namen Davids und hielten inne.

Und Nabal antwortete den Knechten
 10 Davids und sprach: Wer ist David, und wer der Sohn Isai's? Es sind heutzutage der Knechte viel, die sich losreißen, ein jeglicher von seinem Herrn. *Und soll
 11 ich mein Brod und mein Wasser nehmen und mein Geschlachtetes, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und soll es Männern geben, von denen ich nicht weiß, woher sie sind? *Und
 12 die Knaben Davids kehrten um ihres Weges und kehrten zurück und kamen und berichteten ihm nach allen diesen Worten. *Da sprach David zu seinen
 13 Männern: Gürtet ein jeglicher sein Schwert um; und sie gürteten ein jeglicher sein Schwert um, und auch David gürtete sein Schwert um, und sie zogen hinauf hinter David her bei vierhundert Mann, und zweihundert blieben bei dem Geräthe.

Und der Abigail, dem Weibe Nabal's, berichtete ein Knabe von den Knaben und sprach: Siehe, David hat Boten gesandt aus der Wüste, unsern Herrn zu segnen, aber er hat sie angefahren. *Und die Männer
 14 sind sehr gut gegen uns gewesen, und wir sind nicht beleidigt worden und haben nichts vermißt alle die Tage, die wir mit ihnen umhergezogen sind, da

- 16 wir auf dem Felde waren. *Sie sind eine Mauer um uns gewesen, sowol des Nachts als des Tags, alle die Tage, die wir bei ihnen gewesen sind, die
- 17 Heerde weidend. * Und nun wisse und siehe zu, was du thun willst, denn es ist das Unglück beschlossen über unsern Herrn und über sein ganzes Haus; und er ist ein Sohn Belials, daß man nicht zu ihm reden kann.
- 18 Da eilte Abigail und nahm zweihundert Brode und zwei Krüge Wein und fünf zubereitete Schafe und fünf Maß geröstete Mehren und hundert Rosinen-Kuchen und zweihundert Feigen-Kuchen und legte sie auf die
- 19 Esel, *und sprach zu ihren Knaben: Ziehet vor mir her; siehe, ich komme hinter euch her. Aber ihrem Manne
- 20 Nabal that sie es nicht kund. * Und es geschah, als sie auf dem Esel ritt und herabkam an eine verborgene Stelle des Berges, siehe, da kamen David und seine Männer herab ihr entgegen,
- 21 und sie stieß auf sie. * David aber hatte gesagt: Ja, umsonst habe ich behütet alles, was sein ist in der Wüste, so daß nichts vermist worden von allem, was sein ist, und er hat mir Böses
- 22 vergolten für Gutes. * So thue Gott den Feinden Davids und so fahre er fort, wenn ich von allem, was sein ist, bis zum Morgenlicht übrig lasse, was an die Wand pisset!
- 23 Und als Abigail David sah, eilte sie und stieg vom Esel herab, und sie fiel vor David auf ihr Angesicht und
- 24 bückte sich zur Erde, *und sie fiel ihm zu Füßen und sprach: Auf mir, mir, mein Herr, sei die Ungerechtigkeit; laß doch deine Magd vor deinen Ohren reden, und höre die Worte deiner Magd.
- 25 * Mein Herr richte doch sein Herz nicht auf diesen Mann Belials, auf Nabal,

denn wie sein Name, so ist er; Nabal^{a)} ist sein Name, und Narrheit ist bei ihm, und ich, deine Magd, habe die Knaben meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast. * Und nun, mein Herr, so wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, es ist Jehova, der dich verhindert hat, in Blutschuld zu kommen, und daß deine Hand dir Hülfe schaffe! Und nun mögen wie Nabal sein deine Feinde und die Böses suchen wider meinen Herrn! * Und nun, dieser Segen, den deine Magd meinem Herrn gebracht hat — daß er den Knaben gegeben werde, die im Gefolge meines Herrn ziehen. * Vergieb doch die Uebertretung deiner Magd! denn Jehova wird gewißlich meinem Herrn ein beständiges Haus machen, weil mein Herr die Streite Jehova's streitet, und kein Böses an dir gefunden ist in deinen Tagen. * Und ist ein Mensch aufgestanden, dich zu verfolgen und nach deiner Seele zu trachten, so wird die Seele meines Herrn eingebunden sein in das Bündel der Lebendigen bei Jehova, deinem Gott, und die Seele deiner Feinde wird er wegschleudern in der Pfanne der Schleuder! * Und es wird geschehen, wenn Jehova meinem Herrn thun wird nach all dem Guten, das er über dich geredet hat, und dich bestellen wird zum Fürsten über Israel, * so wird dir dies nicht zum Anstoß sein und zum Herzensvorwurf für meinen Herrn, daß du Blut vergossen ohne Ursache, und daß sich mein Herr selbst Hülfe geschafft hat. Und wenn Jehova meinem Herrn wohlthun wird, wollest du deiner Magd gedenken.

Und David sprach zu Abigail: Gepriesen^{b)} sei Jehova, der Gott Israels,

^{a)} Narr. ^{b)} B. gesegnet. (Deßgl. B. 39.)

der dich an diesem Tage mir entgegen
 33 gesandt hat! *Und gesegnet sei dein
 Verstand, und gesegnet seiest du, daß
 du mir heute gewehrt hast, in Blut-
 schuld zu kommen, und daß meine Hand
 34 mir Hülfe geschafft hat. *Doch aber,
 so wahr Jehova lebt, der Gott Israels,
 der mich verhindert hat, dir Uebels
 zu thun, wenn du nicht geeilt hättest
 und mir nicht entgegen gekommen wä-
 rest, so wäre dem Nabal bis zum
 Morgenlicht nicht übrig geblieben, was
 35 an die Wand pisset! *Und David nahm
 von ihrer Hand, was sie ihm gebracht
 hatte, und sprach zu ihr: Ziehe hinauf
 in Frieden nach deinem Hause. Siehe,
 ich habe deiner Stimme gehorcht und
 deine Person angesehen.
 36 Und als Abigail zu Nabal kam,
 siehe, da hatte er ein Mahl in seinem
 Hause wie eines Königs Mahl; und
 das Herz Nabals war fröhlich dabei,
 und er war trunken über die Maßen.
 Und sie that ihm kein Wort kund, we-
 der kleines noch großes, bis zum Mor-
 37 genlicht. *Und es geschah am Morgen,
 als der Weinrausch von Nabal gegan-
 gen war, da that ihm sein Weib diese
 Dinge kund; da erstarb sein Herz in
 seinem Innern, und er ward zu Stein.
 38 *Und es geschah innerhalb zehn Ta-
 gen, da schlug Jehova Nabal, daß er
 39 starb. *Und als David hörte, daß
 Nabal gestorben war, sprach er: Ge-
 prißsen sei Jehova, der den Streit
 meiner Schmach von Nabal gestritten
 und seinen Knecht abgehalten hat vom
 Bösen, aber die Bosheit Nabals hat
 Jehova zurückkehren lassen auf seinen
 Kopf! Und David sandte hin und
 ließ mit Abigail reden, um sie sich
 40 zum Weibe zu nehmen. *Und die
 Knechte Davids kamen zu Abigail
 nach Karmel und redeten zu ihr und

sprachen: David hat uns zu dir ge-
 sandt, dich ihm zum Weibe zu nehmen.
 *Da stand sie auf und bückte sich mit 41
 dem Antlitz zur Erde und sprach: Siehe,
 deine Magd als Dienerin, um die
 Füße der Knechte meines Herrn zu
 waschen. *Und Abigail eilte und 42
 machte sich auf und ritt auf einem Esel
 und ihre fünf Dirnen, die ihrem Fuße
 folgten, und sie zog den Boten Davids
 nach und ward ihm zum Weibe.

Und David nahm die Ahinoam von 43
 Jesreel, und sie beide wurden ihm zu
 Weibern. *Saul aber gab Michal, seine 44
 Tochter, das Weib Davids, Palti, dem
 Sohne Laïs', der von Gallim war.

Und es kamen die Siphiter zu Saul **26**
 nach Gibeon und sprachen: Hält sich
 nicht David verborgen auf dem Hügel
 Hachila vor der Wildniß. *Und Saul 2
 machte sich auf und zog hinab in die
 Wüste Siph und mit ihm dreitausend
 Mann, Auserlesene Israels, um Da-
 vid zu suchen in der Wüste Siph. *Und 3
 Saul lagerte auf dem Hügel Hachila,
 der vor der Wüste am Wege ist. Und
 David blieb in der Wüste, und als er
 sah, daß Saul hinter ihm herkam in
 die Wüste, *da sandte David Rund- 4
 schafter aus und erfuhr, daß Saul
 gewißlich gekommen war. *Und Da- 5
 vid machte sich auf und kam an den
 Ort, woselbst Saul lagerte; und Da-
 vid sah den Ort, woselbst Saul lag
 und Abner, der Sohn Ners, sein Heer-
 oberster; Saul aber lag in der Wa-
 genburg, und das Volk lagerte um
 ihn her.

Und David antwortete und sprach 6
 zu Ahimelech, dem Gethiter, und zu
 Abisai, dem Sohne Jeruja's, dem Bru-
 der Joabs, und sprach: Wer will mit
 mir hinabgehen zu Saul in's Lager?
 Und Abisai sprach: Ich will mit dir

7 hinabgehen. *Und es kam David und Abisai zu dem Volke des Nachts, und siehe, Saul lag schlafend in der Wagenburg, und sein Speer, in die Erde gesteckt, war zu seinen Häupten, und Abner und das Volk lagen rings um
8 ihn her. *Und Abisai sprach zu David: Gott hat deinen Feind heute in deine Hand beschloffen, und nun laß mich ihn mit dem Speer durchstoßen in die Erde, mit einem Male, und
9 ich werde es nicht zweimal thun. *Aber David sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht, denn wer hat seine Hand ausgestreckt gegen den Gesalbten Jehova's
10 und ist schuldlos? *Und David sprach: So wahr Jehova lebt!... sondern Jehova wird ihn schlagen, oder sein Tag kommt, daß er stirbt, oder er ziehet in den Streit und wird umkommen.
11 *Jehova lasse es ferne von mir sein, meine Hand auszustrecken gegen den Gesalbten Jehova's! Und nun nimm doch den Speer, der zu seinen Häupten ist, und den Wasserkrug und laß uns gehen.
12 *Und David nahm den Speer und den Wasserkrug zu den Häupten Sauls, und sie gingen hin, und es war niemand, der es sah, und niemand, der es wußte, und niemand, der erwachte, denn sie schliefen allesammt; denn ein tiefer Schlaf von Jehova war auf sie gefallen.
13 Und David ging hinüber nach jener Seite und stand auf dem Gipfel des Berges von ferne; der Raum zwischen
14 ihnen war groß. *Und David rief dem Volke zu und Abner, dem Sohne Ners, und sprach: Antwortest du nicht, Abner? Und Abner antwortete und sprach: Wer bist du, der du zum Könige
15 schreiest? *Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein Mann? und wer ist wie du in Israel? und warum hast

du nicht gewacht über deinen Herrn, den König? Denn es ist einer vom Volke hingekommen, den König, deinen Herrn zu verderben. *Nicht gut ist
16 diese Sache, die du gethan hast. So wahr Jehova lebt, ihr seid Kinder des Todes, die ihr nicht gewacht habt über euern Herrn, den Gesalbten Jehova's! Und nun siehe, wo der Speer des Königs und der Wasserkrug ist, die zu seinen Häupten waren?

Und Saul erkannte die Stimme Davids und sprach: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und David sprach: Meine Stimme ist es, mein Herr König. *Und er sprach: Warum doch
18 verfolgt mein Herr seinen Knecht? denn was habe ich gethan, und was ist Böses in meiner Hand? *Und nun höre
19 doch mein Herr, der König, die Worte seines Knechts. Wenn Jehova dich aufgereizt hat wider mich, so möge er Speisopfer riechen, wenn aber Kinder der Menschen, so seien sie verflucht vor Jehova, daß sie mich heute vertreiben, daß ich mich nicht anschließen darf dem Erbtheil Jehova's, und sprechen: Gehe hin, diene andern Göttern.
*Und nun möge mein Blut nicht zur
20 Erde fallen fern vom Angesicht Jehova's, da der König von Israel ist ausgezogen, einen einzigen Floh zu suchen, wie man einem Rebhuhn nachjagt auf den Bergen.

Und Saul sprach: Ich habe gesündigt, kehre zurück, mein Sohn David, denn ich will dir kein Uebels mehr thun, darum daß mein Leben theuer gewesen ist in deinen Augen an diesem Tage. Siehe, ich habe thöricht gehandelt und gar sehr gefehlt. *Und David
22 antwortete und sprach: Siehe, hier ist der Speer des Königs, und es komme einer von den Knaben herüber und

23 hole ihn. *Jehova aber wird einem jeglichen vergelten seine Gerechtigkeit und seine Treue, da Jehova dich heute in meine Hand gegeben, und ich meine Hand nicht ausstrecken wollte gegen den

24 Gesalbten Jehova's. *Und siehe, wie deine Seele hochgeachtet gewesen in meinen Augen an diesem Tage, also wird meine Seele hochgeachtet sein in den Augen Jehova's, daß er mich rette

25 aus aller Bedrängniß. *Und Saul sprach zu David: Gesegnet seiest du, mein Sohn David! du wirst es gewißlich ausrichten und gewißlich die Oberhand haben. Und David ging seines Weges, und Saul kehrte wieder an seinen Ort.

27 Und David sprach in seinem Herzen: Nun werde ich an irgend einem Tage durch die Hand Sauls umkommen; mir ist nichts besser, als daß ich eilend entrinne in's Land der Philister, und Saul wird von mir ablassen, mich ferner zu suchen in der ganzen Grenze

2 entrinnen. *Und David machte sich auf und ging hinüber, er und sechshundert Mann, die bei ihm waren, zu Achis, dem Sohne Maschs, dem Könige

3 zu Gath. *Und David blieb bei Achis zu Gath, er und seine Männer, ein jeglicher und sein Haus, David und seine beiden Weiber, Ahinoam, die Jersalemitin, und Abigail, das Weib Na-

4 bals, die Karmelitin. *Und es ward Saul berichtet, daß David nach Gath geflohen wäre, und er suchte ihn nicht mehr.

5 Und David sprach zu Achis: Wenn ich doch Gunst gefunden habe in deinen Augen, so gebe man mir einen Platz in einer der Landstädte, daß ich daselbst wohne, denn warum soll dein Knecht bei dir wohnen in der Königsstadt?

*Und Achis gab ihm an selbigem Tage 6 Zillag; darum gehört Zillag den Königen von Juda bis auf diesen Tag.

*Und die Zahl der Tage, die David 7 im Lande der Philister wohnte, war ein Jahr und vier Monate.

Und David zog hinauf und seine 8 Männer, und sie fielen ein bei den Gefuritern und den Girsitern und den Amalekitern, denn diese waren die Bewohner des Landes von Alters her, bis man kommt nach Sur und bis zum Lande Aegypten. *Und David 9

schlug das Land und ließ weder Mann noch Weib leben, und nahm Schafe und Rinder und Esel und Kameele und Kleider, und kehrte zurück und kam zu Achis. *So Achis sprach: Habt 10

ihr heute keinen Einfall gemacht? so sprach David: In den Süden von Juda und in den Süden der Jerahmeeliter und in den Süden der Keniter. *Und David ließ weder Mann 11

noch Weib leben, um sie nach Gath zu bringen, denn er sagte: damit sie nicht wider uns berichten und sprechen: So hat David gethan; und so war seine Weise alle die Tage, die er im Lande der Philister wohnte. *Und 12 Achis vertraute David und sprach: Er hat sich ganz stinkend gemacht bei seinem Volke, bei Israel, und er wird mir zum Knecht sein ewiglich.

Und es geschah in selbigen Tagen, **28** da versammelten die Philister ihre Heere zum Krieg, zu streiten wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du sollst gewißlich wissen, daß du mit mir ausziehen sollst in's Lager, du und deine Männer. *Und David sprach zu Achis: 2 Dabei sollst du erfahren, was dein Knecht thun wird. Und Achis sprach zu David: Darum will ich dich zum Hüter meines Hauptes setzen alle die Tage.

3 (Samuel aber war gestorben, und ganz Israel hatte um ihn geklagt, und man hatte ihn begraben zu Rama und zwar in seiner Stadt. Und Saul hatte die Todtenbeschwörer und Zauberer weggeschafft aus dem Lande.)
 4 *Und die Philister versammelten sich und kamen und lagerten zu Sunem. Und Saul versammelte ganz Israel,
 5 und sie lagerten zu Gilboa. *Und als Saul das Lager der Philister sah, fürchtete er sich, und sein Herz zitterte sehr.
 6 *Und Saul fragte Jehova; aber Jehova antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durch die Urim, noch
 7 durch Propheten. *Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, das einen Todtenbeschwörer-Geist hat, daß ich zu ihr gehe und sie frage. Und seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein Weib, das einen Todtenbeschwörer-Geist hat.
 8 Da verstellte sich Saul und zog andere Kleider an und ging hin, er und zwei Männer mit ihm, und sie kamen zu dem Weibe des Nachts; und er sprach: Wahrsage mir doch durch Todtenbeschwörung und bringe mir herauf, wen
 9 ich dir sagen werde. *Und das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weißt, was Saul gethan hat, daß er die Todtenbeschwörer und die Zauberer ausgerottet hat aus dem Lande, und warum legst du meiner Seele eine Schlinge,
 10 um mich zu tödten? *Und Saul schwur ihr bei Jehova und sprach: So wahr Jehova lebt, wenn dich eine Schuld
 11 treffen soll in dieser Sache....! *Und das Weib sprach: Wen soll ich dir heraufbringen? Und er sprach: Bringe mir Samuel herauf.
 12 Und als das Weib Samuel sah, da schrie sie mit lauter Stimme; und das Weib sprach zu Saul und sagte: Wa-

rum hast du mich betrogen? Du bist ja Saul. *Und der König sprach zu 13 ihr: Fürchte dich nicht! doch was siehst du? Und das Weib sprach zu Saul: Ich sehe einen Gott heraufsteigen aus der Erde. *Und er sprach zu ihr: Wie 14 ist seine Gestalt? Und sie sprach: Ein alter Mann steigt herauf, und er ist in ein Oberkleid gehüllt. Und Saul erkannte, daß es Samuel war, und neigte sich mit dem Antlitz zur Erde und bückte sich. *Und Samuel sprach 15 zu Saul: Warum hast du mich beunruhigt, mich herauf kommen zu lassen? Und Saul sprach: Ich bin sehr bedrängt, denn die Philister streiten wider mich, und Gott ist von mir gewichen und antwortet mir nicht mehr, weder durch die Propheten, noch durch Träume; da ließ ich dich rufen, mir kund zu thun, was ich thun soll. *Und Samuel sprach: Und 16 warum fragst du mich, da Jehova von dir gewichen und dein Feind geworden ist? *Und Jehova hat für sich gethan, 17 wie er durch mich geredet hat, und Jehova hat das Königthum aus deiner Hand hinweggerissen und es deinem Nächsten gegeben, dem David. *Gleichwie 18 du der Stimme Jehova's nicht gehorcht und nicht vollzogen hast seine Zornglut an Amalek: darum hat dir Jehova dieses gethan an diesem Tage. *Und Jehova wird auch Israel mit 19 dir in die Hand der Philister geben, und morgen wirst du und deine Söhne bei mir sein; auch das Heer Israels wird Jehova in die Hand der Philister geben. *Und Saul fiel plötzlich seiner Länge nach 20 zur Erde und fürchtete sich sehr vor den Worten Samuels; auch war keine Kraft in ihm, denn er hatte kein Brod gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht.
 Und das Weib kam zu Saul und 21 sah, daß er sehr bestürzt war, und sie

sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat auf deine Stimme gehört, und ich habe meine Seele in meine Hand gesetzt und deinen Worten gehorcht, die du zu mir
 22 geredet hast. *Und höre doch nun auch du auf die Stimme deiner Magd, und laß mich dir einen Bissen Brod vorsetzen und iß, so wird Kraft in dir
 23 sein, wenn du des Weges gehest. *Aber er weigerte sich und sprach: Ich will nicht essen. Da nöthigten ihn seine Knechte und auch das Weib, und er hörte auf ihre Stimme und stand auf
 24 von der Erde und setzte sich auf das Bett. *Und das Weib hatte ein gemästetes Kalb im Hause, und sie eilte und schlachtete es, und sie nahm Mehl und knetete es und backte daraus unge-
 25 säuerte Kuchen. *Und sie brachte es herzu vor Saul und vor seine Knechte, und sie aßen und machten sich auf und gingen fort in selbiger Nacht.

29 Und die Philister versammelten alle ihre Heere nach Aphek, und Israel lagerte an der Quelle, die bei Jesreel
 2 ist. *Und die Häupter der Philister zogen vorüber zu Hunderten und zu Tausenden, und David und seine Männer zogen zuletzt vorüber mit Achis.
 3 *Und die Fürsten der Philister sprachen: Was sollen diese Hebräer? Und Achis sprach zu den Fürsten der Philister: Ist das nicht David, der Knecht Sauls, des Königs von Israel, der bei mir gewesen schon Jahr und Tag^{a)}, und ich habe an ihm nichts gefunden von dem
 4 Tage an, da er zu mir gefallen ist, bis auf diesen Tag. *Aber die Fürsten der Philister zürnten auf ihn, und die Fürsten der Philister sprachen zu ihm: Laß den Mann zurückkehren, daß er zurückkehre an seinen Ort, woselbst du ihn hingesezt hast, daß er nicht mit uns

hinabziehe in den Streit und uns nicht zum Widersacher werde im Streit; denn womit könnte der sich angenehm machen bei seinem Herrn? nicht mit den Köpfen dieser Männer? *Ist das nicht
 5 David, von dem sie in den Reigen einander antworteten und sprachen: Saul hat seine Tausende geschlagen und David seine Zehntausende?

Und Achis rief David und sprach zu
 6 ihm: So wahr Jehova lebt, du bist aufrichtig, und wohlgefällig in meinen Augen ist dein Ausgang und dein Eingang bei mir im Lager, denn ich habe nichts Böses an dir gefunden von dem
 7 Tage an, da du zu mir gekommen, bis auf diesen Tag; aber in den Augen der Häupter bist du nicht wohlgefällig. *Und nun kehre um und gehe in
 8 Frieden, auf daß du kein Uebels thuest in den Augen der Häupter der Philister. *Und David sprach zu Achis: Aber was habe ich gethan, und was
 9 hast du an deinem Knechte gefunden, von dem Tage an, da ich vor dir war, bis auf diesen Tag, daß ich nicht kommen soll und streiten wider die Feinde meines Herrn, des Königs? *Und Achis
 10 antwortete und sprach zu David: Ich weiß es, denn du bist wohlgefällig in meinen Augen wie ein Engel Gottes; doch die Fürsten der Philister haben gesagt: Er soll nicht mit uns hinaufziehen in den Streit. *Und nun mache
 11 dich am Morgen früh auf und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind, und machet euch am Morgen früh auf, und wenn es euch licht ist, so ziehet hin. *Und David
 machte sich früh auf, er und seine Männer, daß sie am Morgen hinzögen, um in's Land der Philister zurück zu kehren; und die Philister zogen
 hinauf gen Jesreel.

a) D. diese Tage oder diese Jahre.

30 Und es geschah, als David und seine Männer nach Ziklag kamen am dritten Tage, da waren die Amalekiter eingefallen in den Süden und in Ziklag, und hatten Ziklag geschlagen und sie mit Feuer verbrannt, *und hatten die Weiber, die darin waren, gefangen weggeführt, vom Kleinsten bis zum Größten; sie hatten niemand getötet, sondern sie weggeführt und waren ihres Weges gezogen. *Und David und seine Männer kamen zur Stadt, und siehe, sie war mit Feuer verbrannt, und ihre Weiber und ihre Söhne und Töchter waren gefangen weggeführt.

4 *Da erhob David und das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme, und sie weinten, bis keine Kraft mehr in ihnen war zu weinen. *Und die beiden Weiber Davids waren gefangen weggeführt, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, das Weib Nabals, des Karmeliters. *Und dem David ward sehr angst, denn das Volk gedachte, ihn zu steinigen; denn die Seele des ganzen Volkes war sehr erbittert, ein jeglicher um seine Söhne und um seine Töchter. Aber David stärkte sich in Jehova, seinem Gott.

7 Und David sprach zu Abjathar, dem Priester, dem Sohne Ahimelechs: Bringe mir doch das Ephod her. Und Abjathar brachte das Ephod zu David.

8 *Und David fragte Jehova und sprach: Soll ich dieser Schar nachjagen? werde ich sie erreichen? Und er sprach zu ihm: Jage nach, denn du wirst sie gewißlich erreichen und wirst gewißlich erretten.

9 *Da zog David hin, er und die sechshundert Mann, die bei ihm waren; und sie kamen an den Bach Besor; die übrigen aber blieben stehen. *Und David jagte nach, er und vierhundert Mann; aber zweihundert Mann blie-

ben stehen, weil sie zu ermattet waren, um über den Bach Besor zu gehen.

Und sie fanden einen ägyptischen Mann auf dem Felde und brachten ihn zu David; und sie gaben ihm Brod, und er aß, und tränkten ihn mit Wasser *und gaben ihm eine Schnitte Feigenkuchen und zwei Rosinenkuchen, und er aß, und sein Geist kehrte wieder zu ihm, denn er hatte kein Brod gegessen und kein Wasser getrunken drei Tage und drei Nächte. *Und David sprach zu ihm: Wessen bist du? und woher bist du? Und er sprach: Ein ägyptischer Knabe bin ich, der Knecht eines amalekitischen Mannes, und mein Herr hat mich verlassen, denn ich bin krank seit heute drei Tage. *Wir sind eingefallen in den Süden der Krethiter und in das, was Juda gehört, und in den Süden von Kaleb, und haben Ziklag mit Feuer verbrannt. *Und David sprach zu ihm: Willst du mich hinabführen zu dieser Schar? Und er sprach: Schwöre mir bei Gott, daß du mich nicht tödten, noch mich in die Hand meines Herrn überliefern willst, so will ich dich hinabführen zu dieser Schar.

Und er führte ihn hinab, und siehe, sie waren zerstreut über das ganze Land, essend und trinkend und feiernd wegen all der großen Beute, die sie genommen hatten aus dem Lande der Philister und aus dem Lande Juda. *Und David schlug sie von der Morgendämmerung an bis zum Abend des andern Tages^{a)}, und es entrann von ihnen kein Mann außer vierhundert jungen Männern, die auf Kameelen ritten und flohen. *Und David rettete alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine beiden Weiber rettete David.

a) B. ihres andern Tages.

19 *Und es ward nichts von ihnen ver-
 misset, vom Kleinsten bis zum Größten,
 von Söhnen und Töchtern und von der
 Beute, und von allem, was sie ihnen
 genommen hatten, alles brachte David
 20 zurück. *Und David nahm alle die
 Schafe und Kinder; sie trieben sie vor
 jenem Vieh her und sprachen: Dies ist
 die Beute Davids.
 21 Und David kam zu den zweihundert
 Männern, die zu ermattet gewesen,
 um David nachzuziehen, und die sie
 zurückgelassen hatten am Bache Besor;
 und sie zogen aus, David entgegen und
 dem Volke entgegen, das bei ihm war;
 und David trat zu dem Volke und fragte
 22 sie nach ihrem Wohlergehen. *Und es
 antwortete jeglicher böse und Belials-
 Mann von den Männern, die mit Da-
 vid gezogen waren, und sprachen: Da-
 rum daß sie nicht mit uns gezogen sind,
 wollen wir ihnen nichts geben von der
 Beute, die wir gerettet haben, sondern
 nur einem jeglichen sein Weib und seine
 23 Kinder, die mögen sie wegführen und
 hingehen. *Aber David sprach: Thut
 nicht also, meine Brüder, mit dem, was
 uns Jehova gegeben hat, und er hat uns
 behütet und uns die Schar, die über
 uns gekommen ist, in unsre Hand ge-
 24 geben. *Und wer wird auf euch hören
 in dieser Sache? Denn wie das Theil
 derer ist, die in den Streit hinabgezogen,
 so soll das Theil derer sein, die bei
 dem Geräth geblieben sind: gemeinsam
 25 sollen sie theilen. *Und so geschah
 es von selbigem Tage an und hinfort,
 und er machte es zur Sagung und zum
 Recht für Israel bis auf diesen Tag.
 26 Und David kam nach Ziflag und
 sandte von der Beute den Ältesten Ju-
 da's, seinen Freunden, und sprach: Siehe,
 da habt ihr einen Segen von der Beute
 27 der Feinde Jehova's: *denen zu Bethel

und denen zu Ramoth-Negeb und
 denen zu Jathir *und denen zu Uroer 28
 und denen zu Siphmoth und denen zu
 Githemoa *und denen zu Nachal und 29
 denen in den Städten der Jerahme-
 liter und denen in den Städten der Ke-
 niter *und denen zu Horma und de- 30
 nen zu Kor-Man und denen zu Atach
 *und denen zu Hebron und allen Orten, 31
 wo David umhergezogen war, er und
 seine Männer.

Die Philister aber stritten wider Is- **31**
 rael, und die Männer von Israel flo-
 hen vor den Philistern, und Erschlagene
 fielen auf dem Gebirge Gilboa. *Und 2
 die Philister setzten Saul und seinen
 Söhnen auf dem Fuße nach, und die
 Philister schlugen Jonathan und Abi-
 nadab und Malchijua, die Söhne Sauls.
 *Und der Streit war hart wider Saul, 3
 und es trafen ihn die Schützen, Männer
 mit den Bogen, und es ward ihm sehr
 angst vor^{a)} den Schützen. *Da sprach 4
 Saul zu seinem Waffenträger: Ziehe
 dein Schwert und durchbohre mich da-
 mit, daß nicht diese Unbeschnittenen
 kommen und mich durchbohren und mich
 mißhandeln. Sein Waffenträger aber
 wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr.
 Da nahm Saul das Schwert und fiel
 darein. *Und als sein Waffenträger 5
 sah, daß Saul todt war, so fiel auch
 er in sein Schwert und starb mit ihm.
 *Und so starb Saul und seine drei 6
 Söhne, und sein Waffenträger, auch alle
 seine Männer an selbigem Tage zusam-
 men. *Und als die Männer von 7
 Israel, die diesseit des Thals und dies-
 seit des Jordans waren, sahen, daß die
 Männer von Israel geflohen, und daß
 Saul und seine Söhne todt waren, da ver-
 ließen sie die Städte und flohen, und es
 kamen die Philister und wohnten darin.

a) D. vermundet von.

8 Und es geschah am folgenden Tage, da kamen die Philister, um die Erschlagenen auszuführen, und fanden Saul und seine drei Söhne liegen auf dem Gebirge Gilboa. *Und sie hieben ihm den Kopf ab und zogen ihm die Waffen aus und sandten sie in's Land der Philister ringsumher, um die Botschaft zu verkünden in dem Hause ihrer Götzen und dem Volke. *Und sie legten seine Waffen in's Haus der Astaroth, und seinen Leichnam befestigten sie an

die Mauer von Bethsan. *Und es hörten über ihn die Bewohner von Jabes in Gilead, was die Philister an Saul gethan hatten, *da machten sich alle tapfre Männer auf und gingen die ganze Nacht und nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne von der Mauer von Bethsan und kamen nach Jabes und verbrannten sie daselbst. *Und sie nahmen ihre Gebeine und begruben sie unter der Tamariske zu Jabes und fasteten sieben Tage. 11 12 13

Das zweite Buch Samuel.

1 Und es geschah nach dem Tode Sauls, als David zurückgekommen war von der Schlacht der Amalekiter, da blieb David zwei Tage zu Bithlag. *Und es geschah am dritten Tage, siehe, da kam ein Mann aus dem Heer von Saul, und seine Kleider waren zerrissen, und Erde war auf seinem Haupte; und es geschah, als er zu David kam, fiel er zur Erde und bückte sich. *Und David sprach zu ihm: Woher kommst du? Und er sprach zu ihm: Aus dem Heere Israels bin ich entronnen. *Und David sprach zu ihm: Wie war die Sache? berichte mir doch. Und er sprach: Das Volk ist geflohen aus dem Streit, und auch viele sind gefallen vom Volke und gestorben, und auch Saul und sein Sohn Jonathan waren todt. *Und David sprach zu dem Knaben, der ihm berichtete: Wie weißt du, daß Saul todt ist und sein Sohn Jonathan? *Und der Knabe, der ihm berichtete, sprach: Ich gerieth zufällig auf das Gebirge Gilboa, und siehe, Saul lehnte sich auf seinen Speer, und siehe, die Wagen und Rei-

ter setzten ihm auf dem Fuße nach. *Und er wandte sich um und sah mich und rief mir, und ich sprach: Hier bin ich. *Und er sprach zu mir: Wer bist du? Und ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter. *Und er sprach zu mir: Tritt doch her zu mir und tödte mich, denn die Verwirrung hat mich ergriffen^{a)}; denn meine Seele ist noch ganz in mir. *Da trat ich zu ihm hin und tödtete ihn, denn ich wußte, daß er nicht leben würde nach seinem Falle, und nahm die Krone, die auf seinem Haupte, und die Armspange, die an seinem Arm war, und habe sie zu meinem Herrn hierher gebracht. *Da fastete David seine Kleider und zerriß sie, und auch alle Männer, die bei ihm waren. *Und sie klagten und weinten und fasteten bis an den Abend über Saul und über Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk Jehova's und über das Haus Israels, daß sie durch's Schwert gefallen waren. 7 8 9 10 11 12

Und David sprach zu dem Knaben, der ihm berichtete: Woher bist du? Und

a) U. das gestickte Kleid hat mich festgehalten.

er sprach: Ich bin der Sohn eines ama-
 14 leitischen Fremdlings. *Und David
 sprach zu ihm: Wie hast du dich nicht
 gefürchtet, deine Hand auszustrecken, den
 15 Gesalbten Jehova's zu verderben? *Und
 David rief einem von den Knaben und
 sprach: Tritt herzu und falle über ihn
 her. Und er schlug ihn, daß er starb.
 16 *Und David sprach zu ihm: Dein Blut
 sei auf deinem Kopfe! denn dein Mund
 hat wider dich gezeugt, da du sprachest:
 Ich habe den Gesalbten Jehova's ge-
 tödtet.
 17 Und David stimmte dieses Klagelied
 an über Saul und über Jonathan, sei-
 18 nen Sohn, *und er sprach, daß man
 die Söhne Juda's den Bogen lehre.
 Siehe, es ist geschrieben im Buche Ja-
 schar^{a)}):
 19 Die Gazelle^{b)}, Israel, ist erschlagen
 auf deinen Höhen! Ach, wie sind die
 20 Helden gefallen! *Berichtet's nicht zu
 Gath, machet's nicht kund in den Stra-
 ßen Asklons, daß sich nicht freuen die
 Töchter der Philister, nicht frohlocken
 die Töchter der Unbeschnittenen!
 21 Berge Gilboa's, nicht Thau, nicht
 Regen sei auf euch, nicht Gefilde der
 Heboffer! denn dort ward weggeworfen
 der Schild der Helden, der Schild Sauls,
 22 wie nicht gesalbt mit Del. *Vom Blut
 der Erschlagenen, vom Fett der Hel-
 den wick Jonathan's Bogen nicht zu-
 rück, und Sauls Schwert kehrte nicht
 23 leer zurück. *Saul und Jonathan, die
 geliebten und holdseligen in ihrem Le-
 ben, sind auch in ihrem Tode nicht ge-
 trennt; sie waren schneller denn Adler,
 stärker denn Löwen.
 24 Töchter Israels, weinet um Saul,
 der euch kleidete in Karmesin, mit köst-
 lichen Gewändern, der goldenen Schmuck
 25 zog über eure Kleider! *Ach, wie sind

a) D. der Rechtschaffenen. b) A. die Zierde.

die Helden gefallen mitten im Streit!
 Jonathan ist erschlagen auf deinen
 Höhen.

Wehe ist mir um dich, mein Bruder 26
 Jonathan, holdselig warest du mir sehr,
 wunderbarer war deine Liebe mir, denn
 Frauenliebe! *Ach, wie sind die Hel- 27
 den gefallen, und sind verloren die Rüst-
 zeuge des Streits!

Und es geschah hernach, da fragte 2
 David Jehova und sprach: Soll ich hin-
 aufziehen in eine der Städte Juda's?
 Und Jehova sprach zu ihm: Ziehe hin-
 auf. Und David sprach: Wohin soll
 ich hinaufziehen? Und er sprach: Nach
 Hebron. *Und David zog daselbst hin- 2
 auf und auch seine zwei Weiber, Abi-
 noam, die Jesreelitin, und Abigail, das
 Weib Nabals, des Karmeliter's. *Und 3
 auch seine Männer, die bei ihm waren,
 nahm David mit hinauf, einen jeglichen
 mit seinem Hause, und sie wohnten in den
 Städten von Hebron. *Da kamen die 4
 Männer von Juda und salbten daselbst
 David zum Könige über das Haus
 Juda.

Und man berichtete David und sprach:
 Die Männer von Jabes-Gilead sind
 es, die Saul begraben haben. *Und 5
 David sandte Boten zu den Männern
 von Jabes-Gilead und sprach zu ihnen:
 Gesegnet seid ihr Jehova, daß ihr diese
 Güte an euerm Herrn, an Saul, er-
 wiesen und ihn begraben habt! *Und 6
 nun erweise Jehova an euch Güte und
 Treue^{a)}, und auch ich will an euch
 solch Gutes erweisen, darum daß ihr
 diese Sache gethan habt. *Und nun 7
 lasset eure Hände stark sein und seid
 wackere Männer, denn euer Herr, Saul,
 ist todt, und es hat mich auch das Haus
 Juda zum Könige über sich gesalbt.

Und Abner, der Sohn Ners, der 8

a) B. Wahrheit.

Heeroberste, den Saul hatte, nahm Isboseth, den Sohn Sauls, und führte ihn
 9 hinüber nach Mahanaim *und machte ihn zum Könige über Gilead und über die Assuriter und über Jesreel und über Ephraim und über Benjamin und über
 10 das ganze Israel. *Vierzig Jahre alt war Isboseth, der Sohn Sauls, da er König ward über Israel, und regierte zwei Jahre; nur das Haus Juda folgte
 11 David nach. *Und es war die Zahl der Tage, die David König war zu Hebron über das Haus Juda, sieben Jahre und sechs Monate.
 12 Und Abner, der Sohn Ners, zog aus und die Knechte Isboseths, des Sohnes Sauls, von Mahanaim nach Gibeon.
 13 *Und Joab, der Sohn Jeruja's, und die Knechte Davids zogen aus, und sie stießen beim Teiche zu Gibeon auf einander, und es legten sich diese auf dieser Seite des Teiches und jene auf jener Seite des Teiches.
 14 Und Abner sprach zu Joab: Laß doch die Knaben sich aufmachen und vor uns spielen. Und Joab sprach: Sie
 15 mögen sich aufmachen. *Und sie machten sich auf und gingen hinüber nach der Zahl, zwölf für Benjamin und für Isboseth, den Sohn Sauls, und zwölf
 16 von den Knechten Davids. *Und sie ergriffen einer den andern beim Kopf, und jeglicher stieß sein Schwert dem andern in die Seite, und sie fielen zusammen. Und man nannte selbigen Ort Heltath-Hazurim^{a)}, der bei Gibeon
 17 ist. *Und es war der Streit sehr hart an selbigem Tage, und Abner und die Männer Israels wurden geschlagen von den Knechten Davids.
 18 Und es waren daselbst drei Söhne Jeruja's: Joab und Abisai und Mahel. Mahel aber war schnell auf sei-

nen Füßen, wie eine der Gazellen, die auf dem Felde sind. *Und Mahel jagte
 19 hinter Abner her und bog nicht aus, zur Rechten oder zur Linken zu gehen hinter Abner weg. *Da wandte sich Ab-
 20 ner hinter sich und sprach: Bist du es Mahel? Und er sprach: Ich bin's. *Und Ab-
 21 ner sprach zu ihm: Biege aus zu deiner Rechten oder zu deiner Linken und greife dir einen der Knaben und nimm dir seine Rüstung. Aber Mahel wollte nicht hinter ihm weg weichen.
 *Und Abner sprach wiederum zu Ma-
 22 hel: Weiche hinter mir weg; warum soll ich dich zu Boden schlagen? und wie könnte ich mein Angesicht erheben zu Joab, deinem Bruder? *Aber er
 23 weigerte sich, zu weichen; da schlug ihn Abner mit dem Hintertheile des Speeres in den Bauch^{a)}, daß der Speer hinten herausging, und er fiel daselbst und starb an seiner Stelle. Und es geschah, jeglicher, der an den Ort kam, woselbst Mahel gefallen und gestorben war, der blieb stehen.

Und Joab und Abisai jagten hinter
 24 Abner her, und die Sonne ging unter, als sie kamen zum Hügel Amma, der vor Giah ist, auf dem Wege zur Wüste Gibeon. *Und die Söhne Ben-
 25 jamins versammelten sich hinter Abner her und wurden zu einem Haufen und stellten sich auf den Gipfel eines Hügel. *Und Abner rief dem Joab zu und
 26 sprach: Soll denn immerdar das Schwert fressen? weißt du nicht, daß zuletzt Erbitterung sein wird? und wie lange willst du nicht dem Volke sagen, von der Verfolgung ihrer Brüder umzu-
 27 kehren? *Und Joab sprach: So wahr Gott lebt, wenn du nicht geredet hättest, so wäre schon seit dem Morgen

a) Ader der Schneiden.

a) D. unter die fünfte Rippe. (Vergl. Kap. 3, 27; 4, 6; 20, 10.)

das Volk weggeführt worden, ein jeglicher
 28 vom Verfolgen seines Bruders. *Und
 Joab stieß in die Posaune und alles
 Volk blieb stehen, und sie jagten nicht
 mehr hinter Israel her und fuhren nicht
 mehr fort zu streiten.

29 Und Abner und seine Männer gingen
 durch die Ebene die selbige ganze Nacht
 und setzten über den Jordan und durch-
 zogen das ganze Bithron und kamen
 30 nach Mahanaim. *Und Joab kehrte
 um von der Verfolgung Abners und
 versammelte das ganze Volk; da wur-
 den von den Knechten Davids vermißt
 31 neunzehn Mann und Asahel. *Und
 die Knechte Davids hatten von Ben-
 jamin und von den Männern Abners
 dreihundert und sechzig Mann erschlagen,
 32 die todt geblieben waren. *Und sie ho-
 ben Asahel auf und begruben ihn im
 Begräbniß seines Vaters, das zu Beth-
 lehem war; und Joab und seine Män-
 ner gingen die ganze Nacht, und es
 brach ihnen das Licht an zu Hebron.

3 Und der Streit war lang zwischen
 dem Hause Sauls und dem Hause Da-
 vids; David aber wurde immerfort stär-
 ker, und das Haus Sauls wurde im-
 merfort schwächer.

2 Und es wurden David Söhne ge-
 boren zu Hebron, und sein erstgeborener
 war Amnon, von Ahinoam, der Tesree-
 3 litin; * und sein zweiter Chileab, von
 Abigail, dem Weibe Nabals, des Kar-
 meliters; und der dritte Absalom, der
 Sohn Maacha's, der Tochter Thalmal's,
 4 des Königs von Gesur; * und der vierte
 Adonia, der Sohn Haggiths; und der
 fünfte Sephatja, der Sohn Abital's;
 5 * und der sechste Ithream, von Eglä,
 dem Weibe Davids. Diese sind dem
 David zu Hebron geboren.

6 Und es geschah, als der Streit war
 zwischen dem Hause Sauls und dem

Hause Davids, erwies Abner sich muthig
 im Hause^{a)} Sauls. *Und Saul hatte 7
 ein Rebzweib, ihr Name war Rizpa,
 die Tochter Nja's. Und Isboseth sprach
 zu Abner: Warum bist du zu dem Rebz-
 weibe meines Vaters eingegangen? *Da 8
 ergrimmete Abner sehr über die Rede
 Isboseths und sprach: Bin ich denn ein
 Hundskopf? der ich wider Juda heute
 Güte erweise am Hause Sauls, deines
 Vaters, an seinen Brüdern und an sei-
 nen Freunden, und dich nicht überlie-
 fert habe in die Hand Davids, und du
 rügest an mir das Vergehen mit dem
 Weibe heute? *So möge Gott an Ab- 9
 ner thun, und so mit ihm fortfahren,
 wenn ich nicht, wie Jehova dem Da-
 vid geschworen hat, also ihm thun werde:
 * das Königthum vom Hause Sauls ab- 10
 zubringen und den Thron Davids auf-
 zurichten über Israel und über Juda,
 von Dan bis Berscha! *Und er konnte 11
 dem Abner kein Wort mehr erwiedern,
 weil er ihn fürchtete.

Und Abner sandte Boten zu David 12
 für sich und sprach: Wessen ist das Land?
 und sprach: Mache deinen Bund mit
 mir, und siehe, meine Hand soll mit dir
 sein, ganz Israel zu dir zu wenden.
 *Und er sprach: Gut, ich will einen 13
 Bund mit dir machen; nur eine Sache
 fordere ich von dir und sage: Du sollst
 mein Angesicht nicht sehen, es sei denn,
 daß du zuvor bringest Michal, die Toch-
 ter Sauls, wenn du kommst, mein An-
 gesicht zu sehen. *Und David sandte 14
 Boten zu Isboseth, dem Sohne Sauls,
 und sprach: Gib mir mein Weib, die
 Michal, die ich mir verlobt habe um
 hundert Vorhäute der Philister. *Und 15
 Isboseth sandte hin und ließ sie holen
 vom Manne, von Paltiel, dem Sohne
 Laiz'. *Und ihr Mann ging mit ihr 16

a) D. machte sich stark für das S...

und weinte im Gehen hinter ihr her bis Bahurim; da sprach Abner zu ihm: Gehe, kehre um; und er kehrte um.

17 Und Abner unterredete sich mit den Ältesten Israels und sprach: Schor gestern und vorgestern habt ihr David zum

18 Könige über euch begehrt; *und nun thut es, denn Jehova hat von David geredet und gesagt: Durch David, meinen Knecht, will ich mein Volk Israel erretten aus der Hand der Philister und

19 aus der Hand aller ihrer Feinde. *Und Abner redete auch vor den Ohren Benjamins, und Abner ging auch hin, zu reden vor den Ohren Davids zu Hebron alles, was gut war in den Augen Israels und in den Augen des ganzen

20 Hauses Benjamins. *Und Abner kam zu David nach Hebron und zwanzig Männer mit ihm, und David machte dem Abner und den Männern, die bei

21 ihm waren, ein Mahl. *Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen und zu meinem Herrn, dem Könige, ganz Israel versammeln, daß sie einen Bund mit dir machen, und du regierest über alles, was deine Seele begehrt. Und David entließ Abner, und er ging hin in Frieden.

22 Und siehe, die Knechte Davids und Joab kamen von einem Streifzuge und brachten große Beute mit sich. Abner aber war nicht mehr bei David zu Hebron, denn er hatte ihn entlassen, und

23 er war hingegangen in Frieden. *Und Joab und das ganze Heer, das mit ihm war, kamen, und man berichtete Joab und sprach: Abner, der Sohn Ners, ist zum Könige gekommen, und er hat ihn entlassen, und er ist hingegangen

24 in Frieden. *Da kam Joab zum Könige und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir gekommen, wa-

rum doch hast du ihn entlassen, daß er frei hinweggegangen ist? *Du kennest 25 Abner, den Sohn Ners, daß er gekommen ist, um dich zu bereden und um zu wissen deinen Ausgang und deinen Eingang, und zu wissen alles, was du thust. *Und Joab ging hinaus von 26 David und sandte Boten hinter Abner her, und sie holten ihn zurück von dem Brunnen Sira; David aber wußte es nicht.

Und Abner kam zurück nach Hebron, 27 und Joab führte ihn bei Seite mitten in's Thor, um heimlich mit ihm zu reden; und daselbst schlug er ihn in den Bauch, daß er starb für das Blut seines Bruders Achis. *Und Da- 28 vid hörte es hernach und sprach: Schuldlos bin ich und mein Königreich vor Jehova ewiglich an dem Blute Abners, des Sohnes Ners. *Es wende 29 sich auf das Haupt Joabs und auf das ganze Haus seines Vaters, und es werde nicht ausgerottet vom Hause Joabs der Flüssige und Ausfällige, und der sich am Stabe stützt, und der durch's Schwert fällt, und an Brod Mangel hat! *Joab also und Abisai, sein 30 Bruder, hatten Abner erschlagen, darum daß er Achis, ihren Bruder, getödtet hatte im Streit zu Gibeon.

Und David sprach zu Joab und zu 31 allem Volk, das mit ihm war: Zerreißet eure Kleider und gürtet Säcke um und klaget vor Abner her; und der König David ging hinter der Bahre. *Und sie begruben Abner zu Hebron, 32 und der König erhob seine Stimme und weinte am Grabe Abners, und das ganze Volk weinte. *Und der 33 König stimmte ein Klagelied an über Abner und sprach:

Sollte, wie ein Thor stirbt, Abner sterben? *Deine Hände waren nicht 34

gebunden und nicht in eherne Fesseln gelegt deine Füße. Wie man fällt vor Söhnen der Bosheit, bist du gefallen!

Da weinte alles Volk noch mehr
 35 über ihn. * Und alles Volk kam, um David Brod zu essen zu geben, da es noch Tag war, aber David schwur und sprach: So soll mir Gott thun und so fortfahren, wenn ich vor Untergang der Sonne Brod koste oder irgend
 36 etwas! * Und alles Volk erkannte es, und es war gut in ihren Augen; alles, was der König that, war gut in den
 37 Augen des ganzen Volkes. * Und das ganze Volk und ganz Israel erkannte an selbigem Tage, daß es nicht vom Könige war, daß Abner, der Sohn
 38 Ners, getödtet worden. * Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß an diesem Tage ein Oberster und Großer gefallen ist in Israel?
 39 * Ich aber bin heute schwach, obschon^{a)} ein gesalbter König, und diese Männer, die Söhne Jeruja's, sind zu hart für mich^{b)}. Jehova vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit.

4 Und als der Sohn Sauls hörte, daß Abner gestorben war zu Hebron, da wurden seine Hände schlaff, und ganz
 2 Israel war erschreckt. * Und zwei Männer waren Oberste der Scharen bei dem Sohne Sauls, der Name des einen war Baena, und der Name des andern Rechab, Söhne Kimmons, des Beerothiters, von den Kindern Benjamin, denn auch Beeroth ward zu Benjamin
 3 gerechnet. * Und die Beerothiter waren nach Githaim geflohen und weilten daselbst als Fremdlinge bis auf diesen
 4 Tag. * Und Jonathan, der Sohn Sauls, hatte einen Sohn, der an den Füßen lahm war. Er war fünf Jahre alt, als das Gerücht von Saul und Jona-

than von Jesreel kam; da nahm ihn seine Amme auf und floh. Und es geschah, als sie eilte, um zu fliehen, daß er fiel und lahm ward, und sein Name war Mephiboseth. * Und die Söhne
 5 Kimmons, des Beerothiters, Rechab und Baena, gingen hin und kamen um die Hitze des Tages in das Haus Isboseths, und er lag auf seiner Lagerstätte am Mittag. * Und hieher kamen
 6 sie bis in das Innere des Hauses, als wollten sie Weizen holen, und schlugen ihn in den Bauch; und Rechab und Baena, sein Bruder, entrannen. * Sie
 7 kamen in's Haus, und er lag auf seinem Bette in seiner Schlafkammer, und sie schlugen ihn und tödteten ihn und hieben ihm den Kopf ab, und nahmen seinen Kopf und gingen den Weg der Ebene die ganze Nacht, * und
 8 brachten das Haupt Isboseths zu David nach Hebron und sprachen zum Könige: Siehe da, das Haupt Isboseths, des Sohnes Sauls, deines Feindes, der nach deiner Seele trachtete; also hat Jehova meinem Herrn, dem Könige, Rache verliehen an diesem Tage an Saul und seinem Samen.

Da antwortete David dem Rechab
 9 und Baena, seinem Bruder, den Söhnen Kimmons, des Beerothiters, und sprach zu ihnen: So wahr Jehova lebt, der meine Seele erlöset hat aus aller Bedrängniß, * den, der mir berichtete
 10 und sprach: Siehe, Saul ist todt, und der in seinen Augen ein guter Bote war, den ergriff ich und tödtete ihn zu Ziklag, dem ich doch Botenlohn geben sollte: * wie vielmehr, da ge-
 11 seglose Männer einen gerechten Mann erschlagen haben in seinem Hause auf seiner Lagerstätte, und sollte ich nun sein Blut nicht fordern von eurer Hand und euch weg schaffen von der Erde?

a) B. und. b) D. mächtiger als ich.

12 *Und David gebot seinen Knaben, und sie erschlugen sie und hieben ihre Hände und ihre Füße ab und hängten sie auf am Teiche zu Hebron; aber das Haupt Isboseths nahmen sie und begruben es im Begräbniß Abners zu Hebron.

5 Und es kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron und redeten und sprachen: Siehe, wir sind dein
2 Gebein und dein Fleisch. *Schon gestern und vorgestern, als Saul König war über uns, warst du es, der Israel aus- und einführte, und Jehova hat zu dir gesagt: Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst ein Fürst
3 sein über Israel. *Und es kamen alle Ältesten Israels zum Könige nach Hebron, und der König David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron vor
4 Jehova; und sie salbten David zum Könige über Israel. *Dreißig Jahre war David alt, da er König ward, er
5 regierte vierzig Jahre. *Zu Hebron regierte er über Juda sieben Jahre und sechs Monate, und zu Jerusalem regierte er drei und dreißig Jahre über ganz Israel und Juda.

6 Und es zog der König und seine Männer nach Jerusalem wider die Jebusiter, die Bewohner des Landes. Und sie sprachen zu David und sagten: Du wirst nicht hier hereinkommen, sondern die Blinden und die Lahmen werden dich zurücktreiben^{a)}, um zu
7 sagen: David wird nicht hier hereinkommen. *Aber David nahm die Burg Zion ein, das ist die Stadt Davids.
8 *Und David sprach an selbigem Tage: Wer die Jebusiter schlägt und an die Wasserleitung gelangt, und die Lahmen und die Blinden, die der Seele Davids verhaßt sind Daher spricht

man: Ein Blinder und ein Lahmer kommen nicht in das Haus. *Und David
9 wohnte in der Burg und nannte sie Stadt Davids; und David bauete ringsherum von dem Millo^{a)} an und einwärts. *Und David wurde immerfort
10 größer, und Jehova, der Gott der Heerscharen, war mit ihm.

Und Hiram, der König von Tyrus,
11 sandte Boten zu David und Cedernholz und Zimmerleute und Mauerleute, und sie baueten David ein Haus. *Und David erkannte, daß ihn Je-
12 hova als König über Israel bestätigt, und daß er sein Königreich erhoben hatte um seines Volkes Israel willen.

Und David nahm noch Nebenweiber
13 und Weiber aus Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war; und es wurden David noch Söhne und
14 Töchter geboren. *Und dies sind die Namen der ihm zu Jerusalem Geborenen: Sammuah und Sobab und Na-
15 than und Salomo *und Sibhar und Elisua und Nepheg und Japhia *und
16 Elisama und Eliada und Eliphalet.

Und die Philister hörten, daß sie
17 David zum Könige über Israel gesalbt hatten, und alle Philister zogen herauf, um David zu suchen. Und David hörte es und zog hinab zur
18 Burg. *Und die Philister kamen und breiteten sich aus im Thal Nephaim. *Und David fragte Jehova und
19 sprach: Soll ich hinaufziehen wider die Philister? willst du sie in meine Hand geben? Und Jehova sprach zu David: Ziehe hinauf, denn ich will die Phi-
20 lister gewißlich in deine Hand geben. *Und David kam nach Baal-Parzim, und David schlug sie daselbst und sprach: Jehova hat meine Feinde vor mir durchbrochen, wie die Wasser durchbrechen.

a) D. wenn du nicht die B. und L. wegstreibst.

a) D. feste Burg.

Daher nannte man den Namen selbigen
21 Ortes Baal-Brazim^{a)}). * Und sie lie-
 ßen daselbst ihre Götzen, und David
 und seine Männer nahmen sie weg.
22 Und die Philister zogen wiederum
 hinauf und breiteten sich aus im Thal
23 Nephtaim. * Und David fragte Je-
 hova, und er sprach: Du sollst nicht
 hinaufziehen, wende dich ihnen in den
 Rücken, daß du an sie kommst, den
24 Bakasträuchern gegenüber. * Und es
 wird geschehen, wenn Du das Ge-
 räusch eines Daherschreitens in den
 Wipfeln der Bakasträucher hörst, als-
 dann beeile dich, denn alsdann gehet
 Jehova vor dir her, um das Heer der
25 Philister zu schlagen. * Und David
 that also, wie ihm Jehova geboten
 hatte, und schlug die Philister von
 Geba, bis man nach Geser kommt.
6 Und David versammelte wiederum
 alle Auserlesene in Israel, dreißig-
2 tausend. * Und David machte sich
 auf und zog hin und alles Volk, das
 bei ihm war, von Baale-Juda, um
 von dannen hinaufzubringen die Lade
 Gottes, über welcher der Name, der
 Name Jehova's der Heerscharen, der
 zwischen den Cherubim thronet, ange-
3 rufen wird. * Und sie fuhren die Lade
 Gottes auf einem neuen Wagen und
 nahmen sie aus dem Hause Abina-
 dabs, das auf dem Hügel war; und
 Ufa und Ahio, die Söhne Abinadabs,
4 führten den neuen Wagen. * Und sie
 nahmen sie aus dem Hause Abinadabs,
 das auf dem Hügel war, und gingen
 neben der Lade Gottes, und Ahio ging
5 vor der Lade her. * Und David und
 das ganze Haus Israel spielten vor
 Jehova her mit allerlei Instrumenten
 von Lannenholz^{b)} und mit Lauten und

mit Harfen und mit Pauken und mit
 Sistra und mit Cymbeln.

Und als sie zur Tenne Nachons **6**
 kamen, da langte Ufa nach der Lade
 Gottes und faßte sie an, denn die
 Rinder hatten sich losgerissen. * Da **7**
 entbrannte der Zorn Jehova's wider
 Ufa, und Gott schlug ihn daselbst
 wegen des Vergehens, und er starb
 daselbst bei der Lade Gottes. * Und **8**
 es entbrannte David, daß Jehova
 einen Bruch gemacht hatte an Ufa,
 und er nannte selbigen Ort Perez-
 Ufa^{a)} bis auf diesen Tag. * Und **9**
 David fürchtete sich vor Jehova an
 selbigem Tage und sprach: Wie soll
 die Lade Jehova's zu mir kommen?
 * Und David wollte die Lade Jeho- **10**
 va's nicht zu sich einkehren lassen in
 die Stadt Davids, und David wandte
 sie in's Haus Obed-Edoms, des Ga-
 thiters. * Und die Lade Jehova's blieb **11**
 in dem Hause Obed-Edoms, des Ga-
 thiters, drei Monate. Und Jehova
 segnete Obed-Edom und sein ganzes
 Haus.

Und es ward dem König David **12**
 berichtet und gesagt: Jehova hat das
 Haus Obed-Edoms und alles, was
 sein ist, gesegnet um der Lade Got-
 tes willen. Und David ging hin und
 holte die Lade Gottes hinauf aus dem
 Hause Obed-Edoms in die Stadt Da-
 vids mit Freuden. * Und es geschah, **13**
 wenn die Träger der Lade sechs Schritte
 gegangen waren, so opferte er einen
 Ochsen und ein Mastvieh. * Und Da- **14**
 vid tanzte aus aller Kraft vor Jehova,
 und David war umgürtet mit einem
 leinenen Ephod. * Und David und **15**
 das ganze Haus Israel brachten die
 Lade Jehova's hinauf mit Sauchzen
 und mit Posaunenschall.

a) Ort der Durchbrüche. b) Vielleicht wie 1. Chron.
 13, 8.

a) Bruch Ufa's.

16 Und es geschah, als die Lade Jehova's in die Stadt Davids kam, da schauete Michal, die Tochter Sauls, durch's Fenster und sah den König David springen und tanzen vor Jehova, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen. * Und sie brachten die Lade Jehova's hinein und stellten sie an ihren Ort innerhalb des Zeltes, das David für sie aufgespannt hatte. Und David opferte Brandopfer vor Jehova und Friedensopfer. * Und als David das Opfern der Brandopfer und der Friedensopfer geendigt hatte, da segnete er das Volk im Namen Jehova's der Heerscharen. * Und er vertheilte an das ganze Volk, an die ganze Menge Israels, vom Manne bis zum Weibe, an jeglichen einen Brodkuchen und eine Fleischspende und einen Traubenkuchen. Und es ging alles Volk, ein jeglicher in sein Haus.

20 Und David kehrte zurück, sein Haus zu segnen. Da ging hinaus Michal, die Tochter Sauls, David entgegen und sprach: Wie hat sich heute der König von Israel verherrlicht, da er sich heute entblößt hat vor den Augen der Mägde seiner Knechte, wie einer der Leichtfertigen sich unverschämt entblößt. * Da sprach David zu Michal: Es war vor dem Angesicht Jehova's, der mich erwählt hat vor deinem Vater und vor seinem ganzen Hause, mich zum Fürsten zu verordnen über das Volk Jehova's, über Israel, ja vor dem Angesicht Jehova's habe ich gespielt. * Und ich will noch geringer werden denn also und niedrig sein in meinen Augen; aber bei den Mägden, von denen du sprichst, bei ihnen will ich verherrlicht werden.

23 * Michal aber, die Tochter Sauls, hatte kein Kind bis zum Tage ihres Todes.

Und es geschah, als der König in seinem Hause wohnte, und Jehova ihm Ruhe geschafft hatte von allen seinen Feinden ringsum, * da sprach der König zu Nathan, dem Propheten: Siehe doch, ich wohne in einem Hause von Cedern, und die Lade Gottes wohnt inmitten der Teppiche. * Und Nathan sprach zum Könige: Alles, was du im Herzen hast, gehe hin und thue, denn Jehova ist mit dir. * Und es geschah in selbiger Nacht, da geschah das Wort Jehova's zu Nathan und sprach: * Gehe hin und sprich zu meinem Knechte, zu David: So spricht Jehova: Du willst mir ein Haus bauen zu meiner Wohnung? * denn ich habe nicht in einem Hause gewohnt von dem Tage an, da ich die Kinder Israel heraufgeführt aus Aegypten bis auf diesen Tag, und ich wandelte umher in einem Zelte und in einer Wohnung. * Bei all meinem Umherwandeln unter allen Kindern Israel — habe ich wol ein Wort geredet zu einem der Stämme Israels, dem ich gebot, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Haus von Cedern? * Und nun sollst du also zu meinem Knechte, zu David, sagen: So spricht Jehova der Heerscharen: Ich habe dich genommen von der Trift hinter den Schafen weg, daß du Fürst sein solltest über mein Volk, über Israel, * und ich bin mit dir gewesen überall, wohin du gegangen bist, und habe alle deine Feinde ausgerottet vor dir, und habe dir einen großen Namen gemacht, gleich dem Namen der Großen, die auf Erden sind; * und ich will einen Ort setzen für mein Volk, für Israel, und will es pflanzen, daß es an seiner Stätte wohne und nicht mehr beunruhigt werde; und die Kinder der Bosheit

sollen es nicht mehr unterdrücken, wie
 11 früher * und von dem Tage an, da
 ich Richter bestellt habe über mein
 Volk Israel; und ich habe dir Ruhe
 gegeben vor allen deinen Feinden, und
 Jehova hat dir kund gethan, daß Je-
 12 hova dir ein Haus machen wird. * Wenn
 deine Tage voll sein werden, und du
 bei den Vätern liegest, so will ich
 deinen Samen nach dir aufrichten,
 der aus deinem Leibe kommen soll,
 und will sein Königreich befesti-
 13 gen. * Der wird meinem Namen ein
 Haus bauen, und ich werde den Thron
 seines Königreichs befestigen auf ewig.
 14 * Ich will ihm zum Vater sein, und
 er soll mir zum Sohne sein, daß, wenn
 er sich vergeht, so werde ich ihn züch-
 tigen mit Menschenruthen und mit
 15 Schlägen der Menschenkinder; * aber
 meine Güte soll nicht von ihm weichen,
 so wie ich sie habe weichen lassen von
 Saul, den ich vor dir weggethan habe.
 16 * Und dein Haus und dein Königthum
 soll beständig sein auf ewig vor dir,
 dein Thron soll fest sein auf ewig.
 17 Nach allen diesen Worten und nach
 diesem ganzen Gesicht — also redete
 18 Nathan zu David. * Und der König
 David ging hinein und saß vor dem
 Angesicht Jehova's und sprach: Wer
 bin ich, Herr, Jehova, und was ist
 mein Haus, daß du mich gebracht hast
 19 bis hieher? * Und dies ist noch ein
 Geringes gewesen in deinen Augen,
 Herr, Jehova, und du hast auch vom
 Hause deines Knechts geredet in die
 Ferne hin, und dies ist das Gesetz für
 20 den Menschen, Herr, Jehova! * Und was
 soll David noch weiter reden zu dir?
 Du kennest ja deinen Knecht, Herr, Je-
 21 hova! * Um deines Wortes willen und
 nach deinem Herzen hast du all dieses
 Große gethan, um es deinem Knechte

kund zu thun. * Darum bist du groß, 22
 Jehova Gott! denn niemand ist wie
 du, und kein Gott außer dir, nach
 allem, was wir mit unsern Ohren gehört
 haben. * Und wer ist wie dein Volk, 23
 wie Israel, eine einzige Nation auf Er-
 den, welche Gott hingegangen ist, sich
 zum Volke zu erlösen und um sich einen
 Namen zu machen, und für euch solch
 große und furchtbare Dinge zu thun an
 deinem Lande im Angesicht deines Vol-
 kes, das du dir erlöset hast aus Aegypten,
 von den Nationen und ihren Göttern.
 * Und du hast dir dein Volk Israel be- 24
 festigt, dir zum Volke auf ewig, und
 du, Jehova, bist ihnen zum Gott ge-
 worden. * Und nun Jehova Gott, daß 25
 Wort, das du über deinen Knecht und
 über sein Haus geredet hast, bestehe
 auf ewig, und thue, wie du geredet
 hast. * Und dein Name werde groß 26
 auf ewig, daß man spreche: Jehova
 der Heerscharen ist Gott über Israel;
 und das Haus deines Knechtes David
 sei befestigt vor deinem Angesicht.
 * Denn du, Jehova der Heerscharen, 27
 Gott Israels, hast dem Ohr deines
 Knechtes geoffenbart und gesagt: Ich
 will dir ein Haus bauen; darum hat
 dein Knecht das Herz gefaßt^{a)}, dieses
 Gebet zu dir zu beten. * Und nun, 28
 Herr, Jehova, du bist, der da ist,
 Gott, und deine Worte sind Wahrheit,
 und du hast deinem Knechte dieses
 Gute geredet. * Und nun laß es dir 29
 gefallen und segne das Haus deines
 Knechtes, daß es ewiglich vor dir sei;
 denn du, Herr, Jehova, hast es ge-
 redet, und mit deinem Segen wird
 das Haus deines Knechtes gesegnet wer-
 den ewiglich.

Und es geschah hernach, da schlug **S**
 David die Philister und demüthigte sie,

a) B. sein Herz gefunden.

und David nahm den Zaum der Hauptstadt^{a)} aus der Hand der Philister.

2 Und er schlug die Moabiter und maß sie mit der Meßschnur, sie zur Erde legend, und maß zwei Meßschnüre ab, um zu tödten, und eine volle Meßschnur, um leben zu lassen. Und die Moabiter wurden David zu Knechten, die Geschenke brachten.

3 Und David schlug Hadadeser, den Sohn Rehobs, den König von Zoba, da er hinzog, seine Macht wieder her-

4 zustellen^{b)} am Strome Phrat. * Und David fing von ihm tausend und siebenhundert Reiter und zwanzigtausend Mann zu Fuß, und David lähmte alle Wagenpferde und ließ von ihnen hundert Wagenpferde übrig.

5 Und die Syrer von Damaskus kamen Hadadeser, dem Könige von Zoba, zu Hülfe, und David schlug von den Syrern zwei und zwanzigtausend Mann.

6 * Und David legte Besatzungen in das damascenische Syrien, und die Syrer wurden David zu Knechten, die Geschenke brachten. Und Jehova behütete

7 David überall, wohin er zog. * Und David nahm die goldenen Schilde, die der Knechte Hadadesers waren, und

8 brachte sie nach Jerusalem. * Und aus Betah und aus Berothai, den Städten Hadadesers, nahm der König David sehr viel Erz.

9 Und Thoi, der König von Hamath, hörte, daß David die ganze Macht Hadadesers geschlagen hatte, * da sandte Thoi seinen Sohn Joram zum König David, ihn nach dem Wohlergehen zu fragen und ihn zu segnen, darum daß er wider Hadadeser gestritten und ihn geschlagen hatte, (denn Thoi war stets im Streit mit Hadadeser,) und in

seiner Hand waren Gefäße von Silber, Gefäße von Gold und Gefäße von Erz.

* Auch diese heiligte der König David 11 Jehova sammt dem Silber und dem Golde, das er geheiligt von all den Nationen, die er überwunden hatte: * von den Syrern und von den Moa- 12 bitern und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von den Amalekitern und von der Beute Hadadesers, des Sohnes Rehobs, des Königs von Zoba.

Und David machte sich einen Namen, 13 als er zurückkam, nachdem er die Syrer im Salzthal geschlagen hatte, achtzehntausend. * Und er legte Besatzun- 14 gen in Edom, in ganz Edom legte er Besatzungen, und ganz Edom wurde David zu Knechten, und Jehova behütete David überall, wohin er zog.

Und David regierte über ganz Is- 15 rael, und David that Recht und Gerechtigkeit seinem ganzen Volke. * Und 16 Joab, der Sohn Jeruja's, war über das Heer; und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Geschichtsschreiber; * und Zadok, 17 der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Ahjathars, waren Priester; und Seraja war Schreiber; * und Benaja, 18 der Sohn Jojada's, war über die Krethi und Plethi; und die Söhne Davids waren Krondiener.

Und David sprach: Ist noch jemand, 9 der übrig geblieben ist vom Hause Sauls, daß ich Güte an ihm erweise um Jonathans willen? * Es war aber 2 ein Knecht vom Hause Sauls, sein Name war Ziba; und sie riefen ihn zu David, und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Und er sprach: Dein Knecht. * Und der König sprach: Ist 3 niemand mehr übrig vom Hause Sauls, daß ich Güte Gottes an ihm erweise? Und Ziba sprach zum Könige: Es ist

^{a)} D. Meteg-Hammah. ^{b)} B. seine Hand zurückzuführen.

noch ein Sohn da von Jonathan, an
4 den Füßen lahm. *Und der König
sprach zu ihm: Wo ist er? Und Ziba
sprach zum Könige: Siehe, er ist im
Hause Nachirs, des Sohnes Ammiels,
zu Lodabar.

5 Und der König David sandte hin und
ließ ihn holen aus dem Hause Nachirs,
des Sohnes Ammiels, von Lodabar.

6 *Und Mephiboseth, der Sohn Jona-
thans, des Sohnes Sauls, kam zu Da-
vid und fiel auf sein Angesicht und
bückte sich. Und David sprach: Mephi-
boseth! Und er sprach: Hier ist dein

7 Knecht. *Und David sprach zu ihm:
Fürchte dich nicht, denn ich will gewiß-
lich Güte an dir erweisen um Jonathans,
deines Vaters, willen, und will dir alles
Feld deines Vaters Saul zurückgeben,
und du sollst beständig das Brod essen
8 an meinem Tische. *Und er bückte sich
und sprach: Was ist dein Knecht, daß
du dich zu einem todten Hunde wendest,
wie ich bin?

9 Da rief der König Ziba, dem Kna-
ben Sauls, und sprach zu ihm: Alles,
was Saul gehabt hat, und sein ganzes
Haus habe ich dem Sohne deines Herrn
10 gegeben. *Und du sollst ihm das Land
bauen, du und deine Söhne und deine
Knechte, und es einbringen, damit der
Sohn deines Herrn Brod habe, und er
esse. Und Mephiboseth, der Sohn dei-
nes Herrn, soll beständig das Brod essen
an meinem Tische. Und Ziba hatte
fünfzehn Söhne und zwanzig Knechte.

11 *Und Ziba sprach zum Könige: Nach
allem, was mein Herr, der König, sei-
nem Knechte geboten hat, also wird dein
Knecht thun. „Und Mephiboseth isset
an meinem Tische, wie einer von den
12 Königsöhnen.“ *Und Mephiboseth hatte
einen kleinen Sohn, sein Name war
Micha, und alle, die im Hause Ziba's

wohnten, waren Mephiboseths Knechte.

*Und Mephiboseth wohnte in Jerusa- 13
lem, denn er aß beständig am Tische
des Königs. Er war aber lahm an sei-
nen beiden Füßen.

Und es geschah hernach, da starb der 10
König der Kinder Ammon, und Hanon,
sein Sohn, ward König an seiner Statt.

*Und David sprach: Ich will Güte 2
erweisen an Hanon, dem Sohne Nahas',
so wie sein Vater Güte an mir erwiesen
hat. Und David sandte hin, ihn zu

trösten durch seine Knechte wegen seines
Vaters. Und die Knechte Davids kamen
in's Land der Kinder Ammon; *da spra- 3
chen die Fürsten der Kinder Ammon

zu Hanon, ihrem Herrn: Ehret wol
David deinen Vater in deinen Augen,
da er Tröster zu dir gesandt hat? Hat

nicht David seine Knechte darum zu dir
gesandt, um die Stadt zu erforschen
und sie auszukundschaften und umzu-
kehren? *Und Hanon nahm die Knechte 4

Davids und ließ die Hälfte ihres Bar-
tes abscheren und ihre Kleider abschnei-
den, mitten durch bis zu ihren Gefäßen,
und entließ sie. *Und man berichtete 5

es David. Da sandte er ihnen ent-
gegen, denn die Männer waren sehr
beschämt, und der König sprach: Bleibet
zu Jericho, bis euer Bart gewachsen ist,

und dann kommt wieder.

Und die Kinder Ammon sahen, daß 6
sie bei David waren stinkend geworden,
und die Kinder Ammon sandten hin
und dingten die Syrer von Beth-

Nahob und die Syrer von Zoba, zwanzig-
tausend zu Fuß, und den König
von Maacha, tausend Mann, und Män-
ner von Tob, zwölftausend Mann. *Und 7

David hörte es und sandte Joab hin
und das ganze Heer, die Helden. *Und 8
die Kinder Ammon zogen aus und stell-

ten sich in Schlachtordnung vor dem

Eingang des Thores, und die Syrer von Zoba und Rehob und die Männer von Tob und von Maacha waren für sich auf dem Felde.

- 9 Und als Joab sah, daß des Streit-
tes Angesicht gegen ihn gerichtet war,
von vorn und von hinten, da erwähl-
te er aus allen Auserlesenen Israels
und stellte sich in Schlachtordnung den
10 Syrern entgegen; *und das übrige
Volk gab er in die Hand seines Bru-
ders Abisai, und er stellte sich in
Schlachtordnung den Kindern Ammon
11 gegenüber. *Und er sprach: Wenn die
Syrer mir zu stark sind, so sollst du kom-
men und mich retten, und wenn die
Kinder Ammon dir zu stark sind, so
12 will ich kommen und dich retten. *Sei
stark und laß uns stark sein für unser
Volk und für die Städte unsers Got-
tes; und Jehova wird thun, was gut
13 ist in seinen Augen. *Da rückte Joab
und das Volk, das bei ihm war, vor
zum Streit wider die Syrer, und sie
14 flohen vor ihm. *Und als die Kinder
Ammon sahen, daß die Syrer flohen,
da flohen sie auch vor Abisai und ka-
men in die Stadt. Und Joab kehrte
von den Kindern Ammon zurück und
kam nach Jerusalem.
- 15 Und als die Syrer sahen, daß sie
von Israel geschlagen waren, da ver-
16 sammelten sie sich allesammt. *Und
Hadarefer sandte hin und ließ auszie-
hen die Syrer, die jenseit des Stro-
mes waren, und sie kamen nach Helam,
und Sobach, der Heeroberste Hadarefers,
17 vor ihnen her. *Und es ward David
berichtet; da versammelte er ganz Is-
rael und ging über den Jordan und kam
nach Helam, und die Syrer stellten sich
David entgegen und stritten wider ihn.
18 *Und die Syrer flohen vor Israel, und
David erschlug von den Syrern sieben-

hundert Wagen und vierzigtausend Rei-
ter, und er schlug Sobach, den Heer-
obersten, daß er daselbst starb. *Und 19
als alle Könige, die Knechte Hadarefers
waren, sahen, daß sie vor Israel ge-
schlagen waren, so machten sie Frieden
mit Israel und dienten ihnen. Und
die Syrer fürchteten sich fortan, den
Kindern Ammon zu helfen.

Und es geschah bei der Rückkehr des **11**
Jahres, zur Zeit, wenn die Könige aus-
ziehen, da sandte David Joab und seine
Knechte mit ihm und ganz Israel, und
sie verderbten das Land der Kinder Am-
mon und belagerten Rabba. David
aber blieb zu Jerusalem. *Und es ge- 2
schah um die Abendzeit, da stand David
auf von seinem Lager und wandelte
auf dem Dache des Hauses des Königs
und sah vom Dache aus ein Weib sich
baden, und das Weib war sehr schön
von Ansehen. *Und David sandte hin 3
und erkundigte sich nach dem Weibe, und
man sprach: Ist das nicht Bathseba,
die Tochter Eliams, das Weib Uria's,
des Hethiters? *Und David sandte Bo- 4
ten hin und ließ sie holen, und sie kam
zu ihm, und er lag bei ihr. Sie hatte
sich aber gereinigt^{a)} von ihrer Ver-
unreinigung und kehrte nach ihrem
Hause zurück. *Und das Weib ward 5
schwanger, und sie sandte hin und
that es David kund und sprach: Ich
bin schwanger.

Und David sandte zu Joab: Sende 6
mir Uria, den Hethiter. Und Joab
sandte Uria zu David. *Und Uria kam 7
zu ihm, und David fragte nach dem
Wohlergehen Joabs und nach dem
Wohlergehen des Volkes und nach dem
Wohlergehen des Streits. *Und Da- 8
vid sprach zu Uria: Gehe hinab in
dein Haus und wasche deine Füße.

a) D. Und sie reinigte sich 1c.

Und Uria ging aus dem Hause des Königs, und es kam hinter ihm her
 9 ein Gastgeschenk des Königs. *Und Uria legte sich nieder an den Eingang des Hauses des Königs bei allen Knechten seines Herrn und ging nicht hinab
 10 in sein Haus. *Und man that es David kund und sprach: Uria ist nicht hinabgegangen in sein Haus. Da sprach David zu Uria: Bist du nicht von der Reise gekommen? Warum bist du nicht hinabgegangen in dein
 11 Haus? *Und Uria sprach zu David: Die Lade und Israel und Juda weilen in den Hütten, und mein Herr Joab und die Knechte meines Herrn lagern auf freiem Felde, und ich sollte in mein Haus gehen, zu essen und zu trinken und bei meinem Weib zu liegen? So wahr du lebst und deine Seele lebt,
 12 wenn ich dieses thue...! *Und David sprach zu Uria: Bleibe noch heute hier, und morgen will ich dich entlassen. Und Uria blieb zu Jerusalem an
 13 selbigem Tage und am folgenden. *Und David lud ihn, und er aß und trank vor ihm, und er machte ihn trunken. Aber am Abend ging er hinaus, sich nieder zu legen auf sein Lager bei den Knechten seines Herrn, und ging nicht hinab in sein Haus.
 14 Und es geschah am Morgen, da schrieb David einen Brief an Joab und sandte
 15 ihn durch Uria. *Und er schrieb in dem Briefe und sprach: Stellet Uria vorn dem stärksten Streit gegenüber, und wendet euch hinter ihm ab, daß er geschlagen
 16 werde und sterbe. *Und es geschah, als Joab sich um die Stadt legte, da stellte er Uria an den Ort, von dem er wußte, daß tapfere Männer daselbst
 17 waren. *Und die Männer der Stadt kamen heraus und stritten wider Joab, und es fielen etliche vom Volke, von

den Knechten Davids, und auch Uria, der Hethiter, starb. *Da sandte Joab
 18 hin und berichtete David alle Dinge des Streits. *Und er gebot dem Bo-
 19 ten und sprach: Wenn du alle Dinge des Streits ausgereedet hast zu dem Könige, *und es geschieht, daß der
 20 Grimm des Königs aufsteigt, und er spricht zu dir: Warum habt ihr euch der Stadt genähert, zu streiten? wußtet ihr nicht, daß sie von der Mauer schießen würden? *Wer schlug Abi-
 21 melech, den Sohn Jerubbesheths? warf nicht ein Weib auf ihn den obern Stein einer Handmühle von der Mauer, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch der Mauer genähert? — so sollst du sagen: Auch dein Knecht Uria, der Hethiter, ist todt.

Und der Bote ging hin, und kam
 22 und berichtete David alles, wozu ihn Joab gesandt hatte. *Und der Bote
 23 sprach zu David: Da die Männer überhand nahmen wider uns und zu uns herauskamen auf's Feld, so drangen wir gegen sie bis zum Eingang des Thores; *da schossen die Schützen auf deine
 24 Knechte von der Mauer, und es starben etliche von den Knechten des Königs, und auch dein Knecht Uria, der Hethiter, ist todt. *Da sprach David zu dem
 25 Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß diese Sache nicht übel sein in deinen Augen, denn so und so frißt das Schwert, verstärke deinen Streit gegen die Stadt und zerstöre sie: so ermuthige ihn. *Und das Weib Uria's hörte, daß
 26 Uria, ihr Mann, todt war, und sie flagte um ihren Herrn. *Und als die Trauer
 27 vorüber war, da sandte David hin und nahm sie in sein Haus, und sie ward ihm zum Weibe und gebar ihm einen Sohn. Aber die Sache, die David gethan hatte war übel in den Augen Jehova's.

12 Und Jehova sandte Nathan zu David, und er kam zu ihm und sprach zu ihm: Zwei Männer waren in einer Stadt, der eine reich, der andere arm.

2 *Der Reiche hatte sehr viel Schafe und
3 Kinder, *und der Arme hatte gar nichts, denn ein einziges kleines Lamm, das er gekauft hatte; und er erzog es, und es wurde groß bei ihm und mit seinen Kindern zugleich. Es aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher und schlief an seinem Busen, und
4 es war ihm wie eine Tochter. *Da kam ein Wanderer zu dem reichen Manne, und er schonte, zu nehmen von seinen Schafen und Kindern, um es zu richten für den Reisenden, der zu ihm gekommen war, und er nahm das Lamm des armen Mannes und richtete es zu für den Mann, der zu ihm gekommen war.

5 Da entbrannte der Zorn Davids sehr wider den Mann, und er sprach zu Nathan: So wahr Jehova lebt, der Mann ist ein Kind des Todes, der dieses
6 than hat! *und das Lamm soll er vierfach bezahlen, darum daß er dieses gethan, und weil er nicht geschonet
7 hat. *Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann! So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe dich gesalbt zum König über Israel, und ich habe dich gerettet aus der Hand Sauls,
8 *und ich habe dir das Haus deines Herrn gegeben und die Weiber deines Herrn in deinen Schoß und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben, und wenn es zu wenig ist, so will ich
9 dir noch dies und das hinzufügen. *Warum hast du das Wort Jehova's verachtet, zu thun, was übel ist in seinen Augen? Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwert, und sein Weib hast du dir zum Weibe genommen, ihn

aber hast du umgebracht durch das Schwert der Kinder Ammon. *Und
10 nun soll das Schwert nicht weichen von deinem Hause ewiglich, darum daß du mich verachtet hast und das Weib Uria's, des Hethiters, genommen, daß sie dir zum Weibe sei. *So spricht Jehova:
11 Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem Hause und will deine Weiber vor deinen Augen nehmen und sie deinem Nächsten geben, daß er bei deinen Weibern liege vor den Augen dieser Sonne. *Denn du hast es im Ver-
12 borgenen gethan, ich aber will dieses thun im Angesicht von ganz Israel und im Angesicht der Sonne!

Und David sprach zu Nathan: Ich
13 habe gesündigt wider Jehova. Und Nathan sprach zu David: Jehova hat auch deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. *Nur weil du den
14 Feinden Jehova's durch diese Sache Anlaß zur Lästerung gegeben hast, so soll auch der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. *Und Nathan ging nach
15 seinem Hause.

Und Jehova schlug das Kind, welches das Weib Uria's dem David geboren hatte, und es ward todtkrank. *Und Da-
16 vid suchte Gott um den Knaben, und David hielt ein Fasten und kam und lag über Nacht auf der Erde. *Und
17 die Ältesten seines Hauses machten sich auf zu ihm, um ihn aufzurichten von der Erde; er aber wollte nicht und aß kein Brod mit ihnen. *Und es
18 geschah am siebenten Tage, da starb das Kind; und die Knechte Davids fürchteten sich, ihm zu berichten, daß das Kind todt wäre, denn sie sprachen: Siehe, da das Kind noch lebendig war, redeten wir zu ihm, und er hörte nicht auf unsre Stimme; und wie sollen wir nun zu ihm sagen: das Kind ist todt? daß er

19 Uebels thue. * Und David sah, daß seine Knechte sich zuflüsteren, da erkannte David, daß das Kind todt sei; und David sprach zu seinen Knechten: Ist das Kind todt? Und sie sprachen:

20 Es ist todt. * Da stand David auf von der Erde und wusch sich und salbte sich und wechselte seine Kleider und ging in das Haus Jehova's und betete an; und er kam in sein Haus und forderte, daß man ihm Brod vorsetze, und er aß.

21 * Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du thust? Um des lebendigen Kindes willen hast du gefastet und geweint, und als das Kind todt war, bist du aufgestanden und

22 hast Brod gegessen? * Und er sprach: Da das Kind noch lebte, habe ich gefastet und geweint, denn ich gedachte^{a)}: Wer weiß, vielleicht wird Jehova mir gnädig sein, daß das Kind am Leben bleibt;

23 * nun aber ist es todt, warum sollte ich fasten? Vermag ich es wieder zurückzubringen? Ich werde zu ihm gehen, aber es wird nicht zu mir wiederkehren.

24 Und David tröstete Bathseba, sein Weib, und ging zu ihr ein und lag bei ihr, und sie gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Salomo. Und

25 Jehova liebte ihn. * Und er sandte durch Nathan, den Propheten, und nannte seinen Namen Jedidjah^{b)} um Jehova's willen.

26 Und Joab stritt wider Rabba der Kinder Ammon und nahm die Königsstadt ein.

27 * Und Joab sandte Boten zu David und sprach: Ich habe gestritten wider Rabba, auch habe ich die Wasserstadt eingenommen;

28 * und nun versammle das übrige Volk und belagere die Stadt und nimm sie ein, damit nicht ich die Stadt einnehme, und mein Name über ihr genannt werde.

29 * Und David versam-

melte alles Volk und zog nach Rabba und stritt wider sie und nahm sie ein. * Und er nahm die Krone ihres Königs 30 von seinem Haupte, ihr Gewicht war ein Talent Goldes und Edelsteine, und sie war auf dem Haupte Davids, und die Beute der Stadt brachte er hinaus in großer Menge. * Und das Volk, das 31 darin war, führte er hinaus und legte sie unter Sägen und unter eiserne Dreschwagen und unter eiserne Beile und ließ sie durch Ziegelöfen^{a)} gehen. Und also that er an allen Städten der Kinder Ammon; und es kehrte David und das ganze Volk zurück nach Jerusalem.

Und es geschah darnach: Absalom, **13** der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, ihr Name war Thamar, und Amnon, der Sohn Davids, liebte sie. * Und es war dem Amnon wehe zum 2 krank werden um Thamar, seiner Schwester, willen denn sie war eine Jungfrau, und es war in den Augen Ammons zu schwer, ihr das Geringste zu thun. * Und 3 Amnon hatte einen Freund, sein Name war Jonadab, der Sohn Simea's, des Bruders Davids; und Jonadab war ein sehr kluger Mann. * Und er sprach zu ihm: 4 Warum bist du so hinfällig, Königssohn, von Morgen zu Morgen? willst du es mir nicht kund thun? Und Amnon sprach zu ihm: Ich liebe Thamar, die Schwester Absaloms, meines Bruders. * Und Jonadab sprach zu ihm: 5 Lege dich auf dein Lager und stelle dich krank, und kommt dein Vater, dich zu sehen, so sprich zu ihm: Laß doch Thamar, meine Schwester, kommen, daß sie mir das Brod zu essen gebe und vor meinen Augen das Essen bereite, auf daß ich's sehe und aus ihrer Hand esse. * Und Amnon legte sich und stellte sich 6

a) B. sagte. (Dezgl. Kap. 14, 15. 17.) b) Jehovalieb.

a) A. I. Malkan.

krank, und der König kam, ihn zu sehen, und Amnon sprach zum Könige: Laß doch Thamar, meine Schwester, kommen, daß sie vor meinen Augen zwei Kuchen bereite, und ich aus ihrer Hand esse.

- 7 Da sandte David zu Thamar in's Haus und sprach: Gehe doch in das Haus deines Bruders Amnon und mache
8 ihm das Essen. *Und Thamar ging hin in das Haus ihres Bruders Amnon; er aber lag zu Bette. Und sie nahm den Teig und knetete und machte Kuchen vor seinen Augen und backte die
9 Kuchen, *und sie nahm die Pfanne und schüttete vor ihm aus; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Lasset jedermann von mir hinausgehen. Und es ging jedermann von ihm hin-
10 aus. *Und Amnon sprach zu Thamar: Bringe das Essen in die Kammer, daß ich von deiner Hand esse. Und Thamar nahm die Kuchen, die sie gemacht hatte, und brachte sie ihrem Bruder
11 Amnon in die Kammer. *Und als sie es ihm hinreichte zu essen, da ergriff er sie und sprach zu ihr: Komm, liege bei
12 mir, meine Schwester. *Und sie sprach zu ihm: Nicht doch, mein Bruder! Schwäche mich nicht, denn also thut man nicht in Israel; thue nicht diese Schandthat.
13 *Und ich, wohin sollte ich tragen meinen Schimpf, und du würdest sein wie einer der Schändlichen in Israel. Und nun rede doch zum Könige, denn er wird
14 mich dir nicht verweigern. *Er aber wollte nicht hören auf ihre Stimme und überwältigte sie und schwächte sie und beschief sie.
15 Und Amnon haßte sie mit einem sehr großen Haß; denn der Haß, womit er sie haßte, war größer als die Liebe, womit er sie geliebt hatte; und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, gehe!

*Und sie sprach zu ihm: Es giebt keine 16 Ursache zu diesem Uebel, mich zu verstoßen, das größer ist als das andere, das du mir gethan hast. Aber er wollte nicht auf sie hören. *Und er rief 17 seinem Knaben, seinem Diener, und sprach: Treibet doch diese fort von mir hinaus und verriegele die Thür hinter ihr. *Sie trug aber ein langes 18 Kleid, denn also waren gekleidet die Töchter des Königs, die jungfräulichen, mit Oberkleidern. Und sein Diener brachte sie hinaus und verriegelte die Thür hinter ihr. *Und Thamar nahm 19 Asche auf ihr Haupt und zerriß das lange Kleid, das sie anhatte, und legte ihre Hand auf ihr Haupt und ging und schrie im Gehen.

Und ihr Bruder Absalom sprach zu 20 ihr: Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen? Und nun, meine Schwester, schweige still, er ist dein Bruder, nimm dir diese Sache nicht zu Herzen. Da blieb Thamar, und zwar einsam, im Hause ihres Bruders Absalom. *Und der 21 König David hörte alle diese Dinge, und er entbrannte sehr. *Und Absalom re- 22 dete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes, denn Absalom haßte Amnon, darum daß er seine Schwester Thamar geschwächt hatte.

Und es geschah nach zwei Jahren, 23 da hatte Absalom Schaffherer zu Baal-Hazor, das bei Ephraim ist, und Absalom lud alle Söhne des Königs. *Und 24 Absalom kam zum Könige und sprach: Siehe doch, dein Knecht hat Schaffherer, es gehe doch der König und seine Knechte mit deinem Knechte. *Und der König 25 sprach zu Absalom: Nicht, mein Sohn! laß uns doch nicht allesammt gehen, daß wir dir nicht beschwerlich sind. Und er drang in ihn, aber er wollte nicht gehen und segnete ihn. *Und Absa- 26

lom sprach: Wenn nicht, so laß doch meinen Bruder Amnon mit uns gehen. Und der König sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen? *Absalom aber drang in ihn; da ließ er Amnon mit ihm gehen und alle Söhne des Königs.

28 Und Absalom gebot seinen Knaben und sprach: Sehet doch zu, wenn Amnon fröhlichen Herzens ist vom Wein, und ich spreche zu euch: Schlaget Amnon, so sollt ihr ihn tödten, fürchtet euch nicht; ist es nicht, daß ich es euch geboten habe? seid stark und seid tapfere Männer! *Und die Knaben Absaloms thaten dem Amnon, wie Absalom geboten hatte. Da standen alle Söhne des Königs auf und ritten ein jeglicher auf seinem Maulthier und flohen.

30 Und es geschah, sie waren auf dem Wege, da kam das Gerücht zu David, daß man sagte: Absalom hat alle Söhne des Königs erschlagen, und es ist nicht einer von ihnen übrig geblieben. *Da stand der König auf und zerriß seine Kleider und legte sich auf die Erde, und alle seine Knechte standen da mit zerrissenen Kleidern. *Da antwortete Jonadab, der Sohn Simea's, des Bruders Davids, und sprach: Mein Herr sage nicht: sie haben alle die Knaben, die Söhne des Königs, getödtet, denn Amnon allein ist todt; denn im Beschluß Absaloms war es festgestellt von dem Tage an, da er seine Schwester Thamar geschwächt hat. *Und nun nehme mein Herr, der König, die Sache nicht zu Herzen, daß er spreche: alle Söhne des Königs sind todt, sondern Amnon allein ist todt.

34 Und Absalom floh. Und es erhob der Knabe, der Wächter, seine Augen und sah, und siehe, viel Volks kam von dem Wege hinter ihm von der Seite des Berges. *Da sprach Jonadab zum

Könige: Siehe, die Söhne des Königs kommen: wie dein Knecht gesagt hat, also ist es geschehen. *Und es geschah, als er ausgeredet hatte, siehe, da kamen die Söhne des Königs und erhoben ihre Stimme und meinten, und auch der König und alle seine Knechte brachen in sehr großes Weinen aus. *Absalom aber floh und ging zu Thalmaj, dem Sohne Ammihuds, dem Könige von Gesur. Und David trauerte um seinen Sohn alle die Tage. *Absalom aber floh und ging nach Gesur und war daselbst drei Jahre.

Da verlangte David, der König, ausziehen zu Absalom, denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er todt war.

Und Joab, der Sohn Jeruja's, merkte, daß das Herz des Königs nach Absalom stand. *Da sandte Joab nach Thekoa und ließ von dannen ein kluges Weib holen und sprach zu ihr: Stelle dich doch trauernd und ziehe Trauerkleider an und salbe dich nicht mit Del, daß du seiest wie ein Weib, die schon viele Tage trauert über einen Todten; *und du sollst zum Könige gehen und zu ihm reden nach diesem Worte. Und Joab legte ihr die Worte in den Mund.

Und das Weib von Thekoa sprach zum Könige und fiel auf ihr Antlitz zur Erde und bückte sich und sprach: Kette, o König! *Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Und sie sprach: Fürwahr, ich bin eine Witwe, und mein Mann ist gestorben. *Und deine Magd hatte zwei Söhne, und es zankten sich beide auf dem Felde, und es war kein Retter zwischen ihnen, und es schlug der eine den andern und tödtete ihn. *Und siehe, das ganze Geschlecht ist aufgestanden wider deine Magd, und sie sprechen: Gieb her den Todtschläger seines Bruders, daß wir

ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er erschlagen hat, und wir wollen auch den Erben vertilgen; und so wollen sie meine Kohle auslöschen, die mir übriggeblieben ist, um meinem Manne keinen Namen noch Nachkommen zu lassen
 8 auf dem Erdboden. * Und der König sprach zu dem Weibe: Gehe nach deinem Hause, und ich werde deinethalben
 9 gebieten. * Und das Weib von Thesoa sprach zum Könige: Auf mir, mein Herr König, sei die Ungerechtigkeit und auf dem Hause meines Vaters, der König
 10 aber und sein Thron sei schuldlos. * Und der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir, und er soll
 11 fortan dich nicht mehr antasteten. * Und sie sprach: Es gedenke doch der König Jehova's, deines Gottes, daß der Bluträcher nicht noch mehr Verderben anrichte, und daß sie nicht meinen Sohn vertilgen! Und er sprach: So wahr Jehova lebt, wenn von den Haaren deines Sohnes eins auf die Erde fällt....!
 12 Und das Weib sprach: Laß doch deine Magd ein Wort zu meinem Herrn, dem Könige, reden. Und er sprach: Rede.
 13 * Und das Weib sprach: Und warum sinnest du dergleichen wider Gottes Volk? und weil der König dieses Wort geredet hat, ist er wie schuldig, indem der König seinen Verstoßenen nicht wieder
 14 holen läßt. * Denn wir müssen des Todes sterben und sind wie Wasser, das hingeschüttet ist auf die Erde, das nicht gesammelt wird; und Gott hängt nicht sein Herz an Jemanden, sondern er sinnet darauf^{a)}, daß der Verstoßene
 15 nicht von ihm verstoßen sei. * Und nun, daß ich gekommen bin, zum Könige, meinem Herrn, dieses Wort zu reden, ist, weil das Volk mich in Furcht gesetzt hat; und deine Magd gedachte: Ich will

doch zum Könige reden, vielleicht wird der König das Wort seiner Magd thun; * ja, der König wird erhören, um seine
 16 Magd zu retten aus der Hand des Mannes, der ausgeht, mich und meinen Sohn zusammen zu vertilgen aus dem Erbtheil Gottes. * Und es gedachte
 17 deine Magd: Es wird doch das Wort meines Herrn, des Königs, zur Beruhigung sein, denn wie ein Engel Gottes, also ist mein Herr, der König, um das Gute und das Böse zu hören: darum sei Jehova, dein Gott, mit dir!

Und der König antwortete und sprach
 18 zu dem Weibe: Verhehle mir nicht ein Wort, wonach ich dich frage. Und das Weib sprach: Es wolle doch mein Herr, der König, reden! * Und der König
 19 sprach: Ist die Hand Joabs mit dir in diesem allem? Und das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebt, mein Herr König, es ist nicht zur Rechten noch zur Linken abzuweichen von allem, was mein Herr, der König, redet! ja, dein Knecht Joab, er hat mir's geboten, und er hat deiner Magd alle diese Worte in den Mund gelegt. * Um das An-
 20 sehen der Sache zu wenden, hat dein Knecht Joab dieses gethan; aber mein Herr ist weise gleich der Weisheit eines Engels Gottes, daß er alles weiß, was auf Erden ist.

Und der König sprach zu Joab: 21 Siehe doch, ich habe dieses gethan, so gehe hin, bringe den Knaben, den Absalom, zurück. * Da fiel Joab auf sein
 22 Angesicht zur Erde und bückte sich und segnete den König, und Joab sprach: Heute weiß dein Knecht, daß ich Gunst gefunden habe in deinen Augen, mein Herr König, da der König das Wort deines Knechtes gethan hat. * Und Joab
 23 machte sich auf und ging nach Gesur und brachte Absalom nach Jerusalem.

a) D. denkt Gedanken.

24 * Und der König sprach: Er wende sich nach seinem Hause, aber mein Angesicht soll er nicht sehen. Und Absalom wandte sich nach seinem Hause, und das Angesicht des Königs sah er nicht.

25 Und wie Absalom war kein Mann so schön in ganz Israel, so daß man ihn sehr pries; von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel war an ihm kein

26 Fehl. * Und wenn er sein Haupt schor — und es geschah von Jahr zu Jahr, daß er es schor, denn es war ihm zu schwer, und so schor er's — so wog sein Haupthaar zweihundert Sefel nach

27 dem Gewicht des Königs. * Und Absalom wurden drei Söhne geboren und eine Tochter, ihr Name war Thamar; selbige war ein Weib schön von Ansehen.

28 Und Absalom wohnte zu Jerusalem zwei Jahre, und das Angesicht des

29 Königs sah er nicht. * Da sandte Absalom zu Joab, um ihn zum Könige zu senden, aber er wollte nicht zu ihm kommen; und er sandte wiederum zum

30 zweiten Mal, aber er wollte nicht kommen. * Da sprach er zu seinen Knechten: Sehet das Akerstück Joabs an meiner Seite, und er hat daselbst Gerste, gehet hin und zündet es mit Feuer an. Und die Knechte Absaloms zündeten

31 das Stück mit Feuer an. * Da machte sich Joab auf und kam zu Absalom in's Haus und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück mit

32 Feuer angezündet? * Und Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich habe zu dir gesandt und gesagt: Komm her, daß ich dich zum Könige sende und spreche: Warum bin ich von Gesur gekommen? Besser wäre mir, ich wäre noch dort. Und nun laß mich das Angesicht des Königs sehen, und wenn eine Unge-

33 * Und Joab ging zum Könige und that es ihm kund. Und er rief Absalom, und er kam zum Könige, und er bückte sich auf sein Angesicht zur Erde vor dem Könige, und der König küßte Absalom.

Und es geschah hernach, da schaffte **15** sich Absalom Wagen und Rosse an und fünfzig Mann, die vor ihm herliefen. * Und Absalom machte sich des Morgens früh auf und stellte sich an die Seite des Weges zum Thor, und es geschah: jeglicher Mann, der eine Rechts-

2 sache hatte, um zum Könige zu Gericht zu kommen, dem rief Absalom zu und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Und sprach er: Dein Knecht ist aus einem

3 der Stämme Israels, * so sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine Sachen sind gut und recht, aber du hast keinen Ber-

4 hörer von Seiten des Königs. * Und Absalom sprach: Wer mich doch zum Richter setzte im Lande, daß zu mir käme jeglicher Mann, der einen Rechts-

5 streit und Rechtshandel hat, und ich wollte ihm zum Recht verhelfen! * Und es geschah, wenn ein Mann ihm nahe-

6 hete, sich vor ihm zu bücken, so streckte er seine Hand aus und ergriff ihn und küßte ihn. * Und Absalom that auf solche

7 Weise dem ganzen Israel, die zum Könige zu Gericht kamen; und Absalom stahl das Herz der Männer Israels.

Und es geschah am Ende von vier-

8 zigen Jahren, da sprach Absalom zum Könige: Laß mich doch hingehen und mein Gelübde erfüllen, das ich Jehova gelobt habe zu Hebron! * denn

9 dein Knecht gelobte ein Gelübde, als ich zu Gesur wohnte in Syrien, und sprach: Wenn mich Jehova wohl zurück-

bringen wird nach Jerusalem, so will ich Jehova dienen. * Und der König sprach zu ihm: Gehe hin in Frieden!

Und er machte sich auf und ging nach
 10 Hebron. * Und Absalom sandte Rund-
 schafter in alle Stämme Israels und
 sprach: Wenn ihr den Schall der Po-
 saune höret, so sprecht: Absalom ist
 11 König geworden zu Hebron. * Und
 mit Absalom gingen zweihundert Mann
 aus Jerusalem, und sie waren geladen
 und in ihrer Einfalt gegangen, und sie
 12 wußten gar nichts um die Sache. * Und
 Absalom sandte hin, Ahitophel, den
 Giloniter, den Rath Davids, aus sei-
 ner Stadt, aus Giló, zu holen, da er die
 Opfer opferte. Und die Verschwörung
 wurde stark, und das Volk mehrte sich
 fort und fort bei Absalom.
 13 Und es kam einer, der David be-
 richtete, und sprach: Das Herz der
 Männer Israels hat sich nach Ab-
 14 salom gewandt. * Da sprach David zu
 allen seinen Knechten, die bei ihm waren
 zu Jerusalem: Machet euch auf, und
 laffet uns fliehen; denn es wird für
 uns kein Entrinnen sein vor Absalom.
 Eilet, um hinweg zu gehen, daß er nicht
 eilend uns erreiche und das Unglück über
 uns treibe und die Stadt mit der
 15 Schärfe des Schwerts schlage. * Und die
 Knechte des Königs sprachen zum
 Könige: Nach allem, was irgend mein
 Herr, der König, erwählen wird, siehe,
 16 hier sind deine Knechte! * Und der Kö-
 nig zog hinaus und sein ganzes Haus
 in seinem Gefolge^{a)}, und der König
 ließ zehn Reizweiber zurück, das Haus
 17 zu bewahren. * Und der König zog
 hinaus und alles Volk in seinem Ge-
 folge, und sie standen stille an dem
 18 entfernten Hause^{b)}. * Und alle seine
 Knechte zogen an seiner Seite einher,
 und alle Krethi und alle Plethi, und
 alle Gathiter, sechshundert Mann, die
 in seinem Gefolge von Gath gekom-

men waren, zogen Angesichts des Kö-
 nigs einher.

Da sprach der König zu Jthai, dem 19
 Gathiter: Warum willst auch du mit
 uns ziehen? Kehre um und bleibe
 bei dem Könige; denn du bist ein Frem-
 der, und auch kannst du auswandern
 nach deinem Orte. * Gestern bist du 20
 gekommen, und heute sollte ich dich her-
 umführen, mit uns zu ziehen? ich aber
 gehe, wohin ich gehe. Kehre um und
 führe deine Brüder mit dir zurück in
 Güte und Treue^{a)}! * Aber Jthai 21
 antwortete dem Könige und sprach:
 So wahr Jehova lebt und mein Herr
 König lebt, an dem Orte, wo mein
 Herr, der König, sein wird, sei es zum
 Tode, sei es zum Leben, daselbst wird
 gewißlich dein Knecht sein. * Und Da- 22
 vid sprach zu Jthai: Komm und geh
 hinüber! Und es ging Jthai, der Ga-
 thiter, hinüber und alle seine Männer
 und alle Kindlein, die bei ihm waren.

Und das ganze Land weinte mit lau- 23
 ter Stimme, und alles Volk ging hin-
 über; und der König ging über den
 Bach Kidron, und auch alles Volk ging
 hinüber nach dem Wege zur Wüste.
 * Und siehe, auch Zadok und alle Le- 24
 viten mit ihm, die Lade des Bundes
 Gottes tragend; und sie stellten die
 Lade Gottes hin, und Abjathar ging
 hinauf, bis alles Volk aus der Stadt
 vollends hinübergewandert war.

Und der König sprach zu Zadok: 25
 Bringe die Lade Gottes zurück in die
 Stadt. Wenn ich Gnade finde in den
 Augen Jehova's, und er mich zurück-
 bringt, so wird er mich sehen lassen
 ihn und seine Wohnung. * Wenn er 26
 aber also spricht: Ich habe nicht Lust
 zu dir, — hier bin ich, mag er mit
 mir thun, was gut ist in seinen Augen.

a) B. auf seinen Füßen. b) D. bei Beth-Merschaf.

a) B. Wahrheit.

27 *Und der König sprach zu Zadok, dem Priester: Du bist ein Seher, kehre zurück zur Stadt in Frieden, und Ahimaaß, dein Sohn, und Jonathan, der Sohn Abjathars, eure beiden Söhne, mit euch. *Sehet, ich will verziehen in den Ebenen der Wüste, bis ein Wort von euch kommt, um mir Kunde zu geben.

29 Und Zadok und Abjathar brachten die Lade Gottes zurück nach Jerusalem, und sie blieben daselbst. *David aber ging die Anhöhe der Delbäume hinauf, im Gehen weinend, und hatte sein Haupt verhüllt, und er ging barfuß, und alles Volk, das bei ihm war, verhüllte ein jeglicher sein Haupt und gingen hinauf, im Hinaufgehen weinend.

31 Und man berichtete David und sprach: Ahitophel ist unter den Verschwornen mit Absalom. Da sprach David: Bethöre doch den Rath Ahitophels, Jehova! *Und es geschah, als David auf den Gipfel gekommen war, woselbst man Gott anbetete, siehe, da kam ihm Husai, der Architer, entgegen mit zerrissenem Rocke und Erde auf seinem Haupte. *Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir weiter gehst, so wirst du mir zur Last sein; *wenn du aber zur Stadt zurückkehrst und sprichst zu Absalom: Dein Knecht, o König, will ich sein; der Knecht deines Vaters bin ich von jeher gewesen, aber nun will ich dein Knecht sein: so wirst du mir den Rath Ahitophels zu nichte machen. *Und sind nicht bei dir daselbst Zadok und Abjathar, die Priester? Und es soll geschehen, jegliche Sache, die du aus dem Hause des Königs hören wirst, thue Zadok und Abjathar, den Priestern, kund.

36 *Siehe, daselbst sind bei ihnen ihre beiden Söhne, Ahimaaß, des Zadok, und

Jonathan, des Abjathar: so sendet mir denn durch sie jegliche Sache, die ihr hören werdet. *Und Husai, der Freund Davids, kam in die Stadt, und Absalom kam nach Jerusalem.

Und David war ein wenig weiter gegangen von dem Gipfel, siehe, da kam Ziba, der Knabe Mephiboseths, ihm entgegen mit einem Paar gesattelter Esel, und auf ihnen zweihundert Brode und hundert Rosinenkuchen und hundert Feigenkuchen und ein Schlauch Wein. *Und der König sprach zu Ziba: Was willst du damit? Und Ziba sprach: Die Esel sind für das Haus des Königs, darauf zu reiten, und das Brod und die Feigen zum Essen für die Knaben und der Wein zum Trinken für die Ermatteten in der Wüste. *Und der König sprach: Und wo ist der Sohn deines Herrn? Und Ziba sprach zum Könige: Siehe, er bleibt zu Jerusalem, denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israhel das Königthum meines Vaters wieder geben. *Und der König sprach zu Ziba: Siehe, dein sei alles, was Mephiboseth hat. Und Ziba sprach: Ich bücke mich; möge ich Gunst finden in deinen Augen, mein Herr König!

Und der König David kam nach Bahurim, und siehe, da kam von dannen heraus ein Mann vom Geschlecht des Hauses Sauls, sein Name war Simei, der Sohn Gera's; er kam heraus und fluchte *und warf mit Steinen nach David und nach allen Knechten des Königs David, und alles Volk und alle Helden waren zu seiner Rechten und zu seiner Linken. *Und Simei sprach also in seinem Fluchen: Fort, fort, du Mann des Bluts, du Mann Belials! *Jehova hat auf dich zurückgebracht alles Blut des Hauses Sauls, an dessen Statt du König

geworden bist, und Jehova hat das Königthum in die Hand Absaloms, deines Sohnes, gegeben; und siehe, nun bist du in deinem Unglück, denn ein Mann des Bluts bist du!

- 9 Und Abisai, der Sohn Jeruja's, sprach zum Könige: Warum soll dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige, fluchen? laß mich doch hinübergehen
10 und ihm den Kopf wegnehmen. *Aber der König sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Söhne Jeruja's? Mag er so fluchen! denn Jehova hat ihm befohlen: Fluche David! und wer darf sagen: Warum thust du also?
11 *Und David sprach zu Abisai und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der hervorgegangen ist aus meinem Leibe, trachtet mir nach dem Leben; wie viel mehr nun ein Benjaminit! Lasset ihn, daß er fluche, denn
12 Jehova hat es ihm gesagt. *Vielleicht wird Jehova mein Elend ansehen, und Jehova mir Gutes erstatten für sein
13 Fluchen an diesem Tage. *Und es zogen David und seine Männer auf dem Wege; aber Simei ging an der Seite des Berges, ihm gegenüber, und fluchte im Gehen und warf mit Steinen gegen ihn und stäubte mit Staub.
14 *Und es kam der König und alles Volk, das bei ihm war, ermüdet an und erholte sich daselbst.
15 Absalom aber und alles Volk der Männer Israels kamen nach Jerusalem, und Ahitophel mit ihm. *Und es geschah, als Husai, der Architer, der Freund Davids, zu Absalom kam, da sprach Husai zu Absalom: Es lebe der König! es lebe der König!
17 *Und Absalom sprach zu Husai: Ist das deine Güte an deinem Freunde? warum bist du nicht mit deinem
18 Freunde gezogen? *Und Husai sprach

zu Absalom: Nein, sondern wen Jehova erwählet und dieses Volk und alle Männer Israels, dessen will ich sein, und bei ihm will ich bleiben; *und
19 zum andern, wem will ich dienen? ist es nicht vor seinem Sohne? Wie ich vor deinem Vater gedient habe, so will ich vor dir sein.

Und Absalom sprach zu Ahitophel: 20 Schaffet Rath, was wir thun sollen! *Und Ahitophel sprach zu Absalom: 21 Gehe ein zu den Kebsweibern deines Vaters, die er zurückgelassen, das Haus zu bewahren, so wird ganz Israel hören, daß du stinkend geworden bist bei deinem Vater, und es werden stark werden die Hände aller, die bei dir sind. *Da schlugen sie für Ab- 22 salom ein Zelt auf dem Dache auf, und Absalom ging ein zu den Kebsweibern seines Vaters vor den Augen von ganz Israel. *Der Rath Ahito- 23 phels aber, den er rieth in selbigen Tagen, war, als wenn man das Wort Gottes gefragt hätte: also war aller Rath Ahitophels sowol bei David als bei Absalom.

Und Ahitophel sprach zu Absalom: 17 Laß mich doch zwölftausend Mann auslesen und mich aufmachen und David nachjagen diese Nacht; *und 2 ich werde über ihn kommen, da er matt und an Händen schlaff ist, und ihn in Schrecken setzen, so wird alles Volk, das bei ihm ist, fliehen, und ich werde den König allein schlagen; *und so 3 werde ich alles Volk zu dir zurückbringen. Wie die Rückkehr aller ist der Mann, den du suchst; alles Volk wird in Frieden sein. *Und das Wort war recht 4 in den Augen Absaloms und in den Augen aller Ältesten Israels. *Und 5 Absalom sprach: Ruhe doch auch Husai, den Architer, und wir werden hören,

6 was auch er sagt. * Und Hufai kam zu Absalom, und Absalom sprach zu ihm und sagte: Nach diesen Worten hat Ahitophel geredet, sollen wir sein Wort ausführen? wo nicht, so rede du.

7 Und Hufai sprach zu Absalom: Nicht gut ist der Rath, den Ahitophel diesmal gerathen hat. * Und Hufai sprach: Du kennest deinen Vater und seine Männer, daß sie Helden und erbitterten Gemüths sind, wie ein der Jungen geraubter Bär auf dem Felde, und dein Vater ist ein Kriegsmann und wird nicht übernachten bei dem Volke. * Siehe, jetzt hat er sich versteckt in einer der Gruben oder an einem der Orte. Und es wird geschehen, wenn ihrer zu Anfang etliche fallen, und jemand wird es hören und sprechen: Es ist eine Schlacht geschehen unter dem Volke, das dem Absalom nachfolgt: * und ist er auch ein tapftrer Mann, der ein Herz hat wie ein Löwenherz, so wird es sicher schmelzen, denn ganz Israel weiß, daß dein Vater ein Held ist und tapfre Männer, die bei ihm sind. * Ich aber rathe: Es werde in Eile zu dir versammelt ganz Israel von Dan bis Bersaba, wie Sand, der am Meere ist, an Menge, und deine Person ziehe mit in den Streit. * Und wir werden an ihn kommen an einem der Orte, wo selbst er gefunden wird, und wir lassen uns auf ihn nieder, wie der Thau auf den Erdboden fällt, und es wird von ihm und von all den Männern, die bei ihm sind, auch nicht einer übrig bleiben. * Und wenn er sich in eine Stadt zurückzieht, so soll ganz Israel an selbige Stadt Seile legen, und wir schleppen sie an den Bach, bis dort auch nicht ein Steinchen mehr gefunden wird. * Und Absalom und alle Männer Israels sprachen: Der Rath

Hufai's, des Architers, ist besser als der Rath Ahitophels. Jehova aber hatte es angeordnet, den guten Rath Ahitophels zu nichte zu machen, damit Jehova über Absalom das Unglück brächte.

Und Hufai sprach zu Zadok und zu Abjathar, den Priestern: So und so hat Ahitophel dem Absalom und den Aeltesten Israels gerathen, und so und so habe ich gerathen. * Und nun sendet eilend hin und berichtet es David und sprechet: Uebernachte nicht diese Nacht in den Ebenen der Wüste, und gehe auch eilend hinüber, daß nicht der König und alles Volk, das bei ihm ist, verschlungen werde. * Und Jonathan und Ahimaaz standen bei En-Rogel; und eine Magd ging hin und berichtete es ihnen, und sie gingen hin und berichteten es dem Könige David; denn sie durften sich nicht sehen lassen, um in die Stadt zu kommen. * Und es sah sie ein Knabe und berichtete es Absalom. Da gingen sie beide eilend und kamen in das Haus eines Mannes zu Bahurim, der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, und sie stiegen daselbst hinab. * Und das Weib nahm und breitete eine Decke über die Oeffnung des Brunnens und breitete Grüge darüber aus, daß die Sache nicht bekannt würde. * Und die Knechte Absaloms kamen zum Weibe in's Haus und sprachen: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Und das Weib sprach zu ihnen: Sie sind über das Wasserbächlein gegangen. Und sie suchten und fanden nicht und kehrten nach Jerusalem zurück.

Und es geschah, nachdem sie weggegangen waren, stiegen sie herauf aus dem Brunnen und gingen hin und berichteten dem Könige David und sprachen zu David: Machtet euch auf und

- setzet eilend über das Wasser, denn so hat
 22 Abithophel wider euch gerathen. * Da
 machte sich David auf und alles Volk,
 das bei ihm war, und gingen über den
 Jordan; bis zum Morgenlicht ward
 auch nicht einer vermisst, der nicht
 23 über den Jordan gegangen wäre. * Und
 als Abithophel sah, daß sein Rath nicht
 ausgeführt wurde, da sattelte er den
 Esel und machte sich auf und zog nach
 seiner Stadt und bestellte sein Haus
 und erwürgte sich; und er starb und
 ward begraben im Begräbniß seines
 Vaters.
- 24 Und David kam nach Mahanaim, und
 Absalom ging über den Jordan, er
 und alle Männer von Israel mit ihm.
- 25 * Und Absalom setzte Amasa an Joabs
 Statt über das Heer; und Amasa war
 der Sohn eines Mannes, dessen Name
 Jithra war, der Israelit, der zu Abigail
 eingegangen war, der Tochter des Na-
 has, der Schwester Jeruja's, der Mutter
 26 Joabs. * Und es lagerte Israel und
 27 Absalom im Lande Gilead. * Und es
 geschah, als David nach Mahanaim kam,
 daß Sobi, der Sohn des Nahas, aus
 Rabba der Kinder Ammon, und Machir,
 der Sohn Ammiels, aus Lodabar, und
 Barsillai, der Gileaditer, aus Roglim,
 28 * Betten und Schalen und Töpfergefäße
 und Weizen und Gerste und Mehl und
 geröstete Körner und Bohnen und Lin-
 29 sen und Geröstetes * und Honig und
 Rahm und Schafe und Kuhkäse zu
 David und zu dem Volke brachten, das
 bei ihm war, zu essen; denn sie sprachen:
 Das Volk ist hungrig und matt
 und durstig in der Wüste.
- 18** Und David musterte das Volk, das
 bei ihm war, und setzte über sie Oberste
 über Tausend und Oberste über Hundert.
- 2 * Und David entsandte das Volk, ein
 Drittheil unter die Hand Joabs, und

ein Drittheil unter die Hand Abisai's,
 des Sohnes Jeruja's, des Bruders
 Joabs, und ein Drittheil unter die Hand
 Jthai's, des Gathiters. Und der König
 sprach zum Volke: Auch ich werde ge-
 wißlich mit euch ausziehen. * Aber das 3
 Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen,
 denn wenn wir wirklich fliehen, so wer-
 den sie auf uns nicht den Sinn richten;
 und wenn unser die Hälfte stirbe, so
 werden sie auf uns nicht den Sinn
 richten, denn du bist jetzt wie unsrer
 zehntausend; und nun ist's besser, wenn
 du uns von der Stadt aus zum Bei-
 stand bist. * Und der König sprach zu 4
 ihnen: Was gut ist in euren Augen,
 will ich thun. Und der König stand an
 der Seite des Thores, und alles Volk
 zog aus zu Hunderten und zu Tausen-
 den. * Und der König gebot Joab und 5
 Abisai und Jthai und sprach: Seid
 mir gelinde mit dem Knaben, mit
 Absalom. Und alles Volk hörte, als
 der König allen Obersten gebot wegen
 Absaloms.

Und das Volk zog aus in das Feld, 6
 Israel entgegen, und der Streit war
 im Walde Ephraim. * Und das Volk 7
 Israel ward daselbst geschlagen vor
 den Knechten Davids, und es war da-
 selbst eine große Schlacht an selbigem
 Tage, zwanzigtausend. * Und der Streit 8
 verbreitete sich daselbst über das ganze
 Land, und der Wald fraß mehr vom
 Volke, als das Schwert fraß an selbi-
 gem Tage.

Und Absalom stieß auf die Knechte 9
 Davids; und Absalom ritt auf einem
 Maulesel, und der Maulesel kam unter
 die dichten Zweige einer großen Tere-
 binthe, und sein Haupt wurde fest an
 der Terebinthe, und er schwebte^{a)}
 zwischen Himmel und Erde, und der

a) B. wurde gegeben.

Maulesel, der unter ihm war, lief weg.
 10 * Und ein Mann sah es und berichtete es Joab und sprach: Siehe, ich habe Absalom gesehen an einer Terebinthe hängen. * Und Joab sprach zu dem Manne, der es ihm berichtete: Siehe, da du es gesehen hast, warum schlugest du ihn nicht daselbst zur Erde? und an mir war es, dir zehn Silberlinge zu geben und einen Gürtel. * Und der Mann sprach zu Joab: Und wenn ich tausend Silberlinge auf meinen Händen wöge, würde ich meine Hand nicht nach des Königs Sohn ausstrecken, denn vor unsern Ohren hat der König dir und dem Abisai und Jthai geboten und gesagt: Behütet, wer es sei, den Knaben, den Absalom. * Oder wenn ich trügllich gehandelt hätte gegen meine Seele — und es bleibt ja keine Sache vor dem Könige verborgen — so hättest du dich selbst wider mich *) gestellt. * Und Joab sprach: Ich mag nicht also vor dir warten. Und er nahm drei Spieße^{b)} in seine Hand und stieß sie in das Herz Absaloms, da er noch lebte inmitten der Terebinthe. * Und es stellten sich ringsum zehn Knaben, Waffenträger Joabs, und schlugen Absalom und tödteten ihn.
 16 Und Joab stieß in die Posaune, und das Volk kehrte um von dem Nachjagen Israels, denn Joab hielt das Volk ab. * Und sie nahmen Absalom und warfen ihn in dem Walde in eine große Grube und errichteten über ihm einen sehr großen Haufen Steine. Und ganz Israel floh, ein jeglicher zu seinem Zelte. * Absalom aber hatte ein Denkmal genommen und sich aufgerichtet bei seinem Leben, das im Königsthale ist, denn er sprach: Einen Sohn habe ich nicht, um meinem Namen ein

Gedächtniß zu stiften; und er nannte das Denkmal nach seinem Namen, und es ward genannt: Denkmal Absaloms bis auf diesen Tag.

Und Ahimaaß, der Sohn Zadoks, sprach: Ich will doch hinlaufen und dem Könige Botschaft bringen, daß Jehova ihm Recht verschafft hat von der Hand seiner Feinde. * Und Joab sprach zu ihm: Du sollst nicht Bote sein an diesem Tage, du magst an einem andern Tage Botschaft bringen, aber an diesem Tage sollst du nicht Botschaft bringen, darum daß der Sohn des Königs todt ist. * Und Joab sprach zu dem Kuschiten: Gehe hin, berichte dem Könige, was du gesehen hast. Und der Kuschit bückte sich vor Joab und lief hin. * Und Ahimaaß, der Sohn Zadoks, sprach wiederum zu Joab: Was auch geschehe, laß doch auch mich laufen hinter dem Kuschiten her. Und Joab sprach: Warum doch willst du laufen, mein Sohn, da für dich keine gute Botschaft da ist? * Was auch geschehe, ich will laufen. Und er sprach zu ihm: Laufe! Und Ahimaaß lief den Weg des flachen Feldes und kam dem Kuschiten zuvor.

Und David saß zwischen den beiden Thoren, und der Wächter ging auf das Dach des Thores, auf die Mauer, und er erhob seine Augen und sah, und siehe, ein Mann, er lief allein. * Und der Wächter rief und berichtete es dem Könige, und der König sprach: Ist er allein, so ist Botschaft in seinem Munde. Und er ging immer fort und kam näher. * Und der Wächter sah einen andern Mann laufen, und der Wächter rief dem Thorhüter zu und sprach: Siehe, ein Mann, er läuft allein. Und der König sprach: Auch dieser ist ein Bote. * Und der Wächter sprach: Ich sehe den Lauf des ersten wie den Lauf des Ahimaaß,

a) D. von ferne. b) B. Stämme (Stäbe).

des Sohnes Zadoks. Und der König sprach: Das ist ein guter Mann, und er wird mit einer guten Botschaft kommen.

28 Und Ahimaaz rief und sprach zum Könige: Friede! und bückte sich vor dem Könige mit seinem Angesicht zur Erde und sprach: Gepriesen^{a)} sei Jehova, dein Gott, der überliefert hat die Männer, die ihre Hand erhoben haben

29 wider meinen Herrn, den König! * Und der König sprach: Gehet es wohl dem Knaben, dem Absalom? Und Ahimaaz sprach: Ich sah das große Getümmel, als Joab den Knecht des Königs und deinen Knecht sandte; aber ich weiß
30 nicht, was es war. * Und der König sprach: Wende dich und stelle dich hier. Und er wandte sich und stellte sich hin.

31 Und siehe, da kam der Kuschit, und der Kuschit sprach: Lasse mein Herr, der König, sich die Botschaft bringen, daß Jehova dir Recht verschafft hat von der Hand aller, die wider dich

32 aufgestanden sind. * Und der König sprach zu dem Kuschiten: Gehet es wohl dem Knaben, dem Absalom? Und der Kuschit sprach: Möge es, wie dem Knaben ergehen den Feinden des Königs, meines Herrn, und allen, die wider

33 dich aufstehen zum Bösen! * Da ward der König sehr bewegt und ging hinauf auf das Obergemach des Thores und weinte, und bei seinem Gehen sprach er also: Mein Sohn Absalom! mein Sohn, mein Sohn Absalom! daß ich doch an deiner Statt gestorben wäre, Absalom! mein Sohn, mein Sohn!

19 Und es ward Joab berichtet: Siehe, der König weint und trauert um
2 Absalom. * Und es ward der Sieg an selbigem Tage zur Trauer für das

a) B. Gefegnet.

ganze Volk, denn das Volk hörte an selbigem Tage, daß man sagte: Der König ist betrübt um seinen Sohn.

* Und das Volk stahl sich weg an selbigem Tage, um in die Stadt zu kommen, wie sich ein Volk wegstiehlt, das zu Schanden geworden ist, wenn sie geflohen sind im Streit. * Und der König verhüllte
4 sein Angesicht, und der König schrie mit lauter Stimme: Mein Sohn Absalom!

5 Absalom, mein Sohn, mein Sohn! * Da kam Joab zum Könige in's Haus und sprach: Du hast heute beschämt das An-

6 gesicht aller deiner Knechte, die heute deine Seele gerettet haben und die Seele deiner Söhne und deiner Töchter und die Seele deiner Weiber und die Seele

7 deiner Kebsweiber, * indem du liebest, die dich hassen, und hassst, die dich lieben, denn du hast heute kund gethan, daß dir nichts sind Oberste und Knechte; denn ich erkenne heute, daß, wenn Absalom lebendig und wir alle heute todt wären, daß es dann recht wäre in deinen Augen. * Nun mache
7 dich auf, gehe hinaus, und rede zum Herzen deiner Knechte, denn ich schwöre bei Jehova, wenn du nicht hinausgehst, wird kein Mensch bei dir bleiben diese Nacht; und das würde dir

8 übler sein, denn alles Uebel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend an bis jetzt. * Da machte sich der König
8 auf und setzte sich in's Thor. Und man berichtete allem Volk und sprach:

Siehe der König sitzt im Thor; da kam alles Volk vor den König.

9 Israel aber war geflohen, ein jeglicher zu seinen Zelten. * Und das ganze Volk zankte sich unter allen Stämmen Israels und sprach: Der König hat uns gerettet von der Hand unserer Feinde, und er hat uns befreit von der Hand der Philister, und jetzt ist er

- aus dem Lande geflohen vor Absalom.
- 10 *Und Absalom, den wir über uns gesalbt hatten, ist gestorben im Streit; und nun warum schweigt ihr davon, den König zurück zu führen?
- 11 Und der König David sandte zu Zadok und zu Abjathar, den Priestern, und sprach: Redet zu den Ältesten von Juda und sprecht: Warum wollt ihr die letzten sein, den König wiederzuholen in sein Haus, da die Rede des ganzen Israels zum Könige in sein Haus gekommen ist. *Meine Brüder seid ihr, mein Gebein und mein Fleisch seid ihr; und warum wollt ihr die letzten sein, den
- 12 König wieder zu holen? *Und zu Amasa sollt ihr sagen: Bist du nicht mein Gebein und mein Fleisch? So soll mir Gott thun und so fortfahren, wenn du nicht Heeroberster vor mir sein sollst
- 13 alle Tage an Joabs Statt. *Und er neigte das Herz aller Männer von Juda wie eines Mannes, und sie sandten zum Könige: Kehre zurück, du
- 14 und alle deine Knechte. *Und der König kehrte zurück und kam bis an den Jordan. Und Juda kam nach Gilgal, dem Könige entgegen zu gehen und den König über den Jordan zu führen.
- 16 Da eilte Simei, der Sohn Gera's, des Benjaminiten, der von Bahurim war, und kam mit den Männern von Juda herab, dem Könige David entgegen, *und tausend Mann mit ihm von Benjamin, und Ziba, der Knabe des Hauses Sauls, und seine fünfzehn Söhne und seine zwanzig Knechte mit ihm; und sie zogen hurtig über den
- 17 Jordan vor dem Könige her. *Es fuhr aber die Fährre über, um das Haus des Königs hinüber zu führen und zu thun, was gut war in seinen Augen. Und Simei, der Sohn Gera's fiel nie-
- der vor dem Könige, als er über den Jordan fuhr. *Und er sprach zum 19 Könige: Mein Herr wolle mir keine Ungerechtigkeit zurechnen und nicht gedenken, wie dein Knecht sich vergangen hat an dem Tage, da mein Herr, der König, aus Jerusalem herausging, daß es der König zu Herzen nehme! *Denn 20 dein Knecht weiß, daß ich gesündigt habe; und siehe, ich bin heute der erste vom ganzen Hause Josephs gekommen, um hinab zu gehen, meinem Herrn, dem Könige, entgegen. *Und Abisai, der 21 Sohn Jeruja's, antwortete und sprach: Sollte nicht Simei dafür getödtet werden, daß er dem Gesalbten Jehova's geflucht hat? *Und David sprach: Was 22 habe ich mit euch zu schaffen, ihr Söhne Jeruja's, daß ihr mir heute wollt zum Widersacher werden? Sollte heute ein Mann getödtet werden in Israel? Denn weiß ich nicht, daß ich heute König geworden bin über Israel? *Und 23 der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben! Und der König schwur ihm.
- Und Mephiboseth, der Sohn Sauls, 24 kam herab dem Könige entgegen. Er hatte aber seine Füße nicht gereinigt^{a)} und seinen Bart nicht gemacht und seine Kleider nicht gewaschen von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis zu dem Tage, da er wiederkam in Frieden. *Und es geschah, als 25 Jerusalem^{b)} dem Könige entgegen kam, da sprach der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephiboseth? *Und er sprach: Mein Herr 26 König, mein Knecht hat mich betrogen; denn dein Knecht sprach: Ich will mir den Esel satteln und darauf reiten und mit dem Könige ziehen, denn dein Knecht ist lahm; *und er hat deinen 27

a) B. gemacht. b) D. da er gen Jerusalem kam.

Knecht verleumdet bei meinem Herrn, dem Könige; aber mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes: so thue, was gut ist in deinen Augen.

28 *Denn das ganze Haus meines Vaters ist nichts gewesen, als Männer des Todes vor meinem Herrn, dem Könige, und du hast deinen Knecht unter die gesetzt, welche an deinem Tische essen. Und was habe ich noch für Recht, und um was hätte ich noch zum Könige zu schreien?

29 *Und der König sprach zu ihm: Warum redest du noch von deinen Sachen?

30 Ich habe gesagt: Du und Ziba, ihr sollt das Feld theilen. *Und Mephiboseth sprach zum Könige: Er mag auch das Ganze nehmen, nachdem mein Herr, der König, in Frieden in sein Haus gekommen ist.

31 Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim und zog mit dem Könige über den Jordan, um ihn über

32 den Jordan zu geleiten. *Und Barsillai war sehr alt, ein Mann von achtzig Jahren; und er hatte den König versorgt, als er zu Mahanaim weilte, denn er war ein sehr reicher Mann.

33 *Und der König sprach zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüber ziehen, und ich will dich bei mir versorgen zu Je-

34 rusalem. *Und Barsillai sprach zum Könige: Wie viel sind der Tage meiner Lebensjahre, daß ich mit dem Könige

35 hinaufziehen soll nach Jerusalem? *Heute bin ich achtzig Jahre alt: kann ich Gutes und Schlechtes unterscheiden? oder kann dein Knecht schmecken, was ich esse, und was ich trinke? oder kann ich noch auf die Stimme der Säger und Sägerinnen horchen? Und warum soll dein Knecht meinem Herrn, dem Könige, noch zur

36 Last sein? *Dein Knecht würde auf kurze Zeit über den Jordan gehen mit dem Könige; und warum sollte der

König mir diese Vergeltung thun^{a)}?

*Laß doch deinen Knecht zurückkehren, 37 daß ich sterbe in meiner Stadt, beim Begräbniß meines Vaters und meiner Mutter. Aber siehe, dein Knecht Chimham möge mit meinem Herrn, dem

Könige, hinüber ziehen, und thue ihm, was gut ist in deinen Augen. *Und 38 der König sprach: Chimham soll mit mir hinüber ziehen, und ich will ihm thun, was gut ist in deinen Augen, und alles, was du von mir begehren

wirst, will ich dir thun. *Und alles 39 Volk ging über den Jordan, und der König ging hinüber; und der König küßte Barsillai und segnete ihn, und er kehrte wieder an seinen Ort. *Und 40

der König zog hinüber nach Gilgal, und Chimham zog mit ihm hinüber, und alles Volk von Juda hatte den König hinüber geführt, und auch die Hälfte des Volkes von Israel.

Und siehe, alle Männer Israels 41 kamen zum Könige und sprachen zum Könige: Warum haben unsre Brüder, die Männer von Juda, dich weggestohlen und den König und sein Haus über den Jordan geführt und alle

Männer Davids mit ihm? *Und alle 42 Männer von Juda antworteten den Männern von Israel: Weil der König mir nahe steht; und warum zürnest du über diese Sache? Haben wir denn

irgendwie von dem Könige gegessen, oder hat er uns Geschenke ausgetheilt? *Und 43

die Männer von Israel antworteten den Männern von Juda und sprachen:

Ich habe zehn Theile am Könige, und auch an David habe ich mehr als du; und warum hast du mich denn gering geachtet? und ist nicht mein Wort das erste gewesen, meinen König wiederzuzuholen? Und das Wort der Männer

a) D. Wohlthat erzeigen?

von Juda war härter als das Wort der Männer von Israel.

- 20** Und daselbst war zufällig ein Mann Belials, sein Name war Seba, der Sohn Bichri's, ein Benjaminit; und er stieß in die Pojaune und sprach: Wir haben kein Theil an David und haben kein Erbtheil am Sohne Sai's! Ein jeglicher zu seinen Zelten, Israel! *Da zogen alle Männer von Israel von David hinweg, Seba, dem Sohne Bichri's, nach. Die Männer von Juda aber hingen ihrem Könige an, vom Jordan bis Jerusalem.
- 3** Und David kam nach seinem Hause nach Jerusalem; und der König nahm die zehn Rebzweige, die er gelassen hatte, das Haus zu bewahren, und that sie in ein verwahrtes Haus und versorgte sie, ging aber nicht zu ihnen ein; und sie waren verschlossen bis zum Tage ihres Todes, als Witwen lebend.
- 4** Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir die Männer von Juda binnen, dreien Tagen, und du, stelle dich hier ein. *Und Amasa ging hin, um Juda zu berufen; aber er zögerte über die bestimmte Zeit, die er ihm bestimmt hatte. *Und David sprach zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichri's, mehr Uebels thun denn Absalom. Du, nimm die Knechte deines Herrn und jage ihm nach, daß er nicht etwa feste Städte für sich finde und sich unsern Augen entziehe. *Da zogen aus, ihm nach, die Männer Joabs und die Krethi und Plethi und alle Helden; und sie zogen aus von Jerusalem, um Seba, dem Sohne Bichri's, nachzujagen.
- 8** Sie waren bei dem großen Stein, der bei Gibeon ist, da kam Amasa vor ihnen her. Und Joab war umgürtet

mit seinem Rocco, seinem Kleide, und darüber war der Gürtel des Schwertes, das an seinen Lenden befestigt war in seiner Scheide; und als er hervortrat, da fiel es heraus. *Und Joab sprach zu Amasa: Geht es dir wohl, mein Bruder? Und die rechte Hand Joabs faßte Amasa's Bart, ihn zu küssen. *Und Amasa hatte sich nicht in Acht genommen vor dem Schwert, das in Joabs Hand war, und er schlug ihn damit in den Bauch, daß er seine Eingeweide ausschüttete zur Erde, und er gab ihm keinen zweiten Schlag, und er starb.

Joab aber und Abisai, sein Bruder, jagten Seba, dem Sohne Bichri's, nach. *Und ein Mann von den Knaben Joabs stand bei ihm und sprach: Wer Joab lieb hat, und wer für David ist, folge Joab nach. *Amasa aber wälzte sich im Blute mitten auf der Straße; und als der Mann sah, daß alles Volk stehen blieb, wandte er Amasa von der Straße auf das Feld und warf ein Gewand über ihn, da er sah, daß jeglicher, der an ihn kam, stehen blieb. *Da er von der Straße weggethan war, zog jedermann vorüber, Joab nach, um Seba, dem Sohne Bichri's, nachzujagen. *Und er zog durch alle Stämme Israels gen Abel und Beth-Maacha und ganz Berim; und sie versammelten sich, und auch sie kamen ihm nach.

Und sie kamen und belagerten ihn zu Abel-Beth-Maacha und schütteten einen Wall auf gegen die Stadt, so daß derselbe am Stadtgraben stand; und alles Volk, das mit Joab war, stürmte, um die Mauer niederzureißen. *Da rief ein kluges Weib aus der Stadt: Höret, höret! Sprechet doch zu Joab: Nahe dich hieher, daß ich zu dir rede. *Und

er nahete zu ihr, und das Weib sprach: Bist du Joab? Und er sprach: Ich bin's. Und sie sprach zu ihm: Höre die Worte deiner Magd. Und er sprach:

18 Ich höre. *Und sie sprach und sagte: Früher sprach man gewöhnlich und sagte: Fraget nur in Abel, und so war man zu Ende. *Ich bin von den Friedensamen, den Getreuen in Israel; du suchst eine Stadt und Mutter in Israel zu tödten. Warum willst du das

20 Erbtheil Jehova's verschlingen? *Und Joab antwortete und sprach: Fern, fern sei es von mir, daß ich verschlingen und verderben sollte! Die Sache ist nicht

21 also, *sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, sein Name Seba, der Sohn Bichri's, hat seine Hand wider den König, wider David, erhoben, den allein liefert aus, so will ich abziehen von der Stadt. Und das Weib sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll dir herabgeworfen werden über die Mauer.

22 *Und das Weib kam zu dem ganzen Volke mit ihrer Klugheit, und sie hieben Seba, dem Sohne Bichri's, den Kopf ab und warfen ihn Joab zu. Und er stieß in die Posaune, und sie zerstreuten sich von der Stadt hinweg, ein jeglicher zu seinen Zelten; und Joab kehrte zurück nach Jerusalem zum Könige.

23 Und Joab war über das ganze Heer Israels, und Benaja, der Sohn Jojada's, über die Krethi und über die

24 Plethi, *und Adoram war über die Frohn, und Josaphat, der Sohn Ahisud's, war Geschichtsschreiber, *und Seja war Schreiber, und Zadok und Abjathar waren Priester; *und auch Ira, der Jairiter, war Krondiener Davids.

21 Und es war Hungerstoth^{a)} in den Tagen Davids drei Jahre, Jahr auf Jahr. Und David suchte das Ange-

sicht Jehova's, und Jehova sprach: Es ist um Sauls und um des Bluthauses willen, darum daß er die Gibeoniter getödtet hat. *Und der König berief 2 die Gibeoniter und sprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den Kindern Israel, sondern von dem Reste der Amoriter, und die Kinder Israel hatten ihnen geschworen; Saul aber suchte sie zu schlagen, da er eiferte für die Kinder Israel und Juda.) *Und David sprach zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun, und womit werde ich Versöhnung thun, daß ihr das Erbtheil Jehova's segnet. *Und 4 die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Silber und Gold zu thun mit Saul und mit seinem Hause, und es ist uns nicht darum zu thun, jemand zu tödten in Israel. Und er sprach: Was ihr saget, will ich euch thun? *Und sie sprachen zum Könige: 5 Der Mann, der uns vertilgte, und der wider uns sann, daß wir vertilgt würden, um nicht zu bestehen in allen Grenzen Israels: — *man gebe uns 6 sieben Männer von seinen Söhnen, daß wir sie aufhängen dem Jehova zu Gibeon Sauls, des Erwählten Jehova's. Und der König sprach: Ich will sie geben.

Aber der König verschonte Mephiboseth, den Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, um des Schwures Jehova's willen, der zwischen ihnen war, zwischen David und Jonathan, dem Sohne Sauls. *Und der König nahm die 8 beiden Söhne Rizpa's, der Tochter Aja's, die sie dem Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth, und die fünf Söhne der Schwester Michals, der Tochter Sauls, die sie dem Adriel geboren, dem Sohne Barjillai's, des Meholithers, *und gab sie in die Hand der 9

a) B. Hunger.

Gibeoniter, und sie hängten sie auf auf dem Berge vor Jehova. Und es fielen die sieben zugleich, und sie wurden getödtet in den ersten Tagen der Ernte, im Anfang der Gerstenernte.

- 10 Da nahm Rizpa, die Tochter Nja's, einen Sack, und breitete ihn sich aus auf dem Felsen, vom Anfang der Ernte an, bis Wasser über sie troff vom Himmel, und sie ließ nicht auf ihnen ruhen die Vögel des Himmels bei Tage und das Gethier des Feldes
 11 bei Nacht. *Und es ward David berichtet, was Rizpa, die Tochter Nja's, das Rebzweib Sauls, gethan hatte.
 12 *Da ging David hin und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von den Bürgern von Jabes in Gilead, die sie weggestohlen vom Marktplatze zu Bethsan, wo die Philister sie aufgehängt hatten, an dem Tage, da die Philister Saul schlugen auf Gilboa. *Und er brachte die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von dannen herauf, und sie sammelten die Gebeine der Gehängten * und begruben die Gebeine Sauls und Jonathans, seines Sohnes, im Lande Benjamin zu Zela, im Begräbniß seines Vaters Kis, und thaten alles, was der König geboten hatte. Und Gott ließ sich hernach erbitten für das Land.
 15 Und es hatten die Philister noch einen Streit wider Israel. Und David zog hinab und seine Knechte mit ihm und stritten wider die Philister. Und David ward ermattet. *Und Jesbi Benoh, einer von den Kindern Napha's — und das Gewicht seiner Lanze war dreihundert Gewicht Erz, und er war umgürtet mit einer neuen Rüstung — der gedachte, David zu schlagen. *Und es
 17 half ihm Abisai, der Sohn Jeruja's,

und schlug den Philister und tödtete ihn. Damals schwuren die Männer Davids ihm und sprachen: Du sollst fortan nicht mit uns ausziehen zum Streit, damit du die Leuchte Israels nicht auslöschest!

Und es geschah hernach, da war 18 wiederum ein Streit zu Gob wider die Philister. Damals schlug Sibchai, der Husathiter, den Saph, der von den Erzeugten Napha's war.

Und es war wiederum ein Streit zu 19 Gob wider die Philister. Und es schlug Elhanan, der Sohn Jaare-Orgims, ein Bethlehemiter, den Goliath^{a)}, den Gathiter; der Schaft aber seines Speeres war wie ein Weberbaum.

Und es war wiederum ein Streit zu 20 Gath. Da war ein Mann von großer Länge, und er hatte je sechs Finger an seinen Händen und sechs Zehen an seinen Füßen, vier und zwanzig an der Zahl, und auch er war dem Napha geboren worden. *Und er höhnte Israel; 21 da schlug ihn Jonathan, der Sohn Simea's, des Bruders Davids. *Diese 22 vier wurden dem Napha geboren zu Gath, und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

Und David redete zu Jehova die **22** Worte dieses Liedes, an dem Tage, da ihn Jehova errettet hatte aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls und sprach: *Jehova 2 ist mir mein Fels und meine Burg und mein Erretter. *Gott ist mein Hort — 3 auf ihn werde ich trauen — mein Schild und Horn meines Heils, meine Weste und meine Zuflucht, mein Erretter: von Gewaltthat hast du mich errettet. *Ich 4 werde anrufen Jehova, der zu preisen

a) N. I. Achim, Bruder des Goliath. (Siehe 1. Chron. 20, 5.)

ist, und ich werde errettet werden von meinen Feinden.

- 5 Denn mich umfingen die Bogen des Todes, Ströme Belials erschreckten mich;
 6 *Bande^{a)} des Scheols umringten mich,
 7 mich trafen Stricke des Todes. *In meiner Bedrängniß rief ich zu Jehova, und ich rief zu meinem Gott, und er erhörte aus seinem Tempel meine Stimme, und mein Geschrei kam in seine Ohren.
 8 Da wankte und bebte die Erde, die Grundvesten des Himmels zitterten, und sie wankten, weil er entbrannte.
 9 *Rauch stieg auf von seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Munde, Kohlen brannten aus ihm. *Und er neigte die Himmel und fuhr hernieder, und Dunkel war unter seinen Füßen.
 11 Und er fuhr auf einem Cherub und flog daher und erschien auf den Fittigen des Windes. *Und Finsterniß machte er rings um sich her zum Zelte — Sammlung der Wasser, dichtes Gewölk. *Aus dem Glanze vor ihm her brannten Feuerkohlen.
 14 Es donnerte Jehova vom Himmel, und der Höchste gab seine Stimme.
 15 *Und er sandte Pfeile und zerstreute sie, den Blitz und verwirrte sie. *Und es wurden gesehen die Betten des Meeres, die Grundvesten des Erdkreis wurden aufgedeckt durch das Schelten Jehova's, vor dem Schnauben des Odems seiner Nase.
 17 Er sandte aus der Höhe, er nahm mich, er zog mich aus großen Wassern;
 18 *er befreite mich von meinem starken Feinde, von meinen Hassern, denn sie waren mächtiger als ich. *Sie überfielen mich am Tage meines Unglücks, aber Jehova war mir eine Stütze.
 20 Er führte mich heraus in's Weite,

a) D. Wehen.

rettete mich, weil er Wohlgefallen an mir hatte. *Jehova vergalt mir nach 21 meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände lohnte er mir. *Denn 22 ich habe bewahrt die Wege Jehova's, und bin von meinem Gott nicht abgewichen durch Gesetzklosigkeit.

Denn alle seine Rechte waren vor 23 mir, und seine Satzungen — nicht wich ich davon; *und ich war vollkommen 24 vor ihm und hütete mich vor meiner Ungerechtigkeit. *Und Jehova erstatete mir nach meiner Gerechtigkeit, nach 25 meiner Reinheit vor seinen Augen.

Gegen den Guten erzeigst du dich 26 gütig, gegen den vollkommenen Mann erzeigst du dich vollkommen; *gegen den 27 Reinen erzeigst du dich rein, und gegen den Verkehrten erzeigst du dich entgegenstehend, *und du errettetest das 28 elende Volk, und deine Augen sind wider die Hoffärtigen, die erniedrigst du.

Denn du bist meine Leuchte, Je- 29 hova, und Jehova machet hell meine Finsterniß. *Denn mit dir bin ich 30 gelaufen durch eine Schar, mit meinem Gott habe ich eine Mauer übersprungen. *Gott^{a)} — sein Weg ist voll- 31 kommen, Jehova's Wort ist geläutert; ein Schild ist er allen, die auf ihn trauen.

Denn wer ist Gott^{a)}, außer Jehova, 32 und wer ist ein Fels, außer unserm Gott? *Gott ist meine starke Beste, 33 und er zeigt dem Vollkommenen seinen Weg^{b)}. *Er machte meine Füße gleich 34 den Hindinnen und stellte mich fest auf meine Höhen.

Er lehrte meine Hände den Streit, 35 und meine Arme spannten den ehernen Bogen. *Und du gabst mir den 36 Schild deiner Rettung, und deine

a) Et. b) A. I. hat nach der Vollkommenheit mir gezeigt meinen Weg.

37 Herablassung^{a)} machte mich groß. * Du machtest Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel wankten nicht.

38 Meinen Feinden jagte ich nach und verüßte sie und kehrte nicht um, bis

39 sie aufgerieben waren; * und ich rieb sie auf und zerschmetterte sie, und sie erstanden nicht, und sie fielen unter

40 meine Füße. * Und du umgürtetest mich mit Kraft zum Streit, beugtest unter mich, die wider mich aufstanden.

41 Und du gabst mir den Rücken meiner Feinde, meiner Hasser — und

42 ich vernichtete sie. * Sie blickten umher, und da war kein Retter, zu Jehova — und er antwortete ihnen

43 nicht. * Und ich zermalmte sie wie Staub der Erde; wie Straßenkoth zermalmte, zerstampfte ich sie.

44 Und du hast mich gerettet aus den Streitigkeiten meines Volkes, und hast mich aufbewahrt zum Haupte der Nationen, ein Volk, das ich nicht kannte,

45 dienet mir; * die Söhne der Fremde unterwerfen sich mir mit Schmeichelei, auf das Hören des Ohres gehorchen

46 sie mir; * die Söhne der Fremde sinken hin und zittern hervor aus ihren verschlossenen Dertern.

47 Jehova lebt, und gepriesen^{b)} sei mein Fels, und erhoben der Gott, der

48 Fels meiner Rettung! * der Gott^{c)}, der mir völlige Rache gegeben und die Völker mir unterworfen hat, * der mich herausgeführt von meinen Feinden; ja, du hast mich erhöht aus der Mitte derer, die wider mich aufstanden, vom Manne der Gewaltthat hast du mich

50 errettet. * Darum, Jehova, will ich dich loben unter den Nationen und Psalmen

51 singen deinem Namen; * der groß macht die Rettung^{d)} seines Königs,

a) D. dein Erhöhen. b) B. gesegnet. c) G. d) A. l. ein Thurm der Rettung.

und Güte erweist seinem Gesalbten, dem David und seinem Samen ewiglich.

Und dies sind die letzten Worte **23** Davids:

Es sprach David, der Sohn Isai's, und es sprach der Mann, der hoch gestellt, der Gesalbte des Gottes Jakobs und der Liebliche in Gefängen Israels: * Der 2 Geist Jehova's hat geredet durch mich, und sein Wort war auf meiner Zunge. * Es hat gesprochen der Gott Israels, 3 der Fels Israels hat zu mir geredet.

Der Herrscher unter den Menschen, der Gerechte, der Herrscher in Gottesfurcht: * und er wird sein wie das 4 Licht des Morgens, wie der Aufgang der Sonne, ein Morgen ohne Wolken, wie vom Glanz nach dem Regen das Grün aus der Erde sproßet. * Obwol 5 mein Haus nicht also ist vor Gott, so hat er mir doch einen ewigen Bund gesetzt, geordnet in allem und bewahrt. Denn dies ist all meine Rettung und alles Begehrt, obwol er es nicht sprossen läßt!

Aber die Söhne Belials sind alle 6 sammt wie Dornen der Verwerfung, denn mit der Hand fasset man sie nicht. * Und der Mann, der sie anrühren 7 will, versieht sich^{a)} mit Eisen und Speereschaft, und mit Feuer werden sie gänzlich verbrannt in ihrer Wohnstätte.

Dies sind die Namen der Helden, 8 die David hatte: Josef-Bassebeth, der Tachemoniter, das Haupt der Anführer; er war Adino, der Gzniter, selbiger war wider achthundert, die er erschlug auf ein Mal.

Und nach ihm Eleasar, der Sohn 9 Dodo's, des Sohnes Ahohi's; er war unter den drei Helden mit David, da sie die Philister verhöhnten, die da selbst versammelt waren zum Streit

a) B. füllt (seine Hand).

und die Männer Israels hinauf zo-
 10 gen. *Selbiger stand auf und schlug
 unter die Philister, bis seine Hand er-
 müdete und seine Hand am Schwert
 klebte; und Jehova schaffte eine große
 Rettung an selbigem Tage. Und das
 Volk kehrte um, ihm nach, nur um zu
 plündern.

11 Und nach ihm Samma, der Sohn
 Uge's, des Harariter's; da die Philister
 sich versammelten zu einer Schar —
 und daselbst war ein Akerstück voll
 Linsen, und das Volk floh vor den
 12 Philistern — *da stellte er sich mitten auf
 das Stück und rettete es und schlug
 die Philister, und Jehova schaffte eine
 große Rettung.

13 Und es gingen die drei von den
 dreißig Häuptern hinab und kamen
 zur Ernte zu David in die Höhle Abdul-
 lam; und die Schar der Philister
 14 lagerte im Thal Rephaim. *David
 aber war damals auf der Bergveste,
 und die Aufstellung der Philister war
 15 damals zu Bethlehem. *Und David
 hatte ein Gelüst und sprach: O daß
 man mich mit Wasser tränkte aus dem
 Brunnen zu Bethlehem, der im Thor
 16 ist! *Da brachen die drei Helden durch
 in's Lager der Philister und schöpften
 Wasser aus dem Brunnen zu Bethle-
 hem, der im Thor ist, und trugen
 und brachten es zu David; aber er
 wollte es nicht trinken und goß es
 17 Jehova aus, *und er sprach: Das
 sei fern von mir, Jehova, daß ich
 solches thun sollte! Ist es nicht das
 Blut der Männer, die hingegangen
 sind mit Gefahr ihres Lebens? und er
 wollte es nicht trinken. Dies thaten
 die drei Helden.

18 Und Abisai, der Bruder Joabs, des
 Sohnes Jeruja's, selbiger war das
 Haupt von dreien; und er schwang seinen

Speer über dreihundert Erschlagene,
 und hatte einen Namen unter den
 dreien. *War er vor den dreien 19
 nicht wohl geehrt und war ihr Ober-
 ster? aber er kam nicht bis an die
 ersten drei.

Und Benaja, der Sohn Jojada's, 20
 des Sohnes eines tapfern Mannes,
 groß an Thaten, von Kabzeel — selbiger
 schlug zwei Ariele^{a)} von Moab, und
 selbiger stieg hinab und schlug einen
 Löwen mitten in der Grube an einem
 Schneetage. *Und selbiger schlug einen 21
 ägyptischen Mann, einen Mann von
 Ansehen; und in der Hand des Aegypt-
 ters war ein Speer, und er ging zu
 ihm hinab mit einem Stecken und riß
 den Speer aus der Hand des Aegypt-
 ters und erschlug ihn mit seinem
 Speer. *Dies that Benaja, der 22
 Sohn Jojada's, und er hatte einen
 Namen unter den drei Helden. *Vor 23
 den dreißigen war er geehrt, aber er
 kam nicht an die ersten drei. Und David
 setzte ihn in seinen geheimen Rath.

Asahel, der Bruder Joabs, war unter 24
 den dreißigen; Elhanan, der Sohn
 Dodo's, von Bethlehem; *Samma, der 25
 Haroditer; Elifa, der Haroditer; *He- 26
 lez, der Balditer; Ira, der Sohn Ikes,
 der Thekoiter; *Abieser, der Antho- 27
 thiter; Nebunai, der Husathiter; *Zal- 28
 mon, der Ahohiter; Maherai, der Ne-
 topthiter; *Heleb, der Sohn Bae- 29
 na's, der Netophathiter; Jthai, der
 Sohn Ribai's, von Gibeon der Kinder
 Benjamin; *Benaja, der Pirathoniter; 30
 Hidai, von den Bächen Gaas; *Abi- 31
 Albon, der Arbathiter; Amaveth, der
 Barhumiter; *Eliabba, der Saalboni- 32
 ter; Bene-Jasen; Jonathan; *Samma, 33
 der Harariter; Ahiam, der Sohn Sa-
 rars, der Harariter; *Eliphelet, der 34

a) große Helden.

Sohn Ahasbai's, des Sohnes Maa-
 chathi's; Giam, der Sohn Abithophels,
 35 der Giloniter; *Hezrai, der Karme-
 36 liter; Paerai, der Arbitier; *Zigal,
 der Sohn Nathans, von Zoba; Bani,
 37 der Gaditer; *Zelef, der Ammoniter;
 Naharai, der Beerothiter, der Waffen-
 träger Joabs, des Sohnes Jeruja's;
 38 *Jra, der Jithriter; Gareb, der Jith-
 39 riter; *Uria, der Hethiter: in allem
 sieben und dreißig.

24 Und der Zorn Jehova's entbraunte
 abermal wider Israel, und er reizte
 David wider sie, daß er sprach: Gehe
 2 hin, zähle Israel und Juda. *Da
 sprach der König zu Joab, dem Heer-
 obersten, der bei ihm war: Gehe doch
 umher durch alle Stämme Israels
 von Dan bis Berscha, und müstere
 das Volk, daß ich die Zahl des
 3 Volkess wisse. *Und Joab sprach zum
 Könige: Ja, es möge Jehova, dein
 Gott, zu dem Volke, so viel ihrer
 auch sind, hundertmal hinzufügen, und
 daß es die Augen meines Herrn, des
 Königs sehen; aber warum hat mein
 Herr, der König, Wohlgefallen an
 4 dieser Sache? *Aber das Wort des
 Königs blieb fest^{a)} gegen Joab und
 gegen die Obersten des Heers, und
 Joab zog aus und die Obersten des
 Heers vor dem Könige, um das Volk
 Israel zu mustern.

5 Und sie gingen über den Jordan
 und lagerten zu Aroer, zur Rechten
 der Stadt, die mitten im Bache von
 6 Gad ist, und nach Jaeser hin. *Und
 sie kamen nach Gilead und in's Land
 Lahtim-Godsi, und kamen nach Dan-
 Jaan und in die Umgegend von Zi-
 7 don, *und kamen zu der festen Stadt
 Zor und zu allen Städten der Hevi-
 ter und der Kananiter, und zogen

hinaus in den Süden von Juda nach
 Berscha. *Und sie durchzogen das 8
 ganze Land und kamen am Ende von
 neun Monaten und zwanzig Tagen
 nach Jerusalem. *Und Joab gab 9
 die Zahl des gemusterten Volkess dem
 Könige, und es waren in Israel acht-
 hunderttausend Kriegersleute, die das
 Schwert zogen, und der Männer von
 Juda fünfhunderttausend Mann.

Und das Herz Davids schlug ihm, 10
 nachdem er das Volk gezählt hatte,
 und David sprach zu Jehova: Ich
 habe sehr gesündigt in dem, was ich
 gethan habe; und nun, Jehova, nimm
 doch hinweg die Ungerechtigkeit deines
 Knechtes, denn ich habe sehr thöricht
 gehandelt. *Und als David aufstand 11
 des Morgens, so geschah das Wort
 Jehova's zu Gad, dem Propheten,
 dem Seher Davids, und sprach: *Gehe 12
 hin und rede zu David: So spricht
 Jehova: Dreierlei lege ich dir vor,
 erwähle dir eins davon, daß ich dir's
 thue. *Und Gad kam zu David und 13
 that es ihm kund und sprach zu ihm:
 Soll dir sieben Jahre Hunger in dein
 Land kommen, oder drei Monate, daß
 du fliehst vor deinen Feinden, und
 sie dir nachjagen, oder daß drei Tage
 Pest sei in deinem Lande? Nun wisse
 und siehe, was für Antwort ich dem
 zurückbringen soll, der mich gesandt
 hat. *Und David sprach zu Gad: 14
 Mir ist sehr angst! Laß uns doch in
 die Hand Jehova's fallen, denn seine
 Barmherzigkeit ist groß; aber in die
 Hand der Menschen laß mich nicht
 fallen.

Und Jehova gab eine Pest über 15
 Israel, vom Morgen an bis zur be-
 stimmten Zeit, und es starben vom
 Volke, von Dan bis Berscha, siebenzig-
 tausend Mann. *Und der Engel 16

a) D. hatte die Oberhand.

streckte seine Hand aus über Jerusale-
 lem, sie zu verderben; da gereuete Je-
 hova des Uebels, und er sprach zu
 dem Engel, der unter dem Volke ver-
 derbte: Genug! ziehe nun deine Hand
 ab. Und der Engel Jehova's war
 bei der Tenne Aravna's, des Jebu-
 17 sifers. * Und David sprach zu Jehova,
 als er den Engel sah, der unter dem
 Volke schlug, und sprach: Siehe, ich,
 ich habe gesündigt, und ich, ich habe
 unrecht gehandelt; aber diese, die Schafe,
 was haben sie gethan? Es sei doch
 deine Hand wider mich und wider das
 Haus meines Vaters!

18 Und Gad kam zu David an selb-
 igem Tage und sprach zu ihm: Gehe
 hinauf und richte Jehova einen Al-
 tar auf in der Tenne Aravna's,
 19 des Jebusifers. * Und David ging
 hinauf nach dem Worte Gads, wie
 20 Jehova geboten hatte. * Und Aravna
 blickte hin und sah den König und
 seine Knechte zu ihm herüberkommen;
 da ging Aravna hinaus und bückte
 sich vor dem Könige mit seinem Ange-
 21 sichte zur Erde. * Und Aravna sprach:

Warum kommt mein Herr, der König,
 zu seinem Knechte? Und David sprach:
 Um die Tenne von dir zu kaufen,
 Jehova einen Altar zu bauen, daß
 die Plage abgewehrt werde vom Volke.
 * Und Aravna sprach zu David: Mein 22
 Herr, der König, nehme und opfere,
 was gut ist in seinen Augen; siehe,
 die Rinder zum Brandopfer, und die
 Dreschwagen und das Geschirr der
 Rinder zum Holz. * Dies alles gab 23
 Aravna als König dem Könige. Und
 Aravna sprach zum Könige: Jehova,
 dein Gott, nehme dich gnädig auf!
 * Und der König sprach zu Aravna: 24
 Nein, sondern ich will sie jedenfalls
 um einen Preis von dir kaufen und
 will Jehova, meinem Gott, nicht um-
 sonst Brandopfer opfern. Und David
 kaufte die Tenne und die Rinder, um
 fünfzig Sekel Silbers. * Und David 25
 bauete daselbst Jehova einen Altar
 und opferte Brandopfer und Dank-
 opfer, und Jehova ließ sich erbitten
 für das Land, und die Plage ward
 abgewehrt von Israel.

Das erste Buch der Könige.

1 Und der König David war alt und
 wohlbetagt, und sie bedeckten ihn
 mit Kleidern, aber er wurde nicht
 2 warm. * Und es sprachen zu ihm seine
 Knechte: Man suche meinem Herrn,
 dem Könige, eine Dirne, eine Jung-
 frau, und sie stehe vor dem Könige,
 und sei seine Pflegerin, und sie
 schlafe in deinem Schoß, daß mein
 Herr, der König, warm werde.
 3 * Und man suchte eine schöne Dirne

in allen Grenzen Israels, und man
 fand Abisag, die Sunamitin, und brachte
 sie zum Könige. * Und die Dirne 4
 war sehr schön, und sie ward dem
 Könige eine Pflegerin und bediente
 ihn; aber der König erkannte sie nicht.
 Und Adonia, der Sohn Hagiths, 5
 erhob sich und sprach: Ich will König
 werden! Und er schaffte sich Wagen und
 Reiter an und fünfzig Mann, die vor
 ihm her liefen. * Und sein Vater hatte 6

ihn nicht betrübt in seinen Tagen, daß er gesagt hätte: Warum thust du also? Und auch war er sehr schön von Gestalt, und sie hatte ihn geboren nach Absalom.

7 *Und er hatte Unterredungen mit Joab, dem Sohne Jeruja's, und mit Abjathar, dem Priester, die halfen

8 Adonia und folgten ihm nach. *Aber Zadok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojada's, und Nathan, der Prophet, und Simei und Rei und die Helden, die David hatte, waren nicht

9 mit Adonia. *Und Adonia schlachtete Schafe und Rinder und Mastvieh beim Stein Soheleth, der bei En-Rogel ist, und lud alle seine Brüder, die Söhne des Königs, und alle Männer Juda's,

10 die Knechte des Königs. *Nathan aber, den Propheten, und Benaja und die Helden und Salomo, seinen Bruder, lud er nicht.

11 Und Nathan sprach zu Bathseba, der Mutter Salomo's, und sagte: Hast du nicht gehört, daß Adonia, der Sohn Hagiths, König geworden ist, und unser

12 Herr David weiß es nicht. *Und nun komm, laß mich dir doch einen Rath geben, daß du deine Seele rettest und

13 die Seele deines Sohnes Salomo. *Gehe hin und tritt hinein zum König David und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen und gesprochen: Salomo, dein Sohn, soll König sein nach mir, und er soll sitzen auf meinem Thron? und warum ist Adonia König geworden?

14 *Siehe, noch wirst du daselbst mit dem Könige reden, so werde ich nach dir hineinkommen und deine Worte bestätigen.

15 *Und Bathseba ging zum König hinein in die Kammer; der König aber war sehr alt, und Abisag, die Sunamitin, bediente den König.

16 Und Bathseba neigte sich und bückte

sich vor dem Könige. Und der König sprach: Was ist dir? *Und sie sprach

17 zu ihm: Mein Herr, du hast deiner Magd geschworen bei Jehova, deinem Gott: Salomo, dein Sohn, soll gewißlich König sein nach mir, und er soll auf meinem Throne sitzen; *und nun

18 siehe, Adonia ist König geworden, und nun, mein Herr König, du weißt es nicht. *Und er hat Ochsen und Mast-

19 vieh und Schafe geschlachtet in Menge und alle Söhne des Königs geladen und Abjathar, den Priester, und Joab, den Heerobersten; Salomo aber, deinen Knecht, hat er nicht geladen. *Und

20 du, mein Herr König — die Augen von ganz Israel sind auf dich gerichtet, daß du ihnen kund thuest, wer auf dem Throne meines Herrn, des Königs, nach ihm sitzen soll. *Und es wird geschehen,

21 wenn mein Herr, der König, liegt mit seinen Vätern, daß ich und mein Sohn Salomo Sünder sein werden.

Und siehe, noch redete sie mit dem

22 Könige, da kam Nathan, der Prophet, hinein. *Und man berichtete dem Kö-

23 nige und sprach: Siehe, da ist Nathan, der Prophet. Und er kam vor den König und bückte sich vor dem Könige auf sein Angesicht zur Erde. *Und

24 Nathan sprach: Mein Herr König, hast du gesagt: Adonia soll König sein nach mir, und er soll auf meinem Throne sitzen? *Denn er ist heute hinabgegangen

25 und hat Ochsen und Mastvieh und Schafe geschlachtet in Menge und hat alle Söhne des Königs geladen und die Obersten des Heeres und Abjathar, den Priester, und siehe, sie essen und trinken vor ihm und sprechen: Es lebe der König Adonia!

*Aber mich, deinen Knecht, und Zadok,

26 den Priester, und Benaja, den Sohn Jojada's, und Salomo, deinen Knecht, hat er nicht geladen. *Ist diese Sache

27

von meinem Herrn, dem Könige, geschehen, und hast du nicht deinem Knechte kund gethan, wer auf dem Throne meines Herrn, des Königs, sitzen soll nach ihm?

- 28 Da antwortete der König David und sprach: Rufet mir Bathseba. Und sie kam hinein vor den König und stand
29 vor dem Könige. *Und der König schwur und sprach: So wahr Jehova lebt, der meine Seele erlöst hat aus aller Be-
30 drängniß, *ja, wie ich dir geschworen bei Jehova, dem Gott Israels, und gesprochen: Salomo, dein Sohn, soll gewißlich König sein nach mir, und er soll auf meinem Throne sitzen an meiner
31 Statt! also werde ich gewißlich thun an diesem Tage. *Da neigte sich Bathseba mit dem Angesicht zur Erde und bückte sich vor dem Könige und sprach: Es
32 lebe mein Herr, der König David, ewiglich! *Und der König David sprach: Rufet mir Zadok, den Priester, und Nathan, den Propheten, und Benaja, den Sohn Jojada's: Und sie kamen hinein
33 vor den König. *Und der König sprach zu ihnen: Nehmet mit euch die Knechte euers Herrn und setzet Salomo, meinen Sohn, auf die Mauleselin, die mein
34 ist, und führet ihn hinab gen Gihon, *und Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, salbe ihn daselbst zum
35 König über Israel, und ihr sollt in die Posaune stoßen und sagen: Es lebe der König Salomo! *Und ziehet herauf
36 hinter ihm her, und er soll kommen und auf meinem Throne sitzen, und er soll an meiner Statt König sein; und ihm habe ich geboten, Fürst zu sein über
37 Israel und über Juda. *Und Benaja, der Sohn Jojada's, antwortete dem Könige und sprach: Amen! also spreche Jehova, der Gott meines Herrn, des Königs! *So wie Jehova mit meinem

Herrn, dem Könige, gewesen ist, also sei er mit Salomo und vergrößere seinen Thron über den Thron meines Herrn, des Königs David!

Und es gingen hinab: Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, und Benaja, der Sohn Jojada's, und die Krethi und Plethi, und setzten Salomo auf die Mauleselin des Königs David und führten ihn gen Gihon. *Und Zadok, der
38 Priester, nahm das Delhorn aus dem Zelte und salbte Salomo, und sie stießen in die Posaune, und alles Volk sprach: Es lebe der König Salomo! *Und alles
39 Volk zog hinauf hinter ihm her, und das Volk flötete auf Flöten, und sie freueten sich mit großer Freude, so daß die Erde zerbarst vor ihrem Geschrei.
40

Und Adonia hörte es und alle die
41 Geladenen, die bei ihm waren — und sie hatten das Essen beendet — und Joab hörte den Schall der Posaune und sprach: Warum ist das Geschrei der lärmenden Stadt? *Als er noch
42 redete, siehe, da kam Jonathan, der Sohn Abjathars, des Priesters, und Adonia sprach: Komm, denn du bist ein tapferer Mann und wirst gute Botschaft bringen.
43 *Und Jonathan antwortete und sprach zu Adonia: Jawol! unser Herr, der König David, hat Salomo zum Könige gemacht. *Und der König hat mit ihm
44 gesandt Zadok, den Priester, und Nathan, den Propheten, und Benaja, den Sohn Jojada's, und die Krethi und Plethi, und sie haben ihn auf die Mauleselin des Königs gesetzt; *und Zadok,
45 der Priester, und Nathan, der Prophet, haben ihn zum König gesalbt zu Gihon und sind von dannen heraufgezogen mit Freuden, und die Stadt ist in Bewegung; das ist das Geschrei, das ihr gehört habt. *Und auch hat sich
46 Salomo auf den Thron des König-

47 reichs gesetzt, *und auch sind die Knechte
des Königs gekommen, unsern Herrn,
den König David, zu segnen, indem sie
sprachen: Dein Gott mache den Namen
Salomo's besser als deinen Namen und
vergrößere seinen Thron über deinen
Thron! und der König hat sich gebückt
48 auf dem Lager; *und auch hat der
König also gesprochen: Gepriesen^{a)} sei
Jehova, der Gott Israels, der heute
gegeben hat einen, der auf meinem
Throne sitzt, und meine Augen sehen es!
49 Und es erschrafen und standen auf
alle die Geladenen, die bei Adonia
waren, und gingen ein jeglicher seines
50 Weges. *Adonia aber fürchtete sich
vor Salomo und machte sich auf und
ging hin und faßte die Hörner des Al-
51 tars. *Und es ward Salomo berich-
tet, indem man sprach: Siehe, Ado-
nia fürchtet den König Salomo, und
siehe, er hat die Hörner des Altars ge-
faßt und gesprochen: Es schwöre mir
heute der König Salomo, daß er sei-
nen Knecht nicht tödten wolle mit dem
52 Schwert. *Und Salomo sprach: Wenn
er ein wackerer Mann sein wird, so
soll von seinem Haar keins auf die
Erde fallen, wenn aber Böses an ihm
53 gefunden wird, so soll er sterben. *Und
der König Salomo sandte hin, und sie
brachten ihn vom Altar herab; und er
kam und bückte sich vor dem König
Salomo; und Salomo sprach zu ihm:
Gehe nach deinem Hause.

2 Und die Tage Davids naheten heran,
daß er sterben sollte, und er gebot Sa-
2 lomo, seinem Sohne, und sprach: *Ich
gehe den Weg der ganzen Erde, so sei
3 nun stark, und sei ein Mann; *und warte
der Hut Jehova's, deines Gottes, daß
du wandelst in seinen Wegen und be-
obachtest seine Satzungen und seine Ge-

bote und seine Rechte und seine Zeug-
nisse, wie geschrieben ist im Gesetz Mose's,
auf daß es dir gelinge in allem, was
du thust, und überall, wohin du dich
wendest; *auf daß Jehova sein Wort **4**
bestätige, daß er über mich geredet hat,
da er sprach: Wenn deine Söhne ihres
Weges achten, daß sie vor mir wan-
deln in Wahrheit mit ihrem ganzen
Herzen und mit ihrer ganzen Seele, so
soll es, sprach er, dir nicht fehlen an
einem^{a)} Manne auf dem Throne Is-
raels. *Und du weißt auch, was mir **5**
Joab gethan hat, der Sohn Zeruja's,
was er gethan hat den zwei Heerobersten
Israels, Abner, dem Sohne Ners, und
Amasa, dem Sohne Jethers, die er er-
schlagen hat, und hat Kriegsblut ver-
gossen im Frieden und Kriegsblut ge-
bracht an seinen Gürtel, der um seine
Lenden war, und an seine Schuhe, die an
seinen Füßen waren. *Und du sollst thun **6**
nach deiner Weisheit, daß du kein graues
Haar nicht in Frieden hinabfahren
lassest in den Scheol. *Aber an den **7**
Söhnen Barfillai's, des Gileaditers, er-
weise Güte, und sie sollen unter denen
sein, die an deinem Tische essen, denn
also naheten sie mir, als ich floh vor
Abjalom, deinem Bruder. *Und siehe, **8**
bei dir ist Simei, der Sohn Gera's, des
Benjaminiten, von Bahurim; selbiger
fluchte mir mit heftigem Fluche an dem
Tage, da ich nach Mahanaim zog; aber
er kam hinab mir entgegen an den Jor-
dan, und ich schwur ihm bei Jehova und
sprach: Wenn ich dich mit dem Schwerte
tödtete...! *Und nun, halte ihn nicht **9**
für schuldlos, denn du bist ein weiser
Mann, und du wirst wissen, was du ihm
ihun sollst, daß du kein graues Haar
mit Blut hinab bringest in den Scheol.

a) Geseget.

a) B. abgesehen werden ein... (Desgl. Kap. 8, 25; 9, 5.)

10 Und David lag mit seinen Vätern; und er ward begraben in der Stadt
 11 Davids. *Und die Tage, die David regierte über Israel, waren vierzig Jahre; zu Hebron regierte er sieben Jahre, und zu Jerusalem regierte er
 12 drei und dreißig Jahre. *Und Salomo saß auf dem Throne Davids, seines Vaters, und sein Königthum ward sehr befestigt.
 13 Und es kam Adonia, der Sohn Hagiths, zu Bathseba, der Mutter Salomo's; und sie sprach: Ist Friede dein
 14 Kommen? Und er sprach: Friede! *Und er sprach: Ich habe ein Wort an dich;
 15 und sie sprach: Rede. *Und er sprach: Du weißt, daß das Königthum mein war, und ganz Israel hatte sein Angesicht auf mich gerichtet, daß ich König sein sollte; aber das Königthum hat sich gewandt und ist meinem Bruder geworden, denn von Jehova ist es
 16 ihm geworden. *Und nun bitte ich eine Bitte von dir, weise mich nicht
 17 ab! Und sie sprach zu ihm: Rede. *Und er sprach: Sprich doch zu Salomo, dem Könige, denn er wird dich nicht abweisen, daß er mir Abisag, die Sunamitin, zum Weibe gebe. *Und Bathseba sprach: Gut, ich will deinetwegen mit dem Könige reden.
 19 Und Bathseba ging hinein zum König Salomo, mit ihm zu reden wegen Adonia; und der König stand auf ihr entgegen und bückte sich vor ihr und setzte sich auf seinen Thron; und man stellte einen Thron für die Mutter des Königs, und sie saß zu seiner Rechten.
 20 *Und sie sprach: Ich bitte eine kleine Bitte von dir, weise mich nicht ab! Und der König sprach zu ihr: Bitte, meine Mutter, denn ich werde dich
 21 nicht abweisen. *Und sie sprach: Laß Abisag, die Sunamitin, Adonia, dei-

nem Bruder, zum Weibe gegeben werden.

Da antwortete der König Salomo 22 und sprach zu seiner Mutter: Und warum bittest du um Abisag, die Sunamitin, für Adonia? bitte für ihn auch um das Königthum, denn er ist mein älterer Bruder, ja, für ihn und für Abjathar, den Priester, und für Joab, den Sohn Jeruja's. *Und der König Sa- 23 lomo schwur bei Jehova und sprach: So soll mir Gott thun und so fortfahren! um sein Leben hat Adonia dieses Wort gewißlich geredet! *Und nun, 24 so wahr Jehova lebt, der mich befestigt hat und mich hat sitzen lassen auf dem Throne Davids, meines Vaters, und der mir ein Haus gemacht, wie er geredet hat: heute soll Adonia gewißlich getödtet werden. *Und der König Sa- 25 lomo sandte hin durch Benaja, den Sohn Jojada's, der schlug ihn, daß er starb.

Und zu Abjathar, dem Priester, sprach 26 der König: Gehe gen Anathoth auf dein Feld, denn du bist ein Mann des Todes; aber an diesem Tage will ich dich nicht tödten, weil du die Lade des Herrn Jehova's getragen hast vor David, meinem Vater, und weil du gelitten hast in allem, worin mein Vater gelitten hat. *Und Salomo verstieß 27 den Abjathar, daß er nicht ein Priester Jehova's war, um das Wort Jehova's zu erfüllen, das er geredet hatte über das Haus Eli's zu Silo.

Und das Gerücht kam zu Joab — 28 denn Joab hatte sich nach Adonia geneigt, aber nach Absalom hatte er sich nicht geneigt — da floh Joab in das Zelt Jehova's und faßte die Hörner des Altars. *Und es ward dem Kö- 29 nig Salomo berichtet, daß Joab in das Zelt Jehova's geflohen sei, und siehe, er ist neben dem Altar. Da sandte

Salomo Benaja, den Sohn Jojada's, und sprach: Gehe hin, schlage ihn.

30 *Und Benaja kam zum Zelte Jehova's und sprach zu ihm: So spricht der König: Gehe hinaus! Und er sprach: Nein, sondern hier will ich sterben. Und Benaja brachte dem König diese Antwort und sprach: So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.

31 Und der König sprach zu ihm: Thue, wie er geredet hat, und schlage ihn und begrabe ihn, auf daß du das Blut, das Joab ohne Ursache vergossen hat, hinwegthuest von mir und vom

32 Hause meines Vaters. *Und Jehova wird sein Blut auf seinen Kopf zurückkehren lassen, da er zwei Männer geschlagen hat, die gerechter und besser waren denn er, und hat sie erwürgt mit dem Schwert, ohne daß mein Vater David es wußte: Abner, den Sohn Ners, den Heerobersten Israels, und Amasa, den Sohn Jethers, den Heer-

33 obersten Juda's. *Und ihr Blut kehre zurück auf den Kopf Joab's und auf den Kopf seines Samens ewiglich; aber David und seinem Samen und seinem Hause und seinem Throne sei Frieden

34 ewiglich von Jehova! *Und Benaja, der Sohn Jojada's, ging hinauf und schlug ihn und tödtete ihn, und er ward begraben in seinem Hause in der Wüste.

35 *Und der König setzte Benaja, den Sohn Jojada's, an seiner Statt über das Heer, und Badoq, den Priester, setzte der König an Abjathars Statt.

36 Und der König sandte hin und rief Simei und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jerusalem und wohne daselbst, und gehe von dannen nicht heraus,

37 dahin oder dorthin. *Und es soll geschehen, an dem Tage, da du hinausgehst und den Bach Kidron überschreitest, so wisse gewißlich, daß du des Todes

sterben wirst; dein Blut wird auf deinem Kopfe sein! *Und Simei sprach 38 zum Könige: Das Wort ist gut; so wie mein Herr, der König, geredet hat, also wird dein Knecht thun. Und Simei wohnte zu Jerusalem viele Tage.

Und es geschah am Ende von drei 39 Jahren, da entflohen dem Simei zwei Knechte zu Achis, dem Sohne Maacha's, dem Könige von Gath, und man that es dem Simei kund und sprach: Siehe, deine Knechte sind zu Gath. *Da machte 40 sich Simei auf und sattelte seinen Esel und ging nach Gath zu Achis, um seine Knechte zu suchen; und Simei ging hin und brachte seine Knechte von Gath. *Und es ward Salomo berichtet, daß 41 Simei von Jerusalem nach Gath gegangen und zurückgekommen sei. *Und 42 der König sandte hin und rief Simei und sprach zu ihm: Habe ich dich nicht beschworen bei Jehova und dir bezeugt und gesagt: An dem Tage, da du hinausgehst und gehst dahin oder dorthin, so wisse gewißlich, daß du des Todes sterben wirst? Und du sprachest zu mir: Das Wort ist gut, das ich gehört habe. *Und warum hast du nicht den Schwur 43 Jehova's gehalten und das Gebot, das ich dir geboten hatte? *Und der Kö- 44 nig sprach zu Simei: Du weißt all das Böse, dessen dein Herz sich bewußt ist, das du gethan hast an David, meinem Vater, und so kehret Jehova deine Bosheit auf deinen Kopf zurück. *Aber 45 der König Salomo ist gesegnet, und der Thron Davids wird befestigt sein vor Jehova auf ewig. *Und der Kö- 46 nig gebot Benaja, dem Sohne Jojada's, der ging hinaus und schlug ihn, daß er starb. Das Königthum aber ward befestigt in der Hand Salomo's.

Und Salomo verschwärgerte sich mit 3 Pharao, dem Könige von Aegypten,

und nahm die Tochter Pharao's und brachte sie in die Stadt Davids, bis er vollendet hatte, zu bauen sein Haus und das Haus Jehova's und die Mauer von Jerusalem ringsum. *Das Volk opferte nur auf den Höhen, denn es war kein Haus gebauet dem Namen Jehova's bis zu jenen Tagen. *Und Salomo liebte Jehova, und er wandelte in den Satzungen Davids, seines Vaters; nur opferte und räucherte er auf den Höhen.

4 Und der König ging nach Gibeon um daselbst zu opfern, denn dies war die große Höhe; tausend Brandopfer opferte Salomo auf selbigem Altar. *Zu Gibeon erschien Jehova dem Salomo im Traume der Nacht, und Gott sprach: 6 Bitte, was ich dir geben soll? *Und Salomo sprach: Du hast an deinem Knecht David, meinem Vater, große Güte erwiesen, so wie er vor dir gewandelt hat in Wahrheit und in Gerechtigkeit und in Geradheit des Herzens gegen dich, und du hast ihm diese große Güte bewahrt und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Throne sitzt, 17 wie es an diesem Tage ist. *Und nun, Jehova, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König gemacht an meines Vaters Davids Statt, und ich bin ein kleiner Knabe und weiß nicht aus- 8 und einzugehen; *und dein Knecht ist in der Mitte deines Volkes, das du erwählet hast, eines großen Volkes, das nicht gezählt noch gerechnet werden kann vor Menge. *So gib deinem Knechte ein verständiges^{a)} Herz, dein Volk zu richten, zu unterscheiden zwischen Gutem und Bösem; denn wer vermöchte dieses dein zahlreiches Volk zu richten?

10 Und das Wort war gut in den Augen

des Herrn, daß Salomo um dieses bat. *Und Gott sprach zu ihm: 11 Darum daß du um dieses gebeten und hast nicht für dich um viele Tage gebeten, und hast nicht für dich um Reichthum gebeten, und hast nicht um die Seele deiner Feinde gebeten, sondern hast für dich um Einsicht gebeten, das Recht zu verstehen, *siehe, 12 so habe ich gethan nach deinem Worte: siehe, ich habe dir ein weises und einsichtsvolles Herz gegeben, daß deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist, und deinesgleichen nach dir nicht aufstehen wird. *Und auch, was du nicht ge- 13 beten hast, habe ich dir gegeben, sowohl Reichthum als Ehre, daß deinesgleichen niemand unter den Königen sein wird alle deine Tage. *Und wenn 14 du in meinen Wegen wandeln wirst, zu beobachten meine Satzungen und meine Gebote, so wie David, dein Vater, gewandelt hat, so will ich deine Tage verlängern. *Und Salomo erwachte, 15 und siehe, es war ein Traum. Und er kam nach Jerusalem und stand vor der Lade des Bundes Jehova's und opferte Brandopfer und opferte Friedensopfer und machte allen seinen Knechten ein Mahl.

Dazumal kamen zwei Weiber, die Huren waren, zum Könige und standen vor ihm. *Und das eine Weib sprach: 17 Bitte, mein Herr, ich und dieses Weib wohnten in einem Hause, und ich gebar bei ihr im Hause. *Und es geschah am dritten Tage nach meinem Gebären, da gebar auch dieses Weib, und wir waren zusammen, kein Fremder war bei uns im Hause, nur wir beide waren im Hause. *Und es starb 19 der Sohn dieses Weibes des Nachts, weil sie auf ihm gelegen hatte. *Und 20 sie stand mitten in der Nacht auf und

a) B. hörendes.

nahm meinen Sohn von meiner Seite, da deine Magd schlief, und legte ihn in ihren Schoß, und ihren todten Sohn
 21 legte sie in meinen Schoß. *Und ich stand auf am Morgen, meinen Sohn zu säugen, und siehe, da war er todt; und ich betrachtete ihn am Morgen, und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich
 22 geboren hatte. *Und das andere Weib sprach: Nein, sondern mein Sohn ist der lebendige, und dein Sohn ist der todte. Und jene sprach: Nein, sondern dein Sohn ist der todte, und mein Sohn ist der lebendige. Und so redeten sie vor dem Könige.

23 Und der König sprach: Diese spricht: dies ist mein Sohn, der lebendige, und dein Sohn ist der todte; und jene spricht: nein, sondern dein Sohn ist der todte,
 24 und mein Sohn ist der lebendige. *Und der König sprach: Bringet mir ein Schwert. Und sie brachten das Schwert
 25 vor den König. *Und der König sprach: Hauet das lebendige Kind in zwei Theile und gebet die Hälfte der einen und die
 26 Hälfte der andern. *Da sprach das Weib, deren Sohn der lebendige war, zum Könige — denn es entbrannte ihr Herz^{a)} über ihren Sohn — und sprach: Bitte, mein Herr, gebt ihr das lebendige Kind und tödtet es ja nicht. Und jene sprach: Weder mein noch dein soll
 27 es sein, zerhauet es. *Da antwortete der König und sprach: Gebet dieser das lebendige Kind und tödtet es ja nicht;
 28 diese ist seine Mutter. *Und ganz Israhel hörte das Urtheil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten sich vor dem Könige, denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu üben.

4 Und der König Salomo war König
 2 über ganz Israhel. *Und dies sind die

a) E. ihre Eingeweide zogen sich zusammen.

Obersten, die er hatte: Asarja, der Sohn Zadoks, war Priester; *Elihoreph und 3
 Ahija, die Söhne Sifa's, waren Schreiber; Josaphat, der Sohn Ahiluds, war
 Geschichtschreiber; *und Benaja, der 4
 Sohn Jojada's, war über das Heer; und Zadok und Abjathar waren Priester;
 *und Asarja, der Sohn Nathans, war 5
 über die Amtleute; und Sabud, der Sohn Nathans, war Krondiener, der
 Freund des Königs; *und Ahisar war 6
 über das Haus, und Adoniram, der Sohn Abda's, war über die Frohn.

Und Salomo hatte zwölf Amtleute 7
 über ganz Israhel, und sie versorgten den König und sein Haus; einen Monat im Jahre hatte ein jeglicher zu ver-
 sorgen. *Und dies sind ihre Namen: 8
 Ben-^{a)} Hur auf dem Gebirge Ephraim;
 *Ben-Defer in Makaz und Saalbim 9
 und Beth-Semes und Glon Beth-Hanan;
 *Ben-Hofed in Arubbotz, er 10
 hatte Socho und das ganze Land Hephher;
 *Ben-Abinadab hatte ganz Na- 11
 phat-Dor; Taphath, die Tochter Salomo's,
 war sein Weib; *Baena, der Sohn 12
 Ahiluds, hatte Thaenach und Megiddo und ganz Beth-Sean, das neben Zarthan ist,
 unterhalb Jesreel, von Beth-Sean bis Abel-Mehola bis jenseit Jofneam;
 *Ben-Geber zu Ramoth in 13
 Gilead, er hatte die Dörfer Jairs, des Sohnes Manasse's, die in Gilead sind,
 er hatte den Strich Argob, der in Basan ist,
 sechzig große Städte mit Mauern und ehernen Niegeln;
 *Ahinadab, der Sohn Jddo's, zu Mahanaim;
 *Ahimaaz in Naphthali, auch 14
 er nahm Basmath, eine Tochter Salomo's,
 zum Weibe; *Baena, der Sohn 16
 Husai's, in Aser und Moth; *Josaphat,
 der Sohn Baruahs, in Issaschar;
 *Simei, der Sohn Ela's, in Benjamin; 18

a) D. Sohn; ebenso nachher.

- 19 *Geber, der Sohn Uri's, im Lande Gileads, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Ogs, des Königs von Basan; und er war der einzige Amtmann, der in diesem Lande war.
- 20 Juda und Israel waren zahlreich wie der Sand, der am Meere ist, an Menge; sie aßen und tranken und waren fröhlich.
- 21 Und Salomo war Herrscher über alle die Königreiche vom Strome an, über das Land der Philister, und bis an die Grenze Aegyptens; sie brachten Geschenke und dienten Salomo alle die
- 22 Tage seines Lebens. *Und es war die Speise Salomo's für einen Tag: dreißig Kor Semmelmehl und sechzig Kor
- 23 Mehl, *zehn gemästete Rinder und zwanzig Weiderinder und hundert Schafe, ohne die Hirsche und Gazellen und Dam-
- 24 hirsche und das gemästete Geflügel. *Denn er herrschte über das ganze Diesseits des Stromes, von Tiphseh bis gen Gasa, über alle Könige diesseits des Stromes; und er hatte Frieden von allen Seiten
- 25 ringsum^{a)}. *Und Juda und Israel wohnten in Sicherheit, ein jeglicher unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis Berscha, alle
- 26 die Tage Salomo's. *Und Salomo hatte vierzigtausend Kausen für Rosse zu seinen Wagen und zwölftausend
- 27 Reiter. *Und diese Amtleute versorgten den König Salomo und alle, die zum Tische des Königs Salomo kamen, ein jeglicher in seinem Monat; sie
- 28 ließen es an nichts fehlen. *Und die Gerste und das Stroh für die Rosse und für die Kenner brachten sie an den Ort, woselbst er war, ein jeglicher nach seiner Ordnung.
- 29 Und Gott gab Salomo Weisheit und sehr große Einsicht und Weite

des Herzens, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist. *Und die Weisheit Salomo's war größer, denn die Weisheit aller Söhne des Ostens und alle Weisheit der Aegypter. *Und er war weiser, denn alle Menschen, als Ethan, der Grahiter, und Heman und Kalkol und Darda, die Söhne Mahols; und sein Name war unter allen Nationen ringsum. *Und Salomo redete dreitausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf. *Und er redete von den Bäumen, von der Ceder, die auf dem Libanon ist, bis zum Ysop, der an der Wand herauswächst, und er redete von dem Vieh und von den Vögeln und von dem Gewürm und von den Fischen. *Und es kamen von allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomo's, von allen Königen der Erde, die von seiner Weisheit gehört hatten.

Und Hiram, der König von Tyrus, sandte seine Knechte zu Salomo, denn er hatte gehört, daß sie ihn zum Könige gesalbt hatten an seines Vaters Statt; denn Hiram liebte David alle Tage. *Und Salomo sandte zu Hiram und sprach: *Du weißt, daß mein Vater David nicht vermochte, dem Namen Jehova's, seines Gottes, ein Haus zu bauen, wegen des Streits, womit sie ihn umgaben, bis sie Jehova unter seine Fußsohle gegeben hat. *Nun aber hat mir Jehova, mein Gott, Ruhe geschafft ringsum; da ist kein Widersacher und kein schlimmes Begegniß. *Und siehe, ich gedenke, ein Haus zu bauen dem Namen Jehova's, meines Gottes, so wie Jehova zu meinem Vater David geredet hat und gesagt: Dein Sohn, den ich an deiner Statt auf deinen Thron setzen werde, selbiger soll meinem Namen ein Haus bauen. *Und nun gebiete, daß man mir Ge-

a) A. I. von allen seinen Knechten.

dern haue vom Libanon, und meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein, und den Lohn deiner Knechte werde ich dir geben nach allem, was du sagen wirst; denn du weißt, daß niemand bei uns ist, der kundig wäre, Holz zu hauen, wie die Sidonier.

- 7 Und es geschah, als Hiram die Worte Salomo's hörte, da freuete er sich sehr und sprach: (Gepriesen^{a)}) sei Jehova heute, der dem David einen weisen Sohn gegeben hat über dieses große Volk! *Und Hiram sandte zu Salomo und sprach: Ich habe gehört, warum du zu mir geschickt hast; ich will all dein Begehrtun mit dem Cedernholz² und mit dem Cypressenholz. *Meine Knechte sollen es herabbringen vom Libanon an's Meer, und ich werde daraus Flöße machen auf dem Meere bis an den Ort, den du mir anzeigen wirst, und daselbst will ich es zerlegen, und du magst es holen. Und du wirst mein Begehrtun, meinem Hause Speise zu geben. *Und so gab Hiram dem Salomo Cedernholz und Cypressenholz nach all seinem Begehrtun; *und Salomo gab Hiram zwanzigtausend Kor Weizen zur Speise für sein Haus und zwanzig Kor gestoßenes Del: so gab Salomo dem Hiram von Jahr zu Jahr.
- 12 Und Jehova gab Salomo Weisheit, so wie er zu ihm geredet hatte, und es war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten einen Bund mit einander. *Und der König Salomo hob eine Frohn aus von ganz Israel, und die Frohn war dreißigtausend Mann. *Und er schickte sie auf den Libanon, zehntausend im Monat wechselweise; einen Monat waren sie auf dem Libanon, zwei Monate in ihrem Hause; und Adoniram war über

die Frohn. *Und Salomo hatte siebenzigtausend Lastträger und achtzigtausend Steinmegeren auf dem Gebirge, *ohne die Oberaufseher, die Salomo über die Arbeit gesetzt hatte, dreitausend und dreihundert, die über das Volk walteten, das die Arbeit that. *Und der König gebot, und sie brachen große Steine, köstliche Steine, um den Grund des Hauses zu legen, gehauene Steine. *Und die Bauleute Salomo's und die Bauleute Hiram's und die Gubliter behaueten sie und richteten das Holz und die Steine zu, das Haus zu bauen.

Und es geschah im vierhundert und achtzigsten Jahre nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Aegypten, im vierten Jahre, im Monat Siv, — das ist der zweite Monat — des Königreichs Salomo's über Israel, da bauete er Jehova das Haus. *Und das Haus, das der König Salomo Jehova bauete — sechzig Ellen war seine Länge und zwanzig Ellen seine Breite und dreißig Ellen seine Höhe. *Und die Halle vor dem Tempel des Hauses — zwanzig Ellen war ihre Länge vor der Breite des Hauses her, und zehn Ellen ihre Breite vor dem Hause her. *Und er machte dem Hause verschlossene Fenster von Gitter mit befestigten Stangen. *Und er bauete an der Wand des Hauses Stockwerke ringsum, an den Wänden des Hauses ringsum, an dem Tempel und an dem Sprachort, und er machte Seitenzimmer ringsum. *Das untere Stockwerk, fünf Ellen seine Breite, und das mittlere, sechs Ellen seine Breite, und das dritte, sieben Ellen seine Breite; denn er hatte Abjäge gemacht am Hause ringsum von außen, damit sie nicht eingriffen in die Wände des Hauses. *Und das Haus, da es erbauet wurde, ward von völlig behauenen Steinen im Bruch

a) Gefegnet.

erbauet, und Hämmer und Meißel, irgend ein eisernes Werkzeug, ward nicht gehört am Hause, da es erbauet wurde.

8 * Der Eingang des mittlern Seitenzimmers war an der rechten Seite des Hauses, und auf Wendeltreppen stieg man in das mittlere Stockwerk und aus dem mittlern in das dritte. * Und er bauete das Haus und vollendete es, und deckte das Haus mit Balken und Dielenreihen von Cedern. * Und er bauete die Stockwerke am ganzen Hause, fünf Ellen ihre Höhe, und verband sie mit dem Hause durch Cedernholz.

11 Und es geschah das Wort Jehova's zu Salomo und sprach: * Dieses Haus, das du bauest — wenn du wandeln wirst in meinen Satzungen und thun meine Rechte und wirst beobachten alle meine Gebote, um darin zu wandeln, so will ich dir mein Wort bestätigen, das ich zu deinem Vater David geredet habe; * und ich will wohnen in der Mitte der Kinder Israhel und will mein Volk Israhel nicht verlassen.

14 Und Salomo bauete das Haus und vollendet es. * Und er bauete die Wände des Hauses innerhalb mit Cedernbrettern; vom Fußboden des Hauses bis an die Wände der Decke überzog er es mit Holz inwendig und überzog den Fußboden des Hauses mit Cypressbrettern. * Und er bauete die zwanzig Ellen an der Hinterseite des Hauses mit Cedernbrettern, vom Fußboden bis zu den Wänden, und er bauete sie ihm innerhalb zum Sprachorte, zum Allerheiligsten. * Und das Haus war vierzig Ellen, das ist der Tempel, der vorne war. * Und das Cedernholz am Hause inwendig war mit Schnitzwerk von Koloquinthen und aufbrechenden Blumen, alles von Cedern; kein Stein ward gesehen. * Und den Sprachort im Hause

inwendig bereitete er, um da hinein die Lade des Bundes Jehova's zu thun. * Und das Innere des Sprachorts^{a)} — 20 zwanzig Ellen war die Länge und zwanzig Ellen die Breite und zwanzig Ellen seine Höhe, und er überzog ihn mit geläutertem Golde; und er überzog den Altar mit Cedernholz, — * und Salomo überzog das Haus inwendig mit geläutertem Golde — und setzte ihn^{b)} mit goldenen Ketten vor den Sprachort und überzog ihn mit Gold. * Und das ganze Haus überzog er mit Gold, bis das ganze Haus vollendet war; und den ganzen Altar, der vor dem Sprachort war, überzog er mit Gold.

Und er machte im Sprachort zwei Cherubim von Delbaumholz, zehn Ellen ihre Höhe; * und fünf Ellen hatte der eine Flügel des Cherubs, und fünf Ellen der andere Flügel des Cherubs, zehn Ellen von dem Ende seines einen Flügels bis zum Ende seines andern Flügels; * und zehn Ellen hatte auch der andere Cherub, ein Maß und einen Schnitt hatten beide Cherubim. * Die Höhe des einen Cherubs war zehn Ellen und also des andern Cherubs. * Und er stellte die Cherubim in die Mitte des innersten Hauses, und die Flügel der Cherubim breiteten sich aus, so daß der Flügel des einen an diese Wand rührte, und der Flügel des andern Cherubs an die andere Wand rührte, und ihre Flügel in der Mitte des Hauses rührten Flügel an Flügel. * Und er überzog die Cherubim mit Gold. * Und an allen Wänden des Hauses ringsumher schnitzte er eingegrabenes Schnitzwerk von Cherubim und Palmen und aufbrechenden Blumen, innerhalb und außerhalb. * Und den Fußboden des Hauses überzog er mit Gold, innerhalb und

a) D. Und der Sprachort vor derselben. b) den Altar.

31 außerhalb. *Und zum Eingang des Sprachorts machte er Flügelthüren von Delbaumholz, die Oberschwelle mit den Pfosten war das Fünftheil der Wand.

32 *Und die zwei Flügelthüren waren von Delbaumholz, und er schnitzte darauf Schnitzwerk von Cherubim und Palmen und aufbrechenden Blumen, und überzog sie mit Gold, und senkte Gold ein über die Cherubim und über die Palmen.

33 *Und also machte er an der Thür des Tempels Pfosten von Delbaumholz,

34 aus dem Viertel der Wand, *und zwei Flügelthüren von Cypressenholz: zwei Blätter an der einen Thür, drehbar, und zwei Blätter an der andern Thür,

35 drehbar. *Und er schnitzte Cherubim und Palmen und aufbrechende Blumen ein und überzog sie mit Gold, geschlichtet

36 auf das Eingegrabene. *Und er bauete den innern Hof, drei Reihen gehauener Steine und eine Reihe Balken von Cedern.

37 Im vierten Jahre ward der Grund des Hauses Jehova's gelegt, im Monat

38 Siw, *und im elften Jahre, im Monat Bul, das ist der achte Monat, war das Haus vollendet nach all seinen Stücken und nach all seiner Ordnung; also bauete er daran sieben Jahre.

7 Und an seinem Hause bauete Salomo dreizehn Jahre, da vollendete er

2 sein ganzes Haus. *Und er bauete das Haus des Waldes Libanon, hundert Ellen seine Länge, und fünfzig Ellen seine Breite, und dreißig Ellen seine Höhe, auf vier Reihen von Cedernsäulen, und Cedernbalken auf den Säulen; *und es war gedeckt mit Cedern von oben über die Balken, die auf den fünf und vierzig Säulen waren, fünfzehn in einer Reihe.

4 *Und Gitter waren drei Reihen, und Fenster gegen Fenster über, drei Mal.

5 *Und alle Thüröffnungen und Pfosten

waren viereckig, mit Gebälk, und Fenster gegen Fenster über, drei Mal. *Und 6 er machte eine Halle von Säulen, fünfzig Ellen ihre Länge, und dreißig Ellen ihre Breite, und noch eine Halle war vor denselben und Säulen und ein Auftritt vor denselben. *Und er machte 7 die Halle des Thrones, woselbst er richtete, die Halle des Gerichts, und sie war getäfelt mit Cedern, von Boden zu Boden.

Und sein Haus, worin er wohnte, in 8 dem andern Hofe innerhalb der Halle, war gleich diesem Werke. Und er bauete ein Haus der Tochter Pharaos, die Salomo genommen hatte, gleich dieser Halle.

Dies alles waren köstliche Steine, 9 nach den Maßen von behauenen Steinen, mit der Säge gesägt von innen und von außen, und vom Grunde bis an die Kragsteine, und von außen bis an den großen Hof. *Und die Grund- 10 lagewaren köstliche Steine, große Steine, Steine von zehn Ellen und Steine von acht Ellen. *Und obenher waren köst- 11 liche Steine, nach den Maßen von behauenen Steinen, und Cedern. *Und 12 der große Hof ringsum war von drei Reihen behauener Steine und einer Reihe Cedernbalken; also war es auch mit dem innern Hofe des Hauses Jehova's und der Halle des Hauses.

Und der König Salomo sandte hin 13 und ließ Hiram von Tyrus holen. *Er 14 war der Sohn einer Witwe aus dem Stamme Naphthali, und sein Vater war ein tyrischer Mann, ein Kupferschmied; und er war voll Weisheit und Einsicht und Kenntniß, zu machen allerlei Werk in Erz; und er kam zum König Salomo und machte sein ganzes Werk. *Und er bil- 15 dete die zwei Säulen von Erz, achtzehn Ellen war die Höhe der einen Säule,

und ein Faden von zwölf Ellen umfaßte
 16 die andere Säule. *Und zwei Kapitäl-
 er machte er, um sie auf die Spizen
 der Säulen zu setzen, gegossen von
 Erz, fünf Ellen die Höhe des einen Ka-
 17 pitäls, und fünf Ellen die Höhe des
 andern Kapitäls. *Geflecht, Flecht-
 werk von Schnüren, Werk von klei-
 nen Ketten waren an den Kapitälern,
 die auf der Spitze der Säulen waren,
 sieben an dem einen Kapital und
 18 sieben an dem andern Kapital. *Und
 er machte die Granatäpfel, und zwar
 zwei Reihen rings um das eine Gitter
 zur Bedeckung der Kapitäl-er, die auf
 der Spitze der Säulen waren, und
 also machte er's an dem andern Ka-
 19 pitäl. *Und die Kapitäl-er, die auf
 der Spitze der Säulen waren, waren
 von Lilienarbeit wie in der Halle, vier
 20 Ellen. *Und die Kapitäl-er auf den
 beiden Säulen von oben, auch nahe
 an dem Bauche, der jenseit des Flecht-
 werks war, hatten zweihundert Granat-
 äpfel in Reihen ringsum, auch an dem
 21 andern Kapital. *Und er richtete die
 Säulen auf zu der Halle des Tempels,
 und er richtete die rechte Säule auf und
 nannte ihren Namen Jachin, und er rich-
 tete die linke Säule auf und nannte ihren
 22 Namen Boas. *Und auf der Spitze
 der Säulen war Lilienarbeit; und es
 war das Werk der Säulen vollendet.
 23 Und er machte das Meer, gegossen,
 zehn Ellen von seinem einen Rande bis
 zu seinem andern Rande, gerundet rings-
 um, und fünf Ellen seine Höhe, und
 eine Schnur von dreißig Ellen umfing
 24 es ringsum. *Und unterhalb seines
 Randes waren Koloquinthen, die um-
 gaben es ringsum, zehn Ellen, das
 Meer ringsum einschließend, zwei Rei-
 hen von Koloquinthen, gegossen aus
 25 einem Gusse mit demselben. *Es stand

auf zwölf Rindern, drei wandten sich
 gegen Norden, und drei wandten sich
 gegen Westen, und drei wandten sich
 gegen Süden, und drei wandten sich
 gegen Osten, und das Meer war über
 denselben, oben darüber, und alle ihre
 Hintertheile waren einwärts. *Und 26
 seine Dicke war eine Hand breit, und
 sein Rand wie die Arbeit eines Becher-
 randes, wie eine Lilienblüthe; zwei-
 tausend Bath faßte es.

Und er machte zehn Gestelle von Erz, 27
 vier Ellen war die Länge eines Ge-
 stelles, und vier Ellen seine Breite, und
 drei Ellen seine Höhe. *Und dies war 28
 die Arbeit des Gestelles: es waren Rän-
 der daran, und die Ränder waren zw-
 ischen den Eckleisten. *Und auf den Rän- 29
 dern, die zwischen den Eckleisten waren,
 waren Löwen, Rinder und Cherubim,
 und auf den Eckleisten ein Untersatz ober-
 halb; und unterhalb der Löwen und der
 Rinder waren Kränze, von herabhängen-
 der Arbeit. *Und an einem Gestell waren 30
 vier eiserne Räder, und Achsen von Erz,
 und seine vier Ecken — an denen wa-
 ren Schulterstücke, unter dem Becken
 waren die Schulterstücke angegossen, und
 jenseit eines jeden Kranzes. *Und seine 31
 Mündung innerhalb der Krone und da-
 rüber war eine Elle, und seine Mündung
 war gerundet, Gestellarbeit, eine
 Elle und eine halbe Elle hoch, und auch
 auf seiner Mündung war Schnitzwerk;
 ihre Ränder aber waren geviert, nicht
 gerundet. *Und die vier Räder wa- 32
 ren unter den Rändern, und die Achsen
 der Räder an dem Gestelle, und die Höhe
 eines Rades war eine Elle und eine
 halbe Elle. *Und die Arbeit der Räder 33
 war wie die Arbeit eines Wagenrades,
 ihre Achsen und ihre Felgen und ihre
 Speichen und ihre Naben — alles war
 gegossen. *Und die vier Schulterstücke 34

waren an den vier Ecken eines Gestelles: aus dem Gestelle waren seine Schul-
 35 terstücke. *Und oben an einem Gestelle war eine Höhe von einer halben Elle, rund umher, und oben an dem Ge-
 36 stelle waren seine Handhaben und seine Ränder aus demselben. *Und er schnitt auf die Tafeln seiner Handhaben und auf seine Ränder Cherubim, Löwen und Palmen ein, nach eines jeglichen Raum, und Kränze waren ringsum.
 37 *Auf diese Weise machte er die zehn Gestelle; einen Guß, ein Maß, einen Schnitt hatten alle.
 38 Und er machte zehn Becken von Erz, vierzig Bath faßte ein Becken, vier Ellen war ein Becken weit; je ein Becken war auf je einem Gestell von den zehn Ge-
 39 stellen. *Und er setzte die Gestelle, fünf auf die rechte Seite des Hauses und fünf auf die linke Seite des Hauses, und das Meer setzte er auf die rechte Seite des Hauses ostwärts gegen Süden.
 40 Und Hiram machte die Töpfe^{a)} und die Schaufeln und die Sprengschalen, und Hiram vollendete die ganze Arbeit, die er für den König Salomo machte am
 41 Hause Jehova's: *zwei Säulen und die frugförmigen Gestalten der Kapitälcr, die auf der Spitze der zwei Säulen waren, und die zwei Flechtwerke zur Bedeckung der beiden frugförmigen Gestalten der Kapitälcr, die auf der Spitze
 42 der Säulen waren; *und die vierhundert Granatäpfel zu den beiden Flechtwerken, zwei Reihen von Granatäpfeln zu einem Flechtwerk, zur Bedeckung der beiden frugförmigen Gestalten der Kapitälcr, die oben auf den Säulen wa-
 43 ren; *und die zehn Gestelle und die
 44 zehn Becken auf den Gestellen; *und das eine Meer und die zwölf Rinder

a) N. I. Becken.

unter dem Meere; *und die Töpfe und 45 die Schaufeln und die Sprengschalen. Und alle diese Geräthe, die Hiram für den König Salomo machte für das Haus Jehova's, waren von geglättetem Erz. *In der Gegend des Jordans ließ sie 46 der König gießen in dichter Erde, zwischen Suchoth und Zarthan. *Und Sa- 47 lomo ließ alle die Geräthe ungewogen vor übergroßer Menge, das Gewicht des Erzes wurde nicht untersucht. *Und Sa- 48 lomo machte alle Geräthe, die im Hause Jehova's waren, den goldenen Altar und den Tisch, worauf die Schaubrode waren, von Gold, *und die Leuchter, fünf 49 zur Rechten und fünf zur Linken vor dem Sprachort, von geläutertem Golde, und die Blumen und die Lampen und die Lichtschneuzen von Gold, *und die 50 Becken und die Lichtmesser und die Sprengschalen und die Löffel und die Löffelnapfe von geläutertem Golde, und die Angeln der Flügelthüren des innern Hauses, des Allerheiligsten, und der Thüren des Hauses, des Tempels, von Gold.

Und vollendet ward alles Werk, das 51 der König Salomo für das Haus Jehova's machte. Und Salomo brachte hinein die geheiligten Dinge Davids, seines Vaters; das Silber und das Gold und die Geräthe legte er in die Schätze des Hauses Jehova's.

Dazumal versammelte Salomo die 8 Aeltesten Israels und alle Häupter der Stämme, die Fürsten der Väter der Kinder Israel, zum Könige Salomo nach Jerusalem, um die Lade des Bundes Jehova's heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zion. *Und alle Män- 2 ner von Israel versammelten sich zum Könige Salomo im Monat Ethanim — das ist der siebente Monat — am Feste. *Und es kamen alle Aeltesten Israels, 3 und die Priester nahmen die Lade auf.

4 *Und sie brachten die Lade Jehova's
hinauf und das Zelt der Zusammen-
kunft und alle heiligen Geräthe, die im
Zelte waren, und die Priester und die
5 Leviten brachten selbige hinauf. *Und
der König Salomo und die ganze Ge-
meinde Israhel, die bei ihm versammelt
war, waren mit ihm vor der Lade
und opferten Schafe und Rinder, die
nicht gezählt und nicht berechnet wurden
6 vor Menge. *Und die Priester brachten
die Lade des Bundes Jehova's an ihren
Ort in den Sprachort des Hauses, in
das Allerheiligste, unter die Flügel der
7 Cherubim. *Denn die Cherubim brei-
teten die Flügel aus über den Ort der
Lade, und die Cherubim bedeckten die
Lade und ihre Stangen von oben her.
8 *Und sie zogen die Stangen hervor,
daß die Spitzen der Stangen gesehen
wurden vom Heiligen aus vor dem
Sprachort; aber auswärts wurden sie
nicht gesehen, und sie sind daselbst bis
9 auf diesen Tag. *Nichts war in der
Lade, als nur die beiden steinernen Ta-
feln, die Mose am Horeb hineingelegt
hatte, da Jehova einen Bund gemacht
hatte^{a)} mit den Kindern Israhel, da sie
ausgezogen waren aus dem Lande
Aegypten.

10 Und es geschah, als die Priester her-
ausgingen aus dem Heiligen, da er-
füllte die Wolke das Haus Jehova's;
11 *und die Priester vermochten nicht zu
stehen, um den Dienst zu verrichten, vor
der Wolke, denn die Herrlichkeit Jehova's
12 hatte das Haus Jehova's erfüllt. *Da-
mals sprach Salomo: Jehova hat ge-
sagt, daß er im Dunkel wohnen wolle.
13 *Ich habe ein Haus gebauet dir zur
Wohnstätte, einen festen Ort zu deinem
14 Sitze für Ewigkeiten. *Und der König
wandte sein Angesicht und segnete die

a) D. den Bund den Jehova gemacht hatte.

ganze Versammlung Israhels, und die
ganze Versammlung Israhels stand.

Und er sprach: Gepriesen^{a)} sei Je- 15
hova, der Gott Israhels, der mit seinem
Munde geredet hat zu meinem Vater
David und mit seiner Hand es erfüllt,
da er sprach: *Von dem Tage an, da 16
ich mein Volk Israhel herausgeführt aus
Aegypten, habe ich keine Stadt erwählt
aus allen Stämmen Israhels, um ein
Haus zu bauen, daß mein Name da-
selbst wäre; und ich erwählte David,
daß er über mein Volk Israhel wäre.
*Und es war im Herzen meines Va- 17
ters David, ein Haus zu bauen dem
Namen Jehova's, des Gottes Israhels.
*Und Jehova sprach zu meinem Vater 18
David: Weil es in deinem Herzen ge-
wesen ist, meinem Namen ein Haus zu
bauen, so hast du wohlgethan, daß es in
deinem Herzen gewesen ist; *allein du 19
sollst das Haus nicht bauen, sondern dein
Sohn, der aus deinen Lenden hervor-
kommt, selbiger soll meinem Namen das
Haus bauen. *Und Jehova hat sein 20
Wort bestätigt, das er geredet hat, und
ich bin aufgestanden an meines Va-
ters David Statt und sitze auf dem
Throne Israhels, wie Jehova geredet
hat, und habe das Haus gebauet dem
Namen Jehova's, des Gottes Israhels,
*und ich habe daselbst einen Ort bestellt 21
für die Lade, worin der Bund Jehova's
ist, den er gemacht hat mit unsern Vä-
tern, da er sie herausführte aus dem
Lande Aegypten.

Und Salomo stand vor dem Altar 22
Jehova's, vor der ganzen Versamm-
lung Israhels, und breitete seine Hände
aus gen Himmel *und sprach: Jehova, 23
Gott Israhels, kein Gott ist wie du, im
Himmel droben und auf Erden hier un-
ten, der du bewahrest den Bund und die

a) Geseget.

24 Güte deinen Knechten, die vor deinem Angesicht wandeln mit ihrem ganzen Herzen, *der du deinem Knechte David, meinem Vater, gehalten, was du ihm geredet hast; und du hast es geredet mit deinem Munde, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es an diesem Tage ist.

25 Und nun, Jehova, Gott Israels, halte deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm geredet hast, da du sprachst: Es soll dir nicht fehlen an einem Manne vor meinem Angesicht, der da sitzt auf dem Throne Israels, wenn nur deine Söhne acht haben auf ihre Wege, vor mir zu wandeln, so wie du vor mir gewandelt hast;

26 *und nun, Gott Israels, werde doch bewährt dein Wort, das du deinem Knechte David, meinem Vater, geredet hast.

27 Denn fürwahr, sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und der Himmel Himmel können dich nicht fassen, wie viel weniger dieses

28 Haus, das ich gebaut habe! *Doch wende dich zum Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, Jehova, mein Gott, zu hören auf das Rufen und auf das Gebet, das dein Knecht heute vor

29 dir betet, *daß deine Augen mögen offen sein über dieses Haus Nacht und Tag, über den Ort, wovon du gesagt hast: Mein Name soll daselbst sein — um zu

30 hören auf das Gebet, das dein Knecht beten wird gegen diesen Ort. *Und höre auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, das sie beten werden gegen diesen Ort; und höre du an dem Orte deiner Wohnung im

31 Himmel, ja höre und vergieb! *Wenn jemand gesündigt hat wider seinen Nächsten, und man legt einen Eid auf ihn, ihn zu beschwören, und der Eid

kommt vor deinen Altar in diesem Hause:

*so höre du im Himmel und handle 32 und richte deine Knechte, daß du den Schuldigen schuldig sprechest und seinen Weg auf seinen Kopf bringest und den Gerechten gerecht sprechest, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit. *Wenn 33 dein Volk Israel geschlagen wird vor dem Feinde, weil sie wider dich gesündigt haben, und sie kehren um zu dir und bekennen deinen Namen und beten und flehen zu dir in diesem Hause:

*so höre du im Himmel und vergieb 34 die Sünde deines Volkes Israel, und bringe sie zurück in das Land, das du ihren Vätern gegeben hast! *Wenn 35

der Himmel verschlossen ist, und kein Regen sein wird, weil sie wider dich gesündigt haben, und sie beten gegen diesen Ort und bekennen deinen Namen und kehren um von ihrer Sünde, weil du sie gedemüthigt hast: *so höre 36

du im Himmel und vergieb die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, indem du ihnen den guten Weg zeigest, in welchem sie wandeln sollen, und gib Regen auf dein Land, das du deinem Volke zum Erbtheil gegeben hast! *Wenn Hunger sein wird 37

im Lande, wenn Pest sein wird, wenn Kornbrand, Vergilben des Getreides, Heuschrecken oder Käfer^{a)} sein werden, wenn sein Feind ihn bedrängt im Lande seiner Thore, wenn irgend eine Plage, irgend eine Krankheit sein wird, *alles 38

Gebet, alles Flehen, das geschehen wird von irgend einem Menschen von deinem ganzen Volke Israel, wenn sie erkennen werden, ein jeglicher die Plage seines Herzens, und er seine Hände ausbreitet gegen dieses Haus: *so höre du im 39

Himmel, dem festen Orte deiner Wohnung, und vergieb und gewähre und

a) Eine Art ungeflügelter Heuschrecken.

gieb einem jeglichen nach allen seinen
 Wegen, wie du sein Herz kenneſt: denn
 du, du allein kenneſt! das Herz aller
 40 Menſchenfinder; * auf daß ſie dich fürchten
 alle die Tage, die ſie leben werden im
 Lande, das du unſern Vätern gegeben
 41 haſt. * Und auch auf den Fremden, der
 nicht von deinem Volke Iſrael iſt, und
 aus einem fernen Lande kommt um dei-
 42 nes Namens willen — * denn ſie werden
 hören von deinem großen Namen und
 deiner ſtarken Hand und deinem aus-
 geſtreckten Arm — und er kommt und
 43 betet gegen dieſes Haus: * ſo höre du
 im Himmel, dem feſten Orte deiner
 Wohnung, und thue alles, um was
 der Fremde zu dir rufet, auf daß alle
 Völker der Erde deinen Namen er-
 kennen, um dich zu fürchten, wie dein
 Volk Iſrael, und daß ſie erkennen, daß
 dein Name über dieſes Haus angeru-
 44 fen iſt, das ich gebauet habe! * Wenn
 dein Volk ausziehen wird zum Streit
 wider ſeinen Feind, auf dem Wege, den
 du ſie ſenden wirſt, und ſie werden beten
 zu Jehova, nach der Stadt hin, die du
 erwählt, und nach dem Hauſe, das ich
 45 deinem Namen gebauet habe: * ſo höre
 du im Himmel ihr Gebet und ihr
 46 Flehen und führe ihr Recht aus! * Wenn
 ſie geſündigt haben wider dich — denn
 es iſt kein Menſch, der nicht ſündigt —
 und du zürneſt über ſie und giebiſt ſie
 dahin vor dem Feinde, und die ſie ge-
 fangen genommen, führen ſie gefäng-
 lich hinweg in das Land des Feindes,
 47 ein fernes oder naheſ, * und ſie neh-
 men es in dem Lande, wohin ſie ge-
 fangen geführt ſind, zu Herzen, und
 kehren um, und flehen zu dir im Lande
 derer, die ſie gefangen genommen, und
 ſprechen: Wir haben geſündigt und
 Ungerechtigkeith gethan, wir haben ge-
 48 ſezlos gehandelt, * und ſie kehren um

zu dir mit ihrem ganzen Herzen und
 mit ihrer ganzen Seele im Lande ihrer
 Feinde, die ſie gefangen weggeführt
 haben, und ſie beten zu dir nach ihrem
 Lande hin, das du ihren Vätern ge-
 geben haſt, nach der Stadt, die du er-
 wählt, und dem Hauſe, das ich deinem
 Namen gebaut habe: * ſo höre im Him- 49
 mel, dem feſten Orte deiner Wohnung,
 ihr Gebet und ihr Flehen, und führe
 ihr Recht aus * und vergieb deinem 50
 Volke, was ſie wider dich geſündigt
 haben, und alle ihre Uebertretungen,
 womit ſie wider dich übertreten haben,
 und laß ſie Barmherzigkeit finden vor
 denen, die ſie gefangen weggeführt ha-
 ben, daß ſie ſich ihrer erbarmen! * Denn 51
 dein Volk und dein Erbtheil ſind ſie,
 die du herausgeführt aus Aegypten,
 mitten aus dem eiſernen Ofen, * daß 52
 deine Augen offen ſeien für das Flehen
 deines Knechtes und das Flehen dei-
 nes Volkes Iſrael, daß du auf ſie hö-
 reſt in allem, um was ſie zu dir rufen;
 * denn du haſt ſie ausgeſondert dir 53
 zum Erbtheil aus allen Völkern der
 Erde, wie du geredet haſt durch Moſe,
 deinen Knecht, da du unſre Väter
 herausgeführt aus Aegypten, Herr, Je-
 hova!

Und es geſchah, da Salomo geen- 54
 digt hatte, zu Jehova zu beten das ganze
 Gebet und dieſes Flehen, ſtand er auf
 vor dem Altar Jehova's von dem Beu-
 gen ſeiner Kniee mit ſeinen gen Him-
 mel ausgebreiteten Händen, * und er 55
 ſtand und ſegnete die ganze Verſamm-
 lung Iſraels mit lauter Stimme und
 ſprach: * (Geprieſen^a) ſei Jehova, der 56
 Ruhe gegeben hat ſeinem Volke Iſrael,
 nach allem, was er geredet hat! kein
 Wort iſt ausgefallen von allen ſeinen
 guten Worten, die er durch Moſe, ſei-

a) Geprieſnet.

57 nen Knecht, geredet hat. * Jehova, un-
 fer Gott, sei mit uns, so wie er mit
 unsern Vätern gewesen ist, er verlasse
 58 uns nicht und versäume uns nicht, * daß
 er unsre Herzen zu ihm neige, um
 zu wandeln in allen seinen Wegen und
 zu halten seine Gebote und seine Satz-
 ungen und seine Rechte, die er unsern
 59 Vätern geboten hat. * Und es mögen
 diese meine Worte, die ich geflehet habe
 vor Jehova, nahe sein Jehova, un-
 ferm Gott, Tag und Nacht, daß er
 ausführe das Recht seines Knechtes
 und das Recht seines Volkes Israel,
 60 das tägliche^{a)} an seinem Tage, * auf daß
 alle Völker der Erde erkennen, daß Je-
 61 hova der Gott ist, keiner mehr. * Und
 euer Herz sei vollkommen mit Jehova,
 unserm Gott, um zu wandeln in sei-
 nen Satzungen und zu halten seine
 Gebote, wie an diesem Tage.

62 Und der König und ganz Israel mit
 ihm opferten Schlachtopfer vor Jehova.
 63 * Und Salomo opferte das Friedens-
 opfer, das er Jehova opferte, zwei und
 zwanzig tausend Rinder und hundert
 und zwanzig tausend Schafe, und es
 weiheten das Haus Jehova's der König
 64 und alle Kinder Israel. * An selbigem
 Tage heiligte der König das Innere
 des Hofes, der vor dem Hause Jeho-
 va's war, denn er opferte daselbst das
 Brandopfer und das Speisopfer und
 die Fettstücke der Friedensopfer; denn
 der eherne Altar, der vor Jehova war,
 war zu klein, um die Brandopfer und
 Speisopfer und die Fettstücke der Frie-
 65 densopfer zu fassen. * Und Salomo
 feierte zu selbiger Zeit das Fest und
 ganz Israel mit ihm, eine große Ver-
 sammlung, von da, wo man nach He-
 math geht, bis an den Bach Aegyptens,
 vor Jehova, unserm Gott, sieben

Tage und sieben Tage, vierzehn Tage.
 * Am achten Tage entließ er das Volk, 66
 und sie segneten den König und gingen
 zu ihren Zelten, fröhlich und gutes
 Muthes über all das Gute, das Je-
 hova gethan hatte an seinem Knechte
 David und an seinem Volke Israel.

Und es geschah, als Salomo den Bau 9
 des Hauses Jehova's und des Hauses
 des Königs und alles Begehren Sa-
 lomo's, was ihn zu machen gelüstete,
 vollendet hatte, * da erschien Jehova 2
 dem Salomo zum andern Mal, wie er
 ihm zu Gibeon erschienen war. * Und 3
 Jehova sprach zu ihm: Ich habe ge-
 hört dein Gebet und dein Flehen, das
 du vor mir geflehet hast, ich habe die-
 ses Haus geheiligt, das du gebauet hast,
 um meinen Namen daselbst hinzusetzen
 ewiglich, und meine Augen und mein
 Herz sollen daselbst sein alle die Tage.
 * Und du, wenn du vor mir wandeln 4
 wirst, wie dein Vater David gewan-
 delt hat, in Vollkommenheit des Her-
 zens und in Geradheit, zu thun nach
 allem, was ich dir geboten habe, und
 meine Satzungen und meine Rechte
 halten wirst, * so will ich den Thron 5
 des Königthums befestigen ewiglich,
 so wie ich zu deinem Vater David
 geredet habe, da ich sprach: Es soll
 dir nicht fehlen an einem Manne auf
 dem Throne Israels. * Werdet ihr aber, 6
 ihr und eure Kinder, euch irgendwie
 hinter mir abwenden und meine Ge-
 hote und meine Satzungen, die ich euch
 vorgelegt habe, nicht halten, und werdet
 hingehen und andern Göttern dienen
 und euch vor ihnen bücken, * so werde 7
 ich Israel ausrotten von dem Lande,
 das ich ihnen gegeben habe, und das
 Haus, das ich meinem Namen ge-
 heiligt, werde ich vor meinem Ange-
 sicht verwerfen, und Israel wird zum

a) B. die Sache des Tages.

Sprüchwort und zur Spottrede sein un-
 8 ter allen Völkern. *Und dieses Haus,
 das erhaben gewesen — jeglicher, der
 an demselben vorbeigeht, wird sich ent-
 setzen und zischen, und sie werden sagen:
 9 Warum hat Jehova diesem Lande und
 diesem Hause also gethan? *Und sie
 werden sagen: Darum daß sie Jehova,
 ihren Gott, verlassen haben, der ihre
 Väter herausgeführt aus dem Lande
 Aegypten, und sich andern Göttern
 angeschlossen und sich vor ihnen ge-
 bückt und ihnen gedient haben, darum
 hat Jehova all dies Unglück über sie
 gebracht.
 10 Und es geschah am Ende von zwanzig
 Jahren, daß Salomo die beiden
 Häuser gebauet hatte, das Haus Je-
 hova's und das Haus des Königs —
 11 *Hiram, der König von Tyrus, hatte
 Salomo mit Cedernholz und mit Cypres-
 senholz und mit Gold nach all seinem
 Begehre unterstützt — damals gab der
 König Salomo dem Hiram zwanzig
 12 Städte im Lande Galiläa. *Und Hi-
 ram zog aus von Tyrus, die Städte
 zu besuchen, die ihm Salomo gegeben
 hatte, und sie waren nicht recht in
 13 seinen Augen. *Und er sprach: Was
 sind das für Städte, die du mir gege-
 ben hast, mein Bruder? Und er nannte
 sie das Land Kabul bis auf diesen
 14 Tag. *Und Hiram hatte dem Könige
 hundert und zwanzig Talente Goldes
 gesandt.
 15 Und dies ist die Sache mit der Frohn,
 die der König Salomo aushob, um
 zu bauen das Haus Jehova's und
 sein Haus und das Millo und die
 Mauer von Jerusalem und Hazor und
 16 Megiddo und Gaser. *Pharao, der
 König von Aegypten, war heraufge-
 zogen und hatte Gaser eingenommen
 und sie mit Feuer verbrannt und

hatte die Kananiter, die in der Stadt
 wohnten, erschlagen, und hatte sie sei-
 ner Tochter, dem Weibe Salomo's,
 als Mitgift gegeben. * Und Salomo 17
 bauete Gaser und Nieder-Beth-Horon
 *und Baelath und Thadmor in der 18
 Wüste im Lande, *und alle Städte der 19
 Borrathshäuser, die Salomo hatte, und
 die Städte der Wagen und die Städte
 der Reiter, und was Salomo gelüftete^{a)}
 zu bauen in Jerusalem und auf dem Li-
 banon und im ganzen Lande seiner Herr-
 schaft. *Alles Volk, das übrig geblieben 20
 war von den Amoritern, den Hethitern,
 den Pherefitern, den Hevitern und
 den Jebusitern, die nicht von den
 Kindern Israel waren, *deren Kin- 21
 der, die nach ihnen übrig geblieben
 waren im Lande, welche die Kinder
 Israel nicht zu verbannen vermochten,
 die hob Salomo als Frohnarbeiter aus
 bis auf diesen Tag. *Aber aus den 22
 Kindern Israel machte Salomo keine
 Knechte, sondern sie waren Kriegsleute
 und seine Diener und seine Obersten
 und seine Anführer und die Obersten
 seiner Wagen und seiner Reiter.

Dies waren die Ober-Aufseher, die 23
 über das Werk Salomo's waren: fünf-
 hundert und fünfzig, die über das Volk
 walteten, das an dem Werke arbeitete.

Jedoch die Tochter Pharao's zog 24
 herauf aus der Stadt Davids in ihr
 Haus, das er ihr gebaut hatte. Damals
 bauete er das Millo.

Und Salomo opferte drei Mal im 25
 Jahre Brandopfer und Friedensopfer
 auf dem Altar, den er Jehova gebauet
 hatte, und räucherte auf dem, der vor
 Jehova war; und er vollendete das
 Haus.

Und der König Salomo machte eine 26
 Flotte zu Ezeon-Geber, die bei Cloth

a) B. und die Luft Salomo's, die ihn gelüftete.

ist, am Ufer des Schilfmeeres, im
 27 Lande Edom. * Und Hiram sandte auf
 der Flotte seine Knechte, Schiffsleute,
 des Meeres kundige, mit den Knechten
 28 Salomo's. * Und sie kamen nach Ophir
 und holten von dannen Gold, vier-
 hundert und zwanzig Talente, und
 brachten es zum Könige Salomo.

10 Und die Königin von Seba hörte
 den Ruf Salomo's wegen des Na-
 mens Jehova's und kam, ihn mit
 2 Rätsheln zu versuchen. * Und sie kam
 nach Jerusalem mit einem sehr großen
 Zuge, mit Kameelen, die Gewürze und
 Gold trugen, sehr viel, und köstliche
 Steine, und sie kam zu Salomo und
 redete zu ihm alles, was in ihrem Herzen
 3 war. * Und Salomo beantwortete alle
 ihre Fragen^{a)}, nicht eine Frage war
 vor dem Könige verborgen, die er ihr
 4 nicht beantwortet hätte. * Und als die Kö-
 nigin von Seba sah alle die Weisheit Sa-
 lomo's und das Haus, das er gebauet
 5 hatte, * und die Speise seines Tisches,
 und das Sitzen seiner Knechte, und
 das Stehen seiner Diener, und ihre
 Kleidung, und seine Schenken, und seinen
 Aufgang, auf dem er hinaufging zum
 Hause Jehova's, da kam sie ganz außer
 6 sich^{b)} * und sprach zum Könige: Das
 Wort ist Wahrheit gewesen, das ich
 in meinem Lande gehört habe, von
 deinen Sachen und von deiner Weis-
 7 heit; * und ich habe den Reden nicht
 geglaubt, bis ich gekommen bin, und
 meine Augen es gesehen haben, und
 siehe, nicht die Hälfte ist mir kund ge-
 than worden; du hast an Weisheit und
 Gut das Gerücht übertroffen, das ich
 8 gehört habe. * Glückselig sind deine
 Männer, glücklich diese deine Knechte,
 die vor dir stehen beständig, die deine

Weisheit hören! * Gepriesen^{a)} sei Je- 9
 hova, dein Gott, der Wohlgefallen an
 dir gehabt hat, dich zu setzen auf den
 Thron Israels! Weil Jehova Israel
 liebet ewiglich, hat er dich zum Könige
 gesetzt, um Recht und Gerechtigkeit zu
 üben.

Und sie gab dem Könige hundert 10
 und zwanzig Talente Goldes und Ge-
 würze, sehr viel, und köstliche Steine;
 es ist nicht wieder solche Menge ge-
 kommen wie dieses Gewürz, welches
 die Königin von Seba dem Könige Sa-
 lomo gegeben hat. * (Und auch die 11
 Flotte Hiram's, die Gold aus Ophir
 herzuführen, brachte aus Ophir San-
 delholz, sehr viel, und köstliche Steine.
 * Und der König Salomo machte von 12
 dem Sandelholz ein Geländer am Hause
 Jehova's und am Hause des Königs
 und Lauten und Harfen für die Sänger;
 es ist solches Sandelholz nicht gekom-
 men noch gesehen worden bis auf
 diesen Tag.) * Und der König Sa- 13
 lomo gab der Königin von Seba all
 ihr Begehrt, was sie verlangte, außer
 dem, was er ihr gab nach der Frei-
 gebigkeit^{b)} des Königs Salomo. Und
 sie wandte sich und zog in ihr Land,
 sie und ihre Knechte.

Und es war das Gewicht des Gol- 14
 des, das dem Salomo in einem Jahr
 einfam, sechshundert sechs und sechzig
 Talente Goldes, * außer dem, was von 15
 den Krämern und vom Handel der Kauf-
 leute und von allen Königen von Arabien
 und von den Statthaltern des Landes
 kam. * Und der König Salomo machte 16
 zweihundert Tartichen von getriebenem
 Golde, sechshundert Sefel Goldes zog
 er über eine Tartiche; * und dreihun- 17
 dert Schilde von getriebenem Golde,
 drei Minen Goldes zog er über einen

a) B. that alle ihre Worte kund. b) B. es war kein Geist mehr in ihr.

a) B. Geseget. b) D. Vermögen.

18 Schild; und der König legte sie in
das Haus des Waldes Libanon. *Und
der König machte einen großen Thron
von Elfenbein und überzog ihn mit
19 gereinigtem Golde. * Sechs Stufen wa-
ren an dem Throne, und der obere
Theil an dem Throne von hinten war
gerundet, und Armlehnen waren auf
dieser und auf jener Seite an der Stelle
des Sitzes, und zwei Löwen standen
20 neben den Armlehnen, * und zwölf Lö-
wen standen dort auf den sechs Stu-
fen, auf dieser und auf jener Seite:
desgleichen ist nicht gemacht worden
21 in irgend einem Königreiche. * Und
alle Trinkgeschirre des Königs Salomo
waren von Gold, und alle Geräthe des
Hauses des Waldes Libanon waren von
geläutertem Golde; da war kein Sil-
ber, es ward nicht im geringsten ge-
22 achtet in den Tagen Salomo's. * Denn
eine Tarfis-Flotte hatte der König im
Meere mit der Flotte Hiram's; ein
Mal in drei Jahren kam die Tarfis-
Flotte und brachte Gold und Silber,
Elfenbein und Affen und Pfauen.

23 Und der König Salomo ward größer
denn alle Könige der Erde an Reich-
24 thum und an Weisheit. * Und die
ganze Erde suchte das Angesicht Sa-
lomo's, um seine Weisheit zu hören,
die Gott in sein Herz gegeben hatte.

25 * Und sie brachten ein jeglicher sein
Geschenk, Geräthe von Silber und Ge-
räthe von Gold und Kleider und Rüt-
stungen und Gewürze, Rosse und Maul-
thiere, das jährliche^{a)} für das Jahr.

26 * Und Salomo brachte zusammen Wa-
gen und Reiter, und er hatte tausend
und vierhundert Wagen und zwölftau-
send Reiter, und er legte sie in die
Wagenstädte und bei dem Könige in
27 Jerusalem. * Und der König machte

a) B. die Sache eines Jahres.

das Silber in Jerusalem gleich den
Steinen, und die Cedern machte er
gleich den Sykomoren, die in der Nie-
derung sind, an Menge. * Und die 28
Ausfuhr der Rosse, die für Salomo
war, geschah aus Aegypten, und einen
Zug^{a)} — die Kaufleute des Königs
holten einen Zug^{a)} für Geld. * Und 29
es kam ein Wagen herauf und wurde
ausgeführt aus Aegypten um sechshun-
dert Setel Silbers, und ein Rosß um
hundert und fünfzig, und also führten
sie dieselben für alle Könige der Hethiter
und für die Könige von Syrien durch
ihre Hand aus.

Und der König Salomo liebte viele **11**
fremde Weiber, und zwar neben der
Tochter Pharao's: moabitische, ammo-
nitische, edomitische, zidonische, hethi-
tische; * von den Nationen, von denen 2
Jehova zu den Kindern Israhel gesagt
hatte: Ihr sollt nicht zu ihnen eingehen,
und sie sollen nicht zu euch eingehen,
gewiß, sie würden eure Herzen nach
ihren Göttern neigen. An diesen hing
Salomo und liebte sie. * Und er hatte an 3
Weibern siebenhundert Fürstinnen und
dreihundert Rebsweiber, und seine Wei-
ber neigten sein Herz. * Und es geschah 4
zur Zeit, da Salomo alt war, da neig-
ten seine Weiber sein Herz andern Göt-
tern nach, und sein Herz war nicht voll-
kommen mit Jehova, seinem Gott, wie
das Herz seines Vaters David. * Und 5
Salomo wandelte der Astaroth nach,
dem Gott der Zidonier, und dem Mil-
kom, dem Gräuel der Ammoniter. * Und 6
Salomo that, was böse war in den
Augen Jehova's, und folgte nicht voll-
kommen Jehova nach, wie sein Vater
David. * Damals bauete Salomo eine 7
Höhe dem Kamos, dem Gräuel der
Moabiter, auf dem Berge, der vor Je-

a) D. aus Aoa.

8 rusalem ist, und dem Molech, dem
 Gräuel der Kinder Ammon. *Und
 also that er allen seinen fremden Wei-
 9 bern, die ihren Göttern räucherten und
 opferten.
 Da ward Jehova zornig über Sa-
 10 lomo, weil er sein Herz von Jehova,
 dem Gott Israels, geneigt hatte, der
 ihm zwei Mal erschienen war *und
 ihm wegen dieser Sache geboten hatte,
 nicht andern Göttern nachzuwandeln;
 11 aber er hielt nicht, was Jehova geboten
 hatte. *Und Jehova sprach zu Salomo:
 Darum daß solches bei dir geschehen ist,
 und du nicht gehalten hast meinen Bund
 und meine Satzungen, die ich dir geboten
 12 habe, so will ich das Königreich gewißlich
 von dir reißen und es deinem Knechte
 13 geben; *doch in deinen Tagen will ich
 es nicht thun, um deines Vaters David
 willen: von der Hand deines Sohnes
 14 will ich es reißen; *nur nicht das ganze
 Königreich will ich abreißen, einen
 Stamm will ich deinem Sohne geben,
 um meines Knechtes David willen, und
 um Jerusalems willen, die ich erwählt
 habe.
 15 Und Jehova erweckte Salomo einen
 Widersacher, Hadad, den Edomiter; er
 war vom königlichen Samen in Edom.
 *Es geschah aber, als David in Edom
 16 war, da Joab, der Heeroberste, hinauf-
 gezogen war, die Erschlagenen zu be-
 graben, und er alles Männliche in Edom
 17 erschlagen hatte *(denn Joab war da-
 selbst sechs Monate geblieben und ganz
 18 Israel, bis er alles Männliche in Edom
 ausgerottet hatte): *da entfloh Hadad,
 er und etliche edomitische Männer von
 den Knechten seines Vaters mit ihm,
 um nach Aegypten zu kommen; Hadad
 aber war ein kleiner Knabe. *Und
 sie machten sich auf aus Midian und
 kamen nach Paran, und nahmen Männer

mit sich aus Paran und kamen nach
 Aegypten zu Pharao, dem Könige von
 Aegypten; und der gab ihm ein Haus
 und bestimmte ihm Speise und gab
 ihm Land. *Und Hadad fand große
 19 Gunst in den Augen Pharao's, und
 er gab ihm ein Weib, die Schwester
 seines Weibes, die Schwester der Köni-
 20 gin Thahpenes. *Und die Schwester
 der Thahpenes gebar ihm Genubath,
 seinen Sohn, und Thahpenes pflegte
 ihn im Hause Pharao's; und Genubath
 war im Hause Pharao's, in der Mitte
 der Söhne Pharao's. *Und als Hadad
 21 in Aegypten hörte, daß David lag mit
 seinen Vätern, und daß Joab, der
 Heeroberste, todt war, da sprach Hadad
 zu Pharao: Entlaß mich, daß ich in
 mein Land ziehe. *Und Pharao sprach
 22 zu ihm: Was mangelt dir denn bei
 mir? Und siehe, du begehrst in dein
 Land zu ziehen? Und er sprach: Nichts,
 doch entlaß mich.

Auch erweckte ihm Gott einen Wider- 23
 sacher, Rezon, den Sohn Eljada's, der
 entflohen war von Hadadeser, dem Kö-
 24 nige von Zoba, seinem Herrn. *Und
 er sammelte Männer um sich und war
 Führer einer Schar, als David die
 Syrer*) schlug; und sie gingen nach
 Damaskus und wohnten darin und
 herrschten in Damaskus. *Und er war 25
 ein Widersacher Israels, alle die Tage
 Salomo's, und zwar neben dem Uebel,
 das Hadad that; und er verabscheute
 26 Israel und ward König über Syrien.

Und auch Jerobeam, der Sohn Ne- 26
 bats, ein Ephratiter von Zareda, (und
 der Name seiner Mutter war Zerua,
 eine Witwe,) ein Knecht Salomo's, er-
 hob auch die Hand wider den König.
 *Und dies war die Sache, warum er die 27
 Hand erhob wider den König: Salomo

a) B. sic.

28 bauete das Willo und schloß den Riß
 der Stadt Davids, seines Vaters. *Der
 Mann Jerobeam aber war ein wackerer
 Mann; und als Salomo den Knaben
 sah, daß er thätig war, so setzte er ihn
 über alle Lastarbeiten des Hauses Jo-
 29 sephs. *Und es geschah zu selbiger
 Zeit, als Jerobeam aus Jerusalem aus-
 ging, da fand ihn der Prophet Ahia,
 der Siloniter, auf dem Wege, und er
 war angethan mit einem neuen Man-
 tel, und sie beide waren allein auf dem
 30 Felde. *Da faßte Ahia den neuen
 Mantel, den er anhatte, und zerriß
 31 ihn in zwölf Stücke *und sprach zu
 Jerobeam: Nimm dir zehn Stücke, denn
 so spricht Jehova, der Gott Israels:
 Siehe, ich will das Königreich aus der
 Hand Salomo's reißen und will dir
 32 die zehn Stämme geben; *und den
 einen Stamm soll er haben, um meines
 Knechtes David willen und um Jeru-
 salems willen, der Stadt, die ich er-
 wählt habe aus allen Stämmen Israels:
 33 *darum daß sie mich verlassen und
 sich gebückt haben vor Aitaroth, dem
 Gott der Sidonier, vor Kamos, dem Gott
 der Moabiter, und vor Milkom, dem Gott
 der Kinder Ammon, und nicht gewandelt
 haben in meinen Wegen, zu thun, was
 recht ist in meinen Augen und meine
 Sazungen und meine Rechte, wie Da-
 34 vid, sein Vater. *Ich will aber nicht
 das ganze Königreich aus seiner Hand
 nehmen, sondern will ihn zum Fürsten
 setzen alle die Tage seines Lebens, um
 meines Knechtes David willen, den ich
 erwählt habe, der meine Gebote und
 35 meine Sazungen gehalten hat; *und
 ich will das Königreich aus der Hand
 seines Sohnes nehmen und will es
 36 dir geben, die zehn Stämme; *und
 seinem Sohne will ich einen Stamm
 geben, auf daß mein Knecht David

alle Tage eine Lampe habe vor meinem
 Angesicht in Jerusalem, der Stadt, die
 ich mir erwählt habe, meinen Namen
 darin zu setzen. *Und ich will dich neh- 37
 men, daß du regierest über alles, was
 deine Seele begehren wird, und du sollst
 König sein über Israel. *Und es wird 38
 geschehen, wenn du hören wirst auf alles,
 was ich dir gebiete, und wandeln in
 meinen Wegen und thun, was recht ist in
 meinen Augen, zu halten meine Sazun-
 gen und meine Gebote, wie mein Knecht
 David gethan hat, so will ich mit dir
 sein und dir ein beständiges Haus bauen,
 so wie ich David gebauet habe, und
 will dir Israel geben, *und will den 39
 Samen Davids demüthigen um des-
 willen, doch nicht alle Tage. *Und 40
 Salomo trachtete Jerobeam zu tödten;
 und Jerobeam machte sich auf und floh
 nach Aegypten zu Sifak, dem Könige
 von Aegypten, und war in Aegypten
 bis zum Tode Salomo's.

Und das übrige der Geschichte Sa- 41
 lomo's und alles, was er gethan hat,
 und seine Weisheit — ist es nicht
 geschrieben im Buch der Geschichte Sa-
 lomo's? *Und die Tage, die Salomo 42
 in Jerusalem über ganz Israel regierte,
 waren vierzig Jahre. *Und Salomo 43
 lag mit seinen Vätern; und er ward
 begraben in der Stadt Davids, seines
 Vaters; und Rehabeam, sein Sohn,
 ward König an seiner Statt.

Und Rehabeam ging nach Sichem, **12**
 denn ganz Israel war nach Sichem ge-
 kommen, ihn zum Könige zu machen.
 *Und es geschah, als Jerobeam, der 2
 Sohn Nebats, es hörte, (er war aber
 noch in Aegypten, wohin er vor dem
 Könige Salomo geflohen war, und Je-
 robeam wohnte in Aegypten, *und sie 3
 sandten hin und riefen ihn,) da kam
 Jerobeam und die ganze Versamm-

lung, Israels, und sie redeten zu Rehabeam und sprachen: *Dein Vater hat unser Joch hart gemacht, erleichtere du nun den harten Dienst deines Vaters und sein schweres Joch, das er auf uns gelegt hat, so wollen wir dir dienen.

5 *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin noch drei Tage, dann kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6 Und der König Rehabeam berieth sich mit den Alten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, da er am Leben war, und sprach: Wie rathet ihr, diesem Volke Antwort zu geben?

7 *Und sie redeten zu ihm und sprachen: Wirfst du heute dieses Volkes Knecht sein und ihnen dienen und sie erhören und gütige Worte zu ihnen reden, so werden sie dir Knechte sein alle Tage.

8 *Aber er verließ den Rath der Alten, den sie ihm gerathen hatten, und berieth sich mit den Jünglingen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor ihm standen. *Und er sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir diesem Volke zur Antwort geben, die zu mir geredet haben und gesagt: Erleichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat? *Und die Jünglinge, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten zu ihm und sprachen: Also sollst du sprechen zu diesem Volke, die zu dir geredet haben und gesagt: Dein Vater hat unser Joch schwer gemacht, und du erleichtere es uns; so sollst du zu ihnen reden: Mein kleiner Finger ist dicker, denn meines Vaters Fenden; *und nun, hat mein Vater euch ein schweres Joch aufgeladen, so will ich hinzuthun zu euerm Joche; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen.

12 Und Jerobeam und alles Volk kam zu Rehabeam am dritten Tage, so wie

der König geredet hatte und gesagt: Kommt wieder zu mir am dritten Tage; *und der König antwortete dem Volke hart und verließ den Rath der Alten, den sie ihm gerathen hatten, *und er redete zu ihnen nach dem Rathe der Jünglinge und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will hinzuthun zu euerm Joche; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen. *Und der König hörte nicht auf das Volk, denn es war eine Wendung von Jehova, auf daß er sein Wort bestätigte, das Jehova durch Ahia, den Siloniter, geredet hatte zu Jerobeam, dem Sohne Nebats.

Und als ganz Israel sah, daß der König nicht auf sie hörte, so gab das Volk dem Könige Antwort und sprach: Was haben wir für Theil an David? und wir haben kein Erbtheil am Sohne Isai's; zu deinen Zelten, Israel! Nun siehe nach deinem Hause, David! Und Israel ging zu seinen Zelten. *Die Kinder Israel aber, die in den Städten Juda's wohnten — über die ward Rehabeam König. *Und der König sandte Adoram, der über die Frohn war, aber ganz Israel steinigte ihn mit Steinen, daß er starb. Da eilte der König Rehabeam, den Wagen zu besteigen, und floh nach Jerusalem. *Und Israel fiel ab vom Hause Davids bis auf diesen Tag.

Und es geschah, als ganz Israel hörte, daß Jerobeam zurückgekommen war, da sandten sie hin und riefen ihn zur Gemeinde und machten ihn zum Könige über ganz Israel; niemand folgte dem Hause Davids, nur der Stamm Juda allein. *Und als Rehabeam nach Jerusalem kam, versammelte er das ganze

a) D. empörte sich wider das.

Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundert und achtzig tausend aus-
 erlebte Kriegerleute, zu streiten wider das
 Haus Israel, um das Königreich zu-
 rückzubringen an Rehabeam, den Sohn
 22 Salomo's. * Da geschah das Wort
 Gottes zu Semaja, dem Manne Gottes,
 23 und sprach: * Sage zu Rehabeam,
 dem Sohne Salomo's, dem Könige von
 Juda, und zum ganzen Hause Juda
 und Benjamin und dem übrigen Volke
 24 und sprich: * So spricht Jehova: Ihr
 sollt nicht hinaufziehen und nicht streiten
 wider eure Brüder, die Kinder Israel;
 kehret um, ein jeglicher nach seinem
 Hause, denn von mir ist diese Sache
 geschehen. Und sie hörten auf das Wort
 Jehova's und kehrten um und zogen
 hinweg nach dem Worte Jehova's.
 25 Und Jerobeam bauete Sichern auf
 dem Gebirge Ephraim und wohnte
 darin, und er zog aus von dannen und
 26 bauete Pnuel. * Und Jerobeam sprach
 in seinem Herzen: Nun wird das Kö-
 nigreich sich zurückwenden zum Hause
 27 Davids. * Wenn dieses Volk hinauf-
 ziehen wird, Opfer zu thun im Hause
 Jehova's zu Jerusalem, so wird das
 Herz dieses Volkes sich zurückwenden zu
 ihrem Herrn, zu Rehabeam, dem Könige
 von Juda, und sie werden mich tödten
 und zurückkehren zu Rehabeam, dem
 28 König von Juda. * Da berieth sich
 der König und machte zwei goldene
 Kälber und sprach zu ihnen: Es ist zu
 viel für euch, nach Jerusalem hinauf zu
 ziehen; siehe da, deine Götter, Israel,
 die dich heraufgeführt aus dem Lande
 29 Aegypten. * Und er stellte das eine auf
 in Bethel, und das andere setzte er in
 30 Dan. * Und diese Sache ward zur
 Sünde, und das Volk ging vor das
 31 eine hin bis nach Dan. * Und er machte
 ein Haus der Höhen und machte Prie-

ster aus sämmtlichem Volke, die nicht
 von den Kindern Levi waren. * Und 32
 Jerobeam machte ein Fest im achten
 Monat, am fünfzehnten Tage des Mo-
 nats, wie das Fest, das in Juda war,
 und opferte auf dem Altar. Also that
 er zu Bethel, daß er den Kälbern
 opferte, die er gemacht hatte, und be-
 stellte in Bethel die Priester der Hö-
 hen, die er gemacht hatte; * und er 33
 opferte auf dem Altar, den er zu Bethel
 gemacht hatte, am fünfzehnten Tage
 des achten Monats, in dem Monat, den
 er aus seinem Herzen erdacht hatte,
 und machte den Kindern Israel ein Fest
 und opferte auf dem Altar und räucherte.

Und siehe, da kam ein Mann Gottes **13**
 von Juda durch das Wort Jehova's
 nach Bethel, und Jerobeam stand bei
 dem Altar, um zu räuchern. * Und er 2
 rief wider den Altar durch das Wort
 Jehova's und sprach: Altar, Altar!
 so spricht Jehova: Siehe, ein Sohn
 wird geboren werden dem Hause Da-
 vids, Josia sein Name, der wird auf
 dir die Priester der Höhen opfern, die
 auf dir räuchern, und man wird Men-
 schen-Gebeine auf dir verbrennen. * Und 3
 er gab an selbigem Tage ein Zeichen
 und sprach: Dies ist das Zeichen, das
 Jehova geredet hat: Siehe, der Altar
 wird zerrissen und die Asche, die dar-
 auf ist, verschüttet werden.

Und es geschah, als der König das 4
 Wort des Mannes Gottes hörte, das
 er wider den Altar zu Bethel gerufen
 hatte, da streckte Jerobeam seine Hand
 aus vom Altar herab und sprach:
 Greifet ihn! Da verdorrte seine Hand,
 die er wider ihn ausgestreckt hatte, und
 er konnte sie nicht an sich zurückziehen.
 * Und der Altar wurde zerrissen und 5
 die Asche vom Altar verschüttet, nach

dem Zeichen, das der Mann Gottes gegeben hatte durch das Wort Jehova's. *Da antwortete der König und sprach zu dem Manne Gottes: Flehe doch zu Jehova, deinem Gott, und bete für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Und der Mann Gottes flehte zu Jehova, und die Hand des Königs kam wieder zu ihm und ward wie zuvor. *Und der König redete zu dem Manne Gottes: Komm mit mir in's Haus und labe dich, und ich will dir ein Geschenk geben. *Aber der Mann Gottes sprach zum Könige: Wenn du mir die Hälfte deines Hauses gäbest, so würde ich nicht mit dir hingehen; und ich werde kein Brod essen und kein Wasser trinken an diesem Orte. *Denn also ist mir geboten durch das Wort Jehova's und gesagt: Du sollst kein Brod essen und sollst kein Wasser trinken und nicht zurückkehren auf dem Wege, den du gegangen bist. *Und er ging auf einem andern Wege und kehrte nicht zurück auf dem Wege, auf dem er nach Bethel gekommen war.

11 Ein alter Prophet aber wohnte zu Bethel, und sein Sohn kam und erzählte ihm alles, was der Mann Gottes des Tages zu Bethel gethan hatte: die Worte, die er zum Könige geredet, die erzählten die Söhne auch ihrem Vater.

12 *Und ihr Vater sprach zu ihnen: Welchen Weg ist er gezogen? Und seine Söhne hatten den Weg gesehen, den der Mann Gottes gezogen, der von Juda gekommen war. *Und er sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel; und sie sattelten ihm den Esel, und er ritt darauf. *Und er zog dem Manne Gottes nach und fand ihn unter der Terebinthe sitzen, und er sprach zu ihm: Bist du der Mann Gottes, der du von Juda

gekommen bist? und er sprach: Ich bin's. *Und er sprach zu ihm: Komm mit mir in's Haus und isß Brod. *Und er sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren und mit dir hinein kommen, und ich werde kein Brod essen und kein Wasser mit dir trinken an diesem Orte. *Denn ein Wort ist zu mir geschehen durch das Wort Jehova's: Du sollst kein Brod essen und sollst kein Wasser daselbst trinken, du sollst nicht wieder auf dem Wege gehen, auf dem du gegangen bist. *Und er sprach zu ihm: Auch ich bin ein Prophet wie du, und ein Engel hat zu mir geredet durch das Wort Jehova's und gesagt: Bringe ihn zurück mit dir in dein Haus, daß er Brod esse und Wasser trinke. Er log ihm. *Da kehrte er mit ihm zurück und aß Brod in seinem Hause und trank Wasser.

Und es geschah, als sie zu Tische saßen, da geschah das Wort Jehova's zu dem Propheten, der ihn zurückgebracht hatte, *und er rief dem Manne Gottes zu, der von Juda gekommen war, und sprach: So spricht Jehova: Darum daß du dem Munde Jehova's widerspenstig gewesen bist und nicht gehalten hast das Gebot, das dir Jehova, dein Gott, geboten hat, *und bist umgekehrt und hast Brod gegessen und Wasser getrunken an dem Orte, wovon er dir geredet hat: Du sollst kein Brod essen und kein Wasser trinken: so soll dein Leichnam nicht in das Grab deiner Väter kommen. *Und es geschah, nachdem er Brod gegessen und nachdem er getrunken hatte, da sattelte er ihm, dem Propheten, den er zurückgebracht hatte, den Esel; *und er zog fort. Und es fand ihn ein Löwe auf dem Wege und tödtete ihn. Und sein Leichnam lag hingeworfen auf dem Wege,

und der Esel stand daneben, und der
 25 Löwe stand neben dem Leichnam. * Und
 siehe, da gingen Leute vorüber und
 sahen den Leichnam hingeworfen auf
 dem Wege und den Löwen neben dem
 Leichnam stehen, und sie kamen und
 sagten es in der Stadt, worin der alte
 Prophet wohnte.

26 Und es hörte dies der Prophet, der ihn
 zurückgebracht hatte von dem Wege, und
 sprach: Es ist der Mann Gottes, der
 dem Munde Jehova's widerspenstig ge-
 wesen ist, da hat ihn Jehova dem Löwen
 übergeben, und der hat ihn zerbrochen
 und getödtet, nach dem Worte Jeho-
 27 va's, das er zu ihm geredet hat. * Und
 er redete zu seinen Söhnen und sprach:
 Sattelt mir den Esel; und sie sattel-
 28 ten ihn. * Und er zog hin und fand
 seinen Leichnam hingeworfen auf dem
 Wege und den Löwen und den Esel
 neben dem Leichnam stehen; der Löwe
 hatte den Leichnam nicht gefressen und
 29 den Esel nicht zerbrochen. * Und der
 Prophet hob den Leichnam des Man-
 nes Gottes auf und legte ihn auf den
 Esel und führte ihn zurück, und er kam
 in die Stadt des alten Propheten, um
 30 ihn zu beklagen und zu begraben. * Und
 er legte seinen Leichnam in sein Grab,
 und sie klagten über ihn: Wehe, mein
 31 Bruder! * Und es geschah, nachdem
 er ihn begraben hatte, redete er zu
 seinen Söhnen und sprach: Wenn ich
 gestorben bin, so begrabet mich in dem
 Grabe, worin der Mann Gottes be-
 graben ist, neben seine Gebeine leget
 32 meine Gebeine. * Denn gewißlich wird
 das Wort geschehen, das er gerufen
 hat auf das Wort Jehova's wider den
 Altar, der zu Bethel ist, und wider
 alle Häuser der Höhen, die in den
 Städten Samaria's sind.

33 Nach dieser Geschichte kehrte sich Je-

robeam nicht von seinem bösen Wege,
 sondern machte wiederum aus sämtli-
 chem Volke Priester der Höhen; wer Lust
 hatte, den weihete er^{a)}, und er war einer
 der Priester der Höhen. * Und er wurde 34
 in dieser Sache dem Hause Jerobeams
 zur Sünde, und zur Ausrottung und
 Vertilgung vom Erdboden hinweg.

Zu selbiger Zeit war Ahia, der Sohn 14
 Jerobeams, krank. * Und Jerobeam 2
 sprach zu seinem Weibe: Mache dich
 doch auf und verstelle dich, daß man
 nicht wisse, daß du das Weib Jerobeams
 bist, und gehe hin nach Silo; siehe,
 daselbst ist der Prophet Ahia, der
 mir geredet hat, daß ich sollte König sein
 über dieses Volk. * Und nimm in deine 3
 Hand zehn Brode und Kuchen und einen
 Krug mit Honig und gehe zu ihm;
 er wird dir kund thun, was dem Knaben
 geschehen wird. * Und das Weib 4
 Jerobeams that also und machte sich
 auf und ging nach Silo und kam in
 das Haus Ahia's. Ahia aber konnte
 nicht sehen, denn seine Augen starr-
 ten wegen seines Alters. * Und Je- 5
 hova hatte zu Ahia gesagt: Siehe,
 das Weib Jerobeams kommt, um ein
 Wort von dir zu erfragen wegen ihres
 Sohnes, denn er ist krank; so und so
 sollst du zu ihr reden, und es wird
 geschehen, wenn sie hereinkommt, wird
 sie sich fremd stellen.

Und es geschah, als Ahia das Rau- 6
 schen ihrer Füße hörte, da sie zum Ein-
 gang hereinkam, da sprach er: Komm
 herein, Weib Jerobeams; warum stellst
 du dich fremd? Ich aber bin zu dir
 gesandt mit hartem Worte. * Gehe hin, 7
 sprich zu Jerobeam: So spricht Je-
 hova, der Gott Israels: Darum daß
 ich dich erhoben aus der Mitte des
 Volkes und dich gesetzt habe zum Fürsten

a) D. dessen Hand füllte er.

8 über mein Volk Israel *und das Königreich vom Hause Davids abgerissen und es dir gegeben habe, du aber nicht gewesen bist wie mein Knecht David, der meine Gebote gehalten und mir nachgefolgt ist mit seinem ganzen Herzen, um zu thun, was recht ist in meinen Augen, *und hast schlimmer gethan denn alle, die vor dir gewesen sind, und bist hingegangen und hast dir andre Götter und gegossene Bilder gemacht, um mich zu reizen, und hast mich hinter deinen Rücken geworfen: *darum, siehe, will ich Unglück bringen über das Haus Jerobeams und von Jerobeam ausrotten, was an die Wand pisset, den Verschlossenen und Verlassenen in Israel, und will hinter dem Hause Jerobeams her ausfegen, wie man den Roth ausfegt, bis er ganz weg ist. *Wer von Jerobeam in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen, und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen, denn Jehova hat's geredet.

12 *Und du, mache dich auf, gehe nach deinem Hause; wenn deine Füße in die Stadt kommen, so wird das Kind sterben. *Und ganz Israel wird um ihn klagen, und sie werden ihn begraben, denn dieser allein wird von Jerobeam in's Grab kommen, weil an ihm etwas Gutes gegen Jehova, den Gott Israels, gefunden worden ist im Hause Jerobeams. *Und Jehova wird sich einen König erwecken über Israel, der das Haus Jerobeams ausrotten wird an selbigem Tage; und was? ... schon jetzt. *Und Jehova wird Israel schlagen, wie das Rohr im Wasser wankt, und wird Israel ausreißen von diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie zerstreuen jenseit des Stromes, darum

daß sie sich Aschërin gemacht haben, Jehova zu reizen. *Und er hat Israel dahingegeben um der Sünden Jerobeams willen, die er gesündigt und womit er Israel hat sündigen gemacht.

Und das Weib Jerobeams machte sich auf und ging und kam nach Thirza; sie kam an die Schwelle des Hauses, und der Knabe starb. *Und sie begruben ihn, und ganz Israel klagte um ihn, nach dem Worte Jehova's, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia, den Propheten.

Und das übrige der Geschichte Jerobeams, wie er gestritten, und wie er regiert hat, siehe, das ist geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel. *Und die Tage, die Jerobeam regierte, waren zwei und zwanzig Jahre; und er lag mit seinen Vätern; und Nadab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Und Rehabeam, der Sohn Salomo's, regierte in Juda. Ein und vierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward, und regierte siebenzehn Jahre zu Jerusalem, der Stadt, die Jehova erwählt hatte aus allen Stämmen Israels, seinen Namen dahin zu setzen; und der Name seiner Mutter war Naema, eine Ammonitin. *Und Juda that, was böse war in den Augen Jehova's, und sie reizten ihn mehr denn alles, was ihre Väter gethan hatten, mit ihren Sünden, die sie sündigten. *Und auch sie baueten sich Höhen und Säulen und Aschërin auf jeglichem hohen Hügel und unter jeglichem grünen Baume. *Auch waren Schandbuben im Lande; sie thaten nach allen Gräueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel vertrieben hatte.

Und es geschah im fünften Jahre des Königs Rehabeam, da zog Sifak,

der König von Aegypten, herauf wider
 26 Jerusalem. *Und er nahm weg die
 Schätze des Hauses Jehova's und die
 Schätze des Hauses des Königs, ja
 alles nahm er weg, und nahm auch alle
 die goldenen Schilde, die Salomo ge-
 27 macht hatte. *Und der König Reha-
 beam machte an deren Statt eherne
 Schilde und befahl sie unter die Hand
 der Obersten der Läufer, die den Ein-
 gang des Hauses des Königs bewach-
 28 ten. *Und es geschah, so oft der König
 in das Haus Jehova's ging, trugen
 sie die Läufer und brachten sie wieder
 zurück in das Gemach der Läufer.
 29 Und das übrige der Geschichte Re-
 habeams und alles, was er gethan
 hat — ist es nicht geschrieben im Buche
 der Chronika der Könige von Juda?
 30 *Und es war Streit zwischen Rehabeam
 31 und Jerobeam alle die Tage. *Und
 Rehabeam lag mit seinen Vätern, und
 er ward begraben bei seinen Vätern
 in der Stadt Davids; und der Name
 seiner Mutter war Maema, eine Ammo-
 nitin. Und Abiam, sein Sohn, ward
 König an seiner Statt.
15 Im achtzehnten Jahre des Königs
 Jerobeam, des Sohnes Nebats, ward
 2 Abiam König über Juda. *Drei Jahre
 regierte er zu Jerusalem; und der Name
 seiner Mutter war Maacha, eine Toch-
 3 ter Abisaloms. *Und er wandelte in
 allen Sünden seines Vaters, die er vor
 ihm gethan hatte, und sein Herz war
 nicht vollkommen mit Jehova, seinem
 Gott, wie das Herz seines Vaters
 4 David. *Aber um Davids willen gab
 ihm Jehova, sein Gott, eine Lampe
 in Jerusalem, daß er seinen Sohn nach
 ihm erweckte und Jerusalem erhielt;
 5 *weil David gethan hatte, was recht
 war in den Augen Jehova's und nicht
 gewichen war von allem, was er ihm ge-

boten hatte, alle die Tage seines Lebens,
 außer in der Sache Uria's, des Hethi-
 ters. *Und es war Streit zwischen Re- 6
 habeam und Jerobeam alle die Tage
 seines Lebens.

Und das übrige der Geschichte Abiams 7
 und alles, was er gethan hat — ist es
 nicht geschrieben im Buche der Chro-
 nika der Könige von Juda? Und es
 war Streit zwischen Abiam und Jero-
 beam. *Und Abiam lag mit seinen Vä- 8
 tern, und man begrub ihn in der
 Stadt Davids; und Asa, sein Sohn,
 ward König an seiner Statt.

Und im zwanzigsten Jahre Jerobe- 9
 ams, des Königs von Israel, ward
 Asa König über Juda *und regierte ein 10
 und vierzig Jahre zu Jerusalem; und
 der Name seiner Mutter war Maacha,
 eine Tochter Abisaloms. *Und Asa 11
 that, was recht war in den Augen Je-
 hova's, wie sein Vater David. *Und 12
 er that die Schandbuben weg aus dem
 Lande und entfernte alle Götzen, die
 seine Väter gemacht hatten. *Und 13
 auch Maacha, seine Mutter — die setzte
 er ab, daß sie nicht Herrscherin sei, weil
 sie der Aschëra ein Gözenbild gemacht
 hatte; und Asa rottete ihr Gözenbild
 aus und verbrannte es im Thal Ri-
 dron. *Die Höhen aber wichen nicht; 14
 nur das Herz Asa's war vollkommen
 mit Jehova alle seine Tage. *Und 15
 er brachte die geheiligten Dinge seines
 Vaters und seine geheiligten Dinge in
 das Haus Jehova's, Silber und Gold
 und Geräthe.

Und es war Krieg zwischen Asa und 16
 Baesa, dem Könige von Israel, alle ihre
 Tage. *Und Baesa, der König von 17
 Israel, zog herauf wider Juda und
 bauete Rama, um niemanden aus- und
 eingehen zu lassen zu Asa, dem Könige
 von Juda. *Da nahm Asa alles Sil- 18

ber und Gold, das übrig war in den Schätzen des Hauses Jehova's und in den Schätzen des Hauses des Königs, und gab es in die Hand seiner Knechte, und der König Aſa ſandte ſie zu Benhadad, dem Sohne Labrimmons, des Sohnes Heſions, dem Könige von Syrien, der zu Damaskus wohnte, und

19 ſprach: *Ein Bund iſt zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem Vater und deinem Vater; ſiehe, ich ſende dir ein Geſchenk an Silber und Gold. Gehe hin, brich deinen Bund mit Baeſa, dem Könige von Iſrael, daß er abziehe

20 von mir. *Und Benhadad hörte auf den König Aſa und ſandte die Heeroberſten, die er hatte, wider die Städte Iſraels und ſchlug Zion und Dan und Abel = Beth = Maacha und ganz Kinneroth neſt dem ganzen Lande

21 Naphthali. *Und es geſchah, als Baeſa das hörte, da ließ er ab vom Bau Rama's und wohnte zu Thirza.

22 *Und der König Aſa ließ ganz Juda aufrufen, keiner war frei, und ſie trugen die Steine und das Holz weg von Rama, womit Baeſa gebauet hatte, und der König Aſa bauete damit Geba = Benjamin und Mizpa.

23 Und das übrige der ganzen Geſchichte Aſa's und alle ſeine Macht und alles, was er gethan hat, und die Städte, die er gebaut — iſt es nicht geſchrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda? Nur zur Zeit ſeines Vaters ward er krank an ſeinen Füßen.

24 *Und Aſa lag mit ſeinen Vätern, und er ward begraben bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids, ſeines Vaters; und Joſaphat, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

25 Und Nadab, der Sohn Jerobeams, ward König über Iſrael im zweiten Jahre Aſa's, des Königs von Juda,

und regierte über Iſrael zwei Jahre.

*Und er that, was böſe war in den Augen Jehova's, und wandelte in dem Wege ſeines Vaters und in ſeiner Sünde, womit er Iſrael ſündigen machte. *Und Baeſa, der Sohn Ahia's, vom Hauſe Iſaſchar, machte eine Verſchwörung wider ihn, und Baeſa ſchlug ihn zu Gibethon, welche der Philiſter iſt, als Nadab und ganz Iſrael Gibethon belagerten. *Und Baeſa tödtete ihn im dritten Jahre Aſa's, des Königs von Juda, und ward König an ſeiner Statt. *Und es geſchah, da er regierte, ſchlug er das ganze Haus Jerobeams; er ließ nichts übrig, was Ddem hatte, von Jerobeam, bis er ihn vertilgt hatte, nach dem Worte Jehova's, das er geredet durch ſeinen Knecht Ahia, den Siloniter, *um der Sünden Jerobeams willen, die er ſündigte, und womit er Iſrael ſündigen machte, durch ſeine Reizung, womit er Jehova, den Gott Iſraels, gereizt hatte.

Und das übrige der Geſchichte Nadabs und alles, was er gethan hat — iſt es nicht geſchrieben im Buche der Chronika der Könige von Iſrael? *Und es war Krieg zwiſchen Aſa und Baeſa, dem Könige von Iſrael, alle ihre Tage.

Im dritten Jahre Aſa's, des Königs von Juda, ward Baeſa, der Sohn Ahia's, König über ganz Iſrael zu Thirza, vier und zwanzig Jahre. *Und er that, was böſe war in den Augen Jehova's und wandelte im Wege Jerobeams und in ſeiner Sünde, womit er Iſrael ſündigen machte.

Und es geſchah das Wort Jehova's zu Jehu, dem Sohne Hanani's, wider Baeſa, und ſprach: *Darum daß ich dich aus dem Staube erhoben und dich zum Fürſten geſetzt habe über mein Volk Iſrael, du aber in dem Wege

Jerobeams gewandelt und mein Volk
 3 Israhel sündigen gemacht hast, daß sie
 mich reizen durch ihre Sünden: *siehe,
 so will ich hinter Baesa und hinter sei-
 nem Hause her ausfegen, und will dein
 Haus machen wie das Haus Jerobeams,
 4 des Sohnes Nebats. *Wer von Baesa
 in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde
 fressen, und wer von ihm auf dem Felde
 stirbt, den sollen die Vögel des Him-
 mels fressen.

5 Und das übrige der Geschichte Bae-
 sa's, und was er gethan hat, und seine
 Macht — ja, ist es nicht geschrieben im
 Buche der Chronika der Könige von Is-
 6 rael? *Und Baesa lag mit seinen Vä-
 tern, und er ward begraben zu Thirza;
 und Ela, sein Sohn, regierte an seiner
 7 Statt. *Und auch durch Jehu, den Sohn
 Hanani's, den Propheten, geschah das
 Wort Jehova's wider Baesa und wider
 sein Haus, und zwar um all des Bösen
 willen, das er gethan hatte in den Augen
 Jehova's, ihn zu reizen durch das Thun
 seiner Hände, so daß er gleich war dem
 Hause Jerobeams, und darum daß er
 diesen erschlagen hatte.

8 Im sechsundzwanzigsten Jahre Usa's,
 des Königs von Juda, ward Ela, der
 Sohn Baesa's, König über Israhel zu
 9 Thirza, zwei Jahre. *Und sein Knecht
 Simri, der Oberste über die Hälfte der
 Wagen, machte eine Verschwörung wider
 ihn; und er trank sich trunken zu Thirza
 im Hause Arza's, der über das Haus
 10 zu Thirza war; *und Simri kam hinein
 und schlug ihn und tödtete ihn im sie-
 ben und zwanzigsten Jahre Usa's, des
 Königs von Juda, und er ward König
 11 an seiner Statt. *Und es geschah, da
 er regierte und auf seinem Throne saß,
 da schlug er das ganze Haus Baesa's; er
 ließ ihm nichts übrig, was an die Wand
 pißet, weder seine Verwandten noch seine

Freunde. *Und Simri vertilgte das 12
 ganze Haus Baesa's nach dem Worte
 Jehova's, das er geredet hatte wider
 Baesa durch Jehu, den Propheten, *um 13
 all der Sünden Baesa's und der Sün-
 den Ela's, seines Sohnes, willen, die sie
 gesündigt, und womit sie Israhel sündi-
 gen machten, um Jehova, den Gott Is-
 rael's, zu reizen durch ihre Eitelkeiten.

Und das übrige der Geschichte Ela's, 14
 und alles, was er gethan hat — ist es
 nicht geschrieben im Buche der Chro-
 nika der Könige von Israhel?

Im sieben und zwanzigsten Jahre 15
 Usa's, des Königs von Juda, regierte
 Simri sieben Tage zu Thirza. Das
 Volk aber war gelagert wider Gibethon,
 welche der Philister ist. *Und das 16
 belagernde Volk hörte sagen: Simri hat
 eine Verschwörung gemacht, und auch
 hat er den König erschlagen, da machte
 ganz Israhel Omri, den Heerobersten,
 zum Könige über Israhel, an selbigem
 Tage im Lager. *Und Omri zog hin- 17
 auf und ganz Israhel mit ihm von Gi-
 bethon, und sie belagerten Thirza. *Und 18
 es geschah, als Simri sah, daß die
 Stadt eingenommen war, so ging er in
 die Burg des Königshauses und ver-
 brannte über sich das Königshaus mit
 Feuer und starb: *um seiner Sünden 19
 willen, die er gesündigt hatte, indem
 er that, was böse war in den Augen
 Jehova's, zu wandeln in dem Wege
 Jerobeams und in seiner Sünde, die
 er gethan, um Israhel sündigen zu machen.

Und das übrige der Geschichte Sim- 20
 ri's und seine Verschwörung, die er
 gemacht hat — ist es nicht geschrieben im
 Buche der Chronika der Könige von Is-
 rael? *Dazumal theilte sich das Volk 21
 Israhel in zwei Hälften: eine Hälfte des
 Volkes folgte Thibni, dem Sohne Gi-
 nath's, um ihn zum Könige zu machen,

und die andre Hälfte folgte Omri;
 22 *aber das Volk, das dem Omri folgte,
 überwältigte das Volk, das Thibni, dem
 Sohne Ginaths, folgte; und Thibni
 starb, und Omri regierte.

23 Im ein und dreißigsten Jahre Afa's,
 des Königs von Juda, ward Omri Kö-
 nig über Israel, zwölf Jahre; zu Thirza

24 regierte er sechs Jahre. *Und er kaufte
 den Berg Samaria von Semer um zwei
 Talente Silbers und bebauete den Berg
 und nannte den Namen der Stadt, die
 er gebauet hatte, nach dem Namen Se-

25 ria. *Und Omri that, was böse war
 in den Augen Jehova's, und that ärger
 denn alle, die vor ihm gewesen waren.

26 *Und er wandelte in allen Wegen
 Jerobeams, des Sohnes Nebats, und
 in seinen Sünden, womit er Israel
 sündigen machte, um Jehova, den Gott
 Israels, zu reizen mit ihren Gittelleiten.

27 Und das übrige der Geschichte Om-
 ri's, was er gethan hat, und seine Macht,
 die er bewiesen — ist es nicht geschrieben
 im Buche der Chronika der Könige von
 28 Israel? *Und Omri lag mit seinen Vä-
 tern, und er ward begraben zu Sa-
 maria; und Ahab, sein Sohn, ward
 König an seiner Statt.

29 Und Ahab, der Sohn Omri's, ward
 König über Israel im acht und drei-
 ßigsten Jahre Afa's, des Königs von
 Juda, und Ahab, der Sohn Omri's,
 regierte über Israel zu Samaria zwei

30 und zwanzig Jahre. *Und Ahab, der
 Sohn Omri's, that, was böse war in
 den Augen Jehova's, mehr denn alle,

31 die vor ihm gewesen waren. *Und es
 geschah — war's zu gering, daß er wan-
 delte in den Sünden Jerobeams, des
 Sohnes Nebats? — daß er zum Weibe
 nahm Isebel, die Tochter Ethbaals, des
 Königs der Sidonier; und er ging hin

und diente dem Baal und bückte sich
 vor ihm. *Und er richtete dem Baal 32
 einen Altar auf im Hause Baals,
 das er zu Samaria gebauet hatte. *Und 33
 Ahab machte eine Aschëra, und Ahab that
 noch mehr, Jehova, den Gott Israels,
 zu reizen, mehr denn alle Könige von
 Israel, die vor ihm gewesen waren.

In seinen Tagen bauete Hiel, der 34
 Betheliter, Jericho. Mit Abiram, sei-
 nem Erstgeborenen, legte er ihren Grund,
 und mit Segub, seinem Jüngsten, stellte
 er ihre Thore auf, nach dem Worte Je-
 hova's, das er geredet hatte durch Jo-
 sua, den Sohn Nuns.

Und Elia, der Thisbiter, von den **17**
 Beisassen Gileads, sprach zu Ahab: So
 wahr Jehova lebt, der Gott Israels, vor
 dessen Angesicht ich stehe, wenn in diesen
 Jahren Thau und Regen fallen wird,
 es sei denn auf mein Wort....!

Und es geschah das Wort Jehova's 2
 zu ihm und sprach: *Gehe von hinne 3
 und wende dich gegen Osten und ver-
 birg dich am Bache Krith, der Ange-
 sichts des Jordans ist. *Und es soll 4
 geschehen, daß du aus dem Bache trinken
 wirst, und den Raben habe ich geboten,
 dich daselbst zu versorgen. *Und er ging 5
 hin und that nach dem Worte Jehova's,
 und ging hin und blieb am Bache Krith,
 der Angesichts des Jordans ist. *Und 6
 die Raben brachten ihm Brod und Fleisch
 am Morgen und Brod und Fleisch am
 Abend, und aus dem Bache trank er.

Und es geschah nach Verlauf einiger 7
 Zeit*), da vertrocknete der Bach, denn
 es war kein Regen im Lande. *Da 8
 geschah das Wort Jehova's zu ihm und
 sprach: *Mache dich auf, gehe nach Zar- 9
 path, die bei Sidon ist, und bleibe da-
 selbst; siehe, ich habe daselbst einer Witwe
 geboten, dich zu versorgen. * Und er 10

a) B. am Ende von Tagen.

machte sich auf und ging nach Zarthath, und als er zum Eingang der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe daselbst, die Holz auflos. Und er rief ihr und sprach: Hole mir doch ein wenig Wasser
11 im Gefäß, daß ich trinke. *Und sie ging, um zu holen; und er rief ihr und sprach: Hole mir doch einen Bissen
12 Brod in deiner Hand. *Und sie sprach: So wahr Jehova, dein Gott, lebt, wenn ich einen Kuchen habe....! außer einer Hand voll Mehl im Gefäß und ein wenig Del im Kruge, und siehe, ich lese ein Paar Holzstücke auf und will hingehen und es bereiten mir und meinem Sohne, daß wir es essen und
13 sterben. *Und Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! gehe hin, thue nach deinem Worte; doch mache mir zuerst davon einen kleinen Kuchen und bringe ihn mir heraus, und dir und deinem
14 Sohne mache darnach. *Denn so spricht Jehova, der Gott Israels: Das Mehl im Gefäß^{a)} soll nicht ausgehen, und das Del im Kruge^{b)} nicht mangeln bis auf den Tag, da Jehova Regen geben wird auf
15 den Erdboden. *Und sie ging hin und that nach dem Worte des Elia, und sie aß, er und sie und ihr Haus, viele Tage.
16 *Das Mehl im Gefäß ging nicht aus, und das Del im Kruge mangelte nicht, nach dem Worte Jehova's, das er durch Elia geredet hatte.
17 Und es geschah nach diesen Geschichten, da ward der Sohn des Weibes, der Hauswirthin, krank, und seine Krankheit wurde sehr stark, so daß kein Odem
18 mehr in ihm blieb. *Und sie sprach zu Elia: Was habe ich mit dir zu schaffen, Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, meine Ungerechtigkeit in's Gedächtniß zu bringen und meinen Sohn

zu tödten! *Und er sprach zu ihr: Sieh **19** mir deinen Sohn her. Und er nahm ihn von ihrem Schoß und brachte ihn hinauf in das Obergemach, woselbst er wohnte, und legte ihn auf sein Bette. *Und er rief zu Jehova und sprach: **20** Jehova, mein Gott, auch an der Witwe, bei der ich als Fremdling weile, hast du übel gethan, daß du ihren Sohn getödtet? *Und er streckte sich über das **21** Kind drei Mal und rief zu Jehova und sprach: Jehova, mein Gott, laß doch die Seele dieses Knaben wieder in ihn kommen! *Und Jehova erhörte die **22** Stimme des Elia, und die Seele des Knaben kam wieder in ihn, und er lebte. *Und Elia nahm den Knaben und brachte **23** ihn hinab vom Obergemach in's Haus und gab ihn seiner Mutter, und Elia sprach: Siehe da, dein Sohn lebt. *Und **24** das Weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und daß das Wort Jehova's in deinem Munde Wahrheit ist.

Und es geschah nach vielen Tagen, **18** da geschah das Wort Jehova's zu Elia, im dritten Jahre, und sprach: Gehe hin, zeige dich Ahab, denn ich will Regen geben auf den Erdboden. *Und **2** Elia ging hin, sich Ahab zu zeigen. Der Hunger aber war stark in Samaria. *Und Ahab rief Obadja, der über **3** das Haus war; (und Obadja fürchtete Jehova sehr, *und es geschah, als Jie- **4** bel die Propheten Jehova's ausrottete, da nahm Obadja hundert Propheten und versteckte sie, je fünfzig Mann in eine Höhle, und versorgte sie mit Brod und Wasser,) *und Ahab sprach zu **5** Obadja: Gehe durch das Land zu allen Wasserquellen und zu allen Bächen, vielleicht finden wir Gras, daß wir die Rosse und Maulthiere am Leben erhalten und vom Vieh nichts ausrotten müssen.

a) S. das Gefäß des Mehls. b) S. der Krug des Dels.

6 *Und sie theilten unter sich das Land, es zu durchziehen; Ahab ging auf einem Wege allein, und Obadja ging auf einem Wege allein.

7 Und als Obadja auf dem Wege war, siehe, da kam Elia ihm entgegen; und er erkannte ihn und fiel auf sein Angesicht und sprach: Bist du es,

8 mein Herr Elia? *Und er sprach zu ihm: Ich bin's; gehe hin, sprich zu

9 deinem Herrn: Siehe, Elia ist da. *Und er sprach: Was habe ich gesündigt, daß du deinen Knecht in die Hand Ahab's

10 übergeben willst, daß er mich tödte? *So wahr Jehova, dein Gott, lebt, wenn eine Nation oder Königreich ist, wohin nicht mein Herr gesandt hat, dich zu suchen! Und sprachen sie: er ist nicht da, so nahm er einen Eid von dem Königreich

und der Nation, daß du nicht gefunden

11 wärest. *Und nun sprichst du: Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia

12 ist da; *und es wird geschehen, ich werde von dir gehen, und der Geist Gottes trägt dich, ich weiß nicht wohin, und ich komme, es Ahab zu berichten, und er findet dich nicht, so wird er mich erschlagen; und dein Knecht fürchtet Je-

13 hova von meiner Jugend an. *Ist meinem Herrn nicht kund geworden, was ich gethan habe, als Isebel die Propheten Jehova's erschlug, daß ich von den Propheten Jehova's hundert Mann versteckte, je fünfzig Mann in eine Höhle, und versorgte sie mit Brod und Wasser?

14 *Und nun sprichst du: Gehe hin, sage zu deinem Herrn: Siehe, Elia ist da;

15 und er wird mich erschlagen. *Aber Elia sprach: So wahr Jehova der Heerscharen lebt, vor dessen Angesicht ich stehe, ich werde mich ihm heute gewißlich zeigen!

16 Da ging Obadja hin, Ahab entgegen, und berichtete es ihm. Und Ahab

ging hin, Elia entgegen. *Und es geschah, als Ahab den Elia sah, da sprach Ahab zu ihm: Bist du es, der

17 Israël in Trübsal bringt? *Und er sprach: Ich habe Israël nicht in Trübsal gebracht, sondern du und das Haus

18 deines Vaters, indem ihr die Gebote Jehova's verlassen habt, und du den Baalim nachgemandelt bist. *Und nun sende hin, versammle zu mir ganz Is-

19 rael auf den Berg Karmel und die vierhundert und fünfzig Propheten Baals und die vierhundert Propheten der Asehera, die vom Tische Isebels essen. *Und Ahab sandte unter alle Kinder

20 Israël und versammelte die Propheten auf den Berg Karmel. Da trat Elia hin zum ganzen Volke

21 und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Wenn Jehova Gott ist, so wandelt ihm nach, und wenn Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk

22 antwortete ihm nicht ein Wort. *Und Elia sprach zum Volke: Ich bin allein übrig geblieben, ein Prophet Jehova's, und der Propheten Baals sind vier-

23 hundert und fünfzig. *So gebe man uns zwei Farren, und sie mögen sich den einen Farren erwählen und ihn zerstückten und auf's Holz legen, aber kein Feuer daran legen; und ich will

den andern Farren opfern und auf's Holz legen und kein Feuer daran legen. *Und ihr rufet den Namen euers Gottes an, und ich will den Namen Je-

24 hova's anrufen, und es soll geschehen, der Gott, der mit Feuer antworten wird, der ist Gott. Und das ganze Volk antwortete und sprach: Das Wort ist gut. *Und Elia sprach zu den Propheten

25 Baals: Wählet euch den einen Farren und opfert ihn zuerst, denn ihr seid die vielen, und rufet an den Namen euers Gottes, aber leget kein Feuer daran.

26 *Und sie nahmen den Farren, den man ihnen gegeben hatte, und opferten ihn und riefen den Namen Baals an vom Morgen bis zum Mittag und sprachen: Baal, antworte uns! Aber da war keine Stimme, und keiner antwortete. Und sie hinkten um den Altar, den man gemacht hatte.

27 *Und es geschah am Mittage, da spottete ihrer Elia und sprach: Rufet mit lauter Stimme, denn er ist ja Gott, denn er ist im Nachdenken, oder er ist ausgegangen, oder er ist auf der Reise; vielleicht schläft er, und er wird

28 aufwachen. *Und sie riefen mit lauter Stimme und machten sich nach ihrer Weise Schnitte mit Schwertern und mit Lanzen, bis sie Blut an sich vergossen.

29 *Und es geschah, als der Mittag vorüber war, da weiffagten sie bis zur Zeit, da das Speisopfer gebracht wird; aber da war keine Stimme, und keiner antwortete, und kein Aufmerken.

30 Und Elia sprach zu allem Volke: Tretet her zu mir. Und alles Volk trat zu ihm, und er stellte den Altar Jehova's, den zerstörten, wieder her.

31 *Und Elia nahm zwölf Steine nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, zu welchem das Wort Jehova's geschehen war, da er sprach: Israel

32 soll dein Name sein; *und er bauete von den Steinen einen Altar im Namen Jehova's und machte einen Graben im Umfang^{a)} von zwei Maß Saat,

33 rings um den Altar, *und er richtete das Holz zu und zerstückte den Farren und

34 legte ihn auf das Holz. *Und er sprach: Füllet vier Eimer mit Wasser und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz. Und er sprach: Thut es zum zweiten Mal. Und sie thaten es zum zweiten Mal. Und er sprach: Thut es zum dritten Mal. Und sie thaten es

zum dritten Mal. *Und das Wasser 35 lief rings um den Altar, und auch den Graben füllte er mit Wasser.

Und es geschah um die Zeit, da das 36 Speisopfer gebracht wird, da trat Elia, der Prophet, herzu und sprach: Jehova, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, heute werde kund, daß du Gott in Israel bist, und ich dein Knecht, und daß ich nach deinem Worte alles dieses gethan habe. *Antwort mir, Jehova, 37 antworte mir, daß dies Volk wisse, daß du, Jehova, Gott bist, und daß du ihr Herz zurückgewendet hast. *Da 38 fiel das Feuer Jehova's herab und verzehrte das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und das Wasser, das im Graben war, leckte es auf. *Und als das ganze Volk dies sah, 39 da fielen sie auf ihr Angesicht und sprachen: Jehova, der ist Gott! Jehova, der ist Gott! *Und Elia sprach zu ihnen: Greifet die Propheten Baals, keiner von ihnen entrinne! Und sie griffen sie, und Elia führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie daselbst.

Und Elia sprach zu Ahab: Ziehe hin- 41 auf, is und trink, denn ich höre das Rauschen des starken Regens. *Und Ahab 42 zog hinauf, zu essen und zu trinken; und Elia stieg auf den Gipfel des Karmels und krümmte sich zur Erde und that sein Angesicht zwischen seine Kniee. *Und er sprach zu seinem Knaben: Gehe 43 doch hinauf, schaue hin nach dem Meere. Und er ging hinauf und schaute und sprach: Es ist nichts da. Und er sprach: Gehe wieder hin, sieben Mal. *Und 44 es geschah beim siebenten Mal, da sprach er: Siehe, eine Wolke, so klein wie eines Mannes Hand, steigt herauf aus dem Meere. Und er sprach: Gehe hinauf, sprich zu Ahab: Spanne an und

a) D. um zu fassen.

fahre hinab, daß dich der Regen nicht
 45 aufhalte. *Und es geschah unterdessen,
 da ward der Himmel schwarz von Wol-
 fen und Wind, und es kam ein gro-
 ßer Regen, und Ahab bestieg den
 46 Wagen und ging nach Jesreel. *Und
 die Hand Jehova's war über Elia,
 und er gürtete seine Lenden und lief
 vor Ahab her, bis man kommt nach
 Jesreel.

19 Und Ahab berichtete der Isebel alles,
 was Elia gethan hatte, und alles, wie er
 alle die Propheten erschlagen hätte mit
 2 dem Schwert. *Da sandte Isebel einen
 Boten zu Elia und sprach: So sollen
 mir die Götter thun und so fortfahren,
 wenn ich nicht morgen um diese Zeit
 deiner Seele thue gleich der Seele eines
 3 von ihnen! *Und als er das sah, machte
 er sich auf und ging fort um seiner
 Seele willen, und kam nach Bersäba,
 die in Juda ist, und ließ seinen Kna-
 4 ben daselbst. *Und er ging hin in die
 Wüste eine Tagreise und kam und
 setzte sich unter einen Ginsterstrauch
 und bat, daß seine Seele stürbe, und
 sprach: Es ist genug; nimm nun, Je-
 hova, meine Seele hin, denn ich bin
 5 nicht besser als meine Väter. *Und er
 legte sich nieder und schlief ein unter
 einem Ginsterstrauch. Und siehe da,
 ein Engel rührte ihn an und sprach zu
 6 ihm: Stehe auf, iß! *Und er blickte
 hin, und siehe, zu seinen Häupten lag
 ein Kuchen, auf heißen Steinen gebacken,
 und ein Krug Wasser; und er aß und
 7 trank und legte sich wieder nieder. *Und
 der Engel Jehova's kam wieder zum
 andern Mal und rührte ihn an und
 sprach: Stehe auf, iß! denn der Weg
 8 ist zu weit für dich. *Und er stand
 auf und aß und trank und ging in
 Kraft dieser Speise vierzig Tage und
 vierzig Nächte bis an den Berg Gottes

Horeb. *Und er ging daselbst in eine 9
 Höhle und übernachtete daselbst.

Und siehe, das Wort Jehova's ge-
 schah zu ihm und sprach zu ihm: Was
 machst du hier, Elia? *Und er sprach: 10
 Ich habe sehr geeifert für Jehova, den
 Gott der Heerscharen, denn die Kin-
 der Israhel haben deinen Bund verlassen,
 deine Altäre haben sie niedergerissen
 und deine Propheten mit dem Schwert
 erschlagen, und ich bin allein übrig ge-
 blieben, und sie trachten nach meiner
 Seele, sie wegzunehmen. *Und er sprach: 11
 Gehe hinaus und stelle dich auf den
 Berg vor Jehova. Und siehe, Jehova
 ging vorüber, und ein Wind, groß und
 stark, Berge zerreißen und Felsen zer-
 schmetternd, vor Jehova her; Jehova
 war nicht in dem Winde. Und nach
 dem Winde ein Erdbeben; Jehova war
 nicht in dem Erdbeben. *Und nach 12
 dem Erdbeben Feuer; Jehova war nicht
 in dem Feuer. Und nach dem Feuer
 die Stimme eines leisen Säuselns.

Und es geschah, als Elia das hörte, 13
 verhüllte er sein Angesicht mit seinem
 Mantel und ging hinaus und stand
 im Eingang der Höhle. Und siehe,
 eine Stimme ward ihm und sprach:
 Was machst du hier, Elia? *Und er 14
 sprach: Ich habe sehr geeifert für Je-
 hova, den Gott der Heerscharen, denn
 die Kinder Israhel haben deinen Bund
 verlassen, deine Altäre haben sie nieder-
 gerissen und deine Propheten erschlagen
 mit dem Schwert, und ich bin allein
 übrig geblieben, und sie trachten nach
 meiner Seele, sie wegzunehmen. *Und 15
 Jehova sprach zu ihm: Geh, kehre wieder
 um auf deinem Wege nach der Wüste
 von Damaskus und gehe hinein und
 salbe Hasael zum Könige über Syrien,
 *Jehu aber, den Sohn Nimfi's, sollst 16
 du zum Könige salben über Israhel, und

Elisa, den Sohn Saphats, von Abel-
 17 Mehola sollst du zum Propheten sal-
 ben an deiner Statt. *Und es soll ge-
 schehen, wer dem Schwert Hafaels
 entrinnt, den wird Jehu tödten; und
 18 wer dem Schwert Jehu's entrinnt, den
 wird Elisa tödten. *Und ich habe übrig
 gelassen in Israel siebentausend, alle
 Kniee, die sich nicht gebeugt haben vor
 Baal, und jeglichen Mund, der ihn
 nicht geküßt hat.

19 Und er ging von dannen und fand
 Elisa, den Sohn Saphats, welcher pflügte
 mit zwölf Jochen vor sich her, und
 er war bei dem zwölften; und Elia ging
 zu ihm und warf seinen Mantel auf
 20 ihn. *Und er ließ die Kinder und lief
 Elia nach und sprach: Laß mich doch
 meinen Vater und meine Mutter küssen,
 so will ich dir folgen. Und er sprach
 zu ihm: Geh, kehre zurück! denn was
 21 habe ich dir gethan? *Und er kehrte
 zurück von ihm und nahm das Joch
 Kinder und schlachtete es, und mit dem
 Geschirr der Kinder kochte er das Fleisch
 derselben und gab es den Leuten, und
 sie aßen; und er machte sich auf und
 folgte Elia nach und diente ihm.

20 Und Ben-Hadad, der König von Sy-
 rien, versammelte seine ganze Macht,
 und zwei und dreißig Könige waren
 mit ihm und Roß und Wagen, und
 er zog herauf und belagerte Samaria
 2 und stritt wider sie. *Und er sandte
 Boten zu Ahab, dem Könige von Is-
 3 rael, in die Stadt *und sprach zu ihm:
 So spricht Ben-Hadad: dein Silber
 und dein Gold ist mein, und deine
 Weiber und deine Kinder, die besten,
 4 sind mein. *Und der König von Is-
 rael antwortete und sprach: Nach dei-
 nem Worte, mein Herr König: ich
 5 bin dein und alles, was ich habe. *Und
 die Boten kamen wieder und sprachen:

So spricht Ben-Hadad und sagt: Ich
 habe zu dir gesandt und gesprochen:
 dein Silber und dein Gold und deine
 Weiber und deine Kinder sollst du mir
 geben; *aber morgen um diese Zeit will
 6 ich meine Knechte zu dir senden, und
 sie sollen dein Haus und die Häuser
 deiner Knechte durchsuchen, und es soll
 geschehen, alle Lust deiner Augen sollen
 sie in ihre Hand thun und wegnehmen.

Und der König von Israel rief alle
 7 Ältesten des Landes und sprach: Er-
 kennet doch und sehet, daß dieser Bö-
 ses sucht, denn er hat zu mir gesandt
 um meine Weiber und um meine Kinder
 und um mein Silber und um mein
 Gold, und ich habe es ihm nicht ver-
 sagt. *Und es sprachen zu ihm alle
 8 die Ältesten und alles Volk: Gehorche
 nicht und willige nicht daren. *Und
 9 er sprach zu den Boten Ben-Hadads:
 Sprechet zu meinem Herrn, dem Kö-
 nige: Alles, um deswillen du zuerst zu
 deinem Knechte gesandt hast, will ich
 thun, aber diese Sache kann ich nicht
 thun. Und die Boten gingen hin und
 brachten ihm Antwort. *Da sandte
 10 Ben-Hadad zu ihm und sprach: So
 sollen mir die Götter thun und so fort-
 fahren, wenn der Staub von Sama-
 ria ausreichen soll für die hohle Hand
 all des Volkes, das mir folget! *Und
 11 der König von Israel antwortete und
 sprach: Saget: Es rühme sich nicht der
 Gürtende wie der Löfende!

Und es geschah, als er dieses Wort
 12 hörte — er trank eben, er und die Kö-
 nige in den Zelten — da sprach er
 zu seinen Knechten: Stellet euch! und
 sie stellten sich wider die Stadt. *Und
 13 siehe, ein Prophet trat zu Ahab, dem
 Könige von Israel, und sprach: So
 spricht Jehova: Hast du diesen ganzen
 großen Haufen gesehen? Siehe, ich will

ihn heute in deine Hand geben, und du sollst wissen, daß ich Jehova
 14 bin. * Und Ahab sprach: Durch wen? Und er sprach: So spricht Jehova: Durch die Knaben der Obersten der Landschaften. Und er sprach: Wer soll den Streit eröffnen? Und er sprach:
 15 Du. * Und er musterte die Knaben der Obersten der Landschaften, und es waren ihrer zweihundert zwei und dreißig; und nach ihnen musterte er das ganze Volk, alle Kinder Israhel, sieben-tausend.
 16 Und sie zogen aus am Mittage; und Ben-Hadad trank sich trunken in den Zelten, er und die Könige, die zwei und dreißig Könige, die ihm halfen.
 17 * Und die Knaben der Obersten der Landschaften zogen zuerst aus, und Ben-Hadad sandte hin, und man berichtete ihm und sprach: Es sind Männer von
 18 Samaria ausgezogen. * Da sprach er: Wenn sie Friedens halber ausgezogen sind, so greifet sie lebendig, und wenn sie Streits halber ausgezogen sind, so
 19 greifet sie lebendig. * Diese aber zogen aus der Stadt: die Knaben der Obersten der Landschaften und das Heer,
 20 das ihnen nachzog. * Und sie schlugen ein jeglicher seinen Mann, und die Syrer flohen, und Israhel jagte ihnen nach, und Ben-Hadad, der König von Syrien, entkam auf einem Rosse mit den
 21 Reitern. * Und der König von Israhel zog aus und schlug die Rosse und die Wagen und schlug unter den Syrern eine große Schlacht.
 22 Da trat der Prophet zum Könige von Israhel und sprach zu ihm: Gehe hin, verstärke dich und erkenne und siehe, was du thun sollst denn mit der Rückkehr des Jahres wird der König von Syrien wider dich heraufziehen.
 23 * Und die Knechte des Königs von Sy-

rien sprachen zu ihm: Ihre Götter sind Berggötter, darum waren sie uns überlegen; doch laßt uns wider sie auf der Ebene streiten, ob wir ihnen nicht überlegen sein werden. * Und thue
 24 dieses: entferne die Könige, einen jeglichen von seinem Orte, und setze Statthalter an ihrer Statt; * und du
 25 zähle dir ein Heer, wie das Heer war, das dir gefallen ist, und Rosse wie die Rosse, und Wagen wie die Wagen, und wir wollen wider sie streiten auf der Ebene, ob wir ihnen nicht überlegen sein werden. Und er hörte auf ihre Stimme und that also.

Und es geschah mit der Rückkehr
 26 des Jahres, da musterte Ben-Hadad die Syrer und zog herauf gen Apher zum Streit wider Israhel. * Und die Kinder
 27 Israhel wurden gemustert und versorgt und zogen ihnen entgegen; und die Kinder Israhel lagerten ihnen gegenüber, wie zwei kleine Heerden Ziegen, die Syrer aber füllten das Land. * Da trat der
 28 Mann Gottes herzu und sprach zum Könige von Israhel und sagte: So spricht Jehova: Darum daß die Syrer gesagt haben: Jehova ist ein Gott der Berge und nicht ein Gott der Thäler, so will ich diesen ganzen großen Haufen in deine Hand geben, und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.

Und sie lagerten, diese jenen gegen-
 29 über, sieben Tage; und es geschah am siebenten Tage, da rückte der Streit heran, und die Kinder Israhel schlugen von den Syrern hundert tausend Mann Fußvolks an einem Tage. * Und die
 30 übrigen flohen nach Apher in die Stadt, und es fiel die Mauer auf die sieben und zwanzig tausend Mann, die übriggeblieben waren, und Ben-Hadad floh und kam in die Stadt, von Kammer zu Kammer.

31 Da sprachen seine Knechte zu ihm: Siehe doch, wir haben gehört, daß die Könige des Hauses Israels gnädige Könige sind; laß uns doch Säcke um unsre Lenden legen und Stricke um unsre Häupter und zum Könige von Israel hinausgehen; vielleicht läßt er
 32 deine Seele leben. *Und sie gürteten Säcke um ihre Lenden und Stricke um ihre Häupter und kamen zum Könige von Israel und sprachen: Dein Knecht Ben-Hadad spricht: Laß doch meine Seele leben! Und er sprach: Lebt er noch?
 33 er ist mein Bruder. *Und die Männer nahmen es als eine gute Vorbedeutung, und eilten, sich zu vergewissern, ob es aus ihm wäre, und sprachen: Dein Bruder Ben-Hadad Und er sprach: Kommt, bringet ihn. Und Ben-Hadad ging zu ihm heraus, und er ließ ihn
 34 auf den Wagen steigen. *Und Ben-Hadad sprach: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir wieder geben, und mache dir Straßen in Damaskus, so wie sich mein Vater in Samaria gemacht hat. Und ich, sprach Ahab, will mit diesem Bunde dich ziehen lassen. Und er machte einen Bund mit ihm und ließ ihn ziehen.
 35 Und ein Mann von den Söhnen der Propheten sprach zu dem andern durch das Wort Jehova's: Schlage mich doch! aber der Mann weigerte sich,
 36 ihn zu schlagen. *Und er sprach zu ihm: Darum daß du nicht gehört hast auf die Stimme Jehova's, siehe, wenn du von mir gehest, wird dich ein Löwe schlagen. Und als er von ihm wegging, da fand ihn ein Löwe und schlug
 37 ihn. *Und er fand einen andern Mann und sprach: Schlage mich doch! und der Mann schlug ihn, er schlug und
 38 verwundete ihn. *Da ging der Prophet hin und trat dem Könige in den

Weg und verstellte sich mit einer Binde über seinen Augen. *Und es ge- 39
 geschah, als der König vorüberzog, da schrie er den König an und sprach: Dein Knecht zog aus mitten in den Streit, und siehe, da trat ein Mann herzu und brachte mir einen Mann und sprach: Bewahre diesen Mann. Wenn er irgend vermißt wird, so soll deine Seele für seine Seele sein, oder du sollst ein Talent Silbers darwägen. *Und es 40
 geschah, als dein Knecht hie und da zu thun hatte, da war er fort. Und der König von Israel sprach zu ihm: Also ist dein Urtheil, du hast es gefällt. *Da nahm er eilend die Binde von 41
 seinen Augen, und der König von Israel erkannte ihn, daß er von den Propheten war. *Und er sprach zu ihm: 42
 So spricht Jehova: Weil du den Mann, den ich verbannet habe, aus der Hand entlassen hast, so soll deine Seele für seine Seele sein und dein Volk für sein Volk. *Und der König von Is- 43
 rael ging nach seinem Hause, mißmuthig und zornig, und kam nach Samaria.

Und es geschah nach diesen Dingen: **21**
 Naboth, der Jesreeliter, hatte einen Weinberg, der zu Jesreel war, neben dem Palast Ahab's, des Königs von Samaria. *Und Ahab redete zu Na- 2
 both und sprach: Gieb mir deinen Weinberg, daß er mein Krautgarten werde, denn er ist nahe bei meinem Hause, und ich will dir dafür einen bessern Weinberg geben; wenn es gut ist in deinen Augen, so will ich dir Geld geben, im Werthe desselben. *Und Na- 3
 both sprach zu Ahab: Das lasse Jehova ferne von mir sein, daß ich dir das Erbtheil meiner Väter geben sollte! *Und 4
 Ahab kam in sein Haus, mißmuthig und zornig über das Wort, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm geredet

hatte und gesagt: Ich will dir das Erbtheil meiner Väter nicht geben. Und er legte sich auf sein Bett und wandte sein Angesicht ab und aß kein Brod.

5 Und Isebel, sein Weib, kam zu ihm hinein und sprach zu ihm: Warum doch ist dein Geist mißmuthig, und ißest

6 du kein Brod? * Und er sprach zu ihr: Darum daß ich zu Naboth, dem Jesreeliter, geredet und zu ihm gesagt habe: Gib mir deinen Weinberg um Geld, oder, wenn du Lust hast, will ich dir einen Weinberg dafür geben; aber er sagte: Ich will dir meinen Weinberg

7 nicht geben. * Da sprach Isebel, sein Weib, zu ihm: Du, übest du jetzt Königsmacht über Israhel? Stehe auf, iß Brod, und laß dein Herz fröhlich sein. Ich will dir den Weinberg Naboths,

8 des Jesreeliters, geben. * Und sie schrieb Briefe im Namen Ahabs und siegelte sie mit seinem Siegel und sandte die Briefe an die Ältesten und an die Edeln, die in seiner Stadt waren, die

9 bei Naboth wohnten. * Und sie schrieb in den Briefen und sagte: Rufet ein Fasten aus und setzet Naboth an die

10 Spitze des Volkes, * und setzet zwei Männer, Söhne Belials, ihm gegenüber, und sie sollen wider ihn zeugen und sprechen: Du hast Gott und den König gelästert; und führet ihn hinaus und steinigt ihn, daß er sterbe.

11 Und die Männer seiner Stadt, die Ältesten und Edeln, die in seiner Stadt wohnten, thaten, so wie Isebel zu ihnen entboten hatte, so wie geschrieben war in den Briefen, die sie ihnen gesandt

12 hatte: * sie riefen ein Fasten aus und setzten Naboth an die Spitze des Vol-

13 kes; * und es kamen die zwei Männer, die Söhne Belials, und setzten sich ihm gegenüber, und die Männer Belials

zeugten wider ihn, wider Naboth, vor dem Volke, und sprachen: Naboth hat Gott und den König gelästert; und sie führten ihn hinaus und steinigten ihn mit Steinen, daß er starb. * Und sie

14 sandten zu Isebel und sagten: Naboth ist gesteinigt worden und ist gestorben.

* Und es geschah, als Isebel hörte, daß

15 Naboth gesteinigt und gestorben war, da sprach Isebel zu Ahab: Mache dich auf, nimm in Besitz den Weinberg Naboths, des Jesreeliters, den er sich geweigert hat, dir um Geld zu geben; denn Naboth lebt nicht mehr, sondern er ist

16 todt. * Und es geschah, als Ahab hörte, daß Naboth todt war, da machte sich Ahab auf, hinabzugehen in den Weinberg Naboths, des Jesreeliters, um ihn in Besitz zu nehmen.

Und es geschah das Wort Jehova's

17 zu Elia, dem Thisbiter, und sprach: * Mache dich auf, gehe hinab, Ahab,

18 dem Könige von Israhel, entgegen, der zu Samaria ist; siehe, er ist im Weinberge Naboths, wohin er hinabgegangen

19 ist, ihn in Besitz zu nehmen. * Und du sollst zu ihm reden und sagen: So spricht Jehova: Hast du gemordet und

hast auch in Besitz genommen? Und du sollst zu ihm reden und sagen: So spricht Jehova: An der Stelle,

20 wo die Hunde das Blut Naboths geleckt haben, sollen die Hunde dein, ja dein Blut lecken. * Und Ahab sprach zu

21 Elia: Hast du mich gefunden, mein Feind? Und er sprach: Ich habe dich gefunden, weil du dich verkauft hast, zu thun, was böse ist in den Augen

Jehova's. * Siehe, ich will Unglück

22 über dich bringen und hinter dir her ausfegen; und ich will ausrotten von Ahab, was an die Wand pisset, den Verschlossenen und Verlassenen in Israhel, * und will dein Haus machen, wie das

Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesa's, des Sohnes Ahia's, um der Reizung willen, womit du mich gereizt und Israel sündigen gemacht hast. *Und auch über Isebel sprach Jehova und sagte: Die Hunde sollen Isebel fressen an der Vor-

23 mauer Jesreels. *Wer von Ahab in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen; und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels

24 fressen. *(Doch es ist keiner gewesen wie Ahab, der sich verkauft hat, zu thun, was böse ist in den Augen Jehova's, weil Isebel, sein Weib, ihn anreizte.

25 *Und er übte sehr viele Gräuel, indem er den Götzen nachwandelte, nach allem, wie die Amoriter gethan, die Jehova vor den Kindern Israel vertrieben hatte.)

27 Und es geschah, als Ahab diese Worte hörte, da zerriß er seine Kleider und legte einen Sack an seinen Leib und fastete und lag im Sack und schritt still ein-

28 her. *Und es geschah das Wort Jehova's zu Elia, dem Thisbiter, und

29 sprach: *Hast du gesehen, daß Ahab sich vor mir gedemüthigt hat? Darum daß er sich vor mir gedemüthigt hat, will ich das Unglück nicht bringen in seinen Tagen; in den Tagen seines Sohnes will ich das Unglück über sein Haus bringen.

22 Und sie saßen drei Jahre stille, es war kein Streit zwischen Syrien und

2 Israel. *Und es geschah im dritten Jahre, da kam Josaphat, der König von Juda, herab zum Könige von Is-

3 rael. *Und der König von Israel sprach zu seinen Knechten: Wißet ihr, daß Ramoth in Gilead unser ist? Und wir schweigen stille, ohne sie zu nehmen aus der Hand des Königs von Syrien?

4 *Und er sprach zu Josaphat: Willst

du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Und Josaphat sprach zum Könige von Israel: Ich will sein wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Kasse wie deine Kasse.

Und Josaphat sprach zum Könige 5 von Israel: Frage doch heute das Wort Jehova's! *Da versammelte der Kö- 6 nig von Israel die Propheten bei vierhundert Mann und sprach zu ihnen: Soll ich wider Ramoth in Gilead zum Streit ziehen, oder soll ich ablassen? Und sie sprachen: Ziehe hinauf, und der Herr wird sie in die Hand des Königs geben. *Und Josaphat sprach: 7 Ist hier nicht noch ein Prophet Jehova's, daß wir von ihm fragen? *Und 8 der König von Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann da, um von ihm Jehova zu fragen; aber ich hasse ihn, denn er weissagt über mich nichts Gutes, sondern nur Böses: Micha, der Sohn Jimla's. Und Josaphat sprach: Der König spreche nicht also!

Da rief der König von Israel einen 9 Kämmerer und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jimla's! *Und 10 der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, saßen ein jeglicher auf seinem Thron, angethan mit königlichen Kleidern, auf dem Platze am Eingang des Thores von Samaria, und alle die Propheten weissagten vor ihnen. *Und Zedekia, der Sohn Knae- 11 na's, machte sich eiserne Hörner und sprach: So spricht Jehova: Mit diesen wirst du die Syrer stoßen bis zu ihrer Vernichtung. *Und alle die Propheten 12 weissagten also und sprachen: Ziehe hinauf gen Ramoth in Gilead, es wird dir gelingen, und Jehova wird sie in die Hand des Königs geben.

Und der Bote, der hinging, Micha 13 zu rufen, redete zu ihm und sprach:

Siehe doch, die Worte der Propheten sind einstimmig, dem Könige Gutes zu reden; laß doch dein Wort sein wie das Wort eines von ihnen und rede

14 Gutes. *Und Micha sprach: So wahr Jehova lebt, was Jehova mir sa-

15 gen wird, das werde ich reden. *Und er kam zum Könige, und der König sprach zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zum Streit, oder sollen wir ablassen? Und er sprach zu ihm: Ziehe hinauf, es wird dir gelingen, und Jehova wird sie in die

16 Hand des Königs geben. *Und der König sprach zu ihm: Wie viele Male soll ich dich beschwören, daß du nichts zu mir redest denn nur Wahrheit im

17 Namen Jehova's? *Und er sprach: Ich sah ganz Israel zerstreut auf den Bergen, wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und Jehova sprach: Diese haben keinen Herrn, kehren sie zurück, ein jeglicher in sein Haus in Frieden.

18 *Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Habe ich dir nicht gesagt: er weissagt über mich nichts Gutes, sondern Böses?

19 Und er sprach: Darum höre das Wort Jehova's. Ich sah Jehova sitzen auf seinem Throne, und das ganze Heer des Himmels stand neben ihm zu seiner Rechten und zu seiner Linken.

20 *Und Jehova sprach: Wer will Ahab bereden, daß er hinaufziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und der eine sprach so, und der andere sprach so.

21 *Da ging ein Geist aus und trat vor Jehova und sprach: Ich will ihn bereden. Und Jehova sprach zu ihm: Womit?

22 *Und er sprach: Ich will ausgehen und ein Lügengeist sein in dem Munde aller seiner Propheten. Und er sprach: Du sollst ihn bereden und wirst es auch ausrichten: gehe aus

und thue also. *Und nun, siehe, Je- 23
hova hat einen Lügengeist gelegt in den Mund all dieser deiner Propheten, und Jehova hat Böses über dich geredet.

Da trat Zedekia, der Sohn Knaena's, 24
hinzu und schlug Micha auf den Backen und sprach: Wo wäre der Geist Jehova's von mir gegangen, um mit dir zu reden? *Und Micha sprach: Siehe, 25
du wirst es sehen an selbigem Tage, wenn du von Kammer zu Kammer gehen wirst, um dich zu verstecken. *Und 26
der König von Israel sprach: Nimm Micha und führe ihn zurück zu Amon, dem Obersten der Stadt, und zu Joas, dem Sohne des Königs, *und sprich: 27
So spricht der König: Leget diesen in's Gefängniß und speiset ihn mit Brod der Trübsal und mit Wasser der Trübsal, bis ich wiedertomme in Frieden. *Und Micha sprach: Wenn du irgend- 28
wie im Frieden wiederkommst, so hat Jehova nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret es, ihr Völker, alle-
samt!

Und es zog der König von Israel 29
und Josaphat, der König von Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead. *Und 30
der König von Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verstellen und in den Streit gehen, du aber ziehe deine Kleider an. Und der König von Israel verstellte sich und ging in den Streit. *Und der König von Syrien 31
hatte den Obersten der Wagen, deren er zwei und dreißig hatte, geboten und gesagt: Ihr sollt nicht streiten wider einen Geringen noch wider einen Großen, sondern wider den König von Israel allein. *Und es geschah, als die 32
Obersten der Wagen den Josaphat sahen — denn sie sprachen: Gewiß, das ist der König von Israel — da zogen sie wider ihn, um zu streiten; und

- 33 Josaphat schrie. *Und es geschah, als die Obersten der Wagen sahen, daß es nicht der König von Israel war, so wandten sie sich von ihm ab.
- 34 Und ein Mann spannte seinen Bogen in seiner Einfalt und traf den König von Israel zwischen die Fugen und den Panzer. Und er sprach zu seinem Wagenführer: Wende deine Hand und führe mich aus dem Lager, denn ich bin verwundet worden. *Und der Streit nahm überhand an selbigem Tage, und der König wurde stehend erhalten in dem Wagen, den Syrern gegenüber; und er starb des Abends, und das Blut der Wunde floß in den Boden des Wagens. *Da erging der Ruf durch das Lager beim Untergang der Sonne, daß man sprach: Ein jeglicher in seine Stadt und ein jeglicher in sein Land! *Und der König starb und kam nach Samaria, und man begrub den König zu Samaria. *Und man spülte den Wagen am Teiche Samaria's ab, und die Hunde leckten sein Blut, und sie wuschen seine Waffen^{a)}, nach dem Worte Jehova's, das er geredet hatte.
- 39 Und das übrige der Geschichte Ahab's und alles, was er gethan, und das elfenbeinerne Haus, das er gebauet, und alle Städte, die er gebauet hat — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel? *Und Ahab lag mit seinen Vätern; und Ahasja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 41 Und Josaphat, der Sohn Asa's, ward König über Juda im vierten Jahre Ahab's, des Königs von Israel. *Josaphat war fünf und dreißig Jahre alt, da er König ward, und fünf und zwanzig Jahre regierte er zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Asuba,
- 43 eine Tochter Silhi's. *Und er wan-

delte in allem Wege seines Vaters Asa, er wich nicht davon, um zu thun, was recht war in den Augen Jehova's. *Nur die Höhen wichen nicht, noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. *Und Josaphat machte Frieden mit dem Könige von Israel.

Und das übrige der Geschichte Josaphats und seine Macht, die er bewiesen, und wie er gestritten hat — ja, ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda? *Und den Rest der Schandbuben, der übrig geblieben war in den Tagen seines Vaters Asa, tilgte er aus dem Lande. *Und es war kein König in Edom, ein Statthalter war König. *Josaphat machte Tarfis-Schiffe, um gegen Ophir zu fahren nach Gold; aber er fuhr nicht, denn die Schiffe wurden zu Geon-Geber zerbrochen. *Dahmals sprach Ahasja, der Sohn Ahab's, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten auf Schiffen fahren; aber Josaphat wollte nicht. *Und Josaphat lag mit seinen Vätern, und er ward begraben bei seinen Vätern, in der Stadt Davids, seines Vaters; und Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Ahasja, der Sohn Ahab's, ward König über Israel zu Samaria, im siebenzehnten Jahre Josaphats, des Königs von Juda, und regierte über Israel zwei Jahre. *Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, und ging in dem Wege seines Vaters und in dem Wege seiner Mutter und in dem Wege Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. *Und er diente dem Baal und bückte sich vor ihm und reizte Jehova, den Gott Israels, nach allem, wie sein Vater gethan hatte.

a) U. und die Huren wuschen (sich) oder (ihn).

Das zweite Buch der Könige.

1 Und Moab fiel ab von^{a)} Israel nach
2 dem Tode Ahab's. *Und Ahasja fiel
 durch das Gitter an seinem Obergemach,
 das zu Samaria war, und ward krank.
 Da sandte er Boten und sprach zu ihnen:
 Gehet hin, fraget den Baal-Sebub,
 den Gott von Ekron, ob ich genesen^{b)}
3 werde von dieser Krankheit. *Der Engel
 Jehova's aber redete zu Elia, dem This-
 biter: Mache dich auf, gehe hinauf,
 den Boten des Königs von Samaria
 entgegen und sprich zu ihnen: Ist es,
 weil kein Gott in Israel ist, daß ihr
 hingehet, zu fragen den Baal-Sebub,
4 den Gott von Ekron? *Und darum
 spricht Jehova also: Von dem Bette,
 das du bestiegen hast, sollst du nicht
 wieder herabkommen, sondern du sollst
 des Todes sterben. Und Elia ging hin.
5 Und die Boten kehrten um zu ihm,
 und er sprach zu ihnen: Warum kehret
6 ihr denn um? *Und sie sprachen zu
 ihm: Ein Mann kam uns entgegen
 und sprach zu uns: Gehet, kehret um
 zu dem Könige, der euch gesandt hat,
 und redet zu ihm: So spricht Jehova:
 Ist es, weil kein Gott in Israel ist,
 daß du hinsendest, zu fragen den
 Baal-Sebub, den Gott von Ekron?
 Darum sollst du von dem Bette, das
 du bestiegen hast, nicht wieder herab-
7 kommen, sondern du sollst des Todes
 sterben. *Und er redete zu ihnen:
 Welches war die Weise des Mannes,
 der euch entgegen heraufkam und diese
8 Worte zu euch redete? *Und sie spra-
 chen zu ihm: Es war ein Mann in

härenem Gewande und mit einem ledernen
 Gürtel gegürtet um seine Lenden. Und
 er sprach: Es ist Elia, der Thisbiter.

Und er sandte zu ihm einen Ober- **9**
 sten über Fünfzig und seine Fünfzig.
 Und er kam zu ihm hinauf, und siehe,
 er saß auf dem Gipfel des Berges;
 und er sprach zu ihm: Mann Gottes,
 der König sagt: komm herab. *Und **10**
 Elia antwortete und sprach zu dem
 Obersten über Fünfzig: Und wenn ich
 ein Mann Gottes bin, so fahre Feuer
 vom Himmel herab und fresse dich und
 deine Fünfzig. Da fuhr Feuer vom
 Himmel herab und fraß ihn und seine
 Fünfzig. *Und er sandte wiederum zu **11**
 ihm einen andern Obersten über Fünf-
 zig und seine Fünfzig. Und er antwor-
 tete und sprach zu ihm: Mann Gottes,
 so spricht der König: komm eilend
 herab! *Und Elia antwortete und **12**
 sprach zu ihnen: Wenn ich ein Mann
 Gottes bin, so fahre Feuer vom Him-
 mel herab und fresse dich und deine
 Fünfzig. Da fuhr Feuer Gottes vom
 Himmel herab und fraß ihn und seine
 Fünfzig. *Und er sandte wiederum **13**
 einen Obersten über Fünfzig zum drit-
 ten Mal und seine Fünfzig. Und der
 dritte Oberste über Fünfzig kam hin-
 auf und beugte seine Kniee vor Elia
 und flehte zu ihm und sprach zu ihm:
 Mann Gottes, möge doch meine Seele
 und die Seele deiner Knechte, dieser
 Fünfzig, theuer sein in deinen Augen!
 *Siehe, es ist Feuer vom Himmel **14**
 herabgefahren und hat die beiden vori-
 gen Obersten über Fünfzig und ihre
 Fünfzig gefressen; und nun möge doch

^{a)} D. empörte sich gegen.... (Desgl. Kap. 3, 5, 7; 8, 20, 22; 18, 7.) ^{b)} B. leben. (Desgl. Kap. 8, 8, 10; 20, 7.)

15 meine Seele theuer sein in deinen Augen! * Und der Engel Jehova's redete zu Elia: Gehe mit ihm hinab, fürchte dich nicht vor ihm. Und er stand auf und ging mit ihm hinab zu dem Könige.

16 Und er redete zu ihm: So spricht Jehova: Weil du Boten gesandt hast, den Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu fragen: ist es, weil kein Gott in Israel ist, um sein Wort zu fragen? Darum sollst du von dem Bette, das du bestiegen hast, nicht herabkommen, sondern du sollst des Todes sterben.

17 * Und er starb nach dem Worte Jehova's, das Elia geredet hatte. Und Joram ward König an seiner Statt im andern Jahre Jorams, des Sohnes Josaphats, des Königs von Juda; denn er hatte keinen Sohn.

18 Und das übrige der Geschichte Ahasja's, was er gethan hat — ist das nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel?

2 Und es geschah, da Jehova den Elia auffahren ließ im Sturmwind gen Himmel, gingen Elia und Elisa von Gilgal.

2 * Und Elia sprach zu Elisa: Bleibe doch hier, denn Jehova hat mich nach Bethel gesandt; und Elisa sprach: So wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse. . . .! Und sie

3 gingen hinab gen Bethel. * Und die Söhne der Propheten, die zu Bethel waren, kamen heraus zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du, daß heute Jehova deinen Herrn wegnehmen wird von deinem Haupte! Und er sprach:

4 Auch ich weiß es, schweiget! * Und Elia sprach zu ihm: Elisa bleibe doch hier, denn Jehova hat mich gen Jericho gesandt. Und er sprach: So wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse. . . .! Und sie

kamen gen Jericho. * Da naheten 5 die Söhne der Propheten, die zu Jericho waren, zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du, daß Jehova heute deinen Herrn wegnehmen wird von deinem Haupte? Und er sprach: Auch ich weiß es, schweiget! * Und Elia 6 sprach zu ihm: Bleibe doch hier, denn Jehova hat mich an den Jordan gesandt. Und er sprach: So wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse. . . .! Und so gingen sie beide hin. * Und fünfzig Mann von 7 den Söhnen der Propheten gingen hin und traten gegenüber von ferne; und jene beiden traten an den Jordan. * Da nahm Elia seinen Mantel und 8 wickelte ihn zusammen und schlug auf das Wasser, und es theilte sich dahin und dorthin, und sie gingen beide hinüber auf dem Trocknen.

Und es geschah, als sie hinübergin- 9 gen, da sprach Elia zu Elisa: Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Und Elisa sprach: Daß mir doch ein zwiefaches Theil^{a)} von deinem Geiste werde! * Und er 10 sprach: Du hast Schweres begehrt^{b)}! Wenn du mich sehen wirst, daß ich von dir genommen werde, so wird es dir also werden; wo aber nicht, so wird es nicht geschehen. * Und es geschah, als 11 sie fortgingen und im Gehen redeten, siehe, da war ein Wagen von Feuer und Rosse von Feuer, die trennten beide, und Elia fuhr auf im Sturmwinde gen Himmel. * Und Elisa sah es und schrie: 12 Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter! Und er sah ihn nicht mehr. Da faßte er seine Kleider und zerriß sie in zwei Stücke, * und er hob den Mantel des Elia auf, 13

a) B. Mund. b) B. du hast (es) schwer gemacht mit Bitten.

der von ihm herabgefallen war, und
kehrte um und trat an das Ufer des
14 Jordans. *Und er nahm den Mantel
des Elia, der von ihm herabgefallen war,
und schlug auf das Wasser und sprach:
Wo ist Jehova, der Gott des Elia? Auch
er schlug auf das Wasser^{a)}, und es
theilte sich dahin und dorthin; und
15 Elisa ging hindurch. *Und es sahen
ihn die Söhne der Propheten, die zu
Jericho, ihm gegenüber, waren, und
sprachen: Es ruhet der Geist des Elia
auf Elisa. Und sie kamen ihm entgegen
und hückten sich vor ihm zur Erde.
16 Und sie sprachen zu ihm: Siehe doch,
es sind unter deinen Knechten fünfzig
tüchtige Männer, mögen sie doch gehen
und deinen Herrn suchen, ob nicht viel-
leicht der Geist Jehova's ihn aufge-
nommen und ihn auf einen der Berge
oder in eins der Thäler geworfen hat.
17 Und er sprach: Sendet nicht. *Und
sie drangen in ihn, bis er sich schämte;
da sprach er: Sendet. Und sie sand-
ten fünfzig Mann, und sie suchten drei
18 Tage, aber sie fanden ihn nicht. *Und
sie kehrten zu ihm zurück, und er weilte
zu Jericho, und er sprach zu ihnen:
Habe ich nicht zu euch gesagt: Gehet
nicht?
19 Und die Männer der Stadt spra-
chen zu Elisa: Siehe doch, die Lage
dieser Stadt ist gut, so wie mein Herr
siehet; aber das Wasser ist schlecht, und
20 das Land bringt Fehlgeburten. *Da
sprach er: Bringet mir eine neue Schale
und thuet Salz darein. Und sie brachten
21 sie ihm. *Und er ging hinaus zu
der Wasserquelle und warf das Salz
hinein und sprach: So spricht Jehova:
Ich habe dies Wasser gesund gemacht,
es wird hinfort kein Tod noch Fehl-
22 geburt daher kommen. *Und das Was-

a) D. ja er (Jehova) schlug das W.

ser ward gesund bis auf diesen Tag,
nach dem Worte Elisa's, das er geredet
hatte.

Und er ging von dannen hinauf gen 23
Bethel; und als er auf dem Wege hin-
aufging, da kamen kleine Knaben her-
aus aus der Stadt und verspotteten
ihn und sprachen zu ihm: Geh hinauf^{a)},
Kahlkopf! Geh hinauf, Kahlkopf! *Und 24
er wandte sich um und sah sie an und
fluchte ihnen im Namen Jehova's. Da
kamen zwei Bären aus dem Walde
und zerrissen von ihnen zwei und vier-
zig Kinder. *Und er ging von dan- 25
nen, nach dem Berge Karmel, und von
dannem kehrte er nach Samaria.

Und Joram, der Sohn Ahab's, ward 3
König über Israel zu Samaria im acht-
zehnten Jahre Josaphats, des Königs
von Juda, und regierte zwölf Jahre.
*Und er that, was böse war in den 2
Augen Jehova's, nur nicht wie sein
Vater und seine Mutter, und er that
hinweg die Säule Baals, die sein Va-
ter gemacht hatte.

Nur an den Sünden Jerobeams, 3
des Sohnes Nebats, der Israel sündi-
gen machte, blieb er hängen, er wich
nicht davon.

Und Mesa, der König von Moab, 4
war Heerdenbesitzer und zinsete dem Kö-
nige von Israel hunderttausend Läm-
mer und hunderttausend Widder mit
der Wolle^{b)}. *Und es geschah, als Ahab 5
starb, da fiel der König von Moab vom
Könige von Israel ab. *Und der Kö- 6
nig Joram zog an selbigem Tage aus
von Samaria und musterte ganz Israel;
*und er ging hin und sandte zu Jo- 7
saphat, dem Könige von Juda, und
sprach: Der König von Moab ist von
mir abgefallen, willst du mit mir ziehen
wider Moab in den Streit? Und er sprach:

a) A. Komm herauf. b) D. die Wolle von...

Ich will hinaufziehen, ich will sein wie du, mein Volk wie dein Volk, meine
 8 Kofse wie deine Kofse. *Und er sprach: Auf welchem Wege wollen wir hinaufziehen? Und er sprach: Auf dem Wege
 9 durch die Wüste Edom. *Und es zog hin der König von Israel und der König von Juda und der König von Edom; und sie zogen umher sieben Tagereisen, und es war kein Wasser da für das Heer und für das Vieh, das in ihrem
 10 Gefolge^{a)} war. *Und es sprach der König von Israel: Ach, daß Jehova diese drei Könige gerufen hat, sie in
 11 die Hand Moabs zu geben! *Und Josaphat sprach: Ist kein Prophet Jehova's hier, daß wir Jehova durch ihn fragen? Und einer von den Knechten des Königs von Israel antwortete und sprach: Hier ist Elisa, der Sohn Saphats, der Wasser gegossen hat auf die
 12 Hände des Elia. *Und Josaphat sprach: Bei ihm ist das Wort Jehova's! Und es gingen zu ihm hinab der König von Israel und Josaphat und der König von Edom.
 13 Und Elisa sprach zu dem Könige von Israel: Was habe ich mit dir zu schaffen? Gehe zu den Propheten deines Vaters und zu den Propheten deiner Mutter. Und der König von Israel sprach zu ihm: Nicht doch, denn Jehova hat diese drei Könige gerufen, sie in die Hand
 14 Moabs zu geben. *Und Elisa sprach: So wahr Jehova der Heerscharen lebt, vor dessen Angesicht ich stehe, wenn ich nicht die Person Josaphats, des Königs von Juda, ansehe, ich würde dich nicht ansehen, noch dich anblicken!
 15 *Und nun holet mir einen Saitenspieler. Und es geschah, als der Saitenspieler spielte, da kam die Hand
 16 Jehova's über ihn. *Und er sprach:

a) B. an ihren Füßen.

So spricht Jehova: Machet in diesem Thal Gruben an Gruben; *denn so
 17 spricht Jehova: Ihr werdet keinen Wind sehen und keinen Regen sehen, und dieses Thal wird mit Wasser gefüllt werden, daß ihr trinket, ihr und eure Heerden und euer Vieh. *Und dies ist
 18 zu wenig in den Augen Jehova's, er wird auch Moab in eure Hand geben. *Und ihr werdet schlagen jegliche feste
 19 Stadt und jegliche auserlesene Stadt, und jeglichen guten Baum werdet ihr fällen, und alle Wasserquellen werdet ihr verstopfen, und jegliches gute Ackerstück werdet ihr mit Steinen verderben^{a)}. *Und es geschah am Morgen,
 20 als das Speisopfer dargebracht wurde, siehe, da kam Wasser des Weges von Edom, und das Land ward mit Wasser erfüllt.

Und als ganz Moab hörte, daß die
 21 Könige heranzogen, wider sie zu streiten, da wurden sie zusammen berufen von jeglichem an, der sich rüstete und darüber, und sie standen an der Grenze. *Und als sie sich des Morgens früh
 22 aufmachten, und die Sonne aufging über dem Wasser, da sah Moab das Wasser gegenüber, roth wie Blut. *Und
 23 sie sprachen: Das ist Blut! Die Könige haben sich gänzlich zu Grunde gerichtet und haben einander geschlagen, und nun zur Beute, Moab! *Und sie kamen
 24 zum Lager Israels, da machte sich Israel auf, und sie schlugen Moab, und sie flohen vor ihnen. Und sie kamen hinein^{b)} und schlugen Moab, *und die Städte
 25 rissen sie nieder, und auf jegliches gute Ackerstück warfen sie ein jeglicher seinen Stein und füllten es, und jegliche Wasserquelle verstopften sie, und jeglichen guten Baum fällten sie, bis man nur die^{c)} Steine an Kir-Hareseth

a) B. traurig machen. b) A. I. schlugen drein. c) B. ihre.

übrig ließ. Und die Schleuderer um-
 26 zingelten sie und schlugen sie. *Und
 als der König von Moab sah, daß ihm
 der Streit zu stark war, da nahm er
 mit sich siebenhundert Mann, die das
 Schwert zogen, um durchzubrechen zum
 Könige von Edom; aber sie vermochten
 27 es nicht. *Und er nahm seinen erst-
 gebornen Sohn, der König werden sollte
 an seiner Statt, und opferte ihn zum
 Brandopfer auf der Mauer. Und es
 war ein großer Zorn über Israel, und
 sie zogen von ihm ab und kehrten in
 das Land zurück.

4 Und ein Weib von den Weibern der
 Söhne der Propheten schrie zu Elisa
 und sprach: Dein Knecht, mein Mann,
 ist gestorben, und du weißt, daß dein
 Knecht Jehova fürchtete; nun ist der
 Schuldherr gekommen, um sich meine
 beiden Kinder zu Knechten zu nehmen.

2 *Und Elisa sprach zu ihr: Was soll
 ich dir thun? Thue mir kund, was hast
 du im Hause? Und sie sprach: Deine
 Magd hat gar nichts im Hause, denn

3 einen Krug mit Del. *Und er sprach:
 Gehe hin und erbitte dir Gefäße von

4 leere Gefäße, nicht wenige^{a)}, *und gehe
 hinein und verschließe die Thür hinter
 dir und hinter deinen Söhnen, und
 gieße in alle diese Gefäße, und was voll

5 ist, setze bei Seite. *Und sie ging von
 ihm und verschloß die Thür hinter
 sich und hinter ihren Söhnen; selbige
 brachten ihr herzu, und sie goß ein.

6 *Und es geschah, als die Gefäße voll
 waren, da sprach sie zu ihrem Sohne:
 Bringe mir noch ein Gefäß. Und er
 sprach zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr

7 da. Und das Del stand. *Und sie
 kam und that es dem Manne Gottes
 kund, und er sprach: Gehe hin, ver-

kaufe das Del und bezahle deine Schuld,
 du aber und deine Söhne lebet von dem
 Uebrigen.

Und es geschah eines Tages, da 8
 ging Elisa hinüber nach Sunem, und
 daselbst war ein wohlhabendes Weib,
 die nöthigte ihn, das Brod zu essen. Und
 es geschah, so oft er durchzog, kehrte
 er daselbst ein, um das Brod zu essen.

*Und sie sprach zu ihrem Manne: 9

Siehe doch, ich merke, daß dieser ein
 heiliger Mann Gottes ist, der beständig
 bei uns durchzieht. *Laß uns doch ein 10

kleines gemauertes^{a)} Obergemach machen
 und ihm darein setzen ein Bett und einen
 Tisch und einen Stuhl und einen Leuchter,
 und es wird geschehen, wenn er zu uns
 kommt, mag er daselbst einkehren. *Und 11

es geschah eines Tages, da kam er da-
 selbst hin und kehrte im Obergemach ein
 und schlief daselbst. *Und er sprach zu 12

Gehasi, seinem Knaben: Ruhe dieser Su-
 namitin. Und er rief ihr, und sie stand
 vor ihm. (*Und er sprach zu ihm: 13

Sprich doch zu ihr: Siehe, du hast
 dir unfertwegen alle diese Sorge ge-
 macht; was ist für dich zu thun? Hast
 du zu reden bei dem Könige oder bei
 dem Heerobersten? Und sie sprach:
 Ich wohne inmitten meines Volkes.

*Und er sprach: Was ist nun für sie zu 14
 thun? Und Gehasi sprach: Doch! sie
 hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.

*Und er sprach: Ruhe ihr.) Und er rief 15
 ihr, und sie stand in der Thür. *Und 16

er sprach: Zu dieser bestimmten Zeit
 im neuen Jahre^{b)} wirst du einen Sohn
 umarmen. Und sie sprach: Nicht doch,
 mein Herr, du Mann Gottes! lüge
 deiner Magd nicht.

Und das Weib ward schwanger und 17
 gebar einen Sohn zu dieser bestimmten

a) B. mache nicht wenig.

a) D. Obergemach auf der Mauer. b) B. um die
 Zeit des Lebens.

Zeit im neuen Jahre, wie ihr Elisa ge-
 18 redet hatte. *Und das Kind ward groß;
 und es geschah eines Tages, da ging es
 hinaus zu seinem Vater zu den Schnit-
 19 tern. *Und es sprach zu seinem Vater:
 Mein Kopf, mein Kopf! Und er sprach zu
 einem Knaben: Trage ihn zu seiner Mut-
 20 ter. *Und er trug ihn und brachte ihn zu
 seiner Mutter; und er saß auf ihren
 Knieen bis zum Mittag, da starb er.
 21 *Und sie ging hinauf und legte ihn auf
 das Bett des Mannes Gottes und schloß
 22 hinter ihm zu und ging hinaus. *Und
 sie rief ihrem Manne und sprach: Sende
 mir doch einen von den Knaben und
 eine von den Eselinnen, und ich will zu
 dem Manne Gottes laufen und wieder-
 23 kommen. *Und er sprach: Warum
 willst du heute zu ihm gehen, es ist
 kein Neumond und kein Sabbath?
 24 Und sie sprach: Es ist gut^{a)}! *Und
 sie sattelte die Eselin und sprach zu
 ihrem Knaben: Treibe und gehe voran,
 halte mich nicht auf im Reiten, es sei
 25 denn, daß ich es dir sage. *Und sie
 zog hin und kam zu dem Manne Gottes
 an den Berg Karmel. Und es geschah,
 als der Mann Gottes sie von ferne^{b)}
 sah, da sprach er zu Gehasi, seinem
 Knaben: Siehe, da ist die Sunamitin!
 26 *Nun lauf ihr doch entgegen und sprich
 zu ihr: Geht es dir wohl? Geht es
 deinem Manne wohl? Geht es dem
 Kinde wohl^{c)}? Und sie sprach: Wohl^{a)}.
 27 *Und sie kam zum Manne Gottes an
 den Berg und ergriff seine Füße. Und
 Gehasi trat herzu, um sie wegzustoßen;
 aber der Mann Gottes sprach: Laß
 sie! denn ihre Seele ist ihr betrübt^{d)},
 und Jehova hat es vor mir verbor-
 28 gen und mir nicht kund gethan. *Und
 sie sprach: Habe ich einen Sohn er-

beten von meinem Herrn? Sagte ich
 nicht: Täusche mich nicht? *Und er 29
 sprach zu Gehasi: Gürtle deine Lenden
 und nimm meinen Stab in deine Hand
 und gehe hin. So du jemand triffst,
 grüße ihn nicht, und so dich jemand
 grüßet, antworte ihm nicht, und lege
 meinen Stab auf das Angesicht des
 Knaben. *Und die Mutter des Knaben 30
 sprach: So wahr Jehova lebt und deine
 Seele lebt, wenn ich dich verlassen
 werde. . . ! Da machte er sich auf und
 ging ihr nach. *Gehasi aber ging vor 31
 ihnen her und legte den Stab auf das
 Angesicht des Knaben; aber da war
 keine Stimme und kein Aufmerken.
 Und er kehrte zurück ihm entgegen
 und berichtete ihm und sprach: Der
 Knabe ist nicht erwacht. *Und als 32
 Elisa in's Haus kam, siehe, da war der
 Knabe todt und auf sein Bett gelegt.

Und er ging hinein und verschloß 33
 die Thür hinter ihnen beiden und be-
 tete zu Jehova. *Und er stieg hinauf 34
 und legte sich auf das Kind, und legte
 seinen Mund auf seinen Mund, und
 seine Augen auf seine Augen, und seine
 Hände auf seine Hände, und streckte
 sich über ihn, und das Fleisch des Kin-
 des ward warm. *Und er kam wieder 35
 und ging im Hause einmal dahin und
 einmal dorthin und stieg hinauf und
 streckte sich über ihn. Da niesete der
 Knabe sieben Mal, und der Knabe schlug
 seine Augen auf. *Und er rief Gehasi 36
 und sprach: Rufe dieser Sunamitin! Und
 er rief ihr, und sie kam zu ihm und er
 sprach: Nimm deinen Sohn auf. *Und 37
 sie kam und fiel zu seinen Füßen und
 bückte sich zur Erde, und sie nahm ihren
 Sohn auf und ging hinaus.

Und Elisa kam wieder nach Gilgal, 38
 und es war Hungersnoth^{a)} im Lande,

a) B. Friede. (Desgl. Kap. 5, 21; 9, 11.) b) B. von gegenüber. c) B. Hast du Frieden? Hat d. M. Frieden? Hat das K. Frieden? d) B. bitter.

a) B. Hunger. (Desgl. Kap. 6, 25; 8, 1.)

und die Söhne der Propheten saßen vor ihm. Und er sprach zu seinem Knaben: Setze den großen Topf bei und koche ein Gericht für die Söhne der
 39 Propheten. *Da ging einer hinaus auf das Feld, Kräuter zu lesen, und fand eine milde Rebe und las davon sein Kleid voll Koloquinten, und er kam und zerschnitt sie in den Topf zur Be-
 40 reitung des Gerichts, denn sie kannten es nicht. *Und sie schütteten es aus vor die Männer zu essen; und es geschah, als sie von dem Gericht aßen, da schriegen sie und sprachen: Der Tod im Topf, Mann Gottes! Und sie konn-
 41 ten es nicht essen. *Und er sprach: So holet Mehl her. Und er warf es in den Topf und sprach: Schütte es aus vor die Leute, daß sie essen. Und es war nichts Böses im Topfe.
 42 Und ein Mann kam von Baal-Salisa und brachte dem Manne Gottes Brod der Erstlinge, zwanzig Gerstenbrode und zerstoßene Körner in seinem Sacke. Und er sprach: Gieb es den
 43 Männern, daß sie essen. *Und sein Knabe sprach: Was soll ich dieses hundert Männern vorsetzen? Und er sprach: Gieb es den Männern, daß sie essen; denn so spricht Jehova: Man wird
 44 essen und übrig lassen. *Und er setzte es ihnen vor, und sie aßen und ließen übrig nach dem Worte Jehova's.
 5 Und Naeman, der Heeroberste des Königs von Syrien, war ein großer Mann vor seinem Herrn und hoch angesehen, denn durch ihn hatte Jehova den Syrern Heil gegeben; und der Mann
 2 war ein Kriegsheld, aber aussäßig. *Und die Syrer waren ausgezogen in Streifscharen und hatten eine kleine Dirne gefangen geführt aus dem Lande Is-
 3 rael, und sie war vor dem Weibe Naemans. *Und sie sprach zu ihrer Frau:

Ach, wäre doch mein Herr vor dem Propheten, der zu Samaria ist, dann würde er ihn heilen^{a)} von seinem Aus-
 sag! *Und er ging und that es seinem
 4 Herrn kund und sprach: So und so hat die Dirne geredet, die aus dem Lande Israel ist. *Und der König von
 5 Syrien sprach: Gehe, ziehe hin, und ich will an den König von Israel einen Brief senden. Und er ging hin und nahm mit sich zehn Talente Silbers und sechs-
 tausend Setel Goldes und zehn Wechselkleider. *Und er brachte den Brief zu
 6 dem Könige von Israel und sagte: . . . Und nun, wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, ich habe zu dir gesandt meinen Knecht Naeman, daß du ihn
 heilest^{a)} von seinem Aussag. *Und es
 7 geschah, als der König von Israel den Brief gelesen hatte, da zerriß er seine Kleider und sprach: Bin ich denn Gott, um zu tödten und lebendig zu machen, daß dieser zu mir sendet, den Mann von seinem Aussag zu heilen? Ja, erkennet doch und sehet, daß er sich Anlaß an mir sucht!

Und es geschah, als Elisa, der Mann
 8 Gottes, es hörte, daß der König von Israel seine Kleider zerrissen hatte, da sandte er zum Könige und sprach: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn doch zu mir kommen, und er soll inne werden, daß ein Prophet in Israel ist. *Und
 9 Naeman kam mit seinen Rossen und mit seinen Wagen und hielt vor der Thür des Hauses Elisa's. *Und Elisa
 10 sandte einen Boten zu ihm und sprach: Gehe hin und bade dich sieben Mal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wiederkehren, und du wirst rein werden. *Da
 11 ward Naeman zornig und zog weg und sprach: Siehe, ich habe gedacht^{b)}: er wird gewißlich zu mir herauskommen

a) Eig. (als geheilt) aufnehmen. b) B. gefagt.

- und hintreten und den Namen Jehova's, seines Gottes, anrufen und seine Hand über die Stelle wehen und den
- 12 Ausfägigen heilen. * Sind nicht Amana und Pharphar, die Flüsse von Damascus, besser, denn alle Wasser in Israel? Kann ich nicht darin baden und rein werden? Und er wandte sich und ging
- 13 weg im Grimm. * Da traten seine Knechte herzu und redeten zu ihm und sprachen: Mein Vater, hätte der Prophet etwas Großes zu dir geredet, würdest du es nicht thun? Wie viel mehr, da er zu dir gesagt hat: Bade
- 14 dich, und du wirst rein. * Da stieg er hinab und tauchte sich im Jordan sieben Mal, nach dem Worte des Mannes Gottes. Da wurde sein Fleisch wieder wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er ward rein.
- 15 Und er kehrte zurück zu dem Manne Gottes, er und sein ganzer Zug, und kam und trat vor ihn und sprach: Siehe, nun weiß ich, daß kein Gott ist auf der ganzen Erde, außer in Israel; und nun nimm doch ein Geschenk von
- 16 deinem Knechte. * Und er sprach: So wahr Jehova lebt, vor dessen Angesicht ich stehe, wenn ich es nehmen werde...! Und er drang in ihn, es zu nehmen, aber
- 17 er weigerte sich. * Und Naeman sprach: Wenn nicht, so werde doch deinem Knechte die Last eines Maulthiergespannes Erde gegeben; denn dein Knecht wird nicht mehr Brandopfer und Schlachtopfer andern Göttern opfern, sondern
- 18 Jehova. * In diesem Stück möge Jehova deinem Knechte vergeben: Wenn mein Herr in das Haus Rimmons geht, sich daselbst zu bücken, und er sich auf meine Hand lehnt, und ich mich bücke im Hause Rimmons, ja wenn ich mich bücke im Hause Rimmons, so möge doch Jehova deinem Knechte in
- diesem Stück vergeben. * Und er sprach 19 zu ihm: Gehe hin in Frieden! Und er ging von ihm eine Strecke Landes.
- * Da sprach Gehasi, der Knabe Elisa's, 20 des Mannes Gottes: Siehe, mein Herr hat Naeman, diesen Syrer, verschonet, daß er nicht aus seiner Hand genommen, was er gebracht hat; so wahr Jehova lebt, wenn ich ihm nicht nachlaufe und etwas von ihm nehme...! * Und 21 Gehasi jagte Naeman nach. Und als Naeman sah, daß ihm einer nachlief, sprang er vom Wagen herab ihm entgegen und sprach: Stehet es wohl? * Und er sprach: Wohl! Mein Herr 22 sendet mich und spricht: Siehe, eben jetzt sind zwei Knaben zu mir gekommen vom Gebirge Ephraim von den Söhnen der Propheten; gieb ihnen doch ein Talent Silbers und zwei Wech-
- seltleider. * Und Naeman sprach: Laß 23 es dir gefallen, nimm zwei Talente. Und er drang in ihn und band zwei Talente Silbers in zwei Beutel und zwei Wechsellleider und gab sie zweien seiner Knaben, und sie trugen es vor ihm her. * Und als er an den Hügel 24 kam, nahm er sie aus ihrer Hand und gab sie zur Aufbewahrung im Hause, und er entließ die Männer, und sie gingen.
- * Er aber kam und trat vor seinen Herrn. 25 Da sprach Elisa zu ihm: Woher, Gehasi? Und er sprach: Dein Knecht ist nicht dahin noch dorthin gegangen.
- * Und er sprach zu ihm: Ging mein Herz 26 nicht mit, als der Mann sich umwandte von seinem Wagen dir entgegen. War es Zeit, Silber zu nehmen und Kleider zu nehmen und Delbäume und Weinberge und Schafe und Rinder und Knechte und Mägde? * Aber der Aussatz Naemans wird dir anhangen und deinem Samen ewiglich. Und er ging hinaus von seinem Angesicht, ausfägig wie Schnee. 27

6 Und die Söhne der Propheten sprachen zu Elisa: Siehe doch, der Ort, woselbst wir vor dir wohnen, ist uns zu enge;
2 *laß uns doch an den Jordan gehen und von dannen ein jeglicher einen Balken holen und uns dort einen Ort bauen, daselbst zu wohnen. Und er sprach:
3 Gehet hin. *Und einer sprach: Laß es dir doch gefallen und gehe mit deinen Knechten. Und er sprach: Ich will
4 mitgehen. *Und er ging mit ihnen, und sie kamen an den Jordan und hie-
5 ben das Holz. *Und es geschah, als einer einen Balken fällte, da fiel das Eisen in das Wasser, und er schrie und sprach: Ach, mein Herr! und es ist ent-
6 lehnt. *Und der Mann Gottes sprach: Wohin ist es gefallen? Und er zeigte ihm den Ort, da hieb er ein Holz ab und warf es hinein und machte das
7 Eisen heraufschwimmen. *Und er sprach: Nimm es dir auf. Und er streckte seine Hand aus und nahm es.
8 Und der König von Syrien führte Krieg wider Israhel, und er berieth sich mit seinen Knechten und sprach: An dem und dem Orte soll mein Lager sein.
9 *Da sandte der Mann Gottes zum Könige von Israhel und sprach: Hüte dich, an diesem Orte vorbei zu ziehen, denn dahin sind die Syrer hinabgekommen.
10 *Und der König von Israhel sandte an den Ort, von dem ihm der Mann Gottes gesagt und ihn gewarnt hatte, und vermahrte sich daselbst, nicht einmal und
11 nicht zweimal. *Da ward das Herz des Königs von Syrien unruhig über diese Sache, und er rief seine Knechte und sprach zu ihnen: Könnt ihr mir nicht kund thun, wer von den Unsrigen
12 für den König von Israhel ist? *Und einer von seinen Knechten sprach: Nicht also, mein Herr König, sondern Elisa, der Prophet, der in Israhel ist, thut dem

Könige von Israhel die Worte kund, die du in deiner Schlafkammer redest. *Und **13**
 er sprach: Gehet hin und sehet, wo er ist, und ich will hinsenden und ihn holen. Und es ward ihm kund gethan, indem man sagte: Siehe, er ist zu Dothan.

Und er sandte dorthin Ross und Wa- **14**
 gen und ein starkes Heer, und sie kamen des Nachts und umzingelten die Stadt. *Und der Diener des Mannes Gottes **15**
 stand des Morgens früh auf, um sich aufzumachen, und ging hinaus und siehe, ein Heer umringte die Stadt und Rosse und Wagen. Und sein Knabe sprach zu ihm: Ach, mein Herr! wie sollen wir thun? *Und er sprach: Fürchte **16**
 dich nicht, denn mehr sind derer, die bei uns, als derer, die bei ihnen sind. *Und Elisa betete und sprach: Jehova, **17**
 öffne doch seine Augen, daß er sehe! Und Jehova öffnete die Augen des Knaben, und er sah, und siehe, der Berg war voll von Rossen und Wagen von Feuer rings um Elisa her.

Und sie kamen zu ihm herab, und **18**
 Elisa betete zu Jehova und sprach: Schlage doch dieses Volk mit Blindheit! Und er schlug sie mit Blindheit nach dem Worte Elisa's. *Und Elisa **19**
 sprach zu ihnen: Dies ist nicht der Weg und dies nicht die Stadt; folget mir nach, und ich will euch zu dem Manne führen, den ihr suchet. Und er führte sie nach Samaria. *Und es geschah, **20**
 als sie nach Samaria kamen, da sprach Elisa: Jehova, öffne diesen die Augen, daß sie sehen! Und Jehova öffnete ihnen die Augen, und sie sahen, und siehe, sie waren mitten in Samaria. *Und **21**
 der König von Israhel sprach zu Elisa, als er sie sah: Soll ich schlagen, schlagen, mein Vater? *Und er sprach: Du sollst **22**
 nicht schlagen. Wolltest du auch schlagen,

die du mit deinem Schwert und deinem Bogen gefangen hast? Setze ihnen Brod und Wasser vor, daß sie essen und trinken und zu ihrem Herrn ziehen.

23 *Und er richtete ihnen ein großes Mahl zu, und sie aßen und tranken, und er entließ sie, und sie zogen zu ihrem Herrn. Und die Streiffcharen der Syrer kamen nicht mehr in das Land Israel.

24 Und es geschah hernach, da versammelte Ben-Hadad, der König von Syrien, sein ganzes Heer und zog hinauf

25 und belagerte Samaria. *Und es war eine große Hungersnoth in Samaria, und siehe, sie belagerten es, bis ein Eselkopf achtzig Silberlinge galt und ein Biertheil Rab Taubenmist fünf Silber-

26 linge. *Und es geschah, als der König von Israel auf der Mauer einherging, da schrie ein Weib ihn an und sprach:

27 Hilf, mein Herr König! *Und er sprach: Jehova hilft dir nicht, woher sollte ich dir helfen? Von der Tenne oder von

28 der Kelter? *Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Und sie sprach: Dieses Weib sprach zu mir: Gieb deinen Sohn, und wir wollen ihn heute essen, und meinen Sohn wollen wir morgen

29 essen. *Und wir kochten meinen Sohn und aßen ihn, und ich sprach zu ihr am andern Tage: Gieb deinen Sohn, daß wir ihn essen; da verbarg sie ihren Sohn.

30 Und es geschah, als der König die Worte des Weibes hörte, da zerriß er seine Kleider — er ging aber auf der Mauer einher — und das Volk sah, und siehe, es war ein Sack auf

31 seinem Leibe unter dem Oberkleide. *Und er sprach: So soll mir Gott thun und so fortfahren, wenn der Kopf Elisa's, des Sohnes Saphats, heute auf ihm bleibt!

32 *Und Elisa saß in seinem Hause, und die Ältesten saßen bei ihm. Und der

König sandte einen Mann vor sich her. Ehe aber der Bote zu ihm kam, sprach er zu den Ältesten: Habt ihr gesehen, wie dieser Sohn des Mörders hergesandt hat, mir den Kopf abzunehmen? Sehet zu, wenn der Bote kommt, so verschließet die Thür und drängt ihn mit der Thür hinweg! Ist nicht der Schall der Tritte seines Herrn hinter ihm? *Noch redete er mit ihnen, siehe, 33 da kam der Bote zu ihm herab, und er sprach: Siehe, dies Unglück ist von Jehova, was soll ich noch auf Jehova harren? *Da sprach Elisa: Höret das 7 Wort Jehova's! So spricht Jehova: Morgen um diese Zeit wird ein Maß Semmelmehl einen Sefel gelten und zwei Maß Gerste einen Sefel im Thor von Samaria. *Und der Anführer, 2 auf dessen Hand sich der König lehnte, antwortete dem Manne Gottes und sprach: Siehe, so Jehova Fenster am Himmel machte, würde dieses Wort geschehen? Und er sprach: Siehe, du wirst es sehen mit deinen Augen, aber nicht davon essen.

Und es waren vier Männer, Aus- 3 fähige, am Eingang des Thores, und sie sprachen einer zum andern: Was bleiben wir hier, bis wir sterben? *Wenn 4 wir sprechen: Laßt uns in die Stadt gehen, so ist der Hunger in der Stadt, und wir sterben daselbst; und wenn wir hier bleiben, so sterben wir auch. Und nun kommt und laßt uns zum Lager der Syrer fallen; wenn sie uns leben lassen, so leben wir, und wenn sie uns tödten, so sterben wir. *Und sie machten sich 5 auf in der Dämmerung, um zum Lager der Syrer zu kommen; und als sie an das Ende des Lagers der Syrer kamen, siehe, da war kein Mensch daselbst. *Denn der Herr hatte das Heer 6 der Syrer ein Getöse von Wagen und

ein Getöse von Rossen hören lassen, ein Getöse einer großen Macht, und sie sprachen einer zum andern: Siehe, der König von Israel hat wider uns gedungen die Könige der Hethiter und die Könige von Aegypten, um über uns
 7 her zu kommen. *Und sie machten sich auf und flohen in der Dämmerung und verließen ihre Zelte und ihre Rosse und ihre Esel, das Lager, so wie es war, und
 8 flohen um ihr Leben. *Und jene Ausfägigen kamen an das Ende des Lagers, und sie gingen in ein Zelt und aßen und tranken und nahmen von dannen Silber und Gold und Kleider, und gingen hin und verbargen es, und kamen wieder und gingen in ein anderes Zelt, und sie nahmen von dannen und gingen hin und verbargen es.
 9 Und sie sprachen einer zum andern: Wir thun nicht recht. Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft; und schweigen wir und harren bis zum Morgenlicht, so wird uns Schuld treffen. Und nun kommt und laßt uns hineingehen und es berichten im Hause des Königs.
 10 *Und sie kamen und riefen dem Thormächter der Stadt und berichteten ihnen und sprachen: Wir kamen zum Lager der Syrer, und siehe, da war kein Mensch, kein Laut eines Menschen, sondern die Rosse angebunden und die Esel angebunden, und die Zelte, so wie sie
 11 waren. *Und er rief den Thormächtern, und sie berichteten es drinnen im Hause
 12 des Königs. *Und der König stand auf in der Nacht und sprach zu seinen Knechten: Ich will euch nun kund thun, was die Syrer uns gethan haben: sie wissen, daß wir hungrig sind, und sie sind aus dem Lager gegangen, um sich auf dem Felde zu verstecken, und sagen: Wenn sie herausgehen aus der Stadt, wollen wir sie lebendig greifen und in

die Stadt eindringen. *Und einer von 13 seinen Knechten antwortete und sprach: So nehme man doch fünf von den übrigen Rossen, die darin übriggeblieben sind, (siehe, sie sind wie die ganze Menge Israels, die darin übriggeblieben, siehe, wie die ganze Menge Israels, die dahin ist,) und laßt uns hinsenden und zusehen. *Und sie nahmen zwei 14 Wagen mit Rossen, und der König sandte sie hinter dem Heere der Syrer her und sprach: Gehet hin und sehet zu. *Und sie zogen ihnen nach bis an den 15 Jordan, und siehe, der ganze Weg war voll Kleider und Geräthe, welche die Syrer auf ihrer Flucht weggeworfen hatten. Und die Boten kehrten zurück und berichteten es dem Könige. *Da 16 ging das Volk hinaus und plünderte das Lager der Syrer; und es galt ein Maß Semmelmehl einen Sefel, und zwei Maß Gerste einen Sefel, nach dem Worte Jehova's. *Und der Kö- 17 nig hatte den Anführer, auf dessen Hand er sich lehnte, in's Thor bestellt; und das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb, wie der Mann Gottes geredet hatte: was er geredet hatte, als der König zu ihm hinabkam. *Denn es 18 geschah, als der Mann Gottes zum Könige redete und sprach: Zwei Maß Gerste werden einen Sefel und ein Maß Semmelmehl einen Sefel gelten morgen um diese Zeit im Thor von Samaria, *da antwortete der An- 19 führer dem Manne Gottes und sprach: Siehe, wenn Jehova Fenster am Himmel machte, würde es nach diesem Worte geschehen? Und er sprach: Siehe, du wirst es sehen mit deinen Augen, aber nicht davon essen. *Und es geschah ihm 20 also; und das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb.

Und Elisa hatte geredet zu dem Weibe, **S**

deren Sohn er lebendig gemacht hatte, und gesagt: Mache dich auf und gehe hin, du und dein Haus, und weile als Fremdling, wo du weilen kannst, denn Jehova wird eine Hungersnoth herbeirufen, und sie wird auch in's Land kommen sieben Jahre. *Und das Weib machte sich auf und that nach dem Worte des Mannes Gottes und ging hin, sie und ihr Haus, und weilte als Fremdling im Lande der Philister sieben Jahre.

3 *Und es geschah am Ende der sieben Jahre, da kehrte das Weib zurück aus dem Lande der Philister, und sie ging aus, den König anzuschreien um ihr Haus und um ihr Feld. *Und der König redete eben zu Gehasi, dem Knaben des Mannes Gottes, und sprach: Erzähle mir doch all das Große, das Elisa gethan hat. *Und es geschah, als er dem Könige erzählte, daß er einen Todten lebendig gemacht habe, siehe, da schrie das Weib, deren Sohn er lebendig gemacht hatte, den König an um ihr Haus und um ihren Acker; und Gehasi sprach: Mein Herr König, dies ist das Weib und dies ihr Sohn, den Elisa lebendig gemacht hat. *Und der König fragte das Weib, und sie erzählte ihm; und der König gab ihr einen Kämmerer mit und sprach: Erstatte ihr all das Ihrige und allen Ertrag des Ackers, von dem Tage an, da sie das Land verlassen hat, bis jetzt.

7 Und Elisa kam nach Damaskus, und Ben-Hadad, der König von Syrien, war krank; und es ward ihm berichtet, indem man sprach: Der Mann Gottes ist hieher gekommen. *Da sprach der König zu Hasael: Nimm ein Geschenk in deine Hand und gehe dem Manne Gottes entgegen und frage Jehova durch ihn und sprich: Werde ich von dieser Krankheit genesen? *Und

Hasael ging ihm entgegen und nahm ein Geschenk in seine Hand und allerlei Gut von Damaskus, eine Last von vierzig Kameelen, und kam und trat vor ihn hin und sprach: Dein Sohn Ben-Hadad, der König von Syrien, hat mich zu dir gesandt und gesagt: Werde ich von dieser Krankheit genesen? *Und Elisa sprach zu ihm: Gehe hin, sprich zu ihm: Du wirst gewißlich^{a)} genesen. Aber Jehova hat mir gezeigt, daß er des Todes sterben wird. *Und er stellte sein Angesicht fest und stierte ihn an, bis er sich schämte; und der Mann Gottes weinte. *Und Hasael sprach: Warum weinet mein Herr? Und er sprach: Weil ich weiß, was Nebels du den Kindern Israhel thun wirst: ihre Festungen wirst du in Brand stecken und ihre Jünglinge mit dem Schwert erschlagen und ihre Kindlein zerschmettern und ihre Schwangeren aufschlagen. *Und Hasael sprach: Was ist denn dein Knecht, der Hund, daß er solch großes Ding thun sollte? Und Elisa sprach: Jehova hat mich dich sehen lassen als König über Syrien. *Und er ging von Elisa weg und kam zu seinem Herrn, und der sprach zu ihm: Was hat Elisa zu dir gesagt? Und er sprach: Er hat zu mir gesagt: Du wirst gewißlich genesen. *Und es geschah am andern Tage, da nahm er die Decke und tauchte sie in's Wasser und breitete sie über sein Angesicht, daß er starb, und Hasael ward König an seiner Statt.

Und im fünften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israhel, da Josaphat König von Juda war, ward Joram König, der Sohn Josaphats, des Königs von Juda. *Zwei und dreißig Jahre war er alt, da er

a) u. l. nicht.

König ward, und acht Jahre regierte
 18 er zu Jerusalem. *Und er wandelte
 auf dem Wege der Könige von Israel,
 wie das Haus Ahabs that, denn er
 hatte eine Tochter Ahabs zum Weibe;
 und er that, was böse war in den
 19 Augen Jehova's. *Aber Jehova wollte
 Juda nicht verderben, um seines Knech-
 tes David willen, so wie er ihm
 geredet hatte, ihm eine Lampe zu geben
 und seinen Söhnen alle die Tage.
 20 In seinen Tagen fielen die Edomiter
 von der Gewalt^{a)} Juda's ab und setzten
 21 einen König über sich. *Und Joram
 zog hinüber nach Zair und alle Wa-
 gen mit ihm; und es geschah, als er
 sich des Nachts aufmachte, da schlug er
 die Edomiter, die ihn umringt hatten,
 und die Obersten der Wagen; und das
 22 Volk floh zu seinen Zelten. *Und die
 Edomiter fielen von der Gewalt Juda's
 ab bis auf diesen Tag. Da fiel auch
 Sibna ab zu selbiger Zeit.
 23 Und das übrige der Geschichte Jo-
 rams und alles, was er gethan hat —
 ist es nicht geschrieben im Buche der
 24 Chronika der Könige von Juda? *Und
 Joram lag mit seinen Vätern, und
 er ward begraben bei seinen Vätern
 in der Stadt Davids; und Ahasja,
 sein Sohn, ward König an seiner
 Statt.
 25 Im zwölften Jahre Jorams, des
 Sohnes Ahabs, des Königs von Is-
 rael, ward Ahasja König, der Sohn
 26 Jorams, des Königs von Juda. *Zwei
 und zwanzig Jahre alt war Ahasja,
 da er König ward, und regierte ein
 Jahr zu Jerusalem; und der Name
 seiner Mutter war Athalja, eine Toch-
 27 *Und er wandelte auf dem Wege des
 Hauses Ahabs und that, was böse war

a) B. Sand.

in den Augen Jehova's, wie das Haus
 Ahabs, denn er war ein Sidam des Hau-
 ses Ahabs. *Und er zog mit Joram, dem 28
 Sohne Ahabs, in den Streit wider Ha-
 sael, den König von Syrien, gen Ra-
 moth in Gilead. Und die Syrer ver-
 wundeten Joram. *Da kehrte Joram, 29
 der König, zurück, um sich zu Jesreel
 heilen zu lassen von den Wunden, die
 ihm die Syrer geschlagen hatten bei
 Rama, als er stritt wider Hasael, den
 König von Syrien. Und Ahasja, der
 Sohn Jorams, der König von Juda,
 zog hinab, um zu sehen Joram, den
 Sohn Ahabs, zu Jesreel, denn er war
 krank.

Und Elisa, der Prophet, rief einen 9
 von den Söhnen der Propheten und
 sprach zu ihm: Gürtle deine Lenden
 und nimm diesen Delkrug in deine
 Hand und gehe nach Ramoth in Gilead.
 *Und wenn du dahin gekommen bist, 2
 so siehe daselbst nach Jehu, dem Sohne
 Josaphats, des Sohnes Nimsi's, und
 gehe hinein und laß ihn aufstehen aus
 der Mitte seiner Brüder und bringe
 ihn in das innere Gemach, *und 3
 nimm den Delkrug und gieße auf sein
 Haupt und sprich: So spricht Jehova:
 Ich habe dich zum Könige über Israel
 gesalbt; und öffne die Thür und fliehe
 und harre nicht. *Und der Knabe, 4
 der Knabe des Propheten, ging nach
 Ramoth in Gilead. *Und er kam 5
 hinein, und siehe, da saßen die Ober-
 sten des Heeres. Und er sprach: Ich
 habe ein Wort an dich, Oberster. Und
 Jehu sprach: An wen von uns allen?
 Und er sprach: An dich, Oberster. *Und 6
 er stand auf und ging hinein in's Haus,
 und er goß das Del auf sein Haupt
 und sprach zu ihm: So spricht Jehova,
 der Gott Israels: Ich habe dich zum
 Könige gesalbt über das Volk Jehova's,

7 über Israel. * Und du sollst das Haus
 Ahab's, deines Herrn, schlagen, und
 ich will rächen das Blut meiner Knechte,
 der Propheten, und das Blut aller
 Knechte Jehova's von der Hand Je-
 8 bel's. * Und es soll das ganze Haus
 Ahab's umkommen, und ich will von
 Ahab vertilgen, was an die Wand
 pisset, und den Verschlissenen und Ver-
 9 lassenen in Israel. * Und ich will das
 Haus Ahab's machen wie das Haus
 Jerobeams, des Sohnes Nebats, und
 wie das Haus Baesa's, des Sohnes
 10 Abia's. * Und Fjebel sollen die Hunde
 fressen auf dem Acker zu Jesreel,
 und niemand soll sie begraben. Und
 er öffnete die Thüre und entfloh.
 11 Und Jehu kam heraus zu den Knech-
 ten seines Herrn. Und man sprach
 zu ihm: Steht es wohl? Warum ist
 dieser Rasende zu dir gekommen? Und
 er sprach zu ihnen: Ihr kennet den
 12 Mann und seine Rede. * Und sie spra-
 chen: Lüge! thue es uns doch kund.
 Und er sprach: So und so hat er zu
 mir geredet und gesagt: So spricht
 Jehova: Ich habe dich zum Könige
 13 über Israel gesalbt. * Da eilten sie
 und nahmen ein jeglicher sein Kleid
 und legten es unter ihn, auf die Stu-
 fen selbst, und sie stießen in die Bo-
 saune und sprachen: Jehu ist König!
 14 * Und Jehu, der Sohn Josaphats, des
 Sohnes Nimfi's, machte eine Verschwö-
 rung wider Joram. (Joram aber be-
 wachte Ramoth in Gilead, er und ganz
 Israel, gegen Hasael, den König von
 15 Syrien; * und Joram, der König, kehrte
 zurück, um sich zu Jesreel heilen zu lassen
 von den Wunden, die ihm die Syrer
 geschlagen hatten, da er tritt wider Ha-
 sael, den König von Syrien.) Und
 Jehu sprach: Wenn es euer Wille ist,
 so soll kein Flüchtling entinnen aus

der Stadt, um hinzugehen und es kund
 zu thun zu Jesreel. * Und Jehu saß 16
 auf und zog nach Jesreel, denn Joram
 lag daselbst; und Ahasja, der König
 von Juda, war hinabgezogen, Joram
 zu sehen.

Und der Wächter stand auf dem 17
 Thurme zu Jesreel und sah den Hau-
 fen Jehu's, da er ankam, und sprach:
 Ich sehe einen Haufen. Und Joram
 sprach: Nimm einen Reiter und sende
 ihnen entgegen, daß er spreche: Ist's
 Friede? * Und der Reiter zu Moß 18
 zog hin ihm entgegen und sprach: So
 spricht der König: Ist's Friede? Und
 Jehu sprach: Was hast du mit dem
 Frieden zu schaffen? Wende dich hinter
 mich. Und der Wächter berichtete und
 sprach: Der Bote ist zu ihnen gekom-
 men und nicht zurückgekehrt. * Und er 19
 sandte einen zweiten Reiter zu Moß, und
 er kam zu ihnen und sprach: So spricht
 der König: Ist's Friede? Und Jehu
 sprach: Was hast du mit dem Frieden
 zu schaffen? Wende dich hinter mich.
 * Und der Wächter berichtete und sprach: 20
 Er ist zu ihnen gekommen und nicht
 zurückgekehrt. Und das Treiben ist wie
 das Treiben Jehu's, des Sohnes Nim-
 fi's, denn er treibt unsinnig.

Da sprach Joram: Spanne an! Und 21
 man spannte seinen Wagen an, und
 Joram, der König von Israel, und
 Ahasja, der König von Juda, zogen
 aus, ein jeglicher auf seinem Wagen,
 und sie zogen aus, Jehu entgegen, und
 sie fanden ihn auf dem Ackerstück Na-
 both's, des Jesreeliten. * Und es ge- 22
 schah, da Joram den Jehu sah, da
 sprach er: Ist's Friede, Jehu? Und
 er sprach: Was Friede, während der
 Hurereien Fjebels, deiner Mutter, und
 ihrer vielen Zaubereien! * Da wandte 23
 Joram seine Hand und floh und sprach

- 24 zu Ahasja: Verrath, Ahasja! * Jehu aber füllte seine Hand mit dem Bogen und traf Joram zwischen seine Arme, daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr, und er sank nieder in seinen
- 25 Wagen. * Und er sprach zu Bidkar, seinem Anführer: Nimm und wirf ihn auf das Ackerstück Naboths, des Jesreeliten. Denn gedenke, wie ich und du neben einander ritten hinter seinem Vater Ahab her und Jehova diese Last auf ihn
- 26 legte. * Wenn ich nicht das Blut Naboths und das Blut seiner Söhne gestern gesehen habe....! spricht Jehova; und ich will es dir vergelten auf diesem Ackerstück, spricht Jehova. Und nun nimm und wirf ihn auf das Stück,
- 27 nach dem Worte Jehova's. * Als Ahasja, der König von Juda, es sah, floh er auf dem Wege des Gartenhauses. Und Jehu jagte ihm nach und sprach: Auch ihn schlaget auf dem Wagen. Es war auf der Anhöhe Gur, die bei Jibleam ist. Und er floh nach
- 28 Megiddo und starb daselbst. * Und seine Knechte führten ihn nach Jerusalem und begruben ihn in seinem Begräbniß bei seinen Vätern in der Stadt
- 29 Davids. *(Und im elften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs, war Ahasja König über Juda geworden.)
- 30 Und Jehu kam nach Jesreel, und als Isebel es hörte, da that sie Schminke an ihre Augen und schmückte ihr Haupt
- 31 und schaute zum Fenster hinaus. * Und als Jehu in das Thor kam, da sprach sie: Ging es Simri wohl^{a)}, dem Mörder seines Herrn? * Und er erhob sein Angesicht zum Fenster und sprach: Wer ist mit mir, wer? Da blickten zu ihm
- 32 hin zwei, drei Kämmerer. * Und er sprach: Stürzet sie herab! Und sie stürzten sie herab, und es spritzte von
- ihrem Blute an die Wand und an die Kasse, und man zertrat sie. * Und er 34 kam hinein und aß und trank, und er sprach: Sehet doch nach dieser Verfluchten und begrabet sie, denn sie ist eine Königstochter. * Und sie gingen 35 hin, sie zu begraben; aber sie fanden nichts von ihr, als den Schädel und die Füße und die Hände. * Und sie 36 kamen zurück und berichteten es ihm; und er sprach: Dies ist das Wort Jehova's, das er geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Thisbiter, da er sprach: Auf dem Acker Jesreels sollen die Hunde das Fleisch Isebels fressen; *und der Leichnam Isebels wird sein 37 wie Mist auf dem freien Felde, auf dem Acker zu Jesreel, daß man nicht soll sagen können: Das ist Isebel.
- Und Ahab hatte siebenzig Söhne zu 10 Samaria. Und Jehu schrieb Briefe und sandte sie nach Samaria an die Obersten von Jesreel, an die Ältesten und an die Wärter Ahabs, sagend: *...Und nun, wenn dieser Brief zu 2 euch kommt — bei euch sind ja die Söhne euers Herrn und bei euch die Wagen und die Kasse und eine feste Stadt und Waffen — *so eriehet den 3 besten und tüchtigsten aus den Söhnen euers Herrn und setzet ihn auf den Thron seines Vaters und streitet für das Haus euers Herrn. * Aber sie fürchteten sich gar sehr und sprachen: Siehe, die zwei Könige bestanden nicht vor ihm, und wie wollen wir bestehen? * Und der über das Haus und der über 5 die Stadt war und die Ältesten und die Wärter sandten hin zu Jehu und sprachen: Wir sind deine Knechte, und alles, was du zu uns sagen wirst, wollen wir thun, wir wollen niemand zum Könige machen; thue, was gut ist in deinen Augen.

a) B. war für E. Frieden.

6 Und er schrieb an sie einen Brief zum zweiten Mal und sagte: Wenn ihr mein seid und auf meine Stimme hören wollt, so nehmet die Häupter der Männer, der Söhne eures Herrn, und kommt zu mir morgen um diese Zeit nach Jesreel. (Und die Söhne des Königs, siebenzig Mann, waren bei den Großen der Stadt, die sie aufzogen.)

7 *Und es geschah, als der Brief zu ihnen kam, da nahmen sie die Söhne des Königs und schlachteten sie, siebenzig Mann, und legten ihre Häupter in Körbe und sandten sie zu ihm nach

8 Jesreel. *Und ein Bote kam und berichtete ihm und sprach: Sie haben die Häupter der Söhne des Königs gebracht. Und er sprach: Leget sie in zwei Häufen am Eingang des Thores bis an

9 den Morgen. *Und es geschah am Morgen, da ging er hinaus und trat hin und sprach zu allem Volke: Ihr seid gerecht! Siehe, ich habe eine Verschwörung gemacht wider meinen Herrn und habe ihn erschlagen; wer aber hat

10 alle diese erschlagen? *Wisset denn, daß nichts auf die Erde fällt von dem Worte Jehova's, das Jehova geredet hat wider das Haus Ahabs; und Jehova hat gethan, was er geredet hat

11 durch seinen Knecht Elia. *Und Jehu schlug alle übriggebliebenen vom Hause Ahabs zu Jesreel, und alle seine Großen und seine Bekannten und seine Priester, bis er ihm keinen Rest übrig ließ.

12 Und er machte sich auf und ging und kam nach Samaria. Und als er bei Beth-El-Keim auf dem Wege

13 war, *da traf Jehu die Brüder Ahasja's, des Königs von Juda, und er sprach: Wer seid ihr? Und sie sprachen: Wir sind die Brüder Ahasja's und sind herabgekommen, nach dem

Wohlergehen^{a)} der Söhne des Königs und der Söhne der Königin zu sehen.

*Und er sprach: Greifet sie lebendig! 14

Und sie griffen sie lebendig und schlachteten sie bei dem Brunnen Beth-El, zwei und vierzig Mann, und er ließ nicht einen von ihnen übrig. *Und 15

er zog von dannen und traf Jonadab, den Sohn Rechabs, der ihm entgegen kam, und er grüßte ihn und sprach zu ihm: Ist dein Herz redlich, wie mein Herz gegen dein Herz? Und Jonadab sprach: Es ist's! — Und ist es so, so gieb mir deine Hand. Und er gab ihm seine Hand, und er ließ ihn zu sich auf den Wagen steigen, *und er sprach: 16

Komm mit mir und siehe an meinen Eifer für Jehova! Und sie ließen ihn auf seinem Wagen fahren. *Und er kam 17

nach Samaria und schlug alle übriggebliebenen von Ahab zu Samaria, bis er ihn vertilgte, nach dem Worte Jehova's, das er zu Elia geredet hatte.

Und Jehu versammelte alles Volk 18

und sprach zu ihnen: Ahab hat dem Baal wenig gedient, Jehu will ihm viel dienen. *Und nun, alle Prophe- 19

ten Baals, alle seine Diener und alle seine Priester, rufet sie zu mir, daß niemand vermißt werde, denn ein großes Opfer habe ich dem Baal zu thun; wer vermißt wird, soll nicht leben. Jehu aber that es mit Hinterlist, um die Diener Baals umzubringen. *Und 20.

Jehu sprach: Heiliget dem Baal einen feierlichen Tag. Und man rief ihn aus.

*Und Jehu sandte in ganz Israel, und 21

es kamen alle Diener Baals, und nicht einer blieb übrig, der nicht gekommen wäre; und sie gingen in das Haus Baals, und das Haus Baals ward voll von einem Ende zum andern. *Und 22

er sprach zu dem, der über das Kleider-

a) B. Frieden.

haus war: Gieb Kleider heraus für alle Diener Baals. Und er brachte ihnen
 23 Kleidung heraus. *Und Jehu und Jonadab, der Sohn Rechabs, gingen in das Haus Baals, und er sprach zu den Dienern Baals: Forschet und sehet zu, daß nicht hier bei euch sei einer von den Dienern Jehova's, sondern die Die-
 24 ner Baals allein. *Und sie kamen hinein, Schlachtopfer und Brandopfer zu opfern. Jehu aber bestellte sich draußen achtzig Mann und sagte: So ein Mann entrinnen wird von den Männern, die ich in eure Hände gebracht habe, so soll seine Seele für
 25 desselben Seele sein. *Und es geschah, als man das Zurichten des Brandopfers vollendet hatte, da sprach Jehu zu den Läufern und zu den Anführern: Gehet hinein, schlaget sie, keiner komme heraus. Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts. Und die Läufer und die Anführer warfen sie hin, und sie gingen bis zur Stadt des Hauses
 26 Baals *und brachten heraus die Säulen aus dem Hause Baals und verbrannten sie; *und sie zertrümmerten die Säule Baals und zertrümmerten das Haus Baals und machten heimliche Gemächer daraus bis auf diesen Tag.
 28 Also vertilgte Jehu den Baal aus
 29 Israel. *Nur die Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte, von denen wich Jehu nicht: von den goldenen Kälbern, die zu
 30 Bethel und die zu Dan waren. *Und Jehova sprach zu Jehu: Darum daß du wohl ausgerichtet hast, was recht ist in meinen Augen, und am Hause Ahabs gethan hast, nach allem, was in meinem Herzen war, so sollen von dir Söhne des vierten Geschlechts sitzen auf dem
 31 Throne Israels. *Aber Jehu achtete nicht darauf, zu wandeln im Gesetze

Jehova's, des Gottes Israels, mit seinem ganzen Herzen; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, der Israel sündigen machte.

In selbigen Tagen begann Jehova, 32 abzubauen an Israel, und Hasael schlug sie in der ganzen Grenze Israels, *vom 33 Jordan gegen Sonnenaufgang, das ganze Land Gilead, der Gaditer und der Rubeniter und der Manassiter, von Aröer, das am Bache Arnon ist, bis Gilead und Basan.

Und das übrige der Geschichte Jehu's und alles, was er gethan hat, und alle seine Macht — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel? * Und Jehu lag 35 mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria; und Joahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *Die Tage aber, die Jehu über Israel regierte zu Samaria, waren acht und zwanzig Jahre.

Und als Athalja, die Mutter Ahasja's sah, daß ihr Sohn todt war, da machte sie sich auf und brachte um allen königlichen Samen. *Aber Jo- 2 seba, die Tochter des Königs Joram, die Schwester Ahasja's, nahm Joas, den Sohn Ahasja's, und stahl ihn weg aus der Mitte der Königsöhne, die getödtet wurden, ihn und seine Amme, in die Schlafkammer; und sie verbargen ihn vor Athalja, und er wurde nicht getödtet. *Und er war bei ihr im Hause Jehova's versteckt sechs Jahre; und Athalja regierte über das Land. 3

Und im siebenten Jahre sandte Jo- 4 jada hin und holte die Obersten über Hundert der Scharfrichter und Läufer, und er brachte sie zu sich in das Haus Jehova's, und machte einen Bund mit ihnen und ließ sie schwören im Hause Jehova's, und zeigte ihnen den Sohn

5 des Königs. *Und er gebot ihnen und sprach: Dies ist es, was ihr thun sollt: Ein Drittheil von euch, die am Sabbath antreten, sollen der Hut des
6 Hauses des Königs warten, *und ein Drittheil am Thore Sur, und ein Drittheil am Thore hinter den Läufern; und ihr sollt der Hut des Hauses warten zur Abwehr^{a)}. *Und zwei
7 Theile von euch, alle, die am Sabbath abtreten, die sollen der Hut warten im Hause Jehova's um den König.
8 *Und ihr sollt den König umgeben ringsum, ein jeglicher mit seinen Waffen in seiner Hand, und wer in die Reihen kommt, soll getödtet werden; und ihr sollt bei dem Könige sein, wenn er ausgehet, und wenn er eingehet.
9 Und die Obersten über Hundert thaten nach allem, wie Jozada, der Priester, geboten hatte, und nahmen ein jeglicher seine Männer, die am Sabbath antretenden sammt den am Sabbath abtretenden, und sie kamen zu Jozada,
10 dem Priester. *Und der Priester gab den Obersten über Hundert die Spieße und die Schilde, die des Königs David gewesen, die im Hause Jehova's
11 waren. *Und es standen die Läufer, ein jeglicher mit seinen Waffen in seiner Hand, von der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hauses, gegen den Altar und das Haus hin,
12 rings um den König. *Und er führte den Königssohn heraus und setzte ihm die Krone auf und gab ihm das Zeugniß; und sie machten ihn zum König und salbten ihn und klatschten in die Hände
und riefen: Es lebe der König!
13 Und Athalja hörte das Geschrei der Läufer und des Volkes und ging zum
14 Volke in das Haus Jehova's. *Und sie sah, und siehe, der König stand bei

a) D. und wechfelt.

der Säule nach dem Gebrauch, und die Obersten und die Trompeter um den König, und alles Volk des Landes freuete sich und stieß in die Trompeten. Da zerriß Athalja ihre Kleider und rief: Verschwörung, Verschwörung!
*Und Jozada, der Priester, gebot den
15 Obersten über Hundert, die über das Heer bestellt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie hinaus innerhalb der Reihen, und wer ihr folgt, tödtet mit dem Schwert; denn der Priester sprach: Sie soll nicht im Hause Jehova's getödtet werden. *Und sie machten ihr
16 Platz, und sie ging auf dem Wege des Eingangs der Kasse nach dem Hause des Königs und wurde daselbst getödtet.

Und Jozada machte einen Bund zwi-
17 schen Jehova und dem Könige und dem Volke, daß es das Volk Jehova's sein sollte, und zwischen dem Könige und dem Volke. *Da ging alles Volk
18 des Landes in das Haus Baals und rissen es nieder, seine Altäre und seine Bilder zerbrachen sie gänzlich, und Matthan, den Priester Baals, erschlugen sie vor den Altären. Und der Priester bestellte Beamte im Hause Jehova's.
*Und er nahm die Obersten über Hun-
19 dert und die Scharfrichter und die Läufer und alles Volk des Landes, und sie führten den König hinab aus dem Hause Jehova's und kamen auf dem Wege durch das Thor der Läufer im Hause des Königs; und er saß auf dem Thron der Könige. *Und alles Volk des Lan-
20 des freuete sich, und die Stadt war stille. Athalja aber hatten sie getödtet mit dem Schwert beim Hause des Königs.

Sieben Jahre alt war Joas, da er
12 König ward. Im siebenten Jahre Jehu's ward Joas König und regierte vierzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Zibja von

2 Berseba. *Und Joas that, was recht
war in den Augen Jehova's, alle seine
3 Tage, darin ihn Jojada, der Priester,
unterwies. *Nur die Höhen wichen
nicht, noch opferte und räucherte das
4 Volk auf den Höhen. *Und Joas sprach
zu den Priestern: Alles Geld der ge-
heiligten Dinge, das in das Haus Je-
hova's gebracht wird, das Geld der
Gemusterten, das Geld der Seelen
eines jeglichen nach seiner Schätzung,
alles Geld, das jemandem in's Herz
5 *sollen die Priester zu sich nehmen, ein
jeglicher von seinem Bekannten, und
sie sollen ausbessern das Bauwürdige
des Hauses, alles, was daselbst Bau-
6 würdiges gefunden wird. *Und es ge-
schah, im drei und zwanzigsten Jahre
des Königs Joas hatten die Priester
das Bauwürdige des Hauses nicht aus-
7 gebessert. *Da rief der König Joas
den Priester Jojada und die Priester
und sprach zu ihnen: Warum bessert
ihr nicht aus das Bauwürdige des Hau-
ses? Und nun sollt ihr kein Geld neh-
men von euren Bekannten, ihr gebet
es denn für das Bauwürdige des Hau-
8 ses. *Und die Priester willigten da-
rein, kein Geld zu nehmen vom Volke,
und das Bauwürdige des Hauses nicht
auszubessern.

9 Und der Priester Jojada nahm eine
Lade und bohrte ein Loch in ihren
Deckel und stellte sie neben den Altar
zur Rechten; wenn jemand in das Haus
Jehova's kam, so thaten die Priester,
welche die Schwelle hüteten, alles Geld
hinein, das in das Haus Jehova's ge-
10 bracht wurde. *Und es geschah, wenn
sie sahen, daß des Geldes viel in der
Lade war, so kam der Schreiber des
Königs und der Hohepriester herauf,
und sie banden zusammen und zähl-

ten das Geld, das im Hause Jeho-
va's gefunden ward. *Und sie ga- 11
ben das Geld, das gewogene, in die
Hände derer, die das Werk schafften,
die bestellt waren über das Haus Je-
hova's; und die gaben es aus an die
Zimmerleute und die Bauleute, die da
arbeiteten am Hause Jehova's, *und 12
an die Maurer und an die Steinmeger,
und Holz zu kaufen und gehauene
Steine, um das Bauwürdige des Hau-
ses Jehova's auszubessern, und zu
allem, was für das Haus ausgege-
ben wurde zur Ausbesserung. *Doch 13
wurden für das Haus Jehova's nicht
gemacht silberne Becken, Messer, Spreng-
schalen, Trompeten, irgend ein goldenes
Geräth und silbernes Geräth, von dem
Gelde, das in das Haus Jehova's
eingebracht wurde; *sondern man gab 14
es denen, die das Werk thaten, daß
sie damit das Haus Jehova's ausbes-
ferten. *Und man rechnete nicht mit 15
den Männern, in deren Hand man
das Geld gab, um es denen zu geben,
die das Werk thaten, denn sie han-
delten getreulich^a). *Das Geld von 16
Schuldopfern und das Geld von Sünd-
opfern ward nicht in das Haus Jehova's
gebracht, es war für die Priester.

Dazumal zog herauf Hasael, der Kö- 17
nig von Syrien, und stritt wider Gath
und nahm es ein. Und Hasael rich-
tete sein Angesicht, hinaufzuziehen wi-
der Jerusalem. *Da nahm Joas, der 18
König von Juda, alle geheiligten Dinge,
die Josaphat und Joram und Ahasja,
seine Väter, die Könige von Juda,
geheilig hatten, und seine geheiligten
Dinge und all das Gold, das in den
Schätzen des Hauses Jehova's und des
Hauses des Königs gefunden wurde,
und sandte es Hasael, dem Könige

a) B. in Wahrheit.

von Syrien; und er zog ab von Jerusalem.

19 Und das übrige der Geschichte des Joas und alles, was er gethan hat — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda?

20 *Und seine Knechte standen auf und machten eine Verschwörung und schlugen Joas im Hause Millo, das nach

21 Silla hinabreicht. *Und Josachar, der Sohn Simeaths, und Josabad, der Sohn Somers, seine Knechte, schlugen ihn, daß er starb, und man begrub ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids; und Amazia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

13 Im drei und zwanzigsten Jahre Joas', des Sohnes Ahasja's, des Königs von Juda, ward Joahas, der Sohn Jehu's, König über Israel zu

2 Samaria, siebenzehn Jahre. *Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, und wandelte nach den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte, er wich

3 nicht davon. *Und es entbrannte der Zorn Jehova's über Israel, und er gab sie in die Hand Hafaels, des Königs von Syrien, und in die Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hafaels, alle

4 die Tage. *Und Joahas flehete zu Jehova, und Jehova hörte auf ihn, denn er sah den Druck Israels, wie der König von Syrien sie drückte. *Und

5 Jehova gab Israel einen Retter, und sie kamen aus der Hand der Syrer heraus, und die Kinder Israel wohnten in ihren Zelten wie gestern und vor-

6 gestern. *Doch wichen sie nicht von den Sünden des Hauses Jerobeams, der Israel sündigen machte. Er wandelte darin, und auch die Mächera blieb

7 stehen zu Samaria. *Denn er hatte Joahas kein Volk übrig gelassen, als

fünfzig Reiter und zehn Wagen und zehntausend Mann Fußvolks; denn der König von Syrien hatte sie vertilgt und sie gemacht wie Staub beim Dreschen.

Und das übrige der Geschichte des 8 Joahas und alles, was er gethan hat, und seine Macht — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel? *Und Joahas 9 lag mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria; und Joas, sein Sohn, regierte an seiner Statt.

Im sieben und dreißigsten Jahre 10 Joas', des Königs von Juda, ward Joas, der Sohn des Joahas, König über Israel zu Samaria sechzehn

Jahre. *Und er that, was böse war 11 in den Augen Jehova's; er wich nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen

machte: er wandelte darin. *Und das 12 übrige der Geschichte des Joas und alles, was er gethan, und seine Macht, wie er gestritten hat wider Amazia, den

König von Juda — ist es nicht ge- 13 geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel? *Und Joas lag

mit seinen Vätern, und Jerobeam setzte sich auf seinen Thron; und Joas ward begraben zu Samaria bei den Königen von Israel.

Und Elisa erkrankte an seiner Krank- 14 heit, daran er starb. Und Joas, der König von Israel, kam zu ihm hinab und weinte über seinem Angesicht und sprach: Mein Vater, mein Vater! Wa-

gen Israels und seine Reiter! *Und 15 Elisa sprach zu ihm: Nimm einen Bogen und Pfeile. Und er nahm sich

seinen Bogen und Pfeile. *Und er 16 sprach zum Könige von Israel: Lege^{a)} deine Hand auf den Bogen. Und er

a) B. Laß fahren.

legte seine Hand darauf, und Elisa that seine Hände auf die Hände des Königs. *Und er sprach: Deffne das Fenster gegen Morgen. Und er öffnete es. Und Elisa sprach: Schieße. Und er schoß. Und er sprach: Ein Pfeil der Rettung von Jehova und ein Pfeil der Rettung wider die Syrer, und du wirst die Syrer schlagen zu Aphek bis zur Vertilgung. *Und er sprach: Nimm die Pfeile. Und er nahm sie. Und er sprach zum Könige von Israel: Schlage auf die Erde. Und er schlug drei Mal und stand stille. *Da ward der Mann Gottes zornig über ihn und sprach: Du hättest fünf oder sechs Mal schlagen sollen, dann würdest du die Syrer bis zur Vertilgung geschlagen haben; nun aber wirst du die Syrer drei Mal schlagen. *Und Elisa starb, und man begrub ihn. Und es kamen Streiffcharen der Moabiter in das Land, als das Jahr kam. *Und es geschah, daß sie einen Mann begruben, und siehe, da sie die Streiffchar sahen, warfen sie den Mann in das Grab Elisa's; und da der Mann hinein kam und die Gebeine Elisa's berührte, da ward er lebendig und trat auf seine Füße. Und Hasael, der König von Syrien, drückte Israel alle die Tage des Joahas. *Aber Jehova begnadigte sie und erbarmte sich ihrer und wandte sich zu ihnen um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob, und wollte sie nicht verderben, und er warf sie nicht hinweg von seinem Angesicht bis jetzt. *Und Hasael, der König von Syrien, starb, und Ben-Hadad, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *Da nahm Joas, der Sohn des Joahas, die Städte wieder aus der Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, die er aus der

Hand Joahas', seines Vaters, im Streit genommen hatte. Drei Mal schlug ihn Joas und brachte die Städte Israels wieder zurück.

Im zweiten Jahre Joas', des Sohnes Joahas', des Königs von Israel, ward Amazia König, der Sohn Joas', des Königs von Juda. *Fünf und zwanzig Jahre war er alt, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Joaddan von Jerusalem. *Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, nur nicht wie sein Vater David; nach allem, wie sein Vater Joas gethan hatte, so that er. *Nur die Höhen wichen nicht, noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. *Und es geschah, als das Königthum in seiner Hand befestigt war, da schlug er seine Knechte, die den König, seinen Vater, erschlagen hatten; *aber die Kinder der Todtschläger tödtete er nicht, wie geschrieben ist im Buche des Gesetzes Mose's, da Jehova geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht getödtet werden um der Kinder willen, und die Kinder sollen nicht getödtet werden um der Väter willen, sondern ein jeglicher soll für seine Sünde getödtet werden. *Er schlug die Edomiter im Salzthal, zehntausend Mann, und nahm Sela ein im Streit und nannte ihren Namen Jostheel bis auf diesen Tag.

Dazumal sandte Amazia Boten an Joas, den Sohn Joahas', des Sohnes Jehu's, den König von Israel, und sprach: Komm, laß uns einander in's Angesicht sehen. *Da sandte Joas, der König von Israel, zu Amazia, dem König von Juda, und sprach: Der Dornstrauch, der auf dem Libanon ist, sandte zu der Ceder, die auf dem Li-

- banon ist, und sprach: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe. Da lief das Gethier des Feldes, das auf dem Libanon ist, vorüber und trat den Dornstrauch. * Du hast die Edomiter tapfer geschlagen, und dein Herz hat dich hochmüthig gemacht; habe den Ruhm und bleibe in deinem Hause. Und warum willst du dich einlassen mit dem Unglück, daß du fallest, du und Juda mit dir?
- 11 Aber Amazia hörte nicht. Da zog Joas, der König von Israel, herauf, und sie sahen einander in's Angesicht, er und Amazia, der König von Juda,
- 12 zu Beth-Semes, die in Juda ist. * Und Juda ward geschlagen vor Israel, und sie flohen, ein jeglicher in sein Zelt.
- 13 * Und Amazia, den König von Juda, den Sohn Joas', des Sohnes Ahasja's, griff Joas, der König von Israel, zu Beth-Semes, und er kam nach Jerusalem und machte einen Bruch in der Mauer Jerusalems, vom Thore Ephraim bis an das Eckthor, vierhundert
- 14 Ellen, * und er nahm alles Gold und Silber und alle Gefäße, die gefunden wurden im Hause Jehova's und in den Schätzen des Hauses des Königs, und die Weiseln, und kehrte nach Samaria zurück.
- 15 Und das übrige der Geschichte des Joas', was er gethan hat, und seine Macht, und wie er gestritten hat wider Amazia, den König von Juda — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel?
- 16 * Und Joas lag mit seinen Vätern, und er ward begraben zu Samaria bei den Königen von Israel; und Jerobeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 17 Und Amazia, der Sohn des Joas, der König von Juda, lebte nach dem Tode

Joas', des Sohnes Joahas', des Königs von Israel, fünfzehn Jahre. * Und das übrige der Geschichte Amazia's — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda? * Und sie machten eine Verschwörung wider ihn zu Jerusalem; und er floh nach Lachis, und sie sandten ihm nach bis Lachis und tödteten ihn daselbst. * Und sie brachten ihn auf Rossen, und er ward begraben zu Jerusalem bei seinen Vätern in der Stadt Davids. * Da nahm das ganze Volk Juda Asarja, da er sechzehn Jahre alt war, und sie machten ihn zum Könige an seines Vaters Amazia Statt. * Er bauete Clath und brachte sie zurück an Juda, nachdem der König lag mit seinen Vätern.

Im fünfzehnten Jahre Amazia's, des Sohnes Joas', des Königs von Juda, ward Jerobeam, der Sohn Joas', des Königs von Israel, König zu Samaria, ein und vierzig Jahre. * Und er that, was böse war in den Augen Jehova's; er wich nicht von all den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. * Er stellte die Grenze Israels wieder her vom Eingange von Hemath bis an das Meer der Ebene, nach dem Worte Jehova's, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amithai's, den Propheten, der von Gath-Hepher war. * Denn Jehova sah das Elend Israels, daß es sehr bitter war, und daß dahin war der Verslossene, und dahin war der Verlassene, und es war kein Retter für Israel; * und Jehova hatte nicht geredet, daß er den Namen Israels auslöschen wollte unter dem Himmel, und er rettete sie durch Jerobeam, den Sohn des Joas.

Und das übrige der Geschichte Jerobeams und alles, was er gethan, und

seine Macht, wie er gestritten, und wie er Damaskus und Hemath, das Juda gehörte, an Israel zurück gebracht hat — ist es nicht geschrieben im Buche der

29 Chronika der Könige von Israel? *Und Jerobeam lag mit seinen Vätern, mit den Königen von Israel; und Sacharja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

15 Im sieben und zwanzigsten Jahre Jerobeams, des Königs von Israel, ward Asarja König, der Sohn Amasia's, des Königs von Juda. *Sechzehn Jahre alt war er, da er König ward, und zwei und fünfzig Jahre regierte er zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Sechalja von Jerusalem.

3 *Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, nach allem, wie sein Vater Amasia gethan hatte. *Nur

4 die Höhen wichen nicht, noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen.

5 *Und Jehova plagte den König, und er war ausfällig bis an den Tag seines Todes und wohnte in einem abgesonderten Hause^{a)}; und Jotham, der Sohn des Königs, war über das Haus und richtete das Volk des Landes.

6 Und das übrige der Geschichte Asarja's und alles, was er gethan hat — ja, ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda?

7 *Und Asarja lag mit seinen Vätern, und man begrub ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids, und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

8 Im acht und dreißigsten Jahre Asarja's, des Königs von Juda, ward Secharja, der Sohn Jerobeams, König über Israel zu Samaria, sechs Monate. *Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, so wie seine

Väter gethan hatten; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte.

*Und Sallum, der Sohn Jabez', 10 machte eine Verschwörung wider ihn und schlug ihn vor dem Volke und tödtete ihn und ward König an seiner Statt.

Und das übrige der Geschichte Sacharja's, siehe, es ist geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel. *Dies war das Wort Jehova's, das er geredet hatte zu Jehu, da er sprach: Von dir sollen Söhne des vierten Geschlechts sitzen auf dem Throne Israels. Und es geschah also.

Sallum, der Sohn Jabez', ward 13 König im neun und dreißigsten Jahre Usia's, des Königs von Juda, und regierte einen Monat lang zu Samaria.

*Da zog herauf Menahem, der Sohn 14 Gadi's, von Thirza und kam nach Samaria und schlug Sallum, den Sohn Jabez', zu Samaria und tödtete ihn, und er ward König an seiner Statt.

Und das übrige der Geschichte Sallums und seine Verschwörung, die er gemacht hat, siehe, das ist geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel. *Dazumal schlug Menahem 16 Tiphseh, und alle, die darin waren, und ihre Grenzen, von Thirza aus; weil man ihm nicht aufthat, so schlug er sie, alle Schwängern darin schlitze er auf.

Im neun und dreißigsten Jahre 17 Asarja's, des Königs von Juda, ward Menahem, der Sohn Gadi's, König über Israel, zehn Jahre zu Samaria.

*Und er that, was böse war in den 18 Augen Jehova's; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte,

a) D. Krankenhause.

- 19 alle seine Tage. *Da kam Phul, der König von Assyrien, über das Land, und Menahem gab dem Phul tausend Talente Silbers, daß seine Hand mit ihm wäre, das Königthum in seiner Hand zu befestigen. *Und Menahem brachte das Geld auf von Israel, von all den vermögenden Leuten, um es dem Könige von Assyrien zu geben, fünfzig Sikel Silbers auf jeglichen Mann. Da kehrte der König von Assyrien um und blieb nicht daselbst im Lande.
- 20
- 21 Und das übrige der Geschichte Menahems und alles, was er gethan hat — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel?
- 22 *Und Menahem lag mit seinen Vätern; und Pekahja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 23 Im fünfzigsten Jahre Asarja's, des Königs von Juda, ward Pekahja, der Sohn Menahems, König über Israel zu Samaria, zwei Jahre. *Und er that, was böse war in den Augen Jehova's; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte.
- 24
- 25 *Und Pekah, der Sohn Remalja's, sein Anführer, machte eine Verschwörung wider ihn und schlug ihn zu Samaria in der Burg des Königshauses, mit Argob und mit Arjeh, und fünfzig Mann mit ihm von den Söhnen der Gileaditer; und er tödtete ihn und ward König an seiner Statt.
- 26 Und das übrige der Geschichte Pekahja's und alles, was er gethan hat, siehe, es ist geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel.
- 27 Im zwei und fünfzigsten Jahre Asarja's, des Königs von Juda, ward Pekah, der Sohn Remalja's, König über Israel zu Samaria, zwanzig Jahre.
- *Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, und er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte.
- *In den Tagen Pekahs, des Königs von Israel, kam Thiglath-Pileser, der König von Assyrien, und nahm Sion und Abel-Beth-Maacha und Janoah und Kedes und Hazor und Gilead und Galiläa, das ganze Land Naphthali, und führte sie weg nach Assyrien. *Und Hosea, der Sohn Ela's, machte eine Verschwörung wider Pekah, den Sohn Remalja's, und schlug ihn und tödtete ihn, und er ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahre Jothams, des Sohnes Usia's.
- Und das übrige der Geschichte Pekahs und alles, was er gethan hat, siehe, es ist geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Israel.
- Im zweiten Jahre Pekahs, des Sohnes Remalja's, des Königs von Israel, ward Jotham König, der Sohn Usia's, des Königs von Juda. *Fünf und zwanzig Jahre war er alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jerusa, eine Tochter Zadoks.
- *Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, nach allem, wie sein Vater Usia gethan hatte, that er; *nur die Höhen wichen nicht, noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. Er bauete das obere Thor des Hauses Jehova's.
- Und das übrige der Geschichte Jothams und alles, was er gethan hat — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda?
- *In selbigen Tagen begann Jehova wider Juda zu senden Rezin, den König von Syrien, und Pekah, den Sohn Remalja's. *Und Jotham lag mit

seinen Vätern, und er ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters; und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

16 Im siebenzehnten Jahre Befahs, des Sohnes Nemalja's, ward Ahas König, der Sohn Jothams, des Königs von Juda. *Ahas war zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem. Und er that nicht, was recht war in den Augen Jehova's, seines Gottes, wie sein Vater David, *sondern wandelte in dem Wege der Könige von Israel und ließ sogar seinen Sohn durch's Feuer gehen, nach den Gräueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel vertrieben hatte, *und er opferte und räucherete auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jeglichem grünen Baume.

5 Dazumal zog Rezin, der König von Syrien, und Befah, der Sohn Nemalja's, der König von Israel, hinauf gen Jerusalem zum Streit und belagerten Ahas, aber sie vermochten ihn nicht zu bekämpfen. *Zu selbiger Zeit brachte Rezin, der König von Syrien, Glath wieder an Syrien und vertrieb die Juden aus Glath, und die Syrer kamen nach Glath und wohnten daselbst bis auf diesen Tag. *Da sandte Ahas Boten an Thiglath-Pileser, den König von Assyrien, und sprach: Dein Knecht und dein Sohn bin ich; komm herauf und rette mich aus der Hand des Königs von Syrien und aus der Hand des Königs von Israel, die wider mich aufgestanden sind. *Und Ahas nahm das Silber und das Gold, das im Hause Jehova's und in den Schätzen des Königshauses gefunden ward, und sandte dem Könige von Assyrien ein Geschenk. *Und es hörte auf ihn der

König von Assyrien, und der König von Assyrien zog herauf gen Damaskus und nahm sie ein und führte sie weg nach Kir, und Rezin tödtete er.

Und der König Ahas zog Thiglath-Pileser, dem Könige von Assyrien, entgegen gen Damaskus. Und als er den Altar sah, der zu Damaskus war, da sandte der König Ahas dem Priester Uria das Gleichniß des Altars und dessen Abbild nach seiner ganzen Arbeit. *Und Uria, der Priester, bauete den Altar; nach allem, wie der König Ahas von Damaskus gesandt hatte, also machte ihn Uria, der Priester, bis der König Ahas von Damaskus kam. *Und als der König von Damaskus kam, und der König den Altar sah, da trat der König herzu an den Altar und opferte darauf; *und er räucherete sein Brandopfer und sein Speisopfer und goß sein Trankopfer aus, und sprengte das Blut seiner Friedensopfer auf den Altar. *Und den ehernen Altar, der vor Jehova stand, den rückte er von der Vorderseite des Hauses, von der Stelle zwischen dem neuen Altar und dem Hause Jehova's, hinweg und setzte ihn an die Seite des Altars gegen Norden. *Und der König Ahas gebot Uria, dem Priester, und sprach: Auf dem großen Altar sollst du anzünden das Morgen-Brandopfer und das Abend-Speisopfer und das Brandopfer des Königs und sein Speisopfer und das Brandopfer des ganzen Volkes des Landes und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer, und alles Blut des Brandopfers und alles Blut des Schlachtopfers sollst du darauf sprengen; und der ehernen Altar soll für mich sein zum Erforschen^{a)}. *Und Uria, der Priester, that nach allem, wie der

a) U. zur Erwägung.

17 König Ahas geboten hatte. *Und der König Ahas brach die Ränder der Gestelle ab und that das Becken oben davon, und das Meer nahm er herunter von den ehernen Rindern, die darunter waren, und setzte es auf das Steinpflaster. *Und den bedeckten Gang des Sabbath's, den sie im Hause gebauet hatten, und den äußern Eingang des Königs wandte er ab vom Hause Jehova's wegen des Königs von Assyrien.

19 Und das übrige der Geschichte des Ahas, was er gethan hat — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda? *Und Ahas lag mit seinen Vätern, und er ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids; und Hiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

17 Im zwölften Jahre Ahas', des Königs von Juda, ward Hofea, der Sohn Ela's, König zu Samaria über Israel, 2 neun Jahre. *Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, jedoch nicht wie die Könige von Israel, die 3 vor ihm gewesen waren. *Wider ihn zog herauf Salmanassar, der König von Assyrien, und Hofea ward sein Knecht 4 und entrichtete ihm Geschenke. *Aber der König von Assyrien fand eine Verschwörung bei Hofea, daß er Boten an So, den König von Aegypten, gesandt hatte, und dem Könige von Assyrien kein Geschenk brachte, wie von Jahr zu Jahr: da verhaftete ihn der König von Assyrien und legte ihn gebunden in's 5 Haus des Gefängnisses. *Und der König von Assyrien überzog das ganze Land und zog herauf wider Samaria 6 und belagerte sie drei Jahre. *Im neunten Jahre Hofea's nahm der König von Assyrien Samaria ein und führte Israel hinweg nach Assyrien

und ließ sie wohnen bei^{a)} Halah und bei^{a)} Habor, am Strome Gosan, und in den Städten der Meder. *Und 7 dies geschah, weil die Kinder Israel gesündigt hatten wider Jehova, ihren Gott, der sie heraufgeführt aus dem Lande Aegypten, aus der Hand Pharao's, des Königs von Aegypten; und andere Götter fürchteten. *Und sie 8 wandelten in den Satzungen der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel vertrieben, und der Könige von Israel, die sie gemacht hatten. *Und 9 die Kinder Israel thaten heimlich Dinge, die nicht recht waren, wider Jehova, ihren Gott, und baueten sich Höhen in allen ihren Städten von den Thürmen der Wächter an bis zu den festen Städten. *Und sie richteten sich 10 Säulen auf und Ašerim auf jeglichem hohen Hügel und unter jeglichem grünen Baume, *und räucherten 11 daselbst auf allen Höhen, wie die Nationen, die Jehova vor ihnen weggeführt hatte, und thaten böse Dinge, Jehova zu reizen. *Und sie dienten den 12 Götzen, davon Jehova zu ihnen gesagt hatte: Ihr sollt dies nicht thun! *Und Jehova bezeugte Israel und Juda 13 durch alle Propheten, alle Seher, und sprach: Kehret um von euren bösen Wegen und haltet meine Gebote, meine Satzungen, nach allem Gesetz, das ich euren Vätern geboten, und das ich zu euch gesandt habe durch meine Knechte, die Propheten; *aber sie hörten 14 nicht und verhärteten ihren Nacken, wie der Nacken ihrer Väter gewesen war, die an Jehova, ihren Gott, nicht geglaubt hatten. *Und sie verschmähten 15 seine Satzungen und seinen Bund, den er gemacht hatte mit ihren Vätern, und seine Zeugnisse, die er wider sie

a) D. in. (Vergl. Kap. 18, 11.)

bezeugt hatte, und wandelten der Eitelkeit nach und wurden eitel, und den Nationen nach, die rings um sie her waren, von denen ihnen Jehova geboten hatte, nicht wie sie zu thun.

16 *Und sie verließen alle Gebote Jehova's, ihres Gottes, und machten sich gegossene Bilder, zwei Kälber, und machten eine Mchëra und bückten sich vor all dem Heer des Himmels und dienten dem Baal.

17 *Und sie ließen ihre Söhne und ihre Töchter durch's Feuer gehen und trieben Wahrsagerei und Zeichendeuterei und verkauften sich, zu thun, was böse war in den Augen Jehova's,

18 um ihn zu reizen. *Da zürnte Jehova sehr über Israel und that sie hinweg von seinem Angesicht; es blieb nichts übrig, nur der Stamm Juda

19 allein. *Auch Juda hielt nicht die Gebote Jehova's, ihres Gottes, und sie wandelten in den Satzungen Israels,

20 die sie gemacht hatten. *Und Jehova verwarf den ganzen Samen Israels und drängte sie und gab sie in die Hand der Blünderer, bis er sie weg-

21 warf von seinem Angesicht. *Denn Israel hatte das Königthum vom Hause Davids gerissen^{a)}, und sie machten Jerobeam, den Sohn Nebats, zum Könige, und Jerobeam wandte Israel ab von der Nachfolge Jehova's und machte sie sündigen eine große Sünde.

22 *Und die Kinder Israel wandelten in allen Sünden Jerobeams, die er gethan hatte; sie wichen nicht davon, *bis

23 daß Jehova Israel hinweg that von seinem Angesicht, wie er geredet hatte durch alle seine Knechte, die Propheten; und Israel ward hinweggeführt aus seinem Lande nach Assyrien, bis auf diesen Tag.

24 Und der König von Assyrien brachte

Volk aus Babel und aus Rutha und aus Awa und aus Hemath und Sefarvaim und ließ sie wohnen in den Städten Samaria's anstatt der Kinder Israel; und sie nahmen Samaria in Besitz und wohnten in ihren Städten.

*Und es geschah im Anfang ihrer Niederlassung daselbst, fürchteten sie Jehova nicht; da sandte Jehova Löwen unter sie, und sie würgten unter ihnen.

*Und sie sprachen zu dem Könige von Assyrien und sagten: Die Nationen, die du weggeführt und in den Städten von Samaria hast wohnen lassen, kennen nicht die Weise des Gottes des Landes, und er hat Löwen unter sie gesandt, und siehe, sie tödten sie, weil sie die Weise des Gottes des Landes nicht kennen.

*Da gebot der König von Assyrien und sprach: Bringet dahin einen der Priester, die ihr von dannen weggeführt habt, daß sie hingehen und daselbst wohnen, und er lehre sie die Weise des Gottes des Landes.

*Und es kam einer der Priester, die sie aus Samaria weggeführt hatten, und wohnte zu Bethel, und er lehrte sie, wie sie Jehova fürchten sollten.

*Und sie machten sich, eine jegliche Nation, ihre Götter, und stellten sie in die Häuser der Höhen, welche die Samariter gemacht hatten, eine jegliche Nation in ihren Städten, in welchen sie wohnten.

*Und die Leute von Babel machten Suchot-Benoth, und die Leute von Ruth machten Nergal, und die Leute von Hemath machten Asima, *und die Aviter machten Ribhas und Tharthak, und die Sefarviter verbrannten ihre Söhne im Feuer dem Adramelech und dem Anamelech, den Göttern von Sefarvaim.

*Und sie fürchteten Jehova und machten sich aus ihrer Gesammtheit Priester der Höhen, und

a) D. Er (Jehova) riß Israel vom.

sie opferten für sie in den Häusern der
33 Höhen. * Sie fürchteten Jehova und
dienten ihren Göttern nach der Weise
der Nationen, von denen man sie her-
geführt hatte.

34 Bis auf diesen Tag thun sie nach
den frühern Weisen: sie fürchten weder
Jehova, noch thun sie nach ihren Sa-
kungen und nach ihren Rechten, noch
nach dem Gesetz und nach dem Ge-
bot, das Jehova geboten hatte den

35 Söhnen Jakobs, dem er den Namen
Israel gab. * Und Jehova hatte einen
Bund mit ihnen gemacht und ihnen
geboten und gesagt: Ihr sollt nicht
andere Götter fürchten und euch nicht

36 vor ihnen bücken und ihnen nicht die-
nen und ihnen nicht opfern, * sondern
Jehova, der euch heraufgeführt aus dem
Lande Aegypten mit großer Kraft und
mit ausgestrecktem Arm, den sollt ihr
fürchten und ihn anbeten und ihm opfern;

37 * und die Sakungen und die Rechte
und das Gesetz und das Gebot, das er
euch geschrieben hat, sollt ihr halten, zu
thun alle die Tage, und ihr sollt nicht

38 andere Götter fürchten; * und des Bun-
des, den ich mit euch gemacht habe,
sollt ihr nicht vergessen und nicht an-
39 dere Götter fürchten; * sondern Jehova,
euern Gott, sollt ihr fürchten, und er
wird euch erretten aus der Hand aller

40 eurer Feinde. * Aber sie hörten nicht,
sondern thaten nach ihrer frühern
41 Weise. * Und diese Nationen fürchteten
Jehova und dienten ihren Göttern;
auch ihre Kinder und ihre Kindeskin-
der thun, wie ihre Väter gethan haben,
bis auf diesen Tag.

18 Und es geschah im dritten Jahre
Hosea's, des Sohnes Ela's, des Kö-
nigs von Israel, da ward Hiskia König,
der Sohn Ahas', des Königs von Juda.

2 * Fünf und zwanzig Jahre alt war er,

da er König ward, und regierte neun
und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und
der Name seiner Mutter war Abi, eine
Tochter Sacharja's. * Und er that, was
3 recht war in den Augen Jehova's, nach
allen, wie sein Vater David gethan
hatte. * Er schaffte die Höhen ab und
4 zerbrach die Säulen und rottete die
Aschëra aus und zertrümmerte die
eherne Schlange, die Mose gemacht
hatte; denn bis zu jenen Tagen hatten
die Kinder Israel ihr geräuchert, und
man nannte sie Nehustan^a). * Er ver-
5 traute auf Jehova, den Gott Israels,
und nach ihm war nicht seines Gleichen
unter allen Königen von Juda, noch
unter allen, die vor ihm waren. * Und
6 er hing Jehova an, er wich nicht hinter
ihm ab und hielt seine Gebote, die Je-
hova dem Mose geboten hatte. * Und
7 Jehova war mit ihm; überall, wohin
er zog, gelang es ihm^b). Und er fiel ab
vom Könige von Assyrien und diente
ihm nicht. * Er schlug die Philister
8 bis Gaza und ihre Grenzen, vom
Thurm der Wächter an bis zu den
festen Städten.

Und es geschah im vierten Jahre
9 des Königs Hiskia, das war das sie-
bente Jahr Hosea's, des Sohnes Ela's,
des Königs von Israel, da zog Sal-
manassar, der König von Assyrien, her-
auf wider Samaria und belagerte sie
* und nahm sie ein am Ende von drei
10 Jahren; im sechsten Jahre Hiskia's,
das war das neunte Jahr Hosea's,
des Königs von Israel, da ward Sa-
maria eingenommen. * Und der König
11 von Assyrien führte Israel weg nach
Assyrien und ließ sie sich ansiedeln
bei Hala und bei Habor, am Strom
Gosan, und in die Städte der Meder:
* darum daß sie nicht gehört auf die
12

a) Eherne Höhe. b) D. hielt er sich weise.

Stimme Jehova's, ihres Gottes, und seinen Bund übertreten hatten, alles, was Mose, der Knecht Jehova's, geboten, und hatten nicht gehört und es nicht gethan.

13 Und im vierzehnten Jahre des Königs Hiskia zog herauf Sancherib, der König von Assyrien, wider alle festen

14 Städte Juda's und nahm sie ein. *Da sandte Hiskia, der König von Juda, an den König von Assyrien nach Lachis und sprach: Ich habe gesündigt, kehre um von mir; was du mir auflegen wirst, will ich tragen. Und der König von Assyrien legte Hiskia, dem Könige von Juda, auf dreihundert Talente Silbers und dreißig Talente Gol-

15 des. *Und Hiskia gab alles Silber, das im Hause Jehova's und in den Schätzen des Königshauses gefunden ward.

16 *Zu selbiger Zeit beschnitt Hiskia die Thüren des Tempels Jehova's und die Pfosten, die Hiskia, der König von Juda, überzogen hatte, und gab es dem Könige von Assyrien.

17 *Aber der König von Assyrien sandte Thartan und Rabfaris und Rabfabe von Lachis wider den König Hiskia mit einem großen Heer nach Jerusalem, und sie zogen herauf und kamen nach Jerusalem; und als sie heraufgezogen und gekommen waren, hielten sie an der Wasserleitung des obern Teiches, der an dem gebahnten Wege des Wall-

18 kerfeldes ist. *Und sie riefen dem Könige. Da ging zu ihnen hinaus Eliakim, der Sohn Hilkia's, der über das Haus war, und Sebna, der Schreiber, und Joah, der Sohn Naphs, der Geschichtsschreiber.

19 Und Rabfabe sprach zu ihnen: Saget doch zu Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was für ein Vertrauen ist das, womit du

vertrauest? *Du sagst (doch es ist ein 20 Wort der Lippen): Da ist Rath und Macht zum Kriege. Nun, auf wen vertrauest du, daß du dich wider mich empört hast? *Nun siehe, du vertrauest 21

auf jenen zerbrochenen Rohrstab, auf Aegypten, der, so jemand sich darauf stützt, ihm in die Hand geht und sie durchbohrt. So ist Pharao, der König von Aegypten, allen, die auf ihn ver-

trauen. *Und so ihr zu mir sprecht: 22 Auf Jehova, unsern Gott, vertrauen wir; — ist er es nicht, dessen Höhen und dessen Altäre Hiskia abgeschafft

und zu Juda und zu Jerusalem gesagt hat: Vor diesem Altar sollt ihr

euch bücken zu Jerusalem? *Und nun, 23 laß dich doch ein mit meinem Herrn, dem Könige von Assyrien, und ich will dir zweitausend Kasse geben, ob du dir

Reiter darauf geben kannst. *Und wie 24 willst du zurückweisen einen einzigen Befehlshaber von den geringsten Knechten meines Herrn? Aber du vertrauest

auf Aegypten um der Wagen und Reiter willen. *Nun, bin ich denn ohne Je- 25 hova heraufgezogen wider diesen Ort, ihn zu verderben? Jehova hat zu mir gesagt: Ziehe hinauf wider dieses Land und verderbe es.

Und es sprach Eliakim, der Sohn 26 Hilkia's, und Sebna und Joah zu Rabfabe: Rede doch zu deinen Knechten

auf Syrisch, denn wir verstehen es, und rede nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volkes, das auf

der Mauer ist. *Und Rabfabe sprach 27 zu ihnen: Hat mich mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, diese

Worte zu reden? nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um mit euch ihren Roth zu essen und ihren Harn zu trinken?

Und Rabfabe stand und rief mit lau- 28

ter Stimme auf Jüdisch und redete und sprach: Höret das Wort des großen
 29 Königs, des Königs von Assyrien! *So spricht der König: Daß euch Hiskia nicht täusche, denn er wird euch nicht zu erretten vermögen von seiner Hand.
 30 *Und daß euch Hiskia nicht vertröste auf Jehova, daß er spricht: Jehova wird uns gewißlich erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.
 31 *Höret nicht auf Hiskia; denn also spricht der König von Assyrien: Machet Frieden^{a)} mit mir und kommt zu mir heraus, und esset ein jeglicher von seinem Weinstock und ein jeglicher von seinem Feigenbaum, und trinket ein jeglicher das Wasser seines Brunnens,
 32 *bis ich komme und euch in ein Land hole wie euer Land, ein Land von Korn und Most, ein Land von Brod und Weinbergen, ein Land von Delbäumen und Honig, daß ihr lebet und nicht sterbet; und höret nicht auf Hiskia, wenn^{b)} er euch bereden will und spricht:
 33 Jehova wird uns erretten. *Haben die Götter der Nationen irgendwie errettet ein jeglicher sein Land von der Hand
 34 des Königs von Assyrien? *Wo sind die Götter von Hemath und Arpad? Wo die Götter von Sepharvaim, Hena und Iva? Und haben sie Samaria
 35 errettet von meiner Hand? *Welche sind unter allen Göttern der Länder, die ihr Land errettet haben von meiner Hand, daß Jehova Jerusalem errei-
 36 ten sollte von meiner Hand? *Und das Volk schwieg still und antwortete ihm nicht ein Wort, denn es war das Gebot des Königs, der gesagt hatte:
 37 Ihr sollt ihm nicht antworten. *Und es kam Eliakim, der Sohn Hiskia's, der über das Haus war, und Sebna,

der Schreiber, und Joah, der Sohn Asaphs, der Geschichtsschreiber, zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern und thaten ihm die Worte Nabfaks kund.

Und es geschah, als der König Hiskia es hörte, da zerriß er seine Kleider und hüllte sich in einen Sack und ging in das Haus Jehova's. *Und 2 er fandte Eliakim, der über das Haus war, und Sebna, den Schreiber, und die Aeltesten der Priester, in Säcken gehüllt, zu dem Propheten Jesaja, dem Sohne Amoz'. *Und sie sprachen zu ihm: So spricht Hiskia: Ein Tag der Bedrängniß und der Züchtigung und der Schmach ist dieser Tag! denn die Kinder sind bis an die Geburt gekommen, und da ist keine Kraft zum Gebären. *Vielleicht wird Jehova, dein Gott, hören alle Worte Nabfaks's, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, zu höhnen den lebendigen Gott und zu schelten mit Worten, die Jehova, dein Gott, gehört hat. Erhebe nun ein Gebet für den Ueberrest, der gefunden wird.

Und es kamen die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaja. *Und Jesaja sprach zu ihnen: Also sollt ihr zu euerm Herrn sagen: So spricht Jehova: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört, womit die Diener des Königs von Assyrien mich gelästert haben. *Siehe, ich will ihm einen Geist eingeben, und er soll ein Gerücht hören und zurückkehren in sein Land, und ich will ihn durch's Schwert fällen in seinem Lande.

Und Nabfak kehrte zurück und fand den König von Assyrien streitend wider Libna, denn er hatte gehört, daß er von Lachis aufgebrochen war. *Und er hörte von Thirhaka, dem Könige von Aethiopien, sagen: Siehe, er ist

a) B. Segen. b) D. denn.

ausgezogen, wider dich zu streiten. Da sandte er wiederum Boten zu Hiskia und sagte: *Also sollt ihr zu Hiskia, dem Könige von Juda, sprechen und sagen: Daß dich nicht betrüge dein Gott, auf den du vertrauest, indem du sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. *Siehe, du hast gehört, was die Könige von Assyrien gethan haben allen Ländern bis zu ihrer Vertilgung, und du solltest errettet werden? *Haben denn die Götter der Nationen die errettet, die meine Väter verderbt haben: Gofan und Haran und Mezeph und die Kinder Edens, die in Thelassar waren? *Wo ist der König von Hemath und der König von Arpad und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iva?

14 Und Hiskia nahm den Brief aus der Hand der Boten und las ihn und ging hinauf in das Haus Jehova's, und Hiskia breitete ihn aus vor Jehova. *Und Hiskia betete vor Jehova und sprach: Jehova, Gott Israels, der zwischen den Cherubim thronet, du, der da ist, du allein bist der Gott von allen Königreichen der Erde, du hast den Himmel und die Erde gemacht. *Jehova, neige dein Ohr und höre, Jehova, thue deine Augen auf und siehe, und höre die Worte Sanheribs, der gesandt hat, zu höhnen den lebendigen Gott. *Wahrlich, Jehova, die Könige von Assyrien haben die Nationen und ihr Land verwüstet, *und sie haben ihre Götter in's Feuer geworfen, denn sie sind nicht Gott, sondern Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, und sie haben sie zerstört.

19 *Und nun, Jehova, unser Gott, errette uns doch von seiner Hand, auf daß alle Königreiche der Erde wissen, daß du, Jehova, allein Gott bist.

Und Jesaja, der Sohn Amoz', sandte zu Hiskia und sprach: So spricht Jehova, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet hast um Sanherib, den König von Assyrien, das habe ich gehört. *Dies ist das Wort, das Jehova über ihn geredet hat: Es verachtet dich, es spottet dein die Jungfrau, die Tochter Zions, die Tochter Jerusalems schüttelt das Haupt dir nach. *Wen hast du gehöhnet und gelästert, und gegen wen die Stimme erhoben und deine Augen emporgerichtet? Wider den Heiligen Israels! *Durch deine Boten hast du den Herrn gehöhnet und gesprochen: Mit meiner Wagen Menge habe ich erstiegen die Höhe der Berge, die Seiten Libanons, und habe umgehauen den Hochwuchs seiner Cedern und die Auswahl seiner Cypressen, und ich will kommen in seine äußerste Herberge, in den Wald seines fruchtbaren Gefildes^{a)}. *Ich habe gegraben und fremde Wasser getrunken und will mit der Sohle meiner Füße austrocknen alle eingedämmten Ströme.

Hast du nicht gehört, daß ich von ferne^{b)} her es gethan und von den Tagen der Vorzeit her es gebildet habe? Nun hab' ich's kommen lassen, daß du feste Städte zerstörest zu wüsten Haufen. *Und ihre Bewohner waren machtlos, niedergeschlagen und beschämt, sie waren wie Gras des Feldes und sprossendes Grün, wie Heu der Dächer und Brandkorn, ehe es aufgeschossen. *Und dein Sizen und dein Aus- und dein Eingehen kenne ich, und dein Wüthen wider mich. *Weil dein Wüthen wider mich und dein Uebermuth vor meine Ohren heraufgekommen ist, so will ich meinen Ring in deine Nase

a) B. seines Karmels. b) D. Hast du nicht von ferne gehört, daß ich...?

legen und mein Gebiß in deine Lippen und will dich zurückführen auf dem Wege, auf dem du gekommen bist.

- 29 Und dies sei dir das Zeichen, daß man in diesem Jahre essen wird, was von selber gewachsen ist, und im zweiten Jahre, was davon ausgesprosset, aber im dritten Jahre säet und erntet und pflanzet Weinberge und esset ihre
30 Früchte. *Und das Entronnene, das übrig geblieben ist vom Hause Juda, wird wieder wurzeln nach unten und
31 Frucht tragen nach oben. *Denn von Jerusalem soll ausgehen der Ueberrest und das Entronnene vom Berge Zion; der Eifer Jehova's der Heerscharen wird solches thun.

- 32 Darum so spricht Jehova vom Könige von Assyrien: Er soll nicht in diese Stadt kommen und keinen Pfeil darein schießen und mit keinem Schilde davor kommen und keinen Wall dagegen aufwerfen. *Auf dem Wege,
33 auf welchem er gekommen, auf dem soll er wiederkehren und soll in diese Stadt
34 nicht kommen, spricht Jehova. *Und ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten um meinetwillen und um David, meines Knechtes, willen.

- 35 Und es geschah in selbiger Nacht, da ging der Engel Jehova's aus und schlug im Lager der Assyrer hundert fünf und achtzigtausend. Und als sie des Morgens früh aufstanden, siehe,
36 da waren sie allesammt todte Leichname. *Und Sanherib, der König von Assyrien, brach auf und zog fort und kehrte zurück und blieb in Ninive.
37 *Und es geschah, als er sich bückte im Hause Nisrochs, seines Gottes, da schlugen ihn Adramelech und Sarezzer, seine Söhne, mit dem Schwert, und sie entrannen in das Land Ara-

rat. Und Esar-Haddon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

In selbigen Tagen ward Hiskia krank **20** zum Sterben; und Jesaja, der Sohn Amoz', der Prophet, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht leben. *Und er wandte **2** sein Angesicht zur Wand und betete zu Jehova und sprach: *Ach, Jehova, **3** gedenke doch, daß ich vor deinem Angesicht in Wahrheit und mit vollkommenem Herzen gewandelt und gethan habe, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr^{a)}. *Und es **4** geschah, Jesaja war noch nicht hinausgegangen zur mittlern Stadt, da geschah das Wort Jehova's zu ihm und sprach: *Kehre um und sprich zu Hiskia, dem **5** Fürsten meines Volkes: So spricht Jehova, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Thränen gesehen, siehe, ich will dich heilen; am dritten Tage wirst du hinaufgehen in das Haus Jehova's. *Und ich will zu deinen Tagen fünf- **6** zehn Jahre hinzufügen, und von der Hand des Königs von Assyrien will ich dich retten und diese Stadt und will diese Stadt beschirmen um meinetwillen und um David, meines Knechtes, willen. *Und Jesaja sprach: Holet **7** einen Feigenkuchen; und sie holten ihn und legten ihn auf das Geschwür, und er genas.

Und Hiskia sprach zu Jesaja: Welches **8** ist das Zeichen, daß Jehova mich heilen wird, und daß ich am dritten Tage hinaufgehen werde in das Haus Jehova's? *Und Jesaja sprach: Dies **9** wird dir das Zeichen sein von Jehova, daß Jehova thun wird das Wort, das er geredet hat: Soll der Schatten zehn

a) B. mit großem Weinen.

Grade vorwärts gehen, oder soll er
 10 zehn Grade zurück gehen? *Und Hiskia sprach: Es ist dem Schatten ein Leichtes, zehn Grade zu fallen; nein, sondern der Schatten soll zehn Grade
 11 rückwärts gehen. *Da rief der Prophet Jesaja zu Jehova, und er ließ zurück gehen den Schatten an den Graden, wo er niederwärts gegangen war an den Graden des Sonnenzeigers Ahas', rückwärts zehn Grade.

12 Zu derselben Zeit sandte Berodach-Baladan, der Sohn Baladans, König von Babel, Briefe und Geschenke an Hiskia, denn er hatte gehört, daß Hiskia
 13 krank gewesen war. *Und Hiskia hörte sie an und zeigte ihnen sein ganzes Schatzhaus, das Silber und das Gold und die Gewürze und das köstliche Del und sein ganzes Zeughaus und alles, was in seinen Schätzen gefunden ward; es war nichts, was Hiskia ihnen nicht zeigte in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft.

14 * Da kam Jesaja, der Prophet, zum Könige Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Und Hiskia sprach: Aus fernem Lande sind
 15 sie gekommen, von Babel. *Und er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Und Hiskia sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen; es ist nichts, was ich ihnen nicht gezeigt habe in meinen Schätzen.

16 Und Jesaja sprach zu Hiskia: Höre
 17 das Wort Jehova's! *Siehe, es kommen Tage, da alles, was in deinem Hause ist, und was deine Väter aufgesammelt haben bis auf diesen Tag, wird weggeführt werden gen Babel, es wird nichts übrig bleiben, spricht
 18 Jehova. *Und von deinen Söhnen, die aus dir hervorkommen, die du zeu-

gen wirst, werden sie nehmen, und sie werden Kämmerer sein im Palaste des Königs von Babel. *Und Hiskia sprach
 19 zu Jesaja: Das Wort Jehova's ist gut, das du geredet hast; und er sprach: Nicht so? Wenn nur Friede und Wahrheit sein wird in meinen Tagen!

Und das übrige der Geschichte Hiskia's und alle seine Macht, und wie er den Teich gemacht und die Wasserleitung und das Wasser in die Stadt geführt hat — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von
 20 Juda? *Und Hiskia lag mit seinen Vätern; und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner Statt. 21

Zwölf Jahre alt war Manasse, da
 21 er König ward, und regierte fünf und fünfzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hephziba. *Und er that, was böse war in den
 2 Augen Jehova's, nach den Gräueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israhel vertrieben hatte. *Und
 3 er bauete die Höhen wieder, die sein Vater Hiskia zerstört hatte, und richtete dem Baal Altäre auf und machte eine Aschëra, wie Ahab, der König von Israhel, gemacht hatte, und bückte sich vor allem Heer des Himmels und diente ihnen. *Und er bauete Altäre
 4 im Hause Jehova's, von dem Jehova gesagt hatte: Zu Jerusalem will ich meinen Namen setzen. *Und er bauete
 5 Altäre dem ganzen Heer des Himmels in beiden Höfen des Hauses Jehova's. *Und er ließ seinen Sohn
 6 durch's Feuer gehen und trieb Gaukelei und Zeichendeuterei und bestellte Todtenbeschwörer und Zauberer und that viel Böses in den Augen Jehova's, um ihn zu reizen. *Und er setzte
 7 das Bild der Aschëra, das er gemacht hatte, in das Haus, von dem Jehova

zu David und zu Salomo, seinem Sohne, gesagt hatte: In dieses Haus und in Jerusalem, die ich erwählt habe aus allen Stämmen Israels, will ich
 8 meinen Namen setzen ewiglich. * Und ich will den Fuß Israels nicht mehr wandern lassen aus dem Lande, das ich ihren Vätern gegeben habe, wenn sie nur darauf achten, zu thun nach allem, was ich ihnen geboten habe, und nach all dem Gesetz, das ihnen
 9 Mose, mein Knecht, geboten hat. * Aber sie hörten nicht, und Manasse verführte sie, daß sie ärger thaten denn die Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel vertilgt hatte.
 10 Und Jehova redete durch seine Knechte,
 11 die Propheten, und sprach: * Darum daß Manasse, der König von Juda, diese Gräuel gethan und Aergeres verübt hat als alles, was die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind, und auch Juda sündigen gemacht
 12 hat durch seine Götzen, * darum spricht Jehova, der Gott Israels, also: Siehe, ich will Unglück bringen über Jerusalem und Juda, daß jeglichem, der es höret, seine beiden Ohren gellen sollen.
 13 * Und ich will über Jerusalem ziehen die Messchnur Samaria's und das Senfblei des Hauses Ahab's, und will Jerusalem auswischen, wie man eine Schüssel auswischt und ausgemischt auf
 14 ihre Oberseite umfehrt. * Und ich werde den Ueberrest meines Erbtheils verlassen und sie in die Hand ihrer Feinde geben, daß sie zum Raube und zur Plünderung werden allen ihren
 15 Feinden: * darum daß sie gethan, was böse ist in meinen Augen, und mich gereizt haben von dem Tage an, da ihre Väter ausgezogen sind aus Aegypten,
 16 bis auf diesen Tag. * Und Manasse vergoß auch unschuldiges Blut sehr

viel, bis er Jerusalem damit erfüllte von einem Ende bis zum andern, außer seiner Sünde, womit er Juda sündigen machte, um zu thun, was böse war in den Augen Jehova's.

Und das übrige der Geschichte Manasse's und alles, was er gethan, und seine Sünde, die er gesündigt hat — ja, ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda? * Und
 18 Manasse lag mit seinen Vätern, und er ward begraben im Garten seines Hauses, im Garten Usa's; und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Zwei und zwanzig Jahre alt war
 19 Amon, da er König ward, und regierte zwei Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Mesullemeth, eine Tochter Haruz' von Jotba.
 * Und er that, was böse war in den
 20 Augen Jehova's, wie sein Vater Manasse gethan hatte. * Und er wandelte in allem Wege, den sein Vater
 21 gewandelt hatte, und diente den Götzen, welchen sein Vater gedient hatte, und bückte sich vor ihnen, * und er verließ
 22 Jehova, den Gott seiner Väter, und wandelte nicht im Wege Jehova's.
 * Und die Knechte Amons machten eine
 23 Verschwörung wider ihn und tödteten den König in seinem Hause. * Da
 24 schlug das Volk des Landes alle die wider den König Amon Verschworenen, und das Volk des Landes machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt.

Und das übrige der Geschichte Amons, was er gethan hat — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda? * Und man begrub
 26 ihn in seinem Begräbniß im Garten Usa's; und Josia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

22 Acht Jahre alt war Josia, da er König ward, und regierte ein und dreißig Jahre zu Jerusalem, und der Name seiner Mutter war Jedida, eine Tochter Adaja's von Bozkath. * Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, und wandelte in allem Wege seines Vaters David und wich nicht zur Rechten und zur Linken.

3 Und es geschah im achtzehnten Jahre des Königs Josia, da sandte der König Saphan den Sohn Azalja's, des Sohnes Mesulams, den Schreiber, in das Haus Jehova's und sprach: * Gehe hinauf zu Hilkia, dem Hohenpriester, daß er das Geld zusammennehme, das in das Haus Jehova's gebracht worden, das die Thürhüter von dem Volke gesammelt haben, * und daß sie es in die Hand derer geben, die das Werk schaffen, die in dem Hause Jehova's bestellt sind, daß sie es denen geben, die das Werk thun, das im Hause Jehova's ist, um das Bauwürdige des Hauses auszubessern, * den Zimmerleuten und den Bauleuten und den Maurern, und Holz zu kaufen und gehauene Steine, um das Haus auszubessern; * doch soll mit ihnen nicht gerechnet werden um das Geld, das in ihre Hand gegeben wird, denn sie handeln getreulich^{a)}.

8 * Und Hilkia, der Hohenpriester, sprach zu Saphan, dem Schreiber: Das Gesetzbuch habe ich gefunden im Hause Jehova's; und Hilkia gab das Buch dem Saphan, und er las es. * Und Saphan, der Schreiber, kam zum Könige und brachte dem Könige Antwort und sprach: Deine Knechte haben das Geld, das im Hause gefunden ward, ausgeschüttet und es in die Hand derer gegeben, die das Werk schaffen, die bestellt sind im Hause Jehova's. * Und

Saphan, der Schreiber, berichtete dem Könige und sprach: Hilkia, der Priester, hat mir ein Buch gegeben. Und Saphan las es vor dem Könige.

Und es geschah, als der König die Worte des Buches des Gesetzes hörte, da zerriß er seine Kleider. * Und der König gebot Hilkia, dem Priester, und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Achbor, dem Sohne Michaja's, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach: * Gehet hin, fraget Jehova für mich und für das Volk und für ganz Juda wegen der Worte dieses gefundenen Buches. Denn groß ist der Grimm Jehova's, der über uns entzündet ist, darum daß unsere Väter nicht gehört haben auf die Worte dieses Buches, zu thun nach allem, was über uns geschrieben ist. * Da ging Hilkia, der Priester, und Ahikam und Achbor und Saphan und Asaja zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums, des Sohnes Thitva's, des Sohnes Harhas', des Hüters der Kleider — sie wohnte aber zu Jerusalem im zweiten Theile — und sie redeten zu ihr.

Und sie sprach zu ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Saget zu dem Manne, der euch zu mir gesandt hat: * So spricht Jehova: Siehe, ich werde Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner: alle Worte des Buches, das der König von Juda gelesen hat. * Darum daß sie mich verlassen und andern Göttern geräuchert haben, daß sie mich reizten mit allem Werke ihrer Hände, so ist mein Grimm entzündet über diesen Ort und wird nicht erlöschen. * Und zu dem Könige von Juda, der euch gesandt hat, Jehova zu fragen, zu ihm sollt ihr also sprechen: So spricht Jehova, der Gott

a) B. in Wahrheit.

Israels: Die Worte, die du gehört hast
 19 — *weil dein Herz erweicht worden,
 und du dich gedemüthigt hast vor Je-
 hova, da du hörtest, was ich geredet
 habe über diesen Ort und über seine
 Bewohner, daß sie zur Vermüstung und
 zum Fluch werden sollen, und du deine
 Kleider zerrissen und vor mir geweint
 hast, so habe ich's auch gehört, spricht
 20 Jehova. *Darum, siehe, will ich dich
 sammeln zu deinen Vätern, und du
 sollst gesammelt werden zu deinen Grä-
 bern in Frieden, und deine Augen sollen
 nicht ansehen all das Unglück, das ich
 über diesen Ort bringen werde. Und
 sie brachten dem Könige Antwort.

23 Und der König sandte hin, und es
 versammelten sich zu ihm alle Ältesten
 2 von Juda und Jerusalem. *Und der
 König ging hinauf in das Haus Je-
 hova's, und alle Männer von Juda
 und alle Bewohner von Jerusalem
 mit ihm, und die Priester und die
 Propheten und alles Volk vom Klein-
 sten bis zum Größten, und er las
 vor ihren Ohren alle Worte des Buches
 des Bundes, das gefunden worden
 3 im Hause Jehova's. *Und der König
 stand bei der Säule und machte einen
 Bund vor Jehova, Jehova nachzu-
 wandeln und seine Gebote und seine
 Zeugnisse und seine Satzungen zu hal-
 ten mit ganzem Herzen und mit ganzer
 Seele, zu bestätigen die Worte dieses
 Bundes, die geschrieben sind in diesem
 Buche. Und alles Volk trat in den
 Bund.
 4 Und der König gebot Hilkia, dem
 Hohenpriester, und den Priestern der
 zweiten Ordnung und den Thürhütern,
 aus dem Tempel Jehova's hinauszuz-
 thun alles Geräth, das dem Baal und
 der Aschëra und dem ganzen Heer des
 Himmels gemacht war; und man ver-

brannte es außerhalb Jerusalems in
 den Feldern des Kidron und führte
 den Staub davon nach Bethel. *Und 5
 er schaffte ab die Götzenpriester, welche
 die Könige von Juda eingesetzt hatten,
 daß man räucherte auf den Höhen, in
 den Städten von Juda und rings um
 Jerusalem her, und die, welche dem Baal,
 der Sonne und dem Monde und dem
 Thierkreise und dem ganzen Heer des
 Himmels räucherten. *Und er brachte 6
 hinaus die Aschëra aus dem Hause
 Jehova's, außerhalb Jerusalems, an
 den Bach Kidron und verbrannte sie
 am Bache Kidron und zermalmte sie
 zu Staub und warf den Staub davon
 auf die Gräber der Kinder des Volkes.
 *Und er riß die Häuser der Schand- 7
 buben nieder, die im Hause Jehova's
 waren, darin die Weiber Häuser wirk-
 ten für die Aschëra. *Und er ließ alle 8
 Priester kommen aus den Städten Ju-
 da's und verunreinigte die Höhen, wo-
 selbst die Priester geräuchert hatten, von
 Geba bis nach Bersëba, und riß die
 Höhen der Thore nieder, auch die am
 Eingang des Thores Josua's, des Ober-
 sten der Stadt, und die zur Linken jedes
 Eingehenden am Stadthor waren. *Doch 9
 opferten die Priester der Höhen nicht
 auf dem Altar Jehova's zu Jerusa-
 lem, sondern aßen Ungefäuertes in der
 Mitte ihrer Brüder. *Und er verun- 10
 reinigte das Thopheth, das im Thal
 der Kinder Hinnom war, daß niemand
 seinen Sohn und seine Tochter dem Mo-
 lech durch's Feuer gehen ließ. *Und 11
 er schaffte die Rosse ab, welche die Kö-
 nige von Juda der Sonne gesetzt hatten
 am Eingang des Hauses Jehova's bei
 der Wohnung Nethanmelechs, des Käm-
 merers, der in der Vorstadt wohnte,
 und die Wagen der Sonne verbrannte
 er mit Feuer. *Und die Altäre, die 12

auf dem Dache des Obergemachs des Ahas waren, welche die Könige von Juda gemacht hatten, und die Altäre, die Manasse in den beiden Höfen des Hauses Jehova's gemacht hatte, riß der König nieder und eilte von dannen^{a)} und warf ihre Asche in den Bach Kidron. *Und die Höhen, die vor Jerusalem, die zur Rechten vom Berge des Verderbens waren, die Salomo, der König von Israel, gebauet hatte der Astoreth, dem Scheusal der Sidonier, und Ramos, dem Scheusal Moabs, und Milkom, dem Gräuel der Kinder Ammon, verunreinigte der König. *Und er zerbrach die Säulen und hieb die Aschërim um und füllte ihre Stätte mit Menschengebeinen.

15 Und auch den Altar, der zu Bethel war, die Höhe, die Jerobeam, der Sohn Nebats, gebauet hatte, der Israel sündigen machte, auch selbigen Altar und die Höhe riß er nieder und verbrannte die Höhe, zermalmte sie zu Staub und verbrannte die Aschëra. *Und Josia wandte sich um und sah die Gräber, die daselbst auf dem Berge waren, da sandte er hin und nahm die Gebeine aus den Gräbern und verbrannte sie auf dem Altar und verunreinigte ihn, nach dem Worte Jehova's, das der Mann Gottes verkündigt hatte, der diese Dinge verkündigte. *Und er sprach: Was ist das für ein Mal, das ich sehe? Und die Leute der Stadt sprachen zu ihm: Es ist das Grab des Mannes Gottes, der von Juda gekommen und diese Dinge verkündigt hat, die du wider den Altar zu Bethel gethan hast. *Und er sprach: Lasset ihn liegen, niemand bewege seine Gebeine! Und sie retteten seine Gebeine sammt den Gebeinen des Propheten, der von Samaria gekommen

war. *Und auch alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samaria's waren, welche die Könige von Israel gemacht hatten, Jehova zu reizen, that Josia hinweg und that mit ihnen nach allen Werken, die er zu Bethel gethan hatte. *Und er schlachtete alle Priester der Höhen, die daselbst waren, auf den Altären und verbrannte Menschengebeine darauf. Und er kehrte zurück nach Jerusalem.

Und der König gebot dem ganzen Volke und sprach: Feiert Jehova, euerm Gott, Passah, wie geschrieben ist in diesem Buche des Bundes. *Denn es war keins gefeiert worden wie dieses Passah von den Tagen der Richter an, die Israel gerichtet haben, und in allen Tagen der Könige von Israel und der Könige von Juda; *sondern im achtzehnten Jahre des Königs Josia wurde Jehova dieses Passah gefeiert zu Jerusalem. *Und auch die Todtenbeschwörer und die Zauberer und die Teraphim und die Götzen und alle Scheufale, die im Lande Juda und in Jerusalem gesehen wurden, räumte Josia hinweg, auf daß er bestätigte die Worte des Gesetzes, die geschrieben waren in dem Buche, das der Priester Hilfia im Hause Jehova's gefunden hatte. *Und seines Gleichen ist vor ihm kein König gewesen, der zu Jehova umgekehrt wäre mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele und mit all seiner Kraft, nach allem Gesetze Mose's, und nach ihm ist seines Gleichen nicht aufgestanden. *Doch wandte Jehova nicht um von der Glut seines großen Zornes, womit sein Zorn entbrannt war über Juda wegen all der Reizungen, womit Manasse ihn gereizt hatte. *Und Jehova sprach: Auch Juda will ich wegthun von meinem Angesicht, wie ich

a) N. I. zermalmte es von dort.

Israel weggethan habe, und ich will diese Stadt verwerfen, die ich erwählt, Jerusalem, und das Haus, von dem ich gesagt habe: mein Name soll daselbst sein.

28 Und das übrige der Geschichte Josia's und alles, was er gethan hat — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda?

29 In seinen Tagen zog Pharao Necho, der König von Aegypten, herauf wider den König von Assyrien an den Strom Phrat, und der König Josia zog ihm entgegen; aber er tödtete ihn zu Megiddo, als er ihn gesehen hatte. *Und seine Knechte führten ihn zu Wagen todt von Megiddo weg und brachten ihn nach Jerusalem und begruben ihn in seinem Begräbniß. Und das Volk des Landes nahm Joahas, den Sohn Josia's, und sie salbten ihn und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt.

31 Drei und zwanzig Jahre alt war Joahas, da er König ward, und regierte drei Monate zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal, eine Tochter Jeremia's von Libna.

32 *Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, nach allem, wie seine

33 Väter gethan hatten. *Und Pharao Necho ließ ihn binden zu Ribla im Lande Hemath, daß er nicht König sei zu Jerusalem, und legte eine Buße auf das Land, hundert Talente Silber

34 und ein Talent Goldes. *Und Pharao Necho machte Eliakim, den Sohn Josia's, zum Könige, an Josia's, seines Vaters, Statt und verwandelte seinen Namen in Jojakim. Joahas aber führte er weg, und er kam nach

35 Aegypten und starb daselbst. *Und das Silber und das Gold gab Jojakim dem Pharao; doch schätzte er das Land,

um das Geld zu geben auf Befehl Pharao's, von einem jeglichen nach seiner Schätzung trieb er das Silber und Gold ein vom Volke des Landes, um es Pharao Necho zu geben.

Fünf und zwanzig Jahre alt war 36 Jojakim, da er König ward, und regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Sebuda, eine Tochter Bedaja's von Kuma. *Und 37 er that, was böse war in den Augen Jehova's, nach allem, wie seine Väter gethan hatten.

In seinen Tagen zog herauf Nebu- 24 kadnezar, der König von Babel, und Jojakim wurde sein Knecht drei Jahre; aber er empörte sich^{a)} wider ihn. *Und 2 Jehova sandte wider ihn die Scharen der Chaldäer und die Scharen der Syrer und die Scharen der Moabiter und die Scharen der Kinder Ammon, und er sandte sie wider Juda, es zu verderben nach dem Worte Jehova's, das er geredet hatte durch seine Knechte, die Propheten. *Nur auf das Wort^{b)} Je- 3 hova's geschah es also wider Juda, um es wegzuthun von seinem Angesicht, um der Sünden Manasse's willen, nach allem, was er gethan hatte, *und auch 4 um des unschuldigen Blutes willen, das er vergossen, und Jerusalem erfüllt hatte mit unschuldigem Blute; und Jehova wollte nicht vergeben.

Und das übrige der Geschichte Jo- 5 jakims und alles, was er gethan hat — ist es nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige von Juda?

*Und Jojakim lag mit seinen Vätern; 6 und Jojachin, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *Aber der König 7 von Aegypten zog fortan nicht mehr aus seinem Lande, denn der König von Babel hatte genommen vom Bache

a) D. ward abtrünnig. (Vergl. B. 20.) b) B. Mund.

Ägyptens bis zum Strome Phrat, alles, was des Königs von Ägypten war.

- 8 Achtzehn Jahre alt war Jojachin, als er König ward, und regierte drei Monate zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Nehustha, eine Tochter Elnathans von Jerusalem. *Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, nach allem, wie sein Vater
- 9 gethan hatte. *Zu selbiger Zeit zogen herauf die Knechte Nebufadnezars, des Königs von Babel, wider Jerusalem, und die Stadt kam in Belagerung.
- 10 *Und Nebufadnezar, der König von Babel, kam wider die Stadt, da seine Knechte sie belagerten. *Und Jojachin, der König von Juda, ging hinaus zum Könige von Babel, er und seine Mutter und seine Knechte und seine Obersten und seine Kämmerer; und der König von Babel nahm ihn im
- 11 achten Jahre seiner Regierung. *Und er brachte von dannen heraus alle Schätze des Hauses Jehova's und die Schätze des Königshauses und beschchnitt alle goldenen Geräthe, die Salomo, der König von Israel, gemacht hatte im Tempel Jehova's, wie Jehova geredet
- 12 hatte. *Und er führte weg ganz Jerusalem und alle Obersten und alle Kriegersleute, zehntausend Gefangene und alle Schmiede und Schlosser; es blieb nichts übrig denn geringes Volk des
- 13 Landes. *Und er führte Jojachin weg nach Babel; und die Mutter des Königs und die Weiber des Königs und seine Kämmerer und alle die Mächtigen des Landes führte er gefangen weg von Jerusalem nach Ba-
- 14 bel; *und alle Kriegersleute, siebentausend, und die Schmiede und Schlosser, alles tüchtige Kriegersleute, und der König von Babel brachte sie ge-
- 15 fangen nach Babel. *Und der Kö-

nig von Babel machte Mathanja, seinen Oheim, zum Könige an seiner Statt und verwandelte seinen Namen in Zedekia.

Ein und zwanzig Jahre alt war Zedekia, da er König ward, und regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal, eine Tochter Jeremia's von Libna. *Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, nach allem, wie Jojakim gethan hatte. *Denn wegen des Zornes Jehova's wider Jerusalem und Juda geschah es also, bis er sie weggeworfen hatte von seinem Angesicht. Und Zedekia empörte sich wider den König von Babel.

Und es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, da kam Nebufadnezar, der König von Babel, er und sein ganzes Heer wider Jerusalem und lagerte sich wider sie, und sie baueten Festungswerke wider sie ringsum. *Und die Stadt kam in Belagerung bis in das elfte Jahr des Königs Zedekia. *Am neunten des Monats, da nahm der Hunger überhand in der Stadt, und es war kein Brod da für das Volk des Landes. *Und die Stadt wurde erbrochen, und alle Kriegersmänner flohen des Nachts auf dem Wege durch das Thor zwischen den beiden Mauern, die zum Garten des Königs führen; die Chaldäer aber waren um die Stadt ringsum, und man zog den Weg zur Ebene. *Aber das Heer der Chaldäer jagte dem Könige nach, und sie erreichten ihn in den Ebenen von Jericho, und sein ganzes Heer zerstreute sich von ihm. *Und sie griffen den König und führten ihn hinauf zum Könige von Babel nach Ribla; und sie sprachen

7 Gericht über ihn. * Und die Söhne Zedekia's schlachteten sie vor seinen Augen, und man blindete die Augen Zedekia's und band ihn mit zwei ehernen Ketten und brachte ihn nach Babel.

8 Und im fünften Monat, am siebenten des Monats, das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebukadnezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, der Knecht des Königs von Babel, nach

9 Jerusalem; * und er verbrannte das Haus Jehova's und das Haus des Königs und alle Häuser zu Jerusalem, und alle Häuser der Großen verbrannte

10 er mit Feuer. * Und die Mauer Jerusalems ringsum brach das ganze Heer der Chaldäer ab, das bei dem

11 Obersten der Trabanten war. * Und den Rest des Volkes, das übrig geblieben war in der Stadt, und die Ueberläufer, die zum Könige von Babel übergelaufen waren, und den Rest

12 der Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, hinweg. * Und von den Geringsten des Landes ließ der Oberste der Trabanten zurück zu

13 Weingärtnern und Ackerleuten. * Und die ehernen Säulen, die im Hause Jehova's waren, und die Gestelle und das

14 eherne Meer, das im Hause Jehova's war, zerbrachen die Chaldäer und führten das Erz davon nach Babel. * Und

15 die Töpfe und die Schaufeln und die Lichtmesser und die Schalen und alle ehernen Geräthe, womit der Dienst

16 verrichtet wurde, nahmen sie weg; * und die Kohlpfannen und die Sprengbecken, von den goldenen das Gold und von den silbernen das Silber nahm der

17 Oberste der Trabanten; * die zwei Säulen, das eine Meer und die Gestelle, die Salomo für das Haus Jehova's

gemacht hatte — es war nicht zu wägen das Erz all dieser Geräthe. * Ahtzehn Ellen war die Höhe einer 17 Säule, und das Kapital darauf war von Erz, und die Höhe des Kapitals war drei Ellen, und ein Gitter und die Granatäpfel waren an dem Kapital ringsum, alles von Erz, und desgleichen war an der andern Säule mit dem Gitter.

Und der Oberste der Trabanten nahm 18 Seraja, den Oberpriester, und Zephanja, den zweiten Priester, und die drei Thürhüter, * und aus der Stadt nahm 19 er einen Kämmerer, der über die Kriegsmänner gesetzt war, und fünf Männer von denen, die das Angesicht des Königs sahen, die in der Stadt gefunden wurden, und den Schreiber des Heer-

20 obersten, der das Volk des Landes zum Heer aushob, und sechzig Mann vom Volke des Landes, die in der Stadt gefunden wurden. * Und Ne-

21 busaradan, der Oberste der Trabanten, nahm sie und brachte sie zum Könige von Babel nach Ribla. * Und der Kö-

22 nig von Babel schlug sie und tödtete sie zu Ribla im Lande Hemath. Also ward Juda gefangen hinweggeführt aus seinem Lande.

Und über das Volk, das übrig ge-

22 blieben war im Lande Juda, das Nebukadnezar, der König von Babel, übrig gelassen hatte, über die bestellte er Gedalja, den Sohn Ahitams, des

23 Sohnes Saphans. * Und als alle Heer-

24 obersten, sie und die Männer, hörten, daß der König von Babel den Gedalja gesetzt hatte, da kamen sie zu Gedalja nach Mizpa, nämlich Ismael, der Sohn Nethanja's, und Johanan, der Sohn Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, der Netophathiter, und Jaafanja, der Sohn des Maachathiters, sie

24 und ihre Männer. *Und Gedalja schwur ihnen und ihren Männern und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, Knechte der Chaldäer zu sein, bleibet im Lande und dienet dem Könige von Babel, so
 25 wird's euch wohl gehen. *Und es geschah im siebenten Monat, da kam Ismael, der Sohn Nethanja's, des Sohnes Elisama's, vom königlichen Samen, und zehn Männer mit ihm, und sie schlugen Gedalja, daß er starb, und die Juden und die Chaldäer, die bei
 26 ihm waren, zu Mizpa. *Und alles Volk machte sich auf vom Kleinsten bis zum Größten, und die Heerobersten, und zogen nach Aegypten, denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern.
 27 Und es geschah im sieben und drei-

zigsten Jahre der Wegführung Jojachins, des Königs von Juda, im zwölften Monat, am sieben und zwanzigsten des Monats, da erhob Evil-Merodach, der König von Babel, im Jahre, da er König wurde, das Haupt Jojachins, des Königs von Juda, aus dem Gefängniß; *und er redete gütig mit
 28 ihm und setzte seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, die bei ihm waren zu Babel; *und er veränderte die Kleider
 29 seines Gefängnisses, und er aß allezeit das Brod vor ihm alle die Tage seines Lebens. *Und sein Speisebedarf, der be-
 30 ständige Speisebedarf, ward ihm vom Könige gegeben, der Bedarf des Tages an seinem Tage, alle die Tage seines Lebens.

Das erste Buch der Chronika.

I 2 Adam, Seth, Enos *Kenan, Ma-
 3 halaleel, Jared, *Henoch, Methusalah,
 4 Lamech, *Noah, Sem, Ham und Japhet.
 5 Die Söhne Japhets: Gomer und
 Magog und Madai und Javan und
 6 Thubal und Mesech und Thiras. *Und
 die Söhne Gomers: Askenas und Di-
 7 phath und Thogarma. *Und die Söhne
 Javans: Elisa und Tharsisa, Kithim
 8 und Rodanim. *Die Söhne Hams:
 Kusch und Mizraim, Put und Kanaan.
 9 *Und die Söhne Kusch': Seba und
 Hevila und Sabtha und Raema und
 Sabthecha. Und die Söhne Raema's:
 10 Seba und Dedan. *Und Kusch zeugte
 Nimrod, selbiger fing an, gewaltig zu
 11 werden auf der Erde. *Und Mizraim
 zeugte die Ludim und die Anamim
 und die Lehabim und die Naphthu-

him *und die Pathrusim und die Kas- 12
 luhim (von welchen ausgegangen sind
 die Philistim) und die Kaphthorim. *Und 13
 Kanaan zeugte Sidon, seinen Erstge-
 bornen, und Heth *und Jebusi und 14
 Amori und Girgasi *und Hevi und 15
 Arki und Sini *und Arvadi und Je- 16
 mari und Hamathi. *Die Söhne Sems: 17
 Elam und Assur und Arphachsad und
 Lud und Aram und Uz und Hul und
 Gether und Mesech. *Und Arphachsad 18
 zeugte Selah, und Selah zeugte Eber.
 *Und Eber wurden zwei Söhne ge- 19
 boren, der Name des einen war Pe-
 leg, weil in seinen Tagen die Erde
 vertheilt wurde, und der Name seines
 Bruders war Joktan. *Und Joktan 20
 zeugte Almodad und Seleph und Ha-
 zarmaveth und Jarah *und Hadoram 21

22 und Usal und Difla *und Ebal und
 23 Abimael und Scheba *und Dphir und
 Hevila und Jobab. Alle diese sind
 Söhne Jostans.
 24 25 Sem, Arphachsad, Selah, *Eber,
 26 Peleg, Regu, *Serug, Nahor, Tharah,
 27 *Abram, das ist Abraham.
 28 Die Söhne Abrahams: Jsaak und
 29 Jsmael. *Dies sind ihre Geschlech-
 30 ter: der Erstgeborne Jsmuels Nebajoth,
 und Kedar und Abbeel und Mibsam,
 31 *Mifma und Duma, Massa, Hadad und
 Thema, *Jetur, Naphis und Kedma;
 32 das sind die Söhne Jsmuels. *Und die
 Söhne Keturas, des Nebzweibes Abra-
 hams — sie gebar Simran und Joffan
 und Medan und Midian und Jisbat
 und Suah. Und die Söhne Jostans:
 33 Seba und Dedan. *Und die Söhne
 Midians: Epha und Epher und Ha-
 noch und Abida und Eldaa. Alle diese
 34 waren Söhne Keturas. *Und Abra-
 ham zeugte Jsaak. Die Söhne Jsaaks:
 Esau und Jrael.
 35 Die Söhne Esaus: Eliphas, Reguel
 und Jehus und Jaalam und Korah.
 36 *Die Söhne Eliphas': Theman und
 Omar, Zephi und Gaetham, Kenas
 37 und Thimna und Amalek. *Die Söhne
 Reguels: Nahath, Serah, Samma und
 38 Miffa. *Und die Söhne Seirs: Lotan
 und Sobal und Zibeon und Ana und
 39 Dison und Ezer und Disan. *Und die
 Söhne Lotans: Hori und Homam,
 und die Schwester Lotans war Thimna.
 40 *Die Söhne Sobals: Mjan und Ma-
 nahath und Ebal, Sephi und Dnam.
 Und die Söhne Zibeons: Mja und
 41 Ana. *Die Söhne Anas: Dison. Und
 die Söhne Disons: Hamran und Es-
 42 han und Jithran und Cheran. *Die
 Söhne Ezers: Bilhan und Saevan
 und Jaakan. Die Söhne Disans: Uz
 und Aran.

Und dies sind die Könige, die re- 43
 giert haben im Lande Edom, bevor ein
 König regierte über die Kinder Jrael:
 Bela, der Sohn Beors, und der Name
 seiner Stadt war Dinhaba. *Und Bela 44
 starb, da ward König an seiner Statt
 Jobab, der Sohn Serahs von Bozra.
 *Und Jobab starb, da ward König 45
 an seiner Statt Husam, aus dem Lande
 der Themaniter. *Und Husam starb, 46
 da ward König an seiner Statt Ha-
 dad, der Sohn Bedads, der Midian
 schlug auf dem Gefilde Moabs, und
 der Name seiner Stadt war Awith.
 *Und Hadad starb, da ward König an 47
 seiner Statt Samla von Masrefa. *Und 48
 Samla starb, da ward König an seiner
 Statt Saul von Rehoboth am Strome.
 *Und Saul starb, da ward König an 49
 seiner Statt Baal-Hanan, der Sohn
 Achbors. *Und Baal-Hanan starb, 50
 da ward König an seiner Statt Hadad,
 und der Name seiner Stadt war Pagi,
 und der Name seines Weibes war
 Mehetabeel, eine Tochter Matreds,
 der Tochter Mesahabs. *Und Hadad 51
 starb.

Und die Häuptlinge von Edom waren:
 Fürst Thimna, der Fürst Mja, der
 Fürst Jetheth, *der Fürst Dholibama, 52
 der Fürst Ela, der Fürst Pinon, *der 53
 Fürst Kenas, der Fürst Theman, der
 Fürst Mibzar, *der Fürst Magdiel, 54
 der Fürst Fram. Dies sind die Fürsten
 von Edom.

Dies sind die Söhne Jfraels: Ru- **2**
 ben, Simeon, Levi und Juda, Jsa-
 schar und Sebulon, *Dan, Joseph **2**
 und Benjamin, Naphthali, Gad und
 Aser.

Die Söhne Juda's: Ger und Dnan **3**
 und Sela, die drei wurden ihm gebo-
 ren von der Tochter Suahs, der Ra-
 nanitin. Und Ger, der Erstgeborne

Juda's, war böse in den Augen Jehova's, und er tödtete ihn. * Und Thamar, seine Schwiegertochter, gebar ihm Perez und Serah. Aller Söhne Juda's waren fünf.

5 Die Söhne des Perez waren: Hezron und Hamul. * Und die Söhne Serah's: Simri und Ethan und Heman und Chalkol und Dara; diese 7 alle sind fünf. * Und die Söhne Karmi's: Achar^{a)}, der Israel in Trübsal brachte, der Untreue beging an 8 dem Verbannten. * Und die Söhne Ethans: Marja. * Und die Söhne Hezrons, die ihm geboren wurden: Jerahmeel und Ram und Kalubai.

10 * Und Ram zeugte Amminadab, und Amminadab zeugte Nahesson, den Fürsten der Kinder Juda. * Und Nahesson zeugte Salma, und Salma zeugte Boas, 12 * und Boas zeugte Obed, und Obed 13 zeugte Isai, * und Isai zeugte seinen Erstgeborenen, den Eliab, und Abinadab, den zweiten, und Simea, den dritten, * Methaneel, den vierten, Raddai, 15 den fünften, * Dzem, den sechsten, David, den siebenten. * Und ihre Schwestern waren: Jeruja und Abigail. Und die Söhne Jeruja's: Abisai und Joab 17 und Asahel, drei. * Und Abigail gebar Amasa, und der Vater Amasa's war Jether, der Ismaeliter.

18 Und Kaleb, der Sohn Hezrons, zeugte mit Asuba, seinem Weibe, und mit Zerioth, und dies sind ihre^{b)} Söhne: Jether und Sobab und Ardon. * Und Asuba starb, und Kaleb nahm sich Ephrath, 20 und sie gebar ihm Hur. * Und Hur zeugte Uri, und Uri zeugte Bezaleel.

21 * Und darnach ging Hezron ein zu der Tochter Machirs, des Vaters Gileads; und er nahm sie, da er sechzig Jahre alt war, und sie gebar ihm Segub.

* Und Segub zeugte Jair, und er hatte 22 drei und zwanzig Städte im Lande Gilead; * und er nahm Gesur und Aram, 23 die Dörfer Jairs, ihnen weg, mit Renath und ihren Töchtern, sechzig Städte. Alle diese waren Söhne Machirs, des Vaters Gileads. * Und nach dem Tode 24 Hezrons in Kaleb-Ephratha, da gebar Abia, Hezrons Weib, ihm Asshur^{a)}, den Vater Thekoa's.

Und die Söhne Jerahmeels, des Erstgeborenen Hezrons, waren: Der Erstgeborene Ram, und Buna und Dren und Dzem und Abia. * Und Jerahmeel hatte 26 ein anderes Weib, und ihr Name war Atara, selbige war die Mutter Dnams. * Und die Söhne Rams, des Erstgeborenen Jerahmeels, waren: Maaz und Jamin und Efer. * Und die Söhne Dnams: 28 Sammai und Jada. Und die Söhne Sammai's: Nadab und Abisur. * Und 29 der Name des Weibes Abisurs war Abihail, und sie gebar ihm Abhan und Molib. * Und die Söhne Nadabs: 30 Seled und Appaim. Und Seled starb ohne Söhne. * Und die Söhne Appaims waren: Jisei. Und die Söhne Jisei's: Sesan. Und die Söhne Sesan's: Ahlai. * Und die Söhne Jada's, 32 des Bruders Sammai's: Jether und Jonathan. Und Jether starb ohne Söhne. * Und die Söhne Jonathans 33 waren: Beleth und Sasa. Dies waren die Söhne Jerahmeels. * Und 34 Sesan hatte keine Söhne, sondern Töchter, und Sesan hatte einen ägyptischen Knecht, sein Name war Jarha. * Und Sesan gab seine Tochter seinem Knechte Jarha zum Weibe, und sie gebar ihm Atthai. * Und Atthai 36 zeugte Nathan, und Nathan zeugte Sabad, * und Sabad zeugte Ephlal, und 37

a) Achan. b) d. h. Asuba's.

a) D. Darnach starb Hezron in Kaleb-Ephratha, und das Weib Hezrons war Abia, und sie gebar ihm Asshur.

38 Ephlal zeugte Obed, *und Obed zeugte
 39 Jehu, und Jehu zeugte Usarja, *und
 Usarja zeugte Halez, und Halez zeugte
 40 Elasa, *und Elasa zeugte Sismai, und
 41 Sismai zeugte Sallum, *und Sallum
 zeugte Jekamja, und Jekamja zeugte
 Elisama.
 42 Und die Söhne Kaleb's, des Bruders
 Jerahmeel's, waren: Mesa, sein Erstge-
 borner, der ist der Vater Siph's und der
 Söhne Marefa's, des Vaters Hebrons.
 43 *Und die Söhne Hebrons: Korah und
 Thappuah und Refem und Sema.
 44 *Und Sema zeugte Naham, den Va-
 ter Jorfeam's, und Refem zeugte Sam-
 45 mai. *Und der Sohn Sammai's war
 Maon, und Maon war der Vater Beth-
 46 zurs. *Und Epha, das Reb'sweib Ka-
 lebs, gebar Haran und Moza und Ga-
 47 jes. Und Haran zeugte Gases. *Und
 die Söhne Jahdai's: Regem und
 Jotham und Gesan und Beleth und
 48 Epha und Saaph. *Maacha, das Reb's-
 weib Kaleb's, gebar Seber und Thir-
 49 hena, *und sie gebar Saaph, den Vater
 Madmanna's, Seva, den Vater Mach-
 bena's, und den Vater Gibe'a's. Und
 50 die Tochter Kaleb's war Achsa. *Dies
 waren die Söhne Kaleb's: Ben-Hur,
 der Erstgeborene Ephratha's, Sobal, der
 51 Vater von Kirjath-Jearim, *Salma,
 der Vater von Bethlehem, Hareph, der
 52 Vater von Beth-Gader. *Und die Söhne
 Sobal's, des Vaters von Kirjath-Jea-
 53 rim, waren: Haroeh, Hazi-Hammenu-
 53 choth. *Und die Geschlechter von Kir-
 jath-Jearim sind: die Jethriter und
 die Puthtiter und die Sumathiter und
 die Misraiter; von selbigen sind aus-
 gegangen die Zoreathiter und die Githao-
 54 liter. *Die Söhne Salma's: Beth-
 lehem und die Metophathiter, Athroth,
 Beth-Joab und die Hazi-Hammanathi-
 55 ter, die Jorhiter; *und die Geschlechter

der Schreiber, der Bewohner von Ja-
 bez, die Thireathiter, die Simeathiter,
 die Suchathiter. Das waren die Keni-
 ter, die gekommen sind von Hammath,
 dem Vater des Hauses Rechab.

Und dies waren die Söhne Davids, **3**
 die ihm geboren wurden zu Hebron:
 der Erstgeborene, Amnon von Ahinoam,
 der Jesreelitin; der zweite, Daniel, von
 Abigail, der Karmelitin; *der dritte, **2**
 Abjalom, der Sohn Maacha's, der Toch-
 ter Thalmal's, des Königs von Gesur;
 der vierte, Abdonia, der Sohn Haggith's;
 *der fünfte, Sephatja von Abital; der **3**
 sechste, Jithream von seinem Weibe Egla.
 *Sechs wurden ihm geboren zu Hebron; **4**
 und er regierte daselbst sieben Jahre
 und sechs Monate, und drei und drei-
 ßig Jahre regierte er zu Jerusalem.
 *Und diese wurden ihm geboren zu Je- **5**
 rusalem: Simea und Sobab und Na-
 than und Salomo, vier von Bathsua^{a)},
 der Tochter Ammiel's, *und Zibhar **6**
 und Elisama und Eliphalet *und Noga **7**
 und Nepheg und Japhia *und Eli- **8**
 sama und Eliada und Eliphalet, neun; **9**
 *alle waren Söhne Davids, außer den
 Söhnen der Reb'sweiber; und Thamar
 war ihre Schwester. *Und der Sohn **10**
 Salomo's war Rehabeam, dessen Sohn
 Abia, dessen Sohn Aja, dessen Sohn
 Josaphat, *dessen Sohn Joram, dessen **11**
 Sohn Ahasja, dessen Sohn Joas,
 *dessen Sohn Amazia, dessen Sohn **12**
 Usarja, dessen Sohn Jotham, *dessen **13**
 Sohn Ahas, dessen Sohn Hizkia,
 dessen Sohn Manasse, *dessen Sohn **14**
 Amon, dessen Sohn Josia. *Und
 die Söhne Josia's: der Erstgeborene, **15**
 Johanan, der zweite, Jojakim, der
 dritte, Zedekia, der vierte, Sallum.
 *Und die Söhne Jojakim's: dessen **16**
 Sohn Jechonja, dessen Sohn Zedekia.

a) Bathseba.

17 *Und die Söhne Jechonja's: Affir,
 18 dessen Sohn Sealthiel *und Malchiram und Bedaja und Senazar, Jechamja, Hofama und Nedabja. *Und die Söhne Bedaja's: Serubabel und Simei. Und die Söhne Serubabels: Mesullam und Hananja, und Selmith ihre Schwester, *und Hasuba und Ohel und Berechja und Hasadja, Jusab-Hesed, fünf. *Und die Söhne Hananja's: Pelatja und Jechaja, die Söhne Kephaja's, die Söhne Arnans, die Söhne Dbadja's, die Söhne Sechanja's. *Und die Söhne Sechanja's: Semaja. Und die Söhne Semaja's: Hattus, Jigeal und Bariah und Nearja und Saphat, sechs.
 23 *Und die Söhne Nearja's: Eljoenai und Hiskia und Asrikam, drei. *Und die Söhne Eljoenai's: Hodajeva und Eljasib und Pelaja und Affub und Johanan und Delaja und Anani, sieben.
 4 Die Söhne Juda's: Perez, Hezron und Charmi und Hur und Sobal.
 2 *Und Neaja, der Sohn Sobals, zeugte Jahath, und Jahath zeugte Ahumai und Lahad. Dies sind die Geschlechter der Zoreathiter. *Und diese waren vom Vater des Etham: Jesreel und Jisma und Jibbas, und der Name ihrer Schwester war Hazleponi.
 4 *Und Pnuel war der Vater Gedors, und Efer der Vater Husa's. Dies waren die Söhne Hurs, des Erstgeborenen Ephrata's, des Vaters von Bethlehem. *Und Ashur, der Vater von Thekoa, hatte zwei Weiber, Helea und Nahara. *Und Nahara gebar ihm Ahussam und Hopher und Theumni und Ahastari. Dies waren die Söhne Nahara's. *Und die Söhne Helea's: Zereth und Zohar und Ehnan. *Und Koz zeugte Anub und Hazobeba und die Geschlechter Aharhels,

des Sohnes Harums. *Und Jabez war 9 geehrter als^{a)} seine Brüder, und seine Mutter nannte seinen Namen Jabez, indem sie sprach: Mit Schmerzen habe ich ihn geboren. *Und Jabez rief zu 10 dem Gott Israels und sprach: Wenn du mich doch reichlich segnetest und meine Grenze erweiterdest, und deine Hand mit mir wäre, und du wirktest gegen das Uebel, daß es mich nicht kränkte! Und Gott ließ kommen, was er erbeten hatte. *Und Chelub, der 11 Bruder Suha's, zeugte Mehir; dieser war der Vater Esthons. *Und Esthon 12 zeugte Beth-Napha und Passeah und Thehinna, den Vater Ir-Nahas'. Dies waren die Männer von Recha. *Und die Söhne Kena's: Dthniel 13 und Seraja. Und die Söhne Dthniels: Hathath. *Und Meonothai zeugte 14 Dphra, und Seraja zeugte Joab, den Vater vom Thal der Zimmerleute, denn sie waren Zimmerleute. *Und 15 die Söhne Kalebs, des Sohnes Jephunne's waren: Jru, Ela und Naam. Und die Söhne Ela's: Kenas. *Und 16 die Söhne Jehaleleels: Siph und Sipha, Thirja und Asareel. *Und 17 die Söhne Ezra's: Jether und Mered und Epher und Jalon; und sie ward schwanger und gebar Mirjam und Sammai und Jisbah, den Vater Esthemoa's. *Und sein Weib, die 18 Jüdin, gebar Jered, den Vater Gedors, und Heber, den Vater Socho's, und Jekuthiel, den Vater Sanoahs. Und dies sind die Söhne Bithja's, der Tochter Pharao's, die Mered genommen hatte. *Und die Söhne des 19 Weibes Hodija's, der Schwester Nahams: der Vater von Kegila, Garmi, und Esthemoa, der Maachathiter. *Und 20 die Söhne Simeons: Amnon und

a) D. ehrbarer als.

- Kinna, Benhanan und Thilon. Und die Söhne Jischi's: Soheth und Ben-Soheth.
- 21 Die Söhne Sela's, des Sohnes Juda's: Ger, der Vater Lecha's, und Laeda, der Vater Marefa's, und die Geschlechter des Hauses der Byssusarbeiter aus dem Hause Asbea,
- 22 * und Jofim und die Männer von Koseba und Joas und Saraph, die über Moab herrschten, und Jasubi-Lahem.
- 23 Die Dinge aber sind alt. *Dies waren die Töpfer und die Bewohner der Pflanzungen und Mauern; sie wohnten daselbst bei dem Könige in seinen Geschäften.
- 24 Die Söhne Simeons: Nemuel und
- 25 Jamin, Jarib, Serah, Saul, *dessen Sohn Sallum, dessen Sohn Mibsam,
- 26 dessen Sohn Misma. *Und die Söhne Misma's: dessen Sohn Hammuel, dessen Sohn Zachur, dessen Sohn Simei.
- 27 * Und Simei hatte sechzehn Söhne und sechs Töchter, aber seine Brüder hatten nicht viele Söhne, und alle ihre Geschlechter mehrten sich nicht, wie
- 28 die Söhne Juda's. *Und sie wohnten zu Bersaba und Molada und
- 29 Hazar=Sual *und zu Bilha und zu
- 30 Gzem und zu Tholad *und zu Bethuel
- 31 und zu Horma und zu Zilag *und zu Beth=Markaboth und zu Hazar=Sufim und zu Beth=Birei und zu Saaraim. Dies waren ihre Städte, bis
- 32 David König wurde. *Und ihre Dörfer waren: Stam und Min, Kimmon und Thochen und Asan, fünf Städte,
- 33 *und alle ihre Dörfer, die rings um diese Städte waren, bis Baal. Dieses waren ihre Wohnplätze und ihre Geschlechtsverzeichnisse unter ihnen.
- 34 Und Mesobab und Jamlech und Josa,
- 35 der Sohn Amazia's, * und Joel und Jehu, der Sohn Josibja's, des Sohnes
- Seraja's, des Sohnes Ufiel's, * und 36
 Eljoenai und Jaakoba und Jesohaja und Asaja und Adiel und Jesimiel und Benaja *und Sifa, der Sohn Siphai's, 37
 des Sohnes Alons, des Sohnes Jeda- ja's, des Sohnes Simri's, des Sohnes Semaja's. *Diese kamen zu Namen und 38
 waren Fürsten in ihren Geschlechtern, und die Häuser ihrer Väter breiteten sich aus zu einer Menge. *Und sie 39
 zogen hin zu dem Eingang von Gedor bis an die Ostseite des Thals, um Weide zu suchen für ihre Schafe. *Und 40
 sie fanden eine fette und gute Weide und ein Land, weit nach beiden Seiten und ruhig und still; denn die daselbst vor Zeiten wohnten, waren von Ham. *Und diese mit Namen Aufgeschriebenen 41
 kamen in den Tagen Hiskia's, des Königs von Juda, und schlugen ihre Zelte und die Wohnungen^{a)}, die daselbst gefunden wurden, und verbannten sie bis auf diesen Tag und wohnten an ihrer Statt; denn daselbst war Weide für ihr Vieh. *Und von ihnen, von 42
 den Söhnen Simeons, gingen fünfhundert Männer nach dem Gebirge Seir und Belatja und Nearja und Kephaja und Ufiel, die Söhne Jischi's, waren an ihrer Spitze; *und sie schlugen den Rest der 43
 Entronnenen von Amalek und wohnten daselbst bis auf diesen Tag.
- Und die Söhne Rubens, des Erst- 5
 gebornen Israels — denn er war der Erstgeborne, aber weil er das Lager seines Vaters entweihet hatte, ward seine Erstgeburt den Söhnen Josephs, des Sohnes Israels, gegeben, und die Erstgeburt ist nicht nach dem Geschlechtsverzeichniß; *denn Juda hatte die Ober- 2
 hand unter seinen Brüdern, und der Fürst war aus ihm, aber die Erstgeburt war Josephs; — *die Söhne Rubens, 3

a) N. Meuniten.

- des Erstgeborenen Israels: Hanoch und
4 Pallu, Hezron und Charmi. *Die
Söhne Joels: dessen Sohn Semaja,
dessen Sohn Gog, dessen Sohn Si-
5 mei, *dessen Sohn Micha, dessen Sohn
6 Neaja, dessen Sohn Baal, *dessen
Sohn Beera, den Thiglath-Bilnefer,
der König von Assyrien, gefangen weg-
führte; er war Fürst der Rubeniter.
7 *Und seine Brüder nach ihren Ge-
schlechtern, in dem Geschlechtsverzeich-
nis ihrer Familien, waren: das Haupt
8 Zeiel, und Secharja *und Bela, der
Sohn Usa's, des Sohnes Sema's,
des Sohnes Joels; selbiger wohnte
zu Kroer und bis Nebo und Baal-
9 Meon, *und gegen Osten wohnte er,
bis man kommt nach der Wüste, vom
Strome Phrat an; denn ihres Viehes
10 war viel im Lande Gilead. *Und in
den Tagen Sauls führten sie Krieg mit
den Hagaritern, und sie fielen durch
ihre Hand, und sie wohnten in ihren
Zelten auf der ganzen Ostseite von Gi-
lead.
11 Und die Kinder Gad wohnten ihnen
gegenüber im Lande Basan bis Salcha:
12 *Joel, das Haupt, und Sapham, der
zweite, und Jaenai und Saphat in
13 Basan. *Und ihre Brüder nach den
Häusern ihrer Väter waren: Michael
und Mesullam und Seba und Jorai
und Jafan und Sia und Eber, sieben.
14 *Dies sind die Söhne Abihails, des
Sohnes Huri's, des Sohnes Jaroahs,
des Sohnes Gileads, des Sohnes Mi-
chael, des Sohnes Jefsai's, des Sohnes
15 Jahdo's, des Sohnes Bus'. *Ahi, der
Sohn Abdiels, des Sohnes Guni's, war
16 Haupt des Hauses ihrer Väter. *Und
sie wohnten in Gilead, in Basan, und
in ihren Töchtern, und in allen Be-
zirken Sarons bis an ihre Ausgänge.
17 *Diese alle sind ihren Geschlechtern nach
verzeichnet worden in den Tagen Jo-
thams, des Königs von Juda, und in
den Tagen Jerobeams, des Königs von
Israel.
Die Kinder Ruben und die Gaditer 18
und der halbe Stamm Manasse: an
tapferen Männern, an Männern, die
Schild und Schwert trugen und den
Bogen spannten und des Krieges kun-
dig waren, vier und vierzig tausend
siebenhundert und sechzig, die auszo-
gen zum Heer; *und sie führten Krieg 19
wider die Hagariter und wider Jatur
und Naphis und Rodab. *Und es ward 20
ihnen geholfen wider sie, und die
Hagariter wurden in ihre Hand ge-
geben, und alle, die mit ihnen wa-
ren; denn sie schrieten zu Gott im
Streit, und er ließ sich von ihnen
erbitten, weil sie auf ihn vertraue-
ten. *Und sie führten ihr Vieh ge- 21
fangen weg: Kameele fünfzigtausend,
und Schafe zweihundert und fünfzig
tausend, und Esel zweitausend, und Men-
schen-Seelen hunderttausend. *Denn 22
es fielen viele Erschlagene, denn der
Streit war von Gott; und sie wohn-
ten an ihrer Statt bis zur Wegfüh-
rung. *Und die Kinder des halben 23
Stammes Manasse wohnten im Lande:
von Basan bis Baal-Hermon und
Senir und den Berg Hermon; sie
waren zahlreich. *Und dies waren 24
die Häupter des Hauses ihrer Väter:
Epher und Jischi und Eliel und Mi-
riel und Jeremia und Hodavia und
Jahbiel, tapfere Männer, Männer von
Namen, Häupter des Hauses ihrer Väter.
*Und sie handelten untreu gegen den Gott 25
ihrer Väter und hurten den Göttern der
Völker des Landes nach, die Gott vor
ihnen vertilgt hatte. *Da erweckte der 26
Gott Israels den Geist Phuls, des Königs
von Assyrien, und den Geist Thiglath-

Bilnefers, des Königs von Assyrien, und führte sie gefangen weg, die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse, und brachte sie nach Halah und Habor und Hara und an den Fluß Gofan bis auf diesen Tag.

- 6** Die Söhne Levi's waren: Gersom, 2
 2 Rahath und Merari. *Und die Söhne 3
 3 Rahaths: Amram, Jezehar und He- 4
 4 bron und Ufiel. *Und die Kinder Am- 5
 5 rams: Aaron und Mose und Mirjam. 6
 6 Und die Söhne Aarons: Nadab und 7
 7 Abihu, Eleasar und Jithamar. *Eleasar 8
 8 zeugte Pinehas, Pinehas zeugte Abi- 9
 9 sua, *und Abisua zeugte Buki, und Buki 10
 10 zeugte Uffi, *und Uffi zeugte Serahja, 11
 11 und Serahja zeugte Merajoth, *Mera- 12
 12 joth zeugte Amarja, und Amarja zeugte 13
 13 Abitub, *und Abitub zeugte Zadof, 14
 14 und Zadof zeugte Ahimaaz, *und Ahimaaz 15
 15 zeugte Asarja, und Asarja zeugte 16
 16 Johanan, *und Johanan zeugte Asarja; 17
 17 dieser ist es, der den Priesterdienst aus- 18
 18 übte im Hause, das Salomo zu Jeru- 19
 19 salem gebauet hatte; *und Asarja zeugte 20
 20 Amarja, und Amarja zeugte Abitub, 21
 21 *und Abitub zeugte Zadof, und Zadof 22
 22 zeugte Sallum, *und Sallum zeugte 23
 23 Hilfia, und Hilfia zeugte Asarja, *und 24
 24 Asarja zeugte Seraja, und Seraja zeugte 25
 25 Jozadaf, *und Jozadaf zog mit, da 26
 26 Jehova Juda und Jerusalem gefangen 27
 27 wegführte durch Nebufadnezar. 28
 28 Die Söhne Levi's: Gersom, Rahath 29
 29 und Merari. *Und dies sind die Na- 30
 30 men der Söhne Gersoms: Libni und 31
 31 Simei. *Und die Söhne Rahaths: 32
 32 Amram und Jezehar und Hebron und 33
 33 Ufiel. *Die Söhne Merari's: Maheli 34
 34 und Musi. Und dies sind die Geschlechter 35
 35 der Leviten nach ihren Vätern; *von 36
 36 Gersom: dessen Sohn Libni, dessen 37
 37 Sohn Jahath, dessen Sohn Simma, 38
 38 *dessen Sohn Joah, dessen Sohn.

Jddo, dessen Sohn Serah, dessen Sohn 22
 22 Jeathrai. *Die Söhne Rahaths: des- 23
 23 sen Sohn Amminadab, dessen Sohn 24
 24 Korah, dessen Sohn Assir, *dessen 25
 25 Sohn Elkana, dessen Sohn Ebjasaph, 26
 26 dessen Sohn Assir, *dessen Sohn Tha- 27
 27 hath, dessen Sohn Uriel, dessen Sohn 28
 28 Usija, dessen Sohn Saul. *Und die 29
 29 Söhne Elkana's: Amasai und Ahimoth. *Elkana — die Söhne Elkana's: 30
 30 dessen Sohn Zophai, und dessen Sohn 31
 31 Rahath, *dessen Sohn Eliab, dessen Sohn 32
 32 Jeroham, dessen Sohn Elkana. *Und 33
 33 die Söhne Samuels: der Erstgeborne 34
 34 Basni, und Abia. *Die Söhne Me- 35
 35 rari's: Maheli, dessen Sohn Libni, 36
 36 dessen Sohn Simei, dessen Sohn Usa, 37
 37 *dessen Sohn Simea, dessen Sohn Hag- 38
 38 gia, dessen Sohn Asaja.

Und diese sind es, die David be- 31
 31 stellte zum Gesang im Hause Jehova's, 32
 32 seitdem die Lade zur Ruhe gekommen 33
 33 war; *und sie dienten vor der Woh- 34
 34 nung des Zeltes der Zusammenkunft 35
 35 beim Gesang, bis Salomo das Haus 36
 36 Jehova's zu Jerusalem bauete, und sie 37
 37 standen nach ihrer Ordnung in ihrem 38
 38 Dienste. *Und diese sind es, die da stan- 39
 39 den, und ihre Söhne: Von den Söh- 40
 40 nen der Rahathiter: Heman, der Sän- 41
 41 ger, der Sohn Joels, des Sohnes Sa- 42
 42 muels, *des Sohnes Elkana's, des 43
 43 Sohnes Jerohams, des Sohnes Eliels, 44
 44 des Sohnes Thoas', *des Sohnes Zuphs, 45
 45 des Sohnes Elkana's, des Sohnes Ma- 46
 46 haths, des Sohnes Amasai's, *des 47
 47 Sohnes Elkana's, des Sohnes Joels, 48
 48 des Sohnes Asarja's, des Sohnes Ze- 49
 49 phanja's, *des Sohnes Thahaths, des 50
 50 Sohnes Assirs, des Sohnes Ebjasaphs, 51
 51 des Sohnes Korahs, *des Sohnes Je- 52
 52 zehars, des Sohnes Rahaths, des Soh- 53
 53 nes Levi's, des Sohnes Israels.

Und sein Bruder Asaph, der zu seiner 39

Rechten stand: Asaph war der Sohn
 40 Berechja's, des Sohnes Simea's, *des
 Sohnes Michaels, des Sohnes Ba-
 41 seja's, des Sohnes Malchia's, *des
 Sohnes Ethni's, des Sohnes Serahs,
 42 des Sohnes Adaja's, *des Sohnes
 Ethans, des Sohnes Sima's, des Soh-
 43 nes Simei's, *des Sohnes Jahaths,
 des Sohnes Gersoms, des Sohnes Levi's.
 44 Und die Söhne Merari's, ihre Brü-
 der, waren zur Linken: Ethan, der
 Sohn Kifi's, des Sohnes Abdi's, des
 45 Sohnes Malluchs, *des Sohnes Ha-
 sabja's, des Sohnes Amazja's, des
 46 Sohnes Hilfia's, *des Sohnes Amzi's,
 des Sohnes Bani's, des Sohnes Se-
 47 mers, *des Sohnes Maheli's, des Soh-
 nes Musi's, des Sohnes Merari's, des
 Sohnes Levi's.
 48 Und ihre Brüder, die Leviten, waren
 gegeben zu allem Dienste der Wohnung
 49 des Hauses Gottes. *Und Aaron und
 seine Söhne räucherten auf dem Brand-
 offeraltar und auf dem Rauchaltar,
 bei allem Werk des Allerheiligsten, um
 Versöhnung zu thun für Israel, nach
 allem, wie Mose, der Knecht Gottes,
 geboten hatte.
 50 Und dies waren die Söhne Aarons:
 dessen Sohn Eleasar, dessen Sohn
 51 Pinehas, dessen Sohn Abisua, *dessen
 Sohn Buti, dessen Sohn Ussi, dessen
 52 Sohn Serahja, *dessen Sohn Mera-
 joth, dessen Sohn Amarja, dessen
 53 Sohn Whitub, *dessen Sohn Zadok,
 54 dessen Sohn Ahimaaz. *Und dies
 waren ihre Wohnungen, nach ihren
 Gehöften, in ihren Grenzen, nämlich
 der Söhne Aarons, vom Geschlecht
 der Kahathiter, denn ihnen fiel das
 55 Loos. *Und sie gaben ihnen Hebron
 im Lande Juda und ihre Bezirke rings-
 56 um; *aber das Feld der Stadt und
 ihre Dörfer gaben sie Kaleb, dem Sohne

Jephunne's. *Und den Söhnen Aarons 57
 gaben sie die Zufluchtsstädte: Hebron
 und Libna und ihre Bezirke, und Ja-
 thir und Githemoa und ihre Bezirke,
 *und Hilen und ihre Bezirke, und De- 58
 bir und ihre Bezirke, *und Asan und 59
 ihre Bezirke, und Bethsemes und ihre
 Bezirke. *Und vom Stamme Benjamin: 60
 Geba und ihre Bezirke, und Memeth
 und ihre Bezirke, und Anathot und ihre
 Bezirke: alle ihre Städte dreizehn
 Städte, nach ihren Geschlechtern.

Und den Söhnen Kahaths, den noch 61
 übrigen von dem Geschlechte des Stam-
 mes, wurden von der Hälfte des Stam-
 mes, dem halben Manasse, durch's Loos
 zehn Städte. *Und den Söhnen Gersoms 62
 nach ihren Geschlechtern wurden vom
 Stamme Issaschar und vom Stamme
 Aser und vom Stamme Naphthali und
 vom Stamme Manasse in Basan drei-
 zehn Städte. *Den Söhnen Merari's 63
 nach ihren Geschlechtern wurden vom
 Stamme Ruben und vom Stamme Gad
 und vom Stamme Sebulon durch's Loos
 zwölf Städte. *Und die Kinder Israel 64
 gaben den Leviten die Städte und
 ihre Bezirke. *Und sie gaben durch's 65
 Loos vom Stamme der Kinder Juda
 und vom Stamme der Kinder Simeon
 und vom Stamme der Kinder Benja-
 min diese Städte, die sie mit Namen
 nannten.

Und den übrigen von den Geschlech- 66
 tern der Söhne Kahaths wurden die
 Städte ihrer Grenze vom Stamme
 Ephraim. *Und sie gaben ihnen die 67
 Zufluchtsstädte: Sichem und ihre Be-
 zirke auf dem Gebirge Ephraim, und
 Geser und ihre Bezirke, *und Jakmeam 68
 und ihre Bezirke, und Bethhoron und
 ihre Bezirke, *und Ajalon und ihre 69
 Bezirke, und Gath-Kimmon und ihre
 Bezirke. *Und vom halben Stamme 70

Manasse: Aner und ihre Bezirke, und Bileam und ihre Bezirke — für das Geschlecht der Söhne Rahaths, der noch
 71 übrigen. *Den Söhnen Gersoms: vom Geschlechte des halben Stammes Manasse: Gosan in Basan und ihre Bezirke, und Astaroth und ihre Bezirke;
 72 *und vom Stamme Issaschar: Kedeb und ihre Bezirke, und Dobrath und
 73 ihre Bezirke, *und Ramoth und ihre Bezirke, und Anem und ihre Bezirke;
 74 *und vom Stamme Aser: Masal und ihre Bezirke, und Abdon und ihre Be-
 75 zirke, *und Hufok und ihre Bezirke, und
 76 Rehob und ihre Bezirke; *und vom Stamme Naphthali: Kedeb in Galiläa und ihre Bezirke, und Hammon und ihre Bezirke, und Kirjathaim und ihre Bezirke.
 77 Den übrigen Söhnen Merari's, vom Stamme Sebulon: Rimmono und ihre Bezirke, und Tabor und ihre Bezirke,
 78 *und jenseit des Jordans von Jericho, östlich vom Jordan, vom Stamme Ruben: Bezer in der Wüste und ihre Bezirke, und Jahza und ihre Bezirke,
 79 *und Kedemoth und ihre Bezirke, und
 80 Mephaath und ihre Bezirke; *und vom Stamme Gad: Ramoth in Gilead und ihre Bezirke, und Mahanaim und ihre
 81 Bezirke, *und Hesbon und ihre Bezirke, und Jaeser und ihre Bezirke.
 7 Und von den Söhnen Issaschar waren Thola und Rua, Jasub und Simron,
 2 die vier. *Und die Söhne Thola's: Ussi und Mephaja und Feriel und Jahemai und Jibsam und Samuel, Häupter der Häuser ihrer Väter von Thola, tapfere Männer nach ihren Geschlechtern; ihre Anzahl war in den Tagen Davids zwei und zwanzig tausend
 3 und sechshundert. *Und die Söhne Ussi's waren: Jifraja. Und die Söhne Jifraja's: Michael und Obadja und

Joel, Jissia, fünf; sie waren allesammt
 4 Häupter. *Und bei ihnen waren, nach ihren Geschlechtern, nach den Häusern ihrer Väter, Scharen des Heeres zum Streit sechs und dreißig tausend, denn sie hatten viele Weiber und Kinder. *Und ihre Brüder in allen Geschlech-
 5 tern Issaschars, tapfere Männer, waren sieben und achtzig tausend, ihr Geschlechts-Verzeichniß in allem.

Die Söhne Benjamins: Bela und 6
 Becher und Jediael, drei. *Und die 7
 Söhne Bela's: Ezbon und Ussi und Uziel und Jerimoth und Jeri, fünf, Häupter des Hauses der Väter, tapfere Männer; und ihr Geschlechts-
 verzeichniß war zwei und zwanzig
 tausend und vier und dreißig. *Und 8
 die Söhne Bechers: Semira und Joas und Eliefer und Eljoenai und Omri und Jeremoth und Abia und Anathot und Mameth; alle diese waren
 Söhne Bechers, *und ihr Verzeichniß 9
 nach ihren Familien, Häupter ihrer Väter, tapfere Männer, war zwanzig-
 tausend und zweihundert. *Und die 10
 Söhne Jediaels: Bilhan. Und die Söhne Bilhans: Zeus und Benjamin und Ghud und Rnaena und Sethan und Tharsis und Ahisahar. *Alle diese 11
 waren Söhne Jediaels, nach den Häuptern ihrer Väter, tapfere Männer, sieben-
 zehntausend und zweihundert, die zum
 Heere auszogen in den Streit. *Und 12
 Suppim und Huppim, die Söhne Irs; Hufim, die Söhne Ahers.

Die Söhne Naphthali's: Jaziel und 13
 Guni und Jezer und Sallum, die Söhne Bilha's.

Die Söhne Manasse's: Aziel, den 14
 sie gebar....; (sein syrisches Weib gebar Machir, den Vater Gileads. *Und Machir nahm ein Weib, die 15
 Schwester von Huppim und Suppim,

und der Name seiner Schwester war Maacha) und der Name des zweiten Sohnes war Zelaphchad, und Zelaphchad
 16 hatte Töchter. *Und Maacha, das Weib Machirs, gebar einen Sohn, und sie nannte seinen Namen Peres; und der Name seines Bruders war Seres, und seine Söhne waren Ulam und
 17 Refem. *Und die Söhne Ulams: Bedan. Das sind die Söhne Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes
 18 Manasse's. *Und seine Schwester Molecheth gebar Jshob und Abieser und
 19 Mahela. *Und die Söhne Semida's: Ahjan und Sechem und Bithi und Aniam.
 20 Und die Söhne Ephraims: Suthela, und dessen Sohn Bered, und dessen Sohn Thahath, und dessen Sohn Ele-
 21 ada, und dessen Sohn Thahath, *und dessen Sohn Sobad, und dessen Sohn Suthela, und dessen Sohn Efer und Glead. Und es erschlugen sie die Männer von Gath, die Eingebornen des Landes, denn sie waren hinabgezogen,
 22 ihr Vieh zu nehmen. *Und Ephraim, ihr Vater, trauerte viele Tage, und seine Brüder kamen, ihn zu trösten.
 23 *Und er ging ein zu seinem Weibe, und sie ward schwanger und gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Beria, weil in seinem Hause
 24 Unglück war. *Und seine Tochter war Seera; und sie bauete Bethhoron, das niedere und das obere, und Ufen-Seera.
 25 *Und dessen Sohn Nephah, und dessen Sohn Refeph und Thelah, und dessen
 26 Sohn Thahan, *dessen Sohn Laedan, dessen Sohn Ammihud, dessen Sohn
 27 Elisama, *dessen Sohn Nun, dessen
 28 Sohn Josua. *Und ihr Besitzthum und ihre Wohnung war Bethel und ihre Töchter, und gegen Aufgang Maaran, und gegen Untergang Geser

und ihre Töchter, und Sicheu und ihre Töchter, bis Gasa und ihren Töchtern; *und zur Seite der Söhne Manasse's: Bethsean und ihre Töchter, Thaenach und ihre Töchter, Megiddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter. In diesen wohnten die Kinder Joseph, des Sohnes Israels.

Die Söhne Ufers waren: Jimna 30 und Jisva und Jisvi und Beria, und Serah war ihre Schwester. *Und die 31 Söhne Beria's: Heber und Malchiel; der ist der Vater Birsaviths. *Und 32 Heber zeugte Japhlet und Somer und Gotham und Sua, ihre Schwester. *Und die Söhne Japhlets: Pa- 33 sach und Binhal und Asvath. Das sind die Söhne Japhlets. *Und die 34 Söhne Somers: Ahi und Kohga, und Huba und Aram. *Und die Söhne 35 seines Bruders Helem: Zophah und Jimna und Seles und Amal. *Die 36 Söhne Zophahs: Sua und Harnepher und Sual und Beri und Jimra, *Be- 37 zer und Hod und Sama und Silsa und Jithran und Beera. *Und die 38 Söhne Jethers: Jephunne und Bispa und Ara. *Und die Söhne Ula's: 39 Urah und Haniel und Mizja. *Alle 40 diese Söhne Ufers waren Häupter der Häuser der Väter, auserlesene, tapfere Männer, Häupter der Fürsten. Und ihr Verzeichniß zum Heer für den Streit — ihre Zahl war sechs und zwanzig tausend Männer.

Und Benjamin zeugte Bela, seinen 8 Erstgeborenen, Asbel, den zweiten, und Ahrah, den dritten, *Koha, den vier- 2 ten, und Rapha, den fünften. *Und 3 Bela hatte Söhne: Addar und Gera und Abihud *und Abisua und Rae- 4 man und Ahoah *und Gera und 5 Sephuphan und Hiram. *Und dies 6 sind die Söhne Chuds — dies waren

Häupter der Väter der Bewohner von Geba, und man führte sie weg nach
 7 Manahath: *Naeman und Ahia und Gera; selbiger führte sie weg, und er
 8 zeugte Usa und Ahihud. *Und Saha- raim zeugte im Gefilde Moab, nachdem er sie entlassen hatte, mit Husim und
 9 Baera, seinen Weibern. *Und er zeugte von Hodas, seinem Weibe: Jobab und
 10 Zibja und Mesa und Malcham *und Jezu und Sachja und Mirma. Dies waren seine Söhne, Häupter der Väter.
 11 *Und von Husim zeugte er Abitub
 12 und Elpaal. *Und die Söhne Elpaals waren: Eber und Mifeam und Samer; selbiger bauete Dno und Lod und ihre
 13 Töchter. *Und Beria und Sama waren Häupter der Väter der Bewohner von
 14 von Gath. *Und Ahio, Sasak und Je-
 15 remoth *und Sebadja und Arad und
 16 Uder *und Michael und Jispa und
 17 Joha waren Söhne Beria's. *Und Se- badja und Mesullam und Hiski und
 18 Heber *und Jismerai und Jiskia und
 19 Jobab waren Söhne Elpaals. *Und
 20 Jakim und Sichri und Sabdi *und
 21 Elienai und Zilthai und Eliel *und Adaja und Beraja und Simrath waren
 22 Söhne Simei's. *Und Jispan und
 23 Eber und Eliel *und Abdon und Sichri
 24 und Hanan *und Hananja und Elam
 25 und Anthothia *und Ziphdeja und
 26 Pnuel waren Söhne Sasaks. *Und Samserai und Seharja und Athalja
 27 *und Jaeresja und Elia und Sichri
 28 waren Söhne Jerohams. *Diese waren Häupter der Väter nach ihren Ge-
 29 schlechtern, Häupter; diese wohnten zu Jerusalem. *Und zu Gibeon wohnte
 30 der Vater Gibeons, und der Name seines Weibes war Maacha. *Und sein erstgeborner Sohn war Abdon, und Zur und Kis und Baal und Nadab

* und Gedor und Ahjo und Secher. 31
 * Und Mifloth zeugte Simea, und auch 32
 diese wohnten ihren Brüdern gegenüber zu Jerusalem bei ihren Brüdern.

Und Ner zeugte Kis, und Kis zeugte 33
 Saul, und Saul zeugte Jonathan und Malchisua und Abinadab und Esbaal.

* Und der Sohn Jonathans war Merib- 34
 Baal, und Merib-Baal zeugte Micha.

* Und die Söhne Micha's waren Pi- 35
 thon und Melech und Thaerea und Ahas. *Und Ahas zeugte Joadda, und 36
 Joadda zeugte Alemeth und Asmaveth und Simri, und Simri zeugte Moza,

*und Moza zeugte Binea, dessen Sohn 37
 Napha, dessen Sohn Eleasa, dessen Sohn Azel. *Und Azel hatte sechs 38
 Söhne, und dies sind ihre Namen: Asrifam, Bochru und Ismael und Se- arja und Obadja und Hanan. Alle diese waren Söhne Azels. *Und die 39
 Söhne Esaks, seines Bruders, waren: Ulam, sein Erstgeborner, Zeus, der zweite, und Eliphalet, der dritte. *Und 40
 die Söhne Ulams waren tapfere Män- ner, die den Bogen spannten, und hatten viele Söhne und Enkel, hundert und fünfzig. Alle diese sind von den Söh- nen Benjamins.

Und ganz Israel ist nach den Ge- 9
 schlechtern verzeichnet worden, und siehe, sie sind eingeschrieben in dem Buche der Könige von Israel. Und Juda ward weggeführt nach Babel um seiner Uebertretung willen. *Und die ersten 2
 Bewohner, die in ihrem Besizthum und ihren Städten waren, waren von Israel: die Priester, Leviten und Nethinim.

* Und zu Jerusalem wohnten von den 3
 Kindern Juda und von den Kindern Benjamin und von den Kindern Ephraim und Manasse.

Uthai, der Sohn Ammihuds, des 4
 Sohnes Omri's, des Sohnes Imri's,

des Sohnes Bani's, von den Söhnen
 5 Perez', des Sohnes Juda's. *Und von
 den Silonitern war Asaja, der Erstge-
 6 borne, und seine Söhne. *Und von
 den Söhnen Serahs: Jeguel und seine
 Brüder, sechshundert und neunzig.
 7 Und von den Söhnen Benjamins:
 Sallu, der Sohn Mesullams, des Soh-
 nes Hodavja's, des Sohnes Hasuna's,
 8 *und Sibneja, der Sohn Jerohams,
 und Ela, der Sohn Usi's, des Sohnes
 Michri's, und Mesullam, der Sohn
 Sephatja's, des Sohnes Reguels, des
 9 Sohnes Sibnija's; *und ihre Brüder,
 nach ihren Familien, neunhundert und
 sechs und fünfzig. Alle diese Männer
 waren Häupter der Väter in dem Hause
 ihrer Väter.
 10 Und von den Priestern: Jedaja und
 11 Jojarib und Jachin *und Asarja, der
 Sohn Hilkia's, des Sohnes Mesullams,
 des Sohnes Zadoks, des Sohnes Me-
 rajoths, des Sohnes Ahitubs, Vorsteher
 12 des Hauses Gottes, *und Adaja, der
 Sohn Jerohams, des Sohnes Pashurs,
 des Sohnes Malchija's, und Maesai,
 der Sohn Abiels, des Sohnes Jahse-
 ra's, des Sohnes Mesullams, des Soh-
 nes Mesillemiths, des Sohnes Jimmers,
 13 *und ihre Brüder, Häupter des Hauses
 ihrer Väter, tausend siebenhundert und
 sechzig, wackere Männer im Werk des
 Dienstes im Hause Gottes.
 14 Und von den Leviten: Semaja, der
 Sohn Hasubs, des Sohnes Asrikams,
 des Sohnes Hasabja's, von den Söh-
 15 nen Merari's, *und Balbaffar, Heres
 und Galal und Mathanja, der Sohn
 Micha's, des Sohnes Sichri's, des Soh-
 16 nes Asaphs, *und Obadja, der Sohn
 Semaja's, des Sohnes Galals, des
 Sohnes Jeduthuns, und Berechja, der
 Sohn Asa's, des Sohnes Elkana's, der
 in den Dörfern der Netophathiter wohnte.

*Und die Thorwärter: Sallum und 17
 Affub und Talmon und Ahiman und
 ihre Brüder; Sallum war das Haupt.
 *Und bis jetzt waren sie im Königs- 18
 thor gegen Aufgang, sie, die Thor-
 wärter in den Lagern der Kinder Le-
 vi's. *Und Sallum, der Sohn Kore's, 19
 des Sohnes Ebjasaphs, des Sohnes
 Korahs, und seine Brüder vom Hause
 seines Vaters, die Korahiter, waren
 über das Werk des Dienstes, Hüter
 der Schwellen des Zeltens, und ihre Väter
 waren über das Lager Jehova's, Hüter
 des Eingangs. *Und Pinehas, der 20
 Sohn Eleasars, war vordem Vorsteher
 über sie; Jehova war mit ihm. *Sa- 21
 charja, der Sohn Meselemja's, war
 Thorwärter am Eingang des Zeltens
 der Zusammenkunft. *Sie allesamt, 22
 auserlesen zu Thorwärttern an den
 Schwellen, waren zweihundert und
 zwölf. Sie waren nach ihren Dörfern
 verzeichnet; David und Samuel, der
 Seher, hatten sie eingesetzt in die ihnen
 anvertraute Stelle^{a)}. *Und sie und 23
 ihre Söhne waren an den Thoren des
 Hauses Jehova's, des Hauses des Zel-
 tens, als Wachen. *Die Thorwärter 24
 standen nach den vier Winden, gegen
 Osten, gegen Westen, gegen Norden
 und gegen Süden. *Und ihre Brüder 25
 waren in ihren Dörfern, daß sie kä-
 men je nach sieben Tagen von Zeit zu
 Zeit mit ihnen. *Denn in der anver- 26
 trauten Stelle waren die vier Vorsteher
 der Thorwärter, das sind die Leviten;
 und sie waren über die Zellen und
 über die Schätze des Hauses Gottes.
 *Und rings um das Haus Gottes über- 27
 nachteten sie, denn sie hatten die Wache
 auf sich und waren über das Deffnen
 und zwar von Morgen zu Morgen.
 *Und von ihnen waren über die Ge- 28

a) D. um ihrer Treue willen.

räthe des Dienstes; denn nach der Zahl brachten sie sie hinein, und nach
 29 der Zahl thaten sie sie heraus. *Und es waren von ihnen bestellt über die Gefäße und über alle heiligen Geräthe und über das Semmelmehl und den Wein und das Del und den Weihrauch
 30 und die Gewürze. *Und von den Söhnen der Priester mischten etliche das Salböl
 31 der Gewürze. *Und Mathitja von den Leviten — er war der Erstgeborne Sallums, des Korahiters — war in der anvertrauten Stelle über das Pfannen-
 32 Backwerk. *Und von den Söhnen der Kahathiter, ihren Brüdern, waren über das Schaubrod gesetzt, es zuzurichten
 33 Sabbath für Sabbath. *Und dies waren die Sänger, die Häupter der Väter der Leviten, die in den Zelten dienstfrei waren; denn Tag und Nacht lag
 34 ihnen das Geschäft ob. *Dies sind die Häupter der Väter der Leviten, nach ihren Familien die Häupter, diese wohnten zu Jerusalem.
 35 Und zu Gibeon wohnte der Vater Gibeons, Jeiel, und der Name seines Weibes war Maacha. *Und sein Sohn, der Erstgeborne, war Abdon, und Zur und Kis und Baal und Ner
 37 und Nadab *und Gedor und Ahjo und Sacharja und Misloth. *Und Misloth zeugte Simeam, und auch diese wohnten ihren Brüdern gegenüber zu
 39 Jerusalem mit ihren Brüdern. *Und Ner zeugte Kis, und Kis zeugte Saul, und Saul zeugte Jonathan und Malchisua und Abinadab und Esbaal.
 40 *Und der Sohn Jonathans war Merib-Baal, und Merib-Baal zeugte Micha.
 41 *Und die Söhne Micha's waren: Pithon und Melech und Thaherea. *Und
 42 Ahas zeugte Jaera, und Jaera zeugte Memeth und Asmaveth und Simri,
 43 und Simri zeugte Moza, *und Moza

zeugte Binea, und sein Sohn war Re-phaja, sein Sohn war Glasa, sein Sohn war Azel. *Und Azel hatte 44 sechs Söhne, und dies waren ihre Namen: Afrkam, Bochru und Ismael und Searja und Obadja und Hanan. Dies waren die Söhne Azels.

Und die Philister stritten wider Is- 10
 rael, und die Männer von Israhel flohen vor den Philistern, und Erschlagene fielen auf dem Berge Gilboa. *Und 2
 die Philister setzten Saul und seinen Söhnen auf dem Fuße nach, und die Philister schlugen Jonathan und Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls. *Und der Streit war hart wider Saul, 3
 und es trafen ihn die Schützen mit den Bogen, und es ward ihm angst vor^{a)} den Schützen. *Da sprach Saul 4
 zu seinem Waffenträger: Ziehe dein Schwert und durchbohre mich damit, daß nicht diese Unbeschnittenen kommen und mich mißhandeln. Sein Waffenträger aber wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert und fiel darein. *Und als sein Waffen- 5
 träger sah, daß Saul todt war, so fiel auch er in das Schwert und starb. *Und so starb Saul und seine drei 6
 Söhne, und sein ganzes Haus starb zugleich. *Und als alle die Männer 7
 von Israhel, die im Thal waren, sahen, daß sie geflohen, und daß Saul und seine Söhne todt waren, da verließen sie ihre Städte und flohen, und es kamen die Philister und wohnten darin.
 Und es geschah am folgenden Tage, 8
 da kamen die Philister, um die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine Söhne liegen auf dem Gebirge Gilboa. *Und sie zogen ihn 9
 aus und nahmen seinen Kopf und seine Waffen und sandten sie in's Land der

a) D. er ward verwundet von...

Philister ringsum,* um die Botschaft zu verkünden ihren Götzen und dem
 10 Volke. *Und sie legten seine Waffen in's Haus ihres Gottes, und seinen Schädel befestigten sie an das Haus
 11 Dagon's. *Und es hörten alle Bewohner von Jabes in Gilead alles, was die Philister an Saul gethan hatten;
 12 *da machten sich alle tapferen Männer auf und nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne und brachten sie nach Jabes, und begruben ihre Gebeine unter der Terebinthe zu Jabes, und fasteten sieben Tage.
 13 Und so starb Saul wegen seiner Untreue, womit er untreu gehandelt hatte wider Jehova, an dem Worte Jehova's, das er nicht beobachtete, und auch, weil er die Todtenbeschwörer um Rath fragte, *und fragte Jehova nicht; darum tödtete er ihn und wandte das Königthum zu David, dem Sohne Isai's.
11 Und es versammelte sich ganz Israhel zu David nach Hebron und sprachen: Siehe, wir sind dein Gebein und
 2 Fleisch. *Schon gestern und vorgestern, schon als Saul König war, warest du es, der Israhel aus- und einführte, und Jehova, dein Gott, hat zu dir gesagt: Du sollst mein Volk Israhel weiden, und du sollst ein
 3 Fürst sein über mein Volk Israhel. *Und es kamen alle Aeltesten Israhels zum Könige nach Hebron, und David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron vor Jehova; und sie salbten David zum Könige über Israhel, nach dem Worte Jehova's durch Samuel.
 4 Und es zog David und ganz Israhel nach Jerusalem, das ist Jebus, und daselbst waren die Jebusiter, die Bewohner des Landes. *Und die Bewohner von Jebus sprachen zu David:

Du wirst nicht hier hereinkommen. Aber David nahm die Burg Zion ein, das ist die Stadt Davids. *Und David sprach: Wer die Jebusiter zuerst schlägt, der soll Haupt und Oberster sein. Und es erstieg sie zuerst Joab, der Sohn Jeruja's, und ward zum Haupt. *Und David wohnte in der
 7 Burg, darum nannte man sie die Stadt Davids; *und er bauete die Stadt
 8 ringsum von dem Millo an und ringsumher, und Joab erneuerte das übrige der Stadt. *Und David wurde immer-
 9 fort größer, und Jehova der Heerscharen war mit ihm.

Und dies sind die vornehmsten Helden, die David hatte, die sich muthig mit ihm erwiesen in*) seinem Königreich, mit ganz Israhel, um ihn zum Könige zu machen, nach dem Worte Jehova's über Israhel. *Und dies ist
 11 die Zahl der Helden, die David hatte: Isobeam, der Sohn Nachmoni's, das Haupt der Anführer; selbiger schwang seinen Speer über dreihundert Erschlagene auf ein Mal.

Und nach ihm Eleasar, der Sohn
 12 Dodo's, des Ahohiters; er war unter den drei Helden. *Er war mit David zu Bas-Damim, als die Philister daselbst versammelt waren zum Streit. Und es war daselbst ein Ackerstück voll Gerste, und das Volk floh vor den
 14 Philistern; *da stellten sie sich mitten auf das Stück und retteten es und schlugen die Philister, und Jehova schaffte eine große Rettung.

Und es gingen die drei von den
 15 dreißig Häuptern hinab zum Felsen zu David in die Höhle Adullam; und das Lager der Philister lagerte im Thal Kephaim. *David aber war
 16 dazumal auf der Bergveste, und die

a) D. die sich stark machten mit ihm in...

Aufstellung der Philister war dazumal
 17 zu Bethlehem. *Und David hatte ein
 Gelüst und sprach: O daß man mich
 mit Wasser tränkte aus dem Brunnen
 18 zu Bethlehem, der im Thor ist! *Da
 brachen die drei durch in's Lager der
 Philister und schöpften Wasser aus
 dem Brunnen zu Bethlehem, der im
 Thor ist, und trugen und brachten es
 zu David; aber David wollte es nicht
 19 trinken und goß es Jehova aus, *und
 er sprach: Das lasse mein Gott ferne
 von mir sein, solches zu thun! Sollte
 ich das Blut dieser Männer trinken
 auf Gefahr ihres Lebens? Denn auf
 Gefahr ihres Lebens haben sie es ge-
 bracht; und er wollte es nicht trinken.
 Dies thaten die drei Helden.
 20 Und Abisai, der Bruder Joabs, sel-
 biger war das Haupt von dreien; und
 er schwang seinen Speer über drei-
 hundert Erschlagene, und er hatte einen
 21 Namen unter den dreien. *Vor den
 dreien der zweiten Ordnung war er
 geehrt und war ihr Oberster; aber
 er kam nicht bis an die ersten drei.
 22 Benaja, der Sohn Jojada's, des Soh-
 nes eines tapferen Mannes, groß an
 Thaten, von Kabzeel — selbiger schlug
 zwei Ariele^{a)} von Moab; und selbiger
 stieg hinab und schlug einen Löwen mit-
 ten in der Grube an einem Schne-
 23 tage. *Und selbiger schlug einen ägyp-
 tischen Mann, einen Mann von großer
 Länge, fünf Ellen; und in der Hand
 des Aegypters war ein Speer wie ein
 Weberbaum, und er ging zu ihm hinab
 mit einem Stecken und riß den Speer
 aus der Hand des Aegypters und er-
 24 schlug ihn mit seinem Speer. *Dies
 that Benaja, der Sohn Jojada's, und
 er hatte einen Namen unter den drei
 25 Helden. *Vor den dreißigen, siehe,

war er geehrt, aber er kam nicht an
 die ersten drei. Und David setzte ihn
 in seinen geheimen Rath.

Und die Helden der Heere waren: 26
 Asahel, der Bruder Joabs; Elhanan,
 der Sohn Dodo's, von Bethlehem;
 *Sammoth, der Haroriter; Helez, der 27
 Beloniter; *Ira, der Sohn Ikes, der 28
 Ithoiter; Abieser, der Anthothiter;
 *Sibechai, der Husathiter; Ijai, der 29
 Ahohiter; *Maherai, der Netophathi- 30
 ter; Heled, der Sohn Baena's, der
 Netophathiter; *Ithai, der Sohn Ri- 31
 bai's, von Gibeon der Kinder Benja-
 min; Benaja, der Pirathoniter; *Hurai, 32
 von den Bächen Gaas; Abiel, der Ar-
 bathiter; *Asmaveth, der Baherumi- 33
 ter; Eliahba, der Saalbomiter; *Bene- 34
 hasem, der Gizoniter; Jonathan, der
 Sohn Sage's, der Harariter; *Ahiam, 35
 der Sohn Sachars, der Harariter;
 Eliphal, der Sohn Urs; *Sopher, der 36
 Mecherathiter; Ahia, der Beloniter;
 *Hezo, der Karmeliter; Maerai, der 37
 Sohn Esbai's; *Joel, der Bruder 38
 Nathans; Mibhar, der Sohn Hagri's;
 *Zelef, der Amoniter; Naharai, der 39
 Berothiter, der Waffenträger Joabs,
 des Sohnes Jeruja's; *Ira, der Jeth- 40
 riter; Gareb, der Jethriter; *Uria, 41
 der Hethiter; Sabad, der Sohn Ahe-
 lai's; *Abina, der Sohn Sifa's, der 42
 Rubeniter, ein Haupt der Rubeniter,
 und dreißig waren bei ihm; *Hanan, 43
 der Sohn Maacha's; Josaphat, der
 Mithniter; *Uria, der Aitherathiter; 44
 Sama und Jeiel, die Söhne Hothams,
 des Aroeriters; *Jediael, der Sohn 45
 Simri's, und Joha, sein Bruder, der
 Ithiziter; *Eliezer, der Mahaviter, und 46
 Jeribai und Josavja, die Söhne El-
 naams; und Ithima, der Moabiter;
 *Eliezer und Obed und Jaasiel-Mezo- 47
 baja.

a) Große Helden.

12 Und diese sind es, die zu David kamen nach Biflag, da er noch verschlossen war vor Saul, dem Sohne Kis'; und sie waren unter den Helden, die ihm

2 halfen im Streit, * Bogenschützen, die mit der Rechten und Linken Steine schleuderten und Pfeile von dem Bogen, von den Brüdern Sauls, von

3 Benjamin: * Das Haupt Ahieser, und Joas, die Söhne Semaa's, des Gibeathiter; und Jesiel und Belet, die Söhne

4 der Anthothiter; * und Gismaja, der Gibeoniter, ein Held unter den dreißigen und über die dreißig; und Jeremia und Jahasiel und Johanan und

5 Josabad, der Gederathiter; * Elufai und Jerimoth und Bealja und Semarja

6 und Sephatja, der Harophiter; * Elkana und Jissija und Mareel und Jofer und Jasobeam, die Korhiter; * und

7 Joela und Sebadja, die Söhne Jerohams, von Gedor. * Und von den

8 Gaditern sonderten sich ab zu David nach der Bergveste in die Wüste starke Helden, streitbare Männer zum Kriege, gerüstet mit Tartse und Lanze, und ihre Angesichter wie Löwen-Angesichter, und wie Gazellen auf den Bergen an

9 Schnelle: * Efer, das Haupt, Obadja, der zweite, Eliab, der dritte, * Wis-

10 manna, der vierte, Jeremia, der fünfte,

11 * Athai, der sechste, Eliel, der siebente,

12 * Johanan, der achte, Eljabad, der

13 neunte, * Jeremia, der zehnte, Mach-

14 banai, der elfte. * Diese waren von den Söhnen Gads die Häupter des Heeres, einer der kleinsten war über

15 * Diese sind es, die über den Jordan gingen im ersten Monat, da er über alle seine Ufer fluthete, und sie jagten in die Flucht alle Bewohner der Thäler nach Osten und nach Westen.

Und es kamen von den Söhnen Benjamin und Juda's in die Bergveste zu David. * Und David ging zu ihnen

16 heraus und antwortete und sprach zu ihnen: Wenn ihr im Frieden zu mir kommt, mir zu helfen, so soll mein Herz mit euch vereint sein; wenn aber, um mich meinen Feinden zu überliefern, da doch keine Gewaltthat in meiner Hand ist, so sehe es der Gott unsrer Väter und strafe!

17 * Und der Geist zog an Amasai, das Haupt der Anführer. Dein sind wir, David, und mit dir, Sohn Isai's, Friede, Friede dir, und Friede deinen Helfern, denn dein Gott hilft dir! Und David nahm sie an und setzte sie zu Häuptern der Schar.

18

Und von Manasse fielen zu David, da er mit den Philistern wider Saul zum Streit kam; aber sie halfen ihnen nicht, denn durch Berathschlagung entließen ihn die Häupter der Philister, indem sie sprachen: Mit unsern Köpfen möchte er zu seinem Herrn Saul fallen.

19 * Als er nach Biflag zog, fielen zu ihm von Manasse: Adna und Josabad und Jediael und Michael und Josabad und Elihu und Zilethai, Häupter der Tausende, die von Manasse waren. * Und

20 sie halfen David wider die Streiffcharen, denn sie waren allesammt tapfere Männer und wurden Oberste im Heer; * ja, es kamen ihrer zu der Zeit von

21 Tag zu Tag zu David, ihm zu helfen, bis es ein großes Heer ward, wie ein Heer Gottes.

22

Und dies ist die Zahl der Häupter der zum Heer Gerüsteten, die zu David nach Hebron kamen, ihm das Königreich Sauls zuzuwenden nach dem

23 Worten^{a)} Jehova's: * Der Kinder Juda, die Tartse und Lanze trugen, waren

24 sechstausend und achthundert zum Heer

a) B. Munde. (Desgl. Kap. 15, 15.)

25 Gerüstete; * von den Kindern Simeon, tapfere Männer zum Heer, siebentausend und hundert; * von den Kindern Levi viertausend und sechshundert; * und Jozada, der Fürst von Aaron, und mit ihm dreitausend und siebenhundert; 28 *und Zadok, ein tapferer Jüngling, und das Haus seines Vaters, zwei und zwanzig Oberste; * und von den Kindern Benjamin, den Brüdern Sauls, dreitausend; bis dahin aber hielt ^{a)} der größte Theil von ihnen noch am Hause Sauls; * und von den Kindern Ephraim zwanzigtausend und achthundert, tapfere Männer, Männer von Namen in dem Hause ihrer Väter; * und vom halben Stamme Manasse achtzehntausend, die mit Namen genannt wurden, hinzugehen und David zum Könige zu machen; 32 * und von den Kindern Issaschar, die Einsicht hatten in die Zeiten, zu wissen, was Israel thun mußte — ihre Häupter zweihundert, und alle ihre Brüder folgten ihrem Worte; * von Sebulon, die zum Heer auszogen, zum Streit gerüstet mit allen Kriegswaffen, fünfzigtausend, bereit, sich in Schlachtordnung zu stellen mit ungetheiltem Herzen; * und von Naphthali tausend Oberste, und mit ihnen mit Tartsche und Spieß sieben und dreißig tausend; * und von den Danitern, zum Streit gerüstet, acht und zwanzig tausend und sechshundert; 36 * und von Aser, die zum Heer auszogen, um sich in Schlachtordnung zum Streit zu stellen, vierzigtausend; * und von jenseit des Jordans, von den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme Manasse, mit allen Kriegswaffen zum Streit, hundert und zwanzig tausend. * Alle diese Kriegerleute, in Schlachtreihen geordnet, kamen mit ganzem Herzen nach Hebron,

a) B. wartete der Gut.

um David zum Könige zu machen über ganz Israel. Und auch alle übrigen in Israel waren eines Herzens, David zum Könige zu machen. * Und sie waren daselbst bei David drei Tage, aßen und tranken, denn ihre Brüder hatten für sie zugerichtet; * und auch die ihnen nahe waren, bis nach Issaschar und Sebulon und Naphthali, brachten Brod auf Eseln und auf Kameelen und auf Maulthieren und auf Rindern, Mehlspeisen, Feigentuchen und Rosinentuchen und Wein und Del und Rinder und Schafe in Menge, denn es war Freude in Israel.

Und David berieth sich mit den Obersten über Tausend und über Hundert, mit jeglichem Fürsten. * Und David sprach zu der ganzen Versammlung Israels: Wenn es euch gut ist, und ist es von Jehova, unserm Gott, so laffet uns allenthalben umherschicken zu unsern übrigen Brüdern, in allen Landen Israels, und mit ihnen zu den Priestern und den Leviten in den Städten ihrer Bezirke, daß sie sich zu uns versammeln. * Und wir wollen die Lade unsers Gottes wieder zu uns holen, denn wir haben in den Tagen Sauls nicht nach ihr gefragt. * Und die ganze Versammlung sprach, daß man also thun sollte, denn die Sache war recht in den Augen des ganzen Volkes. * Und David versammelte ganz Israel von dem Sihor Aegyptens an, bis man nach Hemath kommt, um die Lade Gottes zu bringen von Kirjath-Jearim. * Und es zog David und ganz Israel nach Baala, nach Kirjath-Jearim, das in Juda ist, um von dannen hinaufzubringen die Lade Gottes, Jehova's, der zwischen den Cherubim thronet, des Name dort angerufen wird. * Und sie fuhren die Lade Gottes auf einem

neuen Wagen aus dem Hause Abinadabs; und Usa und Abio führten den
8 Wagen. * Und David und ganz Israel spielten vor Gott mit aller Kraft
und mit Gesang und mit Lauten und mit Harfen und mit Pauken und mit Cymbeln und mit Trompeten.

9 Und als sie zur Tenne Chidon kamen, da streckte Usa seine Hand aus, die Lade zu fassen, denn die Kinder
10 hatten sich losgerissen. * Da entbrannte der Zorn Jehova's wider Usa, und er schlug ihn, darum daß er seine Hand ausgestreckt hatte zu der Lade, und er
11 starb daselbst vor Gott. * Und David entbrannte, daß Jehova einen Bruch gemacht hatte an Usa, und er nannte selbigen Ort Perez-Usa^{a)} bis auf diesen
12 Tag. * Und David fürchtete sich vor Gott an selbigem Tage und sprach: Wie soll ich die Lade Gottes zu mir
13 bringen? * Und David ließ die Lade nicht zu sich einkehren in die Stadt Davids, und wandte sie in's Haus
14 Obed-Edoms, des Gathiters. * Und die Lade Gottes blieb im Hause Obed-Edoms, in seinem Hause, drei Monate. Und Jehova segnete das Haus Obed-Edoms und alles, was sein war.

14 Und Hiram, der König von Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernholz und Mauerleute und Zimmerleute,
2 ihm ein Haus zu bauen. * Und David erkannte, daß ihn Jehova als König über Israel bestätigt hatte, und daß sein Königreich hoch erhoben ward um seines Volkes Israel willen.
3 Und David nahm noch Weiber zu Jerusalem, und David zeugte noch
4 Söhne und Töchter. * Und dies sind die Namen der Gebornen, die ihm zu Jerusalem geboren wurden: Samuach und Sobab, Nathan und Sa-

a) Bruch Usa's.

lomo * und Sibhar und Elisua und 5
Eliphalet * und Nogah und Nepheg und 6
Japhia * und Elisama und Beeljada 7
und Eliphalet.

Und die Philister hörten, daß David zum Könige gesalbt worden war über ganz Israel, und alle Philister zogen herauf, um David zu suchen. Und David hörte es und zog ihnen entgegen. * Und die Philister kamen 9 und breiteten sich aus im Thal Rephaim. * Und David fragte Gott und 10 sprach: Soll ich hinaufziehen wider die Philister, und willst du sie in meine Hand geben? Und Jehova sprach zu ihm: Ziehe hinauf, denn ich will sie in deine Hand geben. * Da zogen sie 11 hinauf nach Baal-Prasim, und David schlug sie daselbst und sprach: Gott hat meine Feinde durch meine Hand durchbrochen, gleich einem Wasserdurchbruch. Daher nannte er den Namen selbigen Ortes Baal-Prasim^{a)}. * Und sie 12 ließen daselbst ihre Götter; und David gebot, und sie wurden mit Feuer verbrannt.

Und die Philister zogen wiederum 13 hinauf und breiteten sich aus im Thal. * Und David fragte Gott abermals, 14 und Gott sprach zu ihm: Du sollst nicht hinaufziehen hinter ihnen her, wende dich von ihnen, daß du an sie kommst, den Bakasträuchern gegenüber. * Und es wird geschehen, wenn du 15 das Geräusch eines Daherschreitens in den Wipfeln der Bakasträucher hörst, alsdann komm hervor zum Streit, denn Gott gehet vor dir her, um das Heer der Philister zu schlagen. * Und 16 David that, wie ihm Gott geboten hatte, und sie schlugen das Heer der Philister von Gibeon bis nach Gaser. * Und der Name Davids ging aus in 17

a) Ort der Durchbrüche.

alle Länder, und Jehova legte Furcht vor ihm auf alle Nationen.

15 Und er errichtete sich Häuser in der Stadt Davids und bereitete einen Ort für die Lade Gottes und spannte ihr ein Zelt auf.

2 Dazumal sprach David: Die Lade Gottes soll niemand tragen als die Leviten, denn sie hat Jehova erwählt, die Lade Gottes zu tragen und ihm zu dienen ewiglich. *Und David versammelte ganz Israel nach Jerusalem, um die Lade Jehova's hinaufzubringen an ihren Ort, den er ihr bereitet hatte.

4 *Und David versammelte die Kinder

5 Aaron und die Leviten. *Von den Söhnen Kahaths: Uriel, den Obersten, und seine Brüder, hundert und zwanzig;

6 *von den Söhnen Merari's: Asaja, den Obersten, und seine Brüder, zweihundert und zwanzig;

7 *von den Söhnen Gersoms: Joel, den Obersten, und seine Brüder, hundert und dreißig;

8 *von den Söhnen Elizaphans: Semaja, den Obersten, und seine Brüder, zweihundert;

9 *von den Söhnen Hebrons: Eliel, den Obersten, und seine Brüder, achtzig;

10 *von den Söhnen Usiels: Aminadab, den Obersten, und seine Brüder, hundert und zwölf.

11 *Und David rief Zadok und Abjathar, die Priester, und die Leviten Uriel, Asaja und Joel, Semaja und Eliel und Amminadab,

12 *und sprach zu ihnen: Ihr seid die Häupter der Väter der Leviten, heiligt euch und eure Brüder und bringet hinauf die Lade Jehova's, des Gottes Israels, wohin ich ihr bereitet habe.

13 *Denn weil ihr das erste Mal nicht da waret, so that Jehova, unser Gott, einen Bruch unter uns, weil wir ihn nicht suchten nach der Ver-

14 ordnung. *Und es heiligten sich die Priester und die Leviten, um die Lade

Jehova's, des Gottes Israels, hinaufzubringen.

Und die Söhne der Leviten trugen die Lade Gottes, wie Mose geboten hatte nach dem Worte Jehova's, auf ihren Schultern, mit den Stangen auf ihnen. *Und David sprach zu den Obersten der Leviten, daß sie ihre Brüder, die Sänger, bestellen sollten mit Musikinstrumenten, Harfen und Lauten und Cymbeln, um sich hören zu lassen, indem sie die Stimme erhöben mit Freuden. *Und die Leviten bestellten Heman, den Sohn Joels, und von seinen Brüdern Asaph, den Sohn Berechja's, und von den Söhnen Merari's, ihren Brüdern, Ethan, den Sohn Kusaja's, *und mit ihnen ihre Brüder zweiten Ranges: Secharja, Ben und Jaasiel und Semiramoth und Feiel und Unni, Eliab und Benaja und Maaseja und Mathithja und Eliphelehu und Mikneja und Obed-Edom und Jehiel, die Thorwächter; *und die Sänger Heman, Asaph und Ethan, um sich mit ehernen Cymbeln hören zu lassen; *und Sacharja und Asiel und Semiramoth und Jehiel und Unni und Eliab und Maaseja und Benaja mit Harfen auf Lamoth; *und Mathithja und Eliphelehu und Mikneja und Obed-Edom und Feiel und Asafia mit Lauten auf Scheminith, den Gesang zu leiten. *Und Chenanja, der Oberste der Leviten im Gesange, unterwies im Gesange, denn er war verständig. *Und Berechja und Elkana waren Thorwächter der Lade. *Und Sebanja und Josaphat und Methaneel und Amasai und Secharja und Benaja und Elieser, die Priester, trompeteten mit den Trompeten vor der Lade Gottes her; und Obed-Edom und Jehia waren Thorwächter der Lade.

Und es geschah, daß David und die

25

Ältesten Israels und die Obersten über
 Tausend hingingen, die Lade des Bundes
 Jehova's hinaufzuholen aus dem Hause
 26 Obed-Edoms mit Freuden. *Und es
 geschah, da Gott den Leviten half, welche
 die Lade des Bundes Jehova's trugen,
 so opferten sie sieben Farren und sieben
 27 Widder. *Und David war angethan
 mit einem Oberkleide von Byssus, und
 auch alle Leviten, welche die Lade trugen,
 und die Sänger und Chenanja, der
 Oberste über den Gesang der Sänger;
 und David hatte ein leinenes Ephod
 28 an. *Und ganz Israel brachte die Lade
 des Bundes Jehova's hinauf mit Jauch-
 zen und mit Posaunenschall und mit
 Trompeten und mit Cymbeln, klingend
 29 mit Harfen und Lauten. *Und es ge-
 geschah, als die Lade des Bundes Jeho-
 va's zur Stadt Davids kam, da schauete
 Michal, die Tochter Sauls, durch's Fen-
 ster und sah den König David springen
 und spielen, und sie verachtete ihn in
 ihrem Herzen.

16 Und sie brachten die Lade Gottes
 hinein und stellten sie innerhalb des
 Zeltes, das David für sie aufgespannt
 hatte, und opferten Brandopfer und
 2 Friedensopfer vor Gott. *Und als
 David das Opfern des Brandopfers und
 des Friedensopfers beendigt hatte, da
 segnete er das Volk im Namen Jeho-
 3 va's. *Und er vertheilte an einen jeg-
 lichen in Israel, vom Manne bis zum
 Weibe, an jeglichen einen Laib Brod
 und eine Fleischspende und einen Trau-
 4 benkuchen. *Und er stellte vor die Lade
 Jehova's Diener aus den Leviten, daß
 sie Jehova, den Gott Israels, priesen
 5 und lobten und rühmten: *Asaph, das
 Haupt, und Sacharja, der zweite nach
 ihm, Zeiel und Semiramoth und Jehiel
 und Mathithja und Eliab und Benaja
 und Obed-Edom und Zeiel mit In-

strumenten von Harfen und mit Lauten,
 und Asaph mit Cymbeln klingend; *und 6
 Benaja und Jehasiel, die Priester, mit
 Trompeten beständig vor der Lade des
 Bundes Gottes. *Dazumal, an selbigem 7
 Tage, gab David diesen Psalm als den
 ersten, Jehova zu lobsingen durch Asaph
 und seine Brüder.

Lobset Jehova, rufet an seinen 8
 Namen, machet kund unter den Völkern
 seine Thaten! *Singet ihm, singet ihm 9
 Psalmen, dichtet von allen seinen Wun-
 derwerken! *Rühmet euch in seinem hei- 10
 ligen Namen! Es freue sich das Herz
 derer, die Jehova suchen! *Fraget nach 11
 Jehova und seiner Stärke, suchet sein
 Angesicht beständig. *Gedenket seiner 12
 Wunderwerke, die er gethan, seiner Wun-
 derzeichen und der Gerichte seines Mun-
 des, *du Same Israels, seines Knechtes, 13
 Söhne Jakobs, seine Auserwählten!
 *Er, Jehova, ist unser Gott; seine Ge- 14
 richte sind auf der ganzen Erde.

Gedenket auf ewig seines Bundes — 15
 des Wortes, das er geboten hat in's
 tausendste Geschlecht — *den er gemacht 16
 hat mit Abraham, und seines Eides mit
 Isaak. *Und er stellte ihn Jakob zur 17
 Sagung, Israel zum ewigen Bunde, *da 18
 er sprach: Dir will ich geben das Land
 Kanaan, die Schnur euers Erbtheils;
 *da ihr eine geringe Anzahl von Men- 19
 schen waret, gar wenige und Fremdlinge
 darin. *Und sie zogen von Nation zu 20
 Nation und von einem Reich zu einem
 andern Volk. *Er ließ niemandem 21
 zu, sie zu unterdrücken, und ihretwegen
 bestrafte er Könige. *, „Tastet nicht 22
 an meine Gesalbten und meinen Pro-
 pheten thut kein Uebels.“

Singet Jehova, du ganze Erde, ver- 23
 kündet von Tag zu Tag seine Rettung!
 *Erzählet unter den Nationen seine Herr- 24
 lichkeit, unter allen Völkern seine Wun-

25 derwerke! *Denn groß ist Jehova und
 sehr zu preisen, und furchtbar ist er
 26 über alle Götter; *denn alle Götter
 der Völker sind Nichtigkeiten^{a)}, Jehova
 27 aber hat die Himmel gemacht. *Ehre
 und Majestät ist vor seinem Angesicht,
 Stärke und Freude in seiner Wohn-
 28 stätte. *Gebet Jehova, ihr Völkerstämme,
 gebet Jehova Herrlichkeit und Stärke!
 29 *Gebet Jehova die Herrlichkeit seines
 Namens, bringet ein Opfer und kommt
 vor sein Angesicht, betet Jehova an
 30 in der Pracht des Heiligthums^{b)}! *Er-
 zittert vor ihm, du ganze Erde, ja der
 Erdkreis wird befestigt, er wird nicht
 31 wanken. *Es freue sich der Himmel
 und frohlocke die Erde, und man spreche
 unter den Nationen: Jehova regiert!
 32 *Es brause das Meer und seine Fülle,
 es sei fröhlich das Gefilde und alles, was
 33 darauf ist! *Dann werden die Bäume
 des Waldes jubeln vor Jehova, denn
 er kommt, zu richten die Erde!
 34 Lobset Jehova, denn er ist gütig,
 35 denn seine Güte währet ewiglich! *Und
 sprecht: Rette uns, Gott unserer Ret-
 tung, und sammle und befreie uns
 aus den Nationen, daß wir loben dei-
 nen heiligen Namen, daß wir uns
 36 rühmen deines Lobes! *Gepriesen^{c)}
 sei Jehova, der Gott Israels, von Ewig-
 keit zu Ewigkeit! Und alles Volk sagte:
 Amen! und lobte Jehova.
 37 Und er ließ daselbst vor der Lade
 des Bundes Jehova's Asaph und seine
 Brüder, um beständig zu dienen vor
 der Lade, die Gebühr des Tages an
 38 seinem Tage; *und Obed-Edom und ihre
 Brüder, acht und sechzig, und Obed-
 Edom, den Sohn Jeduthuns, und Hosa
 39 zu Thorwärttern; *und Badoß, den Prie-
 ster, und seine Brüder, die Priester,

vor der Wohnung Jehova's, auf der
 Höhe, die zu Gibeon ist, *um Je- 40
 hova Brandopfer zu opfern auf dem
 Brandopferaltar beständig, des Mor-
 gens und des Abends, nach allem, was
 geschrieben ist im Gesetz Jehova's,
 das er für Israel geboten hat; *und 41
 mit ihnen Heman und Jeduthun und
 die übrigen Auserlesenen, die mit Na-
 men genannt waren, Jehova zu lob-
 singen, daß seine Güte währet ewiglich;
 *und mit ihnen, mit Heman und Je- 42
 duthun, Trompeten und Cymbeln zum
 Klingen und die Musikinstrumente Got-
 tes; und die Söhne Jeduthuns waren
 zum Thordienst. *Und alles Volk ging 43
 hin, ein jeglicher nach seinem Hause,
 und David wandte sich, um sein Haus
 zu segnen.

Und es geschah, als David in seinem **17**
 Hause wohnte, da sprach David zu Na-
 than, dem Propheten: Siehe, ich wohne
 in einem Hause von Cedern und die
 Lade des Bundes Jehova's unter den
 Teppichen. *Und Nathan sprach zu 2
 David: Alles, was du im Herzen hast,
 das thue, denn Gott ist mit dir. *Und 3
 es geschah in selbiger Nacht, da geschah
 das Wort Gottes zu Nathan und sprach:
 *Gehe hin und sprich zu David, mei- 4
 nem Knechte: So spricht Jehova: Du
 sollst mir nicht ein Haus bauen zur Woh-
 nung; *denn ich habe in keinem Hause 5
 gewohnt von dem Tage an, da ich Is-
 rael heraufgeführt, bis auf diesen Tag,
 und ich bin gezogen von Zelt zu Zelt
 und von Wohnung zu Wohnung. *Bei 6
 all meinem Umherwandeln unter ganz
 Israel — habe ich wol ein Wort geredet
 zu einem der Richter Israels, dem ich
 gebot, mein Volk zu weiden, und ge-
 sagt: Warum bauet ihr mir nicht ein
 Haus von Cedern? *Und nun sollst du 7
 also zu meinem Knechte, zu David,

a) D. Götzenbilder. b) D. in heiliger Pracht. c) D. Geseget.

fagen: So spricht Jehova der Heers-
 scharen: Ich habe dich genommen von
 der Trift hinter den Schafen weg, daß
 du Fürst sein solltest über mein Volk
 8 Israel, *und ich bin mit dir gewesen
 überall, wohin du gegangen bist, und
 habe alle deine Feinde ausgerottet vor
 dir und habe dir einen Namen gemacht,
 gleich dem Namen der Großen, die auf
 9 Erden sind; *und ich will einen Ort
 setzen für mein Volk Israel und will
 es pflanzen, daß es an seiner Stätte
 wohne und nicht mehr beunruhigt werde;
 und die Söhne der Bosheit sollen es
 10 nicht mehr plagen, wie früher, *und
 von dem Tage an, da ich Richter be-
 stellt habe über mein Volk Israel. Und
 ich habe alle deine Feinde gedemüthigt
 und habe dir kund gethan, daß Jehova
 11 dir ein Haus machen wird. *Und es
 soll geschehen, wenn deine Tage voll
 sind, daß du zu deinen Vätern hingehst,
 so will ich deinen Samen nach dir
 aufrichten, der von deinen Söhnen sein
 soll, und will sein Königreich befestigen.
 12 *Der wird mir ein Haus bauen, und
 ich werde seinen Thron befestigen auf
 13 ewig. *Ich will ihm zum Vater sein,
 und er soll mir zum Sohne sein, und
 ich will meine Güte nicht von ihm wen-
 den, so wie ich sie von dem gewendet
 14 habe, der vor dir war; *und ich will
 ihn beständig machen in meinem Hause
 und in meinem Königreiche auf ewig,
 und sein Thron soll fest sein auf ewig.
 15 Nach allen diesen Worten und nach
 diesem ganzen Gesicht — also redete Na-
 16 than zu David. *Und der König David
 ging hinein und saß vor dem Angesicht
 Jehova's und sprach: Wer bin ich, Je-
 hova, Gott, und was ist mein Haus, daß
 17 du mich gebracht hast bis hieher? *Und
 dies ist ein Geringes gewesen in deinen
 Augen, o Gott, und du hast vom Hause

deines Knechtes geredet in die Ferne hin
 und hast mich angesehen nach der Weise^{a)}
 des Menschen der Höhe, o Jehova, Gott!
 *Was soll David noch weiter reden zu 18
 dir von der Ehre deines Knechtes? Du
 fenneft ja deinen Knecht. *Jehova, 19
 um deines Knechtes willen und nach
 deinem Herzen hast du all dieses Große
 gethan, um all dieses Große kund zu
 thun. *Jehova, niemand ist wie du, 20
 und kein Gott außer dir, nach allem,
 was wir mit unsern Ohren gehört haben.
 *Und wer ist wie dein Volk Israel, 21
 eine einzige Nation auf Erden, welche
 Gott hingegangen ist, sich zum Volke zu
 erlösen, um dir einen Namen zu machen
 von großen und furchtbaren Dingen,
 indem du Nationen austriebeft vor dei-
 nem Volke, das du aus Aegypten er-
 löset hast? *Und du hast dein Volk Is- 22
 rael gemacht dir zum Volke auf ewig,
 und du, Jehova, bist ihnen zum Gott
 geworden. *Und nun, Jehova, das 23
 Wort, das du über deinen Knecht und
 über sein Haus geredet hast, werde
 wahr auf ewig, und thue, so wie du
 geredet hast. *Ja, es werde wahr, und 24
 dein Name werde groß auf ewig, daß
 man spreche: Jehova der Heerscharen,
 der Gott Israels, ist Gott für Israel,
 und das Haus deines Knechtes Da-
 vid set befestigt vor deinem Angesicht.
 *Denn du, mein Gott, hast dem Ohr 25
 deines Knechtes geoffenbart, daß du ihm
 ein Haus baue^{b)} willst; darum hat
 dein Knecht das Herz gefaßt^{b)}, vor dir zu
 beten. *Und nun, Jehova, du bist, der 26
 da ist, Gott, und du hast deinem Knechte
 dieses Gute geredet. *Und nun, es 27
 hat dir gefallen, das Haus deines
 Knechtes zu segnen, daß es ewiglich vor
 dir sei; denn du, Jehova, hast es geseg-
 net, und es wird gesegnet sein ewiglich.

a) D. Rang. b) B. gefunden.

18 Und es geschah hernach, da schlug David die Philister und demüthigte sie und nahm Gath und ihre Töchter aus der Hand der Philister.

2 Und er schlug die Moabiter, und die Moabiter wurden David zu Knechten, die Geschenke brachten.

3 Und David schlug Hadarefer, den König von Zoba, nach Hemath hin, da er hinzog, seine Macht festzustellen am
4 Strome Phrat. *Und David fing von ihm tausend Wagen und siebentausend Reiter und zwanzigtausend Mann zu Fuß, und David lähmte alle Wagenpferde und ließ von ihnen hundert Wagenpferde übrig.

5 Und die Syrer von Damaskus kamen Hadarefer, dem Könige von Zoba, zu Hülfe, und David schlug von den Syrern zwei und zwanzig tausend Mann.

6 *Und David legte Besatzungen in das damascenische Syrien, und die Syrer wurden David zu Knechten, die Geschenke brachten. Und Jehova behütete
7 David überall, wohin er zog. *Und

David nahm die goldenen Schilde, welche die Knechte Hadarefers hatten,
8 und brachte sie nach Jerusalem. *Und

aus Tibe had und aus Chun, den Städten Hadarefers, nahm David sehr viel Erz; davon machte Salomo das eherne Meer und die Säulen und die ehernen Geräthe.

9 Und Thou, der König von Hemath, hörte, daß David die ganze Macht Hadarefers, des Königs von Zoba, ge-

10 schlagen hatte, *da sandte er Hadoram, seinen Sohn, zum König David, ihn nach dem Wohlergehen zu fragen und ihn zu segnen, darum daß er wider Hadarefer gestritten und ihn geschlagen hatte, (denn Thou war im Streit mit Hadarefer,) und wegen allerlei Geräthe von Gold und von Silber und von Erz.

*Auch diese heiligte der König David 11 Jehova sammt dem Silber und dem Golde, das er genommen hatte von all den Nationen: von den Edomitern und von den Moabitern und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von den Amalekitern.

Und Abisai, der Sohn Jeruja's, schlug 12 der Edomiter im Salzthal achtzehntausend. *Und er legte Besatzungen in 13 Edom, und ganz Edom wurde David zu Knechten. Und Jehova behütete David überall, wohin er zog.

Und David regierte über ganz Is- 14 rael und that Recht und Gerechtigkeit seinem ganzen Volke. *Und Joab, der 15 Sohn Jeruja's, war über das Heer, und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Geschichtsschreiber; *und Zadok, der Sohn 16 Ahitubs, und Abimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester, und Sawsa Schreiber; *und Benaja, der Sohn Jo- 17 jada's, war über die Krethi und Plethi, und die Söhne Davids waren die ersten zur Hand des Königs.

Und es geschah hernach, da starb Na- **19** has, der König der Kinder Ammon, und sein Sohn ward König an seiner Statt. *Und David sprach: Ich will 2 Güte erweisen an Hanon, dem Sohne Nahas', da sein Vater an mir Güte erwie sen hat. Und David sandte Boten hin, ihn zu trösten wegen seines Vaters. Und die Knechte Davids kamen in's Land der Kinder Ammon zu Hanon, ihn zu trösten; *da sprachen die Fürsten 3 der Kinder Ammon zu Hanon: Ehret wol David deinen Vater in deinen Augen, da er Tröster zu dir gesandt hat? Sind nicht, um das Land zu erforschen und umzukehren und auszukundschaften, seine Knechte zu dir gekommen? *Und 4 Hanon nahm die Knechte Davids und ließ sie scheren und ihre Kleider ab-

schneiden, mitten durch bis an die Hüfte,
5 und entließ sie. Und sie gingen hin;
und man berichtete dem David über die
Männer. Da sandte er ihnen entgegen,
denn die Männer waren sehr beschämt,
und der König sprach: Bleibet zu Je-
richo, bis euer Bart gewachsen ist, und
dann kommt wieder.

6 Und die Kinder Ammon sahen, daß
sie bei David waren stinkend geworden,
und Hanon und die Kinder Ammon
sandten tausend Talente Silbers, um
sich aus Mesopotamien und von den
Syrern in Maacha und von Zoba Wa-
7 gen und Reiter zu dingen. *Und sie
dingten sich zwei und dreißigtausend
Wagen und den König von Maacha
und sein Volk, und sie kamen und lagerten
sich vor Medeba. Und die Kinder Am-
mon versammelten sich aus ihren Städten
8 und kamen zum Streit. *Und David
hörte es und sandte Joab hin und das
9 ganze Heer, die Helden. *Und die Kin-
der Ammon zogen aus und stellten sich
in Schlachtordnung vor dem Eingang
der Stadt, und die Könige, die gekom-
men, waren für sich auf dem Felde.

10 Und Joab sah, daß des Streitiges
Angesicht gegen ihn gerichtet war,
von vorn und von hinten, da erwählte
er von allen Muserlesenen Israels und
stellte sich in Schlachtordnung den Sy-
11 rern entgegen, *und das übrige Volk
gab er in die Hand Abisai's, seines Bru-
ders, und sie stellten sich in Schlacht-
ordnung den Kindern Ammon gegen-
12 über. *Und er sprach: Wenn die Syrer
mir zu stark sind, so sollst du kommen
und mich retten, und wenn die Kin-
der Ammon dir zu stark sind, so will
13 ich dich retten. *Sei stark und laß
uns stark sein für unser Volk und für
die Städte unsers Gottes. Und Jehova
wird thun, was gut ist in seinen Au-

gen. *Da rückte Joab und das Volk, 14
das bei ihm war, vor zum Streit
wider die Syrer, und sie flohen vor
ihm. *Und als die Kinder Ammon 15
sahen, daß die Syrer flohen, so flohen
auch sie vor Abisai, seinem Bruder,
und kamen in die Stadt. Und Joab
kam nach Jerusalem.

Und als die Syrer sahen, daß sie 16
vor Israhel geschlagen waren, da sand-
ten sie Boten und ließen ausziehen die
Syrer, die jenseit des Stromes waren,
und Sophach, der Heeroberste Hadare-
fers, vor ihnen her. *Und es ward 17
David berichtet; da versammelte er
ganz Israhel und ging über den Jor-
dan und kam zu ihnen und stellte sich
wider sie in Schlachtordnung. Und
David stellte sich in Schlachtordnung
wider die Syrer zum Streit, und sie
stritten wider ihn. *Und die Syrer 18
flohen vor Israhel, und David erschlug
von den Syrern siebentausend Wagen
und vierzigtausend Mann Fußvolk, und
Sophach, den Heerobersten, tödtete er.
*Und als die Knechte Hadarefers sa- 19
hen, daß sie vor Israhel geschlagen
waren, so machten sie Frieden mit
David und dienten ihm. Und die Sy-
rer wollten fortan den Kindern Ammon
nicht helfen.

Und es geschah zur Zeit der Rück- 20
kehr des Jahres, zur Zeit, wo die Kö-
nige ausziehen, da führte Joab die
Heeresmacht und verderbte das Land
der Kinder Ammon und kam und be-
lagerte Rabba. David aber blieb zu
Jerusalem. Und Joab schlug Rabba
und riß sie nieder. *Und David nahm 2
die Krone ihres Königs von seinem
Haupte und fand sie an Gewicht eines
Talentes Goldes und Edelsteine daran,
und sie war auf dem Haupte Davids;
und die Beute der Stadt brachte er

3 hinaus in großer Menge. *Und das Volk, das darin war, führte er hinaus und zersägte sie mit Sägen und mit eisernen Dreschwagen und mit Beilen. Und also that David an allen Städten der Kinder Ammon; und es kehrte David und das ganze Volk zurück nach Jerusalem.

4 Und es geschah hernach, da entstand ein Streit zu Geser wider die Philister. Dazumal schlug Sibchai, der Hufathiter, Sippai, einen von den Erzeugten Napha's, und sie wurden gedemüthigt.

5 Und es war wiederum ein Streit wider die Philister. Und es schlug Elhanan, der Sohn Jairs, Lahemi, den Bruder Goliaths, des Gathiters; der Schaft aber seines Speeres war wie ein Weberbaum.

6 Und es war wiederum ein Streit zu Gath. Da war ein Mann von großer Länge, und seiner Finger und Zehen waren je sechs, vier und zwanzig, und auch er war dem Napha geboren worden. *Und er höhnte Israel; da schlug ihn Jonathan, der Sohn Simea's, des Bruders Davids. *Diese wurden dem Napha geboren zu Gath, und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

21 Und der Satan stand auf wider Israel und reizte David, Israel zu zählen. *Da sprach David zu Joab und zu den Obersten des Volkes: Gehet hin, zählet Israel von Berseba bis Dan und bringet mir ihre Zahl, daß ich sie wisse. *Und Joab sprach: Es möge Jehova, dein Gott, zu dem Volke, so viel ihrer sind, hundertmal hinzufügen. Sind sie nicht alle, mein Herr König, meines Herrn Knechte? Warum begehrt mein Herr dieses? Warum soll es Israel zur Schuld werden? *Aber das Wort des Königs blieb fest gegen

Joab, und Joab zog aus und durchwandelte ganz Israel und kam wieder nach Jerusalem. *Und Joab gab die Zahl des gemusterten Volkes dem David; und es war ganz Israel tausendmal tausend und hunderttausend Mann, die das Schwert zogen, und Juda vier hundert und siebenzig tausend Mann, die das Schwert zogen. *Levi aber und Benjamin musterte er nicht unter ihnen, denn das Wort des Königs war dem Joab ein Gräuel.

Und diese Sache war übel in den Augen Gottes und er schlug Israel. *Und David sprach zu Gott: Ich habe sehr gesündigt, daß ich diese Sache gethan habe; und nun nimm doch hinweg die Ungerechtigkeit deines Knechtes, denn ich habe sehr thöricht gehandelt. *Und Jehova redete zu Gad, dem Seher Davids, und sprach: *Gehe hin und rede zu David und sprich: So spricht Jehova: Dreierlei lege ich dir vor, wähle dir eins davon, daß ich's dir thue. *Und Gad kam zu David und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Nimm dir: *ob drei Jahre Hunger oder drei Monate verzehrt zu werden vor deinen Drängern, und daß das Schwert deiner Feinde dich einhole, oder drei Tage das Schwert Jehova's und Pest im Lande, und daß der Engel Jehova's verderbe in allen Grenzen Israels; und nun siehe, was für eine Antwort ich dem zurückbringen soll, der mich gesandt hat. *Und David sprach zu Gad: Mir ist sehr angst! Laß mich doch in die Hand Jehova's fallen, denn seine Barmherzigkeit ist sehr groß; aber in die Hand der Menschen laß mich nicht fallen.

Und Jehova gab eine Pest über Israel, und es fielen von Israel siebenzigtausend Mann. *Und Jehova sandte

den Engel nach Jerusalem, sie zu verderben; und als er verderbte, sah Jehova drein, und es gereuete ihn des Uebels, und er sprach zu dem Engel, der da verderbte: Genug! ziehe nun deine Hand zurück. Und der Engel Jehova's stand bei der Tenne Drnans, des Jebusiters. *Und David erhob seine Augen und sah den Engel Jehova's stehen zwischen der Erde und dem Himmel, sein Schwert gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem. Da fielen David und die Aeltesten, mit Säcken bedeckt, auf ihr Angesicht. *Und David sprach zu Gott: Bin ich es nicht, der gesagt hat, das Volk zu zählen? Ja, ich bin es, der gesündigt und übel gethan hat; aber diese, die Schafe, was haben sie gethan? Jehova, mein Gott, es sei doch deine Hand wider mich und wider das Haus meines Vaters, aber nicht wider dein Volk zur Plage!

18 Und der Engel Jehova's sprach zu Gad, daß er zu David sage, David solle hinaufgehen, Jehova einen Altar aufzurichten auf der Tenne Drnans, des Jebusiters. *Und David ging hinauf nach dem Worte Gads, das er geredet hatte im Namen Jehova's. *Und Ornan wandte sich und sah den Engel, und seine vier Söhne mit ihm, und sie versteckten sich; Ornan aber drasch Weizen. *Und David kam zu Ornan; und Ornan blickte hin und sah David, und er ging hinaus aus der Tenne und bückte sich vor David mit dem Angesicht zur Erde. *Und David sprach zu Ornan: Gib mir den Platz der Tenne, daß ich Jehova einen Altar darauf baue; um volles Geld gieb mir sie, auf daß die Plage abgewehrt werde vom Volke. *Und Ornan sprach zu David: Nimm sie dir, und mein

Herr, der König, thue, was gut ist in seinen Augen; siehe, ich gebe die Kinder zum Brandopfer und die Dreschwagen zum Holz und Weizen zum Speisopfer, alles gebe ich. *Und der König David sprach zu Ornan: Nein, sondern ich will sie jedenfalls um volles Geld kaufen, denn ich will nicht, was dein ist, Jehova bringen und Brandopfer opfern umsonst. *Und David gab Ornan für den Platz sechshundert Sessel Goldes an Gewicht. *Und David bauete daselbst Jehova einen Altar und opferte Brandopfer und Friedensopfer und rief zu Jehova, und er antwortete ihm mit Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers. *Und Jehova sprach zu dem Engel, und er steckte sein Schwert wieder in seine Scheide.

Zu selbiger Zeit, als David sah, daß Jehova ihm geantwortet hatte auf der Tenne Drnans, des Jebusiters, so opferte er daselbst. *Und die Wohnung Jehova's, die Mose in der Wüste gemacht hatte, und der Brandopferaltar war zu selbiger Zeit auf der Höhe zu Gibeon. *David aber konnte nicht vor denselben hingehen, um Gott zu suchen, denn er war erschrocken vor dem Schwert des Engels Jehova's. *Und David sprach: Dies soll das Haus Gottes, Jehova's, sein, und dies der Altar zum Brandopfer für Israel.

Und David sprach, daß man die Fremdlinge versammeln sollte, die im Lande Israel waren; und er bestellte Steinmeger, Quadersteine zu hauen zum Bau des Hauses Gottes. *Und David bereitete Eisen in Menge zu Nägeln an die Flügel der Thüren und zu Klammern, und Erz in Menge, es war nicht zu wägen, *und Cedernholz ohne Zahl, denn die Sidonier und die Tyrer brachten Cedernholz in Menge

5 zu David. *Und David sprach: Salomo, mein Sohn, ist ein Knabe und zart, und das Haus, das Jehova gebauet wird, soll überaus groß werden, zum Namen und zur Pracht in allen Landen: so will ich ihm bereiten. Und David bereitete in Menge vor seinem Tode.

6 Und er rief seinen Sohn Salomo und gebot ihm, ein Haus zu bauen

7 Jehova, dem Gott Israels. *Und David sprach zu Salomo: Mein Sohn, ich, ich hatte in meinem Herzen, ein Haus zu bauen dem Namen Jehova's, meines

8 Gottes. *Aber das Wort Jehova's geschah zu mir und sprach: Du hast Blut in Menge vergossen und große Kriege geführt, du sollst nicht ein Haus bauen meinem Namen, denn viel Blut hast

9 du zur Erde vergossen vor mir. *Siehe, ein Sohn wird dir geboren werden, der wird ein Mann der Ruhe sein, und ich will ihm Ruhe schaffen vor allen seinen Feinden ringsum; denn Salomo soll sein Name sein, und Frieden und Ruhe will ich über Israel geben in

10 seinen Tagen. *Der wird meinem Namen ein Haus bauen, und er wird mir zum Sohne sein, und ich ihm zum Vater, und ich will den Thron seines Königreichs über Israel befestigen ewig-

11 lich. *Nun, mein Sohn, Jehova sei mit dir, daß es dir gelinge, und du das Haus Jehova's, deines Gottes, bauest,

12 wie er von dir geredet hat. *Nur gebe dir Jehova Weisheit und Verstand und bestelle dich über Israel, und zwar um zu halten das Gesetz Je-

13 hova's, deines Gottes! *Dann wird es dir gelingen, wenn du darauf achtest, zu thun die Satzungen und Rechte, die Jehova dem Mose für Israel geboten hat. Sei fest und muthig, fürchte dich

14 nicht und zage nicht! *Und siehe, in

meiner Mühsal habe ich bereitet zum Hause Jehova's hunderttausend Talente Goldes und tausendmal tausend Talente Silbers, und das Erz und Eisen ist nicht zu wägen, denn es ist in Menge, und Holz und Steine habe ich bereitet, und du magst noch hinzufügen. *Und 15 in Menge sind bei dir Werkleute, Steinmessen und Arbeiter in Stein und Holz und allerlei Verständige in allerlei Arbeit; *das Gold, das Silber und 16 das Erz und das Eisen ist nicht zu zählen. Mache dich auf und richte es aus, und Jehova sei mit dir!

Und David gebot allen Obersten Israels, Salomo, seinem Sohne, beizustehen: *Ist nicht Jehova, euer Gott, 18 mit euch und hat euch Ruhe gegeben ringsum? denn er hat die Bewohner des Landes in meine Hand gegeben, und das Land ist unterworfen vor Jehova und vor seinem Volke. *So gebet nun 19 euer Herz und eure Seele hin, Jehova, euern Gott, zu suchen, und machet euch auf und bauet das Heiligthum Jehova's, Gottes, daß die Lade des Bundes Jehova's und die Geräthe des Heiligthums Gottes gebracht werden in das Haus, das dem Namen Jehova's gebaut werden wird.

Und David war alt und der Tage **23** satt, da machte er Salomo, seinen Sohn, zum Könige über Israel.

Und er versammelte alle Fürsten 2 Israels und die Priester und die Leviten. *Und die Leviten wurden ge- 3 zählt von dreißig Jahren und darüber, und ihre Zahl war Kopf für Kopf, an Männern, acht und dreißig tausend. *Von diesen führten die Aufsicht über 4 das Werk des Hauses Jehova's vier und zwanzig tausend, und Vorsteher und Richter waren sechstausend; *und vier- 5 tausend Thormänner und viertausend,

die Jehova lobpriesen mit Musikinstru-
 6 mente, die ich, sprach David, gemacht
 habe, zu lobpreisen. *Und David theilte
 sie in Abtheilungen nach den Söhnen
 7 Levi's: Gerson, Kahath und Merari.
 *Von den Gersonitern waren: Laedan
 8 und Simeï. *Die Söhne Laedans: das
 Haupt Jehiel und Setham und Joel,
 9 drei. *Die Söhne Simeï's: Selomith
 und Hasiel und Haran, drei. Diese
 waren Häupter der Väter von Laedan.
 10 *Und die Söhne Simeï's: Jahath, Sina
 und Jeus und Beria; dies waren die
 11 Söhne Simeï's, vier. *Und Jahath war
 das Haupt, und Sina der zweite; und
 Jeus und Beria hatten nicht viele Kin-
 der, und sie machten ein Vaterhaus
 nach einer Zählung.
 12 Die Söhne Kahaths: Amram, Jeze-
 13 har, Hebron und Usiel, vier. *Die
 Söhne Amrams: Aaron und Mose.
 Und Aaron wurde abgesondert, ihn zu
 heiligen als hochheilig, er und seine
 Söhne ewiglich, um zu räuchern vor
 Jehova, ihm zu dienen und zu segnen
 14 in seinem Namen ewiglich. *Und Mose,
 der Mann Gottes — seine Söhne wur-
 den genannt unter dem Stamme Levi.
 15 *Die Söhne Mose's: Gersom und Eli-
 16 eser. *Die Söhne Gersoms: Sebuël,
 17 das Haupt. *Und die Söhne Eliesers:
 Rehabja, das Haupt; und Elieser hatte
 keine andern Söhne, aber die Söhne
 Rehabja's vermehrten sich überaus.
 18 *Die Söhne Jezechars: Selomith, das
 19 Haupt. *Die Söhne Hebrons: Jerija,
 das Haupt, Amarja, der zweite, Jaha-
 siel, der dritte, und Jekameam, der
 20 vierte. *Die Söhne Usiels: Micha,
 das Haupt, und Nissija, der zweite.
 21 Die Söhne Merari's: Maheli und
 Musi. Die Söhne Maheli's: Eleasar
 22 und Kis. *Und Eleasar starb und hatte
 keine Söhne, sondern Töchter, und es

nahmen sie die Söhne Kis', ihre Brüder.

*Die Söhne Musi's: Maheli und Eder 23
 und Jeremoth, drei.

Dies waren die Söhne Levi's nach 24
 dem Hause ihrer Väter, die Häupter
 der Väter, die gemustert wurden nach
 Zahl der Namen, Kopf für Kopf, die
 das Werk thaten zum Dienste des Hau-
 ses Jehova's, von zwanzig Jahren und
 darüber. *Denn David sprach: Jehova, 25
 der Gott Israels, hat seinem Volke Ruhe
 gegeben und wird zu Jerusalem woh-
 nen ewiglich; *so haben auch die Le- 26
 viten nicht mehr zu tragen die Woh-
 nung und all ihr Geräth zu ihrem
 Dienste. *Denn nach den letzten Wor- 27
 ten Davids war dies die Zahl der
 Söhne Levi's von zwanzig Jahren und
 darüber. *Denn ihre Stelle war 28
 zur Hand der Söhne Aarons zum
 Dienste des Hauses Jehova's, über die
 Höfe und über die Zellen, und über
 die Reinigung alles Heiligen, und zum
 Werke des Dienstes des Hauses Gottes,
 *und zum Schaubrode, und zum Sem- 29
 melmehl zum Speisopfer, und zu den
 ungesäuerten Fladen, und zur Pfanne,
 und zum Gemengten, und zu allem
 Hohl- und Längenmaß, *und zu stehen, 30
 Morgen für Morgen, zum Lobsingem
 und Preisen Jehova's, und also am
 Abend, *und zu allem Opfern der 31
 Brandopfer für Jehova an den Sab-
 bathen, an den Neumonden und an den
 Festen, nach der Zahl, nach ihrer Ge-
 bühr, beständig vor Jehova, *und daß 32
 sie der Hut warteten am Zelte der
 Zusammenkunft und der Hut am Hei-
 ligthum und der Hut der Söhne Aa-
 rons, ihrer Brüder, beim Dienste des
 Hauses Jehova's.

Und die Söhne Aarons — ihre Ab- 24
 theilungen waren: Die Söhne Aarons:
 Nadab und Abihu, Eleasar und Ittha-

2 mar. *Und Nadab und Abihu starben vor ihrem Vater und hatten keine Söhne, und Eleasar und Ithamar übten den
 3 Priesterdienst aus. *Und David theilte sie ab, sowol Zadok von den Söhnen Eleasars, als auch Ahimelech von den Söhnen Ithamars, nach ihrer Bestel-
 4 lung in ihrem Dienste. *Und von den Söhnen Eleasars wurden mehr Häupter der Männer gefunden, als von den Söhnen Ithamars, und sie theilten sie ab; von den Söhnen Eleasars waren der Häupter des Hauses der Väter sechzehn, und von den Söhnen Ithamars waren nach dem Hause ihrer
 5 Väter acht. *Und sie theilten sie ab durch Loose, diese und jene; denn es waren die Obersten des Heiligthums und die Obersten Gottes aus den Söhnen Eleasars und aus den Söhnen
 6 Ithamars. *Und Semaja, der Sohn Nethaneels, der Schreiber aus Levi, schrieb sie auf vor dem Könige und den Fürsten und Zadok, dem Priester, und Ahimelech, dem Sohne Abjathars, und den Häuptern der Väter der Priester und der Leviten; je ein Vaterhaus ward genommen für Eleasar, und je eines ward genommen für Ithamar.
 7 Und es kam das erste Loos heraus für Jojarib, für Jedaja das zweite,
 8 *für Harim das dritte, für Seorim das vierte, *für Malchija das fünfte,
 9 für Mijamin das sechste, *für Hakoš das siebente, für Abia das achte, *für Jesua das neunte, für Sechanja das
 10 zehnte, *für Eljasib das elfte, für Jakim das zwölfte, *für Hupa das dreizehnte, für Jesebeab das vierzehnte, *für Bilga das fünfzehnte, für Immer das
 11 sechzehnte, *für Hesir das siebzehnte, für Huppizez das achtzehnte, *für Bethaja das neunzehnte, für Jeheskel das
 12 zwanzigste, *für Jachin das ein und

zwanzigste, für Gamul das zwei und zwanzigste, *für Delaja das drei und zwanzigste, für Maaseja das vier und zwanzigste. *Dies ist ihre Bestellung zu ihrem Dienste, in's Haus Jehova's zu kommen nach ihrer Ordnung, unter der Hand Arons, ihres Vaters, wie Jehova, der Gott Israels, ihm geboten hatte.

Und von den übrigen Söhnen Levi's, von den Söhnen Amrams: Subael; von den Söhnen Subaels: Jedaja; *von Rehabja, von den Söhnen Rehabja's: das Haupt Jissija; *von den Jezeharitern: Selomoth; von den Söhnen Selomoths: Jahath; *und die Söhne Hebrons: Jerija, das Haupt, Amarja, der zweite, Jahasiel, der dritte, Jefameam, der vierte; *die Söhne Uziel: Micha; von den Söhnen Micha's: Samir; *der Bruder Micha's war Jissija; von den Söhnen Jissija's: Secharja; *die Söhne Merari's: Maheli und Musi; die Söhne Jaasija's, seines Sohnes^{a)}. *Die Söhne Merari's von Jaasija, seinem Sohne: Sohamb^{b)} und Sakkur und Ibri; *von Maheli: Eleasar, und der hatte keine Söhne; *von Kis, die Söhne des Kis: Jerahmeel; *und die Söhne Musi's: Maheli und Eder und Jerimoth. Dies waren die Söhne der Leviten, nach dem Hause ihrer Väter. *Und auch sie warfen Loose neben ihren Brüdern, den Söhnen Arons, vor David, dem Könige, und Zadok und Ahimelech und den Häuptern der Väter der Priester und der Leviten, — das Haupt der Väter neben seinem kleinsten Bruder.

Und David und die Obersten des Heeres sonderten ab zum Dienste von den Söhnen Asaphs und Hemans und Jeduthuns, die da weiffagten mit Lauten

a) D. Beno. b) D. Beno und Soham.

und Harfen und Cymbeln; und es war ihre Zahl, der Männer des Werkes
 2 in ihrem Dienste, *von den Söhnen Asaphs: Sakkur und Joseph und Nethanja und Asarela, die Söhne Asaphs, zur Hand Asaphs, der da weissagte nach
 3 der Ordnung^{a)} des Königs; *von Jeduthun, die Söhne Jeduthuns: Gedalja und Zeri und Jesaja, Hasabja und Mathithja, und Simei^{b)}, sechs unter der Hand ihres Vaters Jeduthun, der mit der Laute weissagte zum Lobgesang und
 4 zum Preise Jehova's; *von Heman, die Söhne Hemans: Buffija und Mathanja, Uziel, Sebucl und Jerimoth, Hananja, Hanani, Elijatha, Giddalthe und Romamthi-Eser, Josbekasa, Mallothi,
 5 Gother, Mahasioth. *Alle diese waren Söhne Hemans, des Sehers des Königs in den Worten Gottes, um das Horn zu erheben, und Gott hatte dem Heman vierzehn Söhne und drei Töchter
 6 gegeben. *Alle diese waren unter der Hand ihres Vaters beim Gesange im Hause Jehova's, mit Cymbeln, Harfen und Lauten, zum Dienste des Hauses Gottes, nach der Ordnung^{a)} des Königs, Asaphs und Jeduthuns und Hemans. *Und es war ihre Zahl nebst ihren Brüdern, den im Gesange Jehova's Geübten — aller Kundigen, zweihundert acht und achtzig.
 8 Und sie warfen die Loose über die Hut, der Kleinste wie der Größte,
 9 der Kundige mit dem Lehrling. *Und es kam das erste Loos heraus für Asaph — für Joseph; für Gedalja das zweite, für ihn und seine Brüder
 10 und seine Söhne, zwölf; *das dritte für Sakkur, seine Söhne und seine
 11 Brüder, zwölf; *das vierte für Zizri, seine Söhne und seine Brüder, zwölf;
 12 *das fünfte für Nethanja, seine Söhne

und seine Brüder, zwölf; *das sechste 13 für Buffija, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das siebente für Asarela, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das achte für Jesaja, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das neunte für Mathanja, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das zehnte für Simei, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das elfte für Asareel, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das zwölfte für Hasabja, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das dreizehnte für Subael, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das vierzehnte für Mathithja, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das fünfzehnte für Jerimoth, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das sechzehnte für Hananja, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das siebzehnte für Josbekasa, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das achtzehnte für Hanani, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das neunzehnte für Mallothi, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das zwanzigste für Elijatha, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das ein und zwanzigste für Gother, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das zwei und zwanzigste für Giddalthe, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das drei und zwanzigste für Mahasioth, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; *das vier und zwanzigste für Romamthi-Eser, seine Söhne und seine Brüder, zwölf.

Die Abtheilungen der Thorwächter **26** waren: von den Korhitern: Meselemja, der Sohn Kore's, von den Söhnen Asaphs; *und Meselemja hatte Söhne: 2 Secharja, der Erstgeborne, Jediael, der zweite, Sebadja, der dritte, Jathniel, der vierte, *Eliam, der fünfte, Johanan, der sechste, Eljoenai, der siebente;

a) L. in der Hand. b) S. V. 17.

4 *und Obed-Edoms Söhne: Semaja,
 der Erstgeborne, Josabad, der zweite,
 Joah, der dritte, und Sachar, der vierte,
 5 und Methaneel, der fünfte, *Ammiel,
 der sechste, Isaschar, der siebente, Be-
 hullethai, der achte; denn Gott hatte
 6 ihn gesegnet. *Und Semaja, seinem
 Sohne, wurden Söhne geboren, die im
 Hause ihres Vaters herrschten, denn
 7 sie waren tapfere Männer; *die Söhne
 Semaja's: Dthni und Nephael und
 Obed und Eljabad, seine Brüder, tapfere
 8 Männer, Elihu und Semachja. *Alle
 diese waren von den Söhnen Obed-
 Edoms; sie und ihre Söhne und ihre
 Brüder waren tapfere und tüchtige
 9 Männer zum Dienste, zwei und sechzig,
 *Und Meselemja hatte
 10 Söhne und Brüder, tapfere Männer,
 achtzehn. *Und Hosa, von den Söhnen
 Merari's, hatte Söhne: Simri, das
 Haupt, (obwol er nicht der Erstgeborne
 war, setzte ihn doch sein Vater zum
 11 Haupt,) *Hilkia, der zweite, Tebalja,
 der dritte, Secharja, der vierte; aller
 Söhne und Brüder von Hosa waren
 dreizehn.
 12 Dies waren die Abtheilungen der
 Thorwächter, unter den Häuptern der
 Männer, an der Thüre neben ihren Brü-
 13 dern, zu dienen im Hause Jehova's.
 *Und sie warfen Loose, der Kleinste wie
 der Größte, nach dem Hause ihrer Vä-
 14 ter, über Thor und Thor. *Und es
 fiel das Loos gegen Aufgang für Se-
 lemja; und für Secharja, seinen Sohn,
 der ein verständiger Rathgeber war,
 warfen sie Loose, und sein Loos kam
 15 heraus gegen Norden; *für Obed-Edom
 gegen Süden und für seine Söhne bei
 dem Vorrathshause; *für Suppim und
 16 für Hosa gegen Westen bei dem Thore
 Sallemeth, an der aufsteigenden Straße,
 17 Wache neben Wache. *Gegen Osten

waren sechs Leviten, gegen Norden
 täglich vier, gegen Süden täglich vier
 und bei dem Vorrathshause je zwei;
 *an der Säulenhalle^{a)} gegen Westen: 18
 vier an der Straße, zwei an der
 Säulenhalle^{a)}. *Dies sind die Abthei- 19
 lungen der Thorwächter von den Söh-
 nen der Korhiter und von den Söh-
 nen Merari's.

Und von den Leviten war Ahia 20
 über die Schätze des Hauses Gottes
 und über die Schätze der geheiligten
 Dinge. *Die Söhne Laedans, die 21
 Söhne der Gersoniter von Laedan —
 die Häupter der Väter von Laedan, von
 den Gersonitern, waren Jehieli; *die 22
 Söhne Jehieli's, Setham und Joel,
 sein Bruder, waren über die Schätze
 des Hauses Jehova's. *Von den Am- 23
 ramitern, von den Jezeharitern, von den
 Hebronitern, von den Osielitern... *Und 24
 Sebul, der Sohn Gerson's, des Soh-
 nes Mose's, war Oberaufseher über
 die Schätze. *Und seine Brüder von 25
 Elieser: dessen Sohn Rehabja, und dessen
 Sohn Jesaja, und dessen Sohn Joram,
 und dessen Sohn Sichri, und dessen Sohn
 Selomith. *Dieser Selomith und seine 26
 Brüder waren über alle Schätze der
 geheiligten Dinge, welche der König
 David und die Häupter der Väter,
 die Obersten über Tausend und Hun-
 dert und die Obersten des Heeres ge-
 27 heiligt hatten, — *von den Kriegen
 und von der Beute hatten sie es ge-
 heiligt, zur Unterhaltung des Hauses
 Jehova's, — *und alles, was geheiligt 28
 hatten Samuel, der Seher, und Saul,
 der Sohn Kis', und Abner, der Sohn
 Ners, und Joab, der Sohn Jeruja's,
 all das Geheiligte war unter der Hand
 Selomiths und seiner Brüder.

Von den Jezeharitern waren Chenanja 29

a) D. Barbar.

und seine Söhne zu den äußern Werken über Israhel, zu Vorstehern und Rich-
 30 tern. *Von den Hebronitern war Hasabja und seine Brüder, wackere Männer, tausend und siebenhundert, bestellt über Israhel diesseit des Jordans gegen Westen, zu allen Werken Jehova's und
 31 zum Dienste des Königs. *Von den Hebronitern war Jerija, das Haupt von den Hebronitern, nach ihren Familien, nach den Vätern. Im vierzigsten Jahre des Königreichs Davids wurden sie untersucht und tapfere Männer unter ihnen gefunden zu Jaeser
 32 in Gilead. *Und seine Brüder, wackere Männer, zweitausend und siebenhundert Häupter der Väter. Und der König David setzte sie über die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse zu allen Sachen Gottes und zu den Sachen des Königs.

27 Und dies sind die Kinder Israhel nach ihrer Zahl, die Häupter der Väter und Oberste über Tausend und über Hundert und ihre Vorsteher, die dem Könige dienten in allen Sachen der Abtheilungen, der eintretenden und der abgehenden, Monat für Monat, in allen Monaten des Jahres; jegliche Abtheilung war vier und zwanzig tausend.
 2 *Ueber die erste Abtheilung des ersten Monats war Jasobeam, der Sohn Sabsdiels, und in seiner Abtheilung waren
 3 vier und zwanzig tausend. *Er war von den Kindern Perez, das Haupt aller Heerobersten für den ersten Monat.
 4 *Und über die Abtheilung des zweiten Monats war Dodai, der Ahohiter, und in seiner Abtheilung war Mikloth Anführer, und in seiner Abtheilung waren
 5 vier und zwanzig tausend. *Der dritte Oberste des Heeres für den dritten Monat war Benaja, der Sohn Jojada's, des Krondieners, das Haupt, und

in seiner Abtheilung waren vier und zwanzig tausend. *Dieser Benaja war 6 ein Held unter den dreißigen und über die dreißig, und in seiner Abtheilung war Ammisabab, sein Sohn. *Der 7 vierte für den vierten Monat war Afabel, der Bruder Joabs, und Sebadja, sein Sohn, nach ihm, und in seiner Abtheilung waren vier und zwanzig tausend. *Der fünfte für den fünften 8 Monat war der Oberste Samhuth, der Israhiter, und in seiner Abtheilung waren vier und zwanzig tausend. *Der sechste für den sechsten Monat 9 war Ira, der Sohn Ise's, des Thekoiters, und in seiner Abtheilung waren vier und zwanzig tausend. *Der 10 siebente für den siebenten Monat war Helez, der Beloniter, von den Kindern Ephraim, und in seiner Abtheilung waren vier und zwanzig tausend. *Der 11 achte für den achten Monat war Sibbechai, der Husathiter, von den Serahitern, und in seiner Abtheilung waren vier und zwanzig tausend. *Der 12 neunte für den neunten Monat war Abieser, der Anthothiter, von den Benjaminitern, und in seiner Abtheilung waren vier und zwanzig tausend. *Der 13 zehnte für den zehnten Monat war Maherai, der Netophathiter, von den Serahitern, und in seiner Abtheilung waren vier und zwanzig tausend. *Der 14 elfte für den elften Monat war Benaja, der Pirathoniter, von den Kindern Ephraim, und in seiner Abtheilung waren vier und zwanzig tausend. *Der 15 zwölfte für den zwölften Monat war Heldai, der Netophathiter, von Dthniel, und in seiner Abtheilung waren vier und zwanzig tausend.

Und über die Stämme Israhels wa- 16 ren: über die Rubeniter war der Fürst Elieser, der Sohn Sichri's, über die

Simeoniter Sefhatja, der Sohn Ma-
 17 acha's; *über die Leviten Hafabja, der
 Sohn Kemuels; über Aron Zadok;
 18 *über Juda Elihu, von den Brüdern
 Davids; über Ifaschar Dmri, der Sohn
 19 Michaels; *über Sebulon Jesmaja, der
 Sohn Obadja's; über Naphthali Jeri-
 20 moth, der Sohn Asriels; *über die
 Kinder Ephraim Hofea, der Sohn
 Masja's; über den halben Stamm
 Manasse Joel, der Sohn Bedaja's;
 21 *über den halben Stamm Manasse in
 Gilead Jddo, der Sohn Secharja's;
 über Benjamin Jaafiel, der Sohn Ab-
 22 ners; *über Dan Asareel, der Sohn
 Jerohams. Dies sind die Obersten der
 Stämme Israels.

23 Und David hatte ihre Zahl nicht auf-
 genommen von zwanzig Jahren und
 darunter; denn Jehova hatte geredet,
 Israel zu mehren wie die Sterne des
 24 Himmels. *Joab, der Sohn Jeruja's,
 hatte begonnen zu zählen, aber nicht
 vollendet, und es war deßhalb ein Zorn
 über Israel, und die Zahl ward nicht
 aufgenommen in die Erzählung der
 Chronika des Königs David.

25 Und über die Schätze des Königs
 war Asmaveth, der Sohn Abdiels, und
 über die Vorräthe auf dem Felde, in
 den Städten und in den Dörfern und
 in den Thürmen war Jonathan, der
 26 Sohn Ufija's. *Und über die Feld-
 arbeiter beim Bau des Landes war
 27 Esri, der Sohn Chelubs. *Und über
 die Weinberge war Simej, der Ra-
 mathiter, und über den Ertrag der
 Weinberge, über die Weinvorräthe,
 28 Sabdi, der Siphmiter. *Und über die
 Delbäume und die Sykomoren, die in
 der Niederung waren, war Baal-Ha-
 nan, der Gederiter, und über die Del-
 29 vorräthe Joas. *Und über die Rinder,
 die auf Saron weideten, war Sit-

rai, der Saroniter, und über die Kin-
 der in den Thälern Saphat, der Sohn
 Ablai's. *Und über die Kameele Dbil, 30
 der Ismaeliter, und über die Eselinnen
 Jedejah, der Meronothiter. *Und über 31
 das Kleinvieh war Jafis, der Haga-
 riter. Alle diese waren Oberste über
 die Habe, die des Königs David war.

Und Jonathan, der Oheim Davids, 32
 war Rath, ein verständiger Mann und
 ein Schreiber; und Jehiel, der Sohn
 Hachmoni's, war bei den Söhnen des
 Königs, *und Ahitophel war Rath 33
 des Königs, und Hufai, der Architer,
 war Freund des Königs; *und nach 34
 Ahitophel war Jojada, der Sohn Be-
 naja's, und Abjathar; und Joab war
 Heeroberster des Königs.

Und David versammelte alle Ober- **28**
 sten Israels, die Obersten der Stäm-
 me und die Obersten der Abtheilun-
 gen, die dem Könige dienten, und die
 Obersten über Tausend und die Ober-
 sten über Hundert und die Obersten
 über alle Habe und alles Vieh des Königs
 und seiner Söhne, sammt den Kämme-
 rern und den Helden und allen tapfern
 Männern nach Jerusalem. *Und der 2
 König David stand auf seinen Fü-
 ßen und sprach: Höret mich, meine
 Brüder und mein Volk! Ich hatte in
 meinem Herzen, ein Haus der Ruhe zu
 bauen der Lade des Bundes Jehova's
 und dem Fußschemel der Füße unsers
 Gottes, und mich angeschickt zu bauen;
 *aber Gott sprach zu mir: Du sollst 3
 meinem Namen kein Haus bauen, denn
 du bist ein Kriegsmann und hast Blut
 vergossen. *Und Jehova, der Gott 4
 Israels, hat mich erwählt aus dem
 ganzen Hause meines Vaters, König zu
 sein über Israel ewiglich; denn Juda
 hat er zum Fürsten erwählt, und im
 Hause Juda's das Haus meines Va-

ters, und unter den Söhnen meines Vaters hat er an mir Wohlgefallen gehabt, mich zum Könige zu machen
 5 über ganz Israel; *und von all meinen Söhnen (denn Jehova hat mir viele Söhne gegeben) hat er Salomo, meinen Sohn, erwählet, zu sitzen auf dem Throne des Königreichs Jehova's
 6 über Israel. *Und er sprach zu mir: Salomo, dein Sohn, der soll mein Haus und meine Höfe bauen, denn ich habe ihn mir zum Sohne erwählet, und ich
 7 will ihm zum Vater sein. *Und ich will sein Königreich befestigen ewiglich, wenn er stark sein wird, meine Gebote und meine Rechte zu thun, wie es an
 8 diesem Tage ist. *Und nun, vor den Augen von ganz Israel, der Versammlung Jehova's, und vor den Ohren unsers Gottes: haltet und suchet alle Gebote Jehova's, euers Gottes, auf daß ihr das gute Land besizet und es nach euch euren Söhnen vererbet
 9 ewiglich. *Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters und diene ihm mit vollkommenem Herzen und mit williger Seele, denn Jehova erforschet alle Herzen, und alles Dichten der Gedanken veritehet er. Wenn du ihn suchest, so wird er sich von dir finden lassen; wenn du ihn aber verlässest, so wird er dich verstoßen ewig-
 10 lich. *Siehe nun, da Jehova dich erwählet hat, ein Haus zu bauen zum Heiligthum; sei stark und richte es aus!
 11 Und David gab seinem Sohne Salomo das Vorbild der Halle und seiner Häuser und seiner Schatzkammern und seiner Obergemächer und seiner innern Kammern und des Hauses des
 12 Versöhndeckels, *und das Vorbild von allem, was durch den Geist bei ihm war, von den Höfen des Hauses Jehova's und von allen Zellen rings-

um, von den Schatzhäusern des Hauses Gottes und von den Schatzhäusern der geheiligten Dinge, *und von den
 13 Abtheilungen der Priester und der Leviten und von allem Werke des Dienstes des Hauses Jehova's, und von allen Geräthen des Dienstes des Hauses Jehova's; *von dem Golde,
 14 nach dem Gewicht an Gold, von allen Geräthen eines jeglichen Dienstes, und von allen silbernen Geräthen, nach dem Gewicht, von allen Geräthen eines jeglichen Dienstes, *und das
 15 Gewicht der goldenen Leuchter und ihrer goldenen Lampen, nach dem Gewicht eines jeglichen Leuchters und seiner Lampen, und von den silbernen Leuchtern, nach dem Gewicht eines Leuchters und seiner Lampen, nach dem
 16 Dienst eines jeglichen Leuchters, *und das Gold nach dem Gewicht zu den Tischen der Schaubrode, zu jeglichem Tische, und Silber zu den silbernen
 17 Tischen, *und der Gabeln und Sprengschalen und Kannen von reinem Golde, und von den goldenen Bechern, nach dem Gewicht eines jeglichen Bechers, und von den silbernen Bechern, nach dem
 18 Gewicht eines jeglichen Bechers, *und vom Rauchaltar von geläutertem Golde nach dem Gewicht; und das Vorbild des Wagens der Cherubim von Gold, die ausgebreitet die Lade des Bundes Jehova's überdecken. *Dies alles,
 19 sprach David, war durch Schrift von der Hand Jehova's, der mich unterwiesen hat über alle Werke des Vorbildes. *Und David sprach zu Salomo, sei
 20 nem Sohne: Sei fest und muthig und richte es aus, fürchte dich nicht und zage nicht, denn Jehova, Gott, mein Gott, wird mit dir sein, er wird dich nicht versäumen und dich nicht verlassen, bis alle Werke zum Dienste

des Hauses Jehova's vollendet sind.

21 * Und siehe, da sind die Abtheilungen der Priester und der Leviten zu dem ganzen Dienste des Hauses Gottes; und du hast bei dir zu allem Werk allerlei Freiwillige, verständig zu aller Arbeit, und die Obersten und das ganze Volk zu allen deinen Verrichtungen.

29 Und der König David sprach zu der ganzen Versammlung: Salomo, mein Sohn, der einzige, den Gott erwählt hat, ist ein Knabe und zart, und das Werk ist groß, denn nicht für einen Menschen soll dieser Palast sein, sondern für Jehova, Gott. * Und nach allem meinem Vermögen habe ich bereitet zum Hause meines Gottes, Gold zu dem goldenen und Silber zu dem silbernen und Erz zu dem ehernen, Eisen zu dem eisernen und Holz zu dem hölzernen Gerath, Dornsteine und Steine zum Einfassen, glänzende Steine und von bunten Farben und allerlei köstliche Steine und Marmorsteine in Menge; * und überdies, aus Wohlgefallen am Hause meines Gottes, habe ich eignes Gut an Gold und Silber zum Hause meines Gottes gegeben, über alle dem, was ich bereitet habe zum Hause des Heiligthums:

4 * dreitausend Talente Goldes vom Golde aus Ophir und siebentausend Talente geläuterten Silbers, zum Ueberziehen der Wände der Häuser, * Gold zu dem goldenen und Silber zu dem silbernen und zu allem Werke durch die Hand der Künstler. Und wer ist willig, seine Hand heute dem Jehova zu füllen?

6 Und es opferten freiwillig die Obersten der Väter und die Obersten der Stämme Israels und die Obersten über Tausend und über Hundert und die Obersten über die Geschäfte des

Königs. * Und sie gaben zur Arbeit des Hauses Gottes fünftausend Talente Goldes und zehntausend Dariken, und zehntausend Talente Silbers, und achtzehntausend Talente Erzes, und hunderttausend Talente Eisens. * Und bei welchem Steine gefunden wurden, der gab sie zum Schatz des Hauses Jehova's unter die Hand Jehiels, des Gersoniters. * Und das Volk freuete sich über ihr freiwilliges Geben, denn sie opferten Jehova mit vollkommenem Herzen, freiwillig, und der König David freuete sich auch mit großer Freude.

Und David pries Jehova vor den Augen der ganzen Versammlung, und David sprach: Gepriesen^{a)} seist du, Jehova, Gott Israels, unsers Vaters, von Ewigkeit zu Ewigkeit! * Dein, Jehova, ist die Größe und die Stärke und die Pracht und der Glanz und die Ehre, ja, alles im Himmel und auf Erden; dein, Jehova, ist das Königreich, und du bist erhaben über alles als Haupt; * und Reichthum und Ehre sind von dir, und du bist Herrscher über alles, und in deiner Hand ist Macht und Stärke, und in deiner Hand ist es, alles groß und stark zu machen. * Und nun, unser Gott, wir loben dich und preisen den Namen deiner Herrlichkeit. * Denn wer bin ich, und was ist mein Volk, daß wir vermöchten, auf solche Weise freigebig zu sein? Denn von dir ist alles, und von deiner Hand haben wir dir gegeben; * denn wir sind Fremdlinge vor dir und Weisaken wie alle unsere Väter, unsere Tage auf Erden sind wie ein Schatten, da ist keine Hoffnung des Lebens. * Jehova, unser Gott, alle diese Menge, die wir bereitet haben, dir ein Haus zu bauen für deinen heiligen Namen,

a) D. Gefegnet.

von deiner Hand ist sie, und dein ist
 17 alles. *Und ich weiß, mein Gott,
 daß du das Herz prüfetest und ein
 Wohlgefallen hast an Aufrichtigkeit;
 in Aufrichtigkeit meines Herzens habe
 ich alles dieses freiwillig gegeben, und
 jetzt dein Volk, das hier gefunden wird,
 habe ich mit Freuden gesehen, daß es
 18 dir freiwillig gegeben hat. *Jehova,
 Gott Abrahams, Isaaks und Israels,
 unserer Väter, bewahre dieses ewiglich
 als Gebilde der Gedanken des Herzens
 deines Volkes und richte ihr Herz zu
 19 dir! *Und meinem Sohne Salomo
 gib ein völliges Herz, zu halten deine
 Gebote, deine Zeugnisse und deine
 Satzungen, und daß er alles thue und
 den Palast baue, den ich bereitet habe.
 20 Und David sprach zu der ganzen
 Versammlung: Preiset^{a)} doch Jehova,
 euern Gott! Und die ganze Versamm-
 lung pries^{b)} Jehova, den Gott ihrer
 Väter, und sie neigten sich und küs-
 ten sich vor Jehova und vor dem
 21 Könige. *Und sie opferten Jehova
 Schlachtopfer, und opferten Jehova
 Brandopfer am andern Morgen selbi-
 gen Tages: tausend Farren, tausend
 Widder, tausend Schafe und ihre Tran-
 kopfer, und Schlachtopfer in Menge
 22 für ganz Israel. *Und sie aßen und
 tranken vor Jehova an selbigem Tage
 mit großer Freude und machten Sa-
 lomo, den Sohn Davids, zum andern
 Mal zum Könige, und salbten ihn

a) B. Segnet. b) B. segnete.

Jehova zum Fürsten und Zadok zum
 Priester. *Und Salomo saß auf dem 23
 Thron Jehova's als König an seines
 Vaters David Statt, und hatte Ge-
 deihen, und ganz Israel hörte auf
 ihn. *Und alle die Fürsten und die 24
 Helden, auch alle Söhne des Königs
 Davids unterwarfen sich^{a)} Salomo, dem
 Könige. *Und Jehova machte Sa- 25
 lomo überaus groß vor den Augen
 von ganz Israel und gab ihm eine
 Pracht des Königthums, dergleichen
 bei keinem Könige über Israel vor ihm
 gewesen war.

David aber, der Sohn Isai's, war 26
 König über ganz Israel. *Und die 27
 Tage, die er regierte über ganz Israel,
 waren vierzig Jahre; zu Hebron re-
 gierte er sieben Jahre, und zu Jeru-
 salem regierte er drei und dreißig
 Jahre. *Und er starb in gutem Alter, 28
 satt an Tagen, Reichthum und Ehre;
 und Salomo, sein Sohn, ward König
 an seiner Statt.

Und die Geschichte des Königs Da- 29
 vid, die erste und die letzte, siehe, die
 ist geschrieben in der Geschichte Sa-
 muels, des Sehers, und in der Ge-
 schichte Nathans, des Propheten, und
 in der Geschichte Gads, des Schau-
 ers, *nebst seinem ganzen Königreich 30
 und seiner Macht und den Zeiten,
 die ergangen sind über ihn und über
 Israel und über alle Königreiche der
 Länder.

a) B. gaben die Hand unter...

Das zweite Buch der Chronika.

1 Und Salomo, der Sohn Davids,
 befestigte sich in seinem Königreich,
 und Jehova, sein Gott, war mit ihm
 und machte ihn überaus groß. *Und 2
 Salomo redete mit dem ganzen Israel,
 mit den Obersten über Tausend und

über Hundert und mit den Richtern und mit allen Fürsten in ganz Israel, den Häuptern der Väter, * daß sie hingingen, Salomo und die ganze Versammlung mit ihm, nach der Höhe zu Gibeon; denn daselbst war das Zelt der Zusammenkunft Gottes, das Mose, der Knecht Jehova's, gemacht hatte in der Wüste. * Jedoch die Lade Gottes hatte David heraufgebracht von Kirjathearim an den Ort, den ihr David zubereitet hatte, denn er hatte ihr ein Zelt aufgespannt zu Jerusalem; * und den ehernen Altar, den Bezaleel, der Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, gemacht, hatte er vor die Wohnung Jehova's gestellt, und den besuchten Salomo und die Versammlung. * Und Salomo opferte daselbst auf dem ehernen Altar vor Jehova, der vor dem Zelte der Zusammenkunft war, und er opferte auf demselben tausend Brandopfer.

In selbiger Nacht erschien Gott dem Salomo und sprach zu ihm: Bitte, was ich dir geben soll! * Und Salomo sprach zu Gott: Du hast an David, meinem Vater, große Güte erwiesen und hast mich zum Könige gemacht an seiner Statt; * nun bewähre sich, Jehova, Gott, dein Wort an David, meinem Vater! denn du hast mich zum Könige gemacht über ein Volk, zahlreich wie der Staub der Erde; * gib mir jetzt Weisheit und Kenntniß, daß ich vor diesem Volk aus- und einziehen möge; denn wer vermöchte dieses dein großes Volk zu richten? * Und Gott sprach zu Salomo: Darum daß dieses in deinem Herzen ist und hast nicht gebeten um Reichthum, Güter und Ehre und um die Seele deiner Feinde, und auch nicht um viele Tage gebeten, sondern hast um Weisheit und Kenntniß für dich gebeten, daß du mein Volk rich-

test, über welches ich dich zum Könige gemacht habe: * so sei dir die Weisheit und Kenntniß gegeben, und Reichthum und Güter und Ehre will ich dir geben, dergleichen nicht gehabt haben die Könige, die vor dir gewesen sind, und keiner nach dir dergleichen haben wird. * Und Salomo kam von der Höhe zu Gibeon zurück nach Jerusalem vom Zelte der Zusammenkunft; und er regierte über Israel.

Und Salomo brachte zusammen Wagen und Reiter, und er hatte tausend und vierhundert Wagen und zwölf-tausend Reiter und legte sie in die Wagenstädte und bei dem Könige in Jerusalem. * Und der König machte das Silber und das Gold in Jerusalem gleich den Steinen, und die Cedern machte er gleich den Sykomoren, die in der Niederung sind, an Menge. * Und die Ausfuhr der Kasse, die für Salomo war, geschah aus Aegypten; und einen Zug^{a)} — die Kaufleute des Königs holten einen Zug^{a)} für Geld. * Und sie brachten herauf und führten aus Aegypten einen Wagen um sechshundert Sefel Silbers und ein Ross um hundert und fünfzig, und also führten sie dieselben für alle Könige der Hethiter und für die Könige von Syrien durch ihre Hände aus.

Und Salomo gedachte ein Haus zu bauen dem Namen Jehova's und ein Haus zu seinem Königreich. * Und Salomo zählte ab siebenzigtausend Lastträger und achtzigtausend Steinmehlen auf dem Gebirge, und Vorsteher über dieselben dreitausend und sechshundert. * Und Salomo sandte zu Hiram, dem Könige von Tyrus, und sprach: So wie du gethan hast an David, meinem Vater, und hast ihm Cedern gesandt,

a) D. aus Eoa.

daß er sich ein Haus gebauet, darin
 4 zu wohnen..... *Siehe, ich will ein Haus
 bauen dem Namen Jehova's, meines
 Gottes, es ihm zu heiligen, zu räuchern
 vor ihm wohlriechendes Rauchwerk, und
 für das beständige Schaubrod, und
 Brandopfer Morgens und Abends, an
 den Sabbathen und an den Neumon-
 den und an den Festen Jehova's, unsers
 Gottes; dies liegt ewiglich Israel ob.
 5 *Und das Haus, das ich bauen will, soll
 groß sein, denn unser Gott ist größer
 6 als alle Götter. *Aber wer vermag
 ihm ein Haus zu bauen, da die Him-
 mel und der Himmel Himmel ihn
 nicht fassen mögen; und wer bin ich,
 daß ich ihm ein Haus baue? es sei
 7 denn, um vor ihm zu räuchern. *Und
 nun sende mir einen Mann, verständ-
 dig zu arbeiten in Gold und in Sil-
 ber und in Erz und in Eisen und in
 Purpur und Karmesin und Blau, und
 kundig Schnitzarbeit zu machen, nebst
 den Verständigen, die bei mir sind in
 Juda und zu Jerusalem, die mein Va-
 8 ter David besorgt hat. *Und sende
 mir Cedern-, Cypressen- und Sandelholz
 vom Libanon, denn ich weiß, daß deine
 Knechte das Holz des Libanons zu
 hauen wissen; und siehe, meine Knechte
 9 sollen mit deinen Knechten sein. *Und
 daß sie mir Holz bereiten in Menge,
 denn das Haus, das ich bauen will,
 soll groß und außerordentlich sein.
 10 *Und siehe, ich will deinen Knechten,
 den Holzhauern, die das Holz fällen,
 ausgeschlagenen Weizen geben, zwanzig-
 tausend Cor, und Gerste, zwanzig-
 tausend Cor, und Wein, zwanzig-
 tausend Bath, und Del, zwanzigttausend
 Bath.
 11 Und Hiram, der König von Tyrus,
 antwortete schriftlich und sandte zu
 Salomo: Weil Jehova sein Volk liebt,

hat er dich zum König über sie gesetzt.
 *Und Hiram sprach: Gepriesen^{a)} sei 12
 Jehova, der Gott Israels, der Him-
 mel und Erde gemacht hat, daß er
 dem Könige David einen weisen Sohn
 gegeben hat, verständig und einsichts-
 voll, der Jehova ein Haus baue und
 ein Haus für sein Königreich. *Und 13
 nun sende ich einen weisen, einsichts-
 vollen Mann, den Hiram Abi^{b)}, *den 14
 Sohn eines Weibes von den Töch-
 tern Daus, sein Vater aber war ein
 Mann von Tyrus, der zu arbeiten
 weiß in Gold und in Silber, in Erz,
 in Eisen, in Steinen und in Holz, in
 Purpur, in Blau und in Byssus und
 in Karmesin, und allerlei Schnitzar-
 beit zu machen, und allerlei Kunstwerke
 zu erfinden, die ihm vorgelegt werden,
 nebst deinen Verständigen und den
 Verständigen meines Herrn David,
 deines Vaters. *Und nun den Wei- 15
 zen und die Gerste und das Del und
 den Wein, wovon mein Herr geredet
 hat, möge er seinen Knechten senden,
 * und wir wollen Holz hauen vom 16
 Libanon nach all deinem Bedürfniß,
 und wollen es dir bringen als Flöße
 auf das Meer bei Joppe, und du magst
 es hinaufbringen nach Jerusalem.

Und Salomo zählte alle Fremdlinge, 17
 die im Lande Israel waren, nach der
 Zählung, wie sie David, sein Vater,
 gezählt hatte, und es wurden gefun-
 den hundert und fünfzig tausend und
 dreitausend und sechshundert. * Und 18
 er machte aus ihnen siebenzigtausend
 Lastträger und achtzigtausend Stein-
 megen auf dem Gebirge und dreitau-
 send und sechshundert Vorsteher, das
 Volk zur Arbeit anzuhalten.

Und Salomo fing an, das Haus 3
 Jehova's zu bauen zu Jerusalem, auf

a) D. Gesegnet. b) D. von H., meinem Vater.

dem Berge Morija, wo er David, seinem Vater, erschienen war^{a)}, an dem Orte, den David bereitet hatte, auf der Tenne Ornans, des Jebusiters.

2 * Und er fing an zu bauen im zweiten Monat, am zweiten Tage, im vier-

3 ten Jahre seines Königreichs. * Und dies war die Grundlage Salomo's zum Bau des Hauses Gottes: die Länge, nach dem frühern Ellenmaß, sechzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen;

4 * und die Halle, die der Länge nach vor der Breite des Hauses war, zwanzig Ellen, und die Höhe hundert und zwanzig; und er überzog sie inwendig

5 mit reinem Golde. * Und das große Haus bekleidete er mit Cypressenholz, und bekleidete es mit gutem Golde, und machte darauf Palmen und Ketten.

6 * Und er überzog das Haus mit köstlichen Steinen zur Zierde; und das

7 Gold war Gold von Parvaim. * Und er bekleidete das Haus, die Balken, die Schwellen und seine Wände und seine Thüren mit Gold, und grub Cherubim ein an den Wänden.

8 Und er machte das Haus des Allerheiligsten, seine Länge war nach der Breite des Hauses zwanzig Ellen, und seine Breite zwanzig Ellen, und er bekleidete es mit gutem Golde, bei sechshundert

9 Talenten. * Und das Gewicht zu den Nägeln war an fünfzig Sefel Goldes. Und auch die Obergemächer bekleidete er mit Gold.

10 Und er machte im Hause des Allerheiligsten zwei Cherubim, ein Werk von Bildhauerarbeit, und man über-

11 zog sie mit Gold. * Und die Flügel der Cherubim — ihre Länge war zwanzig Ellen; der Flügel des einen von fünf Ellen berührte die Wand des Hauses, und der andere Flügel von

fünf Ellen berührte den Flügel des andern Cherubs; * und der Flügel 12 des andern Cherubs von fünf Ellen berührte die Wand des Hauses, und der andere Flügel von fünf Ellen stieß an den Flügel des andern Cherubs; * die Flügel dieser Cherubim 13 waren zwanzig Ellen ausgebreitet und standen auf ihren Füßen, und ihre Angesichter waren gegen das Haus gerichtet. * Und er machte den Vorhang 14 von Blau und Purpur und Karmesin und Byssus, und machte Cherubim darauf.

Und er machte vor dem Hause zwei 15 Säulen, fünf und dreißig Ellen die Länge, und das Kapital, das auf ihrer Spitze war, fünf Ellen. * Und er machte 16 Ketten im Sprachort, und that dergleichen auf die Spitze der Säulen, und machte hundert Granatäpfel und that sie an die Ketten. * Und er richtete 17 die Säulen auf vor dem Tempel, eine zur Rechten und eine zur Linken, und nannte den Namen der rechten: Jachim, und den Namen der linken: Boas.

Und er machte einen ehernen Altar, 4 zwanzig Ellen seine Länge, und zwanzig Ellen seine Breite, und zehn Ellen seine Höhe.

Und er machte das Meer, gegossen, 2 zehn Ellen von seinem einen Rande bis zu seinem andern Rande, gerundet ringsum, und fünf Ellen seine Höhe, und eine Schnur von dreißig Ellen umfing es ringsum. * Und unter 3 demselben waren Gleichnisse von Kindern, ringsherum, die dasselbe umgaben, zehn Ellen, einschließend das Meer ringsum; zwei Reihen von Kindern, gegossen aus einem Gusse mit demselben. * Es stand auf zwölf Kin- 4 dern, drei wandten sich gegen Norden,

a) D. gezeigt war.

und drei wandten sich gegen Westen,
 und drei wandten sich gegen Süden,
 und drei wandten sich gegen Osten,
 und das Meer war über denselben
 oben darüber, und alle ihre Hintertheile
 5 waren einwärts. * Und seine Dicke
 war eine Hand breit, und sein Rand
 wie die Arbeit eines Becherrandes,
 wie eine Lilienblüthe, enthaltend viele
 Bath, dreitausend faßte es.
 6 Und er machte zehn Becken, und
 setzte fünf zur Rechten und fünf zur
 Linken, um darin zu waschen; was
 zum Brandopfer gehört, spülten sie
 darin ab; und das Meer war für die
 Priester, sich darin zu waschen.
 7 Und er machte zehn goldene Leuch-
 ter, nach ihrer Vorschrift, und setzte sie
 in den Tempel, fünf zur Rechten und
 fünf zur Linken.
 8 Und er machte zehn Tische und stellte
 sie in den Tempel, fünf zur Rechten
 und fünf zur Linken, und machte hun-
 dert goldene Sprengschalen.
 9 Und er machte den Hof der Priester
 und den großen Vorhof und die Thü-
 ren zu dem Vorhof, und ihre Thüren
 10 überzog er mit Erz. * Und das Meer
 setzte er auf die rechte Seite ostwärts
 gegen Süden.
 11 Und Hiram machte die Töpfe und die
 Schaufeln und die Sprengschalen, und
 Hiram vollendete das Werk zu machen,
 das er dem König Salomo machte im
 12 Hause Gottes: * zwei Säulen und die
 frugförmigen Gestalten der Kapitäl-
 er, die auf der Spitze der Säulen waren,
 und die zwei Flechtwerke zur Bedeckung
 der beiden frugförmigen Gestalten der
 Kapitäl-er, die auf der Spitze der Sä-
 13 len waren; * und die vierhundert Gra-
 natäpfel zu den beiden Flechtwerken,
 zwei Reihen von Granatäpfeln zu einem
 Flechtwerk, zur Bedeckung der beiden

frugförmigen Gestalten der Kapitäl-er,
 die oben auf den Säulen waren; * und 14
 er machte die Gestelle und machte die
 Becken auf den Gestellen; * das eine 15
 Meer und die zwölf Rinder unter dem-
 selben; * und die Töpfe und Schaufeln 16
 und Gabeln und alle ihre Geräthe
 machte Hiram Abiv^{a)} dem König Sa-
 lomo für das Haus Jehova's von
 geglättetem Erz. * In der Gegend des 17
 Jordans ließ sie der König gießen in
 dichter Erde, zwischen Suchoth und
 Zeredatha. * Und Salomo machte alle 18
 diese Geräthe in sehr großer Menge;
 denn das Gewicht des Erzes wurde nicht
 untersucht. * Und Salomo machte alle 19
 Geräthe, die im Hause Gottes waren,
 den goldenen Altar und die Tische, auf
 welchen^{b)} die Schaubrode waren, * und 20
 die Leuchter und ihre Lampen, daß sie
 brannten nach der Ordnung vor dem
 Sprachort, von geläutertem Golde,
 * und die Blumen und die Lampen 21
 und die Lichtschneuzen von Gold, lau-
 ter Gold, * und die Lichtmesser und 22
 die Sprengschalen und die Löffel und
 die Löffelnäpfe von geläutertem Golde,
 und den Eingang des Hauses — seine
 innern Flügelthüren des Allerheilig-
 sten und die Thüren des Hauses, des
 Tempels, von Gold.

Und vollendet ward alles Werk, das 5
 Salomo für das Haus Jehova's machte.
 Und Salomo brachte hinein die ge-
 heiligten Dinge Davids, seines Vaters;
 und das Silber und Gold und alle
 Geräthe legte er in die Schätze des
 Hauses Gottes.

Dazumal versammelte Salomo die 2
 Ältesten Israels und alle Häupter der
 Stämme, die Fürsten der Väter der
 Kinder Israel, nach Jerusalem, um die
 Lade des Bundes Jehova's heraufzu-

a) D. sein Vater. b) B. und auf ihnen.

bringen aus der Stadt Davids, das ist
 3 Zion. *Und alle Männer von Israel
 versammelten sich zum Könige am Fest
 4 — das ist der siebente Monat. *Und
 es kamen alle Ältesten Israels, und
 5 die Leviten nahmen die Lade auf. *Und
 sie brachten die Lade hinauf und das Zelt
 der Zusammenkunft und alle heiligen
 Geräthe, die im Zelte waren, es brachten
 6 sie hinauf die Priester, die Leviten. *Und
 der König Salomo und die ganze Ge-
 meinde Israels, die bei ihm versammelt
 waren vor der Lade, opferten Schafe
 und Rinder, die nicht gezählt noch ge-
 7 rechnet wurden vor Menge. *Und die
 Priester brachten die Lade des Bundes
 Jehova's an ihren Ort in den Sprachort
 des Hauses, in das Allerheiligste, unter
 8 die Flügel der Cherubim. *Und die
 Cherubim breiteten die Flügel aus über
 den Ort der Lade, und die Cherubim
 bedeckten die Lade und ihre Stangen
 9 von oben her. *Und sie zogen die
 Stangen hervor, daß die Spitzen der
 Stangen gesehen wurden von der Lade
 her vor dem Sprachort; aber auswärts
 wurden sie nicht gesehen, und sie sind
 10 daselbst bis auf diesen Tag. *Nichts
 war in der Lade, als nur die beiden
 Tafeln, die Mose hineingethan hatte am
 Horeb, da Jehova einen Bund gemacht
 hatte^{a)} mit den Kindern Israel, da sie
 ausgezogen waren aus Aegypten.
 11 Und es geschah, als die Priester heraus-
 gingen aus dem Heiligen (denn alle
 Priester, die gefunden wurden, hatten
 sich geheiligt, ohne die Abtheilungen
 12 zu beobachten,) *und die Leviten,
 die Sänger, sie alle, von Asaph, von
 Heman, von Jeduthun und von ihren
 Söhnen und von ihren Brüdern, ge-
 kleidet in Byssus, mit Cymbeln und
 mit Harfen und mit Lauten, auf der

a) D. ten Bund, den 3. gemacht hatte.

Ostseite des Altars standen, und bei
 ihnen an hundert und zwanzig Priester,
 blasend mit Trompeten — *und es ge- 13
 schah, als die Trompeter und Sänger
 waren wie einer, um eine Stimme
 ertönen zu lassen, Jehova zu preisen
 und zu lobsingen, und als sie die Stimme
 erhoben mit Trompeten und Cymbeln
 und mit Musikinstrumenten und mit
 Preisen Jehova's, daß er gütig ist, daß
 seine Güte währet ewiglich, da ward das
 Haus erfüllet mit einer Wolke, das Haus
 Jehova's; *und die Priester vermochten 14
 nicht zu stehen, um den Dienst zu ver-
 richten, vor der Wolke, denn die Herr-
 lichkeit Jehova's hatte das Haus Gottes
 erfüllt.

Dazumal sprach Salomo: Jehova hat **6**
 gesagt, daß er im Dunkel wohnen wolle.
 *Und ich habe ein Haus gebauet dir 2
 zur Wohnstätte und einen festen Ort
 zu deinem Sitze für Ewigkeiten. *Und 3
 der König wandte sein Angesicht und
 segnete die ganze Versammlung Israels,
 und die ganze Versammlung Israels
 stand.

Und er sprach: Gepriesen^{a)} sei Je- 4
 hova, der Gott Israels, der mit seinem
 Munde geredet zu meinem Vater Da-
 vid und mit seiner Hand es erfüllt hat,
 da er sprach: *Von dem Tage an, da 5
 ich mein Volk herausgeführt aus dem
 Lande Aegypten, habe ich keine Stadt
 erwählt aus allen Stämmen Israels,
 um ein Haus zu bauen, daß mein Name
 daselbst wäre, und keinen Mann er-
 wählt, um Fürst zu sein über mein Volk
 Israel; *aber ich habe Jerusalem er- 6
 wählt, daß mein Name daselbst wäre,
 und habe David erwählt, daß er über
 mein Volk Israel wäre. *Und es war im 7
 Herzen meines Vaters David, ein Haus
 zu bauen dem Namen Jehova's, des

a) B. Gejegnet.

- 8 Gottes Israels, *und Jehova sprach zu meinem Vater David: Weil es in deinem Herzen gewesen ist, meinem Namen ein Haus zu bauen, so hast du wohlgethan, daß es in deinem Herzen gewesen ist;
- 9 *allein du sollst das Haus nicht bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Leiden hervorkommt, selbiger soll meinem Namen das Haus bauen. *Und Jehova hat sein Wort bestätigt, das er geredet hat, und ich bin aufgestanden an meines Vaters David Statt, und sitze auf dem Throne Israels, wie Jehova geredet hat, und habe das Haus gebauet dem Namen Jehova's, des Gottes Israels, *und ich habe daselbst hingestellt die Lade, worin der Bund Jehova's ist, den er gemacht hat mit den Kindern Israel.
- 12 Und er stand vor dem Altar Jehova's, vor der ganzen Versammlung Israels, und breitete seine Hände aus.
- 13 *Denn Salomo hatte ein Gestell von Erz gemacht und es mitten in den Vorhof gestellt, fünf Ellen seine Länge, und fünf Ellen seine Breite, und drei Ellen seine Höhe, und er stand darauf und kniete auf seine Kniee im Angesicht der ganzen Versammlung Israels, und breitete seine Hände aus gen Himmel
- 14 *und sprach: Jehova, Gott Israels, kein Gott ist wie du, im Himmel und auf Erden, der du bewahrest den Bund und die Güte deinen Knechten, die vor deinem Angesicht wandeln mit ihrem ganzen Herzen, *der du deinem Knechte David, meinem Vater, gehalten, was du ihm geredet hast; und du hast es geredet mit deinem Munde, und mit deiner Hand hast du es erfüllt,
- 16 wie es an diesem Tage ist. *Und nun, Jehova, Gott Israels, halte deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm geredet hast, da du sprachest: Es soll dir nicht fehlen an einem Manne^{a)} vor meinem Angesicht, der da sitzet auf dem Throne Israels, wenn nur deine Söhne Acht haben auf ihre Wege, in meinem Gesetz zu wandeln, so wie du vor mir gewandelt hast; *und nun, Jehova, Gott Israels, werde bewährt dein Wort, das du deinem Knechte David geredet hast.
- Denn fürwahr, sollte Gott wirklich bei den Menschen auf der Erde wohnen? Siehe, der Himmel und der Himmel können dich nicht fassen, wie viel weniger dieses Haus, das ich gebauet habe! *Doch wende dich zum Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, Jehova, mein Gott, zu hören auf das Rufen und auf das Gebet, das dein Knecht vor dir betet, *daß deine Augen mögen offen sein über dieses Haus Tag und Nacht, über den Ort, wovon du gesagt hast, deinen Namen daselbst hinzusetzen, um zu hören auf das Gebet, das dein Knecht beten wird gegen diesen Ort. *Und höre auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, das sie beten werden gegen diesen Ort; und höre du an dem Orte deiner Wohnung vom Himmel, ja höre und vergieb! *Wenn jemand gesündigt hat wider seinen Nächsten, und man legt einen Eid auf ihn, ihn zu beschwören, und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause: *so höre du vom Himmel und handle und richte deine Knechte, daß du dem Schuldigen vergeltest und seinen Weg auf seinen Kopf bringest, und den Gerechten gerecht sprichst, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit. *Und wenn dein Volk Israel geschlagen wird vor dem Feinde, weil sie wider dich gesündigt haben, und sie kehren um und bekennen deinen

a) B. nicht abgetrennt worden ein Mann. (Vgl. Kap. 7, 18.)

Namen, und beten und flehen zu dir
 25 in diesem Hause: *so höre du vom
 Himmel und vergieb die Sünde deines
 Volkes Israel, und bringe sie zurück in
 das Land, das du ihnen und ihren Vä-
 26 tern gegeben hast. *Wenn der Himmel
 verschlossen ist, und kein Regen sein wird,
 weil sie wider dich gesündigt haben,
 und sie beten gegen diesen Ort und be-
 kennen deinen Namen und kehren um
 von ihrer Sünde, weil du sie gedemü-
 27 thigt hast: *so höre du im Himmel und
 vergieb die Sünde deiner Knechte und
 deines Volkes Israel, indem du ihnen
 den guten Weg zeigst, in welchem sie
 wandeln sollen, und gieb Regen auf
 dein Land, das du deinem Volke zum
 28 Erbtheil gegeben hast. *Wenn Hunger
 sein wird im Lande, wenn Pest sein
 wird, wenn Kornbrand und Vergilben des
 Getreides, Heuschrecken oder Käfer sein
 werden, wenn sein Feind ihn bedrängt
 im Lande seiner Thore, wenn irgend
 eine Plage und irgend eine Krankheit
 29 sein wird: *alles Gebet, alles Flehen,
 das geschehen wird von irgend einem
 Menschen oder von deinem ganzen Volke
 Israel, wenn sie erkennen werden, ein
 jeglicher seine Plage und seinen Schmerz,
 und er seine Hände ausbreitet gegen die-
 30 ses Haus: *so höre du vom Himmel, dem
 festen Orte deiner Wohnung, und ver-
 gieb und gieb einem jeglichen nach allen
 seinen Wegen, wie du sein Herz kennest,
 denn du, du allein kennest das Herz der
 31 Menschenkinder; *auf daß sie dich fürch-
 ten, um zu wandeln in deinen Wegen alle
 die Tage, die sie leben werden im Lande,
 32 das du unsern Vätern gegeben hast. *Und
 auch auf den Fremden, der nicht von dei-
 nem Volke Israel ist und aus einem fer-
 nen Lande kommt um deines großen Na-
 mens und deiner starken Hand und deines
 ausgestreckten Armes willen, und sie

kommen und beten gegen dieses Haus:
 *so höre du vom Himmel, dem festen 33
 Orte deiner Wohnung, und thue alles, um
 was der Fremde zu dir rufet, auf daß
 alle Völker der Erde deinen Namen er-
 kennen und dich fürchten, wie dein
 Volk Israel, und erkennen, daß dein
 Name über dieses Haus angerufen ist,
 das ich gebauet habe. *Wenn dein 34
 Volk ausziehen wird zum Streit wider
 seine Feinde, auf dem Wege, den du
 sie senden wirst, und sie werden zu
 dir beten nach der Stadt hin, die du
 erwählst, und nach dem Hause, das ich
 deinem Namen gebauet habe: *so höre 35
 du vom Himmel ihr Gebet und ihr
 Flehen und führe ihr Recht aus. *Wenn 36
 sie gesündigt haben wider dich — denn
 es ist kein Mensch, der nicht sündigt —
 und du zürnest über sie und gibst sie da-
 hin vor dem Feinde, und die sie gefan-
 gen genommen, führen sie gefangen weg
 in ein fernes oder nahe Land, *und 37
 sie nehmen es in dem Lande, wohin
 sie gefangen weggeführt sind, zu Herzen
 und kehren um und flehen zu dir im
 Lande ihrer Gefangenschaft und sprechen:
 Wir haben gesündigt und Ungerechtig-
 keit gethan und haben geseklos gehan-
 delt, * und sie kehren um zu dir mit 38
 ihrem ganzen Herzen und mit ihrer
 ganzen Seele im Lande ihrer Gefangen-
 schaft, wohin man sie gefangen wegge-
 führt hat, und sie beten nach ihrem Lande
 hin, das du ihren Vätern gegeben hast,
 und nach der Stadt, die du erwählst,
 und dem Hause, das ich deinem Namen
 gebauet habe: *so höre vom Himmel, 39
 dem festen Orte deiner Wohnung, ihr
 Gebet und ihr Flehen, und führe ihr
 Recht aus, und vergieb deinem Volke,
 was sie wider dich gesündigt haben.
 *Nun, mein Gott, laß doch deine Augen 40
 offen und deine Ohren aufmerksam sein

41 auf das Gebet dieses Ortes. *Und nun, erhebe dich, Jehova, Gott, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke! Laß deine Priester, Jehova, Gott, bekleidet sein mit Rettung, und deine
 42 Gütigen sich freuen des Guten. *Jehova, Gott, weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten, gedenke an die Gütigkeiten gegen David, deinen Knecht.
 7 Und als Salomo das Gebet geendigt hatte, da fuhr das Feuer vom Himmel und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer, und die Herrlichkeit Jehova's erfüllte das Haus; *und die Priester konnten nicht hincingehen in das Haus Jehova's, denn die Herrlichkeit Jehova's hatte das Haus Jehova's erfüllt. *Und alle Kinder Israel sahen das Feuer herniederfahren und die Herrlichkeit Jehova's über dem Hause und bückten sich, mit dem Angesicht zur Erde auf's Pflaster, und beteten an und dankten Jehova, daß er gütig ist, daß seine Güte währet ewiglich.
 4 Und der König und alles Volk opferten Schlachtopfer vor Jehova.
 5 *Und der König Salomo opferte Schlachtopfer an Rindern zwei und zwanzig tausend und an Schafen hundert und zwanzig tausend, und es weihten das Haus Gottes der König und
 6 alles Volk. *Und die Priester standen auf ihren Posten, und die Leviten mit den Musikinstrumenten Jehova's, die der König David gemacht hatte, um Jehova zu loben, daß seine Güte währet ewiglich, wenn David durch sie lobpries; und die Priester trompeteten ihnen gegenüber, und ganz Israel stand. *Und Salomo heiligte das Innere des Hofes, der vor dem Hause Jehova's war, denn er opferte daselbst die Brandopfer und die Fettstücke der Friedensopfer; denn der eiserne Altar,

den Salomo gemacht hatte, konnte nicht die Brandopfer und Speisopfer und die Fettstücke fassen. *Und Salomo feierte zu selbiger Zeit das Fest sieben Tage, und ganz Israel mit ihm, eine sehr große Versammlung, von da, wo man nach Hemath geht, bis an den Bach Aegyptens. *Und am achten Tage feierten sie eine Festversammlung, denn die Einweihung des Altars feierten sie sieben Tage und das Fest sieben Tage. *Und am drei und zwanzigsten Tage des siebenten Monats entließ er das Volk in ihre Zelte, fröhlich und gutes Muthes über das Gute, das Jehova gethan hatte an David und an Salomo und an seinem Volke Israel.

Und Salomo hatte vollendet das Haus Jehova's und das Haus des Königs; und alles, was dem Salomo in's Herz gekommen war, zu machen im Hause Jehova's und in seinem Hause, war ihm gelungen. *Da erschien Jehova dem Salomo des Nachts und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet gehört und diesen Ort mir erwählt zum Opferhause. *Wenn ich den Himmel verschließe, und kein Regen sein wird, und wenn ich die Heuschrecken entbiete, das Land abzufressen, oder wenn ich Pest sende über mein Volk, *und es demüthigt sich mein Volk, über welches mein Name angerufen ist, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen: so will ich hören vom Himmel und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen. *Nun sollen meine Augen offen sein und meine Ohren aufmerken auf das Gebet an diesem Orte. *Und nun habe ich dieses Haus erwählt und geheiligt, daß mein Name daselbst sei ewiglich, und meine Augen und mein Herz sollen daselbst sein alle Tage. *Und du, wenn du vor mir wandeln wirst,

so wie dein Vater David gewandelt hat, um zu thun nach allem, was ich dir geboten habe, und wirst meine Satzungen und meine Rechte halten:

18 *so will ich den Thron deines Königreichs bestätigen, so wie ich mit deinem Vater David einen Bund gemacht habe, und gesagt: Es soll dir nicht fehlen an einem Manne, der über Israel herrsche. *Werdet ihr euch aber

19 abwenden und meine Satzungen und meine Gebote, die ich euch vorgelegt habe, verlassen, und werdet hingehen und andern Göttern dienen und euch vor

20 ihnen bücken, *so werde ich sie ausreißen von meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe, und dieses Haus, das ich meinem Namen geheiligt, werde ich wegwerfen von meinem Angesicht und es zum Sprüchwort und zur Spottrede

21 machen unter allen Völkern. *Und dieses Haus, das erhaben gewesen — jeglicher, der an demselben vorbeigeht, wird sich entsetzen und sagen: Warum hat Jehova diesem Lande und diesem

22 Hause also gethan? *Und sie werden sagen: Darum daß sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verlassen haben, der sie herausgeführt aus dem Lande Aegypten, und sich andern Göttern angeschlossen und sich vor ihnen gebückt und ihnen gedient haben, darum hat er all dies Unglück über sie gebracht.

S Und es geschah am Ende von zwanzig Jahren, in welchen Salomo das Haus Jehova's und sein Haus gebauet hatte,

2 *daß Salomo die Städte, die Hiram dem Salomo gegeben hatte, bauete und die Kinder Israel daselbst wohnen

3 ließ. *Und Salomo zog gen Hemath-

4 Zoba und überwältigte sie. *Und er bauete Thadmor in der Wüste und alle Städte der Vorrathshäuser, die er in

5 Hemath bauete. *Und er bauete Ober-

Beth-Horon und Nieder-Beth-Horon, feste Städte mit Mauern, Thoren und Riegeln, *und Baelath und alle Städte 6 der Vorrathshäuser, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen und die Städte der Reiter und alles, was Salomo gelüstete^{a)}, zu bauen in Jerusalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft. *Alles 7 Volk, das übrig geblieben war von den Hethitern und den Amoritern und den Pheresitern und den Hevitern und den Jebusitern, die nicht von Israel waren: *von ihren Kindern, die nach 8 ihnen übriggeblieben waren im Lande, welche die Kinder Israel nicht vertilgt hatten, die hob Salomo als Froh- arbeiter aus bis auf diesen Tag. *Aber 9 aus den Kindern Israel — aus ihnen machte Salomo keine Knechte zu seiner Arbeit, sondern sie waren Kriegsleute und Oberste seiner Anführer und Oberste seiner Wagen und seiner Reiter.

Und dies waren die Oberaufseher, 10 die der König Salomo hatte: zweihundert und fünfzig, die über das Volk walteten.

Und Salomo führte die Tochter Pharao's herauf aus der Stadt Davids in das Haus, das er ihr gebauet hatte, denn er sprach: Mein Weib soll nicht wohnen im Hause Davids, des Königs von Israel, denn heilig sind die Derter, an welche die Lade Jehova's gekommen ist. 11

Dazumal opferte Salomo Jehova 12 Brandopfer auf dem Altar Jehova's, den er vor der Halle gebauet hatte, *und zwar die Gebühr des Tages an 13 seinem Tage opferte er nach dem Gebot Mose's, an den Sabbathen und an den Neumonden und an den Festen, drei Mal im Jahre, am Feste des

a) B. und alle Lust Salomo's, die ihn gelüstete.

Ungefäuerten und am Feste der Wochen
 14 und am Feste der Laubhütten. *Und
 er bestellte nach der Ordnung seines
 Vaters David die Abtheilungen der
 Priester zu ihrem Dienste, und die
 Leviten zu ihren Posten, zu preisen
 und zu dienen vor den Priestern, die
 Gebühr des Tages an seinem Tage,
 und die Thorwärter nach ihren Ab-
 theilungen von Thor zu Thor; denn
 also war das Gebot Davids, des
 15 Mannes Gottes. *Und man wich
 nicht vom Gebot des Königs an die
 Priester und die Leviten über jegliche
 16 Sache und über die Schätze. *Und es
 ward alles Werk Salomo's bereitet,
 bis zum Tage der Gründung des
 Hauses Jehova's und bis zur Vollen-
 dung desselben, bis das Haus Jeho-
 va's ganz fertig war.
 17 Dazumal ging Salomo nach Geon-
 Geber und nach Cloth am Ufer des
 18 Meeres im Lande Edom. *Und Hu-
 ram sandte ihm durch seine Knechte
 Schiffe und Knechte, des Meeres kun-
 dige. Und sie kamen mit den Knechten
 Salomo's nach Ophir, und holten von
 dannen vierhundert und fünfzig Ta-
 lente Goldes, und brachten es zum Kö-
 nige Salomo.
 9 Und die Königin von Seba hörte
 den Ruf Salomo's, und kam, Salomo
 mit Räthseln zu versuchen, nach Je-
 rusalem mit einem sehr großen Zuge,
 mit Kameelen, die Gewürze und Gold
 trugen in Menge und köstliche Steine,
 und sie kam zu Salomo und redete
 mit ihm alles, was in ihrem Herzen
 2 war. *Und Salomo beantwortete ihr
 alle ihre Fragen^{a)}, und nicht eine Frage
 war vor Salomo verborgen, die er ihr
 3 nicht beantwortet hätte. *Und als die
 Königin von Seba sah die Weisheit Sa-

a) B. that ihr alle ihre Worte kund.

lomo's und das Haus, das er gebauet
 hatte, *und die Speisen seines Tisches, 4
 und das Sitzen seiner Knechte, und
 das Stehen seiner Diener und ihre
 Kleidung, und seine Schenken und ihre
 Kleidung, und seinen Aufgang, auf
 dem er hinaufging zum Hause Jeho-
 va's, da kam sie ganz außer sich^{a)} *und 5
 sprach zum Könige: Das Wort ist
 Wahrheit gewesen, das ich in meinem
 Lande gehört habe von deinen Sachen
 und von deiner Weisheit; *und ich 6
 habe ihren Reden nicht geglaubt, bis
 ich gekommen bin, und meine Augen
 es gesehen haben, und siehe, nicht die
 Hälfte ist mir kund gethan worden von
 der Größe deiner Weisheit; du hast
 das Gerücht übertroffen, das ich gehört
 habe. *Glücklich sind deine Männer, 7
 und glücklich diese deine Knechte, die
 vor dir stehen beständig und deine
 Weisheit hören! *Gepriesen^{b)} sei Je- 8
 hova, dein Gott, der Wohlgefallen an
 dir gehabt hat, dich auf seinen Thron
 zum König zu setzen Jehova, deinem
 Gott. Weil dein Gott Israhel liebt,
 um es bestehen zu lassen ewiglich, so
 hat er dich über sie zum Könige ge-
 setzt, um Recht und Gerechtigkeit zu
 üben.

Und sie gab dem Könige hundert 9
 und zwanzig Talente Goldes und Ge-
 würze, sehr viel, und köstliche Steine;
 und es ist dergleichen Gewürze nicht
 gewesen, das die Königin von Seba
 dem Könige Salomo gegeben hat.
 * (Und auch die Knechte Hurams und 10
 die Knechte Salomo's, die Gold brach-
 ten aus Ophir, brachten Sandelholz
 und köstliche Steine. *Und der König 11
 machte von dem Sandelholz Treppen
 zum Hause Jehova's und zum Hause
 des Königs und Lauten und Harfen

a) B. war kein Geist mehr in ihr. b) B. Geseget.

für die Sänger, und dergleichen war vor Zeiten nicht gesehen worden im Lande Juda.) *Und der König Salomo gab der Königin von Seba all ihr Begehr, was sie verlangte, außer dem, was sie dem Könige gebracht hatte. Und sie wandte sich und zog in ihr Land, sie und ihre Knechte.

13 Und es war das Gewicht des Goldes, das dem Salomo in einem Jahre einkam, sechshundert sechs und sechzig

14 Talente Goldes, *außer dem, was die Krämer und die Handelsleute brachten; und alle Könige von Arabien und die Statthalter des Landes brachten

15 dem Salomo Gold und Silber. *Und der König Salomo machte zweihundert Tartichen von getriebenem Golde, sechshundert Sefel getriebenen Goldes zog

16 er über eine Tartiche; *und dreihundert Schilde von getriebenem Golde, dreihundert Sefel Goldes zog er über einen Schild; und der König legte sie in das Haus des Waldes Libanon.

17 *Und der König machte einen großen Thron von Elfenbein und überzog ihn

18 mit reinem Golde. *Und sechs Stufen waren an dem Throne und ein goldener Fußschemel an dem Throne, die befestigt waren, und Armlehnen waren auf dieser und auf jener Seite an der Stelle des Sitzes, und zwei Löwen

19 standen neben den Armlehnen, *und zwölf Löwen standen dort auf den sechs Stufen auf dieser und auf jener Seite; desgleichen ist nicht gemacht worden in

20 irgend einem Königreiche. *Und alle Trinkgeschirre des Königs Salomo waren von Gold, und alle Geräthe des Hauses des Waldes Libanon waren von geläutertem Golde; das Silber ward nicht im geringsten geachtet in

21 den Tagen Salomo's. *Denn die Schiffe des Königs fuhren nach Tarsis

mit den Knechten Hurams; ein Mal in drei Jahren kamen die Tarsis-Schiffe und brachten Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pfauen.

Und der König Salomo war größer denn alle Könige der Erde an Reichtum und Weisheit. *Und alle Könige der Erde suchten das Angesicht Salomo's, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben hatte. *Und sie brachten ein jeglicher sein Geschenk, Geräthe von Silber und Geräthe von Gold und Kleider, Rüstungen und Gewürze, Rosse und Maulthiere, das jährliche^{a)} für das Jahr. *Und Salomo hatte viertausend Stufen für Rosse und Wagen und zwölftausend Reiter, und er legte sie in die Wagenstädte und bei dem Könige in Jerusalem. *Und er herrschte über alle Könige vom Strome bis zum Lande der Philister und bis zur Grenze Aegyptens. *Und der König machte das Silber in Jerusalem gleich den Steinen, und die Cedern machte er gleich den Sykomoren, die in der Niederung sind, an Menge. *Und man führte für Salomo Rosse aus Aegypten und aus allen Landen.

Und das übrige der Geschichte Salomo's, die erste und die letzte — ist sie nicht geschrieben in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Weissagung Ahia's, des Siloniters, und in den Gesichten Jedo's, des Sehers, über Jerobeam, den Sohn Nebats. *Und Salomo regierte zu Jerusalem über ganz Israel vierzig Jahre. *Und Salomo lag mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids, seines Vaters; und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Und Rehabeam ging nach Sichem, denn ganz Israel war nach Sichem

a) B. die Sache eines Jahres.

gekommen, ihn zum Könige zu machen.
 2 *Und es geschah, als Jerobeam, der Sohn
 Nebats, es hörte, (er war aber in Ae-
 gypten, wohin er vor dem Könige
 Salomo geflohen war), da kehrte Je-
 3 robeam aus Aegypten zurück. *Und
 sie sandten hin und riefen ihn, und
 Jerobeam kam und ganz Israhel, und
 sie redeten zu Rehabeam und sprachen:
 4 *Dein Vater hat unser Joch hart
 gemacht, so erleichtere du nun den
 harten Dienst deines Vaters und sein
 schweres Joch, das er auf uns gelegt
 5 hat, so wollen wir dir dienen. *Und
 er sprach zu ihnen: Noch drei Tage,
 dann kommt wieder zu mir. Und das
 Volk ging hin.
 6 Und der König Rehabeam berieth
 sich mit den Alten, die vor seinem
 Vater Salomo gestanden hatten, da er
 am Leben war, und sprach: Wie rathet
 7 ihr, diesem Volke zur Antwort zu ge-
 ben? *Und sie redeten zu ihm und
 sprachen: Wirst du gegen dieses Volk
 gütig und ihnen gefällig sein und gü-
 8 tige Worte zu ihnen reden, so werden
 sie dir Knechte sein alle Tage. *Aber
 er verließ den Rath der Alten, den sie
 ihm gerathen hatten, und berieth sich
 mit den Jünglingen, die mit ihm auf-
 gewachsen waren, die vor ihm standen.
 9 *Und er sprach zu ihnen: Was rathet
 ihr, daß wir diesem Volke zur Ant-
 wort geben, die zu mir geredet haben
 und gesagt: Erleichtere das Joch, das
 10 dein Vater auf uns gelegt hat? *Und
 die Jünglinge, die mit ihm aufge-
 wachsen waren, redeten zu ihm und
 sprachen: Also sollst du sprechen zu dem
 Volke, die zu dir geredet haben und
 gesagt: Dein Vater hat unser Joch
 schwer gemacht, und du erleichtere es
 uns; so sollst du zu ihnen reden: Mein
 kleiner Finger ist dicker, als die Lenden

meines Vaters; *und nun, hat mein 11
 Vater euch ein schweres Joch aufge-
 laden, so will ich hinzuthun zu euerm
 Joche; mein Vater hat euch mit Gei-
 beln gezüchtigt, ich aber mit Skor-
 pionen.

Und Jerobeam und alles Volk kam 12
 zu Rehabeam am dritten Tage, so wie
 der König geredet hatte und gesagt:
 Kommt wieder zu mir am dritten Tage;
 *und der König antwortete ihnen hart, 13
 und der König Rehabeam verließ den
 Rath der Alten, *und er redete zu 14
 ihnen nach dem Rathe der Jünglinge
 und sprach: Mein Vater hat euer Joch
 schwer gemacht, ich aber will hinzuthun;
 mein Vater hat euch mit Geißeln ge-
 züchtigt, ich aber mit Skorpionen.
 *Und der König hörte nicht auf das 15
 Volk, denn es war eine Wendung von
 Gott, auf daß er sein Wort bestätigte,
 das er durch Ahia, den Siloniter, ge-
 redet hatte zu Jerobeam, dem Sohne
 Nebats.

Und als ganz Israhel sah, daß der 16
 König nicht auf sie hörte, so antwor-
 tete das Volk dem Könige und sprach:
 Was haben wir für Theil an David?
 Und wir haben kein Erbtheil am Sohne
 Isai's; zu deinen Zelten, ein jeglicher
 von Israhel! Nun siehe nach deinem Hause,
 David! Und ganz Israhel ging zu sei-
 17 nen Zelten. *Die Kinder Israhel aber,
 die in den Städten Juda's wohnten —
 über die ward Rehabeam König. *Und 18
 der König Rehabeam sandte Hadoram,
 der über die Frohn war, aber die Kin-
 der Israhel steinigten ihn mit Steinen,
 daß er starb. Da eilte der König Re-
 habeam, den Wagen zu besteigen, und
 floh nach Jerusalem. *Und Israhel fiel 19
 ab^{a)} vom Hause Davids bis auf diesen
 Tag.

a) D. empörte sich wider. (Desgl. Kap. 21, 8.)

11 Und als Rehabeam nach Jerusalem kam, versammelte er das Haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tausend auserlesene Kriegersleute, zu streiten wider Israel, um das Königreich zurückzubringen an Rehabeam. *Da geschah das Wort Jehova's zu Semaja, dem Manne Gottes, und sprach: *Sage zu Rehabeam, dem Sohne Salomo's, dem Könige von Juda, und zum ganzen Israel in Juda und Benjamin und sprich: *So spricht Jehova: Ihr sollt nicht hinaufziehen und nicht streiten wider eure Brüder; kehret um, ein jeglicher nach seinem Hause, denn von mir ist diese Sache geschehen. Und sie hörten auf die Worte Jehova's und kehrten um vom Zuge wider Jerobeam.

5 Und Rehabeam wohnte zu Jerusalem und bauete Städte zu Festungen

6 in Juda. *Und er bauete Bethlehem

7 und Gethaim und Thekoa *und Bethzur

8 und Socho und Abdullam *und Gath

9 und Maresa und Siph *und Adoraim

10 und Lachis und Asafa *und Zorea und Ajalon und Hebron, die in Juda und

11 Benjamin feste Städte waren. *Und er verstärkte die Festungen und legte Befehlshaber hinein und Vorräthe von

12 Speise und Del und Wein, *und in jegliche Stadt Tartchen und Speere, und er verstärkte sie gar sehr; und Juda und Benjamin waren fein. *Und die Priester und Leviten, die in ganz Israel waren, stellten sich bei ihm ein

14 aus allen ihren Grenzen — *denn die Leviten verließen ihre Bezirke und ihr Besizthum und zogen nach Juda und nach Jerusalem, da Jerobeam und seine Söhne sie vertrießen vom Priesterdienst

15 Jehova's, *und er bestellte sich Priester zu den Höhen und zu den Böcken^{a)} und zu den Kälbern, die er gemacht

hatte. — *Und ihnen nach kamen aus **16** allen Stämmen Israels, die ihr Herz hingaben, Jehova, den Gott Israels, zu suchen, nach Jerusalem, um zu opfern Jehova, dem Gott ihrer Väter. *Und **17** sie stärkten das Königreich Juda und kräftigten Rehabeam, den Sohn Salomo's, drei Jahre lang; denn drei Jahre lang wandelten sie im Wege Davids und Salomo's.

Und Rehabeam nahm sich zum Weibe **18** neben Mahelath, der Tochter Jerimoths, des Sohnes Davids, Abihail, die Tochter Eliabs, des Sohnes Isai's. *Und **19** sie gebar ihm Söhne: Jeus und Semarja und Saham. *Und nach ihr **20** nahm er Maacha, die Tochter Absaloms; und sie gebar ihm Abija und Attchai und Sifa und Selomith. *Und **21** Rehabeam liebte Maacha, die Tochter Absaloms, mehr denn alle seine Weiber und seine Kebsweiber; denn er hatte achtzehn Weiber genommen und sechzig Kebsweiber und zeugte acht und zwanzig Söhne und sechzig Töchter. *Und **22** Rehabeam bestellte zum Haupt Abia, den Sohn der Maacha, zum Fürsten unter seinen Brüdern, denn er gedachte ihn zum Könige zu machen. *Und er **23** handelte verständig und vertheilte von allen seinen Söhnen in alle Lande Juda's und Benjamins, in alle festen Städte, und gab ihnen Speise in Menge und begehrte für sie eine Menge Weiber.

Und es geschah, als das Königreich **12** Rehabeams befestigt, und er stark geworden war, verließ er das Gesetz Jehova's, und ganz Israel mit ihm. *Und es geschah im fünften Jahre des **2** Königs Rehabeam, da zog Sifak, der König von Aegypten, herauf wider Jerusalem, weil sie treulos gehandelt hatten an Jehova, *mit tausend und **3**

a) D. Dämonen.

zweihundert Wagen und mit sechzigtausend Reitern; und ohne Zahl war das Volk, das mit ihm aus Aegypten kam, Libier, Suchiter und Aethioper. **4** *Und er nahm die festen Städte, die in Juda waren, und kam bis Jerusalem. **5** *Semaja aber, der Prophet, kam zu Rehabeam und zu den Obersten von Juda, die sich nach Jerusalem versammelt hatten vor Sisak, und sprach zu ihnen: So spricht Jehova: Ihr habt mich verlassen, so habe auch ich euch verlassen in der Hand Sisaks. **6** *Und es demüthigten sich die Obersten von Israel und der König und sprachen: **7** Jehova ist gerecht! *Da Jehova sah, daß sie sich gedemüthigt hatten, so geschah das Wort Jehova's zu Semaja und sprach: Sie haben sich gedemüthigt, ich will sie nicht verderben und will ihnen ein wenig^{a)} Rettung geben, und mein Grimm soll sich nicht ergießen **8** über Jerusalem durch Sisak. *Doch sollen sie ihm zu Knechten sein, daß sie erkennen meinen Dienst und den Dienst der Königreiche der Länder. **9** Und Sisak, der König von Aegypten, zog herauf wider Jerusalem und nahm die Schätze des Hauses Jehova's und die Schätze des Hauses des Königs, alles nahm er weg, und nahm die goldenen Schilde, die Salomo gemacht hatte. **10** *Und der König Rehabeam machte an ihrer Statt eherne Schilde und befahl sie unter die Hand der Obersten der Läufer, die den Eingang des Hauses des Königs bewachten. **11** *Und es geschah, so oft der König in das Haus Jehova's ging, kamen die Läufer und trugen sie, und brachten sie wieder zurück in das Gemach der Läufer. **12** Und da er sich demüthigte, wandte

a) D. in kurzem.

sich von ihm der Zorn Jehova's, daß er ihn nicht völlig verderbte, auch war in Juda noch etwas Gutes. **13** *Und der König Rehabeam stärkte sich zu Jerusalem und regierte; denn Rehabeam war ein und vierzig Jahre alt, da er König ward, und regierte siebenzehn Jahre zu Jerusalem, der Stadt, die Jehova erwählet hat, seinen Namen dahin zu setzen, aus allen Stämmen Israels; und der Name seiner Mutter war Naema, eine Ammonitin. **14** *Und er that, was böse war, denn er richtete nicht sein Herz, Jehova zu suchen.

Und die Geschichte Rehabeams, die erste und die letzte — ist sie nicht geschrieben in der Geschichte Semaja's, des Propheten, und Jddo's, des Sehers, in den Geschlechtsverzeichnissen? Und die Kriege Rehabeams und Jerobeams währten alle die Tage. **16** *Und Rehabeam lag mit seinen Vätern, und er ward begraben in der Stadt Davids; und Abia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Im achtzehnten Jahre des Königs **13** Jerobeam, da ward Abia König über Juda. **2** *Drei Jahre regierte er zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Michaja, die Tochter Uriels von Gibeä. Und es war Streit zwischen Abia und Jerobeam. **3** *Und Abia eröffnete den Streit mit einem Heer streitbarer Männer, vier hundert tausend Mann Auserlesener, und Jerobeam stellte sich gegen ihn in Schlachtordnung mit acht hundert tausend Mann auserlesener tapferer Männer. **4** *Und Abia machte sich auf, oberhalb des Berges Zemaraim, der im Gebirge Ephraim ist, und sprach: Höret mich, Jerobeam und ganz Israel! **5** *Solltet ihr nicht wissen, daß Jehova, der Gott Israels, das Königreich über

6 **I**srael David gegeben hat ewiglich, ihm und seinen Söhnen, durch einen Salzbund? *Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomo's, des Sohnes Davids, erhob sich und em-
 7 pörte sich wider seinen Herrn, * und es haben sich zu ihm gesammelt leichtfertige Männer, Söhne Belials, und haben sich gestärkt wider Rehabeam, den Sohn Salomo's; und Rehabeam war jung und zarten Herzens und
 8 hielt nicht Stand vor ihnen. *Und nun gedenket ihr Stand zu halten vor dem Königreich Jehova's in der Hand der Söhne Davids, und ihr seid eine große Menge und habt bei euch die goldenen Kälber, die euch Jerobeam
 9 zu Göttern gemacht hat. *Habt ihr nicht die Priester Jehova's, die Söhne Aarons, und die Leviten verstoßen und euch Priester gemacht wie die Völker der Länder? Wer da irgend kommt, sich zu weihen mit einem jungen Farnen und sieben Widdern, der wird Priester
 10 der Nicht-Götter. *Aber wir — Jehova ist unser Gott, und wir haben ihn nicht verlassen, und Priester dienen Jehova, Söhne Aarons, und die Leviten
 11 sind in ihrem Geschäft, *und sie räuchern Jehova Brandopfer Morgen für Morgen und Abend für Abend und wohlriechendes Rauchwerk, und richten Schaubrode zu auf dem reinen Tische, und den goldenen Leuchter und seine Lampen zum Anzünden Abend für Abend, denn wir warten der Hut Jehova's, un-
 12 sers Gottes, ihr aber habt ihn ver- lassen. *Und siehe, mit uns an der Spitze ist Gott und seine Priester, und die Lärmtrompeten, um Lärm zu blasen wider euch. Kinder Israel! streitet nicht wider Jehova, den Gott eurer Väter, denn es wird euch nicht gelingen.

13 **A**ber Jerobeam ließ den Hinterhalt sich wenden, um ihnen in den Rücken zu kommen, und so waren sie im Angesicht Juda's, und der Hinterhalt hinter ihnen. *Und als sich Juda
 14 umschah, siehe, da hatten sie den Streit von vorn und von hinten; und sie schrieen zu Jehova, und die Priester trompeteten mit den Trompeten. *Und
 15 die Männer von Juda erhoben ein Kriegsgeschrei; und es geschah, da die Männer von Juda ein Kriegsgeschrei erhoben, schlug Gott Jerobeam und ganz Israel vor Abia und Juda. *Und
 16 die Kinder Israel flohen vor Juda, und Gott gab sie in ihre Hand. *Und
 17 Abia und sein Volk schlugen unter ihnen eine große Schlacht, und es fielen Erschlagene von Israel fünf hundert tausend auserlesene Mann-
 18 schaft. *Und die Kinder Israel wurden gedemüthigt zu selbiger Zeit, und die Kinder Juda wurden gestärkt, weil sie sich auf Jehova, den Gott ihrer Väter, gestützt hatten. *Und Abia
 19 jagte Jerobeam nach und nahm ihm Städte weg: Bethel und ihre Töchter, und Jesana und ihre Töchter, und Ephron und ihre Töchter. *Und Jero-
 20 beam behielt keine Kraft mehr in den Tagen Abia's, und Jehova schlug ihn, daß er starb. *Abia aber stärkte sich
 21 und nahm vierzehn Weiber und zeugte zwei und zwanzig Söhne und sechzehn Töchter.

Und das übrige der Geschichte Abia's
 22 und seine Wege und seine Reden sind geschrieben in der Auslegung des Propheten Jddo.

Und Abia lag mit seinen Vätern,
 14 und sie begruben ihn in der Stadt Davids; und Asa, sein Sohn, ward König an seiner Statt. In seinen Tagen war das Land stille zehn Jahre.

2 Und Aſa that, was gut und recht
 war in den Augen Jehova's, ſeines
 3 Gottes. *Und er that weg die fremden
 Altäre und die Höhen, und zerbrach
 die Säulen und hieb die Iſchërim um,
 4 * und er ſprach zu Juda, daß ſie Je-
 hova, den Gott ihrer Väter, ſuchen
 und das Geſetz und Gebot thun möch-
 5 ten. *Und er that weg aus allen
 Städten Juda's die Höhen und Son-
 nensäulen, und das Königreich war
 6 ſtille vor ihm. *Und er bauete feſte
 Städte in Juda, denn das Land war
 ſtille, und es war kein Streit wider
 ihn in dieſen Jahren; denn Jehova
 7 hatte ihm Ruhe gegeben. *Und er
 ſprach zu Juda: Laſſet uns dieſe Städte
 bauen, und Mauern herumführen und
 Thürme, Thore und Riegel, noch iſt
 das Land vor uns, da wir Jehova,
 unſern Gott, geſucht haben; wir haben
 ihn geſucht, und er hat uns Ruhe ge-
 8 geben ringsum. Und ſie baueten, und
 es gelang ihnen. *Und Aſa hatte ein
 Heer, das Tarſche und Speer trug,
 aus Juda drei hundert tauſend, und
 aus Benjamin, die Schilde trugen und
 Bogen ſpannten, zwei hundert und acht-
 zig tauſend; alle dieſe waren tapfere
 Männer.
 9 Und Serah, der Kuſchiter, zog wider
 ſie aus mit einem Heer von tauſend
 mal tauſend und drei hundert Wagen,
 10 und er kam bis Mareſa. *Und Aſa zog
 ihm entgegen, und ſie ſtellten ſich in
 Schlachtordnung im Thal Zephata bei
 11 Mareſa. *Und Aſa rief zu Jehova,
 ſeinem Gott, und ſprach: Jehova! es
 iſt bei dir kein Unterſchied, dem Mäch-
 tigen zu helfen oder dem Kraftloſen;
 hilf uns Jehova, unſer Gott, denn
 wir ſtützen uns auf dich, und in dei-
 nem Namen ſind wir gekommen wider
 dieſe Menge! Du, Jehova, biſt unſer

Gott, laß den Menſchen nichts wider dich
 vermögen! *Und Jehova ſchlug die Ku- 12
 ſchiter vor Aſa und vor Juda, und die
 Kuſchiter flohen. *Und es jagte ihnen 13
 nach Aſa und das Volk, das bei ihm
 war, bis nach Gerar, und es fielen
 von den Kuſchitern, daß keiner von ihnen
 am Leben blieb^{a)}; denn ſie wurden
 zerſchmettert vor Jehova und vor ſei-
 nem Heer. Und ſie trugen ſehr viel
 Beute davon. *Und ſie ſchlugen alle 14
 die Städte um Gerar her, denn der
 Schrecken Jehova's war auf ihnen,
 und ſie beraubten alle die Städte,
 denn es war viel Raubes darin. *Auch 15
 die Zelte des Viehes ſchlugen ſie und
 führten Schafe in Menge weg und
 Kameele, und kehrten nach Jeruſalem
 zurück.

Und Marja, der Sohn Odeds — 15
 auf ihn kam der Geiſt Gottes. *Und er 2
 ging hinaus, Aſa entgegen, und ſprach
 zu ihm: Höret mich, Aſa und ganz
 Juda und Benjamin! Jehova iſt mit
 euch, weil ihr mit ihm ſeid, und wenn
 ihr ihn ſuchet, wird er ſich von euch
 finden laſſen; wenn ihr ihn aber ver-
 laſſet, wird er euch verlaſſen. *Und 3
 Iſrael war viele Tage ohne wahren
 Gott und ohne lehrenden Prieſter und
 ohne Geſetz; * aber in ihrer Bedräng- 4
 niß kehrten ſie um zu Jehova, dem
 Gott Iſraels, und ſuchten ihn, und er
 ward von ihnen gefunden. *Und in 5
 ſelbigen Zeiten war kein Friede für
 den Ausgehenden und den Eingehen-
 den, ſondern viele Unruhen waren
 unter allen Bewohnern der Länder.
 * Und es ſtieß ſich Nation an Nation 6
 und Stadt an Stadt, denn Gott be-
 unruhigte ſie mit allerlei Bedrängniß.
 * Ihr aber, ſeid ſtark und laſſet eure 7
 Hände nicht ſchlaff werden, denn es

a) D. daß ſie ſich nicht wieder beleben konnten.

8 ist Lohn für euer Werk. * Und als
 Asa diese Worte und die Weissagung
 Obeds, des Propheten, hörte, ward er
 stark, und that weg die Gräuel aus
 dem ganzen Lande Juda und Benja-
 min und aus den Städten, die er vom
 Gebirge Ephraim eingenommen hatte,
 und erneuerte den Altar Jehova's, der
 9 vor der Halle Jehova's war. * Und
 er versammelte ganz Juda und Benja-
 min und die Fremdlinge bei ihnen aus
 Ephraim und Manasse und aus Si-
 meon, denn sie fielen ihm zu aus
 Israhel in Menge, da sie sahen, daß
 Jehova, sein Gott, mit ihm war.
 10 * Und sie versammelten sich in Jeru-
 salem im dritten Monat, im fünfzehn-
 11 ten Jahre des Königreichs Asa's, * und
 sie opferten Jehova an selbigem Tage,
 was sie von der Beute gebracht hatten,
 siebenhundert Rinder und sieben tau-
 12 send Schafe, * und sie traten in den
 Bund, Jehova, den Gott ihrer Väter,
 zu suchen mit ihrem ganzen Herzen
 13 und mit ihrer ganzen Seele; * und
 ein jeglicher, der Jehova, den Gott
 Israhels, nicht suchte, der sollte getödtet
 werden, vom Kleinsten bis zum Größ-
 14 ten, vom Manne bis zum Weibe. * Und
 sie schwuren Jehova mit lauter Stimme
 und mit Sauchzen und mit Trompeten
 15 und mit Posarren; * und ganz Juda
 freuete sich des Tages, denn sie schwü-
 ren mit ihrem ganzen Herzen, und
 sie suchten ihn mit ihrem ganzen
 Willen; und er ward von ihnen ge-
 funden, und Jehova gab ihnen Ruhe
 16 ringsum. * Und auch Maacha, die
 Mutter Asa's, des Königs, setzte er
 ab, daß sie nicht Königin war, weil
 sie der Aschera ein Götzenbild gemacht
 hatte, und Asa rottete ihr Götzenbild
 aus und zermalnte und verbrannte
 17 es im Thal Kidron. * * Die Höhen

aber wichen nicht von Israhel; nur
 das Herz Asa's war vollkommen alle
 seine Tage. * Und er brachte die ge- 18
 heiligten Dinge seines Vaters und seine
 geheiligten Dinge in das Haus Gottes:
 Silber und Gold und Geräthe. * Und 19
 es war kein Krieg bis zum fünf und
 dreißigsten Jahre des Königreichs Asa's.

Im sechs und dreißigsten Jahre des **16**
 Königreichs Asa's zog Baesa, der Kö-
 nig von Israhel, herauf wider Juda
 und bauete Rama, um niemanden aus-
 zu gehen zu lassen zu Asa, dem
 Könige von Juda. * Da nahm Asa 2
 heraus Silber und Gold aus den Schät-
 zen des Hauses Jehova's und des
 Hauses des Königs und sandte zu
 Benhadad, dem Könige von Syrien,
 der zu Damaskus wohnte und sprach:
 * Ein Bund ist zwischen mir und dir 3
 und zwischen meinem Vater und dei-
 nem Vater; siehe, ich sende dir Silber
 und Gold. Gehe hin, brich deinen Bund
 mit Baesa, dem Könige von Israhel,
 daß er abziehe von mir. * Und Ben- 4
 hadad hörte auf den König Asa und
 sandte die Heerobersten, die er hatte,
 wider die Städte Israhels, und sie schlu-
 gen Tjon und Dan und Abel-Maim
 und alle Borrathshäuser in den Städ-
 ten Naphthali's. * Und es geschah, als 5
 Baesa das hörte, so ließ er ab vom
 Bau Rama's und stellte seine Arbeit
 ein. * Und der König Asa nahm ganz 6
 Juda, und sie trugen die Steine und
 das Holz von Rama weg, womit Baesa
 gebauet hatte, und er bauete damit
 Geba und Mizpa.

Und zu selbiger Zeit kam Hanani, 7
 der Seher, zu Asa, dem Könige von
 Juda, und sprach zu ihm: Weil du
 dich gestützt hast auf den König von
 Syrien, und dich nicht gestützt hast auf
 Jehova, deinen Gott, darum ist das

- Heer des Königs von Syrien deiner
 8 Hand entronnen. * Waren nicht die
 Kuschiter und die Araber eine Macht
 an Menge, mit sehr viel Wagen und
 Reitern? Aber da du dich auf Je-
 hova stüttest, gab er sie in deine Hand.
- 9 * Denn Jehova — seine Augen durch-
 laufen die ganze Erde, daß er sich stark
 erweise bei denen, deren Herz vollkom-
 men mit ihm ist. Du hast hierin thöricht
 gehandelt, denn von nun an werden
 10 Kriege wider dich sein. * Und Asa
 ward zornig über den Seher und legte
 ihn in den Stock, denn er war die-
 serhalb wider ihn entrüstet; und Asa
 unterdrückte etliche vom Volke zu sel-
 biger Zeit.
- 11 Und siehe die Geschichte Asa's, die erste
 und die letzte, siehe, die ist geschrieben im
 Buche der Könige von Juda und Israel.
- 12 Und Asa ward krank im neun und
 dreißigsten Jahre seines Königreichs,
 an seinen Füßen, so daß er überaus
 krank war; und auch in seiner Krank-
 heit suchte er nicht Jehova, sondern
 13 die Aerzte. * Und Asa lag mit seinen
 Vätern. Und er starb im ein und
 vierzigsten Jahre seiner Regierung,
- 14 * und sie begruben ihn in seinem Be-
 gräbniß, das er sich gegraben hatte
 in der Stadt Davids, und sie legten
 ihn auf das Lager, das man ge-
 füllt hatte mit Gewürze und zwar von
 allerlei Gattung, gemischt nach Art der
 Salbenmischung, und sie brannten ihm
 einen sehr großen Brand.
- 17** Und Josaphat, sein Sohn, ward
 König an seiner Statt und stärkte sich
 2 wider Israel. * Und er legte Kriegs-
 voll in alle die festen Städte Juda's,
 und legte Besatzungen in das Land
 Juda und in die Städte Ephraims, die
 sein Vater Asa eingenommen hatte.
- 3 * Und Jehova war mit Josaphat, denn
 er wandelte in den frühern Wegen
 seines Vaters David und suchte nicht die
 Baalim, * sondern er suchte den Gott 4
 seines Vaters, und wandelte in sei-
 nen Geboten und nicht nach dem Thun
 Israels. * Und Jehova befestigte das 5
 Königreich in seiner Hand, und ganz
 Juda gab dem Josaphat Geschenke,
 und er hatte Reichthum und Ehre die
 Menge. * Und sein Herz wurde ge- 6
 hoben auf den Wegen Jehova's, und
 er that ferner weg die Höhen und
 Aischërim aus Juda. * Und im drit- 7
 ten Jahre seiner Regierung sandte er
 seine Obersten: Benhail und Obadja
 und Sacharja und Methaneel und
 Michaja, daß man lehren sollte in
 den Städten Juda's, * und mit ihnen 8
 die Leviten: Semaja und Methanja
 und Sebadja und Asahel und Semira-
 moth und Jonathan und Adonia und
 Tobia und Tob-Adonia, die Leviten,
 und mit ihnen Elisama und Joram,
 die Priester. * Und sie lehrten in Juda 9
 und hatten mit sich das Buch des Ge-
 setzes Jehova's, und zogen umher in
 allen Städten Juda's und lehrten unter
 dem Volke. * Und ein Schrecken Je- 10
 hova's war auf allen Königreichen der
 Länder, die rings um Juda waren,
 daß sie nicht stritten wider Josaphat.
 * Und von den Philistern brachten sie 11
 Josaphat Geschenke und Silber zur
 Steuer^{a)}, auch die Araber brachten ihm
 Schafvieh, siebentausend und sieben-
 hundert Widder, und siebentausend
 und siebenhundert Böcke. * Und Jo- 12
 saphat ward immerfort größer und
 überaus groß; und er bauete in Juda
 Schlösser und Städte mit Vorraths-
 häusern, * und hatte vielen Handel^{b)} 13
 in den Städten Juda's, und Kriegs-
 leute, tapfere Männer, zu Jerusalem.

a) B. eine Last. b) D. Habe.

14 Und dies ist ihre Musterung nach dem Hause ihrer Väter. In Juda waren Oberste über Tausend: Adna, der Oberste, und mit ihm drei hundert
 15 tausend tapfere Männer; * und neben ihm Johanan, der Oberste, und mit ihm zwei hundert und achtzig tausend;
 16 * und neben ihm Amasja, der Sohn Sichri's, der sich Jehova freiwillig hingegeben hatte, und mit ihm zwei
 17 hundert tausend tapfere Helden. * Und von Benjamin: der tapfere Held Eliada, und mit ihm zwei hundert tausend mit
 18 Bogen und Schild Bewaffnete; * und neben ihm Josabad, und mit ihm hundert und achtzig tausend zum Heer
 19 Gerüstete. * Diese waren es, die dem Könige dienten, außer denen, die der König in die festen Städte von ganz Juda gelegt hatte.

18 Und Josaphat hatte viel Reichthum und Ehre in Ueberfluß, und er ver-
 2 schwärgerte sich mit Ahab. * Und nach Verlauf von einigen Jahren zog er hinab zu Ahab nach Samaria, und Ahab schlachtete für ihn Schafe und Rinder in Menge, und für das Volk, das mit ihm war, und beredete ihn, hinauf zu
 3 ziehen gen Ramoth in Gilead. * Und Ahab, der König von Israel, sprach zu Josaphat, dem Könige von Juda: Willst du mit mir ziehen gen Ramoth in Gilead? Und er sprach zu ihm: Ich will sein wie du, und mein Volk wie dein Volk, und ich ziehe mit dir in den Streit.

4 Und Josaphat sprach zum Könige von Israel: Frage doch heute das
 5 Wort Jehova's! * Da versammelte der König von Israel die Propheten, vierhundert Mann, und sprach zu ihnen: Sollen wir wider Ramoth in Gilead zum Streit ziehen, oder soll ich ablassen? Und sie sprachen: Ziehe hin-

auf, und Gott wird sie in die Hand des Königs geben. * Und Josaphat 6 sprach: Ist hier nicht noch ein Prophet Jehova's, daß wir von ihm fragen? * Und der König von Israel 7 sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann da, um von ihm Jehova zu fragen; aber ich hasse ihn, denn er weissagt über mich nichts Gutes, sondern Böses alle seine Tage: Micha, der Sohn Jimla's. Und Josaphat sprach: Der König spreche nicht also!

Da rief der König von Israel einen 8 Kämmerer und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jimla's. * Und 9 der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, saßen ein jeglicher auf seinem Thron, angethan mit königlichen Kleidern, und saßen auf dem Platze am Eingang des Thores von Samaria, und alle die Propheten weissagten vor ihnen. * Und Zedekia, 10 der Sohn Knaena's, machte sich eiserne Hörner und sprach: So spricht Jehova: Mit diesen wirst du die Syrer stoßen bis zu ihrer Vernichtung. * Und alle 11 die Propheten weissagten also und sprachen: Ziehe hinauf gen Ramoth in Gilead, es wird dir gelingen, und Jehova wird sie in die Hand des Königs geben.

Und der Bote, der hinging, Micha 12 zu rufen, redete zu ihm und sprach: Siehe, die Worte der Propheten sind einstimmig, dem Könige Gutes zu reden; laß doch dein Wort sein wie eines von ihnen und rede Gutes. * Und 13 Micha sprach: So wahr Jehova lebt, was mein Gott mir sagen wird, das werde ich reden. * Und er kam 14 zum Könige, und der König sprach zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead zum Streit ziehen, oder soll ich ablassen? Und er sprach: Ziehet

hinauf, es wird euch gelingen, und sie werden in eure Hand gegeben werden.

15 *Und der König sprach zu ihm: Wie viele Male soll ich dich beschwören, daß du nichts zu mir redest, denn nur

16 Wahrheit im Namen Jehova's? *Und er sprach: Ich sah ganz Israel zerstreut auf den Bergen, wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und Jehova sprach: Diese haben keinen Herrn, kehren sie zurück, ein jeglicher in sein

17 Haus in Frieden. * Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Habe ich dir nicht gesagt: er weissagt über mich nichts Gutes, sondern Böses?

18 Und er sprach: Darum höret das Wort Jehova's: Ich sah Jehova sitzen auf seinem Throne, und das ganze Heer des Himmels stand zu seiner

19 Rechten und zu seiner Linken. *Und Jehova sprach: Wer will Ahab, den König von Israel, bereden, daß er hinaufziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und es sprachen — der eine sprach so, und der andere sprach so.

20 * Da ging ein Geist aus und trat vor Jehova und sprach: Ich will ihn bereden. Und Jehova sprach zu ihm:

21 Womit? * Und er sprach: Ich will ausgehen und ein Lügengeist sein in dem Munde aller seiner Propheten. Und er sprach: Du sollst ihn bereden und wirst es auch ausrichten; gehe

22 aus und thue also. * Und nun, siehe, Jehova hat einen Lügengeist gelegt in den Mund dieser deiner Propheten, und Jehova hat Böses über dich geredet.

23 Da trat Zedekia, der Sohn Knaena's, hinzu und schlug Micha auf den Backen und sprach: Welchen Weg wäre der Geist Jehova's von mir gegangen,

24 um mit dir zu reden? * Und Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen an selbigem

Tage, wenn du von Kammer zu Kammer gehen wirst, um dich zu verstecken.

* Und der König von Israel sprach: 25 Nehmet Micha und bringet ihn zurück zu Amon, dem Obersten der Stadt, und zu Joas, dem Sohne des Königs, * und saget: So spricht der König: 26 Leget diesen in's Gefängniß und speiset ihn mit Brod der Trübsal und mit Wasser der Trübsal, bis ich wiederkomme in Frieden. * Und Micha sprach: 27 Wenn du irgendwie in Frieden wiederkommst, so hat Jehova nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret es, ihr Völker, allesammt!

Und es zog der König von Israel 28 und Josaphat, der König von Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead. * Und 29 der König von Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verstellen und in den Streit gehen, du aber ziehe deine Kleider an. Und der König von Israel verstellte sich, und sie gingen in den Streit. * Und der König von 30 Syrien hatte den Obersten der Wagen, die er hatte, geboten und gesagt: Ihr sollt nicht streiten wider einen Geringen noch wider einen Großen, als wider den König von Israel allein. * Und 31 es geschah, als die Obersten der Wagen den Josaphat sahen — denn sie sprachen: Das ist der König von Israel — da zogen sie wider ihn, um zu streiten; und Josaphat schrie, und Jehova half ihm, und Gott lenkte sie von ihm. * Und es geschah, als die 32 Obersten der Wagen sahen, daß es nicht der König von Israel war, so wandten sie sich von ihm ab.

Und ein Mann spannte seinen Bog 33 gen in seiner Einfalt und traf den König von Israel zwischen die Fugen und den Panzer. Und er sprach zu seinem Wagenführer: Wende deine Hand

und führe mich aus dem Lager, denn
 34 ich bin verwundet worden. *Und der
 Streit nahm überhand an selbigem
 Tage, und der König von Israel blieb
 stehend in dem Wagen, den Syrern
 gegenüber, bis zum Abend, und er starb
 zur Zeit des Sonnenuntergangs.

19 Und Josaphat, der König von Juda,
 kehrte in Frieden zurück nach seinem
 2 Hause, nach Jerusalem. *Da ging ihm
 entgegen Jehu, der Sohn Hanani's,
 der Seher, und sprach zum Könige Jo-
 saphat: Sollst du dem Gesetzlosen helfen,
 und lieben, die Jehova hassen? Und
 um deswillen ist Zorn über dir von
 3 Jehova; *doch ist Gutes an dir gefun-
 den worden, daß du die Mörder aus
 dem Lande vertilgt und dein Herz ge-
 richtet hast, Gott zu suchen.

4 Und Josaphat blieb zu Jerusalem.
 Und er zog wiederum aus unter das
 Volk von Berscha bis zum Gebirge
 Ephraim, und brachte sie zurück zu Je-
 5 hova, dem Gott ihrer Väter. *Und
 er bestellte Richter im Lande, in allen
 festen Städten Juda's, Stadt für Stadt.

6 *Und er sprach zu den Richtern: Sehet
 zu, was ihr thut, denn nicht den Men-
 schen haltet ihr Gericht, sondern Je-
 hova, und er ist bei euch im Gericht^{a)}.

7 *So laßet nun die Furcht Jehova's auf
 euch sein, habet Acht und thut es, denn
 bei Jehova, unserm Gott, ist kein Un-
 recht und kein Ansehen der Person und
 kein Annehmen von Geschenken.

8 Und auch zu Jerusalem bestellte Jo-
 saphat Leviten und Priester und von
 den Häuptern der Väter Israels für
 das Gericht Jehova's und für den Rechts-
 streit; und sie kehrten nach Jerusalem
 9 zurück. *Und er gebot ihnen und sprach:
 Also sollt ihr thun in der Furcht Jeho-
 va's mit Treue und mit vollkommenem

a) B. in der Sache des Gerichts.

Herzen. *Und was irgend für ein 10
 Rechtsstreit vor euch kommt von euren
 Brüdern, die in ihren Städten wohnen,
 zwischen Blut und Blut, zwischen Gesetz
 und Gebot, und Satzungen und Rechten,
 so sollt ihr sie verwarnen, daß sie sich
 nicht verschulden an Jehova, und sein
 Zorn über euch komme und über eure
 Brüder. So sollt ihr thun, daß ihr euch
 nicht verschuldet. *Und siehe, Amarja, 11
 der Hauptpriester, ist über euch in allen
 Sachen Jehova's, und Sebadja, der
 Sohn Ismaels, der Fürst vom Hause
 Juda's, in allen Sachen des Königs,
 und Vorsteher, Leviten, sind vor euch.
 Seid stark und thut es, und Jehova
 wird mit dem Guten sein.

Und es geschah nach diesem, da kamen **20**
 die Kinder Moab und die Kinder Am-
 mon und mit ihnen von den Ammo-
 nitern^{a)} wider Josaphat zum Streit.
 *Und man kam und berichtete Jo- 2
 saphat und sprach: Es kommt wider
 dich eine große Menge von jenseit des
 Meeres, von Syrien; und siehe, sie
 sind zu Hazeton-Thamar, das ist En-
 gedi. *Da fürchtete sich Josaphat und 3
 richtete sein Angesicht, Jehova zu suchen,
 und rief ein Fasten aus in ganz
 Juda. *Und Juda versammelte sich, 4
 um von Jehova Hilfe zu suchen, auch
 aus allen Städten von Juda kamen sie,
 Jehova zu suchen. *Und Josaphat stand 5
 in der Versammlung Juda's und Je-
 rusalem's im Hause Jehova's vor dem
 neuen Hofe, *und er sprach: Jehova, 6
 Gott unserer Väter, bist du nicht der Gott
 im Himmel, und du der Herrscher über
 alle Königreiche der Nationen? Und in
 deiner Hand ist Macht und Kraft, und
 niemand ist, der gegen dich bestehet.
 *Hast du nicht, unser Gott, die Be- 7
 wohner dieses Landes vertrieben vor dei-

a) Vielleicht: Meüniter.

nem Volke Israel her, und es gegeben dem Samen Abrahams, der dich liebte^{a)}),
 8 ewiglich? *Und sie haben darin gewohnt und dir darin ein Heiligthum gebauet für deinen Namen und ge-
 9 sagt: *Wenn Unglück über uns kommt, Schwert, Strafgericht oder Pest oder Hunger, so wollen wir stehen vor diesem Hause und vor deinem Angesicht, denn dein Name ist in diesem Hause, und wollen zu dir schreien aus unserer Bedrängniß, und du wirst hören und
 10 erretten. *Und nun, siehe, die Kinder Ammon und Moab und die vom Gebirge Seir, unter welche zu ziehen du Israel nicht zugelassen hast, da sie aus dem Lande Aegypten zogen, sondern sie sind von ihnen gewichen, und haben sie nicht
 11 vertilgt; *und siehe, sie vergelten es uns und kommen, uns zu vertreiben aus deinem Besizthum, das du uns
 12 erblich gegeben hast. *Unser Gott, willst du nicht richten über sie? Denn in uns ist keine Kraft vor dieser großen Menge, die wider uns kommt, und wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern auf
 13 dich sind unsere Augen gerichtet. *Und ganz Juda stand vor dem Angesicht Jehova's, auch ihre Kindlein, ihre Weiber und ihre Söhne.
 14 Und Jehasiel, der Sohn Secharja's, des Sohnes Benaja's, des Sohnes Jeiel's, des Sohnes Mathanja's, der Levit von den Kindern Asaphs — auf ihn kam der Geist Jehova's mitten in
 15 der Versammlung, *und er sprach: Merket auf, ganz Juda und Bewohner von Jerusalem, und du König Josaphat! So spricht Jehova zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten und sollt nicht zagen vor dieser großen Menge, denn nicht euer ist der Streit, sondern Gottes.
 16 *Morgen ziehet hinab wider sie;

siehe, sie kommen hinauf über die Anhöhe Biz, und ihr werdet sie finden am Ende des Thales vor der Wüste Jeruel.
 *Ihr werdet hier nicht zu streiten 17 haben; stellet euch hin, stehet und sehet die Rettung Jehova's an euch. Juda und Jerusalem! fürchtet euch nicht und zaget nicht, morgen ziehet ihnen entgegen, und Jehova wird mit euch sein. *Da neigte sich Josaphat 18 mit dem Angesicht zur Erde, und ganz Juda und die Bewohner von Jerusalem fielen nieder vor Jehova, um Jehova anzubeten. *Und die Leviten von 19 den Söhnen der Rahathiter und von den Söhnen der Korhiter standen auf, Jehova, den Gott Israels, zu preisen mit überaus lauter Stimme.

Und sie machten sich des Morgens 20 früh auf und zogen aus nach der Wüste Thekoa, und bei ihrem Auszuge stand Josaphat und sprach: Höret mich, Juda und Bewohner Jerusalems! Glaubet an Jehova, euern Gott, und ihr werdet befestigt werden; glaubet an seine Propheten, und es wird euch gelingen. *Und er berieth sich mit dem Volke und 21 bestellte Sänger Jehova's, die da lobpriesen in heiliger Pracht, indem sie vor den Gerüsteten her auszogen und sprachen: Lobset Jehova, denn seine Güte währet ewiglich! *Und zur Zeit, 22 da sie begannen mit Jubel und Lob-singen, stellte Jehova einen Hinterhalt wider die Kinder Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, die wider Juda gekommen waren, und sie wurden geschlagen. *Und es standen die Kinder 23 Ammon und Moab auf wider die Bewohner des Gebirges Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen; und da sie die Bewohner von Seir aufgerieben hatten, halfen sie einer dem andern zum Verderben.

a) D. deines Freundes.

24 Und Juda kam auf die Bergwarte^{a)} in der Wüste, und sie sahen sich um nach der Menge, und siehe, es waren Leichname, die auf der Erde lagen, und niemand war entronnen. *Da kam Josaphat und sein Volk, um ihre Beute zu rauben, und sie fanden bei ihnen in Menge Güter und Leichname und kostbare Geräthe, und plünderten sich so viel, daß es nicht zu tragen war; und sie raubten drei Tage die Beute, denn es war ihrer viel. *Und am vierten Tage versammelten sie sich im Thal Beracha^{b)}, denn daselbst priesen sie Jehova; daher nannten sie den Namen selbigen Ortes Thal Beracha^{b)} bis auf diesen Tag. *Und es kehrten um alle Männer von Juda und Jerusalem, und Josaphat an ihrer Spitze, um zurückzukehren nach Jerusalem mit Freuden, denn Jehova hatte ihnen Freude gegeben an ihren Feinden. *Und sie kamen nach Jerusalem mit Harfen und Lauten und Trompeten zum Hause Jehova's. *Und es fiel der Schrecken Gottes auf alle Königreiche der Länder, da sie hörten, daß Jehova gestritten hatte wider die Feinde Israels. 30 *Und das Königreich Josaphats war stille, und sein Gott gab ihm Ruhe ringsum.

31 So regierte Josaphat über Juda. Er war fünf und dreißig Jahre alt, da er König ward, und regierte fünf und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Muba, 32 eine Tochter Silhi's. *Und er wandelte in dem Wege seines Vaters Aha und wich nicht davon, zu thun, was recht war in den Augen Jehova's. *Nur die Höhen wichen nicht, und noch hatte das Volk sein Herz nicht gerichtet zu dem Gott ihrer Väter.

Und das übrige der Geschichte Josaphats, die erste und die letzte, siehe, die ist geschrieben in der Geschichte Jehu's, des Sohnes Hanani's, welche eingetragen ist in das Buch der Könige von Israel.

Und hernach verband sich Josaphat, 35 der König von Juda, mit Ahasja, dem Könige von Israel, der geseklos handelte in seinem Thun. *Und er verband sich mit ihm, Schiffe zu bauen, um nach Tarsis zu fahren; und sie baueten Schiffe zu Geon-Geber. *Und es weis- 36 jagte Elieser, der Sohn Dodava's von Maresa, wider Josaphat und sprach: Weil du dich mit Ahasja verbunden hast, so hat Jehova dein Werk zerrissen. Und die Schiffe wurden zertrümmert und vermochten nicht nach Tarsis zu fahren.

Und Josaphat lag mit seinen Vä- 21 tern, und er ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids; und Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *Und er hatte Brüder, die Söhne 2 Josaphats: Marja und Jehiel und Escharja und Marja und Michael und Sephatja; alle diese waren Söhne Josaphats, des Königs von Israel. *Und 3 ihr Vater hatte ihnen viele Geschenke gegeben an Silber und an Gold und an Kostbarkeiten nebst festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn er war der Erstgeborne. *Und als Joram aufgefunden 4 war über das Königreich seines Vaters und sich befestigt hatte, da tödtete er alle seine Brüder mit dem Schwert, und auch etliche von den Obersten Israels. *Zwei und dreißig Jahre war Joram 5 alt, da er König ward, und regierte acht Jahre zu Jerusalem. *Und er 6 wandelte in dem Wege der Könige von Israel, so wie das Haus Ahabs gethan

a) D. Mizpa. b) Preis- od. Segenathal.

hatte; denn eine Tochter Ahabs hatte er zum Weibe, und that, was böse war
7 in den Augen Jehova's. *Aber Jehova wollte das Haus Davids nicht verderben, um des Bundes willen, den er mit David gemacht, und wie er geredet hatte, ihm eine Lampe zu geben, und seinen Söhnen alle die Tage.

8 In seinen Tagen fielen die Edomiter von der Gewalt^{a)} Juda's ab, und setzten
9 einen König über sich. *Und Joram zog hinüber mit seinen Obersten und alle Wagen mit ihm; und es geschah, als er sich des Nachts aufmachte, da schlug er die Edomiter, die ihn umringt hatten, und die Obersten der Wagen.
10 *Aber die Edomiter fielen von der Gewalt Juda's ab bis auf diesen Tag. Da fiel auch Sibna ab zu selbiger Zeit von seiner Gewalt, weil er Jehova, den Gott seiner Väter, verlassen hatte.

11 Auch machte er Höhen auf den Bergen Juda's und ließ die Bewohner von Jerusalem Hurerei treiben und zwang

12 Juda dazu. *Und es kam zu ihm eine Schrift von Elia, dem Propheten, die lautete also: So spricht Jehova, der Gott deines Vaters Davids: Darum daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vaters Josaphat und in den Wegen Asa's, des Königs von Juda,

13 *sondern hast gewandelt in dem Wege der Könige von Israel, und hast Juda und die Bewohner von Jerusalem Hurerei treiben lassen, nach den Hurereien des Hauses Ahabs, und hast auch deine Brüder, das Haus deines Vaters, die

14 besser waren als du, erschlagen: *siehe, so wird Jehova plagen mit einer großen Plage dein Volk und deine Kinder und

15 deine Weiber und alle deine Habe, *dich aber mit vielen Krankheiten, mit einer

Krankheit in deinen Eingeweiden, bis deine Eingeweide herausgehen werden vor Krankheit, von Jahr zu Jahr.

Und Jehova erweckte wider Joram 16 den Geist der Philister und der Araber, die zur Seite der Kuschiter sind. *Und 17 sie zogen herauf wider Juda und brachen ein und führten hinweg alle Habe, die im Hause des Königs gefunden ward, und auch seine Söhne und seine Weiber, und es blieb ihm kein Sohn übrig, als nur Joahas, der jüngste seiner Söhne. *Und nach all diesem plagte ihn Je- 18 hova an seinen Eingeweiden mit einer unheilbaren Krankheit. *Und es ge- 19 schah von Jahr zu Jahr, und als die Zeit abgelaufen war, am Ende von zwei Jahren, da ging sein Eingeweide heraus bei seiner Krankheit, und er starb an bösen Krankheiten; und sein Volk machte ihm keinen Brand gleich dem Brande seiner Väter. *Zwei und dreißig 20 Jahre alt war er, da er König ward, und regierte acht Jahre zu Jerusalem. Und er ging hin, ohne vermählt^{a)} zu werden, und sie begruben ihn in der Stadt Davids, aber nicht in den Gräbern der Könige.

Und die Bewohner von Jerusalem 22 machten Ahasja, seinen jüngsten Sohn, zum Könige an seiner Statt, denn alle die älteren hatte die Schar erschlagen, die mit den Arabern in's Lager gekommen war. Und Ahasja, der Sohn Jorams, ward König von Juda. *Zwei 2 und vierzig Jahre^{b)} alt war Ahasja, da er König ward, und regierte ein Jahr zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Athalja, eine Tochter Omri's. *Auch er wandelte in den 3 Wegen des Hauses Ahabs, denn seine Mutter war seine Rathgeberin zum e= jeglosen Handeln. *Und er that, was 4

a) B. Hand.

a) B. ohne Begehren. b) Siehe 2. Kön. 8, 26.

böse war in den Augen Jehova's, wie das Haus Ahabs, denn diese waren seine Rathgeber nach dem Tode seines
 5 Vaters, zu seinem Verderben. *Auch wandelte er nach ihrem Rath und zog hin mit Joram, dem Sohne Ahabs, dem Könige von Israel, zum Streit wider Hasael, den König von Syrien, gen Ramoth in Gilead. Und die Syrer
 6 schlugen Joram. *Da kehrte er zurück, um sich zu Jesreel heilen zu lassen und zwar von den Wunden, die sie ihm bei Rama geschlagen hatten, als er stritt wider Hasael, den König von Syrien. Und Aharja^{a)}, der Sohn Jorams, der König von Juda, zog hinab, um zu sehen Joram, den Sohn Ahabs, in Jesreel,
 7 denn er war krank. *Aber von Gott war der Untergang^{b)} Ahasja's, daß er zu Joram kam. Und als er hingekommen war, zog er mit Joram aus wider Jehu, den Sohn Nimsi's, den Jehova gesalbt hatte, das Haus Ahabs auszurotten.
 8 *Und es geschah, beim Gericht des Hauses Ahabs durch Jehu, da fand er die Obersten von Juda und die Söhne der Brüder Ahasja's, die Ahasja dienten, und
 9 erschlug sie. *Und er suchte Ahasja, und sie griffen ihn, da er sich versteckt hatte zu Samaria, und sie brachten ihn zu Jehu und tödteten ihn und begruben ihn; denn sie sprachen: Er ist ein Sohn Josophaks, der Jehova gesucht hat mit ganzem Herzen. Und im Hause Ahasja's war niemand, der des
 10 Königthums mächtig war. *Und als Athalja, die Mutter Ahasja's sah, daß ihr Sohn todt war, da machte sie sich auf und brachte um allen königlichen
 11 Samen vom Hause Juda's. *Aber Josabeath, die Tochter des Königs, nahm Joas, den Sohn Ahasja's, und stahl ihn weg aus der Mitte der Königsöhne,

^{a)} Ahasja. ^{b)} D. die Zertretung.

die getödtet wurden, und sie that ihn und seine Amme in die Schlafkammer und es verbarg ihn Josabeath, die Tochter des Königs Joram, das Weib Jojada's, des Priesters, (denn sie war die Schwester Ahasja's,) vor Athalja, daß sie ihn nicht tödtete; *und er war mit
 12 ihnen im Hause Gottes versteckt sechs Jahre; und Athalja regierte über das Land.

Und im siebenten Jahre stärkte sich **23** Jojada und nahm die Obersten über Hundert, Aharja, den Sohn Jerohams, und Ismael, den Sohn Johauans, und Aharja, den Sohn Dbeds, und Maeseja, den Sohn Adaja's, und Elisaphat, den Sohn Sichri's mit sich in einem Bund. *Und sie zogen umher in Juda und
 2 versammelten die Leviten aus allen Städten Juda's, und die Häupter der Väter von Israel, und sie kamen nach Jerusalem. *Und die ganze Versammlung machte einen Bund im Hause Gottes
 3 mit dem Könige. Und Jojada sprach zu ihnen: Siehe, des Königs Sohn soll König sein, wie Jehova von den Söhnen Davids geredet hat. *Dies ist es, was
 4 ihr thun sollt: Ein Drittheil von euch, die am Sabbath antreten, von den Priestern und von den Leviten, sollen Thürhüter der Schwellen sein, *und ein Drit-
 5 theil im Hause des Königs, und ein Drittheil am Thore Jesod, und alles Volk in den Höfen des Hauses Jehova's. *Und es soll niemand in das Haus
 6 Jehova's kommen als die Priester und die Dienenden von den Leviten, die sollen hineinkommen, denn sie sind heilig; und alles Volk soll der Hut Jehova's warten. *Und die Leviten sollen den
 7 König umgeben ringsum, ein jeglicher mit seinen Waffen in seiner Hand, und wer in's Haus hineinkommt, soll getödtet werden; und ihr sollt bei dem Könige

8 sein, wenn er eingehet, und wenn er
 ausgehet. * Und die Leviten und
 ganz Juda thaten nach allem, wie
 Jozada, der Priester, geboten hatte, und
 nahmen ein jeglicher seine Männer, die
 am Sabbath antretenden sammt den
 am Sabbath abtretenden; denn Jozada,
 der Priester, hatte die Abtheilungen nicht
 9 entlassen. * Und Jozada, der Priester, gab
 den Obersten über Hundert die Spieße
 und die Schilde und die Tartschen, die
 des Königs Davids gewesen, die im
 10 Hause Gottes waren. * Und er stellte
 alles Volk, einen jeglichen mit seinem
 Wurffpieß in seiner Hand, von der rechten
 Seite des Hauses bis zur linken Seite
 des Hauses, gegen den Altar und das
 11 Haus hin, rings um den König. * Und
 sie führten des Königs Sohn heraus
 und setzten ihm die Krone auf, und gaben
 ihm das Zeugniß, und machten ihn zum
 König, und Jozada und seine Söhne
 salbten ihn und sprachen: Es lebe der
 König!
 12 Und Athalja hörte das Geschrei des
 Volkes, das herzulief und den König
 pries, und kam zum Volke in das Haus
 13 Jehova's. * Und sie sah, und siehe,
 der König stand bei seiner Säule am
 Eingange, und die Obersten und die
 Trompeter um den König, und alles
 Volk des Landes freuete sich und stieß
 in die Trompeten, und die Sänger mit
 Musikinstrumenten, und die da lehrten,
 zu lobpreisen. Da zerriß Athalja ihre
 14 Kleider und sprach: Verschwörung, Ver-
 schwörung! * Und Jozada, der Priester,
 ließ die Obersten über Hundert, die über
 das Heer bestellt waren, heraustreten
 und sprach zu ihnen: Führet sie hinaus
 innerhalb der Reihen, und wer ihr folgt,
 der werde getödtet mit dem Schwert;
 denn der Priester sprach: Ihr sollt sie
 15 nicht im Hause Jehova's tödten. * Und

sie machten ihr Platz, und sie ging durch
 den Eingang des Hofthores nach dem
 Hause des Königs, und sie tödteten sie
 daselbst.

Und Jozada machte einen Bund 16
 zwischen sich und dem ganzen Volke und
 dem Könige, daß sie das Volk Jehova's
 sein sollten. * Da ging alles Volk in 17
 das Haus Baals und rissen es nieder,
 und seine Altäre und seine Bilder zer-
 brachen sie, und Mathan, den Priester
 Baals, erschlugen sie vor den Altä-
 ren. * Und Jozada bestellte Beamte 18
 im Hause Jehova's unter die Hand der
 Priester, der Leviten, die David abge-
 theilt hatte über das Haus Jehova's,
 um Brandopfer Jehova's zu opfern —
 wie geschrieben ist im Gesetz Mose's —
 mit Freuden und Gesängen nach der
 Verordnung Davids. * Und er bestellte 19
 die Thormärter in die Thore des Hauses
 Jehova's, daß nicht einginge ein Un-
 reiner an irgend einer Sache. * Und er 20
 nahm die Obersten über Hundert und
 die Vornehmen und Herren im Volke
 und alles Volk des Landes und führte
 den König hinab aus dem Hause Je-
 hova's, und sie kamen durch das obere
 Thor in das Haus des Königs und
 setzten den König auf den Thron des
 Königreichs. * Und alles Volk des 21
 Landes freuete sich, und die Stadt war
 stille; und Athalja hatten sie getödtet
 mit dem Schwert.

Sieben Jahre alt war Joas, da er 24
 König ward, und regierte vierzig Jahre
 zu Jerusalem; und der Name seiner
 Mutter war Zibja von Berscha. * Und 2
 Joas that, was recht war in den Augen
 Jehova's, alle die Tage des Priesters
 Jozada. * Und Jozada nahm ihm 3
 zwei Weiber, und er zeugte Söhne und
 Töchter.

Und es geschah hernach, da hatte Joas 4

im Herzen, das Haus Jehova's zu er-
 5 neuern. *Und er versammelte die Prie-
 ster und die Leviten und sprach zu ihnen:
 Ziehet aus nach den Städten Juda's
 und sammelt von ganz Israel Geld zur
 Ausbesserung des Hauses eures Gottes,
 von Jahr zu Jahr, und ihr sollt
 eilen mit der Sache. Aber die Leviten
 6 eilten nicht. *Und der König rief Jo-
 jada, das Haupt, und sprach zu ihm:
 Warum hast du nicht Acht gehabt auf
 die Leviten, daß sie einbrächten von
 Juda und von Jerusalem die Steuer
 Mose's, des Knechtes Jehova's, und
 von der Versammlung Israels für das
 7 Zelt des Zeugnisses? *Denn die gesez-
 lose Athalja und ihre Söhne haben das
 Haus Gottes eingerissen, und auch alle
 geheiligten Dinge des Hauses Jehova's
 haben sie für die Baalim verwan-
 8 *Und der König befahl, und sie machten
 eine Lade und stellten sie in das Thor
 9 des Hauses Jehova's auswärts. *Und
 man ließ ausrufen in Juda und in
 Jerusalem, daß man Jehova bringen
 sollte die Steuer Mose's, des Knechtes
 Gottes, die er in der Wüste auf Israel
 10 gelegt hatte. *Und es freueten sich alle
 Obersten und alles Volk, und sie brach-
 ten und warfen in die Lade, bis man
 vollendet hatte.
 11 Und es geschah zur Zeit, daß man
 die Lade dem Berordneten des Königs
 durch die Hand der Leviten brachte, und
 wenn sie sahen, daß des Geldes viel
 war, so kam der Schreiber des Königs
 und der Berordnete des Hauptpriesters,
 und sie leerten die Lade aus und nah-
 men sie auf und brachten sie wieder an
 ihren Ort; so thaten sie Tag für Tag
 12 und sammelten Geld in Menge. *Und
 der König und Jojada gaben es denen,
 die das Werk der Arbeit schafften im
 Hause Jehova's, und die dingten

Steinmезen und Zimmerleute, um das
 Haus Jehova's zu erneuern, und auch
 Meister in Eisen und Erz, das Haus Jeho-
 va's auszubessern. *Und es arbeiteten, 13
 die das Werk schafften, und das Werk
 ward hergestellt durch ihre Hand, und
 sie setzten das Haus Gottes wieder in
 seinen gehörigen Stand und befestigten
 es. *Und als sie es vollendet hatten, 14
 brachten sie vor den König und Jojada
 das übrige des Geldes, und er machte
 davon Gefäße für das Haus Jeho-
 va's, Gefäße zum Dienst und zum
 Opfern und Löffel und goldene und
 silberne Gefäße. Und sie opferten
 Brandopfer im Hause Jehova's bestän-
 dig, alle die Tage Jojada's.

Und Jojada ward alt und der Tage 15
 satt und starb; er war hundert und
 dreißig Jahre alt, als er starb. *Und 16
 sie begruben ihn in der Stadt Davids
 bei den Königen, weil er Gutes gethan
 hatte an Israel und gegen Gott und
 sein Haus. *Und nach dem Tode Jo- 17
 jada's kamen die Obersten von Juda
 und bückten sich vor dem Könige; da
 hörte der König auf sie. *Und sie ver- 18
 ließen das Haus Jehova's, des Gottes
 ihrer Väter, und dienten den Mchërim
 und den Götzen; und es kam ein Zorn
 über Juda und Jerusalem um dieser
 ihrer Verschuldung willen. *Und er 19
 sandte unter sie Propheten, sie zu Je-
 hova umzukehren, und die bezeugten sie;
 aber sie neigten ihre Ohren nicht.

Und der Geist Gottes zog an Sa- 20
 charja, den Sohn Jojada's, des Prie-
 sters, und er stand oberhalb des Volkes
 und sprach zu ihnen: So spricht Gott:
 Warum übertretet ihr die Gebote Je-
 hova's? Es wird euch ja nicht gelingen.
 Da ihr Jehova verlassen, so hat er euch
 verlassen. *Und sie machten eine Ver- 21
 schwörung wider ihn und steinigten ihn

mit Steinen, auf das Gebot des Königs, im Hofe des Hauses Jehova's.

22 *Und Joas, der König, gedachte nicht der Liebe, die Jojaba, sein Vater, an ihm bewiesen hatte, und erschlug seinen Sohn. Und als er starb, sprach er: Jehova wird es sehen und suchen.

23 Und es geschah bei Umlauf des Jahres, da zog wider ihn herauf das Heer der Syrer, und sie kamen nach Juda und Jerusalem und würgten aus dem Volke alle Obersten des Volkes, und alle ihre Beute sandten sie zum Könige von Damaskus.

24 *Zwar mit weniger Mannschaft kam das Heer der Syrer, aber Jehova gab in ihre Hand ein sehr zahlreiches Heer, weil sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten, und an

25 Joas übten sie Gericht. *Und da sie von ihnen weggezogen waren — denn sie ließen ihn in großen Krankheiten — machten seine Knechte eine Verschwörung wider ihn, um des Blutes der Söhne Jojaba's, des Priesters, willen, und erschlugen ihn auf seinem Bette, und er starb. Und sie begruben ihn in der

26 Stadt Davids, aber sie begruben ihn nicht in den Gräbern der Könige. *Und diese sind es, die eine Verschwörung wider ihn machten: Sabad, der Sohn Simeaths, der Ammonitin, und Josabad, der Sohn Simriths, der Moabitin.

27 *Seine Söhne aber und die Größe der Last^{a)}, die auf ihm war, und der Bau^{b)} des Hauses Gottes, siehe, das ist geschrieben in der Auslegung der Bücher der Könige. Und Amazia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

25 Fünf und zwanzig Jahre alt war Amazia, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Joaddan von Jerusalem. * Und er that,

was recht war in den Augen Jehova's, nur nicht mit vollkommenem Herzen.

*Und es geschah, als das Königreich 3 bei ihm befestigt war, da erschlug er seine Knechte, die den König, seinen Vater, geschlagen hatten; * aber ihre 4 Söhne tödtete er nicht, sondern wie geschrieben ist im Gesetz, im Buche Mose's, da Jehova geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht sterben um der Kinder willen, und die Kinder sollen nicht sterben um der Väter willen, sondern ein jeglicher soll für seine Sünde sterben.

Und Amazia versammelte Juda und 5 stellte sie nach der Väter Häuser, nach Obersten über Tausend, und nach Obersten über Hundert, von ganz Juda und Benjamin, und musterte sie von zwanzig Jahren und darüber, und fand ihrer drei hundert tausend Auserlesene, die zum Heer auszogen, die Speer und Tartsche führten.

*Und er dingte von Israhel 6 hunderttausend tapfere Helden für hundert Talente Silbers. *Und ein Mann 7 Gottes kam zu ihm und sprach: O König! laß das Heer von Israhel nicht mit dir ziehen, denn Jehova ist nicht mit Israhel, mit allen Kindern Ephraim.

*Wenn du aber ziehest, thue es, sei 8 stark im Streit! Gott wird dich fallen lassen vor dem Feinde, denn bei Gott ist Macht, zu helfen und fallen zu lassen.

*Und Amazia sprach zu dem Manne 9 Gottes: Und was ist zu thun mit den hundert Talenten, die ich der Schar von Israhel gegeben habe? Und der Mann Gottes sprach: Jehova hat, um dir mehr zu geben denn dieses. *Da 10 sonderte sie Amazia ab, die Schar, die zu ihm von Ephraim gekommen war, daß sie an ihren Ort gingen. Und ihr Zorn entbrannte sehr über Juda, und sie kehrten an ihren Ort mit entbranntem Zorn.

a) D. Steuer. b) B. die Gründung.

- 11 Amazia aber stärkte sich und führte sein Volk aus und zog in's Salzthal und schlug die Kinder Seir, zehntausend.
- 12 *Und zehntausend nahmen die Kinder Juda lebendig gefangen und führten sie auf die Spitze eines Felsen und stießen sie hinab von der Spitze des Felsen,
- 13 daß sie allesammt zerbarsten. *Aber die Männer der Schar, die Amazia hatte zurückkehren lassen, daß sie nicht mit ihm in den Streit zögen, die fielen ein in die Städte Juda's, von Samaria bis Beth-Horon, und schlugen von ihnen dreitausend und erbeuteten eine große Beute.
- 14 Und es geschah, nachdem Amazia von der Edomiter Schlacht gekommen war, da brachte er die Götter der Kinder Seir und stellte sie sich zu Göttern auf, und bückte sich vor ihnen und
- 15 räucherete ihnen. *Und der Zorn Jehova's entbrannte über Amazia, und er sandte zu ihm einen Propheten, und er sprach zu ihm: Warum suchest du die Götter des Volkes, die ihr Volk nicht gerettet haben von deiner Hand?
- 16 *Und es geschah, da er zu ihm redete, sprach Amazia zu ihm: Hat man dich zum Rathgeber des Königs gesetzt? Laß ab, warum soll man dich schlagen? Und der Prophet ließ ab und sprach: Ich weiß, daß Gott berathen hat, dich zu verderben, weil du solches gethan und nicht gehört hast auf meinen Rath.
- 17 Und es berieth sich Amazia, der König von Juda, und sandte zu Joas, dem Sohne Joahas', des Sohnes Jehu's, dem Könige von Israel, und sprach: Komm, laß uns einander in's Angesicht
- 18 sehen. *Da sandte Joas, der König von Israel, zu Amazia, dem Könige von Juda, und sprach: Der Dornstrauch, der auf dem Libanon ist, sandte zu der Cedder, die auf dem Libanon ist, und sprach:

Gieb deine Tochter meinem Sohne zum Weibe. Da lief das Gethier des Feldes, das auf dem Libanon ist, vorüber und zertrat den Dornstrauch. *Du 19 denkst^{a)}: Siehe, du hast die Edomiter geschlagen; und dein Herz hat dich hochmüthig gemacht, dir Ruhm zu erwerben; nun, bleibe zu Hause! Warum willst du dich einlassen mit dem Unglück, daß du fallest, du und Juda mit dir?

Aber Amazia hörte nicht, denn es 20 war von Gott, auf daß er sie hingäbe in die Hand, weil sie die Götter von Edom gesucht hatten. *Da zog Joas, 21 der König von Israel, herauf, und sie sahen einander in's Angesicht, er und Amazia, der König von Juda, zu Beth-Semes, die in Juda ist. *Und Juda 22 ward geschlagen vor Israel, und sie flohen, ein jeglicher in sein Zelt. *Und 23 Amazia, den König von Juda, den Sohn Joas', des Sohnes Joahas', griff Joas, der König von Israel, zu Beth-Semes, und führte ihn nach Jerusalem und machte einen Bruch in der Mauer Jerusalems, vom Thore Ephraim bis an das Eckthor, vierhundert Ellen, *und 24 nahm alles Gold und das Silber und alle Gefäße, die gefunden wurden im Hause Gottes bei Obed-Edom, und die Schätze des Hauses des Königs und die Geißeln und kehrte nach Samaria zurück.

Und Amazia, der Sohn Joas', Kö- 25 nig von Juda, lebte nach dem Tode Joas', des Sohnes Joahas', des Königs von Israel, fünfzehn Jahre. *Und 26 das übrige der Geschichte Amazia's, die erste und letzte, siehe, ist es nicht geschrieben im Buche der Könige von Juda und Israel? *Und von der Zeit an, 27 da Amazia von Jehova abgewichen war, machten sie eine Verschwörung wider

a) B. jagest.

ihn zu Jerusalem, und er floh nach
Lachis, und sie sandten ihm nach bis
28 Lachis und tödteten ihn daselbst. *Und
sie brachten ihn auf Rossen und be-
gruben ihn bei seinen Vätern in der
Stadt Juda's.

26 Da nahm das ganze Volk Juda
Usia, da er sechzehn Jahre alt war,
und sie machten ihn zum Könige an sei-
2 nes Vaters Amazia Statt. *Er bauete
Cloth und brachte sie zurück an Juda,
nachdem der König lag mit seinen Vä-
3 tern. *Sechzehn Jahre alt war Usia,
da er König ward, und regierte zwei und
fünfzig Jahre zu Jerusalem; und der,
Name seiner Mutter war Jecholja von
4 Jerusalem. *Und er that, was recht war
in den Augen Jehova's, nach allem,
wie sein Vater Amazia gethan hatte.
5 *Und es geschah, daß er Gott suchte^{a)} in
den Tagen Secharja's, der kundig war
in den Gesichtern Gottes; und in den
Tagen, da er Jehova suchte, ließ Gott
6 es ihm gelingen. *Und er zog aus
und stritt wider die Philister, und riß
nieder die Mauer von Gath und die
Mauer von Jabne und die Mauer von
Asdod, und bauete Städte in Asdod und
7 unter den Philistern. *Und Gott half
ihm wider die Philister und wider die
Araber, die zu Gurbaal wohnten, und
8 die Meuniter. *Und die Ammoniter
gaben dem Usia Geschenke, und sein
Name ging bis zum Eingang Aegyptens,
denn er wurde überaus stark.
9 *Und Usia bauete Thürme zu Jeru-
salem auf dem Eckthor und auf dem
Thalthor und auf dem Winkel und be-
10 festigte sie. *Und er bauete Thürme
in der Wüste und grub viele Brunnen,
denn er hatte viel Vieh, sowol in der
Niederung als in der Ebene, Ackerleute
und Weingärtner an den Bergen und

am Carmel, denn er liebte den Acker-
bau. *Und Usia hatte eine kriegsführende 11
Macht, die zum Heer auszog in Scharen
nach der Zahl ihrer Musterung durch
die Hand Jeiels, des Schreibers, und
Maeseja's, des Vorstehers, unter der
Hand Hananja's aus den Obersten des
Königs. *Die ganze Zahl der Häup- 12
ter der Väter der tapfern Helden war
zweitausend und sechshundert. *Und 13
unter ihrer Hand war ein dienstthuendes
Heer von dreihunderttausend und sieben-
tausend und fünfhundert Kriegführenden
mit Heereskraft, dem Könige zu helfen
wider den Feind. *Und Usia bereitete 14
ihnen, dem ganzen Heer, Schilde und
Speere und Helme und Panzer und
Bogen und bis auf die Schleudersteine.
*Und er machte zu Jerusalem künst- 15
liche Werke durch Kunst der Künstler,
die auf den Thürmen und auf den Ecken
sein sollten, zu schießen mit Pfeilen und
mit großen Steinen. Und sein Name
ging aus in die Ferne, denn wunder-
barlich ward ihm geholfen, bis daß er
stark ward.

Aber da er stark war, erhob sich sein 16
Herz bis zum Verderben, und er han-
delte treulos gegen Jehova, seinen Gott,
und ging in den Tempel Jehova's, zu
räuchern auf dem Rauchaltar. *Und 17
es kam hinter ihm her Marja, der
Priester, und mit ihm Priester Jeho-
va's, achtzig wackere Männer; *und 18
sie widerstanden Usia, dem Könige,
und sprachen zu ihm: Es gebührt dir
nicht, Usia, Jehova zu räuchern, sondern
den Priestern, den Söhnen Aarons,
die geheiligt sind zum Räuchern. Gehe
aus dem Heiligthum hinaus, denn du
handelst treulos, und es gereicht dir
nicht zur Ehre von Jehova, Gott. *Und 19
Usia ward zornig, und in seiner Hand
war ein Rauchfaß zum Räuchern; und

a) B. Und er war, um Gott zu suchen.

da er zürnte mit den Priestern, brach der Ausfluß aus an seiner Stirn, Angesichts der Priester, im Hause Jehova's neben dem Rauchaltar. *Und es wandte sich zu ihm Ajarja, der Hauptpriester, und alle die Priester, und siehe, er war ausfällig an seiner Stirn, und sie trieben ihn eilend von dannen fort, und auch er selbst stürzte hinaus, weil ihn Jehova geschlagen hatte. *Und Usia, der König, war ausfällig bis an den Tag seines Todes, und wohnte in einem abgesonderten Hause^{a)} als Ausfälliger; denn er war abgeschnitten worden vom Hause Jehova's. Und Jotham, sein Sohn, war über das Haus des Königs und richtete das Volk des Landes.

22 Und das übrige der Geschichte Usia's, die erste und die letzte, hat geschrieben Jesaja, der Sohn Amoz', der Prophet.

23 *Und Usia lag mit seinen Vätern, und man begrub ihn bei seinen Vätern auf dem Begräbnisacker, der für die Könige war; denn sie sprachen: Er ist ausfällig. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

27 Fünf und zwanzig Jahre alt war Jotham, da er König ward, und regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jerusa, eine Tochter Zadoks. *Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, nach allem, wie sein Vater Usia gethan hatte, nur ging er nicht in den Tempel Jehova's; und das Volk ver-
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

a) D. Krankenhause.

der Ammon gaben ihm in selbigem Jahre hundert Talente Silbers und zehntausend Kor Weizen, und Gerste zehntausend. Dies brachten ihm die Kinder Ammon wiederum auch im zweiten und im dritten Jahre. *Und Jotham ward stark, denn er richtete seine Wege vor dem Angesicht Jehova's, seines Gottes.

Und das übrige der Geschichte Jothams und alle seine Kriege und seine Wege, siehe, sie sind geschrieben im Buche der Könige von Israel und Juda. *Fünf und zwanzig Jahre alt war er, da er König ward, und regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem. *Und Jotham lag mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids; und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Ahas war zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem. Und er that nicht, was recht war in den Augen Jehova's, wie sein Vater David, *sondern wandelte in den Wegen der Könige von Israel, und er machte auch gegossene Bilder den Baalim; *und er räucherte im Thal des Sohnes Hinnom und verbrannte seine Söhne im Feuer, nach den Gräueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel vertrieben hatte. *Und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jeglichem grünen Baume. *Da gab ihn Jehova, sein Gott, in die Hand des Königs von Syrien, und sie schlugen ihn und führten eine große Menge Gefangene von ihm weg und brachten sie nach Damaskus; und auch wurde er in die Hand des Königs von Israel gegeben, und er schlug unter ihm eine große Schlacht. *Und Pekah, der Sohn Kemalja's, erschlug in Juda

hundert und zwanzig tausend an einem Tage, lauter tapfere Leute, weil sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten. *Und Sichri, ein Held von Ephraim, erschlug Maeseja, den Sohn des Königs, und Asrifam, den Vorsteher des Hauses, und Elkana, den zweiten nach dem Könige. *Und die Kinder Israel führten von ihren Brüdern gefangen weg zwei hundert tausend Weiber, Söhne und Töchter, und auch raubten sie große Beute von ihnen und brachten die Beute nach Samaria.

9 Und dafelbst war ein Prophet Jehova's, sein Name war Oded, der ging heraus, dem Heer entgegen, das nach Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, im Zorne Jehova's, des Gottes eurer Väter, gegen Juda, hat er sie in eure Hand gegeben, und ihr habt sie im Grimme erschlagen, daß es bis an den Himmel reicht. *Und nun gedenkt ihr, die Kinder von Juda und Jerusalem euch zu Knechten und Mägden zu unterwerfen. Sind nicht bei euch, ja euch, Schulden gegen Jehova, euren Gott? *Und nun höret auf mich und bringet die Gefangenen zurück, die ihr weggeführt habt von euren Brüdern, denn die Zornglut Jehova's ist über euch. *Und es standen auf Männer von den Häuptern der Kinder Ephraim, Asarja, der Sohn Johanans, Berechja, der Sohn Mesillemoths, und Jehiskia, der Sohn Sallums, und Amasa, der Sohn Hadlai's, wider die vom Heer Kommenden *und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die Gefangenen nicht hieher bringen, denn zu einer Schuld über uns gegen Jehova gedenkt ihr unsere Sünden und unsere Schulden zu mehrern, da wir eine große Schuld haben, und die Zornglut über Israel ist. *Da ließen die Gerüsteten die Gefangenen

und die Beute vor den Obersten und der ganzen Versammlung. *Und die Männer, die mit Namen genannt sind, standen auf und ergriffen die Gefangenen, und alle die Nackten unter ihnen bekleideten sie von der Beute, und bekleideten sie und beschuhten sie, und speisten und tränkten sie, und salbten sie, und führten sie auf Eseln, jeglichen, der schwach war, und brachten sie nach Jericho, der Palmenstadt, zu ihren Brüdern und kehrten zurück nach Samaria.

In selbiger Zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assyrien, daß sie ihm hülften. *Und es kamen abermals die Edomiter und schlugen Juda und führten Gefangene weg. *Und die Philister fielen ein in die Städte der Niederung und des Südens von Juda und nahmen Bethsemes ein und Ajalon und Gederoth und Socho und ihre Töchter und Thimna und ihre Töchter und Gimso und ihre Töchter, und wohnten dafelbst. *Denn Jehova demüthigte Juda, um Ahas', des Königs von Israel willen, weil er Juda zügellos gemacht hatte, daß es ganz treulos handelte gegen Jehova. *Und wider ihn kam Thiglath-Pilneser, der König von Assyrien, und bedrängte ihn, aber er fürchte ihn nicht. *Denn Ahas theilte das Haus Jehova's und das Haus des Königs und der Obersten, und gab es dem Könige von Assyrien, aber er war ihm nicht zur Hülfe.

Und in der Zeit, da er ihn bedrängte, handelte er noch treulofer gegen Jehova — er, der König Ahas. *Und er opferte den Göttern von Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: Da die Götter der Könige von Syrien ihnen helfen, so will ich ihnen opfern, und sie werden mir helfen; aber sie

- waren ihm und ganz Israel zum Fall.
- 24 *Und Ahas brachte zusammen die Geräthe des Hauses Gottes, und zerhieb die Geräthe des Hauses Gottes, und schloß die Thüren des Hauses Jehova's, und machte sich Altäre in allen Ecken zu
- 25 Jerusalem. *Und in jeglicher Stadt von Juda machte er Höhen, andern Göttern zu räuchern, und reizte Jehova, den Gott seiner Väter.
- 26 Und das übrige seiner Geschichte und alle seine Wege, die ersten und die letzten, siehe, sie sind geschrieben im Buche der Könige von Juda und
- 27 Israel. *Und Ahas lag mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt, in Jerusalem, aber sie brachten ihn nicht in die Gräber der Könige von Israel; und Jehiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 29** Jehiskia ward König, da er fünf und zwanzig Jahre alt war, und regierte neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Abia,
- 2 eine Tochter Secharja's. *Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, nach allem, wie sein Vater David gethan hatte.
- 3 Er öffnete im ersten Jahre seiner Regierung, im ersten Monat, die Thüren des Hauses Jehova's und besetzte
- 4 sie. *Und er brachte hinein die Priester und die Leviten und versammelte sie
- 5 auf dem Platze gegen Osten *und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Leviten! Heiliget euch nun und heiligt das Haus Jehova's, des Gottes eurer Väter, und bringet heraus die Unreinigkeit^{a)} aus
- 6 dem Heiligthum. *Denn unsere Väter haben treulos gehandelt und gethan, was böse ist in den Augen Jehova's, unsers Gottes, und haben ihn verlassen und ihr Angesicht abgewandt von der

Wohnung Jehova's und den Rücken zugekehrt^{a)}; *auch haben sie die Thüren 7 der Halle verschlossen, und die Lampen ausgelöscht, und kein Rauchwerk geräuchert, und kein Brandopfer geopfert im Heiligthum dem Gott Israels. *Daher 8 ist der Zorn Jehova's über Juda und Jerusalem gekommen, und er hat sie zur Zerrüttung, zur Verwüstung und zum Gezöck übergeben, so wie ihr mit euren Augen sehet. *Und siehe, unsere Väter 9 sind gefallen durch's Schwert, und unsere Söhne und unsere Töchter und unsere Weiber sind dieserhalb in der Gefangenschaft. *Nun ist es in meinem 10 Herzen, einen Bund zu machen mit Jehova, dem Gott Israels, daß sich von uns wende die Glut seines Zornes. *Meine Söhne, seid nun nicht lässig, 11 denn euch hat Jehova erwählt, vor ihm zu stehen, ihm zu dienen und seine Diener und Räucherer zu sein.

Da machten sich auf die Leviten: 12 Mahath, der Sohn Amasai's, und Joel, der Sohn Asarja's, von den Kindern der Rahathiter; und, von den Kindern Merari: Kis, der Sohn Abdi's, und Asarja, der Sohn Jehalleleels; und von den Gerfonitern: Joah, der Sohn Simma's, und Eden, der Sohn Joahs; *und von den Kindern Elizaphan: 13 Simri und Zeiel; und von den Kindern Asaph: Secharja und Mathanja; *und von den Kindern Heman: Jehiel 14 und Simej; und von den Kindern Jeduthun: Semaja und Usiel. *Und sie 15 versammelten ihre Brüder und heiligten sich, und kamen nach dem Gebote des Königs durch die Worte Jehova's, um das Haus Jehova's zu reinigen. *Und die Priester gingen in das Innere 16 des Hauses Jehova's, es zu reinigen, und brachten alle Unreinigkeit

a) B. die Absonderung. (Deutgl. B. 16.)

a) B. gegeben.

hinaus, die sie im Tempel Jehova's fanden, auf den Hof des Hauses Jehova's; und die Leviten nahmen sie auf, um sie hinaus in den Bach Kidron zu bringen. *Und sie fingen am ersten des ersten Monats an zu heiligen, und am achten Tage des Monats kamen sie in die Halle Jehova's und heiligten das Haus Jehova's acht Tage, und am sechzehnten des ersten Monats vollendeten sie es. *Und sie gingen hinein zu Hiskia, dem Könige, und sprachen: Wir haben das ganze Haus Jehova's gereinigt, und den Brandopferaltar und alle seine Geräthe, und den Tisch der Schaubrode und alle seine Geräthe; *und alle Geräthe, die der König während seines Königreichs weggeworfen^{a)} hat in seiner Treulosigkeit, haben wir zugerichtet und geheiligt; und siehe, sie sind vor dem Altar Jehova's.

20 Und der König Jehiskia machte sich früh auf und versammelte die Obersten der Stadt und ging hinauf in das Haus Jehova's. *Und sie brachten dar sieben Farren und sieben Widder und sieben Lämmer und sieben Ziegenböcke zum Sündopfer für das Königreich und für das Heiligthum und für Juda. Und er sprach zu den Söhnen Aarons, den Priestern, daß sie es opfern sollten auf dem Altar Jehova's. *Und sie schlachteten die Rinder, und die Priester nahmen das Blut und sprengten es auf den Altar, und sie schlachteten die Widder und sprengten das Blut auf den Altar, und sie schlachteten die Lämmer und sprengten das Blut auf den Altar. *Und sie brachten herzu die Böcke des Sündopfers vor den König und die Versammlung, und sie legten^{b)} ihre Hände auf dieselben. *Und die

Priester schlachteten sie und entfündigten mit ihrem Blute auf dem Altar, um für ganz Israel Versöhnung zu thun; denn für ganz Israel, sprach der König, ist das Brandopfer und das Sündopfer. *Und er stellte die Leviten auf im Hause Jehova's mit Cymbeln, mit Harfen und mit Lauten, nach dem Gebote Davids und Gads, des Sehers des Königs, und Nathans, des Propheten; denn das Gebot war von Jehova durch seine Propheten. *Und die Leviten standen mit den Instrumenten Davids, und die Priester mit den Trompeten. *Und Hiskia befahl, das Brandopfer zu opfern auf dem Altar; und zur Zeit, als das Brandopfer anfang, fing der Gesang Jehova's an und die Trompeten mit den^{a)} Instrumenten Davids, des Königs von Israel. *Und die ganze Versammlung betete an, und der Gesang erscholl, und die Trompeten trompeteten — alles bis zur Vollendung des Brandopfers.

Und als das Brandopfer vollendet war, bückten sich der König und alle, die sich bei ihm fanden, und beteten an. *Und es sprach der König Jehiskia und die Obersten zu den Leviten, daß sie Jehova Preis bringen möchten mit den Worten Davids und Asaphs, des Sehers. Und sie lobpriesen mit^{b)} Freuden und bückten sich und beteten an. *Und Jehiskia antwortete und sprach: Nun habt ihr euch Jehova geweiht^{c)}, tretet herzu und bringet Schlachtopfer und Dankopfer zum Hause Jehova's. Und die Versammlung brachte herzu Schlachtopfer und Dankopfer, und jeglicher, der freiwilligen Herzens war, Brandopfer. *Und es war die Zahl der Brandopfer, welche die Versamm-

a) D. entweicht. b) B. lehnten sich mit...

a) B. nach Verordnung der. b) B. bis zur. c) B. eure Hand gefüllt.

lung brachte: siebenzig Rinder, hundert
 Widder, zweihundert Lämmer, alle diese
 33 zum Brandopfer für Jehova; *und der
 geheiligten waren: sechshundert Rinder
 34 und dreitausend Schafe. *Nur waren
 der Priester zu wenig, und sie konnten
 nicht allen Brandopfern die Haut ab-
 ziehen; darum unterstützten sie ihre Brü-
 der, die Leviten, bis das Werk vollendet
 war, und bis sich die Priester ge-
 heiligt hatten; denn die Leviten waren
 redlichen Herzens, sich zu heiligen, mehr
 35 als die Priester. *Aber es war auch
 der Brandopfer eine Menge, mit den
 Fettstücken der Friedensopfer und mit
 den Trankeopfern für die Brandopfer.
 Und der Dienst des Hauses Jehova's
 36 ward in Ordnung gebracht. *Und
 Jehiskia freute sich und alles Volk
 über das, was Gott dem Volke bereitet
 hatte; denn die Sache war plötzlich
 geschehen.

30 Und Jehiskia sandte hin zum ganzen
 Israel und Juda und schrieb auch Briefe
 an Ephraim und Manasse, daß sie kommen
 sollten zum Hause Jehova's in Jeru-
 salem, das Passah zu feiern Jehova,
 2 dem Gott Israels. *Und der König
 ward Rath's und seine Obersten und
 die ganze Versammlung zu Jerusalem,
 das Passah zu feiern im zweiten Monat.
 3. *Denn sie konnten es nicht feiern in
 selbiger Zeit, weil die Priester sich nicht
 in hinreichender Anzahl geheiligt, und
 das Volk sich nicht versammelt hatte
 4 nach Jerusalem. *Und die Sache war
 recht in den Augen des Königs und
 in den Augen der ganzen Versamm-
 5 lung. *Und sie setzten fest, einen Ruf
 ergehen zu lassen in ganz Israel von
 Berseba bis Dan, daß man käme, Passah
 zu feiern Jehova, dem Gott Israels,
 zu Jerusalem; denn sie hatten es lange
 6 nicht gefeiert, wie geschrieben ist. *Und

es gingen die Läufer mit den Briefen
 von der Hand des Königs und seiner
 Obersten durch ganz Israel und Juda,
 und nach dem Gebote des Königs, und
 sprachen: Ihr Kinder Israel, kehret
 um zu Jehova, dem Gott Abrahams,
 Isaaks und Israels, daß er umkehre
 zu den Entronnenen, die euch übrig ge-
 blieben sind von der Hand der Könige
 von Assyrien. *Und seid nicht wie eure 7
 Väter und eure Brüder, die treulos ge-
 handelt haben gegen Jehova, den Gott
 ihrer Väter, daß er sie zur Verwüstung
 hingegeben hat, wie ihr sehet. *Nun seid 8
 nicht hartnäckig, wie eure Väter, gebet
 Jehova die Hand und kommt zu sei-
 nem Heiligthum, das er geheiligt hat
 ewiglich, und dienet Jehova, euerm Gott,
 und die Glut seines Zornes wird sich
 von euch wenden. *Denn wenn ihr 9
 umkehret zu Jehova, so werden eure
 Brüder und eure Kinder Barmherzig-
 keit finden vor denen, die sie gefangen
 haben, und zurückkehren in dieses Land;
 denn gnädig und barmherzig ist Jehova,
 euer Gott, und er wird das Angesicht
 nicht von euch wenden, wenn ihr zu
 ihm umkehren werdet. *Und die Läufer 10
 gingen hin von Stadt zu Stadt durch
 das Land Ephraim und Manasse bis
 Sebulon; aber sie verlachten sie und
 spotteten ihrer. *Doch etliche von Aser 11
 und Manasse und von Sebulon demü-
 thigten sich und kamen nach Jerusalem.
 *Auch kam die Hand Jehova's über 12
 Juda, daß er ihnen einerlei Herz gab,
 zu thun das Gebot des Königs und
 der Obersten, nach dem Worte Jehova's.

Und es versammelte sich nach Je- 13
 rusalem viel Volks, um das Fest des
 Ungefäuerten zu feiern, im zweiten Mo-
 nat — eine sehr große Versammlung.
 *Und sie machten sich auf und thaten 14
 weg die Altäre, die zu Jerusalem waren,

und alle Rauchgefäße thaten sie weg und warfen sie in den Bach Kidron.

15 *Und sie schlachteten das Passah am vierzehnten des zweiten Monats, und die Priester und Leviten schämten sich und heiligten sich und brachten Brand-

16 opfer in das Haus Jehova's. *Und sie standen an ihrer Stelle, nach ihrem Gebrauch, nach dem Gesetz Moje's, des Mannes Gottes; die Priester sprengten das Blut aus der Hand der Leviten.

17 *Denn es waren viele in der Versammlung, die sich nicht geheiligt hatten, so waren die Leviten über das Schlachten der Passahlämmer für einen jeglichen, der nicht rein war, um sie Jehova zu

18 heiligen. *Denn eine Menge des Volkes, viele von Ephraim und Manasse, Issaschar und Sebulon, hatten sich nicht gereinigt, sondern aßen das Passah nicht, wie geschrieben ist. Doch Jehiskia bat für sie und sprach: Jehova, der gütige,

19 thue Versöhnung für jeglichen, *der sein Herz gerichtet hat, Gott zu suchen, Jehova, den Gott seiner Väter, aber nicht nach der

20 Reinigkeit des Heiligthums. *Und Jehova erhörte Jehiskia und heilte das

21 Volk. *Und die Kinder Israhel, die zu Jerusalem gefunden wurden, feierten das Fest des Ungesäuerten sieben Tage mit großer Freude, und die Leviten und die Priester priesen Jehova Tag für

22 Tag mit lauten Instrumenten Jehova's.

22 *Und Jehiskia redete zum Herzen aller Leviten, die da lehrten die gute Erkenntniß^{a)} Jehova's, und sie aßen die sieben Tage des Festes, indem sie Friedensopfer opferten, und lobpriesen Jehova, den Gott ihrer Väter.

23 Und die ganze Versammlung ward Rath, sieben andere Tage zu feiern, und sie feierten die sieben Tage mit Freuden.

24 *Denn Jehiskia, der König von Juda,

gab der Versammlung ein Hebopter: tausend Farren und siebentausend Schafe, und die Obersten gaben der Versammlung ein Hebopter: tausend Farren und zehntausend Schafe; und die Priester hatten sich geheiligt in Menge. *Und 25

es freuete sich die ganze Versammlung von Juda und die Priester und die Leviten und die ganze Versammlung, die von Israhel gekommen war, und die Fremdlinge, die aus dem Lande Israhel gekommen waren, und die in Juda wohnten. *Und es war eine große Freude 26

zu Jerusalem; denn seit den Tagen Salomo's, des Sohnes Davids, des Königs von Israhel, war dergleichen in Jerusalem nicht gewesen. *Und die 27

Priester, die Leviten standen auf und segneten das Volk, und ihre Stimme ward erhört, und ihr Gebet kam zu seiner heiligen Wohnung, in den Himmel.

Und als sie dies alles vollendet hatten, **31** zogen alle Israheliten, die gefunden wurden, hinaus zu den Städten von Juda und zerbrachen die Säulen und hieben die Mchërim um und rissen die Höhen nieder und die Altäre aus ganz Juda und Benjamin und in Ephraim und Manasse, bis es vollendet war, und alle Kinder Israhel kehrten zurück, ein jeglicher zu seinem Besizthum, in ihre Städte.

Und Hiskia bestellte die Abtheilungen 2 der Priester und der Leviten nach ihren Abtheilungen, einen jeglichen nach seinem Dienste, die Priester und Leviten, zu Brandopfern und zu Friedensopfern, zum Dienst und zum Lobsingem und zum Preisen in den Thoren der Lager Jehova's. *Und der König gab einen 3

Theil von seiner Habe zu den Brandopfern, zu den Brandopfern des Morgens und des Abends, und zu den Brandopfern der Sabbathe und der Neumonde

a) D. gute Einsicht hatten in die G.

und der Feste, wie geschrieben ist im
 4 Gesetz Jehova's. *Und er sprach zu
 dem Volke, den Bewohnern Jerusa-
 lems, daß sie das Theil der Priester
 und der Leviten geben sollten, auf daß
 sie im Gesetz Jehova's gestärkt werden
 5 möchten. *Und als das Wort aus-
 kam, brachten die Kinder Israel viel
 Erstlinge von Getreide, Most und Del
 und Honig und allem Erzeugniß des
 Feldes, und den Zehnten von allem
 6 brachten sie in Menge. *Und die Kinder
 Israel und Juda, die in den Städten
 von Juda wohnten, auch sie brachten
 den Zehnten von Kindern und Schafen
 und den Zehnten von den geheiligten
 Dingen, die Jehova, ihrem Gott, ge-
 heiligt waren, und legten Haufen bei
 7 Haufen. *Im dritten Monat fingen
 sie an, die Haufen zu legen, und im
 8 siebenten Monat vollendeten sie es. *Und
 Jehiskia und die Obersten kamen und
 sahen die Haufen, und sie priesen ^{a)}
 9 Gott und segneten sein Volk Israel. *Und
 Jehiskia fragte die Priester und die
 10 Leviten wegen der Haufen. *Da sprach
 zu ihm Sarja, der Hauptpriester, vom
 Hause Zadok, und sagte: Seitdem man
 angefangen hat, die Hebe zu bringen
 in das Haus Jehova's, haben wir ge-
 gessen und sind satt geworden und haben
 übrig gelassen in Menge, denn Jehova
 hat sein Volk gesegnet — so ist diese
 große Menge übrig geblieben.
 11 Und Jehiskia befahl, Zellen zu bereiten
 im Hause Jehova's; und sie bereiteten
 12 sie *und brachten hinein die Hebe und
 den Zehnten und die geheiligten Dinge
 mit Treue. Und über dieselben war
 Obervorsteher Chonanja, der Levit, und
 13 Simei, sein Bruder, der zweite. *Und
 Jehiel und Ahasja und Mahath und
 Asahel und Jerimoth und Josabad und

Eliel und Jesmachja und Mahath und
 Benanja waren Aufseher unter der Hand
 Chonanja's und Simei's, seines Bru-
 ders, auf Anordnung Hiskia's, des Kö-
 nigs, und Sarja's, des Obervorstehers
 des Hauses Gottes. *Und Kore, der 14
 Sohn Jimna's, der Levit, der Thor-
 wärter gegen Osten, war über die frei-
 willigen Gaben Gottes, um die Hebe
 Jehova's und die hochheiligen Dinge
 herauszugeben. *Und unter seiner Hand 15
 waren Eden und Minjamin und Je-
 sua und Semaja, Amarja und Sechanja
 in den Städten der Priester mit Treue,
 um ihren Brüdern nach den Abthei-
 lungen zu geben, dem Größten wie dem
 Kleinsten, *außer denen, die im Ge- 16
 schlechtsverzeichnis eingeschrieben waren
 an Männlichen von drei Jahren und
 darüber, von allen, die in das Haus
 Jehova's kamen — den Bedarf des
 Tages an seinem Tage, zu ihrem Dienste
 auf ihren Posten, nach ihren Abthei-
 lungen, *beides, das Geschlechtsverzeich- 17
 niß der Priester, nach dem Hause ihrer
 Väter, und die Leviten, von zwanzig
 Jahren und darüber, auf ihren Po-
 sten, nach ihren Abtheilungen, *und 18
 das Geschlechtsverzeichnis von all ihren
 Kindlein, ihren Weibern und ihren Söh-
 nen und ihren Töchtern, von der gan-
 zen Versammlung; denn in ihrer Treue
 heiligten sie sich in Heiligkeit. *Und 19
 es waren von den Söhnen Aarons,
 den Priestern, auf dem Felde des Bezirks
 ihrer Städte, von Stadt zu Stadt Män-
 ner, die mit Namen genannt waren, um
 allen Männlichen der Priester, und allen,
 die im Geschlechtsverzeichnis der Leviten
 waren, ihr Theil zu geben. *Und also 20
 that Jehiskia in ganz Juda, und that,
 was gut und recht und wahr war vor
 Jehova, seinem Gott. *Und in allem 21
 Thun, das er anfang im Dienste des

a) D. segneten.

Hauses Gottes und in dem Gesetz und in dem Gebot, um seinen Gott zu suchen, that er mit ganzem Herzen, und es gelang ihm.

- 32** Nach diesen Dingen und dieser Treue kam Sanherib, der König von Assyrien, und kam nach Juda und lagerte sich wider die festen Städte, und er gedachte, sie für sich zu erbrechen. * Und als Jechiskia sah, daß Sanherib kam, und sein Angesicht zum Streit war wider Jerusalem, * da ward er Raths mit seinen Obersten und seinen Helden, die Wasserquellen zu verstopfen, die außerhalb der Stadt waren, und sie halfen ihm. * Und es versammelte sich viel Volks, und sie verstopften alle Quellen und den Bach, der mitten im Lande fließt, und sprachen: Warum sollen die Könige von Assyrien kommen und viel Wasser finden? * Und er stärkte sich und baute jegliche Mauer, die zerrissen war, und führte sie auf bis an die Thürme, und außerhalb eine andere Mauer, und befestigte das Müllo der Stadt Davids und machte Wurfspeieße in Menge und Schilde. * Und er setzte Kriegsobersten über das Volk und versammelte es zu sich auf den Platz am Thor der Stadt und redete ihnen zu Herzen und sprach: * Seid stark und muthig, fürchtet euch nicht und erschrecket nicht vor dem Könige von Assyrien und vor all der Menge, die bei ihm ist, denn bei uns sind mehr, als bei ihm. * Bei ihm ist ein fleischlicher Arm, aber bei uns ist Jehova, unser Gott, uns zu helfen und unsern Streit zu streiten. Und das Volk verließ sich auf die Worte Hiskia's, des Königs von Juda.
- 9 Nach diesem sandte Sanherib, der König von Assyrien, seine Knechte nach Jerusalem, — er aber war vor Lachis und

seine ganze Macht mit ihm — an Hiskia, den König von Juda, und an ganz Juda, das in Jerusalem war, und sprach: * So spricht Sanherib, der König von Assyrien: Worauf vertrauet ihr, daß ihr bleibt in der Festung zu Jerusalem? * Beredet euch Hiskia nicht, euch hinzugeben, daß ihr sterbet durch Hunger und Durst, indem er spricht: Jehova, unser Gott, wird uns erretten von der Hand des Königs von Assyrien? * Ist es nicht dieser Hiskia, der seine Höhen und seine Altäre abgeschafft und zu Juda und zu Jerusalem gesprochen und gesagt hat: Vor einem Altar sollt ihr euch bücken und auf ihm räuchern? * Wißet ihr nicht, was ich und meine Väter gethan haben allen Völkern der Länder? Haben die Götter der Nationen der Länder irgendwie vermocht, ihr Land zu erretten von meiner Hand? * Wer ist unter allen Göttern dieser Nationen, die meine Väter vertilgt haben, der sein Volk zu erretten vermochte von meiner Hand, daß euer Gott vermögen sollte, euch zu erretten von meiner Hand? * Und nun, daß euch Jechiskia nicht täusche, und daß er euch nicht berede auf solche Weise, und glaubet ihm nicht, denn kein Gott aller Nationen und Königreiche vermochte sein Volk zu erretten von meiner Hand und von der Hand meiner Väter, wie viel weniger wird euer Gott euch erretten von meiner Hand!

Und noch mehr redeten seine Knechte wider Gott, Jehova, und wider Hiskia, seinen Knecht. * Und er schrieb einen Brief, um Jehova, den Gott Israels, zu höhnen und wider ihn zu reden, indem er sprach: So wie die Götter der Nationen der Länder, die ihr Volk nicht errettet haben von meiner Hand, also wird auch der Gott Hiskia's sein Volk nicht erretten von meiner Hand.

18 *Und sie riefen mit lauter Stimme auf
Jüdisch zum Volke von Jerusalem, das
auf der Mauer war, um sie zu schrecken
und bestürzt zu machen, auf daß sie
19 die Stadt einnähmen. *Und sie rede-
ten von dem Gott Jerusalems, wie von
den Göttern der Völker der Erde, ein
Werk von Menschenhänden.
20 Und es betete der König Hiskia und
Jesaja, der Sohn Amoz', der Prophet,
dieserhalb, und sie schrieen gen Him-
21 mel. *Da sandte Jehova einen Engel,
und er vertilgte alle tapfere Männer
und Fürsten und Oberste im Heer
des Königs von Assyrien, und er zog
mit Beschämung zurück in sein Land.
Und als er in das Haus seines Got-
tes ging, fällten ihn daselbst, die aus
seinem Leibe hervorgegangen waren,
22 durch's Schwert. *Und Jehova ret-
tete Jehiskia und die Bewohner von
Jerusalem von der Hand Sanheribs,
des Königs von Assyrien, und von der
Hand aller, und leitete sie auf allen
23 Seiten. *Und viele brachten Geschenke
für Jehova nach Jerusalem und Kost-
barkeiten für Jehiskia, den König von
Juda, und er war nach diesem erhaben
vor den Augen aller Nationen.
24 In selbigen Tagen ward Hiskia krank
zum Sterben, und er betete zu Jehova;
und der redete zu ihm und gab ihm
25 ein Wunderzeichen. *Aber Jehiskia
vergalt nicht nach der Wohlthat gegen
ihn, denn sein Herz erhob sich, und es
kam ein Zorn über ihn und über Juda
26 und Jerusalems. *Und Jehiskia de-
müthigte sich wegen der Erhebung seines
Herzens, er und die Bewohner von Je-
rusalem, und es kam der Zorn Jeho-
va's nicht über sie in den Tagen Je-
27 hiskia's. *Und Jehiskia hatte Reich-
thum und Ehre sehr viel, und er machte
sich Schatzkammern für Silber und für

Gold und für köstliche Steine und für
Gewürze und für Schilde und für allerlei
kostbare Geräthe, *und Vorrathshäuser 28
für die Erzeugnisse an Getreide und
Most und zerstampfem Del, und Kaufen
für allerlei Vieh und Hürden für Heer-
den. *Und er errichtete sich Städte, und 29
hatte Vieh an Schafen und Rindern in
Menge, denn Gott gab ihm sehr große
Habe. *Und er, Jehiskia, verstopfte 30
den obern Ausfluß der Wasser des Gi-
hon und leitete sie gerade hinunter zur
Westseite der Stadt Davids. Und Jehis-
kia hatte Gedeihen in all seinem Thun.
*Und doch bei den Gesandten der Für- 31
sten von Babel, die zu ihm gesandt
hatten, um nach dem Wunder zu fragen,
das im Lande geschehen war, verließ
ihn Gott, um ihn zu versuchen, um zu
erkennen alles, was in seinem Herzen
war.

Die übrige Geschichte Hiskia's aber 32
und seine Gutthaten, siehe, sie sind ge-
schrieben in dem Gesichte Jesaja's,
des Sohnes Amoz', des Propheten, im
Buche der Könige von Juda und Is-
rael. *Und Jehiskia lag mit seinen 33
Vätern, und man begrub ihn auf der
höchsten Stelle der Gräber der Söhne
Davids; und ganz Juda und die Be-
wohner von Jerusalem erzeigten ihm
Ehre in seinem Tode; und Manasse,
sein Sohn, ward König an seiner
Statt.

Zwölf Jahre alt war Manasse, da **33**
er König ward, und regierte fünf und
fünfzig Jahre zu Jerusalem. *Und er 2
that, was böse war in den Augen
Jehova's, nach den Gräueln der Natio-
nen, die Jehova vor den Kindern
Israel vertrieben hatte. *Und er bauete 3
die Höhen wieder, die sein Vater His-
kia niedergerissen hatte, und richtete
den Baalim Altäre auf, und machte

4 * Und er bauete Altäre im Hause Jehova's, von dem Jehova gesagt hatte: Zu Jerusalem soll mein Name sein ewiglich. * Und er bauete Altäre dem ganzen Heer des Himmels in beiden Höfen des Hauses Jehova's. * Und er ließ seine Söhne durch's Feuer gehen im Thal des Sohnes Hinnom, und trieb Gaukelei und Zeichendeuterei und Beschwörung, und bestellte Todtenbeschwörer und Zauberer, und that viel Böses in den Augen Jehova's, um ihn zu reizen. * Und er setzte das Gleichniß des geschnitzten Bildes, das er gemacht hatte, in das Haus Gottes, von dem Gott zu David und zu Salomo, seinem Sohne, gesagt hatte: In dieses Haus und in Jerusalem, die ich erwählt habe aus allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen ewiglich. * Und ich will den Fuß Israels nicht mehr weichen lassen aus dem Lande, das ich euren Vätern bestimmt habe, wenn sie nur darauf achten, zu thun alles, was ich ihnen geboten habe, nach all dem Gesetz und den Satzungen und den Rechten durch Moise. * Aber Manasse verführte Juda und die Bewohner von Jerusalem, daß sie ärger thaten, denn die Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel vertilgt hatte. * Und Jehova redete zu Manasse und zu seinem Volke, aber sie merkten nicht darauf.

11 Und Jehova brachte über sie die Heerobersten, die der König von Assyrien hatte, die nahmen Manasse gefangen mit Fesseln und banden ihn mit zwei ehernen Ketten und führten ihn nach Babel. * Und da er bedrängt war, flehete er zu Jehova, seinem Gott, und demüthigte sich sehr vor dem Gott

seiner Väter, * und betete zu ihm; und er ließ sich von ihm erbitten und erhörte sein Flehen und brachte ihn zurück nach Jerusalem in sein Königreich; und Manasse erkannte, daß Jehova Gott sei.

14 Und nach diesem bauete er die äußere Mauer der Stadt Davids, westwärts von Gihon im Thal, und wo man in's Fischthor eingehet, und führte sie um Dphel und machte sie sehr hoch, und legte Kriegsoberste in alle festen Städte in Juda. * Und er that weg die Götter der Fremde und das Gleichniß aus dem Hause Jehova's und alle Altäre, die er gebauet hatte auf dem Berge des Hauses Jehova's und zu Jerusalem, und warf sie hinaus außerhalb der Stadt. * Und er bauete den Altar Jehova's und opferte auf demselben Friedens- und Dankopfer, und sprach zu Juda, daß sie Jehova, dem Gott Israels, dienen möchten. * Aber das Volk opferte noch auf den Höhen, wiewol Jehova, ihrem Gott.

18 Und das übrige der Geschichte Manasse's, und sein Gebet zu seinem Gott, und die Worte der Seher, die zu ihm redeten im Namen Jehova's, des Gottes Israels, siehe, das ist in der Geschichte der Könige von Israel; * und sein Gebet, und wie sich Gott hat erbitten lassen, und alle seine Sünde und Treulosigkeit, und die Orte, an denen er Höhen gebauet und die Aßcherim und Gößen aufgestellt hat, bevor er sich demüthigte, siehe, das ist geschrieben in der Geschichte der Seher. * Und Manasse lag mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in seinem Hause; und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

21 Zwei und zwanzig Jahre alt war Amon, da er König ward, und regierte

22 zwei Jahre zu Jerusalem. *Und er that, was böse war in den Augen Jehova's, wie sein Vater Manasse gethan hatte; und all den geschnitzten Bildern, die sein Vater Manasse gemacht hatte, opferte Amon und diente ihnen. *Und er demüthigte sich nicht vor Jehova, wie sich sein Vater Manasse gedemüthigt hatte, denn er, 24 Amon, häufte die Schuld. *Und seine Knechte machten eine Verschwörung wider ihn und tödteten ihn in seinem Hause. *Über das Volk des Landes schlug alle die wider den König Amon Verschworenen, und das Volk des Landes machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt.

34 Acht Jahre alt war Josia, da er König ward, und regierte ein und 2 dreißig Jahre zu Jerusalem. *Und er that, was recht war in den Augen Jehova's, und wandelte in den Wegen seines Vaters David und wich nicht 3 zur Rechten und zur Linken. *Und im achten Jahre seiner Regierung, da er noch ein Knabe war, fing er an, den Gott seines Vaters David zu suchen; und im zwölften Jahre fing er an, Juda und Jerusalem zu reinigen von den Höhen und den Mäserim und den geschnitzten und den gegossenen 4 Bildern. *Und sie rissen vor seinem Angesicht nieder die Altäre der Baalim, und die Sonnensäulen, die über denselben waren, hieb er ab, und die Mäserim und die geschnitzten und gegossenen Bilder zerbrach und zermalmte er und streuete sie auf die Gräber derer, die ihnen geopfert hatten. *Und die Gebeine der Priester verbrannte er auf ihren Altären, und er reinigte 5 Juda und Jerusalem. *Und ebenso in den Städten von Manasse und Ephraim und Simeon und bis Nap-

thali in ihren verwüsteten Dörtern ringsum. *Und er riß die Altäre 7 nieder, und die Mäserim und die geschnitzten Bilder zerbrach und zermalmte er, und alle Sonnensäulen hieb er um im ganzen Lande Israel. Und er kehrte nach Jerusalem zurück.

Und im achtzehnten Jahre seiner 8 Regierung, nach der Reinigung des Landes und des Hauses, sandte er Saphan, den Sohn Azalja's, und Mafseja, den Obersten der Stadt, und Joah, den Sohn des Joahas, den Geschichtsschreiber, auszubessern das Haus Jehova's, seines Gottes. *Und sie 9 kamen zu Hilkia, dem Hohenpriester, und gaben das Geld, das eingebracht worden war in's Haus Gottes, das die Leviten, die Thürhüter, eingesammelt hatten von der Hand Manasse's und Ephraims und vom ganzen Ueberrest Israels und von ganz Juda und Benjamin und von den Bewohnern von Jerusalem^{a)} — *und gaben 10 es in die Hand derer, die das Werk schafften, die im Hause Jehova's bestellt waren, und sie gaben es denen, die das Werk thaten, die da arbeiteten am Hause Jehova's, um das Haus herzustellen und auszubessern; *sie gaben 11 es den Zimmerleuten und den Bauleuten, um gehauene Steine und Holz zu den Bindebalken zu kaufen und die Häuser zu bälken, welche die Könige von Juda verderbt hatten. *Und 12 die Männer handelten getreulich^{b)} an dem Werke. Und über sie waren gesetzt Jahath und Obadja, die Leviten von den Kindern Merari, und Sacharja und Mesullam von den Kindern der Rahathiter, zur Aufsicht; und die Leviten waren alle kundig auf Musikin-

a) G. l. die nach Jerusalem zurückgekehrt waren. * H. l. und kehrten nach Jerusalem zurück. b) B. in Wahrheit.

13 Instrumenten. *Sie waren auch über die
 Lastträger und waren Aufseher über
 alle, die das Werk thaten für jegliche
 Arbeit; und von den Leviten waren
 die Schreiber und Vorsteher und Thor-
 14 wärter. * Und da sie das Geld her-
 ausnahmen, das in das Haus Jeho-
 va's eingebracht worden, fand Hilfia,
 der Priester, das Buch des Gesetzes
 15 Jehova's durch Mose. * Da antwor-
 tete Hilfia und sprach zu Saphan,
 dem Schreiber: Das Buch des Gesetzes
 habe ich gefunden im Hause Jehova's.
 Und Hilfia gab das Buch dem Saphan;
 16 * und Saphan brachte das Buch zum
 Könige, und brachte ferner dem Könige
 Antwort und sprach: Alles, was unter
 die Hand deiner Knechte gegeben worden,
 17 das thun sie. * Und sie haben das
 Geld, das im Hause Jehova's gefun-
 den ist, ausgeschüttet, und es in die
 Hand derer gegeben, die bestellet sind,
 und in die Hand derer, die das Werk
 18 thun. * Und Saphan, der Schreiber,
 berichtete dem Könige und sprach: Hil-
 fia, der Priester, hat mir ein Buch
 gegeben. Und Saphan las darin vor
 dem Könige.
 19 Und es geschah, als der König die
 Worte des Gesetzes hörte, da zer-
 20 riß er seine Kleider. * Und der Kö-
 nig gebot Hilfia und Ahifam, dem
 Sohne Saphans, und Abdon, dem
 Sohne Micha's, und Saphan, dem
 Schreiber, und Asaja, dem Knechte des
 21 Königs, und sprach: * Gehet hin, fra-
 get Jehova für mich und für die
 übriggebliebenen in Israel und Juda
 wegen der Worte des Buches, das ge-
 funden worden ist; denn groß ist der
 Grimm Jehova's, der sich über uns
 ergossen hat, darum daß unsere Väter
 nicht beobachtet haben das Wort Je-
 hova's, zu thun nach allem, was ge-

schrieben ist in diesem Buche. * Da 22
 ging Hilfia, und die der König gesandt
 hatte, zu Hulda, der Prophetin, dem
 Weibe Callums, des Sohnes Tokhaths,
 des Sohnes Hasrah's, des Hüters der
 Kleider — sie wohnte aber zu Jeru-
 salem im zweiten Theile — und sie
 redeten zu ihr auf diese Weise.

Und sie sprach zu ihnen: So spricht 23
 Jehova, der Gott Israels: Saget
 dem Manne, der euch zu mir gesandt
 hat: * So spricht Jehova: Siehe, ich 24
 werde Unglück bringen über diesen
 Ort und über seine Bewohner, alle die
 Flüche, die geschrieben sind in dem
 Buche, das sie gelesen haben vor dem
 Könige von Juda. * Darum daß sie 25
 mich verlassen und andern Göttern ge-
 räuchert haben, daß sie mich reizten
 mit allen Werken ihrer Hände, so hat
 mein Grimm sich ergossen über diesen
 Ort und wird nicht erlöschen. * Und 26
 zu dem Könige von Juda, der euch
 gesandt hat, Jehova zu fragen, zu ihm
 sollt ihr also sprechen: So spricht Je-
 hova, der Gott Israels: Die Worte,
 die du gehört hast — * weil dein Herz 27
 erweicht worden, und du dich gedemü-
 thigt hast vor Gott, da du hörtest
 seine Worte über diesen Ort und über
 seine Bewohner, und du dich gedemü-
 thigt vor mir und deine Kleider zer-
 rissen und vor mir geweint hast, so
 habe ich's auch gehört, spricht Jehova.
 * Siehe, ich will dich sammeln zu dei- 28
 nen Vätern, und du sollst gesammelt
 werden zu deinen Gräbern in Frieden,
 und deine Augen sollen nicht ansehen
 all das Unglück, das ich über diesen Ort
 und über seine Bewohner bringen werde.
 Und sie brachten dem Könige Antwort.

Und der König sandte hin und ver- 29
 sammelte alle Aeltesten von Juda und
 Jerusalem. * Und der König ging 30

hinauf in das Haus Jehova's, und alle Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem und die Priester und die Leviten und alles Volk, vom Größten bis zum Kleinsten, und er las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das gefunden worden im Hause Jehova's. *Und der König stand an seinem Orte und machte einen Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln und seine Gebote und seine Zeugnisse und seine Satzungen zu halten, mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele zu thun die Worte des Bundes, die geschrieben sind in diesem Buche. *Und er ließ eintreten alle, die in Jerusalem und in Benjamin gefunden wurden; und die Bewohner von Jerusalem thaten nach dem Bunde Gottes, des Gottes ihrer Väter. *Und Josia that hinweg alle Gräuel aus allen Ländern, die der Kinder Israels waren, und machte, daß alle dienten, die in Israel gefunden wurden — dienten Jehova, ihrem Gott; alle seine Tage wichen sie nicht ab, Jehova, dem Gott ihrer Väter nachzufolgen.

35 Und Josia feierte Jehova Passah zu Jerusalem, und man schlachtete das Passah am vierzehnten des ersten Monats. *Und er stellte die Priester auf ihre Posten und stärkte sie zum Dienste des Hauses Jehova's. *Und er sprach zu den Leviten, die ganz Israel unterwiesen, die Jehova geheiligt waren: Setzet die heilige Lade in das Haus, das Salomo, der Sohn Davids, der König von Israel, gebauet hat; sie soll euch keine Last mehr auf der Schulter sein. Dienet nun Jehova, euerm Gott, und seinem Volke Israel, *und bereitet euch nach den Häusern eurer Väter, nach euren Ab-

theilungen, nach der Schrift Davids, des Königs von Israel, und nach der Schrift Salomo's, seines Sohnes. *Und stehet im heiligen Orte für die Zweige der väterlichen Häuser, für eure^{a)} Brüder, die Kinder des Volkes, und nach der^{b)} Abtheilung des väterlichen Hauses der Leviten; * und schlachtet das Passah und heiliget euch und bereitet es euren Brüdern, daß ihr thut nach dem Worte Jehova's durch Mose. *Und Josia gab für die Kinder des Volkes ein Heboffer an Schafen, Lämmern und Ziegen — alles zu Passahopfern für alle, die da gefunden wurden — an der Zahl dreißigtausend, und dreitausend Kinder; dies war von der Habe des Königs. *Und seine Obersten gaben ein freiwilliges Heboffer für das Volk, für die Priester und für die Leviten. Hilkia und Secharja und Jehiel, die Obervorsteher des Hauses Gottes, gaben den Priestern zu Passahopfern zweitausend und sechshundert Lämmer und dreihundert Kinder. *Und Chonanja und Semaja und Nethaneel, seine Brüder, und Hasabja und Zeiel und Josabad, die Obersten der Leviten, gaben den Leviten ein Heboffer zu Passahopfern fünftausend Lämmer und fünfhundert Kinder.

Und der Dienst ward eingerichtet, und die Priester standen an ihrer Stätte und die Leviten in ihren Abtheilungen nach dem Gebote des Königs. *Und sie schlachteten das Passah, und die Priester sprengten das Blut aus ihrer Hand, und die Leviten zogen die Haut ab. *Und sie thaten die Brandopfer davon, um sie zu geben den Verzweigungen der väterlichen Häuser der Kinder des Volkes, um sie Jehova zu opfern, wie geschrie-

a) D. eurer. b) D. für die.

ben ist im Buche Moſe's; und alſo
 13 auch mit den Kindern. *Und ſie brie-
 ten das Paſſah am Feuer nach dem
 Gebrauch, und die geheiligten Dinge
 kochten ſie in Töpfen und Keſſeln und
 Pfannen, und theilten es eilend an
 14 alle Kinder des Volkes. * Und dar-
 nach bereiteten ſie für ſich und für die
 Prieſter; denn die Prieſter, die Söhne
 Aarons, waren beim Opfern der Brand-
 opfer und der Fettſtücke bis in die
 Nacht, und ſo bereiteten die Leviten
 für ſich und für die Prieſter, die
 15 Söhne Aarons. * Und die Sänger,
 die Söhne Aſaphs, waren an ihrer
 Stelle nach dem Gebot Davids und
 Aſaphs und Heman's und Jeduthuns,
 des Seher's des Königs, und die Thor-
 wärter in jeglichem Thor; ſie hatten
 nicht nöthig, zu weichen von ihrem
 Dienſte, da ihre Brüder, die Leviten,
 für ſie bereiteten.
 16 Und der ganze Dienſt Jehova's ward
 eingerichtet an ſelbigem Tage, das
 Paſſah zu feiern und die Brandopfer
 zu opfern auf dem Altar Jehova's,
 nach dem Gebot des Königs Joſia.
 17 *Und die Kinder Iſrael, die da gefunden
 wurden, feierten das Paſſah zu ſelbi-
 ger Zeit und das Feſt des Ungeſäu-
 18 ten ſieben Tage. * Und es war kein
 Paſſah gefeiert worden, wie dieſes, in
 Iſrael ſeit den Tagen Samuels, des
 Propheten; und alle Könige von Iſrael
 hatten nicht ſolches Paſſah gefeiert, wie
 Joſia feierte und die Prieſter und die
 Leviten und ganz Juda und Iſrael,
 die da gefunden wurden, und die Bewoh-
 19 ner von Jeruſalem. * Im achtzehnten
 Jahre des Königreichs Joſia iſt die-
 ſes Paſſah gefeiert worden.
 20 Nach all dieſem, da Joſia das Haus
 eingerichtet hatte, zog Necho, der Kö-
 nig von Aegypten, herauf zum Streit

wider Karchemis am Phrat, und Joſia
 zog aus, ihm entgegen. * Und er 21
 ſandte Boten zu ihm und ſprach: Was
 habe ich mit dir zu ſchaffen, König von
 Juda? Nicht wider dich komme ich heute,
 ſondern wider ein Haus, mit dem ich
 Krieg führe^{a)}, und Gott hat geſagt, daß
 ich eilen ſollte. Stehe ab von Gott,
 der mit mir iſt, daß er dich nicht ver-
 derbe! * Aber Joſia wandte ſein An- 22
 geſicht nicht von ihm ab, ſondern ver-
 ſtellte ſich, um wider ihn zu ſtreiten,
 und hörte nicht auf die Worte Necho's
 aus dem Munde Gottes und kam zu
 ſtreiten in's Thal Megiddo. * Und 23
 die Schützen ſchoſſen auf den König
 Joſia; und der König ſprach zu ſeinen
 Knechten: Führet mich hinweg, denn
 ich bin ſehr verwundet. * Und ſeine 24
 Knechte nahmen ihn vom Wagen und
 ſetzten ihn auf den zweiten Wagen,
 den er hatte, und führten ihn nach
 Jeruſalem. Und er ſtarb und ward
 begraben in den Gräbern ſeiner Vä-
 ter, und ganz Juda und Jeruſalem
 trauerten um Joſia. * Und Jeremia 25
 machte ein Klaglied über Joſia, und
 alle Sänger und Sängerinnen ſprachen
 in ihren Klagliedern von Joſia bis
 auf dieſen Tag, und machten es zur
 Saſung in Iſrael; und ſiehe, ſie ſind
 geſchrieben in den Klagliedern.

Und das übrige der Geſchichte Jo- 26
 ſia's und ſeine Gutthaten, wie es im
 Geſetz Jehova's geſchrieben iſt, *und 27
 ſeine Geſchichte, die erſte und letzte,
 ſiehe, die iſt geſchrieben im Buche der
 Könige von Iſrael und Juda.

Und das Volk des Landes nahm **36**
 Joahas, den Sohn Joſia's, und machte
 ihn zum Könige an ſeines Vaters
 Statt zu Jeruſalem. * Drei und zwanzig 2
 Jahre alt war Joahas, da er Kö-

a) D. ein Haus meines Kriegs.

nig ward, und regierte drei Monate
 3 zu Jerusalem. *Und der König von
 Aegypten setzte ihn ab zu Jerusalem
 und legte eine Buße auf das Land,
 hundert Talente Silbers und ein
 4 Talent Goldes. *Und der König von
 Aegypten machte Eliakim, seinen Bru-
 der, zum Könige über Juda und Jeru-
 salem und verwandelte seinen Namen
 in Jojakim. Joahas aber, seinen Bru-
 der, nahm Necho und führte ihn nach
 Aegypten.
 5 Fünf und zwanzig Jahre alt war
 Jojakim, da er König ward, und
 regierte elf Jahre zu Jerusalem. Und
 er that, was böse war in den Augen
 6 Jehova's, seines Gottes. *Wider ihn
 zog herauf Nebufadnezar, der König
 von Babel, und band ihn mit zwei
 ehernen Ketten, um ihn nach Babel
 7 zu führen. *Auch brachte Nebufad-
 nezar von den Geräthen des Hauses
 Jehova's nach Babel und that sie in
 seinen Tempel zu Babel.
 8 Und das übrige der Geschichte Jo-
 jakims und seine Gräuel, die er ge-
 than hat, und was an ihm gefunden
 wurde, siehe, das ist geschrieben im
 Buche der Könige von Israel und
 Juda. Und Jojachin, sein Sohn, ward
 König an seiner Statt.
 9 Achtzehn Jahre alt war Jojachin, da
 er König ward, und regierte drei
 Monate und zehn Tage zu Jerusalem.
 Und er that, was böse war in den
 10 Augen Jehova's. *Und bei Umlauf
 des Jahres sandte der König Nebu-
 fadnezar hin und ließ ihn nach Babel
 bringen mit den kostbaren Geräthen
 des Hauses Jehova's, und machte Ze-
 dekia, seinen Bruder, zum Könige über
 Juda und Jerusalem.
 11 Ein und zwanzig Jahre alt war
 Zedekia, da er König ward, und regierte

elf Jahre zu Jerusalem. *Und er that, 12
 was böse war in den Augen Jehova's,
 seines Gottes; er demüthigte sich nicht
 vor Jeremia, dem Propheten, nach dem
 Munde Jehova's. *Und auch empörte 13
 er sich wider den König Nebufadnezar,
 der ihn bei Gott hatte schwören las-
 sen, und war hartnäckig und verstockte
 sein Herz, daß er nicht umkehrte zu
 Jehova, dem Gott Israels. *Auch alle 14
 Obersten der Priester und das Volk
 häuften die Treulosigkeiten, nach allen
 Gräueln der Nationen, und verunrei-
 nigten das Haus Jehova's, das er
 geheiligt hatte zu Jerusalem. *Und 15
 Jehova, der Gott ihrer Väter, sandte
 zu ihnen durch seine Boten, früh auf-
 stehend und sendend, denn er erbarmte
 sich^{a)} seines Volkes und seiner Woh-
 nung. *Aber sie verspotteten die Bo- 16
 ten Gottes und verachteten seine Worte
 und äfften seine Propheten, bis der
 Grimm Jehova's über sein Volk stieg,
 daß keine Heilung mehr war.

Und er führte wider sie herauf den 17
 König der Chaldäer, der erschlug ihre
 Jünglinge mit dem Schwert im Hause
 ihres Heiligthums, und schonte nicht
 des Jünglings und der Jungfrau, des
 Alten und des Greises; alle gab er in
 seine Hand. *Und alle Geräthe des 18
 Hauses Gottes, die großen und die
 kleinen, und die Schätze des Hauses
 Jehova's und die Schätze des Königs
 und seiner Obersten — alles führte
 er nach Babel. *Und sie verbrannten 19
 das Haus Gottes und brachen die
 Mauer von Jerusalem ab, und alle
 ihre Paläste verbrannten sie mit Feuer,
 und alle kostbaren Geräthe wurden ver-
 derbt. *Und er führte die vom Schwert 20
 übriggebliebenen nach Babel, und sie
 wurden ihm und seinen Söhnen zu

a) D. schonte.

21 Knechten, bis zur Herrschaft des Königreichs der Perser, *auf daß erfüllet würde das Wort Jehova's durch den Mund Jeremia's, bis das Land an seinen Sabbathen ein Wohlgefallen hätte; alle die Tage seiner Verwüstung hatte es Sabbath, bis siebenzig Jahre voll waren.

22 Und im ersten Jahre Kores', des Königs von Persien, damit erfüllet würde das Wort Jehova's durch den Mund Jeremia's, erweckte Jehova den Geist

Kores', des Königs von Persien, daß er einen Ruf ergehen ließ durch sein ganzes Königreich und auch durch Schrift, und sprach: *So spricht Kores, der 23 König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat mir Jehova, der Gott des Himmels, gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem, das in Juda ist. Wer unter euch aus allem seinem Volke ist, mit dem sei Jehova, sein Gott, und er ziehe hinauf.

Das Buch Efra.

1 Und im ersten Jahre Kores', des Königs von Persien, damit erfüllet würde das Wort Jehova's durch den Mund Jeremia's, erweckte Jehova den Geist Kores', des Königs von Persien, daß er einen Ruf ergehen ließ durch sein ganzes Königreich und auch durch Schrift, 2 und sprach: *So spricht Kores, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat mir Jehova, der Gott des Himmels, gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem, das in Juda ist. *Wer unter 3 euch aus allem seinem Volke ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Juda ist, und baue das Haus Jehova's — das in Jerusalem ist — des Gottes Israels; 4 er ist Gott. *Und jeglicher, der übrig ist, an all den Orten, wo er als Fremdling weilt — ihn sollen die Leute seines Ortes unterstützen mit Silber und mit Gold und mit Habe und mit Vieh, nebst einer freiwilligen Gabe für das Haus Gottes, das zu Jerusalem ist. 5 Und es machten sich auf die Häupter

der Väter von Juda und Benjamin, und die Priester und Leviten, nebst jeglichem, dem Gott seinen Geist erweckte, hinaufzuziehen, um zu bauen das Haus Jehova's, das zu Jerusalem ist. *Und 6 alle, die um sie her waren, stärkten ihre Hände mit silbernen Geräthen, mit Gold, mit Habe und mit Vieh und mit Kostbarkeiten, außer allem, was freiwillig gegeben wurde. *Und der König Kores 7 brachte heraus die Geräthe des Hauses Jehova's, die Nebufadnezar aus Jerusalem weggeführt und in das Haus seines Gottes gethan hatte. *Und Kores, 8 der König von Persien, brachte sie heraus durch die Hand Mithredaths, des Schatzmeisters, und der zählte sie dar Sesbazar, dem Fürsten Juda's. *Und dies ist ihre Zahl: Dreißig gol- 9 dene Becken, tausend silberne Becken, neun und zwanzig Messer, *dreißig 10 goldene Becher, vierhundert und zehn silberne Becher von! zweiter Gattung, tausend andere Geräthe. *Aller Ge- 11 räthe von Gold und von Silber waren fünftausend und vierhundert. Dies alles

brachte Sesbazar hinauf, als die Weggeführten aus Babel hinaufgeführt wurden nach Jerusalem.

2 Und dies sind die Kinder der Landschaft, die hinaufzogen aus der Gefangenschaft der Wegführung, die Nebufadnezar, der König von Babel, nach Babel weggeführt hatte, und die zurückkehrten nach Jerusalem und Juda, ein jeglicher nach seiner Stadt, *welche kamen mit Serubabel: Jesua, Nehemia, Seraja, Reelaja, Mordechai, Biljan, Mispar, Bigvai, Nehum, Baena; die Zahl der Männer des Volkes Israel:

3 *die Kinder des Paros, zweitausend
4 einhundert zwei und siebenzig. *Die Kinder Sephatja, dreihundert zwei und
5 siebenzig; *die Kinder Urah, siebenhundert fünf und siebenzig; *die Kinder Bahath-Moab, von den Kindern Jesua und Joab, zweitausend achthundert und zwölf; *die Kinder Glam, tausend zweihundert vier und fünfzig; *die Kinder Sathu, neunhundert fünf und vierzig; *die Kinder Safkai, siebenhundert und sechzig; *die Kinder Bani, sechshundert zwei und vierzig; *die Kinder Bebai, sechshundert drei und zwanzig; *die Kinder Usgad, tausend zweihundert zwei und zwanzig; *die Kinder Adonikam, sechshundert sechs und sechzig; *die Kinder Bigvai, zweitausend sechs und fünfzig; *die Kinder Abin, vierhundert vier und fünfzig; *die Kinder Uter von Hiskia, acht und neunzig; *die Kinder Bezai, dreihundert drei und zwanzig; *die Kinder Jorah, hundert und zwölf; *die Kinder Hasum, zweihundert drei und zwanzig; *die Kinder Gibbar, fünf und neunzig; *die Kinder Bethlehem, hundert drei und zwanzig; *die Männer von Metopha, sechs und fünfzig; *die Männer von

Anathoth, hundert acht und zwanzig; *die Kinder Asmaphet, zwei und vierzig; *die Kinder Kirjath-Arim, Ke-phira und Beeroth, siebenhundert drei und vierzig; *die Kinder Rama und Gaba, sechshundert ein und zwanzig; *die Männer von Michmas, hundert zwei und zwanzig; *die Männer von Bethel und Ai, zweihundert drei und zwanzig; *die Kinder Nebo, zwei und fünfzig; *die Kinder Magbis, hundert sechs und fünfzig; *die Kinder Glam, des andern, tausend zweihundert vier und fünfzig; *die Kinder Harim, dreihundert und zwanzig; *die Kinder Lod, Hadid und Ono, siebenhundert fünf und zwanzig; *die Kinder Jericho, dreihundert fünf und vierzig; *die Kinder Senaa, dreitausend sechshundert und dreißig; *die Priester: die Kinder Jedaja, vom Hause Jesua, neunhundert drei und siebenzig; *die Kinder Immer, tausend zwei und fünfzig; *die Kinder Pashur, tausend zweihundert sieben und vierzig; *die Kinder Harim, tausend und siebenzehn; *die Leviten: die Kinder Jesua und Kadmiel, von den Kindern Hodavja, vier und siebenzig; *die Sänger: die Kinder Ufaph, hundert acht und zwanzig; *die Kinder der Thorwärter: die Kinder Sallum, die Kinder Uter, die Kinder Salmon, die Kinder Uffub, die Kinder Hatita, die Kinder Sobai, allesammt hundert neun und dreißig; *die Nethinim: die Kinder Ziha, die Kinder Hasupha, die Kinder Tabbaoth, *die Kinder Keros, die Kinder Siaha, die Kinder Padon, *die Kinder Lebana, die Kinder Hagaba, die Kinder Uffub, *die Kinder Hagab, die Kinder Samlai, die Kinder Hanan, *die Kinder Giddel, die Kinder Gahar, die Kinder Reaja, *die Kinder Rezin, die Kinder

49 Nefoda, die Kinder Gajam, *die Kinder
 Usa, die Kinder Bafeah, die Kinder
 50 Bessai, *die Kinder Asna, die Kinder
 51 Meunim, die Kinder Nephufim, *die
 Kinder Bakbut, die Kinder Hafupha,
 52 die Kinder Harhur, *die Kinder Baze-
 luth, die Kinder Mehida, die Kinder
 53 Harfa, *die Kinder Barfos, die Kinder
 54 Siffera, die Kinder Thamah, *die Kin-
 55 der Neziab, die Kinder Hatipha; *die
 Kinder der Knechte Salomo's: die
 Kinder Sotai, die Kinder Sophereth,
 56 die Kinder Peruda, *die Kinder Jaela,
 die Kinder Darfon, die Kinder Giddel,
 57 *die Kinder Sephatja, die Kinder Hat-
 til, die Kinder Bochereth-Hazzebaim,
 58 die Kinder Ami; *alle Nethinim und
 Kinder der Knechte Salomo's: drei-
 hundert zwei und neunzig.
 59 Und diese sind es, die hinaufgezogen
 von Thel-Melah, Thel-Harfa, Cherub-
 Abdan, Immer; aber sie konnten nicht
 das Haus ihrer Väter und ihren Sa-
 men angeben, ob sie aus Jsrael wären:
 60 *die Kinder Delaja, die Kinder Tobia,
 die Kinder Nefoda, sechshundert zwei
 61 und fünfzig; *und von den Kindern
 der Priester: die Kinder Habaja, die
 Kinder Hatkoz, die Kinder Barfillai,
 der ein Weib genommen hatte von den
 Töchtern Barfillai's, des Gileaditers,
 und nach ihrem Namen genannt wurde.
 62 *Diese suchten ihre Schrift in den^{a)}
 Geschlechtsverzeichnissen, aber sie wurde
 nicht gefunden, und sie wurden vom
 63 Priesterthum ausgewiesen. *Und der
 Thirsatha sprach zu ihnen, daß sie nicht
 essen dürften vom Hochheiligen, bis ein
 Priester aufstände mit dem Urim und
 Thummim.
 64 Die ganze Versammlung war wie ein
 Mann, zwei und vierzig tausend dreihun-
 65 dert und sechzig, *außer ihren Knech-

ten und ihren Mägden; dieser waren
 siebentausend dreihundert sieben und
 dreißig; und sie hatten zweihundert
 Sänger und Sängerinnen. *Ihrer 66
 Rosse waren siebenhundert sechs und
 dreißig, und ihrer Maulthiere zweihun-
 dert fünf und vierzig, *ihrer Kameele 67
 vierhundert fünf und dreißig, der Esel
 sechstausend siebenhundert und zwanzig.

Und manche von den Häuptern der 68
 Väter, da sie zum Hause Jehova's
 kamen, das zu Jerusalem ist, gaben
 freiwillig für das Haus Gottes, um es
 zu setzen auf seine Stätte. *Sie ga- 69
 ben nach ihrem Vermögen zum Schatze
 des Werkes, an Gold ein und sechzig
 tausend Dariken und an Silber fünf-
 tausend Minen und hundert Priester-
 leibröcke.

Und es wohnten die Priester und 70
 die Leviten und die vom Volke und die
 Sänger und die Thorwächter und die
 Nethinim in ihren Städten, und ganz
 Jsrael in seinen Städten.

Und als der siebente Monat heran- **3**
 kam, und die Kinder Jsrael in ihren
 Städten waren, da versammelte sich
 das Volk wie ein Mann nach Jeru-
 salem. *Und es machten sich auf Jesua, **2**
 der Sohn Jozabaks, und seine Brüder,
 die Priester, und Serubabel, der Sohn
 Sealthiels, und seine Brüder, und baue-
 ten den Altar des Gottes Jsraels, um
 Brandopfer darauf zu opfern, wie ge-
 schrieben ist im Gesetz Moje's, des
 Mannes Gottes.

Und sie richteten den Altar zu an sei- **3**
 ner Stelle, denn ein Schrecken war auf
 ihnen vor den Völkern der Länder, und
 sie opferten auf demselben Jehova
 Brandopfer, Brandopfer des Morgens
 und des Abends. *Und sie feierten das **4**
 Fest der Laubhütten, wie geschrieben
 ist, und brachten Brandopfer dar Tag **3**

a) B. der.

für Tag, nach der Zahl, nach der Vorschrift, die Gebühr des Tages an seinem Tage, * und darnach das beständige Brandopfer und die der Neumonde und aller bestimmten Festtage Jehova's, der geheiligten, und eines jeglichen, der Jehova eine freiwillige Gabe brachte.

6 *Am ersten Tage des siebenten Monats singen sie an, Jehova Brandopfer zu opfern; aber der Grund des Tempels Jehova's war noch nicht gelegt.

7 *Und sie gaben Geld den Steinmengen und den Zimmerleuten, und Speise und Trank und Del den Sidoniern und Tyrern, daß sie Cedernholz brächten vom Libanon auf das Meer bei Japho, nach der Vollmacht Kores', des Königs von Persien, an sie.

8 Und im zweiten Jahre ihrer Ankunft zum Hause Gottes nach Jerusalem, im zweiten Monat, singen an Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und ihre übrigen Brüder, die Priester und Leviten, und alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren, und bestellten die Leviten von zwanzig Jahren und darüber zur Aufsicht über das Werk

9 des Hauses Jehova's. *Und es standen Jesua, seine Söhne und seine Brüder, Kadmiel und seine Söhne, die Kinder Juda, wie ein Mann, um Aufsicht zu führen über die, welche das Werk thaten am Hause Gottes; auch die Söhne Hanadads, ihre Söhne und ihre Brüder, die Leviten.

10 Und die Bauleute legten den Grund zum Tempel Jehova's, und die Priester stellten sich auf in ihrer Kleidung mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Maphs, mit Cymbeln, um Jehova zu preisen nach der Verordnung Davids,

11 des Königs Israels. *Und sie sangen um einander zum Lobe und Danke

Jehova's, daß er gütig ist, daß seine Güte währet ewiglich über Israel. Und das ganze Volk erhob ein großes Freudengeschrei zum Preise Jehova's über die Grundlegung des Hauses Jehova's. *Aber viele von den Priestern und den Leviten und den Häuptern der Väter, den alten, die das erste Haus gesehen in seiner Grundlage, als dieses Haus vor ihren Augen war, weinten mit lauter Stimme; viele aber erhoben die Stimme mit Jauchzen der Freude. *Und das Volk konnte nicht erkennen die Stimme des Jauchzens der Freude vor der Stimme des Weinens im Volke; denn das Volk erhob ein großes Freudengeschrei, und der Schall ward gehört bis in die Ferne.

Und die Feinde Juda's und Benjamin's hörten, daß die Kinder der Wegführung Jehova, dem Gott Israels, einen Tempel baueten, *und sie kamen zu Serubabel und zu den Häuptern der Väter und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir wollen euern Gott suchen, wie ihr; und ihm haben wir geopfert seit den Tagen Esar-Haddons, des Königs von Assyrien, der uns hieher gebracht hat. *Aber es sprach zu ihnen Serubabel und Jesua und die übrigen Häupter der Väter Israels: Ihr habt nichts mit uns zu schaffen, unserm Gott ein Haus zu bauen; sondern wir allein wollen mit einander bauen Jehova, dem Gott Israels, wie uns der König Kores, der König von Persien, geboten hat. *Und das Volk des Landes machte die Hände des Volkes Juda schlaff und schreckte sie ab vom Bauen. *Und sie dingingen Rathgeber wider sie, um ihren Entschluß zu vereiteln, alle die Tage Kores', des Königs von Persien, und bis an das Königreich Darius', des Königs von Persien.

6 *Und unter dem Königreich des Ahas-
veros, im Anfange seines Königreichs,
schrieben sie eine Anklage wider die
Bewohner Juda's und Jerusalems.
7 *Und in den Tagen Arthasastha's
schrieben Bislam, Mithredath, Tabeel
und die übrigen seiner Genossen an Ar-
thasastha, den König von Persien. Die
Schrift des Briefes aber war aramäisch
geschrieben und aramäisch verdolmetscht.
8 *Rehum, der Kanzler, und Simsai, der
Schreiber, schrieben einen Brief wider
Jerusalem an Arthasastha, den König,
9 also: — *Dazumal waren Rehum, der
Kanzler, und Simsai, der Schreiber, und
die übrigen ihrer Genossen von Dina
und Apharsathcha, Tarpla, Apharsa,
Arach, Babel, Susan, Deha und Glam,
10 *und die übrigen Völker, die der große
und mächtige Assnappar weggeführt
und sie gesetzt hatte in die Stadt Sa-
maria, und die übrigen diesseit des
11 Stromes, und so weiter. — *Dies ist
die Abschrift des Briefes, den sie an
ihn, an den König Arthasastha, sand-
ten: Deine Knechte, die Männer dies-
12 seit des Stromes, und so weiter. *Es
sei dem Könige kund gethan, daß die
Juden, die von dir heraufgezogen, zu
uns gekommen sind nach Jerusalem, und
die aufrührerische und böse Stadt bauen,
und die Mauern vollenden, und die
13 Grundlagen verbinden. *So sei nun
dem Könige kund gethan, daß, wenn
diese Stadt gebauet und die Mauern
vollendet sein werden, sie Tribut, Steuer
und Weggeld nicht geben werden, und
solches am Ende^{a)} den Königen Schaden
14 bringen wird. *Weil wir nun das Salz
des Palastes essen und es uns nicht
geziemt, den Schaden des Königs zu
sehen, deswegen senden wir und thun
15 es dem Könige kund, *daß man nach-

suche im Buche der Chronika deiner
Väter, so wirst du finden in dem Buche
der Chronika und wirst erkennen, daß
diese Stadt eine aufrührerische Stadt ist,
die den Königen und Ländern Schaden
gebracht hat, und daß sie Empörung
darin gestiftet haben von den Tagen
der Vorzeit her, weswegen diese Stadt
zerstört worden ist. *Wir thun dem 16
Könige kund, daß, wenn diese Stadt
erbauet und die Mauern vollendet wer-
den, du um deswillen diesseit des Stro-
mes kein Theil mehr haben wirst.

Der König sandte eine Antwort an 17
Rehum, den Kanzler, und Simsai, den
Schreiber, und die übrigen ihrer Genos-
sen, die in Samaria wohnten, und den
übrigen diesseit des Stromes: Frieden,
und so weiter. *Der Brief, den ihr 18
an uns gesandt habt, ist deutlich vor
mir gelesen worden. *Und von mir 19
ist Befehl ertheilt worden, daß man
nachsuchte, und man hat gefunden, daß
diese Stadt von den Tagen der Vorzeit
her sich wider die Könige aufgelehnt,
und daß Aufruhr und Empörung in
ihr gestiftet worden ist. *Und mächtige 20
Könige sind zu Jerusalem gewesen, die
geherrscht haben über alles, was jen-
seit des Stromes ist, und Tribut, Steuer
und Weggeld ist ihnen gegeben worden.
*So gebt nun Befehl, diesen Männern 21
zu wehren, und diese Stadt soll nicht
gebauet werden, bis von mir Befehl
ertheilt wird. *Und hütet euch, einen 22
Fehler hierin zu begehen; warum sollte
der Schaden wachsen zum Nachtheil der
Könige?

Sobald hierauf die Abschrift des 23
Briefes des Königs Arthasastha gelesen
war vor Rehum und Simsai, dem
Schreiber, und ihren Genossen, gingen
sie eilend nach Jerusalem zu den Juden
und wehrten ihnen mit Gewalt und

a) U. den Einkünften.

24 Macht. *Dazumal hörte auf das Werk am Hause Gottes, das zu Jerusalem ist, und hörte auf bis in's zweite Jahr der Regierung des Königs Darius von Persien.

5 Und es weissagten Haggai, der Prophet, und Sacharja, der Sohn Iddo's, die Propheten, den Juden, die in Juda und zu Jerusalem waren; im Namen des Gottes Israels weissagten sie ihnen.

2 *Dazumal machten sich auf Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und fingen an, zu bauen das Haus Gottes, das zu Jerusalem ist, und mit ihnen die Propheten Gottes, die sie unterstützten.

3 Zu der Zeit kam zu ihnen Thatnai, der Landpfleger dießseit des Stromes, und Sethar-Bosnai und ihre Genossen und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch Befehl gegeben, dieses Haus zu bauen

4 und diese Mauer zu vollenden? *Und sie^{a)} sprachen zu ihnen also: Welches sind die Namen der Männer, die diesen Bau 5 bauen? *Und das Auge ihres Gottes war über den Ältesten der Juden, daß sie ihnen nicht mehrten, bis die Sache an Darius gelangte, und sie einen Brief darüber zurückbrachten.

6 Abschrift des Briefes, den Thatnai, der Landpfleger dießseit des Stromes, und Sethar-Bosnai und seine Genossen von Apharsach, die dießseit des Stromes waren, an den König Darius sandten.

7 *Sie sandten einen Bericht an ihn, und also war darin geschrieben: Darius,

8 dem Könige, allen Frieden! *Es sei dem Könige kund gethan, daß wir in die Landschaft Juda gegangen sind zu dem Hause des großen Gottes, und selbiges wird erbauet mit Quadersteinen, und Holz wird gelegt in die Wände, und dieses Werk wird mit Fleiß betrie-

ben, und es gedeihet unter ihrer Hand.

*Da haben wir diese Ältesten gefragt 9 und haben also zu ihnen gesprochen: Wer hat euch Befehl gegeben, dieses Haus zu bauen und diese Mauer zu vollenden?

*Und auch nach ihren Namen fragten 10 wir sie, um sie kund zu thun, so daß wir die Namen der Männer aufschrieben, die ihre Häupter sind. *Und 11

also gaben sie uns Antwort und sprachen: Wir sind Knechte des Gottes des Himmels und der Erde und bauen das Haus, das viele Jahre vor diesem gebauet war, und ein großer König von Israel hat es gebauet und vollendet. *Aber 12

seitdem unsere Väter den Gott des Himmels gereizt hatten, hat er sie in die Hand Nebufadnezars, des Königs von Babel, des Chaldäers, gegeben, und er hat dieses Haus zerstört und das Volk weggeführt nach Babel. *Aber im 13

ersten Jahre Kores, des Königs von Babel, hat der König Kores Befehl gegeben, dieses Haus Gottes zu bauen.

*Und auch die Geräthe des Hauses Gottes von Gold und Silber, die Nebufadnezar aus dem Tempel, der zu Jerusalem war, herausgenommen und sie in den Tempel zu Babel gebracht, hat der König Kores aus dem Tempel zu Babel herausgenommen und sie einem gegeben, dessen Name Sesbazar war, den er zum Landpfleger eingesetzt hat. *Und er sprach zu ihm: Nimm diese Ge- 15

räthe, ziehe hin, bringe sie in den Tempel, der zu Jerusalem ist, und das Haus Gottes werde gebauet an seiner Stätte.

*Da kam dieser Sesbazar und legte den 16 Grund des Hauses Gottes, das zu Jerusalem ist; und von da an und bis jetzt wird es gebauet, ist aber nicht vollendet.

Und nun, wenn es dem Könige gut 17

däucht, so werde nachgesucht in dem

a) B. wir (wahrscheinlich falsche Lesart).

Schatzhaufe des Königs, das dort zu Babel ist, ob es so sei, daß vom Könige Kores ein Befehl gegeben ist, zu bauen dieses Haus Gottes zu Jerusalem, und den Willen des Königs hierüber schicke er uns zu.

- 6** Da gab der König Darius Befehl, daß man suchen solle in dem Schriftenhaufe, wo die Schätze niedergelegt wurden dort in Babel. *Und es wurde zu Ahmetha, in dem Schlosse, das in der Landschaft Medien ist, eine Rolle gefunden, und also war darin geschrieben:
- 3** Eine Denkschrift: *Im ersten Jahre des Königs Kores gab der König Kores Befehl über das Haus Gottes zu Jerusalem. Das Haus soll gebauet werden zu einer Stätte, wo man Schlachtopfer opfert. und seine Grundlagen sollen dauerhaft sein: seine Höhe sechzig Ellen,
- 4** seine Breite sechzig Ellen; *drei Schichten von Quadersteinen und eine Schichte von Holz, und die Kosten sollen aus dem Hause des Königs gegeben werden.
- 5** *Und auch die Geräthe des Hauses Gottes von Gold und Silber, die Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem herausgenommen und nach Babel gebracht hat, sollen zurückgegeben werden, daß sie kommen in den Tempel, der zu Jerusalem ist, an ihre Stätte, und man soll sie in das Haus Gottes bringen.
- 6** — *Nun, Thathnai, Landpfleger jenseit des Stromes, Sethar-Bosnai und ihre Genossen von Apharsach, die ihr jenseit des Stromes seid, machet euch fern von dannen. *Lasset die Arbeit an diesem Hause Gottes; der Landpfleger der Juden und die Ältesten der Juden mögen dieses Haus Gottes bauen an seiner Stätte. *Und von mir ist Befehl gegeben wegen dessen, was ihr thun sollt diesen Ältesten der Juden zum Bau dieses Hauses Gottes, näm-

lich, von den Gütern des Königs, von dem Tribut jenseit des Stromes, sollen mit Fleiß die Kosten diesen Männern gegeben werden, damit sie nicht gehindert seien. *Und was nöthig ist, und **9** junge Farren und Widder und Lämmer zu Brandopfern dem Gott des Himmels, Weizen, Salz, Wein und Del, nach dem Geheiß der Priester, die zu Jerusalem sind, soll ihnen gegeben werden Tag für Tag, ohne zu fehlen, *daß sie **10** opfern zum lieblichen Geruch dem Gott des Himmels und beten für das Leben des Königs und seiner Söhne. *Und **11** von mir ist Befehl gegeben worden, daß jeder Mann, der dieses Wort verändern wird, von dessen Haus soll ein Balken gerissen und aufgerichtet, und er daran geschlagen werden, und sein Haus soll dieserhalb zu einem Kothhaufen gemacht werden. *Der Gott **12** aber, der seinen Namen daselbst wohnen läßet, wolle niederstürzen alle Könige und Völker, die ihre Hand ausstrecken werden, um zu verändern, zu zerstören dieses Haus Gottes, das zu Jerusalem ist. Ich, Darius, habe den Befehl gegeben, mit Fleiß soll er vollzogen werden.

Da thaten Thathnai, der Landpfleger **13** diesseit des Stromes, Sethar-Bosnai und ihre Genossen, um deswillen, was der König Darius in dieser Weise gesandt hatte, mit Fleiß also.

Und die Ältesten der Juden baueten, **14** und es gelang ihnen durch die Weissagung Haggai's, des Propheten, und Sacharja's, des Sohnes Jddo's, und sie baueten und vollendeten nach dem Befehl des Gottes Israels, und nach dem Befehl Kores' und Darius' und Arthasastha's, des Königs von Persien. *Und **15** dieses Haus ward vollendet bis zum dritten Tage des Monats Adar, das

ist das sechste Jahr der Regierung des Königs Darius.

- 16 Und die Kinder Israhel, die Priester und Leviten und die übrigen Kinder der Wegführung feierten die Einweihung
 17 dieses Hauses Gottes mit Freuden. *Und sie brachten dar zur Einweihung dieses Hauses Gottes hundert Farren, zweihundert Widder, vierhundert Lämmer und zwölf Ziegenböcke, zum Sündopfer für ganz Israhel, nach der Zahl der zwölf
 18 Stämme Israhels. *Und sie stellten die Priester in ihre Klassen und die Leviten in ihre Abtheilungen zum Dienste Gottes, der zu Jerusalem ist, nach der Vorschrift des Buches Mose's.
 19 Und die Kinder der Wegführung feierten das Passah am vierzehnten Tage
 20 des ersten Monats. *Denn die Priester und Leviten hatten sich gereinigt, wie ein Mann waren sie allesammt rein; und sie schlachteten das Passah für alle Kinder der Wegführung und für ihre
 21 Brüder, die Priester, und für sich. *Und es aßen die Kinder Israhel, die zurückgekommen waren aus der Wegführung, und jeglicher, der sich zu ihnen abge-sondert hatte von der Unreinigkeit der Nationen der Erde, um Jehova zu suchen,
 22 den Gott Israhels. *Und sie feierten das Fest des Ungefäuerten sieben Tage mit Freuden, denn Jehova hatte sie erfreuet und das Herz des Königs von Assyrien ihnen zugewandt, daß er ihre Hände stärkte in dem Werke des Hauses Gottes, des Gottes Israhels.
 7 Und nach diesen Geschichten unter dem Königreich Arthasastha's, des Königs von Persien, war Efra, der Sohn Seraja's, des Sohnes Marja's, des
 2 Sohnes Hilkia's, *des Sohnes Sallums, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitubs, *des Sohnes Amarja's, des Sohnes
 3 Marja's, des Sohnes Merajoths, *des

Sohnes Serahja's, des Sohnes Uffi's, des Sohnes Buffi's, *des Sohnes 5
 Abisua's, des Sohnes Pinehas', des Sohnes Eleasars, des Sohnes Arons, des Hauptpriesters — *dieser Efra war 6
 heraufgezogen von Babel; und er war ein fertiger Schriftgelehrter im Gesetz Mose's, das Jehova, der Gott Israhels, gegeben hatte. Und der König gab ihm, nach der Hand Jehova's, seines Gottes, über ihm, all sein Begehren. *Und es 7
 zogen hinauf von den Kindern Israhel und von den Priestern und den Leviten und den Sängern und den Thorwärttern und den Methinim nach Jerusalem, im siebenten Jahre des Königs Arthasastha. *Und er kam nach Jerusalem 8
 im fünften Monat, das war das siebente Jahr des Königs. *Denn am ersten 9
 des ersten Monats war der Beginn des Hinaufziehens von Babel, und am ersten des fünften Monats kam er nach Jerusalem, nach der guten Hand seines Gottes über ihm. *Denn Efra hatte 10
 sein Herz gerichtet, das Gesetz Jehova's zu erforschen und zu thun, und zu lehren in Israhel Sagung und Recht.

Und dies ist die Abschrift des Briefes, 11
 den der König Arthasastha Efra, dem Priester, dem Schriftgelehrten, gab, dem Schriftgelehrten der Worte der Gebote Jehova's und seiner Satzungen für Israhel:

Arthasastha, König der Könige, Efra, 12
 dem Priester und Schriftgelehrten im Gesetz des Gottes des Himmels, vollkommenen Frieden, und so weiter. *Von 13
 mir ist Befehl gegeben, daß ein jeglicher, der bereitwillig ist in meinem Reiche vom Volke Israhel und seinen Priestern und Leviten, nach Jerusalem zu ziehen, mit dir ziehen mag; *weil du von dem 14
 Könige und seinen sieben Rätthen gesandt wirst, um eine Untersuchung an-

15 zu stellen über Juda und Jerusalem nach dem Gesetz deines Gottes, das in deiner Hand ist, *und hinzubringen Silber und Gold, das der König und seine Rätthe freiwillig gegeben haben dem Gott Israels, dessen Wohnung zu Jerusalem ist, *und alles Silber und Gold, das du finden wirst in der ganzen Landschaft Babel, nebst der freiwilligen Gabe, die das Volk und die Priester freiwillig geben werden dem Hause ihres Gottes, das zu Jerusalem ist. *Derhalben sollst du mit Fleiß kaufen für dieses Geld Farren, Widder, Lämmer und ihre Speisopfer und ihre Trankeopfer und sie darbringen auf dem Altar des Hauses eures Gottes, das zu Jerusalem ist. *Und was dir und deinen Brüdern gut dünkt mit dem übrigen Silber und Gold zu thun, das möget ihr nach dem Wohlgefallen eures Gottes thun. *Und die Geräthe, die dir gegeben worden zum Dienste des Hauses deines Gottes, liefere ab vor dem Gott Jerusalems. *Und die übrige Nothdurft des Hauses deines Gottes, was dir vorfällt, auszugeben, das sollst du geben aus dem Schatthause des Königs. *Und von mir, mir, dem Könige Arthasastha, wird der Befehl ertheilt an alle Schatzmeister, die jenseit des Stromes sind, daß alles, was von euch fordern wird Efra, der Priester und Schriftgelehrte im Gesetz des Gottes des Himmels, mit Fleiß gethan werde, *bis auf hundert Talente Silbers und bis auf hundert Kor Weizen und bis auf hundert Bath Weins und bis auf hundert Bath Dels, und Salz ohne Vorschrift. *Alles, was nach dem Befehl des Gottes des Himmels ist, soll sorgfältig geschehen für das Haus des Gottes des Himmels; denn warum sollte ein Zorn kommen über das Reich des

Königs und seine Söhne? *Und wir thun euch kund, daß auf alle Priester, Leviten, Säger, Thormwärter, Nethinim und Diener im Hause dieses Gottes niemand ermächtigt ist aufzulegen Tribut, Steuer und Weggeld. *Und du, Efra, setze nach der Weisheit deines Gottes, die in deiner Hand ist, Richter und Rechtspfleger, die alles Volk richten, das jenseit des Stromes ist, alle, die die Gesetze deines Gottes kennen; und denen, die sie nicht kennen, sollt ihr sie kund thun. *Und ein jeglicher, der nicht thun wird das Gesetz deines Gottes und das Gesetz des Königs, an dem soll mit Fleiß Recht geübt werden, es sei zum Tode, oder zur Verbannung, es sei zur Buße an Gütern, oder zum Gefängniß.

Gepriesen^{a)} sei Jehova, der Gott unserer Väter, der solches in das Herz des Königs gegeben hat, zu verherrlichen das Haus Jehova's, das zu Jerusalem ist, *und der mir Güte zugewandt hat vor dem Könige und seinen Rätthen und allen Fürsten des Königs, den Gewaltigen! Und ich stärkte mich nach der Hand Jehova's, meines Gottes, über mir und versammelte die Häupter aus Israel, mit mir hinaufzuziehen.

Und dies sind die Häupter ihrer Väter und das Geschlechtsverzeichnis derer, die mit mir hinaufgezogen sind unter dem Königreich Arthasastha's, des Königs von Babel. *Von den Kindern Pinehas: Gersom; von den Kindern Jthamar: Daniel; von den Kindern David: Hattus; *von den Kindern Sechanja (von den Kindern Pareo's): Sacharja, und mit ihm wurden nach dem Geschlechtsverzeichnis gezählt hundert und fünfzig Männliche; *von den Kindern Pahath-Moab: Eljoenai, der

a) P. Gejegnet.

Sohn Serahja's, und mit ihm zwei-
 5 hundert Männliche; *von den Kindern
 Sechanja, der Sohn Jehasiels, und mit
 6 ihm dreihundert Männliche; *und von
 den Kindern Adin: Ebed, der Sohn
 Jonathans, und mit ihm fünfzig Männ-
 7 liche; * und von den Kindern Glam:
 Jesaja, der Sohn Athalja's, und mit
 8 ihm siebenzig Männliche; * und von
 den Kindern Sephatja: Sebadja, der
 Sohn Michaels, und mit ihm achtzig
 9 Männliche; *und von den Kindern Joab:
 Obadja, der Sohn Jehiels, und mit
 ihm zweihundert und achtzehn Männ-
 10 liche; *und von den Kindern Selomith:
 der Sohn Josiphja's, und mit ihm hun-
 11 dert und sechzig Männliche; *und von
 den Kindern Bebai: Sacharja, der Sohn
 Bebai's, und mit ihm acht und zwanzig
 12 Männliche; *und von den Kindern
 Akgad: Johanan, der Sohn Haffatans,
 und mit ihm hundert und zehn Männ-
 13 liche; *und von den Kindern Adonikam
 die letzten, und dies sind ihre Namen:
 Eliphelet, Zeiel und Semaja, und mit
 14 ihnen sechzig Männliche; * und von
 den Kindern Bigvai: Uthai und Sab-
 bud, und mit ihnen siebenzig Männliche.
 15 Und ich versammelte sie an dem Flusse,
 der nach Ahava fließt, und wir lagerten
 daselbst drei Tage; und ich sah mich
 um unter dem Volke und den Priestern,
 und ich fand daselbst keinen von den
 16 Kindern Levi. * Und ich sandte zu
 Elieser, zu Ariel, zu Semaja und zu
 Elnathan und zu Jarib und zu Elna-
 than und zu Nathan und zu Sacharja
 und zu Mesullam, den Häuptern, und
 zu Jojarib und zu Elnathan, den Ver-
 17 ständigen, *und entbot sie an Jddo, das
 Haupt in dem Orte Kasiphja, und legte
 ihnen Worte in den Mund, zu reden
 mit Jddo und seinem Bruder, den Ne-
 thinim in dem Orte Kasiphja, um uns

Diener zu bringen für das Haus unsers
 Gottes. *Und sie brachten uns, nach 18
 der guten Hand unsers Gottes über
 uns, einen einsichtsvollen Mann von
 den Kindern Maheli, des Sohnes Le-
 vi's, des Sohnes Israels, sowol Se-
 rebja als auch seine Söhne und seine
 Brüder, achtzehn; * und Hasabja und 19
 mit ihm Jesaja, von den Kindern Me-
 rari, seine Brüder und ihre Söhne, zwanzig;
 *und von den Nethinim, die David 20
 und seine Fürsten zum Dienste der Le-
 viten gegeben hatten, zweihundert und
 zwanzig Nethinim, alle mit Namen ge-
 nannt. *Und ich rief daselbst ein Fasten 21
 aus am Fluß Ahava, um uns zu de-
 müthigen vor unserm Gott, von ihm
 zu erbitten einen richtigen Weg für uns
 und unsere Kinder und alle unsere Habe.
 *Denn ich schämte mich, vom Könige 22
 Heeresmacht und Reiter zu fordern, um
 uns beizustehen gegen den Feind auf
 dem Wege, denn wir hatten zu dem
 Könige gesprochen und gesagt: Die Hand
 unsers Gottes ist über allen, die ihn
 suchen, zum Guten; aber seine Macht
 und sein Zorn über allen, die ihn ver-
 lassen. *Und wir fasteten und beteten 23
 vor unserm Gott über dieses, und er
 ließ sich von uns erbitten.

Und ich sonderte von den Obersten 24
 der Priester zwölf aus, Serahja, Ha-
 sabja, und mit ihnen zehn ihrer Brü-
 der; *und ich wog ihnen dar das Silber 25
 und das Gold und die Geräthe, die
 Heboffer des Hauses unsers Gottes,
 das geopfert hatte der König und seine
 Rätthe und seine Fürsten und ganz Ji-
 rael, die da gefunden wurden. *Und ich 26
 wog dar in ihre Hand an Silber sechs-
 hundert und fünfzig Talente, und an
 silbernen Geräthen hundert Talente,
 an Gold hundert Talente, *und zwanzig 27
 goldene Becher zu tausend Dariken,

und zwei Geräthe von goldglanzendem,
 28 feinem Erze, kostbar wie Gold. *Und
 ich sprach zu ihnen: Ihr seid Je-
 hova heilig, und die Geräthe sind heilig,
 und das Silber und Gold ist eine frei-
 willige Gabe für Jehova, den Gott
 29 eurer Väter. *Bewachet und bewahret
 es, bis ihr es darwaget vor den Obersten
 der Priester und der Leviten und den
 Häuptern der Väter Israels zu Jeru-
 salem, in die Zellen des Hauses Je-
 30 hova's. *Und es nahmen die Priester
 und Leviten das Dargewogene an Sil-
 ber und Gold und die Geräthe, um sie
 nach Jerusalem zu bringen in das Haus
 unsers Gottes.
 31 Und wir brachen auf vom Flusse
 Abava am zwölften des ersten Mo-
 nats, um nach Jerusalem zu ziehen;
 und die Hand unsers Gottes war über
 uns, und er rettete uns von der Hand
 des Feindes und Lauerers auf dem
 32 Wege. *Und wir kamen nach Jeru-
 salem und blieben daselbst drei Tage.
 33 * Und am vierten Tage wurde das
 Silber und das Gold und die Geräthe
 im Hause unsers Gottes dargewogen,
 in die Hand Meremoths, des Sohnes
 Uria's, des Priesters; und mit ihm
 war Eleasar, der Sohn Pinehas', und
 mit ihnen Josabad, der Sohn Jesua's,
 und Noadja, der Sohn Binnui's, die
 34 Leviten; *alles nach Zahl, nach Gewicht,
 und alles Gewicht wurde aufgeschrieben
 zu selbiger Zeit.
 35 Die aus der Gefangenschaft gekommen
 waren, die Kinder der Wegführung,
 brachten Brandopfer dar dem Gott Is-
 rael: zwölf Farren für ganz Israel,
 sechs und neunzig Widder, sieben und
 siebenzig Schafe, zwölf Böcke zum Sünd-
 opfer, alles zum Brandopfer dem Je-
 36 hova. *Und sie übergaben die Befehle
 des Königs den Satrapen des Königs

und den Landpflegern diesseits des Stro-
 mes, und diese unterstützten das Volk
 und das Haus Gottes.

Und als dies vollbracht war, traten 9
 zu mir die Obersten und sprachen:
 Das Volk Israel und die Priester und
 die Leviten sind nicht abge sondert von
 den Völkern der Länder nach ihren
 Gräueln, als den Kananitern, den He-
 thitern, den Pheresitern, den Jebusitern,
 den Ammonitern, den Moabitern, den
 Megyptern und den Amoritern; *denn 2
 sie haben von ihren Töchtern genommen
 für sich und ihre Söhne, und haben den
 heiligen Samen vermischt mit den Völ-
 kern der Länder; und die Hand der Ober-
 sten und Vorsteher ist in dieser Treulo-
 sigkeit die erste gewesen. *Und als ich 3
 diese Worte hörte, zerris ich mein Kleid
 und mein Obergewand, und raufte die
 Haare meines Hauptes und meines
 Bartes aus, und saß betäubt. *Und 4
 zu mir versammelten sich alle, die da
 zitterten vor den Worten des Gottes
 Israels wegen der Treulosigkeit der
 Weggeführten; und ich saß betäubt bis
 zum Abendopfer. *Und beim Abend- 5
 opfer stand ich auf von meiner Trauer,
 und mit meinem zerrissenen Kleide und
 Obergewande, und beugte mich auf
 meine Kniee und breitete meine Hände
 aus zu Jehova, meinem Gott, *und 6
 sprach: Mein Gott, ich schäme mich und
 errothe, mein Angesicht zu dir, mein
 Gott, zu erheben! denn unsere Unge-
 rechtigkeiten sind über das Haupt ge-
 wachsen, und unsere Schuld ist groß
 geworden bis an den Himmel. *Von 7
 den Tagen unserer Väter an sind wir
 in großer Schuld gewesen bis auf diesen
 Tag, und um unserer Ungerechtigkeit
 willen sind wir hingegeben worden, wir,
 unsere Könige, unsere Priester, in die
 Hand der Könige der Länder, in das

Schwert, in Gefangenschaft und in Raub und in Beschämung des Ange-
 8 sichts, wie es an diesem Tage ist. *Und nun ist uns einen kleinen Augenblick Gnade von Jehova, unserm Gott, geschehen, uns Entronnene übrig zu lassen, und uns einen Pflock zu geben an seinem heiligen Orte, so daß unser Gott unsere Augen erleuchtet, und uns ein wenig aufleben läßt in unserer Knechtschaft.
 9 *Denn Knechte sind wir, und in unserer Knechtschaft hat unser Gott uns nicht verlassen, und hat uns Güte zugewandt vor den Königen von Persien, daß sie uns ein Aufleben geben, um zu erhöhen das Haus unsers Gottes, und aufzurichten seine Trümmer, und uns eine Mauer zu geben in Juda und Jeru-
 10 salem. *Und nun, was sollen wir sagen, unser Gott, nach diesem? Denn
 11 wir haben deine Gebote verlassen, *die du uns durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast, und gesagt: Das Land, dahin ihr kommt, es einzunehmen, ist ein unreines Land durch die Unreinigkeit der Völker der Länder, wegen ihrer Gräuel, womit sie es angefüllt haben von einem Ende zum
 12 andern durch ihre Unreinigkeit. *So sollt ihr nun eure Töchter nicht ihren Söhnen geben, und ihre Töchter nicht euren Söhnen nehmen, und ihr sollt nicht ihren Frieden und ihr Wohl suchen ewiglich, damit ihr stark werdet und das Gut des Landes esset und es ver-
 13 erbet auf eure Kinder ewiglich. *Und nach allem, was über uns gekommen ist um unserer bösen Thaten und um unserer großen Schuld willen — wie-
 14 wol du, unser Gott, dich zurückgehalten unterhalb unserer Missethat, und uns ein Entrinnen gegeben hast, wie dieses ist — *sollten wir wiederum deine Gebote brechen und uns verschwägern mit

diesen Völkern der Gräuel? Wirßt du nicht über uns zürnen bis zur Verteilung, daß kein Ueberrest und Entrinnen wäre? *Jehova, Gott Israels, 15 du bist gerecht, denn wir sind übriggeblieben als Entronnene, wie es an diesem Tage ist. Siehe, wir sind vor deinem Angesicht in unserer Schuld, denn um deswillen kann niemand bestehen vor deinem Angesichte.

Und als Efra betete und bekannte, **10** weinend und sich niederwerfend vor dem Hause Gottes, versammelte sich zu ihm von Israel eine sehr große Versammlung, Männer und Weiber und Kinder; denn das Volk weinte mit vielem Weinen. *Da antwortete Sechanja, der 2 Sohn Jehiels, von den Kindern Elam, und sprach zu Efra: Wir haben treulos gehandelt an unserm Gott und haben fremde Weiber genommen von den Völkern des Landes; doch ist noch Hoffnung für Israel dieserhalb. *Und 3 nun laßt uns einen Bund machen mit unserm Gott, daß wir hinausthun alle Weiber und die von ihnen geboren sind, nach dem Rathe meines Herrn und derer, die da zittern vor dem Gebot unsers Gottes, und nach dem Gesetze soll geschehen. *Stehe auf, denn dir 4 kommt diese Sache zu, und wir wollen mit dir sein. Sei stark und thue es!

Da stand Efra auf und ließ die 5 Obersten der Priester, der Leviten und des ganzen Israels schwören, zu thun nach diesem Worte. Und sie schwuren. *Und Efra stand auf vor dem Hause 6 Gottes und ging in die Zelle Johans, des Sohnes Eljasibs; und er ging dahin und aß kein Brod und trank kein Wasser, denn er trauerte über die Untreue der Wegeführten.

Und sie ließen einen Ruf ergehen 7 durch Juda und Jerusalem an alle Kin-

der der Wegführung, daß sie sich nach
 8 Jerusalem versammeln sollten. *Und
 ein jeglicher, der binnen drei Tagen
 nicht käme, nach dem Rathe der Ober-
 sten und Ältesten, dessen ganze Habe
 sollte verbannt sein, und er abgesondert
 werden von der Gemeinde der Weg-
 9 geführten. *Und es versammelten sich
 alle Männer Juda's und Benjamins
 nach Jerusalem binnen drei Tagen,
 das war der neunte Monat, am zwanzigsten
 des Monats. Und alles Volk
 saß auf dem freien Plage des Hauses
 Gottes, zitternd wegen der Sache und
 10 wegen des Regens. *Da stand Esra,
 der Priester, auf und sprach zu ihnen:
 Ihr habt treulos gehandelt und fremde
 Weiber heimgeführt, um die Schuld
 11 Israels zu mehren. *Und nun thut^{a)}
 Bekenntniß Jehova, dem Gott eurer
 Väter, und thut sein Wohlgefallen und
 sondert euch ab von den Völkern des
 Landes und von den fremden Weibern.
 12 *Und die ganze Versammlung antwor-
 tete, und sie sprachen mit lauter Stimme:
 Nach deinen Worten, also gebührt es
 13 uns zu thun! *Aber das Volk ist
 zahlreich, und es ist die Regenzeit, und
 man hat nicht Kraft, draußen zu stehen,
 und das Werk ist auch nicht für einen
 Tag und nicht für zwei, denn unser
 viele haben übertreten in dieser Sache.
 14 *Laßt uns doch unsere Obersten bestellen
 für die ganze Versammlung; und alle,
 die in unsern Städten sind, die fremde
 Weiber heimgeführt haben, mögen zu
 bestimmten Zeiten kommen, und mit
 ihnen die Ältesten jeglicher Stadt und
 ihre Richter, bis daß von uns abge-
 wandt werde die Zornglut unsers Got-
 tes um dieser Sache willen.
 15 Nur Jonathan, der Sohn Nabhels,
 und Jehasja, der Sohn Tikra's, traten

a) B. gebet.

dagegen auf^{a)}), und Mesullam und Sab-
 thai, der Levit, standen ihnen bei.
 *Und die Kinder der Wegführung 16
 thaten also. Und es wurden ausgeson-
 dert Esra, der Priester, und Männer,
 Häupter der Väter nach dem Hause
 ihrer Väter, und alle mit Namen be-
 nannt; und sie setzten sich am ersten Tage
 des zehnten Monats, um die Sache zu
 untersuchen. *Und sie vollendeten es 17
 mit allen Männern, die fremde Weiber
 heimgeführt hatten, bis zum ersten Tage
 des ersten Monats. *Und es wurden 18
 gefunden unter den Söhnen der Prie-
 ster, die fremde Weiber heimgeführt
 hatten, von den Kindern Jesua, des
 Sohnes Jozadaks, und seinen Brüdern:
 Maeseja und Elieser und Jarib und
 Gedalja. *Und sie gaben ihre Hand 19
 darauf, ihre Weiber hinauszuthun, und
 da sie schuldig waren, opferten sie einen
 Widder von der Heerde zum Schuld-
 opfer für ihre Schuld; *und von den 20
 Kindern Immer: Hanani und Sebadja;
 *und von den Kindern Harim: Mae- 21
 seja und Elia und Semaja und Jehiel
 und Usia; *und von den Kindern 22
 Basher: Eljoenai, Maeseja, Ismael,
 Methaneel, Josabad und Eleasa; *und 23
 von den Leviten: Josabad und Simej
 und Kelaja (das ist Kelita), Bethahja
 Juda und Elieser; *und von den Sän- 24
 gern: Eljasib; und von den Thorwär-
 tern: Sallum und Telem und Uri;
 *und von Israel, von den Kindern 25
 Pareos: Ramja und Ziffija und Mal-
 chija und Mijamin und Eleasar und
 Malchija und Benaja; *und von den 26
 Kindern Elam: Mathanja, Sacharja
 und Jehiel und Abdi und Jeremoth
 und Elia; *und von den Kindern Sathu: 27
 Eljoenai, Eljasib, Mathanja und Jere-
 moth und Sabad und Usia; *und 28

a) D. stellte man an.

von den Kindern Bebai: Johanan,
 29 Hananja, Sabbai, Athlai; *und von
 den Kindern Bani: Mesullam, Malluch
 und Adaja, Jasub und Seal, Jera-
 30 moth; *und von den Kindern Pahath-
 Moab: Adna und Kelal, Benaja, Mae-
 seja, Mathanja, Bezaleel und Binnui
 31 und Manasse; *und von den Kindern
 Harim: Elieser, Jissija, Malchija, Se-
 32 maja, Simeon, *Benjamin, Malluch,
 33 Semarja; *von den Kindern Hasum:
 Mathnai, Matthattha, Sabad, Eliphelet,
 34 Jeremai, Manasse, Sime; * von den
 Kindern Bani: Maedai, Amram und

Huel, *Benaja, Bedja, Keluhi *und 35 36
 Vanja, Meremoth, Eljasib, *Mathanja, 37
 Mathnai und Jaesai, *und Bani und 38
 Binnui, Sime; *und Selemja und 39
 Nathan und Adaja, *Machnadbai, Sa- 40
 sai, Sarai, *Mfareel und Selemja, 41
 Semarja, *Sallum, Amarja, Joseph; 42
 *von den Kindern Nebo: Zeiel, Ma- 43
 thithja, Sabad, Sebina, Jaddai und
 Joel, Benaja. *Alle diese hatten fremde 44
 Weiber genommen, und manche unter
 ihnen hatten Weiber, mit welchen sie
 Kinder gezeugt hatten.

Das Buch Nehemia.

1 Geschichte Nehemia's, des Sohnes
 Hachalja's.

Und es geschah im Monat Kislev
 des zwanzigsten Jahres, da ich war
 2 zu Susan, dem Schlosse; *da kam
 Hanani, einer von meinen Brüdern,
 er und etliche Männer, aus Juda. Und
 ich fragte sie um die Juden, die Entron-
 nenen, die übrig geblieben waren von
 der Gefangenschaft, und um Jerusalem.

3 *Und sie sprachen zu mir: Die übrige-
 gen, die übrig geblieben sind von der
 Gefangenschaft, dort in der Landschaft,
 sind in großem Glende und in Schmach,
 und die Mauer Jerusalems ist zer-
 rissen, und ihre Thore sind mit Feuer
 4 verbrannt. *Und es geschah, als ich
 diese Worte hörte, da saß ich und weinte
 und trug Leid mehrere Tage, und ich
 fastete und betete vor dem Angesicht
 5 des Gottes des Himmels *und sprach:
 Ach, Jehova, Gott des Himmels, du
 großer und furchtbarer Gott, der Bund
 und Güte bewahrt denen, die ihn lie-

ben und seine Gebote halten. *Laß 6
 doch dein Ohr aufmerken und deine
 Augen offen sein, daß du hörst auf
 das Gebet deines Knechtes, das ich
 heute vor deinem Angesicht bete, Tag
 und Nacht, für die Kinder Israhel, deine
 Knechte; und ich bekenne die Sünden
 der Kinder Israhel, die wir wider dich
 gesündigt haben; auch ich und meines
 Vaters Haus, wir haben gesündigt.
 *Wir haben sehr verkehrt wider dich 7
 gehandelt und haben nicht gehalten
 die Gebote und Satzungen und Rechte,
 die du deinem Knechte Mose geboten
 hast. *Gedenke doch des Wortes, das 8
 du deinem Knechte Mose geboten hast,
 da du sprachest: Werdet ihr treulos
 handeln, so will ich euch unter die Völ-
 ker zerstreuen; *werdet ihr aber zu mir 9
 umkehren und beobachten meine Gebote
 und sie thun — wenn eure Vertriebenen
 sein werden am Ende des Himmels, so
 will ich sie von dannen sammeln, und
 sie an den Ort bringen, den ich erwählt

10 habe, meinen Namen daselbst wohnen
zu lassen. *Sie sind ja deine Knechte
und dein Volk, das du erlöset hast
durch deine große Kraft und deine starke
11 Hand. *Ach, Herr, laß doch dein Ohr
aufmerken auf das Gebet deines Knech-
tes und auf das Gebet deiner Knechte,
die Verlangen haben, deinen Namen
zu fürchten, und laß es doch deinem
Knechte heute gelingen und gewähre
ihm Barmherzigkeit vor dem Angesicht
dieses Mannes! — Ich aber war der
Mundschenk des Königs.

2 Und es geschah im Monat Nisan,
im zwanzigsten Jahre Artaxastha's,
des Königs, daß Wein vor ihm war;
und ich nahm den Wein und gab ihn
dem Könige; — ich war aber nie trau-
2 rig gewesen vor ihm. *Da sprach der
König zu mir: Warum ist dein Ange-
sicht traurig, und du bist doch nicht
frank? Das ist nichts als Traurigkeit
des Herzens. Und ich fürchtete mich gar
3 sehr. *Und ich sprach zum Könige:
Der König lebe ewiglich! Warum sollte
mein Angesicht nicht traurig sein, da
die Stadt, der Begräbnißstätte meiner
Väter, wüste ist, und ihre Thore vom
4 Feuer verzehrt sind? *Und der König
sprach zu mir: Um was bittest du denn?
Da betete ich zu dem Gott des Himmels
5 *und sprach zum Könige: Wenn es dem
Könige gut dünkt, und wenn dein
Knecht wohlgefällig ist vor dir, daß du
mich sendest nach Juda zu der Stadt
der Begräbniße meiner Väter, daß ich
6 sie baue. *Da sprach der König zu
mir — und die Königin saß neben
ihm —: Wie lange wird deine Reise
währen, und wann wirst du zurück-
kehren? Und es gefiel dem Könige,
daß er mich sandte, und ich bestimmte
7 ihm eine Zeit. *Und ich sprach zum
Könige: Wenn es dem Könige gut

dünkt, so gebe man mir Briefe an die
Landpfleger jenseit des Stromes, daß
sie mich hinüber führen, bis daß ich
nach Juda komme, *und einen Brief 8
an Maph, den Hüter des Parks, den
der König hat, daß er mir Holz gebe,
zu bälken die Thore des Palastes, der
am Hause ist, und zur Mauer der Stadt,
und zu dem Hause, in welches ich ziehen
will. Und der König gab es mir nach
der guten Hand meines Gottes über
mir.

Und ich kam zu den Landpflegern 9
jenseit des Stromes und gab ihnen die
Briefe des Königs. Der König aber
hatte mit mir Heeroberste und Reiter
gesandt. *Und als Sanballat, der 10
Horoniter, und Tobia, der ammonitische
Knecht, das hörten, so verdroß es sie
gar sehr, daß ein Mann gekommen
war, das Gute der Kinder Israel zu
suchen.

Und ich kam nach Jerusalem und 11
war daselbst drei Tage; *und ich machte 12
mich bei der Nacht auf, ich und wenige
Männer mit mir — ich that aber keinem
Menschen kund, was mir mein Gott in's
Herz gegeben, zu thun an Jerusalem —
und kein Thier war bei mir, außer dem
Thier, worauf ich ritt. *Und ich zog 13
zum Thalthor hinaus bei der Nacht,
und gegen die Tanin-Quelle hin und
zum Mistthor und besichtigte die Mauern
Jerusalems, die zerrissen, und wie ihre
Thore vom Feuer verzehrt waren. *Und 14
ich zog hinüber zum Quellenthor und
zum Königsteiche, und es war kein
Raum für das Thier, um durchzukom-
men unter mir. *Und ich zog durch 15
das Thal hinauf bei der Nacht und be-
sichtigte die Mauer, und ich kam wieder
an das Thalthor und kehrte zurück.
*Und die Vorsteher wußten nicht, wo- 16
hin ich gegangen war, und was ich that.

Denn den Juden und den Priestern und den Edlen und den Vorstehern und den übrigen, die das Werk thaten, hatte ich bis jetzt nichts kund gethan.

17 *Und ich sprach zu ihnen: Ihr sehet das Glend, in dem wir sind, daß Jerusalem wüste ist, und seine Thore mit Feuer verbrannt sind. Kommt und laßt uns die Mauer Jerusalems bauen, daß wir nicht mehr zur Schmach seien.

18 *Und ich that ihnen kund die Hand meines Gottes, die gut über mir gewesen war, und auch die Worte des Königs, die er zu mir geredet hatte. Und sie sprachen: Lasset uns auf sein und bauen! Und sie stärkten ihre Hände zum Guten.

19 Und Sanballat, der Horoniter, und Tobia, der ammonitische Knecht, und Gesem, der Araber, hörten es, und spotteten unser und verachteten uns und sprachen: Was ist das für eine Sache, die ihr thut? Wollt ihr euch wider den König empören? *Und ich gab ihnen Antwort und sprach zu ihnen: Der Gott des Himmels, der wird es uns gelingen lassen, und wir, seine Knechte, werden uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt kein Theil und kein Recht und kein Gedächtniß in Jerusalem.

3 Und es machte sich auf Eljasib, der Hohepriester, und seine Brüder, die Priester, und baueten das Schafthor. Sie heiligten es und setzten seine Thüren ein; und sie heiligten es bis zum Thurme Mea, bis an den Thurm Ha-

2 naneel. *Und ihm zur Seite baueten die Männer von Jericho; und ihm zur Seite bauete Sachur, der Sohn Jmri's.

3 Und das Fjächthor baueten die Kinder Senaa; sie bälften es und setzten seine Thüren, seine Schlösser und seine

4 Kiegel ein. *Und ihnen zur Seite

besserte Meremoth, der Sohn Uria's, des Sohnes Hafoz'; und ihnen zur Seite besserte Mesullam, der Sohn Berechja's, des Sohnes Mesefabeels; und ihnen zur Seite besserte Zadok, der Sohn Baena's. *Und ihnen zur Seite besserten die Thekoiter; aber die Angesehenen unter ihnen brachten nicht ihren Nacken zum Dienste ihres Herrn.

Und das alte Thor besserten Jojada, 6 der Sohn Paseahs, und Mesullam, der Sohn Besodja's; sie bälften es, und setzten seine Thüren, seine Schlösser und seine Kiegel ein. *Und ihnen zur Seite 7 besserten Melathja, der Gibeoniter, und Jadon, der Meronothiter, die Männer von Gibeon und Mizpa, bis zum Stuhle des Landpflegers diesseit des Stromes.

* Ihm zur Seite besserte Uziel, der 8 Sohn Harhaja's, von den Goldschmieden; und ihm zur Seite besserte Hanaanja, der Sohn eines Salbenmischers; und sie ließen Jerusalem bis an die breite Mauer. *Und ihnen zur Seite 9 besserte Nephaja, der Sohn Hurz, der Oberste des halben Bezirks von Jerusalem. *Und ihnen zur Seite 10 besserte Jedaja, der Sohn Harumaphs, und zwar seinem Hause gegenüber; und ihm zur Seite besserte Hattus, der Sohn Hasabneja's. *Ein zweites Stück besser- 11 ten Malchija, der Sohn Harims, und Hasub, der Sohn Bahath-Moabs, und den Ofenthurm. *Und ihm zur Seite 12 besserte Sallum, der Sohn Lohes', der Oberste des halben Bezirks von Jerusalem, er und seine Töchter.

Das Thalthor besserten Hanun und 13 die Bewohner von Sanoah; sie baueten es und setzten seine Thüren, seine Schlösser und seine Kiegel ein, und tausend Ellen an der Mauer bis an das Mistthor. *Und das Mistthor besserte Mal- 14 chija, der Sohn Rechabs, der Oberste

- des Bezirks von Beth-Hakerem; er bauete es und setzte seine Thüren, seine
- 15 Schlösser und seine Riegel ein. *Und das Quellenthor besserte Sallum, der Sohn Chol-Hose's, der Oberste des Bezirks von Mizpa; er bauete es und deckte es und setzte seine Thüren, seine Schlösser und seine Riegel ein; und die Mauer am Teiche Siloah bei dem Garten des Königs und bis an die Stufen, die hinabführen von der Stadt Davids.
- 16 Nächst ihm besserte Nehemia, der Sohn Asbubs, der Oberste des halben Bezirks von Beth-Zur, bis gegen den Gräbern Davids über und bis an den gemachten Teich und bis an das
- 17 Haus der Helden. *Nächst ihm besserten die Leviten, Nehum, der Sohn Bani's. Ihm zur Seite besserte Hasabja, der Oberste des halben Bezirks von
- 18 Rehila, für seinen Bezirk. *Nächst ihm besserten ihre Brüder Bavai, der Sohn Henadads, der Oberste des halben Bezirks von Rehila. *Und ihm zur Seite
- 19 besserte Eser, der Sohn Jesua's, der Oberste von Mizpa, ein zweites Stück, gegenüber dem Aufgange zum Zeughause, in dem Winkel.
- 20 Nächst ihm besserte eifrig Baruch, der Sohn Sabbai's, ein zweites Stück, vom Winkel an bis zum Eingang des Hauses Eljasibs, des Hohenpriesters.
- 21 *Nächst ihm besserte Meremoth, der Sohn Uria's, des Sohnes Hako's, ein zweites Stück, von dem Eingang des Hauses Eljasibs an bis an's Ende des
- 22 Hauses Eljasibs. *Und nächst ihm besserten die Priester, die Männer des Kreises.
- 23 *Nächst ihm besserten Benjamin und Hasub, ihrem Hause gegenüber. Nächst ihm besserte Asarja, der Sohn Maejeja's, des Sohnes Ananja's, neben seinem Hause.

Nächst ihm besserte Binnui, der Sohn 24 Henadads, ein zweites Stück, vom Hause Asarja's an bis an den Winkel und bis an die Zinne. *Palal, der Sohn 25 Asai's, dem Winkel und dem Thurme gegenüber, der hervortritt von dem obern Hause des Königs, das beim Hofe des Gefängnisses ist. Nächst ihm Bedaja, der Sohn Pareos'. *Und die Nethinim 26 wohnten auf Ophel bis gegenüber dem Wasserthor gegen Osten und dem hervorspringenden Thurme.

Nächst ihm besserten die Thekoiter 27 ein zweites Stück, dem großen hervortretenden Thurme gegenüber und bis zur Mauer von Ophel. *Oberhalb des 28 Roththores besserten die Priester, ein jeglicher seinem Hause gegenüber. *Nächst 29 ihm besserte Zadoq, der Sohn Jimmers, seinem Hause gegenüber, und nächst ihm besserte Semaja, der Sohn Sechanja's, der Hüter des Thores gegen Osten. *Nächst ihm besserte Hananja, 30 der Sohn Selemja's, und Hanun, der sechste Sohn Salaphs, ein zweites Stück. Nächst ihm besserte Mesullam, der Sohn Berechja's, seiner Zelle gegenüber. *Nächst ihm besserte Malchija, der Sohn 31 eines Goldschmieds, bis an das Haus der Nethinim und der Krämer, dem Thore Miphkad gegenüber bis an den Aufgang^{a)} der Ecke. *Und zwischen dem 32 Aufgang der Ecke und dem Schafthor besserten die Goldschmiede und die Krämer.

Und es geschah, als Sanballat hörte, 4 daß wir die Mauer baueten, ward er zornig und sehr entrüstet, und er spottete der Juden. *Und er sprach vor 2 seinen Brüdern und dem Heer zu Samaria und sagte: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man sie lassen? werden sie opfern? werden sie

a) D. Obergemach.

es an einem Tage vollenden? werden sie die Steine lebendig machen aus den Schutthaufen, da sie verbrannt sind?

3 *Und Tobia, der Ammoniter, stand neben ihm, und sprach: Auch was sie bauen, wenn ein Schakal hinaufspränge, würde er ihre steinerne Mauer zerreißen! — *Höre, unser Gott, wie wir zur Verachtung geworden, und bringe ihren Hohn auf ihren Kopf zurück, und gieb sie zum Raube hin im Lande der Gefangenschaft! *Decke ihre Ungerechtigkeit nicht zu, und ihre Sünde werde nicht ausgelöscht vor deinem Angesicht, denn sie haben ihre Reizungen ausgesprochen gegen die Bauenden. — *Wir aber baueten die Mauer, und die ganze Mauer ward geschlossen bis zur Hälfte, und das Volk hatte Herz zu arbeiten.

7 Und es geschah, als Sanballat und Tobia und die Araber und die Ammoniter und die Äsdoditer hörten, daß die Mauern Jerusalems hergestellt wurden, daß die Ritze anfangen geschlossen zu werden, da wurden sie sehr zornig.

8 *Und sie machten allesammt eine Verschwörung, zu kommen und zu streiten wider Jerusalem und sie in Verwirrung zu bringen. *Da beteten wir zu unserm Gott und stellten Wachen gegen sie, Tag und Nacht, aus Furcht vor ihnen. *Und Juda sprach: Die Kraft der Lastträger sinkt, und des Schuttes ist viel, so daß wir nicht vermögen, an der Mauer zu bauen. *Und unsere Widersacher sprachen: Sie sollen es nicht wissen noch sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie erschlagen, und dem Werke ein Ende machen. *Und es geschah, als die Juden kamen, die bei ihnen wohnten, da sagten sie uns wol zehn Mal: An*)

a) D. von.

allen Orten, wohin ihr zu uns zurückgekehrt seid^{a)}). . . . * Da stellte ich in den Niederungen an die Stelle hinter der Mauer auf nackte Felsen, da stellte ich das Volk auf nach den Geschlechtern, mit ihren Schwertern, ihren Speißen und ihren Bogen. *Und ich sah zu und machte mich auf und sprach zu den Edlen und zu den Vorstehern und zu dem übrigen Volke: Fürchtet euch nicht vor ihnen; gedentet an den großen und furchtbaren Herrn, und streitet für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Weiber und eure Häuser.

Und es geschah, als unsere Feinde hörten, daß es uns kund geworden war, da machte Gott ihren Rath zu nichte, und wir kehrten alle wieder zur Mauer, ein jeglicher an sein Werk. *Und es geschah, von selbigem Tage an, daß die Hälfte meiner Knaben an dem Werke arbeiteten, und die Hälfte hielt die Speiße, die Schilde und die Bogen und die Panzer; und die Obersten waren hinter dem ganzen Hause Juda. *Die da baueten an der Mauer und die da Last trugen und die aufluden — mit ihrer einen Hand schafften sie am Werke und mit der andern hielten sie den Wurfspeer. *Und die Bauenden hatten ein jeglicher sein Schwert gegürtet um seine Lenden und baueten; und der in die Posaune stieß, war neben mir. *Und ich sprach zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum übrigen Volke: Das Werk ist groß und weitläufig, und wir sind zerstreuet auf der Mauer, entfernt einer von dem andern. *An dem Orte, wo ihr den Schall der Posaune höret, dahin versammelt euch zu uns. Unser Gott wird für uns streiten.

a) D. wo ihr wieder hergestellt seid.

21 Und wir arbeiteten an dem Werke, und die eine Hälfte hielt die Spieße vom Aufgang der Morgenröthe bis die
 22 Sterne hervortraten. *Auch sprach ich zu selbiger Zeit zum Volke: Ein jeglicher übernachtete mit seinem Knaben innerhalb Jerusalems, und so werden sie uns des Nachts zur Wache und
 23 des Tages zum Werke sein. *Und weder ich, noch meine Brüder, noch meine Knaben, noch die Männer der Wache, die hinter mir waren, zogen unsere Kleider aus; ein jeglicher hatte seinen Spieß bei'm Wasser^{a)}.

5 Und es war das Geschrei des Volkes und ihrer Weiber groß über ihre
 2 Brüder, die Juden. *Und es waren, die da sprachen: Unserer Söhne und unserer Töchter — unserer sind viel, und wir haben Getreide hergeschafft^{b)}, daß
 3 wir essen und leben. *Und es waren, die da sprachen: Wir müssen unsere Felder und unsere Weinberge und unsere Häuser verpfänden, daß wir Getreide
 4 hereschaffen in der Hungersnoth. *Und es waren, die da sprachen: Wir haben Geld entlehnt zu der Steuer für den König auf unsere Felder und unsere
 5 Weinberge. *Und nun ist unser Fleisch wie unserer Brüder Fleisch, und unsere Kinder wie ihre Kinder; und siehe, wir müssen unsere Söhne und unsere Töchter zu Knechten unterwerfen; und es sind schon einige von unsern Töchtern unterworfen, und es ist nichts in der Macht unserer Hände, sie zu lösen, und unsere Felder und unsere Weinberge haben andere.

6 Und ich ward sehr zornig, als ich ihr
 7 Geschrei hörte und diese Reden. *Und mein Herz ward Rath's in mir^{c)}, und ich haderte mit den Edlen und Vor-

stehern und sprach zu ihnen: Treibet ihr Wucher, ein jeglicher mit seinem Bruder? Und ich stellte eine große Versammlung gegen sie auf, *und ich
 8 sprach zu ihnen: Wir haben unsere Brüder, die Juden, losgekauft, die an die Nationen verkauft waren, nach unserm Vermögen; und ihr wollt gar eure Brüder verkaufen? und sie sollen sich uns verkaufen? Da schwiegen sie und fanden keine Antwort. *Und ich
 9 sprach: Nicht gut ist die Sache, die ihr thut! Solltet ihr nicht in der Furcht unsers Gottes wandeln, um des Hohnes der Nationen, unserer Feinde, willen? *Und ich, meine Brüder und meine
 10 Knaben, haben auch wir ihnen Geld und Getreide um Wucher gegeben? Laßt uns doch diesen Wucher nachlassen! *Gebet ihnen doch zurück heute ihre
 11 Felder, ihre Weinberge, ihre Delgärten und ihre Häuser und den Hundertsten an Geld und an Getreide und an Most und an Del, den ihr von ihnen als Wucher genommen habt. *Da sprachen
 12 sie: Wir wollen's zurückgeben und nichts von ihnen fordern; wir wollen also thun, wie du gesagt hast. Und ich rief den Priestern und ließ sie schwören, nach diesem Worte zu thun. *Auch
 13 schüttelte ich meinen Rockschöß aus und sprach: So schüttelte Gott jedermann, der dieses Wort nicht erfüllen wird, aus seinem Hause und aus seinem Erwerbe, und er sei ausgeschüttelt und ausgeleert! Und die ganze Versammlung sprach: Amen! Und sie lobten Jehova; und das Volk that nach diesem Worte.

Auch von dem Tage an, da man 14 mir befohlen hatte, Landpfleger zu sein im Lande Juda, vom zwanzigsten Jahre bis zum zwei und dreißigsten Jahre Artahasatha's, des Königs, zwölf Jahre,

a) Wahrscheinlich eine schlechte Pflanzart. b) D. laßt uns Getreide hereschaffen. c) D. ich nahm Rath mit mir.

15 aß ich und meine Brüder nicht das Brod eines Landpflegers. *Über die vorigen Landpfleger, die vor mir waren, hatten das Volk beschweret und hatten von ihnen genommen Brod und Wein, nebst vierzig Sekel Silbers; auch ihre Knaben herrschten über das Volk. Ich aber that nicht also, aus
 16 Furcht vor Gott. *Und auch für das Werk dieser Mauer erwies ich mich stark, und wir kauften keine Felder, und alle meine Knaben waren daselbst ver-
 17 sammelt bei dem Werke. *Und von den Juden und den Vorstehern, hundert und fünfzig Mann, und die zu uns kamen von den Nationen, die rings-
 18 umher sind, waren an meinem Tische. *Und was auf einen Tag zubereitet wurde, war: ein Ochs, sechs gemästete Schafe — und Geflügel wurde mir zubereitet — und alle zehn Tage allerlei Wein in Ueberfluß; und bei dem suchte ich nicht das Brod des Landpflegers, denn der Dienst war schwer auf diesem
 19 Volke. — *Gedenke mir, mein Gott, zum Guten alles, was ich an diesem Volke gethan habe!
 6 Und es geschah, als von Sanballat und Tobia und Gesem, dem Araber, und unsern übrigen Feinden gehört wurde, daß ich die Mauer gebauet hätte, und kein Riß mehr darin wäre, — doch hatte ich bis zu jebziger Zeit die Thüren noch nicht eingesetzt in die
 2 Thore, — *da sandte Sanballat und Gesem zu mir und sprach: Komm, und laß uns zusammenkommen in den Dörfern im Thal Dno; sie aber ge-
 3 dachten, mir Uebels zu thun. *Und ich sandte Boten zu ihnen und sprach: Ich thue ein großes Werk und kann nicht hinabkommen. Warum soll das Werk ruhen, wenn ich es lasse und zu euch
 4 hinabkomme? *Und sie sandten zu mir

auf diese Weise vier Mal, und ich erwiederte ihnen auf diese Weise. *Da
 5 sandte zu mir Sanballat auf diese Weise zum fünften Male seinen Knaben mit einem offenen Brief in seiner Hand, *worin geschrieben war: Unter den
 6 Nationen ist es gehört worden, und Gasmu sagt es: Du und die Juden, ihr gedenket euch zu empören, darum bauest du die Mauer, und du wirst
 ihr König werden nach diesen Reden. *Auch habest du Propheten bestellt, die
 7 über dich ausrufen sollen in Jerusalem und sagen: König in Juda! Und nun wird der König hören nach diesen Reden; so komme nun, daß wir zusammen berathen. *Und ich sandte zu ihm
 8 und sprach: Es ist nicht geschehen nach diesen Worten, die du sagest, sondern du hast sie aus deinem Herzen erdichtet. *Denn sie alle wollten uns furcht-
 9 sam machen, und sagten: Ihre Hände werden ablassen vom Werke, daß es nicht ausgeführt werde. Nun aber, stärke meine Hände!

Und ich kam in das Haus Sema-
 10 ja's, des Sohnes Delaja's, des Sohnes Mehetabeels; er hatte sich aber eingeschlossen. Und er sprach: Laß uns zusammenkommen im Hause Gottes, in das Innere des Tempels, und die Thüren des Tempels verschließen, denn sie kommen, dich zu erschlagen; und in der
 Nacht kommen sie, dich zu erschlagen.
 *Und ich sprach: Ein Mann, wie ich,
 11 sollte fliehen? Und wer ist, wie ich, der in den Tempel ginge und am Leben bliebe? Ich werde nicht hineingehen!
 *Und ich erkannte, und siehe, Gott hatte
 12 ihn nicht gesandt, sondern er sprach die Weissagung auf mich, weil Tobia und Sanballat ihn gedungen hatten. *Da-
 13 rum war er gedungen, damit ich mich fürchten und also thun und sündigen

sollte, auf daß sie ein böses Geschrei hätten, damit sie mich verlästern könnten. — *Gedenke es, mein Gott, dem Tobia und dem Sanballat nach diesen seinen Werken, und der Prophetin Noadja und den übrigen Propheten, die mich in Furcht setzen wollten!

14 Und die Mauer ward vollendet am fünf und zwanzigsten des Elul, in zwei und fünfzig Tagen. *Und es geschah, als alle unsere Feinde es hörten, so fürchteten sich alle Nationen, die rings um uns waren, und sie sanken sehr in ihren Augen, und sie erkannten, daß dieses Werk von unserm Gott geschehen war.

17 Auch ließen in jenen Tagen die Edlen von Juda viele Briefe an Tobia gehen, und die von Tobia kamen an sie. *Denn viele in Juda waren seine Mitverschwornen, denn er war ein Schwiegersohn Sachanja's, des Sohnes Arah's; und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Mesullams, des Sohnes Berechja's, genommen. *Auch sagten sie seine Gutthaten vor mir, und meine Worte hinterbrachten sie ihm; und Tobia sandte Briefe, um mich in Furcht zu setzen.

7 Und es geschah, als die Mauer gebauet war, da setzte ich die Thüren ein, und es wurden die Thorwärter und die Sänger und Leviten bestellt. *Und ich gebot meinem Bruder Hanani und Hananja, dem Obersten der Burg über Jerusalem — denn er war ein treuer Mann und gottesfürchtig vor vielen —

3 *und sprach zu ihnen: Die Thore Jerusalems sollen nicht geöffnet werden, bis die Sonne heiß scheineth; und während sie dabei stehen, soll man die Thüren schließen, und ihr verriegelt sie. Und es werden Wachen bestellt aus den Bewohnern Jerusalems, einen jeg-

lichen auf seine Wache, und einen jeglichen seinem Hause gegenüber.

Die Stadt aber war geräumig und groß, und wenig Volkes darin, und es waren keine Häuser gebauet. *Und mein Gott gab mir in's Herz, daß ich versammelte die Edlen und die Vorsteher und das Volk zur Geschlechtsverzeichnung. Und ich fand ein Geschlechtsverzeichniß derer, die zuerst heraufgezogen waren, und fand darin geschrieben:

Dies sind die Kinder der Landschaft, die heraufgezogen sind aus der Gefangenschaft der Wegführung, die Nebukadnezar, der König von Babel, weggeführt hatte, und die zurückgekehrt sind nach Jerusalem und Juda, ein jeglicher nach seiner Stadt. *Die mit Serubabel gekommen sind: Jesua, Nehemia, Asarja, Naamja, Nahemani, Mordechai, Bilsan, Mispereth, Bigvai, Nehum, Baena. Die Zahl der Männer aus dem Volke Israhel:

*Die Kinder Paros, zweitausend einhundert und zwei und siebenzig; *die Kinder Sepschatja, dreihundert und zwei und siebenzig; *die Kinder Arah, sechshundert und zwei und fünfzig; *die Kinder Pahath-Moab, von den Kindern Jesua und Joab, zweitausend achthundert und achtzehn; *die Kinder Elam, tausend zwei-
 hundert vier und fünfzig; *die Kinder Sathu, achthundert fünf und vierzig; *die Kinder Saffai, siebenhundert und sechzig; *die Kinder Binnui, sechshundert und acht und vierzig; *die Kinder Bebai, sechshundert acht und zwanzig; *die Kinder Usgab, zweitausend dreihundert und zwei und zwanzig; *die Kinder Adonikam, sechshundert und sieben und sechzig; *die Kinder Bigvai, zweitausend und sieben und sechzig; *die Kinder Abin, sechs-

21 hundert und fünf und fünfzig; * die Kinder Uter von Hiskia, acht und neun-

22 zig; * die Kinder Hasum, dreihundert

23 und acht und zwanzig; * die Kinder Bezai, dreihundert und vier und zwanzig;

24 * die Kinder Hariph, hundert und

25 zwölf; * die Kinder Gibeon, fünf und

26 neunzig; * die Männer von Bethlehem und Metopha, hundert und acht und

27 achtzig; * die Männer von Anathoth,

28 hundert und acht und zwanzig; * die Männer von Beth-Usmaveth, zwei und

29 vierzig; * die Männer von Kirjath-Jearim, Kephira und Beeroth, siebenhundert

30 und drei und vierzig; * die Männer von Rama und Gaba, sechshundert

31 und ein und zwanzig; * die Männer von Michmas, hundert und zwei und

32 zwanzig; * die Männer von Bethel und Ai, hundert und drei und zwanzig;

33 * die Männer von dem andern Nebo,

34 zwei und fünfzig; * die Kinder des andern Glan, tausend zweihundert und

35 vier und fünfzig; * die Kinder Harim,

36 dreihundert und zwanzig; * die Kinder Jereho, dreihundert und fünf und

37 vierzig; * die Kinder Lod, Hadid und Dno, siebenhundert und ein und zwanzig;

38 * die Kinder Senaa, dreitausend

39 neunhundert und dreißig; * die Priester: die Kinder Jedaja vom Hause Jesua, neunhundert und drei und siebenzig;

40 * die Kinder Immer, tausend zwei und

41 fünfzig; * die Kinder Basher, tausend

42 zweihundert und sieben und vierzig; * die Kinder Harim, tausend und siebenzehn;

43 * die Leviten: die Kinder Jesua, von Kadmiel, von den Kindern Hodua, vier

44 und siebenzig; * die Sänger: die Kinder Maph, hundert acht und vierzig;

45 * die Thorwärter: die Kinder Sallum, die Kinder Uter, die Kinder Talmon, die Kinder Akub, die Kinder Hatita, die Kinder Sobai, hundert acht und

dreißig; * die Methinim: die Kinder 46

Ziha, die Kinder Hasupha, die Kinder 47

Tabaoth, * die Kinder Kero, die Kin- 48

der Sia, die Kinder Padon, * die Kin- 48

der Lebana, die Kinder Hagaba, die

Kinder Salmai, * die Kinder Hanan, 49

die Kinder Giddel, die Kinder Bahar,

* die Kinder Keaja, die Kinder Mezin, 50

die Kinder Refoda, * die Kinder Gasam, die Kinder Usa, die Kinder Pasah, * die Kinder Besai, die Kinder 52

Meunim, die Kinder Nephisim, * die 53

Kinder Babuf, die Kinder Hasupha,

die Kinder Harhur, * die Kinder Bazelith, die Kinder Mehida, die Kinder 54

Harfa, * die Kinder Barfo, die Kin- 55

der Sissera, die Kinder Thamah, * die 56

Kinder Meziah, die Kinder Hatipha; * die Kinder der Knechte Salomo's: 57

die Kinder Sotai, die Kinder Sophereth, die Kinder Perida, * die Kinder 58

Zaela, die Kinder Darfon, die Kinder Giddel, * die Kinder Sefhatja, die Kin- 59

der Hattil, die Kinder Pochereth-Hazzebaim, die Kinder Umon; * alle Methinim und Kinder der Knechte Salomo's, dreihundert zwei und neunzig.

Und diese sind es, die hinaufgezogen 61

von Thel-Melah, Thel-Harfa, Cherub-Addon und Immer; aber sie konnten nicht das Haus ihrer Väter und ihren Samen angeben, ob sie aus Jsrael wären: * die Kinder Delaja, die Kinder 62

Tobia und die Kinder Refoda, sechshundert und zwei und vierzig; * und 63

von den Priestern: die Kinder Habaja, die Kinder Haffoz, die Kinder Barfillai, der ein Weib genommen hatte von den Töchtern Barfillai's, des Gileaditers, und nach ihrem Namen genannt wurde. * Diese suchten ihre Schrift in den Ge- 64

schlechtsverzeichnissen, aber sie wurde nicht gefunden, und sie wurden vom Priesterthum ausgewiesen. * Und der 65

Thirfatha sprach zu ihnen, daß sie nicht essen dürften vom Hochheiligen, bis ein Priester aufstände mit dem Urim und Thummim.

- 66 Die ganze Versammlung war wie ein Mann, zwei und vierzigtausend dreihun-
- 67 dert und sechzig, *außer ihren Knechten und ihren Mägden; dieser waren siebentausend dreihundert und sieben und dreißig; und sie hatten zweihundert und fünf und vierzig Säger und Sägerinnen.
- 68 *Ihrer Rosse waren siebenhundert sechs und dreißig, und ihrer Maulthiere
- 69 zweihundert fünf und vierzig, *der Kameele vierhundert fünf und dreißig, der Esel sechstausend siebenhundert und zwanzig.
- 70 Und ein Theil der Häupter der Väter gaben zum Werke. Der Thirfatha gab zum Schatze an Gold tausend Dariken, fünfzig Sprengschalen und fünfhundert
- 71 und dreißig Priesterleibröcke. *Und von den Häuptern der Väter gaben zum Schatze des Werkes an Gold zwanzigtausend Dariken, und an Silber zweitausend und zweihundert Minen.
- 72 *Und was das übrige Volk gab, war an Gold zwanzigtausend Dariken, und an Silber zweitausend Minen, und sieben und sechzig Priesterleibröcke.
- 73 Und es wohnten die Priester und die Leviten und die Thorwärter und die Säger und die vom Volke und die Methinim und ganz Israhel in ihren Städten.
- 8** Und als der siebente Monat herankam, und die Söhne Israhels in ihren Städten waren, da versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf dem freien Plage, der vor dem Wasserthor ist. Und sie sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er das Buch des Gesetzes Mose's herbeibringe, das Jehova Israhel geboten habe. *Und Esra,

der Priester, brachte das Gesetz herbei vor die Versammlung, sowol Mann als Weib, und jeglichen, der verständig war zu hören, am ersten Tage des siebenten Monats. *Und er las darin 3 auf dem freien Plage, der vor dem Wasserthor ist, vom lichten Morgen bis zum Mittage vor den Männern und den Weibern und denen, die verständig waren. Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Gesetzbuch gerichtet. *Und Esra, der Schriftgelehrte, 4 stand auf einem Gerüste von Holz, das man zu dem Behufe gemacht hatte. Und neben ihm standen Mathithja und Sema und Anaja und Uria und Hilfia und Maeseja zu seiner Rechten; und zu seiner Linken Pedaja und Misael und Malchija und Hasum und Hasbadana, Sacharja, Mesullam. *Und 5 Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er war über allem Volk; und als er es öffnete, stand alles Volk. *Und Esra pries^{a)} 6 Jehova, den großen Gott, und alles Volk antwortete: Amen, Amen! mit Aufheben ihrer Hände, und sie neigten und bückten sich vor Jehova mit dem Angesicht zur Erde. *Und Jesua und 7 Bani und Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodija, Maeseja, Kelita, Marja, Josabad, Hanan, Belaja und die Leviten verständigten das Volk über das Gesetz, und das Volk stand an seiner Stelle. *Und sie lasen aus dem Ge- 8 setzbuch Gottes deutlich, und gaben den Sinn an, und machten es verständlich beim Lesen.

Und Nehemia, das ist der Thirfatha, 9 und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk verständigten, sprachen zu allem Volke: Dieser Tag ist heilig Jehova,

a) P. segnete.

euerm Gott; seid nicht traurig, und weinet nicht! — denn alles Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.

10 *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, esset Fettes und trinket Süßes und sendet dem Theile, welchem nichts zubereitet ist, denn der Tag ist heilig unserm Herrn; und betrübet euch nicht, denn die Freude Jehova's, sie ist eure

11 Stärke. *Und die Leviten stillten alles Volk und sprachen: Seid stille! denn der Tag ist heilig, und betrübt euch

12 nicht. *Und alles Volk ging hin, zu essen und zu trinken und Theile zu senden, und eine große Freude zu machen. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen kund gethan hatte.

13 Und am zweiten Tage versammelten sich die Häupter der Väter des ganzen Volkes, die Priester und Leviten, zu Esra, dem Schriftgelehrten, um Einsicht zu gewinnen über die Worte des

14 Gesetzes. *Und sie fanden im Gesetz geschrieben, daß Jehova durch Mose geboten hatte, daß die Kinder Israel in Laubhütten wohnen sollten am Feste

15 am siebenten Monat, *und daß sie verkündigen und einen Ruf ergehen lassen sollten durch alle ihre Städte und durch Jerusalem und sagen: Gehet hinaus auf das Gebirge und bringet herbei Zweige vom Delbaum und Zweige vom wilden Delbaum und Zweige von Myrten und Zweige von Palmen und Zweige von dichtbelaubten Bäumen, um Hütten zu machen, wie geschrieben

16 ist. *Und das Volk ging hinaus, und sie brachten herbei und machten sich Hütten, ein jeglicher auf seinem Dache und in ihren Höfen und in den Höfen des Hauses Gottes und auf dem freien Plage am Wasserthor und auf dem freien Plage am Thore Ephraims.

*Und die ganze Versammlung derer, 17 die zurückgekommen waren aus der Gefangenschaft, machte Hütten und wohnte in den Hütten. Denn also hatten die Kinder Israel nicht gethan seit den Tagen Josua's, des Sohnes Nuns, bis auf selbigen Tag; und es war eine sehr große Freude.

Und man las im Gesetzbuch Gottes 18 Tag für Tag, vom ersten Tage bis zum letzten Tage. Und sie feierten das Fest sieben Tage, und am achten Tage war feierliche Versammlung nach dem Gebrauch.

Und am vier und zwanzigsten Tage 9 dieses Monats versammelten sich die Kinder Israel mit Fasten und in Säcken und Erde auf ihnen. *Und es 2 sonderte sich der Same Israels ab von allen Kindern der Fremde; und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Ungerechtigkeiten ihrer Väter. *Und sie standen auf ihrer Stelle und 3 lasen im Gesetzbuch Jehova's, ihres Gottes, den vierten Theil des Tages, und den vierten Theil bekannten sie und beteten an vor Jehova, ihrem Gott. *Und es standen auf der Erhöhung der 4 Leviten Jesua und Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani, Kenani und schrieen mit lauter Stimme zu Jehova, ihrem Gott. *Und es sprachen 5 die Leviten Jesua und Kadmiel, Bani, Hasabneja, Serebja, Hodija, Sebanja, Bethahja: Stehet auf, preiset*) Jehova, euern Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und man preise^{b)} den Namen deiner Herrlichkeit, der erhaben ist über allen Preis^{c)} und Ruhm. *Du bist, der da 6 ist, Jehova, du allein, du hast den Himmel gemacht, der Himmel Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und

a) segnet. b) segnet. c) Segnung.

alles, was darin ist. Und du machest dies alles lebendig, und das Heer des
 7 Himmels betet dich an. *Du bist es, Jehova, Gott, der du Abram erwähltest und ihn herausgeführt hast aus Ur in Chaldäa, und hast ihm den Namen
 8 Abraham gegeben. *Und du hast sein Herz getreu gefunden vor dir und hast mit ihm den Bund gemacht, zu geben das Land der Kananiter, der Hethiter, der Amoriter und der Pheresiter und der Jebusiter und der Girgasiter, seinem Samen es zu geben; und du hast deine Worte bestätigt, denn du bist gerecht.
 9 Und du hast angesehen das Elend unserer Väter in Aegypten, und ihr
 10 Geschrei gehört am Schilfmeer, *und hast Zeichen und Wunder gethan an Pharao und an allen seinen Knechten und an allem Volke seines Landes; denn du wußtest, daß sie Uebermuth an ihnen geübt, und du hast dir einen Namen gemacht, wie es an diesem Tage
 11 ist. *Und das Meer hast du gespalten vor ihnen, und sie gingen mitten durch das Meer auf dem Trocknen; und ihre Verfolger hast du gestürzt in die Tiefen, wie einen Stein in mächtige Wasser.
 12 *Und mit einer Wolken Säule hast du sie geleitet des Tages und mit einer Feuer Säule des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, auf dem sie wandeln
 13 sollten. *Und auf den Berg Sinai bist du herabgestiegen, und hast mit ihnen geredet vom Himmel, und hast ihnen gegeben gerade Rechte und ein Gesetz der Wahrheit, gute Satzungen
 14 und Gebote. *Und deinen heiligen Sabbath hast du ihnen kund gethan, und Gebote und Satzungen und Gesetz ihnen geboten durch Mose, deinen Knecht.
 15 *Und Brod vom Himmel hast du ihnen gegeben für ihren Hunger, und Wasser aus dem Felsen ihnen hervorgebracht

für ihren Durst, und hast zu ihnen geredet, daß sie hinein gehen und das Land einnehmen sollten, das du ihnen zu geben deine Hand aufgehoben hattest.

Aber sie, unsere Väter, wurden übermüthig und verhärteten ihren Nacken und hörten nicht auf deine Gebote. *Und sie weigerten sich zu gehorchen, und gedachten nicht deiner Wunder, die du an ihnen gethan hattest; sie verhärteten ihren Nacken und setzten sich in ihrer Widerspenstigkeit ein Haupt, um zurückzukehren in ihre Knechtschaft. Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und von großer Güte und verließest sie nicht. *Auch da sie sich ein gegoffenes Kalb gemacht hatten und gesagt: Dies ist dein Gott, der dich heraufgeführt aus Aegypten! und große Schmähungen verübt hatten, *verließest du nach deiner großen Barmherzigkeit sie doch nicht in der Wüste. Die Wolken Säule wich nicht von ihnen des Tages, um sie zu leiten auf dem Wege, und die Feuer Säule nicht des Nachts, ihnen zu leuchten, und zwar auf dem Wege, auf dem sie wandeln sollten. *Und du gabst deinen guten Geist zu ihrer Unterweisung, und dein Manna versagtest du nicht ihrem Munde, und Wasser gabst du ihnen für ihren Durst. *Und vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste, sie hatten keinen Mangel; ihre Kleider veralteten nicht, und ihre Füße schwellen nicht. *Und du gabst ihnen Königreiche und Völker und vertheiltest sie nach allen Seiten hin, und sie nahmen das Land Sihons in Besitz und das Land des Königs von Heshbon und das Land Ogs, des Königs von Basan. *Und ihre Kinder mehrtest du wie die Sterne des Himmels, und trachtest sie in das

Land, wovon du zu ihren Vätern geredet hattest, hineinzugehen und es in
 24 Besitz zu nehmen. *Und es kamen die Kinder und nahmen das Land in Besitz. Und du demüthigtest vor ihnen die Bewohner des Landes, die Kananiter, und gabst sie in ihre Hand und ihre Könige und die Völker des Landes, mit ihnen zu thun nach ihrem Wohl-
 25 gefallen. *Und sie nahmen feste Städte ein und ein fettes Land und nahmen in Besitz Häuser, voll von allem Gut, ausgehauene Brunnen, Weinberge und Delgärten und Obstbäume in Menge. Und sie aßen und wurden satt und fett, und ergözten sich durch deine große Güte.
 26 Aber sie wurden widerspenstig und empörten sich wider dich, und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken, und deine Propheten erschlugen sie, die sie bezeugten, um sie zu dir umkehren zu lassen und übten große
 27 Schmähungen. *Und du gabst sie in die Hand ihrer Dränger, daß sie sie bedrängten; aber zur Zeit ihrer Bedrängniß schrieen sie zu dir, und du hörtest vom Himmel herab, und nach deiner großen Barmherzigkeit gabst du ihnen Retter, die sie erretteten aus
 28 der Hand ihrer Dränger. *Doch wenn sie Ruhe hatten, thaten sie wiederum Böses vor dir: da verließest du sie in der Hand ihrer Feinde, daß sie über sie herrschten. Da schrieen sie wieder zu dir, und du hörtest vom Himmel herab und errettetest sie nach deiner
 29 Barmherzigkeit viele Mal. *Und du bezeugtest sie, um sie umkehren zu lassen zu deinem Gesetz; aber sie waren übermüthig und hörten nicht auf deine Gebote, und wider deine Rechte sündigten sie, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, leben wird;

und sie zogen die Schulter zurück und verhärteten ihren Nacken und hörten nicht. * Und du verzogest mit ihnen¹ 30 viele Jahre und bezeugtest sie durch deinen Geist, durch deine Propheten, aber sie gaben kein Gehör; und du gabst sie in die Hand der Völker der Länder. * Doch in deiner großen Barm- 31 herzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht und sie nicht verlassen, denn ein gnädiger und barmherziger Gott bist du.

Und nun, unser Gott, du großer, 32 starker und furchtbarer Gott, der Bund und Güte bewahrt, laß nicht gering sein vor dir alle die Mühsale, die uns betroffen haben, unsere Könige, unsere Obersten und unsere Priester und unsere Propheten und unsere Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Assyrien bis auf diesen Tag! * Doch du bist gerecht in allem, was 33 über uns gekommen ist, denn du hast nach der Wahrheit gehandelt, und wir sind geseklos gewesen. * Und unsere 34 Könige, unsere Obersten, unsere Priester und unsere Väter haben dein Gesetz nicht gethan und nicht geachtet auf deine Gebote und deine Zeugnisse, womit du sie bezeuget hast. * Und sie haben dir 35 nicht gedient in ihrem Königreiche und in deinem großen Gut, das du ihnen gegeben, und in dem weiten und fetten Lande, das du ihnen übergeben hast, und sind nicht umgekehrt von ihren bösen Thaten. * Siehe, wir sind heute 36 Knechte, und das Land, das du unsern Vätern gegeben, um seine Früchte und Güter zu genießen — siehe, wir sind Knechte in demselben. * Und seinen 37 Ertrag mehret es für die Könige, die du über uns gesetzt hast um unserer Sünden willen; und sie herrschen über unsere Leiber und über unser Vieh nach

ihrem Wohlgefallen, und wir sind in
38 großer Bedrängniß. *Und bei diesem
allem machen wir einen festen Bund
und schreiben, und bei der Versiegelung
sind unsere Obersten, unsere Leviten,
unsere Priester.

10 Und bei den Versiegelungen waren:

Nehemia, der Thirsiatha, der Sohn

2 Hachalja's und Sidkia, *Seraja, Marja,

3 Jeremia, *Pashur, Amarja, Malchija,

4 5 *Hattus, Sebanja, Malluch, *Harim,

6 Meremoth, Obadja, *Daniel, Ginthon,

7 Baruch, *Mesullam, Abija, Mijamin,

8 *Maasja, Bilgai, Semaja; dies waren

9 die Priester. *Und die Leviten: Jesua,

der Sohn Manja's, Binnui, von den

10 Söhnen Henadads, Kadmiel, *und ihre

Brüder: Sebanja, Hodija, Kelita, Re-

11 laja, Hanan, *Micha, Nehob, Hasabja,

12 13 *Sachur, Serebja, Sebanja, *Hodija,

14 Bani, Beninu; *die Häupter des Volkes:

Parcos, Pahath-Moab, Elam, Sathu,

15 16 Bani, *Buni, Akgad, Bebai, *Adonija,

17 Bigvai, Adin, *Ater, Hiskia, Assur,

18 19 *Hodija, Hasum, Bezai, *Hariph, Ana-

20 thoth, Nebai, *Magpias, Mesullam,

21 22 Hefir, *Mesesabeel, Zadok, Adua, *Re-

23 latja Hanan, Anaja, *Hosea, Hananja,

24 25 Hasub, *Halohes, Bilha, Sobek, *Re-

26 hum, Hasabna, Maeseja, *und Abia,

27 Hanan, Anan, *Malluch Harim, Baena.

28 Und das übrige Volk, die Priester,

die Leviten, die Thormwärter, die Sänger,

die Methinim, und alle, die sich von den

Völkern der Länder zum Gesetz Gottes

abgesondert hatten, ihre Weiber, ihre

Söhne und ihre Töchter, jeglicher Ein-

29 sichtige und Verständige, *hielten fest

zu ihren Brüdern, den Edlen unter

ihnen, und traten in Eid und Schwur,

zu wandeln nach dem Gesetz Gottes,

das gegeben worden ist durch Mose,

den Knecht Gottes, und zu halten und

zu thun alle Gebote Jehova's, unsers

Herrn, und seine Rechte und seine
Satzungen; *und daß wir unsere Töch- 30
ter nicht geben wollen den Völkern des
Landes, und ihre Töchter nicht nehmen
für unsere Söhne. *Und wenn die Völ- 31
ker des Landes Waren und allerlei
Getreide am Sabbath zum Verkauf
bringen, so wollen wir es nicht abnehmen
am Sabbath oder am heiligen Tage;
und daß wir freilassen das siebente Jahr
und die Schuld jeglicher Hand.

Und wir setzten uns ein Gebot fest, 32
uns aufzulegen den dritten Theil eines
Sekels im Jahre zum Dienste des Hauses
unsers Gottes, *zu dem Schaubrode 33
und dem beständigen Speisopfer und
dem beständigen Brandopfer, zu dem der
Sabbathe, der Neumonde, der Festtage
und zu den heiligen Dingen und zu den
Sündopfern, um Veröhnung zu thun
über Israel, und zu allem Werke des
Hauses unsers Gottes. * Und wir 34

warfen die Loose über die Holzspende,
die Priester, die Leviten und das Volk, es
zu bringen zum Hause unsers Gottes,
nach den Häusern unserer Väter, zu
bestimmten Zeiten, von Jahr zu Jahr,
um es zu brennen auf dem Altar Je-
hova's, unsers Gottes, wie im Gesetz
geschrieben ist; * und zu bringen die 35

Erstlinge unsers Landes und die Erst-
linge aller Frucht von allen Bäumen,
von Jahr zu Jahr, zum Hause Jeho-
va's; * und die Erstgeborenen unserer 36

Söhne und unsers Viehes, wie im Ge-
setz geschrieben ist, und die Erstlinge
unserer Kinder und unserer Schafe zu
bringen zum Hause unsers Gottes, den
Priestern, die da dienen im Hause unsers
Gottes; *und das Erste unserer Grütze 37

und unsere Heboffer, und die Früchte
von allen Bäumen, Most und Del
wollen wir den Priestern bringen in
die Zellen des Hauses unsers Gottes,

und den Zehnten unsers Landes den Leviten; und sie, die Leviten, sollen den Zehnten heben in allen Städten
 38 unsers Ackerbaues. *Und der Priester, der Sohn Arons, soll bei den Leviten sein, wenn die Leviten den Zehnten heben, und die Leviten sollen den Zehnten vom Zehnten heraufbringen zum Hause unsers Gottes in die Zellen
 39 des Schatzhauses. *Denn in die Zellen sollen die Kinder Israel und die Kinder Levi das Heboffer des Getreides, des Mostes und des Oels bringen; daselbst sind die heiligen Gerathe und die Priester, die da dienen, und die Thorwärter und die Sänger; und wir wollen das Haus unsers Gottes nicht verlassen.
11 Und die Obersten des Volkes wohnen zu Jerusalem, und die übrigen des Volkes warfen Loose, daß sie einen von zehn herzubrachten, zu wohnen in Jerusalem, der heiligen Stadt, und neun
 2 Theile in den Städten. *Und das Volk segnete alle die Männer, die sich freiwillig erboten in Jerusalem zu wohnen.
 3 Und dies sind die Häupter der Landschaft, die zu Jerusalem wohnten. In den Städten Juda's aber wohnten, ein jeglicher in seinem Besitztum, in ihren Städten, Israel, die Priester und die Leviten und die Methinim und die Kin-
 4 der der Knechte Salomo's. *Und zu Jerusalem wohnten von den Kindern Juda und von den Kindern Benjamin; von den Kindern Juda: Athaja, der Sohn Usia's, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Amarja's, des Sohnes Sephatja's, des Sohnes Mahela-
 5 leels, von den Söhnen Perez', *und Maesejah, der Sohn Baruchs, des Sohnes Kol-hose's, des Sohnes Hasaja's, des Sohnes Adaja's, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sacharja's,
 6 des Sohnes Siloni's. *Aller Kinder

Perez', die zu Jerusalem wohnten, waren vierhundert acht und sechzig
 wackere Männer. *Und dies sind die 7
 Kinder Benjamin: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes Bedaja's, des Sohnes Kola-
 ja's, des Sohnes Maeseja's, des Sohnes Jthiels, des Sohnes Jesaja's;
 *und nach ihm Gabbai und Sallai, 8
 neunhundert acht und zwanzig; *und 9
 Joel, der Sohn Eichri's, war Aufseher über sie, und Juda, der Sohn Hasnua's, war über die Stadt der zweite. *Von den Priestern: Jedaja, 10
 der Sohn Jojaribs, Jachin, *Seraja, 11
 der Sohn Hilkia's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitubs,
 Vorsteher des Hauses Gottes, *und ihrer 12
 Brüder, die das Werk des Hauses thaten, waren achthundert zwei und zwanzig; und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Belaja's, des Sohnes Amzi's, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchija's; *und seine Brüder, Häupter 13
 der Väter, zweihundert zwei und vierzig; und Amassai der Sohn Mareels, des Sohnes Ahjai's, des Sohnes Mesillemoths, des Sohnes Jmmers; *und 14
 ihre Brüder, tapfere Männer, hundert acht und zwanzig; und Aufseher über sie war Sabbiel, der Sohn Gedolims. *Und von den Leviten: Semaja, der 15
 Sohn Hajubs, des Sohnes Asritams, des Sohnes Hasabja's, des Sohnes Bunni's; *und Sabthai und Josabad, 16
 von den Häuptern der Leviten, waren über das äußere Werk im Hause Gottes; *und Mathanja, der Sohn Mi- 17
 cha's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Asaphs, war das Haupt, um den Lobgesang anzustimmen beim Gebet, und Bakkufja, der zweite von seinen

Brüdern, und Abda, der Sohn Sam-
 mua's, des Sohnes Galals, des Soh-
 18 nes Jebuthuns; *aller Leviten in der
 heiligen Stadt waren zweihundert vier
 19 und achtzig. *Und die Thormwärter:
 Affub, Talmon und ihre Brüder, die
 in den Thoren Wache hielten, hundert
 20 zwei und siebenzig. *Und das übrige
 von Israel, die Priester, die Leviten,
 waren in allen Städten Juda's, ein
 21 jeglicher in seinem Erbtheil. *Und
 die Nethinim wohnten in Dphel; und
 Ziha und Gispa waren über die Ne-
 22 thinim. *Und der Aufseher der Levi-
 ten zu Jerusalem war Uffi, der Sohn
 Bani's, des Sohnes Hasabja's, des
 Sohnes Mathanja's, des Sohnes Mi-
 cha's, von den Söhnen Asaphs, den
 Sängern, für das Werk des Hauses
 23 Gottes. *Denn es war ein Gebot
 des Königs über sie, und ein Bestimm-
 tes war für die Sänger, die Gebühr
 24 des Tages an seinem Tage. *Und
 Bethaja, der Sohn Mesefabeels, von
 den Kindern Serah, des Sohnes Ju-
 da's, war zur Hand des Königs in
 aller Angelegenheit des Volkes.
 25 Und in den Dörfern auf ihren Fel-
 dern wohnten von den Kindern Juda
 in Kirjath-Arba und ihren Töchtern,
 und in Dibon und ihren Töchtern,
 und in Jekabzeel und ihren Dörfern;
 26 *und in Jesua und in Molada und
 27 in Beth-Paleth, *und in Hazar-Sual
 und in Berscha und ihren Töchtern,
 28 *und in Ziklag und in Mechona und
 29 ihren Töchtern, *und in En-Nimmon
 30 und in Zorea und in Farnuth, *Sa-
 noah, Abullam und ihren Dörfern,
 Sachis und ihren Feldern, Mefa und
 ihren Töchtern. Und sie lagerten vor
 31 Berscha bis zum Thal Hinnom. *Und
 die Kinder Benjamin von Geba in
 Michmas und Aja und Bethel und

ihren Töchtern, *Anathoth, Nob, 32
 Ananja, *Hazor, Rama, Githaim, 33
 *Hadid, Zeboim, Reballat, *Lod und 34 35
 Dno, im Thal der Werkleute. *Und 36
 von den Leviten waren Abtheilungen
 in Juda und in Benjamin*).

Und dies sind die Priester und die **12**
 Leviten, die heraufzogen mit Seruba-
 bel, dem Sohne Sealthiels, und Je-
 sua: Seraja, Jeremia, Esra. *Amarja, 2
 Malluch, Hattus, *Sechanja, Rehum, 3
 Meremoth, *Jddo, Ginthoi, Abija, 4
 *Mijamin, Maadja, Bilga, *Semaja 5 6
 und Jojarib, Jedaja, *Sallu, Amof, 7
 Hilfia, Jedaja. Dies waren die Hüp-
 ter der Priester und ihrer Brüder in
 den Tagen Jesua's. *Und die Levi- 8
 ten: Jesua, Binnui, Kadmiel, Serebja,
 Juda, Mathanja, über die Lobgesänge,
 er und seine Brüder; *und Bakbukja 9
 und Unni, ihre Brüder, waren ihnen
 gegenüber zur Hut. *Und Jesua 10
 zeugte Jofakim, und Jofakim zeugte
 Eljasib, und Eljasib zeugte Jofada,
 *und Jofada zeugte Jonathan, und 11
 Jonathan zeugte Jaddua.

Und in den Tagen Jofakims waren 12
 von den Priestern Häupter der Väter;
 von Seraja: Meraja; von Jeremia:
 Hananja; *von Esra: Mesullam; von 13
 Amarja: Johanan; *von Meluchi: Jo- 14
 nathan; von Sebanja: Joseph; *von 15
 Harim: Adna; von Merajoth: Heltai;
 *von Jddo: Sacharja; von Ginthon: 16
 Mesullam; *von Abija: Sichri; von 17
 Minjamin, von Moadja: Piltai; *von 18
 Bilga: Sammua; von Semaja: Jona-
 than; *und von Jojarib: Mathnai; 19
 von Jedaja: Uffi; *von Sallai: Kal- 20
 lai; von Amof: Eber; *von Hilfia: 21
 Hasabja; von Jedaja: Nethaneel.

In den Tagen Eljasibs, Jofada's, 22
 Johanans und Jaddua's wurden von

a) D. Abtheilungen von Juda wohnten in Benjamin.

den Leviten die Häupter der Väter eingeschrieben und die Priester, unter dem Königreich Darius, des Persers.

23 *Die Kinder Levi, die Häupter der Väter, sind eingeschrieben im Buche der Chronika, und zwar bis auf die Tage Johanans, des Sohnes Eljasibs.

24 *Und die Häupter der Leviten waren: Hasabja, Serebja und Jesua, der Sohn Kadmiels, und ihre Brüder ihnen gegenüber, zu loben und zu preisen, nach dem Gebote Davids, des Mannes Gottes, Hut neben Hut.

25 *Mathanja und Bakbukja, Obadja, Mesullam, Talmon, Akkub waren als Thortwärter an der Hut bei den Vorrathshäusern der Thore.

26 *Diese waren in den Tagen Jozakims, des Sohnes Jesua's, des Sohnes Jozadaks, und in den Tagen Nehemia's, des Landpflegers, und Esra's, des Priesters, des Schriftgelehrten.

27 Und bei der Einweihung der Mauer von Jerusalem suchte man die Leviten aus all ihren Orten, daß man sie nach Jerusalem brächte, um die Einweihung zu feiern mit^{a)} Freuden, mit Lobliedern und Gesängen, mit Symbolen, Harfen und Lauten.

28 *Und es versammelten sich die Kinder der Sänger und zwar aus dem Kreise rings um Jerusalem und aus den Dörfern der

29 Metophathiter *und aus Beth-Gilgal^{b)} und aus den Feldern von Geba und Asmaveth; denn die Sänger hatten sich Dörfer gebauet rings um Jerusalem.

30 *Und die Priester und Leviten reinigten sich, und sie reinigten das Volk und die Thore und die Mauer.

31 Und ich ließ die Obersten Juda's hinaufsteigen auf die Mauer, und stellte zwei große Dankchöre und Aufzüge zur Rechten oben auf der Mauer nach

dem Mistthor hin. *Und ihnen nach gingen Hofaja und die Hälfte der Obersten Juda's, *und Marja, Esra und Mesullam, *Juda und Benjamin und Semaja und Jeremia; *und von den Söhnen der Priester mit Trompeten: Sacharja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Semaja's, des Sohnes Mathanja's, des Sohnes Michaja's, des Sohnes Sakkurs, des Sohnes Asaphs; *und seine Brüder: Semaja und Asareel, Milalai, Gilalai, Maai, Methaneel und Juda, Hanani, mit Musikinstrumenten Davids, des Mannes Gottes, und Esra, der Schriftgelehrte, vor ihnen her.

*Und beim Quellenthor, und ihnen gegenüber, gingen sie auf den Stufen der Stadt Davids den Aufgang der Mauer hinauf, oberhalb des Hauses Davids bis zum Wasserthor gegen Osten.

Und der zweite Dankchor, ging auf der entgegengesetzten Seite, und ich ihm nach, und die Hälfte des Volkes oben auf der Mauer, von oberhalb des Ofenthurms bis an die breite Mauer, *und von oberhalb des Thores Ephraim und des alten Thores und des Fischthores und des Thurmes Haneel und des Thurmes Mea bis an das Schafthor, und sie blieben stehen bei dem Gefängnisthor.

*Und es standen beide Dankchöre im Hause Gottes, und ich und die Hälfte der Vorsteher mit mir, *und die Priester: Eljakim, Maeseja, Minjamin, Michaja, Eljoenai, Sacharja, Hananja, mit Trompeten, *und Maeseja und Semaja und Eleasar und Ussi und Johanen und Malchija und Elam und Eser; und die Sänger sangen mit lauter Stimme, und Jesrahja war der Vorsteher.

*Und sie opferten an selbigem Tage große Schlachtopfer und freueten sich, denn

a) B. und. b) S. Haus Gilgal.

Gott hatte sie erfreuet mit einer großen Freude, und auch die Weiber und die Kinder freueten sich; und die Freude Jerusalems ward gehört bis in die Ferne.

- 44 Und es wurden an selbigem Tage Männer bestellt über die Kammern der Schätze für die Heboffer, für die Erstlinge und für die Zehnten, um darein zu sammeln von den Feldern der Städte die gesetzlichen Theile für die Priester und Leviten; denn Juda hatte eine Freude an den Priestern
- 45 und den Leviten, die da standen; * und sie warteten der Hut ihres Gottes und der Hut der Reinigung, sowol die Sänger als auch die Thormärter, nach dem Gebot Davids und Salomo's,
- 46 seines Sohnes. * Denn in den Tagen Davids und Naphs vor Alters gab es Häupter der Sänger und der Preis-
- 47 und Lobgesänge zu Gott. * Und ganz Israhel gab in den Tagen Serubabels und in den Tagen Nehemia's Theile an die Sänger und die Thormärter, den Bedarf des Tages an seinem Tage, und sie gaben von den heiligen Dingen den Leviten, und die Leviten gaben von den heiligen Dingen an die Kinder Aaron.

- 13** An selbigem Tage wurde in dem Buche Mose's gelesen vor den Ohren des Volkes, und es ward darin geschrieben gefunden, daß kein Ammoniter und Moabiter kommen sollte in die Versammlung Gottes ewiglich; * weil sie den Kindern Israhel nicht mit Brod und Wasser entgegen gekommen waren und wider sie gedungen hatten Bileam, sie zu verfluchen; aber unser Gott wandelte
- 3 den Fluch in Segen. * Und es geschah, als sie das Gesetz hörten, da sonderten sie alles Mischvolk von Israhel ab.
- 4 Und vor diesem hatte Eljasib, der Priester, der über eine Zelle im Hause

gesetzt war, ein Verwandter des Tobia, * diesem eine große Zelle gemacht, 5 wohin man zuvor legte die Speisopfer, den Weihrauch und die Geräthe und den Zehnten vom Getreide, Most und Del, das Gebotene für die Leviten und für die Sänger und die Thormärter, und die Heboffer der Priester. * Und bei diesem allem war ich nicht 6 zu Jerusalem; denn im zwei und dreißigsten Jahre Artaxastha's, des Königs von Babel, war ich zum Könige zurück gekommen; und nach Verlauf von einiger Zeit^{a)} hatte ich's mir vom Könige erbeten, * und ich kam nach 7 Jerusalem und merkte das Uebel, das Eljasib für Tobia gethan hatte, ihm eine Zelle zu machen in den Höfen des Hauses Gottes. * Und es mißfiel 8 mir sehr, und ich warf alles Geräthe des Hauses Tobia's hinaus aus der Zelle. * Und ich befahl, daß man die Zellen 9 reinige, und brachte wieder hinein die Geräthe des Hauses Gottes, das Speisopfer und den Weihrauch.

Und ich erfuhr, daß die Theile der 10 Leviten nicht waren gegeben worden, und sie entflohen waren, ein jeglicher auf sein Feld, die Leviten und die Sänger, die das Werk thun sollten. * Da 11 zankte ich mit den Obersten und sprach: Warum ist das Haus Gottes verlassen? Und ich versammelte sie und stellte sie an ihre Stelle. * Und ganz Juda 12 brachte den Zehnten vom Getreide und Most und Del in die Schätze. * Und ich bestellte zu Schatzmeistern 13 über die Schätze: Selemja, den Priester, und Zadok, den Schriftgelehrten, und Bedaja von den Leviten, und unter ihrer Hand Hanan, den Sohn Sakkurs, des Sohnes Mathanja's; denn sie wurden für treu geachtet, und

a) B. von Tagen.

ihnen lag es ob, unter ihre Brüder
 14 zu vertheilen. — *Gedenke meiner des-
 halb, mein Gott, und laß nicht er-
 löschen meine Gütigkeiten, die ich er-
 wiesen habe am Hause meines Gottes
 und an seiner Hut.
 15 In selbigen Tagen sah ich in Juda,
 welche die Keltern traten am Sabbath,
 und Garben einbrachten und auf die
 Esel luden, und auch Wein, Trauben
 und Feigen und allerlei Last, und es
 nach Jerusalem brachten am Sabbath-
 tage; und ich bezeugte sie des Tages,
 da sie die Lebensmittel verkauften.
 16 *Auch Tyrer wohnten darin, die Fische
 brachten und allerlei Ware, und sie
 verkauften am Sabbath den Kindern
 17 Juda und zu Jerusalem. *Da zankte
 ich mit den Edlen von Juda und sprach
 zu ihnen: Was ist das für eine böse
 Sache, die ihr thut, und den Sabbath
 18 entheiligt? *Haben nicht eure Väter
 also gethan, und unser Gott brachte
 über uns und über diese Stadt all
 dieses Unglück? Und ihr mehret den
 Grimm über Israel durch Entheiligung
 19 des Sabbath's? *Und es geschah, als
 es dunkel ward in den Thoren Jeru-
 salems vor dem Sabbath, da befahl
 ich, daß die Thüren geschlossen wür-
 den, und befahl, daß man sie nicht
 aufthäte bis nach dem Sabbath; und
 von meinen Knaben stellte ich an die
 Thore, daß keine Last hereinkommen
 20 sollte am Sabbathtage. *Und es
 übernachteten die Krämer und die Ver-
 käufer von allerlei Waren draußen
 vor Jerusalem, einmal und zweimal.
 21 *Und ich bezeugte sie und sprach zu
 ihnen: Warum übernachtet ihr vor
 der Mauer? Wenn ihr es wieder thut,
 so werde ich Hand an euch legen. Von
 jelsbiger Zeit an kamen sie nicht am
 22 Sabbath. *Und ich befahl den Levi-

ten, daß sie sich reinigten und kämen,
 der Thore zu warten, um den Sabbath
 zu heiligen. — Auch dies gedenke mir,
 mein Gott, und schone meiner nach
 deiner großen Güte!

Auch sah ich in selbigen Tagen 23
 Juden, die asdoditische, ammonitische,
 moabitische Weiber heimgeführt hatten.
 *Und ihre Kinder redeten die Hälfte 24
 asdoditisch, und wußten nicht jüdisch
 zu reden, sondern nach der Sprache des
 einen und des andern Volkes. *Und 25
 ich zankte mit ihnen und fluchte ihnen,
 und schlug einige Männer von ihnen
 und raufte sie und beschwor sie bei Gott:
 Wenn ihr eure Töchter geben werdet
 ihren Söhnen, und wenn ihr von ihren
 Töchtern nehmen werdet für eure Söhne
 und für euch...! *Hat nicht darin Sa- 26
 lomo, der König Israels, gesündigt?
 Und doch war unter vielen Nationen
 kein König wie er, und er war geliebt
 von seinem Gott, und Gott setzte ihn
 zum Könige über ganz Israel; auch
 ihn machten die fremden Weiber sün-
 digen. *Und sollten wir euch gehor- 27
 chen, all dieses große Uebel zu thun,
 treulos zu handeln an unserm Gott,
 durch Heimführung fremder Weiber!

Und einer von den Kindern Joja- 28
 da's, des Sohnes Eljasibs, des Hohen-
 priesters, war ein Eidam des Sanbal-
 lat, des Horoniters; und ich jagte ihn
 von mir. *Gedenke es ihnen, mein 29
 Gott, wegen der Verunreinigungen des
 Priesterthums und des Bundes des
 Priesterthums und der Leviten!

Und ich reinigte sie von allem Frem- 30
 den und bestellte die Posten der Prie-
 ster und der Leviten, einen jeglichen
 zu seinem Geschäft, *und zu den 31
 Holzspenden auf die bestimmten Zeiten
 und zu den Erstlingen. — Gedenke
 meiner, mein Gott, zum Guten!

Das Buch Esther.

1 Und es geschah in den Tagen des Ahasveros (selbiger ist der Ahasveros, der von Indien bis Rusch über hundert und sieben und zwanzig Landschaften regierte), *in selbigen Tagen, als der König Ahasveros auf dem Throne seines Königreiches saß, der im Schlosse Susan war, *im dritten Jahre seiner Regierung, daß er ein Gastmahl machte allen seinen Fürsten und seinen Knechten, den Mächtigen von Persien und Medien, den Edlen und Fürsten der

2 Landschaften, die vor ihm waren, *indem er den herrlichen Reichthum seines Königreichs sehen ließ und die köstliche Pracht seiner Größe viele Tage lang, hundert und achtzig Tage.

3 Und als diese Tage erfüllt waren, machte der König allem Volke, das im Schlosse Susan gefunden wurde, vom Größten bis zum Kleinsten, ein Gastmahl von sieben Tagen, im Hofe des Gartens am Hause des Königs.

4 *Weiße, grüne und himmelblaue Vorhänge waren befestigt mit Schnüren von Byssus und Purpur an silbernen Ringen und Marmorsäulen; Ruhebetten von Gold und Silber lagen auf einem Pflaster von Marmor und weißem Marmor und Perlmutter und gefärbtem Marmor^a). *Und man reichte zu trinken in goldenen Gefäßen, und Gefäße waren von Gefäßen verschieden, und königlicher Wein war in Menge, nach königlicher Würde^b). *Und das Trinken geschah nach dem Befehl ohne Zwang; denn also hatte der König allen Großen seines Hauses verordnet,

zu thun nach eines jeglichen Wohlgefallen. *Auch Basthi, die Königin, **9** machte ein Gastmahl für die Weiber im königlichen Hause, das des Königs Ahasveros war.

Am siebenten Tage, da des Königs **10** Herz fröhlich war vom Wein, befahl er dem Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha und Abagtha, Sether und Karfas, den sieben Kämmerern, die vor dem Könige Ahasveros dienten, *die Königin Basthi vor den König zu bringen mit der königlichen Krone, um den Völkern und Obersten ihre Schönheit zu zeigen, denn sie war schön von Ansehen. *Aber die Königin Basthi **11** weigerte sich, zu kommen auf das Wort des Königs, der durch die Kämmerer sandte. Da ergrimmete der König sehr, und sein Zorn entbrannte in ihm.

Und der König sprach zu den Weisen, die der Zeiten kundig waren, — denn also geschahen die Sachen des Königs vor allen Kundigen des Gesetzes und des Rechts; *und die Nächsten um ihn waren: Karsena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena, Memuchan, die sieben Fürsten von Persien und Medien, die das Angesicht des Königs sahen, die den ersten Sitz hatten im Königreiche —: *Was ist nach **15** dem Gesetz zu thun mit der Königin Basthi, darum daß sie nicht gethan hat das Wort des Königs Ahasveros durch die Kämmerer? *Da sprach Memuchan vor dem Könige und vor den Fürsten: Die Königin Basthi hat sich nicht allein an dem Könige vergangen, sondern an allen Fürsten und an allen

a) D. Schildpatt. b) V. Hand. (Vergl. Kap. 2, 18.)

Völkern, die in allen Landschaften des
 17 Königs Ahasveros sind. *Denn es
 wird das Wort der Königin auskom-
 men zu allen Weibern, daß sie ihre
 Männer verachten werden in ihren
 Augen, indem sie sagen werden: Der
 König Ahasveros sprach, daß die Kö-
 nigin Basthi vor ihn gebracht werde,
 18 und sie kam nicht. *Und dieses Tages
 werden die Fürstinnen von Persien
 und Medien, die das Wort der Kö-
 nigin gehört haben, es sagen zu allen
 Fürsten des Königs, und es wird
 Verachtung und Verdruß genug sein.
 19 *Wenn es dem Könige gut dünkt, so
 gehe ein königliches Wort von ihm
 aus, und werde geschrieben unter die
 Gesetze der Perser und Meder, daß
 man es nicht übertrete: daß Basthi
 nicht mehr komme vor das Angesicht
 des Königs Ahasveros, und der König
 gebe ihr Königreich einer andern, die
 20 besser ist denn sie. *Und wird man den
 Ausspruch des Königs, den er thut,
 hören in seinem ganzen Königreiche —
 denn es ist groß — so werden alle
 Weiber Ehre geben ihren Männern,
 vom Größten bis zum Kleinsten.
 21 Und das Wort war gut in den
 Augen des Königs und der Fürsten,
 und der König that nach dem Worte
 22 Memuchans. *Und er sandte Briefe
 in alle Landschaften des Königs, in
 jegliche Landschaft nach ihrer Schrift,
 und an jegliches Volk nach seiner
 Sprache, daß ein jeglicher Mann Herr
 sei in seinem Hause; und für jeglichen
 wurde geredet^{a)} nach der Sprache sei-
 nes Volkes.

2 Nach diesen Geschichten, als sich
 der Zorn des Königs Ahasveros ge-
 legt hatte, gedachte er an Basthi,
 und was sie gethan, und was über sie

a) D. und sollte reden.

beschlossen worden. *Da sprachen die 2
 Knaben des Königs, die ihn bedienten:
 Man suche dem Könige Dirnen, Jung-
 frauen, schön von Ansehen, *und der 3
 König bestelle Aufseher in allen Land-
 schaften seines Königreichs, daß sie alle
 Dirnen, Jungfrauen, die schön von
 Ansehen sind, zusammenbringen nach
 dem Schloß Susan in das Frauenhaus
 unter die Hand Hegai's, des könig-
 lichen Kämmerers, des Hüters der
 Frauen, und er ihre Reinigungsjal-
 ben gebe; *und die Dirne, die in den 4
 Augen des Königs schön sein wird,
 werde Königin an Basthi's Statt. Und
 das Wort war gut in den Augen des
 Königs, und er that also.

Es war ein jüdischer Mann im Schlosse 5
 Susan, sein Name war Mordechai, der
 Sohn Jairs, des Sohnes Simeis, des
 Sohnes Kis', ein Mann von Femini,
 *der weggeführt worden von Jerusa- 6
 lem mit den Weggeführten, die weg-
 geführt wurden mit Zechonja, dem Kö-
 nige von Juda, die Nebufadnezar, der
 König von Babel, weggeführt hatte.
 *Und er erzog die Hadassa, das ist 7
 Esther, die Tochter seines Oheims; denn
 sie hatte weder Vater noch Mutter
 — und die Dirne war schön von Ge-
 stalt und schön von Ansehen — und
 als ihr Vater und ihre Mutter gestor-
 ben waren, nahm sie Mordechai auf
 zur Tochter.

Und es geschah, als das Gebot des 8
 Königs und sein Gesetz gehört wurde,
 und als viele Dirnen zusammengebracht
 wurden in das Schloß Susan, unter
 die Hand Hegai's, da wurde Esther in
 das Haus des Königs genommen, unter
 die Hand Hegai's, des Hüters der
 Frauen. *Und die Dirne war schön 9
 in seinen Augen und erlangte Gunst
 vor ihm, und er eilte, ihre Reinigungs-

salben und ihren Antheil ihr zu geben, und die sieben Dirnen, die ausersehen waren, ihr zu geben aus dem Hause des Königs, und versetzte sie und ihre Dirnen an den besten Ort des Frauen-

10 hauses. *Esther hatte ihr Volk und ihre Geburt nicht kund gethan, denn Mordechai hatte ihr geboten, daß sie es nicht kund thun sollte.

11 Und Tag für Tag wandelte Mordechai vor dem Hofe des Frauenhauses, um das Wohlergehen Esthers zu erfahren, und was mit ihr geschähe. *Und wenn die Reihe heran kam, an jegliche Dirne, zum Könige Ahasveros zu kommen — nachdem ihr geschehen war nach dem Rechte der Weiber zwölf Monate (denn also waren die Tage ihrer Reinigung erfüllt), nämlich sechs Monate mit Myrrhen-Del, und sechs Monate mit Balsam und mit Reinigungs-

13 salben der Weiber, *und somit kam die Dirne zum Könige — so wurde ihr alles, was sie sagte, gegeben, um mit ihr zu kommen aus dem Frauen-

14 hause in das Haus des Königs. *Am Abend kam sie hinein und am Morgen kehrte sie zurück in das zweite Frauenhaus unter die Hand des Saasgas, des königlichen Kämmerers, des Hüters der Kebsweiber. Sie kam nicht wieder zum Könige, es sei denn, daß der König sie beehrte, und sie mit Namen gerufen wurde.

15 Und als die Reihe an Esther heran kam, die Tochter Abihails, des Oheims Mordechai's, die er zur Tochter aufgenommen hatte, zum Könige zu kommen, beehrte sie nichts, außer was Hegai, der königliche Kämmerer, der Hüter der Frauen, sagte. Und Esther erlangte Gunst in den Augen aller, die

16 sie sahen. *Und Esther ward zum Könige Ahasveros in sein königliches Haus

genommen im zehnten Monat, das ist der Monat Tebeth, im siebenten Jahre seiner Regierung. *Und der König 17 liebte Esther vor allen Weibern, und sie erlangte Gnade und Gunst vor ihm vor all den Jungfrauen; und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt und machte sie zur Königin an Basthi's Statt. *Und der König machte 18 ein großes Gastmahl allen seinen Fürsten und seinen Knechten, das Gastmahl Esthers, und gab den Landschaften einen Erlaß und gab Geschenke nach königlicher Würde.

Und als die Jungfrauen versammelt 19 wurden zum zweiten Male, da saß Mordechai im Thor des Königs — *Esther hatte ihre Geburt und ihr Volk 20 nicht kund gethan, wie es ihr Mordechai geboten hatte; und Esther that nach dem Worte Mordechai's, wie da sie bei ihm erzogen wurde — *in sel- 21 bigen Tagen, da Mordechai im Thor des Königs saß, ergriminten Bigthan und Theres, zwei Kämmerer des Königs von den Hütern der Schwelle, und trachteten, Hand zu legen an den König Ahasveros. *Und die Sache 22 ward dem Mordechai kund, und er berichtete es der Königin Esther, und Esther sagte es dem Könige im Namen Mordechai's. *Und die Sache 23 wurde untersucht und gefunden, und es wurden beide an Bäume gehentt. Und es wurde eingeschrieben in das Buch der Chronika vor dem Könige.

Nach diesen Geschichten machte der 3 König Ahasveros Haman, den Sohn Medatha's, den Agagiter, groß und erhob ihn und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die um ihn waren. *Und alle 2 Knechte des Königs, die im Thor des Königs waren, neigten sich und bückten sich nieder vor Haman; denn also hatte

der König seinerwegen geboten. Aber Mordechai neigte sich nicht und bückte sich nicht nieder. *Da sprachen die Knechte des Königs, die im Thor des Königs waren, zu Mordechai: Warum übertrittst du des Königs Gebot? *Und es geschah, da sie es Tag für Tag zu ihm sagten, und er nicht auf sie hörte, so berichteten sie es Haman, um zu sehen, ob die Worte Mordechai's bestehen würden; denn er hatte ihnen kund gethan, daß er ein Jude wäre. *Und als Haman sah, daß sich Mordechai nicht vor ihm neigte und niederbückte, da ward Haman voll Grimmes. *Aber es war in seinen Augen verächtlich, die Hand an Mordechai allein zu legen; denn man hatte ihm das Volk Mordechai's kund gethan, und Haman suchte alle Juden, die im ganzen Reiche des Ahasveros waren, das Volk Mordechai's, zu vertilgen.

7 Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahre des Königs Ahasveros, warf man das Pur, das ist das Loos, vor Haman, von Tag zu Tag und von Monat zu Monat, bis zum zwölften Monat, das ist der Monat Adar. *Und Haman sprach zum Könige Ahasveros: Da ist ein Volk, zerstreut und abge sondert unter die Völker in allen Landschaften deines Königreichs, und ihre Gesetze sind verschieden von denen jeglichen Volkes, und die Gesetze des Königs thun sie nicht; und es ist für den König nicht zum Nutzen, sie zu lassen. *Wenn es dem Könige gut dünkt, so werde geschrieben, sie umzubringen, und ich will zehntausend Talente Silbers in die Hände derer darwägen, die das Werk thun, um es in die Schatzkammer des Königs zu bringen. *Und der König zog sei-

nen Ring von seiner Hand und gab ihn Haman, dem Sohne Medatha's, dem Agagiter, dem Widersacher der Juden. *Und der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir gegeben und das Volk, damit zu thun, wie es gut ist in deinen Augen.

Da wurden die Schreiber des Königs gerufen im ersten Monat, am dreizehnten Tage desselben, und es wurde geschrieben nach allem, wie Haman gebot, an die Satrapen des Königs und an die Landpfleger über jegliche Landschaft und an die Fürsten eines jeglichen Volkes, Landschaft für Landschaft nach ihrer Schrift, und Volk für Volk nach seiner Sprache; im Namen des Königs Ahasveros wurde es geschrieben und mit dem Ringe des Königs unter siegelt. *Und die Briefe wurden gesandt durch die Läufer in alle Landschaften des Königs, zu vertilgen, zu erwürgen und zu verderben alle Juden, vom Knaben bis zum Greise, Kinder und Weiber an einem Tage, am dreizehnten des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und ihre Beute zu plündern. *Eine Abschrift der Schrift, damit ein Gesetz ausgegeben würde in allen und jeglichen Landschaften, ward verkündigt allen Völkern, daß sie bereit wären auf diesen Tag. *Die Läufer gingen eilend auf das Wort des Königs, und das Gesetz wurde ausgegeben im Schlosse Susan. Und der König und Haman saßen und tranken, und die Stadt Susan war in Bestürzung.

Und als Mordechai alles erfuhr, was geschehen war, da zerriß Mordechai seine Kleider und legte einen Sack an und Asche, und ging hinaus mitten in die Stadt und schrie mit lautem und bitterlichem Geschrei. *Und er kam vor das Thor des Königs, denn in

das Thor des Königs durfte man nicht
 3 hineingehen mit einem Sackleide. *Und
 in jeglicher Landschaft, an allen Orten,
 wohin das Wort des Königs und sein
 Geſetz gelangte, war eine große Trauer
 unter den Juden, und Faſten und Weinen
 und Leidtragen; viele lagen in Sack
 und Aſche.
 4 Und es kamen die Dirnen Eſthers
 und ihre Kämmerer und thaten es ihr
 kund. Da gerieth die Königin ſehr in
 Angſt und ſandte Kleider, Mordechai
 anzuziehen und ſeinen Sack von ihm
 wegzuthun; aber er nahm es nicht
 5 an. *Da rief Eſther Hathach, einen
 von den Kämmerern des Königs, den
 er vor ihr beſtellt hatte, und entbot
 ihn an Mordechai, um zu erfahren, was
 6 das wäre, und warum es wäre? *Da
 ging Hathach hinaus zu Mordechai auf
 den Platz der Stadt, der vor dem Thor
 7 des Königs war. *Und Mordechai
 that ihm alles kund, was ihm begegnet
 war, und die Angabe des Silbers, das
 Haman zugeſagt, darzumägen in die
 Schätze des Königs für die Juden, um
 8 ſie umzubringen. *Und er gab ihm eine
 Abſchrift der Schrift des Geſetzes, das
 zu Suſan ausgegeben worden zu ihrer
 Vertilgung, um ſie der Eſther zu zeigen,
 und ihr kund zu thun und ihr zu ge-
 bieten, daß ſie zum Könige hinein gehe,
 ihn anzuflehen und bei ihm zu bitten
 für ihr Volk.
 9 Und Hathach kam und berichtete der
 10 Eſther die Worte Mordechai's. *Und
 Eſther ſprach zu Hathach und entbot
 11 ihn an Mordechai: *Alle Knechte des
 Königs und das Volk der Landſchaften
 des Königs wiſſen, daß für jeglichen,
 Mann und Weib, der zum Könige hinein-
 gehet in den innern Hof, der nicht ge-
 rufen wird, ein Geſetz iſt, ihn zu tödten,
 ausgenommen den, welchem der König

den goldenen Scepter entgegen reicht,
 daß er leben bleibe; und ich bin nicht
 gerufen worden, zum Könige zu kommen,
 dieſe dreißig Tage. *Und man that 12
 Mordechai die Worte Eſthers kund.
 *Und Mordechai ſprach, der Eſther zu 13
 antworten: Bilde dir nicht ein in dei-
 nem Herzen, zu entkommen im Hauſe
 des Königs vor allen Juden. *Denn 14
 wenn du irgendwie ſchweigſt in dieſer
 Zeit, ſo wird Erquickung und Rettung
 für die Juden entſtehen von einem andern
 Orte her; du aber und deines Vaters
 Hauſ, ihr werdet umkommen. Und
 wer weiß, ob du nicht zu einer Zeit,
 wie dieſe, zum Königthum gelangt biſt?
 *Und Eſther ſprach, dem Mordechai zu 15
 antworten: *Gehe hin, verſammle alle 16
 Juden, die zu Suſan gefunden werden,
 und faſtet um mich, und eſſet nicht und
 trinket nicht in drei Tagen, Nacht und
 Tag; auch ich und meine Dirnen werden
 alſo faſten, und alſdann will ich zum
 Könige gehen, was nicht nach dem Ge-
 ſetz iſt; und wenn ich umkomme, ſo
 komme ich um. *Und Mordechai ging 17
 hin und that nach allem, wie ihm
 Eſther geboten hatte.

Und es geſchah am dritten Tage, da 5
 kleidete ſich Eſther königlich und ſtellte ſich
 in den innern Hof am Hauſe des Kö-
 nigs, dem Hauſe des Königs gegenüber.
 Und der König ſaß auf ſeinem königlichen
 Throne im königlichen Hauſe, dem
 Eingang des Hauſes gegenüber. *Und 2
 es geſchah, als der König die Königin
 Eſther im Hofe ſtehen ſah, erhielt ſie
 Gnade in ſeinen Augen, und der König
 reichte Eſther ſeinen goldenen Scepter
 entgegen, der in ſeiner Hand war; und
 Eſther nahte herzu und rührte die Spitze
 des Scepters an. *Und der König 3
 ſprach zu ihr: Was iſt dir, Eſther, Kö-
 nigin? und was iſt dein Begehren?

Bis zur Hälfte des Königreichs, und
 4 es soll dir gegeben werden. *Und Est-
 her sprach: Wenn es dem Könige gut
 dünkt, so komme der König und Ha-
 man heute zum Mahle, das ich ihm
 5 bereitet habe. *Und der König sprach:
 Eilet, rufet Haman, um zu thun, wie
 Esther gesagt hat.

Und es kam der König und Haman
 zu dem Mahle, das Esther bereitet hatte.
 6 *Und der König sprach zu Esther beim
 Weintrinken: Was ist deine Bitte? es
 soll dir gegeben werden. Und was ist
 dein Begehren? Bis zur Hälfte des
 7 Königreichs, und es soll geschehen. *Da
 antwortete Esther und sprach: Meine
 8 Bitte und mein Begehren ist: *Wenn
 ich Gnade gefunden in den Augen des
 Königs, und wenn es dem Könige gut
 dünkt, meine Bitte zu gewähren und
 mein Begehren zu thun, so komme der
 König und Haman zu dem Mahle, das
 ich ihnen bereiten will; und morgen
 will ich thun nach dem Worte des Kö-
 nigs.

9 Und Haman ging hinaus an selbigem
 Tage fröhlich und guten Muthes; als
 aber Haman den Mordechai im Thor
 des Königs sah, und daß er nicht auf-
 stand und sich nicht rührte vor ihm,
 da ward Haman voll Grimmes über
 10 Mordechai. *Aber Haman bezwang
 sich, und kam in sein Haus, und sandte
 hin und ließ seine Freunde und Seres,
 11 sein Weib, kommen. *Und Haman er-
 zählte ihnen von der Herrlichkeit seines
 Reichthums und von der Menge seiner
 Söhne, und alles, wie ihn der König
 groß gemacht, und wie er ihn erhoben
 habe über die Fürsten und Knechte des
 12 Königs. *Und Haman sprach: Auch
 hat die Königin Esther niemand kommen
 lassen mit dem Könige zu dem Mahle,
 das sie bereitet hat, als mich, und auch

auf morgen bin ich zu ihr geladen mit
 dem Könige. *Doch alles dieses gilt 13
 mir nichts, so lange ich Mordechai, den
 Juden, sitzen sehe im Thor des Königs.
 *Da sprachen zu ihm sein Weib Seres 14
 und alle seine Freunde: Man mache
 einen Baum, fünfzig Ellen hoch, und
 am Morgen sprich zum Könige, daß
 man Mordechai daran hänge, so wirst
 du mit dem Könige fröhlich zum Mahle
 gehen. Und das Wort dünkte Haman
 gut, und er machte den Baum.

In selbiger Nacht floh den König 6
 der Schlaf; und er befahl das Gedäch-
 niszbuch der Chronika zu bringen, und
 sie wurde gelesen vor dem Könige.
 *Da fand sich eingeschrieben, daß 2
 Mordechai berichtet hatte über Bigthan
 und Theres, die beiden Kämmerer des
 Königs, von den Hütern der Schwelle,
 welche ^{a)} getrachtet hatten, die Hand
 zu legen an den König Ahasveros.

Und der König sprach: Was für 3
 Ehre und Herrliches ist dem Mordechai
 geschehen deshalb? Und es sprachen die
 Knaben des Königs, die ihm dienten:
 Es ist ihm nichts geschehen. *Und der 4
 König sprach: Wer ist im Hofe? —
 Haman aber war in den äußern Hof
 des Königshauses gekommen, um dem
 Könige zu sagen, daß man den Mor-
 dechai an den Baum hänge, den er
 ihm bereitet hatte. — *Und die Diener 5
 des Königs sprachen zu ihm: Siehe,
 Haman steht im Hofe. Und der Kö-
 nig sprach: Er komme herein. *Und 6
 Haman kam herein, und der König sprach
 zu ihm: Was ist zu thun mit dem Manne,
 an dessen Ehre der König Wohlgefallen
 hat? Und Haman gedachte in seinem
 Herzen: An wem sollte der König Wohl-
 gefallen haben, ihm Ehre zu erweisen,
 außer an mir? *Und Haman sprach 7

a) D. daß sie.

zum Könige: Der Mann, an dessen Ehre
 8 der König Wohlgefallen hat — *man
 bringe ein königliches Kleid, womit der
 König sich kleidet, und das Roß, wor-
 auf der König reitet, und auf seinen
 Kopf werde die königliche Krone gesetzt;
 9 * und man gebe das Kleid und das
 Roß in die Hand eines von den Fürsten
 des Königs, den Edlen, und man be-
 kleide den Mann, an dessen Ehre der
 König Wohlgefallen hat, und lasse ihn
 reiten auf dem Roße durch die Straßen
 der Stadt, und rufe vor ihm her: Also
 geschieht dem Manne, an dessen Ehre
 10 der König Wohlgefallen hat! *Und der
 König sprach zu Haman: Eile, nimm
 das Kleid und das Roß, so wie du
 geredet hast, und thue also Mordechai,
 dem Juden, der im Thor des Königs
 sitzt; laß nicht ein Wort ausfallen von
 11 allem, was du geredet hast. *Und Ha-
 man nahm das Kleid und das Roß
 und bekleidete Mordechai, und ließ ihn
 durch die Straßen der Stadt reiten,
 und rief vor ihm her: Also geschieht
 dem Manne, an dessen Ehre der König
 Wohlgefallen hat!

12 Und Mordechai kehrte zurück zum
 Thor des Königs; Haman aber eilte
 nach seinem Hause, traurig und mit
 13 verhülltem Haupte. *Und Haman
 erzählte seinem Weibe Seres und allen
 seinen Freunden alles, was ihm be-
 gegnet war. Da sprachen zu ihm
 seine Weiber und sein Weib Seres:
 Wenn Mordechai, vor dem du zu fallen
 angefangen hast, vom Samen der Ju-
 den ist, so wirst du nichts gegen ihn
 vermögen, sondern du wirst gewißlich
 14 vor ihm fallen. *Während sie noch
 mit ihm redeten, da kamen die Käm-
 merer des Königs herbei und eilten,
 Haman zum Mahle zu führen, das
 Esther bereitet hatte.

Und es kam der König und Haman, 7
 um zu trinken bei der Königin Esther.
 *Und der König sprach zu Esther auch 2
 am zweiten Tage beim Weintrinken:
 Was ist deine Bitte, Königin Esther?
 es soll dir gegeben werden. Und was
 ist dein Begehren? Bis zur Hälfte des
 Königreichs, und es soll geschehen.
 *Da antwortete die Königin Esther und 3
 sprach: Wenn ich Gnade gefunden in
 deinen Augen, o König, und es dem
 Könige gut dünkt, so werde mir mein
 Leben gegeben um meiner Bitte willen,
 und mein Volk um meines Begehrens
 willen. *Denn wir sind verkauft, ich 4
 und mein Volk, zum Vertilgen und
 zum Erwürgen und zum Verderben;
 und wenn wir zu Knechten und Mäg-
 den verkauft worden wären, so hätte
 ich geschwiegen, obgleich der Dränger
 nicht im Stande wäre, den Schaden
 des Königs irgendwie zu ersetzen. *Da 5
 sprach der König Ahasveros und sagte
 zu Esther, der Königin: Wer ist der,
 und wo ist der, der sein Herz erfüllt
 hat, also zu thun? *Und Esther sprach: 6
 Der Mann, der Dränger und Feind,
 ist dieser böse Haman! Da erschraf
 Haman vor dem Könige und der Kö-
 nigin. *Und der König stand in sei- 7
 nem Zorn auf vom Weintrinken und
 ging zum Garten des Palastes; Ha-
 man aber blieb, um für sein Leben
 zu bitten bei der Königin Esther, denn
 er sah, daß das Unglück für ihn bereitet
 war vom Könige. *Und als der Kö- 8
 nig zurückkam aus dem Garten des
 Palastes in das Haus des Weingelages,
 war Haman auf das Ruhebett gefallen,
 worauf Esther war. Da sprach der
 König: Will er gar der Königin Ge-
 walt anthun bei mir im Hause? Das
 Wort war aus dem Munde des Kö-
 nigs gegangen, da verhüllten sie das

9 Gesicht Hamans. *Und Harbona, einer von den Kämmerern, sprach vor dem Könige: Auch siehe, der Baum, den Haman hat machen lassen für Mordechai, der Gutes für den König geredet hat, steht im Hause Hamans, fünfzig Ellen hoch. Und der König sprach: Henkt ihn daran! *Und sie hängten Haman an den Baum, den er für Mordechai bereitet hatte; und der Zorn des Königs legte sich.

8 An selbigem Tage gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Widersachers der Juden. Und Mordechai kam vor den König, denn Esther hatte kund gethan, was er ihr war. *Und der König zog seinen Ring ab, den er dem Haman genommen hatte, und gab ihn dem Mordechai. Und Esther setzte Mordechai über das Haus Hamans.

3 Und Esther redete wiederum vor dem Könige, und fiel nieder zu seinen Füßen, und weinte und flehete zu ihm, abzuwenden die Bosheit Hamans, des Agagiters, und seinen Anschlag, den er wider die Juden erdacht hatte. *Und der König reichte den goldenen Scepter Esther entgegen, und Esther erhob sich und stand auf vor dem Könige; *und sie sprach: Wenn es dem Könige gut dünkt und wenn ich Gnade gefunden vor ihm, und die Sache recht ist vor dem Könige und ich gefalle in seinen Augen, so werde geschrieben, die Briefe zu widerrufen, den Anschlag Hamans, des Sohnes Medatha's, des Agagiters, die er geschrieben hat, um die Juden umzubringen, die in allen Landschaften des Königs sind. *Denn wie vermöchte ich das Unglück anzusehen, das mein Volk treffen wird? und wie vermöchte ich anzusehen das Verderben meines Geschlechts? *Und der König Ahasveros

sprach zu der Königin Esther und zu Mordechai, dem Juden: Siehe, das Haus Hamans habe ich Esther gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehängt, darum daß er seine Hand an die Juden gelegt hat. *Ihr aber schreibet für die Juden, wie es gut ist in euren Augen, im Namen des Königs, und unterschreibet es mit dem Ringe des Königs. Denn eine Schrift, die im Namen des Königs geschrieben und mit dem Ringe des Königs unterschrieben worden, ist nicht zu widerrufen. *Da wurden die Schreiber des Königs gerufen zu selbiger Zeit, im dritten Monat, das ist der Monat Sivan, am drei und zwanzigsten desselben, und es wurde geschrieben nach allem, wie Mordechai gebot, an die Juden und an die Satrapen und die Landpfleger und die Fürsten der Landschaften, die von Indien bis Rusch waren, hundert und sieben und zwanzig Landschaften, Landschaft für Landschaft nach ihrer Schrift, und Volk für Volk nach seiner Sprache, und auch an die Juden nach ihrer Schrift und nach ihrer Sprache. *Und man schrieb im Namen des Königs Ahasveros und unterschriebte mit dem Ringe des Königs, und sandte Briefe durch die Läufer auf Rossen, reitend auf Kammern, Maulthieren und jungen Stuten, *daß der König den Juden, die in allen und jeglichen Städten wären, gestattet habe, sich zu versammeln und zu stehen für ihr Leben, zu vertilgen, zu erwürgen und zu verderben alle Macht des Volkes und der Landschaft, die sie befeinden möchte, Kindlein und Weiber, und ihre Beute zu plündern, *auf einen Tag in allen Landschaften des Königs Ahasveros, am dreizehnten Tage des zwölften Monats, das ist der Monat Adar. *Eine Ab-

schrift der Schrift, damit ein Gesetz ausgegeben würde in allen und jeglichen Landschaften, ward verkündigt allen Völkern, daß die Juden auf diesen Tag bereit sein sollten, sich zu rächen an ihren Feinden. *Die Läufer, die auf Rennern und Maulthieren ritten, zogen schleunig aus, angetrieben durch das Wort des Königs; und das Gesetz ward ausgegeben im Schlosse Susan.

15 Und Mordechai ging vom Könige hinweg in königlicher Kleidung, himmelblau und weiß, und mit einer großen goldenen Krone und mit einem Mantel von Byffus und Purpur; und die Stadt Susan jauchzte und freuete sich.

16 *Bei den Juden war Licht und Freude

17 und Wonne und Ehre. *Und in allen und jeglichen Landschaften und in allen und jeglichen Städten, wohin das Wort des Königs und sein Gesetz gelangte, war Freude und Wonne unter den Juden, Gastmahl und Festtag; und viele von den Bewohnern der Länder wurden Juden, denn die Furcht vor den Juden war auf sie gefallen.

9 Und im zwölften Monat, das ist der Monat Adar, am dreizehnten Tage desselben, an dem das Wort des Königs und sein Gesetz zur Ausführung kommen sollte, an dem Tage, da die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, und es sich wandte, daß die Juden ihre Hasser überwältigen sollten: *da versammelten sich die Juden in ihren Städten in allen Landschaften des Königs Achasveros, um Hand zu legen an die, so ihr Unglück suchten; und niemand bestand vor ihnen, denn die Furcht vor ihnen war auf alle Völker gefallen.

3 *Und alle Fürsten der Landschaften und die Satrapen und die Landpfleger und die das Werk des Königs thaten, unterstützten die Juden, denn die Furcht

vor Mordechai war auf sie gefallen. *Denn Mordechai war groß im Hause des Königs, und sein Ruf ging durch alle Landschaften, denn der Mann Mordechai ward immerfort größer. *Und die Juden schlugen alle ihre Feinde mit dem Schlage des Schwertes und des Würgens und des Verderbens, und thaten an ihren Hassern nach ihrem Wohlgefallen. *Und im Schlosse Susan erschlugen die Juden und brachten um fünfhundert Mann; *und Parsandatha und Dalphon und Aspatha *und Poratha und Adalja und Aridatha *und Parmastha und Arisai und Aridai und Bajesatha, *die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Medatha's, des Widersachers der Juden, erschlugen sie; aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht.

An selbigem Tage kam die Zahl der im Schlosse Susan Erschlagenen vor den König. *Und der König sprach zu der Königin Esther: Im Schlosse Susan haben die Juden erschlagen und umgebracht fünfhundert Mann und die zehn Söhne Hamans; was werden sie in den übrigen Landschaften des Königs gethan haben? Und was ist deine Bitte? es soll dir gegeben werden. Und was noch dein Begehren? es soll geschehen. *Und Esther sprach: Wenn es dem Könige gut dünkt, so werde auch morgen den Juden, die zu Susan sind, gestattet, zu thun nach dem heutigen Gesetz, und die zehn Söhne Hamans henke man an den Baum. *Und der König gebot, daß also geschehen sollte; und das Gesetz wurde ausgegeben zu Susan, und die zehn Söhne Hamans henkte man. *Und die Juden, die zu Susan waren, versammelten sich auch am vierzehnten Tage des Monats Adar und erschlugen zu Su-

fan dreihundert Mann; aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht.

- 16 Und die übrigen Juden, die in den Landschaften des Königs waren, versammelten sich und standen für ihr Leben, und schafften sich Ruhe vor ihren Feinden, und erschlugen von ihren Haffern fünf und siebenzig tausend — aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht
- 17 — *am dreizehnten Tage des Monats Adar, und sie ruheten am vierzehnten desselben und machten ihn zu einem Tage
- 18 des Gastmahls und der Freude. *Und die Juden, die zu Susan waren, hatten sich am dreizehnten desselben und am vierzehnten desselben versammelt, und am fünfzehnten desselben geruht, und machten ihn zu einem Tage des Gastmahls und der Freude. *Darum machen die Juden der Dörfer, die in den Städten des platten Landes wohnen, den vierzehnten Tag des Monats Adar zu einem Tage der Freude und des Gastmahls und zum guten Tage, und wo man Theile sendet einer dem andern.
- 20 Und Mordechai schrieb diese Geschichten auf, und sandte Briefe an alle Juden, die in allen Landschaften des Königs Ahasveros waren, die nahen und die
- 21 fernen, *um bei ihnen zu bestätigen, daß sie den vierzehnten Tag des Monats Adar und den fünfzehnten desselben feier-
- 22 ten, Jahr für Jahr, *nach den Tagen, an denen die Juden zur Ruhe gekommen waren vor ihren Feinden, und dem Monat, der sich ihnen verwandelt hatte von Kummer in Freude, und von Trauer in einen guten Tag — daß sie dieselben feiern sollten als Tage des Gastmahls und der Freude, und wo man Theile sendet einer dem andern und Geschenke
- 23 an die Armen. *Und die Juden nahmen auf sich, was sie angefangen hatten zu thun, und was Mordechai ihnen geschrie-

ben hatte. *Denn Haman, der Sohn Medatha's, der Agagiter, der Widersacher aller Juden, hatte einen Anschlag erfonnen wider die Juden, sie umzubringen, und das Pur, das ist das Loos, geworfen, um sie zu verderben und umzubringen. *Und als sie vor den König 24
25
26
27
28
29
30
31

24 kam, befahl er in einem Briefe, daß sein böser Anschlag, den er wider die Juden erfonnen, zurückfalle auf seinen Kopf, und man henkte ihn und seine Söhne an den Baum. *Darum nannte man diese Tage Purim, nach dem Namen Pur. Deshalb, wegen all der Worte dieses Briefes und dessen, was sie selbst davon gesehen hatten, und was zu ihnen gelangt war, *bestätigten und nahmen die Juden auf sich und auf ihren Samen und auf alle, die sich zu ihnen halten würden, daß man es nicht übertrete, diese beiden Tage zu feiern, nach ihrer Vorschrift und nach ihrer Zeit, Jahr für Jahr. *Und diese Tage sollten im Andenken bleiben und gefeiert werden in allem und jeglichem Geschlecht, in jeglicher Familie, in jeglicher Landschaft und in jeglicher Stadt; und diese Purimtage sollten nicht übertreten werden unter den Juden, und ihr Gedächtniß nicht enden bei ihrem Samen.

Und es schrieb die Königin Esther, die Tochter Abihails, und Mordechai, der Jude, um mit aller Macht diesen zweiten Brief zu bestätigen, den über die Purim. *Und man sandte Briefe an alle Juden, in die hundert und sieben und zwanzig Landschaften des Königreiches Ahasveros', Worte des Friedens und der Wahrheit, *um zu bestätigen diese Purimtage, in ihren Zeiten, so wie Mordechai, der Jude, und die Königin Esther es für sie bestätigt hatten, und wie sie es für sich und ihren Samen bestätigt hatten: die Sache der Fasten und ihres

32 Geschreies. * Und das Wort Esthers bestätigte die Sache dieser Purim, und es wurde in ein Buch geschrieben.

10 Und der König Ahasveros legte eine Frohn auf das Land und auf die Inseln des Meeres. * Und alle Thaten seiner Gewalt und Macht und die genaue Angabe von der Größe Mordechais, wie ihn der König groß gemacht hat — sind

sie nicht geschrieben im Buche der Chronika der Könige der Meder und Perser? * Denn Mordechai, der Jude, war der zweite nach dem Könige Ahasveros, und groß bei den Juden, und wohlgefällig bei der Menge seiner Brüder; er suchte das Gute seines Volkes und redete zum Frieden für seinen ganzen Samen.

Das Buch Hiob.

1 Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob, und selbiger Mann war vollkommen und aufrichtig und gottesfürchtig und sich fernhaltend vom Bösen. * Und es wurden ihm sieben Söhne und drei Töchter geboren. * Und seines Viehes waren siebentausend Schafe und dreitausend Kameele und fünfhundert Joch Ochsen und fünfhundert Eselinnen, und seines Gesindes war sehr viel; und selbiger Mann war größer denn alle Söhne des Ostens.

4 Und seine Söhne gingen hin und machten ein Gastmahl in dem Hause eines jeglichen an seinem Tage; und sie sandten hin und luden ihre drei Schwestern ein, um mit ihnen zu essen und zu trinken. * Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls umgegangen waren, so sandte Hiob hin und heiligte sie, und stand des Morgens früh auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl; denn Hiob sprach: Vielleicht haben meine Kinder gesündigt und Gott in ihrem Herzen gelästert. Also that Hiob alle die Tage.

6 Und es war des Tages, da die Söhne Gottes kamen, sich vor Jehova zu stellen, und es kam auch Satan in ihrer

Mitte. * Und Jehova sprach zum Satan: **7** Wo kommst du her? Und Satan antwortete Jehova und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln auf ihr. * Und Jehova sprach zum Satan: **8** Hast du Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? denn niemand auf der Erde ist wie er, ein Mann vollkommen und aufrichtig, gottesfürchtig und sich fernhaltend vom Bösen. — * Und Satan antwortete Jehova und sprach: **9** Ist's umsonst, daß Hiob Gott fürchtet? * Hast du nicht umzäunt ihn und sein Haus und alles, was er hat, ringsum? Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Vieh hat sich ausgebreitet im Lande. * Aber strecke doch deine Hand aus und taste an alles, was sein ist, ob er dich nicht in dein Angesicht lästern^{a)} wird. * Und Jehova sprach zu Satan: **12** Siehe, alles, was sein ist, sei in deiner Hand; nur nach ihm strecke deine Hand nicht aus. Und Satan ging aus von dem Angesicht Jehovas.

Und es war des Tages, als seine Söhne und seine Töchter aßen und Wein tranken im Hause ihres Bruders,

a) B. segnen. (Deegl. Kap. 2, 5. 9.)

14 des Erstgeborenen, *da kam ein Bote zu Hiob und sprach: Die Ochsen pflügten und die Eselinnen weideten neben ihnen,
 15 *da fielen die Sabäer ein und nahmen sie, und die Knaben schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin entronnen, nur ich allein, um dir's zu
 16 berichten. *Da dieser noch redete, kam ein anderer und sprach: Feuer Gottes fiel vom Himmel und brannte unter den Schafen und unter den Knaben und verzehrte sie; und ich bin entronnen, nur ich allein, um dir's zu berichten.
 17 *Da dieser noch redete, kam ein anderer und sprach: Die Chaldäer machten drei Haufen und fielen über die Kameele her und nahmen sie, und die Knaben schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin entronnen, nur ich allein,
 18 um dir's zu berichten. *Da dieser noch redete, kam ein anderer und sprach: Deine Söhne und deine Töchter aßen und tranken Wein im Hause ihres Bruders, des Erstgeborenen; *und siehe, ein großer Wind kam über die Wüste her und stieß an die vier Ecken des Hauses, und es fiel auf die Knaben, und sie starben; und ich bin entronnen, nur ich
 20 allein, um dir's zu berichten. *Und Hiob stand auf und zerriß sein Gewand und schor sein Haupt und fiel zur Erde
 21 und betete an, *und er sprach: Nackt bin ich gekommen aus meiner Mutter Leibe, und nackt werde ich dahin zurückkehren; Jehova hat gegeben, und Jehova hat genommen, der Name Jehova's
 22 sei gelobet. *In diesem allem sündigte Hiob nicht, und schrieb Gott nichts Ungereimtes zu^{a)}.

2 Und es war des Tages, da kamen die Söhne Gottes, sich vor Jehova zu stellen, und es kam auch Satan in ihrer Mitte, sich vor Jehova zu stellen.

a) D. stieß nichts Ungereimtes aus gegen Gott.

*Und Jehova sprach zu Satan: Wo kommst du her? Und Satan antwortete Jehova und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln auf ihr. *Und Jehova sprach zu Satan: Hast du Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? denn niemand auf der Erde ist wie er, ein Mann vollkommen und aufrichtig, gottesfürchtig und sich fernhaltend vom Bösen, und er hält noch fest an seiner Vollkommenheit; und du hast mich gereizt wider ihn, ihn zu verschlingen ohne Ursach. *Und Satan antwortete Jehova und sprach: Haut um Haut, ja alles, was jemand hat, wird er für sein Leben^{a)} hingeben; *doch strecke deine Hand aus und taste an seine Gebeine und sein Fleisch, ob er dich nicht in's Angesicht lästern wird? *Und Jehova sprach zu Satan: Siehe, er sei in deiner Hand; nur seines Lebens wahre. *Und Satan ging aus von dem Angesicht Jehova's und schlug Hiob mit bösen Schwären, von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel. *Und er nahm sich eine Scherbe, sich damit zu schaben, und setzte sich nieder mitten in die Asche. *Und sein Weib sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Vollkommenheit? Lästere Gott und stirb! *Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie eine der Thörinnen redet. Auch das Gute haben wir von Gott angenommen, und das Böse wollten wir nicht annehmen? In diesem allem sündigte Hiob nicht mit seinen Lippen.

Und es hörten die drei Freunde Hiob's all dieses Unglück, das über ihn gekommen war; und sie kamen, ein jeglicher aus seinem Orte: Eliphaz, der Themaniter, und Bildad, der Suchäer, und Zophar, der Naamathiter; und sie waren eins geworden zu kommen, ihn

a) B. Seele.

12 zu beklagen und ihn zu trösten. *Und da sie ihre Augen erhoben von ferne, erkannten sie ihn nicht; und sie erhoben ihre Stimme und weinten, und zerrissen ein jeglicher sein Gewand und streuten Staub auf ihre Häupter himmelwärts.

13 *Und sie saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte, und keiner sprach zu ihm ein Wort, denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.

3 Darnach öffnete Hiob seinen Mund und verfluchte seinen Tag. *Und Hiob antwortete und sprach:

3 Es verschwinde der Tag, an dem ich geboren, und die Nacht, die da sprach:

4 Ein Knäblein ist empfangen! *Selbiger Tag sei Finsterniß! nicht suche Gott ihn von oben und nicht glänze über ihm Licht! *Finsterniß und Todes-

5 schatten löse ihn ein, Gewölk ruhe auf ihm, es schrecken ihn Tagesverfinsterun-

6 gen! *Selbige Nacht — Finsterniß ergreife sie; sie freue sich nicht unter den Tagen des Jahres, in die Zahl

7 der Monde komme sie nicht! *Siehe, selbige Nacht sei unfruchtbar, es komme

8 in sie kein Jubel! *Es verfluchen sie die Verflucher des Tages, die fähig

9 sind, den Leviathan zu erregen! *Verfinstert seien die Sterne ihrer Dämmerung; sie warte auf Licht, und da sei keins; und sie schaue nicht die Wim-

10 pern der Morgenröthe, *weil sie nicht verschloß die Pforte meines Mutter-
schoszes und nicht Mühsal verbarg vor meinen Augen.

11 Warum starb ich nicht von Mutter-

12 leibe an, gab den Geist auf, da ich hervorkam aus dem Schoße? *Warum kamen Kniee mit entgegen, und warum

13 Brüste, daß ich sog? *Denn jetzt würde ich niederliegen und rasten; ich würde schlafen, in Ruhe würde ich dann sein

*mit Königen und Räten der Erde, 14 die für sich wüste Plätze erbaueten, *oder 15 mit Fürsten, die Gold hatten, die ihre

Häuser mit Silber füllten; *oder gleich 16 einer verborgenen Fehlgeburt wäre ich nicht, gleich Kindern, die das Licht

nicht gesehen. *Dort lassen die Bösen 17 ab vom Toben, und dort ruhen die

Müden an Kraft, *rasten Gefangene 18 allesammt, hören nicht die Stimme des

Treibers. *Der Kleine und der Große 19 sind dort, und der Knecht ist frei von

seinem Herrn.

Warum giebt er dem Mühseligen Licht, 20 und Leben den von Herzen bitter Be-

trübten — *die auf den Tod harren, 21 und er ist nicht, und die mehr nach

ihm graben, als nach verborgenen

Schätzen; *die sich erfreuen bis zum 22 Frohlocken, und Wonne haben, wenn sie

das Grab finden — *dem Manne, dessen 23 Weg verborgen, den Gott umzäunet

hat? *Denn wie mein Brod^{a)} kommt 24 mein Seufzen, und wie Wasser ergießt

sich mein Gestöhn. *Denn ich fürchtete 25 eine Furcht, und sie ist über mich ge-

kommen, und vor dem mich schauderte, das ist mir begegnet. *Ich war nicht 26

sicher, und ich rastete und ruhte nicht; und Trübsal ist gekommen.

Und es antwortete Eliphaz, der The- **4**

maniter, und sprach: *Wenn man ein 2

Wort an dich versuchte, würde dich's

verdrießen? Doch der Rede sich zu ent-

halten, wer vermag's? *Siehe, du hast 3

viele unterwiesen, und erschlaffte Hände hast du gestärkt; *den Strauchelnden 4

haben deine Worte aufgerichtet, und sinkende Kniee hast du befestigt. *Aber 5

nun kommt es an dich, und es verdrießt dich; es erreicht dich, und du wirst be-

stürzt. *Ist nicht deine Gottesfurcht 6

deine Zuversicht, deine Hoffnung ge-

a) D. vor meinem Brode.

wesen, und die Vollkommenheit deiner Wege?

7 Gedente doch, wer ist der Unschuldige,
der umgekommen, und wo sind Auf-
8 richtige vertilgt? *So wie ich gesehen,
die Unheil pflügen und Mühsal säen,
9 ernten es. *Durch den Odem Gottes
kommen sie um, und durch den Hauch
10 seiner Nase werden sie vertilgt. *Das
Brüllen des Löwen und des Brül-
lers Stimme, und die Zähne des jungen
11 Löwen werden zerbrochen; *der alte
Löwe kommt um aus Mangel an Raub,
und die Jungen der Löwin werden zer-
streuet.

12 Und zu mir gelangte verstoßen ein
Wort, und mein Ohr vernahm ein
13 weniges davon; *in Gedanken von
Nachtgesichten, wenn tiefer Schlaf die
14 Menschen befällt, *kam Schauer über
mich und Beben, und durchschauerte alle
15 meine Gebeine; *und ein Geist ging
vor meinem Angesicht vorüber — das
Haar meines Leibes starrte empor —
16 *er stand da — seine Gestalt konnte ich
nicht unterscheiden — ein Bild war
vor meinen Augen, es war eine Stille
und ich hörte eine Stimme:

17 Sollte ein Mensch gerechter sein denn
Gott, oder ein Mann reiner sein denn
18 sein Schöpfer? *Siehe, seinen Knechten
vertrauet er nicht, und seinen Engeln
19 legt er Thorheit zur Last: *wie denn
solchen, die da wohnen in Lehmhäusern,
deren Grund im Staube ist; wie^{a)}
20 Motten werden sie zerstört. *Vom
Morgen bis zum Abend werden sie zer-
schlagen, ohne daß man's achtet, ver-
21 gehen sie auf ewig. *Geht nicht ihre
Herrlichkeit^{b)} mit ihnen dahin? Sie
sterben, und nicht in Weisheit.

5 Rufe doch! Ist auch jemand, der dir
antwortet? Und zu welchem der Hei-

ligen willst du dich wenden? *Denn den 2
Thoren erwürgt der Zorn, und den
Albernen tödtet der Eifer. *Ich sah 3
einen Thoren wurzeln, aber alsbald
fluchte ich seiner Wohnung. *Fern 4
waren seine Söhne vom Heil, und wurden
zertreten im Thor, und da war kein
Erretten. *Seine Ernte verzehrte der 5
Hungrige, und bis aus den Dornen nahm
er sie, und nach seinem Gut schnappte
die Schlinge. *Denn nicht aus dem 6
Staube kommt Unheil hervor, und nicht
sproßet Mühsal aus der Erde; *denn 7
zur Mühsal ist der Mensch geboren,
wie die Junken^{a)} sich erheben im Fluge.

Doch ich würde Gott^{b)} suchen und 8
Gott meine Sache darlegen, *der 9
Großes und Unerforschliches thut, Wun-
der, die man nicht zählen kann; *der 10
Regen giebt auf die Fläche der Erde
und Wasser sendet auf die Fläche der
Steppen, *um Niedrige zu setzen in die 11
Höhe, daß Trauernde erhoben werden
zum Wohlstande. *Er macht zu nichte 12
die Anschläge der Arglistigen, und
ihre Hände führen den Plan nicht aus;
*er erhascht die Weisen in ihrer Arglist, 13
und der Verschmitzten Rath wird über-
eilt. *Bei Tage stoßen sie auf Finster- 14
niß, und wie des Nachts tappeln sie am
Mittage; *und er errettet vom Schwert, 15
von ihrem Munde und von der Hand
des Starken den Dürftigen. *So ist 16
für den Armen Hoffnung, und die Bos-
heit verschließt ihren Mund.

Siehe, glücklich der Mensch, den 17
Gott strafet! darum verwirf nicht die
Züchtigung des Allmächtigen. *Denn 18
er macht Schmerz und verbindet, er
verwundet, und seine Hände heilen; *in 19
sechs Trübsalen wird er dich retten,
und in der siebenten wird dich das
Uebel nicht antasten. *In Hungers- 20

a) D. vor den. b) D. ihr Zeltstrich.

a) B. Söhne der Flamme. b) Gl.

noth wird er dich vom Tode erretten,
und im Kriege von der Gewalt des
21 Schwertes; * vor der Zunge Geißel
wirft du geborgen sein, und wirft dich
nicht fürchten vor dem Verderben, wenn
22 es kommt; * des Verderbens und des
Hungers wirst du lachen, und vor dem
Gethier der Erde dich nicht fürchten;
23 * denn dein Bund wird sein mit den
Steinen des Feldes, und das Gethier
des Feldes wird Frieden mit dir haben.
24 * Und du wirst wissen, daß dein Zelt
in Frieden ist, und du wirst deine Hürde
25 überschauen und nichts vermessen, * und
du wirst wissen, daß dein Same wird
zahlreich sein, und deine Sprößlinge
26 wie das Kraut der Erde. * Du wirst
im reifen Alter in das Grab kommen,
wie der Garbenhaufen eingefahren wird
27 zu seiner Zeit. * Siehe dieses, wir
haben es erforscht, es ist also; höre es,
und du merke es dir.

6 Und Hiob antwortete und sprach:
2 * Ach, daß mein Unmuth recht gewogen
würde, und man mein Elend zusammen
3 aufzöge in der Wagtschale! * Denn jetzt
würde es schwerer sein als der Sand
der Meere, darum sind mißmuthig meine
4 Worte. * Denn die Pfeile des All-
mächtigen sind in mir, ihr Gift trinkt
mein Geist, die Schrecken Gottes sind
5 gerüstet wider mich. * Schreiet auch
der Wildesel beim Grase, brüllet ein
6 Stier über seinem Futter? * Wird auch
Fades ohne Salz gegessen? ist Geschmack
7 in Eiweiß? * Was meine Seele sich
weigert anzurühren, das ist wie meine
ekele Speise^{a)}!

8 O daß doch meine Bitte einträfe, und
9 Gott mein Verlangen gewährte, * und
es Gott gefiele, daß er mich zermalnte,
seine Hand losmachte und mich ver-
10 nichtete! * Das wäre noch mein Trost,

a) Eig. der Ekel meiner Speise.

und frohlocken wollte ich im Schmerz,
wenn er nicht schonte; denn nicht verleug-
net habe ich die Reden des Heiligen.
* Was ist meine Kraft, daß ich hoffen, 11
und was mein Ende, daß ich mein
Leben verlängern sollte? * Ist Kraft der 12
Steine meine Kraft, ist mein Fleisch
von Erz? * Ist es nicht also, daß keine 13
Hülfe in mir, und die Kraft^{a)} aus mir
verscheucht ist?

Dem Verzagten gebührt Milde von 14
seinem Freunde, aber man verläßt die
Furcht des Allmächtigen. * Meine Brü- 15
der trügen wie ein Bach, wie ein Wald-
bach, wie Bäche, die vorübergehen, * die 16
getrübt sind vom Eise, in die der Schnee
sich verbirgt. * Zur Zeit, da sie fließen^{b)}, 17
versiegen sie, wenn Hitze sie trifft, ver-
schwinden sie von ihrer Stelle. * Die Ka- 18
ravanen wenden um auf ihrem Wege^{c)},
ziehen hinauf in die wasserlose Wüste
und kommen um. * Es blicken hin die 19
Karavanen Thema's, die Wanderer
Sabäa's warten auf sie: * sie werden 20
beschämt, weil sie vertrauet, sie kommen
hin und werden schamroth. * Denn 21
jetzt seid ihr nichts; ihr sehet den schreck-
lichen Zustand und fürchtet euch. * Habe 22
ich gesagt: Bringet mir und gebet Ge-
schente für mich von euerm Vermögen,
* und rettet mich von der Hand des 23
Drängers, und erlöset mich von der
Hand der Gewaltigen?

Lehret mich, und ich will schweigen; 24
und worin ich gefehlt, gebt mir zu er-
kennen. * Wie kräftig sind die Worte 25
der Aufrichtigkeit! Aber was strafet
euer Strafen? * Ersinnet ihr Worte, um 26
zu strafen? für den Wind sind ja des
Verzweifelnden Worte! * Ja, ihr werfet 27
euch über den Verwaisten her, und gra-
bet Gruben wider euern Freund. * Nun 28

a) D. Einsicht. b) D. eingeeengt werden. c) A. I. Es winden sich die Gänge ihres Weges.

aber, gefällt's euch, so blicket auf mich,
und es wird vor euerm Angesicht sein,
29 ob ich lüge. *Kehret doch um, lasset kein
Unrecht sein, ja kehret noch um, meine
30 Gerechtigkeit wird da sein. *Ist Un-
recht auf meiner Zunge? kann mein
Gaumen nicht Frevelhaftes unter-
scheiden?

7 Hat der Mensch nicht eine Zeit der
Mühsal auf Erden? und sind seine Tage
nicht wie die Tage eines Tagelöhners?
2 *Wie der Knecht sich sehnt nach dem
Schatten, und wie der Tagelöhner seines
3 Lohnes harret, *so sind mir zu Theil
geworden Monde der Nichtigkeit, und
Nächte der Mühsal sind mir zugezählt.
4 *Wenn ich mich zum Schlafen nieder-
lege, so sage ich: Wann werde ich auf-
stehen, und wann wird die Dunkelheit
schwinden? Und ich werde satt des
Hinundherwerfens bis zur Dämmerung.
5 *Mein Fleisch ist bekleidet mit Gewürm
und Erdrusten, meine Haut ist ge-
6 borsten und eitert. *Meine Tage gleiten
schneller dahin als ein Weberschifflein,
und enden ohne Hoffnung.

7 Gedenke, daß mein Leben ein Hauch
ist! Nicht wird mein Auge wieder das
8 Gute sehen. *Nicht mehr wird mich schauen
das Auge des Sehenden; deine Augen
sind auf mich gerichtet, und ich bin nicht.
9 *Die Wolke schwindet und fährt dahin,
so wird, wer in den Scheol hinabfährt,
10 nicht wieder heraufsteigen. *Nicht mehr
wird er zurückkehren in sein Haus, und
sein Ort wird ihn nicht mehr kennen.
11 *Auch will ich nicht zurückhalten meinen
Mund, ich will reden in der Drangsal
meines Geistes, in der Bitterkeit meiner
Seele will ich klagen.

12 Bin ich denn ein Meer, ein See-
ungeheuer, daß du eine Wache über
13 mich setzest. *Wenn ich sage: Trösten
soll mich mein Bette, mein Lager er-

leichtern meine Klage, *so schredest du 14
mich mit Träumen, und durch Gesichte
ängstigst du mich, *daß meine Seele Er- 15
stickung erwählt, den Tod lieber denn
meine Gebeine. *Ich verschmähe es, 16
nicht ewiglich werde ich leben; laß
ab von mir! denn meine Tage sind
ein Hauch. *Was ist der Mensch, daß 17
du ihn hochhältst, und daß du Acht auf
ihn hast^{a)}, *und daß du jeden Morgen 18
ihn besuchest, jeden Augenblick ihn
prüfest? *Wie lange blickest du nicht 19
weg von mir, und lässest nicht von mir
ab, bis ich meinen Speichel verschlucke?
*Habe ich gesündigt, was soll ich dir 20
thun, o Menschenhüter? Warum hast
du mich dir zu einem Angriffspunkt
gesetzt, daß ich mir selbst zur Last ge-
worden? *Und warum vergiebst du nicht 21
meine Uebertretung und thust nicht hin-
weg meine Ungerechtigkeit? Denn nun
werde ich im Staube liegen, und du
wirfst frühe mich suchen, und ich bin
nicht da.

Und es antwortete Bildad, der Su- 8
chäer, und sprach: *Wie lange willst 2
du solches reden, und sollen die Re-
den deines Mundes ein starker Wind
sein? *Wird denn Gott^{b)} beugen 3
das Recht, und der Allmächtige beu-
gen die Gerechtigkeit? *Wenn deine 4
Kinder wider ihn gesündigt, so über-
liefert er sie in die Hand ihrer Ueber-
tretungen. *Wenn du frühe aufstehest 5
vor Gott und zu dem Allmächtigen
um Gnade flehest, *wenn du rein und 6
aufrichtig bist, so wird er alsbald auf-
wachen um deinetwillen und Wohlfahrt
geben der Wohnung deiner Gerechtig-
keit; *und war dein Anfang gering, 7
so wird doch dein Ende groß werden.

Denn frage doch das vorige Geschlecht, 8
und richte deinen Sinn auf die Er-

a) B. dein Herz auf ihn setzest. b) El.

9 forschung ihrer Väter. *(Denn wir sind von gestern und wissen nichts, denn ein Schatten sind unsere Tage auf Erden.)
 10 *Werden sie dich nicht lehren zu dir sprechen, und Reden hervorbringen aus ihrem Herzen?
 11 Schiebt auch Papierschilf auf ohne Sumpf? wächst Schilfrohr ohne Wasser?
 12 *Wenn es noch grünnet, nicht ausgerauft ist, so verdorret es doch vor allem
 13 Grafe. *So sind die Pfade aller, die Gottes^{a)} vergessen, und die Hoffnung
 14 des Heuchlers wird vergehen, *dessen Vertrauen zu Grunde geht, und seine
 15 Zuversicht ist ein Spinnenhaus. *Er lehnt sich auf sein Haus, und es wird nicht bestehen; er hält sich daran fest,
 16 und es bleibt nicht aufrecht. *Saftvoll ist er vor der Sonne; und seine Sprossen gehen hinaus über seinen
 17 Garten; *seine Wurzeln schlingen sich um die Quelle^{b)}, er blickt auf ein Haus
 18 von Steinen; *reißt er ihn weg von seiner Stätte, so wird sie ihn verleugnen: „Ich habe dich nicht gesehen!“
 19 *Siehe, das ist die Freude seines Weges, und aus dem Staube sprossen andere hervor.
 20 Siehe, Gott^{a)} wird den Vollkommenen nicht verwerfen, und nicht bei der
 21 Hand fassen den Uebelthäter, *während er deinen Mund füllen würde mit Lachen
 22 und deine Lippen mit Jauchzen. *Es würden deine Hasser bekleidet werden mit Scham, und das Zelt der Gottlosen würde nicht mehr sein.
9 Und Hiob antwortete und sprach:
 2 *Wahrlich, ich weiß, daß es also ist; und wie kann ein Mensch gerecht sein
 3 vor Gott^{a)}? *Wenn er Lust hat, mit ihm zu rechten, so wird er ihm nicht
 4 eins auf tausend antworten. *Er ist weise von Herzen und stark an Kraft;

a) Gl. b) D. um den Steinhäufen.

wer hat sich wider ihn verhärtet und Frieden gehabt^{a)}? *Der Berge verseht, 5 und sie wissen es nicht, der sie umkehrt in seinem Zorn; *der die Erde bewegt 6 von ihrer Stätte, und ihre Säulen erbeben; *der der Sonne gebietet, und 7 sie gehet nicht auf, und die Sterne versiegelt er; *der die Himmel ausbreitet, 8 er allein, und tritt auf die Höhen des Meeres; *der den Wagen macht, den 9 Orion und das Siebengestirn und die Kammern des Südens; *der Großes 10 thut, das nicht zu erforschen, und Wunderbares, das nicht zu zählen ist.

Siehe, er gehet vor mir über, und 11 ich sehe ihn nicht, und er gehet vorbei, und ich bemerkte ihn nicht. *Siehe, 12 er rafft dahin, wer wird ihn verhindern? wer spricht zu ihm: Was thust du? *Gott wendet nicht ab seinen Zorn, 13 unter ihn beugen sich stolze Helfer. *Wie viel weniger sollte ich ihm ant- 14 worten, meine Worte wählen, um mit ihm zu rechten? *dem ich, wenn ich ge- 15 recht wäre, nicht antworten würde, um Gunst würde ich flehen zu meinem Richter. *Wenn ich gerufen, und er 16 mir geantwortet hätte, so würde ich nicht glauben, daß er meine Stimme gehört: *er, der mich vernichtet durch 17 ein Ungewitter, und meine Wunden mehret ohne Ursach, *der mir nicht 18 erlaubt, Athem^{b)} zu holen; denn er sättigt mich mit Bitterkeiten. *Handelt 19 sich's um Kraft, siehe, er ist stark; und um Recht, wer will mich vorladen? *Wenn ich mich rechtfertigte^{c)}, so würde 20 mein Mund mich verdammen, wäre ich vollkommen, so würde er mich für verkehrt erklären. *Wäre ich vollkommen, 21 so verkännte ich meine Seele, ich würde mein Leben verachten.

a) D. ist glücklich gewesen. b) B. meinen Athem. c) D. für gerecht hielt.

22 Eins ist es, darum sprach ich: Den
Vollkommenen und den Geseklofen ver-
23 tilgt er. *Wenn die Geißel plötzlich
tödtet, so spottet er der Prüfung der
24 Unschuldigen. *Die Erde wird gegeben
in die Hand der Geseklofen, das An-
gesicht ihrer Richter verhüllet er. Wenn
nicht also, wer ist es?

25 Ja, meine Tage eilen schneller, denn
ein Läufer, sie fliehen, schauen kein
26 Gutes. *Sie fahren vorbei gleich a)
Rohrschiffen, wie ein Adler, der auf
27 Fraß stürzt. *Wenn ich sage: Ich will
vergessen meine Klage, und ich will
fahren lassen meine finstere Miene und
28 mich erheitern, *so bangt mir vor allen
meinen Schmerzen; ich weiß, daß du
mich nicht für schuldlos halten wirst.

29 Bin ich geseklos, warum soll ich mich
30 eitel mühen? *Wenn ich mich mit Schnee-
wasser wüschte, und meine Hände reinigte
31 in Lauterkeit, *dann würdest du mich
eintauchen in die Grube, und meine
Kleider würden einen Abscheu vor mir
32 haben. *Denn er ist nicht ein Mensch
wie ich, dem ich antworten möchte:
Laß uns zusammen gehen vor Gericht.
33 *Es ist zwischen uns kein Schiedsmann,
der seine Hand auf uns beide legte.
34 *Er thue hinweg von mir seine Ruthe,
und sein Schrecken mache mich nicht
35 bestürzt, *so will ich reden und ihn
nicht fürchten; denn so steht's nicht bei
mir.

10 Meine Seele hat Ekel an meinem
Leben; ich will meiner Klage über mich
freien Lauf lassen, will reden in der
2 Bitterkeit meiner Seele. *Ich will zu
Gott sagen: Verdamme mich nicht! laß
mich wissen, worüber du mit mir rechttest.
3 *Gefällt es dir wohl^{b)}, daß du unter-
drückst, daß du verwirfst das Werk dei-
ner Hände und über den Rath der Ge-

seklofen dein Licht leuchten lässest? *Hast 4
du Augen des Fleisches? oder siehest
du, wie ein Mensch siehet? *Sind deine 5
Tage wie eines Menschen Tage? oder
deine Jahre wie eines Mannes Tage?
*daß du nach meiner Ungerechtigkeit 6
forschest und nach meiner Sünde fra-
gest? *so du doch weißt, daß ich nicht 7
geseklos bin, und daß niemand rettet
aus deiner Hand.

Deine Hände haben mich gebildet 8
und gestaltet ganz um und um, und
du verschlingest mich? *Gedenke doch, 9
daß du wie Thon mich gemacht, und
zum Staube wirst du mich zurückfeh-
ren lassen. *Hast du mich nicht hin- 10
gegossen wie Milch, und mich gerinnen
lassen wie Käse? *Mit Haut und Fleisch 11
hast du mich bekleidet, und mit Ge-
beinen und Sehnen mich eingehegt a).
*Leben und Guld hast du mir gewährt, 12
und deine Obhut hat bewahrt meinen
Geist. *Und solches hast du in deinem 13
Herzen verborgen; ich weiß, daß dieses
bei dir war. *Wenn ich sündigte, so 14
würdest du mich beobachten, und in
meiner Missethat würdest du mich nicht
für schuldlos halten. *Wenn ich ge- 15
seklos wäre, wehe mir! und gerecht,
so dürfte ich mein Haupt nicht erheben,
gesättigt von Schande und schauend
mein Elend — *denn es wächst an^{b)}; 16
wie ein grausamer Löwe jagest du
mich, und immer wieder erweistest du
deine Wunderkraft an mir. *Du er- 17
neuerst deine Zeugen mir gegenüber,
und mehrest deinen Zorn wider mich;
Wechsel und Zeit der Mühsal ist bei mir.

Und warum hast du mich aus 18
Mutterleibe hervorgehen lassen? Ach,
daß ich den Geist aufgegeben, und kein
Auge mich gesehen hätte! *Ich würde 19
sein, als ob ich nicht gewesen, vom

a) D. mit. b) D. Ist es passend für dich.

a) D. zusammengestochten. b) D. wenn es sich erhebt.

Mutter Schoße wäre ich zu Grabe getragen.

20 Sind nicht wenig meiner Tage?
 Laß ab, wende dich von mir, daß ich
 21 mich ein wenig erquicke, *ehe ich hin-
 gehe (und nicht wiederkomme) in's Land
 der Finsterniß und des Todesschattens,
 22 *in ein düsteres Land, wie die Finster-
 niß selbst, wie Todesschatten und ohne
 Ordnung, wo es leuchtet — wie Fin-
 sterniß.

11 Und es antwortete Zophar, der
 2 Naamathiter, und sprach: *Sollte die
 Menge der Worte nicht beantwortet
 werden, und sollte ein Mann von vie-
 3 len Worten*) Recht behalten? *Sollten
 deine Erdichtungen Männer zum Schwe-
 gen bringen, und solltest du spotten,
 4 und niemand dich beschämen? *Denn
 du hast gesagt: Meine Lehre ist lauter,
 und ich bin rein in deinen Augen!
 5 *Aber doch, o daß Gott redete, und
 6 seine Lippen wider dich öffnete, *und
 dir die Geheimnisse der Weisheit kund
 machte, weil sie gedoppelt sind an Ein-
 sicht^{b)}! Und wisse, daß Gott^{c)} dir manche
 deiner Ungerechtigkeiten vergisset.

7 Wirst du die Erforschung Gottes
 ergründen? wirst du bis zur Vollkom-
 menheit ergründen den Allmächtigen?
 8 *Sie ist wie die Höhen der Himmel,
 was machest du? tiefer als der Scheol,
 9 was weißt du? *länger als die Erde
 ist ihr Maß und breiter als das Meer.
 10 *Wenn er vorüberfährt und preisgiebt
 und vor Gericht ruft^{d)}, wer wird ihn
 11 verhindern? *Denn er kennet die nich-
 tigen Menschen, und siehet Unheil;
 12 sollte er's denn nicht beachten^{e)}? *Und
 der thörichte Mensch wird verständig
 sein; doch der Mensch ist geboren wie
 das Füllen eines Wildesels.

a) B. ein Mann der Lippen. b) D. gegen das Be-
 stehende. c) E. d) D. wenn er anfällt und verschließt
 und versammelt. e) D. man beachtet es nicht.

Wenn du dein Herz bereitet hast 13
 und deine Hände zu ihm ausstreckst, —
 *wenn Unheil in deiner Hand, so ent- 14
 ferne es, und laß das Unrecht nicht
 wohnen in deinen Zelten, — *dann 15
 wirst du dein Angesicht erheben ohne
 Makel, und wirst fest sein und dich
 nicht fürchten; *dann wirst du des 16
 Ungemachs vergessen und seiner ge-
 denken wie der Wasser, die verrommen
 sind; *ja, heller wie der Mittag wird 17
 dein Leben aufgehen; magst du ver-
 dunkelt werden, du wirst als der Mor-
 gen sein. *Und du wirst vertrauen, 18
 weil Hoffnung sein wird, und du wirst
 alles durchsuchen^{a)} und ruhig darnieder
 liegen. *Und du wirst dich lagern, und 19
 niemand wird dich aufschrecken, und
 viele werden dir das Angesicht strei-
 cheln^{b)}. *Aber verschmachten werden 20
 die Augen der Gefessenen, und schwin-
 den wird ihnen die Zuflucht, und ihre
 Hoffnung wird der Aushauch der Seele
 sein.

Und Hiob antwortete und sprach: **12**
 *Fürwahr, ihr seid die Leute, und die 2
 Weisheit wird mit euch sterben. *Auch 3
 ich habe Verstand wie ihr; ich bin
 nicht geringer als ihr, und bei wem
 ist nicht dergleichen? *Ich bin wie einer, 4
 der seinem Freunde zum Gespött ist,
 der zu Gott ruft, und er erhört ihn;
 der Gerechte und Vollkommene ist zum
 Gespött. *Eine verachtete Fackel ist er 5
 nach den Gedanken des Sichern, be-
 reitet, mit dem Fuße zu straucheln^{c)}.

Die Zelte der Verwüster sind in Ruhe, 6
 und die Gott^{d)} reizen, sind in Sicher-
 heit, sie, denen es Gott in die Hände
 gebracht^{e)}. *Und frage doch auch die 7
 Thiere, und sie werden dich's lehren;

a) D. graben. b) D. deine Gunst suchen. c) D.
 dem Unglück wird Verachtung nach... bereitet für die,
 so im Begriff sind, zu wanken. d) E. e) A. die Gott
 in ihrer Hand tragen.

und das Gefögel des Himmels, und
 8 es wird dir's kund thun; *oder rede
 zu der Erde, und sie wird dich's lehren;
 auch die Fische des Meeres werden
 9 dir's erzählen; *wer weiß unter allen
 diesen nicht, daß die Hand Jehova's
 10 solches gemacht, *in dessen Hand die
 Seele alles Lebendigen ist, und der
 Geist alles Fleisches des Menschen?
 11 *Wird nicht das Ohr die Worte prüfen,
 wie der Gaumen für sich die Speise
 12 kostet? *Bei den Greisen ist Weis-
 heit, und Einsicht bei hohem Alter^a).
 13 Bei ihm ist Weisheit und Macht,
 14 fein ist Rath und Einsicht. * Siehe,
 er bricht ab, und es wird nicht wieder
 gebauet; er verschließt jemanden, und
 15 nicht wird geöffnet. *Siehe, er hemmt
 die Wasser, und sie vertrocknen; auch
 läßt er sie los, und sie kehren die
 16 Erde um. *Bei ihm ist Kraft und
 Verstand; fein ist der Irrende und der
 17 Irreführende. *Er führet die Rätze
 beraubt hinweg, und Richter macht er
 18 zu Narren. *Das Band der Könige
 löset er, und schlingt die Fessel^b) um
 19 ihre Lenden. *Er führet die Obersten^c)
 beraubt hinweg, und die Mächtigen
 20 stürzet er. *Den Getreuen entzieht er
 die Sprache, und nimmt hinweg das
 21 Urtheil der Alten. *Verachtung schüttet
 er auf Edle, und macht den Gurt der
 22 Gewaltigen schlaff. * Er enthüllt die
 Tiefen aus der Finsterniß, und den
 Schatten des Todes zieht er an's Licht.
 23 *Er vermehrt die Nationen, und ver-
 derbet sie; er breitet die Völker aus,
 24 und führet sie hinweg. *Er entzieht
 den Verstand den Häuptern des Volkes
 der Erde, und läßt sie irren in der
 25 Wüste, da kein Weg ist; *sie tappen
 in der Finsterniß, da kein Licht ist,

und er läßt sie irren wie einen Trun-
 kenen.

Siehe, das alles hat mein Auge **13**
 gesehen, mein Ohr gehört und verstan-
 den. *Was ihr wisset, weiß auch ich, 2
 ich bin nicht geringer denn ihr.

Doch ich will reden zu dem All- 3
 mächtigen, und habe Lust zu rechten mit
 Gott; *denn gewiß, ihr seid Lügen- 4
 schmiede, ihr seid unnütze Aerzte alle.
 *Ach, daß ihr stille schwieget! das 5
 würde euch zur Weisheit gereichen. *Höret 6
 doch meine Rechtfertigung, und merket
 auf die Beweisgründe meiner Lippen!
 *Wollt ihr für Gott^a) Unrecht reden, 7
 und für ihn Trug reden? *Wollt ihr 8
 seine Person ansehen? wollt ihr für
 Gott^a) rechten? *Wird es gut gehen, 9
 wenn er euch erforscht? Werdet ihr
 seiner spotten^b), wie man eines Men-
 schen spottet? *Sicher wird er euch 10
 strafen, wenn ihr im Verborgenen die
 Person ansehet. *Wird nicht seine 11
 Hoheit euch schrecken, und nicht seine
 Furcht euch überfallen? *Eure Ge- 12
 dertsprüche sind wie Sprüche von Asche,
 eure Schutzwehren sind Schutzwehren
 von Lehm.

Schweiget mir, und ich werde reden, 13
 und es ergehe über mich, was da will.
 *Warum sollte ich mein Fleisch nehmen 14
 in meine Zähne, und in meine Hand
 stellen meine Seele? *Siehe, tödtete 15
 er mich, so würde ich auf ihn hoffen^c);
 doch rechtfertigen will ich meine Wege
 vor seinem Angesicht. *Auch er^d) wird 16
 mir zur Rettung sein, denn ein Heuchler
 wird nicht vor sein Angesicht kommen.
 *Höret doch meine Rede, und meine 17
 Beweisführung mit euren Ohren! *Siehe 18
 doch, ich habe die Rechtsache dargelegt,
 ich weiß, daß ich werde gerechtfertigt

a) B. in der Länge der Tage. b) D. den Gürtel. c)
 D. Priester.

a) El. b) D. ihn täuschen. c) A. I. ich würde nicht
 hoffen. d) D. das.

19 werden. *Wer ist's, der mit mir rech-
tet? denn schwiege ich jetzt, so würde
ich den Geist aufgeben.

20 Nur zweierlei thue mir nicht, dann
will ich mich nicht verbergen vor dei-
nem Angesicht. *Deine Hand entferne
21 von mir, und dein Schrecken laß mich
22 nicht ängstigen. *Rufe nun, und ich
will antworten, oder ich will reden,
23 und erwidere du mir! *Wie viele
Ungerechtigkeiten und Sünden habe ich?
Thue mir kund meine Uebertretung
24 und meine Sünde! *Warum verbirgst
du dein Angesicht, und hältst mich für
25 deinen Feind? *Willst du ein verwe-
hetes Blatt hinwegschrecken, und eine
26 dürre Stoppel verfolgen? *Denn Bit-
teres schreibst du wider mich, und lässest
mich erben die Ungerechtigkeiten meiner
27 Jugend. *Und meine Füße legst du
in den Stock, und beobachtest alle meine
Pfade, grenzest ein die Sohlen^{a)} mei-
ner Füße, *da er doch vergehet wie
28 Moder, wie ein Kleid, das die Motte
frißet.

14 Der Mensch, vom Weibe geboren,
ist kurz an Tagen und der Trübsal
2 satt. *Wie eine Blume sproßet er
hervor und wird abgeschnitten, und
er flieht wie ein Schatten und bestehet
3 nicht. *Dennoch öffnest du deine Au-
gen über einen solchen, und führest mich
4 in's Gericht mit dir? *Wer giebt einen
Reinen aus den Unreinen? Nicht einer!
5 *Weil bestimmt sind seine Tage, die
Zahl seiner Monden bei dir, und du
seine Grenze gemacht, die er nicht über-
6 schreiten wird, *so blicke ab von ihm;
und er habe Ruhe^{b)}, bis er vollende^{c)}
wie ein Tagelöhner seinen Tag.

7 Denn für einen Baum ist Hoffnung:
wird er abgehauen, so schlägt er wieder
aus, und seine Sprößlinge hören nicht

auf. *Wenn seine Wurzel in der Erde 8
altert, und sein Stamm im Boden
erstirbt, *so wird er wieder hervor- 9
sprossen vom Dufte des Wassers, und
treibt Aeste wie eine Pflanze. *Aber 10
stirbt der Mann, so liegt er da; und
giebt der Mensch den Geist auf, wo ist
er? *Es verfließen die Wasser aus 11
dem Meere, und der Strom trocknet
aus und verjaget, *also liegt der Mensch 12
darnieder und erhebt sich nicht wieder;
bis die Himmel nicht mehr sind, er-
wachen sie nicht, wachen nicht auf aus
ihrem Schlafe.

Ach, daß du in dem Scheol mich 13
verbärgest, mich verhülltest, bis dein
Zorn sich abwendete, daß du mir eine
Frist setztest und meiner eingedenk wä-
rest! *Wenn ein Mensch gestorben ist, 14
wird er wieder leben? Alle Tage
meiner Mühsalszeit wollte ich harren,
bis meine Veränderung käme! *Du 15
würdest rufen, und ich würde dir ant-
worten; du würdest dich sehnen nach
dem Werke deiner Hände. *Aber nun 16
zählest du meine Schritte; wachest du
nicht über meine Sünde? *Meine 17
Uebertretung ist versiegelt in einem
Bündlein, und du häufest auf^{a)} meine
Ungerechtigkeit.

Und doch ein Berg, der fällt, liegt 18
da, und ein Fels wird verrückt von
seiner Stelle; *die Wasser zerreiben 19
die Steine, und ihre Fluthen schwem-
men hinweg den Staub der Erde^{b)},
und du machest zu nichte die Hoffnung
des Menschen. *Du übermächtigst ihn 20
immerdar, und er geht dahin; du ent-
stelltest sein Antlitz und sendest ihn
hinweg. *Seine Kinder kommen zu 21
Ehren, und er weiß es nicht; und sie
werden gering, und er nimmt es nicht

a) B. Wurzeln. b) D. höre auf. c) D. sich erfreue.

a) D. nähest zusammen, od. erdichtest hinzu. b) A. I.
und stößen hinweg das Gewächs des Staubes der Erde.

22 wahr. *Aber sein Fleisch an ihm hat Schmerz, und seine Seele in ihm trauert.

15 Und Eliphaz, der Themaniter, antwortete und sprach: *Soll ein Weiser windige Erkenntniß antworten, und soll er seinen Bauch füllen mit Ostwind, 2 *streiten mit Worten, die nichts taugen, und mit Reden, die zu nichts 3 nützen? *Ja, du vernichtest die Gottesfurcht, und schmälertest^{a)} das Gebet vor dem Angesicht Gottes. *Denn dein Mund lehret deine Ungerechtheit, und du hast erwählt die Zunge 4 der Arglistigen. *Dein Mund verdammet dich, und nicht ich, und deine Lippen zeugen wider dich.

7 Bist du als erster Mensch geboren, und bist du vor den Hügeln gezeuget? 8 *Hast du den verborgenen Rath Gottes gehört, und die Weisheit an dich gerissen? *Was weißt du, das wir nicht wissen, was verstehst du, das bei uns 9 nicht sei? *Auch unter uns ist ein Greis, ja ein Alter, reicher als dein Vater an Tagen. *Sind dir zu wenig die Tröstungen Gottes, und das sanftmüthig zu dir gesprochene Wort? *Was reißt dein Herz dich hin, und was 10 winken deine Augen, *daß du deinen Geist richtest wider Gott^{b)}, und Reden ausgehen lässest aus deinem Munde? 11 *Was ist der Mensch, daß er sollte rein sein, und der vom Weibe Geborne, 12 daß er sich rechtfertigen^{c)} sollte? *Siehe, auf seine Heiligen vertrauet er nicht, und die Himmel sind nicht rein in 13 seinen Augen: *wie viel weniger der Abscheuliche und Verdorbene, der Mensch, der Unrecht trinkt wie Wasser!

17 Ich will dir's anzeigen, höre mir zu, und was ich gesehen, das will ich 18 erzählen, *was die Weisen verkündig-

ten, und man nicht verborgen hat von ihren Vätern her, *denen allein die 19 Erde übergeben, und durch deren Mitte kein Fremder hindurchging.

Alle Tage ängstigt sich der Geseßlose, 20 und verborgen sind die Zahl der Jahre dem Gewaltthätigen. *Die Stimme 21 des Schreckens ist in seinen Ohren, im Frieden kommt über ihn der Verwüster. *Er glaubt nicht, wieder zu kehren aus 22 der Finsterniß, und er ist ausersehen für das Schwert. *Er schweift umher 23 nach Brod, wo es sei; er weiß, daß der Tag der Finsterniß ihm vorhanden^{a)} ist. *Angst und Bedrängniß schrecken 24 ihn, sie überwältigen ihn, wie ein König, gerüstet zum Sturm. *Denn seine 25 Hand streckt er aus wider Gott^{b)} und trotzt wider den Allmächtigen. *Er 26 läuft wider ihn an mit gerecktem Halse, mit dichten Buckeln seiner Schilde; *denn er deckt sein Angesicht mit seinem Fett, und macht Schmeer an 27 seine Lenden, *und wohnet in verwüsteten 28 Städten, in Häusern, die niemand bewohnet, die zu Steinhäufen bestimmt sind. *Er wird nicht reich werden, und 29 nicht bestehen wird seine Habe, und nicht wird sich sein Besitz ausbreiten^{c)} auf der Erde. *Er wird der Finsterniß 30 nicht entweichen, die Flamme wird versengen seine Sproßlinge, er wird weichen durch den Hauch seines Mundes. *Er traue nicht auf Nichtiges, er wird 31 getäuscht; denn Nichtiges wird seine Vergeltung sein. *Noch ist sein Tag 32 nicht da, so wird sie sich erfüllen, und sein Zweig wird nicht grünen. *Wie 33 ein Weinstock wird er seine unreifen Trauben abstoßen, und seine Blüthe abwerfen wie ein Delbaum. *Denn 34 das Haus^{d)} der Heuchler wird ver-

a) D. nimmst hinweg. b) Et. c) D. Recht behalten.

a) D. in seiner Hand. b) Et. c) D. beugen von Fülle. d) D. die Versammlung.

ödet, und die Zelte der Bestechung
35 verzehrt das Feuer. *Sie empfangen
Mühsal und gebären Eitelkeit, und ihr
Bauch bereitet Trug.

16 Und Hiob antwortete und sprach:
2 *Ich habe vieles dergleichen gehört;
ihr seid allesammt leidige Tröster.
3 *Hat es ein Ende mit den windigen
Worten? oder was reizt dich, daß du
4 also antwortest? *Auch ich könnte reden
wie ihr, wäre eure Seele an meiner
Seele Statt; ich könnte Worte wider
euch zusammenhäufen, und mein Haupt
5 über euch schütteln; *ich könnte tapfer
sein^{a)} mit meinem Munde, und zurück-
halten^{b)} das Beileid meiner Lippen.
6 Wenn ich rede, so wird mein Schmerz
nicht gestillt; und höre ich auf, was
7 weicht von mir? *Ja, er hat mich
schon ermüdet; du hast verwüstet mein
8 ganzes Haus^{c)}. *Du hast mich zusammen-
geschrunpft, das ist zu einem Zeugen wi-
der mich; und meine Magerkeit tritt wider
mich auf, sie zeugt mir in's Angesicht.
9 *Sein Zorn zerfleischt und verfolgt
mich, er knirschet wider mich mit seinen
Zähnen; mein Widersacher schärfet seine
10 Augen wider mich. *Ihr Maul sperren
sie wider mich auf, mit Schmach schlagen
sie meine Backen; sie rüsten^{d)} sich mit
11 einander wider mich. *Gott hat mich
überliefert dem Boshaften, und hat mich
gestürzt in die Hände der Gefeslosen.
12 *Ich war im Frieden, aber er hat
mich zerschmettert und mich beim Halse
ergriffen und mich zertrümmert, und
hat mich sich zur Zielscheibe gestellt.
13 *Seine Schützen umringen mich, er
spaltet meine Nieren und schonet nicht;
er schüttet meine Galle auf die Erde.
14 *Er zerbricht mich: Bruch auf Bruch;
15 er läuft wider mich wie ein Held. *Ich

habe einen Sack genäht um meine Haut,
in den Staub gelegt^{a)} mein Horn. *Mein 16
Antlitz ist geröthet vom Weinen, und auf
meinen Wimpern ist der Schatten des
Todes, *da doch keine Gewaltthat in mei- 17
nen Händen, und mein Gebet lauter ist.

Erde, bedecke nicht mein Blut, und 18
für mein Geschrei sei kein Platz! *Auch 19
jetzt, siehe, im Himmel ist mein Zeuge,
und der mir Zeugniß giebt in den Höhen.
*Meine Freunde sind meine Spötter; 20
zu Gott hinauf thränet mein Auge. *D 21
daß jemand mit Gott rechten möchte für
einen Mann, und ein Menschensohn
für seinen Freund! *Denn Jahre, wenig 22
an Zahl, werden kommen, und ich werde
hingehen den Weg, auf dem ich nicht
wiederkehren werde.

Mein Geist ist zerrüttet^{b)}, meine Tage **17**
erlöschen, für mich sind die Gräber.
*Sind nicht Verhöhnungen um mich, 2
und übernachtet nicht mein Auge in ihrer
Erbitterung? *Setze doch ein, leiste 3
Bürgschaft für mich bei dir; wer ist's,
der in meine Hand einschlägt? *Denn 4
ihrem Herzen hast du den Verstand
verschlossen, darum wirst du sie nicht
erhöhen. *Wer zur Beute die Freunde 5
verräth — selbst die Augen seiner Kin-
der werden verschmachten.

Und er hat mich gestellt zum Sprüch- 6
wort der Völker, und zum Anspeien
in's Angesicht bin ich geworden. *Und 7
mein Auge ist getrübt vor Kummer,
und wie ein Schatten sind meine Glieder
allesammt. *Die Aufrichtigen werden 8
hierüber sich entsetzen, und der Schuld-
lose wird erregt sein wider den Heuchler.
*Und der Gerechte wird festhalten seinen 9
Weg, und der an Händen Keine wird
an Stärke zunehmen. *Aber doch ihr 10
alle, kehret um und kommet doch; denn
ich finde keinen Weisen unter euch.

a) D. ermutigen. b) D. könnte lindern. D. ich würde ermutigen . . . ich würde lindern. c) D. Versammlung. d) D. sie vereinigen sich.

a) D. entwürdigt. b) D. Mein Odem ist verdorben.

11 Meine Tage sind hingegangen, zer-
rissen sind meine Pläne, das Eigenthum
12 meines Herzens. *Die Nacht verwan-
deln sie in den Tag, Licht wähen sie
13 nahe im Angesicht der Finsterniß. *Wenn
ich harre, so ist der Scheol mein Haus,
in der Finsterniß bette ich mein Lager;
14 *zur Verwefung rufe ich: Du bist mein
Vater! zu dem Gewürm: Meine Mutter
15 und meine Schwester! *Und wo ist denn
meine Hoffnung? ja, meine Hoffnung,
16 wer wird sie schauen? * Sie werden
hinabfahren zu den Niegeln Scheols,
wenn vereint im Staube Ruhe ist.

18 Und Bildad, der Suchäer, antwor-
2 tete und sprach: *Bis wann wollt
ihr Jagd machen auf Worte^{a)}?. Wer-
det verständig, und hernach wollen
3 wir reden! *Warum werden wir ge-
achtet wie das Vieh, und sind unrein
4 in euren Augen? *Du, der seine Seele
zerfleischt in seinem Zorn, soll um bei-
netwillen die Erde verlassen werden,
und soll ein Fels versezt werden von
seiner Stelle?

5 Ja, das Licht der Gefeklosen wird
erlöschen; und nicht schimmern wird
6 die Flamme seines Feuers. *Das Licht
in seinem Zelte wird verdunkeln, und
7 seine Lampe über ihm erlöschen. *Die
Tritte seiner Macht werden beengt
werden, und sein Rath wird ihn stürzen.
8 *Denn mit seinen Füßen wird er in's
Netz getrieben werden, und über dem
9 Garne wird er einhergehen. * Die
Falle wird ihn bei der Ferse fassen, die
10 Schlinge wird ihn festhalten. * Sein
Strick ist verborgen in der Erde, und
11 sein Fangeisen auf dem Pfade. *Schrecken
werden ihn ängstigen ringsum, und ihn
12 verschrecken auf seinen Tritten. *Seine
Stärke wird Hunger leiden^{b)}, und be-

reit ist das Verderben an seiner Seite.
*Der Erstgeborne des Todes wird ver- 13
zehren die Glieder seines Leibes^{a)}, ja,
seine Glieder wird er verzehren. *Sein 14
Vertrauen wird losgerissen werden aus
seinem Zelte, und es wird ihn fort-
treiben zu dem Könige der Schrecken.
*Es wird wohnen in seinem Zelte, das 15
nicht sein ist, seine Wohnung wird über-
streut werden mit Schwefel. * Von 16
unten werden verdorren seine Wurzeln,
und von oben wird abgeschnitten werden
sein Ast. *Sein Gedächtniß wird ver- 17
schwinden von der Erde, und auf der
Trift wird er keinen Namen haben.
*Man wird ihn aus dem Lichte stoßen 18
in die Finsterniß, und aus der Welt ihn
verjagen. *Er wird keinen Sohn noch 19
Enkel haben unter seinem Volke, und
niemand wird in seinen Wohnungen
übrig sein. *Ueber seinen Tag werden 20
entsezt sein seine Nachkommen, und die
Vorfahren erfüllt werden von Schauer.
*Ja, so sind die Wohnungen des Ver- 21
kehrten, und das ist die Stätte dessen,
der Gott^{b)} nicht kennet.

Und Hiob antwortete und sprach: **19**
*Bis wann wollt ihr meine Seele be- 2
trüben, und mich mit Worten zer-
malmen? *Diese zehn Mal habt ihr 3
mich geschmähet; ihr schämet euch nicht,
mich zu übertäuben^{c)}. * Und sei es, 4
daß ich auch wirklich geirrt habe, so
wird mein Irrthum bei mir bleiben.
*Wenn ihr wirklich groß thun wollt 5
wider mich, und wider mich darlegen
meine Schmach, *so wisset doch, daß 6
Gott mich gebeugt und mich umringt
hat mit seinem Netze.

Siehe, ich schreie über Gewaltthat, 7
und werde nicht erhört; ich rufe, und
da ist kein Recht. * Er hat verzäunt 8

a) N. L. ein Ende machen mit. b) N. L. Unheil wird nach ihm lechzen.

a) B. die Niegel seiner Haut. b) Ei. c) D. zu ver-
kennen.

meinen Weg, daß ich nicht hinüber
 kann, und auf meine Steige hat er
 9 Finsterniß gelegt. *Meine Ehre hat
 er mir ausgezogen, und weggenommen
 10 die Krone meines Hauptes. *Er hat
 mich abgebrochen ringsum, und ich
 vergehe, und meine Hoffnung hat er
 11 ausgerissen wie einen Baum. *Und
 sein Zorn ist entbrannt wider mich,
 und er hat mich geachtet wie seine
 12 Feinde. *Seine Scharen sind zusam-
 men gekommen, und haben ihren Weg
 wider mich gebahnt, und sich rings um
 13 mein Zelt gelagert. *Meine Brüder
 hat er von mir entfernt, und die mich
 kennen, sind mir ganz entfremdet.
 14 *Meine nächsten Verwandten lassen ab,
 und meine Bekannten vergessen mein.
 15 *Meine Hausgenossen und meine Mägde
 halten mich für einen Fremden, ein
 Ausländer bin ich in ihren Augen.
 16 *Ich rief meinem Knecht, und er ant-
 wortete nicht, mit meinem Munde
 17 flehete ich ihn. *Mein Odem ist mei-
 nem Weibe fremd, und mein Fle-
 hen^{a)} den Kindern des Schoßes meiner
 18 Mutter^{b)}. *Selbst die jungen Kinder
 verschmähen mich; stehe ich auf, so
 19 reden sie wider mich. *Alle meine
 Vertrauten verabscheuen mich, und die
 ich liebte, sind wider mich gefehrt.
 20 *Mein Gebein klebt an meiner Haut und
 an meinem Fleische, und kaum bin ich
 entronnen mit der Haut meiner Zähne.
 21 Erbarmet euch meiner, erbarmet euch
 meiner, ihr meine Freunde! denn die
 Hand Gottes hat mich angetastet.
 22 *Warum verfolgt ihr mich wie Gott^{c)},
 und werdet nicht satt meines Fleisches?
 23 O, würden meine Worte doch auf-
 geschrieben! o, würden sie auch in ein
 24 Buch gezeichnet! *würden sie mit eiser-

nem Griffel und Blei eingehauen in
 einen Felsen auf ewig!

Und ich weiß, mein Erlöser lebt, 21
 und am Ende wird er auf der Erde^{a)}
 stehen^{b)}; *und wenn nach meiner Haut 26
 dieses da zerstört sein wird, so werde ich
 aus^{c)} meinem Fleische Gott anschauen,
 *den ich mir anschauen, und den meine 27
 Augen sehen werden, und kein Frem-
 der; meine Nieren verzehren sich in
 meinem Innern. *Ja, ihr solltet sa- 28
 gen: Warum verfolgen wir ihn? denn
 die Wurzel der Sache ist in mir ge-
 funden. *Fürchtet euch vor dem 29
 Schwerte! denn das Schwert ist der
 Grimm über die Missethaten, auf daß
 ihr wisset, daß ein Gericht ist.

Und Zophar, der Naamathiter, ant- 20
 wortete und sprach: *Darum geben 2
 meine Gedanken mir Antwort, und dar-
 über drängt's mich innerlich. *Ich hörte 3
 eine Zurechtweisung, mir zur Schande,
 aber mein Geist wird mir antworten
 aus meiner Einsicht.

Weißt du dieses nicht von jeher, 4
 seit Menschen gesetzt sind auf die Erde,
 *daß der Jubel der Gefesselten von 5
 kurzer Dauer gewesen, und die Freude
 des Heuchlers für einen Augenblick?
 *Stiege auch seine Höhe bis zum Him- 6
 mel hinauf, und reichte sein Haupt bis
 an die Wolken: *wie sein Roth ver- 7
 geht er auf ewig; die ihn gesehen,
 werden sagen: Wo ist er? *Wie ein 8
 Traum entfliegt er, und man findet
 ihn nicht, und verschreckt wird er wie
 ein Gesicht des Nachts. *Das Auge 9
 sah ihn, und nicht wieder, und seine
 Stätte erblicket ihn nicht mehr. *Seine 10
 Kinder suchen die Gunst der Armen,
 und seine Hände geben sein Vermögen
 zurück. *Seine Gebeine sind voll sei- 11

a) D. Gestank. b) B. den Kindern meines Mutter-
 schoßes. c) Et.

a) B. dem Staube. b) D. über dem Staube auf-
 stehen. c) D. mit.

ner Jugendkraft, sie wird mit ihm im
 12 Staube liegen. *Wenn das Böse in sei-
 nem Munde süß ist, und er es verbirgt
 13 unter seiner Zunge, *und es spart, und
 es nicht fahren läßt, und es hält
 14 zwischen seinem Gaumen: *so wird seine
 Speise verwandelt werden in seinem
 15 Eingeweide; Matterngalle wird sie in
 seinem Innern sein. *Reichthum hat
 er verschlungen, aber er wird ihn aus-
 speien: Gott^{a)} wird ihn austreiben aus
 16 seinem Bauche. *Matterngift wird er
 saugen, die Zunge der Sandotter wird
 17 ihn tödten. *Ströme, Flüsse, Bäche
 von Honig und Butter wird er nicht
 18 sehen. *Das Errungene wird er zurück-
 geben und nicht verschlingen; nach sei-
 nem Vermögen wird seine Zurücker-
 19 stattung sein, und er wird sich nicht er-
 freuen. *Denn er hat unterdrückt, ver-
 lassen die Armen, beraubt das Haus,
 20 das er nicht gebauet. *Gewiß, er wird
 keine Ruhe haben in seinem Bauche,
 mit seinem Kostbarsten wird er nicht
 21 entrinnen. *Nichts wird übrig blei-
 ben vor seiner Fressgier, darum wird
 sein Wohlstand nicht dauernd sein^{b)}.
 22 *In seines Ueberflusses Vollendung
 wird er bedrängt sein; alle Hände der
 Nothleidenden^{c)} werden über ihn kom-
 23 men. *Es wird geschehen, um seinen
 Bauch zu füllen, wird er^{d)} über ihn
 senden die Glut seines Zornes, und
 sie über ihn regnen lassen in sein
 24 Fleisch^{e)}. *Ist er geflohen vor der
 eisernen Rüstung, so wird der eherne
 25 Bogen ihn durchbohren. *Er zieht
 am Pfeil, er geht heraus aus dem
 Leibe, und kommt schimmernd hervor
 aus seiner Galle; Schrecken kommen
 26 über ihn. *Finsterniß ist aufgespart

für seine verborgenen Schätze; ein
 Feuer, das nicht angeblasen, wird ihn
 verzehren; dem Uebriggebliebenen in
 seinem Zelte wird es übel ergehen.
 *Der Himmel wird enthüllen seine 27
 Ungerechtigkeit, und die Erde sich er-
 heben wider ihn. *Der Ertrag seines 28
 Hauses wird weggeführt werden, zer-
 fließend am Tage seines Zorns. *Das 29
 ist das Theil des gesetzlosen Menschen
 von Gott, und sein zugesprochenes
 Loos von Gott^{a)}.

Und Hiob antwortete und sprach: **21**
 *Höret, höret doch meine Rede! und 2
 dies seien eure Tröstungen. *Ertraget 3
 mich, und ich will reden, und wenn ich
 geredet habe, spottet! *Ich — beklage 4
 ich mich gegen einen Menschen? Und
 wenn auch — warum sollte mein Geist
 nicht ungeduldig sein? *Sehet mich an, 5
 und entsetzet euch, und legt die Hand
 auf den Mund!

Ja, wenn ich daran gedenke, so er- 6
 schrecke ich, und Schauer fasset mein
 Fleisch. *Warum leben die Gesetz- 7
 losen, werden alt, auch gewaltig an
 Vermögen? *Ihr Same bestehet mit 8
 ihnen vor ihrem Angesicht, und vor ihren
 Augen sind ihre Sprößlinge. *Ihre 9
 Häuser haben Frieden, ohne Furcht,
 und die Ruthe Gottes ruht nicht auf
 ihnen. *Sein Stier befruchtet und 10
 fehlet nicht, seine Kuh kalbet und
 vermirrt nicht. *Ihre jungen Kin- 11
 der schicken sie aus wie eine Heerde,
 und ihre Knaben hüpfen. *Sie er- 12
 heben ihre Stimme bei der Pauke und
 Laute, und erfreuen sich beim Klange
 der Schalmei. *In Wohlfahrt ver- 13
 bringen sie ihre Tage, und in einem
 Augenblick steigen sie hinab in den
 Scheol. *Und zu Gott^{a)} sagen sie: 14
 Weiche von uns, und an der Erkennt-

a) Gl. b) D. auf sein Gut warten. c) D. alle Ge-
 walt der Noth wird etc. d) D. wenn er im Begriff ist,
 seinen ... so wird etc. e) D. als seine, od. bei seiner
 Speise, od. als seine Strafe.

niß deiner Wege haben wir keine Lust!
 15 *Was ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten, und was nützt es uns, daß wir ihn angehen?
 16 Siehe, ihre Wohlfahrt ist nicht in ihrer Hand; der Rath der Gesetzlosen
 17 ist fern von mir. *Wie oft geschieht's, daß die Lampe der Gesetzlosen erlischt und ihr Verderben über sie kommt, daß er ihnen Schmerzen zutheilt in seinem Zorn?
 18 *Sie sind wie Stroh vor dem Winde, und wie Spreu, die der Sturm hinwegrafft^{a)}); *Gott spart sein Unheil auf für seine Kinder; er vergilt ihm, und er wird's wissen. *Seine Augen sehen seinen Untergang, und er trinkt von dem Grimme des Allmächtigen.
 21 *Denn was für Lust sollte er an seinem Hause haben nach ihm, wenn abgeschnitten die Zahl seiner Monde?
 22 *Kann man Gott^{b)} Erkenntniß lehren, der doch die Höhen richtet?
 23 Dieser stirbt in seiner völligen Kraft, ganz sorglos und ruhig. *Seine Muskeln waren voll Fett^{c)}, und das Mark seiner Gebeine war getränkt. *Und jener stirbt mit bitterer Seele, und des Guten hat er nicht genossen.
 26 *Zusammen liegen sie im Staube, und Gewürm bedeckt sie.
 27 Siehe, ich weiß eure Gedanken, und die Pläne, womit ihr mir Gewalt anthun wollt. *Denn ihr sagt: Wo ist das Haus des Edlen, und wo das Zelt der Wohnungen der Gesetzlosen?
 29 *Habt ihr nicht gefragt, die des Weges vorüberziehen? und kennet ihr ihre Zeichen nicht?
 30 *Der Böse ist aufbewahrt für den Tag des Verderbens, am Tage des Zorns werden sie herzu gebracht
 31 werden. *Wer wird ihm in's Angesicht

kund thun seinen Weg, und wer wird ihm vergelten, was er gethan?
 32 *Doch zu den Gräbern wird er hingbracht, und auf den Grabhügeln wachet er. *Die Schollen des Thales sind ihm süß,
 33 und nach ihm ziehen alle Menschen; und derer, die vor ihm gewesen, ist keine Zahl. *Wie tröstet ihr mich
 34 nun mit Dunst? eure Antworten bleiben Trug.

Und Eliphas, der Themaniter, antwortete und sprach: **22**
 *Wird auch ein Mensch Gott nützen? Freilich sich selbst wird der Verständige nützen. *Gefällt es dem Allmächtigen, wenn du gerecht bist, und ist's ein Gewinn, wenn du deine Wege vollkommen machst?
 *Wird er aus Furcht vor dir mit dir rechten, mit dir in's Gericht kommen?
 *Ist nicht deine Bosheit groß, und deiner Ungerechtigkeiten kein Ende?
 *Denn du pfändetest deine Brüder ohne Ursache, und zogest aus die Kleider der Nackten,
 *den Müden tränktest du nicht mit Wasser, und dem Hungrigen weigertest du das Brod;
 *und dem Manne der Gewalt, dem ward das Land, und der Angesehene wohnte darin;
 *die Witwen schicktest du leer fort, und zerbrochen sind die Arme der Waisen.
 *Daher sind Schlingen rings um dich her, und Furcht hat dich plötzlich erschreckt.
 *Oder siehst du die Finsterniß^{a)} nicht, und die Menge des Wassers, das dich bedeckt?
 Ist nicht Gott in der Höhe der Himmel?
 Schaue doch das Haupt der Sterne, wie erhaben sie sind!
 *Aber du sprichst: Was weiß Gott? wird er richten hinter dichtem Nebel?
 *Gewölk ist seine Hülle, daß er nicht siehet, und er wandelt am Umkreise der Himmel.

a) H. sticht. b) El. c) D. Seine Gefäße sind voll Weich.

a) D. Oder die Finsterniß, daß du nicht siehest, od. D. r. Finsterniß, die du nicht se.

15 *Hast du beachtet den Pfad der Borzeit, den die heillosen Leute betraten?
 16 *die hinweggerafft wurden vor der Zeit: ein Strom ergoß sich über ihren Grund; *die zu Gott^{a)} sprachen: Weiche von uns! und was könnte der Allmächtige ihnen thun? *Und er füllte ihre Häuser mit Gutem. Der Rath der Ge-
 17 seklosen aber ist ferne von mir. *Die Gerechten sehen es und freuen sich, und der Schuldlose wird ihrer spotten:
 18 *Ist unser Widersacher nicht vertilgt, und fraß nicht das Feuer sein Uebriges?
 21 Berkehre doch mit ihm und habe Frieden; dadurch wird das Gute über dich kommen. *Empfange doch Unterweisung aus seinem Munde, und lege
 22 seine Worte in dein Herz. *Wenn du zu dem Allmächtigen umkehrst, so wirst du aufgebaut, das Unrecht wird entfernt werden aus deinen Zelten.
 24 *Wirf das Erz in den Staub, und das Gold von Ophir an die Felsen der
 25 Bäche, *so wird der Allmächtige^{b)} dein Gold und dein glänzendes Silber sein.
 26 *Ja, dann wirst du dich des Allmächtigen freuen, und zu Gott dein Ant-
 27 litz erheben. *Du wirst zu ihm beten, und er wird dich erhören, und du wirst bezahlen dein Gelübde. *Wenn
 28 du etwas beschließt, so wird's dir Bestand haben, und Licht wird scheinen
 29 auf deinen Wegen. *Wenn man niederwirft, so wirst du sagen: Empor! und den mit niedergeschlagenem Blicke^{c)}
 30 wird er retten. *Selbst den Nichtschuldlosen wird er befreien, und er wird befreit werden durch die Reinheit deiner Hände.

23 Und Hiob antwortete und sprach:
 2 *Auch heute ist meine Klage heftig^{a)}, meine Plage ist schwer über meinem

a) Cf. b) D. (von B. 23—25) entferne das Unrecht. . . . so wird das Erz liegen im St. . . . und der Allmächtige wird ic. c) B. Augen. d) Vielleicht: bitter.

Seufzen. *Ach, daß ich ihn zu finden 3 wüßte, daß ich kommen könnte^{a)} zu seiner Stätte! *Ich würde ihm dar- 4 legen die Rechtsfache, und meinen Mund mit Beweisgründen füllen. *Ich 5 würde die Worte wissen, die er mir antworten, und verstehen, was er mir sagen würde. *Würde er mit großer 6 Macht mit mir streiten? Nein, sondern er würde Acht haben auf mich. *Dasselbst würde ein Aufrichtiger mit 7 ihm rechten, und auf ewig würde ich von meinem Richter loskommen. *Siehe, 8 gehe ich vorwärts, so ist er nicht da; und rückwärts, so vernehme ich ihn nicht; *zur Linken, wo er wirkt, so 9 schaue ich ihn nicht; er verhüllt sich zur Rechten, und ich sehe ihn nicht.

Denn er kennet den Weg, der bei 10 mir ist; er läutert mich, wie Gold gehe ich hervor. *An seinem Schritt 11 hat festgehalten mein Fuß, seinen Weg hab' ich bewahrt und bin nicht ausgebogen; *und das Gebot seiner Lippen 12 habe ich nicht gelassen, habe bewahrt die Reden seines Mundes mehr, denn mein tägliches Brod^{b)}. *Doch er bleibt 13 bei einem, wer will ihn wenden? Was seine Seele begehrt, das wird er thun. *Denn er will vollenden, was 14 über mich beschieden, und dergleichen ist vieles bei ihm. *Daher zittere ich 15 vor seinem Antlitz; ich sinne darüber, und fürchte mich vor ihm. *Denn 16 Gott^{c)} hat mein Herz verzagt gemacht, und der Allmächtige läßt mich zittern, *weil ich nicht ausgetilgt bin vor der 17 Finsterniß, und er die Dunkelheit nicht vor mir verborgen hat.

Warum ist's, da die Zeiten vor dem **24** Allmächtigen nicht verborgen sind, daß die, so ihn kennen, seine Tage nicht

a) D. ich würde kommen. b) B. bestimmtes Theil. c) Cf.

2 sehen? * Sie verrücken die Grenzen,
sie rauben die Heerde und weiden sie.
3 * Sie treiben weg den Esel der Waisen,
sie nehmen den Ochsen der Witwe zum
4 Pfande. * Sie wenden vom Wege ab
die Dürftigen, die Elenden des Landes
5 verkriechen sich allesammt. * Siehe,
wie Wildesel in der Wüste gehen sie
aus zu ihrer Arbeit, und machen sich
früh auf den Raub; die Wildniß giebt
6 ihm Speise für die Kleinen. * Auf
dem Felde ernten sie sein Futterkorn,
und lesen ab den Weinberg des Gesetz-
7 losen. * Nacht übernachteten sie ohne Ge-
wand und ohne Bedeckung wider die
8 Kälte. * Vom Regenguß der Gebirge
werden sie durchnäßt, und ohne Zu-
9 flucht umklammern sie die Felsen. * Sie
reißen die Waife von der Brust, und
von dem Armen^{a)} nehmen sie zum
10 Pfande. * Nacht schleichen sie einher
ohne Gewand, und hungrig tragen sie
11 die Garbe; * zwischen ihren Mauern
pressen sie Del, treten die Kelter und
12 sind durstig. * Es seufzen die Leute
aus der Stadt, und die Seele der Er-
schlagenen schreiet, und Gott achtet
nicht auf die Ungereimtheit.
13 Sie sind unter den Feinden des
Lichts, sie kennen nicht seine Wege und
14 bleiben nicht auf seinen Pfaden. * Mit
dem Lichte des Tages steht der Mörder
auf, tödtet den Armen und den Noth-
dürftigen, und des Nachts ist er wie
15 ein Dieb. * Und das Auge des Ehe-
brechers lauert auf die Dämmerung
und spricht: Kein Auge wird mich sehen;
und er legt eine Decke auf das An-
16 gesicht. * Im Finstern bricht er in
die Häuser, bei Tage schließen sie
sich ein, das Licht kennen sie nicht.
17 * Denn der Morgen ist ihnen alle-
sammt wie Todesschatten, denn sie sind

a) S. und was der Arme anhat.

vertraut mit den Schrecken des Todes-
schattens.

Er ist schnell auf der Wasserfläche, 18
verflucht ist ihr Theil auf der Erde;
er wendet sich nicht zum Wege der
Weinberge. * Dürre, auch Sonnenglut 19
raffen Schneewasser hinweg — der
Scheol die, so gesündigt haben. * Der 20
Mutterleib vergisset sein, das Gewürm
labt sich an ihm, sein wird nicht mehr
gedacht; und das Unrecht wird zer-
brochen wie Holz. * Er mißhandelt 21
die Unfruchtbare, die nicht gebiert, und
der Witwe thut er kein Gutes. * Auch 22
reißt er hin die Mächtigen durch seine
Kraft; erhebt er sich, so ist man des
Lebens nicht sicher. * Gott setzt ihn in 23
Sicherheit, und er stützt sich darauf;
aber seine Augen sind auf ihren Wegen.
* Sie sind hochgestellt für eine kurze 24
Zeit und sind nicht mehr, sie sinken hin;
wie alle werden sie gesammelt, und
abgeschnitten wie der Kopf der Aehre.
* Wenn's nicht so ist, wer wird mich 25
zum Lügner und meine Rede zu nichte
machen?

Und Bildad, der Suchäer, antwor- **25**
tete und sprach: * Herrschaft und 2
Schrecken sind bei ihm; er macht
Frieden in seinen Höhen. * Sind 3
seine Scharen zu zählen? und über
wem geht sein Licht nicht auf? * Und 4
wie sollte ein Mensch gerecht sein
bei Gott^{a)}, und wie sollte rein sein
der vom Weibe Geborne? * Siehe bis 5
zum Monde hin, und er giebt keinen
Schein, und die Sterne sind nicht
rein in seinen Augen: * wie viel we- 6
niger ein Mensch, die Made, und das
Menschenkind, der Wurm!

Und Hiob antwortete und sprach: **26**
* Wie hast du dem geholfen, der ohne 2
Kraft, den Arm gerettet, der ohne

a) Cf.

3 Stärke ist! *Wie hast du dem gerathen, der keine Weisheit hat, und die Sache, wie sie ist^{a)}, in Fülle kund
4 gethan! *Für wen hast du Worte vorgebracht, und wessen Odem ist von dir ausgegangen?

5 Es zittern die Schatten, und die da
6 wohnen unter den Wassern. *Der Scheol ist nackt vor ihm, und keine

7 Hülle hat das Verderben. *Er spannt den Norden aus über das Leere, hängt

8 die Erde auf über das Nichts. *Er bindet die Wasser in seine Wolken, und das Gewölk zerreißt nicht darunter.

9 *Er verschließt das Antlitz seines Thrones, er breitet seine Wolke darüber.

10 *Er zeichnete einen bestimmten Kreis über die Oberfläche der Wasser bis zum Ende des Lichts und der Finsterniß.

11 *Es zittern die Säulen des Himmels und entsetzen sich vor seinem Schelten.

12 *Durch seine Kraft spaltet er das Meer, und durch seinen Bestand schlägt er Rahab.

13 *Durch seinen Geist hat er geschmückt die Himmel, seine Hand hat geschaffen die flüchtige Schlange.

14 *Siehe, das sind die Enden seiner Wege; und welch' ein geringes Theil haben wir von ihm gehört! und den Donner seiner Kraft — wer versteht ihn?

27 Und Hiob fuhr fort, seinen Spruch

2 anzuheben, und sprach: *So wahr Gott^{b)} lebt, der mein Recht weggenommen, und der Allmächtige, der meiner

3 Seele Bitterkeit zugefügt — *so lange mein Odem in mir sein wird, und der Hauch Gottes in meiner Nase

4 — *wenn meine Lippen Unrecht reden werden und meine Zunge Trug

5 aussprechen wird . . . ! *Es sei fern von mir, daß ich euch Recht geben sollte; bis ich den Geist auf-

gebe, werde ich meine Unschuld nicht von mir hinwegthun. *An meiner
6 Gerechtigkeit will ich festhalten, und sie nicht fahren lassen; mein Herz schmähet nicht einen von meinen Tagen.

*Mein Feind sei wie der Gefeklose,
7 und der sich wider mich aufmacht, wie der Ungerechte. *Denn was ist die

8 Erwartung des Heuchlers, wenn er erworben hat, wenn Gott seine Seele

ausziehen wird? *Wird Gott^{a)} sein
9 Geschrei hören, wenn Bedrängniß über ihn kommt? *Wird er sich des All-

10 mächtigen freuen, Gott anrufen zu aller Zeit?

Ich will euch belehren über die Hand
11 Gottes, was beim Allmächtigen ist, will ich nicht verhehlen. *Siehe, ihr

12 allesammt habt's gesehen, und warum handelt ihr so eitel? *Das ist das

13 Theil des gefeklosen Menschen bei Gott, und das Erbe der Gewaltigen, das sie

empfangen von dem Allmächtigen. *Wenn seine Kinder sich mehren, so

14 ist's für das Schwert, und seine Sprößlinge werden des Brodes nicht

satt. *Seine Uebriggebliebenen werden
15 begraben werden im Tode, und ihre Witwen werden nicht weinen. *Wenn

16 er Silber aufgehäuft wie Staub, und Kleider bereitet wie Lehm: *er wird

17 sie bereiten, aber der Gerechte wird sie anziehen, und der Schuldlose das

Silber theilen. *Er bauet sein Haus
18 gleich der Motte, und der Hütte gleich, die ein Wächter macht. *Der Reiche

19 liegt darnieder, und wird nicht bestattet; öffnet er seine Augen, so ist er nicht mehr.

*Schrecken werden ihn ergreifen wie
20 Wasser, des Nachts wird ihn hinweg-

21 raffen^{b)} ein Wirbelwind. *Der Ost-

wind wird ihn aufheben, und er fährt dahin, und wird ihn hinwegstürmen

a) D. die Einsicht. b) G.

a) G. b) B. stehlen.

22 aus seiner Stätte. *Und er wird auf ihn werfen und nicht schonen, seiner Hand möchte er flüchtend entfliehen.

23 *Man wird über ihn in die^{a)} Hände klatschen, und ihm nachzischen von seiner Stätte aus.

28 Denn für das Silber ist ein Fundort, und eine Stätte für das Gold,

2 das man schmilzt. *Das Eisen wird hervorgeholt aus dem Staube, und

3 Steine gießt man zu Kupfer. *Man^{b)} hat der Finsterniß ein Ende gesetzt und alles auf's völliſte untersucht, das Gestein der Finsterniß und des

4 Todesschattens. *Man bricht einen Fahrſchacht fern vom Wohnenden; verlassen vom Fuße hangen sie hinab,

5 fern vom Menschen schweben sie. *Die Erde — aus ihr kommt Brod hervor, und darunter wird sie zermühlt

6 wie vom Feuer. *Ihr Gestein ist der Sitz des Sapphirs, und sie hat Gold-

7 itaub. *Da ist ein Pfad — der Raubvogel kennet ihn nicht, und das Auge der Weihe erspähet ihn nicht. *Die

8 Raubthiere^{c)} haben ihn nicht betreten, nicht ist darüber gegangen der graue Löwe. *Man legt seine Hand an

9 den harten Felsen, man kehrt die Berge um von der Wurzel an. *Kanäle

10 hauet man in den Felsen, und sein Auge schauet alles, was köstlich ist. *Man bindet die Ströme, daß sie nicht tröpfeln, und Verborgenes bringt man an's Licht.

12 Aber die Weisheit, wo wird sie gefunden? und wo ist die Stätte des

13 Verstandes? *Der Mensch kennet nicht ihren Werth, und sie wird nicht ge-

14 funden im Lande der Lebendigen. *Die Tiefe spricht: Sie ist nicht in mir; und das Meer spricht: Sie ist nicht bei mir.

a) B. seine. b) D. Er (Gott). c) B. die Söhne des Stolzes.

*Gediegenes Gold kann nicht für sie¹⁵ gegeben, und Silber nicht dargewogen werden als ihr Kaufpreis. *Sie wird

16 nicht aufgewogen mit feinem Golde von Ophir, mit köstlichem Dyrch und mit Sapphir. *Man kann Gold und Glas

17 ihr nicht gleichstellen, auch sie nicht vertauschen für ein Kleinod von reinem Golde. *Korallen und Krystall sind

18 nicht zu erwähnen; denn der Besitz der Weisheit ist mehr denn Rubinen. *Nicht

19 kann man ihr gleichschätzen den Topas aus Kusch, und mit dem feinen Golde kann sie nicht aufgewogen werden.

*Die Weisheit nun, woher kommt sie, 20 und wo ist die Stätte des Verstandes?

*Denn verborgen ist sie vor den Augen 21 aller Lebendigen, und vor den Vögeln des Himmels ist sie verhüllt. *Das

22 Verderben und der Tod sagen: Wir haben ihr Gerücht gehört mit unsern Ohren.

Gott verstehet ihren Weg, und er weiß 23 ihre Stätte. *Denn er schauet bis an

24 die Enden der Erde, unter alle Himmel siehet er. *Da er dem Winde

25 Gewicht machte, und die Wasser mit dem Maße abwog, *da er dem Regen

26 ein Gesetz gab und eine Bahn dem Donnerstrahl: *da sah er sie, und

27 that sie kund, er bestellte sie, und erforschte sie auch; *und zu dem Men-

28 schen sprach er: Siehe, die Furcht des Herrn ist Weisheit, und vom Bösen weichen, ist Verstand.

Und Hiob fuhr fort, seinen Spruch **29** anzuhören, und sprach: *Ach, daß ich 2 wäre wie in den Monden der Vorzeit, wie in den Tagen, da Gott mich bewahrte; *da seine Leuchte schien über

3 meinem Haupte, und ich bei seinem Lichte durch's Dunkel wandelte; *wie

4 ich war in den Tagen meiner Jugend, da das Geheimniß Gottes über meinem

5 Zelte, * da der Allmächtige noch mit
 mir war, meine Knaben rings um
 6 mich her; * da ich meine Schritte in
 Milch badete, und der Fels neben
 7 mir Delbäche ergoß; * da ich zum
 Thore durch die Stadt ausging, mei-
 nen Stuhl auf die Straße stellen ließ.
 8 *Die Knaben sahen mich und verbar-
 gen sich, und die Greise erhoben sich
 9 und standen; *die Obersten hielten die
 Worte zurück, und legten die Hand auf
 10 ihren Mund; *die Stimme der Edlen
 verbarg sich, und ihre Zunge klebte
 11 an ihrem Gaumen; *wenn das Ohr
 mich hörte, pries es mich, wenn das
 Auge mich sah, zeugte es von mir.
 12 Denn ich befreite den Elenden, der
 da rief, und den Waisen und den, der
 13 keinen Helfer hatte. *Der Segen des
 Untergehenden kam über mich, und
 das Herz der Witwe machte ich jubeln.
 14 *Ich kleidete mich mit Gerechtigkeit,
 und sie kleidete mich; wie Mantel
 15 und Kopfbund war mein Recht. *Auge
 war ich dem Blinden, und Fuß dem
 16 Lahmen; *Vater war ich dem Dürf-
 tigen, und die Rechtsache, die ich nicht
 17 kannte, erforschte ich. *Und ich zer-
 brach die Backenzähne des Ungerech-
 ten und riß den Raub aus seinen
 18 Zähnen. *Und ich sprach: In mei-
 nem Neste werde ich den Geist auf-
 geben und die Tage vermehren wie
 19 Sand. *Meine Wurzel war ausge-
 breitet am Wasser, und Thau über-
 20 nachete auf meinem Aste; *meine
 Herrlichkeit blieb neu bei mir, und
 mein Bogen erneuerte sich in meiner
 Hand.
 21 Sie hörten mir zu und harrten,
 22 und schwiegen auf meinen Rath. *Nach
 meinem Worte sprachen sie nicht wie-
 der, und meine Rede träufelte auf sie.
 23 *Und sie warteten auf mich, wie auf

den Regen, und sperrten ihren Mund
 auf, wie nach dem Spätregen. *Wenn 24
 ich ihnen zulächelte, so glaubten sie es
 nicht, und das Licht meines Antlitzes
 machten sie nicht fallen. *Ich erwählte 25
 ihren Weg, und saß als Haupt, und
 wohnte wie ein König unter den Scha-
 ren, wie einer, der Traurige tröstet.

Und nun lachen über mich Jüngere **30**
 denn ich an Jahren^{a)}, deren Väter ich
 verschmähete, den Hunden meiner
 Herde beizugesellen. *Auch die Kraft 2
 ihrer Hände, wozu sollte sie mir nützen?
 das reife Alter ist in ihnen verschwun-
 den. *Durch Hunger und Mangel ver- 3
 einsamt, flohen sie in die Wüste, in
 die Nacht der Dede und Verödung;
 *die da Salzkräuter an den Gesträuchen 4
 pflückten, und deren Speise die Wurzel
 der Ginster war. *Sie wurden heraus- 5
 getrieben aus der Mitte der Menschen
 — man schrie über sie, wie über einen
 Dieb — *um zu wohnen in den Klüf- 6
 ten der Thäler, den Höhlen der Erde
 und der Felsen. *Sie schrieten zwischen 7
 den Gesträuchen, unter dem Dorn-
 gestrüpp scharten sie sich. *Kinder der 8
 Thoren und Kinder ohne Namen waren
 sie, hinausgepeitscht aus dem Lande.

Und nun bin ich ihr Spottlied ge- 9
 worden, und bin ihnen zum Sprüch-
 wort. *Sie verabscheuen mich; ent- 10
 fernen sich von mir, ja sie enthalten
 sich nicht des Ausspeiens in mein An-
 gesicht. *Denn er hat meinen^{b)} Gurt 11
 gelöst und mich gebeugt, darum lassen
 sie den Zügel schießen vor meinem An-
 gesicht. *Zur Rechten steht die junge 12
 Brut; sie stoßen meine Füße fort, und
 hahnen wider mich ihre verderblichen
 Wege. *Sie zerstören meinen Pfad, 13
 befördern meinen Sturz; sie haben kei-
 nen Helfer. *Sie kommen wie durch 14

a) B. Oeringere an Tagen. b) A. I. seinen.

eine weite Lücke, unter Gelärm wälzen
 15 sie sich heran. *Schrecknisse sind gegen
 mich gefehrt, sie verfolgen wie ein
 Wind meine Würde, und mein Heil
 ist vorüber gegangen wie eine Wolke.
 16 Und nun ergießt sich meine Seele
 in mir; Tage der Bedrängniß haben
 17 mich ergriffen. *Die Nacht durchbohrt
 meine Gebeine und löst sie von mir ab,
 18 und meine Sehnen ruhen nicht. *Mit
 großer Gewalt^{a)} ist mein Gewand ent-
 stellt, umschließt mich wie mein Leib-
 19 rock. *Er hat mich in den Koth ge-
 worfen, und ich bin geworden wie
 20 Staub und Asche. *Ich schreie zu
 dir, und du antwortest mir nicht, ich
 21 stehe, und du schauest mich an. *In
 einen Grausamen bist du mir umge-
 wandelt, durch die Stärke deiner Hand
 22 befeindest du mich. *Du hebest mich
 empor zum Winde, du lässest mich da-
 hinfahren und mir das Heil^{b)} zer-
 23 rinnen. *Denn ich weiß, daß du mich
 zum Tode führen wirst, und in's Ver-
 sammlungshaus aller Lebendigen.
 24 Gewiß, da hüft kein Gebet, wenn er
 die Hand ausstreckt; ist bei seinem Un-
 25 tergang darüber (Geschrei^{c)})? *Weinte
 ich denn nicht über den, der harte Tage
 hatte? war meine Seele nicht über den
 26 Dürftigen beängstigt? *Denn ich er-
 wartete das Gute, und es kam das
 Böse; ich harrete auf Licht, und es kam
 27 Finsterniß. *Mein Eingeweide waltet
 und ist nicht stille; die Tage des Lei-
 28 dens sind mir entgegen getreten. *Ich
 gehe trauernd einher, ohne Sonne,
 stehe auf und schreie in der Versamm-
 29 lung. *Dem Ungeheuer bin ich ein
 Bruder geworden, und ein Gefelle der
 30 jungen Straußen. *Meine Haut ist

schwarz geworden und löst sich von mir
 ab, und mein Gebein ist brennend
 vor Blut. *Darum ist meine Laute 31
 zur Klage geworden, und meine Schal-
 mei zur Stimme einer Weinenden.

Ich habe einen Bund gemacht mit **31**
 meinen Augen; und wie sollte ich auf
 eine Jungfrau achten? *Denn was ist 2
 das Theil Gottes von oben, und das
 Erbe des Allmächtigen aus den Höhen?
 *Ist nicht das Verderben für den Un- 3
 gerechten und das Mißgeschick^{a)} für
 die Wirker der Ungerechtigkeit? *Siehet 4
 er nicht auf meine Wege? und zählet
 er nicht alle meine Tritte.

Wenn ich mit Lüge umgegangen, 5
 und mein Fuß schnell zum Truge ge-
 wesen — *würde ich gewogen auf einer 6
 Wage der Gerechtigkeit, so würde Gott
 meine Aufrichtigkeit kennen — *wenn 7
 mein Schritt aus dem Wege gewichen,
 und mein Herz meinen Augen nach-
 gefolgt ist, und an meinen Händen
 etwas klebte, *so will ich säen, und 8
 ein anderer essen, und meine Spröß-
 linge werden ausgewurzelt.

Ist mein Herz zu einem Weibe ver- 9
 lockt worden, daß ich an der Thür mei-
 nes Nächsten gelauert, *so möge mein 10
 Weib für einen andern mahlen, und
 andere mögen sich über sie beugen.
 *Denn das ist eine schändliche That, 11
 und es ist ein Verbrechen für die Rich-
 ter. *Denn das ist ein Feuer, das 12
 bis zum Verderben verzehret, und mei-
 nen ganzen Ertrag auswurzelt.

Wenn ich verschmähet das Recht mei- 13
 nes Knechtes oder meiner Magd, wenn
 sie mit mir stritten — *was wollte ich 14
 dann thun, wenn Gott^{b)} sich erhöbe?
 und wenn er heimsuchte, was sollte ich
 ihm erwidern? *Hat nicht er, der 15
 mich im Mutterleibe bereitete, ihn be-

a) D. Durch die große Gewalt meiner Krankheit. b) U.
 l. Sturmgetöse. c) D. Doch beim Umsturz streckt der
 Mensch noch seine Hand aus; ist in seinem Untergang
 Geschrei darüber nicht vorhanden?

a) B. das Fremde. b) El.

reitet, und nicht einer uns gebildet im Schoße?

- 16 Wenn ich vorenthalten den Armen
ihr Begehren, und die Augen der Witwe
17 habe verschmachten lassen, * und habe
allein gegessen meinen Bissen, so daß
die Waise nicht davon gegessen —
18 *denn von meiner Jugend an ist sie auf-
gewachsen bei mir, wie bei einem Vater,
und von Mutterleibe an habe ich sie
19 geleitet — *wenn ich jemanden habe
untergehen sehen, weil er ohne Gewand
war, und weil der Dürftige keine Decke
20 hatte, * wenn seine Hüften mich nicht
gesegnet haben, und er von der Wolle
meiner Lämmer nicht erwärmt wurde,
21 * wenn ich meine Hand bewegt wider
eine Waise, weil ich im Thore meinen
22 Beistand sah: * so falle meine Achsel
aus dem Schulterblatt, und mein Arm
23 breche ab von der Röhre! * Denn
das Verderben Gottes war mir ein
Schrecken, und nichts vermochte ich vor
seiner Hoheit.
24 Wenn ich das Gold zu meiner Zuver-
sicht gestellt, und zu dem feinen Golde ge-
25 sagt habe: Mein Vertrauen! * wenn ich
mich gefreut, daß mein Vermögen groß
war, und daß meine Hand gewaltig
26 viel erworben hatte, * wenn ich das
Sicht angesehen, da es schien, oder den
27 Mond, da er prächtig wandelte, * und
wenn mein Herz im Verborgenen ver-
lockt gewesen, daß meine Hand meinen
28 Mund geküßt hat — * auch das wäre
ein Verbrechen für den Richter, denn
Gott^{a)} droben würde ich verleugnet
29 haben — * wenn ich mich über den
Untergang meines Hassers gefreut, und
frohlockt habe, wenn Unglück ihn traf —
30 * ja, ich habe meinem Gaumen nicht
erlaubt zu sündigen, durch einen Fluch
31 zu fordern seine Seele — * wenn die

Leute meines Zeltes nicht gesagt haben:
Wäre doch nur einer von meinem Fleische
nicht satt geworden! — * der Fremd- 32
ling übernachtete nicht auf der Straße,
ich öffnete dem Wanderer die Thür —
* wenn ich, wie Adam, meine Ueber- 33
tretungen verhehlt habe, verbergend im
Busen meine Missethat, * daß ich ge- 34
fürchtet die große Menge, und mich er-
schreckt hätte die Verachtung der Ge-
schlechter, so daß ich geschwiegen und
nicht vor die Thür hinausgegangen
wäre; — * ach, daß ich einen hätte, 35
der auf mich hörte! siehe, da ist meine
Unterschrift, der Allmächtige antworte
mir, und mein Widersacher schreibe
eine Schrift! * Würde ich sie nicht auf 36
meiner Schulter tragen? Ich würde sie
umbinden wie eine Krone, * ich würde 37
ihm anzeigen die Zahl meiner Schritte,
ich würde ihm nahen gleich einem
Fürsten — * wenn mein Acker wider 38
mich ruft, und seine Furchen allesammt
weinen, * wenn ich seinen Ertrag^{a)} 39
ohne Geld gegessen, und die Seele
seiner Besitzer gequält habe bis zum
Tode: * so mögen Disteln statt Weizen 40
hervorsprossen, und Unkraut statt Gerste.
— So endigen die Reden Hiobs.

Und es hörten jene drei Männer **32**
auf, dem Hiob zu antworten, weil er
in seinen Augen gerecht war. * Da 2
entbrannte der Zorn Elihu's, des Soh-
nes Baracheels, des Busiters, vom
Geschlecht Ram; es entbrannte sein
Zorn wider Hiob, darum daß er seine
Seele mehr rechtfertigte denn Gott.
* Auch entbrannte sein Zorn wider 3
seine drei Freunde, darum daß sie
keine Antwort fanden und doch Hiob
verdammten. * Aber Elihu hatte auf 4
Hiob geharrt mit Reden, weil jene
älter an Jahren^{b)} waren denn er.

a) El.

a) B. Kraft. b) B. Tagen.

5 *Da nun Elihu sah, daß keine Antwort
war in dem Munde der drei Männer,
da entbrannte sein Zorn.
6 Und es antwortete Elihu, der Sohn
Baracheels, des Busiters, und sprach:
Ich bin jung an Jahren^{a)}, und ihr seid
Greise, darum habe ich mich gescheut
und gefürchtet, euch mein Wissen an-
7 zuzeigen. *Ich sagte: Es mögen die
Tage reden, und die Menge der Jahre
8 Weisheit kund thun. *Fürwahr, der
Geist — er ist im Menschen, und der
Odem des Allmächtigen macht sie ver-
9 ständig. *Die Großen sind nicht weise,
noch verstehen die Alten das Recht.
10 *Darum sage ich: Höret auf mich, auch
11 ich will mein Wissen anzeigen. *Siehe,
ich harrte auf eure Worte, wandte das
Ohr zu eurer Einsicht, bis ihr Worte
12 erforschen möchtet; *und ich achtete
auf euch, und siehe, niemand ist, der
Hiob widerlege, der von euch seine
13 Reden beantworte; *daß ihr nicht sagt:
Wir haben Weisheit gefunden; Gott
14 verstoßt ihn, nicht der Mensch. *Er
aber hat wider mich keine Worte ge-
richtet, und mit euren Worten werde
15 ich ihm nicht erwidern. *Sie sind
bestürzt, sie antworten nicht mehr, die
16 Worte sind ihnen entrückt. *Und ich
habe gewartet, denn sie redeten nicht,
denn sie standen da, sie antworteten
17 nicht mehr. *Auch ich will mein Theil
erwidern, auch ich will mein Wissen
18 anzeigen. *Denn voll bin ich der Worte;
der Geist meines Innern drängt mich.
19 *Siehe, mein Inneres ist wie Wein,
der nicht geöffnet ist, gleich neuen
20 Schläuchen, welche bersten. *Ich will
reden, daß mir Luft werde; ich will
meine Lippen öffnen und antworten.
21 *Daß ich doch die Person nicht ansähe,
und dem Menschen nicht schmeichelte!

a) B. gering an Tagen.

*Denn ich weiß nicht zu schmeicheln, sonst 22
würde mein Schöpfer mich bald hin-
wegraffen.

Nun aber, Hiob, höre meine Reden, **33**
und nimm zu Ohren alle meine Worte.

*Siehe nun, ich thue meinen Mund 2
auf, meine Zunge redet in meinem
Gaumen. *Meine Reden sollen die 3
Geradheit meines Herzens sein, und
was meine Lippen wissen, sollen sie
rein aussprechen. *Der Geist Gottes 4
hat mich gemacht, und der Odem des
Allmächtigen hat mir das Leben gege-
ben. *Wenn du kannst, so antworte 5
mir, rüste dich vor meinem Angesicht,
stelle dich! *Siehe, ich bin Gottes, wie 6
du, vom Thron abgekniffen bin auch ich.
*Siehe, mein Schrecken wird dich nicht 7
verwirren, und meine Last^{a)} wird nicht
schwer auf dir sein.

Gewiß, du hast gesprochen vor mei- 8
nen Ohren, und ich habe gehört die
Stimme der Worte: *Ich bin rein, 9
ohne Uebertretung, lauter, und ist keine
Ungerechtigkeit an mir. *Siehe, er 10
findet Feindschaft wider mich; er hält
mich für seinen Widersacher. *Er legt 11
meine Füße in den Stock, er bewacht
alle meine Wege. — *Siehe, darin hast 12
du nicht recht, antworte ich dir, denn
Gott ist mehr, als ein Mensch. *Wa- 13
rum haderst du wider ihn? denn über
all sein Thun giebt er nicht Antwort.
*Denn einmal redet Gott^{b)} und zwei- 14
mal — und man achtet nicht darauf —
*im Traum, im Gesicht des Nachts, 15
wenn tiefer Schlaf die Menschen be-
fällt, im Schlummer auf dem Lager.
*Dann öffnet er das Ohr der Men- 16
schen und versiegelt ihre Unterweisung,
*um den Menschen von seinem Werke 17
abzuwenden, und Uebermuth vom
Manne zu verbergen; *er hält seine 18

a) D. Sand. b) Et.

Seele ab von der Grube und sein vom Kennen in's Geschoß.

- 19 ch wird er gezüchtigt mit Schmerzen auf seinem Lager, und mit beständigem Kampf in seinen Gebeinen^{a)}. *Und sein Leben verabscheut das Brod, und
20 seine Seele die liebliche Speise; *das Fleisch zehrt ab, daß man es nicht mehr siehet, und entblößt sind seine Knochen, die nicht gesehen wurden,
21 *und seine Seele nähert sich der Grube, und sein Leben den Würgern.
22 Ist nun bei ihm ein Gesandter, ein Ausleger, einer aus Tausenden, um dem Menschen seine Geradheit kund zu
23 thun, *so wird er ihm gnädig sein, und sprechen: Erlöse ihn, daß er nicht in die Grube hinabfahre; ich habe
24 Versöhnung gefunden. *Sein Fleisch wird frisch sein, mehr als in der Kindheit; er wird zurückkehren zu den Tagen
25 seiner Jugend. *Er wird zu Gott flehen, und der wird ihn wohlgefällig annehmen, und er wird sein Angesicht schauen mit Jauchzen, und er wird dem Menschen seine Gerechtigkeit wider-
26 fahren lassen. *Er wird vor den Menschen singen und sagen: Ich habe gesündigt und die Geradheit verkehrt,
27 und es ward mir nicht vergolten. *Er hat meine Seele erlöst, daß sie nicht in die Grube fahre, und mein Leben erfreut sich des Lichts.
28 Siehe, dieses alles wirkt Gott^{b)} zwei-, dreimal mit dem Menschen,
29 *um seine Seele zurückzuführen von der Grube, und daß er erleuchtet werde
30 mit dem Lichte der Lebendigen. *Merke auf, Hiob, höre auf mich; schweige,
31 und ich will reden. *Hast du Worte, so antworte mir; rede, denn ich habe
32 Lust, dich zu rechtfertigen; *wo nicht,
33

a) N. I. und die Menge seiner Gebeine mit beständigen Schmerzen b) Gf.

so höre du auf mich, schweige, und ich will dich Weisheit lehren.

Und Elihu antwortete und sprach: **34**
*Höret, ihr Weisen, meine Worte, und 2
ihr Kundigen, neiget die Ohren zu mir.
*Denn das Ohr prüfet die Worte, wie 3
der Gaumen die Speise kostet. *Lasset 4
uns wählen für uns, was recht ist; lasset uns wissen unter uns, was gut ist!

Denn Hiob hat gesagt: Ich bin gerecht, und Gott^{a)} hat mir mein Recht entzogen; *wider mein Recht soll ich 6
lügen, meine Wunde^{b)} ist unheilbar ohne Uebertretung. — *Wer ist ein 7
Mann wie Hiob? Er trinkt Lästerung wie Wasser, *und geht in Gesellschaft 8
mit Wirfern der Ungerechtigkeit, und wandelt mit gesetzlosen Leuten. *Denn 9
er hat gesagt: Es nützt einem Manne nicht, ob er Wohlgefallen an Gott hat.

Darum höret auf mich, ihr Männer 10
von Verstand^{c)}! Fern sei Gesetzlosigkeit von Gott, und Unheil vom Allmächtigen! *Denn des Menschen Thun 11
vergift er ihm, und nach dem Wege eines jeglichen läßt er's ihn finden.
*Ja wahrlich, Gott handelt nicht gesetzlos, und der Allmächtige vorkehrt nicht das Recht. *Wer hat ihm die 13
Erde anvertraut? und wer hat den ganzen Erdkreis geordnet? *Wenn er 14
sein Herz wider ihn richtete, seinen Geist und seinen Odem zu sich zurückzöge, *so würde alles Fleisch insgesam- 15
mit den Geist aufgeben, und der Mensch wieder zum Staube kehren.

Und verstehe doch, höre dieses, neige 16
die Ohren zu der Stimme meiner Worte! *Sollte auch er, der das Recht 17
hasset, herrschen? und solltest du den All-Gerechten^{d)} verdammen? *Sollte 18

a) Gf. b) B. mein Pfeil. c) B. vor Herz. d) B. mächtigen Gerechten.

man zu einem Könige sagen: Belial?
 19 zu einem Fürsten: Gesekloser? *Wie
 denn zu dem, der die Person des Für-
 sten nicht ansiehet, und den Reichen
 nicht erkennt vor dem Geringen? Denn
 allesammt sind sie das Werk seiner
 20 Hände. *Denn in einem Augenblick
 sterben sie; in der Hälfte der Nacht
 wird ein Volk erschüttert, und es ver-
 geht, und der Mächtige wird hinweg-
 21 gerafft ohne Hand. *Denn seine Augen
 sind auf den Wegen des Menschen,
 22 und er sieht alle seine Tritte. *Da ist
 keine Finsterniß und kein Todes Schatten,
 daß daselbst die Wirker der Ungerech-
 23 tigkeit sich verbergen möchten. *Denn
 er achtet nicht lange auf einen Men-
 schen, daß er sollte wider Gott in's
 24 Gericht treten können. *Er zermalmt
 die Gewaltigen ohne Untersuchung, und
 25 setzt andere an ihre Stelle. *Darum
 fennet er ihre Handlungen, und lehret
 sie um des Nachts, und sie werden
 26 zerschmettert. *Er schlägt sie wie Ge-
 27 seklose am Orte der Zuschauer, *da-
 rum daß sie von ihm gewichen und
 28 keinen seiner Wege beachtet haben, *um
 vor ihn zu bringen das Rufen des
 Armen, daß er das Rufen der Elenden
 29 erhöere. *Wenn er beruhigt, wer wird
 dann bedrängen^{a)}? wenn er das An-
 gesicht verbirgt, wer wird ihn dann an-
 schauen? sowol gegen ein Volk, als auch
 30 gegen einen Menschen zumal, *daß der
 heuchlerische Menich nicht regiere, kein
 Fallstrick des Volkes sei.
 31 Denn hat man zu Gott^{b)} gesagt: Ich
 ertrage deine Strafe, ich werde kein
 32 Uebels thun? *Was ich nicht sehe, lehre
 mich; habe ich Unrecht gethan, so will
 33 ich's nicht mehr thun. *Soll er's nach
 deinem Sinn vergelten? Denn du hast
 es verworfen, denn du mußt wählen,

a) D. verurtheilen. b) G.

und nicht ich; und was du weißt, das
 rede! *Die Leute von Verstand^{a)} wer- 34
 den zu mir sagen, und ein weiser Mann
 wird auf mich hören: *Hiob hat nicht 35
 mit Einsicht gesprochen, und seine Worte
 waren nicht mit Verstand. *Daß doch 36
 Hiob immerdar geprüft werde wegen sei-
 ner Antworten nach Art^{b)} der ungerech-
 ten Leute! *Denn er fügt seiner Sünde 37
 noch Uebertretung hinzu, klatscht unter
 uns in die Hände, und häuft seine
 Reden wider Gott.

Und Elihu antwortete und sprach: **35**
 *Hältst du das für recht, daß du gesagt: 2
 Meine Gerechtigkeit ist größer denn
 Gottes? *Denn du hast gesagt: Was 3
 nützt es mir^{c)}, was gewinne ich mehr,
 als wenn ich sündigte? *Ich will dir 4
 Worte erwidern und deinen Freunden
 mit dir. *Blicke gen Himmel und siehe, 5
 und schaue die Wolken — sie sind hö-
 her denn du. *Wenn du sündigst, was 6
 wirst du wider ihn machen? wenn deine
 Uebertretungen vermehrt sind, was
 willst du ihm thun? *Wenn du gerecht 7
 bist, was wirst du ihm geben, oder was
 wird er aus deiner Hand empfangen?
 *Deine Geseklosigkeit gilt einem Manne, 8
 wie du bist, und deine Gerechtigkeit
 dem Menschenkinde.

Wegen der Größe der Unterdrückung 9
 rufen sie; sie schreien wegen des Ar-
 mes der Großen. *Aber niemand 10
 spricht: Wo ist Gott, mein Schöpfer,
 der da Psalmen giebt in der Nacht,
 *der uns belehret vor den Thieren 11
 des Feldes, und uns weise macht vor
 dem Geflügel des Himmels? *Da 12
 rufen sie, und er antwortet nicht, wegen
 des Uebermuths der Bösen. *Gewiß, 13
 Gott wird Eitles nicht erhören, und
 der Allmächtige wird's nicht anschauen,
 *obwol du sprichst, du werdest ihn 14

a) B. von Herz. b) B. unter den. c) B. dir.

nicht anschauen; das Gericht ist vor seinem Antlitz, warte nur auf ihn.

15 *Aber nun, da sein Zorn nicht heim-
gesucht hat, achtet er auch nicht auf
16 die große Ausgelassenheit. *So hat
Hiob zu Gitlem seinen Mund geöffnet,
und ohne Einsicht Worte gehäuft.

36 Und Elihu fuhr fort und sprach:
2 *Harre mir ein wenig, und ich will
dir's anzeigen, denn noch sind Worte
3 da für Gott. *Ich will mein Wissen
von weitem herholen, und meinem
4 Schöpfer Gerechtigkeit geben. *Denn
wahrlich, meine Worte werden keine
Lüge sein; ein im Wissen Vollkomme-
ner ist bei dir.

5 Siehe, Gott^{a)} ist mächtig, doch ver-
schmähet er nicht — mächtig an Kraft
6 des Verstandes^{b)}. *Er erhält den Ge-
setzlosen nicht, aber das Recht der
7 Elenden schaffet er. *Er zieht seine
Augen nicht ab von dem Gerechten,
sondern mit Königen auf den Thron —
dahin setzt er sie auf immerdar, und
8 sie werden erhoben. *Und wenn sie
mit Fesseln gebunden und in Stricken
9 des Elends gefangen sind, *dann macht
er ihnen kund ihr Thun und ihre Ueber-
tretungen, weil sie um sich gegriffen
10 haben. *Und er öffnet ihre Ohren
der Zucht, und spricht, daß sie um-
11 kehren sollen von Heillosen. *Wenn
sie hören und ihm dienen, so werden
sie ihre Tage vollenden in Gutem, und
12 ihre Jahre in Lieblichkeiten. *Wenn
sie aber nicht hören, so rennen sie in's
Geschoß, und geben den Geist auf ohne
13 Erkenntniß. *Aber die Heuchler von
Herzen häufen den Zorn, sie rufen
14 nicht, wenn er sie gefesselt hat. *Ihre
Seele stirbt in der Jugend, und ihr
15 Leben ist gleich Schandbuben. *Aber
Elende rettet er in ihrem Elend, und

a) El. b) V. Herzens.

in der Unterdrückung öffnet er ihnen
ihr Ohr.

Also hätte er auch dich aus dem 16
Rachen der Bedrängniß in's Weite ge-
führt, wo keine Beengung gewesen, und
die Befezung deines Tisches würde
voll Fett sein. *Aber du hast erfüllt 17
das Urtheil des Gesetzlosen; das Urtheil
und der Gerichtsspruch ergreifen dich.
*Weil Grimm da ist, so siehe zu, daß 18
er dich nicht gänzlich wegraffe durch
Züchtigung, und nicht die Größe der
Sühne dir Gunst zuwende. *Sollte er 19
deinen Reichthum achten? Nicht Gold^{a)}
und die Stärke deiner Kraft! *Sehne 20
dich nicht nach der Nacht, wo Völker
von ihrer Stätte hinweggehoben wer-
den. *Hüte dich, und wende dich nicht 21
zum Unheil, denn dies hast du mehr
ermählet als Elend.

Siehe, Gott erhöht durch seine 22
Macht; wer ist ein Lehrer wie er? *Wer 23
hat ihm seinen Weg bestimmt, oder wer
gesagt: Du hast Unrecht gethan! *Ge- 24
denke, daß du sein Werk erhebest, wel-
ches die Menschen anschauen. *Ein 25
jeglicher sieht es an, der Mensch schaut's
aus der Ferne. *Siehe, groß ist Gott^{b)}, 26
und wir begreifen ihn nicht; auch nicht
zu erforschen ist die Zahl seiner Jahre.
*Denn er zieht auf die Wassertropfen, 27
die den Regen träufeln bei seinem
Nebel, *die aus den Wolken sich er- 28
gießen und rieseln über viele Menschen.
*Und versteht man das Ausspannen 29
der Wolken und das Krachen seines
Zeltes? *Siehe, er breitet über sich 30
her^{c)} seinen Blitzglanz^{d)}, und die Wur-
zeln des Meeres bedeckt er^{e)}. *Denn 31
mit ihnen richtet er die Völker; er
gibt Speise zum Ueberfluß. *Die Hände 32
bedeckt er mit Blitzglanz^{d)}, und ent-

a) D. daß du nicht in Bedrängniß fährst. b) El. c) D. darüber. d) V. Licht. e) D. mit der Wurzel des Meeres bedeckt er sich.

bietet ihn, wenn er ihn treffen läßt^{a)}).

33 * Sein Rollen verkündigt ihn, sein Heranziehen sogar das Vieh.

37 Ach! auch darüber zittert mein Herz,
2 und bebet von seiner Stelle. * Höret, höret das Toben seiner Stimme und das Gemurmel, hervorgehend aus seinem
3 Munde! * Er sendet es aus unter dem ganzen Himmel, und seinen Blitzglanz^{b)}
4 bis zu den Enden der Erde. * Darnach brüllet eine Stimme; er donnert mit der Stimme seiner Hoheit, und hält die Blicke^{c)} nicht zurück, wenn seine
5 Stimme gehört wird. * Gott^{d)} donnert gar wunderbar mit seiner Stimme; er thut große Dinge, und wir begreifen
6 sie nicht. * Denn zum Schnee spricht er: Falle zur Erde! und zum Regenguß und den Regengüssen seiner Macht.
7 * Die Hand eines jeglichen Menschen versiegelt er, damit alle Menschen sein
8 Werk kennen lernen. * Und das Wild geht in sein Versteck und bleibt in
9 seinen Höhlen. * Aus der Kammer des Südens kommt der Sturmwind und vom
10 Norden Kälte. * Durch den Odem Gottes wird das Eis, und die breiten
11 Wasser gefrieren. * Auch mit Wasserfülle beladet er die Wolkenmasse, er
12 zerstreuet seine Blitzwolke. * Und nach seiner Anordnung wendet sie sich ringsum zu ihrem Werke, alles zu thun, was er ihr gebietet über dem Erdkreise
13 der Erde, * sei es, daß er sie zur Ruthe kommen läßt, oder für seine Erde zum Wohlthun.
14 Nimm dieses, Hiob, zu Ohren; steh' und
15 betrachte die Wunder Gottes. * Weißt du, wann Gott darüber sinnet, und leuchten läßt den Blitzglanz seines Gewölks?
16 * Weißt du um das Schweben^{e)} der Wolken, die Wunder des Vollkommenen

an Erkenntniß, * wie deine Kleider warm 17 werden, wenn er die Erde schwül macht vom Süden? * Hast du mit ihm den 18 Aether ausgedehnt, fest, wie ein gegossener Spiegel? * Lehre uns, was 19 wir ihm sagen sollen! Wir können vor Finsterniß nichts ordentlich vorbringen. * Soll es ihm erzählt werden, wenn 20 ich rede? Spricht jemand also, gewiß^{a)}, er wird verschlungen werden. * Und 21 nun sieht man das Licht nicht, wie es erglänzt im Aether; aber der Wind geht hindurch und reinigt ihn. * Vom 22 Norden kommt das vergoldete Licht^{b)}, um Gott ist schreckliche Majestät. * Der 23 Allmächtige — ihn können wir nicht erreichen; groß ist er an Kraft und Gericht, und groß an Gerechtigkeit, er unterdrückt nicht. * Darum fürchten 24 ihn die Menschen, die Weisen von Herzen siehet er nicht an.

Und Jehova antwortete Hiob aus **38** dem Sturme und sprach: * Wer ist's, 2 der den Rath verdunkelt mit Worten ohne Einsicht? * Gürtet doch wie ein 3 Mann deine Lenden, so will ich dich fragen, und du belehre mich!

Wo warest du, als ich die Erde grün- 4 dete? Thue es kund, wenn du Verstand hast! * Wer hat ihre Maße bestimmt? 5 — denn du weißt es doch — oder wer hat über sie eine Meßschnur gezogen? * Worauf sind ihre Grundvesten nie- 6 dergesenkt? oder wer hat ihren Eckstein gelegt, * da die Morgensterne mit ein- 7 ander jubelten, und alle Söhne Gottes jauchzten?

Und wer hat das Meer mit Thoren 8 verschlossen, da es ausbrach, hervorkam aus dem Mutterchoße, * da ich ihm 9 die Wolken gab zum Gewande, und die tiefe Finsterniß zur Windel, * da 10

a) D. gegen den Widersacher. And. trotz des Fürbittenden. b) B. Licht. c) B. sic. d) El. e) D. Gleichgewicht.

a) D. soll ein Mensch sprechen, gewiß. N. wünschen, daß ic. b) B. Gold.

ich ihm meine Grenze abflüftete und
 11 Kiegel und Thore setzte *und sprach:
 Bis hieher sollst du kommen und nicht
 weiter, und hier sei ein Damm gesetzt
 wider den Trotz deiner Wellen?
 12 Hast du bei deinen Tagen dem Mor-
 gen geboten, hast du der Morgenröthe
 13 ihre Stätte wissen lassen, *daß sie um-
 fasse die Enden der Erde, und die Ge-
 setzlosen von ihr verschucht werden?
 14 * Sie vermandelt sich wie Siegelthon,
 und alles steht da wie ein Gewand;
 15 * und den Gesetzlosen wird ihr Licht
 entzogen, und der erhobene Arm wird
 zerbrochen.
 16 Bist du gekommen bis zu den Quellen
 des Meeres, und hast du durchwandelt
 17 die Gründe der Tiefe? *Sind dir des
 Todes Thore enthüllt, und hast du ge-
 schaut die Pforten des Todesschattens?
 18 *Hat dein Verstand erreicht die Breiten
 der Erde? Thue es kund, wenn du
 dieses alles weißt!
 19 Wo ist der Weg, da das Licht wohnet,
 und die Finsterniß — wo hat sie ihre
 20 Stätte, *daß du sie brächtest zu ihrer
 Grenze, und daß du könntest die Pfade
 21 ihres Hauses? *Du weißt es, denn
 du warst damals geboren, und die
 Zahl deiner Tage ist groß.
 22 Bist du zu den Vorrathskammern
 des Schnees gekommen, und hast du
 geschaut die Vorrathskammern des
 23 Hagels, *den ich aufspare für die Zeit
 der Bedrängniß, für die Tage des
 Streits und des Kriegs?
 24 Wo ist der Weg, da das Licht sich
 vertheilet, der Ostwind sich verbreitet
 25 über die Erde? *Wer hat dem Re-
 genquisse einen Kanal abgetheilt, und
 einen Weg für den Strahl des Don-
 26 ners, *um zu regnen auf Land ohne
 Menschen, auf die Wüste, worin kein
 27 Mensch ist, *um zu sättigen die Wüste

und Vermüstung, und um hervor zu
 treiben die Sprößlinge des Grases?

Hat der Regen einen Vater, oder 28
 wer zeugt die Tropfen des Thaues?
 *Aus wessen Schoß kommt das Eis 29
 hervor, und des Himmels Reif, wer
 gebietet ihn? *Wie Steine verdichten 30
 sie die Wasser, und die Fläche der Tiefe
 hält zusammen.

Hast du geknüpft die Bande des 31
 Siebengestirns, oder gelöst die Fesseln
 des Orions? *Kannst du zu seiner Zeit 32
 hervorbringen die Bilder des Thier-
 kreises, und den Wagen führen sammt
 seinen Kindern? *Kennst du die 33
 Sagungen des Himmels, hast du seinen
 Einfluß auf die Erde bestimmt?

Hast du deine Stimme zum Gewölk 34
 erhoben, damit die Menge des Wassers
 dich decke? *Kannst du die Blitze aus- 35
 senden, daß sie hinfahren, und daß sie
 zu dir sagen: Hier sind wir? *Wer hat 36
 Weisheit in das Innere gelegt, oder
 wer hat dem Geist Verstand gegeben?
 *Wer zählet die Wolken mit Weis- 37
 heit, und des Himmels Schläuche,
 wer gießt sie aus, *wenn der Staub 38
 fließet zum Guß und die Schollen an-
 einander kleben?

Jagst du der Löwin einen Raub, 39
 und sättigst die Gier der jungen Löwen,
 *wenn sie niederhocken in den Höhlen, 40
 im Dickicht sitzen auf der Lauer? *Wer 41
 bereitet dem Raben seine Speise, wenn
 seine Jungen zu Gott^{a)} schreien, umher-
 irren ohne Nahrung?

Weißt du die Gebärtzeit des Stein- 39
 bocks? Hast du wahrgenommen die
 Wehen der Hindin? *Zählst du die 2
 Monde, die sie erfüllen, und weißt du
 ihre Gebärtzeit? *Sie krümmen sich, ge- 3
 bären ihre Jungen, entledigen sich ihrer
 Schmerzen. *Ihre Kinder werden stark, 4

a) Et.

sie wachsen auf im Felde, sie gehen aus und kehren nicht zu ihnen zurück.

5 Wer hat den Wildesel frei ausgesandt, und wer gelöst die Bande des
6 Waldesfels? *Dem ich die Wildniß gab zu seinem Hause, und die Salzsteppe zu
7 seiner Wohnung^a). *Er lachet des Getümmels der Stadt, das Geschrei des
8 Treibers höret er nicht. *Was er auf den Bergen erspähet, ist seine Weide, und allem Grün spüret er nach.

9 Wird der Auerochs dir dienen wollen, wird er an deiner Krippe übernachten?
10 *Wirfst du den Auerochsen mit seinem Lenkfeil in die Furchen binden, wird
11 er die Felder hinter dir eggen? *Wirfst du ihm vertrauen, weil seine Kraft groß ist, und wirfst du deine Arbeit ihm überlassen?
12 *Wirfst du dich auf denselben verlassen, daß er dir Samen heimbringe und einsammele deine Dreschtenne?

13 Fröhlich schwingt sich der Flügel der Straußin, — ist's wol des Storches
14 Fittig und Feder? *Denn sie überläßt ihre Eier der Erde, und im Staube
15 läßt sie sie erwärmen, *und vergift, daß der Fuß sie zerdrücken, und das Gethier des Feldes sie zertreten könne.
16 *Sie verhärtet sich gegen ihre Jungen, als wären's nicht die ihrigen; ihre Arbeit ist umsonst, es kümmert sie nicht.
17 *Denn Gott ließ sie der Weisheit vergessen, und theilte Verstand ihr nicht
18 mit. *Zur Zeit, wenn sie sich in die Höhe peitscht, lacht sie des Rosses und seines Reiters.

19 Giebst du dem Rosse Stärke, kleidest
20 du seinen Hals mit der Mähne? *Läßest du es aufspringen gleich einer Heuschrecke? Die Pracht seines Schnaubens
21 ist Schrecken. *Es scharrt im Thal und freuet sich der Kraft, und ziehet aus

a) S. Wohnungen.

dem Geharnischten entgegen. *Es lachet
22 der Furcht und wird nicht erschreckt, und kehrt vor dem Schwerte nicht um. *Ueber
23 ihm klirrt der Köcher, das blinkende Eisen des Speers und des Wurffpießes.
*Mit Ungestüm und Zorn schlürft es
24 die Erde, und steht nicht, wenn es den Schall der Trompete hört. *Beim Schall
25 der Trompete spricht es: Hui! und aus der Ferne mittert es den Streit, den Lärm der Führer und das Geschrei.

Flieget der Habicht durch deinen Bestand, und breitet er seine Flügel aus gegen Süden? *Erhebt sich auf deinen
27 Befehl^a) der Adler, und bauet sein Nest in der Höhe? *Auf den Felsen wohnet
28 und übernachtet er, auf den Spitzen der Felsen und an sicherem Orte. *Von
29 dannen erspähet er Nahrung, von ferne schauen seine Augen hinab, *und seine
30 Jungen schlürfen Blut, und wo Erschlagene sind, da ist er.

Und Jehova antwortete und sprach:
31 *Hat der Tadler zu rechten mit dem
32 Allmächtigen^b)? Wer Gott zurechtweist, antworte darauf!

Und Hiob antwortete Jehova und
33 sprach: *Siehe, nichtig bin ich, was soll
34 ich dir erwidern? Ich lege meine Hand auf meinen Mund. *Einmal habe ich
35 geredet, und ich will nicht antworten, und zweimal, und ich will nicht fortfahren.

Und Jehova antwortete Hiob aus
40 dem Sturm und sprach: *Gürte doch
2 wie ein Mann deine Lenden, ich will dich fragen, und du belehre mich.
*Wirfst du auch mein Recht zu nichte
3 machen, mich verdammen, damit du gerecht seiest? *Hast du einen Arm wie
4 Gott^c), und kannst du wie er donnern mit der Stimme? *Schmücke dich
5

a) S. Mund. b) D. Soll der, der mit dem Allmächtigen rechten will, ihn strafen? c) Et.

mit Erhabenheit und mit Hoheit, und bekleide dich mit Ehre und Herrlichkeit! *Gieß aus den Grimm deines Bornes, und schaue an jeglichen Hochmüthigen und demüthige ihn. *Schaue an jeglichen Hochmüthigen, beuge ihn nieder, und tritt nieder die Gesetzlosen an ihrer Stelle. *Verbirg sie allesammt in den Staub, verschließe ihre Angesichter im Verborgenen. *Dann werde auch ich dich preisen^{a)}, daß deine Rechte dich rettet.

10 Siehe doch den Behemoth^{b)}, den ich gemacht sammt dir; er frißet Gras wie das Rind. *Siehe doch seine Kraft in seinen Lenden, und seine Stärke in den Muskeln seines Bauches. *Er beugt seinen Schwanz wie eine Ceder, die Sehnen seiner Scham^{c)} sind verflochten.

13 *Seine Knochen sind gleich Röhren von Erz, seine Gebeine gleich Barren von Eisen. *Er ist der Anfang der Wege Gottes; der ihn gemacht, hat ihm sein Schwert angehängt. *Denn die Berge bringen ihm Futter dar, woselbst alles Gethier des Feldes spielt. *Unter Lotosbüschen^{d)} legt er sich nieder, im Verborgenen des Rohres und des Sumpfes. *Lotosbüsche bedecken ihn mit ihrem Schatten, die Bachweiden umgeben ihn. *Siehe, der Strom reißt mit Gewalt — er zittert nicht; er ist voll Zuversicht, wenn der Jordan hervorbricht gegen sein Maul. *Sollte man ihn fangen können vor seinen Augen, ihm mit Stricken durchbohren können die Nase?

20 Wirfst du den Leviathan^{e)} ziehen mit der Angel, und seine Zunge einjenten in die Angelschnur? *Wirfst du ihm ein Rohrseil legen in seine Nase, und seinen Kinnbacken durchbohren mit

einem Ringe? *Wird er viel Flehens vor dir machen? wird er sanft mit dir reden? *Wird er einen Bund mit dir machen, daß du ihn nimmest zum ewigen Knecht? *Wirfst du mit ihm spielen, wie mit einem Vogel, oder ihn anbinden für deine Mägdelein? *Werden die Gefellen um ihn handeln, und ihn vertheilen unter Kaufleute? *Wirfst du seine Haut mit Spießen füllen, oder seinen Kopf mit einem Fischerhaken? *Lege deine Hand an ihn, gedente des Kampfes, du thust es nicht wieder. *Siehe, seine Hoffnung ist betrogen; wird er nicht schon vor seinem Anblick niedergeworfen? *Niemand ist so kühn, daß er ihn aufwecke; und wer ist, der vor meinem Antlitz stehen würde? *Wer hat mir zuvor gegeben, daß ich ihm vergelten sollte? Es ist mein, was unter dem ganzen Himmel ist.

Nicht schweigen will ich von seinen Gliedern, von der Beschaffenheit seiner Stärke, von der Schönheit seines Baues. *Wer hat entblößt die Oberfläche seines Gewandes, und sein Doppelgebiß — wer kommt da hinein? *Wer hat geöffnet die Pforten seines Angesichts? rings um seine Zähne ist Schrecken. *Ein Stolz sind seine starken Knorrenschilde, geschlossen mit engem Siegel. *Eins fügt sich an's andere, und keine Luft kann dazwischen kommen; *sie kleben an einander, sie greifen zusammen und trennen sich nicht. *Sein Niesen strahlet Licht, und seine Augen sind gleich den Wimpern der Morgenröthe. *Aus seinem Rachen gehen Fackeln, feurige Funken sprühen hervor. *Aus seinen Nüstern fährt Rauch, wie aus siedendem Topfe und Kessel^{a)}. *Sein Hauch entzündet Kohlen, und eine Flamme fährt aus seinem Rachen. *In

a) D. dir bekennen. b) das Nilvied. c) H. I. Schenkel. d) D. schattigen Sträuchern. e) das Krokobil.

a) D. Bine.

seinem Halbe wohnt Stärke, und
 14 Schrecken hüpfet vor ihm her. * Die
 Wampen seines Fleisches schließen an;
 sie sind fest auf ihm, werden nicht be-
 15 wegt. * Sein Herz ist hart wie ein
 Stein, ja, hart wie ein unterer Mühl-
 16 stein. * Vor seinem Erheben zittern die
 Starken, vor Verzagtheit sind sie außer
 17 sich. * Trifft ihn jemand mit dem
 Schwert, es hält nicht Stand, noch Speer,
 18 noch Wurffspieß, noch Harpune^{a)}. * Das
 Eisen achtet er für Stroh, und das
 19 Erz für verfaultes Holz. * Der Sohn
 des Bogens wird ihn nicht flüchtig
 machen, die Schleudersteine werden ihm
 20 verwandelt in Stoppeln. * Wie Stoppeln
 achtet er die Keule, und des Schwingens
 21 der Lanze lachet er. * Unter ihm sind
 scharfe Scherben. einen Dreschschlitten
 breitet er aus auf dem Schlamme^{b)}.
 22 * Er läßt die Tiefe sieden wie einen Topf,
 er macht das Meer wie einen Salbentopf.
 23 * Hinter ihm leuchtet der Pfad, man
 sollte die Tiefe für graues Haar halten.
 24 * Auf Erden ist nicht seines Gleichen,
 25 der gemacht sei ohne Furcht. * Er sieht
 alles an, was hoch ist; er ist ein Kö-
 nig über alle Söhne des Hochmuths.
42 Und Hiob antwortete Jehova und
 2 sprach: * Ich weiß, daß du alles vermagst,
 und in nichts, woran du denkst, verhin-
 3 dert werden kannst. * „Wer ist's, der den
 Rathschluß verdunkelt ohne Kenntniß?“
 So habe ich nun ausgesprochen, was
 ich nicht verstand, zu wunderbar für
 4 mich, was ich nicht kannte. * „Höre
 doch, und ich will reden, ich will dich
 5 fragen, und du belehre mich!“ * Mit
 dem Gehör des Ohres habe ich von dir
 gehört, aber nun siehet dich mein Auge.
 6 * Darum verabscheue ich mich und be-
 reue in Sack und Asche.

a) D. Panzer. b) D. er breitet sich auf Spitzen aus, wie auf Schlamm.

Und es geschah, nachdem Jehova zu 7
 Hiob diese Worte geredet hatte, da
 sprach Jehova zu Eliphas, dem The-
 maniter: Mein Zorn ist entbrannt wider
 dich und wider deine beiden Freunde,
 denn nicht recht habt ihr von mir ge-
 redet, wie mein Knecht Hiob. * Und 8
 nun nehmet euch sieben Farren und
 sieben Widder und gehet hin zu meinem
 Knechte Hiob und opfert Brandopfer
 für euch, und Hiob, mein Knecht, möge
 für euch bitten; denn ihn will ich anneh-
 men, damit ich an euch nicht thue nach
 eurer Thorheit, denn nicht recht habt ihr
 von mir geredet, wie mein Knecht Hiob.

Da gingen Eliphas, der Themaniter, 9
 und Bildad, der Suchäer, und Zophar,
 der Naamathiter, und thaten, wie Je-
 hova zu ihnen geredet hatte, und Jehova
 nahm Hiob an. * Und Jehova wandte 10
 die Gefangenschaft Hiobs, da er für
 seine Freunde gebetet hatte; und Je-
 hova mehrte alles, was Hiob gehabt,
 um das doppelte. * Und zu ihm kamen 11
 alle seine Brüder und alle seine
 Schwestern und alle, die ihn zuvor ge-
 kannt hatten; und sie aßen das Brod
 mit ihm in seinem Hause, und beklagten
 ihn und trösteten ihn über all das
 Unglück, welches Jehova über ihn ge-
 bracht hatte; und sie gaben ihm ein
 jeglicher ein Stück Geld, ein jeglicher
 auch einen goldenen Ring. * Und Je- 12
 hova segnete das Letzte Hiobs mehr
 denn sein Erstes; und er hatte vier-
 zehntausend Schafe und sechstausend
 Kameele und tausend Joch Rinder und
 tausend Eselinnen. * Und er hatte sieben 13
 Söhne, und drei Töchter. * Und er 14
 nannte den Namen der ersten Jemima,
 und den Namen der zweiten Kezia,
 und den Namen der dritten Keren-
 Happuch. * Und es wurden solch schöne 15
 Frauen im ganzen Lande nicht gefunden,

wie die Töchter Hiobs; und ihr Vater gab ihnen Erbtheil unter ihren Brüdern.
16 *Und Hiob lebte nach diesem hundert

und vierzig Jahre, und sah seine Kinder und seine Kindeskinde, vier Geschlechter.
*Und Hiob starb alt und der Tage satt. 17

Die Psalmen.

Erstes Buch.

Der 1. Psalm.

- 1 Glückselig der Mann, der nicht wandelt im Rathe der Gesetzlosen, und nicht stehet auf dem Wege der Sünder, und nicht sitzet auf dem Sitze der Spötter,
- 2 Sondern im Gesetz Jehova's seine Wonne hat, und über sein Gesetz sinnet Tag und Nacht.
- 3 Und er ist^{a)} wie ein Baum gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und dessen Blatt nicht verwelkt; und alles, was er thut, gelingt wohl^{b)}.
- 4 Nicht so die Gesetzlosen, sondern wie die Spreu, die der Wind dahintreibt.
- 5 Darum werden die Gesetzlosen nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Versammlung der Gerechten.
- 6 Denn es kennet Jehova den Weg der Gerechten; aber der Gesetzlosen Weg wird vergehen.

Der 2. Psalm.

- 1 Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften?
- 2 Es treten auf die Könige der Erde, und die Fürsten rathschlagen mit einander wider Jehova und wider seinen Gesalbten:
- 3 „Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile!“

a) D. wird sein. b) D. wird wohl gelingen.

Der im Himmel sitzet, lachet, der Herr spottet ihrer.

Dann redet er zu ihnen in seinem Grimme, und in seiner Zornglut schreckt er sie. —

„Habe doch ich meinen König gesalbt^{a)} auf Zion, dem Berge meiner Heiligkeit!“

Vom Beschluß will ich erzählen: Jehova sprach zu mir: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

Fordere von mir, und ich will dir zum Erbtheil geben die Nationen, und zum Besizthum die Enden der Erde.

Mit eisernem Scepter wirst du sie zerschmettern, wie Töpfergefäß sie zerschmeißen.

Und nun, ihr Könige, seid verständig^{b)}; lasset euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde!

Dienet Jehova mit Furcht und freuet euch mit Zittern!

Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet^{c)} auf dem Wege, wenn nur ein wenig entbrennet sein Zorn^{d)}! Glückselig alle, die auf ihn trauen!

Der 3. Psalm.

Ein Psalm Davids bei seiner Flucht vor Absalom, seinem Sohne.

Jehova! wie viel sind meiner Bedränger, viele erheben sich wider mich.

a) D. eingesetzt. b) D. bedenket es wohl. c) D. irre gehet. d) D. denn bald entbrennet sein Zorn.

- 2 Viele sagen von meiner Seele: Es ist keine Rettung für ihn bei Gott! Sela.
- 3 Du aber, Jehova, bist ein Schild um mich her, meine Herrlichkeit, und der mein Haupt emporhebt.
- 4 Mit meiner Stimme rufe ich zu Jehova, und er erhöret mich von dem Berge seiner Heiligkeit. Sela.
- 5 Ich legte mich nieder und schlief; ich erwachte, denn Jehova stützte mich.
- 6 Nicht fürchte ich Zehntausende des Volks, die sich ringsum wider mich setzen.
- 7 Stehe auf, Jehova, rette mich, mein Gott! denn geschlagen hast du alle meine Feinde auf den Backen; die Zähne der Gesetzlosen hast du zerbrochen.
- 8 Bei Jehova ist die Rettung, dein Segen ist auf deinem Volke. Sela.

Der 4. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Saitenspiel, ein Psalm Davids.

- 1 Wenn ich rufe, so erhöre mich, Gott meiner Gerechtigkeit! In Bedrängniß hast du mir Raum gemacht; sei mir gnädig und höre mein Gebet!
- 2 Ihr Männeröhne, bis wann soll meine Herrlichkeit zur Schande sein? Bis wann werdet ihr Eitles lieben, die Lüge suchen? Sela.
- 3 Wisset doch, daß Jehova den Frommen für sich abgesondert hat! Jehova wird hören, wenn ich zu ihm rufe.
- 4 Seid erregt^{a)} und sündigt nicht! Ueberlegt's in euerm Herzen auf euerm Lager, und seid stille! Sela.
- 5 Opfert Opfer der Gerechtigkeit, und trauet auf Jehova!
- 6 Viele sagen: Wer wird uns das Gute schauen lassen? Erhebe, Jehova, über uns das Licht deines Angesichts!
- 7 Freude hast du in mein Herz gegeben, mehr denn zur Zeit, da ihr Korn und ihr Most viel war.

a) D. zittert, od. seid bewegt.

Im Frieden will ich beides, mich niederlegen und schlafen; denn du, Jehova, allein lässest mich in Sicherheit wohnen^{a)}.

Der 5. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Flöten, ein Psalm Davids.

Nimm zu Ohren, Jehova, meine Worte, merke auf mein Nachsinnen! Horche auf die Stimme meines Rufens, mein König und mein Gott! denn zu dir will ich beten.

Frühe wirst du, Jehova, meine Stimme hören, frühe will ich mein Anliegen dir vorstellen, und harrend anschauen.

Denn nicht ein Gott^{b)}, dem Gesetzlosigkeit gefällt, bist du; bei dir wird der Böse nicht weilen.

Nicht werden die Thoren^{c)} bestehen vor deinen Augen, du hassst alle, die Uebels thun.

Du wirst vertilgen die Lügenredner, den Mann des Bluts und des Trugs verabscheuet Jehova.

Ich aber will in^{d)} der Größe deiner Güte eingehen in dein Haus, ich will anbeten in deiner Furcht gegen den Tempel deiner Heiligkeit.

Leite mich, Jehova, in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; mache gerade deinen Weg vor meinem Angesicht.

Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inneres ist eitel Verderben, ein offenes Grab ihr Schlund, ihre Zunge glätten sie.

Sprich sie schuldig, Gott, daß sie fallen durch ihre Rathschläge^{e)}! stoße sie aus wegen der Menge ihrer

a) D. denn du, Jehova, machst, daß ich, wenn auch allein, doch sicher wohne. b) G. c) D. die Ruhmredigen. d) D. durch. e) D. laß sie fallen von ihren Rathschlägen.

Uebertretungen! denn sie haben sich empört wider dich;

- 11 So werden sich freuen alle, die auf dich trauen, ewig werden sie jauchzen, und du wirst sie schirmen; und es werden in dir frohlocken, die deinen Namen lieben.
- 12 Denn du, Jehova, wirst den Gerechten segnen: mit Gunst umgiebst du ihn, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Saitenspiel nach der Octava^{a)}, ein Psalm Davids.

- 1 Jehova, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm!
- 2 Sei mir gnädig, Jehova! denn ich bin dahin gewelkt, heile mich, Jehova! denn meine Gebeine sind erschrocken,
- 3 Und sehr erschrocken ist meine Seele. Und du, Jehova, bis wann?
- 4 Kehre um, Jehova, befreie meine Seele, rette mich um deiner Güte willen;
- 5 Denn im Tode ist deiner kein Gedächtniß; im Scheol — wer wird dich preisen?
- 6 Müde bin ich durch mein Seufzen; die ganze Nacht schwemme ich mein Bett, mache mit meinen Thränen mein Lager zerfließen.
- 7 Verfallen ist mein Auge vor Gram, veraltet ob all meiner Bedränger.
- 8 Weichet von mir alle, die Uebels thun! denn Jehova hat gehört die Stimme meines Weinens;
- 9 Jehova hat gehört mein Flehen; mein Gebet hat Jehova angenommen.
- 10 Alle meine Feinde werden beschämt werden und sehr erschrecken, sie werden umkehren, sie werden beschämt werden plötzlich.

^{a)} D. mit acht Saiten.

Der 7. Psalm.

Ein Klaglied Davids, das er Jehova sang wegen der Worte Ruisch, des Benjamins.

Jehova, mein Gott, auf dich traue 1 ich: rette mich von allen meinen Verfolgern, und erlöse mich!

Auf daß er nicht zerreiße meine Seele, 2 wie ein Löwe, sie zermalmend, und — kein Erlöser ist da.

Jehova, mein Gott! wenn ich solches 3 gethan habe, wenn Unrecht ist in meinen Händen,

Wenn ich Böses vergolten dem, der 4 mit mir im Frieden war, — habe ich ja den befreit, der mich ohne Ursach unterdrückte^{a)} —

So verfolge der Feind meine Seele 5 und erreiche sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre^{b)} in den Staub. Sela.

Stehe auf, Jehova, in deinem Zorn! 6 Erhebe dich wegen des Wüthens meiner Bedränger, und mache auf zu mir! Gericht hast du befohlen.

Und die Versammlung der Völker^{c)} 7 scharfen wird dich umringen, und um ihretwillen^{e)} fehre wieder zur Höhe!.

Jehova wird über die Völker Gericht 8 halten. Richte mich, Jehova, nach meiner Gerechtigkeit, und nach meiner Lauterkeit geschehe mir^{d)}.

Ja, laß ein Ende nehmen die Bos- 9 heit der Geseklosen, und stelle fest den Gerechten! Es prüfet Herzen und Nieren der gerechte Gott.

Mein Schild ist bei Gott, der die von 10 Herzen Aufrichtigen errettet.

Gott ist ein gerechter Richter^{e)}, und 11 Gott^{f)} zürnet den ganzen Tag^{g)}.

Sehrt man nicht um, so weht er 12

^{a)} D. und den plünderte, der mich ^{b)} D. Herrlichkeit. ^{c)} D. über sie. ^{d)} D. Lauterkeit, die bei mir ist. ^{e)} D. Gott richtet die Gerechten. ^{f)} El. ^{g)} D. und ein Gott, der jeden Tag zürnet.

sein Schwert; seinen Bogen hat er gespannt und ihn bereitet,

13 Und Werkzeuge des Todes hat er gegen ihn bereitet^{a)}, seine Pfeile macht er brennend^{b)}.

14 Siehe, er ist in Geburtswehen mit Uebel, und ist schwanger mit Unheil, und Falschheit wird er gebären.

15 Er hat eine Grube gegraben und hat sie ausgehöhlt, und er ist gefallen in die Tiefe, die er gemacht hat.

16 Sein Unheil wird zurückkehren auf sein Haupt, und auf seinen Scheitel werden herabstürzen seine Gewaltthaten.

17 Ich will Jehova preisen nach seiner Gerechtigkeit, und Psalmen singen von dem Namen Jehova's, des Höchsten.

Der 8. Psalm.

Dem Vorsänger, auf der Githith, ein Psalm Davids.

1 Jehova, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Majestät gestellt hast über die Himmel.

2 Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du Lob^{c)} gegründet um deiner Bedränger willen, zu beschwichtigen den Feind und den Rachgierigen^{a)}.

3 Wenn ich anschau deinen Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet: —

4 Was ist der Sterbliche, daß du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, daß du ihn besuchest^{e)}?

5 Denn ein wenig hast du ihn unter die Engel^{f)} erniedrigt, und mit Herrlichkeit und Majestät hast du ihn gekrönt.

6 Ueber die Werke deiner Hände lässest du ihn regieren; alles hast du unter seine Füße gestellt:

Schafe und Ochsen allesammt und auch die Thiere des Gefildes,

Die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchwandert.

Jehova, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Der 9. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Muth Labben^{a)}, ein Psalm Davids.

Ich will Jehova preisen mit meinem ganzen Herzen, will erzählen alle deine Wunderthaten.

In dir will ich mich freuen und frohlocken, von deinem Namen will ich Psalmen singen, o Höchster!

Wenn sich meine Feinde zurückwenden, so straucheln sie und kommen um vor deinem Angesicht.

Denn du hast ausgeführt mein Recht und meine Rechtsache, du sahest auf dem Throne, du Richter der Gerechtigkeit.

Du hast die Nationen gescholten, vertilgt den Gefeklosen; ihren Namen hast du ausgelöscht für immer und ewig.

O Feind! vollendet sind die Trümmer für immer; auch Städte hast du zerstört, verschwunden ist ihr Gedächtniß^{b)}.

Jehova aber sitzet bis in Ewigkeit; er richtet seinen Thron auf zum Gericht.

Und er, er wird den Erdfreis richten in Gerechtigkeit, und über die Völkerschaften Gericht halten mit Aufrichtigkeit.

Und Jehova wird eine Zufluchtsveste sein dem armen Unterdrückten, eine Zufluchtsveste in Zeiten der Drangsal.

Und auf dich werden vertrauen, die deinen Namen kennen, denn du hast nicht verlassen, die dich suchen, o Jehova.

Singet Psalmen Jehova, der Zion

a) D. auf ihn gerichtet. b) D. seine Pfeile gebraucht er gegen hitzige Verfolger. c) D. Stärke. d) D. den Rächer. e) D. auf ihn Acht hast? f) D. Gott.

a) D. nach: „Stirb des Sohnes.“ b) D. ihr Gedächtniß sammt ihnen, od. ja, das ihrige.

bewohnt, erzählt unter den Völkern seine Thaten!

12 Denn wenn er dem vergossenen Blute nachforscht^{a)}, gedenkt er ihrer; das Schreien der Elenden hat er nicht vergessen.

13 Sei mir gnädig Jehova! siehe an mein Elend durch meine Hasser, mich emporhebend^{b)} aus den Thoren des Todes,

14 Auf daß ich verkündige all dein Lob in den Thoren der Tochter Zions, frohlocke deiner Rettung wegen.

15 Versunken sind die Nationen in die Grube, die sie gemacht, ihr Fuß ward gefangen in dem Neze, das sie heimlich gelegt.

16 Jehova ist bekannt geworden durch das Gericht, das er ausgeübt, er verstrickt den Gesetzlosen^{c)} in dem Werke seiner Hände. Harfenspiel^{d)}, Sela.

17 Es werden umkehren zum Scheol die Gesetzlosen, alle Nationen, die Gottes vergessen.

18 Denn nicht für immer ist der Arme vergessen, noch verloren auf immer die Hoffnung der Elenden.

19 Stehe auf, Jehova, daß der Sterbliche nicht überwinde, daß vor deinem Angesicht gerichtet werden die Nationen!

20 Lege, o Jehova, Furcht auf sie, damit die Nationen wissen, daß sie Sterbliche sind! Sela.

Der 10. Psalm.

1 Warum, Jehova, stehest du fern, verbirgst dich in Zeiten der Drangsal?

2 Im Uebermuth des Gesetzlosen verfolgt er hüzig den Elenden^{e)}. Sie werden erhascht werden in den Anschlägen, die sie eronnen.

a) D. Denn der, welcher Blut erforscht. b) D. der du mich erhebt. c) D. der Gesetzlose ist verstrickt. d) D. Denke nach; od. D des Gedankens. e) D. ist sehr beängstigt der E.

Denn der Gesetzlose rühmt sich des 3 Gelüstes seiner Seele, und er segnet den Habjüchtigen, er schmähet Jehova.

Der Gesetzlose spricht in seinem Hochmuth: Er forscht nicht nach^{a)}. Alle seine Gedanken sind: Es ist kein Gott!

Es gelingen^{b)} seine Wege allezeit; 5 hoch sind deine Gerichte, fern von seinen Augen; alle seine Widersacher — er bläset sie an.

Er spricht in seinem Herzen: Ich 6 werde nicht wanken, von Geschlecht zu Geschlecht werde ich in keinem Uebel sein.

Sein Mund ist voll Fluchens und 7 Betrugs und Bedrückung; unter seiner Zunge ist Unheil und Uebel.

Er sitzt im Hinterhalt der Dörfer, 8 an verborgenen Orten tödtet er den Unschuldigen, seine Augen lauern auf den Unglücklichen.

Er lauert im Verborgenen, gleich 9 einem Löwen im Dickicht, er lauert, um den Elenden zu erhaschen; er erhascht den Elenden, indem er ihn in sein Netz zieht.

Er duckt und bückt sich, und durch seine 10 Gewaltigen fallen die Unglücklichen.

Er spricht in seinem Herzen: Gott 11 vergißt; er verbirgt sein Antlitz; niemals siehet er's!

Stehe auf, Jehova, Gott^{c)} erhebe 12 deine Hand! vergiß nicht der Elenden!

Warum schmähet der Gesetzlose Gott, 13 spricht in seinem Herzen: Du wirst nicht nachforschen?

Du hast es gesehen, denn du schauest 14 auf die Mühsal und den Gram, es zu vergelten durch^{d)} deine Hand; dir überläßt sich der Unglückliche, du bist gewesen des Waisen Helfer.

Zerbrich den Arm des Gesetzlosen; 15 und der Böse — suche seine Gesetzlosigkeit, bis du sie nicht mehr findest!

a) D. der Gesetzlose in seinem Hochmuth sucht nicht, od. befinnert sich um nichts. b) W. sind fest, od. sind schmerzlich. c) El. d) D. es zu legen in.

- 16 Jehova ist König immer und ewiglich; die Nationen sind umgekommen aus seinem Lande.
- 17 Die Wünsche der Elenden hast du gehört, Jehova, ihr Herz hast du befestigt; dein Ohr lässest du aufmerken,
- 18 Um Recht zu schaffen dem Waisen und dem armen Unterdrückten, damit der Sterbliche von der Erde nicht mehr zum Schrecken sei.

Der 11. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

- 1 Auf Jehova vertraue ich; warum sagt ihr zu meiner Seele: Flichtet auf eure Berge wie ein Vogel^{a)}?
- 2 Denn siehe, die Gesehlosen spannen den Bogen, sie haben ihre Pfeile auf die Sehne gelegt, um im Finstern zu schießen auf die von Herzen Aufrichtigen.
- 3 Wenn die Grundvesten umgerissen werden, was thut der Gerechte?
4. Jehova ist im Tempel seiner Heiligkeit; Jehova — sein Thron ist in den Himmeln; seine Augen schauen, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.
- 5 Jehova prüfet den Gerechten; und den Gesehlosen und den, der Gewaltthat liebt, hasset seine Seele.
- 6 Er wird auf die Gesehlosen regnen lassen Schlingen, Feuer und Schwefel; und Glutwind^{b)} wird das Theil ihres Bechers sein.
- 7 Denn gerecht ist Jehova; Gerechtigkeit liebt er. Sein Angesicht schauet den^{c)} Aufrichtigen an.

Der 12. Psalm.

Dem Vorsänger, nach der Octave^{a)}, ein Psalm Davids.

- 1 Rette, Jehova! denn der Fromme ist dahin^{e)}, denn die Treuen haben aufgehört^{f)} unter den Menschenkindern.

a) D. ihr Vogel. b) D. Schlingen; Feuer und Schwefel und Glutwind werden... c) D. der. d) D. mit acht Saiten. e) D. verschwindet. f) D. hören auf.

Sie reden Eitles^{a)}, ein jeglicher mit seinem Nächsten; mit schmeichelnden Lippen, mit doppeltem Herzen reden sie.

Jehova wolle abschneiden alle schmeichelnden Lippen, die Zunge, die große Dinge redet;

Die gesagt haben: Wir werden überlegen sein mit unserer Zunge, unsere Lippen sind unser, wer ist unser Herr?

Wegen der Zerstörung der Elenden, wegen des Seufzens der Armen will ich jetzt aufstehen, spricht Jehova; ich will in Sicherheit stellen den, welchen sie anblasen.

Die Worte Jehova's sind reine Worte — Silber, geläutert in dem Schmelztiegel in der Erde, siebenmal gereinigt.

Du, Jehova, wirst sie bewahren, ewig wirst du sie behüten vor diesem Geschlecht.

Die Gesehlosen wandeln rings umher, wenn die Gemeinheit erhöht wird unter den Menschenkindern.

Der 13. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

Bis wann, Jehova, willst du meiner vergessen immerdar? Bis wann willst du vor mir verbergen dein Antlitz?

Bis wann soll ich Rathschläge hegen in meiner Seele, Kummer in meinem Herzen täglich? Bis wann soll sich mein Feind über mich erheben?

Schaue an, antworte mir, Jehova, mein Gott! erleuchte meine Augen, daß ich nicht entschlafe zum Tode,

Damit mein Feind nicht sage: Ich habe ihn überwunden! meine Bedränger nicht frohlocken, wenn ich wanke.

Ich aber habe deiner Güte vertraut; mein Herz soll frohlocken über deine Errettung. Ich will Jehova singen, denn er hat wohlgethan an mir.

a) D. Püge.

Der 14. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

- 1 Der Thor spricht in seinem Herzen:
Es ist kein Gott. Sie handeln verderblich, thun abscheulich; es ist keiner, der Gutes thue.
- 2 Jehova hat vom Himmel hernieder geschaut auf die Menschenkinder, zu sehen, ob ein Verständiger da sei, der Gott suche.
- 3 Alle sind abgewichen, sie sind allesammt verderbt, es ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.
- 4 Haben denn keine Erkenntniß alle, die Uebels thun, die mein Volk fressen, als äßen sie Brod? Jehova rufen sie nicht an.
- 5 Dort fürchteten sie eine Furcht, denn Gott ist unter dem Geschlecht des Gerechten.
- 6 Ihr machet zum Hohn die Rathschläge des Elenden, weil Jehova seine Zuflucht war.
- 7 O daß die Rettung Israels aus Zion da wäre! Wenn Jehova zurückführt die Gefangenschaft seines Volkes, so frohlocke Jakob, freue sich Israel!

Der 15. Psalm.

Ein Psalm Davids.

- 1 Wer wird, Jehova, in deinem Zelte weilen? Wer wird wohnen auf dem Berge deiner Heiligkeit?
- 2 Der in Lauterkeit wandelt und Gerechtigkeit wirket und Wahrheit redet von Herzen,
- 3 Nicht verleumdet mit seiner Zunge, kein Unrecht thut seinem Genossen, und keine Schmähere aufnimmt wider seinen Nächsten;
- 4 In dessen Augen verachtet ist der Vermorfene; und der die ehrt, die Jehova fürchten. Hat er zum Schaden geschworen. — er verändert's nicht.

Sein Geld giebt er nicht auf Zins, 5 noch nimmt er Geschenk wider den Unschuldigen. Wer solches thut, wird nicht manken in Ewigkeit.

Der 16. Psalm.

Ein goldenes Kleinod^{a)} Davids.

Bewahre mich, Gott^{b)}, denn ich traue 1 auf dich!

Du, meine Seele, hast zu Jehova ge- 2 sagt: Du bist der Herr; meine Güte reicht nicht hinauf zu dir; —

Zu den Heiligen, die auf Erden sind, 3 und zu den Herrlichen, — an ihnen ist alle meine Wonne.

Viel werden der Schmerzen derer 4 sein, die einem andern nacheilen; ihre Tranckopfer von Blut werde ich nicht spenden, und ihre Namen nicht auf meine Lippen nehmen.

Jehova ist das Theil meines Erbes 5 und meines Bechers; du erhältst mein Loos.

Die Meßschnüre sind mir gefallen 6 in lieblichen Dörtern; ja, ein schönes Besizthum ist mir geworden.

Jehova werde ich preisen^{c)}, der mich 7 berathen; ja, des Nachts unterweisen mich meine Nieren.

Ich habe Jehova stets vor mich ge- 8 stellt, denn zu meiner Rechten ist er; ich werde nicht manken.

Darum freuet sich mein Herz, und 9 es frohlockt meine Herrlichkeit^{d)}. Auch mein Fleisch wird in Zuversicht wohnen.

Denn meine Seele wirft du dem 10 Scheol nicht lassen, wirft nicht zugeben, daß dein Frommer die Verwefung sehe.

Du wirft mir kund thun den Weg 11 des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.

a) Michtam (der Sinn ist zweifelhaft). b) El. c) B. segnen. d) In Apftg. 2, 26: Zunge.

Der 17. Psalm.

Ein Gebet Davids.

- 1 Höre, Jehova, die Gerechtigkeit, merke auf mein Schreien, nimm zu Ohren mein Gebet von Lippen sonder Trug!
- 2 Von deinem Angesicht gehe mein Recht aus; laß deine Augen die Aufrichtigkeiten anschauen.
- 3 Mein Herz hast du geprüft, hast mich des Nachts besucht; du hast mich geläutert, — nichts wirst du finden; mein Mund übertritt nicht meine Gedanken^{a)}.
- 4 Das Thun des Menschen anlangend, habe ich mich durch das Wort deiner Lippen bewahrt vor den^{b)} Wegen des Gewaltthätigen.
- 5 Meine Schritte haltend in deinen Steigen, haben nicht gewankt^{c)} meine Füße.
- 6 Zu dir habe ich gerufen, denn du erhörst mich, o Gott^{d)}. Neige dein Ohr zu mir, höre meine Rede!
- 7 Erweise wunderbar deine Güte, du Retter der Vertrauenden, vor den Aufständischen, durch deine Rechte!
- 8 Bewahre mich wie den Augapfel im Auge, verbirg mich unter dem Schatten deiner Flügel
- 9 Vor den Gefeklosen, die mich zerstören, meinen Feinden, die mich mit tödtlichem Haß umringen.
- 10 In ihr Fetz sind sie eingeschlossen, mit ihrem Munde sprechen sie stolz.
- 11 Unsere Schritte haben sie uns jetzt umringt; ihre Augen haben sie festgestellt, sich zur Erde bückend^{e)}.
- 12 Er ist gleich einem Löwen, der nach Beute schmachtet, und wie ein junger Löwe, sitzend im Verstecke.
- 13 Stehe auf, Jehova, komme deinem

a) D. ich habe mir vorgesezt, daß mein Mund nicht übertrete. b) D. Acht gehabt auf die. c) D. Halte meine Schritte . . . damit n. F. nicht wanken. d) El. e) S. um zur Erde hinzustrecken; od. festgestellt zur Erde, um hinzustrecken.

Angesicht zuvor, wirf ihn nieder! Rette meine Seele von dem Gefeklosen, deinem Schwerte^{a)},

Von den Leuten deiner Hand^{b)}, Jehova, von den Leuten dieses Zeitlaufs! Ihr Erbe ist im Leben, ihren Bauch füllest du mit deinem Schatz; sie haben Söhne die Fülle^{c)}, und ihren Ueberfluß lassen sie ihren Kindern.

Ich, ich werde schauen dein Antlitz^{d)} in Gerechtigkeit, werde erfüllt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bilde^{e)}.

Der 18. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids, des Knechtes Jehova's, der zu Jehova die Worte dieses Liedes sprach an dem Tage, da Jehova ihn rettete aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls.

Und er sprach: Ich liebe dich, Jehova, meine Stärke!

Jehova ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter; mein Gott^{e)}, mein Hort, auf ihn werde ich trauen, mein Schild, und Horn meines Heils, meine Zufluchtsveste.

Ich werde anrufen Jehova, der zu preisen ist, und ich werde errettet werden von meinen Feinden.

Es umfingen mich die Bande des Todes, und Ströme Belials erschreckten mich;

Bande Scheols umringten mich, mich trafen Stricke des Todes.

In meiner Bedrängniß rief ich zu Jehova, und ich rief zu meinem Gott; aus seinem Tempel hörte er meine Stimme, und mein Geschrei kam vor ihn in seine Ohren.

Da wankte und bebte die Erde, und die Grundvesten der Berge zitterten; und sie wankten, weil er entbrannte.

Rauch stieg auf von seiner Nase,

a) D. durch dein Schwert. b) D. durch deine Hand. c) D. die Söhne werden gesättigt. d) D. als dein Bild. e) El.

und Feuer fraß aus seinem Munde,
Kohlen brannten aus ihm.

9 Und er neigte die Himmel und fuhr
hernieder, und Dunkel war unter sei-
nen Füßen.

10 Und er fuhr auf einem Cherub und
flog daher, ja er flog auf den Fittigen
des Windes.

11 Finsterniß machte er zu seiner Ver-
bergung, rings um sich her zu seinem
Zelte — Finsterniß der Wasser, dichte
Gewölk.

12 Aus dem Glanze vor ihm her fuhren
seine Wolken vorüber, Hagel und Feuer-
kohlen.

13 Und es donnerte Jehova in den
Himmeln; und der Höchste gab seine
Stimme, Hagel und Feuerkohlen.

14 Und er sandte seine Pfeile und zer-
streute sie, und er schoß Blitze^{a)} und
verwirrte sie.

15 Und es wurden gesehen die Betten
der Wasser, und die Grundvesten des
Erdfreises wurden enthüllt vor deinem
Schelten, Jehova, vor dem Schnauben
des Odems deiner Nase.

16 Er sandte aus der Höhe, er nahm
mich, er zog mich aus großen Wassern.

17 Er befreite mich von meinem starken
Feinde und von meinen Hassern —
denn sie waren mächtiger als ich.

18 Sie überfielen mich am Tage mei-
nes Unglücks, aber Jehova war mir
zur Stütze.

19 Und er führte mich heraus in's
Weite, rettete mich, weil er Wohl-
gefallen an mir hatte.

20 Jehova vergalt mir nach meiner
Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner
Hände lohnte er mir.

21 Denn ich habe bewahrt die Wege
Jehova's, und bin von meinem Gott
nicht abgewichen durch Gesetzlosigkeit.

Denn alle seine Rechte waren vor 22
mir, und seine Satzungen entfernte ich
nicht von mir.

Und ich war vollkommen vor ihm, und 23
hütete mich vor meiner Ungerechtigkeit.

Und Jehova erstattete mir nach mei- 24
ner Gerechtigkeit, nach der Reinheit
meiner Hände vor seinen Augen.

Gegen den Guten erzeigst du dich 25
gütig, gegen den vollkommenen Mann
erzeigst du dich vollkommen.

Gegen den Reinen erzeigst du dich 26
rein, und gegen den Verkehrten erzeigst
du dich entgegenstehend.

Denn du errettest^{a)} das elende Volk, 27
und die hohen Augen erniedrigst du.

Denn du erleuchtest meine Lampe; 28
Jehova, mein Gott, macht helle meine
Finsterniß.

Denn mit dir bin ich gelaufen durch 29
eine Schar, und mit meinem Gott habe
ich eine Mauer übersprungen.

Gott^{b)} — sein Weg ist vollkommen; 30
Jehova's Wort ist geläutert, ein Schild
ist er allen, die auf ihn trauen.

Denn wer ist Gott außer Jehova? 31
und wer ein Fels, denn allein unser
Gott?

Der Gott^{b)}, der mich mit Kraft um- 32
gürtet, und vollkommen gemacht meine
Wege.

Er machte meine Füße gleich denen 33
der Hindinnen, und stellte mich fest
auf meine Höhen.

Er lehrte meine Hände den Streit, 34
und meine Arme spannten den ehernen
Bogen.

Und du gabest mir den Schild deiner 35
Rettung, und deine Rechte stützte mich,
und deine Herablassung machte mich groß.

Du machtest Raum meinen Schritten 36
unter mir, und meine Knöchel wank-
ten nicht.

a) D. und der Blitze viel.

a) D. du wirst erretten. b) Et.

- 37 Meinen Feinden jagte ich nach und erreichte sie, und kehrte nicht um, bis sie vertilgt waren.
- 38 Ich zerschmetterte sie, und sie vermochten nicht aufzustehen; sie fielen unter meine Füße.
- 39 Und du umgürtetest mich mit Kraft zum Streit, beugtest unter mich, die wider mich aufstanden.
- 40 Und du gabest mir den Rücken meiner Feinde, und meine Hasser — ich vernichtete sie.
- 41 Sie schrieen, und kein Retter war da, — zu Jehova, und er antwortete ihnen nicht.
- 42 Und ich zermalmte sie wie Staub vor dem Winde; wie Straßenkoth schüttete ich sie aus.
- 43 Du hast mich gerettet aus den Streitigkeiten des Volkes; du hast mich gesetzt zum Haupt der Nationen, ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.
- 44 Auf das Hören des Ohres gehorchen sie mir; die Söhne der Fremde unterwerfen sich mir mit Schmeichelei.
- 45 Die Söhne der Fremde sinken hin und zittern hervor aus ihren verschlossenen Dertern.
- 46 Jehova lebt, und gepriesen^{a)} sei mein Fels, und erhoben der Gott meiner Rettung!
- 47 Der Gott^{b)}, der mir völlige Rache gegeben und die Völker unter mich gebracht,
- 48 Der mich errettet hat von meinen Feinden; ja, du hast mich erhöht aus der Mitte derer, die wider mich aufstanden, von dem Manne der Gewaltthat hast du mich befreit.
- 49 Darum, Jehova, will ich dich loben unter den Nationen, und Psalmen sängen deinem Namen,
- 50 Der groß macht die Rettung seines

Königs, und Güte erweist seinem Gesalbten, dem David und seinem Samen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes^{a)}, und die Ausdehnung verkündet seiner Hände Werk.

Ein Tag läßt dem andern hervorkommen die Rede, und eine Nacht zeigt der andern Erkenntniß an;

Keine Rede und keine Worte — nicht gehört wird ihre Stimme.

Ihre Schur gehet aus über die ganze Erde, und bis an das Ende des Erdfreises ihre Sprache; er hat der Sonne in ihnen ein Zelt gesetzt.

Und sie gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seinem Gemach, und freuet sich wie ein Held, zu durchlaufen die Bahn.

Vom Ende der Himmel ist ihr Ausgang, und ihr Umlauf bis zu ihren Enden, und nichts ist vor ihrer Hitze verborgen.

Das Gesetz Jehova's ist vollkommen, wiederherstellend die Seele; das Zeugniß Jehova's ist wahrhaftig, belehrend den Unkundigen.

Die Befehle Jehova's sind richtig, erfreuend das Herz; das Gebot Jehova's ist rein, erleuchtend die Augen;

Die Furcht Jehova's ist lauter, bestehend in Ewigkeit; die Rechte Jehova's sind Wahrheit, sie sind gerecht allesammt,

Sie sind köstlicher denn Gold und viel gediegenes Gold, und süßer denn Honig und Honigseim.

Auch dein Knecht wird erleuchtet^{b)} durch sie; im Halten derselben ist großer Lohn.

a) P. gesegnet. b) Gf.

a) Gf. b) D. gewarnt.

- 12 Verirrungen, — wer sieht sie ein?
von den verborgenen rechtfertige mich^{a)}!
- 13 Auch von übermüthigen Vergehungen
halte deinen Knecht zurück^{b)}, daß sie
nicht über mich herrschen! — Dann
bin ich vollkommen, und rein von
großer Uebertretung.
- 14 Laß die Reden meines Mundes und
das Sinnen meines Herzens wohl-
gefällig sein vor deinem Angesicht, Je-
hova, mein Fels und mein Erlöser!

Der 20. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

1. Es erhöre dich Jehova am Tage der
Drangsal, der Name des Gottes Jakobs
setze dich in Sicherheit an einem hohen
Orte;
- 2 Er sende deine Hülfe aus dem
Heiligthum, und unterstütze dich von
Zion aus;
- 3 Er gedente aller deiner Speisopfer,
und deine Brandopfer nehme er an^{c)}!
Sela.
- 4 Er gebe dir nach deinem Herzen,
und alle deine Rathschläge erfülle er.
- 5 Möchten wir^{d)} frohlocken über deine
Rettung! und im Namen unsers Gottes
werden wir das Panier aufpflanzen.
Jehova erfülle alle deine Bitten!
- 6 Jetzt weiß ich, daß Jehova seinen
Gesalbten rettet; aus den Himmeln
seiner Heiligkeit erhört er ihn durch die
Machtthaten der Rettung seiner Rechten.
- 7 Diese vertrauen auf Wagen und jene
auf Rosse, wir aber gedenken des Na-
mens Jehova's, unsers Gottes.
- 8 Sie krümmen sich und fallen, wir
aber stehen auf und halten uns aufrecht.
- 9 Jehova, rette! Der König erhöre
uns am Tage unsers Rufens^{e)}).

a) D. halte mich für rein. b) D. von den Ueber-
müthigen bewahre mich. c) D. mache er zu Asche; od.
sien ihm fett. d) D. Wir werden. e) D. Jehova rette
den König! er erhöre uns...

Der 21. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

In deiner Kraft, Jehova, freuet sich 1
der König, und wie sehr frohlockt er
über deine Rettung!

Den Wunsch seines Herzens hast du 2
ihm gegeben, und das Verlangen sei-
ner Lippe nicht verweigert. Sela.

Denn mit Segnungen der Güte 3
kommst du ihm zuvor; auf sein Haupt
setzest du eine Krone von gediegenem
Golde.

Um Leben bat er dich, — du gabst 4
es ihm — Länge der Tage immer
und ewiglich.

Groß ist seine Herrlichkeit durch deine 5
Rettung, Ehre und Majestät hast du
auf ihn gelegt.

Denn zu Segnungen hast du ihn 6
gesetzt ewiglich, du hast ihn erfreuet
mit Freude durch dein Angesicht.

Denn auf Jehova trauet der König, 7
durch des Höchsten Güte wird er nicht
wanfen.

Deine Hand wird finden alle deine 8
Feinde, sünden wird deine Rechte alle
deine Hasser.

Gleich einem Feuerofen wirst du sie 9
setzen zur Zeit deiner Gegenwart; Je-
hova wird sie verschlingen in seinem
Zorn, und das Feuer wird sie verzehren.

Ihre Frucht wirst du von der Erde 10
vertilgen und ihren Samen aus den
Menschenkindern.

Denn Uebels spannten sie über dich, 11
ersannen einen Anschlag — sie ver-
mochten es nicht.

Denn du wirst sie in die Flucht 12
schlagen^{a)}; deine Sehne richtest du zu
gegen ihr Angesicht.

Erhebe dich, Jehova, in deiner Kraft! 13
Singen wollen wir und Psalmen singen
von deiner Macht.

a) D. zur Schulter machen.

Der 22. Psalm.

Dem Vorsänger, nach: „Hindin der Morgenröthe“, ein Psalm Davids.

- 1 Mein Gott^{a)}, mein Gott^{a)}, warum hast du mich verlassen? fern von meiner Rettung, den Worten meines Gestöhns.
- 2 Mein Gott! ich rufe des Tages, und du hörst nicht, und des Nachts — und mir wird kein Schweigen.
- 3 Du aber bist heilig, der du wohnest unter den Lobgesängen Israels.
- 4 Auf dich vertrauten unsere Väter, sie vertrauten, und du halfst ihnen aus.
- 5 Zu dir schrieten sie und wurden gerettet, sie vertrauten auf dich und wurden nicht zu Schanden.
- 6 Aber ich, ich bin ein Wurm und kein Mann, der Menschen Hohn und der Verachtete des Volkes.
- 7 Alle, die mich sehen, spotten meiner, sie reißen die Lippen auf, schütteln den Kopf:
- 8 „Wälze er's auf Jehova! der helfe ihm aus, er rette ihn, weil er Wohlgefallen an ihm hat!“
- 9 Du bist es ja, der mich aus Mutterleibe gezogen hat, du liebest mich vertrauen an meiner Mutter Brüsten.
- 10 Auf dich bin ich geworfen vom Mutterschoße an, von meiner Mutter Leibe an bist du mein Gott^{a)}.
- 11 Sei nicht fern von mir! denn Drangsal ist nahe, denn kein Helfer ist da.
- 12 Viele^{b)} Stiere haben mich umgeben, Gewaltige Basans mich umringt;
- 13 Sie haben wider mich aufgesperrt ihr Maul, gleich einem reißenden, brüllenden Löwen.
- 14 Wie Wasser bin ich ausgeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennet; wie Wachs ist geworden mein Herz, es ist zerschmolzen inmitten meiner Eingeweide.

a) G. I. b) D. Große.

Meine Kraft ist vertrocknet wie ein 15
Scherben, und meine Zunge klebt an
meinem Gaumen, und in den Staub
des Todes legst du mich.

Denn Hunde haben mich umgeben, 16
die Versammlung derer, die Böses
thun, hat mich umzingelt, sie haben
meine Hände und meine Füße durch-
graben^{a)}.

Alle meine Gebeine vermag ich zu 17
zählen^{b)}; sie schauen und sehen mich an.

Sie theilen meine Kleider unter sich, 18
und über mein Gewand werfen sie das
Loos.

Du aber, Jehova, sei nicht fern! 19
du, meine Stärke, eile mir zu Hülfe!

Errette vom Schwert meine Seele, 20
meine einzige von der Gewalt^{c)} des
Hundes;

Netze mich aus dem Rachen des 21
Löwen! — Ja, du hast mich erhört von
den Hörnern der Auerochsen.

Verkündigen will ich deinen Namen 22
meinen Brüdern; inmitten der Ver-
sammlung will ich dich loben.

Ihr, die ihr Jehova fürchtet, lobet 23
ihn; aller Same Jakobs, verherrlicht
ihn, und fürchtet euch vor ihm, aller
Same Israels!

Denn nicht verachtet hat er noch ver- 24
abscheut das Elend des Elenden, auch
sein Angesicht nicht verborgen vor ihm,
sondern als er zu ihm rief, hörte er.

Von dir ist mein Lobgesang in 25
großer Versammlung; bezahlen will
ich mein Gelübde vor denen, die ihn
fürchten.

Die Elenden werden eßen und satt 26
werden; es werden Jehova loben, die
ihn suchen; es lebe euer Herz immerdar.

Es werden eingedent werden und 27
zu Jehova umkehren alle Enden der

a) G. I. wie ein Löwe meine Hände und. b) D. zähle ich. c) B. Hand.

Erde; und vor deinem Angesicht werden niederfallen alle Stämme der Nationen.

28 Denn Jehova's ist das Reich, und unter den Nationen herrscht er.

29 Es werden essen und niederfallen alle die Fetten der Erde; vor seinem Angesicht werden sich bücken alle, die in den Staub hinabfahren, und der seine Seele nicht am Leben erhält.

30 Ein Same wird ihm dienen; er wird dem Herrn als ein Geschlecht zugerechnet werden^{a)}.

31 Sie werden kommen und verkündigen seine Gerechtigkeit dem Volke, welches geboren wird, daß er es gethan hat.

Der 23. Psalm.

Ein Psalm Davids.

1 Jehova ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln.

2 Er lagert mich auf grünen Auen, er pfleget mich an Wassern der Ruhe.

3 Er stellet^{b)} meine Seele wieder her; er leitet mich in den Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.

4 Und wenn ich wandle im Thal des Todeschattens, fürchte ich nichts Uebels, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab — sie trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du salbest mein Haupt mit Del, mein Becher fließt über.

6 Fürwahr^{c)}, Güte und Huld werden mir folgen alle die Tage meines Lebens; und ich werde wohnen im Hause Jehova's in Länge der Tage.

Der 24. Psalm.

Ein Psalm Davids.

1 Jehova's ist die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Denn er, er hat sie gegründet über 2 Meere, und über Ströme sie festgestellt.

Wer wird steigen auf den Berg Jehova's, und wer wird stehen an der Stätte seiner Heiligkeit? 3

Der unschuldiger Hände und reines 4 Herzens ist, der nicht zur Falschheit erhebt seine Seele und nicht schwöret zum Truge;

Der wird Segen empfangen von 5 Jehova und Gerechtigkeit von dem Gott seiner Rettung.

Dies ist das Geschlecht derer, die 6 ihn suchen — die dein Angesicht suchen, o Jakob^{a)}. Sela.

Erhebet, ihr Thore, eure Häupter, 7 und erhebet euch, ewige Pforten, daß einziehe der König der Herrlichkeit!

Wer ist dieser König der Herrlich- 8 keit? Jehova, der Starke und Mächtige! Jehova, mächtig im Kampf!

Erhebet, ihr Thore, eure Häupter, 9 und erhebet euch, ewige Pforten, daß einziehe der König der Herrlichkeit!

Wer ist er, dieser König der Herr- 10 lichkeit? Jehova der Heerscharen — er ist der König der Herrlichkeit! Sela.

Der 25. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Zu dir, o Jehova, erheb' ich meine 1 Seele.

Mein Gott, ich traue auf dich, laß 2 mich nicht zu Schanden werden, laß meine Feinde nicht frohlocken über mich!

Laß^{b)} auch alle, die auf dich harren, 3 nicht zu Schanden werden; laß zu Schanden werden, die treulos handeln ohne Ursach!

Deine Wege, Jehova, ihue mir kund, 4 deine Pfade lehre mich!

Leite mich in deiner Wahrheit und 5

a) D. es wird vom Herrn erzählt werden dem kommenden Geschlecht. b) D. er erquicket. c) D. Nur.

a) D. die dein Angesicht suchen in Jakob. b) D. es werden.

lehre mich! denn du bist der Gott meiner Rettung; auf dich harre ich den ganzen^{a)} Tag.

6 Gedanke deiner Erbarmungen, Jehova, und deiner Güte! denn von Ewigkeit her sind sie.

7 Gedanke nicht der Sünden meiner Jugend noch meiner Uebertretungen, gedanke meiner nach deiner Guld um deiner Güte willen, Jehova!

8 Gütig und aufrichtig ist Jehova, darum unterweist er die Sünder in dem Wege;

9 Er leitet die Elenden im Recht, und lehret Elende seinen Weg.

10 Alle Pfade Jehova's sind Güte und Wahrheit für die, welche seinen Bund und seine Zeugnisse halten.

11 Um deines Namens willen, Jehova, wirfst du ja vergeben meine Ungerechtigkeit; denn sie ist groß.

12 Wer ist der Mann, der Jehova fürchtet? — ihn unterweist er in dem Wege, den er wählen soll.

13 Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same die Erde^{b)} erben.

14 Das Geheimniß Jehova's ist für die, welche ihn fürchten, und sein Bund — um ihnen denselben kund zu thun.

15 Meine Augen sind stets auf Jehova gerichtet, denn er wird herausführen meine Füße aus dem Nege.

16 Wende dich zu mir, und sei mir gnädig! denn einsam und elend bin ich.

17 Die Aengste meines Herzens haben sich vermehrt; führe mich heraus aus meinen Bedrängnissen!

18 Siehe an mein Elend und meine Mühsal, und vergieb alle meine Sünden!

19 Siehe an meine Feinde, denn ihrer sind viel, und mit frevelndem Haß hassen sie mich!

20 Bewahre meine Seele und rette mich!

a) D. jeden. b) D. das Land.

Laß mich nicht zu Schanden werden! denn ich traue auf dich.

Lauterkeit und Redlichkeit laß^{a)} mich 21 behüten! denn ich harre auf dich.

Erlöse, o Gott, Israël aus allen 22 seinen Bedrängnissen!

Der 26. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Richte mich, Jehova! denn in meiner Lauterkeit habe ich gewandelt; und auf Jehova habe ich vertraut, ich werde nicht wanken.

Prüfe mich, Jehova, und erprobe 2 mich! geläutert sind^{b)} meine Nieren und mein Herz.

Denn deine Güte war vor meinen 3 Augen, und in deiner Wahrheit habe ich gewandelt.

Denn nicht habe ich gefessen bei 4 eitlen Leuten, und mit den Versteckten bin ich nicht einhergegangen.

Ich hasse die Versammlung derer, 5 die Böses thun, und bei den Gesetzlosen habe ich nicht gefessen^{c)}.

Ich wasche in Unschuld meine Hände, 6 und umgehe deinen Altar, Jehova,

Um hören zu lassen die Stimme 7 des Lobes, und um zu erzählen alle deine Wunderwerke.

Jehova, ich habe geliebt die Stätte 8 deines Hauses und den Wohnort deiner Herrlichkeit.

Raffe nicht weg^{a)} mit Sündern meine 9 Seele, noch mein Leben mit Blumen^{d)}.

In deren Händen böse Vorsätze sind, 10 und deren Rechte voll Bestechung ist!

Ich aber wandle in meiner Lauter- 11 keit. Erlöse mich und sei mir gnädig!

Mein Fuß steht auf der Ebene; 12 Jehova werde ich preisen^{e)} in den Versammlungen.

a) D. werden. b) D. säutere. c) D. sitze ich nicht. d) D. Versammlung nicht. e) B. segnen.

Der 27. Psalm.

Ein Psalm Davids.

- 1 Jehova ist mein Licht und meine Rettung, vor wem sollte ich mich fürchten? Jehova ist meines Lebens Stärke, vor wem sollte ich erschrecken?
- 2 Als die, die Böses thun, meine Bedränger und Feinde mir naheten, um mein Fleisch zu fressen — sie strauchelten und fielen.
- 3 Wenn sich ein Heer wider mich lagert — nicht fürchtet sich mein Herz; wenn sich Krieg wider mich erhebt — hierauf vertraue ich.
- 4 Eins habe ich begehrt von Jehova, um dieses will ich bitten: zu wohnen im Hause Jehova's alle die Tage meines Lebens, um anzuschauen die Lieblichkeit Jehova's, um zu forschen in seinem Tempel.
- 5 Denn er wird mich bergen in seinem Zelte am Tage des Uebels, er wird mich verbergen in dem Verborgenen seiner Hütte, auf einen Felsen wird er mich erhöhen.
- 6 Und nun wird sich erhöhen^{a)} mein Haupt über meine Feinde, die um mich her sind; — und Opfer des Bosaunerschalls will ich opfern in seiner Hütte, ich will singen und Psalmen singen Jehova.
- 7 Höre, Jehova! mit meiner Stimme rufe ich, so sei mir gnädig und erhöere mich!
- 8 Zu^{b)} dir hat mein Herz gesagt: Du sprichst: Suchet mein Antlitz! — Dein Antlitz, Jehova, suche ich.
- 9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, weise nicht ab im Zorne deinen Knecht! Du bist meine Hülfe gewesen; laß mich nicht, und verlaß mich nicht, du Gott meiner Rettung!

a) D. wird erhöht werden. b) D. Von.

Denn hätten mein Vater und meine Mutter mich verlassen, so nähme doch Jehova^{a)} mich auf.

Lehre mich, Jehova, deinen Weg, 11 und leite mich auf ebenem Pfade um meiner Feinde^{b)} willen!

Gieb mich nicht Preis der Lust meiner Bedränger! denn aufgestanden wider mich sind falsche Zeugen, und der da Gewaltthat schnaubt.

Hätte ich nicht geglaubt, das Gute 13 Jehova's zu schauen im Lande der Lebendigen —

Harre auf Jehova! sei stark, und 14 laß dein Herz Muth fassen^{c)} und harre auf Jehova!

Der 28. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Zu dir, Jehova, werde ich rufen^{d)}; 1 mein Fels, schweige mir nicht, damit nicht, so du mir schweigest, ich denen gleich sei, die hinabfahren in die Grube!

Höre die Stimme meines Flehens, 2 wenn ich zu dir rufe, wenn ich meine Hände aufhebe gegen den Sprachort deiner Heiligkeit!

Ziehe mich nicht hin mit den Gesetzlosen, 3 und mit denen, die Uebels thun, die friedlich reden mit ihrem Nächsten und Böses haben in ihrem Herzen!

Gieb ihnen nach ihrem Thun und 4 nach der Bosheit ihrer Handlungen; nach dem Werke ihrer Hände gieb ihnen, vergift ihnen ihr Betragen!

Denn sie achten nicht auf die Thaten 5 Jehova's, noch auf die Werke seiner Hände; er wird sie zerstören und nicht bauen.

Gepriesen^{e)} sei Jehova; denn er hat 6 gehört die Stimme meines Flehens!

a) D. denn mein V. . . . haben mich . . . aber Jehova nimmt . . . b) D. Aufsteurer. c) D. und er wird dein Herz stärken. d) D. rufe ich. e) V. Gesegnet.

7 Jehova ist meine Stärke und mein Schild; ihm hat mein Herz vertraut und mir ist geholfen, und es frohlockt mein Herz, und ich werde ihn loben mit meinem Liebe.

8 Jehova ist ihre Stärke, und er ist eine feste Rettungsburg seines Gesalbten.

9 Kette dein Volk und segne dein Erbtheil, und weide sie und erhöhe sie bis in Ewigkeit!

Der 29. Psalm.

Ein Psalm Davids.

1 Gebet Jehova, ihr Söhne der Mächtigen, gebet Jehova Herrlichkeit und Stärke!

2 Gebet Jehova die Herrlichkeit seines Namens; betet an vor Jehova in heiliger Pracht!

3 Die Stimme Jehova's ist auf den Wassern, der Gott^{a)} der Herrlichkeit donnert, Jehova auf großen Wassern!

4 Die Stimme Jehova's ist gewaltig, die Stimme Jehova's ist majestätisch!

5 Die Stimme Jehova's zerbricht Cedern, ja, Jehova zerbricht die Cedern des Libanon!

6 Und er läßt sie hüpfen wie ein Kalb, den Libanon und Sirion wie einen jungen Auerochsen.

7 Die Stimme Jehova's hauet Feuerflammen aus!

8 Die Stimme Jehova's erschüttert die Wüste, Jehova erschüttert die Wüste Kades!

9 Die Stimme Jehova's macht Hindinnen freisen, und entblößt die Wälder; und in seinem Tempel spricht ein jeglicher von ihnen — Herrlichkeit!

10 Jehova sitzt auf der Wasserflut, und Jehova sitzt als König ewiglich!

11 Jehova — Stärke wird er seinem

Bolke geben, Jehova wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Ein Psalm, Einweihungslied des Hauses Davids.

1 Ich will dich erhöhen, Jehova, denn du hast mich heraus gezogen, und hast nicht über mich frohlocken lassen meine Feinde.

2 Jehova, mein Gott! zu dir rief ich, und du hast mich geheilt.

3 Du, Jehova, hast emporsteigen lassen meine Seele aus dem Scheol, hast mich belebt aus denen, die zur Grube hinabfahren.

4 Singet Psalmen dem Jehova, ihr seine Frommen, und lobet zum Gedächtniß seiner Heiligkeit^{a)}!

5 Denn ein Augenblick ist in seinem Zorn, ein Leben in seiner Huld; am Abend kehret Weinen ein und am Morgen Jubel.

6 Und ich sagte in meinem Wohlergehen: Ich werde nicht wanken ewiglich!

7 O Jehova, in deiner Huld hast du festgestellt meinen Berg. Du verbargst dein Antlitz, — da ward ich bestürzt.

8 Zu dir, Jehova, werde ich rufen, und zu Jehova werde ich flehen.

9 Was für Gewinn ist bei meinem Blute, bei meinem Niederkahren in die Grube? Wird der Staub dich preisen? wird er deine Wahrheit verkünden?

10 Höre, Jehova, und sei mir gnädig! Jehova, sei mir ein Helfer!

11 Meine Wehklage hast du mir verwandelt in einen Reigen, meinen Sack hast du gelöst, und mit Freuden mich umgürtet;

12 Auf daß meine Ehre von dir Psalmen singe und nicht schweige. O Jehova, mein Gott, in Ewigkeit werde ich dich preisen!

a) El.

a) L. zu seinem heiligen Gedächtniß.

Der 31. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

- 1 Auf dich, Jehova, traue ich; laß mich nimmer beschämt werden; errette mich in deiner Gerechtigkeit!
- 2 Neige zu mir dein Ohr, eilend errette mich! Sei mir ein starker Hort, und ein sehr befestigtes Haus, um mir Errettung zu schaffen!
- 3 Denn mein Fels und meine Burg bist du, und um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten.
- 4 Ziehe mich^{a)} aus dem Neze, das sie mir verborgen, denn du bist meine Stärke!
- 5 In deine Hand übergeb' ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Jehova, du Gott^{b)} der Wahrheit!
- 6 Gehaft habe ich die, welche achten auf die Nichtigkeiten der Eitelkeit, und ich, ich habe vertraut auf Jehova.
- 7 Ich will frohlocken und mich erfreuen in deiner Güte, denn du^{c)} hast angesehen mein Elend, gekannt die Bedrängnisse meiner Seele^{d)},
- 8 Und hast mich nicht überliefert in die Hand des Feindes, hast auf einen weiten Raum gestellt meine Füße.
- 9 Sei mir gnädig, Jehova! denn ich bin in Bedrängniß, vor Gram ist verfallen mein Auge, meine Seele und mein Bauch.
- 10 Denn vor Kummer schwindet dahin mein Leben, und meine Jahre im Seufzen, meine Kraft wankt durch meine Ungerechtigkeit^{e)}, und verfallen sind meine Gebeine.
- 11 Bei allen^{f)} meinen Bedrängern bin ich zum Hohn, auch meinen Nachbarn gar sehr, und zum Schrecken meinen Bekannten; die auf der Straße mich sehen, fliehen vor mir.

a) D. Du wirst mich z. b) Cf. c) D. der du. d) D. gekannt meine Seele in Bedrängnissen. e) D. Sündenstrafe. f) D. Wegen aller.

Meiner ist vergessen im^{a)} Herzen 12
wie eines Gestorbenen; ich bin geworden wie ein zertrümmertes Gefäß.

Denn ich hörte die Verleumdungen 13
vieler, Schrecken ringsum, weil sie zusammen rathschlagen wider mich, mein Leben zu nehmen gedenken.

Ich aber habe auf dich vertraut, 14
Jehova; ich sagte: Du bist mein Gott!
In deiner Hand sind meine Zeiten, 15
rette mich aus der Hand meiner Feinde und von meinen Verfolgern!

Laß leuchten dein Antlitz über deinen 16
Knecht, rette mich in deiner Güte!

O Jehova, laß mich nicht beschämt 17
werden, denn ich habe dich angerufen!
Laß beschämt werden die Gefesselten,
laß sie schweigen im Scheol!

Laß verstummen die Lügenlippen, 18
die in Hochmuth und Verachtung frech reden wider den Gerechten!

O wie groß ist deine Güte^{b)}, welche 19
du verborgen hast denen, die dich fürchten; welche du gewirkt hast denen, die auf dich trauen angesichts der Menschenkinder!

Du verbirgst sie im Verborgenen 20
deines Angesichts vor den Meutereien des Mannes; du versteckst sie in der Hütte vor dem Gezänk der Zunge.

Gepriesen^{c)} sei Jehova! denn wunderbar hat er seine Güte an mir erwiesen in einer befestigten Stadt.

Ich zwar in meiner Eilflucht^{d)} sagte: 22
Ich bin abgeschnitten von deinen Augen; allein du hörtest doch die Stimme meines Flehens, als ich zu dir rief.

Liebet Jehova, alle seine Frommen! 23
Die Treuen bewahrt Jehova, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth ausübt.

Seid stark, und euer Herz fasse Muth^{e)} 24
— alle, die ihr auf den Herrn harret!

a) B. aus dem . . . b) Cf. dein Gutes. c) Geseget. d) D. Schrecken od. Bestürzung. e) D. und er wird euer H. stärken.

Der 32. Psalm.

Eine Unterweisung Davids.

- 1 Glückselig der, dessen Uebertretung vergeben, dessen Sünde bedeckt ist!
- 2 Glückselig der Mensch, dem Jehova die Ungerechtigkeit nicht zurechnet, und in des Geiſt kein Trug iſt!
- 3 Da ich ſchwieg, verzehrten ſich meine Gebeine durch mein Stöhnen den ganzen Tag.
- 4 Denn Tag und Nacht laſtete auf mir deine Hand, verwandelt ward mein Saft wie in^{a)} Sommerdürre. Sela.
- 5 Ich werde dir kund thun meine Sünde und meine Ungerechtigkeit nicht bedecken. Ich ſagte: Ich will Jehova bekennen meine Uebertretungen, und du wirſt mir vergeben die Ungerechtigkeit meiner Sünden. Sela.
- 6 Deſhalb wird jeder Fromme zu dir beten zur Zeit, wo du zu finden biſt^{b)}; gewiß, bei Flut großer Waſſer — ſie werden ihn nicht erreichen.
- 7 Du biſt ein Verbergungsort für mich; vor Bedrängniß bewahreſt du mich, du umgiebſt mich mit Rettungsjubel. Sela.
- 8 Ich will dich unterweiſen und dich lehren den Weg, in dem du wandeln ſollſt; mit meinem Auge will ich dir rathen^{c)}.
- 9 Seid nicht wie ein Roß, wie ein Maulthier, das keinen Verſtand hat, deſſen Zierde Zaum und Zügel iſt zur Bändigungs^{d)}, wenn ſie nicht wollen zu dir kommen^{e)}.
- 10 Viele Schmerzen hat der Geſetzloſe, wer aber auf Jehova vertraut, den wird die Güte umgeben.
- 11 Freuet euch in Jehova, und froh-

a) D. durch. b) D. des Findens. c) D. ich will rathen; mein Auge auf dir. d) D. deſſen Maul man bändigen muß mit Zaum und Zügel. e) D. damit es dir nicht nahe.

locket, ihr Gerechten! und jauchzet alle, ihr von Herzen Aufrichtigen!

Der 33. Psalm.

- 1 Frohlocket, ihr Gerechten in Jehova! den Aufrichtigen geziemet Lobgeſang.
- 2 Preiſet Jehova mit der Laute! ſinget ihm Psalmen mit der Harfe von zehn Saiten!
- 3 Singet ihm ein neues Lied! ſpielet wohl mit Jubelſchall!
- 4 Denn aufrichtig iſt das Wort Jehova's, und all ſein Werk in der Treue.
- 5 Er liebt Gerechtigkeit und Recht; die Erde iſt voll der Güte Jehova's.
- 6 Durch Jehova's Wort ſind die Himmel gemacht, und all ihre Heere durch den Hauch ſeines Mundes.
- 7 Er ſammelt die Waſſer des Meeres gleich einem Haufen, er legt in Schakammern die Fluten^{a)}.
- 8 Es fürchte ſich vor Jehova die ganze Erde! Es ſcheuen ſich vor ihm alle Bewohner des Erdkreiſes!
- 9 Denn er ſprach, und es war; er befahl, und es ſtand.
- 10 Jehova zerſtört die Rathſchläge der Nationen, er vereitelt die Gedanken der Völker.
- 11 Der Rathſchluß Jehova's beſtehet ewiglich, und die Gedanken ſeines Herzens von Geſchlecht zu Geſchlecht.
- 12 Glückſelig die Nation, deren Gott Jehova iſt, das Volk, das er ſich erkoren zum Erbtheil!
- 13 Es ſchauet Jehova aus den Himmeln, er ſiehet alle Menſchenfinder.
- 14 Von ſeinem feſten Wohnſitz ſchauet er auf alle Bewohner der Erde;
- 15 Er, der da bildet ihr Herz, alle ſammt, der da merket auf alle ihre Werke.

a) D. Tiefen.

- 16 Ein König wird nicht gerettet durch die Größe seines Heeres, noch wird ein Held befreit durch die Größe der Kraft.
- 17 Ein Trug ist das Ross zur Rettung, und durch die Größe seiner Stärke läßt es nicht entrinnen.
- 18 Siehe, das Auge Jehova's ist auf denen, die ihn fürchten, auf denen, die auf seine Güte hoffen,
- 19 Um ihre Seele zu retten vom Tode und sie beim Leben zu erhalten in Hungernöth.
- 20 Unsere Seele harret auf Jehova; er ist unsere Hülfe und unser Schild.
- 21 Denn in ihm freuet sich unser Herz, weil wir vertrauen seinem heiligen Namen.
- 22 Deine Güte, Jehova, sei über uns, gleichwie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Ein Psalm Davids, als er seinen Verstand verstellte vor Abimelech, und dieser ihn wegtrieb, und er fortging.

- 1 Jehova will ich preisen^{a)} allezeit, beständig soll sein Lob in meinem Munde sein.
- 2 In Jehova soll sich rühmen meine Seele, — hören werden's die Glenden und sich freuen.
- 3 Erhebet^{b)} Jehova mit mir, und lasset uns miteinander erhöhen seinen Namen!
- 4 Ich suchte Jehova, und er antwortete mir; und aus allen meinen Beängstigungen rettete er mich.
- 5 Sie sahen ihn an und wurden erheitert, und ihre Angesichter wurden nicht beschämt.
- 6 Dieser Glende rief, und Jehova hörte ihn, und aus allen seinen Bedrängnissen rettete er ihn.
- 7 Der Engel Jehova's lagert sich um

a) B. segnen. b) B. Macht groß.

die her, so ihn fürchten, und er rettet sie.

Schmecket und sehet, daß Jehova 8 gütig ist; glücklich der Mann, der auf ihn vertrauet!

Fürchtet Jehova, ihr seine Heiligen! 9 denn keinen Mangel haben die, so ihn fürchten.

Die jungen Löwen darben und 10 hungern, aber die Jehova suchen, ermangeln keines Guten.

Kommt, ihr Söhne, höret mir zu! 11 die Furcht Jehova's will ich euch lehren.

Wer ist der Mann, der Lust zum 12 Leben hat, der Tage liebt, um das Gute zu sehen?

Bewahre deine Zunge vor dem Bösen, 13 und deine Lippen vor der Rede des Trugs!

Weiche vom Bösen und thue Gutes, 14 suche Frieden und jage ihm nach!

Die Augen Jehova's sind gerichtet 15 auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien, —

Das Angesicht Jehova's ist wider 16 die, so Böses thun, um ihr Gedächtniß auszurotten von der Erde, —

Sie schreien und Jehova höret, und 17 aus allen ihren Drangsalen rettete er sie.

Nahe ist Jehova denen, die zer- 18 brochenen Herzens sind, und die zer- schlagenen Geistes sind, rettete er.

Viel sind der Widerwärtigkeiten des 19 Gerechten, und aus allen denselben rettete ihn Jehova;

Er bewahret alle seine Gebeine, nicht 20 eins von ihnen wird zerbrochen.

Den Geseglofen tödtet das Böse, 21 und die den Gerechten hassen, werden büßen^{a)}.

Es erlöset Jehova die Seele seiner 22 Knechte; und alle, die ihm vertrauen, werden nicht büßen^{a)}.

a) D. für schuldig gehalten od. verwüftet.

Der 35. Psalm.

Ein Psalm Davids.

- 1 Streite, Jehova, mit meinen Streitern; kämpfe mit meinen Kämpfern!
- 2 Ergreife Schild und Lantsche, und stehe auf zu meiner Hülfe!
- 3 Zucke den Spieß, und verschließe den Weg wider meine Verfolger; sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Rettung!
- 4 Laß beschämt und zu Schanden werden, die meine Seele suchen; laß zurückgetrieben werden und erröthen, die Uebels wider mich ersinnen!
- 5 Laß sie werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel Jehova's treibe sie fort!
- 6 Ihr Weg sei finster und schlüpfrig, und der Engel Jehova's verfolge sie.
- 7 Denn ohne Ursache haben sie verborgen vor mir ihre Netz-Grube, ohne Ursache haben sie eine Grube bereitet für meine Seele.
- 8 Ueber ihn komme Zerstörung, ohne daß er's wisse, und sein Netz, das er verborgen, fange ihn selbst; zur Zerstörung falle er hinein!
- 9 Und meine Seele wird frohlocken in Jehova, und fröhlich sein in seiner Rettung.
- 10 Alle meine Gebeine werden sagen: Jehova, wer ist wie du! der du den Elenden rettetest von dem, der stärker ist denn er, und den Elenden und Armen von dem, der ihn beraubt!
- 11 Es treten frevelhafte Zeugen auf, was ich nicht weiß, darnach fragen sie mich.
- 12 Sie vergelten mir Böses für Gutes, zur Verwaisung meiner Seele.
- 13 Ich aber, als sie krank waren, legte einen Sack an; ich fastete mit Fasten meine Seele, und mein Gebet kehrte zurück in meinen Busen;

Als ob es ein Freund, ein Bruder 14 mir gewesen wäre, so wandelte ich einher; wie leidtragend um die Mutter, war ich trauernd niedergebeugt.

Sie aber freueten sich bei meinem 15 Sinken und versammelten sich; die Schnöden^{a)} versammelten sich wider mich, und ich wußte es^{b)} nicht; sie rissen und hörten nicht auf.

Mit ruchlosen^{c)} Schmarozern^{d)} knirschen sie wider mich mit ihren Zähnen.

Herr, wie lange willst du zusehen? 17 Bringe zurück meine Seele aus ihren Verwüstungen, von den jungen Löwen meine einzige!

Ich werde dich loben in der großen 18 Versammlung, in zahlreichem Volke dich lobpreisen.

Laß sich nicht über mich freuen, die 19 mit Unrecht^{e)} meine Feinde sind; laß nicht winken mit den Augen, die ohne Ursach mich hassen!

Denn nicht zum Frieden reden sie; 20 und wider die Stillen im Lande^{f)} erdenken sie Worte des Trugs.

Und sie reißen ihr Maul auf wider 21 mich; sie haben gesagt: Haha! Haha! unser Auge hat's gesehen!

Du hast's gesehen, Jehova, schweige 22 nicht! O Herr sei nicht fern von mir!

Erwecke dich und erwache zu meinem 23 Rechte, mein Gott und Herr, zu meinem Rechtsstreit!

Schaffe mir Recht nach deiner Ge- 24 rechtigkeit, Jehova, mein Gott! und laß sie sich nicht freuen über mich!

Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: 25 Haha, so wollten wir's^{g)}! Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen!

Laß sie beschämt und zu Schanden 26 werden allesammt, die meines Uebels sich freuen! laß sie bekleidet werden

a) D. Verleumder. b) D. kannte sie. c) D. heuchlerischen. d) B. Brodspörtern. e) D. mit falschem Vorwande. f) D. auf der Erde. g) B. unsere Seele.

mit Scham und Schande, die sich groß machen wider mich!

- 27 Laß sie frohlocken und sich freuen, die ihre Wonne haben an meiner Gerechtigkeit, und laß sie stets sagen: Erhoben^{a)} sei Jehova, der Wohlgefallen hat an seines Knechtes Wohlfahrt!
- 28 Und meine Zunge wird verkünden deine Gerechtigkeit, und dein Lob den ganzen^{b)} Tag.

Der 36. Psalm.

Dem Vorsänger, vom Knechte Jehova's,
Ein Psalm Davids.

- 1 Die Uebertretung des Gesetzlosen spricht als Offenbarung im Innern meines Herzens: Es ist keine Furcht Gottes vor seinen Augen.
- 2 Denn er schmeichelt sich selber in seinen Augen, bis zur Entdeckung seines Unrechts, daß es zu hassen ist.
- 3 Falschheit und Betrug sind die Worte seines Mundes; er hört auf, weise zu sein, Gutes zu thun.
- 4 Auf Falschheit^{c)} sinnet er auf seinem Lager; er stellt sich auf einen Weg, der nicht gut ist, das Böse verabshuet er nicht.
- 5 O Jehova! in den Himmeln ist deine Güte, und bis an die Wolken deine Wahrheit.
- 6 Deine Gerechtigkeit ist gleich Bergen Gottes^{a)}, deine Gerichte gleich einer großen Tiefe; Menschen und Vieh rettetest du, Jehova!
- 7 Wie köstlich ist deine Güte, o Gott! und Menschenfinder nehmen Zuflucht zu deiner Flügel Schatten.
- 8 Sie werden trunken von der Fettigkeit deines Hauses; und aus dem Strom deiner Wonne tränkest du sie.
- 9 Denn bei dir ist die Quelle des Lebens; in deinem Licht sehen wir das Licht.

a) B. Groß. b) D. jeden. c) D. Uebel. d) G.

Laß fort dauern deine Güte über die, so dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die von Herzen Aufrichtigen!

Nicht treffe mich der Fuß der Hoffart, und die Hand der Gesetzlosen treibe mich nicht umher.

Dort sind gefallen, die Uebels thun, sie sind niedergestoßen und vermögen nicht aufzustehen.

Der 37. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die, so Böses thun, und sei nicht neidisch über die, so Unrecht thun!

Denn wie das Gras werden sie schnell verdorren^{a)}, und wie das grüne Kraut verwelken.

Traue auf Jehova und thue Gutes; wohne im Lande und weide dich an Treue!

Und habe deine Wonne an Jehova! Er wird dir geben die Bitte deines Herzens.

Wälze auf Jehova deinen Weg, und traue auf ihn! er wird's vollbringen,

Und wird hervorkommen lassen deine Gerechtigkeit wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

Sei stille dem Jehova und warte auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der listige Anschläge ausführt!

Laß ab vom Zorn und verlaß den Grimm! Erzürne dich nicht! nur zum Uebelsthun verleitet es.

Denn die, die Böses thun, werden ausgerottet^{b)}, aber die auf Jehova harren, diese werden das Land ererben.

Noch um ein kleines, und der Gesetzlose ist nicht; und achtest du auf seine Stätte — er^{c)} ist nicht.

a) D. abgeschnitten werden. b) B. abgeschnitten. c) D. sie.

- 11 Aber die Elenden werden das Land ererben, und werden sich ergözen an der Fülle der Wohlfart.
- 12 Es sinnet der Gesetzlose wider den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er wider ihn.
- 13 Der Herr lachet seiner, denn er sieht, daß sein Tag kommt.
- 14 Die Gesetzlosen ziehen das Schwert und spannen ihren Bogen, zu fällen den Elenden und Armen, zu morden die in ihren Wegen Aufrichtigen.
- 15 Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen, und ihr Bogen zerbrochen werden.
- 16 Es ist besser das Wenige der Gerechten, denn der Ueberfluß vieler Gesetzlosen.
- 17 Denn es werden zerbrochen werden die Arme der Gesetzlosen, aber die Gerechten stützt Jehova.
- 18 Jehova kennet die Tage derer, die lauter sind, und ihr Erbtheil wird ewig sein.
- 19 Sie werden nicht beschämt werden in der Zeit des Uebels, und in den Tagen des Hungers werden sie gesättigt werden.
- 20 Denn die Gesetzlosen werden umkommen, und die Feinde Jehova's wie das Köstliche der Lämmer^{a)}; sie schwinden dahin — wie Rauch schwinden sie dahin.
- 21 Es borgt der Gesetzlose und giebt nicht wieder; der Gerechte aber ist gnädig und giebt.
- 22 Denn seine Gesegneten werden das Land^{b)} ererben, aber seine Verfluchten werden ausgerottet^{c)} werden.
- 23 Von Jehova werden befestigt des Mannes Schritte, und an seinem Wege hat er Wohlgefallen.
- 24 Fällt er, so wird er nicht wegge-

worfen, denn Jehova stützt ihn mit seiner Hand^{a)}.

Ich war jung und bin auch alt geworden, und nie sah ich verlassen den Gerechten und seinen Samen nach Brod gehen.

Den ganzen^{b)} Tag ist er gnädig und leihet, und sein Same ist zum Segen.

Weiche vom Bösen und thue Gutes und bleibe ewiglich!

Denn Jehova liebet das Recht und wird seine Frommen nicht verlassen; ewig sind sie bewahret, aber es wird ausgerottet werden der Same der Gesetzlosen.

Die Gerechten werden das Land^{c)} ererben und werden darin wohnen immerdar.

Der Mund des Gerechten verkündet Weisheit, und seine Zunge redet das Recht.

Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, nicht wanken werden seine Schritte.

Der Gesetzlose lauert auf den Gerechten und sucht ihn zu tödten.

Jehova läßt ihn nicht in seiner Hand, und verdammt ihn nicht^{d)}, wenn er gerichtet wird.

Harre auf Jehova und bewahre seinen Weg, und er wird dich erhöhen zum Erben des Landes^{e)}. Wenn die Gesetzlosen ausgerottet werden, wirst du es sehen.

Ich habe gesehen einen Gesetzlosen, einen Gewaltigen, der sich spreizte, wie ein nicht verpflanzter, dichtbelaubter Baum.

Und er verging^{f)}, und siehe, er war nicht; und ich suchte ihn, aber er ward nicht gefunden.

Achte auf den Aufrichtigen und siehe

a) D. der Auen. b) D. die Erde. c) B. abgetrennt.

a) D. stützt i. S. b) D. jeden. c) D. die Erde. d) D. hält ihn nicht für gesetzlos. e) der Erde. f) D. Und man ging vorbei.

auf den Redlichen; denn für den Mann des Friedens giebt es eine Zukunft^{a)}.

38 Die Uebertreter aber werden ver- tilgt werden allesammt, es wird aus- gerottet werden die Zukunft des Ge- setzlosen.

39 Aber die Rettung der Gerechten ist von Jehova, er ist ihre Stärke zur Zeit der Bedrängniß.

40 Und helfen wird ihnen Jehova und sie erretten; er wird sie erretten von den Gesetzlosen und ihnen Errettung verschaffen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm. ✓

Ein Psalm Davids zur Erinnerung.

1 Jehova, strafe mich nicht in deinem Zorn, noch züchtige mich in deinem Grimm!

2 Denn eingedrungen in mich sind deine Pfeile, und deine Hand ist auf mich niedergefallen.

3 Nichts Gesundes ist an meinem Fleische wegen deines Zürnens, kein Frieden in meinen Gebeinen wegen meiner Sünde.

4 Denn meine Ungerechtigkeiten sind über mein Haupt gegangen, wie eine schwere Last sind sie zu schwer für mich.

5 Es eitern meine Wunden, in Fäul- niß sind sie übergegangen wegen meiner Thorheit.

6 Ich bin gekrümmt und über die Maßen niedergebeugt; den ganzen^{b)} Tag gehe ich trauernd einher.

7 Denn voll Fieberbrand^{c)} sind meine Lenden, und nichts Gesundes giebt es an meinem Fleische.

8 Ich bin kraftlos und über die Maßen zerschlagen, ich heule vor Gestöhn meines Herzens.

9 Herr! vor dir ist alle meine Begierde,

und mein Seufzen ist nicht verborgen vor dir.

Mein Herz pocht, und verlassen hat 10 mich meine Kraft; und das Licht mei- ner Augen — auch diese sind nicht bei mir.

Meine Lieben und meine Genossen 11 stehen scheu gegenüber meiner Plage, und meine Verwandten stehen von ferne.

Und die mir nach der Seele stehen, 12 legen mir Schlingen, und die mein Unglück suchen, reden von Schaden- thun; und auf Trug sinnen sie den ganzen^{a)} Tag.

Ich aber bin wie ein Tauber, ich höre 13 nicht, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich bin wie ein Mann, der nicht 14 hört, und der keine Widerrede hat in seinem Munde.

Denn auf dich, Jehova, hoffe ich, 15 du wirst antworten, Herr, mein Gott.

Denn ich sprach: Laß sie sich nicht 16 freuen über mich! Beim^{b)} Wanken mei- nes Fußes machten sie sich groß wider mich.

Denn zum Hinken bin ich bereitet, 17 und mein Schmerz ist beständig vor mir.

Denn meine Ungerechtigkeit thue ich 18 kund; ich bin bekümmert wegen meiner Sünde.

Meine Feinde aber leben und sind 19 stark, und viel sind derer, die mit Un- recht mich hassen.

Die Böses für Gutes vergelten, sind 20 mir zuwider, weil ich dem Guten nachjage.

Verlaß mich nicht, Jehova, mein Gott, 21 sei nicht fern von mir!

Eile zu meiner Hülfe, Herr, meine 22 Rettung!

a) D. denn das Ende eines solchen Mannes wird Friede sein. b) D. jeden. c) D. verächtlicher Plage.

a) D. jeden. b) D. Sie, die beim W.

Der 39. Psalm. 

Dem Vorsänger, dem Jeduthun, ein Psalm Davids.

- 1 Ich sprach: Ich will bewahren meine Wege, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge; ich will meinen Mund bewahren mit einem Maulkorbe, so lange der Gesezlose vor mir ist.
- 2 Ich verstummte in Schweigen; ich schwieg vom Guten, aber mein Schmerz war erregt.
- 3 Da brannte mein Herz in meinem Innern; bei meinem Nachsinnen entzündete sich Feuer, da sprach ich mit meiner Zunge:
- 4 Thue mir kund, Jehova, mein Ende, und das Maß meiner Tage, welches es ist, damit ich erkenne, wie vergänglich ich bin!
- 5 Siehe, Handbreiten gleich hast du gemacht meine Tage, und meine Lebensdauer ist wie nichts vor dir; gewiß, eitel Dunst sind alle Menschen, selbst die Hochgestellten^{a)}. Sela.
- 6 Ja, nur im Bilde wandelt der Mann, er ist voll Unruhe in lauter Eitelkeit; er sammelt und weiß nicht, wer es zu sich nehmen wird.
- 7 Und nun, auf was warte ich, Herr? Meine Hoffnung ist in dir!
- 8 Rette mich von allen meinen Uebertretungen, setze mich nicht zum Hohn des Thoren!
- 9 Ich bin verstummt, ich thue meinen Mund nicht auf, denn du hast es gethan.
- 10 Entferne von mir deine Plage! durch das Streiten deiner Hand bin ich verzehrt.
- 11 Züchtigt du mit Strafen für die Ungerechtigkeit den Mann, so machst du zergehen seine Schönheit gleich einer Motte; gewiß, eitel Dunst sind alle Menschen. Sela.

a) D. Feststehenden.

• Höre mein Gebet, Jehova! und nimm 12 zu Ohren mein Schreien; schweige nicht zu meinen Thränen! Denn ich bin ein Fremdling bei dir, ein Beisatz, wie alle meine Väter.

Schare ab von mir, daß ich mich 13 erquicke, bevor ich dahingehe und nicht mehr bin!

Der 40. Psalm. 

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

Beharrlich habe ich geharret auf Je- 1 hova, und er hat sich zu mir geneigt und mein Schreien gehört.

Er hat mich gezogen aus der Grube 2 des Verderbens, aus kothigem Schlamm, und hat meine Füße gestellt auf einen Felsen und meine Schritte befestigt;

Und in meinen Mund hat er gelegt 3 ein neues Lied, einen Lobgesang unserm Gott. Viele werden es sehen und sich fürchten und auf Jehova vertrauen.

Glücklich der Mann, der Jehova 4 gemacht zu seiner Zuversicht, und sich nicht umsieht nach den Hoffärtigen und nach denen, die abweichen zur Lüge.

Viel sind deiner Wunderwerke und 5 deiner Rathschläge gegen uns, die du gethan, Jehova, mein Gott; nicht sind sie der Ordnung nach dir vorzustellen^{a)}. Wollte ich davon erzählen und reden — es sind ihrer zu viel, um sie zählen zu können.

An Schlacht- und Speisopfern hattest 6 du kein Gefallen; die Ohren hast du mir bereitet^{b)}: Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.

Da sprach ich: Siehe, ich komme, 7 in der Rolle des Buches ist von mir geschrieben.

Dein Wohlgefallen zu thun, Jehova, 8 ist meine Lust; und dein Gesez ist im Innern meines Herzens^{c)}.

a) D. Niemand ist dir zu vergleichen. b) B. gegraben. c) B. meiner Eingeweide.

- 9 Ich habe verkündigt die Gerechtigkeit in der großen Versammlung, siehe, meine Lippen hemmte ich nicht, — Jehova, du weißt es! —
- 10 Deine Gerechtigkeit habe ich nicht verborgen im Innern meines Herzens; deine Treue und deine Rettung habe ich ausgesprochen, nicht verhehlt deine Güte und deine Wahrheit vor der großen Versammlung.
- 11 Du, Jehova, hemme nicht deine Erbarmungen gegen mich, deine Güte und deine Wahrheit laß beständig mich bewahren!
- 12 Denn Uebel bis zur Unzahl haben mich umgeben, meine Ungerechtigkeiten^{a)} haben mich erreicht, daß ich nicht sehen kann; zahlreicher sind sie denn die Haare meines Hauptes, und mein Herz hat mich verlassen.
- 13 Laß dir gefallen, Jehova, mich zu erretten! Jehova, eile zu meiner Hülfe!
- 14 Laß sie beschämt und zu Schanden werden allesammt, die nach meiner Seele stehen, um sie zu vertilgen, laß zurückweichen und zu Schanden werden, die Wohlgefallen haben an meinem Uebel!
- 15 Laß verwüstet werden ob ihrer Schande, die zu mir sagen: Haha! Haha!
- 16 Laß frohlocken und sich freuen in dir alle, die dich suchen; laß die, die deine Rettung lieben, stets sagen: Erhoben sei Jehova!
- 17 Ich aber bin elend und arm, der Herr gedenkt an mich. Meine Hülfe und mein Erretter bist du; mein Gott, zögere nicht!

Der 41. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

- 1 Glückselig, wer an den Armen ge-

a) D. Sündenstrafen.

denkt mit Einsicht! am Tage des Uebels wird Jehova ihn retten.

Jehova wird ihn bewahren und ihn 2 am Leben erhalten; er wird glücklich sein im Lande^{a)}; auch wirst du ihn nicht übergeben der Lust seiner Feinde.

Jehova wird ihn unterstützen auf 3 dem Siechbette, all sein Lager wendest du in seiner Krankheit.

Ich sprach: Jehova, sei mir gnädig! 4 Heile meine Seele, denn ich habe gesündigt wider dich!

Meine Feinde sprechen Böses von 5 mir: Wann wird er sterben und sein Name vergehen?

Kommt einer, um zu sehen, — er 6 redet Falschheit; sein Herz sammelt sich Bosheit, — er gehet hinaus, redet davon.

Mit einander raunen wider mich 7 alle meine Hasser; Böses ersinnen sie wider mich:

„Ein Belialsstück klebt ihm an^{b)}; 8 weil er liegt, wird er^{c)} nicht wieder aufstehen.“

Ja, der Mann meines Friedens, auf 9 den ich traute, der mein Brod aß, hat die Ferse wider mich erhoben.

Aber du, Jehova, sei mir gnädig 10 und richte mich auf, daß ich es ihnen vergelte!

Daran erkenne ich, daß du Wohl- 11 gefallen an mir hast, daß nicht jauchzet über mich mein Feind.

Ich aber — in meiner Lauterkeit 12 erhältst du mich, und stellst mich vor dein Angesicht auf ewig.

* * *

Gepriesen^{a)} sei Jehova, der Gott 13 Israels, von Ewigkeit bis in Ewigkeit! Amen, ja, Amen.

a) D. auf der Erde. b) D. ist über ihn ausgeschüttet. c) D. welcher da liegt, wird ... d) B. Geseget.

Zweites Buch.

Der 42. Psalm.

Dem Vorsänger, für die Söhne Korahs,
eine Unterweisung.

- 1 Wie der Hirsch lechzet nach Wasserbächen, also lechzet meine Seele zu dir, o Gott!
- 2 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott^{a)}; wann werde ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?
- 3 Meine Thränen sind mir zur Speise Tag und Nacht; weil sie den ganzen^{b)} Tag zu mir sagen: Wo ist dein Gott?
- 4 Daran will ich gedenken und in mir ausschütten meine Seele, daß ich einherzog in der Schar, und wallte mit ihnen zum Hause Gottes, mit der Stimme des Jubels und des Lobes — eine feiernde Menge.
- 5 Was beugst du dich nieder, meine Seele, und bist unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihn noch preisen für die Heilbringung^{c)} seines Angesichts.
- 6 O mein Gott, es beugt sich nieder in mir meine Seele; darum gedenke ich deiner^{a)} aus dem Lande des Jordans und des Hermons, vom Berge Mizhar^{e)}.
- 7 Tiefe ruft der Tiefe beim Brausen deiner Wassergüsse; alle deine Wogen und deine Wellen sind über mich hingegangen.
- 8 Des Tages wird Jehova befehlen seiner Güte, und des Nachts wird sein Lied bei mir sein, das Gebet zu dem Gott^{a)} meines Lebens.
- 9 Sagen will ich zu Gott^{a)}, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen?

a) El. b) D. jeden. c) B. Rettungen. d) D. weil ich deiner g. e) D. aus dem kleinen Gebirge.

warum gehe ich trauernd unter^{a)} der Unterdrückung des Feindes?

Mit Zermalmung^{b)} in meinen Gebeinen höhnen mich meine Bedränger, wenn sie den ganzen^{c)} Tag zu mir sagen: Wo ist dein Gott?

Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihn noch preisen, der das Heil^{a)} meines Antlitzes und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Schaffe mir Recht, o Gott, und streite meinen Rechtsstreit wider eine ungütige Nation! Von dem Manne des Betrugs und des Unrechts rette mich!

Denn du bist der Gott meiner Stärke. Warum hast du mich verworfen? warum gehe ich so trauernd einher unter^{a)} der Unterdrückung des Feindes?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, mich bringen zu dem Berge deiner Heiligkeit und zu deinen Wohnungen!

Und kommen will ich zum Altar Gottes, zu dem Gott^{e)}, der die Freude meines Jubels ist, und dich preisen auf der Laute, Gott, mein Gott!

Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihn noch preisen, der das Heil^{a)} meines Angesichts und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Dem Vorsänger, für die Söhne Korahs,
eine Unterweisung.

Gott, mit unsern Ohren haben wir gehört, unsere Väter haben uns erzählt

a) D. wegen. b) D. Mit Werd. c) D. jeden. d) B. Rettungen. e) El.

die Großthat, die du gewirkt^{a)} in ihren Tagen, in den Tagen vor Alters.

2 Du vertriebst mit deiner Hand die Nationen aus ihrem Besitz, und sie pflanztest du, brachtest Plagen über die Völkerschaften, und sie breitetest du aus.

3 Denn nicht durch ihr Schwert haben sie in Besitz genommen das Land, und nicht hat sie gerettet ihr Arm, sondern deine Rechte und dein Arm und das Licht deines Angesichts, weil du Wohlgefallen an ihnen hattest.

4 Du selbst bist mein König, o Gott; verordne die Errettungen Jakobs!

5 Durch dich werden wir niederstoßen unsere Bedränger; in deinem Namen werden wir zertreten, die wider uns aufstehen.

6 Denn nicht auf meinen Bogen werde ich trauen, und nicht soll mein Schwert mich retten.

7 Denn du rettetest uns von unsern Bedrängern, und machst beschämt unsere Hasser.

8 In Gott rühmen wir uns den ganzen^{b)} Tag, und deinen Namen werden wir preisen ewiglich. Sela.

9 Doch du hast uns verworfen und zu Schanden gemacht, und bist nicht ausgezogen mit unsern Heeren.

10 Du lässest uns zurückweichen vor dem Bedränger, und unsere Hasser rauben für sich.

11 Du übergiebst uns wie Schafe zur Speise, und zerstreuest uns unter die Nationen.

12 Du verkauffst dein Volk ohne Gewinn, und du vermehrst nicht deinen Reichthum durch ihren Preis.

13 Du machst uns zum Hohn unsern Nachbarn, zum Spott und Schimpf derer, die uns umgeben.

Du machst uns zum Sprüchwort 14 unter den Nationen, zum Kopfschütteln unter den Völkerschaften.

Den ganzen^{a)} Tag ist vor mir 15 meine Schande, und die Scham meines Antlitzes bedeckt mich,

Wegen der Stimme des Schmähers 16 und Lästerers, wegen des Feindes und des Rachgierigen.

Dieses alles ist über uns gekommen, 17 und wir haben deiner nicht vergessen, noch treulos gehandelt wider deinen Bund.

Nicht abgefallen ist unser Herz, noch 18 sind gewichen unsere Schritte von deinen Wegen;

Obgleich du uns zermalmtest am 19 Orte der Drachen, und uns bedecktest mit Schatten des Todes.

Wenn wir vergessen hätten den Na- 20 men unsers Gottes und ausgestreckt unsere Hände zu einem fremden Gott^{b)} —

Würde dies Gott nicht erforschen? 21 denn er kennet die Geheimnisse des Herzens.

Denn um deinetwillen werden wir 22 getödtet den ganzen^{a)} Tag, sind geachtet wie Schlachtschafe.

Erwache! Warum schläfst du, Herr? 23 Wache auf! verwirf uns nicht auf ewig!

Warum verbirgst du dein Angesicht, 24 vergiffest unser Elend und unsere Unterdrückung?

Denn unsere Seele ist niedergebeugt 25 in den Staub, und unser Bauch klebt an der Erde.

Stehe auf, uns zur Hülfe, und rette 26 uns um deiner Güte willen!

Der 45. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Schoschanim, für die Söhne Korahs, eine Unterweisung, ein Lied von der Geliebten.

Es wallet mein Herz von gutem 1 Worte. Ich sage: Meine Gedichte^{c)}

a) D. haben es uns erzählt; du hast die Großthat gewirkt. b) D. jeden.

a) D. jeden. b) Et. c) D. Werke.

- dem Könige! meine Zunge sei der Griffel eines fertigen Schreibers!
- 2 Du bist schöner denn die Menschen-söhne, Goldseligkeit ist ausgegossen über deine Lippen, darum hat Gott dich gesegnet ewiglich!
- 3 Gürte dein Schwert um die Hüfte, du Held, in deiner Ehre und deiner Majestät!
- 4 Und in deiner Majestät ziehe glücklich hin um der Wahrheit willen und der Demuth in Gerechtigkeit; und Furchtbare wird dich lehren deine Rechte.
- 5 Deine Pfeile sind scharf — Völker fallen unter dir — im Herzen der Feinde des Königs.
- 6 Dein Thron, o Gott, ist immer und ewiglich, ein Scepter der Aufrichtigkeit ist das Scepter deines Reiches.
- 7 Gerechtigkeit hast du geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt, darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbt mit Freudenöl, mehr denn deine Genossen.
- 8 Myrrhen, Aloe und Kassa sind alle deine Kleider; aus Palästen von Elfenbein erfreuet dich Saitenspiel^{a)}.
- 9 Der Könige Töchter sind unter deinen Herrlichen^{b)}; es steht die Königin zu deiner Rechten in feinem Golde von Ophir.
- 10 Höre, Tochter, und siehe und neige dein Ohr! und vergiß deines Volkes und deines Vaters Hauses!
- 11 Also habe^{c)} der König Lust an deiner Schönheit, denn er ist dein Herr, hulbige ihm!
- 12 Und die Tochter von Tyrus wird da sein mit einem Geschenk, und deine Gunst werden suchen die Reichen des Volkes.
- 13 Ganz herrlich ist des Königs Tochter drinnen, von Goldwirkerei ihr Gewand;

In gestickten Kleidern wird sie geführt werden zum Könige, die Jungfrauen hinter ihr her; ihre Gefährtinnen werden zu dir gebracht werden.

Sie werden geführt unter Freude und Jubel, sie werden eingehen in den Palast des Königs.

An deiner Väter Statt werden deine Söhne sein; zu Fürsten wirst du sie einsetzen über die ganze Erde.

Ich will gedenken lassen deines Namens alle Geschlechter hindurch^{a)}; darum werden die Völker dich preisen immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Dem Vorsänger, für die Söhne Korahs, ein Lied auf Mamoth.

Gott ist uns Zuflucht und Stärke, eine Hülfe, reichlich gefunden^{b)} in Drangsalen.

Darum werden wir uns nicht fürchten, wenn gleich gewandelt würde die Erde, und die Berge wankten im Herzen des Meeres,

Wenn da tobten und schäumten seine Wasser, die Berge erbebten bei seiner Erhebung. Sela.

Ein Strom, — seine Bäche erfreuen die Stadt Gottes, das Heiligthum der Wohnungen des Höchsten.

Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken; Gott wird ihr helfen beim Anbruch des Morgens.

Es tobten die Nationen, die Könige reiche schwankten; er ließ erschallen seine Stimme — die Erde zerschmolz.

Jehova der Heerscharen ist mit uns, eine Zufluchtsveste ist uns der Gott Jakobs. Sela.

Kommt, schauet die Werke Jehova's, der Verwüstung anrichtet auf Erden!

Der die Kriege beschwichtigt bis an's

a) D. woraus sie dich erfreuen. b) d. h. herrlichen Frauen. c) D. wird haben.

a) B. in jedem Geschlecht und Geschlecht. b) D. eine sehr leicht zu findende Hülfe.

Ende der Erde, den Bogen zerbricht und den Speiß zer schlägt, die Wagen mit Feuer verbrennt!

- 10 Lasset ab, und erkennet, daß ich Gott bin! Ich werde erhöht werden unter den Nationen; ich werde erhöht werden auf Erden!
- 11 Jehova der Heerscharen ist mit uns, der Gott Jakobs ist unsere Zufluchtsweste. Sela.

Der 47. Psalm.

Dem Vorsänger, für die Söhne Korahs, ein Psalm.

- 1 Ihr Völker alle, klatscht in die Hände! Jauchzet Gott mit Jubelschall!
- 2 Denn Jehova, der Höchste, ist furchtbar, ein großer König über die ganze Erde.
- 3 Er wird uns unterwerfen die Völker, und die Völkerschaften unter unsere Füße.
- 4 Er wird für uns erwählen unser Erbtheil, den Stolz Jakobs, den er liebt. Sela.
- 5 Gott ist emporgestiegen unter Jauchzen, Jehova unter der Stimme des Horns.
- 6 Besinget Gott in Psalmen, singet Psalmen! singet Psalmen unserm Könige, singet Psalmen!
- 7 Denn König der ganzen Erde ist Gott; singet Psalmen zur Unterweisung!
- 8 Gott herrscht über die Nationen; Gott sitzt auf dem Throne seiner Heiligkeit.
- 9 Die Edlen der Völker sind versammelt mit dem Volke des Gottes Abrahams; denn die Schilde der Erde sind Gottes, — er ist sehr erhöht.

Der 48. Psalm. ✓

Ein Lied, ein Psalm für die Söhne Korahs.

- 1 Groß ist Jehova und sehr zu preisen in der Stadt unsers Gottes, auf dem Berge seiner Heiligkeit.

Schön ragt empor, eine Freude der ganzen Erde^{a)}, der Berg Zion; auf der Nordseite — die Stadt des großen Königs.

Gott ist bekannt in ihren Palästen^{b)} als eine Zufluchtsweste.

Denn siehe, die Könige waren versammelt und sind allesammt vorüber gezogen.

Sie sahen, sie erstaunten, sie erschrafen, sie eilten hinweg.

Zittern ergriff sie daselbst — Schmerz, der Gebälerin gleich.

Durch den Ostwind zerbrichst du die Schiffe von Tarsis.

Wie wir gehört hatten, also haben wir gesehen in der Stadt Jehova's der Heerscharen, in der Stadt unsers Gottes; Gott wird sie befestigen bis in Ewigkeit. Sela.

Wir haben gedacht, o Gott, deiner Güte in der Mitte deines Tempels.

Wie dein Name, Gott, so ist dein Lob bis an die Enden der Erde; von Gerechtigkeit ist erfüllt deine Rechte.

Es freue sich der Berg Zion, es frohlocken die Töchter Juda's um deiner Gerichte willen.

Umgeheth Zion und umringet sie, zählet ihre Thürme;

Setzet auf ihre Brustwehr eure Herzen, betrachtet ihre Paläste, damit ihr's erzählt dem nachfolgenden Geschlecht.

Denn dieser Gott ist unser Gott immer und ewiglich! Er wird uns leiten bis an den Tod.

Der 49. Psalm.

Dem Vorsänger, für die Söhne Korahs, ein Psalm.

Höret dies, alle ihr Völker, nehmt es zu Ohren, alle Bewohner der Welt;

^{a)} D. des g. Landes. ^{b)} D. Gott ist in ihren Palästen; er ist dort bekannt als e. Z.

- 2 Sowol Menschenöhne als Männer-
föhne, Reiche und Arme allesammt!
- 3 Mein Mund soll Weisheit reden,
und das Sinnen meines Herzens soll
Einsicht sein.
- 4 Neigen will ich zu einem Spruch
mein Ohr, eröffnen mein Räthsel bei
der Laute.
- 5 Warum soll ich mich fürchten in den
Tagen des Uebels, wenn die Ungerech-
tigkeit meiner Untertreter^{a)} mich um-
ringt^{b)}?
- 6 Die, welche vertrauen auf ihr Ver-
mögen und der Größe ihres Reich-
thums sich rühmen —
- 7 Den Bruder vermag niemand irgend-
wie zu erlösen, noch Gott sein Lösegeld
zu geben,
- 8 (Denn köstlich ist die Erlösung ihrer
Seele, und er stehet ab auf ewig.)
- 9 Daß er noch lebe immerdar und
das Verderben nicht sehe.
- 10 Denn er sieht, daß die Weisen ster-
ben, allesammt, Thoren und Unver-
nünftige, umkommen und andern ihr
Vermögen lassen.
- 11 Nach ihrem innern Gedanken sind
ihre Häuser für die Ewigkeit, ihre Woh-
nungen von Geschlecht zu Geschlecht; sie
nennen die Länder nach ihrem Namen^{c)}.
- 12 Doch der Mensch, der in Würde ist,
bleibet nicht, er ist gleich dem Vieh,
das vertilgt wird.
- 13 Dieser ihr Weg ist ihre Thorheit^{d)};
und die nach ihnen kommen, haben
Wohlgefallen an ihren Worten^{e)}. Sela.
- 14 Man legt sie in den Scheol wie
Schafe, der Tod wird sie weiden^{f)};
am Morgen werden die Aufrichtigen
über sie herrschen, und ihre Gestalt
wird vergehen im Scheol — ein jeglicher
fern von seiner Wohnung.

a) D. Herjen. b) D. warum soll die Ung. . . um-
ringen? c) D. man verkündigt ihre Namen in den L.
d) D. ihre Zuversicht. e) B. Kunde. f) D. abweiden.

Gott aber wird erlösen meine Seele 15
von der Gewalt^{a)} Scheols, denn er
wird mich aufnehmen. Sela.

Fürchte dich nicht, wenn jemand sich 16
bereichert, wenn sich vergrößert die
Herrlichkeit seines Hauses.

Denn bei seinem Sterben nimmt er 17
dies alles nicht mit sich; nicht folgt
ihm hinab seine Herrlichkeit.

Obgleich er seine Seele segnete in 18
seinem Leben, — und man wird dich
loben, wenn du dir selbst Gutes thust, —

Sie wird kommen zu dem Geschlecht 19
ihrer Väter; nimmer werden sie das
Licht sehen.

Der Mensch, der in Würde ist und 20
keine Einsicht hat, gleicht dem Vieh,
das vertilgt wird.

Der 50. Psalm.

Ein Psalm Asaphs^{b)}.

Der Mächtige^{c)}, Gott, Jehova, hat 1
gesprochen, und der Erde gerufen vom
Aufgang der Sonne bis zu ihrem
Niedergang.

Aus Zion, der Schönheit Vollen- 2
dung, bricht Gott mit Glanz hervor.

Unser Gott kommt, und er schweigt 3
nicht; Feuer frißt vor seinem Antlitz
her, und rings um ihn stürmt es sehr.

Er ruft dem Himmel droben und 4
der Erde, um sein Volk zu richten.

„Versammelt mir meine Frommen, 5
die meinen Bund schließen beim Opfer!“

Und verkünden werden die Himmel 6
seine Gerechtigkeit; denn Gott — er
richtet selbst^{d)}. Sela.

„Höre, mein Volk, und ich will reden, 7
Israël, und ich will Zeugniß ablegen
vor dir! Ich bin Gott, dein Gott!

Deiner Opfer halber will ich dich 8
nicht strafen^{e)}, und deine Brandopfer
sollen beständig vor mir sein^{f)}.

a) B. Hand. b) D. für Asaph. c) El. d) D. Gott
selbst ist Richter. e) D. überführen. f) D. die stets
vor mir sind.

- 9 Nicht werde ich Farren nehmen aus deinem Hause, noch Böcke aus deinen Hürden.
- 10 Denn mein ist alles Gethier des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen.
- 11 Ich kenne alles Gevögel der Berge, und bei mir ist das Wild des Gefildes.
- 12 Wenn mich hungerte, ich würde es dir nicht sagen, denn mein ist der Erdkreis und seine Fülle.
- 13 Sollte ich das Fleisch der Stiere essen und trinken das Blut der Böcke?
- 14 Opfere Gott Lob, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde!
- 15 Und rufe mich an am Tage der Bedrängniß, ich will dich erretten, und du wirst mich verherrlichen!“
- 16 Zu dem Gesetzlosen aber sagt Gott: Was hast du zu verkündigen meine Satzungen, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?
- 17 Du hast ja gehaßt die Züchtigungen^{a)}, und hinter dich geworfen meine Worte.
- 18 Wenn du einen Dieb sahest, so schloßest du Freundschaft mit ihm, und dein Theil war mit Ehebrechern.
- 19 Deinen Mund liebest du los zum Bösen, und Betrug flocht deine Zunge.
- 20 Du sitzest, redest wider deinen Bruder, wider den Sohn deiner Mutter sprichst du Lästerung^{b)}.
- 21 Solches hast du gethan, und ich schwieg; du dachtest, ich sei ganz wie du. Ich will dich strafen und es ordentlich unter deine Augen stellen.
- 22 Merket^{c)} doch dieses, die ihr Gottes vergesset, damit ich nicht zerreiße, und sei kein Retter da!
- 23 Wer Lob opfert, verherrlicht mich, und wer einen Weg einrichtet — ihn

werde ich sehen lassen die Rettung Gottes.

Der 51. Psalm.

Dem Vorfänger, ein Psalm Davids, als Nathan, der Prophet, zu ihm kam, nachdem er zu Bathseba eingegangen war.

Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner Güte! nach der Größe deiner Barmherzigkeit tilge meine Uebertretung!

Wasche mich völlig von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde!

Denn ich kenne meine Uebertretungen, und meine Sünde ist stets vor mir.

An dir, an dir allein habe ich gesündigt und das Böse in deinen Augen gethan, damit du gerechtfertigt seiest in deinem Reden, rein in deinem Richten.

Siehe, in Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich empfangen meine Mutter.

Siehe, du hast Wohlgefallen an der Wahrheit im Innern, und im Verborgenen lässest du mich Weisheit kennen.

Entsündige mich mit Jop, und ich werde rein sein; wasche mich, und ich werde weißer sein denn Schnee!

Laß Fröhlichkeit und Freude mich hören, daß die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast!

Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Ungerechtigkeiten!

Schaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in meinem Innern einen festen Geist!

Bewirf mich nicht von deinem Angesicht, und den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir!

Laß mir wiederkehren die Freude deiner Rettung, und der willige^{a)} Geist stütze mich!

a) D. Unterweisungen. b) D. Verleumdung; od. gießt du deinen Stoß zum Untergang. c) D. Verstehet.

a) D. der freimüthige.

- 13 Ich werde die Uebertreter lehren deine Wege, und die Sünder werden sich zurückwenden zu dir.
- 14 Rette mich von Blutschuld, Gott, du Gott meiner Rettung, so wird meine Zunge jubelnd rühmen deine Gerechtigkeit!
- 15 Herr, thue auf meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden!
- 16 Denn du hast keine Lust am Opfer, sonst gäb' ich es, an Brandopfern hast du kein Gefallen.
- 17 Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zer Schlagenes Herz wirfst du, Gott, nicht verachten.
- 18 Thue Zion Gutes nach deinem Wohlgefallen, baue die Mauern Jerusalems!
- 19 Dann wirst du Lust haben an den Opfern der Gerechtigkeit, an Brandopfern und ganzen Opfern; dann wird man Farren opfern auf deinem Altar.

Der 52. Psalm.

Dem Vorsänger, eine Unterweisung Davids, als Doeg, der Edomiter, kam, und Saul berichtete und zu ihm sagte: David kam zum Hause Ahimelechs.

- 1 Was rühmst du dich des Bösen, du Gewaltiger? Die Güte Gottes währet den ganzen ^{a)} Tag.
- 2 Schaden sinnet deine Zunge, wie ein geschliffenes Schermesser, Betrug wirkend ^{b)}.
- 3 Du hast das Böse mehr geliebt, denn das Gute, die Lüge mehr, denn Gerechtigkeit zu reden. Sela.
- 4 Du hast geliebt alle Vertilgungsworte, du Zunge des Trugs!
- 5 Gott ^{c)} wird dich auch zerstören für immerdar; er wird dich fassen und wegreißen aus dem Zelte und aus-

a) D. jeden. b) D. du Betrug Lebender. c) El.

wurzeln aus dem Lande der Lebendigen. Sela.

Und sehen werden es die Gerechten ⁶ und sich fürchten, und sie werden über ihn lachen:

„Siehe den Mann, der Gott nicht ⁷ stellte zu seiner Stärke, sondern auf die Größe seines Reichthums vertraute, und durch sein Schadenthun sich stärkte!“

Doch ich bin wie ein grünender ⁸ Delbaum im Hause Gottes; ich traue auf die Güte Gottes immer und ewiglich.

Ich werde dich preisen ewiglich, weil ⁹ du es gethan, und auf deinen Namen werde ich harren vor den Frommen, denn es ^{a)} ist gut ^{b)}.

Der 53. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Mahalath, eine Unterweisung Davids.

Der Thor spricht in seinem Herzen: ¹ Es ist kein Gott! Sie handeln verderblich, und sie thun die Ungerechtigkeit abscheulich; da ist keiner, der Gutes thue.

Gott hat vom Himmel herniederge- ² schaut auf die Menschenkinder, zu sehen, ob ein Verständiger da sei, der Gott suche.

Alle sind abgefallen, sie sind alle ³ sammt verderbt; es ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

Haben denn die, welche Nebels thun, ⁴ keine Erkenntniß, die mein Volk fressen, als äßen sie Brod? Gott rufen sie nicht an.

Dort fürchteten sie eine Furcht, wo ⁵ keine Furcht war; denn Gott hat zerstreuet die Gebeine dessen, der dich belagerte. Du hast sie beschämt gemacht, denn Gott hat sie verachtet.

O, daß die Rettung Israels aus ⁶ Zion da wäre! Wenn Gott zurückführt die Gefangenschaft seines Volkes, so frohlocke Jakob, freue sich Israel.

a) D. er. b) D. weil es oder er gut ist für den Fr.

Der 54. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Saitenspiel, eine Unterweisung Davids, als die Siphiter kamen und zu Saul sprachen: Verbirgt sich nicht David bei uns?

- 1 Gott, durch deinen Namen rette mich, und schaffe mir Recht durch deine Macht!
- 2 Gott, höre mein Gebet, gieb Gehör den Reden meines Mundes!
- 3 Denn Fremde sind aufgestanden wider mich, und Gewaltthätige stehen nach meiner Seele; sie haben Gott nicht vor sich gestellt. Sela.
- 4 Siehe, Gott ist mein Helfer, der Herr ist unter denen, die meine Seele stützen.
- 5 Zurückkehren wird^{a)} das Böse zu meinen Feinden; nach deiner Wahrheit vertilge sie!
- 6 Opfern will ich dir mit Freiwilligkeit; deinen Namen will ich loben, Jehova, weil es^{b)} gut ist!
- 7 Denn aus aller Bedrängniß hat er mich errettet; und mein Auge hat seine Lust gesehen an meinen Feinden.

Der 55. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Saitenspiel, eine Unterweisung Davids.

- 1 Nimm zu Ohren, o Gott, mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen!
- 2 Horch auf mich und erhöre mich! Mein Herz^{c)} irret umher in meiner Klage^{d)}, und ich heule
- 3 Vor der Stimme des Feindes, vor der Unterdrückung des Gefeklosen, denn Bosheit lassen sie über mich kommen, und im Zorn drängen sie mich feindlich.
- 4 Mein Herz ängstet sich in meinem Innern, und des Todes Schrecken sind auf mich gefallen.

Furcht und Zittern kommt mich an, 5 und Schauder bedeckt mich.

Und ich sage: O daß ich Flügel 6 hätte wie eine Taube! ich wollte hinfliegen und ruhen.

Siehe, weit entflöhe ich, würde weilen in der Wüste. Sela.

Ich wollte eilen, zu entfliehen vor 8 dem heftigen Winde, vor dem Sturme.

Verschlinge sie, Herr, zertheile ihre 9 Zunge! denn Gewalt und Streit habe ich gesehen in der Stadt.

Tag und Nacht umringen sie sie 10 auf ihren Mauern; und Bosheit und Kummer ist in ihrem Innern.

Schadenthun ist in ihrem Innern, 11 und Bedrückung^{a)} und Trug weicht nicht von ihrer Straße.

Denn nicht ein Feind ist es, der 12 mich höhnet, sonst würde ich's ertragen; nicht mein Hasser ist es, der groß gethan wider mich, sonst hätte ich mich vor ihm verborgen;

Sondern du, ein Mensch meines 13 Gleichen, mein Vertrauter und mein Bekannter;

Die wir süßes Vertrauen zusammen 14 pflogen, in's Haus Gottes wandelten mit dem Haufen.

Verwüstung über sie^{b)}, daß sie 15 lebendig in den Scheol hinabfahren! denn Bosheiten sind in ihrer Wohnung, in ihrem Innern.

Ich, ich werde rufen zu Gott, und 16 Jehova wird mich erretten.

Abends und Morgens und Mittags 17 werde ich klagen und heulen, und er wird hören meine Stimme.

Er erlöset in Frieden meine Seele 18 aus dem Kampfe wider mich, denn ihrer viele sind gegen mich^{c)} gewesen.

Hören wird Gott^{d)}, und sie demüthi- 19

a) E. I. Er wird zurückkehren lassen. b) D. er. c) B. Ich. d) D. ich lasse m. A. freien Lauf.

a) D. list. b) E. I. der Tod komme über sie, wie ein Schuldopfer. c) D. bei mir. d) Et.

gen; er sitzt ja von Alters her, Sela, weil es keine^{a)} Aenderung giebt bei ihnen und sie Gott nicht fürchten.

20 Er streckt seine Hände aus gegen die, die Frieden mit ihm hatten; seinen Bund hat er gebrochen.

21 Glatt sind die Milchworte seines Mundes^{b)}, aber Krieg ist sein Herz; geschmeidiger sind ihre Worte, denn Del, doch sind sie gezogene Schwerter.

22 „Wirf auf Jehova, was dir auferlegt^{c)}, und er wird dich versorgen, er wird in Ewigkeit nicht zulassen, daß der Gerechte wanke!“

23 Aber du, Gott, wirfst sie hinabfahren lassen in die Grube des Verderbens, die Männer des Bluts und des Trugs werden nicht zur Hälfte bringen ihre Tage; ich aber werde auf dich trauen.

Der 56. Psalm.

Dem Vorsänger, auf: „Die stumme Taube in der Ferne“; ein goldenes Kleinod Davids, als ihn die Philister ergriffen zu Gath.

1 Sei mir gnädig, o Gott! denn es schnaubt nach mir der Mensch, kämpfend unterdrückt er mich den ganzen^{d)} Tag.

2 Es schnauben meine Feinde den ganzen^{d)} Tag; denn viele bekämpfen mich mit Stolz.

3 An dem Tage, wo ich mich fürchte, traue ich auf dich!

4 In Gott werde ich preisen sein Wort, auf Gott traue ich, ich fürchte mich nicht; was sollte das Fleisch mir thun?

5 Meine Worte verdrehen^{e)} sie den ganzen^{d)} Tag, alle ihre Gedanken sind wider mich zum Bösen.

6 Sie versammeln sich, verstecken sich, sie beobachten meine Fersen, weil sie auf meine Seele warten.

7 Ist durch^{f)} Unrecht Rettung für sie?

a) D. sie, bei denen keine... b) D. die Worte s. M. sind glatt wie dicke Milch. c) D. das Theil, das dir zugetheilt d) D. jeden. e) D. tranken. f) D. bei dem.

Im Zorn stürze nieder die Völker, o Gott!

Meine Umherirrungeu zählst du. 8
 Lege in deinen Schlauch meine Thränen, — sind sie nicht in deinem Buche?

Dann werden zurückkehren meine 9
 Feinde — an dem Tage, da ich rufe. Dieses weiß ich, daß Gott für mich ist.

In Gott will ich preisen das Wort, 10
 in Jehova will ich preisen das Wort.

Auf Gott habe ich vertraut, nicht 11
 werde ich mich fürchten; was sollte mir der Mensch thun?

Auf mir, o Gott, sind deine Gelübde, 12
 ich werde dir Lob entrichten.

Denn du hast vom Tode errettet 13
 meine Seele, — nicht auch meine Füße vom Sturz, um zu wandeln vor dem Angesicht Gottes im Licht der Lebendigen?

Der 57. Psalm.

Dem Vorsänger: „Verdirb nicht!“ ein goldenes Kleinod Davids, als er floh vor Saul in die Höhle.

Sei mir gnädig, o Gott, sei mir 1
 gnädig! denn auf dich traue meine Seele, ja, zu dem Schatten deiner Flügel nehme ich Zuflucht, bis vorüber gezogen das Verderben.

Zu Gott, dem Höchsten, will ich rufen, 2
 zu Gott^{a)}, der es vollendet für mich.

Von den Himmeln wird er senden 3
 und mich erretten; er, der zu Hohn macht den, der nach mir schnaubet. Sela. Senden wird Gott seine Güte und seine Wahrheit.

Mitten unter Löwen ist meine Seele, 4
 unter Flammensprühenden liege ich, unter Menschenkindern, deren Zähne Spieße und Pfeile, und deren Zunge ein scharfes Schwert.

Erhebe dich über die Himmel, o 5

a) Et.

Gott! auf der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

- 6 Ein Netz haben sie bereitet meinen Schritten, es beugte sich nieder^{a)} meine Seele; eine Grube haben sie vor mir gegraben, sie sind hineingefallen. Sela.
- 7 Befestigt ist mein Herz, o Gott, befestigt ist mein Herz! singen will ich und Psalmen singen.
- 8 Wache auf, meine Ehre! wache auf, du Harfe und Laute! ich will aufwecken die Morgenröthe^{b)}.
- 9 Unter den Völkern will ich dich loben, Herr; von dir will ich Psalmen singen unter den Völkerschaften.
- 10 Denn groß bis zu den Himmeln ist deine Güte, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.
- 11 Erhebe dich über die Himmel, o Gott! Auf der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

Der 58. Psalm.

Dem Vorsänger: „Verdirb nicht!“ ein goldenes Kleinod Davids.

- 1 Redet ihr wirklich Gerechtigkeit durch Schweigen? Richtet ihr, was aufrichtig ist, ihr Menschenkinder?
- 2 Ja, im Herzen übt ihr Schalkheiten, eurer Hände Gewaltthat wäget ihr dar auf Erden.
- 3 Entfremdet sind die Gesetzlosen von Mutterschoße an, es irren von Mutterleibe an die Lügneredner.
- 4 Gift haben sie gleich Schlangengift, gleich einer tauben Otter, die ihr Ohr verstopfet,
- 5 Die nicht hört auf die Stimme der Beschwörer, des Zauberers, der des Zaubers kundig ist.
- 6 Zerschmettere, Gott, ihre Zähne in ihrem Munde, brich aus die Hauer der jungen Löwen, Jehova!
- 7 Laß sie vergehen wie Wasser, das

a) D. sie beugten nieder. b) D. aufwachen mit der M.

verfließt^{a)}! Legt er seine Pfeile an, so laß sie sein wie abgestumpft!

Laß ihn zergehen gleich einer Schnecke, 8 die zerschmilzt^{b)}, gleich der Fehlgeburt eines Weibes, laß sie nicht schauen die Sonne!

Bevor eure Köpfe den Dorn merken, 9 möge er ihn, frisch oder brennend, hinwegstürmen!

Freuen wird sich der Gerechte, wenn 10 er anschaut die Rache, er wird seine Füße waschen im Blute des Gesetzlosen.

Und der Mensch wird sagen: Es ist 11 doch Lohn für den Gerechten, es giebt doch einen Gott, der die Erde richtet!

Der 59. Psalm.

Dem Vorsänger: „Verdirb nicht!“ ein goldenes Kleinod Davids, als Saul sandte, und sie sein Haus bewachten, ihn zu tödten.

Rette mich von meinen Feinden, o 1 mein Gott! Setze mich in Sicherheit an einen hohen Ort vor denen, die wider mich aufstehen!

Rette mich von denen, die Uebels 2 thun, und schaffe mir Rettung von den Blutmenschen!

Denn siehe, sie stellen meiner Seele 3 nach; Starke sammeln sich wider mich ohne meine Uebertretung und ohne meine Sünde, Jehova!

Ohne meine Schuld laufen und be- 4 reiten sie sich; wache auf, mir entgegen, und siehe!

Ja, du, Jehova, Gott der Heer- 5 scharen, Gott Israels, erwache, um heimzusuchen alle Nationen! und sei niemand gnädig von den boshaft Treulosen! Sela.

Am Abend kehren sie zurück, heulen 6 wie Hunde, und rings umgehen sie die Stadt.

a) D. laß sie dahin fahren. b) D. Laß sie sein wie eine Schnecke, die zerschmelzend hingehet.

- 7 Siehe, aus ihrem Munde lassen sie hervorsprudeln, Schwerter sind auf ihren Lippen. — denn „wer hört?“ —
- 8 Du aber, Jehova, wirst ihrer lachen, und wirst spotten aller Nationen.
- 9 Ihre Stärke — ich will^{a)} achten auf dich, denn Gott ist meine hohe Beste.
- 10 Mein Gott — seine Güte wird mir zuvorkommen; Gott wird meine Lust mich sehen lassen an meinen Feinden.
- 11 Tödte sie nicht, auf daß mein Volk es nicht vergeße! Laß sie umherschweifen durch deine Macht, stürze sie nieder, du unser Schild, o Herr!
- 12 Wegen der Sünde ihres Mundes, des Wortes ihrer Lippen^{b)}, laß sie auch gefangen werden in ihrem Hochmuth, und wegen des Fluches und wegen der Lügen, die sie erzählen!
- 13 Mache ein Ende im Zorn, mache ein Ende, daß sie nicht mehr seien, daß sie erkennen, daß Gott herrschet in Jakob bis an die Enden der Erde! Sela.
- 14 Laß sie zurückkehren am Abend, laß sie heulen gleich einem Hunde, und rings die Stadt umgehen!
- 15 Laß sie umhertreiben nach Speise, und übernachten^{c)}, wenn sie nicht satt sind!
- 16 Ich aber will singen von deiner Stärke, und des Morgens jubeln über deine Güte; denn du bist mir gewesen eine hohe Beste, und eine Zuflucht am Tage meiner Bedrängniß.
- 17 Dir, meine Stärke, will ich Psalmen singen; denn Gott ist meine hohe Beste, der Gott meiner Güte.

Der 60. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Schuschon-Eduth, ein goldenes Kleinod Davids, zu lehren, als er gestritten hatte mit den Syrern von Mesopotamien und mit den Syrern von Zoba,

a) D. du, meine Stärke, ich will... b) D. Die Sünde ih. M. ist das Wort ih. L. c) D. murren.

und Joab zurückkam und die Edomiter schlug im Salzthal, zwölftausend Mann.

Gott, du hast uns verworfen, hast 1 uns zerstreut, bist zornig gewesen, stelle uns wieder her!

Du hast das Land^{a)} erschüttert, hast 2 es zerrissen, heile seine Brüche, denn es wanket!

Du hast dein Volk Hartes sehen 3 lassen, mit Taumelwein hast du uns getränkt.

Denen, die dich fürchten, hast du 4 ein Banner gegeben, um sich zu erheben^{b)} um der Wahrheit willen, Sela,

Auf daß errettet werden deine Gelieb- 5 ten. Schaffe Rettung durch deine Rechte und erhöre uns!

Gott hat geredet in seiner Heiligkeit: 6 Jubeln will ich, will Sichern vertheilen, und das Thal Sukkoths ausmessen.

Mein ist Gilead, und mein Manasse, 7 und Ephraim ist die Stärke meines Hauptes, Juda mein Gesetzgeber.

Moab ist mein Waschbecken, auf 8 Edom will ich meine Sandalen werfen, o Philistää, jauchze mir zu!

Wer wird mich führen in die feste 9 Stadt, wer wird mich leiten bis in Edom?

Nicht du, Gott, der uns verworfen, 10 und nicht auszogest, o Gott, mit unsern Heeren?

Schaffe uns Hülfe aus der Bedräng- 11 niß! Menschenrettung ist ja Eitelkeit.

Mit Gott werden wir tapfere Thaten 12 thun; und er, er wird zertreten unsere Bedränger.

Der 61. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Saitenspiel, ein Psalm Davids.

Höre, Gott, mein Schreien, merke auf 1 mein Gebet!

a) D. die Erde. b) D. dahin zu flüchten.

- 2 Vom Ende des Landes^{a)} werde ich zu dir rufen, wenn überwältigt ist mein Herz; leite mich auf einen Felsen, der zu hoch ist für mich!
- 3 Denn eine Zuflucht bist du mir gewesen, ein starker Thurm vor dem Feinde.
- 4 Ich will wohnen in deinem Zelte bis in die Ewigkeiten, will meine Zuflucht nehmen zu dem Verborgenen deiner Flügel. Sela.
- 5 Denn du, Gott, hast gehört auf meine Gelübde, hast mir gegeben das Erbtheil derer, die deinen Namen fürchten.
- 6 Du wirst hinzufügen Tage zu den Tagen des Königs; seine Jahre werden sein wie von Geschlecht zu Geschlecht.
- 7 Er wird ewiglich sitzen vor dem Angesicht Gottes. Bereite Güte und Wahrheit, daß sie ihn behüten!
- 8 So werde ich von deinem Namen Psalmen singen immerdar, damit ich meine Gelübde bezahle von Tag zu Tag.

Der 62. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Jeduthun, ein Psalm Davids.

- 1 Nur zu Gott ist das Schweigen meiner Seele, von ihm ist meine Rettung.
- 2 Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine hohe Beste; ich werde nicht viel wanken.
- 3 Bis wann wollt ihr Angriffe machen auf einen Mann? Ihr alle wollet tödten, wie eine hangende Wand, wie eine angestößene Mauer.
- 4 Nur von seiner Höhe ihn zu stoßen, rathschlagen sie; sie haben Wohlgefallen an der Lüge, mit ihrem Munde segnen sie, aber in ihrem Innern fluchen sie. Sela.
- 5 Nur zu Gott schweige meine Seele! denn von ihm ist meine Erwartung.

a) D. der Erde.

Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine hohe Beste — nicht werde ich wanken.

Bei Gott ist meine Rettung und meine Herrlichkeit, der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht ist in Gott.

Trauet auf ihn allezeit, o Volk! 8 schüttet aus vor ihm euer Herz! Gott ist unsere Zuflucht. Sela.

Nur Eitelkeit sind die Menschensohne, 9 nur Lüge die Männersohne. Auf die Wagschale gelegt, sind sie allesammt leichter denn Eitelkeit^{a)}.

Trauet nicht auf Erpressung, und 10 seid nicht eitel auf Raub! Wenn Reichthum wächst, so setzet euer Herz nicht darauf.

Einmal hat Gott geredet, und zwei- 11 mal habe ich dieses gehört, daß die Stärke Gottes sei, —

Und dein, o Herr, die Güte; denn 12 du, du vergiltst einem jeden nach seinem Werke.

Der 63. Psalm.

Ein Psalm Davids, als er in der Wüste Juda war.

Gott, du bist mein Gott^{b)}! Frühe 1 will ich dich suchen. Es dürstet nach dir meine Seele, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürrn Lande, und ermattet ohne Wasser^{c)},

Wie ich dich gesehen habe im Hei- 2 ligthum, anschauend deine Stärke und deine Herrlichkeit^{d)}.

Weil deine Güte besser ist, denn 3 Leben, werden^{e)} dich preisen meine Lippen.

Also werde ich dich lobpreisen^{f)} wäh- 4 rend meines Lebens, aufheben meine Hände in deinem Namen.

a) D. sind sie allezeit Eitelkeit. b) Et. c) D. in einem dürrn und ausgetrockneten L. d) D. um zu sehen deine St. und deine H., wie ich dich gesehen habe im H. e) D. Denn deine Güte . . . Leben; es werden. f) B. segnen.

- 5 Wie von Fettem und Feistem wird gesättigt werden meine Seele, und mit jubelnden Lippen wird loben mein Mund.
- 6 Wenn ich deiner gedanke auf meinem Lager, so will ich über dich sinnen in den Nachtwachen.
- 7 Weil du mir zur Hilfe geworden, darum will ich frohlocken im Schatten deiner Flügel.
- 8 Nachfolgend hängt meine Seele an dir, es erhält mich deine Rechte.
- 9 Jene aber, die nach meiner Seele stehen, um sie zu zerstören, werden hineingehen in die untern Derter der Erde.
- 10 Man wird sie Preis geben der Gewalt des Schwertes, das Theil der Schakale werden sie sein.
- 11 Und der König wird sich freuen in Gott; es wird sich rühmen ein jeglicher, der bei ihm schwört; denn es wird verstopft werden der Mund der Lügenredner.

Der 64. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

- 1 Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage! vor dem Schrecken des Feindes behüte mein Leben!
- 2 Verbirg mich vor dem heimlichen Rath des Bösen, vor dem Aufruhr derer, die Uebels thun!
- 3 Die da schärfen gleich einem Schwerte ihre Zunge, ihre Pfeile richten, bitteres Wort;
- 4 Um zu schießen im Versteck den Aufrichtigen, — plötzlich schießen sie ihn, und fürchten sich nicht.
- 5 Sie bestärken sich in einer bösen Sache; sie unterreden sich, Schlingen zu verbergen, sie sagen: Wer wird sie sehen?
- 6 Sie denken Schlechtigkeiten aus:

„Wir haben's fertig; ein durchdachter Plan^{a)}.“ Und eines jeden Inneres und Herz ist eine Tiefe.

Aber Gott wird sie plötzlich schießen 7 mit einem Pfeile; ihre Wunden sind da^{b)}.

Durch ihre Zunge werden sie sich zum 8 Falle bringen unter einander; alle, die sie sehen, werden entfliehen.

Und es werden sich fürchten alle 9 Menschen und verkündigen das Werk Gottes und erwägen sein Thun.

Es wird sich freuen der Gerechte in 10 Jehova und vertrauen auf ihn; und es werden sich rühmen alle von Herzen Aufrichtigen.

Der 65. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids, ein Lied.

Dein ist stilles Vertrauen, dein der 1 Lobgesang, Gott, in Zion! und dir wird bezahlt werden das Gelübde.

Du Hörer des Gebets! zu dir wird 2 kommen alles Fleisch.

Ungerechtigkeiten haben mich über- 3 wältigt; unsere Uebertretungen — du wirfst sie vergeben.

Glückselig der, den du erwählst und 4 herzunahen lässest, daß er wohne in deinen Vorhöfen! wir werden gesättigt werden mit dem Guten deines Hauses, dem Heiligen deines Tempels.

Durch furchtbare Dinge wirfst du 5 uns antworten in Gerechtigkeit, Gott unserer Rettung, du Zuversicht aller Enden der Erde und der weit entfernten Theile des Meeres!

Der die Berge befestigt durch seine 6 Kraft, umgürtet ist mit Macht,

Der da stillt das Brausen des 7 Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Getöse der Völkerschaften.

^{a)} D. Sie forschen nach Schl.: „Wir sind fertig; das zu Erforschende ist erforscht.“ ^{b)} D. wird sie schießen; mit einem plötzlichen Pfeil ist ihre Wunde.

- 8 Und es fürchten sich die Bewohner der Enden vor deinen Zeichen; du lässest jauchzen die Ausgänge des Morgens und des Abends.
- 9 Du besuchest die Erde^{a)}, gewährest ihr Ueberfluß^{b)}, du bereicherst sie viel. Gottes Bach ist voll Wassers; du bereitest ihr^{c)} Getreide, wenn du sie also bereitest.
- 10 Du tränkest ihre Furchen, ebnest ihre Schollen, erweichest sie mit Regengüssen, segnest ihr Gewächs.
- 11 Du krönest das Jahr deiner Güte, und deine Pfade triefen von Fett.
- 12 Sie triefen nieder auf die Auen^{d)} der Wüste, und mit Jubel umgürten sich die Hügel.
- 13 Die Tristen bekleiden sich mit Heerden, und die Thäler bedecken sich mit Korn; sie jauchzen, ja, sie singen.

Der 66. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Lied, ein Psalm.

- 1 Jauchzet Gott, ganze Erde.
- 2 Singet Psalmen von der Herrlichkeit seines Namens, machet herrlich sein Lob!
- 3 Sprechet zu Gott: Wie furchtbar sind deine Werke! Wegen der Größe deiner Stärke werden sich dir mit Schmeichelei unterwerfen^{e)} deine Feinde.
- 4 Die ganze Erde bete dich an und singe dir Psalmen; sie singe Psalmen von deinem Namen. Sela.
- 5 Kommt und sehet die großen Thaten Gottes! Furchtbar ist er in seinem Thun gegen die Menschenkinder.
- 6 Er wandelte das Meer in's Trockene, sie gingen zu Fuße durch den Fluß; da freueten wir uns in ihm.
- 7 Er herrscht durch seine Macht auf ewig; seine Augen beobachten die Na-

tionen: Laß sich nicht erheben die Widerspenstigen! Sela.

Breitet^{a)}, ihr Völker, unsern Gott, 8 und lass'et hören die Stimme seines Lobes!

Der unsere Seele in das Leben gesetzt, und hat nicht wanken lassen unsere Füße.

Denn geprüft hast du uns, o Gott, 10 du hast uns geläutert, wie man Silber läutert.

Du brachtest uns in ein Netz, legtest 11 drückende Last auf unsere Lenden.

Du liebest den Menschen reiten auf 12 unserm Haupte; wir gingen durch's Feuer und durch's Wasser: — du aber führtest uns heraus zur völligen Erquickung.

Ich will eingehen in dein Haus mit 13 Brandopfern, will dir bezahlen meine Gelübde,

Wozu sich aufgethan meine Lippen, 14 und die geredet mein Mund in meiner Drangsal.

Brandopfer von Mastvieh will ich 15 dir opfern, sammt dem Rauchwerk von Widbern; Rinder sammt den Böcken, will ich opfern. Sela.

Kommt, höret zu, und ich will er- 16 zählen — ihr alle, die ihr Gott fürchtet — was er gethan hat an meiner Seele.

Zu ihm rief ich mit meinem Munde, 17 und seine Erhebung war unter meiner Zunge.

Hätte ich auf Ungerechtigkeit gesehen 18 in meinem Herzen, so würde der Herr nicht gehört haben.

Doch gewiß, Gott hat gehört, er 19 hat geachtet auf die Stimme meines Gebets.

Gepriesen^{b)} sei Gott, der nicht ab- 20 gewiesen mein Gebet, noch seine Güte von mir!

a) D. das Land. b) D. du lässest sie überströmen.
c) d. i. der Menschen. d) D. Es triefen die Auen.
e) S. sich ihmiegen.

a) B. Segnet. b) B. Gelegnet.

Der 67. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Saitenspiel, ein Psalm,
ein Lied.

- 1 Gott sei uns gnädig und segne uns,
er lasse leuchten sein Angesicht über*)
uns! Sela,
- 2 Daß man erkenne deinen Weg auf
der Erde, deine Rettung unter allen
Nationen.
- 3 Es werden dich^{b)} loben die Völker,
o Gott! es werden dich loben die Völ-
ker alle!
- 4 Es werden sich freuen und jauchzen
die Völkerschaften, denn du wirst richten
die Völker in Aufrichtigkeit, und die
Völkerschaften auf der Erde wirst du
leiten. Sela.
- 5 Es werden dich^{b)} loben die Völker,
o Gott! es werden dich loben die Völ-
ker alle!
- 6 Die Erde^{c)} giebt ihren Ertrag; Gott,
unser Gott, wird uns segnen^{d)}.
- 7 Gott wird uns segnen^{d)}, und alle
Enden der Erde werden ihn fürchten^{e)}.

Der 68. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids, ein Lied.

- 1 Gott wird aufstehen! Es werden sich
zerstreuen seine Feinde, und es werden
fliehen vor ihm seine Hasser.
- 2 Wie Rauch weggetrieben wird, so
wirst du sie wegtreiben; wie Wachs
zerschmilzt vor Feuer, so werden die
Gefessenen umkommen vor dem An-
gesicht Gottes.
- 3 Aber es werden sich freuen die
Gerechten, sie werden frohlocken vor
dem Angesicht Gottes und jauchzen in
Freude.
- 4 Singet Gott, singet Psalmen von
seinem Namen! häufet an die Wege
vor dem, der einherreitet in den Wüste-

a) B. mit. b) D. Laß dich. c) D. Das Land. d) D.
segne uns. e) D. und laßet ihn fürchten alle . . .

neien! — Jah ist sein Name — froh-
locket vor ihm!

Er ist ein Vater der Waisen und 5
ein Richter der Witwen — Gott in
der Wohnung seiner Heiligkeit!

Gott, der die Einsamen läßt wohnen 6
im Hause*), die Gefangenen hinaus-
führt zu vollem Glücke; die Wider-
spenstigen aber werden wohnen in der
Dürre.

Gott, als du auszogst vor deinem 7
Volke, als du einherschrittest durch die
Wüste, Sela,

Da bebte die Erde, auch trocken die 8
Himmel vor Gott, dieser Sinai vor
Gott, dem Gott Israels.

Reichlichen Regen^{b)} schüttest du aus, 9
o Gott; und dein Erbtheil, wenn es
ermattet, stärkest du.

Deine Schar wohnt darin; du be- 10
reitest in deiner Güte für den Elenden,
o Gott!

Der Herr giebt das Wort; der Bot- 11
schafterinnen ist ein großes Heer.

Die Könige der Heere fliehen, sie 12
fliehen, und die Hausbewohnerin theilt
die Beute.

Wenn ihr auch gelegen habt zwischen 13
den Hürden, ihr sollt werden wie Flügel
einer Taube, überzogen mit Silber, und
ihr Gefieder mit grüngelbem Golde.

Wenn der Allmächtige Könige darin 14
zerstreuet, wird es schneeweiß wie auf
Zalmon.

Der Berg Basan ist ein Berg Gottes, 15
ein Gipfelberg ist der Berg Basan.

Warum blicket ihr neidisch^{c)}, ihr 16
Gipfelberge, auf den Berg, den Gott
begehrt hat zu seiner Wohnung, wo
auch Jehova wohnen wird immerdar?

Der Wagen Gottes sind zwei Zehn- 17
tausende, Tausende und aber Tausende;

a) D. der Einsame zu Familien macht. b) D. Einen
Regen von freien Gaben. c) D. Warum lauert ihr.

der Herr ist unter ihnen, der Sinai ist im Heiligthum^a).

18 Du bist aufgefahren in die Höhe, du hast die Gefangenschaft gefangen geführt; du hast Gaben empfangen im Menschen, und selbst für Widerspenstige, um zu wohnen, Jah, Gott.

19 Gepriesen^b) sei der Herr; Tag für Tag trägt^c) er uns — er, der Gott^d) unserer Rettung. Sela.

20 Unser Gott^d) ist der Gott^d) der Errettungen^e), und bei Jehova, dem Herrn, sind Ausgänge vom Tode.

21 Gewiß, Gott wird zerschmettern das Haupt seiner Feinde, den Haarschädel dessen, der da wandelt in seinen Vergehungen.

22 Der Herr sprach: Ich will zurückbringen aus Basan, zurückbringen aus den Tiefen des Meeres,

23 Auf daß du tauchest deinen Fuß in Blut, die Zunge deiner Hunde in das Blut deiner Feinde — eines jeden derselben.

24 Gesehen haben sie deinen Zug, o Gott — den Zug meines Gottes^d), meines Königs im Heiligthum.

25 Voran gingen die Sänger, darnach die Saitenspieler, inmitten der tambourinschlagenden Jungfrauen.

26 „Preis^f) Gott in den Versammlungen, den Herrn, die ihr aus der Quelle Israels seid!“

27 Da sind Benjamin, der Kleine, ihr Herrscher; die Fürsten Juda's, ihr Haufen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthali's.

28 Geboten hat dein Gott deine Stärke. Erweise dich stark, o Gott, in dem, was du für uns gethan hast!

29 Um deines Tempels willen zu Je-

rusalem werden die Könige dir Geschenke bringen.

Schilt das Thier des Schilfs, die 30
Versammlung der Stiere mit den
Kälbern der Völker — jeder unterwirft
sich mit Silberstücken. Zerstreue^a) die
Völker, die Lust haben am Kriege.

Es werden kommen die Großen aus 31
Aegypten; Aethiopien wird eilen, aus-
zustrecken seine Hand zu Gott.

Ihr Königreiche der Erde, singet Gott, 32
singet Psalmen von dem Herrn! Sela.

Dem, der da reitet in den Himmeln 33
der Himmel, die von Alters her sind;
— siehe, er giebt seine Stimme, eine
Stimme der Stärke.

Gebet Stärke dem Gott, dessen Hoheit 34
über Israel, dessen Macht in den Wolken.

Furchtbar bist du, Gott, aus deinem 35
Heiligthum; der Gott^b) Israels —
er ist's, der Stärke und Macht giebt
dem Volke. Gepriesen^c) sei Gott!

Der 69. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Schoschanim, ein Psalm
Davids.

1 Rette mich, o Gott! denn die Wasser
sind gekommen bis an die Seele.

2 Ich versinke in tiefem Schlamm, und
kein Grund ist da; in die Wassertiefen
bin ich gekommen, und die Flut über-
strömet mich.

3 Ich bin müde vom Rufen, entzündet
ist meine Kehle, meine Augen schwin-
den, harrend auf meinen Gott.

4 Mehr als Haare meines Hauptes
sind derer, die ohne Ursach mich hassen;
mächtig sind meine Bertilger, die ohne
Grund mir feind sind; was ich nicht
geraubt, soll ich dann erstatten.

5 Gott, du weißt um meine Thorheit,
und meine Vergehungen sind dir nicht
verborgen.

6 Laß durch mich nicht beschämt werden,

^a) D. ein Sinai im Heiligthum. ^b) B. Geseget.
^c) D. überhäuft er uns; od. legt man uns eine Last
auf. ^d) El. ^e) D. Gott ist für uns ein Gott der Er-
rettungen. ^f) B. Segnet.

^a) D. Er zerstreuet. ^b) El. ^c) B. Geseget.

die auf dich warten, Herr, Jehova der Heerscharen! Laß nicht durch mich zu Schanden werden, die dich suchen, Gott Israels!

7 Denn deinetwegen trage ich Hohn, hat Schande bedeckt mein Antlitz!

8 Entfremdet bin ich meinen Brüdern, und fremd geworden den Söhnen meiner Mutter.

9 Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

10 Als ich weinte, und meine Seele im Fasten war, da wurde mir auch dieses zu Schmähungen;

11 Als ich mich kleidete in Sacktuch, da ward ich ihnen zum Sprüchwort.

12 Die im Thore sitzen, halten sich über mich auf, und ich bin das Saitenspiel derer, die starkes Getränk trinken.

13 Ich aber — mein Gebet ist zu dir, Jehova, zur Zeit des Wohlgefallens, o Gott, durch die Größe deiner Güte; erhöre mich nach^{a)} der Wahrheit deiner Rettung!

14 Ziehe mich heraus aus dem Schlamm, und laß mich nicht versinken! laß mich errettet werden von meinen Hassern, und aus den Wassertiefen!

15 Laß die Flut der Wasser mich nicht überströmen, und die Tiefe mich nicht verschlingen! laß auch die Grube ihren Mund nicht über mich verschließen!

16 Erhöre mich, Jehova! denn gut ist deine Güte; wende dich zu mir nach der Größe deiner Barmherzigkeit!

17 Und verbirg dein Antlitz nicht vor deinem Knechte! denn ich bin bedrängt, eilend erhöre mich!

18 Nahe meiner Seele, erlöse sie; erlöse mich wegen meiner Feinde!

Du kennest meine Schmach^{a)}, meine Scham und meine Schande, vor dir sind alle meine Bedränger. 19

Der Hohn hat mein Herz gebrochen, und ich bin ganz elend; und ich habe auf Mitleiden gewartet, aber da war keins, und auf Tröster, aber ich habe sie nicht gefunden. 20

Sie gaben in meine Speise Galle^{b)}, und in meinem Durst tränkten sie mich mit Essig. 21

Es werde zur Schlinge vor ihnen ihr Tisch, und ihre Wohlfart selbst^{c)} zu einem Fallstrick! 22

Laß dunkel werden ihre Augen, daß sie nicht sehen; und laß beständig wanken ihre Lenden! 23

Schütte aus über sie deinen Zorn, und deines Zornes Blut erreiche sie! 24

Es sei verwüstet ihr Palast; in ihren Zelten sei kein Bewohner! 25

Denn ihn, den du geschlagen, verfolgen sie, und von dem Schmerz deiner Verwundeten sprechen sie. 26

Füge Ungerechtigkeit zu ihrer Ungerechtigkeit, und laß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit! 27

Laß sie ausgelöscht werden aus dem Buche des Lebens, und nicht angeschrieben mit dem Gerechten! 28

Ich aber bin elend und mir ist wehe; deine Rettung, o Gott, setze mich in Sicherheit an einen hohen Ort^{d)}. 29

Preisen will ich den Namen Gottes im Liede, und ihn groß machen mit Lob. 30

Und es wird dem Herrn wohlgefälliger sein denn ein Stier, ein Füllen mit Hörnern und gespaltene Klauen. 31

Es sehen's die Elenden, sie freuen sich, und ihr, die ihr Gott suchet — es lebe euer Herz! 32

a) D. zur wohlgefälligen Zeit; o Gott, durch die Größe deiner Güte erhöre mich, nach . . .

a) D. Hohn. b) D. eine bittere, giftige Pflanze. c) D. den Sorglosen. A. zur reichen Vergeltung. d) D. wird mich erhöhen.

- 33 Denn Jehova höret auf die Armen,
und seine Gefangenen verachtet er nicht.
- 34 Ihn preise Himmel und Erde, die
Meere, und alles, was darin wimmelt.
- 35 Denn Gott wird Zion erretten und
die Städte Juda's bauen; dann werden
sie daselbst wohnen und es erben.
- 36 Und der Same seiner Knechte wird
es besitzen; und die seinen Namen lieben,
werden darin wohnen.

Der 70. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids zum
Gedächtniß.

- 1 Eile, Gott, mich zu retten, Jehova,
mir zu helfen!
- 2 Laß beschämt und zu Schanden werden,
die nach meiner Seele stehen! Laß zurück-
weichen und zu Schanden werden, die
Wohlgefallen haben an meinem Uebel!
- 3 Laß zurückkehren ob ihrer Schande,
die zu mir sagen: Haha! Haha!
- 4 Laß frohlocken und sich erfreuen in
dir alle, die dich suchen! laß die, die
deine Rettung lieben, stets sagen: Er-
hoben^{a)} sei Gott!
- 5 Ich aber bin elend und arm; o Gott,
eile zu mir! Meine Hülfe und meine
Rettung bist du; Jehova, zögere nicht.

Der 71. Psalm.

- 1 Auf dich, Jehova, traue ich, laß mich
nimmer beschämt werden!
- 2 Durch deine Gerechtigkeit hilf mir
aus und errette mich! Neige zu mir
dein Ohr und schaffe mir Rettung!
- 3 Sei mir ein Wohnfels, um stets da-
hin zu gehen! Du hast befohlen, mich
zu erretten, denn du, du bist mein
Fels und meine Burg.
- 4 Mein Gott, rette mich aus der Hand
des Gefeklosen, aus der Hand des
Ungerechten und des Gewaltigen!

a) D. Groß gemacht.

Denn du bist meine Erwartung, Herr, 5
Jehova! mein Vertrauen von meiner
Jugend an.

Auf dich war ich gestützt von Mutter- 6
leibe an, von dem Leibe meiner Mutter
an bist du mein Führer^{a)}: beständig
ist mein Lob von dir.

Vielen bin ich gewesen wie ein Wun- 7
der; aber du bist meine starke Zuflucht.

Es wird erfüllt werden mein Mund^{b)} 8
mit deinem Lobe, mit deinem Ruhm
den ganzen^{c)} Tag.

Bewirf mich nicht in der Zeit des 9
Alters! beim Schwinden meiner Kraft
verlaß mich nicht!

Denn meine Feinde haben geredet 10
von mir, und die auf meine Seele
lauern, rathschlagen mit einander,

Und sagen: Gott hat ihn verlassen; 11
verfolgt und greifet ihn, denn kein
Muthelfer ist da!

O Gott, sei nicht fern von mir, mein 12
Gott, eile zu meiner Hülfe!

Laß sie beschämt werden, laß sie ver- 13
gehen, die wider meine Seele sind!
laß mit Hohn und Schande bedeckt
werden, die mein Unglück suchen!

Ich aber will beständig hoffen, und 14
all dein Lob vermehren.

Mein Mund soll erzählen deine Ge- 15
rechtigkeit, den ganzen^{c)} Tag deine
Rettung; denn ich weiß keine Zahlen.

Ich will einhergehen durch die Macht- 16
thaten^{d)} des Herrn Jehova's, will in
Erinnerung bringen deine Gerechtigkeit
— deine allein.

O Gott! du hast mich gelehrt von 17
Jugend an, und bis hieher habe ich
verkündigt deine Wunderwerke.

Doch auch bis zum Alter und zum 18
Greisenthum verlaß mich nicht, o Gott,
bis ich verkündige deinen Arm diesem

a) D. aus dem Leibe . . . zogst du mich hervor.
b) D. Laß meinen Mund . . . c) D. jeden. d) D.
in den Kräften.

Geschlecht — allen, die da kommen werden, deine Machtthaten!

19 Auch ist deine Gerechtigkeit, o Gott, bis zur Höhe; du, der du große Dinge gethan, o Gott, wer ist wie du?

20 Du, der du mich hast sehen lassen viele Bedrängnisse und Uebel, du wirst mich wieder lebendig machen, und mich wieder hinaufsteigen lassen aus den Tiefen der Erde.

21 Du wirst vermehren meine Größe und mit Trost mich umgeben.

22 Auch will ich dich preisen mit der Harfe, deine Wahrheit, mein Gott! ich will dir Psalmen singen mit der Laute, du Heiliger Israels!

23 Frohlocken werden meine Lippen, wenn ich dir Psalmen singe^{a)}, und meine Seele, die du erlöset;

24 Auch meine Zunge wird sprechen von deiner Gerechtigkeit den ganzen^{b)} Tag; denn sie sind beschämt, denn sie sind zum Hohn worden, die mein Uebel suchen.

Der 72. Psalm.

Für Salomo.

1 O Gott, gieb dem Könige deine Gerichte, und deine Gerechtigkeit dem Sohne des Königs.

2 Er wird richten dein Volk in Gerechtigkeit, und deine Elenden in Recht.

3 Es werden dem Volke Wohlfart tragen die Berge, auch die Hügel durch Gerechtigkeit.

4 Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Unterdrücker zertreten.

5 Man wird dich fürchten von Geschlecht zu Geschlecht, so lange Sonne und Mond sein werden^{c)}.

Er wird herabkommen wie ein Regen 6 auf die Schur, wie Wassergüsse, des Landes Bewässerung.

In seinen Tagen wird blühen der 7 Gerechte, und viel Wohlfart, bis der Mond nicht mehr ist.

Und er wird herrschen vom Meer 8 bis zum Meer, und vom Fluß bis an die Enden des Landes^{a)}.

Vor ihm werden sich beugen die Be- 9 wohner der Wüste, und seine Feinde werden den Staub lecken;

Die Könige von Tarsis und die In- 10 seln werden stets Gaben zinsen, es werden Geschenke darbringen die Könige von Scheba^{b)} und Seba.

Ja, es werden sich vor ihm nieder- 11 beugen alle Könige, es werden ihm dienen alle Nationen.

Denn retten wird er den Armen, 12 der um Hülfe schreiet, und den Elenden, wenn er keinen Helfer hat;

Er wird verschonen den Geringen 13 und den Armen, und die Seelen der Armen wird er retten.

Von Druck und Gewalt wird er er- 14 lösen ihre Seelen, und theuer wird sein ihr Blut in seinen Augen.

Und er wird leben, und von dem 15 Golde Scheba's^{b)} wird man ihm geben; und man wird beständig für ihn bitten: den ganzen^{c)} Tag wird man ihn preisen^{d)}.

Es wird Ueberfluß^{e)} sein an Getreide 16 im Lande, auf dem Gipfel der Berge, gleich dem Libanon wird rauschen seine Frucht; und sie werden hervorblühen aus der Stadt, wie das Gras der Erde.

Sein Name wird ewig sein; so lange 17 die Sonne ist, wird fortdauern sein Name, und man wird in ihm sich seg-

a) D. denn Psalmen will ich dir singen. b) D. jeden. c) B. mit der Sonne und vor dem Monde.

a) D. der Erde. b) An a. St. üb. Seba. c) D. jeden. d) D. Und er wird leben, und ihm von dem Golde Scheba's geben und beständig für ihn bitten, den ganzen Tag wird er ihn preisen. e) D. eine Handvoll.

nen: alle Nationen werden ihn glücklich preisen.

18 Gepriesen^{a)} sei Gott, Jehova, der Gott Israels, der Wunder thut — er allein!

19 Und gepriesen^{a)} sei der Name seiner

a) B. Gesehnet.

Herrlichkeit bis in Ewigkeit! Und die ganze Erde werde erfüllt mit seiner Herrlichkeit! Amen, ja, Amen!

* * *

Es sind zu Ende die Gebete Davids, 20 des Sohnes Isai's.

Drittes Buch.

Der 73. Psalm.

Ein Psalm Asaph's.

1 Wahrlich, Gott ist Israel gut — denen, die reines Herzens sind.

2 Ich aber — wenig fehlte, so wären abgewichen meine Füße und fast ganz ausgeglitten meine Tritte.

3 Denn ich beneidete die Thoren^{a)}; ich sah die Wohlfart der Gesehlofen.

4 Denn keine Bande^{b)} haben sie bis an ihren Tod^{c)}, und wohlgenährt ist ihr Körper^{d)}.

5 Nicht sind sie im Ungemach der Sterblichen, und mit den Menschen werden sie nicht geplagt.

6 Deshalb umgiebt sie der Hochmuth wie ein Halsgeschmeide, die Gewaltthat deckt sie wie ein Gewand.

7 Es treten hervor aus dem Fett ihre Augen; es wallen über^{e)} die Einbildungen des Herzens.

8 Sie höhnen und reden in Bosheit von Unterdrückung; von der Höhe herab reden sie.

9 Sie setzen in die Himmel ihren Mund, und ihre Zunge wandelt auf der Erde.

10 Darum wendet sich hieher sein Volk^{f)}, und Wasser in Fülle wird von ihnen geschlürft werden.

11 Und sie sprechen: Wie weiß es Gott^{g)}? Und ist Wissen bei dem Höchsten?

12 Siehe, dies sind die Gesehlofen und

die immerdar in Ruhe sind, die das Vermögen häufen^{a)}.

Wahrlich ich habe vergeblich gereinigt 13 mein Herz, und in Unschuld gewaschen meine Hände,

Da ich geplagt bin den ganzen^{b)} 14 Tag, und jeden Morgen meine Strafe da ist.

Wenn ich sagte: Ich will reden wie 15 sie, — so würde ich treulos werden dem Geschlecht deiner Kinder.

Da dachte ich nach, um dieses be- 16 greifen zu können, — ein Leid war es in meinen Augen;

Bis ich hinein ging in die Heilig- 17 thümer Gottes^{c)}; da gewahrte ich jener Ende^{d)}.

Wahrlich, auf schlüpfrige Dörter setzest 18 du sie, lässest sie fallen in Trümmer.

Wie sind sie so plötzlich verwüstet! 19 Ein Ende nehmen sie, kommen um mit Schrecken.

Wie einen Traum nach dem Er- 20 wachen wirfst du, o Herr, beim Aufwachen^{e)} ihr Bild verachten.

Als sich mein Herz erbitterte, und 21 es mich in meinen Nieren stach,

Da war ich dumm und wußte nichts; 22 ein Thier war ich bei dir.

Doch ich bin stets bei dir: du faß- 23 test mich bei meiner rechten Hand;

Durch deinen Rath wirfst du mich 24

a) D. Ruhmredigen. b) D. Qualen. c) D. in ihrem Tode. d) D. ihre Kraft. e) D. sie überschreiten. f) D. darum wendet er sein V... g) G.

a) D. und die Sorglosen der Welt häufen das Vermögen. b) D. jeden. c) G. d) D. bis ich Acht hatte auf jener Ende. e) D. im Grimm; od. in der Stadt.

leiten, und nach der Herrlichkeit wirst du mich^{a)} annehmen.

25 Wen habe ich im Himmel? Und neben dir habe ich an nichts Lust auf der Erde.

26 Vergehet mein Fleisch und mein Herz — meines Herzens Fels und mein Theil ist Gott auf ewig.

27 Denn siehe, es werden umkommen, die dir ferne sind; du bringest um alle, die buhlerisch von dir abweichen.

28 Für mich aber — Gott zu nahen, ist mir gut; ich habe meine Zuversicht gesetzt auf den Herrn, Jehova, um zu erzählen alle deine Werke.

Der 74. Psalm.

Eine Unterweisung Asaphs.

1 Gott, warum hast du verstoßen für immer, raucht dein Zorn wider die Heerde deiner Weide?

2 Gedente deiner Versammlung, die du erkauft vor Alters, der Ruthe deines Erbtheils, das du erlöset, des Berges Zion, worauf du gewohnt!

3 Erhebe deine Füße zu den immerwährenden Trümmern! Alles im Heiligthum hat verderbt der Feind.

4 Es brüllen deine Bedränger inmitten deiner Versammlungsstätte; sie setzen ihre Zeichen zu Zeichen.

5 Sie sind^{b)} bekannt worden als solche, die emporheben die Art im Dickicht des Waldes.

6 Und nun zerschlagen sie sein Bildwerk allesammt mit Beil und mit Hämmern.

7 Sie haben in Brand gesteckt deine Heiligthümer, zu Boden entweicht die Wohnung deines Namens.

8 Sie sprachen in ihrem Herzen: Laßt uns sie zerstören allesammt! Verbrannt haben sie alle Versammlungsstätten Gottes^{c)} im Lande.

a) D. nachher in die Herrlichkeit mich.... b) B. Er ist. c) G.

Unsere Zeichen sehen wir nicht: es ist kein Prophet mehr, und keiner bei uns, welcher weiß, bis wann?

Bis wann, o Gott, soll höhnen der Bedränger, soll schmähen der Feind deinen Namen immerdar?

Warum wendest du ab deine Hand und deine Rechte? Hervor aus deinem Busen, mach' ein Ende!

Doch Gott ist mein König von Alters her, der Rettungen schaffet inmitten des Landes.

Du zertheiltest das Meer durch deine Macht, zerschelltest die Häupter der Wasserungeheuer in den Wassern.

Du zerschmettertest die Häupter des Leviathans, gabst ihn zur Speise dem Volke, dem Bewohner der Wüste.

Quellen und Bäche liehest du hervorbrechen^{a)}, immerfließende Ströme trocknetest du aus.

Dein ist der Tag und dein die Nacht; die Lichter^{b)} und die Sonne hast du bereitet.

Gesetzt hast du alle Grenzen der Erde; Sommer und Winter — du hast sie gebildet.

Gedente dessen: der Feind hat gehöhnet Jehova^{c)}, und ein thörichtes Volk hat geschmähet deinen Namen.

Gieb nicht dem Raubthiere^{d)} hin die Seele deiner Turteltaube^{e)}! die Schar^{f)} deiner Elenden vergiß nicht für immer!

Schaue hin auf den Bund! denn voll sind die dunklen Dexter der Erde von Wohnungen der Gewaltthat.

Nicht kehre beschämt zurück der Unterdrückte! laß den Elenden und Armen lobsingen deinem Namen!

Stehe auf, o Gott, streite deinen

a) B. spaltetest du. b) B. Licht. c) D. Gedente daran. Jehova: der Feind hat g. d) D. der Schar. e) D. Gieb dem gierigen Raubthier nicht hin... f) D. das Leben.

Rechtsstreit! gedenke deines Hohnes von dem Thoren den ganzen^{a)} Tag!

- 23 Vergiß nicht die Stimme deiner Widersacher! das Getöse deiner Widerstreiter steigt auf^{b)} beständig.

Der 75. Psalm.

Dem Vorsänger: „Verdirb nicht,“ ein Psalm Asaphs, ein Lied.

- 1 Wir lobsingen dir, o Gott, wir lobsingen, und nahe ist dein Name; sie erzählen deine Wunderthaten.
- 2 „Wenn ich die Versammlung empfangen werde^{c)}, will ich recht richten;
- 3 Aufgelöst sind die Erde^{d)} und alle ihre Bewohner; ihre Säulen habe ich befestigt.“ Sela.
- 4 Ich sprach zu den Thörichten: Seid nicht thöricht! und zu den Gesetzlosen: Erhöhet nicht das Horn!
- 5 Erhöhet nicht hoch euer Horn; redet nicht mit frechem Hals!
- 6 Denn nicht kommt die Erhöhung von Osten, noch von Westen, auch nicht von Süden^{e)}.
- 7 Denn Gott ist Richter; er erniedrigt diesen und erhöht jenen.
- 8 Denn ein Becher ist in der Hand Jehova's, und er gährt^{f)} von Wein, ist voll von Mischtrank, und er schenkt daraus: ja, seine Hefen müssen schlürfend trinken alle Gesetzlosen der Erde.
- 9 Ich aber will es verkündigen ewiglich, ich will Psalmen singen dem Gott Jakobs.
- 10 Und alle Hörner der Gesetzlosen will ich abhauen; es werden erhöht werden die Hörner des Gerechten.

Der 76. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Saitenspiel, ein Psalm Asaphs, ein Lied.

- 1 Bekannt ist Gott in Juda, in Israel groß sein Name.

Und in Salem ist sein Zelt, und 2 seine Wohnung in Zion.

Dort zerbrach er des Bogens Blitze, 3 Schild und Schwert und Krieg. Sela.

Glänzender bist du, herrlicher als die 4 Berge des Raubes.

Zur Beute sind geworden die Stark- 5 herzigen, sie schlafen ihren Schlaf; und alle die Männer der Kraft fanden nicht ihre Hände.

Vor deinem Schelten, Gott Jakobs, 6 sind tief in den Schlaf gesunken beides, Wagen und Ross.

Du, du bist furchtbar, und wer kann 7 bestehen vor dir, wenn du einmal zornig bist?

Du ließeest Gericht hören aus den 8 Himmeln; die Erde fürchtete sich und wurde stille,

Da Gott aufstand zum Gericht, um zu 9 retten alle Elenden des Landes^{a)}. Sela.

Denn der Zorn des Menschen preiset 10 dich; mit dem Rest des Zornes gürtetest du dich.

Thut und bezahlet Gelübde Jehova, 11 euerm Gott, ihr alle, die ihr ihn umgebet! bringet Geschenke dem Furchtbaren!

Er mähet ab den Geist der Fürsten, 12 ist furchtbar den Königen der Erde.

Der 77. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Jeduthun, ein Psalm Asaphs.

Meine Stimme ist zu Gott, und ich 1 will rufen, meine Stimme ist zu Gott, und er wird das Ohr zu mir neigen.

Am Tage meiner Drangsal suchte 2 ich den Herrn; meine Hand war des Nachts ausgestreckt^{b)} und ließ nicht ab; es weigerte sich meine Seele, getröstet zu werden.

a) D. jeden. b) D. das beständig aufsteigt. c) D. die bestimmte Zeit erreichen werde. d) D. das Land. e) d. h. von der Wüste her. f) D. er ist roth.

a) D. der Erde. b) B. ausgegossen; od. meine Wunde zerließ des Nachts.

- 3 Gedenken will ich Gottes, und ich stöhne, ich will nachsinnen, und mein Geist ermattet. Sela.
- 4 Du hieltest fest die Lider meiner Augen^{a)}; ich war voll Unruhe und redete nicht.
- 5 Ich durchdachte die Tage vor Alters, die Jahre der Zeitalter.
- 6 Ich will gedenken meines Saitenspiels, des Nachts^{b)} will ich überlegen in meinem Herzen, und also forschet mein Geist.
- 7 Wird denn auf ewig der Herr verstoßen, und hinfort nicht mehr Günst erweisen?
- 8 Höret auf seine Güte für immer? Hat ein Ende das Wort von Geschlecht zu Geschlecht?
- 9 Hat Gott^{c)} vergessen gnädig zu sein? Hat er im Zorn verschlossen seine Barmherzigkeit? Sela.
- 10 Da sprach ich: Das ist meine Kränkung — der Jahre der Rechten des Höchsten.
- 11 Ich werde gedenken der Thaten des Jah; denn deiner Wunder von Alters her will ich gedenken;
- 12 Und ich will nachdenken über alle deine Werke und über deine Thaten sinnen.
- 13 Gott! dein Weg ist im Heiligthum; wer ist ein so großer Gott^{c)} wie Gott?
- 14 Du bist der Gott^{c)}, der Wunder thut, du hast kund werden lassen unter den Völkern deine Stärke.
- 15 Du hast dein Volk erlöst durch deinen Arm, die Söhne Jakobs und Josephs. Sela.
- 16 Dich sahen die Wasser, o Gott, dich sahen die Wasser — sie erbebten; ja, es wurden bewegt die Tiefen.
- 17 Es ergossen Wasser die dicken Wolken;

a) B. die Wache meiner Augen. b) C. Saitenspiel des Nachts: ich will . . . c) El.

das Gewölk gab eine Stimme, und deine Pfeile fuhren hin und her.

Die Stimme deines Donners war 18 im Wirbelwind, Blitze erleuchteten den Erdkreis; es wurde bewegt die Erde und erbebte.

Im Meer ist dein Weg, und deine 19 Pfade sind^{a)} in großen Wassern, und deine Fußstapfen sind nicht bekannt.

Du leitetest dein Volk, wie eine 20 Heerde, durch die Hand Mose's und Aarons.

Der 78. Psalm.

Eine Unterweisung Asaphs.

Hörche, mein Volk, auf mein Ge- 1 setz! neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes!

Ich will aufthun meinen Mund zu 2 einem Spruch, will Räthsel hervorströmen lassen aus der Vorzeit,

Die wir gehört haben und wissen, 3 und die uns erzählt haben unsere Väter.

Wir werden es nicht verbergen vor 4 ihren Söhnen, dem kommenden Geschlecht verkündend das Lob Jehova's, und seine Stärke und seine Wunderwerke, die er gethan.

Denn er hat ein Zeugniß aufgerichtet 5 in Jakob, und ein Gesetz gestellt in Israel, die er geboten hat unsern Vätern, um sie kund zu machen ihren Kindern;

Damit sie künnte das nachkommende 6 Geschlecht, die Kinder, die geboren werden sollten, und diese aufständen und erzählten sie ihren Kindern.

Und daß sie auf Gott setzten ihr 7 Vertrauen und die Thaten Gottes^{b)} nicht vergäßen, sondern seine Gebote bewahrten,

Und nicht würden wie ihre Väter, 8 ein halbstarriges und widerspenstiges

a) C. I. dein Pfad ist. b) El.

Geschlecht, ein Geschlecht, das sein Herz nicht bereitete, und dessen Geist nicht treulich hielt an Gott^a).

- 9 Die Söhne Ephraims, die, sich wappend, den Bogen führten, wandten sich am Tage des Kampfes.
- 10 Sie hielten nicht den Bund Gottes, und weigerten sich zu wandeln in seinem Gesetz,
- 11 Und vergaßen seine Thaten und seine Wunderwerke, die er sie hatte schauen lassen.
- 12 Er hatte Wunder g. than vor ihren Vätern, im Lande Aegypten, dem Gefilde Joans.
- 13 Er spaltete das Meer und ließ sie hindurch gehen, und stellte die Wasser gleich einem Haufen,
- 14 Und leitete sie des Tages mit einer Wolke, und die ganze Nacht mit dem Lichte des Feuers.
- 15 Er spaltete Felsen in der Wüste, und tränkte sie wie aus großen Tiefen.
- 16 Und er ließ Ströme hervorkommen aus dem Felsen, und die Wasser herablaufen gleich Flüssen.
- 17 Doch fuhren sie noch weiter fort, wider ihn zu sündigen, zu reizen^b) den Höchsten in der Wüste.
- 18 Und sie versuchten Gott^a) in ihren Herzen, Speise fordernd für ihre Lust.
- 19 Und sie redeten wider Gott^a), sie sagten: Vermag auch Gott^a) einen Tisch zu bereiten in der Wüste?
- 20 Siehe, den Felsen schlug er, und Wasser floß heraus, und Bäche strömten, — vermag er auch Brod zu geben? Wird er Fleisch verschaffen seinem Volke?
- 21 Darum, als Jehova es hörte, war er entrüstet, und Feuer ward angezündet gegen Jakob, und Zorn stieg auf gegen Israel;

a) G. b) S. widerspenstig zu handeln wider...

Weil sie nicht glaubten an Gott, 22 und nicht trauten auf seine Rettung;

Obgleich^a) er gebot den Wolken oben, 23 und die Thüren des Himmels öffnete,

Und das Manna auf sie regnen ließ, 24 um es zu essen, und ihnen Himmelsgetreide gab.

Jeder aß das Brod der Starcken, 25 Speise sandte er ihnen zur Sättigung.

Er führte den Ostwind herbei am 26 Himmel, und durch seine Stärke trieb er herbei den Südwind.

Und er ließ Fleisch auf sie regnen 27 wie Staub, und wie Meeres sand geflügeltes Geflügel;

Und ließ es fallen in die Mitte ihres 28 Lagers, rings um ihre Wohnungen.

Und sie aßen und sättigten sich sehr, 29 und ihr Gelüste führte er ihnen zu.

Noch waren sie nicht abgewandt von 30 ihrem Gelüste, noch war ihre Speise in ihrem Munde,

Da stieg auf der Zorn Gottes wider 31 sie und würgte unter ihren Fettesten, und die Jünglinge Israels streckte er dahin.

Bei alledem sündigten sie ferner und 32 glaubten nicht durch seine Wunderwerke.

Da ließ er in Eitelkeit schwinden 33 ihre Tage, und ihre Jahre in Schrecken.

Wenn er sie tödtete, fragten sie nach 34 ihm, und kehrten um und suchten Gott^b);

Und sie gedachten, daß Gott ihr Fels 35 sei, und Gott^b), der Höchste, ihr Erlöser.

Und sie heuchelten ihm mit ihrem 36 Munde und mit ihrer Zunge logen sie ihm;

Und ihr Herz war nicht fest gegen 37 ihn, und sie hielten nicht treu an seinem Bunde.

Er aber war barmherzig und vergab 38 die Ungerechtigkeit, und vertilgte sie

a) B. Und. b) G.

nicht; sondern oftmals wandte er ab^{a)} seinen Zorn, und ließ nicht erwachen seinen ganzen Grimm.

39 Und er gedachte, daß sie Fleisch seien, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkehrt.

40 Wie oft reizten sie ihn^{b)} in der Wüste, machten ihm Schmerz in der Einöde;

41 Und sie versuchten Gott^{c)} von neuem, und betrübten^{d)} den Heiligen Israels.

42 Sie gedachten nicht an seine Hand, an dem Tage, da er sie erlösete von dem Bedränger,

43 Wie er seine Zeichen gab in Aegyptenland, und seine Wunder in dem Gefilde Joans,

44 Und in Blut verwandelte ihre Ströme und ihre Flüsse, damit sie nicht trinken konnten.

45 Er sandte unter sie Ungeziefen, welches sie fraß, und Frösche, die sie verderbten.

46 Und er gab der Grille ihren Ertrag, und ihre Arbeit der Heuschrecke.

47 Ihren Weinstock schlug er mit Hagel, und ihre Maulbeerfeigenbäume mit Frost.

48 Er übergab auch ihr Vieh dem Hagel, und ihre Heerden den Bliken.

49 Er entließ gegen sie seines Zornes Blut, Grimm und Wuth und Drangsal, eine Schar von Unglücksengeln.

50 Er bahnte seinem Zorne einen Weg, und behütete nicht vor dem Tode ihre Seele, und übergab ihr Leben der Pest.

51 Und er schlug alle Erstgeburt in Aegypten, die Erstlinge der Kraft in den Zelten Hams.

52 Und er ließ gleich Schafen ziehen sein Volk, und leitete sie gleich einer Heerde in der Wüste;

53 Und er führte sie sicher, so daß sie

sich nicht fürchteten; und ihre Feinde deckte das Meer.

Und er brachte sie an die Grenze 54 seines Heiligthums, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben.

Und er vertrieb vor ihnen die Na- 55 tionen, und ließ durch die Schnur ihnen zufallen ein Erbtheil^{a)}; und ließ in ihren Zelten wohnen die Stämme Israels.

Aber sie versuchten und reizten Gott, 56 den Höchsten, und seine Zeugnisse hielten sie nicht.

Und sie wichen zurück und handelten 57 treulos wie ihre Väter, wandten sich gleich einem trügerischen Bogen.

Und sie erzürnten ihn durch ihre 58 Höhen, und reizten ihn zur Eifersucht durch ihre Bilder.

Gott hörte es und entrüstete sich, 59 und verabscheuete Israel sehr.

Und er verließ die Wohnung zu Silo, 60 das Zelt, welches er aufschlug unter den Menschen.

Und er gab in die Gefangenschaft 61 seine Kraft, und seine Herrlichkeit in die Hand des Bedrängers.

Und sein Volk übergab er dem 62 Schwert, und gegen sein Erbtheil war er entrüstet.

Seine Jünglinge fraß das Feuer, 63 und seine Jungfrauen wurden nicht besungen;

Seine Priester fielen durch das 64 Schwert, und seine Witwen weinten nicht.

Da erwachte, gleich einem Schlafen- 65 den, der Herr, gleich einem Mächtigen, der da jauchzet vom Wein^{b)},

Und schlug seine Feinde von hinten, 66 und gab ihnen ewige Schmach,

Und verwarf das Zelt Josephs, und 67 den Stamm Ephraim erwählte er nicht,

a) D. Er aber ist ... und vergiebt die ... und ver-
süßt nicht; und er wendet oftmals ab. b) D. empörten
sie sich wider ihn. c) Et. d) D. beschränkten.

a) D. ließ sie fallen in die Schnur des Erbtheils.
b) D. vom Wein übermannt.

- 68 Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er liebte.
- 69 Und er bauete gleich Höhen sein Heiligthum, gleich der Erde, die er auf ewig gegründet.
- 70 Und er erwählte David, seinen Knecht, und nahm ihn von den Schafhürden,
- 71 Von den milchgebenden Schafen ließ er ihn hervorkommen, um zu weiden Jakob, sein Volk, und Israel, sein Erbtheil.
- 72 Und er weidete sie nach der Lauterkeit seines Herzens, und mit der Geschicklichkeit seiner Hände leitete er sie.

Der 79. Psalm.

Ein Psalm Asaphs.

- 1 Gott, die Nationen sind gekommen in dein Erbtheil, haben verunreinigt den Tempel deiner Heiligkeit, haben Jerusalem gemacht zu Steinhaufen.
- 2 Die Leichen deiner Knechte haben sie zur Speise gegeben den Vögeln des Himmels, das Fleisch deiner Frommen den wilden Thieren der Erde.
- 3 Sie haben wie Wasser vergossen ihr Blut rings um Jerusalem, und es war niemand, der sie begrub.
- 4 Wir sind zum Hohn geworden unsern Nachbarn; ein Spott und Schimpf derer, die um uns her sind.
- 5 Bis wann, Jehova, willst du zürnen immerdar? soll brennen wie Feuer dein Eifer?
- 6 Schütte aus deinen Grimm über die Nationen, die dich nicht kennen, und über die Königreiche, die nicht anrufen deinen Namen!
- 7 Denn aufgezehrt hat man Jakob, und seine Wohnstätte haben sie verwüthet.
- 8 Gedenke uns nicht die Ungerechtigkeiten der Vorfahren^{a)}! laß eilend uns

a) D. der Vorzeit; od. der frühern Uebertretungen.

zuvorkommen deine Erbarmungen! denn sehr gering sind wir geworden.

Hilf uns, Gott unserer Rettung, um 9 der Herrlichkeit deines Namens willen, und errette uns, und vergieb unsere Sünden um deines Namens willen!

Warum sollen die Nationen sagen: 10 Wo ist ihr Gott? Laß unter den Nationen vor unsern Augen kund werden die Rache des vergossenen Blutes deiner Knechte!

Laß vor dich kommen das Winseln 11 der Gefangenen! nach der Größe deines Armes behalte übrig die Söhne des Todes!

Und gieb zurück unsern Nachbarn 12 siebenfach ihren Hohn in ihren Busen, womit sie dich, Herr, gehöhnt haben!

So werden wir, dein Volk und die 13 Schafe deiner Weide, dir Lobsingens ewiglich, deinen Ruhm erzählen von Geschlecht zu Geschlecht.

Der 80. Psalm.

Dem Vorsänger, auf Schochanim-Eduth, ein Psalm Asaphs.

Hirte Israels, nimm zu Ohren! der 1 du Joseph leitest wie eine Heerde, der du sitzt zwischen den Cherubim, brich hervor mit deinem Glanz!

Vor Ephraim und Benjamin und 2 Manasse erwecke deine Macht und komm' zu unserer Rettung^{a)}.

O Gott, bringe uns zurück und laß 3 dein Angesicht leuchten, so werden wir^{b)} gerettet werden!

Jehova, Gott der Heerscharen, bis 4 wann raucht dein Zorn^{c)} wider das Gebet deines Volkes?

Du speisest sie mit Thränenbrod, 5 und tränkest sie mit großem Maß voll Thränen.

a) D. zur Rettung zu uns. b) D. auf daß wir. c) P. rauchst du.

- 6 Du setzest uns zum Streit unsern
Nachbarn, und unsere Feinde spotten
unter sich.
- 7 O Gott der Heerscharen, bring' uns
wieder, und laß dein Angesicht leuchten,
so werden wir^{a)} errettet werden!
- 8 Einen Weinstock zogest du aus Aegypten,
vertriebest die Nationen und pflanztest
ihn.
- 9 Du machtest Raum vor ihm, ließest
ihn Wurzeln schlagen, so daß er das
Land erfüllte.
- 10 Berge waren bedeckt von seinem
Schatten, und seine Zweige gleich Cedern
Gottes^{b)}.
- 11 Er streckte seine Neben aus bis an's
Meer, und bis an den Strom seine
Schößlinge.
- 12 Warum hast du niedergerissen seine
Mauern, so daß ihn berupsen alle, die
den Weg vorübergehen?
- 13 Es zermühlt ihn der Eber aus dem
Walde, und das Wild des Gefildes
weidet ihn ab.
- 14 O Gott der Heerscharen, kehre doch
wieder! schaue vom Himmel und siehe,
und besuche diesen Weinstock!
- 15 Beschütze, was^{c)} deine Rechte gepflanzt,
und den Zweig^{d)}, den du dir gestärket!
- 16 Er ist verbrannt mit Feuer, er ist
abgeschnitten, vor dem Schelten deines
Antlitzes kommen sie um.
- 17 Deine Hand sei auf dem Manne
deiner Rechten, auf dem Sohne des
Menschen, den du dir gestärket!
- 18 So werden wir nicht abweichen von
dir; belebe uns, und wir werden anrufen
deinen Namen!
- 19 Jehova, Gott der Heerscharen, bring'
uns zurück! laß dein Angesicht leuchten,
so werden wir^{a)} errettet werden!

a) D. auf daß wir. b) Et. c) D. Den Stamm, den...
d) B. den Sohn.

Der 81. Psalm.

Dem Vorsänger, auf der Githith, von
Asaph.

Jubelt Gott, unserer Stärke! jauchzet 1
dem Gott Jakobs!

Erhebet Lobgesang, und bringet die 2
Lambourin, die liebliche Laute sammt
der Harfe!

Stoßet am Neumonde in das Horn, 3
zur bestimmten Zeit^{a)}, am Tage unsers
Festes!

Denn eine Satzung für Israel ist 4
es, ein Recht des Gottes^{b)} Jakobs.

Er setzte es ein zu einem Zeugniß 5
in Joseph, als er auszog gegen das
Land Aegypten, wo ich die Sprache
dessen hörte, den ich nicht kannte.

Ich entzog der Last seine Schulter, 6
seine Hände sind entfernt von den
Tragkörben.

In der Bedrängniß riefest du, und 7
ich half dir aus; ich erhörte dich in
des Donners Verborgenheit, prüfte dich
an den Wassern von Meriba. Sela.

Höre, mein Volk, und ich will Zeug- 8
niß ablegen vor dir! O Israel, wenn
du mir gehorchtest!

Es soll kein Gott^{c)} des Auslandes 9
sein unter dir, und nicht sollst du dich
niederbeugen vor einem fremden Gott^{c)}.

Ich bin Jehova, dein Gott, der dich 10
heraufgeführt aus dem Lande Aegypten;
thue weit auf deinen Mund, und
ich will ihn füllen.

Aber mein Volk hat nicht gehört auf 11
meine Stimme, und Israel hat meiner
nicht gewollt.

Und ich gab sie dahin dem Starr- 12
sinn ihres Herzens, daß sie wandelten
nach ihren Rathschlägen.

Ach, daß mein Volk auf mich gehört, 13
daß Israel gewandelt hätte in meinen
Wegen!

a) D. am Vollmond. b) D. dem Gott. c) Et.

- 14 Bald würde ich ihre Feinde gebeugt und meine Hand gewendet haben gegen ihre Bedränger.
- 15 Die Hasser Jehova's würden sich ihm mit Schmeichelei unterworfen haben^{a)}; aber ihre Zeit würde ewig gewesen sein;
- 16 Und mit dem Fette des Weizens würde er dich gespeist, ja, mit Honig aus dem Felsen würde ich dich gesättigt haben.

Der 82. Psalm.

Ein Psalm Naphs.

- 1 Gott steht in der Versammlung Gottes^{b)}, in der Mitte der Götter richtet er.
- 2 Bis wann wollt ihr ungerecht richten, und die Person des Gefeklosen ansehen? Sela.
- 3 Schaffet Recht dem Geringen und dem Waisen, rechtfertigt den Elenden und den Dürftigen!
- 4 Helfet aus dem Geringen und dem Armen, rettet ihn aus der Hand des Gefeklosen!
- 5 Sie wissen nichts und verstehen nichts, in Finsterniß wandeln sie; es wanken alle Grundvesten des Landes^{c)}.
- 6 Ich habe gesagt: Ihr seid Götter, und Söhne des Höchsten ihr alle!
- 7 Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, und wie einer der Fürsten werdet ihr fallen.
- 8 Steh auf, o Gott, richte die Erde^{d)}! denn zum Erbtheil wirst du haben alle Nationen.

Der 83. Psalm.

Ein Lied, ein Psalm Naphs.

- 1 O Gott, schweige nicht, verstumme nicht, und sei nicht stille, o Gott^{b)}!
- 2 Denn siehe, deine Feinde toben und deine Hasser erheben das Haupt.
- 3 Wider dein Volk machen sie listigen

Anschlag, und rathschlagen wider deine Verborgenen.

Sie sprechen: Kommt, und laßt uns 4 sie ausrotten, daß sie keine Nation mehr seien, daß nicht mehr gedacht werde des Namens Israël!

Denn sie haben sich berathschlagt 5 mit einmüthigem Herzen^{a)}, sie haben einen Bund wider dich gemacht.

Die Zelte Edoms und die Ismaeliter, Moab und die Hagariter,

Gebal und Ammon, und Amalek, Philistää sammt den Einwohnern von Tyrus,

Auch Assur hat sich ihnen angeschlossen, 8 und sind zu einem Arm geworden den Söhnen Lots.

Thue ihnen wie Midian, wie Sifera, wie Sabin am Bache Kison,

Die vertilgt wurden bei Endor, die 10 dem Felde zum Dünger wurden.

Mache sie, ihre Edlen, wie Dreb und 11 wie Seeb, und wie Seba und Zalmana alle ihre Fürsten,

Welche gesagt haben: Lasset uns in 12 Besitz nehmen die Wohnungen Gottes!

Mein Gott, mache sie gleich der 13 Spreu^{b)}, gleich Stoppeln vor dem Winde!

Wie ein Feuer den Wald verbrennt, 14 und wie eine Flamme die Berge anzündet,

Also verfolge sie mit deinem Wetter, 15 und mit deinem Wirbelwinde erschrecke sie!

Fülle ihr Angesicht mit Schande, 16 damit sie suchen, Jehova, deinen Namen!

Daß sie beschämt und erschrocken seien 17 für immer, und daß sie zu Hohn werden und umkommen,

Damit sie wissen, daß du, dessen Name 18 Jehova, allein der Höchste bist^{c)} über die ganze Erde!

a) D. sich geschmiegt haben. b) El. c) D. der Erde. d) D. das Land.

a) D. von Herzen allesammt. b) D. Wirbel. c) D. der allein den Namen Jehova hat, der Höchste bist.

Der 84. Psalm.

Dem Vorsänger, auf der Githith, ein Psalm der Söhne Korahs.

- 1 Wie lieblich sind deine Wohnungen, Jehova der Heerscharen!
- 2 Es sehnet sich und auch schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen Jehova's, mein Herz und mein Fleisch rufen laut nach dem lebendigen Gott^a).
- 3 Selbst der Sperling hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ein Nest für sich, da sie ihre Jungen hinlegt, — deine Altäre, Jehova der Heerscharen, mein König und mein Gott!
- 4 Glückselig, die da wohnen in deinem Hause — stets werden sie dich preisen! Sela.
- 5 Glückselig der Mensch, dessen Stärke in dir ist — in deren Herzen gebahnte Wege sind,
- 6 Die, durch das Thränenthal^b) gehend, zu einer Quelle es machen! ja, mit Segnungen bedeckt es der Frühregen.
- 7 Sie gehen von Kraft zu Kraft; vor Gott in Zion wird ein jeder erscheinen.
- 8 O Jehova, Gott der Heerscharen, höre mein Gebet! nimm zu Ohren, du Gott Jakobs! Sela.
- 9 Du, unser Schild, siehe, o Gott, und schaue an das Antlitz deines Gesalbten!
- 10 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend; ich wollte lieber auf der Schwelle sein im Hause meines Gottes, denn zu wohnen in den Zelten der Gefesselten.
- 11 Denn Jehova, Gott, ist Sonne und Schild: Gnade und Herrlichkeit wird geben Jehova, kein Gutes vorenthalten denen, die in Vollkommenheit wandeln.
- 12 Jehova der Heerscharen! glücklich der Mensch, der auf dich vertrauet!

a) Et. b) D. Thal von Baka.

Der 85. Psalm.

Dem Vorsänger, für die Söhne Korahs, ein Psalm.

- 1 Du, Jehova, hast Gunst erzeigt deinem Lande, hast zurückgeführt die Gefangenschaft Jakobs,
- 2 Hast vergeben die Ungerechtigkeit deines Volkes, alle ihre Sünden hast du bedeckt. Sela.
- 3 Du hast hinweggenommen all deinen Grimm, hast dich abgewendet von der Blut deines Zornes.
- 4 Bringe uns zurück, Gott unserer Rettung, und mache deinen Unwillen über uns zu nichte!
- 5 Willst du ewiglich über uns zürnen? Willst du ausdehnen deinen Zorn von Geschlecht zu Geschlecht?
- 6 Willst du uns nicht wieder beleben, und darf nicht dein Volk sich erfreuen in dir?
- 7 Erzeige uns, Jehova, deine Güte, und deine Rettung gewähre uns!
- 8 Hören will ich, was Gott^a), Jehova, reden wird; denn Frieden wird er reden zu seinem Volke und seinen Frommen, — nur daß sie nicht zur Thorheit zurückkehren!
- 9 Wahrlich, nahe ist seine Rettung, nahe denen, die ihn fürchten, damit die Herrlichkeit wohne in unserm Lande.
- 10 Güte und Wahrheit sind sich begegnet; Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküßt.
- 11 Wahrheit wird sprossen aus dem Lande^b), und Gerechtigkeit blicken vom Himmel.
- 12 Auch wird Jehova das Gute geben, und unser Land wird darreichen seinen Ertrag.
- 13 Die Gerechtigkeit wird vor ihm einhergehen, und ihre Fußstapfen setzen zum Wege^c).

a) Et. b) D. der Erde. c) D. und sich setzen auf den Weg seiner Fußstapfen; od. und ihre oder seine Fußstapfen setzen auf den Weg.

Der 86. Psalm.

Ein Gebet Davids.

- 1 Neige, Jehova, dein Ohr, erhöre mich! denn ich bin elend und arm.
- 2 Bewahre meine Seele! denn ich bin fromm. Rette deinen Knecht, du, mein Gott, der auf dich trauet!
- 3 Sei mir gnädig, Herr! denn zu dir rufe ich den ganzen^{a)} Tag.
- 4 Erfreue die Seele deines Knechtes! denn zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele.
- 5 Denn du, Herr, bist gut, und vergießt, und von großer Güte gegen alle, die dich anrufen.
- 6 Nimm zu Ohren, Jehova, mein Gebet, und horche auf die Stimme meines Flehens!
- 7 Am Tage meiner Bedrängniß werde ich dich anrufen, denn du erhörest mich^{b)}.
- 8 Keiner ist dir gleich unter den Göttern, Herr! und nichts gleicht deinen Werken.
- 9 Alle Nationen, die du gemacht, werden kommen und anbeten vor dir, Herr, und verherrlichen deinen Namen.
- 10 Denn groß bist du, und thust Wunder, du bist Gott^{c)} allein.
- 11 Lehre mich, Jehova, deinen Weg; ich will wandeln in deiner Wahrheit; einige mein Herz zur Furcht deines Namens.
- 12 Ich will dich loben, Herr, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen, und deinen Namen verherrlichen ewiglich!
- 13 Denn groß gegen mich ist deine Güte, und meine Seele hast du errettet aus dem untersten Scheol.
- 14 Gott, die Uebermüthigen sind wider mich aufgestanden, und die Versammlung der Gewaltthätigen stehen nach

a) D. jeden. b) D. du wirst mich erh. c) D. du, Gott, allein.

meiner Seele, und haben dich nicht gesetzt vor ihre Augen.

Du aber, Herr, bist ein Gott^{a)}, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und von großer Güte und Wahrheit!

Wende dich zu mir und sei mir gnädig! 16
gewähre deinem Knechte deine Stärke, und errette den Sohn deiner Magd!

Wirke mir ein Zeichen zum Guten, 17
damit meine Hasser es sehen und beschämt werden! denn du, Jehova, hast mir geholfen und mich getröstet.

Der 87. Psalm.

Ein Psalm der Söhne Korahs, ein Lied.

Seine Gründung ist auf den Bergen 1
der Heiligkeit.

Jehova liebt die Thore Zions mehr, 2
denn alle Wohnungen Jakobs.

Herrliches ist geredet von dir, du 3
Stadt Gottes! Sela.

Erwähnen will ich Rahabs und Babels 4
unter denen, die mich kennen; siehe, Philistää und Tyrus sammt Aethiopien — dieser ist daselbst geboren.

Und von Zion wird gesagt werden: 5
Der und der ist darin geboren; und der Höchste selbst wird es befestigen.

Jehova wird schreiben beim Einzeichnen 6
der Völker: Dieser ist daselbst geboren. Sela.

Und die Säger, wie die Tänzer^{b)}; 7
— alle meine Quellen sind in dir!

Der 88. Psalm.

Ein Lied, ein Psalm für die Söhne Korahs,
dem Vorsänger auf Machalath Beannoth, eine
Unterweisung Semans, des Srahiters.

Jehova, Gott meiner Rettung! des 1
Tages habe ich geschrieen, des Nachts
vor dir.

Es komme vor dich mein Gebet! neige 2
dein Ohr zu meinem Schreien!

a) El. b) D. Flötenpieler.

- 3 Denn satt ist meine Seele von Leiden, und mein Leben ist nahe am Scheol.
- 4 Ich bin gerechnet zu denen, die hinabfahren zur Grube; ich bin wie ein Mann, der keine Kraft hat;
- 5 Unter den Todten ist mein Lager^{a)} gleich den Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkst, und die von deiner Hand abgeschnitten.
- 6 Du hast mich gelegt in die Grube der Tiefen, in Finsternisse, in Abgründe.
- 7 Auf mir liegt schwer dein Grimm, mit allen deinen Wellen hast du mich niedergedrückt. Sela.
- 8 Von mir hast du entfernt meine Bekannten, hast mich ihnen zum Greuel gesetzt; ich bin eingeschlossen und kann nicht herauskommen.
- 9 Mein Auge schmachtet vor Elend; zu dir, Jehova, habe ich gerufen den ganzen Tag, zu dir habe ich ausgestreckt meine Hände.
- 10 Wirfst du an den Todten Wunder thun? Werden Schatten^{b)} aufstehen und dich preisen? Sela!
- 11 Wird deine Güte erzählt werden im Grabe, im Verderben deine Treue?
- 12 Werden in der Finsterniß bekannt werden deine Wunder, und deine Gerechtigkeit in dem Lande der Vergessenheit?
- 13 Ich aber, Jehova, rufe zu dir! und am frühen Morgen kommt mein Gebet dir zuvor.
- 14 Warum, o Jehova, vermirrtest du meine Seele, und verbirgst dein Antlitz vor mir?
- 15 Elend bin ich und vertheidend von Jugend auf, ich trage deine Schrecken und verzage.
- 16 Ueber mich ergethet dein Grimm, deine Aengste vernichten mich;

a) D. bin ich hingestreckt od. abgesondert. b) B. Re-phaim, ein ausgestorbenes kananitisches Geschlecht.

Sie umringen mich wie Wasser den ganzen Tag, sie umgeben mich alle-

samt. Entfernt hast du von mir Freund und Genossen; meine Bekannten — Finsterniß. 17 18

Der 89. Psalm.

Eine Unterweisung Ethans, des Srahite's.

Die Güttigkeiten Jehova's will ich besingen ewiglich, von Geschlecht zu Geschlecht kund machen deine Treue mit meinem Munde. 1

Denn ich sagte: Auf ewig wird die Güte gebauet werden; die Himmel — in ihnen wirst du befestigen deine Treue. 2

„Einen Bund habe ich aufgerichtet mit meinem Auserwählten, geschworen meinem Knechte David: 3

„Bis in Ewigkeit will ich befestigen deinen Samen, und bauen von Geschlecht zu Geschlecht deinen Thron.“ Sela. 4

Es preisen ja die Himmel deine Wunder, Jehova, und deine Treue in der Versammlung der Heiligen. 5

Dem wer im Himmel ist zu vergleichen mit Jehova? Wer ist Jehova gleich unter den Söhnen der Mächtigen^{a)}? 6

Gott^{a)} ist gar sehr erschrecklich in der Rathsversammlung der Heiligen, und furchtbar über alle, die um ihn her sind. 7

Jehova, Gott der Heerscharen, wer ist wie du mächtig, o Jah? Und deine Treue ist rings um dich her. 8

Du herrschest über des Meeres Töben^{b)}; erheben sich seine Wogen — du stillest sie. 9

Du hast Rahab zermalmt wie einen Erschlagenen; mit dem Arm deiner Stärke hast du zerstreut deine Feinde. 10

a) El. b) B. Stolz.

- 11 Dein sind die Himmel und dein die Erde, der Erdkreis und seine Fülle — du hast sie gegründet.
- 12 Norden und Süden — du hast sie geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.
- 13 Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, hoch deine Rechte.
- 14 Gerechtigkeit und Gericht sind deines Thrones Grundveste, Güte und Wahrheit gehen her vor deinem Angesicht.
- 15 Glückselig das Volk, das den freudigen Klang kennet! Jehova, im Lichte deines Antlitzes werden sie wandeln.
- 16 In deinem Namen werden sie frohlocken den ganzen^{a)} Tag, und durch deine Gerechtigkeit erhöht werden.
- 17 Denn die Zierde ihrer Stärke bist du; und durch deine Gunst wird erhöht werden unser Horn.
- 18 Denn Jehova^{b)} ist unser Schild, und der Heilige^{c)} Israels unser König.
- 19 Dazumal redetest du im Gesicht von deinem Gütigen und sagtest: Hülfe habe ich gelegt auf einen Mächtigen, ich habe erhöht einen Auserwählten^{a)} aus dem Volke.
- 20 Ich habe gefunden David, meinen Knecht, mit dem Del meiner Heiligkeit habe ich ihn gesalbt.
- 21 Mit ihm^{e)} soll fest bleiben meine Hand, und mein Arm soll ihn stärken.
- 22 Nicht drängen soll ihn der Feind, und der Sohn der Ungerechtigkeit ihn nicht unterdrücken,
- 23 Sondern ich will zermalmen vor ihm seine Widersacher, seine Hasser will ich zer schlagen.
- 24 Und meine Treue und meine Güte sollen mit ihm sein, und in meinem Namen soll erhöht werden sein Horn.
- 25 Und ich will in das Meer setzen

seine Hand, und seine Rechte in die Ströme.

Er wird mir rufen^{a)}: Mein Vater, 26 du, mein Gott^{b)}, und der Fels meiner Rettung!

Ja, zum Erstgeborenen will ich ihn 27 machen, zum Höchsten über die Könige der Erde.

Ewig will ich ihm bewahren meine 28 Güte, und mein Bund soll ihm festbleiben.

Und ich will seinen Samen feststellen 29 für immer und seinen Thron wie die Tage der Himmel.

Wenn seine Söhne mein Gesetz ver- 30 lassen und nicht wandeln in meinen Rechten,

Wenn sie meine Satzungen entheiligen, 31 und meine Gebote nicht halten,

So will ich mit der Ruthe heim- 32 suchen ihre Uebertretungen, und mit Plagen ihre Ungerechtigkeit.

Aber meine Güte werde ich nicht 33 wegnehmen von ihm und nicht verleugnen meine Treue.

Nicht entweihen werde ich meinen 34 Bund und nicht ändern, was hervorgekommen aus meinen Lippen.

Einmal habe ich geschworen bei meiner 35 Heiligkeit, nie werde ich dem David lügen.

Sein Same wird ewiglich währen, 36 und sein Thron wie die Sonne vor mir;

Ewiglich wird er befestigt sein wie 37 der Mond, und wie der Zeuge in den Wolken fest bleiben.

Du aber hast verworfen und ver- 38 stoßen, und bist zornig gewesen gegen deinen Gesalbten;

Du hast verworfen den Bund deines 39 Knechtes, hast zu Boden entweiht seine Krone.

Du hast niedergerissen alle seine 40

a) D. jeden. b) D. Jehova's. c) D. des Heiligen.
d) C. Klingling. e) D. Mit welchem ...

a) D. mich nennen. b) Et.

Mauern, hast seine Besten in Trümmer gelegt.

41 Es haben ihn beraubt alle, die auf dem Wege vorüber gingen, er ist zum Hohn geworden seinen Nachbarn.

42 Du hast erhöht die Rechte seiner Bedränger, und alle seine Feinde hast du erfreuet.

43 Zurück gewandt hast du die Schärfe seines Schwerts, und hast ihn nicht bestehen lassen im Kampfe.

44 Du hast aufhören lassen seinen Glanz, und niedergestürzt zur Erde seinen Thron.

45 Verkürzt hast du die Tage seiner Jugend, und mit Scham hast du ihn bedeckt. Sela.

46 Bis wann, Jehova, wirst du dich verbergen immerdar, wird brennen wie Feuer dein Grimm?

Gedenke, mich anlangend, was das 47 Leben ist! — warum solltest du umsonst geschaffen haben alle Menschenkinder?

Welcher Mann lebt und wird den Tod 48 nicht schauen, wird befreien seine Seele von der Gewalt^{a)} Scheols? Sela.

Wo sind, o Herr, deine frühern 49 Gütigkeiten, die du David geschworen in deiner Treue?

Gedenke, Herr, des Hohnes deiner 50 Knechte, — daß ich in meinem Busen trage alle die vielen Völker, —

Womit gehöhnt haben deine Feinde, 51 Jehova, womit sie gehöhnt haben die Fußstapfen deines Gesalbten!

* * *

Gepriesen^{b)} sei Jehova ewiglich! 52 Amen, ja, Amen!

a) B. Sand. b) B. Geseget.

Viertes Buch.

Der 90. Psalm.

Das Gebet Mose's, des Mannes Gottes.

1 O Herr, unsere Wohnung bist du gewesen von Geschlecht zu Geschlecht.

2 Ehe geboren^{a)} waren die Berge, und du die Erde und den Erdkreis geschaffen^{b)} hattest, — ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott^{c)}.

3 Du lässest zum Staube^{a)} zurückkehren den Menschen, und sprichst: Kehret zurück, ihr Menschenkinder!

4 Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen, und wie eine Wache in der Nacht.

5 Du schwemmest sie hinweg, sie sind ein Schlaf; am Morgen wie Gras, das da vergehet^{e)}.

a) D. gezeugt. b) D. geboren. c) El. d) B. zur Zermalmung. e) D. aufspröht.

Am Morgen blühet es und ver- 6 gehet^{a)}; am Abend wird es abgemähet, und verdorret.

Denn wir vergehen durch deinen 7 Zorn, und durch deinen Grimm werden wir hinweggeschreckt.

Du stellest vor dich unsere Ungerech- 8 tigkeiten, unsere verborgenen vor das Licht deines Antlitzes.

Denn alle unsere Tage schwinden 9 durch deinen Grimm, wir bringen unsere Jahre zu wie einen Seufzer^{b)}.

Die Tage unserer Jahre — ihrer 10 sind siebenzig Jahre, und, wenn in Kraft, achtzig Jahre, und ihr Stolz ist Mühsal und Nichtigkeit; denn schnell geht's vorüber, und wir fliegen dahin.

Wer erkennt die Stärke deines Zornes, 11 und, deiner Furcht gemäß, deinen Grimm?

a) D. sproßt auf. b) D. Gedanken.

- 12 Lehre uns also zählen unsere Tage,
auf daß wir ein weises Herz erlangen!
- 13 Kehre wieder, Jehova! Bis wann?
Und laß dich's gereuen^{a)} über deine
Knechte!
- 14 Sättige uns frühe mit deiner Güte,
so werden wir jauchzen und uns freuen
in allen unsern Tagen!
- 15 Erfreue uns nach den Tagen, da
du uns erniedrigt, nach den Jahren,
da wir Uebels gesehen!
- 16 Laß deinen Knechten erscheinen deine
Thaten, und deine Majestät an ihren
Söhnen^{b)}!
- 17 Und die Lieblichkeit^{c)} Jehova's, un-
ser's Gottes, sei auf uns! Und befestige
du das Werk unserer Hände bei uns, ja,
das Werk unserer Hände — befestige es!

Der 91. Psalm.

- 1 Wer da sitzt im Verborgenen des
Höchsten, der wird bleiben im Schatten
des Allmächtigen.
- 2 Ich sage von^{a)} Jehova: Meine Zu-
flucht, und meine Burg; mein Gott
— auf ihn will ich trauen.
- 3 Wahrlich, er wird dich erretten von
dem Strick des Vogelfellers, von der
verderblichen Pest.
- 4 Mit seinen Fittigen wird er dich
decken, und Zuflucht wirst du finden
unter seinen Flügeln; Schild und
Tartsche ist seine Wahrheit.
- 5 Du wirst dich nicht fürchten vor dem
Schrecken der Nacht, vor dem Pfeile,
der des Tages fliegt,
- 6 Vor der Pest, die im Finstern wan-
delt, vor der Seuche, die im Mittag
verwüftet.
- 7 Tausend werden fallen an deiner
Seite und zehntausend an deiner Rech-
ten, — dich wird es nicht erreichen.

a) D. erbarme dich. b) D. d. M. ihren Söhnen.
c) D. Gnaden. d) D. zu.

Nur mit deinen Augen wirst du es 8
schauen, und wirst sehen die Bergel-
tung der Gefessenen.

Weil du Jehova, meine Zuflucht, 9
den Höchsten, gesetzt zu deiner Wohnung,
So wird dir kein Unglück wider- 10
fahren, und keine Plage deinem Zelte
sich nahen;

Denn er wird befehlen seinen Engeln 11
über dir, dich zu bewahren auf allen
deinen Wegen.

Auf den Händen werden sie dich 12
tragen, damit du deinen Fuß nicht
stoßest^{a)} an einen Stein.

Auf Löwen und Ottern wirst du 13
gehen, auf den jungen Löwen und
das Krokodil^{b)} wirst du treten.

Weil er Barmherzigkeit an mir hat, will 14
ich ihn retten, will ihn in Sicherheit
setzen an einen hohen Ort, denn er
kennet meinen Namen.

Er wird mich anrufen, und ich werde 15
ihm antworten, werde bei ihm sein in
der Bedrängniß; ich werde ihm heraus-
helfen und ihn verherrlichen.

Ich will ihn sättigen mit Länge 16
seiner Tage, und ihn sehen lassen meine
Rettung.

Der 92. Psalm.

Ein Psalm, ein Lied für den Tag des
Sabbaths.

Es ist gut, Jehova zu lobsingen, 1
und Psalmen zu singen deinem Namen,
o Höchster!

Am Morgen zu verkünden deine 2
Güte, und deine Treue in den Nächten,
Zum Zehnsaitenspiel und zur Harfe, 3
zum Tone der Laute.

Denn du hast mich erfreuet, o Je- 4
hova, durch deine Thaten; über die
Werke deiner Hände will ich jauchzen.

Wie groß sind deine Werke, Je- 5
hova! sehr tief sind deine Gedanken.

a) D. damit dein Fuß nicht stoße. b) D. Schlange.

- 6 Ein unvernünftiger Mann weiß nichts davon, und ein Thor versteht dieses nicht.
- 7 Wenn die Geseßlosen sprossen wie Gras, und alle die Uebels thun, blühen, so geschieht's, damit sie vertilgt werden für immer und immer.
- 8 Und du bist erhaben auf ewig, Jehova!
- 9 Denn siehe deine Feinde, Jehova, denn siehe deine Feinde werden umkommen; es werden zerstreut werden alle, die Uebels thun.
- 10 Aber du wirst erhöhen, gleich Auerochsen, mein Horn; mit frischem Del bin ich übergossen.
- 11 Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und meine Ohren werden ihre Freude hören an denen, die wider mich aufstehen, den Bösen.
- 12 Der Gerechte wird sprossen wie ein Palmbaum, wie eine Ceder auf Libanon wird er wachsen.
- 13 Die gepflanzt sind in dem Hause Jehova's, werden blühen in den Borhöfen unsers Gottes.
- 14 Sie treiben noch im Alter, sind saftvoll und grün,
- 15 Um zu verkündigen, daß Jehova aufrichtig ist. Er ist mein Fels, und ist kein Unrecht in ihm!

Der 93. Psalm.

- 1 Jehova regiert, er hat sich bekleidet mit Hoheit; Jehova hat sich bekleidet, er hat sich umgürtet mit Stärke; ja, der Erdkreis wird befestigt, er wird nicht wanken.
- 2 Dein Thron steht fest von Alters her, von Ewigkeit bist du.
- 3 Es erhoben die Ströme, Jehova, es erhoben die Ströme ihre Stimme, es erhoben die Ströme ihre Brandung.
- 4 Jehova in der Höhe ist erhabener,

denn die Stimmen vierer Wasser, denn die gewaltigen Wellen des Meeres.

Deine Zeugnisse sind sehr getreu; 5 deinem Hause geziemt die Heiligkeit, Jehova, für lange Tage.

Der 94. Psalm.

Du Gott^{a)} der Rache, Jehova, du 1 Gott^{a)} der Rache, brich hervor mit deinem Glanze!

Erhebe dich, du Richter der Erde, 2 vergilt den Hoffärtigen!

Bis wann werden die Geseßlosen, 3 Jehova, bis wann werden die Geseßlosen frohlocken?

Werden sie Freches hervorsprudeln 4 lassen und reden, sich rühmen alle, die Uebels thun?

Dein Volk, Jehova, zermalmen und 5 dein Erbtheil unterdrücken sie.

Sie tödten die Witwe und den Fremd- 6 ling, und sie ermorden die Waisen,

Und sagen: Nicht wird es sehen 7 Jah, und der Gott Jakobs wird es nicht merken!

Habt Einsicht, ihr Unvernünftigen 8 unter dem Volke! und ihr Thoren, wann werdet ihr verständig werden?

Der das Ohr gepflanzt, sollte er 9 nicht hören? der das Auge gebildet, sollte er nicht sehen?

Der die Nationen züchtigt, sollte er 10 nicht strafen? er, der Erkenntniß lehrt den Menschen?

Jehova kennet die Gedanken der 11 Menschen, daß sie Eitelkeit sind.

Glückselig der Mann, den du zücht- 12 igtst, o Jah, und den du lehrest aus deinem Geseß,

Um ihm Ruhe zu geben vor den 13 bösen Tagen, bis dem Geseßlosen gegraben die Grube!

Denn nicht wird Jehova verstoßen 14

a) Et.

sein Volk, und nicht verlassen sein Erbtheil;

15 Denn zur Gerechtigkeit wird zurückkehren das Gericht, und alle von Herzen Aufrichtigen werden ihm^{a)} folgen.

16 Wer wird für mich aufstehen wider die Boshaften? wer wird für mich stehen wider die Uebelthäter?

17 Wäre nicht Jehova eine Hülfe mir gewesen, — es fehlte wenig, so hätte im Schweigen gewohnt meine Seele.

18 Wenn ich sagte: Mein Fuß wanket, — so unterstützte mich deine Güte, Jehova.

19 Bei der Menge meiner Kummergedanken in meinem Innern, haben deine Tröstungen mit Freude erquickt meine Seele.

20 Sollte mit dir vereinigt werden der Thron der Ungerechtigkeit, der Unheil bildet zur Sazung?

21 Sie rotten sich zusammen wider die Seele des Gerechten, und unschuldiges Blut verurtheilen sie.

22 Doch Jehova ist mir eine hohe Feste, und mein Gott ein Fels meiner Zuflucht.

23 Aber auf sie wird er zurückkehren lassen ihre Ungerechtigkeit, und in ihrer Bosheit sie vertilgen; vertilgen wird sie Jehova, unser Gott.

Der 95. Psalm.

1 Kommt, laffet uns frohlocken Jehova, laffet uns jauchzen dem Fels unserer Rettung!

2 Lasset uns vor sein Angesicht kommen mit Lobsingem, laffet uns mit Psalmen ihm jauchzen!

3 Denn ein großer Gott^{b)} ist Jehova, und ein großer König über alle Götter;

4 In dessen Hand die verborgenen Tiefen der Erde, und dessen die Schätze^{c)} der Berge sind;

Desen das Meer ist, und er hat es 5 gemacht, und das Trockne haben gebildet seine Hände.

Kommt, laffet uns anbeten und uns 6 niederbeugen, laffet uns knien vor Jehova, der uns gemacht!

Denn er ist unser Gott, und wir 7 das Volk seiner Weide und die Heerde seiner Hand. Heute, wenn ihr seine Stimme höret,

Verhärtet nicht euer Herz, wie zu 8 Meriba, wie am Tage von Massa in der Wüste!

Da eure Väter mich versuchten, mich 9 prüften, auch sahen sie mein Werk.

Bierzig Jahre hatte ich Verdruß an 10 dem Geschlecht, und ich sagte: Ein Volk irrenden Herzens sind sie; und meine Wege haben sie nicht erkannt,

So daß^{a)} ich schwur in meinem 11 Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden . . . !

Der 96. Psalm.

Singet Jehova ein neues Lied, singet 1 Jehova, ganze Erde!

Singet Jehova, preiset^{b)} seinen Na- 2 men, verkündet von Tag zu Tag seine Rettung!

Erzählet unter den Nationen seine 3 Herrlichkeit, und unter allen Völkern seine Wunderwerke!

Denn groß ist Jehova und sehr zu 4 preisen, furchtbar ist er über alle Götter;

Denn alle Götter der Völker sind 5 Nichtigkeiten^{c)}, Jehova aber hat die Himmel gemacht.

Ehre und Majestät sind vor seinem 6 Angesicht, Stärke und Pracht in seinem Heiligthum.

Gebet Jehova, ihr Völkerstämme, 7 gebet Jehova Herrlichkeit und Stärke!

a) D. ihr. b) G. c) D. Gipfel.

a) D. Denen. b) B. segnet. c) D. Götzenbilder.

- 8 Gebet Jehova die Herrlichkeit seines Namens, bringet ein Opfer und kommt in seine Vorhöfe!
- 9 Betet Jehova an in der Pracht des Heiligthums^{a)}! Erzittert vor ihm, ganze Erde!
- 10 Saget unter den Nationen: Jehova regiert! ja, der Erdfreis wird befestigt, er wird nicht wanken; er richtet die Völker in Aufrichtigkeit.
- 11 Laß sich freuen die Himmel und frohlocken die Erde! es brause das Meer und seine Fülle!
- 12 Es juble das Gefilde und alles, was darauf ist! Dann werden jauchzen alle Bäume des Waldes
- 13 Vor Jehova; denn er kommt, denn er kommt, zu richten die Erde! Er wird den Erdfreis richten in Gerechtigkeit, und die Völker in seiner Treue.

Der 97. Psalm.

- 1 Jehova regiert. Es frohlocke die Erde, es freuen sich die vielen Inseln!
- 2 Wolken und dunkles Gewölk ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Grundveste.
- 3 Feuer geht vor ihm her und entzündet seine Feinde ringsum.
- 4 Seine Blicke erleuchteten den Erdfreis, die Erde sah es und bebte.
- 5 Die Berge zerschmolzen wie Wachs vor Jehova, vor dem Herrn der ganzen Erde.
- 6 Die Himmel verkündeten seine Gerechtigkeit, und alle Völker sahen seine Herrlichkeit.
- 7 Es müssen beschämt werden alle die Diener der Bilder, die der Richtigkeiten^{b)} sich rühmen; — fallt nieder vor ihm, ihr Götter alle!
- 8 Zion hörte und freuete sich, und es

a) D. in heiliger Pracht. b) D. Götzenbilder.

frohlockten die Töchter Juda's wegen deiner Gerichte, Jehova!

Denn du, Jehova, bist der Höchste 9 über die ganze Erde! Du bist sehr erhöht über alle Götter!

Die ihr Jehova liebet, hasset das 10 Böse! Er bewahret die Seelen seiner Frommen; aus der Hand der Gesetzlosen errettet er sie.

Licht ist gesäet dem Gerechten, und 11 Freude den von Herzen Aufrichtigen.

Freuet euch, ihr Gerechten, in Je- 12 hova, und lobsingt zum Gedächtniß seiner Heiligkeit^{a)}!

Der 98. Psalm.

Ein Psalm.

Singet Jehova ein neues Lied! denn 1 er hat Wunder gethan; Rettung hat ihm gegeben seine Rechte und sein heiliger Arm.

Jehova hat kund gethan seine Ret- 2 tung, vor den Augen der Nationen hat er geoffenbart seine Gerechtigkeit.

Er hat seiner Güte und seiner Treue 3 gedacht gegen das Haus Israels; und alle Enden der Erde haben gesehen die Rettung unsers Gottes.

Jauchzet Jehova, ganze Erde! Brechet 4 aus in Jubel und singet Psalmen!

Singet Psalmen Jehova mit der 5 Laute, mit der Laute und mit der Stimme des Gesangs!

Mit Trompeten und der Stimme 6 des Horns, jauchzet vor dem König Jehova!

Es brause das Meer und seine Fülle, 7 der Erdfreis und die darauf wohnen!

Es mögen die Ströme in die Hände 8 klatschen, es mögen jauchzen die Berge allesammt

Vor Jehova, denn er kommt zu 9 richten die Erde; er wird den Erd-

a) D. zu seinem heiligen Gedächtniß.

freis richten in Gerechtigkeit, und die Völker in Billigkeit.

Der 99. Psalm.

- 1 Jehova regiert, es zittern die Völker^{a)}; er sitzt zwischen den Cherubim, es schwanket^{b)} die Erde.
- 2 Groß in Zion ist Jehova, und hoch ist er über alle Völker.
- 3 Loben sollen sie deinen Namen, den großen und furchtbaren — heilig ist er! —
- 4 Und die Stärke des Königs, der das Recht liebt^{c)}! Du hast festgestellt die Aufrichtigkeit, Recht und Gerechtigkeit übst du in Jakob.
- 5 Erhebet Jehova, unsern Gott, und fallet nieder vor dem Schemel seiner Füße! Heilig ist er!
- 6 Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen, riefen zu Jehova, und er erhörte sie.
- 7 In der Wolkensäule sprach er zu ihnen, und sie hielten seine Zeugnisse und die Sägung, die er ihnen gegeben.
- 8 O Jehova, unser Gott, du erhörtest sie! ein vergebender Gott^{d)} warst du ihnen, und ein Rächer ihrer Missethaten.
- 9 Erhebet Jehova, unsern Gott, und fallet nieder an dem Berge seiner Heiligkeit! denn heilig ist Jehova, unser Gott.

Der 100. Psalm.

Ein Lob-Psaln.

- 1 Jauchzet Jehova, ganze Erde! •
- 2 Dienet Jehova mit Freuden! kommet vor ihn mit Jubel!
- 3 Wisset, daß Jehova Gott ist! Er hat uns gemacht und nicht wir selbst — sein Volk und die Heerde seiner Weide.

a) D. zittert ihr V. b) D. es schwankte. c) D. liebt das Recht. d) G.

Kommt in seine Thore mit Loben, 4 und in seine Vorhöfe mit Lobgesängen! Lobet ihn, preiset^{a)} seinen Namen!

Denn gut ist Jehova, seine Güte 5 währet ewiglich, und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.

Der 101. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Von Güte und Recht will ich singen, 1 dir, Jehova, will ich Psalmen singen.

Ich will weislich handeln auf dem 2 vollkommenen Wege; — wann wirst du zu mir kommen? Im Innern meines Hauses will ich wandeln in Lauterkeit meines Herzens.

Ich will kein Belialsstück stellen vor 3 meine Augen; das Thun der Abtrünnigen hasse ich, es soll mir nicht anfleben.

Ein verkehrtes Herz soll von mir 4 weichen, den Bösen will ich nicht kennen.

Wer heimlich verleumdet seinen Ge- 5 fährt, den will ich vertilgen, wer stolzer Augen und trotzigem Herzens ist, den will ich nicht dulden.

Meine Augen werden ruhen auf den 6 Treuen im Lande, damit sie bei mir wohnen. Wer da wandelt auf vollkommenem Wege, der wird mir dienen.

Nicht soll wohnen im Innern mei- 7 nes Hauses, wer Trug übt; wer Lügen redet, soll sich nicht festsetzen vor meinen Augen.

Jeden Morgen will ich vertilgen 8 alle Gefeklosen des Landes, um auszurotten aus der Stadt Jehova's alle, die Uebels thun.

Der 102. Psalm.

Ein Gebet des Elenden, wenn er überwältigt ist, und seine Klage ausschüttet vor Jehova.

Jehova, höre mein Gebet, und laß 1 zu dir kommen mein Schreien!

a) B. segnet.

- 2 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, neige zu mir dein Ohr am Tage meiner Bedrängniß! am Tage, wenn ich rufe, erhöre mich eilend!
- 3 Denn es entschwinden im Rauch meine Tage, und meine Gebeine sind verbrannt^{a)} wie ein Brand.
- 4 Versengt^{b)} ist wie Gras und verwelket mein Herz, ja^{c)}, vergessen habe ich mein Brod zu essen.
- 5 Ob der Stimme meines Seufzens klebt mein Gebein an meinem Fleische.
- 6 Ich gleiche dem Pelikan der Wüste, bin wie eine Eule an verwüsteten Dertern.
- 7 Ich wache, und bin wie ein Vöglein, einsam auf dem Dache.
- 8 Den ganzen^{a)} Tag höhnen mich meine Feinde; die wider mich rasen, schwören bei mir.
- 9 Denn Asche habe ich gegessen wie Brod, und meinen Trank habe ich vermischt mit Thränen,
- 10 Vor deinem Unwillen und deinem Grimme; denn du hast mich erhoben und mich niedergeworfen.
- 11 Meine Tage sind wie ein gestreckter Schatten, und ich verdorre wie Gras.
- 12 Du aber, Jehova, wirst bleiben auf ewig und dein Gedächtniß von Geschlecht zu Geschlecht,
- 13 Du wirst aufstehen, wirst dich erbarmen über Zion; denn es ist Zeit, sie zu begnadigen, denn gekommen ist die bestimmte Zeit, —
- 14 Denn deine Knechte haben Gefallen an seinen Steinen und haben Mitleiden mit seinem Schutt, —
- 15 Und es werden die Nationen fürchten den Namen Jehova's, und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

Wenn Jehova Zion aufbauet, so 16 erscheint er in seiner Herrlichkeit.

Er wird sich wenden zum Gebete 17 des Entblößten, und ihr Gebet wird er nicht verachten.

Dies wird geschrieben werden für 18 das künftige Geschlecht; und ein Volk, das geschaffen werden soll, wird Jehova^{a)} loben.

Denn er blickte nieder von den Höhen 19 seines Heiligthums, Jehova schauete hernieder vom Himmel auf die Erde,

Um zu hören das Seufzen des Ge- 20 fangenen, um zu befreien die Kinder des Todes;

Um den Namen Jehova's zu verkündi- 21 gen in Zion, und in Jerusalem sein Lob,

Wenn versammelt sind die Völker 22 allzumal, und die Königreiche, um Jehova zu dienen.

Er hat meine^{b)} Kraft niedergedrückt 23 auf dem Wege, hat verkürzt meine Tage.

Ich werde sagen^{c)}: Mein Gott^{a)}, 24 nimm mich nicht weg in der Mitte meiner Tage! Von Geschlecht zu Geschlecht sind deine Jahre!

Du hast vormals gegründet die Erde, 25 und die Himmel sind deiner Hände Werk.

Sie werden untergehen, aber du, 26 du bleibest, und sie werden alle veralten wie ein Kleid, wie ein Gewand wirst du sie verwandeln, und sie werden verwandelt werden;

Du aber bist derselbe, und deine 27 Jahre nehmen kein Ende.

Die Söhne deiner Knechte werden 28 wohnen, und ihr Same wird vor dir befestigt werden.

Der 103. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Breite^{e)} Jehova, meine Seele, und all 1 mein Inneres seinen heiligen Namen!

a) D. glühen. b) B. Geschlagen, d. h. von der Sonne
c) D. denn. d) D. jeden.

a) Hebr. Jah. b) D. seine. c) D. Da sprach ich.
d) El. e) B. Segne.

- 2 Preise^{a)} Jehova, meine Seele, und vergiß nicht all seiner Wohlthaten!
- 3 Der da vergiebt alle deine Ungerechtigkeiten, der da heilet alle deine Krankheiten,
- 4 Der dein Leben erlöset vom Verderben, der dich krönet mit Güte und Barmherzigkeit,
- 5 Der mit Gutem sättigt dein Alter^{b)}, deine Jugend erneuert wie die des Adlers.
- 6 Es übt Gerechtigkeit Jehova, und Gericht für alle, die unterdrückt werden.
- 7 Er that seine Wege kund dem Mose, den Kindern Israel seine Thaten.
- 8 Barmherzig und gnädig ist Jehova, langsam zum Zorn, und von großer Güte.
- 9 Er wird nicht immerdar rechten, und nicht ewiglich nachtragen.
- 10 Er hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, und nach unsern Ungerechtigkeiten uns nicht vergolten.
- 11 Denn so hoch die Himmel sind über der Erde, ist gewaltig seine Gnade über die, so ihn fürchten;
- 12 So weit der Osten ist vom Westen, hat er von uns entfernt unsere Uebertretungen;
- 13 Wie sich der Vater erbarmt über die Kinder, so erbarmt sich Jehova über die, so ihn fürchten.
- 14 Denn er kennet unser Gebilde, ist eingedenk, daß wir Staub sind.
- 15 Der Mensch — wie Gras sind seine Tage, wie die Blume des Feldes, also blühet er.
- 16 Denn ein Wind fähret darüber, und sie ist nicht mehr, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.
- 17 Die Güte Jehova's aber ist von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskindern,

Bei denen, die seinen Bund halten, 18 und seiner Befehle gedenken, um sie zu thun.

Jehova hat in den Himmeln befestigt 19 seinen Thron, und sein Reich herrschet über alles.

Preiset^{a)} Jehova, ihr seine Engel, 20 ihr Gewaltigen an Macht, Thäter seines Wortes, gehorsam der Stimme seines Wortes!

Preiset^{a)} Jehova, alle seine Heer- 21 scharen, ihr seine Diener, Thäter seines Wohlgefallens!

Preiset^{a)} Jehova, alle seine Werke, 22 an allen Orten seiner Herrschaft! Preise^{b)} Jehova, meine Seele!

Der 104. Psalm.

Preise^{b)} Jehova, meine Seele! Je- 1 hova, mein Gott, du bist sehr groß, mit Ehre und Majestät bist du bekleidet;

Du, der in Licht sich hüllet gleich 2 cinem Gewande, der die Himmel ausbreitet gleich einem Vorhange;

Du, der seine Obergemächer hüllet 3 mit Wasser, der Wolken macht zu seinem Gefähr, der da wandelt auf den Fittigen des Windes;

Du, der seine Engel macht zu 4 Geistern, seine Diener zur Feuerflamme.

Er hat gegründet die Erde auf ihre 5 Grundvesten, nicht wanket sie immer und ewiglich.

Mit der Tiefe hattest du sie gedeckt 6 wie mit einem Gewande, die Wasser standen über den Bergen.

Vor deinem Schelten flohen sie, vor 7 der Stimme deines Donners eilten sie hinweg.

Sie steigen empor zu den Bergen, 8 und kommen herab zu den Thälern, an den Ort, den du für sie gegründet.

Du hast eine Grenze gesetzt, die sie 9

a) Segne. b) Zierde oder Mund.

a) B. Segnet. b) B. Segue.

- nicht überschreiten werden, so daß sie nicht zurückkehren, die Erde zu bedecken.
- 10 Der du die Quellen zu Bächen fließen lässest, daß sie zwischen den Bergen dahin rinnen:
- 11 Sie tränken alle Thiere des Gefildes, es löschen die Wildesel ihren Durst;
- 12 An denselben wohnen die Vögel des Himmels, zwischen den Zweigen her geben sie von sich ihre Stimme.
- 13 Der du die Berge tränkest aus deinen ^{a)} Obergemächern; von der Frucht deiner Werke wird gesättigt die Erde.
- 14 Der du Gras hervorsprossen lässest für das Vieh, und das Kraut zum Dienst der Menschen, um Brod hervorzubringen aus der Erde,
- 15 Und Wein, welcher erfreuet des Menschen Herz, um glänzend zu machen das Angesicht von Del, und Brod, das des Menschen Herz stärket.
- 16 Es werden gesättigt die Bäume Jehova's, die Cedern Libanons, die er gepflanzt,
- 17 Woselbst die Vögel nisten, der Storch — Tannen sind sein Haus.
- 18 Die hohen Berge sind für die Steinhöcke, die Felsen eine Zuflucht für die Springhasen.
- 19 Er hat den Mond gemacht zur Bestimmung der Zeiten; die Sonne weiß ihren Untergang.
- 20 Du machest Finsterniß, und es wird Nacht; in ihr regen sich alle Thiere des Waldes:
- 21 Die jungen Löwen, die da brüllen nach ihrer Beute, und um von Gott^{b)} zu suchen ihre Speise.
- 22 Die Sonne gehet auf — sie heben sich davon^{c)}, und lagern sich in ihre Höhlen.
- 23 Der Mensch gehet aus an sein Werk und an seine Arbeit, bis an den Abend.

a) D. seinen. b) El. c) S. sie versammeln sich.

Wie viel sind deiner Werke, Jehova! 24
Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, voll ist die Erde deiner Reichthümer!

Dieses Meer, groß und ausgedehnt 25
nach allen Seiten, daselbst wimmelt's, und ohne Zahl, Thiere, klein und groß.

Daselbst gehen die Schiffe, und der 26
Leviathan, den du gebildet, um darin zu spielen.

Sie alle warten auf dich, daß du 27
ihnen ihre Speise gebest zu seiner Zeit.

Du giebst ihnen — sie sammeln; 28
du thust deine Hand auf — sie werden gesättigt mit Gutem.

Du verbirgst dein Antlitz — sie er- 29
schrecken; du nimmst hinweg ihren Odem — sie hauchen aus, und kehren zurück in ihren Staub.

Du sendest aus deinen Hauch — 30
sie sind erschaffen, und du erneuerst die Gestalt des Erdbodens.

Jehova's Herrlichkeit wird ewiglich 31
währen, Jehova wird sich freuen seiner Werke;

Der die Erde anschauet, und sie 32
bebt, der die Berge anrühret, und sie rauchen.

Singen will ich Jehova während 33
meines Lebens, meinem Gott Psalmen singen, so lange ich bin.

Mein Gedicht über ihn^{a)} wird lieb- 34
lich sein; ich, ich werde mich in Jehova erfreuen.

Möchten^{b)} die Sünder schwinden von 35
der Erde, und die Geseglofen nicht mehr sein! Preise^{c)} Jehova, meine Seele! Lobet Jehova^{d)}!

Der 105. Psalm.

Lobset Jehova, rufet an seinen I
Namen, machet kund unter den Völkern seine Thaten!

a) D. Mein Gedicht wird ihm ... b) S. Es werden ... c) V. Segne. d) Hebr. J. h.

- 2 Singet ihm, singet ihm Psalmen,
dichtet von allen seinen Wunderwerten!
- 3 Rühmet euch in seinem heiligen Namen!
es freue sich das Herz derer, die
Jehova suchen!
- 4 Fraget nach Jehova und seiner
Stärke, suchet sein Angesicht beständig!
- 5 Gedenket seiner Wunderwerke, die er
gethan, seiner Wunderzeichen und der
Gerichte seines Mundes,
- 6 Du Same Abrahams, seines Knech-
tes, Söhne Jakobs, seine Auserwählten!
- 7 Er, Jehova, ist unser Gott; seine
Gerichte sind auf der ganzen Erde.
- 8 Er gedenket auf ewig seines Bundes
— des Wortes, das er geboten hat
auf tausend Geschlechter —
- 9 Den er gemacht hat mit Abraham,
und seines Eides mit Isaak;
- 10 Und er stellte ihn Jakob zur Sakung,
Israel zum ewigen Bunde,
- 11 Da er sprach: Dir will ich geben
das Land Kanaan, die Schnur euers
Erbtheils, —
- 12 Da sie eine geringe Anzahl von
Menschen waren; gar wenige und
Fremdlinge darin.
- 13 Und sie zogen von Nation zu Nation,
von einem Reich zu einem andern Volk.
- 14 Er ließ niemandem zu, sie zu unter-
drücken, und ihretwegen bestrafte er
Könige:
- 15 „Tastet nicht an meine Gesalbten,
und meinen Propheten thut kein Uebels.“
- 16 Und er rief den Hunger über das
Land; jeden Stab des Brodes zerbrach er.
- 17 Er sandte einen Mann vor ihnen her,
Joseph ward zum Knechte verkauft.
- 18 Man presste seine Füße in den Stock,
seine Seele kam in das Eisen,
- 19 Bis zu der Zeit, da sein Wort ein-
traf; das Wort Jehova's hat ihn
durchläutert.
- 20 Es sandte der König und ließ ihn
losgeben, der Herrscher über Völker,
und befreite ihn;
- Er setzte ihn zum Herrn über sein 21
Haus, und zum Herrscher über all
sein Besizthum,
- Um seine Fürsten zu fesseln nach 22
seiner Lust, und daß er seine Aeltesten
Weisheit lehre.
- Und Israel kam nach Aegypten, und 23
Jakob war Fremdling im Lande Ham's.
- Und er machte sehr fruchtbar sein 24
Volk, und er machte sie stärker als
seine Bedränger.
- Er wandelte ihr Herz, sein Volk zu 25
hassen, Arglist auszuüben wider seine
Knechte.
- Er sandte Mosen, seinen Knecht, 26
Aaron, den er auserwählt.
- Sie stellten unter ihnen dar seine 27
Zeichen, und seine Wunder in dem
Lande Ham's.
- Und er sandte Finsterniß und machte 28
finster; und sie waren nicht widerspen-
stig seinem Worte.
- Er verwandelte ihre Wasser in Blut, 29
und ließ sterben ihre Fische.
- Es wimmelte ihr Land von Fröschen, 30
in den Gemächern ihrer Könige.
- Er sprach, und es kam allerlei Un- 31
geziefer, Läufe in allen ihren Grenzen.
- Er gab ihnen Hagel zum Regen, 32
Feuerflammen in ihrem Lande,
- Und schlug ihre Weinstöcke und Feigen- 33
bäume, und zerbrach die Bäume in
ihren Grenzen.
- Er sprach, und es kamen Heuschrecken 34
und Käfer, und zwar ohne Zahl.
- Sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, 35
und fraßen die Früchte des Bodens.
- Und er schlug alle Erstgeburt in 36
ihrem Lande, die Erstlinge all ihrer Kraft.
- Und er führte sie aus mit Silber 37
und Gold, und es war kein Straucheln-
der unter ihren Stämmen.

- 38 Froh war Aegypten, daß sie auszogen, denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.
- 39 Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer, des Nachts zu leuchten.
- 40 Sie baten, und er ließ Wachteln kommen, und mit Himmelsbrod sättigte er sie.
- 41 Er öffnete den Felsen, und es flossen Wasser heraus, daß Bäche liefen in den dürren Orten.
- 42 Denn er gedachte seines heiligen Wortes, Abrahams, seines Knechtes;
- 43 Und er führte sein Volk aus mit Freuden, und mit Frohlocken seine Auserwählten.
- 44 Und er gab ihnen die Länder der Nationen, und die Mühe der Völkerschaften erbten sie,
- 45 Damit sie seine Sagenen hielten und seine Gesetze bewahrten. Lobet Jehova^{a)}!

Der 106. Psalm.

- 1 Lobet Jehova^{a)}! Lobſinget Jehova, denn er^{b)} iſt gut, denn ſeine Güte währet ewiglich.
- 2 Wer wird außſprechen die Machtthaten Gottes, verkündigen all ſein Lob?
- 3 Glückſelig, die das Recht bewahren, der Gerechtigkeit übt zu aller Zeit!
- 4 Gedenke meiner, Jehova, mit dem Wohlgefallen gegen dein Volk! beſuche mich mit deiner Rettung!
- 5 Damit ich ſehe die Wohlfart deiner Auserwählten, mich erfreue in der Freude deiner Nation, mich rühme mit deinem Erbtheil.
- 6 Wir haben geſündigt mit unſern Vätern, haben Unrecht gethan, haben geſegloß gehandelt^{c)}.
- 7 Unſere Väter in Aegypten verſtanden nicht deine Wunderwerke, gedachten

a) Hebr. Jah. b) D. es. c) D. gefrevelt.

nicht der Menge deiner Güttigkeiten, und waren widerſpenſtig am Meer, beim Schilfmeer.

- Er aber rettete ſie um ſeines Namens 8 willen, um kund zu thun ſeine Macht.
- Und er ſchalt das Schilfmeer, und 9 es ward trocken; und er ließ ſie durch die Tiefen gehen wie durch eine Wüſte.
- Und er rettete ſie aus der Hand 10 des Haſſers, und erlöſete ſie aus der Hand des Feindes.
- Und die Waſſer bedeckten ihre Bedräng- 11 ger, nicht einer von ihnen blieb übrig.
- Da glaubten ſie an ſeine Worte, ſie 12 ſangen ſein Lob.
- Schnell vergaßen ſie ſeine Thaten, 13 warteten nicht auf ſeinen Rath.
- Und ſie wurden küſtern^{a)} in der 14 Wüſte, und verſuchten Gott^{b)} in der Einöde.
- Da gab er ihnen ihr Begehren, aber 15 er ſandte Magerkeit in ihre Seelen.
- Und ſie eiferten wider Moſe im Lager, 16 und Aaron, den Heiligen Jehova's.
- Es that ſich auf die Erde, und ver- 17 ſchlang Dathan und bedeckte die Kotte Abiram's.
- Und ein Feuer brannte unter ihrer 18 Kotte, eine Flamme verzehrte die Geſeſloſen.
- Sie machten ein Kalb am Horeb, 19 und fielen nieder vor einem gegoffenen Bilde.
- Und ſie vertauſchten ihre Herrlich- 20 keit gegen das Bild eines Stiers, der Gras frißt.
- Sie vergaßen Gottes^{b)}, ihres Retters, 21 der Großes gethan in Aegypten,
- Wunderwerke in dem Lande Ham's, 22 Furchtbares am Schilfmeer.
- Da ſagte er, daß er ſie vertilgen 23 wollte, — wenn nicht Moſe, ſein Auserwählter, in dem Riß geſtanden vor

a) B. es geſtüſtete ſie ein Geſtüſt. b) Et.

ihm, um abzuwenden seinen Grimm vom Vertilgen.

24 Und sie verschmäheten das köstliche Land, glaubten nicht seinem Worte;

25 Und murreten in ihren Zelten, hörten nicht auf die Stimme Jehova's.

26 Da erhob er seine Hand wider sie, um sie niederzuschlagen in der Wüste,

27 Und ihren Samen niederzuschlagen unter den Nationen, und sie zu zerstreuen in die Länder.

28 Und sie hängten sich an Baal Peor, und aßen die Opfer der Todten.

29 Und sie reizten ihn zum Zorn durch ihre Werke; und es brach unter sie ein die Plage.

30 Da stand Pinehas auf, und vollzog das Gericht, und der Plage ward gewehret.

31 Und es ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit, von Geschlecht zu Geschlecht bis in Ewigkeit.

32 Und sie erzürnten ihn an dem Wasser von Meriba, und es erging Mose übel ihretwegen;

33 Denn sie erbitterten seinen Geist, also daß er unbedacht redete mit seinen Lippen.

34 Sie vertilgten die Völker nicht, wie^{a)} ihnen Mose gesagt,

35 Und sie vermischten sich mit den Nationen und lernten ihre Thaten,

36 Und sie dienten ihren Gözenbildern, und sie wurden ihnen zum Fallstrick.

37 Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln^{b)}.

a) D. von denen . . . b) D. Dämonen.

Und sie vergossen unschuldiges Blut, 38 das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, welche sie opferten den Gözenbildern Kanaans; und das Land ward entweicht durch Blut.

Und sie verunreinigten sich mit ihren 39 Werken, und hureten mit ihren Thaten.

Da entbrannte der Zorn Jehova's 40 wider sein Volk, und er verabscheuete sein Erbtheil,

Und gab sie in die Hand der Na- 41 tionen, und es herrschten über sie ihre Hasser.

Und ihre Feinde bedrückten sie, und 42 sie wurden gebeugt unter ihre Hand.

Oftmals rettete er sie, aber sie er- 43 zürnten ihn durch ihren Rath, und sie schwanden dahin durch ihre Ungerechtigkeit.

Er sah sie an in ihrer Bedrängniß, 44 da er ihr Schreien hörte;

Und er gedachte ihnen seines Bundes, 45 und es reuete ihn nach der Menge seiner Güte.

Und er ließ sie Erbarmen finden 46 vor allen, die sie gefangen hatten.

Rette uns, Jehova, unser Gott, und 47 sammle uns aus den Nationen, daß wir loben deinen heiligen Namen, daß wir uns rühmen deines Lobes!

* * *

Gepriesen^{a)} sei Jehova, der Gott 48 Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sage: Amen. Lobet Jehova^{b)}!

a) B. Gesegnet. b) Hebr. Jah.

Fünftes Buch.

Der 107. Psalm.

1 Lobet Jehova! denn er^{a)} ist gut, denn seine Güte währet ewiglich.

a) D. es.

So sollen sagen die Erlösten Jeho- 2 va's, die er erlöset hat aus der Hand des Bedrängers,

Und die er gesammelt aus den Län- 3

bern von Osten und von Westen, von Norden und vom Meere.

- 4 Sie irrten in der Wüste, auf ödem Wege, sie fanden keine Wohnstadt.
- 5 Hungrig waren sie und durstig, es verschmachtete in ihnen ihre Seele.
- 6 Da schrieen sie zu Jehova in ihrer Bedrängniß, und aus ihren Drangsalen rettete er sie.
- 7 Und er leitete sie auf einem richtigen Wege, zu kommen zu einer Wohnstadt.
- 8 Mögen sie^{a)} Jehova loben seine Güte und seine Wunderwerke an den Menschenkindern^{b)}!
- 9 Denn er hat die durstige Seele gesättigt, und die hungrige Seele mit Gutem erfüllt.
- 10 Die Bewohner der Finsterniß und des Todeschattens, gefangen in Elen und Eisen —
- 11 Weil sie widerspenstig gewesen gegen die Worte Gottes^{c)}, und verächtlich verworfen hatten den Rath des Höchsten.
- 12 Und er beugte ihr Herz durch Mühsal; sie strauchelten, und kein Helfer war da.
- 13 Da schrieen sie zu Jehova in ihrer Bedrängniß, und aus ihren Drangsalen rettete er sie.
- 14 Er führte sie aus der Finsterniß und dem Todeschatten, und zerbrach ihre Fesseln.
- 15 Mögen sie^{a)} Jehova loben seine Güte und seine Wunderwerke an den Menschenkindern^{b)}!
- 16 Denn er hat zerbrochen die ehernen Thüren, und die eisernen Riegel zer schlagen.
- 17 Die Thoren — ob des Weges ihrer Uebertretung und ob ihrer Ungerechtigkeit werden sie geplagt.
- 18 Jede Speise verabscheut ihre Seele, und sie kommen bis an des Todes Pforten.

a) D. Möge man. b) D. Wunderwerke den M. c) Gf.

Dann schreien sie zu Jehova in ihrer Bedrängniß, er rettet sie aus ihren Drangsalen.

Er sendet sein Wort und heilet sie, und rettet sie aus ihren Gruben.

Mögen sie^{a)} Jehova loben seine Güte und seine Wunderwerke an den Menschenkindern^{b)}!

Mögen sie^{a)} Opfer des Lobes opfern und mit Jauchzen erzählen seine Thaten!

Die in das Meer hinabfahren auf Schiffen, und auf großen Wassern Handel treiben,

Diese sehen die Thaten Jehova's und seine Wunderwerke in der Tiefe.

Er spricht und bestellt einen Sturmwind, der hoch erhebt seine Wellen.

Sie fahren hinauf zum Himmel und fahren hinab zu den Tiefen; es zerschmilzt in der Noth ihre Seele.

Sie taumeln und schwanken wie ein Trunkener, und vernichtet wird alle ihre Weisheit.

Dann schreien sie zu Jehova in ihrer Bedrängniß, und er führet sie aus ihren Drangsalen.

Er verwandelt den Sturm in Stille, und es legen sich die Wellen.

Und sie freuen sich, weil sie ruhig sind, und er führet sie in den ersehnten Hafen.

Mögen sie^{a)} Jehova loben seine Güte und seine Wunderwerke an den Menschenkindern^{b)}!

Und ihn erheben in der Versammlung des Volkes, und in der Sitzung der Aeltesten ihn loben!

Er macht die Ströme zur Wüste, und Wasserquellen zu dürrem Lande,

Fruchtbares Land zur Salzsteppe, wegen der Bosheit der darin Wohnenden.

Er macht zum Wasserteich die Wüste, und dürres Land zu Wasserquellen.

a) D. Möge man. b) D. Wunderwerke den M.

- 36 Und er läßt die Hungrigen daselbst wohnen, und sie gründen eine Stadt zur Wohnung.
- 37 Und sie besäen die Felder, und pflanzen Weinberge, daß sie Früchte hervorbringen als Ertrag.
- 38 Und er segnet sie, und sie vermehren sich gar sehr; und ihr Vieh läßt er nicht minder werden.
- 39 Und sind sie vermindert und niedergedrückt durch Bedrängniß, Bosheit und Jammer,
- 40 Dann schüttet er Verachtung auf die Fürsten, und läßt sie in der Einöde irren ohne Weg.
- 41 Aber er setzt in Sicherheit an einen hohen Ort den Armen aus dem Elend, und macht den Heerden gleich die Geschlechter.
- 42 Es sehen es die Aufrichtigen und freuen sich, und alle Ungerechtigkeit verschließt ihren Mund.
- 43 Wer weise ist, der^{a)} beachte diese Dinge, und verstehen mögen sie^{b)} die Gütigkeiten des Herrn.

Der 108. Psalm.

Ein Lied, ein Psalm Davids.

- 1 Befestigt ist mein Herz, o Gott! ich will singen und Psalmen singen; auch meine Ehre.
- 2 Wache auf, du Harfe und Laute! ich will aufwecken die Morgenröthe^{c)}.
- 3 Loben will ich dich unter den Völkern, Jehova, von dir will ich Psalmen singen unter den Völkerschaften;
- 4 Denn groß ist deine Güte über die Himmel hinaus, und deine Wahrheit bis zu den Wolken.
- 5 Erhebe dich über die Himmel, o Gott, und auf der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

^{a)} D. Wer ist weise und . . . ^{b)} D. sie werden verstehen. ^{c)} D. aufwachen mit der Morgenröthe.

Damit befreit werden deine Geliebten, errette durch deine Rechte und erhöhe uns^{a)}!

Gott hat geredet in seiner Heiligkeit: 7 Jubeln will ich, will Sichern vertheilen, und das Thal Suffoth ausmessen.

Mein ist Gilead, mein Manasse, und 8 Ephraim ist die Stärke meines Hauptes, Juda mein Gesetzgeber.

Moab ist mein Waschbecken; auf 9 Edom will ich meine Sandalen werfen, über Philistää will ich jauchzen.

Wer wird mich führen in die feste 10 Stadt? Wer wird mich leiten bis in Edom?

Nicht du, Gott, der du uns ver- 11 worfen und nicht auszogest, o Gott, mit unsern Heeren?

Schaffe uns Hülfe aus der Bedräng- 12 niß! denn Menschenrettung ist ja Eitelkeit.

Mit Gott werden wir tapfere Thaten 13 thun, und er, er wird zertreten unsere Bedränger.

Der 109. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

Gott meines Lobes, schweige nicht! 1 Denn der Mund des Gesetzlosen 2 und der Mund des Trugs haben sich wider mich geöffnet, mit Lügenzungen haben sie zu mir geredet.

Und mit Worten des Hasses haben 3 sie mich umgeben, und streiten wider mich ohne Ursach.

Für meine Liebe sind sie wider mich; 4 ich aber bin stets im Gebet.

Und sie erweisen mir Böses für 5 Gutes, und Haß für meine Liebe.

Setze einen Gesetzlosen über ihn, und 6 der Widersacher^{b)} stehe zu seiner Rechten!

Bei seinem Gericht gehe er schuldig 7 aus, und sein Gebet werde zur Sünde!

a) E. I. mich. b) D. Satan.

- 8 Seiner Tage seien wenig, sein Amt empfangen ein anderer!
- 9 Seine Söhne seien Waisen, und sein Weib eine Witwe!
- 10 Laß seine Söhne umherschweifen und betteln, und von ihren verwüsteten Plätzen aus nachsuchen!
- 11 Der Wucherer umgarne alles, was er hat, und laß die Fremden rauben seine Arbeit!
- 12 Und es sei niemand für ihn, der fortfahre mit Güte, und niemand, der gnädig sei seinen Waisen!
- 13 Seine Nachkommen seien zur Ausrottung, im folgenden Geschlecht erlösche ihr Name!
- 14 Gedacht werde der Ungerechtigkeit seiner Väter bei Jehova, und nicht werden ausgelöscht die Sünden seiner Mutter!
- 15 Sie seien beständig vor Jehova, und er rotte aus ihr Gedächtniß von der Erde!
- 16 Weil er nicht gedachte, Güte zu üben, und verfolgte den elenden Mann und den Armen, und den von Herzen Niedergeschlagenen, um ihn zu tödten.
- 17 Und er liebte den Fluch — und er komme auf ihn! und er hatte keinen Gefallen an Segen — und er sei fern von ihm!
- 18 Und er zog^{a)} den Fluch an, wie sein Kleid — und er dringe wie Wasser in sein Inneres und wie Del in seine Gebeine!
- 19 Er sei ihm wie ein Gewand, das ihn bedeckt, und zu einem Gürtel, womit er stets sich gürtet!
- 20 Dies sei der Lohn meiner Widersacher von Jehova, und derer, die Böses reden wider meine Seele.
- 21 Du aber, Jehova, Herr, thue mit mir um deines Namens willen! weil deine Güte gut ist, so rette mich!

a) D. Und er ziehe.

Denn ich, ich bin elend und arm, 22 und mein Herz ist verwundet in meinem Innern.

Wie ein Schatten, wenn er sich 23 strecket, gehe ich dahin, werde weggetrieben wie die Heuschrecke.

Meine Kniee straucheln vom Fasten, 24 und mein Fleisch ist abgemagert, ohne Fett.

Und ich bin ihnen zum Hohn; wenn 25 sie mich sehen, so schütteln sie ihren Kopf.

Hilf mir, Jehova, mein Gott! errette 26 mich nach deiner Güte!

Damit sie wissen, daß dies deine 27 Hand ist, daß du, Jehova, es gethan hast.

Fluchen sie, so segne du! stehen sie 28 auf, so laß sie beschämt werden, und deinen Knecht sich freuen!

Laß meine Widersacher bekleidet wer- 29 den mit Schande, und mit Scham sich decken wie mit einem Mantel!

Ich will Jehova sehr loben mit 30 meinem Munde, und in der Mitte vieler will ich ihn preisen.

Denn er stehet zur Rechten des 31 Armen, um ihn zu retten von denen, die seine Seele richten.

Der 110. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Jehova sprach zu meinem Herrn: 1 Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!

Den Stab deiner Macht wird Jehova 2 senden aus Zion; herrsche inmitten deiner Feinde!

Dein Volk wird voller Willigkeit 3 sein am Tage deiner Macht^{a)} in heiliger Pracht; aus dem Schoß des anbrechenden Morgens wird dir der Thau deiner Jugend sein.

Geschworen hat Jehova, und es wird 4 ihn nicht gereuen: „Du bist Priester

a) D. deines Herrers.

in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks!“

- 5 Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert Könige am Tage seines Zornes.
- 6 Er wird richten unter den Nationen, er füllet alles mit Leichen; das Haupt über ein großes Land zerschmettert er.
- 7 Auf dem Wege wird er trinken aus dem Bache, darum wird er erheben das Haupt.

Der 111. Psalm.

- 1 Lobet Jehova^{a)}! Loben will ich Jehova von ganzem Herzen, beim Zusammenkommen der Aufrichtigen und in der Versammlung.
- 2 Groß sind die Thaten Jehova's; sie werden erforscht von allen, die Wohlgefallen daran haben^{b)}.
- 3 Ehr' und Majestät ist sein Werk; und seine Gerechtigkeit bestehet ewiglich.
- 4 Er hat ein Gedächtniß gestiftet seinen Wunderwerken; gnädig und barmherzig ist Jehova.
- 5 Er hat Speise gegeben denen, die ihn fürchten; er gedenkt in Ewigkeit seines Bundes.
- 6 Die Kraft seiner Werke hat er kund gemacht seinem Volke, um ihnen zu geben das Erbtheil der Nationen.
- 7 Die Thaten seiner Hände sind Wahrheit und Recht, getreu^{c)} sind alle seine Befehle,
- 8 Festgestellt auf-immer und ewig, ausgeführt in Wahrheit und Aufrichtigkeit.
- 9 Er hat Erlösung gesandt seinem Volke, seinen Bund verordnet auf ewig; heilig und furchtbar ist sein Name.
- 10 Der Weisheit Anfang ist die Furcht Jehova's; gute Einsicht haben alle, die sie üben, sein Lob bleibet ewiglich.

a) Hebr. Jah. b) D. nach all ihrem Wohlgefallen.
c) D. fest, wahrhaft.

Der 112. Psalm.

Lobet Jehova^{a)}! Glückselig der Mann, 1 der Jehova fürchtet, der große Lust hat an seinen Geboten!

Sein Name wird mächtig sein im 2 Lande^{b)}; es wird gesegnet werden das Geschlecht der Aufrichtigen.

Vermögen und Reichthum wird in 3 seinem Hause sein, und seine Gerechtigkeit bestehet ewiglich.

Es geht Licht in der Finsterniß auf 4 den Aufrichtigen, dem, der gnädig und barmherzig und gerecht ist.

Wohl dem Manne, der^{c)} gnädig ist 5 und leihet! er wird seine Sachen durchführen im Gericht^{a)};

Denn in Ewigkeit wird er nicht wan- 6 ken; zum ewigen Andenken wird sein der Gerechte.

Nicht wird er sich fürchten vor böser 7 Kunde, fest ist sein Herz, vertrauend auf Jehova.

Fest ist sein Herz, er fürchtet sich 8 nicht, bis er seine Lust siehet an seinen Bedrängern.

Er streuet aus, giebt den Armen; 9 seine Gerechtigkeit bestehet ewiglich; sein Horn wird erhöht werden in Ehre.

Der Gesehlose wird es sehen, und 10 es wird ihn verdrießen; knirschen wird er mit seinen Zähnen und zergehen; die Lust der Gesehlosen wird vernichtet werden.

Der 113. Psalm.

Lobet Jehova^{a)}! Lobet, ihr Knechte 1 Jehova's, lobet den Namen Jehova's!

Gepriesen^{e)} sei der Name Jehova's 2 von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu 3 ihrem Niedergang sei gelobt der Name des Herrn!

a) Hebr. Jah. b) D. auf der Erde. c) D. Ein guter Mann ist. . . d) D. mit Recht. e) B. Gesegnet.

- 4 Hoch über alle Nationen ist Jehova,
über die Himmel seine Herrlichkeit.
5 Wer ist wie Jehova, unser Gott,
der so hoch sitzt^{a)}?
6 Der sich erniedrigt, um zu schauen
auf die Himmel und auf die Erde?
7 Der aus dem Staube läßt auf-
stehen den Geringen, aus dem Roth
erhöhet den Armen,
8 Um ihn sitzen zu lassen unter den
Edlen, unter den Edlen seines Volkes?
9 Der die Unfruchtbaren wohnen läs-
set in einem Hause, als eine fröhliche
Mutter von Söhnen. Lobet Jehova^{b)}!

Der 114. Psalm.

- 1 Als Israel aus Aegypten zog, das
Haus Jakobs von dem Volke fremder
Sprache,
2 Da war Juda sein Heiligthum, Israel
seine Herrschaft.
3 Das Meer sah es und floh, der
Jordan wandte sich zurück.
4 Die Berge hüpfen wie Widder, die
Hügel wie junge Lämmer.
5 Was war dir, du Meer, daß du
flohest? du Jordan, daß du dich zurück
wandtest?
6 Ihr Berge, daß ihr hüpfet wie
Widder? ihr Hügel, wie junge Läm-
mer?
7 Erbebe vor dem Herrn, o Erde, vor
dem Gott Jakobs!
8 Der die Felsen verwandelte in einen
Wassersee, den Kieselstein in einen
Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

- 1 Nicht uns, Jehova, nicht uns, son-
dern deinem Namen gieb Ehre, um dei-
ner Güte, um deiner Wahrheit willen!
2 Warum sollen die Nationen sagen:
Wo ist nun ihr Gott?

a) D. sich gesetzt hat. b) Hebr. Jah.

Aber unser Gott ist in den Himmeln; 3
alles, was ihm wohlgefällt, thut er.

Ihre Götzenbilder sind Silber und 4
Gold, das Werk der Menschenhände.

Einen Mund haben sie und reden 5
nicht, Augen haben sie und sehen nicht.

Ohren haben sie und hören nicht, 6
eine Nase haben sie und riechen nicht;

Ihre Hände, und sie tasten nicht; 7
ihre Füße, und sie gehen nicht; keinen
Laut geben sie durch ihre Kehle.

Ihnen gleich sind die, die sie machen 8
— ein jeglicher, der auf sie trauet.

Israel, traue auf Jehova! ihre Hülfe 9
und ihr Schild ist er.

Haus Aaron, traue auf Jehova! 10
ihre Hülfe und ihr Schild ist er.

Ihr, die ihr Jehova fürchtet, traue 11
auf Jehova! ihre Hülfe und ihr Schild
ist er.

Jehova hat unserer gedacht; er wird 12
segnen, segnen das Haus Israel, seg-
nen das Haus Aaron.

Er wird segnen, die Jehova fürch- 13
ten, die Kleinen mit den Großen.

Jehova wird euch hinzufügen^{a)}, euch 14
und euren Kindern.

Ihr seid die Gesegneten Jehova's, 15
des Schöpfers der Himmel und der
Erde.

Die Himmel sind die Himmel Je- 16
hova's, die Erde aber hat er gegeben
den Menschenkindern.

Die Todten werden Jehova^{b)} nicht 17
loben, noch alle, die zum Schweigen
hinabfahren.

Wir aber, wir werden Jehova^{b)} preis- 18
sen^{c)} von nun an bis in Ewigkeit!
Lobet Jehova^{b)}!

Der 116. Psalm.

Ich liebe! denn Jehova höret meine 1
Stimme, mein Flehen.

a) D. füge hinzu. b) Hebr. Jah. c) D. segnen.

- 2 Denn er hat zu mir geneiget sein Ohr, und ich will ihn anrufen in allen meinen Tagen.
- 3 Es umfingen mich die Wehen^{a)} des Todes, und die Bedrängnisse Scheols fanden mich; ich fand Drangsal und Traurigkeit.
- 4 Und ich rief an den Namen Jehova's: O Jehova, errette doch meine Seele!
- 5 Gnädig ist Jehova und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.
- 6 Jehova bewahret die Einfältigen; ich war erniedrigt, und er hat mich gerettet.
- 7 Kehre wieder, meine Seele, zu deiner Ruhe! denn Jehova hat wohlgethan an dir.
- 8 Denn du hast meine Seele errettet vom Tode, meine Augen von Thränen, meinen Fuß vom Straucheln.
- 9 Ich werde wandeln vor Jehova in dem Lande der Lebendigen.
- 10 Ich glaubte, darum redete ich; ich bin sehr gedrückt gewesen.
- 11 Ich sprach in meiner Bestürzung: Alle Menschen sind Lügner!
- 12 Was soll ich Jehova wieder geben für alle seine Wohlthaten an mir?
- 13 Den Becher der Errettungen will ich nehmen, und anrufen den Namen Jehova's.
- 14 Ich will Jehova bezahlen meine Gelübde, ja, in der Gegenwart seines ganzen Volkes.
- 15 Köstlich ist in den Augen Jehova's der Tod seiner Frommen.
- 16 Bitte, Jehova! denn ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, der Sohn deiner Magd, gelöst hast du meine Bande.
- 17 Dir will ich opfern Opfer des Dankes, und anrufen den Namen Jehova's.

a) D. Bande.

Ich will Jehova bezahlen meine 18
Gelübde, ja, in der Gegenwart seines
ganzen Volkes,

In den Vorhöfen des Hauses Je- 19
hova's, in deiner Mitte, Jerusalem.
Lobet Jehova^{a)}).

Der 117. Psalm.

Lobet Jehova, alle Nationen! Prei- 1
set ihn, alle Völker!

Denn mächtig über uns ist seine 2
Güte; und die Wahrheit Jehova's
währet ewiglich. Lobet Jehova^{a)}!

Der 118. Psalm.

Preiset Jehova! denn er ist gut, 1
denn seine Güte währet ewiglich.

Es sage nun Israel: denn seine 2
Güte währet ewiglich.

Es sage nun das Haus Aaron: 3
denn seine Güte währet ewiglich.

Es sagen nun, die Jehova fürchten: 4
denn seine Güte währet ewiglich.

Aus der Bedrängniß rief ich zu 5
Jah, Jah erhörte mich und setzte mich
in einen weiten Raum.

Jehova ist mit mir, ich werde mich 6
nicht fürchten; was kann ein Mensch
mir thun?

Jehova ist mit mir unter meinen 7
Helfern, und ich werde meine Lust sehen
an meinen Hassern.

Es ist besser auf Jehova vertrauen, 8
denn sich verlassen auf Menschen.

Es ist besser auf Jehova vertrauen, 9
denn sich verlassen auf Fürsten.

Alle Nationen haben mich umringt; 10
im Namen Jehova's zerhaue ich sie
sicher.

Sie haben mich umringt, ja mich 11
umringt; im Namen Jehova's zerhaue
ich sie sicher.

Sie haben mich umringt wie Vie- 12

a) Hebr. Jah.

nen; sie sind erlöschten wie Dornenfeuer; im Namen Jehova's zerhaue ich sie sicher.

13 Hart hast du mich gestoßen, um mich zum Falle zu bringen, aber Jehova hat mir geholfen.

14 Meine Stärke und mein Gesang ist Jah, und er ist geworden zur Rettung für mich.

15 Die Stimme des Jauchzens und der Rettung ist in den Zelten der Gerechtigkeit; die Rechte Jehova's thut mächtige Thaten.

16 Die Rechte Jehova's ist erhöht, die Rechte Jehova's thut Machtthaten.

17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und erzählen die Thaten Jah's.

18 Hart gezüchtigt hat mich Jah, aber dem Tode übergab er mich nicht.

19 Deffnet mir die Thore der Gerechtigkeit, ich will durch sie eingehen, Jah will ich preisen.

20 Dies ist das Thor Jehova's, die Gerechten gehen da hinein.

21 Dich will ich preisen, denn erhört hast du mich, und bist mir zur Rettung geworden.

22 Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Haupt der Ecke geworden.

23 Von Jehova ist dies geschehen; wunderbar ist's in unsern Augen.

24 Dies ist der Tag, den Jehova gemacht; frohlocken und freuen wir uns in ihm.

25 Bitte, Jehova, rette doch! bitte, Jehova, gieb doch Wohlfart!

26 Gesegnet, der da kommt im Namen Jehova's! Von dem Hause Jehova's aus haben wir euch gesegnet^{a)}.

27 Jehova ist Gott^{b)}, und das Licht hat er uns gegeben; bindet das Festopfer mit Stricken bis an die Hörner des Altars.

Du bist mein Gott^{a)}, und ich will dich preisen, mein Gott, ich will dich erhöhen. 28

Preiset Jehova! denn er ist gut, denn seine Güte währet ewiglich. 29

Der 119. Psalm.

Aleph.

Glücklich sind die im Wege Vollkommenen, die da wandeln in Jehova's Gesetz. 1

Glücklich sind, die seine Zeugnisse bewahren, die von ganzem Herzen ihn suchen. 2

Die auch Unrecht nicht üben, in seinen Wegen wandeln! 3

Du hast verordnet deine Befehle, sie fleißig zu bewahren. 4

O daß meine Wege dahin gerichtet würden, deine Satzungen zu bewahren! 5

Dann werde ich nicht beschämt werden, wenn ich Acht habe auf alle deine Gebote. 6

Preisen werde ich dich in Aufrichtigkeit des Herzens, wenn ich gelernt die Rechte deiner Gerechtigkeit. 7

Deine Satzungen werde ich halten; — verlaß mich nicht allzusehr! 8

Beth.

Wodurch wird ein Jüngling reinigen seinen Pfad? Wenn er aufmerksam ist^{b)} nach deinem Worte. 9

Mit meinem ganzen Herzen habe ich dich gesucht^{c)}: laß mich nicht abirren von deinen Geboten! 10

In meinem Herzen habe ich verborgen dein Wort, auf daß ich nicht wider dich sündige. 11

Gepriesen^{d)} seist du, Jehova! lehre mich deine Satzungen! 12

Mit meinen Lippen habe ich erzählt alle Rechte deines Mundes. 13

a) D. segnen wir euch. b) G.

a) G. b) D. sich hält. c) D. suche ich dich. d) B. Gesegnet.

- 14 In dem Wege deiner Zeugnisse bin ich fröhlich wie über allen Reichthum.
 15 Ueber deine Befehle will ich sinnen und achten auf deine Pfade.
 16 In deinen Säkungen habe ich meine Wonne; deines Wortes werde ich nicht vergessen.

Gimel.

- 17 Thue wohl deinem Knechte, so werde ich leben und dein Wort bewahren!
 18 Deffne meine Augen, und ich werde Wunder sehen in deinem Gesetz!
 19 Ein Fremdling bin ich im Lande^{a)}; verbirg nicht vor mir deine Gebote!
 20 Zermalmt ist meine Seele vor Verlangen nach deinen Rechten zu aller Zeit.
 21 Gescholten hast du^{b)} die verfluchten Hoffärtigen, die abirren von deinen Geboten.
 22 Wälze von mir Hohn und Verachtung! denn deine Zeugnisse habe ich bewahrt^{c)}.
 23 Auch Fürsten saßen und sprachen wider mich; dein Knecht sinnet über deine Säkungen.
 24 Deine Zeugnisse sind auch meine Wonne, meine Rathsleute.

Daleth.

- 25 Am Staube klebt meine Seele; belebe mich nach deinem Worte!
 26 Meine Wege habe ich erzählt, und du erhörtest mich; lehre mich deine Säkungen!
 27 Laß mich einsehen den Weg deiner Befehle, und sinnen will ich über deine Wunderwerke!
 28 Es thränet vor Traurigkeit meine Seele; richte mich auf nach deinem Worte!
 29 Wende von mir den Weg der Lüge, und gewähre mir dein Gesetz!
 30 Den Weg der Treue habe ich er-

wählt, habe vor mich gestellt deine Rechte.

Ich klebe an deinen Zeugnissen; 31
 Jehova, laß mich nicht beschämt werden!

Den Weg deiner Gebote werde ich 32
 laufen, wenn du erweitert hast mein Herz.

He.

Lehre mich, Jehova, den Weg deiner 33
 Säkungen und ich werde ihn bewahren bis zum Ende.

Gieb mir Einsicht, und bewahren 34
 will ich dein Gesetz und es halten von ganzem Herzen.

Laß mich wandeln auf dem Pfade 35
 deiner Gebote! denn an ihnen habe ich meine Lust.

Neige mein Herz zu deinen Zeug- 36
 nissen, und nicht zum Geiz!

Wende ab meine Augen, daß sie 37
 Eitles nicht sehen! belebe mich auf deinem Wege!

Bestätige deine Zusage deinem Knech- 38
 te, der deiner Furcht zugethan ist!

Wende ab meinen Hohn, den ich 39
 fürchte! denn deine Rechte sind gut.

Siehe, ich verlange nach deinen Be- 40
 fehlen; belebe mich in deiner Gerechtigkeit!

Vav.

Und laß zu mir kommen deine Gü- 41
 tigkeiten, Jehova, deine Rettung nach deiner Zusage!

So werde ich ein Wort antworten 42
 dem mich Höhnenden, denn ich traue auf dein Wort.

Und entreiße nicht allzusehr meinem 43
 Munde das Wort der Wahrheit! denn ich harre auf deine Rechte.

Und halten will ich dein Gesetz be- 44
 ständig, immer und ewiglich.

Und ich will wandeln im weiten 45
 Raume, denn ich suche deine Befehle.

Und vor Königen will ich reden von 46

^{a)} D. auf der Erde. ^{b)} D. du schiltst. ^{c)} D. bewahre ich.

deinen Zeugnissen, und mich nicht schämen.

47 Und ich werde meine Wonne haben in deinen Geboten, die ich liebe,

48 Und werde meine Hände aufheben zu deinen Geboten, die ich liebe; und über deine Satzungen will ich sinnieren.

Zain.

49 Gedenke für deinen Knecht des Wortes, auf welches du mich hast harren lassen!

50 Dies ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort hat mich belebt.

51 Die Hoffärtigen haben mich verspottet über die Maß; von deinem Gesetz bin ich nicht abgewichen.

52 Ich gedachte, Jehova, an deine Gerichte von Alters her, und ich tröstete mich.

53 Große Aufregung hat mich ergriffen wegen der Gesetzlosen, die dein Gesetz verlassen.

54 Deine Satzungen sind meine Gefänge gewesen im Hause meiner Fremdlingenschaft.

55 Des Nachts habe ich gedacht an deinen Namen, Jehova, und habe gehalten dein Gesetz.

56 Dies ist mir geschehen, weil ich bewahrt habe deine Befehle.

Cheth.

57 Mein Theil, Jehova — habe ich gesagt — ist zu halten deine Worte^{a)}.

58 Von ganzem Herzen habe ich gesucht die Gunst deines Angesichts; sei mir gnädig nach deiner Zusage!

59 Ich habe überdacht meine Wege, und meine Füße gekehrt zu deinen Zeugnissen.

60 Ich habe geeilt und nicht gesäumt, zu halten deine Gebote.

61 Die Bänden der Gesetzlosen haben

mich umgeben; dein Gesetz habe ich nicht vergessen.

Um Mitternacht stehe ich auf, um dich zu preisen wegen der Rechte deiner Gerechtigkeit.

Ich bin der Gefährte aller, die dich fürchten, und derer, die deine Befehle halten.

Von deiner Güte, Jehova, ist erfüllt die Erde; lehre mich deine Satzungen!

Teth.

Du hast Gutes gethan an deinem Knechte, Jehova, nach deinem Worte.

Gute Einsicht und Erkenntniß lehre mich! denn ich habe geglaubt^{a)} an deine Gebote.

Bevor ich gedemüthigt ward, irrte ich, jetzt aber halte ich deine Worte.

Du bist gut, und thust Gutes; lehre mich deine Satzungen!

Es haben wider mich Lügen erdichtet die Hoffärtigen; ich bewahre deine Befehle von ganzem Herzen.

Feist wie Fett ist ihr Herz; ich erfreue mich deines Gesetzes.

Es ist gut für mich, daß ich gedemüthigt ward, damit ich lerne deine Satzungen.

Besser ist mir das Gesetz deines Mundes, denn Tausende von Gold und Silber.

Jod.

Deine Hände haben mich gemacht und gebildet; gieb mir Einsicht, und ich werde lernen deine Gebote!

Die dich fürchten, werden mich ansehen und sich freuen, denn ich habe geharret auf dein Wort.

Ich weiß, Jehova, daß deine Gerichte Gerechtigkeit sind, und du mich gedemüthigt hast in Treue.

O laß zum Trost mir sein deine Güte, nach deiner Zusage für deinen Knecht!

^{a)} D. Jehova ist mein Theil; ich habe gesagt, daß ich will halten d. . .

^{a)} D. ich glaube.

77 Laß über mich kommen deine Barmherzigkeiten, damit ich lebe! denn dein Gesetz ist meine Wonne.

78 Laß beschämt werden die Hoffärtigen! denn sie haben mich gebeugt mit Unrecht; ich, ich sinne über deine Befehle.

79 Laß sich zu mir kehren, die dich fürchten, und die deine Zeugnisse kennen!

80 Laß mein Herz vollkommen sein in deinen Säkungen, damit ich nicht beschämt werde!

Caph.

81 Meine Seele verschmachtet im Harren auf deine Rettung, ich habe geharret auf dein Wort.

82 Meine Augen verschmachten im Harren auf deine Zusage^{a)}, und ich sage: Wann wirst du mich trösten?

83 Denn ich bin geworden wie ein Schlauch im Rauch; deine Säkungen habe ich nicht vergessen.

84 Wie viel werden sein der Tage deines Knechtes? Wann wirst du Gericht ausüben an meinen Verfolgern?

85 Die Hoffärtigen haben mir Gruben gegraben, die nicht nach deinem Gesetze sind.

86 Alle deine Gebote sind Treue. Sie haben mich verfolgt ohne Grund; hilf mir!

87 Es fehlte wenig, und sie hätten mich verzehret auf der Erde; ich aber, ich habe nicht verlassen deine Befehle.

88 Belebe mich nach deiner Güte, so werde ich halten das Zeugniß deines Mundes!

Lamed.

89 In Ewigkeit, Jehova, stehet fest dein Wort in den Himmeln,

90 Von Geschlecht zu Geschlecht deine Treue; du hast die Erde gegründet, und sie stehet.

Für deine Gerichte stehen sie noch 91 heute, denn sie alle sind deine Knechte.

Wäre nicht dein Gesetz meine Wonne 92 gewesen, so würde ich umgekommen sein in meinem Elende.

Ewiglich werde ich nicht vergessen 93 deine Befehle, denn durch sie hast du mich belebt.

Ich bin dein, rette mich! denn ich 94 habe gesucht deine Befehle.

Auf mich haben die Gesetzlosen gewartet, um mich umzubringen; ich achte auf deine Zeugnisse.

Das Ende aller Vollkommenheit habe 96 ich gesehen, sehr weit ist dein Gebot.

Mem.

Wie lieb' ich dein Gesetz! es ist mein 97 Sinnen den ganzen^{a)} Tag.

Weiser als meine Feinde machen 98 mich deine Gebote^{b)}, denn immer ist es bei mir.

Verständiger bin ich denn alle meine 99 Lehrer, denn deine Zeugnisse sind mein Sinnen.

Mehr Einsicht habe ich denn die 100 Alten, denn ich habe bewahret deine Befehle.

Von jeglichem bösen Pfad habe ich 101 zurückgehalten meine Füße, damit ich dein Wort halte.

Nicht bin ich gewichen von deinen 102 Rechten, denn du hast mich gelehrt.

Wie süß sind meinem Gaumen 103 deine Worte, mehr denn Honig meinem Munde!

Aus deinen Befehlen empfangen ich 104 Einsicht, darum hasse ich jeglichen falschen Weg.

Nun.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, 105 und ein Licht auf meinem Pfade.

a) D. nach deinen Anordnungen.

a) D. jeden. b) D. machst du mich; od. macht es mich durch deine Gebote.

- 106 Ich habe geschworen und will es aufrecht halten, daß ich halte die Rechte deiner Gerechtigkeit.
- 107 Sehr niedergedrückt bin ich, Jehova, belebe mich nach deinem Worte!
- 108 Laß dir wohlgefallen, Jehova, die freiwilligen Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte!
- 109 Meine Seele ist stets in meiner Hand, aber deines Gesetzes vergesse ich nicht.
- 110 Es haben mir einen Fallstrick gelegt die Gesetzlosen, aber von deinen Befehlen bin ich nicht abgeirrt.
- 111 Deine Zeugnisse nehme ich zum Erbtheil auf ewig, denn meines Herzens Freude sind sie.
- 112 Ich habe geneigt mein Herz, zu thun deine Satzungen ewiglich bis an's Ende.
- Samech.*
- 113 Die Doppelherzigen habe ich gehasset, und dein Gesetz geliebt.
- 114 Mein Verbergungsort und mein Schild bist du; auf dein Wort harre ich.
- 115 Weichet von mir, die ihr Böses thut, und ich will bewahren die Gebote meines Gottes.
- 116 Unterstütze mich nach deiner Zusage, damit ich lebe! und laß mich nicht beschämt werden ob meiner Hoffnung!
- 117 Stütze mich, und ich werde errettet, so will ich stets schauen auf deine Satzungen!
- 118 Bertreten hast du alle, die von deinen Satzungen abirren, denn Täuschung ist ihr Trug.
- 119 Wie Schlacken hast du hinweggeräumt alle Gesetzlosen des Landes^{a)}, darum liebe ich deine Zeugnisse.
- 120 Es erstarrt vor deinem Schrecken mein Fleisch, und ich fürchte mich vor deinen Gerichten.

a) D. der Erde.

Ain.

- Ich habe Recht und Gerechtigkeit geübt; überlaß mich nicht meinen Unterdrückern! 121
- Sei Bürge für deinen Knecht zum Guten; laß die Hoffärtigen mich nicht unterdrücken! 122
- Meine Augen verschmachten im Harren nach deiner Rettung und nach der Zusage deiner Gerechtigkeit. 123
- Handle mit deinem Knechte nach deiner Güte, und lehre mich deine Satzungen! 124
- Dein Knecht bin ich, gieb mir Einsicht, so werde ich erkennen deine Zeugnisse! 125
- Es ist Zeit für Jehova, daß er wirke; sie haben dein Gesetz gebrochen, 126
- Darum liebe ich deine Gebote mehr denn Gold und gediegenes Gold; 127
- Darum halte ich alle deine Befehle, ja alle für recht; jeden falschen Weg hasse ich. 128

Pe.

- Wunderbar sind deine Zeugnisse, darum bewahret sie meine Seele. 129
- Der Eingang deines Wortes erleuchtet, giebt Einsicht den Einfältigen. 130
- Ich habe meinen Mund weit aufgethan und gelehzt, denn ich habe verlangt nach deinen Geboten. 131
- Wende dich zu mir^{a)} und sei mir gnädig, wie du zu thun pflegst gegen die, die deinen Namen lieben! 132
- Befestige meine Schritte in deinem Worte, und laß keine Ungerechtigkeit über mich herrschen! 133
- Erlöse mich von der Unterdrückung des Menschen, so werde ich halten deine Befehle! 134
- Laß dein Angesicht leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Satzungen! 135

a) D. siehe mich an.

136 Wasserbäche fließen herab aus meinen Augen, weil sie dein Gesetz nicht halten.

Tzade.

137 Gerecht bist du, Jehova, und recht sind deine Gerichte.

138 Du hast geboten die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse und die Treue gar sehr.

139 Verzehrt hat mich mein Eifer, daß meine Bedränger vergessen haben deine Worte.

140 Wohlgeläutert ist dein Wort, und dein Knecht hat es lieb.

141 Gering bin ich und verachtet, deiner Befehle habe ich nicht vergessen.

142 Deine Gerechtigkeit ist eine Gerechtigkeit in Ewigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143 Angst und Bedrängniß haben mich gefunden, deine Gebote sind meine Wonne.

144 Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse^{a)} ist ewig; gib mir Einsicht, so werde ich leben!

Koph.

145 Von ganzem Herzen habe ich gerufen: Erhöre mich, Jehova! ich werde deine Satzungen bewahren.

146 Zu dir habe ich gerufen, errette mich! und halten will ich deine Zeugnisse.

147 Der Morgendämmerung bin ich zuvor gekommen, und habe geschrien; auf dein Wort habe ich geharret.

148 Meine Augen sind den Nachtwachen zuvor gekommen, um zu sinnem über dein Wort.

149 Höre meine Stimme nach deiner Güte, Jehova! belebe mich nach deinem Rechte!

150 Es haben sich genagt, die der Bosheit nachjagen, fern sind sie von deinem Gesetze.

151 Du, Jehova, bist nahe, und alle deine Gebote sind Wahrheit.

Von Alters her habe ich aus deinen 152
Zeugnissen gewußt, daß du sie gegründet
hast auf ewig.

Resch.

Siehe an mein Elend, und rette 153
mich! denn dein Gesetz habe ich nicht
vergessen^{a)}.

Streite meinen Rechtsstreit und er- 154
löse mich! belebe mich nach deiner
Zusage!

Fern von den Gesetzlosen ist Rettung, 155
denn deine Satzungen suchen sie nicht.

Deiner Barmherzigkeiten sind viele, 156
Jehova, belebe mich nach deinen Rechten!

Viel sind meiner Verfolger und mei- 157
ner Bedränger; von deinen Zeugnissen
weiche ich nicht.

Die treulos Handelnden habe ich ge- 158
sehen, und es verdroß mich, daß sie dein
Wort nicht hielten^{b)}.

Siehe, daß ich geliebt habe deine 159
Befehle, nach deiner Güte, Jehova,
belebe mich!

Die Summe deines Wortes ist^{c)} 160
Wahrheit, und alles Recht deiner Ge-
rechtigkeit währet ewiglich.

Schin.

Fürsten haben mich verfolgt ohne 161
Ursach; aber vor deinem Worte hat
sich gefürchtet mein Herz.

Ich habe mich gefreut über dein Wort, 162
wie einer, der große Beute findet.

Lügen habe ich gehaßt und verab- 163
scheut, dein Gesetz geliebt.

Siebenmal des Tages lobe ich dich 164
um der Rechte willen deiner Gerech-
tigkeit.

Große Wohlfart haben die, die dein 165
Gesetz lieben, und keinen Anstoß giebt
es für sie.

Ich habe gewartet auf deine Rettung, 166
Jehova, und gethan deine Gebote.

a) D. Gerecht sind deine Z.

b) D. weil sie . . . halten.
c) D. Von Anfang ist dein W.

- 167 Meine Seele hat gehalten deine Zeugnisse, und sehr habe ich sie geliebt.
 168 Deine Befehle und deine Zeugnisse habe ich gehalten, denn alle meine Wege sind vor dir.

Thav.

- 169 Laß mein Schreien nahe vor dich kommen, Jehova! gieb mir Einsicht nach deinem Worte!
 170 Laß vor dich kommen mein Flehen! rette mich nach deiner Zusage!
 171 Meine Lippen sollen hervorströmen lassen dein Lob, denn du hast mich^{a)} gelehrt deine Sagen.
 172 Meine Zunge wird laut reden von deinem Worte, denn alle deine Gebote sind Gerechtigkeit.
 173 Laß deine Hand zu meiner Hülfe kommen! denn ich habe erwählt deine Befehle.
 174 Gesehnt habe ich mich nach deiner Rettung, Jehova, und dein Gesetz ist meine Wonne.
 175 Laß leben meine Seele, und sie wird dich loben, und laß deine Rechte mir helfen!
 176 Ich bin umhergeirrt wie ein verlorenes Schaf; suche deinen Knecht! denn deine Gebote habe ich nicht vergessen.

Der 120. Psalm.

Ein Stufenlied.

- 1 Zu Jehova rief ich in meiner Bedrängniß, und er erhörte mich.
 2 Jehova, rette meine Seele von der Lippe der Lüge, von der Zunge des Trugs!
 3 Was wird man dir geben, was wird man dir hinzufügen, du Zunge des Trugs^{b)}?
 4 Scharfe, Pfeile eines Gewaltigen, Kohlen des Ginsters.

a) D. wenn du mich. b) D. Was wird die Zunge d. L. dir geben, was wird sie . . .

Wehe mir, daß ich weile in Mesech, 5
 daß ich wohne bei den Zelten Kedar.
 Lange hat meine Seele gewohnt bei 6
 denen, die den Frieden hassen.
 Ich will den Frieden, aber wenn ich 7
 rede, so sind sie für Krieg.

Der 121. Psalm.

Ein Stufenlied.

Ich hebe meine Augen auf zu den 1
 Bergen; von wo wird mir Hülfe
 kommen?
 Meine Hülfe kommt von Jehova, dem 2
 Schöpfer der Himmel und der Erde.
 Er wird nicht wanken lassen deinen 3
 Fuß, und nicht schlummert dein Hüter.
 Siehe! der Hüter Israels — nicht 4
 schlummert noch schläft er.
 Jehova ist dein Hüter, Jehova ist 5
 dein Schatten zu deiner rechten Hand.
 Nicht wird die Sonne dich stechen^{a)} 6
 des Tages, noch der Mond des Nachts.
 Der Herr wird dich behüten vor allem 7
 Nebel, er wird behüten deine Seele.
 Jehova wird behüten deinen Aus- 8
 gang und deinen Eingang von nun
 an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Ein Stufenlied Davids.

Ich freute mich, wenn sie mir sagten^{b)}: 1
 Lasset zum Hause Jehova's uns gehen!
 Es stehen unsere Füße in deinen Tho- 2
 ren, Jerusalem.
 Jerusalem, du gebaute, als eine 3
 Stadt, die in sich wohl zusammen ver-
 bunden ist,
 Wohin die Stämme hinaufgehen, die 4
 Stämme Jahs, nach der Verordnung
 für Israel^{c)}, zu preisen den Namen
 Jehova's.
 Denn daselbst sind gesetzt die Throne 5

a) B. schlagen. b) D. derer, die zu mir sagten. c) D. nach Israels Brauch.

zum Gericht, die Throne des Hauses Davids.

6 Bittet um die Wohlfart Jerusalems! Es gehe wohl denen, die dich lieben!

7 Wohlfart sei in deinen Festungswerken, Ruhe in deinen Palästen!

8 Um meiner Brüder und meiner Genossen willen, will ich sagen: Wohlfart sei in dir!

9 Um des Hauses Jehova's, unsers Gottes, willen, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Ein Stufenlied.

1 Ich habe meine Augen erhoben zu dir, der du sitzt in den Himmeln!

2 Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren, wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Gebieterin, also sind unsere Augen gerichtet auf Jehova, unsern Gott, bis er uns gnädig ist.

3 Sei uns gnädig, Jehova, sei uns gnädig! denn sehr sind wir gesättigt mit Verachtung;

4 Sehr sind unsere Seelen gesättigt mit dem Spott der Sorglosen, mit der Verachtung der Hoffärtigen.

Der 124. Psalm.

Ein Stufenlied Davids.

1 Wäre es nicht Jehova, der für uns gewesen, — sage nun Israel —

2 Wäre es nicht Jehova, der für uns gewesen, als Menschen wider uns aufstanden,

3 Dann würden sie uns lebendig verschlungen haben, als ihr Zorn entbrannte wider uns;

4 Dann würden uns die Wasser überschwemmt haben, würde ein Strom über unsere Seele gegangen sein;

Dann würden über unsere Seele gegangen sein die stolzen Wasser.

Gepriesen^{a)} sei Jehova, der uns nicht zum Raube gab ihren Zähnen!

Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel aus dem Strick des Vogelstellers; der Strick ist zerrissen worden, und wir sind entronnen.

Unsere Hilfe ist im Namen Jehova's, 8 des Schöpfers der Himmel und der Erde!

Der 125. Psalm.

Ein Stufenlied.

Die auf Jehova trauen, sind gleich 1 dem Berge Zion, der nicht wanket, der ewiglich bleibet.

Jerusalem — Berge rings um sie her, 2 und Jehova — rings um sein Volk her von nun an und bis in Ewigkeit.

Denn der Stab der Gefüglosigkeit wird 3 nicht ruhen auf dem Loose der Gerechten, damit die Gerechten nicht ihre Hände ausstrecken zum Unrecht.

Thue Gutes, Jehova, den Guten, und 4 denen, die aufrichtig in ihren Herzen!

Die aber abweichen auf ihre krummen 5 Wege, die wird Jehova dahin fahren lassen mit denen, die Uebels thun. Wohlfart über Israel!

Der 126. Psalm.

Ein Stufenlied.

Als Jehova die Gefangenschaft^{b)} 1 Zions zurückbrachte, waren wir wie Träumende.

Da war unser Mund voll Lachens, 2 und unsere Zunge voll Jubels; da sagte man unter den Nationen: Jehova hat Großes an ihnen gethan.

Jehova hat Großes an uns gethan, 3 wir sind erfreuet!

Bringe zurück, Jehova, unsere Ge- 4

a) V. Gesegnet. b) V. Müchlehr.

fangenschaft^{a)} gleich Bächen im Mittagslande!

- 5 Die mit Thränen säen, werden mit Jubel ernten.
6 Er gehet hin und weinet, tragend den Samen beim Säen; er kommt wieder mit Jubel, tragend die Garben.

Der 127. Psalm.

Ein Stufenlied Salomo's.

- 1 Wenn Jehova das Haus nicht bauet — vergebens arbeiten daran die Bauleute; wenn Jehova die Stadt nicht bewachet — vergebens wachet der Wächter.
2 Vergebens für euch, daß ihr früh aufstehet, spät ruhet, das Brod der Mühsale esset; also giebt er seinen Geliebten im Schlaf^{b)}.
3 Siehe, Jehova's Erbtheil sind Kinder und eine Belohnung die Leibefrucht.
4 Wie die Pfeile in der Hand eines Gewaltigen, so sind die Kinder der Jugend.
5 Glückselig der Mann, der mit ihnen gefüllt seinen Köcher! Sie werden nicht beschämt werden, wenn sie mit den Feinden reden im Thor.

Der 128. Psalm.

Ein Stufenlied.

- 1 Glückselig ein jeder, der Jehova fürchtet, der da wandelt auf seinen Wegen!
2 Denn essen wirst du die Arbeit deiner Hände; glücklich wirst du sein, und es wird dir wohl gehen^{c)}.
3 Dein Weib wird sein gleich einem fruchtbaren Weinstock an den Seiten deines Hauses, deine Kinder gleich Delbaumsprossen rings um deinen Tisch.

a) B. Rückkehr. b) D. den Schlaf. c) D. Denn issest du d. h. Arbeit — glücklich bist du, und wohl dir!

Siehe, denn also wird gesegnet sein 4 der Mann, der Jehova fürchtet.

Segnen wird dich Jehova von Zion 5 aus, und du wirst anschauen das Gute Jerusalems alle die Tage deines Lebens, Und schauen deiner Kinder Kinder. 6 Wohlfart über Israhel!

Der 129. Psalm.

Ein Stufenlied.

Oftmals haben sie mich gedrängt 1 von meiner Jugend auf — sage nun Israhel —

Oftmals haben sie mich gedrängt von 2 meiner Jugend auf; dennoch haben sie mich nicht übermocht.

Die Pflüger pflügten auf meinem 3 Rücken, haben lang gezogen ihre Furchen.

Jehova ist gerecht; er hat durchschnit- 4 ten die Seile der Gefessenen.

Es müssen beschämt werden und zu- 5 rückweichen alle, die Zion hassen.

Sie müssen sein wie Gras auf den 6 Dächern, das, ehe man es ausrauft, verdorret.

Womit seine Hand nicht füllet der 7 Schnitter, noch seinen Schoß der Garbenbinder,

Und die Vorübergehenden nicht spre- 8 chen: Jehova's Segen über euch! Wir segnen euch im Namen Jehova's!

Der 130. Psalm.

Ein Stufenlied.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, 1 Jehova!

Herr, höre auf meine Stimme! laß 2 deine Ohren aufmerksam sein auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du, Jah, merkst auf die 3 Ungerechtigkeiten: Herr, wer wird bestehen?

Aber bei dir ist Vergebung, damit 4 du gefürchtet werdest.

- 5 Ich warte auf Jehova; meine Seele wartet, und auf sein Wort harre ich.
 6 Meine Seele harret auf Jehova, mehr denn die Wächter auf den Morgen, die Wächter auf den Morgen.
 7 Harre, Israel, auf Jehova! denn bei Jehova ist Güte, und viel Erlösung bei ihm.
 8 Und er, er wird Israel erlösen von allen seinen Ungerechtigkeiten.

Der 131. Psalm.

Ein Stufenlied Davids.

- 1 Jehova! nicht hoch ist mein Herz, noch tragen sich hoch meine Augen; und ich wandle nicht in großen Dingen, und die zu wunderbar für mich sind.
 2 Habe ich meine Seele nicht niedergehalten und gestillt gleich einem entwöhnten Kinde bei seiner Mutter — gleich einem entwöhnten Kinde ist meine Seele in mir.
 3 Harre, Israel, auf Jehova von nun an und bis in Ewigkeit!

Der 132. Psalm.

Ein Stufenlied.

- 1 Gedenke, Jehova, an David, an alle seine Mühsale!
 2 Welcher Jehova schwur, ein Gelübde that dem Mächtigen Jakobs.
 3 „Ich werde nicht hinein gehen in das Zelt meines Hauses, noch steigen auf das Lager meines Bettes;
 4 Nicht werde ich Schlaf geben meinen Augen, noch meinen Augenlidern Schlummer;
 5 Bis ich finde eine Stätte für Jehova, Wohnungen für den Mächtigen Jakobs.“
 6 Siehe! wir hörten von ihr in Ephrata, wir fanden sie auf dem Gefilde des Waldes.
 7 Laßt uns eingehen in seine Woh-

nungen, niederfallen vor dem Schemel seiner Füße!

Stehe auf, Jehova, zu deiner Ruhe, 8 du und die Lade deiner Stärke!

Laß deine Priester bekleidet sein mit 9 Gerechtigkeit und deine Frommen jubeln!

Um Davids willen, deines Knechtes, 10 weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten!

Jehova hat Wahrheit geschworen dem 11 David, wovon er nicht abweichen wird: „Von der Frucht deines Leibes will ich setzen auf deinen Thron.

Wenn deine Kinder halten meinen 12 Bund und meine Zeugnisse, welche ich sie lehre, so werden auch ihre Kinder auf deinem Throne sitzen ewiglich.“

Denn Jehova hat Zion erwählt, 13 hat zu seiner Wohnstätte es begehrt:

Dies ist meine Ruhe immerdar; hier 14 will ich wohnen, denn begehrt habe ich's.

Seine Speise will ich reichlich seg- 15 nen, seine Armen sättigen mit Brod.

Und seine Priester will ich kleiden 16 mit Errettung, und seine Frommen werden laut jubeln.

Da will ich das Horn Davids auf- 17 wachsen lassen, eine Leuchte zurichten meinem Gesalbten.

Seine Feinde will ich bekleiden mit 18 Scham, aber auf ihm wird seine Krone blühen.

Der 133. Psalm.

Ein Stufenlied Davids.

Siehe, wie gut und lieblich ist es, 1 wenn Brüder auch wohnen beisammen!

Wie das köstliche Del auf dem 2 Haupte, das herabfließt auf den Bart, auf den Bart Aarons, das herabfließt^{a)} auf den Saum seiner Kleider;

a) D. der herabfällt.

3 Wie der Thau des Hermon, der herabfällt auf die Berge Zions; denn dort hat Jehova verordnet den Segen — Leben bis in Ewigkeit.

Der 134. Psalm.

Ein Stufenlied.

1 Siehe! preiset^{a)} Jehova, alle ihr Knechte Jehova's, die ihr stehet im Hause Jehova's in den Nächten!
 2 Erhebet eure Hände im^{b)} Heiligthum und preiset^{a)} Jehova!
 3 Jehova segne dich von Zion aus, der Schöpfer der Himmel und der Erde.

Der 135. Psalm.

1 Lobet Jehova^{c)}! Lobet den Namen Jehova's! lobet, ihr Knechte Jehova's,
 2 Die ihr stehet im Hause Jehova's, in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes!
 3 Lobet Jehova^{c)}! denn gut ist Jehova; singet Psalmen seinem Namen! denn er ist lieblich^{d)}.
 4 Denn Jehova^{c)} hat Jakob sich erwählt, Israel zu seinem Eigenthum.
 5 Denn ich weiß, daß Jehova groß ist, und unser Herr größer denn alle Götter.
 6 Alles, was Jehova wohlgefällt, thut er, in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen;
 7 Der Dünste lästet aufsteigen vom Ende der Erde, der Blitze macht zu Regen, der den Wind hervorbringt aus seinen Vorrathshäusern;
 8 Der die Erstgeborenen Aegyptens schlug vom Menschen bis zum Vieh,
 9 Zeichen und Wunder sandte in deine Mitte, Aegypten, wider Pharao und alle seine Knechte;
 10 Der große Nationen schlug und starke Könige tödtete:

Sihon, den König der Amoriter, 11 und Og, den König von Basan, und alle Königreiche Kanaans,

Und gab ihr Land zum Erbtheil, 12 zum Erbtheil seinem Volke Israel.

Jehova, dein Name ist auf ewig; 13 Jehova, dein Gedächtniß ist von Geschlecht zu Geschlecht.

Denn Jehova wird sein Volk rich- 14 ten, und er wird sich's gereuen lassen über seine Knechte.

Die Götzenbilder der Nationen sind 15 Silber und Gold, das Werk der Menschenhände.

Einen Mund haben sie und reden 16 nicht, Augen haben sie und sehen nicht,

Ohren haben sie und hören nicht, 17 und es ist kein Odem in ihrem Munde.

Gleich ihnen sind, die sie machen, 18 ein jeglicher, der auf sie trauet.

Haus Israel, preiset^{a)} Jehova! Haus 19 Aaron, preiset^{a)} Jehova!

Haus Levi, preiset^{a)} Jehova! die ihr 20 Jehova fürchtet, preiset^{a)} Jehova!

Gepriesen^{b)} sei Jehova von Zion 21 aus, der zu Jerusalem wohnet! Lobet Jehova^{c)}.

Der 136. Psalm.

Lobet Jehova! denn gut ist er, denn 1 seine Güte währet ewiglich.

Lobet den Gott der Götter! denn 2 seine Güte währet ewiglich.

Lobet den Herrn der Herren! denn 3 seine Güte währet ewiglich;

Den, der große Wunder thut allein, 4 denn seine Güte währet ewiglich;

Den, der die Himmel gemacht mit 5 Einsicht, denn seine Güte währet ewiglich;

Den, der die Erde ausgebreitet über 6 den Wassern, denn seine Güte währet ewiglich;

a) B. segnet. b) D. zum. c) Hebr. Jah. d) D. es ist lieblich.

a) B. segnet. b) B. Geseget. c) Hebr. Jah.

- 7 Den, der große Lichter gemacht, denn seine Güte währet ewiglich;
- 8 Die Sonne zur Beherrschung des Tages, denn seine Güte währet ewiglich;
- 9 Den Mond und die Sterne zur Beherrschung der Nacht, denn seine Güte währet ewiglich;
- 10 Den, der Aegypten schlug an ihren Erstgeborenen, denn seine Güte währet ewiglich;
- 11 Und Israel herausbrachte aus ihrer Mitte, denn seine Güte währet ewiglich;
- 12 Mit starker Hand und ausgestrecktem Arm, denn seine Güte währet ewiglich;
- 13 Den, der das Schilfmeer zertheilte in Theile, denn seine Güte währet ewiglich;
- 14 Und Israel mitten hindurchgehen ließ, denn seine Güte währet ewiglich;
- 15 Und Pharao und sein Heer in's Schilfmeer stürzte, denn seine Güte währet ewiglich;
- 16 Den, der sein Volk durch die Wüste führte, denn seine Güte währet ewiglich;
- 17 Den, der große Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich;
- 18 Und herrliche Könige tödtete, denn seine Güte währet ewiglich;
- 19 Sihon, den König der Amoriter, denn seine Güte währet ewiglich;
- 20 Und Og, den König von Basan, denn seine Güte währet ewiglich;
- 21 Und ihr Laud gab zum Erbtheil, denn seine Güte währet ewiglich;
- 22 Zum Erbtheil Israel, seinem Knechte, denn seine Güte währet ewiglich;
- 23 Der an uns dachte in unserer Niedrigkeit, denn seine Güte währet ewiglich;
- 24 Und uns losriß von unsern Bedrängern, denn seine Güte währet ewiglich;
- 25 Der Speise giebt allem Fleisch, denn seine Güte währet ewiglich;
- 26 Lobet den Gott der Himmel! denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

An den Flüssen Babels, da saßen 1 wir und weinten auch, wenn wir an Zion gedachten.

An die Weiden darinnen hängten 2 wir unsere Lauten.

Denn daselbst forderten von uns, 3 die uns gefangen geführt, die Worte eines Liedes, und die uns wehflagen ließen^{a)} — Freude: „Singet uns eins von Zions Liedern!“

Wie sollten wir ein Lied Jehova's 4 singen im fremden Lande!

Vergesse ich dein, Jerusalem, so ver- 5 gesse meine Rechte!

Es klebe meine Zunge an meinem 6 Gaumen, wenn ich dein nicht gedenke; wenn ich Jerusalem nicht erhebe über die höchste meiner Freuden.

Gedenke, Jehova, den Söhnen Edoms 7 den Tag^{b)} Jerusalems, die da sagten: Entblößet, entblößet bis auf ihre Grundveste!

Tochter Babels, du verwüstete! 8 Glückselig der, der dir vergilt das Theil, das du uns zugetheilet!

Glückselig der, der deine jungen 9 Kinder ergreift und zerschmettert sie am Felsen!

Der 138. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Loben will ich dich mit meinem gan- 1 zen Herzen, dir Psalmen singen vor den Göttern.

Ich will anbeten gegen den Tem- 2 pel deiner Heiligkeit, und loben deinen Namen ob deiner Güte und deiner Wahrheit; denn groß gemacht hast du dein Wort über deinen ganzen Namen^{c)}.

Am Tage, da ich dich anrief, er- 3

a) D. unsere Quäler. b) D. der Söhne Edoms an dem Tage. c) D. über jeden deiner Namen.

hörtest du mich, du hast mich ermutigt in meiner Seele durch Kraft^{a)}.

- 4 Dich werden loben, Jehova, alle Könige der Erde, wenn sie gehört die Worte deines Mundes;
- 5 Und sie werden singen in den Wegen Jehova's, denn groß ist die Herrlichkeit Jehova's!
- 6 Denn Jehova ist hoch, und sieht auf den Niedrigen, und den Hohen erkennt er von ferne.
- 7 Wenn ich inmitten der Drangsal wandle, so belebest du mich; wider den Zorn meiner Feinde streckst du aus deine Hand, und deine Rechte errettet mich.
- 8 Jehova wird's für mich vollenden. Jehova, deine Güte währet ewiglich! laß nicht das Werk deiner Hände!

Der 139. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

- 1 Jehova! Du hast mich erforscht und erkannt.
- 2 Du hast gekannt mein Sitzen und mein Aufstehen, verstanden meine Gedanken von ferne.
- 3 Meinen Pfad und mein Liegen hast du gesichtet, und vertraut warest du mit allen meinen Wegen.
- 4 Denn^{b)} kein Wort ist auf meiner Zunge — siehe, Jehova, du weißt es ganz.
- 5 Von hinten und vorn hast du mich belagert, und auf mich gelegt deine Hand.
- 6 O Kenntniß, zu wunderbar für mich, zu hoch! — ich vermag es nicht zu erreichen.
- 7 Wohin soll ich gehen vor deinem Geiste, und wohin fliehen vor deinem Angesicht?
- 8 Führe ich auf gen Himmel — du

a) D. kräftiglich. b) D. Wenn noch . . .

bist da; oder bettete ich mir in den Scheol, siehe, — du bist da.

- Nähme ich Flügel der Morgenröthe, 9 wohnte ich am äußersten Ende des Meeres, —
- Auch daselbst würde mich leiten deine 10 Hand, und deine Rechte mich fassen.
- Und spräche ich: Finsterniß wird 11 mich doch verhüllen, — so ist die Nacht Licht um mich her.
- Auch Finsterniß verfinstert nicht vor 12 dir^{a)}, und die Nacht leuchtet wie der Tag, die Finsterniß wie das Licht.
- Denn du besahest meine Nieren; du 13 bedecktest mich^{b)} in meiner Mutter Leib.
- Ich lobe dich darüber, daß ich auf 14 eine furchtbare Weise ausgezeichnet geschaffen bin. Wunderbar sind deine Werke, und das weiß meine Seele sehr wohl.
- Nicht verhohlen war mein Gebein 15 vor dir, da ich gemacht ward im Verborgenen, gewirkt wie ein Stickerwerk in den untern Vertern der Erde.
- Meinen Keim sahen deine Augen, 16 und in dein Buch waren sie alle geschrieben; während vieler Tage^{c)} wurden sie gebildet, als nicht einer von ihnen war.
- Wie köstlich sind mir aber deine Ge- 17 danken, o Gott^{d)}! Wie groß sind ihre Summen!
- Wollte ich sie zählen — ihrer ist 18 mehr denn des Sandes. Wenn ich erwache, bin ich noch bei dir.
- O möchtest du, Gott, den Gefeslofen 19 tödten! So weichet von mir, ihr Blumenmenschen!
- Sie, die dich nennen zur Bosheit, 20 zum Eitlen schwören als deine Feinde^{e)}.
- Sollte ich deine Hasser, Jehova, nicht 21

a) D. von dir. b) D. du hast geschaffen meine N., hast mich zusammen gefügt . . . c) D. fortwährend. d) G. e) D. Sie, die lästlich von dir reden, und auf eitle Weise erheben deine F.

hassen, und nicht verabscheuen, die wider dich aufstehen?

- 22 Mit vollkommenem Hasse hasse ich sie; sie sind Feinde für mich.
- 23 Erforsche mich, Gott^{a)}, und erkenne mein Herz! Prüfe mich und erkenne meine Gedanken!
- 24 Und siehe, ob ein Weg der Mühsale^{b)} bei mir ist, und leite mich auf dem Wege der Ewigkeit!

Der 140. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

- 1 Rette mich, Jehova, von dem bösen Menschen! vor dem Manne der Gewaltthat behüte mich!
- 2 Welche Bosheiten sinnen im Herzen, und täglich zum Kriege sich versammeln.
- 3 Sie schärfen ihre Zunge gleich einer Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen. Sela.
- 4 Bewahre mich, Jehova, vor den Händen des Gesetzlosen; vor dem Manne der Gewaltthat behüte mich, welche sinnen, umzustossen meine Tritte!
- 5 Es haben die Hoffärtigen mir verborgen Fallstrick und Schlingen, ausgespannt ein Netz an der Seite des Weges, sie haben mir Fallen gestellt. Sela.
- 6 Ich sprach zu Jehova: Du bist mein Gott^{a)}! nimm zu Ohren, Jehova, die Stimme meines Flehens!
- 7 Jehova, der Herr, ist die Stärke meiner Rettung; du hast mein Haupt bedeckt am Tage der Kampfesrüstung.
- 8 Gewähre nicht, o Jehova, das Begehren des Gesetzlosen, befördere nicht sein Vorhaben! sie würden sich erheben. Sela.
- 9 Den Kopf derer, die mich umringen, — das Unheil ihrer Lippen bedecke sie!
- 10 Laß feurige Kohlen auf sie herab-

a) G. b) D. Götzenbilder.

fallen! In das Feuer stürze er sie, in Wasserfluten, daß sie nicht aufstehen!

Der Mann von böser Zunge wird nicht befestigt werden auf Erden; der Mann der Gewaltthat, der Böse, wird gejagt werden^{a)}, bis er stürzt.

Ich weiß, daß Jehova wird ausführen die Rechtsache des Elenden, das Recht der Armen.

Ja, die Gerechten werden loben deinen Namen, die Aufrichtigen werden wohnen vor deinem Angesicht!

Der 141. Psalm.

Dem Vorsänger, ein Psalm Davids.

Jehova! zu dir habe ich gerufen, eile zu mir! nimm zu Ohren meine Stimme, wenn ich zu dir rufe!

Laß als Rauchwerk bestehen vor dir mein Gebet, die Erhebung meiner Hände als Abendopfer!

Seze, Jehova, eine Wache meinem Munde! wache an der Thür meiner Lippen!

Neige nicht mein Herz zur bösen Sache, Handlungen zu üben in Gesetzlosigkeit mit Männern, die Uebels thun, und daß ich nicht esse von ihren Leckerbissen!

Der Gerechte schlage mich — es ist Güte; er strafe mich — es ist Del des Hauptes; nicht weigere^{b)} sich mein Haupt, denn auch in ihren Unglücksfällen ist noch mein Gebet für sie.

Sind ihre Richter gestürzt an felsigen Orten, dann hören sie meine Worte, daß sie lieblich sind.

Wie man schneidet und spaltet auf der Erde, so sind unsere Gebeine hingestreut am Rande Scheols.

Ja, zu dir, Jehova, Herr, sind ge-

a) D. den Mann der Gewaltthat wird das Uebel sagen. b) D. weigert.

richtet meine Augen; auf dich traue ich, laß nicht entblößt^{a)} werden meine Seele!

- 9 Bewahre mich vor dem Fallstrick^{b)}, den sie mir gelegt, vor den Fallen derer, die Uebels thun!
- 10 Laß die Gefessenen fallen in ihre Neze allesammt, bis ich vorüber gegangen sein werde!

Der 142. Psalm.

Eine Unterweisung Davids, ein Gebet, als er in der Höhle war.

- 1 Mit meiner Stimme schreie ich zu Jehova, mit meiner Stimme flehe ich zu Jehova.
- 2 Ich schütte aus vor ihm meine Klage, meine Bedrängniß thue ich vor ihm kund.
- 3 Wenn mein Geist überwältigt war in mir, so hast du meinen Pfad gekannt. Auf dem Wege, den ich wandele, haben sie Schlingen mir verborgen.
- 4 Schaue zur Rechten, und siehe, es ist niemand, der mich kennen will; verloren ist mir jede Zuflucht, niemand fragt nach meiner Seele.
- 5 Zu dir habe ich geschrieen, Jehova! ich habe gesagt: Du bist meine Zuflucht, mein Theil im Lande der Lebendigen!
- 6 Merke auf mein Schreien! denn ich bin sehr geschwächt; rette mich von meinen Verfolgern! denn sie sind mir zu mächtig.
- 7 Führe aus dem Gefängniß meine Seele, auf daß ich deinen Namen lobe! die Gerechten werden mich umringen, wenn du mir wohlgethan hast.

Der 143. Psalm.

Ein Psalm Davids.

- 1 Jehova, höre mein Gebet, neige die

^{a)} D. ausgegossen. ^{b)} B. aus der Hand des Strides.

Ohren zu meinem Flehen! Erhöre mich in deiner Treue, in deiner Gerechtigkeit!

Und gehe nicht in's Gericht mit 2 deinem Knechte! denn kein Lebendiger ist gerecht vor dir.

Denn der Feind verfolgt meine 3 Seele, zertritt zur Erde mein Leben, macht mich wohnen an finstern Orten gleich den Todten der Urzeit.

Auch ist überwältigt in mir mein 4 Geist, öde ist in meinem Innern mein Herz.

Ich habe gedacht der Tage der Vor- 5 zeit, überlegt all dein Thun; ich sinne über das Werk deiner Hände.

Ich habe ausgebreitet zu dir meine 6 Hände; gleich einem dürstenden Lande lechzet meine Seele nach dir. Sela.

Eilend erhöre mich, Jehova! es ver- 7 schmachtet mein Geist. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir! sonst werde ich gleich denen, die hinabfahren zur Grube.

Laß mich frühe hören deine Güte! 8 denn auf dich vertraue ich. Thue mir kund den Weg, den ich wandeln soll! denn ich habe meine Seele zu dir erhoben.

Rette mich, Jehova, von meinen 9 Feinden! bei dir bin ich verborgen.

Lehre mich thun dein Wohlgefallen! 10 denn du bist mein Gott; dein guter Geist leite mich in einem ebenen Lande!

Um deines Namens willen, Jehova, 11 belebe mich^{a)}! in deiner Gerechtigkeit führe meine Seele aus der Bedrängniß!

Und in deiner Güte vertilge meine 12 Feinde, und alle Bedränger meiner Seele bringe um! denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Ein Psalm Davids.

- Gepriesen^{b)} sei Jehova, mein Fels, 1

^{a)} D. erhalte mich beim Leben. ^{b)} B. Gefegnet.

der meine Hände unterweist zum Kampf, meine Finger zum Krieg!

- 2 Meine Güte und meine Burg, meine hohe Beste und mein Erretter für mich; mein Schild, und der, auf den ich traue, der mir unterwirft mein Volk.
- 3 Jehova, was ist der Mensch, daß du ihn kennest, der Sohn des Menschen, daß du ihn achtest?
- 4 Der Mensch ist der Eitelkeit gleich; seine Tage sind wie ein vorübergehender Schatten.
- 5 Jehova, neige deine Himmel und fahre herab! rühre an die Berge, daß sie rauchen!
- 6 Blitze mit Blitzen und zerstreue sie! sende deine Pfeile und verwirre sie^{a)}!
- 7 Sende deine Hände aus der Höhe, entrücke mich! und rette mich aus den großen Wassern, aus der Hand der Kinder der Fremde,
- 8 Deren Mund Eitelkeit redet, und deren Rechte eine Rechte der Lüge ist!
- 9 Gott, ich will dir singen ein neues Lied, mit einer Harfe von zehn Saiten will ich dir Psalmen singen;
- 10 Dir, der Rettung giebt den Königen, der David, seinen Knecht, entrückt vom verderblichen Schwerte.
- 11 Entrücke mich, und errette mich aus der Hand der Kinder des Fremden, deren Mund Eitelkeit redet, und deren Rechte eine Rechte der Lüge ist!
- 12 Daß unsere Söhne seien gleich Pflanzen, groß geworden in ihrer Jugend, unsere Töchter gleich gehauenen Ecksäulen nach der Bauart eines Palastes;
- 13 Daß unsere Speicher voll seien, darreichend von jeglicher Art; daß unsere Schafe sich mehren bei tausenden ja bei zehntausenden auf unsern Tristen^{b)};
- 14 Daß unsere Ochsen belastet seien^{c)};

daß kein Bruch, kein Herausgehen und kein Geschrei auf unsern Straßen sei.

Glückselig das Volk, dem also ist! 15
Glückselig das Volk, deß Gott Jehova ist!

Der 145. Psalm.

Lobgesang Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, 1
du König, und deinen Namen preisen^{a)}
immer und ewiglich.

An jedem Tage will ich dich preisen^{a)}, 2
und deinen Namen loben immer und
ewiglich.

Groß ist Jehova und sehr zu preisen, 3
und seine Größe ist unerforschlich.

Ein Geschlecht wird dem andern 4
rühmen deine Thaten, und deine Macht-
thaten werden sie verkündigen.

Reden will ich von der herrlichen 5
Majestät deiner Ehre, und von deinen
Wunderwerken.

Und sie werden sprechen von der 6
Kraft deiner furchtbaren Thaten, und
ich werde erzählen deine Großthaten.

Das Gedächtniß deiner großen Güte 7
werden sie hervorströmen lassen, und
deine Gerechtigkeit jubelnd preisen.

Gnädig und barmherzig ist Jehova, 8
langsam zum Zorn und groß von Güte.

Jehova ist gut gegen alle, und seine 9
Erbarungen sind über alle seine Werke.

Es werden dich loben, Jehova, alle 10
deine Werke, und deine Frommen dich
preisen^{a)}.

Sie werden sprechen von der Herr- 11
lichkeit deines Reiches, und von deiner
Macht werden sie reden,

Um den Menschenkindern kund zu 12
thun seine Machtthaten, und die Herr-
lichkeit der Majestät seines Reiches.

Dein Reich ist ein Reich aller Zeit- 13
alter, und deine Herrschaft ist in allem
Geschlecht und Geschlecht.

a) D. vertilge sie. b) D. Straßen. c) D. unsere Kinder trächtig od. fett seien.

a) B. segnen.

- 14 Jehova stützt alle Fallenden, und richtet auf alle Niedergebeugten.
- 15 Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
- 16 Du thust deine Hand auf und sättigst alles Lebendige mit Wohlgefallen^a).
- 17 Jehova ist gerecht in allen seinen Wegen und gütig in allen seinen Thaten^b).
- 18 Nahe ist Jehova allen, die ihn anrufen, allen, die ihn anrufen in Wahrheit.
- 19 Er thut das Verlangen derer, die ihn fürchten, ihr Schreien höret er und rettet sie.
- 20 Jehova behütet alle, die ihn lieben, und alle Gesetzlosen vertilgt er.
- 21 Mein Mund soll das Lob Jehova's aussprechen, und alles Fleisch soll preisen seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

- 1 Lobet Jehova^c)! O meine Seele, lobe Jehova!
- 2 Loben will ich Jehova mein Lebenlang, ich will Psalmen singen meinem Gott, so lange ich bin.
- 3 Trauet nicht auf Fürsten, auf den Sohn des Menschen, bei welchem keine Rettung ist!
- 4 Sein Geist gehet aus, er kehret wieder zu seiner Erde; an selbigem Tage vergehen seine Anschläge.
- 5 Glückselig der, dessen Hülfe der Gott^d) Jakobs, dessen Erwartung auf Jehova, seinen Gott!
- 6 Der Himmel und Erde geschaffen hat, das Meer, und alles, was darinnen ist, der Wahrheit hält auf ewig;
- 7 Der Recht schaffet den Unterdrückten, der Brod giebt den Hungrigen. Jehova löset die Gefangenen.

^a) O. und sättigt das Verlangen alles Lebendigen.
^b) O. Werken. ^c) Hebr. Jah. ^d) El.

- Jehova öffnet die Augen der Blinden, 8
 Jehova richtet die Gebeugten auf,
 Jehova liebt die Gerechten;
 Jehova bewahrt die Fremdlinge; 9
 den Waisen und die Witwe hält er
 aufrecht, aber den Weg der Gesetzlosen
 kehret er um.
 Jehova wird regieren in Ewigkeit; 10
 dein Gott, Zion, von Geschlecht zu
 Geschlecht. Lobet Jehova^a)!

Der 147. Psalm.

- Lobet Jehova^a)! denn es ist gut, Psal- 1
 men zu singen von unserm Gott, denn
 es ist lieblich; es geziemt sich das Lob.
 Jehova bauet Jerusalem, die Ver- 2
 triebenen Israels sammelt er.
 Der da heilet, die zerbrochenen Her- 3
 zens sind, und ihre Schmerzen verbindet;
 Der da zählet die Zahl der Sterne, 4
 er nennet sie alle mit Namen.
 Groß ist unser Herr, und groß an 5
 Macht; seiner Einsicht ist kein Maß.
 Jehova hält aufrecht die Elenden, 6
 er erniedrigt bis zur Erde die Gesetz-
 losen.
 Singet Jehova mit Lobgesang! singet 7
 Psalmen unserm Gott auf der Laute!
 Der die Himmel bedeckt mit Wol- 8
 ken, der Regen bereitet für die Erde,
 der Gras hervordachsen läßt auf den
 Bergen;
 Der dem Vieh sein Futter giebt, 9
 den jungen Raben, die da rufen;
 Er hat nicht Lust an der Stärke 10
 des Rosses, noch Gefallen an den Bei-
 nen des Mannes;
 Jehova hat Gefallen an denen, die 11
 ihn fürchten, an denen, die auf seine
 Güte harren.
 Rühme, Jerusalem, Jehova! lobe, 12
 Zion, deinen Gott!
 Denn er hat befestigt die Miegel 13

^a) Hebr. Jah.

deiner Thore; er segnet in dir deine Kinder;

14 Der Frieden stellt in deine Grenzen, dich sättigt mit dem Fett des Weizens;

15 Der sein Wort sendet auf die Erde — sehr schnell läuft seine Rede;

16 Der Schnee giebt wie Wolle, Reif wie Wsche streuet.

17 Der sein Eis wirft wie Brocken; wer kann bestehen vor seinem Frost?

18 Er sendet sein Wort, und schmelzet sie; er läßt seinen Wind wehen — es rieseln die Wasser;

19 Der Jakob verkündigt sein Wort, und Israel seine Sagen und seine Rechte.

20 Nicht hat er also irgend einem Volke gethan, und die Rechte — sie haben sie nicht gekannt. Lobet Jehova^a)!

Der 148. Psalm.

1 Lobet Jehova^a)! Lobet Jehova aus den Himmeln! lobet ihn in den Höhen!

2 Lobet ihn, alle seine Engel! lobet ihn, alle seine Heerscharen!

3 Lobet ihn, Sonne und Mond! lobet ihn, alle ihr leuchtenden Sterne!

4 Lobet ihn, ihr Himmel der Himmel, und ihr Wasser, die ihr über den Himmeln seid!

5 Sie sollen loben den Namen Jehova's! denn er gebot, und sie waren geschaffen,

6 Und er stellte sie fest für immer und ewig; er gab ihnen eine Sagung, und sie werden sie nicht überschreiten^b).

7 Lobet Jehova von der Erde her, ihr Meerungeheuer und alle Tiefen!

8 Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, du Sturmwind, der du ausrichtest sein Wort;

9 Ihr Berge und alle Hügel, Fruchtbäume und alle Cedern,

Thiere und alles Vieh, kriechende 10 Thiere und geflügeltes Gefögel,

Ihr Könige der Erde und alle Völkerschaften, ihr Fürsten und alle Richter der Erde,

Ihr Jünglinge und auch Jungfrauen, 12 ihr Alten sammt den Jungen,

Sie sollen loben den Namen Jehova's! denn sein Name allein ist hoherhaben, seine Ehre über Erde und Himmel.

Und erhöht hat er das Horn seinem Volke — den Ruhm all seinen Frommen, den Kindern Israel, dem Volke, das ihm nahe ist. Lobet Jehova^a)!

Der 149. Psalm.

Lobet Jehova^a)! Singet Jehova ein 1 neues Lied, seinen Ruhm in der Versammlung seiner Frommen!

Israel freue sich seines Schöpfers^b)! 2 die Kinder Zions sollen jauchzen ob ihrem Könige!

Loben sollen sie seinen Namen mit 3 Reigen, mit Tambourin und Laute ihm Psalmen singen!

Denn Jehova hat Wohlgefallen an 4 seinem Volke; er schmücket die Elenden mit Errettung.

Es sollen frohlocken die Frommen in 5 Herrlichkeit, jauchzen auf ihren Lagern, Lobeserhebungen Gottes in ihrer 6 Kehle, und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand,

Um Rache auszuüben unter den Nationen, und Bestrafungen unter den Völkerschaften,

Zu binden ihre Könige mit Ketten, 8 und ihre Edlen mit eisernen Fesseln,

Auszuüben an ihnen das geschriebene Gericht! Solches ist die Majestät für alle seine Frommen. Lobet Jehova^a)!

a) Hebr. Jah. b) D. und sie wird nicht vergehen.

a) Hebr. Jah. b) B. seiner Schöpfer.

Der 150. Psalm.

- 1 Lobet Jehova^{a)}! Lobet Gott^{b)} in seinem Heiligthum! lobet ihn in der Beste seiner Stärke!
- 2 Lobet ihn in seinen Machtthaten! lobet ihn nach der Größe seiner Erhabenheit!

a) Hebr. Jah. b) Et.

Lobet ihn mit Hörnerklang! lobet 3
ihn mit Harfe und Laute!

Lobet ihn mit Tambourin und Reigen! lobet ihn mit Saiten und Schalmei.

Lobet ihn mit Klanges=Cymbeln! 5
lobet ihn mit Jubel=Cymbeln!

Alles, was Odem hat, lobe Jah! 6
Lobet Jehova^{a)}!

a) Hebr. Jah.

Die Sprüche Salomo's.

- 1 Sprüche Salomo's, des Sohnes Davids, des Königs von Israel:
- 2 Zu kennen Weisheit und Unterweisung, zu verstehen Worte des Verstandes,
- 3 Anzunehmen einsichtige Unterweisung, Gerechtigkeit und Recht und Geradheit;
- 4 Um Thörichten Klugheit zu geben, dem Knaben Kenntniß und Besonnenheit.
- 5 Wer weise ist, wird hören und an Erkenntniß zunehmen, und wer verständig ist, wird sich weisen Rath erwerben.
- 6 Zu verstehen einen Spruch und die Deutung, die Reden der Weisen und ihre Räthsel.
- 7 Die Furcht Jehova's ist der Kenntniß Anfang; die Narren verachten Weisheit und Unterweisung.
- 8 Mein Sohn, höre die Unterweisung deines Vaters, und verlasse nicht die Belehrung^{a)} deiner Mutter,
- 9 Denn sie werden ein Kranz der Gnade sein deinem Haupte und Ketten um deinen Hals.
- 10 Mein Sohn, wenn die Sünder dich locken, so willige nicht ein.

a) D. das Gesetz.

Wenn sie sagen: Gehe mit uns, laß 11
uns lauern auf Blut, uns verbergen
wider den Unschuldigen ohne Ursach;

Wir wollen sie lebendig verschlingen, 12
wie der Scheol, und ganz und gar
wie die, so in die Grube hinabfahren;
Alles köstliche Gut werden wir finden, 13
werden mit Beute füllen unsere
Häuser;

Dein Loos sollst du werfen mitten 14
unter uns, wir alle werden einen
Beutel haben.

Mein Sohn, wandle nicht mit ihnen 15
auf dem Wege, halte ab deinen Fuß
von ihrem Pfade;

Denn ihre Füße laufen zum Bösen 16
und eilen, Blut zu vergießen.

Denn vergeblich wird ausgespannt 17
das Netz vor den Augen aller Ge-
flügelten.

Und sie selbst lauern auf ihr Blut, 18
verbergen sich wider ihre Seelen.

So sind die Pfade aller, die dem 19
Geize nachjagen, seinem Herrn nimmt
er die Seele.

Die Weisheit^{a)} schreiet draußen, sie 20
erhebt ihre Stimme auf den Straßen;

Sie ruft an dem Hauptplatze des 21

a) B. Weisheiten.

Getümmels, an den Eingängen der Thore redet sie ihre Worte in der Stadt:

- 22 Bis wann, ihr Thörichten, wollt ihr Thorheit lieben, und die Spötter für sich Spott begehren, und die Thoren Kenntniß hassen?
- 23 Wendet euch zurück zu meiner Zucht! Siehe, ich will euch hervorströmen lassen meinen Geist, will euch kund thun meine Reden.
- 24 Weil ich gerufen und ihr euch geweigert, meine Hand ausgestreckt, und niemand darauf geachtet,
- 25 Und ihr verworfen habt all meinen Rath, und meine Zucht nicht gewollt:
- 26 So will auch ich bei euerm Untergange lachen, ich will spotten, wenn euer Schrecken kommt;
- 27 Wenn euer Schrecken kommt wie eine Verwüstung, und euer Untergang herankommt wie ein Sturmwind, wenn Bedrängniß und Angst über euch kommt.
- 28 Dann werden sie zu mir rufen, und ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen, und mich nicht finden,
- 29 Darum daß sie Kenntniß gehaßt und die Furcht Jehova's nicht erwählt,
- 30 Nicht gewilligt haben in meinen Rath, verschmähet alle meine Zucht.
- 31 Und sie werden essen von der Frucht ihres Weges, und sich sättigen mit ihren Rathschlägen.
- 32 Denn die Abwendung der Thörichten wird sie tödten, und die Wohlfart der Thoren sie verderben;
- 33 Wer aber auf mich höret, wird sicher wohnen, und wird ruhig sein vor des Unglücks Schrecken.
- 2** Mein Sohn, wenn du meine Worte annimmst und meine Gebote bei dir aufbewahrst,
- 2 Um deine Ohren auf Weisheit merken

zu lassen, wenn du dein Herz neigest zum Verständniß,

- Ja, wenn du dem Verstande rufest, 3
deine Stimme erhebst zum Verständniß,
Wenn du sie suchest wie Silber, und 4
erforschest wie verborgene Schätze:
Dann wirst du die Furcht Jehova's 5
verstehen und die Kenntniß Gottes finden;
- Denn Jehova giebt Weisheit, aus 6
seinem Munde kommt Kenntniß und Verständniß.
- Er bewahret einen gesunden Ver- 7
stand^{a)} den Aufrichtigen, er ist ein Schild denen, die vollkommen wandeln,
Damit sie halten die Pfade des 8
Rechts, und den Weg seiner Frommen wird er bewahren.
- Alsdann wirst du Gerechtigkeit ver- 9
stehen und Recht und Geradheit^{b)}, jegliches Geleise des Guten.
- Wenn die Weisheit in dein Herz 10
kommt, und die Kenntniß deiner Seele lieblich ist,
So wird die Besonnenheit über dich 11
wachen, das Verständniß dich behüten,
Um dich zu retten von dem Wege des 12
Bösen, von dem Manne, der Verkehrtes redet,
- Die da verlassen die Pfade der Ge- 13
radheit, um zu wandeln auf den Wegen der Finsterniß,
Die sich freuen, Böses zu thun, in 14
den Verkehrtheiten des Bösen frohlocken,
- Deren Pfade verkehrt, und die ver- 15
dreht sind in ihren Geleisen;
- Um dich zu retten vom buhlerischen 16
Weibe, von der Fremden, die ihre Reden glättet,
- Die da verläßt den Führer ihrer 17
Jugend und den Bund ihres Gottes vergiffet, —

a) D. Heil. b) B. Geradheiten.

- 18 Denn ihr Haus neigt sich zum Tode,
und ihre Geleise zu den Verstorbenen.
- 19 Alle, die zu ihr eingehen, kehren nicht
wieder, und erreichen nicht die Pfade
des Lebens, —
- 20 Damit du wandelst auf dem Wege
der Guten, und wählst die Pfade der
Gerechten.
- 21 Denn die Aufrichtigen werden das
Land^{a)} bewohnen, und die Vollkom-
menen darin übrig bleiben;
- 22 Die Gefeklosen aber werden aus-
gerottet aus dem Lande, und die Treu-
losen daraus hinweggerafft werden.
- 3** Mein Sohn, vergiß nicht meine Be-
lehrung^{b)}, und dein Herz bewahre meine
Gebote.
- 2 Denn Länge der Tage und Jahre
des Lebens und Frieden werden sie
dir mehren.
- 3 Güte und Wahrheit verlasse dich nicht;
binde sie an deinen Hals, schreibe sie
auf die Tafel deines Herzens,
- 4 Und du wirst Gunst finden und gute
Einsicht in den Augen Gottes und der
Menschen.
- 5 Vertraue auf Jehova mit deinem
ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf
deinen Verstand.
- 6 Erkenne ihn in allen deinen Wegen,
und er wird gerade machen deine Pfade.
- 7 Sei nicht weise in deinen Augen,
fürchte Jehova und weiche vom Bösen.
- 8 Es wird Heilung sein für deinen
Nabel und Saft für deine Gebeine.
- 9 Ehre Jehova mit deinem Gute und
mit den Erstlingen all deines Ertrages,
- 10 So werden deine Scheuern sich füllen
mit Ueberfluß, und deine Kufen bersten
von Most.
- 11 Mein Sohn, verwirf nicht die Unter-
weisung Jehova's, und laß dich seine
Züchtigung nicht verdrießen.

a) D. die Erde. b) D. Gesetz.

Denn Jehova züchtigt, den er liebt, 12
ja, wie ein Vater den Sohn, an dem
er Wohlgefallen hat.

Glückselig der Mensch, der Weisheit 13
findet und der Mensch, der Verständ-
niß erlanget!

Denn ihr Erwerb ist besser denn der 14
Erwerb von Silber, und ihr Ertrag
denn feines Gold.

Sie ist köstlicher denn Rubinen, und 15
alles, was du begehren magst, ist ihr
nicht zu vergleichen.

Länge der Tage ist in ihrer Rechten, 16
in ihrer Linken Reichthum und Ehre.

Ihre Wege sind Wege der Lieb- 17
lichkeit und alle ihre Pfade Frieden.

Ein Baum des Lebens ist sie denen, 18
die sie ergreifen, und wer sie festhält,
ist glücklich.

Jehova hat die Erde gegründet durch 19
Weisheit, und durch Verständniß auf-
gerichtet die Himmel.

Durch seine Kenntniß sind hervor- 20
gebrochen die Tiefen, und die Wolken
träufeln Thau.

Mein Sohn, laß sie nicht weichen 21
von deinen Augen, bewahre gesunden
Verstand und Besonnenheit,

Denn sie werden das Leben sein für 22
deine Seele, und eine Anmuth^{a)} an
deinem Halse.

Dann wirst du sicher wandeln, und 23
dein Fuß wird nicht anstoßen.

Wenn du dich niederlegst, wirst du 24
nicht erschrecken, und wirst du nieder-
liegen, so wird dein Schlaf süß sein.

Fürchte dich nicht vor plötzlichem 25
Schrecken, noch vor dem Verderben der
Gefeklosen, wenn es kommt;

Denn Jehova wird sein deine Zu- 26
versicht, und deinen Fuß wird er be-
wahren vor dem Fange.

Enthalte nicht das Gute dem, wel- 27

a) Eig. Gnade.

dem es zukommt, wenn es in der Macht deiner Hand ist, es zu thun.

28 Sage nicht zu deinem Nächsten: Gehe hin und komme wieder, und morgen will ich geben, — wenn es bei dir ist.

29 Schmiede nicht Böses wider deinen Nächsten, der mit Vertrauen bei dir wohnt.

30 Streite nicht mit einem Menschen ohne Ursach, wenn er dir nichts Böses bewiesen.

31 Beneide nicht einen Mann der Gewaltthat, und erwähle keinen von seinen Wegen.

32 Denn der Verkehrte ist Jehova ein Gräuel, aber sein Geheimniß ist bei den Aufrichtigen.

33 Der Fluch Jehova's ist im Hause des Gesetzlosen, aber die Wohnung der Gerechten wird er segnen.

34 Fürwahr, er spottet der Spötter, aber den Demüthigen giebt er Gnade.

35 Die Weisen erben Ehre, aber die Thoren erhöhen die Schande.

4 Höret, Kinder, die Unterweisung des Vaters, und merket auf, um Verstand zu fennen;

2 Denn gute Lehre geb' ich euch, verlasset meine Belehrung nicht.

3 Denn ein Sohn war ich meinem Vater, zart und einzig vor dem Angesicht meiner Mutter.

4 Er lehrte mich und sprach zu mir: Dein Herz halte meine Worte fest, bewahre meine Gebote und lebe.

5 Erwirb Weisheit, erwirb Verstand, vergiß es nicht, und weiche nicht von den Reden meines Mundes.

6 Verlaß sie nicht, und sie wird dich behüten, liebe sie, und sie wird dich bewahren.

7 Die Weisheit ist das vornehmste; erwirb Weisheit und erwirb Verstand mit all deiner Habe.

Erhebe sie, und sie wird dich erhöhen, 8 sie wird dich ehren, wenn du sie umarmen wirst.

Sie wird deinem Haupte geben einen Kranz von Gnade, eine prächtige Krone wird sie dir darreichen. 9

Höre, mein Sohn, und nimm an meine Worte, und des Lebens Jahre werden sich dir mehren. 10

Ich unterweise dich in dem Wege der Weisheit, lasse die rechten Bahnen dich betreten. 11

In deinem Gehen wird dein Schritt nicht beengt werden, und wenn du läufst, so wirst du nicht straucheln. 12

Ergreife die Unterweisung, laß sie nicht los, bewahre sie, denn sie ist dein Leben. 13

Komm' nicht auf den Pfad der Gesetzlosen, und tritt nicht auf den Weg der Bösen. 14

Laß ihn fahren, gehe nicht darauf einher; weiche von ihm, und gehe vorüber. 15

Denn sie schlafen nicht, wenn sie kein Böses gethan, und ihr Schlaf wird geraubt, wenn sie nicht haben straucheln lassen. 16

Denn sie essen Brod der Gesetzlosigkeit, und trinken Wein der Gewaltthaten. 17

Aber der Pfad der Gerechten ist wie ein glänzendes Licht, das fortgeht und leuchtet bis zur Tageshöhe. 18

Der Weg der Gesetzlosen ist wie die Finsterniß, sie wissen nicht, worüber sie straucheln. 19

Mein Sohn, merke auf meine Rede, neige dein Ohr zu meinen Worten. 20

Laß sie nicht weichen von deinen Augen, bewahre sie im Innern deines Herzens. 21

Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und eine Heilung ihrem ganzen Fleische. 22

- 23 Behüte dein Herz mehr denn alles,
was zu bewahren ist, denn von ihm
sind die Ausgänge des Lebens.
- 24 Thue von dir die Verfehrtheit des
Mundes, und die Ungereimtheit der
Lippen entferne von dir.
- 25 Laß deine Augen geradeaus sehen,
und deine Wimpern stracks vor dich
hin blicken.
- 26 Ebne das Geleise deines Fußes, und
alle deine Wege seien wohl befestigt.
- 27 Beuge nicht aus zur Rechten und zur
Linken, wende ab deinen Fuß vom Bösen.
- 5** Mein Sohn, merke auf meine Weis-
heit, neige dein Ohr zu meiner Einsicht,
2 Daß du behaltest Besonnenheit, und
Kenntniß bewahren deine Lippen.
3 Denn Honig träufeln die Lippen der
Buhlerin, und glätter denn Del ist ihr
Gaumen.
4 Ihr Lektres aber ist bitter wie Wer-
muth, scharf wie ein zweischneidig
Schwert.
5 Ihre Füße steigen nieder zum Tode,
an dem Scheol halten fest ihre Schritte,
6 So daß sie den Pfad des Lebens nicht
ermägt^{a)}; ihre Geleise schweifen, sie
weiß^{b)} nicht wohin.
7 Nun, ihr Kinder, höret auf mich,
und weicht nicht von den Worten
meines Mundes.
8 Entferne von ihr deinen Weg, und
nahe nicht der Thür ihres Hauses,
9 Damit du nicht andern gebest deine
Ehre, und deine Jahre dem Grauf-
samen,
10 Damit nicht Fremde sich sättigen
von deinem Vermögen, und all dein
mühsam Erworbenes nicht komme in
fremdes Haus,
11 Und du nicht jammerst in deinem
Lektren, wenn hinschwinden dein Fleisch
und dein Leib,
- Und sagest: Wie habe ich die Unter- 12
weisung gehasset, und mein Herz die
Zucht verschmähet,
Und habe nicht gehört auf die Stimme 13
meiner Unterweiser, und mein Ohr
nicht geneigt zu meinen Lehrern.
Um ein wenig, so wäre ich in allem 14
Bösen gewesen, inmitten der Versamm-
lung und Gemeinde.
Trinke Wasser aus deiner Grube, 15
und Fließendes aus^{a)} deinem Brunnen.
Es breiten draußen sich aus deine 16
Quellen, die Wasserbäche auf den
Straßen.
Laß sie dein sein allein, und nicht 17
Fremden mit dir.
Deine Quelle sei gesegnet, und er- 18
freue dich des Weibes deiner Jugend.
Die liebliche Hindin, die anmuthige 19
Gemse; laß dich berauschen ihre Brüste
zu aller Zeit, taumele stets in ihrer
Liebe.
Und warum solltest du, mein Sohn, 20
durch eine Fremde taumeln, und den
Busen der Buhlerin umfassen?
Denn vor den Augen Jehova's sind 21
eines jeglichen Wege, und alle seine
Geleise wäget er ab.
Die eigenen Ungerechtigkeiten werden 22
ihn, den Gesetzlosen, fangen, und von
den Stricken seiner Sünde wird er
festgehalten werden.
Er wird sterben, weil er ohne Un- 23
terweisung gewesen, und in der Größe
seiner Thorheit wird er irre gehen.
Mein Sohn, wenn du Bürge ge- **6**
worden bist für deinen Nächsten, für
einen Fremden deine Hand eingeschlagen
hast;
So bist du verstrickt durch die Worte 2
deines Mundes, gefangen durch die
Worte deines Mundes.
Thue nun dieses, mein Sohn, und 3

a) D. damit du . . . erwägt. b) D. du weißt . . .

a) D. aus der Mitte.

rette dich, da du in deines Nächsten Hand gekommen bist; gehe hin, und wirf dich ihm zu Füßen, und dringe in deinen Nächsten.

- 4 Verstatte deinen Augen keinen Schlaf, noch Schlummer deinen Wimpern.
- 5 Rette dich wie eine Gazelle aus der Hand, und wie ein Vogel aus der Hand des Vogelfstellers!
- 6 Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Wege, und werde weise.
- 7 Sie hat keinen Obersten, Aufseher und Gebieter,
- 8 Und doch bereitet sie ihr Brod im Sommer, sammelt ihre Speise in der Ernte.
- 9 Wie lange willst du liegen, du Fauler? wann willst du aufstehen von deinem Schläfe?
- 10 „Ein wenig schlafen, ein wenig schlummern, ein wenig die Hände falten, um zu liegen.“ —
- 11 So wird deine Armuth kommen wie ein Wanderer, und dein Mangel wie ein gewappneter Mann.
- 12 Ein Belialsmensch, ein heilloser Mann, gehet umher mit Verkehrtheit des Mundes,
- 13 Winket mit seinen Augen, redet mit seinen Füßen, lehret mit seinen Fingern.
- 14 Verkehrtheiten sind in seinem Herzen, er schmiedet Böses zu aller Zeit, stiftet^{a)} Zänkereien an.
- 15 Darum wird schleunig kommen sein Verderben, plötzlich wird er zerschmettert werden, daß keine Heilung sei.
- 16 Diese sechs Dinge hasset Jehova, und sieben sind seiner Seele ein Gräuel:
- 17 Hohe Augen, eine lügenhafte Zunge, und Hände, die unschuldiges Blut vergießen,
- 18 Ein Herz, das heillose Anschläge schmiedet, Füße, die da eilen, zum Bösen zu laufen,

a) B. sendet aus.

Ein falscher Zeuge, der Lügen ausspricht, und der Zänkereien stiftet zwischen Brüdern.

Mein Sohn, bewahre das Gebot deines Vaters, und verlaß nicht die Belehrung^{a)} deiner Mutter;

Binde sie stets auf dein Herz, knüpfe sie an deinen Hals;

Wenn du wandelst, wird sie dich leiten, wenn du dich niederlegst, wird sie über dich wachen, wenn du aufwachst, wird sie zu dir reden:

Denn eine Lampe ist das Gebot, und die Belehrung^{a)} ein Licht, und die Zucht der Unterweisung ist der Weg des Lebens,

Um dich zu bewahren vor dem bösen Weibe, vor der Glätte der fremden Zunge.

Laß dich nicht gelüsten ihrer Schönheit in deinem Herzen, und laß sie dich nicht fangen mit ihren Wimpern.

Denn durch ein Hurenweib kommt man bis zum Laibe Brod, und eines Mannes Weib stellt der köstlichen Seele nach.

Sollte jemand Feuer in seinen Busen nehmen, und seine Kleider würden nicht brennen?

Sollte Jemand auf Kohlen gehen, und seine Füße würden nicht wund gebrannt?

Also, wer zum Weibe seines Nächsten eingeht: keiner wird für schuldlos gehalten werden, der sie berührt.

Man verachtet einen Dieb nicht, wenn er stiehlt, um seine Seele zu füllen, da ihn hungert,

Und wenn er ertappt wird, ersetzt er es siebenfach, er giebt alles Gut seines Hauses.

Wer mit einem Weibe Ehebruch treibt, ist sinnlos; wer solches thut, verdirbt seine Seele.

a) D. Weisheit.

- 33 Plage und Schande wird er finden,
und seine Schmach wird nicht ausge-
löscht werden.
- 34 Denn Eifersucht ist Zornesglut des
Mannes, und am Tage der Rache wird
er nicht schonen.
- 35 Er wird keine Sühne annehmen,
und wird nicht einwilligen, wenn du
auch das Geschenk vergrößerst.
- 7 Mein Sohn, bewahre meine Worte,
und birg bei dir meine Gebote.
- 2 Bewahre meine Gebote und lebe,
und meine Belehrung^{a)} wie deinen
Augapfel.
- 3 Binde sie an deine Finger, schreibe
sie auf die Tafel deines Herzens.
- 4 Sage zur Weisheit: Du bist meine
Schwester, und nenne den Verstand
deinen Verwandten,
- 5 Damit sie dich bewahre vor dem
fremden Weibe, vor der Buhlerin, die
ihre Worte glättet.
- 6 Denn durch das Fenster meines
Hauses, durch mein Gitter schaute ich
hinaus,
- 7 Und ich sah unter den Thörichten,
gewahrte unter den Söhnen einen sinn-
losen Jüngling,
- 8 Der ging vorüber auf der Straße,
neben ihrer Ecke, und schritt den Weg
nach ihrem Hause,
- 9 In der Dämmerung, am Abend des
Tages, in der Schwärze der Nacht und
der Dunkelheit.
- 10 Und siehe, ein Weib kam ihm ent-
gegen im Anzug einer Hure, und mit
einem verschmitzten Herzen.
- 11 Sie war leidenschaftlich und unbän-
dig, ihre Füße blieben nicht in ihrem
Hause.
- 12 Bald war sie draußen, bald auf den
Straßen, und an allen Ecken lauerte sie.
- 13 Und sie ergriff ihn und küßte ihn,
und mit unverschämtem Angesicht^{a)} sprach
sie zu ihm:
Friedensopfer sind bei mir, heute 14
habe ich meine Gelübde bezahlt;
Darum bin ich ausgegangen dir ent- 15
gegen, um dein Antlitz zu suchen, und
ich habe dich gefunden.
Teppiche habe ich ausgebreitet über 16
mein Bett, bunte Decken von ägyptischer
Leinwand;
Mein Lager habe ich besprengt mit 17
Myrrhen, Aloe und Zimmt.
Komm', laß uns schwelgen in Liebe 18
bis an den Morgen, uns ergözen an
Liebkosungen.
Denn der Mann ist nicht zu Hause, 19
er ist des Weges gezogen in die Ferne.
Den Geldbeutel hat er in seine Hand 20
genommen, am Tage des Vollmondes
wird er heimkommen.
Sie verleitete ihn durch ihr vieles 21
Gerede, sie riß ihn fort durch die Glätte
ihrer Lippen.
Er ging ihr nach auf der Stelle, 22
wie ein Ochse gehet zur Schlachtbank,
und wie die Fußfessel dient zur Zurecht-
weisung des Narren,
Bis ihm ein Pfeil zerspaltete seine 23
Leber, wie ein Vogel zur Schlinge
eilt und nicht weiß, daß sie wider sein
Leben ist.
Nun, ihr Kinder, höret auf mich, 24
und merket auf die Worte meines
Mundes.
Laß dein Herz nicht abweichen auf 25
ihre Wege, und verirre dich nicht auf
ihre Pfade;
Denn viele Erschlagene hat sie hin- 26
gestreckt, und zahlreich^{b)} sind alle ihre
Erwürgten.
Wege Scheols sind ihr Haus, die 27
hinabführen zu den Kammern des
Todes.

a) D. Gesetz.

a) B. und sie stärkte ihr Angesicht. b) D. Starke.

- 8** Rufet nicht die Weisheit, und erhebet nicht das Verständniß seine Stimme?
2 Auf dem Gipfel der Höhen am Wege, inmitten der Pfade stehet sie,
3 Zur Seite der Thore, an der Oeffnung der Stadt, am Eingang der Thüren rufet sie laut:
4 Zu euch, ihr Männer, rufe ich, und meine Stimme gehet zu den Menschenkindern.
5 Lernet Klugheit, ihr Thörichten, und ihr Thoren, lernet Verstand^a).
6 Höret, denn Vortreffliches will ich reden, und das Aufthun meiner Lippen wird Geradheit sein.
7 Denn mein Gaumen wird Wahrheit aussprechen, und die Gesetzlosigkeit ist meinen Lippen ein Gräuel.
8 Alle Worte meines Mundes sind in Gerechtigkeit, es ist nichts Verdrehtes und Verkehrtes darin.
9 Sie alle sind richtig dem Verständigen, und gerade denen, die Kenntniß finden.
10 Nehmet an meine Unterweisung und nicht Silber, und Kenntniß mehr denn geläutertes feines Gold.
11 Denn Weisheit ist besser denn Rubinen, und alles, was man begehren mag, ist nicht mit ihr zu vergleichen.
12 Ich, Weisheit, wohne bei der Klugheit, und finde die Kenntniß aller Besonnenheit.
13 Die Furcht Jehova's ist Haß gegen das Böse, die Hoffart und den Hochmuth und den bösen Weg; und den Mund der Verkehrtheit hasse ich.
14 Rath und wahre Einsicht^b) sind bei mir, ich bin der Verstand, bei mir ist Stärke.
15 Durch mich regieren Könige, und Fürsten machen gerechte Satzungen;
16 Durch mich herrschen die Herren und die Edlen, alle Richter der Erde.

Ich liebe, die mich lieben, und die mich frühe suchen, werden mich finden. 17

Reichthum und Ehre ist bei mir, dauerndes^a) Gut und Gerechtigkeit. 18

Meine Frucht ist besser denn feines und geläutertes Gold, und mein Ertrag denn auserlesenes Silber. 19

Ich wandele stets auf dem Wege der Gerechtigkeit, mitten auf den Pfaden des Rechts, 20

Damit ich die, so mich lieben, erben lasse, was beständig ist^b), und ihre Vorrathskammern will ich füllen. 21

Jehova besaß mich im Anfang seines Weges, vor seinen Werken, von jeher. 22

Ich war eingesetzt von Ewigkeit her, von Anfang, vor dem Ursprung der Erde. 23

Ich war geboren, da die Tiefen noch nicht waren, da noch keine Quellen waren, reich an Wasser. 24

Ehe die Berge eingesenkt, vor den Hügeln war ich geboren; 25

Da er noch nicht gemacht die Erde und die Steppen, und den Beginn des Staubes des Erdkreises. 26

Als er die Himmel bereitete, war ich da, da er den Kreis feststellte auf der Fläche der Tiefe, 27

Da er die Wolken von oben befestigte, da gewaltig hervorbrachen die Brunnen der Tiefe, 28

Da er dem Meere sein Gesetz stellte, daß die Wasser nicht übertreten möchten seinen Befehl, da er die Grundvesten der Erde legte: 29

Da war ich Schoßkind^c) bei ihm, und war Tag für Tag seine Wonne, spielend vor ihm zu aller Zeit, 30

Spielend in dem bewohnten Theile seiner Erde, und meine Wonne war bei den Menschenkindern. 31

a) D. versteht. b) D. gesunder Verstand.

a) D. glänzendes. b) D. damit ich habe, was ich erben lasse. c) H. Künstler, Wertmeister.

- 32 Nun, Kinder, höret auf mich, und glücklich sind, die meine Worte bewahren.
- 33 Höret die Unterweisung und werdet weise, und verwerfet sie nicht.
- 34 Glückselig der Mensch, der auf mich höret, an meinen Thüren wacht Tag für Tag, und hütet die Pfosten meiner Thore.
- 35 Denn wer mich findet, findet das Leben und erhält Wohlgefallen von Jehova.
- 36 Wer aber an mir sündigt, thut seiner Seele Gewalt; alle, die mich hassen, lieben den Tod.
- 1 Die Weisheit hat ihr Haus gebauet, hat ihre sieben Säulen ausgehauen;
- 2 Sie hat ihr Schlachtvieh geschlachtet, ihren Wein gemischt, und zugerichtet ihren Tisch.
- 3 Sie hat ausgeschiedt ihre Mägde, sie ladet ein auf den Zinnen der Höhen der Stadt.
- 4 „Wer ist thöricht? er wende sich hieher!“ Zu den Unverständigen spricht sie:
- 5 Kommet, esset von meinem Brode, und trinket von dem Wein, den ich gemischt!
- 6 Lasset ab von den Thorheiten und lebet, und tretet auf den Weg des Verstandes.
- 7 Wer den Spötter züchtigt, zieht sich Schande zu, und wer den Gesetzlosen straft — seinen Schandfleck.
- 8 Strafe den Spötter nicht, daß er dich nicht hasse; strafe den Weisen, und er wird dich lieben.
- 9 Gieb dem Weisen, so wird er noch weiser, lehre den Gerechten, so wird er zunehmen an Erkenntniß.
- 10 Die Furcht Jehova's ist der Weisheit Anfang, und die Kenntniß des Heiligen^{a)} ist Verstand.

a) D. der heiligen Dinge.

Denn durch mich werden sich mehren 11
deine Tage, und Jahre des Lebens
werden dir zugefügt werden.

Wenn du weise bist, so bist du weise 12
für dich; und bist du ein Spötter, so
wirft du's allein tragen.

Das thörichte Weib ist leidenschaft- 13
lich, lauter Thorheit, und weiß nichts.

Und sie sitzt vor der Thür ihres 14
Hauses, auf einem Sitz der Höhen der
Stadt,

Um zu rufen, die des Weges vor- 15
übergehen, die ihre Pfade gerade
machen:

„Wer ist thöricht? er wende sich hie- 16
her!“ Zu dem Unverständigen spricht sie:

Gestohlene Wasser sind süß, und 17
heimliches Brod ist lieblich.

Aber er weiß nicht, daß dort die 18
Schatten sind, in den Tiefen Scheols
ihre Beladenen.

Sprüche Salomo's. — Ein weiser 10
Sohn erfreuet den Vater, aber ein
thörichter Sohn ist seiner Mutter
Kummer.

Schätze der Gesetzlosigkeit nützen nicht, 2
aber Gerechtigkeit rettet vom Tode.

Jehova läßt nicht hungern die Seele 3
des Gerechten, aber die Eier der Ge-
setzlosen stößt er hinweg.

Wer mit lässiger Hand schafft, wird 4
arm, aber die Hand des Fleißigen
machet reich.

Wer im Sommer sammelt, ist ein 5
einsichtsvoller Sohn; wer in der Ernte
schläft, ist ein Sohn, der Beschämung
anrichtet.

Segnungen sind auf dem Haupte 6
des Gerechten, aber den Mund der
Gesetzlosen deckt die Gewaltthat.

Das Gedächtniß des Gerechten wird 7
zum Segen sein, aber der Name der
Gesetzlosen verwerfet.

Wer weisen Herzens ist, nimmt 8

Gebote an, aber der geschwägige^{a)} Narr wird gestürzt.

- 9 Wer in Vollkommenheit wandelt, wandelt sicher, wer aber seine Wege verkehret, wird bekantt werden.
- 10 Wer mit den Augen winket, richtet Kummer an, und ein geschwägiger^{a)} Narr wird gestürzt.
- 11 Eine Quelle des Lebens ist der Mund des Gerechten, aber den Mund des Gesetzlosen decket Gewaltthat.
- 12 Haß erregt Hader, aber die Liebe decket alle Uebertretungen.
- 13 Auf den Lippen des Verständigen wird Weisheit gefunden, aber die Ruthe auf dem Rücken des Unverständigen.
- 14 Die Weisen bewahren Kenntniß, aber dem Munde des Thoren ist Zerstörung nahe.
- 15 Das Gut des Reichen ist seine feste Stadt, die Zerstörung der Armen ihre Armuth.
- 16 Die Arbeit des Gerechten ist zum Leben, der Ertrag des Gesetzlosen zur Sünde.
- 17 Den Pfad zum Leben wandelt, wer Unterweisung bewahrt; wer aber Zucht verläßt, leitet irre.
- 18 Wer Haß verbirgt, hat Lügenlippen, und wer Verleumdung ausbringt, der ist ein Thor.
- 19 Bei der Menge der Worte mangelt nicht Uebertretung, wer aber seine Lippen zurückhält, ist einsichtsvoll.
- 20 Die Zunge des Gerechten ist auserlesenes Silber, wie nichts ist das Herz des Gesetzlosen.
- 21 Die Lippen des Gerechten weiden viele, aber die Narren sterben aus Mangel an Verstand.
- 22 Der Segen Jehova's, er machet reich, und keinen Kummer fügt er hinzu.
- 23 Dem Thoren ist's wie ein Scherz,

a) B. Narr von Lippen.

Schändlichkeit zu üben, Weisheit aber dem Manne von Verstandniß.

Die Furcht des Gesetzlosen — sie wird 24 über ihn kommen, aber das Begehren der Gerechten wird gewähret.

Wie ein Sturmwind vorüberfährt, 25 so ist der Gesetzlose nicht mehr, aber ein ewiger Grund ist der Gerechte.

Wie Eßig den Zähnen, und wie 26 Rauch den Augen, so ist der Faule denen, die ihn senden.

Die Furcht Jehova's mehret die 27 Tage, aber die Jahre der Gesetzlosen werden verkürzt.

Die Hoffnung der Gerechten ist 28 Freude, aber die Erwartung der Gesetzlosen wird vergehen.

Der Weg Jehova's ist Stärke für 29 den Vollkommenen, aber für die Wirker des Bösen Zerstörung.

In Ewigkeit wird nicht wanken der 30 Gerechte, aber die Gesetzlosen werden das Land^{a)} nicht bewohnen.

Der Mund des Gerechten sproßet 31 Weisheit, aber die Zunge der Verkehrtheiten wird ausgerottet werden.

Des Gerechten Lippen kennen Wohl- 32 gefälliges, aber Verkehrtheit der Mund der Gesetzlosen.

Falsche Wage ist Jehova's Gräuel, 11 aber volles Gewicht sein Wohlgefallen.

Kommt Uebermuth, so kommt auch 2 Schande, aber bei Bescheidenen ist Weisheit.

Der Aufrichtigen Vollkommenheit 3 leitet sie, aber der Treulosen Verkehrtheit zerstöret sie.

Vermögen hilft nicht am Tage des 4 Zorns, aber die Gerechtigkeit rettet vom Tode.

Des Vollkommenen Gerechtigkeit 5 machet gerade seinen Weg, aber der Gesetzlose fällt durch seine Gesetzlosigkeit.

a) D. die Erde.

- 6 Der Aufrichtigen Gerechtigkeit wird sie retten, aber die Treulosen werden gefangen in ihrer Gier.
- 7 Wenn der gesetzlose Mensch stirbt, so geht seine Erwartung unter, und die Hoffnung der Heillosen geht unter.
- 8 Der Gerechte wird aus der Drangsal befreit, und der Gesetzlose kommt an seine Stelle.
- 9 Mit dem Munde verdirbt der Heuchler seinen Nächsten, aber durch Erkenntniß werden die Gerechten gerettet.
- 10 Die Stadt frohlockt beim Wohle der Gerechten, und beim Untergang der Gesetzlosen ist Jubel.
- 11 Durch den Segen der Aufrichtigen wird eine Stadt erhoben, aber zertrümmert durch den Mund der Gesetzlosen.
- 12 Wer seinen Nächsten schmähet ist unverständlich, aber ein verständiger Mann schweiget.
- 13 Wer als ein Verleumder einhergeht, enthüllet Geheimnisse, wer aber treuen Geistes ist, verbirgt die Sache.
- 14 Wo keine weisen Rathschläge sind, da verfällt ein Volk, aber Erhaltung ist in der Menge der Rathgeber.
- 15 Schlecht ergeht's dem, der sich für einen Fremden verbürgt, wer aber das Handeinschlagen hasset, ist sicher.
- 16 Ein anmuthiges Weib erlangt Ehre, und die Gewaltthätigen erlangen^{a)} Reichthum.
- 17 Es thut sich selbst^{b)} wohl der Gütige, aber der Grausame betrübt sein Fleisch.
- 18 Der Gesetzlose thut ein trügliches Werk, wer aber Gerechtigkeit säet, hat wahren Lohn.
- 19 Wie^{c)} die Gerechtigkeit zum Leben, so eilt seinem Tode zu, wer dem Bösen nachjaget.
- 20 Die im Herzen Verkehrten sind Je-

hova ein Gräuel, aber sein Wohlgefallen sind die im Wege Vollkommenen.

Die Hand darauf^{a)}! der Böse wird 21 nicht für schuldlos gelten, aber ent-rinnen wird der Same der Gerechten.

Ein schönes Weib ohne Einsicht ist 22 ein goldener Ring in der Nase eines Schweines.

Das Begehren der Gerechten ist nur 23 das Gute, aber Zorn ist die Erwartung der Gesetzlosen.

Da ist, der austreuet, und es 24 mehrt sich noch, und da ist, der mehr zurückhält, denn recht ist, es ist nur zum Mangel.

Die segnende Seele gedeihet, und 25 wer andere tränkt, wird auch getränkt.

Wer Korn zurückhält, dem fluchet 26 das Volk, aber Segen wird sein auf dem Haupte des Verkäufers.

Wer nach Gutem forschet, sucht 27 Wohlgefallen, wer aber nach Bösem trachtet, über den wird's kommen.

Wer auf seinen Reichthum vertrauet, 28 der wird fallen, aber wie Laub werden grünen die Gerechten.

Wer sein Haus betrübt, wird Wind 29 erben, und der Narr wird ein Knecht des von Herzen Weisen.

Ein Baum des Lebens ist die Frucht 30 des Gerechten, und ein Weiser nimmt Seelen ein.

Siehe, dem Gerechten wird auf Erden 31 vergolten, wie viel mehr dem Gesetzlosen und Sünder!

Wer Unterweisung liebt, liebt Kennt- **12** niß, und wer Zucht hasset, ist dumm.

Der Gute erlangt das Wohlgefallen 2 Jehova's, aber einen Mann der Mänke wird er verdammen.

Der Mensch wird nicht festbleiben 3 durch Gesetzlosigkeit, aber die Wurzel der Gerechten wird nicht bewegt werden.

a) D. bewahren. b) B. seiner Seele. c) D. immer.

a) B. Hand zu Hand.

- 4 Ein wackeres Weib ist ihres Mannes Krone, aber wie Fäulniß in seinen Gebeinen ist ein schlechtes.
- 5 Die Gedanken der Gerechten sind recht, die Anschläge der Gesetzlosen sind Trug.
- 6 Die Worte der Gesetzlosen sind, um auf Blut zu lauern, aber der Mund der Aufrichtigen wird sie retten.
- 7 Die Gesetzlosen werden umgekehrt und sind nicht mehr, aber bestehen wird das Haus der Gerechten.
- 8 Nach seiner Einsicht wird ein Mann gepriesen, wer aber verkehrten Herzens ist, wird zur Verachtung sein.
- 9 Besser der Geringe, der sein eigener Knecht ist, denn der sich selbst ehrt und Mangel hat an Brod.
- 10 Der Gerechte ist bekümmert um das Leben seines Viehes, aber grausam sind die Erbarmungen der Gesetzlosen.
- 11 Wer sein Land bauet, wird mit Brod gesättigt werden, wer aber Sittem nachjagt, ist unverständlich.
- 12 Der Gesetzlose begehrt das Netz der Bösen, aber die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen.
- 13 Im Uebertreten der Lippen ist des Bösen Strick, aber der Gerechte wird der Drangsal enttrinnen.
- 14 Von der Frucht des Mundes sättigt sich der Mann mit Gutem, und die Vergeltung der Hände des Menschen wird er auf sich zurückbringen.
- 15 Der Weg des Narren ist richtig in seinen Augen, wer aber auf Rath höret, ist weise.
- 16 Der Unmuth des Narren wird kund an selbigem Tage, wer aber klug ist, bedeckt die Schmach.
- 17 Wer Wahrheit ausspricht, macht Gerechtigkeit kund, aber ein Lügenzeuge Betrug.
- 18 Mancher schwagt gleich Stichen eines

Schwertes, aber Heilung ist die Zunge der Weisen.

Eine wahre Lippe wird fest bleiben 19 in Ewigkeit, aber nur einen Augenblick die Zunge der Lüge.

Betrug ist im Herzen derer, die 20 Böses schmieden, bei denen aber, die zum Frieden rathen, Freude.

Dem Gerechten wird kein Unheil 21 widerfahren, aber mit Uebel werden erfüllt werden die Gesetzlosen.

Ein Gräuel Jehova's sind Lippen 22 der Lüge, die aber treulich handeln, sein Wohlgefallen.

Ein kluger Mensch verbirgt die 23 Kenntniß, aber das Herz der Narren ruft Narrheit aus.

Die Hand des Fleißigen wird herr- 24 schen, aber die lässige wird zinsbar sein.

Gram im Herzen des Mannes beugt 25 es nieder, aber ein gutes Wort erfreuet es.

Der Gerechte zeigt seinem Nächsten 26 den Weg, aber der Weg der Gesetzlosen leitet irre.

Der Lässige wird sein Wildpret nicht 27 braten, aber köstlich ist das Vermögen des Mannes, der fleißig ist.

Auf dem Pfade der Gerechtigkeit ist 28 Leben, und kein Tod auf dem Wege ihres Steiges.

Ein weiser Sohn höret auf die Unter- **13** weisung des Vaters, aber nicht höret ein Spötter auf die Zucht.

Von der Frucht des Mundes wird 2 man Gutes essen, aber die Seele der Treulosen die Gewaltthat^{a)}.

Wer seinen Mund bewahrt, behütet 3 seine Seele, aber Zerstörung ist für den, der seine Lippen aufreißt.

Der Faule — seine Seele begehrt, 4 und nichts ist da, aber die Seele der Fleißigen wird gesättigt.

a) D. der Treulosen Gier ist Gewaltthat.

- 5 Lügenrede hasset der Gerechte, aber der Gefeklose handelt abscheulich und schändlich.
- 6 Die Gerechtigkeit bewahrt den im Wege Vollkommenen, aber den Sünder wird die Gefeklosigkeit stürzen.
- 7 Mancher stellt sich reich und hat gar nichts, und mancher stellt sich arm und hat viel Vermögen.
- 8 Das Lösegeld für die Seele eines Mannes ist sein Reichthum, aber der Arme höret kein Schelten.
- 9 Das Licht der Gerechten wird sich erfreuen, aber erlöschen wird die Leuchte der Gefeklosen.
- 10 Durch Uebermuth richtet man nur^{a)} Haber an, aber Weisheit ist bei denen, die sich rathen lassen.
- 11 Vermögen vermindert sich durch Eitelkeit^{b)}, wer aber mit der Hand sammelt, wird es mehren.
- 12 Verzögerte Hoffnung macht das Herz krank, aber das Begehrte, das kommt, ist ein Baum des Lebens.
- 13 Wer das Wort verachtet, der wird zu Grunde gehen, wer aber das Gebot fürchtet, dem wird vergolten werden.
- 14 Die Belehrung des Weisen ist eine Quelle des Lebens, zu entweichen den Stricken des Todes.
- 15 Gute Einsicht schafft Gunst, aber hart ist der Weg der Treulosen.
- 16 Ein jeglicher, der klug ist, handelt mit Kenntniß; ein Narr aber breitet Narrheit aus.
- 17 Ein gefekloser Bote wird in's Unglück fallen, aber ein treuer Gesandter ist Heilung.
- 18 Armuth und Schande dem, der Unterweisung verwirft, wer aber Zucht beachtet, wird geehrt.
- 19 Das erfüllte Begehren^{c)} ist der Seele

a) D. Nur durch Uebermuth richtet man . . . b) D. Vermögen durch Eitelkeit vermindert sich. c) N. Die entstandene Lust.

süß, aber den Narren ist's ein Gräuel, vom Bösen zu weichen.

Wer mit Weisen umgehet, wird weise 20 werden, aber ein Genosse der Narren wird verderbt werden.

Das Unglück wird die Sünder ver- 21 folgen, aber den Gerechten wird man Gutes vergelten.

Der Gute wird vererben auf seine 22 Kindeskinde, und des Sünders Reichthum ist aufbewahrt für den Gerechten.

Der Neubruch des Armen bringt 23 viele Speise, aber aus Mangel an Einsicht wird manches verzehrt.

Wer seine Ruthe schonet, hasset sei- 24 nen Sohn, wer ihn aber lieb hat, suchet ihn früh mit Züchtigung.

Der Gerechte isset bis zur Sättigung 25 seiner Seele, aber Mangel leiden wird der Bauch der Gefeklosen.

Der Weiber Weisheit bauet ihr Haus, **14** aber die Thorheit bricht es ab mit ihren Händen.

Wer in seiner Geradheit wandelt, 2 fürchtet Jehova, wer aber verkehrt ist in seinen Wegen, verachtet ihn.

Im Munde des Narren ist des Hoch- 3 muths Ruthe, aber die Lippen der Weisen bewahren sie.

Wo keine Ochsen sind, da ist die 4 Krippe rein, aber viel Ertrag ist durch die Kraft des Stieres.

Ein treuer Zeuge wird nicht lügen, 5 aber ein falscher Zeuge spricht Lügen aus.

Der Spötter sucht Weisheit und 6 keine ist da, dem Verständigen aber ist die Erkenntniß leicht.

Gehe hinweg von einem thörichten 7 Manne, und bei wem du nicht Lippen der Erkenntniß merkst.

Die Weisheit des Klugen ist, seinen 8 Weg zu verstehen, die Narrheit der Thoren aber ist Trug.

- 9 Die Thoren spotten der Schuld, aber unter den Aufrichtigen ist Wohlgefallen.
- 10 Das Herz kennt seine eigene Bitterkeit, und ein Fremder wird sich nicht mischen in seine Freude.
- 11 Das Haus des Gefeklosen wird verfilzt, aber blühen wird das Zelt der Aufrichtigen.
- 12 Es ist ein Weg, der gerade scheint dem Menschen, sein Ende aber sind Wege des Todes.
- 13 Auch beim Lachen hat das Herz Kummer, und das Ende der Freude ist Traurigkeit.
- 14 Von seinen Wegen wird gesättigt der im Herzen Abtrünnige, aber von sich selbst der gute Mann.
- 15 Der Thörichte glaubet jeglichem Worte, aber der Kluge merket auf seinen Gang.
- 16 Der Weise fürchtet sich und weicht vom Bösen, aber der Thor ist übermüthig und sorglos.
- 17 Der Zähornige begeht Thorheit, und der Mann von Anschlägen wird gefaßt.
- 18 Die Thörichten erben Thorheit, aber mit Kenntniß krönen sich die Klugen.
- 19 Die Bösen beugen sich vor den Guten, und die Gefeklosen an den Thüren des Gerechten.
- 20 Selbst von seinem Nächsten wird der Arme gefaßt, aber derer, die den Reichen lieben, sind viele.
- 21 Wer seinen Nächsten verachtet, sündigt, wer aber den Elenden in Liebe zugeneigt ist, der ist glücklich.
- 22 Gehen die nicht irre, die Böses schmieden? aber Güte und Wahrheit ist für die, so Gutes schmieden.
- 23 Bei aller Mühe ist Ueberfluß, aber der Lippen Rede führt nur zum Mangel.
- 24 Die Krone der Weisen ist ihr Reichthum, die Narrheit der Thoren ist Narrheit.
- Ein Zeuge der Wahrheit rettet 25 Seelen, aber des Truges ist, wer Lügen ausspricht.
- In der Furcht Jehova's ist ein 26 starkes Vertrauen, und seinen Kindern wird er eine Zuflucht sein.
- Die Furcht Jehova's ist eine Quelle 27 des Lebens, zu entweichen den Stricken des Todes.
- In der Menge des Volkes ist die Herr- 28 lichkeit des Königs, aber im Mangel des Volkes ist eines Fürsten Zerstückung.
- Der Langmüthige hat viel Verstand, 29 aber der Zähornige erhöht die Thorheit.
- Ein gesundes Herz ist des Leibes 30 Leben, aber Meid ist Fäulniß der Gebeine.
- Wer den Armen bedrückt, schmähet 31 den, der ihn gemacht, wer aber dem Dürftigen in Liebe zugeneigt ist, der ehret ihn.
- In seiner Bosheit wird hinweg- 32 gestoßen der Gefeklose, der Gerechte aber vertrauet auch in seinem Tode.
- Weisheit ruhet in dem Herzen des 33 Verständigen, was aber im Innersten der Thoren ist, thut sich kund.
- Gerechtigkeit erhöht eine Nation, 34 aber Sünde ist der Völkerschaften Schande.
- Des Königs Wohlgefallen wird dem 35 einsichtsvollen Knechte, aber sein Zorn dem, der Beschämung verursacht.
- Eine gelinde Antwort wendet den 15 Grimm ab, aber ein hartes Wort erregt den Zorn.
- Die Zunge der Weisen spricht gute 2 Kenntniß aus, aber der Mund der Thoren sprudelt Narrheit.
- Die Augen Jehova's sind an jedem 3 Orte, schauen auf Böse und auf Gute.

- 4 Heilsamkeit der Zunge ist ein Baum des Lebens, aber die Verkehrtheit in ihr ist eine Zerstörung^{a)} im Geiste.
- 5 Ein Thor verschmähet die Unterweisung seines Vaters, wer aber die Zucht beachtet, handelt flügllich.
- 6 Das Haus des Gerechten birgt großen Schatz, aber im Einkommen des Gesetzlosen ist Zerrüttung.
- 7 Die Lippen der Weisen streuen Kenntniß aus, aber nicht also das Herz der Thoren.
- 8 Das Opfer der Gesetzlosen ist ein Gräuel Jehova's, aber sein Wohlgefallen ist das Gebet des Aufrichtigen.
- 9 Der Weg des Gesetzlosen ist ein Gräuel Jehova's, wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, den liebt er.
- 10 Unterweisung mißfällt dem, der den Pfad verläßt, wer Zucht hasset, wird sterben.
- 11 Der Scheol und das Verderben sind vor Jehova, wie vielmehr die Herzen der Menschenkinder!
- 12 Der Spötter liebt es nicht, daß man ihn züchtigt, zu den Weisen gehet er nicht.
- 13 Ein fröhliches Herz erheitert das Antlitz, aber durch den Kummer des Herzens ist der Geist niedergeschlagen.
- 14 Ein verständiges Herz sucht nach Kenntniß, aber der Mund der Thoren weidet sich an Narrheit.
- 15 Alle Tage des Glenden sind böse, aber ein fröhliches Herz ist ein beständiges Mahl.
- 16 Besser ein wenig mit der Furcht Jehova's, denn ein großer Schatz und Unruhe dabei.
- 17 Besser ein Gericht Gemüse und Liebe dabei denn ein gemästeter Ochse und Haß dabei.
- 18 Ein zorniger Mann erregt Zank, aber der Langmüthige legt den Streit bei.
- Der Weg des Faulen ist wie eine Dornhecke, aber wohl gebahnt ist der Pfad der Aufrichtigen.
- Ein weiser Sohn erfreuet den Vater, aber ein thörichter Mensch verachtet seine Mutter.
- Die Narrheit ist dem Unverständigen Freude, aber ein Mann von Verstandniß wird richtig wandeln.
- Die Gedanken werden fehlschlagen, wenn kein Rath ist, aber durch viele Rathgeber werden sie bestehen.
- Ein Mann hat Freude an der Antwort seines Mundes, und ein Wort zu seiner Zeit, wie gut!
- Der Weg des Lebens ist für den Einsichtsvollen aufwärts, damit er dem Scheol unten entweiche.
- Das Haus des Hoffärtigen reizt Jehova nieder, aber er stellet fest der Witwe Grenze.
- Die Gedanken des Bösen sind ein Gräuel Jehova's, aber wohlgefällige Worte sind die reinen.
- Wer dem Geiz nachjaget, zerrüttet sein Haus, wer aber Geschenke hasset, wird leben.
- Das Herz des Gerechten überlegt, um zu antworten, aber der Mund der Gesetzlosen sprudelt Bosheit aus.
- Jehova ist fern von den Gesetzlosen, aber er hört das Gebet der Gerechten.
- Das Licht der Augen erfreuet das Herz; eine gute Kunde ernährt reichlich das Gebein.
- Ein Ohr, das da hört auf die Zucht des Lebens, wird inmitten der Weisen wohnen.
- Wer Unterweisung verwirft, verschmähet seine Seele, wer aber auf Zucht höret, erlanget Verstand.
- Die Furcht Jehova's ist Unterweisung zur Weisheit, und der Ehre geht Demuth voraus.

a) B. Bruch.

- 16** Die Entwürfe des Herzens sind des Menschen, aber die Antwort der Zunge ist Jehova's.
- 2 Alle Wege des Mannes sind rein in seinen Augen, aber Jehova wäget die Geister.
- 3 Wälze deine Werke auf Jehova, und deine Gedanken werden befestigt werden.
- 4 Jehova hat alles um feinetwillen gewirkt, ja, auch den Geseklosen zum Tage des Unglücks.
- 5 Jeder Hochmüthige ist ein Gräuel Jehova's, die Hand darauf^{a)}! er wird nicht für schuldlos gelten.
- 6 Durch Güte und Wahrheit wird die Missethat gesühnet, und durch die Furcht Jehova's weichet man vom Bösen.
- 7 Wenn eines Mannes Wege Jehova wohlgefallen, so läßt er auch seine Feinde mit ihm in Frieden sein.
- 8 Besser ein wenig mit Gerechtigkeit denn viel Einkommen ohne Recht.
- 9 Das Herz des Menschen überdenket seinen Weg, aber Jehova regieret seinen Gang.
- 10 Götterspruch ist auf den Lippen des Königs, sein Mund wird im Gericht nicht übertreten.
- 11 Rechtes Gewicht und Wage sind Jehova's, sein Werk sind alle Gewichtsteine des Beutels.
- 12 Es ist ein Gräuel der Könige, Gesetzlosigkeit zu thun, denn durch Gerechtigkeit wird der Thron befestigt.
- 13 Die Lippen der Gerechtigkeit sind das Wohlgefallen der Könige, und den, der gerade spricht, liebt er.
- 14 Der Grimm des Königs ist wie die Boten des Todes, aber ein weiser Mann wird ihn^{b)} versöhnen.
- 15 Im leuchtenden Gesicht des Königs ist Leben, und sein Wohlgefallen ist wie eine Wolke des Spätregens.

a) B. Hand zu Hand. b) d. h. den Grimm.

Weisheit erlangen, wie viel besser 16 ist's denn geläutertes Gold, und Verstand erwerben vorzüglicher denn Silber!

Der Aufrichtigen Bahn ist, abzu- 17 weichen vom Bösen, seine Seele behütet, wer seinen Weg bewahret.

Hoffart ist vor dem Verderben, und 18 Hochmuth vor dem Falle.

Besser ist's, mit den Elenden demü- 19 thigen Geistes sein, denn Raub theilen mit den Hoffärtigen.

Wer auf das Wort achtet^{a)}, wird 20 das Gute finden, und wer auf Jehova vertraut, der ist glücklich.

Der im Herzen Weise wird ver- 21 ständig genannt, und Anmuth^{b)} der Lippen mehret die Lehre.

Eine Quelle des Lebens ist Einsicht 22 für ihren Besitzer, aber Unterweisung der Thoren ist Narrheit.

Das Herz des Weisen giebt seinem 23 Munde Einsicht, und mehret auf seinen Lippen die Lehre.

Liebliche Worte sind Honigseim, süß 24 für die Seele und Heilung für das Gebein.

Es ist ein Weg, der gerade scheint 25 dem Menschen, sein Ende aber sind Wege des Todes.

Des Arbeiters Hunger^{c)} arbeitet für 26 ihn, denn sein Mund spornt ihn an.

Ein Belialsmann gräbt Böses, und 27 auf seinen Lippen ist's wie brennend Feuer.

Ein verkehrter Mann stiftet^{d)} Haber 28 an, und ein Ohrenbläser^{e)} entzweit Vertraute.

Ein Mann der Gewaltthat bethört 29 seinen Nächsten, und führet ihn auf einen Weg, der nicht gut ist.

Er drückt seine Augen zu, um ver- 30

a) D. Einsichtsvoll im Worte. b) B. Süßigkeit. c) B. Seele. d) B. sendet aus. e) D. Verläumder.

kehrte Dinge zu erfinden; er kneift seine Lippen zusammen, er vollbringt das Böse.

31 Das graue Haar ist eine zierende Krone, auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden.

32 Der Langmüthige ist besser denn der Held, und der über seinen Geist herrscht, denn der eine Stadt einnimmt.

33 Das Loos wird in den Schoß geworfen, aber die ganze Entscheidung ist von Jehova.

17 Besser ein trockener Bissen und Frieden dabei denn ein Haus voll Opferfleisch mit Zank.

2 Ein einsichtsvoller Knecht herrscht über einen schlechten Sohn, und inmitten der Brüder theilt er die Erbschaft.

3 Ein Schmelztiegel für's Silber, und ein Ofen für's Gold, aber die Herzen prüfet Jehova.

4 Der Mißethäter merket auf die heillose Lippe, ein Lügner neiget das Ohr zu der verkehrten Zunge.

5 Wer des Armen spottet, schmähet den, der ihn gemacht; wer sich des Verderbens freuet, wird nicht für schuldlos gelten.

6 Kindesfinder sind die Krone der Alten, und der Schmuck der Kinder sind ihre Väter.

7 Eine vortreffliche Lippe schicket sich nicht für einen Narren, viel weniger eine lügenhafte Lippe für einen Edlen.

8 Ein Edelstein ist das Geschenk in den Augen des Empfängers, wohin es sich wendet, da wird's guten Erfolg haben.

9 Wer die Uebertretung zudecket, suchet Liebe, wer aber die Sache wieder anregt, entzweit Vertraute.

10 Ein Verweis dringt tiefer ein bei Verständigen denn hundert Schläge bei Thoren.

Der Widerspenstige sucht nur das Böse, aber ein grausamer Bote wird wider ihn gesandt.

Ein Bär, dem die Jungen geraubt, begegne einem Manne, aber nicht ein Thor in seiner Narrheit.

Wer Böses für Gutes vergilt, von dem Hause wird das Böse nicht weichen.

Der Anfang des Haders ist, wie wenn man Wasser entfesselt; bevor der Streit heftig wird, laß ab.

Wer den Gefeklosen rechtfertigt, und wer den Gerechten verdammt, die sind ein Gräuel Jehova's, ja, sie beide.

Wozu doch Geld in der Hand des Thoren, um Weisheit zu kaufen, da ihm der Verstand fehlt?

Ein Freund liebt allezeit, und ein Bruder wird für die Drangsal geboren.

Ein unverständiger Mensch schlägt ein in die Hand, und wird Bürge für seinen Nächsten.

Wer Gezänke liebt, liebt Uebertretung; wer seine Thür hoch macht, suchet Zerstörung.

Wer verkehrten Herzens ist, wird das Gute nicht finden, und wer mit seiner Zunge sich windet, wird in's Unglück fallen.

Wer einen Thoren zeuget, thut sich's zum Kummer, und der Vater des Narren hat keine Freude.

Ein sich freuendes Herz bringt gute Heilung, aber ein zerschlagener Geist vertrocknet das Gehein.

Der Gefeklose nimmt ein Geschenk aus dem Busen, um die Pfade des Rechts zu beugen.

Vor dem Angesicht des Verständigen ist Weisheit, aber die Augen des Thoren sind am Ende der Erde.

Ein thörichter Sohn ist ein Verdruß für seinen Vater, und Bitterkeit für die, so ihn geboren.

- 26 Den Gerechten zu strafen, ist nicht gut, noch Edle zu schlagen um Geradheit.
- 27 Wer Kenntniß hat^{a)}, hält seine Worte zurück, und ein Mann von Verständniß ist kühlen^{b)} Geistes.
- 28 Auch ein Narr, der schweigt, wird für weise gehalten, für verständig, wer seine Lippen schließt.
- 18** Wer sich absondert, sucht nach Gelüft, gegen alle wahre Weisheit geht er heftig an.
- 2 Der Thor hat keine Lust an Verständniß, sondern nur an Offenbarung seines Sinnes.
- 3 Wenn der Gesetzlose kommt, so kommt auch Verachtung, und mit der Schande Schmach.
- 4 Die Worte des Mundes eines Mannes sind tiefe Wasser, und die Quelle der Weisheit ist ein sprudelnder Bach.
- 5 Es ist nicht gut, die Person des Gesetzlosen anzusehen, um den Gerechten zu beugen im Gericht.
- 6 Die Lippen des Thoren mischen sich in Streit^{c)}, und sein Mund rufet nach Schlägen.
- 7 Der Mund des Thoren wird ihm selbst zum Verderben, und seine Lippen sind ein Fallstrick seiner Seele.
- 8 Die Worte des Ohrenbläfers sind wie Leckerbissen, und sie gehen hinab in das Innerste des Bauches.
- 9 Auch wer lässig ist in seinem Werke, der ist ein Bruder des Zerstörers.
- 10 Der Name Jehova's ist ein starker Thurm, dahin läuft der Gerechte und ist in Sicherheit.
- 11 Das Gut des Reichen ist seine starke Stadt, und gleich einer erhöhten Mauer in seiner Einbildung.
- 12 Vor dem Sturze erhebt sich stolz des

Menschen Herz, und die Demuth geht vor der Ehre her.

Wer Antwort giebt, ehe er gehört, 13 dem ist's Thorheit und Schande.

Der Geist eines Mannes erträgt 14 seine Krankheit, aber einen zerschlagenen Geist — wer trägt ihn^{a)}?

Das Herz des Verständigen erlanget 15 Erkenntniß, und das Ohr des Weisen suchet Erkenntniß.

Das Geschenk des Menschen machet 16 ihm Raum, und führt ihn vor das Angesicht der Großen.

Gerecht scheint der Erste in seiner 17 Rechtssache, aber sein Nächster kommt und erforscht ihn.

Das Loos schwichtigt die Streitig- 18 keiten und entscheidet zwischen Mächtigen.

Ein beleidigter^{b)} Bruder ist schwerer 19 zu gewinnen, als eine feste Stadt, und Streitigkeiten sind wie Kiesel eines Palastes.

Von der Frucht des Mundes sättigt 20 sich eines Mannes Leib, er sättigt sich vom Ertrage seiner Lippen.

Tod und Leben sind in der Gewalt^{c)} 21 der Zunge, und wer sie liebt, isset ihre Frucht.

Wer ein Weib gefunden, hat Gutes 22 gefunden, und hat Wohlgefallen erlangt von Jehova.

Der Arme redet flehend, aber der 23 Reiche antwortet Hartes.

Ein Mann von vielen Freunden wird 24 umkommen, aber ist einer, der liebt, er ist anhänglicher denn ein Bruder.

Besser ein Armer, der in seiner Voll- **19** kommenheit wandelt, denn wer verkehrter Lippen und ein Thor ist.

Auch die Seele ohne Erkenntniß ist 2 nicht gut, und wer mit den Füßen eilt, tritt fehl.

Die Narrheit des Menschen verdirbt 3

a) B. weiß. b) N. I. köstlichen. c) D. bringen Streit.

a) D. richtet ihn auf. b) D. entzweiter. c) B. Hand.

seinen Weg, und sein Herz ergrimmet wider Jehova.

- 4 Reichthum verschafft viele Freunde, aber der Arme wird getrennt von seinem Freunde.
- 5 Ein falscher Zeuge wird nicht für schuldlos gelten, und wer Lügen ausspricht, wird nicht entinnen.
- 6 Viele schmeicheln dem Angesicht des Edlen, und ein jeglicher ist ein Freund dessen, der Geschenke giebt.
- 7 Alle die Brüder des Armen hassen ihn, wie vielmehr entfernen sich von ihm seine Freunde! Er folgt ihnen nach mit Worten — sie sind nicht da^a).
- 8 Wer Verstand erwirbt, liebt seine Seele, wer auf Verständniß hält, findet Glück.
- 9 Ein falscher Zeuge wird nicht für schuldlos gelten, und wer Lügen ausspricht, geht zu Grunde.
- 10 Nicht geziemt dem Thoren das Wohlleben, wie viel weniger dem Knechte, über Fürsten zu herrschen!
- 11 Die Einsicht des Menschen macht ihn langsam zum Zorn^b), und sein Schmuck ist, Uebertretung zu übersehen.
- 12 Der Zorn des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen, aber sein Wohlgefallen ist wie Thau auf dem Grase.
- 13 Ein thörichter Sohn ist das Elend für seinen Vater, und die Zänkereieines Weibes wie eine stetige Traufe.
- 14 Haus und Gut ist ein Erbtheil von Vätern, aber ein einsichtsvolles Weib ist von Jehova.
- 15 Trägheit versenkt in tiefen Schlaf, und eine lässige Seele wird hungern.
- 16 Wer das Gebot bewahret, bewahret seine Seele, wer seine Wege verachtet, wird sterben.
- 17 Wer dem Armen in Liebe zugeneigt

ist, leihet Jehova, und er wird ihm vergelten seine Wohlthat.

Züchtige deinen Sohn, weil noch 18 Hoffnung ist, aber trachte nicht, ihn zu tödten^a).

Wer heftigen Zornes^b) ist, wird Strafe 19 leiden, denn wenn du ihn rettetest, so mußt du's wieder thun.

Höre auf Rath und nimm Unter- 20 weisung an, damit du weise seiest an deinem Ende.

Viele Gedanken sind in dem Herzen 21 des Mannes, aber der Rath Jehova's, der bestehet.

Die Anmuth des Menschen ist seine 22 Güte, und der Arme ist besser denn der Lügner.

Die Furcht Jehova's ist zum Leben, 23 denn gesättigt wohnet man, wird nicht heimgesucht vom Uebel.

Ein Fauler steckt die Hand in die 24 Schüssel, und bringt sie nicht wieder zu seinem Munde.

Schlage den Spötter, so wird der 25 Thörichte klug, und züchtige den Verständigen, so wird er Erkenntniß erlangen^c).

Wer den Vater verdirbt, die Mutter 26 verjaget, ist ein schlechter und schändlicher Sohn.

Laß ab, mein Sohn, auf Unterweisung 27 zu hören, um abzuirren von den Worten der Erkenntniß.

Ein Belialszeuge spottet des Rechts, 28 und der Mund des Gefeklosen verschlingt das Unheil.

Den Spöttern sind Gerichte bereitet, 29 und Schläge dem Rücken der Thoren.

Der Wein ist ein Spötter, starkes 20 Getränk macht Lärm; wer darin taumelt, ist nicht weise.

Das Schrecken eines Königs ist wie 2

a) A. I. diese hat er. b) B. zu seinem Zorn.

a) A. I. und beachte nicht seinen Lärm. b) B. groß an Grimm. c) B. verstehen.

das Brüllen eines jungen Löwen, wer wider ihn zürnet, sündigt wider seine Seele.

3 Ehre ist's dem Manne, vom Streite abzulassen^{a)}, aber jeglicher Narr stürzt sich hinein.

4 Wegen des Winters mag der Faule nicht pflügen, darum wird er betteln in der Ernte und nichts haben.

5 Der Rath im Herzen des Mannes ist tiefes Wasser, aber ein Mann von Einsicht schöpft ihn heraus.

6 Die Menge der Menschen ruft ihre Wohlthat aus, aber wer wird einen treuen Mann finden?

7 Der Gerechte wandelt in seiner Vollkommenheit, glücklich sind seine Kinder nach ihm.

8 Ein König, sitzend auf dem Throne des Gerichts, zerstreuet alles Böse mit seinen Augen.

9 Wer darf sagen: Ich habe mein Herz gereinigt, ich bin rein von meiner Sünde?

10 Zweierlei Gewicht, zweierlei Epha ist ein Gräuel Jehova's, ja, sie beide.

11 Auch ein Knabe wird durch seine Handlungen kund thun, ob sein Werk rein und aufrichtig sein wird.

12 Ein hörendes Ohr und ein sehendes Auge hat Jehova gemacht, ja, sie beide.

13 Liebe nicht den Schlaf, damit du nicht verarmst, öffne deine Augen, so wirst du Brodes satt haben.

14 Schlecht, schlecht! spricht der Käufer, aber wenn er weggegangen, dann rühmt er sich.

15 Geld ist da und Rubinen die Menge, aber ein kostbares Geräth sind Lippen der Erkenntniß.

16 Nimm ihm das Kleid, denn er ist eines Fremden Bürge geworden, und pfände ihn aus für die Fremden^{b)}.

Das Brod der Lüge ist dem Menschen süß, aber hernach wird sein Mund voll Kieselsteine. 17

Pläne werden durch Rath befestigt, und mit weiser Leitung führe Krieg. 18

Wer als ein Verläumder wandelt, enthüllt Geheimnisse; mit dem, der seine Lippen aufsperrt, laß dich nicht ein. 19

Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, dessen Leuchte wird erlöschen in dichter Finsterniß. 20

Ein Besitzthum, das hastig erjagt worden im Anfang, wird auch am Ende nicht gesegnet sein. 21

Sprich nicht: Ich will das Böse vergelten! Warte auf Jehova, er wird dich retten. 22

Zweierlei Gewicht ist ein Gräuel Jehova's, und die Wage des Trugs ist nicht gut. 23

Die Schritte des Mannes sind von Jehova, und wie sollte ein Mensch seinen Weg verstehen? 24

Ein Fallstrick des Menschen ist's, vorschnell zu sprechen: geheiligt! und nach dem Gelübde zu überlegen. 25

Ein weiser König zerstreut die Gefeklosen und führet das Rad über sie hin. 26

Der Geist des Menschen ist eine Leuchte Jehova's, durchforschend alle Kammern des Leibes. 27

Güte und Wahrheit behüten den König, und durch Güte stützt er seinen Thron. 28

Der Schmuck der Jünglinge ist ihre Kraft, und graues Haar ist die Ehre der Alten. 29

Wundstriemen sind die Abreibung des Bösen, und Schläge für die Kammern des Leibes. 30

Gleich Wasserbächen ist des Königs Herz in Jehova's Hand, wohin er will, neigt er es. 21

a) D. wegbleiben. b) E. I. die Fremde.

- 2 Der ganze Weg des Menschen ist aufrichtig in seinen Augen, aber Jehova wäget die Herzen.
- 3 Gerechtigkeit und Recht üben ist bei Jehova wohlgefälliger denn Opfer.
- 4 Hoheit der Augen und Trotz des Herzens, die Leuchte der Gesetzlosen, sind Sünde.
- 5 Die Gedanken des Fleißigen führen nur zum Ueberflusse, wer aber hastig ist, nur zum Mangel.
- 6 Schätze erwerben durch falsche Zunge, ist ein verweheter Hauch derer, die den Tod suchen.
- 7 Die Vermüstung der Gesetzlosen rafft sie hinweg, denn Recht zu üben, weigern sie sich.
- 8 Der Weg des schuldbeladenen Menschen ist ganz verkehrt, der Reine aber — sein Thun ist aufrichtig.
- 9 Besser ist's, zu wohnen auf einem Winkel des Daches denn ein zänkisches Weib und ein gemeinsames Haus.
- 10 Die Seele des Gesetzlosen begehret das Böse, sein Nächster erlangt keine Gnade in seinen Augen.
- 11 Wenn man den Spötter strafet, so wird der Thörichte weise; und wenn man den Weisen unterrichtet, so nimmt er Erkenntniß an.
- 12 Der Gerechte achtet verständig auf das Haus des Gesetzlosen, wenn Gott die Gesetzlosen in's Unglück stürzt.
- 13 Wer sein Ohr verstopfet vor dem Geschrei des Armen, der wird auch rufen und nicht erhört werden.
- 14 Eine Gabe im Verborgenen hält den Zorn zurück, und ein Geschenk in den Schoß den heftigen Grimm.
- 15 Dem Gerechten ist's Freude, Recht zu üben, aber Zerstörung den Wirkern des Unheils.
- 16 Ein Mensch, der vom Wege der Ein-
- sicht abirret, wird ruhen in der Versammlung der Schatten.
- Wer Freude liebt, der wird Mangel 17 leiden, wer Wein und Del liebt, wird nicht reich.
- Der Gesetzlose ist ein Lösegeld für 18 den Gerechten, und der Treulose für die Aufrichtigen.
- Besser ist's, in einem wüsten Lande 19 wohnen denn ein zänkisches und verdrießliches Weib.
- Ein köstlicher Schatz und Del ist in 20 der Wohnung des Weisen, aber ein thörichter Mensch verschlingt es.
- Wer der Gerechtigkeit und Güte nach- 21 jaget, der wird Leben finden, Gerechtigkeit und Ehre.
- Der Weise ersteiget die Stadt der 22 Helden, und stürzt nieder die Beste ihres Vertrauens.
- Wer seinen Mund und seine Zunge 23 bewahret, bewahret vor Drangsalen seine Seele.
- Der Hoffärtige, der Uebermüthige 24 — Spötter ist sein Name — handelt mit hoffärtigem Zorn.
- Die Begierde des Faulen wird ihn 25 tödten, denn seine Hände weigern sich, zu arbeiten.
- Den ganzen Tag begehrt er mit Be- 26 gierde, aber der Gerechte giebt und hält nicht zurück.
- Das Opfer der Gesetzlosen ist ein 27 Gräuel, wie vielmehr, wenn sie es in schlechter Absicht bringen.
- Ein Lügenzeuge wird umkommen, 28 und ein Mann, der höret, wird reden immerdar.
- Ein Gesetzloser steifet sein Angesicht, 29 aber der Aufrichtige, er macht fest seinen Weg.
- Es ist keine Weisheit und kein Ver- 30 ständniß, und kein Rath gegenüber Jehova.

- 31 Das Roß wird gerüstet für den Tag des Streits, aber die Rettung^{a)} ist Jehova's.
- 22** Ein guter Name ist vorzüglicher denn großer Reichtum, Gunst denn Silber und Gold.
- 2 Reiche und Arme begegnen sich, Jehova hat sie alle gemacht.
- 3 Der Kluge sieht das Böse und verbirgt sich, der Thörichte aber geht hindurch und wird Strafe leiden.
- 4 Die Folge der Demuth, die Furcht Jehova's, ist Reichtum und Ehre und Leben.
- 5 Dornen, Schlingen sind auf dem Wege des Verkehrten, wer seine Seele bewahret, entfernt sich davon.
- 6 Lehre den Knaben nach Erforderniß seines Weges, er wird nicht davon abweichen, wenn er auch alt geworden.
- 7 Der Reiche herrschet über die Armen, und der Borgende ist ein Knecht des Leihenden.
- 8 Wer Unrecht säet, wird Unheil ernten, und seines Jornes Ruthe hat ein Ende.
- 9 Wer gütigen Auges ist, der wird gesegnet, denn er giebt von seinem Brode dem Armen.
- 10 Treibe aus den Spötter, und das Gezänk gehet weg, und Streit und Schande höret auf.
- 11 Wer die Reinheit des Herzens liebt, auf des Lippen ist Gnade, des Freund ist der König.
- 12 Die Augen Jehova's bewahren Erkenntniß, aber die Worte des Treulosen gehen zu Grunde.
- 13 Der Faule spricht: Ein Löwe ist draußen, ich möchte erwürgt werden mitten auf der Strafe!
- 14 Der Mund der fremden Weiber ist eine tiefe Grube; wem Jehova zürnt, der fällt hinein.

a) D. Sieg.

Thorheit ist fest gefettet an das Herz 15 des Knaben, die Ruthe der Zucht soll sie von ihm entfernen.

Wer den Armen drückt — es ist 16 um ihn zu bereichern, und wer dem Reichen giebt — es ist nur zum Mangel.

Neige dein Ohr, und höre die Worte 17 der Weisen, und richte dein Herz auf meine Erkenntniß.

Denn lieblich ist's, wenn du sie 18 bewahrest in deinem Innern, wenn sie allzumal befestigt sind auf deinen Lippen.

Damit dein Vertrauen auf Jehova 19 sei, thue ich sie heute dir kund, ja dir.

Habe ich dir nicht Herrliches ge- 20 schrieben an Rathschlägen und Erkenntniß,

Um dir kund zu thun die Sicherheit 21 der Worte der Wahrheit, damit du jenen, die dich senden, Worte der Wahrheit antworten möchtest?

Beraube nicht den Armen, weil er 22 arm ist, und unterdrücke nicht den Elenden im Thor;

Denn Jehova wird ihre Rechtsache 23 führen, und die Seele rauben denen, die sie berauben.

Gefelle dich nicht zum Zornigen, und 24 gehe nicht um mit dem grimmigen Manne,

Damit du seine Pfade nicht lernest 25 und einen Fallstrich davon tragest für deine Seele.

Sei nicht unter denen, die in die 26 Hand einschlagen, unter denen, die für Schulden sich verbürgen.

Wenn du nicht hättest zu bezahlen, 27 warum soll man dein Bette unter dir wegnehmen?

Verrücke nicht die alte Grenze, die 28 deine Väter gemacht haben.

Hast du einen Mann gesehen, der 29 hurtig ist in seinem Werke? Er wird

stehen vor Königen, vor Niedrigen
wird er nicht stehen.

23 Wenn du sitzt, zu speisen mit einem
Herrscher, so merke wohl, wen du vor
dir hast,

2 Und setze ein Messer an deine Kehle,
wenn du gierig bist.

3 Laß dich nicht gelüsten nach seinen
Leckerbissen, denn es ist trügliche Speise.

4 Bemühe dich nicht, reich zu werden,
laß ab von deinem Verstand.

5 Fliegt dein Blick darnach — es ist
nicht da. Denn gewißlich, es macht
sich Flügel, wie ein Adler, der gen
Himmel fliegt.

6 Iß nicht das Brod des Scheelshenden,
und sei nicht lüstern nach seinen Lecker-
bissen.

7 Denn wie er's abnißt in seiner Seele,
so ist er. Iß und trink! wird er zu
dir sagen, aber sein Herz ist nicht mit dir.

8 Deinen Bissen, den du gegessen, mußt
du ausspeien und deine lieblichen Worte
wirfst du verloren haben.

9 Rede nicht vor den Ohren eines
Thoren, denn er verachtet die Einsicht
deiner Worte.

10 Verrücke nicht die alte Grenze, und
komme nicht auf die Felder der Waisen.

11 Denn ihr Erlöser ist stark, er wird
ihren Streit wider dich streiten.

12 Bring her dein Herz zur Unter-
weisung, und deine Ohren zu den
Worten der Erkenntniß.

13 Entziehe nicht die Züchtigung dem
Knaben; wenn du ihn mit der Ruthe
schlagen wirst, so wird er nicht sterben.

14 Du wirst ihn mit der Ruthe schlagen,
und seine Seele erretten vom Scheol.

15 Mein Sohn, wenn dein Herz weise
ist, so wird mein Herz sich freuen, ja,
das meine;

16 Und meine Nieren werden frohlocken,
wenn deine Lippen Geradheit reden.

Dein Herz beneide nicht die Sünder, 17
sondern sei jeglichen Tag in der Furcht
Jehova's.

Denn sicher ist ein Ende, und deine 18
Erwartung wird nicht vernichtet werden.

Höre du, mein Sohn, und werde 19
weise, und richte dein Herz auf den
Weg.

Sei nicht unter Weinsäufern, noch 20
unter denen, die da Fleisch verschwenden
für sich;

Denn ein Säufer und Freßer wird 21
arm werden, und Schlummer kleidet
in Lumpen.

Höre auf deinen Vater, der dich ge- 22
zeuget, und verachte nicht deine Mutter,
wenn sie alt ist.

Kaufe Wahrheit und verkaufe sie 23
nicht — Weisheit und Unterweisung
und Verstand.

Der Vater des Gerechten wird froh- 24
locken, und wer einen weisen Sohn zeuget,
freue sich sein.

Möge sich freuen dein Vater und 25
deine Mutter, und möge frohlocken, die
dich geboren!

Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und 26
laß deine Augen bewahren meine Wege.

Denn die Hure ist eine tiefe Grube, 27
und die Fremde ist ein enger Born.

Auch lauert sie wie ein Räuber, und 28
sie mehret die Treulosen unter den
Menschen.

Wer hat Wehe? wer hat Leid? wer 29
Zänkereien? wer Klagen? wer Wunden
ohne Ursach? wer Röthe der Augen?

Die spät sitzen beim Wein, die kommen, 30
um Würzwein zu versuchen.

Siehe den Wein nicht an, wenn er 31
sich röthet, wenn er im Becher perlet,
glatt hinunter gehet.

Am^a) Ende wird er beißen wie eine 32
Schlange, und wie eine Ratter stechen.

a) B. an seinem Ende.

- 33 Deine Augen werden blicken nach fremden Weibern, und verkehrte Dinge wird dein Herz reden.
- 34 Und du wirst sein wie einer, der im Herzen des Meeres schläft, und wie einer, der da schläft auf der Spitze des Mastes.
- 35 „Man hat mich geschlagen, es schmerzte mich nicht, man hat mich gestoßen, ich fühlte es nicht. Wann werd' ich aufwachen? Ich werde ihn noch mehr suchen.“ —
- 24** Beneide nicht die bösen Leute, und laß dich nicht gelüsten, mit ihnen zu sein.
- 2 Denn ihr Herz sinnet Verderben, und ihre Lippen reden Mühsal.
- 3 Durch Weisheit wird ein Haus gebaut, und durch Verständniß wird es befestigt,
- 4 Und durch Erkenntniß werden die Kammern gefüllt mit allerlei köstlichem und lieblichem Gut.
- 5 Ein weiser Mann ist stark, und ein Mann von Erkenntniß befestigt die Kraft.
- 6 Denn durch weise Leitung mußt du Krieg führen, und durch der Rathgeber Menge kommt Rettung^{a)}.
- 7 Weisheit ist für den Thoren zu hoch, er wird im Thore seinen Mund nicht aufthun.
- 8 Wer darauf sinnet, Böses zu thun, den wird man einen Meister von Anschlügen nennen.
- 9 Das Vorhaben der Thorheit ist Sünde, und ein Spötter ist dem Menschen ein Gräuel.
- 10 Erzeigest du dich schlaff am Tage der Drangsal, so ist deine Kraft gering.
- 11 Errette, die zum Tode geführt werden, und denen, die hinwanken zum Würgen, entziehe dich nicht!
- 12 Wenn du sprichst: Siehe, wir wußten es nicht! — wird nicht er, der die

Herzen wäget, es merken? und der deine Seele bewahrt, wird er's nicht wissen? Denn er wird dem Menschen vergelten nach seinem Werke.

Is Honig, mein Sohn, denn er ist 13 gut, und Honigseim ist süß auf deinem Gaumen.

So lerne Weisheit für deine Seele; 14 wenn du sie gefunden, so wird Erfolg sein, und deine Erwartung wird nicht vernichtet werden.

Laure nicht, du Gesetzloser, auf die 15 Wohnung des Gerechten, vermüste nicht seine Lagerstätte.

Denn der Gerechte fällt siebenmal, 16 und steht wieder auf, aber die Gesetzlosen stürzen in's Unglück.

Freue dich nicht über den Fall deines 17 Feindes, und dein Herz frohlocke nicht über seinen Sturz,

Damit Jehova es nicht sehe, und 18 es böse sei in seinen Augen, und er seinen Zorn abwende von ihm.

Erzürne dich nicht über die Missethäter, beneide nicht die Gesetzlosen.

Denn der Böse wird keinen Erfolg 20 haben, die Leuchte des Gesetzlosen wird erlöschen.

Mein Sohn, fürchte Jehova und den 21 König; laß dich nicht ein mit Neuerungs-süchtigen.

Denn ihr Verderben erhebt sich plöz- 22 lich, und ihrer beider Untergang, wer weiß ihn?

Auch dieses ist von den Weisen. Die 23 Person ansehen im Gericht ist nicht gut.

Wer zu dem Gesetzlosen spricht: Du 24 bist gerecht, dem fluchen die Völker, auf den zürnen die Völkerschaften;

Aber für die, so ihn strafen, wird 25 Lieblichkeit sein, und über sie kommt der Segen des Guten.

Man küßt die Lippen dessen, der 26 richtige Worte antwortet.

a) D. Sieg.

27 Besorge dein Werk draußen, und bestelle deinen Acker, und darnach baue dein Haus.

28 Sei nicht ohne Ursach Zeuge wider deinen Nächsten; und wolltest du täuschen mit deiner Lippe?

29 Sprich nicht: Wie er mir gethan, so will ich ihm thun, ich will dem Manne vergelten nach seinem Werke.

30 Vor dem Acker eines trägen Mannes ging ich vorbei, und an dem Weinberge eines unverständigen Menschen.

31 Und siehe, er war ganz überwachsen mit Disteln, bedeckt war seine Fläche mit Dornen, und seine steinerne Mauer war abgebrochen.

32 Und ich schaute es, nahm es zu Herzen; ich sah es, und nahm Unterweisung an.

33 Ein wenig schlafen, ein wenig schlummern, ein wenig die Hände falten, um zu liegen!

34 So wird deine Armuth kommen, wie ein Wanderer, und dein Mangel wie ein Schildbewaffneter.

25 Auch dieses sind Sprüche Salomo's, welche zusammengetragen die Männer Hiskia's, des Königs von Juda.

2 Gottes Ehre ist's, eine Sache zu verbergen, aber der Könige Ehre, eine Sache zu erforschen.

3 Der Himmel an Höhe, und die Erde an Tiefe, und das Herz der Könige sind unerforschlich.

4 Sondere die Schlacken vom Silber, und dem Schmelzer kommt ein Gefäß hervor.

5 Sondere den Gefeglosen von dem Angesicht des Königs, und sein Thron wird befestigt sein durch Gerechtigkeit.

6 Brüste dich nicht vor dem Angesicht des Königs, und stelle dich nicht an den Platz der Großen;

7 Denn besser ist's, daß man dir sage:

Komm' herauf hieher, denn daß man dich erniedrige vor dem Edlen, den deine Augen sehen.

Fahre nicht schnell heraus zum Streit, 8 damit es nicht heißt: Was wirst du an feinem Ende thun, wenn dein Nächster dich beschämt hat?

Streite deinen Streit mit deinem 9 Nächsten, aber enthülle nicht das Geheimniß eines andern;

Damit dich nicht schmähe, der es 10 höret, und dein übles Gerücht nicht weiche.

Goldene Aepfel mit silbernen Ge- 11 bilden — ein Wort, geredet zu seiner Zeit.

Ein goldener Ring und ein Ge- 12 schmeide von feinem Golde ist ein weiser Bestrafer für ein hörendes Ohr.

Wie Kühlung des Schnees am Tage 13 der Ernte ist ein treuer Bote denen, die ihn senden, und er erquicket die Seele seines Herrn.

Wolken und Wind ohne Regen — 14 ein Mann, der sich rühmt wegen eines fälschlichen Geschenkes.

Ein Richter wird überredet durch 15 Langmuth, und eine gelinde Zunge bricht Knochen.

Hast du Honig gefunden, so iß dein 16 Genüge, damit du sein nicht satt werdest und ihn ausspeiest.

Mache selten deinen Fuß im Hause 17 deines Nächsten, damit er dein nicht satt werde und dich hasse.

Ein Hammer und Schwert und ge- 18 schärfter Pfeil — ein Mann, der wider seinen Nächsten ein falsches Zeugniß redet.

Ein zerbrochener Zahn und ein wan- 19 fender Fuß — das Vertrauen auf einen Treulosen am Tage der Drangsal.

Wer das Kleid auszieht am Tage 20 der Kälte, Essig auf Soda gießt, so,

wer Lieder singt einem traurigen Herzen.

21 Wenn deinen Hasser hungert, speise ihn mit Brod, und wenn ihn dürstet, tränke ihn mit Wasser;

22 Denn glühende Kohlen wirst du häufen auf sein Haupt, und Jehova wird dir vergelten.

23 Nordwind gebiert Regen, und das zornige Gesicht die heimliche Zunge.

24 Besser ist's, auf einem Winkel des Daches zu wohnen denn ein zänkisches Weib und ein gemeinsames Haus.

25 Kühnendes Wasser auf eine ermattete Seele ist eine gute Nachricht aus fernem Lande.

26 Ein getrübtter Quell und ein verderbter Brunnen — der Gerechte, der vor Geseßlosen wanket.

27 Viel Honig essen ist nicht gut, und Erforschung schwerer Dinge ist schwer.

28 Eine erbrochene Stadt ohne Mauer ist ein Mann, der seinen Geist nicht beherrscht.

26 Wie der Schnee im Sommer und der Regen in der Ernte, so geziemt dem Thoren nicht Ehre.

2 Wie der Sperling dahinflattert, wie die Schwalbe wegfliegt, so wird ein unverdienter Fluch nicht treffen.

3 Die Peitsche dem Pferde, der Zaum dem Esel, und die Ruthe dem Rücken des Thoren.

4 Antworte dem Thoren nicht nach seiner Narrheit, damit nicht auch du ihm gleich werdest.

5 Antworte dem Thoren nach seiner Narrheit, damit er nicht weise sei in seinen Augen.

6 Es hauet sich die Füße ab, es trinket Gewaltthat, der Volkshaft sendet durch die Hand eines Thoren.

7 Schlass hängen die Beine des Krüppels, so der Spruch im Munde des Thoren.

Wie das Binden eines Steines in 8 eine Schleuder^{a)}, so ist, wer dem Thoren Ehre erweist.

Wie ein Dorn, der in die Hand eines 9 Trunkenen fährt^{b)}, so ein Spruch im Munde des Thoren.

Ein Meister schaffet alles, er dinget 10 sowol den Thoren, als er auch die Uebertreter dinget.

Wie ein Hund zurückkehrt zu seinem 11 Gespei, so wiederholt der Thor seine Narrheit.

Hast du einen Mann gesehen, der 12 in seinen Augen weise ist? Für einen Thoren ist mehr Hoffnung denn für ihn.

Der Faule spricht: Ein grausamer 13 Löwe ist auf dem Wege, ein Löwe mitten auf den Straßen.

Die Thür dreht sich in ihrer Angel, 14 so der Faule auf seinem Bette.

Der Faule steckt seine Hand in die 15 Schüssel, beschwerlich ist's ihm, sie zurückzuziehen zu seinem Munde.

Der Faule ist weiser in seinen Augen 16 denn sieben, die mit Einsicht antworten.

Der ergreift einen Hund bei den 17 Ohren, wer im Vorbeigehen sich ereifert über einen Streit, der ihn nichts angeht.

Wie ein Wahnsinniger^{c)}, der Feuer- 18 geschöß, Pfeile und Tod um sich wirft,

So ein Mann, der seinen Nächsten 19 betrügt und spricht: Ist's nicht mein Scherz?

Wo kein Holz mehr ist, erlischt das 20 Feuer, und wo kein Ohrenbläser ist, hört der Zaun auf.

Kohlen zur Blut^{d)}, und Holz zum 21 Feuer, so ein zänkischer Mann, um Streit zu entzünden.

a) D. Wie das Werfen eines Steines auf den Steinhäufen. b) D. Ein Dornstock, der da auffährt in der ... c) D. Scherzender. d) B. Todte Kohle für die glühende Kohle.

- 22 Die Worte des Ohrenbläfers sind wie Leckerbissen, und sie gehen hinab in das Innere des Leibes.
- 23 Ein irdenes Gefäß mit Schlacken-silber überzogen ist eine feurige Lippe und ein böses Herz.
- 24 Der Hasser verstellt sich mit seinen Lippen, aber in seinem Innern stellt er Trug auf.
- 25 Wenn seine Stimme holdselig ist, glaube ihm nicht, denn sieben Gräuel sind in seinem Herzen.
- 26 Wird Haß verdeckt durch Trug, dessen Bosheit wird enthüllt in der Versammlung.
- 27 Wer eine Grube gräbt, fällt hinein, und wer einen Stein wälzet, auf den kehrt er zurück.
- 28 Eine falsche Zunge hasset, die von ihr unterdrückt sind, und ein glatter Mund bereitet Sturz.
- 27** Ruhme dich nicht des morgenden Tages, denn du weißt nicht, was der Tag erzeugen wird.
- 2 Es lobe dich ein anderer und nicht dein Mund, ein Fremder und nicht deine Lippen.
- 3 Schwer ist der Stein, der Sand eine Last, aber der Zorn eines Narren ist schwerer denn beide.
- 4 Grimm ist Grausamkeit, und Zorn eine überströmende Flut, wer aber kann bestehen vor der Eifersucht?
- 5 Offenbare Zucht ist besser denn verhehlte Liebe.
- 6 Die Wunden dessen, der uns liebt, sind treu gemeint; aber viel sind der Küsse des Hassers.
- 7 Eine satte Seele zertritt den Honigseim, aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß.
- 8 Wie ein Vogel fern von seinem Neste schweift, so ein Mann, der von seinem Wohnort schweift.

Del und Rauchwerk erfreuet das 9 Herz, so die Süßigkeit eines Freundes durch den^{a)} Rath des Herzens.

• Verlaß nicht deinen Freund und deines 10 Vaters Freund, und gehe nicht am Tage deines Unglücks in deines Bruders Haus; ein Nachbar in der Nähe ist besser denn ein Bruder in der Ferne.

Sei weise mein Sohn, und erfreue 11 mein Herz, daß ich meinem Schmäher Antwort gebe.

Der Kluge sieht das Unglück und 12 verbirgt sich, die Thoren gehen hindurch und werden Strafe leiden.

Nimm sein Kleid, denn er ist einem 13 Fremden Bürge geworden, und um der Fremden willen pfände ihn.

Wer früh morgens aufsteht und 14 seinen Freund mit lauter Stimme segnet, dem wird's zu einem Fluche gerechnet.

Eine anhaltende Trause am Regen- 15 tage und ein zänkisches Weib sind sich gleich.

Wer sie zurück halten will, hält den 16 Wind zurück, und seine Rechte greift nach Del.

Eisen schärfet man an Eisen, so 17 schärfet einer das Angesicht des andern.

Wer den Feigenbaum bewahrt, wird 18 seine Frucht essen, und wer seines Herrn hütet^{b)}, wird geehrt werden.

Wie im Wasser Angesicht gegen An- 19 gesicht, so das Herz des Menschen gegen den Menschen.

Der Scheol und das Verderben wer- 20 den nicht satt, so werden nicht satt die Augen des Menschen.

Der Schmelztiegel ist für das Sil- 21 ber, und der Ofen für das Gold, so ist der Mann für den Mund seines Lobes.

Zerstiebest du auch den Narren in 22 einem Mörser, unter Getreidekörnern

a) D. mehr, denn der. b) D. achtet.

mit der Keule, so wird seine Narrheit nicht von ihm weichen.

23 Lerne wohl kennen das Aussehen deiner Schafe, richte dein Herz auf die Heerden,

24 Denn der Reichthum ist nicht ewig; und wird die Krone von Geschlecht zu Geschlecht sein?

25 Das Heu ist weggeführt, und junges Grün erscheint, und die Kräuter der Berge werden gesammelt.

26 Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke sind der Kaufpreis des Feldes,

27 Und genug Ziegenmilch ist da zu deiner Speise, zur Speise deines Hauses und zum Unterhalt deiner Mägde.

28 Die Gesetzlosen fliehen, wo kein Verfolger ist, aber die Gerechten sind muthig gleich einem jungen Löwen.

2 Beim Abfall des Landes sind seiner Fürsten viele, aber bei verständigen, kundigen Menschen wird es seine Dauer verlängern.

3 Ein armer Mann, der Geringe unterdrückt, ist ein hinwegschwemmender Regen, der kein Brod giebt.

4 Die das Gesetz verlassen, preisen den Gesetzlosen, die aber das Gesetz bewahren, entrüsten sich über ihn.

5 Böse Leute verstehen das Recht nicht, aber die Jehova suchen, verstehen alles.

6 Besser ein Armer, der in seiner Vollkommenheit wandelt, denn wer verkehrten Weges und reich ist.

7 Wer das Gesetz bewahrt, ist ein verständiger Sohn, wer aber ein Genosse der Verschwender ist, beschämt seinen Vater.

8 Wer sein Gut mit Zins und Wucher mehret, sammelt für den, der dem Armen in Liebe zugeneigt ist.

9 Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes — auch sein Gebet wird ein Gräuel sein.

Wer Aufrichtige verführet auf bösen 10 Weg, wird selbst in seine Grube fallen; aber die Vollkommenen werden das Gute erben.

Ein reicher Mann ist weise in seinen 11 Augen, aber der verständige Arme durchschauet ihn.

Wenn die Gerechten frohlocken, so 12 ist große Pracht, wenn aber die Gesetzlosen emporkommen, so wird der Mensch sich verstecken.

Wer seine Uebertretung zudecket, 13 wird nicht glücklich sein, wer sie aber bekennt und läßt, wird Barmherzigkeit erlangen.

Glücklich der Mensch, der sich immer 14 fürchtet, wer aber sein Herz verhärtet, wird in's Unglück fallen.

Ein brüllender Löwe und ein gieriger 15 Bär ist der Gesetzlose, der über ein armes Volk herrscht.

Ein Fürst, dem Verstand mangelt, 16 übt auch viele Unterdrückungen, wer aber den Geiz hasset, wird seine Tage verlängern.

Ein Mensch, belastet mit dem Blute 17 einer Seele, flieheth bis zur Grube, man halte ihn nicht auf.

Wer vollkommen wandelt, wird ge- 18 rettet, wer aber verkehrt auf zwei Wegen gehet, wird auf einem fallen.

Wer sein Land bauet, wird mit Brod 19 gesättigt werden, wer aber Sitlem nachjagt, wird gesättigt werden mit Armuth.

Ein treuer Mann ist reich an Se- 20 gen, wer aber hastig ist, reich zu werden, wird nicht schuldlos sein.

Die Person ansehen, ist nicht gut, 21 aber um einen Bissen Brodes wird ein Mann übertreten.

Wer nach Reichthum jaget, ist ein 22 Scheelsehender, aber er weiß nicht, daß Mangel über ihn kommt.

- 23 Wer einen Menschen züchtigt, wird hernach mehr Gunst finden, denn der mit der Zunge schmeichelt.
- 24 Wer seinen Vater und seine Mutter beraubt und spricht: Keine Uebertretung ist's! der ist ein Genosse des Verderbers.
- 25 Der Aufgeblasene erregt Zank; wer aber auf Jehova vertrauet, gedeihet.
- 26 Wer auf sein Herz vertrauet, der ist ein Thor, wer aber in Weisheit wandelt, der wird entinnen.
- 27 Wer dem Armen giebt, wird keinen Mangel haben, wer aber seine Augen verbirgt, wird viele Flüche haben.
- 28 Wenn die Gesetzlosen emporkommen, verbirgt sich der Mensch, aber wenn sie umkommen, mehren sich die Gerechten.
- 29** Der Mann, der oft gezüchtigt^{a)}, den Nacken verhärtet, wird plötzlich zerstört ohne Heilung.
- 2 Wenn die Gerechten sich mehren^{b)}, freuet sich das Volk, aber wenn der Gesetzlose herrschet, seufzet das Volk.
- 3 Ein Mann, der Weisheit liebt, erfreuet seinen Vater, wer aber ein Genosse der Huren ist, vergeudet das Vermögen.
- 4 Ein König befestigt durch Recht das Land, ein Mann aber, der Geschenke nimmt, verwüftet es.
- 5 Ein Mann, der seinem Nächsten schmeichelt, breitet ein Netz aus seinen Schritten.
- 6 In der Uebertretung des bösen Mannes ist ein Fallstrick, aber der Gerechte jubelt und freuet sich.
- 7 Der Gerechte nimmt Einsicht von der Rechtsache des Armen, der Gesetzlose achtet keine Erkenntniß.
- 8 Spötter setzen eine Stadt in Brand, aber Weise wenden den Zorn ab.
- 9 Ein weiser Mann im Gericht mit

einem närrischen Manne mag zürnen oder lachen, so hat er keine Ruhe.

Blutigierige Menschen hassen den Volk- 10
kommenen, aber die Aufrichtigen suchen seine Seele.

Ein Thor läßt seinen ganzen Geist 11
aus, aber der Weise hält ihn zurück.

Ein Herrscher, der auf Worte der 12
Lügen höret — alle seine Diener sind gesetzlos.

Der Arme und der Bedrucker be- 13
gegnen einander, Jehova erleuchtet beider Augen.

Ein König, der den Armen in Wahr- 14
heit richtet, deß Thron wird befestigt werden ewiglich.

Ruthe und Züchtigung giebt Weis- 15
heit, aber ein Kind, das sich selbst überlassen, macht seiner Mutter Schande.

Wenn sich die Gesetzlosen mehren, 16
so mehrt sich Uebertretung, aber die Gerechten werden ihren Fall schauen.

Züchtige deinen Sohn, so wird er 17
dir Ruhe verschaffen, und Wonne gewähren deiner Seele.

Wenn kein Gesicht ist, so wird das 18
Volk zügellos, aber glücklich, wenn es^{a)} das Gesetz bewähret.

Durch Worte wird ein Knecht nicht 19
gezüchtigt, er versteht es zwar, aber er nimmt sich's nicht an.

Haßt du einen Mann gesehen, der 20
hastig ist in seinen Worten? Mehr Hoffnung ist für einen Thoren denn für ihn.

Wenn man seinen Knecht von Zu- 21
gend auf verzärtelt, so will er am Ende ein Sohn sein.

Ein zorniger Mann erregt Gezänke, 22
und der Hestige ist vielfach in Uebertretung.

Der Hochmuth des Menschen er- 23
niedrigt ihn, aber der Niedrige im Geiste wird Ehre erlangen.

a) B. Ein Mann der Züchtigung. b) D. groß werden.

a) D. wer.

- 24 Wer mit einem Diebe theilet, hasset seine Seele, er hört einen Fluch und zeigt es nicht an.
- 25 Menschenfurcht legt einen Fallstrich, wer aber auf Jehova vertrauet, ist geschützt.
- 26 Viele suchen das Antlitz des Herrschers, aber eines Mannes Recht ist von Jehova.
- 27 Der Heillose ist ein Gräuel den Gerechten, und wer aufrichtigen Weges ist, ist ein Gräuel den Geseklosen.
- 30** Worte Agurs, des Sohnes Jafe's, die Weissagung; Spruch des Mannes an Jthiel, an Jthiel und Uchal.
- 2 Fürwahr, ich bin unvernünftiger denn ein Mann, und Menschenverstand habe ich nicht;
- 3 Und habe Weisheit nicht gelernt, und Erkenntniß des Heiligen^{a)} kenne ich nicht.
- 4 Wer ist hinaufgestiegen gen Himmel und hinabgefahren? wer hat den Wind in seine Fäuste gesammelt? wer hat die Wasser in ein Kleid gebunden? wer hat aufgestellt alle die Enden der Erde? wie ist sein Name, und wie der Name seines Sohnes, wenn du es weißt?
- 5 Alle Rede Gottes ist geläutert, er ist ein Schild denen, die auf ihn vertrauen.
- 6 Thue nichts hinzu zu seinen Worten, damit er dich nicht strafe, und du zum Lügner werdest.
- 7 Zweierlei erbitte ich von dir, versage mir's nicht, ehe ich sterbe:
- 8 Eitelkeit und Lüge thue fern von mir, Armuth und Reichthum gieb mir nicht, laß mich essen das Brod meines täglichen Bedarfs;
- 9 Damit ich nicht satt bin und dich verläugne und spreche: Wer ist Jehova?

a) D. der heiligen Dinge.

und daß ich nicht verarme und stehle, und mich vergreife an dem Namen meines Gottes.

Sprich nicht zu viel über einen Knecht bei seinem Herrn, damit er dir nicht fluche, und du schuldig werdest.

Es ist ein Geschlecht, das seinem Vater fluchet und seine Mutter nicht segnet;

Ein Geschlecht, das rein ist in seinen Augen und nicht gewaschen von seinem Unflath;

Ein Geschlecht — wie hoch sind seine Augen, wie erheben sich seine Wimpern!

Ein Geschlecht, dessen Zähne Schwerter und dessen Backenzähne Messer sind, um zu verzehren die Glenden der Erde und die Dürftigen unter den Menschen.

Der Blutsauger hat zwei Töchter: Gieb her, gieb her! diese drei sind nicht zu sättigen; viere sagen nicht: Genug!

Der Scheol, der verschlossene Mutter schoß, die Erde, die des Wassers nicht satt wird, und das Feuer, das nicht spricht: Genug!

Ein Auge, das den Vater verspottet, und den Gehorsam gegen die Mutter verachtet, werden die Raben des Baches auszackern, und die Jungen des Adlers fressen.

Diese drei sind mir zu wunderbar, und viere, die ich nicht weiß:

Den Weg des Adlers am Himmel, den Weg der Schlange auf dem Felsen, den Weg des Schiffes im Herzen des Meeres, und den Weg eines Mannes mit der Jungfrau.

Also ist der Weg eines ehebrennerischen Weibes; sie genießt und wischt sich ihren Mund ab und spricht: Ich habe nichts Uebels gethan.

Unter dreien erzittert die Erde, und unter vieren kann sie es nicht halten:

- 22 Unter einem Knecht, wenn er regiert,
und einem Thoren, wenn er satt Brod hat,
- 23 Unter einem häßlichen Weibe, wenn
sie Frau wird, und einer Magd, wenn
sie ihre Herrin beerbt.
- 24 Diese vier sind die Kleinen auf
Erden, und sind weise, mit Weisheit
wohl versehen:
- 25 Die Ameisen, ein nicht starkes Volk,
und doch schaffen sie im Sommer ihre
Speise;
- 26 Die Klippendächse, ein kraftloses
Volk, und doch setzen sie ihr Haus auf
den Felsen;
- 27 Die Heuschrecken haben keinen König,
und ziehen doch allesammt in geordne-
ten Scharen;
- 28 Die Eidechse greift mit den Händen,
und ist in den Palästen der Könige.
- 29 Diese drei haben einen schönen
Schritt, und viere sind, die einen schö-
nen Gang haben:
- 30 Der alte Löwe, ein Held unter den
Thieren, der vor niemandem umkehrt;
- 31 Das an Lenden gegürtete Roß^{a)},
oder der Widder, und ein König, wider
den sich niemand auslehnen kann.
- 32 Wenn du thöricht gehandelt, indem
du dich erhobest, und wenn du Böses
erdacht — die Hand auf den Mund!
- 33 Denn das Pressen der Milch giebt
Butter, und das Pressen der Nase giebt
Blut, und das Pressen des Zornes
giebt Zank.
- 31** Worte Lemuels, des Königs; Weis-
sagung, worin seine Mutter ihn unter-
richtete.
- 2 Was, mein Sohn, und was, Sohn
meines Leibes, und was, Sohn mei-
ner Gelübde?
- 3 Gieb nicht den Weibern deine Kraft,
und nicht deine Wege zum Verderben
der Könige.

a) Ein unbekanntes Thier.

Es geziemt nicht den Königen, Le- 4
muel, es geziemt nicht den Königen,
Wein zu trinken, noch den Fürsten
starkes Getränk^{a)};

Auf daß er nicht trinke und des 5
Gesetzes vergesse, und verkehre die
Rechtsache aller Kinder des Elends.

Gebet starkes Getränk dem Verkom- 6
menen, und Wein denen, die betrübter
Seele sind,

Daß er trinke und seiner Armuth 7
vergesse, und seiner Mühsal nicht mehr
gedenke.

Deffne deinen Mund für den Stum- 8
men, für die Rechtsache aller nachge-
lassenen Kinder.

Deffne deinen Mund, urtheile recht, 9
führe die Rechtsache des Elenden und
Dürftigen.

Ein wackeres Weib, wer wird es 10
finden? Denn ihr Werth ist weit über
Rubinen.

Das Herz ihres Mannes vertrauet auf 11
sie, so daß keine Beute ihm mangeln wird.

Sie erweist ihm Gutes, und nichts 12
Böses, alle Tage ihres Lebens.

Sie suchet Wolle und Flachs, und 13
schaffet nach ihrer Hände Lust.

Sie ist gleich den Kaufmannschiffen, 14
von fernher bringt sie ihr Brod.

Und sie stehet auf, wenn es noch 15
Nacht ist, und giebt Speise ihrem Hause,
und das Tagewerk^{b)} ihren Mägden.

Sie sinnet auf einen Acker, und er- 16
langt ihn; von der Frucht ihrer Hände
pflanzet sie einen Weinberg.

Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft, 17
und stärket ihre Arme.

Sie erfährt, daß ihr Erwerb gut ist; 18
es erlischt nicht des Nachts ihre Leuchte.

Sie strecket ihre Hände nach dem 19
Spinrocken, und ihre Hände fassen
die Spindel.

a) D. Lust zu starkem Getränk. b) D. den Tagesbedarf.

- 20 Sie bereitet ihre Hand aus dem Elenden, und sie strecket ihre Hände zu dem Dürftigen.
- 21 Sie fürchtet nicht für ihr Haus vor dem Schnee, denn ihr ganzes Haus ist gekleidet mit Karmesin.
- 22 Sie macht sich Decken, Byffus und Purpur ist ihre Kleidung.
- 23 Ihr Mann ist bekannt in den Thoren, wenn er sitzt bei den Ältesten des Landes.
- 24 Sie macht feine Hemde und verkauft sie, und Gürtel liefert sie dem Kaufmann.
- 25 Stärke und Herrlichkeit sind ihre Kleidung, und sie lachet des kommenden Tages.
- Sie öffnet ihren Mund mit Weisheit, und das Gesetz der Güte ist auf ihrer Zunge;
- Sie überwacht die Gänge ihres Hauses, und isset nicht das Brod der Trägheit.
- Ihre Söhne stehen auf und preisen sie glücklich, ihr Mann — und rühmet sie:
- „Viele Töchter handeln wacker, du aber übertriffst sie alle!“
- Die Anmuth ist Trug, und die Schönheit Eitelkeit; ein Weib, das Jehova fürchtet, sie wird gepriesen werden.
- Gebet ihr von der Frucht ihrer Hände, und es preisen sie in den Thoren ihre Werke.

Der Prediger Salomo.

- 1** Worte des Predigers, des Sohnes Davids, des Königs zu Jerusalem.
- 2 Eitelkeit der Eitelkeiten! spricht der Prediger; Eitelkeit der Eitelkeiten! alles
- 3 ist Eitelkeit. *Welchen Gewinn hat der Mensch bei all seiner Mühe, womit
- 4 er sich mühet unter der Sonne? *Ein Geschlecht gehet, und ein Geschlecht kommt, aber die Erde bestehet ewiglich.
- 5 *Und die Sonne gehet auf, und die Sonne gehet unter, und sie eilet zu
- 6 ihrem Orte, wo sie aufgehet. *Der Wind gehet nach Süden, und wendet sich nach Norden, wendend und wendend gehet er, und in seinen Wendungen
- 7 kehrt der Wind zurück. *Alle Flüsse gehen in's Meer, und das Meer wird nicht voll; an den Ort, wovon die Flüsse ausgehen, dahin gehen sie wieder.
- 8 *Alle Dinge ermüden, niemand vermag's auszusprechen; das Auge wird nicht satt des Sehens, und das Ohr nicht voll vom Hören. *Das, was
- 9 gewesen, ist das, was sein wird, und das, was gethan, ist das, was gethan wird; und nichts neues ist unter der Sonne. *Ist ein Ding, von dem man
- 10 spricht: Siehe, das ist neu? Schon längst ist's gewesen in alten Zeiten, die vor uns gewesen. *Da ist kein
- 11 Gedächtniß den vorhergehenden; und den nachfolgenden, die sein werden, ihnen wird auch kein Gedächtniß bei denen sein, die darnach sein werden.
- Ich, Prediger, war König über Israhel zu Jerusalem. *Und ich richtete
- 12 mein Herz, mit Weisheit zu erforschen und alles zu ergründen, was unter dem Himmel gethan wird. Dies üble
- 13 Geschäft hat Gott den Menschenfindern gegeben, sie damit zu beschäftigen. *Ich sah alle die Werke, die gethan
- 14

werden unter der Sonne, und siehe, alles war Eitelkeit und Plage des Geistes^a). *Das Krumme kann nicht gerade gemacht, und das Fehlende nicht gezählt werden. *Ich sprach in meinem Herzen und sagte: Siehe, ich habe Weisheit vergrößert und vermehrt über alle, die vor mir gewesen in Jerusalem, und mein Herz hat viel Weisheit und Kenntniß geschaut. *Und ich richtete mein Herz, Weisheit zu erkennen, und Unsinn und Thorheit zu erkennen; ich habe erkannt, daß auch dies eine Plage des Geistes ist. *Denn bei viel Weisheit ist viel Verdruß, und wer Kenntniß mehret, mehret Kummer.

2 Ich sprach in meinem Herzen: Auf denn, ich will dich prüfen durch Freude, und genieße^b) das Gute! Aber siehe, auch das war Eitelkeit. *Zum Lachen sprach ich: Unsinn! und zur Freude: Was machet sie? *Ich gedachte in meinem Herzen, mein Fleisch durch Wein zu pflegen, und mein Herz in Weisheit zu üben, und die Thorheit zu ergreifen, bis ich sähe, was den Menschenkindern gut wäre, das sie thun sollten unter dem Himmel die Zahl ihrer Lebensstage. *Ich machte große Werke: Ich bauete mir Häuser, ich pflanzte mir Weinberge, *ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte Bäume darin von allerlei Frucht; *ich machte mir Wasserteiche, um daraus den mit Bäumen sprossenden Wald zu wässern. *Ich kaufte Knechte und Mägde, und hatte Hausgeborne; auch hatte ich großes Besizthum von Großvieh und Kleinvieh, mehr denn alle, die vor mir gewesen zu Jerusalem. *Ich sammelte mir auch Silber und

Gold und Schätze der Könige und Landschaften; ich schaffte mir Sänger und Sänginnen, und Wollust der Menschenfinder, Weib und Weiber. *Und ich ward groß und nahm zu, mehr denn alle, die vor mir gewesen zu Jerusalem. Auch meine Weisheit blieb mir. *Und alles, was meine Augen begehrt, entzog ich ihnen nicht; ich hielt mein Herz von keiner Freude ab, denn mein Herz freuete sich in all meiner Mühe, und das war mein Theil von all meiner Mühe. *Und ich wandte mich zu all meinen Werken, die meine Hände gemacht, und zu der Mühe, womit ich zu wirken mich gemühet: siehe, das alles war Eitelkeit und Plage des Geistes, und darin war kein Gewinn unter der Sonne. *Und ich wandte mich, zu beschauen Weisheit und Unsinn und Thorheit; denn was wird der Mensch thun, der nach dem Könige kommen wird? Das, was man schon längst gethan hat. *Und ich sah, daß die Weisheit einen Vorzug hat vor der Thorheit, wie das Licht einen Vorzug hat vor der Finsterniß. *Die Augen des Weisen sind in seinem Kopfe, und der Thor wandelt in der Finsterniß; und auch erkannte ich, daß einerlei Geschick ihnen allen begegnet. *Und ich sprach in meinem Herzen: Nach dem Geschick des Thoren wird es auch mir begegnen, und warum bin ich denn so gar weise geworden? Und ich sprach in meinem Herzen, daß auch das Eitelkeit sei. *Denn da wird kein Gedächtniß dem Weisen sammt dem Thoren sein ewiglich, weil schon längst alles vergessen ist in zukünftigen Tagen; und ach! es stirbt der Weise sammt dem Thoren. *Und ich haßte das Leben; denn das Werk schien mir übel, das unter der Sonne gethan wird;

a) D. Ernährung mit Wind. D. windiges Streben. (Vergl. Kap. 2, 11. 17. 26; 4, 4. 6. 16; 6, 9.)
b) B. siehe.

denn alles ist Eitelkeit und Plage des
 18 Geistes. *Und ich haßte alle meine
 Mühe, womit ich mich gemühet unter
 der Sonne, weil ich dieselbe hinterlassen
 sollte dem Menschen, der nach mir sein
 19 wird. *Und wer weiß, ob er weise
 oder thöricht sein wird? Gleichwol
 wird er herrschen über alle meine
 Mühe, womit ich mich gemühet, und
 worin ich weise gewesen unter der
 Sonne. Auch das ist Eitelkeit.

20 Da wandte ich mich, mein Herz ver-
 zweifeln zu lassen ob all der Mühe,
 womit ich mich gemühet unter der
 21 Sonne. *Denn da ist ein Mensch,
 deß Mühe mit Weisheit und mit Kennt-
 niß und mit Tüchtigkeit ist, und doch
 wird er sie einem Menschen als sein
 Erbtheil übergeben, der sich nicht da-
 mit gemühet hat. Auch das ist Eitel-
 22 keit und ein großes Uebel. *Denn
 was wird dem Menschen für alle seine
 Mühe und für die Mühsal^{a)} seines
 Herzens, womit er sich gemühet unter
 23 der Sonne? *Denn alle seine Tage
 sind Kummer, und sein Geschäft ist
 Verdruß; selbst nicht des Nachts ruhet
 24 sein Herz. Auch das ist Eitelkeit. *Es
 ist nichts Gutes für den Menschen, denn
 daß er esse und trinke und seine Seele
 Wohlfart schauen lasse bei seiner
 Mühe; auch habe ich gesehen, daß dies
 25 von der Hand Gottes ist. *Denn
 wer kann essen und wer kann genießen^{b)},
 26 außer mir? *Denn dem Menschen,
 der ihm wohlgefällig ist, giebt er Weis-
 heit und Erkenntniß und Freude, aber
 dem Sünder giebt er das Geschäft, zu
 sammeln und aufzuhäufen, damit er
 es dem gebe, der ihm wohlgefällig ist.
 Auch das ist Eitelkeit und Plage des
 Geistes.

3 Alles hat eine bestimmte Zeit, und

a) D. Bestreben. b) B. eilen.

alles Vornehmen unter dem Himmel
 hat seine Zeit. *Es ist eine Zeit ge- 2
 boren zu werden, und eine Zeit zu
 sterben; eine Zeit zu pflanzen, und
 eine Zeit, das Gepflanzte auszureißen;
 *eine Zeit zu tödten, und eine Zeit zu 3
 heilen; eine Zeit abzubrechen, und eine
 Zeit aufzubauen; *eine Zeit zu wei- 4
 nen, und eine Zeit zu lachen; eine
 Zeit zu klagen, und eine Zeit zu hüpf-
 fen; *eine Zeit, Steine wegzurwerfen, 5
 und eine Zeit Steine zu sammeln;
 eine Zeit, zu umarmen, und eine Zeit,
 von Umarmung fern zu sein; *eine 6
 Zeit zu suchen, und eine Zeit verloren
 gehen zu lassen; eine Zeit zu bewahren,
 und eine Zeit wegzurwerfen; *eine 7
 Zeit zu zerreißen, und eine Zeit zu
 nähen; eine Zeit zu schweigen, und
 eine Zeit zu reden; *eine Zeit zu 8
 lieben, und eine Zeit zu hassen; eine
 Zeit zum Kriege, und eine Zeit zum
 Frieden. *Was für Gewinn hat der 9
 Schaffende von dem, worin er sich
 mühet? *Ich habe gesehen die Ge- 10
 schäfte, die Gott den Menschenkindern
 gegeben, sich damit zu beschäftigen.
 *Alles machte er schön zu seiner Zeit; 11
 auch das Verhüllte^{a)} hat er in ihr
 Herz gelegt, so daß kein Mensch aus-
 findet das Werk, das Gott macht, vom
 Anfang bis zum Ende. *Ich weiß, 12
 daß für sie nichts Besseres ist, denn sich
 zu freuen und Gutes zu thun in sei-
 nem Leben, *ja auch, daß jeglicher 13
 Mensch esse und trinke und das Gute
 schaue bei all seiner Mühe; das ist
 eine Gabe Gottes. *Ich weiß, daß 14
 alles, was Gott thut, für ewig sein
 wird; es ist nichts hinzuzufügen, und
 nichts davon hinweg zu nehmen; und
 Gott thut es, damit man sich fürchte
 vor seinem Angesicht. *Was ist, war 15

a) D. das Unendliche, Ewige. A. die Welt.

längst, und was sein wird, ist längst gewesen, und Gott suchet das Verdrängte wieder auf.

- 16 Und ferner habe ich gesehen unter der Sonne: an der Stätte des Gerichts, da war Gesetzlosigkeit, und an der Stätte der Gerechtigkeit, da war der
- 17 Gesetzlose. * Ich sprach in meinem Herzen: Gott wird richten den Gerechten und den Gesetzlosen; denn es ist eine Zeit für alles Vornehmen, und dort^{a)} wird gerichtet über alles Werk.
- 18 Ich sprach in meinem Herzen über die Menschenkinder: Gott möge sie prüfen, und sie werden sehen, daß sie
- 19 an sich selbst Thiere sind. * Denn das Loos der Menschenkinder ist gleich dem Loose der Thiere, und ein Loos haben sie. Wie dieses stirbt, so stirbt jener, und ein Odem ist allen, und kein Vorzug der Menschen ist vor den Thieren, denn alle sind Eitelkeit.
- 20 * Sie gehen alle dahin an einen Ort, alle sind sie aus dem Staube, und alle kehren sie wieder zum Staube.
- 21 * Wer kennet den Odem^{b)} der Menschenkinder? — er fährt^{c)} aufwärts; und den Odem der Thiere? er fährt^{c)}
- 22 niederwärts in die Erde. * Und ich habe gesehen, daß nichts besser ist, denn daß der Mensch sich freue seiner Werke, denn das ist sein Theil; denn wer wird ihn dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird?
- 4 Und ich wandte mich und sah an alle die Bedrückungen, die geschehen unter der Sonne; und siehe, da waren die Thränen der Bedrückten, und sie hatten keinen Tröster; und auf Seiten ihrer Bedrücker war Macht, und sie
- 2 hatten keinen Tröster. * Da pries ich die Todten, die längst gestorben, vor den Lebendigen, die jetzt noch leben.

a) D. dann. b) D. Geist. c) D. fährt er.

* Und glücklicher^{a)} denn beide ist der, 3
der noch nicht gewesen, der nicht ge-
sehen das böse Werk, das unter der
Sonne gethan wird. * Und ich schaute 4
an alle Mühe und alles Gedeihen^{b)}
des Werkes, daß es Neid bringt von
Seiten seines Nächsten. Auch das ist
Eitelkeit und Plage des Geistes. * Der 5
Thor faltet seine Hände und isset sein
eigenes Fleisch. * Besser eine Hand 6
voll Ruhe denn beide Fäuste voll Mühe
und Plage des Geistes. * Und ich 7
wandte mich wieder und sah Eitelkeit
unter der Sonne. * Da ist ein einzel- 8
ner und hat keinen zweiten, auch hat
er weder Sohn noch Bruder, und doch
ist seiner Mühe kein Ende, und sein
Auge wird des Reichthums nicht satt.
„Für wen mühe ich mich doch, und lasse
meine Seele Mangel leiden am Guten?“
Auch das ist Eitelkeit und ein böses
Geschäft. * Besser zwei als einer, denn 9
sie haben eine gute Belohnung ihrer
Mühe. * Denn wenn sie fallen, so 10
richtet der eine seinen Genossen auf,
aber wehe dem einzelnen, der gefallen
ist! denn es ist kein zweiter, um ihm
aufzuhelfen. * Auch wenn zwei bei ein- 11
ander liegen, so haben sie Wärme, der
einzelne aber — wie will er warm
werden? * Und wenn jemand den 12
einzelnen überwältigt, so werden ihm
die zwei widerstehen, und eine dreifache
Schnur wird nicht schnell zerrissen.
* Besser ein armer, aber weiser Jüng- 13
ling, denn ein alter und thörichter Kö-
nig, der nicht mehr weiß, sich warnen
zu lassen. * Denn aus dem Hause der 14
Gefangenen ging er hervor, um König
zu sein, obwol er arm geboren war
in seinem Königreiche. * Ich sah alle 15
die Lebendigen, die da wandeln unter
der Sonne, mit dem zweiten Jünglinge,

a) B. besser. D. alle Eichtigkeit.

16 der an jenes Stelle stehen wird. *Kein Ende ist all des Volkes, aller, die vor ihm gewesen; auch die Nachkommen werden sich seiner nicht freuen. Fürwahr, auch das ist Eitelkeit und Plage des Geistes.

17 Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und nahe lieber, zu hören, denn Schlachtopfer der Thoren zu geben, denn sie wissen nicht, daß sie Böses thun.

5 Sei nicht schnell mit deinem Munde, und dein Herz eile nicht, ein Wort vor Gott hervorzubringen, denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde; darum laß deiner Worte wenige 2 sein. *Denn Träume kommen durch viel Geschäftigkeit, so wird der Thor 3 laut^{a)} durch viele Worte. *Wenn du Gott ein Gelübde gelobest, so säume nicht, es zu erfüllen, denn er hat kein Wohlgefallen an den Thoren. Was 4 du gelobest, erfülle. *Besser, daß du nicht gelobest, denn daß du gelobest und 5 nicht erfüllst. *Gestatte deinem Munde nicht, daß er dein Fleisch sündigen mache, und sprich nicht vor dem Engel, es sei ein Versehen gewesen. Warum soll Gott zürnen über deine Stimme, und verderben das Werk deiner Hände?

6 *Denn bei vielen Träumen sind Eitelkeiten, so bei vielen Worten; du aber 7 fürchte Gott. *Wenn du die Bedrückung des Armen und den Raub des Rechts und der Gerechtigkeit in einer Landschaft siehest, so wundere dich nicht über die Sache, denn ein Hoher macht über den Hohen, und Hohe über 8 ihnen. *Der Ertrag^{b)} der Erde ist für alle, dem Könige selbst wird ge- 9 dient von dem Felde. *Wer das Geld liebt, wird des Geldes nicht satt; und wer den Ueberfluß liebt, nicht des Er- 10 trages. Auch das ist Eitelkeit. *Wenn

sich das Gut mehret, so mehren sich auch seine Verzehrter, und welchen Nutzen hat dessen Besitzer, als das Anschauen seiner Augen? *Der Schlaf 11 des Arbeiters ist süß, er habe wenig oder viel gegessen, aber die Sättigung des Reichen läßt ihn nicht schlafen. *Ein schlimmes Uebel ist's, das ich 12 gesehen unter der Sonne: Reichthum, der aufbewahrt wird seinen Besitzern zu ihrem Unglück. *Und solcher Reich- 13 thum geht unter durch schlimmes Geschäft; und hat er einen Sohn gezeugt, so ist gar nichts in seiner Hand. *Wie 14 er hervorgekommen aus dem Schoße seiner Mutter, so wird er nackend wieder hingehen, wie er gekommen ist, und wird nichts von seiner Mühe mit- nehmen, das er in seiner Hand fort- brächte. *Und auch das ist ein arges 15 Uebel, daß er ganz so hingehet, wie er gekommen; und welcher Gewinn ist's ihm, daß er in den Wind sich gemühet hat? *Ja, alle seine Tage aß er in 16 Finsterniß, und hatte viel Verdruß und Krankheit^{a)} und Zorn.

Siehe, was ich gesehen habe, eine 17 gute Sache, die schön ist: zu essen und zu trinken und das Gute zu schauen bei all seiner Mühe, womit sich einer mühet unter der Sonne die Zahl seiner Lebensstage, die Gott ihm gegeben; denn das ist sein Theil. *Auch jeg- 18 licher Mensch, dem Gott Reichthum und Güter gegeben, und ihn ermächtigt, davon zu essen und sein Theil zu nehmen, und sich seiner Mühe zu freuen, das ist eine Gabe Gottes. *Denn er wird nicht viel an die Tage 19 seines Lebens gedenken, weil Gott ihm gewährt die Freude seines Herzens.

Es ist ein Uebel, das ich gesehen 6 unter der Sonne, und schwer^{b)} lastet

a) B. Stimme des Thoren. b) B. Gewinn.

a) B. seine Krankheit. b) B. groß.

2 es auf den Menschen. *Einer, dem Gott Reichthum und Güter und Ehre giebt, und er für seine Seele an nichts von allem, was er begehrt, Mangel hat; aber Gott ermächtigt ihn nicht, davon zu essen, sondern ein Fremder isst es. Auch das ist Eitel-

3 keit und eine böse Krankheit. *Wenn einer hundert Söhne zeugte, und lebte viele Jahre, und der Tage seiner Jahre wären viele, und seine Seele sättigte sich nicht des Guten, und auch würde ihm kein Begräbniß, so sage ich, daß eine Fehlgeburt besser ist

4 denn er. *Denn in Eitelkeit kommt sie, und in Finsterniß geht sie dahin, und mit Finsterniß wird ihr Name

5 bedeckt; *auch hat sie die Sonne nicht gesehen noch gekannt, aber sie hat

6 mehr Ruhe denn er. *Und lebte er auch zweimal tausend Jahre, und sähe das Gute nicht — geht nicht

7 alles an einen Ort? *Alle Mühe des Menschen ist für seinen Mund, und gleichwol wird seine Seele nicht

8 erfüllt. *Denn was hat der Weise voraus vor dem Thoren? Was der Arme, der da versteht, vor den Leben-

9 den zu wandeln? *Besser das Anschauen der Augen, denn das Umher-schweifen der Seele. Auch das ist Eitel-

10 keit und Plage des Geistes. *Was einer auch sei — schon längst ist sein Name genannt, und es ist bekannt, daß er Mensch ist, und nicht zu rechten vermag mit dem, der mächtiger ist denn er.

11 *Denn es sind viele Dinge, welche die Eitelkeit mehren; welchen Nutzen hat der

12 Mensch davon? *Denn wer weiß, was dem Menschen gut ist im Leben, die Zahl der Tage seines eiteln Lebens, welche er verbringt wie ein Schatten? Denn wer kann dem Menschen sagen, was nach ihm sein wird unter der Sonne?

Besser ein guter Name denn gutes 7 Del, und der Tag des Todes, denn der Tag, da jemand geboren wird. *Besser 2 zu gehen in das Haus der Klage, denn zu gehen in das Haus des Gelages; in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebende nimmt's zu Herzen. *Besser Bekümmerniß denn Lachen, denn 3 bei trübem Antlitz wird das Herz heiter. *Das Herz der Weisen ist im 4 Hause der Klage, und das Herz des Thoren im Hause der Freude. *Besser 5 ist's, zu hören die Bestrafung des Weisen, denn daß einer höret den Gesang der Thoren. *Denn wie das 6 Geknistern der Dornen unter dem Topfe, so das Lachen des Thoren. Auch das ist Eitelkeit. *Fürwahr, die Bedrückung 7 macht den Weisen toll, und das Geschenk verdirbt das Herz. *Das Ende 8 einer Sache ist besser denn ihr Anfang, der Langmüthige besser denn der Hochmüthige. *Sei nicht schnell in deinem 9 Geiste zum Unwillen, denn der Unwille ruht im Busen der Thoren. *Sprich 10 nicht: Wie ist's, daß die frühern Tage besser gewesen denn diese? Denn nicht aus Weisheit fragest du darnach. *Die 11 Weisheit ist so gut wie^{a)} ein Erbtheil, und Vortheil denen, so die Sonne anschauen. *Denn im Schatten der Weis- 12 heit ist's wie im Schatten des Geldes, aber der Vorzug der Kenntniß ist, daß die Weisheit ihren Besitzern das Leben giebt. *Schau an das Werk Gottes; 13 denn wer kann gerade machen, was er gekrümmet hat? *Am Tage des 14 Guten genieße das Gute^{b)}, aber am Tage des Uebels siehe zu; denn auch diesen hat Gott neben den andern gestellt, damit der Mensch nicht irgend etwas finde nach ihm.

Ich habe alles gesehen in den Tagen 15

a) B. ist gut mit einem. b) B. sei im Guten.

meiner Eitelkeit. Da ist ein Gerechter, der umkommt in seiner Gerechtigkeit, und ein Gesetzloser, der seine Tage verlängert in seiner Bosheit. *Sei nicht allzu gerecht, und halte dich selbst nicht für gar zu weise! Warum willst du dich verderben? *Sei nicht allzu gesetzlos, und sei nicht thöricht! Warum willst du sterben, ehe deine Zeit ist? *Gut ist's, daß du an diesem festhältst, und von jenem deine Hand nicht abziehst; denn der Gottesfürchtige geht aus dem allen unverfehrt hervor. *Die Weisheit stärket den Weisen mehr denn zehn Mächtige, die in einer Stadt sind. *Denn kein Mensch ist gerecht auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige. *Auch richte dein Herz nicht auf alle Worte, die man redet, damit du nicht hörest deinen Knecht dir fluchen. *Denn viele Male, dein Herz weiß es, hast auch du andern gefluchet. Dies alles hab' ich geprüft mit der Weisheit. Ich sprach: Ich will weise sein, sie aber war ferne von mir. *Fern ist, was es sei, und tief, tief; wer wird's finden^{a)}? *Ich wandte mich und mein Herz, zu erkennen und zu ergründen und zu suchen Weisheit und Rathschläge^{b)}, und zu erkennen die Gesetzlosigkeit als Thorheit, und die Nartheit als Unsinn^{c)}. *Und ich fand, was bitterer ist denn der Tod, das Weib, deren Herz Netz und Garn, und deren Hände Banden sind. Wer wohlgefällig ist vor dem Angesicht Gottes, wird ihr entinnen, aber der Sünder wird von ihr gefangen werden. *Siehe, dieses habe ich gefunden, spricht der Prediger, eines zum andern, um die Berechnung zu finden. *Was noch

meine Seele suchet, und ich nicht gefunden habe: einen Mann aus Tausenden hab' ich gefunden, aber ein Weib hab' ich unter diesen allen nicht gefunden. *Nur dieses, siehe, habe ich gefunden, daß Gott den Menschen aufrichtig gemacht hat, sie aber haben viele Ränke gesucht.

Wer ist wie der Weise? und wer weiß die Deutung der Dinge? Die Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht, und seines Angesichtes Troß wird verwandelt. *Ich sage: Habe Acht auf die Worte des Königs, als ob es der Eid Gottes wäre. *Eile nicht, von seinem Angesicht wegzugehen, bleibe nicht in einer bösen Sache; denn er thut alles, was ihn gelüstet, *weil des Königs Wort eine Gewalt ist; und wer will zu ihm sagen: Was thust du? *Wer das Gebot hält, weiß von nichts Bösem, und eines Weisen Herz kennet Zeit und Weise. *Denn jegliches Vornehmen hat seine Zeit und Weise; denn des Uebels des Menschen ist viel auf ihm. *Denn er weiß nicht, was sein wird; denn wer sollte ihm kund thun, wie es sein wird. *Kein Mensch hat Macht über den Geist, den Geist zurückzuhalten; und keiner hat Macht über den Tag des Todes, und es ist keine Entlassung im Streit; und die Gesetzlosigkeit wird den nicht retten, der sie übt. *Dies alles habe ich gesehen, und habe mein Herz auf alles Werk gerichtet, das unter der Sonne gethan wird. Es ist eine Zeit, da der Mensch über den Menschen herrschet zu seinem Unglück. *Und auch Gesetzlose habe ich gesehen, die begraben wurden und hingingen zu ihren Vätern; aber von heiliger Stätte zogen weg und wurden vergessen in der Stadt, die recht gehandelt hatten. Auch das

a) D. Was fern und sehr tief ist, wer kann's finden?
b) D. Gedanken. c) D. die Gesetzlosigkeit der Thorheit und die Nartheit des Unsinns. D. Gesetzlosigkeit, Thorheit und Nartheit, Unsinn.

- 11 ist Eitelkeit. *Weil das Urtheil über böse Thaten nicht schnell vollzogen wird, darum ist das Herz der Menschenfinder in ihnen voll, Böses zu thun.
- 12 *Ob ein Sünder hundertmal Böses thut und seine Tage verlängert, so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die Gott fürchten und sich fürchten vor seinem Angesicht. *Aber dem Gesetzlosen wird es nicht wohl gehen und er wird, wie der Schatten, seine Tage nicht verlängern, weil er sich nicht fürchtet vor Gottes Angesicht.
- 14 Es ist eine Eitelkeit, die auf Erden geschieht: daß Gerechte sind, denen widerfährt nach dem Werke der Gesetzlosen, und es sind Gesetzlose, denen widerfährt nach dem Werke der Gerechten. Ich sprach, daß auch dies Eitelkeit sei.
- 15 *Und ich pries die Freude, weil nichts gut ist für den Menschen unter der Sonne, denn essen und trinken und fröhlich sein; denn dies wird ihm bleiben von seiner Mühe die Tage seines Lebens, die Gott ihm gegeben unter der Sonne.
- 16 Da ich mein Herz richtete, Weisheit zu erkennen und das Treiben anzuschauen, das auf Erden geschieht, (obwol da ist, der weder bei Tag noch bei Nacht den Schlaf mit seinen Augen
- 17 siehet), *da habe ich gesehen das ganze Werk Gottes, daß der Mensch nicht zu ergründen vermag das Werk, das unter der Sonne gethan wird, wegen dessen ein Mensch sich mühet, es zu suchen, aber es nicht findet^{a)}; und selbst, wenn ein Weiser gedächte, es zu ergründen, so wird er es nicht zu ergründen vermögen.

9 Denn ich habe dies alles mir zu Herzen genommen, und zwar um dies alles zu erforschen, daß die Gerechten

a) D. ergründet.

und die Weisen und ihre Werke in der Hand Gottes sind; weder Liebe, noch Haß kennet der Mensch; alles ist vor ihnen. *Alles wie allen; ein Geschick 2 trifft den Gerechten und den Gesetzlosen, den Guten und den Reinen und den Unreinen; den, der opfert, und den, der nicht opfert; den Guten wie den Sünder; den, der schwört, wie den, der den Eid fürchtet. *Dies ist ein Uebel 3 in allem, das unter der Sonne geschieht, daß ein Geschick alle trifft; und daß auch das Herz der Menschenfinder voll Bosheit ist, und daß Unsinn in ihrem Herzen ist bei ihrem Leben; und darnach müssen sie zu den Todten. *Denn für den, der allen Lebendigen zugesellet ist, ist Hoffnung^{a)}; denn ein lebendiger Hund ist besser denn ein todter Löwe. *Denn die Lebendigen wissen, 5 daß sie sterben werden; aber die Todten wissen gar nichts, und sie haben keinen Lohn mehr, denn ihr Gedächtniß ist vergessen. *Auch ist schon längst 6 verschwunden ihre Liebe, wie ihr Haß, wie ihr Neid; und sie haben kein Theil mehr ewiglich an allem, was unter der Sonne gethan wird.

Gehe nun hin, iß dein Brod mit 7 Freuden, und trinke deinen Wein mit heiterm^{b)} Herzen; denn Gott hat schon einen Wohlgefallen an deinen Werken. *Laß deine Kleider zu aller Zeit weiß 8 sein, und laß das Del auf deinem Haupte nicht mangeln. *Genieße 9 das Leben^{c)} mit dem Weibe, das du liebest, alle Tage deines eitlen Lebens, das er dir gegeben unter der Sonne, alle deine eitlen Tage; denn dies ist dein Theil am Leben und an deiner Mühe, womit du dich mühest unter der Sonne. *Alles, was deine Hand 10

a) E. I. Denn, wer ist vorgezogen? bei allen Lebendigen ist Hoffnung. b) B. gutem. c) B. schaue an das Leben.

zu thun findet, thue mit deiner Kraft; denn es ist kein Werk, noch Rathschlag, noch Kenntniß, noch Weisheit im Scheol, wohin du gehst.

- 11 Ich wandte mich, und sah unter der Sonne, daß nicht die Schnellen haben den Lauf, und nicht die Starken den Streit, und auch nicht die Weisen die Speise, und auch nicht die Verständigen den Reichthum, und auch nicht die Kundigen die Gunst, sondern daß Zeit und Ereigniß sie alle trifft; * obwol der Mensch seine Zeit nicht weiß, gleich den Fischen, die gefangen werden mit dem bösen Neze, und gleich den Vögeln, die gefangen werden mit dem Stricke; gleich diesen werden die Menschenkinder verstrickt zur bösen Zeit,
- 12 wenn diese sie plötzlich überfällt. * Auch dies habe ich gesehen: Weisheit unter der Sonne, und sie war groß bei mir.
- 13 *Es war eine kleine Stadt und wenig Leute darin; und wider sie kam ein großer König, und umringte sie und bauete große Bollwerke wider sie. * Und man fand darin einen armen weisen Mann, der die Stadt rettete durch seine Weisheit; und kein Mensch gedachte dieses armen Mannes. * Da sprach ich: Weisheit ist besser denn Kraft; aber die Weisheit des Armen war verachtet, und seine Worte — sie wurden nicht gehört. * Die Worte des Weisen müssen in der Stille mehr angehört werden denn das Geschrei des Herrschers unter den Thoren. * Die Weisheit ist besser denn Kriegswaffen; aber ein Sünder vernichtet viel Gutes.
- 10 Todte Fliegen machen die Salbe des Apothekers stinkend und gährend, so hat ein wenig Thorheit mehr Gewicht denn Weisheit und Ehre. * Des Weisen Herz ist zu seiner Rechten, aber des Thoren Herz ist zu seiner Linken. * Und

auch wenn der Thor auf dem Wege wandelt, so fehlt ihm sein Verstand^{a)}, und er spricht von^{b)} jeglichem, er sei ein Thor.

Wenn der Geist des Herrschers wider dich aufsteigt, so verlaß deine Stelle nicht; denn Gelassenheit stillt große Sünden. * Es ist ein Uebel, das ich gesehen unter der Sonne, gleich einem Irrthum, der ausgehet von einem Mächtigen: * Die Thorheit wird eingesetzt in große Würden, aber die Reichen sitzen in Niedrigkeit. * Ich habe Knechte auf Rossen gesehen, und Fürsten, die wie Knechte auf der Erde einhergingen. * Wer eine Grube gräbt, fällt hinein, und wer eine Mauer durchbricht, den beißt eine Schlange. * Wer Steine wegträgt, verlegt sich daran, wer Holz spaltet, gefährdet^{c)} sich daran. * Wenn er das Eisen stumpf gemacht, und er die Schneide nicht schärft, muß er mehr Kraft anwenden; aber die Weisheit ist ein Vortheil, um etwas gelingen zu lassen. * Wenn die Schlange beißt, weil keine Beschwörung da ist, so ist ohne Vortheil der Beschwörer^{d)}. * Die Worte des Mundes eines Weisen sind Gnade, aber die Lippen eines Thoren verschlingen ihn. * Der Anfang der Worte seines Mundes ist Thorheit, und das Ende seines Mundes böser Unsinn. * Und der Thor macht viele Worte; der Mensch weiß nicht, was sein wird, und was nach ihm sein wird, wer wird es ihm kund thun? * Die Mühe der Thoren macht ihn müde, weil er nicht weiß, nach der Stadt zu gehen. * Wehe dir, Land, dessen König ein Kind ist, und dessen Fürsten am Morgen essen! * Glückselig, du Land, dessen König ein Sohn der Edlen ist,

a) B. Herz. b) D. zu. c) D. verwundet. d) B. Besitzer der Zunge.

und dessen Fürsten zu rechter Zeit essen,
zur Stärke und nicht zur Schwelgerei!

18 *Durch Trägheit verfällt das Gebälk,
und durch Lässigkeit der Hände trieft
19 das Haus. *Man richtet Mahle an,
um zu lachen, und der Wein erfreut
die Lebendigen, und das Geld entspricht
20 allem. *Fluche dem Könige auch nicht
in deinen Gedanken, fluche auch nicht
dem Reichen im Innersten deines
Schlafgemachs; denn das Gevögel des
Himmels würde die Stimme fortragen,
und das Geflügel würde das Wort
anzeigen.

11 Wirf dein Brod hin auf's Wasser,
denn nach vielen Tagen wirst du es
2 finden. *Gieb einen Theil an sieben
und auch an acht, denn du weißt nicht,
welches Unglück auf der Erde sein wird.
3 *Wenn die Wolken voll Regen sind,
so leeren sie ihn aus auf die Erde,
und wenn ein Baum fällt nach Sünden
oder nach Norden — an dem Orte, wo
der Baum hinfällt, da wird er sein.
4 *Wer auf den Wind achtet, der wird
nicht säen, und wer auf die Wolken
5 siehet, wird nicht ernten. *So wie du
nicht weißt, welches der Weg des Win-
des ist, wie die Gebeine in dem Leibe
einer Schwangern sind, so weißt du
das Werk Gottes nicht, der alles machet.
6 *Säe deinen Samen am Morgen, und
ziehe deine Hand nicht ab des Abends;
denn du weißt nicht, welches gelingt:
ob dieses oder jenes, oder ob beide
zugleich gut sein werden.
7 Und süß ist das Licht und lieblich
8 den Augen, die Sonne zu sehen. *Denn
wenn der Mensch viele Jahre lebt,
und in ihnen allen sich freuet, so ge-
denke er auch der Tage der Finsterniß,
denn ihrer werden viele sein; alles,
9 was kommt, ist Eitelkeit. *Freue dich,
Jüngling, in deiner Jugend, und laß

dein Herz sich ergözen in den Tagen
deiner Jugend, und wandle in den
Wegen deines Herzens und in dem
Anschauen deiner Augen, doch wisse,
daß über dies alles dich Gott wird
in's Gericht bringen. *Und laß den 10
Unmuth aus deinem Herzen weichen,
und thue das Uebel von deinem Leibe;
denn die Jugend und die Morgenröthe
sind Eitelkeit.

Und gedenke deines Schöpfers in 12
den Tagen deiner Jugend, ehe denn
die Tage des Uebels kommen, und die
Jahre herannahen, von denen du sagen
wirst: Ich habe keinen Gefallen daran;
*ehe denn finster werden die Sonne und 2
das Licht und der Mond und die Sterne,
und die Wolken wiederkommen nach dem
Regen; *an dem Tage, da die Hüter 3
des Hauses beben, und sich krümmen
die starken Männer, und die Müllerin-
nen stille stehen, weil ihrer wenig
geworden, und finster werden die durch
die Fenster Schauenden, *und geschlossen 4
werden die Thüren nach der Straße,
wenn die Stimme der Mühle gedämpft
ist und man aufstehet bei der Stimme
des Vögleins, und niedergebeugt sind
alle Töchter des Gesanges; *auch fürch- 5
ten sie sich vor der Höhe, und Schrecken
sind auf dem Wege, und der Mandel-
baum blühet^{a)}, und die Heuschrecke ist
sich eine Last, und die Lust ist zerstört^{b)};
denn der Mensch gehet in sein ewiges
Haus, und die Klagen gehen um-
her auf der Straße; *ehe denn los- 6
gefettet wird die silberne Schnur und
zerschlagen das goldene Gefäß, und
zerbrochen der Krug an der Quelle,
und zerschlagen das Rad am Born,
*und der Staub wieder zur Erde kehret, 7
wie er gewesen, und der Geist wieder

a) D. die Mandel ist verschmüht. b) D. die Kapper
ist wirkungslos.

zu Gott lehret, der ihn gegeben. —
 8 *Eitelkeit der Eitelkeiten, spricht der
 Prediger, alles ist Eitelkeit.
 9 Und ferner, weil der Prediger weise
 war, so lehrte er das Volk noch Kennt-
 niß und erwog und forschte; er ver-
 10 faßte viele Sprüche. *Der Prediger
 suchte angenehme Worte zu finden;
 und das Geschriebene ist aufrichtig —
 11 Worte der Wahrheit. *Die Worte der
 Weisen sind wie Stacheln, und wie
 eingeschlagene Nägel die Meister der

Bersammlungen, sie sind gegeben von
 einem Hirten. *Und überdies, mein 12
 Sohn, da sei gewarnt; des vielen
 Büchermachens ist kein Ende, und
 vieles Studiren ist Ermüdung des
 Leibes. .

Das Ende der ganzen Sache laßt 13
 uns hören: Fürchte Gott und halte
 seine Gebote, denn dies ist der ganze
 Mensch. *Denn Gott wird jedes Werk 14
 in's Gericht bringen, sammt allem Ver-
 borgenen, es sei gut oder böse.

Das Hohelied Salomo's.

Das Lied der Lieder.

1 Das Lied der Lieder, von Salomo.
 2 Er küsse mich mit den Küssen seines
 Mundes, denn seine Liebe ist besser
 3 denn Wein. *Lieblich an Geruch sind
 deine Salböle, ein ausgegoffenes Salböl
 ist dein Name; darum lieben dich die
 4 Jungfrauen. *Ziehe mich, wir wer-
 den dir nachlaufen! Der König hat
 mich in seine Gemächer gebracht; wir
 wollen frohlocken und uns freuen in
 dir, wir wollen deiner Liebe gedenken^{a)}
 mehr denn des Weins. Die Aufrich-
 tigen lieben dich.
 5 Ich bin schwarz, aber lieblich, Töch-
 ter Jerusalems, wie die Zelte Kedars,
 6 wie die Teppiche Salomo's. *Sehet
 mich nicht an, weil ich schwärzlich bin,
 weil die Sonne mich verbrannt hat.
 Meiner Mutter Kinder zürnten wider
 mich, sie bestellten mich zu einer Hüt-
 rin der Weinberge; meinen Weinberg,
 den ich habe, habe ich nicht gehütet.
 7 Sage mir, du, den meine Seele

liebt, wo du weidest, wo du lagern
 lässest am Mittage? denn warum sollte
 ich sein wie eine Umherschweifende
 bei den Heerden deiner Genossen? —
 *„Wenn du es nicht weißt, du Schöne 8
 unter den Weibern, so gehe hinaus auf
 die Fußstapfen der Schafe, und weide
 deine Zicklein bei den Hütten der Hir-
 ten. *Dem Kofse an Pharao's Wagen 9
 vergleiche ich dich, meine Freundin.
 *Deine Wangen sind lieblich in den 10
 Spangen, dein Hals in den Zierketten.
 *Wir wollen dir goldene Spangen 11
 machen mit Pünktchen von Silber.“
 *Während der König in seinem Kreise 12
 ist, giebt meine Harde ihren Duft.
 *Ein Bündel Myrrhen ist mir mein 13
 Geliebter, zwischen meinen Brüsten soll
 er ruhen. *Eine Cyperttraube ist mir 14
 mein Geliebter, in den Weinbergen
 Engedi's. *„Siehe, du bist schön, meine 15
 Freundin, siehe, du bist schön, deine
 Augen sind Tauben.“ — *Siehe du 16
 bist schön, mein Geliebter, ja lieblich,

a) D. preisen, od. verkündigen.

auch unser Lager ist frisches Grün.
 17 * Die Balken unserer Häuser sind Cedern, unsere Getäfel Cypressen.
 2 Ich bin eine Narcisse Sarons, eine
 2 Lilie der Thäler. — * „Wie die Lilie unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern.“ — * Wie der Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Geliebter unter den Söhnen; in seinem Schatten habe ich Wonne und setze mich, und seine
 4 Frucht ist meinem Gaumen süß. * Er führte mich in das Haus des Weines, und sein Banner über mir war die
 5 Liebe. * Stärket mich mit Traubenkuchen, erquicket mich mit Äpfeln, denn
 6 krank bin ich vor Liebe. * Seine Linke sei unter meinem Haupte, und seine
 7 Rechte umfasse mich. — * „Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hindinnen des Feldes, daß ihr nicht wecket noch aufwecket die Liebe, bis sie es begehrt.“
 8 Die Stimme meines Geliebten! siehe, er kommt, springend über die Berge,
 9 hüpfend über die Hügel. * Mein Geliebter ist gleich der Gazelle oder dem Jungen der Hirsche. Siehe, er steht hinter unserer Mauer, schauet von den Fenstern her, schimmert her von den
 10 Gittern. * Mein Geliebter antwortete und sprach zu mir: „Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!
 11 * Denn siehe, der Winter ist vorbei, der Regen ist vorüber, er ist dahin.
 12 * Die Blumen werden gesehen auf der Erde, die Zeit des Sanges ist gekommen und die Stimme der Turteltaube
 13 läßt sich hören in unserm Lande. * Der Feigenbaum würzt seine Feigen, und die Weinstöcke in der Blüthe geben Duft. Stehe auf, meine Freundin,
 14 meine Schöne, und komm! * Meine Taube in den Klüften der Felsen, im

Verborgenen der Felsenterrasse, laß mich sehen deine Gestalt, laß mich hören deine Stimme, denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt lieblich.“ —
 * Fanget uns die Füchse, die kleinen
 15 Füchse, die die Weinberge verderben, da unsere Weinberge in der Blüthe sind. * Mein Geliebter ist
 16 mein, und ich bin fein, der unter Lilien weidet, * bis der Tag sich küh-
 17 let und die Schatten fliehen. Wende um, sei gleich, mein Geliebter, der Gazelle oder dem Jungen der Hirsche auf den durchflüsteten Bergen.

Auf meinem Lager in den Nächten
 3 suchte ich, den meine Seele liebt, ich suchte ihn, und ich fand ihn nicht. * Ich
 2 will nun aufstehen und umher gehen in der Stadt, in den Gassen und auf den Straßen, ich will suchen, den meine Seele liebt; ich suchte ihn, und fand ihn nicht. * Es fanden mich die Wäch-
 3 ter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr gesehen, den meine Seele liebt? * Kaum war ich von ihnen weg-
 4 gegangen, da fand ich, den meine Seele liebt. Ich hielt ihn fest, und ließ ihn nicht, bis ich ihn brachte in das Haus meiner Mutter und in das Gemach meiner Gebärerin. — * „Ich beschwöre
 5 euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hindinnen des Feldes, daß ihr nicht wecket noch aufwecket die Liebe, bis sie es begehrt.“

Wer ist die, die da heraufsteigt aus
 6 der Wüste wie Rauchsäulen, durchduftet mit Myrrhen und Weihrauch und mit allerlei Gewürzstaub des Krämers? * Siehe, das^{a)} Lager Salomo's:
 7 sechzig Helden ringsum von den Helden Israels. * Alle halten das Schwert,
 8 sind geübt im Kriege; ein jeglicher hat sein Schwert an seiner Hüfte wegen

a) D. sein.

9 des Schreckens in den Nächten. *Der König Salomo machte sich eine Sänfte
 10 von dem Holze des Libanon. *Ihre Säulen machte er von Silber, ihre Decke^{a)} von Gold, ihren Sitz von Purpur; das Innere war ausgelegt mit der Liebe der Töchter Jerusalems.
 11 *Gehet aus und schauet, Töchter Zions, den König Salomo in der Krone, mit der seine Mutter ihn krönte am Tage der Vermählung und am Tage der Freude seines Herzens.

4 „Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön; deine Augen sind Tauben hinter deinem Schleier; dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die sich hinabbewegen vom Berge Gilead;
 2 *deine Zähne sind wie eine Herde geschorener Schafe, die aus der Schwemme heraufkommen, die allzumal Zwillinge hervorbringen, und keins unter ihnen
 3 ist unfruchtbar. *Deine Lippen sind wie eine Carmesinschnur, und deine Rede ist lieblich. Die Schläfe deines Hauptes ist wie die Hälfte eines Granatapfels hinter deinem Schleier. *Dein Hals ist wie der Thurm Davids, der gebauet ist zur Aufhängung der Waffenrüstung: tausend Tartschen hängen
 5 daran, alle Schilde der Helden. *Deine beiden Brüste sind wie zwei junge Zwillinge einer Gazelle, die unter den
 6 Lilien weiden.“ — *Bis der Tag sich kühlte und die Schatten fliehen, will ich gehen zum Myrrhenberge und zum
 7 Weihrauchhügel. — *„Ganz schön bist du, meine Freundin, und kein Fehl ist
 8 an dir. *Mit mir vom Libanon, meine Braut, mit mir komm vom Libanon, schaue her vom Gipfel des Amanah, vom Gipfel des Senir und Hermon, von den Wohnungen der Löwinnen, von
 9 den Bergen der Pardel. *Du hast

a) D. Lehne.

mir das Herz geraubt, meine Schwester, meine Braut, du hast mir das Herz geraubt mit einem deiner Augen, mit einer Kette deines Halses. *Wie
 10 schön ist deine Liebe, meine Schwester, meine Braut! wie viel besser ist deine Liebe denn Wein! und der Geruch deiner Salben denn alle Gewürze. Honigseim träufeln deine Lippen, meine Braut,
 *Honig und Milch ist unter deiner
 11 Zunge, und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft Libanons. *Ein ver-
 12 schlossener Garten bist du, meine Schwester, meine Braut, eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Born. *Deine
 13 Sprößlinge sind ein Lustgarten von Granatäpfeln mit edlen Früchten, Cypern mit Narden; *Narde und Safran,
 14 Kalmus und Zimmet, sammt allerlei Weihrauchbäumen, Myrrhen und Aloe, mit all den vornehmsten Gewürzen.
 *O Born der Gärten, Quelle der leben-
 15 digen Wasser, die vom Libanon fließen!“ *Erwache, Nordwind, und komm,
 16 Südwind! durchwehe meinen Garten, damit seine süßen Düfte fließen. Mein Geliebter komme in seinen Garten, und esse seine edlen Früchte.

„Ich bin gekommen in meinen Garten, meine Schwester, meine Braut, habe gepflückt meine Myrrhe sammt meinem Gewürz, habe meine Honigscheibe gegessen mit meinem Honig, habe meinen Wein getrunken sammt meiner Milch. Eßet, Freunde, trinket, und trinket zur Genüge, Geliebte.“ — *Ich schlief, aber
 2 mein Herz wachte. Die Stimme meines Geliebten — er klopft: „Thue mir auf, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Vollkommene! denn mein Haupt ist voll Thau, meine Locken voll Tropfen der Nacht.“
 — *Ich habe mein Unterkleid aus-
 3 gezogen, — wie sollt' ich es wieder

anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollt' ich sie wieder be-
 4 sudeln? *Mein Geliebter streckte seine Hand von der Oeffnung her, und mein Inneres^{a)} ward um feinetwillen erregt.
 5 *Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, und meine Hände troffen von Myrrhen, und meine Finger von fließenden Myrrhen am Handgriffe des
 6 Schlosses. *Ich öffnete meinem Geliebten, aber mein Geliebter hatte sich umgewandt, war hinweggegangen. Meine Seele ging aus wegen seiner Worte; ich suchte ihn, und fand ihn nicht; ich rief ihn, und er antwortete
 7 mir nicht. *Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen, sie schlugen mich, verwundeten mich; die Wächter auf den Mauern nahmen mir
 8 meinen Schleier. *Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was wollt ihr ihm sagen? Daß ich krank bin vor Liebe.
 9 *Was ist dein Geliebter vor andern Geliebten, o du Schöne unter den Weibern? was ist dein Geliebter vor andern Geliebten, daß du uns also beschwörest?
 10 *Mein Geliebter ist weiß und roth, 11 ausgezeichnet vor Zehntausenden. *Sein Haupt ist von feinstem Golde, seine Locken sind herabrollend, schwarz wie
 12 der Rabe; *seine Augen wie Tauben an den Wasserbächen, mit Milch gewaschen, sitzend in der Einfassung;
 13 *seine Wangen wie ein Beet von Gewürz, ein thurmartiger Hügel duftender Pflanzen; seine Lippen Lilien,
 14 träufelnd von fließender Myrrhe; *seine Hände goldene Ringe, gefüllt mit Chrysolith; sein Leib^{a)} ein Kunstwerk von
 15 Elfenbein, bedeckt mit Sapphiren; *seine Schenkel Marmorssäulen, gegründet auf Füßen von feinem Golde; seine Gestalt

a) B. Eingeweide.

wie der Libanon, auserwählt wie die Cedern; *sein Gaumen Süßigkeit, und
 16 alles, was an ihm, ist sehr köstlich. Das ist mein Geliebter, ja das ist mein Freund, ihr Töchter Jerusalems.

Wohin ist dein Geliebter gegangen, 6
 o du Schöne unter den Weibern? wohin hat dein Geliebter sich gewandt, und wir wollen ihn mit dir suchen?
 *Mein Geliebter ist hinabgegangen in 2
 seinen Garten zu den Gewürzbeeten, zu weiden in den Gärten, und die Lilien zu sammeln. *Ich bin meines Ge- 3
 liebten, und mein Geliebter ist mein; er weidet unter den Lilien.

„Du bist schön, meine Freundin, wie 4
 Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Kriegsscharen^{a)}. *Wende deine 5
 Augen von mir ab, denn sie thun mir Gewalt an. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die sich hinabbewegen von Gilead; *deine Zähne wie eine 6
 Herde Schafe, die aus der Schwemme hervorkommen, die allzumal Zwillinge hervorbringen, und keines von ihnen ist unfruchtbar. *Deine Wangen sind wie 7
 die Hälfte eines Granatapfels hinter deinem Schleier. *Sechzig sind Kö- 8
 niginnen und achtzig Rebweiber und Jungfrauen ohne Zahl. *Eine ist 9
 meine Taube, meine Vollkommene, die einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserwählte ihrer Gebärerin. Wenn die Töchter sie sehen, so werden sie sie glücklich preisen, Königinnen und Rebweiber, und sie werden sie rühmen.
 *Wer ist die, die da hervorleuchtet wie 10
 die Morgenröthe, schön wie der Mond, rein wie die Sonne, schrecklich wie Kriegsscharen^{a)}?“ *In den Rußgarten bin 11
 ich hinabgegangen, zu schauen das Grüne des Thales, zu schauen, ob der Weinstock sproßet, ob die Granaten

a) B. Befahnte.

12 blühen. *Sche ich es mußte, setzte mich^{a)}
meine Seele auf die Wagen meines
13 freiwilligen Volkes. *„Kehre um, kehre
um, Sulammith, kehre um, kehre um,
daß wir dich sehen.“ Was sehet ihr
an Sulammith? „Gleich dem Reigen
zweier Heerlager^{b)}.“

7 „Wie schön sind deine Tritte in den
Schuhen, Fürstentochter! Die Wöl-
bungen deiner Hüfte sind wie köstliche
Geschmeide, das Werk von Künstlers
2 Händen. *Dein Nabel ist eine runde
Schale, der kein Mischwein mangelt;
dein Leib ein Weizenhaufen, rings um-
3 zäunt mit Lilien; *deine beiden Brüste
wie zwei junge Zwillinge einer Gazelle;
4 *dein Hals wie ein Thurm von Elfen-
bein, deine Augen wie die Teiche zu
Hesbon am Thore Bath-Rabbim, deine
Nase wie der Thurm Libanons, der
5 nach Damaskus schauet. *Dein Haupt
auf dir wie der Karmel, und das Haar-
geslecht deines Hauptes wie Purpur —
6 der König gefesselt^{c)} von Locken! *Wie
schön bist du, und wie lieblich bist du,
7 o Liebe, in Wollüsten! *Dieser dein
Wuchs ist gleich der Palme, und deine
8 Brüste den Trauben. *Ich sprach:
Ich will auf die Palme steigen, ihre
Zweige ergreifen; und deine Brüste
werden ja sein wie des Weinstocks
Trauben, und der Duft deiner Nase
9 wie Aepfel, *und dein Gaumen wie
guter Wein,“ — der meinem Geliebten
gerade hinunter gleitet und über die
Lippen der Schlummernden schleicht.
10 *Ich bin meines Geliebten und nach
11 mir ist sein Verlangen. *Komm, mein
Geliebter, laß uns hinausgehen auf's
12 Feld, in den Dörfern übernachten. *Wir
wollen uns früh aufmachen nach den
Weinbergen, wir wollen sehen, ob der

Weinstock sprosse, die Knospen sich öff-
nen, ob die Granaten blühen; daselbst
will ich dir alle meine Liebe geben.

Die Dudaim duften, und an unsern 13
Thüren sind allerlei edle Früchte, neue
und alte, mein Geliebter, die ich dir
aufbewahrt.

Uch, daß du mir wie ein Bruder 8
wärest, der die Brüste meiner Mutter
gesogen! Fände ich dich auf der Straße,
ich wollte dich küssen, und sie würden
mich nicht verachten. *Ich würde dich 2
führen, dich bringen in's Haus meiner
Mutter, du würdest^{a)} mich lehren; ich
würde dich tränken mit Würzwein und
mit dem Moste meines Granatapfels.
*Seine Linke sei unter meinem Haupte 3
und seine Rechte umfasse mich. —
*„Ich beschwöre euch, Töchter Jeru- 4
salems, daß ihr nicht wecket noch auf-
wecket die Liebe, bis sie es begehrt.“

Wer ist die, die da heraufsteigt aus 5
der Wüste, sich stützend auf ihren Ge-
liebten? „Unter dem Apfelbaume habe
ich dich aufgeweckt; dort hat mit dir
Wehen gehabt deine Mutter, dort hat
Wehen gehabt, die dich geboren.“
— *Setze mich wie ein Siegel auf dein 6
Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm;
denn die Liebe ist stark wie der Tod,
ihr Eifer ist hart wie der Scheol, ihre
Gluten sind Feuergluten, Flammen
von Jah. *Viele Wasser vermögen 7
nicht zu löschen die Liebe, und Ströme
überfluten sie nicht; wenn auch ein
Mann allen Reichthum seines Hauses
gäbe um die Liebe — man würde ihn
doch völlig verachten. — *Wir haben 8
eine kleine Schwester, die noch keine
Brüste hat; was werden wir unserer
Schwester thun am Tage, da man um
sie werben wird? *Wenn sie eine 9
Mauer ist, so wollen wir einen Pa-

a) B. Ich mußte es nicht, daß mich f. b) B. Mahanaim
c) D. wie ein König gefesselt.

a) D. sie würde.

last von Silber auf sie bauen, und wenn sie eine Thür ist, so wollen wir sie ringsumher einschließen mit Eder-
 10 getäfel. *Ich bin eine Mauer, und meine Brüste wie Thürme; da war ich in seinen Augen wie eine, die Frieden findet.

11 Einen Weinberg hatte Salomo zu Baal-Hamon^{a)}; er übergab den Weinberg den Hüttern, ein jeglicher sollte

a) Herr der Menge.

für seine Frucht bringen tausend Silberlinge. *Mein Weinberg, den ich
 habe, ist vor mir; die tausend Silber-
 linge seien dein, Salomo, und zwei-
 hundert den Hüttern seiner Frucht.

„Bewohnerin der Gärten, die Ge-
 13 nossen merken auf deine Stimme, laß sie mich hören.“ — *Fliehe, mein Ge-
 14 liebter, und sei gleich der Gazelle oder dem Jungen der Hirsche auf den Gewürzbergen.

Der Prophet Jesaja.

1 Das Gesicht Jesaja's, des Sohnes Amoz', das er schauete über Juda und Jerusalem, in den Tagen Asa's, Jothams, Ahas' und Jehiskia's, der Könige von Juda.

2 Höret, ihr Himmel! und nimm zu Ohren, du Erde! denn Jehova hat geredet: Ich habe Kinder groß gezogen und erhöht, und sie sind von mir
 3 abgefallen. *Ein Ochse kennet seinen Besitzer, und ein Esel die Krippe seines Herrn; Israhel erkennet nicht, mein Volk
 4 merket nicht auf. *Wehe dem sündigen Volke — dem Volke, beladen mit Ungerechtigkeit, dem Samen der Uebelthäter, den verderbenden Kindern! Sie haben Jehova verlassen, den Heiligen Israhels verschmähet, sind zurückgewichen.

5 *Warum^{a)} solltet ihr weiter geschlagen werden? Ihr würdet des Abfalls desto mehr machen. Das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz ist matt.

6 *Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an ihm; Wunden und Striemen und frischer Schlag, nicht zusammengedrückt und nicht ver-

a) O. Wozu.

hunden und nicht erweicht mit Del. *Euer Land ist eine Wüste, eure Städte
 7 sind mit Feuer verbrannt, euren Acker verzehren Fremde vor euren Augen; und eine Wüste ist's, gleich einer Umkehrung durch Fremde. *Und die Tochter
 8 Zion ist übrig geblieben wie eine Hütte im Weinberge, wie eine Nachthütte im Gurfengarten, wie eine belagerte Stadt. *Hätte Jehova der Heerscharen uns
 9 nicht einen gar kleinen Ueberrest gelassen — wir wären wie Sodom, gleich Gomorra geworden.

Höret Jehova's Wort, ihr Obersten
 10 von Sodom, nehmet zu Ohren das Gesetz unsers Gottes, ihr Volk von Gomorra! *Wozu soll mir die Menge
 11 eurer Schlachtopfer? spricht Jehova; ich bin satt der Brandopfer von Wid- dern und des Fettes der Gemästeten, und habe keine Lust am Blute der Farren und der Lämmer und der Böcke. *Wenn ihr kommt, vor meinem An-
 12 gesicht zu erscheinen, wer hat solches gefordert von eurer Hand, meine Vorhöfe zu zertreten? *Bringet nicht mehr
 13 eitle Opfer! Rauchwerk ist mir ein

Gräuel, Neumonde und Sabbathe, das Zusammenrufen der Versammlungen; Ungerechtigkeit und Festversammlung
 14 mag ich nicht. *Eure Neumonde und eure bestimmten Festzeiten hasset meine Seele; sie sind mir zur Last, ich bin
 15 müde, sie zu tragen. *Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, verberge ich meine Augen vor euch; und wenn ihr des Betens viel macht, höre ich nicht;
 16 eure Hände sind voll Bluts. *Waschet euch, reinigt euch; thut die Bosheit eurer Werke mir aus den Augen, lasset
 17 ab, Böses zu thun; *lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, machet glücklich^{a)} den Unterdrückten, schaffet Recht dem Waisen, führet der Witwe Sache!
 18 Kommt denn und lasset uns rechten mit einander, spricht Jehova. Wenn eure Sünden sind wie Scharlach, wie Schnee sollen sie weiß werden; wenn sie roth sind wie Karmesin, wie
 19 Wolle sollen sie werden. *Wenn ihr willig seid und höret, so sollt ihr das Gute des Landes essen. *Wenn ihr
 20 aber euch weigert und widerspenstig seid, so sollt ihr vom Schwerte verzehrt werden; denn der Mund Jehova's hat's geredet.
 21 Wie ist zur Hure geworden die treue Stadt! Sie war voll Rechts, Gerechtigkeit herbergte darin, und jetzt Mörder.
 22 *Dein Silber ist geworden zu Schlacken,
 23 dein Wein vermischt mit Wasser. *Deine Fürsten sind Abtrünnige und Diebsegelassen, ein jeglicher von ihnen liebt Geschenke und jagt nach Lohn; dem Waisen schaffen sie nicht Recht, und der Witwe Sache kommt nicht vor sie.
 24 Darum spricht der Herr, Jehova der Heerscharen, der Mächtige Israels: Ha! ich werde mich trösten an^{b)} meinen Widersachern, ich werde Rache nehmen

a) N. weiset zurecht. b) B. von.

an meinen Feinden. *Und ich werde meine Hand gegen dich wenden und deine Schlacken auf's lauterste fegen, und wegnehmen all dein Zinn. *Und ich
 25 werde dir wieder Richter geben wie zuerst, und deine Rätze wie im Anfang. Und du wirst genannt werden: Stadt der Gerechtigkeit, treue Stadt.
 26 *Zion wird erlöst werden durch Recht,
 27 und seine Wiederkehrenden durch Gerechtigkeit. *Aber Zerschmetterung der
 28 Uebertreter und der Sünder allesammt; und die Jehova verlassen, werden unkommen. *Denn sie werden beschämt
 29 werden über den Terebinthen, die ihr begehrt, und schamroth werden über die Gärten, die ihr erwählt habt.
 30 *Denn ihr werdet sein wie eine Terebinthe, deren Blatt welket, und wie ein Garten, der kein Wasser hat. *Und
 31 der Starke wird das Berg sein, und sein Thun der Funke, und sie werden beide mit einander brennen, und niemand wird löschen.

Das Wort, das geschauet hat Jesaja, **2** der Sohn Amoz', über Juda und Jerusalem.

Und es wird geschehen am Ende **2** der Tage, daß der Berg des Hauses Jehova's wird festgestellt sein auf dem Gipfel der Berge, und erhaben über die Hügel, und alle Nationen werden zu ihm strömen. *Und viele Völker **3** werden hingehen und sprechen: Kommt, lasset uns hinaufgehen auf den Berg Jehova's, zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns lehren seine Wege, und wir werden wandeln in seinen Pfaden. Denn von Zion wird ausgehen das Gesetz, und das Wort Jehova's von Jerusalem. *Und er **4** wird richten unter den Nationen und viele Völker strafen^{a)}; und sie werden

a) D. zurechtweisen.

ihre Schwerter schmieden zu Hacken, und ihre Speere zu Winzermessern. Nicht wird Volk wider Volk das Schwert erheben, und nicht mehr werden sie den Krieg lernen.

- 5 Kommt, ihr Haus Jakob, und lasset uns wandeln im Lichte Jehova's!
- 6 *Denn du hast verlassen dein Volk, das Haus Jakob; denn sie sind voll des Morgenlandes, und sind Wahrsager gleich den Philistern, und schlagen ein mit den Kindern der Fremden.
- 7 *Und ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende; und ihr Land ist voll Kasse, und ihrer Wagen ist kein Ende. *Und ihr Land ist voll Götzen, sie hücken sich vor dem Werke ihrer Hände, vor dem, was ihre Finger gemacht haben. *Und es wird gebeugt werden der Mensch, und erniedrigt werden der Mann, und
- 10 du wirst ihnen nicht vergeben. *Krieche in den Felsen und verbirg dich im Staube vor dem Schrecken Jehova's und vor der Herrlichkeit seiner Majestät. *Die hohen Augen des Menschen werden erniedrigt, und die Hoheit des Mannes wird niedergebeugt werden; und Jehova allein wird erhaben sein an selbigem Tage.
- 12 Denn der Tag Jehova's der Heerscharen wird kommen über alles Hoffärtige und Hohe, und über alles Erhabene, und es wird gedemüthigt werden; *und über alle Cedern Libanons, die hohen und erhabenen, und über alle Eichen
- 14 Basans; *und über alle hohen Berge, und über alle erhabenen Hügel; *und über jeglichen hohen Thurm, und über jegliche feste Mauer; *und über alle Schiffe von Tarfis, und über alle köstlichen Schauwerke. *Und es wird gebeugt werden der Hochmuth des Menschen, und erniedrigt die Hoheit des

Mannes, und Jehova allein wird erhaben sein an selbigem Tage. *Und die Götzen werden gänzlich verschwinden. *Und man wird gehen in die Höhlen der Felsen und in die Klüfte der Erde vor dem Schrecken Jehova's und vor der Herrlichkeit seiner Majestät, wenn er sich aufmachen wird, zu schrecken die Erde. *An selbigem Tage wird der Mensch hinwerfen seine Götzen von Silber und seine Götzen von Gold, die sie sich zum Anbeten gemacht, den Ratten^{a)} und Fledermäusen, *um zu kriechen in die Spalten der Felsen und in die Klüfte der Steinfelsen vor dem Schrecken Jehova's und vor der Herrlichkeit seiner Majestät, wenn er sich aufmachen wird, zu schrecken die Erde. *Lasset nun ab von dem Menschen, dessen Odem in seiner Nase ist! denn worin ist er zu achten?

Denn siehe, der Herr, Jehova der Heerscharen, wird von Jerusalem und von Juda wegnehmen Stab und Stütze, alle Stütze des Brodes und alle Stütze des Wassers; *den Helden und den Kriegsmann, den Richter und den Propheten und den Wahrsager und den Ältesten; *den Obersten über Fünzig und den Angesehenen und den Rath und den Weisen unter den Künstlern und den Zauberkundigen. *Und ich werde Knaben setzen zu ihren Fürsten, und Kinder sollen über sie herrschen. *Und das Volk wird sich bedrücken, der eine wird sein wider den andern, und ein jeglicher wider seinen Nächsten; der Knabe wird frech sein gegen den Alten, der Verachtete gegen den Geehrten. *Wenn jemand seinen Bruder aus seines Vaters Hause ergreifen, und sagen wird: Du hast ein Kleid, sei unser Oberster, dieser Ein-

a) Eig. Maulwurfsratten.

7 sturz sei unter deiner Hand! *so wird er an selbigem Tage seine Hand aufheben und sagen: Ich kann kein Wundarzt sein; und es ist kein Brod und kein Kleid in meinem Hause; setzet mich nicht zum Obersten des Volkes.

8 *Denn Jerusalem ist gestürzt und Juda gefallen, weil ihre Zunge und Thaten wider Jehova sind, zu reizen die Augen seiner Herrlichkeit. *Das Aussehen ihres Antlitzes zeugt wider sie; und von ihren Sünden sprechen sie offen wie Sodom, sie verhehlen's nicht. Wehe ihrer Seele! denn sie wirken sich selbst

9 das Unglück. *Sprechet vom Gerechten, daß es ihm wohlgehen wird, denn sie werden essen die Frucht ihrer Werke.

10 *Wehe dem Gefeslofen! es wird ihm übel gehen, denn das Thun seiner Hände wird ihm widerfahren. *Mein Volk! — seine Dränger sind Kinder und Weiber herrschen über dasselbe. Mein Volk! die dich leiten, verführen dich, und den Weg deiner Pfade vernichten sie.

11 Jehova tritt auf, zu rechten, und

12 er stehet da, zu richten die Völker. *Jehova kommt in's Gericht mit den Aeltesten seines Volkes und seinen Fürsten! denn ihr habt den Weinberg abgeweidet, — der Raub des Elenden ist in

13 euren Häusern. *Was ist euch, daß ihr mein Volk zertretet und die Angesichter der Elenden zermalmet? spricht der Herr, Jehova der Heerscharen.

14 Und Jehova sprach: Darum daß hoffärtig sind die Töchter Zions, und einhergehen mit gerecktem Halse und mit umherschweifenden Augen, und trippelnd einhergehen, und mit ihren Füßen

15 Geklirr machen: *so wird der Herr den Scheitel der Töchter Zions kahl machen, und Jehova ihre Scham entblößen. *An selbigem Tage wird der

Herr wegnehmen den Schmuck der Fußspangen und die Sönnchen und Mündchen, *die Perlen und die Kettlein und die Schleier, *die Kopfbunde und die Schrittfettchen und die Gürtel und die Riethdöschen und die Amulete, *die Ringe und die Nasenringe, *die Feierkleider und die Mäntel und die Gewänder und die Beutel, *die Spiegel und die leinernen Hemden und die Turbane und die Flore. *Und es wird geschehen, statt des Wohlgeruchs wird Moder sein und statt eines Gürtels ein Strick, und statt des Lockenwerks eine Glaze, und statt eines weiten Rockes eines Sackes Umgürtung, und statt der Schönheit ein Brandmal. *Deine Männer sollen fallen durch's Schwert und deine Helden im Kriege. *Und ihre Thore werden trauern und Leid tragen, und ausgeleert wird sie auf der Erde sitzen.

Und an selbigem Tage werden sieben Weiber einen Mann ergreifen und sprechen: Wir wollen unser Brod essen und uns mit unsern Kleidern bekleiden; nur laß uns nach deinem Namen genannt werden, nimm hinweg unsere Schmach.

An selbigem Tage wird der Sproß Jehova's zur Bierde und zur Herrlichkeit sein, und die Frucht der Erde zum Stolz und zum Schmuck für die Entronnenen Israels. *Und es wird geschehen, der Ueberrest in Zion und der Uebriggebliebene in Jerusalem, der wird heilig genannt werden, ein jeglicher, der zum Leben eingeschrieben ist in Jerusalem: *wenn der Herr den Unflath der Töchter Zions abgewaschen und das Blut Jerusalems aus ihrer Mitte wird hinweggefegt haben durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Ausbrennens. *Und Jehova wird schaffen über alle Wohnung

des Berges Zion und über ihre Versammlungen ein Gewölk des Tages und einen Rauch, und den Glanz eines flammenden Feuers des Nachts; denn über die ganze Herrlichkeit wird eine

6 Decke sein. *Und es wird eine Hütte sein zum Schatten des Tages vor der Hitze, und zur Zuflucht und Verbergung vor Sturm und vor Regen.

5 Nun will ich singen meinem Geliebten ein Lied meines Lieben von seinem Weinberge: Mein Geliebter hatte einen Weinberg auf einem fetten Hügel.

2 *Und er grub ihn um und reinigte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit edlen Reben, und er bauete einen Thurm in seiner Mitte und auch eine Kelter hieb er darin aus; und er wartete, daß er Trauben brächte, allein er brachte Herlinge.

3 Nun denk, Bewohner Jerusalems und Männer von Juda, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberge!

4 *Was war noch zu thun an meinem Weinberge, daß ich nicht an ihm gethan habe? Warum habe ich erwartet, daß er Trauben brächte, und er hat

5 Herlingegebracht? — *Nun, ich will euch kund thun, was ich thun will meinem Weinberge: Seinen Zaun will ich wegnehmen, daß er abgeweidet werde, seine Mauer einreißen, daß er zertreten werde.

6 *Und ich will ihn zur Wildniß machen; er soll nicht beschnitten noch behackt werden, sondern Disteln und Dornen sollen aufschießen; und ich will den Wolken gebieten, daß sie keinen Regen

7 auf ihn regnen. — *Denn der Weinberg Jehova's der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer von Juda eine Pflanzung seines Ergökens; und er hat gewartet auf Recht, und siehe da — Blut vergießen, auf Gerechtigkeit, und siehe da — Geschrei.

Wehe denen, die Haus an Haus ziehen, Acker an Acker bringen, bis kein Platz mehr ist, und ihr allein Bewohner bleibt inmitten des Landes!

*Vor meinen Ohren hat Jehova der Heerscharen geredet: Wenn nicht die vielen Häuser zur Wüste werden, die großen und vortrefflichen ohne Bewohner....! *Ja, zehn Morgen Weinberge sollen ein Bath geben, und ein Homer Samen soll ein Epha geben.

*Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, starkem Getränke nachjagen und bis zur Dämmerung verziehen — der Wein erhitzt sie! *Und Laute und Harfe, Pauke und Flöte und Wein sind bei ihren Trinkgelagen; aber das Thun Jehova's schauen sie nicht, und das Werk seiner Hände sehen sie nicht.

Darum wird mein Volk gefangen weggeführt aus Mangel an Erkenntniß, und seine Edlen verhungern^{a)} und seine Menge^{b)} verschmachtet vor Durst.

*Darum wird der Scheol weit aufgesperren seine Gier, und seinen Rachen aufthun ohne Maß, damit hinabfahre ihre Pracht und ihre Menge und ihr Geräusch und was darinnen fröhlich ist.

*Und der Mensch wird niedergebeugt, und der Mann erniedrigt werden, und die Augen der Hoffärtigen werden erniedrigt werden.

*Und Jehova der Heerscharen wird im Gericht erhöht, und Gott, der Heilige, in Gerechtigkeit geheiligt werden. *Und die Lämmer werden weiden wie auf ihrer Trift, und Wandernde werden essen die Verwüstungen der Fetten.

Wehe denen, welche die Ungerechtigkeit herbeiziehen mit Stricken der Eitelkeit, und die Sünde wie mit Wagenfeilen! *die da sprechen: Er beeile, er beschleunige sein Werk, damit wir's

a) B. sind Leute des Hungers. b) D. Reichen.

sehen; und der Rathschlag des Heiligen Israels mag herannahen und kommen,
 20 damit wir's inne werden! — *Wehe denen, die das Böse gut heißen, und das Gute böse; die Finsterniß zu Licht machen, und Licht zu Finsterniß; die das Bittere zu Süßem machen, und das Süße zu Bitterm!
 21 *Wehe denen, die in ihren Augen weise, und bei sich selbst verständig
 22 sind! *Wehe denen, die Helden sind, Wein zu trinken, und tapfere Männer, starkes Getränk zu mischen, *die den
 23 Gesetzlosen rechtfertigen um eines Geschenkes willen, und die Gerechtigkeit der Gerechten von ihnen abwenden!
 24 Darum, wie des Feuers Zunge die Stoppel verzehrt, und dürres Gras von der Flamme vertilgt wird, so wird ihre Wurzel sein wie Moder, und ihr Gesproß aufliegen wie Staub; denn sie verwerfen das Gesetz Jehova's der Heerscharen, und verschmähen die Rede
 25 des Heiligen Israels. *Darum ist entbrannt der Zorn Jehova's wider sein Volk, und er hat wider dasselbe ausgestreckt seine Hand, und hat es geschlagen; und die Berge erbebten und ihre Leichname wurden wie Roth inmitten der Straßen. Bei dem allem wendet sich nicht sein Zorn, und noch ist seine Hand ausgestreckt.
 26 Und er wird ein Banner aufwerfen den Nationen von ferne, und einer^{a)} wird er zischen vom Ende der Erde; und siehe, plötzlich schnell wird sie kommen.
 27 *Kein Müder und kein Strauchelnder wird unter ihnen sein; nicht wird er schlummern noch schlafen, auch wird nicht gelöst werden der Gürtel seiner Lenden, noch abgerissen der Riemen seiner Schuhe. *Ihre Pfeile werden geschärft sein, und alle ihre Bogen ge-

a) B. ihr.

spannt. Die Hufe ihrer Kasse werden gleichgeachtet sein einem Kiesel, und ihre Räder gleich einem Wirbelwinde. *Ihr Gebrüll wird sein wie eines
 29 Löwen, und ihr Brüllen wie der jungen Löwen; und sie wird brausen und den Raub erhaschen und wegführen, und es wird kein Erretter sein. *Und sie
 30 wird brausen wider dasselbe an selbigem Tage gleich dem Brausen des Meeres; und man wird die Erde ansehen, aber siehe, es wird Finsterniß und Bedrängniß sein, und das Licht wird verdunkelt sein durch ihr Gewölk.

Im Todesjahre des Königs Usia, **6** da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Throne, und seine Schleppe erfüllten den Tempel. *Seraphim standen über ihm, ein jeglicher hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Angesicht, und mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. *Und einer rief dem andern
 3 zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist Jehova der Heerscharen, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit! *Und es erbebten der Schwellen Gründe
 4 von der Stimme des Rufenden, und das Haus ward mit Rauch erfüllt.

Und ich sprach: Wehe mir! denn ich
 5 vergehe, denn ich bin ein Mann unreiner Lippen, und inmitten eines Volkes unreiner Lippen wohne ich; denn meine Augen haben den König, Jehova der Heerscharen, gesehen. *Und
 6 einer der Seraphim flog zu mir und hatte in seiner Hand eine glühende Kohle, die er mit der Zunge vom Altar genommen hatte. *Und er be-
 7 rührte damit meinen Mund und sprach: Siehe, diese hat deine Lippen berührt, also ist deine Ungerechtigkeit gewichen und deine Sünde versöhnt.

Und ich hörte die Stimme des Herrn, **8**

welcher sprach: Wen soll ich senden, und wer wird für uns hingehen? Und ich sprach: Hier bin ich, sende mich.

9 *Und er sprach: Gehe hin; und du sollst zu diesem Volke sprechen: Hörend höret, und verstehet nicht, und sehend sehet, 10 und nehmet nicht wahr^a). *Mache das Herz dieses Volkes fett, und mache seine Ohren schwer, und verklebe seine Augen, damit es nicht irgend sehe mit seinen Augen, und höre mit seinen Ohren, und sein Herz verstehe, und es 11 sich bekehre und geheilt werde. *Und ich sprach: Wie lange, Herr? Und er sprach: Bis verwüstet sind die Städte, ohne Bewohner, und die Häuser, ohne Leute, und das Land zur Wüste ver- 12 heeret ist, *und Jehova die Menschen weit entfernt hat, und die Verlassenheit 13 inmitten des Landes groß ist. *Und wird noch der zehnte Theil darin sein, so wird er von neuem verheert werden, wie die Terebinthe und wie die Eiche, an welcher beim Abwerfen der Blätter noch der Stamm ist; ein heiliger Same ist sein Stamm.

7 Und es geschah in den Tagen Ahas', des Sohnes Jothams, des Sohnes Usia's, des Königs von Juda, daß heraufzog Rezin, der König von Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja's, der König von Israel, gen Jerusalem zum Streit wider sie, aber er vermochte nicht zu 2 streiten wider sie. *Und es ward dem Hause Davids angezeigt und gesagt: Syrien ist friedlich gelagert in Ephraim. Da bebte sein Herz und das Herz seines Volkes, wie die Bäume des Waldes beben 3 vor dem Winde. *Und Jehova sprach zu Jesaja: Gehe nun hinaus dem Ahas entgegen, du und dein Sohn, Sear-Jasub, an das Ende der Wasserleitung des obern Teiches, an dem gebahnten

^a) D. wisset.

Wege des Wasserfeldes, *und sprich zu 4 ihm: Hüte dich und sei ruhig; fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor den beiden Enden dieser rauchenden Feuerbrände, vor dem Entbrennen des Hornes Rezins und Syriens und des Sohnes Remalja's. *Darum daß Sy- 5 rien Böses wider dich berathschlagt hat, Ephraim und der Sohn Remalja's, und sagen: *Laßt uns hinaufziehen wider Ju- 6 da und sie ängstigen und sie uns erbrechen, und den Sohn Tabeals zum Könige darin machen; *so spricht der 7 Herr Jehova: Es wird nicht zu Stande kommen, und nicht geschehen. *Denn 8 Damaskus ist das Haupt Syriens, und Rezin das Haupt von Damaskus; und binnen fünf und sechzig Jahren wird Ephraim zertrümmert werden und kein Volk mehr sein. *Und Samaria ist 9 das Haupt Ephraims, und der Sohn Remalja's das Haupt Samaria's; wenn ihr nicht glaubt, werdet ihr nicht befestigt werden.

Und Jehova fuhr fort, zu Ahas zu 10 reden und sprach: *Fordere dir ein 11 Zeichen von Jehova, deinem Gott; fordere es in der Tiefe oder oben in der Höhe. *Und Ahas sprach: Ich 12 will nicht fordern, und will Jehova nicht versuchen. *Da sprach er: Höret 13 doch, Haus Davids! Ist's euch zu wenig, die Menschen zu ermüden, daß ihr auch meinen Gott ermüdet? *Darum wird 14 der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden, und einen Sohn gebären, und seinen Namen nennen: Immanuel^a). *Butter und Honig wird er essen, wenn 15 er weiß^b), das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen. *Denn ehe 16 der Knabe weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen, wird

^a) Gott mit uns. ^b) D. auf daß, ob. bis daß er wisse.

verlassen sein das Land, vor dessen
 17 zwei Königen dir grauet. * Jehova
 wird über dich und über dein Volk und
 über deines Vaters Haus Tage kommen
 lassen, die nicht gekommen sind seit dem
 Tage, da Ephraim abgewichen ist von
 Juda — den König von Assyrien.
 18 *Denn es wird geschehen an selbigem
 Tage, daß Jehova zischen wird der
 Fliege, die am Ende der Ströme Aegyptens,
 und der Biene, die im Lande
 19 Assyrien ist. * Und sie werden kommen,
 und sich allesammt niederlassen
 in den Thälern der Wüsteneien, und
 in den Spalten der Felsen, und in
 allen Dornhecken und auf allen Tristen.
 20 * An selbigem Tage wird der Herr
 durch ein gedungenes Schermesser, das
 jenseit des Stromes ist, durch den König
 von Assyrien, abscheren das Haupt
 und das Haar der Füße, ja, auch den
 21 Bart wird es hinwegnehmen. * Und
 es wird geschehen an selbigem Tage,
 daß jemand eine junge Kuh und zwei
 22 Schafe füttern wird. * Und es wird
 geschehen, daß er von der Menge gewonnener
 Milch Butter essen wird; denn ein jeglicher,
 der inmitten des Landes übrig geblieben,
 23 essen. * Und es wird geschehen an
 selbigem Tage, daß jeder Ort, wo
 tausend Weinstöcke von tausend Silberlingen
 gewesen, zu Dornen und Disteln
 24 werden wird, * daß man dorthin kommen
 wird mit Pfeilen und mit Bogen; denn
 das ganze Land wird Dornen und
 25 Disteln werden; * und alle Berge, die
 mit der Hacke behackt wurden — dahin
 wird man nicht kommen aus Furcht
 vor Dornen und Disteln, und sie werden
 zur Trift der Ochsen und zum Zertreten
 des Kleinviehes sein.

S Und Jehova sprach zu mir: Nimm
 dir eine große Tafel und schreibe darauf

mit Menschengriffel: Raubebald, Eilebeute^a). * Und ich nahm mir treue
 2 Zeugen, Uria, den Priester, und Zacharja,
 den Sohn Jebereschja's. * Und ich
 3 nahete mich der Prophetin, und sie
 ward schwanger und gebar einen Sohn.
 Und Jehova sprach zu mir: Nenne
 seinen Namen Raubebald, Eilebeute^a):
 *Denn ehe der Knabe zu rufen weiß: 4
 mein Vater, und: meine Mutter, wird
 man vor dem Könige von Assyrien
 hertragen den Reichthum von Damascus
 und die Beute Samaria's.

Und Jehova fuhr fort, weiter mit
 5 mir zu reden, und sprach: * Darum daß
 6 dieses Volk verachtet die Wasser
 Siloahs, die sanft fließen, und Freude hat
 an Rezin und an dem Sohne Remalja's,
 *darum siehe, so wird der Herr
 7 gegen sie heraufkommen lassen die starken
 und gewaltigen Wasser des Stromes,
 den König von Assyrien und alle seine
 Herrlichkeit; und er wird über alle seine
 Betten steigen und über alle seine Ufer
 gehen. * Und er wird durch Juda hin-
 8 ziehen, er wird es überschwemmen und
 darüber hingehen, er wird bis an den
 Hals reichen; und die Ausdehnung seiner
 Flügel wird erfüllen die Breite deines
 Landes, Immanuel!

Stürmet^b), ihr Völker, und werdet
 9 zerschmettert! Und nehmt es zu Ohren,
 alle ihr Fernen der Erde! Umgürtet
 euch und werdet zerschmettert, umgürtet
 euch und werdet zerschmettert! * Be-
 10 schließet einen Rath, und er wird zu
 nichte werden; redet ein Wort, und
 es wird nicht zu Stande kommen, denn
 Gott ist mit uns^c).

Denn also hat Jehova zu mir ge-
 11 redet mit starker Hand; und er unterwies
 mich, nicht zu wandeln auf dem

a) Hebr. Maher-schalal, Ches-bas. b) Nach dem Chal. und der Vulg. bei Veränderung der Punkte: Versammelt euch . . . c) Immanuel.

12 Wege dieses Volkes, und sprach: *Ihr sollt nicht sagen: Bündniß^{a)}, von allem, wovon dieses Volk sagt: Bündniß; und fürchtet nicht ihre Furcht, und erschrecket
 13 nicht. *Jehova der Heerscharen, den sollt ihr heiligen, und er sei eure Furcht,
 14 und er sei euer Schrecken. *Und er wird zum Heiligthum sein, und zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Strauchelns den beiden Häusern Israel, zur Schlinge und zum Netz den Bewohnern
 15 Jerusalems. *Und viele unter ihnen werden straucheln und fallen, und zerschmettert und verstrickt und gefangen
 16 werden. *Binde zu das Zeugniß, versiegle das Gesetz unter meinen Jüngern.
 17 Und ich will harren auf Jehova, der sein Angesicht verbirgt vor dem Hause Jakob, und ich will auf ihn warten.
 18 *Siehe, ich und die Kinder, die mir Jehova gegeben, sind zu Zeichen und zu Wundern^{b)} in Israel, von Jehova der Heerscharen, der da wohnt auf dem
 19 Berge Zion. *Und wenn sie zu euch sagen werden: Fraget die Wahrsager und Kundigen, die da zirpen und murmeln; so sprecht: Soll nicht ein Volk seinen Gott fragen? für die Lebendigen die Todten?
 20 Zum Gesetz und zum Zeugniß! Wenn sie nicht reden nach diesem Worte — es ist der, in welchem^{c)} keine Morgenröthe ist.
 21 *Und man wird hindurch gehen, hart gedrückt und hungrig; und es wird geschehen, wenn ihn hungert, so wird er erzürnt sein und auf seinen König und auf seinen Gott fluchen,
 22 und wird aufwärts schauen, *und wird zur Erde blicken; siehe, da wird sein Bedrängniß und Finsterniß, Dunkel der Angst, und er wird fortgetrieben werden in dicke Finsterniß.

a) D. Verschwörung. b) D. Vorbildern. c) D. so ist es, weil in ihm.

Denn in dem Lande, in welchem Bedrängniß ist, ist die Finsterniß nicht nach der Zeit, worin er das Land Sebulon und das Land Naphthali zuerst leicht und später schwer heimgesucht hat — den Weg des Meeres, jenseit des Jordans, das Galiläa der Nationen. *Das Volk, das im Finstern wandelt, hat ein großes Licht gesehen; die da wohnen im Lande des Todesschattens — Licht hat über ihnen geleuchtet. *Du hast das Volk vermehrt, hast ihm groß gemacht die Freude; sie haben sich gefreut vor dir, gleich der Freude in der Ernte, wie man frohlockt beim Theilen der Beute. *Denn das Joch seiner Last, den Stecken seiner Schultern und den Stab seines Treibers hast du zerbrochen, wie am Tage Midians. *Denn alle Stiefel der Gestiefelten im Getümmel, und das Gewand, in Blut gewälzt, — aber es wird zum Verbrennen sein, ein Fraß des Feuers.

Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und man nennet seinen Namen: Wunder, Rathgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Friedefürst. *Der Wehrung der Herrschaft und des Friedens wird kein Ende sein auf dem Throne Davids und über seinem Königreiche, es zu befestigen und zu stützen mit Gericht und mit Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer Jehova's der Heerscharen wird solches thun.

Der Herr hat ein Wort gesandt in Jakob, und es ist gefallen in Israel. *Und das ganze Volk wird es inne werden, Ephraim und die Bewohner Samaria's, die im Hochmuth und Stolz des Herzens sprechen: *Ziegelsteine sind gefallen, aber mit behauenen Steinen wollen wir bauen; die wilden

- Feigenbäume sind abgehauen, aber durch Cedern wollen wir sie ersetzen.
- 11 *Denn Jehova wird die Widersacher Nezins wider dasselbe erheben und seine
- 12 Feinde erregen. *Die Syrer von vorn und die Philister von hinten; und sie werden Israel fressen mit vollem Maul. Bei dem allem wendet sich nicht sein Zorn, und noch ist seine Hand ausgestreckt.
- 13 Und das Volk lehret sich nicht zu dem, der es schlägt, und Jehova der
- 14 Heerscharen suchen sie nicht. *Und Jehova wird abhauen aus Israel Kopf und Schwanz, Palmzweig und Binse
- 15 auf einen Tag. *Der Alte und Angesehene, er ist der Kopf, und der Prophet, der Lüge lehrt, er ist der Schwanz.
- 16 *Denn die Leiter dieses Volkes sind Verführer; und die von ihnen geleitet
- 17 werden, werden verschlungen. *Darum wird sich der Herr nicht erfreuen über ihre Jünglinge und sich ihrer Waisen und ihrer Witwen nicht erbarmen; denn sie allesammt sind Heuchler und Uebelthäter, und jeglicher Mund redet Thorheit. Bei dem allem wendet sich nicht sein Zorn, und noch ist seine Hand ausgestreckt.
- 18 Denn die Gefeklosigkeit brennet wie Feuer; Dornen und Disteln wird sie verzehren, und wird des Waldes Dickicht anzünden, daß es empor
- 19 belt wie eine Rauchsäule. *Vor dem Grimme Jehova's der Heerscharen ist das Land in Brand gesetzt, und das Volk ist wie ein Fraß des Feuers;
- 20 keiner schonet des andern. *Und man schlingt zur Rechten und hungert, und man isset zur Linken, und sie werden nicht gesättigt. Ein jeglicher isset das
- 21 Fleisch seines Armes: *Manasse den Ephraim, und Ephraim den Manasse, und diese mit einander wider Juda. Bei

dem allem wendet sich nicht sein Zorn, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

Wehe denen, die ungerechte Satzungen **10** verordnen, und den Schreibern, die Mühjal vorschreiben, *um vom Rechte **2** abzubeugen die Armen, und zu rauben das Recht der Elenden meines Volkes, daß die Witwen ihre Beute werden, und sie die Waisen plündern. *Und was **3** werdet ihr thun am Tage der Heimsuchung und der Verwüstung, die da kommen wird von ferne? Zu wem werdet ihr fliehen um Hülfe, und wo werdet ihr eure Herrlichkeit lassen? *Ja, man wird sich krümmen unter **4** die Gefangenen und fallen unter die Getödteten. Bei dem allem wendet sich nicht sein Zorn, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

Ha! der Assyrer! Die Ruthe meines **5** Zorns, und der Stock in seiner Hand ist mein Grimm. *Ich will ihn senden **6** wider ein heuchlerisches Volk, und ihm Befehl geben wider das Volk meines Grimmes, damit er den Raub raube und die Beute erbeute, und es zur Zertretung mache, wie den Roth der Straße. *Er aber meint nicht also, **7** und sein Herz denkt nicht also, sondern zu vertilgen hat er in seinem Herzen, und auszurotten nicht wenige Nationen. *Denn er spricht: Sind nicht meine **8** Fürsten allesammt Könige? *Ist nicht **9** Kalno wie Karchemis? nicht Hamath wie Arpad? nicht Samaria wie Damaskus? *So wie meine Hand ge- **10** funden hat die Königreiche der Götzen — und ihre geschnitzten Bilder waren besser denn die von Jerusalem und von Samaria, — *so wie ich an Samaria **11** und an ihren Götzen gethan, sollte ich nicht auch also thun an Jerusalem und an ihren Bildern?

Denn es wird geschehen, wenn der **12**

Herr wird vollendet haben sein ganzes Werk auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, so werde ich heimsuchen die Frucht des Hochmuths des Herzens des Königs von Assyrien und die Pracht
 13 der Hoffart seiner Augen; * denn er hat gesagt: Durch die Kraft meiner Hand habe ich's gethan und durch meine Weisheit; denn ich bin verständig, und ich habe verrückt die Grenzen der Völker, und geplündert ihre Schätze, und als ein Gewaltiger niedergeworfen die
 14 Bewohner. * Und wie ein Vogelnest hat meine Hand gefunden den Reichtum der Völker, und wie man verlassene Eier zusammenrafft, so habe ich zusammengerafft die ganze Erde; und es war keiner, der einen Finger rührte, und den Schnabel aufsperrte und zirpte.
 15 * Wird die Art sich rühmen wider den, der damit hauet, eine Säge sich brüsten wider den, der sie zieht, als schwänge eine Ruthe die, welche sie heben, und ein Stock sich erhöhe, als wäre er kein Holz?
 16 Darum wird der Herr, Jehova der Heerscharen, eine Darre senden unter seine Fetten, und unter seiner Herrlichkeit einen Brand brennen lassen wie
 17 den Brand des Feuers. * Denn das Licht Israels wird zum Feuer werden, und sein Heiliger zur Flamme, die seine Dornen und seine Disteln verbrennen und verzehren wird auf einen Tag.
 18 * Und er wird zu nichte machen die Herrlichkeit seines Waldes und seines fruchtbaren Gefildes von der Seele bis zum Fleische, und es wird sein wie
 19 das Hinschwinden eines Kranken. * Und der übriggebliebenen Bäume seines Waldes werden an Zahl wenige sein, ja, ein Knabe würde sie aufschreiben.
 20 Und es wird geschehen an selbigem Tage, da wird der Ueberrest Israels

und das Entronnene des Hauses Jakob sich nicht mehr stützen auf den, der es schlägt, sondern es wird sich stützen auf Jehova, den Heiligen Israels, in Wahrheit. * Der Ueberrest wird zurückkehren, 21 der Ueberrest Jakobs zu dem starken Gott. * Denn wenn dein Volk, Israel, 22 ist wie der Sand des Meeres — ein Ueberrest davon wird zurückkehren; die festbeschlossene Gerichts-Vollendung^{a)} wird überströmen in Gerechtigkeit. * Denn der Herr, Jehova der Heer- 23 scharen, wird eine festbeschlossene Gerichts-Vollendung^{a)} ausführen inmitten des ganzen Landes.

Darum, so spricht der Herr, Jehova 24 der Heerscharen: Fürchte dich nicht, mein Volk, das in Zion wohnt, vor Assyrien! Mit der Ruthe wird er dich schlagen und seinen Stock wider dich aufheben nach der Weise Aegyptens. * Denn noch um ein kleines, so wird 25 der Grimm und mein Zorn vollendet werden zu ihrer Vertilgung. * Denn 26 Jehova der Heerscharen erweckt wider ihn eine Geißel, wie in der Schlacht Midians an dem Felsen Dreb, und wie sein Stab über dem Meere war, den er erheben wird nach der Weise Aegyptens. * Und es wird geschehen 27 an selbigem Tage, daß seine Last weichen wird von deiner Schulter und sein Joch von deinem Halse; und das Joch wird verderbt werden wegen des Dels.

Er kommt nach Ajath, zieht durch 28 Migron, zu Michmas legt er sein Geräth ab. * Sie ziehen durch den Paß, 29 zu Geba übernachten sie, Rama hebt, Gibeon-Saul flieht. — * Schreie mit 30 lauter Stimme, Tochter Gallims! horche auf, Laisa — elendes Anathoth! * Mad- 31 mena flieht, die Bewohner von Gebim flüchten. * Noch einen Tag bleibt er 32

a) B. Vollendung und Beschluß.

zu Nob; er wird seine Hand schwingen gegen den Berg der Tochter Zions, den Hügel Jerusalems.

33 Siehe, der Herr, Jehova der Heerscharen, wird mit Gewalt abhauen die Kronäste, und die von hohem Wuchse werden niedergehauen und die Erhaben 34 nen erniedrigt werden. *Und er wird des Waldes Dickicht umhauen mit dem Eisen, und der Libanon wird fallen durch den Herrlichen.

11 Und es wird ein Reis hervorkommen aus dem Stumpfe Jsaï's, und ein Sproß hervorbrechen aus seinen Wurzeln. *Und auf ihm wird ruhen der Geist Jehova's, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht Jehova's. *Und sein Wohlgefallen^{a)} wird sein an der Furcht Jehova's; und er wird nicht richten nach dem Sehen seiner Augen, und nicht Recht sprechen nach dem Hören seiner Ohren. *Und er wird die Armen richten mit Gerechtigkeit, und den Gebeugten des Landes Recht sprechen in Geradheit; und er wird die Erde^{b)} schlagen mit der Ruthe seines Mundes, und mit dem Odem seiner Lippen wird er tödten den Gefeklofen. *Und Gerechtigkeit wird sein der Gurt seiner Hüften, und die Wahrheit der Gurt seiner Lenden.

6 Und der Wolf wird weilen bei dem Lamme, und der Pardel bei dem Böcklein liegen, und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben. *Die Kuh und die Bärin werden mit einander weiden, ihre Jungen zusammen liegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie der Ochse. *Und der Säugling wird sich ergötzen an

der Höhle der Natter, und ein entwöhntes Kind seine Hand ausstrecken nach der Grube der Basilisken. *Man 9 wird nicht Nebels thun, noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge; denn die Erde^{a)} wird voll sein der Erkenntniß Jehova's, wie die Wasser das Meer bedecken. *Denn es wird an 10 selbigem Tage eine Wurzel Jsaï's sein^{b)}, die dastehet zum Banner der Völker; die Nationen werden sie suchen, und sein Ruhort wird Herrlichkeit sein.

Und es wird geschehen an selbigem 11 Tage, da wird der Herr zum andern Male ausstrecken seine Hand, um sich zuzueignen den Ueberrest seines Volkes, der übrig geblieben ist von Assyrien und von Aegypten und von Pathros und von Kusch und von Elam und von Sinear und von Hemath und von den Inseln des Meeres. *Und er wird ein Ba- 12 nner aufrichten den Nationen und die Vertriebenen Israels zusammenbringen, und die Zerstreuten aus Juda versammeln von den vier Enden der Erde. *Und der Reid Ephraims wird weichen, 13 und die Dränger Juda's werden ausgerottet werden. Ephraim wird Juda nicht beneiden, und Juda wird Ephraim nicht bedrängen. *Und sie werden den Phi- 14 listern auf die Schultern fliegen gegen Westen, und mit einander berauben die Söhne des Ostens; an Edom und Moab werden sie ihre Hand legen, und die Kinder Ammon werden ihnen gehorsam sein. *Und Jehova wird ver- 15 bannen die Meereszunge Aegyptens, und seine Hand schwingen wider den Strom durch die Gewalt seines Windes, und wird ihn zerschlagen in sieben Bäche und mit Schuhen hindurch gehen lassen. *Und es wird ein gebahnter Weg sein 16

a) D. sein Wiechen. b) D. das Land.

a) D. das Land. b) D. Es wird geschehen an selbigem Tage, eine Wurzel Jsaï's, die...

für den Ueberrest seines Volkes, der übrig geblieben ist von Assyrien, wie Israel geschah an dem Tage, da es heraufzog aus dem Lande Aegypten.

12 Und an selbigem Tage wirst du sagen: Ich will dich preisen, Jehova; denn du warest zornig über mich, dein Zorn ist abgewendet, und du hast mich getröstet.

2 *Siehe, Gott ist mein Heil, ich will vertrauen und mich nicht fürchten; denn Jah, Jehova, ist meine Stärke und mein

y 3 Heil. *Und mit Freuden werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen des

4 Heils, *und werdet sprechen an selbigem Tage: Preiset Jehova, rufet an seinen Namen, machet kund unter den Völkern seine Thaten, verkündigt, daß sein Name

5 erhöht ist! *Singet Jehova, denn Herrliches hat er gethan! Solches werde

6 kund auf der ganzen Erde. *Jauchze und jubele, du Bewohnerin Zions, denn groß ist in deiner Mitte der Heilige Israels.

13 Die Last Babels, welche schauete Jesaja, der Sohn Amoz'. *Werfet ein Panier auf auf hohem Berge, erhebet die Stimme wider sie, schwinget die Hand, daß sie einziehen durch die Thore

3 der Fürsten. *Ich habe meinen Geheiligten geboten, und meine Helden gerufen zu meinem Zorn, die Frohlockenden meiner Hoheit. *Stimme

4 einer Menge auf den Bergen, wie eines großen Volkes, Stimme des Getümmels der Königreiche der versammelten Nationen: Jehova der Heerscharen

5 mustert das Kriegsheer. *Es kommen aus fernem Lande, vom Ende des Himmels, Jehova und die Werkzeuge seines Grimmes, zu verderben das ganze Land.

6 Heulet, denn nahe ist der Tag Jehova's; er kommt wie eine Verwüstung

vom Allmächtigen. *Darum werden 7 alle Hände erschlaffen, und aller Menschen Herz wird zerschmelzen. *Und 8 sie werden erschrecken, Wehen und Schmerzen werden sie ergreifen, sie werden kreisen gleich einer Gebälerin; einer wird den andern anstarren, ihre Angesichter werden glühen*).

Siehe, der Tag Jehova's kommt 9 grausam, und Grimm und brennender Zorn, das Land^{b)} zur Wüste zu machen; und die Sünder desselben wird er daraus vertilgen. *Denn die Sterne 10

des Himmels und seine Gestirne werden ihr Licht nicht leuchten lassen; die Sonne wird verfinstert werden bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen. *Und ich will 11

an dem Erdkreis heimsuchen die Bosheit, und an den Gesezlosen ihre Ungerechtigkeit; und ich will ein Ende machen dem Hochmuth der Stolzen, und die Hoffart der Gewaltigen will ich erniedrigen. *Ich will einen Mann 12

theurer machen denn feines Gold, und einen Menschen denn Gold von Ophir. *Darum will ich erzittern lassen die 13

Himmel, und die Erde wird bewegt werden von ihrem Orte, beim Grimme Jehova's der Heerscharen und am Tage seines brennenden Zorns. *Und man 14

wird sein wie ein verschlechtes Reh, und wie eine Heerde, die niemand sammelt; ein jeglicher wird sich wenden nach seinem Volke, und ein jeglicher wird fliehen in sein Land. *Wer gefunden 15

wird, wird durchbohrt werden, und wer sich angeschlossen hat, wird durch's Schwert fallen. *Und ihre Kindlein 16 werden vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Weiber geschändet werden.

Siehe, ich werde wider sie erwecken 17

a) B. Angesichter der Flammen sein. b) D. die Erde.

die Meder, die das Silber nicht achten und an dem Golde keine Lust haben.

18 *Und ihre Bogen werden die Jünglinge hinschmettern, und sie werden sich nicht erbarmen über die Frucht des Leibes, ihr Auge wird der Kinder

19 nicht schonen. *Und Babel, die Zierde der Königreiche, die Pracht, die Hoffart der Chaldäer, wird sein wie die Umkehrung Gottes von Sodom und Gomorra. *Sie wird nicht bewohnt werden ewiglich, und keine Wohnung sein von Geschlecht zu Geschlecht; und der Araber wird daselbst nicht zelten, und die Hirten werden daselbst nicht lagern.

21 *Und es werden Wüsthenthiere daselbst lagern, und mit Uhu's werden sich füllen ihre Häuser, und daselbst werden Strauße wohnen und Waldteufel daselbst hüpfen. *Und Schakale werden einander zurufen in ihren Palästen und Ungeheuer in den Schlößern der Wollust. Und nahe ist ihre Zeit, um zu kommen, und ihre Tage werden nicht verlängert werden.

14 Denn Jehova wird sich erbarmen über Jakob und Israhel noch erwählen, und wird sie einsetzen in ihr Land; und der Fremdling wird sich ihnen anschließen, und sie werden dem Hause

2 Jakob anhangen. *Und die Völker werden sie nehmen und an ihren Ort bringen, und das Haus Israhel wird sie besitzen im Lande Jehova's, zu Knechten und zu Mägden; und sie werden gefangen halten, die sie gefangen hielten, und werden herrschen über ihre Treiber.

3 Und es wird geschehen an selbigem Tage, an dem Jehova dir Ruhe geben wird von deiner Mühsal und von deiner Unruhe und von dem harten Dienste, darin man dich hat dienen

4 lassen, *da wirst du diesen Spruch an-

heben wider den König von Babel und sprechen: „Wie höret auf der Treiber, höret auf die Golderpresse(rin!)“ *Je- 5 hova hat zerbrochen den Stoc der Gefessenen, den Scepter der Herrscher, *der die Völker schlug im Grimme mit 6 Schlägen^{b)} ohne Unterlaß, der die Nationen unterjochte im Zorn mit Verfolgung ohne Einhalt. *Es ruhet, es 7 ist stille die ganze Erde, sie brechen aus in Jubel. *Auch die Cypressen 8 freuen sich über dich, die Cedern Libanons: „Seit du daliegest, kommt niemand herauf, uns abzuhauen.“ *Der 9 Scheol drunten ist in Bewegung um deinetwillen, deiner Anfunst entgegen; er erweckt dir die Todten, alle Böcke der Erde, er läßt aufstehen von ihren Thronen alle Könige der Nationen. *Sie werden allesammt antworten und 10 zu dir sprechen: Auch du bist kraftlos geworden wie wir, bist uns gleich geworden. *In den Scheol ist hinab- 11 gefahren deine Hoffart, der Klang deiner Harfen. Maden sind unter dir gebettet, und Würmer bedecken dich. *Wie 12 bist du vom Himmel gefallen, Glanzstern, Sohn der Morgenröthe! zur Erde gefället, du Ueberwältiger der Nationen! *Und du, du sprachest in deinem Herzen: Zum Himmel will ich hinaufsteigen, über die Sterne Gottes meinen Thron erhöhen, und mich setzen auf den Berg der Zusammenkunft an der Seite gegen Norden. *Ich will 14 über die Höhen der Wolken steigen, will gleich werden dem Höchsten. *Ja, 15 in den Scheol bist du hinabgefahren zur Seite der Grube. *Die dich sehen, 16 werden dich anschauen, dich betrachten: „Ist das der Mann, der zittern machte die Erde, der Königreiche erbeben ließ, *der den Erdfreis machte der Wüste gleich 17

a) G. l. die Lebende. b) D. Schlag.

und ihre Städte zerstörte, der seine Gefangenen nicht entließ in die Heimath?“ *Alle Könige der Nationen mit einander liegen mit Ehren, ein jeder licher in seinem Hause; *und du bist verworfen von deinem Grabe, wie ein scheußlicher Sproß, ein Kleid der Erschlagenen, vom Schwerte Durchbohrten, die hinabsinken zu den Steinen der Grube, wie ein zertretenes Mas. *Du wirst nicht mit ihnen vereint werden im Begräbniß, denn du hast dein Land verderbet, dein Volk erschlagen; der Same der Uebelthäter wird nicht genannt werden in Ewigkeit. *Bereitet die Schlachtung seinen Kindern um der Ungerechtigkeit ihrer Väter willen, daß sie nicht aufstehen und ererben die Erde, und erfüllen den Erdbreis mit Städten.

22 Denn ich will wider sie aufstehen, spricht Jehova der Heerscharen, und will ausrotten von Babel Namen und Ueberrest, und Sprößling und Nachkommen, spricht Jehova; *und ich will sie machen zum Erbe der Igel und zu Wassersümpfen, und will sie ausfegen mit dem Besen des Verderbens, spricht Jehova der Heerscharen.

24 Jehova der Heerscharen hat geschworen und gesprochen: Wenn nicht, wie ich gedacht, es also geschehen wird, und wie ich berathschlagt, es bestehen wird....!

25 *daß ich Assur in meinem Lande zerschmettere und ihn auf meinen Bergen zertreten werde, daß von ihnen weiche sein Joch, und seine Last weiche von ihrer^{a)} Schulter. *Das ist der Rath, der beschlossen ist über die ganze Erde; und das ist die Hand, die ausgestreckt

27 ist über alle Nationen. *Denn Jehova der Heerscharen hat es beschlossen, und wer wird's vereiteln? und seine

a) B. feiner.

Hand ist ausgestreckt, und wer wird sie abwenden?

Im Todesjahr des Königs Ahas 28 geschah diese Last. *Freue dich nicht, 29 ganz Philistää, daß zerbrochen die Ruthe, die dich schlug, denn aus der Wurzel der Schlange wird ein Bafilisk hervorkommen, und ihre Frucht wird sein eine fliegende feurige Schlange. *Und die Erstgeborenen der Armen 30 werden weiden, und die Dürftigen sich niederlegen mit Sicherheit; aber deine Wurzel will ich tödten durch Hunger, und den Ueberrest wird er umbringen. *Heule, 31 Thor! schreie, Stadt! zerschmolzen ist dein Ganzes, Philistää; denn vom Norden her kommt Rauch, und ist kein Vereinzelter daselbst in seinen Sammelplätzen. *Und was soll man antworten 32 den Boten des Volkes? — Daß Jehova Zion gegründet, und die Glenden seines Volkes darin eine Zuflucht haben werden.

Die Last Moabs. Denn in der Nacht 15 ist Ar-Moab verwüstet, sie ist ausgerottet; denn in der Nacht ist Kir-Moab verwüstet, sie ist ausgerottet. *Man 2 steigt^{a)} hinauf nach Baith und Dibon auf die Höhen, um zu weinen: um Nebo und um Medeba wird Moab heulen; auf allen ihren Häuptern ist Gläze, aller Bart ist abgeschnitten. *Auf ihren 3 Gassen haben sie sich mit Säcken umgürtet, auf ihren Dächern und auf ihren Straßen heulet alles, und weinend steigen sie herab. *Und Hesbon schreiet 4 und Eleale; ihre Stimme wird gehört bis Jahaz. Darum machen die Gerüsteten Moabs ein Geschrei, seine Seele ist verzagt in ihm. *Mein Herz 5 schreiet über Moab, ihre Flüchtlinge sind geflohen bis gen Zoar, bis Eglath-Schelischija^{b)}; denn die Steige von Lu-

a) B. Er steigt. b) d. h. dreijährige Ruh.

hith — mit Weinen steigt man hinauf; denn auf dem Wege nach Horonaim
 6 erheben sie Jammergeschrei. *Denn die Wasser von Nimrim werden eine Vermüstung sein; denn verdorret ist das Gras, vergangen das zarte Gras,
 7 kein Grünes ist da. *Darum werden sie den Borrath, den sie gemacht, und ihr Aufbewahrtes führen an den Weidenbach.
 8 *Denn das Geschrei gehet um in der Grenze Moabs, bis Eglaim bringt ihr Geheul, und bis Beer-Elim
 9 ihr Geheul. *Denn die Wasser Dimons sind voll Bluts; denn über Dimon will ich noch mehr kommen lassen; einen Löwen über die Entronnenen Moabs und über den Ueberrest des Landes.

16 Sendet das Lamm des Landesherrschers^{a)} von Sela zur Wüste, zum Berge
 2 der Tochter Zions. *Und es wird geschehen, wie ein umherflatternder Vogel, wie ein ausgestoßenes Nest, werden sein die Töchter Moabs an den Furthen
 3 des Arnou. *Schaffet Rath, haltet Gericht, mache deinen Schatten am vollen Mittag wie die Nacht, verbirg die Vertriebenen, entdecke nicht den
 4 Flüchtling. *Laß bei dir weilen meine Vertriebenen, Moab, sei ihnen ein Verbergungsort vor dem Zerstörer. Denn der Unterdrücker hat ein Ende, die Zerstörung ist zu nichte geworden, die Zertreter sind dahin aus dem Lande^{b)}.
 5 *Und der Thron wird in Güte befestigt werden, und auf ihm wird im Zelte Davids einer sitzen in Wahrheit, der da richtet und nach Recht trachtet
 6 und hurtig ist zur Gerechtigkeit. *Wir haben gehört die Hoffart Moabs — er ist sehr hoffärtig — seinen Hochmuth, und seine Hoffart, und seinen Grimm — seine Prahlereien sind eitel.
 7 Darum wird Moab heulen über

a) D. dem L. b) D. von der Erde.

Moab; alles wird heulen. Ueber die Grundvesten^{a)} Kir-Hareseths werdet ihr seufzen, ja, sie sind zerbrochen. *Denn
 8 Hesbons Fluren sind verwelkt; der Weinstock zu Sibma — die Herren der Nationen haben seine edlen Reben zer schlagen; sie reicheten bis Jaeser, sie irrten durch die Wüste, ihre Schößlinge breiteten sich aus, sie gingen über's Meer.
 9 *Darum weine ich mit dem Weinen Jaesers um den Weinstock von Sibma, mit meinen Thränen benege ich dich, Hesbon und Eleale; denn Geschrei ist gefallen über deine Sommerfrüchte und über deine Ernte. *Und
 10 Freude und Frohlocken ist weggenommen von dem fruchtbaren Gefilde, und in den Weinbergen wird nicht gejubelt und nicht gejauchzt; der Keltertreter tritt keinen Wein in den Aufen; dem Freudengeschrei habe ich ein Ende gemacht.
 11 *Darum rauschen meine Eingeweide über Moab wie eine Laute, und mein Inneres über Kir-Hares. *Und es
 12 wird geschehen, wenn man sehen wird, daß Moab ermüdet worden auf der Höhe, dann wird er in sein Heiligthum gehen, um anzubeten, und er wird's nicht vermögen. — *Dies ist das Wort,
 13 das Jehova geredet wider Moab von damals her. *Nun aber redet Jehova
 14 und spricht: In drei Jahren, wie eines Tagelöhners Jahre, da wird verächtlich gemacht sein die Herrlichkeit Moabs mit all der großen Menge, und der Ueberrest wird klein, wenig, nicht groß sein.

Die Last von Damaskus. Siehe,
 17 Damaskus wird weggenommen werden, daß sie keine Stadt mehr sei, und sie wird ein Trümmerhaufen werden. *Es
 2 werden verlassen sein die Städte Aroers, sie werden für die Heerden sein; und sie werden lagern, und niemand wird

a) D. Traubenstücken.

- 3 sie aufschrecken. *Und es wird auf-
hören die Beste von Ephraim und das
Königreich von Damaskus und der
Ueberrest von Syrien; sie werden sein
wie die Herrlichkeit der Kinder Israel,
spricht Jehova der Heerscharen.
- 4 Und es wird geschehen an selbigem
Tage, da wird die Herrlichkeit Jakobs
ärmlich, und das Fett seines Fleisches
5 mager sein. *Und es wird sein, als wenn
ein Schnitter^{a)} Getreide einsammelt
vom Halm, und sein Arm Aehren ab-
mähet; ja, es wird sein, als wenn
man Aehren kiefert im Thal Nephtaim.
- 6 *Und eine Nachlese wird darin übrig-
bleiben, wie beim Olivenschlagen, zwei,
drei Beeren oben im Wipfel, und
vier, fünf an seinen fruchtbaren Zweigen,
spricht Jehova, der Gott Israels.
- 7 An selbigem Tage wird der Mensch
sehen auf den, der ihn gemacht, und seine
Augen werden sehen auf den Heiligen
8 Israels. *Und er wird nicht anschauen
die Altäre, das Werk seiner Hände, und
was seine Finger gemacht, wird er nicht
ansetzen, noch die Aischärim und die Son-
9 nenbilder. *An selbigem Tage werden die
Städte seiner Stärke sein wie das Ver-
lassene im Dickicht und Wipfel, die sie
verlassen haben vor den Kindern Is-
rael; und es wird eine Wüste sein.
- 10 Denn du hast vergessen den Gott
deines Heils und nicht gedacht an den
Fels deiner Stärke. Darum wirst du
pflanzen liebliche Pflanzungen und sie^{b)}
11 mit ausländischen Reben besetzen. *Am
Tage deiner Pflanzung wirst du sie
wachsen lassen^{c)}, und wirst deinen Samen
blühen lassen in der Morgenstunde;
die Ernte aber wird entflohen sein am
Tage der Besitznahme, und der Schmerz
wird bitter sein^{d)}.

a) B. die Ernte. b) B. ihn. c) D. umzäunen.
d) D. die Ernte wird ein Haufen sein am Tage der
Schwachheit und des bitteren Schmerzes.

Wehe! eine Menge vieler Völker, 12
die da brausen, wie die Meere brausen,
und ein Geräusch der Völkerschaften,
die da rauschen, wie gewaltige Wasser
rauschen. *Die Völkerschaften rauschen, 13
wie große Wasser rauschen; und er wird
ihn schelten, und er wird weit hin-
wegfliehen, und wird gejagt werden wie
Spreu der Berge vor dem Winde, und
wie ein Wirbel vor dem Wirbelwinde.
*Zur Zeit des Abends, siehe, da ist 14
Erschreckung; ehe es Morgen wird, ist
er nicht mehr. Das ist das Theil derer,
die uns berauben, und das Loos derer,
die uns plündern.

Ha! Land der Schatten gebenden **18**
Flügel, jenseit der Ströme von Rausch,
*das Boten sendet über das Meer, und 2
in Rohrschiffen auf den Wassern. Ge-
het hin, schnelle Boten, zu dem Volke,
das weithin geschleppt und gerupft ist,
dem Volke, wunderbar seitdem es ist
und hinfort, der Nation von stetem
Warten^{a)} und von Zertretung, deren
Land die Ströme beraubt haben. *Alle 3
ihr Bewohner des Erdkreises und ihr
Bewohner der Erde! wenn man das
Banner aufrichten wird auf den Ber-
gen, werdet ihr es sehen, und wenn
man in die Posaune stoßen wird, wer-
det ihr es hören.

Denn also hat Jehova zu mir ge- 4
redet: Ich will stille sein und zuschauen
in meinem Wohnsitz wie glänzende Hitze
auf frisches Grün^{b)}, wie des Thaues
Wolke in der Hitze der Ernte. *Denn 5
vor der Ernte, wenn die Blüthe vollendet
ist und zur reifenden Traube die Blume
wird, da wird er die Reben abschneiden
mit Winzermessern, und die Zweige
hinwegthun, sie abhauen. *Sie werden 6
allzumal überlassen werden den Raub-

a) B. Linie, Linie, od. warten, warten. b) D. bei
heiterem Sonnenschein.

vögeln der Berge und den Thieren der Erde; und die Raubvögel werden auf ihnen übersommern, und alle Thiere der Erde werden auf ihnen überwintern.

7 In selbiger Zeit wird Jehova der Heerscharen ein Geschenk dargebracht werden von dem Volke, (das weithin geschleppt und gerupft ist, und dem Volke, wunderbar seitdem es ist und hinfort, der Nation von stetem Warten und von Zertretung, deren Land die Ströme beraubt haben,) zu dem Orte des Namens Jehova's der Heerscharen, zu dem Berge Zion.

19 Die Last Aegyptens. Siehe, Jehova fährt auf schneller Wolke und kommt gen Aegypten; und die Götzen Aegyptens werden erheben vor ihm, und das Herz der Aegypter wird zerschmelzen in ihrem Innern. *Denn ich will die Aegypter erregen wider die Aegypter, und sie werden streiten, ein jeglicher wider seinen Bruder und ein jeglicher wider seinen Nächsten, Stadt wider Stadt, Königreich wider Königreich.

2 *Und der Geist der Aegypter wird ausgeleert werden in ihrem Innern, und ihren Rath will ich zu nichte machen^a); und sie werden befragen ihre Götzen und Beschwörer und Wahrsager und Zauberer. *Und ich will die Aegypter überliefern in die Hand harter Herren; und ein strenger König wird über sie herrschen, spricht der Herr, Jehova der Heerscharen.

3 Und es werden die Wasser im Meere verlechzen, und der Strom wird verfliegen und austrocknen; *und die Flüsse werden abfließen^b), und die eingedämmten Ströme seicht werden und austrocknen, das Rohr und die Binse werden verwelken. *Die Auen am Strome, am Ufer des Stromes, und alle Saat

am Strome wird verdorren, sie wird zerstioben und nicht mehr sein. *Und die Fischer werden trauern, und Leid tragen werden alle, so die Angel in den Strom werfen, und die das Netz ausbreiten auf den Wassern, werden schmachten. *Und es werden beschämt werden die Wirker gehechelten Flachses und die da Weißzeug weben.

Und ihre Grundpfeiler werden niedergeschlagen werden, und alle, die für Lohn starkes Getränk machen^a). *Ja, die Fürsten Joans sind Thoren, der Rath der Weisen, der Rathgeber Pharaos, ist dumm geworden. Wie sagt ihr zu Pharaos: Ein Sohn der Weisen bin ich, ein Sohn der Könige vor Aelters? *Wo sind sie denn, deine Weisen? und laß sie dir doch anzeigen und verkünden, was Jehova der Heerscharen beschlossen hat wider Aegypten. *Die Fürsten Joans sind Thoren geworden, die Fürsten Nophs sind betrogen; und es werden Aegypten irre führen die Ecksteine seiner Stämme. *Jehova hat in ihre Mitte ausgegossen einen Geist der Berkehrtheit, und sie haben Aegypten irre geführt in all seinem Thun, wie ein Trunkener umherirrt in seinem Gespei. *Und Aegypten wird keine That haben, die das Haupt oder der Schwanz, der Palmzweig oder die Binse verrichtet. *An selbigem Tage werden die Aegypter wie Weiber sein, und werden beben und sich fürchten vor dem Schwingen der Hand Jehova's der Heerscharen, die er wider sie schwingen wird.

Und das Land Juda wird den Aegyptern zum Schrecken sein; ein jeglicher, der desselbigen gedenkt, wird in sich erschrecken über den Rath Jehova's der Heerscharen, den er über sie beschlossen

a) B. verschlingen. b) D. faulen.

a) D. Brauer von allerlei Getränk.

- 18 hat. *An selbigem Tage werden fünf Städte im Lande Aegypten sein, welche die Sprache Kanaans reden und bei Jehova der Heerscharen schwören. Eine wird genannt werden: die Stadt Häres^{a)}.
- 19 *An selbigem Tage wird ein Altar Jehova's sein inmitten des Landes Aegypten, und eine Gedensäule an seiner Grenze für Jehova, *und wird zu einem Zeichen und zu einem Zeugniß sein für Jehova der Heerscharen im Lande Aegypten; denn sie werden zu Jehova schreien vor dem Unterdrücker, und er wird ihnen einen Heiland und Bertheidiger^{b)} senden, der sie erlösen wird. *Und Jehova wird den Aegyptern bekannt werden, und die Aegypter werden Jehova kennen an selbigem Tage, und sie werden dienen mit Schlachtopfer und Speisopfer, und werden Jehova Gelübde geloben und bezahlen. *Und Jehova wird die Aegypter schlagen, schlagen und heilen; und sie werden sich zu Jehova wenden, und er wird sich von ihnen erbitten lassen und sie heilen.
- 23 An selbigem Tage wird ein gebahnter Weg sein von Aegypten gen Assyrien, und die Assyrer werden nach Aegypten, und die Aegypter nach Assyrien kommen, und die Aegypter werden mit den Assyrern dienen. *An selbigem Tage wird Israel das dritte sein, mit Aegypten und mit Assyrien, ein Segen inmitten der Erde; *denn Jehova der Heerscharen wird segnen und sprechen: Gesegnet sei mein Volk Aegypten, und Assyrien, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbtheil!
- 20 Im Jahr, da Thartan gen Asdod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der König von Assyrien, und wider Asdod tritt und sie einnahm; *zu selbiger Zeit

redete Jehova durch Jesaja, den Sohn Amoz', und sprach: Gehe hin und löse den Sack von deinen Lenden und ziehe deine Schuhe von deinen Füßen. Und er that also und ging nackt und barfuß. *Und Jehova sprach: So wie ³ mein Knecht Jesaja nackt und barfuß gewandelt hat drei Jahre lang, ein Zeichen und Wunder für Aegypten und für Kusch, *also wird der König von ⁴ Assyrien fortreiben die Gefangenen Aegyptens und die Weggeführten von Kusch, Junge und Alte, nackt und barfuß und mit entblößtem Gesäß, zur Schande Aegyptens. *Und sie werden ⁵ erschrecken und beschämt sein über Kusch, ihre Zuversicht, und über Aegypten, ihren Ruhm. *Und die Bewohner dieser ⁶ Insel werden an selbigem Tage sprechen: Siehe, also ist's mit unserer Zuversicht, wohin wir flohen um Hülfe, um errettet zu werden vor dem Könige von Assyrien; und wie sollen wir entrinnen?

Die Last der Wüste des Meeres. **21**
 Wie Stürme im Süden daherfahren, so kommt's aus der Wüste aus einem furchtbaren^{a)} Lande. *Ein hartes Ge- ² sichts ist mir angezeigt: Treulos handelt der Treulose, und der Zerstörer zerstört. Ziehe hinauf, Cham; belagere Medien! Ich habe all ihrem Seufzen ein Ende gemacht. *Darum sind meine ³ Lenden voll großen Schmerzes, Wehen haben mich ergriffen wie die Wehen einer Gebärerin; ich krümme mich vom Hören^{b)}, ich entsehe mich vom Sehen^{c)}. *Mir schwindelt das Herz, Schauder ⁴ erschreckt mich; die Dämmerung meiner Lust hat er mir zum Zittern gemacht. *Man bereite den Tisch, es wache der ⁵ Wächter; man esse, trinke! Machet euch auf, ihr Fürsten, salbet den Schild!

a) Zerstörung. b) D. Großen, od. Fürsten.

a) D. wunderbaren. b) D. daß ich nicht höre. c) D. daß ich nicht sehe.

- 6 Denn also hat der Herr zu mir geredet: Gehe hin, stelle einen Wächter, laß ihn berichten, was er siehet. —
- 7 *Und er sah Wagen, Reiter bei Paaren^{a)}, einen Wagen mit Eseln, einen Wagen mit Kameelen; und er merkte fleißig
- 8 auf mit großem Aufmerken. *Und er rief wie ein Löwe: Herr, ich stehe auf der Warte beständig des Tages, und auf meine Hut bin ich gestellt alle Nächte.
- 9 *Und siehe, da kommen bemannte Wagen, Reiter bei Paaren. Und er antwortete und sprach: Gefallen, gefallen ist Babel und alle die geschmizten Bilder ihrer Götzen hat er zu Boden geschmettert.
- 10 Du mein Gedroschenes und Sohn meiner Tenne! Was ich gehört von Jehova der Heerscharen, dem Gott Israels, habe ich euch verkündigt.
- 11 Die Last Duma's. Aus Seir ruft man mir zu: Wächter, was ist von der Nacht dahin? Wächter, was ist von
- 12 der Nacht dahin? *Der Wächter sprach: Der Morgen kommt, und auch die Nacht. Wollt ihr fragen, so fraget, kehret wieder, kommet her.
- 13 Die Last wider Arabien. Im Walde Arabiens werdet ihr übernachten, ihr
- 14 Karavanen Dedans. *Kommet dem Durstigen entgegen mit Wasser; ihr Bewohner des Landes Thema kommet mit Brod für ihn dem Flüchtigen zuvor.
- 15 *Denn sie fliehen vor, den Schwertern, vor dem gezückten Schwerte und vor dem gespannten Bogen und vor der
- 16 Schwere des Krieges. *Denn also hat der Herr zu mir geredet: Noch in einem Jahre, wie eines Tagelöhners Jahre, wird dahin sein alle Herrlichkeit
- 17 Kardars. *Und die übrige Zahl der Bogenschützen, der Helden der Söhne Kardars, wird wenig sein, denn Jehova, der Gott Israels, hat's geredet.

a) D. Reiterei paarweis.

Die Last des Thales der Gesichte^{a)}. **22**
 Was ist dir denn, daß du allzumal auf die Dächer steigest? *Du vom Getümmel erfüllte, lärmende Stadt, du frohlockende Stadt! deine Erschlagenen sind nicht vom Schwerte Erschlagene, und nicht im Streit Getödtete. *Alle 3
 deine Obersten sind geflüchtet mit einander, von den Bogenschützen sind sie gefesselt; alle, die in dir gefunden, sind gefesselt mit einander; sie sind ferne geflohen. *Darum sage ich: Wendet 4
 das Angesicht ab von mir, laßt mich bitterlich weinen, und mühet euch nicht, mich zu trösten über der Zerstörung meines Volkes.

Denn es ist ein Tag der Bestürzung 5
 und der Zertretung und der Verwirrung vom Herrn, Jehova der Heerscharen, im Thal der Gesichte^{a)}, ein Tag der Zertrümmerung der Mauer, und des Geschreis nach dem Gebirge hin. *Und 6
 Elam trägt den Köcher sammt Wagen mit Mannschaft und Reitern, und Kir entblößet den Schild. *Und es wird 7
 geschehen, deine außerlesenen Thäler werden voll Wagen sein, und die Reiter — sie stellen sich gegen das Thor.

Und er deckte auf die Hülle von 8
 Juda, und du blicktest an selbigem Tage nach den Waffen im Hause des Waldes. *Und ihr sahet die Risse der 9
 Stadt Davids, daß ihrer viele sind, und ihr sammeltet die Wasser des untern Teiches. *Und ihr zähltet die Häuser 10
 Jerusalems und brachtet Häuser ab, die Mauer zu befestigen. *Und einen 11
 Behälter machtet ihr zwischen beiden Mauern für die Wasser des alten Teiches; aber ihr blicktet nicht aufwärts auf den, der es gethan, und sahet den nicht an, der es von fern her gebildet hat. *Und an selbigem Tage rief 12

a) B. des Gesichtes.

der Herr, Jehova der Heerscharen, zum Weinen und zur Wehllage, und zum Haarscheren, und zur Sackes-Um-

13 gürtung. *Aber siehe, Wonne und Freude, Kinderwürgen und Schafeschlachten, Fleischessen und Weintrinken: — „Laßt uns essen und trinken, denn

14 morgen sterben wir.“ — *Und Jehova der Heerscharen hat sich geoffenbart vor meinen Ohren: Wenn euch diese Ungerechtigkeit versöhnt wird, bis ihr sterbet...! spricht der Herr, Jehova der Heerscharen.

15 So spricht der Herr, Jehova der Heerscharen: Auf, gehe zu diesem Großmeister, zu Sebna, der über das

16 Haus ist, und sprich: *Was hast du hier, und wen hast du hier, daß du dir hier ein Grab ausgehauen, als der sein Grab auf der Höhe ausgehauen, der sich eine Wohnung im Felsen ge-

17 graben? *Siehe, Jehova wird dich weg-schleudern mit Manneswurf und dich

18 gänzlich zudecken. *Rollend wird er dich rollen zu einer Rolle, wie einen Ball, hin in ein weit ausgedehntes Land; daselbst wirst du sterben, und daselbst werden deine prächtigen Wagen sein, zur Schande des Hauses deines Herrn.

19 *Und ich will dich von deinem Posten hinabstoßen, und von deiner Stelle wird er dich wegreißen.

20 Und es wird geschehen an selbigem Tage, da will ich rufen meinen Knecht

21 Eljakim, den Sohn Hilkia's. *Und ich will ihn bekleiden mit deinem Rocke und ihn stärken mit deinem Gurte, und will deine Herrschaft in seine Hand geben; und er wird zum Vater sein den Bewohnern zu Jerusalem und dem

22 Hause Juda. *Und auf seine Schulter will ich legen den Schlüssel des Hauses Davids, und er wird öffnen und niemand zuschließen, und er wird zuschließen und

niemand öffnen. *Und ich will ihn 23 einschlagen als Nagel an einen sichern Ort, und er wird zum Thron der Ehre sein dem Hause seines Vaters. *Und 24 man wird an ihn hängen alle Herrlichkeit des Hauses seines Vaters, Sprößlinge und Nachkommen, alle kleinen Gefäße, von den Beckengefäßen bis zu allen Kruggefäßen.

An selbigem Tage, spricht Jehova 25 der Heerscharen, wird weggenommen werden der Nagel, der eingeschlagen war an sicherem Orte, und er wird abgehauen werden und fallen; und die Last, die daran ist, wird abgeschnitten werden, denn Jehova der Heerscharen hat's geredet.

Die Last von Tyrus. Heulet, ihr 23 Schiffe von Tharsis, denn sie ist zerstört, daß daselbst kein Haus, kein Eingang mehr ist; vom Lande Chittim her ist's kund geworden. *Schweiget, ihr Be- 2 wohner der Insel! der Kaufmann von Sidon, der über das Meer fährt, füllte dich. *Und auf großen Wassern war 3 die Saat Sihors, die Ernte des Stromes ihr Ertrag; und sie war der Markt der Nationen. *Schäme dich, Sidon! 4 denn das Meer spricht, des Meeres Beste, und sagt: Ich habe keine Wehen gehabt, und habe nicht geboren, und nicht großgezogen Jünglinge, noch auf- 5 erzogen Jungfrauen. *Wie über das Gerücht Aegyptens, so wird man auch zittern, wenn man von Tyrus hören wird^{a)}. *Fahret hinüber gen Thar- 6 sis, heulet, ihr Bewohner der Insel! *Ist das eure frohlockende Stadt, deren 7 Ursprung aus den Tagen der Vorzeit? Ihre Füße werden sie tragen in die Ferne, um als Fremdlinge zu weilen.

Wer hat solches beschlossen über Ty- 8

a) D. Sobald das Gerücht nach Aegypten kam, zitterte man beim Gerücht über Tyrus.

rus, der Krönenden, deren Kaufleute Fürsten, deren Händler die Herrlichen der Erde sind? *Jehova der Heerscharen hat es beschlossen, zu entweihen die Hofpart alles Schmuckes, verächtlich zu machen alle Herrlichen der Erde. *Ziehe hin durch dein Land wie der Strom, du Tochter Tharsis, es giebt keinen Gürtel mehr! *Er hat seine Hand ausgestreckt über das Meer, er hat die Königreiche erregt. Jehova hat geboten über Kanaan, zu vertilgen ihre Festungen, * und hat gesprochen: Du sollst nicht mehr frohlocken, du geschändete Jungfrau, du Tochter Sidons! Mache dich auf gen Chittim! fahre hinüber! auch dort wirst du keine Ruhe haben. *Siehe, das Land der Chaldäer — dieses Volk war nicht, Assur hat es gegründet für die Bewohner der Wildnisse — es richtete auf seine Warten, zerstörte seine Paläste; er machte es zum Trümmerhaufen. *Heulet, ihr Schiffe von Tharsis, denn eure Beste ist zerstört!

15 Und es wird geschehen an selbigem Tage, da wird Tyrus vergessen werden siebenzig Jahre, nach den Tagen eines Königs. Am Ende der siebenzig Jahre wird es Tyrus ergehen nach dem Tode einer Hure. *Nimm die Laute, gehe umher in der Stadt, du vergessene Hure! spiele wohl, singe viele der Lieder, auf daß deiner gedacht werde. *Denn es wird geschehen am Ende der siebenzig Jahre, da wird Jehova Tyrus heimjuchen, und sie wird zurückkehren zu ihrem Hurenlohn, und sie wird Hurerei treiben mit allen Königreichen der Erde, die auf dem Erdboden sind.

18 *Und ihr Handel und ihr Hurenlohn wird Jehova heilig sein; er wird nicht zum Schatz gesammelt und nicht eingeschlossen werden; denn ihr Handel wird für die sein, die vor Jehova

wohnen, damit sie essen bis zur Sättigung und prächtige Kleidung haben.

Siehe, Jehova macht das Land^{a)} leer **24** und wüste, und er kehret um seine Oberfläche und zerstreuet seine Bewohner. *Und es wird sein wie das Volk, so der Priester, wie der Knecht, so sein Herr, wie die Magd, so ihre Frau, wie der Käufer, so der Verkäufer, wie der Leihher, so der Borger, wie der Schuldner, so sein Gläubiger. *Das Land wird gänzlich ausgeleert und ausgeplündert werden, denn Jehova hat dies Wort geredet. *Es trauert, es wekket das Land^{a)}; es schmachtet, es wekket der Erdfreis; es schmachten die Hohen des Volkes im Lande.

Und das Land^{a)} ist verunreinigt unter seinen Bewohnern, denn sie übertreten die Gesetze, sie überschreiten die Satzung, brechen den ewigen Bund. *Darum verzehrt der Fluch das Land, und es büßen seine Bewohner; darum werden verbrannt werden die Bewohner des Landes, und wenige Menschen werden übrig bleiben. *Es trauert der Most, es schmachtet der Weinstock, es seufzen alle, die fröhlichen Herzens waren. *Es ruhet die Freude der Pauken, es höret auf das Gelärm der Frohlockenden, es feiert die Freude der Laute. *Sie werden keinen Wein trinken beim Gesang, das starke Getränk wird bitter sein denen, die es trinken. *Zerbrochen ist die Stadt der Dede, verschlossen sind alle Häuser, daß niemand hinein gehet. *Geschrei nach Wein ist auf den Straßen, verbüstert ist alle Freude, dahingefahren die Wonne des Landes. *Verwüstung ist übrig geblieben in der Stadt, und in Trümmer zer schlagen das Thor. *Denn so wird's sein im

a) D. die Erde.

Innern des Landes, in der Mitte der Völker, wie beim Oliven schlagen, wie bei der Nachlese, wenn die Weinernte zu Ende ist.

- 14 Diese werden ihre Stimme erheben, sie werden jubeln, ob der Herrlichkeit Jehova's werden sie jauchzen vom Meere
 15 her. *Darum verherrlicht Jehova im Osten^{a)}, auf den Inseln des Meeres^{b)} den Namen Jehova's, des Gottes Israels.
 16 *Vom Ende der Erde haben wir Lobgesänge gehört: „Verherrlichung dem Gerechten!“ Und ich sprach: Ich werde mager, ich werde mager, wehe mir! Treulos handeln die Treulosen, und mit Treulosigkeit handeln
 17 treulos die Treulosen. *Schrecken und Grube und Strick über dich, Bewohner
 18 des Landes! *Und es wird geschehen, der da flieht vor dem Rufe des Schreckens, wird in die Grube fallen, und der aus der Grube heraufsteigt, wird im Stricke gefangen werden; denn die Fenster der Höhe sind aufgethan, und es beben die Grundvesten
 19 der Erde. *Die Erde wird völlig zertrümmert, die Erde wird gänzlich zerrissen, die Erde wird heftig erschüttert
 20 werden, *die Erde wird taumeln wie ein Trunkener, und wird hin und her bewegt werden wie eine Nachthütte, und ihre Uebertretung wird schwer auf ihr sein, und sie wird fallen und nicht wieder aufstehen.
 21 Und es wird geschehen an selbigem Tage, da wird Jehova heimsuchen die Heerscharen der Höhe in der Höhe, und die Könige der Erde auf Erden.
 22 *Und sie werden versammelt werden zu Hauf, wie Gefangene in eine Grube, und sie werden eingeschlossen in den Kerker, und nach vielen Tagen heimgesucht
 23 werden. *Und der Mond wird scham-

roth und die Sonne beschämt werden, wenn Jehova der Heerscharen regieren wird auf dem Berge Zion, und in Jerusalem und vor seinen Aeltesten — Herrlichkeit.

Jehova, du bist mein Gott, dich will **25** ich erheben; ich will preisen deinen Namen, denn du hast Wunder gethan; die Rathschlüsse von ferne her sind Treue und Festigkeit. *Denn du hast 2 die Stadt zum Steinhäufen gemacht, die feste Stadt zum Trümmerhäufen, den Palast der Fremden, daß er keine Stadt mehr sei; ewiglich wird sie nicht aufgebaut werden. *Darum wird dich 3 ehren ein mächtiges Volk, die Stadt gewaltiger Nationen wird dich fürchten. *Denn du bist eine Stärke gewesen 4 dem Armen, eine Stärke dem Dürftigen in seiner Bedrängniß, eine Zuflucht vor dem Sturm, ein Schatten vor der Glut; denn das Schnauben der Gewaltigen ist wie der Sturm gegen eine Wand. *Wie die Glut an 5 einem dürrn Orte wirfst du beugen der Fremden Ungeßüm, wie die Glut durch einer Wolke Schatten wird er dämpfen den Jubelgesang der Gewaltigen.

Und Jehova der Heerscharen wird 6 auf diesem Berge allen Völkern anrichten ein fettes Mahl, ein Mahl von Hefenwein, von Markfett, von geläutertem Hefenwein. *Und auf diesem Berge 7 wird er vernichten des Angesichts Hülle, die alle Völker verhüllet, und die Decke, die alle Nationen bedecket. *Den Tod 8 wird er verschlingen in Sieg^{a)}, und der Herr, Jehova, wird abwischen die Thränen von allen Angesichtern, und die Schmach seines Volkes wird er wegnehmen von der ganzen Erde; denn Jehova hat es geredet.

a) D. Richter. b) D. des Westens.

a) D. für immer, od. in Herrlichkeit.

9 Und an selbigem Tage wird man sprechen: Siehe, das ist unser Gott, wir haben ihn erwartet, und er wird uns erretten. Das ist Jehova, wir haben ihn erwartet; wir werden frohlocken und uns freuen in seiner Errettung.

10 * Denn die Hand Jehova's wird ruhen auf diesem Berge, und es wird Moab unter ihm zertreten werden, wie Stroh zertreten wird in der Mistlache.

11 * Und er wird seine Hände mitten darin ausbreiten, wie sie der Schwimmer ausbreitet beim Schwimmen, und wird erniedrigen ihren Hochmuth sammt

12 den Ränken ihrer Hände. * Und die hohen Vesten deiner Mauern wird er beugen, erniedrigen, er wird sie zu Boden strecken in den Staub.

26 An selbigem Tage wird dieses Lied gesungen im Lande Juda: Wir haben eine starke Stadt, er stellet Errettung

2 zu Mauern und zum Bollwerk. * Machtet auf die Thore! und es wird einziehen das gerechte Volk, das die Treue bewahret. * Dem festen Sinne bewahrest

3 du Frieden, Frieden^{a)}; denn man vertrauet auf dich. * Vertrauet auf Jehova ewiglich, denn in Jah, Jehova,

4 ist ein ewiger Fels. * Denn er beuget nieder die Bewohner der Höhe, die erhabene Stadt, er erniedrigt sie, erniedrigt sie zur Erde, bringt sie zum

5 Staube. * Der Fuß wird sie zertreten — die Füße des Glenden, die Tritte

6 der Armen. * Der Pfad des Gerechten ist Aufrichtigkeit; du bahnest^{b)} den Weg

7 des Gerechten. * Ja, wir haben dich, Jehova, erwartet auf dem Wege deiner Gerichte, nach deinem Namen und nach deinem Gedächtniß ist das Begehren

8 der Seele. * Mit meiner Seele habe ich deiner begehrt in der Nacht, ja, mit

meinem Geiste in meinem Innern werde ich dich frühe suchen; denn wenn deine Gerichte auf der Erde sind, so lernen Gerechtigkeit die Bewohner des Erdkreises. * Wird dem Geseklosen

10 Gnade erzeigt, so lernt er nicht Gerechtigkeit, er handelt unrecht im Lande der Geradheit, und er sieht nicht die Majestät Jehova's. * Jehova, ist deine

11 Hand erhoben, sie sehen es nicht; sie werden sehen und beschämt werden — den Eifer um das Volk; ja, das Feuer wird verzehren deine Widersacher.

Jehova, du wirst uns Frieden schaffen, 12 denn auch alle unsere Werke hast du uns gethan. * Jehova, unser Gott, 13 über uns haben Herren geherrscht außer dir, nur in dir sind wir eingedenk^{a)} deines Namens. * Sie sind todt, sie 14 werden nicht leben, sie sind gestorben, sie werden nicht aufstehen; darum hast du sie heimgesucht und sie vertilgt, und hast all ihr Gedächtniß zu nichte gemacht. * Du, Jehova, hast vermehrt 15 die Nation, du hast vermehrt die Nation, du hast sie^{b)} verherrlicht, du hattest sie weit entfernt nach allen Enden der Erde^{c)}. * Jehova, in der Bedrängniß 16 haben sie dich gesucht; wenn deine Züchtigung über ihnen war, haben sie ausgeschüttet ihr stilles Gebet^{d)}. * Wie 17 eine Schwangere, die sich nähert dem Gebären, Schmerzen hat und schreiet in ihren Wehen, also sind wir gewesen, Jehova, vor deinem Angesicht. * Wir 18 waren schwanger, wir hatten Schmerzen, — wir haben gleichsam Wind geboren; wir verschafften dem Lande keine Rettung, und nicht gefallen sind die Bewohner des Erdkreises. * Deine Todten werden 19 leben, wie mein Leichnam werden sie auferstehen. Wachtet auf und jubelt,

a) D. Ein fester Gedanke: du bewahrest Frieden u.
b) D. du stielst fest.

a) D. preisen wir. b) D. dich. c) du hast erweitert alle Grenzen des Landes. d) D. kispeln.

die ihr im Staube wohnet! denn dein
 • Thau wird sein ein Thau der grünen
 Kräuter, und die Erde^{a)} wird aus-
 werfen die Todten.

20 Gehe hin, mein Volk, gehe ein in
 deine Gemächer und schließe deine
 Thüren hinter dir zu; verbirg dich
 einen kleinen Augenblick, bis vorüber
 21 gehe der Zorn! *Denn siehe, Jehova
 geht heraus aus seinem Orte, die Un-
 gerechtigkeit des Bewohners der Erde
 an ihm heimzusuchen; und die Erde
 wird enthüllen ihr Blut und nicht länger
 bedecken ihre Erschlagenen.

27 An selbigem Tage wird Jehova mit
 seinem Schwerte, dem harten und großen
 und starken, heimsuchen den Leviathan,
 die flüchtige Schlange, und den Levia-
 than, die gewundene Schlange, und er
 wird das Ungeheuer erwürgen, das
 im Meere ist.

2 An selbigem Tage wird ein Wein-
 berg sein von Wein, singet von ihm
 3 wechselweise: *Ich, Jehova, behüte ihn,
 will alle Augenblicke ihn bewässern;
 damit man sich nicht an ihm vergreife,
 will ich Nacht und Tag ihn hüten.

4 *Grimm ist nicht bei mir. O möcht'
 ich Dornen und Disteln antreffen im
 Kriege wider mich, ich würde gegen sie
 einschreiten und sie verbrennen alle-
 5 sammt. *Oder daß man meine Stärke
 ergriffe, machte Frieden mit mir —
 Frieden würde er mit mir machen^{b)}.

6 In Zukunft wird Jakob Wurzel
 schlagen, Israel wird blühen und
 sprossen, und sie werden mit Früchten
 7 erfüllen den Erdfreis^{c)}. *Hat er es
 geschlagen, wie er seinen Schläger ge-
 schlagen? Ist es erwürgt, wie erwürgt
 8 worden seine Ermürger? *Mit Mäßen^{d)},
 mit Verstoßung hast du gerechdet mit

ihm; er hat es hinweggerafft mit sei-
 nem starken Winde am Tage des Ost-
 windes. *Darum wird dadurch ver- 9
 söhnt werden die Ungerechtigkeit Ja-
 kobs; und das ist die ganze Frucht der
 Hinwegnahme seiner Sünde, wenn er
 alle Altarsteine machen wird wie zer-
 schmetterte Kalksteine; die Mächern und
 die Sonnenbilder werden nicht bestehen.

Denn es wird einsam sein die feste 10
 Stadt, die Wohnstätte verstoßen und
 verlassen sein wie eine Wüste; daselbst
 werden die Kälber weiden und werden
 daselbst lagern und ihre Zweige ver-
 zehren. *Wenn ihre Reiser verdorret 11
 sind, werden sie abgebrochen; Weiber
 werden kommen und sie anzünden; denn
 es ist kein verständiges Volk, darum
 wird er, der es gemacht, sich seiner
 nicht erbarmen, und der es gebildet,
 wird ihm keine Gnade erweisen.

Und es wird geschehen an selbigem 12
 Tage, daß Jehova abschlagen wird
 von der Strömung des Stromes bis
 zum Bache Aegyptens, und ihr werdet
 aufgelesen werden, einer nach dem
 andern, ihr Kinder Israel. *Und es 13
 wird geschehen, an selbigem Tage
 wird in die große Posaune gestoßen,
 und es werden kommen die Verlorenen
 im Lande Assyrien und die Vertriebenen
 im Lande Aegypten, und werden an-
 beten vor Jehova auf dem heiligen
 Berge zu Jerusalem.

Wehe der stolzen Krone der Trun- **28**
 kenen Ephraims, deren herrliche Pracht
 eine verweltende Blume, die da ist auf
 dem Haupte des fetten Thales, der
 vom Weine Geschlagenen! *Siehe, der 2
 Herr hat einen Starken und Mächtigen
 — gleich einem Hagelsturm, einem
 Wetter des Verderbens; gleich einer
 Flut starker, überströmender Wasser,
 wird er sie zur Erde werfen mit ge-

a) D. das Land. b) D. machte er. c) B. das Angesicht
 des Erdfreises. d) D. Mit Hinwegführung.

3 waltiger Hand. *Die stolze Krone der
Trunkenen Ephraims wird mit Füßen
4 zertreten werden. *Und die welkende
Blume ihrer herrlichen Pracht auf dem
Haupt des fetten Thales wird sein
wie eine Frühfeige vor dem Sommer,
die, wer sie sieht, verschlingt, während
5 sie noch in seiner Hand ist. *An selbigem
Tage wird Jehova der Heerscharen dem
Ueberrest seines Volkes zur herrlichen
Krone und zum prachtvollen Kranze sein,
6 *und zum Geiste des Gerichts dem, der
zu Gericht sitzt, und zur Stärke denen,
die den Streit zurücktreiben zum Thor.
7 Und auch diese gehen irre vom
Wein und gehen fehl von starkem Ge-
tränk. Der Priester und der Prophet
gehen irre von starkem Getränk, sie
sind übermannt^{a)} vom Wein, gehen
fehl von starkem Getränk; sie irren
beim Gesicht, sie taumeln im Gericht.
8 *Denn alle Tische sind voll Gespei und
Unflath, so daß kein Platz mehr ist.
9 *Wen sollte er Erkenntniß lehren, und
wem sollte er das Gehörte zu verstehen
geben? Den von der Milch Entwöhnten,
den von den Brüsten Entnommenen?
10 *Denn es ist Gebot auf Gebot, Gebot
auf Gebot, Regel auf Regel, Regel auf
Regel, hier ein wenig, da ein wenig.
11 Denn mit stammelnder Lippe und
fremder Zunge wird er reden zu diesem
12 Volke, *zu welchem er gesprochen hat:
Dies ist die Ruhe: schaffet Ruhe dem
Müden, und dies die Erquickung; doch
13 sie haben nicht hören wollen. *Und
es wird ihnen das Wort Jehova's
sein: Gebot auf Gebot, Gebot auf
Gebot, Regel auf Regel, Regel auf
Regel, hier ein wenig, da ein wenig,
damit sie hingehen und fallen rücklings,
und zerbrechen, und verstrickt und ge-
fangen werden.

a) B. verschlungen.

Darum höret das Wort Jehova's, 14
ihr Spötter, ihr Beherrscher dieses Vol-
kes, das zu Jerusalem ist! *Denn ihr 15
habt gesagt: Wir haben einen Bund
gemacht mit dem Tode, und mit dem
Scheol einen Vertrag geschlossen; wenn
hindurch ziehen wird die überflutende
Geißel, wird sie an uns nicht kommen;
denn wir haben uns die Lüge zur
Zuflucht gemacht und in der Falschheit
uns verborgen. *Darum, so spricht 16]
der Herr, Jehova: Siehe, ich gründe
einen Stein in Zion, einen bewährten
Stein, einen kostbaren Eckstein gegrün-
deter Gründung; wer glaubt, wird
nicht eilen. *Und ich will das Recht 17
machen zur Richtschnur, und die Ge-
rechtigkeit zum Senfblei; und der Hagel
wird hinwegfegen die Zuflucht der
Lügen, und die Wasser werden die
Schlupfwinkel überschwemmen. *Und 18
es wird zu nichte werden euer Bund
mit dem Tode, und euer Vertrag mit
dem Scheol nicht bestehen; wenn hin-
durch ziehen wird die überflutende
Geißel, so werdet ihr von derselben
zertreten werden. *Sobald sie hin- 19
durchzieht, wird sie euch hinwegnehmen;
denn jeden Morgen wird sie hindurch-
ziehen, bei Tage und bei Nacht, und
es wird geschehen, daß das Gerücht
zu vernehmen, eitel Schrecken sein wird.
*Denn das Bett wird zu kurz sein, 20
um sich darauf auszustrecken, und die
Decke zu schmal, um sich einzuhüllen.
*Denn Jehova wird sich aufmachen 21
wie auf dem Berge Perazim; wie im
Thal Gibeon wird er zürnen, um
zu thun sein Werk — sein Werk wird
fremd sein, und um zu thun seine That
— seine That wird unerhört sein.
*Nun treibet nicht Spott, damit eure 22
Bande nicht fest gemacht werden. Denn
ich habe von dem Herrn, Jehova der

Heerscharen vernommen, eine fest beschlossene Gerichts-Vollendung^{a)}, die über das ganze Land^{b)} sein wird.

23 Nehmet zu Ohren und höret meine Stimme, merket auf und höret meine

24 Rede! *Pflügt der Pflüger, um zu säen, den ganzen Tag? brachet und

25 egget er sein Land immerfort? *Ist's nicht also? wenn er seine Oberfläche geebnet hat, so streuet er Dill und säet Kümmel, und wirft vom besten Weizen hinein, und die Gerste reihenweise, und den Spelt an seine Stelle.

26 *Und sein Gott unterrichtet ihn in der

27 Weise, er lehret ihn. *Denn nicht drischt man Dill mit dem Dreschwagen, und nicht läßt man das Wagenrad über Kümmel umhergehen, sondern Dill schlägt man aus mit einem Stabe und

28 Kümmel mit einem Stecken. *Das Brodkorn wird zermalmt, denn er will es nicht immerdar dreschen; und ob er das Rad seines Wagens und seine Pferde darüber treibt — er will es

29 nicht gänzlich zermalmen. *Auch dies gehet aus von Jehova der Heerscharen; er macht wunderbar den Rath, er macht groß die Ausführung.

29 Wehe Ariel, Ariel, Stadt des Lagers

David's! Füget Jahr zu Jahr, lasset

2 die Feste freisen. *Und ich will Ariel bedrängen, und es wird Trauer und Traurigkeit sein, und sie wird mir sein

3 wie Ariel. *Und rings um dich her werde ich ein Lager aufschlagen und dich einengen mit Heeresaufstellung und eine Verschanzung wider dich aufrichten.

4 *Und du wirst erniedrigt sein, wirst aus der Erde reden, und deine Sprache wird unten aus dem Staube kommen, und deine Stimme wird sein wie eines Zauberers aus der Erde, und deine Sprache wird aus dem Staube zirpen.

a) Siehe Kap. 10, 23. b) D. die g. Erde.

*Und wie feiner Staub wird sein die 5 Menge deiner Fremden, und wie vorüberziehende Spreu die Menge der Gewaltigen, und plötzlich in einem Augenblick wird's geschehen. *Du wirst von 6

Jehova der Heerscharen heimgesucht werden mit Donner und Erdbeben und großem Getöse, mit Wirbelwind und Ungewitter und der Flamme eines verzehrenden Feuers. *Und wie der Traum 7

eines Nachtgesichts, so wird sein die Menge aller Nationen, die da streiten wider Ariel, und alle, die da Krieg führen wider sie und ihre Festung, und sie bedrängen. *Es wird sein, wie 8

wenn ein Hungeriger träumt, und siehe, er isset, und er erwacht, und seine Seele ist leer; oder wie wenn ein Durstiger träumt, und siehe, er trinkt, und er erwacht, und siehe, er ist noch matt, und seine Seele lechzet — also wird sein

die Menge aller Nationen, die wider den Berg Zion streiten.

Starret euch an und staunet! er- 9 gök^{a)}et euch und erblindet! Sie sind trunken, doch nicht vom Wein; sie taumeln, doch nicht von starkem Getränk. *Denn Jehova hat über euch 10

ausgegossen einen Geist tiefen Schlafes, und eure Augen hat er geschlossen; die Propheten und eure Häupter, die Seher hat er verhüllt; *und jegliches Gesicht 11

ist euch geworden wie die Worte eines versiegelten Buches, das man einem giebt, der lesen kann, und spricht: Lies doch dieses! und er spricht: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt. *Und man 12

giebt das Buch einem, der nicht lesen kann, und spricht: Lies doch dieses! und er spricht: Ich kann nicht lesen. Denn der Herr hat gesprochen: Darum 13

a) D. verblendet.

- Rippen, und ihr Herz fern ist von mir, und ihre Furcht vor mir erlerntes
- 14 Menschengebot ist: *darum siehe, ich will fortan Wunder thun an diesem Volke — Wunder und Wunderwerke, und es wird vergehen die Weisheit seiner Weisen, und sich verbergen der
- 15 Verstand seiner Verständigen. *Wehe denen, die sich tief verbergen, um vor Jehova ihren Rath zu verhehlen, und deren Werke in Finsterniß geschehen, und die da sprechen: Wer siehet uns?
- 16 und wer kennet uns? — *D eurer Verkehrtheit! Soll der Töpfer gleich geachtet werden dem Thon, daß das Geformte von seinem Former spreche: Er hat mich nicht geformt, und das Gefäß von seinem Töpfer spreche: Er hat keinen Verstand?
- 17 Ist's nicht noch um ein kleines, daß der Libanon in ein fruchtbares Gefilde verwandelt, und das fruchtbare Gefilde für einen Wald geachtet werden wird?
- 18 *Und an selbigem Tage werden die Tauben hören die Worte des Buches, und aus Dunkel und Finsterniß werden
- 19 der Blinden Augen sehen. *Und die Glenden werden vermehren ihre Freude in Jehova, und die Dürftigen unter den Menschen werden frohlocken in dem
- 20 Heiligen Israels. *Denn der Gewaltige hat ein Ende, und mit dem Spötter wird's aus sein, und ausgerottet werden sein alle, die da wachen,
- 21 Unrecht zu thun, *die einen Menschen schuldig machen um eines Wortes willen, und dem Nege legen, der im Thore strafet, und den Gerechten um nichts vertreiben^{a)}.
- 22 Darum, so spricht Jehova, der Abraham erlöset hat, zum Hause Jakob: Jakob wird nunmehr nicht beschämt

werden, und sein Angesicht wird nunmehr nicht erblaffen. *Denn wenn er 23 seine Kinder, das Werk meiner Hände, sehen wird in seiner Mitte, werden sie meinen Namen heiligen, und werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. *Und die ver- 24 irrten Geistes sind, werden zu Verstand kommen, und Murrende werden Lehre annehmen.

Wehe den abtrünnigen Kindern, spricht **30** Jehova, einen Rathschlag auszuführen, und ohne mich, und Bündnisse zu machen, und nicht aus meinem Geiste, um Sünde auf Sünde zu häufen; *die 2 da hingehen, um hinabzuziehen gen Aegypten — und meinen Mund nicht befragen — sich zu stärken mit der Macht Pharao's, und ihre Zuflucht zu nehmen unter dem Schatten Aegyptens! *Denn die Stärke Pharao's wird euch 3 zur Scham werden, und die Zuflucht unter dem Schatten Aegyptens zur Schande. *Denn seine Fürsten waren 4 zu Zoan, und seine Gesandten kamen bis an Hanes. *Alle werden zu 5 Schanden werden über einen Volke, das ihnen nicht nützet; nicht zur Hülfe, nicht zum Nutzen, sondern zur Schande und auch zur Schmach wird's werden. — *Die Last der Thiere des Südens. 6 Durch das Land der Angst und Bedrängniß, woher der starke Löwe und der alte Löwe kommt, die Sandotter und die fliegende, feurige Schlange, führen sie ihre Güter auf dem Rücken der Eselsfüllen, und ihre Schätze auf den Höckern der Kameele, zu dem Volke, das nicht nützet. *Denn Aegypten 7 wird eitel und vergeblich helfen; darum habe ich darüber ausgerufen: Uebermuth^{a)} sind sie im Stillesitzen.

a) D. dem Gerechten sein Recht um nichts verkehren oder beugen.

a) Im Hebr.: Rahab, ein Name von Aegypten; vielleicht: Ihr Uebermuth hört auf.

8 Gehe nun hin, schreibe es vor ihnen
auf eine Tafel, und zeichne^{a)} es ein
in ein Buch, daß es bleibe für den
9 letzten Tag, für und für bis in Ewig-
keit. *Denn ein widerspenstiges Volk
ist es, lügnerische Kinder, Kinder, die
das Gesetz Jehova's nicht hören wollen,
10 *die zu den Sehern sprechen: Sehet
nicht! und zu den Schauern: Schauet
uns nicht das Richtige, redet zu uns
Schmeicheleien, schauet uns Betrüge-
11 reien! *Weichet vom Wege, lenket ab
von der Bahn; schaffet den Heiligen
Israels hinweg vor unserm Angesicht!
12 Darum, so spricht der Heilige Is-
raels: Weil ihr dieses Wort verwerft,
und vertraut auf Unterdrückung und
Verkehrtheit, und stützt euch darauf,
13 *darum wird euch diese Missethat sein
wie ein sinkender Riß, hervorbrechend
an einer hochragenden Mauer, deren
Einbruch plötzlich in einem Augenblicke
14 kommen wird. *Und er wird sie zer-
brechen, wie eines Töpfers Krug zer-
brochen wird; beim Zertrümmern wird
er nicht schonen, und in seinen Trüm-
mern wird nicht ein Scherben gefunden
werden, um Feuer zu holen vom Heerde,
oder Wasser zu schöpfen aus einem
Graben.
15 Denn so spricht der Herr, Jehova,
der Heilige Israels: Durch Umkehr
und Ruhe würdet ihr errettet werden,
im Stillesein und Vertrauen würde
eure Stärke sein; aber ihr habt nicht
16 gewollt. *Und ihr sprecht: Nein,
sondern auf Rossen wollen wir fliehen!
darum werdet ihr fliehen; und: Auf
Kennern wollen wir reiten! darum
17 werden eure Verfolger rennen. *Ein
Tausend vor dem Schelten eines Ein-
zigen, vor dem Schelten von Fünfen
werdet ihr fliehen, bis ihr übrig ge-

a) D. eingraben.

lassen werdet wie ein Mast auf dem
Gipfel eines Berges und wie ein Pa-
nier auf einem Hügel.

Und darum wird Jehova harren, 18
euch gnädig zu sein, und darum wird
er sich erheben, sich eurer zu erbarmen;
denn Jehova ist ein Gott des Gerichts.
Glücklich alle, die auf ihn harren!
*Denn das Volk wird in Zion wohnen, 19
zu Jerusalem — du wirst nicht wei-
nen; er wird dir gnädig sein auf die
Stimme deines Rufens; sobald er sie
hören wird, wird er dir antworten.
*Und der Herr wird euch Brod der Be- 20
drängniß geben und Wasser der Unter-
drückung, aber deine Lehrer werden
nicht mehr verborgen sein^{a)}, sondern
deine Augen werden deine Lehrer se-
hen. *Und deine Ohren werden hören 21
das Wort hinter dir her sagen: Dies
ist der Weg, wandelt darauf! wenn
ihr zur Rechten oder zur Linken ab-
weichen solltet. *Und ihr werdet ver- 22
unreinigen die Decke eurer geschnitzten
Bilder von Silber, und den Ueberzug eu-
rer gegossenen Bilder von Gold; du wirst
sie wegwerfen wie ein unflätiges
Kleid: „Hinaus!“ wirst du zu ihnen
sprechen.

Und er wird Regent geben deiner 23
Saat, womit du den Acker besäet hast,
und Brod als Ertrag des Ackers, und
es wird fett und nahrhaft sein; dein
Vieh wird an selbigem Tage weiden
auf weiter Aue. *Und die Ochsen 24
und Eselsfüllen, die den Acker be-
bauen, werden gesalzenes Futter fressen,
das geworfelt ist mit der Wurffschaufel
und der Wanne. *Und auf jegli- 25
chem hohen Berge und auf jeglichem
erhabenen Hügel werden Bäche, Was-
ferströme sein am Tage der großen
Schlacht, wenn Thürme fallen. *Und 26

a) D. sich wegwenden.

des Mondes Licht wird sein wie der Sonne Licht, und der Sonne Licht wird siebenfältig sein, wie das Licht von sieben Tagen, an dem Tage, wenn Jehova den Bruch seines Volkes verbinden und seiner Schläge Wunden heilen wird.

- 27 Siehe, der Name Jehova's kommt von ferne, sein Zorn brennt und der aufsteigende Rauch ist gewaltig. Seine Lippen sind voll Grimmes, und seine
- 28 Zunge wie ein verzehrendes Feuer, *und sein Odem wie ein überflutender Bach, der bis an den Hals reicht, um zu schwingen die Nationen mit einer Schwinge der Nichtigkeit, und wie ein irreführender Baum an den Kinnbäcken der
- 29 Völker. *Lobgesang wird euch sein wie in der Nacht, da ein Fest geweiht wird, und Freude des Herzens wie des, der mit Flöten hinwaltet, zu kommen zum Berge Jehova's, zum Felsen
- 30 Israels. *Und Jehova wird hören lassen die Herrlichkeit seiner Stimme, und sehen lassen das Herabfahren seines Armes mit Zornes-Grimm und einer Flamme des verzehrenden Feuers, mit Strahlen und Sturm und Hagel-
- 31 steinen. *Denn vor der Stimme Jehova's wird Assur verzagt^{a)} werden,
- 32 der mit dem Stecken schlug^{b)}; * und jedes Einherfahren der bestimmten Ruthe, die Jehova auf ihn niederlassen wird, wird sein mit Pauken und Lauten; denn mit getümmelvollen Kriegen^{c)}
- 33 wird er wider ihn streiten. *Denn das Tophet ist seit gestern bereitet; auch dem Könige ist es bereitet. Er hat es tief und weit gemacht, sein Holzstoß hat Feuer und Holz in Menge; der Hauch Jehova's wird es anzünden wie einen Schwefelstrom.

a) D. zerschmettert. b) D. er (Jehova) schlägt mit dem Stecken. c) Eig. Kriege der Bewegung od. Schwingung.

Wehe denen, die nach Aegypten hin- **31**
 abziehen um Hülfe, und auf Rosse sich
 stützen, und auf Wagen vertrauen, weil
 sie zahlreich, und auf Reiter, weil sie
 sehr stark sind, und die nicht schauen
 auf den Heiligen Israels, und Jehova
 nicht suchen! *Aber auch er ist weise, 2
 und läßt das Unglück kommen, und
 nimmt seine Worte nicht zurück; und
 er wird aufstehen wider das Haus der
 Uebelthäter und wider die Hülfe derer,
 die Ungerechtigkeit wirken. *Die Ae- 3
 gypter sind ja Menschen und nicht Gott,
 und ihre Rosse sind Fleisch und nicht
 Geist. Und Jehova wird seine Hand
 ausstrecken, und es strauchelt der Hel-
 fer, und es fällt der, dem geholfen
 wird, und sie werden mit einander um-
 kommen.

Denn also hat Jehova zu mir ge- 4
 redet: Gleichwie ein Löwe und ein
 junger Löwe, wider den der Hirten
 Menge zusammengerufen, brummet über
 seinem Raube, vor ihrer Stimme nicht
 erschrickt, und sich nicht beugt vor ihrer
 Menge, also wird Jehova der Heer-
 scharen herniederfahren, zu streiten für^{a)}
 den Berg Zion und für seinen Hügel.
 *Gleich schwebenden Vögeln, also wird 5
 Jehova der Heerscharen Jerusalem be-
 schützen; beschützend wird er es auch
 retten, vorüberziehend wird er es be-
 freien. *Kehret um zu dem, von wel- 6
 chem die Kinder Israel so tief abge-
 wichen sind.

Denn an selbigem Tage werden sie 7
 verwerfen, ein jeglicher seine Götzen
 von Silber und seine Götzen von Gold,
 die eure Hände euch gemacht haben
 zur Sünde. *Und Assur wird fallen 8
 durch das Schwert, nicht eines Mannes;
 und das Schwert, nicht eines Menschen,
 wird ihn verzehren; und er wird flie-

a) D. auf.

hen vor dem Schwerte, und seine Jüng-
 9 linge werden zinsbar^{a)} werden. *Und
 sein Fels wird vor Furcht hinweg-
 ziehen, und seine Fürsten werden er-
 schrecken vor dem Banner, spricht Je-
 hova, dessen Feuer in Zion und dessen
 Ofen in Jerusalem ist.

32 Siehe, ein König wird regieren in
 Gerechtigkeit, und die Fürsten werden
 2 nach Recht herrschen. *Und ein Mann
 wird sein wie ein Bergungsort vor
 dem Winde und eine Zuflucht vor dem
 Sturme, wie Wasserbäche an dürrem
 Orte, wie der Schatten eines gewalti-
 3 gen Felsen im lechzenden Lande. *Und
 die Augen der Sehenden werden nicht
 verklebt sein, und die Ohren der Hö-
 4 renden werden aufmerken, *und das
 Herz der Unbesonnenen wird Erkennt-
 niß verstehen, und die Zunge der Stam-
 melnden fertig sein, deutlich zu reden.
 5 *Der Narr wird nicht mehr edel ge-
 nannt werden, und der Geizige nicht
 6 mehr großmüthig heißen. *Denn ein
 Narr wird Narrheit reden, und sein
 Herz Ungerechtigkeit thun, um Heuchelei
 auszuüben und Irrsal zu reden wider
 Jehova, leer zu lassen die Seele des
 Hungrigen, und dem Durstigen fehlen
 7 zu lassen das Getränk. *Und der Gei-
 zige — seine Werkzeuge sind böse; er
 ersinnet Ränke, um die Elenden zu
 verderben durch Worte der Lüge, und
 8 wenn der Arme Recht redet. *Und
 der Edle ersinnet Edles, und er bestehet
 auf Edlem.
 9 Stehet auf, ihr sorglosen Weiber,
 höret meine Stimme! ihr sichern Töch-
 10 *Ueber Jahr und Tag werdet ihr
 zittern, ihr Sichern; denn die Weinlese
 wird dahin sein, die Obsternte wird
 11 nicht kommen. *Bebet, ihr Sorglosen!

^{a)} D. zererschmelzen.

zittert, ihr Sichern! ziehet euch aus
 und entblößt euch und umgürtet die
 Lenden! *Man wird sich an die Brüste 12
 schlagen, vor Leid um die köstlichen
 Mecker, um die fruchtbaren Weinstöcke.
 *Auf dem Felde meines Volkes werden 13
 aufschließen Dorn und Distel, ja, auf
 allen Häusern der Wonne in der froh-
 lockenden Stadt. *Denn der Palaß 14
 wird verlassen, die Menge der Stadt
 einsam sein; Hügel und Wartthurm
 werden zu Höhlen werden ewiglich,
 der Wildesel Freude, der Heerden
 Weide: *bis über uns ausgegossen 15
 wird der Geist aus der Höhe; und die
 Wüste wird zum Fruchtgefülde, und
 das Fruchtgefülde wird für einen Wald
 geachtet werden.

Und das Recht wird wohnen in der 16
 Wüste, und die Gerechtigkeit hausen
 auf dem Fruchtgefülde. *Und das 17
 Werk der Gerechtigkeit wird Friede
 sein, und das Ergebniß der Gerechtig-
 keit Ruhe und Sicherheit ewiglich.
 *Und mein Volk wird wohnen in einer 18
 Wohnstätte des Friedens, und in ganz
 sichern Wohnungen und in stillen Ruhe-
 stätten. *Und es wird hageln beim 19
 Fallen des Waldes, und die Stadt wird
 sinken in Niedrigkeit. *Glücklich ihr, 20
 die ihr an allen Wassern säet, die ihr
 dahin treibt den Fuß des Ochsen und
 des Esels!

Wehe dir, Verwüster, und du wur- **33**
 dest nicht verwüstet, und du treulos
 Handelnder, und man hat an dir nicht
 treulos gehandelt! Wenn du das Ver-
 wüsten vollbracht, wirst du verwüstet
 werden, wenn du das treulose Handeln
 vollendet, wirst du treulos behandelt
 werden. *Jehova, sei uns gnädig! 2
 auf dich haben wir geharret; sei ihr
 Arm jeden Morgen, ja, unsere Er-
 rettung zur Zeit der Bedrängniß! *Vor 3

der Stimme des Getümmels werden hinwegfliehen die Völker, vor deiner Erhebung werden zerstreut werden die
 4 Nationen. *Und es wird eingesammelt werden eure Beute, wie Heuschrecken einsammeln; wie Heuschrecken-Schwärme umherschweifen, wird man darin
 5 umherschweifen. *Jehova ist erhaben, denn er wohnt in der Höhe; er hat Zion erfüllet mit Recht und Gerechtig-
 6 keit. *Und es wird geschehen, daß die Festigkeit deiner Zeiten, die Stärke der Errettung, Weisheit und Erkenntniß sein wird; die Furcht Jehova's — sie wird sein Schatz sein.
 7 Siehe, ihre Starken schreien draußen, die Boten des Friedens weinen
 8 bitterlich. *Die gebahnten Wege sind verwüstet, der auf dem Pfade Wandernde feiert. Er hat den Bund gebrochen, die Städte verachtet, keinen
 9 Menschen geachtet. *Es trauert, es schmachtet das Land; der Libanon schämt sich, er verwelkt; Saron ist geworden wie eine Wüste, und Basan und Karmel sind abgeschüttelt.
 10 Nun will ich aufstehen, spricht Jehova; nun will ich mich erhöhen, nun
 11 will ich mich erheben. *Mit Stroh gehei ihr schwanger, Stoppeln werdet ihr gebären, euer Geist wird euch ver-
 12 schlingen wie Feuer. *Und die Völker werden zu Kalkbränden, abgehauene Dornen, die im Feuer verbrannt werden.
 13 Höret, ihr Fernen, was ich gethan, und ihr Nahen, erkennet meine Macht!
 14 *Die Sünder zu Zion sind erschrocken, Beben hat die Heuchler ergriffen. „Wer unter uns mag wohnen bei dem verzehrenden Feuer? Wer unter uns mag wohnen bei den ewigen
 15 Gluten?“ — *Der in Gerechtigkeit wandelt und Aufrichtigkeit redet, der den Gewinn der Unterdrückung ver-

schmähet, der seine Hände abschüttelt, daß sie keine Geschenke behalten, der sein Ohr verstopft, daß er keinen Blutrath höre, und seine Augen verschließt, daß er das Böse nicht sehe: *der wird wohnen in
 16 den Höhen; die Burg der Felsen wird seine hohe Beste sein, sein Brod wird ihm gegeben, sein Wasser ist gewiß.

Deine Augen werden den König
 17 schauen in seiner Schönheit, weit entferntes Land werden sie sehen. *Dein
 18 Herz wird des Schreckens gedenken und sagen: Wo ist der Schreiber? wo der Abwäger? wo der Thurmshreiber? — *Du wirst nicht mehr sehen das freche
 19 Volk, das Volk von fremder Sprache^a), die man nicht vernehmen, von stammelnder Zunge, die man nicht verstehen kann. *Schau an, die
 20 Stadt unserer Zusammenkünfte! Deine Augen werden Jerusalem sehen, eine ruhige Wohnstätte, ein Zelt, das nicht wandern wird, dessen Pflocke ewiglich nicht ausgezogen, und von dessen Seilen keine werden zerrissen werden; *sondern
 21 Jehova wird daselbst bei uns mächtig sein — ein Ort^b) der Flüsse, der breiten Ströme. Kein Ruderschiff wird hindurchziehen, und kein Prachtschiff darüber fahren. *Denn Jehova ist
 22 unser Richter, Jehova unser Gesetzgeber, Jehova unser König, er wird uns erretten. *Deine Seile sind schlaff
 23 geworden, also werden sie ihren Mastbaum nicht festhalten, sie werden das Segel nicht ausspannen. Dann wird des Raubes Beute in Menge ausgetheilt werden, selbst die Lahmen werden den Raub rauben. *Und kein
 24 Bewohner wird sagen: Ich bin krank! Das Volk, das darin wohnt, wird Vergebung der Ungerechtigkeit haben.

a) D. tiefer Lippe. b) D. sondern der mächtige Jehova wird daselbst für uns sein ein Ort. . .

34 Rahet euch, ihr Nationen, zu hören,
und ihr Völkerkassen, merket auf!
Es höre die Erde und ihre Fülle, der
Erdfreis und alle seine Sprößlinge!

2 *Denn der Zorn Jehova's ist über alle
Nationen, und Grimm über all ihr
Heer; er hat sie vertilgt, er hat sie

3 zur Schlachtung übergeben. *Und ihre
Erschlagenen werden hingeworfen wer-
den, und ihre Leichname — ihr Ge-
stank wird aufsteigen, und die Berge
werden zerfließen von ihrem Blute.

4 *Und alles Heer der Himmel wird
zergehen, und die Himmel werden zu-
sammengerollt werden wie ein Buch,
und all ihr Heer wird herabfallen,
wie ein Blatt abfällt vom Weinstock,
und wie das Verwelkte vom Feigen-
baum.

5 Denn trunken ist mein Schwert im
Himmel; siehe, es wird herniederfahren
auf Edom und auf das Volk meines

6 Bannes zum Gericht. *Das Schwert
Jehova's ist voll Blut, es ist feist von
Fettem, vom Blut der Lämmer und
Böcke, vom Nierenfett der Widder;
denn Jehova hat ein Schlachtopfer in
Bozra, und eine große Schlachtung im

7 Lande Edom. *Und die Auerochsen
werden mit ihnen herabkommen, und
die Farren mit den Stieren, und ihr
Land wird trunken sein vom Blute,
und ihr Staub feist gemacht vom Fett.

8 *Denn es wird sein der Tag der Rache
Jehova's, ein Jahr der Vergeltungen
für die Rechtsache Zions.

9 Und ihre Bäche werden verwandelt
werden in Pech, und ihr Staub in
Schwefel; ja, zu brennendem Pech wird

10 ihr Land werden. *Tag und Nacht
wird es nicht ausgelöscht werden, ewig-
lich wird aufsteigen sein Rauch; von
Geschlecht zu Geschlecht wird es wüste
sein, niemand wird hindurchgehen für

und für. *Und Belifan und Igel 11
werden es erblich besitzen, und die
Rohrdommel^{a)} und der Rabe werden
darin wohnen; denn er wird dar-
über ziehen eine Meßschnur der Ver-
wüstung und ein Senfblei der Leere.
*Ihre Edlen — und da sind keine — 12
die das Königthum ausrufen^{b)}; und
alle ihre Fürsten werden nichts sein.
*Und in ihren Palästen werden Dor- 13
nen aufschießen, Nesseln und Disteln
in ihren Besten; und es wird eine
Wohnung der Ungeheuer sein, ein Ge-
höft für die Straußen. *Und daselbst 14
werden die Wüstenthiere den Schakalen
begegnen, und ein Waldteufel wird
dem andern zurufen; auch die Lilith
wird sich daselbst niederlassen und einen
Ruheplatz für sich finden. *Daselbst 15
wird die Pfeilschlange nisten und legen,
und ihre Jungen ausbrüten und unter
ihren Schatten versammeln, daselbst
werden auch die Geier sich scharen,
einer zum andern^{c)}.

Suchet im Buche Jehova's und leset, 16
nicht eins von diesen wird fehlen, weder
das eine noch das andere wird man
vermissen; denn mein Mund hat's ge-
boten, und sein Geist wird sie zusam-
men bringen. *Denn er selbst hat 17
ihnen das Loos geworfen, und seine
Hand hat's ihnen ausgetheilt mit der
Meßschnur; ewiglich werden sie es be-
sitzen, von Geschlecht zu Geschlecht wer-
den sie darin wohnen.

Die Wüste und das dürre Land **35**
wird sich des freuen, und die Einöde
wird frohlocken und blühen gleich einer
Narcisse. *Sie wird sehr blühen und 2
frohlocken, ja, mit Frohlocken und Jubel;
die Herrlichkeit des Libanons ist ihr
gegeben, die Pracht des Karmels und

a) D. große Gule. b) D. Ihre Edlen — es sind keine dort — ruft man zum Königthum. c) D. das Weib-
chen mit ihren Genossen.

Sarons; sie werden schauen die Herrlichkeit Jehova's, die Pracht unsers Gottes. *Stärket die schlaffen Hände, und befestigt die wankenden Kniee! *Saget den im Herzen Furchtsamen: Seid stark, fürchtet euch nicht! Siehe, euer Gott, Rache kommt, die Vergeltung Gottes; er kommt und wird euch erretten.

5 Dann werden der Blinden Augen aufgethan, und der Tauben Ohren geöffnet werden; *dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird jubeln; denn es werden Wasser hervorbrechen in der Wüste, und Bäche in der Einöde. *Die Kimmung^{a)} wird zum Teiche werden, und das durstige Land zu Wasserquellen; in den Wohnungen der Ungeheuer, wo sie lagerten, wird Gras mit Rohr^{b)} und Binsen sein. *Und daselbst wird eine erhabene Bahn und ein Weg sein, und wird der heilige Weg genannt werden; der Unreine wird nicht darüber gehen, sondern er wird für sie sein. Wer auf dem Wege wandelt — selbst Thoren werden nicht irren. *Es wird daselbst kein Löwe sein, und kein reizendes Thier wird darauf kommen, noch daselbst gefunden werden; sondern die Erlösten werden darauf wandeln.

10 *Und die Befreiten Jehova's werden zurückkehren und gen Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein. Sie werden Wonne und Freude erlangen, und Traurigkeit und Seufzen werden entfliehen.

36 Und es geschah, im vierzehnten Jahre des Königs Hiskia zog herauf Sancherib, der König von Assyrien, wider alle festen Städte Juda's und nahm sie ein. *Und der König von Assyrien

sandte Nabfaka von Lachis nach Jerusalem wider den König Hiskia mit einem großen Heer; und er hielt an der Wasserleitung des obern Teiches, an dem gebahnten Wege des Walkerfeldes. *Da ging zu ihm hinaus Eliafin, der Sohn Hiskia's, der über das Haus war, und Sebna, der Schreiber, und Joah, der Sohn Asaphs, der Geschichtsschreiber.

Und Nabfaka sprach zu ihnen: Saget doch zu Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was für ein Vertrauen ist das, womit du vertrauest? *Ich sage (doch es ist ein Wort der Lippen): Da ist Rath und Macht zum Kriege. Nun, auf wen vertrauest du, daß du dich wider mich empört hast? *Siehe, du vertrauest auf jenen zerbrochenen Rohrstab, auf Aegypten, der, so jemand sich darauf stützt, ihm in die Hand geht und sie durchbohrt. So ist Pharao, der König von Aegypten, allen, die auf ihn vertrauen. *Und so du zu mir sprichst: Auf Jehova, unsern Gott, vertrauen wir; ist er es nicht, dessen Höhen und dessen Altäre Hiskia abgeschafft und zu Juda und zu Jerusalem gesagt hat: Vor diesem Altare sollt ihr euch bücken? *Und nun, laß dich doch ein mit meinem Herrn, dem Könige von Assyrien, und ich will dir zweitausend Rosse geben, ob du dir Reiter darauf geben kannst. *Und wie willst du zurückweisen einen einzigen Befehlshaber von den geringsten Knechten meines Herrn? Aber du vertrauest auf Aegypten um der Wagen und Reiter willen. *Und nun, bin ich denn ohne Jehova heraufgezogen wider dieses Land, es zu verderben? Jehova hat zu mir gesagt: Ziehe hinauf wider dieses Land und verderbe es!

a) Eine trügerische Luftspiegelung in der Wüste.
b) D. ein Gehößt für Rohr.

11 Und es sprachen Eliakim und Sebna und Joab zu Rabfaze: Rede doch zu deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es, und rede nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Vol-

12 kes, das auf der Mauer ist. * Und Rabfaze sprach: Hat mich mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, diese Worte zu reden? nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um mit euch ihren Roth zu essen und ihren Harn zu trinken?

13 Und Rabfaze stand und rief mit lauter Stimme auf Jüdisch und sprach: Höret die Worte des großen Königs,

14 des Königs von Assyrien. * So spricht der König: Daß euch Hiskia nicht täusche; denn er wird euch nicht zu erretten

15 vermögen. * Und daß euch Hiskia nicht vertröste auf Jehova, daß er spricht: Jehova wird uns gewißlich erretten; diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.

16 * Höret nicht auf Hiskia, denn also spricht der König von Assyrien: Machet Frieden^{a)} mit mir, und kommet zu mir heraus, und esset ein jeglicher von seinem Weinstock, und ein jeglicher von seinem Feigenbaum, und trinket ein jeglicher das Wasser seines Brun-

17 nens, * bis ich komme und euch in ein Land hole, wie euer Land, ein Land von Korn und Mist, ein Land von

18 Brod und Weinbergen. * Lasset euch Hiskia nicht verführen, indem er spricht: Jehova wird uns erretten. Haben die Götter der Nationen irgendwie er-

19 rettet, ein jeglicher sein Land aus der Hand des Königs von Assyrien? * Wo sind die Götter von Hemath und Arpad? Wo die Götter von Sepharvaim? Und haben sie Samaria gerettet von

20 meiner Hand? * Welche sind unter allen

Göttern dieser Länder, die ihr Land errettet haben von meiner Hand, daß Jehova Jerusalem erretten sollte von meiner Hand? * Und sie schwiegen still 21 und antworteten ihm nicht ein Wort; denn es war das Gebot des Königs, der gesagt hatte: Ihr sollt ihm nicht antworten. * Und es kam Eliakim, der 22 Sohn Hilkia's, der über das Haus war, und Sebna, der Schreiber, und Joab, der Sohn Asaphs, der Geschichtsschreiber, zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern, und thaten ihm die Worte Rabfaze's kund.

Und es geschah, als der König Hiskia es hörte, da zerriß er seine Klei- 37 der und hüllte sich in einen Sack und ging in das Haus Jehova's. * Und 2 er sandte Eliakim, der über das Haus war, und Sebna, den Schreiber, und die Ältesten der Priester, in Säcken gehüllt, zu dem Propheten Jesaja, dem Sohne Amoz'. * Und sie sprachen 3 zu ihm: So spricht Hiskia: Ein Tag der Bedrängniß und der Züchtigung und der Schmach ist dieser Tag; denn die Kinder sind bis an die Geburt gekommen, und da ist keine Kraft zum Gebären. * Vielleicht wird Jehova, dein 4 Gott, hören die Worte Rabfaze's, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, zu höhnen den lebendigen Gott, und zu schelten mit Worten, die Jehova, dein Gott, gehört hat. Erhebe nun ein Gebet für den Ueberrest, der gefunden wird.

Und es kamen die Knechte des Kö- 5 nigs Hiskia zu Jesaja. * Und Jesaja 6 sprach zu ihnen: Also sollt ihr zu euerm Herrn sagen: So spricht Jehova: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört, womit die Knaben des Königs von Assyrien mich gelästert haben. * Siehe, ich will ihm einen Geist eingeben, 7

a) B. Segen.

und er soll ein Gerücht hören und zurückkehren in sein Land, und ich will ihn durch's Schwert fällen in seinem Lande.

- 8 Und Nabfate fehrte zurück und fand den König von Affyrien Streitend wider Sibna; denn er hatte gehört, daß er
9 von Lachis aufgebrochen war. *Und er hörte von Tirhafa, dem Könige von Kusch, fagen: Er ist ausgezogen, wider dich zu streiten. Als er es hörte, sandte
10 er Boten zu Hiskia und fagte: *Also sollt ihr zu Hiskia, dem Könige von Juda, sprechen und fagen: Daß dich nicht betrüge dein Gott, auf den du vertrauest, indem du sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Affyrien
11 gegeben werden. *Siehe, du hast gehört, was die Könige von Affyrien gethan haben allen Ländern bis zu ihrer Vertilgung, und du solltest errettet
12 werden? *Haben denn die Götter der Nationen die errettet, die meine Väter verderbt haben, Gofan und Haran und Kezeph und die Kinder Edens, die
13 in Telassar waren? *Wo ist der König von Hemath und der König von Arpad und der König der Stadt Sapharvaim, Hena und Iva?
14 Und Hiskia nahm den Brief aus der Hand des Boten, und las ihn, und ging hinauf in das Haus Jehova's; und Hiskia breitete ihn aus vor Je-
15 hova. *Und Hiskia betete zu Jehova
16 und sprach: *Jehova der Heerscharen, Gott Israels, der zwischen den Cherubim thronet, du, der da ist, du allein bist der Gott von allen Königreichen der Erde, du hast den Himmel und
17 die Erde gemacht. *Jehova, neige dein Ohr und höre, Jehova, thue deine Augen auf und siehe, und höre alle die Worte Sanheribs, der gesandt hat, zu
18 höhnen den lebendigen Gott! *Wahr-

lich, Jehova, die Könige von Affyrien haben alle die Länder und ihr Land verwüstet, *und sie haben ihre Götter
19 in's Feuer geworfen; denn sie sind nicht Gott, sondern Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, und sie haben sie zerstört. *Und nun, Je-
20 hova, unser Gott, errette uns von seiner Hand, auf daß alle Königreiche der Erde wissen, daß du allein Jehova bist!

Und Jesaja, der Sohn Amoz', sandte
21 zu Hiskia und sprach: So spricht Jehova, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet hast um Sanherib, den König von Affyrien — *dies ist das
22 Wort, das Jehova über ihn geredet hat: Es verachtet dich, es spottet dein die Jungfrau, die Tochter Zions; die Tochter Jerusalems schüttelt das Haupt dir nach. *Wen hast du gehöhnet und
23 gelästert, und gegen wen die Stimme erhoben und deine Augen empor gerichtet? — Wider den Heiligen Israels. *Durch deine Knechte hast du den
24 Herrn gehöhnet und gesprochen: Mit meiner Wagen Menge habe ich erstiegen die Höhe der Berge, die Seiten Libanons, und habe umgehauen den Hochwuchs seiner Cedern und die Auswahl seiner Cypressen, und ich will kommen zu seiner äußersten Höhe, in den Wald seines fruchtbaren Gefildes^a).
*Ich habe gegraben und Wasser ge-
25 trunken, und will mit der Sohle meiner Füße austrocknen alle eingedämmten Ströme.

Hast du nicht gehört, daß ich von
26 ferne her^b) es gethan und von den Tagen der Vorzeit her es gebildet habe? Nun habe ich's kommen lassen, daß du feste Städte zerstörest zu wüsten Haufen.

a) D. seines Karmels. b) D. Hast du nicht von ferne her gehört, daß ich . . .

27 *Und ihre Bewohner waren machtlos, niedergeschlagen und beschämt, sie waren wie Gras des Feldes, und sprossendes Grün, wie Heu der Dächer und Brandforn, ehe es aufgeschossen. *Und dein Sizen und dein Aus- und dein Eingehen kenne ich, und dein Wüthen wider mich.

28 *Weil dein Wüthen wider mich und dein Uebermuth vor meine Ohren heraufgekommen ist, so will ich meinen Ring in deine Nase legen, und mein Gebiß in deine Lippen, und will dich zurückführen auf dem Wege, auf dem du gekommen bist.

30 Und dies sei dir das Zeichen: daß man in diesem Jahre essen wird, was von selber gewachsen ist, und im zweiten Jahre, was davon ausgesproffet, aber im dritten Jahre säet und erntet und pflanzet Weinberge und esset ihre Früchte. *Und das Entrommene, das übrig geblieben ist vom Hause Juda, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben. *Denn von Jerusalem soll ausgehen der Ueberrest und das Entrommene vom Berge Zion; der Eifer Jehova's der Heerscharen wird solches thun.

33 Darum, so spricht Jehova vom Könige von Assyrien: Er soll nicht in diese Stadt kommen, und keinen Pfeil darein schießen, und mit keinem Schilde davor kommen und keinen Wall dagegen aufwerfen. *Auf dem Wege, auf welchem er gekommen, auf dem soll er wiederkehren, und soll in diese Stadt nicht kommen, spricht Jehova. *Und ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinetwillen und um David, meines Knechtes, willen.

36 Und ein Engel Jehova's ging aus und schlug im Lager der Assyrer hundert fünf und achtzig tausend. Und als sie des Morgens früh auf-

standen, siehe, da waren sie allesammt todtte Leichname. *Und Sanherib, der König von Assyrien, brach auf und zog fort, und kehrte zurück und blieb in Ninive. *Und es geschah, als er sich bückte im Hause Mischas, seines Gottes, da schlugen ihn Adramelech und Sarezzer, seine Söhne, mit dem Schwert; und sie entrannen in das Land Ararat. Und Esar-Haddon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

In selbigen Tagen ward Hiskia krank zum Sterben; und Jesaja, der Sohn Amoz', der Prophet, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht leben. *Und Hiskia wandte sein Angesicht zur Wand und betete zu Jehova *und sprach: Ach, Jehova, gedenke doch, daß ich vor deinem Angesicht in Wahrheit und mit vollkommenem Herzen gewandelt und gethan habe, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr^{a)}. *Und es geschah das Wort Jehova's zu Jesaja und sprach: *Gehe hin und sage zu Hiskia: So spricht Jehova, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Thränen gesehen; siehe, ich will zu deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen, *und von der Hand des Königs von Assyrien will ich dich retten und diese Stadt, und will diese Stadt beschirmen. *Und dies wird dir das Zeichen sein von Jehova, daß Jehova thun wird das Wort, das er geredet hat. *Siehe, ich will zurückgehen lassen den Schatten der Grade, der niederwärts gegangen ist mit der Sonne an den Graden des Sonnenzeigers Ahas', um zehn Grade rückwärts. Und die Sonne kehrte zehn Grade zurück an den Graden, die sie niederwärts gegangen war.

a) B. mit großem Weinen.

- 9 Schrift Hiskia's, des Königs von Juda, da er krank gewesen, und genesen^{a)} war von seiner Krankheit.
- 10 Ich sprach: Wegen Abschneidung meiner Tage werde ich hingehen zu den Pforten Scheols, werde einbüßen
- 11 den Rest^{b)} meiner Jahre. *Ich sprach: Ich werde Jehova^{c)} nicht schauen, Jehova^{c)} im Lande der Lebendigen; ich werde die Menschen nicht mehr schauen
- 12 mit den Bewohnern der Ruhe. *Aufgeräumt ist die Zeit meines Lebens und von mir fortgezogen wie ein Hirtenzelt, ich habe aufgerollt mein Leben wie ein Weber, vom Trumm schneidet er mich ab; vom Tage bis zur Nacht wirst du's mit mir zu Ende gebracht
- 13 haben. *Ich beschwichtigte meine Seele bis^{d)} zur Morgenstunde; wie ein Löwe, so wird er alle meine Gebeine zerbrechen; vom Tage bis zur Nacht wirst du's
- 14 mit mir zu Ende gebracht haben. *Ich zwitscherte gleich einer Schwalbe, einem Kranich, ich gurrte wie eine Taube; meine Augen sind geschwächt vom Aufschauen^{e)}: „O Herr, ich werde bedrängt, bürge für mich!“
- 15 Was soll ich sagen? Und er hat mir's zugesagt, und er hat's gethan? Ich will sachte wallen alle meine Jahre in Bitter-
- 16 keit meiner Seele. *Herr, durch dieses lebt man, und in diesem allen ist das Leben meines Geistes; denn du hast mich gesund gemacht und mich geheilt.
- 17 *Siehe, im Frieden ist mir große Bitterkeit geworden^{f)}; aber du hast meine Seele lieblich umfaßt und gezogen aus der Vernichtung Grube; denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken ge-
- 18 worfen. *Denn nicht der Scheol wird dich loben, noch der Tod dich preisen; die in die Grube hinabfahren, werden

nicht harren auf deine Wahrheit. *Der 19 Lebende, der Lebende, er wird dich loben, wie ich heute; der Vater wird den Kindern kund thun deine Wahrheit. *Jehova war da, mich zu retten; 20 und wir wollen spielen auf meinem Saitenspiele alle Tage unsers Lebens in dem Hause Jehova's.

Und Jesaja hatte gesagt: Man nehme 21 ein Stück Feigen und zerdrücke es zu einem Pflaster auf die Geschwulst, und er wird genesen. *Und Hiskia hatte 22 gesagt: Welches ist das Zeichen, daß ich hinaufgehen werde zum Hause Jehova's?

Zu selbiger Zeit sandte Merodach-**39** Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Briefe und Geschenke an Hiskia; denn er hatte gehört, daß er krank gewesen und gesund geworden war. *Und Hiskia freuete sich über 2 sie und zeigte ihnen sein Schatzhaus, das Silber und das Gold und die Gewürze und das köstliche Del und sein ganzes Zeughaus und alles, was in seinen Schätzen gefunden wurde; es war nichts, was Hiskia ihnen nicht zeigte in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft. *Da kam Jesaja, 3 der Prophet, zum Könige Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt? und woher sind sie zu dir gekommen? Und Hiskia sprach: Aus fernem Lande sind sie zu mir gekommen, von Babel. *Und er sprach: Was haben 4 sie gesehen in deinem Hause? Und Hiskia sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen; es ist nichts, was ich ihnen nicht gezeigt habe in meinen Schätzen.

Und Jesaja sprach zu Hiskia: Höre 5 das Wort Jehova's der Heerscharen! *Siehe, es kommen Tage, da alles, 6 was in deinem Hause ist und was deine

a) B. lebendig. (Desgl. B. 16. 21.) b) D. ermangeln des R. c) B. Jah. d) E. I. Ich rufe bis... e) D. schmachteten aufwärts. f) die gr. Bitterk. ist mir zu Fr. geworden.

Väter aufgesammelt haben bis auf diesen Tag wird weggeführt werden gen Babel; es wird nichts übrig bleiben, 7 spricht Jehova. * Und von deinen Söhnen, die aus dir hervorkommen, die du zeugen wirst, werden sie nehmen, und sie werden Kämmerer sein im Ba- 8 laste des Königs von Babel. * Und Hiskia sprach zu Jesaja: Das Wort Jehova's ist gut, das du geredet hast. Und er sprach: Wenn nur Friede und Wahrheit sein wird in meinen Tagen.

40 Tröstet, tröstet, mein Volk! spricht 2 euer Gott. * Redet zum Herzen Jerusalems und rufet ihr zu, daß ihre Mühsal vollendet, daß ihrer Ungerechtigkeit genug gethan, daß sie von der Hand Jehova's zwiefältiges empfangen hat für alle ihre Sünden.

3 Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg Jehova's; ebnet in der Einöde einen gebahnten Weg für 4 unsern Gott! * Jedes Thal wird erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; und was krumm ist, wird gerade, und was höckericht, wird zur Ebene ge- 5 macht werden. * Und die Herrlichkeit Jehova's wird geoffenbart werden, und alles Fleisch mit einander wird es sehen; denn der Mund Jehova's hat's geredet.

6 Eine Stimme spricht: Rufe! Und er spricht: Was soll ich rufen? „Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte 7 wie des Feldes Blume. * Das Gras verdorret, die Blume fällt ab, denn der Geist Jehova's bläset darein. Für- 8 wahr, das Volk ist Gras. * Das Gras verdorret, die Blume fällt ab; aber das Wort unsers Gottes bestehet in Ewigkeit.“

9 Auf hohen Berg steig' hinan, Zion, du Verkündigerin guter Botschaft, er- hebe mit Macht deine Stimme, Jeru- salem, du Verkündigerin guter Bot-

schaft, erhebe sie, fürchte dich nicht, sprich zu den Städten Juda's: Siehe, euer Gott! * Siehe, der Herr, Jehova, 10 wird kommen mit Kraft, und sein Arm wird für ihn herrschen; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung vor ihm. * Er wird seine Heerde weiden 11 wie ein Hirt, die Lämmer wird er sammeln in seinen Arm und tragen in seinem Schoße, die Säugenden wird er sanft leiten.

Wer hat die Wasser gemessen mit 12 seiner hohlen Hand, und die Himmel ausgemessen mit der Spanne, und den Staub der Erde gefasset in einen Drei- ling, und die Berge gewogen in einer Wage, und die Hügel in einer Wag- schale? * Wer hat ermessen^{a)} den Geist 13 Jehova's, und ihn unterwiesen, als sein Rathgeber? * Mit wem hat er Rath 14 gehalten, daß er ihm Verstand gegeben und ihn gelehrt den Weg des Rechts, und ihn Erkenntniß gelehrt, und ihm den Weg des Verstandes kund gemacht? * Siehe, die Nationen sind geachtet wie 15 ein Tropfen vom Eimer, und wie ein Stäublein auf der Wagschale; siehe, er hebt die Inseln wie ein Stäublein. * Und der Libanon reicht nicht hin zum 16 Brennen, und sein Gethier reicht nicht hin zum Brandopfer. * Alle die Na- 17 tionen sind wie nichts vor ihm, und sie sind von ihm weniger geachtet denn Nichtiges und Eitles. * Und wem wollt 18 ihr Gott^{b)} vergleichen? und was für ein Gleichniß wollt ihr ihm aufstellen? * Das Bild gießt der Künstler, und 19 der Schmelzer überzieht es mit Gold, und gießt silberne Ketten daran. * Wer 20 verarmt ist, daß er nicht zu opfern hat, der wählt ein Holz, das nicht verfault; er sucht sich einen klugen Künstler, um ein Bild zu fertigen, das nicht wanfet.

a) D. gelenkt. b) Et.

- 21 Wisset ihr's nicht? habt ihr's nicht gehört? ist's euch nicht kund gethan von Anbeginn? habt ihr nicht geachtet auf die Gründung der Erde^{a)}. *Er ist's, der da sitzt über dem Kreis der Erde, und ihre Bewohner sind wie Heuschrecken; der die Himmel ausspannet wie einen Teppich, und sie ausbreitet wie ein Zelt zum Wohnen; *der die Fürsten zu nichte macht, der die Richter der Erde macht wie Eitelkeit. *Ja, sie werden nicht gepflanzt, ja, sie werden nicht gesäet, ja, ihr Stamm wurzelt nicht in der Erde; und auch bläset er sie an, und sie verdorren, und ein Sturmwind rafft sie hinweg wie die Stoppel.
- 25 *Wem nun wollt ihr mich vergleichen, dem ich gleich sei? spricht der Heilige.
- 26 *Hebet eure Augen auf und sehet: Wer hat diese Dinge geschaffen? der ihr Heer herausführt nach der Zahl, sie alle ruft mit Namen. Wegen der Größe seiner Kraft und der Stärke seiner Macht wird nicht eines fehlen.
- 27 Warum sprichst du, Jakob, und redest, Israhel: Mein Weg ist verborgen vor Jehova, und mein Recht geht vor meinem Gott vorüber? *Weißt du's nicht, hast du's nicht gehört? Der ewige Gott, Jehova, der Schöpfer der Enden der Erde, wird nicht müde noch matt; da ist keine Ergründung seines Verstandes.
- 29 *Er giebt dem Müden Kraft, und dem Kraftlosen mehrt er die Stärke. *Knaben werden ermüden und ermatten, und Jünglinge dahin fallen, *aber die auf Jehova harren, werden die Kraft erneuern; sie werden auffahren mit Flügeln wie Adler, sie werden laufen und nicht ermatten, wandeln und nicht ermüden.
- 41** Schweiget vor mir, ihr Inseln, und die Völkerschaften mögen die Kraft er-

a) Vielleicht: von Gründung der Erde an.

neuern; sie mögen herzutreten, und dann reden; laffet uns mit einander vor Gericht gehen! *Wer hat vom Aufgang den Gerechten erweckt, ihn gerufen zu seinen Füßen^{a)}? Wer gab die Nationen vor ihm und ließ ihn Könige überwältigen, gab sie wie Staub seinem Schwerte, wie eine fortgetriebene Stoppel seinem Bogen? *Er jagte ihnen nach, er zog hindurch mit Frieden auf einem Wege, den er mit seinen Füßen nie gegangen war. *Wer hat dieses gewirkt und gethan und die Geschlechter gerufen vom Anbeginn? Ich, Jehova, der Erste, und mit den Letzten bin ich.

Die Inseln sahen es und fürchteten sich, die Enden der Erde bebten; sie naheten und kamen herzu. *Einer half dem andern und sprach zu seinem Bruder: Sei stark! *Und der Künstler stärkte den Schmelzer, der mit dem Hammer glättet den, der auf den Amboss schlägt, und spricht von der Löthung: Sie ist gut; und befestigt es mit Nägeln, daß es nicht wankt.

Aber du, Israhel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählet, Same Abrahams, meines Freundes, *den ich ergriffen von den Enden der Erde, und gerufen von ihren Säumen, und sprach zu dir: Du bist mein Knecht, dich habe ich erwählt, und habe dich nicht verworfen. *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; siehe dich nicht furchtsam um, denn ich bin dein Gott, ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich stütze dich mit der rechten Hand meiner Gerechtigkeit. *Siehe, es sollen beschämt und zu Schanden werden alle, die wider dich entbrannt sind; sie sollen wie nichts werden, und die Leute, die mit dir streiten, sollen umkommen. *Du wirst sie suchen, und nicht finden, die Leute, die mit dir hadern; wie nichts,

a) B. zu seinem Fuß.

ja, wie gar nichts werden die Leute,
13 die dich bekriegen. * Denn ich Jehova, dein Gott, ergreife deine Rechte, der ich zu dir spreche: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

14 Fürchte dich nicht, du Wurm Jakob, du Häuflein Israel^{a)}; ich helfe dir, spricht Jehova, und dein Erlöser ist

15 der Heilige Israels. * Siehe, ich habe dich gemacht zu einem scharfen, neuen Dreschwagen, der scharfe Zacken hat; du sollst Berge dreschen und zermalmen

16 und Hügel wie Spreu machen. * Du sollst sie worfeln, daß der Wind sie wegführt, und der Sturmwind sie zerstreuet; du aber wirst in Jehova frohlocken, und dich rühmen des Heiligen Israels.

17 Die Elenden und Dürftigen suchen Wasser, und keins ist da; ihre Zunge verschrommet vor Durst; ich, Jehova, will sie erhören, ich, der Gott Israels,

18 will sie nicht verlassen. * Ich will Ströme öffnen auf kahlen Höhen, und Brunnen inmitten der Ebenen; ich will die Wüste machen zum Wasserteich und

19 das dürre Land zu Wasserquellen. * Ich will in die Wüste setzen Cedern, Sittimbaum und Myrthe und Delbaum, will in die Einöde pflanzen Cypresse, Platane

20 und Scherbenceder mit einander, * damit sie sehen und erkennen und zu Herzen nehmen und allzumal verstehen, daß die Hand Jehova's dieses gethan, und der Heilige Israels es geschaffen hat.

21 Bringet eure Rechtsache vor, spricht Jehova; führet eure Beweisgründe an,

22 spricht der König Jakobs. * Sie mögen hervorbringen und uns verkündigen, was geschehen soll; verkündigt das Vorige, das Gewesene, damit wir darauf Acht haben^{b)} und dessen Ausgang wissen; oder laßt uns Zukünftiges hören.

23 * Verkündigt, was hernach kommen soll,

a) Eig. Menschen od. Sterbliche J. b) D. das Herz sehen.

damit wir wissen, daß ihr Götter seid; ja, thut Gutes oder Böses, damit wir uns furchtsam umsehen und es mit einander schauen. * Siehe, ihr seid 24 weniger denn nichts, und euer Werk ist weniger denn gar nichts; ein Gräuelt ist, wer euch erwählet.

Ich erwecke einen vom Norden, und 25 er wird kommen vom Aufgange der Sonne, der wird meinen Namen anrufen. Und er wird kommen über Gewaltige wie über Lehm, und wie ein Töpfer den Thon zertritt. * Wer hat 26

es verkündigt von Anfang? daß wir es wissen mögen, und von ehedem? daß wir sagen mögen: Recht! Aber da ist keiner, der's verkündigt, und keiner, der es hören läßt, und keiner, der eure

Worte hört. * Der Erste spricht zu Zion: 27 Siehe, siehe sie! — und zu Jerusalem: Ich will einen frohen Botschafter geben.

* Denn ich schaute, und da war keiner, 28 selbst unter diesen; und da war kein Rathgeber, daß ich sie gefragt, und sie mir ein Wort erwidert hätten. * Siehe, 29

sie sind allesammt Eitelkeit, ihre Werke gar nichts, ihre gegossenen Bilder Wind und Leere.

Siehe, meinen Knecht, den ich stütze, **42** meinen Auserwählten, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich werde meinen Geist auf ihn legen; er wird das Gericht hervorbringen den Nationen.

* Er wird nicht schreien und nicht er- 2 heben und nicht hören lassen seine Stimme auf der Straße. * Das zer- 3

knickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen; er wird nach der Wahrheit hervorbringen das Gericht. * Er wird nicht ermatten und nicht zer- 4

brochen werden, bis er das Recht auf Erden bestellt haben wird; und die Inseln werden auf seine Lehre harren.

5 So spricht Gott^{a)}, Jehova, der die Himmel geschaffen und sie ausgespannt, der die Erde ausgedehnt und ihre Sprößlinge, der dem Volke auf ihr den Odem giebt, und den Geist denen, die darauf wandeln: *Ich, Jehova, habe dich gerufen in Gerechtigkeit, und will dich ergreifen bei deiner Hand; und ich will dich behüten und dich geben zum Bunde des Volkes, zum Lichte der Nationen,

6 *um der Blinden Augen zu öffnen, aus dem Gefängniß zu führen den Gebundenen, aus dem Kerkerhause die, so in Finsterniß sitzen.

7 Ich, Jehova, das ist mein Name, und ich will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den geschnitzten Bildern. *Siehe, das Vorige ist gekommen, und Neues verkündige ich; ehe es hervorgesprossen, lasse ich's euch hören. *Singet Jehova ein neues Lied, seinen Ruhm am Ende der Erde; ihr, die ihr das Meer befahret und alles, was darinnen ist, ihr Inseln und ihre Bewohner! *Lasset die Stimme erheben die Wüste und ihre Städte, die Dörfer, die Kedar bewohnet; lasset jubeln, die in den Felsen wohnen, und rufen vom Gipfel der Berge! *Lasset sie Jehova Ehre geben, und seinen Ruhm verkündigen auf den Inseln!

8 *Jehova ziehet aus wie ein Held, er weckt den Eifer wie ein Kriegsmann; er ruft laut, ja, er macht ein großes Geschrei, er beweist sich als ein Held gegen seine Feinde.

9 Ich habe geschwiegen von Alters her, ich bin still gewesen, habe an mich gehalten; wie eine Gebärerin will ich ausschreien, will sie verwüsten und verschlingen allesammt. *Ich will wüste machen Berge und Hügel, und all ihr Gras verdorren; und ich will die Flüsse

machen zu Inseln und die Teiche austrocknen. *Und ich will die Blinden leiten auf einem Wege, den sie nicht gekannt, ich will sie auf Steigen führen, die sie nicht gekannt; die Finsterniß vor ihnen will ich zum Licht machen, und das Höckerichte zur Ebene. Dies will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. *Die auf das geschnitzte Bild vertrauen, die zu dem gegossenen Bilde sagen: Ihr seid unser Gott, — die werden zurückweichen, werden gänzlich beschämt werden.

Höret, ihr Tauben, und ihr Blinden schauet her, daß ihr sehet! *Wer ist blind, wenn nicht mein Knecht? und taub wie mein Bote, den ich sende? Wer ist blind wie der Vollkommene? und blind wie der Knecht Jehova's? *Du siehest vieles, und du beachtest es nicht; bei offenen Ohren höret er nicht. *Jehova hatte Wohlgefallen an ihm um seiner Gerechtigkeit willen; er machte groß das Gesetz und machte es herrlich. *Doch es ist ein beraubtes und geplündertes Volk; sie sind gefesselt in Höhlen allesammt, und in Kerkeren versteckt; sie sind zum Raube geworden, und kein Erretter ist da, zur Blünderung, und niemand spricht: Gebt zurück!

Wer unter euch nimmt dieses zu Ohren, merket auf und höret, was hernach sein wird? *Wer hat Jakob übergeben zur Blünderung, und Israel den Räubern? Nicht Jehova, gegen den wir gesündigt? Und sie wollten nicht wandeln in seinen Wegen, und sie hörten nicht auf sein Gesetz. *Und er hat über ihn ausgeschüttet, die Glut seines Zornes und die Macht des Krieges; und sie hat ihn angezündet ringsum, und er wußte es nicht; und sie hat ihn in Brand gesteckt, und er nahm es nicht zu Herzen.

a) Et.

43 Und nun, so spricht Jehova, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet, Israhel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem
 2 Namen gerufen, du bist mein. * So du durch's Wasser gehst, will ich bei dir sein, und durch die Ströme, sie werden dich nicht überschwemmen; so du durch's Feuer gehst, wirst du nicht versengt, und die Flamme wird dich
 3 nicht brennen. * Denn ich bin Jehova, dein Gott, der Heilige Israhels, dein Heiland; ich habe als dein Lösegeld hingeggeben Aegypten, Kusch und Seba
 4 statt deiner. * Seit du bist werth gemacht in meinen Augen, bist du verherrlicht gewesen, und ich habe dich geliebt. Darum werde ich Menschen geben statt deiner, und Völkerschaften statt
 5 deiner Seele. * Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; ich will vom Aufgang her deinen Samen bringen, und vom Niedergang her will ich dich sammeln.
 6 * Ich will zum Norden sagen: Geh her! und zum Süden: Halte nicht zurück! Bringe her meine Söhne aus der Ferne und meine Töchter vom Ende der Erde,
 7 * einen jeglichen, der mit meinem Namen genannt ist, und den ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit, ich habe ihn ge-
 8 bildet, ja, ihn gemacht! * Bringe hervor das blinde Volk, das Augen hat, und die Tauben, die Ohren haben.
 9 Alle Nationen mögen mit einander versammelt werden, und die Völkerschaften zusammenkommen; wer unter ihnen wird solches verkündigen? Oder mögen sie uns Voriges hören lassen; mögen sie ihre Zeugen vorbringen, damit sie gerechtfertigt werden, und man es höre und sage: Es ist die
 10 Wahrheit! * Ihr seid meine Zeugen, spricht Jehova, und mein Knecht, den ich erwählet, damit ihr wisset, und mir

glaubet und verstehet, daß ich bin, der da ist; vor mir ist kein Gott^{a)} gebildet, und nach mir wird keiner sein. * Ich, 11
 ich bin Jehova, und außer mir ist kein Heiland. * Ich habe verkündigt und 12
 erlöst und es hören lassen, und kein fremder Gott war unter euch; und ihr seid meine Zeugen, spricht Jehova, und ich bin Gott^{a)}. * Von jeher^{b)} bin ich, 13
 der da ist, und ist niemand, der aus meiner Hand errettet; ich will wirken, wer will es abwenden?

So spricht Jehova, euer Erlöser, 14
 der Heilige Israhels: Um euertwillen habe ich gen Babel gesandt, und sie als Flüchtlinge hinabfahren lassen alle-
 sammt, und die Chaldäer, die auf Schiffen jubeln^{c)}. * Ich bin Jehova, 15
 euer Heiliger, der Schöpfer Israhels, euer König. * So spricht Jehova, der 16
 im Meere einen Weg macht, und in starken Wassern einen Pfad; * der 17
 herausführet Wagen und Rosse, Heer und Macht — sie sind niedergelegt alle-
 sammt, sie werden nicht wieder auf-
 stehen; sie sind ausgelöscht, wie Docht sind sie ausgegangen. * Gedenket nicht 18
 des Vorigen, und achtet nicht auf das Alte. * Siehe, ich schaffe Neues, nun 19
 wird's hervorsprossen; werdet ihr's nicht wissen? Ja, ich will in der Wüste einen Weg machen, und Ströme in der Einöde. * Das Gethier des 20
 Feldes wird mich ehren, die Ungeheuer und die Strauße; denn ich will Wasser geben in der Wüste, Ströme in der Einöde, um zu tränken mein Volk, mein auserwähltes. * Dieses Volk 21
 habe ich mir gebildet, sie sollen meinen Ruhm erzählen.

Und du hast mich nicht angerufen, 22
 Jakob, denn du bist meiner müde ge-

a) El. b) V. Vom Tage. c) D. in die Schiffe ihres Jubels.

- 23 worden^{a)}), Israel. *Du hast mir nicht dargebracht das Kleinvieh deiner Brandopfer, und hast mich nicht geehrt mit deinen Schlachtopfern; ich habe dir nicht Mühe gemacht mit Speisopfer, und
- 24 mit Weihrauch dich nicht ermüdet. *Du hast mir nicht um Geld Würzrohr gekauft, und mit dem Fett deiner Schlachtopfer mich nicht getränkt; aber mir hast du Mühe gemacht mit deinen Sünden; du hast mich ermüdet mit
- 25 deinen Ungerechtigkeiten. *Ich, ich bin, der da ist, der deine Uebertretungen auslilgt um meinetwillen; und deiner Sünden will ich nicht gedenken.
- 26 Erinnere mich, laß uns mit einander rechten; sage an, damit du gerech-
- 27 fertigt wêrdest. *Dein erster Vater hat gesündigt, und deine Lehrer^{b)}
- 28 haben übertreten wider mich. *Und ich habe entweiht die Fürsten des Heiligthums, und Jakob übergeben dem Bann, und Israel dem Hohn.
- 44** Und nun höre, Jakob, mein Knecht,
- 2 und Israel, den ich erwählet. *So spricht Jehova, der dich gemacht, und der dich gebildet von Mutterleibe an, der dir hilft: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun, den
- 3 ich erwählet. *Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige, und Ströme auf das Trockne; ich will meinen Geist ausgießen auf deinen Samen, und meinen Segen auf deine Spröß-
- 4 linge. *Und sie werden aufsprossen zwischen dem Grase, wie die Weiden
- 5 an den Wasserbächen. *Dieser wird sagen: Ich bin Jehova's; und dieser wird sich nennen mit dem Namen Jacobs, und jener wird mit seiner Hand schreiben: Ich bin Jehova's, und

sich zubenennen mit dem Namen Israels.

So spricht Jehova, der König Is- 6
raels, und sein Erlöser, Jehova der Heerscharen: Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte; und außer mir ist kein Gott. *Und wer wird rufen wie 7
ich, und es verkündigen und es mir in Ordnung vorstellen, seit ich gesetzt habe ein Volk von Alters her? Und das Zukünftige und was da kommen wird, mögen sie ihnen verkündigen. *Erschreckt nicht und fürchtet euch 8
nicht. Habe ich's dich nicht von damals her hören lassen und es verkündigt? Und ihr seid meine Zeugen. Ist auch ein Gott außer mir? und es ist kein Fels, ich weiß keinen. *Die 9
Bildner geschnitzter Bilder sind allesammt Eitelkeit, und ihr Köstliches ist nichts nütze. Ja, sie selbst sind ihre Zeugen; sie sehen nicht und wissen nicht, darum werden sie beschämt werden. *Wer bildet einen Gott^{a)} und 10
gießt ein Bild, das nichts nütze ist? *Siehe, alle ihre Genossen werden be- 11
schämt werden; denn die Künstler — sie sind aus Menschen. Mögen sie sich allesammt versammeln, mögen sie auftreten. Sie werden erschrecken, werden beschämt werden allzumal.

Der Eisenschmied macht eine Art, 12
und arbeitet in der Glut, und bildet sie mit Hämmern, und bearbeitet sie mit seinem starken Arm. Er ist auch hungrig, und ist kraftlos, er trinkt kein Wasser, und ist matt. *Der Zimmer- 13
mann spannt die Schnur, er zeichnet's mit dem Stift, macht's mit dem Hobel glatt, und zeichnet's mit dem Zirkel, und macht's nach dem Bildniß eines Mannes, nach der Schönheit eines Menschen, daß es im Hause bleibe.

a) D. du hast dich nicht um mich ermüdet. b) Solche, die gleichsam die Stellung als Gesandte Gottes an das Volk haben; siehe 1. Mose 42, 23; 2. Chron. 32, 31; Hiob 33, 23.

- 14 *Beim Abhauen von Cedern für sich nimmt er auch eine Steineiche und eine Terebinthe, und läßt sie sich stark werden unter den Bäumen des Waldes; er pflanzt einen Drenbaum^{a)}, und der Regen macht ihn groß. *Und es dient dem Menschen zum Verbrennen; und er nimmt davon und wärmt sich, und er zündet's an und bäckt Brod; auch macht er einen Gott^{b)} und beugt sich davor, er macht ein geschnitztes Bild und knieet davor nieder. *Seine Hälfte verbrennt er im Feuer, bei seiner Hälfte isst er Fleisch, er brät einen Braten und wird gesättigt, auch wärmt er sich und spricht: Haha, ich bin warm geworden, ich habe Feuer gesehen. *Aber sein Uebrigtes macht er zum Gott, zu seinem geschnitzten Bilde; er knieet davor nieder und hüßt sich und betet zu ihm und spricht: Errette mich, denn du bist mein Gott!
- 18 *Sie erkennen nicht und verstehen nicht, denn er hat ihre Augen verklebt, daß sie nicht sehen, und ihre Herzen, daß sie nicht verstehen. *Und niemand nimmt's zu Herzen^{c)}, und da ist weder Erkenntniß noch Verstand, daß er sagen sollte: Seine Hälfte habe ich im Feuer verbrannt, und auch auf seinen Kohlen habe ich Brod gebacken, habe Fleisch gebraten und gegessen; und sollte ich seinen Nest zu einem Gräuel machen? sollte ich niederknien vor einem Holz-
- 20 block? *Er nährt sich mit Asche, das betrogene Herz hat ihn irre geführt, daß er seine Seele nicht erretten noch sagen kann: Ist nicht Lüge in meiner Rechten?
- 21 Gedenke daran, Jakob und Israel; denn du bist mein Knecht. Ich habe dich gebildet, du bist mein Knecht, Israel, du sollst von mir nicht ver-

gessen werden. *Ich tilge deine Uebertretungen wie einen Nebel, und wie eine Wolke deine Sünden. Kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöst! *Jubelt, ihr Himmel! denn Jehova hat's gethan; jauchzet ihr Tiefen der Erde! brechet aus in Jubel, ihr Berge, du Wald und jeder Baum darin! denn Jehova hat Jakob erlöst, und sich verherrlicht in Israel.

So spricht Jehova, dein Erlöser, und der dich gebildet hat von Mutterleibe an: Ich bin Jehova, der alles thut, der den Himmel ausspannet, ich allein, und der die Erde ausbreitet durch mich selbst; *der die Zeichen der Lügner vernichtet und die Wahrsager zu Narren macht; der die Weisen zurüctreten läßt und ihre Erkenntniß zur Thorheit macht; *der seines Knechtes Wort bestätigt und seiner Boten Rath erfüllt; der zu Jerusalem spricht: Du sollst bewohnt werden, und zu den Städten Juda's: Ihr sollt wieder gebauet werden, und ich will ihre Verwüstungen aufrichten; *der zu der Tiefe spricht: Versiege! und ich will deine Ströme austrocknen; *der von Kores spricht: Mein Hirte, und er wird all mein Wohlgefallen erfüllen; und zu Jerusalem spricht: Werde gebauet! und zum Tempel: Werde gegründet!

So spricht Jehova zu seinem Gesalbten, zu Kores, dessen Rechte ich ergreife, um die Nationen vor ihm niederzuwerfen; und ich will entgürten die Lenden der Könige, um Thüren vor ihm zu öffnen, und die Thore sollen nicht verschlossen werden: *Ich will hergehen vor deinem Angesicht und will das Höckerichte gerade machen; eherne Thüren will ich zerbrechen und eiserne Kiegel zer schlagen. *Und ich will dir geben die Schätze der

a) D. Fichte. b) El. c) B. bringt's in sein Herz.

Finsterniß und die Reichthümer der Verborgenen, damit du wissest, daß ich Jehova bin, der dich bei deinem Namen gerufen, der Gott Israels,

4 *um Jakobs, meines Knechtes, und Israels, meines Auserwählten, willen; und ich rief dich bei deinem Namen und zubenannte dich, wiewol du mich

5 nicht kanntest. *Ich bin Jehova und keiner mehr; außer mir ist kein Gott. Ich gürtete dich, und du hast mich nicht

6 gekannt, *auf daß man wisse vom Aufgange der Sonne und vom Niedergange, daß außer mir nichts ist; ich

7 bin Jehova und keiner mehr. *Ich bilde das Licht und schaffe die Finsterniß, ich mache den Frieden und schaffe das Unglück; ich, Jehova, thue dieses

8 alles. *Träufelt, ihr Himmel, von oben, und Gerechtigkeit mögen regnen die Wolken! die Erde thue sich auf und sprosse Heil, und Gerechtigkeit wachse hervor zugleich! Ich, Jehova, habe es geschaffen.

9 Wehe dem, der mit dem hadert, der ihn gebildet — ein Scherbe mit einem Scherben der Erde. Wird auch der Lehne zu seinem Bildner sagen: Was machest du? oder dein Werk: Er hat

10 keine Hände? *Wehe dem, der zu dem Vater spricht: Was zeugest du? und zu dem Weibe: Was gebierest du?

11 So spricht Jehova, der Heilige Israels, und der ihn gebildet: Fraget mich um das Zukünftige; über meine Kinder, über das Werk meiner Hände

12 gebietet mir. *Ich habe die Erde gemacht und den Menschen darauf geschaffen; ich — meine Hände haben ausgebreitet die Himmel, und ich habe

13 Befehl gegeben all ihrem Heer. *Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege will ich gerade machen; er soll meine Stadt bauen und meine

Gefangenen entlassen, nicht um einen Preis und nicht um Geschenke, spricht Jehova der Heerscharen. *So spricht 14 Jehova: Der Erwerb Aegyptens und der Gewinn Kusch' und die Sabäer, Männer von großer Länge, werden zu dir übergehen und dein sein; sie werden dir folgen, in Fesseln werden sie übergehen und sich vor dir bücken; sie werden dir flehen: Wahrlich, Gott^{a)} ist in dir, und keiner mehr — gar kein Gott!

Fürwahr, du bist ein Gott^{a)}, der 15 sich verborgen hält, der Gott Israels, der Heiland. *Sie werden beschämt 16 und auch zu Schanden werden alle-sammt, sie werden mit einander mit Schande hingehen — die Gözenmacher. *Israel wird errettet durch Jehova 17 mit einer ewigen Errettung; ihr werdet nicht beschämt und nicht zu Schanden werden in alle Ewigkeiten. *Denn 18 so spricht Jehova, der die Himmel geschaffen, der Gott, der die Erde gebildet und sie gemacht hat — er hat sie befestigt; er hat nicht das Leere geschaffen, er hat sie zum Wohnen gebildet —: Ich bin Jehova und keiner mehr. *Ich 19 habe nicht geredet im Verborgenen an einem Orte des Landes der Finsterniß; ich habe nicht zu dem Samen Jakobs gesagt: Suchet mich vergeblich; ich bin Jehova, der Gerechtigkeit redet und das Aufrichtige verkündigt.

Versammelt euch und kommt, nahet 20 mit einander herzu, ihr Entronnenen der Nationen! Sie wissen nichts, die da tragen das Holz ihres geschnitzten Bildes, und einen Gott^{a)} anbeten, der nicht erretten kann. *Verkündigt's 21 und nahet herzu, berathschlagt auch mit einander: Wer hat dies hören lassen von Alters her — von damals her

a) Et.

es verkündigt? Nicht ich, Jehova?
 Und es ist sonst kein Gott außer mir,
 ein gerechter Gott^{a)} und Heiland, fei-
 22 ner ist denn ich. * Wendet euch zu
 mir und werdet errettet, alle ihr Enden
 der Erde, denn ich bin Gott^{a)} und
 23 keiner mehr. * Ich habe bei mir selbst
 geschworen, ein Wort der Gerechtigkeit
 ist ausgegangen aus meinem Munde,
 und es wird nicht zurückkehren, daß
 mir jegliches Knie sich beugen, jegliche
 24 Zunge schwören wird. * Wahrlich, wird
 man sagen, in Jehova habe ich^{b)} Ge-
 rechtigkeit und Stärke. Zu ihm wird
 man kommen, und es werden beschämt
 werden alle, die wider ihn entbrannt
 25 sind. * Aber in Jehova werden gerecht-
 fertigt werden, und sich rühmen aller
 Same Israels.

46 Bel hat sich gebeugt, Nebo krümmt
 sich; ihre Götzen sind auf den Thieren
 und auf dem Vieh; eure aufgeladenen
 Bürden sind eine Last geworden für
 2 das ermüdete Vieh. * Sie haben sich
 gekrümmt, sich niedergebeugt allzumal,
 sie haben die Last nicht retten können;
 und sie selbst sind in die Gefangen-
 schaft gegangen.

3 Höret auf mich, Haus Jakobs, und
 aller Ueberrest des Hauses Israel, die
 ihr von Mutterleibe an aufgeladen,
 und von Mutterchoße an getragen
 4 worden seid. * Und bis in's hohe
 Alter bin ich, der da ist^{c)}, und bis
 zum grauen Haar werde ich euch tra-
 gen; ich habe es gethan und will euch
 heben, und ich will tragen und erretten.

5 * Wen wollt ihr mir ähnlichen und
 vergleichen, und mir ähnlich machen,
 daß wir gleich seien?

6 Sie schütten das Gold aus dem
 Beutel und wägen mit der Wage das

Silber; sie dingen einen Schmelzer,
 und er macht einen Gott^{a)} daraus;
 sie knieen nieder, ja, sie bücken sich
 davor. * Sie heben ihn auf, tragen 7
 ihn auf der Schulter und setzen ihn
 an seinen Ort; daselbst steht er, er
 weicht nicht von seiner Stelle; ja,
 man schreiet zu ihm, und er ant-
 wortet nicht; er erlöst ihn nicht aus
 seiner Bedrängniß.

Gedenket daran und ermannet euch, 8
 nehmt es zu Herzen^{b)}, ihr Uebertreter.
 * Gedenket des Vorigen von Alters 9
 her; denn ich bin Gott^{a)}, und ist kein
 Gott mehr, und nicht wie ich; * der 10
 ich von Anfang her das Ende ver-
 kündige, und von Alters her, was
 noch nicht geschehen ist. Ich spreche:
 Mein Rath bestehet, und ich thue all
 mein Wohlgefallen; * der^{a)} ich einen 11
 Raubvogel rufe von Osten, den Mann
 meines Rathes aus fernem Lande. Ja,
 ich habe geredet, ja, ich will's kommen
 lassen; ich hab's entworfen, ja, ich
 will's thun.

Höret auf mich, ihr Hartherzigen, 12
 die ihr fern seid von der Gerechtig-
 keit! * Ich bringe nahe meine Gerech- 13
 tigkeit, sie wird nicht fern sein, und
 mein Heil wird nicht verziehen; und
 ich will in Zion Heil geben, dem Is-
 rael meine Herrlichkeit.

Steig hinab und sitze im Staube, **47**
 du Jungfrau, Tochter Babels! Sitze
 auf der Erde, ohne Thron, du Toch-
 ter der Chaldäer! Denn nicht mehr
 wirst du genannt die Weichliche und
 Verzärtelte. * Nimm die Mühle und 2
 mahle Mehl, decke auf deinen Schleier,
 hebe auf die Schleppe, enthülle die
 Schenkel, gehe über Ströme. * Deine 3
 Blöße wird aufgedeckt, auch wird deine
 Schande gesehen werden. Ich will Rache

a) El. b) D. Wahrlich, wird man mir (od. von mir)
 sagen, in Jehova ist ic. c) D. derselbe.

a) El. b) D. bringt es in's Herz.

nehmen, und will keinem mit Gewogen-
 4 heit entgegen gehen^{a)}. *Unser Erlöser
 — Jehova der Heerscharen ist sein
 5 Name, der Heilige Israels. *Sich
 schweigend und gehe in die Finsterniß,
 du Tochter der Chaldäer! denn du
 wirst nicht mehr genannt werden
 Herrin der Königreiche.

6 Ich war sehr zornig auf mein Volk,
 ich entweihete mein Erbe, und übergab
 sie in deine Hand; du erzeigtest ihnen
 keine Barmherzigkeit, selbst über den
 Alten machtest du dein Joch sehr schwer.

7 *Und du sprachest: Ich bin Herrin in
 Ewigkeit, so daß du dir dies nicht zu
 Herzen genommen, nicht gedacht hast
 8 an das Ende. *Und nun höre dieses,
 du Ueppige, die so sicher wohnet, die
 in ihrem Herzen spricht: Ich bin's,
 und keine mehr denn ich; ich will nicht
 als Witwe sitzen, noch Kinderlosigkeit
 9 kennen. *Doch dieses beides wird über
 dich kommen in einem Augenblicke an
 einem Tage: Kinderlosigkeit und
 Witwenthum; in vollem Maße werden
 sie über dich kommen wegen^{b)} der
 Menge deiner Zaubereien, wegen der
 großen Menge deiner Beschwörungen.

10 *Denn du hast vertraut auf deine
 Bosheit, du hast gesagt: Niemand siehet
 mich. Deine Weisheit und deine Er-
 kenntniß hat dich verleitet, und du hast
 in deinem Herzen gesagt: Ich bin's
 11 und keine mehr denn ich. *Und Un-
 glück wird über dich kommen, dessen
 Anbruch du nicht kennest, und ein Ver-
 derben wird auf dich fallen, du wirst
 es nicht sühnen können; denn es wird
 plötzlich eine Verwüstung über dich
 kommen, ohne daß du es weißt.

12 Tritt nun auf mit deinen Beschwö-
 rungen und mit der Menge deiner

a) D. dich nicht wie ein Mensch anfallen, ob. auf dich
 nicht wie auf einen Menschen fallen. b) Vielleicht: trotz.

Zaubereien, worin du dich bemühet hast
 von deiner Jugend an, ob du viel-
 leicht Nutzen schaffen oder vielleicht
 schrecken könntest. *Du bist müde ge- 13
 worden in der Menge deiner Rath-
 schläge. Laß nun hertreten die Theiler
 des Himmels, die nach den Sternen
 schauen, die nach den Neumonden vor-
 hersagen; laß sie dich erretten von dem,
 was über dich kommen wird. *Siehe, 14
 sie werden wie Stoppeln, Feuer wird
 sie verbrennen; sie werden ihre Seele
 nicht erretten aus der Gewalt^{a)} der
 Flamme; da wird keine Kohle sein,
 sich zu wärmen, kein Feuer, davor zu
 sitzen. *Also werden dir sein, mit denen 15
 du dich bemühet hast, deine Kaufleute
 von deiner Jugend an; ein jeglicher
 wird seinen Weg verfehlen, keiner ist,
 der dich errettet.

Höret dies, ihr Haus Jakobs, die 48
 ihr mit dem Namen Israels genannt
 werdet, und hervorgekommen seid aus
 den Wassern Juda's, die da schwören
 bei dem Namen Jehova's, und den
 Gott Israels preisen — nicht in
 Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit.
 *Ja, sie werden genannt von der hei- 2
 ligen Stadt, und stützen sich auf den
 Gott Israels, Jehova der Heerscharen
 ist sein Name. *Ich habe das Vorige 3
 verkündigt von damals her, und aus
 meinem Munde ist's hervorgekommen,
 und ich hab's hören lassen; plötzlich
 hab ich's gethan, und es ist gekommen,
 *weil ich wußte, daß du hart bist, und 4
 dein Nacken eine eiserne Sehne ist,
 und deine Stirn von Erz. *Und ich 5
 habe dir's verkündigt von damals her;
 ehe es kam, habe ich dich's hören
 lassen, damit du nicht etwa sagen möch-
 test: Mein Göze hat es gethan, und
 mein geschnitztes Bild, oder mein ge-

a) D. Hand.

6 goffenes Bild hat es befohlen. * Du hast es gehört, betrachte es alles; und ihr, wollt ihr's nicht verkündigen? Von nun an lasse ich dich Neues hören und Zurückbehaltenes, und du hast es nicht gekannt; * jetzt ist's geschaffen und nicht damals und vor dem Tage; und du hast es nicht gehört, damit du nicht vielleicht sagen möchtest: Siehe, ich hab's gewußt. * Du hast es weder gehört noch gekannt, auch hast du von damals her dein Ohr nicht geöffnet; denn ich habe gewußt, daß du ganz treulos handeln würdest, und von Mutterleibe an ein Uebertreter genannt bist. * Um meines Namens willen will ich meinen Zorn verziehen, und um meines Ruhmes willen will ich dir zu gut mich bezwingen, daß ich dich nicht ausrotte. * Siehe, ich habe dich geläutert, nicht wie Silber; ich habe dich geprüft im Ofen des Glends. * Um meinetwillen, um meinetwillen will ich's thun; denn wie würde mein Name entweiht werden! und ich will meine Ehre keinem andern geben.

12. Höre auf mich, Jakob, und Israel, mein Berufener! Ich bin, der da ist, ich der Erste, ja, ich der Letzte. * Ja, meine Hand hat die Erde gegründet, und meine Rechte die Himmel gemessen mit der Spanne; rufe ich ihnen zu, sie stehen da allesammt. * Versammelt euch alle und höret! Wer unter ihnen hat dieses verkündigt? Jehova liebt ihn, er wird sein Wohlgefallen ausrichten an Babel, und sein Arm an den Chaldäern. * Ich, ich habe geredet, ja, ich habe ihn gerufen; ich will ihn kommen lassen, und sein Weg wird gelingen. * Nahet euch zu mir, höret dieses! Ich habe vom Anfang an nicht im Verborgenen geredet, von der Zeit an, da es geschehen, bin ich da;

und nun, der Herr, Jehova, hat mich gesandt, und sein Geist.

So spricht Jehova, dein Erlöser, 17 der Heilige Israels: Ich bin Jehova, dein Gott, der dich lehret^{a)}, was nützlich ist, der dich leitet auf dem Wege, den du gehen sollst. * Ach, daß du gemerkt 18 hättest auf meine Gebote! Dein Friede würde gewesen sein wie ein Strom, und deine Gerechtigkeit wie des Meeres Wellen. * Und dein Same würde ge- 19 wesen sein wie Sand, und die aus deinen Eingeweiden hervorkommen wie fein Kies^{b)}; sein Name würde nicht ausgerottet noch vertilgt werden vor mir.

Gehet aus von Babel, fliehet von 20 den Chaldäern; verkündigt mit der Stimme des Jubels, laffet dies hören, laffet es ausgehen bis an das Ende der Erde, sprecht: Jehova hat erlöst seinen Knecht Jakob! * Und sie dürsteten 21 nicht, da er durch Wüsten sie leitete; er ließ ihnen Wasser fließen aus dem Felsen, und er spaltete den Felsen, und die Wasser flossen heraus. * Kein 22 Friede den Gefeslofen, spricht Jehova.

Höret auf mich, ihr Inseln, und 49 merket auf, ihr Völkerschaften der Ferne! Jehova hat mich gerufen von Mutterleibe an, hat vom Schoße^{b)} meiner Mutter an meines Namens Meldung gethan. * Und meinen Mund hat er 2 gemacht wie ein scharfes Schwert, hat mich versteckt unter dem Schatten seiner Hand; und er hat mich gesetzt zu einem gespizten Pfeile, hat mich verborgen in seinen Köcher. * Und er 3 hat zu mir gesagt: Du bist mein Knecht, Israel, durch welchen ich mich verherrlichen werde. * Und ich sprach: 4 Vergeblich habe ich mich bemüht, un-

a) D. Ich, Jehova, dein Gott, lehre dich. b) D. Eingeweide.

nütz und umsonst meine Kraft verzehrt; wahrlich, mein Recht ist bei Jehova und mein Werk bei meinem Gott.

- 5 Und nun spricht Jehova, der mich von Mutterleibe an gebildet hat, zu seinem Knechte, daß ich Jakob zu ihm zurückbringen soll; und Israel ist nicht gesammelt worden. Dennoch werde ich in den Augen Jehova's verherrlicht werden, und mein Gott wird meine
- 6 Stärke sein. *Und er sprach: Es ist zu gering, daß du mein Knecht sein solltest, um die Stämme Jakobs aufzurichten, und zurück zu bringen die Bewahrten in Israel; ich habe dich auch zum Licht der Nationen gegeben, um mein Heil zu sein bis an das Ende
- 7 der Erde. *So spricht Jehova, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem von Menschen^{a)} Verachteten, zu dem, welcher der Nation ein Gräuel ist, zu dem Knechte derer, die da herrschen: Könige werden es sehen und aufstehen, Fürsten — und sie werden anbeten, um Jehova's willen, der treu ist, des Heiligen Israels, der dich erwählet hat.
- 8 So spricht Jehova: Zur Zeit der Annehmung habe ich dich erhört, und am Tage des Heils habe ich dir geholfen; und ich will dich bewahren und dich setzen zum Bunde des Volkes, um die Erde^{b)} aufzurichten, um die verwüsteten Erbtheile erben zu lassen, *um den Gefangenen zu sagen: Gehet hinaus! zu denen, die in Finsterniß sind: Kommt zum Vorschein! Sie werden auf den Wegen weiden, und auf allen
- 10 Höhen wird ihre Weide sein. *Sie werden nicht hungern und nicht dürsten, und die Hitze und die Sonne wird sie nicht stechen; denn ihr Erbarmender wird sie führen und wird sie leiten an die

Wasserquellen. *Und alle meine Berge 11 will ich zu einem Wege machen, und meine gebahnten Wege werden erhöht werden. *Siehe, diese werden kommen 12 von ferne, und siehe, diese von Norden und von Westen, und diese aus dem Lande Sinim. *Jubelt, ihr Himmel, 13 und frohlocke, du Erde! und brechet ihr Berge in Jubel aus! denn Jehova hat sein Volk getröstet, und seiner Elenden wird er sich erbarmen.

Und Zion sprach: Jehova hat mich 14 verlassen, und der Herr hat mein vergessen. *Kann auch ein Weib ihres 15 Säuglings vergessen, daß sie sich nicht erbarme des Sohnes ihres Leibes? Selbst diese vergessen, ich aber werde dein nicht vergessen. *Siehe, in beide 16 Hände habe ich dich eingegraben, deine Mauern sind stets vor mir. *Deine 17 Söhne werden eilen, deine Zerstörer und deine Verwüster werden von dir ausziehen. *Hebe deine Augen auf 18 ringsum, und siehe, sie allesammt versammeln sich, kommen zu dir. So wahr ich lebe, spricht Jehova, gewiß du wirst dich mit diesen allen bekleiden wie mit einem Schmuck, und du wirst sie dir anbinden wie eine Braut. *Denn 19 deine Wüsten und deine Deden und dein zerstörtes Land — ja, nun wirst du zu enge werden vor Bewohnern, und deine Verschlinger werden ferne sein. *Die Kinder deiner Kinderlosigkeit 20 werden noch vor deinen Ohren sagen: Der Raum ist mir zu enge, weiche von mir, daß ich wohnen möge. *Und du wirst in deinem Herzen 21 sprechen: Wer hat mir diese gezeugt, da ich kinderlos und einsam war, verbannt und verstoßen, und diese — wer hat sie auferzogen? Siehe, ich war allein übrig gelassen, und diese — wo waren sie?

a) B. von Seele. b) D. das Land.

22 So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will aufheben meine Hand zu den Nationen, und zu den Völkern aufrichten mein Banner; und sie werden deine Söhne auf den Armen bringen, und deine Töchter werden auf der Schulter
 23 getragen werden. *Und Könige werden deine Wärter sein, und ihre Fürstinnen deine Säugammen; sie werden sich vor dir bücken mit dem Angesicht zur Erde und den Staub deiner Füße lecken; und du wirst wissen, daß ich Jehova bin, daß nicht beschämt werden, die auf mich harren.

24 Sollte auch einem Starken der Raub genommen werden? Und sollten die Gefangenen eines Gerechten entrinnen?
 25 *Denn so spricht Jehova: Ja, die Gefangenen des Starken werden genommen werden, und der Raub des Gewaltigen wird entrinnen; und mit deinen Haderern will ich hadern, und
 26 deine Kinder will ich erretten. *Und ich will deine Bedrücker speisen mit ihrem eigenen Fleische, und von ihrem eigenen Blute sollen sie trunken werden wie von Most; und alles Fleisch wird inne werden, daß ich, Jehova, dein Heiland bin, und dein Erlöser, der Mächtige Jakobs.

50 So spricht Jehova: Wo ist der Scheidebrief eurer Mutter, die ich weggeschickt? oder wer ist's von meinen Gläubigern, dem ich euch verkauft habe? Siehe, wegen eurer Ungerechtigkeiten seid ihr verkauft, und wegen eurer Uebertretungen ist eure Mutter weg-
 2 geschickt. *Warum kam ich, und niemand war da, rief ich, und niemand antwortete? Ist meine Hand so gar kurz geworden, daß ich nicht erlösen kann? oder ist in mir keine Kraft, um zu erretten? Siehe, durch mein Schelten trockne ich das Meer, ich mache

die Ströme zu einer Wüste; es stinken ihre Fische aus Wassermangel und sterben vor Durst. *Ich kleide die Himmel in Schwarz, und mache einen Sack zu ihrer Decke.

Der Herr, Jehova, hat mir gegeben 4 eine Zunge der Gelehrten, daß ich wisse mit dem Müden ein Wort zu reden zu rechter Zeit. Er erweckt alle Morgen, er erweckt mir das Ohr, daß ich höre gleich Lehrlingen. *Der Herr, 5 Jehova, hat mir das Ohr geöffnet, und ich bin nicht widerspenstig gewesen, ich wich nicht zurück. *Ich gab meinen 6 Rücken hin den Schlagenden und meine Wangen den Kaufenden, mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. *Aber der Herr, Jehova, 7 wird mir helfen, darum werde ich nicht zu Schanden, darum habe ich mein Angesicht gemacht wie einen Kieselstein, und ich weiß, daß ich nicht werde beschämt werden. *Er ist nahe, der 8 mich rechtfertigt; wer wird mit mir hadern? Lasset uns zusammen treten; wer hat eine Rechtsache wider mich? er komme her zu mir. *Siehe, der 9 Herr, Jehova, wird mir helfen; wer ist's, der mich für schuldig erklären wird? Siehe, sie werden allesammt veralten wie ein Kleid, die Motte wird sie fressen.

Wer ist unter euch, der Jehova 10 fürchtet, der auf die Stimme seines Knechtes höret? Wer in der Finsterniß wandelt, und welchem kein Licht glänzt, der vertraue auf den Namen Jehova's und stütze sich auf seinen Gott. *Siehe, 11 ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, die ihr euch mit Funken umgürtet, wandelt in der Flamme euers Feuers und in den Funken, die ihr angezündet habt. Solches geschieht euch von meiner Hand, in Herzeleid werdet ihr daliegen.

51 Höret mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr Jehova suchet! Schauet den Fels an, aus dem ihr gehauen, und des Brunnens Höhle, aus der ihr gegraben seid. *Schauet Abraham an, euern Vater, und Sarah, die euch geboren; denn ich rief ihn, da er allein war, und ich segnete ihn und vermehrte ihn. *Denn Jehova tröstet Zion, tröstet alle ihre verwüsteten Dertter; und er macht ihre Wüste wie Eden, und ihre Einöde wie den Garten Jehova's. Wonne und Freude wird darin gefunden werden, Danklied und Stimme des Gesanges.

4 Horchet auf mich, mein Volk, und meine Nation, neige das Ohr zu mir! denn ein Gesetz wird von mir ausgehen, und mein Recht will ich ausbrechen^{a)} lassen zum Licht der Völker.

5 *Nah ist meine Gerechtigkeit, mein Heil ziehet aus, und meine Arme werden die Völker richten. Auf mich werden harren die Inseln, und auf meinen Arm werden sie hoffen.

6 Hebet eure Augen auf gen Himmel, und schauet an die Erde unten! denn die Himmel werden vergehen wie ein Rauch, und wie ein Kleid wird veralten die Erde, und ebenso^{b)} werden sterben ihre Bewohner; aber mein Heil wird in Ewigkeit sein, meine Gerechtigkeit wird nicht zerbrochen werden. *Höret mir zu, die ihr Gerechtigkeit kennet, du Volk, in dessen Herzen mein Gesetz ist! Fürchtet nicht der Menschen Schmach, und entsetzet euch nicht vor ihren Schmä-

8 hungen. *Denn wie ein Kleid wird sie auffressen die Motte, und wie Wolle wird sie auffressen die Schabe; aber meine Gerechtigkeit wird in Ewigkeit sein, und mein Heil von Geschlecht zu Geschlechtern.

a) D. ruhen. b) D. wie Mäcken.

Wache auf, wache auf! ziehe Stärke an, du Arm Jehova's! Wache auf wie in den Tagen der Vorzeit, wie in den Geschlechtern von Alters her! Bist du es nicht, der Rahab ausgehauen, der das Ungeheuer verwundet hat? *Bist du es nicht, der das Meer, die Wasser der großen Tiefe ausgetrocknet, der die Gründe des Meeres zu einem Wege gemacht, damit die Erlösten hindurch gingen? *Also werden die Freigekauften Jehova's wiederkehren und mit Jubel gen Zion kommen, und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein; Wonne und Freude werden sie erreichen, Trauern und Seufzen werden entfliehen.

Ich, ich bin der, welcher euch tröstet. Wer bist du, daß du dich fürchtest vor dem Menschen, der sterben wird, und vor dem Menschenkinde, das wie Gras hingegeben wird, *und vergiffest Jehova's, der dich gemacht, der die Himmel ausgebreitet und die Erde gegründet, und fürchtest dich stets den ganzen Tag vor dem Grimme des Bedrängers, wenn er sich rüstet, zu verderben? Wo ist nun der Grimm des Bedrängers? *Der Niedergebeugte eilt, losgelassen zu werden, um nicht in der Wüste zu sterben und seines Brodes nicht zu ermangeln. *Und ich bin Jehova, dein Gott, der das Meer erreget, daß seine Wellen brausen; Jehova der Heerscharen ist sein Name. *Und ich werde meine Worte in deinen Mund legen und dich bedecken mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel zu pflanzen und die Erde zu gründen und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!

Erwache, erwache! siehe auf, Jerusalem, die du von der Hand Jehova's getrunken den Kelch seines Grimmes!

Den Becher des Taumelfelchs hast du
 18 getrunken, hast du ausgeschlürft. * Da
 ist niemand von allen Kindern, die sie
 geboren, der sie leite, und niemand
 von allen Kindern, die sie erzogen,
 19 der sie bei der Hand ergreife. * Die-
 ses Zwiefache ist dir widerfahren; wer
 hat Mitleiden mit dir? Da ist Ver-
 wüstung und Zerbrechung und Hunger
 und Schwert; wie soll ich^{a)} dich trö-
 20 sten? * Deine Kinder sind in Ohnmacht
 gesunken; sie liegen an der Ecke aller
 Straßen, wie ein Drix im Netz; sie
 sind voll des Grimmes Jehova's, des
 Scheltens deines Gottes.

21 Darum, so höre nun dieses, du Be-
 drückte, und du Trunkene, aber nicht
 22 von Wein! * So spricht dein Herr,
 Jehova, und dein Gott, der seines
 Volkes Sache schlichten wird: Siehe,
 ich habe aus deiner Hand genommen
 den Taumelfelch, den Becher meines
 Zornfelches, du wirst ihn nicht mehr
 23 trinken. * Aber ich will ihn in die
 Hand deiner Peiniger geben, die zu dei-
 ner Seele sagten: Bücke dich, daß wir
 darüber gehen! Und du machtest der
 Erde gleich deinen Rücken, und wie
 eine StraÙe den darüber Hingehenden.

52 Wache auf, wache auf! ziehe deine
 Stärke an, Zion; ziehe deine Pracht-
 gewänder an, Jerusalem, du heilige
 Stadt! Denn nicht wird fortan ein
 Unbeschnittener und ein Unreiner in
 2 dich kommen. * Entschüttele dich des
 Staubes, mache dich auf, setze dich nie-
 der, Jerusalem! mache dich los von
 den Fesseln deines Halses, du gefan-
 3 gene Tochter Zions! * Denn so spricht
 Jehova: Umsonst seid ihr verkauft,
 und nicht um Geld sollt ihr gelöst wer-
 4 den. * Denn so spricht der Herr, Je-
 hova: Mein Volk zog vordem hinab gen

Ägypten, um als Fremdling daselbst
 zu weilen, und Assyrien hat es um-
 sonst unterdrückt. * Und nun, was 5
 habe ich hier, spricht der Herr? Denn
 umsonst ist mein Volk weggenommen,
 und die über dasselbe herrschen, lassen
 es heulen, spricht Jehova, und bestän-
 dig den ganzen Tag wird mein Name
 gelästert. * Darum soll mein Volk mei- 6
 nen Namen kennen, darum an selbigem
 Tage wissen, daß ich es bin, der da
 spricht: Hier bin ich!

Wie lieblich sind auf den Bergen 7
 die FüÙe dessen, der die frohe Bot-
 schaft bringet, der den Frieden verkün-
 digt, der frohe Botschaft vom Guten
 bringet, der Heil verkündigt, der zu
 Zion spricht: Dein Gott herrscht als
 König! * Die Stimme deiner Wächter! 8
 Sie erheben die Stimme, sie jubeln
 insgesamt; denn sie werden von Auge
 zu Auge sehen, wenn Jehova Zion
 wiederbringen wird. * Brechet aus, 9
 jubelt insgesamt, ihr wüsten Dertex
 Jerusalems! denn Jehova hat sein
 Volk getröstet, er hat Jerusalem erlöst.
 * Jehova hat seinen heiligen Arm ent- 10
 blößt vor den Augen aller Nationen,
 und alle Enden der Erde haben gesehen
 das Heil unsers Gottes.

Weichet, weichet! gehet aus von dan- 11
 nen, rühret nichts Unreines an! Gehet
 aus ihrer Mitte, reinigt euch, die ihr
 die GefäÙe Jehova's traget! * Denn 12
 nicht mit HaÙt sollt ihr ausgehen, und
 nicht in Flucht davongehen; denn Je-
 hova wird vor euch herziehen, und
 der Gott Israels wird eure Nachhut
 sein.

Siehe, mein Knecht wird verständig 13
 handeln; er wird erhöht, erhaben, ja
 sehr hoch sein. * Gleichwie viele sich 14
 über dich entsetzt haben — so verderbt
 war sein Angesicht mehr denn jeman-

a) D. D könnte ich . . .

des, und seine Gestalt mehr denn der
 15 Menschenkinder — *so wird er viele
 Nationen besprengen, und Könige wer-
 den ihren Mund vor ihm verschließen;
 denn welchen es nicht verkündigt war,
 die werden es sehen, und die es nicht
 gehört haben, die werden es merken.

53 Wer hat unserer Botschaft geglaubt,
 und wem ist der Arm Jehova's ge-
 offenbart?

2 Denn wie ein Reis ist er vor ihm
 aufgesprosselt, und wie eine Wurzel aus
 dürrer Erdrinde; keine Gestalt war
 an ihm und keine Herrlichkeit, und wir
 sahen ihn an, und da war kein An-
 sehen, daß wir sein begehrt hätten.

3 *Er war verachtet und verlassen von
 den Menschen, ein Mann der Schmer-
 zen und mit Leiden bekannt, wie einer,
 vor dem man das Angesicht verbirgt;
 er war verachtet, und wir haben ihn
 nicht geachtet.

4 Fürwahr, er hat unsere Leiden ge-
 tragen, und unsere Schmerzen hat er
 auf sich geladen; und wir, wir hielten
 ihn für heimgesucht, von Gott geschla-
 5 gen und unterdrückt. *Aber er ist um

unserer Uebertretungen willen verwun-
 det, um unserer Ungerechtigkeiten wil-
 len ist er zerschlagen; die Strafe un-
 serer Friedens war auf ihm, und durch
 6 seine Striemen sind wir geheilt. *Wir
 irrten alle wie Schafe, wir wandten
 uns, ein jeglicher auf seinen Weg, und
 Jehova hat ihn treffen lassen unser
 aller Ungerechtigkeit.

7 Er war bedrängt und unterdrückt,
 aber er that seinen Mund nicht auf;
 wie ein Lamm ward er zur Schlach-
 tung geführt, und wie ein Schaf, das
 stumm ist vor seinen Scherern, und
 er hat seinen Mund nicht aufgethan.

8 *Er ist weggeworfen aus der Angst
 und aus dem Gericht; und wer wird

erzählen seine Lebenszeit^{a)}? Denn er
 ist abgeschnitten aus dem Lande der
 Lebendigen, wegen der Uebertretung
 meines Volkes ist auf ihm die Plage
 gewesen. *Und man hat sein Grab 9
 gestellt bei Gefessenen, und bei einem
 Reichen ist er gewesen in seinem Tode,
 weil er keine Gewalt geübt, noch Be-
 trug in seinem Munde gewesen.

Doch Jehova gefiel's, ihn zu zer- 10
 schlagen, er hat ihn gekränkt. Wenn
 du seine Seele^{b)} zum Schuldopfer ge-
 stellt haben wirst, so wird er Samen
 sehen, er wird seine Tage verlängern,
 und das Wohlgefallen Jehova's wird
 in seiner Hand glücklich gedeihen. *Von 11
 der Mühsal seiner Seele wird er die
 Frucht sehen und gesättigt werden.
 Durch seine Kenntniß wird mein ge-
 rechter Knecht die vielen zur Gerech-
 tigkeit weisen, und ihre Ungerechtig-
 keiten wird er auf sich laden. *Darum 12
 will ich ihm die vielen zu Theil geben,
 und mit den Starken wird er Theil
 haben an der Beute^{c)}, darum daß er
 seine Seele ausgeschüttet hat in den
 Tod und gezählt worden ist zu den
 Uebertretern, und er die Sünden vie-
 ler getragen und für die Uebertreter
 gebetet hat.

Jubele, du Unfruchtbare, die nicht **54**
 geboren, brich aus in Jubel und froh-
 locke, die keine Wehen gehabt! denn
 der Kinder der Einsamen sind mehr
 denn der Kinder der Vermählten, spricht
 Jehova. *Mache weit den Raum deines 2
 Zeltens, und man breite aus die
 Vorhänge deiner Wohnungen, wehr'
 es nicht! Mache lang deine Seile und
 deine Pflocke stecke fest! *Denn du 3
 wirst ausbrechen zur Rechten und zur
 Linken, und dein Same wird die Na-

a) D. Geschlecht. b) D. Wenn seine Seele sich ...
 c) D. die Starken als Beute zu Theil haben.

tionen erben, und sie werden die ver-
 4 wüsteten Städte bewohnen. * Fürchte
 dich nicht, denn du wirst nicht zu
 Schanden werden; und werde nicht
 schamroth, denn du wirst nicht beschämt
 werden. Du wirst die Schande deiner
 Jugend vergessen, und der Schmach
 deines Witwenthums wirst du nicht
 5 mehr gedenken. * Denn der dich ge-
 macht, ist dein Mann, Jehova der
 Heerscharen ist sein Name; und der
 Heilige Israels dein Erlöser, er wird der
 Gott der ganzen Erde genannt werden.
 6 Denn wie ein verlassenes und im
 Geiste betrübtes Weib hat dich Jehova
 gerufen, und wie ein Weib der Jugend,
 wenn sie verstoßen gewesen, spricht dein
 7 Gott. * Einen kleinen Augenblick habe
 ich dich verlassen, aber mit großen
 Erbarmungen will ich dich sammeln.
 8 * Im Erguß des Zornes habe ich einen
 Augenblick mein Angesicht vor dir ver-
 borgen, aber mit ewiger Güte will ich
 mich deiner erbarmen, spricht Jehova,
 9 dein Erlöser. * Denn dieses wird mir
 sein wie die Wasser Noahs; da ich ge-
 schworen, daß die Wasser Noahs nicht
 mehr über die Erde kommen sollten, also
 habe ich geschworen, daß ich nicht mehr
 auf dich zürnen, noch dich schelten will.
 10 * Denn Berge werden weichen und
 Hügel wanken, aber meine Güte soll
 von dir nicht weichen und der Bund
 meines Friedens nicht wanken, spricht
 Jehova, dein Erbarmmer.
 11 Du Unterdrückte, durch Sturm Um-
 hergetriebene, Ungetröstete! siehe, ich
 will deine Steine mit Verzierungen
 legen und will dich auf Sapphiren grün-
 12 den. * Und deine Zinnen will ich von
 Rubinen machen, und deine Thore von
 Karfunkeln, und deine ganze Grenze
 13 von köstlichen Steinen. * Und alle deine
 Kinder werden gelehrt sein von Je-

hova, und der Friede deiner Kinder
 wird groß sein. * Du wirst befestigt 14
 werden durch Gerechtigkeit; sei fern
 von Unterdrückung, denn du wirst dich
 nicht fürchten, und von Schrecken, denn
 er wird nicht zu dir nahen. * Siehe, 15
 man wird sich rotten, aber nicht aus
 mir; wer sich wider dich rottet, der
 wird um deinetwillen fallen. * Siehe, 16
 ich habe den Schmied geschaffen, der
 die Kohlen im Feuer anbläst, und der
 das Werkzeug hervorbringt zu seinem
 Werke; und ich habe den Verderber
 geschaffen, um zu vertilgen. * Jedes 17
 Werkzeug, das wider dich bereitet wird,
 soll nicht gelingen; und jede Zunge,
 die im Gericht wider dich aufsteht, wirst
 du schuldig machen. Das ist das Erbe
 der Knechte Jehova's, und ihre Ge-
 rechtigkeit ist aus mir, spricht Jehova.

Wolan, ihr Durstigen^{a)}, kommet zu den **55**
 Wassern, und die ihr^{b)} kein Geld habt,
 kommet, kauft und esset; ja kommet,
 kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis
 Wein und Milch. * Warum wäget ihr 2
 Geld dar für das, was nicht Brod ist,
 und eure Arbeit für das, was nicht
 sättigt? Höret doch mir zu und eisset
 das Gute, und lasset eure Seele sich
 ergözen an Fettem! * Neiget euer Ohr 3
 und kommet zu mir, höret, und eure
 Seele wird leben! Und ich will mit
 euch einen ewigen Bund machen, die
 gewissen Gnaden Davids. * Siehe, ich 4
 habe ihn gegeben den Völkerschaften
 zu einem Zeugen, zu einem Fürsten und
 Gebieter der Völkerschaften. * Siehe, 5
 du wirst eine Nation rufen, die du
 nicht kanntest; und eine Nation, die
 dich nicht kannte, wird zu dir laufen,
 um Jehova's willen, deines Gottes,
 und um des Heiligen Israels willen,
 denn er hat dich verherrlicht.

a) V. jeder Durstige. b) V. und der ..

6 Suchet Jehova, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist.

7 *Der Gefeklose verlasse seinen Weg, und der Mann der Bosheit seine Gedanken; und er kehre um zu Jehova, und er wird sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel

8 Vergebung. *Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht

9 Jehova. *Denn wie die Himmel höher sind denn die Erde, so sind meine Wege höher denn eure Wege, und meine Gedanken denn eure Gedanken.

10 *Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel herniederfällt und nicht dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränket, und machet, daß sie hervorbringt und aussproffet, und Samen giebt dem Säemann und Brod dem

11 Essenden: *also wird mein Wort sein, das aus meinem Munde gehet; es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern wird thun, was mir gefällt, und wird ihm gelingen, wozu ich es

12 sende. *Denn in Freuden werdet ihr ausziehen und in Frieden geleitet werden. Die Berge und die Hügel werden vor euch ausbrechen in Jubel, und alle Bäume des Feldes werden

13 mit den Händen klatschen. *Statt eines Dornes wird eine Cypresse aufgehen, statt einer Distel eine Myrthe aufgehen; und es wird Jehova zu einem Namen, zu einem ewigen Zeichen sein, das nicht wird ausgerottet werden.

56 So spricht Jehova: Bewahret das Recht und thut Gerechtigkeit! Denn mein Heil ist nahe, um zu kommen, und meine Gerechtigkeit, um geoffen-

2 bart zu werden. *Glückselig der Mensch, der dieses thut, und das Menschenkind, das daran festhält; der den Sabbath bewahrt, daß er ihn nicht entheilige,

und der seine Hand bewahrt, nicht irgend etwas Uebels zu thun! *Und 3

daß der Sohn der Fremde, der sich Jehova angeschlossen, nicht spreche und sage: Jehova hat mich abgesondert von seinem Volke; und der Verschnittene nicht sage: Siehe, ich bin ein dürerer Baum. *Denn so spricht Jehova von 4

den Verschnittenen: Die meine Sabbathe halten und erwählen, wozu ich Lust habe, und festhalten an meinem Bunde, *auch ihnen will ich in meinem 5

Hause und in meinen Mauern einen Platz^{a)} geben, und einen Namen, besser denn Söhne und Töchter; einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht ausgerottet werden wird. *Und die Söhne der Fremde, die sich 6

Jehova anschließen, ihm zu dienen und den Namen Jehova's zu lieben, ihm zu Knechten zu sein — einem jeglichen, der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entheilige, und die festhalten an meinem Bunde, *die will ich auch brin- 7

gen zu meinem heiligen Berge, und sie erfreuen in meinem Bethause. Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer werden angenehm sein auf meinem Altar; denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker. *Der 8

Herr, Jehova, der die Vertriebenen Israels sammelt, spricht: Ich will noch mehr zu ihm sammeln, zu denen, die zu ihm gesammelt sind.

Kommet, alles Gethier des Feldes, 9 um zu fressen, alles Gethier im Walde! *Seine Wächter, sie sind blind alle- 10

sammt, sie wissen nichts, sie allesammt sind stumme Hunde, können nicht bel- len; sie träumen, liegen darnieder, lieben den Schlummer. *Und diese 11

Hunde sind stark von Bier, sie wissen nicht, satt zu werden; und sie sind

a) D. Denkmal; buchst. Hand.

Hirten, die nichts zu begreifen wissen. Sie wenden sich auf ihren Weg allesammt, ein jeglicher seinem Gewinne nach von allen Ecken her. * „Kommt her, ich will Wein holen, und wir wollen starkes Getränk saufen; und der morgende Tag wird sein wie dieser, über die Mäßen groß an Ueberfluß.“

57 Der Gerechte kommt um, und niemand ist, der's zu Herzen nimmt; und die gütigen^{a)} Leute werden hingerafft, ohne daß jemand darauf achtet, daß der Gerechte vor dem Unglück hingerafft wird. * Er wird eingehen zum Frieden; sie werden ruhen auf ihren Lagerstätten, ein jeglicher, der gewandelt hat in seiner Geradheit.

3 Und ihr, nahet euch herzu, ihr Kinder der Wahrsagerin, du Same des
4 Ehebrechers und der Hure! * Ueber wen macht ihr euch lustig, über wen sperrt ihr das Maul auf, und strecket die Zunge heraus? Seid ihr nicht Kinder der Uebertretung, und ein Same der Falsch-
5 heit, * die ihr entbrannt seid für die Götzen unter jeglichem grünen Baume, die ihr Kinder an den Bächen schlach-
6 tet unter den Felsenklippen? * An den glatten Steinen des Baches ist dein Theil; sie, sie sind dein Loos. Auch ihnen schüttest du Trankopfer aus, opferst ihnen Speisopfer; sollte ich nicht
7 darüber trösten lassen? * Du stelltest dein Lager auf einen hohen und erhabenen Berg; auch dort stiegst du hinauf,
8 Schlachtopfer zu opfern. * Und hinter Thür und Pfosten setztest du dein Gedächtniß; denn fern von mir entblößtest du dich und stiegst hinauf; du machtest dein Lager weit und machtest einen Bund mit ihnen. Du liebtest ihr
9 Lager, ersahest dir einen Platz. * Und du zogest mit Del zum Könige und

machtest viel deiner wohlriechenden Salben; und du sandtest weit hinweg deine Gesandten, und erniedrigtest dich bis zum Scheol. * Du bist ermüdet
10 durch die Menge deiner Wege, aber du sprachest nicht: Es ist ohne Hoffnung! Du hast das Leben deiner Hand gefunden, darum bist du nicht geschwächt. * Und vor wem hast du dich gescheut
11 und gefürchtet? Denn du hast gelogen, und bist meiner nicht eingedenk gewesen, du hast es nicht zu Herzen genommen. Habe ich nicht geschwiegen und zwar von jeher, und du fürchtest mich nicht? * Ich will deine Gerechtig-
12 keit kund thun und deine Werke; und sie werden dir nichts nütze sein. * Wenn
13 du rufen wirst, so mögen dich erretten, die von dir gesammelt sind; aber ein Wind wird sie allesammt hinwegführen, ein Hauch wird sie hinwegnehmen; aber wer auf mich vertrauet, der wird das Land besitzen und meinen heiligen Berg erben. * Und man wird sagen:
14 Machtet Bahn, machtet Bahn! bereitet den Weg, hebt die Anstöße aus dem Wege meines Volkes!

Denn so spricht der Hohe und Er-
15 habene, der in der Ewigkeit wohnt, und deß Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligthum, und bei dem, der zerschlagenen und demüthigen Geistes ist, auf daß ich belebe den Geist der Demüthigen, und auf daß ich belebe das Herz der Zerschlagenen. * Denn ich will nicht ewiglich
16 hadern und nicht immerdar ergrimmt sein; denn der Geist würde vor mir verschromachen, und die Seelen, die ich gemacht habe.

Ich war ergrimmt über die Unge-
17 rechtigkeit seines Geizes und schlug es; ich verbarg mich und war ergrimmt, und es ging abwendig in dem Wege

a) D. frommen.

18 feines Herzens. * Ich habe gesehen seinen Weg und will es heilen und es leiten, und will wieder Tröstungen gewähren, ihm und seinen Trauernden.

19 * Ich schaffe die Frucht der Lippen: Friede, Friede dem Fernen und dem Nahen, spricht Jehova; und ich will es heilen.

20 * Aber die Gefeklofen sind wie ein aufgewühltes Meer; denn es kann nicht ruhig sein, und seine Wasser wühlen

21 Schlamm und Koth auf. * Kein Friede den Gefeklofen, spricht mein Gott.

58 Ruhe mit voller Kehle, halte nicht ein! erhebe deine Stimme gleich einer Posaune, und verkündige meinem Volke ihre Uebertretung, und dem Hause

2 Jakobs ihre Sünden! * Jedoch suchen sie mich Tag für Tag, und haben Lust an der Erkenntniß meiner Wege, gleich einer Nation, die Gerechtigkeit gethan und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat. Sie fordern von mir die Rechte der Gerechtigkeit, sie haben Lust,

3 Gott zu nahen. *, „Warum haben wir gefastet, und du hast es nicht angesehen, unsere Seelen gequält, und du hast es nicht gewußt?“ Siehe, ihr habt eure Lust gefunden am Tage eures Fastens und strenge gefordert alle eure

4 Arbeiten^{a)}. * Siehe, zu Hader und Zank habt ihr gefastet, und um zu schlagen mit gefekloser Faust. Fastet nicht wie heut zu Tage, um eure Stimme hören zu lassen in der Höhe! * Ist es

5 ein Fasten wie dieses, das ich erwählet habe, daß der Mensch einen Tag seine Seele quäle, daß er sein Haupt beuge wie ein Schilf, und Sack und Asche unter sich ausbreite? Solltest du dieses ein Fasten nennen und einen Tag, angenehm für Jehova?

6 * Ist nicht dies das Fasten, das ich erwählet habe: Zu lösen die Bande

der Gefeklosigkeit, zu sprengen die Knoten des Jochs, und frei zu lassen die Zermalnten, und zu zerreißen alles Joch? * Ist es nicht, dein Brod zu 7 brechen dem Hungrigen, und in's Haus zu führen die vertriebenen Armen; wenn du einen Nackten siehest, ihn zu bedecken, und dich nicht zu verbergen vor deinem Fleische? * Alsdann wird 8 dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröthe, und eilend wird hervorsprossen deine Genesung; und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit Jehova's wird deine Nachhut sein. * Alsdann wirst 9 du rufen, und Jehova wird antworten; du wirst schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte hinweghust das Joch, das Ausstrecken des Fingers und ungerechte Rede, * und wenn du deine 10 Seele darreichst dem Hungrigen, und die bedrückte Seele sättigst, so wird dein Licht in der Finsterniß aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. * Und stets wird Jehova dich 11 leiten; und deine Seele wird er sättigen in großen Dürren, und deine Gebeine hurtig machen; und du wirst sein wie ein gewässerter Garten und wie eine Quelle der Wasser, deren Wasser nicht trügen. * Und die aus 12 dir kommen, werden die alten verwüsteten Dertter bauen, die von Geschlecht zu Geschlecht gebliebenen Fundamente wirst du aufrichten; und du wirst genannt werden: Vermaurer der Lücken, Hersteller der Wege, daß man da wohnen möge.

Wenn du deinen Fuß abwendest 13 vom Sabbath, vom Thun deiner Lust an meinem heiligen Tage, und den Sabbath eine Ergökung und den heiligen Tag Jehova's herrlich nennest,

a) D. Schmerzen.

und wenn du ihn verherrlichst, daß du nicht thust deine Wege, noch findest deine eigene Lust, noch eitle Rede fühl-
14 rest: * dann wirst du dich an Jehova ergötzen, und ich werde dich umherfahren lassen auf den Höhen der Erde, und werde dich speisen mit dem Erbe Jakobs, deines Vaters; denn der Mund Jehova's hat es geredet.

59 Siehe, die Hand Jehova's ist nicht verkürzt, daß sie nicht erlösen könne, und sein Ohr nicht dick geworden, daß
2 es nicht höre; * sondern eure Ungerechtigkeiten haben eine Scheidung gemacht zwischen euch und euerm Gott, und eure Sünden haben das Angesicht vor euch verborgen, daß er nicht
3 höret. * Denn eure Hände sind mit Blut befleckt, und eure Finger mit Ungerechtigkeit; eure Lippen reden Falsch-
4 heit, eure Zunge dichtet Unrecht. * Da ist niemand, der anruft in Gerechtigkeit, und niemand, der da rechtet in Treue. Sie vertrauen auf Eitelkeit und reden Lügen; mit Mühsal sind sie schwanger,
5 und sie gebären Ungerechtigkeit. * Sie brüten Basiliskeneier aus und weben Spinnengewebe; wer von ihren Eiern isst, muß sterben, und wird eins zertreten, so fährt eine Sandotter heraus.
6 * Ihr Spinnengewebe taugt nicht zu kleidern, und sie werden sich nicht bedecken können mit ihren Werken. Ihre Werke sind Werke der Ungerechtigkeit, und Gewaltthat ist in ihren Händen.
7 * Ihre Füße laufen zum Bösen, und sie eilen, unschuldiges Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Gedanken der Ungerechtigkeit, Verwüstung und Zerbrechung ist auf ihren Bahnen. * Den
8 Weg des Friedens kennen sie nicht, und kein Recht ist in ihren Gängen; ihre Pfade krümmen sie sich, wer darauf gehet, kennet den Frieden nicht.

Darum ist fern von uns das Recht, 9 und die Gerechtigkeit erreicht uns nicht. Wir harren auf das Licht, und siehe, Finsterniß; auf einen großen Glanz — wir wandeln im Dunkeln; * wir
10 tapsen nach der^{a)} Wand wie die Blinden, und wir tapsen, als die keine Augen haben; wir straucheln am Mittag wie in der Dämmerung; wir sind auf fetten Fluren^{b)} gleich den Todten. * Wir brummen wie die Bären alle-
11 sammt, und wir girren wie die Tauben; wir harren auf Recht, und da ist keins, auf Heil, es ist fern von uns. * Denn viel sind unserer Ueber-
12 tretungen vor dir, und unsere Sünden zeugen wider uns; denn unsere Uebertretungen sind bei uns, und unsere Ungerechtigkeiten, die kennen wir: * das
13 Uebertreten und das Lügen wider Jehova und das Zurückweichen von unserm Gott, das Reden von Unterdrückung und Abfall, das Empfangen und Aus-
sprechen der Lügenworte aus dem Herzen. * Darum ist das Recht zurück-
14 gewichen, und die Gerechtigkeit steht von ferne; denn die Wahrheit strauchelt auf der Straße, und die Geradheit vermag nicht einzufehren. * Und die
15 Wahrheit mangelt, und wer vom Bösen weicht, stellt sich zum Raube. Und Jehova sah es, und es war böse in seinen Augen, daß kein Recht war. * Und er sah, daß niemand war, und
16 staunte, daß kein Vermittler war; und sein Arm brachte ihm Heil, und seine Gerechtigkeit — sie unterstützte ihn.

Und er zog Gerechtigkeit an wie
17 einen Panzer, und setzte den Helm des Heils, auf sein Haupt, und zog Rache-
gewänder an als Kleidung, und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel. * Nach
18 den Werken, darnach wird er vergelten:

a) D. an die ... b) D. Wüsteneien.

Grimm seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden; den Inseln wird er
 19 Vergeltung zurückzahlen. * Und sie werden den Namen Jehova's fürchten gegen Abend, und seine Herrlichkeit gegen Sonnenaufgang; wenn der Feind kommen wird wie ein Strom, wird der Geist Jehova's das Panier wider
 20 ihn aufrichten. * Und es wird nach Zion der Erlöser kommen, und zu denen, die umkehren von der Uebertretung in
 21 Jakob, spricht Jehova. * Und ich — dies ist mein Bund mit ihnen, spricht Jehova: Mein Geist, der auf dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt, sie sollen nicht weichen von deinem Munde, und nicht von dem Munde deines Samens, und nicht von dem Munde des Samens deines Samens, spricht Jehova, von nun an bis in Ewigkeit.

60 Mache dich auf, leuchte; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit Jehova's ist über dir aufgegangen! * Denn siehe, Finsterniß wird bedecken die Erde und Dunkel die Völkerschaften, aber über dir wird Jehova aufgehen, und seine Herrlichkeit wird über dir gesehen
 2 werden. * Und die Nationen werden zu deinem Lichte wandeln, und Könige zu dem Glanze deines Aufgangs.
 3
 4 Erhebe deine Augen ringsum, und siehe! sie alle, versammelt, kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter werden an der Seite
 5 gepflegt werden. * Dann wirst du es sehen und dich freuen, und dein Herz wird beben und weit werden; denn des Meeres Menge wird sich zu dir wenden, die Macht der Nationen zu dir kommen.
 6 * Ein Haufen von Kameelen wird dich bedecken, junge Kameele von Midian und Opha; allesammt werden sie kommen aus Sabäa, Gold und Weihrauch werden

sie bringen, und werden verkündigen das Lob Jehova's. * Alle Heerden Kedar's werden zu dir versammelt werden, die Widder Nebajoth's werden dir dienen; wohlannehmlich werden sie hinaufkommen auf meinen Altar; und ich werde herrlich machen das Haus meiner Herrlichkeit. * Wer sind jene, die gleich
 8 einer Wolke geflogen kommen, und gleich Tauben zu ihren Fenstern? * Denn die
 9 Inseln werden meiner harren, und die Schiffe von Thar'sis voran, zu bringen deine Kinder aus der Ferne, ihr Silber und ihr Gold mit ihnen, dem Namen Jehova's, deines Gottes, und dem Heiligen Israels; denn er hat dich herrlich gemacht.

Und die Söhne der Fremde werden
 10 deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen; denn in meinem Grimm habe ich dich geschlagen, aber in meinem Wohlgefallen habe ich mich über dich erbarmt. * Und deine Thore werden
 11 stets offen stehen, sie werden Tag und Nacht nicht geschlossen werden, um zu dir zu bringen die Macht der Nationen, und daß herzugeführt werden ihre Könige. * Denn die Nation und das König-
 12 reich, die dir nicht dienen wollen, werden untergehen, und selbige Nationen werden verwüstet werden. * Die Herrlichkeit
 13 Libanons wird zu dir kommen, die Cypresse, der Sittimbaum und die Myrthe mit einander, zu schmücken den Ort meines Heiligthums; und ich will herrlich machen die Stätte meiner Füße.

Und sich hückend werden zu dir kommen die Kinder deiner Unterdrücker, und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu den Sohlen deiner Füße, und werden dich nennen: Stadt Jehova's, Zion des Heiligen Israels. * Statt daß du verlassen warest und
 15 gehaft, so daß niemand hindurch wan-

delte, will ich dich zu ewiger Hoheit setzen, zur Wonne von Geschlecht zu
 16 Geschlecht. *Und du wirst saugen die Milch der Nationen, und saugen die Brüste der Könige; und du wirst wissen, daß ich Jehova bin, dein Heiland und dein Erlöser, der Mächtige Jakobs.
 17 *Statt des Erzes will ich Gold bringen, und statt des Eisens Silber bringen, und statt des Holzes Erz, und statt der Steine Eisen; und ich will zum Frieden setzen deine Aufseher, und deine
 18 Herrscher zur Gerechtigkeit. *Nicht soll ferner gehört werden Gewaltthat in deinem Lande, Zerstörung und Zerbrechung in deinen Grenzen, sondern deine Mauern wirst du Heil nennen,
 19 und deine Thore Lob. *Nicht wird ferner die Sonne dir sein zum Lichte des Tages, und zum Glanze wird der Mond dir nicht leuchten, sondern Jehova wird dir sein zum ewigen Lichte,
 20 und dein Gott zu deiner Pracht. *Nicht wird ferner untergehen deine Sonne, und dein Mond sich nicht entziehen; denn Jehova wird dir sein zum ewigen Lichte, und die Tage deines Trauerns
 21 werden ein Ende haben. *Und dein Volk — sie allesammt werden Gerechte sein, sie werden das Land^{a)} erben auf ewig, sie werden ein Sproß meiner Pflanzungen sein, ein Werk meiner Hände
 22 zur Verherrlichung. *Der Kleinste wird zu Tausenden werden, und der Geringste zur mächtigen Nation; ich, Jehova, werde solches zu seiner Zeit eilend ausrichten.

61 Der Geist des Herrn, Jehova, ist auf mir, weil Jehova mich gesalbt, um eine frohe Botschaft zu bringen den Elenden. Er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzen sind, Freiheit auszurufen den Gefangenen,

a) D. die Erde.

und Deffnung des Kerkers den Gebundenen, *auszurufen das Jahr der Annehmung Jehova's, und den Tag der Rache unsers Gottes, zu trösten alle Trauernden, *zu schaffen den Trauernden Zions, daß ihnen gegeben werde Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Traurigkeit, des Lobes Gewand statt eines verzagten Geistes, damit sie genannt werden Terebinthen der Gerechtigkeit, eine Pflanzung Jehova's zur Verherrlichung.

Und die Einöden von Alters her werden sie bauen, die Zerstörungen der Vorzeit wieder aufrichten, und die verwüsteten Städte erneuern, die zerstört waren von Geschlecht zu Geschlecht. *Und Ausländer werden stehen und eure Heerde weiden, und Söhne der Fremde werden eure Ackerleute sein und eure Weingärtner. *Ihr aber werdet Priester Jehova's heißen, es wird von euch gesagt werden: Diener unsers Gottes. Ihr werdet der Nationen Güter essen, und in ihre Herrlichkeit eintreten. *Statt eurer Schmach werdet ihr das Doppelte haben, und statt eurer Schande werden sie jubeln über ihr Theil; darum werden sie in ihrem Lande das Doppelte besitzen, sie werden ewige Freude haben. *Denn ich, Jehova, liebe das Recht, den Raub mit Frevel hasse ich; und ich will geben, daß ihr Werk sein wird in Wahrheit, und will einen ewigen Bund für sie machen. *Und ihr Same wird bekannt werden unter den Nationen, und ihre Sproßlinge inmitten der Völker; alle, die sie sehen, werden sie erkennen, daß sie ein Same sind, den Jehova gesegnet. *„Hoch erfreuen will ich mich in Jehova, meine Seele frohlockt in meinem Gott; denn er hat mich bekleidet mit den Kleidern des Heils, den

Mantel der Gerechtigkeit hat er mir umgethan, wie ein Bräutigam sich ziert mit herrlichem Schmucke, und wie eine Braut sich ziert mit ihrem Geschmeide.“

11 * Denn wie die Erde ihre Sprossen hervorbringt, und wie ein Garten sein Gesäetes aufsprossen läßt, also wird der Herr, Jehova, Gerechtigkeit und Lob aufsprossen lassen vor allen Nationen.

62 Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht stille sein, bis ihre Gerechtigkeit hervorkomme wie ein Glanz, und ihr Heil brenne wie eine Fackel.

2 * Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen, und alle Könige deine Herrlichkeit; und mit einem neuen Namen wirst du genannt werden, den der

3 Mund Jehova's bezeichnen wird. * Und du wirst sein eine prachtvolle Krone in der Hand Jehova's, und ein Diadem des Königthums in der Hand deines

4 Gottes. * Nicht mehr wird zu dir gesagt werden: Verlassene; und zu deinem Lande wird nicht mehr gesagt werden: Verwüstete; sondern du wirst genannt werden: Meine Lust an ihr, und dein Land: Vermählte; denn Jehova hat eine Lust an dir, und dein

5 Land wird vermählt werden. * Denn wie sich ein Jüngling einer Jungfrau vermählt, so werden sich dir deine Kinder vermählen; und wie der Bräutigam sich hoch erfreut über die Braut, so wird dein Gott sich hocherfreuen über dich.

6 O Jerusalem! ich habe Wächter bestellt auf deine Mauern, die beständig den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht schweigen werden. „O ihr, die ihr Jehova preiset^{a)}, lasset keine Ruhe

7 bei euch sein; * und gebt ihm keine Ruhe, bis er befestigt, und bis er Jerusalem zu einem Lobe stellt auf Erden.“

a) D. mit lauter Stimme gedenket.

* Jehova hat geschworen bei seiner Rechten und bei dem Arm seiner Stärke: Wenn ich fortan dein Korn geben werde deinen Feinden zur Speise, und wenn die Söhne der Fremde trinken werden deinen Most, daran du gearbeitet hast....!

* Denn die es einsammeln, sollen es 9 essen und Jehova preisen; und die ihn lesen, sollen ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligthums.

Ziehet, ziehet durch die Thore, bereitet den Weg des Volkes; bahnet, bahnet die Bahn, reinigt sie von Steinen, richtet ein Banner auf den Völkern!

* Siehe, Jehova hat hören lassen die Enden der Erde: Saget der Tochter Zions: Siehe, dein Heil kommt; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und sein Werk ist vor ihm! * Und man wird sie nennen: Das heilige Volk, Erlöste Jehova's; und du wirst genannt werden: Die Gesuchte, die nicht verlassene Stadt. 12

Wer ist der, so von Edom kommt, mit hochrothen Kleidern von Bozra, der herrlich ist in seinem Gewande, der einherzieht in der Größe seiner Kraft? — Ich bin's, der ich in Gerechtigkeit rede, der ich mächtig bin, zu erlösen. — * Warum ist Roth^{a)} an deinem Gewande, und sind deine Kleider wie eines Keltertreters? — * Ich habe die Kelter allein getreten, und kein Mensch von den Völkern war mit mir; und ich habe sie gefeltet in meinem Zorn, und sie zertreten in meinem Grimm; und ihr Saft ist gespritzt auf meine Kleider, und mein ganzes Gewand habe ich besudelt. * Denn der Tag der Rache war in meinem Herzen; und das Jahr meiner Erlösten war gekommen. * Und ich schaute aus, und kein Helfer war da; und ich staunte, und da war kein Unterstüger. Darum hat mein Arm 4 5

a) D. Warum bist du roth?

mir Heil verschafft, und mein Grimm,
 6 er hat mich unterstützt. *Und ich habe
 zertreten die Völker in meinem Zorn,
 und sie trunken gemacht in meinem
 Grimm; und ihren Saft*) habe ich zur
 Erde fließen lassen.

7 Ich will die Gütigkeiten Jehova's
 verkündigen, das Lob Jehova's nach
 allem, was Jehova uns erwiesen hat,
 und das große Gute am Hause Is-
 rael, das er ihnen erwiesen nach seinen
 Erbarmungen und nach der Menge
 8 seiner Gütigkeiten. *Und er sprach:
 Sie sind doch mein Volk, Kinder, die
 nicht lügen werden; und er ward ihnen
 9 zum Heiland. *In all ihrer Bedräng-
 niß war er bedrängt, und der Engel
 seines Angesichts hat sie errettet; durch
 seine Liebe und durch seine Milde hat
 er sie erlöst, und er hob sie auf und
 trug sie alle Tage von Alters her.

10 *Aber sie sind widerspenstig geworden
 und seinen Heiligen Geist haben sie be-
 trübt; darum hat er sich ihnen in einen
 Feind verwandelt, er selbst hat wider
 sie gestritten.

11 Da gedachte er der Tage von Al-
 ters, Mose's und seines Volkes. „Wo
 ist er, der sie heraufgeführt aus dem
 Meere sammt den Hirten seiner Heerde?
 wo ist er, der seinen Heiligen Geist in
 12 ihre Mitte gesetzt? *der mit seinem herr-
 lichen Arm sie führte durch die Rechte
 Mose's b), der die Wasser vor ihnen
 spaltete, um sich einen ewigen Namen
 13 zu machen? *der sie durch Tiefen leitete
 wie ein Roß in der Wüste, daß sie nicht
 14 strauchelten? *Gleich einem Thier, das
 in die Thäler hinabgeht, hat Jehova's
 Geist ihnen Ruhe gegeben; also hast
 du dein Volk geführt, um dir einen
 herrlichen Namen zu machen.“

a) D. ihre Kraft. b) D. der seinen herrlichen Arm
 zur Rechten Mose's hat gehen lassen.

Blicke vom Himmel und schaue von 15
 deiner heiligen und deiner herrlichen
 Wohnung! Wo ist dein Eifer und deine
 Stärke, die Regung deines Innern*)
 und deine Barmherzigkeiten? Halten
 sie sich gegen mich zurück? *Gewiß, 16
 du bist unser Vater, wenn auch Abraham
 nichts von uns weiß, und Israel uns
 nicht kennet. Du, Jehova, bist unser
 Vater; unser Erlöser von Alters her,
 ist dein Name. *Jehova, warum lässest 17
 du uns von deinen Wegen irren, ver-
 stockest du unser Herz, daß wir dich
 nicht fürchten? Kehre zurück um deiner
 Knechte willen, der Stämme deines
 Erbtheils. *Eine kurze Zeit hat es 18
 dein heiliges Volk besessen, unsere Wi-
 dersacher; haben dein Heiligthum zer-
 treten. *Wir sind geworden wie solche, 19
 über die du von Alters her b) nicht
 geherrscht hast, und die nicht genannt
 sind nach deinem Namen.

64 Ach, daß du die Himmel zerriffest,
 daß du herniederstiegest, daß die Berge
 vor deinem Angesicht zerflößen, *wie 2
 Feuer das Reisig entzündet und Feuer
 die Wasser wallen macht, um deinen
 Namen kund zu thun deinen Wider-
 sachern; laß also die Nationen beben
 vor deinem Angesicht, *indem du Wun- 3
 derbares thust*), das wir nicht erwartet,
 daß du hernieder kommest d), und vor
 deinem Angesicht die Berge zerfließen!

Ja, von Alters her haben sie es 4
 nicht gehört, noch mit Ohren vernom-
 men; und kein Auge hat gesehen einen
 Gott außer dir, der solches thut dem*)
 auf ihn Harrenden. *Du begegnest 5
 dem, der sich freuet und Gerechtigkeit
 thut, denen, die deiner gedenken auf dei-
 nen Wegen — siehe, du warest zornig,
 wir haben gesündigt — in denselben

a) B. deiner Eingeweide. b) D. Wir sind dein Volk;
 du hast von Alters her nicht . . . c) D. thatest. d) D. da du
 h. kamest. e) außer du, o Gott, was er thun wird dem.

ist Festigkeit, und wir werden errettet
 6 werden. *Und wir allesammt sind gleich
 einem Unreinen, und alle unsere Ge-
 rechtigkeiten wie ein unflätziges Kleid;
 und wir alle verwelken wie ein Blatt,
 und unsere Missethaten führen uns
 7 dahin wie ein Wind. *Und da ist
 niemand, der deinen Namen anruft,
 der sich aufmacht, dich zu ergreifen;
 denn du verbirgst dein Angesicht vor
 uns, und lässest uns vergehen durch
 unsere Ungerechtigkeiten.
 8 Und nun, Jehova, du bist unser
 Vater, wir sind Thon, und du bist unser
 Töpfer, und wir alle sind deiner Hände
 9 Werk. *Jehova, zürne nicht allzusehr,
 und gedenke nicht ewiglich der Un-
 gerechtigkeit. Siehe, schaue doch her,
 10 wir alle sind dein Volk! *deine heiligen
 Städte sind eine Wüste, Zion ist eine
 Wüste, Jerusalem eine Verwüstung.
 11 *Unser heiliges und unser herrliches
 Haus, worin unsere Väter dich lobten,
 ist mit Feuer verbrannt, und alle unsere
 Kostbarkeiten sind zur Wüste geworden.
 12 *Jehova, willst du bei solchem dich
 zurückhalten? willst du schweigen und
 uns gar sehr drücken?
65 Ich bin gesucht worden von denen, die
 nicht nach mir fragten, ich bin gefunden von
 denen, die mich nicht suchten. Zu einem
 Volke, das nicht genannt war nach meinem
 Namen, habe ich gesagt: Hier bin ich,
 2 hier bin ich! *Den ganzen Tag habe
 ich meine Hände ausgebreitet zu einem
 abtrünnigen Volke, die auf einem Wege
 wandeln, der nicht gut ist, ihren eigenen
 3 Gedanken nach; *einem Volke, das mich
 stets reizet in mein Angesicht, in Gärten
 opfert und auf Ziegelsteinen räuchert.
 4 *Bei den Gräbern sitzend, übernachten
 sie in Felsthürmen, und essen Schweine-
 fleisch, und Gräuelsuppe ist in ihren
 5 Gefäßen. *Die da sprechen: Bleibe für

dich, und nahe mir nicht, denn ich bin
 dir heilig^a). Diese sind ein Rauch in
 meiner Nase, ein Feuer, das den ganzen
 Tag brennet.

Siehe, es ist vor mir geschrieben, 6
 ich will nicht schweigen, sondern ver-
 gelten; ja, in ihren Busen will ich ver-
 gelten *eure Ungerechtigkeiten und 7
 eurer Väter Ungerechtigkeiten mit ein-
 ander, spricht Jehova, die auf den
 Bergen geräuchert und mir auf den
 Hügeln Schmach zugefügt haben; und
 ich will ihr voriges Werk in ihren
 Busen messen.

So spricht Jehova: Wie man Most 8
 findet in der Traube und spricht: Ver-
 dirb sie nicht, denn es ist ein Segen
 darin, so will ich thun um meiner
 Knechte willen, daß ich nicht das Ganze
 verderbe. *Und ich will Samen hervor- 9
 bringen aus Jakob, und aus Juda
 einen Erben meiner Berge; und meine
 Auserwählten werden es erben, und
 meine Knechte werden daselbst wohnen.
 *Und Saron wird werden zu einer 10
 Schafhürde, und das Thal Achor zu
 einem Lager der Rinder, für mein Volk,
 das mich gesucht.

Ihr aber, die ihr Jehova verlasset, 11
 die ihr vergeßet meines heiligen Berges,
 die ihr dem Gad einen Tisch zurichtet
 und dem Meni einen Mischtrank ein-
 schenkt — *und ich werde euch dem 12
 Schwerte zutheilen, daß ihr euch alle
 krümmen werdet bei der Schlachtung;
 weil ich gerufen, und ihr nicht geant-
 wortet, weil ich geredet, und ihr nicht
 gehört, sondern gethan habt, was böse
 war in meinen Augen, und erwählt,
 woran ich keine Lust habe.

Darum, so spricht der Herr, Je- 13
 hova: Siehe, meine Knechte werden
 essen, und ihr werdet hungern; siehe,

a) D. ich heilige dich.

meine Knechte werden trinken, und ihr werdet dürsten; siehe, meine Knechte werden sich freuen, und ihr werdet beschämt sein, *siehe, meine Knechte werden jubeln vor Freude des Herzens, und ihr werdet schreien vor Herzeleid, und vor Kummer des Geistes werdet ihr heulen.

14
15 *Und ihr werdet euern Namen meinen Auserwählten zum Fluche hinterlassen; und der Herr, Jehova, wird dich tödten, und seine Knechte wird er mit einem

16 andern Namen nennen. *Wer sich auf der Erde segnen wird, der wird sich segnen in dem Gott der Treue; und wer auf der Erde schwören wird, der wird schwören bei dem Gott der Treue; denn die vorigen Bedrängnisse werden vergessen und vor meinen Augen verborgen sein.

17 Denn siehe, ich schaffe neue Himmel und eine neue Erde, und des Vorigen wird nicht mehr gedacht werden und

18 in das Herz hinaufkommen; *sondern freuet euch und frohlocket für und für in dem, was ich schaffe. Denn siehe, ich schaffe Jerusalem Frohlocken und

19 seinem Volke Freude. *Und ich werde über Jerusalem frohlocken, und mich freuen über mein Volk; und in ihr wird nicht mehr gehört werden die Stimme des Weinens, noch die Stimme

20 des Geschreis. *Von da an wird nicht mehr sein ein Säugling von wenigen Tagen, noch ein alter Mann, der nicht seine Tage vollenden wird; denn der Jüngling wird sterben, hundert Jahre alt, und der Sünder, hundert Jahre

21 alt, verflucht werden. *Und sie werden Häuser bauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen, und ihre Frucht essen.

22 * Sie werden nicht bauen, und ein anderer bewohnen, sie werden nicht pflanzen, und ein anderer essen; denn die Tage meines Volkes werden sein

wie die Tage eines Baumes, und meine Auserwählten werden das Werk ihrer Hände verbrauchen. *Nicht vergeblich werden sie arbeiten, auch nicht zur Zerstörung gebären; denn sie sind der Same der Gesegneten Jehova's, und ihre Sprößlinge mit ihnen. *Und es wird geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten; während sie noch reden, will ich hören. *Der Wolf und das Lamm werden beisammen^{a)} weiden, und der Löwe wird Stroh fressen wie ein Kind, und der Schlange Speise wird Staub sein. Sie werden kein Böses thun, noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht Jehova.

So spricht Jehova: Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Wo ist das Haus, das ihr mir bauet, und wo ist der Ort meiner Ruhe? *Und alles dieses hat meine Hand gemacht, und alles dieses ist geworden, spricht Jehova. Aber auf diesen will ich blicken: auf den Armen und Zerfahrenen im Geiste, und der da zittert vor meinem Worte. *Wer einen Ochsen schlachtet, erschlägt einen Mann; wer ein Lamm opfert, bricht einem Hunde den Hals; wer Speisopfer darbringt, ist als der Saublut opfert; wer Weihrauch zum Gedächtniß anzündet, ist als der einen Götzen segnet; auch erwählen diese ihre Wege, und ihre Seele hat Lust an ihren Gräueln. *Auch ich will erwählen ihr Mißgeschick, und ihre Befürchtungen will ich über sie kommen lassen, weil ich gerufen, und niemand antwortete, weil ich geredet, und sie nicht hörten, und thaten, was übel ist in meinen Augen, und erwählten, wozu ich keine Lust hatte.

Höret das Wort Jehova's, die ihr

a) B. wie eins.

4 **St**ert vor seinem Worte! Eure Brü-
 der, die euch haßten, die euch verstießen
 um meines Namens willen, sprachen:
 Laßt Jehova herrlich werden, und er
 wird erscheinen zu eurer Freude^{a)};
 aber sie werden beschämt werden.
 6 *Stimme des Getöses aus der Stadt,
 Stimme aus dem Tempel, Stimme
 Jehova's, der Vergeltung bezahlt seinen
 Feinden.
 7 Ehe sie Wehen hatte, hat sie ge-
 boren; ehe Schmerz ihr kam, ist sie
 8 entbunden von einem Knäblein. *Wer
 hat solches gehört, wer dergleichen ge-
 sehen? Kann ein Land auf einen Tag
 kreisend gemacht^{b)}, ein Volk auf ein-
 mal geboren werden? Zwar hat Zion
 Wehen bekommen, und hat seine Söhne
 9 geboren. *Sollte ich die Mutter brechen
 und nicht gebären? spricht Jehova; sollte
 ich gebären lassen und verschließen?
 spricht dein Gott.
 10 Freuet euch mit Jerusalem und froh-
 locket über sie, alle, die ihr sie liebet;
 seid hoch erfreut über sie mit Wonne,
 alle, die ihr über sie traurig gewesen
 11 seid. *Auf daß ihr sauget und satt
 werdet von den Brüsten ihrer Trö-
 stungen, auf daß ihr schlürftet und euch
 ergözet an der Fülle ihrer Herrlich-
 12 keit. *Denn so spricht Jehova: Siehe,
 ich will den Frieden über sie ausbreiten
 wie einen Strom, und die Herrlichkeit
 der Nationen wie einen überschwem-
 menden Bach; und ihr werdet saugen,
 ihr werdet an der Seite getragen und
 13 auf den Knien geliebkost werden. *Wie
 einer, den seine Mutter tröstet, will
 ich euch trösten, und ihr sollt zu Jeru-
 14 salem getröstet werden. *Und ihr
 werdet sehen, und euer Herz wird sich
 hoch erfreuen, und eure Gebeine werden

sprossen wie Gras; und die Hand Je-
 hova's wird erkannt werden an seinen
 Knechten, und Zorn an seinen Feinden.

Denn siehe, Jehova wird kommen 15
 mit Feuer, und seine Wagen wie ein
 Wirbelwind, um seinen Zorn zu ver-
 gelten mit Grimm, und sein Schelten
 mit Feuerflammen. *Denn mit Feuer 16
 und mit seinem Schwerte wird Jehova
 rechten mit allem Fleische, und der Er-
 schlagenen Jehova's werden viele sein.
 *Die sich heiligen und reinigen in den 17
 Gärten, hinter einem Her in der Mitte;
 die Schweinefleisch essen und Gräuel
 und Mäuse, sie werden mit einander
 verzehrt werden, spricht Jehova. *Und 18
 ich — ihre Werke und ihre Gedanken...
 Es kommt — ich habe beschlossen zu ver-
 sammeln alle Nationen und Zungen,
 und sie werden kommen und meine
 Herrlichkeit sehen. *Und ich werde unter 19
 ihnen ein Zeichen geben, und die von
 ihnen Entronnenen werde ich zu den
 Nationen senden, nach Tharsis, Phul und
 Lud, den Bogenschützen, nach Tubal und
 Javan, zu den fernen Inseln, die mein
 Gerücht nicht gehört und meine Herr-
 lichkeit nicht gesehen haben; und sie
 werden meine Herrlichkeit verkündigen
 unter den Nationen. *Und sie werden 20
 alle eure Brüder aus allen Nationen
 bringen zum Speisopfer für Jehova,
 auf Rossen und auf Wagen und auf
 Säufen und auf Maulfeln und auf
 schnellen Kameelen nach meinem heiligen
 Berge, nach Jerusalem, spricht Jehova,
 so wie die Kinder Israhel das Speis-
 opfer in einem reinen Gefäße zum
 Hause Jehova's bringen. *Und ich 21
 werde auch aus denselben nehmen zu
 Priestern und zu Leviten, spricht Je-
 hova.
 Denn gleichwie der neue Himmel 22
 und die neue Erde, die ich mache, vor

a) D. und wir werden eure Freude sehen. b) D. ge-
 boren werden.

mir stehen werden, spricht Jehova, also wird stehen euer Same und euer Name.
 23 *Und es wird geschehen, daß von Neumond zu Neumond, von Sabbath zu Sabbath alles Fleisch kommen wird, vor mir anzubeten, spricht Jehova.

*Und sie werden hinausgehen und setzen 24 die Leichname der Menschen, die wider mich übertreten haben; denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht gelöscht werden, und sie werden ein Gräuel sein allem Fleische.

Der Prophet Jeremia.

1 Worte Jeremia's, des Sohnes Hilkia's, aus den Priestern, die zu Anathoth waren, im Lande Benjamins,
 2 *zu welchem das Wort Jehova's geschah in den Tagen Josia's, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, im dreizehnten Jahre seiner Regierung;
 3 *und es geschah in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs von Juda, bis zur Vollendung des elften Jahres Zedekia's, des Sohnes Josia's, des Königs von Juda, bis zur Wegführung Jerusalems im fünften Monat.
 4 Und es geschah das Wort Jehova's
 5 zu mir und sprach: *Ehe ich dich bildete im Mutterleibe, habe ich dich gefannt, und ehe du hervorkamst aus der Mutter, habe ich dich geheiligt, habe ich dich den Völkern zum Propheten gestellt.
 6 Und ich sprach: Ach Herr, Jehova! siehe, ich weiß nicht zu reden, denn
 7 ich bin jung. *Aber Jehova sprach zu mir: Sprich nicht: Ich bin jung; denn zu allen^{a)}, wohin ich dich senden werde, sollst du gehen, und alles, was ich dir gebieten werde, sollst du reden.
 8 *Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin mit dir, dich zu erretten, spricht
 9 Jehova. *Und Jehova streckte seine

Hand aus, und rührte meinen Mund an, und Jehova sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.
 *Siehe, ich bestelle dich an diesem Tage 10 über die Nationen und über die Königreiche, um auszurotten und abzubrechen und zu verderben und zu zerstören, um zu bauen und zu pflanzen.

Und es geschah das Wort Jehova's 11 zu mir und sprach: Was siehst du, Jeremia? Und ich sprach: Ich sehe einen Mandelstab. *Und Jehova 12 sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich werde über mein Wort wachen, es zu thun.

Und es geschah das Wort Jehova's 13 zu mir zum zweiten Male und sprach: Was siehst du? Und ich sprach: Ich sehe einen siedenden Topf, dessen Vordertheil gegen Norden ist. *Und Jehova 14 sprach zu mir: Von Norden her wird das Unglück hervorbrechen über alle Bewohner des Landes. *Denn siehe, 15 ich rufe alle Geschlechter der Königreiche des Nordens, spricht Jehova; und sie werden kommen und ein jeglicher seinen Thron stellen vor den Eingang der Thore Jerusalems und wider alle ihre Mauern ringsum, und wider alle Städte Juda's. *Und ich 16 werde meine Gerichte wider sie aussprechen wegen all ihrer Bosheit, daß

a) D. allem.

sie mich verlassen und andern Göttern
 geräuchert und sich vor den Werken
 17 ihrer Hände gebückt haben. *Du aber
 umgürte deine Lenden, und mache dich
 auf, und rede zu ihnen alles, was ich
 dir gebieten werde; sei nicht verzagt
 vor ihnen, damit ich dich nicht vor
 18 ihnen verzagt mache. *Und ich, siehe,
 ich mache dich heute zu einer festen
 Stadt und zu einer eisernen Säule
 und zu einer ehernen Mauer wider
 das ganze Land, wider die Könige
 von Juda, ihre Fürsten, ihre Priester
 19 und das Volk des Landes. *Und sie
 werden wider dich streiten, und nichts
 wider dich vermögen; denn ich bin mit
 dir, spricht Jehova, dich zu erretten.
2 Und es geschah das Wort Jehova's
 2 zu mir und sprach: *Gehe hin und
 rufe vor den Ohren Jerusalems und
 sprich: So spricht Jehova: Ich gedente
 dir der Freundschaft deiner Jugend,
 der Liebe deines Brautstandes, da du
 mir nachwandeltest in der Wüste in
 3 unbesäetem Lande. *Israel war heilig
 dem Jehova, Erstling seines Ertrags;
 alle, die es verzehrten, wurden für
 schuldig gehalten, Unglück kam über sie,
 spricht Jehova.
 4 Höret das Wort Jehova's, Haus
 Jakob, und alle Geschlechter des Hauses
 5 Israel. *So spricht Jehova: Was
 haben eure Väter Unrechtes an mir
 gefunden, daß sie sich von mir ent-
 fernt haben, und der Eitelkeit nach-
 gewandelt und eitel geworden sind?
 6 *Und sie sprachen nicht: Wo ist Jehova,
 der uns aus Aegyptenland heraufführte,
 der uns leitete in der Wüste, in dem
 Lande der Einöde und der Schluchten,
 in dem Lande der Dürre und des
 Todesschattens, in dem Lande, wodurch
 niemand ging, und wo kein Mensch
 7 wohnte? *Und ich brachte euch in ein

fruchtbares Land, um zu essen seine
 Frucht und sein Gutes; und ihr kamet
 hin und verunreiniget mein Land und
 machtet mein Erbtheil zum Gräuel.
 *Die Priester sprachen nicht: Wo ist 8
 Jehova? Und die das Gesetz hand-
 habten, kannten mich nicht, und die
 Hirten übertraten wider mich, und
 die Propheten weissagten durch Baal,
 und wandelten denen nach, die nichts
 nützen.

Darum werde ich weiter mit euch 9
 rechten, spricht Jehova; ja, mit euren
 Kindeskindern werde ich rechten. *Denn 10
 gehet hin zu den Inseln der Chittim,
 und sehet, und sendet nach Kedar,
 und merket wohl und sehet, ob der-
 gleichen geschehen? *Hat auch eine 11
 Nation die Götter vertauscht? und sie
 sind nicht Gott; aber mein Volk hat
 seine Herrlichkeit vertauscht mit dem,
 was nichts nützet.

Staunet darüber, ihr Himmel, und 12
 erstarret, entsetzet euch sehr! spricht
 Jehova. *Denn zwei Uebel hat mein 13
 Volk begangen: Mich, die Quelle des
 lebendigen Wassers, haben sie verlassen,
 um sich selbst Gruben auszuhauen,
 geborstene Gruben, die kein Wasser
 halten.

Ist denn Israel ein Knecht? oder 14
 ist er ein Hausgeborener? Warum ist
 er zum Raube geworden? *Die jungen 15
 Löwen haben über ihn gebrüllt, sie
 haben ihre Stimme erhoben, und haben
 sein Land zur Wüstenei gemacht; seine
 Städte sind verbrannt, daß niemand
 darin wohnet. *Sogar die Kinder 16
 Nophs und Thachphanes haben dir den
 Scheitel abgeweidet. *Thust du dir 17
 solches nicht selbst, indem du Jehova,
 deinen Gott, verlässest zur Zeit, da er
 dich leitet auf dem Wege? *Und nüt, 18
 was hast du mit dem Wege Aegyptens-

zu schaffen, die Wasser Sichors zu trinken? Und was hast du mit dem Wege Assyriens zu schaffen, die Wasser
 19 des Stromes zu trinken? * Deine Bosheit wird dich züchtigen, und deine Abtrünnigkeiten werden dich strafen; wisse nun und siehe, daß es übel ist und bitter, daß du Jehova, deinen Gott, verlässest und meine Furcht nicht bei dir ist, spricht der Herr, Jehova der Heerscharen.

20 Denn vor Alters hatte ich dein Joch zerbrochen, deine Bande zerrissen, und du sprachest: Ich will nicht übertreten^{a)}; ja^{b)}, auf jeglichem hohen Hügel, und unter jeglichem grünen Baume läufst du herum und hurest.

21 * Und ich hatte dich gepflanzt, einen edlen Weinstock und einen rechtschaffenen Samen; wie bist du mir denn verwandelt in entartete Reben eines fremden Weinstocks. * Denn wenn du dich mit Soda wüschest und nähmest viele Lauge, schmutzig ist deine Unge-
 22 rechtigkeit vor meinem Angesicht, spricht der Herr, Jehova.

23 Wie sprichst du: Ich bin nicht unreinigt, bin den Baalim nicht nachgewandelt? Siehe deinen Weg im Thal, erkenne, was du gethan, du schnelle Kameelin, die hin und her läuft
 24 auf ihren Wegen! * Sie ist eine Wildeselin, gewöhnt an die Wüste; nach der Gier ihrer Seele schnappt sie nach Luft; ihre Brunst, wer sollte sie abwenden? Alle, die sie suchen, werden nicht müde; in ihrem Monat werden
 25 sie sie finden. * Erspare deinem Fuße die Blöße und deiner Kehle den Durst. Du aber sprichst: Es ist keine Hoffnung, nein, denn ich liebe die Fremden und will ihnen nachwandeln.

26 Wie ein Dieb beschämt ist, wenn er

ertappt wird, so sind beschämt die vom Hause Israel, sie, ihre Könige, ihre Fürsten und ihre Priester und ihre Propheten, * die zum Holz sprechen: 27 Du bist mein Vater; und zum Stein: Du hast mich gezeugt; denn mir wenden sie den Rücken zu und nicht das Angesicht; und zur Zeit ihres Unglücks sprechen sie: Stehe auf und errette uns! * Wo sind nun deine Götter, die du 28 dir gemacht? Laß sie aufstehen, ob sie dich erretten zur Zeit deines Unglücks; denn nach der Anzahl deiner Städte sind deine Götter, Juda. * Warum 29 hadert ihr mit mir? Allesammt habt ihr übertreten wider mich, spricht Jehova. * Vergeblich habe ich eure Kin- 30 der geschlagen, sie haben die Zucht nicht angenommen; euer Schwert hat eure Propheten gefressen, wie ein verderbender Löwe.

O Geschlecht, merket das Wort Jehova's! Bin ich Israel eine Wüste gewesen, oder ein Land der tiefen Finsterniß? Warum spricht mein Volk: Wir sind Herren, wir wollen nicht mehr zu dir kommen? * Vergißt auch 32 die Jungfrau ihres Schmuckes, die Braut ihrer Bänder? Und mein Volk hat meiner vergessen Tage ohne Zahl.

Was machest du deinen Weg schön, 33 um Liebe zu suchen? Darum hast du auch an Bosheiten gewöhnt deine Wege. * Ja, das Blut unschuldiger Dürstigen 34 ist gefunden an deinen Säumen; nicht durch Einbruch habe ich sie gefunden, sondern an diesen allen. * Und du 35 sprichst: Gewiß, ich bin unschuldig; sein Zorn wird sich von mir abwenden. Siehe, ich will mit dir rechten, weil du sprichst: Ich habe nicht gesündigt.

Was läufst du so sehr und änderst 36 deinen Weg? Auch von Aegypten wirst du beschämt werden, wie du von

a) U. I. dienen. b) B. denn.

37 Assyrien beschämt worden bist. *Du wirst auch von dannen ausgehen mit deinen Händen auf deinem Haupte; denn Jehova hat all dein Vertrauen verworfen, daß dir nichts mit ihnen gelinge.

3 Man spricht: Wenn ein Mann sein Weib entläßt, und sie von ihm gehet und eines andern Mannes wird, wird er wieder zu ihr zurückkehren? Würde nicht selbiges Land entheiligt werden? Du aber hast mit vielen Buhlen gehuret; doch lehre um zu mir! spricht

2 Jehova. *Hebe deine Augen auf zu den Höhen und siehe! Wo hast du nicht beigelegen? Du hast vor ihnen an den Wegen gefessen wie ein Araber in der Wüste, und hast das Land entheiligt mit deinen Hurereien und mit

3 deiner Bosheit. *Und die Regentropfen sind zurückgehalten, und es ist kein Spätregen gewesen; aber du hast eine Hurenstirn, beschämt zu werden,

4 weigerst du dich. *Wirst du nicht von nun an zu mir rufen: Mein Vater! du bist der Führer meiner Jugend?

5 *Wird er ewiglich nachtragen, wird er's bewahren für und für? Siehe, du redest, und thust die Bosheiten, und sehest es durch.

6 Und Jehova sprach zu mir in den Tagen des Königs Josia: Hast du gesehen, was Israel, die abtrünnige, gethan? Sie ging hin auf jeglichen hohen Berg und unter jeglichen grünen

7 Baum, und hurete dafelbst. *Und ich sprach, nachdem sie dies alles gethan hatte: Kehre um zu mir! Aber sieehrte nicht um. Das sah die treulose

8 Juda, ihre Schwester. *Und ich sah, da ich um alles deßwillen, worin Israel, die abtrünnige, Ehebruch getrieben, sie verstoßen und ihr ihren Scheidebrief gegeben hatte, daß die treulose

Juda, ihre Schwester, sich nicht fürchtete, sondern hinging und selbst auch hurete. *Und wegen des Geschreis 9 ihrer Hurerei geschah es, daß sie das Land entheiligte und Ehebruch trieb mit Steinen und Holz. *Und selbst 10 bei diesem allen ist die treulose Juda, ihre Schwester, nicht zu mir umgekehrt mit ihrem ganzen Herzen, sondern mit Falschheit, spricht Jehova.

Und Jehova sprach zu mir: Die 11 abtrünnige Israel hat ihre Seele gerechtfertigt, mehr denn die treulose Juda. *Gehe hin und rufe diese 12 Worte gegen Norden und sprich: Kehre um, du abtrünnige Israel, spricht Jehova, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen^{a)}; denn ich bin gütig, spricht Jehova, ich werde nicht ewiglich nachtragen. *Allein erkenne 13 deine Ungerechtigkeit, daß du übertreten wider Jehova, deinen Gott, und hin und her gelaufen bist^{b)} zu den Fremden^{c)} unter jeglichen grünen Baum, aber meiner Stimme habt ihr nicht gehorcht, spricht Jehova.

Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder! 14 spricht Jehova, denn ich habe mich mit euch vermählt; und ich will euch nehmen, einen aus der Stadt und zwei aus dem Geschlecht, und euch gen Zion bringen. *Und ich will euch Hirten 15 geben nach meinem Herzen, die werden euch weiden mit Erkenntniß und Bestand. *Und es wird geschehen, wenn 16 ihr im Lande vermehrt und fruchtbar geworden seid in selbigen Tagen, spricht Jehova, so wird man nicht mehr sagen: Die Bundeslade Jehova's; und sie wird keinem in den Sinn kommen^{d)}, und man wird ihrer nicht gedenken, noch sie besuchen, und dies wird nicht

a) B. fallen lassen. b) B. deine Wege zerstreut hast. c) B. Göttern. d) B. nicht in's Herz aufsteigen.

- 17 wieder gethan werden^{a)}). *In selbiger Zeit wird man Jerusalem nennen: Thron Jehova's; und alle Nationen werden zu ihr versammelt werden, um des Namens Jehova's willen, zu Jerusalem; und sie werden nicht mehr wandeln nach der Härteigkeit ihres bösen Herzens.
- 18 *In selbigen Tagen wird das Haus Juda zum Hause Israel gehen; und sie werden zusammen kommen aus dem Lande des Nordens in das Land, das ich euren Vätern zum Erbe gegeben.
- 19 Und ich sprach: Wie will ich dich unter die Kinder stellen, und dir das köstliche Land geben, das schöne Erbtheil der Heerscharen der Nationen? Und ich sprach: Du wirst mir zurufen: Mein Vater! und wirst nicht von^{b)} mir abweichen.
- 20 *Wahrlich, wie ein Weib treulos scheidet von ihrem Genossen, so habt ihr treulos gehandelt gegen mich, Haus Israel, spricht Jehova.
- 21 *Eine Stimme ist gehört auf den Höhen, ein Weinen und Flehen der Kinder Israel; denn sie haben ihren Weg verkehret, haben Jehova's ihres Gottes, vergessen.
- 22 *Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder! Ich will eure Abtrünnigkeiten heilen. „Hier sind wir, wir kommen zu dir; denn du bist Jehova, unser Gott.
- 23 *Wahrlich, vergeblich erwartet man es von den Hügeln und der Menge der Berge; wahrlich, in Jehova, unserm Gott, ist das Heil Israels.
- 24 *Denn die Schande hat gegessen unserer Väter Arbeit von unserer Jugend an, ihre Schafe und ihre Kinder, ihre Söhne und ihre Töchter.
- 25 *Wir liegen in unserer Schande, und unsere Schmach bedeckt uns; denn wir haben gesündigt wider Jehova, unsern

Gott, wir und unsere Väter, von unserer Jugend an bis auf diesen Tag, und haben nicht gehört auf die Stimme Jehova's, unsers Gottes.

Wenn du umkehren willst, Israel, **4** spricht Jehova, so kehre um zu mir; und wenn du deine Gräuel hinwegthun willst vor meinem Angesicht, so schweife nicht umher, *und schwöre: **2** So wahr Jehova lebt! in Wahrheit, in Recht und in Gerechtigkeit, so werden sich die Nationen in ihm segnen und sich seiner rühmen!

Denn so spricht Jehova zu den **3** Männern von Juda und zu Jerusalem: Brachtet euch einen Neubruch, und säet nicht unter die Dornen. *Beschneidet **4** euch für Jehova und thut weg die Borhäute euers Herzens, ihr Männer von Juda, und Bewohner von Jerusalem, auf daß mein Grimm nicht ausfahre wie ein Feuer, und brenne, daß niemand löschen könne, wegen der Bosheit eurer Handlungen.

Bekündigt in Juda, und laßt in **5** Jerusalem es hören, und sprecht, und stoßet in die Bosaune im Lande, rufet mit voller Stimme und sprecht: Versammelt euch und laßt uns in die festen Städte ziehen! *Werfet Panier auf **6** gen Zion hin; flüchtet, und bleibet nicht stehen! denn ich bringe ein Unglück von Norden her, und einen großen Bruch. *Es ist heraufgekommen der **7** Löwe aus seinem Dickicht und aufgebrochen der Verderber der Nationen; er ist ausgegangen aus seinem Orte, um dein Land in Verwüstung zu setzen; deine Städte werden zerstört werden, daß niemand darin wohne. *Darum **8** gürtet Säcke um, klaget und heulet! denn die Zornglut Jehova's ist nicht von uns abgewandt. *Und es wird **9** geschehen am selbigen Tage, spricht

^{a)} D. und sie wird . . . gemacht werden. ^{b)} B. von hinter mir.

- Jehova, da wird vergehen das Herz des Königs und das Herz der Fürsten; und die Priester werden sich entsetzen, und die Propheten sich verwundern.
- 10 *Und ich sprach: Ach Herr, Jehova! wahrlich, du hast getäuscht dieses Volk und Jerusalem, indem du sprachest: Ihr werdet Frieden haben, da doch das Schwert bis an die Seele reicht.
- 11 Zu selbiger Zeit wird diesem Volke und Jerusalem gesagt werden: Ein heftiger Wind kommt von den Höhen in der Wüste, auf dem Wege der Tochter meines Volkes, nicht zum Worfeln und nicht zum Säubern, *ein voller Wind wird mir kommen von diesen Höhen; jetzt werde auch ich Gericht wider sie aussprechen.
- 12 Siehe, gleich dem Gewölk zieht er heran, und gleich dem Wirbelwind sind seine Wogen, seine Kasse sind schneller denn Adler; wehe uns! denn wir sind verwüstet. *Wasche dein Herz von Bosheit, Jerusalem, auf daß du gerettet werdest; wie lange willst du die Gedanken deiner Eitelkeit übernachten lassen in deinem Innern? *Denn eine Stimme verkündigt von Dan her, und läßt Elend hören vom Gebirge Ephraim. *Meldet den Nationen, siehe, lasset Jerusalem hören: Es kommen Belagerer^{a)} aus fernem Lande und erheben ihre Stimme wider die Städte Juda's. *Wie Feldhüter sind sie ringsum wider sie; denn sie war widerspenstig wider mich, spricht Jehova.
- 18 *Dein Weg und deine Handlungen haben dir solches bewirkt; dies ist deine Bosheit, ja, es ist bitter, ja, es reicht bis an dein Herz.
- 19 Mein Eingeweide, mein Eingeweide! ich habe Wehen; Wände meines Herzens! Mein Herz brauset in mir, ich kann nicht schweigen; denn du hörst

den Schall der Posaune, meine Seele, — Kriegsgeschrei. *Bruch über Bruch wird ausgerufen; denn das ganze Land ist verheert, plötzlich sind meine Zelte verheert, meine Vorhänge in einem Augenblicke. *Wie lange soll ich das Panier sehen, den Schall der Posaune hören? — *Denn mein Volk ist thöricht, mich kennet es nicht; närrische Kinder sind es, und nicht verständig sind sie; sie sind weise, Böses zu thun, aber Gutes zu thun, wissen sie nicht.

Ich schauete das Land, und siehe es war wüste und leer; und gen Himmel, und sein Licht war nicht da. *Ich sah die Berge an, und siehe, sie bebten, und alle Hügel wurden erschüttert. *Ich sah, und siehe, da war kein Mensch, und alle Vögel des Himmels waren weggeflogen. *Ich sah, und siehe, das fruchtbare Land war eine Wüste, und alle seine Städte waren zerbrochen vor dem Angesicht Jehova's, vor der Glut seines Zornes.

Denn so spricht Jehova: Dies ganze Land wird eine Wüste sein, aber ich will kein Garaus machen. *Darum wird die Erde trauern, und der Himmel droben wird schwarz sein, weil ich geredet habe; ich habe es beschlossen, und es wird mich nicht gereuen, und ich will mich nicht davon abwenden. *Vor dem Geschrei der Reiter und Bogenschützen fliehet jegliche Stadt; sie gehen in's Dickicht und ersteigen die Felsen; jegliche Stadt ist verlassen, so daß niemand darin wohnt. *Was thust du, du Verwüstete, daß du dich kleidest in Scharlach, daß du dich schmückest mit goldenem Schmucke, daß du deine Augen aufreißest mit Schminke? Vergeblich machst du dich schön; die Buhlen verschmähen dich, sie trachten nach deiner Seele. *Denn ich höre eine

a) v. Wächter.

Stimme, wie einer Kreisenden, Angst wie einer Erstgebärenden, die Stimme der Tochter Zions; sie stöhnt, sie breitet ihre Hände aus: Wehe mir nun! denn meine Seele erliegt den Mördern.

- 5** Gehet umher durch die Gassen Jerusalems, und sehet doch, und erkundet und suchet auf ihren Plätzen, ob ihr jemanden findet, ob einer ist, der recht thut, der Treue sucht, so will ich ihr **2** vergeben. * Und wenn sie sprechen: So wahr Jehova lebt! so schwören sie **3** darum doch falsch. * Jehova, schauen deine Augen nicht die Treue? Du hast sie geschlagen, aber es hat sie nicht geschmerzt; du hast sie aufgerieben, sie haben sich geweigert, Bucht anzunehmen; sie haben ihre Angesichter härter gemacht denn ein Fels; sie haben sich **4** geweigert, umzukehren. * Und ich sprach: Gewiß, dies sind die Geringen, sie sind bethört, weil sie den Weg Jehova's, das Recht ihres Gottes, nicht kennen. **5** * Ich will zu den Großen gehen und will mit ihnen reden; denn diese kennen den Weg Jehova's, das Recht ihres Gottes; ja, diese allesammt hatten das Joch zerbrochen, die Bande zerrissen. **6** * Darum hat ein Löwe aus dem Walde sie erschlagen, ein Wolf der Wildnisse sie verwüftet; ein Pardel lauert wider ihre Städte, ein jeglicher, der aus ihnen herausgeht, wird zerrissen werden; denn ihre Uebertretungen sind vermehrt, ihre Abtrünnigkeiten zahlreich geworden. **7** Wie sollte ich dir in diesem vergeben? Deine Kinder verlassen mich und schwören bei denen, die nicht Gott sind; nun ich sie gesättigt^{a)} habe, treiben sie Ehebruch und laufen scharenweis in's Hurenhaus. * Wie wohlgenährte Hengste sind sie frühe auf^{b)};

sie wiehern ein jeglicher nach seines Nächsten Weibe. * Sollte ich solches **9** nicht heimsuchen? spricht Jehova; und sollte meine Seele sich nicht rächen an einem solchen Volke wie dieses?

Ersteiget ihre Mauern und zerstöret **10** sie, doch machet kein Garaus. Nehmet hinweg ihre Schößlinge, denn sie sind nicht Jehova's. * Denn das Haus **11** Israels und das Haus Juda haben ganz treulos gehandelt gegen mich, spricht Jehova. * Sie verläugnen **12** Jehova und sprechen: Er ist nicht, der da ist, und nicht wird uns ein Unglück widerfahren; wir werden nicht Schwert und nicht Hunger sehen. * Und die Propheten werden zu Wind **13** werden, denn das Wort ist nicht in ihnen; also wird ihnen selber geschehen.

Darum, so spricht Jehova, der Gott **14** der Heerscharen: Weil ihr dieses Wort redet, siehe, so will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen, und dieses Volk zu Holz, und es soll sie verzehren. * Siehe, ich bringe über **15** euch eine Nation aus der Ferne, Haus Israels, spricht Jehova; es ist eine starke Nation, es ist eine Nation von Alters her, eine Nation, deren Sprache du nicht kennest, und nicht verstehst^{a)}, was sie redet. * Sein Köcher **16** ist wie ein offenes Grab; allesammt sind sie Helden. * Und sie wird ver- **17** zehren deine Ernte und dein Brod, das deine Söhne und deine Töchter essen, sie wird verzehren deine Schafe und deine Kinder, sie wird verzehren deinen Weinstock und deinen Feigenbaum, sie soll durch's Schwert zerstören deine festen Städte, auf welche du dich verlässest. * Und auch in selbigen **18** Tagen, spricht Jehova, werde ich kein Garaus mit euch machen.

^{a)} D. durch einen Eid verpflichtet habe. ^{b)} D. schweifen sie umher.

^{a)} D. hörst.

19 Und es wird geschehen, wenn ihr sprechen werdet: Warum hat Jehova, unser Gott, uns dies alles gethan? so sollst du zu ihnen sprechen: Gleichwie ihr mich verlassen und fremden Göttern gedient habt in euerm Lande, also sollt ihr den Ausländern dienen in einem Lande, das nicht euer ist. —

20 *Verkündigt dies im Hause Jakob, und lasset es hören in Juda, und

21 sprecht: *Höret doch dieses, thörichtes und herzloses Volk, die Augen haben und nicht sehen, die Ohren haben und nicht hören. *Wollt ihr mich nicht fürchten? spricht Jehova. Wollt ihr nicht zittern vor meinem Angesicht? Der ich den Sand zur Grenze gesetzt dem Meere, eine ewige Sakung, und es wird sie nicht überschreiten; und es stürmt, aber es wird nichts vermögen; und seine Wellen brausen, aber

23 es wird sie nicht überschreiten. *Aber dieses Volk hat ein abtrünniges und widerspenstiges Herz; sie sind abtrünnig

24 geworden und hingegangen. *Und sie sprechen nicht in ihrem Herzen: Lasset uns doch Jehova, unsern Gott, fürchten, der den Regen giebt, den Frühregen und den Spätregen zu seiner Zeit; der uns bewahret die Wochen,

25 die bestimmten Zeiten der Ernte. *Eure Ungerechtigkeiten wenden dies ab, und eure Sünden wehren solches Gute von

26 euch. *Denn unter meinem Volke werden Gefeklose gefunden; sie lauern, wie Vogelfsteller sich bücken, sie stellen eine Falle, sie fangen die Menschen.

27 *Gleichwie ein Käfig voller Vögel, also sind ihre Häuser voll Betrug; darum sind sie groß und reich geworden.

28 *Sie sind fett, sie sind glatt, auch gehen sie über von Bosheiten; die Rechtsache richten sie nicht, die Rechtsache des Waisen, und es gelingt

ihnen^{a)}); und die Rechtsache der Dürftigen richten sie nicht. *Sollte ich 29 solches nicht heimsuchen? spricht Jehova. Sollte meine Seele sich nicht rächen an einer solchen Nation wie diese?

Eine erschreckliche und gräuliche Sache 30 geschieht im Lande. *Die Propheten 31 weissagen falsch, und die Priester herrschen durch ihre Hände, und mein Volk liebt es also; aber was werdet ihr am Ende von diesem machen?

Flüchtet, ihr Kinder Benjamin, aus 6 der Mitte Jerusalems, und stoket in die Posaune zu Thekoa, und errichtet ein Feuerzeichen zu Beth-Sherem; denn aus Norden schauet ein Unglück hervor und ein großer Bruch. *Die 2 Schöne und Verzärtelte zerstöre ich, die Tochter Zion^{b)}). *Es werden Hirten 3 zu ihr kommen mit ihren Heerden, sie werden ringsum Zelte wider sie aufschlagen, sie werden ein jeglicher seinen Raum abweiden. *Heiligt den Krieg 4 wider sie! Machtet euch auf und lasset uns am Mittage hinaufziehen! Wehe uns! denn der Tag hat sich geneigt, denn die Abendshatten strecken sich. *Machtet euch auf, und lasset uns hin- 5 aufziehen in der Nacht und ihre Paläste verderben.“

Denn so spricht Jehova der Heer- 6 scharen: Fället Bäume und schüttet einen Wall auf wider Jerusalem! sie ist die Stadt, die heimgesucht werden soll; in ihrer Mitte ist lauter Unterdrückung. *Gleichwie ein Born sein 7 Wasser quillet, so quillet sie ihre Bosheit; Gewalt und Zerstörung werden in ihr gehört, Schmerz und Plagen sind beständig vor mir. *Laß dich 8 unterweisen, Jerusalem, auf daß meine

a) D. daß sie sie durchsehen. b) D. die Tochter Zion habe ich verglichen mit einer Schönen.

Seele nicht losgerissen werde von dir, auf daß ich dich nicht zur Wüste mache, zu einem unbewohnten Lande.

- 9 So spricht Jehova der Heerscharen: Sie werden den Ueberrest Israels gänzlich ablesen wie einen Weinstock; bringe wie ein Winzer deine Hand wieder zu
10 den Körben. *Zu wem soll ich reden und zeugen, daß sie hören? Siehe, ihr Ohr ist unbeschnitten, und horchen können sie nicht; siehe, das Wort Jehova's ist ihnen zum Spott, sie haben keine
11 Lust daran. *Und ich bin voll des Grimmes Jehova's, ich bin müde geworden, zurückzuhalten; ich will ihn ausschütten über die Kinder auf der Straße und über den Kreis der Jünglinge allesammt; denn auch der Mann mit dem Weibe wird gefangen werden, der Alte mit dem, der die Tage erfüllt hat. *Und ihre Häuser sammt den Aeckern und Weibern werden andern zugewandt werden; denn ich werde meine Hand ausstrecken wider des Landes Bewohner, spricht Jehova. *Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten ist ein jeglicher von ihnen dem Geize ergeben, und vom Propheten bis zum Priester treibt ein jeglicher von ihnen
14 Falschheit. *Und sie heilen die Wunde^{a)} der Tochter meines Volkes leichtthin und sprechen: Friede, Friede! und da ist
15 kein Friede. *Sind sie beschämt, daß sie Gräuel getrieben haben^{b)}? Ja, sie schämen sich gar nicht, ja, sich zu schämen, kennen sie nicht. Darum werden sie fallen unter den Fallenden; zur Zeit, da ich sie heimsuchen werde, werden sie straucheln, spricht Jehova.
- 16 So spricht Jehova: Tretet auf die Wege und sehet, und fraget nach den Pfaden von Alters her, welches der

gute Weg sei; und wandelt darin, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darin wandeln. *Auch habe ich
17 Wächter über euch bestellt, die da sagen: Horchet auf den Schall der Posaune! Sie aber sprechen: Wir wollen nicht horchen. *Darum höret, ihr Na-
18 tionen, und vernimm, du Versammlung, was unter ihnen ist. *Höre es,
19 Erde, siehe, ich werde ein Unglück über dieses Volk bringen, die Frucht ihrer Gedanken; denn auf meine Worte merken sie nicht, und mein Gesetz verwerfen sie. *Wozu denn soll mir der Weih-
20 rauch aus Seba kommen, und das gute Würzrohr aus fernem Lande? Eure Brandopfer sind mir nicht angenehm, und eure Schlachtopfer sind mir nicht lieblich. *Darum, so spricht Jehova:
21 Siehe, ich werde diesem Volke Anstöße stellen, und daran werden sie stoßen Väter und Kinder zugleich, der Nachbar und sein Genosse werden umkommen.

So spricht Jehova: Siehe, es kommt
22 ein Volk aus dem Lande des Nordens, und eine große Nation ist erweckt von den Enden^{a)} der Erde. *Bogen und
23 Spieße werden sie ergreifen; grausam sind sie^{b)} und werden sich nicht erbarmen; ihre Stimme wird brausen wie das Meer, und auf Rossen werden sie reiten, gerüstet wie ein Mann zum Streit wider dich, Tochter Zion. *Wir
24 haben dein Gerücht gehört; unsere Hände sind schlaff geworden, Angst hat uns ergriffen, der Schmerz gleich einer Gebärerin. *Gehet nicht hinaus in's Feld
25 und wandelt nicht auf dem Wege, denn des Feindes Schwert ist da, Schrecken ringsum. *Tochter meines Volkes,
26 gürte dich mit einem Sack und wälze

a) B. Bruch. b) D. Sie sind zu Schanden geworden, weil . . . (Deutgl. Kap. 8, 12.)

a) B. Seiten. b) B. ist es.

dich in der Asche, trage Leid wie um einen einzigen Sohn, und führe bittere Klage, denn der Zerstörer wird über uns kommen.

27 Ich habe dich unter mein Volk gestellt als Prüfer des Erzes^{a)}, damit du ihren Weg wissen und prüfen möchtest.
28 *Allesammt sind sie die Abtrünnigsten der Abtrünnigen und wandeln in Verleumdung; sie sind Erz und Eisen,
29 allesammt sind sie Verderber. *Der Blasebalg schnaubt, das Blei ist vom Feuer verzehrt^{b)}; umsonst hat man geschmolzen und geschmolzen, die Bösen sind doch nicht geschieden. *Man nennt sie ein verworfenes Silber, denn Jehova hat sie verworfen.

7 Das Wort, das zu Jeremia geschehen von Jehova, sagend: *Stehe im Thore des Hauses Jehova's, und rufe daselbst dieses Wort aus und sprich: Höret das Wort Jehova's, ganz Juda, die ihr durch diese Thore eingehet, Jehova anzubeten. *So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Macht gut eure Wege und eure Handlungen, so will ich euch wohnen lassen
4 an diesem Orte. *Und trauet nicht auf falsche Worte, wenn sie sprechen: Jehova's Tempel, Jehova's Tempel, Jehova's Tempel ist dies^{c)}! *Sondern wenn ihr gut macht eure Wege und eure Handlungen, wenn ihr recht thut zwischen dem einen und dem andern,
6 *den Fremdling, den Waisen und die Witwe nicht unterdrückt, und an diesem Orte kein unschuldig Blut vergießet, und andern Göttern nicht nachwandelt euch zum Unglück: *so will ich euch wohnen lassen an diesem Orte, in dem Lande, das ich euren Vätern gegeben von Zeitalter zu Zeitalter.

a) D. zur Warte, zur Weste. b) D. ist verbrannt vom Feuer, das Blei ist verzehrt. N. I. aus ihrem Feuer kommt Blei. c) W. sind diese.

*Siehe, ihr verlaßt euch auf falsche 8 Worte, die nichts nütze sind. *Wollt 9 ihr stehlen, todtschlagen und Ehebruch treiben und falsch schwören, und dem Baal räuchern und andern Göttern nachwandeln, die ihr nicht kennet, *und 10 kommen und vor mir stehen in diesem Hause, über welches mein Name angerufen ist, und sprechen: Wir sind geborgen^{a)}; um alle diese Gräueltaten zu thun? *Ist denn dieses Haus, über 11 welches mein Name angerufen ist, in euren Augen eine Mördergrube? Auch ich, siehe, ich habe es gesehen, spricht Jehova.

Denn gehet nun hin an meinen Ort, 12 der zu Silo war, woselbst ich zuerst meinen Namen habe wohnen lassen, und sehet, was ich daran gethan habe um der Bosheit meines Volkes Israel willen. *Und nun, weil ihr alle diese 13 Werke thut, spricht Jehova, und ich zu euch geredet habe, frühe aufstehend und redend, ihr aber nicht gehört habt, und ich euch gerufen, ihr aber nicht geantwortet habt: *so werde ich diesem Hause, 14 über welches mein Name angerufen ist, worauf ihr vertrauet, und diesem Orte, den ich euch und euren Vätern gegeben, eben so thun, wie ich Silo gethan. *Und ich werde euch wegwerfen von 15 meinem Angesicht, gleichwie ich wegwerfen eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims.

Und du, bitte nicht für dieses Volk, 16 und erhebe kein Geschrei noch Gebet für sie; und dringe nicht in mich, denn ich werde dich nicht hören. *Siehest 17 du nicht, was sie thun in den Städten Juda's und auf den Straßen Jerusalems? *Die Kinder lesen Holz auf, 18 und die Väter zünden das Feuer an, und die Weiber kneten den Teig, um

a) D. gerettet.

Ruchen zu machen der Königin des Himmels und andern Göttern Trankeopfer zu opfern, um mir Verdruß zu
 19 machen. *Machen sie mir Verdruß, spricht Jehova, nicht sich selber zur Beschämung ihres Angesichts?
 20 Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, mein Zorn und mein Grimm wird ausgeschüttet werden über diesen Ort, über Menschen und über Vieh, und über die Bäume des Feldes, und über die Frucht des Landes, und wird
 21 brennen und nicht erlöschen. *So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Thut eure Brandopfer zu euren
 22 Schlachtopfern und esset Fleisch. *Denn ich habe nicht geredet zu euren Vätern an dem Tage, da ich sie aus Aegyptenland führte, noch ihnen geboten wegen
 23 der Brandopfer und Schlachtopfer, *sondern ich habe ihnen dies geboten und gesagt: Höret auf meine Stimme, so werde ich euch zum Gott sein, und ihr werdet mir zum Volke sein, und wandelt in allem Wege, den ich euch gebieten
 24 werde, auf daß es euch wohl gehe. *Aber sie haben nicht gehört, noch ihr Ohr geneigt, sondern haben gewandelt in den Rathschlägen, in der Härte ihres bösen Herzens, und haben mir den Rücken zugewandt und nicht das
 25 Angesicht. *Von dem Tage an, da eure Väter ausgezogen aus dem Lande Aegypten, bis auf diesen Tag, habe ich alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, täglich frühe aufstehend
 26 und sendend. *Aber sie haben nicht auf mich gehört, noch ihr Ohr geneigt; und sie haben ihren Nacken verhärtet, sie haben es ärger gemacht denn ihre
 27 Väter. *Und du wirfst alle diese Worte zu ihnen reden, und sie werden nicht auf dich hören; und du wirfst ihnen zuzurufen, und sie werden dir nicht ant-

worten. *Darum sprich zu ihnen: Dies 28 ist das Volk, das nicht höret auf die Stimme Jehova's, seines Gottes, und die Zucht nicht annimmt; die Treue ist untergegangen und ausgerottet von ihrem Munde.

Schere dein Haupthaar und wirf es 29 weg, und erhebe ein Klagelied auf den Höhen; denn Jehova hat das Geschlecht seines Grimmes verworfen und verlassen. *Denn die Kinder Juda's haben
 30 gethan, was böse ist in meinen Augen, spricht Jehova; sie haben ihre Gräuel in das Haus gestellt, über welches mein Name angerufen ist, um es zu verunreinigen. *Und sie haben gebauet
 31 die Höhen von Thopheth, das im Thal des Sohnes Hinnom ist, um ihre Söhne und ihre Töchter mit Feuer zu verbrennen, das ich nicht geboten, noch mir in den Sinn gekommen^{a)} ist. *Darum siehe, Tage kommen, spricht
 32 Jehova, daß es nicht mehr Thopheth, noch das Thal des Sohnes Hinnoms genannt werden wird, sondern Würgethal; man wird in Thopheth begraben, bis kein Platz mehr sein wird. *Und
 33 die Leichname dieses Volkes werden zur Speise sein dem Gewögel des Himmels und dem Gethier der Erde, und niemand wird sie wegscheuchen. *Und
 34 ich werde in den Städten Juda's und in den Straßen Jerusalems aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut; denn das Land wird zu einer Wüste werden.

Zu selbiger Zeit, spricht Jehova, **S** werden sie die Gebeine der Könige von Juda, und die Gebeine ihrer Fürsten, und die Gebeine der Priester, und die Gebeine der Propheten, und die

a) B. in mein Herz hinaufgestiegen ist.

Gebeine der Bewohner Jerusalems
 2 herausholen aus ihren Gräbern. *Und
 sie werden sie ausbreiten vor der Sonne
 und vor dem Monde und vor dem ganzen
 Heer des Himmels, das sie geliebt, und
 denen sie gedient, und denen sie nach-
 gewandelt, und die sie gesucht, und vor
 denen sie sich gebückt haben; sie werden
 nicht gesammelt noch begraben werden,
 zu Dünger auf dem Erdboden werden
 3 sie sein. *Und statt des Lebens wird
 der Tod gewählt vom ganzen Rest der
 Uebriggebliebenen aus diesem bösen Ge-
 schlecht, in all den Orten der Uebrigge-
 bliebenen, wohin ich sie vertrieben haben
 werde, spricht Jehova der Heerscharen.
 4 Und sprich zu ihnen: So spricht Je-
 hova: Wird man fallen und nicht wieder
 aufstehen? Wird man sich abkehren und
 5 nicht wiederkehren^{a)}? *Warum kehrt
 sich dieses Volk zu Jerusalem ab in
 immerwährender Abkehr? Sie halten
 fest am Betrug, sie weigern sich, um-
 6 zukehren. *Ich habe gehorcht und zu-
 gehört; sie reden, was nicht recht ist,
 keiner ist, der seine Bosheit bereue und
 spreche: Was habe ich gethan? Alles
 wendet sich ab in seinem Laufe wie
 7 ein stürmendes Roß im Streit. *Selbst
 ein Storch am Himmel weiß seine be-
 stimmten Zeiten, und eine Turteltaube
 und eine Schwalbe und ein Kranich
 halten inne die Zeit ihrer Ankunft, aber
 mein Volk weiß das Recht Jehova's
 8 nicht. *Wie sagt ihr denn: Wir sind
 weise, und das Gesetz Jehova's ist bei
 uns? Siehe, wahrlich, vergeblich hat
 man es gethan, der Griffel der Schrei-
 9 ber ist eitel^{b)}. *Die Weisen sind be-
 schämt, erschreckt und gefangen; siehe,
 sie haben Jehova's Wort verworfen;
 und welche Weisheit haben sie?

a) B. umkehren und nicht umkehren. b) D. zur Füge hat der tügigen Griffel des Schreibers gearbeitet.

Darum werde ich ihre Weiber an- 10
 dern geben, ihre Aecker andern Besizern;
 denn vom Kleinsten bis zum Größten
 geizt alles nach Gewinn; vom Pro-
 pheten bis zum Priester treibt alles
 Falschheit. *Und sie heilen die Wunde^{a)} 11
 der Tochter meines Volkes leichtthin und
 sprechen: Friede! Friede! und da ist
 kein Friede. *Sind sie beschämt, daß sie 12
 Gräuel getrieben haben? Ja, sie schä-
 men sich gar nicht, ja, beschämt zu werden,
 kennen sie nicht. Darum werden sie
 fallen unter den Fallenden; zur Zeit
 ihrer Heimsuchung werden sie straucheln,
 spricht Jehova. *Ich werde sie weg- 13
 rafften, spricht Jehova; es sind keine
 Trauben am Weinstock, und keine Feigen
 am Feigenbaum, ja, das Blatt ist ver-
 welkt; und ich will für sie bestellen^{b)},
 die über sie kommen werden.

Wozu bleiben wir sitzen? Versammelt 14
 euch, und laßt uns in die festen Städte
 eingehen und daselbst schweigen^{c)}; denn
 Jehova, unser Gott, hat uns zum
 Schweigen gebracht^{d)} und uns mit Gift-
 wasser^{e)} getränkt; denn wir haben wider
 Jehova gesündigt. *Man wartet auf 15
 Frieden, und da ist nichts Gutes, auf
 die Zeit der Genesung, und siehe, da
 ist Schrecken.

Von Dan her wird gehört das 16
 Schnauben seiner Rosse; das ganze
 Land hebt vom Schalle des Wieherns
 seiner Starken; und sie kommen dahin
 und verzehren das Land und seine
 Fülle, die Stadt und die darin wohnen.
 *Denn siehe, ich sende Schlangen, Ba- 17
 filisten unter euch, wider welche es keine
 Beschwörung giebt, die werden euch
 beißen, spricht Jehova.

Meine Erquickung in Traurigkeit! 18
 Mein Herz ist matt in mir. *Siehe, 19

a) B. Bruch. b) D. ich will sie denen übergeben.
 c) D. umkommen. d) D. umkommen lassen. e) D.
 Gallenwasser.

die Stimme des Geschreis der Tochter meines Volkes ist aus sehr fernem Lande: „Ist denn Jehova nicht in Zion? Ist ihr König nicht in ihr?“ Warum haben sie mich gereizt mit ihren geschnitzten Bildern, mit Eitelkeiten der Fremden? * „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist zu Ende, und wir sind nicht errettet.“

21 Ich bin zerschlagen^{a)} über der Wunde^{b)} der Tochter meines Volkes; ich gehe in Trauer, Entsetzen hat mich ergriffen.

22 * Ist kein Balsam in Gilead, ist kein Wundarzt da? Warum ist denn kein Verband angelegt zur Heilung der Tochter meines Volkes?

9 O daß mein Haupt Wasser wäre und mein Auge ein Thränenquell, daß ich Tag und Nacht beweinen könnte die Erschlagenen der Tochter meines

2 Volkes! * O daß ich in der Wüste eine Herberge der Wanderer hätte, daß ich mein Volk verlassen und von ihnen ziehen könnte! Denn allesammt sind sie Ehebrecher, ein Haufe Treulofer.

3 * Und sie spannen ihre Zunge, ihren Bogen der Lüge, und nicht für die Treue werden sie stark im Lande; denn sie gehen fort von Bosheit zu Bosheit, aber mich kennen sie nicht, spricht Jehova.

4 Hütet euch ein jeglicher vor seinem Freunde, und vertrauet nicht auf irgend einen Bruder; denn jeglicher Bruder untertritt den andern, und jeglicher Freund wandelt in Verleumdung. * Und sie

5 handeln betrüglich, ein jeglicher mit seinem Freunde, und reden nicht die Wahrheit; sie lehren ihre Zunge Lügen reden, sie mühen sich ab mit verkehrtem Handeln. * Deine Wohnung ist mitten unter Trug; vor Trug weigern sie sich, mich zu kennen, spricht Jehova.

a) B. zerbrochen. b) B. Bruch.

Darum, so spricht Jehova der Heerscharen: Siehe, ich will sie schmelzen und läutern; denn wie sollte ich anders handeln wegen der Tochter meines Volkes? * Ihre Zunge ist ein mörderischer Pfeil, sie redet Betrug; mit seinem Munde redet man vom Frieden mit seinem Nächsten, aber in seinem Innern legt man ihm einen Hinterhalt. * Sollte ich sie um dieser Dinge willen nicht heimsuchen, spricht Jehova, oder meine Seele nicht Rache nehmen an einer solchen Nation wie diese? * Ich will Weinen und Klage erheben über die Berge, und ein Klagelied über die Hirtenzelte^{a)} der Wüste; denn sie sind abgebrannt, daß niemand hindurch gehet, und man nicht höret die Stimme vom Vieh; von den Vögeln des Himmels bis zu den Thieren sind sie entflohen, weggezogen. * Und ich werde Jerusalem zum Steinhaufen machen, zur Wohnung der Schakale, und die Städte von Juda zur Wüstenei machen, daß sie niemand bewohnen wird.

Wer ist der weise Mann, daß er dieses verstehe, und zu wem hat der Mund Jehova's geredet, daß er's verkündige, warum das Land zu Grunde gegangen und verbrannt ist wie eine Wüste, und niemand hindurch wandert? * Und Jehova sprach: Weil sie mein Gesetz, das ich ihnen vorgelegt, verlassen, und auf meine Stimme nicht gehört, und nicht darnach gewandelt haben, * sondern wandelten nach der Härtigkeit ihres Herzens, und den Baalim nach, wie ihre Väter es sie gelehrt haben; * darum, so spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will dieses Volk mit Vermuth speisen und sie mit Giftwasser^{b)} tränken, * und sie unter die Nationen zerstreuen,

a) D. Auen. b) D. Gallenwasser.

die sie nicht gekannt, weder sie noch ihre Väter, und will das Schwert hinter ihnen her schicken, bis ich sie vertilgt habe.

- 17 So spricht Jehova der Heerscharen: Habet Acht und rufet Klageweiber, daß sie kommen, und schicket zu den weisen
18 Frauen, daß sie kommen, *und eilend eine Klage über uns erheben, daß unsere Augen von Thränen rinnen und unsere Wimpern von Wasser fließen.
19 *Denn es ist eine Stimme des Wehklagens gehöret aus Zion: Wie sind wir zerstört! wir sind sehr beschämt, denn wir haben das Land verlassen müssen, denn sie haben unsere Wohnungen niedergeworfen. *Höret denn das Wort Jehova's, ihr Weiber, und euer Ohr fasse das Wort seines Mundes, und lehret eure Töchter klagen,
21 und eine die andere Klagelieder. *Denn der Tod ist durch unsere Fenster gestiegen, er ist in unsere Paläste gekommen, um die Kinder auszurotten von der Gasse, die Jünglinge von den
22 Straßen. *Rede: So spricht Jehova: Ja, der Menschen Leichnam soll wie Dünger auf freiem Felde liegen, und wie eine Garbe hinter dem Schnitter, und niemand sammelt.
23 So spricht Jehova: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines
24 Reichthums; *sondern wer sich rühmet, rühme sich des, daß er verstehe und mich kenne, daß ich Jehova bin, der Gnade, Recht und Gerechtigkeit übet auf der Erde^{a)}; denn an solchem habe
25 ich Lust, spricht Jehova. *Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, daß ich heimsuchen werde alle Beschnittenen mit den
26 Unbeschnittenen: *Aegypten und Juda

und Edom und die Kinder Ammon und Moab, und alle mit geschorenem Backenbarte^{a)}, die in der Wüste wohnen; denn alle die Nationen sind unbeschnitten, und das ganze Haus Israel ist unbeschnittenen Herzens.

Höret das Wort, das Jehova zu **10** euch redet, Haus Israel. *So spricht 2 Jehova: Lernet nicht den Weg der Nationen, und entseket euch nicht vor den Zeichen des Himmels; denn die Nationen entsetzen sich vor ihnen. *Denn 3 die Satzungen der Völker sind Eitelkeit; denn als Holz haute man es aus dem Walde, ein Werk der Hände des Künstlers mit dem Beil. *Man 4 schmückt's mit Silber und Gold; mit Nägeln und Hämmern befestigen sie es^{b)}, daß es nicht wanke; *sie sind wie 5 eine gedrechselte Palmsäule^{c)} und reden nicht; sie werden getragen, denn sie gehen nicht. Und fürchtet euch nicht vor ihnen, denn sie können kein Uebels thun, und Wohlthun ist nicht bei ihnen.

Denn niemand ist dir gleich, Jehova; 6 groß bist du und groß ist dein Name in Macht. *Wer sollte dich nicht fürchten, 7 König der Nationen? denn dir gebührt es; denn unter allen Weisen der Nationen und in ihrem ganzen Königreiche ist niemand dir gleich. *Sie aber sind 8 allzumal unvernünftig und thöricht, eine Unterweisung der Eitelkeiten, Holz ist es. *Geschlagenes Silber wird ge- 9 bracht von Tharsis, und Gold von Uphas, ein Werk des Künstlers und der Hände des Schmelzers. Himmelblau und Purpur ist ihre Kleidung, ein Werk der Weisen sind sie allesammt. *Aber Jehova, Gott, ist Wahrheit; er 10 ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Vor seinem Grimm erbebet

a) D. daß ich, Jehova, Gnade . . . übe auf d. E.

a) Siehe 3. Mos. 19, 27. b) B. sie. c) D. Palmsäule in einem Gurkenfelde.

die Erde, und die Nationen können nicht ertragen seinen Jorn.

11 Also sollt ihr zu ihnen sprechen: Die Götter, die den Himmel und die Erde nicht gemacht haben, werden vertilgt werden von der Erde und hinweg unter diesem Himmel.

12 Er hat die Erde gemacht durch seine Kraft, den Erdfreis bereitet durch seine Weisheit, und die Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand. * Wenn er

13 seine Stimme hören läßt^{a)}, so ist ein Geräusch der Wasser am Himmel, und er läßt die Nebel aufsteigen vom Ende der Erde; er macht die Blitze zum Regen und läßt den Wind hervorkommen aus seinen Vorrathskammern.

14 * Jeglicher Mensch ist unverständlich geworden, so daß er keine Erkenntniß hat, jeglicher Schmelzer ist beschämt über dem geschnitzten Bilde, denn sein gegoffenes Bild ist Eitelkeit, und ist

15 kein Geist in ihnen. * Eitelkeit sind sie, ein Werk der Verführung; zur Zeit ihrer Heimsuchung werden sie vergehen. * Jakobs Theil ist nicht gleich diesen, denn er ist der Bildner von allem, und Israël ist die Ruthe seines Erbes; Jehova der Heerscharen ist sein Name.

17 Sammle dein Gepäck aus dem Lande, du Bewohnerin der Festung. * Denn

18 so spricht Jehova: Siehe, ich werde diesmal die Bewohner des Landes hinwegschleudern und sie ängstigen, auf daß sie es finden. — * O wehe mir ob meiner Wunde^{b)}! Mein Schlag ist schwer zu heilen; und ich hatte gesagt: Ja, dies ist eine Krankheit, und ich will

20 sie tragen. * Mein Zelt ist zerstört, und alle meine Seile sind zerrissen; meine Kinder sind von mir gegangen, und sind nicht mehr. Es ist niemand,

der mein Zelt ausspanne und meine Vorhänge befestige. * Denn die Hirten 21 sind unverständlich geworden und haben Jehova nicht gesucht. Darum haben sie nicht verständig gehandelt^{a)}, und ihre ganze Heerde ist zerstreut. * Eine 22 Stimme wird gehört, siehe, sie kommt, und ein großes Beben aus dem Lande des Nordens, um die Städte von Juda zur Wüstenei zu machen, zur Wohnung der Schafale.

Ich weiß, Jehova, daß nicht beim 23 Menschen sein Weg stehet, nicht beim Manne, der da wandelt, um seinen

Gang zu richten. * Züchtige mich, Jehova, doch mit Maßen^{b)}; nicht in deinem Jorn, daß du mich nicht zu nichte

24 machest. * Schütte aus deinen Grimm über die Nationen, die dich nicht kennen, und über die Geschlechter, die deinen Namen nicht anrufen; denn sie haben Jakob gefressen, ja, sie haben ihn gefressen und ihn verzehrt und seine Wohnung verwüstet.

Das Wort, das zu Jeremia geschehen 11 von Jehova, sagend: * Höret die 2 Worte dieses Bundes und redet zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern Jerusalems! * Und sprich zu 3 ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Verflucht der Mann, der nicht höret die Worte dieses Bundes, * den 4 ich geboten habe euren Vätern an dem Tage, da ich sie herausführte aus dem Lande Aegypten, aus dem Eisenofen, und sprach: Höret auf meine Stimme und thut sie nach allem, was ich euch gebiete, so werdet ihr mir zum Volke sein, und ich werde euch zum Gott sein; * auf daß ich den Eid bestätige, den 5 ich euren Vätern geschworen, ihnen ein Land zu geben, von Milch und Honig

a) B. giebt. b) B. Bruch.

a) D. ist es ihnen nicht gelungen. b) Eig. mit Recht oder Gericht.

fließend, wie es an diesem Tage ist. Und ich antwortete und sprach: Amen, Jehova!

6 Und Jehova sprach zu mir: Rufe alle diese Worte aus in den Städten Juda's und in den Straßen Jerusalems und sprich: Höret die Worte

7 dieses Bundes und thut sie! * Denn ich habe euren Vätern bezeugt von dem Tage an, da ich sie heraufführte aus dem Lande Aegypten bis auf diesen Tag, frühe aufstehend und bezeugend, indem ich sprach: Höret auf meine

8 Stimme! * Aber sie haben nicht gehört, noch ihr Ohr geneigt, sondern haben ein jeglicher gewandelt nach der Härte ihres bösen Herzens; und ich habe über sie gebracht alle die Worte dieses Bundes, den ich zu thun geboten, den sie aber nicht gethan haben.

9 Und Jehova sprach zu mir: Es ist eine Verschwörung gefunden unter den Männern von Juda und unter den

10 Bewohnern Jerusalems. * Sie sind zurückgekehrt zu den Ungerechtigkeiten ihrer frühern Väter, die sich geweigert haben, meine Worte zu hören; und sie haben andern Göttern nachgewandelt, ihnen zu dienen. Das Haus Israel und das Haus Juda haben meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe.

11 Darum, so spricht Jehova: Siehe, ich werde ein Unglück über sie bringen, dem sie nicht werden entgehen können; und sie werden zu mir rufen, und ich

12 werde nicht auf sie hören. * Dann werden die Städte von Juda und die Bewohner Jerusalems hingehen und zu den Göttern schreien, denen sie geräuchert haben; aber sie werden sie nicht erretten zur Zeit ihres Unglücks.

13 * Denn nach der Zahl deiner Städte sind deine Götter gewesen, Juda, und

nach der Zahl der Straßen Jerusalems habt ihr Altäre aufgerichtet der Schande, Altäre, dem Baal zu räuchern.

Und du, bitte nicht für dieses Volk, 14 und erhebe weder Geschrei noch Gebet für sie; denn ich werde nicht hören zu der Zeit, da sie zu mir rufen werden wegen ihres Unglücks.

Was hat mein Geliebter in meinem 15 Hause zu schaffen, auf daß die Vielen ihre Anschläge ausüben? Und das heilige Fleisch ist von dir gewichen; wenn du Uebels thust, dann frohlockest du.

Jehova hatte deinen Namen genannt 16 einen grünen Delbaum, schön an lieblichen Früchten. Bei der Stimme eines großen Getöses hat er Feuer um ihn angezündet, und seine Zweige werden zerbrochen werden. * Denn Jehova 17

der Heerscharen, der dich gepflanzet, hat ein Unglück über dich ausgesprochen um der Bosheit des Hauses Israel und des Hauses Juda willen, die sie unter sich treiben, mich zu reizen, indem sie dem Baal räuchern.

Und Jehova hat mir's kund gethan, 18 und ich weiß es; dazumal hast du mir ihre Handlungen gezeigt. * Und ich 19

war wie ein zahmes Lamm^{a)}, das zum Schlachten geführt wird; denn ich wußte nicht, daß sie Anschläge wider mich

sannen: „Lasset uns den Baum verderben sammt seiner Frucht, und lasset uns ihn austrotten aus dem Lande der Lebendigen, daß seines Namens nicht

mehr gedacht werde“. * Aber du, Je- 20 hova der Heerscharen, du gerechter Richter, der Nieren und Herz prüfet, laß mich deine Rache an ihnen sehen, denn dir habe ich meine Rechtsache entdeckt^{b)}.

Darum, so spricht Jehova von den 21

a) D. wie ein Lamm, ein Ochs u. b) D. übertragen.

Männern zu Anathoth, die nach deiner Seele trachten und sprechen: Weissage nicht im Namen Jehova's, damit du nicht durch unsere Hände sterbest.

22 *Darum, so spricht Jehova der Heerscharen: Siehe, ich suche sie heim; die Jünglinge werden durch's Schwert sterben, ihre Söhne und ihre Töchter
23 werden Hungers sterben, *und sie werden keinen Ueberrest haben; denn ich werde ein Unglück bringen über die Männer zu Anathoth, das Jahr ihrer Heimsuchung.

12 Du bist gerecht, Jehova, wenn ich mit dir hadere; doch will ich von den Gerichten mit dir reden: Warum ist der Gefeklosen Weg glücklich, haben
2 Ruhe alle, die treulos handeln? *Du hast sie gepflanzt, sie sind auch gewurzelt, sie gehen voran, tragen auch Frucht; du bist nahe in ihrem Munde,
3 aber fern von ihren Nieren. *Aber du, Jehova, kennest mich, du hast mich gesehen und mein Herz geprüft gegen dich. Reiße sie hin wie Schafe zur Schlachtung, und weihe sie zum Tage
4 des Würgens. *Wie lange soll das Land trauern und das Kraut des ganzen Feldes verdorren? Wegen der Bosheit derer, die darin wohnen, vergeht das Vieh und das Geflügel, weil sie sprechen: Er wird unser Ende nicht sehen.

5 Wenn du mit Fußgängern läufst, und sie dich ermüden, wie willst du denn mit Rossen wetteifern? Und vertrauest du allein im Lande des Friedens, wie willst du es denn machen
6 beim Anschwellen des Jordans? *Denn auch deine Brüder und deines Vaters Haus, auch sie handeln treulos wider dich, auch sie rufen dir nach mit voller Stimme. Glaube ihnen nicht, wenn sie freundlich mit dir reden.

Ich habe mein Haus verlassen, ich
7 habe mein Erbe verworfen, ich habe die Wonne meiner Seele gegeben in die Hand ihrer Feinde. *Mein Erbe
8 ist mir geworden wie ein Löwe im Walde; es hat seine Stimme wider mich erhoben, darum habe ich es gehaft. *Mein Erbe ist mir zum bun-
9 ten Raubvogel^{a)} geworden; Raubvögel sind wider dasselbe ringsum. Gehet hin, sammelt alles Gethier des Feldes, laßt sie kommen zum Fraß! *Viele
10 Hirten haben meinen Weinberg verderbt, mein Ackerstück zertreten; sie haben mein köstliches Ackerstück zur öden Wüste gemacht. *Man hat es zur Wüstenei
11 gemacht; da es verwüstet ist, trauert es zu mir. Das ganze Land ist verwüstet, denn niemand ist da, der es zu Herzen nimmt. *Ueber alle Höhen in der
12 Wüste sind Zerstörer gekommen; denn das Schwert Jehova's verzehrt von einem Ende des Landes bis zum andern Ende des Landes, kein Fleisch hat Frieden. *Sie haben Weizen gesäet
13 und Dornen gemähet; sie haben sich gequält und nichts ausgerichtet. Werdet also beschämt wegen euers Ertrags vor der Glut des Jornes Jehova's!

So spricht Jehova über alle meine
14 bösen Nachbarn, die mein Erbe antasten, das ich mein Volk Israël habe erben lassen: Siehe, ich werde sie ausreißen aus ihrem Lande, und das Haus Juda werde ich ausreißen aus ihrer
15 Mitte. *Und es soll geschehen, nachdem ich sie werde ausgerissen haben, will ich umkehren und mich ihrer erbarmen, und will sie wiederbringen, einen jeglichen in sein Erbe, und einen jeglichen in sein Land. *Und es soll
16 geschehen, wenn sie die Wege meines

^{a)} D. zu einer gierigen Hähne; od. ein Raubvogel und Hähne.

Volkess fleißig lernen werden, so daß sie bei meinem Namen schwören: So wahr Jehova lebt! gleichwie sie mein Volk gelehrt haben bei dem Baal zu schwören, so sollen sie inmitten meines

17 Volkess aufgebaut werden. *Und wenn sie nicht hören werden, so werde ich selbige Nation ausreißen und vertilgen, spricht Jehova.

13 Also hat Jehova zu mir geredet: Gehe hin und kaufe dir einen leinenen Gürtel, und lege ihn um deine Lenden, 2 aber bringe ihn nicht in's Wasser. *Und ich kaufte einen Gürtel nach dem Worte Jehova's und legte ihn um meine 3 Lenden. *Und es geschah das Wort Jehova's zu mir zum andern Mal und 4 sprach: *Nimm den Gürtel, den du gekauft, der um deine Lenden ist, und mache dich auf, gehe hin an den Pfrat und verbirg ihn daselbst in eine Felsen- 5 riße. *Und ich ging hin und verbarg ihn am Pfrat, wie Jehova mir ge- 6 boten hatte. *Und es geschah am Ende vieler Tage, daß Jehova zu mir sprach: Mache dich auf, gehe hin an den Pfrat, und nimm von dannen den Gürtel, den ich 7 dir geboten, daselbst zu verbergen. *Und ich ging an den Pfrat, und grub und nahm den Gürtel von dem Orte, wo- 8 selbst ich ihn versteckt hatte, und siehe, der Gürtel war verdorben, und taugte zu nichts.

8 Und es geschah das Wort Jehova's 9 zu mir und sprach: *So spricht Jehova: Also werde ich verderben die Hoffart Juda's und die große Hoffart Jeru- 10 salems. *Dies böse Volk, die sich weigern, meine Worte zu hören, die da wandeln in der Härte ihres Herzens, und andern Göttern nach- folgen, ihnen zu dienen, und sich vor ihnen bücken — es soll werden wie dieser Gürtel, der zu nichts taugt.

*Denn gleichwie ein Gürtel sich an- 11 schließt an die Lenden eines Mannes, also habe ich mir angeschlossen das ganze Haus Israel und das ganze Haus Juda, spricht Jehova, daß sie mir zu einem Volke seien, und zu einem Namen und zum Lobe und zur Herrlichkeit, aber sie haben nicht gehört. *Und sprich 12 dieses Wort zu ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Alle Krüge sollen mit Wein gefüllt werden. Und sie werden zu dir sagen: Wissen wir nicht sehr wohl, daß alle Krüge mit Wein gefüllt werden sollen? *Und du 13 sollst zu ihnen sprechen: So spricht Jehova: Siehe, ich werde mit Trunken- heit erfüllen alle Bewohner dieses Lan- des, und die Könige, die auf dem Throne Davids^{a)} sitzen, und die Priester und die Propheten und alle Bewohner Je- rusalem's. *Und ich werde sie zer- 14 schmettern einen gegen den andern, Väter und Kinder zugleich, spricht Jehova; ich werde nicht schonen, noch Mit- leid haben, noch mich erbarmen, daß ich sie nicht verderbe.

Höret und nehmet zu Ohren, erhebet 15 euch nicht! denn Jehova hat's geredet. *Gebet Jehova, euerm Gott, Ehre, be- 16 vor er finster macht, und bevor eure Füße sich stoßen an dem Berge der Dämmerung; und ihr auf Licht wartet, und er es zum Schatten des Todes macht und zur Dunkelheit setzt. *Und 17 wenn ihr dieses nicht hören werdet, so wird meine Seele im Verborgenen weinen wegen des Hochmuths, und mein Auge wird viel thränen^{b)} und von Thränen rinnen, weil die Heerde Jehova's gefangen weggeführt ist.

Sprich zum Könige und zur Herrin: 18 Erniedrigt euch, setzet euch herunter! denn

^{a)} B. die dem David auf seinem Thron sitzen.
^{b)} D. thränend thränen.

hingefunken ist euer ganzer Haupt-
schmuck, die Krone eurer Herrlichkeit.

19 * Die Städte des Südens sind ver-
schlossen, und ist niemand, der sie öff-
net; Juda ist gefangen weggeführt ins-
gesamt, es ist gänzlich weggeführt.

20 * Hebet eure Augen auf und sehet die
aus Norden Kommenden. Wo ist die
Heerde, die dir übergeben war, die

21 Heerde deiner Herrlichkeit? * Was willst
du sagen, wenn er dich heimsuchen wird,
da du sie gewohnt hast, Fürsten und
Haupt über dich zu sein? Werden dich
die Schmerzen nicht ergreifen gleich

22 einer Gebälerin? * Und wenn du in
deinem Herzen sagen wirst: Warum
ist mir dieses begegnet? Um der
Menge deiner Ungerechtigkeit willen
sind aufgedeckt deine Säume, und haben
deine Fersen Gewalt gelitten.

23 Wird auch ein Mohr^{a)} seine Haut
ändern, ein Pardel seine Streifen?
So werdet ihr auch Gutes thun können,
die ihr gewohnt seid, Böses zu thun.

24 * Darum werde ich sie zerstreuen wie
eine Stoppel, die dahinfährt durch
25 einen Wind der Wüste. * Dies wird
dein Loos, dein von mir zugemessenes
Theil sein, spricht Jehova, darum daß
du mein vergessen und auf Lüge ver-

26 trauet hast. * Und auch ich werde deine
Säume aufdecken über dein Angesicht,
und deine Schande wird gesehen werden.

27 * Deine Ehebrecherei und dein Wiehern,
die Schändlichkeit deiner Hurerei auf
Hügeln und im Felde — ich habe
gesehen deine Gräuelp; wehe dir, Je-
rusalem! Willst du nicht rein werden?
Wie lange noch?

14 Das Wort Jehova's, das zu Jere-
2 mia geschehen wegen der Dürre: * Juda
trauert und ihre Thore sind geschwächt,
sie sinken in Trauer zur Erde, und

a) B. Kuschit.

Jerusalems Geschrei steigt empor. * Und 3
ihre Vornehmen schicken ihre Geringen
nach Wasser; sie kommen zu den Gräben,
sie finden kein Wasser, sie kommen leer
zurück mit ihren Gefäßen; sie sind be-
schämt, ja, sie sind schamroth und ver-
hüllen ihr Haupt. * Darum daß der 4
Boden gespalten, weil kein Regen auf
der Erde war, sind die Ackerleute be-
schämt, sie verhüllen ihr Haupt. * Denn 5
auch die Hindin auf dem Felde wirft
Junge und verläßt sie, denn kein Gras
ist da. * Und die Wildesel stehen auf 6
den Höhen, schnappen nach Luft wie
die Schafale, ihre Augen verschmachten,
denn kein Kraut ist da.

Wenn unsere Ungerechtigkeiten wider 7
uns zeugen, Jehova, so handele um
deines Namens willen; denn viel sind
unserer Abweichungen, wider dich haben
wir gesündigt. * O du Erwartung Is- 8
raels, sein Heiland zur Zeit der Be-
drängniß! Warum willst du sein wie
ein Fremdling im Lande, und wie ein
Wanderer, der einkehrt zum Uebernach-
ten? * Warum willst du sein wie ein 9
bestürzter Mann, wie ein Held, der nicht
erretten kann? Du bist doch in unserer
Mitte, Jehova, und dein Name ist über
uns angerufen; verlaß uns nicht!

Also spricht Jehova von diesem Volke: 10
Sie haben geliebt, umher zu schweifen,
haben ihre Füße nicht zurückgehalten;
und Jehova hat kein Wohlgefallen an
ihnen, er wird nun ihrer Ungerechtig-
keiten gedenken und ihre Sünden heim-
suchen.

Und Jehova sprach zu mir: Bitte 11
nicht für dieses Volk zum Guten. * So 12
sie fasten, werde ich nicht hören auf
ihr Geschrei; und so sie Brandopfer
und Speisopfer opfern, werde ich kein
Wohlgefallen an ihnen haben; denn
durch Schwert und durch Hunger und

- durch Pest werde ich sie aufreiben.
- 13 *Und ich sprach: Ach Herr, Jehova! siehe, die Propheten sprechen zu ihnen: Ihr werdet kein Schwert sehen, und Hunger wird euch nicht kommen, sondern ich werde euch einen sichern Frieden geben an diesem Orte. *Und Jehova sprach zu mir: Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nicht Befehl gegeben, und nicht zu ihnen geredet; sie weissagen euch ein Lügengesicht und Wahrsagung und Wichtigkeit und Trug ihres Herzens.
- 14 *Darum, so spricht Jehova über die Propheten, die da weissagen in meinem Namen, die ich nicht gesandt, und die da sprechen: Es wird kein Schwert, noch Hunger sein in diesem Lande; diese Propheten sollen durch Schwert und durch Hunger aufgerieben werden.
- 15 *Und das Volk, dem sie weissagen, soll hingeworfen werden auf den Straßen Jerusalems vor dem Hunger und dem Schwerte; und es wird niemand sein, der sie begräbt, sie, ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Töchter, und ich will ihre Bosheit über sie ausschütten.
- 16 *Und du sollst dieses Wort zu ihnen sprechen: Meine Augen werden von Thränen rinnen Nacht und Tag und nicht aufhören, denn die Jungfrau der Tochter meines Volkes ist mit großer Wunde verwundet^{a)}, einem Schlage, der sehr schwer zu heilen ist.
- 17 *Wenn ich hinausgehe in's Feld, siehe, da sind Erschlagene vom Schwerte; und wenn ich komme in die Stadt, siehe, da sind Kranke von Hunger. Denn sowol die Propheten als die Priester laufen im Lande umher und wissen nichts^{b)}.
- 18 Hast du denn Juda gänzlich ver-

worfen? Hat deine Seele einen Eckel an Zion? Warum hast du uns geschlagen, und ist keine Heilung für uns? Man harret auf Frieden, und da ist nichts Gutes, und auf eine Zeit der Heilung, und siehe, da ist Schrecken.

*Jehova, wir kennen unsere Gesetzlosigkeit, unserer Väter Ungerechtigkeit, daß wir wider dich gesündigt haben.

*Verschmähe uns nicht um deines Namens willen, schände nicht den Thron deiner Herrlichkeit, sei eingedenk, brich nicht deinen Bund mit uns!

*Sind da unter den Wichtigkeiten der Nationen, die Regen machen, oder kann der Himmel Regengüsse geben? Bist du es nicht, Jehova, unser Gott? Und auf dich harren wir, denn du thust alles dieses.

Und Jehova sprach zu mir: Wenn gleich Mose und Samuel vor mir ständen, so würde meine Seele sich nicht wenden zu diesem Volke. Treibe sie weg von meinem Angesicht, und laß sie hingehen.

*Und es wird geschehen, wenn sie zu dir sagen werden: Wohin sollen wir gehen? so sollst du zu ihnen sprechen: So spricht Jehova: Wer zum Tode bestimmt ist, gehe zum Tode; und wer zum Schwerte, zum Schwerte; und wer zum Hunger, zum Hunger; und wer zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft.

*Denn ich werde sie heimsuchen mit vier Arten^{a)} von Strafen, spricht Jehova: Mit dem Schwert zum Würgen, und mit Hunden zum Umherschleifen, und mit dem Geflügel des Himmels und dem Gethier der Erde zum Fressen und zum Verderben.

*Und ich will sie zur Zerrüttung übergeben allen Königreichen der Erde, um Manasse's willen, des Sohnes Hiskia's, des Königs von Juda, wegen dessen, was er zu Jerusalem gethan hat.

a) B. Bruch gebrochen. b) C. wandern in ein Land, das sie nicht kennen.

a) B. Geschlechtern.

5 Denn wer wollte deiner schonen, Jeru-
 6 salem, und wer wollte Mitleiden mit
 dich nach deinem Wohlergehen^{a)} zu
 7 fragen? *Du hast mich verlassen, spricht
 Jehova, du bist zurückgegangen; und
 ich werde meine Hand wider dich aus-
 strecken und dich verderben; ich bin
 8 des Gereuens müde geworden. *Und
 ich will sie worfeln mit einer Wurf-
 schaufel in den Thoren des Landes;
 ich habe mein Volk kinderlos gemacht
 und vernichtet; sie sind von ihren Wegen
 9 nicht umgekehrt. *Ihrer Witwen sind
 mir mehr geworden denn Sand der
 Meere, ich habe ihnen über die Mutter
 der jungen Mannschaft einen Vermüster
 gebracht am Mittag; ich habe plötzlich
 auf sie fallen lassen Angst und Schrecken.
 10 *Sie, die sieben gebar, ist schwach
 geworden, sie hat ihre Seele ausge-
 haucht; ihre Sonne ist untergegangen,
 da es noch Tag war; sie ist beschämt
 und schamroth geworden. Und ihren
 Ueberrest will ich dem Schwerte über-
 liefern angesichts ihrer Feinde, spricht
 Jehova.
 11 „Wehe mir, meine Mutter, daß du
 mich geboren, einen Mann des Ha-
 ders und einen Mann des Zankes dem
 ganzen Lande! Ich habe nicht auf
 Wucher gegeben, auch habe ich von
 niemandem Wucher bekommen; doch
 flucht mir ein jeglicher von ihnen.“
 12 *Jehova sprach: Wenn nicht dein Ueber-
 rest zum Guten sein soll, wenn ich nicht
 zur Zeit des Unglücks und zur Zeit
 der Bedrängniß den Feind dir entgegen
 kommen lasse....!
 13 Wird auch Eisen, das Eisen des
 Nordens, und Erz zerbrechen? *Dein
 Vermögen und deine Schätze will ich
 zum Raube geben ohne Kaufpreis,

a) B. Frieden.

und das um all deiner Sünden willen
 und in allen deinen Grenzen. *Und 14
 ich will dich mit deinen Feinden hin-
 überführen in ein Land, das du nicht
 kennest; denn ein Feuer ist angezündet
 in meinem Zorn, es wird über euch
 entbrennen.

Jehova, du weißt es; gedenke mei- 15
 ner und besuche mich, und räche mich
 an meinen Verfolgern! Raffe mich nicht
 hin nach deiner Langmuth, wisse, daß
 ich um deinetwillen Schmach trage!
 *Waren deine Worte vorhanden, ich 16
 habe sie gegessen, und dein Wort ist
 mir zur Wonne und zur Freude mei-
 nes Herzens gewesen, denn dein Name
 ist über mich angerufen; Jehova, Gott
 der Heerscharen. *Ich saß nicht im 17
 Rathe der Spötter und frohlockte; dei-
 ner Hand wegen saß ich allein, denn
 du hast mich mit Grimm erfüllt.
 *Warum ist mein Schmerz immer- 18
 während, und mein Schlag sehr schmerz-
 lich? Er weigert sich, geheilt zu wer-
 den; solltest du mir ganz und gar sein
 wie eine trügerische Quelle, wie Was-
 ser, die nicht beständig sind?

Darum, so spricht Jehova: Wenn 19
 du umkehrst, so will ich dich umkehren
 lassen, du sollst vor mir stehen; und
 wenn du das Köstliche absonderst vom
 Schlechten, so sollst du wie mein Mund
 sein. Sie sollen zu dir umkehren, aber
 du sollst nicht zu ihnen umkehren.
 *Denn ich habe dich diesem Volke zu 20
 einer ehernen festen Mauer gestellt;
 und sie werden wider dich streiten,
 aber dich nicht überwältigen; denn ich
 bin mit dir, dich zu erretten und dich
 zu befreien, spricht Jehova; *ja, ich 21
 werde dich befreien aus der Hand der
 Bösen, und dich erlösen aus der Faust
 der Gewaltigen.

Und das Wort Jehova's geschah zu 16

- 2 mir und sprach: * Du sollst dir kein Weib nehmen, und keine Söhne noch
 3 Töchter haben an diesem Orte. * Denn so spricht Jehova von den Söhnen und von den Töchtern, die an diesem Orte geboren werden, und von ihren Müttern, die sie gebären, und von ihren Vätern, die sie zeugen in diesem Lande:
 4 * Sie werden eines schmerzlichen Todes sterben, sie werden nicht beklagt und nicht begraben werden, sie werden zum Dünger auf dem Lande sein; und sie sollen aufgerieben werden durch Schwert und durch Hunger, und ihre Leichname sollen dem Gevögel des Himmels und dem Gethier der Erde zur Speise sein.
 5 Denn so spricht Jehova: Gehe nicht in das Haus der Klage, und gehe nicht hin, zu trauern, und bezeige ihnen kein Beileid; denn ich habe meinen Frieden weggenommen von diesem Volke, spricht Jehova, die Gnade und die
 6 Barmherzigkeit. * Und in diesem Lande werden Große und Kleine sterben, sie werden nicht begraben werden, und man wird nicht um sie trauern, und sich nicht rügen und nicht fahl machen um
 7 sie. * Und man wird ihnen nicht Brod brechen bei der Trauer, um sie zu trösten über den Todten, und ihnen nicht zu trinken geben aus dem Trostbecher über jemandes Vater und über jemandes Mutter. * Gehe auch nicht in ein Haus des Gastmahls, bei ihnen zu sitzen, zu essen und zu trinken.
 9 Denn so spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich werde an diesem Orte vor euren Augen und in euren Tagen ruhen lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut.
 10 * Und es wird geschehen, wenn du

diesem Volke alle diese Worte sagen wirst, und sie zu dir sprechen: Warum hat Jehova all dies große Unglück über uns geredet, und welches ist unsere Missethat, und welches ist unsere Sünde, womit wir gesündigt haben wider Jehova, unsern Gott? * so sollst
 11 du zu ihnen sprechen: Darum daß eure Väter mich verlassen haben, spricht Jehova, und andern Göttern nachgewandelt und ihnen gedient und sich vor ihnen gebückt, mich aber verlassen und mein Gesetz nicht gehalten haben, * und ihr es ärger gemacht habt denn
 12 eure Väter — und siehe, ihr wandelt, ein jeglicher nach der Härte seines bösen Herzens, um auf mich nicht zu hören. * Und ich werde euch aus die-
 13 sem Lande verstoßen in ein Land, das ihr nicht gekannt habt, weder ihr noch eure Väter; und daselbst werdet ihr andern Göttern dienen Tag und Nacht, weil ich euch keine Gnade geben werde.

Darum siehe, Tage kommen, spricht
 14 Jehova, da nicht mehr gesagt werden wird: So wahr Jehova lebt, der die Kinder Israel aus dem Lande Aegypten heraufgeführt! * sondern: So wahr
 15 Jehova lebt, der die Kinder Israel heraufgeführt aus dem Lande des Nordens und aus allen Ländern, wohin er sie vertrieben hatte! Denn ich werde sie wieder in ihr Land bringen, das ich ihren Vätern gegeben habe.

Siehe, ich will zu vielen Fischern
 16 senden, spricht Jehova, die werden sie fischen; und darnach will ich zu vielen Jägern senden, die werden sie jagen von jeglichem Berge und von jeglichem Hügel, ja, aus den Klüften der Felsen. * Denn meine Augen sind auf allen ihren
 17 Wegen; sie sind nicht verborgen vor meinem Angesicht, und ihre Ungerechtigkeit ist nicht verhüllt vor meinen

18 Augen. * Aber zuvor will ich zwiefach vergelten ihre Ungerechtigkeit und ihre Sünde, weil sie mein Land entheiligt haben; sie haben mein Erbe erfüllt mit dem Nas ihrer Gräuel und ihrer Scheufale.

19 Jehova, du bist meine Stärke und meine Kraft und meine Zuflucht am Tage der Bedrängniß! Zu dir werden Nationen kommen von den Enden der Erde und sprechen: Ja, unsere Väter haben Lügen ererbt, Eitelkeit, worin

20 nichts ist, das da nütze wäre. * Soll ein Mensch sich Götter machen? und

21 sie sind kein Gott. * Darum siehe, dieses Mal werde ich es ihnen kund thun, meine Hand und meine Macht werde ich ihnen kund thun, und sie werden wissen, daß mein Name Jehova ist.

17 Die Sünde von Juda ist geschrieben mit eisernem Griffel, mit diamantener Spitze, eingegraben in die Tafel ihres Herzens, und in die Hörner eurer
2 Altäre; * gleichwie ihre Kinder gedenken ihrer Altäre und ihrer Mchërim bei den grünen Bäumen auf den hohen
3 Hügeln. * Meinen Berg auf dem Felde, deine Habe, alle deine Schätze werde ich zum Raube geben, deine Höhen um der Sünde willen in allen
4 deinen Grenzen. * Und du wirst, und zwar durch dich selbst, von deinem Erbe ablassen^{a)}, das ich dir gegeben, und ich werde dich dienen lassen deinen Feinden in einem Lande, das du nicht kennest; denn ihr habt ein Feuer angezündet in meinem Zorn, ewiglich wird es brennen.

5 So spricht Jehova: Verflucht der Mann, der auf einen Menschen vertrauet und Fleisch macht zu seinem Arm,

und dessen Herz von Jehova weicht! * Und er wird sein wie ein Strauch^{a)} 6 in der Wüste, und nicht sehen, wenn das Gute kommt; und an dürrer Plätzen wird er wohnen in der Wüste, in einem salzigen und unbewohnten Lande. * Gefegnet ist der Mann, der 7 auf Jehova vertrauet, und des Vertrauens Jehova ist! * Denn er wird 8 sein wie ein Baum, der gepflanzt ist am Wasser, und am Strome seine Wurzeln ausstreckt, und es nicht merkt, wenn eine Hitze kommt. Und sein Laub ist grün, und in einem Jahre der Dürre forget er nicht, und höret nicht auf, Frucht zu tragen.

Arglistig ist das Herz, mehr denn 9 alles, und heillos ist's; wer kennet es? * Ich, Jehova, ergründe das Herz und 10 prüfe die Nieren, und zwar um einem jeglichen zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Werke.

Gleichwie ein Rebhuhn Eier sammelt 11 und nicht ausbrütet^{b)}, also ist der, welcher Reichthum sammelt, doch nicht mit Recht; in der Hälfte seiner Tage wird er ihn verlassen und an seinem Ende ein Thor sein.

Ein Thron der Herrlichkeit, eine 12 Höhe von Anbeginn ist die Stätte unsers Heiligthums. * Erwartung Is- 13 rael's, Jehova! alle, die dich verlassen, werden beschämt werden; und die von mir weichen, werden in die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen Jehova, die Quelle des lebendigen Wassers.

Heile mich, Jehova, und ich werde 14 geheilt werden; errette mich, und ich werde errettet werden, denn du bist mein Ruhm. * Siehe, sie sprechen zu 15 mir: Wo ist das Wort Jehova's? laß es nun kommen! * Und ich habe mich 16

^{a)} Wahrscheinlich falsche Lesart im Hebräischen. Man vermuthet, daß es nach 5. Mos. 15, 2 bedeuten soll, ihre Hand vom Erbe ablassen.

^{a)} D. ein Verlassener. ^{b)} D. nicht gelegt hat.

nicht übereilt, vom Hirtenamt dir nachzugehen, und habe den unheilvollen Tag nicht begehrt. Du weißt es; was aus meinen Lippen gegangen, ist vor
 17 deinem Angesicht gewesen. * Sei du mir nicht zum Schrecken, du meine
 18 Zuflucht am Tage des Unglücks. * Laß beschämt werden meine Verfolger, aber laß mich nicht beschämt werden; laß sie erschreckt werden, aber laß mich nicht erschreckt werden; bringe über sie den Tag des Unglücks, und zerbrich sie mit einer zwiefachen Zerbrechung.
 19 So sprach Jehova zu mir: Gehe hin und tritt in's Thor der Kinder des Volkes, durch welches die Könige von Juda eingehen, und durch welches sie ausgehen, und in alle Thore
 20 Jerusalems, * und sprich zu ihnen: Höret das Wort Jehova's, ihr Könige von Juda, und ganz Juda und alle Bewohner Jerusalems, die ihr durch
 21 diese Thore eingehet! * So spricht Jehova: Hütet euch bei euren Seelen, und traget keine Last am Sabbathtage, und bringet nichts durch die Thore
 22 Jerusalems. * Und ihr sollt am Sabbathtage keine Last aus euren Häusern führen und kein Werk thun, sondern ihr sollt den Sabbathtag heiligen, wie
 23 ich euren Vätern geboten habe. * Und sie haben nicht gehört und nicht ihr Ohr geneigt, sondern haben ihren Nacken verhärtet, um nicht zu hören, und die
 24 Zucht nicht anzunehmen. * Und es wird geschehen, wenn ihr fleißig auf mich hören werdet, spricht Jehova, daß ihr keine Last durch die Thore dieser Stadt hereinbringt am Sabbathtage, und ihr den Sabbathtag heiligt, daß
 25 ihr kein Werk an demselben thut: * so werden durch die Thore dieser Stadt Könige und Fürsten eingehen, die auf

dem Throne Davids sitzen, die auf Wagen und auf Rossen fahren, sie und ihre Fürsten, die Männer von Juda und die Bewohner Jerusalems; und diese Stadt wird bewohnt werden ewiglich. * Und sie werden aus den Städten
 26 von Juda kommen und aus den Orten rings um Jerusalem, und aus dem Lande Benjamin, und aus der Niederung, und vom Gebirge, und von Süden, und Brandopfer und Schlachtopfer und Speisopfer und Weihrauch bringen, und Lobopfer bringen zum Hause Jehova's. * Wenn ihr aber
 27 nicht auf mich hören werdet, den Sabbathtag zu heiligen, und keine Last zu tragen, und einzugehen durch die Thore Jerusalems am Sabbathtage: so werde ich ein Feuer anzünden in ihren Thoren; und es wird die Paläste Jerusalems verzehren und nicht ausgelöscht werden.

Das Wort, das zu Jeremia geschehen von Jehova, sagend: *Mache
 2 dich auf und gehe hinab in des Töpfers Haus, und daselbst werde ich dich meine Worte hören lassen. —
 * Und ich ging hinab in des Töpfers
 3 Haus, und siehe, er machte ein Werk auf der Scheibe. * Und das Gefäß,
 4 das er machte, ward verderbt wie Thon in des Töpfers Hand; und er machte wiederum daraus ein anderes Gefäß, wie es in den Augen des Töpfers recht war, zu machen.

Und es geschah das Wort Jehova's
 5 zu mir, und sprach: * Vermag ich euch
 6 nicht zu thun wie dieser Töpfer, Haus Israel? spricht Jehova; siehe, wie der Thon in des Töpfers Hand, also seid ihr in meiner Hand, Haus Israel.
 * In einem Augenblicke rede ich über
 7 eine Nation und über ein Königreich, um auszureißen und abzubrechen und zu

8 verderben. * Kehret aber jene Nation, über welche ich geredet, um von ihrer Bosheit, so wird mich des Uebels gereuen, das ich ihr zu thun gedachte.

9 * Und in einem Augenblicke rede ich über eine Nation und über ein Königreich, zu bauen und zu pflanzen. * Thut die Nation aber, was böse ist in meinen Augen, daß sie auf meine Stimme nicht hört, so wird mich des Guten gereuen, womit ich ihr wohlzuthun gedachte.

11 Und nun rede zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern Jerusalems und sprich: So spricht Jehova: Siehe, ich bereite ein Unglück über euch, und sinne über euch einen Anschlag; kehret nun um, ein jeglicher von seinem bösen Wege, und machet gut eure Wege und eure Handlungen.

12 * Aber sie sprechen: Es ist ohne Hoffnung; denn wir wollen nach unsern Anschlägen wandeln, und wir wollen thun, ein jeglicher nach der Härte seines bösen Herzens.

13 Darum, so spricht Jehova: Fraget doch unter den Nationen, wer dergleichen gehört hat? Gar Gräueltathen hat die Jungfrau Israel gethan. * Wird man auch um einen Felsen des Gefildes den Schnee des Libanon verlassen^{a)}? Werden auch die fremden, kühlen, fließenden Wasser versiegen?

15 * Denn mein Volk hat mich vergessen, sie räuchern der Eitelkeit; und man hat sie straucheln gemacht auf ihren Wegen, den alten Pfaden, um zu wandeln auf den Steigen eines nicht gebahnten Weges, * um ihr Land zum Entsetzen zu machen, zu ewigem Gezisch; jeglicher Vorübergehende wird sich entsetzen und sein Haupt schütteln.

a) D. Verläßt auch den Fels des Gefildes der Schnee des Libanon?

* Gleich dem Ostwinde will ich sie zerstreuen vor dem Feinde, ich will sie ansehen mit dem Rücken und nicht mit dem Angesicht am Tage ihres Verderbens. * Und sie sprachen: Kommt, laßt uns Anschläge erfinden wider Jeremia; denn nicht wird verloren gehen das Gesetz von dem Priester und der Rath von den Weisen und das Wort von den Propheten. Kommt und laßt uns ihn mit der Zunge schlagen, und laßt uns nicht Acht haben auf alle seine Worte!

Jehova, habe Acht auf mich, und höre die Stimme meiner Widersacher! * Wird Böses für Gutes vergolten werden? denn sie haben meiner Seele eine Grube gegraben. Gedenke, daß ich vor deinem Angesicht gestanden, Gutes für sie zu reden, um deinen Grimm von ihnen abzuwenden. * Darum übergieb ihre Kinder dem Hunger, und gieb sie preis der Gewalt des Schwertes, und laß ihre Weiber kinderlos und Witwen werden, und ihre Männer zu Tode erwürgt, und ihre junge Mannschaft mit dem Schwert erschlagen werden im Kriege. * Es werde^{a)} ein Geschrei gehört aus ihren Häusern, wenn du plötzlich eine Schar über sie bringen wirst; denn sie haben eine Grube gegraben, mich zu fangen, und Stricke verborgen für meine Füße. * Doch du, Jehova, weist all ihren Rath wider mich zum Tode; vergieb nicht ihre Ungerechtigkeit und tilge ihre Sünde nicht aus vor deinem Angesicht, sondern laß sie vor dir niedergestürzt werden; zur Zeit deines Zornes handle mit ihnen.

So spricht Jehova: Gehe hin und kaufe einen Krug des Töpfers, und nimm mit dir von den Ältesten des Vol-

a) D. Es wird.

2 kes und von den Ältesten der Prie-
 ster; * und gehe hinaus in's Thal des
 Sohnes Hinnoms, das vor der Thür
 des Sonnenthores ist, und rufe da-
 selbst die Worte aus, die ich zu dir
 3 reden werde, * und sprich: Höret das
 Wort Jehova's, ihr Könige von Juda
 und ihr Bewohner Jerusalems: So
 spricht Jehova der Heerscharen, der
 Gott Israels: Siehe, ich will ein Un-
 glück bringen über diesen Ort, daß
 einem jeglichen, der es höret, seine
 4 Ohren gellen werden. * Darum daß
 sie mich verlassen und diesen Ort ent-
 fremdet und andern Göttern darin ge-
 räuchert haben, die sie nicht gekannt,
 sie und ihre Väter und die Könige
 von Juda, und diesen Ort erfüllt haben
 5 mit dem Blute des Unschuldigen. * Und
 sie haben die Höhen Baals gebauet,
 um ihre Kinder dem Baal als Brand-
 opfer mit Feuer zu verbrennen, was ich
 nicht geboten, noch geredet habe, noch
 6 in meinen Sinn gekommen^{a)} ist. * Dar-
 um, siehe, Tage kommen, spricht Je-
 hova, daß dieser Ort nicht mehr ge-
 nannt werden wird Thopheth oder das
 Thal des Sohnes Hinnoms, sondern
 7 Würgethal. * Denn ich werde den
 Rath von Juda und Jerusalem ver-
 eiteln an diesem Orte und werde sie
 durch's Schwert fallen lassen vor ihren
 Feinden und durch die Hand derer,
 die nach ihrer Seele trachten, und ich
 werde ihre Leichname dem Gevögel
 des Himmels und dem Gethier der
 8 Erde zur Speise geben. * Und ich
 werde diese Stadt zum Entsetzen und
 zum Geziß machen; jeglicher Vorüber-
 gehende wird sich entsetzen und zischen
 9 wegen all ihrer Schläge. * Und ich
 will sie essen lassen das Fleisch ihrer
 Söhne und das Fleisch ihrer Töchter,

a) B. in mein Herz aufgestiegen.

und sie sollen einer des andern Fleisch
 essen, in der Belagerung und in der
 Bedrängniß, womit ihre Feinde und
 die nach ihrer Seele trachten, sie be-
 drängen werden.

Und du sollst den Krug zerbrechen 10
 vor den Augen der Männer, die mit
 dir gegangen sind, * und sollst zu ihnen 11
 sprechen: So spricht Jehova der Heer-
 scharen: Also werde ich dieses Volk
 und diese Stadt zerbrechen, wie man
 eines Töpfers Gefäß zerbricht, das
 nicht wieder geheilt werden kann. Und
 sie werden sie in Thopheth begraben,
 bis kein Platz mehr sein wird, zu be-
 graben. * Also werde ich diesem Orte 12
 thun, spricht Jehova, und ihren Be-
 wohnern, und zwar um diese Stadt
 darzustellen als ein Thopheth. * Und 13
 die Häuser zu Jerusalem und die Häu-
 ser der Könige von Juda sollen unrein sein^{a)} wie der Platz Thopheth,
 sammt allen Häusern, auf deren Dä-
 chern sie allem Heer des Himmels ge-
 räuchert und andern Göttern Trank-
 opfer geopfert haben.

Und Jeremia kam von Thopheth, wo- 14
 hin ihn Jehova gesandt hatte, zu weissa-
 gen, und stand in dem Vorhofe des Hau-
 ses Jehova's und sprach zu allem
 Volk: * So spricht Jehova der Heer- 15
 scharen, der Gott Israels: Siehe, ich
 werde über diese Stadt und über alle
 ihre Städte all das Unglück bringen,
 das ich über sie geredet habe; denn
 sie haben ihren Nacken verhärtet, meine
 Worte nicht zu hören.

Und Pashur, der Sohn Zimmers, 20
 der Priester — und dieser war Ober-
 aufseher in dem Hause Jehova's —
 hörte Jeremia diese Worte. weiffagen,
 * und Pashur schlug den Propheten Je- 2
 remia und legte ihn in den Stock,

a) B. die unreinen.

der im obersten Thore Benjamin war,
 3 das am Hause Jehova's ist. * Und
 es geschah des andern Tages, daß
 Pashur Jeremia aus dem Stock her-
 ausführte. Da sprach Jeremia zu ihm:
 Jehova nennet deinen Namen nicht
 Pashur, sondern Magor-Missabib^{a)}.
 4 * Denn so spricht Jehova: Siehe, ich
 setze dich zum Schrecken, dir selbst und
 allen, die dich lieben. Diese werden
 durch's Schwert ihrer Feinde fallen,
 daß es deine Augen sehen; und ich
 werde ganz Juda in die Hand des
 Königs von Babel geben, der sie nach
 Babel gefangen wegführen und mit
 5 dem Schwerte schlagen wird. * Auch
 werde ich allen Reichthum dieser Stadt
 geben und all ihren Erwerb und all
 ihre Kostbarkeit und alle Schätze der
 Könige von Juda, ich werde sie in die
 Hand ihrer Feinde geben; und sie wer-
 den sie rauben und wegnehmen und nach
 6 Babel bringen. * Und du, Pashur, und
 alle Bewohner deines Hauses, ihr wer-
 det in die Gefangenschaft gehen, und
 du wirst nach Babel kommen und da-
 selbst sterben und daselbst begraben
 werden, du und alle, die dich lieben,
 denen du geweissagt hast mit Lüge.
 7 Jehova, du hast mich beredet, und
 ich habe mich bereden lassen; du hast
 mich ergriffen und überwältigt. Ich
 bin zum Gelächter den ganzen Tag,
 8 alles spottet meiner. * Denn so oft
 ich rede, schreie ich; „Gewalt und Zer-
 störung!“ rufe ich; denn das Wort
 Jehova's ist mir zur Schmach und
 9 zum Spott den ganzen Tag. * Und
 ich sprach: Ich will seiner nicht erwäh-
 nen, und nicht mehr reden in seinem
 Namen. Aber in meinem Herzen ward
 es wie ein brennendes Feuer, eingeschlos-
 sen in meinen Gebeinen; und ich be-

a) Schrecken ringsum.

mühte mich, es auszuhalten, und ver-
 mochte es nicht. * Denn gehört habe ich 10
 die Schmäherei vieler, Schrecken rings-
 um: „Machet es kund, und wir wer-
 den es kund machen.“ Alle meine Frie-
 densgenossen lauern auf mein Strau-
 cheln^{a)}: „Vielleicht läßt er sich bereden,
 und wir werden ihn überwältigen und
 unsere Rache an ihm nehmen.“ * Aber 11
 Jehova ist mit mir wie ein gewaltiger
 Held, darum werden meine Verfolger
 straucheln und nichts vermögen; sie
 werden beschämt werden, denn sie haben
 nicht verständig gehandelt^{b)}; es wird
 eine ewige Schande sein, sie wird nicht
 vergessen werden. * Und du, Jehova der 12
 Heerscharen, der den Gerechten prüfet,
 der Nieren und Herz siehet, laß mich
 deine Rache an ihnen sehen, denn dir
 habe ich meine Rechtsache entdeckt^{c)}.
 * Singet Jehova, preiset Jehova! denn 13
 er hat die Seele des Dürftigen be-
 freit aus der Hand der Uebelthäter.

Verflucht sei der Tag, an dem ich 14
 geboren ward! der Tag, an dem mich
 meine Mutter geboren, sei nicht geseg-
 net! * Verflucht der Mann, der meinem 15
 Vater die frohe Botschaft brachte und
 sprach: Ein männliches Kind ist dir
 geboren, und ihn hoch erfreute! * Ja, 16
 selbiger Mann sei wie die Städte, die
 Jehova umgekehrt, und ihn nicht ge-
 reuet hat; und er höre ein Rufen in
 der Morgenstunde und ein Geschrei
 zur Mittagszeit, * daß er mich nicht ge- 17
 tödtet von Mutterleibe an, daß nicht
 meine Mutter mein Grab geworden,
 und ihr Leib ewig schwanger geblieben.
 * Warum bin ich aus Mutterleibe her- 18
 vorgekommen, Jammer und Betrübniß
 zu sehen, und daß meine Tage ver-
 gehen in Schande?

a) D. zu meiner Seite. b) D. es ist nicht gelungen.
 c) D. übertragen.

- 21** Das Wort, das von Jehova zu Jeremia geschehen, als der König Zedekia Basmur, den Sohn Malchija's, und Zephanja, den Sohn Maeseja's, den Priester, zu ihm sandte, sagend:
- 2 *Frage doch Jehova für uns, denn Nebufadrezar, der König von Babel, streitet wider uns; vielleicht wird Jehova mit uns thun nach allen seinen Wundern, daß er von uns abziehe.
- 3 Und Jeremia sprach zu ihnen: Also
- 4 sollt ihr zu Zedekia sagen: *So spricht Jehova, der Gott Israels: Siehe, ich werde die Kriegswaffen umwenden, die in euren Händen sind, mit welchen ihr streitet wider den König von Babel und wider die Chaldäer, die euch außerhalb der Mauer belagern, und sie mitten in diese Stadt versammeln.
- 5 *Und ich selbst will wider euch streiten mit ausgestreckter Hand und mit starkem Arm und mit Zorn und mit Grimm
- 6 und mit großer Entrüstung. *Und ich will die Bewohner dieser Stadt schlagen; beide, Menschen und Vieh; durch eine große Pest sollen sie sterben.
- 7 *Und darnach, spricht Jehova, werde ich Zedekia, den König von Juda, und seine Knechte und das Volk, und die in dieser Stadt übrig geblieben von der Pest, vom Schwerte und vom Hunger, in die Hand Nebufadrezars, des Königs von Babel, geben, und in die Hand ihrer Feinde, und in die Hand derer, die nach ihrer Seele trachten; und er wird sie mit der Schärfe des Schwertes schlagen, er wird keine Nachsicht mit ihnen haben, er wird nicht schonen und sich nicht erbarmen.
- 8 Und zu diesem Volke sollst du sagen: So spricht Jehova: Siehe, ich lege euch vor den Weg des Lebens und
- 9 den Weg des Todes. *Wer in dieser

Stadt bleibt, wird sterben durch Schwert und durch Hunger und durch Pest; und wer hinausgeht und zu den Chaldäern fällt, die euch belagern, der wird leben, und seine Seele wird ihm zur Beute sein. *Denn ich habe mein

10 Angesicht wider diese Stadt gestellt zum Bösen und nicht zum Guten, spricht Jehova; sie wird in die Hand des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie mit Feuer verbrennen.

Und das Haus des Königs von

11 Juda —: Höret das Wort Jehova's! *Haus Davids, so spricht Jehova:

12 Richtet des Morgens recht und befreiet den Beraubten aus der Hand des Unterdrückers, auf daß mein Zorn nicht ausfahre wie ein Feuer, und brenne, daß niemand löschen möge, wegen der Bosheit eurer Handlungen.

Siehe, ich will an dich, du Bewohnerin des Thales, Fels der Ebene, spricht Jehova; die ihr sprecht: Wer wird wider uns herabsteigen, und wer wird in unsere Wohnungen kommen. *Und ich will euch heimsuchen nach

14 der Frucht eurer Handlungen, spricht Jehova; und ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, und es wird verzehren alles rings um sie her.

So spricht Jehova: Gehe hinab in

22 das Haus des Königs von Juda, und rede daselbst dieses Wort *und sprich:

2 Höre das Wort Jehova's, König von Juda, der du sitzt auf dem Throne Davids, du und deine Knechte, und dein Volk, die durch diese Thore eingehen. *So spricht Jehova: Uebet Recht und

3 Gerechtigkeit, und befreiet den Beraubten aus der Hand des Unterdrückers, und den Fremdling, den Waisen und die Witwe bedrücket nicht, und übet keine Gewalt, und unschuldiges Blut vergießet nicht an diesem Orte. *Denn 4

wenn ihr solches wirklich thun werdet, so werden durch die Thore dieses Hauses Könige einziehen, die auf dem Throne Davids sitzen, die auf Wagen fahren und auf Rossen reiten; er und
 5 seine Knechte und sein Volk. *Wenn ihr aber auf diese Worte nicht hören werdet, so habe ich bei mir selbst geschworen, spricht Jehova, daß dieses
 6 Haus zur Wüste werden soll. *Denn also spricht Jehova von dem Hause des Königs von Juda: Du bist mir ein Gilead, ein Haupt des Libanon, wenn ich dich nicht zur Wüste mache,
 7 zu unbewohnten Städten . . .! *Und ich werde Verderber wider dich weihen, einen jeglichen mit seinem Werkzeug, die werden die Auswahl deiner Cedern
 8 umhauen und in's Feuer werfen. *Und viele Nationen werden vor dieser Stadt vorübergehen, und einer wird zum andern sprechen: Warum hat Jehova an dieser großen Stadt also gethan?
 9 *Und man wird sagen: Darum daß sie den Bund Jehova's, ihres Gottes, verlassen, und sich vor andern Göttern gebückt und ihnen gedient haben.
 10 Weinet nicht um einen Todten und beklaget ihn nicht; weinet aber bitterlich um den, der dahinzieht, denn nimmermehr wird er wiederkehren, daß er sehe das Land seiner Geburt.
 11 *Denn also spricht Jehova von Sallum, dem Sohne Josia's, des Königs von Juda, der anstatt seines Vaters Josia regierte, der aus diesem Orte weggezogen ist: Er wird nimmermehr
 12 wiederkehren; *denn an dem Orte, wohin sie ihn gefangen weggeführt haben, wird er sterben, und dieses Land wird er nicht mehr sehen.
 13 Wehe dem, der sein Haus bauet mit Ungerechtigkeit und seine Obergemächer mit Unrecht, der seines Näch-

sten Dienst umsonst gebraucht und ihm seinen Arbeitslohn nicht giebt; *der
 14 da spricht: Ich will mir ein geräumiges Haus bauen und weite Obergemächer; und er hauer sich Fenster aus, und täfelt mit Cedern, und streichet an mit Mennig. *Wirfst du regieren,
 15 weil du wetteiferst in Cedern? Hat nicht dein Vater gegessen und getrunken und Recht und Gerechtigkeit geübt? da ging es ihm wohl. *Er hat die
 16 Rechtsache des Elenden und Dürftigen gerichtet; da ging es ihm wohl. Heißt das nicht, mich erkennen? spricht Jehova. *Aber^{a)} deine Augen und
 17 dein Herz sind auf nichts gerichtet denn auf Geiz, und auf unschuldig Blut, es zu vergießen, und auf Unterdrückung und Gewalt üben.

Darum, so spricht Jehova von Jojakim, dem Sohne Josia's, dem Könige von Juda: Man wird nicht um ihn klagen: Wehe, mein Bruder! und: Wehe, die Schwester! Man wird nicht um ihn klagen: Wehe, Herr! und: Wehe, seine Herrlichkeit! *Mit eines
 18 Esels Begräbniß wird er begraben werden; man wird ihn schleifen und dahinwerfen, weit hinweg von den Thoren Jerusalems.

Steige auf den Libanon und schreie,
 20 und erhebe deine Stimme auf Basan, und schreie vom Abarim; denn alle, die dich lieben, sind zerschmettert. *Ich
 21 redete zu dir in deinem Wohlergehen; du sprachest: Ich will nicht hören! Dies ist dein Weg von deiner Jugend an, daß du meiner Stimme nicht gehorcht hast. *Der Wind wird alle
 22 deine Hirten weiden, und die dich lieben, werden in die Gefangenschaft gehen; ja, dann wirst du gewiß beschämt und zu Schanden werden ob all deiner

^{a)} B. Denn.

- 23 Bosheit. *Du, die du auf dem Libanon wohnest und auf den Cedern nistest, wie mitleidswürdig wirst du sein^{a)}, wenn dich die Schmerzen ankommen, Wehen wie einer Gebälerin!
- 24 So wahr ich lebe, spricht Jehova, wenn gleich Chonja, der Sohn Jojakims, des Königs von Juda, ein Siegelring wäre an meiner Rechten, so will ich dich doch von dannen wegreißen.
- 25 *Und ich werde dich in die Hand derer geben, die nach deiner Seele trachten, und in die Hand derer, vor denen du erschrickst, in die Hand Nebufadrezars, des Königs von Babel, und in die Hand
- 26 der Chaldäer. *Und ich werde dich und deine Mutter, die dich geboren, in ein anderes Land werfen, woselbst ihr nicht geboren seid; und daselbst
- 27 werdet ihr sterben. *Und in das Land, wohin ihre Seele sich sehnet, zurückzuführen, dahin werden sie nicht zurückkehren.
- 28 Ist denn dieser Mann Chonja ein verachtetes, zerbrochenes Gefäß, ist er ein Geräth, woran man kein Gefallen hat? Warum sind er und sein Same verworfen und hingeschleudert in ein Land, das sie nicht kennen?
- 29 O Land, Land, Land, höre das Wort
- 30 Jehova's! *So spricht Jehova: Schreibe diesen Mann auf als kinderlos, als einen Mann, der kein Gedeihen hat in seinen Tagen; denn es wird keiner gedeihen von seinem Samen, der da sitzt auf dem Throne Davids und fortan in Juda herrsche.

23 Wehe den Hirten, welche die Schafe meiner Weide verderben und zerstreuen! 2 spricht Jehova. *Darum, so spricht Jehova, der Gott Israels, von den Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Heerde zerstreuet und sie

a) D. wie wirst du seufzen.

vertrieben und sie nicht besucht; siehe, ich werde an euch heimsuchen die Bosheit eurer Handlungen, spricht Jehova. *Und ich werde den Ueberrest meiner 3 Heerde sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie vertrieben habe, und werde sie wieder zu ihren Hürden bringen, und sie werden fruchtbar sein und sich mehren. *Und ich will Hirten 4 über sie erwecken, und sie werden sie weiden; und sie werden sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken, und werden nicht vermist werden, spricht Jehova.

Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, 5 daß ich David einen gerechten Sproß erwecken werde, der wird als König regieren und verständig handeln^{a)}, und Recht und Gerechtigkeit ausüben im Lande^{b)}. *In seinen Tagen wird 6 Juda errettet werden und Israel in Sicherheit wohnen; und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Jehova, unsere Gerechtigkeit. *Darum siehe, Tage kommen, spricht 7 Jehova, daß sie nicht mehr sprechen werden: So wahr Jehova lebt, der die Kinder Israel aus dem Lande Aegypten heraufgeführt hat! *sondern: So 8 wahr Jehova lebt, der den Samen des Hauses Israel heraufgeführt und ihn hergebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Ländern, wohin ich sie vertrieben hatte; und sie werden in ihrem Lande wohnen.

Ueber die Propheten: Das Herz ist 9 mir gebrochen in meinem Innern^{c)}, es beben meine Gebeine; ich bin wie ein trunkener Mann, und wie ein Mann, den der Wein übernommen, wegen Jehova's und wegen der Worte seiner Heiligkeit. *Denn das Land ist 10

a) D. es wird ihm gelingen. b) D. auf der Erde. c) Nach den Accenten: Das Herz ist mir gebrochen über die Propheten.

voll von Ehebrechern; denn das Land trauert wegen des Fluches. Die Auen der Wüste verdorren, und ihr Lauf ist böse, und ihre Macht nicht recht. *Denn beide, Propheten und Priester, sind Heuchler^{a)}; selbst in meinem Hause finde ich ihre Bosheit, spricht Jehova.

12 *Darum wird ihnen ihr Weg sein wie sehr schlüpfrige Stellen im Dunkeln; sie werden vorangestoßen und fallen darin; denn im Jahre ihrer Heimsuchung will ich Unglück über sie bringen, spricht Jehova.

13 Ich habe wol Thorheit gesehen an den Propheten Samaria's, die durch den Baal weissagten und mein Volk

14 Israel verführten; *aber an den Propheten Jerusalems sehe ich Gräuel: sie treiben Ehebruch und gehen mit Falschheit um, und stärken die Hände der Uebelthäter, auf daß sie nicht umkehren, ein jeglicher von seiner Bosheit; sie allesammt sind mir wie Sodom, und ihre Bewohner wie Gomorra.

15 *Darum, so spricht Jehova der Heerscharen über diese Propheten: Siehe, ich will sie mit Vermuth speisen und mit Giftwasser^{b)} tränken; denn von den Propheten Jerusalems ist Heuchelei^{c)}

16 ausgegangen in das ganze Land. *So spricht Jehova der Heerscharen: Höret nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen; sie täuschen euch, sie reden das Gesicht ihres Herzens, nicht aus dem Munde Jehova's. *Sie sagen stets zu denen, die mich schmähen: Jehova hat's geredet, ihr werdet Frieden haben! und zu einem jeglichen, der nach seines Herzens Härte wandelt, sprechen sie: Euch wird kein

18 Unglück widerfahren! *Denn wer hat im Rathe Jehova's gestanden und sein

Wort gesehen und gehört? Wer hat auf sein Wort gemerkt und es gehört? *Siehe, ein Sturmwind Jehova's, ein Grimm ist ausgegangen, ja, ein wirbelnder Sturmwind; er wird sich auf den Kopf der Gefeglosen herniederwälzen. *Der Zorn Jehova's wird sich nicht abwenden, bis er gethan und bis er ausgerichtet die Gedanken seines Herzens; am Ende der Tage werden sie mit Verstand darauf merken. *Ich habe die Propheten nicht gesandt, und sie sind gelaufen; ich habe nicht zu ihnen geredet, und sie haben geweisst. *Hätten sie aber in meinem Rathe gestanden, und meinem Volke meine Worte^{a)} hören lassen, so würden sie dieselben abgewandt haben von ihrem bösen Wege und von der Bosheit ihrer Handlungen.

Bin ich ein Gott in der Nähe, spricht Jehova, und nicht ein Gott in der Ferne? *Kann sich jemand verbergen im Verborgenen, und ich sähe ihn nicht? spricht Jehova. Erfülle nicht ich den Himmel und die Erde? spricht Jehova. *Ich habe gehört, was die Propheten sagen, die in meinem Namen Lügen weissagen und sprechen: Mir hat geträumt, mir hat geträumt! *Wie lange soll dies sein im Herzen^{b)} der Propheten, die da Lügen weissagen, und sind Propheten des Truges ihres Herzens, *die da gedenken, mein Volk meines Namens vergessen zu machen durch ihre Träume, die sie einer dem andern erzählen, gleichwie ihre Väter meines Namens vergessen haben über dem Baal? *Der Prophet, bei dem ein Traum ist, erzähle den Traum; und bei dem mein Wort ist, der rede mein Wort mit Wahrheit.

a) D. Gottlose. b) D. Gallenwasser. c) D. Gottlosigkeit.

a) D. so würden sie meinem R. meine W. haben... b) B. Wie lange? Ist es im Herzen...

Was hat das Stroh mit dem Korn zu
 29 schaffen? spricht Jehova. *Ist nicht
 mein Wort wie ein Feuer, spricht Je-
 hova, und wie ein Hammer, der Felsen
 30 zerschlägt? *Darum siehe, ich will
 an die Propheten, spricht Jehova, die
 meine Worte stehlen, einer dem andern.
 31 *Siehe, ich will an die Propheten,
 spricht Jehova, die ihre Zungen neh-
 men und sprechen: Er hat's geredet.
 32 *Siehe, ich will an die, so falsche
 Träume weissagen, spricht Jehova,
 und sie erzählen und mein Volk ver-
 führen mit ihren Lügen und mit ihren
 Anmaßungen; und ich habe sie nicht
 gesandt und ihnen nichts befohlen, und
 sie nützen diesem Volke gar nichts,
 spricht Jehova.
 33 Und wenn dieses Volk, oder ein
 Prophet, oder ein Priester dich fragen
 und sprechen wird: Was ist die Last Je-
 hova's? so sollst du zu ihnen sagen, was
 die Last ist^{a)}. Ja, ich will euch ver-
 34 stoßen, spricht Jehova. *Und den
 Propheten, oder den Priester, oder das
 Volk, das sprechen wird: Last Jehova's!
 ja, ich will diesen Mann heimsuchen
 35 und sein Haus. *Also sollt ihr sprechen,
 ein jeglicher zu seinem Nächsten und
 ein jeglicher zu seinem Bruder: Was
 hat Jehova geantwortet, und was hat
 36 Jehova geredet? *Und der Last Je-
 hova's sollt ihr nicht mehr erwähnen,
 denn einem jeglichen wird sein eigenes
 Wort eine Last sein^{b)}); aber die Worte
 des lebendigen Gottes, Jehova's der
 Heerscharen, unsers Gottes, habt ihr
 37 verdreht. *Also sollst du zu den Pro-
 pheten sagen: Was hat dir Jehova
 geantwortet, und was hat Jehova ge-
 38 redet? *Weil ihr aber saget: Last Je-
 hova's! darum, so spricht Jehova:

a) D. welche Last? b) D. denn für den Mann
 seines Wortes wird die Last sein.

Weil ihr dieses Wort saget: Last Je-
 hova's! und ich zu euch gesandt und
 gesprochen habe: Ihr sollt nicht sa-
 gen: Last Jehova's: *darum, siehe, 39
 will ich euch auch verstoßen, und euch
 und die Stadt, die ich euch und
 euren Vätern gegeben habe, wegwer-
 fen von meinem Angesicht. *Und ich 40
 will euch ewige Schmach und ewige
 Schande zufügen, die nicht vergessen
 werden wird.

Jehova ließ mich sehen, und siehe, 24
 da waren zwei Feigenkörbe gesetzt vor
 den Tempel Jehova's, nachdem Nebu-
 kadrezar, der König von Babel, Je-
 chonja, den Sohn Jojakims, den König
 von Juda, und die Fürsten von Juda
 und die Werkleute und Schlosser von
 Jerusalem gefangen weggeführt und sie
 nach Babel gebracht hatte. *In dem 2
 einen Korbe waren sehr gute Feigen,
 gleich den Frühfeigen; und im andern
 Korbe waren sehr schlechte Feigen, die
 vor Schlechtigkeit nicht gegessen werden
 konnten. *Und Jehova sprach zu mir: 3
 Was siehest du, Jeremia? Und ich
 sprach: Feigen; die guten Feigen sind
 sehr gut, und die schlechten sehr schlecht,
 die vor Schlechtigkeit nicht gegessen
 werden können.

Und es geschah das Wort Jehova's 4
 zu mir und sprach: *So spricht Jehova, 5
 der Gott Israels: Wie diese guten
 Feigen, also will ich die gefangen Weg-
 geführten von Jerusalem ansehen zum
 Guten, die ich aus diesem Orte^{a)} weg-
 geschickt habe in's Land der Chaldäer.
 *Und ich will meine Augen zum Guten 6
 auf sie richten, und sie wieder in dies
 Land bringen; und ich will sie bauen
 und nicht abbrechen, und sie pflanzen
 und nicht ausrotten. *Und ich will 7
 ihnen ein Herz geben, mich zu erkennen,

a) D. ansehen, die ich zum Guten aus diesem Orte...

daß ich Jehova bin; und sie werden mir zum Volke sein, und ich werde ihnen zum Gott sein; denn sie werden mit ihrem ganzen Herzen zu mir umkehren.

8 Und wie die schlechten Feigen, die vor Schlechtigkeit nicht gegessen werden können, ja, so spricht Jehova, also werde ich den Zedekia, den König von Juda, machen und seine Fürsten und den Ueberrest von Jerusalem, die übrig geblieben sind in diesem Lande, und die im Lande Aegypten
9 wohnen. *Und ich werde sie zur Zerrüttung, zum Unglück übergeben allen Königreichen der Erde, zur Schmach und zum Sprüchwort, zur Spottrede und zum Fluch an allen Orten, wo
10 hin ich sie vertreiben werde. *Und ich werde unter sie senden das Schwert, den Hunger und die Pest, bis daß sie aus dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben, aufgerieben sein werden.

25 Das Wort, das zu Jeremia geschehen über das ganze Volk von Juda, im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs von Juda, das ist das erste Jahr Nebufadrezars, des
2 Königs von Babel, *welches Jeremia, der Prophet, geredet hat zu dem ganzen Volke von Juda und zu allen
3 Bewohnern Jerusalems, sagend: *Vom dreizehnten Jahre Josia's, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, bis auf diesen Tag, diese drei und zwanzig Jahre, ist das Wort Jehova's zu mir geschehen, und ich habe zu euch geredet, frühe aufstehend und redend, aber ihr
4 habt nicht gehört. *Und Jehova hat alle seine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, frühe aufstehend und sendend, aber ihr habt nicht gehört, und nicht eure Ohren geneigt, zu hören.

*Und er sprach: Kehret um, ein jeglicher von seinem bösen Wege und von der Bosheit eurer Handlungen, und wohnet in dem Lande, das Jehova euch und euren Vätern gegeben hat, von Zeitalter zu Zeitalter. *Und
6 wandelt nicht andern Göttern nach, ihnen zu dienen, und euch vor ihnen zu bücken, und reizet mich nicht durch das Werk eurer Hände, auf daß ich euch kein Uebels thue. *Aber ihr habt
7 nicht auf mich gehört, spricht Jehova, auf daß ihr mich durch das Werk eurer Hände reiztet, euch zum Unglück. *Darum, so spricht Jehova der Heer-
8 scharen: Weil ihr meine Worte nicht gehört habt, *siehe, so will ich hin-
9 senden, und holen alle Geschlechter des Nordens, spricht Jehova, und zu Nebufadrezar, dem Könige von Babel, meinem Knechte, und will sie bringen über dieses Land und über seine Bewohner und über alle diese Nationen ringsum; und ich will sie verbannen und sie machen zum Entsetzen und zum Geziß und zu ewigen Wüsteneien. *Und ich
10 will unter ihnen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, den Schall der Mühlen und das Licht der Lampe. *Und dies ganze Land
11 wird zur Wüste, zum Entsetzen werden; und diese Nationen werden dem Könige von Babel dienen siebenzig Jahre.

Und es wird geschehen, wenn die
12 siebenzig Jahre erfüllt sind, werde ich an dem Könige von Babel und an selbigem Volke, spricht Jehova, ihre Ungerechtigkeit heimsuchen, und am Lande der Chaldäer, und ich werde es zu ewigen Wüsteneien machen. *Und
13 ich werde über selbiges Land bringen alle meine Worte, die ich über das-

selbe geredet, alles, was in diesem Buche geschrieben ist, das Jeremia geweissagt hat über alle die Nationen.

14 *Denn mächtige Nationen und große Könige werden es dienstbar machen, und ich werde ihnen vergelten nach ihrem Thun und nach dem Werke ihrer Hände.

15 Denn so hat Jehova, der Gott Israels, zu mir geredet: Nimm diesen Kelch Zornwein aus meiner Hand,

16 und laß ihn trinken alle die Nationen, zu denen ich dich sende, *daß sie trinken und taumeln und rasen vom Schwerte, das ich unter sie senden

17 werde. *Und ich nahm den Kelch aus der Hand Jehova's und ließ trinken alle die Nationen, zu denen Jehova mich

18 gesandt: *Jerusalem und die Städte von Juda, und ihre Könige und ihre Fürsten, um sie zur Wüste, zum Entsetzen, zum Gezisch und zum Fluche zu machen, wie es an diesem Tage

19 ist; *Pharao, den König von Aegypten, und seine Knechte und seine Fürsten und all sein Volk, *und das ganze

20 gemischte Volk und alle Könige des Landes Uz, und alle Könige des Landes der Philister und Ascalon, und Gasa und Ekron und den Ueberrest von

21 Asdod, *Edom und Moab und die Kinder Ammon, *und alle Könige von Tyrus und alle Könige von Sidon

22 und die Könige der Inseln, die jenseit des Meeres sind, *Dedan und Thema

23 und Bus und alle mit geschorenem Backenbarte^{a)}, *und alle Könige Arabiens und alle Könige des gemischten

24 Volkes, die in der Wüste wohnen, *und alle Könige von Simri und alle

25 Könige von Elam und alle Könige von Medien, *und alle Könige des Nordens, die Nahen und die Fernen,

die einen mit den andern, ja, alle Königreiche der Erde, die auf der Oberfläche des Erdbodens sind; und der König von Sesch wird nach ihnen trinken.

Und du sollst zu ihnen sprechen: 27

So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Trinket und werdet trunken, und speiet, und fallt nieder,

und stehet nicht wieder auf vor dem Schwerte, das ich unter euch senden werde. *Und es wird geschehen, wenn

28 sie sich weigern werden, den Kelch aus deiner Hand zu nehmen, um zu trinken, so sollst du zu ihnen sprechen:

So spricht Jehova der Heerscharen: Ihr werdet gewißlich trinken. *Denn

29 siehe, in der Stadt, über welche mein Name angerufen ist, beginne ich Uebels zu thun, und ihr solltet irgendwie

straflos bleiben? Ihr werdet nicht straflos bleiben, denn ich rufe das Schwert über die Bewohner der Erde, spricht

Jehova der Heerscharen. *Und du, 30

weissage ihnen alle diese Worte, und sprich zu ihnen: Jehova wird brüllen aus der Höhe, und seine Stimme erheben aus seiner heiligen Wohnung;

er wird schrecklich brüllen über seine Wohnstätte; ein Geschrei wie der Klettertreter wird er anheben wider alle

Bewohner der Erde. *Der Schall 31

wird dringen bis an das Ende der Erde, denn Jehova rechtet mit den Nationen, er hält Gericht mit allem

Fleische; die Gefessenen wird er dem Schwerte übergeben, spricht Jehova.

So spricht Jehova der Heerscharen: 32 Siehe, ein Unglück geht aus von Nation zu Nation, und ein großer Sturmwind wird erweckt werden von den Enden der Erde. *Und die Erschlagenen Je-

33

hova's werden an selbigem Tage von einem Ende der Erde bis zum andern

a) Siehe 3. Mos. 19, 27.

Ende der Erde liegen; sie werden nicht beklagt und nicht gesammelt und nicht begraben werden; zum Dünger auf der Oberfläche der Erde werden sie
 34 sein. * Heulet ihr Hirten und schreiet, und wälzet euch im Staube, ihr Herrlichen der Erde, denn eure Tage sind erfüllt zum Schlachten und euch zu zerstreuen; und ihr werdet zerfallen wie
 35 ein kostbares Gefäß. * Und die Flucht ist abgeschnitten den Hirten, und das Entrinnen den Herrlichen der Heerde.
 36 * Und es wird sein eine Stimme des Geschreis der Hirten, und ein Geheul der Herrlichen der Heerde, denn Jehova zerstört ihre Weide. * Und die
 37 Auen des Friedens werden aufhören vor der Glut des Zornes Jehova's.
 38 * Gleich einem jungen Löwen hat er sein Dickicht verlassen, denn ihr Land ist zur Wüste geworden vor der Glut des Unterdrückers und vor der Glut seines Zornes.

26 Im Anfang des Königreichs Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs von Juda, ist geschehen dieses Wort
 2 von Jehova: * So spricht Jehova: Tritt in den Vorhof des Hauses Jehova's, und rede zu allen Städten von Juda, die da kommen, anzubeten im Hause Jehova's, alle die Worte, die ich dir geboten habe, zu ihnen zu reden,
 3 und thue kein Wort davon. * Vielleicht werden sie hören und umkehren, ein jeglicher von seinem bösen Wege, und mich würde gereuen des Uebels, das ich ihnen zu thun gedente wegen der
 4 Bosheit ihrer Handlungen. * Und sprich zu ihnen: So spricht Jehova: Wenn ihr auf mich nicht hören werdet, zu wandeln in meinem Gesetz, das ich
 5 euch vorgelegt habe, * zu hören auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, die ich zu euch sende, frühe aufstehend

und sendend, ihr aber habt nicht gehört: * so will ich dieses Haus wie 6 Silo machen, und diese Stadt will ich zum Fluche machen allen Nationen der Erde.

Und die Priester und die Propheten 7 und alles Volk hörten Jeremia diese Worte reden im Hause Jehova's. * Und 8 es geschah, als Jeremia geendigt hatte, alles zu reden, was Jehova geboten hatte, zu allem Volke zu reden, da griffen ihn die Priester und die Propheten und alles Volk, und sprachen: Du sollst des Todes sterben! * Warum hast du 9 im Namen Jehova's geweissagt und gesprochen: Dieses Haus wird wie Silo werden, und diese Stadt wüste, daß niemand daselbst wohne? — Und das ganze Volk versammelte sich wider Jeremia im Hause Jehova's. * Und 10 die Fürsten von Juda hörten diese Worte, und sie gingen hinauf aus dem Hause des Königs zum Hause Jehova's und setzten sich an die Thür des neuen Thores Jehova's. * Und 11 die Priester und die Propheten redeten zu den Fürsten und zu allem Volke, und sprachen: Diesem Manne gebührt die Todesstrafe, denn er hat wider diese Stadt geweissagt, wie ihr mit euren Ohren gehört habt.

Und Jeremia redete zu den Fürsten 12 und zu allem Volke und sprach: Jehova hat mich gesandt, um wider dieses Haus und wider diese Stadt alle die Worte zu weissagen, die ihr gehört habt. * Und nun machet gut eure 13 Wege und eure Handlungen, und gehorchet der Stimme Jehova's, euers Gottes, und es wird Jehova des Uebels gereuen, das er wider euch geredet hat. * Aber ich, siehe, ich bin in euren 14 Händen; thut mir, wie es gut, und wie es recht ist in euren Augen; * aber 15

wisset gewißlich, daß ihr, wenn ihr mich tödtet, unschuldiges Blut auf euch bringen werdet und auf diese Stadt und auf ihre Bewohner; denn in Wahrheit, Jehova hat mich zu euch gesandt, alle diese Worte zu reden vor euren Ohren.

- 16 Und es sprachen die Fürsten und alles Volk zu den Priestern und zu den Propheten: Diesem Manne gebührt nicht die Todesstrafe; denn er hat im Namen Jehova's, unsers Gottes, zu uns geredet. * Und es erhoben sich Männer von den Ältesten des Landes und redeten zu der ganzen Versammlung des Volkes und sprachen:
- 17 * Micha, der Moraschite, hat in den Tagen Hiskia's, des Königs von Juda, geweissagt, und zu allem Volke von Juda geredet und gesprochen: So spricht Jehova der Heerscharen: Zion wird als Acker gepflügt und Jerusalem zu Steinhaufen werden und der Berg dieses Hauses zu Waldhöhen.
- 18 * Haben auch Hiskia, der König von Juda, und ganz Juda ihn etwa getödtet? Und fürchtete er nicht Jehova und flehte zum Angesicht Jehova's, und Jehova gereuete des Uebels, das er wider sie geredet hatte? Und wir thun ein großes Uebel wider unsere Seelen.
- 20 Und es war auch ein Mann, der im Namen Jehova's weissagte, Urija, der Sohn Semaja's, aus Kirjath-Jearim; dieser weissagte wider diese Stadt und wider dieses Land nach allen Worten Jeremia's. * Und da der König Jojakim und alle seine Gewaltigen und alle Fürsten seine Worte hörten, suchte der König ihn zu tödten. Da Urija das hörte, fürchtete er sich und floh, und kam nach Aegypten. * Und der König Jojakim sandte Männer

nach Aegypten, Elnathan, den Sohn Achbors, und andere Männer mit ihm nach Aegypten. * Und sie führten Urija aus Aegypten und brachten ihn zu dem Könige Jojakim, und er schlug ihn mit dem Schwerte, und er warf seinen Leichnam in die Gräber der Kinder des Volkes. * Doch die Hand Ahikams, des Sohnes Saphans, war mit Jeremia, daß man ihn nicht in die Hand des Volkes übergab, ihn zu tödten.

Im Anfang des Königreichs Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs von Juda, ist geschehen zu Jeremia dieses Wort von Jehova, sagend: * So sprach Jehova zu mir: Mache dir Bande und Fochstäbe, und thue sie an deinen Hals, * und sende sie zum Könige von Edom und zum Könige von Moab und zum Könige der Kinder Ammon und zum Könige von Tyrus und zum Könige von Sidon durch die Hand der Boten, die nach Jerusalem kommen zu Zedekia, dem Könige von Juda. * Und befehl ihnen, ihren Herren zu sagen: So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Also sollt ihr zu euren Herren sagen: * Ich habe gemacht die Erde, den Menschen und das Vieh, die auf dem Erdboden sind, durch meine große Kraft und durch meinen ausgestreckten Arm; und ich gebe sie, wem zu geben es recht ist in meinen Augen. * Und nun habe ich alle diese Länder gegeben in die Hand Nebufadnezars, des Königs von Babel, meines Knechtes; auch die Thiere des Feldes habe ich ihm gegeben, ihm zu dienen. * Und es sollen ihm dienen alle die Nationen, und seinem Sohne und seinem Sohnessohne, bis die Zeit auch seines Landes gekommen ist, und mächtige Völker und große Könige es dienstbar

8 machen. * Und es wird geschehen, die Nation und das Königreich, die ihm, Nebufadnezar, dem Könige von Babel, nicht dienen werden, und die ihren Hals nicht unter das Joch des Königs von Babel geben, selbige Nation, spricht Jehova, will ich heimsuchen durch Schwert und durch Hunger und durch Pest, bis ich sie aufgerieben habe durch
 9 seine Hand. * Und ihr, höret nicht auf eure Propheten und auf eure Wahrsager und auf eure Träume und auf eure Gaukler und auf eure Zauberer, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem Könige von Babel nicht die-
 10 nen. * Denn sie weissagen euch Lüge, um euch fern von euerm Lande zu bringen, und daß ich euch ausstoße,
 11 und ihr umkommet. * Die Nation aber, die ihren Hals unter das Joch des Königs von Babel bringen und ihm dienen wird, selbige werde ich in ihrem Lande lassen, spricht Jehova, und sie wird es bauen und darinnen wohnen.
 12 Und ich redete zu Zedekia, dem Könige von Juda, nach allen diesen Worten und sprach: Bringet eure Hälse unter das Joch des Königs von Babel, und dienet ihm und seinem Volke,
 13 und ihr werdet leben. * Warum wollt ihr, du und dein Volk, sterben durch Schwert, durch Hunger und durch Pest, wie Jehova geredet hat über die Nation, die dem Könige von Babel
 14 nicht dienen wird. * Und höret nicht auf die Worte der Propheten, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem Könige von Babel nicht dienen;
 15 denn sie weissagen euch Lüge. * Denn ich habe sie nicht gesandt, spricht Jehova, und sie weissagen Lüge in meinem Namen, auf daß ich euch hinausstoße, und ihr umkommet, ihr und die Propheten, die euch weissagen.

Und ich redete zu den Priestern und
 16 zu diesem ganzen Volke und sprach: So spricht Jehova: Höret nicht auf die Worte eurer Propheten, die euch weissagen und sprechen: Siehe, die Gefäße des Hauses Jehova's werden nun bald aus Babel wieder gebracht werden; denn sie weissagen euch Lüge.
 * Höret nicht auf sie, dienet dem Kö-
 17 nige von Babel, so werdet ihr leben; warum sollte diese Stadt zu einer Wüste werden? * Aber wenn sie Pro-
 18 pheten sind, und wenn das Wort Jehova's bei ihnen ist, so lasset sie nun bei Jehova der Heerscharen Fürbitte thun, auf daß die Gefäße, die übrig geblieben im Hause Jehova's und im Hause des Königs von Juda und zu Jerusalem, nicht nach Babel kommen.
 * Denn so spricht Jehova der Heer-
 19 scharen von den Säulen und von dem Meer und von den Gestellen, und von den übrigen Gefäßen, die in dieser Stadt übrig geblieben sind, * die
 20 Nebufadnezar, der König von Babel, nicht weggenommen hat, als er Zedekia, den Sohn Jojakims, König von Juda, von Jerusalem nach Babel gefangen wegführte sammt allen Edlen von
 Juda und Jerusalem. * Ja, so spricht
 21 Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, von den Gefäßen, die übrig geblieben im Hause Jehova's und im Hause des Königs von Juda und zu
 Jerusalem: * Sie sollen nach Babel
 22 gebracht werden, und daselbst sein bis auf den Tag meiner Heimsuchung, spricht Jehova, und ich werde sie heraufführen und sie wieder an diesen Ort bringen.

Und es geschah in selbigem Jahre,
 28 im Anfang des Königreichs Zedekia's, des Königs von Juda, im vierten Jahre, im fünften Monat, da sprach

zu mir Hananja, der Sohn Assurs, der Prophet, der von Gibeon war, in dem Hause Jehova's vor den Augen der Priester und des ganzen Volkes
 2 und sagte: * So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, sagend: Ich habe das Joch des Königs von
 3 Babel zerbrochen. * Binnen zwei Jahren^{a)} werde ich alle die Gefäße des Hauses Jehova's wieder bringen an diesen Ort, die Nebufadnezar, der König von Babel, von diesem Orte weggenommen und sie nach Babel gebracht hat.
 4 * Und ich werde Zechonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, und alle, die von Juda gefangen weggeführt sind, wieder an diesen Ort bringen, spricht Jehova; denn ich will das Joch des Königs von Babel zerbrechen.
 5 Da sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hananja vor den Augen der Priester und vor den Augen des ganzen Volkes, die im Hause Jehova's
 6 standen. * Und der Prophet Jeremia sprach: Amen, Jehova thue also! Jehova richte deine Worte aus, die du geweissagt hast, daß er die Gefäße des Hauses Jehova's und alle, die gefangen weggeführt sind, von Babel wie-
 7 der bringe an diesen Ort. * Doch höre nur dieses Wort, das ich rede vor deinen Ohren und vor den Ohren
 8 des ganzen Volkes! * Die Propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind von Alters her, haben auch wider viele Länder und wider große Königreiche geweissagt von Krieg und von
 9 Unglück und von Pest. * Der Prophet, der von Frieden weissagt — wenn das Wort des Propheten eintrißt, wird er als Prophet erkannt werden, den Jehova in Wahrheit ge-
 10 sandt hat. * Und Hananja, der Pro-

a) 8. Jahren von Tagen.

phet, nahm die Jochstäbe vom Halse des Propheten Jeremia, und zerbrach sie. * Und Hananja redete vor den
 11 Augen des ganzen Volkes und sprach: So spricht Jehova: Also will ich das Joch Nebufadnezars, des Königs von Babel, zerbrechen binnen zwei Jahren vom Halse aller Nationen. Und der Prophet Jeremia ging seines Weges.

Und das Wort Jehova's geschah zu
 12 Jeremia, nachdem der Prophet Hananja die Jochstäbe vom Halse des Propheten Jeremia zerbrochen hatte und sprach: * Gehe hin und sage zu
 13 Hananja und sprich: So spricht Jehova: Hölzerne Jochstäbe hast du zerbrochen, und an ihrer Statt eiserne Jochstäbe gemacht. * Denn so spricht
 14 Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Ein eisernes Joch habe ich auf den Hals aller dieser Nationen gelegt, daß sie dienen Nebufadnezar, dem Könige von Babel, und sie werden ihm dienen; und auch die Thiere des Feldes habe ich ihm gegeben.

Und der Prophet Jeremia sprach zu
 15 dem Propheten Hananja: Höre nun, Hananja! Jehova hat dich nicht gesandt, und du hast dieses Volk auf Lügen vertrauen lassen. * Darum, so
 16 spricht Jehova: Siehe, ich will dich vom Erdboden wegwerfen, du wirst dieses Jahr sterben, weil du Hoffall geredet wider Jehova. * Und es starb
 17 der Prophet Hananja in selbigem Jahre, im siebenten Monat.

Und dies sind die Worte des Brie- **29**
 fes, den der Prophet Jeremia von Jerusalem sandte an die übrigen Aeltesten, die gefangen weggeführt waren, und an die Priester und an die Propheten und an das ganze Volk, das Nebufadnezar von Jerusalem gefangen weggeführt hatte nach Babel, * nachdem **2**

der König Jehonja und die Königin,
 und die Kämmerer, die Fürsten von
 Juda und Jerusalem, und die Werk-
 leute und Schloffer von Jerusalem
 3 weggezogen waren, * durch die Hand
 Eleasa's, des Sohnes Saphans, und
 Gemarja's, des Sohnes Hiltia's, die
 Zedekia, der König von Juda, nach
 Babel sandte, zu Nebufadnezar, dem
 4 Könige von Babel, und sprach: * So
 spricht Jehova der Heerscharen, der
 Gott Israels, zu allen, die gefangen
 weggeführt sind, die ich gefangen habe
 wegführen lassen von Jerusalem nach
 5 Babel: * Bauet Häuser und wohnet
 darin, und pflanzet Gärten und esset
 6 ihre Frucht. * Nehmet Weiber und
 zeuget Söhne und Töchter, und neh-
 met Weiber für eure Söhne, und eure
 Töchter gebet Männern, daß sie Söhne
 und Töchter gebären, und vermehret
 euch daselbst, und mindert euch nicht.
 7 * Und suchet den Frieden der Stadt,
 wohin ich euch gefangen habe wegfüh-
 ren lassen, und betet für sie zu Je-
 hova, denn in ihrem Frieden werdet
 8 ihr Frieden haben. * Denn so spricht Je-
 hova der Heerscharen, der Gott Israels:
 Lasset euch eure Propheten, die in
 eurer Mitte sind, und eure Wahr-
 sager nicht betrügen, und höret auch
 nicht auf eure Träume, die ihr träumt.
 9 * Denn sie weißagen euch falsch in
 meinem Namen; ich habe sie nicht ge-
 10 sandt, spricht Jehova. * Denn so spricht
 Jehova: Wenn siebenzig Jahre für
 Babel erfüllt sein werden, will ich euch
 besuchen, und will mein gutes Wort
 über euch ausrichten, euch wieder an
 11 diesen Ort zu bringen. * Denn ich
 weiß die Gedanken, die ich über euch
 denke, spricht Jehova, Gedanken des
 Friedens und nicht des Uebels, daß
 ich euch das Ende und die Erwartung
 gebe. * Und ihr werdet mich anrufen 12
 und hingehen und zu mir beten, und
 ich werde auf euch hören. * Und ihr 13
 werdet mich suchen und finden, denn
 ihr werdet nach mir fragen mit euerm
 ganzen Herzen. * Und ich werde mich 14
 von euch finden lassen, spricht Jehova;
 und ich werde eure Gefangenschaft
 wenden und euch sammeln aus allen
 Nationen, und aus allen Dörtern, wo-
 hin ich euch vertrieben habe, spricht
 Jehova; und ich werde euch wieder an
 den Ort bringen, von dannen ich euch
 gefangen habe wegführen lassen; * denn 15
 ihr sprecht: Jehova hat uns in Babel
 Propheten erweckt. * Denn also spricht 16
 Jehova von dem Könige, der auf Da-
 vids Thron sitzet, und von allem Volke,
 das in dieser Stadt wohnet, euren
 Brüdern, die nicht mit euch in die
 Gefangenschaft gezogen sind; * so spricht 17
 Jehova der Heerscharen: Siehe, ich
 werde unter sie senden das Schwert,
 den Hunger und die Pest, und ich
 werde sie machen wie die abscheulichen
 Feigen, die vor Schlechtigkeit nicht ge-
 18 essen werden können. * Und ich werde
 ihnen nachjagen mit Schwert, mit Hun-
 ger und mit Pest, und werde sie zur
 Zerrüttung übergeben allen König-
 reichen der Erde, zum Fluche und zum
 Entsetzen und zum Geziß und zur
 Schmach unter allen Nationen, wohin
 ich sie vertrieben habe: * Darum daß 19
 sie nicht gehöret auf meine Worte,
 spricht Jehova, da ich meine Knechte,
 die Propheten, zu ihnen sandte, frühe
 aufstehend und sendend, aber ihr habt
 nicht gehört, spricht Jehova. * Ihr 20
 nun, höret das Wort Jehova's, ihr
 alle, die ihr gefangen weggeführt seid,
 die ich von Jerusalem nach Babel wegge-
 schickt habe. * So spricht Jehova der 21
 Heerscharen, der Gott Israels, von

Ahab, dem Sohne Kolaja's, und von Zedekia, dem Sohne Maeseja's, die euch Lügen weissagen in meinem Namen: Siehe, ich werde sie geben in die Hand Nebufadrezars, des Königs von Babel, und er wird sie schlagen vor euren
 22 Augen. *Und von ihnen wird ein Fluch entnommen werden, von allen, die gefangen weggeführt von Juda, die in Babel sind, daß man spricht: Jehova setze dich, wie Zedekia und wie Ahab^{a)}, die der König von Babel im
 23 Feuer braten ließ, *weil sie in Israel eine Thorheit begangen und Ehebruch getrieben mit den Weibern ihrer Nächsten, und Lügenwort geredet haben in meinem Namen, das ich ihnen nicht geboten hatte, und ich bin, der es weiß und bin Zeuge, spricht Jehova.
 24 Und zu Semaja, dem Nehelamiter,
 25 sollst du sprechen und sagen: *So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, sagend: Weil du in deinem Namen Briefe gesandt an alles Volk, das zu Jerusalem ist, und an den Priester Zephanja, den Sohn Maeseja's, und an alle die Priester, und gesagt hast:
 26 *Jehova hat dich zum Priester gesetzt an die Stelle Sojada's, des Priesters, daß ihr sollt Aufseher sein in dem Hause Jehova's über alle Wahnsinnigen und Weissager, daß du sie^{b)} legest in Stock und Halszwingel.
 27 *Und nun, warum hast du Jeremia, den Anathothiter, nicht gescholten, der sich bei euch für einen Propheten ausgiebt?
 28 *darum daß er zu uns nach Babel gesandt und gesagt hat: Lange wird's dauern; bauet Häuser und wohnet darin, und pflanzet Gärten und esset ihre Früchte.
 29 *Und Zephanja, der Priester, hatte diesen Brief gelesen vor den Ohren des Propheten Jere-

30 mia. *Und es geschah das Wort Jehova's zu Jeremia, und sprach: *Schicke
 31 hin zu allen, die gefangen weggeführt sind, und sprich: Also spricht Jehova von Semaja, dem Nehelamiter: Weil Semaja euch geweissagt, da ich ihn nicht gesandt habe, und euch auf Lügen hat vertrauen lassen,
 32 *darum spricht Jehova also: Siehe, ich will Semaja, den Nehelamiter, und seinen Samen heimsuchen; er wird niemanden haben, der inmitten dieses Volkes wohne, und er soll das Gute nicht sehen, das ich meinem Volke thun werde, spricht Jehova, denn er hat Abfall geredet wider Jehova.

Das Wort, das zu Jeremia geschehen von Jehova, sagend: *So spricht
 2 Jehova, der Gott Israels, und sagt: Schreibe dir alle Worte, die ich zu dir geredet in ein Buch. *Denn siehe,
 3 Tage kommen, spricht Jehova, da ich wenden werde die Gefangenschaft meines Volkes Israel und Juda, spricht Jehova; und ich werde sie zurückführen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe, und sie werden es erben.

Und dies sind die Worte, die Jehova geredet von Israel und Juda.
 4 *Denn so spricht Jehova: Die Stimme des Schreckens hören wir, da ist Furcht und kein Friede. *Fraget doch und sehet,
 5 ob ein Mannsbild gebietet? Warum sehe ich eines jeglichen Mannes Hände auf seinen Lenden gleich einer Gebä-
 6 rerin, und jegliches Angesicht in Blässe verwandelt? *Wehe! denn groß ist die-
 7 ser Tag, daß seines Gleichen nicht gewesen; und es ist eine Zeit der Bedrängniß für Jakob; dennoch wird er daraus errettet werden. *Denn es
 8 wird geschehen an selbigem Tage, spricht Jehova der Heerscharen, daß ich sein Joch von deinem Halse zerbrechen und

a) B. Ehab. b) B. ihn.

deine Bande zerreißen werde; und Fremde sollen ihn nicht mehr dienstbar
 9 machen, *sondern sie werden Jehova, ihrem Gott, dienen und ihrem Könige David, den ich ihnen erwecken werde.
 10 *Und du, fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht Jehova, und entseze dich nicht, Israel! denn siehe, ich will dich erretten aus der Ferne und deinen Samen aus dem Lande ihrer Gefangenschaft; und Jakob wird zurückkehren und stille und ruhig sein;
 11 und niemand wird ihn schrecken. *Denn ich bin mit dir, spricht Jehova, dich zu erretten; denn ich werde ein Garaus machen mit allen Nationen, wohin ich dich zerstreut habe. Nur mit dir will ich kein Garaus machen; ich will dich nur mit Mäßen^{a)} züchtigen und dich nicht für ganz schuldlos halten.
 12 Denn so spricht Jehova: Deine Wunde^{b)} ist sehr schmerzlich, und dein
 13 Schlag schwer zu heilen. *Da ist niemand, der deine Sache richte, deine Wunde auszudrücken, du hast kein Heilpflaster.
 14 *Alle deine Liebhaber haben dich vergessen, sie fragen nicht nach dir. Denn ich habe dich geschlagen mit dem Schlage eines Feindes, mit grausamer Züchtigung, um der Größe deiner Ungerechtigkeit willen: deine
 15 Sünden sind zahlreich. *Was schreiest du über deine Wunde^{b)}? Deine Leiden sind sehr schmerzlich, um der Größe deiner Ungerechtigkeit willen: deine Sünden sind zahlreich; ich habe dir
 16 solches gethan. *Darum alle, die dich fressen, sollen gefressen werden, und alle deine Widersacher sollen in die Gefangenschaft gehen, und die dich berauben, werden zur Beraubung sein, und alle, die dich plündern, werde ich
 17 zur Plünderung übergeben. *Denn

ich will dir einen Verband anlegen und dich von deinen Schlägen heilen, spricht Jehova; denn sie nennen dich die Vertriebene. „Das ist Zion, niemand fraget nach ihr.“ * So spricht
 18 Jehova: Siehe, ich werde wenden die Gefangenschaft der Zelte Jakobs und mich erbarmen über seine Wohnungen; und die Stadt wird auf ihrem Schutthaufen gebauet, und der Palast bewohnt werden nach seiner Weise. *Und Lob-
 19 gesang und die Stimme der Spielenden wird von ihnen ausgehen; und ich will sie mehren, und sie werden nicht gemindert werden, und ich will sie verherrlichen, und sie werden nicht geringe werden. *Und seine Söhne
 20 werden sein wie ehedem, und seine Gemeinde wird vor mir befestigt werden; und alle seine Unterdrücker werde ich heimsuchen. *Und sein Mächtiger wird
 21 aus ihm sein, und sein Herrscher aus seiner Mitte hervorkommen; und ich will ihn zu mir bringen, und er wird mir nahen. Denn wer ist's, der sein Herz verbürget, um zu mir zu nahen?
 spricht Jehova. *Und ihr werdet mir
 22 zum Volke, und ich werde euch zum Gott sein.

Siehe, ein Sturmwind Jehova's, 23 ein Grimm ist ausgegangen, ein wirbelnder Sturmwind — er wird sich herniederwälzen auf den Kopf der Gesessenen. *Die Blut des Hornes Je-
 24 hova's wird sich nicht abwenden, bis er gethan und bis er ausgerichtet hat die Gedanken seines Herzens. Am Ende der Tage werdet ihr darauf merken.

Zu selbiger Zeit, spricht Jehova, 31 werde ich allen Geschlechtern Israels zum Gott, und sie werden mir zum Volke sein. * So spricht Jehova: 2 Das Volk der Uebriggebliebenen vom Schwerte hat Gnade gefunden in der

a) Eig. mit Gericht oder Recht. b) B. Bruch.

Wüste; ich gehe, es zur Ruhe zu bringen — Israel. * Jehova ist mir von ferne erschienen; — ja, ich habe dich geliebt mit einer ewigen Liebe, darum habe ich dich mit Güte gezogen. * Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebauet werden, Jungfrau Israel! Du wirst wieder geziert sein mit deinen Pauken und hinausgehen mit dem Reigen der Spielenden. * Du wirst wieder Weinberge pflanzen auf den Bergen Samaria's; die Pflanzler werden pflanzen und die Frucht essen^{a)}.
 6 *Denn ein Tag wird sein, an dem die Hüter auf dem Gebirge Ephraim rufen werden: Machet euch auf und laßet uns hinaufgehen nach Zion, zu Jehova, unserm Gott.
 7 Denn so spricht Jehova: Jubelt über Jakob mit Freude, und jauchzet an der Spitze der Nationen^{b)}! Laßet es hören, lobsinget und sprecht: Jehova, errette dein Volk, den Ueberrest Israels! * Siehe, ich bringe sie aus dem Lande des Nordens und werde sie sammeln von den Enden der Erde, darunter Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende allzumal, in großer Versammlung werden sie wieder hieher kommen. * Mit Weinen werden sie kommen, und mit Flehen will ich sie führen; ich will sie an die Wasserbäche leiten auf einem geraden Wege, auf dem sie nicht straucheln werden; denn ich bin Israel zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener.
 10 Höret das Wort Jehova's, ihr Nationen, und verkündigt es auf den Inseln, die fern sind, und sprecht: Er, der Israel zerstreuet hat, wird es wieder sammeln und es bewahren wie
 11 der Hirte seine Heerde. * Denn Je-

hova hat Jakob freigekauft und hat ihn erlöst aus der Hand dessen, der stärker war denn er. * Und sie werden kommen und jubeln auf der Höhe Zions, und herbeiströmen zum Guten Jehova's an Korn und an Most und an Del und an jungen Schafen und Kindern; und ihre Seele wird sein wie ein gewässerter Garten, und sie sollen nicht mehr hinschmachten. * Dann wird sich die Jungfrau erfreuen im Reigen, und Jünglinge und Alte allesammt; denn ich will ihr Trauern in Wonne verwandeln und will sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß. * Und ich will die Seele der Priester tränken mit Fett, und mein Volk wird gesättigt werden mit meinem Guten, spricht Jehova.

So spricht Jehova: Eine Stimme ist gehört in Rama, eine Klage, ein sehr bitteres Weinen. Rachel beweinet ihre Kinder, sie verweigert es, sich trösten zu lassen um ihre Kinder, weil sie nicht mehr sind. * So spricht Jehova: Halte zurück deine Stimme vom Weinen und deine Augen von Thränen, denn da ist Lohn für deine Arbeit, spricht Jehova; und sie werden wieder kommen aus dem Lande des Feindes. * Und Hoffnung ist da an deinem Ende, spricht Jehova, und deine Kinder werden wieder in ihre Grenze kommen.

Ich habe wol Ephraim sich beklagen hören: Du hast mich gezüchtigt, und ich bin gezüchtigt worden wie ein unhandig Kalb: Kehre du mich um, so werde ich umgekehrt sein, denn du bist Jehova, mein Gott. * Gewiß, nach meiner Umkehr habe ich Reue gehabt, und nachdem ich mich kennen gelernt, habe ich mich auf die Hüfte geschlagen. Ich bin beschämt und auch schamroth

^{a)} D. heiligen. Siehe 5. Mos. 20, 6. ^{b)} D. Jauchzet über den, der an der Spitze der Nationen ist.

geworden, denn die Schmach meiner
 20 Jugend habe ich getragen. * Ist mir
 Ephraim ein theurer Sohn, ist er mir
 ein Kind der Wonne? Denn so oft ich
 wider ihn^{a)} geredet, gedenke ich doch
 noch beständig an ihn. Darum ist mein
 Innerstes über ihn bewegt^{b)}, ich werde
 mich seiner gewißlich erbarmen, spricht
 Jehova.

21 Richte die Steinnale auf, setze die
 Spitzsäulen, richte dein Herz auf den
 gebahnten Weg, auf den Weg, den
 du gewandelt hast. Kehre um, Jung-
 frau Israel, kehre um zu diesen dei-
 22 nen Städten! * Wie lange willst du
 dich entziehen, du abtrünnige Tochter?
 Denn Jehova hat ein Neues geschaf-
 fen auf der Erde: Das Weib wird
 einen Mann umgeben.

23 So spricht Jehova der Heerscharen,
 der Gott Israels: Dies Wort werden
 sie noch sprechen in dem Lande Juda
 und in seinen Städten, wenn ich ihre
 Gefangenschaft wenden werde: Jehova
 segne dich, du Wohnung der Gerech-
 24 tigkeit, du Berg der Heiligkeit. * Und
 Juda und alle seine Städte werden
 allzumal darin wohnen, die Ackerleute
 25 und die mit den Heerden ziehen. * Denn
 ich habe getränkt die ermüdete Seele,
 und ich habe erfüllt jede schmachtende
 26 Seele. * Hierauf erwachte ich und sah
 zu, und mein Schlaf war mir süß.

27 Siehe, Tage kommen, spricht Jehova,
 daß ich das Haus Israel und das
 Haus Juda besäen werde mit Samen
 von Menschen und Samen von Thie-
 28 ren. * Und es wird geschehen, wie ich
 über sie gewacht habe, auszureißen
 und abzubrechen und zu zerstören und
 zu verderben und Uebels anzuthun,
 also werde ich über sie wachen, zu

bauen und zu pflanzen, spricht Jehova.
 * In selbigen Tagen wird man nicht 29
 mehr sprechen: Die Väter haben Her-
 linge gegessen, und der Kinder Zähne
 sind stumpf geworden, * sondern ein 30
 jeglicher wird sterben um seiner Unge-
 rechtigkeit willen: jeglicher Mensch, der
 die Herlinge ißet, dem werden die
 Zähne stumpf werden.

Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, 31
 daß ich mit dem Hause Israel und
 mit dem Hause Juda einen neuen
 Bund machen werde; * nicht nach dem 32
 Bunde, den ich gemacht mit ihren
 Vätern an dem Tage, da ich sie bei
 der Hand faßte, sie herauszuführen aus
 dem Lande Aegypten, welchen meinen
 Bund sie gebrochen haben, und ich
 hatte mich mit ihnen vermählt, spricht
 Jehova; * sondern dies ist der Bund, 33
 den ich mit dem Hause Israel machen
 werde nach selbigen Tagen, spricht Je-
 hova: Ich will mein Gesetz in ihr
 Inneres geben, und will es auf ihr
 Herz schreiben; und ich werde ihnen
 zum Gott, und sie werden mir zum
 Volke sein. * Und sie werden nicht 34
 mehr ein jeglicher seinen Nächsten und
 ein jeglicher seinen Bruder lehren und
 sprechen: Erkennt Jehova! denn sie
 werden mich alle kennen von ihrem
 Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht
 Jehova; denn ich will ihre Ungerech-
 tigkeit vergeben und ihrer Sünde nicht
 mehr gedenken. * So spricht Jehova, 35
 der die Sonne giebt zum Lichte des
 Tages, die Ordnungen des Mondes
 und der Sterne zum Lichte der Nacht,
 der das Meer erregt, daß seine Wel-
 len brausen, Jehova der Heerscharen
 ist sein Name: * Wenn diese ihre 36
 Ordnungen weichen werden von mei-
 nem Angesicht, spricht Jehova, so wird
 auch der Same Israels aufhören, daß

a) D. von ihm; b) B. brauset mein Eingeweide über ihn.

er keine Nation sei vor meinem An-
 37 gesicht alle Tage. * So spricht Je-
 hova: Wenn die Himmel oben gemes-
 sen, und die Gründe der Erde unten
 erforscht werden mögen, so will ich
 auch den ganzen Samen Israels ver-
 werfen um alles, was sie gethan, spricht
 Jehova.

38 Siehe, Tage kommen, spricht Jehova,
 daß diese Stadt dem Jehova wird ge-
 bauet werden, vom Thurne Hananeels
 39 bis zum Eckthor. * Und die Meßschnur
 wird noch vor demselben hinausgehen
 bis an den Hügel Gareb, und sich gen
 40 Goath wenden. * Und das ganze Thal
 der Leichen und der Asche, und alle
 die Felder bis an den Bach Kidron,
 bis an die Ecke des Noßthores gegen
 Osten, wird Jehova heilig sein; es
 wird in Ewigkeit nicht wieder ausge-
 rissen noch zerstört werden.

32 Das Wort, das zu Jeremia geschehen
 von Jehova im zehnten Jahre Zede-
 fia's, des Königs von Juda; dieses
 Jahr war das achtzehnte Jahr Nebu-
 2 kadrezars. * Und dazumal belagerte
 das Heer des Königs von Babel Je-
 rusalem, und der Prophet Jeremia
 war im Hofe des Gewahrhams einge-
 sperrt, der im Hause des Königs von
 3 Juda ist. * Denn Zedekia, der König
 von Juda, hatte ihn eingesperrt und
 gesagt: Warum weiffagst du und sprichst:
 So spricht Jehova: Siehe, ich gebe
 diese Stadt in die Hand des Königs
 von Babel, und er wird sie einnehmen;
 4 * und Zedekia, der König von Juda,
 wird der Hand der Chaldäer nicht ent-
 rinnen, denn er wird in die Hand des
 Königs von Babel gegeben werden;
 und sein Mund wird zu seinem Munde
 reden, und seine Augen werden seine
 5 Augen schauen; * und er wird Zedekia
 nach Babel führen, und daselbst wird

er sein, bis ich ihn besuche, spricht
 Jehova. Wenn ihr gleich streitet wider
 die Chaldäer, so wird es euch nicht
 gelingen.

Und Jeremia sprach: Das Wort 6
 Jehova's ist zu mir geschehen, sagend:
 * Siehe, Hanameel, der Sohn Sallums, 7
 deines Oheims, wird zu dir kommen
 und sagen: Kaufe dir mein Feld, das
 bei Anathoth ist, denn du hast das
 Lösungsrecht, zu kaufen. * Und es kam 8
 Hanameel, der Sohn meines Oheims,
 nach dem Worte Jehova's zu mir in
 den Hof des Gewahrhams und sprach
 zu mir: Kaufe doch mein Feld bei
 Anathoth, das im Lande Benjamin
 ist, denn du hast das Erbrecht, und du
 hast die Lösung, kaufe es für dich.
 Und ich erkannte, daß es das Wort
 Jehova's war. * Und ich kaufte von 9
 Hanameel, dem Sohne meines Oheims,
 das Feld, das bei Anathoth ist, und
 ich wog ihm das Geld dar, sieben
 Sefel und zehn Silberlinge. * Und 10
 ich unterschrieb den Brief und versiegelte
 ihn, und ich nahm Zeugen und wog
 das Geld auf der Wagschale. * Und 11
 ich nahm den Kaufbrief, den versiegel-
 ten mit den Feststellungen und den
 Bestimmungen, und den offenen, * und 12
 gab den Kaufbrief Baruch, dem Sohne
 Merija's, des Sohnes Mahaseja's, vor
 den Augen Hanameels, dem Sohne
 meines Oheims, und vor den Augen
 der Zeugen, die den Kaufbrief unter-
 schrieben hatten, vor den Augen aller
 Juden, die im Hofe des Gewahrhams
 saßen. * Und ich befahl Baruch vor 13
 ihren Augen und sprach: * So spricht 14
 Jehova der Heerscharen, der Gott Is-
 rael's: Nimm diese Briefe, diesen Kauf-
 brief, sowol den versiegelten als auch
 diesen offenen Brief, und thue sie in
 ein irdenes Gefäß, auf daß sie viele

15 Tage bestehen. * Denn so spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Es werden noch Häuser und Felder und Weinberge in diesem Land gekauft werden.

16 Und nachdem ich Baruch, dem Sohne Nerija's, den Kaufbrief gegeben, betete

17 ich zu Jehova und sprach: *Ach Herr, Jehova! Siehe, du hast die Himmel und die Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm: kein Ding ist dir zu

18 schwer; * der du Güte übest an Tausenden, und die Ungerechtigkeit der Väter vergiebst in den Schoß ihrer Kinder nach ihnen. Du großer, gewaltiger Gott^{a)}, Jehova der Heer-

19 scharen ist dein Name, * groß an Rath und mächtig an That; du, dessen Augen offen sind über alle Wege der Menschenkinder, einem jeglichen zu geben nach seinen Wegen und nach der Frucht

20 seiner Handlungen; * der du Zeichen und Wunder gethan im Lande Aegypten bis auf diesen Tag, sowol in Israel als unter andern Menschen, und dir einen Namen gemacht, wie es an

21 diesem Tage ist; * und hast dein Volk Israel ausgeführt aus dem Lande Aegypten, durch Zeichen und durch Wunder, und durch eine starke Hand und durch einen ausgestreckten Arm

22 und durch großen Schrecken; * und hast ihnen gegeben dieses Land, das du ihren Vätern geschworen hattest, ihnen zu geben, ein Land von Milch

23 und Honig fließend. * Und sie sind hineingekommen und haben es erblich besessen; aber deiner Stimme haben sie nicht gehorcht und nicht gewandelt in deinem Gesetz; sie haben nichts gethan von allem, was du ihnen zu thun geboten hast; und du hast ihnen all

dies Unglück begegnen lassen. * Siehe, 24 die Wälle sind gekommen bis an die Stadt, sie einzunehmen; und durch Schwert und Hunger und Pest ist die Stadt gegeben in die Hand der Chaldäer, die wider sie streiten, und was du gesprochen, ist geschehen! Und siehe, du siehest es. * Und du hast zu mir 25 gesprochen, Herr, Jehova: Kaufe dir das Feld für Geld und nimm Zeugen, und die Stadt ist in die Hand der Chaldäer gegeben.

Und es geschah das Wort Jehova's 26 zu Jeremia, und sprach: * Siehe, ich 27 bin Jehova, der Gott alles Fleisches; sollte mir irgend ein Ding zu schwer sein? * Darum, so spricht Jehova: 28 Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand der Chaldäer, und in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, und er wird sie einnehmen. * Und die 29 Chaldäer, die wider diese Stadt streiten, werden hineinkommen und diese Stadt mit Feuer anzünden und sie verbrennen, und die Häuser, auf deren Dächern sie dem Baal geräuchert und andern Göttern Trankopfer geopfert haben, um mich zu reizen. * Denn 30 die Kinder Israel und die Kinder Juda haben von ihrer Jugend an nur gethan, was böse war in meinen Augen; denn die Kinder Israel haben mich nur gereizt durch das Werk ihrer Hände, spricht Jehova. * Denn zu 31 meinem Zorn und zu meinem Grimm ist mir diese Stadt gewesen von dem Tage an, da man sie gebauet hat bis auf diesen Tag, um sie hinwegzuthun von meinem Angesicht, * wegen all 32 der Bosheit der Kinder Israel und der Kinder Juda, die sie gethan, um mich zu reizen, sie, ihre Könige, ihre Fürsten, ihre Priester und ihre Propheten und die Männer von Juda und die Be-

a) El.

33 wohner Jerusalems. *Und sie haben mir den Rücken zugetehrt und nicht das Angesicht; und ich lehrte sie, frühe aufstehend und lehrend, aber niemand

34 hörte und nahm Zucht an. *Und sie haben ihre Gräuel gesetzt in das Haus, über welches mein Name angerufen

35 ist, um es zu verunreinigen. *Und sie haben die Höhen Baals gebauet, die im Thal des Sohnes Hinnoms sind, um ihre Söhne und ihre Töchter dem Moloch zu opfern^{a)}, was ich ihnen nicht geboten, und nicht in mein Herz gekommen ist, daß sie diesen Gräuel thun sollten, um Juda sündigen zu machen.

36 Und nun, darum spricht Jehova, der Gott Israels, also von dieser Stadt, wovon ihr sagt: Sie ist in die Hand des Königs von Babel gegeben durch Schwert und durch Hunger und

37 durch Pest: *Siehe, ich werde sie aus allen Ländern sammeln, wohin ich sie vertrieben haben werde in meinem Zorn und in meinem Grimm und in großem Eifer; und ich werde sie wieder zu diesem Orte bringen und sie

38 sicher wohnen lassen. *Und sie werden mir zum Volke, und ich werde ihnen zum Gott sein. *Und ich will ihnen ein Herz und einen Weg geben, mich zu fürchten alle Tage, ihnen und ihren Kindern nach ihnen zum Guten.

40 *Und ich will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich mich nicht von ihnen abwenden werde, ihnen wohl zu thun; und ich will meine Furcht in ihr Herz geben, daß sie nicht von mir

41 abweichen. *Und ich werde mich ihrer erfreuen, ihnen wohl zu thun, und werde sie in diesem Lande pflanzen in Wahrheit, mit meinem ganzen Herzen

42 und mit meiner ganzen Seele. *Denn

a) D. durch's Feuer gehen zu lassen.

so spricht Jehova: Gleichwie ich über dieses Volk gebracht habe all dies große Unglück, also will ich über sie all das Gute bringen, das ich über sie rede. *Und es sollen Felder gekauft werden 43 in diesem Lande, von dem ihr saget: Es ist wüste, daß kein Mensch noch Thier darin ist, es ist in die Hand der Chaldäer gegeben. *Man wird Fel- 44 der um Geld kaufen, und die Briefe unterschreiben und versiegeln und Zeugen nehmen im Lande Benjamin und in den Umgebungen Jerusalems und in den Städten Juda's und in den Städten des Gebirges und in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens; denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden, spricht Jehova.

Und es geschah das Wort Jehova's **33** zum andern Mal zu Jeremia, als er noch im Hofe des Gewahrhams verhaftet war, und sprach: *So spricht 2 Jehova, der es thut, Jehova, der es bildet, auf daß er es befestige, Jehova ist sein Name: *Rufe zu mir, und ich 3 will dir antworten und will dir kund thun große und unerreichbare Dinge, die du nicht weißt. *Denn so spricht 4 Jehova, der Gott Israels, von den Häusern dieser Stadt und von den Häusern der Könige von Juda, die abgebrochen werden wegen der Wälle und des Schwertes — *die hineinge- 5 kommen, um zu streiten wider die Chaldäer, werden sie auch erfüllen mit den Leichnamen von Menschen, die ich geschlagen in meinem Zorn und in meinem Grimm, und um all deren Bosheit willen ich mein Antlitz verborgen habe von dieser Stadt: *Siehe, ich 6 werde ihr einen Verband anlegen und Heilung bringen, und werde sie heilen und ihnen die Fülle von Frieden und

- 7 Wahrheit offenbaren. *Und ich werde die Gefangenschaft Juda's und die Gefangenschaft Israels wenden, und werde
8 sie bauen wie im Anfang. *Und ich werde sie reinigen von all ihrer Ungerechtigkeit, mit der sie wider mich gesündigt haben; und ich werde alle ihre Ungerechtigkeiten vergeben, mit denen sie wider mich gesündigt, und mit denen
9 sie wider mich übertreten haben. *Und es wird mir zu einem Namen der Wonne sein, zum Ruhm und zur Zierde bei allen Nationen der Erde, die da hören werden all das Gute, das ich ihnen thue. Und sie werden sich fürchten und erzittern über all das Gute und über all den Frieden, den ich ihnen bereite.
- 10 So spricht Jehova: An diesem Orte, von dem ihr saget: Er ist wüste, daß weder Mensch noch Vieh darin ist, in den Städten Juda's und auf den Straßen Jerusalems, die verwüstet sind, daß weder Mensch, noch Bewohner, noch Vieh darin ist, wird wiederum ge-
11 hört werden * die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, die da sagen: Lobet Jehova der Heerscharen, denn Jehova ist gut, denn seine Güte währet ewiglich! die Stimme derer, die da Lob bringen zum Hause Jehova's; denn ich werde die Gefangenschaft des Landes wenden wie im Anfang, spricht Jehova.
- 12 *So spricht Jehova der Heerscharen: An diesem Orte, der wüste ist, daß weder Mensch noch Vieh darin ist, wie auch in allen seinen Städten wird wiederum eine Wohnstätte der Hirten sein, welche die Heerden lagern lassen.
- 13 *In den Städten des Gebirges, in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens und im Lande

Benjamin und in den Umgebungen Jerusalems und in den Städten Juda's werden wiederum die Heerden unter den Händen des Zählers vorüber ziehen, spricht Jehova.

Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, 14 daß ich ausrichten werde das gute Wort, das ich geredet habe zum Hause Israel und zum Hause Juda. *In 15 selbigen Tagen und zu selbiger Zeit will ich David einen Sproß der Gerechtigkeit hervorsprossen lassen, und er wird Recht und Gerechtigkeit ausüben im Lande^a). *In selbigen Tagen wird 16 Juda errettet werden und Jerusalem sicher wohnen; und dieses ist's, womit man sie nennen wird: Jehova, unsere Gerechtigkeit. *Denn so spricht Je- 17 hova: Es wird dem David nicht fehlen an einem Manne^b), der da sitzet auf dem Throne des Hauses Israel. *Und 18 den Priestern und den Leviten wird es nicht fehlen an einem Manne^b) vor meinem Angesicht, der da Brandopfer opfert und Speisopfer anzündet und Schlachtopfer verrichtet alle Tage.

Und das Wort Jehova's geschah zu 19 Jeremia, und sprach: *So spricht Je- 20 hova: Wenn ihr meinen Bund wegen des Tages und meinen Bund wegen der Nacht brechen könnet, so daß Tag und Nacht nicht sei zu seiner Zeit, *so 21 wird auch mein Bund mit meinem Knechte David gebrochen werden, daß er keinen Sohn habe, der da herrsche auf seinem Throne, und mit den Leviten und Priestern, meinen Dienern. *Wie das Heer des Himmels nicht ge- 22 zählt, und der Sand des Meeres nicht gemessen wird, also will ich mehren den Samen Davids, meines Knechtes, und die Leviten, die mir dienen.

a) D. auf der Erde. b) B. nicht abgeschnitten werden ein Mann. (Vergl. Kap. 35, 19.)

23 Und es geschah das Wort Jehova's
 24 zu Jeremia, und sprach: *Hast du nicht
 gesehen, was dieses Volk redet und
 spricht: Die zwei Geschlechter, die Je-
 hova erwählt hatte, hat er nun ver-
 worfen; und sie verschmähen mein
 Volk, so daß es vor ihnen keine Na-
 25 tion mehr ist. *So spricht Jehova:
 Wenn ich meinen Bund wegen des Tages
 und der Nacht, die Ordnungen des
 Himmels und der Erde nicht gesetzt
 26 habe, *so werde ich auch verwerfen
 den Samen Jakobs und Davids, mei-
 nes Knechtes, daß ich von seinem Samen
 nicht nehme, die da herrschen über den
 Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs;
 denn ich werde ihre Gefangenschaft
 wenden und mich ihrer erbarmen.

34 Das Wort, das zu Jeremia geschehen
 von Jehova, da Nebukadnezar, der
 König von Babel, und sein ganzes Heer
 und alle Königreiche der Erde, die
 unter der Herrschaft seiner Hand waren,
 und alle Völker wider Jerusalem und
 wider alle ihre Städte stritten, sagend:
 2 *So spricht Jehova, der Gott Israels:
 Gehe hin und sage zu Zedekia, dem
 Könige von Juda, und sprich zu ihm:
 So spricht Jehova: Siehe, ich gebe
 diese Stadt in die Hand des Königs
 von Babel, und er wird sie mit Feuer
 3 verbrennen. *Und du wirst seiner
 Hand nicht entrinnen, sondern gewiß-
 lich ergriffen und in seine Hände ge-
 geben werden; und deine Augen werden
 die Augen des Königs von Babel
 schauen, und sein Mund wird zu dei-
 nem Munde reden, und du wirst nach
 4 Babel kommen. *Nur höre das Wort
 Jehova's, Zedekia, König von Juda!
 So spricht Jehova über dich: Du wirst
 5 nicht durch's Schwert sterben; *in
 Frieden wirst du sterben, und mit den
 Bränden deiner Väter, der vorigen

Könige, die vor dir gewesen, also
 werden sie dir brennen und um dich
 klagen: „Ach, Herr!“ denn ich habe
 das Wort geredet, spricht Jehova.

Und Jeremia, der Prophet, redete 6
 zu Zedekia, dem Könige von Juda,
 alle diese Worte in Jerusalem. *Und 7
 das Heer des Königs von Babel stritt
 wider Jerusalem und wider alle die
 übriggebliebenen Städte Juda's, wider
 Lachis und wider Asoka; denn diese
 waren unter den Städten Juda's übrig-
 geblieben als feste Städte.

Das Wort, das zu Jeremia ge- 8
 schehen von Jehova, nachdem Zedekia,
 der König, einen Bund gemacht hatte
 mit dem ganzen Volke, das zu Jeru-
 salem war, um ihnen Freiheit aus-
 zurufen, *daß ein jeglicher seinen Knecht 9
 und ein jeglicher seine Magd, den
 Hebräer und die Hebräerin, frei ent-
 lasse, so daß niemand einen Juden,
 seinen Bruder, leibeigen halte. *Und 10
 es gehorchten alle Fürsten und alles
 Volk, die den Bund eingegangen waren,
 daß sie ein jeglicher seinen Knecht, und
 ein jeglicher seine Magd frei entlassen
 sollte, so daß man sie nicht mehr leib-
 eigen hielte; sie gehorchten und ent-
 ließen sie. *Aber hernach kehrten sie 11
 wieder um und ließen die Knechte und
 Mägde wieder kommen, die sie frei ent-
 lassen hatten, und unterjochten sie als
 Knechte und Mägde.

Und es geschah das Wort Jehova's 12
 zu Jeremia von Jehova und sprach:
 *So spricht Jehova, der Gott Israels: 13
 Ich habe einen Bund gemacht mit
 euren Vätern an dem Tage, da ich sie
 ausführte aus dem Lande Aegypten,
 aus dem Diensthause, und gesprochen:
 *Am Ende von sieben Jahren sollt 14
 ihr entlassen, ein jeglicher seinen Bruder,
 einen Hebräer, der sich dir verkauft

und dir sechs Jahre gebient hat; und du sollst ihn von dir frei entlassen. Aber eure Väter hörten nicht auf mich und neigten ihr Ohr nicht. *Und ihr seid heute wieder umgekehrt und habt gethan, was recht ist in meinen Augen, Freiheit auszurufen einer dem andern, und habt vor mir einen Bund gemacht in dem Hause, über welches mein Name angerufen ist. *Aber ihr seid wieder umgekehrt und habt meinen Namen entheiligt, und habt ein jeglicher seinen Knecht und ein jeglicher seine Magd wiederkommen lassen, die ihr frei entlassen hattet nach ihrer Lust, und ihr habt sie unterjocht, um euch zu Knechten und zu Mägden zu sein. *Darum, so spricht Jehova: Ihr habt nicht auf mich gehört, Freiheit auszurufen, ein jeglicher seinem Bruder, und ein jeglicher seinem Nächsten; siehe, so rufe ich Freiheit aus wider euch, spricht Jehova, zum Schwert, zur Pest und zum Hunger, und werde euch zur Zerrüttung übergeben allen Königreichen der Erde. *Und ich werde die Männer überliefern, die meinen Bund übertreten haben, die nicht ausgerichtet die Worte des Bundes, den sie vor mir gemacht haben beim Kalbe^{a)}, das sie in zwei Stücke zerhauen und zwischen seinen

15
16
17
18
19
20
21

nig von Juda, und seine Fürsten werde ich überliefern in die Hand ihrer Feinde, und in die Hand derer, die nach ihrer Seele trachten, und in die Hand des Heeres des Königs von Babel, die von euch abgezogen sind. *Siehe, ich werde gebieten, spricht Jehova, und werde sie wieder zu dieser Stadt bringen; und sie werden wider sie streiten und sie einnehmen und sie mit Feuer verbrennen; und ich werde die Städte Juda's zur Verwüstung machen, daß niemand darin wohne.

Das Wort, das zu Jeremia geschehen **35** von Jehova in den Tagen Josafims, des Sohnes Josia's, des Königs von Juda, sagend: *Gehe zum Hause der Rechabiter und rede mit ihnen, und bringe sie in das Haus Jehova's in eine der Kammern, und gieb ihnen Wein zu trinken. *Und ich nahm Jaasanja, den Sohn Jeremia's, des Sohnes Habazinja's, und seine Brüder und alle seine Söhne und das ganze Haus der Rechabiter, *und brachte sie in das Haus Jehova's in die Kammer der Söhne Hanans, des Sohnes Jigdalja's, des Mannes Gottes, die bei der Kammer der Obersten ist, oberhalb der Kammer Maaseja's, des Sohnes Sallums, des Hüters der Schwelle. *Und ich setzte den Kindern vom Hause der Rechabiter Becher voll Weins und Kelche vor und sprach zu ihnen: Trinket Wein! *Und sie sprachen: Wir werden keinen Wein trinken, denn Jonadab, der Sohn Rechabs, unser Vater, hat uns geboten und gesagt: Ihr sollt keinen Wein trinken, weder ihr noch eure Kinder ewiglich; *und ihr sollt kein Haus bauen, noch Samen säen, noch einen Weinberg pflanzen, noch besitzen, sondern ihr sollt in Zelten wohnen alle eure Tage, auf daß ihr viele Tage lebet

a) D. wie das Kalb.

in dem Lande, worin ihr als Fremd-
 8 linge weilet. *So haben wir der Stimme
 Jonadabs, des Sohnes Rechabs, unsers
 Vaters, in allem gehorcht, was er
 uns geboten, nicht Wein zu trinken alle
 unsere Tage, weder wir, noch unsere
 9 Weiber, noch unsere Söhne, noch unsere
 Töchter, *und nicht Häuser zu bauen
 zu unserer Wohnung, und haben weder
 10 Weinberg, noch Feld, noch Saat; *und
 wir haben in Zelten gewohnt, und
 haben gehorcht und gethan nach allem,
 was unser Vater Jonadab uns geboten
 11 hat. *Und es ist geschehen, als Ne-
 bufadrezar, der König von Babel, nach
 diesem Lande heraufzog, da sprachen
 wir: Kommt und lasset uns nach Je-
 rusalem ziehen, vor dem Heer der
 Chaldäer und vor dem Heer der Syrer;
 und wir wohnen zu Jerusalem.
 12 Und es geschah das Wort Jehova's
 13 zu Jeremia und sprach: *So spricht Je-
 hova der Heerscharen, der Gott Is-
 rael's: Gehe hin und sprich zu den
 Männern von Juda und zu den Be-
 wohnern Jerusalems: Werdet ihr keine
 Zucht annehmen, um auf meine Worte
 14 zu hören? spricht Jehova. *Die Worte
 Jonadabs, des Sohnes Rechabs, die
 er seinen Kindern geboten, nicht Wein
 zu trinken, sind ausgeführt worden,
 und bis auf diesen Tag haben sie nicht
 getrunken, denn sie gehorchten dem
 Gebot ihres Vaters; und ich habe zu
 euch geredet, frühe aufstehend und
 redend, aber ihr habt mir nicht ge-
 15 horcht. *Und ich habe meine Knechte,
 die Propheten, zu euch gesandt, frühe
 aufstehend und sendend, und gesprochen:
 Kehret doch um, ein jeglicher von sei-
 nem bösen Wege, und machet gut eure
 Handlungen, und wandelt nicht andern
 Göttern nach, ihnen zu dienen, so werdet
 ihr im Lande bleiben, das ich euch und

euren Vätern gegeben habe; aber ihr
 habt euer Ohr nicht geneigt und mir
 nicht gehorcht. *Weil die Kinder Jona- 16
 dabs, des Sohnes Rechabs, das Gebot
 ihres Vaters, das er ihnen geboten, aus-
 geführt haben, aber dieses Volk mir nicht
 gehorcht hat, *darum spricht Jehova, 17
 der Gott der Heerscharen, der Gott Is-
 rael's, also: Siehe, ich werde über Juda
 und über die Bewohner Jerusalems
 all das Unglück bringen, das ich wider
 sie geredet habe, weil ich zu ihnen ge-
 redet, und sie nicht gehört, und ich ihnen
 zugerufen, und sie nicht geantwortet
 haben.

Und zum Hause der Rechabiter sprach 18
 Jeremia: So spricht Jehova der Heer-
 scharen, der Gott Israels: Weil ihr
 dem Gebote Jonadabs, euers Vaters,
 gehorcht und alle seine Gebote bewahrt
 und nach allem, was er euch geboten,
 gethan habt, *darum spricht Jehova 19
 der Heerscharen, der Gott Israels, also:
 Es wird Jonadab, dem Sohne Rechabs,
 nicht an einem Manne fehlen, der vor
 meinem Angesicht stehet alle Tage.

Und es geschah im vierten Jahre **36**
 Jojakims, des Sohnes Josia's, des
 Königs von Juda, da geschah dieses
 Wort zu Jeremia von Jehova, sagend:
 *Nimm dir eine Buchrolle und schreibe 2
 darauf alle die Worte, die ich zu dir
 geredet über Israel und über Juda
 und über alle die Nationen von dem
 Tage an, da ich zu dir geredet habe,
 von dem Tage Josia's an bis auf
 diesen Tag. *Vielleicht werden die 3
 vom Hause Juda all das Böse hören,
 das ich ihnen zu thun gedenke, auf daß
 sie umkehren, ein jeglicher von seinem
 bösen Wege, und ich ihre Ungerechtig-
 keit und ihre Sünde vergebe.

Und Jeremia rief Baruch, den Sohn 4
 Nerija's; und Baruch schrieb aus dem

Munde Jeremia's alle Worte Jehova's, die er zu ihm geredet hatte, auf eine
 5 Buchrolle. *Und Jeremia gebot Baruch und sprach: Ich bin verhaftet, ich kann nicht in das Haus Jehova's gehen.
 6 *So gehe du hin und lies in der Rolle, was du geschrieben aus meinem Munde, die Worte Jehova's, vor den Ohren des Volkes im Hause Jehova's am Tage der Fasten; und du sollst sie auch lesen vor den Ohren des ganzen Juda,
 7 die aus ihren Städten kommen. *Vielleicht wird ihr Flehen vor das Angesicht Jehova's kommen^{a)}, und sie werden umkehren, ein jeglicher von seinem bösen Wege; denn groß ist der Zorn und der Grimm, den Jehova wider
 8 dieses Volk geredet hat. *Und Baruch, der Sohn Nerija's, that nach allem, was ihm Jeremia, der Prophet, geboten hatte, zu lesen in dem Buche die Worte Jehova's im Hause Jehova's.
 9 Und es geschah im fünften Jahre Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs von Juda, im neunten Monat, da riefen sie ein Fasten aus vor Jehova, allem Volke zu Jerusalem und allem Volke, das aus den Städten
 10 Juda's kam nach Jerusalem. *Und Baruch las in dem Buche die Worte Jeremia's im Hause Jehova's, in der Kammer Gemarja's, des Sohnes Saphans, des Schreibers, in dem obersten Vorhofe, an der Thür des neuen Thores am Hause Jehova's, vor den Ohren
 11 des ganzen Volkes. *Und Michaja, der Sohn Gemarja's, des Sohnes Saphans, hörte alle Worte Jehova's
 12 aus dem Buche, *und ging hinab zum Hause des Königs in die Kammer des Schreibers, und siehe, daselbst saßen alle die Fürsten: Elifama, der Schreiber,

a) B. fallen.

und Delaja, der Sohn Semaja's, und Elnathan, der Sohn Achbors, und Gemarja, der Sohn Saphans, und Zedekia, der Sohn Hananja's, und alle die Fürsten. *Und Michaja that ihnen
 13 kund alle die Worte, die er gehört, da Baruch aus dem Buche las vor den Ohren des Volkes. *Und es sandten
 14 alle Fürsten Jehudi, den Sohn Nethanja's, des Sohnes Selemja's, des Sohnes Kuschis's, zu Baruch, und sprachen: Die Rolle, worin du gelesen hast vor den Ohren des Volkes, nimm sie in deine Hand und komm! Und Baruch, der Sohn Nerija's, nahm die Rolle in seine Hand und kam zu ihnen.
 *Und sie sprachen zu ihm: Setze dich
 15 doch und lies sie vor unsern Ohren! Und Baruch las vor ihren Ohren.
 *Und es geschah, als sie alle die Worte
 16 hörten, erschrafen sie einer gegen den andern, und sprachen zu Baruch: Gewißlich werden wir alle diese Worte dem Könige kund thun. *Und sie
 17 fragten Baruch und sprachen: Theile uns doch mit, wie du alle diese Worte aus seinem Munde aufgeschrieben hast?
 *Und Baruch sprach zu ihnen: Aus
 18 seinem Munde sagte er mir all diese Worte, und ich schrieb sie mit Tinte in das Buch. *Und es sprachen die
 19 Fürsten zu Baruch: Gehe hin, verbirg dich, du und Jeremia, daß niemand wisse, wo ihr seid.

Und sie gingen zum Könige in den
 20 Hof, und die Rolle legten sie weg in die Kammer Elifama's, des Schreibers, und thaten alle die Worte kund vor den Ohren des Königs. *Da sandte
 21 der König den Jehudi, um die Rolle zu holen; und er holte sie aus der Kammer Elifama's, des Schreibers, und Jehudi las sie vor den Ohren des Königs und vor den Ohren aller

Fürsten, die um den König standen.
 22 *Der König aber saß im Winterhause,
 im neunten Monate, und der Kohlen-
 23 topf war vor ihm angezündet. *Und
 es geschah, als Jehudi drei Stücke oder
 vier gelesen hatte, zerschnitt er sie mit
 dem Messer des Schreibers und warf
 sie in's Feuer, das im Kohlentopf war,
 24 bis die ganze Rolle verzehrt war im
 Feuer, das im Kohlentopf war. *Und
 nicht erschrafen und nicht zerrissen
 ihre Kleider der König und alle seine
 Knechte, die alle diese Worte gehört
 25 hatten. *Und auch Elnathan und De-
 laja und Gemarja gingen den König
 an, daß er die Rolle nicht verbrennen
 möchte, aber er hörte nicht auf sie.
 26 *Und der König gebot Jerameel, dem
 Sohne Hamelechs, und Seraja, dem
 Sohne Azriels, und Selenja, dem
 Sohne Abdeels, Baruch, den Schreiber,
 und Jeremia, den Propheten, zu er-
 greifen; aber Jehova hatte sie ver-
 borgen.
 27 Da geschah das Wort Jehova's zu
 Jeremia, nachdem der König die Rolle
 und die Worte, die Baruch aus dem
 Munde Jeremia's geschrieben, verbrannt
 28 hatte, und sprach: *Nimm dir wieder
 eine andere Rolle und schreibe darauf
 alle die vorigen Worte, die auf der
 vorigen Rolle waren, die Jojakim, der
 29 König von Juda, verbrannt hat. *Und
 über Jojakim, den König von Juda,
 sollst du sprechen: So spricht Jehova:
 Du hast diese Rolle verbrannt, indem
 du sprachest: Warum hast du darauf
 geschrieben, sagend: Der König von
 Babel wird gewißlich kommen und dieses
 Land verderben und Menschen und
 30 Vieh daraus wegschaffen? *Darum,
 so spricht Jehova von Jojakim, dem
 Könige von Juda: Er wird niemanden
 haben, der da sitzt auf dem Throne

David's; und sein Leichnam wird hin-
 geworfen sein bei der Hitze des Tages
 und bei der Kälte der Nacht. *Und 31
 ich will ihre Ungerechtigkeit heimsuchen
 an ihm und an seinem Samen und
 an seinen Knechten, und werde über
 sie und über die Bewohner Jerusalems
 und über die Männer von Juda alles
 Unglück bringen, das ich geredet habe,
 und sie haben nicht gehört. *Und 32
 Jeremia nahm eine andere Rolle und
 gab sie Baruch, dem Sohne Merija's,
 dem Schreiber; und er schrieb darauf
 aus dem Munde Jeremia's alle Worte
 des Buches, das Jojakim, der König
 von Juda, im Feuer verbrannt hatte;
 und es wurden noch viele Worte zu
 ihnen hinzugefügt, gleich jenen.

Und anstatt Chonja's, des Sohnes 37
 Jojakims, den Nebukadrezar, der Kö-
 nig von Babel, im Lande Juda zum
 König gemacht hatte, regierte als König
 Zedekia, der Sohn Josia's. *Und er 2
 hörte nicht, er und seine Knechte und
 das Volk des Landes auf die Worte
 Jehova's, die er durch Jeremia, den
 Propheten, geredet hatte.

Und der König Zedekia sandte Suchal, 3
 den Sohn Selenja's, und Zephanja,
 den Sohn Maaseja's, den Priester, zu
 Jeremia, dem Propheten, und sprach:
 Bete doch für uns zu Jehova, unserm
 Gott! *Und Jeremia ging ein und 4
 aus inmitten des Volkes, und sie
 hatten ihn nicht in's Gefängniß gesetzt.
 *Und das Heer Pharao's war aus- 5
 gezogen aus Aegypten; und die Chal-
 däer, die Jerusalem belagerten, hatten
 von ihnen das Gerücht gehört und
 waren abgezogen von Jerusalem.

Und es geschah das Wort Jehova's 6
 zu Jeremia, dem Propheten, und sprach:
 *So spricht Jehova, der Gott Israels: 7
 So sollt ihr zum Könige von Juda

sagen, der euch zu mir gesandt, mich zu fragen: Siehe, das Heer Pharao's, das dir zu Hülfe ausgezogen, wird zurückkehren in sein Land Aegypten. *Und die Chaldäer werden zurückkehren und wider diese Stadt streiten und sie einnehmen und mit Feuer verbrennen.

9 * So spricht Jehova: Betrüget eure Seelen nicht, daß ihr sprecht: Die Chaldäer werden gewißlich von uns wegziehen; denn sie werden nicht wegziehen.

10 * Denn schlüget ihr auch das ganze Heer der Chaldäer, die wider euch streiten, und es blieben von ihnen durchbohrte Männer übrig, so würden sie sich, ein jeglicher in seinem Zelte aufmachen und diese Stadt mit Feuer verbrennen.

11 Und es geschah, als das Heer der Chaldäer von Jerusalem abgezogen war

12 vor dem Heer Pharao's, * da ging Jeremia aus Jerusalem, um in das Land Benjamin zu gehen, um dort seinen Antheil zu haben inmitten^{a)} des

13 Volkes. * Und er war im Thor Benjamin, und daselbst war ein Hauptmann der Wache^{b)}, sein Name Jerija, der Sohn Selemja's, des Sohnes Hananja's; dieser ergriff Jeremia, den Propheten, und sprach: Du willst zu den

14 Chaldäern fallen! * Und Jeremia sprach: Eine Lüge, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber er hörte nicht auf ihn, sondern Jerija ergriff Jeremia und

15 brachte ihn zu den Fürsten. * Und die Fürsten wurden entrüstet über Jeremia und schlugen ihn und setzten ihn in's Gefängniß im Hause Jonathans, des Schreibers; denn sie hatten selbiges zu einem Gefängniß gemacht.

16 Und Jeremia kam in das Haus der Grube und in die Zellen; und Jere-

mia saß daselbst viele Tage. * Und 17 Zedekia, der König, sandte hin und ließ ihn holen. Und der König fragte ihn in seinem Hause heimlich und sprach: Ist ein Wort Jehova's da? Und Jeremia sprach: Es ist eins da, und sprach: Du wirst in die Hand des Königs von Babel gegeben werden. * Und Jere- 18 mia sprach zum Könige Zedekia: Was habe ich an dir, oder an deinen Knechten, oder an diesem Volke gesündigt, daß ihr mich in's Gefängniß gesetzt habt? * Wo sind nun eure Propheten, die euch 19 geweissagt und gesagt haben: Der König von Babel wird nicht wider euch kommen, noch wider dieses Land? * Und 20 nun höre doch, mein Herr König: Laß doch mein Flehen vor dich kommen^{a)}, und bringe mich nicht wieder in das Haus Jonathans, des Schreibers, daß ich daselbst nicht sterbe! * Da gebot 21 der König Zedekia, und sie übergaben Jeremia in den Hof des Gewahrsams; und man gab ihm täglich einen Laib Brod aus der Bäckerstraße, bis alles Brod in der Stadt verzehrt war. So blieb Jeremia im Hofe des Gewahr-

sams. Und es hörten Sephatja, der Sohn 38 Matthans, und Gedalja, der Sohn Basher, und Juchal, der Sohn Selemja's, und Basher, der Sohn Malchija's, die Worte, die Jeremia redete zu allem Volke, sagend: * So spricht 2 Jehova: Wer in dieser Stadt bleibt, wird durch Schwert, durch Hunger und durch Pest sterben, wer aber zu den Chaldäern hinausgeht, wird leben, und er wird seine Seele zur Beute haben und leben. * So spricht Jehova: Diese 3 Stadt wird gewißlich in die Hand des Heeres des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie einnehmen.

a) A. überf.: von dort zu entrinnen durch die Mitte.
b) D. Wächter.

a) B. fallen.

4 *Und es sprachen die Fürsten zum Kö-
nige: Möge doch dieser Mann getödtet
werden, denn er machet schlaff die
Hände der Kriegersleute, die in dieser
Stadt übrig geblieben, und die Hände
des ganzen Volkes, indem er alle diese
Worte zu ihnen redet; denn dieser
Mann suchet nicht den Frieden dieses
5 Volkes, sondern das Unglück. *Und
der König Zedekia sprach: Siehe, er
ist in eurer Hand, denn der König
6 vermag nichts wider euch. *Da nahmen
sie Jeremia und warfen ihn in die
Grube Malchija's, des Sohnes Ham-
melechs, die im Hofe des Gewahrhams
war, und sie ließen Jeremia mit Stricken
hinab; und in der Grube war kein
Wasser, sondern Schlamm, und Jere-
mia sank in den Schlamm.

7 Und es hörte Ebedmelech, der Ru-
schit, einer der Kämmerer, der in des
Königs Hause war, daß sie Jeremia
in die Grube gelegt hatten — der Kö-
nig aber saß im Thore Benjamin, —

8 *da ging Ebedmelech aus dem Hause
des Königs und redete zum Könige,
9 und sprach: *Mein Herr König, diese
Männer haben übel gehandelt in allem,
was sie gethan haben an Jeremia,
dem Propheten, den sie in die Grube
geworfen; und er wird an seinem Orte
vor Hunger sterben, denn es ist kein
10 Brod mehr in der Stadt. *Und der
König gebot Ebedmelech, dem Ruschi-
ten, und sprach: Nimm von hier drei-
ßig Männer unter deine Hand und
hole den Propheten Jeremia aus der
11 Grube, bevor er stirbt. *Und Ebed-
melech nahm die Männer unter seine
Hand und ging in das Haus des Kö-
nigs unterhalb der Schatzkammer und
nahm von dannen etliche zerrissene und
abgetragene Lumpen, und er ließ sie an
Stricken hinab zu Jeremia in die Grube.

*Und Ebedmelech, der Ruschit, sprach 12
zu Jeremia: Lege doch diese zerrissenen
und abgetragenen Lumpen unter die
Achseln deiner Arme^{a)} unter die Stricke!
Und Jeremia that also. *Und sie zogen 13
Jeremia an den Stricken und holten
ihn aus der Grube herauf; und Je-
remia saß im Hofe des Gewahrhams.

Und es sandte der König Zedekia 14
hin und ließ den Propheten Jeremia
zu sich holen in den dritten Eingang,
der am Hause Jehova's war; und der
König sprach zu Jeremia: Ich will
dich etwas fragen, verhehle mir nichts.

*Und Jeremia sprach zu Zedekia: Wenn 15
ich's dir kund thue, wirst du nicht ge-
wislich mich tödten? Und wenn ich
dir rathe, so wirst du nicht auf mich
hören. *Da schwur der König Ze- 16
dekia dem Jeremia insgeheim und sprach:
So wahr Jehova lebt, der uns diese
Seele gemacht hat, wenn ich dich tödten,
oder wenn ich dich überliefern werde in
die Hand dieser Männer, die nach dei-
ner Seele trachten...! *Und Jeremia 17
sprach zu Zedekia: So spricht Jehova,
der Gott der Heerscharen, der Gott
Israels: Wenn du wirklich hinaus-
gehen wirst zu den Fürsten des Königs
von Babel, so wird deine Seele leben,
und diese Stadt wird nicht mit Feuer
verbrannt werden; und du wirst leben,
du und dein Haus. *Wenn du aber 18
nicht hinausgehen wirst zu den Fürsten
des Königs von Babel, so wird diese
Stadt in die Hand der Chaldäer ge-
geben werden; und sie werden sie
mit Feuer verbrennen, und du wirst
nicht entinnen aus ihrer Hand. *Und 19
der König Zedekia sprach zu Jeremia:
Ich fürchte mich vor den Juden, die
zu den Chaldäern gefallen sind, daß
sie mich nicht etwa überliefern in ihre

a) D. die Knöchel deiner Hände.

Hand und ihren Muthwillen mit mir
 20 treiben. *Und Jeremia sprach: Sie
 werden dich nicht überliefern; gehorche
 doch der Stimme Jehova's nach dem,
 was ich zu dir rede, so wird es dir
 wohl gehen, und deine Seele wird leben.
 21 *Wenn du dich aber weigerst, hinaus-
 zugehen, so ist dies das Wort, das Je-
 22 hova mich hat schauen lassen: *Und
 siehe, alle Weiber, die übrig geblieben
 im Hause des Königs von Juda, werden
 hinausgeführt werden zu den Fürsten
 des Königs von Babel; und sie werden
 sprechen: Deine Friedensgenossen haben
 dich aufgehebt und dich übermocht,
 deine Füße sind in den Schlamm ge-
 23 sunken, sie sind zurückgewichen. *Und
 sie werden hinausführen alle deine
 Weiber und alle deine Söhne zu den
 Chaldäern, und du wirst nicht entrinnen
 aus ihrer Hand; denn du wirst er-
 griffen werden von der Hand des Kö-
 nigs von Babel, und du wirst diese
 24 Stadt mit Feuer verbrennen. *Und
 Zedekia sprach zu Jeremia: Daß nie-
 mand von diesen Worten wisse, so sollst
 25 du nicht sterben. *Und wenn die Fürsten
 hören, daß ich mit dir geredet habe,
 und zu dir kommen und zu dir sprechen:
 Thue uns doch kund, was du zum Kö-
 nige geredet hast, und verhehle nichts
 vor uns, so wollen wir dich nicht
 tödten; und was hat der König zu
 26 dir geredet? *so sollst du zu ihnen
 sprechen: Ich ließ mein Flehen vor
 den König kommen, daß er mich nicht
 wieder in das Haus Jonathans bringe,
 27 daselbst zu sterben. *Und es kamen
 alle die Fürsten zu Jeremia und fragten
 ihn; und er that ihnen kund nach all
 den Worten, die der König geboten
 hatte. Und sie schwiegen und ließen
 von ihm ab, denn die Sache war nicht
 28 kund geworden. *Und Jeremia saß

im Hofe des Gewahrsams bis auf den
 Tag, da Jerusalem eingenommen ward.

Und es geschah, als Jerusalem ein- **39**
 genommen ward, — im neunten Jahre
 Zedekia's, des Königs von Juda, im
 zehnten Monat, kam Nebufadnezar, der
 König von Babel, und sein ganzes
 Heer wider Jerusalem und belagerten
 sie; *im elften Jahre Zedekia's, im 2
 vierten Monat, am neunten des Mo-
 nats ward die Stadt durchbrochen —
 *da zogen alle Fürsten des Königs 3
 von Babel hinein und saßen im Mittel-
 thor: Nergal-Sarezer, Samgar-Nebo,
 Sarfchim, der oberste Kämmerer, Ner-
 gal-Sarezer, der oberste Magier, und
 alle die übrigen Fürsten des Königs
 von Babel. *Und es geschah, als Ze- 4
 dekia, der König von Juda, und alle
 die Kriegskleute sie sahen, da flohen sie
 und zogen des Nachts aus der Stadt
 auf dem Wege vom Garten des Kö-
 nigs, durch das Thor zwischen den
 beiden Mauern; und er zog aus auf
 dem Wege zur Ebene. *Aber das 5
 Heer der Chaldäer jagte ihnen nach,
 und sie erreichten Zedekia in der Ebene
 von Jericho, und fingen ihn und führten
 ihn hinauf zu Nebufadnezar, dem Kö-
 nige von Babel, nach Bבל im Lande
 Gemath; und er sprach Gericht über
 ihn. *Und der König von Babel 6
 schlachtete die Söhne Zedekia's zu Bבל
 vor seinen Augen, und der König von
 Babel schlachtete alle Edlen von Juda.
 *Und er blendete die Augen Zedekia's 7
 und band ihn mit zwei ehernen Ketten,
 um ihn nach Babel zu führen. *Und 8
 die Chaldäer verbrannten das Haus
 des Königs und die Häuser des Vol-
 kes mit Feuer, und die Mauern von
 Jerusalem brachen sie ab. *Und das
 übrige des Volkes, das übrig geblieben
 war in der Stadt, und die Ueber-

- läufer, die zu ihm übergelaufen waren, und den Rest des Volkes, das übrig geblieben war, führte Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, gefangen
- 10 nach Babel. * Und vom Volke, die Armen, die gar nichts hatten, ließ Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, im Lande Juda übrig, und gab ihnen Weinberge und Aecker an selbigem Tage.
- 11 Und wegen Jeremia hatte Nebukadrezar, der König von Babel, geboten durch Nebusaradan, den Obersten der
- 12 Trabanten, und gesagt: * Nimm ihn und richte deine Augen auf ihn und thue ihm nichts Uebels, sondern wie er zu dir reden wird, so thue mit ihm.
- 13 * Da sandte Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, und Nebusasban, der oberste Kämmerer, und Nergal-Sarezer, der oberste Magier, und alle Obersten
- 14 des Königs von Babel, * und sie sandten hin und nahmen Jeremia aus dem Hofe des Gewahrsams und übergaben ihn Gedalja, dem Sohne Ahifams, des Sohnes Saphans, daß er ihn hinausführte in das Haus. Und er wohnte in der Mitte des Volkes.
- 15 Und das Wort Jehova's war geschehen zu Jeremia, als er im Hofe des Gewahrsams eingeschlossen war,
- 16 sagend: * Gehe hin und sprich zu Ebedmelech, dem Kuschiten, und sprich: So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich werde meine Worte bringen über diese Stadt zum
- Bösen und nicht zum Guten, und sie werden vor dir geschehen an selbigem
- 17 Tage. * Und dich werde ich erretten an selbigem Tage, spricht Jehova, und du sollst nicht überliefert werden in die Hand der Männer, vor denen du dich
- 18 fürchtest. * Denn ich werde dich gewißlich befreien, und du sollst nicht

durch's Schwert fallen, sondern sollst deine Seele zur Beute haben, weil du auf mich vertrauet hast, spricht Jehova.

Das Wort, das zu Jeremia geschehen **40** von Jehova, nachdem ihn Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, frei entlassen hatte von Rama, da er ihn nahm, als er gebunden war mit Ketten inmitten aller Gefangenen von Jerusalem und Juda, die gefangen weggeführt wurden nach Babel. * Und der Oberste **2** der Trabanten nahm Jeremia und sprach zu ihm: Jehova, dein Gott, hat dies Unglück geredet über diesen Ort; * und Jehova hat es kommen lassen **3** und gethan, wie er geredet hatte; denn ihr habt gesündigt wider Jehova und seiner Stimme nicht gehorcht, darum ist euch solches geschehen. * Und nun **4** siehe, ich habe dich heute gelöst von deinen Ketten, die an deiner Hand waren; wenn es in deinen Augen gut ist, mit mir nach Babel zu kommen, so komm, und ich werde mein Auge auf dich richten; wenn es aber übel ist in deinen Augen, mit mir nach Babel zu kommen, so laß es. Siehe, das ganze Land ist vor dir, wohin es in deinen Augen gut und recht ist zu gehen, dahin gehe. * Und weil er noch **5** nicht antwortete^{a)}, sprach er: So lehre zurück zu Gedalja, dem Sohne Ahifams, des Sohnes Saphans, den der König von Babel gesetzt hat über die Städte Juda's, und wohne bei ihm in der Mitte des Volkes, oder wohin immer es in deinen Augen recht ist zu gehen, dahin gehe. Und der Oberste der Trabanten gab ihm Zehrung und ein Geschenk und entließ ihn. * Und Jeremia **6** kam zu Gedalja, dem Sohne Ahifams, nach Mizpa, und er wohnte bei

a) d. umkehrte.

ihm in der Mitte des Volkes, das im Lande übrig geblieben war.

- 7 Und es hörten alle Obersten der Heere, die im Felde waren, sie und ihre Männer, daß der König von Babel Gedalja, den Sohn Ahikams, über das Land gesetzt, und daß er seiner Fürsorge übergeben hatte Männer und Weiber und Kindlein und von den Aermsten des Landes, von denen, die nicht nach Babel gefangen weggeführt
- 8 waren. *Und sie kamen zu Gedalja nach Mizpa, nämlich^{a)} Ismael, der Sohn Nethanja's, und Johanan und Jonathan, die Söhne Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, und die Söhne Ephai's, des Netophathiters, und Jesanja, der Sohn des Maachathiters,
- 9 sie und ihre Männer. *Und Gedalja, der Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, schwur ihnen und ihren Männern und sprach: Fürchtet euch nicht, den Chaldäern zu dienen; bleibet im Lande und dienet dem Könige von Babel, so wird es euch wohl gehen.
- 10 *Und siehe, ich wohne zu Mizpa, um vor den Chaldäern zu stehen, die zu uns kommen werden; und ihr sammelt Wein und Sommerfrüchte und Del ein, und thut sie in eure Gefäße, und wohnet in euren Städten, die ihr in
- 11 Besitz genommen habt. *Und auch alle die Juden, die in Moab und unter den Kindern Ammon und in Edom, und die in allen diesen Ländern waren, hörten, daß der König von Babel in Juda einen Ueberrest gelassen, und daß er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, über sie bestellt hatte;
- 12 *und es kehrten alle die Juden zurück aus all den Dörtern, wohin sie vertrieben waren, und kamen in das Land Juda zu Gedalja nach Mizpa

und sammelten sehr viel Wein und Sommerfrüchte ein.

Und Johanan, der Sohn Kareahs, 13 und alle Obersten der Heere, die auf dem Felde waren, kamen zu Gedalja nach Mizpa *und sprachen zu ihm: 14 Weißt du auch, daß Baalis, der König der Kinder Ammon, Ismael, den Sohn Nethanja's, ausgesandt hat, dich zu erschlagen? Aber Gedalja, der Sohn Ahikams, glaubte ihnen nicht. *Und 15 Johanan, der Sohn Kareahs, sprach zu Gedalja insgeheim zu Mizpa, und sagte: Laß mich doch hingehen und Ismael, den Sohn Nethanja's, schlagen, und niemand wird's wissen; warum soll er dich erschlagen und ganz Juda, die sich zu dir gesammelt, zerstreut werden und der Ueberrest von Juda umkommen? *Aber Gedalja, der Sohn 16 Ahikams, sprach zu Johanan, dem Sohne Kareahs: Thue dies nicht, denn du sprichst eine Lüge von Ismael.

Und es geschah im siebenten Monat, 41 da kam Ismael, der Sohn Nethanja's, des Sohnes Elifama's, vom königlichen Samen, und die Obersten des Königs, und zehn Männer mit ihm, zu Gedalja, dem Sohne Ahikams, nach Mizpa, und sie aßen daselbst Brod zusammen zu Mizpa. *Und Ismael, der Sohn 2 Nethanja's, machte sich auf, und die zehn Männer, die mit ihm waren, und schlugen Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, mit dem Schwerte; und er tödtete ihn, den der König von Babel über das Land gesetzt hatte. *Und alle Juden, die mit ihm, dem 3 Gedalja, zu Mizpa waren, und die Chaldäer, die daselbst gefunden wurden, die Kriegersleute, erschlug Ismael. *Und 4 es geschah am zweiten Tage, nachdem er Gedalja getödtet hatte, und niemand es wußte, *da kamen Leute von Sichern, 5

a) B. und.

von Silo und von Samaria, achtzig Mann, die den Bart geschoren und die Kleider zerrissen und sich Einschnitte gemacht hatten, und hatten Speisopfer und Weihrauch in ihrer Hand, um es in das Haus Jehova's zu bringen.

6 *Und Ismael, der Sohn Nethanja's, ging aus von Mizpa, ihnen entgegen, indem er weinend einherging; und es geschah, als er sie antraf, sprach er zu ihnen: Kommt zu Gedalja, dem Sohne

7 Ahifams! *Und es geschah, als sie in die Mitte der Stadt gekommen waren, da schlachtete sie Ismael, der Sohn Nethanja's, und warf sie in die Grube, er und die Männer, die mit ihm waren.

8 *Es wurden aber unter ihnen zehn Männer gefunden, die zu Ismael sprachen: Tödtet uns nicht, denn wir haben verborgene Schätze im Felde, Weizen und Gerste und Del und Honig; und er ließ ab und tödtete sie nicht

9 in der Mitte ihrer Brüder. *Und die Grube, in welche Ismael alle Leichname der Männer hinwarf, die er an der Seite Gedalja's erschlagen hatte, war dieselbe, die der König Afa machen ließ wegen Baesa's, des Königs von Israel; selbige füllte Ismael, der Sohn

10 Nethanja's, mit den Erschlagenen. *Und Ismael führte gefangen den ganzen Ueberrest des Volkes, das zu Mizpa war, die Töchter des Königs und alles Volk, das zu Mizpa übrig gelassen war, die Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, dem Gedalja, dem Sohne Ahifams, zur Fürsorge übergeben hatte; und Ismael, der Sohn Nethanja's, führte sie gefangen weg und zog hin, um zu den Kindern Ammon hinüber zu gehen.

11 Und es hörten Johanan, der Sohn Kareahs, und alle die Obersten der Heere, die mit ihm waren, all das

Böse, das Ismael, der Sohn Nethanja's, gethan hatte. *Und sie nahmen 12 alle Männer und zogen hin, um wider Ismael, den Sohn Nethanja's, zu streiten; und sie fanden ihn an dem großen Wasser, das bei Gibeon ist. *Und es geschah, als alles Volk, das 13 mit Ismael war, Johanan, den Sohn Kareahs, und alle die Obersten der Heere, die mit ihm waren, sah, so freueten sie sich. *Und alles Volk, das 14 Ismael gefangen weggeführt hatte von Mizpa, wandte sich, und sie kehrten um und gingen zu Johanan, dem Sohne Kareahs. *Ismael aber, der Sohn 15 Nethanja's, entrann vor Johanan, nebst acht Männern, und zog zu den Kindern Ammon. *Da nahm Johanan, 16 der Sohn Kareahs, und alle Obersten der Heere, die mit ihm waren, den ganzen Ueberrest des Volkes, das er zurückgebracht von Ismael, dem Sohne Nethanja's, von Mizpa — nachdem er Gedalja, den Sohn Ahifams, erschlagen hatte — die Männer, die Kriegskleute, und die Weiber und Kindlein und die Kämmerer, die er zurückgebracht hatte von Gibeon, *und sie zogen hin 17 und ließen sich nieder zu Geruth^{a)} Rimham, das bei Bethlehem ist, um fortzuziehen, um nach Aegypten zu kommen, *vor den Chaldäern, denn 18 sie fürchteten sich vor ihnen, weil Ismael, der Sohn Nethanja's, Gedalja, den Sohn Ahifams, erschlagen, den der König von Babel über das Land gesetzt hatte.

Und es traten herzu alle Obersten 42 der Heere, Johanan, der Sohn Kareahs, und Jesanja, der Sohn Hofaja's, und alles Volk vom Kleinsten bis zum Größten, *und sprachen zu dem Propheten Jeremia: Laß doch unser Flehen

a) D. Herberge.

vor dich kommen, und bete für uns zu Jehova, deinem Gott, für diesen ganzen Ueberrest; denn wir sind wenige übriggeblieben von vielen, wie deine Augen
 3 uns sehen: *daß uns Jehova, dein Gott, kund thue den Weg, den wir gehen, und die Sache, die wir thun sollen.
 4 *Und der Prophet Jeremia sprach zu ihnen: Ich habe es gehört; siehe, ich werde zu Jehova, euerm Gott, beten, nach euren Worten; und es wird geschehen, jegliches Wort, das Jehova euch antworten wird, werde ich euch kund thun, ich werde euch nichts vor-
 5 enthalten. *Und sie sprachen zu Jeremia: Jehova sei zwischen uns ein wahrhaftiger und gewisser Zeuge: wenn wir nicht nach allem Worte, womit dich Jehova, dein Gott, zu uns senden wird,
 6 also thun werden....! *Es sei Gutes oder Böses, so wollen wir gehorchen der Stimme Jehova's, unsers Gottes, zu dem wir dich senden, auf daß es uns wohl gehe, wenn wir der Stimme Jehova's, unsers Gottes, gehorchen werden.
 7 Und es geschah am Ende von zehn Tagen, da geschah das Wort Jehova's
 8 zu Jeremia. *Und er berief Johanan, den Sohn Kareahs, und alle Obersten der Heere, die mit ihm waren, und alles Volk vom Kleinsten bis zum
 9 Größten, *und sprach zu ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels, zu dem ihr mich gesandt habt, euer Flehen vor sein Angesicht kommen zu lassen:
 10 *Wenn ihr in diesem Lande wohnen bleiben werdet, so werde ich euch bauen und nicht abbrechen, und euch pflanzen und nicht ausreißen; denn ich trage Reue über das Uebel, das ich
 11 euch gethan habe. *Fürchtet euch nicht vor dem Könige von Babel, vor dem ihr euch fürchtet; fürchtet euch nicht

vor ihm, spricht Jehova, denn ich will mit euch sein, euch zu helfen und euch zu erretten von seiner Hand.
 *Und ich will euch Barmherzigkeit 12 geben, daß er sich eurer erbarme und euch wieder in euer Land bringe.
 *Wenn ihr aber sprechen werdet: Wir 13 wollen nicht wohnen in diesem Lande, so daß ihr nicht gehorchet der Stimme Jehova's, euers Gottes, *und sprecht: 14 Nein, sondern wir wollen in's Land Aegypten ziehen, wo wir keinen Krieg sehen und nicht den Schall der Posaune hören und nicht nach Brod hungern werden, und daselbst wollen wir wohnen — *und nun, darum höret 15 das Wort Jehova's, ihr Ueberrest von Juda! So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn ihr eure Angesichter wirklich richten werdet, nach Aegypten zu ziehen und hinziehen werdet, um daselbst als Fremdlinge zu weilen, *so wird's geschehen, daß das 16 Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, euch dort im Lande Aegypten treffen wird, und der Hunger, vor dem euch bange ist, wird dort im Lande Aegypten hinter euch her sein, und ihr werdet dort sterben. *Und alle Männer, die 17 ihre Angesichter gerichtet haben, nach Aegypten zu ziehen, um dort als Fremdlinge zu weilen, werden sterben durch Schwert, durch Hunger und durch Pest, und es wird von ihnen kein Uebriggebliebener noch Entronnener sein vor dem Uebel, das ich über sie bringen werde. *Denn so spricht Je- 18 hova der Heerscharen, der Gott Israels: Gleichwie mein Zorn und mein Grimm ausgegossen ist über die Bewohner Jerusalems, also wird mein Grimm über euch ausgegossen werden, wenn ihr nach Aegypten ziehen werdet, und ihr werdet zum Fluch und zum Entsetzen

und zur Verwünschung und zur Schmach
 sein, und ihr werdet diesen Ort nicht
 19 mehr sehen. * Jehova hat geredet
 wider euch, ihr Ueberrest von Juda:
 Ziehet nicht nach Aegypten. Ihr sollt
 gewißlich wissen, daß ich heute wider
 20 euch gezeugt habe; * denn ihr habt um
 den Preis eurer Seelen geirrt, denn
 ihr habt mich gesandt zu Jehova, euerm
 Gott, und gesprochen: Bete für uns
 zu Jehova, unserm Gott, und nach
 allem, was Jehova, unser Gott, sagen
 wird, also thue es uns kund, und wir
 21 werden es thun. * Und ich habe es
 euch kund gethan; und ihr habt nicht
 gehorcht der Stimme Jehova's, euers
 Gottes, noch in allem, womit er mich
 22 zu euch gesandt hat. * Und ihr sollt
 nun gewißlich wissen, daß ihr sterben
 werdet durch Schwert, durch Hunger
 und durch Pest an dem Orte, wohin
 es euch zu gehen gelüstet, um daselbst
 als Fremdlinge zu weilen.

43 Und es geschah, als Jeremia geen-
 digt hatte, zum ganzen Volke zu reden
 alle Worte Jehova's, ihres Gottes,
 womit ihn Jehova, ihr Gott, zu ihnen
 2 gesandt hatte, alle diese Worte, * da
 sprach Asarja, der Sohn Hofaja's, und
 Johanan, der Sohn Kareahs, und alle
 stolzen Männer, und sprachen zu Jere-
 mia: Du redest Lügen! Jehova, unser
 Gott, hat dich nicht gesandt, zu sprechen:
 Ihr sollt nicht nach Aegypten ziehen,
 um daselbst als Fremdlinge zu weilen;
 3 * sondern Baruch, der Sohn Nerija's,
 hezt dich auf wider uns, damit er uns
 überliefere in die Hand der Chaldäer,
 daß sie uns tödten und uns gefangen
 4 nach Babel führen. * Also gehorchte
 Johanan, der Sohn Kareahs, und alle
 Obersten der Heere und alles Volk
 der Stimme Jehova's nicht, im Lande
 5 Juda zu bleiben; * sondern Johanan,

der Sohn Kareahs, und alle Obersten
 der Heere nahmen den ganzen Ueber-
 rest von Juda, die von allen Nationen,
 dahin sie vertrieben, zurückgekehrt
 waren, um im Lande Juda zu wohnen,
 * Männer und Weiber und Kindlein 6
 und des Königs Töchter und jegliche
 Seele, die Nebusaradan, der Oberste
 der Trabanten, bei Gedalja, dem Sohne
 Ahitams, des Sohnes Saphans, zurück-
 gelassen hatte; auch den Propheten Jere-
 mia und Baruch, den Sohn Nerija's,
 * und zogen nach Aegypten, denn sie 7
 gehorchten nicht der Stimme Jehova's;
 und sie kamen nach Thahpanhes.

Und es geschah das Wort Jehova's 8
 zu Jeremia in Thahpanhes und
 sprach: * Nimm große Steine in deine 9
 Hand und verbirg sie in den Thon
 im Ziegelofen, der am Eingange des
 Hauses Pharao's in Thahpanhes ist,
 vor den Augen der jüdischen Männer,
 * und sprich zu ihnen: So spricht Je- 10
 hova der Heerscharen, der Gott Is-
 rael's: Siehe, ich werde hinsenden und
 Nebufadrezar, den König von Babel,
 meinen Knecht, holen, und werde sei-
 nen Thron setzen über diesen Steinen,
 die ich verborgen habe, und er wird
 sein Prachtzelt darüber ausbreiten.
 * Und er wird kommen und das Land 11
 Aegypten schlagen; wer zum Tode
 bestimmt ist, gehe zum Tode; und wer
 zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft;
 und wer zum Schwerte, zum Schwerte.
 * Und ich werde ein Feuer anzünden 12
 in den Häusern der Götter Aegyptens,
 und er wird sie verbrennen und ge-
 fangen wegführen; und er wird das
 Land Aegypten anziehen, wie ein Hirte
 sein Kleid anzieht, und er wird von
 dannen abziehen in Frieden. * Und 13
 die Bildsäulen von Beth-Semes^{a)} im

a) Sonnen-Haus od. Tempel.

Lande Aegypten wird er zerbrechen, und die Häuser der Götter Aegyptens mit Feuer verbrennen.

44 Das Wort, das zu Jeremia geschehen an alle Juden, die im Lande Aegypten wohnten, die da wohnten zu Migdol und zu Thahpanhes und zu Noph 2 und im Lande Pathros, sagend: *So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Ihr habt all das Uebel gesehen, das ich gebracht habe über Jerusalem und über alle Städte Juda's; und siehe, sie sind eine Wüste an diesem 3 Tage, und niemand wohnt darin, *um ihrer Bosheit willen, die sie gethan, um mich zu reizen, indem sie hingegangen sind, zu räuchern und andern Göttern zu dienen, die sie nicht kanten, sie, ihr und eure Väter. *Und 4 ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, frühe aufstehend und sendend, und gesprochen: Thut doch nicht diesen Gräuel, den ich 5 hasse! *Aber sie haben nicht gehört, noch ihr Ohr geneigt, um von ihrer Bosheit umzukehren, daß sie andern 6 Göttern nicht räucherten. *Und mein Grimm und mein Zorn ist ausgegossen, und ist entbrannt in den Städten Juda's und in den Straßen Jerusalems; und sie sind zur Einöde und zur Verwüstung geworden, wie es an 7 diesem Tage ist. *Und nun, so spricht Jehova, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Warum thut ihr so großes Uebel wider eure Seelen, daß ihr euch Mann und Weib, Kindlein und Säugling ausrottet aus der Mitte Juda's, daß ihr keinen Ueberrest übrig 8 laffet, *um mich zu reizen durch die Werke eurer Hände, indem ihr andern Göttern räuchert im Lande Aegypten, wohin ihr gekommen, um daselbst als Fremdlinge zu weilen, auf daß ihr

euch ausrottet, und daß ihr zum Fluch und zur Schmach werdet unter allen Nationen der Erde? *Habt ihr vergessen die Bosheiten eurer Väter, und die Bosheiten der Könige von Juda, und die Bosheiten ihrer Weiber, und eure Bosheiten, und die Bosheiten eurer Weiber, die sie ausgeübt im Lande Juda und in den Straßen Jerusalems? *Bis auf diesen Tag sind 10 sie nicht gedemüthigt, und sie haben sich nicht gefürchtet und haben nicht gewandelt in meinem Gesetz und in meinen Satzungen, die ich euch und euren Vätern vorgelegt habe.

Darum, so spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich werde mein Angesicht setzen zum Unglück wider euch und zur Ausrottung von ganz Juda. *Und ich werde den 12 Ueberrest von Juda wegnehmen, die ihre Angesichter gerichtet haben, in's Land Aegypten zu ziehen, um daselbst als Fremdlinge zu weilen; und sie werden alle aufgerieben werden im Lande Aegypten; durch's Schwert werden sie fallen, durch Hunger werden sie aufgerieben werden vom Kleinsten bis zum Größten. Sie werden durch Schwert und durch Hunger sterben, und sie werden zum Fluch, zum Entsetzen und zur Verwünschung und zur Schmach werden. *Denn ich will die 13 im Lande Aegypten Wohnenden heimsuchen, wie ich Jerusalem heimgesucht habe durch Schwert, durch Hunger und durch Pest. *Und nicht wird ein Ent- 14 ronnener oder Uebriggebliebener sein von dem Ueberrest von Juda, die in's Land Aegypten gekommen sind, um daselbst als Fremdlinge zu weilen und wieder zurückzukehren in's Land Juda, wohin ihre Seele zurückzukehren verlangt, um daselbst zu wohnen; aber

sie werden nicht zurückkehren, ausgenommen die Entronnenen.

- 15 Und es antworteten dem Jeremia alle Männer, welche wußten, daß ihre Weiber andern Göttern räucherten, und alle Weiber, die da standen, ein großer Haufe, und alles Volk, das im Lande Aegypten, in Pathros wohnte,
- 16 und sprachen: *Das Wort, das du zu uns geredet im Namen Jehova's — wir werden nicht auf dich hören,
- 17 *sondern wir werden gewißlich alles thun, was ausgegangen ist aus unserm Munde, zu räuchern der Königin des Himmels und ihr Trankeopfer zu opfern, gleichwie wir gethan haben, wir und unsere Väter, unsere Könige und unsere Fürsten in den Städten Juda's und in den Straßen Jerusalems, da wir mit Brod gesättigt wurden, und es uns wohl ging, und wir kein Unglück sahen. *Über von der Zeit an,
- 18 da wir aufgehört, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankeopfer zu opfern, haben wir an allem Mangel gehabt und sind aufgerieben
- 19 durch Schwert und durch Hunger. *Und wenn wir der Königin des Himmels räuchern und ihr Trankeopfer opfern — bereiten wir ihr Kuchen, um sie abzubilden, und opfern ihr Trankeopfer ohne unsere Männer?
- 20 Und Jeremia redete zu allem Volke, zu den Männern und zu den Weibern und zu allem Volke, die ihm solches
- 21 geantwortet hatten, und sprach: *Das Räuchern, mit welchem ihr geräuchert habt in den Städten Juda's und in den Straßen Jerusalems, ihr und eure Väter, eure Könige und eure Fürsten und das Volk des Landes — hat nicht Jehova daran gedacht, und ist es nicht
- 22 in sein Herz gekommen? *Und Jehova konnte nicht mehr ertragen die

Bosheit eurer Handlungen, die Gräuel, die ihr thatet; darum ist euer Land zur Wüste, zum Entsetzen und zum Fluch geworden, daß niemand darin wohnet, wie es an diesem Tage ist.

* Darum daß ihr geräuchert, und wider Jehova gesündigt, und der Stimme Jehova's nicht gehorcht, und in seinem Gesetz und in seinen Sagenen und in seinen Zeugnissen nicht gewandelt habt, darum ist euch dieses Unglück widerfahren, wie es an diesem Tage ist. 23

Und Jeremia sprach zu allem Volke und zu allen Weibern: Höret das Wort Jehova's, ganz Juda, die ihr im Lande Aegypten seid! *So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, sagend: Ihr und eure Weiber, ihr habt es mit euerm Munde geredet und es erfüllt mit euren Händen, und gesprochen: Wir werden gewißlich halten unsere Gelübde, die wir gelobt haben, zu räuchern der Königin des Himmels und ihr Trankeopfer zu opfern. Ihr habt gänzlich eure Gelübde ausgeführt und gänzlich eure Gelübde gehalten. *Darum hört das Wort Jehova's, ganz Juda, die ihr im Lande Aegypten wohnet! Siehe, ich schwöre bei meinem großen Namen, spricht Jehova: Wenn jemals noch mein Name im Munde irgend eines Mannes aus Juda genannt werden soll, der da spricht: So wahr der Herr, Jehova, lebt! im ganzen Lande Aegypten . . . ! *Siehe, ich werde über sie wachen zum Bösen und nicht zum Guten; und alle Männer von Juda, die im Lande Aegypten sind, werden durch Schwert und durch Hunger aufgerieben werden, bis es mit ihnen ein Ende hat. *Und die dem Schwerte Entronnenen werden aus dem Lande Aegypten wieder zurückkehren 24 25 26 27 28

in das Land Juda, wenige an Zahl; und der ganze Ueberrest von Juda, die in das Land Aegypten gekommen, um daselbst als Fremdlinge zu weilen, werden wissen, welches Wort ausgerichtet wird, das meine oder das
 29 ihre. * Und dies wird euch das Zeichen sein, spricht Jehova, daß ich an diesem Orte euch heimsuchen werde, auf daß ihr wisset, daß meine Worte gewißlich ausgerichtet werden über euch
 30 zum Unglück. * So spricht Jehova: Siehe, ich werde Pharao Hophra, den König von Aegypten, in die Hand seiner Feinde geben und in die Hand derer, die nach seiner Seele trachten, gleichwie ich Zedekia, den König von Juda, gegeben habe in die Hand Nebufadrezars, des Königs von Babel, seines Feindes, und der nach seiner Seele trachtete.

45 Das Wort, das Jeremia, der Prophet, redete zu Baruch, dem Sohne Merija's, als er diese Worte aus dem Munde Jeremia's in ein Buch schrieb, im vierten Jahre Jofakims, des Sohnes Jofia's, des Königs von Juda, und
 2 sprach: * So spricht Jehova, der Gott
 3 Israels, von dir, Baruch! * Du sprichst: Wehe mir nun! denn Jehova hat Traurigkeit gefügt zu meinen Schmerzen; ich bin müde von meinem Seufzen,
 4 und Ruhe finde ich nicht. * So sollst du zu ihm sagen: So spricht Jehova: Siehe, was ich gebauet, breche ich ab; und was ich gepflanzt, reiße ich aus,
 5 ja, dieses ganze Land. * Und du suchst dir große Dinge? Suche sie nicht! denn siehe, ich werde Unglück bringen über alles Fleisch, spricht Jehova; aber dir will ich deine Seele zur Beute geben an allen Orten, wohin du ziehen wirst.

46 Das Wort Jehova's, das zu Jere-

mia, dem Propheten, geschehen, wider die Nationen. * Ueber Aegypten, über
 2 das Heer Pharao-Necho's, des Königs von Aegypten, welches am Strome Phrat bei Karchemis war, das Nebufadrezar, der König von Babel, schlug im vierten Jahre Jofakims, des Sohnes Jofia's, des Königs von Juda.

Rüstet Schild und Lartsche und
 3 rücket in den Streit! * Spannnet die
 4 Kofse an und sitzet auf, ihr Reiter! und stellet euch auf in Helmen, polirt die Spieße, ziehet die Panzer an! * Warum sehe ich sie verzagt zurückwei-
 5 chen, und ihre Helden sind geschlagen und nehmen die Flucht und sehen sich nicht um? Schrecken ringsum, spricht Jehova. * Der Schnelle entflieht nicht,
 6 und der Held entrinnt nicht, gegen Norden am Ufer des Stromes Phrat sind sie gestrauchelt und gefallen.

Wer ist's, der heraufzieht wie der
 7 Strom^{a)}, dessen Wasser sich wälzen wie Flüsse? * Aegypten zieht herauf
 8 wie der Strom, und seine Wasser wälzen sich wie Flüsse, und er spricht: Ich will hinaufziehen, ich will die Erde bedecken, ich will die Stadt verderben und die darin wohnen. * Ziehet hinauf,
 9 ihr Kofse, und raffelt, ihr Wagen, und lasset die Helden ausziehen, Ruch und Phut, die den Schild fassen, und die Ruditer, die den Bogen fassen und ihn spannen! * Und selbiger Tag ist des
 10 Herrn, Jehova's der Heerscharen, der Tag der Rache, um sich an seinen Feinden zu rächen; und das Schwert wird fressen und gesättigt und von ihrem Blute trinken werden, denn der Herr, Jehova der Heerscharen, hat ein Schlachtopfer im Lande des Nordens, am Strome Phrat. * Ziehe hinauf nach
 11 Gilead und hole Balsam, du Jung-

a) D. Nil.

- frau, Tochter Aegyptens! Bergelich
 häufest du die Arzneien, für dich ist
 12 kein Heilpflaster. *Die Nationen haben
 deine Schande gehört, und dein Geschrei
 hat die Erde erfüllt; denn sie sind
 hingestürzt, der Held über den Held,
 sie sind beide zusammen gefallen.
 13 Das Wort, das Jehova zu Jeremia,
 dem Propheten, redete, von der An-
 kunft Nebufadrezars, des Königs von
 14 Babel, Aegypten zu schlagen. *Ber-
 kündigt's in Aegypten, und lasset es
 hören zu Migdol, lasset es hören zu
 Noph und zu Thahpanhes! sprecht:
 Stelle dich und rüste dich, denn das
 Schwert frisset, was rings um dich her
 15 ist. *Warum sind deine Starken hin-
 weggefegt? Sie standen nicht, denn
 16 Jehova trieb sie fort. *Er machte der
 Strauchelnden viele, ja, einer fiel über
 den andern, und sie sprachen: Stehet
 auf und lasset uns wieder zurückkehren
 zu unserm Volke und zu unserm Ge-
 burtslande vor dem unterdrückenden
 17 Schwerte! *Sie riefen daselbst: Pharao,
 der König von Aegypten, ist ein leeres
 Geschrei^{a)}, er hat die bestimmte Zeit
 18 vorübergehen lassen. *So wahr ich
 lebe, spricht der König, Jehova der
 Heerscharen ist sein Name: Wie Tha-
 bor unter den Bergen und wie Karmel
 19 am Meere wird er kommen. *Mache
 dir Geräthe zur Wegführung, du Be-
 wohnerin, du Tochter Aegyptens; denn
 Noph wird zur Verwüstung und wird
 verbrannt werden, daß niemand darin
 wohne.
 20 Ein schönes Kind ist Aegypten; Zer-
 störung kommt von Norden, sie kommt.
 21 *Auch seine Söldner in seiner Mitte
 sind wie gemästete Kälber; denn auch
 sie haben sich gewandt, allesammt sind
 sie geflüchtet, sie haben nicht gestanden;

a) D. Untergang.

denn der Tag ihres Verderbens ist
 über sie gekommen, die Zeit ihrer Heim-
 suchung. *Ihre Stimme wird ergehen 22
 gleich einer Schlange; denn sie werden
 mit Kriegsmacht heranziehen und über
 sie kommen mit Beilen wie Holzhacker.
 *Sie haben ihren Wald umgehauen, 23
 spricht Jehova, denn er ist nicht un-
 durchdringlich, denn ihrer sind mehr
 denn der Heuschrecken und ihrer ist
 keine Zahl. *Die Tochter Aegyptens 24
 ist zu Schanden geworden, sie ist ge-
 geben in die Hand des Volkes von
 Norden. *Es spricht Jehova der Heer- 25
 scharen, der Gott Israels: Siehe, ich
 werde heimsuchen Amon von No und
 Pharao und Aegypten und seine Götter
 und seine Könige, ja, Pharao und die
 auf ihn vertrauen. *Und ich werde 26
 sie geben in die Hand derer, die nach
 ihrer Seele trachten, und in die Hand
 Nebufadrezars, des Königs von Babel,
 und in die Hand seiner Knechte; hernach
 aber wird es bewohnt werden wie in den
 Tagen der Vorzeit, spricht Jehova.

Du aber, fürchte dich nicht, mein 27
 Knecht Jakob, und entsetze dich nicht,
 Israel, denn siehe, ich will dich er-
 retten aus der Ferne und deinen Sa-
 men aus dem Lande ihrer Gefangen-
 schaft; und Jakob wird zurückkehren
 und still und ruhig sein, und niemand
 wird ihn schrecken. *Du, mein Knecht 28
 Jakob, fürchte dich nicht, spricht Je-
 hova, denn ich bin mit dir; denn ich
 will ein Garaus machen mit allen
 Nationen, wohin ich dich vertrieben
 habe, aber mit dir will ich kein Garaus
 machen, sondern dich mit Maßen züch-
 tigen und dich nicht ganz für schuldlos
 halten.

Das Wort Jehova's, das zu Jere- 47
 mia, dem Propheten, geschah, über
 die Philister, ehe Pharao Gasa schlug.

2 * So spricht Jehova: Siehe, Wasser steigen auf von Norden und werden zu einem überschwemmenden Flusse, und überschwemmen das Land und seine Fülle, die Stadt und ihre Bewohner; und die Menschen werden schreien, und alle Bewohner des Landes werden heulen * vor dem Getöse des Stampfens der Hufe seiner starken Rosse, vor dem Geräusch seiner Wagen und dem Gerassel seiner Räder; Väter sehen sich nicht um nach den Kindern vor Erschlaffung der Hände, * wegen des Tages, der da kommt, um alle Philister zu zerstören, um Tyrus und Sidon jeden Helfer auszurotten, der übrig bleibt; denn Jehova wird zerstören die Philister, den Ueberrest der Insel Kaphthor. * Kahlheit ist über Gasa gekommen, Askalon ist vergangen, der Ueberrest ihres Thales; wie lange willst du dir Einschnitte machen?

6 * O wehe, du Schwert Jehova's, wie lange willst du nicht rasten? Fahre in deine Scheide, sei ruhig und stille!

7 * Wie solltest du rasten, so doch Jehova ihm geboten? Wider Askalon und wider die Meeresküste — dahin hat er es bestellet.

48 Ueber Moab. So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Wehe über Nebo, denn sie ist zerstört! Zu Schanden geworden ist Kirjathaim, sie ist eingenommen; zu Schanden geworden ist die hohe Beste und bestürzt.

2 * Moabs Ruhm in Hesbon ist nicht mehr; man hat Uebels wider sie berathschlagt: „Kommt und lasset uns sie ausrotten, daß sie kein Volk mehr sind!“ Auch du, Madmen, wirst vertilgt werden; das Schwert wird hinter dir herziehen! * Eine Stimme des Geheuls aus Horonaim: Zerstörung und ein großer Bruch! * Moab ist zer-

brochen, ihre Kleinen haben ein Geschrei hören lassen. * Denn an der Stiege von Luhith werden Weinende^{a)} aufsteigen mit Weinen; denn am Abhange von Horonaim haben die Feinde ein Geschrei der Zertrümmerung gehört. * Flihet, rettet eure Seele, und werdet gleich einem Strauche^{b)} in der Wüste! * Denn wegen deines Vertrauens auf deine Werke und auf deine Schätze wirst auch du eingenommen werden; und Kamos wird in's Gefängniß ausziehen, seine Priester und seine Fürsten allzumal. * Und der Zerstörer wird über jegliche Stadt kommen, daß nicht eine Stadt entzinnen wird; und das Thal wird verderben, und die Ebene verheert werden, denn Jehova hat es geredet. * Gebet Moab Flügel, denn fliegend wird es davon gehen; und seine Städte werden zur Verwüstung werden, daß niemand darin wohne. * Verflucht sei, wer das Werk Jehova's lässig thut, und verflucht, wer sein Schwert vom Blute zurückhält!

Moab ist ruhig gewesen von seiner Jugend an und hat still gelegen auf seinen Hefen, und ist nicht geleert worden von Faß in Faß, und nicht weggeführt in Gefangenschaft; darum ist sein Geschmack ihm geblieben und sein Geruch nicht verändert. * Darum siehe, Tage kommen, spricht Jehova, daß ich ihm Schröten senden werde, die es schröten und seine Fässer ausleeren und seine Krüge zerbrechen werden. * Und Moab wird zu Schanden werden über dem Kamos, gleichwie das Haus Israel zu Schanden geworden über Bethel, ihrem Vertrauen. * Wie sprecht ihr: Wir sind Helden und tapfere Männer zum Streite?

a) D. weinend. b) D. ein Verlassener.

- 15 *Moab ist zerstört und seine Städte sind aufgegangen in Rauch, und die Auswahl seiner Jünglinge ist zur Schlachtung hinabgegangen, spricht der König, Jehova der Heerscharen ist sein Name. *Moabs Verderben nahet zu kommen, und sein Unglück eilet sehr.
- 17 *Beklaget ihn, alle seine Umwohner, und alle, die ihr seinen Namen kennen! sprecht: Wie ist der starke Stab, der prächtige Stock zerbrochen?
- 18 Steig' herab von der Herrlichkeit und wohne in der Dürre^{a)}, Bewohnerin, du Tochter Dibons; denn Moabs Zerstörer ist wider dich herausgezogen, deine Besten hat er zerstört. *Stelle dich an den Weg und siehe, Bewohnerin Aroers! Frage den Fliehenden und die Entronnene, sprich: Was ist geschehen?
- 20 Zu Schanden geworden ist Moab, denn es ist geschlagen. Heulet und schreiet, verkündigt zu Arnon, daß Moab zerstört ist. *Und das Gericht ist gekommen über die Ebene, über Holon und über Jahza und über Me-
- 22 phaath *und über Dibon und über
- 23 Nebo und über Beth-Diblathaim *und über Kirjathaim und über Beth-Ga-
- 24 mul und über Beth-Meon *und über Kerijoth und über Bozra und über alle Städte des Landes Moab, die
- 25 fernen und die nahen. *Moabs Horn ist abgehauen, und sein Arm ist zerbrochen, spricht Jehova.
- 26 Machet ihn trunken, denn wider Jehova hat er sich erhoben, so wird Moab sich wälzen in seinem Gespeie^{b)}, und auch er wird zum Gelächter sein.
- 27 *Denn ist Israël dir nicht zum Gelächter gewesen? War es unter den Dieben gefunden, daß, so oft du von

ihm redest, du den Kopf schütteltest?

*Verlasset die Städte und wohnet in den Felsen, ihr Bewohner Moabs, und seid wie die Taube, die da nistet an den Seiten der Höhlenmündung.

Wir haben gehört die Hoffart Moabs — er ist sehr hoffärtig — seinen Stolz und seine Hoffart und seinen Hochmuth und seines Herzens Hobeit.

*Ich kenne seinen Grimm, spricht Jehova; aber eitel sind seine Prahlereien, eitel sein Thun. *Darum werde ich

heulen über Moab, und über ganz Moab werde ich schreien; über die Leute von Kir-Heres wird man seufzen. *Mit dem Weinen Jaefers^{a)} werde ich dich

beweinen, du Weinstock Sibma's; deine Weinreben sind über's Meer gegangen, bis an das Meer von Jafer haben sie gereicht. In deine Sommerfrüchte

und über deine Weinlese ist der Zerstörer gefallen, *und Freude und Jauch-

zen ist weggenommen aus dem fruchtbaren Gefilde, aus dem Lande Moab, und den Wein aus den Kufen habe ich aufhören lassen. Man wird nicht

treten unter Freudengeschrei, das Freudengeschrei wird kein Freudengeschrei sein.

Wegen des Geheuls von Hesbon bis Eleale, bis Jahaz haben sie ihre Stimme erhoben, von Zoar bis Horonaim, bis Eglath-Schelischija^{b)}; denn auch die Wasser von Nimrim werden zu Verwüstungen werden. *Und ich

werde machen, daß in Moab aufhöre, spricht Jehova, der auf der Höhe Opfernde, und der seinen Göttern räuchert. *Darum wird mein Herz stöhnen

über Moab gleich Flöten, auch wird mein Herz stöhnen über die Leute von Kir-Heres gleich Flöten, weil

a) B. im Durst. b) D. seine Hände zusammen schlagen in seinem Speien.

a) D. Mehr als das Weinen Jaefers. b) dreijährige Kuh.

der Vorrath, den er geschafft, verlo-
 37 ren ist. *Denn alle Köpfe sind kahl,
 und alle Härte abgeschoren, auf allen
 Händen sind Einschnitte, und an den
 38 Lenden ist ein Saß. *Auf allen Dächern
 Moabs und in seinen Straßen ist alles
 Klage; denn ich habe Moab zerbrochen
 wie ein Gefäß, woran man kein Ge-
 39 fallen hat, spricht Jehova. *Wie ist
 er zer schlagen! sie heulen; wie hat
 Moab den Nacken mit Scham gewandt!
 Und Moab wird für alle seine Um-
 wohner zum Gelächter und zum Ent-
 setzen sein.

40 Denn so spricht Jehova: Siehe, er
 wird fliegen wie ein Adler, und seine
 41 Flügel ausbreiten über Moab. *Die
 Städte sind genommen und die Besten
 erobert; und das Herz der Helden
 Moabs wird an selbigem Tage sein
 wie das Herz eines Weibes, die in
 42 Kindesnöthen ist. *Und Moab wird
 vertilgt werden, daß es kein Volk mehr
 sein wird, denn es hat sich erhoben
 43 wider Jehova. *Furcht und Grube
 und Strick über dich, du Bewohner
 44 Moabs! spricht Jehova. *Wer vor
 der Furcht flieht, wird in die Grube
 fallen, und wer aus der Grube her-
 aufsteigt, wird in dem Stricke gefan-
 gen werden; denn ich werde über ihn,
 über Moab, das Jahr seiner Heim-
 suchung bringen, spricht Jehova.

45 Im Schatten Hesbons stehen kraft-
 los die Flüchtlinge, denn ein Feuer ist
 ausgegangen von Hesbon und eine
 Flamme aus der Mitte Sihons, und
 hat verzehrt die Seiten Moabs und
 den Scheitel der Kinder des Getöses.
 46 *Wehe dir, Moab! Verloren ist das
 Volk von Ramos, denn deine Söhne sind
 weggenommen in die Gefangenschaft,
 und deine Töchter sind in Gefangen-
 47 schaft. *Aber am Ende der Tage

werde ich die Gefangenschaft Moabs
 wenden, spricht Jehova. Bis hieher
 ist das Gericht über Moab.

Ueber die Kinder Ammon. So spricht **49**
 Jehova: Hat denn Israël keine Kin-
 der, hat es keinen Erben? Warum ist
 denn Malkam Erbe von Gad, und wohnt
 sein Volk in dessen Städten? *Darum 2
 siehe, Tage kommen, spricht Jehova,
 da ich über Rabba der Kinder Am-
 mon werde Kriegsgeschrei hören lassen,
 und sie wird zum Schutthaufen und
 ihre Töchter werden mit Feuer ver-
 brannt werden; und Israël wird be-
 erben seine Erben, spricht Jehova.

Heule, Hesbon, denn Ai ist zerstört! 3
 Schreiet, ihr Töchter von Rabba, gürt-
 et Säcke um, klaget und laufet um-
 her zwischen den Mauern! denn Mal-
 kam wird in die Gefangenschaft gehen,
 seine Priester und seine Fürsten alle-
 sammt. *Was rühmest du dich der 4
 Thäler? Dein Thal zerfließt, du ab-
 trünnige Tochter, die auf ihre Schätze
 vertraut: „Wer sollte wider mich kom-
 men?“ *Siehe, ich werde Furcht über 5
 dich bringen, spricht der Herr, Jehova
 der Heerscharen, von^{a)} all deinen Um-
 wohnern; und ihr sollt ein jeglicher
 vor sich hin weggetrieben werden, und
 niemand wird den Flüchtigen sammeln.
 *Und darnach will ich die Gefangen- 6
 schaft der Kinder Ammon wenden, spricht
 Jehova.

Ueber Edom. So spricht Jehova 7
 der Heerscharen: Ist denn keine Weis-
 heit mehr in Theman? ist der Rath
 der Verständigen vergangen? ist ihre
 Weisheit ausgeschüttet^{b)} worden? *Flie- 8
 het, wendet euch, wohnet in den Tie-
 fen, ihr Bewohner Dedans! Denn
 Esau's Verderben habe ich über ihn
 gebracht, die Zeit, da ich ihn heimge-

a) D. mehr denn über. b) D. verderbt.

9 sucht habe. * Wenn Weinleser zu dir gekommen wären, würden sie nicht eine Nachlese übrig gelassen haben? wenn Diebe bei Nacht, würden sie nicht verderbt haben nach ihrer Genüge? * Denn ich habe Esau entblözt, ich habe seine verborgenen Dexter aufgedeckt, daß er sich nicht wird verstecken können; sein Same ist zerstört und seine Brüder und seine Nachbarn, und er ist nicht mehr. * Laß deine Waisen zurück, ich will sie am Leben erhalten, und laß deine Witwen auf mich vertrauen.

12 Denn so spricht Jehova: Siehe, die, deren Urtheil es nicht war, den Kelch zu trinken, werden gewißlich trinken; und bist du der, welcher irgendwie für schuldlos gehalten werden sollte? Du wirst nicht für schuldlos gehalten werden, sondern sollst gewißlich trinken.

13 * Denn ich habe bei mir selbst geschworen, spricht Jehova, daß Bozra zum Entsetzen, zur Schmach, zur Wüste und zum Fluch werden soll; und alle ihre Städte sollen zu ewigen Wüsten werden.

14 * Ich habe ein Gerücht gehört von Jehova, und ein Bote ist unter die Nationen gesandt: Sammelt euch und kommt heran wider sie und machet euch auf zum Streit!

15 * Denn siehe, ich habe dich klein gemacht unter den Nationen, verachtet unter den Menschen.

16 * Deine Furchtbarkeit hat dich betrogen, der Stolz deines Herzens, der du wohnest in den Klüften der Felsen, der du inne hast den Gipfel der Hügel. Wenn du dem Adler gleich dein Nest hoch machest, ich werde dich von dannen herabstürzen, spricht Jehova.

17 * Und Edom soll zum Entsetzen werden; ein jeglicher, der daran vorübergeht, wird sich entsetzen und zischen ob all ihrer Plagen.

18 * Gleich der Umkehrung von Sodom und Gomorra

und ihrer Nachbarn, spricht Jehova, soll niemand daselbst wohnen, und kein Menschenkind darin weilen.

Siehe, wie ein Löwe wird er heraufziehen von der Anschwellung des Jordans wider die starke Wohnung, denn ich werde ihn plötzlich von ihr wegeilen lassen; und wer ist außerfohren, den ich wider sie bestellen werde? Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vor Gericht fordern, und wer ist der Hirte, der vor mir bestehen sollte? * Darum höret den Rath Jehova's, den er beschlossen über Edom, und seine Gedanken, die er gedacht über die Bewohner von Theman! Wenn nicht die Kleinen der Heerde ihn niederreißen werden, wenn er nicht ihre Wohnung über ihnen verwüsten wird...!

* Die Erde ist bebend geworden vom Schalle ihres Sturzes; das Geschrei — sein Schall ist am Schilfmeer gehört.

* Siehe, gleich einem Adler wird er heraufkommen und fliegen und seine Flügel ausbreiten über Bozra; und das Herz der Helden Edoms wird an selbigem Tage sein wie das Herz eines Weibes in Kindesnöthen.

Ueber Damaskus. Bestürzt sind Hamath und Arpad, denn ein böses Gerücht haben sie gehört, sie sind verzagt; am Meer ist Angst, es kann nicht ruhen.

* Damaskus ist schlaff geworden, hat sich umgewandt, um zu fliehen, und Schrecken hat es ergriffen; Bedrängniß und Schmerzen, gleich einer Gebälerin, haben es erfaßt.

* Wie ist sie nicht verlassen, die Stadt des Ruhmes, die Stadt meiner Wonne? * Darum werden ihre Jünglinge fallen auf ihren Straßen, und alle ihre Kriegerleute vertilgt werden an selbigem Tage, spricht Jehova der Heerscharen.

* Und ich werde Feuer anzünden an der

Mauer von Damaskus, und es wird Ben-Hadads Paläste verzehren.

28 Ueber Kedar und über die Königreiche Hazors, die Nebufadrezar, der König von Babel, schlug. So spricht Jehova: Machet euch auf, ziehet hinauf wider Kedar und zerstöret die

29 Kinder des Ostens. * Sie werden ihre Zelte und ihre Heerden nehmen, ihre Borhänge und all ihre Geräthe und ihre Kameele sich wegführen, und werden über sie ausrufen: Schrecken ringsum! * Flüchtet, fliehet schnell, wohnt in den Tiefen, ihr Bewohner Hazors! spricht Jehova; denn Nebufadrezar, der König von Babel, hat einen Rath wider euch beschlossen und Gedanken wider euch gedacht.

31 Machet euch auf, ziehet hinauf wider die Nation, die Ruhe hat, die in Sicherheit wohnt! spricht Jehova; sie hat weder Thür noch Kiegel, sie wohnen

32 allein. * Und ihre Kameele werden zum Raube und die Menge ihres Viehes zur Beute werden, und ich werde sie zerstreuen nach allen Winden, die mit geschorenem Backenbarte, und ich werde ihr Verderben bringen von allen ihren Seiten, spricht Jehova. * Und Hazor wird zur Wohnung der Schakale werden, zu einer Verwüstung für und für; niemand wird darin wohnen, und kein Menschenkind darin weilen.

34 Das Wort Jehova's, das zu Jeremia, dem Propheten, geschehen, über Elam, im Anfang des Königreichs Zedekia, des Königs von Juda, sagend:

35 * So spricht Jehova der Heerscharen: Siehe, ich werde den Bogen Elams zerbrechen, das Vornehmste ihrer Stärke.

36 * Und ich werde die vier Winde von den vier Enden des Himmels über Elam bringen und sie nach allen die-

sen Winden zerstreuen; und es wird keine Nation sein, wohin Elams Vertriebene nicht kommen werden. * Und ich werde Elam verzagt machen vor ihren Feinden und vor denen, die nach ihrer Seele trachten, und werde ein Unglück über sie bringen, die Blut meines Bornes, spricht Jehova; und ich werde das Schwert hinter ihnen her senden, bis ich sie aufgerieben habe. * Und ich werde meinen Thron setzen in Elam und werde den König und die Fürsten von dannen vertilgen, spricht Jehova. * Und es wird geschehen am Ende der Tage, daß ich die Gefangenschaft Elams wenden werde, spricht Jehova.

Das Wort, das Jehova geredet über Babel, über das Land der Chaldäer, durch Jeremia, den Propheten. * Verkündigt's unter den Nationen, und laßt es hören, und werfet ein Panier auf, laßt es hören, verbergt es nicht, sprecht: Babel ist eingenommen, Bel zu Schanden geworden, Merodach bestürzt; ihre Götzen sind zu Schanden geworden, ihre Bilder zerschmettert. * Denn wider sie kommt eine Nation herauf von Norden, sie wird sein Land zur Verwüstung machen, daß kein Bewohner darin sein wird; vom Menschen bis zum Vieh sind sie entflohen, weggegangen. * In selbigen Tagen werden die Kinder Israels kommen, sie und die Kinder Juda zusammen; im Gehen weinend werden sie kommen und Jehova, ihren Gott, suchen. * Sie werden nach Zion fragen, auf dem Wege dahin wird ihr Angesicht sein: Kommt, lasset uns Jehova anhangen mit einem ewigen Bunde, der nicht vergessen werden wird!

Mein Volk war eine verlorne Schaf-

heerde; ihre Hirten verführten sie,
 leiteten sie irre auf den Bergen^{a)}; sie
 gingen von Berg zu Hügel, sie ver-
 7 gassen ihre Lagerstätte. *Alle, die sie
 fanden, fraßen sie, und ihre Feinde
 sprachen: Wir sind nicht schuldig! weil
 sie gesündigt haben wider Jehova, die
 Wohnung der Gerechtigkeit, ja, wider
 Jehova, die Erwartung ihrer Väter.
 8 Fliehet aus Babels Mitte, und gehet
 aus der Chaldäer Lande, und seid
 wie die Böcke vor der Heerde her.
 9 *Denn siehe, ich werde eine Versamm-
 lung von großen Nationen aus dem
 Lande des Nordens erwecken und wider
 Babel heraufbringen; diese werden sich
 wider sie rüsten, von dort aus wird
 sie eingenommen werden. Ihre Pfeile
 werden sein wie die eines muthigen Hel-
 10 den, keiner wird leer zurückkehren. *Und
 Chaldäa wird zum Raube werden; alle,
 die es berauben, werden gesättigt wer-
 11 den, spricht Jehova. *Denn ihr habt
 euch gefreut, denn ihr habt frohlockt,
 ihr Blünderer meines Erbes, denn ihr
 habt gelockt gleich einem grasenden
 Kinde und gewiehert gleich starken
 12 Rossen. *Sehr beschämt ist eure Mut-
 ter, schamroth geworden, die euch ge-
 boren; siehe, sie ist die Letzte der
 Nationen, eine Wüste, Dürre und Ein-
 13 öde geworden. *Vor dem Grimme
 Jehova's wird sie nicht bewohnt, son-
 dern gänzlich zur Verwüstung werden.
 Ein jeglicher, der an Babel vorüber-
 geht, wird sich entsetzen und zischen ob
 all ihrer Plagen.
 14 Rüstet euch wider Babel ringsum,
 alle, die ihr den Bogen spannet, schießet
 nach ihr, schonet der Pfeile nicht!
 denn wider Jehova hat sie gesündigt.
 15 *Jauchzet über sie ringsum! Sie hat
 ihre Hand gereicht, ihre Grundvesten sind

a) D. auf fernliegenden Bergen.

gefallen, abgebrochen ihre Mauern;
 denn dies ist die Rache Jehova's. Mächet
 euch an ihr, thut ihr, wie sie gethan!
 *Kottet aus Babel den Säemann und den, 16
 der zur Erntezeit die Sichel faßt! Vor
 dem unterdrückenden Schwerte wendet
 euch, ein jeglicher zu seinem Volke,
 und fliehet, ein jeglicher in sein Land!
 *Israel ist ein verjagtes Schaf, das 17
 die Löwen vertrieben haben. Zuerst
 hat der König von Assyrien es gefressen,
 und zuletzt Nebukadrezar, der König
 von Babel, ihm die Gebeine zermalmt.
 *Darum, so spricht Jehova der Heer- 18
 scharen, der Gott Israels: Siehe, ich
 werde heimsuchen den König von Babel,
 und sein Land, gleichwie ich heim-
 gesucht den König von Assyrien. *Und 19
 ich will Israel wieder zu seiner Woh-
 nung bringen, und es wird weiden
 auf Karmel und auf Basan, und seine
 Seele wird gesättigt werden auf dem
 Gebirge Ephraim und Gilead. *In 20
 selbigen Tagen und zu selbiger Zeit,
 spricht Jehova, wird Israels Ungerech-
 tigkeit gesucht werden, und sie wird
 nicht sein, und die Sünden Juda's,
 und sie werden nicht gefunden werden;
 denn ich will sie vergeben denen, die
 ich übrig lassen werde.

Ueber das Land doppelter Wider- 21
 spenstigkeit^{a)}. Ziehe hinauf wider das-
 selbe und wider die Bewohner der
 Heimsuchung! Verwüste und verbanne
 hinter ihnen her, spricht Jehova, und
 thue nach allem, was ich dir geboten!
 *Kriegsgeschrei im Lande und ein 22
 großer Bruch! *Wie ist abgehauen 23
 und zerbrochen der Hammer der ganzen
 Erde! Wie ist Babel zum Entsetzen
 geworden unter den Nationen! *Ich 24
 habe dir Schlingen gelegt, und du bist

a) D. Abfall. Einige halten das Wort für einen
 symbolischen Namen von Babel.

auch gefangen, Babel, da du es nicht wußtest; du bist gefunden und auch ergriffen, denn wider Jehova hast du
 25 gestritten. * Jehova hat aufgethan seine Schatzkammer, und hervorgebracht die Werkzeuge seines Grimmes; denn das ist ein Werk des Herrn, Jehova's der Heerscharen, in dem Lande der
 26 Chaldäer. * Kommet her wider sie, ihr vom Ende, öffnet ihre Scheuern, zertretet sie wie Kornhaufen und verbannet sie und laßet sie keinen Ueberrest haben. * Erwürget alle ihre Stiere und führet sie hinab zur Schlachtung. Wehe über sie! denn ihr Tag ist gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung.
 28 * Die Stimme der Flüchtlinge und der Entronnenen aus dem Lande Babel, zu verkündigen in Zion die Rache Jehova's, unsers Gottes, die Rache seines Tempels.
 29 Rufet wider Babel, ihr Schützen, alle, die ihr den Bogen spannet, belagert sie ringsum, laßet niemanden von ihr entrinnen, vergeltet ihr nach ihrem Werke, thut ihr nach allem, was sie gethan! denn sie hat stolz gehandelt wider Jehova, wider den Heiligen Israels. * Darum sollen ihre Jünglinge fallen in ihren Straßen und alle ihre Kriegsleute vertilgt werden an selbigem Tage, spricht Jehova.
 31 Siehe, ich will an dich, du Stolz, spricht der Herr, Jehova der Heerscharen, denn dein Tag ist gekommen, die Zeit, da ich dich heimsuchen werde.
 32 * Dann wird der Stolz stürzen und fallen, und niemand wird sein, der ihn aufrichte, ja, ein Feuer werde ich anzünden in seinen Städten, das wird verzehren alle seine Umgebungen.
 33 So spricht Jehova der Heerscharen: Die Kinder Israel und die Kinder Juda sind mit einander unterdrückt ge-

wesen, und alle, die sie gefangen hatten, haben sie festgehalten, sie haben sich geweigert, sie zu entlassen. * Stark
 34 ist ihr Erlöser, Jehova der Heerscharen ist sein Name; er wird ihre Rechtsache gewißlich ausführen, auf daß er das Land beruhige und die Bewohner Babels erschrecke. * Das Schwert über
 35 die Chaldäer, spricht Jehova, und über die Bewohner Babels und über ihre Fürsten und über ihre Weisen; * das Schwert über die Lügner, daß
 36 sie zu Narren werden; das Schwert über ihre Helden, daß sie verzagen; * das Schwert über ihre Rosse und
 37 über ihre Wagen und über das ganze Mischvolk, das in ihrer Mitte ist, und sie werden zu Weibern werden; das Schwert über ihre Schätze, daß sie geplündert werden; * Dürre über ihre
 38 Wasser, daß sie austrocknen, denn es ist ein Land geschnitzter Bilder, und sie rasen nach schrecklichen Götzen. * Darum werden Wüstenthiere mit
 39 Schakalen darin wohnen, und Strauße werden darin wohnen; und man wird es nicht mehr bewohnen ewiglich, und wird keine Behausung sein von Geschlecht zu Geschlecht. * Gleich der Umkehrung
 40 Sodoms und Gomorra's und ihrer Nachbarn von Gott, spricht Jehova, so wird niemand daselbst wohnen, und kein Menschenkind darin weilen.

Siehe, es kommt ein Volk aus
 41 Norden, und ein großes Volk und gewaltige Könige werden erweckt werden von den Enden der Erde. * Bogen
 42 und Spieß werden sie führen, sie sind grausam und werden nicht barmherzig sein; ihre Stimme wird brausen wie das Meer, und auf Rossen werden sie reiten; es ist gerüstet wie ein Mann zum Streit wider dich, du Tochter Babel! * Der König von Babel hat
 43

ihr Gericht gehört, und seine Hände sind schlaff geworden; Bedrängniß hat ihn ergriffen, Wehen gleich einer Gebä-
 44 rerin. *Siehe, wie ein Löwe wird er heraufziehen von der Anschwellung des Jordans wider die starke Wohnung, denn ich werde ihn plötzlich von ihr wegeilen lassen; und wer ist auserkoren, den ich wider sie bestellen werde? Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vor Gericht fordern, und wer ist der Hirte, der vor mir bestehen sollte?
 45 *Darum höret den Rath Jehova's, den er beschlossen über Babel, und seine Gedanken, die er gedacht über das Land der Chaldäer. Wenn nicht die Kleinen der Heerde sie niederreißen werden, wenn er nicht die Wohnung
 46 über ihnen verwüsten wird. . . .! *Die Erde ist bebend geworden von dem Schall der Bewohner Babels, und das Geschrei ist gehört unter den Nationen.
51 So spricht Jehova: Siehe, ich werde einen verheerenden Wind erwecken wider Babel und wider die, so im Herzen meiner Widersacher wohnen,
 2 *und werde Babel Worfser senden, die sie werfeln und ihr Land ausleeren werden, denn sie werden ringsum wider sie sein am Tage des Unglücks.
 3 *Der Schütze spanne seinen Bogen wider den, der da spannet, und wider den, der sich erhebt in seinem Panzer! Und schonet nicht ihrer Jünglinge,
 4 verbannet all ihr Heer! *Und Erschlagene werden fallen im Lande der Chaldäer und Durchbohrte in ihren Straßen.
 5 Denn nicht Witwe ist Israhel, und Juda nicht verlassen von seinem Gott, von Jehova der Heerscharen; denn ihr Land ist voll von Schuld gegen den
 6 Heiligen Israhels. *Fliehet aus Babels Mitte und errettet ein jeglicher seine

Seele, werdet nicht vertilgt in ihrer Ungerechtigkeit! denn dies ist die Zeit der Rache Jehova's, er wird ihre Vergeltung bezahlen. *Babel war ein
 7 goldener Kelch in Jehova's Hand, der trunken machte die ganze Erde; die Nationen haben getrunken von ihrem Weine, darum sind die Nationen rasend geworden. *Plötzlich ist Babel
 8 gefallen und zerbrochen. Heulet über sie, nehmet Balsam zu ihrer Wunde, vielleicht wird sie geheilt werden. *„Wir haben Babel geheilt, aber sie
 9 ist nicht genesen; verlasset sie und laßt uns ein jeglicher in sein Land ziehen; denn ihr Gericht reicht bis zum Himmel, und es erhebt sich bis zu den Wolken.“
 *Jehova hat hervorgebracht unsere
 10 Gerechtigkeit; kommt und laßt uns zu Zion erzählen das Werk Jehova's, unsers Gottes.

Polirt die Pfeile, rüstet^{a)} die Schilde! 11
 Jehova hat den Geist der Könige von Medien erweckt, denn sein Vornehmen ist wider Babel, daß er sie verderbe; denn dies ist die Rache Jehova's, die Rache seines Tempels. *Erhebet die
 12 Paniere wider die Mauern Babels, verstärket die Wache, stellet Wächter auf, bereitet einen Hinterhalt; denn wie Jehova sich vorgenommen, also hat er gethan, was er geredet über die Bewohner Babels. *Du, der du
 13 wohnest an vielen Wassern, reich an Schätzen, dein Ende ist gekommen, das Maß deines Raubes^{b)}. *Jehova der
 14 Heerscharen hat geschworen bei seiner Seele: Ob ich dich mit Menschen wie mit Heuschrecken füllen werde, so sollen sie doch Freudengeschrei über dir erheben.

Er hat die Erde gemacht durch seine
 15 Kraft, den Erdkreis bereitet durch seine

a) B. füllet. b) D. die Elle deines Abschnitts.

Weisheit und die Himmel ausgebreitet
 16 durch seinen Verstand. * Wenn er
 seine Stimme hören läßt^{a)}, so ist ein
 Geräusch der Wasser am Himmel, und
 er läßt die Nebel aufsteigen vom Ende
 der Erde, er macht die Blitze zum
 Regen und läßt den Wind hervor-
 kommen aus seinen Vorrathskammern.
 17 * Jeglicher Mensch ist unverständlich ge-
 worden, so daß er keine Erkenntniß
 hat, jeglicher Schmelzer ist beschämt
 von dem geschmizten Bilde; denn sein
 gegossenes Bild ist Lüge, und ist kein
 18 Geist in ihnen. * Eitelkeit sind sie, ein
 Werk der Verführung, zur Zeit ihrer
 Heimsuchung werden sie vergehen.
 19 * Jakobs Theil ist nicht gleich diesen;
 denn er ist der Bildner von allem,
 und Israet ist die Ruthe seines Erbes;
 Jehova der Heerscharen ist sein Name.
 20 Du bist mir ein Hammer und Kriegs-
 geräth, und durch dich will ich Natio-
 nen zerschmettern, und durch dich will
 21 ich Königreiche zerstören, * und durch
 dich will ich zerschmettern das Ross
 und seinen Reiter, und durch dich will
 ich zerschmettern den Wagen und sei-
 22 nen Lenker, * und durch dich will ich
 zerschmettern den Mann und das Weib,
 und durch dich will ich zerschmettern
 den Alten und den Jungen, durch
 dich will ich zerschmettern den Jüng-
 23 ling und die Jungfrau, * und durch
 dich will ich zerschmettern den Hir-
 ten und seine Heerde, und durch
 dich will ich zerschmettern den Acker-
 mann und sein Gespann, und durch
 dich will ich zerschmettern Landpfleger
 24 und Statthalter. * Und ich will Ba-
 bel und allen Bewohnern Chaldäa's
 all ihr Böses, das sie an Zion ge-
 than, vor euren Augen vergelten, spricht
 Jehova.

a) B. giebt.

Siehe, ich will an dich, du Berg 25
 des Verderbens, spricht Jehova, der
 du die ganze Erde verderbest; und ich
 werde meine Hand wider dich aus-
 strecken und dich von dem Felsen hinab-
 rollen und dich zu einem Berge des
 Brandes machen. * Und man wird 26
 aus dir nicht Eckstein noch Grundstein
 nehmen, denn zu ewigen Wüsteneien
 wirst du sein, spricht Jehova.

Erhebet das Panier im Lande, stoßet 27
 in die Posaune unter den Nationen,
 heiliget Nationen wider sie, rufet wider
 sie die Königreiche von Ararat, Minni
 und Askenas, bestellet einen Kriegs-
 obersten wider sie, bringet Rösse herauf
 gleich borstigen Heuschrecken. * Heiliget 28
 Nationen wider sie, die Könige von
 Medien, ihre Landpfleger und all ihre
 Statthalter, ja, das ganze Land ihrer
 Herrschaft. * Und das Land wird er- 29
 beben und sich winden; denn die Ge-
 danken Jehova's erfüllen sich wider
 Babel, um das Land Babel zu einer
 Verwüstung zu machen, daß niemand
 darin wohne. * Babels Helden haben 30
 aufgehört zu streiten, sie sitzen still in
 den Festungen, ihre Macht ist versiegt,
 sie sind zu Weibern geworden; sie
 haben ihre Wohnungen angezündet,
 ihre Miegel sind zerbrochen. * Der 31
 Läufer läuft entgegen dem Läufer, und
 der Botschafter entgegen dem Bot-
 schafter, zu melden dem Könige von
 Babel, daß seine Stadt vom Ende her
 eingenommen ist, * und daß die Furten 32
 eingenommen, und die Rohrgewächse
 mit Feuer verbrannt, und die Kriegs-
 leute bestürzt sind.

Denn so spricht Jehova der Heer- 33
 scharen, der Gott Israels: Die Tochter
 Babel ist wie eine Dreschtemme, es ist
 Zeit, daß man sie dresche^{a)}; noch um

a) B. trete.

ein kleines, so wird die Zeit der Ernte
ihr kommen.

- 34 Nebufadrezar, der König von Babel,
hat mich gefressen, hat mich zerschmettert,
hat mich hingestellt wie ein leeres Ge-
fäß, hat mich verschlungen wie ein
Ungeheuer, hat seinen Bauch von mei-
nem Köstlichsten gefüllt, hat mich ver-
35 trieben. *Die Gewalt, die mir an-
gethan, und mein Fleisch komme auf
Babel! spreche die Bewohnerin Zions;
und mein Blut auf die Bewohner
36 Chaldäa's! spreche Jerusalem. *Darum,
so spricht Jehova: Siehe, ich werde
deine Rechtsache führen und deine
Rache vollziehen, und ich werde ihr
Meer austrocknen und ihre Quellen
37 versiegen lassen. *Und Babel wird
zum Schutthaufen, eine Wohnung der
Ungeheuer, ein Entsetzen, ein Gezisch
werden, daß niemand darin wohne.
38 *Sie werden allesammt brüllen wie
junge Löwen, heulen wie Löwenjüng-
39 linge. *Wenn sie erhitzt sind, werde ich
ihren Trank anrichten und sie trunken
machen, auf daß sie frohlocken, und sie
werden schlafen einen ewigen Schlaf
und nicht aufwachen, spricht Jehova.
40 *Ich will sie wie Lämmer hinabführen
zur Schlachtbank, wie Widder sammt
Böcken.
41 Wie ist Sesach erobert, und ein-
genommen der Ruhm der ganzen Erde!
Wie ist Babel zum Entsetzen geworden
42 unter den Nationen! *Ein Meer ist
hinaufgestiegen über Babel, durch sei-
43 ner Wellen Menge ist es bedeckt. *Ihre
Städte sind zur Verwüstung geworden,
ein dürres Land und eine Einöde, ein
Land, worin niemand wohnt, und
wo kein Menschenkind hindurchgeht.
44 *Und ich werde den Bel zu Babel
heimsuchen und aus seinem Maul
herausnehmen, was er verschlungen

hat, und die Nationen werden nicht
mehr zu ihm strömen; auch Babels
Mauer ist gefallen.

Gehet aus mein Volk aus ihrer 45
Mitte, und rettet ein jeglicher seine
Seele vor der Zornglut Jehova's!
*Und daß euer Herz nicht verzagt werde, 46
und ihr euch nicht fürchtet vor dem
Gerücht, das im Lande gehört wird;
denn es wird ein Gerücht kommen in
einem Jahre und hernach ein Gerücht
im andern Jahre; und es wird Ge-
waltthat sein im Lande, Herrscher wider
Herrscher.

Darum siehe, Tage kommen, da 47
werde ich die geschnitzten Bilder Babels
heimsuchen; und ihr ganzes Land wird
zu Schanden werden, und alle ihre
Erschlagenen werden in ihrer Mitte
fallen. *Und Himmel und Erde und 48
alles, was darin ist, werden jauchzen
über Babel; denn von Norden werden
ihr kommen die Zerstörer, spricht Je-
hova. *Gleichwie Babel gewesen zu 49
einem Fall der Erschlagenen Israels,
also werden zu Babel fallen die Er-
schlagenen der ganzen Erde. *Ihr dem 50
Schwerte Entronnenen gehet, stehet nicht
stille, gedenket Jehova's aus der Ferne,
und laßt Jerusalem aufsteigen in euer
Herz!

„Wir sind beschämt worden, denn 51
Schmach haben wir gehört; Scham-
röthe hat unser Antlitz bedeckt, denn
Fremde sind gekommen über die Heilig-
thümer des Hauses Jehova's.“ *Darum 52
siehe, Tage kommen, spricht Jehova,
daß ich ihre geschnitzten Bilder heim-
suchen werde, und Erschlagene werden
ächzen in ihrem ganzen Lande. *Siege 53
Babel gleich zum Himmel hinauf und
befestigte die Höhe ihrer Stärke, von
mir werden ihre Zerstörer kommen,
spricht Jehova.

54 Stimme des Geschreis erschallet aus
 55 Babel und großer Bruch aus dem
 Lande der Chaldäer; *denn Jehova
 zerstöret Babel und wird aus ihr tilgen
 die stolze Stimme, und ihre Wogen
 werden brausen wie große Wasser, er-
 schallen wird das Geräusch ihres Ge-
 56 töses. *Denn über sie, über Babel,
 ist gekommen der Zerstörer, und ihre
 Helden werden gefangen, ihre Wogen
 sind zerbrochen; denn Jehova, der
 Gott^{a)} der Vergeltung, wird gewißlich
 57 bezahlen. *Und ich will trunken machen
 ihre Fürsten und ihre Weisen, ihre
 Landpfleger und ihre Statthalter und
 ihre Helden; und sie sollen schlafen
 einen ewigen Schlaf und nicht erwachen,
 spricht der König, Jehova der Heer-
 58 scharen ist sein Name. *So spricht
 Jehova der Heerscharen: Die breite
 Mauer Babels soll gänzlich entblößt^{b)}
 und ihre hohen Thore mit Feuer ver-
 brannt werden, so daß die Völker ge-
 arbeitet haben für nichts und die
 Völkerschaften für's Feuer, und sind
 ermattet.
 59 Das Wort, das der Prophet Jere-
 mia Seraja, dem Sohne Nerija's, des
 Sohnes Mahseja's, geboten, als er
 von Zedekia, dem Könige von Juda,
 nach Babel zog, im vierten Jahre
 seiner Regierung; und Seraja war
 60 ein Oberkämmerer^{c)}. *Und Jeremia
 schrieb all das Unglück, das über Babel
 kommen sollte, in ein Buch, alle diese
 Worte, die geschrieben sind wider Babel.
 61 *Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn
 du nach Babel kommst, so siehe zu und
 62 lies alle diese Worte, *und sprich:
 Jehova, du hast geredet über diesen
 Ort, daß du ihn austrotten werdest,
 daß niemand darin wohne, vom Men-

a) El. b) D. untergraben. c) B. Fürst des Ruhe-
 lagers.

schen bis zum Vieh, sondern daß er
 zu ewigen Wüsteneien werden solle.
 *Und es soll geschehen, wenn du dieses 63
 Buch zu Ende gelesen hast, sollst du
 einen Stein daran binden und es
 mitten in den Pfrat werfen, *und sollst 64
 sprechen: Also wird Babel versinken
 und nicht wieder emporkommen vor
 dem Unglück, das ich über sie bringen
 werde, und sie werden ermatten. —
 Bis hieher die Worte Jeremia's.

Ein und zwanzig Jahre alt war Zede- **52**
 fia, da er König ward, und regierte
 elf Jahre zu Jerusalem; und der
 Name seiner Mutter war Hamutal,
 eine Tochter Jeremia's von Libna.
 *Und er that, was böse war in den 2
 Augen Jehova's, nach allem, wie Jo-
 jakim gethan hatte. *Denn wegen 3
 des Bornes Jehova's wider Jerusalem
 und Juda geschah es also, bis er sie
 weggeworfen hatte von seinem An-
 gesicht. Und Zedekia empörte sich wider
 den König von Babel.

Und es geschah im neunten Jahre 4
 seiner Regierung, im zehnten Monat,
 am zehnten des Monats, da kam Ne-
 bukadrezar, der König von Babel, er
 und sein ganzes Heer wider Jerusalem
 und lagerten sich wider sie und baueten
 Festungswerke^{a)} wider sie ringsum.
 *Und die Stadt kam in Belagerung 5
 bis in's elfte Jahr des Königs Zedekia.
 *Im vierten Monat, am neunten des 6
 Monats, da nahm der Hunger über-
 hand in der Stadt, und es war kein
 Brod da für das Volk des Landes.
 *Und die Stadt wurde erbrochen, und 7
 alle Kriegsmänner flohen und zogen
 des Nachts aus der Stadt auf dem
 Wege durch das Thor zwischen den
 beiden Mauern, die zum Garten des
 Königs führen; die Chaldäer aber waren

a) D. Wachtthürme.

um die Stadt ringsum, und man zog
 8 den Weg zur Ebene. *Aber das Heer
 der Chaldäer jagte dem Könige nach,
 und sie erreichten Zedekia in den
 Ebenen von Jericho; und sein ganzes
 9 Heer zerstreute sich von ihm. *Und
 sie griffen den König und führten ihn
 hinauf zum Könige von Babel nach
 Ribla, im Lande Hemath; und er
 10 sprach Gericht über ihn. *Und der
 König von Babel schlachtete die Söhne
 Zedekia's vor seinen Augen, und er
 schlachtete auch alle Fürsten von Juda
 11 zu Ribla. *Und man blendete die
 Augen Zedekia's und band ihn mit
 zwei ehernen Ketten; und der König
 von Babel brachte ihn nach Babel
 und setzte ihn in's Gefängniß bis zum
 Tage seines Todes.
 12 Und im fünften Monat, am zehnten
 des Monats, das war das neunzehnte
 Jahr des Königs Nebukadrezar, des
 Königs von Babel, kam Nebusaradan,
 der Oberste der Trabanten, der vor
 dem Könige von Babel stand, nach
 13 Jerusalem; *und er verbrannte das
 Haus Jehova's und das Haus des
 Königs und alle Häuser zu Jerusalem,
 und alle Häuser der Großen ver-
 14 brannte er mit Feuer. *Und alle
 Mauern Jerusalems ringsum brach
 das ganze Heer der Chaldäer ab, das
 mit dem Obersten der Trabanten war.
 15 *Und die Geringsten des Volkes, und
 den Rest des Volkes, das in der
 Stadt übriggeblieben war, und die
 Ueberläufer, die zum Könige von Babel
 übergelaufen waren, und den Rest der
 Menge führte Nebusaradan, der Oberste
 16 der Trabanten, gefangen hinweg. *Und
 von den Geringsten des Landes ließ
 Nebusaradan, der Oberste der Tra-
 banten, übrig zu Weingärtnern und zu
 17 Ackerleuten. *Und die ehernen Säulen,

die im Hause Jehova's waren, und
 die Gestelle und das ehernen Meer, das
 im Hause Jehova's war, zerbrachen
 die Chaldäer, und führten alles Erz
 davon nach Babel. *Und die Töpfe 18
 und die Schaufeln und die Lichtmesser
 und die Sprengbecken und die Scha-
 len und alle ehernen Geräthe, womit
 der Dienst verrichtet wurde, nahmen
 sie weg; *und die Becken und die 19
 Kuhlpfannen und die Sprengbecken und
 die Töpfe und die Leuchter und die Scha-
 len und die Kannen, von den goldenen das
 Gold und von den silbernen das Silber,
 nahm der Oberste der Trabanten weg, 20
 *die zwei Säulen, das eine Meer und
 die zwölf ehernen Rinder, die an dem
 Orte der Gestelle waren, die der König
 Salomo für das Haus Jehova's ge-
 macht hatte — es war nicht zu wägen
 das Erz all dieser Geräthe. *Und die 21
 Säulen — achtzehn Ellen war die
 Höhe einer Säule, und ein Faden von
 zwölf Ellen umspannte sie, und ihre
 Dicke war vier Finger, sie war hohl.
 *Und das Kapital darauf war von Erz, 22
 und die Höhe des Kapitals war fünf
 Ellen, und ein Gitter und Granatäpfel
 waren an dem Kapital ringsum, alles
 von Erz; und desgleichen war an der
 andern Säule, und Granatäpfel. *Und 23
 der Granatäpfel waren sechs und neunzig
 nach den Winden; aller Granatäpfel
 waren hundert am Gitter ringsum.

Und der Oberste der Trabanten 24
 nahm Seraja, den Oberpriester, und
 Sephanja, den zweiten Priester, und
 die drei Thürhüter, *und aus der 25
 Stadt nahm er einen Kämmerer, der
 über die Kriegsmänner gesetzt war,
 und sieben Männer von denen, die
 das Angesicht des Königs sahen, die
 in der Stadt gefunden wurden, und
 den Schreiber des Heerobersten, der

das Volk des Landes zum Heere aus-
 hob, und sechzig Mann vom Volke
 des Landes, die in der Stadt gefunden
 26 wurden. *Und Nebusaradan, der
 Oberste der Trabanten, nahm sie und
 brachte sie zum Könige von Babel nach
 27 Bבל. *Und der König von Babel
 schlug sie und tödtete sie zu Bבל im
 Lande Gemath. Also ward Juda gefan-
 gen hinweggeführt aus seinem Lande.
 28 Dies ist das Volk, das Nebufadrezar
 gefangen weggeführt hat: Im sieben-
 ten Jahre dreitausend drei und zwanzig
 29 Juden; *im achtzehnten Jahre Nebu-
 fadrezars achthundert zwei und dreißig
 30 Seelen aus Jerusalem; *im drei und
 zwanzigsten Jahre Nebufadrezars führte
 Nebusaradan, der Oberste der Tra-
 banten, von den Juden siebenhundert
 fünf und vierzig Seelen gefangen weg;
 aller Seelen waren viertausend und
 sechshundert.

Und es geschah im sieben und dreißig- 31
 sten Jahre der Wegführung Jochims,
 des Königs von Juda, im zwölften
 Monat, am fünf und zwanzigsten des
 Monats, da erhob Evil-Merodach, der
 König von Babel, im ersten Jahre
 seines Königreichs das Haupt Jocha-
 chims, des Königs von Juda, und
 führte ihn aus dem Gefängniß. *Und 32
 er redete freundlich mit ihm und setzte
 seinen Stuhl über den Stuhl der Kö-
 nige, die bei ihm waren zu Babel; *und 33
 er veränderte die Kleider seines Ge-
 fängnisses, und er aß allezeit das Brod
 vor ihm alle die Tage seines Lebens.
 *Und sein Speisebedarf, der beständige 34
 Speisebedarf, ward ihm vom Könige
 von Babel gegeben, den Bedarf des
 Tages an seinem Tage, bis an den
 Tag seines Todes, alle die Tage sei-
 nes Lebens.

Die Klaglieder Jeremia's.

1 Wie sitzet einsam die Stadt, die voll
 Volks war! Sie ist wie eine Witwe
 geworden; sie, die groß war unter den
 Nationen, eine Fürstin unter den Land-
 2 schaften, ist zinsbar geworden. *Wei-
 nend weinet sie des Nachts, und ihre
 Thränen sind auf ihren Wangen. Sie
 hat keinen Tröster unter all ihren Lieb-
 habern; alle ihre Freunde haben treu-
 los an ihr gehandelt, sind ihre Feinde
 3 geworden. *Juda ist ausgewandert
 vor Elend und vor großer Dienstbar-
 keit, sie wohnt unter den Nationen,
 sie findet keine Ruhe; alle ihre Ver-
 folger haben sie in den Engen ergriffen.
 4 *Die Wege Zions trauern, weil nie-

mand zum Feste kommt, all ihre Thore
 sind wüste, ihre Priester seufzen, ihre
 Jungfrauen sind betrübt, und sie —
 bitter ist es ihr. *Ihre Widersacher 5
 sind zum Haupte geworden, ihren Fein-
 den gehet es wohl; denn Jehova hat
 sie betrübt wegen der Menge ihrer
 Uebertretungen; ihre Kinder gehen in
 die Gefangenschaft vor dem Wider-
 sacher her. *Und alle ihre Pracht ist 6
 hinweggenommen von der Tochter
 Zion; ihre Fürsten sind wie Hirsche,
 die keine Weide finden, und sie gehen
 kraftlos hin vor dem Angesicht des
 Verfolgers.

Jerusalem ist in den Tagen ihres 7

Glends und ihrer Verstoßung eingedenk
 all ihrer köstlichen Dinge, die in den
 Tagen der Vorzeit waren, da ihr Volk
 gefallen ist durch die Hand des Wider-
 sachers, und sie keinen Helfer hat; die
 Widersacher sehen sie an, spotten ihrer
 8 Ruhetage^a). *Jerusalem hat schwer
 gesündigt, darum ist sie gleich einem
 abgesonderten Weibe; alle, die sie ehrten,
 verachten sie, weil sie ihre Blöße ge-
 sehen; und sie seufzet und wendet sich
 9 zurück. *Ihre Unreinigkeit ist an ihren
 Säumen, sie hat nicht gedacht an ihr
 Ende, und ist wunderbar herunter
 gekommen, sie hat keinen Tröster. Je-
 hova, siehe mein Glend, denn der Feind
 10 macht sich groß! *Der Widersacher
 hat seine Hand ausgestreckt nach all
 ihren köstlichen Dingen; denn sie hat
 gesehen, daß die Nationen in ihr
 Heiligthum gingen, wovon du geboten,
 daß sie nicht kommen sollten in deine
 11 Versammlung. *All ihr Volk seufzet,
 suchet nach Brod; sie haben ihr Köst-
 liches hingegeben für Speise, zu erquickern
 die Seele. „Siehe, Jehova, und schaue
 an, daß ich verachtet bin!“
 12 Geh't's euch nicht an, alle, die ihr
 des Weges ziehet? Schauet und sehet,
 ob ein Schmerz sei wie mein Schmerz,
 der mir angethan worden, womit Je-
 hova mich betrübet hat am Tage seiner
 13 Zornglut. *Aus der Höhe hat er ein
 Feuer gesandt in meine Gebeine, es
 überwältigte sie^b); er hat meinen Füßen
 ein Netz gelegt, hat mich zurückgeworfen,
 er hat mich wüste gemacht und den
 14 ganzen Tag siech. *Das Joch meiner
 Uebertretungen ist geknüpft durch seine
 Hand, sie sind zusammen geflochten,
 sie sind auf meinen Hals gestiegen.
 Er hat meine Kraft verfallen lassen;

der Herr hat mich in Hände gegeben,
 daß ich mich nicht aufrichten kann.
 *Der Herr hat alle meine Stärke ver- 15
 worfen in meiner Mitte; er hat eine
 Versammlung wider mich ausgerufen,
 um meine Jünglinge zu zerschmettern;
 der Herr hat getreten die Kelter der
 Jungfrau, der Tochter Juda. *Def- 16
 wegen weine ich, mein Auge, mein
 Auge rinnet von Wasser, denn der
 Tröster, der meine Seele erquickern sollte,
 ist fern von mir; meine Kinder sind
 verwüstet, denn der Feind hat die Ober-
 hand.

Zion breitet ihre Hände aus, da ist 17
 niemand, der sie tröste. Jehova hat
 über Jakob geboten, daß rings um ihn
 her seien seine Widersacher^a); Jeru-
 salem ist geworden unter ihnen wie
 ein abgesondertes Weib. *Jehova ist 18
 gerecht, denn ich bin seinem Munde
 widerspenstig gewesen. Höret doch, alle
 ihr Völker, und sehet meinen Schmerz!
 Meine Jungfrauen und meine Jüng-
 linge sind in die Gefangenschaft ge-
 gangen. *Ich rief meinen Liebhabern, 19
 sie haben mich betrogen; meine Priester
 und meine Ältesten sind verschieden
 in der Stadt, denn sie suchten Speise
 für sich, daß sie ihre Seele erquickern
 möchten. *Schaue, Jehova, denn mir 20
 ist angst! Mein Eingeweide waltet
 heftig, mein Herz ist umgewandt in
 meinem Innern, denn ich bin sehr wi-
 derspenstig gewesen. Von außen hat
 mich das Schwert der Kinder beraubt,
 von innen ist's wie der Tod. *Sie 21
 hören, daß ich seufze, ich habe keinen
 Tröster; alle meine Feinde hören mein
 Unglück und freuen sich, denn du hast
 es gethan. Du hast den Tag hervor-
 gebracht, den du ausgerufen hast, und

a) D. mit ihrem Aufhören. b) D. er läßt es sie überwältigen.

a) D. hat wider Jakob seine Widersacher entboten ringsum.

22 sie werden sein, wie ich bin. * Du wirst vor dein Angesicht kommen lassen alle ihre Bosheit, und ihnen thun, wie du mir gethan wegen all meiner Uebertretungen, denn viel sind meiner Seufzer, und matt ist mein Herz.

2 Wie hat der Herr in seinem Zorn umwölkt die Tochter Zion! Er hat die Herrlichkeit Israels niedergeworfen vom Himmel auf die Erde und hat nicht gedacht des Schemels seiner Füße am Tage seines Zornes. * Der Herr hat verschlungen alle Wohnungen Jakobs und sie nicht verschonet; er hat abgebrochen die Festungen der Tochter Juda in seinem Grimme, hat sie herniedergebracht zur Erde, das Königreich und seine Fürsten hat er entheiligt.

3 * In seiner Zornglut hat er abgehauen das ganze Horn Israels, hat seine Rechte zurückgezogen^{a)} vor dem Feinde, und ist entbraunt wider Jakob wie ein flammendes Feuer, verzehrend rings-

4 um. * Seinen Bogen hat er gespannt wie ein Feind, hat sich mit seiner Rechten gestellt wie ein Widersacher, und er erwürgte alles Röstliche der Augen; in das Zelt der Tochter Zion hat er seinen Grimm ausgegossen wie ein Feuer. * Der Herr ist wie ein Feind geworden, er hat Israel verschlungen, er hat verschlungen alle ihre Paläste, seine Festungen hat er verderbt, und bei der Tochter Juda hat er Klagen und Stöhnen vermehrt.

6 * Und er hat gewaltsam zerstört seine Umzäunung wie einen Garten, er hat seinen Versammlungsort verderbet; Jehova hat in Zion vergessen machen Fest und Sabbath, und hat in dem Grimm seines Zornes verschmähet **7** König und Priester. * Der Herr hat seinen Altar verstoßen, er hat sein

Heiligthum verworfen, er hat die Mauern ihrer Paläste übergeben in des Feindes Hand; sie haben im Hause Jehova's eine Stimme erhoben wie am Festtage. * Jehova hat zu ver- **8** derben gedacht die Mauer der Tochter Zion, er hat die Meßschnur ausgespannt, er hat Seine Hand nicht abgewandt vom Verschlingen; und Wall und Mauer allesammt hat er trauern lassen, sie stehen kläglich. * In die **9** Erde versunken sind ihre Thore, ihre Kiegel hat er verderbet und zerbrochen; unter den Nationen sind ihr König und ihre Fürsten, da ist kein Gesetz; auch ihre Propheten finden kein Gesicht von Jehova. * Auf der Erde sitzen die Mel- **10** testen der Tochter Zion, sie schweigen stille, Staub werfen sie auf ihr Haupt, Säcke haben sie umgürtet; zu Boden senken ihr Haupt die Jungfrauen Jerusalems.

Durch Thränen sind verzehrt meine **11** Augen, mein Eingeweide waltet heftig, meine Leber ist ausgeschüttet zur Erde wegen des Ruins der Tochter meines Volkes, indem Kind und Säugling verschmachten in den Straßen der Stadt.

* Zu ihren Müttern sprechen sie: Wo ist **12** Korn und Wein? wenn sie verschmachten in den Straßen der Stadt gleich den Erschlagenen, wenn sie ihre Seele ausschütten in den Schoß ihrer Mütter.

* Was für Zeugen soll ich dir bringen, **13** was dir vergleichen, du Tochter Jerusalems? Was soll ich dir gleichstellen, daß ich dich tröste, du Jungfrau, Tochter Zion? Denn dein Ruin ist groß wie

das Meer; wer will dich heilen? * Eitel- **14** keit und Trug haben dir geschaut deine Propheten und haben nicht aufgedeckt deine Ungerechtigkeit, um deine Gefangenschaft abzuwenden, sondern haben dir geschaut Lasten der Eitelkeit und Versto-

a) D. seine (Israels) Rechte zurückgewandt.

15 fang^a). *Alle, die des Weges gehen, schlagen die Hände über dir zusammen, sie zischen und schütteln ihren Kopf über die Tochter Jerusalems: „Ist das die Stadt, von der man sagte: die Vollkommenheit der Schönheit, die Wonne der ganzen Erde?“ *Alle deine Feinde sperren ihren Mund über dich auf, sie zischen und knirschen mit den Zähnen, sie sprechen: Wir haben sie verschlungen, gewißlich ist dies der Tag, den wir erwartet; wir haben ihn gefunden, wir haben ihn gesehen.

16 *Jehova hat gethan, was er gedacht, er hat sein Wort erfüllt, das er von den Tagen der Vorzeit her geboten; er hat abgebrochen und nicht geschonet, und er hat den Feind über dich sich freuen lassen, hat das Horn deiner Widersacher erhöht.

17 *Ihr Herz schrie zum Herrn. Du Mauer der Tochter Zion, laß Tag und Nacht Thränen herabfließen gleich einem Strom, und gieb dir keine Rast, deinem Mugapsel keine Ruhe!

18 *Mache dich auf, schreie in der Nacht beim Beginn der Nachtwachen, schütte dein Herz aus wie Wasser vor dem Angesicht des Herrn, hebe deine Hände zu ihm empor für die Seele deiner Kindlein, die vor Hunger verschmachten an allen Ecken der Straßen!

19 „Siehe, Jehova, und schaue, wem du also gethan hast! Sollen denn die Weiber ihre Frucht essen, die Kindlein, die man auf den Händen trägt? Soll im Heiligthum des Herrn erwürgt werden Priester und Prophet? *Junge und Alte liegen in der Straße auf der Erde; meine Jungfrauen und meine Jünglinge sind durch's Schwert gefallen, du hast sie erwürgt am Tage deines Zornes, du hast geschlachtet und nicht verschonet.

20 *Meine Schrecknisse

ringsum hast du gerufen wie zum Festtage, und am Tage des Zornes Jehova's ist niemand entronnen oder übriggeblieben; die ich getragen auf den Händen und großgezogen — mein Feind hat sie vertilgt.“

Ich bin der Mann, der Elend gesehen durch die Ruthe seines Grimmes. *Er hat mich in die Finsterniß geleitet und geführt, und nicht in das Licht. *Er hat sich gewißlich wider mich gefehrt, er hat seine Hand umgewandt den ganzen Tag. *Er hat verfallen lassen mein Fleisch und meine Haut, meine Gebeine hat er zerbrochen. *Er hat wider mich gebauet, und mit Galle und Mühe hat er mich umringt. *Er hat mich in Finsterniß gesetzt, gleich denen, die schon lange todt sind. *Er hat mich vermauert, daß ich nicht herausgehen kann, er hat schwer gemacht meine Fesseln. *Auch wenn ich rufe und schreie, hemmt er meine Gebete. *Meine Wege hat er vermauert mit ausgehauenen Steinen, meine Pfade hat er verkehrt. *Ein lauernder Bär ist er mir, ein Löwe im Verborgenen. *Er hat meine Wege abgewandt und hat mich zerstückelt, hat mich wüste gemacht. *Seinen Bogen hat er gespannt und mich als Ziel gestellt dem Pfeile. *Er hat seines Köchers Söhne eindringen lassen in meine Nieren. *Ich bin all meinem Volke zum Gelächter geworden, ihr Saitenspiel den ganzen Tag. *Mit Bitterkeiten hat er mich gesättigt, mit Bermuth mich getränkt. *Mit Kiez hat er meine Zähne zermalmt, hat mich überschüttet mit Asche. *Und du hast meine Seele verstoßen vom Frieden, des Guten habe ich vergessen. *Und ich sprach: Dahin ist meine Stärke und meine Hoffnung auf Jehova. *Sei eingedenk meines Elends

a) D. Verführung.

und meiner Verstoßung, des Vermuths
20 und der Galle! *Meine Seele gedenkt
stets daran, und sie beugt sich nieder
in mir.

21 Dies will ich mir zu Herzen nehmen,
22 darum will ich hoffen. *Es sind die
Gütigkeiten Jehova's, daß wir nicht
vernichtet sind, daß seine Barmherzig-
23 keiten nicht zu Ende sind; *sie sind
alle Morgen neu, deine Treue ist groß.
24 *Jehova ist mein Theil, sagt meine
Seele, darum will ich auf ihn hoffen.
25 *Jehova ist denen gut, die auf ihn
26 warten, der Seele, die ihn suchet. *Es
ist gut, daß man hofft und stille ist
27 auf die Errettung Jehova's. *Es ist
einem Manne gut, daß er das Joch
28 trägt in seiner Jugend, *einsam sitzt
und stille schweigt, weil er es ihm auf-
29 erlegt; *seinen Mund in den Staub
30 legt, vielleicht ist Hoffnung da, *seine
Wange darbietet dem, der ihn schlägt,
mit Schmach gesättigt wird.

31 Denn der Herr wird nicht ewiglich
32 verstoßen, *sondern wenn er betrübt
hat, wird er sich erbarmen nach der
33 Größe seiner Gütigkeiten. *Denn er
plagt und betrübt nicht von Herzen
34 die Menschenkinder. *Daß man alle
Gefangenen der Erde zertrete unter
35 seinen Füßen, *das Recht eines Mannes
beuge vor dem Angesicht des Höchsten,
36 *einem Menschen Unrecht thue in sei-
ner Rechtsfache — sollte der Herr es
37 nicht sehen? *Wer ist, der da spricht,
und es geschieht, so der Herr es nicht
38 geboten? *Das Böse und das Gute —
geht es nicht hervor aus dem Munde
des Höchsten?

39 Was klaget denn der lebende Mensch,
der Mann wegen seiner Sündenstrafen?
40 *Lasset uns unsere Wege prüfen und
erforschen, und lasset uns umkehren zu
41 Jehova. *Lasset uns unser Herz er-

heben sammt den Händen zu Gott im
Himmel! *Wir haben übertreten und 42
sind widerspenstig gewesen; du hast
nicht geschonet. *Du hast dich umhüllt 43
mit Zorn und hast uns verfolgt; du
hast uns erwürgt, hast nicht geschonet.
*Mit einer Wolke hast du dich um- 44
hüllt, daß kein Gebet hindurchkam.
*Du hast uns gemacht zum Auskehricht 45
und Auswurf inmitten der Völker.
*Alle unsere Feinde haben ihren Mund 46
gegen uns aufgesperret. *Furcht und 47
Grube sind über uns gekommen, Ver-
wüstung und Zerbrechung.

Mit Wasserbächen rinnet mein Auge, 48
wegen des Ruins der Tochter meines
Volkes. *Mein Auge fließt und kann 49
nicht ruhen, ohne Aufhören, *bis Je- 50
hova vom Himmel herniederschauet und
es sehe. *Mein Auge thut meiner 51
Seele wehe wegen all der Töchter meiner
Stadt. *Die meine Feinde sind ohne 52
Ursach, haben mich heftig gejagt^{a)} wie
ein Böglein. *Sie haben mein Leben 53
vertilgt in eine Grube und einen Stein
auf mich geworfen. *Die Wasser ström- 54
ten hin über mein Haupt, ich sprach:
Ich bin abgeschnitten! *Jehova, ich 55
habe deinen Namen angerufen aus der
Grube der Tiefen. *Du hast meine 56
Stimme gehört; verbirg dein Ohr nicht
vor meinem Seufzen, vor meinem
Schreien. *Du hast dich genahet an 57
dem Tage, da ich dich rief; du hast
gesagt: Fürchte dich nicht! *Herr, du 58
hast geführt die Rechtsfachen meiner
Seele, du hast mein Leben erlöst. *Je- 59
hova, du hast meine Unbill gesehen;
führe meine Rechtsfache! *Du hast ge- 60
sehen alle ihre Rache, alle ihre An-
schläge. *Jehova, du hast gehört ihr 61
Schmähen und alle ihre Anschläge wider
mich, *die Lippen meiner Widersacher 62

a) D. Meine Feinde haben mich ohne Ursach gejagt.

und ihr Sinnen wider mich den ganzen
 63 Tag. *Schau an ihr Sizen und Auf-
 64 stehen; ich bin ihr Saitenspiel. *Je-
 hova, gieb ihnen wieder die Vergeltung
 65 nach dem Werke ihrer Hände! *Gieb
 ihnen eine Decke des Herzens, dein
 66 Fluch komme auf sie! *Verfolge sie im
 Zorn und tilge sie hinweg unter dem
 Himmel Jehova's.

4 Wie ist verdunkelt das Gold, ver-
 ändert das gute feine Gold! Wie sind
 verschüttet die Steine des Heiligthums
 2 auf allen Straßenecken! *Die Kinder
 Zions, die kostbaren, die mit gediegenem
 Golde aufgewogenen, wie sind sie gleich-
 geachtet den irdenen Krügen, dem Werke
 3 von Töpfershänden! *Selbst Meerun-
 geheuer^{a)} reichen dar die Brüste, sie
 säugen ihre Jungen; die Tochter meines
 Volkes ist geworden zur Grausamen,
 4 gleich den Straußen der Wüste. *Die
 Zunge des Säuglings klebt an seinem
 Gaumen vor Durst, die Kindlein fordern
 Brod, niemand reicht es ihnen dar.
 5 *Die, so Leckerbissen aßen, verschmachten
 auf den Straßen, die erzogen sind auf
 6 Karmesin, umarmen den Roth. *Und
 die Ungerechtigkeit der Tochter meines
 Volkes ist größer denn die Sünde So-
 doms, die plötzlich umgekehrt ward;
 und keine Hände bemühten sich an ihr^{b)}.
 7 *Ihre Nasiräer^{c)} waren reiner denn
 Schnee, weißer denn Milch; rother
 waren sie am Leibe denn Rubinen, wie
 8 ein Sapphir ihre Gestalt. *Jetzt ist ihr
 Ansehen dunkler denn Schwärze, man
 erkennt sie nicht in den Straßen; ihre
 Haut klebt an ihren Gebeinen, sie ist
 vertrocknet, sie ist geworden wie Holz.
 9 *Die Erschlagenen vom Schwerte sind
 glücklicher denn die Erschlagenen vom
 Hunger; denn diese verschmachten, als

durchbohrt vom Mangel an Früchten
 des Feldes. *Die Hände barmherziger 10
 Weiber haben ihre Kinder gekocht, sie
 sind zur Speise geworden beim Ruin
 der Tochter meines Volkes.

Jehova hat seinen Grimm vollendet; 11
 er hat seine Zornglut ausgegossen
 und in Zion ein Feuer angezündet,
 das ihre Grundvesten verzehret hat.
 *Die Könige der Erde hätten es nicht 12
 geglaubt, noch alle Bewohner des Erd-
 kreises, daß der Widersacher und Feind
 eingehen würde zu den Thoren Jeru-
 salems. *Es ist wegen der Sünden 13
 ihrer Propheten, der Ungerechtigkeiten
 ihrer Priester, die in ihrer Mitte ver-
 gossen haben das Blut der Gerechten.
 *Sie irrten blind in den Straßen um- 14
 her, sie waren mit Blut besleckt, so
 daß man nicht berühren mochte ihre
 Kleider. *„Weichet! unrein!“ riefen 15
 sie ihnen zu: „Weichet, weichet, rühret
 nicht an!“ Denn sie sind geflüchtet,
 ja umhergeirrt. Man sprach unter den
 Nationen: Sie werden nicht länger
 wohnen. *Jehova's Angesicht hat sie 16
 zertheilet, er wird sie nicht mehr an-
 sehen. Sie haben das Angesicht der
 Priester nicht geehrt, den Alten keine
 Gnade erwiesen.

Noch schmachteten unsere Augen nach 17
 unserer nichtigen Hülfe; in unserm
 Warten warteten wir auf ein Volk,
 das nicht rettete. *Sie jagten unsern 18
 Schritten nach, daß wir in unsern
 Straßen nicht gehen konnten; unser
 Ende ist nahe, unsere Tage sind er-
 füllt, denn unser Ende ist gekommen.
 *Unser Verfolger waren schneller denn 19
 die Adler des Himmels, sie verfolgten
 uns heftig auf den Bergen, in der
 Wüste lauerten sie auf uns. *Der 20
 Odem unserer Nasen, der Gesalbte Je-
 hova's, ist gefangen in ihren Gruben,

a) U. I. Ungeheuer. b) D. sind schlaff geworden an
 ihr. c) D. Fürsten.

von dem wir sagten: Wir werden unter einem Schatten leben unter den Nationen.

21 Sei fröhlich und freue dich, du Tochter Edom, die da wohnet im Lande Uz! Der Kelch wird auch zu dir kommen, du wirst trunken und entblößt werden.

22 *Deine Ungerechtigkeit hat ein Ende, du Tochter Zion; er wird dich nicht mehr gefangen wegführen lassen. Er wird deine Ungerechtigkeit heimsuchen, du Tochter Edom, er wird deine Sünden aufdecken.

5 Gedenke, Jehova, was uns geschehen!

2 schaue und siehe unsere Schmach! *Unser Erbtheil ist den Fremden zugewandt, 3 unsere Häuser den Ausländern. *Wir sind Waisen, ohne Vater, unsere Mütter sind wie Witwen. *Unser Wasser müssen wir trinken um Geld, unser Holz kommt uns zu um Bezahlung.

5 *Unsere Verfolger sind uns auf unserm Nacken, wir sind müde, keine Ruhe wird uns. *Wir gaben die Hand dem Aegypten, dem Aegypten, um mit Brod 7 gesättigt zu werden. *Unsere Väter haben gesündigt und sind nicht mehr, und wir tragen ihre Ungerechtigkeiten.

8 *Knechte herrschen über uns, da ist niemand, der uns aus ihrer Hand reiße.

9 *Wir müssen unser Brod holen mit Gefahr unsers Lebens vor dem Schwerte

der Wüste. *Unsere Haut brennt^{a)} 10 wie ein Ofen vor der Glut des Hungers.

*Sie haben die Weiber zu Zion geschwächt, die Jungfrauen in den Städten Juda's. *Die Fürsten sind aufgehängt 12 worden durch ihre Hand, das Angesicht der Alten ist nicht geehrt worden.

*Die Jünglinge haben die Handmühle 13 getragen, und die Knaben sind gestrauchelt unter dem Holze. *Die Alten 14 haben aufgehört im Thore, die Jünglinge von ihrem Saitenspiel. *Die 15 Wonne unsers Herzens hat aufgehört, unser Reigen hat sich verwandelt in Traurigkeit. *Gefallen ist die Krone 16 unsers Hauptes. Wehe uns! denn wir haben gesündigt. *Darum ist matt 17 unser Herz, um dieser Dinge willen sind dunkel geworden unsere Augen, *um des Berges Zions willen, der ver- 18 wüstet ist, die Schafale streifen auf ihm.

Du, Jehova, sitzt in Ewigkeit, dein 19 Thron von Geschlecht zu Geschlecht. *Warum vergiffest du uns für im- 20 merdar, verlässest du uns in Länge der Tage? *Jehova, kehre uns um 21 zu dir, und wir werden umgekehrt, erneure unsere Tage wie vor Alters!

*Denn solltest du uns gänzlich ver- 22 werfen, solltest du so sehr über uns zürnen?

a) D. ist schwarz.

Der Prophet Hesekiel.

1 Und es geschah im dreißigsten Jahre, im vierten Monat, am fünften des Monats, als ich war in der Mitte der Weggeführten am Flusse Chebar, da wurden die Himmel geöffnet, und ich 2 sah Gesichte Gottes. *Am fünften des

Monats — das war das fünfte Jahr der Wegführung des Königs Jojachin — *geschah das Wort Jehova's zu 3 Hesekiel, dem Sohne Busi's, des Priesters, im Lande der Chaldäer, am Flusse Chebar; und daselbst war die Hand

4 Jehova's auf ihm. *Und ich sah, und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und ein sich ineinander schlingendes Feuer, und ein Glanz war ringsum, und aus seiner Mitte hervor wie der Blick des glänzenden Erzes aus der Mitte des Feuers.

5 *Und aus seiner Mitte das Gleichniß von vier lebendigen Wesen, und dies war ihr Ansehen: Sie hatten das Gleich-

6 niß eines Menschen. *Und ein jegliches hatte vier Angesichter, und ein

7 jegliches von ihnen vier Flügel. *Und ihre Füße waren gerade Füße, und ihre Fußsohlen wie die Fußsohlen eines Kalbes, und funkelten wie der Blick

8 des geglätteten Erzes. *Und Menschenhände waren unter ihren Flügeln an ihren vier Seiten, und die vier hatten

9 ihre Angesichter und ihre Flügel. *Ihre Flügel waren zusammengefügt, je einer an den andern, sie wandten sich nicht um bei ihrem Gehen, sie gingen ein

10 jegliches stracks vor sich hin. *Und das Gleichniß ihres Angesichts war eines Menschen Angesicht, und eines Löwen Angesicht zur rechten Seite der vier, und eines Ochsen Angesicht zur linken Seite der vier, und eines Adlers Angesicht war an den vieren.

11 *So waren ihre Angesichter. Und ihre Flügel waren oberhalb zertheilt; ein jegliches hatte zwei aneinander gefügt, und zwei bedeckten ihre Lei-

12 ber. *Und sie gingen ein jegliches stracks vor sich hin, wohin der Geist war zu gehen, gingen sie; sie wandten sich nicht um bei ihrem Gehen.

13 *Und das Gleichniß der lebendigen Wesen — ihr Ansehen war wie glühende Feuerkohlen, wie das Ansehen von Fackeln; das Feuer fuhr hin und her zwischen den lebendigen Wesen, und das Feuer hatte einen Glanz, und aus

dem Feuer fuhr ein Blitz hervor. *Und die lebendigen Wesen liefen hin und her, wie das Ansehen eines Strahlblitzes.

Und ich sah die lebendigen Wesen, und siehe, da war ein Rad auf der Erde bei den lebendigen Wesen nach seinen vier Angesichtern. *Das An-

sehen der Räder und ihre Arbeit war wie der Blick eines Chrysoliths; und die vier hatten einerlei Gleichniß, und ihr Ansehen und ihre Arbeit war, als ob ein Rad inmitten eines Rades wäre.

*Auf^{a)} ihren vier Seiten gingen sie bei ihrem Gehen, sie wandten sich nicht um bei ihrem Gehen. *Und ihre Fel-

gen — sie waren hoch und furchtbar; und ihre Felgen waren voll Augen ringsum an diesen vieren. *Und wenn

die lebendigen Wesen gingen, gingen die Räder neben ihnen, und wenn die lebendigen Wesen sich erhoben von der Erde, erhoben sich die Räder. *Wohin

der Geist war zu gehen, gingen sie, dahin war der Geist zu gehen; und die Räder erhoben sich neben ihnen, denn der Geist des lebendigen Wesens^{b)}

war in den Rädern. *Wenn sie gingen, gingen auch sie; und wenn sie standen, standen auch sie; und wenn sie sich von der Erde erhoben, erhoben sich die Räder neben ihnen, denn der Geist des lebendigen Wesens^{b)} war in den Rädern. *Und über den Häuptern des

lebendigen Wesens war das Gleichniß einer Ausdehnung, wie der Anblick des wundervollen Krystalls, aus-

gespannt oben über ihren Häuptern.

*Und unter der Ausdehnung waren ihre Flügel aufrecht, einer an den andern; jegliches hatte zwei, womit sie an der einen und der andern Seite ihre Leiber bedeckten. *Und wenn sie

a) D. Nach. b) G. I. des Lebens.

gingen, hörte ich das Rauschen^{a)} ihrer Flügel, wie das Rauschen großer Wasser, wie die Stimme des Allmächtigen, wie das Rauschen eines Getümmels, wie das Rauschen eines Heerlagers; wenn sie standen, ließen sie ihre Flügel nieder. **25** *Und es geschah eine Stimme oberhalb der Ausdehnung, die über ihren Häuptern war; wenn sie standen, ließen sie ihre Flügel nieder.

26 Und oberhalb der Ausdehnung, die über ihren Häuptern war, war das Gleichniß eines Thrones wie das Ansehen eines Sapphirsteins; und auf dem Gleichniß des Thrones ein Gleichniß wie das Ansehen eines Menschen **27** oben darauf. *Und ich sah wie den Blick des glänzenden Erzes, wie das Ansehen von Feuer innerhalb desselben ringsum; von dem Ansehen seiner Lenden und aufwärts, und vom Ansehen seiner Lenden und abwärts sah ich wie das Ansehen von Feuer und einen **28** Glanz daran ringsum. *Wie das Ansehen des Bogens, der am Regentage in der Wolke ist, also war das Ansehen des Glanzes ringsum. Das war das Ansehen des Gleichnisses der Herrlichkeit Jehova's. Und ich sah, und fiel auf mein Angesicht und hörte die Stimme eines, der da redete.

2 Und er sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, und **2** ich will mit dir reden. *Und es kam in mich der Geist, da er zu mir redete, und stellte mich auf meine Füße, und **3** ich hörte den, der zu mir redete. *Und er sprach zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Kindern Israhel, zu den empörerischen Nationen, die sich wider mich empört haben; sie und ihre Väter haben wider mich übertreten bis **4** auf den heutigen Tag. *Und diese

a) B. die Stimme.

Kinder — schamlos von Angesicht und hart von Herzen sind sie, zu denen ich dich sende; und du sollst zu ihnen sprechen: So spricht der Herr, Jehova. *Und **5** sie mögen hören oder es lassen — denn ein widerspenstiges Haus sind sie — so sollen sie wissen, daß ein Prophet in ihrer Mitte gewesen ist. *Und du, **6** Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und fürchte dich nicht vor ihren Worten; denn freilich sind Nesseln und Dornen bei dir, und bei Skorpionen wohnest du; fürchte dich nicht vor ihren Worten, und vor ihrem Angesicht entsetze dich nicht, denn ein widerspenstiges Haus sind sie. *Und du sollst meine **7** Worte zu ihnen reden, mögen sie hören oder es lassen; denn widerspenstig sind sie. *Und du, Menschensohn, höre, **8** was ich zu dir rede; sei du nicht widerspenstig, wie das widerspenstige Haus. Deffne deinen Mund und iß, was ich dir gebe.

Und ich sah, und siehe, eine Hand **9** war gegen mich ausgestreckt; und siehe, darin war eine Buchrolle. *Und er **10** breitete sie aus vor mir, und sie war auf der Vorder- und Hinterseite beschrieben, und es waren darauf geschrieben Klaglieder und Seufzer und Wehe.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, iß, was du findest; iß diese Rolle, und gehe hin, rede zu dem Hause Israhel. *Und ich öffnete meinen Mund, **2** und er gab mir selbige Rolle zu essen. *Und er sprach zu mir: Menschensohn, **3** speise deinen Bauch und fülle dein Eingeweide mit dieser Rolle, die ich dir gebe. Und ich aß, und es war in meinem Munde wie Honig an Süßigkeit.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, **4** gehe hin, komm zu dem Hause Israhel und sprich zu ihnen mit mei-

5 nen Worten. *Denn nicht zu einem
 Volke von fremder Sprache und un-
 verständlicher Rede^{a)} bist du gesandt,
 6 sondern zum Hause Israel; *nicht zu
 großen^{b)} Völkern von fremder Sprache
 und unverständlicher Rede^{a)}, deren
 Worte du nicht verstehst; — würden
 sie nicht, wenn ich dich zu ihnen ge-
 7 sandt, auf dich gehört haben? *Aber
 das Haus Israel wird nicht auf dich
 hören, denn sie wollen auf mich nicht
 hören. Denn das ganze Haus Israel
 ist von harter Stirn und verstock-
 8 tem Herzen. *Siehe, ich habe dein
 Angesicht hart gemacht gegenüber ihrem
 Angesicht, deine Stirn hart gegenüber
 9 ihrer Stirn; *wie ein Diamant, härter
 denn ein Fels, habe ich deine Stirn
 gemacht. Fürchte sie nicht und ent-
 setze dich nicht vor ihrem Angesicht,
 denn ein widerspenstiges Haus sind
 10 sie. *Und er sprach zu mir: Men-
 schensohn, alle meine Worte, die ich
 zu dir reden werde, nimm in dein
 Herz und höre sie mit deinen Ohren,
 11 *und gehe hin, komm zu den Wegge-
 führten, zu den Kindern deines Volkes,
 und rede zu ihnen und sprich zu ihnen:
 So spricht der Herr, Jehova; sie mögen
 hören oder es lassen.
 12 Und der Geist hob mich empor; und
 ich hörte hinter mir eine Stimme großen
 Gebrauses: Gepriesen^{c)} sei die Herrlich-
 keit Jehova's von ihrem Orte aus!
 13 *und das Rauschen der Flügel der leben-
 digen Wesen, die einander berührten, und
 das Rauschen der Räder neben ihnen,
 und das Rauschen großen Gebrauses.
 14 *Und der Geist hob mich empor und
 nahm mich hinweg; und ich ging hin,
 erbittert in der Blut meines Geistes;
 aber die Hand Jehova's war stark auf

mir. *Und ich kam zu den Wegge- 15
 führten zu Thel-Abib, die am Flusse
 Chebar wohnten, und blieb, wo sie
 wohnten, ja, ich blieb daselbst sieben
 Tage, erstaunt, in ihrer Mitte.

Und es begab sich, am Ende der 16
 sieben Tage, daß zu mir geschah das
 Wort Jehova's, welcher sprach: *Men- 17
 schensohn, ich habe dich gesetzt zu einem
 Wächter über das Haus Israel, und
 du sollst hören das Wort aus meinem
 Munde und sie warnen von meiner-
 wegen. *Wenn ich zu dem Geseklosen 18
 spreche: Du sollst des Todes sterben!
 und du ihn nicht warnest und nicht
 sprichst, um den Geseklosen zu warnen
 vor seinem geseklosen Wege, auf daß
 er lebe, so wird er, der Geseklose, in
 seiner Ungerechtigkeit sterben, aber sein
 Blut will ich von deiner Hand fordern.
 *Wenn du aber den Geseklosen warnest, 19
 und er nicht umkehrt von seiner Ge-
 seklosigkeit und seinem geseklosen Wege,
 so wird er in seiner Ungerechtigkeit
 sterben, aber du hast deine Seele er-
 rettet. *Und wenn ein Gerechter von 20
 seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht
 thut, und ich einen Anstoß vor ihn
 lege, so soll er sterben; denn hast du
 ihn nicht gewarnt, so wird er in sei-
 ner Sünde sterben, und seiner Ge-
 rechtigkeiten, die er gethan, wird nicht
 gedacht werden, aber sein Blut will
 ich von deiner Hand fordern. *Und 21
 wenn du den Gerechten warnest, daß
 der Gerechte nicht sündige, und er sün-
 digt nicht, so wird er gewißlich leben,
 denn er ist gewarnt, und du hast deine
 Seele errettet.

Und die Hand des Herrn war da- 22
 selbst auf mir, und er sprach zu mir:
 Mache dich auf, gehe hinaus in das
 Thal, und daselbst will ich mit dir
 reden. *Und ich machte mich auf und 23

a) B. tief von Lippe und schwer von Zunge. b) D. vielen. c) B. Gefegnet.

ging hinaus in das Thal, und siehe, da stand die Herrlichkeit Jehova's, gleich der Herrlichkeit, die ich gesehen am Flusse Chebar; und ich fiel auf
 24 mein Angesicht. *Und es kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße; und er redete mit mir und sprach zu mir: Gehe hin, verschließe
 25 dich innerhalb deines Hauses. *Und du, Menschensohn, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden; und du sollst nicht hinausgehen in ihre
 26 Mitte. *Und deine Zunge werde ich kleben lassen an deinem Gaumen, daß du verstummest und nicht einer seiest, der sie strafet, denn ein widerspen-
 27 stiges Haus sind sie. *Und wenn ich mit dir reden werde, will ich deinen Mund öffnen, und du sollst zu ihnen sprechen: So spricht der Herr, Jehova: Wer hören will, der höre, und wer es lassen will, der lasse es, denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

4 Und du, Menschensohn, nimm dir einen Ziegel, und lege ihn vor dich hin, und zeichne darauf eine Stadt,
 2 Jerusalem. *Und mache wider sie eine Belagerung, und baue wider sie Festungswerke^{a)}, und wirf wider sie einen Wall auf, und stelle Heerlager wider sie, und setze wider sie Sturm-
 3 böcke ringsum. *Und du, nimm dir eine eiserne Pfanne, und stelle sie als eiserne Mauer zwischen dich und die Stadt, und richte dein Angesicht gegen sie, und sie sei in Belagerung, und belagere sie; das sei ein Zeichen dem Hause Israel.

4 Und du, lege dich auf deine linke Seite und lege darauf die Ungerechtigkeit des Hauses Israel; nach der Zahl der Tage, die du darauf liegest, sollst

du ihre Ungerechtigkeit tragen. *Und 5 ich habe dir aufgelegt die Jahre ihrer Ungerechtigkeit nach der Zahl der Tage, dreihundert und neunzig Tage, und du sollst tragen die Ungerechtigkeit des Hauses Israel. *Und hast du diese 6 vollendet, so lege dich wiederum auf deine rechte Seite, und du sollst tragen die Ungerechtigkeit des Hauses Juda vierzig Tage; je einen Tag für ein Jahr habe ich dir aufgelegt.

Und du sollst dein Antlitz richten gegen 7 die Belagerung Jerusalems, und dein Arm soll entblößt sein, und du sollst weisagen wider sie. *Und siehe, ich werde 8 dir Stricke anlegen, daß du dich nicht umwendest von einer Seite zur andern, bis du vollendet hast die Tage deiner Belagerung. *Und du, nimm dir Weizen und Gerste und Bohnen und Linsen und Hirse und Spelt, und thue sie in ein Gefäß, und mache sie dir zu Brod, nach der Zahl der Tage, die du auf deiner Seite liegest: dreihundert und neunzig Tage sollst du es essen. *Und 10 deine Speise, die du essen wirst, soll nach dem Gewicht sein, zwanzig Sefel für den Tag: von Zeit zu Zeit sollst du es essen. *Und Wasser sollst du 11 trinken nach dem Maß, den sechsten Theil eines Hinz; von Zeit zu Zeit sollst du trinken. *Und du sollst einen 12 Gerstentuchen essen, und sollst diesen vor ihren Augen mit dem Rothe baden, der vom Menschen abgeht. *Und Je- 13 hova sprach: Also werden die Kinder Israel ihr Brod unrein essen unter den Nationen, wohin ich sie vertreiben werde.

Und ich sprach: Ach Herr, Jehova, 14 siehe, meine Seele ist nicht verunreinigt worden, und Nas und Zerrißenes habe ich nicht gegessen von meiner Jugend an bis hieher, und es ist kein Fleisch

a) - D. Wachtthürme. (Desgl. Kap. 17, 17; 21, 27; 26, 8.)

des Gräuels in meinen Mund ge-
 15 kommen. *Und er sprach zu mir:
 Siehe, ich habe dir Rindermist statt
 Menschenoth gestattet, und darauf sollst
 16 du dein Brod bereiten. *Und er sprach
 zu mir: Menschenohn, siehe, ich zer-
 breche den Stab des Brodes in Je-
 rusalem, und sie werden das Brod
 essen nach Gewicht und mit Kummer,
 und das Wasser trinken nach dem Maße
 17 und mit Entsetzen, *auf daß sie des
 Brodes und des Wassers Mangel haben,
 und sich entsetzen einer mit dem andern,
 und hinschwinden in ihrer Ungerech-
 tigkeit.

5 Und du, Menschenohn, nimm dir
 ein scharfes Messer; ein Schermesser
 der Bartscherer sollst du dir nehmen,
 und damit über dein Haupt und über
 deinen Bart fahren; und du sollst dir
 eine Wagschale nehmen, und die Haare
 2 theilen. *Ein Drittheil sollst du mit
 Feuer verbrennen in der Mitte der
 Stadt, wenn die Tage der Belagerung
 erfüllt sind; und ein Drittheil sollst du
 nehmen und mit einem Messer schlagen
 rings um sie her; und ein Drittheil sollst
 du in den Wind streuen, denn ich werde
 das Schwert ziehen hinter ihnen her.
 3 *Und du sollst davon wenig an Zahl
 nehmen und in deine Zipfel binden.
 4 *Und du sollst von diesen nehmen und
 sie mitten in's Feuer werfen und sie
 mit Feuer verbrennen; von da wird
 ein Feuer ausgehen wider das ganze
 Haus Israel.

5 So spricht der Herr, Jehova: Das
 ist Jerusalem, die ich in die Mitte der
 Nationen gesetzt habe, und Länder rings
 6 um sie her. *Und sie hat meine Rechte
 verwandelt in Gesetzlosigkeit mehr denn
 die Nationen, und meine Sagen
 mehr denn die Länder, die rings um
 sie her sind; denn meine Rechte haben

sie verworfen, und meine Sagen
 — sie haben nicht in ihnen gewandelt.
 *Darum, so spricht der Herr, Jehova: **7**
 Darum daß ihr getobet mehr denn die
 Nationen, die rings um euch her sind,
 in meinen Sagen nicht gewandelt
 und meine Rechte nicht gethan, selbst
 nicht gethan habt nach den Rechten
 der Nationen, die rings um euch her
 sind: *darum, so spricht der Herr, Je- **8**
 hova: Siehe, auch ich bin wider dich,
 und will Gerichte ausüben in deiner
 Mitte vor den Augen der Nationen.
 *Und ich will unter dir thun, was ich **9**
 nicht gethan, und dergleichen ich nicht
 wieder thun werde, um all deiner
 Gräuel willen. *Darum werden die **10**
 Väter die Kinder essen in deiner Mitte,
 und die Kinder werden ihre Väter essen;
 und ich will Gerichte in dir ausüben,
 und will all deinen Ueberrest zerstreuen
 in alle Winde. *Darum, so wahr ich **11**
 lebe, spricht der Herr, Jehova: Weil
 du mein Heiligthum verunreinigt hast
 mit all deinen Scheusalen und mit all
 deinen Gräueln, so will*) auch ich dich
 deshalb vermindern, und mein Auge
 wird nicht schonen, und auch will ich
 mich nicht erbarmen. *Ein Drittheil **12**
 von dir wird durch Pest sterben, und
 durch Hunger in deiner Mitte umkom-
 men; und ein Drittheil wird rings um
 dich her fallen durch's Schwert; und
 ein Drittheil will ich in alle Winde
 zerstreuen und das Schwert ziehen
 hinter ihnen her.

Und mein Zorn wird vollendet werden, **13**
 und meinen Grimm werde ich an ihnen
 stillen und mich trösten; und sie werden
 wissen, daß ich, Jehova, in meinem Eifer
 geredet, wenn ich meinen Grimm an
 ihnen vollendet habe. *Und ich werde **14**
 dich zur Wüste und zur Schmach machen

a) B. wenn nicht.

unter den Nationen, die rings um dich
her sind, vor den Augen aller Vorüber-
15 gehenden. *Und die Schmach und der
Hohn wird den Nationen, die rings
um dich her sind, eine Zurechtweisung
und ein Entsetzen sein, wenn ich Ge-
richte an dir ausüben werde im Zorn
und im Grimm und in Züchtigungen
des Grimmes. Ich, Jehova, habe es
16 geredet. *Wenn ich die bösen Pfeile
des Hungers wider sie aussende, die
zum Verderben sein werden, die ich
aussende, euch zu verderben, so werde
ich den Hunger euch vermehren, und
euch den Stab des Brodes zerbrecen.
17 *Und ich werde über euch senden Hunger
und böse Thiere, die dich der Kinder
berauben werden; und Pest und Blut
soll unter dir umgehen, und das Schwert
werde ich über dich bringen. Ich, Je-
hova, habe es geredet.

6 Und das Wort Jehova's geschah zu
2 mir und sprach: *Menschensohn, richte
dein Antlitz gegen die Berge Israels,
3 und weissage wider sie *und sprich:
Berge Israels, höret das Wort des
Herrn, Jehova's! So spricht der Herr,
Jehova, zu den Bergen und zu den
Hügeln und zu den Schluchten und zu
den Thälern: Siehe ich, ich bringe über
euch das Schwert und werde eure
4 Höhen zerstören. *Und eure Altäre
sollen verwüstet und eure Sonnenbilder
zerbrochen werden; und ich will eure
Erschlagenen fallen lassen vor euren
5 Götzenbildern; *und die Leichname der
Kinder Israel will ich vor ihre Götzen
legen und eure Gebeine zerstreuen rings
6 um eure Altäre. *In allen euren
Wohnungen sollen die Städte verwüstet
und die Höhen zur Wildniß werden,
auf daß eure Altäre wüste und einsam
seien, und eure Götzenbilder zerbrochen
werden und aufhören, und eure Son-

nenbilder umgehauen, und eure Werte
vertilgt werden. *Und Erschlagene 7
sollen fallen in ihrer Mitte, und sie
werden wissen, daß ich Jehova bin.

Doch ich will einen Ueberrest lassen, 8
indem ihr etliche haben sollt, die dem
Schwert unter den Nationen entronnen
sind, wenn ihr in die Länder zerstreuet
werdet. *Und eure Entronnenen werden 9
meiner gedenken unter den Nationen,
wohin sie gefangen geführt sind, weil
ich gebrochen bin durch ihr*) hurerisches
Herz, das von mir abgewichen, und
durch ihre Augen, die ihren Götzen-
bildern nachhuren; und sie werden an
sich selbst einen Ekel haben über die
Bosheiten, die sie gethan durch alle
ihre Gräucl. *Und sie werden wissen, 10
daß ich Jehova bin; nicht vergeblich
habe ich geredet, ihnen dieses Uebel
zu thun.

So spricht der Herr, Jehova: Schlage 11
mit deiner Hand und stampfe mit dei-
nem Fuße und sprich: Wehe über alle
Gräucl der Bosheiten des Hauses Is-
rael, das^{b)} durch Schwert, durch Hunger
und durch Pest fallen soll! *Wer fern 12
ist, soll durch Pest sterben; und wer
nahe ist, soll durch's Schwert fallen;
wer aber übrig geblieben und belagert
ist, wird durch Hunger sterben, und
ich werde meinen Grimm wider sie
vollenden. *Und ihr werdet wissen, 13
daß ich Jehova bin, wenn ihre Er-
schlagenen sein werden inmitten ihrer
Götzenbilder, rings um ihre Altäre her,
auf allen hohen Hügeln, auf allen
Gipfeln der Berge und unter jeglichem
grünen Baume und unter jeglicher
dichtbelaubten Terebinthe, an dem Orte,
wo sie all ihren Götzenbildern lieblichen
Geruch machten. *Und ich werde meine 14
Hand ausstrecken wider sie und das

a) D. gebrochen habe ihr . . . b) D. damit sie . . .

Land wüste machen, ja, wüster denn die Wüste gen Diblath hin, in all ihren Wohnungen; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

- 7** Und es geschah das Wort Jehova's
2 zu mir und sprach: *Du Menschensohn, so spricht der Herr, Jehova: Das Land Israhel hat ein Ende, das Ende ist gekommen über die vier Ecken des
3 Landes. *Nun kommt das Ende über dich; denn ich werde meinen Zorn wider dich senden, und dich richten nach deinen Wegen, und alle deine Gräuel über
4 dich bringen. *Und mein Auge wird deiner nicht schonen, und ich will mich deiner nicht erbarmen, sondern will über dich bringen deine Wege, und deine Gräuel werden in deiner Mitte sein; und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.
- 5** So spricht der Herr, Jehova: Ein Unglück, ein einziges Unglück, siehe,
6 ist gekommen, *das Ende ist gekommen, das Ende ist gekommen, es ist erwacht
7 wider dich, siehe, es ist gekommen. *Das Loos ist zu dir gekommen, Bewohner des Landes, die Zeit ist gekommen, nahe ist der Tag der Verwirrung, und
8 nicht des Wiederhalls der Berge. *Nun werde ich bald meinen Grimm über dich ausschütten, und wider dich erfüllen meinen Zorn, und dich richten nach deinen Wegen, und über dich
9 bringen alle deine Gräuel. *Und mein Auge soll nicht schonen, und ich will mich nicht erbarmen; ich will dir geben nach deinen Wegen, und deine Gräuel werden in deiner Mitte sein; und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, der da schlägt.
- 10** Siehe, der Tag! siehe, es ist gekommen! hervorgekommen ist das Loos, die Ruthe hat geblüht, die Hoffart ge-
11 grünt. *Die Gewalt hat sich erhoben

zur Ruthe der Gesetzlosigkeit; nichts von ihnen wird bleiben und nichts von ihrer Menge und nichts von ihrem Getümmel, und keine Klage wird um sie sein. *Die Zeit ist gekommen, der **12** Tag ist eingetroffen; der Käufer sei nicht froh, und der Verkäufer traure nicht, denn ein brennender Zorn ist über der ganzen Menge. *Denn der **13** Verkäufer wird nicht wiederkehren zu dem Verkauften, und wenn er auch noch am Leben wäre unter den Lebendigen; denn das Gesicht ist über die ganze Menge, sie kehrt nicht zurück, und niemand wird sein Leben befestigen durch seine Ungerechtigkeit. *Sie haben **14** die Posaune geblasen und alles bereitet, aber niemand zieht in den Streit, denn mein brennender Zorn ist über der ganzen Menge.

Das Schwert ist draußen, und die **15** Pest und der Hunger drinnen; wer auf dem Felde ist, wird durch's Schwert sterben, und wer in der Stadt ist, den wird der Hunger und die Pest fressen. *Und ihre Entronnenen werden ent- **16** rinnen, aber sie werden auf den Bergen sein wie Tauben der Thäler, alle gurrend, ein jeglicher um seine Ungerechtigkeit. *Alle Hände werden schlaff **17** werden, und alle Kniee werden fließen von Wasser^{a)}. *Und Säcke werden **18** sie umgürten, Schauer wird sie bedecken, und auf allen Angesichtern wird Scham sein, und auf all ihren Häuptern Glaze. *Sie werden ihr Silber **19** auf die Gassen werfen, und ihr Gold wird zu Unflath werden; ihr Silber und ihr Gold wird ihnen nicht aus- helfen können am Tage des Grimmes Jehova's; ihre Seele werden sie nicht fättigen und ihren Bauch^{b)} nicht füllen, denn ihre Ungerechtigkeit ist ihr Fall

a) D. zerfließen wie Wasser. b) D. Eingeweide.

20 geworden. *Und er hat die Schönheit seiner Zierde zur Pracht gestellt, sie aber haben darin Bilder ihrer Gräuel und ihrer Scheusale gemacht; darum habe ich es ihnen zum Unflath gemacht.

21 *Und ich will es in die Hand der Fremden übergeben zum Raube und den Gefeslosen der Erde zur Beute,

22 und sie werden es entweihen. *Und ich werde mein Angesicht von ihnen abwenden, und sie werden meine verborgene Stätte entweihen; denn Gewaltthätige werden hinein kommen und dieselbe entweihen.

23 Machtet eine Kette, denn das Land ist voll von Blutschulden, und die Stadt

24 voll von Gewaltthat. *Darum will ich die ärgsten der Nationen kommen lassen, und sie werden ihre Häuser besetzen; und den Hochmuth der Starken werde ich aufhören lassen, und die Heiligthümer werden entweiht werden.

25 *Der Untergang kommt, und sie werden den Frieden suchen, aber es giebt keinen.

26 *Unfall auf Unfall wird kommen, und Gerüchte auf Gerüchte werden sein, und sie werden ein Gesicht suchen von Propheten; aber das Gesetz ist entwichen dem Priester, und der Rath den

27 Alten. *Der König wird trauern, und die Fürsten werden bekleidet sein mit Entsetzen, und die Hände des Volkes des Landes werden zittern. Ich will ihnen thun nach ihrem Wege, und mit ihren Rechten will ich sie richten; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

S Und es geschah im sechsten Jahre, im sechsten Monat, am fünften des Monats, ich saß in meinem Hause, und die Ältesten von Juda saßen vor mir, da fiel daselbst die Hand des Herrn,

2 Jehova's, auf mich. *Und ich sah, und siehe, ein Gleichniß, wie das Ansehen des Feuers, vom Ansehen seiner Len-

den und abwärts wie Feuer, und von seinen Lenden und aufwärts wie das Ansehen eines Lichtglanzes, wie der Blick des glänzenden Erzes. *Und er

3 streckte das Gleichniß einer Hand aus, und nahm mich beim Haar meines Hauptes; und der Geist hob mich empor zwischen Erde und Himmel und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem an den Eingang des innern Thores, das nach Norden hin siehet, wo der Sitz des Bildes der Eifersucht war, das zum Eifer reizet. *Und

4 siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels war daselbst, nach dem Ansehen, das ich gesehen in der Ebene.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, hebe nun deine Augen empor gegen Norden. Und ich hob meine Augen empor gegen Norden, und siehe, nordwärts vom Thor des Altars war dies Bild der Eifersucht am Eingang. *Und er sprach zu mir: Menschensohn,

6 siehest du, was sie thun? die großen Gräuel, die das Haus Israel hier thut, um' mich von meinem Heiligthum zu entfernen? Und wiederum sollst du noch große Gräuel sehen.

Und er brachte mich zu der Thür

7 des Hofes, und ich sah, und siehe, es war ein Loch in der Wand. *Und

8 er sprach zu mir: Menschensohn, brich nun durch die Wand. Und ich brach durch die Wand, und siehe, da war eine Thür. *Und er sprach zu mir:

9 Gehe hinein, und siehe die bösen Gräuel, die sie hier thun. *Und ich ging

10 hinein und sah, und siehe, da waren allerlei Gebilde von Kriechendem und Vieh, Scheusale und allerlei Gözenbilder des Hauses Israel, rings umher in die Wand gezeichnet. *Und

11 siebenzig Männer aus den Ältesten des Hauses Israel, und Jasanja, der

Sohn Saphans, in ihrer Mitte, standen vor ihnen, und ein jeglicher hatte sein Rauchfaß in seiner Hand, und ein Wolkenduft des Rauchwerks stieg empor.

12 *Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn, was die Ältesten vom Hause Israel im Finstern thun, ein jeglicher in seinen Kammern mit Bildwerk? denn sie sagen: Jehova siehet uns nicht, Jehova hat das Land

13 verlassen! *Und er sprach zu mir: Wiederum wirst du noch große Gräuel sehen, die sie thun.

14 Und er brachte mich an den Eingang des Thores am Hause Jehova's, das gegen Norden ist, und siehe, da saßen Weiber, die den Thammus be-

15 weinten. *Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Du wirst wiederum noch größere Gräuel sehen

16 denn diese. *Und er brachte mich zu dem innersten Hofe des Hauses Jehova's, und siehe, am Eingang des Tempels Jehova's, zwischen der Halle und dem Altar, waren bei fünf und zwanzig Männer, ihre Rücken gegen den Tempel Jehova's und ihre Angesichter gegen Osten, und diese bückten sich nach Osten hin vor der Sonne.

17 *Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Ist's dem Hause Juda ein leichtes, die Gräuel zu thun, die sie hier thun? Denn sie haben das Land mit Gewaltthat erfüllt, und immer wieder reizen sie mich; denn siehe, sie halten die Ruthe an ihre

18 Nase. *Und auch ich will handeln im Grimm, mein Auge wird nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; wenn sie gleich mit lauter Stimme rufen vor meinen Ohren, werde ich sie doch nicht hören.

9 Und er rief vor meinen Ohren mit lauter Stimme und sprach: Es stehen

sich die Aufseher*) der Stadt, und ein jeglicher mit seinem Werkzeug der Zerstörung in seiner Hand. *Und siehe, 2 sechs Männer kamen von dem Wege des obern Thores, das gegen Norden gewendet ist, und ein jeglicher mit seinem Werkzeug zum Zerichlagen in seiner Hand; und ein Mann war in ihrer Mitte, gekleidet in Linnen, und eines Schreibers Dintenfaß an seiner

Seite; und sie kamen herein und stellten sich neben den ehernen Altar. *Und die Herrlichkeit des Gottes Is- 3 rael's hatte sich erhoben von dem Cherub, auf welchem sie war, hin zu der Schwelle des Hauses, und rief dem Manne, der in Linnen gekleidet war, der des Schreibers Dintenfaß an seiner Seite hatte.

*Und Jehova sprach zu ihm: Gehe 4 mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und zeichne ein Zeichen an die Stirnen der Leute, die über alle die Gräuel, die in ihrer Mitte geschehen, seufzen und wehklagen. *Und 5

zu jenen sprach er vor meinen Ohren: Gehet ihm nach durch die Stadt und schlaget; euer Auge schone nicht, und erbarmet euch nicht. *Erwürget bis 6 zur Vertilgung Alte, Jünglinge und Jungfrauen und Kindlein und Weiber; aber nahet euch niemandem, an dem das Zeichen ist; und bei meinem Heiligtum fanget an. Und sie fingen an bei den alten Männern, die vor dem Hause waren.

Und er sprach zu ihnen: Berun- 7 reinigt das Haus und erfüllet die Höfe mit Erschlagenen; gehet hinaus! Und sie gingen hinaus und schlugen in der Stadt. *Und es geschah, als sie 8 schlugen, und ich zurückgeblieben war, da fiel ich auf mein Angesicht und schrie und sprach: Ach Herr, Jehova,

*) D. Züchtigungen.

willst du den ganzen Ueberrest Israels vertilgen, indem du deinen Grimm ausschüttest über Jerusalem? *Und er sprach zu mir: Die Ungerechtigkeit des Hauses Israel und Juda ist sehr, sehr groß, und das Land ist erfüllt mit Blut, und die Stadt ist voll von Abweichung; denn sie sagen: Jehova hat das Land verlassen, und Jehova siehet es nicht! *Und auch ich — mein Auge wird nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen, ich will ihren Weg auf ihren Kopf bringen. *Und siehe, der Mann, der in Linnen gekleidet, an dessen Seite das Dintenfaß war, brachte Antwort und sprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten hast.

10 Und ich sah, und siehe, oben an der Ausdehnung, die über dem Haupte der Cherubim war, war es wie ein Sapphirstein, wie das Ansehen von dem Gleichniß eines Thrones erschien es über ihnen. *Und er sprach zu dem Manne, der in Linnen gekleidet war, und sagte: Gehe hinein zwischen den Räderwirbel unterhalb des Cherubs, und fülle deine Hände mit Feuerkohlen von den Räumen zwischen den Cherubim, und streue sie über die Stadt. Und er ging hinein vor meinen Augen.

3 Und die Cherubim standen zur rechten Seite des Hauses, da der Mann hineinging, und die Wolke erfüllte den innern Hof. *Und es erhob sich die Herrlichkeit Jehova's von dem Cherub auf die Schwelle des Hauses; und das Haus ward erfüllt von der Wolke, und der Hof war voll des Lichtglanzes der Herrlichkeit Jehova's. *Und das Klauschen der Flügel der Cherubim ward gehört bis in den äußern Hof, wie die Stimme Gottes, des Allmächtigen, wenn er redet. *Und es geschah, als er dem Manne, der in Linnen ge-

kleidet war, geboten und gesagt: Nimm Feuer hervor zwischen dem Räderwirbel, zwischen den Cherubim, da ging er hinein und stellte sich an die Seite des Rades. *Und ein Cherub **7** streckte seine Hand hervor zwischen den Cherubim zu dem Feuer, das zwischen den Cherubim war, und hob auf und gab es in die Hände dessen, der in Linnen gekleidet war; der nahm es und ging hinaus. *Und es erschien **8** an den Cherubim das Gleichniß einer Menschenhand unter ihren Flügeln.

Und ich sah, und siehe, vier Räder **9** waren neben den Cherubim, ein Rad neben einem Cherub, und das Ansehen der Räder war wie der Blick eines Chrysoliths. *Und ihr Ansehen — **10** einerlei Gleichniß hatten alle vier, als ob es ein Rad inmitten eines Rades wäre. *Bei ihrem Gehen gingen sie **11** auf ihren vier Seiten, sie wandten sich nicht bei ihrem Gehen, sondern dem Orte, wohin das Haupt sah, folgten sie nach; sie wandten sich nicht bei ihrem Gehen. *Und ihr ganzer Leib **12** und ihr Rücken und ihre Hände und ihre Flügel und die Räder waren voller Augen ringsum, an allen vieren und ihren Rädern. *Die Räder — **13** sie wurden vor meinen Ohren Galgal^{a)} genannt. *Und ein jegliches hatte **14** vier Angesichter; das erste Angesicht das Angesicht eines Cherubs, und das zweite Angesicht das Angesicht eines Menschen, und das dritte das Angesicht eines Löwen, und das vierte das Angesicht eines Adlers. *Und die Cheru- **15** bim erhoben sich; es war dasselbe lebendige Wesen, das ich gesehen am Flusse Chebar. *Und wenn die Cheru- **16** bim gingen, so gingen die Räder neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre

a) d. h. Räderwirbel.

Flügel erhoben, um sich von der Erde
empor zu schwingen, wandten sich auch
17 die Räder nicht von ihrer Seite. *Wenn
jene standen, standen diese, und wenn
jene sich erhoben, so erhoben sich auch
diese mit ihnen, denn der Geist des
lebendigen Wesens war in ihnen.
18 Und es ging die Herrlichkeit Je-
hova's aus von der Schwelle des
Hauses und stand über den Cherubim.
19 *Und die Cherubim erhoben ihre Flügel
und schwangen sich vor meinen Augen
von der Erde empor, da sie hinaus-
gingen, und die Räder waren neben
ihnen, und ein jeglicher stand am Ein-
gang des östlichen Thores des Hauses
Jehova's; und die Herrlichkeit des
Gottes Israels war oben über ihnen.
20 *Dies ist das lebendige Wesen, das
ich sah unter dem Gott Israels, am
Flusse Chebar; und ich erkannte, daß
21 es Cherubim waren. *Vier Angesichter
hatte ein jegliches, und vier Flügel
ein jegliches, und das Gleichniß von
Menschenhänden war unter ihren Flü-
22 geln. *Und das Gleichniß ihrer An-
gesichter — es waren dieselben An-
gesichter, die ich gesehen am Flusse
Chebar, ihr Ansehen und sie selbst;
sie gingen ein jegliches stracks vor sich
hin.
11 Und es hob mich der Geist empor
und brachte mich zum östlichen Thor
des Hauses Jehova's, das nach Osten
hin siehet, und siehe, an dem Eingang
des Thores waren fünf und zwanzig
Männer; und in ihrer Mitte sah ich
Jasanja, den Sohn Assurs, und Platja,
den Sohn Benaja's, die Fürsten des
2 Volkes. *Und er sprach zu mir:
Menschensohn, das sind die Männer,
die Ungerechtigkeit ersinnen, und die
bösen Rath geben in dieser Stadt,
3 *die da sprechen: Es ist nicht nahe,

laßt uns Häuser bauen; sie ist der
Topf, und wir sind das Fleisch! *Da- 4
rum weissage wider sie; weissage,
Menschensohn! *Und es fiel der Geist 5
Jehova's auf mich und sprach zu mir:
Sprich: So spricht Jehova: Also
sprechet ihr, Haus Israel, und was in
euerm Geiste aufsteigt, das weiß ich.
*Ihr habt gemehret eure Erschlagenen 6
in dieser Stadt, und ihre Straßen mit
Erschlagenen angefüllt. *Darum, so 7
spricht der Herr, Jehova: Eure Erschla-
genen, die ihr niedergelegt in ihrer
Mitte, die sind das Fleisch, und sie ist
der Topf; euch aber werde ich aus
ihrer Mitte hinausführen. *Ihr habt 8
das Schwert gefürchtet, und das Schwert
will ich über euch bringen, spricht der
Herr, Jehova. *Und ich will euch aus 9
ihrer Mitte hinausführen und euch in
die Hand der Fremden geben, und ich
will Gerichte unter euch ausüben. *Ihr 10
werdet durch's Schwert fallen, an der
Grenze Israels werde ich euch richten;
und ihr werdet wissen, daß ich Jehova
bin. *Sie wird euch nicht der Topf, 11
und ihr werdet in ihrer Mitte nicht
das Fleisch sein; an der Grenze Is-
raels werde ich euch richten. *Und 12
ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin,
weil ihr in meinen Sagen nicht
gewandelt und meine Rechte nicht ge-
than, sondern gethan habt nach den
Rechten der Nationen, die rings um
euch her sind.

Und es geschah, als ich weissagte, 13
da starb Platja, der Sohn Benaja's.
Und ich fiel auf mein Angesicht und
schrie mit lauter Stimme und sprach:
Ach Herr, Jehova, willst du mit
dem Ueberrest Israels das Garaus
machen?

Und es geschah das Wort Jehova's 14
zu mir und sprach: *Menschensohn, 15

deine Brüder sind's, deine Brüder, die Männer deiner Verwandtschaft, und das ganze Haus Israel allesammt, zu denen die Bewohner Jerusalems sprechen: Entfernet euch von Jehova, dies Land ist uns zum Erbe gegeben! *Darum sprich: So spricht der Herr, Jehova: Obgleich ich sie unter die Nationen entfernt, und obgleich ich sie in die Länder zerstreuet habe, so will ich ihnen doch zu einem kleinen Heiligthum sein in den Ländern, in welche sie gekommen sind. *Darum sprich: So spricht der Herr, Jehova: Auch will ich euch aus allen Völkern sammeln und euch zusammenbringen aus den Ländern, worin ihr zerstreuet seid, und will euch das Land Israel geben. *Und sie werden dahin kommen, und alle seine Scheusalen und alle seine Gräuel daraus entfernen. *Und ich will ihnen ein Herz geben, und einen neuen Geist will ich geben in euer Inneres; und ich will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Fleische und ihnen ein fleischernes Herz geben, *auf daß sie in meinen Satzungen wandeln und meine Rechte bewahren und sie thun; und sie werden mir zum Volke, und ich werde ihnen zum Gott sein. *Und sie, deren Herz wohlgefällig^{a)} ihren Scheusalen und ihren Gräueln nachwandelt — ich will ihren Weg auf ihren Kopf bringen, spricht der Herr, Jehova.

22 Und es erhoben die Cherubim ihre Flügel und die Räder neben ihnen, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über ihnen. *Und die Herrlichkeit Jehova's stieg empor aus der Mitte der Stadt und stand auf dem Berge, der gegen Osten der Stadt ist. *Und es hob mich der Geist

a) B. zum Herzen.

empor und brachte mich nach Chaldäa zu den Weggeführten, im Gesichte durch den Geist Gottes; und das Gesicht, das ich gesehen, fuhr von mir auf. *Und ich sprach zu den Weggeführten alle Worte Jehova's, die er mich hatte schauen lassen.

Und es geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: *Menschensohn, du wohnest inmitten eines widerspenstigen Hauses, die Augen haben zu sehen und nicht sehen, Ohren haben zu hören und nicht hören, denn ein widerspenstiges Haus sind sie. *Und du, Menschensohn, mache dir Auswandergeräth, und wandere bei Tage aus vor ihren Augen; und du sollst von deinem Orte auswandern zu einem andern Orte vor ihren Augen. Vielleicht werden sie es sehen, daß sie ein widerspenstiges Haus sind. *Und du, bringe dein Geräth wie Auswandergeräth bei Tage vor ihren Augen hinaus, und ziehe aus am Abend vor ihren Augen, wie man auszieht, um auszuwandern. *Vor ihren Augen durchbrich die Wand und bringe es dadurch hinaus. *Vor ihren Augen trage es auf der Schulter, im Dunkeln sollst du es hinaustragen; dein Angesicht sollst du verhüllen, daß du das Land nicht siehest, denn ich habe dich zum Wunderzeichen gemacht dem Hause Israel.

Und ich that also, wie mir geboten war. Mein Geräth brachte ich bei Tage hinaus, und am Abend durchbrach ich die Wand mit der Hand; im Dunkeln brachte ich es hinaus und trug es auf der Schulter vor ihren Augen.

Und des Morgens geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: *Menschensohn, hat nicht das Haus Israel, das widerspenstige Haus, zu dir gesagt:

10 Was thust du? * Sprich zu ihnen:
 So spricht der Herr, Jehova: Diese
 Last betrifft den Fürsten zu Jerusalem
 und das ganze Haus Israel, das in
 11 ihrer Mitte ist. * Sprich: Euer Wunder-
 zeichen bin ich; gleichwie ich gethan,
 also wird ihnen gethan werden: durch
 Wegführung werden sie hingehen in
 12 die Gefangenschaft. * Und der Fürst,
 der in ihrer Mitte ist, wird auf der
 Schulter tragen im Dunkeln und aus-
 ziehen; sie werden durch die Wand
 brechen, um ihn dadurch hinauszubringen;
 er wird sein Angesicht verhüllen,
 auf daß er mit dem Auge das
 13 Land nicht sehe. * Und ich will über
 ihn ausbreiten mein Netz, und in meinem
 Jagdgarne wird er gefangen werden,
 und ich will ihn nach Babel bringen,
 in's Land der Chaldäer, aber er wird
 es nicht sehen und daselbst
 14 sterben. * Und alle, die um ihn sind,
 seine Hülfe und alle seine Haufen, will
 ich zerstreuen in alle Winde und das
 15 Schwert ziehen hinter ihnen her. * Und
 sie werden wissen, daß ich Jehova bin,
 wenn ich sie unter die Nationen versprengen
 und sie in die Länder zerstreuen werde.
 16 * Und ich werde von ihnen wenige Leute
 übrig lassen vom Schwerte, vom Hunger
 und von der Pest, auf daß sie erzählen
 alle ihre Gräuelpunkte unter den Nationen,
 wohin sie kommen werden; und sie werden
 wissen, daß ich Jehova bin.

17 Und es geschah das Wort Jehova's
 18 zu mir und sprach: * Menschensohn,
 mit Beben sollst du dein Brod essen,
 und sollst mit Bittern und mit Kummer
 19 dein Wasser trinken. * Und du, sprich
 zu dem Volke des Landes: So spricht
 der Herr, Jehova, von den Bewohnern
 Jerusalems im Lande Israel: Mit
 Kummer werden sie ihr Brod essen

und mit Entsetzen ihr Wasser trinken,
 damit ihr Land veröde von seiner Fülle,
 wegen der Gewaltthat aller seiner
 Bewohner. * Und die bewohnten 20
 Städte sollen wüste werden, und das
 Land wird eine Einöde sein; und ihr
 werdet wissen, daß ich Jehova bin.

Und das Wort Jehova's geschah zu 21
 mir und sprach: * Menschensohn, was 22
 ist das für ein Sprüchwort, das ihr
 habt im Lande Israel, indem ihr
 sprecht: Die Tage werden verlängert
 werden, und alles Gesicht wird vergehen!
 * Darum sprich zu ihnen: So 23
 spricht der Herr, Jehova: Ich will dieses
 Sprüchwort aufhören lassen, und man
 soll es nicht mehr zum Sprüchwort
 gebrauchen in Israel; sondern sprich zu
 ihnen: Es sind nahe gekommen die Tage,
 das Wort eines jeden Gesichts. * Denn 24
 kein eitles Gesicht wird mehr sein,
 und keine heuchlerische Wahrsagung
 inmitten des Hauses Israel. * Denn ich 25
 bin Jehova, ich werde reden; das Wort,
 das ich reden werde, wird geschehen
 und nicht mehr hinausgeschoben werden.
 Denn in euren Tagen, widerspenstiges
 Haus, werde ich ein Wort reden und
 es thun, spricht der Herr, Jehova.

Und es geschah das Wort Jehova's 26
 zu mir und sprach: * Menschensohn, 27
 siehe, die von dem Hause Israel
 sprechen: Das Gesicht, das er sieht,
 ist für viele Tage, und er weissagt
 von Zeiten, die fern sind. * Darum 28
 sprich zu ihnen: So spricht der Herr,
 Jehova: Keine meiner Worte sollen
 mehr hinausgeschoben werden; das
 Wort, das ich geredet, soll geschehen,
 spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehova's geschah zu **13**
 mir und sprach: * Menschensohn, weis- 2
 sage wider die Propheten Israels, die
 da weissagen, und sprich zu denen, die

aus ihrem Herzen weissagen: Höret
 3 das Wort Jehova's! *So spricht der
 Herr, Jehova: Wehe den thörichten Pro-
 pheten, die ihrem Geiste nachwandeln
 und dem, was sie nicht gesehen haben!
 4 *Wie Schafale an wüsten Dertern sind,
 5 Israel, deine Propheten. *Nicht in
 die Lücken seid ihr getreten, und keine
 Mauer habt ihr aufgebaut für das
 Haus Israel, um im Streit zu stehen
 6 am Tage Jehova's. *Sie schauen
 Eitelkeit und lügenhafte Wahrsagung,
 die da sagen: So spricht Jehova! und
 Jehova hat sie nicht gesandt; und sie
 lassen hoffen, daß das Wort ausgerichtet
 7 werde. *Schauet ihr nicht ein eitles
 Gesicht und sprecht eine lügenhafte
 Wahrsagung, wenn ihr sagt: So spricht
 Jehova! und ich habe nicht geredet?
 8 *Darum, so spricht der Herr, Jehova:
 Weil ihr Eitelkeit redet und Lügen
 schauet, darum siehe, ich will an euch,
 9 spricht der Herr, Jehova. *Und meine
 Hand wird sein wider die Propheten,
 die Eitelkeit schauen und Lügen wahr-
 sagen; sie werden nicht sein in der
 Versammlung meines Volkes, und nicht
 geschrieben werden in das Verzeichniß^{a)}
 des Hauses Israel, und nicht kommen
 in das Land Israel; und ihr werdet
 wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.
 10 *Darum, ja darum, daß sie mein
 Volk verführen und sprechen: Friede!
 und es ist kein Friede; und dieser
 bauet eine Wand, und siehe, jene über-
 11 tünchen sie mit losem Kalk. *Sprich
 zu denen, die mit losem Kalk tünchen,
 daß sie umfallen wird; es kommt ein
 überschwemmender Platzregen, und ihr,
 Hagelsteine, werdet fallen, und ein
 12 Sturmwind wird hereinbrechen. *Und
 siehe, die Wand fällt nieder! Wird
 nicht zu euch gesagt werden: Wo ist

die Lünche, womit ihr getüncht habt?
 *Darum, so spricht der Herr, Jehova: 13
 Ja, ich will wie ein Sturmwind herein-
 brechen in meinem Grimm, und ein
 überschwemmender Platzregen wird
 kommen in meinem Zorn, und Hagel-
 steine in meinem Grimm zur Ver-
 richtung. *Und ich will abbrechen die 14
 Wand, die ihr mit losem Kalk getüncht,
 und sie niederwerfen zur Erde, daß ihr
 Grund entblößt werden soll; und sie
 wird fallen, und ihr werdet in ihrer
 Mitte umkommen; und ihr werdet
 wissen, daß ich Jehova bin. *Und ich 15
 werde meinen Grimm erfüllen an der
 Wand und an denen, die sie mit losem
 Kalk tünchen, und werde zu euch
 sprechen: Die Wand ist nicht mehr, und
 die sie tünchten, sind nicht mehr: *die 16
 Propheten Israels, die von Jerusalem
 weissagen und für sie ein Gesicht des
 Friedens schauen, und es ist kein
 Friede, spricht der Herr, Jehova.

Und du, Menschensohn, richte dein 17
 Antlitz wider die Töchter deines Volkes,
 die da weissagen aus ihrem Herzen,
 und weissage wider sie *und sprich: 18
 So spricht der Herr, Jehova: Wehe
 euch, die ihr Kissen nähet für alle
 Höhlungen unter den Armen und
 Decken macht für das Haupt jeglichen
 Wuchses, um die Seelen zu fangen!
 Werdet ihr die Seelen meines Volkes
 fangen und eure Seelen beim Leben
 erhalten? *Und wollt ihr mich bei 19
 meinem Volke entheiligen um Hände
 voll Gerste und um Bissen Brodes,
 Seelen zu tödten, die nicht sterben
 sollten, und Seelen beim Leben zu er-
 halten, die nicht leben sollten, indem
 ihr mein Volk belüget, das auf Lügen
 höret? *Darum, so spricht der Herr, 20
 Jehova: Siehe, ich will an eure Kissen,
 mit welchen ihr die Seelen fanget wie

^{a)} B Schrift.

Bögel^{a)}, und ich will sie wegreißen aus euren Armen und die Seelen losmachen, die Seelen, die ihr fanget wie
 21 Bögel. *Und ich will eure Decken zerreißen und mein Volk aus eurer Hand erretten, und sie sollen nicht mehr eine Jagd sein in eurer Hand; und ihr werdet wissen, daß ich Jehova
 22 bin. *Weil ihr das Herz des Gerechten mit Lügen betrübt habt, da ich ihn doch nicht wehe gethan, und habt die Hände des Gesetzlosen gestärkt, damit er von seinem bösen Wege nicht um-
 23 kehre, um zu leben: *darum sollt ihr nicht mehr Eitelkeit schauen und Wahrsagerei treiben, und ich werde mein Volk erretten aus eurer Hand; und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.
14 Und es kamen zu mir Männer von den Ältesten Israels und saßen vor
 2 mir. *Und es geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: *Menschensohn, diese Männer haben ihre Götzenbilder in ihrem Herzen aufgerichtet, und haben den Anstoß ihrer Ungerechtigkeit vor ihr Angesicht gestellt; sollte ich mich wol von ihnen erfragen lassen?
 4 *Darum rede mit ihnen und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Ein jeglicher Mann aus dem Hause Israel, der die Götzenbilder in seinem Herzen aufrichtet, und den Anstoß seiner Ungerechtigkeit vor sein Angesicht stellet, und zu dem Propheten kommt — ich, Jehova, will ihm, wenn er kommt, antworten nach der Menge seiner Götzenbil-
 5 der, *auf daß ich das Haus Israel bei seinem Herzen fasse, weil sie allesammt durch ihre Götzenbilder von mir entfrem-
 6 det sind. *Darum sprich zu dem Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Kehret um und wendet euch ab von

euren Götzenbildern, und wendet euer Angesicht ab von all euren Gräueln. *Denn jeglicher Mann vom Hause 7 Israel und von den Fremdlingen, die in Israel weilen, der sich von mir trennt, und seine Götzenbilder in seinem Herzen aufrichtet, und den Anstoß seiner Ungerechtigkeit vor sein Angesicht stellet, und zu dem Propheten kommt, mich durch ihn zu erfragen, — ich, Jehova, will ihm durch mich selbst antworten. *Und ich will mein Angesicht 8 richten wider selbigen Mann, und will ihn zum Zeichen machen und zu Sprüchwörtern, und will ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes; und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.

Und der Prophet, der verführt sein 9 wird, und ein Wort redet — ich, Jehova, habe selbigen Propheten verführt, und ich will meine Hand wider ihn ausstrecken und ihn aus der Mitte meines Volkes Israel vertilgen. *Und 10 sie werden ihre Ungerechtigkeit tragen; wie die Ungerechtigkeit des Fragers sein wird, also wird die Ungerechtigkeit des Propheten sein, *auf daß das 11 Haus Israel nicht mehr von mir irre gehe, und sie sich nicht mehr verunreinigen mit all ihren Uebertretungen; und sie werden mir zum Volke, und ich werde ihnen zum Gott sein, spricht der Herr, Jehova.

Und es geschah das Wort Jehova's 12 zu mir und sprach: *Menschensohn, 13 wenn ein Land wider mich sündigt, indem es Untreue begeht, und ich meine Hand wider dasselbe ausstrecke, und ihm den Stab des Brodes breche, und sende einen Hunger darein, und rotte darin aus Menschen und Vieh, *und es wären in ihrer Mitte die 14 drei Männer: Noah, Daniel und Hiob, — sie würden durch ihre Gerechtigkeit

a) D. daß sie wegfliegen. A. in blühenden Gärten. (Deegl. B. 20.)

ihre eigene Seele erretten, spricht der
 15 Herr, Jehova. *Wenn ich böses Ge-
 thier durch das Land ziehen lasse, das-
 selbe der Kinder zu berauben,* und es
 wüste wird, so daß vor dem Gethier
 16 niemand hindurch zieht, *und diese
 drei Männer wären in seiner Mitte
 — so wahr ich lebe, spricht der Herr,
 Jehova, wenn sie Söhne oder Töchter
 erretten werden . . . ! sie allein wer-
 den errettet und das Land wird wüste
 17 werden. *Oder wenn ich das Schwert
 bringe über selbiges Land und spreche:
 Schwert, gehe durch das Land! und
 ich rotte darin aus Menschen und Vieh,
 18 *und diese drei Männer wären in
 seiner Mitte — so wahr ich lebe, spricht
 der Herr, Jehova, sie werden weder
 Söhne noch Töchter erretten, sondern
 19 sie allein werden errettet werden! *Oder
 wenn ich Pest in selbiges Land sende,
 und meinen Grimm darüber mit Blut
 ausschütte, um darin auszurotten Men-
 20 schen und Vieh, *und Noah, Daniel
 und Hiob wären in seiner Mitte —
 so wahr ich lebe, spricht der Herr, Je-
 hova, wenn sie Sohn oder Tochter er-
 retten werden . . . ! Sie werden
 durch ihre Gerechtigkeit ihre eigene Seele
 erretten.
 21 Denn so spricht der Herr, Jehova:
 Wenn ich gleich meine vier bösen Ge-
 richte: Schwert und Hunger und böses
 Gethier und Pest wider Jerusalem ge-
 sandt habe, um darin auszurotten
 22 Menschen und Vieh — *siehe, Ent-
 ronnene sollen darin übrig bleiben,
 die herausgeführt werden, Söhne und
 Töchter. Siehe, sie werden zu euch
 herauskommen, und ihr werdet ihren
 Weg und ihre Handlungen sehen, und
 ihr werdet getröstet werden über das
 Böse, das ich über Jerusalem gebracht,
 alles das, was ich über sie gebracht

habe. *Und sie werden euch trösten, 23
 wenn ihr sehen werdet ihren Weg und
 ihre Handlungen; und ihr werdet wissen,
 daß ich nicht ohne Ursache gethan alles,
 was ich darin gethan habe, spricht der
 Herr, Jehova.

Und das Wort Jehova's geschah zu **15**
 mir und sprach: *Menschensohn, was 2
 ist das Holz des Weinstocks mehr denn
 alles Holz, die Rebe, die unter dem
 Holz des Waldes ist? *Wird Holz 3
 davon genommen, um eine Arbeit zu
 machen? Nimmt man davon einen
 Pflock, um irgend ein Gefäß daran zu
 hängen? *Siehe, es wird dem Feuer 4
 übergeben zum Verzehren; das Feuer
 verzehret seine beiden Enden, und sein
 Mittelstes wird verbrannt, sollte es zu
 einer Arbeit taugen? *Siehe, da es 5
 ganz war, ward es zu keiner Arbeit
 gemacht; nun gar hat das Feuer es
 verzehrt, und es ist verbrannt, und
 es sollte noch zu einer Arbeit gemacht
 werden?

Darum, so spricht der Herr, Jehova: 6
 Gleichwie das Holz des Weinstocks
 unter dem Holz des Waldes, das ich
 dem Feuer übergebe zur Speise, also
 will ich die Bewohner Jerusalems über-
 geben. *Denn ich will mein Angesicht 7
 wider sie setzen; wenn sie dem einen
 Feuer entgehen, wird das andere sie ver-
 zehren; und ihr werdet wissen, daß ich
 Jehova bin, wenn ich mein Antlitz wi-
 der sie gesetzt habe. *Und ich will das 8
 Land wüste machen, weil sie Untreue
 begangen, spricht der Herr, Jehova.

Und es geschah das Wort Jehova's **16**
 zu mir und sprach: *Menschensohn, 2
 thue Jerusalem kund ihre Gräuel *und 3
 sprich: So spricht der Herr, Jehova,
 zu Jerusalem: Dein Ursprung und
 deine Geburt ist aus dem Lande der
 Kananiter; dein Vater war ein Amoz-

- riter und deine Mutter eine Hethiterin.
- 4 *Und deine Geburt. — am Tage, da du geboren wurdest, ward dein Nabel nicht abgeschnitten, und du wurdest nicht mit Wasser gebadet zur Reinigung, und gar nicht mit Salz gerieben, und
- 5 nicht in Windeln gewickelt. *Kein Auge hatte Mitleiden mit dir, um dir eines dieser Dinge zu thun, um sich über dich zu erbarmen; und du wurdest hingeworfen auf das freie Feld, vor Abscheu an deiner Seele, am Tage, da du geboren wurdest.
- 6 Da ging ich an dir vorüber und sah dich in deinem Blute dem Zertreten ausgesetzt, und ich sprach zu dir in deinem Blute: Lebe! ja, ich sprach
- 7 zu dir in deinem Blute: Lebe! *Zu Zehntausenden, wie das Gewächs des Feldes, habe ich dich vermehrt^{a)}; und du bist gewachsen und groß geworden, und bist zu großer Zierde gekommen. Deine Brüste sind gebildet, und dein Haar ist gewachsen; aber du warst nackt
- 8 und bloß. *Und ich ging an dir vorüber und sah dich, und siehe, deine Zeit war die Zeit der Liebe; und ich breitete meinen Zipfel über dich aus und bedeckte deine Blöße, und ich schwur dir und trat mit dir in einen Bund, spricht der Herr, Jehova, und du wurdest mein.
- 9 Und ich badete dich mit Wasser, und ich spülte dein Blut von dir ab,
- 10 und salbte dich mit Del. *Und ich kleidete dich in Buntgewirktes, und beschuhete dich mit Dachsfellen, und umwand dich mit Byssus, und bedeckte dich
- 11 mit Seide. *Und ich schmückte dich mit Schmuck, und legte Armringe an deine Hände, und eine Kette an deinen Hals.
- 12 *Und ich legte einen Keif an deine Nase, und Ringe an deine Ohren, und

a) D. zu Myriaden gemacht.

eine Prachtkrone auf dein Haupt. *So warst du mit Gold und Silber 13 geschmückt, und dein Gewand war Byssus und Seide und Buntgewirktes; du aßest Semmelmehl und Honig und Del; und du warst überaus schön und gelangtest zum Königthum. *Und 14 dein Ruf ging aus unter den Nationen wegen deiner Schönheit, denn vollkommen war sie durch meine Herrlichkeit, die ich auf dich gelegt, spricht der Herr, Jehova.

Du aber vertrautest auf deine Schön- 15 heit, und hurtest auf deinen Ruf hin, und schüttetest deine Hurereien aus über jeglichen, der vorüber ging; für ihn ward sie. *Und du nahmst von 16 deinen Gewändern und machtest dir bunte Höhen, und hurtest darauf, dergleichen ist nicht gekommen und wird nicht geschehen. *Und du nahmst dein 17 zierliches Geschmeide von meinem Golde und von meinem Silber, das ich dir gegeben, und machtest dir Mannsbilder und hurtest mit ihnen. *Und du 18 nahmst deine buntgewirkten Kleider und bedecktest sie, und du stelltest mein Del und mein Rauchwerk vor ihr Angesicht. *Und mein Brod, das ich dir 19 gab, Semmelmehl und Del und Honig, womit ich dich speiste, das stelltest du auch vor ihr Angesicht zum lieblichen Geruch; und so ist es geschehen, spricht der Herr, Jehova.

Und du nahmst deine Söhne und 20 Töchter, die du mir geboren, und opferdest sie ihnen zum Fraß. Ist es ein geringes um deine Hurereien? *Und 21 du schlachtetest meine Kinder und übergabst sie, indem du sie ihnen opferdest^{a)}. *Und bei all deinen Gräueln 22 und deinen Hurereien gedachtest du nicht der Tage deiner Jugend, da du nackt

a) D. durch's Feuer gehen ließe.

und bloß, da du in deinem Blute dem
 23 Zertreten ausgefetzt wareft. *Und es ge-
 schah nach all deiner Bosheit — wehe,
 wehe dir! spricht der Herr, Jehova —
 24 *daß du dir ein Gewölbe bauetest und
 dir in jeglicher StraÙe eine Höhe mach-
 25 test. *Born an^{a)}) jeglichem Wege baue-
 test du deine Höhen, und machtest deine
 Schönheit zum Gräuel, und spreiztest
 deine FüÙe aus für einen jeglichen,
 der vorüberging, und vermehrtest deine
 Hurereien.
 26 Du huretest mit den Kindern Aegyptens,
 deinen Nachbarn, die großes
 Fleisch haben; und du vermehrtest
 deine Hurerei, mich zum Zorn zu reizen.
 27 *Und siehe, ich streckte meine Hand
 aus wider dich und verminderte dein
 beschiedenes Theil; und ich übergab
 dich der Lust derer, die dich hassen,
 der Töchter der Philister, die vor dei-
 28 nem zuchtlosen Wege sich schämten. *Und
 du hurtest mit den Kindern Assyriens,
 weil du nicht satt werden konntest;
 und du hurtest mit ihnen und wurdest
 29 auch nicht satt. *Und du mehrtest
 deine Hurerei mit dem Lande Kanaan
 bis zu den Chaldäern hin^{b)}), und auch
 30 mit diesen wurdest du nicht satt. *Wie
 schwachend ist dein Herz, spricht der
 Herr, Jehova, da du alle diese Dinge
 thust, das Werk eines zügellosen Huren-
 31 weibes, *da du Gewölbe bauetest vorn
 an^{a)}) jeglichem Wege und in jeglicher
 StraÙe deine Höhe machtest! Und
 nicht wareft du wie eine Hure, die den
 32 Lohn fordert^{c)}). *Das ehebrecherische
 Weib! statt ihres Mannes nimmt sie
 33 die Fremden an. *Allen Huren giebt
 man Lohn, aber du gabest Lohn allen
 deinen Buhlen und beschenkstest sie,
 damit sie zu dir kämen ringsumher zu

deinen Hurereien. *Und es geschieht 34
 bei dir das Umgekehrte von andern
 Weibern in deinen Hurereien, daß
 man dir nicht nachläuft, um zu huren;
 denn da du Lohn giebst, und der Lohn
 dir nicht gegeben wird, so bist du das
 Umgekehrte geworden.

Darum, Hure, höre das Wort Je- 35
 hova's! *So spricht der Herr, Jehova: 36
 Weil deine Unreinigkeit ausgegossen,
 und deine Blöße aufgedeckt ist durch
 deine Hurereien mit deinen Buhlen
 und mit allen Götzenbildern deiner
 Gräuel, und wegen des Blutes deiner
 Kinder, die du ihnen gegeben hast:
 *darum, siehe, ich will alle deine Buhlen 37
 sammeln, mit welchen du Wollust ge-
 trieben, und alle, die du geliebt, sammt
 allen, die du gehasset hast. Und ich
 will sie ringsumher wider dich sammeln,
 und will vor ihnen aufdecken deine
 Blöße, daß sie deine ganze Blöße
 sehen werden. *Und ich will dich 38
 richten nach den Rechten der Ehebre-
 cherinnen und der Blutvergießerinnen
 und dich übergeben dem Blute des
 Grimmes und der Eifersucht. *Und 39
 ich will dich in ihre Hand geben, und
 sie werden deine Gewölbe abbrechen,
 und deine Höhen umwerfen, und dir
 deine Kleider ausziehen, und dir deine
 zierlichen Geschmeide nehmen, und dich
 nackt und bloß lassen. *Und sie wer- 40
 den wider dich eine Versammlung
 heraufführen, und werden dich steinigen,
 und dich mit ihren Schwertern durch-
 bohren. *Und sie werden deine Häuser 41
 mit Feuer verbrennen, und vor den
 Augen vieler Weiber Gerichte wider
 dich vollziehen; und ich will dich auf-
 hören lassen, eine Hure zu sein, und
 du wirst auch nicht mehr Lohn geben.
 *Und ich will meinen Grimm an dir 42
 stillen, und mein Eifer wird von dir

a) B. Am Haupt. b) D. Krämerlande der Chaldäer
 hin. c) D. indem du den Lohn verschmähtest, od. die
 den Lohn gering achtet.

weichen; und ich will stille sein und
43 mich nicht mehr kränken. * Darum
daß du nicht gedacht der Tage deiner
Jugend, und mich durch alles dieses
gereizt hast, siehe, so will auch ich
deinen Weg auf deinen Kopf bringen,
spricht der Herr, Jehova, und du wirst
die Schandthat nicht ausüben mit dei-
nen Gräueln.

44 Siehe, jeglicher, der Sprüchwörter
redet, wird über dich ein Sprüchwort
gebrauchen und sprechen: Wie die
45 Mutter, so ihre Tochter. * Du bist
die Tochter deiner Mutter, die Ekel
an ihrem Manne und an ihren Kin-
dern hatte, und du bist die Schwester
deiner Schwestern, die Ekel hatten an
ihren Männern und an ihren Kindern.
Eure Mutter war eine Hethiterin, und
46 euer Vater ein Amoriter. * Und deine
größere^{a)} Schwester ist Samaria, sie
und ihre Töchter, die an deiner Linken
wohnt, und deine jüngere^{b)} Schwester
die an deiner Rechten wohnt, ist So-

47 dom und ihre Töchter. * Und du hast
nicht gewandelt in ihren Wegen und
nicht gethan nach ihren Gräueln, als
wäre es gar gering, und hast es mehr
verderbt denn sie in allen deinen Wegen.

48 * So wahr ich lebe, spricht der Herr,
Jehova, wenn Sodom, deine Schwe-
ster, sie und ihre Töchter, gethan hat,
wie du gethan und deine Töchter...!
49 * Siehe, das war die Ungerechtigkeit
deiner Schwester Sodom: Hochmuth,
Fülle von Brod und sorglose Ruhe
hatte sie und ihre Töchter, aber sie
stärkten nicht die Hand des Armen
50 und Dürftigen. * Und sie waren stolz
und thaten Gräueln vor meinem An-
gesicht; und ich that sie weg, als ich
51 es sah. * Und Samaria hat nicht ge-
sündigt gleich der Hälfte deiner Sün-

den, und du hast deine Gräueln ver-
vielfältigt mehr denn sie, und hast
deine Schwestern gerechtfertigt durch
alle deine Gräueln, die du gethan hast.
* Trage du auch deine Schande, wozu 52
du deine Schwestern verurtheilt hast;
durch deine Sünden, die du gräulicher
ausgeübt denn sie, sind sie gerechtfertigter
denn du. So schäme dich auch
und trage deine Schande, weil du
deine Schwestern gerechtfertigt hast.
* Und ich werde zurückbringen ihre 53
Gefangenschaft, die Gefangenschaft So-
doms und ihrer Töchter, und die Ge-
fangenschaft Samaria's und ihrer Töch-
ter, und die Gefangenschaft deiner
Gefangenen in ihrer Mitte, * auf daß 54
du deine Schande tragest und scham-
roth werdest wegen alles dessen, was
du gethan, indem du sie tröstest. * Und 55
deine Schwestern, Sodom und ihre
Töchter, sollen zurückkehren zu ihrem
vorigen Stande, und Samaria und
ihre Töchter sollen zurückkehren zu
ihrem vorigen Stande, und auch du
und deine Töchter, ihr sollt zurückkeh-
ren zu euerm vorigen Stande. * Ja, 56
Sodom, deine Schwester, ist nicht ge-
hört worden in deinem Munde am
Tage deines Hochmuths, * ehe deine 57
Bosheit aufgedeckt wurde, wie zur Zeit
des Hohnes der Töchter Syriens und
all ihrer Umgebungen, der Töchter
der Philister, die dich verachteten rings-
umher. * Deine Schandthat und deine 58
Gräueln — du hast sie getragen, spricht
der Herr, Jehova.

Denn so spricht der Herr, Jehova: 59
Ich will dir thun, wie du gethan, die
du den Eid verachtet und den Bund
gebrochen hast. * Doch will ich ein- 60
gedenk sein meines Bundes mit dir
in den Tagen deiner Jugend, und will
einen ewigen Bund mit dir aufrich-

a) D. ältere. b) D. kleinere.

61 ten. * Und du wirst deiner Wege ge-
denken und schamroth werden, wenn
du annehmen wirst deine Schwestern,
die größer^{a)} sind denn du, sammt
denen, die kleiner^{b)} sind denn du;
denn ich werde sie dir zu Töchtern
geben, aber nicht vermöge deines Bun-
62 des. * Und ich will meinen Bund mit
dir aufrichten, und du wirst wissen,
63 daß ich Jehova bin, * auf daß du ein-
gedenk feiest und dich schämeist und
den Mund nicht mehr aufthuest vor
deiner Schande, wenn ich dir alles
vergebe, was du gethan, spricht der
Herr, Jehova.

17 Und das Wort Jehova's geschah zu
2 mir und sprach: * Menschensohn, lege
ein Räthsel vor, und rede ein Gleich-
3 niß für das Haus Israhel * und sprich:
So spricht der Herr, Jehova: Ein
Adler, der groß war, mit großen Flü-
geln, langen Schwingen, voll Federn,
der bunte Farben hatte, kam auf den
Libanon und nahm den Wipfel einer
4 Ceder. * Die Spitze seiner Schößlinge
brach er ab und brachte sie in ein
Krämerland^{c)}, in eine Stadt von Kauf-
5 leuten setzte er sie. * Und er nahm
von dem Samen des Landes und
legte ihn in ein Saatsfeld; er nahm
ihn, setzte ihn an viele Wasser gleich
6 einer Weide. * Und er sproßte aus
und ward zu einem wuchernden Wein-
stocke niedrigen Wuchses, daß seine
Neben sich zu ihm bogen, und seine
Wurzeln unter ihm waren; und er
ward zu einem Weinstocke, der Ranken
hervorbrachte und Schößlinge trieb.

7 Und es war ein anderer großer
Adler mit großen Flügeln und vielen
Federn, und siehe, dieser Weinstock
wandte sich mit seinen Wurzeln zu
ihm und streckte seine Neben nach ihm

aus, auf daß er ihn tränkte von den
Beeten seiner Pflanzung. * In gutem 8
Felde, an vielen Wassern war er ge-
pflanzet, Schosse zu treiben und Frucht
zu tragen, auf daß er zu einem herr-
lichen Weinstocke werde. * Sprich: So 9
spricht der Herr, Jehova: Wird er ge-
deihen? Wird er nicht seine Wurzeln
ausreißen und seine Frucht abschnei-
den, daß er dürre werde? Alle Blät-
ter seines Gewächses werden verdor-
ren, und nicht durch einen großen
Arm und zahlreiches Volk, um ihn
mit seinen Wurzeln heraus zu heben.
* Und siehe, wird er, da er gepflanzet, 10
gedeihen? Wird er nicht ganz verdor-
ren, wenn der Ostwind ihn anrührt?
Auf den Beeten seines Aufwuchses
wird er verdorren.

Und es geschah das Wort Jehova's 11
zu mir und sprach: * Sprich nun zu 12
dem widerspenstigen Hause: Wißet ihr
nicht, was das ist? Sprich: Siehe,
der König von Babel ist gekommen
nach Jerusalem, und hat ihren König
und ihren Fürsten genommen und sie
zu sich geführt nach Babel. * Und er 13
hat von dem königlichen Samen ge-
nommen und mit ihm einen Bund
gemacht, und ließ ihn einen Eid ein-
gehen, und die Mächtigen des Landes
hat er weggenommen, * auf daß das 14
Königreich niedrig werde, daß es sich
nicht erhöbe, daß es seinen Bund hielte,
daß es bestände. * Aber er empörte 15
sich wider ihn, indem er seine Boten
nach Aegypten sandte, auf daß man ihm
Rosse und viel Volks gäbe. Wird er ge-
deihen? Wird er entrinnen, der solches
thut? Ja, wird er den Bund brechen und
entrinnen? * So wahr ich lebe, spricht 16
der Herr, Jehova, wenn er nicht an dem
Orte des Königs, der ihn zum Könige
gemacht, dessen Eid er verachtet, und

a) D. älter. b) D. jünger. c) D. das Land Kanaan.

dessen Bund er gebrochen, bei ihm in der Mitte Babels sterben soll . . . !

- 17 *Und nicht mit großem Heer und zahlreichen Haufen wird Pharao für ihn etwas ausrichten im Kriege, wenn man einen Wall aufwerfen und Festungswerke bauen wird, um viele Seelen
- 18 auszurotten. *Er hat den Eid verachtet und den Bund gebrochen, und siehe, er hatte seine Hand darauf gegeben und that alles dieses: er wird
- 19 nicht entrinnen! *Darum, so spricht der Herr, Jehova: So wahr ich lebe, wenn ich nicht meinen Eid, den er verachtet, und meinen Bund, den er gebrochen, ihm auf seinen Kopf bringe . . . !
- 20 *Und ich will über ihn ausbreiten mein Netz, in meinem Jagdgarn wird er gefangen werden, und ich will ihn nach Babel bringen und daselbst mit ihm rechten wegen seiner Untreue, die
- 21 er an mir begangen. *Und alle seine Flüchtlinge^{a)} sammt all seinen Haufen werden durch's Schwert fallen, und die Uebriggebliebenen werden zerstreut werden in alle Winde; und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, es geredet habe.
- 22 So spricht der Herr, Jehova: Ich aber will von dem Wipfel der hohen Ceder nehmen und einsetzen; und von der Spitze seiner Schößlinge will ich einen zarten abbrechen, den ich pflanzen will auf einen hohen und erhabenen Berg.
- 23 *Auf den Berg der Höhe Israels will ich ihn pflanzen; und er wird Zweige treiben und Frucht tragen, und wird zu einer herrlichen Ceder werden, und es werden unter ihr wohnen alle Vögel und allerlei Geflügel; in dem Schatten seiner Zweige
- 24 werden sie wohnen. *Und es werden alle Bäume des Feldes wissen, daß ich, Jehova, den hohen Baum erniedrigt,

a) D. Auserwählten.

den niedrigen Baum erhöhet, den grünen Baum ausgedorret und den dürren Baum grünend gemacht habe. Ich, Jehova, habe es geredet, und werde es thun.

Und es geschah das Wort Jehova's **18** zu mir und sprach: *Was habt ihr, 2 daß ihr dieses Sprüchwort von dem Lande Israel gebrauchet und sprecht: Die Väter haben Herlinge gegessen, und die Zähne der Kinder sind stumpf geworden? * So wahr ich lebe, spricht 3 der Herr, Jehova, wenn ihr ferner dieses Sprüchwort in Israel gebrauchet sollt . . . ! * Siehe, alle Seelen, 4 sie sind mein, wie die Seele des Vaters, so auch die Seele des Sohnes, mein sind sie; die Seele, welche sündigt, die soll sterben. * Und so je- 5 mand gerecht ist, und Recht und Gerechtigkeit thut, * auf den Bergen nicht 6 isset, und seine Augen nicht erhebt zu den Gözenbildern des Hauses Israel, und das Weib seines Nächsten nicht besleckt, und sich dem Weibe in ihrer Absonderung nicht nahet, * und nie- 7 manden drückt, der sein Schuldpfand wiedergiebt, keinen Raub begeht, dem Hungrigen sein Brod giebt, und den Nackten mit Kleidung bedeckt, * auf 8 Bucher nicht giebt, und nicht Uebersatz nimmt, seine Hand vom Unrecht abwendet, der getreues Recht übt zwischen Mann und Mann, * in meinen 9 Satzungen wandelt und meine Rechte hält, um treulich zu handeln: der ist ein Gerechter, er soll gewißlich leben, spricht der Herr, Jehova.

Hat er nun einen Sohn gezeugt, 10 der ein Gewaltthätiger ist; der Blut vergießt, der irgend eines von diesen thut, * und keines von jenen thut, sondern auf den Bergen isset, und das Weib seines Nächsten besleckt, * den 12

Elenden und den Dürftigen drücket, Raub begeheth, das Pfand nicht wiedergiebt, und seine Augen zu den Götzenbildern erhebt, Gräuel thut, * auf Wucher giebt, und Uebersatz nimmt: und er sollte leben? Er soll nicht leben, er hat alle die Gräuel gethan, er wird des Todes sterben, sein Blut soll auf ihm sein.

14 Und siehe, zeugt er einen Sohn, und er siehet alle Sünden seines Vaters, die er thut, und siehet^{a)} es und thut nicht dergleichen, * isset nicht auf den Bergen, und erhebt nicht seine Augen zu den Götzenbildern des Hauses Israel, befleckt nicht das Weib seines Nächsten, * und drücket niemanden, behält nicht das Pfand, und begeheth keinen Raub, giebt dem Hungrigen sein Brod, und bedeckt den Nackenden mit Kleidung, * hält seine Hand von dem Elenden zurück, nimmt keinen Wucher noch Uebersatz, thut meine Rechte, und wandelt in meinen Sägungen: der soll nicht sterben wegen der Ungerechtigkeit seines Vaters, er soll gewißlich leben.

18 * Sein Vater, weil er Bedrückung geübt, Raub an seinem Bruder begangen, und in der Mitte seines Volkes gethan hat, was nicht gut war, siehe, er wird sterben in seiner Ungerechtigkeit.

19 Und ihr sprecht: Warum trägt nicht der Sohn die Ungerechtigkeit des Vaters? Ja, der Sohn hat Recht und Gerechtigkeit geübt, und alle meine Sägungen gehalten und sie gethan, er wird gewißlich leben. * Die Seele, welche sündigt, die soll sterben. Der Sohn wird nicht tragen die Ungerechtigkeit des Vaters, und der Vater wird nicht tragen die Ungerechtigkeit des Sohnes; die Gerechtigkeit des Gerechten wird auf ihm sein, und die Ge-

a) E. I. sühretet.

seßlosigkeit des Gesetzlosen wird auf ihm sein. * Und wenn der Gesetzlose umkehrt von allen seinen Sünden, die er gethan, und alle meine Sägungen hält, und Recht und Gerechtigkeit thut, so wird er gewißlich leben, er wird nicht sterben. * All seiner Uebertretungen, die er begangen, soll ihm nicht gedacht werden; in seiner Gerechtigkeit, die er gethan, wird er leben. * Sollte ich irgendwie Wohlgefallen haben am Tode des Gesetzlosen, spricht der Herr, Jehova, nicht an seiner Umkehr von seinen Wegen, daß er lebe? * Und wenn sich der Gerechte abwendet von seiner Gerechtigkeit und Unrecht thut, gleich all den Gräueln thut, die der Gesetzlose thut, sollte er leben? All seiner Gerechtigkeiten, die er gethan, wird nicht gedacht werden; in seiner Untreue, die er begangen, und in seiner Sünde, die er gethan, in diesen wird er sterben.

Und ihr sprecht: Der Weg des Herrn ist nicht recht. Höret nun, Haus Israel! Ist mein Weg nicht recht? Sind eure Wege nicht unrecht? * Wenn der Gerechte sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und Unrecht thut, und deswegen stirbt, so wird er sterben in seinem Unrecht, das er gethan. * Und wenn der Gesetzlose umkehrt von seiner Gesetzlosigkeit, die er gethan, und Recht und Gerechtigkeit thut, so wird er seine Seele am Leben erhalten. * Weil er einsieht und umkehrt von allen seinen Uebertretungen, die er gethan, so wird er gewißlich leben, er wird nicht sterben.

Aber sie, das Haus Israel, sprechen: Der Weg des Herrn ist nicht recht. Sollten meine Wege nicht recht sein, Haus Israel? Sind nicht eure Wege unrecht? * Darum will ich euch richten, Haus

Israel, einen jeglichen nach seinen Wegen, spricht der Herr, Jehova. Kehret wieder und kehret um von allen euren Uebertretungen, so wird die Ungerechtigkeit euch nicht zum Anstoß werden.

31 *Werfet von euch alle eure Uebertretungen, womit ihr übertreten habt, und machet euch ein neues Herz und einen neuen Geist; denn warum wollt ihr sterben, Haus Israel? *Denn ich habe kein Wohlgefallen am Tode des Sterbenden, spricht der Herr, Jehova; so kehret um und lebet.

19 Und du, hebe an eine Wehklage über die Fürsten Israels *und sprich: Welch eine Löwin war deine Mutter! Unter Löwen lagerte sie, ihre Jungen zog sie groß inmitten der jungen Löwen. *Und sie zog eins von ihren Jungen auf; es ward ein junger Löwe, und er lernte rauben, fraß Menschen. *Und die Völker hörten von ihm, und er ward in ihrer Grube gefangen, und sie brachten ihn mit Haken in's Land Aegypten. *Da sie sah, daß sie hingehalten wurde, und ihre Hoffnung verloren war, nahm sie wieder eins von ihren Jungen und machte es zu einem jungen Löwen. *Und er wandelte inmitten der Löwen, ward ein junger Löwe, und lernte rauben, fraß Menschen. *Er kannte ihre verwüsteten Paläste^{a)}, und er verheerte ihre Städte, so daß sich das Land und seine Fülle entsetzte vor der Stimme seines Gebrülls. *Da stellten sich die Nationen wider ihn ringsumher aus den Landschaften; sie breiteten ihr Netz über ihn aus, in ihrer Grube ward er gefangen. *Und sie setzten ihn mit Haken in den Käfig und brachten ihn zum Könige von Babel; sie brachten

ihn in die Festungen, auf daß seine Stimme nicht mehr gehört würde auf den Bergen Israels.

Deine Mutter war wie ein Weinstock, gleich dir^{a)} an Wassern gepflanzt; er war fruchtbar und voller Neben von vielen Wassern. *Und er hatte starke Ruthen zu Sceptern der Herrscher, und sein Wuchs hob sich empor zwischen den dichtbelaubten Zweigen^{b)}, und er ward sichtbar durch seine Höhe, in der Fülle seiner Zweige. *Aber er ward ausgerissen im Grimm und zu Boden geworfen, und der Ostwind dörrete seine Frucht; seine starken Ruthen sind abgerissen, und verdorret, das Feuer hat sie verzehrt. *Und nun ist er gepflanzt in die Wüste, in ein dürres und durstiges Land. *Und ein Feuer ist ausgegangen aus einer Ruthe seiner Neben, das seine Frucht verzehret hat, und an ihm ist keine starke Ruthe zu einem Scepter zum Herrschen. — Dies ist eine Wehklage und wird zur Wehklage sein.

Und es geschah im siebenten Jahre, 20 im fünften Monat, am zehnten des Monats, daß Männer von den Ältesten Israels kamen, um Jehova zu fragen, und sie setzten sich vor mir nieder. *Und es geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: *Menschensohn, rede zu den Ältesten Israels und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Kommet ihr, mich zu fragen? So wahr ich lebe, wenn ich von euch gefragt werden will...! spricht der Herr, Jehova. *Willst du sie richten, willst du richten, Menschensohn? Mache ihnen bekannt die Gräueltaten ihrer Väter *und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: An dem Tage, da ich Israel erwählte, erhob ich meine

a) D. Witwen. N. I. Er zerbrach ihre verwüsteten Paläste.

a) Ungewisse Lesart. b) D. zwischen Wollen.

Hand zu dem Samen des Hauses Jakob, und machte mich ihnen bekannt im Lande Aegypten, und erhob meine Hand zu ihnen und sprach: Ich bin
 6 Jehova, euer Gott. *An selbigem Tage erhob ich meine Hand zu ihnen, sie aus dem Lande Aegypten auszuführen, in ein Land, das ich für sie erspähet, von Milch und Honig fließend; die Zierde
 7 aller Länder ist es. *Und ich sprach zu ihnen: Ein jeglicher werfe hinweg die Gräuel seiner Augen, und verunreinigt euch nicht mit den Gözenbildern Aegyptens; ich bin Jehova, euer Gott.
 8 Und sie waren widerspenstig gegen mich und wollten nicht auf mich hören; niemand warf hinweg die Gräuel seiner Augen, und sie ließen nicht die Gözenbilder Aegyptens. Da gedachte^{a)} ich, meinen Grimm über sie auszuschütten, um meinen Zorn über sie zu vollbringen in der Mitte des Landes
 9 Aegypten. *Aber ich that es um meines Namens willen, auf daß er nicht vor den Augen der Nationen entheiligt würde, in deren Mitte sie waren, vor deren Augen ich mich ihnen zu erkennen gegeben hatte, sie auszuführen
 10 aus dem Lande Aegypten. *Und ich führte sie aus dem Lande Aegypten und brachte sie in die Wüste. *Und ich gab ihnen meine Sagen, und that ihnen kund meine Rechte, welche
 11 — wenn ein Mensch sie thut, er durch sie leben wird. *Und auch meine Sabbathe gab ich ihnen, daß sie Zeichen seien zwischen mir und ihnen, auf daß sie wissen, daß ich Jehova
 12 bin, der sie heiligt.
 13 Aber das Haus Israel war widerspenstig gegen mich in der Wüste; sie wandelten nicht in meinen Sagen,

und verwarfen meine Rechte, welche — wenn ein Mensch sie thut, er durch sie leben wird, und sie entheiligten meine Sabbathe sehr; und ich gedachte, meinen Grimm über sie auszuschütten in der Wüste, sie zu vertilgen. *Aber
 14 ich that es um meines Namens willen, um ihn nicht vor den Augen der Nationen zu entheiligen, vor deren Augen ich sie ausgeführt hatte. *Und ich erhob
 15 ihnen auch meine Hand in der Wüste, daß ich sie nicht in das Land brächte, das ich ihnen gegeben, von Milch und Honig fließend, das die Zierde aller Länder ist, *darum daß
 16 sie meine Rechte verwarfen, und in meinen Sagen nicht wandelten, und meine Sabbathe entheiligten; denn ihr Herz wandelte ihren Gözenbildern nach.
 17 *Aber mein Auge verschonte sie, daß ich sie nicht verderbte, und kein Garaus mit ihnen machte in der Wüste.

Und ich sprach zu ihren Kindern
 18 in der Wüste: Wandelt nicht in den Sagen eurer Väter, und ihre Rechte haltet nicht, und verunreinigt euch nicht mit ihren Gözenbildern. *Ich bin
 19 Jehova, euer Gott, wandelt in meinen Sagen, und haltet meine Rechte und thut sie, *und heiligt meine Sabbathe,
 20 und sie werden zum Zeichen sein zwischen mir und euch, auf daß ihr wisset, daß ich Jehova bin, euer Gott.

Und die Kinder waren widerspenstig
 21 gegen mich; sie wandelten nicht in meinen Sagen, und meine Rechte bewahrten sie nicht, sie zu thun, welche — wenn ein Mensch sie thut, er durch sie leben wird. Sie entheiligten meine Sabbathe, und ich gedachte, meinen Grimm über sie auszuschütten, um meinen Zorn wider sie zu vollbringen in der Wüste. *Aber ichkehrte meine
 22 Hand ab, und that es um meines

a) B. sprach. (Desgl. B. 19. 21.)

Namens willen, um ihn nicht zu entheiligen vor den Augen der Nationen, vor deren Augen ich sie ausgeführt
 23 hatte. *Auch erhob ich ihnen meine Hand in der Wüste, sie zu verstreuen unter die Nationen, und sie in
 24 die Länder zu zerstreuen, *darum daß sie meine Rechte nicht gethan, und meine Satzungen verworfen, und meine Sabbathe entheiligt, und ihre Augen nach den Götzenbildern ihrer Väter
 25 hatten. *Und ich gab ihnen wol Satzungen, die nicht gut waren, und
 26 Rechte, wodurch sie nicht lebten. *Und ich verunreinigte sie durch ihre Gaben, indem sie alles opferten^{a)}, was den Muttterschoß brach, auf daß ich sie verwüstete, damit sie wissen möchten, daß ich Jehova bin.

27 Darum, Menschensohn, rede zu dem Hause Israel und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Noch darin haben mich eure Väter geschmähet, daß sie Untreue an mir begingen.
 28 *Als ich sie in das Land gebracht, welches ihnen zu geben ich meine Hand erhoben, schauten sie nach jeglichem hohen Hügel und allen dichtbelaubten Bäumen, und opferten daselbst ihre Opfer, und brachten daselbst das Aergerniß ihrer Opfer, und brachten daselbst ihren lieblichen Geruch, und gossen daselbst ihre Trankopfer aus.
 29 *Und ich sprach zu ihnen: Was ist die Höhe, wohin ihr gehet? Und ihr Name wird bis auf diesen Tag Bamah^{b)} genannt.

30 Darum sprich zu dem Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Verunreinigt ihr euch auf dem Wege eurer Väter, und huret ihren Gräueln nach,
 31 *und verunreinigt ihr euch mit all euren Götzenbildern beim Darbringen eurer Gaben, indem ihr eure Kinder

durch's Feuer gehen lasset bis auf diesen Tag, ~~und~~ ich sollte von euch gefragt werden, Haus Israel? So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn ich von euch gefragt werden will....!
 *Und was in euerm Geiste aufgestiegen, wird keineswegs geschehen, daß ihr sprecht: Wir wollen sein wie die Nationen, und wie die Geschlechter der Länder, daß wir Holz und Stein dienen! *So wahr ich lebe, spricht der
 32 Herr, Jehova, wenn ich nicht mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm über euch regieren werde....! *Denn ich
 34 will euch herausführen aus den Völkern, und euch aus den Ländern sammeln, wohin ihr zerstreut seid, mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm.
 *Und ich werde euch in die Wüste der
 35 Völker bringen, und daselbst werde ich mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht. *Wie ich mit euren Vätern
 36 gerechtet in der Wüste des Landes Aegypten, also werde ich mit euch rechten, spricht der Herr, Jehova. *Und
 37 ich werde euch unter der Ruthe hindurchgehen lassen, und euch unter das Band des Bundes bringen. *Und ich
 38 werde aus euch ausscheiden, die aufrührerisch sind, und die wider mich übertreten; ich werde sie ausführen aus dem Lande ihrer Fremdlingschaft, und in das Land Israel werden sie nicht kommen; und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.

Und ihr, Haus Israel, so spricht
 39 der Herr, Jehova: Gehet hin, dienet ein jeglicher seinen Götzenbildern auch ferner, wenn ihr auf mich nicht höret; doch entheiligt nicht mehr meinen heiligen Namen mit euren Gaben und mit euren Götzenbildern. *Denn auf 40

a) D. durch's Feuer gehen lassen. b) Höhe.

meinem heiligen Berge, auf dem hohen Berge Israels, spricht der Herr, Jehova, daselbst wird mir dienen das ganze Haus Israel, sie allesammt im Lande; daselbst will ich sie wohlgefällig annehmen, und daselbst will ich fordern eure Hebpfer und die Erstlinge eurer Gaben, sammt all euren geheiligten Dingen. *Mit lieblichem Geruch will ich euch wohlgefällig annehmen, wenn ich euch von den Völkern ausführen und euch sammeln werde aus den Ländern, in welche ihr zerstreut sein werdet; und ich werde vor den Augen der Nationen an euch geheiligt werden. *Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich euch gebracht in das Land Israel, in das Land, welches euren Vätern zu geben ich meine Hand erhoben habe. *Und ihr werdet daselbst gedenken eurer Wege und all eurer Handlungen, durch welche ihr euch verunreinigt habt, und ihr werdet vor euch selbst Ekel haben über alle die Bosheiten, die ihr gethan habt. *Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich euch um meines Namens willen gethan habe, nicht nach euren bösen Wegen und nicht nach euren verderbten Handlungen, Haus Israel, spricht der Herr, Jehova.

45 Und es geschah das Wort Jehova's
46 zu mir und sprach: *Menschensohn, richte dein Antlitz nach dem Wege gegen Süden und rede*) gegen Süden, und weissage wider den Wald des Fel-
47 des im Süden, *und sprich zu dem Walde des Südens: Höre das Wort Jehova's! So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde in dir ein Feuer anzünden, das in dir verzehren wird jeglichen grünen Baum und jeg-

a) B. träufe.

lichen dürrer Baum; die lodrende Flamme wird nicht ausgelöscht werden, sondern alle Angesichter von Süden bis Norden werden dadurch versengt werden. *Und alles Fleisch wird sehen, 48 daß ich, Jehova, es angezündet; und es wird nicht ausgelöscht werden. *Und 49 ich sprach: Ach Herr, Jehova, sie sprechen von mir: Dichtet er nicht Gleichnisse?

Und das Wort Jehova's geschah zu **21**
mir und sprach: *Menschensohn, richte 2 dein Antlitz gen Jerusalem und rede*) wider die Heiligthümer, und weissage wider das Land Israel. *Und sage 3 zu dem Lande Israel: So spricht Jehova: Siehe, ich will an dich, und werde mein Schwert ziehen aus seiner Scheide, und ich werde von dir ausrotten den Gerechten und den Gesehlosen! *Weil 4 ich ausrotten werde aus dir den Gerechten und den Gesehlosen, darum wird mein Schwert ausgehen aus seiner Scheide wider alles Fleisch von Süden bis Norden. *Und alles Fleisch 5 wird wissen, daß ich, Jehova, mein Schwert gezogen aus seiner Scheide; es wird nicht wieder zurückkehren. *Und 6 du, Menschensohn, seufze, seufze vor ihren Augen mit Zerbrechung der Lenden und mit Bitterkeit. *Und es wird 7 geschehen, wenn sie zu dir sprechen: Warum seufzest du? so sollst du sprechen: Um des Gerüchtes willen, denn es kommt, und ein jegliches Herz wird zerschmelzen, und alle Hände werden erschlaffen, und jeglicher Geist wird verschmachten, und alle Kniee werden von Wasser fließen^{b)}; siehe, es kommt und wird geschehen! spricht der Herr, Jehova.

Und es geschah das Wort Jehova's 8 zu mir und sprach: *Menschensohn, 9 weissage und sprich: So spricht Jehova:

a) B. träufe. b) D. zerfließen wie Wasser.

Sprich: Das Schwert, das Schwert
 10 ist geschärft und auch gefegt! * Es ist
 geschärft zu einer schrecklichen Schlach-
 tung, es ist gefegt, damit es blitze.
 Oder sollen wir uns freuen? Die Ruthe
 meines Sohnes, ja, alles Holz verach-
 11 tet es^{a)}. * Und er hat es zu fegen
 gegeben, daß man es mit der Faust
 fasse. Das Schwert ist geschärft und
 ist gefegt, um es in die Hand des
 12 Würgers zu geben. * Schreie und
 heule, Menschensohn! denn es wird
 wider mein Volk sein, es wird sein
 wider alle Fürsten Israels; sie werden
 preisgegeben sein dem Schwerte sammt
 meinem Volke, darum schlage auf die
 13 Hüfte. * Denn Prüfung ist da, und
 was — wenn auch die verschmähende
 Ruthe nicht mehr sein wird? spricht
 der Herr, Jehova.
 14 Und du, Menschensohn, weissage und
 schlage deine Hände zusammen; denn
 zum dritten Mal wird das Schwert
 verdoppelt werden; es ist das Schwert
 der Erschlagenen, es ist das Schwert
 der erschlagenen Großen, das sie lauern
 15 umringt^{b)}. * Um das Herz zu zer-
 schmelzen, und die Anstöße zu ver-
 mehren, habe ich das schlachtende
 Schwert gerichtet wider alle ihre Thore.
 Ach! zubereitet ist's, daß es blitze, ge-
 16 schärft, daß es schlachte. * Nimm dich
 zusammen, wende dich zur Rechten,
 richte dich zur Linken, wohin deine
 17 Schneide^{c)} bestimmt ist, * und ich selbst
 werde auch meine Hände zusammen
 schlagen, und meinen Grimm stillen;
 ich, Jehova, habe es geredet.
 18 Und es geschah das Wort Jehova's
 19 zu mir und sprach: * Und du, Men-
 schensohn, mache dir zwei Wege, auf
 welchen das Schwert des Königs von

Babel komme: aus einem Lande wer-
 den beide ausgehen; und mache dir
 einen Wegweiser, am Anfang des
 Weges der Stadt mache ihn. * Du 20
 wirst einen Weg machen, daß das
 Schwert komme über Rabboth der Kin-
 der Ammon, oder über Juda zu der fe-
 sten Stadt Jerusalem. * Denn der König 21
 von Babel wird an der Wegscheide
 stehen, am Anfang^{a)} der beiden Wege,
 um sich wahrsagen zu lassen; er schüt-
 telt die Pfeile, befragt die Theraphim,
 bezieht die Leber. * In seiner Rechten 22
 ist das Loos^{b)} Jerusalems, Sturmböcke
 zu richten, den Mund zum Morde zu
 öffnen, die Stimme mit Geschrei zu
 erheben, Sturmböcke zu richten wider
 die Thore, Wälle aufzuschütten und
 Festungswerke zu bauen. * Und dies 23
 wird in ihren Augen eine eitle Wahr-
 sagerei sein, ihnen, die sich mit Eiden
 verschworen haben; aber er wird der
 Ungerechtigkeit gedenken, auf daß sie
 ergriffen werden.

Darum, so spricht der Herr, Jehova: 24
 Weil ihr eurer Ungerechtigkeit gedenken
 macht, indem eure Uebertretungen auf-
 gedeckt werden, daß eure Sünden ge-
 sehen werden in all euren Handlungen,
 weil eurer gedacht wird, werdet ihr
 mit der Hand ergriffen werden. * Und 25
 du, unheiliger, gezeßloser Fürst Is-
 rael's, dessen Tag kommen wird zur
 Zeit der Ungerechtigkeit des Endes!
 * So spricht der Herr, Jehova: Thue 26
 den Kopfbund weg, und hebe die Krone
 ab! Was ist, bleibt nicht^{c)}; das Nie-
 drige erhöhe, und das Hohe erniedrige!
 * Umgestürzt, umgestürzt, umgestürzt 27
 will ich sie machen, und sie wird nicht
 sein, bis der komme, der Recht dazu
 hat, und dem ich's geben werde.

a) D. die Ruthe meines Sohnes verachtet alles Holz.
 b) D. ein Schrecken für sie. c) B. Angefaßt.

a) B. Haupt. b) B. Wahrsagung. c) B. Dies ist
 nicht dieses.

28 Und du, Menschensohn, weissage und
 sprich: So spricht der Herr, Jehova,
 über die Kinder Ammon und über ihre
 Schmähung und spricht: Das Schwert,
 das Schwert ist gezückt, es ist gefegt
 zum Schlachten, um zu fressen, um zu
 29 blitzen, * während sie dir Eitelkeit
 schauen und Lügen wahr sagen, um
 dich zu legen auf die Hälse der er-
 schlagenen Gefezlosen, deren Tag ge-
 kommen, zur Zeit der Ungerechtigkeit
 30 des Endes. *Es kehre zurück in seine
 Scheide! An dem Orte, wo du geschaffen
 bist, im Lande deines Ursprungs, werde
 31 ich dich richten. *Und ich werde über
 dich ausschütten meinen Grimm, werde
 wider dich anfachen das Feuer meines
 Zorns, und dich übergeben in die Hand
 rasender^{a)} Menschen, Meister des Ver-
 32 derbens. *Du wirst dem Feuer zum Fraß
 werden, dein Blut wird sein inmitten des
 Landes, deiner wird nicht gedacht wer-
 den, denn ich, Jehova, habe es geredet.

22 Und es geschah das Wort Jehova's
 2 zu mir und sprach: *Und du, Menschen-
 sohn, willst du richten, willst du richten
 die Stadt der Blutschuld? Ja, thue ihr
 3 kund alle ihre Gräu el * und sprich:
 So spricht der Herr, Jehova: Stadt,
 die Blut vergießet in ihrer Mitte, da-
 mit ihre Zeit komme, und sich Gözen-
 bilder macht, um sich zu verunreinigen!
 4 *Durch dein Blut, das du vergossen,
 bist du schuldig geworden, und durch
 deine Gözenbilder, die du gemacht, hast
 du dich verunreinigt, und hast deine
 Tage herannahen lassen und bist zu
 deinen Jahren gekommen. Darum habe
 ich dich zum Hohn gemacht den Na-
 tionen und allen Ländern zum Spott.
 5 *Die dir Nahen und Fernen werden
 dich verspotten, du, unrein von Namen
 und groß an Unruhe.

a) B. brennender.

Siehe, in dir sind gewesen die Fürsten 6
 Israels, ein jeglicher nach seiner Kraft,
 Blut zu vergießen. *Vater und Mutter 7
 haben sie in dir verachtet, an den
 Fremdlingen haben sie mit Erpressung
 gehandelt in deiner Mitte, den Waisen
 und die Witwe haben sie in dir be-
 drückt. *Meine heiligen Dinge hast 8
 du verachtet, und meine Sabbathe ent-
 heiligt. *In dir sind Verläumder ge- 9
 wesen, Blut zu vergießen, und in dir
 haben sie auf den Bergen gegessen, in
 deiner Mitte Schandthat verübt. *In 10
 dir hat man die Blöße des Vaters
 aufgedeckt, in dir die Unreine in ihrer
 Absonderung geschwächt. *Und der 11
 eine hat Gräu el verübt mit seines
 Nächsten Weib, und der andere hat
 seine Schwiegertochter verunreinigt
 durch Schandthat, und in dir hat ein
 anderer seine Schwester, die Tochter
 seines Vaters, geschwächt. * In dir 12
 haben sie Geschenke genommen, Blut
 zu vergießen; du hast Zins und Ueber-
 saß genommen, und deinen Nächsten
 durch Erpressung übervorthieilt, und
 mein hast du vergessen, spricht der
 Herr, Jehova.

Und siehe, ich habe meine Hände^{a)} 13
 zusammen geschlagen über dein Ueber-
 vorthieilen, das du getrieben, und über
 deine Blutschuld, die in deiner Mitte
 gewesen. *Wird dein Herz bestehen, 14
 werden deine Hände stark sein in den
 Tagen, da ich mit dir handeln werde?
 Ich, Jehova, habe es geredet und werde
 es thun. *Und ich werde dich versprengen 15
 unter die Nationen, und dich zerstreuen
 in die Länder, und deine Unreinigkeit
 aus dir verschwinden lassen. *Und 16
 durch dich selbst wirst du entheiligt sein
 in den Augen der Nationen; und du
 wirst wissen, daß ich Jehova bin.

a) B. meine Hand.

17 Und es geschah das Wort Jehova's
 18 zu mir und sprach: *Menschensohn, die
 vom Hause Israel sind mir zu Schladen
 geworden, sie alle sind Kupfer und
 Zinn und Eisen und Blei inmitten
 des Ofens; Silberschladen sind sie ge-
 19 worden. *Darum, so spricht der Herr,
 Jehova: Weil ihr alle zu Schladen
 geworden, darum siehe, ich werde euch
 zusammenbringen in der Mitte Jeru-
 20 salems, *wie man Silber und Kupfer
 und Eisen und Blei und Zinn zu-
 sammenbringt inmitten eines Ofens,
 um Feuer darüber anzublasen zum
 Schmelzen, also werde ich euch sam-
 meln in meinem Zorn und in meinem
 Grimm, und einlegen und schmelzen.
 21 *Ja, ich werde euch sammeln, und das
 Feuer meines Zorns über euch an-
 blasen, daß ihr geschmolzen werdet in
 22 ihrer Mitte. *Wie das Silber inmit-
 ten des Ofens geschmolzen wird, also
 werdet ihr in ihrer Mitte geschmolzen
 werden; und ihr werdet wissen, daß
 ich, Jehova, meinen Grimm über euch
 ausgeschüttet habe.

23 Und es geschah das Wort Jehova's
 24 zu mir und sprach: *Menschensohn,
 sprich zu ihr: Du bist ein Land, das
 nicht gereinigt, das seinen Regen nicht
 25 gehabt am Tage des Grimmes. *Die
 Verschwörung ihrer Propheten in ihrer
 Mitte ist gleich einem brüllenden Lö-
 wen, der eine Beute raubt; sie fressen
 die Seelen, den Reichtum und das
 Kostbare nehmen sie hinweg, ihre Wit-
 26 wen mehren sie in ihrer Mitte. *Ihre
 Priester üben Gewalt an meinem Ge-
 setz, und entweihen meine heiligen
 Dinge; zwischen dem Heiligen und dem
 Unheiligen unterscheiden sie nicht, und
 den Unterschied zwischen dem Unreinen
 und dem Reinen thun sie nicht kund,
 und vor meinen Sabbathen verschließen

sie ihre Augen, und ich werde in ihrer
 Mitte entheiligt. *Ihre Fürsten in 27
 ihrer Mitte sind wie Wölfe, die eine
 Beute rauben, Blut zu vergießen, Seelen
 zu verderben, um ehrlosen Gewinn zu
 erlangen. *Und ihre Propheten tün- 28
 chen sie mit losem Kalk, schauen Eitel-
 keit, und Wahrsagen ihnen Lügen, sagend:
 So spricht der Herr, Jehova! und Je-
 hova hat nicht gesprochen. *Das Volk 29
 des Landes treibt Erpressung und
 verübt Raub; und den Elenden und
 Dürftigen unterdrücken sie, und den
 Fremdling bedrücken sie mit Unrecht.
 *Und ich suchte einen Mann unter 30
 ihnen, der die Mauer zumauere und
 in dem Risse vor mir stehen möchte
 für das Land, auf daß ich es nicht
 verderbte, aber ich fand keinen. *Und 31
 ich habe über sie ausgeschüttet meinen
 Grimm, habe sie verzehrt durch das
 Feuer meines Zorns, habe ihren Weg
 auf ihren Kopf gebracht, spricht der
 Herr, Jehova.

Und es geschah das Wort Jehova's 23
 zu mir und sprach: *Menschensohn, es 2
 waren zwei Weiber, Töchter einer
 Mutter. *Und sie hurten in Aegypten, 3
 in ihrer Jugend hurten sie; dort wurden
 ihre Brüste gedrückt, und dort wurde
 ihr jungfräulicher Busen betastet. *Und 4
 ihre Namen waren: Dholaa), die äl-
 tere, und Dholiba^{b)}, ihre Schwester.
 Und sie wurden mein, und gebaren
 Söhne und Töchter, und ihre Namen:
 Samaria ist Dholaa, und Jerusalem
 Dholiba.

Und Dholaa hurte, da sie unter mir war^{c)}, 5
 und sie war gegen ihre Buhlen ent-
 brannt, gegen die Assyrer, die nahe wa-
 ren, *gekleidet in Himmelblau, Feldherrn 6
 und Statthalter, allesammt reizende

a) ihr Zelt. b) mein Zelt in ihr. c) D. anstatt bei mir zu bleiben.

Jünglinge, Reiter, auf Rossen reitend.
 7 *Und sie trieb ihre Hurerei mit ihnen, allesammt Auserwählte der Kinder Assyriens, und mit allen, gegen die sie entbrannt war, mit allen deren Götzen-
 8 bildern verunreinigte sie sich. *Sie ließ auch nicht ihre Hurereien von Aegypten her, denn sie hatten bei ihr gelegen in ihrer Jugend, und hatten ihren jungfräulichen Busen betastet, und ihre Hurerei über sie ausgeschüttet.
 9 *Darum übergab ich sie in die Hand ihrer Buhlen, in die Hand der Kinder Assyriens, gegen welche sie entbrannt
 10 war. *Sie deckten ihre Blöße auf, nahmen ihre Söhne und ihre Töchter weg und tödteten sie mit dem Schwerte; sie bekam einen Namen unter den Weibern, und sie übten Gerichte über sie aus.
 11 Und ihre Schwester Dholiba sah es, und trieb ihre Lüsterheit noch ärger^{a)} denn sie, und ihre Hurereien mehr denn die Hurereien ihrer Schwester.
 12 *Sie ward entbrannt gegen die Kinder Assyriens, Feldherrn und Statthalter, die nahe waren, herrlich^{b)} gekleidet, Reiter, auf Rossen reitend,
 13 reizende Jünglinge allesammt. *Und ich sah, daß sie verunreinigt war, einerlei Weg hatten beide. *Aber sie trieb ihre Hurereien weiter; und sic sah Männer, gemalt an die Wand, Bilder der Chaldäer, mit Mennig gemalt,
 15 *gegürtet mit einem Gürtel um ihre Lenden, mit herabhängenden Binden auf ihren Häuptern, Hauptleute von Ansehen, nach dem Gleichniß der Kinder Babels der Chaldäer, des Landes ihrer
 16 Geburt. *Und sie ward gegen sie entbrannt beim Anblick ihrer Augen, und sie sandte Boten zu ihnen gen Chaldäa.
 17 *Und die Kinder Babels kamen zu

ihr zum Liebeslager und verunreinigten sie mit ihrer Hurerei, auch verunreinigte sie sich mit ihnen; und dann hat sie ihr Herz von ihnen abgewandt. *Und
 18 sie deckte ihre Hurerei auf und deckte auf ihre Blöße, da ward meine Seele von ihr abgewandt, gleichwie meine Seele abgewandt war von ihrer Schwester. *Doch sie mehrte ihre Hurereien,
 19 indem sie gedachte der Tage ihrer Jugend, da sie gehuret im Lande Aegypten. *Und sie ward entbrannt gegen
 20 deren Rebsmänner, deren Fleisch wie das Fleisch der Esel, und deren Samenerguß wie der Samenerguß der Rosse ist. *Und du hast zurückgeschaut
 21 auf die Schandthat deiner Jugend, da die von Aegypten deine Brüste betasteten, um deines jugendlichen Busens willen.

Darum, Dholiba, so spricht der Herr,
 22 Jehova: Siehe, ich werde wider dich erwecken deine Buhlen, von welchen deine Seele abgewandt ist, und ich werde sie wider dich heranbringen ringsum. *Die Kinder Babels und alle
 23 Chaldäer, Betsad und Soa und Roa, alle Kinder Assyriens mit ihnen, reizende Jünglinge, die allesammt Feldherrn und Statthalter, Hauptleute und berühmte Männer sind, allesammt auf Rossen reitend. *Und sie werden über
 24 dich kommen mit Waffen, Wagen und Rädern und mit einer Versammlung von Völkern mit Tarttschen und Schilden und Helmen; rings umher werden sie sich wider dich stellen. Und ich werde ihnen das Gericht vorlegen, und sie werden dich richten nach ihren Rechten. *Und ich will meinen Eifer
 25 wider dich richten, und sie werden im Grimm mit dir handeln; deine Nase und deine Ohren werden sie abschneiden, und dein Uebriges wird durch's Schwert fallen; deine Söhne und deine Töchter

a) B. verderbte ihre L. noch mehr. b) B. vollkommen.

werden sie hinführen, und dein Uebrigcs wird durch's Feuer verzehrt werden.

26 * Und sie werden dir deine Kleider ausziehen und deine zierlichen Geschnaide wegnehmen. * Und ich will von dir aufhören lassen deine Schandthat und deine Hurerei von dem Lande Aegypten her; und du wirst deine Augen nicht mehr zu ihnen erheben und Aegyptens nicht mehr gedenken.

27 * Denn so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will dich übergeben in die Hand derer, die du hassst, in die Hand derer, von denen dein Herz abgewandt ist.

28 * Und sie werden in Haß mit dir handeln, und alle deine Arbeit wegnehmen, und dich nackt und bloß lassen, daß deine hurerische Blöße aufgedeckt werde und deine Schandthat und deine Hurereien. * Dies wird dir geschehen, weil du nachgehuret den Nationen, weil du dich verunreinigt hast mit ihren Götzenbildern. * In dem Wege deiner Schwester hast du gewandelt, darum werde ich ihren Kelch in deine Hand geben. * So spricht der Herr, Jehova. Du wirst den Kelch deiner Schwester trinken, der tief ist und weit — du wirst zum Gelächter und zum Spott werden — um viel zu fassen. * Der Trunkenheit und des Jammers wirst du voll werden; der Kelch deiner Schwester Samaria ist ein Kelch des Entsetzens und der Verwüstung. * Du wirst ihn trinken und ausschlürfen, und seine Scherben wirst du zerschlagen und deine Brüste zerreißen; denn ich habe es geredet, spricht der Herr, Jehova.

30 * Darum, so spricht der Herr, Jehova: Weil du meiner vergessen und mich hinter deinen Rücken geworfen hast, so trage du auch deine Schandthat und deine Hurereien.

31 Und Jehova sprach zu mir: Men-

schensohn, willst du Dholä und Dholiba richten? Ja, mache ihnen kund ihre Gräuel. * Denn sie haben Ehebruch getrieben, und Blut ist an ihren Händen; und sie haben Ehebruch getrieben mit ihren Götzenbildern, und sogar ihre Kinder, die sie mir geboren, ihnen zum Fraß geopfert^{a)}. * Noch dieses haben sie mir gethan: Mein Heiligthum haben sie verunreinigt an selbigem Tage und meine Sabbathe entheiligt. * Denn wenn sie ihre Kinder ihren Götzenbildern geschlachtet hatten, so kamen sie an selbigem Tage in mein Heiligthum, es zu entheiligen; und siehe, also haben sie inmitten meines Hauses gethan. * Ja, sogar haben sie zu Männern gesandt, die von ferne kommen sollten, zu denen ein Bote gesandt ward; siehe, sie kamen, für die du dich badetest, deine Augen schmücktest und dich mit Schmuck ziertest. * Und du sahest auf einem prächtigen Bette, vor welchem ein Tisch zugerichtet war, und auf den du mein Rauchwerk und mein Del gesetzt hattest. * Und bei ihr war das Geschrei einer sorglosen Menge; und zu den Leuten aus dem großen Haufen der Menschen wurden Sabäer^{b)} aus der Wüste herzu gebracht, und sie thaten Armringe an ihre Hände und eine prächtige Krone auf ihre Häupter.

Und ich sprach von der, so abgenutzt war durch Ehebruch: Wird sie nun Hurerei treiben, ja sie^{c)}? * Und man ging zu ihr ein, wie man zu einem Weibe, zu einer Hure, eingeht; also gingen sie ein zu Dholä und zu Dholiba, den schändlichen Weibern. * Aber gerechte Männer, die werden sie richten nach dem Rechte der Ehebrecherinnen und nach dem Rechte der Blutver-

a) D. durch's Feuer gehen lassen. b) E. I. Säuser. c) A. I. werden sie mit Hurerei treiben mit ih., und sie mit ihnen?

gießerinnen, denn ſie ſind Ehebrecherinnen, und Blut iſt an ihren Händen. * Denn alſo ſpricht der Herr, Jehova: Ich will eine Verſammlung wider ſie heraufkommen laſſen, und ſie zur Zerrüttung und zum Raube übergeben. * Und die Verſammlung wird ſie ſteinigen mit Steinen und mit ihren Schwertern ſie zerhauen; ihre Söhne und ihre Töchter werden ſie erwürgen und ihre Häuſer mit Feuer verbrennen. * Und ich werde die Schandthat im Lande aufhören laſſen, und alle Weiber werden unterwieſen, nicht nach eurer Schandthat zu thun. * Und ſie werden eure Schandthat auf euch legen, und die Sünden eurer Götzenbilder werdet ihr tragen; und ihr werdet wiſſen, daß ich der Herr, Jehova, bin.

24 Und es geſchah das Wort Jehova's zu mir, im neunten Jahr, im zehnten Monat, am zehnten des Monats und ſprach: * Menſchenſohn, ſchreibe dir auf den Namen des Tages, dieſes ſelbigen Tages. An dieſem ſelbigen Tage rückt der König von Babel vor Jeruſalem. * Und lege dem widerſpenſtigen Hauſe ein Gleichniß vor und ſprich zu ihnen: So ſpricht der Herr, Jehova: Geße den Topf zu, ſeße zu, und gieße auch Waſſer darein. * Thue ſeine Stücke zuſammen darein, jegliches gute Stück, Lenden und Schulter, fülle ihn mit den beſten Knochen. * Nimm das Beſte von der Heerde, und auch eine Schichte von Holz darunter^{a)}, laß es ſtark ſieden, auch ſeine Knochen kochte darin.

6 Darum, ſo ſpricht der Herr, Jehova: Wehe der Blutſtadt, dem Topfe, an dem ſein Koſt iſt, und von dem ſein Koſt nicht gewichen! Nimm Stück für

a) D. ein Holzſtoß darunter für die Knochen, oder von Knochen.

Stück heraus, und laß kein Loos darüber fallen! * Denn ihr Blut iſt in ihrer Mitte, ſie hat's auf den kahlen Felſen gethan, hat's nicht auf die Erde geſchüttet, daß es mit Staub bedeckt werde. * Um Grimm aufſteigen zu laſſen, um Rache zu üben, habe ich ihr Blut auf den kahlen Felſen gethan, daß es nicht bedeckt werde. * Darum, ſo ſpricht der Herr, Jehova: Wehe der Blutſtadt! Auch ich werde den Holzſtoß groß machen. * Häufe das Holz, zünde das Feuer an, mache das Fleiſch gar, miſche es mit Gewürz, und laß die Knochen verbrennen! * Und ſtelle ihn leer auf ſeine Kohlen, auf daß er heiß werde, und ſein Erz glühe, und ſeine Unreinigkeit in ſeiner Mitte ſchmelze, ſein Koſt verzehrt werde. * Die Bemühungen hat ſie erſchöpft, und ihr vieler Koſt iſt nicht von ihr gewichen, in's Feuer ihr Koſt^{a)}! * In deiner Unreinigkeit iſt Schandthat, denn ich habe dich gereinigt; und biſt du nicht gereinigt, ſo wirſt du von deiner Unreinigkeit nicht mehr gereinigt werden, biſ ich meinen Grimm an dir geſtillt habe. * Ich, Jehova, habe es geredet; es wird kommen, und ich werde es thun; ich werde nicht davon weichen, und werde nicht ſchonen und mich's nicht gereuen laſſen. Nach deinen Wegen und nach deinen Handlungen werden ſie dich richten, ſpricht der Herr, Jehova.

Und es geſchah das Wort Jehova's zu mir und ſprach: * Menſchenſohn, ſiehe, ich werde die Luſt deiner Augen von dir wegnehmen durch eine Plage, und du ſollſt nicht wehklagen, und nicht weinen, und deine Thränen ſollen nicht hervorkommen. * Seufze ſchweigend, keine Todtenklage ſtelle an, deinen Kopfbund binde

a) D. nicht weicht im Feuer ihr Koſt!

dir um, und thue deine Schuhe an deine Füße, und verhülle nicht den Bart, und iß nicht das Brod der Menschen.

- 18 Und ich redete zum Volke am Morgen, und am Abend starb mein Weib. Und ich that am Morgen, wie mir ge-
- 19 boten war. *Und das Volk sprach zu mir: Wirfst du uns nicht kund thun, was
- 20 uns dies ist, das du thust? *Und ich sprach zu ihnen: Das Wort Jehova's
- 21 ist zu mir geschehen, sagend: *Sprich zu dem Hause Israël: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will ent-
- 22 weihen mein Heiligthum, die Herrlichkeit eurer Stärke, die Lust eurer Augen und das Verlangen eurer Seele; und eure Söhne und eure Töchter, die ihr zurückgelassen, werden durch's Schwert
- 23 fallen. *Und ihr werdet thun, wie ich gethan, den Bart werdet ihr nicht verhüllen, und Brod der Menschen werdet
- 24 ihr nicht essen. *Und eure Kopfbunde werden auf euren Häuptern sein, und eure Schuhe an euren Füßen; ihr werdet nicht wehflagen und nicht weinen, sondern werdet verschmachten in euren Ungerechtigkeiten, und seufzen einer
- 25 gegen den andern. *Und Hesekiel wird euch zum Wunderzeichen sein, nach allem, was er gethan, werdet ihr thun; wenn es kommt, dann werdet ihr wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.
- 26 Und du, Menschensohn, wird es nicht sein an dem Tage, da ich von ihnen wegnehmen werde ihre Stärke, die Wonne ihrer Pracht, die Lust ihrer Augen, und die Sehnsucht ihrer Seelen,
- 27 ihre Söhne und ihre Töchter, *daß an selbigem Tage ein Entronnener zu dir kommen wird, um deine Ohren es hören zu lassen? *An selbigem Tage wird dein Mund aufgethan werden gegen den Entronnenen, und du wirst reden und nicht mehr stumm sein.

Also wirst du ihnen zu einem Wunderzeichen sein, und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

Und das Wort Jehova's geschah zu **25** mir und sprach: *Menschensohn, richte 2 dein Antlitz wider die Kinder Ammon und weissage wider sie; * und sprich zu 3 den Kindern Ammon: Höret das Wort des Herrn, Jehova's: So spricht der Herr, Jehova: Weil du Haha! gerufen über mein Heiligthum, da es entheiligt ward, und über das Land Israël, da es verwüstet wurde, und über das Haus Juda, da sie in die Gefangenschaft gingen: *darum siehe, ich werde dich 4 zum Besitz geben den Kindern des Ostens, und sie werden ihre Hütten-dörfer in dir aufrichten, und ihre Wohnungen in dir aufschlagen; sie werden deine Früchte essen und deine Milch trinken. *Und ich werde Rab- 5 bah zur Trift der Kameele machen, und die Kinder Ammon zum Lager-platz der Schafe; und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. *Denn so spricht 6 der Herr, Jehova: Weil du mit den Händen*) geklatschet, und mit dem Fuße gestampfet, und in all deiner Verachtung von Herzen erfreut gewesen bist über das Land Israël: *darum siehe, 7 ich werde meine Hand wider dich ausstrecken, und dich den Nationen zur Beute geben, und werde dich aus den Völkern ausrotten, und dich aus dem Lande vertilgen; ich werde dich vertilgen, und du wirst wissen, daß ich Jehova bin.

So spricht der Herr, Jehova: Weil 8 Moab und Seir sprechen: Siehe, das Haus Juda ist gleich allen Nationen! *Darum, siehe, ich werde die Seiten 9 Moabs öffnen von den Städten her, von seinen Städten her auf allen

a) B. Hand.

Seiten, die Zierde des Landes, Beth-
 Jesimoth, Baal-Meon und Kirjathaim,
 10 *für die Kinder des Ostens, kommend
 wider die Kinder Ammon, und werde
 es ihnen zum Besitz geben, auf daß
 der Kinder Ammon nicht mehr gedacht
 11 werde unter den Nationen. *Ich werde
 auch an Moab Gerichte ausüben, und
 sie werden wissen, daß ich Jehova bin.
 12 So spricht der Herr, Jehova: Weil
 Edom mit großer Rachsucht wider das
 Haus Juda gehandelt, und sie sich sehr
 verschuldet, und sich an ihnen gerächt
 13 haben, *darum, so spricht der Herr,
 Jehova: Auch wider Edom werde ich
 meine Hand ausstrecken, und werde
 Menschen und Vieh ausrotten aus ihr,
 und sie von Theman an zu einer Wüste
 machen, und sie werden durch's Schwert
 14 fallen bis gen Dedan. *Und ich werde
 meine Rache ausüben an Edom durch
 die Hand meines Volkes Israel, und
 sie werden an Edom handeln nach mei-
 nem Zorn und nach meinem Grimm;
 und sie werden meine Rache kennen,
 spricht der Herr, Jehova.
 15 So spricht der Herr, Jehova: Weil
 die Philister mit Rachsucht gehandelt,
 und Rache ausgeübt haben mit Ver-
 achtung von Herzen bis zur Zerstörung
 16 aus ewiger Feindschaft, *darum, so
 spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich
 strecke meine Hand aus wider die Phi-
 lister, und werde die Krethiter aus-
 rotten und den Ueberrest der Meeres-
 17 küste vertilgen. *Und ich werde große
 Rache mit Strafen des Grimmes an
 ihnen ausüben; und sie werden wissen,
 daß ich Jehova bin, wenn ich meine
 Rache an ihnen ausgeübt habe.

26 Und es geschah im elften Jahr,
 am ersten des Monats, da geschah das
 Wort Jehova's zu mir, und sprach:

2 *Menschensohn, darum daß Tyrus über

Jerusalem gesagt hat: Haha! sie ist
 zerbrochen, die Pforte der Völker, sie
 ist zu mir gewandt, ich werde erfüllt
 werden, sie ist verwüstet! *Darum, so 3
 spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich
 will an dich, Tyrus! und ich werde
 wider dich heraufführen viele Nationen,
 als ob ich das Meer heraufführte mit
 seinen Wellen. * Und sie werden die 4
 Mauern von Tyrus zerstören und ihre
 Thürme abbrechen, und ich werde ihren
 Staub von ihr wegfegen und sie zu
 einem kahlen Felsen machen. * Sie 5
 wird ein Ort sein zum Ausbreiten der
 Neze inmitten des Meeres, denn ich
 habe es geredet, spricht der Herr, Je-
 hova, und sie wird den Nationen zum
 Raube werden. * Und ihre Töchter, 6
 die im Felde sind, werden mit dem
 Schwerte getödtet werden; und sie
 werden wissen, daß ich Jehova bin.

Denn so spricht der Herr, Jehova: 7
 Siehe, ich werde Nebukadrezar, den
 König von Babel, den König der Kö-
 nige, von Norden her wider Tyrus
 bringen, mit Rossen und mit Wagen
 und mit Reitern und Haufen und
 vielem Volke. *Er wird deine Töch- 8
 ter auf dem Lande mit dem Schwerte
 tödten, und er wird Festungswerke
 wider dich errichten, und einen Wall
 wider dich aufwerfen, und Lartschen
 wider dich erheben; * und er wird 9
 seine Mauerbrecher wider deine Mauern
 ansetzen, und deine Thürme mit seinen
 Alexten niederreißen. *Von der Menge 10
 seiner Rosse wird dich ihr Staub be-
 decken; deine Mauern werden erbeben
 vor dem Getümmel der Reiter und
 Räder und Wagen, wenn er einziehen
 wird durch deine Thore, wie durch die
 Eingänge einer erbrochenen Stadt.
 *Mit den Hufen seiner Rosse wird er 11
 alle deine Straßen zerstampfen, dein

- Volk wird er mit dem Schwerte erschlagen, und die Säulen deiner Stärke
 12 werden zu Boden sinken. * Und sie werden dein Vermögen rauben, und deine Waren plündern, und deine Mauern abbrechen, und deine Lusthäuser umreißen; und deine Steine und dein Holz und deinen Staub werden sie mitten in's Wasser werfen.
 13 * Und ich werde dem Getöse deiner Lieder ein Ende machen, und der Klang deiner Laute wird nicht mehr gehört
 14 werden. * Und ich werde dich zu einem fahlen Felsen machen, ein Ort zum Ausbreiten der Neze wirst du sein; du wirst nicht mehr gebauet werden, denn ich, Jehova, habe es geredet, spricht der Herr, Jehova.
 15 So spricht der Herr, Jehova, zu Tyrus: Von dem Getöse deines Falles, wenn der Erschlagene stöhnet, wenn schrecklich gewürgt wird in deiner Mitte,
 16 werden die Inseln erheben. * Und alle Fürsten des Meeres werden herabsteigen von ihren Thronen, und ihre Mäntel von sich thun, und ihre buntgewirkten Kleider ausziehen; mit Schrecken werden sie sich kleiden, sie werden auf der Erde sitzen und jeden Augenblick zittern und sich entsetzen über dich.
 17 * Und sie werden ein Klaglied über dich erheben und zu dir sprechen: Wie bist du vernichtet, du Bewohnte von den Meeren her^{a)}, du berühmte Stadt, die stark war im Meer, sie und ihre Bewohner, die ihren Schrecken einflößten allen, die darin wohnten!
 18 * Nun werden die Inseln erheben am Tage deines Falles, und die Inseln, die im Meer sind, werden erzittern wegen deines Ausgangs.
 19 Denn so spricht der Herr, Jehova: Wenn ich dich machen werde zu einer

a) E. I. von Alters her.

verwüsteten Stadt, gleich den Städten, die nicht bewohnt werden, wenn ich die Tiefe über dich heraufkommen lasse, und große Gewässer dich bedecken, *so
 20 werde ich dich hinabstoßen mit denen, die in die Grube hinabfahren, zu dem Volke der Vorzeit, und werde dich wohnen lassen in den untern Dertern der Erde^{a)}, in den Wüsten von jeher, mit denen, die in die Grube hinabfahren, auf daß du nicht bewohnt werdest; aber im Lande der Lebendigen werde ich die Erde herstellen. * Und dich
 21 werde ich zu einem großen Schrecken machen, und du wirst nicht mehr sein; und du wirst gesucht und nicht gefunden werden in Ewigkeit, spricht der Herr, Jehova.

Und es geschah das Wort Jehova's
 27 zu mir und sprach: * Und du, Menschensohn, erhebe ein Klaglied über Tyrus,
 * und sprich zu Tyrus, die da wohnt
 3 an den Eingängen des Meeres, und Handel treibt mit den Völkern auf vielen Inseln: So spricht der Herr, Jehova: Tyrus, du sprichst: Ich bin vollkommen an Schönheit!
 * Deine
 4 Grenzen sind im Herzen des Meeres, deine Bauleute haben deine Schönheit vollkommen gemacht. * Aus Cypressen
 5 von Senir baueten sie dir all dein Doppelplantenwerk, sie nahmen Cedern vom Libanon, dir Mastbäume zu machen. * Aus Terebinthen von Basan machten
 6 sie deine Ruder, deine Bänke machten sie von Elfenbein in Lerchenholz aus den Inseln der Chittäer. * Byffus mit
 7 Buntwirkerei aus Aegypten war deine Flagge, daß sie dir zu einem Panier sei; Himmelblau und Purpur aus den Inseln Elisa war deine Decke. * Die
 8 Bewohner Sidons und Arvads waren deine Ruderer; deine Weisen, Tyrus,

a) B. im Lande der untern.

die in dir waren, sie waren deine Steuer-
 9 männer. *Die Aeltesten von Gebal
 und ihre Weisen waren in dir und
 besserten deine Lecke aus; alle Schiffe
 des Meeres und ihre Seeleute waren
 in dir, Tauschhandel mit dir zu treiben.
 10 Perfer und Lydier und Puteer waren
 in deinem Heere deine Kriegersleute,
 Schild und Helm hängten sie in dir
 auf, sie machten deine Pracht aus.
 11 *Die Kinder Arvads und dein Heer
 waren auf deinen Mauern ringsum,
 und die Gammaditer auf deinen Thür-
 men; ihre Schilde hängten sie rings-
 um an deine Mauern, sie vollendeten
 deine Schönheit.
 12 Tharsis trieb Handel mit dir wegen
 der Menge von allerlei Gut; mit Sil-
 ber, Eisen, Zinn und Blei handelten
 13 sie auf deinen Märkten. *Javan, Thu-
 bal und Mesech waren deine Kaufleute,
 mit Menschenseelen und ehernen Gefäßen
 14 trieben sie Tauschhandel mit dir. *Aus
 dem Hause Thogarma's lieferten sie
 Rosse und Reiter und Maulesel auf
 15 deine Märkte. *Die Kinder Dedans
 waren deine Kaufleute; viele Inseln
 waren in unmittelbarem Verkehr mit
 dir; Elfenbeinhörner und Ebenholz ga-
 16 ben sie dir als Preis zurück. *Sy-
 rien trieb Handel mit dir wegen der
 Menge deiner Arbeiten; mit Karfun-
 feln, Purpur und Buntwirkerei und
 feiner Baumwolle und rothen Korallen
 und Rubinen handelten sie auf deinen
 17 Märkten; *Juda und das Land Israël,
 die waren deine Kaufleute; mit Weizen
 von Minnith und süßem Backwerk und
 Honig und Del und Balsam trieben
 18 sie Tauschhandel mit dir. *Damaskus
 trieb Handel mit dir wegen der Menge
 deiner Arbeiten, wegen der Menge
 von allerlei Gut, mit Wein von Hel-
 19 bon und glänzender Wolle. *Und Dan

und Javan von Usal lieferten auf deine
 Märkte; bereitetes Eisen, Kaffia und
 Kalnus war in deinem Tauschhandel.
 *Deban handelte mit dir mit köstlichen 20
 Decken zum Reiten. *Arabien und alle 21
 Fürsten Kedar's waren deine unmittel-
 baren Kaufleute; mit Lämmern und
 Widdern und Böcken — damit handel-
 ten sie mit dir. *Die Kaufleute von 22
 Seba und Raema handelten mit dir;
 mit allerlei köstlichem Gewürz und mit
 allem Edelstein und Gold handelten
 sie auf deinen Märkten. *Saran und 23
 Channe und Eden, die Kaufleute von
 Seba, Assur und Kilmath waren deine
 Kaufleute. *Sie handelten mit dir in 24
 prächtigen Purpurgewändern, in Män-
 teln von Himmelblau und Buntwirkerei,
 und in Kisten voll Damast, mit Stricken
 umbunden von Cedernholz^{a)}, auf deinen
 Marktplätzen. *Die Schiffe von Thar- 25
 sis waren deine Sängerrinnen^{b)} von
 deinem Tauschhandel, und du warst er-
 füllt und sehr geehrt im Herzen der
 Meere.

Deine Ruderer haben dich in große 26
 Gewässer geführt; der Ostwind hat
 dich zertrümmert im Herzen der Meere.
 *Dein Gut und dein Markt, dein 27
 Tauschhandel, deine Seeleute und deine
 Steuermänner, die deine Lecke aus-
 bessern und die Kaufhandel mit dir
 treiben, und alle deine Kriegersleute, die
 in dir sind, sammt all deiner Menge,
 die in deiner Mitte ist, werden fallen
 in das Herz der Meere am Tage dei-
 nes Falles. *Von dem Getöse des 28
 Geschreis deiner Steuermänner werden
 die Freiplätze erheben. *Und alle, 29
 die das Ruder führen, die Seeleute,
 alle Steuerleute des Meeres, werden
 aus ihren Schiffen steigen; sie werden

a) D. mit Decken von Damast, mit Fäden festgewirkt, und Cedernholz. b) D. Karawanen, od. Scharen.

30 an's Land treten, * und werden ihre Stimme über dich hören lassen und bitterlich schreien; und sie werden Staub auf ihre Häupter werfen und
 31 sich in der Asche wälzen. * Und sie werden sich um dich ganz kahl scheren, und Säcke umgürten, und um dich weinen mit Bitterkeit der Seele und
 32 bitterer Trauerklage. * Und in ihrem Jammern werden sie über dich ein Klaglied erheben und über dich wehklagen: Wer ist wie Tyrus gewesen, wie die stillgewordene mitten im
 33 Meere? * Beim Ausbreiten deiner Waren aus den Meeren hast du viele Völker gesättigt; mit der Menge deiner Güter und deinem Tauschhandel hast du reich gemacht die Könige der
 34 Erde. * Zur Zeit, da du von den Meeren zertrümmert wurdest in den Tiefen der Gewässer, sind dein Tauschhandel und deine ganze Menge in
 35 deiner Mitte gefallen. * Alle die Bewohner der Inseln sind entsetzt über dich, und ihre Könige schauern, ihr
 36 Antlitz ist bestürzt. * Die Kaufleute unter den Völkern zischen über dich; ein großer Schrecken bist du geworden, und wirst nicht mehr sein auf ewig.

28 Und es geschah das Wort Jehova's
 2 zu mir und sprach: * Menschensohn, sprich zu dem Fürsten von Tyrus: So spricht der Herr, Jehova: Weil dein Herz sich erhebt, und du sprichst: Ich bin Gott^{a)}, ich sitze auf dem Stuhle Gottes im Herzen der Meere! — und du bist ein Mensch und nicht
 3 Gottes Herz: * Siehe, du bist weiser denn Daniel, nichts Verborgenes ist
 4 dir dunkel. * Durch deine Weisheit und durch deinen Verstand hast du dir Reichthum erlangt, und Gold und

Silber geschafft in deine Schätze. * Durch 5 die Größe deiner Weisheit in deinem Handel hast du deinen Reichthum vermehrt, und dein Herz erhebt sich wegen deines Reichthums. * Darum, so spricht 6 der Herr, Jehova: Weil du dein Herz gestellt wie Gottes Herz, * darum siehe, 7 ich werde Fremde über dich bringen, die übermüthigsten der Nationen, und sie werden ihre Schwerter ziehen wider die Schönheit deiner Weisheit und deinen Glanz entweihen. * In 8 die Grube werden sie dich hinabstoßen, und du wirst des Todes eines Erschlagenen sterben im Herzen der Meere. * Wirst du dann vor deinem Würger 9 sagen: Ich bin Gott^{a)}! und du bist ein Mensch und nicht Gott^{a)}, in der Hand derer, die dich erschlagen? * Du 10 wirst des Todes der Unbeschnittenen sterben durch die Hand der Fremden; denn ich habe es geredet, spricht der Herr, Jehova.

Und es geschah das Wort Jehova's 11 zu mir und sprach: * Menschensohn, 12 erhebe ein Klaglied über den König von Tyrus, und sprich von ihm: So spricht der Herr, Jehova: Du, der du versiegelt das Bild der Vollendung, voll von Weisheit und vollkommen an Schönheit, * du warst in Eden, dem 13 Garten Gottes; allerlei köstliches Gestein war deine Decke, Sardis, Topas und Diamant, Chrysolith, Onyx und Jaspis, Sapphir, Karfunkel und Smaragd und Gold. Das Werk deiner Pauken und deiner Pfeifen war bei dir; am Tage, da du geschaffen wurdest, waren sie bereitet. * Du warst 14 ein gesalbter, deckender Cherub, und ich hatte dich also gesetzt; du warst auf Gottes heiligem Berge, du wandeltest inmitten feuriger Steine. * Du 15

a) El.

a) El.

- warest vollkommen in deinen Wegen von dem Tage an, da du geschaffen, bis Unrecht an dir gefunden ward.
- 16 *Durch die Größe deines Handels haben sie dein Inneres mit Gewaltthat erfüllt, und du hast gesündigt; darum habe ich dich entweiht, hinab vom Berge Gottes, und habe dich, du deckender Cherub, vertilgt aus der Mitte
- 17 der feurigen Steine. *Dein Herz hat sich erhoben ob deiner Schönheit, du hast deine Weisheit verderbt um deines Glanzes willen; ich habe dich auf die Erde hingeworfen, ich habe dich vor die Könige gestellt, um auf dich zu sehen.
- 18 *Wegen der Menge deiner Ungerechtigkeiten, durch das Unrecht deines Handels hast du deine Heiligthümer entweiht; darum habe ich ein Feuer aus deiner Mitte ausgehen lassen, das dich verzehret, und ich habe dich zu Asche gemacht auf der Erde vor den Augen
- 19 aller derer, die dich sehen. *Alle, die dich unter den Völkern kennen, sind entsetzt über dich, du bist ein großer Schrecken geworden, und wirst nicht mehr sein auf ewig.
- 20 Und es geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: *Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Sidon und
- 21 weissage wider sie *und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Sidon, und will in deiner Mitte verherrlicht werden; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich Gerichte an ihr ausgeübt
- 22 und an ihr geheiligt sein werde. *Und ich werde die Pest in sie schicken und Blut in ihre Straßen, und die Erschlagenen werden in ihrer Mitte fallen durch's Schwert, das wider sie sein wird ringsum, und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.
- 24 Und für das Haus Israhel soll nicht

mehr sein ein stechender Dorn und eine schmerzende Distel von all ihren Umgebungen, die sie verachten; und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin. *So spricht der Herr, 25 Jehova, Wenn ich das Haus Israhel werde gesammelt haben aus den Völkern, unter welche sie zerstreuet sind, und ich an ihnen geheiligt sein werde vor den Augen der Nationen, dann werden sie in ihrem Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe. *Und sie werden sicher darin 26 wohnen und Häuser bauen und Weinberge pflanzen; und sie werden sicher wohnen, wenn ich Gerichte ausgeübt habe an allen, die sie verachtet haben aus ihren Umgebungen, und sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott bin.

Im zehnten Jahr, im zehnten Mo- **29** nat, am zwölften des Monats, geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: *Menschensohn, richte dein Angesicht 2 wider Pharao, den König von Aegypten, und weissage wider ihn und wider ganz Aegypten. *Rede und sprich: So 3 spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Pharao, König von Aegypten, du großes Ungeheuer, das inmitten seiner Ströme liegt, der da spricht: Mein Strom ist mein, und ich habe ihn mir gemacht. *Und ich werde 4 Hafen legen in deinen Kinnbacken und die Fische deiner Ströme an deine Schuppen hängen, und werde dich aus der Mitte deiner Ströme heraufziehen, und alle Fische deiner Ströme werden an deinen Schuppen hängen; *und ich 5 werde dich in die Wüste werfen, dich und alle Fische deiner Ströme, auf dem freien Felde wirst du fallen; du wirst nicht aufgelesen und nicht gesammelt werden, dem Gethier der Erde und dem Gevögel des Himmels habe

6 ich dich zur Speise gegeben. * Und alle Bewohner von Aegypten werden wissen, daß ich Jehova bin, weil sie dem Hause Israel ein Rohrstab gewesen sind. * Da sie dich mit der Hand ergriffen, zerbrachest du und riffest ihnen die ganze Schulter auf; und da sie sich auf dich lehnten, zerbrachest du, und ließeest alle Lenden sich selbst stützen^{a)}.

8 Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde das Schwert über dich bringen, und werde ausrotten von dir Menschen und Vieh. * Und das Land Aegypten wird zu einer Wüste und Einöde werden, und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, weil er spricht: Der Strom ist mein, und ich habe ihn gemacht. * Darum siehe, ich will an dich und an deinen Strom, und werde das Land Aegypten zu öden, wilben Wüsteneien machen von Migdol bis Syene und bis an die Grenze von Kusch.

11 * Der Fuß des Menschen wird es nicht durchwandern, und der Fuß des Thieres wird es nicht durchwandern, und es wird nicht bewohnt sein vierzig Jahre.

12 * Denn ich werde das Land Aegypten zu einer Verwüstung machen in der Mitte der verwüsteten Länder, und seine Städte werden inmitten der verwüsteten Städte vierzig Jahre eine Wüstenei sein, und ich werde die Aegyptier unter die Nationen versprengen und werde sie in die Länder zerstreuen.

13 Denn so spricht der Herr, Jehova: Am Ende von vierzig Jahren werde ich die Aegyptier aus den Völkern sammeln, wohin sie versprengt worden sind;

14 * und ich werde die Gefangenschaft der Aegyptier wenden, und sie wieder in das Land Pathros, in das Land ihres Ursprungs, bringen, und daselbst werden sie ein niedriges Königreich sein. * Und

a) B. auf sich selbst stehen. E. l. schwanken.

es wird niedriger sein denn die andern Königreiche, und sich nicht mehr über die Nationen erheben; und ich werde sie vermindern, daß sie nicht über die Nationen herrschen. * Und es wird dem Hause Israel nicht mehr sein zu einer Zuversicht, die Ungerechtigkeit in Erinnerung bringend, wenn sie sich nach ihnen umsehen; und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.

Und es geschah im sieben und zwanzigsten Jahr, im ersten Monat, an dem ersten des Monats, daß das Wort Jehova's zu mir geschah und sprach: * Menschensohn, Nebufadrezar, der König von Babel, hat sein Heer schweren Dienst thun^{a)} lassen wider Tyrus; jedes Haupt ist fahl geworden, und jede Schulter abgerieben, und kein Lohn ist ihm und seinem Heer von Tyrus geworden für den Dienst, den er wider sie gethan^{b)} hat. * Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde Nebufadrezar, dem Könige von Babel, das Land Aegypten geben; und er wird seine Menge wegführen, und seine Beute erbeuten, und seinen Raub rauben, und das wird der Lohn sein für sein Heer. * Für seine Arbeit, die er gethan^{b)}, habe ich ihm das Land Aegypten gegeben, weil sie für mich gearbeitet, spricht der Herr, Jehova. * An selbigem Tage werde ich das Horn des Hauses Israel hervorsprossen lassen, und dir Aufthun des Mundes geben in ihrer Mitte; und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.

Und es geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: * Menschensohn, weis sage und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Heulet: Ach, der Tag! * Denn der Tag ist nahe, ja, der Tag Jehova's ist nahe, ein Tag des Ge-

a) B. dienen. b) B. gedient.

wölfs: es wird die Zeit der Nationen
 4 ſein. *Und das Schwert wird kommen
 über Aegypten, und im Lande Kuſch
 wird große Angſt ſein, wenn Erſchlagene
 fallen werden in Aegypten; und ſie
 werden ſeine Menge wegnehmen, und
 ſeine Grundfeſten werden zerbrochen
 5 werden. *Kuſch und Put und Lud
 und alles gemiſchte Volk, und Chub, und
 die Kinder des Bundeslandes werden
 6 mit ihnen durch's Schwert fallen. *So
 ſpricht Jehova: Ja, die Stützen Aegyptens
 werden fallen, und die Hoffart
 ihrer Stärke wird hinabfahren; von
 Migdol bis Syene werden ſie darin
 durch's Schwert fallen, ſpricht der Herr,
 7 Jehova. *Und ſie werden verwüſtet
 werden inmitten der verwüſteten Län-
 der, und ſeine Städte werden inmitten
 8 der verödeten Städte ſein. *Und ſie
 werden wiſſen, daß ich Jehova bin,
 wenn ich ein Feuer angelegt habe in
 Aegypten, und alle ihre Helfer werden
 9 zerbrochen werden. *An ſelbigem Tage
 werden Boten von mir ausfahren in
 Schiffen, um das ſorgloſe Land Kuſch
 zu erſchrecken, und große Angſt wird
 unter ihnen ſein, wie am Tage Aegyptens;
 denn ſiehe, es kommt!
 10 So ſpricht der Herr, Jehova: Ja,
 ich werde die Menge Aegyptens auf-
 hören laſſen durch die Hand Nebufad-
 11 rezars, des Königs von Babel. *Er
 und ſein Volk mit ihm, die übermüthig-
 ſten der Nationen, werden herbeige-
 führt werden, das Land zu verderben,
 und ſie werden ihre Schwerter ziehen
 wider Aegypten, und das Land mit Er-
 12 ſchlagenen füllen. *Und ich werde die
 Flüſſe trocken machen, und das Land
 in die Hand der Böſen verkaufen, und
 das Land und ſeine Fülle verwüſten
 durch die Hand der Fremden. Ich,
 Jehova, habe es geredet.

So ſpricht der Herr, Jehova: Ich 13
 werde auch die Götzenbilder vertilgen,
 und aufhören laſſen die nichtigen Götzen
 aus Noph; und es wird kein Fürſt mehr
 ſein aus dem Lande Aegypten, und ich
 werde Furcht bringen in das Land
 Aegypten. *Und ich werde Pathros ver- 14
 wüſten und ein Feuer anlegen in Zoan,
 und Gerichte üben an No. *Und ich 15
 werde meinen Grimm ausſchütten über
 Sin, die Feſtung Aegyptens, und die
 Menge von No werde ich auszrotten.
 *Und ich werde ein Feuer anlegen in 16
 Aegypten, Sin wird ſehr große Pein
 leiden, und No wird zerbrochen werden,
 und Noph in Bedrängniß ſein täglich.
 *Die Jünglinge von On und Bubastus 17
 werden durch's Schwert fallen, und
 dieſe werden in die Gefangenſchaft gehen.
 *Zu Thachpanhes wird der Tag ver- 18
 finſtert werden, wenn ich daſelbſt das
 Joch Aegyptens zerbreche und darin
 aufhören wird die Hoffart ihrer Stärke;
 eine Wolke wird ſie bedecken, und ihre
 Töchter werden in die Gefangenſchaft
 wandern. *Alſo werde ich Gerichte 19
 ausüben in Aegypten, und ſie werden
 wiſſen, daß ich Jehova bin.

Und es geſchah im elften Jahr, im 20
 erſten Monat, am ſiebenten des Mo-
 nats, da geſchah das Wort Jehova's
 zu mir und ſprach: *Menſchenohn, den 21
 Arm Pharao's, des Königs von Aegypten,
 habe ich zerbrochen; und ſiehe, er
 wird nicht verbunden werden, daß man
 Heilmittel gebe, daß man einen Ver-
 band anlege, ihn zu verbinden, um ihn
 zu ſtärken, daß er das Schwert halte.
 *Darum, ſo ſpricht der Herr, Jehova: 22
 Siehe, ich will an Pharao, den König
 von Aegypten, und will ſeine Arme
 zerbrechen, den ſtarken und den zer-
 brochenen, und werde das Schwert aus
 ſeiner Hand fallen laſſen. *Und ich 23

werde die Ägypter unter die Nationen
 24 versprengen und sie in die Länder zer-
 streuen. *Und die Arme des Königs
 von Babel werde ich stärken und mein
 Schwert in seine Hand geben, und die
 Arme Pharao's werde ich zerbrechen,
 daß er vor ihm ächzen wird mit dem
 25 Geächz eines Erschlagenen. *Und ich
 werde die Arme des Königs von Babel
 stärken, aber die Arme Pharao's werden
 sinken; und sie werden wissen, daß ich
 Jehova bin, wenn ich mein Schwert
 gegeben in die Hand des Königs von
 Babel, und er es ausgestreckt haben
 26 wird über das Land Ägypten. *Und
 die Ägypter werde ich unter die Na-
 tionen versprengen und sie zerstreuen
 in die Länder, und sie werden wissen,
 daß ich Jehova bin.

31 Und es begab sich im elften Jahr,
 im dritten Monat, am ersten des Mo-
 nats, da geschah das Wort Jehova's
 2 zu mir und sprach: *Menschensohn,
 sprich zu Pharao, dem Könige von
 Ägypten, und zu seiner Menge: Wem
 3 bist du gleich in deiner Größe? *Siehe,
 Assyrien war eine Ceder auf dem Li-
 banon, schön von Aesten, ein schatten-
 des Dickicht, und hoch von Wuchs, und
 sein Wipfel war zwischen dichtbelaubten
 4 Zweigen^{a)}. *Die Wasser machten ihn
 groß, hoch machte ihn die Tiefe; seine
 Ströme gingen rings um seine Pflan-
 zung, und er sandte seine Kanäle aus
 5 zu allen Bäumen des Feldes. *Darum
 ward sein Wuchs höher denn alle
 Bäume des Feldes, und mannigfaltig
 wurden seine Aeste, und seine Zweige
 lang von den großen Wassern, die er
 6 aus sandte. *Alle Vögel des Him-
 mels nisteten in seinen Aesten, und alle
 Thiere des Feldes warfen Junge un-
 ter seinen Zweigen, und alle großen

Völker wohnten in seinem Schatten.
 *Und schön war er in seiner Größe 7
 und in der Länge seiner Sprossen,
 weil seine Wurzel an großen Wassern
 war. *Die Cedern im Garten Gottes 8
 verdunkelten ihn nicht, die Cypressen
 waren nicht gleich seinen Zweigen, und
 die Platanen nicht gleich seinen Aesten;
 kein Baum im Garten Gottes war ihm
 gleich in seiner Schönheit. *Ich hatte 9
 ihn schön gemacht in der Menge seiner
 Sprossen, und es beneideten ihn alle
 Bäume Edens, die im Garten Gottes
 waren.

Darum, so spricht der Herr, Jehova: 10
 Weil du an Wuchs hoch geworden, und
 er seinen Wipfel hingestreckt hat zwischen
 dichtbelaubte Zweige, und sein Herz-
 sich erhoben ob seiner Höhe: *darum 11
 gab ich ihn in die Hand des Mächtigen
 der Nationen, der ihn gänzlich behan-
 deln sollte nach seiner Gefeklosigkeit;
 ich habe ihn ausgestoßen. *Fremde, 12
 die übermüthigsten der Nationen, rot-
 teten ihn aus und verließen ihn; seine
 Sprossen fielen auf die Berge und in
 alle Thäler, und seine Zweige wurden
 zerbrochen an allen Strömen des Lan-
 des, und alle Völker der Erde zogen
 hinweg aus seinem Schatten und ver-
 ließen ihn. *Auf seinem umgefallenen 13
 Stamme wohnten alle Vögel des Him-
 mels, und alle Thiere des Feldes waren
 auf seinen Zweigen; *auf daß sich nicht 14
 erheben ob ihrem Wuchse alle Bäume
 am Wasser, und nicht ihren Wipfel hin-
 strecken zwischen dichtbelaubte Zweige^{a)},
 und nicht alle vom Wasser getränkten
 Bäume in ihrer Höhe aufstehen wider
 die andern^{b)}; denn alle sind dem Tode
 hingegeben in den untern Ort der Erde^{c)},
 inmitten der Menschenkinder zu denen,

a) D. zwischen den Wolken.

b) B. sie. c) B. Land des untern.
 (Vergl. B. 16. 18.)

- 15 die in die Grube hinabfahren. * So spricht der Herr, Jehova: An dem Tage, da er in den Scheol hinabfuhr, machte ich ein Trauern; ich bedeckte um feinetwillen die Tiefe und hielt ihre Ströme zurück, und die großen Wasser wurden gehemmt, und den Libanon machte ich schwarz um feinetwillen, und um feinetwillen war jeder Baum des
- 16 Feldes umhüllt. * Von dem Getöse seines Falles machte ich die Nationen erbeben, als ich ihn hinabfahren ließ in den Scheol, sammt denen, die in die Grube hinabfahren; und alle Bäume Edens, das Auserwählte und Beste Libanons, alle vom Wasser getränkt, trösteten sich im untern Orte der Erde.
- 17 * Auch sie sind mit ihm hinabgefahren in den Scheol zu den vom Schwerte Erschlagenen, und die sein Arm gewesen, die in seinem Schatten gefessen inmitten der Nationen.
- 18 Wem bist du also gleich an Herrlichkeit und Größe unter den Bäumen Edens? Und mit den Bäumen Edens wirst du hinabgeführt werden zu dem untern Orte der Erde, inmitten der Unbeschnittenen wirst du liegen mit den vom Schwerte Erschlagenen. Das ist Pharao und seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova.
- 32** Und es begab sich im zwölften Jahr, im zwölften Monat, am ersten des Monats, da geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: * Menschensohn, hebe ein Klaglied an über Pharao, den König von Aegypten, und sprich zu ihm: Du warest gleich einem jungen Löwen unter den Nationen und wie ein Ungeheuer in den Meeren, und du brachtest hervor in deinen Flüssen und trübtest das Wasser mit deinen Füßen und machtest schlammig ihre Flüsse.
- 3 So spricht der Herr, Jehova: Ich

werde darum mein Netz über dich ausspannen durch eine Versammlung vieler Völker, und in meinem Garn werden sie dich heraufziehen. * Und ich werde 4 dich auf das Land werfen, werde dich hinschleudern auf das freie Feld; und ich werde alle Vögel des Himmels auf dir wohnen und die Thiere der ganzen Erde sich von dir sättigen lassen. * Und 5 ich werde dein Fleisch auf die Berge legen und die Thäler mit deinem Aas^{a)} ausfüllen. * Und ich werde das Land, 6 darin du schwimmest, bis an die Berge mit deinem Blute tränken, und die Ströme werden von dir angefüllt werden. * Und wenn ich dich auslöschen werde, 7 werde ich den Himmel bedecken und seine Sterne schwarz machen; ich werde die Sonne mit Wolken bedecken, und der Mond wird sein Licht nicht leuchten lassen. * Alle leuchtenden Lichter des 8 Himmels werde ich über dir schwarz machen und eine Finsterniß bringen über dein Land, spricht der Herr, Jehova. * Und ich werde das Herz vieler 9 Völker kränken, wenn ich deinen Bruch unter die Nationen bringen werde, in die Länder, die du nicht gekannt hast. * Und ich werde machen, daß sich viele 10 Völker über dich entfegen, und ihre Könige werden schauern über dich, wenn ich mein Schwert schwingen werde vor ihrem Angesicht, und sie werden jeden Augenblick zittern, ein jeglicher für seine Seele, am Tage deines Falles.

Denn so spricht der Herr, Jehova: 11 Das Schwert des Königs von Babel wird über dich kommen. * Ich werde 12 deine Menge fällen durch die Schwerter der Helden, die allesammt die übermüthigsten der Nationen sind; und sie werden die Hoffart Aegyptens zerstören, und ihre ganze Menge wird ver-

a) D. Saufen; od. Blut.

13 tilgt werden. *Und ich werde all ihr Vieh an den großen Wassern zu nichte machen; und der Fuß des Menschen wird sie nicht mehr trüben, und die Klauen des Viehes werden sie nicht trüben. *Dann werde ich ihre Wasser fenten, und werde ihre Flüsse fließen lassen wie Del, spricht der Herr, Jehova. *Wenn ich das Land Aegypten zu einer Verwüstung gemacht und das Land wüste geworden sein wird von seiner Fülle, wenn ich darin geschlagen habe alle Bewohner, so werden sie wissen, daß ich Jehova bin. *Dies ist das Klaglied, womit sie wehklagen werden über dasselbe; die Töchter der Nationen werden wehklagen über dasselbe; sie werden wehklagen über Aegypten und über die ganze Menge, spricht der Herr, Jehova.

17 Und es begab sich im zwölften Jahr, am fünfzehnten des Monats, da geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: *Menschensohn, jammere über die Menge Aegyptens, und laß sie hinabfahren, sie und die Töchter der prächtigen Nationen, in die untern Dexter der Erde^{a)} zu denen, die hinabgefahren in die Grube. *Wen übertriffst du an Lieblichkeit? Fahre hinab, und lege dich zu den Unbeschnittenen! *Inmitten der vom Schwerte Erschlagenen werden sie fallen. Das Schwert ist übergeben; schleppt sie herbei sammt all ihrer Menge!

21 *Die Mächtigen der Helden aus der Mitte Scheols werden zu ihm reden nebst seinen Helfern; sie sind hinabgefahren, da liegen die Unbeschnittenen, vom Schwerte Erschlagenen.

22 Daselbst ist Assyrien und seine ganze Schar, rings um ihn her sind seine Gräber; alle sind sie erschlagen, durch's Schwert gefallen. *Seine Grä-

a) B. Land der untern. (Vergl. B. 24.)

ber sind gemacht an den Seiten der Grube, und seine Schar ist rings um sein Grab. Alle sind sie erschlagen, durch's Schwert gefallen, die einen Schrecken hervorbrachten im Lande der Lebendigen.

Daselbst ist Cham und seine ganze Menge, rings um sein Grab. Alle sind sie erschlagen, die durch's Schwert Gefallenen, die unbeschnitten hinabgefahren zu den untern Dexter der Erde, die ihren Schrecken hervorbrachten im Lande der Lebendigen; nun tragen sie ihre Schande mit denen, die hinabgefahren in die Grube. *Inmitten der Erschlagenen haben sie ihm^{a)} eine Lagerstätte gegeben mit ihrer ganzen Menge, rings um ihn her sind ihre Gräber; alle sind sie unbeschnitten, vom Schwerte Erschlagene, weil ihr Schrecken hervorgebracht ist im Lande der Lebendigen; nun tragen sie ihre Schande mit denen, die da hinabgefahren in die Grube; er ist mitten unter die Erschlagenen gelegt.

Daselbst ist Mesek und Thubal und ihre ganze Menge, rings um ihn her sind ihre Gräber; alle sind sie unbeschnitten, vom Schwerte Erschlagene, weil sie ihren Schrecken hervorbrachten im Lande der Lebendigen. *Und nicht liegen sie bei den Helden, die von den Unbeschnittenen gefallen sind, die hinabgefahren in den Scheol mit ihren Kriegswaffen, und denen man ihre Schwerter gelegt hat unter ihre Häupter, und deren Ungerechtigkeit auf ihren Gebeinen ist, weil sie der Schrecken der Helden gewesen im Lande der Lebendigen. *Auch du wirst zerfchmettert werden inmitten der Unbeschnittenen, und bei den vom Schwerte Erschlagenen wirst du liegen.

Daselbst ist Edom, seine Könige und alle seine Fürsten, die sammt ihrer

a) B. ihr.

Macht gelegt sind zu den vom Schwerte Erschlagenen; bei den Unbeschnittenen liegen sie, und bei denen, die hinabgefahren sind in die Grube.

30 Daselbst sind die Gewaltigen des Nordens, sie allesammt und alle Sidonier, die hinabgefahren mit den Erschlagenen, beschämt wegen ihres Schreckens durch ihre Macht; und unbeschnitten liegen sie bei den vom Schwerte Erschlagenen, und tragen ihre Schande mit denen, die hinabgefahren sind in die Grube.

31 Pharao wird sie sehen und sich trösten über seine ganze Menge, die vom Schwerte Erschlagenen — Pharao und sein ganzes

32 Heer, spricht der Herr, Jehova. *Denn meinen Schrecken habe ich hervorgebracht im Lande der Lebendigen, und inmitten der Unbeschnittenen wird er gelegt werden zu den vom Schwerte Erschlagenen, Pharao und seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova.

33 Und es geschah das Wort Jehova's

2 zu mir und sprach: *Menschensohn, rede zu den Kindern deines Volkes und sprich zu ihnen: Wenn ich das Schwert bringe über irgend ein Land, und das Volk des Landes einen Mann aus ihrer

3 zu einem Wächter setzt, *und er das Schwert kommen sieht über das Land, und in die Posaune stößt und das Volk 4 warnt; *und einer, der den Schall der Posaune wol hört, aber sich nicht warnen läßt, und das Schwert kommt und nimmt ihn hinweg: so ist sein Blut auf 5 seinem Kopfe. *Er hörte den Schall der Posaune und ließ sich nicht warnen: sein Blut ist auf ihm. Aber der, welcher sich warnen läßt, rettet seine Seele.

6 *Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht, und nicht in die Posaune stößt, und das Volk nicht gewarnt ist, und das Schwert kommt und nimmt

eine Seele aus ihnen weg; derselbe ist in seiner Ungerechtigkeit weggenommen, aber sein Blut werde ich von der Hand des Wächters fordern.

Du nun, Menschensohn, dich habe 7 ich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst das Wort aus meinem Munde hören und sie warnen von meinerwegen. *Wenn ich zu dem 8

Geseklosen spreche: Gesekloser, du wirst des Todes sterben! und du redest nicht, um den Geseklosen vor seinem Wege zu warnen, so wird er, der Geseklose, in seiner Ungerechtigkeit sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern.

*Aber wenn du den Geseklosen vor 9 seinem Wege warnest, daß er umkehre von demselben, und er von seinem Wege nicht umkehrt, so wird er in seiner Ungerechtigkeit sterben; du aber hast deine Seele frei gemacht.

Und du, Menschensohn, sprich zu dem 10

Hause Israel: Ihr sprecht also und sagt: Weil unsere Uebertretungen und unsere Sünden auf uns sind, und wir in denselben verschmachten, wie sollten wir nun leben? *Sprich zu ihnen: So 11

wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, ich habe keine Lust*) am Tode des Geseklosen, sondern daß der Geseklose umkehre von seinem Wege und lebe! Kehret um, kehret um von euren bösen Wegen! Denn warum wollt ihr sterben, Haus Israel? *Und du, Menschensohn, 12

sprich zu den Kindern deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn nicht erretten am Tage seiner Uebertretung, und die Geseklosigkeit des Geseklosen — er wird nicht darin fallen am Tage, da er von seiner Geseklosigkeit umkehrt; und der Gerechte wird nicht dadurch^{b)} leben können am Tage, da er sündigt. *Wenn ich vom Ge- 13

*) B. wenn ich Lust habe.... b) B. darin.

- rechten sage, daß er gewißlich leben werde, und er auf seine Gerechtigkeit vertraut und Unrecht thut, so wird all seiner Gerechtigkeit nicht gedacht werden, sondern in seinem Unrecht, das er thut,
- 14 darin wird er sterben. *Wenn ich aber zu dem Gesetzlosen spreche: Du wirst gewißlich sterben! und er kehrt von seiner Sünde um und thut Recht und
- 15 Gerechtigkeit, *so daß der Gesetzlose das Pfand wiedergiebt, das Geraubte erstattet, in den Satzungen des Lebens wandelt, daß er kein Unrecht thut, so wird er gewißlich leben, er wird nicht
- 16 sterben. *Aller seiner Sünden, womit er gesündigt, wird ihm nicht gedacht werden; Recht und Gerechtigkeit hat er geübt, er wird gewißlich leben.
- 17 Dennoch sagen die Kinder deines Volkes: Der Weg des Herrn ist nicht recht; aber ihr Weg ist nicht recht.
- 18 *Wenn der Gerechte umkehrt von seiner Gerechtigkeit und Unrecht thut, so
- 19 wird er darin sterben. *Und wenn der Gesetzlose umkehrt von seiner Gesetzlosigkeit und Recht und Gerechtigkeit thut, so wird er um deswillen leben.
- 20 *Dennoch sagt ihr: Der Weg Jehova's ist nicht recht. Ich werde euch richten, einen jeglichen nach seinen Wegen, Haus Israel.
- 21 Und es geschah im zwölften Jahr unserer Wegführung, im zehnten Monat, am fünften des Monats, da kam ein Entronnener aus Jerusalem zu mir und sprach: Die Stadt ist geschlagen!
- 22 Die Hand Jehova's aber war des Abends auf mir gewesen, ehe der Entronnene kam, und hatte meinen Mund aufgethan, bis er am Morgen zu mir kam; und mein Mund war aufgethan, und ich war nicht mehr
- 23 stumm. *Und es geschah das Wort
- 24 Jehova's zu mir und sprach: *Menschensohn, die Bewohner dieser Einöde im Lande Israel sprechen und sagen: Einer war Abraham und erbt dieses Land, und unserer sind viele, uns ist das Land gegeben zum Erbtheil.
- *Darum sprich zu ihnen: So spricht 25 der Herr, Jehova: Ihr esset mit dem Blute, und hebt eure Augen auf zu den Götzenbildern, und vergießet Blut, und ihr solltet das Land erben? *Ihr 26 steifet euch auf euer Schwert, verübt Gräuel, und verunreinigt einer des andern Weib, und ihr solltet das Land erben? *Also sollst du zu ihnen spre- 27 chen: So spricht der Herr, Jehova: So wahr ich lebe, die in der Einöde sind, sollen durch's Schwert fallen, und der im freien Felde ist, übergebe ich dem wilden Thiere, daß es ihn fresse, und die in den Festungen und in den Höhlen sind, sollen durch Pestilenz ster- 28 ben. *Und ich werde das Land zur Verwüstung und zum Entsetzen machen, und die Hoffart seiner Stärke wird aufhören, und die Berge Israels werden wüste sein, daß niemand darüber gehe. *Und sie werden wissen, daß 29 ich Jehova bin, wenn ich das Land zur Verwüstung und zum Entsetzen gemacht, um all ihrer Gräuel willen, die sie gethan haben.
- Und du, Menschensohn, die Kinder 30 deines Volkes reden beständig über dich an den Wänden und in den Thüren der Häuser; und einer redet mit dem andern, ein jeglicher mit seinem Bruder, und spricht: Kommet doch und höret, was das Wort sei, das von Jehova ausgehet. *Und sie kommen zu 31 dir, wie ein Volk zu kommen pflegt, und sitzen vor dir als mein Volk, und hören deine Worte, aber sie thun sie nicht; denn lieblich thun sie mit ihrem Munde, und ihr Herz wandelt ihrem

32 Geiz nach. * Und ſiehe, du biſt ihnen wie ein liebliches Lied, ſchön von Stimme und wohl ſpielend; und ſie hören deine
33 Worte, aber ſie thun ſie nicht. * Allein wenn es kommt (ſiehe es wird kommen!) dann werden ſie wiſſen, daß ein Prophet in ihrer Mitte geweſen.

34 Und es geſchah das Wort Jehova's 2 zu mir und ſprach: * Menſchenſohn, weiſſage wider die Hirten Iſraels, weiſſage und ſprich zu ihnen, zu den Hirten: So ſpricht der Herr, Jehova: Wehe den Hirten Iſraels, die ſich ſelbſt weiden! Sollen nicht die Hirten die Heerde weiden?

3 Ihr eſſet das Fette und bekleidet euch mit der Wolle, das Gemäſtete ſchlachtet ihr, aber die Heerde weidet
4 ihr nicht. * Die Schwachen ſtärket ihr nicht, und das Kranke heilet ihr nicht, und das Gebrochene verbindet ihr nicht, und das Weggetriebene bringet ihr nicht zurück, und das Verlorne ſuchet ihr nicht, ſondern mit Strenge herrſchet ihr über ſie und mit Härte.

5 * Und ſie ſind zerſtreuet ohne Hirten^{a)}, und ſind zur Speiſe geworden allem wilden Gethier des Feldes, und wurden
6 zerſtreuet. * Auf allen Bergen irret meine Heerde, und auf jedem hohen Hügel; und auf dem ganzen Erdboden iſt meine Heerde zerſtreuet, und iſt niemand, der nach ihnen frage, und niemand, der ſie ſuche.

7 Darum, ihr Hirten, höret das Wort
8 Jehova's! * So wahr ich lebe, ſpricht der Herr, Jehova: Wenn nicht, weil meine Schafe zum Raube und meine Heerde zum Fraß geworden allem wilden Gethier des Feldes, und kein Hirte da iſt, und meine Hirten nicht nach meiner Heerde fragen, und die Hirten ſich ſelbſt weiden, aber meine Heerde

a) D. weil kein Hirte da war.

nicht weiden * Darum, ihr Hir- 9 ten, höret das Wort Jehova's! * So 10 ſpricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an die Hirten, und meine Heerde von ihrer Hand fordern, und will ihrem Weiden der Heerde ein Ende machen, daß die Hirten ſich nicht mehr ſelbſt weiden; und ich werde meine Heerde freimachen aus ihrem Munde, ſo daß ſie ihnen nicht mehr zur Speiſe ſein ſoll. * Denn ſo ſpricht der Herr, 11 Jehova: Siehe, ich bin da, und ich will nach meiner Heerde fragen und ſie auffuchen. * Wie ein Hirte ſeine Heerde 12 auffucht am Tage, da er mitten unter ſeiner zerſtreuten Heerde iſt, alſo will ich meine Heerde auffuchen und will ſie retten aus all den Orten, wohin ſie zerſtreut ſind am Tage des Gewölks und der Dunkelheit. * Und ich 13 will ſie ausführen von den Völkern, und ſie ſammeln aus den Ländern, und ſie in ihr Land bringen; und auf den Bergen Iſraels will ich ſie weiden, an den Bächen und an allen Wohnplätzen des Landes. * Auf einer 14 guten Weide will ich ſie weiden, und auf den Bergen der Höhe Iſraels wird ihre Hürde ſein; daſelbſt werden ſie lagern in einer guten Hürde, und werden weiden auf einer fetten Weide auf den Bergen Iſraels. * Ich will 15 meine Heerde weiden, und ich will ſie lagern, ſpricht der Herr, Jehova. * Das Verlorne will ich ſuchen, und 16 das Weggetriebene will ich zurückbringen, das Gebrochene will ich verbinden, und das Kranke will ich ſtärken; aber das Fette und das Starke werde ich vertilgen, mit Gericht^{a)} werde ich ſie weiden.

Denn ihr, meine Heerde, ſo ſpricht 17 der Herr, Jehova: Siehe, ich werde

a) D. mit Recht.

richten zwischen Schaf^{b)} und Schaf, zwischen den Widbern und den Böcken.

18 *Ist's euch zu wenig, daß ihr die gute Weide abweidet, daß ihr noch das übrige eurer Weiden mit euren Füßen zertretet, und ihr das abgeklärte Wasser trinkt, und das übriggebliebene mit euren Füßen schlammig macht? *Und meine Heerde sollte abweiden, was mit euren Füßen zertreten, und trinken, was mit euren Füßen schlammig gemacht ist?

20 Darum, so spricht der Herr, Jehova, zu ihnen: Siehe, ich bin da, und ich werde richten zwischen fettem Schaf und magerm Schaf. *Weil ihr alle die Schwachen mit Seite und Schulter verdrängt und mit euren Hörnern stoßet, bis ihr sie

22 zerstreuet habt in's Weite, *so werde ich meine Heerde retten, daß sie nicht mehr zum Raube sei; und ich werde richten zwischen Schaf und Schaf. *Und ich werde einen Hirten über sie erwecken, und der wird sie weiden, meinen Knecht David; der wird sie weiden, und der

24 wird ihnen zum Hirten sein. *Und ich, Jehova, werde ihnen zum Gott sein, und mein Knecht David wird Fürst sein in ihrer Mitte; ich, Jehova, habe es geredet. *Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen machen, und will aufhören lassen das böse Gethier im Lande, und in der Wüste werden sie sicher wohnen und in den Wäldern schlafen. *Und sie, und was rings um meinen Hügel ist, werde ich zu einem Segen machen, und werde den Regen herabfallen lassen zu seiner Zeit; es werden Regen des Segens sein.

27 *Und die Bäume des Feldes werden ihre Frucht geben, und das Land wird seinen Ertrag geben; und sie werden in ihrem Lande sicher sein, und wer-

den wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich die Stangen ihres Joches zerbrochen und sie frei gemacht habe aus der Hand derer, die sie dienstbar machten. *Und sie werden nicht mehr ein Raub der Nationen sein, und die wilden Thiere der Erde werden sie nicht fressen, sondern sie werden sicher wohnen, und niemand wird sein, der sie aufschreckt. *Und ich werde ihnen eine Pflanzung erwecken zum Ruhm, und sie werden nicht mehr weggerafft werden durch Hunger im Lande, und nicht mehr tragen die Schmach der Nationen. *Und sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott, mit ihnen bin, und daß sie mein Volk sind, das Haus Israel, spricht der Herr, Jehova. *Und ihr, meine Heerde, Heerde meiner Weide, ihr seid Menschen; ich bin euer Gott, spricht der Herr, Jehova.

Und es geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: *Menschensohn, richte dein Angesicht gegen das Gebirge Seir, und weissage wider dasselbe *und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gebirge Seir; und ich werde meine Hand wider dich ausstrecken, und dich zu einer Verwüstung und zu einem Entsetzen machen. *Ich werde deine Städte zur Einöde machen, und du wirst eine Verwüstung werden, und wirst wissen, daß ich Jehova bin.

Weil du eine ewige Feindschaft hast, und die Kinder Israel preisgegeben der Gewalt des Schwertes zur Zeit ihres Verderbens, zur Zeit der Ungerechtigkeit des Endes: *darum, so wahr ich lebe! spricht der Herr, Jehova, ich werde dich gewißlich zu Blut machen, und Blut wird dich verfolgen; weil du Blut nicht gehasset, wird Blut dich verfolgen. * Und zur gänzlichen Verwüstung werde

a) B. Meinem Vieh, im Gegensatz zu Ochsen. (Vergl. B. 20. 22.)

ich das Gebirge Seir machen, und werde
 hin- und Herziehende aus ihm aus-
 8 rotten. *Und seine Berge werde ich
 füllen mit seinen Erschlagenen; deine
 Hügel und deine Thäler, und alle deine
 Ströme — darin werden vom Schwerte
 9 Erschlagene fallen. *Zu ewigen Ver-
 wüstungen werde ich dich machen, und
 deine Städte werden nicht bewohnt wer-
 den; und ihr werdet wissen, daß ich
 Jehova bin.

10 Weil du gesagt hast: Die beiden
 Nationen und die beiden Länder wer-
 den mein sein, und wir werden sie be-
 sitzen, da doch Jehova daselbst war:
 11 *darum, so wahr ich lebe! spricht der
 Herr, Jehova, ich werde handeln nach
 deinem Zorn und nach deinem Neid,
 wie du gegen sie gethan in deinem
 Hass; und ich werde von ihnen ge-
 kannt sein, wenn ich dich gerichtet habe.

12 *Und du wirst wissen, daß ich, Jehova,
 alle deine Lästerungen gehört habe, die
 du ausgesprochen wider die Berge Is-
 rael's, da du sprachest: Sie sind ver-
 wüstet, uns sind sie zur Speise gegeben.

13 *Und ihr habt groß gethan wider mich
 mit euerm Munde, und habt eure Worte
 wider mich gehäuft; ich habe es gehört.

14 So spricht der Herr, Jehova: Gleich-
 wie die ganze Erde erfreuet ist, so
 werde ich auf dich die Verwüstung brin-
 15 gen. *Gleichwie du dich gefreuet über
 das Erbtheil des Hauses Israel, weil
 es verwüstet wurde, also werde ich an
 dir thun; eine Verwüstung soll werden
 das Gebirge Seir und ganz Edom
 insgesammt, und sie werden wissen,
 daß ich Jehova bin.

36 Und du, Menschensohn, weissage zu
 den Bergen Israels und sprich: Ihr
 Berge Israels, höret das Wort Jeho-
 2 va's! *So spricht der Herr, Jehova:
 Weil der Feind von euch spricht: Ha-

ha! Und die ewigen Höhen — sie sind
 uns zum Erbe geworden! *Darum 3
 weissage und sprich: So spricht der
 Herr, Jehova: Eben darum, daß man
 euch ringsum verwüstet hat und nach
 euch begierig gewesen ist^{a)}, damit ihr
 dem Ueberrest der Nationen zum Erbe
 würdet, und ihr in's Gerede der Zunge
 und in's Geschwäg des Volkes gebracht
 seid: *darum, ihr Berge Israels, hö- 4
 ret das Wort des Herrn, Jehova's!
 So spricht der Herr, Jehova, zu den
 Bergen und zu den Hügeln, zu den
 Strömen und zu den Thälern, zu den
 verwüsteten Einöden und zu den ver-
 lassenen Städten, die zum Raube und
 zum Spotte geworden für den Ueber-
 rest der Nationen, die rings umher
 sind: *darum, so spricht der Herr, 5
 Jehova: Wenn ich nicht geredet habe
 im Feuer meines Eifers wider den
 Ueberrest der Nationen und wider das
 ganze Edom, die mein Land sich selbst
 zum Erbe gegeben, mit Freude von gan-
 zem Herzen, mit Verachtung von gan-
 zer Seele, um es hinzuwerfen^{b)} zum
 Raube . . . ! *Darum weissage von 6
 dem Lande Israel, und sprich zu den
 Bergen und zu den Hügeln, zu den
 Strömen und zu den Thälern: So
 spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich
 habe geredet in meinem Eifer und in
 meinem Grimm, weil ihr die Schmach
 der Nationen getragen habt. *Darum, 7
 so spricht der Herr, Jehova: Ich habe
 meine Hand aufgehoben: Wenn nicht
 die Nationen, die rings um euch her sind,
 selbst ihre Schande tragen sollen . . . !
 *Und ihr, Berge Israels, ihr werdet 8
 eure Zweige treiben und für mein
 Volk Israel eure Frucht tragen, denn
 sie nahen sich, zu kommen. *Denn 9

a) B. geschnappt hat. A. verschlungen hat. b) D. in Besitz zu nehmen.

siehe, ich bin bei euch, und ich will euch ansehen, und ihr werdet gebauet und besäet werden. *Und ich werde die Menschen auf euch vermehren, das ganze Haus Israhel allesammt; und die Städte werden bewohnt und die Einöden bebaut werden. *Und ich werde Menschen und Vieh auf euch vermehren, und sie werden sich mehren und fruchtbar sein, und ich werde euch bewohnt sein lassen, wie in euren vorigen Zeiten, ja, ich werde es besser machen, denn in euren Anfängen; und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.

*Und ich werde Menschen auf euch wandeln lassen, mein Volk Israhel, und sie werden dich besitzen, und du wirst ihnen zum Erbe sein, und wirst sie forthin nicht mehr kinderlos machen.

So spricht der Herr, Jehova: Weil sie zu euch sagen: Du verzehrest Menschen, und hast deine Nationen^{a)} kinderlos gemacht; *darum wirst du nicht mehr Menschen verzehren und deine Nationen nicht mehr kinderlos machen, spricht der Herr, Jehova. *Und ich will dich nicht mehr hören lassen die Schmähung der Nationen über dich, und den Hohn der Völker sollst du nicht mehr tragen, und sollst deine Nationen nicht mehr kinderlos machen, spricht der Herr, Jehova.

Und es geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: *Menschenhohn, das Haus Israhel — da sie wohnten in ihrem Lande, verunreinigten sie es mit ihrem Wege und mit ihren Handlungen; ihr Weg war vor mir wie die Unreinigkeit einer Abgesonderten. *Und ich schüttete meinen Grimm über sie aus, um des Blutes willen, das sie im Lande vergossen und das sie mit ihren Götzenbildern verunreinigt hatten.

a) G. I. Nation.

*Und ich versprengte sie unter die Nationen, und sie wurden zerstreut in die Länder; ich richtete sie nach ihrem Wege und nach ihren Handlungen. *Und als sie zu den Nationen kamen, wohin sie gezogen waren, entheiligten sie meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sprach: Jehova's Volk sind sie, und aus seinem Lande sind sie ausgezogen. *Aber ich verschonte sie um meines heiligen Namens willen, den das Haus Israhel entheiligte unter den Nationen, wohin sie gekommen waren.

Darum sprich zu dem Hause Israhel: So spricht der Herr, Jehova: Nicht um euretwillen thue ich es, du Haus Israhel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entheiligt habt unter den Nationen, wohin ihr gekommen seid. *Und ich werde meinen großen Namen heiligen, der entheiligt ist unter den Nationen, den ihr entheiligt habt in ihrer Mitte; und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, spricht der Herr, Jehova, wenn ich an euch geheiligt sein werde vor ihren Augen. *Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch sammeln aus all den Ländern, und euch in euer Land bringen. *Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinigkeiten und von all euren Götzenbildern werde ich euch reinigen. *Und ich werde euch ein neues Herz geben, und einen neuen Geist werde ich in euer Inneres geben; und das steinerne Herz werde ich aus euerm Fleische wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. *Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben, und werde machen, daß ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Rechte bewahren und thun werdet. *Und ihr

werdet wohnen in dem Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr werdet mir zum Volke, und ich werde
 29 euch zum Gott sein. *Und ich werde euch erretten von all euren Unreinigkeiten und werde dem Getreide rufen, und es mehren, und werde keinen Hunger auf euch legen. *Und die Frucht des Baumes und den Ertrag des Feldes werde ich mehren, auf daß ihr nicht
 30 mehr den Schimpf des Hungers empfanget unter den Nationen. *Und ihr werdet gedenken eurer bösen Wege und eurer Handlungen, die nicht gut waren, und werdet einen Stel an euch selbst haben, wegen eurer Ungerechtigkeiten und eurer Gräuel. *Nicht um
 31 euretwillen thue ich es, spricht der Herr, Jehova, das sei euch kund! Schämet euch und werdet schamroth vor euren Wegen, du Haus Israel!
 32 So spricht der Herr, Jehova: An dem Tage, da ich euch reinigen werde von all euren Ungerechtigkeiten, so will ich die Städte bewohnt sein lassen, und die Einöden werden bebaut werden.
 33 *Und das verwüstete Land wird bebaut werden, anstatt daß es eine Verwüstung war vor den Augen aller Vorübergehenden. *Und sie werden sagen:
 34 Dieses Land, das verwüstete, ist geworden wie ein Garten Edens, und die verödeten und verwüsteten und zerstörten Städte sind fest und bewohnt. *Und
 35 die Nationen, die rings um euch übriggeblieben sein werden, werden wissen, daß ich, Jehova, das Zerstörte aufbaue, das Verwüstete bepflanze. Ich, Jehova, habe es geredet und werde es thun.
 36 So spricht der Herr, Jehova: Auch noch um dieses werde ich mich erbitten lassen vom Hause Israel, daß ich es ihnen thue: Ich werde sie an Menschen
 37 vermehren wie eine Heerde. *Wie die

geheiligte Heerde, wie die Heerde Jerusalems an ihren bestimmten Festen, also werden die verödeten Städte voll sein von Menschenheerden; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

Die Hand Jehova's war auf mir, **37** und Jehova führte mich hinaus im Geiste, und ließ mich in der Mitte eines Thales nieder; und es war voller Gebeine. *Und er ließ mich rings, 2 ringsum an ihnen vorüber gehen, und siehe, ihrer waren sehr viele auf der Fläche des Thales, und siehe, sie waren sehr verdorret.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, werden diese Gebeine lebendig werden? Und ich sprach: Herr, Jehova, du weißt es. *Und er sprach zu mir: 4 Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten Gebeine, höret das Wort Jehova's! *So spricht der 5 Herr, Jehova, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich werde den Odem in euch bringen, und ihr werdet lebendig werden. *Und 6 ich werde euch^{a)} Sehnen geben, und Fleisch auf euch kommen lassen, und euch mit Haut überziehen, und den Odem in euch geben, und ihr werdet lebendig werden, und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.

Und ich weissagte, wie mir befohlen 7 war; und es ward ein Getöse, als ich weissagte, und siehe, ein Geräusch, und die Gebeine näherten sich, Gebein zu Gebein. *Und ich sah, und siehe, 8 es wurden Sehnen darauf, und kam Fleisch darauf; und er zog eine Haut darüber obenher, aber es war kein Odem in ihnen. *Und er sprach zu 9 mir: Weissage zum Winde, weissage, Menschensohn, und sprich zum Winde: So spricht der Herr, Jehova: Du Wind, komm von den vier Winden, und hauche

a) S. auf euch.

in diese Getödteten, auf daß sie lebendig werden! *Und ich weiffagte, wie er mir befohlen hatte; und es kam der Odem in sie, und sie wurden lebendig und standen auf ihren Füßen, ein überaus großes Heer.

11 Und er sprach zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israhel. Siehe, sie sprechen: Verdorret sind unsere Gebeine, und verloren ist unsere Hoffnung; wir sind 12 unsererseits abgeschnitten. *Darum weiffage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde eure Gräber öffnen, und euch heraufkommen lassen aus euren Gräbern, mein Volk, und euch in das Land Israhel bringen. *Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich eure Gräber geöffnet, und euch aus euren Gräbern habe heraufkommen lassen, 14 mein Volk. *Und ich werde meinen Geist in euch geben, und ihr werdet leben, und ich werde euch in euer Land setzen, und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, es geredet und es gethan habe, spricht Jehova.

15 Und es geschah das Wort Jehova's zu mir und sprach: *Du nun, Menschensohn, nimm dir ein Holz und schreibe darauf: Für Juda und für die Kinder Israhel, seine Genossen. Und nimm ein anderes Holz und schreibe darauf: Für Joseph, das Holz Ephraims und des ganzen Hauses Israhel, 17 seiner Genossen. *Und thue das eine zu dem andern, dir zu einem Holze, und sie werden eins sein in deiner Hand.

18 *Und wenn die Kinder deines Volkes zu dir sprechen und sagen: Willst du uns nicht mittheilen, was dir diese sollen? *so sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde 19 das Holz Josephs nehmen, das in Eph-

raims Hand ist, und die Stämme Israels, seine Genossen, und werde sie zu ihm, zu dem Holze Juda's, fügen und sie zu einem Holze machen, und sie sollen eins werden in meiner Hand. *Die Hölzer nun, auf die du geschrie- 20 ben, sollen in deiner Hand sein vor ihren Augen, *und sprich zu ihnen: 21 So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde die Kinder Israhel holen aus der Mitte der Nationen, unter denen sie wandeln^{a)}, und werde sie von allen Seiten sammeln, und sie in ihr Land bringen. *Und ich werde sie machen zu 22 einer Nation im Lande auf den Bergen Israels, und sie werden alleammt einen König zum Könige haben, und werden nicht mehr zwei Nationen, und fortan nicht mehr in zwei Königreiche zertheilt sein. *Und sie werden sich nicht mehr 23 verunreinigen mit ihren Götzenbildern und mit ihren Gräueln, und mit all ihren Uebertretungen; und ich werde sie erlösen aus all ihren Wohnplätzen, in welchen sie gesündigt haben, und werde sie reinigen; und sie werden mir zum Volke, und ich werde ihnen zum Gott sein. *Und mein Knecht David wird 24 König über sie sein, und einen Hirten werden sie haben allzumal, und werden in meinen Rechten wandeln, und meine Satzungen bewahren und sie thun. *Und 25 sie werden wohnen in dem Lande, das ich meinem Knechte Jakob gegeben, worin eure Väter gewohnt haben, und sie werden darin wohnen, sie und ihre Kinder und ihre Kindesfinder ewiglich; und mein Knecht David wird ihr Fürst sein ewiglich. *Und ich werde 26 mit ihnen einen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund sein mit ihnen; und ich werde sie einsetzen und sie mehren, und werde mein Hei-

a) D. wohin sie gezogen.

ligthum in ihre Mitte ſetzen ewiglich.

27 * Und meine Wohnſtätte wird bei ihnen ſein, und ich werde ihnen zum Gott, und ſie werden mir zum Volke ſein.

28 * Und die Nationen werden wiſſen, daß ich Jehova bin, der Iſrael heiligt, wenn mein Heiligthum in ihrer Mitte ſein wird ewiglich.

38 Und es geſchah das Wort Jehova's zu 2 mir und ſprach: * Menſchenſohn, richte dein Angeſicht gegen Gog, das Land Magog, den Fürſten von Koſch, Meſech und Thubal, und weiſſage wider 3 ihn * und ſprich: So ſpricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, du Fürſt von Koſch, Meſech und Thu- 4 bal. * Und ich werde dich umwenden, und Haken in deine Kinnbacken legen; und ich werde dich ausführen und dein ganzes Heer, Koſſe und Reiter, alleſammt prächtig gekleidet, eine große 5 Schar mit Tartſche und Schild, die alleſammt Schwerter führen; * Perſer, 6 Kufchiter und Putäer mit ihnen, alleſammt mit Schild und Helm; * Gomer und alle ſeine Haufen, das Haus von Thogarma an den Seiten von Norden und alle ſeine Haufen, viele Völker mit dir.

7 Rüſte dich und ſei gerüſtet, du und alle deine Haufen, die zu dir verſammelt ſind, und ſei du ihnen zum Führer. * Vor vielen Tagen wareſt du 8 beſtellt*), am Ende der Jahre wirſt du in's Land kommen, das von dem Schwerte wiedergebracht, das aus vielen Völkern geſammelt iſt auf die Berge Iſraels, die ſtets zur Verwüſtung ge- 9 weſen, das herausgeführt iſt aus allen Völkern, und wohnen ſicher alleſammt.

* Und du wirſt hinaufziehen, wirſt herankommen wie ein Ungewitter, wirſt wie eine Wolke ſein, das Land zu be-

decken, du und alle deine Haufen und viele Völker mit dir.

So ſpricht der Herr, Jehova: An 10 ſelbigem Tage wird es geſchehen, daß Dinge in deinen Sinn kommen^{a)} werden, und du einen böſen Anſchlag ſinnen * und ſprechen wirſt: Ich werde 11 hinaufziehen zum Dorflande, ich werde zu denen kommen, die in Ruhe ſind, die ſicher wohnen, die alleſammt wohnen ohne Mauer, und keine Kiegel und keine Thüren haben, * um Beute zu er- 12 beuten und Raub zu rauben, um deine Hand zu wenden wider die wüſten Dertter, die bewohnt ſind, und wider ein Volk, das aus den Nationen geſammelt, das Vieh und Habe erworben, und die da wohnen inmitten des Landes. * Seba und Dedan und die Kaufleute 13 von Tharſis, und alle ihre jungen Löwen werden zu dir ſagen: Kommſt du, um Beute zu erbeuten? Haſt du deine Haufen verſammelt, um Raub zu rauben, um Silber und Gold wegzuführen, um Vieh und Habe wegzunehmen, um eine große Beute zu erbeuten?

Darum weiſſage, Menſchenſohn, und 14 ſprich zu Gog: So ſpricht der Herr, Jehova: Wirſt du's an ſelbigem Tage nicht wiſſen, wenn mein Volk Iſrael ſicher wohnet? * Ja, du wirſt von dei- 15 nem Orte kommen, von den Seiten des Nordens, du und viele Völker mit dir, reitend auf Koſſen alleſammt, eine große Schar, und ein mächtiges Heer. * Und 16 du wirſt hinaufziehen wider mein Volk Iſrael wie eine Wolke, das Land zu bedecken — am Ende der Tage wird es geſchehen — und ich werde dich herbringen wider mein Land, auf daß die Nationen mich kennen, wenn ich an dir, Gog, vor ihren Augen werde geheiligt werden.

a) D. Nach v. E. wirſt du heimgeſucht werden.

a) D. in dein Herz aufſteigen.

- 17 So spricht der Herr, Jehova: Bist du der, von dem ich gesprochen in vergangenen Tagen durch meine Knechte, die Propheten Israels, die in selbigen Tagen Jahre lang geweissagt, daß ich
- 18 dich wider sie heranbringen würde. *Und es wird geschehen an selbigem Tage, am Tage der Ankunft Gogs wider das Land Israel, spricht der Herr, Jehova, da wird mein Grimm auflockern in
- 19 meiner Nase; *denn ich habe gesprochen in meinem Eifer, in dem Feuer meines Zornes: Wenn nicht an selbigem Tage ein großes Beben sein wird
- 20 im Lande Israel . . . ! *Und es werden vor mir beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Thiere des Feldes und alles Gewürm, das sich reget auf Erden, und alle Menschen, die auf dem Erdboden sind; und es werden niedergeworfen werden die Berge, und die steilen Plätze werden einfallen, und alle
- 21 Mauern zu Boden fallen. *Und ich werde über ihn rufen das Schwert auf allen meinen Bergen, spricht der Herr, Jehova; das Schwert des einen wird
- 22 wider den andern sein. *Und ich werde ihn richten mit Pest und Blut, und überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel werde ich regnen lassen auf ihn und auf seine Haufen und auf die vielen Völker,
- 23 die mit ihm sind. *Und ich werde mich groß machen und mich heiligen, und werde bekannt werden vor den Augen vieler Nationen, und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.
- 39** Und du, Menschensohn, weissage wider Gog und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst
- 2 von Rosch, Mesech und Thubal. *Und ich werde dich umwenden und führen^{a)},

und dich von den Seiten gegen Norden heraufkommen lassen, und dich auf die Berge Israels bringen. *Und ich werde dir den Bogen schlagen aus deiner Linken, und deine Pfeile fallen lassen aus deiner Rechten. *Auf den Bergen Israels sollst du fallen, du und alle deine Haufen und die Völker, die mit dir sind; ich habe dich zum Fraß gegeben den Raubvögeln, den Vögeln von allem Gefieder und den Thieren des Feldes. *Auf dem freien Felde sollst du fallen, denn ich habe es geredet, spricht der Herr, Jehova.

Und ich werde ein Feuer senden in Magog und unter die, so auf den Inseln sicher wohnen; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin. *Und ich werde meinen heiligen Namen kundthun inmitten meines Volkes Israel, und werde nicht mehr entheiligen lassen meinen heiligen Namen; und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, der Heilige in Israel. *Siehe, es ist gekommen und geschehen, spricht der Herr, Jehova. Dies ist der Tag, von dem ich geredet habe.

Und die Bewohner der Städte Israels werden hinausgehen, und werden anzünden und verbrennen Waffen und Schilde und Tarttschen und Bogen und Pfeile und Handstäbe und Spieße; und sie werden Feuer davon machen sieben Jahre. *Und man wird kein Holz vom Felde holen, und keins aus den Wäldern hauen, sondern wird Feuer machen von den Waffen; und sie werden berauben ihre Räuber und plündern ihre Plünderer, spricht der Herr, Jehova.

Und es wird geschehen an selbigem Tage, da werde ich Gog daselbst eine Grabstätte geben in Israel, das Thal der Durchziehenden gegen Osten des

a) Ein unsicheres Wort. E. üb. ich werde dich sechstheilen.

Meeres, und es wird ein Hinderniß
 sein für die Durchziehenden; und da-
 selbst werden sie begraben Gog und
 seine ganze Menge, und werden es
 12 nennen: Thal der Menge Gogs. *Und
 das Haus Israhel wird sie begraben, um
 das Land zu reinigen, sieben Monate;
 13 *und alles Volk des Landes wird sie
 begraben, und es wird ihnen zum Ruhm
 sein an dem Tage, da ich verherrlicht
 sein werde, spricht der Herr, Jehova.
 14 *Und sie werden Männer aussondern,
 die beständig das Land durchziehen, die
 mit den Durchziehenden die im Lande
 Zurückgebliebenen begraben, um es zu
 reinigen; am Ende von sieben Monaten
 werden sie eine Untersuchung anstellen.
 15 *Und die Durchziehenden werden das
 Land durchziehen, und wenn einer ein
 Menschengelbkeim siehet, so wird er ein
 Mal dabei aufrichten, bis es die Tod-
 tengräber begraben haben im Thal der
 16 Menge Gogs. *Und auch der Name
 der Stadt wird sein: Hamona^a). Also
 werden sie das Land reinigen.
 17 Und du, Menschensohn, so spricht
 der Herr, Jehova: Sprich zu dem Ge-
 vögel von allem Gefieder und zu allen
 Thieren des Feldes: Versammelt euch
 und kommt, sammelt euch von allen
 Seiten zu meinem Schlachtopfer, das
 ich für euch schlachte, dem großen Schlacht-
 opfer auf den Bergen Israels, und
 18 fresset Fleisch und saufet Blut. *Das
 Fleisch der Helden sollt ihr fressen, und
 das Blut der Fürsten der Erde saufen;
 Widder, Lämmer und Böcke und Farren,
 19 allesammt Gemästete von Basan. *Und
 ihr sollt das Fette fressen bis zur Sät-
 tigung, und Blut saufen bis zur Trun-
 kenheit von meinem Schlachtopfer, das
 20 ich für euch schlachte. *Und ihr werdet
 an meinem Tische gesättigt werden von

Krossen und Reitern, von Helden und
 allerlei Kriegsknechten, spricht der Herr,
 Jehova.

Und ich werde meine Ehre erweisen 21
 unter den Nationen, und alle Nationen
 sollen mein Gericht sehen, das ich ge-
 than, und meine Hand, die ich an sie
 gelegt. *Und das Haus Israhel wird 22
 wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott bin,
 von selbigem Tage an und fernerhin.
 *Und die Nationen werden wissen, daß 23
 das Haus Israhel um seiner Ungerech-
 tigkeit willen gefangen weggeführt ist,
 weil sie wider mich untreu gewesen,
 und ich mein Angesicht vor ihnen ver-
 borgen und sie in die Hand ihrer Wi-
 dersacher gegeben habe, daß sie alle-
 sammt gefallen sind durch's Schwert.
 *Nach ihrer Unreinigkeit und nach ihren 24
 Uebertretungen habe ich mit ihnen ge-
 handelt, und habe mein Angesicht vor
 ihnen verborgen.

Darum, so spricht der Herr, Jehova: 25
 Nun werde ich die Gefangenschaft Ja-
 kobs zurückbringen, und mich erbarmen
 über das ganze Haus Israhel; und ich
 werde eifern für meinen heiligen Na-
 men, * — nachdem ich werde getragen 26
 haben ihre Schande und alle ihre Un-
 treue, worin sie wider mich untreu ge-
 wesen, da sie in ihrem Lande sicher
 wohnten, und niemand war, der sie
 schreckte, — *wenn ich sie aus den Wöl- 27
 fern zurückgebracht, und sie gesammelt
 habe aus den Ländern ihrer Feinde,
 und ich an ihnen geheiligt sein werde
 vor den Augen vieler Nationen. *Und 28
 sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr
 Gott bin, weil ich sie gefangen wegge-
 führt unter die Nationen und sie wieder
 gesammelt habe in ihr Land, und ich
 nicht einen von ihnen daselbst übrig
 gelassen habe. *Und ich werde mein 29
 Angesicht nicht mehr vor ihnen ver-

a) Menge.

bergen, wenn ich meinen Geist ausgegossen über das Haus Israel, spricht der Herr, Jehova.

- 40** Im fünf und zwanzigsten Jahr unserer Wegführung, im Anfang des Jahres, am zehnten des Monats, im vierzehnten Jahr, nachdem die Stadt geschlagen worden, eben an selbigem Tage war die Hand Jehova's auf mir, und er brachte mich dorthin. *In Gesicht Gottes brachte er mich in das Land Israel, und stellte mich auf einen sehr hohen Berg; und darauf war es wie der Bau einer Stadt, gegen Süden hin. *Und er brachte mich dorthin; siehe, da war ein Mann, dessen Ansehen war wie das Ansehen von Erz; und in seiner Hand war eine leinene Schnur und eine Meßruthe; und er stand im Thore. *Und der Mann sprach zu mir: Menschensohn, schaue mit deinen Augen, und höre mit deinen Ohren, und richte dein Herz auf alles, was ich dir zeigen werde; denn damit es dir gezeigt werde, bist du hierher gebracht worden. Verkündige dem Hause Israel alles, was du siehest.
- 5 Und siehe, es war eine Mauer außerhalb des Hauses ringsum, und in des Mannes Hand war eine Meßruthe von sechs Ellen, jede von einer Elle und einer Handbreite. Und er maß die Breite des Baues, eine Ruthe, und die Höhe eine Ruthe. *Und er ging zu dem Thor, das nach Osten hin sah, und stieg dessen Stufen hinauf, und maß die Schwelle des Thores, eine Ruthe die Breite, und die andere Schwelle eine Ruthe die Breite. *Und jedes Gemach, eine Ruthe die Länge und eine Ruthe die Breite, und zwischen den Gemächern fünf Ellen; und die Schwelle des Thores neben der Thorhalle von innen war eine Ruthe. *Und er maß die

Thorhalle von innen, eine Ruthe. *Und er maß die andere Thorhalle, acht Ellen, und ihre Erker zwei Ellen, und die Thorhalle war von innen. *Und die Gemächer des Thores gegen Osten waren drei auf dieser und drei auf jener Seite. Ein Maß hatten alle drei, und ein Maß hatten die Erker von dieser und von jener Seite. *Und er maß die Weite des Eingangs des Thores, zehn Ellen, die Länge des Thores dreizehn Ellen. *Und es war ein Rand vor den Gemächern von einer Elle, und ein Rand von einer Elle auf der andern Seite, und das Gemach sechs Ellen auf dieser und sechs Ellen auf jener Seite. *Und er maß das Thor vom Dache eines Gemachs bis zum Dache eines andern, die Breite war fünf und zwanzig Ellen, Eingang gegen Eingang. *Und er machte Erker von sechzig Ellen bis zum Erker des Hofes, des Thores, ringsum^{a)}. *Und vor dem Thore des Eingangs bis an die Vorderseite der innern Vorhalle waren fünfzig Ellen. *Und es waren vergitterte Fenster an den Gemächern und an ihren Erkern einwärts am Thore ringsum, und also an den Hallen; und die Fenster waren ringsum einwärts, und am Erker waren Palmen.

Und er brachte mich in den äußern Hof, und siehe, da waren Zellen, und ein Steinpflaster, das im Hofe ringsumher gemacht war; dreißig Zellen waren auf dem Steinpflaster. *Und das Steinpflaster war zur Seite der Thore, gleichlaufend der Länge der Thore, nämlich das untere Steinpflaster. *Und er maß die Breite der Vorderseite des untern Thores bis zur Vorderseite des innern Hofes von außen, hundert Ellen, ostwärts und nordwärts.

a) D. an dem Erker von dem Hofe des Thores ringsum.

20 Und das Thor, das nach Norden hin ſah, am äußern Hofe, maß er nach
 21 ſeiner Länge und ſeiner Breite. *Und ſeiner Gemächer waren drei auf dieſer und drei auf jener Seite; und ſeine Erker und ſeine Hallen waren nach dem Maße des erſten Thores, fünfzig Ellen ſeine Länge und fünf und zwanzig
 22 Ellen die Breite. *Und ſeine Fenster und ſeine Hallen und ſeine Palmen waren nach dem Maße des Thores, das nach Oſten hin ſah; und auf ſieben Stufen ſtieg man hinauf, und ſeine
 23 Hallen waren vor ihnen. * Und das Thor des innern Hofes war dem Thore nach Norden und nach Oſten gegenüber; und er maß von Thor zu Thor hundert Ellen.
 24 Und er führte mich gegen Süden; und ſiehe, es war ein Thor gegen Süden; und er maß ſeine Erker und ſeine Hallen
 25 nach jenen Maßen. *Und es hatte Fenster auch an ſeinen Hallen ringsum, gleich jenen Fenſtern; die Länge war fünfzig Ellen, und fünf und zwanzig
 26 Ellen die Breite. *Und ſieben Stufen waren ſeine Stiege, und vor ihnen waren ſeine Hallen; und es hatte Palmen, eine auf dieſer und eine auf je-
 27 ner Seite an ſeinen Erkern. *Und es war ein Thor zum innern Hofe gegen Süden; und er maß von Thor zu Thor gegen Süden, hundert Ellen.
 28 Und er brachte mich durch das ſüdliche Thor zum innern Hofe; und er maß das ſüdliche Thor nach jenen
 29 Maßen, *und ſeine Gemächer und ſeine Erker und ſeine Hallen nach jenen Maßen; und es hatte Fenster, auch an ſeinen Hallen ringsum, fünfzig Ellen die Länge und fünf und zwanzig
 30 Ellen die Breite. *Und es waren Hallen ringsum, fünf und zwanzig Ellen die Länge und fünf Ellen die Breite.

*Und ſeine Hallen waren am äußern Hofe, und Palmen an ſeinen Erkern, und acht Stufen waren ſeine Stiege.

Und er brachte mich zum innern Hofe gegen Oſten; und er maß das Thor nach jenen Maßen, *und ſeine Gemächer und ſeine Erker und ſeine Hallen nach jenen Maßen; und es hatte Fenster auch an ſeinen Hallen ringsum, fünfzig Ellen die Länge und fünf und zwanzig Ellen die Breite. *Und ſeine Hallen waren nach dem äußern Hofe hin, auch waren Palmen an ſeinen Erkern auf dieſer und auf jener Seite, und acht Stufen waren ſeine Stiege.

Und er führte mich zum nördlichen Thor, und er maß nach jenen Maßen, *ſeine Gemächer, ſeine Erker und ſeine Hallen; auch hatte es Fenster ringsum, fünfzig Ellen die Länge und fünf und zwanzig Ellen die Breite. * Und ſeine Erker waren nach dem äußern Hofe hin, auch waren Palmen an ſeinen Erkern auf dieſer und auf jener Seite, und acht Stufen waren ſeine Stiege.

Und eine Zelle und ihre Eingänge waren in dem Erker der Thore; daſelbſt wuſch man das Brandopfer. *Und in der Halle des Thores waren zwei Tiſche auf dieſer und zwei Tiſche auf jener Seite, um darauf zu ſchlachten das Brandopfer und das Sündopfer und das Schuldopfer. *Und an der äußeren Seite der Stiege am Eingang des nördlichen Thores waren zwei Tiſche; und an der andern Seite, die an der Halle des Thores war, zwei Tiſche. *Vier Tiſche auf dieſer und vier Tiſche auf jener Seite an der Seite des Thores: acht Tiſche, worauf man ſchlachtete. *Und die vier für das Brandopfer waren von ge-

hauenen Steinen, anderthalb Ellen die Länge und anderthalb Ellen die Breite und eine Elle die Höhe; und auf dieselben legte man das Geräth, womit man das Brandopfer und das Schlachtopfer schlachtete. * Und die Leisten^{a)} waren eine Handbreit hoch, ringsum nach innen befestigt; und auf der Tischen war das Opferfleisch.

44 Und außerhalb des innern Thores waren die Zellen der Sängler im innern Hofe, der an der Seite des nördlichen Thores war, und deren Vorderseite nach Süden hin; eine war an der Seite des östlichen Thores und sah nach Norden hin. * Und er sprach zu mir: Diese Zelle, deren Vorderseite nach Süden hin ist, ist für die Priester, die der Hut des Hauses warten. * Und die Zelle, deren Vorderseite nach Norden hin ist, ist für die Priester, die der Hut des Altars warten. Das sind die Kinder Zadoks, die sich aus den Kindern Levi Jehova nahen, ihm zu dienen.

47 * Und er maß den Hof, hundert Ellen die Länge, und hundert Ellen die Breite, in's Gevierte; und der Altar war vor dem Hause.

48 Und er brachte mich zur Halle des Hauses, und er maß den Erker der Halle, fünf Ellen auf dieser und fünf Ellen auf jener Seite; und die Breite des Thores, drei Ellen auf dieser und drei Ellen auf jener Seite. * Die Länge der Halle war zwanzig Ellen und die Breite elf^{b)} Ellen; und es war auf Stufen^{c)}, auf welchen man zu ihr hinaufging; und es waren Säulen an den Erkern, eine auf dieser und eine auf jener Seite.

41 Und er führte mich zum Tempel; und er maß die Erker, sechs Ellen die

Breite auf dieser und sechs Ellen die Breite auf jener Seite, die Breite der Hütte^{a)}. * Und die Breite des Eingangs war zehn Ellen, und die Seiten des Eingangs fünf Ellen auf dieser und fünf Ellen auf jener Seite; und er maß seine Länge, vierzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen. * Und er ging ein nach innen, und maß die Erker des Eingangs, zwei Ellen, und den Eingang, sechs Ellen, und die Breite des Eingangs, sieben Ellen.

Und er maß seine Länge, zwanzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen vor dem Tempel; und er sprach zu mir: Dies ist das Allerheiligste^{b)}. * Und er maß die Wand des Hauses, sechs Ellen, und die Breite der Seitenzimmer, vier Ellen, rings um das Haus ringsum. * Und die Seitenzimmer waren Zimmer über Zimmer, drei, und dreißig Mal, und sie gingen an die Wand, die zu dem Hause dieser Seitenzimmer gehörte, ringsum, auf daß sie festgehalten würden; doch wurden sie nicht in der Wand des Hauses festgehalten. * Und es war für die Seitenzimmer eine Ausdehnung, und sie ging ringsum das Haus, mehr und mehr nach oben, denn die Umgebung des Hauses war aufwärts, rings um das Haus hin; darum war die Breite gegen das Haus nach oben, und also ging man vom untern Stockwerk hinauf bis zum obern und zu dem mittlern. * Und ich sah eine Erhöhung am Hause ringsum, die Grundlagen der Seitenzimmer, eine volle Ruthe, sechs Ellen bis an die Achsel zu messen. * Die Breite der Wand, die für die Seitenzimmer nach außen war, war fünf Ellen, und der freie Raum zwischen den Seitenzimmern, die am Hause

a) D. Gaten. b) Vielleicht eine unrichtige Lesart für zwölf. c) Nach einer vielleicht richtigen Lesart: auf zehn Stufen.

a) Vielleicht eine unrichtige Lesart für Halle. b) B. die Heiligkeit der Heiligkeiten.

10 waren, *und zwischen den Zellen war
eine Breite von zwanzig Ellen, rings
11 um das Haus ringsum. * Und der
Gingang der Seitenzimmer war nach
dem freien Raume, ein Eingang gegen
Norden und der andere Eingang gegen
Süden; und die Breite des Platzes des
freien Raumes war fünf Ellen ringsum.
12 Und von dem Bauwerk, das dem
abgesonderten Platze gegenüber in der
Richtung gegen Westen war, war die
Breite siebenzig Ellen, und von der
Wand des Gebäudes war die Breite
fünf Ellen ringsum und seine Länge
13 neunzig Ellen. *Und er maß das Haus,
hundert Ellen die Länge, und den ab-
gesonderten Platz und das Bauwerk
und seine Wände, hundert Ellen die
14 Länge; *und die Breite von der Vor-
derseite des Hauses und des abgeson-
derten Platzes gegen Osten, hundert
15 Ellen. * Und er maß die Länge des
Bauwerks vor dem abgesonderten Platze,
das hinter demselben war, und seine
Galerien auf dieser und auf jener
Seite, hundert Ellen, und den innern
Tempel und die Hallen des Hofes.
16 Die Schwellen und die vergitterten
Fenster und die Gallerien rings um
die drei^{a)} Stockwerke vor der Schwelle
waren mit Holz ringsum getäfelt, und
von dem Boden bis an die Fenster,
17 (und die Fenster waren bedeckt) *bis
zu dem, was über dem Eingang war,
und bis zu dem innern Hause und nach
außen hin, und an der ganzen Wand
ringsum im Innern und Außern nach
18 dem Maß. *Und es waren Cherubim
und Palmen gemacht, und eine Palme
zwischen Cherub und Cherub; und der
19 Cherub hatte zwei Angesichter: *eines
Menschen Angesicht gegen die Palme
auf dieser, und eines jungen Löwen

Angesicht gegen die Palme auf der an-
dern Seite; so war es gemacht im
ganzen Hause ringsum. * Vom Boden 20
bis über den Eingang waren die Che-
rubim und die Palmen gemacht, und
an der Wand des Tempels. * Die 21
Pfeiler des Tempels waren viereckig,
und der Anblick des Heiligthums war
anzusehen wie das Ansehen des Tempels.

Der Altar war von Holz, drei Ellen 22
hoch, und seine Länge zwei Ellen, und
er hatte seine Ecken; und seine Länge
und seine Wände waren von Holz. Und
er sprach zu mir: Das ist der Tisch,
der vor Jehova's Angesicht ist. *Und 23
der Tempel und das Heiligthum hatten
zwei Thüren. * Und es waren zwei 24
Flügel an den Thüren, zwei Flügel,
die man drehen konnte, zwei an der
einen Thür und zwei Flügel an der
andern. * Und an denselben, an den 25
Thüren des Tempels, waren Cherubim
und Palmen gemacht, wie an den Wän-
den gemacht waren, und eine hölzerne
Dachschwelle^{a)} vor der Halle außerhalb.
* Und vergitterte Fenster und Palmen 26
auf dieser und auf jener Seite waren
an den Seiten der Halle und an den
Seitenzimmern des Hauses und den
Dachschwellen.

Und er führte mich hinaus zu dem **42**
äußern Hofe, des Weges nach^{b)} Norden
hin, und er brachte mich zu den Zellen,
die dem abgesonderten Platze gegenüber,
und die dem Bauwerk nach Norden
gegenüber waren, * vor die Länge von 2
hundert Ellen zu dem Eingang gegen
Norden, und die Breite fünfzig Ellen;
* gegenüber den zwanzig Ellen, die der 3
innere Hof hatte, und gegenüber dem
Pflaster, das der äußere Hof hatte,
Gallerie an Gallerie dreifach. * Und 4
vor den Zellen war ein Gang von zehn

a) B. ihre.

a. Möglicherweise ein Portal. b) B. nach dem Wege.

Ellen die Breite nach innen, ein Weg von einer Elle^{a)}); und ihre Eingänge 5 waren gegen Norden. *Und die obern Zellen waren schmaler, (weil die Gallerien von ihnen Raum wegnahmen) als die untern und die mittlern des 6 Baues. *Denn sie waren dreistöckig, hatten aber keine Säulen, wie die Säulen der Höfe; darum waren sie schmaler als die untern und als die 7 mittlern vom Boden an. *Und die Mauer, die außerhalb gleichlaufend den Zellen war, nach dem äußern Hofe hin vor den Zellen — ihre Länge war fünf- 8 zig Ellen. *Denn die Länge der Zellen, die am äußern Hofe waren, war fünfzig Ellen; und siehe, vor dem Tempel 9 waren hundert Ellen. *Und unterhalb dieser Zellen war der Eingang von Osten her, wenn jemand zu ihnen einging aus dem äußern Hofe.

10 An der Breite der Mauer des Hofes nach Osten^{b)} hin, vor dem abge- sonderten Plaze und vor dem Bau, 11 waren Zellen. *Und der Weg vor ihnen war wie das Ansehen der Zellen, die gegen Norden waren, nach ihrer Länge und ihrer Breite, und all ihren Ausgängen, nach ihren Einrichtungen 12 und nach ihren Eingängen. *Und wie die Eingänge der Zellen, die gegen Süden waren, so war ein Eingang im Anfang des Weges, des Weges vor der geraden Mauer von Osten her, wenn man daselbst hineingehet.

13 Und er sprach zu mir: Die Zellen gegen Norden und die Zellen gegen Süden, die vor dem abgesonderten Plaze sind, sind heilige Zellen, worin die Priester, die sich Jehova nahen, die allerheiligsten Dinge essen sollen; daselbst sollen sie die allerheiligsten Dinge hin-

legen, sowol das Speisopfer als auch das Sündopfer und Schuldopfer, denn der Ort ist heilig. *Wenn die Prie- 14 ster hineingehen, so sollen sie nicht hinausgehen aus dem Heiligthum in den äußern Hof, sondern ihre Kleider daselbst hinlegen, worin sie gedient haben, denn sie sind heilig; und sie sollen andere Kleider anziehen, und sich dem nahen, was des Volkes ist.

So vollendete er die Maße des in- 15 nern Hauses, und führte mich hinaus des Weges zum Thore, das nach Osten hin sah, und er maß es ringsum. *Er 16 maß die Ostseite mit der Meßruthe, fünfhundert Ruthen, mit der Meßruthe ringsum. *Er maß die Nordseite, 17 fünfhundert Ruthen mit der Meßruthe ringsum. *Die Südseite maß er, fünf- 18 hundert Ruthen mit der Meßruthe. *Er 19 wendete sich nach der Westseite, und maß fünfhundert Ruthen mit der Meß- 20 ruthe. *Er maß es an den vier Sei- ten; es hatte eine Mauer ringsum, die Länge war fünfhundert, und die Breite fünfhundert, um einen Unterschied zu machen zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen.

Und er führte mich zum Thor, dem **43** Thor, das nach Osten hin sah. *Und 2 siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und seine Stimme war wie das Geräusch vieler Wasser, und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlichkeit. *Und es war 3 das Ansehen des Gesichtes, das ich sah, wie das Gesicht, das ich gesehen, da ich kam, die Stadt zu verderben; und es waren Gesichte, wie das Gesicht, das ich gesehen am Flusse Chebar; und ich fiel auf mein Angesicht.

Und die Herrlichkeit Jehova's kam 4 in's Haus, den Weg des Thores, das nach Osten hin sah. *Und der Geist 5

a) Vielleicht hundert Ellen nach einer richtigen Lesart.
b) Wahrscheinlich nach einer richtigen Lesart Süden, siehe B. 12.

nahm mich auf, und brachte mich in den innern Hof; und siehe, die Herrlichkeit Jehova's hatte das Haus erfüllt. *Und ich hörte einen, der mit mir aus dem Hause sprach; und ein Mann stand neben mir.

7 Und er sprach zu mir: Menschensohn, dies ist der Ort meines Thrones, und der Ort meiner Fußsohlen, wo ich wohnen werde inmitten der Kinder Israels ewiglich. Und das Haus Israel wird meinen heiligen Namen nicht mehr verunreinigen, sie und ihre Könige, mit ihrer Hurerei und mit den Leichnamen ihrer Könige in ihren Gräbern^{a)}, * da sie ihre Schwelle an meine Schwelle, und ihre Pfosten neben meine Pfosten setzten, daß nur eine Wand zwischen mir und ihnen war, und verunreinigten meinen heiligen Namen mit ihren Gräueln, die sie thaten, weshalb ich sie aufgerieben habe in meinem Zorn. * Nun werden sie ihre Hurerei und die Leichname ihrer Könige fern von mir wegthun, und ich werde in ihrer Mitte wohnen ewiglich.

10 Du, Menschensohn, zeige dem Hause Israel dieses Haus, auf daß sie schamroth werden wegen ihrer Ungerechtigkeiten, und laß sie das Muster messen.

11 *Und wenn sie schamroth werden über alles, was sie gethan, so mache ihnen kund die Form des Hauses und seine Gestalt und seine Ausgänge und seine Eingänge und alle seine Formen und alle seine Säulen, ja, alle seine Formen und alle seine Gesetze, und schreibe es vor ihren Augen, auf daß sie bewahren seine ganze Form und alle seine Säulen, und sie thun.

12 *Dies ist das Gesetz des Hauses: Auf dem Gipfel des Berges wird seine ganze Grenze ringsum das Allerhei-

ligste sein; siehe, dies ist das Gesetz des Hauses.

Und dies sind die Maße des Altars 13 nach Ellen, und die Elle eine Elle und eine Handbreite. Der Untersatz eine Elle, und eine Elle die Breite, und sein Rand an seinem Saume ringsum eine Spanne; und das war der Rücken des Altars. *Und vom Untersatz der Erde 14 bis an den untern Absatz zwei Ellen, und eine Elle die Breite; und von dem kleinen Absatz bis an den großen Absatz vier Ellen, und eine Elle die Breite. *Und der Feuerheerd^{a)} vier Ellen; 15 und vom Feuerheerd^{b)} aufwärts vier Hörner. *Und der Feuerheerd^{b)} zwölf 16 Ellen die Länge und zwölf die Breite, in's Gevierte, an seinen vier Seiten. *Und der Absatz vierzehn Ellen die Länge 17 und vierzehn die Breite, an seinen vier Seiten; und der Rand rings um denselben, die Hälfte einer Elle, und sein Untersatz eine Elle ringsum, und sein Aufgang sah nach Osten hin.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, so spricht der Herr, Jehova: Das sind die Säulen des Altars an dem Tage, da man ihn machen wird, Brandopfer darauf zu opfern und Blut darauf zu sprengen. *Und du sollst den Priestern, den Leviten, die aus dem Samen Zadoks sind, die zu mir nahen, spricht der Herr, Jehova, um mir zu dienen, einen jungen^{c)} Füllen zum Sündopfer geben. *Und du sollst von 20 seinem Blute nehmen, und es an seine vier Hörner thun und an die vier Ecken des Absatzes und an den Rand ringsum; also sollst du ihn entsündigen und ihn versöhnen. * Und du sollst 21 den Füllen des Sündopfers nehmen, und er soll ihn verbrennen an einem

a) E. L. in ihrem Tode.

a) Hebr. Harel. b) Hebr. Arel od. Ariel. c) B. einen Füllen, einen Sohn der Herde. (Vergl. B. 25; Kap. 45, 18; 46, 6.)

- bestimmten Orte des Hauses, außerhalb
 22 des Heiligthums. *Und am zweiten
 Tage sollst du einen Ziegenbock ohne
 Fehl zum Sündopfer darbringen; und
 sie sollen den Altar entfündigen, wie
 sie ihn entfündigt mit dem Farren.
 23 *Wenn du das Entfündigen vollendet
 hast, so sollst du einen jungen Farren
 ohne Fehl und einen Widder der Heerde
 24 ohne Fehl darbringen, *und sollst
 sie darbringen vor dem Angesicht Je-
 hova's; und die Priester sollen Salz
 darauf streuen und sie opfern zum
 25 Brandopfer Jehova's. *Sieben Tage
 sollst du täglich einen Bock des Sünd-
 opfers opfern; sie sollen einen jungen
 Farren und einen Widder der Heerde
 26 ohne Fehl opfern. *Sieben Tage sollen
 sie den Altar versöhnen, und ihn rei-
 27 nigen und ihn einweihen. *Und wenn
 sie die Tage vollendet haben, wird es
 am achten Tage und fernerhin ge-
 schehen, daß die Priester eure Brand-
 opfer und eure Friedensopfer auf dem
 Altar opfern werden; und ich werde
 euch wohlgefällig annehmen, spricht der
 Herr, Jehova.
- 44** Und er führte mich zurück des We-
 ges zum Thor des äußern Heiligthums,
 das nach Osten hin sah, und es war
 2 geschlossen. *Und Jehova sprach zu mir:
 Dies Thor soll geschlossen sein, es soll
 nicht geöffnet werden, noch jemand durch
 dasselbe eingehen, weil Jehova, der Gott
 Israels, durch dasselbe eingegangen ist,
 3 so soll es geschlossen sein. *Der Fürst,
 er, der Fürst, soll darin sitzen, Brod zu
 essen vor dem Angesicht Jehova's; durch
 den Weg der Halle des Thores soll er
 eingehen und durch ihren Weg soll er
 ausgehen.
- 4 Und er brachte mich auf dem Wege
 des Nordthors dem Hause gegenüber,
 und ich sah, und siehe, die Herrlichkeit

Jehova's hatte das Haus Jehova's er-
 füllt; da fiel ich auf mein Angesicht.
 *Und Jehova sprach zu mir: Menschen- 5
 sohn, richte dein Herz darauf, und siehe
 mit deinen Augen, und höre mit dei-
 nen Ohren alles, was ich mit dir reden
 werde von allen Sägungen des Hauses
 Jehova's und von all seinen Gesetzen,
 und richte dein Herz auf den Eingang
 des Hauses sammt allen Ausgängen
 des Heiligthums, *und sprich zu den 6
 Widerspenstigen, zu dem Hause Israel:
 So spricht der Herr, Jehova: Es sei
 euch genug an all euren Gräueln, Haus
 Israel! *da ihr Söhne der Fremde, 7
 unbeschnitten am Herzen und unbe-
 schnitten am Fleische hineingebracht, um
 in meinem Heiligthum zu sein, es zu
 entheiligen, mein Haus, indem ihr mein
 Brod, das Fett und das Blut dar-
 brachtet — und sie meinen Bund brachen
 — zu all euren Gräueln. *Und ihr 8
 habt der Hut meiner heiligen Dinge
 nicht gewartet, sondern habt euch selbst
 Wärter meiner Hut in meinem Heilig-
 thum gesetzt.

So spricht der Herr, Jehova: Kein 9
 Sohn der Fremde, unbeschnitten am
 Herzen und unbeschnitten am Fleische,
 soll in mein Heiligthum eingehen, von
 allen Söhnen der Fremde, die inmitten
 der Kinder Israel sind, *sondern die 10
 Leviten, die fern von mir gewichen bei
 der Verirrung Israels, das von mir
 abgeirrt war seinen Götzenbildern nach;
 sie sollen zwar ihre Ungerechtigkeit
 tragen, *aber sie sollen in meinem 11
 Heiligthum Diener sein, als Wäch-
 ter an den Thoren des Hauses; und
 sie sollen das Haus bedienen, sollen
 das Brandopfer und das Schlachtopfer
 für das Volk schlachten, und sollen vor
 ihnen stehen, um ihnen zu dienen. *Weil 12
 sie ihnen vor ihren Götzenbildern ge-

dient, und dem Hause Israhel zu einem Anstoß der Ungerechtigkeit gewesen sind, darum habe ich meine Hand wider sie erhoben, spricht der Herr, Jehova, daß sie ihre Ungerechtigkeit tragen sollen.

13 *Und sie sollen mir nicht nahen, mir das Priesteramt zu bedienen und all meinen heiligen Dingen bis zu den hochheiligen zu nahen, sondern sollen ihre Schande und ihre Gräuel tragen, die

14 sie gethan. *Und ich werde sie zu Wärttern der Hut des Hauses stellen für all seinen Dienst und für alles, was darin gethan wird.

15 Aber die Priester, die Leviten, die Kinder Zadoks, die der Hut meines Heiligthums gewartet, als die Kinder Israhel von mir abirrten, die sollen mir nahen, mir zu dienen, und sollen stehen vor meinem Angesicht, um mir das Fett und das Blut darzubringen, spricht

16 der Herr, Jehova. *Sie sollen in mein Heiligthum eingehen, und meinem Tische nahen, mir zu dienen, und sie

17 sollen meiner Hut warten. *Und es soll geschehen, wenn sie eingehen zu den Thoren des innern Hofes, daß sie leinene Kleider anziehen; aber Wolle soll nicht auf sie kommen, wenn sie in den Thoren des innern Hofes und in-

18 nerhalb dienen. *Leinene Hauben sollen auf ihrem Haupte und leinene Hosen an ihren Lenden sein; sie sollen sich nicht gürtten im Schweiß. *Und wenn sie

19 hinausgehen in den äußern Hof, in den äußern Hof zum Volke, so sollen sie ihre Kleider, worin sie gedient haben, ausziehen und sie niederlegen in die Zellen des Heiligthums, und andere Kleider anziehen, auf daß sie das Volk

20 nicht heiligen mit ihren Kleidern. *Und sie sollen ihr Haupt nicht kahl abscheren, auch das Haar nicht frei wachsen lassen; sie sollen das Haar ihrer Häupter ge-

bührend verschneiden. *Und es soll 21 kein Priester Wein trinken, wenn sie eingehen in den innern Hof. *Und 22 sie sollen sich keine Witwe und Verstoßene zu Weibern nehmen, sondern Jungfrauen aus dem Samen des Hauses Israhel, oder eine Witwe, welche die Witwe eines Priesters gewesen, sollen sie nehmen. *Und sie sollen 23 mein Volk den Unterschied zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen lehren, und den Unterschied zwischen dem Unreinen und Reinen sollen sie ihnen kund thun. *Und über eine Rechtsache sollen 24 sie zu Gericht stehen; nach meinen Rechten sollen sie richten, und sie sollen meine Gesetze und meine Satzungen halten an allen meinen bestimmten Festen, und meine Sabbathe heiligen. *Und es soll keiner von ihnen zu einem 25 todten Menschen eingehen, daß er unrein werde; aber an Vater und Mutter und Sohn und Tochter und Bruder und Schwester, die keines Mannes gewesen, dürfen sie sich verunreinigen. *Und nach seiner Reinigung sollen sie 26 ihm sieben Tage zählen, *und an dem 27 Tage, da er eingeht in das Heilige, in den innern Hof, zu dienen im Heiligen, soll er sein Sündopfer darbringen, spricht der Herr, Jehova.

Und es soll ihnen zu einem Erb- 28 theil sein: ich bin ihr Erbtheil; und ihr sollt ihnen kein Besitzthum in Israhel geben: ich bin ihr Besitzthum. *Das 29 Speisopfer und das Sündopfer und das Schuldopfer, das sollen sie essen, und alles Verbannte in Israhel soll ihnen sein. *Und das Erste aller Erstlinge von 30 allem, und alle Hebopfer von allem, von all euren Hebopfern, sollen den Priestern sein; auch sollt ihr die Erstlinge euers Schrotmehls dem Priester geben, daß Segen auf euerm Hause ruhe.

31 *Kein Nas und kein Zerrissenes vom
Gevögel oder vom Vieh sollen die
Priester essen.

45 Und wenn ihr das Land als Erb-
theil verlosen werdet, so sollt ihr Je-
hova ein Heboffer, als Heiliges vom
Lande, als Hebe opfern; die Länge soll
sein die Länge von fünf und zwanzig
tausend Ruthen, und die Breite zehn-
tausend; das soll heilig sein in seiner
2 ganzen Grenze ringsum. *Davon sollen
für das Heiligthum sein fünfhundert bei
fünfhundert in's Gevierte ringsum, und
fünfzig Ellen ein Freiplatz dazu rings-
3 um. *Und du sollst von diesem Maße
messen in die Länge fünf und zwanzig
tausend und zehntausend in die Breite;
und darin soll das Heiligthum mit dem
4 Allerheiligsten sein. *Dies soll heilig
sein von dem Lande für die Priester,
die das Heiligthum bedienen, die da
nachen, Jehova zu dienen; und es soll
ihnen ein Platz zu Häusern sein, und
ein heiliger Platz für das Heiligthum.
5 *Und die Leviten, die Diener des Hau-
ses, sollen fünf und zwanzig tausend Ru-
then in die Länge und zehntausend in
die Breite haben, ihnen zur Besizung:
6 zwanzig Zellen. *Und als Besizthum
der Stadt sollt ihr geben fünftausend
in die Breite und fünf und zwanzig
tausend in die Länge, gleichlaufend
mit dem Heboffer des Heiligthums; für
das ganze Haus Israel soll es sein.
7 Und der Fürst soll sein Theil haben auf
dieser und auf jener Seite des Heboffers
des Heiligthums und des Besizthums der
Stadt, vor dem Heboffer des Heilig-
thums und vor dem Besizthum der
Stadt, von der Westseite gegen Westen
und von der Ostseite gegen Osten, und
in der Länge gleichlaufend mit einem
der Theile von der Westgrenze bis
8 zur Ostgrenze. *Als Land soll es ihm

gehören, als Besizthum in Israel; und
meine Fürsten sollen nicht mehr mein
Volk drücken, sondern dem Hause Israel
das Land geben nach ihren Stämmen.

So spricht der Herr, Jehova: Sei 9
es euch genug, ihr Fürsten Israels!
thut Gewaltthat und Zerstörung hin-
weg, und thut Recht und Gerechtigkeit,
hebet auf euer Rauben an meinem
Volke! spricht der Herr, Jehova. *Eine 10
rechte Wage und ein rechtes Epha und
ein rechtes Bath sollt ihr haben. *Das 11
Epha und das Bath sollen von einer-
lei Maß sein, daß ein Bath den zehnten
Theil eines Homers enthalte, und
ein Epha den zehnten Theil eines Ho-
mers; nach dem Homer soll sein Maß
sein. *Und der Sichel soll zwanzig Gera 12
sein; zwanzig Sichel, fünf und zwanzig
Sichel und fünfzehn Sichel soll euch eine
Mine sein.

Dies ist das Heboffer, das ihr als 13
Hebe opfern sollt. Den sechsten Theil
eines Epha von einem Homer Weizen,
und den sechsten Theil eines Epha sollt
ihr geben von einem Homer Gerste.
*Und die Sazung vom Del, je von 14
einem Bath Del, den zehnten Theil
eines Baths von einem Cor, einem
Homer von zehn Bath; denn zehn Bath
sind ein Homer. *Und ein Lamm von 15
der Heerde, von zweihundert, von dem
wasserreichen Lande Israel, zum Speis-
opfer und zum Brandopfer und zu Frie-
densopfern, um für sie Versöhnung zu
thun, spricht der Herr, Jehova. *Alles 16
Volk des Landes soll gehalten sein zu
diesem Heboffer für den Fürsten in
Israel. *Und dem Fürsten sollen ob- 17
liegen die Brandopfer und das Speis-
opfer und das Trankopfer an den Festen
und an den Neumonden und an den
Sabbathen, an allen bestimmten Festen
des Hauses Israel; er soll das Sünd-

opfer und das Speisopfer und das Brandopfer und die Friedensopfer thun, um Versöhnung zu thun wegen des Hauses Israel.

- 18 So spricht der Herr, Jehova: Im ersten Monat, am ersten des Monats, sollst du einen jungen Farnen ohne Fehl nehmen und das Heiligthum ent-
 19 sündigen. *Und der Priester soll von dem Blute des Sündopfers nehmen, und es thun an die Pfosten des Hauses und an die vier Ecken des Abfages am Altar und an die Pfosten des Thores
 20 des innern Hofes. *Also sollst du auch an dem siebenten des Monats thun für den, der abirrt, und für den Unwissenden; also sollt ihr das Haus versöhnen.

- 21 Im ersten Monat, am vierzehnten Tage des Monats, soll euch das Passah sein, ein Fest von sieben Tagen; ungesäuerte
 22 Brode soll man essen. *Und der Fürst soll an selbigem Tage für sich selbst und für alles Volk des Landes einen
 23 Farnen des Sündopfers opfern. *Und die sieben Tage des Festes soll er Jehova ein Brandopfer opfern von sieben Farnen und sieben Widbern, die ohne Fehl sind, täglich die sieben Tage, und als Sündopfer einen Ziegenbock täglich.
 24 *Auch soll er ein Speisopfer opfern, ein Epha zu einem Farnen und ein Epha zu einem Widder, und Del, ein
 25 Hin zu einem Epha. * Im siebenten Monat, am fünfzehnten Tage des Monats, am Feste, soll er desgleichen thun sieben Tage, wie das Sündopfer, wie das Brandopfer und wie das Speisopfer und wie das Del.

46 So spricht der Herr, Jehova: Das Thor des innern Hofes, das nach Osten hin sieht, soll die sechs Werkstage geschlossen sein, aber am Sabbathtage soll es geöffnet werden, und am Tage des Neu-

monds soll es geöffnet werden. *Und der 2 Fürst soll eingehen auf dem Wege der Halle jenes Thores von außen und soll an dem Pfosten des Thores stehen, und die Priester sollen sein Brandopfer und sein Friedensopfer opfern, und er soll anbeten an der Schwelle des Thores, und hinausgehen; das Thor aber soll nicht geschlossen werden bis auf den Abend. *Und das Volk des Landes 3 soll anbeten am Eingang jenes Thores, an den Sabbathen und an den Neumonden vor Jehova.

Und das Brandopfer, das der Fürst 4 Jehova darbringen wird, soll am Sabbathtage sein: sechs Lämmer ohne Fehl und ein Widder ohne Fehl. *Und das 5 Speisopfer soll sein: ein Epha zu dem Widder; und zu den Lämmern ein Speisopfer der Gabe seiner Hand; und Del, ein Hin zu einem Epha. *Und am 6 Tage des Neumonds: ein junger Farnen, ohne Fehl, und sechs Lämmer und ein Widder; ohne Fehl sollen sie sein. *Und zum Speisopfer soll er opfern 7 ein Epha zu dem Farnen und ein Epha zu dem Widder; und zu den Lämmern nach dem, was seine Hand aufbringen kann; und Del, ein Hin zu einem Epha.

Und wenn der Fürst hineingeht, soll 8 er auf dem Wege der Halle des Thores eingehen, und auf ihrem Wege hinausgehen. *Und wenn das Volk des Lan- 9 des an den bestimmten Festen vor Jehova kommt — wer auf dem Wege des Nordthors eingeht, um anzubeten, soll auf dem Wege des Südthors hinausgehen; und wer auf dem Wege des Südthors eingeht, soll auf dem Wege des Nordthors hinausgehen; er soll nicht zurückkehren auf dem Wege des Thores, durch welches er eingegangen ist, sondern stracks vor sich hinausgehen.

- 10 *Und der Fürst soll mitten unter ihnen eingehen, wenn sie eingehen, und wenn sie hinausgehen, sollen sie zusammen hinausgehen.
- 11 Und an den Feiertagen und an den bestimmten Festen soll das Speisopfer sein: ein Epha zu einem Farren und ein Epha zu einem Widder, und zu den Lämmern eine Gabe seiner Hand,
- 12 und Del, ein Hin zu einem Epha. *Und wenn der Fürst ein freiwilliges Brandopfer oder ein freiwilliges Friedensopfer Jehova opfern wird, so soll man ihm das Thor öffnen, das nach Osten hin sieht; und er soll sein Brandopfer und seine Friedensopfer opfern, gleichwie er am Sabbathtage gethan; und wenn er wieder hinausgeht, so soll man das Thor schließen, nachdem er hinausgegangen ist.
- 13 Und du sollst täglich ein einjähriges Lamm ohne Fehl Jehova opfern zum Brandopfer, von Morgen zu Morgen
- 14 sollst du es opfern. *Und ein Speisopfer sollst du darauf opfern alle Morgen, den sechsten Theil eines Epha, und Del den dritten Theil eines Hin, um das Semmelmehl zu befeuchten: ein Speisopfer dem Jehova zu ewigen
- 15 Satzungen, beständig. *Sie sollen das Lamm und das Speisopfer und das Del alle Morgen opfern zu einem beständigen Brandopfer.
- 16 So spricht der Herr, Jehova: Wenn der Fürst einem seiner Söhne ein Geschenk geben wird, so soll es seinen Söhnen zum Erbtheil sein, es soll ihr Besitzthum sein als Erbtheil. *Wenn er aber einem seiner Knechte von seinem Erbtheil ein Geschenk geben wird, so soll er solches haben bis zum Freijahr, und es soll zu dem Fürsten zurückkehren; es ist nur sein Erbtheil, seine Söhne
- 18 sollen es haben. *Und der Fürst soll nichts nehmen von dem Erbtheil des

Volkes, um sie ihrer Besizung zu berauben; von seinem Besitzthum soll er seinen Söhnen ein Erbtheil hinterlassen, auf daß niemand von meinem Volke aus seinem Erbtheil verdrängt werde.

Und er führte mich durch den Eingang, der an der Seite des Thores war, zu den Zellen des Heiligthums, die für die Priester waren, und die nach Norden hin sahen; und siehe, daselbst war ein Platz an der Seite gegen Westen. *Und er sprach zu mir: Das ist der Ort, wo die Priester das Schuldopfer und das Sündopfer kochen, und wo sie das Speisopfer backen sollen, auf daß sie es nicht hinausbringen in den äußern Hof, das Volk zu heiligen. *Da führte er mich hinaus in den äußern Hof, und führte mich in den vier Ecken des Hofes herum; und siehe, in jeder Ecke des Hofes war ein anderer Hof. *In den vier Ecken des Hofes waren geschlossene Höfe mit Schornsteinen, vierzig Ellen die Länge, und dreißig die Breite; diese vier Eckhöfe hatten einerlei Maß. *Und es war ringsum in denselben eine Ringmauer, ringsherum in diesen vieren; und es waren Kochherde gemacht unten an den Ringmauern ringsum. *Und er sprach zu mir: Das ist das Kochhaus, wo die Diener des Hauses das Schlachtopfer des Volkes kochen sollen.

Und er führte mich wieder an die Thür des Hauses, und siehe, da kamen Wasser heraus unter der Schwelle des Hauses gegen Osten, denn die Borderseite des Hauses war gegen Osten; und die Wasser kamen hinab von unten, von der rechten Seite des Hauses südlich vom Altar. *Und er führte mich auf dem Wege des Nordthors hinaus, und führte mich herum auf dem Wege von außen zu dem äußern Thore, auf dem Wege,

der nach Osten hin sieht; und siehe, die Wasser sprudelten von der rechten Seite.

3 Und als der Mann nach Osten hinausging, war eine Meßschnur in seiner Hand; und er maß tausend Ellen, und ließ mich durch die Wasser hindurch-
 4 gehen, Wasser bis an die Knöchel. *Und er maß tausend Ellen, und ließ mich durch die Wasser hindurchgehen, Wasser bis an die Kniee; und er maß tausend Ellen, und ließ mich hindurchgehen durch
 5 die Wasser bis an die Lenden. *Und er maß tausend Ellen, und es war ein Fluß, wo ich nicht hindurch gehen konnte, denn die Wasser waren hoch, Wasser, wo man hindurch schwimmen mußte, ein Fluß, wo man nicht hindurch gehen
 6 konnte. *Und er sprach zu mir: Hast du es gesehen, Menschensohn? Und er führte mich und brachte mich wieder
 7 an das Ufer des Flusses. *Als ich zurückkehrte, siehe, da waren an dem Ufer des Flusses sehr viele Bäume auf
 8 dieser und auf jener Seite. *Und er sprach zu mir: Diese Wasser gehen nach der östlichen Gegend, und fließen in die Ebene hinab und gehen in's Meer; wenn sie in das Meer hinausgebracht
 9 sind, so werden die Wasser gesund. *Und es wird geschehen, jegliche lebendige Seele, die sich regt, wird überall leben, wohin der Doppelfluß kommt; und es werden sehr viele Fische sein, weil diese Wasser dahin gekommen sind; und sie werden gesund werden, und alles wird leben, wohin dieser Fluß kommen wird.
 10 *Und es wird geschehen, daß Fischer an demselben stehen; von En-Gedi bis En-Eglaim werden Plätze sein zur Ausbreitung der Netze; nach ihrer Art werden darin Fische sein, wie der Fisch des großen Meeres, sehr zahlreich.
 11 *Seine Sümpfe und seine Lachen werden

nicht gesund werden, sie sind dem Salze übergeben. *Und an dem Flusse, an
 12 seinem Ufer, wird auf dieser und auf jener Seite jeglicher Baum zur Speise wachsen, dessen Blatt nicht abfallen und dessen Frucht nicht vergehen wird. Nach seinen Monaten wird er Früchte hervorbringen zur rechten Zeit, denn seine Wasser kommen aus dem Heiligthum; und seine Frucht wird sein zur Speise und sein Blatt zur Heilung.

So spricht der Herr, Jehova: Dies
 13 soll die Grenze sein, in welcher ihr den zwölf Stämmen Israels das Land zum Erbe austheilen sollt: Joseph soll
 zwei Loose^{a)} haben. *Und ihr sollt es
 14 erben, der eine wie der andere — das Land, über welches ich meine Hand aufgehoben, es euren Vätern zu geben; und dieses Land soll euch zum Erbtheil zufallen.

Und dies soll die Grenze des Lan-
 15 des sein: Auf der Nordseite vom großen Meere an, des Weges nach Hethlon, wo man kommt nach Zedad, *Hemath,
 16 Berotha, Sibrain, das zwischen der Grenze von Damaskus und der Grenze von Hemath ist, Hazar-Hattichon, das an der Grenze von Hauran ist. *Und
 17 die Grenze soll sein vom Meere aus nach Hazar-Enon, die Grenze von Damaskus und das Nördliche nordwärts und die Grenze von Hemath; und das soll die Nordseite sein. *Und die Ost-
 18 seite sollt ihr messen zwischen Hauran und Damaskus, und zwischen Gilead und dem Lande Israel am Jordan, von der Grenze ab bis zum östlichen Meer; und das soll die Ostseite sein. *Und die Südseite südwärts, von Tha-
 19 mar bis an Kades-Barnea nach dem Bache hin bis an das große Meer; und das soll die Südseite südwärts sein. *Und.
 20

a) B. Schnüre.

die Westseite, das große Meer, von der Grenze bis man Hemath gerade gegenüber kommt; das soll die Westseite sein.

21 Und dieses Land sollt ihr euch theilen

22 nach den Stämmen Israels. *Und es wird geschehen, daß ihr dasselbe für euch und für die Fremdlinge, die in eurer Mitte weilen, die Kinder in eurer Mitte gezeugt haben, als Erbe aus-theilen werdet; und sie werden euch sein wie ein Eingeborner unter den Kindern Israel; sie werden mit euch, inmitten der Stämme Israels das Erbe

23 theilen. *Und es soll geschehen, in dem Stamme, bei welchem der Fremdling weilt, daselbst sollt ihr ihm sein Erbtheil geben, spricht der Herr, Jehova.

48 Und dies sind die Namen der Stämme: Vom Ende gegen Norden an der Seite des Weges nach Hethlon, wo man gegen Hemath kommt, Hazar-Enan, die Grenze von Damaskus, gegen Norden an der Seite von Hemath — so daß ihm die Ost- und Westseite gehören — soll Dan 2 ein Loos haben. *Und an der Grenze Dans, von der Ostseite bis zur West- 3 seite, Aser eins. *Und an der Grenze Aser's, von der Ostseite bis zur West- 4 seite, Naphthali eins. *Und an der Grenze Naphthali's, von der Ostseite 5 bis zur Westseite, Manasse eins. *Und an der Grenze Manasse's, von der Ost- seite bis zur Westseite, Ephraim eins. 6 *Und an der Grenze Ephraim's, von der Ostseite bis zur Westseite, Ruben 7 eins. *Und an der Grenze Ruben's, von der Ostseite bis zur Westseite, Juda eins.

8 Und an der Grenze Juda's, von der Ostseite bis zur Westseite soll das Hebo- pfer sein, das ihr heben sollt, fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Breite, und in die Länge wie eines der Theile von der Ostseite bis zur Westseite; und

das Heiligthum soll in seiner Mitte sein. *Das Hebo- pfer, das ihr für Je- 9 hova heben werdet, soll fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge, und zehn- tausend in die Breite sein. *Und darin 10

soll das heilige Hebo- pfer sein für die Priester, gegen Norden fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge, und gegen Westen zehntausend in die Breite, und gegen Osten zehntausend in die Breite, und gegen Süden fünf und zwanzig tausend in die Länge; und das Heilig- thum Jehova's soll in seiner Mitte sein. *Es soll für die Priester sein, 11

die geheiligt sind aus den Kindern Za- doks, die meiner Hut gewartet, die nicht abgeirrt sind, da die Kinder Israel abirrten, so wie die Leviten abgeirrt sind. *Und das Erhobene von dem 12 Hebo- pfer des Landes soll ihnen hoch- heilig sein an der Grenze der Leviten.

Und die Leviten sollen haben, gleich- 13 laufend mit der Grenze der Priester, fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge und zehntausend in die Breite; die ganze Länge soll fünf und zwanzig tausend und die Breite zehn- tausend sein. *Und sie sollen nicht 14

davon verkaufen, und nicht die Erst- linge des Landes vertauschen noch ver- äußern, denn es ist Jehova heilig. *Und 15 die fünftausend Ruthen, die übrigbleiben in der Breite, vor den fünf und zwanzig tausend, soll gemein sein für die Stadt zur Bewohnung und zu Freiplätzen; und die Stadt soll inmitten desselben sein. *Und dies sollen ihre Maße 16

sein: die Nordseite viertausend und fünfhundert Ruthen, und die Südseite viertausend und fünfhundert, und die Ostseite viertausend und fünfhundert, und die Westseite viertausend und fünfhundert. *Und die Freiplätze der 17 Stadt sollen sein: gegen Norden zwei-

hundert und fünfzig Ruthen, und gegen Süden zweihundert und fünfzig, und gegen Osten zweihundert und fünfzig, und gegen Westen zweihundert und fünfzig.

18 Und das übrige in der Länge, gleichlaufend dem Hebopfer des Heiligthums, zehn tausend Ruthen gegen Osten und zehn tausend gegen Westen, und es soll gleichlaufend sein dem Hebopfer des Heiligthums, dessen Ertrag soll zum Unterhalt derer sein, die der Stadt

19 dienen. * Und die der Stadt dienen, sollen ihr dienen aus allen Stämmen

20 Israels. * Das ganze Hebopfer soll sein fünf und zwanzig tausend Ruthen bei fünf und zwanzig tausend; in's Gevierte sollt ihr das Hebopfer des Heiligthums heben sammt dem Besizthum

21 der Stadt. * Und das übrige soll für den Fürsten sein auf dieser und auf jener Seite des Hebopfers des Heiligthums und des Besizthums der Stadt, vor den fünf und zwanzig tausend Ruthen des Hebopfers bis an die Ost- und Westgrenze vor den fünf und zwanzig tausend an der Westgrenze, gleichlaufend mit den andern Theilen, das soll für den Fürsten sein; und das Hebopfer des Heiligthums und das Heilige des Hauses soll in seiner Mitte sein.

22 * Und von dem Besizthum der Leviten, von dem Besizthum der Stadt an, (in der Mitte dessen, was des Fürsten sein soll) was zwischen der Grenze Juda's und der Grenze Benjamins ist, soll des Fürsten sein.

23 Und das übrige der Stämme: Von der Ostseite bis zur Westseite Benja-

24 min ein Loos. * Und an der Grenze

Benjamins, von der Ostseite bis zur Westseite, Simeon eins. * Und an der

25 Grenze Simeons, von der Ostseite bis zur Westseite, Isaschar eins. * Und

26 an der Grenze Isaschars, von der Ostseite bis zur Westseite, Sebulon eins. * Und an der Grenze Sebulons, von

27 der Ostseite bis zur Westseite, Gad eins. * Und an der Grenze Gads, an der

28 Südseite gegen Süden, da soll die Grenze sein von Thamar bis Kades-Barnea, nach dem Bache hin bis an das große Meer. * Dies ist das Land,

29 das ihr für die Stämme Israels als Erbe austheilen sollt, und das sollen ihre Theile sein, spricht der Herr, Jehova.

Und das sollen die Ausgänge der

30 Stadt sein. Von der Nordseite viertausend und fünfhundert Ruthen-Maß; * und die Thore der Stadt sollen sein nach

31 den Namen der Stämme Israels: der Thore gegen Norden drei: das Thor Rubens eins, das Thor Juda's eins, das Thor Levi's eins. * Und an der

32 Ostseite viertausend und fünfhundert Ruthen, und der Thore drei: das Thor Josephs eins, das Thor Benjamins eins, das Thor Dans eins. * Und die

33 Südseite viertausend und fünfhundert Ruthen-Maß, und der Thore drei: das Thor Simeons eins, das Thor Isaschars eins, das Thor Sebulons eins. * Die Westseite viertausend und fünf-

34 hundert Ruthen, ihrer Thore drei: das Thor Gads eins, das Thor Afers eins, das Thor Naphthali's eins. * Ringsum

35 achtzehn tausend Ruthen; und der Name der Stadt soll von selbigem Tage an sein: Jehova daselbst.

Der Prophet Daniel.

1 Im dritten Jahr des Königreichs
 Josakims, des Königs von Juda, kam
 Nebukadnezar, der König von Babel,
2 gen Jerusalem und belagerte sie. *Und
 der Herr gab Josakim, den König von
 Juda, in seine Hand, und einen Theil
 der Gefäße des Hauses Gottes; und er
 brachte sie in das Land Sinear, in das
 Haus seines Gottes, und die Gefäße
3 Gottes. *Und der König sprach zu As-
 penas, dem Obersten seiner Kämmerer,
 von den Kindern Israels, sowol von
 dem königlichen Samen als auch von
4 den Edlen, zu bringen *Jünglinge,
 an denen kein Fehl sei, und die schön
 seien von Ansehen, und klug in aller
 Weisheit, und kenntnißreich und des
 Wissens kundig, und in denen Tüchtig-
 keit sei, im Palast des Königs zu ste-
 hen, und daß man sie unterweise in
5 den Büchern und der Sprache der Chal-
 däer. *Und der König verordnete ihnen
 den Bedarf des Tages an seinem Tage
 von der feinen Speise des Königs und
 von dem Weine seines Trankes, und
 daß man sie erziehe drei Jahre, und
 daß sie am Ende derselben vor dem Kö-
6 nige stehen sollten. *Und es waren unter
 ihnen aus den Kindern Juda Daniel,
7 Hananja, Misaël und Msarja. *Und
 der Oberste der Kämmerer gab ihnen
 Namen, und den Daniel nannte er
 Belsazar, und den Hananja Sadrach,
 und den Misaël Mesach, und den
 Msarja Abednego.
8 Und Daniel nahm sich in seinem Her-
 zen vor, sich nicht zu verunreinigen
 mit der feinen Speise des Königs und

mit dem Weine seines Trankes, und
 er erbat sich's vom Obersten der Käm-
 merer, daß er sich nicht verunrei-
 nigen müsse. *Und Gott gab Daniel **9**
 Gnade und Barmherzigkeit vor dem
 Obersten der Kämmerer. *Und der **10**
 Oberste der Kämmerer sprach zu Da-
 niel: Ich fürchte meinen Herrn, den
 König, der eure Speise und euern Trank
 verordnet hat; denn warum sollte er
 sehen, daß eure Angesichter verfallener
 wären denn die der Jünglinge euers
 Alters, und ihr würdet meinen Kopf
 beim Könige verschulden. *Und Da- **11**
 niel sprach zu Melzar, den der Oberste
 der Kämmerer gesetzt hatte über Da-
 niel, Hananja, Misaël und Msarja: *Ver- **12**
 suche doch deine Knechte zehn Tage, und
 man gebe uns von der Hülsenfrucht zu
 essen und Wasser zu trinken. *Und **13**
 man sehe vor dir unsere Gestalten, und
 die Gestalt der Jünglinge, welche die
 feine Speise des Königs essen, und nach
 dem du sehen wirst thue mit deinen
 Knechten. *Und er hörte sie in dieser **14**
 Sache, und versuchte sie zehn Tage.
 *Und am Ende der zehn Tage erschie- **15**
 nen ihre Gestalten schöner und genähr-
 ter an Fleisch, denn alle die Jünglinge,
 welche die feine Speise des Königs
 aßen. *Und es geschah, daß Melzar **16**
 die feine Speise und den Wein ihres
 Trankes wegnahm, und er gab ihnen
 Hülsenfrucht.

Und diese vier Jünglinge — ihnen **17**
 gab Gott Kenntniß und Verstand in
 aller Schrift und Weisheit; und dem
 Daniel gab er Verstand in allen
 Gesichtern und Träumen. * Und am **18**

Ende der Tage, wovon der König gesagt, daß man sie hereinbringen sollte, brachte sie der Oberste der Kämmerer
 19 hinein vor Nebukadnezar. *Und der König redete mit ihnen; und aus ihnen allen ward niemand gefunden wie Daniel, Hananja, Misael und Usarja;
 20 und sie standen vor dem Könige. *Und in allen Sachen von Weisheit des Verstandes, die der König von ihnen begehrete, fand er sie zehnmal über allen Schriftgelehrten und Beschwörern, die in seinem ganzen Königreiche waren.
 21 *Und Daniel blieb bis zum ersten Jahr des Königs Kores.

2 Und im zweiten Jahr des Königreichs Nebukadnezars träumte Nebukadnezar Träume, und sein Geist ward bestürzt, und sein Schlaf war für ihn
 2 dahin. *Und der König sprach, daß man rufen sollte die Schriftgelehrten und die Beschwörer und die Zauberer und die Chaldäer, um dem Könige seine Träume kund zu thun; und sie kamen
 3 und standen vor dem Könige. *Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen Traum geträumt, und mein Geist ist bestürzt, den Traum zu wissen.
 4 *Und die Chaldäer sprachen zum Könige auf aramäisch: Der König lebe ewiglich! Sage deinen Knechten den Traum, so werden wir die Deutung
 5 anzeigen. *Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern: Das Wort ist von mir entschieden! Wenn ihr mir den Traum und seine Deutung nicht kund thut, so sollt ihr in Stücke zerhauen und eure Häuser sollen zu Schutthäufen gemacht werden. *Wenn ihr aber
 6 den Traum und seine Deutung anzeigt, so sollt ihr Geschenke und Gaben und große Ehre von mir empfangen; darum zeigt mir den Traum und seine Deutung
 7 an. *Sie antworteten zum zweiten Male

und sprachen: Der König sage seinen Knechten den Traum, und wir werden die Deutung anzeigen. *Der König
 8 antwortete und sprach: Zuverlässig weiß ich, daß ihr Zeit gewinnen wollt, weil ihr sehet, daß das Wort von mir unterschieden ist, *daß, so ihr mir den Traum
 9 nicht kund thut, euer Urtheil ein und dasselbe ist; denn ihr seid im Einverständnis, ein lügenhaftes und erdichtetes Wort vor mir zu sagen, bis die Zeit sich ändere; darum saget mir den Traum, und ich werde wissen, daß ihr mir seine Deutung anzeigen könnt. *Die
 10 Chaldäer antworteten vor dem Könige und sprachen: Kein Mensch ist auf dem Erdboden, der des Königs Wort sollte anzeigen können, weil kein großer und mächtiger König ist, der eine solche Sache gefordert von irgend einem Schriftgelehrten, oder Beschwörer, oder Chaldäer.
 *Denn die Sache, die der König fordert, ist außerordentlich^{a)}, und es ist kein anderer, der sie dem Könige anzeigen kann denn die Götter, deren Wohnung bei dem Fleische nicht ist.

Deswegen ward der König zornig
 12 und sehr ergrimmt und sprach, daß man alle Weisen Babels umbringe. *Und dieser Befehl ging aus, und die
 13 Weisen wurden getödtet; und man suchte Daniel und seine Genossen, um sie zu tödten. *Da erwiderte Daniel
 14 mit Rath und Einsicht Arioch, dem Obersten der Trabanten des Königs, der ausgezogen war, die Weisen Babels zu tödten. *Er antwortete und sprach zu
 15 Arioch, dem Befehlshaber des Königs: Wozu das so strenge^{b)} Gebot vom Könige? Da that Arioch dem Daniel die Sache kund. *Und Daniel ging hinein
 16 und erbat vom Könige, daß er ihm eine bestimmte Zeit geben möge, um

a) D. schwer. b) D. eilige.

dem Könige die Deutung anzuzeigen.

17 * Da ging Daniel in sein Haus und that die Sache kund seinen Genossen

18 Hananja, Misael und Marja, * daß sie von dem Gott des Himmels Barmherzigkeit erbitten möchten wegen dieses Geheimnisses, daß Daniel und seine Genossen nicht umkämen mit den übrigen Weisen Babels.

19 Dazumal ward dem Daniel in einem Nachtgesichte das Geheimniß geoffenbart; da lobte Daniel den Gott des

20 Himmels. * Daniel antwortete und sprach: Der Name Gottes sei gelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn Weis-

21 heit und Kraft — sie sind sein. * Und er ändert Zeiten und Stunden^{a)}, setzet Könige ab und setzet Könige ein; er giebt den Weisen Weisheit, und Kennt-

22 niß denen, die Verstand haben. * Er offenbart das Tiefe und das Verborgene; er weiß, was im Finstern ist,

23 denn bei ihm wohnet das Licht. * Dich, Gott meiner Väter, preise und lobe ich, daß du mir Weisheit und Kraft gegeben und mir kund gethan, was wir von dir erbeten haben; denn die Sache des Königs hast du uns kund gethan.

24 Dieserhalb ging Daniel zu Arioch hinein, den der König bestellt hatte, die Weisen Babels umzubringen; er ging hin und sprach zu ihm also: Bringe die Weisen Babels nicht um; bringe mich vor den König, und ich werde

25 dem Könige die Deutung anzeigen. * Da brachte Arioch mit Gile den Daniel vor den König, und sprach zu ihm also: Ich habe einen Mann von den Söhnen der Weggeführten aus Juda gefunden, der dem Könige die Deutung

26 kund thun wird. * Der König antwortete und sprach zu Daniel, deß Name

a) B. bestimmte Zeiten.

Beltazar war: Bist du vermögend, mir den Traum, den ich gesehen, und seine Deutung kund zu thun? * Daniel ant-

27 wortete vor dem Könige und sprach: Das Geheimniß, das der König fordert, können Weise, Beschwörer, Schriftgelehrte und Sterndeuter dem Könige nicht anzeigen. * Doch es ist ein Gott im

28 Himmel, der Geheimnisse offenbart, und er hat dem Könige Nebukadnezar kund gethan, was am Ende der Tage geschehen wird. Dein Traum und die Gesichte deines Hauptes auf dem Lager sind diese: * Du, o König — auf

29 deinem Lager stiegen dir die Gedanken auf, was nach diesem geschehen werde; und er, der das Verborgene offenbart, hat dir kund gethan, was geschehen wird. * Mir aber ist das Geheimniß geoffen-

30 bart, nicht durch die Weisheit, die in mir wäre vor allen Lebendigen, sondern darum, daß man dem Könige die Deutung kund thue, und daß du deines Herzens Gedanken wissen mögest.

Du, o König, sahst, und siehe, es

31 war ein großes Bild; dieses Bild war gewaltig, und sein Glanz ausnehmend; es stand dir gegenüber und seine Gestalt war schrecklich. * Dieses Bild —

32 sein Haupt war von feinem Golde, seine Brust und seine Arme von Silber, sein Bauch und seine Lenden von Erz, * seine Schenkel von Eisen, seine

33 Füße theils von Eisen und theils von Thon. * Das sahst du, bis ein Stein

34 losgerissen ward, ohne Hände; und er schlug das Bild an seine Füße von Eisen und von Thon und zermalmte sie. * Da wurden miteinander zer-

35 malmt Eisen, Thon, Erz, Silber und Gold, und sie wurden wie Spreu der Dreschtennen des Sommers, und der Wind nahm sie weg, und es ward keine Stätte für sie gefunden; aber der

Stein, der das Bild geschlagen, ward zu einem gewaltigen Berge, und füllte
 36 die ganze Erde. * Das ist der Traum. Seine Deutung werden wir nun vor
 37 dem Könige ansagen. * Du, o König, bist ein König der Könige, denn der
 Gott des Himmels hat dir Königreich, Macht und Stärke und Ehre gegeben;
 38 *und überall, wo Menschenkinder wohnen, hat er in deine Hand gegeben das
 Thier des Feldes und den Vogel des Himmels, und hat dich zum Herrscher
 gesetzt über sie alle; du bist das Haupt von Gold. * Und nach dir wird ein
 39 anderes Königreich aufstehen, niedriger denn das deinige; darnach ein anderes,
 ein drittes Königreich von Erz, das über die ganze Erde herrschen wird.
 40 *Und das vierte Königreich wird hart sein wie Eisen; ganz so wie das Eisen
 alles zermalmt und zerschlägt, und wie das Eisen, das dies alles zerbricht, wird
 41 es zermalmen und zerbrechen. * Und daß du die Füße und die Zehen gesehen
 theils von Töpferthon und theils von Eisen — es wird ein getheiltes
 42 Königreich sein, aber von der Härte des Eisens wird in ihm sein, weil du
 gesehen hast das Eisen vermengt mit lehmigem Thon. * Und die Zehen der
 Füße, theils von Eisen und theils von Thon — so wird das Königreich
 theils hart und theils zerbrechlich sein.
 43 * Und daß du gesehen das Eisen vermengt mit lehmigem Thon — so werden
 sie sich vermengen mit dem Samen der Menschen, aber sie werden nicht
 aneinander haften, gleichwie sich Eisen mit Thon nicht vermengen.
 44 * Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten,
 das ewiglich nicht zerstört werden wird, und das Königreich wird
 keinem andern Volke überlassen werden;

es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, aber es selbst wird
 bestehen ewiglich. * Weil du gesehen, 45
 daß von dem Berge ein Stein losgerissen ward, ohne Hände, und er zermalmt
 das Eisen, das Erz, den Thon, das Silber und das Gold — der große
 Gott hat dem Könige kund gethan, was nach diesem geschehen wird, denn der
 Traum ist gewiß, und seine Deutung zuverlässig.

Da fiel der König Nebufadnezar auf 46
 sein Antlitz und betete Daniel an, und befahl, daß man ihm Speisopfer und
 liebliche Gerüche spenden sollte. * Der 47
 König antwortete Daniel und sprach: Wahrheit ist's, daß euer Gott ein
 Gott der Götter ist, und ein Herr der Könige, und ein Offenbarer der Ge-
 heimnisse, weil du vermocht hast, dieses Geheimniß zu offenbaren. * Da machte 48
 der König den Daniel groß, und er gab ihm viele große Geschenke, und setzte
 ihn zum Herrscher über die ganze Landschaft Babel, und zum Obervorsteher
 über alle Weisen Babels. * Und Da- 49
 niel erbat vom Könige, und er setzte Sadrach, Mesach und Abednego über
 die Verwaltung der Landschaft Babel. Und Daniel war im Thore des Königs.

Nebufadnezar, der König, machte ein **3**
 Bild von Gold, seine Höhe sechzig Ellen, seine Breite sechs Ellen; er richtete
 es auf in der Ebene Dura, in der Landschaft Babel. * Und Nebufadnezar, 2
 der König, sandte hin, um zu versammeln die Satrapen, die Statthalter
 und die Landpfleger, die Obergerichte, die Schatzmeister, die Rechtsgelehrten,
 die Gesezkundigen und alle Obrigkeiten der Landschaften, daß sie kommen sollten
 zu der Einweihung des Bildes, das Nebufadnezar, der König, aufgerichtet
 hatte. * Da versammelten sich die Sa- 3

trapeuten, die Statthalter, die Landpfleger, die Obrichter, die Schatzmeister, die Rechtsgelehrten, die Geseßkundigen und alle Obrigkeiten der Landschaften zur Einweihung des Bildes, das Nebufadnezar, der König, aufgerichtet hatte; und sie standen vor dem Bilde, das

4 Nebufadnezar aufgerichtet hatte. *Und ein Herold rief mit Macht: Es wird euch angefagt, ihr Völker, ihr Völkerschaften und Zungen! *Zur Zeit, da

5 ihr hören werdet, den Schall des Horns, der Pfeife, der Laute, der Sambuke^{a)}, des Psalters, der Sackpfeife und allerlei Arten des Saitenspieles, so sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das aufgerichtet hat Nebufad-

6 nezar, der König. *Und wer nicht niederfällt und anbetet, der soll in selbiger Stunde mitten in den Ofen des brennenden Feuers geworfen werden.

7 *Deswegen in selbiger Zeit, da alle Völker den Schall des Horns, der Pfeife, der Laute, der Sambuke, des Psalters und allerlei Arten des Saitenspiels hörten, fielen alle Völker, Völkerschaften und Zungen nieder und beteten das goldene Bild an, das Nebufadnezar, der König, aufgerichtet hatte.

8 Hierauf, eben zu der Zeit, naheten chaldäische Männer, welche die Juden

9 angaben. *Sie antworteten und sprachen zu Nebufadnezar, dem Könige:

10 Der König lebe emiglich! *Du, o König, hast einen Befehl gegeben, daß alle Menschen, die hören würden den Schall des Horns, der Pfeife, der Laute, der Sambuke, des Psalters und der Sackpfeife und allerlei Arten des Saitenspiels, niederfallen und das goldene Bild anbeten sollen; *und wer nicht niederfalle und anbete, der solle mitten in den Ofen des brennenden Feuers

a) Ein Saiteninstrument.

geworfen werden. *Nun sind jüdische 12 Männer, die du über die Verwaltung der Landschaft Babel geseßt hast, Sadrach, Mesach und Abednego, diese Männer, o König, achten nicht auf dich, deinen Göttern dienen sie nicht, und das goldene Bild, das du aufgerichtet hast, beten sie nicht an.

Da sprach Nebufadnezar im Zorn 13 und Grimm, daß man herzubringen sollte Sadrach, Mesach und Abednego. Da wurden diese Männer herzugebracht vor den König. *Nebufadnezar antwortete, 14 und sprach zu ihnen: Ist's Vorsatz, Sadrach, Mesach und Abednego, daß ihr meinen Göttern nicht dient, und das goldene Bild, das ich aufgerichtet, nicht anbetet? *Nun denn, wenn ihr bereit 15 seid zur Zeit, da ihr hören werdet den Schall des Horns, der Pfeife, der Laute, der Sambuke, des Psalters und der Sackpfeife und allerlei Arten des Saitenspiels, nieder zu fallen und das Bild, das ich gemacht habe, anzubeten — aber wenn ihr's nicht anbetet, sollt ihr in selbiger Stunde mitten in den Ofen des brennenden Feuers geworfen werden; und wer ist der Gott, der euch erretten sollte aus meinen Händen?

Sadrach, Mesach und Abednego ant- 16 worteten und sprachen zu Nebufadnezar, dem Könige: Wir haben nicht nöthig, dir darauf zu antworten. *Wenn dem 17 so ist, unser Gott, dem wir dienen, vermag uns zu erretten aus dem Ofen des brennenden Feuers, und er wird uns erretten aus deiner Hand, o König. *Wenn aber nicht, so sei dir kund, o 18 König, daß wir deinen Göttern nicht dienen, noch das goldene Bild, das du aufgerichtet hast, anbeten werden.

Da ward Nebufadnezar voll Grim- 19 mes, und die Gestalt seines Antlitzes verwandelte sich wider Sadrach, Me-

fach und Abednego. Er antwortete und befahl, den Ofen siebenmal heißer zu machen, als man ihn heiß zu machen pflegte^{a)}. * Und zu den stärksten Männern an Kraft, die in seinem Heere waren, sprach er, daß sie Sadrach, Mesach und Abednego binden sollten, um sie in den Ofen des brennenden Feuers zu werfen. * Da wurden jene Männer in ihren Bein Kleidern, ihren Unterkleidern und ihren Mänteln und ihren Gewändern gebunden; und sie warfen sie mitten in den Ofen des brennenden Feuers. * Darum denn, weil des Königs Wort strenge, und der Ofen sehr heiß war, so tödtete die Flamme des Feuers diese Männer, die Sadrach, Mesach und Abednego hinaufgetragen hatten. * Und diese drei Männer, Sadrach, Mesach und Abednego, fielen gebunden mitten in den Ofen des brennenden Feuers.

24 Da entsetzte sich Nebufadnezar, der König, und stand eilend auf, antwortete und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden mitten in's Feuer geworfen? Sie antworteten und sprachen zum Könige: Gewißlich, o König! * Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei wandeln inmitten des Feuers, und keine Beschädigung ist an ihnen, und das Ansehen des Vierten ist gleich einem Sohne der Götter. * Da nahete Nebufadnezar der Oeffnung des Ofens des brennenden Feuers; er antwortete und sprach: Ihr, Sadrach, Mesach und Abednego, ihr Knechte des höchsten Gottes, gehet heraus und kommet hieher! Da gingen Sadrach, Mesach und Abednego aus der Mitte des Feuers.

27 Und es versammelten sich die Satrapen, die Statthalter und Landpfleger

a) B. als man ihn geheizt gesehen hatte.

und die Rechtsgelehrten des Königs, und sahen diese Männer, über deren Leiber das Feuer keine Macht gehabt hatte; und das Haar ihres Hauptes war nicht versengt, und ihre Bein Kleider waren nicht verändert, ja, der Geruch des Feuers war nicht an sie gekommen. * Nebufadnezar antwortete und sprach: Gelobt sei der Gott Sadrachs, Mesachs und Abednego's, der seinen Engel gesandt und errettet hat seine Knechte, die auf ihn vertraut, und des Königs Wort verändert, und ihre Leiber hingegeben haben, um keinem Gott zu dienen denn ihrem Gott! * Darum wird von mir Befehl gegeben, daß jegliches Volk, Völkerschaft und Zunge, die Lästerung spricht wider den Gott Sadrachs, Mesachs und Abednego's, in Stücke zerhauen und sein Haut zu einem Schutthaufen gemacht werde, weil kein anderer Gott ist, der also erretten kann. * Da beförderte der König den Sadrach, Mesach und Abednego in der Landschaft Babel.

„Nebufadnezar, der König, allen Völkern, Völkerschaften und Zungen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen: Eure Wohlfart werde vermehrt! * Es hat mir wohlgefallen, die Zeichen und Wunder zu verkündigen, die der höchste Gott an mir gethan hat. * Wie groß sind seine Zeichen, und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft von Geschlecht zu Geschlecht.“

„Ich, Nebufadnezar, saß ruhig in meinem Hause und grünte in meinem Palaste. * Ich sah einen Traum, der mich erschreckte, und die Gedanken, die ich auf meinem Bette hatte, und die Gesichte meines Hauptes beunruhigten mich. * Und von mir ward Befehl gegeben, vor mich zu bringen alle Wei-

sen Babels, auf daß sie mir kund thäten die Deutung dieses Traumes. *Da kamen herein die Schriftgelehrten, die Beschwörer, die Chaldäer und die Sterndeuter, und ich sagte den Traum vor ihnen; aber sie thaten mir keine Deutung nicht kund. *Zulezt aber trat vor mich Daniel, des Name Beltsazar ist, nach dem Namen meines Gottes, und in welchem der Geist der heiligen Götter ist, und ich erzählte den Traum vor ihm. *„Beltsazar, du Oberster der Schriftgelehrten, weil ich weiß, daß der Geist der heiligen Götter in dir und sein Geheimniß dir zu schwer ist, so sage mir die Gesichte meines Traumes, den ich gesehen, und seine Deutung. *Und die Gesichte meines Hauptes auf meinem Lager waren diese: Ich sah, und siehe, es war ein Baum inmitten der Erde, und seine Höhe war groß. *Der Baum ward groß und stark, und seine Höhe reichte bis an den Himmel, und er ward gesehen bis an das Ende der ganzen Erde. *Sein Laub war schön, und seiner Früchte viele, und es war Speise an ihm für alle; unter ihm fanden die Thiere des Feldes Schatten, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen, und alles Fleisch ward davon genährt. *Ich sah in den Gesichten meines Hauptes auf meinem Lager, und siehe, ein Wächter und Heiliger kam vom Himmel herab *und rief mit Macht und sprach also: Hauet den Baum um und schneidet weg seine Zweige, streifet sein Laub ab und zerstreuet seine Früchte, daß die Thiere unter ihm wegflehen und die Vögel von seinen Zweigen! *Doch laffet seinen Wurzelstumpf in der Erde, und in einer Fessel von Eisen und Erz in zartem Grase des Feldes, und laffet ihn benezt wer-

den im Thau des Himmels, und sein Theil sei mit den Thieren am Kraut der Erde. *Sein Herz werde verwandelt, daß es keines Menschen Herz mehr sei, und es werde ihm eines Thieres Herz gegeben, und laffet sieben Zeiten über ihm vergehen. *Dieser Befehl ist durch Beschluß der Wächter, und diese Sache vom Ausspruch der Heiligen, auf daß die Lebendigen wissen, daß der Höchste Herrschaft hat über die Königreiche der Menschen, und sie giebt, wem er will, und den Niedrigsten unter den Menschen darüber setzt. *Diesen Traum habe ich, König Nebufadnezar, gesehen, und du, Beltsazar, sage seine Deutung, weil alle Weisen meines Königreichs mir die Deutung nicht haben kund thun können; aber du vermagst es wol, weil der Geist der heiligen Götter in dir ist.“

Da entsetzte sich Daniel, des Name Beltsazar ist, bei einer Stunde lang, und seine Gedanken beunruhigten ihn. Der König antwortete und sprach: Beltsazar, laß dich den Traum und die Deutung nicht beunruhigen. Beltsazar antwortete und sprach: Mein Herr, der Traum gette deinen Hassern, und seine Deutung deinen Widersachern! *Der Baum, den du gesehen, der groß und stark, und dessen Höhe bis an den Himmel reichte, und der gesehen ward über dem ganzen Erdboden, *und dessen Laub schön, und dessen Früchte viel waren, und daran für alle Speise war, unter dem die Thiere des Feldes wohnten, und in dessen Zweigen die Vögel des Himmels nisteten; — *du bist es, o König, der du groß und stark geworden, und deine Größe ist gewachsen und reicht an den Himmel, und deine Herrschaft an das Ende der Erde. *Und daß der König einen Wächter und

Heiligen gesehen vom Himmel hernieder kommen, welcher sprach: Hauet den Baum um und verderbet ihn, doch den Wurzelstumpf lasset in der Erde, und in einer Fessel von Eisen und Erz im zarten Grase des Feldes, und im Thau des Himmels werde er benezt, und sein Theil sei mit den Thieren des Feldes, bis sieben Zeiten über ihn
 21 vergehen: — * dies ist die Deutung, o König, und dies ist ein Beschluß des Höchsten, der über meinen Herrn,
 22 den König, kommen wird. * Man wird dich austossen von den Menschen, und bei den Thieren des Feldes wird deine Wohnung sein, und man wird dir Kraut zu essen geben wie den Ochsen, und du wirst benezt werden vom Thau des Himmels; und es werden sieben Zeiten über dich vergehen, bis du wissen wirst, daß der Höchste Herrschaft hat über die Königreiche der Menschen, und sie giebt, wem er will.
 23 * Und daß gesagt ist, den Wurzelstumpf dieses Baumes zu lassen: — dein Königreich wird dir verbleiben, nachdem du wissen wirst, daß die Himmel herr-
 24 schen. * Darum, o König, laß meinen Rath dir gefallen, und brich ab deine Sünden durch Gerechtigkeit und deine Ungerechtigkeiten durch Mildthätigkeit gegen die Armen, ob etwa Verlängerung deiner Wohlfart sein möchte.
 25 Dies alles kam über Nebufadnezar,
 26 den König. * Am Ende von zwölf Monaten, da er wandelte auf dem
 27 königlichen Palast zu Babel, * antwortete der König und sprach: Ist das nicht die große Babel, die ich erbauet zu einem Hause des Königreichs durch die Stärke meiner Macht und
 28 zur Ehre meiner Herrlichkeit! * Noch war dieses Wort in des Königs Munde, da fiel eine Stimme aus dem Himmel:

Dir, König Nebufadnezar, wird gesagt: Das Königreich ist von dir gewichen; * und von den Menschen wird man dich
 29 austossen, und bei den Thieren des Feldes wird deine Wohnung sein; Gras wird man dir zu essen geben wie den Ochsen, und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du wissen wirst, daß der Höchste Herrschaft hat über die Königreiche der Menschen, und daß er sie giebt, wem er will. — * Zu
 30 selbiger Stunde ward das Wort über Nebufadnezar vollzogen, und er ward ausgestossen von den Menschen, und aß Gras wie die Ochsen; und sein Leib ward genezt vom Thau des Himmels, bis sein Haar wuchs gleich den Ablern und seine Nägel gleich den Vögeln.

„Und am Ende der Tage hob ich,
 31 Nebufadnezar, meine Augen auf gen Himmel, und mein Verstand kam wieder in mich; und ich lobte den Höchsten, und ich pries und ehrte den ewig lebenden, deß Herrschaft eine ewige Herrschaft ist, und deß Königreich von Geschlecht zu Geschlecht. * Und alle Bewohner
 32 der Erde sind wie nichts geachtet, und nach seinem Willen thut er mit dem Heere des Himmels und den Bewohnern der Erde; und es ist niemand, der seine Hand wehren oder zu ihm sagen könnte: Was thust du? * In
 33 selbiger Zeit kam mein Verstand wieder in mich, und zur Herrlichkeit meines Königreichs kam meine Majestät und mein Glanz mir wieder, und meine Rätthe und meine Gewaltigen suchten mich, und ich ward wieder eingesetzt in mein Königreich, und größere Herrlichkeit ward mir hinzugefügt. * Nun
 34 preise ich, Nebufadnezar, und erhöhe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke allesammt Wahrheit und dessen Pfade Gericht sind,

und der zu erniedrigen vermag, die in Hochmuth wandeln."

- 5** Belsazar, der König, machte seinen tausend Gewaltigen ein großes Mahl, und er trank Wein vor den Tausenden. *Als Belsazar den Wein gekostet, sprach er, daß man die goldenen und silbernen Gefäße herbringen sollte, die Nebufadnezar, sein Vater, weggeführt aus dem Tempel, der zu Jerusalem gewesen, auf daß aus ihnen tranken der König und seine Gewaltigen, seine Weiber und seine Rebsweiber. *Da brachte man die goldenen Gefäße, die man weggeführt aus dem Tempel des Hauses Gottes, der zu Jerusalem gewesen, und der König und seine Gewaltigen, seine Weiber und seine Rebsweiber tranken daraus. *Sie tranken den Wein und priesen die Götter von Gold und Silber, Erz, Eisen, Holz und Stein.
- 5** In selbiger Stunde kamen Finger einer Menschenhand hervor, und schrieben dem Leuchter gegenüber auf den Kalk der Wand des königlichen Palastes; und der König sah den Theil der Hand, welche schrieb. *Da ward das Antlitz des Königs entstellt, und seine Gedanken erschreckten ihn, und die Bande seiner Lenden lösten sich, und seine Knice stießen aneinander.
- 7** *Der König rief mit Macht, daß man die Beschwörer, die Chaldäer und die Sterndeuter herbringe; und der König antwortete und sprach zu den Weisen Babels: Jeglicher, der diese Schrift lesen und ihre Deutung mir anzeigen wird, der soll gekleidet werden mit Purpur, mit einer goldenen Kette um seinen Hals, und er soll der dritte Herrscher in diesem Königreiche sein. *Da kamen hinein alle Weisen des Königs, aber sie vermochten die Schrift nicht

zu lesen, noch dem Könige die Deutung derselben kund zu thun. *Da erschraf der König Belsazar sehr, und sein Antlitz ward an ihm entstellt, und seine Gewaltigen wurden bestürzt. *Die Königin ging wegen dieser Worte des Königs und seiner Gewaltigen in das Haus des Mahles. Die Königin sprach und sagte: Der König lebe ewiglich! Und laß dich deine Gedanken nicht erschrecken, noch dein Antlitz entstellt werden. *Es ist ein Mann in deinem Königreiche, in welchem der Geist der heiligen Götter ist; und in den Tagen deines Vaters ist bei ihm gefunden worden Licht und Verstand und Weisheit gleich der Weisheit der Götter; und der König Nebufadnezar, dein Vater, setzte ihn zu einem Obersten der Schriftgelehrten, der Beschwörer, der Chaldäer und der Sterndeuter, dein Vater, o König! *darum daß ein vortrefflicher Geist und

• Kenntniß und Verstand, Träume deutend und Räthsel eröffnend und Knoten lösend, in ihm gefunden ward, in Daniel, dem der König den Namen Belsazar gab; nun werde Daniel gerufen, der wird die Deutung anzeigen.

Da wurde Daniel vor den König hereingebracht. Der König antwortete und sprach zu Daniel: Bist du Daniel, einer der Weggeführten aus Juda, die der König, mein Vater, aus Juda gebracht hat? *Und ich habe von dir gehört, daß der Geist der Götter in dir ist, und daß Licht und Verstand und vortreffliche Weisheit in dir gefunden wird. *Und nun sind die Weisen und die Beschwörer vor mich gebracht, diese Schrift zu lesen, und ihre Deutung mir kund zu thun; aber sie können die Deutung der Worte nicht anzeigen. *Ich aber habe von dir gehört, daß du vermagst, Deutungen zu

geben und Knoten zu lösen. Wenn du nun vermagst, diese Schrift zu lesen und ihre Deutung mir kund zu thun, so sollst du bekleidet werden mit Purpur, mit einer goldenen Kette um deinen Hals, und sollst der dritte Herrscher im Königreiche sein.

- 17 Da antwortete Daniel, und sprach vor dem Könige: Deine Gaben seien für dich selbst, und deine Geschenke gib einem andern; dennoch werde ich die Schrift dem Könige lesen und die Deutung ihm kund thun. * Du, o König!
- 18 der höchste Gott hat Nebufadnezar, deinem Vater, das Königreich und Größe
- 19 und Ehre und Herrlichkeit gegeben; *und wegen der Größe, die er ihm gegeben, bebten und zitterten alle Völker, Völkerchaften und Zungen vor ihm; wen er wollte, tödtete er, und wen er wollte, ließ er leben, und wen er wollte, erhöhete er, und wen er wollte, erniedrigte er. *Als sich aber sein Herz erhob, und sein Geist sich in Uebermuth verhärtete, ward er hinabgestoßen vom Thron seines Königreichs, und man nahm die Ehre von ihm weg.
- 21 * Und von den Kindern der Menschen ward er ausgestoßen, und sein Herz den Thieren gleich gemacht, und seine Wohnung war bei den Waldeseln; man gab ihm Gras zu essen wie den Ochsen, und sein Leib ward genekt vom Thau des Himmels, bis er wußte, daß Gott, der Höchste, Herrscher ist über die Königreiche der Menschen, und über sie
- 22 setzet, wen er will. *Und du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemüthigt, obwol^{a)} du dieses alles
- 23 gewußt hast. * Und du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben, und die Gefäße seines Hauses hat man vor dich gebracht, und du und deine

a) B. weil.

Gewaltigen, deine Weiber und deine Rebweiber haben Wein aus ihnen getrunken; und du hast gepriesen die Götter von Silber und Gold, Erz, Eisen, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nichts wissen; aber den Gott, in dessen Hand dein Odem ist, und bei dem alle deine Pfade sind, hast du nicht verherrlicht.

* Da ist der Theil der Hand von ihm 24 gesandt, und diese Schrift gezeichnet worden: *Dies nun ist die Schrift, die da gezeichnet worden: Mene, Mene, Tefel, 25 Upharsin. *Dies ist die Deutung dieser 26 Worte: Mene — Gott hat dein Königreich gezählt, und es vollendet. * Tefel 27 — du bist auf der Wage gewogen und zu leicht erfunden. * Peres — dein Kö- 28 nigreich ist vertheilt und den Medern und Persern gegeben. — *Da befahl 29 Belsazar, und man bekleidete Daniel mit Purpur, mit einer goldenen Kette um seinen Hals, und man rief über ihn aus, daß er der dritte Herrscher im Königreiche sei.

In selbiger Nacht ward Belsazar, 30 der König der Chaldäer getödtet. * Und 6 Darius, der Meder, bekam das Königreich, da er ungefähr zwei und sechzig Jahr alt war.

Es dächte Darius gut, daß er über 2 das Königreich hundert und zwanzig Satrapen setze, die über das ganze Königreich sein sollten, *und über dieselben drei 3 Fürsten, von welchen Daniel einer war, welchem die Satrapen Rechenschaft ablegen sollten, auf daß der König keinen Schaden litte. * Da übertraf dieser Daniel die Fürsten und die Satrapen, weil ein vortrefflicher Geist in ihm war; und der König gedachte, ihn über das ganze Königreich zu setzen. * Da suchten die Fürsten und die Sa- 5 trapen Vorwand zu finden wider Da-

niel von Seiten des Königreichs; allein sie konnten keinen Vorwand noch Missethat finden, weil er treu war, und kein Fehl noch Missethat an ihm gefunden ward. * Da sagten diese Männer: Wir werden wider diesen Daniel keinen Vorwand finden, es sei denn, daß wir in dem Gesetze seines Gottes etwas wider ihn finden. * Da kamen diese Fürsten und die Satrapen haufenweise zum Könige und sprachen also zu ihm: 8 Der König Darius lebe ewiglich! * Alle Fürsten des Reiches, die Statthalter und Satrapen, die Rätthe und Landpfleger haben sich berathschlagt, eine königliche Verordnung zu setzen und ein strenges Verbot zu erlassen, daß ein jeglicher, der in dreißig Tagen von irgend einem Gott oder Menschen eine Bitte thun wird, außer von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden sollte. * Nun, o König, bestätige du das Verbot, und zeichne eine Schrift, die nicht abzuändern sei nach dem Gesetze der Meder und Perser, die nicht widerrufen werden darf. * Deshalb zeichnete der König Darius diese Schrift und das Verbot. 11 Und als Daniel vernahm, daß diese Schrift gezeichnet war, ging er in sein Haus, (und er hatte in seinem Obersaal geöffnete Fenster nach Jerusalem hin) und dreimal des Tages kniete er auf seine Kniee, und betete und lobpries vor seinem Gott, ebenso wie 12 er vor diesem gethan. * Da kamen jene Männer haufenweise und fanden Daniel betend und flehend vor seinem 13 Gott. * Da naheten sie und sprachen vor dem Könige über das Verbot des Königs: Hast du nicht ein Verbot gezeichnet, daß ein jeglicher, der in dreißig Tagen von irgend einem Gott oder Menschen etwas bitten würde, außer

von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden sollte? Der König antwortete und sprach: Das Wort ist fest nach dem Gesetze der Meder und Perser, das nicht widerrufen werden darf. * Da antworteten sie und sprachen vor dem Könige: Daniel, einer der Weggeführten aus Juda, hat auf dich, o König, nicht geachtet, noch auf das Verbot, das du gezeichnet hast, sondern er betet dreimal des Tages sein Gebet. * Da der König diese Rede hörte, war er sehr betrübt bei sich selbst, und richtete sein Herz auf Daniel, ihn zu retten, und bis zum Untergange der Sonne bemühte er sich, ihn zu befreien. * Da kamen die Männer haufenweise zum Könige, und sprachen zum Könige: Wisse, o König, daß der Meder und der Perser Gesetz ist, daß kein Verbot noch Verordnung, die der König verordnet hat, verändert werden darf. * Da befahl der König, und sie brachten Daniel herzu, und warfen ihn in die Löwengrube. Und der König antwortete und sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienest, möge dich erretten^{a)}! * Und es ward ein Stein 18 gebracht und auf die Oeffnung der Grube gelegt; und der König versiegelte ihn mit seinem Ringe und mit dem Ringe seiner Gewaltigen, damit in Absicht auf Daniel nichts verändert werden möchte.

Da ging der König in seinen Palaist, und übernachtete fastend, und ließ keine Rebsweiber^{b)} vor sich bringen; und sein Schlaf floh vor ihm. * Da stand der König auf in früher Morgenstunde mit dem Lichte, und ging eilend zur Löwengrube hin. * Und als er der Grube genahet, rief er Daniel mit trauriger Stimme. Der König antwortete und sprach zu Daniel: Daniel,

a) D. wird dich erretten. b) D. Fische.

du Knecht des lebendigen Gottes, hat auch dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienest, dich von den Löwen erretten können? * Da sprach Daniel zum Könige: Der König lebe ewiglich! * Mein Gott hat seinen Engel gesandt, und er hat das Maul der Löwen verschlossen, daß sie mich nicht verletzt haben, weil vor ihm Unschuld gefunden ist an mir; und auch habe ich vor dir, o König, keine Missethat gethan. * Da ward der König sehr froh und sprach, daß man Daniel aus der Grube ziehen sollte, und Daniel ward aus der Grube herausgezogen, und kein Schaden ward an ihm gefunden, weil er auf seinen Gott vertraut hatte. * Und der König befahl, und sie brachten jene Männer hervor, die Daniel angegeben hatten, und man warf sie in die Löwengrube, sie, ihre Kinder und ihre Weiber; und sie kamen nicht auf den Boden der Grube, so bemächtigten sich ihrer die Löwen, und zermalnten alle ihre Gebeine.

26 Da schrieb Darius, der König, an alle Völker, Völkerschaften und Zungen, die auf der ganzen Erde wohnten: Eure Wohlfart werde vermehrt! * Von mir ist Befehl gegeben, daß man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs bebe und zittere vor dem Angesicht des Gottes Daniels, denn er ist der lebendige Gott und bestehend in Ewigkeiten; und sein Königreich ist nicht verderblich, und seine Herrschaft

28 bis an's Ende. * Er errettet und befreit, und er thut Zeichen und Wunder im Himmel und auf der Erde; derselbe hat Daniel errettet aus der Gewalt der Löwen.

29 Und dieser Daniel wurde befördert in dem Königreiche des Darius und in dem Königreiche Kores', des Persers.

Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, sah Daniel einen Traum und Gesichte seines Hauptes auf seinem Lager. Da schrieb er den Traum auf; die Summe der Sache sagte er. * Daniel antwortete und sprach: Ich sah in meinem Gesicht bei Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels brachen los auf das große Meer. * Und es stiegen vier große Thiere heraus aus dem Meere, eines verschieden von dem andern. * Das erste war gleich einem Löwen, und hatte Flügel eines Adlers; ich sah zu, bis daß seine Flügel ausgerupft waren; und es ward von der Erde aufgehoben und auf die Füße gestellt wie ein Mensch, und ihm ward das Herz eines Menschen gegeben. * Und siehe, das andere Thier, das zweite, war gleich einem Bären, und richtete sich auf der einen Seite auf; und es hatte drei Rippen in seinem Maul zwischen seinen Zähnen, und man sprach zu ihm also: Stehe auf und friß viel Fleisch. * Nach diesem sah ich, und siehe, es war ein anderes gleich einem Pardel, und es hatte vier Flügel eines Vogels auf seinem Rücken; und das Thier hatte vier Häupter, und ihm ward die Herrschaft gegeben. * Nach diesem sah ich in dem Gesichte der Nacht, und siehe, das vierte Thier war schrecklich und gräulich und sehr stark, und hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalnte, und zertrat das übrige mit seinen Füßen; und es war verschieden von allen Thieren, die vor ihm gewesen, und es hatte zehn Hörner. * Ich gab Acht auf die Hörner, und siehe, ein anderes kleines Horn kam zwischen ihnen herauf, und drei der vorigen Hörner wurden von ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen, wie eines Men-

sehen Augen, und ein Mund, der große
 9 Dinge redete. * Ich sah, bis daß Throne
 aufgestellt wurden und der Alte der
 Tage sich setzte; sein Kleid war weiß
 wie Schnee, und das Haar seines Hauptes
 wie reine Wolle, sein Thron Feuer-
 10 erflammen, seine Räder ein brennen-
 des Feuer. * Ein Strom von Feuer
 floß und ging von ihm aus; tausend-
 mal Tausende dienten ihm, und zehntausend
 mal Zehntausende standen vor
 ihm; das Gericht saß, und die Bücher
 11 wurden aufgethan. * Da sah ich wegen
 der Stimme der großen Worte, die
 das Horn redete, ich sah, bis daß das
 Thier getödtet und sein Leib vertilgt
 und übergeben ward, um vom Feuer
 12 verbrannt zu werden. * Und die übrigen
 Thiere — man nahm ihre Herrschaft
 weg; aber Verlängerung des Lebens
 ward ihnen gegeben bis auf Zeit und
 Stunde.
 13 Ich sah in den Gesichtern der Nacht,
 und siehe, es kam einer mit den Wolken
 des Himmels wie eines Menschen
 Sohn, und er kam zu dem Alten
 der Tage, und sie führten ihn vor
 14 ihn hin. * Und ihm ward Herrschaft
 und Herrlichkeit und Königreich gegeben,
 und alle Völker, Völkerschaften
 und Zungen dienten ihm; seine Herrschaft
 ist eine ewige Herrschaft, die
 nicht vergehen wird, und sein Königreich
 wird nicht zerstört werden.
 15 Mir, Daniel, ward mein Geist mitten
 im Leibe betrübt, und die Gesichte
 16 meines Hauptes schreckten mich. * Ich
 nahete einem der Dastehenden, und
 erbat von ihm Gewißheit über dies
 alles. Und er sagte es mir, und that
 mir die Deutung dieser Sache kund.
 17 * „Diese großen Thiere, deren vier sind
 — vier Könige werden aus der Erde
 18 aufstehen. * Aber die Heiligen der

hohen Derter werden das Königreich
 empfangen, und sie werden das Reich
 besitzen bis in Ewigkeit, ja, bis in Ewigkeit
 der Ewigkeiten.“ * Da begehrte 19
 ich Gewißheit über das vierte Thier,
 welches von allen andern verschieden
 war, sehr schrecklich, dessen Zähne von
 Eisen und dessen Klauen von Erz
 waren, es fraß, es zermalnte, und
 das übrige zertrat es mit seinen
 Füßen; * und über die zehn Hörner, 20
 die auf seinem Haupte waren, und das
 andere, das heraufkam, und vor welchem
 drei abfielen — und das Horn
 hatte Augen und einen Mund, der
 große Dinge redete, und sein Ansehen
 war größer denn seiner Genossen. * Ich 21
 sah, und jenes Horn führte Krieg wider
 die Heiligen und überwältigte sie, * bis 22
 daß der Alte der Tage kam, und das
 Gericht gegeben ward den Heiligen
 der hohen Derter, und die bestimmte
 Zeit kam, und die Heiligen das Reich
 besaßen.

Er sprach also: Das vierte Thier — 23
 es wird das vierte Reich auf Erden
 sein, das von allen Reichen verschieden
 sein wird; es wird die ganze Erde
 fressen, und wird sie zertreten und sie
 zermalmen. * Und die zehn Hörner — 24
 aus selbigem Königreiche werden zehn
 Könige aufstehen, und ein anderer wird
 nach ihnen aufstehen, und selbiger wird
 verschieden sein von den vorigen, und
 wird drei Könige erniedrigen. * Und 25
 er wird Worte reden wider den Höchsten,
 und die Heiligen der hohen Derter
 wird er zerstören, und wird bestimmte
 Zeiten und Gesetz zu verändern gedenken;
 und sie werden auf eine Zeit und
 Zeiten und eine halbe Zeit in seine
 Hände gegeben werden. * Und das 26
 Gericht wird sitzen, und man wird seine
 Herrschaft wegnehmen, um es zu ver-

tilgen und zu nichte zu machen bis zum
 27 Ende. * Aber das Reich und die Herr-
 schaft und die Größe der Königreiche
 unter dem ganzen Himmel wird dem
 Volke der Heiligen der hohen Derter
 gegeben werden; sein Reich wird ein
 ewiges Reich sein, und alle Herrschaften
 werden ihm dienen und gehorchen. —
 28 * Bis hierher das Ende dieser Rede.
 Aber mich, Daniel, erschreckten meine
 Gedanken sehr, und es entstellte sich
 mein Antlik; aber das Wort bewahrte
 ich in meinem Herzen.

8 Im dritten Jahr des Königreichs
 Belsazars, des Königs, erschien mir
 ein Gesicht, mir^{a)} Daniel, nachdem,
 2 welches mir zuerst erschienen war. * Und
 ich sah im Gesicht, und es geschah,
 als ich sah, da war ich in der Burg
 Susan, die in der Landschaft Elam ist;
 und ich sah im Gesicht, und ich war
 3 am Flusse Ulai. * Und ich hob meine
 Augen auf und sah, und siehe, ein
 Widder stand vor dem Flusse, der hatte
 zwei Hörner, und die zwei Hörner wa-
 ren hoch, und das eine war höher
 denn das andere, und das höhere stieg
 4 zuletzt empor. * Ich sah den Widder
 mit den Hörnern stoßen nach Westen
 und nach Norden und nach Süden,
 und keine Thiere bestanden vor ihm,
 und es war niemand, der aus seiner
 Hand errettete; und er that nach sei-
 nem Wohlgefallen, und er ward groß.

5 * Und ich betrachtete dieses, und es
 kam ein Ziegenbock von Westen über
 den ganzen Erdboden, und er rührte
 die Erde nicht an; und der Bock hatte
 ein ansehnliches Horn zwischen seinen
 6 Augen. * Und er kam bis zu dem Widder,
 der die zwei Hörner hatte, den ich vor dem
 Flusse hatte stehen sehen, und er lief
 auf ihn zu im Grimm seiner Macht.

a) B. ich.

* Und ich sah ihn ankommen bei dem **7**
 Widder, und er erbitterte sich wider
 ihn, und er schlug den Widder, und
 zerbrach seine beiden Hörner; und in
 dem Widder war keine Macht, um vor
 ihm zu bestehen. Und er warf ihn zur
 Erde und zertrat ihn, und es war
 niemand, der den Widder aus seiner
 Hand errettete. * Und der Ziegenbock **8**
 ward groß über die Maßen, da er
 aber stark geworden, brach das große
 Horn, und es entstiegen an seiner Statt
 vier ansehnliche, nach den vier Win-
 den des Himmels. * Und aus einem **9**
 von ihnen kam ein kleines Horn her-
 vor, und es ward ausnehmend groß
 gegen Süden und gegen Osten und
 gegen die Fierde^{a)}. * Und es ward **10**
 groß bis zum Heer des Himmels,
 und es warf zur Erde nieder etliche von
 dem Heer und von den Sternen, und
 zertrat sie. * Und er^{b)} machte sich groß **11**
 bis zu dem Fürsten des Heeres, und
 von ihm ward weggenommen das be-
 ständige Opfer, und die Wohnstätte sei-
 nes Heiligthums ward niedergeworfen.
 * Und eine Zeit der Mühsal ward auf- **12**
 erlegt dem beständigen Opfer wegen
 der Uebertretung; und es warf die
 Wahrheit zu Boden, und war wirksam
 und es gelang ihm wohl. * Und ich **13**
 hörte einen Heiligen reden; und ein
 Heiliger sprach zu jenem^{c)}, der da re-
 detete: Bis wann wird sein das Ge-
 sicht von dem beständigen Opfer und
 von der verwüstenden Uebertretung,
 um heides, das Heiligthum und das
 Heer, der Zertretung zu übergeben?
 * Und er sprach zu mir: Bis auf zwei- **14**
 tausend und dreihundert Abende und
 Morgen, dann wird das Heiligthum
 geteuchtfertigt sein.

a) Das Land, oder vielmehr noch der Tempel zu Je-
 rusalem. b) Siehe Kap. 7, 23—25. c) Das Wort be-
 zeichnet eine gewisse unbekante Person.

15 Und es geschah, da ich das Gesicht sah, ich Daniel, da suchte ich das Verständniß, und siehe, es stand vor mir
 16 wie die Gestalt eines Mannes. * Und ich hörte zwischen dem Uai eines Menschen Stimme, und er rief und sprach: Gabriel, gieb diesem das Ge-
 17 sicht zu verstehen! — * Und er kam neben meinen Standort; und als er kam, erschrak ich und fiel auf mein Antliz, und er sprach zu mir: Verstehe, Menschensohn, denn das Gesicht wird
 18 für die Zeit des Endes sein. * Und als er mit mir sprach, fiel ich bewußtlos auf mein Antliz zur Erde. Da rührte er mich an und stellte mich auf
 19 meinen Standort. * Und er sprach: Siehe, ich werde dir kund thun, was geschehen wird am Ende des Jornes, denn zur bestimmten Zeit wird das
 20 Ende sein. * Der Widder mit den zwei Hörnern, den du gesehen hast, sind die Könige von Medien und Persien.
 21 * Und der Ziegenbock^{a)} ist der König von Griechenland; und das große Horn, das zwischen seinen Augen ist, ist der
 22 erste König. * Und da es zerbrochen war, entstanden vier an dessen Stelle, — vier Königreiche werden aus der
 23 Nation entstehen, doch nicht mit seiner Macht. * Und am Ende ihres Königreichs, wenn die Uebertreter das Maß voll gemacht haben werden, wird ein
 24 König aufstehen, frech von Angesicht, und der Räthsel kundig^{b)}. * Und seine Macht wird stark sein, doch nicht durch seine Macht, und wunderbar wird er verderben, und es wird ihm gelingen, und wird wirksam sein, und er wird die Starken verderben und das Volk
 25 der Heiligen. * Und durch seine Klugheit wird der Trug in seiner Hand gelingen, und er wird sich in seinem

Herzen groß machen, und in sorgloser Ruhe viele verderben, und wider den Fürsten der Fürsten aufstehen; doch ohne Hand wird er zerbrochen werden. * Und das Gesicht vom Abend und
 26 Morgen, davon gesagt ist, ist die Wahrheit; und du, verschließe dies Gesicht, denn es sind noch viele Tage bis dahin. * Und ich, Daniel, war dahin, und
 27 war krank einige Tage. Und ich stand auf, und that des Königs Geschäft; und ich war entsetzt über diesem Gesicht, aber niemand erkannte es.

Im ersten Jahr Darius', des Sohnes 9
 Ahasveros', aus dem Samen der Meder, der zum Könige gesetzt war über das Königreich der Chaldäer,
 * im ersten Jahr seiner Regierung, 2
 verstand ich, Daniel, durch die Bücher, daß die Zahl der Jahre, von denen das Wort Jehova's geschehen zu Jeremia, dem Propheten, für die Erfüllung der Verwüstungen Jerusalems, siebenzig Jahre war. * Und ich richtete 3
 mein Antliz zu Gott, dem Herrn, um zu bitten mit Gebet und Flehen, mit Fasten und Sack und Asche. * Und ich betete zu 4
 Jehova, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach Herr, du großer und furchtbarer Gott, der Bund und Gnade hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten. * Wir haben gesündigt und 5
 Unrecht gethan und geseklos gehandelt und uns empört, und sind abgewichen von deinen Geboten und deinen Rechten. * Und wir haben nicht gehört auf 6
 deine Knechte, die Propheten, die in deinem Namen redeten zu unsern Königen, unsern Fürsten und unsern Vätern und zu allem Volk des Landes. * Dein, o Herr, ist die Gerechtigkeit, 7
 unser aber die Beschämung des Angesichts — wie es an diesem Tage ist — der Männer Juda's, und der Bewoh-

a) B. der haarige Bock. b) D. der Klüfte kundig.

ner Jerusalems und des ganzen Israels, der nahen und der fernen, in allen Ländern, wohin du sie vertrieben wegen ihrer Untreue, womit sie untreu wider dich gewesen. *O Herr! die Beschämung des Angesichts ist unser, unserer Könige, unserer Fürsten und unserer Väter, weil wir wider dich gesündigt haben. *Bei dem Herrn, unserm Gott, sind die Barmherzigkeiten und Vergebungen; denn wir haben uns empört wider ihn. *Und der Stimme Jehova's, unsers Gottes, haben wir nicht gehorcht, zu wandeln in seinen Gesetzen, die er uns vorgelegt durch die Hand seiner Knechte, der Propheten. *Und ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, nicht zu hören auf deine Stimme; darum ist über uns ausgegossen der Fluch und der Eid, der geschrieben ist im Gesetz Mose's, des Knechtes Gottes, weil wir wider ihn gesündigt haben. *Und er hat seine Worte ausgeführt, die er gesprochen wider uns und wider unsere Richter, die uns richteten, ein großes Unglück über uns zu bringen, das nicht geschehen unter dem ganzen Himmel, wie es geschehen ist an Jerusalem. *Wie es geschrieben im Gesetz Mose's, so ist all das Unglück über uns gekommen; und wir flehten nicht zu Jehova, unserm Gott^{a)}, um umzukehren von unsern Ungerechtigkeiten und verständig zu achten auf deine Wahrheit. *Und Jehova hat gewacht über das Unglück und es über uns gebracht, denn Jehova, unser Gott, ist gerecht in all seinen Thaten, die er gethan, und wir gehorchten seiner Stimme nicht. *Und nun, o Herr, unser Gott, der du dein Volk herausgeführt aus dem Lande Aegypten mit

starker Hand, und dir einen Namen gemacht, wie er an diesem Tage ist — wir haben gesündigt, wir sind geseklos gewesen. *Herr, nach all deinen Gerechtigkeiten, laß doch deinen Zorn und deinen Grimm abgewandt werden von deiner Stadt Jerusalem, deinem heiligen Berge; denn um unserer Sünden und um unserer Väter Ungerechtigkeiten willen sind Jerusalem und dein Volk zur Schmach bei all unsern Umgebungen. *Und nun, unser Gott, höre auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen, und laß leuchten dein Angesicht über dein Heiligthum, das verwüstet ist, um des Herrn willen! *Neige mein Gott, dein Ohr und höre! Thue deine Augen auf und siehe unsere Verwüstungen, und die Stadt, über welche dein Name angerufen ist! Denn nicht um unserer Gerechtigkeiten willen legen wir unser Flehen vor dein Angesicht hin, sondern um deiner vielen Barmherzigkeiten willen. *Herr, höre! Herr, vergieße! Herr, merke auf und wirke, zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! denn über deine Stadt und dein Volk ist dein Name angerufen.

Und als ich noch redete und betete, und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte, und mein Flehen niederlegte vor Jehova, meinem Gott, für den heiligen Berg meines Gottes, *als ich noch redete im Gebet, kam der Mann Gabriel, den ich im Anfang gesehen im Gesicht, mit eilendem Fluge, und rührte mich an um die Zeit des Abendopfers. *Und er gab Einsicht und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dich im Verstandniß zu unterweisen. *Im Anfang deines Flehens ist das Wort ausgegangen, und ich bin gekommen es an-

a) B. befähigten nicht das Angesicht Jehova's.

zuzeigen, denn du bist ein Vielgeliebter. So merke auf das Wort, und
 24 verstehe das Gesicht. * Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt, um die Uebertretung zu vollenden^{a)} und mit den Sünden ein Ende zu machen^{b)}, und die Ungerechtigkeit zu vergeben, und eine ewige Gerechtigkeit zu bringen, und das Gesicht und den Propheten zu versiegeln, und das Allerheiligste zu salben. * Wisse denn und verstehe: Vom Ausgang des Wortes, Jerusalem wieder herzustellen und zu bauen^{c)}, bis auf den Messias, den Fürsten, sind sieben Wochen und zwei und sechzig Wochen. Die Straße und der Graben werden wieder hergestellt werden^{d)} und zwar in Drangsal der
 26 Zeiten. * Und nach den zwei und sechzig Wochen wird der Messias weggethan werden, und wird nichts haben; und ein Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligthum zerstören, und ihr Ende wird sein durch eine überströmende Flut, und bis an's Ende Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen. * Und er wird den Vielen einen Bund befestigen eine Woche; und in der Hälfte der Woche wird er aufhören lassen das Schlachtopfer und das Speisopfer, und wegen des Schutzes der Gräuel wird ein Verwüster sein, und bis zur festbeschlossenen Gerichts-Vollendung über die Verwüstete ausgegossen werden.

10 Im dritten Jahr Kores', des Königs von Persien, ward Daniel, deß Name Beltsazar genannt wurde, eine Sache geoffenbart, und die Sache ist Wahrheit, und die bestimmte Zeit ist lang; und er verstand die Sache und hatte Verstand über das Gesicht.

a) D. ein Ende zu machen. A. I. verschließen. b) A. I. zu versiegeln. c) D. Jerusalem wieder zu bauen. . . .
 d) D. wieder gebaut werden.

In selbigen Tagen war ich, Daniel, 2
 drei volle Wochen trauernd. * Röstliche Speise aß ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kam in meinen Mund; auch salbte ich mich nicht, bis drei volle Wochen erfüllt waren. * Und
 4 am vier und zwanzigsten Tage des ersten Monats, da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist Hiddekel. * Und ich hob meine Augen auf und
 5 sah, und siehe, da war ein Mann in Linnen gekleidet, und seine Lenden waren umgürtet mit feinem Golde von Uphas. * Und sein Leib war wie ein
 6 Chrysolith, und sein Antlitz wie das Ansehen des Blickes, und seine Augen wie Feuerfackeln, und seine Arme und seine Füße wie der Blick von geglättetem Erz, und die Stimme seiner Worte war wie die Stimme einer Menge. * Und ich, Daniel, allein sah das Ge-
 7 sicht; und die Männer, die bei mir waren, sahen das Gesicht nicht. Doch ein großer Schrecken fiel auf sie, und sie flohen, um sich zu verbergen. * Und
 8 ich ward allein gelassen, und sah das große Gesicht, und es blieb keine Kraft in mir, und mein gutes Aussehen ward an mir zur Entstellung verwandelt, und ich behielt keine Kraft. * Und
 9 ich hörte die Stimme seiner Worte; und da ich die Stimme seiner Worte hörte, fiel ich bewusstlos auf mein Angesicht, und mein Angesicht zur Erde. * Und siehe, eine Hand rührte mich
 10 an und machte, daß ich emporschwangte auf meine Kniee und meine Hände. * Und er sprach zu mir: Daniel, du
 11 vielgeliebter Mann! merke auf meine Worte, die ich zu dir rede, und stehe auf deinem Standorte, denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und da er dieses Wort zu mir redete, stand ich zitternd.

Und er sprach zu mir: Fürchte dich 12

nicht, Daniel! denn von dem ersten Tage an, da du dein Herz darauf gerichtet, um zu verstehen und um dich zu demüthigen vor dem Angesicht deines Gottes, sind deine Worte gehört worden, und um deiner Worte willen bin ich gekommen. *Und der Fürst des Königreichs von Persien stand mir gegenüber ein und zwanzig Tage; und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, mir zu helfen, und ich trug daselbst den Sieg davon^{a)} bei den Königen von Persien. *Und ich bin gekommen, dich verstehen zu lassen, was deinem Volke begegnen wird am Ende der Tage, denn das Gesicht ist noch für viele Tage. *Und da er diese Worte mit mir redete, richtete ich mein Antlitz zur Erde, und ich verstummte. *Und siehe, einer, den Menschenkindern gleich, rührte meine Rippen an, und ich that meinen Mund auf und redete und sprach zu dem, der mir gegenüber stand: Mein Herr, wegen des Gesichts kehren meine Wehen über mich zurück, und ich behalte keine Kraft. *Und wie vermag der Knecht dieses meines Herrn mit diesem meinem Herrn zu reden? Denn ich — von nun an bestand keine Kraft in mir, und kein Odem blieb in mir zurück. *Da rührte mich wiederum einer an wie von Ansehen eines Menschen und stärkte mich. *Und er sprach: Fürchte dich nicht, du vielgeliebter Mann! Friede dir! sei stark, ja, sei stark! Und da er mit mir redete, ward ich gestärkt und sprach: Mein Herr, rede, denn du hast mich gestärkt. *Und er sprach: Weißt du, warum ich zu dir gekommen bin? Und nun kehre ich zurück, um wider den Fürsten von Persien zu streiten; und wenn ich ausziehe, siehe, so wird der Fürst von

Griechenland kommen. *Jedoch werde ich dir anzeigen, was in der Schrift der Wahrheit verzeichnet ist; und es ist nicht einer, der sich mit mir muthig erweist, denn Michael, euer Fürst.

Und ich, ich stand im ersten Jahr Darius', des Meders, um ihn zu befestigen und zu stärken. *Und ich will dir nun die Wahrheit anzeigen: Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen, und der vierte wird sich bereichern mit großem Reichthum, mehr denn alle; und wenn er durch seinen Reichthum sich befestigt hat, wird er alle erregen wider das Königreich Griechenland. *Und es wird ein gewaltiger König aufstehen, der wird herrschen mit großer Herrschaft, und wird nach seinem Wohlgefallen thun. *Und wenn er aufstehen wird, soll sein Reich zertrümmert und vertheilt werden nach den vier Winden des Himmels, aber nicht für seine Nachkommenschaft, auch nicht nach seiner Herrschaft, wie er geherrscht hat; denn sein Reich wird zerstört werden, und zwar für andere, nicht für jene. *Und der König des Südens, der einer von seinen Fürsten ist, wird stark werden; aber ein anderer wird stärker werden denn er, und wird herrschen, und seine Herrschaft wird eine große Herrschaft sein. *Und nach Verlauf von Jahren werden sie sich mit einander verbinden; und die Tochter des Königs des Südens wird zu dem Könige des Nordens kommen, um Ausgleichungen zu bewirken; allein sie wird die Macht des Armes nicht behalten, und er und sein Arm wird nicht bestehen, und sie wird hingegeben werden, sie und die sie gebracht haben, und der sie gezeugt, und der sie in jenen Zeiten gestärkt hat.

Aber einer aus dem Gesproß ihrer

a) D. blieb daselbst übrig.

Wurzeln wird an seiner Statt aufstehen; der wird mit Heeresmacht kommen, und er wird kommen wider die festen Plätze des Königs des Nordens, und wider sie

8 thätig sein und sie überwältigen. *Auch wird er ihre Götter sammt ihren Fürsten, mit ihren köstlichen Gefäßen von Silber und Gold in die Gefangenschaft

9 des Königs des Nordens; *und dieser wird in das Königreich des Königs des Südens kommen, und wird wiederum in sein Land ziehen.

10 Und seine Söhne werden sich zum Kriege rüsten und werden eine Menge großer Heere sammeln, und einer wird schnell kommen und gleich einer Flut überströmen und durchziehen; und wiederum wird er kommen und Krieg

11 führen bis an seine festen Plätze. *Und der König des Südens wird erbittert werden und wird ausziehen und wider ihn streiten, wider den König des Nordens, der eine große Menge aufstellen wird, und die Menge wird in seine

12 Hand gegeben werden. *Wenn die Menge weggenommen sein wird, wird sein Herz sich erheben, und er wird etliche Zehntausende fällen, aber nicht

13 stark werden. *Denn der König des Nordens wird zurückkehren, und wird eine Menge aufstellen, größer denn die erste; und nach Verlauf von Zeiten, von Jahren, wird er kommen mit einer großen Heereskraft und mit großem

14 Gut. *Und in selbigen Zeiten werden viele aufstehen wider den König des Südens, und die Gewaltigen deines Volkes werden sich erheben, um das Gesicht zu erfüllen, aber sie werden

15 fallen. *Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufwerfen, und eine befestigte Stadt einnehmen; und die Arme des Südens

werden nicht bestehen, noch sein ausgerlesenes Volk, denn keine Kraft wird sein, um zu bestehen. *Und der, welcher wider ihn kommt, wird thun nach seinem Wohlgefallen, und niemand wird vor ihm bestehen; und er wird stehen im Lande der Zierde, und Zerstörung wird in seiner Hand sein. *Und

16 er wird sein Antlitz richten, zu kommen mit der Macht seines ganzen Reiches, und Aufrichtige mit ihm; und er wird handeln, und eine Tochter der Weiber wird er ihm geben, um sie zu verderben; aber sie wird nicht feststehen, und wird für ihn nicht sein. *Und er wird sein

17 Antlitz richten zu den Inseln, und wird viele einnehmen; aber ein Feldherr wird seinem Hohn wider ihn ein Ende machen, außer daß er ihm seinen Hohn zurückgeben wird. *Und er wird sein Antlitz

18 richten nach den Festungen seines Landes, und wird straucheln und fallen und nicht gefunden werden.

Und an seiner Statt wird einer aufstehen, der jemand durchziehen lassen wird, die Zierde des Reiches zu brandschätzen; aber in etlichen Tagen wird er zerbrochen werden, und weder durch Zorn noch durch Krieg. *Und an seiner

19 Statt wird ein Berachteter aufstehen, dem man den Glanz des Königthums nicht geben wird; aber er wird friedlich kommen, und sich des Königreichs bemächtigen durch Schmeicheleien. *Und die überströmende Kriegsmacht

20 wird vor ihm überströmt und zerbrochen werden, und auch der Fürst des Bundes. *Und seit der Vereinigung mit

21 ihm wird er Trug üben, und wird hinaufziehen und mit wenigem Volk stark werden. *Auch wird er friedlich

22 in die fetten Plätze der Landschaft kommen, und er wird thun, was nicht gethan seine Väter, und die Väter

23

24

seiner Väter. Raub und Beute und Gut wird er unter sie vertheilen, und wider die Festungen seine Anschläge 25 sinnen, und das eine Zeit lang. *Und er wird seine Kraft und sein Herz wider den König des Südens erwecken mit einer großen Heeresmacht; und der König des Südens wird sich in den Streit einlassen mit einer großen und sehr starken Heeresmacht; doch wird er nicht bestehen, denn sie wer- 26 den Anschläge wider ihn sinnen. *Und die seine Speise essen, werden ihn zerbrechen, und seine Heeresmacht wird überströmen und viele Erschlagene 27 werden fallen. *Und die beiden Könige — ihre Herzen werden Böses sinnen und Lügen reden an einem Tische; und es wird nicht gelingen, denn das Ende ist noch für eine be- 28 stimmte Zeit. *Und er wird mit großem Gut in sein Land zurückkehren, und sein Herz wird sein wider den heiligen Bund, und er wird handeln und in sein Land zurückkehren. 29 Zur bestimmten Zeit wird er zurückkehren und wieder gen Süden kommen, aber es wird nicht sein wie das erste, 30 noch wie das letzte Mal. *Denn Schiffe von Chittim werden wider ihn kommen, und er wird verzagt werden, und wird zurückkehren, und zürnen wider den heiligen Bund, und wird handeln; und indem er zurückkehrt, wird er sein Augenmerk richten auf die, so den heiligen Bund verlassen. 31 *Und es wird eine Kriegsmacht von ihm dastehen, und sie werden das Heiligthum, die Beste^{a)}, entheiligen, und werden das beständige Opfer wegnehmen und einen verwüstenden Gräuel 32 hinstellen. *Und die, so geseklos handeln wider den Bund, wird er durch

a) D. Stärke.

Schmeicheleien entweihen^{a)}); aber das Volk, das seinen Gott kennet, wird stark werden und handeln. *Und die 33 Verständigen des Volkes werden viele unterweisen, und sie werden fallen durch's Schwert und durch Flamme, durch Gefangenschaft und durch Beraubung viele Tage. *Und wenn sie fallen, wird 34 ihnen geholfen werden mit einer kleinen Hülfe, und viele werden sich ihnen anschließen durch Schmeicheleien. *Und 35 von den Verständigen werden etliche fallen, um sie zu läutern und zu reinigen und weiß zu machen bis zur Zeit des Endes, denn es wird noch sein für eine bestimmte Zeit. *Und der 36 König wird thun nach seinem Wohlgefallen, und wird sich erheben und groß machen über allen Gott^{b)}, und wird Wunderliches reden wider den Gott^{b)} der Götter^{c)}; und es wird ihm gelingen bis zur Vollendung des Jorns, denn das Festbeschlossene wird geschehen. *Und auf die Götter seiner 37 Väter wird er nicht achten, noch auf das Begehren der Weiber; auch auf keinen Gott wird er achten, sondern sich groß machen über alles. *Und 38 er wird den Gott der Festungen^{d)} ehren an seiner Statt, und den Gott, den seine Väter nicht gekannt, wird er ehren mit Gold und mit Silber und mit Edelsteinen und mit Kostbarkeiten. *Und er wird in den Schanzen der 39 Festungen^{d)} beschäftigt sein mit einem fremden Gott; wer ihn anerkennen wird, dem wird er die Ehre vermehren^{e)}, und er wird sie herrschen lassen über viele, und das Land zum Lohn vertheilen.

Und zur Zeit des Endes wird der 40 König des Südens mit ihm zusammen

a) D. zum Abfall bringen. b) Et. c) Eilm. d) Hebr. Mahusim. e) den er anerkennen und die Ehre vermehren wird.

stoßen, und der König des Nordens wird wider ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen; und er wird in die Länder kommen, und wird sie überströmen und
 41 durchziehen. *Und er wird kommen in's Land der Zierde, und viele Länder werden niedergeworfen werden; diese aber werden seiner Hand entrinnen: Edom und Moab und die Erstlinge
 42 der Kinder Ammon. *Und er wird seine Hand an die Länder legen, und das Land Aegypten wird nicht ent-
 43 rinnen. *Und er wird herrschen über die verborgenen Schätze des Goldes und Silbers, und über alle Kostbarkeiten Aegyptens, und die Sybier und die Kuschiter werden seinen Schritten folgen.
 44 *Und Gerüchte von Osten und von Norden werden ihn schrecken, und er wird ausziehen in großem Grimm, viele
 45 zu vertilgen und zu verbannen. *Und die Zelte seines Palastes wird er aufschlagen zwischen den Meeren und dem Berge der heiligen Zierde, und wird zu seinem Ende kommen und keinen Helfer haben.

12 Und zu selbiger Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes stehet; und es wird sein eine Zeit der Drangsal, die nicht gewesen, seit eine Nation gewesen bis zu selbiger Zeit. Und in selbiger Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeglicher, der im Buche geschrieben
 2 gefunden wird. *Und viele von denen, die im Staube der Erde schlafen, werden erwachen, — diese zum ewigen Leben, und jene zur Schande und zu
 3 ewigem Abscheu. *Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Ausdehnung, und die, welche die vielen zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

Und du, Daniel, verschließe die 4 Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes. Viele werden alles durchforschen und die Erkenntniß wird sich mehren.

Und ich, Daniel, sah, und siehe, es 5 standen da zwei andere, der eine hier am Ufer des Stromes, und der andere dort am Ufer des Stromes. *Und er 6 sprach zu dem Manne, der mit Linnen bekleidet, der über dem Wasser des Stromes war: Bis wann verzieht sich das Ende der Wunder? *Und ich hörte 7 den Mann, der mit Linnen bekleidet, der über dem Wasser des Stromes war, und er hob seine Rechte und seine Linke gen Himmel und schwur bei dem, der ewig lebt, daß nach einer Zeit, Zeiten und einer halben Zeit, und wenn vollendet sei die Zerstreung der Macht^{a)} des heiligen Volkes, alle diese Dinge vollendet werden sollen. *Und 8 ich hörte, und verstand es nicht, und ich sprach: Mein Herr, was wird das Ende von diesem sein? *Und er sprach: 9 Gehe hin, Daniel, denn diese Worte sind verschlossen und versiegelt bis zur Zeit des Endes. *Viele werden ge- 10 reinigt und weiß gemacht und geläutert werden; doch die Gesetzlosen werden gesetzlos handeln, und keine der Gesetzlosen werden es verstehen, aber die Verständigen werden es verstehen. *Und 11 von der Zeit, da das beständige Opfer weggenommen, und der Gräuel der Verwüstung aufgestellt sein wird, werden tausend zweihundert und neunzig Tage sein. *Glücklich der, der er- 12 wartet und erreicht tausend dreihundert und fünf und dreißig Tage! *Du 13 aber gehe hin bis zum Ende; und du wirst ruhen und aufstehen in deinem Boose am Ende der Tage.

a) B. Hand.

Der Prophet Hosea.

- 1** Das Wort Jehova's, das geschehen ist zu Hosea, dem Sohne Beeri's, in den Tagen Usia's, Jothams, Ahas', Hizkia's, der Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams, des Sohnes Joas', des Königs von Israel.
- 2** Anfang des Wortes Jehova's durch Hosea. Und Jehova sprach zu Hosea: Gehe hin, nimm dir ein Hurenweib und Hurenkinder, denn das Land läuft der Hurerei nach, von Jehova hinweg.
- 3** *Und er ging hin und nahm Gomer, eine Tochter Diblains, und sie ward schwanger und gebar ihm einen Sohn.
- 4** *Und Jehova sprach zu ihm: Nenne seinen Namen Jesreel^{a)}, denn noch um ein kleines, so werde ich das Blut Jesreels heimsuchen an dem Hause Jehu's, und werde dem Königreiche des Hauses
- 5** Israel ein Ende machen. *Und es wird geschehen an selbigem Tage, daß ich den Bogen Israels zerbrechen werde im Thal Jesreel.
- 6** Und sie ward wiederum schwanger und gebar eine Tochter, und er sprach zu ihm: Nenne ihren Namen Lo-Muhama^{b)}, denn ich werde mich fortan nicht mehr erbarmen über das Haus Israel, sondern werde sie gewißlich weg-
- 7** führen. *Aber über das Haus Juda werde ich mich erbarmen und sie erretten durch Jehova, ihren Gott, und nicht werde ich sie erretten durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg und durch Rosse und durch Reiter.
- 8** Und sie entwöhnte die Lo-Muhama, und sie ward schwanger und gebar einen

a) Gott fäet. b) Nichtbegnadigte.

Sohn. *Und er sprach: Nenne seinen Namen Lo-Ammi^{a)}, denn ihr seid nicht mein Volk, und ich werde nicht euer sein. *Doch wird die Zahl der Kinder Israels sein wie der Sand des Meeres, der nicht zu zählen und nicht zu messen ist; und es wird geschehen, daß an dem Orte, wo zu ihnen gesagt war: Nicht mein Volk seid ihr, wird zu ihnen gesagt werden: Kinder des lebendigen Gottes^{b)}.

Und die Kinder Juda und die Kinder Israel werden mit einander versammelt werden, und sich ein Haupt setzen, und aus dem Lande heraufziehen; denn groß ist der Tag Jesreels. *Saget zu euren Brüdern: Ammi, und zu euren Schwestern: Muhama.

Rechtet mit eurer Mutter, rechtet; denn mein Weib ist sie nicht, und ihr Mann bin ich nicht; und möge sie wegethun von ihrem Angesicht ihre Hurerei, und zwischen ihren Brüsten hinweg ihre Ehebrecherei, *damit ich sie nicht nackt ausziehe und sie hinstelle, wie an dem Tage, da sie geboren ward, und sie mache wie eine Wüste und setze sie wie ein dürres Land, und lasse sie sterben vor Durst. *Und ihrer Kinder will ich mich nicht erbarmen, weil sie Hurenkinder sind.

Denn ihre Mutter hat gehuret, ihre Gebärerin hat Schande getrieben, denn sie sprach: Ich werde meinen Buhlen nachgehen, die mir geben mein Brod und mein Wasser, meine Wolle und meinen Flach, mein Del und meinen Tranke.

a) Nicht mein Volk. b) El.

- 6 Darum siehe, ich werde deinen Weg mit Dornen verzäunen, und werde eine Mauer mauern, daß sie ihre Pfade
7 nicht finden wird. *Und sie wird ihren Buhlen nachlaufen und sie nicht erreichen, und sie wird sie suchen und nicht finden, und sie wird sprechen: Ich werde hingehen und wieder umkehren zu meinem ersten Manne, denn dazumal
8 war mir besser denn jetzt. *Und sie wußte nicht, daß ich ihr das Korn und den Most und das Del gegeben, und ihr vermehrt hatte das Silber und Gold,
9 das sie dem Baal opferten. *Darum werde ich wiederkommen und wegnehmen mein Korn zu seiner Zeit, und meinen Most zu seiner bestimmten Zeit, und ich werde ihnen entreißen meine Wolle und meinen Flachß zur Be-
10 deckung ihrer Blöße. *Und nun werde ich aufdecken ihre Thorheit vor den Augen ihrer Buhlen, und niemand wird
11 sie aus meiner Hand erretten. *Und ich werde ein Ende machen all ihrer Wonne, ihren Festen, ihren Neumonden und ihren Sabbathen und all ihren
12 bestimmten Festzeiten. *Und ich werde verwüsten ihren Weinstock und ihren Feigenbaum, davon sie sprach: Diese sind mein Lohn, den mir meine Buhlen gegeben haben; und ich werde sie zu einem Walde machen, und die wilden Thiere des Feldes werden sie fressen.
13 *Und ich werde an ihr heimsuchen die Tage Baals, worin sie demselben geräuchert und sich geschmückt hat mit ihren Nasenringen und ihrem Geschmeide, und nachgegangen ist ihren Buhlen, und hat meiner vergessen, spricht Jehova.
- 14 Darum siehe, ich werde sie locken, und sie in die Wüste führen, und ihr
15 zum Herzen reden. *Und ich werde ihr von dannen ihre Weinberge geben, und das Thal Achor zu einer Thür der Hoffnung; und sie wird daselbst singen wie in den Tagen ihrer Jugend, und wie an dem Tage, da sie heraufzog aus dem Lande Aegypten. *Und
16 es wird geschehen an selbigem Tage, spricht Jehova, daß du mich nennen wirst: Mein Mann, und mich nicht mehr nennen wirst: Mein Baal. *Und
17 ich werde wegchaffen die Namen der Baalim aus ihrem Munde, und ihrer wird nicht mehr gedacht werden bei ihrem Namen. *Und ich werde an
18 selbigem Tage einen Bund für sie machen mit den wilden Thieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und den kriechenden Thieren der Erde, und Bogen und Schwert und den Krieg werde ich zerbrechen aus dem Lande, und werde sie in Sicherheit wohnen lassen. *Und ich will dich
19 mir verloben in Ewigkeit, und ich will mich dir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Barmherzigkeit; *und ich will dich mir ver-
20 loben in Treue, und du wirst Jehova kennen. *Und es wird geschehen an
21 selbigem Tage, da will ich erhören, spricht Jehova; ich will den Himmel erhören, und er wird die Erde erhören; *und die Erde wird erhören das
22 Korn und den Most und das Del, und sie werden Jesreel erhören. *Und ich
23 will sie mir säen in dem Lande und will mich erbarmen über Lo-Ruhama, und will zu Lo-Ammi sprechen: Du bist mein Volk, und es wird sagen: Mein Gott.
- Und Jehova sprach zu mir: Gehe **3** wiederum hin, liebe ein Weib, das von ihrem Freunde geliebt wird und Ehebruch treibt; so wie Jehova die Kinder Israhel liebt, die sich aber nach andern Göttern umsehen und die Trau-

2 befkuchen lieben. *Und ich kaufte sie mir für fünfzehn Silberlinge und einen Homer Gerfte und einen Satech Gerfte.

3 *Und ich sprach zu ihr: Du sollst viele Tage für mich bleiben; du sollst nicht huren und keines andern Mannes sein,

4 und auch ich werde für dich sein. *Denn die Kinder Ifrael werden viele Tage bleiben ohne König, und ohne Fürften, und ohne Opfer, und ohne Bildsäule,

5 und ohne Ephod und Theraphim. *Darnach werden die Kinder Ifrael umkehren und Jehova, ihren Gott, fuchen, und David ihren König, und sie werden hinzittern zu Jehova und zu feiner Güte am Ende der Tage.

4 Höret das Wort Jehova's, ihr Kinder Ifrael! denn Jehova hat einen Rechtsftreit mit den Bewohnern des Landes, denn es ift keine Treue und keine Güte und keine Erkenntniß Gottes im Lande. *Fluchen und Lügen und Morden und Stehlen und Ehebrechen; sie brechen aus, und Blut

2 reicht an Blut. *Darum trauert das Land und es verſchmachten darin alle Bewohner mit den Thieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels, und auch die Fiſche des Meeres werden hin-

4 weggerafft. *Doch niemand rechte und niemand ſtrafe, denn dein Volk ift wie die, ſo mit dem Priester rechten.

5 *Und du wirſt bei Tage fallen, und auch der Prophet wird mit dir fallen bei Nacht, und ich werde deine Mutter vertilgen.

6 Mein Volk ift vertilgt, weil es ohne Erkenntniß ift; denn du haſt die Erkenntniß verworfen, und ich werde dich verwerfen, daß du mir nicht Priester feieſt; und du haſt vergeffen des Geſetzes deines Gottes, und ich werde vergeffen deiner Kinder, auch ich! *Wie

7 ſie ſich vermehrt, alſo haben ſie wider

mich geſündigt; ich werde ihre Ehre in Schande verwandeln. *Sie eſſen 8 die Sünde meines Volkes, und ihre Seele verlangt nach ihrer Ungerechtigkei- 9

*Und wie das Volk ſein wird, alſo der Priester, und ich werde ſeine Wege an ihm heimſuchen und ſeine Thaten auf ihn zurückbringen. *Und 10 ſie werden eſſen und nicht ſatt werden, werden huren und ſich nicht ausbreiten, denn ſie haben unterlaſſen, Jehova zu achten; *Hurerei und Wein und 11 Moſt nehmen das Herz weg. *Mein 12 Volk befragt ſein Holz, und ſein Stab ſoll es ihm kund thun; denn der Geiſt der Hurerei verführt es, und ihren Gott verlaſſend, huren ſie. *Auf den 13 Gipfeln der Berge opfern ſie, und auf den Hügeln räuchern ſie, unter Eiche und Terebinthe und Silberpappel, weil ihr Schatten gut iſt; darum huren eure Töchter und treiben Ehebruch eure Schwiegertöchter^a). *Ich werde eure 14 Töchter nicht heimſuchen, daß ſie huren, und eure Schwiegertöchter^a), daß ſie Ehebruch treiben; denn ſie ſelbſt gehen bei Seite mit den Huren und opfern mit Gözendirnen, und das Volk, das keinen Verſtand hat, wird zu Falle kommen.

Wenn du, Ifrael, hureſt, ſo ver- 15 ſchulde ſich Juda nicht; kommet nicht gen Gilgal und ziehet nicht hinauf gen Beth-Aven, und ſchwöret nicht: So wahr Jehova lebt! *Denn Ifrael iſt wider- 16 ſpenſtig wie eine widerſpenſtige Kuh; nun wird ſie Jehova weiden wie ein Lamm auf weiter Trift.

Ephraim iſt verbunden mit den Ab- 17 göttern; laß es. *Ihr Zechgelag iſt 18 ausgeartet, ſie treiben der Hurerei viel; ihre Großen lieben ihre Schande mit Begier. *Der Wind hat ſie einge- 19

a) D. Bräute.

schlossen in seine Flügel, und sie werden beschämt werden wegen ihrer Opfer.

- 5** Höret dies, ihr Priester, und merket auf, ihr Haus Israel, und nehmt zu Ohren, ihr Haus des Königs, denn für euch ist dies Gericht; denn ihr waret ein Strick zu Mizpa und ein ausgebreitetes Netz auf Thabor. **2** *Und die Abtrünnigen gehen weit im Schlachten^{a)}, aber ich werde ihnen allen eine **3** Züchtigung sein. *Ich kenne Ephraim, und Israel ist nicht vor mir verborgen; denn nun . . . du hurest Ephraim, **4** und Israel ist verunreinigt. *Sie richten nicht ihre Handlungen dahin, umzukehren zu ihrem Gott; denn der Geist der Hurerei ist in ihrer Mitte, und **5** Jehova kennen sie nicht. *Und Israels Hoffart zeugt ihm in's Angesicht, und Israel und Ephraim werden fallen durch ihre Ungerechtigkeit; auch Juda **6** wird mit ihnen fallen. *Mit ihren Schafen und mit ihren Kindern werden sie hingehen, Jehova zu suchen, aber nicht finden; er hat sich ihnen **7** entzogen. *Sie haben treulos gehandelt wider Jehova, denn sie haben fremde Kinder gezeugt; nun wird sie der Neumond verzehren mit ihrem Erbtheil.
- 8** Stoßet in die Posaune zu Gibeä, in die Trompete zu Rama; rufet laut zu Beth-Aven; hinter dir her, Benjamin! *Ephraim wird zur Verwüstung werden am Tage der Strafe; unter den Stämmen Israels habe ich kund **10** gemacht, was gewiß ist. *Die Fürsten von Juda sind geworden wie die, welche die Grenze verrücken, ich werde meinen Zorn über sie ausschütten wie **11** Wasser. *Ephraim ist unterdrückt, es leidet Gewalt im Recht, denn es hat

willig gewandelt nach dem Gebot. *Und ich werde Ephraim sein wie eine **12** Motte, und dem Hause Juda wie eine Säulniß. *Und Ephraim sah seine **13** Krankheit und Juda sein Geschwür, und Ephraim zog gen Assyrien und sandte zu dem Könige Jareb^{a)}; aber er wird euch nicht heilen können und wird euer Geschwür nicht wegnehmen. *Denn ich werde Ephraim sein wie **14** ein brüllender Löwe, und dem Hause Juda wie ein junger Löwe. Ich, ich werde zerreißen und davongehen, ich werde wegführen, und es wird kein Retter sein.

Ich werde davongehen, zurückkehren **15** an meinen Ort, bis sie sich schuldig halten und mein Angesicht suchen; in ihrer Bedrängniß werden sie mich früh suchen.

„Kommet und laffet uns umkehren **6** zu Jehova, denn er hat zerrissen, und er wird uns heilen; er hat geschlagen, und er wird uns verbinden. *Er wird **2** uns nach zwei Tagen beleben, am dritten uns aufstehen lassen, und wir werden leben vor seinem Angesicht. *Und wir werden erkennen, werden **3** trachten, Jehova zu erkennen. Sein Ausgang ist bereitet wie die Morgendämmerung, und er wird zu uns kommen wie ein Regen, wie der Spätregen und Frühregen des Landes“.

Was soll ich dir thun, Ephraim, **4** was soll ich dir thun, Juda, da eure Güte ist wie eine Morgenwolke und wie ein Thau, der früh verschwindet. *Darum habe ich sie behauen durch **5** die Propheten, ich habe sie getödtet durch die Reden meines Mundes; und deine Gerichte sind wie ein Licht, das hervorbricht^{b)}.

a) D. Beim Opfer-Schlachten gehen sie weit (tief) in der Abtrünnigkeit.

a) D. dem Streitbaren. b) D. werden au's Licht hervorbriecht.

6 Denn ich habe Lust an Güte und nicht am Opfer, und an Erkenntnis Gottes mehr denn an Brandopfern.

7 *Und sie haben den Bund übertreten wie Adam; dort haben sie treulos

8 wider mich gehandelt. *Gilead ist eine Stadt von Uebelthätern, ein Hügel von

9 Blut^{a)}; *und wie Räuberscharen einem Menschen aufslauern, so ist die Kotte der Priester; sie morden auf dem Wege nach Sichem, ja, sie üben Schandthat.

10 *Ich habe Schauderhaftes gesehen in dem Hause Israel, daselbst ist Ephraims

11 Hurerei, Israel ist verunreinigt. *Auch hat er dir, Juda, eine Ernte gesetzt, wenn ich wiederbringen werde die Gefangenschaft meines Volkes.

7 Wenn ich Israel heilen will, so wird aufgedeckt die Ungerechtigkeit Ephraims und die Bosheiten Samaria's; denn sie üben Trug, und der Dieb steigt ein, die

2 Räuberschar streift draußen. *Und sie sagen nicht in ihrem Herzen, daß ich eingedenk sei all ihrer Bosheit; nun umringen sie ihre Handlungen, sie sind vor meinem Angesicht.

3 Sie erfreuen mit ihrer Bosheit den König und mit ihren Lügen die

4 Fürsten. *Sie treiben Ehebruch allesammt, gleich einem Backofen, den der Bäcker einheizt; er ruhet vom Schüren, vom Kneten des Teiges bis

5 zu seiner Gährung. *Am Tage unsers Königs machen die Fürsten ihn krank von der Blut des Weines; er streckt seine Hand aus mit den Aus-

6 gelassenen. *Denn sie haben, wie ein Backofen, ihr Herz hingegeben ihrer Hinterlist; ihr Bäcker schläft die ganze Nacht, am Morgen brennet er wie

7 ein Feuer. *Sie allesammt sind erhitzt wie ein Backofen und fressen ihre Richter; alle ihre Könige fallen,

a) D. voll von Blutspuren.

es ist niemand unter ihnen, der zu mir rufe.

Ephraim vermengt sich mit den Böl- 8 fern, Ephraim ist ein Kuchen, der nicht umgewendet ist. *Fremde verzehren 9 seine Kraft, und er weiß es nicht, auch ist Grau auf ihn gesprengt, und er weiß es nicht. *Und die Hoffart Is- 10 rael's zeugt ihm in's Angesicht, und sie kehren nicht um zu Jehova, ihrem Gott, und in diesem allen suchen sie ihn nicht. *Denn Ephraim ist wie 11 eine einfältige Taube, ohne Herz; sie rufen Aegypten an, sie gehen hin nach Assyrien. *Wenn sie hingehen, werde 12 ich mein Netz über sie ausbreiten, wie Vögel des Himmels werde ich sie her- niederbringen! ich werde sie züchtigen nach dem Maß des Gerüchts in ihrer Versammlung.

Wehe ihnen, denn sie sind von mir 13 weg geflohen! Zerstörung über sie, denn sie haben wider mich übertreten! Und ich wollte sie erlösen, aber sie redeten Lügen wider mich. *Sie riefen nicht 14 zu mir in ihrem Herzen, wenn sie heul- ten auf ihren Lagern; um Korn und Most versammelten sie sich, mir sind sie abwendig. *Ich habe sie wol ge- 15 züchtigt, habe gestärkt ihre Arme, aber sie sinnen Böses wider mich. *Sie 16 kehren um, aber nicht zu dem Höch- sten, sie sind wie ein trügerischer Bo- gen; ihre Fürsten fallen durch's Schwert wegen des Zornes ihrer Zunge; das ist^{a)} ihr Hohn im Lande Aegypten.

Die Posaune an deinen Mund! Wie 8 ein Adler stürzt er wider das Haus Je- hova's, weil sie meinen Bund übertre- ten haben, und wider mein Gesetz un- treu geworden sind. *Sie werden zu 2 mir schreien: Mein Gott, wir kennen dich, wir sind Israel.

a) D. wird.

3 Israel hat das Gute verworfen, der
 4 Feind wird es verfolgen. * Sie haben
 Könige gemacht, und nicht aus mir;
 sie haben Fürsten bestellt, und ich habe
 es nicht gewußt; von ihrem Silber und
 von ihrem Gold haben sie sich Götzen-
 bilder gemacht, auf daß sie ausgerottet
 werden.

5 Dein Kalb, Samaria, hat dich ver-
 worfen; mein Zorn ist wider sie ent-
 brannt; bis wann sind sie unfähig zur
 6 Reinheit? * Denn auch dies ist aus
 Israel, ein Werkmeister hat's gemacht,
 und es ist kein Gott, denn das Kalb
 Samaria's wird zu Stücken werden.

7 Denn Wind haben sie gesäet, und
 Sturm werden sie ernten; einen Halm
 hat es nicht, der Halm bringt keine
 Frucht; wenn er sie auch bringt, wer-
 8 den Fremde sie verschlingen. * Israel
 ist verschlungen; jetzt sind sie unter
 den Nationen geworden wie ein Gefäß,
 9 daran man keine Lust hat. * Denn sie
 sind nach Assyrien hinaufgezogen wie
 ein Wildesel, der für sich allein ist;
 die von Ephraim haben Buhler um
 10 Lohn gedungen. * Obwol sie unter den
 Nationen gedungen um Lohn, so werde
 ich dasselbe jetzt auch sammeln, und es
 wird sich ein wenig losmachen von der
 Last des Königs der Fürsten.

11 Weil Ephraim die Altäre vermehrt
 hat zum Sündigen, so sind ihm die
 12 Altäre zum Sündigen geworden. * Ich
 schreibe ihm vor die Mannigfaltig-
 keiten meines Gesetzes, wie Fremdes
 13 werden sie geachtet. * Als Opfer mei-
 ner Gaben opfern sie Fleisch und essen
 es; Jehova hat kein Wohlgefallen an
 ihnen. Er wird ihrer Ungerechtig-
 keit jetzt gedenken und ihre Sünden
 heimsuchen; sie werden nach Aegypten
 14 umkehren. * Denn Israel hat den ver-
 gessen, der es gemacht, und hat Tem-

pel gebauet, und Juda hat feste Städte
 vermehrt; aber ich werde ein Feuer
 senden in seine Städte, und es wird
 ihre Paläste verzehren.

Freue dich nicht, Israel, bis zum 9
 Sauchzen wie die Völker, denn du
 hurest, abgewandt von deinem Gott,
 liebest Buhlerlohn auf allen Korn-
 tennen. * Tenne und Kelter wird sie 2
 nicht nähren, und der Most sie trügen.
 * Sie werden nicht bleiben im Lande 3
 Jehova's, sondern Ephraim wird wieder-
 kehren nach Aegypten, und sie werden
 Unreines essen in Assyrien. * Sie wer- 4
 den Jehova keinen Wein ausgießen als
 Trankeopfer, und ihre Opfer werden
 ihm nicht angenehm sein; sie werden
 ihnen sein wie das Brod der Trauern-
 den, alle die es essen, werden sich ver-
 unreinigen; denn für sie selbst^{a)} wird
 ihr Brod sein, in das Haus Jehova's
 wird's nicht kommen. * Was werdet 5
 ihr thun an dem bestimmten Feiertage
 und an dem Festtage Jehova's? * Denn 6
 siehe, sie ziehen dahin um der Zerstö-
 rung willen; Aegypten wird sie sam-
 meln, Moph sie begraben; ihre Kost-
 barkeiten an Silber werden die Messeln
 erben, Dornen werden in ihren Ge-
 zelten sein.

Gekommen sind die Tage der Heim- 7
 suchung, gekommen die Tage der Ver-
 geltung; die von Israel werden es
 wissen. Der Prophet ist ein Thor,
 der Mann des Geistes ist unsinnig,
 wegen der Größe deiner Ungerechtig-
 keit und der großen Feindseligkeit. * Der 8
 Wächter Ephraims ist mit meinem Gott,
 aber der Prophet ist eines Vogelstellers
 Strick auf allen seinen Wegen, Feind-
 seligkeit im Hause seines Gottes. * Sehr 9
 tief haben sie sich verderbt, wie in den
 Tagen von Gibeon. Er wird ihrer Un-

a) für ihre Seele.

gerechtigkeit gedenken, er wird ihre Sünden heimsuchen.

- 10 Ich fand Israel wie Trauben in der Wüste, wie eine Erstlingsfrucht am Feigenbaum ersah ich eure Väter in ihrem Anfang; sie gingen ein zu Baal-
Peor und weiheten sich der Schande, und wurden ein Gräuel wie ihre Huh-
11 len. *Ephraim . . . ihre Herrlichkeit wird entfliegen wie ein Vogel, ohne Geburt und ohne Schwangerschaft und
12 ohne Empfängniß. *Denn ob sie gleich ihre Kinder groß zögen, so werde ich sie dennoch derselben berauben, so daß kein Mann bleibt; denn auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen gewichen sein werde.
13 *Ephraim ist, gleichwie ich Tyrus ansah, gepflanzt auf schöner Aue; aber Ephraim wird seine Kinder dem Bürger
14 hinausbringen müssen. *Gieb ihnen, Jehova — was wirfst du ihnen geben? — gieb ihnen einen fehlgebärenden Mutterleib und trockne Brüste!
15 Alle ihre Bosheit ist zu Gilgal, denn daselbst habe ich sie gehasset wegen der Bosheit ihrer Handlungen; ich werde sie austreiben aus meinem Hause, ich werde sie fortan nicht mehr lieben, Abtrünnige sind alle ihre Fürsten.
16 *Ephraim ist geschlagen, seine Wurzel ist verdorret, sie werden keine Frucht hervorbringen; auch wenn sie gebären sollten, so werde ich die Lieblinge ihres
17 Leibes tödten. *Mein Gott wird sie verwerfen, weil sie nicht auf ihn hören, und sie werden flüchtig sein unter den Nationen.
10 Israel ist ein wuchernder Weinstock, er bringt Frucht für sich; nach der Menge seiner Frucht hat er die Altäre vermehrt, nach der Güte seines Landes haben sie die Bildsäulen verschönert.
2 *Getheilt ist ihr Herz, nun werden sie es büßen; er wird zerbrechen ihre Al-

täre, ihre Bildsäulen zerstören. *Denn 3 nun werden sie sprechen: Wir haben keinen König, denn Jehova haben wir nicht gefürchtet; was sollte uns^{a)} ein König thun? *Sie reden leere Worte, 4 schwören fälschlich, machen ein Bündniß; darum wird das Gericht grünen wie ein Giftkraut in den Furchen der Felder.

Die Bewohner Samaria's werden 5 besorgt sein über das Kalb von Beth-Aven, denn sein Volk wird darüber trauern, und seine Gözenpriester darüber zittern, über seine Herrlichkeit, weil sie von ihm weggegangen ist. *Ja, 6 es wird gebracht werden gen Assyrien, zum Geschenk für den König Sareb^{b)}; Ephraim wird Scham ergreifen und Israel sich schämen seines Rathschlags. *Der König von Samaria ist dahin 7 wie Schaum auf dem Wasser. *Und 8 die Höhen von Aven, Israels Sünde, werden vertilgt werden; Dornen und Disteln werden wachsen auf ihren Altären, und sie werden zu den Bergen sprechen: Bedeckt uns! und zu den Hügeln: Fallet über uns!

Seit den Tagen Gibeas^{c)} hast du 9 gesündigt Israel, daselbst standen sie; der Streit zu Gibeas wider die Kinder der Bosheit hat sie nicht ergriffen.

Nach meiner Lust will ich sie züch- 10 tigen, und Völker werden wider sie versammelt werden, wenn ich sie binden werde an ihre zwei Sünden^{d)}. *Und Ephraim ist eine eingeübte Färse, 11 die zu dreschen liebt, ich bin hingefahren über die Schönheit ihres Halses; ich werde Ephraim einspannen, Juda soll pflügen, Jakob soll eggen für sich.

Säet euch zur Gerechtigkeit, crntet 12 nach dem Maß der Güte; brachtet euch

a) D. für uns. b) D. den Streitbaren. c) D. Mehr als in den Tagen Gibeas. d) Nach anderer Lesart: Augen.

einen Neubruch, denn es ist Zeit, Jehova zu suchen, bis er komme, und
 13 bis über euch Gerechtigkeit regne. *Ihr habt Gesetzlosigkeit gepflügt, Unrecht geerntet, die Frucht der Lügen gegessen; denn du hast vertrauet auf deinen Weg, auf die Menge deiner Helden.
 14 *Und es wird ein Getümmel entstehen unter deinen Völkern, und alle deine Besten werden zerstört werden, gleichwie Salman Beth-Aven zerstörte am Tage des Krieges; die Mutter mit den
 15 Kindern ward zerschmettert. *Also hat Bethel euch gethan, um der Bosheit eurer Bosheit willen; mit dem Morgenroth wird Israels König gänzlich ausgerottet werden.

11 Als Israel ein Kind war, da liebte ich es, und aus Aegypten habe ich
 2 meinen Sohn gerufen. *Jemehr sie ihnen riefen, desto mehr gingen sie von ihrem Angesicht hinweg; sie opferten den Baalim und räucherten den geschnitzten Bildern. *Und ich gängelte
 3 Ephraim, es fassend an seinem Arm; aber sie wußten nicht, daß ich sie heilte.
 4 *Ich zog sie mit Banden der Menschen, mit Seilen der Liebe, und war ihnen wie die, welche das Joch von ihren Kinnbacken abheben, und reichte ihm Futter.
 5 Es wird nicht wiederkehren nach dem Lande Aegypten, aber der Assyrer, der wird sein König sein, denn sie weigern
 6 sich umzukehren. *Und das Schwert wird kreisen in seinen Städten und seine Starken^{a)} vertilgen und fressen
 7 um ihrer Rathschläge willen. *Ja, mein Volk hängt dem Abfall von mir nach; man ruft es wol zum Höchsten, aber niemand erhebt ihn.
 8 Wie soll ich dich hingeben, Ephraim, dich überliefern, Israel? Wie soll ich

a) D. Kiesel oder Aeste.

dich wie Adama machen, dich setzen wie Zeboim? Mein Herz ist mir umgewandt, entbrannt sind alle meine Erbarmungen. *Nicht will ich ausführen 9 die Blut meines Zornes, nicht will ich Ephraim wiederum verderben; denn ich bin Gott^{a)} und kein Mensch, der Heilige in deiner Mitte, und ich werde nicht in die Stadt kommen.

Sie werden Jehova nachfolgen, er 10 wird brüllen wie ein Löwe; wenn er brüllen wird, dann werden herzittern die Kinder vom Meere; *sie werden 11 herzittern wie ein Vöglein aus Aegypten und wie eine Taube aus dem Lande Assyrien, und ich werde sie wohnen lassen in ihren Häusern, spricht Jehova.

Mit Lügen haben mich umringt die **12** von Ephraim, und das Haus Israel mit Trug; aber Juda wandelte umher mit Gott^{a)} und mit den heiligen Dingen der Wahrheit^{b)}. *Ephraim 2 weidet Wind und jaget dem Ostwind nach, den ganzen Tag vermehrt es Lügen und Verwüstung; und sie machen einen Bund mit Assyrien, und das Del wird ausgeführt nach Aegypten. *Auch 3 hat Jehova einen Rechtsstreit mit Juda und wird Jakob heimsuchen nach seinen Wegen, nach seinen Handlungen wird er ihm vergelten.

Im Mutterleibe hielt er seinen Bruder bei der Ferse, und in seiner Kraft kämpfte er mit Gott^{a)}. *Und er kämpfte 5 mit dem Engel und übermochte ihn, er weinte und flehete zu ihm; zu Bethel fand er ihn, und daselbst sprach er mit uns. *Und Jehova, der Gott der Heerscharen — Jehova ist sein Gedenkname. *Du denn, kehre um zu deinem Gott; 7 bewahre Güte und Recht, und warte beständig auf deinen Gott.

a) El. b) D. ist treu in den heiligen Dingen.

- 8 Kanaan^{a)} ist er; in seiner Hand ist eine betrüglische Waagschale, er liebt zu
 9 übervorthellen. *Aber Ephraim spricht: Doch bin ich reich geworden, ich habe mir Vermögen erworben; bei all meinem Errungenen wird man keine Ungerechtigkeit finden, die Sünde wäre.
 10 *Aber ich bin Jehova, dein Gott, vom Lande Aegypten her; ich werde dich wieder wohnen lassen in Zelten, wie in den Tagen des bestimmten Festes.
 11 *Und ich habe zu den Propheten geredet, und ich habe das Gesicht vermehrt und durch die Propheten in
 12 Gleichnissen geredet. *Ist Gilead Lüge? Gewiß, nur Eitelkeit sind sie, zu Gilgal opfern sie Stiere; auch ihre Altäre sind wie Haufen in den Furchen der Felder.
 13 Und Jakob entfloh nach dem Gefilde von Syrien, und Israel diente um ein
 14 Weib und hütete um ein Weib. *Aber Jehova führte Israel durch einen Propheten aus Aegypten herauf, und durch einen Propheten ward es gehütet.
 15 *Ephraim erzürnte ihn bitterlich, und er wird sein Blut auf ihn werfen, und seine Schmach wird ihm sein Herr vergelten.
13 Wenn Ephraim redete, war Schrecken; er erhob sich in Israel, aber er verschuldete sich durch Baal und ist gestorben. *Und nun sündigen sie mehr und mehr, und haben sich von ihrem Silber gegossene Bilder gemacht, Gözenbilder nach ihrem Verstande, alles ein Werk des Künstlers, von welchem sie sagen: Die Menschen, die opfern, sollen
 3 die Kälber küssen^{b)}. *Darum werden sie sein wie eine Morgenwolke und wie der Frühthau, der dahin geht, wie Spreu hinwegstürmt von der Tenne,

a) D. Ein Kaufmann. b) D. Die da Menschen opfern, küssen die Kälber.

und wie Rauch aus dem Gitter des Fensters.

Ich bin doch Jehova, dein Gott, 4 vom Lande Aegypten her, und du solltest keinen Gott kennen außer mir, denn es ist kein Heiland denn ich. *Ich habe dich gekannt in der Wüste, 5 in dem Lande der Dürre. *Nach ihrer 6 Weide wurden sie satt, sie wurden satt und ihr Herz erhob sich; darum haben sie mein vergessen.

Und so ward ich ihnen wie ein 7 brüllender Löwe, wie ein Pardel lauerte ich auf dem Wege; *ich will sie an- 8 fallen wie ein Bär, welcher der Jungen beraubt ist, und will die Umhüllung ihres Herzens zerreißen und sie daselbst verschlingen wie ein alter Löwe; die wilden Thiere des Feldes sollen sie zerreißen.

Dein Verderben, Israel, ist dein 9 Handeln wider mich, wider deine Hilfe. *Wo ist nun dein König, daß er dich 10 rette in allen deinen Städten? und wo deine Richter, davon du sagtest: Gib mir einen König und Fürsten? *Ich gab dir einen König in meinem 11 Zorn, und nahm ihn weg in meinem Grimm.

Die Ungerechtigkeit Ephraims ist zu- 12 sammen gebunden, aufbewahrt ist seine Sünde. *Wehen einer Gebälerin wer- 13 den ihn ankommen; er ist ein unweises Kind, denn zur rechten Zeit stand er nicht im Durchbruch der Kinder.

Von der Gewalt des Scheols werde 14 ich sie erlösen, vom Tode sie befreien. Wo ist, o Tod, deine Pestilenz^{a)}? wo ist, o Scheol, dein Verderben? Neue wird verborgen sein vor meinen Augen. *Denn wird er Frucht hervorbringen 15 unter den Brüdern, so wird doch ein Ostwind kommen, ein Wind Jehova's,

a) H. I. Stachel.

der heraufsteigt aus der Wüste, und wird austrocknen seine Quelle und seinen Brunnen versiegen; er wird rauben den Schatz aller kostbaren Geräthe.

14 Samaria wird wüste werden, denn sie ist widerspenstig gewesen wider ihren Gott; sie werden durch's Schwert fallen, ihre Kindlein werden zerschmettert und ihre Schwängern aufgeschlitzt werden.

2 Kehre um, Israhel, zu Jehova, deinem Gott, denn du bist gefallen durch deine

3 Ungerechtigkeit. * Nehmet Worte mit euch und kehret um zu Jehova, sprecht zu ihm: Vergieb alle Ungerechtigkeit, und nimm uns gütig an, so wollen wir

4 zahlen die Farren unserer Lippen. * Assyrien wird uns nicht erretten, wir wollen nicht auf Rossen reiten und nicht mehr sprechen zu dem Werke unserer Hände: Du bist unser Gott; weil bei dir eine Waise Erbarung finden wird.

5 Ich will ihren Abfall heilen, ich will sie williglich lieben, denn mein Zorn

ist abgewandt von ihm. * Ich werde **6** Israhel sein wie der Thau, es wird blühen wie die Lilie, und es wird seine Wurzeln ausschlagen wie der Libanon.

* Seine Schößlinge werden sich ausbreiten, und seine Herrlichkeit wird sein wie ein Delbaum, und sein Geruch wie der Libanon. * Die unter seinem Schat-

ten Sitzenden werden umkehren, sie werden aufleben wie Korn und blühen wie der Weinstock; sein Gedächtniß wird sein wie der Wein des Libanons.

* Ephraim —: „Was habe ich fortan **9** zu thun mit den Gözenbildern?“ —

„Ich habe ihn erhört und werde auf ihn sehen.“ — „Ich werde sein wie eine grünende Tanne.“ — „Deine Frucht ist aus mir gefunden.“

Wer ist weise? und er wird diese **10** Dinge verstehen; verständig? und er wird sie erkennen; denn die Wege Jehova's sind recht, und die Gerechten werden darin wandeln, aber die Uebertreter werden darin fallen.

Der Prophet Joel.

1 Das Wort Jehova's, das geschehen ist zu Joel, dem Sohne Bethuels.

2 Höret dies, ihr Alten, und nehmet es zu Ohren, alle Bewohner des Landes: Ist dies in euren Tagen geschehen **3** oder in den Tagen eurer Väter? * Erzählet davon euren Kindern, und eure Kinder ihren Kindern, und ihre Kinder dem nachkommenden Geschlecht. * Was

die junge Heuschrecke übrig gelassen, fraß die schwärmende, und was die schwärmende übrig gelassen, fraß die fliegende, und was die fliegende übrig gelassen, fraß die abgestreifte.

Wachet auf, ihr Trunkenen, und **5** weinet, und heulet, alle Weinsäufer, um den Most, weil er weggenommen von euerm Munde. * Denn eine Na- **6** tion ist heraufgezogen über mein Land, mächtig und ohne Zahl; ihre Zähne sind Löwenzähne, und sie hat Reißer einer Löwin. * Sie hat meinen Wein- **7** stock zu einer Wüste gemacht und meinen Feigenbaum zertrübt, sie hat ihn gänzlich abgeschält und hingeworfen, seine Ranken sind weiß geworden.

Jammere wie eine Jungfrau, die **8** mit einem Saß ungürtet ist um den

- 9 Mann ihrer Jugend. *Speisopfer und
Trankopfer ist hinweggenommen von
dem Hause Jehova's; es trauern die
10 Priester, die Diener Jehova's. *Das
Feld ist verheert, es trauert das Land;
denn das Korn ist verheert, der Most
11 ist vertrocknet, verwelkt das Del. *Wer-
det beschämt, Ackerleute, heulet, Win-
zer, um den Weizen und die Gerste,
denn die Ernte des Feldes ist dahin.
12 *Der Weinstock ist verdorret, der Fei-
genbaum ist verwelkt; Granate und
Palme und Apfelbaum: alle Bäume
des Feldes sind verdorret, ja, ver-
dorret ist die Wonne von den Kindern
der Menschen.
13 Umgürtet euch und wehklagt, ihr
Priester, heulet, ihr Diener des Altars;
kommt, übernachtet in Säcken, ihr Die-
ner meines Gottes, denn Speisopfer
und Trankopfer ist dem Hause euers
14 Gottes entzogen. *Heiliget ein Fasten,
rufet aus einen feierlichen Festtag; ver-
sammelt die Ältesten, alle Bewohner
des Landes, zum Hause Jehova's, euers
Gottes, und schreiet zu Jehova.
15 Ach, des Tages! denn nahe ist der
Tag Jehova's, und er wird kommen
wie eine Verwüstung von dem Allmäch-
16 tigen. *Ist nicht die Speise vor unsern
Augen hinweggenommen? Freude und
Jauchzen von dem Hause unsers Got-
17 tes? *Verdummt^{a)} sind die Samen-
körner unter ihren Schollen, verödet
die Borrathshäuser, abgebrochen die
Scheunen, denn das Korn ist verdorret.
18 *Wie stöhnet das Vieh, sind bestürzt
die Heerden der Rinder, denn sie haben
keine Weide; auch die Schafsheerden
19 hüßen's. *Zu dir, Jehova, rufe ich,
denn verzehrt hat ein Feuer die Wei-
den der Wüste, und eine Flamme an-
20 gezündet alle Bäume des Feldes. *Auch

schreien die Thiere des Feldes zu dir,
denn ausgetrocknet sind die Wasser-
ströme, und Feuer hat die Weiden der
Wüste verzehret.

Stoßet in die Bosaune zu Zion, und **2**
blaset Lärm auf dem Berge meiner
Heiligkeit; laffet erbeben alle Bewohner
des Landes, denn es kommt der Tag
Jehova's, denn er ist nahe; *ein Tag **2**
der Finsterniß und Dunkelheit, ein Tag
des Gewölks und tiefer Nacht, wie die
Morgendämmerung ausgebreitet über
die Berge — ein großes und mäch-
tiges Volk, desgleichen von Alters her
nicht gewesen, und nach ihm nicht mehr
sein wird bis in die Jahre von Ge-
schlecht zu Geschlecht. *Vor ihm her **3**
zehrt das Feuer, und nach ihm brennt
die Flamme; vor ihm ist das Land wie
ein Garten Edens, und nach ihm eine
öde Wüste; und auch ist kein Entrin-
nen vor ihm. *Sein Ansehen ist wie **4**
das Ansehen von Rossen, und wie Rei-
ter, so werden sie rennen. *Sie werden **5**
einher sprengen wie Wagengerassel auf
der Berge Gipfel, wie das Knistern
einer Feuerflamme, die Stoppeln ver-
zehrt, wie ein mächtiges Volk, kampfs-
gerüstet. *Vor ihm werden erzittern **6**
die Völker, alle Angesichter werden er-
blaffen. *Sie werden rennen wie Hel- **7**
den, wie Kriegerleute ersteigen die Mau-
ern, und werden dahinziehen, ein jeg-
licher in seinen Wegen, und ihre Pfade
werden sie nicht wechseln. *Und es **8**
wird einer den andern nicht drängen,
sie werden hinziehen, ein jeglicher auf
seiner Bahn und sich hindurchstürzen
zwischen den Waffen und nicht abbrechen
ihren Zug. *Sie werden hin und her **9**
rennen, auf den Mauern laufen, in die
Häuser steigen; sie werden durch die
Fenster hineinkommen wie ein Dieb.
*Vor ihnen erbebt die Erde, der Him- **10**

a) D. vermodert.

mel erzittert; Sonne und Mond werden
 verfinstert und die Sterne verhalten
 11 ihren Schein. *Und Jehova erhebt
 seine Stimme vor seinem Heer, denn
 sein Lager ist sehr groß, denn mächtig
 ist der Vollstrecker seines Wortes; denn
 der Tag Jehova's ist groß und sehr
 erschrecklich, und wer wird ihn ertragen?
 12 Aber auch jetzt, spricht Jehova, kehret
 um zu mir mit euerm ganzen Herzen,
 und mit Fasten und mit Weinen und
 13 mit Trauerklage. *Und zerreiet euer
 Herz und nicht eure Kleider, und kehret
 um zu Jehova, euerm Gott; denn er
 ist gnädig und barmherzig, langsam zum
 Zorn und von großer Güte, und der
 14 sich reuen läset des Uebels. *Wer
 weiß, er möchte sich wenden und Reue
 haben, und er möchte einen Segen hin-
 ter sich lassen zum Speisopfer und Trank-
 15 opfer für Jehova, euern Gott. *Stoet
 in die Bosaune zu Zion, heiliget ein
 Fasten, rufet einen feierlichen Festtag
 16 aus. *Versammelt das Volk, heiliget
 die Gemeinde, versammelt die Ältesten,
 versammelt die Kindlein und die Säug-
 linge an den Brüsten; der Bräutigam
 gehe aus seiner Kammer, und die Braut
 17 aus ihrem Gemach. *Die Priester,
 die Diener Jehova's, mögen weinen
 zwischen der Halle und dem Altar, und
 sprechen: Schone, Jehova, deines Vol-
 kes, und übergieb dein Erbe nicht der
 Schmach, daß die Nationen über sie
 herrschen. Warum sollten sie unter den
 Völkern sprechen: Wo ist ihr Gott?
 18 Und Jehova wird eifern über sein
 Land, und er wird über sein Volk sich
 19 erbarmen. *Und Jehova wird ant-
 worten und sprechen zu seinem Volke:
 Siehe, ich sende euch Korn und Most
 und Del, und ihr werdet davon ge-
 sättigt werden; und ich werde euch nicht
 mehr übergeben zu einer Schmach unter

den Nationen. *Und ich werde den vom 20
 Norden fern von euch wegziehen lassen,
 und ihn verstoen in ein dürres, wütes
 Land; sein Angesicht zu dem ötlichen
 Meere, und sein Ende zu dem hinter-
 sten Meere; und sein Gestank wird auf-
 fahren, und sein übler Geruch empor-
 steigen, denn er hat Großes gethan.

Fürchte dich nicht, Land, jauchze und 21
 freue dich, denn Jehova hat Großes
 gethan. *Fürchtet euch nicht, ihr Thiere 22
 des Feldes, denn die Weiden der Wüste
 werden grünen; denn der Baum wird
 seine Frucht bringen, der Feigenbaum
 und der Weinstock werden ihren vollen
 Ertrag^{a)} geben. *Und ihr, Kinder Zi- 23
 ons, jauchzet und freuet euch in Jehova,
 euerm Gott; denn er wird euch Früh-
 regen geben nach richtigem Maß^{b)}, und
 wird euch Regen herabkommen lassen:
 Frühregen und Spätregen im ersten
 Monat. *Und die Tennen werden voll 24
 sein von Getreide, und die Kelter über-
 fließen von Most und Del. *Und ich 25
 werde euch erstatten die Jahre, welche
 die schwärmende, die fliegende und die
 abgestreifte und die junge Heuschrecke
 aufgezehrt, mein großes Heer, das ich
 unter euch gesandt habe. *Und ihr 26
 werdet in Fülle essen und satt werden,
 und den Namen Jehova's, euers Gottes,
 preisen, der Wunderbares an euch ge-
 than hat, und mein Volk wird nicht be-
 schämt werden ewiglich. *Und ihr werdet 27
 wissen, daß ich in Israels Mitte und
 daß ich, Jehova, euer Gott bin und
 keiner sonst; und mein Volk wird nicht
 beschämt werden ewiglich.

Und darnach wird es geschehen, daß 28
 ich meinen Geist ausgieen werde über
 alles Fleisch, und eure Söhne und eure
 Töchter werden weisagen, eure Älten

^{a)} B. Vermögen, Kraft. ^{b)} D. reichlich; B. in Ge-
 rechtigkeit.

werden Träume träumen, eure Jüng-
 29 linge werden Gesichte sehen. *Ja, über
 die Knechte und über die Mägde werde
 ich meinen Geist ausgießen in selbigen
 30 Tagen. *Und ich werde Wunder geben
 im Himmel und auf der Erde, Blut
 31 und Feuer und Rauchsäulen. *Die
 Sonne wird in Finsterniß verwandelt
 werden und der Mond in Blut, ehe
 denn der große und erschreckliche Tag
 32 Jehova's kommt. *Und es wird ge-
 schehen, ein jeglicher, der den Namen
 Jehova's anrufen wird, wird entrin-
 nen; denn auf dem Berge Zion und zu
 Jerusalem wird Errettung sein, gleich-
 wie Jehova geredet hat, und zwar un-
 ter den übriggebliebenen, die Jehova
 rufen wird.

3 Denn siehe, in selbigen Tagen und
 zu selbiger Zeit, wenn ich die Gefangen-
 schaft Juda's und Israels wenden werde,
 2 *dann werde ich alle Nationen versam-
 meln, und sie hinabführen in's Thal
 Josaphat, und ich werde daselbst mit
 ihnen rechten wegen meines Volkes und
 meines Erbtheils Israel, das sie unter
 3 zertheilt haben. *Und über mein Volk
 haben sie das Loos geworfen, und ein
 Knäblein um eine Hure gegeben, und
 ein Mägdelein um Wein verkauft und
 ihn getrunken.
 4 Und auch ihr, was habt ihr mit mir
 zu thun, Tyrus und Sidon und alle
 Grenzen Palästina's? Wollt ihr mein
 Thun mir vergelten? Wenn ihr aber
 mir etwas anthun wollt, so werde ich
 schnell, eilends, euer Thun auf euern
 5 Kopf bringen. *Die ihr weggenommen
 mein Silber und mein Gold, und in
 eure Tempel gebracht meine schönen
 6 Kleinodien, *und den Kindern der Grie-
 chen verkauft habt die Kinder von Juda
 und die Kinder von Jerusalem, um sie

fern weg zu bringen von ihrer Grenze,
 — *siehe, so werde ich sie erwecken von 7
 dem Orte, wohin ihr sie verkauft habt,
 und werde euer Thun auf euern Kopf
 bringen. *Und ich werde eure Söhne 8
 und eure Töchter verkaufen in die Hand
 der Kinder Juda, und sie werden sie
 an die von Seba verkaufen, an eine
 weit entfernte Nation; denn Jehova
 hat es geredet.

Rufet dies aus unter den Nationen, 9
 heiligt einen Krieg, erwecket die Hel-
 den, lasset herbeikommen und herauf-
 ziehen alle Kriegskleute. *Schmiedet 10
 eure Hacken zu Schwertern und eure
 Rebmesser zu Speeren; der Schwache
 spreche: Ich bin ein Held. *Mottet 11
 euch zusammen und kommet her, alle ihr
 Nationen ringsum, und versammelt
 euch. Dahin führe, Jehova, deine Helden
 hinab! *Die Nationen sollen sich auf- 12
 machen und hinaufziehen in das Thal
 Josaphat, denn daselbst werde ich sitzen,
 zu richten alle Nationen ringsum.
 *Schlaget die Sichel an, denn die Ernte 13
 ist reif; kommet, steigt hinab, denn
 die Kelter ist voll, und die Rufen fließen
 über; denn ihre Bosheit ist groß.

Haufen, Haufen im Thal der Ent- 14
 scheidung, denn der Tag Jehova's ist
 nahe im Thal der Entscheidung. *Die 15
 Sonne und der Mond sind verfinstert,
 und die Sterne verhalten ihren Schein.
 *Und Jehova wird von Zion brüllen, 16
 und von Jerusalem hören lassen seine
 Stimme, und Himmel und Erde wer-
 den erheben; und Jehova wird sein
 die Zuflucht seines Volkes und die Stärke
 der Kinder Israel. *Und ihr werdet 17
 wissen, daß ich, Jehova, euer Gott bin,
 der auf Zion wohnt, dem Berge mei-
 ner Heiligkeit; und Jerusalem wird
 heilig sein, und Fremde werden nicht
 mehr durch sie hindurchziehen. *Und 18

es wird geschehen an selbigem Tage, da triefen die Berge von Most, und die Hügel fließen von Milch, und alle Bäche Juda's strömen von Wasser; und eine Quelle wird ausgehen aus dem Hause Jehova's, und das Thal
 19 Sittim bewässern. *Aegypten wird zur Einöde werden, und Edom zu einer öden

Wüste, wegen der Gewaltthat wider die Kinder Juda, in deren Lande sie unschuldig Blut vergossen haben. *Aber 20 Juda wird ewiglich bleiben, und Jerusalem von Geschlecht zu Geschlecht. *Und 21 ich werde sie von dem Blute reinigen, von dem ich sie nicht gereinigt hatte; und Jehova wird in Zion wohnen.

Der Prophet Amos.

- 1** Worte des Amos, welcher unter den Hirten von Thekoa war, die er geschauet hat über Israel in den Tagen Usia's, des Königs von Juda, und in den Tagen Jerobeams', des Sohnes Joas', des Königs von Israel, zwei
 2 Jahre vor dem Erdbeben. *Und er sprach: Jehova wird von Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme hören lassen, und die Auen^{a)} der Hirten werden trauern, und der Gipfel des Karmel wird verdorren.
- 3** So spricht Jehova: Wegen drei Uebertretungen von Damaskus und wegen vier werde ich es nicht abwenden, weil sie Gilead gedroschen mit eisernen
 4 Dreschwagen. *Und ich werde ein Feuer senden in das Haus Hasaels, und es wird die Paläste Benhadads verzehren.
- 5** *Und ich werde zerbrechen den Niegel von Damaskus, und ausrotten den Bewohner aus dem Thal Aven^{b)}, und den, der das Scepter hält, aus Beth-Eden^{c)}, und das Volk Syriens wird gen Kir gefangen weggeführt werden, spricht Jehova.
- 6** So spricht Jehova: Wegen drei Uebertretungen von Gasa und wegen

vier werde ich es nicht abwenden, weil sie weggeführt die Fülle der Gefangenen, um sie auszuliefern an Edom. *Und ich 7 werde ein Feuer senden in die Mauer von Gasa, und es wird ihre Paläste verzehren. *Und ich werde ausrotten den Be- 8 wohner aus Asdod und den, der das Scepter hält, aus Askalon; und ich werde meine Hand wenden wider Ekron, und der Ueberrest der Philister wird untergehen, spricht der Herr, Jehova.

So spricht Jehova: Wegen drei Ue- 9 bertretungen von Tyrus und wegen vier werde ich es nicht abwenden, weil sie ausgeliefert die Fülle der Gefangenen an Edom, und nicht gedacht haben an den Bund der Brüder. *Und ich 10 werde ein Feuer senden in die Mauer von Tyrus, und es wird ihre Paläste verzehren.

So spricht Jehova: Wegen drei Ue- 11 bertretungen von Edom und wegen vier werde ich es nicht abwenden, weil er mit dem Schwerte verfolgt seinen Bruder und seine Barmherzigkeit vernichtet hat, und weil sein Zorn beständig zerreißt, und es seinen Grimm bewahret immerdar. *Und ich werde 12 ein Feuer senden in Theman, und es wird die Paläste von Bozra verzehren.

a) D. Hüften. (Siehe Jer. 9, 10; 23, 10; 25, 37; Joel 1, 19, 20; 2, 22.) b) Götenthal. c) Haus der Lust.

- 13 So spricht Jehova: Wegen drei Uebertretungen der Kinder Ammon und wegen vier werde ich es nicht abwenden, weil sie aufgeschlitzt die Schwängern von Gilead, um ihre Grenze zu erweitern. *Und ich werde ein Feuer anzünden in der Mauer von Rabba, und es wird ihre Paläste verzehren, mit einem Kriegsgeschrei am Tage des Streites, mit einem Ungewitter am Tage des Sturmwindes. *Und ihr König wird in Gefangenschaft gehen, er und seine Fürsten zusammen, spricht Jehova.
- 2 So spricht Jehova: Wegen drei Uebertretungen Moabs und wegen vier werde ich es nicht abwenden, weil er zu Kalk verbrannt die Gebeine des Königs von Edom. *Und ich werde ein Feuer senden in Moab, und es wird die Paläste Kerijoths verzehren; und Moab wird sterben im Getümmel, mit Geschrei und mit dem Schall derposaune. *Und ich werde den Richter ausrotten aus seiner Mitte, und alle seine Fürsten mit ihm werde ich tödten, spricht Jehova.
- 4 So spricht Jehova: Wegen drei Uebertretungen von Juda und wegen vier werde ich es nicht abwenden, weil sie verworfen das Gesetz Jehova's, und nicht bewahrt haben seine Satzungen, und ihre Lügen sie verführten, denen ihre Väter nachgewandelt sind. *Und ich werde ein Feuer senden in Juda, und es wird die Paläste Jerusalems verzehren.
- 6 So spricht Jehova: Wegen drei Uebertretungen Israels und wegen vier werde ich es nicht abwenden, weil sie für Geld verkaufen den Gerechten und den Dürftigen um ein Paar Schuhe.
- 7 *Die da lechzen nach dem Staube der Erde auf dem Haupte der Armen, und den Weg der Elenden beugen; und der

Mann und sein Vater gehen zu einer Dirne, um meinen heiligen Namen zu entheiligen. *Und bei jeglichem Altar strecken sie sich hin auf verpfändeten Kleidern, und trinken den Wein der Gebühten im Hause ihrer Götter.

Ich aber habe den Amoriter vor ihnen vertilgt, dessen Höhe war wie die Höhe der Cedern, und der stark war wie die Eichen; aber ich habe seine Frucht vertilgt von oben und seine Wurzeln von unten. *Und ich habe euch heraufgeführt aus dem Lande Aegypten, und ich habe euch vierzig Jahre geleitet in der Wüste, daß ihr das Land des Amoriters erbtet. *Und ich habe Propheten erweckt aus euren Söhnen und Nasiräer aus euren Jünglingen. Ist es nicht also, ihr Kinder Israel, spricht Jehova? *Und den Nasiräern habt ihr Wein zu trinken gegeben, und den Propheten geboten und gesagt: Ihr sollt nicht weiffagen.

Siehe, ich werde euch^{a)} niederdrücken, wie ein Wagen brücht, der voller Garben ist. *Und dem Schnellen wird die Flucht entschwinden, und den Starken wird seine Kraft nicht tapfer machen, und ein Held wird seine Seele nicht erretten; *und der den Bogen führt, wird nicht Stand halten, und der Schnellfüßige wird nicht entrinnen, und der auf dem Rosse reitet, seine Seele nicht erretten; *und der Beherzteste unter den Helden wird nackend entfliehen an selbigem Tage, spricht Jehova.

Höret dies Wort, das Jehova wider euch redet, ihr Kinder Israel, wider das ganze Geschlecht, das ich heraufgeführt aus dem Lande Aegypten, sagend. *Aus allen Geschlechtern der Erde habe ich nur euch erkannt, darum werde ich an euch heimsuchen alle eure Ungerechtig-

a) D. euern Ort.

3 feiten. *Werden zwei mit einander wandeln, sie seien denn übereingekommen?
 4 *Wird ein Löwe im Walde brüllen, wenn er keinen Raub hat? Wird ein junger Löwe aus seiner Höhle seine Stimme erheben, außer wenn er etwas
 5 gefangen? *Wird ein Vogel im Strick auf die Erde fallen, wenn ihm keine Schlinge gelegt ist? Wird man den Strick vom Boden aufnehmen, wenn man gar
 6 nichts gefangen hat? *Wird in der Stadt in die Posaune gestoßen werden, und das Volk sollte nicht zittern? Wird ein Uebel in der Stadt sein, und Je-
 7 hova hätte es nicht gethan? *Denn der Herr, Jehova, wird nichts thun, es sei denn, daß er sein Geheimniß geoffenbart habe seinen Knechten, den Propheten.
 8 *Der Löwe hat gebrüllt, wer sollte sich nicht fürchten? Der Herr, Jehova, hat geredet, wer sollte nicht weiffagen?
 9 Lasset es hören in den Palästen zu Asdod und in den Palästen im Lande Aegypten und sprecht: Versammelt euch auf den Bergen Samaria's, und sehet den großen Aufruhr in seiner Mitte, und die Bedrückungen in seinem Innern.
 10 *Denn sie wissen nicht zu thun, was recht ist, spricht Jehova, die in ihren Palästen Gewaltthat und Zerstörung häufen.
 11 *Darum, so spricht der Herr, Jehova: Der Feind!... und rings um das Land her; und er wird deine Stärke von dir herunterstoßen, und deine Paläste werden geplündert werden.
 12 So spricht Jehova: Gleichwie ein Hirte zwei Schenkel oder ein Stück vom Ohr aus dem Rachen des Löwen rettet, also werden gerettet werden die Kinder Israhel, die zu Samaria sitzen in der Ecke des Bettes und auf dem Damast des Ruhebettes.

Höret und zeuget im Hause Jakob, 13 spricht der Herr, Jehova, der Gott der Heerscharen, * daß ich an dem Tage, 14 da ich Israhels Uebertretungen an ihm heimsuchen werde, auch heimsuchen werde die Altäre von Bethel; und die Hörner des Altars sollen abgehauen werden und zu Boden fallen. *Und ich 15 werde schlagen das Winterhaus sammt dem Sommerhause, und die elfenbeinernen Häuser werden untergehen, und die großen Häuser ein Ende nehmen, spricht Jehova.

Höret dies Wort, ihr Kühe Basans, 4 ihr, die ihr auf dem Berge Samaria's seid, die ihr die Armen unterdrückt, die Dürftigen zermalmt, die ihr zu ihren Herren sprecht: Bringe her, daß wir trinken. *Der Herr, Jehova, hat 2 geschworen bei seiner Heiligkeit: Siehe, Tage werden über euch kommen, und man wird euch wegschleppen an Hafen und eure Nachkommen an Fischangeln. *Und ihr werdet durch die Lücken aus- 3 ziehen, eine jegliche vor sich hin, und ihr werdet ausgeworfen werden nach dem Hermon*) hin, spricht Jehova.

Kommet gen Bethel und übertretet, 4 vermehrt das Uebertreten zu Gilgal, und bringet eure Schlachtopfer am Morgen, eure Zehnten am dritten Tage^{b)}. *Und räuchert von dem Gesäuerten ein 5 Dankopfer, und rufet freiwillige Opfer aus, lasset es hören; denn also liebt ihr's, ihr Kinder Israhel, spricht der Herr, Jehova.

Und auch ich habe euch reine Zähne 6 gegeben in all euren Städten, und Mangel an Brod in all euren Plätzen, und ihr seid nicht zu mir umgekehrt, spricht Jehova. *Und auch ich habe 7 euch den Regen zurückgehalten, als

a) G. übers. nach dem Gebirge; and. in die Paläste; das Wort ist ungewiß. b) Vielleicht: Jahre.

noch drei Monde waren bis zur Ernte, und habe regnen lassen auf die eine Stadt, und auf die andere Stadt nicht regnen lassen; das eine Stück Landes ward beregnet, und das andere Stück Landes, worauf es nicht regnete, verdorrete. *Und zwei, drei Städte wanderten zu einer Stadt, um Wasser zu trinken, und wurden nicht gesättigt; aber ihr seid nicht zu mir umgekehrt, spricht Jehova. *Ich habe euch mit Kornbrand und mit Vergilben geschlagen, die Menge eurer Gärten und eurer Weinberge und eurer Feigenbäume und eurer Delbäume fraß die Heuschrecke; aber ihr seid nicht zu mir umgekehrt, spricht Jehova. *Ich habe die Pest unter euch gesandt in der Weise Aegyptens, habe eure Jünglinge durch's Schwert erwürgt bei Erbeutung eurer Kasse, und ich ließ eurer Heere Gestank aufsteigen, und das in eure Nase; aber ihr seid nicht zu mir umgekehrt, spricht Jehova. *Ich habe unter euch umgekehrt, wie Gott Sodom und Gomorra umkehrte, und ihr waret wie ein Brand, der aus brennendem Feuer gerissen ist; aber ihr seid nicht zu mir umgekehrt, spricht Jehova.

12 Darum werde ich dir also thun, Israel; doch weil ich dir dies thun werde, so schicke dich, Israel, deinem Gott zu begegnen. *Denn siehe, der die Berge bildet und den Wind schafft, und dem Menschen kund thut, was sein Gedanke ist, der die Morgenröthe zur Finsterniß macht und auf die Höhen der Erde tritt — Jehova, Gott der Heerscharen, ist sein Name.

5 Höret dies Wort, das ich über euch erhebe, ein Klaglied, Haus Israel!

2 *Die Jungfrau Israel ist gefallen, sie wird nicht wieder aufstehen; sie ist hingeworfen auf ihr Land, da ist nie-

mand, der sie aufrichte. *Denn so spricht der Herr, Jehova: Von der Stadt, die zu Tausenden auszieht, werden hundert übrig bleiben, und die zu Hunderten auszieht, werden zehn übrig bleiben dem Hause Israel.

Denn so spricht Jehova zum Hause Israel: Suchet mich und lebet. *Und suchet nicht Bethel, und gehet nicht gen Gilgal, und ziehet nicht nach Bersheba; denn Gilgal wird gewißlich gefangen weggeführt und Bethel zu nichts werden. *Suchet Jehova und lebet, daß er nicht in das Haus Joseph einbreche wie ein Feuer, und es fresse, und niemand in Bethel sei, der es lösche; *die das Recht in Wermuth verkehren, und die Gerechtigkeit zu Boden stoßen.

Der das Siebengestirn und den Orion gemacht, und den Todeschatten verwandelt in den Morgen, und den Tag verfinstert zur Nacht, der den Wassern des Meeres rufet und sie ausgießt auf die Fläche der Erde — Jehova ist sein Name; *der Verwüstung losbrechen läßt über einen Starken und Verwüstung bringt über die Beste.

Sie hassen, wer im Thor strafet, und haben einen Abscheu vor dem, der Aufrichtigkeit spricht. *Darum, weil ihr den Armen zertretet und Geschenk von ihm nehmet an Korn — ihr habt Häuser gebaut von behauenen Steinen, und werdet nicht darin wohnen; ihr habt köstliche Weinberge gepflanzt, und werdet ihren Wein nicht trinken. *Denn ich weiß, daß eurer Uebertretungen viele und eure Sünden außerordentlich groß sind; sie bedrängen den Gerechten, nehmen Lösegeld, und beugen der Dürftigen Recht im Thor. *Darum wird der Verständige schweigen zu solcher Zeit, denn es wird eine böse Zeit sein.

- 14 Suchet das Gute und nicht das Böse, auf daß ihr lebet; und also wird Jehova, der Gott der Heerscharen, mit
 15 euch sein, wie ihr sprecht. * Hasset das Böse, und liebet das Gute, und bestellet das Recht im Thor, vielleicht wird Jehova, der Gott der Heerscharen, gnädig sein dem Ueberrest Josephs.
 16 Darum, so spricht Jehova, der Gott der Heerscharen, der Herr: Auf allen Straßen wird Trauerklage sein, und in allen Gassen wird man sprechen: Wehe, wehe! und man wird den Ackermann zum Trauern rufen, und die des Klagliedes Kundigen zur Trauerklage.
 17 * Und in allen Weinbergen wird Trauerklage sein; denn ich werde durch deine Mitte gehen, spricht Jehova.
 18 Wehe denen, die den Tag Jehova's begehren! Wozu denn soll der Tag Jehova's euch sein? Er wird Finsterniß
 19 sein und nicht Licht. * Wie wenn jemand vor dem Löwen flöhe, und ihm begegnete ein Bär; oder wenn er in ein Haus käme und mit seiner Hand sich an die Wand lehnte, und ihn biße
 20 eine Schlange. * Wird dann nicht der Tag Jehova's Finsterniß sein und nicht Licht, und Dunkelheit und ohne Glanz?
 21 Ich hasse, ich verschmähe eure Feste, und eure feierlichen Festtage mag ich
 22 nicht riechen. * Denn wenn ihr mir Brandopfer und eure Speisopfer opfert, werde ich sie nicht annehmen, und das Friedensopfer von euren Gemästeten
 23 mag ich nicht ansehen. * Thue den Lärm deiner Lieder hinweg von mir; auch mag ich dein Harfenspiel nicht
 24 hören. * Aber es ströme das Recht wie die Wasser, und die Gerechtigkeit wie ein unverstegbarer Bach.
 25 Habt ihr mir vierzig Jahre in der Wüste Schlachtopfer und Speisopfer
 26 gebracht, Haus Israhel? * Ja, ihr truget

Sifuth^a), euern König^b), und den Chiun, eure Götzenbilder, den Stern eurer Götter, den ihr euch selbst gemacht hattet. * Darum werde ich euch gefangen 27 wegführen, weit über Damaskus hinaus, spricht Jehova — Gott der Heerscharen ist sein Name.

Wehe den Sorglosen zu Zion; und **6** den Sichern auf dem Berge Samaria's, den Vornehmen der^c) ersten der Nationen, zu welchen das Haus Israhel kommt. * Ziehet hinüber gen Kalne 2 und schauet, und gehet von dannen gen Hemath, der großen, und steigt hinab gen Gath der Philister, ob sie besser sind denn diese Königreiche, oder ihre Grenze größer denn eure Grenze. * Ihr, die ihr den Tag des Uebels weit 3 hinaussetzt, und nahe herbeibringt den Stuhl der Gewalt; * die da liegen auf 4 elfenbeinernen Betten und auf ihren Ruhebetten sich ausstrecken, und essen die Lämmer von der Herde und die Kälber aus dem Maststall; * die da singen 5 zu dem Klange der Harfe und sich Werkzeuge des Gesangs ersinnen wie David; * die da Wein trinken aus Schalen, 6 und mit dem besten Del sich salben, aber sich nicht kümmern um den Bruch Josephs. * Darum werden sie gefangen 7 weggeführt werden an der Spitze der Weggeführten, und das Gejauchze der Hingestreckten wird vorbei sein.

Der Herr, Jehova, hat geschworen 8 bei sich selbst^d), spricht Jehova, der Gott der Heerscharen: Ich habe einen Gräuel vor der Hoffart Jakobs, und ich hasse ihre Paläste; und ich werde die Stadt und ihre Fülle überliefern. * Und es wird geschehen, wo in einem 9 Hause zehn Männer übrig bleiben, so werden sie sterben. * Und es hebt ihn 10

a) D. die Zelte. b) Moloch. c) D. genannt die. d) B. bei seiner Seele.

auf sein Oheim und sein Verbrenner, um die Gebeine aus dem Hause hinaus zu bringen, und wird zu dem im Innern des Hauses sagen: Ist noch jemand bei dir? und er wird sagen: Niemand; und er wird sagen: Schweige! denn man darf den Namen Jehova's nicht mehr erwähnen. *Denn siehe, Jehova gebietet, und er wird das große Haus mit Brüchen schlagen und das kleine Haus mit Rissen.

12 Werden Kofse auf Felsen rennen? wird man mit Rindern darauf pflügen? denn ihr habt das Recht in Gift und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth

13 verkehrt. *Die ihr euch freuet über ein nichtiges Ding, die ihr sprecht: Haben wir uns nicht durch unsere Stärke

14 Hörner erworben? *Denn siehe, ich werde über euch, Haus Israel, eine Nation erwecken, spricht Jehova, der Gott der Heerscharen, die werden euch bedrücken, von da an, wo man gen Hamath geht, bis zum Bach der Wüste.

7 Also ließ mich schauen der Herr, Jehova, und siehe, er bildete Heuschrecken beim Anfang des Grummetwuchses; und siehe, es war das Grummet nach

2 dem Königsmähen. *Und es geschah, als sie das Kraut des Landes ganz abgefressen hatten, da sprach ich: Herr, Jehova, vergieb doch! Wie sollte Jakob bestehen? denn es ist klein! *Da reuete solches Jehova. Es soll nicht geschehen, sprach Jehova.

4 Also ließ mich schauen, der Herr, Jehova; und siehe, der Herr, Jehova, rief aus, um mit Feuer zu streiten; und es fraß die große Tiefe, und fraß das Land. *Da sprach ich: Herr, Jehova, höre doch auf; wie sollte Jakob bestehen? denn es ist klein! *Da reuete solches Jehova: Auch dies soll nicht geschehen, sprach der Herr, Jehova.

Also ließ er mich schauen, und siehe, 7 der Herr stand auf einer senkrechten Mauer, und ein Senfblei war in seiner Hand. *Und Jehova sprach zu 8 mir: Was siehst du, Amos? Und ich sprach: Ein Senfblei; und der Herr sprach: Siehe, ich werde das Senfblei mitten an mein Volk Israel legen, ich werde fortan nicht mehr an ihm vorübergehen. *Und die Höhen Isaaks werden verwüstet und die Heiligthümer Israels zerstört werden, und ich werde wider das Haus Jerobeams aufstehen mit dem Schwerte.

Da sandte Amazia, der Priester zu 10 Bethel, zu Jerobeam, dem Könige von Israel, und sprach: Amos hat eine Verschwörung wider dich angestiftet inmitten des Hauses Israel; das Land wird alle seine Worte nicht zu ertragen vermögen, *denn also spricht Amos: 11 Jerobeam wird durch's Schwert sterben, und Israel wird gewißlich aus seinem Lande gefangen weggeführt werden. *Und Amazia sprach zu Amos: 12 Du Seher, gehe, fliehe in das Land Juda, und iß dort das Brod und weis-sage dort. *Aber zu Bethel weissage 13 fortan nicht mehr, denn dies ist des Königs Heiligthum, und dies ist das Haus des Königreichs.

Und Amos antwortete und sprach zu 14 Amazia: Ich war kein Prophet und ich war keines Propheten Sohn, sondern ein Viehhirt war ich, und las wilde Feigen. *Aber Jehova nahm mich weg hinter 15 der Herde, und Jehova sprach zu mir: Gehe hin, weissage meinem Volke Israel. *Und höre das Wort Jehova's: 16 Du sprichst: Weissage nicht wider Israel, und rede^{a)} nicht wider das Haus Isaak. *Darum, so spricht Jehova: 17 Dein Weib wird huren in der Stadt,

a) B. träufe.

und deine Söhne und deine Töchter werden durch's Schwert fallen, und dein Land wird vertheilt werden mit der Schnur, und du wirst sterben in einem unreinen Lande, und Israel wird gewißlich aus seinem Lande gefangen weggeführt werden.

8 Also ließ mich schauen der Herr, Jehova, und siehe, ein Korb mit Sommerfrüchten. **2** *Und er sprach: Was siehst du, Amos? Und ich sprach: Einen Korb mit Sommerfrüchten. Da sprach Jehova zu mir: Das Ende ist gekommen über mein Volk Israel, ich werde fortan **3** nicht mehr an ihm vorübergehen. *Und die Gefänge des Palastes werden heulen an selbigem Tage, spricht der Herr, Jehova. Viel sind der Leichname, aller Orten wird man sie stillschweigend wegwerfen.

4 Höret dies, die ihr lechzet nach den Dürftigen, und die Elenden des Landes **5** vernichtet, *und sprecht: Wann ist der Neumond vorüber, daß wir Getreide verkaufen, und der Sabbath, daß wir Korn aufthun, das Epha zu verkleinern und den Sefel zu vergrößern und verkehrt zu handeln mit Wagen des **6** trugs; *die Armen zu kaufen für Geld, und den Dürftigen um ein Paar Schuhe, daß wir den Abfall des Kornes verkaufen?

7 Jehova hat geschworen bei der Hoheit Jakobs: Wenn ich alle ihre Werke **8** vergessen werde ewiglich...! * Sollte das Land darob nicht erbeben, und jeglicher Bewohner darin nicht trauern? Und es wird ganz wie der Strom anschwellen und stürmisch aufwallen, und wird überschwemmt werden wie durch **9** den Strom Aegyptens. *Und es wird geschehen an selbigem Tage, spricht der Herr, Jehova, daß ich die Sonne werde untergehen lassen am Mittage

und das Land bei lichtem Tage verfinstern. *Und ich werde eure Feste **10** verwandeln in Trauer und alle eure Lieder in Wehklage, und auf alle Lenden den Sack und auf jegliches Haupt Glaze bringen; und ich werde es machen gleich der Trauer über einen Eingebornen, und das Ende davon wie einen bitteren Tag.

Siehe, Tage kommen, spricht der **11** Herr, Jehova, daß ich einen Hunger senden werde in das Land, nicht einen Hunger nach Brod, noch Durst nach Wasser, sondern die Worte Jehova's zu hören. *Und sie werden umher- **12** schweifen von Meer zu Meer und von Norden nach Osten; sie werden umherlaufen, das Wort Jehova's zu suchen, und werden es nicht finden. *An sel- **13** bigem Tage werden verschmachten die schönen Jungfrauen und die Jünglinge vor Durst, *die da schwören **14** bei der Schuld Samaria's und sprechen: So wahr dein Gott von Dan lebt! und der Weg von Bersaba lebt! und sie werden fallen und nicht mehr aufstehen.

Und ich sah den Herrn auf dem Altar **9** stehen. Und er sprach: Schlage auf den Knäuf, daß die Schwellen erbeben, und zertrümmere sie auf ihrer aller Haupt; und ich werde ihr Letztes^{a)} mit dem Schwerte tödten; der Fliehende unter ihnen wird nicht entfliehen, und der Entrinnende unter ihnen wird nicht gerettet werden. *Wenn **2** sie in den Scheol einbrächen, so wird sie meine Hand von dannen wegnehmen; wenn sie in den Himmel hinaufstiegen, so werde ich sie von dannen herniederbringen; *und wenn sie sich versteckten **3** auf den Gipfel des Karmel, so werde ich sie hervorsuchen und von dannen nehmen; und wenn sie sich vor meinen

a) D. ihre Nachkommenschaft.

Augen hinweg, im Grunde des Meeres,
verbürgen, so werde ich von dannen
einer Schlange gebieten, und sie wird
4 sie beißen; *und wenn sie vor ihrem
Feinde her in Gefangenschaft gingen,
so werde ich von dannen dem Schwerte
gebieten, und es wird sie tödten; und
ich werde mein Auge wider sie richten
zum Bösen und nicht zum Guten.

5 Und der Herr, Jehova der Heer-
scharen, ist's, der das Land anrührt,
daß es zerschmelze — und alle Be-
wohner darin werden trauern — und
es ganz anschwelle wie der Strom, und
überschwemme wie der Strom Aegyptens.
6 *Der da bauet seine Obersäle
im Himmel, und der seine Gewölbe
auf Erden gegründet hat; der den
Wassern des Meeres rufet, und sie aus-
gießt auf die Fläche der Erde — Jehova
ist sein Name.

7 Seid ihr mir nicht wie die Kinder
der Kuschiter, Kinder Israels? spricht
Jehova. Habe ich Israel nicht herauf-
geführt aus dem Lande Aegypten, und
die Philister aus Kaphthor und die Sy-
8 rer aus Kir? *Siehe, die Augen des
Herrn, Jehova's, sind wider dies sün-
dige Königreich, daß ich's vertilge vom
Angezicht der Erde; nur daß ich das
Haus Jakob nicht gänzlich vertilgen
9 werde, spricht Jehova. *Denn siehe,
ich gebiete, und ich werde das Haus

Israel schütteln unter allen den Na-
tionen, gleichwie man in einem Siebe
schüttelt; und nicht ein Körnlein wird
zur Erde fallen. *Alle Sünder meines 10
Volkes werden sterben durch's Schwert,
die da sprechen: Uns wird das Unglück
nicht nahen, noch überfallen.

An selbigem Tage werde ich wieder 11
aufrichten die verfallene Hütte Davids,
und werde ihre Risse vermauern, und
was an ihr abgebrochen, wieder auf-
richten, und werde sie bauen wie in den
Tagen vor Alters; *auf daß sie be- 12
sitzen den Ueberrest Edoms und alle
die Nationen, über welche mein Name
angerufen wird, spricht Jehova, der
dieses thut. *Siehe, Tage kommen, 13
spricht Jehova, daß der Pflüger an
den Schnitter und der Traubenkelterer
an den Säemann reichen wird, und die
Berge werden träufeln von Most, und
alle Hügel werden zerfließen. *Und 14
ich werde wenden die Gefangenschaft
meines Volkes Israel, und sie werden
wieder bauen die verwüsteten Städte
und sie bewohnen, und Weinberge pflan-
zen und ihren Wein trinken, und sie
werden Gärten machen und ihre Frucht
essen. *Und ich werde sie pflanzen in 15
ihrem Lande, und sie werden nicht mehr
ausgerissen werden aus ihrem Lande,
das ich ihnen gegeben, spricht Jehova,
dein Gott.

Der Prophet Obadja.

1 Gesicht Obadja's. So spricht der
Herr, Jehova, von Edom: Ein Gerücht
haben wir gehört von Jehova, und es
ist ein Bote unter die Nationen ge-
sandt: „Machet euch auf, und laffet uns
2 wider sie aufstehen zum Streit.“ *Siehe,

ich habe dich klein gemacht unter den
Nationen, du bist sehr verachtet. *Der 3
Uebermuth deines Herzens hat dich be-
trogen, der du wohnest in Felsenklüften
— hoch ist sein Sitz; er spricht in sei-
nem Herzen: Wer wollte mich zur Erde

4 herniederbringen? *Wenn du dich erhöhest wie der Adler, und wenn du dein Nest zwischen die Sterne setztest, so werde ich dich von dannen herniederbringen, spricht Jehova. *Wenn Diebe über dich gekommen wären, wenn nächtliche Räuber — wie bist du zu nichte gemacht! — würden sie nicht gestohlen haben, bis sie genug gehabt hätten? Wenn Weinleser über dich gekommen wären, würden sie nicht eine Nachlese übrig gelassen haben? *Wie ist Esau durchsucht, ausgeforscht sein Verborgenes!

7 Alle deine Bundesgenossen haben dich bis an die Grenze gebracht, deine Friedensgenossen dich betrogen, sie haben dich übermannt; die dein Brod essen, werden dir eine Schlinge unterlegen; es ist kein Verstand in ihm. *Geschieht es nicht an selbigem Tage, spricht Jehova, daß ich vertilgen werde die Weisen aus Edom und den Verstand vom Gebirge Esau's? *Und es werden verzagen deine Helden, Theman, auf daß ein jeglicher ausgerottet werde vom Gebirge Esau's durch Würgen. *Wegen der Gewalt gegen deinen Bruder Jakob wird Scham dich bedecken, und du wirst ausgerottet werden ewiglich. *An dem Tage, da du gegenüber standest, an dem Tage, da Fremde sein Heer gefangen wegführten, und die Ausländer zu seinen Thoren einzogen und über Jerusalem das Loos warfen, warst auch du wie einer von ihnen. *Aber du solltest nicht auf den Tag deines Bruders, den Tag seiner Entfremdung hingeschaut, und nicht dein Maul aufgerissen haben über die Kinder von Juda am Tage ihres Untergangs, und du solltest dich nicht gefreut haben am Tage der Bedrängniß; *und du solltest nicht gekommen sein in's Thor mei-

nes Volkes am Tage seines Verderbens, und du, auch du solltest nicht hingeschaut haben auf sein Unglück am Tage seines Verderbens, und nicht ausgestreckt haben deine Hände nach seinem Gut am Tage seines Verderbens; *und du solltest nicht auf dem Kreuzwege gestanden sein, um seine Entronnenen auszurotten, und solltest seine Uebriggebliebenen nicht überliefert haben am Tage der Bedrängniß. *Denn der Tag Jehova's ist nahe über alle Nationen; wie du gethan hast, wird dir gethan werden; deine Vergeltung wird zurückkehren auf deinen Kopf. *Denn gleichwie ihr getrunken habt auf dem Berge meiner Heiligkeit, werden beständig trinken alle die Nationen; ja, sie werden trinken und schlürfen, und werden sein, als ob sie nicht gewesen wären.

Aber auf dem Berge Zion wird Rettung sein, und er wird heilig sein, und die vom Hause Jakob werden ihre Erbgüter besitzen. *Und das Haus Jakob wird ein Feuer sein, und das Haus Joseph eine Flamme, und das Haus Esau zur Stoppel; und sie werden es anzünden und verzehren, und vom Hause Esau wird kein Ueberrest sein; denn Jehova hat es geredet. *Und die von Sünden werden das Gebirge Esau's, und die von der Niederung die Philister besitzen; ja, sie werden besitzen das Gefilde Ephraims und das Gefilde Samaria's, und Benjamin Gilead; *und die Weggeführten dieses Heeres der Kinder Israhel das, was der Kanaaniter war, bis gen Zarphat, und die Weggeführten von Jerusalem das, was in Sepharad ist; sie werden die Städte des Südens besitzen. *Und es werden Retter auf den Berg Zion heranziehen, um das Gebirge Esau's zu richten, und das Königreich wird Jehova's sein.

Der Prophet Jona.

- 1** Und das Wort Jehova's geschah zu Jona, dem Sohne Amithai's, und sprach:
- 2** Mache dich auf, gehe nach Ninive, der großen Stadt, und rufe aus wider sie, denn ihre Bosheit ist heraufgestiegen vor mich.
- 3** Aber Jona machte sich auf, um nach Tharsis zu entfliehen, von dem Angesicht Jehova's; und er kam nach Japho hinab und fand ein Schiff, das nach Tharsis ging; und er gab sein Fährgeld und stieg in dasselbe hinunter, um mit ihnen nach Tharsis zu gehen, von dem Angesicht Jehova's.
- 4** Aber Jehova warf einen großen Wind auf das Meer, und es ward ein großer Sturm auf dem Meere, so daß das Schiff zu brechen drohte. *Da fürchteten sich die Seeleute und schrieten, ein jeglicher zu seinem Gott, und warfen die Geräthe, die im Schiffe waren, in's Meer, um es davon zu erleichtern; aber Jona war hinabgestiegen in den untern Schiffsraum, und lag und war in tiefen Schlaf gesunken.
- 5** Und der Obersteuermann nahete sich ihm und sprach zu ihm: Was ist mit dir, du Schläfer? Stehe auf, rufe deinen Gott an, vielleicht wird der Gott unserer gedenken, daß wir nicht umkommen. *Und sie sprachen einer zum andern: Kommet, laffet uns Loose werfen, auf daß wir wissen, um weswillen uns dies Unglück trifft. Und sie warfen Loose, und das Loos fiel auf Jona.
- 6** Und der Obersteuermann nahete sich ihm und sprach zu ihm: Was ist mit dir, du Schläfer? Stehe auf, rufe deinen Gott an, vielleicht wird der Gott unserer gedenken, daß wir nicht umkommen. *Und sie sprachen einer zum andern: Kommet, laffet uns Loose werfen, auf daß wir wissen, um weswillen uns dies Unglück trifft. Und sie warfen Loose, und das Loos fiel auf Jona.
- 7** Und der Obersteuermann nahete sich ihm und sprach zu ihm: Was ist mit dir, du Schläfer? Stehe auf, rufe deinen Gott an, vielleicht wird der Gott unserer gedenken, daß wir nicht umkommen. *Und sie sprachen einer zum andern: Kommet, laffet uns Loose werfen, auf daß wir wissen, um weswillen uns dies Unglück trifft. Und sie warfen Loose, und das Loos fiel auf Jona.
- 8** Da sprachen sie zu ihm: Thue uns doch kund, um weswillen uns dieses Unglück trifft? Was ist dein Gewerbe, und wo kommst du her? Welches ist dein Land, und von welchem Volke bist du? *Und er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer, und ich fürchte Jehova, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockne gemacht hat. *Da fürchteten sich die Männer mit großer Furcht und sprachen zu ihm: Warum hast du solches gethan^{a)}? Denn die Männer wußten, daß er floh von dem Angesicht Jehova's, denn er hatte es ihnen angezeigt. *Und sie sprachen zu ihm: Was sollen wir dir thun, auf daß das Meer uns stille werde? denn das Meer ward immer stürmischer^{b)}. *Und er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich in's Meer, so wird das Meer euch stille werden; denn ich weiß, daß um meinetwillen dieser große Sturm über euch gekommen ist.
- Und die Männer ruderten, um wieder an's Land zu treiben, aber sie konnten nicht, denn das Meer ward immer stürmischer^{b)} wider sie. *Da riefen sie zu Jehova und sprachen: Ach Jehova, laß uns doch nicht umkommen, um dieses Mannes Seele willen, und lege kein unschuldiges Blut auf uns; denn du, Jehova, hast gethan, wie es dir gefallen hat. *Und sie nahmen Jona und warfen ihn in's Meer. Da stand das Meer still von seinem Wüthen. *Und die Männer fürchteten Jehova mit großer Furcht, und sie schlachteten Jehova Schlachtopfer und gelobten Gelübde.
- Und Jehova bestellte einen großen

^{a)} D. Was ist dieses, das du gethan hast? ^{b)} D. fort und fort stürmisch.

Fisch, um Jona zu verschlingen; und Jona war im Bauche des Fisches drei Tage und drei Nächte.

- 2 Und Jona betete zu Jehova, seinem
3 Gott, aus dem Bauche des Fisches *und sprach: Ich rief aus meiner Bedrängnis zu Jehova, und er antwortete mir; ich schrie aus dem Bauche des Scheol,
4 du hörtest meine Stimme. *Denn du hattest mich in die Tiefe, in das Herz des Meeres geworfen, und der Strom umschloß mich; alle deine Wogen und
5 Wellen fuhren über mich hin. *Und ich sprach: Ich bin verstoßen aus deinen Augen; doch ich werde wieder anschauen den Tempel deiner Heiligkeit.
6 *Die Wasser umgaben mich bis an die Seele, der Abgrund umschloß mich, das Meergras schlang sich um mein Haupt.
7 *Ich fuhr hinab zu den Gründen der Berge, der Erde Niegel schlossen sich hinter mir auf ewig: aber du hast mein Leben aus dem Verderben herauf geführt, Jehova, mein Gott. *Als meine Seele in mir verschmachtete, gedachte ich an Jehova, und mein Gebet kam zu dir, zu dem Tempel deiner Heiligkeit.
9 *Die sich an falsche Wichtigkeiten halten, verlassen ihre Gnade. *Aber ich werde dir opfern mit der Stimme der Danfsagung; was ich gelobt, werde ich bezahlen. Bei Jehova ist Rettung.
11 Und Jehova sprach zu dem Fische, und er spie Jona an's Land.

3 Und das Wort Jehova's geschah zum
2 andern Mal zu Jona und sprach: *Mache dich auf, gehe nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr aus den Ruf, den ich dir sagen werde.

3 Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive, nach dem Worte Jehova's. Ninive aber war eine außerordentlich große Stadt^{a)}, drei Tage

a) B. große Stadt für Gott.

reisen. *Und Jona fing an in die 4 Stadt hineinzugehen, eine Tagereise, und er rief und sprach: Noch vierzig Tage, so ist Ninive umgekehrt.

Und die Leute von Ninive glaubten 5 Gott, und riefen ein Fasten aus, und kleideten sich mit Säcken, von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten. *Und 6 das Wort kam vor den König von Ninive, und er stand auf von seinem Throne und legte seinen Mantel ab, und er bedeckte sich mit einem Sack und saß auf der Asche. *Und er ließ 7 ausrufen und sagen zu Ninive, auf Befehl des Königs und seiner Großen, sagend: Menschen und Vieh, Rinder und Schafe sollen nicht irgend etwas kosten, und sollen nicht weiden und nicht Wasser trinken; * und Menschen 8 und Vieh sollen mit Säcken bedeckt sein, und sollen zu Gott rufen heftig, und sollen umkehren, ein jeglicher von seinem bösen Wege, und von der Gewaltthat, die in ihren Händen ist. *Wer 9 weiß? Gott möchte sich wenden und sich's reuen lassen, und er möchte sich wenden von der Blut seines Jorns, daß wir nicht umkommen.

Und Gott sah ihre Werke, daß sie 10 umkehrten von ihrem bösen Wege; und es reuete Gott des Uebels, das er geredet, ihnen zu thun, und er that es nicht.

Und es mißfiel Jona mit großem **4** Mißfallen, und er ward zornig. *Und 2 er betete zu Jehova und sprach: Ach Jehova, war dies nicht mein Wort, da ich noch in meinem Lande war? Darum kam ich zuvor, indem ich nach Tharsis entfloh, denn ich wußte, daß du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und von großer Güte, und der sich des Uebels reuen läßt. *Und nun, Jehova, nimm doch 3 meine Seele von mir; denn es ist mir

4 besser, zu sterben, denn zu leben. *Und Jehova sprach: Ist es billig, daß du zürnest?

5 Und Jona ging zur Stadt hinaus, und setzte sich gegen Osten der Stadt, und machte sich daselbst eine Hütte, und saß darunter im Schatten, bis daß er sähe, was mit der Stadt geschehen würde. *Und Gott, Jehova, bestellte einen Wunderbaum, und ließ ihn über Jona aufschießen, daß Schatten wäre über seinem Haupte, um ihn von seinem Mißmuth zu retten; und Jona freuete sich über den Wunderbaum mit großer Freude.

7 Aber Gott bestellte einen Wurm, des andern Tages beim Aufsteigen der Morgenröthe, der stach den Wunderbaum, daß er verdorrete. *Und es geschah, als die Sonne aufging, da bestellte Gott

einen schwülen Ostwind, und die Sonne stach Jona auf's Haupt, daß er ermattete; und er wünschte seiner Seele, zu sterben, und sprach: Es ist mir besser, zu sterben, denn zu leben.

Und Gott sprach zu Jona: Ist es 9 billig, daß du zürnest um den Wunderbaum? und er sprach: Billig zürne ich bis zum Tode! *Und Jehova 10 sprach: Du erbarmest dich des Wunderbaums, an welchem du nicht gearbeitet und den du nicht groß gezogen hast, der als Sohn einer Nacht entstand, und als Sohn einer Nacht verging; *und ich sollte mich nicht erbarmen 11 über Ninive, der großen Stadt, in welcher mehr denn hundert und zwanzig tausend Menschen sind, die keinen Unterschied wissen zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken, und viel Vieh?

Der Prophet Micha.

1 Das Wort Jehova's, das geschehen ist zu Micha, dem Morasthiter, in den Tagen Jothams, Ahas' und Hizkia's, der Könige von Juda, das er schauete über Samaria und Jerusalem.

2 Höret, ihr Völker allesammt, merke auf, du Erde und ihre Fülle! Und der Herr, Jehova, wird zu einem Zeugen sein wider euch, der Herr aus dem

3 Tempel seiner Heiligkeit. *Denn siehe, Jehova gehet hervor aus seinem Orte, und wird herabkommen und wandeln

4 auf den Höhen der Erde. *Und die Berge werden unter ihm zerschmelzen, und die Thäler sich spalten wie Wachs vor dem Feuer, wie Wasser, herabge-

5 gossen am Abhange. *Dies alles wegen der Uebertretung Jakobs und wegen

der Sünden des Hauses Israel. Was ist die Uebertretung Jakobs? Ist es nicht Samaria? und was die Höhen Juda's? Ist es nicht Jerusalem? *Darum 6 werde ich Samaria machen zu einem Steinhaufen des Feldes, zu Pflanzungen eines Weinbergs, und werde ihre Steine in's Thal stürzen, und ihre Grundfesten entblößen. *Und alle ihre ge-

7 schnitzten Bilder werden zermalmt, und all ihr Hurenlohn wird mit Feuer verbrannt werden, und alle ihre Götzen werde ich wüste machen; denn sie hat sie von Hurenlohn gesammelt, und zum Hurenlohn sollen sie wiederkehren.

Darum werde ich klagen und heulen, 8 ich werde barfuß und nackend einhergehen; ich werde klagen wie die Un-

geheuer, und trauern wie die jungen
 9 Strauße. *Denn ihre Schläge sind tödtlich; denn es ist gekommen bis Juda, ist gelangt bis zum Thore meines Volkes, bis gen Jerusalem. *Thut es nicht kund zu Gath^a), weinet nicht zu Akko^b), wälze dich^c) im Staube zu Beth-
 10 Aphra^d). *Gehe hinüber, du Bewohnerin von Saphir^e), schamentblößt; die Bewohnerin von Zaanan^f) wird nicht ausziehen wegen der Trauerklage Beth-
 11 Ezels^g); er hat dessen Standort von euch weggenommen^h). *Denn ängstlich harrte des Guten die Bewohnerin von Marothⁱ), denn Unglück ist herabgekommen von Jehova bis zum Thor
 12 Jerusalems. *Spanne die Renner an den Wagen, du Bewohnerin von Lachis; sie war der Tochter Zion der Anfang der Sünde, denn in dir sind gefunden
 13 die Uebertretungen Israels. *Darum gib einen Scheidebrief an Moreseth-Gath^k). Die Häuser von Achsib^l) werden zur Lüge den Königen von Israel.
 14 *Ich werde dir noch herzubringen einen Besiznehmer, du Bewohnerin von Maresa^m); bis Abdullamⁿ) wird kommen
 15 die Herrlichkeit Israels^o). *Mache dich kahl und schere dich um der Kinder deiner Wonne willen; erweitere deine Glaze wie der Adler, denn sie sind von dir gefangen hinweggeführt.

2 Wehe denen, die Unrecht sinnen und Böses entwerfen auf ihren Lagern! Beim lichten Morgen thun sie es, weil
 2 es in der Nacht ihrer Hand ist. *Und sie begehren nach Meckern und rauben sie, und nach Häusern und nehmen sie weg; und sie üben Gewalt an dem Manne und seinem Hause, an dem

a) Verkündigung. b) Weinen. c) A. I. wälze ich mich. d) Staubhaus. e) Schönstadt. f) Auszug. g) Nachbarhaus. h) D. die Trauerklage Beth-Ezels hat dessen Standort. . . i) Bitterkeiten. k) Besizthum von Gath. l) Lüge. m) Weisung. n) Schlupfwinkel. o) D. er wird kommen bis Abdullam, der Herrlichkeit Israels.

Menschen und seinem Erbe. *Darum, 3
 so spricht Jehova: Siehe, ich sinne ein Unglück wider dies Geschlecht, aus dem ihr eure Hälse nicht ziehen, noch hoch einhergehen werdet, denn es ist eine böse Zeit. *An selbigem Tage wird 4
 man ein Sprüchwort über euch erheben, und ein klägliches Klaglied klagend, und sprechen: Wir sind gänzlich verwüstet, meines Volkes Theil vertauscht er; wie entzieht er es mir! dem Abtrünnigen theilt er unsere Mecker zu^a). *Darum 5
 wirst du niemand haben, der die Messschnur wirft an ein Loostheil in der Versammlung Jehova's.

„Weissaget^b) nicht“, weissagen sie. 6
 Sie sollen nicht weissagen von solchem; die Schmähung weicht nicht.

Du, genannt Haus Jakob, ist denn 7
 der Geist Jehova's verkürzt? sind das seine Werke? sind meine Worte nicht gütig gegen den^c), der aufrichtig wandelt? *Aber unlängst lehnte mein Volk 8
 sich zum Feinde auf; vom Rock ziehet ihr den Mantel ab den sorglos Vorübergehenden, abgewandt^d) vom Streite. *Die Weiber meines Volkes vertreibt 9
 ihr aus dem Hause ihrer Wonne; von ihren Kindlein nehmt ihr meinen Schmuck auf ewig.

Machet euch auf und ziehet hin, denn 10
 dieses Land ist der Ruhort nicht; um der Verunreinigung willen^e) wird es euch verderben mit gewaltigem Verderben. *Wenn jemand ist, der mit 11
 Wind umgeheth und fälschlich lüget: „Ich werde dir weissagen von Wein und von starkem Getränk“ — das ist ein Prophet dieses Volkes.

Gewißlich werde ich dich, Jakob, gänzlich 12
 versammeln, gewißlich werde ich zusammenbringen den Ueberrest Israels;

• a) D. unsere Mecker wegwendend, theilt er sie aus. b) B. Träufet. c) D. wohlthuedend an dem, der... d) D. wiedertommend. e) D. weil es verunreinigt ist.

ich werde sie zusammen stellen wie Schafe von Bozra, wie eine Heerde inmitten ihrer Hürde werden sie lärm-
 13 men vor Menschenmenge. *Der Durchbrecher zieht vor ihnen her; sie brechen durch und ziehen ein durch das Thor und ziehen aus durch dasselbe, und ihr König geht vor ihnen her, und Jehova an ihrer Spitze.

3 Und ich sprach: Höret doch, ihr Häupter Jakobs, und ihr Obersten des Hauses Israel: Geziemt es euch nicht,
 2 das Recht zu kennen? *die ihr das Gute hasset und liebet das Böse, die ihr ihnen ihre Haut abreißt und ihr
 3 Fleisch von ihren Gebeinen. *Und die das Fleisch meines Volkes fressen und ihre Haut abziehen, und ihre Gebeine zerbrechen, und auseinander legen wie
 4 in einen Topf, und wie Fleisch inmitten des Kessels. *Alsdann werden sie zu Jehova schreien, doch er wird sie nicht erhören, sondern wird sein Angesicht vor ihnen verbergen zu selbiger Zeit, so wie sie ihre Handlungen böse gemacht haben.

5 So spricht Jehova wider die Propheten, die mein Volk verführen, die, wenn ihre Zähne zu heißen haben, rufen: Friede! wer ihnen aber nichts in's Maul giebt, wider den heiligen sie einen Krieg.

6 Darum wird es für euch Nacht werden, ohne Gesicht, und wird euch Finsterniß werden, ohne Wahrsagung, und die Sonne wird über den Propheten untergehen, und der Tag wird über
 7 ihnen schwarz werden. *Und die Seher werden beschämt, und die Wahrsager schamroth werden; und sie werden alle-
 8 samt den Bart verhüllen, denn da wird keine Antwort Gottes sein. *Doch aber, ich bin erfüllt mit Kraft von dem Geiste Jehova's, und mit Rechtspruch

und Stärke, um Jakob zu verkündigen seine Uebertretung und Israel seine Sünde.

Höret nun dieses, ihr Häupter des
 9 Hauses Jakob, und ihr Obersten des Hauses Israel, die ihr einen Gräuel habt vor dem Recht, und alles, was aufrichtig ist, verdrehet; *die ihr Zion^{a)}
 10 mit Blut bauet und Jerusalem mit Unrecht. *Ihre Häupter richten um
 11 Geschenke, und ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld; dennoch stützen sie sich auf Jehova und sprechen: Ist Jehova nicht in unserer Mitte? kein Unglück wird über uns kommen. *Darum, um euert-
 12 willen wird Zion gepflügt werden wie ein Acker, und Jerusalem wird ein Steinhaufen und der Berg dieses Hauses zu Waldeshöhen werden.

Aber am Ende der Tage wird es
 4 geschehen, daß der Berg des Hauses Jehova's wird festgestellt sein auf dem Gipfel der Berge, und er wird erhoben sein über die Hügel, und die Völker werden zu ihm strömen. *Und viele
 2 Nationen werden hingehen und sprechen: Kommt und laffet uns hinaufziehen zum Berge Jehova's, und zum Hause des Gottes Jakobs, und er wird uns lehren seine Wege, und wir werden wandeln in seinen Pfaden; denn von Zion wird ausgehen das Gesetz, und das Wort
 3 Jehova's von Jerusalem. * Und er wird richten unter vielen^{b)} Völkern, und mächtige Nationen bis in die Ferne strafen^{c)}, und sie werden ihre Schwerter zu Haken schlagen und ihre Speere zu Rebmessern; nicht wird Volk wider Volk sein Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. *Und sie
 4 werden sitzen, ein jeglicher unter seinem Weinstocke und unter seinem Feigen-

a) D. der Zion. b) D. großen. c) D. zurechtweisen.

baum, und es wird niemand sein, der sie erschrecke; denn der Mund Jehova's
 5 der Heerschaaren hat es geredet. * Denn alle die Völker werden wandeln, ein jegliches in dem Namen seines Gottes; wir aber werden in dem Namen Jehova's, unsers Gottes, wandeln immer und ewiglich.

6 An selbigem Tage, spricht Jehova, werde ich die Verstoßenen sammeln, und die Vertriebenen zusammenbringen, und
 7 denen ich übel gethan hatte. * Und ich werde die Hinfende zu einem Ueberrest und die weithin Verstoßene zu einem mächtigen Volke machen, und Jehova wird König über sie sein auf dem Berge Zion von nun an bis in
 8 Ewigkeit. * Und du Heerden-Thurm, du Hügel der Tochter Zion, an dich wird gelangen und zu dir wird kommen die vorige Herrschaft, das Königreich der Tochter Jerusalems.

9 Nun, warum erhebst du ein so groß Geschrei? Ist kein König in dir? Ist dein Rathgeber umgekommen, daß dich Wehen ergriffen haben gleich einer Gebä-
 10 rerin? * Kreise und brich hervor, Tochter Zion, gleich einer Gebälerin, denn du wirst ausziehen aus der Stadt und auf dem Felde, wohnen und bis gen Babel kommen; daselbst wirst du errettet werden, daselbst wird dich Jehova erlösen aus der Hand deiner Feinde.

11 Nun aber sind viele Nationen wider dich versammelt, die da sprechen: Sie werde entweihet, und unser Auge
 12 schaue hin auf Zion! * Aber sie wissen nicht die Gedanken Jehova's und verstehen nicht seinen Rath; denn er hat sie gesammelt wie Garben auf die Tenne.

13 *Mache dich auf und dresche, Tochter Zion, denn ich werde dein Horn zu Eisen machen und deine Hufe zu Erz machen, und du wirst viele Völker zer-

malmen, und ich werde ihren Raub verbannen dem Jehova, und ihr Vermögen dem Herrn der ganzen Erde. * Nun
 14 schare dich, du Tochter der Schar, man wird eine Belagerung wider uns richten; sie werden den Richter Israels mit der Ruthe auf den Backen schlagen.

Und du, Bethlehem Ephrata, bist du
 5 klein, um unter den Tausenden von Juda zu sein? Aus dir wird mir hervorkommen, der Herrscher sein wird in Israel und dessen Ausgänge von Alters, von den Tagen der Ewigkeit sind. * Darum wird
 2 er sie dahingeben bis zu der Zeit, da die Gebälerin wird geboren haben, dann wird der Ueberrest seiner Brüder umkehren zu den Kindern Israel. * Und er
 3 wird stehen und weiden in der Kraft Jehova's, in der Hoheit des Namens Jehova's, seines Gottes. Und sie werden wohnen, denn nun wird er groß sein bis an die Enden der Erde. * Und dieser
 4 wird Friede sein. Wenn Assur in unser Land kommen und wenn er in unsere Paläste treten wird, so werden wir wider ihn stellen sieben Hirten und acht Fürsten der Menschen. * Sie werden mit dem
 5 Schwerte abweiden das Land Assur und das Land Nimrods in seinen Thoren, und er wird uns erretten von Assur, wenn er in unser Land kommen und in unsere Grenze treten wird. * Und der
 6 Ueberrest Jakobs wird inmitten vieler Völker sein wie ein Thau von Jehova, wie Regentropfen auf dem Kraute, der nicht harret auf einen Menschen, und nicht wartet auf Menschenfinder. * Und der
 7 Ueberrest Jakobs wird unter den Nationen inmitten vieler Völker sein wie ein Löwe unter den Thieren des Waldes, wie ein junger Löwe unter den Schafherden, der, wenn er hindurch geht, zertritt und zerreißt, und niemand rettet.
 * Deine Hand wird erhaben sein über 8

deine Widersacher, und alle deine Feinde werden ausgerottet werden.

9 Und es wird geschehen an selbigem Tage, spricht Jehova, da werde ich deine Kasse ausrotten aus deiner Mitte und deine Wagen vernichten. * Und ich werde ausrotten die Städte deines Landes und zerstören alle deine Festungen. * Und ich werde ausrotten die Zaubereien aus deiner Hand, und Wahrsager wirst du keine haben. * Und ich werde ausrotten deine geschnitzten Bilder und deine Bildsäulen aus deiner Mitte, und du sollst dich nicht mehr hücken vor dem Werke deiner Hände. * Und ich werde ausreißen deine Aschërim aus deiner Mitte und deine Städte vertilgen. * Und ich werde in Zorn und in Grimm Rache üben an den Nationen, desgleichen sie nicht werden gehört haben^{a)}.

G Höret nun, was Jehova spricht: Mache dich auf, streite vor den Bergen und laß die Hügel deine Stimme hören!
2 * Höret, ihr Berge, den Rechtsstreit Jehova's, und ihr Unwandelbaren, ihr Grundfesten der Erde! denn Jehova hat einen Rechtsstreit mit seinem Volke, und mit Israel wird er rechten.

3 Mein Volk, was hab' ich dir gethan, und womit hab' ich dich ermüdet? gieb
4 Zeugniß wider mich! * Denn ich habe dich heraufgeführt aus dem Lande Aegypten und dich aus dem Diensthause^{b)} erlöset; und ich habe vor dir her gesandt
5 Mose, Aaron und Mirjam. * Mein Volk, gedenke doch, was Balak, der König von Moab, berathschlagte, und was Bileam, der Sohn Beors, ihm antwortete, des Zuges von Sittim bis Gilgal; auf daß du erkennest die Gerechtigkeiten Jehova's.

6 „Womit soll ich vor Jehova treten, mich hücken vor dem Gott der Höhe? Soll ich vor ihn treten mit Brand-

opfern, mit jährigen Kälbern? * Wird Jehova Wohlgefallen haben an Tausenden von Widbern, an Zehntausenden von Strömen Dels? Soll ich meinen Erstgeborenen geben für meine Uebertretung, die Frucht meines Leibes für die Sünde meiner Seele?“ * Er hat dir kund gethan, o Mensch, was gut ist; und was fordert Jehova von dir, denn Recht zu üben und Gütigkeit zu lieben, und demüthig zu wandeln mit deinem Gott?

Die Stimme Jehova's rufet der Stadt, und die Weisheit wird sehen deinen Namen. Höret, die Ruthe, und wer sie bestellt hat! * Sind noch im Hause des Gesetzlosen Schätze der Gesetzlosigkeit und ein schwächtiges, verfluchtes Epha? * Sollte ich rein sein bei ungerechter Wage und bei einem Beutel mit trüglichen Gewichtsteinen? * Weil ihre Reichen voll Gewaltthat sind und ihre Bewohner Lügen reden, und ihre Zunge betrüglich ist in ihrem Munde, * so will auch ich tödtlich dich schlagen, dich verwüsten um deiner Sünde willen. * Du wirst essen und nicht satt werden, und dein Heißhunger wird in deinem Innern sein; und du wirst wegschaffen und nicht retten, und was du rettetest, werde ich dem Schwerte übergeben. * Du wirst säen und nicht ernten, du wirst Oliven kelttern und dich nicht salben mit Del, und Most und keinen Wein trinken. * Denn die Sazungen Dmri's werden beobachtet und alles Thun des Hauses Ahab's; und ihr wandelt in ihren Rathschlägen, auf daß ich dich zur Verwüstung mache und ihre Bewohner zum Gezisch; und ihr werdet die Schmach meines Volkes tragen.

Wehe mir, denn ich bin wie beim Einsammeln der Sommerfrüchte, wie bei der Nachlese in der Weinernte! Da ist keine Traube zu essen; meine

a) D. die nicht gehört haben. b) D. Haus der Knechte.

2 Seele begehrt^{a)} eine Frühseige. * Der Gütige ist verschwunden aus dem Lande, und es ist kein Aufrichtiger unter den Menschen; allesammt lauern sie auf Blut, sie jagen, ein jeglicher seinen Bruder,
 3 in das Netz^{b)}. * Zum Bösen sind beide Hände da, es wohl zu machen. Der Fürst fordert, der Richter ist für Vergeltung, und der Große redet seiner Seele Gier, und sie flechten's in ein-
 4 ander. * Ihr Bester ist wie ein Dorn, der Aufrichtigste schlimmer denn eine Dornhecke. Der Tag deiner Späher, deine Heimfuchung ist gekommen; nun wird
 5 ihre Verwirrung da sein. * Trauet nicht einem Freunde, und verlaßt euch nicht auf einen Vertrauten; bewahre die Pforten deines Mundes vor dem Weibe, die an
 6 deinem Busen liegt. * Denn der Sohn verachtet den Vater, die Tochter lehnt sich auf wider ihre Mutter, die Schwiegertochter wider ihre Schwieger; eines Mannes Feinde sind seine Hausgenossen.
 7 Ich aber will schauen auf Jehova, ich will harren auf den Gott meines Heils, mein Gott wird mich erhören.
 8 * Freue dich nicht, meine Feindin, über mich. Wenn ich gefallen bin, werde ich wieder aufstehen, wenn ich in Finsterniß gefessen, wird Jehova mir Licht sein.
 9 * Ich will Jehova's Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündigt, bis daß er streite meinen Streit und ausführe mein Recht; er wird mich herausführen an das Licht, ich werde seine Gerechtigkeit
 10 sehen. * Und meine Feindin wird's sehen, und Scham wird sie bedecken, die zu mir spricht: Wo ist Jehova, dein Gott? Meine Augen werden sie anschauen; nun wird sie zur Bertretung werden wie Koth der Straße.

a) D. keine Frühseige, wonach meine Seele begehrt.
 b) D. wie nach Verbannten.

Ein Tag kommt, zu erbauen deine 11 Mauern; an selbigem Tage wird fern rücken die Grenze^{a)}; * an selbigem Tage 12 da wird man zu dir kommen von Assyrien und den Städten Aegyptens, und von Aegypten bis zum Strom, und von Meer zu Meer, und von Gebirge zu Gebirge. * Aber das Land wird zu 13 einer Vermüstung werden, um seiner Bewohner willen wegen der Frucht ihrer Handlungen.

Weide dein Volk mit deinem Stabe, 14 die Heerde deines Erbtheils, die allein wohnt im Walde, inmitten des Karmel; laß sie weiden in Basan und Gilead, wie in den Tagen vor Alters. * „Wie 15 in den Tagen, da du auszogest aus dem Lande Aegypten, werde ich sie Wunder sehen lassen“. * Die Nationen werden 16 es sehen und beschämt sein vor all ihrer Macht, sie werden die Hand auf den Mund legen, ihre Ohren werden taub werden. * Sie werden Staub lecken wie 17 die Schlange, wie kriechende Thiere der Erde werden sie hervorzittern aus ihren Schlöffern; sie werden mit Schrecken sich wenden zu Jehova, unserm Gott, und vor dir sich fürchten.

Wer ist ein Gott wie du, der die 18 Ungerechtigkeit vergiebt, und die Uebertretung des Ueberrestes seines Erbtheils übersieht? Er hält seinen Zorn nicht auf immer, denn er hat Wohlgefallen an Güte. * Er wird sich unserer wieder 19 erbarmen, er wird unsere Ungerechtigkeiten niedertreten; und du wirst alle ihre Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. * Du wirst Jakob Wahrheit erweisen 20 und Abraham Güte, die du unsern Vätern geschworen von den Tagen der Vorzeit her^{b)}.

a) D. das Gesetz. b) D. Du wirst geben die dem Jakob (versprochene) Wahrheit und die dem Abraham (verheißene) Güte, die du uns. Vätern . . .

Der Prophet Nahum.

- 1** Die Last über Ninive. Das Buch des Gesichtes Nahums, des Elkosifers.
- 2** Ein eifriger Gott*) und ein Rächer ist Jehova, ein Rächer ist Jehova und voll Grimmes, ein Rächer ist Jehova an seinen Widersachern, und trägt nach
- 3** seinen Feinden. *Jehova ist langsam zum Zorn, aber von großer Kraft, und er hält mit nichten den Bösen für unschuldig; Jehova, sein Weg ist im Wirbelwind und im Sturm, und Gemölk ist
- 4** der Staub seiner Füße. *Er schilt das Meer und macht es trocken, und alle Flüsse macht er versiegen; Basan und Karmel verwelken, und es verwelkt die
- 5** Blume des Libanon. *Die Berge erbeben vor ihm, und die Hügel zerschmelzen, und die Erde erhebt sich vor seinem Angesicht, und der Erdkreis
- 6** und alle, die darauf wohnen. *Wer wird stehen vor seinem Grimm, und wer wird aufrecht bleiben vor der Hitze seines Zorns? Sein Grimm ist ausgeschüttet wie Feuer, und die Felsen
- 7** werden von ihm niedergestürzt. *Jehova ist gut, er ist eine Beste am Tage der Bedrängniß und er kennet
- 8** die auf ihn Vertrauenden. *Und mit einer überströmenden Flut wird er ihrer Stätte ein Ende machen, und Finsterniß wird verfolgen seine Feinde.
- 9** Was sinnet ihr wider Jehova? Er macht ein Ende; die Bedrängniß wird
- 10** nicht zweimal aufsteigen. *Weil sie wie Dornen verschlungen und trunken sind von ihrem Getränk, werden sie verzehrt werden wie eine dürre, dürre
- 11** Stoppel. *Von dir ist ausgegangen,

a) El.

der Böses sinnet wider Jehova, ein heilloser Rathgeber.

So spricht Jehova: Sind sie gleich **12** in voller Macht und also zahlreich, auch so werden sie abgeschnitten werden, und er wird dahin sein. Ich habe dich wol niedergebeugt, ich werde dich nicht mehr niederbeugen. *Und **13** nun werde ich sein Joch von dir abbrechen, und deine Bande zerreißen. *Doch über dich hat Jehova befohlen, **14** daß von deinem Namen nicht mehr gesäet werden soll; aus dem Hause deines Gottes werde ich ausrotten die geschnitzten und gegossenen Bilder; ich werde dir ein Grab bereiten, denn verachtenswerth bist du.

Siehe auf den Bergen die Füße **15** dessen, der gute Botschaft bringt, der Frieden verkündigt. Feiere deine Feiertage, Juda, bezahle deine Gelübde, denn der Heillose wird dich fortan nicht mehr überziehen, er ist ganz ausgerottet.

Der Zertrümmerer*) zieht wider dich **2** herauf, bewahre die Festung, erspähe den Weg, stärke die Lenden, befestige die Macht sehr. *Denn Jehova hat **2** abgewandt die Hoffart Jakobs, wie die Hoffart Israels, denn die Plünderer haben sie geplündert, und sie haben ihre Neben verderbt. *Die Schilde **3** seiner Helden sind geröthet, die tapfern Männer sind gekleidet in Karmesin, die Wagen funkeln mit Stahlglanz^{b)} am Tage seiner Rüstung, und die Speere^{c)} werden geschwungen. *Die Wagen **4** rasen auf den Gassen, sie rennen hin

a) D. Hammer. b) B. Stahlfleur. c) B. Cypressen.

und her in den Straßen; ihr Ansehen ist wie die Fackeln, wie die Blitze schießen sie hin und her.

5 Er wird seiner Edlen gedenken, sie werden straucheln in ihrem Gehen, sie werden zu ihrer Mauer eilen, und das
6 Schutzdach wird aufgestellt. * Die Thore der Ströme werden geöffnet, und der
7 Palast wird zerschmelzen. * Und Huzab wird weggeführt werden, entblößt, und ihre Mägde werden seufzen wie die Stimme der Tauben, sich schlagend
8 an ihre Brüste. * Ninive war ja ein Teich von Wassern, seitdem sie ist^{a)}; doch werden sie fliehen. Stehet! stehet!
9 aber niemand wird sich umsehen. * Raubet Silber, raubet Gold! denn unendlich ist sein Vorrath, die Herrlichkeit von
10 allerlei köstlichen Gefäßen. * Sie ist leer und ausgeleert und verheert; und ihr Herz ist zerflossen, und die Kniee wanken, und in allen Lenden ist Schmerz, und ihrer aller Angesichter erblaffen.

11 Wo ist nun die Wohnung der Löwen, und die eine Weide war für die jungen Löwen? wo der Löwe, die Löwin und der junge Löwe wandelten, und niemand war, der sie erschreckte? * Der
12 Löwe raubte genug für seine Jungen, und würgte für seine Löwinnen, und füllte seine Höhlen mit Raub, und seine
13 Wohnungen mit Geraubtem. * Siehe, ich will an dich, spricht Jehova der Heerscharen, und ich werde ihre Wagen verbrennen in Rauch, und das Schwert wird verzehren deine jungen
Löwen; und ich werde deinen Raub von der Erde ausrotten, und die Stimme deiner Gesandten wird nicht mehr gehört werden.

3 Wehe der Blutstadt, ganz erfüllt mit Lügen und Gewaltthat; das Rauben
2 höret nicht auf. * Knall der Peitsche,

a) D. Und Ninive — wie ein Wasserteich sind ihre Wasser.

und Getöse des Rasselns der Räder, und stampfende Kasse und hochaufspringende Wagen; * heransprengende 3
Reiter, und Flamme des Schwertes, und Blitze der Speere, und Menge Erschlagener und Haufen von Todten und kein Ende der Leichen, und man wird
straucheln über ihre Leichen; * wegen 4
der vielen Hurereien, der anmuthigen Hure, der Zauberin, die Völker verkaufte durch ihre Hurereien, und Geschlechter durch ihre Zaubereien.

Siehe, ich will an dich, spricht Jehova der Heerscharen, und ich werde
deine Säume aufdecken über dein Antlitz, und die Nationen sehen lassen deine Blöße, und die Königreiche deine Schande. * Und ich werde Greuel 6
auf dich werfen, und dich verächtlich machen, und dich zur Schau stellen. * Und es wird geschehen, alle, die dich 7
sehen, werden von dir wegflehen und sprechen: Ninive ist zerstört! Wer wird Mitleiden mit ihr haben? Woher soll ich dir Tröster suchen? * Bist du besser 8
denn No-Ammon, die an den Strömen lag, Wasser rings um sie her; das Meer war ihre Veste, aus dem Meere bestand ihre Mauer? * Kusch war ihre 9
Macht, und Aegypten — und es war kein Ende; Put und Sybien waren zu deiner Hülfe. * Auch sie ist weggeführt 10
worden und in die Gefangenschaft gegangen; auch ihre Kinder wurden zerschmettert an allen Straßenecken, und über ihre Edlen warfen sie das Loos, und alle ihre Großen wurden mit Ketten
gebunden. * Auch du sollst trunken wer- 11
den, sollst dich verbergen; auch du sollst eine Zuflucht suchen vor dem Feinde.

Alle deine Festungen sind Feigen- 12
bäume mit frühzeitigen Feigen; wenn man sie schüttelt, so fallen sie dem
Essenden in den Mund. * Siehe, dein 13

Volk in deiner Mitte soll zu Weibern werden; die Thore deines Landes sollen weit aufgethan werden deinen Feinden, das Feuer soll deine Niegel verzehren. * Schöpfe dir Wasser zur Belagerung, verstärke deine Festungen, gehe in den Thon und zertritt den Lehm, stelle den Ziegelofen her! * Dort wird das Feuer dich verzehren, das Schwert wird dich ausrotten, wird dich fressen wie die fliegenden Heuschrecken. Vermehre dich wie fliegende Heuschrecken, vermehre dich wie die schwärmen den Heuschrecken. * Du hast mehr Kaufleute denn Sterne des Himmels; die Käfer häufen sich^{a)} und fliegen

a) D. breiten sich aus.

davon. * Deine Gefrönten sind wie die Heuschrecken, und deine Kriegsobersten wie Schwärme über Schwärme von Heuschrecken, die an den Mauern lagern in den Tagen der Kälte; geht die Sonne auf, so fliegen sie weg, und man weiß nicht ihren Ort, wo sie sind. * Deine Hirten schlummern, König von Assur, deine Edlen liegen da, dein Volk ist zerstreut auf den Bergen, und niemand sammelt sie. * Es ist keine Vinderung für deinen Bruch, dein Schlag ist tödtlich; alle die das Gerücht von dir hören, werden die Hände über dich zusammenschlagen, denn über wen ist nicht beständig deine Bosheit ergangen?

Der Prophet Sabakuf.

1 Die Last, welche Sabakuf, der Prophet, gesehen hat.
 2 Jehova, wie lange schreie ich, und du hörst nicht? schreie ich zu dir:
 3 Gewalt! und du rettetest nicht? * Warum lässest du mich Unrecht sehen, und schauest Mühfal? Und Verwüstung und Gewaltthat ist vor mir, und es ist Streit, und Hader erhebt sich.
 4 * Darum wird erschlaffen das Gesetz, und das Recht kommt nimmer hervor; denn der Gesetzlose umringt den Gerechten, darum kommt das Recht verdreht hervor.
 5 Sehet unter die Nationen, und schauet und erstaunet, staunet; denn ich wirke ein Werk in euren Tagen, ihr werdet es nicht glauben, wenn's erzählt wird.
 6 * Denn siehe, ich erwecke die Chaldäer, ein grimmiges und schnelles Volk, das die Breiten der Erde durchzieht, um

Wohnungen zu besitzen, die nicht sein sind. * Es ist schrecklich und furchtbar; sein Recht und seine Hoheit geht von ihm selber aus. * Denn seine Rosse sind schneller denn die Pardel und rascher denn die Abendwölfe, und seine Reiter sprengen stolz daher, und seine Reiter werden kommen von ferne, sie werden fliegen wie ein Adler, der zum Fraße eilet. * Sie kommen zur Gewaltthat allesammt, das Begehren ihrer Angesichter ist ostwärts, und Gefangene sammelt es wie Sand. * Und es spottet der Könige, und die Fürsten sind ihm ein Gelächter; es lachet jeglicher Festung, und häuft Erde auf und nimmt sie ein. * Dann wird es übermüthig sein und übertreten, und sich schuldig machen^{a)}; seine Kraft ist sein Gott.

a) D. fährt es dahin wie der Wind, und zieht hindurch und macht sich schuldig.

- 12 Bist du nicht von Alters her, Jehova, mein Gott, mein Heiliger? Wir werden nicht sterben. Jehova, zu einem Gericht hast du es gesetzt, und, o
- 13 Fels! zur Strafe es gegründet. * Du bist zu rein von Augen, um Böses zu sehen, und die Mühsal vermagst du nicht anzuschauen. Warum solltest du anschauen, die da rauben^{a)}? Solltest du schweigen, wenn der Gefeklose den verschlingt, der gerechter ist denn er?
- 14 * Und solltest du die Menschen machen wie die Fische des Meeres, wie die kriechenden Thiere, die keinen Herrscher
- 15 haben? * Er zieht sie alle herauf mit der Angel, er bringt in sein Garn sie zusammen, und sammelt sie in sein Netz; darob freuet er sich und jauchzet.
- 16 * Darum opfert er seinem Garne und räuchert seinem Netze, denn durch sie ist sein Theil fett geworden, und seine Speise
- 17 feist. * Soll er darum sein Garn leeren, und beständig Nationen zu erwürgen nicht nachlassen?
- 2** Auf meiner Warte will ich stehen und mich stellen auf den Thurm, und will Wache halten, um zu sehen, was er zu mir reden wird, und was ich
- 2 erwiedern soll auf meine Klage. * Und Jehova antwortete mir und sprach: Schreibe das Gesicht und grabe es auf die Tafeln, daß man's im Vorbeilaufen
- 3 lese. * Denn noch wird das Gesicht sein für eine bestimmte Zeit, doch eilt es zum Ende und wird nicht lügen. Wenn es verzieht, so harre sein, denn es wird gewißlich kommen, es wird nicht ausbleiben.
- 4 Siehe, aufgeblasen, nicht aufrichtig ist seine Seele, aber der Gerechte wird
- 5 durch seinen Glauben leben. * Und wahrlich, der Wein betrügt ihn, ein stolzer Mann ist er, und bleibt nicht

a) D. treulos handeln.

ruhig; er thut weit auf seine Gier^{a)} wie der Scheol und ist nicht zu fätigen wie der Tod; und er rafft zu sich alle Nationen, und sammelt zu sich alle Völker. * Werden nicht 6 diese alle ein Sprüchwort über ihn erheben, und eine Spottrede, Räthsel auf ihn? und man wird sprechen: Wehe dem, der aufhäuft, was nicht sein ist! — wie lange? und der mit Pfandlast^{b)} sich beschwert. * Und werden 7 nicht plötzlich aufstehen, die dich bedrücken, und aufwachen, die dich ängstigen? und du wirst ihnen zur Blinderung werden. * Weil du viele Na- 8 tionen beraubt hast, so werden dich berauben alle übriggebliebenen Völker wegen des Blutes der Menschen und der Gewaltthat an dem Lande, der Stadt und allen ihren Bewohnern.

Wehe dem, der mit bösem Geiz 9 geizet für sein Haus, daß er sein Nest in die Höhe setze, um aus der Hand des Bösen befreit zu sein. * Du hast 10 Scham berathschlagt deinem Hause, um auszurotten viele Völker, und hast deine Seele verschuldet. * Denn der Stein aus 11 der Mauer wird schreien, und der Sparren aus dem Holze ihm antworten.

Wehe dem, der die Stadt mit Blut 12 bauet, und die Stadt mit Unrecht gründet! * Siehe, ist es nicht von Je- 13 hova der Heerscharen, daß die Völker arbeiten für's Feuer, und die Völkerschaften vergeblich sich mühen? * Denn 14 die Erde wird voll werden von Erkenntniß der Herrlichkeit Jehova's, wie die Wasser das Meer bedecken.

Wehe dem, der zu trinken giebt sei- 15 nem Freunde — der du ausgießest deinen Schlauch^{c)}, und ihn auch trunken machst, um anzuschauen ihre Blößen. * Du sollst gesättigt werden mit Schande 16

a) B. Seele. b) D. dickem Roth. c) D. dein Gift.

statt^{a)} mit Ehre, trinke auch du und entblöße die Borhaut; der Kelch der Rechten Jehova's wird sich zu dir wenden, und ein schändliches Gespei
17 über deine Herrlichkeit. *Denn die Gewaltthat am Libanon wird dich bedecken, und die Verstorung der Thiere, die du schrecktest^{b)}, wegen des Blutes der Menschen und der Gewaltthat an dem Lande, der Stadt und allen ihren Bewohnern.

18 Was wird das geschnitzte Bild nützen, daß es sein Bildner geschnitzt hat, das gegossene Bild, und der Lehrer der Lüge, daß der Bildner seines Bildes darauf vertrauet, indem er stumme
19 Götzen machet? *Wehe dem, der zum Holz spricht: Wache auf! zum schweigenden Stein: Erwache! Sollte er lehren? Siehe, er ist mit Gold und Silber überzogen, und es ist gar kein
20 Geist in seinem Innern. *Aber Jehova ist in seinem heiligen Tempel — schweige vor ihm, du ganze Erde!

3 Ein Gebet Habakufs, des Propheten, auf Sijonoth.

2 Jehova, ich hörte deine Kunde, ich fürchte mich; Jehova, belebe dein Werk inmitten der Jahre, ihue es kund inmitten der Jahre; im Zorn sei eingedenk des Erbarmens!

3 Gott^{c)} kam von Theman her, und der Heilige von dem Berge Paran. Sela. Seine Herrlichkeit bedeckte die Himmel, und das Erdreich war voll seines Lobes.

4 *Und es war ein Glanz wie Licht; Strahlen^{d)} gingen aus von seiner Hand, und daselbst war die Hülle seiner Stärke.

5 *Vor ihm her ging die Pest, und die Todesflamme fuhr aus zu seinen Füßen.

6 Er stand und maß die Erde, er schauete und machte beben die Nationen,

und zertrümmert sind die immerwährenden Berge, die Hügel der Ewigkeit sind gesunken; die Pfade der Zeitalter sind fein. *Die Zelte Kuschans sah
7 ich unter der Trübsal, die Teppiche des Landes Midian bebten. *War
8 Jehova entbrannt wider die Ströme? War dein Zorn wider die Ströme, dein Grimm wider das Meer, da du einherfuhrest auf deinen Koffen, deinen Wagen des Heils? *Entblößt, ent-
9 blößt war dein Bogen, nach dem Worte der geschwornen Zuchtruthen^{a)}. Sela. Mit Strömen hast du zertheilet die Erde. *Es sahen dich, es zitterten die
10 Berge; die Wasserflut fuhr daher, die Tiefe gab ihre Stimme, zur Höhe erhob sie ihre Hände. *Sonne, Mond
11 standen still in ihrer Wohnung, sie flohen beim Licht deiner Pfeile, beim Glanze des Blitzes deines Speeres. *Im
12 Grimm durchzogst du die Erde, im Zorn stampfdest du die Nationen. *Du
13 zogest aus zur Rettung deines Volkes, zur Rettung deines Gesalbten; du verwundetest das Haupt vom Hause des Gesetzlosen, entblößend die Grundfeste bis zum Halse. Sela. *Du durch-
14 bohrtest mit seinen Speeren das Haupt seiner Führer; sie stürmten heran, um mich zu zerstäuben, deren Frohlocken war, als gelte es, zu verschlingen den Elenden im Verborgenen. *Du be-
15 tratest das Meer mit deinen Koffen, die Häufung großer Wasser.

Ich hörte es und es zitterte mein
16 Bauch, vor der Stimme bebten meine Lippen, Morschheit kam in meine Gebeine und unter mir erzitterte ich, weil^{b)} ich ruhen soll am Tage der Bedrängniß, wenn er heranziehen wird wider das Volk, das uns dränget.

a) D. mehr als. b) N. L. wird dich erschrecken.
c) Eloah. d) B. Hörner.

a) D. gesättigt sind die Stämme; es ist Gesang.
b) D. daß.

17 *Denn der Feigenbaum wird nicht blühen, und keine Frucht wird sein an dem Weinstock; der Trieb des Delbaums wird trügen, und die Felder werden keine Speise geben; die Heerde wird aufgezehrt sein aus der Hürde, und in den Ställen wird kein Rind sein.

Doch ich werde frohlocken in Jehova, 18 werde jauchzen in dem Gott meines Heils. *Jehova, der Herr, ist meine 19 Stärke, und wird meine Füße machen gleich den Hindinnen, und wird mich treten lassen auf meine Höhen. Dem Sangmeister auf meinen Neginoth.

Der Prophet Zephanja.

1 Das Wort Jehova's, welches geschehen zu Zephanja, dem Sohne Chusi's, des Sohnes Gedalja's, des Sohnes Amarja's, des Sohnes Hiskia's, in den Tagen Josia's, des Sohnes Amons, des Königs von Juda.

2 Ich werde alles von der Oberfläche des Landes gänzlich hinwegraffen, spricht

3 Jehova; *ich werde Menschen und Vieh hinwegraffen, ich werde die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres hinwegraffen, und die Mergernisse^{a)} sammt den Gesehlosen; und ich werde die Menschen ausrotten von der Ober-

4 fläche des Landes, spricht Jehova. *Und ich werde meine Hand ausstrecken wider Juda und wider alle Bewohner Jerusalems, und werde aus diesem Orte ausrotten den Ueberrest des Baal, den Namen der Chemarim^{b)} sammt den

5 Priestern, *und die sich bücken auf den Dächern vor dem Heer des Himmels, und die sich vor Jehova bücken und bei ihm schwören, und beim Mal-

6 cham schwören. *Und die hinter Jehova abweichen, und die Jehova nicht suchen und nach ihm nicht fragen.

7 Schweige vor dem Herrn, Jehova! denn der Tag Jehova's ist nahe, denn Jehova hat ein Schlachtopfer bereitet,

er hat seine Geladenen geheiligt. *Und **8** es wird geschehen am Tage des Schlachtopfers Jehova's, da werde ich heimsuchen die Fürsten und die Kinder des Königs und alle, die sich kleiden in Kleidung der Fremde. *Und an sel-

9 bigem Tage werde ich heimsuchen einen jeglichen, der über die Schwelle springt, die das Haus ihrer Herren erfüllen mit Gewaltthat und Betrug. *Und an

10 selbigem Tage, spricht Jehova, wird eine Stimme des Geschreis sein vom Fischthor, und ein Geheul von Misch-

neh^{a)}, und ein großes Brasseln von den Hügeln her. *Heulet, ihr Bewohner **11** von Machesch^{b)}, denn alles Krämer-

volk ist dahin, alle Silber-Beladene sind ausgerottet. *Und es wird ge-

12 schehen zu selbiger Zeit, da werde ich Jerusalem durchsuchen mit Leuchten, und werde heimsuchen die Männer, die

erstarrt sind auf ihren Hesen, die in ihrem Herzen sprechen: Jehova thut kein Gutes und thut kein Böses. *Und **13** ihr Reichthum wird zum Raube und ihre Häuser zur Verwüstung werden, und sie werden Häuser bauen und sie nicht bewohnen, und werden Weinberge pflanzen und deren Wein nicht trinken.

a) B. dem zweiten (ein Theil der Stadt Jerusalem).
b) Mörser, Name eines Ortes, wahrscheinlich von einem Theil der Stadt.

a) D. die Einsturz drohenden Häuser. b) Götzepriester.

14 Nahe ist der große Tag Jehova's, er ist nahe und eilet sehr. Die Stimme des Tages Jehova's: der Held wird dort bitterlich schreien. * Ein Tag des Grimmes ist dieser Tag, ein Tag der Bedrängniß und der Bedrückung, ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung, ein Tag der Finsterniß und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und der Wolkennacht, * ein Tag der Posaune und des Kriegsgeschreis wider die festen Städte und wider die hohen Binnen. * Und ich werde die Menschen ängstigen, und sie werden dahin gehen wie die Blinden, denn sie haben gesündigt wider Jehova; und ihr Blut wird verschüttet werden wie Staub, und ihr Fleisch wie Roth. * Weder ihr Silber noch ihr Gold wird sie erretten können am Tage des Grimmes Jehova's, und von dem Feuer seines Eifers wird das ganze Land verzehrt werden; denn ein Ende, ja, ein schnelles Ende wird er machen mit allen Bewohnern des Landes.

2 Sammelt euch und sammelt^{a)}, du Nation ohne Sehnsucht^{b)}, * ehe der Beschluß gebieret — wie Spreu geht vorüber die Zeit^{c)} — ehe über euch kommt die Glut des Zornes Jehova's, ehe über euch kommt der Tag des Zornes Jehova's. * Suchet Jehova, alle ihr Sanftmüthigen des Landes, die sein Recht gewirkt haben; suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth, vielleicht werdet ihr verborgen werden am Tage des Zornes Jehova's.

4 Denn Gasa wird verlassen und Askalon zur Wüste sein; Asdod — am Mittag werden sie es vertreiben, und Ekron wird entwurzelt werden. * Wehe den Bewohnern des Landstrichs am

Meere, der Nation der Cherethiter; das Wort Jehova's ist wider euch, Kanaan, der Philister Land, und ich werde dich vertilgen, daß da kein Bewohner sein wird. * Und es wird der Landstrich am Meere zu Hütten, wasserreichen Triften der Hirten und Hürden der Heerden sein. * Und der Landstrich wird für den Ueberrest des Hauses Juda sein, daß sie darauf weiden, des Abends werden sie sich lagern in den Häusern Askalons; denn Jehova, ihr Gott, wird sie besuchen, und ihre Gefangenschaft wenden.

Ich habe gehört die Schmähung Moabs und die Lästerworte der Kinder Ammon, womit sie mein Volk geschmähet, und sich über seine Grenzen hinaus vergrößert haben. * Darum, so wahr ich lebe, spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, Moab wird gewißlich wie Sodom und die Kinder Ammon wie Gomorra sein, ein Besitzthum von Nesseln, und eine Salzgrube und eine Verwüstung ewiglich. Der Ueberrest meines Volkes wird sie berauben, und das Ueberbleibsel meiner Nation wird sie besitzen. * Das werden sie für ihren Hochmuth haben, denn sie haben geschmäht und groß gethan wider das Volk Jehova's der Heerscharen. * Furchtbar wird Jehova wider sie sein, denn er wird verschwinden lassen alle Götter der Erde, und ein jeglicher aus seinem Orte wird ihn anbeten, alle Inseln der Nationen.

Auch ihr, Kuschiter, werdet Erschlagene meines Schwertes sein. * Und er wird seine Hand ausstrecken gegen Norden, und wird Assyrien vertilgen und Ninive zur Verwüstung machen, dürre wie eine Wüste. * Und in ihrer Mitte werden lagern die Heerden, alle Thiere der Nationen; auch Pelikan, auch Igel,

a) D. kommet zu euch selbst. b) D. ohne Scham. c) B. der Tag.

werden auf ihren Knäufen übernachten; eine Stimme wird in dem Fenster singen, Verwüstung auf der Schwelle sein; denn er wird das Gebergetäfel ent-
 15 blößen^{a)}. * Dies ist die frohlockende Stadt, die sorglos wohnende, die in ihrem Herzen spricht: Ich bin's und außer mir keine. Wie ist sie zur Wüste geworden, ein Lager der Thiere! Ein jeglicher, der vorüberziehet, wird sie anzischen, wird seine Hand schwenken.

3 Wehe der Widerspenstigen und Befleckten, der unterdrückenden Stadt.

2 * Sie hört nicht auf die Stimme, sie nimmt keine Zucht an, sie vertraut nicht auf Jehova, zu ihrem Gott nahet

3 sie nicht. * Ihre Fürsten in ihrer Mitte sind brüllende Löwen, ihre Richter sind Abendwölfe, die für den Morgen nichts

4 übrig lassen. * Ihre Propheten sind Brähler, Männer der Treulosigkeiten; ihre Priester verunreinigen das Heilige, üben Gewalt am Gesetz.

5 Der gerechte Jehova ist in^{b)} ihrer Mitte, er thut kein Unrecht, jeden Morgen bringt er sein Recht an's Licht, es fehlet nicht; doch der Ungerechte

6 weiß von keiner Scham. * Ich habe die Nationen ausgerottet, ihre Zinnen sind zerstört; ich habe ihre Straßen verwüstet, daß niemand hindurchzieht; ihre Städte sind verheeret, daß nie-

7 mand, daß kein Bewohner da ist. * Ich sprach: Gewiß wirst du mich fürchten, wirst du Zucht annehmen, und ihre Wohnung wird nicht ausgerottet werden bei allen meinen Heimsuchungen. Doch sind sie früh aufgestanden, haben

8 alle ihre Handlungen verderbt. * Darum wartet auf mich, spricht Jehova, an dem Tage, da ich aufstehe zum Raube; denn es ist mein Beschluß, die Nationen zu versammeln, die König-

reiche zusammen zu bringen, um über sie auszuschütten meinen Grimm, die ganze Blut meines Hornes; denn das ganze Land wird verzehrt werden durch das Feuer meines Eifers.

Denn alsdann werde ich den Böl- 9 fern zuzwenden reine Lippen, damit sie alle anrufen werden den Namen Jehova's und ihm einmüthiglich^{a)} dienen.

* Von jenseits der Ströme von Rusch 10 werden meine Flehenden, die Töchter meiner Zerstreuten, meine Opfer bringen. * An selbigem Tage wirst du nicht. 11

beschämt sein wegen all deiner Handlungen, womit du wider mich übertreten hast; denn alsdann werde ich aus deiner Mitte wegnehmen, die vor Freude frohlocken über deine Hoffart, und du wirst dich nicht mehr erheben um

meines^{b)} heiligen Berges willen. * Und 12 ich werde in deiner Mitte übrig lassen ein elendes und armes Volk, die werden auf den Namen Jehova's vertrauen.

* Der Ueberrest Israels wird kein Un- 13 recht thun und keine Lügen reden, und in ihrem Munde wird keine Zunge des Trugs gefunden werden, sondern sie werden weiden und lagern, und niemand wird sie schrecken.

Jubele, Tochter Zion, jauchzet, Is- 14 rael, freue dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalems! * Je- 15

hova hat deine Gerichte hingenommen, er hat weggefegt deinen Feind; der König Israels, Jehova, ist in deiner Mitte, du wirst kein Unglück mehr sehen. * An selbigem Tage wird zu 16

Jerusalem gesagt werden: Fürchte dich nicht, Zion, laß nicht laß werden deine Hände! * Jehova, dein Gott, ist in 17 deiner Mitte, ein rettender Held, er wird Wonne an dir haben mit Freude, er wird schweigen in seiner Liebe, er

a) D. abreißen. b) D. Jehova ist gerecht in....

a) B. mit einer Schulter. b) D. auf meinem.

wird mit Jubel über dich frohlocken.
 18 *Die wegen der Versammlung Betrübten werde ich versammeln, sie sind aus dir; die Schmach auf ihr war
 19 ihnen eine Last. *Siehe, ich werde zu selbiger Zeit verfahren mit allen deinen Unterdrückern, und die Hinfenden retten, und die Verstoßenen sammeln, und ich werde sie zum Lobe und zum Ehrennamen machen in allen Landen

ihrer Schmach. *Zu selbiger Zeit 20 werde ich euch herzubringen, ja, zu der Zeit, wenn^{a)} ich euch versammeln werde; denn ich werde euch zu einem Ehrennamen und zu einem Lobe machen unter allen Völkern der Erde, wenn ich eure Gefangenschaft wenden werde vor euren Augen, spricht Jehova.

a) D. und zu der Zeit werde.

Der Prophet Haggai.

1 Im zweiten Jahr des Königs Darius, im sechsten Monat, am ersten Tage des Monats, geschah das Wort Jehova's durch Haggai, den Propheten, zu Serubabel, dem Sohne Sealthiels, dem Landpfleger von Juda, und zu Josua, dem Sohne Jozadaks, dem
 2 Hohenpriester, und sprach: *So spricht Jehova der Heerscharen und sagt: Dies Volk spricht: Die Zeit ist nicht gekommen, die Zeit, daß das Haus Jehova's
 3 gebaut werde. *Und das Wort Jehova's geschah durch den Propheten
 4 Haggai, und sprach: *Ist's denn für euch Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, und dieses Haus soll wüste
 5 sein? *Und nun, so spricht Jehova der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure
 6 Wege. *Ihr habt viel gesäet und bringet wenig ein; man isset, aber nicht zur Sättigung, man trinket, aber nicht zur Genüge; man kleidet sich, aber nicht zur Erwärmung; und wer Lohn erwirbt, erwirbt Lohn für einen durchlöchernten Beutel.
 7 So spricht Jehova der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege.
 8 *Steiget auf das Gebirge und bringet

Holz herbei und bauet das Haus, und ich werde Wohlgefallen daran haben und verherrlicht werden, spricht Jehova.
 *Ihr sehet euch um nach vielem, und 9 siehe, es ist wenig, und wenn ihr es in's Haus bringet, so blase ich es an. Warum das? spricht Jehova der Heerscharen. Meines Hauses halben, das wüste ist, während ihr laufet, ein jeglicher für sein eigenes Haus. *Daram 10 verhalten die Himmel über euch den Thau, und das Land verhält seinen Ertrag. *Und ich habe eine Dürre 11 gerufen über das Land, und über die Berge, und über das Korn, und über den Most, und über das Del, und über das, was die Erde hervorbringt, und über die Menschen, und über das Vieh und über alle Arbeit der Hände.

Und es hörte Serubabel, der Sohn 12 Sealthiels, und Josua, der Sohn Jozadaks, der Hohepriester, und der ganze Ueberrest des Volkes, auf die Stimme Jehova's, ihres Gottes, und auf die Worte des Propheten Haggai, so wie Jehova, ihr Gott, ihn gesandt hatte; und das Volk fürchtete sich vor Jehova.
 *Da sprach Haggai, der Bote Jehova's, 13

vermöge der Botschaft Jehova's, zu dem Volke und sagte: Ich bin mit euch, spricht Jehova. *Und Jehova erweckte den Geist Serubabels, des Sohnes Sealthiels, des Landpflegers von Juda, und den Geist Josua's, des Sohnes Jozadaks, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen Ueberrestes des Volkes, und sie kamen und führten das Werk aus im Hause Jehova's der Heerscharen, ihres Gottes: *am vier und zwanzigsten Tage des Monats, im sechsten des Monats, im zweiten Jahr des Königs Darius.

2 Im siebenten Monat, am ein und zwanzigsten des Monats, geschah das Wort Jehova's durch den Propheten Haggai und sprach: *Rede doch zu Serubabel, dem Sohne Sealthiels, dem Landpfleger von Juda, und zu Josua, dem Sohne Jozadaks, dem Hohenpriester, und zu dem Ueberrest des Volkes, und sprich: *Wer ist unter euch übrig, der dies Haus in seiner ersten Herrlichkeit gesehen hat, und wie sehet ihr es jetzt? Ist es nicht wie nichts in euren Augen? *Und nun sei stark Serubabel, spricht Jehova, und sei stark, Josua, Sohn Jozadaks, Hoherpriester, und sei stark, alles Volk des Landes, spricht Jehova, und arbeitet; denn ich bin mit euch, spricht Jehova der Heerscharen, *nach dem Worte, nach welchem ich einen Bund mit euch gemacht, als ihr auszoget aus Aegypten, und mein Geist bestehet in eurer Mitte; fürchtet euch nicht. *Denn so spricht Jehova der Heerscharen: Noch eine Zeit, klein ist sie, und ich werde erschüttern die Himmel und die Erde, und das Meer und das Trockne. *Ja, ich werde alle Nationen erschüttern, und es wird kommen das Ersehnte aller Nationen, und ich werde dieses Haus

mit Herrlichkeit erfüllen, spricht Jehova der Heerscharen. *Mein ist das Silber, 8 und mein das Gold, spricht Jehova der Heerscharen. *Es wird die letzte Herrlichkeit dieses Hauses größer sein denn die erste, spricht Jehova der Heerscharen, und an diesem Orte will ich Frieden geben, spricht Jehova der Heerscharen.

Am vier und zwanzigsten des neunten Monats, im zweiten Jahr des Darius, geschah das Wort Jehova's durch den Propheten Haggai und sprach: *So spricht Jehova der Heerscharen: Frage doch die Priester nach dem Gesetz, und sprich: *Siehe, jemand trägt heiliges Fleisch im Zipfel seines Kleides, und er rührt mit seinem Zipfel an Brod oder an Gemüse oder an Wein oder an Del oder an irgend eine Speise — wird es heilig werden? Und die Priester antworteten und sprachen: Nein. *Und Haggai sprach: Wenn ein von einer Leiche Verunreinigter alles dies berührt, wird es unrein werden? Und die Priester antworteten und sprachen: Es wird unrein werden. *Da antwortete Haggai und sprach: Also ist dieses Volk, und also ist diese Nation vor meinem Angesicht, spricht Jehova, und also ist alles Werk ihrer Hände, und was sie daselbst darbringen, das ist unrein. *Und nun richtet euer Herz darauf von diesem Tage an und aufwärts, ehe Stein auf Stein gelegt ward am Tempel Jehova's. *Während selbiger Zeit — kam man zu einem Kornhaufen von zwanzig Maß, so waren es zehn; kam man zu der Kufe, um fünfzig Purah zu schöpfen, so waren es zwanzig. *Ich schlug euch mit Kornbrand und mit Bergilben und mit Hagel alles Werk eurer Hände, und ihr kehret nicht um zu mir, spricht Jehova. *Richtet doch euer Herz darauf

- von diesem Tage an und aufwärts; von dem vier und zwanzigsten Tage des neunten Monats, von dem Tage an, da der Grund zum Tempel Jehova's gelegt worden, richtet euer Herz darauf.
- 19 *Ist noch Samen auf dem Speicher? Auch der Weinstock und der Feigenbaum und der Granatbaum und der Delbaum hat nicht getragen. Von diesem Tage an will ich segnen.
- 20 Und das Wort Jehova's geschah zum zweiten Mal zu Haggai, am vier und zwanzigsten des Monats, und sprach:
- 21 *Rede zu Serubabel, dem Landpfleger von Juda, und sprich: Ich werde die Himmel und die Erde erschütterern. *Und ich werde den Thron der Königreiche umkehren und die Stärke der Königreiche der Nationen vertilgen, und ich werde den Wagen umkehren und die darauf fahren; und die Kofse und ihre Reiter werden niederstürzen, ein jeglicher durch das Schwert des andern.
- *An selbigem Tage, spricht Jehova der Heerscharen, werde ich dich nehmen, Serubabel, Sohn Sealthiels, meinen Knecht, spricht Jehova, und werde dich setzen wie einen Siegelring; denn ich habe dich erwählt, spricht Jehova der Heerscharen.

Der Prophet Sacharja.

- 1 Im achten Monat, im zweiten Jahr des Darius, geschah das Wort Jehova's zu Sacharja, dem Sohne Berechja's, des Sohnes Jddo's, dem Propheten, und sprach:
- 2 Jehova ist heftig erzürnt gewesen über eure Väter. *Aber sprich zu ihnen: So spricht Jehova der Heerscharen: Kehret um zu mir, spricht Jehova der Heerscharen, und ich werde zu euch umkehren, spricht Jehova der Heerscharen. *Seid nicht wie eure Väter, denen die vorigen Propheten zuriefen und sprachen: So spricht Jehova der Heerscharen: Kehret doch um von euren bösen Wegen und euren bösen Handlungen; aber sie hörten nicht und merkten nicht auf mich, spricht Jehova.
- 5 *Eure Väter, wo sind sie? und die Propheten, leben sie ewiglich? *Doch meine Worte und meine Satzungen, die ich meinen Knechten, den Propheten geboten, haben sie eure Väter nicht betroffen? Und sie kehrten um und sprachen: So wie Jehova der Heerscharen gedacht, uns zu thun, nach unsern Wegen und nach unsern Handlungen, also hat er an uns gethan.
- Am vier und zwanzigsten Tage, im ersten Monat — dies ist der Monat Sebat — im zweiten Jahr des Darius, geschah das Wort Jehova's zu Sacharja, dem Sohne Berechja's, des Sohnes Jddo's, dem Propheten, und sprach:
- Ich schauete des Nachts, und siehe ein Mann, reitend auf einem rothen Kofse, und er stand zwischen den Myrthen, die in der Tiefe waren, und hinter ihm rothe, braune und weiße Kofse. *Und ich sprach: Mein Herr, was sind diese? Da sprach zu mir der Engel, der mit mir redete: Ich will dir zeigen, was diese sind. *Und der Mann, der zwischen den Myrthen stand, antwortete und sprach: Diese sind es, die

Jehova ausgesandt hat, die Erde zu
 11 durchziehen. *Und sie antworteten dem
 Engel Jehova's, der zwischen den Myr-
 then stand, und sprachen: Wir haben
 die Erde durchzogen, und siehe, die
 ganze Erde sitzt still und ist ruhig.
 12 *Und der Engel Jehova's antwortete
 und sprach: Jehova der Heerscharen,
 wie lange wirst du dich nicht erbar-
 men über Jerusalem und über die
 Städte Juda's, auf welche du gezürnt
 13 hast diese siebenzig Jahre? *Und Je-
 hova antwortete dem Engel, der mit
 mir redete, gütige Worte, tröstliche
 Worte.
 14 Und der Engel, der mit mir redete,
 sprach zu mir: Ruhe aus und sprich:
 So spricht Jehova der Heerscharen:
 Ich eifere über Jerusalem und über
 15 Zion mit großem Eifer, *und mit sehr
 großem Zorne zürne ich wider die
 sichern Nationen; denn ich zürnte ein
 wenig, sie aber haben zum Unglück ge-
 16 holfen. *Darum, so spricht Jehova:
 Ich bin mit Erbarmungen zu Jeru-
 salem zurückgekehrt, mein Haus wird
 darin gebauet — spricht Jehova der
 Heerscharen — und die Meßschnur über
 17 Jerusalem ausgespannt werden. *Wei-
 ter rufe und sprich: So spricht Jehova
 der Heerscharen: Meine Städte wer-
 den noch überfließen von Gutem, und
 Jehova wird Zion noch trösten, und
 Jerusalem noch erwählen.
 18 Und ich hob meine Augen auf und
 sah, und siehe, da waren vier Hörner.
 19 *Und ich sprach zu dem Engel, der
 mit mir redete: Was sind diese? Und
 er sprach zu mir: Dies sind die Hör-
 ner, die Juda, Israel und Jerusalem
 20 zerstreuet haben. *Und Jehova zeigte
 21 mir vier Werkleute^{a)}. *Und ich sprach:
 Was kommen diese zu thun? und er

a) D. Schmiede od. Zimmerleute.

sprach zu mir und sagte: Dies sind
 die Hörner, die Juda zerstreuet haben,
 dermaßen, daß niemand sein Haupt
 erhob; und diese sind gekommen, sie zu
 schrecken, die Hörner der Nationen weg-
 zuwerfen, die das Horn wider das Land
 Juda erhoben haben, um sie zu zerstreuen.

Und ich hob meine Augen auf und **2**
 sah, und siehe, ein Mann, und eine
 Meßschnur in seiner Hand. *Und ich **2**
 sprach: Wo gehst du hin? und er
 sprach zu mir, Jerusalem zu messen,
 um zu sehen, wie groß ihre Breite
 und wie groß ihre Länge ist. *Und **3**
 siehe, der Engel, der mit mir redete,
 ging hinaus, und ein anderer Engel
 ging hinaus, ihm entgegen. *Und er **4**
 sprach zu ihm: Laufe, rede zu diesem
 Jüngling und sprich: Jerusalem wird
 bewohnt werden ohne Mauer vor Menge
 der Menschen und des Viehes, die in
 ihrer Mitte sein wird. *Und ich, ich **5**
 will ihr sein, spricht Jehova, eine
 Mauer von Feuer ringsum, und will
 in ihrer Mitte zur Herrlichkeit sein.

Hui, hui, fliehet aus dem Lande des **6**
 Nordens! spricht Jehova, denn nach
 den vier Winden des Himmels habe
 ich euch zerstreuet, spricht Jehova. *Hui, **7**
 Zion, entrinne, die du wohnest bei der
 Tochter Babel! *Denn so spricht Je- **8**
 hova der Heerscharen: Nach der Herr-
 lichkeit hat er mich gesandt zu den
 Nationen, die euch beraubt haben; denn
 wer euch antastet, der tastet seinen
 Augapfel an. *Denn siehe, ich werde **9**
 meine Hand über sie schwingen, und
 sie werden zum Raube sein denen, so
 ihnen dienen, und ihr werdet wissen,
 daß Jehova der Heerscharen mich ge-
 sandt hat. *Zubele und freue dich, **10**
 Tochter Zion! denn siehe; ich komme
 und will in deiner Mitte wohnen,
 spricht Jehova. *Und an selbigem **11**

Tage werden sich viele^{a)} Nationen anschließen, und sie werden mir zum Volke sein, und ich werde in deiner Mitte wohnen, und du wirst wissen, daß Jehova der Heerscharen mich zu dir gesandt hat. *Und Jehova wird Juda als sein Erbtheil besitzen in dem heiligen Lande, und er wird Jerusalem noch erwählen.

12 *Alles Fleisch schweige vor dem Angesicht Jehova's, denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Wohnung.

13 **3** Und er zeigte mir Josua, stehend vor dem Engel Jehova's, und der Satan stand zu seiner Rechten, ihm zu widerstehen. *Und Jehova sprach zum Satan: Jehova schelte dich, Satan, ja, es schelte dich Jehova, der Jerusalem erwählet hat. Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer gerettet ist? *Und Josua war bekleidet mit schmutzigen Kleidern und stand vor dem Engel.

4 *Und er antwortete und sprach zu denen, die vor ihm standen, und sagte: Thut die schmutzigen Kleider von ihm weg; und zu ihm sprach er: Siehe, ich habe deine Ungerechtigkeit von dir weggenommen, und ich werde dir Feiere

5 Kleider anlegen. *Und ich sprach: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt; und sie setzten den reinen Kopfbund auf sein Haupt und zogen ihm Kleider an, und der Engel Jehova's

6 stand dabei. *Und der Engel Jehova's

7 bezeugte Josua und sprach: *So spricht Jehova der Heerscharen: Wenn du in meinen Wegen wandeln und meiner Hut warten wirst, so wirst du auch mein Haus richten und auch meine Höfe bewahren; und ich will dir einen

8 Platz^{b)} geben unter diesen. *Höre doch, Josua, du Hoherpriester, du und deine Genossen, die vor dir sitzen — denn Männer des Wunders sind sie —

a) D. große. b) B. Gänge.

denn siehe, ich will meinen Knecht, den Sproß, kommen lassen. *Denn siehe, den Stein, den ich vor Josua gelegt habe — auf einem Stein sieben Augen — siehe, ich will eingraben seine Eingrabung, spricht Jehova der Heerscharen, und will die Ungerechtigkeit dieses Landes wegnehmen an einem Tage. *An selbigem Tage, spricht Jehova der Heerscharen, werdet ihr einen den andern einladen unter den Weinstock und unter den Feigenbaum.

Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schläfe geweckt wird. *Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sprach: Ich sehe, und siehe, ein Leuchter ganz von Gold, und ein Delbehälter an seiner Spitze, und seine sieben Lampen daran, sieben Lampen und sieben Gießröhren^{a)} zu den Lampen, die an seiner Spitze sind; *und zwei Delbäume neben demselben, einer zur Rechten des Delbehälters und einer zu seiner Linken. *Und ich antwortete und sprach zu dem Engel, der mit mir redete, und sagte: Mein Herr, was sind diese? *Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Weißt du nicht, was diese sind? Und ich sprach: Nein, mein Herr. *Und er antwortete und sprach zu mir und sagte: Dies ist das Wort Jehova's an Serubabel, sagend: Nicht durch Kraft und nicht durch Macht, sondern durch meinen Geist, spricht Jehova der Heerscharen. *Wer bist du, großer Berg? Vor Serubabel wirst du zur Ebene; denn er wird den Hauptstein hervorbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade ihm! *Und das Wort Jehova's geschah zu mir und sprach: *Die Hände Serubabels haben dieses

a) D. je sieben Gießröhren.

Haus gegründet, und seine Hände werden es vollenden, und du wirst wissen, daß Jehova der Heerscharen mich zu
 10 euch gesandt hat. *Denn wer verachtet den Tag der kleinen Dinge? ja, man wird sich erfreuen — auch diese Sieben^{a)} — und wird sehen das Senkblei in der Hand Serubabels; es sind die Augen Jehova's, welche die ganze Erde
 11 durchzogen. *Und ich antwortete und sprach zu ihm: Was sind diese zwei Delbäume zur Rechten des Leuchters
 12 und zu seiner Linken? *Und ich antwortete zum andern Mal und sprach zu ihm: Was sind die zwei Zweige der Delbäume, die durch die^{b)} zwei goldenen Röhren das Gold von sich
 13 aus ergießen? *Und er sprach zu mir und sagte: Weißt du nicht, was diese sind? Und ich sprach: Nein, mein Herr.
 14 *Da sprach er: Diese sind die zwei Delzweige, die vor dem Herrn der ganzen Erde stehen.

5 Und wiederum hob ich meine Augen auf und sah, und siehe, eine fliegende
 2 Rolle. *Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sprach: Ich sehe eine fliegende Rolle, ihre Länge zwanzig Ellen und ihre Breite zehn Ellen.
 3 *Und er sprach zu mir: Das ist der Fluch, der über das ganze Land^{c)} ausgehen wird; denn ein jeglicher, welcher stiehlt, wird ausgerottet werden nach dem Fluche, der auf dieser Seite, und ein jeglicher, der falsch schwört, wird ausgerottet werden nach dem Fluch, der
 4 auf jener Seite steht. *Ich lasse ihn ausgehen, spricht Jehova der Heerscharen, und er wird kommen in das Haus des Diebes, und in das Haus dessen, der bei meinem Namen fälschlich schwört, und wird inmitten seines

a) D. ja, diese Sieben werden sich erfreuen. b) D. neben den. c) D. die ganze Erde.

Hauses übernachten und es vertilgen mit seinem Holz und seinen Steinen.

Und der Engel, der mit mir redete, **5** ging heraus, und sprach zu mir: Hebe doch deine Augen auf, und siehe, was dieses ist, das da herausgeht. *Und **6** ich sprach: Was ist es? Und er sprach: Das ist ein Epha, das herausgeht; und er sprach: Dies ist ihr Aussehen^{a)} im ganzen Lande^{b)}. *Und siehe, eine **7** Bleiplatte ward aufgehoben: und dies ist ein Weib, mitten in dem Epha sitzend. *Und er sprach: Dies ist die Gesetzlosigkeit; und er warf sie mitten in das Epha, und warf das Bleigewicht auf dessen Mündung. *Und ich hob **9** meine Augen auf und sah, und siehe, zwei Weiber gingen heraus, und Wind war in ihren Flügeln; und sie hatten Flügel wie die Flügel des Storches, und sie hoben das Epha auf zwischen Erde und Himmel. *Und ich sprach **10** zu dem Engel, der mit mir redete: Wo bringen diese das Epha hin? *Und **11** er sprach zu mir: Um ihm ein Haus zu bauen im Lande Sinear, und es wird daselbst gegründet und auf seinen Boden niedergesetzt werden.

Und wiederum hob ich meine Augen **6** auf und sah, und siehe, vier Wagen gingen hervor zwischen zwei Bergen, und die Berge waren Berge von Erz. *An dem ersten Wagen waren rothe **2** Rosse, und am zweiten Wagen schwarze Rosse, *und am dritten Wagen weiße **3** Rosse, und am vierten Wagen gefleckte rothe Rosse. *Und ich antwortete und **4** sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, was sind diese? *Und **5** der Engel antwortete und sprach zu mir: Dies sind die vier Geister des Himmels, welche ausgehen von da, wo

a) Vielleicht nach a. Lesart: ihre Ungerechtigkeit. b) D. auf der ganzen Erde.

6 sie vor dem Herrn der ganzen Erde
 stehen. *An welchem die schwarzen Rösse
 sind, die gehen aus nach dem Lande des
 Nordens, und die weißen gehen ihnen
 nach, und die gefleckten gehen aus nach
 7 dem Lande des Südens, *und die ro-
 then gehen aus und suchen hinzugehen,
 um die Erde zu durchziehen. Und er
 sprach: Gehet hin, durchziehet die
 Erde; und sie durchzogen die Erde.
 8 *Und er rief mir und redete zu mir
 und sprach: Siehe, diese, die nach dem
 Lande des Nordens ausgegangen sind,
 haben meinen Jorn^{a)} gestillt im Lande
 des Nordens.
 9 Und das Wort Jehova's geschah zu
 10 mir und sprach: *Nimm von den Weg-
 geführten, von Helbai, von Tobia und
 von Jedaja, und komm an selbigem
 Tage, und geh' in das Haus Josia's,
 des Sohnes Zephanja's, wohin sie^{b)}
 11 aus Babel gekommen sind, *und nimm
 Silber und Gold und mache Kronen,
 und setze sie auf das Haupt Josua's,
 des Sohnes Jozadaks, des Hohenprie-
 12 sters; *und sprich zu ihm und sage:
 So spricht Jehova der Heerscharen, sa-
 gend: Siehe ein Mann, sein Name ist
 Sproß, und er wird auffprossen aus
 seinem Orte und den Tempel Jehova's
 13 bauen. *Und er wird den Tempel
 Jehova's bauen, und er wird Herrlich-
 keit tragen und wird sitzen und herr-
 schen auf seinem Throne, und wird
 Priester sein auf seinem Throne, und
 der Rath des Friedens wird zwischen
 14 den beiden sein. *Und die Kronen wer-
 den für Helem und für Tobia und für
 Jedaja und für Hen, den Sohn Ze-
 phanja's, zum Gedächtniß sein im Tem-
 15 pel Jehova's. *Und Entfernte werden
 kommen und bauen am Tempel Je-
 hova's, und ihr werdet wissen, daß

a) B. Geist. b) D. diese sind.

Jehova der Heerscharen mich zu euch
 gesandt hat; und dies wird geschehen,
 wenn ihr fleißig hören werdet auf die
 Stimme Jehova's, euers Gottes.

Und es begab sich im vierten Jahr **7**
 des Königs Darius, daß das Wort Je-
 hova's geschah zu Sacharja, am vierten
 Tage des neunten Monats, im Chislew.
 *Und Bethel hatte den Sarezzer und **2**
 Regem-Melech und seine Männer ge-
 sandt, das Angesicht Jehova's anzu-
 flehen, *und zu sprechen zu den Prie- **3**
 stern, die im Hause Jehova's der Heer-
 scharen waren, und zu den Propheten,
 sagend: Soll ich weinen im fünften
 Monat, mich enthaltend, wie ich nun
 gethan so viele Jahre? *Und es ge- **4**
 schah das Wort Jehova's der Heerscharen
 zu mir und sprach: *Rede zum **5**
 ganzen Volke des Landes und zu den
 Priestern, und sprich: Wenn ihr im
 fünften und im siebenten Monat fastetet
 und wehflagtet, und das siebenzig Jahre,
 habt ihr mir irgendwie gefastet, mir?
 *Und wenn ihr aßet und wenn ihr **6**
 tranket, waret nicht ihr die Essenden
 und die Trinkenden? *Sind es nicht **7**
 die Worte, die Jehova durch die vori-
 gen Propheten ausrief, da Jerusalem
 bewohnt und ruhig war, und ihre Städte
 rings um sie her, und der Süden und
 die Niederung bewohnt waren?

Und es geschah das Wort Jehova's **8**
 zu Sacharja und sprach: *So spricht **9**
 Jehova der Heerscharen, sagend: Richtet
 ein wahrhaftiges Gericht, und erweist
 Güte und Barmherzigkeiten einer am
 andern. *Und unterdrückt nicht die **10**
 Witwe und den Waisen, den Fremd-
 ling und den Elenden, und sinnet nicht
 Böses in euren Herzen, einer wider
 den andern. *Aber sie weigerten sich, **11**
 aufzumerken und boten einen wider-
 spenstigen Nacken, und verhärteten ihre

12 Ohren, um nicht zu hören. *Und ihr Herz machten sie zu einem Demant, um nicht zu hören das Gesetz und die Worte, die Jehova der Heerscharen sandte durch seinen Geist durch die vorigen Propheten, und so war ein großer Zorn von Jehova der Heerscharen.

13 *Und es geschah, gleichwie er rief, und sie nicht hörten, also riefen sie, und ich hörte nicht, spricht Jehova der Heerscharen; *und ich stürmte sie weg unter alle Nationen, die sie nicht kannten, und das Land ward hinter ihnen verwüstet, so daß niemand hin und her zog; und sie machten das köstliche Land zu einer Wüste.

8 Und es geschah das Wort Jehova's der Heerscharen und sprach: *So spricht Jehova der Heerscharen: Ich eifere für Zion mit großem Eifer, und mit großem Grimme eifere ich für sie. *So spricht Jehova: Ich bin nach Zion zurückgekehrt, und ich will wohnen in der Mitte Jerusalems, und Jerusalem wird genannt werden eine Stadt der Wahrheit, und der Berg Jehova's der Heerscharen ein Berg der Heiligkeit. *So spricht Jehova der Heerscharen: Es werden noch Greise und Greisinnen sitzen in den Straßen Jerusalems, ein jeglicher seinen Stab in seiner Hand vor Menge der Tage. *Und die Straßen der Stadt werden erfüllt sein mit Knaben und Mädchen, die auf ihren Straßen spielen. *So spricht Jehova der Heerscharen: Weil es wunderbar ist in den Augen des Ueberrestes dieses Volkes in selbigen Tagen, sollte es auch in meinen Augen wunderbar sein? spricht Jehova der Heerscharen. *So spricht Jehova der Heerscharen: Siehe, ich werde mein Volk erretten aus dem Lande des Aufgangs und aus dem Lande des Untergangs der Sonne, *und sie herzubrin-

gen, und sie werden wohnen in der Mitte Jerusalems, und sie werden mir zum Volke sein, und ich werde ihnen zum Gott sein in Wahrheit und Gerechtigkeit. *So spricht Jehova der Heerscharen: Stärket eure Hände, ihr, die ihr in diesen Tagen hörtet diese Worte aus dem Munde der Propheten, die an dem Tage waren, da der Grund des Hauses Jehova's der Heerscharen gelegt ward, um den Tempel zu erbauen. *Denn vor selbigen Tagen war kein Lohn für die Menschen, und der Lohn des Viehes war nicht, und der Aus- und Eingehende hatte keinen Frieden vor dem Dränger^{a)}, denn ich ließ alle Menschen wider einander los. *Nun aber will ich nicht wider den Ueberrest dieses Volkes sein, wie in den vorigen Tagen, spricht Jehova der Heerscharen; *denn die Saat wird wohl gedeihen, der Weinstock wird seine Frucht geben, und die Erde ihren Ertrag geben, und der Himmel seinen Thau geben; und ich werde den Ueberrest dieses Volkes dies alles als Erbtheil besitzen lassen. *Und es wird geschehen, gleichwie ihr, Haus Juda, und ihr, Haus Israel, ein Fluch unter den Nationen gewesen, also werde ich euch erretten, und ihr werdet ein Segen sein. Fürchtet euch nicht, stärket eure Hände! *Denn so spricht Jehova der Heerscharen: Gleichwie ich euch Böses zu thun gedachte, da mich eure Väter sehr erzürnten, spricht Jehova der Heerscharen, und mich es nicht gereuen ließ, *also gedanke ich wiederum in diesen Tagen, Jerusalem und dem Hause Juda Gutes zu thun. Fürchtet euch nicht! *Dies sind die Dinge, die ihr thun sollt: Redet die Wahrheit, einer mit dem andern; Wahrheit und Recht des Frie-

a) D. der Bedrängniß.

17 dens richtet in euren Thoren, * und
sinnet nicht einer gegen den andern
Böses in euerm Herzen, und falschen
Eid liebet nicht, denn alles dies, das
hasse ich, spricht Jehova.

18 Und es geschah das Wort Jehova's
der Heerscharen zu mir und sprach:

19 *Also spricht Jehova der Heerscharen:
Das Fasten des vierten und das Fasten
des fünften und das Fasten des sie-
benten und das Fasten des zehnten
Monats wird dem Hause Juda zur
Wonne und zur Freude und zu fröh-
lichen Festen werden. Liebet aber die

20 Wahrheit und den Frieden. *Also
spricht Jehova der Heerscharen: Noch
wird's geschehen, daß Völker kommen wer-

21 den und Bewohner vieler Städte, *und
die Bewohner der einen werden zur
andern gehen und sprechen: Lasset uns
fleißig hingehen, das Angesicht Jeho-
va's anzuflehen und Jehova der Heer-
scharen zu suchen; auch ich werde hin-
22 gehen. *Und viele Völker und mächtige
Nationen werden kommen, Jehova der
Heerscharen in Jerusalem zu suchen,
und anzuflehen das Angesicht Jehova's.

23 *So spricht Jehova der Heerscharen:
In selbigen Tagen, da werden zehn
Männer aus allerlei Zungen der Na-
tionen ergreifen, ja, sie werden ergrei-
fen den Zipfel eines jüdischen Mannes
und sprechen: Wir wollen mit euch
gehen, denn wir haben gehört, Gott
ist mit euch.

9 Die Last des Wortes Jehova's im
Lande Hadrach und auf Damaskus, sei-
ner Wohnstätte^{a)}, denn Jehova hat das
Auge gerichtet auf die Menschen, und
2 auf alle Stämme Israels^{b)}, *und auch
auf Hamath, das daran grenzt, Tyrus
und Sidon, wiewol sie sehr weise ist.

a) D. und (auf) Damaskus wird sie ruhen. b) D.
wenn das Auge der Menschen und aller Stämme Israels
auf Jehova gerichtet ist.

*Und Tyrus hat sich Besten gebauet, 3
und Silber gehäuft wie Staub, und
Gold wie Roth der Straßen. *Siehe, 4

der Herr wird sie vertilgen^{a)} und ihre
Macht in's Meer schlagen, und sie
wird vom Feuer verzehrt werden. *As- 5
kalon wird es sehen und sich fürchten,
und Gasa, und wird großen Schmerz
haben, und Ekron, denn seine Zuver-
sicht ist zu Schanden geworden; und der
König aus Gasa wird umkommen, und
Askalon wird nicht bewohnt werden.

*Und der Bastard^{b)} wird in Asdod 6
wohnen, und den Hochmuth der Philis-
ter werde ich ausrotten. *Und ich werde 7
sein Blut wegthun aus seinem Munde
und seine Gräuel zwischen seinen Zäh-
nen, und auch er wird übrig bleiben
unserm Gott, und er wird sein wie
ein Fürst in Juda, und Ekron wie
der Jebusiter.

Und ich werde mich um mein Haus 8
lagern wegen des Kriegsheeres, we-
gen der Hin- und Wiederziehenden,
und der Dränger wird sie nicht mehr
überziehen, denn nun habe ich es
mit meinen Augen gesehen. *Froh- 9
locke, frohlocke, Tochter Zion, jauchze,
Tochter Jerusalem! Siehe, dein König
wird zu dir kommen, gerecht und ein
Erretter ist er, demüthig, und reitend
auf einem Esel, und zwar auf einem
Füllen, dem Jungen der Eselinnen.
*Und ich werde ausrotten die Wagen 10
aus Ephraim und die Rosse aus Je-
rusalem, und der Streitbogen wird aus-
gerottet werden. Und er wird Frieden
reden zu den Nationen, und seine Herr-
schaft wird sein von Meer zu Meer, und
vom Strome bis zu den Enden der
Erde^{c)}. *Auch habe ich durch das 11
Blut deines Bundes deine Gebundenen

a) D. einnehmen. b) D. ein fremdes Geschlecht.
c) D. des Landes.

- entlassen aus der Grube, worin kein
 12 Wasser ist. *Kehret wieder zur Festung,
 ihr Gefangenen der Hoffnung! Auch
 heute verkündige ich, daß ich dir Zwie-
 fältiges wiedergeben werde.
- 13 Denn ich habe mir Juda gespannt,
 den Bogen gefüllt mit Ephraim, und
 ich erwecke deine Kinder, Zion, wider
 deine Kinder, Griechenland, und mache
 dich wie das Schwert eines Helden.
- 14 *Und Jehova wird über ihnen erscheinen,
 und seine Pfeile werden ausfahren wie
 der Bliß; und der Herr, Jehova, wird
 in die Posaune stoßen, und wird ein-
 herziehen mit Stürmen des Südens.
- 15 *Jehova der Heerscharen wird sie
 schützen; und sie werden ihre Feinde
 fressen und die Schleudersteine unter
 die Füße treten, und sie werden trinken
 und Lärm machen wie von Wein, und
 erfüllt werden wie eine Schale, wie die
 16 Ecken des Altars. *Und Jehova, ihr
 Gott, wird sie erretten an selbigem Tage
 als die Heerde seines Volkes, denn wie
 Kronensteine erheben^{a)} sie sich auf sei-
 17 nem Lande. *Denn wie groß ist seine
 Güte und wie groß seine Schönheit! Wie
 Korn läßt er Jünglinge und wie Most
 Jungfrauen sprossen^{b)}.
- 10** Bittet von Jehova Regen zur Zeit
 des Spätregens — Jehova macht die
 Wetterstrahlen — und er wird euch
 Regengüsse geben, einem jeglichen
 2 Kraut^{c)} auf dem Felde. *Denn die
 Cheraphim reden Giltles, und die Wahr-
 sager schauen Lüge und reden eitle
 Träume, sie trösten mit Dunst; darum
 sind sie fortgezogen wie Schafe, sie sind
 im Elend, weil kein Hirte da war.
- 3 *Mein Zorn war entbraunt wider die
 Hirten, und die Böcke werde ich heim-
 suchen; denn Jehova der Heerscharen

wird seine Heerde, das Haus Juda, be-
 suchen, und sie machen gleich seinem
 Prachtrosse im Streit. *Von ihm 4
 wird der Eckstein, von ihm der Na-
 gel, von ihm der Streitbogen, von
 ihm werden alle Treiber hervorkommen
 allesammt. *Und sie werden sein wie 5
 Helden, niedertretend den Roth der
 Straßen im Streit, und sie werden
 streiten, denn Jehova wird mit ihnen
 sein, und die Reiter auf Rossen wer-
 den sie beschämen. *Und ich werde 6
 das Haus Juda stärken und das Haus
 Joseph retten, und werde sie wieder
 zurückführen, denn ich habe mich ihrer
 erbarmt, und sie werden sein, als ob
 ich sie nicht verstoßen hätte; denn ich
 bin Jehova, ihr Gott, und will sie er-
 hören. *Und Ephraim wird sein wie 7
 ein Held, und ihr Herz wird sich freuen
 wie vom Wein, und ihre Kinder wer-
 den es sehen und sich freuen, ihr Herz
 wird frohlocken in Jehova. *Ich werde 8
 ihnen zischen und sie sammeln, denn
 ich werde sie erlösen, und sie werden
 vermehrt werden, gleichwie sie sich ver-
 mehrt haben. *Und ich werde sie un- 9
 ter die Völker säen, und in den Fer-
 nen werden sie meiner gedenken; und
 sie sollen leben mit ihren Kindern und
 zurückkehren. *Und ich werde sie wie- 10
 derbringen aus dem Lande Aegypten,
 und sie sammeln aus Assyrien, und sie
 in das Land Gilead und Libanon
 bringen, und nicht wird Raum genug
 für sie gefunden werden. *Und er wird 11
 durch das Meer der Angst^{a)} gehen
 und die Wellen im Meere schlagen,
 und alle Tiefen des Stromes werden
 vertrocknen; und es wird der Hochmuth
 Assyriens niedergeworfen werden, und
 das Scepter Aegyptens wird weichen.
 *Und ich werde sie stark machen in 12

a) D. sunsteln. b) D. Das Korn läßt sprossen.
 c) D. für jegliches Kraut . . .

a) D. das enge Meer.

Jehova, und in seinem Namen werden sie wandeln, spricht Jehova.

- 11** Thue auf, Libanon, deine Thore, und Feuer verzehre deine Cedern!
2 * Heule, Cypresse, denn die Cedar ist gefallen, da die Herrlichen verwüstet sind! Heulet, Eichen Basans, denn der
3 starke Wald ist niedergestreckt! * Stimme des Geheuls der Hirten, denn ihre Herrlichkeit ist verwüstet; Stimme des Gebrülls der jungen Löwen, denn der Stolz des Jordans ist verwüstet.
4 Also spricht Jehova, mein Gott:
5 Weide die Heerde des Würgens, * die ihre Besitzer würgen und es nicht büßen^{a)}, und ihre Verkäufer sprechen: Gelobet sei Jehova! denn ich bin reich geworden; und ihre Hirten verschonen ihrer nicht.
6 * Denn ich werde nicht mehr verschonen der Bewohner des Landes, spricht Jehova; und siehe, ich werde die Menschen überliefern, einen jeglichen in die Hand seines Nächsten, und in die Hand seines Königs, und sie werden das Land zertrümmern, und ich werde sie aus
7 ihrer Hand nicht erretten. * Und ich weidete die Heerde des Würgens, deshalb die Elenden der Heerde, und ich nahm mir zwei Stäbe, den einen nannte ich Lieblichkeit, und den andern nannte ich Bande; und ich weidete die Heerde.
8 * Und ich vertilgte drei Hirten in einem Monat, denn meine Seele war ungeduldig über sie, und auch ihre Seele
9 ward meiner überdrüssig. * Und ich sprach: Ich mag euch nicht weiden; was stirbt, das sterbe, und was verkommt, das verkomme, und die übriggebliebenen mögen fressen eines des andern
10 Fleisch. * Und ich nahm meinen Stab Lieblichkeit und zerbrach ihn, um meinen Bund zu brechen, den ich mit
11 allen Völkern gemacht hatte. * Und er

a) D. und sich nicht für schuldig halten.

wird gebrochen an selbigem Tage, und also erkannten die Elenden der Heerde, die auf mich achteten, daß es Jehova's Wort war. * Und ich sprach zu ihnen: **12** Wenn es gut ist in euren Augen, so gebt mir meinen Lohn, und wo nicht, so lasset es; und sie wogen meinen Lohn dar, dreißig Silberlinge. * Und **13** Jehova sprach zu mir: Wirf es dem Töpfer hin, einen herrlichen Preis, dessen ich werth geachtet bin von ihnen; und ich nahm die dreißig Silberlinge und warf sie in das Haus Jehova's, dem Töpfer hin. * Und ich zerbrach **14** meinen zweiten Stab Bande, um die Brüderschaft zwischen Juda und Israhel zu brechen. * Und Jehova sprach **15** zu mir: Nimm dir noch das Geräth eines thörichten Hirten. * Denn siehe, **16** ich werde einen Hirten im Lande erwecken, der das Verkommene nicht besucht, das Junge^{a)} nicht aussucht, und das Zerbrochene nicht heilt, und das Gesunde nicht erhält, und das Fleisch des Fetten isset, und ihre Klauen zerreißt. * Wehe dem nichtswürdigen Hir- **17** ten, der die Heerde verläßt! Das Schwert über seinen Arm und sein rechtes Auge! Sein Arm wird ganz verdorren, sein rechtes Auge ganz erlösch.

Die Last des Wortes Jehova's über **12** Israhel.

Es spricht Jehova, der den Himmel ausspannet, und die Erde gründet, und des Menschen Geist in seinem Innern bildet. * Siehe, ich werde Jerusalem **2** zu einem Taumelfeld machen allen Völkern ringsum, und auch wider Juda wird die Belagerung von Jerusalem sein. * Und es wird geschehen an sel- **3** bigem Tage, da werde ich Jerusalem zu einem Laststein machen allen Völ-

a) Wahrscheinlich: das Umherirrende.

fern; alle, die sich damit beladen, werden gewißlich zerschnitten werden, und alle Nationen der Erde werden sich
 4 wider sie sammeln. *An selbigem Tage, spricht Jehova, werde ich alle Rosse mit Scheu und ihre Reiter mit Wahnsinn schlagen, aber über das Haus Juda werde ich meine Augen öffnen, und alle
 5 Rosse der Völker werde ich mit Blindheit schlagen. *Dann werden die Leiter von Juda in ihrem Herzen sprechen: Eine Stärke werden mir die Bewohner von Jerusalem sein, in Jehova der
 6 Heerscharen, ihrem Gott. *An selbigem Tage werde ich die Leiter von Juda machen wie einen Feuerheerd unter Holz, und wie eine Feuerfackel unter Garben, und sie werden verzehren zur Rechten und zur Linken, alle die Völker ringsum, und Jerusalem wird noch festgegründet^{a)} werden an ihrer Stätte
 7 zu Jerusalem. *Und Jehova wird die Zelte Juda's zuerst erretten, auf daß sich nicht erhebe die Pracht des Hauses Davids und die Pracht der Bewohner Jerusalems über Juda. *An
 8 selbigem Tage wird Jehova die Bewohner Jerusalems beschützen, und der Schwache unter ihnen wird an selbigem Tage sein wie David, und das Haus Davids wie Gott, wie der Engel Jehova's vor ihrem Angesicht. *Und es
 9 wird geschehen an selbigem Tage, da werde ich zu vertilgen suchen alle Nationen, die wider Jerusalem heranziehen. *Doch über das Haus Davids und über die Bewohner Jerusalems werde ich ausgießen den Geist der Gnade und des Flehens, und sie werden mich anschauen, den sie durchstoßen haben, und werden über ihn wehklagen, gleich der Wehklage über den Erstgeborenen, und sich bitterlich über ihn be-

trüben, wie man sich bitterlich betrübt über den Erstgeborenen. *An selbigem 11 Tage wird groß sein die Wehklage zu Jerusalem, wie die Wehklage Hadadrimmons im Thal Megiddon. *Und 12 das Land wird wehklagen, ein jegliches Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Nathans besonders, und ihre Weiber besonders; *das Geschlecht 13 des Hauses Levi's besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht Simei's besonders, und ihre Weiber besonders. *Alle die übrigen Geschlechter, 14 ein jegliches Geschlecht besonders, und ihre Weiber besonders.

An selbigem Tage wird eine Quelle **13** geöffnet sein dem Hause Davids und den Bewohnern Jerusalems für Sünde und für Unreinigkeit. *Und es wird 2 geschehen an selbigem Tage, spricht Jehova der Heerscharen, ich werde die Namen der Götzen ausrotten aus dem Lande, und ihrer wird nicht mehr gedacht werden, und auch die Propheten und den Geist der Unreinheit werde ich wegschaffen aus dem Lande. *Und 3 es wird geschehen, wenn jemand noch weissagt, so werden sein Vater und seine Mutter, seine Erzeuger, zu ihm sprechen: Du darfst nicht leben, denn Lügen redest du im Namen Jehova's; und sein Vater und seine Mutter, seine Erzeuger, werden ihn durchstechen, wenn er weissagt. *Und es wird geschehen 4 an selbigem Tage, da werden die Propheten beschämt werden, ein jeglicher wegen seines Gesichts, wenn er weissagt, und sie werden nicht mehr einen härenen Mantel anlegen, um zu betrügen. *Und er wird sprechen: Ich 5 bin kein Prophet, ich bin ein Ackermann, denn Menschen haben mich be-

a) D. bewohnt werden.

- 6 fessen^{a)} von meiner Jugend an. *Und wenn jemand zu ihm spricht: Was sind das für Wunden in deinen Händen? so wird er zu ihm sagen: Es sind die Wunden, womit ich geschlagen worden im Hause derer, die mich lieben.
- 7 Schwert, erwache wider meinen Hirten, und wider den Mann, der mein Genosse ist! spricht Jehova der Heerscharen; schlage den Hirten, und die Heerde wird zerstreuet werden. Und ich werde meine Hand zu den Kleinen
- 8 wenden. *Und es wird geschehen im ganzen Lande, spricht Jehova, zwei Theile darin werden ausgerottet werden und sterben, aber das dritte Theil wird
- 9 darin übrig bleiben. *Und ich werde dies dritte Theil in's Feuer bringen und werde sie läutern, wie man Silber läutert, und werde sie prüfen, wie man Gold prüft. Es wird meinen Namen anrufen, und ich werde es erhören; ich werde sagen: Es ist mein Volk; und es wird sagen: Jehova ist mein Gott.
- 14** Siehe, der Tag kommt für Jehova, da wird dein Raub ausgetheilt werden
- 2 in deiner Mitte. *Und ich werde alle die Nationen sammeln wider Jerusalem zum Streit, und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert und die Weiber geschändet werden, und die Hälfte der Stadt wird ausziehen in Gefangenschaft, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.
- 3 Und Jehova wird ausziehen und wider selbige Nationen streiten, wie an dem Tage, da er gestritten hat am
- 4 Tage des Streits. *Und seine Füße werden an selbigem Tage stehen auf dem Delberge, der vor Jerusalem gegen Osten ist, und der Delberg wird ge-

a) D. erworben.

spalten werden in seiner Mitte gegen Osten und gegen Westen, in ein sehr großes Thal, und die Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen. *Und ihr 5 werdet durch das Thal meiner Berge fliehen — denn das Thal der Berge wird bis Azal reichen — und ihr werdet fliehen, wie ihr geflohen seid, vor dem Erdbeben in den Tagen Usia's, des Königs von Juda. Und es wird kommen Jehova, mein Gott, und alle Heiligen mit dir.

Und es wird geschehen an selbigem 6 Tage, da wird kein Licht sein, der Glanz wird sich verdüstern^{a)}. *Und es wird 7 ein Tag sein, der Jehova bekannt ist, es wird nicht Tag und nicht Nacht sein, und es wird geschehen zur Zeit des Abends, da wird es Licht sein. *Und 8 es wird geschehen an selbigem Tage, da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, zur Hälfte gegen das östliche Meer und zur Hälfte gegen das hintere Meer; es wird im Sommer und im Winter sein. *Und Je- 9 hova wird König sein über die ganze Erde; an selbigem Tage wird Jehova einer sein, und sein Name einer. *Das ganze Land wird sich umwan- 10 deln wie die Ebene, von Geba bis Rimmon, gegen Süden von Jerusalem, und sie wird erhöht und an ihrem Orte bewohnt werden, vom Thor Benjamins an bis zum Ort des ersten Thores, bis zum Eckthor, und vom Thurm Hananeels bis zu den Kellern des Königs. *Und sie werden darin wohnen, 11 und es wird kein Bann mehr sein, und Jerusalem wird sicher wohnen.

Und dies wird die Plage sein, wo- 12 mit Jehova alle die Völker plagen wird, die wider Jerusalem Krieg geführt

a) D. sondern Kälte und Frost.

- haben: Er wird eines jeglichen^{a)} Fleisch verwesen lassen, während er auf seinen Füßen stehet, und seine Augen werden verwesen in ihren Höhlen, und seine Zunge wird in ihrem Munde verwesen.
- 13 *Und es wird geschehen an selbigem Tage, da wird eine große Verwirrung von Jehova unter ihnen sein, und sie werden einer des andern Hand ergreifen, und seine Hand wird sich erheben wider die Hand seines Nächsten. *Und auch Juda wird streiten zu Jerusalem, und der Reichthum aller Nationen ringsum wird gesammelt werden, Gold und Silber und Kleider in großer Menge.
- 15 *Und ebenso wird die Plage der Stosse, der Maulthiere, der Kameele und der Esel und alles Viehes sein, das in selbigen Lagern sein wird, gleich dieser Plage.
- 16 Und es wird geschehen, daß alle, die übriggeblieben von all den Nationen, die wider Jerusalem gekommen sind, von Jahr zu Jahr hinaufziehen werden, anzubeten den König, Jehova der Heerscharen, und das Fest der Laubhütten zu feiern. *Und es wird ge-
- 17

a) B. sein.

sehen, wer nicht hinaufziehen wird von den Geschlechtern der Erde nach Jerusalem, anzubeten den König, Jehova der Heerscharen — auf sie wird kein Regen fallen. *Und wenn das Geschlecht 18
Aegyptens nicht hinaufziehen und nicht kommen wird, sollte keine Plage über sie kommen? Es wird die Plage sein, womit Jehova die Nationen plagen wird, die nicht hinaufziehen werden, das Fest der Laubhütten zu feiern. *Das wird 19
die Strafe Aegyptens sein, und die Strafe aller Nationen, die nicht hinaufziehen werden, das Fest der Laubhütten zu feiern. *An selbigem Tage wird 20
auf den Schellen der Stosse stehen: Heilig dem Jehova; und die Töpfe im Hause Jehova's werden sein wie die Schalen vor dem Altar. *Und jeg- 21
licher Topf in Jerusalem und Juda wird Jehova der Heerscharen heilig sein; und es werden alle die Opfern- den kommen und davon nehmen und darin kochen; und es wird kein Kanaaniter^{a)} mehr sein im Hause Jehova's der Heerscharen an selbigem Tage.

a) D. Krämer.

Der Prophet Maleachi.

- 1 Die Last des Wortes Jehova's an Israel durch Maleachi.
- 2 Ich habe euch geliebt, spricht Jehova; aber ihr sprecht: Worin hast du uns geliebt? War nicht Esau Jakobs Bruder? spricht Jehova; und Jakob habe ich geliebt, *und Esau habe ich gehaßt; und ich habe seine Berge zur Wüste gemacht, und sein Erbe für die Ungeheuer der Wüste.
- 4 *Wenn Edom sprechen würde: Wir sind verarmt, doch wollen wir die wüsten

Plätze wieder aufbauen, so spricht Jehova der Heerscharen: Sie werden bauen, und ich werde abbrechen, und man wird sie nennen die Grenze der Gefeklosigkeit, und das Volk, über welches Jehova zürnet ewiglich. *Und 5
eure Augen werden es sehen, und ihr werdet sagen: Jehova sei groß gemacht über die Grenze Israels hinaus! *Ein 6
Sohn soll den Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun ein

Vater, wo ist meine Ehre? und bin ich ein Herr, wo ist meine Furcht? spricht Jehova der Heerscharen zu euch, ihr Priester, Verächter meines Namens. Ihr aber sprecht: Womit verachten wir deinen Namen? *Ihr bringet auf meinen Altar unreines Brod; und ihr sprecht: Womit verunreinigen wir dich? Damit, daß ihr sprecht, der Tisch Jehova's ist verächtlich. *Und wenn ihr ein Blindes darbringt zum Opfer, es ist nicht böse, und wenn ihr ein Lahmes oder Krankes darbringt, es ist nicht böse. Bringe es doch deinem Landpfleger dar, wird er dich annehmen, oder mit Wohlwollen auf dich blicken? spricht Jehova der Heerscharen. *Und nun, flehet doch das Angesicht Gottes an, daß er uns gnädig sei! Solches ist von eurer Hand geschehen; wird er mit Wohlwollen auf euch blicken? spricht Jehova der Heerscharen.

10 Wer ist doch unter euch, der die Thüren verschlöße, daß ihr das Feuer auf meinem Altare nicht anzündetet? Ich habe keine Lust an euch, spricht Jehova der Heerscharen, und das Speisopfer will ich nicht annehmen von eurer Hand. *Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang wird mein Name groß sein unter den Nationen, und an jeglichem Orte wird geräuchert, dargebracht meinem Namen, und ein reines Speisopfer; denn mein Name wird groß sein unter den Nationen, spricht Jehova der Heerscharen. *Ihr aber entheiligt ihn, wenn ihr sprecht: Der Tisch Jehova's ist verunreinigt, und sein Einkommen, seine Speise ist verächtlich. *Und ihr sprecht: Siehe, welche Mühsal! und ihr verschmähet es, spricht Jehova der Heerscharen, und ihr bringet das Geraubte und das Lahme und das Kranke, und bringet

so die Speisopfer; sollte ich das von eurer Hand annehmen? spricht Jehova. *Ja, verflucht sei der Betrüger, der ein Männlein in seiner Heerde hat, und gelobt und opfert dem Herrn ein Verderbtes; denn ich bin ein großer König, spricht Jehova der Heerscharen, und mein Name ist furchtbar unter den Nationen.

Und nun, ihr Priester, dies Gebot an euch! *Wenn ihr nicht höret, und es nicht zu Herzen nehmet, meinem Namen Herrlichkeit zu geben, spricht Jehova der Heerscharen, so werde ich unter euch senden den Fluch, und werde eure Segnungen verfluchen; ja, ich habe sie auch verflucht, weil ihr's nicht zu Herzen nehmet. *Siehe, ich schelte die Saat, und streue Mist in euer Angesicht, den Mist eurer Feste, und man wird euch mit ihm wegtragen^{a)}: *Und ihr werdet wissen, daß ich dies Gebot an euch gesandt habe, auf daß mein Bund mit Levi sei, spricht Jehova der Heerscharen. *Mein Bund mit ihm war des Lebens und des Friedens, und ich gab sie ihm zur Furcht, und er fürchtete mich, und vor meinem Namen zitterte er. *Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und Unrecht fand sich nicht auf seinen Lippen; er wandelte mit mir in Frieden und Aufrichtigkeit, und viele ließ er umkehren von der Ungerechtigkeit. *Denn des Priesters Lippen sollen die Erkenntniß bewahren, und aus seinem Munde soll man das Gesetz suchen, denn er ist ein Engel Jehova's der Heerscharen. *Ihr aber seid abgewichen von dem Wege, ihr habt viele straucheln gemacht im Gesetz, ihr habt den Bund Levi's zerstört, spricht Jehova der Heerscharen. *Und auch ich habe euch ver-

a) D. zu ihm tragen.

ächtlich und werthlos gemacht vor dem ganzen Volke, weil ihr meine Wege nicht haltet, sondern die Person anseheth beim Geseg.

- 10 Haben wir nicht alle einen Vater? Hat nicht ein Gott uns erschaffen? Warum handeln wir treulos einer wider den andern, zu entheiligen den
- 11 Bund unserer Väter? *Juda handelt treulos, und Gräuel ist geschehen in Israhel und Jerusalem, denn Juda entheiligt das Heiligthum Jehova's, das er liebt, und ist vermählt mit der Tochter eines fremden Gottes. *Jehova wird ausrotten den Mann, der solches thut, den Rufenden^{a)} und den Antwortenden aus den Zelten Jakobs, und den, der Speisopfer darbringt dem Jehova der Heerscharen. *Und zweitens thut ihr dies, daß ihr den Altar Jehova's mit Thränen bedeckt, mit Weinen und mit Seufzen, so daß er das Speisopfer nicht mehr anschaut und nicht wohlgefällig annimmt aus eurer Hand.
- 13 *Ihr nun sprecht: Warum? Darum daß Jehova ein Zeuge gewesen zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend, an welchem du treulos handelst, da sie doch deine Genossin und das Weib deines Bundes ist. *Und hat nicht einer beide gemacht^{b)}, und war nicht sein der Ueberrest des Geistes? Und was will der eine^{c)}? Er suchte einen Samen Gottes. Wachtet denn über euern Geist, und niemand handle treulos wider das
- 15 Weib seiner Jugend. *Denn ich hasse Entlassung, spricht Jehova, der Gott Israhels, und den, der Gewaltthat auf sein Weib^{a)} häuft, spricht Jehova der Heerscharen. Wachtet denn über euern Geist, daß ihr nicht treulos handelt.
- 17 Ihr habt Jehova ermüdet mit euren

Worten, und ihr sprecht: Womit haben wir ihn ermüdet? Damit daß ihr sprecht: Ein jeglicher, der Böses thut, ist gut in den Augen Jehova's, und an ihnen hat er Lust, oder wo ist der Gott des Gerichts?

Siehe, ich sende meinen Boten, der vor meinem Angesicht her den Weg bereiten wird; und plötzlich wird zu seinem Tempel der Herr kommen, den ihr suchet, und der Bote des Bundes, an dem ihr Lust habt; siehe, er kommt, spricht Jehova der Heerscharen. *Wer aber wird ertragen den Tag seiner Zukunft, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird sein wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Walker. *Und er wird sitzen, schmelzend und reinigend das Silber; und er wird die Kinder Levi reinigen und wird sie läutern wie Gold und wie Silber, daß sie Jehova Speisopfer darbringen werden in Gerechtigkeit. *Dann wird das Speisopfer Juda's und Jerusalems Jehova lieblich sein, wie in den Tagen vor Alters, und wie in den Jahren der Vorzeit. *Und ich werde euch nahen zum Gericht, und werde ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, und wider die Ehebrecher, und wider die falsch Schwörenden, und wider die, die den Tagelöhner im Lohn, die Witwe und den Waisen unterdrücken, und dem Fremdlinge das Recht beugen, und mich nicht fürchten, spricht Jehova der Heerscharen. *Denn ich, Jehova, habe mich nicht verändert, und ihr, Kinder Jakobs, seid nicht vernichtet.

Seit eurer Väter Tagen seid ihr abgewichen von meinen Sazungen und habt sie nicht bewahrt. Kehret um zu mir, und ich werde zu euch umkehren, spricht Jehova der Heerscharen; ihr aber sprecht: Worin sollen wir um-

a) D. Wachenden. b) D. Und machte er sie nicht eins. c) D. Und warum eins? d) D. Kleid.

8 kehren? *Wird ein Mensch Gott be-
rauben? Ihr aber beraubet mich und
sprechet: Worin berauben wir dich?
9 Im Zehnten und Hebopter. *Mit einem
Fluche seid ihr verflucht, weil ihr mich
10 beraubet, selbst das ganze Volk. *Brin-
get alle Zehnten in's Vorrathshaus,
auf daß Speise sei in meinem Hause,
und prüfet mich nun darin, spricht Je-
hova der Heerscharen, ob ich euch nicht
die Fenster des Himmels aufthun und
euch Segen herabgießen werde bis zum
11 Uebermaß. *Und ich werde um euret-
willen den Fresser schelten, daß er euch
nicht verderbe die Frucht des Landes,
und der Weinstock auf dem Felde euch
nicht fehltrage, spricht Jehova der Heer-
12 scharen. *Und alle Nationen werden
euch glücklich preisen, denn ihr werdet
ein Land der Lust sein, spricht Jehova
der Heerscharen.
13 Eure Worte wider mich sind kühn
geworden, spricht Jehova; ihr aber
sprechet: Was haben wir mit einander
14 wider dich geredet? *Ihr sprechet: Es
ist vergeblich, Gott zu dienen, und was
für Nutzen ist es, daß wir seiner Hut
warten, und daß wir in Trauer ein-
hergehen vor dem Angesicht Jehova's
15 der Heerscharen? *Und nun, wir preisen
die Uebermüthigen glücklich; ja, die
Gesetzlosigkeit wirken, werden aufge-
bauet; ja, sie versuchen Jehova und
16 entrinnen. *Da redeten, die Jehova
fürchten, einer zu dem andern: Jehova
merket darauf und höret, und es ist
ein Gedebuch vor ihm geschrieben
für die, so Jehova fürchten und die

an seinen Namen gedenken. *Und sie 17
werden mir, spricht Jehova der Heer-
scharen, an dem Tage, den ich machen
werde, ein Eigenthum sein, und ich
werde ihrer schonen, wie ein Mann
seines Sohnes schonet, der ihm dienet.
*Und ihr werdet wiederum sehen den 18
Unterschied zwischen dem Gerechten und
dem Gesetzlosen, zwischen dem, der Gott
dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Denn siehe, der Tag kommt, bren- 4
nend wie ein Ofen, und es werden alle
Uebermüthigen und jeglicher, der Gesetz-
losigkeit wirkt, zur Stoppel sein, und
der kommende Tag wird sie verbrennen,
spricht Jehova der Heerscharen, der
ihnen nicht Wurzel noch Zweig lassen
wird. *Und euch, die ihr meinen Na- 2
men fürchtet, wird aufgehen die Sonne
der Gerechtigkeit, und es wird Heilung
sein unter ihren Flügeln; und ihr werdet
herausgehen und hüpfen wie Mastkäl-
ber. *Und ihr werdet die Gesetzlosen 3
zertreten, denn sie werden Asche sein
unter euren Fußsohlen, an dem Tage,
den ich machen werde, spricht Jehova
der Heerscharen.

Gedenket des Gesetzes Mose's, mei- 4
nes Knechtes, das ich ihm befohlen
habe auf Horeb an ganz Israhel, der
Satzungen und Rechte.

Siehe, ich sende euch Elia, den Pro- 5
pheten, ehe der Tag Jehova's kommt,
der große und furchtbare. *Und er 6
wird das Herz der Väter wenden zu
den Kindern, und das Herz der Kinder
zu ihren Vätern, daß ich nicht komme
und die Erde mit dem Bann schlage.